Kritisch-etymologisches medicinisches Lexikon,

oder

Erklärung des Ursprungs

der aus dem Griechischen, dem Lateinischen und aus den Oriental. Sprachen in die Medicin und in die zunächst damit verwandten Wissenschaften aufgenommenen Kunstausdrücke, zugleich als Beispielsammlung für jede

Physiologie der Sprache,

entworfen

von

Ludwig August Kraus,

Dr. Philos. et Med. leg.

Dritte, stark vermehrte und verbesserte Auflage.

Göttingen,

Verlag der Deuerlich- und Dieterichschen Buchhandlung.

1844.

Vorwort.

Die gütige Aufnahme, welche das Publicum den früheren Auflagen dieses Buches und sogar den sehr fehlervollen Wiener und andern Nachdrücken und Nachahmungen desselben, vorzüglich aber dieser gegenwärtigen berichtigten und vermehrten Auflage, so wie sie nach und nach fertig geworden ist, ertheilt hat, gibt mir die Hoffnung und das Vertrauen, dass auch dieser Versuch sich einer nachsichtsvollen Aufnahme erfreuen möge.

Uebrigens erscheint diese dritte Auflage meines *etymologischen medicinischen Lexikons* im Ganzen in derselben Einrichtung, als die beiden vorigen Auflagen, nur mit der, allgemein gewünschten, Abänderung, dass bei ihr mehr auf die Mitaufnahme der Lateinischen Kunstausdrücke Rücksicht genommen ist.

Fast überall sind, der sicheren Aussprache wegen, die Längen der Sylben, wo diese für zweifelhaft gehalten werden konnten, gleich im Texte angegeben worden, um zeitraubendes Nachschlagen in einem besondern Register, wie z. B. in dem übrigens trefflichen Blancard-Kühn'schen Lexikon, unnöthig zu machen. Die Accente über dem Alt-Griechischen sind aber auch hier weggeblieben, weil sie zur Sicherung der Aussprache offenbar nichts beitragen, weil sie entschieden von den Alt-Griechen nicht gebraucht wurden und weil sie als eine unnütze Belastung des Griechischen,

womit die Alexandriner u. a. neuere Griechen die Sprache beschwerten, welche ihnen ohne diesen Ballast zu einfach und nicht Beschäftigung genug darbietend erschien, erst eingeführt wurden.

Sehr leid thut es mir, dass ich beim Abdrucke des 120sten Halbbogens des Buches, und fernerhin, von einer schweren und langwierigen Krankheit befallen wurde und, um den Druck nicht zu unterbrechen, die Revision des beinahe fertigen Manuscriptes andern Händen überlassen musste, die sich allerdings mit grosser Umsicht der Arbeit unterzogen und nur eine schwache Verschiedenheit in der Ausführung hinterliessen, welche den Kenner gar nicht stören wird, und leicht noch in einer nachträglichen Bemerkung zum Guten gewandt, also zum Vortheile des Werks benutzt werden kann, da ein Buch dieser Art doch immer mit dem wissenschaftlichen Leben in Verbindung bleiben muss.

Ich freue mich desshalb, von den Herausgebern der am meisten gelesenen Zeitschriften die freundlichen Zusagen erhalten zu haben, dass ihre Blätter immer etwa nöthigen Ergänzungen dieses Lexikons, neu bekannt werdenden Kunstausdrücken usw. offen stehen werden; so dass eifrige Verehrer der Wissenschaft beständig vollständige Gelegenheit haben werden, die etwa im Buche sich zeigenden Lücken auf leichte Weise auszufüllen.

Göttingen, im Sept. 1844.

L. A. Kraus.

بنطق آدمي بهتر است از دواب
دواب از تو به كر نكوي صواب ۞
سعدي كلستان ۞

Die sprach' erhebt dich über's thier;
Das thier steht, sprichst du unrecht, über dir.

SAADI'S *ROSENGARTEN.*

A, *a* = Α, α.

§. 1. Bei dem Ansprechen des *A*, mag man ein volles Teutsches *A*, wie in S*ā*ge, Str*ā*fe, ein volles, langes, breites Englisches *A*, wie in t*a*lk, w*a*s, oder ein gleichsam gepresstes, dem *E* sich näherndes Englisches *A* in t*a*ke, m*a*ke, oder das gewöhnliche Italienische *A*, wie in c*a*v*a*lli, oder das Arabische, wie besonders in dem Artikel *a*l-, hören lassen wollen, muss nothwendig, wie bei'm Anfange alles Sprechens, der ***Mund geöffnet*** werden. Es ist demnach sehr natürlich, dass in fast allen Sprachen das Zeichen für den *A*-Laut die erste Stelle im *A*lphabet einnimmt. Vor Allem darf man im alt-ehrwürdigen Sanskrit, das, *alle* unsere neueren Sprachphilosophen beschämend, allein auf eine philosophisch-praktische Construction Anspruch machen kann, die *ă* und *ā* als Choragen der Sprachzeichenreihen ansehen, da billig die ***Selbst***lauter den ***Mit***lautern vorangehen müssen. (Vgl. noch die Bemerkungen zu ***O!***)

§. 2. Über die ***Form des A*** in den Occidentalischen hat man, gerade aus Unkenntniss des ersten Anfangs, viel Unpassendes und oft gar Wunderliches vorgebracht, da sie doch eben so einfach und natürlich-nothwendig sich ergibt, wie die obige Laut-Erklärung. Es konnte nichts Vernünftigeres geschehen, als ein einfaches Zeichen, wie zu der Zahl 1, nämlich ein т, wie im Sanskrit, oder ein ا, wie im Arab., ein ܐ, wie im Syrischen, usw. zu wählen. Um aber diese theils absolut-rein, wie besonders im Sanskrit, stehenden oder wegen ihrer Schreibung von der Rechten zur Linken, wie im Arab. und Syrischen, unserer Schreibweise fremdartigen Zeichen uns handgerechter zu machen, nahmen wir einen Anlauf zur Bildung des Hauptheils im Buchstaben, schrieben ein *Λ*, und um dieses dann von dem auf ähnliche Weise entstandnen Zeichen des Griechischen Λ (= L) zu unterscheiden, zogen wir einen Queerstrich hinein und erhielten so das Griechische und sogen. Römische ***A***. — — Wegen der Übergänge des ***A*** in ***O*** u. a. Vocale vgl. die Bemerkk. über ***O***, ***E*** usw., so wie das zunächst Folgende.

§. 3. In allen bekannten Sprachen gehen die Vocale sehr oft, jedoch meistens nach bestimmten Regeln, in einander über. ***A*** wechselt z. B., wie im Lat., im Teutschen, noch mehr im Engl. und in den Oriental. Sprachen, sehr oft mit ***O***, auch mit ***E*** und ***I*** (im Arab. sogar mit ***U***, ***W***, ***I*** usw.). So bezeichnen *ἅμα* u. *ὁμου* ziemlich dasselbe. ***Tonus***, ***Tetanus***, ***Teinesmus***, ***Tenesmus***, ***Tinasmus***, ***Tenōn***, ***Tendo***, sind fast dieselben Wörter. ***Binden*** gibt: ***Band***, ***Bände***, ***Bänder***, Engl. ***bend***, ***the bond***, ***Bund***, ***Bünde*** usw. ***Biegen***, ***beugen***, ***Bogen***, ***Bögen***, ***Bug***, ***Buch***, ***Bücher***, ***Büche*** sind alle nahe verwandt.

α- augmentativum, das Vermehrungs-***A***, s. *α*- intensivum.

α- coniunctivum, das Verbindungs-***A***, zu Anfange der Wörter: Adelphos, *ακοιτις*, Alochos etc. — Man sieht es an als ein zusammengezogenes *ἅμα*, zugleich, beisammen seiend.

α- euphonicum, das Wohllauts-***A***, zu Anfang mancher Wörter, die mit doppelten Mitlautern anfangen, wie Asparagus etc. ganz ähnlich dem Franz. é in ***écrevisse***, Krebs, ***étain***, (alt-Franz. ***estain***,) Stannum etc.

α- intensivum oder augmentativum, das verstärkende oder eine Vermehrung, Vergrösserung, grössern Werth andeutende ***A***-, z. B. in Amyris, Astaphys. Man hält es für Contraction aus *αγαν*, sehr.

α- oder *αν*- privativum, *α*- oder *αν*· *στερητικον*, das Verneinungs- oder Beraubungs-*A.* Dient oft zu Anfang Griech. Wörter, die Verneinung oder Abwesenheit des in denselben liegenden Hauptbegriffs zu bezeichnen, so dass z. B. aus *σθενεια* (Sthenie, Kraft, Stärke,) *α-σθενεια* (Asthenie, Mangel an Kraft, Schwäche, Unkraft!), aus *τρητος*, (gebohrt, mit einer Oeffnung versehen,) *α-τρητος* (ungebohrt, eine sonst normale Oeffnung nicht habend) wird. — Es kann fast jedem Griech. Worte vorgesetzt werden, um das Latein., Ital., Span., Portug., Französ. *in*-, das Teutsche, Engl. und Dän. *un*-, das Holländ. und Schwed. *on*, das Russische *Не*- (sprich: *ne*), das Pers. نی (*nī*) das Hebr. לא (*lō*) auszudrücken. — Vor einem Vocal wird, des Wohllauts wegen, dem *α*- noch ein -*ν*- (*ν εφελκυστικον*) angehängt, so dass z. B. statt a-organisch, an-organisch (nicht a-norganisch oder gar a-norgisch!) geschrieben wird. — Man leitet dieses *α*- oder *αν*- von *ανευ*, ohne, und dieses wieder von *νη*, *ne*, nicht, her. — Höchst merkwürdig ist das dem Griechischen ganz ähnliche Vorkommen dieses *α*- privativum, selbst sogar mit dem -*ν*- *εφελκυστικον*, im — Sanskrit! Auch hier heisst z. B. *mălă*, Flecken, *macula*, Māl, und davon: *amala*, ohne Flecken, makellos; — *mărtjă* sterblich, *βροτος* (= *μροτ* . .!) und davon: *amartja*, unsterblich, *αμβροτος*! — *rĭdschŭ*, gerade, (*rect* . .!) und davon: *anridschu*, (*un*gerade-) krumm: — *akschă*, Auge, und davon: *anakscha*, ohne Auge, blind. (Der Sanskrita-Zunge gilt hier das (kurze) *r*- als Vocal, wie ja auch fast schon den Griechen und Römern, als s. g. Litera liquida.)

aa, ***āā***, ***aa͡***, Abkürzungen für ana.

aaa, ***āāā***, ehmals gebräuchl. Abkürzungen für Amalgama.

Aaron, s. Arum.

Aasmus, *ὁ ασϑμος*, = Asthma etc.

Ababil, ابابیل, Pers. 1. Vögel, welche die Menschenblattern zuerst vom Meer her nach Aethiopien gebracht haben sollen; 2. die Menschenpocken. *El Hamisi, Masudi.* — Vgl. *Nawasel, Nabach* etc.

Abactio, *ἡ απελασια*, die Wegtreibung, Abtreibung; v. *ab*- u. *Actio*. — *A. partus*, 1. die Abtreibung der Leibesfrucht; 2. die künstl. Frühgeburt.

Abaptista (terebella, *τρυπανη*), *αβαπτιστη*, eine Trephine mit konischer Krone, so dass sie, auch unter der Hand eines ungeschickten Wundarztes, (nicht leicht) in die Hirnsubstanz hinabgleiten kann; s. Abaptiston etc. — *Καλοῦσι αβαπτιστα τρυπανα δια το μη βαπτιζεσθαι. Γαλην.* (*Θεραπευτ. μεθοδ.* ϛ', ϛ'). Man benennt die nicht (leicht) einsinkenden Trepane *αβαπτιστα*, vom nicht-Eintauchen.

Abaptiston, Abaptistum (trepanum, *τρυπανον*) *το αβαπτιστον*, ein Trepan mit konischer Spitze, die also nicht leicht zu tief eindringen, *nicht* leicht in das Hirn *eintauchen* kann; v.:

abaptistus, *αβαπτιστος*, was sich nicht eintauchen lässt, nicht unter Wasser geht, nicht unter Wasser bleibt, wie: Kork, Fett u. dgl. v. *α*- priv. u. *βαπτιζειν*, eintauchen, bes. viel u. eifrig eintauchen, = taufen; eig.: Frequentat. v. (*βαπω*) *βαπτω*, *βαφω*; s. unter Bamma, Baptisma etc. etc.

Abarthrosis, sprachwidrig statt Aparthrosis oder Diarthrosis.

Abarticulatio, barbar. Latein st. Aparthrosis oder Diarthrosis: vgl. *απο*-, *Articulus*, Arthron etc.

Abbreviatio, die Abkürzung; Verkürzung; v. *abbreviatus*.

abbreviatīvus, 1. = *abbrevians*, abkürzend; 2. bei *Grünberg* (Universal terminol.-medic. Lexikon in d. Lat., Deutschen und Russ. Sprache; Berl. 1839.) f. st. *abbreviatus*; s.:

Abbreviatūra, 1. = Abbreviatio (= der Vorgang der Abkürzung); 2. = *Abbreviatum* (= das *Product der Abkürzung*); s.:

abbreviatus, abgekürzt, verkürzt; s. *ab*, *απο*, *brevis*, brachys etc.

ABCdaria = *Abecedaria*.

Abcessus, f. st. *Abscessus*.

Abdōmen, ***Abdumen***, 1. *ὁ γαστηρ*, *ἡ λαπαρα*, *το ὑπογαστριον*, *ὑποκοιλιον*, *ἠτρον*, *Venter infimus*, *V. imus*, *Alvus*, *Uterus* (*Celsus*, Med. 4, 1.), der Unterleib, Bauch, Schmeerbauch, Wannst; — 2. obsol.: die Geschlechtstheile. Man leitet das Wort gewöhnl. (freilich fast zu bequem!) ab v. *abdere* (*ab*-*dare*, wegthun) verbergen, weil im Unterleibe Manches verborgen! Jedoch widerspricht einigermaassen das lange ō und eig. noch mehr die dem Alter des Worts nicht entsprechende Ziererei. Gerne lässt man sich deshalb die neuere mit viel besseren Gründen unterstützte Ableitung vom Hebr. אב־דמן (ab-dōmen), *Vater des Koths!* gefallen.

abdominālis, zum Unterleibe gehörig, davon herrührend usw.; s. *Abdomen*.

Abdominoscopia, barbar. st. Laparoscopia, Gastroscopia u. ähnl.; v. *Abdomen* u. Scope.

abdūcens, ableitend, nach einer Seite ziehend, zu einem auf diese Weise wirkenden Organe gehörig (vgl. *Nervus abducens* usw.); v. *ab*, *απο*- u. *duco*, führen leiten, welches schon die Alten (in der Bedeutung: '*meinen*, *puto*'), von *δοκεω*, *δοκῶ*, s. *Doctor*, Doxa etc. etc., herleiteten.

Abductio, die Wegleitung, Lenkung zur Seite, das Abziehen (von etwas Anderem), z. B. des Daumens von der übrigen Hand; ferner: das Auseinanderweichen gebrochener Knochenstücken; s.:

Abductor, der Abzieher, Ablenker; v. *abduco*, s. *abducens* etc. — ***A. muscu-***

lus, ein abziehender (zur Seite ziehender) Muskel.

Abdūmen = *Abdōmen.*

Abecedaria, das *ABC-Kraut*, nannte *Rumph* den *Spilanthes Acmella*, weil die Wurzeln in *Aethiopien* gebraucht werden sollen, um die Zungen der Kinder fähiger zu machen, die schwereren Arab. Laute nachzusprechen.

Abelmoschus, Arab. حب المسك (chabb el-mosk, habb el-mosk), der *Abelmosch*, *Bisameibisch*, *Hibiscus Abelmoschus* L etc.; v. حب (*habb*) Beere, und المسك (el-mosk), der Moschus. — Die Pflanze, welche die ehedem gebräuchlichen *Bisamkörner*, *Semina abelmoschi*, liefert.

Abepithymia, bei *J. F. Lobstein* f. st. *Anepithymia.*

Aberratĭo, das Abirren (vom geraden Wege), das Abweichen von der bisherigen Richtung; s. *ab*, *απο*, *Error* etc.

Abesten, Abestum, Abestus, f. st. *Asbestus.*

Abĭes, ἡ *ελατη*, die *Weisstanne*, *Edeltanne.* — Die Ableitung der Alten v. *ab*, *απο*, u. *ire*, *ιεναι*, gehen, weil der Baum gleichsam *in der Höhe davon gehe*, scheint zu luftig zu sein. Vgl. noch *Meatus*, *Via*, *Coïtus.*

Abĭga (herba), = *Teucrium Chamaedrys? T. Chamaepitys?* — Man leitet das Wort her v. *abigo* (s. *ab*, *απο*, *ago* etc.) abtreiben, weil es *Abortus machen*, auch die Gicht *vertreiben* u. dgl. Wunder verrichten sollte.

Abiolŏgus, ein Abiolog, 1. wer ein allgemeines Weltleben nicht anerkennt, nicht *Goethe's*: ‚*Glaube dem Leben!*' billigt; — 2. = Antibiologus; v. *α*-priv. u. Biologus.

Abionarcē, *Torpor paralyticus*, der *Torpor mit Herabstimmung der gesammten Lebensthätigkeit*; v. *α*-priv., Bios u. Narce. (Vgl. *v. Hagen's* und *Kraus's* Abh. üb. den *torpiden Croup*; Gött. 1835.)

Abiōsis, *Defectus vitae*, die Leblosigkeit; übel gebildet aus *α*-priv. u. Biosis.

abiotĭcus, zum Leben untauglich, dem Leben zuwider; v.:

abiŏtus, abiōtus, *αβιοτος*, *αβιωτος* 1. nicht lebensfähig; 2. dem Sterben nahe; v. *α*- u. *βιοω*, leben, s. Bios, *Vita* etc. — *αβιωτως εχειν*, bei *Plutarch*: gefährlich krank sein, im Letzten liegen, (*de quo est conclamatum*) auch: des Lebens überdrüssig sein.

Abipsia, f. st. Adipsia.

Ablactatĭo, ὁ *απογαλακτισμος*, die Entwöhnung (von der Mutterbrust), das Absetzen; v.:

ablacto, *απογαλακτιζω*, entwöhnen, absetzen von der Mutterbrust; v. *ab*, *απο*, u. *Lac.*

Ablaqueatĭo, ἡ *ριζοτομια*, nannten die Römer: das Aufgraben der Erde um die Weinstöcke, Oelbäume u. s. w., wobei zugleich die unnützen sogen. *Thauwurzeln* abgestochen, das Gewächs also gleichsam wie *von Stricken befreit* wurde; v. *ab* u. *Laqueus. Grünberg* übersetzt falsch: das *Umgraben der Bäume!*

ablastes, ablastos, *αβλαστης*, *αβλαστος*, *sine germine*, *sterilis*, ohne Keim, unfruchtbar; v. *α*-priv. u. Blaste.

Ablatĭo, ἡ *αφαιρεσις*, das Wegtragen; die *Wegnahme*; v. (*fero*, *φερω*, *tuli*,) *latum*, getragen! und das v. (*tlatum*, v.) *tollo*, s. *τλαω*, *τλητος*, *ταλαω* unter Atlas etc.

ablephăros, *sive palpebris*, ohne Augenlieder; v. *α*-priv. u. Blepharon.

Ablepsĭa, 1. ἡ *αβλεψια*, *Caecitas*, die Blindheit; v. *α*-priv. u. Blepsis. — 2. f. st. Apolepsia, Epilepsia!

Ablothridīon, richtiger Amblothridion!

Abluentia (remedia), abwaschende Mittel, durch welche innere und äussere Schärfen gleichsam weggewaschen werden sollten; v. abluo s.:

Ablutĭo, ἡ *πλυσις*, *αποπλυσις*, *απονιψις*, *εκνιψις*, das Abwaschen, Auswaschen, Reinigen (z. B. des Darmcanals, des Spiessglanzoxydes von fremdartigen scharfen Stoffen); v.:

ablūtus, *λελουμενος*, abgewaschen, gereinigt (mittelst Wassers od. dgl.); v. *lavo*, *λουω*, s. Lusis, Lutron.

abnormis, *ανομαλος*, regelwidrig; v. *ab*, *απο*, u. *Norma.*

Abnormĭtas, ἡ *ανομαλια*, die Regelwidrigkeit, Anomalie; v. *abnormis.*

Abolitĭo, die Tilgung, das Verschwindenmachen; das Verschwinden, Eingehen, Vergehen, z. B. *A. sensuum*, das Schwinden der Sinne, der Gefühle; wahrscheinl. v. *απολεω*, *απολλυμι*, vgl. *Apollon* etc. — Die alte Ableitung v. *ab* u. *oleo*, so dass *abolitus* etwas '*Verrochenes*' bedeute, hat wenig für sich. Besser passt dagegen *oleo*, *olesco*, in der Bedeutung *wachsen* (vergl. *Olera!*); so dass *aboleo*, *abolesco* wäre: '*entwachsen*, *verwachsen*, *negativ wachsen*, *abnehmen.*'

Abomāsum, *Abomāsus*, *Faliscus* (*ventriculus*), *Ventriculus instestinalis*, *το ηνυστρον*, die vierte Abtheilung des Magens der Wiederkäuer, der eig. Magen, das Lab, der Käsemagen, die Röthe; v. *ab* u. Omasum (also: was hinter od. unter dem O. ist), darauf folgt! Vgl. Enystron.

Abomāsus = Abomasum.

Abominātĭo, ἡ *αποστροφη*, ὁ *βδελυγμος*, die Verabscheuung, der

heftige Widerwille (gegen etwas), v. *abominor*, s. *ab*, *Omen* etc.

Aborsio = *Abortio.*

Aborsus = *Abortus.*

Aborticidĭum = Embryoctonia; v. *Abortus* (der doch nicht eig. *getödtet* werden kann!) u. *caedo*, s. *Caedes.*

Abortĭo, 1. der Vorgang des Abortirens; 2. = *Abortus*; v. *Abortus.*

Abortĭum = *Abortus.*

Abortīva, τα αμβλωτικα, (frucht-) abtreibende Mittel; v. *Abortus.*

Abortus, *Aborsus*, (*Abortium*), 1. ὁ αμβλωσμος, τρωσμος (*Hippokr.?*) ἡ αποφθορα, διαφθορα, *Abortio*, der Vorgang des Fehlgebärens, das Fehlgebären, (*'Missgebären'* ist etwas anderes!) das zu-frühzeitige Gebären; — 2. το αμβλωμα, αποφθαρμα, διαφθαρμα, die zu früh geborne Leibesfrucht; s. *ab*, απο, *Ortus* etc. Vgl. Ectroma, Ectrosmos etc.

Abracadabra (oder eigentl. *ABRASADABRA*! da es Griechisch immer: *ΑΒΡΑΣΑΔΑΒΡΑ* geschrieben wurde), ein bekanntes Amulet gegen den Hemitritaeus und die Quartana. Man leitete das Wort her von אב (āb), Vater, רוח (ruah, ruach) Geist, und דבר (dabar), das Wort; so dass Abrac. die *heil. Dreieinigkeit* bezeichnen sollte. Wahrscheinlicher ist jedoch *Grotefend's* (s. *Ersch's* u. *Gruber's* Encyklopädie I.) Ableitung vom Alt-Persischen *Abrasas*, einer mystischen Benennung der Gottheit, und dem Hebr. u. Chald. דברה oder דברות (*dabbarah* oder *dabrōth*), der hohe Befehl; so dass *Abrac.* durch: *'göttl. Befehl'* zu übersetzen wäre. Sehr passend hat einer meiner früheren fleissigen Schüler das Wort *'Homoeopathia'* in die Form des alten ABR. gebracht und dabei eine gut gelungene Widerlegung des *Hahnemann*'schen Alogismus geliefert, indem er zugleich einige bisher ganz übersehene Gebrechen in den sogen. homoöpathischen Berechnungen aufdeckte. (*Remarks on the ABRACADABRA of the 19th century or on Dr. Samuel Hahnemann's Homoeopathic Medicine (with particular reference to Dr. Const. Hering's 'Concise view of the rise and progress of homoeop. medicine', Philad. 1833. by Will. Leo-Wolf. N. York*, 1835. Royal-8.)

Abrancha (amphibia), s. Abranchia; v. abranchos.

Abranchĭa (amphibia), bei *Hogg* (*Froriep's* Not. 1243. p. 170): kiemenlose Amphibien, wie die Caecilidae; v. abranchos. (Richtiger und kürzer wäre deshalb: Abrancha!)

abranchos, abranchus, kiemenlos ohne Kiemen; v. α-priv. u. Branchus.

Abrāsa, τα αποσυρματα, abgeriebene Hautstellen, oberflächl. Geschwüre usw.; s.:

Abrasĭo, (ἡ αποσυρσις?) das Abkratzen; Abschilfern; v. *ab*, απο, *rodo* (s. *Rasura* etc).

Abreviatio, f. st. *Abbreviatio.*

Abrodiaeta? *Diaeta delicatula*, eine weichliche verzärtelnde Lebensweise; v. abros u. Diaeta.

abrodiaetus, *delicatule vivens, delicatulus*, eine verzärtelnde Diät führend; v. Abrodiaeta.

Abrōma, richtiger: Habroma.

abros, αβρος, ἁβρος, (jugendlich, zart,) weichlich, zärtlich; viell. v. ἥβη? (= ἅβα, woraus: ἅβαος, ἅβαρος, ἅβερος, αβρος;) s. Hebe.

Abrotănum,? το αβροτανον, αβροτονον? *Artemisia* Abr. die Stabwurz, der Beifuss; v. α-priv. u. brotos, also eig. unsterbliches Kraut! Manche meinen wegen der auch den Winter hindurch bleibenden Form des trocknen Krautes; wahrscheinlicher aber wegen der perennirenden Wurzel.

Abruptĭo, ἡ απορρηξις, die Abreissung (einer Flechse vom Knochen, des Kopfes vom Rumpfe usw.); s.:

abruptus, απερρηγμενος, απορρωξ, abgerissen; s. *ab*, απο, *Ruptio* etc.

Abrus precatorius L., die Paternostererbse, Giftbohne usw. Die (wahrscheinl. orientalische) Etymologie scheint noch unbekannt.

Abscessĭo, ἡ αποστασις, = *Abscessus?*; s. *Abscessus.*

Abscessus, 1. το αποστημα, das Eitergeschwür, der Abscess; 2. *Abscessio*, ἡ αποστασις, die Vereiterung, Bildung des Abscesses; v. *abs-*, *ab-*, απο-, u. *cedo.*

Abscissĭo, ἡ αποκοπη, 1. das Abschneiden; Wegschneiden; 2. der plötzlich tödl. Ausgang einer anscheinend nicht so schlimmen Kht; 3. die plötzl. Unterdrückung einer lauten Stimme; v. *ab-* u. Scissio.

absinthĭcus, 1. zu Absinthium gehörig usw.; — 2. wermuthsauer, v. Absinthium. — *Acidum absinthicum*, die (von *Braconnot* entdeckte) Wermuthsäure.

absinthītes, αψινθιτης, foemin.: absinthītis, αψινθιτις von Wermuth, mit Wermuth versetzt; v. Absinthium. — (*Vinum*) *Absinthites*, der Wermuthwein.

Absinthĭum, το αβσινθιον, richtiger: αψινθιον, bei den Komikern auch: απινθιον, aber nicht απενθιον, wie *Blancard* und *Isenflamm* haben; der Wermuth, *Artemisia Absinthium* Bot. nach dem Etym. M. von πιω, trinken (s. Pōma, *Potus* etc.) u. α-priv. (*Αψινθιον*, ειδος βοτανης πικρᾶς, (ὡς και το αβροτανον,) ενιοι δε των κωμικων απινθιον καλοῦσι, και εστι απινθιον, ὁ ουκ αν τις

πιη, δια πικροτητα· — η παρα το ἁπτω, ού ουδεις ἁπτεται.) — Unwahrscheinlich ist die letztere Ableitung (v. ἁπτειν, fut. ἁψεσθαι, berühren; gleichsam wie *Lucus*, a non lucendo!) wenn auch nicht aus dem Grunde, welchen der berühmte *Kühn* (Progr. de inepta cognit. Gr. sermonis simulatione p. 8. 9.) dagegen aufstellt. Denn wenn er fragt: ‚quis unum unquam exemplum proferat, quo a futuro verbi substantivum esse derivatum probetur?' so darf man mit der Gegenfrage antworten: Was sind: τερψις, πραξις, στερησις und tausend ähnliche Substantive? — Nach Einigen auch v. α- priv. u. Psinthos.

absorbens, αναπινων, καταπινων, aufsaugend, einsaugend, v. *ab*, απο, u. *sorbere*, s. *sorbens* etc. — *Vasa absorbentia*, einsaugende Gefässe, wie die Lymphgefässe. — *Absorbentia (remedia)*, die sogen. absorbirenden (Säure tilgenden) Mittel, wie der kohlensaure Kalk, die Magnesia usw.

abstemĭus, 1. αοινος, sich des Weinens enthaltend. Man meint v. α- priv. oder v. ab-, abs-, απο, u. Temetum; — 2. enthaltsam überhaupt, bes. auch im Genuss des Geschlechtsumganges. In dieser Hinsicht scheint es eher geradezu v. *abstinere (se)*, sich enthalten, (— s. *teneo*, τεινω, unter *Tendo*, Tenōn usw.) herzuleiten zu sein.

abstergens, ῥυπτων, αναπλυνων, abfegend, abwaschend, (von aussen) reinigend; v. abs, απο, u. *tergo*, τερσω, s. *Torrefactio* etc.! — *Abstergentia (remedia)*, τα ῥυπτοντα, αναπλυνοντα, reinigende (abfegende! abwaschende) Mittel.

abstracticĭus, abziehbar, zum Abziehen oder Abgezogenwerden geeignet; daher: *Liquor abstr.*, die von rohen organischen (vegetabil. od. animalischen) Theilen, ohne vorherige Maceration, Gährung usw. abdestillirbare tropfbare oder gasartige Flüssigkeit; v. *abstractus*.

Abstractum, das Abgezogene, bes. der abgezogene Begriff, wie die Vollkommenheit, die Acidität, Volatilität; v.:

abstractus, abgezogen; v. *abs* u. *traho* (s. *Tractor*); *abstrahere*, abziehen.

Abulia, ἡ αβουλια, *Defectus voluntatis*, die Unüberlegtheit, Unbedachtsamkeit; bei *Leupoldt*: eine bestimmte Art von Wahnsinn mit Mangel an Überlegung; v. Būle u. α- priv.

abulĭcus, αβουλης, αβουλητος, willenlos, unwillkürlich; unüberlegt; v. Abulia.

Acacanthrax, *Anthrax non malignus, A. benignus*, die nicht bösartige Brandbeule, die gutartige (?) Bb.; v. acacos u. Anthrax.

Acacia, ἡ ακακια? der Schlehendorn, *Prunus spinosa*, Bot.; auch bezeichnete man und bezeichnet noch jetzt mehre andere stachliche Pflanzen mit diesem Namen. Nach Einigen: von α- priv. und κακος, böse, schlecht, od. κακια, die Bösartigkeit, Schlechtigkeit; weil die so benannten Pflanzen, ungeachtet ihres abschreckenden Aeussern, doch so viel Gutes enthalten, zum Theil auch nur ein stachlichtes Ansehen haben, ohne wirklich zu stechen. Nach Andern: v. ακαζω, stechen, s. Acanthus etc.; wo dann freilich das letztere k oder c unerklärt bleibt.

Acaeron, acaeros, s. Ακαιρον, ακαιρος.

Acalēpha, ἡ ακαληφη, ακαλυφη, 1. die Nessel, *Urtica*; 2. (bes. in der neueren Physiographie) die sogen. Meernessel, Meerqualle; nach *Athenaeus*: v. α- priv.; καλος u. ἁφη s. Haphē: παρα το μη καλην ἁφην εχειν, weil sie für das Gefühl nicht angenehm.

Acalephelminthes, die Akalephelminthen, die quallenartigen Eingeweidthiere; von Acalepha u. Helmins.

Acalohephelminthes, falsch statt: Acalephelminthes.

Acamantia, richtiger Acamasia.

acamas, ακαμας, = acamatos.

Acamasĭa, 1. die Unermüdlichkeit, Unerschöpflichkeit; — 2. eine sehr dauerhafte Gesundheit; v. acamas.

acamathos, f. st.:

acamătus, ακαμας, ακαματος, unermüdbar, unerschöpflich; daher: von sehr dauerhafter Gesundheit; v. α- priv. und καμνω, s. camatus etc.

acampes, ακαμπης, = acamptus.

Acampsĭa, ἡ ακαμψια, die *Unbiegsamkeit* (der Glieder), *Akampsie*, *Gelenksteifigkeit*, *falsche Lähmung*: v. α- priv. u. Campsis.

acampticus, richtiger: acamptus.

acamptus, ακαμπης, ακαμπτος, ungebogen; unbiegsam; (von Unbiegsamkeit herrührend); s. Acampsia.

Acanacēae (plantae), die *Acanacēen* oder distelartigen Pflanzen; v. Acanus.

Acanor, f. st. *Athanor*; vgl. *Achanor!*

Acantha, ἡ ακανθα, 1. ein Dorn; 2. ein Dornfortsatz am Rückgrat; 3. bei *Galen*: der Rückgrat selbst; 4. bei Einigen: = Spina bifida? v. Acis, Ace, ακαινα; (ακαινω,) ακαζω, stechen.

Acanthabŏlus, ὁ ακανθαβολος, = Acanthobolus.

Acanthacēae (plantae), die Akanthacēen, Akanthen, Akanthuspflanzen; v. Acanthus.

Acanthi, bei *Jussieu*: = Acanthaceae; plur. v. Acanthus.

Acanthĭa, bei *Fabric.*: die Wanze; wahrsch. v. Acantha, wegen des *Stechens?*

Acanthichthyōsis, *Ichthyosis spinosa*, die Dornfischschuppenkrankheit; v. Acantha u. Ichthyosis.

Acanthĭum = Acanthus u. blosses Deminutiv davon.

Acanthobŏlus, ὁ ακανϑοβολος, 1. *Volsella* die Grätenzange, Pincette; — 2. Bei *Nikander*: Epitheton des Rosenstrauchs, also: dornentreibend! v. Acanthus u. βαλλω, s. Bolus etc.

Acanthodermus, *l'acanthoderme*, der *Akanthoderm*, *Hauptstachler*, bei *Cantraine* ein vermeintl. neu entdeckter Fisch in der Familie der Skomberoïden, von einiger Aehnlichkeit mit den Kybinnen. In der Strasse von Messina, wo er vorkommt, nennt man ihn: '*il rovetto*', richtiger '*roveto*', *rubetum* '*Dorngebüsch*, *Brombeergestrüpp*.' Von Acanthus und Derma.

acanthōdes, acanthoïdes, ακανϑοειδης, ακανϑωδης, dornähnlich, akanthus-artig; s. Acantha, ειδος etc.

acanthoïdeus, besser: acanthodes.

Acanthophis, richtiger: Acantophis; s. die Bemerkungen über *H*.

acanthopōmus, mit stachlichtem Deckel; v. Acantha u. Poma. — *Pisces acanthopomi*, die Akanthopōmen, Fische mit stachlichten Kiemendeckeln.

Acanthus, ὁ ακανϑος, 1. = Acantha; 2. ein bekanntes Pflanzengeschlecht; s. Acantha.

Acantŏphis, eine Schlange mit (hornartiger) Schwanzspitze; v. Acantha u. Ophis.

Acănus, ὁ ακανος, 1. eig. die *Spitze*, der *Dorn* usw.; v. ακη, s. Acis etc. — 2. eine distelartige, stechende Pflanze, nach *Hon. Bell* (bei *Clusius*) und *Kurt Sprengel*: = *Onopordon Acanthium*.

Acapnos, ὁ ακαπνος, Pflanzentheile, welche beim Verbrennen keinen (unangenehmen) Rauch machen, z.B. der Majoran; v. α - priv. u. Capnos.

acapsius, s.:

acapsularis, ohne Kapsel! übel gebildet aus α - priv. u. *Capsula*. Müsste wenigstens acapsius oder acapsus heissen, v. α - priv. u. Capsa.

acapsus = acapsius.

Acardĭa, *Defectus cordis*, die Herzlosigkeit, der Zustand eines Thiers, bes. eines Fötus, ohne Herz; v. α - priv. u. Cardia.

Acardionervia, *l'acardionervie*, bei *Piorry* f. st. Cardianeuria.

Acardiotrophia, *l'acardiotrophie*, bei *Piorry* falsch st. Cardiatrophia.

acardius, *excors*, 1. an Acardia leidend, dazu gehörig usw.; 2. *timidus*, *crudelis*, herzlos, feig, grausam usw.; s. Acardia.

Acări, 1. = Acarus; 2. Plur. v. Acarus.

Acariăsis, die Milben-Hautschabe bei *Fuchs* (Hautkrankheiten S. 440), Phthiriasis interna *Plenk* etc.; = Cnesmus Acariasis; v. Acarus. Vgl. Ascaridiosis.

Acarna, s. unter *Cnicus*.

acarōdes, *Acaro similis*, akarus-ähnlich; v. Acarus u. ειδος. Vgl.:

Acarodĭum, *Resina acaroïdes*, *Gummi acaroïdes*, *Res. flava*, *Gummi flavum*, das gelbe (süd-Indische) Harz oder Gummi, ein (Gummi-) Harz, welches aus *Acaroïs resinifera* auf New-South-Wales reichlich ausschwitzt und dort als angenehmes Tonicum gegen Dysenterie, Dyspepsie, Bleikolik, Cholera usw. gebraucht wird (m. s. *Froriep's* Not. 1166. p. 352.); v. Acaroïs oder acarodes.

acaroïdes, kürzer: acarodes.

Acaroïdium, kürzer: Acarodium.

Acaroïs, ein neues Pflanzengeschlecht, wahrscheinlich mit *Akarus*-ähnlichen Theilen, wovon die Species *A. resinifera* das *Acarodium* liefert.

Acăron, το ακαρον, bei *Aristoteles*: *Myrtus sylvestris*? oder die Beere davon?

Acarpae (*maculae*), bei einigen Neueren: Hautausschläge ohne Erhabenheiten, Hautflecken (ohne Erhöhung); v. acarpos.

acarpellus, *acarpellous* (Engl.), bei *Lindley* (s. *Ed. French Bromhead* in *Jameson's* Edinb. new. Philos. Journ. 1836, Jan. — Apr. — Vgl. *Froriep's* Notizen 1066. 1067 = 49, 10. 11.) unpassend statt acarpus.

acarpus, ακαρπος, 1. *sterilis*, *fructūs expers*, unfruchtbar, ohne Frucht, bes. von Pflanzen gebraucht; 2. in der Exanthematologie, jetzt bei Einigen: ohne Erhöhung, ohne Knötchen usw., also gleichsam: ohne Frucht; v. α - priv. u. Carpus.

Acărus, το ακαρι, (nicht 'ακειρος', wie *Nemnich* schreibt;) 1. eig. jedes sehr kleine (nicht weiter theilbar scheinende) Thier; v. α - priv. u. (κερω, κηρω, καρω,) κειρω, theilen, zerschneiden usw.; — 2. daher: die Milbe. — *A. domesticus* = *A. Siro?* — *A. exutcerans*, *A. exulceratus*, die Reitliese, Reitlaus. *A. reduvius*, die Reduvius-Milbe, nach dem Russischen: die Hundemilbe! — *A. Ricinus* = *Ixodes R. Fabric.* — *A. scabiei*, die Krätzmilbe, Räudemilbe. — *A. Siro*, die Käsemilbe, Miete. — *A. telarius*; die rothe Baumlaus.

Acatalepsĭa, 1. ἡ ακαταληψια, die Unbegreiflichkeit, *Pyrrhon's* Nichterkennbarkeit der Dinge an sich, bei der *neuern Akademie*: das Princip des allg. Zweifels, das Unvermögen (des Menschen), etwas mit Evidenz und Sicherheit zu (erfassen) erkennen; — 2. das Gegentheil von Catalepsis oder doch die Abwe-

senheit ders.; — 3. = Epilepsia, 4. nach Einigen = *Dementia*, v. α- priv. u. Catalepsis.

Acatapŏsis, *Impotentia bibendi et deglutiendi*, das Unvermögen zu trinken und zu schlucken überhaupt; v. α-priv. u. Cataposis. — *Ην ὑπο πυρετοῦ εχομενῳ ὁ τραχηλος εξαιφνης επιστραφῇ, και μολις καταπινειν δυνηται, οιδηματος μη εοντος, — θανασιμον! Ἱπποκρ. Αφορ. δ΄, λέ.* — Wenn bei einem Fieberkranken der Hals sich plötzlich verdreht (= der Kopf sich nach hinten wirft, so dass der Hals vorn vorsteht), und das *Schlucken sehr schwer* wird, ohne etwa vorhandene Verschwellung am Halse, so *stirbt* der Kr.

acatapŏtos, ακαταποτος, was nicht geschluckt werden kann; v. α- priv. u. catapotos.

acatartus, acathartrus, f. st. acathartus.

Acatastasĭa, Acatăsis, ἡ ακαταστασις, ακαταστασια, *Inconstantia*, die Unbeständigkeit, Unregelmässigkeit, bes. in den Anfällen der Wechsel- und remittirenden Fieber; s.:

acatastaticus = acatastătus, *irregularis*, unordentlich, bes. von unregelmässigen Fieberanfällen, dergl. Symptomen, Ausleerungen usw.; vgl. *acatastatus*; v. α-priv. u. catastaticus, oder eig. zunächst: das unnöthig verlängerte *acatastatus*!

Acatastăton, το ακαταστατον, das Unbeständige, Unordentliche, Regelwidrige, *Instabile*, *irregulare* et *erraticum* (in morbis), von *Hippocr.* entgegengesetzt dem το ορθον εν νουσοις; v.:

acatastătus, ακαταστατος, *instabilis*, *irregularis*; *erraticus*, unbeständig, unordentlich, regelwidrig; v. α-priv. u. καθιστημι; vgl. catastaticus etc.! — *Ακαταστατοι πυρετοι*, = εφ' ὧν μηδεν καθεστηκος εν ταῖς περιοδοις. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. περι διαιτης οξεων, δ΄) = *Unbeständige Fieber* sind, bei denen in Hinsicht auf die Perioden nichts Bestimmtes vorliegt. — *Ακαταστατα οὖρα*, = ανομοια και αλληλα. Γαλην. (ebendas.) = Ein *unbeständiger* oder regelwidriger, unordentlicher, sich beständig abändernder *Harn* = *Urinae instabiles*, *incongruentes*, *semper variantes*.

acatergastos, ακατεργαστος, nicht zu bearbeiten, sehr schwer zu bearbeiten, *elaboratu difficillimus*; v. α- priv. u. catergastos. — *Ακατεργαστος χυμος και ωμος, τοις μεν δια την αργιαν, τοις δε δια την πλησμονην. Γαλην. (περι κρισεων, ά.)* = Der Nahrungssaft ist oft *schwer zu bearbeiten* und roh, und zwar bei Einigen wegen körperlicher Trägheit, bei Andern wegen Überfüllung.

Acatharsĭa, ἡ ακαθαρσις, ακαθαρσια, Ion.: ακαθαρσιη, 1. die Unreinheit (wegen unterbliebener Reinigung); v. α-priv. u. Catharsis, — 2. die unterbliebene kritische Ausleerung: *τα οὖρα λεπτα ακαθαρσιην σημαινει. Ἱπποκρ.* = Ein dünner Harn deutet auf unterbliebene kritische Ausleerung; — 3. ein unreiner Stoff, eine Unreinigkeit, etwas *Unreines*: *ὁκοταν ὁ εγκεφαλος πεπληρωται πολλῆς ακαθαρσιης. Ἱπποκρ. (περι νουσ. γ΄.)* = Wenn das Hirn mit viel Unreinigkeit angefüllt ist. — *Ἡ τῶν τρωματων ακαθαρσιη. Ἱπποκρ. (περι αγμων)* = Die Unreinigkeit in Wunden.

acathartus, ακαθαρτος, *impurgatus*, nicht gereinigt, unrein, noch an Sordes der ersten Wege leidend; s. Acatharsia.

acaudātus, bei *Gurlt*: = acoccygeus; übel gebildet aus α- priv. u. *Cauda*.

acaulis, *sine caule*, ohne Stengel, stengellos; v. α- priv. u. Caulis.

Accelerātor, ὁ επισπευδων, der Beschleuniger; v. *ad-*, *ac-* u. *celer*; *accelero*, επισπευδω, beschleunigen. Wird gewöhnl. von Muskeln gebraucht, welche eine Ausleerung beschleunigen, wie (*Musculus*) *Accelerator urinae*, der Harntreiber. (*M.*) *A. seminis*, der Samentreiber.

Accensio, das Anzünden (verbrennlicher Stoffe); v. *ad-*, *ac-* u. *cando*, s. *Incendium*, causticus etc.

Accentus, ἡ προςῳδια, der Accent, die stärkere Betonung einer Sylbe oder eines einzelnen Vocals; v. *ad-*, *ac-* u. *Cantus*, also auch dem Worte nach gleichsam ein *Hinzusingen*!

Acceptabulum, f. st. *Acetabulum*.

Accessĭo, das Hinzutreten, bes. eines Krankheitszufalles, der Krankheitsanfall, Paroxysmus; s.:

accessorĭus, hinzutretend, hinzukommend, z. B. *Nervus acc. Willisii*, der hinzutretende Nerv des *Willis*; s.:

Accessus = *Accessio*; v. *ad-*, *ac-* u. *cedo*.

Accĭdens, το συμπτωμα, συμβαν, συμβεβηκος, der Zufall, (das Zufällige;) v. *ad-*, *ac-* u. *cado* (s. Casus).

Accipenser, richtiger: *Acipenser*? — Wenn freilich die alte Herleitung v. *accipere*, weil der Fisch viel gegessen werde, (*quod frequens mensis accipiatur*)! so richtig wäre, wie sie sicher falsch und thöricht ist, so würde man allerdings richtiger: '*Accipenser*' schreiben.

Accipĭter, ὁ ἱεραξ, der Habicht, Sperber; v. *ad-*, *ac-* u. *capio*, nehmen, *fangen*! s. *Captus* etc. — *Accipĭtres*, die Raubvögel überhaupt. — Schon *Galen* nennt *drei*

Binden 'ἱερακες, *accipitres*, *Sperber*' näml. eine *einfache*, eine *3 - Köpfige* = *A. triceps*, ἱεραξ τρικεφαλος, u. eine *5 - Köpfige* = *A. quinqueceps*, ἱ. πεντακεφαλος.

Accipitrīna, das Habichtskraut; s. Hieracium.

Acclimatisatio, die Akklimatisirung, Gewöhnung an ein (bis dahin ungewohntes) Klima; etwas bunt gebildet aus: *ad-* u. Clima mit der Latein. Endung.

Accrementum, ἡ επαυξη, επαυξησις, επιδοσις, der Auswuchs, Zuwachs; s.:

Accretĭo, ἡ προςφυσις, επαυξησις, das Anwachsen; das Hinzuwachsen; v. *ad-*, *ac-* u. *cresco*.

Accysetum, eine Alyssen - Art? Die Etymologie kenne ich nicht.

Acē, ἡ ακη, = Acis.

acēdes, ακηδης, *incuriosus*, ohne Sorgen; s.:

Acedĭa, ἡ ακηδεια, ακηδια, die Sorglosigkeit, Gleichgültigkeit, bes. als bedeutende Krankheitserscheinung; v. α - priv. u. κῆδος, die Sorge, vgl. Cedma, Academia etc.!

Acene, *Acenium*, bei *A. Richard* u. A. f. st. *Achenium*.

Aceologia = u. besser als: Acologia.

Acephăli, *Capite carentes*, Kopflose (Missgeburten), Ohnköpfe, Akephalen; plur. v. Acephalus.

Acephalĭa, die Kopflosigkeit, der Kopfmangel; v. Acephalus. — *A. spuria*, der sogen. Kolzenkopf, wo bloss der Schädel und das Gehirn fehlen, wird besser Hemiacephalia oder Hypacephalia genannt.

Acephalo*brachium*, Missgeburt ohne Kopf und Arme, sehr übel gebildet aus Acephalus u. *Brachium*.

Acephălochīrus, Missgeburt ohne Kopf und Hände; v. Acephalus u. Cheir.

Acephălocystis, 1. ein grosser Blasenwurm im Kopfe eines Fötus, statt des Hirns; ein ganzer Fötus ohne Kopf oder eine Mola, welche einen oder mehren Hydatiden gleicht; (vgl. *Hufeland's* Journ. d. pr. Hkde 40, 4.) v. Acephalus u. Cystis.

Acephalogaster, soll bezeichnen: 1. eine Missgeburt ohne Kopf und Rumpf; 2. eine dergl. ohne Kopf und Brust oder Unterleib; übel gebildet aus Acephalus u. Gaster.

Acephalostŏma, soll bezeichnen: eine Missgeburt ohne Kopf, aber mit mundähnlicher Öffnung; übel gebildet aus Acephalus u. Stoma.

Acephălos = Acephalus.

Acephalothōrax, 1. Missgeburt ohne Kopf und Brust; 2. eine dergl. ohne Kopf aber mit Brust; v. Acephalus u. Thorax.

Acephălus, ὁ u. ἡ ακεφαλος, το ακεφαλον, 1. eine Leibesfrucht ohne Kopf, der Ohnkopf; 2. = Anencephalus; v. α - priv. u. Cephale.

acer, *acris*, *acre*, δριμυς, scharf (schmeckend usw.); v. acros.

Acer, genit. *Aceris*, ein Ahornbaum; — Die Etymologie ist noch unbekannt. Denn die alte: 'quod hominum ingenia *acriter* agitet' ist offenbare Thorheit,

Acer saccharinum, der Zuckerahorn.

Aceras, genit. *Aceratis*, = *Sal acericum*, ein *ahornsaures Salz*; v. Acer (Ahorn).

Aceratherium, bei *J. Kaup* unrichtig (vielleicht nur verschrieben?) statt Acerotherium oder Aceratotherium.

Aceratōsis, *Defectus cornuum*, der Hornmangel, die fehlende Hornbildung; v. α - priv. u. Ceratosis.

Acĕrătŏthēr, Acĕrătŏthēra, s.:

Aceratotherĭon, würde — sprachgerecht — *J. Kaup's* Aceratherium zu nennen sein, obgleich auch das nur ein *Thierchen ohne Horn*, nicht, wie die Absicht ist, 'ein *Nashorn der Vorwelt ohne Horn*' bezeichnen würde; v. α - priv., Ceras u. Therion.

acerbus, herbe; verwandt mit *acer?*

acerĭcus, ahornsauer; v. *Acer*. — *Acidum acericum*, die *Ahornsäure*, eine eigenthüml. Säure, welche man (*Schweigger's* Jahrb. der Chemie, IV.) im Safte des Feldahorns, *Acer campestris*, gefunden haben will.

Acerĭdes, αἱ ακηριδες, Salben oder Pflaster *ohne Wachs*; v. α-priv. u. κηρος, s. *Cera*.

Acerodes = Acerides?

Acerotherium, besser: Aceratotherium.

acerōtus, *sine cera*, ohne Wachs; s. α - priv. u. *Cera*.

Acervŭlus, das Häufchen, der kleine Haufen; Demin. v.:

Acervus, ὁ σωρος, der Haufen. Einige leiteten das Wort her v. Achyron, Andere v. *aggero*, (s. αγειρω, Agyrta!)

Acescentĭa, 1. τα οξυνοντα, οξυνομενα, sauerwerdende Stoffe, wie Milch u. dgl.; plur. v. *acescens*, v. *acesco*, sauer werden, s. *Acetum* etc. — 2. Die Säuerungsfähigkeit; das Sauerwerden; ebendaher:

Acesia, Acĕsis, ἡ ακεσις, το ακος, die Heilung; im Mittelalter auch: eine aus Kinderharn bereitete Arznei; v. ακεω, ακεομαι, heilen, retten; eig.: *flicken*, (mit der *Nadel*, ακη! s. Acis, *Acicula*,) — viell. auch in Beziehung auf ακη, *Ruhe*, so viel als: *beruhigen*, *besänftigen?*

acesinosos, ακεσινοσος, krankheitheilend; v. Acesis u. Nosos.

acesipŏnos, ακεσιπονος, dolores sanans, d. mitigans, schmerzlindernd oder heilend; v. Acesis u. Ponos.

Acēsis, s. Acesia.
acesīus, *ακεσιος*, heilend, rettend; s. Acesis.
Acesma, *το ακεσμα*, das Heilmittel; s.:
acesmĭus, *ακεσμιος*, heilbar, noch zu retten; s.:
Acesmus, *ὁ ακεσμος*, = Acesis.
acesodynus, *ακεσωδυνος*, schmerztheilend, schmerzlindernd; v. Acesis, Odyne etc.
Acesphorĭa, *ἡ ακεσφορια*, die Heilung, das Heilbringen; v.:
acesphŏrus, *salutem afferens*, heilbringend; v. Acesis u. *φερω*, s.: *fero*.
Acesta, Acester, Acestes, *ὁ ακεστηρ*, *ακεστης*, = Acestor.
acesterius, acesticus, = acestorius.
Acestĭca (*ars*, *τεχνη*), *ἡ ακεστικη*, = Acestoria, Acestria.
Acestor, *ὁ ακεστωρ*, der Helfer, Retter, (glücklich heilende) Arzt; v. *ακεομαι*, s. Acesis.
Acestorĭa, *ἡ ακεστορια*, die Heilung; die Heilkunst; =:
Acestŏris, *ἡ ακεστορις*; s. Acestoria u.:
acestorius, (*ακεστοριος*?) *ακεστορικος*, *ακεστριος*, 1. heilsam, heilend, rettend; zur Heilung gehörig; 2. heilbar; s. Acesis etc.
Acestrĭa, Acestris, *ἡ ακεστορις*, *ακεστρις*, *ακεστρια*, die Helferin, Retterin, Aerztin, ***Medicatrix***, auch (bes. bei ***Hippokrates***) die Hebamme: *Ακεστριδες*, *αἱ παρουσι ταις τικτουσαις*, (ärztl. Helferinnen, welche den Kreissenden beistehen;) Femin. v. Acestor.
Acestron, *το ακεστρον*, = Acesma.
Acestys, *ἡ ακεστυς*, = Acesis.
Acēta, Essige; plur. v. ***Acetum***. — ***A. medicata***, Arzneiessige, wie ***A. rutae***, ***A. camforatum*** usw.
Acetabŭlum, 1. eig. (v. ***Acetum***!): ein Essignäpfchen, Salatnäpfchen; — 2. eine ähnliche flache Vertiefung, Cotyle, Pfanne, Gelenkpfanne, wie ***A. humeri***, die Schultergelenkpfanne; 3. = Cotyledon (***uterinus***); 4. bei den Alten ein bestimmtes Maass; 5. das Nabelkraut, ***umbilicus Veneris***.
Acetarĭa (*olera*), der Salat; v. ***acetarius***, mit Essig bereitet usw.; v. ***Acetum***.
Acētas, ein Acetat, ein essigsaures Salz, wie Ammonium aceticum, Plumbum aceticum, Kali aceticum etc.; nach der Französisch-chemischen Nomenclatur gebildet aus ***Acetum***.
acetĭcus, essigsauer, v. ***Acetum***. — ***Acidum aceticum***, die Essigsäure. — ***Plumbum ac.***, das essigsaure Blei usw.
Acētis, ein Acetit, (wenigstens der Form des Namens nach:) ein *essigtsaures* Salz; v. ***Acetum***; vgl. ***Acetas***.
Acetolāta, nennt ***Béral*** in Paris: die einfachen u. zusammengesetzten destillirten Essige aus Wurzeln, Kräutern usw.; also meint er wol eig.: digerirte Essige? oder Essigaufgüsse, *Infusa acetosa?* v. ***Acetum***. Vgl. m. Aufsatz üb. wissenschaftl. Nomenclaturen.
Acetolatūra, nennt ***Béral*** in Paris: Essigauszüge, essighaltige Tincturen u. s. w. aus Wurzeln, Kräutern, Rinden u. s. w. durch Maceration erhalten; v. ***Acetum***. Vgl. ***Acetolata***.
Acetolĕa, nennt ***Béral*** in Paris seine Essigauflösungen, und theilt dieselben in salzige und ölige (u. s. w.?); v. ***Acetum***. Vgl. ***Acetolata***.
Acetolĭca, nennt ***Béral*** in Paris die Essigverbindungen im Allgem. und theilt dieselben wieder ein in: a) ***Acetolea***; b) ***Acetolata***; c) ***Acetolatura***; d) ***Acetolotiva***; v. ***Acetum***. Vgl. ***Acetolata*** etc.
Acetolotīva, nennt ***Béral*** in Paris seine Essiglösungen, welche theils durch Auflösungen, theils durch Maceration, theils auch durch Destillation entstehen und zu Einreibungen, (Waschungen?) usw. dienen sollen; v. ***Acetum***. Vgl. ***Acetolata*** etc.
Acetomellĭa, nennt ***Béral*** die Essighonige, die man schon seit den ältesten Zeiten 'Oxymelita' nennt; v. ***Acetum*** u. ***Mel***.
Acetometrum, barbar. Form, statt ***Oxymetrum*** oder ***Oxeometrum***, ein Essigmesser, eine Vorrichtung zur Bestimmung der Stärke eines Essigs; v. ***Acetum*** u. Metrum.
Acetōsa, ***Rumex A.***, der Sauerampfer; v. ***Acetum***.
Acetosella, ***Oxalis Acetosella***, der Sauerklee; v. ***Acetum***.
acetōsus, essigt, essigtsauer; v. ***Acetum***.
Acētum, *το οξος*, *οξειδιον*, Neu-Griech. *το ξύδι*, der Essig; offenbar verwandt mit *οξυς* etc. — Die grosse Menge der verschiedenen gemischten Essige s. m. im allg. synonym. med. Wtb. oder auch in den pharmakol. Lehrbüchern.
Achariston (medicamentum, *φαρμακον*), *το αχαριστον*, nannte man schon zu ***Galen's*** Zeiten (***Galen.*** de comp. medicam. 5, 4.) ein gewisses Gegengift, von welchem man sich eine bes. schnelle Hülfe versprach. Im Mittelalter nannte man so mehre angeblich so schnell heilende Arzneiverbindungen, dass sie dem Arzte wenig oder nichts einbrächten; also: eine undankbare Arznei! v. *α*-priv. u. Charis. Mit Unrecht behauptet ***C. Sprengel's*** Geschichte der Arzneikunde noch in der neuesten Auflage: Man habe die Arznei so genannt, weil man sie nicht unbezahlt gereicht habe. ***Barthol. Castelli*** (Lex. med. p. 7.) sagt, das *Αχαριστον* sei eine ***Confectio contra catarrhos a causa frigida et contra difficilem respirationem*** und so genannt, weil man sie ***gratis*** et sine munere gegeben habe, und verweis't wegen ihrer Beschreibung auf ***Nicolai*** Antidotarium im Anhange zu ***Mesue's*** Werken. Noch bestimmter sagt von ihr ***Aegidius*** von ***Corbeil*** (de compositis medicamentis, I, 700-707):

Fertur Achariston sine munere! nam suus actus
Sic celer et properus et praematurus habetur,
Sic quoque praecelerat optatae dona salutis,
Quod medicum donis et munere privat honoris,
Et facit ingratum loculis discedere laxis.
Raptim facta salus nullo reparatur honore.
Actio naturae censetur, non medicinae!

Achātes, ὁ αχατης, der Achat, ein sehr harter Stein aus dem Quarz- und Kieselgeschlecht in den manchfaltigsten Farben, Formen und Verbindungen, welcher, gerade wegen seiner *Härte*, Sauberkeit und seines häufigen Vorkommens, zu Reibzeugen, kleinen Mörsern usw. viel gebraucht wird. Man leitet das Wort vom gleichnamigen Sicilischen Flusse her. Wol zu bequem?! Ich würde ihn eher v. α-priv. und χαινω (vgl. Chaos etc.) herleiten, da der Stein gerade daher seinen besondern Werth hat, ὁτι ου χαινει, dass er so leicht *keine Lücken* bildet.

Acheiria = Achiria.

Achelĭa, *Labiorum defectus*, der Lippenmangel, lippenlose Zustand; v. α-priv. u. Cheilos.

Achēna = Achenium?

Achenĭum, bei *Richard.* die eigenthümliche vom Kelche herrührende, *nicht aufspringende* Samendecke der Flor. compos. und mehrer Umbellaten, so dass ein solcher Samen wie *nackt* erscheint; v. α-priv. u. χαω, (χηω, χηνω,) offen stehen, aufgehen; vgl. Chaos etc. — Auch: Samenhaft? bei *Kunze* und *Kummer* (*Richard's* sehr verdienten Teutschen Bearbeitern), die Schliessfrucht. Insofern bloss die Hülle der Frucht bezeichnet werden soll, könnte der Ausdruck 'Fruchtschluss' bes. passend scheinen. — Andere leiten das Wort her v. αχην, arm, *nackt*, Bettler; — (ἡ αχηνια, die Armuth; —) u. dieses v. αχος, der Klagelaut eines Leidenden oder Dürftigen, das *Ach!*-Schreien; —— was sich viell. in Hinsicht auf den *Fructus monospermus* billigen liesse, wenn wir unsern Namenmachern die licentiam poëticam des Mittelalters wieder zugestehen wollen!

Achenus = Achena?

Achiar s. *Atchiar.*

Achilĭa = Achelia.

Achillēa, ἡ αχιλλεια, die Schafgarbe, der Grinsing, das Heilkraut, *Achillea Millefolium* Bot. — Man leitet es her v. αχιλλειος, gross, stark, stark machend, und das wieder v. Αχιλλευς od. Αχιλευς, dem bekannten Homerischen Helden und Raufbold, der wol der Heilkräuter bedurfte und damit umgehen lernen konnte! weshalb man nachher keck behauptete, *Achilles* habe selbst Andere damit geheilt. Das Wort Αχιλευς könnte auch aus achilus 2. entstanden sein. — Uebrigens hielten die Alten Kräuter, die viel eingeschnittene Blätter hatten, wie dieses, nach ihrem Glauben an die sogen. *Signatura naturalis*, gern für besonders gute Wundmittel. — Der Held *Achill* soll übrigens nach *Apollodor* seinen Namen v. α-priv. u. Chilos haben, weil er seine Lippen nicht an die Mutterbrust gesetzt habe (= ὁτι τα χειλη μαστοῖς ου προσηνεγκε)! Eher könnte man an Chylus (Chilus) denken, weil er unverletzbar gewesen, beim Verletzen kein Blut (keinen Saft) gegeben haben soll, worin er dann den meisten im Winter saftlosen und doch kräftigen Achilleen ähnlich gewesen wäre! — Mein Jenaer Rec. belehrt uns hier im Schulmeistertone, wer Achill gewesen sei, wen er mit der Schafgarbe geheilt habe, und — was der Mann sonst gelernt haben mag in der Schule.

Achilles, Achilleus, Achileus, der bekannte griechische Fabelheld, der in der Achilles-Sehne, *Tendo Achillis* und in der *Achillea* (*Millefolium* etc.) auch in die Medicin herüber spielt. Er hatte die (freilich einen *Helden* eben nicht ehrende!) Eigenschaft, *nur an den Fersen verletzbar*, am ganzen übrigen Körper aber gleichsam Leben- und *Saft-los*, wie todtes Holz! zu sein, wie das *Homerische* Αχιλευς buchstäblich bezeichnet. Vgl. *Achillea* etc.

Achillēum (*ulcus*, το ἑλκος), αχιλλεῖον, *Ulcus* (*cutis*) *pertinax, Carcinoma cutis, Cancer cutis*, das fressende Hautgeschwür, der *Haut-Krebs*; v.:

achillēus, αχιλλεῖος, bedeutet nicht selten auch: hartnäckig, durch Hartnäckigkeit schadend, wie *Achill* selbst in *Dammii* Lex. Graec. (Glasg. 1833.) Vol. II, pag. 804: '*carissimos sibi pertinacia sua perdens*'; eine Bedeutung, welche sich aus der früher gegebenen *physiologischen* Etymologie des Worts *Achilleus* leicht ergibt.

achīlus, αχιλος, 1. ohne Futter, ohne Nahrung; saftlos; v. α- priv. u. Chilus; — 2. sehr futterreich, sehr nahrhaft; wohl genährt, sehr stark; v. α- intens. u. Chilus; 3. αχειλος, *sine labiis*, ohne Lippen; v. a- priv. u. Cheilos.

achīr, achīrus, αχειρ, αχειρης, αχειρος, 1. ohne Hand, *sine manu*; 2. (gleichsam ohne Hand!) ungeschickt, die Hand nicht (gehörig) brauchend; 3. bei neueren Ichthyologen: ohne Brustflossen, wie *Pleuronectes Achirus*; v. α- priv. u. Cheir.

Achiria, ἡ αχειρια, 1. die Handlosigkeit; 2. die Ungeschicklichkeit; 3. die Trägheit; v. achir etc.

Achlis, f. st. Achlys.

Achlys, ἡ αχλυς, genit. -υος, -yis, 1. der Nebel, die Wolke; 2. der Nebelfleck, *Nubecula*, auf der Hornhaut des Auges; v. αχλυω, fut.-υσω, nebelig oder trübe machen; sicher bloss υ-Form v. αχλοος, nicht blühend usw. v. α- priv. u. χλοαω, s. Chloris, Chlorosis etc. Der Jen. Rec. der früheren Auflagen dieses Buchs ist sehr irre, wenn er meint, es wäre in diesem etymolog. L. nachzuweisen gewesen, was die Alten vielleicht alles unter dem Worte gemeint oder vielmehr, wegen mangelhafter Beobachtung, nicht gemeint haben könnten. Nicht eine historische Bestimmung der Bedeutung, sondern eine physiologisch-sprachliche Entwickelung der Etymologie musste mir die Hauptsache sein.

Achne, ἡ αχνη, αχνα, weiche geschabteScharpie; 2. der flockige Schleim auf kranken Augen; — nicht v. α-priv. u. εχω, wie Manche wollen, weil man die Masse, wegen ihrer Weichheit, *nicht fassen* kann! sondern v. a- intens. u. Chnūs, also: sehr weich wolliges Wesen!

Acholĭa, 1. ἡ αχολια, *Bilis defectus*, der Gallenmangel, Gallenlosigkeit; — 2. daher jetzt (1832) in Russland: = Cholera orientalis, weil die Ausleerungen, bes. durch Erbrechen und Durchfall, keine Galle zeigen — 3. eine sanfte, nicht cholerische Gemüthsart; v. α- priv. u. Chole.

acholĭcus, 1. = acholus; 2. bei *Ploucquet* u. A.: durch Acholie verursacht usw.; v.:

achŏlus, αχολος, 1. ohne Galle, an Acholie leidend; 2. von Acholie herrührend; 3. gegen Gallsucht wirkend; s. Acholia.

Achōr, ὁ αχωρ, meistens im Plural.: Achōres, οἱ αχῶρες, ein Kopf- auch wol Gesichts-Ausschlag mit vielen kleinen Geschwüren oder auch diese Geschwüre selbst, aus denen eine honigähnliche Gauche fliesst, *Cerea*, *Tinea recens*, Arab. *Saphati*, der böse Grind, böse Kopf, Kopfgrind, Borkengrind, Haarbraten (?) — Allerdings ist die Herleitung v. α-priv. u. χωρος, der Raum, weil der Ausschlag sich leicht weiter verbreite, *sich nicht an Einen Ort* binde, wenig befriedigend und gern billige ich *C. G. Kühns* Erklärung des *Etym. M. Sylb.*: *Αχωρ, κατα αποβαλην του ν, απο του αχνωρ, απο του αχνη, ὁ σημαινει πᾶν λεπτομερες και κοῦφον. αχωρ δε σημαινει το πιτυρῶδες της κεφαλης* (= Αχωρ entstand durch Wegwerfen des ν aus Αχνωρ v. αχνη, womit man alles *Kleine* und *Leichte*, (wie *Kleien*) bezeichnet. Αχωρ bezeichnet nämlich ebenfalls den *kleienartigen* Ausschlag des Kopfes). — *A. barbatus* Schönlein, = *Acne Mentagra* Fuchs. — *A. granulatus* Schönlein, = *Impetigo A. granul.* Fuchs. — *A. larvalis* Schönl., = *Impetigo faciei lactea.* Fuchs. — *A. mucosus* Alibert, = *Impetigo A. muc.* Fuchs. — *A. mucosus faciei*, *A. muqueux de la face* Alibert, = Impetigo *faciei lactea* Fuchs?

Achoresis, bei *Grossi* (Pathologia generalis): '*Defectus debitae capacitatis organorum ad fluidorum receptionem* = Mangel des nöthigen Raums zur Aufnahme der Flüssigkeiten;' ein Begriff, welcher bei *Galen* u. A. schon richtiger durch '*Stenochoria*' ausgedrückt ist, da '*Achoresis*' oder dem alten Sprachgebrauch entsprechender: *Achoria*, eig. *Mangel* oder *Abwesenheit des Raums* (*Defectum spatii*) überhaupt bezeichnet. Von α-priv. u. Chōros oder Chōra.

Achorĭa, *Defectus spatii*, der *Mangel* od. die *Abwesenheit des Raums*; s. Achoresis.

achoricus, am Kopfausschlage (*Achor*) leidend, davon herrührend usw.; v. Achor.

achoristus, *αχωριστος*, *inseparabilis*, untrennbar; ungetrennt; bes. von gleichzeitigen Krankheitserscheinungen gebraucht; v. α- priv. u. χωρις, abgesondert; χωριζω, fut. -ισω, trennen.

Achrŏï, οἱ αχροοι. Menschen, ohne (oder mit schlechter) Hautfarbe, wie die sog. Kachektischen, Chlorotischen; Plur. v. achrous.

Achrōma, *Achrôme vitiligue* bei *Alibert* (Allg. Journal für medic. u. chir., Kenntnisse, 1834, 11. S. 261.): = *Vitiligo alba*, *V. odiosa* bei Aerzten des Mittelalters, *Chloasma album*, *Leucopathie accidentelle* Royer u. Cazenave, *Ephélides blanches*, der *weisse Narbenfleck*, die *weisse Flechte?* Vgl. *Alphus*, *Morphaea alba* etc.! v. α- priv. u. Chroma.

Achromasia, *Coloris defectus*, die Farblosigkeit; das üble Aussehen, kachektischer Menschen; auch: der Zustand guter Fernröhre, in welchem sie *keine farbigen Ränder* bilden; v. α-priv. u. Chroma.

achromatĭcus, αχρωμος, αχρωματος, (αχρωματικος?) *incoloratus*, farblos; nicht färbend, achromatisch; s. Achromasia. — *Telescopia achromatica*, achromatische Fernröhre.

achromatistus, achromătus, achrōmus, achrŏus, αχρωματιστος, αχρωματος, αχρωμος, αχροος, *decolor*, farblos; missfarbig, von übelm (sogen. kachektischem) Ansehen v. α-priv. u. Chroa, Chroma etc.

Achromatopsĭa, das Unvermögen der Augen einzelne Farben zu unterscheiden; s. achromaticus u. Opsis. — *A. partialis*, die theilweise Achromatopsie, wenn der Kr. bloss einige Farben nicht unterscheidet.

achromătus = achromatistus.

achrōmus = :

achrŏus, *αχροος*, *αχροῦς*, Ion. *αχροιος*, 1. *incoloratus*, farblos, nicht gefärbt; 2. missfarbig, wie das kachektische Ansehen: v. α-priv. u. Chroea; vgl. Achromasia, Achroï etc.

Achusa, wol nur verschrieben st. Anchusa.

Achylĭa, *Exsuccitas*, *Defectus succi (cujusdam organici)* der Saftmangel; der Mangel an Chylus; v. achylus.

Achylōsis, *Chylificatio deficiens*, die mangelnde Bereitung des Nahrungssaftes; v. α-priv. u. Chylosis.

achy̆lus, *αχυλος*, *exsuccus*, saftlos, ohne Chylus; v. α-priv. u. Chylus.

Achymōsis, *Chymificatio deficiens*, die gestörte Bereitung des Speisebreies; v. α- priv. u. Chymosis.

achymōtus, an Achymosis leidend; s. Achymosis etc.

achȳmus, αχυμος, 1. = achylus; 2. ohne Chymus; v. α- priv. u. Chymus.

Achўron, το αχυρον, *Palea*, die Spreu u. dergl.; v. α- priv. u. echyros; also: etwas Inhaltloses!

achytus, nicht ergossen; sich nicht ergiessend; unpassend auch: durch Verhaltung eines Ausflusses entstanden; v. α-priv. u. χυω, s. Chymia etc.

Acĭa, bei *A. C. Celsus*, nach *J. Rhodius* (de *acia*, ad mentem *A. C. Celsi*), *Turnebus* (Adverss. 17, 21.), *A. G. Kühn* (*Blancardi* Lex. med., ed. *Kühn*, I, p. 16.): 1. entweder *Faden in der Heftnadel*; — 2. oder die *Heftnadel* selbst! — Ersteres ist wahrscheinlicher, da *Celsus* (de Medicina, 5, 26, 23, gegen die Mitte) sagt: *'Optima est ex acia molli, non nimis torta, quo mitius corpori insidat.'* = Man macht sie am besten mit einem weichen, nicht zu sehr gedrehten *Faden*, damit sich dieser sanfter an den Körper anlege. — S. Acis, *Acidum* etc.

Acia, *Aciar*, = *Atschiar*.

Acicŭla, το ῥαφιον, eine kleine Nadel: Demin. v. *Acus*.

acicularis, ῥαφιωδης, nadelförmig; v. *Acicula*.

aciculātus, 1. mit Nadeln besetzt, 2. = *acicularis*; v. *Acicula*.

Acĭda, τα οξεα, die Säuren, sauren Mittel, Plur. v. *Acidum*.

Acidificatio, das Sauermachen; Sauerwerden; die Säurung, Säurebildung; 2. = Oxygenatio, (welche bekanntlich nicht gerade bis zur Säurebildung zu gehen braucht;) v. *Acidum* u. *facio*, machen.

Acidĭtas, der saure Zustand; v. *Acidum*.

Aciditatio, nach *Grünberg*: = *Acidum primorum viarum*, Säure in den ersten Wegen?

Acidologĭa, die Lehre von den scharfen oder chirurgischen Werkzeugen; v. Acis u. Logos.

Acidosteophyton, das Akidosteophyt, spitzsplittrige od. nadelförmige Knochengewächs, innerhalb *Astley Cooper's* sogenannter *fungous exostosis* (s. *Lobstein*: patholog. Anat. II., p. 128. *Sandifort*: Mus. anat. I, p. 152) v. Acis u. Osteophyton. — Vgl. Rhaphidosteophyton!

Acidŭlae (aquae), die Sauerbrunnen, viel Kohlensäure haltigen Mineralwässer; v. *acidulus*.

acidŭlus, säuerlich; v. *Acidum*.

Acĭdum, το οξυ, die Säure; v. *acidus*. — Die grosse Reihe der *Acida* findet man in synonymischen Wörterbüchern und pharmakologischen Lehrbüchern verzeichnet.

Acidurgia, die Akidurgie, die Operativ-Chirurgie, bes. insofern sie blutige Operationen betrifft; v. Acis u. Ergon.

acĭdus, οξυς, sauer; verwandt mit oxys, Acis, *Acetum* etc.

Acies, ἡ ακωκη, ακμη, die Schärfe; die Schärfe des Gesichts; das Gesicht; verwandt mit *acidus* etc.; eig. = Acis mit eingeschobenem *e*.

Aciesis, f. st. Acyesis.

Acinăces, Acinăcis, ἡ ακιναχης, ein kurzes (Persisches) Schwert; verwandt mit Acis?

acinaciformis, ακινακοειδης, ακινακωδης, schwertförmig; v. Acinaces und Forma.

acinālis, zur Beere gehörig, beerenartig, beerenfarbig; v. Acinus. — *Tunica acinalis* = *Uvea*.

Acinesĭa, Acinēsis, ἡ ακινησις, ακινησια, *Immobilitas*, *Impotentia movendi*, 1. die Unbeweglichkeit überhaupt (activ u. passiv); — 2. die unvollkommene Paralyse, die Lähmung mit noch vorhandenem Empfindungsvermögen, also — *Paralysis sensibilis*; — 3. bei *Galen* auch: der zuweilen sehr merkliche Zwischenraum zwischen der Systole und Diastole des Herzens, die Parasystole; v. α- priv. u. Cinesis.

Acinesiatrophia, bei *Hutin* unrichtig statt *Acinetatrophia*, da bei dergl. Zusammensetzungen dem Adjectiv der Vorzug vor jeder andern Wortform gegeben zu werden pflegt.

Acinetatrophia, *Marcor e motu deficiente*, *l'atrophie par défaut d'action* (*Hutin*), die *Darrsucht wegen zu wenig Bewegung*; v. acinetos u. Atrophia.

acinetĭcus, an Akinesie leidend, daraus entstanden usw.; s. Acinesia.

acinētos, ακινητος, *immobilis*, unbeweglich; v. α- priv. u. κινεω, s. Acinesia, Cinesis etc. — *Το πρῶτον κινοῦν* = ακινητον. (= Das erste Bewegende [= die Alles bewegende Grundursach] ist unbeweglich).

aciniformis, ῥαγοειδης, ῥαγωδης, beerenförmig; v. Acinus u. *Forma*. — *Tunica aciniformis* = *Uvea*.

acinōsus, 1. beerenhaltig, mit Beeren versehen; 2. = aciniformis; v.:

Acĭnum = Acinus.

Acĭnus, 1. ὁ ῥαξ, eine Beere, Weinbeere; 2. ὁ ακινος, ein Beeren- oder ähnlicher Kern; v. Acis, Ace, verwandt mit *Acidum*, wegen der *Säure* der meisten beerenartigen Früchte? — 3. jeder kleiner körnerförmige Körper, kleine Drüsen, Markkörnerchen usw.; 4. sonst auch ein wohlriechendes Basilicum — oder Thymus-ähnliches Kraut; man meint v. Acis, wegen der

spitzigen Blätter, oder wegen des *picanten Geschmacks?*

Acipenser, der Hausen, Stör usw. (Die Ableitung ist noch ungewiss. Vgl. *Accipenser!*) — *A. Sturio*, der Stör. — *A. Huso*, der Hausen.

Acis, ἡ ακις, ακη, genit. -ιδος, -ĭdis etc. die Schärfe, Schneide, Spitze; nahe verwandt mit acros; Acris, *acer*, *acidus*, oxys, Oxydum, Acme etc. — Auch möchte wol das Syr. ܥܩܣ (*ākes*) stechen, so wie das Chald. עקא (ākā), stechen, v. עקס (ākos), Stachel, zu vergleichen sein.

Aciurgia, f. st. Acidurgia od. Acurgia.

Acmae, αἱ ακμαι, Warzen, (auch Finnen) im Gesicht; plur. v. Acme, weil diese Finnen bes. *spitz* sind, od., wie Andere wollen, weil sie in der ***Blüthe des Lebens*** (*Acme vitae*) an meisten vorkommen! viell. auch bloss aus Missverständniss statt Acnae? Vgl.

Acmaeamorpha = Teleamorpha; v. acmaeus (Acme) u. Amorpha.

Acmaeochlorōsis, *Chlorosis adultarum*, die Bleichsucht völlig Erwachsener, als Gegensatz der gewöhnl. Bleichsucht während der weibl. Pubertäts-Jahre; v. acmaeos u. Chlorosis.

Acmaeopimelorrhoea, *Pimelorrhoea adultorum*, bei einigen Exanthematologen unpassend. Sebor*rhagia adultorum*, das Fettauslaufen bei Erwachsenen; v. acmaeos u. Pimelorrhoea.

Acmaeopolysarcia, *Polysarcia adultorum*, die übermässige Befleischung bei Erwachsenen; v. acmaeos u. Polysarcia.

acmaeos, ακμαῖος, *vigens*, *florentis aetatis*, reif, vollwüchsig, ausgewachsen; s. Acme.

acmasticus, ακμαστικος, bis zum höchsten Grade steigend, bes. von solchen Khtn, welche, wie die deshalb so benannte ***Febris acmastica***, plötzlich in Genesung oder Tod übergehen; zuweilen auch = homotonus; v. Acme: ακμαζω, in Blüthe stehen, zur höchsten Blüthe gelangen. — *Τῶν δ'επι σηψει συνισταμενων πυρετῶν οἱ μεν συνεχεῖς τε και συνοχοι λεγομενοι, οἱ δε διαλειποντες. Και τῶν μεν προτερων οἱ μεν ισοτονοι τε και ακμαστικοι καλοῦνται, ὡς επι μιᾶς και τῆς αυτῆς τελοῦντες τοῦ πυρετοῦ δυναμεως. — Οἱ δ' επακμαστικοι και ὡς ετι προβαινοντες τῇ τοῦ πυρετοῦ δυναμει μεχρι λυσεως. — Οἱ δε παρακμαστικοι* = *ὑφιεντες κατ' ολιγον μεχρι ληξεως. Ακτουαρ.* (*περι διαγνωσ. παθ., β', ά.*) = Von den Fiebern, welche aus Fäulniss entstehen, nennt man einige *anhaltende* (***Ff.*** *continuae continentes*) und *nachlassende* (***Ff.*** *continuae remittentes*), andere *aussetzende* (***Ff.*** *intermittentes*). Von den ersteren werden die von gleicher *Spannung* und *Stärke* bleibenden *akmastische Fieber* genannt. Andere heissen *epakmastische* Fieber, weil sie (*nach der Akme!*) mit gleicher Stärke bis zur Lösung (Entscheidung) der Kht. fortdauern. Noch andere heissen *parakmastische Fieber*, weil sie *nach und nach abnehmen* bis zum Ende der Kht.

Acmē, ἡ ακμη, die höchste Spitze, der Gipfel, die vollkommne Blüthe; bei ***Galen***: das kraftvolle Mannsalter; der höchste Grad einer (acuten) Krankheit; v. Ace, Acis etc. — *Των ἡλικιῶν ακμη το τελεωτατον εστι. Γαλην.* (*περι κρασ. νοσ.*) = Von den Lebensaltern ist das der ***Blüthe*** das vollkommenste (vollendetste). — *Ακμη = το μεγιστον τοῦ νοσηματος εν συμπτομασι. Γαλην.* (ebendas.) = Die *Akme* ist der höchste Stand der Kht. in Hinsicht auf die Zufälle. — *Ακμη (νοσου) εκεινος εστιν ὁ χρονος, εν ῷ ἱσταται ποτε το νοσημα και παυεται τῆς αυξησεως και φαινεται διαμενον ἶσον ἑαυτῷ κατα τινα χρονον ητοι μακροτερον η βραχυτερον, ειτ' εντεῦθεν ελαττον ἑαυτῷ γινομενον, ητοι δια ταχεων ητοι δια μακρων. Γαλην.* (*περι κρασ.*) = Der höchste *Gipfel* der Kht. ist *der* Zeitpunct, in welchem die Kht. gleichsam *stille steht*, zuzunehmen aufhört und sich selbst längere oder kürzere Zeit gleichzubleiben scheint, und worauf sie dann schneller oder langsamer wieder abnimmt. — *Ακμη = μῆκος τῆς νοσου. Αρεταιος.* = Die *Akme* ist die (ganze) Grösse der Kht. = (***Erotian*** setzt erklärend hinzu:) *Ακμη παθους = ἡ τῶν το μεγεθος δηλουντων σημειων παρουσια.* = Die *Akme* der ***Kht.*** ist die Gegenwart der Zeichen, welche die Grösse (den höchsten Grad des Leidens) offenbaren. — 2. ***Verruca***, die Warze; weil sie gegen die unterliegende Hautfläche eine Erhöhung darstellt, nicht, weil sie im reiferen Alter erscheint!

Acne, ἡ ακνη, ὁ ιονθος, eine Finne, Hautfinne, Kupferfinne im Gesicht, Hitzblattern, Venusblüthen, Pfucken, ***Psydracia Acne*** Sauvages; vgl. Varus, Ionthos etc.; v. α- priv. od. intens. u. κναω, κνημι, s. Acnestis; also: was nicht gekratzt werden darf? oder: was viel Kratzen verursacht? — *A. vulgaris* Schönheitsblätterchen, *Varus disséminé* Alibert. — *A.* (*vulg.*) *Simplex*, Engl. *simple pimple*. — *A.* (*vulg.*) *indurata* oder *tuberata*, *the indured pimple*, die verhärtete Finne. — A. Mentagra, die Bart-

finne, *Sycosis* Celsi? *Συκωσις*, *Varus Mentagre* Alibert, *Achor barbatus* Schönlein, der Kieferaussatz, das Feigmaal des Kinnes, *the Sycosis of the beard, the Chinwhelth.* — *A. rosacea*, die Kupferfinne, *Bacchia* Linné, *Gutta rosea* Sauv., *G. rosacea oenopotatorum* Plenk, *le Varus Goutte-rose*, das Kupfer im Gesicht, der Kupferhandel, die Kupferrose, *la couperose, goutterose, the rosy drop, carbuncled face.* — *A. tuberata* = *A. indurata.* — *A. punctata Willan*, = *Comedones, Crinones.* — *A. syphilitica*, = *Syphilionthus lenticularis* Fuchs.

Acnestis, *ἡ ακνηστις*, genit. *-ιος*, -is, bei den Quadrupeden nicht sowohl der Rückgrat, wie die Stelle, wo nach oben die Schulterblätter zusammenstossen, das Widerriss, Widderriss, Widerrüst, wo die Thiere sich gern *kratzen* (*krabbeln*) lassen; v. *α*- intens. u. *κναω*, *κναζω*, kratzen, (gratzen, gnatzen,) eig. Lautnachbildungen! — Ein Jen. Rec. der früheren Auflagen dieses Buchs erinnert, dass das *α* auch wol priv. sein könne, weil die Thiere sich auf dem Widerris nicht selbst kratzen könnten. Wol möglich! Nur entspricht diese grammatisch nahe genug liegende, Etymologie zu wenig dem natürlichen Ursprunge des Worts. Der gelehrte Rec. vergisst, dass dergl. nicht von Gelehrten am Schreibtische, sondern von reineren und besseren Naturbeobachtern, als unsere meisten Gelehrten und — Aerzte sind, gebildet wurden. — Dass das Wort auch vom menschlichen Oberrücken gebraucht wird, ist richtig; aber wol blosse Uebertragung vom Thiere auf den Menschen, wie dergl. bei Landleuten und Jägern mehr vorkommen.

Acoë, *ἡ ακοη*, das Gehör; die Hörwerkzeuge; s. *ακουω* unter acusticus etc.; vgl. Baryecoïa etc.

Acoelia, *Defectus cavi*, der Mangel an (*nöthiger*) Höhlung, *Höhlenmangel*; v. *α*- priv. u. coelos. Verdient wol den Vorzug vor *Grossi's 'Acoelosis'*, da dieses mehr einen thätigen Zustand, ein Nicht-Hohlmachen ausdrücken würde, welches doch hier nicht gemeint ist.

Acoelosis, bei *Grossi* (Pathologia gener.): *'Defectus cavorum debitorum* = *Mangel an nöthiger Höhlung'*, s. Acoelia.

Acoëmetrum, v. Acoë u. Metrum; richtiger: *Acusiometrum.*

Acoënusi = Acoonusi.

Acognosĭa, 1. die *Erkennung* oder *Kenntniss der Heilmittel*; v. Acos und Gnosis; — 2. bei *J. Ernst Küster*, (Einl. in die *Akologie* oder *Wundarzneimittellehre*; Lg. 1801.) u. A. mit Unrecht: *die Kenntniss der chirurgischen Heilmittel.*

acognostĭcus, acognostus, der Akognost, sich mit Akognosie abgebend usw.; s. Acognosia.

Acolăbis, genit.-ĭdis, *Forcipula aculeata*, *Pincetta aculeata*, die (mit zwei Stacheln) armirte Pincette von *Puppi* zum Unterbinden von Blutgefässen; v. Ace, (Acis) u. Labis. (M. s. *Omodei ann. univ. 1837*, *Nov.* und *Schmidt's* Jahrbb. d. Med. 1839, Jan.).

Acolasĭa, *ἡ ακολασια*, *Intemperantia, Libido*, die Ausschweifung, Wohllust; v. *α*- priv. u. Colasis.

acolastĭcus, *e libidine ortus*, von Ausschweifungen herrührend; v. acolastos. — *Atrophia acolastica*, die Lustdarre, Abzehrung wegen Ausschweifungen.

acolastos, *ακολαστος*, *libidinosus*, ausschweifend, wohllüstig; s. *Acolasia.*

Acologia, 1. die Heilmittellehre, Akologie; v. Acos u. Logos; richtiger also: Aceologia, da der Genitiv von *ακος*, '*ακεος*' heisst. — 2. bei Einigen bloss: die chirurgische Heilmittellehre, die Lehre von den schneidenden u. dgl. Instrumenten und deren Anwendung; v. Ace (Acis) u. Logos. — Besser meidet man, wie auch *C. G. Kühn* räth, den Gebrauch des unbestimmten und entbehrlichen Ausdrucks ganz.

acologĭcus, sich mit Akologie beschäftigend, der Akolog; s.:

acolŏgus = acologicus; s. Acologia.

Acoluthĭa, *ἡ ακολουθια*, *Consecutio, Congruentia* etc., die Folge, Nachfolge, Uebereinstimmung usw.; v. *ακολουθεω*, sequor, assector, consentio, folgen, nachfolgen, beistimmen usw., und das nach dem *Etym. M. Sylb.* v. *α*- (welches hier das *von hinten*, die *Nachfolge* bezeichnen soll?) u. *κελευθος*, der *Weg*, was freilich keinen annehmlichen Sinn gibt! Sollte nicht an *αεκον*, contr. *ακον* (aus *α*- intens. u. *ἑκον*) sehr gern, u. *ελευθω* kommen, folgen, gedacht werden dürfen?

Acomĭa, *ἡ ακομια*, 1. *Comae defectus*, *Calvities*, die *Haarlosigkeit*, *Kahlköpfigkeit*, der *Kahlkopf* (als Sache); 2. = *Acosmia*; v.:

acŏmus, *ακομος*, 1. *Coma carens*; *calvus*, *haarlos*, *kahlköpfig*; 2. = *acosmos*; v. *α*- priv. u. Cŏma.

Aconĭon = Aconium.

Aconitīna, Aconitīnum, die Akonitine, das Akonitin, das Kaloïd des *Aconitum Napellus* (usw.?); s.:

Aconitĭcum (principium), verlangt offenbar mit Unrecht *C. G. Kühn* zur Bezeichnung des Sturmhut-Kaloïds, weil Aconitina oder Aconitinum nicht Griechisch seien. Man sagt nun aber einmal *Strychnin*, *Morphin* usw.; abgesehen davon, dass Aconi*ticum* nach der neueren systematisch-chemischen Nomenclatur eher etwas *Sturmhutsaures* bezeichnen würde; s.:

aconitĭcus, *ακονιτικος*, 1. das Akonitum betreffend, davon herrührend usw.; 2. nach der neueren chem. Nomenclatur: *akonit-sauer*; v.:

Aconītum, το ακονειτον, ακονῖτον, η ακονειτος, der Sturmhut, das Akonitum (jedoch in Beziehung auf die Alten ohne genaue Bestimmung!), v. ακονη, Stein, (spitzer) Felsen, weil es gern auf und zwischen solchen (εν ακοναις) wächst. — Die Herleitung von Ace, (Acis,) Spitze, oder v. ακων, Wurfspies, den man damit vergiftet habe, ist in mehren Hinsichten unzulässig. — Der Jen. Rec. der früheren Ausgaben dieses Buchs meint, *Ovid* und die gewöhnlichen Lexicographen, deren Meinung mir hier naturgemässer und logischer scheint, hätten Unrecht gegen '*Theophrast's* Auctorität', nach welcher das Wort v. *Ακονη*, κωμητης των Μαριανδυνων, herzuleiten sei. Dieser κωμητης möge jedoch seinen Namen wiederum vom steinichten Boden erhalten haben!

Aconīum, το ακονιον, ein sehr feines Augenpulver; v. ακονη (vgl. Aconitum!), ein Stein, um dergl. Pulver zu reiben.

Acoometrum = Acoëmetrum.

Acoonūsi, *Morbi aurium et auditūs,* Gehörkrankheiten; übel gebildet aus Acoë u. Nosos (Ion. νοῦσος).

Acŏpomȳron = *Myracŏpon.*

Acoprīa, der Kothmangel; s.:

Acoprōsis, die mangelnde Kothbereitung: v. α- priv. u. Coprosis.

Acŏpum (pharmacum, φαρμακον) ακοπον, ein Mittel *gegen Müdigkeit*, welches bes. in Salben- oder Liniments-Form als Präservativ vor der Stirn und in den Schläfen, als Heilmittel, nach grossen Anstrengungen über den ganzen Körper, meistens nach einem warmen Bade, eingerieben wurde; v.:

acŏpus, ακοπος, unermüdlich; nicht müde machend; Müdigkeit abhaltend und heilend; v. α- priv. u. Copos.

Acor (*ventriculi*), die Säure im Magen; verwandt mit *Acetum* etc.

acōres, ακορης, s. unten Acorus, Acoria etc.

Acorīa, ἡ ακορια, Ion. ακοριη, 1. *Insatiabilitas*, die Unersättlichkeit; v. α- priv. u. Coria, Coros etc. — 2. der ungesättigte Zustand, das Ungesättigtbleiben, grosse Mässigkeit im Essen und Trinken. *Ασκησις της ὑγιειας = ακοριη τροφης, αοκνιη πονων. Ἱπποκρ. (Επιδημ. ς', δ', μά.)* = Wer [nämlich bes. unter gewissen bedrohlichen Verhältnissen] gesund bleiben will, muss *sich nicht satt essen* und (unverdrossen) fleissig arbeiten.

Acorītes (*vinum,* οινος), ὁ ακοριτης, der Calmuswein; v. Acorus.

acormōsus; besser:

acormus, ohne Stamm, ohne Stiel, stiellos; v. α- priv. u. Cormos.

Acorus, ἡ ακορος (die *Calmuspflanze,* το ακορον, die *Calmuswurzel,*) *Acorus Calamus* Bot., *Calamus aromaticus, C. odoratus, C. vulgaris, Acorus verus, A. aromaticus, Zedoaria germanica, Singentiana,* der Kalmus, gemeiner K., Ackerwurz, Ackermann, Ackermannwurzel, Magenwurz, Deutscher Zittwer. — Acorus leitet man her v. ακορης, unersättlich, sehr hungrig, sehr hungrig machend? weil man die Wurzel von jeher als Magenmittel brauchte. — Nach Andern: v. α- priv. u. Core, weil sie nicht für Mädchen tauge! oder nicht unmittelbar in die Augen gebracht werden dürfe, obgleich man sie viel als Augenmittel brauchte. — Was die Alten ακορος nannten? und ob *Hippokrates* unsern *A. Calamus* als καλαμος μυρεψικος, *Dioskorides* als *K.* αρωματικος kannte? wird so bald noch nicht entschieden werden, was auch mein Jen. Rec. darüber zu wissen glaubt! Uebrigens haben die viel versuchten Ableitungen des Worts aus dem Griech. so viel Gezwungenes, dass man sehr geneigt werden muss, den Ursprung dess. tiefer im Oriente zu suchen, wo uns allerdings zunächst das (wol nur anscheinend) Arab. القارون (alkārūn) = Acorum entgegenkommt, das aber doch wol weitern Ursprungs sein mag.

Acorus adulterinus, A. palustris, A. vulgaris, = *Iris Pseudacorus.*

Acorus aciaticus, A. Indicus, Radix sanley, R. sanlay, die Indische od. Asiatische Kalmus, mit viel dünnerem aber mehr aromatischem Wurzelstock, der früher als Calamus aromat. gebraucht wurde.

Acos, το ακος, genit. ακεος, ακοῦς, 1. *Medicina, Curatio,* die Heilung, die ärztliche Cur, wie Acesis etc.; — 2. *Remedium,* das Heilmittel; τί αν ων εὔροι τις εν ιατρικῇ τοῦδε [τοῦ ελεφαντος] αξιον εχον ακος; [= Welches wirksame Heilmittel fände wol jemand in der Heilkunde gegen dieses Uebel [die Elephantiasis]? v. ακεω, s. unter Acesis etc.

Acosmīa, ἡ ακοσμια, 1. *Status perturbatus, St. incomptus!* ein unordentl. übler Zustand: — 2. *Vita dissoluta,* die unordentl. Lebensweise; 3. = Ataxia; 4. *Fr. Wilh. Heydenreich:* eine Entstellung durch Verlust oder Missbildung der Augenlieder, der Nase, der äusseren Ohren usw.; v.:

acosmus, ακοσμος, 1. *incomptus,* ungeschmückt; v. α- priv. u. Cosmus; — 2. bei *Pollux* (Onomast.): *calvus, kahlköpfig,* den Schmuck des Haupthaars entbehrend! (s. *Rob. Keuchen* in s. Noten zu *Q. Seren. Samonic.* Carmen de medicina, Amst. 1706, pag. 118.) — Wenn man bei *Pollux* nicht etwa 'ακομος' lesen muss?

acotylēdon, ohne Samenlappen, ohne Samenblättchen; v. α- priv. u. Cotyledon.

Acotyledŏnes (plantae), die Akoty-

ledonen, Pflanzen ohne Samenlappen, ohne Samenblättchen, Blattfederlose bei *Jussieu*; Plural. v. acotyledon.

Acotyledŏnia, bei *Jussieu*: die (erste Klasse seines Pflanzensystems) Klasse der Akotyledonen; v. acotyledon.

acouisticus, bei *Felix Plater* f. st. acusticus. — Acouistica (remedia) sollen sein: Remedia acustica, *Auditum iuvantia.*

Acranĭa, *Defectus cranii*, ein (theilweiser oder gänzlicher) Mangel des Schädels; v.:

acranĭcus, *sine cranio*, ohne Schädel, schädellos; v. *α*- priv. u. Cranium.

Acrasĭa, *ἡ ακρασια*, Ion. *ακρασιη*, *ακρησιη*, 1. die üble, unvollkommne Mischung, (eig. die *Unmischung!*) bes. der *Säfte.* — 2. Bei Manchen mit Unrecht: = *Dyscrasia*; — 3. oft, obgl. wol mit Unrecht! = *Acratia*. (Kaum darf man *ακρασια* als eine Nebenform von *ακρατεια* ansehen. Denn obgl. *σ* und *τ* oft in einander übergehen, so geschieht es doch nicht in Fällen, wie der vorliegende. Eher scheint die Verwechselung durch eine den, mehr auf die Sachen als die Worte achtenden, alten Aerzten nicht ungewöhnliche Nachlässigkeit entstanden zu sein. — *Hippocrates* u. seine Nachahmer u. Plagiarien, in: *περι τῶν εντος παθῶν*) brauchen das Wort auch von *körperlicher* Schwäche; z. B. *ἡ ακρησιη τῶν σκελεων και τῶν χειρων.* = *Unvermögen zum Gebr.* der untern und obern Extremitäten. — *Ὑποχονδριου αλγημα μετα ακρησιης και νωθροτητος.* — *Ἱπποκρ.* (*Κωακ. προγνωσ.*) = Seitenschmerz mit *Gefühl von Ohnmacht* und Unlust (zu den Berufsgeschäften). Vgl.: Acratia etc.

acrătes, *ακρατης*, 1. *sine vigore*, *debilis*: *infirmus*, kraftlos, schwach; 2. *sui non compos*, seiner selbst oder seiner Leidenschaften nicht mächtig, unmässig, ungestüm; v. *α*- priv. u. Cratos.

Acratīa, *ἡ ακρατεια*, *ακρατια*, 1. *Debilitas*, *Infirmitas*, die Schwäche, Kraftlosigkeit; — 2. *Incontinentia*, *Intemperantia*, die Unenthaltsamkeit, das Unvermögen der Beherrschung der (körperlichen oder geistigen) Kräfte, z. B. das Unvermögen, eine Ausleerung aufzuhalten, Neigung zu Jähzorn usw.; v. acrates. — *Ακρατειατρομωδης*, *Ἱπποκρ.* (*Προῤῥητα.*) = Eine (allg.) Schwäche mit Zittern.

Acratisma, Acratismus, *το ακρατισμα*, *ὁ ακρατισμος*, Jentaculum, das Frühstück; v. Acraton.

Acrāton, *το ακρατον*, 1. das *Ungemischte*; v. acratos; — 2. daher: das *nicht gehörig Gemischte*, *fehlerhaft Gemischte*, als Gegensatz des *συμμεμιγμενον*: *Ακρητοι εμετοι* = *κακον*. *Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. κωακ. προγνωσ.*) *Ungemischt* erbrochene Stoffe sind = ein böses Zeichen. — *Εμετος γαρ ωφελιμωτατος ὁ φλεγματος και χολῆς συμμεμιγμενος. Ἱπποκρ.* (*προγνωστ.*) = denn: am meisten erleichtert das Erbrechen, wenn das Ausgebrochene *zugleich* Schleim und Galle enthält. — *Πτυελον ξανθον ακρητον εον*, = *κινδυνῶδες. Ἱπποκρ.* (*προγνωστ.*) = Ein gelber ungemischter Auswurf deutet auf Gefahr. — 3. Ein nicht mit Wasser gemischter Wein, *Vinum merum*, *V. meracum*, ein (bei den Alten: *concentrirter*) *Wein*, *dem kein Wasser beigemengt* ist. — *Ακρατοι αῤῥωστοι*, *unbändige* (ungeduldige, unfolgsame) *Kranke*, (die sich nicht beherrschen können).

Acrătoposĭa, *ἡ ακρατοποσια*, *Potus (vini) meri*, das Trinken reinen, unvermischten Weins, das bei den alten Griechen und Römern meistens für Unmässigkeit galt; v.:

acrătos, *ακρατος*, *non mixtus*, *merus*, unvermischt (mit Wasser usw.), unverdünnt; v. *α*- priv. u. (*κραω*) *κεραννυμι*, s. Crasis.

Acre, *το δριμυ*, *στρυφνον*, das Scharfe; 2. pharmakol.: das *Principium acre*, das scharfe Wesen (vieler Pflanzen-Körper); 3. ein scharfes Mittel; Neutr. v. *acer*.

Acrĕtoposĭa, *ἡ ακρητοποσια*, Ion. ⁝= Acratoposia.

Acrĭa (*medicamina*, *φαρμακα*) *τα στρυφνα*, die scharfen Arzneimittel, wie das Veratrin, Skammoneum, die Kanthariden usw.; v. *Acre*.

acribes, *ακριβης*, genau, accurat, fleissig, vorsichtig, behende; v. acros. — Das *Etym. M.* (*Sylb.*) leitet es freilich etwas sonderbar ab v. *α*- priv. u. *κρυβης* (= *κρυπτος*), so dass *ακριβης* (= *ακρυβης*), activ genommen, wäre: so genau u. aufmerksam, dass ihm nichts verborgen bleibt; oder v. *αχρι*- bis, nahe an-, u. *βαιος*, klein, gering, so dass *ακριβης* (= *αχριβαιος* = *αχριβης*) bedeutete: was nicht weit absteht, nahe angrenzt, genau anpass't usw. — *Ὁ μεν εισω τῶν δωδεκα ὡρῶν πανομενος* (*πυρετος*), = *ακριβης καλεῖται τριταῖος, ὁ δε ὑπερβαινων ταυτας,* = *ουκ ακριβης* (*τριταῖος*). *Ορειβασ.* (*προς Ευναπ.*, *γ'*, *γ'*.) = Tertianfieber, deren Anfall innerhalb 12 Stunden zu Ende geht, nennt man *regelmässige* (genau-) *dreitägige*; überschreitet der Anfall diesen Zeitraum, so nennt man diese Fieber *unregelmässig-dreitägige*. — *Ακριβῶς ὅταν ειπωμεν τοῖον η τοῖον ὑπαρχειν, ειλικρινες και αμικτον αυτο, καθοσον ὄιοντε, ποιοτητος ἑτερας εἶναι φαμεν. Γαλην.* (*περι κρασ. κ. δυναμ. τῶν ἁπλῶν φαρμακ.*, *δ'*, *κβ'*.) = *Ακριβῶς* (*genau*) nennt man, was sich rein und möglichst frei von fremden Einflüssen erhält. Vgl. Ile, ilicrines etc.

Acribīa u. Acribĭa, *ἡ ακριβεια*, bei *Hippokrates*: *ακριβιη*, die Genauigkeit, gute Ordnung, der Fleiss; bei *Hippokr.*: die gehörige Pflichterfüllung des guten Arztes; v. acribes.

Acribologĭa, ἡ ακριβολογια, *accurata examinatio*, die genaue Prüfung, aufmerksame Untersuchung; v.:

acribolŏgus, ακριβολογος, *accurate inquirens*, genau untersuchend, aufmerksam prüfend; v. acribes u. Logos.

Acribometrĭa, das genaue Messen, bes. kleiner, feiner Gegenstände; s.:

Acribometrum, ein Acribometer, ein Werkzeug zum genauen Messen sehr kleiner feiner Gegenstände, wie z. B. *C. Zincken* (in *Poggendorff's* Ann. der Physik und Chemie XXII, 2. S. 238.) zwei dergl. beschrieben u. abgebildet hat; v. acribes u. Metrum.

Acridophagĭa, 1. *Locustarum esus*, das Heuschreckenessen; von acridophagus; — 2. der Genuss (geflügelter) Insecten überhaupt, wie der Maikäfer usw.; —, angebl. auch: 3. unreine Geschwüre, welche entweder direct durch wirkliches oder vermeintes Einfressen von Heuschrecken od. and. Insecten in die Haut, oder indirect durch übermässigen Genuss solcher Thiere entstanden sein sollten, wie man viell. à la Herodot leichtgläubigen Griech. Reisenden in Aethiopien aufheftete; — 4. nach Einigen auch: unreine Geschwüre, in denen sich geflügelte Insecten bilden, wie Fliegen aus Maden. — Wegen eines strengen Vorwurfs, den mir in Hinsicht auf den letzten Punct mein sehr edler Freund *C. G. Kühn* einst machte, vergl. man unten Apotheriosis.

acridophăgus, ακριδοφαγος, *locustas comedens, locustis vescens*, Heuschrecken fressend, von Heuschrecken lebend; bei den Griechen auch Spottname der Aethiopier, v. Acris u. φαγω.

Acrifolĭum, *Planta foliis acutis*, eine Pfl. mit spitzen od. stachlichten Blättern, ein Spitzblatt; v. *acer* u. *folium*.

Acrimonĭa, ἡ δριμυτης, die Schärfe, bes. im *humoralpatholog*. Sinne: die vermeintl. *Schärfe der Säfte* als ursächl. Haupt-Moment einer Krankheit; v. *acer*.

Acrinia, bei *Andral*: = *Acrisia* oder eig.: = *Hypocrisia* = ein zu geringes Maas kritischer Ausleerung.

Acris, ἡ ακρις, genit. -ιδος, -ĭdis, 1. eine hervorstehende Spitze, Schärfe usw.; 2. *Locusta*, eine Heuschrecke, wegen der hochvorstehenden Kniee ihrer Springfüsse; vgl. acros etc., auch *acris* in *acer!*

Acrisĭa, ἡ ακρισια, Ion. ακρισιη, 1. *Defectus criseos, D. phaenomenorum criticorum*, das Ausbleiben od. unordentl. Eintreten der sog. kritischen Erscheinungen; — 2. ein unordentl. stürmischer Zustand der Krankheit, bei welchem sich kein sicheres Urtheil über die Krankheit und ihren Ausgang bilden lässt; v. α- priv. u. Crisis. — *Το τῆς ακρισιας ονομα διττῶς λεγεται: ητοι μηδ' ὁλως εσομενης κρισεως, η μοχθηρᾶς εσομενης. Κατ' αμφω δε ταῦτα σημαινομενα ταῖς απεψιαις τῶν νοσηματων ακολουθοῦσιν αἱ ακρισιαι. Γαλην.* (εις Ἱπποκρ. Επιδ. ά, Ὑπομν. β'.) = den Ausdruck *Ακρισια* braucht man auf zweierlei Weise: sowohl nämlich von der *gar nicht zu erwartenden*, als auch von der *schwer* (und *unvollständig*) *erfolgenden Krise*. In beiden Fällen ist aber die *Akrisie* Folge des rohen (ungekochten!) Zustandes (der Säfte) in der Krankheit. *Ακρισιαι η κρισιες κακαι, ὁσαι γενομεναι μετα φυσικῶν κενωσεων η αποστασεων, ου μονον ουδεν ωφελεουσιν τους καμνοντας, αλλα και χεῖρον εχειν, η προσθεν, ποιοῦσιν. Γαλην.* (εις Ἱπποκρ. προῤῥ.) = die *Akrisie* oder *üble Krise*, sie mag nun durch natürliche Ausleerungen oder durch Ablagerung in entfernten Theilen zu Stande kommen, hilft nicht nur dem Kr. nichts, sondern verschlimmert sogar seinen Zustand.

acritĭcus, acrĭtus, ακριτος, ακριτικος, 1. unkritisch, ohne (die gehörigen) kritischen Erscheinungen; — 2. bösartig, als Gegensatz von *criticus*, also: = symptomaticus! s. Acrisia, criticus etc.

Acriviŏla = *Nasturtium Indicum* = *Tropaeolum mai.* u. *min.* Bot.; v. *acris* u. *Viola*.

Acroāma, το ακροαμα, der Lehrsatz, Vortrag; die (gelehrte, philosophische) Demonstration; eig. das Gehörte, Vernommene; v. ακοεω, ακουω, ακοαομαι, ακοραομαι, versetzt ακροαομαι, ich höre, höre zu, vernehme od. lerne durch Hören.

acroamatĭcus, ακροαματικος, akroamatisch, discursiv, vortragsweise; v. Acroama.

Acroăpis, ἡ ακροαπις, s. Acrŏpis.

Acroăsis, ἡ ακροασις, gen. -εως, das Anhören eines Vortrags, eine hörende Versammlung; s. Acroama.

Acroaterĭon, το ακροατηριον, ein Hörsaal, Hörzimmer; Kirche; s. Acroama.

Acrobatēsis, ἡ ακροβατησις, gen. -εως, 1. das Gehen auf hohen Gegenständen; die Seiltänzerkunst; 2. das, einigen Schlafwandlern bes. eigene, Besteigen hoher Gegenstände, der Dachgiebel usw.; v. acros u. Batesis.

acrobatĭcus, 1. ακροβατικος, aufrecht gehend; 2. zu Acrobatesis gehörig, dieselbe übend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Acrobatesis.

Acrobystĭa, ἡ ακροβυστια, 1. *Praeputium*, die Vorhaut; v. acros u. βυω, (bedecken usw., s. unter Byssus etc.); — 2. im alt-jüdischen Sinne: das *Heidenthum*, in welchem man sich nicht, wie ein Jude oder Türke, beschneiden lässt; — 3. die Beschneidung. *Theophil. Protospathorius* (s. *Fabric.* Bibl. Gr. cap. XII. pag. 902): προς δε το ακρον

αυτου [αιδοιου] επιδερματις κρεμαται, ἥτις ονομαζεται ποσθη, ὅπερ εκτεμνεται εν τῇ ακροβυστιᾳ. = Das äusserste Ende des Schaamgliedes ist mit einem Ueberhäutchen bekleidet, das man *ποσθη* nennt und welches bei der Beschneidung weggeschnitten wird. — Darnach sollte man vermuthen, dass '*ακροβυστια*' als verdorben für '*ακροποσθια*' stände.

acrobystĭcus = acroposthicus; v. Acrobystia.

Acrobystiolĭthus = Epagogiolithus; v. Acrobystia u. Lithos.

acrocarpus, mit an der Spitze stehender oder gipfelständiger Frucht; bei *Bridel-Brideri* (Bryologia): *musci frondosi acrocarpi*, Laubmose mit gipfelständigen Früchten; von acros u. Carpus. Vgl. pleurocarpus.

Acrochīr, *ἡ ακροχειρ*, genit. -*ειρος*, -īris, 1. eig. das äusserste Ende der Hand, die Fingerspitzen; v. acros u. Cheir; — 2. die Handwurzel; — 3. der (ganze) Vorderarm, bestehend aus: *a*) Carpus oder *Brachiale*, Vorderarm, *b*) Metacarpus oder *Postbrachiale*, *c*) Finger.

Acrochirēsis, Acrochirĭa, Acrochirismus, *ἡ ακροχειρησις, ακροχειριη* (***Hippokr.***), *ὁ ακροχειρισμος*, der *Fingerkampf*, eine Art zu — *boxen!* wobei die Kämpfer die Spitzen der Finger gegen einander gesetzt haben sollen, oder wobei sie sich bes. mit den Spitzen der Finger schlugen? v. acros u. Cheir: *χειριζω*, etwas mit der Hand verrichten.

Acrochordon, *ἡ ακροχορδων*, genit. -*ονος*, -ŏnis, die Saitenwarze, eine bes. an den Augenliedern vorkommende, schmerzhafte, an einem gleichsam *saitenartigen Stiele* hängende Warze, *Verruca pensilis*. ***Riemer*** nennt mit Unrecht den Stiel *kurz*. Auch ist er nicht immer *dünn*, wie ***Passow*** sagt; noch sieht die Warze gerade aus, wie eine *abgeschnittene Saite*, wie ***Aëtius*** meint. — *A.* = *εκφυσις περιφερης (τοῦ δερματος) διαστενον εχουσα βασιν.* Defin. med. ***Galen.*** = das A. ist ein runder (Haut-) Auswuchs mit dünner Basis. — *Ἡ ακροχορδων στενην εχει την βασιν, ὡς δοκεῖν εκκεκρεμασθαι ακρῳ χορδῆς ὡμοιωμενη. Παυλλ. Αιγιν. (δ', ιέ)* = Das *Akrochordon* hat eine dünne Basis, so dass es das Ansehen hat, als sei es nach seiner Bildung am *Ende einer Saite* aufgehangen worden. — ***Sunt quaedam** (μελικηρια) **verrucis similia, quorum - - - Ακροχορδονα Graeci vocant, ubi sub cute coït aliquid durius et interdum paulo asperius, coloris eiusdem, infra tenue, ad cutem latius. Celsus** (**de Medic.** 5, 28, 14.)* = Einige (*Meliceris-Arten* u. dgl. Hautübel) sind den Warzen ähnlich. Man belegt sie, nach ihrer Beschaffenheit, mit mancherlei Namen: *Akrochordon* nennen die Griechen ein etwas hartes Hautgebilde, das zuweilen ziemlich rauh, aber immer von gleicher Farbe, *unterhalb dünn*, an der Haut aber wieder breiter ist. — Vgl. noch ***Thymium!***

Acrochordus (*serpens*), die Warzenschlange; v. Acrochordon.

Acrocolesĭum, bei ***Vegetius Renatus*** (Mulomedicina): das *Backenbein*, — ? — Viell. eig.: das *Kinnbackengelenk*? da es offenbar aus acros u. Colesium zusammengesetzt ist und also etwa ein *hohes Gelenk*, ein am obern Theile des Körpers gelegenes Gelenk bezeichnen soll!

Acrocolĭa, *ἡ ακροκωλια*, das oberste (auch wol äusserste) Ende eines Gliedes, z. B. der oberste Theil des Oberarms bei seiner Verbindung mit der Schulter. *Το μεν ὑπερεχον τοῦ βραχιονος; ακρωμια και ωμοῦ κεφαλη και επωμις και ακροκωλια.* ***Polluc.*** Onomast. 2, 137. = Der obere Theil des Arms, (oder?) die Schulterhöhe, der Kopf des Oberarms, (Oberarmknochens,) die (eigentliche) Schulter, der obere Theil des (Arms) Gliedes.

Acrocolĭa, *τα ακροκωλια*, genit. -*ιων*, -iorum, die äussersten Enden der Glieder, bes. von jungem Schlachtvieh, insofern sie für die Küche oder zu ärztlichen Zwecken gebraucht wurden, Trunculi; v. acros u. Colon.

Acrodynĭa, die Akrodynie, nennen nach ***Joh. Chr. Aug. Clarus*** (s. dessen u. ***Radius's*** Beiträge zur prakt. Hlkde. I, 1, S. 85.) jetzt einige Aerzte: die *rheumat. Affection der Nerven*; wahrscheinlich als Versuch einer Uebersetzung des Ausdrucks: '*Rheumatismus acutus*' in's Griechische? v. acros, Odyne. — ***L'acrodynie***, die Akrodynie, ***l'érythème épidémique de Paris en 1828 et 1829***, der Schmerz der Extremitäten-Enden, nennen ***Andral*** u. A. einen in den Sommern 1828 und 1829 in Paris, abwechselnd mit Grippe u. Cholera, epidemisch vorgekommenen stechenden Schmerz in den Hand- und Fussflächen mit nachfolgender mehrmaliger Abschälung der Epidermis.

Acrolenĭon, Acrolenĭum, *το ακρωλενιον*, *Cubitus*, die Ellbogenspitze, der Ellenbogen; v. acros u. Olene.

Acromasthĭum, Acromastĭum, ... die Brustwarze; v. acros und Masthos oder Mastos.

Acromĭa, Acromĭon, Acromĭum, Acrōmis, *το ακρωμιον, ἡ ακρωμια, ακρωμις*, die Schulterhöhe, die Schulter, ***Humerus summus***; bei Pferden, Rindern usw. der Widerriss, das Widerross, wie Acrestis; v. acros u. Omos.

acromialis, zum Akromion gehörig, dasselbe betreffend usw.; sprachwidrig gebildet aus dem Griech. Acromion mit Lat. Endung.

Acromiorheuma, f. st. Acromiorrheuma.

Acromiorrheuma, *Rheumatismus a-*

cromii, der Schulter-Rheumatismus; v. Acromion u. Rheuma.

Acromphălon, Acromphalĭum, Acromphălum, Acromphălos, *το ακρομφαλον, ακρομφαλιον*, ***Umbilici apex***, ***Umbo*** (*umbilici*), die Nabelspitze; zuwl. auch: ein bes. stark hervorstehender Nabel, anfangender Nabelbruch; v. acros u. Omphalos; vgl. Mesomphalon etc.

Acromȳlē, *ἡ ακρομυλη*, die Kniescheibe, ***Mola***; v. acros u. *μυλη*, s. Mōla.

Acrōn, *ὁ ακρων*, genit. -*ωνος*, -ōnis, ***Membrum extremum***, ***Extremitas*** (*summa*), das äusserste Glied, das äusserste Ende eines Gliedes; v. acros.

Acronĭa, *ἡ ακρωνια*, ***Extremitatum amputatio***, das Wegschneiden der Endglieder, wie der Ohren, der Nase, der Zehen usw., also: = Acroteriasmus! v. Acrōn.

Acronorheuma, mehrfach f. st. Acromiorrheuma.

acronychus, acrōnyx, *ακρωνυξ*, *ακρωνυχος*, ***summis unguibus*** (*factus*, *insistens* etc.), mit den äussersten Nägelspitzen (gemacht, gekratzt, darauf stehend, sich damit haltend, daran vorkommend usw.) v. acros u. Onyx.

Acropăthos, *το ακροπαθος*, 1. ***Summae*** (*cuiusvis*) ***partis morbus***, das Leiden (irgend) eines äussersten Theiles; v. acros u. Pathos; — 2. bei ***Hippokrates***: eine (nicht deutlich bestimmte) Krankheit des Muttermundes, wobei wahrscheinl. der leidende Theil sehr hoch zu stehen schien.

Acrŏpis, Acrōpis, Acroapis, *ἡ ακροπις* (*γλῶσσα*), *ακροαπις* (*γλῶσσα*), *ακρωπις*, bei ***Hippokr.*** und ***Galen*** (nur einige Mal vorkommend): 1. nach den Meisten: die *Zunge* schlechtweg. Man leitet es dann ab von *ακρος* und *οπος* (s. Opium etc.); so dass damit ein Theil bezeichnet würde, der *oben auf saftig* oder feucht ist. — 2. Nach ***Galen*** (in *Ἱπποκρ. γλωσσ. ἐξηγ.*) = *αδιαρθρωτος*, ***ungelenk, schwer beweglich.*** ***Galen*** gibt dabei eine Etymologie, von welcher jedoch die besten Hellenisten, z. B. ***Struve*** in ***Schneider's*** Supplement zu dessen grossen Griech. Wb., gestehen, dass sie ihnen unverständlich sei. — Der sehr achtenswerthe Rec. (***R.*** = ***Rosenbaum?***) dieses Artikels in ***Pabst's*** allg. med. Ztg. 1837, Nr. 36. S. 571, hält zwar die ***Galen.*** Erklärung vom ärztl. Standpunct aus für leicht ersichtlich. Wahrscheinlich meint er aber die ***Bedeutung***, welche allerdings so leicht zu fassen ist, dass man versucht werden mögte, geradezu *ακρατης* dafür zu setzen, wenn *ακροπις*, *ακροαπις* nicht auch bei ***Galen*** vorkämen. Was aber die ***Galen.*** Etymologie betrifft: '*γλῶσσα οὑτως ειρηται, ἡ οἷον ἑαυτης μη διατυποῦσα, τουτεστιν ἡ αδιαρθρωτος ὑπο δυςκινησιας.* = Von der Zunge wird hier ausgesagt, sie sei *ακροαπις*, d. h.: sie *bilde ihre Spitze nicht gehörig* oder sei *ungelenkig* wegen Schwerbeweglichkeit', so wäre sehr zu wünschen, Hr. ***R.*** hätte uns seine Erklärungsweise nicht vorenthalten.

Acroposthĭa, *ἡ ακροποσθια*, ***Extrema praeputii pars***, die äusserste Spitze der Vorhaut; v. acros u. Posthe. — Bei *Πολλουξ* (*Ονομαστ. β', ροά.*): *Ποσθη* = *το επ' αυτῇ* (*βαλανῳ*) *δερμα*, — *και ακροποσθιον* = *το ποσθης προῦχον*. = *Ποσθη* ist die Haut über der Eichel; *Ακροποσθιον* aber die vorderste Spitze der Vorhaut.

Acropostiolĭthus = Epagogiolithus; v. Acroposthia u. Lithos.

Acroposthĭon, *το ακροποσθιον* = Acroposthia, u. eig. Demin. davon.

Acropsĭlon (*membrum*, *κωλον*) *το ακροψιλον*, ***Membrum apice denudatum***, ein am Ende entblösstes Glied, bes. die entblösste Eichel; v.:

acropsĭlos, *ακροψιλος*, ***apice nudus***, mit entblösster Spitze; mit entblösster Eichel; v. acros u. psilos.

Acropsōlos, *ὁ ακροψωλος*, ***glandem nudam et erectam habens***, eine entblösste und strotzende Eichel zeigend; unzüchtig; v. acros u. psōlos.

Acrorīa, *ἡ ακρωρεια*, 1. ***Cacumen montis***, ein Berggipfel; v. acros u. Oros; — 2. ***Vertex*** (*capitis*), der Scheitel; Vgl.:

Acrorĭa, *ἡ ακρωρια*, bei ***Theophrast***: ***Initium diei***, Tagsanfang, die erste (freilich eben so gut auch die letzte) Tagsstunde; v. acros u. Hora; vgl. Acrorīa!

acros, *ακρος*, ***summus***, hoch, zu oberst, am Ende oder an der Spitze sich befindend; v. Acis, Ace etc., wovon dann als Adjectiv od. als veralteter Comparativ: *ακερος*, contr. *ακρος*. — *Μυελος ὁ ακρος*, ***Medulla extrema***, das (oberste oder unterste) Ende des Rückenmarks.

acrosarcus, *summitate carnosa* (*praeditus*), mit fleischigem Ende; v. acros u. Sarx. — Acrosarca nennt ***Desvaux***: die Pflanzen mit runden, fleischigen, beerenartigen u. dgl. Früchten.

Acrotēr, *ὁ ακροτηρ*, genit -*ῆρος*, -ēris, = Acroterion, jedoch ist letzteres eig. das Demin. vom erstern.

Acroterĭa, *τα ακρωτηρια*, die ***Stümpfe***, die ***äussersten Enden der Glieder***; wie: Hände, Füsse, Ohren, Nase, die Schnauzen u. Schwänze der Schweine usw., Plur. v. Acroterion — *Ακρωτηρια, ἅπερ εστι ποδες και χεῖρες. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. περι διαιτ. οξ.*, *Ὑπομν. β'.*) = Die ***Stümpfe***, wie die (abgeschnittenen) Füsse und Hände. — *Ακρωτηριων ψυξις δια λειποθυμιαν η το σβεννυσθαι την εμφυτον θερμασιαν, γινεται δε και δια οδυνην ισχυραν. Γαλην.* (das.) = Das Kaltwerden der ***Extremitäten*** entsteht durch Ohnmacht oder wegen des Erlöschens der

eingebornen Wärme, wird aber auch durch heftigen Schmerz erregt. — Ψυξις τῶν ακρωτηρίων εν-γε τοῖς οξεσι ἱκανῶς ολεθριον συμπτωμα φλεγμοναῖς σφοδροταταις τῶν σπλαγχνῶν επιγενομενον. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Επιδημ. ζ'.) = Kälte der *äussern Gliedmaassen* ist in acuten Khten ein sehr gefährliches Symptom, das (bes.) bei heftigen Entzgg. der Eingeweide hinzutritt. — Γερουσι ψυχρα γινεσθαι τα τοῦ σωματος εσχατα μορια: ῥινας και ποδας και ὦτα και χεῖρας ακρας, = ουδεν ατοπον. Γαλην. (das.) Dass bei alten Leuten die *äussersten Theile des Körpers*: die Nase, Füsse, Ohren, Fingerspitzen, kalt werden, ist nichts Widerwärtiges.

Acroteriasis, ἡ ακρωτηριασις, = *Acroteriasmus.*

Acroteriasma, το ακρωτηριασμα, *Membrum amputatum*, d. abgeschnittene Glied; s.:

Acroteriasmus, ὁ ακρωτηριασμος, der *Akroteriasmus*, 1. die *Abnahme* (*Amputation*) *der äussersten Glieder*, z. B. der Nase, der Hände, Füsse; auch: das (zufällige) Abhauen ders. usw.; v. ακρωτηριαζω, fut. -ασω, die Glieder, od. vielmehr: die äussersten Enden ders. abhauen; v. Acroterion etc. — — 2. das sogen. *Gangränesciren der äussersten Theile* wegen vermeintl. Fäulniss oder eig. wegen Abnahme des Lebens, welche sich in den äussersten Theilen durch *Sphacelismus senilis* offenbart: τῶν ακρων ενιοτε διασαπεντων, οἷον χειρος η ποδος, ὡστε και αυτα τα οστᾶ διαφθαρῆναι, η εκ προκαταρκτικῆς αιτιας, καταγεντα, η και προηγουμενως διασαπεντα. Παυλ. Αιγιν, ς', πδ'. — Zuweilen gehen die *äussersten Glieder* in Fäulniss (und Brand) über, z. B. eine Hand oder ein Fuss, so dass selbst die Knochen absterben, entw. wegen einer (äussern) vorbereitenden Ursach, oder wegen eines Knochenbruches oder wegen einer organisch (von innen heraus) sich bildenden Fäulniss. — — Διεξῄει δια παντος τοῦ σωματος ανωθεν αρξαμενον τι εν τῇ κεφαλῇ ἱδρυθεν κακον. Και ει τις εκ τῶν μεγιστων περιγενοιτο, τῶν γε ακρωτηριων αντιληψις αυτοῦ επεσημαινεν. Κατεσκηπτε γαρ ες τα αιδοῖα και εις ακρας χειρας και ποδας, και πολλοι φερισκομενοι τουτων διεφυγον. Τισι δε και τῶν οφθαλμῶν. Θουκυδιδ. (λοιμ. Αθην. α'.) = den ganzen Körper durchlief ein (gleichsam) flüssiges Leiden, das vom Kopfe auszugehen schien. Entging jemand der grössten Gefahr, so wurden doch noch seine *äussersten Gliedmaassen* befallen, indem entw. die Genitalien oder die Finger, die Fusszehen angegriffen wurden. Viele von diesen entgingen dem Tode. Einigen fiel es auch auf die Augen. — — *Hippokrates* (Επιδ. β'.) sagt, wahrscheinl. in Beziehung auf eben diese Atheniensische Pest, dass obgenannte Erscheinungen sowohl *mit* als *ohne Fieber* (= εν πυρετοῖσι και ανευ πυρετῶν) statt gefunden habe. *Galen* fügt commentirend bei: Τινες μεν τοι τῶν επιπολῆς εχοντων την τοιαυτην σηπεδονα και χωρις πυρετῶν διεφθαρησαν τα μορια· και τινες αυτῶν δια τοῦτο εσωθησαν, εκκριθεισης τῆς κακοχυμιας δια τῶν μοριων. = Einigen, welche bloss an oberflächlicher Fäulniss dieser Art litten, wurden die *Glieder* auch ohne fieberhafte Erscheinungen brandig, und gerade das bereitete Einigen Rettung, indem nun die bösen Säfte durch diese *äussern Glieder* ausgeschieden wurden [?].

Acroterĭon, Acroterĭum, το ακρωτηριον, *Membrum extremum*, ein äusserstes Glied, eine Extremität; v. acros.

Acrothymĭon, Acrothymĭum, *Verrucula acuta, aspera, sanguinem facile fundens*, das Akrothymium, ein kegelförmiges, rauhes, leicht blutendes Wärzchen; v. acros u. Thymion.

Actaea (*planta*), 1. eig. eine Uferpflanze; v. Acte; — 2. bei *Linne* usw.: ein Pflanzengeschlecht, dessen vorzüglichste Species: *A. spicata*, das (ährentragende) Christophskraut, den Schweizer Kräuterhändlern oft seine schwarzen Wurzeln hergeben muss, um sie den Niesewurzärzten als Rad. hellebori nigri zukommen zu lassen.

Acte, ἡ ακτη, 1. *Littus*, das Ufer, der Strand, die Küste, das Gestade; verwandt mit Ancōn, Ancos, Ancyle etc. etc., wegen der *Biegungen* (Buchten) der Ufer; nach Andern, wol besser? v. αγω, αγνυμι, brechen; vgl. Agma. — 2. *Sambucus Ebulus* Bot., der Attichholder, (und *S. niger*, der Flieder), weil beide gern an steilen Ufern wachsen.

Actīn, Actis, ακτιν, ἡ ακτις, genit. -ῖνος, *Radius*, der Stral, Sonnenstral; die Speiche (am Rade); der Stralenkranz; nach Manchen v. αγω, αγνυμι, brechen, s. Agma; nach Andern v. αἰσσω, fut. αἴξω, schnell bewegen, vgl. Aix.

Actinenchўma, bei *Hayne*: das stralzellige Gewebe der vollkommneren Pflanzen; s. unter Chyma! v. Actin u. Enchyma.

Actīnobolĭa, Actīnobolismus, ἡ ακτινοβολια, *Eradiatio*, das Stralenwerfen; v.:

actīnobŏlus, ακτινοβολος, *eradians*; v. Actin u. βαλλω, s. Bolus.

actinōdes, actinoïdes, ακτινοειδης, ακτινωδης, 1. eig. *radiis similis, radiiformis*, stralenähnlich; 2. *eradians*, stralenwerfend, stralend; v. Actin u. εἶδος.

Actīnographĭa, ἡ ακτινογραφια, *Radiorum descriptio, R. designatio*, die Beschreibung od. Zeichnung der Lichtstralen; auch wol = Actinologia; v. Actin u. Graphe.

actinographĭcus, actinogrăphus, sich mit Aktinographie beschäftigend usw.

Actīnologĭa, *Doctrina de* (*luminis*) *radiis*, die (Aktinologie) Lehre von den (Licht-) Stralen, die Stralenlehre; v. Actin u. Logos.

Actinophthalmus, *Oculus radians, O. lucens*, das stralende, leuchtende Auge; v. Actin u. Ophthalmus.

Actinosteophyton, *Osteophytum radiatum*, das *Aktinosteophyt*, *stralige Knochengewächs*, *l'Ostéophyte rayonné* bei *Lobstein*; v. Actin, Osteophyton.

Actĭo, ἡ πρᾶξις, ενεργεια, die

Handlung, Verrichtung, Wirkung, Bewegung; v. *ago*, *αγω*, vgl. Agōn etc. etc. — *Actiones vitales*, *πϱαξεις ζωσιμαι*, *πϱ. ζωτικαι*, Lebensverrichtungen, ohne welche das Leben nicht fortdauern kann, wie die des Hirns, des Herzens, der Lungen. — *Actt. animales*, *πϱ. ψυχικαι*, Seelenverrichtungen, wie das Denken, die willkürlichen Bewegungen. — *Actt. naturales*, *πϱ. φυσικαι*, sog. natürliche Verrichtungen, wie die Verdauung, Eccoprosis etc.

actuālis, *ενεϱγικος*, wirklich (thätig), kräftig; v. *ago*, vgl. *Actio* etc. — *Ignis a.*, wirkliches Feuer, brennendes F., im Gegensatz des *I. potentialis*. — *Cauterium actuale*, ein wirkliches Brennmittel, wie die Moxa, das glühende Eisen, im Gegensatz des *Caut. potentiale*, wie das Aetzkali, der Aetzkalk.

Actuatio, besser: 1. *Efficacia*, die Wirksamkeit; 2. *Incitatio* (*ad agendum*), die Anregung (zu einer Thätigkeit); s.:

Actus = *Actio*.

Acuductor, Rhaphidagogus, ein Nadelführer; v. *Acus* u. *Ductor*.

acuĕre, *οξυνειν*, schärfen, *mechanisch*, wie Nadeln, Messer usw., oder *dynamisch*, wie den Essig, ein Kalipräparat, eine Redensart; s. *acutus*.

Acuitas, ein schlechtes Wort statt *Acrimonia*; v. *acuere*, schärfen, s. *acutus*.

Acuitio, soll bedeuten: Verstärkung einer Arznei durch eine andre; schlecht gebildet, wie *Acuitas*, v. *acuere*.

Acŭla, *το ϱαφιδιον*, eine kleine Nadel; Demin. v. *Acus*.

Aculĕus, *το κεντϱον*, *ακανϑα*, der Stachel, Dorn; s. *Acus*.

Acumetrum, *l'acoumètre*, bei *Itard* f. st. *Acoometrum* oder *Acometrum*, *Acusimetrum* oder *Acusiometrum*.

Acupunctūra, 1. *ἡ στιξις*, das Stechen (mit Nadeln udgl.); v. *Acus* und *Punctura*; — 2. = Bathystixis, das Tiefstechen, eine aus Tschina (wo sie *Xinkiën* heisst) herstammende Curart von Lähmungen, chronischen Rheumatismen usw. mittelst des Tiefeinstechens langer Nadeln.

Acurgĭa = Acidurgia; v. Acĕ = Acis u. Ergon. — *C. G. Kühn* (Censura lexic. med., Contin. II, p. 4. 5.) räth mit Recht, das Wort zu meiden, weil der erste Theil dess. sowohl v. Ace als v. Acos hergeleitet werden könne. Jedoch würde es im letzten Falle eig.: '*Aceurgia*' heissen müssen.

Acus, genit. *Acĕris*, *το αχυϱον*, die Spreu, der Abfall beim Dreschen des Korns usw.; scheint nahe verwandt mit Achyron.

Acus, genit. *Acūs*, *ἡ ϱαφις*, eine Nadel; v. Acē. — *A. cannulata*, *A. triquetra*, ein sog. *Troisquart* (*Trocār*). — *A. ophthalmica*, *A. ad cataractam*, *A. interpunctoria*, eine Staarnadel.

Acus, genit. -*i*, ein Seefisch mit spitzem Rüssel, wahrscheinl. *Esox Belone* L.; v. Acē.

Acusimētrum, Acusĭomētrum, = Acoometrum; von Acusis u. Metrum.

ăcusĭos, *ακουσιος*, *unwillkürlich*, *involuntarius*, wider Willen erfolgend, *inspontaneus*, *non sponte*; v. *α*-priv. u. hecusios, also contr. statt: *anecusios!* — *Δακϱυα ακουσια*. *Ἱπποκϱ.* (*Επιδ. α'.*) = *Lacrymae involuntariae*, *Lacrymae sine mente*, *unwillkürliche* (ohne Gefühl geistigen Leidens erfolgende) *Thränen*.

Acūsis, *ἡ ακουσις*, *Auditio*, das Hören, der Process des Hörens; s.:

Acusma, *το ακουσμα*, *Auditum*, das Gehörte, Vernommene; s.:

Acusmetricus, bei *Recamier* falsch zunächst statt:

Acusmometrĭcus, was die Messung des Gehörten betrifft usw.; v. Acusma u. metricus. — ***Sensus acusmometricus***, (*le sens acousmétrique!*) nennt ***Recamier*** (*sur le traitement du cancer*; ***Paris***, 1829. ***T. II***, ***pag.*** 288.) den zweiten seiner 16 Sinne, nämlich den Gehörsinn.

Acustĭca (remedia), Mittel gegen das schwache oder mangelnde Gehör; v.:

acustĭcus, *ακουστικος*, akustisch, das Gehör od. das Ohr betreffend, dazu gehörig usw.; v. (*ακοω*, Ion.:) *ακουω*, fut. *ακουσω*, *audio*, hören.

Acutella, *Ononis spinosa* Bot.; v. acutus.

Acutenacŭlum, Rhaphidagogus, ein Nadelhalter, Nadelführer; v. *Acus* u. *Tenaculum*.

acūtus, *οξυς*, spitz, scharf; schnell (verlaufend), hitzig; vgl. *Acus*, Acē etc. — ***Morbi acuti***, *τα νοσηματα οξεα*, hitzige, schnell verlaufende, (gefährliche) Krankheiten.

Acyănoblepsĭa, *Impotentia distinguendi colorem coeruleum*, das Unvermögen die blaue Farbe zu unterscheiden, z. B. vom Grünen, Schwarzen usw., die Akyanoblepsie; v. Ablepsia u. cyanus; etwas unpassend verbunden.

acyanobleptĭcus, zur Akyanoblepsie gehörig, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Acyanoblepsia.

Acyclĭa, bei *Grossi* (Pathologia gener.): '*Suspensio motus fluidorum universalis* = *all-*

gemeiner Stillstand des Säfteumlaufs'; v. α-priv. u. Cyclus.

Acyēsis, ἡ ακυησις, 1. *Defectus graviditatis*, d. Abwesenheit der Schwangerschaft; — 2. *Impotentia concipiendi* (*foetum*), *Sterilitas muliebris*, die weibl. Unfruchtbarkeit; — 3. *Impotentia pariendi*, das Unvermögen zu gebären, etwa wegen fehlerhaften Beckens usw.; v. α-priv. u. Cyesis.

acyetĭcus, zur Akyese gehörig, davon herrührend, dazu geneigt usw.; s. Acyesis.

Acyoblepsia, f. st. Acyanoblepsia.

Acysis, bei einigen Französ. Aerzten f. st. Acyesis.

Acystĭa, *Defectus vesicae* (*urinariae*), ein Mangel der Harnblase; v. α-priv. u. Cystis.

Acyterĭon, το ακυητηριον, ακυτηριον, bei *Hesych*: ein Mittel zur Verhinderung der Empfängniss oder eig. des Gebärens; v. α-priv. u. Cyterion.

ad-, προς-, zu-, hinzu-; z. B. *addere*, hinzufügen; v. *ad*- u. *dare*; verwandt mit dem Sanskr. आ (ā) zu.

Adacrya, der Thränenmangel; v. α-priv. u. Dacry.

adamantĭnus, αδαμαντινος, demanten; sehr hart; (aus Stahl;) sehr haltbar; v. Adamas. — *Crusta dentium adamantĭna*, der Schmelz der Zähne.

Adămas, ὁ αδαμας, genit. -αντος, -ntis, 1. der Demant, Diamant; — 2. jede sehr harte Masse, bes. der Stahl; v. α-priv. u. δαμαω, *domare*, zähmen, (Niedersächs. *tämen*!) bändigen, Sanskr. *dam*, *damtūm*; *damjāmi*, ich zähme.

adamĭcus, von Adam stammend, adāmisch; — 2. aus rother Erde bestehend, roth; v. Adamus. — *Adamica terra*, (irgend) eine rothe Erde, z. B. der rothe Bolus, *Terra Anglica rubra*, *Terra Damascena*, *Terra sigillata rubra*, *Terra zoïca* etc.

Adāmus, Adam, (der Stammvater des Menschengeschlechts;) vom Hebr. אדם (edom, adam,) roth, der Rothe. — Vgl.: 1 Mos. 25, 30. 36, 1. 19. usw. — Daher dann ferner: אדמי (adomi), die Edomiter, Idumäer usw. — *Pomum Adami*, der Adamsapfel, der unter dem Kinn bei Männern meistens mehr sichtbare Schildknorpel.

Adarce, Adarces, Adarcĭum, ἡ αδαρκη, ὁ αδαρκης, το αδαρκιον, 1. nach *Plin.* u. s. Erklärern: ein sogen. *Meerschaum*, eine an mehren Küsten des mittelländ. Meers sich findende tuffsteinartige, porose Masse; — 2. nach Andern: = *Adurca*, ein Salz, das sich unten am Schilf ansetzt, *Rohrsalz*, *Schilfsalz*. — Die Ableitung scheint noch unbekannt.

Addephagĭa, Adephagĭa, ἡ αδδηφαγια, αδηφαγια, *Voracitas*, die Gefrässigkeit; v.:

addephăgos, adephăgos, αδδηφαγος, αδηφαγος, *vorax*, gefrässig; v. αδην od. αδδην sehr, übermässig, (v. α-priv. u. δεω, δεομαι, bedürfen; also: was über das Bedürfniss hinausgeht!) u. φαγω, s. *Fagus*, Aphagia etc.

Adductio, ἡ προςαγωγη, das Anziehen eines Gliedes an ein anderes, Gegensatz von *Abductio*; v. *ad*- u. *Ductio*; vgl.:

Adductor, ὁ προςαγων, der Herbeiführer, Heranführer; v. *ad*- u. *Ductor*. — *Adductores* (*musculi*), οἱ μυες προςαγοντες, die anziehenden (gewisse Glieder dem Körper oder der Mitte des Körpers nähernden) Muskeln.

adectus, αδηκτος, 1. ungebissen; 2. nicht beissend; nicht scharf, milde; v. α-priv. u. δακνω, s. Dacos, Dacnosis etc. — *Adecta* (*remedia*), milde Mittel, Demulcentia.

adelĭdus, *adélide*, bei *Bégin* etc. unrichtig statt: adelus.

Adēliparĭa, bei *Alibert*: die Fettleibigkeit, Polysarcia, als erste Klasse seiner Ethmoplekosen; v. αδην, sehr, s. Addephagia, u. v. liparos. *C. G. Kühn* tadelt mit Recht die verkehrte Bildung dieses Wortes!

Adelphĭa, ἡ αδελφια, *Fraternitas*, die Brüderschaft, Verbrüderung; Bot.: das Verwachsensein der Staubfäden mit einander; v.:

adelphĭus, αδελφιος, *brüderlich*, *fraternus*: v. Adelphus. — *Αδελφια παθηματα*, *nahe verwandte Khtn*, *Morbi fratrii*, *Morbi affines*.

Adelphixĭa, Adelphixis, ἡ αδελφιξια, αδελφιξις, *Fraternisatio?* die Verbrüderung; bei *Hippokrates*: die engere Verbindung (*Coniunctio arctior*) zwischen verschiedenen Theilen des Organismus; v. Adelphus; αδελφιζω, fut. -ισω, verschwistert, nahe verwandt sein.

Adelphos, ὁ αδελφος, (Adolphus, Adolf!) der Bruder. Man leitet das Wort her v. α- statt ἁμα, zugleich, gleichmässig, u. Delphis; also: was aus ders. Mutter herstammt! vgl. noch Delphin etc. Lat.: *Frater*, (Franz.) *Frère* etc., die Teutschen: *Bruder*, (Engl.) *Brother* etc. u. das Pers. برادر (b'rād'r), bilden ebenfalls eine sehr merkwürdige Verwandtschaft.

Ademonia, Ademosyne, ἡ αδημονια, αδημοσυνη, der Ueberdruss, die Niedergeschlagenheit des Geistes (wie aus Uebersättigung, aus Lebensüberdruss; — (*Kloekhof*, Opusc. med. p. 193.)) v. αδεῖν, satt sein, übersättigt sein: vgl. Asa!

Adēn, ὁ u. ἡ ἀδην u. ἀδην, genit. -ενος, -ĕnis, *Glandula*, die Drüse; v. α- priv. und (δαω) δαιω, theilen (Dais, Daïs etc.!) also: was *ungetheilt*, in Einem Stück, wie eine *Drüse* oder *Druse*, bei einander oder für sich allein daliegt?

Adenalgĭa, *Dolor glandularum*, der Drüsenschmerz, eine schmerzhafte Drüsengeschwulst; v. Aden u. Algos.

Adĕnectopĭa, die Adenektopie, Verschiebung einer Drüse von ihrer normalen Stelle; v. Aden u. Ectopia.

adĕnectopĭcus, zu Adenektopie gehörig, daraus entstanden, darin leidend usw.; v. Adenectopia.

adenemphractĭcus, mit sog. Drüsenverstopfung behaftet, davon herrührend usw; v.:

Adenemphraxis, *Obstructio glandularum*, eine (wirkliche od., wie meistens, nur vermeintliche) Drüsenverstopfung; v. Aden u. Emphraxis.

Adenītis, *Inflammatio glandulae*, eine Drüsenentzündung, eine (bes. schmerzhafte, entzündliche) Drüsengeschwulst, v. Aden, vgl. Iritis etc. Ein Jen. Rec. macht zu diesem Worte die folgende Anmerkung; 'Wir bemerken hier, dass dieses neue Wort eig. bei den Alten durch *Βουβων*, nach *Pollux* und *Alex. Aphrod.* (οἱ ἀδενες φλεγμαινοντες βουβωνας ποιοῦσι), ausgedrückt wurde, wodurch jedoch bei den Neueren die Leistendrüsen [sic!] allein [??] bezeichnet werden.' — Nun, wäre das wahr, so bedürfte es ja gerade eines bestimmteren Ausdrucks für Drüsenentzündung überhaupt! Aber Rec. hat mehrfach Unrecht, besonders in der Bezeichnung der jetzigen Bedeutung des Wortes Bubo, wie ihn jeder Bader belehren kann, und dann selbst als Schulmeister, indem er das ποιοῦσι nimmt, wie die Kinder das machen im Einmaleins, da es hier doch heissen soll: 'die entzündeten Drüsen bilden (bringen zu Wege) Bubonen.'

Adenochi-radologia, soll nach einem anonymen Jen. Rec. der Titel des *Browne*'schen Buches: 'Adenochirapsologia' sein, wobei er sich auf *Haller* beruft, der aber, wenn er so schreibt, ebenfalls Unrecht hat.

Adĕnochirapsologĭa, die Lehre von dem angebl. Vermögen der Könige von England (und der ehemal. K. von Frankreich), den Kropf durch Berührung mit ihrer Hand zu heilen! der Titel eines Buchs, welches *Browne*, Leibarzt *Karls* II, über diesen Glauben (*London*, 1684.) herausgab; v. Aden (hier in der Bedeutung: Kropf) u. Chirapsologia. Vgl.:

Adĕnochoeradologĭa, Adenochoiradologia (bei *Ploucquet* offenbar verwechselt mit Adenochirapsologia), etwa: die Lehre von den Scrofeln, oder vom Kropfe? — Wahrscheinl. entstand auch aus diesem Worte das noch schlechtere: '*Adenochi-radologia?*'

adĕnochondrĭus, *glanduloso-cartilagineus*, Drüsen u. Knorpel zugleich betreffend; v. Aden u. Chondros. — *Arthrophyma adenochondrium*, eine Anschwellung der Drüsen u. Knorpel in einem Gelenke.

Adenodea (*corpora* od. *plasmata*), die Adenoiden, will *Blasius* (*Schmidt's* Jahrb. f. in- u. ausländ. Medicin, 1837. VII, pag. 89) die gewöhnl. sogen. Melanosen od. eig. Melanomen genannt wissen, weil der drüsenähnl. Bau, nicht das Pigment, den Hauptcharakter ders. bilde; v. adenodes.

adenōdes, 1. drüsenförmig, *glanduliformis*; 2. drüsig, *glandulosus*; zusammengezogen aus: adenoīdes.

Adĕnodiastăsis, 1. das Auseinanderstehen oder Gespaltensein einer Drüse; — 2. die abnorme gegenseitige Entfernung conglomerirter Drüsen von einander; — 3. bei *Ludwig* unrichtig statt Adenectopia, s. Diastasis! — v. Aden u. Diastasis.

adĕnodiastatĭcus, Adenodiastase betreffend usw.; v. Adenodiastasis.

adĕnogenĕsis, die Drüsenbildung, Entstehung der Drüsen; v. Aden u. Genesis.

Adĕnographĭa, *Descriptio glandularum*, *Anatomia gl.*, die Beschreibung der Drüsen, die anatomische Drüsenlehre; v. Aden u. Graphe.

adenographĭcus, die Adenographie betreffend, dieselbe betreibend usw.; v. Aden.

Adenoïdea, kürzer: Adenodea.

adenoïdes = adenodes; v. Aden u. *Εἶδος*; vgl. Iritis!

Adĕnologadītis, *Inflammatio glandularum* (Meibomii) *et tunicae oculi coniunctivae*, die Drüsen- u. Bindehaut-Entzündung (des Auges) würde man nach *v. Graefe* und *Sonnemayer* die *Ophthalmia neonatorum* zu benennen haben; s. Aden u. Logas, vgl. Iritis.

Adenologia, *Doctrina de glandulis*, die Drüsenlehre; v. Aden u. Logos.

Adĕnomalacia, *Mollities glandularum*, die Drüsenerweichung; v. Aden u. Malacia.

adĕnomeningeus, Drüsen und Häute betreffend; v. Aden u. Meninx. — *Adenomeningea* (febris, *la fièvre*) *adénoméningée* nennt *Pinel* die F. pituitosa oder mucosa, weil dabei bes. die Schleimbälge der innern Magen- und Darmhaut leiden sollen.

Adenoncōsis, 1. gewöhnl. = Ade-

noncus; 2. eig.: die Bildung des Adenoncus; v. Aden u. Oncosis.

Adenoncus, *Glandulae intumescentia*, eine Drüsengeschwulst; v. Aden u. Oncus.

adeno-*nervosus*, eigentl. unrichtig statt: adenoneuroticus, v. Aden u. Nervus. — *Adeno-nervosa* (febris, *la fièvre*) *Adéno-nerveuse, nennt Pinel* die (oriental.) Pest; weil er die Lymphdrüsen der Leisten und der Achselhöhlen als den Hauptsitz ders. ansieht.

adenoneurotĭcus, = adeno-*nervosus*; v. Aden u. Neuron.

adĕnopharyngeus, was zugleich die Schilddrüse und den Pharynx angeht; v. Aden u. Pharynx. — *Adenopharyngeus* (musculus), nannte man einige Fasern der Muskelhaut des Pharynx, welche mit der Schilddrüse in Verbindung stehen und auch wol zum (Musc.) Constrictor pharyngis inferior gerechnet werden.

Adĕnopharyngītis, eine Entzündung der Mandeln und des Rachens, *Inflammatio tonsillarum et pharyngis*; v. Aden (hier: = *Tonsilla*) u. Pharyngitis.

Adenophthalmĭa, *Inflammatio glandularum oculi*, die Entzündung der Augendrüsen bes. der *Meibom*'schen Drüsen in den Augenliedrändern; zwl. auch = Dacryadenitis; v. Aden u. Ophthalmia.

Adenophthalmītis, der höchste Grad der Adenophthalmie? v. Aden u. Ophthalmitis.

Adĕnophȳma, *Glandulae intumescentia* (*mollior*), eine (weiche, lockere) Drüsengeschwulst; v. Aden u. Phyma.

Adĕnoscirrhus, *Scirrhus glandularis*, Drüsenskirrhus; v. Aden u. Scirrhus.

Adĕnosclerōsis, *l' Adénosclérose*, bei *Swediaur*, die (nicht schmerzhafte, nicht skirrhose) Anschwellung und Verhärtung der Drüsen; v. Aden u. Sclerosis.

Adenōsis, 1. Die Drüsenbildung, = Adenogenesis; 2. Drüsen-Krankheit überhaupt; 3. bei *Alibert*: chron. Drüsenkrankheit; 4. die Skrofelkrankheit; v. Aden, nach der Analogie von Haematosis, Osteosis, Sarcosis u. dgl. gebildet.

adenōsus, *glandularis*, drüsig; v. Aden. — *Abscessus adenosus*, ein schlechter Ausdruck zur Bezeichnung des sog. *Drüsenabscessus* oder der harten, drüsenähnl. Verschwärung.

Adenosynchitonītis, *Inflammatio glandularum* (*Meibomiarum*) *et coniunctivae* (*tunicae*), die Entzündung der (*Meibom*'schen) Drüsen und der Bindehaut (des Auges); könnte man etwa die *Ophthalmia neonatorum* nennen, weil solche bes. die benannten Drüsen u. die Bindehaut zu betreffen scheint; v. Aden u. Synchitonitis. Jedoch ist dabei der Beisatz '*neonatorum*' kaum entbehrlich.

Adĕnotomĭa, die Zergliederung der Drüsen; v. Aden u. Tome.

adenotomĭcus, zur Drüsenzergliederung gehörig, dieselbe betreibend usw.; s.:

adenotŏmus = adenotomicus; s. Adenotomia.

Adephagia = Addephagia.

adephăgus = addephagus.

Adeps, genit. *Adĭpis*, το λιπος. ἡ πιμελη (το στεαρ, *Sebum*,) *Pinguedo*, das Fett, bes. die *weicheren* oder *Schmalz-Arten*; ob v. αλιπης, in der Bedeutung: *sehr fettig*, v. α- augment. u. Lipos? Vgl. Alipta u. die Bemerkungen über *D* und *L!*

Adepti, οἱ επιτυχεις, *felices*, *voti sui compotes*, Adepten nannte man und nannten sich sogar selbst solche Thoren, welche sich einbildeten oder Andern einzureden suchten, als besässen sie ganz besondere höhere chemische Kenntnisse, und zwar bes. in Beziehung auf das viel gesuchte Goldmachen; daher auch: die sog. Goldmacher, Erfinder des Steins der Weisen; v. *adipiscor*, erlangen, u. das wieder v. *ad-* u. *apiscor* (= alt: *apo*, ergreifen, v. (ἄπω,) ἅπτω, s. Haphē etc. etc.

Adermĭa, *Defectus cutis externae*, der Hautmangel; α- priv. u. Derma.

adiaetetĭcus, zur Nahrung untauglich; 2. unregelmässig lebend v. α- priv. u. diaeteticus.

Adianthum, Adianthus, f. st.:

Adiantum, Adiantus, το αδιαντον, *A. Capillus Veneris*, Frauenhaar usw.; v. αδιαντος, (unbenetzt, undurchfeuchtet; weil es die äussere Feuchtigkeit nicht leicht annimmt;) v. α- priv. u. διαινω, befeuchten, benetzen; nicht v. Anthos!

Adiaphŏra, Adiaphŏrum, das Insipide, Geruchlose (Princip); nannten Einige den flüchtigen geruchlosen Bestandtheil, welchen man durch Destillation vom Weinstein erhält; v. adiaphorus.

Adiaphŏra, τα αδιαφορα, *Res mediae*, *Res indifferentes*, indifferente, gleichartige Dinge; bei den Moralphilosophen gleichgültige, unschuldige, weder böse noch gute Handlungen, *Πραξεις*

αδιαφοροι, Actiones indifferentes, A. neutrales; v. adiaphorus.

Adiaphoresis, die Adiaphorese, mangelnde Hautausdünstung; v. *α*- priv. u. Diaphoresis.

adiaphoreticus, zur Adiaphoresis gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.; s. Adiaphoresis.

Adiaphoria, *Indolentia*, die (krankhafte) Gleichgültigkeit gegen Dinge, die wenigstens der Kranke sonst bes. gern hatte oder auch verabscheute; s.:

adiaphoricus =:

adiaphorus, *αδιαφορος, indifferens*, indifferent, nicht verschiedenartig, nicht abweichend; v. *α*- priv. u. diaphorus.

Adiapneustia, *ἡ αδιαπνευστια, Defectus perspirationis cutaneae*, die (unterbrochene oder) mangelnde Hautausdünstung. — Wenn *Riemer* das Wort durch '*unterbrochenes Athmen*' übersetzt, so hat er es wahrscheinl. mit *Απνευστια* verwechselt; v. adiapneustus. Vgl. Diapnoë.

adiapneusticus, aus Adiapneustie entstanden, dazu gehörig, daran leidend usw.; v.:

adiapneustus, *αδιαπνευστος*, 1. bei nicht-medicinischen Philologen meistens: *non respirans*, nicht athmend; — 2. bei den Aerzten: *non perspirans*, nicht ausdünstend; v. *α*- priv. u. *διαπνευω, perspiro*; s. Diapnoë, Diapneusis.

Adiarrhoea, 1. bei Einigen ziemlich unpassend: mangelnde Stuhlausleerung überhaupt; 2. könnte man passender damit bezeichnen: unzeitig unterdrückter Durchfall, z. B. in den ersten Stadien der Ruhr, gastrischer Fieber, der Cholera usw.; v. *α*- priv. u. Diarrhoea.

adiarthrotos, *αδιαρθρωτος, non articulatus, ohne Gelenke; ungelenk*; v. *α*- priv. u. diarthrotos.

adiathesicus, ohne Krankheitsanlage, was mit einer Krankheitsanlage nichts zu thun hat; v. *α*- priv. u. diathesicus. — Die Anhänger des *Rasori*'schen *Contrastimulismus* theilen, sonderbar genug, alle Krankheiten, welche nicht in organischen Fehlern oder Verletzungen bestehen, ein in: 1) *diathesische, Morbi diathesici, Malattie diatesiche*, welche in Folge einer vorhergegangenen (besonderen) Anlage entstanden sind; 2) in *adiathesische Krankheiten, Morbi adiathesici, Malattie adiatesiche*, welche ohne voraufgegangene (besondere) Anlage entstanden sind. Zu den letzteren gehören, nach denselben, alle Krankheiten, welche durch einen eigenthümlichen krankhaften Reiz hervorgerufen werden; wie z. B. ein Gallenfieber nach einem heftigen Verdruss. Die ersteren theilen sie wieder ein in: *a*) *hypersthenische Khtn, Malattie ipersteniche*, welche aus einer *hypersthenischen Anlage* hervorgehen; *b*) *hyposthenische Khtn, Malattie iposteniche*, welche aus einer sogen. *asthenischen Anlage* hervorgehen. Vgl. *Dom. Bruschi Institutioni di Mat. medica*; Vol. I. pag. 32. Edizione prima Milanese, 1834.

adipatus, besser: *adiposus*.

Adipocera, das Fettwachs, Leichenfett, die seifenartige, aus Margarinsäure, Fettsäure, Ammonium und etwas Kali und Talk bestehende Masse, in welche thierische Theile unter Einwirkung kohlensaurer Feuchtigkeiten leicht übergehen; v. *Adeps* u. *Cera*.

Adipocira, Gallicismus statt: Adipocera.

Adiposis, 1. die Fettbildung; 2. die Fettleibigkeit, Fettsucht; übel gebildet aus *Adeps*.

adiposus, 1. *πιμελης, λιπαρος*, fettig; — 2. *επιπιμελης*, (*επιλιπαρος*?) dem Fett (zu dessen Absonderung, Aufbewahrung usw.) dienend; v. *Adeps*. — ***Ductus adiposus***, ein Fettgang, Fett-Canal. — ***Sacculus ad.***, ein Fettsack. — ***Membrana adiposa***, 1. die Fetthaut überhaupt; — 2. der die Nieren umgebende Fettwulst.

Adipsa, *τα αδιψα*, 1. *Non facientia sitim*, keinen Durst machende Nahrungsmittel und dgl.; — 2. *Sitim sedantia*, durststillende Mittel: v. adipsus.

Adipsia, *ἡ αδιψια, Absentia (Defectus) sitis*, die Durstlosigkeit, der Durstmangel (z. B. in hitzigen Fiebern, als schlimmes Zeichen); v. adipsus. — *Διψα παραλογως λυθεῖσα εν οξεσι = κακον. Ἱπποκρ. (Προῤῥ. ά.)* = In acuten Khtn ist ein mit den übrigen Erscheinungen im Widerspruch stehendes *Nachlassen des Durstes* ein böses Zeichen.

adipsicus, 1. *αδιψος* = adipsus; — 2. Adipsie betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; s.:

Adipson, 1. (*το αδιψον*?) ein Mittel gegen den Durst; 2. *το αδιψον* (*Hermipp.* Ath. p. 58.) eine Malvenart; v.

adipsus, *αδιψος, sine siti*, ohne Durst, durstlos; an Durstmangel leidend; v. *α*- priv. u. Dipsa.

adiutorius, *βοηθοῦν*, helfend, unterstützend; s. *adiuvans*. — ***Os adiutorium*** = Humerus, wegen des Aufhebens des Arms. — ***Remedia adiutoria*** = ***Adiuvantia***.

adiŭvans = *adiutorius*; v. *ad-* (s. *Adductor*) u. *iuvo*, helfen, (erfreuen durch Hülfe, woher das Französ. *la joie* usw. usw.). — *Adiuvantĭa (remedia)*, (die Wirkung des Hauptmittels) unterstützende Mittel.

adnātus, προςφυτος, προςφυομενος, angewachsen, eng vereinigt; v. *ad-* u. *nascor*, s. *natus*. — *Tunica adnata* = *Conjunctiva* (*oculi*). — *Adnata*, *Adnascentia*, *Appendices*, = Paraphyades.

Adolescens, ὁ νεανιας, der Jüngling, eine junge (männl. od. weibl.) Person im Alter der Pubertät; s.:

Adolescentĭa, ἡ νεανεια, die jugendliche Entwickelungszeit, Jugend; v. *adolesco*, s. *Adultus*.

Adōnis, ὁ Ἀδωνις, genit.-idos,-ĭdis, (Ἀδων oder Ἅδων, genit. -ωνος,) 1. bekanntl. der Geliebte der *Venus* oder Κυπρις, welche desshalb auch Ἀδωνεια hiess); v. ἁδω = ἡδω =) ἡδομαι, ἁνδανω, *delector*, *laetor*, gefallen, erfreuen; s. ἡδυς, *dulcis*, süss! — 2. ein wegen der *Schönheit* seiner meisten Species sehr beliebtes Pflanzengeschlecht, von denen sonst die *Flores adonidis* (*auctumnalis*) und die *Radix adonidis vernalis* unter dem Namen *Rad. hellebori viridis* als drastische Purgirmittel und als vermeintl. auflösende Mittel gebraucht wurden.

Ador = Zea.

Adoxa Moschatellina, das ächte Bisamkraut, von welchem man sonst die *Rad. moschatellinae* brauchte; v.:

adoxus, αδοξος, 1. *inglorius*, unberühmt, unbeachtet; — 2. *necopinatus*, unverhofft; v. α- priv. u. Doxa.

ad pondus omnĭum, so viel, als das Gewicht aller übrigen (Bestandtheile eines Arzneigemenges) beträgt; s. unter *Pondus*.

Adrachne, ἡ αδραχνη, = *Andrachne*.

Adraganthina, *Adragantina*, Gallicismus statt: *Tragacanthina*.

Adramelech, אַדְרַמֶּלֶךְ, 1. ein vermeintl. sehr *strenger Gott* (= ein Saturn, wahrscheinl. eig. ein gefürchtetes Gestirn?) der Sippharener u. a. oriental. Völker, welchem man Menschen opferte; = 2. mehre bekannte Könige der Israëliten in Palästina; v. אדר (ādar), *amplus*, *magnificus*, gross, prächtig; vgl. adros, hadros. etc.; u. v.: מֶלֶךְ (melech, malek, moloch) *rex*, König; 3. daher bei einigen Helmontianern entweder ein *sehr hitziges Fieber* oder ein vermeintl. *kräftiges Universalmittel*. Vgl. Cardi-*Melech* u. ähnl.

Adra-rhīza = Aristolochia (rotunda?); v. ἁδρος u. Rhiza; also eig.: (dicke,) starke kräftige Wurzel. In Einem Worte zusammen muss es eig. '*Adrorrhiza*, *Hadrorrhiza*' heissen.

Adscensĭo, *Ascensĭo*, ferner:

Adscensus, *Ascensus*, ἡ αναβασις, das Aufsteigen, z. B. des Blutes zum Kopfe, des Uterus in der Schwangerschaft; v. *ad-* u. *scandere*, steigen.

Adspergo, genit.-*gĭnis*, 1. ein feines Pulver zum Bestreuen, Streupulver, ἡ κονις, το κονιορτιδιον; — 2. ἡ ῥανις, εμβροχη, das Besprengen mit Wasser, das Regenbad; — 4. beim Zoomagnetismus: das Besprengen, eine Manipulation, wobei der sogen. *Magnetiseur* seine Fingerspitzen gegen die zu Magnetisirenden spreizt und schüttelt nach Art der Plätterinnen beim Zeugeinsprengen; v. *ad-* u. *spargo* (s. *sparsus* etc.).

Adstrictĭo, 1. ἡ στιψις, στεγνωσις, συςσταλσις, das Zusammenziehen, die Zusammenziehung, z. B. als Folge der Wirkung adstringirender, saurer, sehr kalter u. ähnl. Mittel und Einflüsse, — 2. Die Verstopfung des Stuhlganges, *strictio alvi*, gewöhnlicher *Adstrictio alvi*; (wegen der Ableitung) vgl. *Adstringentia*.

Adstrictorĭa = *Adstringentia*.

Adstringentĭa, τα στεγνωτικα, στυπτικα, zusammenziehende Mittel; v. *ad-* und *stringo*, s. Strange in Stranguria etc.

adulter, μοιχος, ehebrecherisch usw., s. *adulterinus*; nach *Festus* v. *ad-* u. *alter*, weil der Ehebrecher *ad alteram* (*ad ulteriorem*) abweiche.

Adulteratĭo, ἡ κιβδηλια, die Verfälschung, Verschlechterung; v. adulter: *adultero*, (μοιχευομαι, ehebrecherisch handeln,) κιβδηλευω, verfälschen.

adulterīnus, 1. μοιχιδιος, ehebrecherisch (entstanden); — 2. ψευδης, νοθος, falsch, verfälscht, untergeschoben; v. *adulter*.

adultus, τελειος, ακμαιος, erwachsen, reifen Alters; v. *adolesco*, wachsen; v. *ad-* u. (*oleo*) *olesco*, wachsen, verwandt mit *alo* ernähren, s. *Alimentum* etc.

adūrens, brennend; (von aussen etwas) anbrennend; v. *ad-* u. *urens*; vgl.:

Adurentĭa (*remedia*), brennende (ätzende) Mittel, Caustica; v. *adurens*.

Adustĭo, ἡ επικαυσις, das Anbrennen; das oberflächl. Verbrennen; v. *ad-* u. *Ustio*.

Adynamĭa, ἡ αδυναμια, αδυνασια, αδυνατεια, *Debilitas*, *Infirmitas*, der Kraftmangel, die Schwäche; bei den Alten bes.: das Unvermögen des Kranken, im Bette aufrecht zu sitzen; — bei neuern Franz. Aerzten: das ganze Geschlecht der Krankheiten mit allgemeiner Paralyse u. Typhus; v. α- priv. u. Dy-

namis. — *Παραλογως αδυνατοῦντες, κενεαγγειης μη εουσης.* Ἱπποκρ. (*Κωακ. προγνωσ.*) = (Zu Anfange bösartiger Fieber) *verlieren* die Menschen die *Kräfte*, ohne sichtbare Ursache und ohne vorhergegangenen Säfteverlust. *Αδυναμια δεινη, τρομοι, αψυχιαι, ασφυξιαι, σκοτοδινοι. Galen.* (de euchymia et cacochymia.) Eine starke Abnahme der Kräfte, Zittern, Mangel der Lebensthätigkeit, Stocken des Pulses, Schwindel mit Dunkelheit vor den Augen.

adynamico-atactĭcus, Adynamie und Ataxie zugleich betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.; v. adynamicus u. atacticus.

adynamico-ataxique, bei *Bégin* u. a. Französ. Schriftstellern f. st. adynamico-atactique.

adynamĭcus, 1. *αδυναμος, αδυνατος*, schwach, kraftlos, paralysirt; — 2. was (vermeintl.) nicht nach den Gesetzen der Dynamik vor sich geht oder (vermeintl.) nicht daraus erklärt werden kann; v.:

adynămos, *αδυναμος*, = adynamicus; v. *α*- priv. u. Dynamis.

Adynătocomium, *Hospitium invalidorum*, ein Invaliden-Haus; v. adynatos u. *κομεω*, s. Nosocomium.

Adynătocrasĭa, die Adynătokrasie, bei *Barthels* (Pathologie), eine zu lockere, zu wenig zusammenhaltende Mischung der organischen Theile, v. adynatos u. Crasis.

Adynătodochium, = Adynatocomium; v. *δεχομαι*, s. unter *decem* etc.! u. v. adynatos; vgl. Nosocomium etc.

adynătos, *αδυνατος* = adynamos; v. *α*-priv. u. Dynamis. — — Adynăti, *οἱ αδυνατοι*, Invaliden, ausgediente Krieger. — *Αδυνατως εχειν*, *infirmum se habere*, schwach sein, sich schwach fühlen.

aedodes, f. st. aedoeodes.

Aedoea, *τα αιδοια*, ***Pudenda, Genitalia***, die Schaamtheile, äussern Zeugungsglieder; Plur. v. aedoeon.

Aedoeăgra, *Pudendagra*, der schmerzhafte Zustand der Genitalien; v. Aedoea u. Agra.

Aedoeauxe, *Pudendorum augmentum*, *P. intumescentia*, eine Anschwellung eines oder mehrer Geburtstheile oder Zeugungsglieder; v. Aedoea u. Auxe.

Aedoeerysipĕlas, *Erysipelas genitalium*, die Rose an den Schaamtheilen; v. Aedoeon u. Erysipelas.

aedoeĭcus, zu den Schaamtheilen gehörig, davon herrührend usw.; v. Aedoea.

Aedoeītis, *Pudendorum inflammatio*, Entzündung eines oder mehrer Schaamtheile; v. Aedoea, vgl. Iritis.

Aedoeoăgra, richtiger: Aedoeagra.

Aedoeoblennorrhoea, *Mucifluxus e genitalibus*, ein Schleimfluss aus den Geschlechtstheilen: v. Aedoeon u. Blennorrhoea.

aedoeōdes, aedoeoïdes, *αιδοιοειδης, αιδοιωδης*, der Schaam od. einem Schaamtheile ähnlich, usw.; v. Aedoeon u. *Εἶδος*.

Aedoeodynia, *Genitalium dolor*, ein Schmerz in den Geschlechtstheilen; v. Aedoeon u. Odyne.

aedoeogargalicus, der Onanie od. der Nymphomanie ergeben, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v.:

Aedoeogargalismus, Aedoeogargălus, das lasterhafte Kitzeln der Geschlechtstheile, die Onanie, die Nymphomanie; v. Aedoeon u. Gargalismus.

Aedoeogargarismus = Aedoeogargalismus.

Aedoeographia, die Beschreibung der Schaamtheile; v. Aedoeon u. Graphē.

Aedoeoïtis, richtiger Aedoeītis.

Aedoeologĭa, *Doctrina de pudendis*, die Lehre von den Schaam- oder Geschlechtstheilen; v. Aedoeon u. Logos.

Aedoeomycodĕra, Aedoeomycodĕris, die Schleimhaut (der innern Fläche) der Geschlechtstheile, *Tunica genitalium mucosa* (*interna*); v. Aedoeon u. Mycodera etc.

Aedoeomycoderĭtis, eine Entzündung der Schleimhaut der Geschlechtstheile, *Inflammatio tunicae genitalium mucosae*; v. Aedoeomycodera etc.; vgl. Iritis.

Aedoeon, *το αιδοῖον*, ***Pudendum, Pudenda***, die Schaam, das Schaamglied; neutr. v. aedoeus.

Aedoeopalmus, *ὁ αιδοιοπαλμος*? soll nach der alten Jen. ALZ. ein *chirurgischer* Ausdruck sein, dessen Auslassung (oder vielmehr des Wortes '*αιδοιπαλμος*', wie es dort heisst) mir mein dortiger Rec. hart vorwirft. Da ich das Wort aber nirgends finde, so muss ich seine Ergänzung dem Rec. überlassen. Nach der ersichtlichen Ableitung v. Aedoeon u. Palmos würde es etwa: ein krankhaftes *Klopfen der Schaamtheile* bedeuten, dann aber *pathologisch*, nicht chirurgisch sein.

Aedoeopsia, Aedoeopsis, das *Besehen* (eig. nur das *Sehen*) der *Schaamtheile*; v. Aedoeon u. Opsis. — Sollte wol eig. *Aedoeoscopia* heissen, da es bei vielen Untersuchungen der Schaamtheile gar nicht auf das wirkliche Sehen ankommt.

Aedoeopsophēsis, = Aedoeopsophia und nach *Kühn* (Censura lexicor. medicor., Progr. VII, p. 7.) richtiger, als

dieses, weil *Aëtius* (Tetrabibl. II, 4, 74.) das Wort erklärt: του πνευματος εκφυσησις (wie der gelehrte *Kühn* gewiss sehr richtig lies't statt εκφυησις) δια του γυναικειου αιδοιου. — *Ει μεν ουν το πνευμα εν τω κοιλωματι της υστερας ειη συνεθροισμενον, παρεπονται βορβορυγμοι και ψοφοι τινες αισθητοι εν ταις κατακλισεσιν, ὁν τροπον καπι των εντερων, επειδαν στροφος καταλαβη.* = Wenn in der Höhle des Uterus sich Luft sammelt, so entsteht ein Kollern und ein merklicher Abgang von Blähungen aus der Mutterscheide, nach Art der Darmblähungen.

Aedoeopsophia, 1. *Tympanites uteri*, Physometra, die Mutterwindsucht, Gebärmuttertrommelsucht, Auftreibung der Gebärmutter durch Luft mit zuweilen hörbarem Abgange der Luft durch die Vagina; — 2. ein hörbarer Abgang von Luft aus der männlichen (od. weiblichen) Harnröhre; v. Aedoeon u. Psophos.

Aedoeorrhăphe, Aedoeorrhaphĭa, die *Schaamnath*, sollte *Fricke Episiorrhaphia* eigentl. heissen, wenn man der nach meiner Ueberzeugung durchaus unnöthigen und unnützen, ja schädlichen Operation einen Namen geben will. Von Aedoeon u. Rhaphe. Vgl. *Episiorrhaphia* und *Kraus's* wissenschaftl. *Heilmittellehre*, S. 57 u. 355.

aedoeos, αιδοιος, verschämt, schaamhaft; beschämend, Schaam erregend; etwas, wovor man sich schämen muss, wie die Schaamtheile; s. Aedōs.

Aedoeoscopĭa, *Investigatio pudendorum*, die *Untersuchung der Schaamtheile* (in Hinsicht auf Krankheiten, Mannbarkeit, Schwangerschaften usw.); v. Aedoeon und Scŏpē.

Aedoeotŏme, Aedoeotomĭa, die Zergliederung der Schaamtheile; v. Aedoeon u. Tome.

Aedoepalmus, ὁ αιδοιπαλμος; wahrscheinl. verschrieben statt: αιδοιοπαλμος?

Aedopsophia, f. st. Aedoeopsophesis.

Aedoiodynia, besser Aedoeodynia.

Aedoiogargal..., besser Aedoeogargal...

Aedoiopsophia, besser Aedoeops....

Aedoïtis, = Aedoeïtis; v. Aedōs, vgl. Iritis.

Aedōs, ἡ αιδως, genit. αιδοος, contr. αιδους, vielleicht auch το αιδος, genit. αιδεος, die Schaam, das Schaamglied, die Schaamtheile; wahrscheinl. v. α- priv. u. ειδω, (ιδω, ιδεω, video!) etc. sehen, also: was nicht gesehen werden soll, wovor man die Augen niederschlägt.

Aega, ἡ αιγα, = Aix, die Ziege.

Aegagrius, s. Aegagrus.

Aegagropīla, — hält *Choulant* mit Recht für den Plural des Neutrums Aegagropīlum.

Aegagropīlae, Aegagropīli, οἱ αιγαγροπιλοι, die Gemsenkugeln; v. Aegagrus u. Pilos od. *Pilus*.

Aegagrus, Aegagrius, ὁ u. ἡ αιγαγριος, αιγαγρος, bei den Alten: ein ziegen- od. gemsenartiges Thier, von welchem nach *Blumenbach* (s. dessen Naturgeschichte, unter *Capra Hircus*.) unsere Hausziege abzustammen scheint; v. Aix u. agrios.

Aegĭa, Aegias, Aegis, ἡ αιγιας; siehe Aegis. — *C. G. Kühn* stellt die sehr plausible Vermuthung auf, dass diese Wörter in Beziehung auf das Auge in der Bedeutung '*Schild*' zu nehmen seien. '*Uti enim*, sagt er, *thorax ante pectus positus impedit, quo minus ad pectus usque ensis vel telum penetrare possit, ita quoque* αιγις *ante pupillam posita, impedimento est, quo minus lucis radii ad oculi interiora perveniant.*' — Das *Etymol. M. Sylb.* gibt folgende Erklärungen: 'Αιγιαδες = ὑμενες εν τοις οφθαλμοις. και τας εν τοις οφθαλμοις ὑπολευκους ουλας, αιγιαδας λεγει. = *Aegias* ist eine *Haut auf dem Auge*. Auch die *weisslichen Narben auf dem Auge* nennt man *Aegiades*.' — Αιγις = ἡ καταιξ, και ἡ οξεια πνοη, και αἱ αποστιλψεις των οφθαλμων. = *Aegis*, 1. der *von oben kommende Sturm*, der *Wirbelwind*; 2. das *schnelle* und *heftige* (*hohe*) *Athmen*; 3. der *Wiederschein vom Auge, Augenglanz*?' — In Hinsicht auf Bedeutung und bes. auf Synonymik sind, wie mein Jen. Rec. mit Recht wünscht, noch zu vergleichen: αιγιαλιδες, αιγυλος, αιγυλωπη, αιγυλωψ, αγλιη, αποστιλψις, παραλαμψις των ομματων etc.

Aegilops, ὁ αιγιλωψ, gen. αιγιλωπος, Aegilōpis, das Augenwinkelgeschwür, Thränendrüsen- od. auch Thränensacksgeschwür, das Geisauge; (auch 2. eine Art Hafer; 3. ein Unkraut im Gersten; 4. eine Eichenart!) — Man leitet das Wort gewöhnlich her v. Aix u. Ops mit zwischengeschobenem λ euphonicum. Da aber der Gebrauch dieses λ selten ist und das Wort auch dann noch eig. Aegolops heissen müsste, so tritt die Ableitung v. Aegilus u. Ops viel näher, nach welcher es dann wäre: ein Augenübel, das sich Ziegen beim Fressen an Büschen zuziehen! vgl. noch Anchilops u. Ancylops!

Aegilos, Aegilus, ἡ αιγιλος; eine Strauchart, (oder wahrscheinl. verschiedene Straucharten,) welche die Ziegen gern fressen, (Ziegenbusch, Geisblatt!) v. Aix.

Aegis, (Aegias,) ἡ αιγις, genit. αιγιδος, ein weisser undurchsichtiger Hornhautfleck, eine weisse Hornhautnarbe; v. Aix, weil man dergl. Flecke oft an Ziegen sieht. Da Aegis eig. Ziegenfell bedeutet, (woher: *Aegide*, der mit einem Ziegenfelle überzogene Schild; doch vgl. Aix!) so leiteten Manche die obige Bedeutung von einer angeblichen Aehnlichkeit des Uebels mit der Haut der

Ziegen her! um so mehr, da man sonst allgemein, wie jetzt noch der gemeine Mann, eine grosse Menge sehr verschiedener Augenkrankheiten *Fell auf dem Auge* nannte.

Aegoceras, Aegoceros? το αιγοκερας, *Foenum Graecum*, das *Griechische Heu*; von Aix u. Ceras, also gleichsam: *Ziegenhorn!* von der Form der Fruchtschoten.

Aegolēthron, Aegolēthros, ὁ αιγολεθρος, eine den Ziegen tödtliche Pflanze, vielleicht *Azalea pontica* Bot.? so wie unser Ziegentod, Ziegenpest, *Ranunculus Flammula* Bot.; — v. Aix u. Olethron. Ein Jen. Rec. rechnet es mir als Fehler an, το αιγολεθρον nicht angeführt zu haben, das ich jedoch noch nirgend fand.

Aegophonĭa, bei *Laënnec (Auscultation immédiate de la poitrine): l'égophonie, la voix de chèvre, de polichinelle!* der Meckerton, welchen man mittelst des Stethoskops bei erweichten Lungenknoten bemerken soll; v. Aix u. Phōne.

Aegotoxicum Bot., Ziegengift; v. Aix u. Toxicum.

Aegrippa, falsch statt Agrippa.

Aegylops, falsch statt Aegilops.

Aegylus? ὁ αιγυλος? = *Aegilus?* — Nach einem Jen. Rec. soll αιγυλος eine *chirurgische* Bedeutung haben, die mir noch unbekannt ist.

Aegyptiacus, Αιγυπτιος, Aegyptisch; v. Aegyptus, Αιγυπτος, Aegypten; u. das vielleicht v. Aix? da Aegypten als Schaaf- u. Ziegenland berühmt ist! — Nach *Sickler*: הגיף, (hegīph) das umschlossene Land (LLZ. 1825, Nr. 13.) Im Mittelalter nannte man alle Kupfermittel: Aegyptische; daher: *Unguentum Aegyptiacum*, die sog. Aegyptische Salbe, jetzt *Oxymel aeruginis.*

Aeipathia, gewöhnlich u. richtiger Aïpathia.

Aenanthe, falsch statt Oenanthe.

Aenanthera, falsch statt Oenanthera.

aënaos, aënnaos, αεναος, αενναος, 1. eig.: beständig fliessend; v. αει u. ναω, s. *Navis*; 2. daher: beständig, unausgesetzt. *Aretaeus* (χρον. παθ. σημειωτ. *B*, δ'.) ἡ ῥοιας, το αενναον εκρεειν οὖρον.

aëncephalus, f. st. anencephalus.

Aeneŏlum (*vas*) = *Aenulum.*

aenĕus, *ahenĕus*, χαλκεος, χαλκοῦς, ehern, erzen, aus Kupfer oder Messing bestehend; v. Aes.

Aenŭlum (*vas*), ein (kleiner) kupferner od. messingener Kessel; v. aeneus.

Aeolecthyma, der Pockenausschlag, die Pocken, Blattern; wenig passend gebildet aus aeolus, (bunt!) und Ecthyma. Das Wort, welches *Kühn* (Cens. lex. med. Progr. VI, p. 4.) mit Recht verwirft, wird von Einigen auch zur Bezeichnung der sog. Windpocken gebraucht und dann, sonderbar genug! v. Aeolus u. Ecth. hergeleitet.

aeolecthymaticus, mit Blattern behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Aeolecthyma.

Aeollion, falscher Blatternausschlag, sogen. falsche Pocken, Windpocken; unpassendes Demin. v. aeolus! — Bei *Ploucquet* (Syst. nosol. I, p. 4.) auch: die *Varicellen*; als Deminut. v. Aeolecthyma!

Aeolocrēne, die *Waldquelle* bei *Marienbad*, welche wegen ihrer *blähungtreibenden* Wirkung von Nichtärzten auch: der *Windbrunnen, Aeolsbrunnen*, genannt wird. (S. *Heidler's Waldquelle* zu *Marienbad*; Berl. 1833.) Von Aeolus u. Crene.

aeolodermus, αιολοδερμος, mit bunter Haut, wie ein Tiger, ein Porcellanfieberkranker; v. aeolus u. Derma.

Aeŏlus, ὁ Αιολος, Aeolus, der Gott d. Winde, den man, vortrefflich! zum Vater des Sisyphus, (zu Teutsch etwa Zischzischhis!) machte; v.:

aeŏlus, αιολος, schnell springend, sich schnell (wie der Wind) bewegend; von Farben: schillernd; bunt; v. αλω etc. s. unter Alopex! Aër etc.

Aeōra, ἡ αιωρα, *Vas pensile, Sella pensilis, Lectus pensilis*, ein hängendes Gefäss, hängender Stuhl, Hängestuhl, Hängebett, eine Hangematte; von αειρω siehe Aër etc. etc. vgl. Phortaeora.

aequālis, ισος, ὁμαλος, gleich, gleichmässig; v. *aequus.* — ***Pulsus aeq.***, ὁ σφυγμος ὁμ., der gleichmässige (sich gleich bleibende) Puls. — ***Facultates aequales***, αἱ ουσιαι ὁμαλαι (*Aristoteles*), gleiche Eigenschaften. — ***Pus aequale***, το πυον ὁμαλον, gleichmässiger (nicht verschiedenartiger) Eiter.

Aequalĭtas, ἡ ισοτης, ὁμαλοτης, die Gleichheit; v. *aequalis.*

aequanĭmis, ευγνωμων, επιεικης, gleichmüthig, sanft; v. *aequus* u. *Animus.*

Aequanimĭtas, ἡ ευγνωμοσυνη, επιεικεια, der Gleichmuth, die Sanftmüthigkeit; s. *aequanimis.*

Aequātor, ὁ (κυκλος) ισημερινος (Θεοφραστ.), der Aequator, der Gleicher, (ideelle) Erdgürtel; v. *aequus*; *aequo*, ισοω, gleich machen, gleich (-mässig) theilen.

Aequilibrĭum, ἡ ισοῤῥοπια, das Gleichgewicht; v. *aequus* u. *Libra.* — *Aeq. humorum* (C. H.), ἡ ισοῤῥοπια των χυμων, das Gleichgewicht d. Säfte (im menschl. Körper). — *Aeq. fluidorum* ἡ ισ. τῶν ῥυτων (od. ῥυοδεων), das Gleichgewicht flüssiger Körper.

aequinoctiālis, *ισομηϱινος*, die Tag- und Nachtgleiche betreffend, dazu gehörig, davon abhängig usw.; v.:

Aequinoctĭum, *ἡ ισομηϱια*, die Tag- und Nachtgleiche, Taggleiche, Nachtgleiche; v. *aequus* u. *Nox*.

Aequipondĭum, *το αντισηκωμα*, — *ἡ αντισηκωσις*, das gleiche Gewicht, Gegengewicht; v. *aequus* u. ***Pondus***. — *Singulorum* (*omnium medicaminum*) *aeq.*, von jedem (Arzneimittel) gleich viel, also = ana!

aequivŏcus, 1. *ὁμωνυμος*, gleichnamig; v. *aequus* u. *Vox*; — 2. daher: = *ambiguus*, *αμφιβολος*, *αμφιλογος*, zweideutig, ungewiss. — *Generatio aequivŏca*, *ἡ γενεσις αμφιβολος*, die unbestimmte, zweifelhafte Erzeugung, nannte man lange die vermeintliche Erzeugung von Thieren u. Pflanzen ohne Samen, z. B. der Enthelminthen, vieler mikroskopischer Thiere, des grünen Gewebes in Sümpfen.

aequus, (*εικος*, ähnlich, sehr ähnlich,) gleich, eben usw.; v. der Dor. Form: *αικος*.

Aër, ὁ u. ἡ *αηϱ*, genit. *αεϱος*, Aëris, Ion. *ηηϱ* genit. *ηεϱος*, die Luft; v. (*αω*, *αεω*,) *αημι*, hauchen, blasen; ist, wie das Teutsche: *hauchen*, *fauchen*, *puhsten*, selbst ***blasen***, Lautnachbildung.

Aëraemotoxĭa, *Venenatio ab aëre in sanguinem ingresso*, Vergiftung (oder doch Tödtung) durch den Eintritt der Luft in die Blutgefässe, wie man z. B. in neuerer Zeit mehrmals bei blutigen Operationen am Halse beobachtet hat; v. Aër, Haema u. Toxon.

Aërelatērometrum, das Aërelatērometer, Gaselatērometer, der *Luft*- oder *Gaselasticitätsmesser*; v. Aër u. Elaterometrum.

Aërenterectasia, Aërenterectăsis, = Enteraërectasis.

Aereŏlus, *ἡ χαλκους*, 1. eine kleine Münze; 2. ein Gewichtsstück von etwa 2 Gran; Demin. v. *Aes*.

Aërgia, *ἡ αεϱγια*, *αεϱγειη*, die Unthätigkeit, der torpide oder der paralytische Zustand (des Geistes oder des Körpers oder eines einzelnen Theils); v. *α*- priv. u. Ergon.

aërifer, s. aërophorus.

Aëriperitonia, *Aëripéritonie*, bei *Piorry* mehrfach falsch und überflüssig statt: Meteorismus und Tympanites; v. Aër u. Peritonaeum.

aërius, *αεϱιος*, luftig, in der Luft vorkommend, darin lebend, dadurch verursacht; v. Aër.

Aërodiaphănomētrum, das Aërodiaphanometer, der Luftdurchsichtigkeitsmesser; v. Aër u. Diaphanometrum.

Aërodiaphthŏroscopĭum, ein Luftgüte-(eig.: Luftverderbniss-)Messer, ein Luftprüfer; s. Aër u. Diaphthoroscopium.

Aërodynamĭca, Aerodynamĭce, die Aërodynamik, die Lehre von den Eigenschaften und (bes. den einfachen sog. mechanischen) Kräften der Luft; v. Aër u. Dynamica etc.

Aëro-enterectasia, *l'aéro-entérectasie*, bei *Piorry* unrichtig st. Aërenterectasis.

Aërographia, die Beschreibung der Luft; s. Aër u. Grăphē.

Aërohydropathia, mehrfach falsch statt: Aërydriatrica; v. Aër, Hydor u. Pathos. Wäre das Wort richtig gebildet, so würde es bezeichnen; ein Leiden, das von Luft und Wasser herrührt. *Herm. Klencke* (Entw. e. neuen naturphilosoph. Systems d. rat. Hlkde, Braunschw. 1840.) will aber die von ihm belobte Wasser- u. Luft-Heilmethode damit bezeichnen.

Aëroleptyntēr, Aëroleptynterīon, ein Luftverdünner, Luftausdehner; v. Aër u. *λεπτυνω*, s. unter Leptynsis etc.

Aërolĭthus, ein Aërolith, Luftstein, Meteorstein, v. Aër u. Lithos.

Aërologĭa, Aërologĭca, Aërologĭce, die Aërologie, Lehre von der Luft; v. Aër u. Logos.

aërologicus, die Aërologie betreffend, dieselbe treibend oder verstehend usw.; v. Aërologia.

Aëromantīa, *Praesagium ex aëre*, die Aëromantie, die Vorhersagung aus der Luft; v. Aër u. Mantia. Vgl. Alectryomantia, Theomantia usw.

Aëromĕli, *το αεϱομελι*, genit. -*ιτος*, -ĭtis, ***Mel aëreum***, ***Manna***, der sog. Luft-Honig, das angebl. Manna, v. Aër u. Meli, s. ***Mel***.

Aërŏmetrĭa, *ἡ αεϱομετϱια*, die Aërometrie, das Luftmessen, die Luftmesskunst; v. Aër u. *μετϱεω*, s. Metrum. Bei den Alten bedeutete jedoch *αεϱομετϱια* bloss: ein albernes, thörichtes, offenbar unausführbares Unternehmen; weil sie sich das Luftmessen und Luftausmessen als dergl. dachten.

Aërometron, Aërometrum, ein Aërŏmēter, ein Luftmesswerkzeug, ein Luftdichtigkeitsmesser; v. Aër u. Metron.

Aëromyca, Aëromyce, Aëromyces, Aëromycus, genit. Aëromycae, Aëromycetes, Aëromyci, bei *Theod. Fr. Nees v. Esenbeck:* Luftbalgpilz; v. Aër u. Myces od. Mycos.

Aëroperitonia, *Abdomen aëre repletum*, bei *Piorry: l'aéropéritoine = gaz dans le péritoine*, eig. der Luftbauch, die Trommelsucht usw.; v. Aër u. Peritoneum.

aëropetes, αεροπετης, in die Luft strebend, fliegend; s. Aër u. πετομαι etc. unter Pteryx etc. — *Aëropetes* heisst bei *Apicius* das sechste (vom essbaren Geflügel handelnde) Buch seiner *Ars coquinaria*, also etwa: der Vogler, Vogelsteller, Vogelkoch.

Aërophobia, die Luftscheu, (nicht = Wasserscheu! obgleich meistens eine der Haupterscheinungen bei derselben, wie bei ähnlichen Nervenkrankheiten;) v. Aër u. Phobos.

aërophobicus, = aërophobus.

aërophobus, (αεροφοβος,) luftscheu, ein Luftscheuer; s. Aërophobia.

aërophorus, lufthaltig, (viel) Luft enthaltend; v. Aër u. φερω, (*fero! φορω*,) tragen, in sich tragen, enthalten; — *aërifer* ist die eigentliche Lateinische, aber aus denselben Wurzeln entstandene Form.

Aërophthora, Luftverderbniss; v. Aër u. Phthora.

aërophthoricus, an od. wegen Luftverderbniss leidend, dadurch entstanden usw.; v. Aërophthora.

Aërosis, (αερωσις?) *Aëratio*, 1. die Luftung, Ausluftung; 2. die wirkliche oder vermeintliche Erzeugung von Luft innerhalb des Körpers; v. Aër; (mittelst des ungebr. Zeitworts αεροω, fut. αερωσω, luften, Luft bilden.)

Aërostatica, Aerostatice, die Aërostatik, die Lehre vom Gleichgewichte elastisch-flüssiger oder luftartiger Massen; v. Aër u. Statica etc.

Aërotannites, *Kastner's* Luftverdünner; (*Kastner's* Archiv, II, 4.). Unrichtig statt: Aëroleptynter oder Aërotanyster.

Aërotanyster, der Luftverdünner, besser: Aëroleptynter; von Aër u. τανυω, s. τεινω unter *Tendo* etc.

Aërothorax, die Luftbrust, Luft in der Brust ausserhalb der Lungen; v. Aër u. Thorax. Passender als Pneumothorax etc.

Aëroxerotes, die Trockenheit der Luft, Lufttrockniss; v. Aër u. Xerotes etc.

aëroxeroticus, durch Trockenheit der Luft entstanden, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Aëroxerotes.

aeruginosus, ιωδης, grünspanartig; v. *Aerugo*. — ***Bilis aeruginosa***, grünliche Galle.

Aerugo, 1. ὁ ιος, der Kupferrost usw.; s. Cuprum aceticum etc.; v. *Aes*, wie *Ferrugo* v. Ferrum; — 2. Missgunst, Neid, Habsucht u. dgl.; ein kachektisches Ansehen verursachende, gleichsam gelb und *grün* machende Leidenschaften. — *Aer. plumbi = Cerussa alba.*

Aerumna, ἡ ταλαιπωρια, δυςτυχια, die Mühseligkeit, der Gram, das Herzeleid; scheint wie verwandt mit *Aerugo*; soll aber herkommen v. αιρω, *tollo*, in die Höhe heben; αιρομενη, *aeromena, aerumina, aerumna*, eine auf den Schultern getragene Last und der Haken, an dem man sie trägt; wie in Niedersachsen ein dergl. doppelter Traghaken eine *'Schande, Schanne'* heisst!

Aerumnale (*lorum*), Bauchriemen, Schmachtgürtel, nennt *J. Gottl. Bernstein* (s. *Arneman:* Magaz. f. d. Wundarzn. III, 2. Tab.) den *Präel'*schen steifen Ledergürtel zum Transport von Kranken mit Unterschenkelbrüchen aus einem Bett in ein anderes; v. *Aerumna.*

aerumnosus, ταλαιπωρος, δυςτυχης, voll Noth und Jammer, sehr traurig; in hohem Grade melancholisch; v. *Aerumna.*

Aërydriasis, die Luft- u. Wasser-Heilkunde; v. Aër, Hydor u. Iasis. Vgl. Aërydropathia etc.

Aërydropathia, das grammat. richtigere Wort für *Klencke's Aërohydropathia.*

Aes, genit. *Aeris*, 1. ὁ χαλκος, das Kupfer; — 2. Metall überhaupt, Geld usw. Scheint verwandt mit *Aër, Aurum* etc., v. αυω, glänzen usw. — *Chrn. Becman* (Origines Lat. lingu.) u. A. leiten es her v. Hebr. (u. Punischen) ארץ (*erez*), Erde, weil es in der Erde gefunden werde.

Aes ustum, *Squama aeris*, unreines Kupferoxyd.

Aeschos, το αἶσχος = *Aeschyne*; s.:

aeschos, aeschros (αἶσχος,) αισχρος, (unverschämt;) *hässlich, garstig*. Klingt, wie das Teutsche *garstig*, fast wie Nachbildung des Begriffs durch den Laut. Jedoch ist auch die Ableitung des Etymol. M. Sylb., wenigstens Einem Theile nach, sehr annehmlich: Αἶσχος = ἡ ὕβρις και ἡ αισχυνη: παρα τοῦ ισχω: ισχος! και μετα τῆς α- στερησεως: αἴσχος ἐν συναιρεσει: αἶσχος. = *A.* = der *Uebermuth* u. die *Schaamhaftigkeit;* v. ισχω. (s. εχω!) kommt ισχος (= haltend, aufhaltend, zurückhaltig) und mit dem α- priv. = αισχος, zusammengezogen: = αἶσχος. — Wenn aber das E. M. nun erklärend hinzusetzt: also etwas, das keiner haben mögte

(= ὁ ου τις βουλοιτο εχειν), oder: was die sich ihm Ergebenden ganz einnimmt (= το παντ ισχον τους λαμβανοντας αυτο), — so scheint es einfacher und dem Genius der Sprache angemessener, zu übersetzen und zu erklären: 'was sich *nicht in den gehörigen Schranken hält* und desshalb *unverschämt* und *garstig* erscheint.

Aeschrurgae, αἱ αισχρουργοι, = *Tribades;* v. aeschos, aeschros, Ergon etc.

Aeschynē, ἡ αισχυνη, *Pudor, Pudicitia*, das *Schaamgefühl;* — die *Schaamhaftigkeit;* s. Aeschos, aeschros etc.

Aeschynomĕnē, (ἡ αισχυνομενη?) *Impatiens, Noli-me-tangere, la sensitive*, die *Sinnpflanze; v.* αισχυνομαι, sich schämen; s. Aeschyne etc.

Aesculapius, ὁ Ασκληπιος, ***Aeskulap***, sog. Gott der Aerzte; s. ***Asclepios.***

Aescŭlus, (oder richtiger: '*Esculus*'? wie schon bei ***Plinius***,) der *Kastanienbaum*, jedoch sicher nicht unser *Aesc. Hippocastanum*, auch wohl nicht *Castanea vesca* oder *vulgaris?* — Sicher mit Unrecht leitete man das Wort v. αει u. εδω, essen, ab. Die Ableitung ist zu gezwungen und selbst die essbare Kastanie nur *kurze Zeit essbar!* — Vgl. *Esculus!*

Aestas, το θερος, ἡ θερεια, der Sommer; s. *Aestus.*

Aestematonusi, falsch statt Aesthematonusi.

Aesthēma, το αισθημα, genit. -ατος, -ătis, 1. das Empfundene, das durch einen oder mehre Sinne Vernommene; 2. das Empfindungsvermögen, die Sensibilität; 3. ein einzelnes Sinnesorgan; im Plural: αισθηματα, die Sinnesorgane; v. αισθανομαι, s. unter Aesthesis.

Aesthematonūsi, αἱ των αισθηματων νουσοι, Krankheiten der Empfindung, des Empfindungsvermögens, der Sensibilität, der Sinne oder der Sinnesorgane; v. Aesthema u. Nosos etc.

Aesthematorgănon, ein Sinnesorgan; v. Aesthema u. Organon.

Aesthematorganūsi, falsch statt Aesthematorganonusi.

Aesthesĭa, 1. Aesthesis; 2. Bei Einigen mit Unrecht: das krankhafte Empfindungsvermögen.

Aesthēsis, ἡ αισθησις, das Gefühl, Gefühlsvermögen; v. αισθανομαι, fut. αισθησομαι, vernehmen, empfinden, und das wieder von αιω, αυω, αισθω, hören, vernehmen.

Aestetherĭum, το αισθητηριον, der Hauptsitz der Empfindung, das *Sensorium commune;* s. Aesthesis etc.

aesthetĭcus, αισθητικος, ästhetisch, dem (guten) Geschmack (in der Kunst) angemessen; eig.: geschickt, zu fühlen, zu empfinden; s. Aesthesis.

aesthētos, αισθητος, durch die Sinne vernommen, durch das Gefühlsvermögen empfunden; s. Aesthesis.

Aestivatio, 1. eig. der sömmerliche Zustand, die Sommerzeit, Sömmerung; 2. die Blüthezeit der Pflanzen, bes. die Zeit der vollständig entwickelten Blüthe, = ***Florescentia;*** v.:

aestīvus, θερινος, θεριος, sommerlich, zum Sommer gehörig usw.; v. Aestas.

Aestuarĭum, 1. ἡ ανωχυσις, das Andringen einer heftig bewegten Flüssigkeit nach einer Stelle, oder eig. die Stelle selbst, wohin der Andrang geschieht; 2. = *Vaporarium;* 3. eine Röhre, durch welche ein glühendes Eisen od. dgl. auf eine zu cauterisirende Stelle geleitet wird; v. *Aestus;* vgl.:

Aestuatĭo, 1. das Heiss-machen, Brennen; 2. das Sich-heiss-fühlen; v. *Aestus, aestuare*, heiss sein, heiss machen, brennen.

Aestus, 1. ἡ καῦσις, το καῦμα, die Hitze, das Brennen; 2. das Anstürmen, z. B. des Meers; v. Hebr. אֵשׁ (*äsch, äs*,) das Brennen, das Feuer; vgl. Eschara!

Aetas, ἡ ἡλικια, das Alter, Lebensalter; contrahirt aus *Aevitas*, v. *Aevum.*

Aethale, richtiger: Aïthale?

Aethales, richtiger: Aïthales.

Aether, 1. ὁ αιθηρ, genit. -ερος, -ĕris, der Aether, das Feinste, Reinste, bes. die über dem Dunstkreise der Erde als vorhanden gedachte reinste Luft, welche die Alten sich als *brennend* oder dem Brennen nahe vorstellten; v. αιθω, brennen, oder nach ***Apulejus*** u. A. v. αειθεω, in steter Bewegung sein. Ob dann vielleicht auch αιθω v. αειθεω? — 2. bei den Neueren bezeichnet Aether bes. die feineren alkoholischen, durch die stärkeren Säuren aus dem Alkohol gebildeten Flüssigkeiten, wie *Aether sulfuricus, Ae. aceticus;* vgl. *Nafta.*

Aetherĕa (*remedia*), s. aethereus.

aethereus, αιθεριος, αιθεριωδης, ätherisch; v. Aether. = *Aetherea remedia*, ätherische Mittel, wie die Naften, ätherische Oele, der Kampfer usw.

aetherĭcus, äthersauer; v. Aether. — *Acidum aethericum*, die Aethersäure, welche ***Davy*** und ***Faraday*** mittelst Leitung eines Aethers durch glü-

hende mit Platindrath gefüllte Röhren dargestellt haben wollten.

Aetherolāta, nennt *Béral* in Paris die destillirten Aetherarten oder die (einfachen u. componirten) durch Destillation [oder nur durch *Digestion?*] bereiteten ätherhaltigen Arzneien aus Wurzeln, Rinden, Blumen usw.; vgl. Aetherolica etc.

Aethĕrolatūra, nennt *Béral* in Paris die Aether-Auszüge, ätherischen Tincturen, wie Tinct. valer. aether., T. digit. purp. aeth.; vgl. Aetherolica etc.

Aetherolĕa, nennt *Béral* in Paris die Aether-Auflösungen von Oelen, Harzen usw.; vgl.:

Aetherolĭca, bei *Béral*: die Aether-Verbindungen, welche er dann noch unterscheidet in: Aetherolea, Aetherolata, Aethetolatura und Aetherolotiva; v. Aether. Vgl. *Acetolata* etc.

Aethĕrolotīva, bei *Béral*: Aether-Lösungen zu Einreibungen, Linimenten usw. durch Auflösungen, Maceration, Destillation usw. bereitet; vgl. Aetherolica etc.

aethionicus. — *Magnus* (*Schweigger-Seidel's* n. Jahrb. d. Chem. u. Phys. 7, 7 = 1833, 7. S. 365.) glaubt — sehr mit Unrecht! — das *Sertürner*'sche '*oenothionicus*' auf diese Weise abkürzen zu dürfen. Von Aether od. αιϑω u. Thion!

Aethiopi*ficatio*, nennen Manche überflüssiger Weise: das vorübergehende, abfärbende Schwarzwerden der Haut nach dem abwechselnden Einreiben von Schwefel- und Quecksilbersalbe (*Schmalz's* Diagnostik; Nr. 1663. b.); übel gebildet aus Aethiops u. *facere*, machen! — Wollte man die sich von selbst verstehende und erklärende Erscheinung einmal bes. bezeichnen, so hätten die reineren Wörter 'Aethiopiosis, Aethiopismus' näher gelegen.

Aethiopiōsis, das Schwarzmachen, Schwarzwerden; v. Aethiops, nach Analogie von Haematosis und ähnl. vgl. Aethiopoësis.

Aethiŏpis, ἡ αιϑιοπις, αιϑιοπιδα, nach Einigen: das Mohrenkraut, *Salvia Aethiopis*; nach Andern: die Silbersalvei, *Salvia argentea*; v. Aethiops, weil sie aus Aethiopien herstammen sollte.

Aethiopismus, das Schwarzwerden, Mohr-Werden; v. Aethiops: αιϑιοπιζω, fut. -ισω, sein oder werden, wie ein Mohr, wie ein Aethiop. Vgl. Aethiopi*ficatio!*

Aethiŏpoleucophlegmatĭa, *Phlegmatia Aethiopum*, die Leukophlegmatie (oder eigenthümliche Bleichsucht) der Neger; v. Aethiops u. Leucophlegmatia.

Aethiopopoēsis = Aethiopiosis; v. Aethiops u. Poësis.

Aethiŏpoprocalymma, konnte man die sogen. *Hottentottenschürze* nennen, da dieser *Vorhang* (nicht: '*Schürze*'!) bei dem ganzen afrikan. Negerstamme sehr oft, nicht bloss bei den Hottentottinnen, und auch bei diesen nicht als allgemeine Erscheinung, vorkommt, wenn nicht der Ausdruck *Choerocalymma* physiologischer und nebenbei auch mundgerechter wäre; (s. *A. W. Otto*, über die s. g. *Hottentottenschürze*, in *J. Müller's* Archiv f. Physiol. usw. 1835, 2. = *Schmidt's* Jahrbb. d. Med. 1836, 2 = IX, 2. p. 148) v. Aethiops u. Calymma.

Aethiops, 1. ὁ αιϑιοψ, genit. αιϑιοπος, -ŏpis, der Mohr; v. αιϑω, brennen, verbrennen, u. ωψ od. οψ das Gesicht; also: wer ein verbranntes Gesicht hat! 2. Davon benannten dann frühere Chemiker und Pharmaceuten manche schwarze feine Pulver Aethiops, z.B.:

Aethiops *animalis*, der Thiermohr, ein Pulver aus verbrannten Maulwürfen, Igeln, Sperlingen usw.

Aethiops *antimonialis*, der sog. Spiessglanzmohr, = Hydrargyrum stibiato-sulfuratum.

Aethiops auripigmentalis, der Arsenikmohr, = Hydrargyrum arsenico-sulfuratum.

Aethiops hypnoticus, verschrieben statt: Aethiops hypopnoïcus; vgl. Aethiops narcoticus und Mercurius hypnoticus!

Aethiops hypopnoïcus, der Schweissmohr, = Hydrargyrum sulfuratum nigrum; vgl. Aethiops hypnoticus etc.

Aethiops iovialis, der Zinnmohr, = Hydrargyrum stanno-sulfuratum.

Aethiops martialis, der Eisenmohr, = Ferrum oxydulato-oxydulatum, Ferroso-ferricum.

Aethiops mineralis, der Mineralmohr, = Hydrargyrum sulfuratum nigrum. — Ae. m. apyrus, der ohne Feuer, durch unmittelbares Zusammenreiben des Quecksilbers u. Schwefels bereitete Mineralmohr. — Ae. min. empyrus, der mit Hülfe des Feuers bereitete Mineralmohr.

Aethiops narcoticus, eine falsche Uebersetzung des unrichtig verstandenen Aethiops hypopnoïcus.

Aethiops per se, = Hydrargyrum oxydulatum per se.

Aethiops vegetabilis, der Pflanzenmohr, = Carbo fuci vesiculosi.

Aethŏces, Aetholĭces, αἱ αιϑοκες, αιϑολικες, Brandblasen; v. αιϑω, s. Aethiops etc.

Aethŏlix, ἡ αιϑολιξ, *Bulla ab adustione*, die Brandblase; s. Aethiops etc.

Aethomma, soll es wol heissen, wenn *Ambr. Paré* u. *Banister* schreiben Aithomoma, v. αιϑω, brennen, u. Omma. — Sie nennen es: *Oeil de loup*, *Oeil de mauvais garçon*; *Fernel* auch: *Oculus leoninus*. *C. G. Kühn* leitet das Wort her von αιϑος, glänzend, u. ομμα, und meint, es bezeichne den krankhaften Zustand,

in welchem die Kranken Funken und Flammen vor den Augen zu sehen glauben.

Aethra, Aethria, ἡ αιθρια od. αιθρα, Ion. αιθριη od. αιθρη, die reine helle Luft, der heitere Himmel; v. Aether; eig. zunächst v. αιθριος, heiter usw.

Aethrioscopium, das Aethrioskōp (v. *J. Leslie*, s. Transactt. of the R. Soc. of Edinb. VIII, Nr. XXI. 1817. vgl. Gött. gel. Anz. 1824, Nr. 181. pag. 1806.) der Durchsichtigkeitsmesser der Atmosphäre; v. Aethria u. Scope etc.

Aethusa, ἡ αιθουσα, der kleine Schierling, *Aethusa Cynapium* Bot.; v. αιθω, brennen, wegen der scharfen Bestandtheile. Einige übersetzen hier weniger passend αιθειν durch glänzen, wegen der unten glänzenden Blätter einiger Aethusaarten.

Aethylĭces, αἱ αιθυλικες, = Aetholices.

aethylicōdes, αιθυλικωδης, blasenförmig, *bulliformis*; von Aethylices und Ειδος. — Ungenau übersetzen die allgemeinen Lexikographen: pustelförmig, *pustuliformis*.

Aetiologia, ἡ αιτιολογια, die Lehre v. den ursächlichen Momenten (der Krankheiten), die Aetiologie; v. αιτιη, die Ursach, u. Logos. — *Αιτιων τα μεν προκαταρκτικα, τα δε συνεκτικα, τα δε συνεργα, τα δε συναιτια, τα δε προηγουμενα. — Προκαταρκτικα μεν εστι, ὁσα προκαταρχει και ποιησαντα απαλλασσονται, ὡς ψυξις, κοπος, εγκαυσις. — Συνεκτικον δε αιτιον εστιν, οὑ παροντος παρεστι και το νοσημα, και εξαιρουμενου λυεται, ὡς σκολοψ και βελος. — Συναιτιον δε* = *το καθ' αὑτο μεν δυναμενον ποιεῖν το παθος, ποιοῦν δε και συν ἑτερω, ὡς λιθος εν κυστει και φλεγμονη. αμφοτερα γαρ ισχουριας αιτια. — Συνεργον δε εστι μερος αιτιου, καθ' ἑαυτο μεν ου δυναμενον επιτελεσαι το παθος, συνεργαζομενον δε ἑτερω, ὡς συνεργεῖ λαγνεια προς αρθρῖτιν. — Προηγουμενον δε εστιν αιτιον* = *το ὑπο τοῦ προκαταρκτικοῦ η κατασκευαζομενον η συνεργουμενον, οἷον πλεονασμος αἱματος γινεται ὑπο πληθους τροφῶν. Γαλην.* (εισαγωγη). = Die *Krankheitsursachen* sind theils *voraufgehende* oder *vorbereitende*, theils *gleichzeitig mit bestehende* und *mitwürkende* usw. — Die *voraufgehenden* oder *vorbereitenden Ursachen* (*Caussae remotae* seu *praeparantes*) sind solche, welche die Kht. bewirken und dann verschwinden, wie Kälte, übermässige Arbeit, übermässige Hitze. — Die *gleichzeitig mitwürkende Khts-Ursach* ist eine solche, bei deren Vorhandensein auch die Kht. da ist u. mit deren Aufhören auch die Kht. aufhört, wie der Dorn, der Pfeil [welche in den Körper gedrungen und wieder herausgezogen sind. — Uebrigens passen *diese* Beispiele nicht, da die Wunden, und meistens selbst der daher etwa entstandene Tetanus auch nach Entfernung des verwundenden Gegenstandes fortdauern.] — *Mit-Ursache* (= *Concaussa*) Συναιτιον, nennt man ein solches ursächliches Moment, welches zwar für sich allein die Kht. veranlassen könnte, solche aber in einem bestimmten Falle gemeinschaftlich mit einem andern ursächl. Momente bildet, wie ein Stein in der Blase und eine [gleichzeitige] Entzündung der Blase: denn jedes von beiden kann für sich Harnverhaltung machen. — Ein *mitwürkendes* ursächl. Moment = (*Συνεργον. Caussa socia*) ist ein Theil der ganzen Ursach, welcher für sich allein nicht, aber wohl in Verbindung mit den übrigen Momenten, die Kht. bewirken kann, wie z. B. ein wohllüstiges Leben zur Ausbildung der Gicht mitwirkt. — *Vorbereitende* oder *geneigt-machende* ursächl. Momente sind solche, welche entweder von den entfernteren Momenten herbeigeführt werden oder auch mit denselben gleichzeitig wirken, wie z. B. zu reichliche Nahrung Vollblütigkeit macht. — *Αδυνατον εστιν, εὑρεῖν την θεραπειαν, την αιτιαν μη διεγνωκοτας! Γαλην.* = Denen kann unmöglich die Heilung gelingen, die die *Ursach* der Kht. nicht kennen gelernt haben!

aetiologĭcus, ätiologisch, die Ursachen (einer Krankheit) betreffend; die Aetiologie betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

aetiolŏgus, αιτιολογος, der Aetiologe, der nach den Ursachen (der Krankheiten) Forschende; s. Aetiologia.

aetionўmus, αιτιωνυμος, *secundum caussam appellatus*, nach der Ursache benannt, wie Hundswuth, Heimweh, Bleikolik, Mercurialismus; v. αιτιη und ονυμα (s. unter Aetiologia, *Nomen* etc.). *Struve* (*Schneider's* Suppl. zu dem gr. Wb.) hält die Bedeutung des Worts für zweifelhaft und das Wort selbst für viell. verdorben bei'm Scholiasten des Sophokles (*Ajax*, 203), in den Worten: *Δυσπεπαντον και αιτιωνυμον παθος.* Welche Worte sich doch sehr leicht übersetzen lassen durch: '*Ein sich langsam ausbildendes* (= *schwer reifendes*) *und* seiner Ursach gemäss benanntes *Leiden*.

Aëtītes (*lapis*, ὁ λιθος) αετιτης, der *Adlerstein*, *Aëtit*, ein Stein, welcher noch einen andern klappernden (einen sogen. *Callimus*) od. (als *Geodes*) lockere erdige Masse od. (als *Enydros*) Wasser enthält. Die Alten sahen den *Klapperstein*, poëtisch, gleichsam als *schwanger* an und hielten ihn, wegen der *ihnen* handgreiflichen *Signatura naturalis*, für *Geburt befördernd*. Da man nun im Adlerneste *mit Blut beschmutzte Eier* findet, (wahrscheinlich von der blutigen

Beute, die der Adler nach Hause bringt,) so schloss man weiter: dass das Adlerweibchen wohl *viel Noth beim Eierlegen* haben möge. Auch fand man vielleicht unter andern Steinen einmal einen Klapperstein im Adlerneste und hielt nun entschieden dafür, der Adler trage den Stein in sein Nest, um dem Weibchen das Eilegen zu erleichtern, und benannte ihn so vom *Adler*; s. Aëtos!

Aëtos, ὁ αετος, der Adler; v. αω, αεω, (αετω,) hauchen, fliegen, wie ein Hauch!

Aevum, ὁ u. ἡ αιων, genit. -*i*, -ωνος, 1. das Weltalter, Zeitalter. 2. *Αιων* bezeichnet auch: das Menschenalter, die menschl. Lebenszeit; daher: 3. das menschl. Leben: 4. bei ***Hippocrates***: das Rückenmark, Arab. ها (*hā*), ὁ νωτιαιος μυελος! Verglichen zu werden verdient noch das Persische اوان (awān), die unendliche Zeit (der Magier).

Aextoxicum, falsch statt Aegotoxicum.

Affectatĭo, ἡ ζηλωσις, die Uebertreibung eines (wirklich oder nur vorgeblich vorhandenen) Gemüthszustandes, also Griechisch eig.: ψευδοζηλωσις? v. *affectare*, affectiren usw., u. dieses als Augmentativ v. *afficere*, so dass *Affectatio*, als mittelbares Augmentativ v. *Affectio* angesehen werden kann. — *Nihil odiosius affectatione, i. e. conatu aemulandi alterius veritatem, quam assequi nequeas. Quintil.* 1, 6. = Nichts ist hassenswerther, als die Heuchelei, oder das Bestreben, sich Vorzüge beizulegen, die man nicht hat.

Affectĭo, 1. ἡ παθησις, das Angegriffen-Werden durch Einwirkungen von aussen; v. *ad*- u. *facio*, *adficio*, *afficio*, einwirken auf etwas. Man sieht: *Affectio* bezeichnet bestimmter das objectiv-Angreifende, παθησις, παθος etc. bestimmter das subjectiv- durch den Angriff Leidende; — 2. = (obgleich sehr unlogisch!) *Affectus*.

Affectio coeliaca = *Passio coeliaca.*
— *colica* = *Dolor colicus.*
— *hypochondriaca*, ein hypochondrisches Leiden.
— *hysterica* = *Passio hysterica.*
— *nephritica* = Nephritis.

Affectus, 1. το παθος, der Affect, das Angegriffen sein durch äussere Einwirkungen, die Gemüthsbewegung, Leidenschaft; 2. mit Unrecht: = *Affectio*, v. afficio, vgl. *Affectio*.

Affectus hypochondriacus = *Affectio hypochondriaca.*

Affinĭtas, ἡ συγγενεια, αγχιστεια, die Verwandtschaft, z. B. zwischen Menschen, Pflanzen usw. (Jedoch nennt man es, wenigstens jetzt nicht mehr, eine Affinität, wenn die Staubfäden einer Pflanze unter sich oder mit dem Pistill verwachsen sind.) v. *ad*- u. *Finis*.

Affinitas chemica, die chemische Verwandtschaft.

Affion, *Affiūn*, Türkisch: افيون (afiūn), das *Opium*, verdorben aus dem Griech.? oder wol eher mit diesem aus einem gemeinschaftlichen Sanskritstamme?

Afflictĭo, das (Geschlagen- oder) Verletzt-Sein, die Niedergeschlagenheit; v. *ad*- u. *fligo*, schlagen, s. *Flagellum* etc.

Africa, Αφρικη, Africa; α- priv. u. Phrice, Phricos etc.; also eig.; das Land ohne Kälte oder ohne Frost. Mag man auch oft den hohen reinen Sinn der Alten zu sehr bloss gelobt haben: ohne eifriges oder auch nur einiges Streben, ihn lebendig in sich aufzunehmen und thätig zu zeigen, — absprechen lässt er sich denselben nicht. Wie rein und schön nannten sie: *Aphrica*, die Warme, *Asia*, die Weite, *Europa*, die Schön-beuferte, während wir kleinlichen Egoisten unser grosses, an Mitteln und Kräften so reiches *America* bloss nach — dem Vornamen des Nebenbuhlers (*Amerigo Vespucci*) des eigentlichen Entdeckers (nicht gemeinen d. h. zufälligen Finders!) benannten.

Africānus, (Αφρικανος?) Afrikanisch; v. Africa. — *Flos Africanus* = *Tagetes* L.

Agalactia, ἡ αγαλακτια, der Mangel an Milch, das Ausbleiben der Milch in den Brüsten nach der Niederkunft, oder das Verschwinden der Milch aus den Brüsten; v. α- priv. u. Gala.

agalactus, agalax, αγαλακτος, αγαλαξ, 1. von derselben Brust gesäugt; verbrüdert, verschwistert; v. α- statt ἁμα, zugleich, u. Gala; 2. ohne Milch, milchleer, milchloos; 3. milchvertreibend; v. α- priv. u. Gala. — Εμπλαστρον αγαλακτον oder αγαλαξ, ein Milchpflaster.

Agallŏchon, το αγαλλοχον, ἡ ξυλαλοη, das Aloëholz, Adlerholz, das wohlriechende Holz von *Excoecaria Agallocha* L.; zunächst vom Hebr. אהלים (ahālīm) und אהלות (ahālōth), Pluralen, welche offenbar aus den Sanskritnamen des Holzes und des Baumes: *Huloha*, *Aghil*, *Aguru* entstanden sind.

Agămae (plantae), geschlechtslose Pflanzen; v. agamus.

Agămia, die Agamie, der ehelose Zustand. *Richard* gebraucht das Wort mit Unrecht für Cryptogamia; v.:

agămus, αγαμος, unverehlicht, ungepaart usw.; v. α- priv. u. Gamos.

Aganactēsis, ἡ αγανακτησις, (eig. wohl: das starke Ergriffensein? daher:) d. *schmerzhafte Zustand* (= das *Schmerzen*) eines Theils; s. agan, *ago* etc. etc. — oder viell. eher v. αγαν, sehr, und Anactesis?

Agarĭcum, Agarĭcus, ὁ αγαρικος,

το αγαρικον, der Eichenschwamm, Feuerschwamm, Zunderschwamm; Pers. غاريقون (*ghārīkūn*). Ob vom Arab. غار (*ghār*), der Unterleib? ob verwandt mit dem Pers. اغر (ag're, sprich: *ug're*), eine Drüsengeschwulst, der Kropf usw.? Gewöhnlich leitet man es v. *Agaria* ab, wie ehmals eine Gegend Polens, in welcher dieser Schwamm häufig sei, geheissen haben soll. Für die Ableitung v. *Agaria* ist noch *Dioscorides* 3, 1. als (freilich nicht entscheidende!) Auctorität beizufügen.

Agaricus ***mineralis*** = *Marga*, *Lac lunae*.

Agas, ὁ αγας, führt der Jen. Rec. als *chirurg. Terminus* an und tadelt hart, dass das Wort in der ersten Auflage dieses Buchs ausgelassen ist. Da ich es aber noch immer nicht kenne, so muss ich es auch hier — auslassen.

Agastor, ὁ u. ἡ αγαστωρ, genit. -ορος, -ŏris, 1. bei den Alten, leibl. Bruder, bes. Zwillingsbruder, Zwillingsschwester; v. α- = ἁμα- zugleich; u. Gaster; 2. bei einigen Neuern ein Thier ohne Magen; v. α-priv. u. Gaster.

Agathodaemon, ὁ αγαθοδαιμων, 1. ein guter Schutzgeist; 2. die (aus der Aegyptischen Fabellehre herstammende) Heilschlange, die Knephschlange, die Lehrerin der Asklepiaden, (s. Ersch's und Gruber's Encyklop. VI, S. 101); v. agathos u. Daemon.

agathos, αγαθος, gut, trefflich; nach dem Etym. M. (und sogar nach *Riemer!*) v. αγαζω, bewundern, hoch schätzen, als Augmentativum v. αγω, s. Agon (*Actio*) etc.

Agāve vielleicht auch Agăve? denn in den Versen, welche *Smetius* und *Loewenstein* aus *Juvenal* und *Ovid* anführen, darf man auch Agaue lesen!), ein bes. über America verbreitetes Pflanzengeschlecht mit zum Theil sehr schönen Arten; v. αγαυος, bewunderungswürdig; prächtig; αγαυομαι = αγαομαι = αγαζομαι = αγαζω, s. unter agathos.) — *Agave americana*, die Baumaloë, die bekannte grosse Zierpflanze, aus deren Saft man in Mexiko einen süssen Kühltrank (den *Pulque*) und eine Art Branntwein bereitet. Eine Zeit lang wurde sie von leichtgläubigen Aerzten für ein Antisyphiliticum gehalten.

Agedoïta, *l'agédoite*, bei *Bégin* etc.: eine eigenthümliche, im Succus glycyrrhizae gefundene, *geschmacklose* Substanz, aus welcher beim Zutritt von Kali Ammonium aufsteigt; sehr sonderbar gebildet, wie es scheint aus α-priv. u. Geusis etc.!

Agenesĭa, Agenĕsis, 1. eig.: die Nichtzeugung; v. α-priv. u. Genesis; 2. bei *Bégin* und A.: die (weibl.) Unfruchtbarkeit (*stérilité*) und das männl. Unvermögen (*impuissance*).

Ager, ὁ αγρος, der Acker; alle nahe verwandt unter sich u. mit agrios!

Agerasia, ἡ αγηρασια, *Senectus vegeta*; ein munteres kräftiges Alter. Bei *Galen*. (περι μαρασμου, κεφ. β'.): das muntere, kräftige Alter, *Senectus vegeta*; v. α-priv. u. γηραω, fut. γηρασω, altern, alt werden; s. Geras etc.

Agerătum, το αγηρατον, nannte man verschiedene Pflanzen, welche lange frisch bleiben oder getrocknet ihre ursprüngliche Form behalten; v.:

agerātus, αγηρατος, αγηραος, αγηρως, αγηραντος, nicht alternd, frisch bleibend usw.; v. α-priv. u. γηραω, s. Agerasia.

Agerātus, (λιθος) ὁ αγηρατος, bei *Galen*: ein Stein zum Poliren, etwa Bimsstein? den man als Adstringens u. Digerens brauchte; v. ageratus.

Agerazia, f. st. Agerasia.

Agester, ὁ αγηστηρ = Agastor?

Ageusĭa, Ageusis, das Unvermögen zu schmecken, Geschmacklosigkeit, *Gustus* (*Gustatus*) *deficiens*; v. α-priv. u. Genesis. Mit Unrecht verwirft *C. G. Kühn* den Gebr. des Worts in dieser Bedeutung und empfiehlt dafür das doch weniger passende Ageustia. Denn obgl. αγευσια selbst bei den Alten nicht vorzukommen scheint, so führt doch Er Selbst aus *Phavorin*. an: γευσις = ἡ γευστικη δυναμις; wonach Ageusia nothwendig die obige Bedeutung bekommt. — 2. bei Manchen mit Unrecht: = Ageustia.

Ageustĭa, ἡ αγευστια, 1. das Fasten, die völlige Nüchternheit, *Inedia*, *Ieiunium*; v. ageustos; also: das Nicht-gekostet-haben! — 2. Das Nicht-gekostet-sein, der unberührte Zustand, das *Integrum!* — 3. nach Einigen, z. B. bei *Linné* (Genera morbor. *Genus* 114: Ageustia = *Gustus defectus!*) — wohl mit Unrecht? — auch: = Ageusis; — 4. bei *Cullen* (Genera morbor., *Genus* 93: Agheustia (sic!) = *Gustus imminutus* l. *depravatus*): eine Verminderung oder Verstimmung des Geschmacksinnes; — 5. bei *Sauvages* (Genera morbor., *Genus* 157: Agheustia (sic!) = *Gustus debilitas* aut *gustandi impotentia*;) und *Sagar* (Genera morbor., *Gen.* 263: mit dens. Worten!) u. A. ebenfalls unrichtig: das schwache oder ganz fehlende Schmeckvermögen. — 6. Noch Andere, z. B. *Pinel*, *Alibert*, (und nicht *Sauvages*, wie der berühmte *C. G. Kühn* mit Unrecht angibt,) bezeichnen damit unrichtig: jede krankhafte Affection des Schmeckvermögens. *C. G. Kühn* führt als Auctorität den Scholiasten zu *Aristoph*. Nubes v. 621 an, welcher es durch απαστια erklärt.

ageustus, αγευστος, 1. ungekostet; unversucht; 2. was nicht gekostet werden darf; 3. wer nicht gekostet hat, völlig nüchtern; v. α-priv. u. γευω, s. Geusis.

agglutĭnans, προσκολλαων, zu-

sammenleimend; v. *ad-* u. *Gluten*; *agglutino*, προςκολλαω, zusammenleimen. — *Agglutinantia* (*remedia*), die sogen. zusammenleimenden, die schnelle Heilung von Wunden befördernden Mittel, wie die Adstringentia Chinacea.

Agglutinatio, das Zusammenleimen; s. *Agglutinans* etc.

Aggregatio, ἡ επισυναγωγη, 1. die Zusammenhäufung; 2. der Aggregatzustand; s.:

aggregativus, επισυναγων, zusammentreibend, versammelnd; v. *ad-* u. Grex: *aggregare*, συναγειν, versammeln. — *Pilulae aggregativae*, nannte *Mesue* seine Pillen, um anzudeuten, dass dadurch alle Säfte vereinigt würden, oder auch, dass solche aus vielen Bestandtheilen zusammengesetzt seien.

Aggregātum, s.:

aggregātus, επισυναγομενον, zusammengehäuft; s. *aggregativus*. — *Aggregatum*, eine zusammengehäufte Masse mehrer verschiedenartiger Dinge. — ***Flos aggregatus***, die gehäufte Blume, Straussblume, eine aus mehren Blümchen mit besonderen Kelchen bestehende Blume, die noch mit einem allgemeinen Perianthium umgeben ist.

Agheustia, f. st. Ageustia.

Aglactatio, ein abscheuliches Wort! bei *Sagar* (Genera morbor., *Genus* 214.) und sogar bei *Linné* (Genera morbor., *Gen.* 170: *Aglactatio* = *lactis defectus*)! f. st. Agalactia.

Aglaophōtis, ἡ αγλαοφωτις, bei *Aelian* (*Historia Animal.* 14,27): die Päonia, Gichtrose, Glykyside, Feuerblume; v. αγλαος u. Phōs, wegen der feuerrothen Blume oder weil diese Abends leuchtet?

Aglĭa, Aglĭe, ἡ αιγλιη, ein weisser Hornhautfleck, weisse Hornhautnarbe; wahrscheinl. verwandt mit αιγλη (Aegle), αγλαος, weiss glänzend usw.? — Αγλιη = ἡ εν οφθαλμοῖς ὑπολευκος ουλη. Γαλην (= Aglie ist eine *weissliche Narbe* auf dem Auge.

Aglidĭon, το αγλιδιον, und:

Aglis, ἡ αγλις, im Plur.: αἱ αγλιδες, αγλιθες, τα αγλιδια, sollen bei *Hippokr.* und A. die hellweissen Köpfe (oder Kerne?) des Knoblauchs, auch wol das Knoblauch selbst bezeichnen und aus αγλιδιον, *Aglidium*, *Allium* entstanden sein, bei welcher Annahme man die sehr wunderlichen übrigen Ableitungen des Worts *Allium* entbehren kann.

Aglossia, ἡ αγλωσσια, αγλωττια, 1. der Zungenmangel, die Abwesenheit der Zunge; 2. bei den Alten bes.: Mangel an Rednertalent; v. aglossus.

Aglossostŏma, genit. Aglossostomătis, ein Mund ohne Zunge; v. aglossus u. Stoma.

Aglossostomatographia, Aglossostomographia, die Beschreibung eines Mundes ohne Zunge; v. Stomographia u.:

Aglossostomĭa, das Vorhandensein eines Mundes ohne Zunge; s. Aglossostoma.

aglossus, αγλωσσος, ohne Zunge, zungenlos v. α- priv. u. Glossa.

Agma, το αγμα, der zerbrochene Theil, Bruch, Knochenbruch; v. (αγω), αγνυμι, zerbrechen.

Agmatologĭa, die Lehre von den Knochenbrüchen; v. Agma u. Logos.

Agnathĭa, d. unterkieferlose Zustand; v.:

agnăthus, 1. *sine mala*, ohne Backen; 2. *sine maxilla* (*inferiori*), ohne (Unter-) Kinnbacken; v. α- priv. u. Gnathos.

agnīnus, lammartig, zum Lamme gehörig usw.; v. *Agnus*. — *Tunica agnina* = T. amnios.

Agnodice, angeblich Schülerin des Herophilus, soll die Geburtshülfe zu Alexandrien in männlicher Kleidung geübt haben, weil ein Gesetz solches den Frauen verbot. Als sie deshalb bestraft werden sollte, bewirkten die Bitten der Frauen nicht bloss ihre Freisprechung, sondern auch Aufhebung jenes Gesetzes. — Dieses wegen des sonderbaren Titels: *J. L. Fabre Terreneuve, la nouvelle Agnodice, ou Précis de médec. comparative; Paris* 1842.

Agnoea, ἡ αγνοια, ὁταν τους συνηθεις μη γνωριζουσιν (οἱ νοσοῦντες). *Galen* in *Hippocr.* Prorrh. (A. nennt man es, wenn die Kranken ihre gewöhnlichen Bekannten nicht mehr erkennen.) Also: die Besinnungslosigkeit; übrigens auch: die Unwissenheit, Unkunde; v. α- priv. u. γνοω, s. unter Gnosis etc. — Αγνοια κακον, κακον και ληθη! Γαλην. (περι κρισεων) = Ein böses Zeichen ist es, wenn die Kr. die ihnen sonst bekannten Gegenstände nicht kennen; eben so, wenn sie Alles sogleich vergessen. — Αγνοια και ληθη τῶν παροντων. Γαλην. (περι κρισ.) = Nicht-erkennen und schnelle Vergessen des Vorkommenden.

Agnus, das Lamm; nahe verwandt mit Amnos, Arnios, Arnos etc.!

Agōge, ἡ αγωγη, die Führung, Leitung; v. αγω, s. unter Agōn!

Agomphiăsis, (? ἡ αγομφιασις.) Soll nach *Casp. Hoffmann* (*Castelli* u. *C. G. Kühn*) bei Dioscor. II, 63. zu lesen sein und das 'Losewerden oder Wackeln der Zähne' bedeuten, während alle übrigen Erklärer γομφιασις lesen und die Stelle: το κερας ελαφον αποζεσθεν μετ' οξους και διακλυζομενον παρηγορεῖ γομφιασεις (αγομφιασεις nach *Casp. Hoffmann*) übersetzen:

'Das Hirschhorn mit Essig gekocht und durchgeseihet beruhigt den Zahnschmerz (oder vielmehr das sog. Stumpfsein der Zähne)'; wofür *Hoffmann* usw. übersetzen müssen 'wirkt gegen das Wackeln der Zähne', wofür auch allerdings die gelehrten Gründe *Kühn's* und bes. die aus *Paull. Aegin.* (I. VII. p. 240.) angezogene Stelle sprechen, obgleich das παρηγορεῖ auf ein grösseres, bes. schmerzhaftes Leiden hinzuweisen scheint. — V. α- priv. u. Gomphiasis; vgl. bes. noch letzteres.

Agomphōsis, bei *Bégin* etc.: das Losesein oder Wackeln der Zähne; v. α- priv. u. Gomphosis.

Agōn, ὁ αγων, genit. αγῶνος, Aeol. ὁ αγωνος, genit. αγωνου, der Kampf, Kampf mit grosser Gefahr, der Todeskampf; eigentl. die Versammlung; dann eine Versammlung, in welcher, wie bei den alten Griechen allgemein, Kämpfe, Wettkämpfe gehalten wurden; dann Kampf, Wettkampf, Kampf auf Leben und Tod! v. αγω, führen, leiten, zusammenführen, versammeln!

Agōnia, ἡ αγωνια, der Todeskampf, die Agonie; v. Agōn.

Agŏnĭa, ἡ αγονια, die Unfruchtbarkeit, bes. die männliche; eigentl. die Saamenlosigkeit; v. α- priv. u. Gone od. Gonos etc.

agonisans, = agonizans.

Agōnĭsis, ἡ αγωνισις, = Agōnia; v. αγωνιζομαι, fut. αγωνισομαι, kämpfen v. Agōn.

Agōnisma, το αγωνισμα, genit. αγωνισματος, u.

Agōnismus, ὁ αγωνισμος, = Agonisis etc.

Agōnista, ὁ αγωνιστης, genit. -ου, Agonistae, der Kämpfer, Wettkämpfer; v. αγωνιζομαι, s. Agonisis; vgl. Antagonista!

Agonistĭca (ars, τεχνη) αγωνιστικη, die Kampfkunst, (Fechtkunst;) v. agonisticus. — Nach *Bégin* etc. auch: sehr kaltes Wasser, weil es die Fieberhitze bekämpfe!

Agonistĭcon, το αγωνιστικον, bei *Galen*: = Agon, jedoch nicht bloss Todeskampf, sondern auch der innere Kampf während der Akme; v.

agonistĭcus, αγωνιστικος, kämpfend; mit dem Tode ringend, agonistisch; s. Agonista.

agōnĭzans, αγωνιζομενος, kämpfend; im Todeskampfe begriffen; v. αγωνιζομαι, *agonizo*, s. unter Agonisis.

Agra, ἡ αγρα, die Jagd; der Fang, das Gefangene, Gejagte, die Beute; auch: das Fangeisen, die Zange, auch: was gleichsam festhält, wie ein Fangeisen, wie z. B. die Gicht! jedoch nur in Zusammensetzungen, s. Odontagra, Chiragra, Podagra etc.; v. agrios! zunächst aber v. (αγρω, αγρεω, αγρῶ,) αγρευω, wilde Thiere jagen, fangen. — Viel zu gelehrt, d. h. unnatürlich, scheint *Buttmann* (ohne *Schneider's* Widerspruch!) dieses αγρεω u. αγρευω herzuleiten v. αἱρεω, nehmen, das sich nach und nach in αγρεω verwandelt haben soll. Dass αυταγρετος poët. bedeutet, was αυθαιρετος in Prosa, kann nichts beweisen, da in allen Sprachen sehr oft für dieselben Begriffe in Prosa und Poësie verschiedene, bes. gern ähnlich lautende Wörter gebraucht werden. Man sollte deshalb bei etymologischen Untersuchungen nie die frühere Lebensweise des betreffenden Volkes unbeachtet lassen.

Agrelcosis, richtiger Agrielcosis.

Agresta, το ομφακιον, der unreife Weinbeersaft, Agress, Franz. *le verjus* (*Jus viride!*) wahrscheinlich verwandt mit agrestis?

agrestis, αγριος, auf Aeckern vorkommend, wild wachsend; v. *Ager* etc.

Agria, ἡ αγρια (γῆ), 1. Wildniss, unbebautes Land; 2. nach *Bégin*: eine viel Jucken verursachende Flechtenart; v. agrios.

Agriacantha, nach *C. Sprengel*, (Gesch. d. Pflanzenkde, I, S. 257.) viell.: = *A. Cnicus syriacus?* — v. Agrius u. Acantha.

Agricantha, unrichtig statt: Agriacantha!

Agrielaea, = *Olea sylvestris, Oleaster*; s. agrius u. *Olea*.

Agrielcōsis, *Exulceratio maligna*, eine bösartige Verschwärung; v. agrius u. Helcosis. — Sehr gut weis't *Jul. Rosenbaum* (Gesch. d. Lustseuche im Alterthum, Halle, 1839, pag. 276) hin auf das *Theokrit*'sche *Αγριον, αγριον ἑλκος εχει κατα μηρον Αδωνις!* = *Ach! ein böses, ein böses Geschwür hat am Schenkel* Adonis! — Der *Theokrit*sche Vers wäre um so interessanter, wenn er sich wol gar darauf bezöge, dass *Adonis* sein Leiden einem *Schwein* (wenn auch angeblich einem wilden Eber, dem er auf seiner Jagd zu nahe gekommen) verdankte, da die Alten die *Vulva* oft auf lascive Weise als *Porca*, ὗς, *Sus*, *Sau* bezeichneten. vgl. Agriulcos.

Agrifolium = Aquifolium.

Agrimonia Eupatoria, το ευπατοριον, der Odermennig; wahrscheinl. verdorben aus Argemone?

agrimonōdes, der Agrimonia ähnlich; v. Agrimonia u. εἶδος.

Agriocardămum, wilde Kresse? eine Art von *Nasturtium aquaticum*; v. agrios u. Cardamum.

Agriocastănum = Bulbocastanum; v. agrios u. Castanum.

Agriocinăra = Articocalus sylvester; v. agrios u. Cinara.

Agriococcimēla,=Prunus sylvestris; v. agrios u. Coccimela.

Agrioleichen, Agriolīchen, ὁ αγριολειχην, αχριολιχην, nach *Jul. Rosenbaum* (Gesch. d. Lustseuche, 1; Halle 1839. pag. 276); ein durch unzüchtiges Küssen entstandner bösartiger Ausschlag, bösartige (gleichsam venerische) Flechte; v. grios u. Lichen.

Agriolīchen, 1. *Lichen agrius, Herpes exedens?* die bösartige, fressende Flechte; — 2. = Agrioleichen (nach *Jul. Rosenbaum*); v. agrios u. Lichen.

Agriomēla, Holzäpfel? Holzquytten? v. agrios u. Melon.

Agrĭon = Peucedanum; v. agrios.

Agriopastinaca, eine Art Saxifraga (auf *Candia?*) v. agrios u. Pastinaca.

Agriophyllon = Peucedanum; v. agrios u. Phyllon.

Agriophyma, *Intumescentia maligna*, eine bösartige Geschwulst; v. agrios u. Phyma.

Agrioriganum, Origanum sylvestre; v. agrios u. Origanum.

agrios, αγριος, *agrestis, sylvestris*, wild, auf dem Felde oder im Walde wachsend od. lebend; ungestüm; bei *Galen*, von Säften: scharf, roh, — klingt rauh, fast wie Form- u. Begriffsnachbildung! vgl. noch Agra!

Agrioselīnum, wilde Petersilie, eine Ranunkel-Art? v. agrios u. Selinon.

Agriosteāri, soll eine Art wilden Getraides bezeichnen, v. agrios u. Stear, hier in der Bedeutung: Teig aus Waizenmehl.

Agriothymia, ἡ αγριοθυμια, 1. eine wilde Gemüthsart; 2. ein Wahnsinn mit Mordgier; von Agrios und Thymos (Thymus).

Agrippa, (sicher nicht Aegrippa!) ein Mensch, der mit den Füssen zuerst geboren wird; v. agrios u. Hippos, αγρια ἱππα, αγριππα, wilde Stute!) weil die Griechischen Nomaden so viel Gelegenheit hatten, das Gebären der Stuten und Eselinnen zu beobachten und dabei immer zwei Füsse, wenn auch Vorderfüsse, voraufkommen sahen. Diese Ableitung wird noch besonders bestätigt durch das häufig gebrauchte *Agripparum partus* und durch den einstimmigen Beifall aller ächten Kenner des Griechischen, welche mir selbe seit der ersten Auflage dieses Lexikons wegen dieser Derivation zu erkennen gegeben haben. Ja mein ehmaliger gelehrter Zuhörer *Apostolides* von Kreta versichert mich, dass man in Griechenland an keine andere Herleitung des Worts denke. — Freilich blosse Buchstabengelehrte machten andere belustigende Ableitungen für das Wort, z. B. von einem gewissen *Agrippa*, der durch eine Fussgeburt zur Welt gekommen sein sollte; während man doch eher den *Agrippa* aus der Fussgeburt hätte herleiten sollen: oder gar von *aeger pes*, oder von *aeger partus* udgl. — So selbst *Plinius* (Nat. hist. VII, 8): In pedes procedere nascentem, contra naturam est, quo argumento eos appellavere Agrippas, ut aegre partos! *C. G. Kühn* bemerkt zwar mit Recht, dass ja das Wort ἱππα in alt-Griech. *Schriften* nicht vorkomme. — Ich frage jedoch dagegen: Ist denn davon die Rede?? Kann bei dgl. tief in's Leben verwobenen Dingen nach schriftlichen Documenten gefragt werden? — Gesetzt: Odysseus's oder Agamemnon's Knechte oder deren Urältervater hätten das Wort zuerst gebraucht, (— denn, es zu *machen*, war nicht nöthig, da es sich von selbst macht, —) — konnten sie erst bei Suidas oder Henry Etienne nachsehen, ob sie das auch dürften! — Soll jedes Wort unserer Hirten und Viehärzte erst aus Adelung, Heinsius usw. documentirt werden, ehe es ein Recht hat, da zu sein? — — Ich meine im Gegentheil, dass unsere Adelung'e und Heinsius'e noch viel, sehr viel! von eben diesen so verachteten Hirten und *nichtschreibenden Renatis Vegetiis* lernen könnten, wenn sie nicht — leider! — schon zu gelehrt wären. Ich habe lange aus diesen Quellen gesammelt und werde die reiche Ausbeute in meinem *allgem. synonym. Wörterbuche für Natur- und Heilkunde*, so wie es gelegentlich schon in diesem etymol. Lexikon geschieht, mittheilen. — Vgl. Agra.

Agronomĭa, ἡ αγρονομια, 1. bei den Alten: die Aufsicht über die Staatsäcker, die Verwaltung (auch Vertheilung) derselben; v. Agros u. Nomos. — 2. jetzt bezeichnet man gewöhnlich damit: die gelehrte oder wissenschaftliche Kenntniss des Ackerbaues; s.:

Agronŏmus, 1. ὁ αγρονομος, ein Aufseher über Staats-Länderei, ein Verwalter (od. auch Vermesser) der öffentlichen Länderei; 2. jetzt: ein wissenschaftlicher Kenner des Ackerbaues; s. *Ager* u. Nomos.

Agrophyma, richtiger: Agriophyma.

Agros, ὁ αγρος, s. *Ager*.

Agrosteographia, Agrostiographia, die Beschreibung der Gräser; von Agrostis u. Graphe.

Agrostis, ἡ αγρωστις, genit. αγρωστεως, 1. bei den Alten: alles gemeine Feld- und Futtergras; 2. jetzt bot.: ein reichhaltiges Pflanzengeschlecht, *Agrostis*, das besonders viele zu Futtergräsern dienende Species enthält; v. Agros, (agrios) etc.

Agrostographia, richtiger Agrosteographia.

Agrypīna, Agrypīne, nach der Med.-chir. Encyclopädie: eine Art von *Kopfgeschwür*. — Vielleicht v. Agrypnia? weil dergl. Geschwüre den Kranken nicht schlafen lassen.

agrypneticus, αγρυπνητικος, zur

Schlaflosigkeit geneigt; v. αγρυπνεω, fut. αγρυπνησω, schlaflos, oder zur Schlafsucht geneigt sein; s.:

Agrypnĭa, ἡ αγρυπνια, die Schlaflosigkeit bei doch vorhandener grosser Neigung zum Schlaf. — Der zweite Theil des Worts kommt v. Hypnos, den ersten Theil leiten Manche sehr unwahrscheinlich v. α- priv. mit zwischengeschobenen γρ, Andere mit unnützer Gelehrsamkeit von αγρευω, jagen (weil die Kranken gleichsam nach Schlaf jagten!) her, dessen Wurzel dann doch wieder in αγριος zu suchen sein mögte. Auffallend ist es, dass man nicht an αγριος, wild, gedacht hat, so dass Agrypnia wäre: e. wilder, unruhiger Schlaf, was es allerdings ist. Vgl. agrios, Agra etc. — Auch diese Etymologie haben die unter Agrippa erwähnten Sprachkenner mit demselben mir sehr schmeichelhaften Beifalle aufgenommen.

agrypnĭcus, schlaflos, von Schlaflosigkeit herrührend usw.; v. Agrypnia.

Agrypnocōma, το αγρυπνοκωμα, αγρυπνον κῶμα, 1. Schlaflosigkeit mit grosser Neigung zum Schlaf, wie Agrypnia; 2. bei Manchen ein höherer Grad der letztern, mit grosser Beängstigung und mit Congestionen zu wichtigen Theilen; 3. zuweilen = Typhomania; v. agrypnus u. Cōma.

agrypnōdes, αγρυπνωδης, (αγρυπνοειδης,) dem schlaflosen Zustande ähnlich; von schlafloser Natur; v. (αγρυπνος,) Agrypnia. Die Endung kann von *Εἶδος* hergeleitet oder auch als blosse Endung angesehen werden. — *Agrypnōdes (febris, πυρετος) αγρυπνωδης* ein Fieber mit Schlaflosigkeit.

agrypnos, agrypnus, αγρυπνος, schlaflos, fieberkrank mit Schlaflosigkeit; s. Agrypnia.

agy̆nus, αγυνος, unbeweibt; v. α- priv, u. Gynē. — *Flos agy̆nus*, eine bloss männliche Blume, eine Blume ohne Pistill.

Agyrias, bei *Bégin* etc.: die Verdunkelung der Krystalllinse. Es soll stammen vom Aeol. αγυρις = αγορη, die Ansammlung, siehe unter Agyrta! wegen der — vermeintlichen — Ansammlung fremder Stoffe in der Linse.

Agyrta, ὁ αγυρτης, αγυρτηρ, genit. αγυρτου, αγυρτῆρος, der Marktschreier, *Circumforaneus*, *Circulator*, *Charletan*; v. αγειρω, (αγερω, αγυρω,) versammeln (z. B. einen Haufen Volk um sich her); nahe verwandt mit αγω, s. unter Agōn! und bloss erweiterte Formen davon; vgl. noch Gyrus!

Agyrtia, ἡ αγυρτεια, das Marktschreiergewerbe, die Quacksalberei, Salbbaderei; von Agyrta.

agyrtĭcus, αγυρτικος, zur Marktschreierei gehörig, dazu passend, dazu geschickt, davon herrührend usw.; s. Agyrta etc.

agyrtōdes, αγυρτοειδης, αγυρτωδης, nach Art der Marktschreier, wie v. einem Marktschreier herrührend; s. Agyrta u. *Εἶδος*.

Agyrtria, Agyrtris, ἡ αγυρτρια, eine Marktschreierin, Salbbaderin; foemin. v. Agyrta od. Agyrter.

Ahēnum, ein Kessel od. anderes Gefäss aus Kupfer, Eisen od. anderm Erz; v. *Aes, aeneus, aheneus, ahenus.*

Ahora, soll bedeuten: verspätete Entwickelung lebender Theile! sehr übel gebildet aus α- priv. u. Hora.

Aigis = Aegis.

Aiglia, s. Aegis etc.

Aimatera, falsch statt Haematera.

Aimatismus, falsch statt Haematismus.

aïpăthes, αειπαθης, anhaltend leidend, immer kränkelnd; s.:

Aïpathīa, 1. ἡ αειπαθεια, αἴπαθεια, bei *Galen* (*Ὑγιεινα, α'*): der allgemein philosophisch-physiologische Gesundheitsbegriff; nach welchem jeder lebende Körper, beständig als krank, also als *beständig-leidend* anzusehen ist; also unsere, bequem so genannte, relative Gesundheit. *Galen* dehnt den Begriff sehr weit aus, indem er (a. a. O.) hinzufügt: *Τα σπερματα πασῶν* [!!] *τῶν νοσῶν ενυπαρχουσιν ἡμῖν! αλλα δια την σμικροτητα την αισθησιν ἡμῶν εκφευγει αυτα.* = Die Grundlagen (= Samen, Uranfänge) *aller* Khten liegen in uns; aber wegen ihrer Kleinheit bemerken wir sie nicht. — 2. Bei neueren Schriftstellern: eine andauernde, wahrscheinlich oder entschieden unheilbare Kht; — v. αει, immer, beständig, bleibend, u. Pathos.

Aisthēsis = Aesthesis.

Aistheterĭon, oder noch schlechter: Aistheterium = Aestheterion, Aestheterium.

Aithemoma, bei *Bégin* etc. falsch statt: Aethomma.

Aither, richtiger Aether.

Aithomoma, s. Aethomma.

Aiuga = Abiga, Chamaepitys.

Aix, ἡ αιξ, genit. αιγος, die Gais! die Ziege, Gemse und jedes ziegenartige Thier; auch Vögel, die eine Stimme, wie Ziegen, hören lassen; Springwellen, Sprudel, auf Brunnen und auf dem Meere! das Zickzack des Blitzes usw.; von αἴσσω, fut. αἴξω, sich sehr schnell (u. sprungweise) bewegen, springen.

Aïzōon, το αειζωον, das (Immergrün,) Hauslaub (nicht: Hauslauch!) *Sempervivum tectorum, Sedum*; v. αει, immer, beständig, u. Zoë. — Jedoch wurden Pflanzen, die auch im Winter grünen, so benannt.

Ακαιρος, *Intempestivus*, was zur Unzeit geschieht; v. α-priv. u. καιρος. — *Ακαιρα διαχωρηματα*, *Ἱπποκρ.* (*Επιδημ. γ'*, *Νοσ. η'.*) = Unzeitige Stuhlgänge. — *Ακαιρος ὑποστασις* (εν τῷ ουρῳ). *Ἱπποκρ.* (*Επιδημ. α'.*) = Ein unzeitiger Bodensatz im Harne.

Akenium, f. st. Achenium, und bloss durch die Französ. Aussprache: Akéniom, l'Akène, entstanden. Dennoch wollten es *Savary* und *Nysten* (Dict. de Méd.) v. α-priv. u. κενος, leer, herleiten!

Akidurgie, s. Acidurgia.

Akiurgie, unrichtig, s. Acidurgia.

Akognosia, ungewöhnl. st.: Acognosia.

Akologia, ungewöhnlich statt: Acologia.

Akurgie, s. Acurgia.

Akustik, s. Acustica etc.

al-, ال, der Arabische Artikel, der missbrauchsweise vor manchen aus dem Arab. herstammenden Wörtern stehen geblieben ist, z. B. *Alcali*, *Alchemie*, *Alcohol*, *Alhandhal*, *Alkekengi* usw. — Vor *s*, *r*, *d*, *t* geht das *l* in den folgenden Buchstaben über, z. B. *Rak* od. *Arrak*, statt *Al-rak*. — Die Araber sprechen meistens *el-*, wie dann auch wir z. B. in *Elixir* statt *Alixir*.

Ala, *το πτερον*, der Flügel; nach *Cicero* v. *ago*, *axo*, *axa*, *axula*, *axilla* u. aus letzterem zusammengezogen in *ala*; vgl. *Maxilla*, *Velum* etc. — *Alae* (*hominis*), *αἱ μασχαλαι*, (die Schultern,) *Axillae*, die Achseln, Achselhöhlen. = *Alae nasi*, die Nasenflügel. — *Alae vulvae* = Nymphae. — *Alae pulmonum* = *Lobi pulmonum* = Pulmones. — *Alae auricularum*, die Ohrläppchen. — *Alae ossis sphenodis*, die Keilbeinflügel. — *Alae vespertilionum*, die sogen. Fledermausflügel am Uterus. — *Alae mystacis*, die Schnurrbartflügel usw. usw.

Alăba, ἡ αλαβα, = Alabe.

Alabaster, eig. Alabastros, Alabastrum; s. Alabastrion etc.

Alabastion, Alabastrion, το αλαβαστριον, Att. αλαβαστιον, eine kleine feine Kruke, feine Salben- od. Latwergenbüchse; Dimin. v. Alabastros.

alabastrīnus, von od. mit Alabaster. — *Unguentum alabastrinum*, die Alabastersalbe, Salbe mit Alabaster.

Alabastrītes, Alabastrītis; ὁ αλαβαστριτης (λιθος), ἡ αλαβαστριτις (λιθος), ein feiner weisser Kalkstein, wenn auch nicht gerade unser Alabaster: eig. Adject. v.:

Alabastros, Alabastrum, ἡ αλαβαστρος, s. Alabastrum.

Alabastrothēca, ἡ αλαβαστροθηκη, ein Büchsenschächtelchen, ein Futteral für ein zartes Gefäss, Werkzeug udgl.; von Theca u.:

Alabastrum, ὁ αλαβαστρος, Attisch: ὁ αλαβαστος, το αλαβαστρον, 1. gewöhnl. = Alabastrites; 2. ein Gefäss aus Alabaster od. ähnl. Masse; 3. eine Salbenkruke udgl.; 4. (bes. bei *Plinius*) die Rosenknospe (aber wohl nicht wegen Formähnlichkeit mit Nr. 2 u. 3, wie sogar der sonst nicht so oberflächliche *Riemer* zugibt, sondern weil auch sie, wie der Alabaster, die rohe Berührung nicht wol verträgt!) v. α-priv. u. (λαβω) λαμβανω, ergreifen, angreifen, s. unter *Labium* etc. Also: was (wegen leicht hängend u. sichtbar bleibenden Schmutzes und wegen Leichtzerbrechlichkeit) das Angreifen nicht wol verträgt!

Alăbe, ἡ αλαβα, αλαβη, 1. Kohle, Russ, Tinte udgl., was beim Angreifen schmutzig macht oder sonst unangenehm ist; v. α-priv. u. λαμβανω, s. Labe, Labis usw. — 2. Bei *Athenaeus* ein, wahrscheinlich elektrischer, Nilfisch.

Alactia, falsch statt Agalactia.

Alae, plur. v. *Ala*.

Alalia, ἡ αλαλια, die Sprachlosigkeit, der (momentane) Verlust der Sprache, bes.: eine grosse Heiserkeit; v. α-priv. u. Lalia.

Alambicus, Alembicus, der Destillirhelm; von Ambicus? etwa durch das Franz. *à l'ambic!* oder mit dem Arab. Artikel *Al*? In beiden Fällen müsste man Alambīcus, Alembīcus sprechen.

alampes, αλαμπης, undeutlich, nicht einleuchtend, nicht in die Augen fallend; v. α-priv. u. λαμπω, s. Lampas etc. — *Πυρετοι αλαμπεες*, undeutliche (unmerkliche) Fieber, *Febres lentae*, *the little fevers* der Engländer. *Aretaeus* nennt sie: *πυρετοι λανθανοντες*, verborgene Fieber.

Alāna terra = *Terra Tripolitana*.

Alantīna = Inulina.

Alantotoxicon, unrichtig statt: Allantotoxicon.

alaos, αλαος, αλαιος, blind, nicht sehend, v. α-priv. u. (λαω), λευσσω, sehen.

alaotŏcus, αλαοτοκος, blinde Junge werfend, wie Hunde, Katzen usw.; s. alaos, Tocos etc.

alāris, πτερυγωδης, flügelförmig, zu den Flügeln gehörig usw., v. *Ala*. — ***Musculi alares*** = Musculi pterygodes.

alātus, πτερυγωτος, geflügelt; v. *Ala*. — *Caulis alatus*, ein geflügelter Stiel, Stiel oder Strunk mit flügelförmigen Seitenanhängen. — *Humeri alati*,

οἱ ωμοι πτερυγωδεις, die geflügelten Schultern hektischer Männer, die früher besonders stark waren.

Albadăran, البذران, *Ossa sesamodea ad pollicem pedis*, die Sesamknöchelchen am grossen Zehen; v. بذر (bazara), *seminavit*, säen; also eig. *Al-bazăran?*

Albaros, Arab. البرص, 1. Lepra, der Aussatz; 2. Arsenik. — *Albaros alba* = Leuce. — *Albaros nigra* = Lepra Graecorum.

Albiduria, würde wenigstens um etwas richtiger sein, als *Albin*uria. Vgl. Leucuresis.

Albīnum = *Gnaphalium marinum*; v. *albus*, wegen des weissen wolligen Ueberzugs.

Albinurĭa, eig.: das Weissharnen, wol ziemlich dasselbe, wie der *Morbus Brightii?* (m. s. *Martin Solon: de l'albinurie ou hydropisie causée par maladie des reins; modification de l'urine dans cet état morbide, à l'époque critique des maladies aigues et durant le cours de quelques affections bilieuses;* Paris, 1838.) Uebel gebildet aus *albus*, *albinus?* (besser *albidus*) und Urina. Richtiger wäre: Leucuresis.

Albuginĕa (*membrana*), 1. *Albuginea oculi*, die (äusserste) weisse Augenhaut; 2. *Albuginea testis*, die weisse Haut der Hoden; v. *albugineus*.

Albugĭnes, s. *Albugo*.

albuginĕus = *albus*; vgl.:

Albūgo, 1. = *Album oculi*; 2. = Leucoma; 3. = Aegis; v. *albus*.

Album, *το λευκον*, das Weisse; v. *albus*. — *Album oculi*, das Weisse im Auge, *Tunica* (*oculi*) *albuginea* od. *adnata*. — *Album canis*, *A. Graecum*, der weisse Hundekoth (von gefressenen Knochen). — *Album nigrum*, der Mäusekoth. — *Album Rhazis*, *A. Rasii*, die Bleiweisssalbe des *Rhazes*.

Albūmen, 1. *το λευκον τοῦ ωου*, *A. ovi*, das Eiweiss; 2. der Eiweissstoff, Eistoff (in den Samen der Thiere u. Pflanzen usw.); v. *albus*. — *Albumen oculi* = *Albugo oculi*.

Albuminurorrhoea, wollen *Piorry* u. A. den *Morbus Brightii* benennen; v. *Albumen* u. Urorrhoea. Besser sagt man wol: Urorrhorrhoea oder Uroleucorrhoea?

Alburnum, *το στεαρ δενδρον* (der Baumspeck!) bei *Dioskorides*, der Splint, Bast, (Spint und Spind scheinen Provincialismen); v. *albus*.

albus, *αλφος*, Sabinisch *alpus*, (woher *Alpes* = Bergketten mit beschneiten Häuptern!) weiss; v. *αλφος*.

Alcahest, bei den früheren Chemikern: ein vermeintl. allgemeines Auflösungsmittel. Das Wort soll gebildet sein aus: (*quasi*) *alcali est*; = es ist (gleichsam) Al-kali! = *Alcahest Glauberi*, *A. Helmontii*, bezeichneten ein unreines *Kali carbonicum*. — *A. Respurii* wurde durch Verpuffung des Salpeters mit metallischem Zink und Auslaugung des Rückstandes bereitet. — *A. Zwelferi* bezeichnete (wahrscheinl. unreine) Essigsäure.

Alcahol = *Alcohol*.

alcalescens, alkalisirend, sich kalisch zeigend, kalisch werdend, kalisch machend; v. *Alcali*. — *Alcalescentia*, alkalisirende Dinge od. Mittel.

Alcalescentĭa, der kalische Zustand, die Alcalescenz; siehe *alcalescens*.

Alcăli, das Kali, Alkali; übel gebildet aus dem Arab. *al*- u. *Kali*; s. *Kali*.

Alcăligenĭum, das Alkali-Zeugende, wollten Einige den Stickstoff, das Nitrogen oder Azot nennen; v. *Alcali* u. *γενναω*, siehe *Genus* etc.

alcalīnus: richtiger: kalinus.

Alcalisatĭo, die Alkalisirung, 1. Versetzung mit einem Kali; — 2. Die Versetzung einer (neutralen) Masse in einen kalischen Zustand, z. B. die Verwandlung des Kalk- oder Kalicarbonats in reinen Kalk oder reines Kali durch das Rösten; v. Alcali.

Alcaloīdes, ein Alkaloïd; richtiger: Kaloïdes; v. *Alcali* u. *εἶδος*.

Alcaloïmetria, f. st. Kalodeometria. Siehe Acaloimetrum!

Alcaloïmetrum, das Alkaloïmeter, bei *O. Henry* (s. *Journ. de Pharmacie*, 1834, *Aug.*, *pag.* 429. = *Dingler's* polytechn. Journ. 54, 1. S. 67 —) falsch statt: 'Kalodeometrum', der Kaloïdmesser, wozu nämlich *O. Henry* den Gerbstoff bes. tauglich befunden hat; v. Kalodes u. Metrum.

Alcanna, Alkanna, Hebr. גי־הנום (die Gehenna, die Khenna,) die Alkanna, *Alcanna vera*, *A. orientalis*, die ächte (Orientalische) *A.*, die Wurzel von *Lawsonia inermis* L., der bekannte Aegyptische rothe Farbestoff, welchen die Orientalen viel zur vermeintl. Verschönerung der Zähne, Fingernägel usw. anwenden. — *A. vulgaris* ist die Wurzel v. *Anchusa tinctoria* L.

Alce, *ἡ αλκη*, veraltet *αλξ*, genit. *αλκος*, 1. die Stärke, Kraft; 2. die Hülfe, Wehr; Abwehrung; v. (*αλκω*,) *αλκεω*, *αλεκω*, *αλεξω*, helfen, abwehren, beschützen; und das v. *αλεω*, *αλευω*, (verwandt mit *αλκος*!) entfernt halten, vermeiden, abwehren.

Alcea, die Malve, *Malva Alcea*

Bot.; v. ἀλκεω s. unter Alce. Also eig. Heilkraut!

Alcēdo = Halcyone.

Alces, das Elenthier, Französ. *élan*, *Cervus Alces* Physiogr.; v. Alce, wegen der Stärke des Thiers; viell. auch wegen des grossen Nutzens, den es lebendig und todt leistet? Dass es an Epilepsie leide u. dagegen nütze, sind Fabeln. Die erstere ist doppelten Ursprungs, indem man theils das aus dem Französ. élan (= ein Thier, das in Sätzen springt u. läuft!) entstandene *Elenthier* in *Elendthier* verdarb, theils aus den Zuckungen, die das Thier, wie jedes starke Thier, bes. nach grossen Anstrengungen, während des Schlafes in den Muskeln der Extremitäten haben mag, für epileptische Bewegungen nahm. Dass man aber bes. die Elensklauen, *Alces ungulae*, als Antepilepticum empfahl, findet seinen guten Grund darin, dass der gute Appetit der Herren des Thiers eben nichts weiter davon übrig liess.

Alchemia, die höhere (vermeintlich edlere) Chemie, geheime Chemie, Alchemie; die vermeintliche Goldmacherkunst! die Adeptik; das Suchen und Finden des Steins der Weisen! v. Chemia u. dem Arab. Artikel *al*-, wie man gewöhnlich und auch wol nicht mit Unrecht annimmt. Doch verdienen auch Alochemia und Halochemia berücksichtigt zu werden, u. viell. noch mehr das Arab. الحكيم (alhăkchim oder alkchīm), der Weise, der Philosoph, der — Adept!

Alchymīa = Alchemia.

Alcibiadīum, *Alcibium* = Echium, soll (nach *Plin.* N. H. 27, 21) so benannt sein, weil *Alcibius* es zuerst gegen den Vipernbiss empfohlen habe.

Alcocalum, = Articocalus und wahrscheinlich daraus verdorben; obgleich *C. G. Kühn*, *Lobeck* u. A. meinen, es komme v. ἀλκη, Kraft, u. κοκκαλος, ein Fichtenkern.

Alcohol, s. Alkohol etc.

Alcohol-aether, kürzer: Cohol-aether.

Alcoholāta, nennt *Béral* in Paris die destillirten Weingeiste und theilt sie ein in eigentlich geistige, wasserhaltige, aromatische usw.; vgl. *Alcoholica* etc.

Alcoholatūra, nennt *Béral* in Paris die Weingeist-Auszüge und theilt sie ein in reingeistige, wasserhaltige, ammonialische, aromatische, harzige usw. Tincturen, Elixire usw.; vgl. *Alcoholica* etc.

Alcoholēa, nennt *Béral* in Paris seine sogen. Weingeistauflösungen und theilt sie ein in saure, kalische, salzige, ölige, harzige, einfache, zusammengesetzte usw.; vgl. *Alcoholica* etc.

Alcoholĭca, nennt *Béral* in Paris die Weingeistverbindungen überhaupt und theilt sie ein in: *Alcoholea*, *Alcoholata*, *Alcoholatura*, *Alcoholativa*, *Elixiria*, *Ratafiae* etc.; v. Alkohol. Vgl. *Acetolata*.

Alcoholatīva, nennt *Béral* in Paris die Weingeistlösungen zu geistigen Linimenten, Einreibungen, die geistigen Balsame usw., und theilt sie ein in einfache Lösungen, in destillirte, macerirte usw.; vgl. *Alcoholica* etc.

Alcol = *Kohol*, *Alcohol* etc.

Alcŏlā, 1. Arab. القلاع, bei *Ebn Sina* (lib. 1. fen. 2. doctr. 3. cap. 3.): ein juckendes sehr schmerzhaftes (Mund-) Geschwür, die Aphthen; v. قلع (kălā), zerren, reissen, schneiden? oder v. قلا (kălā), braten, schmoren? — 2. bei *Paracelsus*: der Harngries; auch der im ausgesonderten Harne sich absetzende steinichte Bodensatz. *Paracelsus* scheint das Wort von Alkohol (= feines Pulver) abgeleitet zu haben.

Alcolae, Arab.? = Aphthae.

alcolitus, bei *Paracelsus*: Harngries enthaltend, dazu gehörig, davon herrührend; v. Alcola 2. — *Urina alcolita*, ein Harn mit Gries oder dgl. absetzend.

Alcool = *Kohol*, *Alkohol*.

Alcornoc-, *Alcornoco-*, *Alkornok*-Rinde, s. *Cortex alcornoc*.

Alcula = Alcola.

Alcyon, Alcyone = Halcyon, Halcyone.

alcyonĕus = halcyoneus.

Aldabaram = *Albadaran*.

Alē, ἡ ἀλη, das Umherschweifen, Umherirren, Verirren; die Geistesverwirrung; v. (ἀλω, ἀλεω,) ἀλυω, in kreisende Bewegung setzen, umlaufen lassen, umherirren machen.

Alea, ἡ ἀλεα, Ion. ἀλεη, Att. ἀλεα; s. Halō etc.

Alectōr, ὁ ἀλεκτωρ, genit. ἀλεκτορος, der Hahn, v. alectros, also eig.: der nicht zu Bette geht! der nicht schläft.

Alectorides (aves), Hühnervögel, Hausvögel; v. Alector.

alectorīus, zum Hahn gehörig, vom Hahn kommend usw.; v. Alector. — *Lapis alectorius*, der Hahnenstein, ein im Körper eines Hahns gefundener Stein, dem man sonst besondere Kräfte zuschrieb. *Plin.* N. H. 37, 10.

Alectŏrolŏphos, *Crista galli*, Hahnenkamm, Läusekraut? Rödelkraut? v.:

alectŏrolŏphus, ἀλεκτορολοφος, einen Hahnen-Kamm habend; v. Alector u. Lophos.

Alectrides, bei *Duméril* unrichtig statt Alectorides, auch unrichtig abgeleitet v. ἀλεκτρυων, Henne usw.

alectros, ἀλεκτρος, 1. ohne Bett; (nicht im Bette bleiben könnend;) 2. unverehlicht; v. α- priv. u. Lectron.

Alectryomantīa, die Alektryomantie, Prophezeihung aus dem Hahnenfrass oder aus der Reihenfolge, in welcher ein Hahn die auf

einem grossen Alphabet ausgestreuten Gerstenkörner frisst; v. Alector u. Mantia. Vgl. noch Aleuromantia, Theomantia etc.

Alembicus = Alambicus.

Alembroth, (Chaldäisch: *Schlüssel d. Kunst*,) *Sal alembrot, S. ellebrot, S. Taberi, S. alkitron, S. philosophorum, S. mercurii* etc. 1. eine unreine Lösung von Kali muriat. u. Natron muriatic. (s. *Schröder* Thesaur. pharmacol.); — 2. bei Neueren: ein unreines Hydrarg. ammon.-muriatic. — 3. ein noch jetzt beim Vergolden gebrauchtes Gemeng von Sublimat u. Salmiak.

aleos, *αλεος*, Dor. statt *ηλειος*, s. ēlēos.

alephanginus, gewöhnl.: aloëphanginus.

Alēsis, *ἡ αλησις*, = Alē, bes. vom Umlauf der Sonne; vgl. Helios, *Sol!* etc.

Aletheia, *ἡ αληθεια*, die Wahrheit; v. alethes. — *Αληθεια εστι = του λογου συμφωνια προς τα ὑποκειμενα. Γαλην. (περι αριστης αἱρησεως.)* = Wahrheit ist = Uebereinstimmung der Rede mit der betreffenden Erscheinung. — *Φιλος μεν ὁ Πλατων, φιλη δ' ἡ αληθεια. Αλεξ. Τραλλιαν (ε', δ')* = ***Amicus Plato, amicus Aristoteles, sed magis amica — veritas!*** Die Wahrheit soll dir mehr werth sein, als (gelehrte) Auctoritäten.

Aleuromantia, (*αλευρομαντεια*,) das Wahrsagen aus dem Mehle; s.

Aleuromantis, *ὁ* u. *ἡ αλευρομαντις*, ein Mehlprophet, ein Wahrsager aus dem Mehle; v. Mantis u.:

Aleuron, *αλευρον*, feines Mehl, Waizenmehl v. (*αλω*,) *αλεω*, *αλευω*, (*αλευρω*?) umlaufen machen, wie einen Mühlstein! mahlen; vgl. Alē etc.

Alexander, ein bekannter Männername, z. B. Alexander's d. Gr. usw., wonach dann wieder eieinige Städte, wie *Alexandrien* in *Aegypten* usw benannt werden; v. *αλεξω*, s. unter Alce, u. v. *ανηρ*. — Ist also ein belobender Name, welchen unsere Teutschen Israëliten meistens durch *'Süsskind'* übersetzen.

alexandrīnus, alexandrinisch, aus Alexandrien in Aegypten oder dessen Gegend; s. Alexander. — ***Folia alexandrina = Senna alexandrina.*** — ***Tutia alexandrina***, s. *Tutia*.

Alexeterĭum, *το αλεξητηριον*; also nicht Alexiterium! eig. Hülfsmittel, Rettungsmittel, bes. gegen ansteckende Krankheiten und vor denselben, und in dieser Hinsicht = Alexipharmacum; von *αλεξω*, s. unter Alce! die letzten 3 Sylben sind blosse Endungen.

Alexicăcon, 1. ***Amuletum contra venenum, A. contra malum grave***, ein (vermeintl.) Mittel gegen giftige oder andere krankmachende Schädlichkeiten; — 2. = Alexipharmacon; v. *αλεξω*, s. unter Alce, u. v. *κακος*.

Alexipharmăca, plur. v.:

Alexipharmăcon, Alexipharmăcum, *το αλεξιφαρμακον*, das Gegengift, welches durch heftige Einwirkung, bes. durch starke Schweisse, starkes Purgiren usw. das Gift bei Vergiftungen od. nach Ansteckungen austreiben oder unschädlich machen sollte; v. *αλεξω*, s. unter Alce! u. v. Pharmacon.

Alexipyrectĭcum, ***Remedium contra febrim***, ein Fiebermittel; v.:

alexipyrecticus, ***contra febres faciens***, fieberwidrig; v. *αλεξω*, s. unter Alce, u. v. pyrecticus.

Alexipyretĭcon, richtiger: Alexipyrectĭcum; v.:

alexipyretĭcus, richtiger: alexipyrectĭcus.

Alexipyrĕtum, richtiger: Alexipyrecticum.

Alexiterĭum, richtiger: Alexeterium.

Alga, *ὁ φυκος*, das Meergras; vgl. ***Fucus***; soll v. *algeo*, vor Kälte starren u. Schmerz leiden, verwandt mit Algos, Algema etc., herstammen. Verwerflich scheint die Herleitung v. ***alligo***, (sich) anheften, dicht ansetzen, weil es dicht auf dem Wasser liege!

Algaesthēses, Schmerzgefühle, bei ***C. H. Schultz***: Schmerzen überhaupt, schmerzhafte Khtn.; v. Algos u. Aesthesis. Freilich bezeichnet das einfache Wort *'Schmerz'* in allen Sprachen den Begriff schon hinreichend!

Algarobilia, richtiger scheint ***Algarovilla***.

Algaroth oder ***Algarat***, s. ***Pulvis Algaroth***.

Algarovilla, das sehr bittere und adstringirende Mark aus der Frucht von ***Inga Marthae*** Bot. aus Südamerica.

Algēbra, الجبر (*al-dschebr*), 1. die Verbindung, Vereinigung verschiedener Theile zu einem Ganzen. ***Coniunctio***, Henosis; v. جبر (*dschabara*), verbinden, vereinigen, ***coniungere, in unum colligere***; — 2. die Vereinigung u. Verbindung eines Knochenbruchs. Daher: جابر (*dschāber*), Span.: ***Algebrista***, ein Wundarzt für Knochenbrüche, ***Religator ossium fractorum***. — 3. die Algebra (hiess bei den Arabern eig. ***al-dschebr wa'l-mokabāla***, die Vereinigung und Vergleichung.

Algēdo =:

Algedōn, *ὁ αλγηδων*, genit. *αλγηδονος*, der Schmerz; bei Einigen bes.: ein heftiger Schmerz in den Hoden; v. *αλγεω*, Algos etc.

Algēma, *το αλγημα*, genit. *-ατος*, -ătis, der Schmerz, ein schmerzhaftes Leiden, ein (lange) erduldeter Schmerz; besonders ein krankhafter, aus Kht hervorgehender Schmerz: *Πλευροῦ αλγημα. 'Ιπποκρ. (Προῤῥ.)* = der Seitenschmerz, ***Lateris dolor***. *Οσφυος αλγημα. 'Ιπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.)* der Lendenschmerz, ***Dolor lumborum***. — Auch bedeutet es: das Kranksein überhaupt, auch ohne eigentl. Schmerz:

το αλγεῖν ὁμοιως αυτο τοῦ νοσεῖν και πασχειν. Γαλην. (Εξηγησ.) = *Αλγεῖν* ist gleichbedeutend mit 'Kranksein' u. 'leiden'; v. Algos.

Algeroth, s. *Pulvis Algaroth.*

Algēsis, *ἡ αλγησις*, genit. *-εως*, -ios, = Algedon, Algema, Algos.

algetĭcus, *αλγητικος*, viel od. oft od. gewöhnlich, schmerzend, von viel od. andauerndem Schmerz entstanden usw., v. *αλγεω*, Algos etc. — *Epilepsia algetica*, eine durch Schmerz veranlasste Epilepsie. — *Phthisis algetica*, eine dergl. Schwindsucht.

Algĭa, statt 'Algos; *αλγος*' Schmerz; nur in Zusammensetzungen gebräuchlich. — *Kieser* bezeichnet desshalb (klinische Beiträge I, S. 114.) die schmerzhaften Krankheiten um so unpassender durch 'Algiae', je näher das ächte und klassische 'Algea' lag.

algĭdus, sehr kalt, eisig kalt; v. Algor. — *Febris algida*, das Frostfieber, Schauderfieber.

Algor, schwere, sehr empfindliche, quälende Kälte; sicher v.:

Algos, *το αλγος*, genit. *αλγεος, αλγοῦς*, der Schmerz, das Leiden; die tiefe Traurigkeit; v. *α-* intens. od. statt *ἁμα*, zugleich, u. *λεγειν*, genau od. zugleich mit Andern auflesen? fleissig sammeln; *αλγεω*, besorgt sein um —, ängstlich sein usw.

Algospasmus, ein sehr schmerzhafter Krampf, z. B. in den Wadenmuskeln; v. Algos u. Spasmus.

algospasmĭcus, algospastĭcus, an Algospasmus leidend, davon herrührend usw.; v. Algospasmus.

Alhandal, richtiger *al-hanthal*, s. unter Colocynthis.

Alhasef, Arab. = Hidroa; vgl. *Asef.*

Alhenna, = *Alcanna.*

Alĭca, 1. eine nahrhafte (v. *alo*) Speise aus Graupen von Waizen oder Mais, als Brei, Getränk usw.; 2. Graupen, Grütze udgl. aus Waizen, Mais usw.; 3. der Mais.

Alienatio, *ἡ αλλοτριωσις*, die Entfremdung; v. alienus. — *A. mentis*, das Irrewerden, Irresein, Irrereden. = A. partis, die Verderbniss, das Brandigwerden eines Körpertheils.

aliēnus, *αλλοτριος*, fremd; v. *alius.*

aliformis, *πτερυγωδης*, flügelförmig; v. *Ala* u. *Forma*, vgl. *alaris* etc. — *Musculi aliformes*, die flügelförmigen Muskeln; vgl. pterygodes! *Processus alif.*, s. Pr. pterygodes.

Alīma, *τα αλιμα*, Mittel wider den Hunger; zuw. verwechselt mit Halima; v. alimos.

Alimentum, *ἡ τροφη*, die Nahrung, das Nahrungsmittel; v. *alo.*

alīmos, *αλιμος*, 1. ohne Hunger; 2. gegen den Hunger wirkend; v. *α-* priv. u. Limos.

Alīmum, Alīmus, *ὁ αλιμος, το αλιμον*, eine Pflanze, welche gegen Hunger und Durst nützen sollte; v. *α-* priv. u. Limos.

Alindesis, *ἡ αλινδησις, αλινδεσις*, das Umwälzen, Wälzen (bes. das W. im Staube nach dem Salben mit Oel); v. *αλινδεω* = *κυλινδεω*, s. Cylindrus, Aëlios etc.

Alipaena, *τα αλιπαινα*, bei *Galen*: Arzneien ohne Fett: v. *α-* priv. u. Lipas, Lipos, *λιπαινω*, fett machen.

Alipanta? *τα αλιπαντα?* = Alipaena.

Alipasma, bei *Blancard, W. Turton* u. A. wol sicher falsch statt Lipasma und falsch hergeleitet v. *αλειφω*, salben, s. unter Alipta. Der gelehrte *C. G. Kühn* (Cens. lex. med. Progr. VII. p. 8.) meint, das bei *Paull. Aeg.* (II, 46. p. 48.) aus *Archigenes* vorkommende *τα λειπασματα* (statt *λιπασματα*) habe dazu verleitet. Ich zweifle aber sehr, dass jene Herren so weit gelesen haben.

Alipta, Aliptes, *ὁ αλειπτης*, bei den Griechen und Römern: 1. der Sclave, der seinen Herrn nach dem Bade salben musste: der Salbknecht, Salbmeister, Salbbader; 2. der Salbmeister bei den Kampfspielen; daher auch: 3. der Fechtmeister, Kampflehrer; 4. der Afterarzt, Salbbader, (nicht Salbader od. Saal-bader!) v. *αλειφω*, (*αλειπω, αλιπω, αλιπτω*) salben, besalben, u. das wieder v. *λειπω*, (*λιπτω*) beschmieren mit Fett, v. *λιπος*, s. Lipe, Lipos; *α* soll bloss des Wohllauts wegen (euphonistisch) vorgesetzt sein: liesse sich aber auch wol als *α-* priv. ansehen, insofern bei gehöriger Salbung das Fett bloss stark eingerieben, das aussen auf der Haut hängen bleibende aber wieder weggenommen werden muss. Vgl. übrigens noch *Adeps* etc.

Alipterĭum, *το αλιπτηριον*, die Salbstube, Badstube, wo man sich salbte und schwitzte; s. Alipta etc.

Alisma, der Froschlöffel, ein Wasserpflanzengeschlecht, dessen einzelne Arten alle für scharf und giftig gelten, und wovon bes. *A. Plantago*, der gemeine Fr., der einmal gegen die Hundswuth empfohlen wurde. Man leitet das Wort sonderbar genug! her v. *αλης ἰσμα*, (was doch eig. 'Werk des Wahnsinns' heisst,) *weil* es gegen animalische Gifte wirke!

Alĭtes, dichterisch st. *Avis*; v. *Ala.*

Alitūra = *Nutritio*; v. *alo.*

alĭus, *αλλος*, ein anderer; s. allos.

Alizări, *Lizari, Azăla, Hazăla*, mercantilische (wahrscheinl. Türkische od. Arab.) Namen für *Rad. rubiae tinctorum.*

Alizarīna, *Alizarīne*, das Alizarīn,

der von *Robiquet* entdeckte eigenthümliche färbende Stoff des Krapps, in welchem man nachher das Krapp-Orange, (*Erythrodanum?*) Krapp-Roth (*Rubeina*,) und Krapp-Gelb (*Xanthina*) unterschied.

Alkahest = *Alcahest.*

Alkăli = *Alcali.*

Alkaloïmetrĭa und:

Alkaloïmetrum, beide falsch statt: Kaloïdeometria und Kalodeometrum.

Alkanna = *Alcanna.*

Alkarmes, *Alkermes*, s. *Kermes!*

Alkekengi, Arab. *Physalis A.*, die Judenkirschen, Teufelskirschen, Schlafkirschen.

Alkermes, s. *Kermes.*

Alkohol, *Alkool* etc., Arab. الكحل (al-kohol) 1. alles sehr Feine; — 2. im Orient; ein feines Schminkpulver, bes. schwarze Schminkpulver zum Färben der Augenbrauen, gewöhnlich das schwarze Schwefelspiessglanz; — 3. bei uns gewöhnlich: der reinere, feinere Weingeist; vom Arab. Artikel *al-* u. Kohol; s. Kohol.

Alkohol-Aether oder Alkoholo-Aether, kürzer u. richtiger Kohol-Aether.

Alkŏholydrolўton, richtiger u. kürzer ohne den Arab. Artikel: Coholydrolyton.

Allabe, f. st. Alabe.

Allăge, ἡ αλλαγη, = Allaxis.

Allăgostemŏnes, in *Gleditsch's* u. *Mönch's* Pflanzensystemen: die Pflanzen, auf deren Receptaculum die Stamina mit Blumenblättern abwechselnd stehen; v. Allage u. Stemōn. — Der gelehrte *C. G. Kühn* tadelt den Namen wol ohne Grund, da ja allerdings hier eine Abwechselung, *Vicissitudo*, statt findet, und noch dazu zwischen Organen, welche nach neueren phytophysiologischen Ansichten sehr nahe verwandt sind.

Allantoas, f. st.:

Allantōdas = Sal allantodicus; s. unter allantodicus.

allantōdes, allantoïdes, αλλαντοειδης, αλλαντωδης, wurstförmig, wurstartig, *farciminalis*; *farciminiformis*; v. Allas u. *Εἶδος*. — *Allantōdes* (*tunica*, μηνιγξ) αλλαντωδης, das sog. Harnhäutchen od. Wursthäutchen, der sog. Harnwulst, der auf dem Abdomen des Foetus mancher Quadrupeden, bes. der Wiederkäuer, wurstförmig aufliegt.

allantodĭcus, schafwassersauer; v. Allantodes (liquor) u. *-ĭcus*, vgl. *aceticus*. — *Acidum allantodicum*, die Schafwassersäure. — Sal allantodicus, ein schafwassersaures Salz, ein Allantodas.

allantoïcus, f. st. allantodicus.

Allantoïdea, (tunica) richtiger u. kürzer: Allantōdes.

allantoïdes, s. allantōdes.

Allantŏis, (tunica), richtiger Allantōdes.

Allantotoxicon, das Wurstgift, das in alten verdorbenen Blut- und (was man noch nicht beachtet zu haben scheint —) Leber-Würsten sich entwickelnde, oft schnell tödtliche Gift; v. Allas u. Toxicon.

Allas, ὁ αλλας, αλλᾶς, genit. αλλᾶντος, die Wurst; auch: jeder wurstförmige wulstige Körper; v. Allium? weil man Knoblauch udgl. Zwiebeln zur Wurstmasse setzte! So meinen die allg. Lexikographen. Näher scheint aber αλλασσω (sogar in seinen verschiedenen Bedeutungen!) — zu liegen, indem die Verwandlung verschiedener Fleischmassen in Wurst allerdings eine grosse Veränderung derselben nöthig macht, usw.; s.:

Allaxis, ἡ αλλαξις, αλλαγη, die Umwechselung, Verwechselung, Vertauschung; Umänderung; (active od. passive) Versetzung in einen andern Zustand; Abwechselung, v. (αλλω? αλλαω, αλλαζω,) αλλασσω, αλλαττω, fut. αλλαξω, umändern, in einen andern Zustand versetzen, vertauschen, verhandeln! vgl. allos, *alius*.

Allelūjah = *Oxalis Acetosella*, weil der Sauer-Klee um die Zeit des kirchl. *Allelujah-Festes* blüht.

Allenthĕsis, die Allenthēse, bei *Ph. Fr. v. Walther* (System der Chirurgie, I. Berl. 1833.): das Eindringen oder vielmehr das wirkliche Vorhandensein, fremdartiger Körper innerhalb der Grenzen des Organismus; v. αλλος s. *alius*, u. v. Enthesis. Vgl. noch:

Allenthĕton, das eingedrungene Fremdartige, z. B. ein fremder Körper innerhalb des Organismus; s. Allenthesis etc.

Alliarĭa, *Erysimum Alliaria* L., das Knoblauchs-Kraut, Läuchel; v.:

alliarĭus, Knoblauch ähnlich, nach Knoblauch riechend; v. *Allium.*

Alligātor, eine bekannte Riesenschlange, eig. der Anbinder, v. *ad-* u. *ligo*, binden; weil sie ihre Beute an einem Baume oder dergl. fest umschlingt und erdrückt.

Alligatūra, 1. eig. das Anbinden; v. *ad-* u. *ligo*, binden; — 2. ein Band, eine Binde; — 3. bei Einigen mit Unrecht auch: der chirurg. Verband.

allioticum, allioticus, f. st. alloeoticum etc.

Allĭum, *το σκοροδον, αγλιδιον?* das Knoblauch, ein bekanntes, viel wirksame Theile lieferndes Pflanzengeschlecht; vgl. Aglidion!

Allochetia, f. st.:

Allochezia, 1. der Abgang fremdartiger Stoffe usw. durch den After, wie Allotriochezia; 2. Abgang des Kothes durch eine abnorme Oeffnung, z. B. durch einen sog. künstlichen After; v. allos u. Chezia.

Allochromasia, die Farbenveränderung, der Farbenwechsel; v. allos u. Chromasia, Chrōma etc.

allochromaticus, die Farben wechselnd, einen Farbenwechsel verursachend, davon herrührend usw.; s. Allochromasia.

allochrŏos, *αλλοχροος, αλλοχρους*, 1. verschiedenfarbig, *discolor*; 1. die Farbe oft ändernd; v. *αλλος*, s. *alius*, u. Chroa. — Bei *Hippokr.* ist das *Αλλοχροειν*, das öftere Verändern der Farbe, Vorbedeutung eines schlimmen Ausganges.

Alloeomorphia = Allomorphia.

Alloeomorphosis = Allomorphosis.

Alloeopathia, von den neueren Hahnemannianern gebraucht statt ihres früheren '*Allopathia*'; v. *αλλοῖος*, andersartig, verschiedenartig, s. Alloeosis und Pathos.

Alloeōsis, *ἡ αλλοιωσις*, die (gänzliche) Umänderung, Umsetzung, z. B. des Temperaments, der Constitution; v. *αλλοιοω*, fut. *αλλοιωσω*, umändern, umsetzen.

Alloeotĭca (vis), Alloeotice (vis, *δυναμις*) *αλλοιωτικη*, (bes. bei *Galen* vorkommend), *Vis alterātrix*, die verändernde Kraft, die organische Thätigkeit, insofern sie uns als verändernde, den Masseumsatz bewürkende, erscheint; v.:

alloeōtĭcus, *αλλοιωτικος*, zum Umändern geneigt od. geschickt; bei Neuern auch: durch Umänderung entstanden, einen Umsatz bewirkend usw.; s. Alloeōsis.

Allolalia, (*αλλολαλια?*) 1. ungewöhnliche, abweichende Aussprache; 2. das Falschsprechen, krankhafte Neigung zum Versprechen; v. allos u. Lalia.

allolălus, (*αλλολαλος*.) 1. eine ungewöhnliche Aussprache habend; 2. zum Falschsprechen (zum sog. Versprechen) geneigt; s. Allolalia.

Allomorphia, Allomorphōsis, 1. = Metamorphosis; 2. die Umgestaltung in eine ganz ungewöhnliche, fremdartige Gestalt; s.:

allomorphus, *αλλομορφος*, anders gestaltet, von ganz fremdartiger Gestalt v. allos u. Morphē.

allopăthes, *αλλοπαθης*, = allopathicus.

Allopathia, 1. im Allg.: ein durch fremde Einwirkung entstandenes Leiden; 2. bei Pathologen: Uebertragung eines Leidens (ganz oder zum Theil) auf andere Organe; z. B. das Leberleiden nach Kopfverletzungen, (selbst schon die *Contrecoups* am Schädel) v. allos u. Pathos. — In einem Anhaltköthenschen Regierungsbefehle vom Jahre 1822 wird die Allopathie, als Gegensatz der sog. Homöopathie oder Hahnemann'schen Curmethode aufgestellt, bezeichnet also zu gleicher Zeit sämmtliche rationelle Schulen der Heilkunde mit Ausschluss der Hahnemann'schen.

allopathĭcus, *αλλοπαθης*, 1. durch Einwirkung von aussen leidend; 2. an versetzter Krankheit usw. leidend: s. Allopathia. 3. nach *S. Hahnemann*: nach entgegengesetzten Anzeigen, als die sog. Hömöopathie heilend, d. h.: solche Mittel anwendend, welche ein dem vorhandenen entgegengesetztes Leiden zu bewirken pflegen; 4. nach *Puchelt*: ein Leiden durch ein entgegengesetztes heilend (d. h.: heilen wollend!) Beide Anwendungsarten des Worts (Nr. 3. 4.) sind sprachwidrig.

allophassōn, *αλλοφασσων, παραφασσων, παραλεγων*, irre redend, Wunderliches, Ungehöriges sprechend; v. *αλλος*, s. *alius* etc. u. *φημι*, s. *Fama* etc. — *Αλλοφασσοντες, παραπαιοντες, παραφρονοῦντες. Γαλην.* (*Εξηγησ.*) = Kranke, welche allerlei durcheinander sprechen, sonderbare Gebärden machen, widersinnige und ganz unpassende Aeusserungen machen. — *Απολλυμενοι δυςπνοοι γινονται, αλλοφασσοντες αγρυπνεοντες. Ἱπποκρ.* (*Προγνωστ.*) = Die dem Tode entgegen Gehenden bekommen einen schweren Athem, fameln (!), sind schlaflos.

Alloptĕri, bei *Duméril*: (die Bauch-) Flossen, welche nicht immer an derselben Stelle angetroffen werden, ihren Ort verändern; v. allos, *αλλαω* u. Pteryx etc.

allos, *αλλος, alius!* ein anderer; verwandt unter sich und mit *alter*, *altero*, *αλλοιοω*, wie anderer mit ändern usw. — s. noch:

Allotria, *τα αλλοτρια*, fremdartige Dinge; Plur. v. allotrius.

Allotriapostēma, bei *Senftleben*

(in *Graefe's* u. *Walther's* Journ. für Chir. 28,3): die Fremdgeschwulst? *Abscessus alienus? A. aliena continens?* v. allotrius u. Apostema.

Allotrieccrĭsis, die in Khtn vorkommende Ausscheidung fremder Stoffe aus dem Körper; v. allotrius u. Eccrisis.

allotrieccriticus, zur Allotriekkrise gehörig, dadurch bewirkt usw.; s. Allotrieccrisis.

Allotriochetia, f. st.:

Allotriochezia, der Abgang ganz ungewöhnlicher fremdartiger Dinge durch den Mastdarm; v. allotrius u. Chezia.

Allotriodontia, das Einsetzen fremder Zähne! s.:

allotriodontĭcus, durch das Einsetzen fremder Zähne entstanden, dazu gehörig usw.; v. allotrius u. *οδους*, s. *Dens*.

Allotrieccrisis, allotrioeccriticus, beides f. st. Allotrieccrisis etc.

Allotriolithiăsis, die Steinbildung aus ungewöhnlichen, fremdartigen Stoffen, z.B. aus steinartigem Bezoar; v. allotrios und Lithiasis.

Allotriolĭthus, ein durch Allotriolithiasis im Körper erzeugtes sogen. steinichtes Concrement; v. allotrios u. Lithus.

Allotriophagia, (ἡ *αλλοτριοφαγια*,) die krankhafte Begierde, fremdartige, gewöhnl. für ungeniessbar gehaltene Dinge zu verzehren, z. B. das Dreckessen; s.:

allotriophăgus, *αλλοτριοφαγος*, wer ein besonderes Gelüste hat, abgeschmackte, unpassende Sachen zu geniessen; v. allotrius u. *φαγειν*. Bei den Alten hiess es eig.: wer fremdes Brod, wer an einem fremden Tische isset, wer nicht sein eigner Herr (*non suae spontis*) ist!

allotriotectĭcus, auf ungewöhnliche Weise geboren, zu einer ungewöhnlichen Geburt gehörig, daher entstanden usw.; s.:

allotriotexis, 1. ungewöhnliche, abnorme Niederkunft; 2. das Gebären einer ungewöhnlichen Frucht; z. B. einer Mola; v. allotrius u. Texis.

Allotriuria, der Abgang ungewöhnlicher Dinge mit dem Harne; v. allotrius u. Uron.

allotrius, *αλλοτριος*, fremdartig, nicht zur Sache gehörig; v. allos, (*αλλος, αλλοιος, αλλοιοτερος* etc.) wie *alienus* v. *alius*! *'durch fremde Körper verursacht'*, übersetzt man es nur missbrauchsweise.

Allotroph. etc., falsch statt Allotrioph...

Allocinatio = Alucinatio etc.

Alochemia, falsch statt Halochemia.

Alochĭa, die mangelnde Kindbettsreinigung; v. *α*- priv. u. Lochia.

Alŏchos, ἡ *αλοχος*, 1. Ehegenossin, Gattin; v. *α*- statt *ἁμα*, zugleich; wie bei Adelphus; 2. die Jungfrau; eine Frau, die noch nicht geboren hat; v. *α*- priv. u. Lochos.

Aloë, ἡ *αλοη*, die Aloë, der eingetrocknete Saft verschiedener Aloëpflanzen; wahrscheinl. aus einer Indischen Sprache! denn die Herleitung v. *α*-priv. u. (*λοω*), *λουω*, waschen, (weil der Saft nicht zum Waschen diene!) ist unwürdige Graecomanische Spielerei.

Aloëdarĭa = Aloetica, viell. mit einer jetzt unbekannten Nebenbedeutung. Das '*dar*-' ist sicher nur Endung ohne besondere Bedeutung. Dasselbe v. *δειρω*, (*δερω, δαρω*,) *δαρσις Hautgerben, Hautschaben*, herzuleiten, ist Spielerei.

Aloëphangīna, = Aloëtica, viell. mit besonderer Beziehung auf die dadurch bewirkte Kothausleerung u. dann v. Aloë u. Phangos.

Aloëtĭca, Aloë-Mittel; v.:

aloëtĭcus, von Aloë. — Aloëticum (*principium*) = *Aloïna*.

Alogĭa, Alogistĭa, ἡ *αλογια, αλογιστια*, das unvernünftige Reden, Handeln usw.; v. alogus.

Alogotrophia, die unverhältnissmässige Ernährung (Uebernährung) eines Theils; v. Trophe u. alogos.

alŏgus, *αλογος*, grundlos, gesetzwidrig, abnorm, *irrationalis*; v. *α*-priv. und Logos. — *αλογως*, auf gesetzwidrige Weise, *irrationaliter*. — *Τα αλογως ῥαϑϑωνησαντα* = *φιλυποστροφα*. *Ἱπποκρ.* (*Προγνωστ.*) = Wo ohne gehörigen Grund Besserung eintritt, da entstehen leicht Rückfälle. — ,*Οσῳ γαρ*, setzt *Galen* hinzu, *αμεινον εχειν δοξωσι, τοσουτῳ την νοῦσον ολεϑριοτεραν εχουσι.*' = Denn um so besser die Kr. sich zu befinden scheinen, um so schlimmer steht es mit ihrer Kht.

Alopĕces, αἱ *αλωπεκες*, (plur. v. *αλωπηξ*,) eigentlich: die Füchse! nannten ältere Anatomen die Psoasmuskeln, weil sie entweder dem lang gestreckten Fuchsbalge gleichen, od. weil die Füchse bes. starke Psoasmuskeln haben. Das Wort *αλωπηξ* leitet man wieder ab v. *αλω*, wenden, drehen, schnell bewegen, und (etwas dreist!) von *πους*, Fuss, wie *Vulpes* (= *volipes*) v. *volo*, fliegen u. *pes*, der Fuss, so dass Fuchs im Griech., wie im Lat., = Flügelfuss, Schnellfuss, Leichtfuss!

Alopecĭa, ἡ *αλοπεκια*, die Fuchsräude, das Ausfallen der Haare wegen Flechten udgl.; v. *αλωπηξ*, der Fuchs, weil diese bes. häufig daran leiden; vgl. Alopeces. — *Αλωπεκια εστι μεταβολη τοῦ χρωματος, επι λευκοτερον, δι' ἡν χρονιζουσαν αἱ τριχες ῥιζοϑεν αποπιπτουσιν.* Definitt. medic. *Galen.* = Die

Fuchsräude ist eine Veränderung oder ein Bleichwerden der Hautfarbe [an einzelnen Stellen], bei deren längerer Dauer die Haare mit der Wurzel ausfallen. — *Δι᾽ ενδειαν μεν ὑγρῶν ἡ φαλακρωσις πεφυκε γινεσθαι. — Δια μοχθηριαν δε χυμῶν αλωπεκια και οφιασις, σχηματι μονον διαφερουσα τῶν αλλων [— αλληλων?], ὁτι παραπλησιον οφει το βεβλαμμενον φαινεται μοριον. Τας δε αλωπεκιας εκ τοῦ συνεχῶς ταῖς αλωπεξι τοῖς ζωοις, γινεσθαι το παθος, ωνομασαν. Παυλλ. Αιγιν.* (η᾽, β᾽.) = Phalakrosis pflegt aus Säftemangel zu entstehen; Alopekie aber und Ophiasis entstehen aus Verdorbenheit der Säfte und bloss dem äussern Ansehen nach von einander verschieden, indem bei Ophiasis schlangenähnliche kahle Stellen auf dem Kopfe entstehen, die Fuchsräude aber deshalb so genannt ist, weil die Füchse beständig daran leiden. — *Ἡ αλωπεκια παθος εστι τριχῶν μαδησις. Αλεξ. Τραλλιαν.* (α᾽, α᾽) = Die Fuchsräude ist ein krankhaftes Ausfallen der Haare. — *Arearum duo genera sunt. Commune utrique est, quod, emortua summa pellicula, pili primum extenuantur, deinde excidunt, ac, si ictus is locus est, sanguis exit limpidus et mali odoris; increscitque utrumque in aliis celeriter, in aliis tarde. Peius est, quod densam cutem et subpinguem et ex toto glabram fecit. — Sed ea, quae Αλωπεκια nominatur, sub qualibet figura dilatatur. Fit et in capillo et in barba. — Id vero, quod a serpentis similitudine Οφιασις appellatur, incipit ab occipitio, duorum digitorum latitudinem non excedit, ad aures duobus capitibus serpit; quibusdam etiam ad frontem, donec se duo capita in priorem partem committant. — Illud vitium in qualibet aetate est; — hoc fere in infantibus. — Illud vix unquam sine curatione; — hoc per se saepe finitur. A. C. Celsus (de Medic. 6, 4.)* = Es gibt zwei Arten von Glatzen usw.

alopeciōdes, fuchsräudenähnlich; v. Alopecia u. *εἶδος*.

alopecuriōdes, fuchsschwanzähnlich; von *εἶδος* u.:

Alopecūrus, *ὁ αλοπεκουρος*, der Fuchsschwanz; v. Ura u.:

Alopex, *ὁ αλοπηξ*, der Fuchs; s. Alopeces.

Alpes, Gen. *Alpium*, die *Alpen*, die Hochgebirge Italiens; sicher v. *αλφος*, *albus*, weiss, also Weissberge, wie im Orientalischen: Libanon, im Teutschen: Schneekoppe, Weissenfels; selbst Kunstproducte, wie: Blankenburg.

Alpha-Resina. Vgl. Beta-Resina, besonders aber Gamma-Resina und als Quelle: *Berzelius's* Lehrb. d. Chemie, VII. p. 9.

Alphenik, *Saccharum penidium*, *S. hordeatum*, der Gerstenzucker; Arab. viell. aus *penidius* u. dem Arab. Artikel *al-*?

Alphitēdon, *αλφιτηδον*, eig. gerstengraupenartig, graupenartig; bei einigen ältern Wundärzten: eine Zermalmung des Knochens! Die bessern Schriftsteller schrieben aber doch: *Fractura αλφιτηδον facta*; v. Alphiton.

Alphitidon, (*αλφιτιδον*?) richtiger: Alphitedon.

Alphitomantīa, (*αλφιτομαντεια*,) das Wahrsagen aus Polenta; v. Mantia u. Alphiton; vgl. Aleuromantia.

Alphiton, *το αλφιτον*, abgekürzt *αλφι*, 1. Gerstengraupen; Graupen; 2. Gerstenmehl, *Polenta*; Mehl; Brod; Nahrung usw.; scheint verwandt mit (*αλφω*, *αλφεω*, *αλφαω*,) *αλφανω*, *αλφαινω*, erfinden, zu etwas gelangen, u. mit:

Alphodeopsoriăsis, *Psoriasis alphodes*, eine alphus-ähnliche Psoriasis; v. alphodes u. Psoriasis.

alphōdes, (*αλφοειδης*, *αλφωδης*,) *Vitiligini albae similis*, dem Alphus, der Kleien- oder Mehlflechte ähnlich; v. Alphus u. *εἶδος*.

alphoīdes, alphoïdeus, kürzer u. zum Theil richtiger: alphodes.

Alphus, *ὁ αλφος*, ein weisser Fleck auf der Haut, Weissflechte? *Vitiligo alba*, Mehlflechte? ein sogen. Mehlfleck. Einige sehen *αλφος* an als Stammwort für *albus*, weiss, wie *ορφος* offenbar Stammwort ist für *orbus*. *Festus* leitet dagegen *αλφος* von *albus* her. — *Ἡ τῶν αλφῶν γενεσις ὁμοειδης εστι ταῖς λευκαῖς· αλλ᾽ εκεῖναι μεν αχρι βαθους τον χρῶτα τρεπουσιν, ὡς και τας τριχας ὁμοιας εκφυεσθαι· οἱ δε αλφοι επιπολῆς τοῦ δερματος εισι, πλην ὁτι και αυτοι χρονιζοντες αχρι βαθους χωροῦσιν, ὡς και τας τριχας λευκας φυειν. Παυλλ. Αιγιν.* (δ᾽, ε᾽.) = Der weisse Aussatz entsteht auf ähnliche Weise, wie die Leuke; nur dringt diese tiefer in die Haut ein, so dass selbst die Haare auf ähnliche Weise leiden, während Alphos die Haut nur oberflächlich angreift. Jedoch dringt auch dieser, wenn er chronisch wird, in die Tiefe, so dass auch bei ihm die Haare weiss werden. — *Vitiligo, quamvis per se nullum periculum affert, tamen foeda est et ex malo corporis habitu fit. Eius tres species sunt: Αλφος vocatur, ubi* color albus *est, fere subasper et non continuus, ut quaedam quasi guttae dispersae esse videantur. Interdum etiam latius et cum quibusdam intermissionibus serpit. — Μελας colore ab hoc differt, quia* niger *est et* umbrae similis. *caetera eadem sunt. — Λευκη habet quiddam simile alpho, sed* magis albida *est et altius descendit; in eaque albi pili sunt et lanugini similes. Omnia haec serpunt, — sed in aliis celerius, in aliis tardius. —* Alphos *et* Melas *in quibusdam variis temporibus et oriuntur et desinunt.* Leuce, *quem occupavit, non facile demittit. A. C. Celsus* (Medic. 5, 28, 19.) = Die weisse Räude ist zwar ohne Gefahr, aber doch wenigstens ein entstellendes Ue-

bel und Folge übler Körperbeschaffenheit. Sie kommt unter 3 Formen vor: Alphus nennt man sie, wenn die Haut krankhaft weiss und etwas rauh anzufühlen ist, mit zwischenliegenden gesunden Stellen, so dass die krankhaften wie Tropfen umhergesprengt erscheinen. Zuweilen verbreitet sich das Uebel auch weiter, indem es einzelne grössere Stellen überspringt. — Der Melas unterscheidet sich in der Farbe davon; da er schwarz u. dem Schatten ähnlich, übrigens aber dem Alphus gleich ist. — Leuke ist zum Theil dem Alphus ähnlich, aber weisser und mehr in die Tiefe gehend. Hier sind die Haare weiss und der Wolle ähnlich. — Alle 3 Arten verbreiten sich weiter; bei Einigen aber schneller, bei Andern langsamer. — Alphos und Melas entstehen und verschwinden bei Einigen zu verschiedenen Zeiten. Leuke verlässt den einmal damit Behafteten nicht leicht wieder.

alpīnus, alpinisch, alpisch, auf den Alpen vor-, von denselben herkommend; v. *Alpes*.

Alsafat, *Alsafatum*, *Alsaphat*, *Alsaphatum*, = *Safat*; besteht nämlich, nach dem gewöhnlichen Missbrauch, aus dem Arab. Artikel *al* - u. *Safat*.

alter, (*altĕra*, *altĕrum*,) αλλος, ein anderer; sind offenbar verwandt.

altĕrans, αλλοιωτικος, verändernd; von *alter*, *alterare*, verändern.

Alterantia (*remedia*), verändernde Mittel, welche, im Gegensatz der ausleerenden Mittel, die Säftemasse vermeintlich direct verbessern sollten! v. *alterans*.

Alteratĭo, 1. ἡ αλλοιωσις, die Veränderung; 2. die Wirkung der Alterantia; — 3. die Verschlechterung eines Zustandes, bes. in psychischer Beziehung, die Alteration! s. alterans etc.

Alteratīva (*remedia*) = Alterantia; s. *alterans* etc.

Althaea, ἡ αλθαια, die Althäa, Althee, *Althaea officinalis* Bot., Eibisch, wilde Malve; v. αλθω, αλσω, αλθαιω, αλθαινω, αλθεω, αλθεσσω, αλθησκω, αλθισκω etc.! wachsen machen, (ernähren, *alo!*) heilen, vgl.:

Altheben = *Pannus oculi*; soll Arab. sein.

Althesterĭa (medicamina, φαρμακα) αλθηστηρια, Heilmittel, bes. äussere od. wundenheilende Mittel; neutr. plur. v.:

althesterĭus, αλθηστηριος, αλθεστηριος, heilend, wundenheilend; v. αλθεσσω, s.:

Altheus (zweisylbig), ὁ αλθευς, genit. αλθεως, der Heilende, der Arzt, Wundarzt; v. αλθεω, αλθευω, s. unter Althaea, vgl.:

Althexis, ἡ αλθεξις, genit. αλθεξεως, αλθεξιος, die Heilung; v. αλθεσσω, fut. αλθεξω, s. unter Althaea etc.!

althionicus. — *Magnus* (in Schweigger-Seidel's n. Jahrb. d. Chem. u. Phys. 7, 7 = 1833, 7. S. 366) will damit bezeichnen: schwefelweingeistsauer, so dass *Acidum althionicum*, eine Schwefelweinsäure, welche statt der Nafta Alkohol enthält! bezeichnen soll; v. Alkohol u. Thion!

Althos, το αλθος, genit. του αλθεος, αλθους, 1. die Heilung; 2. das Heilmittel, bes. das Wundmittel; v. αλθω s. unter Althaea etc.

Alucinatio, Allucinatio, Halucinatio etc., 1. die Entfernung vom rechten Wege, von der wahren Ansicht, die Verirrung bes. eines oder mehrer Sinne; — 2. die Geistesverwirrung, Faselei; — 3. oft = Amblyopia, Parablepsis, Paracusis; v. alucinor, hallucinor etc., sich (vom Rechten usw.) verirren, (geistig) irre werden, faseln, u. das v. αλυω, αλυσκω, αλυσκομαι, siehe Alysmus etc.

alumbis, richtiger: anixyus; übel gebildet aus α- priv. u. dem Latein. *Lumbi*, Lenden. Die Lateiner sagten und sagen noch jetzt dafür passender: *elumbis*.

Alūmen, ἡ στυπτηρια, der Alaun, *Supersulfas kali* (od. *natri*) *et argillae*, wahrscheinl. v. ἁλς, ἁλμη, s. *Sal* etc., wegen seines in die Augen fallenden salzigen Wesens. — Mit Unrecht leitete man es her v. *Lumen*, weil es zum Färben helfe! v. Aluta, wegen seiner Verwendung zu dessen Bereitung.

aluminātus, στυπτηριωτος, mit Alaun getränkt, aluminirt; v. *Alumen*.

Aluminĭa, die sogen. Alaunerde; v. *Alumen*.

aluminōsus, 1. alaunhaltig; 2. = *aluminatus*.

Alūta, το σκυτος, το στυπτηριον δερμα, ἡ στυπτηρια, ein weiches Leder mit einer äussern glatten und harten und einer innern rauhen und weichen Fläche, auf welche letztere (bei *Hippokr.*: ἡ σαρξ του σκυτεος) Pflaster udgl. gestrichen werden; wahrsch. v. *Alumen*, weil es mit Alaun gegerbt wird. Einige leiten es sehr unpassend ab von *alluere*, weil es bei der Bereitung viel gewaschen wird und nachher gewaschen werden kann.

Alvearĭum, 1. das Grübchen; Dem. v. *Alveus*; — 2. der innere Gehörgang, worin sich das sogen. Ohrschmalz sammelt.

Alveŏli, (*dentium*) αἱ φατναι, τα βοθρια (τῶν οδοντων), die Zahnhöhlen; Plur. v.:

Alveolus, το βοθριον, eine kleine Höhle, wie eine Zahnhöhle, Bienenzelle; Demin. v.:

Alvĕus, eine Höhlung, Aushöhlung, wie ein (leeres) Flussbett; auch =:

Alvidūca, (*remedia*), abführende Mittel; v. *Alvus* u. duco.

Alvus, ἡ κοιλια, (der Unterleib (als Höhle); auch der Inhalt dess., der Stuhlgang usw.; bei ältern Nichtärzten auch: der Uterus, der Magen usw. — Da es, wie *Alveus*, auch das Flussbett bezeichnet, so leitete man es allgemein her v. *luo*, λουω, waschen, *alluo*, anspülen. Es gehört aber sicher zu der Familie v. Aula, αυλος, Flöte usw., insofern *runde Höhlungen* damit zu bezeichnen sind.

Alvus adstricta, Unterleibsverstopfung; s. *Alvus* etc.

A. fluida, *A. mollis*, Weichleibigkeit.

A. tarda, der seltene Stuhlgang.

Alўce, ἡ αλυκη, = Alē, Alysmus.

Alymphĭa, der Lymphmangel, *Lymphae defectus*, die krankhafte Abwesenheit der Lymphe; 2. bei *Andral* (Journ. hebdom. 1834. Nr. 22. u. 34. — *Schmidt's* Jahrb. d. in- u. ausländ. Med. VI, 1 = 1835, 4. S. 42.) u. A. = Hypolymphia; v. α- priv. u. Lympha.

Alypĭa, ἡ αλυπια, die Harmlosigkeit, der Frohsinn; v. α- priv. u. Lype.

Alypias, = Alypum.

Alўpum, *Globularia A.* L., die dreijährige Kugelblume; v. α- priv. u. Lype, weil sie Durchfall *ohne Schmerz* mache!

Alўsis, ἡ αλυσις, 1. = Alysmus u. von dems. Etymon; 2. eine nicht erfolgte Lysis; v. α- priv. u. Lysis.

Alysma, richtiger Alysmus etc.

Alysmaticus, richtiger alysmōdes, unruhig, ängstlich; aus Beängstigung entstanden usw. von Alysma.

alysmōdes, αλυσμωδης, unruhig, ängstlich; v. Alysmus; (vgl. noch Εἶδος!)

Alysmus, ὁ αλυσμος, αλυς, ἡ αλυσις, αλυξις, αλυκη, αλη, etc. die Unruhe, Beängstigung, Angst; v. (αλω,) αλυω, fut. αλυσω, (unstet, unruhig und ängstlich) umherschweifen; wovon wieder z. B. αλυσσω, αλυσκω, αλυσκομαι, αλευομαι, (fut. αλυξομαι), (durch Umherschweifen) von etwas abkommen, irre werden, phantasiren, *halucinor* vgl. noch Alē etc. u. Planēsis, wegen des Unterschiedes beider Wörter. — *Αλυειν μεν λεγομεν εκεινους τῶν ὑγιαινοντων, ὁσοι αιει τοῖς παροῦσι δυςχεραινοντες, αλλοτε εις αλλα μεταβαινουσι πραγματα. Γαλην.* (εις Ἱπποκρ. *Επιδημ.* ζ, ϛ'.) = Unruhigen Geistes nennt man solche übrigens gesunde Menschen, welche beständig mit den Umgebungen hadernd, von einem Geschäft zum andern greifen, (ohne das frühere vollendet zu haben.) — *Αλυσμῷ ανιδρωτι περιψυχεσθαι* = κακον. Ἱπποκρ. (Προῤῥ. α'.) = Es ist ein böses Zeichen, wenn die Kr. bei ängstlicher Unruhe ohne Schweiss frieren.

Alyssum, το αλυσσον, 1. bei den Alten: ein Mittel, eine Pflanze gegen den Schlucken, (Schukken, Singultus): v. α- priv. u. λυζω, (λυσσω,) schlucken, schlucksen; — 2. (bei *Plutarch*) und in der neuern Medicin: = Antilyssum; v. α- priv. u. Lyssē etc. — 3. bei *Plin*, (N. H. 28, 5.): der vermeinte Tollwurm unter der Zunge der (männl.) Hunde; v. α- priv. (und augment. für Nr. 3.?) u. λυσσαω, s. Lytta etc.

Alyxis, ἡ αλυξις, = Alysmus etc.

Amalgăma, das Amalgam, der Quickbrei, die Lösung eines Metalls in Quecksilber; v. ἅμα, zugleich, gleichmässig mit —, u. γαμεῖν, verbinden, s. Gamos. Wenn nicht das Wort, wie das *l* u. die Art und Zeit seiner Entstehung vermuthen lassen, *Arab.* Ursprungs ist. Vgl. Hamalgama!

Amalops, falsch statt Haemalops.

amalos, αμαλος, Ion. statt ἁπαλος, zart, schwach.

Amāra, τα πικρα, bittere Mittel; plur. neutr. v. *amarus*.

Amara, ἡ αμαρα, 1. der Wassergang; 2. = Cloaca etc.; Etym. M. gibt folgende: v. ἅμα, zugleich, u. ῥεω, s. Rheuma etc.; od. v. α- priv. u. μαραινομαι, s. Amaranthus etc., weil das Trocken- und Welkwerden dadurch verhütet werde! u. a. noch unwahrscheinlichere Ableitungen.

Amarae, αἱ αμαραι, plur. v. Amara, fehlt in den gewöhnl. Wbb.; bedeutet nach dem Etym. M. (Sylb.) auch: die Vertiefungen im Ohrknorpel, αἱ εν τῷ ωτιῳ κοιλοτητες.

Amaracĭnum (unguentum, μυρον) το αμαρακινον, eine bei den Alten sehr beliebte aromat. Salbe; v.:

Amarăcus, Amarăcum, το αμαρακον, ὁ αμαρακος, bei *Theophrast*, το σαμψυχον, bei *Dioscor.* (in Aegypten), der Majoran, *Origanum Maiorana*; nach *Servius*: v. dem Kammerjunker *Amaracus*, der mit seinen Salbenkrügen gefallen sei und so unwillkürlich ein schön duftendes Gemeng bereitet habe; vernünftiger v. α- priv. u. μαραινω, s. Amarantus, weil es auch (eig. vorzüglich) im trocknen Zustande seinen angenehmen Geruch bewahrt.

Amaranthus, richtiger wol: Amarantus; also unmittelbar aus α- priv. u. μαραινω etc., nicht mit Hülfe von Anthos! s:

amarantĭnus, amarantos, amarantus, αμαραντος, αμαραντινος, nicht welkend, unverwelklich; v. α- priv. u. μαραινω, fut. -ανῶ, welken, s. unter Marasmus.

Amarantus, ὁ αμαραντος, der Amarant, (*A. paniculat.*, *sanguineus* etc.) die unverwelkliche Blume, Sammetblume, das Tausendschön; v. amarantus; vgl. Amaranthus!

Amaria, ἡ αμαρια, = Amara.

Amaris, ἡ αμαρις *Hesych.*, genit. -ιδος, = Amara.

amārus, πικρος, bitter; vom Hebr. מר (mar), mit dem Artikel: המר (hamar,) das Bittere, vgl. noch Myrrha etc.

Amarȳgae, αἱ αμαρυγαι, 1. *splendores*, das Blitzen, Blinken, bes. der Augen; 2. poët.: die Augen, vgl. Marmarygae.

Amasēsis, Amassēsis, das Unvermögen zu käuen, *Manducatio impedita*; v. α- priv. u. Masesis, od. Massesis. *Kühn* erinnert (Pr. Cont. II. p. 7. 8.) zwar mit Recht, dass die Wörter Amasesis und Amassesis eig. das Nicht-Käuen, *Manducatio nulla*, bedeuten würden, wenn sie überhaupt vorhanden wären. Allein dürfen wir dergl. so genau nehmen? und haben wir nicht schon mehre ähnliche allgemein gebilligte Wortformen, z. B. Anuria, Acinesia?

Amastesīs, falsch statt Amasesis oder Amassesis.

amatorĭus, ερωτικος, zur Liebe gehörig, dieselbe betreffend usw.; s. *Amor*.— *Febris amatoria*, das Liebesfieber. — *Musculi amatorii* = *M. oculi obliqui*.

amauros, αμαυρος, bei den Kymäern: ὁμηρος! dunkel; schwachsichtig, stumpfsinnig; dumm; schwach usw.; v. α- intens. u. Maurus etc.

Amaurōsis, ἡ αμαυρωσις, genit. -εως, Ion. -ιος, -is, ĭos-, -ĕos, der schwarze Staar, die Amaurōse, *Gutta serena*; eig. die Verdunkelung, Verfinsterung; v. αμαυροω, fut. αμαυρωσω, verdunkeln; v. amauros; vgl. noch Maurus etc.! — Wegen der Aussprache vgl. Diurēsis! — (vgl. auch Mohr in *Pierer's* physiol. Wb.) — Αμαυρωσις εστιν ὁ παντελης ὡς επιπολυ τοῦ ὁρᾶν εμποδισμος (oder παρεμποδισμος) χωρις φανεροῦ παθους περι τον οφθαλμον. Αμβλυωπια δε = αμαυροτης τοῦ ὁρᾶν ὑπο τινος ὑπο τινος αδηλου αιτιας γινομενη. Παυλλ. Αιγιν. (γ', κβ'.) = Amaurosis ist ein meistens vollkommenes Unvermögen zu sehen ohne ein [dem ununterrichteten äussern Beobachter] bemerkbares Leiden des Auges. — Amblyopie aber ist eine Schwäche des Gesichts, welche aus irgend einer verborgenen Ursach hervorgeht. — Ἡγε μην αμαυρωσις παντελης εστι τοῦ ὁρᾶν εμποδισμος χωρις τινος παθους φανεροῦ περι τον οφθαλμον· ὡσπερ και ἡ αμβλυωπια = αμαυροτης περι το ὁρᾶν, ουχ ὑπ' αδηλου δε αυτη αιτιας γινομενη, ου μην οψει καταλαμβομενης. Ιωανν. Ακτουαρ. (περι διαγνωσ. παθῶν, β', ζ') Statt einer Uebersetzung dieser fast ganz von *Paul* v. Aegina abgeschriebenen Stelle bedarf es wol bloss auf den kritischen Schluss hinzuweisen, in welchem *Actuar.* gegen *Paul v. Aegina* behauptet: ʻdass das Uebel zwar unverkennbar eine Ursach, aber eine nicht geradezu in die Sinne fallende habe. — Ομμα αμαυρουμενον = das verdunkelte oder amaurotische Auge, *Oculus obscuratus*, *O. amauroticus*. — Vgl. noch: Amblyopia, Amblyogmus etc.! In Hinsicht auf Synonymik vergl. noch αχλυς, σκοτος, ὁμιχλη, ζοφος, αμβλυωπια, αορασια etc.

amaurotĭcus, αμαυρωτικος, 1. = αμαυρος, amaurotisch, mit Amaurose behaftet; 2. zu Amaurosis gehörig, dieselbe verursachend, davon herrührend usw.; v. Amaurosis.

Amazōn, Amazŏnis, ἡ αμαζων, αμαζονις, genit. αμαζονος, αμαζονιδος, plur. αμαζονες, αμαζονιδες, 1. die Amazone, von denen man bekanntlich fabelte, dass sie, um die Waffen gehörig führen zu können, sich eine od. gar beide Brüste abschnitten und dem Umgang mit Männern entsagten; v. α- priv. u. Magos, Mastos etc.; 2. ein Mannweib, weiblicher Husar, *Virago*, welche gewöhnlich ziemlich ***brustlos*** (αμαζων) gefunden wird.

Ambărum, το αμβαρ, αμβαρι, = Ambra.

Ambē, Ambōn, ἡ αμβη, ὁ αμβων, der Rand, die Leiste, z. B. der Augenbraunbogen, der erhabene Rand an chirurgischen Maschinen, um einen Schild usw.; v. ανα u. (βαω,) βαινω, gehen, αναβαινω, αμβαινω, (*ambio!*) an etwas hinaufgehen, um etwas herumlaufen.

Ambīcus, ὁ αμβιξ, αμβικος, genit. αμβικος, αμβικου, der Becher; bei spätern Griechen: der Destillirhelm: woher vielleicht *Alambicus*, *Alembicus!* scheint verwandt mit Ambē, Ambōn.

ambidexter, αμφιδεξιος, eig.: doppeltrechts! mit beiden Händen gleich geschickt; zunächst zwar v. *ambo*, beide, u. *dexter*, rechts; eig. aber dasselbe Wort mit αμφιδεξιος, s. amphidexius.

Ambix, ὁ αμβιξ, genit. Ambīcis, = Ambīcus.

Amblōma, αμβλωμα, *Abortus*, eine unzeitige Geburt, Fehlgeburt; bes. die unzeitige Frucht; v. αμβλοω, αμβλισκω, unreife unvollkommne Früchte bringen; u. dieses v. ανα, u. βλαω, βλαζω, fliessen, flüssig, schlaff, weich, schwach sein; zunächst verwandt mit βλαξ, βλακος. *flaccus*, *flaccidus*, schlaff, unvollkommen, nicht gehörig beschaffen, unreif. — Vgl. Amblōsis etc.

Amblomatecphlogoïs, *Varioloïs abortiva*, die sich nicht vollkommen ausbildende Varioloïde; von Ambloma und Exphlogoïs.

Amblomecphlogoïs, richtiger: Amblomatecphlogoïs.

amblōps, αμβλωψ, genit. αμβλωπος, = amblyopus.

Amblōsis, Amblōsmus, ἡ αμβλωσις, ὁ αμβλωσμος, das Fehlgebären, Abortiren; also nicht = Ambloma, wie *Passow* u. A. angeben; v. αμβλοω etc. fut. αμβλωσω, s. unter Ambloma.

Amblothridium, το αμβλωθριδιον (παιδιον), 1. die abgegangene oder abgetriebene unreife Frucht; 2. (αμβλ. φαρμακον) ein frucht-treibendes Mittel, *Abortivum;* s. Amblosis etc.; die letzten drei Sylben sind blosse Endung.

Amblotĭca, (remedia), frucht-treibende, -abtreibende Mittel, *Abortiva;* neutr. plur. v.:

amblotĭcus, ein Fehlgebären bewirkend, zum Fehlgebären gehörend, davon herrührend usw.; s. Amblosis.

Amblyaphia, das stumpfe Gefühl, die Stumpfheit des Gefühls; v. amblys u. Haphē.

Amblyhaphia, mehrfach falsch statt Amblyaphia. S. die Bemerkungen über *H.*

Amblyōgmus, ὁ αμβλυογμος, = Amblyopia; von αμβλυωσσω, αμβλυωττω, fut. αμβλυωξω, schwaches Gesicht haben; v. amblys.

amblyōpes, αμβλυωπης, = amblyōpus.

Amblyōpia, ἡ αμβλυωπια, das stumpfe oder schwache Gesicht, die Stumpfsichtigkeit, Blödsichtigkeit; von amblys u. Ops 2.

Amblyopsa, = Amblyopia; wol nur verschrieben statt Amblyopsia.

Amblyopsia, (αμβλυοψια?) = Amblyopia; v. Amblys u. Opsis.

amblyōpus, αμβλυωπος, stumpfsichtig, schwachsichtig; s. Amblyopia.

Amblyosmus, (αμβλυωσμος?) = Amblyogmus etc.

amblys, αμβλυς, αμβλεῖα, αμβλυ, stumpf; schwach; schwachsichtig, blödsichtig; dumm; blödsinnig; nahe verwandt mit blax etc., vielleicht auch mit amalos? s. über B u. M die Einleitung.

amblytes, ἡ αμβλυτης, genit. -ητος, Amblytētis, Stumpfheit; Schwachheit (des Gesichts); der Stumpfsinn; Blödsinn; v. amblys.

Ambōn, ὁ αμβων, genit. -ωνος, -ōnis, = Ambē.

Ambra, το αμβαρ, (αμβαρον?) die Ambra; wol nicht v. ανα u. βαινω? — αναβαινω, αμβαινω, umhergehen; da die Ambra bekanntlich auf dem Meere umherschwimmend gefunden wird! — Vgl. vielmehr das Arab. عنبر (anber, sprich ĕmb'r) der Ambra; und das Pers. عنبرينه (ĕmbĕrīne), ein Riechmittel aus Ambra, Moschus u. Lign. agalloche.

Ambraīne, das Ambraīn, der eigenthüml. Ambrastoff, das Ambrafett, Ambraharz; v. Ambra.

Ambrosia, ἡ αμβροσια, αμβροσιη, 1. köstliche, angenehme Nahrung, Götterspeise! 2. = Athanasia; v.:

ambrosius, αμβροσιος, = αβροτος, unsterblich; v. α- priv. u. βροτος, sterblich, statt μροτος, für μορτος, vgl. *Mors* etc. u. die Einl. üb. B u. M.

Ambryosmus, (ὁ αμβρυωσμος?) = Amblyogmus und eig. dasselbe, nur dialektologisch verschiedene, Wort.

Ambulatĭo, 1. das Umherwandeln, Spazierengehen; 2. das Weitergehen, Sich-weiter-Verbreiten, von Ausschlägen, Geschwüren usw. Man leitet *ambulo* her v. αμφιβαλλω (αμφιβολεω, αμβαλλομαι,) sich umherwerfen, umherbewegen.

Ambŭlo, genit. -ōnis, soll nach *C. G. Kühn* bedeuten: eine sehr schmerzhafte Aufgetriebenheit des Unterleibes, die ihre Stelle oft verändere und auch *Flatus furiosus, Fl. vareni* genannt werde; s. *Ambulatio* etc.

Ambustĭo, das Anbrennen, Verbrennen; s. *ustio*, αμφι etc.

ameleticus, (αμελης, αμελητος, etc.) nachlässig, sorglos; vernachlässigt, durch Vernachlässigung entstanden usw.; s.:

Amelia, ἡ αμελεια, αμελια, αμελησια, αμελησις, die Sorglosigkeit, Vernachlässigung; von αμελης, sorglos; α- priv. u. μελει, es liegt daran, es ist daran gelegen, es bedarf der Sorgfalt; wol verwandt mit Melos, Mĕros etc.?

Amenĭa, bei *Bégin* etc.; ein Frauenzimmer mit mangelnder Menstruation; etwas dreist gebildet aus α- priv. u. μην, s. unter *Mensis* etc.

Amenion, Amenium, το αμηνιον? ein Mittel gegen Amenorrhöe? v. α- priv. u. μην? s. Amenia.

Amenomania, bei *Bégin* etc.: der lustige Wahnsinn! sehr übel gebildet aus *amoenus* und Mania.

Amenorrhagia, f. st. Amenorrhoea.

Amenorrhoea, die krankhaft mangelnde Menstruation, die Amenorrhöe; v. α- priv. u. Menorrhoea.

amenorrhoïcus, an Mangel der Menstruation leidend, davon herrührend usw.; v. Amenorrhoea.

amens, ανοιος, wahnsinnig, unverständig; v. *a-* u. ***Mens***.

Amentĭa, ἡ ανοια, ***Dementia***, der Unverstand; Wahnsinn; s. *amens*.

America! vgl. Africa etc. —

amethodĭcus, αμεθοδος, αμεθοδευτος, unmethodisch, nicht nach den Kunstregeln; unlogisch, unwissenschaftlich; v. α- priv. u. Methodus.

Amethysta (remedia, φαρμακα,) αμεθυστα, Mittel wider den Rausch; v.:

amethystus, αμεθυστος, wider den Rausch wirkend; v. α- priv. u. Methē, Methy etc.

Amethystus (lapis, λιθος) αμεθυστος, der Amethyst, den die Alten für ein Mittel gegen den Rausch hielten! v. amethystus.

Amētra, Ametria, *(Foemina) uteri expers*, ein Frauenzimmer ohne Gebärmutter; v. α- priv. u. Metra.

Amĕtrĭa, ἡ αμετρια, die Unmässigkeit; Masslosigkeit; das Uebermaass; v. α- priv. und Metrum.

Amētrĭa, der Zustand eines Frauenzimmers ohne Uterus; v. α- priv. u. Mētra.

Ametrohemia, *Amétrohémie*, bei *Piorry* f. st. Metranaemia.

Amfractus = *Anfractus*.

amiantacéus, amiantōdes, dem Amiant ähnlich; v. Amiantus. — *Tinea amiantacea*, der böse Kopfgrind mit asbestähnlichem Ansehen.

amiantus, αμιαντος, 1. *immaculatus*, nicht schmutzig; 2. *non maculans*, nicht schmutzig machend; v. α- priv. u. μιαινω, s. Miasma. — *Amiantus*, ὁ αμιαντος (λιθος), der Amiant (der nicht verbrennt, nicht Kohle wird!)

Amid, -amid; bezeichnet in der neuesten chemischen Nomenclatur: eine Verbindung von 2 Atomen Stickstoff u. 4 At. Wasserstoff. Dieser Stickstoff-Wasserstoff ist zwar für sich noch nicht dargestellt, aber wol in Verbindung mit andern Körpern und liefert so das *Benjamid*, *Kaliumamid*, *Quecksilberamid* usw.

Amidina, Amidinum, das Amidin, bei *Varry*: = Gallicismus statt Amylina etc.

Amidolĭca, nennt *Béral* die Stärkemehlverbindungen überhaupt und theilt sie dann ein in *Pastae* (Hefenteige), *Collae* (Kleister), *Pultes* etc.; v. Amylum, Amidum.

Amma, το ἁμμα, also richtiger: Hamma.

Ammi, ein aromat. Pflanzengeschlecht, z. B. *A. copticum*, der Ammei; nicht v. αμις, das Harngefäss!

Ammismus, ὁ αμμισμος, = Psammismus.

Ammochosĭa, Ammochosis, ἡ αμμοχωσια? das Sandbad; v. Ammos und Chosis.

Ammodȳtes, der Sandaal; v. Ammos u. δυω, untergehen, in die Tiefe gehen; s. Dysis.

Ammoniăca, bei Französischen und französirenden Gelehrten: = Ammonium.

Ammoniacum, το αμμωνιακον, das (Gummi) Ammoniacum. Man leitet dieses und die ähnlichen Wörter Ammonium etc. von *Jupiter Ammon* her, dem in den Sandwüsten Libyens, aus denen *G.* und *Sal Ammoniacum* kommen, Tempel geweiht waren. Aber verdankte nicht wahrscheinlich auch *Jupiter* die Tempel, die Verehrung und den Namen dem Sande, αμμος, ψαμμος, der den Menschen dort so lästig und oft gefährlich wird! vgl. Psammos etc.

Ammoniorrhoea, der Abgang v. Ammonium (carbonicum) mit dem Harne, dem Schweisse usw.; v. Ammonium u. Rhoea.

Ammonĭum, das Ammonium, das bekannte flüchtige Kali; v. Ammoniacum, weil es zuerst und noch jetzt bes. aus dem Salmiak, *Sal ammoniacum*, gewonnen wird; s. Ammoniacum.

Ammos, ὁ αμμος, = Psammos.

Ammonoxălon = Oxalammon und v. dens. Wurzeln; s. Oxamidum!

Ammoxalon, 1. eig. Sandsäure; v. Ammos und Oxalon; 2. unpassend abgekürzt aus Ammonoxalon.

Amnas, Amnē, ἡ αμνας, αμνη, ein weibl. Lamm; foem. v. Amnos.

Amnemosȳne, ἡ αμνημοσυνη, die Vergessenheit, Vergesslichkeit; auch = Amnesia; v. α- priv. u. Mnemosyne.

Amnesĭa, (αμνησια?) = Amnemosyne; bei Aerzten bes.: der Verlust des Gedächtnisses, v. α- priv. u. Mnēsis.

Amnestĭa, ἡ αμνηστια, 1. = Amnemosyne; 2. = Amnesia; (auch die Verzeihung, die Amnestie; zuweilen: das gern verzeihende, sanfte Gemüth;) s.:

amnestĭcus, amnestus, αμνηστικος, αμνηστος, vergesslich; vergessen; v. α-priv. und μναω, μναομαι, s. unter Mnēsis.

Amniĭtis, s. Amnitis.

Amnioclepsis, das zu frühe Abgehen des sog. Schaafwassers; u.

amnioclepticus, einen zu frühen Abgang des sog. Schaafwassers veranlassend od. daraus entstanden; übel gebildet aus Clepsis etc. u.:

Amnĭon, Amnios (tunica), το αμνιον, αμνεῖον (δερμα), ὁ αμνιος (ὑμην), das sog. Schaafhäutchen; 2. bei neueren Phytologen: die innere Haut der Pflanzensaamen, od. der Keimsack. Sämmtliche jene Wörter sind Adjectiva v. Amnos, wol nur, weil man diese Haut bei den Schaafen zuerst beobachtete? nach Andern jedoch: wegen ihrer Weichheit u. Zartheit. — Vgl. noch Hymen, Hymenium!

Amnionclepsis, der (unmerkliche) Abgang des Fruchtwassers; v. Amnion u. Clepsis.

Amniorrhoea, der (zu frühe) Abgang des Fruchtwassers; v. Amnion u. Rhoea.

Amniosis, unrichtig statt Amnitis.

Amnis, ἡ αμνις, genit. αμνιδος, = Amnas, od. eig. Lämmchen?

Amnītis, Entzündung des sogenannten Schaafhäutchens; v. Amnion, vgl. Iritis. Jedoch könnte es, der Form nach, eher von Amnis hergeleitet werden, und man sollte desshalb wol eig. Amniōtis, oder Amniītis dafür brauchen.

Amnos, ὁ u. ἡ αμνος, das Lamm; bloss weichere Form f. Arnos od. Arēn! s. Arnios etc. Vgl. das Arab. حمل (haml), die Last, die Bürde, Leibesfrucht.

Amoenomania, barbarisch statt: Habromania; v. *amoenus* u. Mania.

amoenus, ἁβρος, angenehm, behaglich; s. agathos!

amolyntos, αμολυντος, *impollutus*, (*non polluens*, nicht beschmutzend;) nicht beschmutzt; v. α-priv. u. μολυνω, s. Molynsis.

Amolyntum (emplastrum oder cataplasma), ein Pflaster, das die Hände nicht beschmutzt; v.:

Amōmum, το αμωμον, das Amomum, Jamaïca-Pfeffer, Piment, ***Amomum Cardamomum*** etc. v. α-priv. u. μωμος, (***Momus***!) der Tadel; also etwa: ein Gewürz, das ungeachtet seines auffallend scharfen Geschmacks, nicht gefährlich ist!

Amorpha (*macula*), ein gestaltloser Hautfleck, Hautfleck ohne bestimmte Form; v. amorphus. Vgl. Brephamorpha, Teleamorpha etc.

Amorpha, (mala, νοσηματα) αμορφα, nach ***Schönlein*** etwa: Khtn, bei denen keine räumlichen Veränderungen des Zoogens statt finden; Plur. v. amorphus.

Amorphĭa, ἡ αμορφια, ***Deformitas***, die Missgestaltung, Missbildung; v. α-priv. u. Morphe.

Amorphismus, der gestaltlose Zustand, die Gestaltlosigkeit, Formlosigkeit; v. α-priv. u. Morphe.

Amorphopygagra, Amorphopygagrĭa, ***Pygagra amorpha***, das mehr- u. unregelmässig gestaltete (hämorrhoïdalische) Steissleiden, v. amorphus u. Pygagra.

Amorphosteophyton, ein Amorphosteophyt, ein unförmliches, unregelmässig gestaltetes Osteophyt, ***Ostéophyte amorphe*** bei ***Lobstein*** (patholog. Anatomie II); v. amorphus u. Osteophyton.

amorphus, αμορφος, missgestaltet, missgebildet, amorphisch; s. Amorphia.

Amorphus, bei ***Gurlt***: = Amorphia, die Abtheilung der Ungestalten oder ungestaltenen Missgeburten; von amorphus.

Ampelītis (*terra*, γῆ) ἡ αμπελῖτις, eine bituminose Erde, welche man gegen den Wurmfrass der Weinstöcke um die dickern Stämme schlug und desshalb auch φαρμακῖτις, (= Heilerde!) nannte; v. Ampelos.

Ampĕloleuce, ἡ αμπελολευκη, ***Bryonia alba***, die Zaunrübe, Gichtrübe; v. Ampelos u. leucos.

Ampĕlophyllum, το αμπελοφυλλον, das Weinlaub; v. Ampelos u. Phyllon.

Ampelopråsum, το αμπελοπρασον, das Weinbergslauch, Ackerlauch, wilde Lauch; von Prasum u.:

Ampĕlos, ἡ αμπελος, der Weinstock; Weinberg usw.; nach dem Etym. M.: v. ανα- statt α- priv. u. πηλος, Schlamm, weil er nicht diesen, sond. Wein trage! od. von αμπηλεω = αναπαλλω, in die Höhe treiben, weil der Wein dergl. mit uns treibe, wenn wir ihn tränken (παρα το παλλειν και σειειν ἡμᾶς πινοντας!!); nach Andern v. πηλος; in der alt-Ionischen Bedeutung: ‘Wein.’

Ampelurgĭa, ἡ αμπελουργια, ***Vitium*** (*viniferarum*) ***cultura***, der Weinbau; v. Ampelos u. Ergon etc.

Amphamphoterodiplopĭa, das Doppeltsehen auf beiden Augen zugleich und mit jedem einzelnen Auge besonders; v. αμφω (s. amphoterus!) u. Amphoterodiplopia.

Amphanthorrhīzon, der Blumenwurzelwurm, ***Enchythraeus*** (Topfwurm) bei ***Henle***; v. αμφι- u. Anthorrhiza.

ampharistĕros, αμφαριστερος, auf beiden Seiten links; Gegensatz von αμφιδεξιος; ungeschickt, linkisch; v. αμφι u. aristeros.

Amphauxēsis, (ἡ αμφαυξησις?) s.:

Amphauxis, ἡ αμφαυξις, = Amphiphya; v. αμφι und (αυξεω,) αυξανω, *augeo*! s. unter Auxesis.

Amphemĕra, oder Amphemerĭna (febris, πυρετος) αμφημερινος oder αμφημερος, ***Febris quotidiana***, das alltägliche Fieber; v.:

amphemerĭnus, amphemĕrus, αμφημερινος, αμφημερος, täglich, alltägig, quotidianus; v. αμφι u. Hemĕra. — *Το αμφημερινον = πᾶν πρᾶγμα το καθ' ἑκαστην ἡμεραν ὡσαυτως γιγνομενον. Γαλην.* (*περι διαφορᾶς πυρετῶν α' η.'*) = Ein Amphemerinon nennt man, was jeden Tag auf dieselbe Weise geschieht. — *Οἱ δε πυρετοι ἡμερην εχουσι, νυκτα διαλειπουσι· νυκτα εχουσι, ἡμεραν διαλειπουσι. Ἱπποκρ.* (*Επιδημ., α'*) = Tagfieber lassen bei Nacht nach, Nacht-

fieber bei Tage. — Zu dieser Stelle fügt *Galen* commentirend hinzu: εν τῃ προκειμενῃ ῥησει, πυρετων διαφοραν γραφων ὁ Ἱπποκρατης, ενιους μεν αυτων φησιν εἶναι συνεχεῖς, (εισι γαρ οντως πολλοι συνεχεῖς κατ᾽ αμφοτερα τα σημαινομενα τοῦ συνεχοῦς!) — ενιοι δ᾽ ητοι την νυκτα διαλιπεῖν, η την ἡμεραν. ὧν τους μεν εις απυρεξιαν μη ληγοντας, ενιοι τῶν νεωτερων ιατρῶν μεθημερινους η καθημερινους ονομαζουσι, τους δε ληγοντας = αμφημερινους. Τῆς τοιαυτης λεπτολογιας τῶν ονοματων ουκ ουσης παρα τοῖς παλαιοτεροις! = In dem vorliegenden Satze, wo *Hippokrates* die Verschiedenheit der Fieber abhandelt, nennt er einige anhaltende Fieber, (und in der That gibt es viele anhaltende, nach beiden Bedeutungen des Wortes 'anhaltend'!) — andere, sagt er, lassen entw. während der Nacht nach, oder am Tage. Von diesen nennen einige neuere Aerzte diejenigen, welche nicht völlig (nicht bis zu wirklicher Apyrexie!) nachlassen: μεθημερινοι oder καθημερινοι, die völlig nachlassenden aber: αμφημερινοι. Eine Wortklauberei, von der die Alten nichts wussten! — Οἱ μεν ἑκαστοτε παροξυνοντες (πυρετοι) αμφημερινοι καλοῦνται, επι φλεγματι συνισταμενοι εξω φλεβῶν σαπεντι. Ιωανν. Ακτουαρ. (περι διαγνωσ. Παθῶν. β΄, α΄.) = Die an jedem Tage einen Paroxysmus habenden Fieber heissen tägliche (= αμφημερινοι) und entstehen [??] aus einem Schleime, welcher ausserhalb der Adern in Fäulniss übergeht [!]. — Auch seien, sagt *Actuar.*, πυρετοι αμφημερινοι = οἱ μακραν μεν εχοντες την επισημασιαν, μικραν δε την ανεσιν, oder Fieber, welche grosse (lange) Anfälle u. kurze Nachlässe hätten.

αμφι-, um, das Altdeutsche: umb; in Zusammensetzungen um- herum-, rund herum-; auf beiden (allen) Seiten, wie in amphidexius; jedesmal, bei oder an jedem —, durchgehends, wie in amphemerinus; auf zwiefache Weise, wie in Amphibium; (also nahe verwandt mit αμφω, **ambo!** beide;) — Vgl. noch απο-, επι-, ὑπο-, etc., welche Präpositionen man als eine zusammengehörende grammatische Familie betrachten darf.

Amphiarthrōsis, (ἡ αμφιαρθρωσις?) die Amphiarthrose, das gemischte oder halbbewegliche (unvollkommen bewegliche) Gelenk, Halbgelenk; v. αμφι u. Arthrosis; weil die geringe Beweglichkeit der Amphiarthrose durch das zu enge Aneinanderschliessen oder auch Ineinandergreifen der zusammenstossenden Gelenkflächen entsteht.

Amphibiolĭthus, ein Amphibiolith, ein versteinertes Amphibium; v. Amphibion u. Lithos.

Amphibĭon, Amphibĭum; το αμφιβιον, das Amphibium, ein Thier, das sowohl auf dem Lande, als im Wasser leben kann, das sowohl Lungen als Kiemen hat; v. αμφι u. Bios. *Goethe* übersetzt es, für jetzt noch wenig verständlich, durch *beidlebig*.

amphibĭus, αμφιβιος, zweilebig, doppellebig, bei *Goethe*: beidlebig; auf dem Lande und im Wasser leben könnend; v. αμφι u. Bios.

Amphiblestrocarcinoma, besser: Dictyocarcinoma; v. Amphiblestron und Carcinoma.

Amphiblestrodapoplexia, = Amphiblestrodeapoplexia.

Amphiblestrodatrophia, = Amphiblestrodeatrophia.

Amphiblestrodeapoplexia, Apoplexia retinae eig.: *Paralysis retinae contractiva* od. *torpida*, der sog. Schlagfluss (richtiger: torpide Lähmung) der Netzhaut; von Amphiblestrodes u. Apoplexia.

Amphiblestrodeatrophia, *Atrophia retinae*, die Atrophie der Netzhaut; v. Amphiblestrodes u. Atrophia. Vgl. Amphiblestrodeophthisis!

Amphiblestrodeomalacia u.

Amphiblestrodeophthīsis, *Phthisis retinae*, das Schwinden (die Schwindsucht) der Netzhaut; von Amphiblestrodes u. Phthisis. Manche nennen 'Amphiblestrodeatrophia' = ein Schwinden oder Dünner- u. Kleinerwerden der Netzhaut bei gleichzeitiger Atrophie des Augapfels; 'Amphiblestrodeophthisis' dagegen: ein Schwinden oder auch gänzliches Verschwinden der Netzhaut ohne ein merkliches Schwinden des Augapfels. In den Wörtern selbst ist jedoch keine Spur einer solchen Unterscheidung.

amphiblestrōdes, amphiblestroides, αμφιβληστροειδης, αμφιβληστρωδης, netzförmig, netzartig; v. Amphiblestron u. Εἶδος. — *Amphiblestrōdes* (tunica), die Netzhaut im Auge. — *C. G. Kühn* zeigte (Cens. lex. med. Progr. VI. p. 6.) entscheidend, dass *Galen's* (meth. med. I, 6.) αμφιβληστρωδης (χιτων) wenigstens nicht unser Retina bezeichnet habe. Auch ist Netzhaut ein so wunderlicher Name für diesen Augengrund, wie man das wichtige Organ nennen sollte, dass ihn unsere materialist. sog. Philosophen nicht thörichter erfinden konnten, um mit *Epikur* u. *Lucret.* (Rer. nat. IV, 35 seqq.) den Lichtstoff und die Simulacra rerum zum Hirne durchsieben zu lassen.

Amphiblestrodītis, eine Entzündung der Membrana amphiblestrodes; vgl. Iri-

tis. — Ob man damit eine Entz. der Aderhaut des Auges, oder, nach *Kühn*, der Glashaut, od., wie jetzt gewöhnlich, der sog. Retina bezeichnen will, muss dem Ermessen jedes Ophthalmomorphologen überlassen werden. Nur '*Retinitis*' darf man die Entz. der sogen. Netzhaut nicht nennen!

Amphiblestrodomalacia = Amphiblestrodeomalacia.

Amphiblestrodophthīsis = Amphiblestrodeophthisis.

Amphiblestroïdītis, kürzer: Amphiblestroditis.

Amphiblestromalacia, nennt *J. A. Schön* (*Hecker's* Ann. d. gesammten Hlkde, 1830, Jan.): die Erweichung der sogen. Netzhaut, die Nervenhauterweichung, den Nervenhautschwamm; v. Amphiblestrodes u. Malacia. Richtiger ist demnach: Amphiblestrodeomalacia.

Amphiblēstron, *το αμφιβληστρον*, das Netz, Fischernetz; von *αμφι* u. *βαλλω*, *βλημι*, *βιβλημι*, werfen (vgl. Bolus etc.!) — *αμφιβαλλω*, *αμφιβλημι*, umwerfen, umziehen, umhüllen.

Amphibolĭa, *ἡ αμφιβολια*, der Doppelsinn, die Zweideutigkeit, wie z. B. der jetzt häufige Gebrauch des Wortes 'Irritabilitas', indem man damit bald die Nerventhätigkeit, das organ. Empfindungsvermögen (selbst, im Salon-Geschwätz, eine krankhafte Erhöhung desselben), bald das Gegentheil davon: die Muscular- und Blutthätigkeit, die organische Contractilität, bezeichnet; v. *αμφι* (nach beiden Seiten) u. *βαλλω*, s. Bolus etc. etc.; also: was sich nach beiden (oder mehren!) Seiten werfen (und deuten) lässt.

Amphibranchĭa, *τα αμφιβραγχια*, die Tonsillen oder sogen. Mandeln, bes.: die Tonsillen mit den umgebenden Theilen, der Rachen; v. *αμφι* u. Branchion.

Amphicarpĭum = Pericarpium; s. amphicarpus 2.

amphicarpus, auf zweierlei (beiderlei) Weise Frucht bringend, nämlich: über u. unter der Erde; v. *αμφι*- u. Carpus. *C. G. Kühn* schlägt das Wort vor statt des von *Joh. Hegetschweiler* gebrauchten unpassenden *heterocarpus*. — 2. was sich um die Handwurzel befindet, um dieselbe gelegt wird usw. — Schon dieserhalb, wie aus andern augenfälligen Gründen, ist doch *Kühn's* Vorschlag des amphicarpus statt des, freilich ganz unbrauchbaren, heterocarpus von *Hegetschweiler* nicht wol brauchbar. Bestimmter würde man den Begriff bezeichnen durch: ephypogeus u. hypepigeus, je nachdem mehr das *über* oder das *unter der Erde* als vorherrschend zu bezeichnen wäre. Wollte man den Begriff '*Frucht*' mit hineinbringen, so würde dadurch noch keine bedeutende Verlängerung entstehen in: ephypogeocarpus und hypepigeocarpus.

amphidexĭus, *αμφιδεξιος*, *ambidexter!* mit beiden Händen gleich geschickt, gleichsam: mit beiden Händen rechts; v. *αμφι* u. *δεξιος*, s. unter *dexter*.

Amphidiarthrosis, soll bedeuten: ein zwischen der (bewegl.) Diarthrose und der (unbewegl.) Synarthrose mitten inne liegendes (also nur etwas bewegl.!) Gelenk; sehr willkürl. gebildet aus amphi- u. Diarthrosis.

Amphigastrium, bei *Ehrhart*: das einzeln in der Mitte des Stengels und zwar auf der untern Seite stehende Afterblatt verschiedener Jungermannien mit zweizeiligen Blättern; eig. Magengurt oder Bauchgurt! v. *αμφι* u. Gaster.

Amphiphўa, *ἡ αμφιφυα*, *αμφαυξις*, (*αμφαυξησις*?) das Umwachsen, der Anwuchs rund umher: man könnte so die Jahrringe am Holze nennen! v. *αμφι* u. *φυω*, s. Physis.

Amphipneuma, *το αμφιπνευμα*, bei *Hippokrates* ein von allen Seiten beengtes Athmen; kann freilich den Worten nach, auch das Gegentheil heissen! v. amphi- u. Pneuma; vgl.:

amphipneustus, (*αμφιπνευστος*,) umhaucht; an allen Seiten (auch: an beiden Seiten) hauchend; v. *αμφι* u. *πνευω*, s. Pneusis etc.

amphisarcus, an beiden Seiten oder an allen Seiten fleischig; v. *αμφι*- und Sarx. — Nach *Bégin* etc. soll es bedeuten, ein von allen Seiten fest umschlossenes Fleisch; wie bei der Baobabfrucht; was jedoch dem Begriff des Wortes geradezu widerspricht.

Amphisbaena, *ἡ αμφισβαινα*, die Ringelschlange, (eig. Doppelläufer, Doppelkriecher;) v. *αμφις*, nach beiden Seiten oder Enden usw., s. *αμφι*, u. v. *βαινω*, gehen, s. Basis etc. — *Αμφισβαινα η αμφισιβαινα, ειδος οφεως μακροκεφαλον ισοπηχη την ουραν κολοβην εχων και ταυτη πολλακις πορειαν ποιουμενον, ὡστε τινας αμφισβητειν, μη δυο εχειν κεφαλας.* (A. ist eine Schlangenart mit grossem Kopfe und eben solchem und abgestumpftem Schwanze, nach dessen Richtung hin sie oft geht, so dass Manche vermuthet haben, sie habe zwei Köpfe.) *Hesych.*

Amphisbaenae (venae), die zwischen Uterus und den weibl. Brüsten laufenden Blutadern; v. Amphisbaena.

Amphismele, falsch statt:

Amphismile, ein zweischneidiges Messer, zweischneidiges Scalpell; v. *αμφι* u. Smile.

Amphistŏma, bei *Rudolphi*: ein, bes. bei den Vögeln vorkommendes Geschlecht von Eingeweidewürmern mit doppelten, an beiden Seiten des Körpers befindlichen, Saugwerkzeugen; v. *αμφι* u. Stoma; vgl.:

amphistŏmus, mit besetztem (umgebenem) Munde; bei *Bridel-Brideri*

(Bryologia): (*Musci*) ***Amphistomi***, Laubmose mit ungetheiltem Mündungsbesatz; s. Amphistoma u. peristomus; letzteres bezeichnet den Begriff allerdings richtiger!

amphitrŏpus, sich nach beiden oder nach allen Seiten wendend; v. *αμφι* u. *τρεπω*, s. unter Trŏpē, tropicus etc. — ***A. Richard*** bezeichnet damit die Pflanzen, deren Embryo, wie bei den Alismaceen und vielen Cruciferen, sich mit dem Blatt- und dem Wurzelkeime auf gleiche Weise dem der Keimgrube nähern, so dass sie eine cirkelförmige Krümmung bilden.

Amphodiplopĭa, das Doppeltsehen mit beiden Augen zugleich; von *αμφω* (s. amphoterus!) und Diplopia.

Amphŏra, *ὁ αμφορευς*, (auch: *ἡ αμφορα*?) *το κεραμιον*, 1. ein Gefäss für Flüssigkeiten, ein Oelkrug usw.; v. *αμφι* u. *φερω*, s. *fero!* statt: *αμφιφορευς*, was an beiden Seiten (Hänkel hat und also an beiden Seiten) getragen werden kann! — 2. Als Mass entsprach die Amphora etwa unser'm Anker. Sie enthielt etwa 80 Pf. Wein oder 72 Pf. Öl. Der Attische *Αμφορευς* (*μετρητος*) war um die Hälfte grösser.

Amphoteramphodiplopia. = Amphamphoterodiplopĭa u. aus denselb. Wörtern zusammengesetzt.

Amphoterodiplopĭa, das Doppeltsehen auf jedem Auge besonders; v. amphoterus u. Diplopia.

amphotĕrus, *αμφοτερος*, beide, zu beiden Seiten gehörig; v. *αμφω*, ***ambo!*** beide; vgl. *αμφι!* — ***Substantiae amphotĕrae***, Amphoteren, Substanzen, die weder sauer noch basisch (also beides zugleich!) sind, = indifferente Substanzen, wie Gummi, Zucker, Neutralsalze.

Amphybium, schreibt der Ober-Medicinal-Rath ***Wildberg*** (Handb. d. Diätetik, Lg. 1828. überall), falsch statt: Amphibium.

Amphyblestr . . . f. st. Amphiblestr. . . .

Ampōsis, *ἡ αμπωσις*, genit. -*εως*, Ion. -*ιος*, zusammengezogen aus *αναπωσις*, 1. die Aufsaugung, Einsaugung, ***Resorptio***; v. *ανα*- u. *πινω*, s. Posis, ***Potus*** etc.; — 2. das Zurücktreten der Säfte aus den äussern Theilen nach den innern, wie z. B. bei der Asiatischen Cholera; — 3. die Ebbe (des Meers, ***Refluxus maris***). — *Αναπινεσθαι*, aufgesogen werden, ***resorberi***, (von *ανα* u. *πινω*) braucht ***Hippokrates*** bes. v. der Wiederaufsaugung des Eiters in Geschwüren: *Πολλα γαρ και τῶν δοκούντων εκπυεσθαι αναπινεται ποτε, κἀν μηδεπω καταπλασσῃ. Ἱπποκρ. (περι τεχνῆς.)* = Oft entsteht noch, wo der Aufbruch einer Vereiterung bevorzustehen schien, eine Aufsaugung selbst da, wo gar keine Umschläge aufgelegt sind.

Ampōtis, *ἡ αμπωτις*, genit. -*εως*, -*ιδος*, Ion. -*ιος*, -ĭos, -is, -ĭdis, 1. die Ebbe; — 2. überhaupt: = Amposis und aus dens. Wurzeln.

Ampulla, ***Amphorŭla***, *το αμφορειδιον*, *αμφοριδιον*, 1. eig. ein kleines (irdenes) Weingefäss, als latinisirtes Deminutiv von Amphora; 2. jedes kleine Gefäss für Flüssigkeiten, ein Trinkgeschirr, eine (irdene) Oellampe, eine Ampel! ein ***Krügsel***, woraus der gemeine Mann '***Krüsel***' macht.

Amputatio, *ἡ αποκοπη*, *ἡ αφαιρεσις*, die Abnahme (eines Gliedes vom Körper, eines Zweiges vom Baume usw.). — Das Wort gilt für rein Lateinisch, da man höchstens die Vorsetzsylbe '*am*' vom Griech. *ανα* — oder *αμφι* — (= *amb* —) ableiten kann.

Amulētum, *το περιαμμα*, *περιαπτον*, *παραρτημα*, *φυλακτηριον*, das Amulēt, ein Anhängsel als vermeintl. Schutz gegen Krankheiten u. a. Unglücksfälle wird gewöhnl. v. ***amoliri***; abwälzen, abwenden, hergeleitet; doch verdient auch das Pers. حمایل (hĕmāīl) verglichen zu werden.

Amurca, ***Amurga***, *ἡ αμοργη*, 1. die Oelhefen, der Oelsatz, Niedersächs. ***Murkje!*** — 2. ein dem Oelsatz ähnlicher Abgang aus den Lungen oder durch den Stuhlgang; v. (*αμοργω*,) *αμεργω*, auspressen; dieses wieder aus *α*- intensiv. u. *μοργω*, *μεργω*, als rauheren und intensiveren *ῥ*-Formen v. (*μολγω*,) *μελγω*, ***melken!***

Amycha, *ἡ αμυχα*, *αμυξις*, eine oberflächliche Wunde, Schrunde, Kratzwunde, ***Excoriatio***; von *αμυσσω*, s. amyx etc. — ***Amychae***, *αἱ αμυχαι*, die Schröpfwunden.

amyctĭcus, *αμυκτικος*, stechend, (oberflächlich) verletzend; örtlich (mechanisch) verletzend; v. *αμυσσω*, *αμυττω*, s. Amycha etc. etc.

amydros, *αμυδρος*, *αμυδρηεις*, amauros u. wahrscheinlich daraus verdorben!

Amydrōsis, *ἡ αμυδρωσις*, = Amaurosis; s. unter Corophthisis! vgl. amydros.

Amyelia, der Mangel des Rückenmarks; v. α- priv. u. Myelos.

amyelinus, an Amyelia leidend, usw.

Amygdălae, *αἱ αμυγδαλαι, τα αμυγδαλα, αἱ αμυγδαλιδες,* die Mandeln: nach *Herodian:* v. Amychae, weil die Rinde des Mandelbaums und die Mandelschaalen wie geschröpft aussehen!

Amygdalātum, *Emulsio amygdalina*, die Mandelmilch; v.:

amygdalātus, mit Mandeln versetzt, damit bereitet, usw.; v. Amygdalae.

Amygdalīna, Amygdalīnum, das Amygdalīn, der von *Liebig* und *Wöhler* (s. Gött. gel. Anz. 1837, Nr. 97, S. 961-66 und Nr. 102, S. 1009-11.) genauer geprüfte eigenthümliche krystallisirbare Stoff der bittern Mandeln, wovon die Hauptwirkung ders., wie wahrsch. auch aller blausäurehaltiger Pflanzenmittel, abhängt, u. welcher aus 2 Atomen sog. Stickstoff, 40 At. sog. Kohlenstoff, 54 At. Wasserstoff, 22 At. Sauerstoff bestehend befunden wurde; v. Amygdalae.

Amygdalītis, *Inflammatio tonsillarum*, die Entzündung der Mandeln, Mandelbräune; v. Amygdalus, vgl. Iritis.

Amygdaloncus, *Tumor amygdalarum*, die Mandelanschwellung; v. Amygdalus u. Oncus.

Amygdălopathīa, *Morbus tonsillarum*, eine Kht. der Mandeln; v. Amygdalus u. Pathos.

Amygdăloplethōra, *Plethora tonsillarum*, Blutüberfüllung der Mandeln; v. Amygdalus u. Plethora.

Amygdalus, *ἡ αμυγδαλεα, αμυγδαλη,* der Mandelbaum; s. Amygdalae.

Amygdalypertrophĭa, Amygdaloncus, *Hypertrophia tonsillarum*, die Mandelgeschwulst; v. Amygdalus u. Hypertrophia.

amylacĕus, amylumartig, stärkemehlartig; v.:

Amylina, Amylinum, die Amyline, das Amylīn, *l'Amidine, l'Amidéine.* nach *Guérin Varry* (Ann. de chim. et de phys. 56, p. 225 ff. = *Erdmann's* u. *Schweigger - Seidel's* Journ. für pr. Chemie, III, 6, p. 329.): der im kalten Wasser lösliche Theil des Amylums, im Gegensatz des unlöslichen Hülsen-Amylins (= *Amidine tegumentaire*); von Amylum. Vgl. Amidina, Dexterina etc.

Amylosclema, *Furfures amyli*, die Stärkemehlkleien, Amylum-Hülsen; v. Amylum u. Sclema.

Amylum, *το αμυλον*, das Amylum, das Stärkemehl, Satzmehl, *Faecula, l'amidon, la fécule;* v. α- priv. u. *μυλη*, s. Mola etc.; *το μη πεπτωκος ὑπο μυλον* (was nicht unter die Mühle gekommen ist) Etymol. M. — *Αμυλον ωνομασται δια το χωρις μυλου κατασκευαζεσθαι* (A. hat man es genannt, weil es ohne Mühle (Mühlstein) bereitet wird.) *Dioskor.* II, 123.

amyos, *αμυος*, muskellos, ohne Muskel, fleischlos, (nämlich mit sehr zusammengeschwundenen Muskeln, wie bei alter Blei-Kht); v. α- priv. u. Mys, s. *Musculus.*

Amyris, eine Balsampflanze; jetzt bot. ein Pflanzengeschlecht, dessen sämmtliche Species balsamischen Gehalts zu sein scheinen; v. α- intens. u. Myris; also gleichsam = grosse treffliche Balsambüchse.

amyx, *αμυξ*, genit. *αμυχος*, stechend, kratzend, schröpfend; s.:

Amyx, *ἡ αμυξ*, genit. *αμυχος*, Amychis, u.:

Amyxia, der Schleimmangel, Mangel normalen Schleims; v. α- priv. u. Myxa.

Amyxis, *ἡ αμυξις*, genit. *αμυξεως*, das Stechen, Kratzen, mechanische Reizen, bes. das Schröpfen, Scarificiren; v. *αμυσσω*, fut. *αμυξω*, stechen, blutig kratzen, schröpfen, scarificiren; nahe verwandt mit Haema, Haemasia, Haemodia, Haemos etc.

amyxōdes, 1. ohne Schleim, durch Schleimmangel entstanden; v. Amyxia etc.; 2. wie geschröpft, wie gekratzt usw.; v. amyx etc.

ana, *ανα*, 1. *sursum*, nach oben; 2. in Recepten: so viel als vom Vorhergehenden oder vom Obigen; verwandt mit *ανω*. — Vgl.:

Anabăsis, *ἡ αναβασις*, genit. *αναβασεως*, das Aufsteigen; die Zunahme einer Krankheit, *Augmentum morbi;* s. *ανα* u. Basis! *αναβαινω, αμβαινω*, hinauf gehen; steigen, höher od. grösser od. stärker werden.

anabaticus, *αναβατικος*, zum Steigen oder Aufsteigen geschickt oder geneigt; sich gern verstärkend; v. *αναβαινω*, s. unter Anabasis. — *Anabatici morbi, νοσοι αναβατικοι*, 1. = Morbi acmastici; 2. Krankheiten, die eben im Steigen begriffen sind.

Anabexis, (*αναβηξις*?) das Auf-

husten, das Heraufbringen von Schleim usw. durch Husten; von ανα u. Bexis; αναβησσω, αναβηττω, fut. αναβηξω, aufhusten.

Anaboāma, το αναβοαμα, u.:

Anaboēsis, ἡ αναβοησις, das Aufschreien, laute Schreien; v. ανα u. Boēsis: αναβοαω, fut. αναβοησω, laut aufschreien, ein lautes Geschrei machen, ein Kriegsgeschrei machen.

anaboētĭcus, zu heftigem Schreien geneigt, dasselbe verursachend, davon herrührend usw. s. Anaboēsis.

Anabŏle, ἡ αναβολη, *Emissio*, das Auswerfen nach oben, bes. durch Erbrechen, durch leichtes Aufhusten usw.; v. ανα u. βαλλω, s. unter Bolus! (αναβολω,) αναβαλλω, in die Höhe werfen, (leicht) heraufbringen.

Anabrochēsis, *Resorptio*, die Aufsaugung z. B. des Eiters; v. αναβρωχω, *resorbeo*, u. das v. ανα u. βρωσκω, βιβρωσκω.

Anabrochismus, ὁ αναβροχισμος, 1. das Abbinden eines Gliedes oder eines Gewächses mittelst eines starken Fadens; 2. das Ausreissen der Augenliederhaare mittelst einer passenden Schlinge; v. ανα- und Brochos; (? αναβροχιζω, fut. -ισω, mit einer Schlinge umschnüren, mittelst einer Schlinge hervorziehen).

Anabronchismus, richtiger: Anabrochismus. Das bei *Galen* (Comm. IV. in *Hippokr.* de diaeta acut. V, p. 117. Basil.) vorkommende ist falsche Lesart. (Vgl. *C. G. Kühn.*)

Anabrōsis, ἡ αναβρωσις, das Zerfressen, das Aufätzen usw.; v. ανα- u. (βρωσκω,) βιβρωσκω, fressen; αναβρωσκω, anfressen, an der Oberfläche zerfressen.

anabrotĭcus, zum Zerfressen geneigt; zerfressend; durch Zerfressung entstanden usw.; s. Anabrōsis.

Anacampsĕrōs, ὁ ανακαμψερως, *Amoris redux*, ein Kraut, das die ersterbende Liebe erfrischen sollte; vgl. Telephium. s. Eros u.:

Anacampsis, ἡ ανακαμψις, *Reflectio*, *Reactio*, *Reciprocatio*, 1. die Zurückbeugung; 2. die Rückwürkung, Gegenwürkung; v. ανα- u. Campsis.

anacar, ανακαρ, ανα καρ, ανα καρα, zum Kopfe hinauf, gegen den Kopf hin; s. ανα, Cara, etc.; vgl. catŏcar.

Anacardĭum, το ανακαρδιον, die sog. Elephantenlaus, die herzförmige Frucht von *Anacardium orientale* L. = *Semecarpus Anacardium* Roxb., dem ächten Acajou; ανα- (hier gleichsam ein Angränzen in Hinsicht der Form bezeichnend) u. Cardia.

Anacatharsis, ἡ ανακαθαρσις, 1. eig. das Reinigen nach oben; das Ausleeren von Unreinigkeiten durch Husten oder Erbrechen; 2. die Brechcur; 3. die Expectorircur, der Versuch, durch Lungenauswurf zu heilen; v. ανα- u. Catharsis; — ανακαθαιρω, fut. ανακαθαρῶ, ανακαθαρσω, nach oben reinigen. *Τὴν δια τῶν πτυσματων κενωσιν τῶν την πλευρῖτιν εργαζομενων χυμῶν ανακαθαρσιν ονομαζειν ειωθεν ὁ Ἱπποκρατης. Γαλην. (Ὑπομν. εις Ἱπποκρ. Επιδ. έ, ή.)* = Die mittelst der Sputa bewirkte Ausleerung der die Pleuritis verursachenden Feuchtigkeiten pflegt *Hippokrates* ανακαθαρσις (Reinigung nach oben!) zu nennen.

Anacathartica, (medicamina, φαρμακα) αναθαρτικα, nach oben (durch Erbrechen oder durch Lungenauswurf) ausleerende Mittel; v.:

anacatharticus, ανακαθαρτικος, nach oben (durch Erbrechen oder Husten) reinigend oder ausleerend; s. Anacatharsis.

Anacephalaeōsis, ἡ ανακεφαλαιωσις, 1. *Recapitulatio*, die Uebersicht der Hauptcapitel, Wiederholung des Hauptinhalts; 2. bei *J. Fienus*, (de flatib. H. C. infestant. [Antwerp.] 1592 p. 9-12.): die Darstellung des menschl. Organismus als Mikrokosmos oder als vollkommenste Wiederholung des ganzen Weltgebäudes, so ziemlich im neuesten *Oken*'schen Sinne; v. ανα- u. Cephălē (in der Bedeutung: '*Capitel*'), ανακεφαλοω, fut. -ωσω, den Hauptinhalt wiederholen.

anacestus, ανακεστος, Ion. ανηκεστος, unheilbar, *insanabilis*; v. α-, αν-priv. u. ακεομαι, s. Acesis etc. — *Εις το ανηκεστον ἑλκειν. Ἱπποκρ. (περι τεχνῆς.)* = Unheilbar werden. — *Ανηκεστοι ἁμαρτιδες. Ἱπποκρ. (περι διαιτ. εν τοῖς οξεσι.)* = Unverbesserliche Fehler (in der Diät).

Anachrempsis, ἡ αναχρεμψις, das Aufräuspern, Ausrülpsen; v. ανα u. Chrempsis. Nicht = Anabexis, wie Manche meinen.

anachrempticus, Aufräuspern bewirkend, damit verbunden, (dadurch entstanden!) usw.; s. Anachrempsis.

Anachremptum, *Sputum*, Chremma, der Lungenauswurf; v.:

anachremptus, αναχρεμπτος, excreatus, ausgeräuspert, ausgehustet; s. Anachrempsis.

Anacinēma, το ανακινημα, die Bewegung (eig. das Bewegtsein) nach oben; bei *Bégin* etc. auch mit Unrecht (wol nur als Folge falschen Abschreibens!) = Anachrempsis; v. ανα- u. Cinema; vgl.:

Anacinēsis, ἡ ανακινησις, die Bewegung (das Streben) nach oben, das Aufheben der Hände oder des ganzen Körpers zum Kampf; v. ανα- u. Cinesis.

anacinetĭcus, die Akinesis betreffend, daran leidend, davon herrührend; s. Acinesis.

Anaclăsis, ἡ ανακλασις, genit. -εως, 1. *Repercussio*, das Zurückbrechen, Zurückwerfen (des Lichtes, des Schalles usw.) 2. nach Einigen auch: die Verbiegung eines Gelenks; v. ανα- u. Clasis; vergl. Antanaclăsis.

Anaclasmus, ὁ ανακλασμος, = Anaclăsis.

anaclastĭcus, (ανακλαστικος?) zurückwerfend, *repercutiens;* s. Anaclasis.

anaclastus, ανακλαστος, zurückgeworfen, *repercussus:* s. Anaclăsis.

Anaclinterĭum, Anaclintron, το ανακλιντηριον, ανακλιντρον, der Lehnstuhl, das Sopha, Ruhebett; v. ανα- u. κλινω, s. Clima etc.

Anaclĭsis, Anaclismus, ἡ ανακλισις, ὁ ανακλισμος, das Anlehnen (mit dem Rücken); die Lage des Kranken; v. ανα- u. Clisis etc. ανακλινω, anlehnen, zurücklegen; ανακλινομαι, sich zurücklegen.

Anacnesmus, Anacnethmus, das Jucken (Prickeln udgl.) über oder durch einen Theil; v. ανα-, Cnesmus etc.: ανακναω, Jucken verursachen; — ανακναομαι, Jucken erleiden. Das Wort fehlt in Lexicis, kommt aber wenigstens bei ***Paul Aegin.*** (4, 25.) vor.

Anacnethmus = Anacnesmus.

Anacollēma, το ανακολλημα, 1. das Klebmittel, eine schnelle Verheilung bewirkende (also gleichsam wie verklebende) Mittel; 2. nach ***Bégin*** etc. auch: ein Stirnpflaster udgl., *épithème frontal*, gegen Augenübel; v. ανα- u. κολλαω, unter Collēsis, Colla; ανακολλαω, fut. ανακολλησω, zusammenkleben, verkleben.

Anacoluthĭa, ἡ ανακολουθια, die Unfolgerichtigkeit, der Mangel an Folgerichtigkeit, an innerm Zusammenhang; — bei ***J. Guislain*** (zu *Gent*): der Zustand geistigen Leidens, welchen man Verwirrtheit, Ideen- und Begriffsverwirrung, *Rèvasserie*, nennt; v. α-, αν- priv. u. ακολουθεω, folgen; s. Acoluthia.

Anaconchyliasmus, Anaconchylismus, ὁ ανακογχυλισμος, ανακογχυλιασμος, das Gurgeln, Aufgurgeln, Ausspühlen des Rachens; v. ανα- u. Conchylismus etc. — ανακογχυλιζω, ανακογχυλιαζω, fut. ανακογχυλισω, ανακογχυλιασω, sich gurgeln, durch Gurgeln in die Höhe bringen, den Rachen durch Gurgeln reinigen.

Anacŏpe, ἡ ανακοπη, eig. das Zurückschlagen, Zurückstossen, v. ανα- u. Cope; daher: grosser Widerwille gegen etwas, = Nausea, Fastidium. ***Köchlin*** u. A. schreiben überall durchaus unrichtig: Anatcope!

Anactēsis, ἡ ανακτησις, 1. eig. das Wiedererlangen (eines Eigenthums); 2. bei ***Bégin*** etc. das Wiedererlangen der Kräfte; v. ανα- u. κταομαι, in Besitz nehmen; und dieses v. (κεω, καω, s. κτεινω in Ctonos!) κταω, (spalten, hauen, stechen, tödten, besiegen,) in Besitz nehmen; — ανακταομαι, fut. -ησομαι, wieder in Besitz nehmen.

Anactorĭon, το ανακτοριον, *Gladiolus communis* L., Allermannsharnisch, Siegwurz, *Victorialis rotunda;* v. Anax; vgl. auch Anactesis!

Anacyclēsis, ἡ ανακυκλησις, *Circumactio, Conversio in orbem*, das Umdrehen im Kreise; v. ανα- u. Cyclesis; s.:

Anacyclesmus, ὁ ανακυκλησμος, =:

Anacyclōsis, ἡ ανακυκλωσις, = Anacyclesis; v. ανα- u. κυκλεω, κυκλοω, s. Cyclesis, Cyclosis etc.

Anadendromalăchē, ἡ αναδενδρομαλαχη, die Baummalve, *Malva rosacea fruticosa;* v. ανα- (hier eine Aehnlichkeit bezeichnend), Dendron u. Malache.

Anadendron, το αναδενδρον, *Althaea*, Eibisch; v. ανα- (ähnlich .., wie ..), u. Dendron.

Anadesma, Anadesmus, ἡ αναδεσμη, ὁ αναδεσμος, 1. bei den Alten: eine Kopfbinde der Frauen, eine Binde zum Aufbinden der Haare; 2. bei den Neuern zugleich = Epidesmus etc.; v. ανα- u. Desmus.

Anadiplōsis, ἡ αναδιπλωσις, 1. die Verdoppelung; 2. der Uebergang eines einfachen Krankheitszustandes in einen (wirklich oder vermeintlich!) doppelten, z. B. eines einfachen Wechselfiebers in ein (sogenanntes!!) doppeltes; v. ανα- u. Diplōsis; αναδιπλοω, fut. αναδιπλωσω, verdoppeln.

anadiplotĭcus, zur Anadiplosis gehörig, davon herrührend usw. — ***Febris intermittens anadiplotica***, das doppelte Wechselfieber.

Anadŏsis, ἡ αναδοσις, genit. αναδοσεως, 1. das Aufsteigen, das Heraufdringen, die Congestion (des Bluts u. a. Säfte) nach den obern Theilen; auch: das Hervorwachsen aus der Erde; 2. die Vertheilung unter Mehre, die Vertheilung der Säfte durch den Körper, also = Diadosis; v. ανα- u. Dosis; αναδιδωμι, (wörtlich: nach oben geben,) nach oben bringen (od. treiben). — *Τα εξ οσφυος εις τραχηλον και κεφαλην αναδιδοντα (αλγηματα) και παραλυσαντα παραπλη-*

κτικον τροπον σπασμωδεα, παρακρουστικα. Ἱπποκρ. (Προῤῥ. ά, γ', κς') = Schmerzen, welche aus der Hüfte zum Halse u. Kopfe hinaufsteigen (sich hinziehen) u. eine der Paraplegie ähnliche Lähmung verursachen, haben Krämpfe und Delirien zur Folge.— Vgl. Anadrome.

anadotĭcus, die Anadosis betreffend, davon herrührend usw.; s. Anadosis.

Anadrŏme, ἡ αναδρομη, 1. = Anadosis, bes. aber wol ein hastiges Aufsteigen des Bluts zum Kopfe usw.; 2. die Verbreitung einer Krankheitsform nach den obern Theilen, das Uebergehen einer Rose von den untern Theilen auf das Gesicht, oder der Gichtbeschwerden üb. den Kopf; 3. der Globulus hystericus; v. ανα- u. (δρεμω,) δρομεω, s. unter Dromedarius! — Ἐς κεφαλην αναδρομοῦντες χυμοι παραφροσυνας και αἱμοῤῥαγιας φερουσιν. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προῤῥ. α, γ'.) = Wenn die Säfte (schnell) zum Kopfe steigen, so entstehen Delirien (Verstandeswirrung) und Blutflüsse. — Ἐξ οσφυος αναδρομης οφθαλμοῦ ιλλωσις = κακον! Ἱπποκρ. (Προῤῥ. ά, β', λδ') = Steigt das Hüftweh nach oben [zum Kopfe] und entsteht dabei ein Verdrehen der Augen, so ist es ein böses Zeichen. — Ἐξ οσφυος αλγηματος αναδρομαι εις καρδιην πυρετωδεες, φρικωδεες, ανεμεουσαι ὑδατωδεα λεπτα πλεονα, παρενεχθεῖσαι, αφωνοι, εμεσασαι μελανα — τελευτῶσιν. Ἱπποκρ. (Προῤῥ. ά, β', ν'.) = Welche ein Aufsteigen des Hüftschmerzes zur Magengegend erleiden mit Fieber und Frostschaudern, dabei viel dünne wässrige Massen ausbrechen, dann verstandlos und stumm werden und schwarze Massen erbrechen, — sterben.

anadrŏmus, αναδρομος, *ascendens*, aufsteigend, in die Höhe gehend, von Säften, die zu den obern Theilen steigen, von Fischen, die aus dem Meere in die Flüsse hinaufgehen: *Pisces anadromi* oder *ascendentes*, ιχθυες αναδρομοι; — s. Anadrome.

anaedoeus, *Genitalibus carens*, ohne Geschlechtstheile; v. α-, αν- priv. und aedoea.

Anaemăsis, (ἡ αναιμασις?) = Anaemia.

Anaematopoēsis, unterdrückte Blutbereitung; unpassend gebildet aus α-α-(αν-) priv. u. Haematopoesis.

anaematopoēticus, die Blutbereitung unterdrückend, von unterdrückter Blutbereitung herrührend usw.; v. Anaematopoesis.

Anaematōsis, *Sanguinis actio (et praeparatio) deficiens*, mangelnde oder doch zu schwache Blutthätigkeit u. Blutbereitung; v. α-, αν- priv. u. Haematosis.

anaemătus, αναιματος, = anaemon.

Anaemia, ἡ αναιμια, der Blutmangel, v. α- (αν-) priv. u. Haema.

anaemicus, an Blutmangel leidend, durch Blutmangel verursacht, usw.; v. Anaemia.

anaemochrŏus, αναιμοχροος, αναιμοχροῦς, *pallidus*, *exsanguis*, blass, ohne Blutfarbe; v. α-priv., Haema u. Chroa.

anaemōn, αναιμων, blutlos, ohne Blut; v. α- priv. u. Haema.

anaemosarcus, *sine carne rubra*, ohne rothes Fleisch, wie die Thiere mit weissem Blute; s. Sarx u.:

anaemus, αναιμος, = anaemōn.

Anaemosis, richtiger: Anaemia.

Anaemydria, *Defectus seri (in sanguine)*, der Blutwassermangel, Serum-Mangel; v. α-, αν-priv. u. Haemydria. Genauer wäre wol: Oligaemydria, da doch nicht eine gänzliche Abwesenheit alles Serums bezeichnet werden soll.

Anaesthesĭa, ἡ αναισθησια, *Insensilitas*, die Unempfindlichkeit, die (sowohl irritable als paralytische) Torpidität; v. α- (αν-) priv. u. Aesthesis.

Anaestheseospasmus, richtiger: Anaesthetospasmus.

anaesthetĭcus, αναισθητος, *insensilis*, an Unempfindlichkeit leidend, davon herrührend usw.; s. Anaesthesia etc.

Anaesthētolĕpra, ἡ λεπρα αναισθητος, *Lepra anaesthetos*, *L. torpida*, der torpide oder schmerzlose Aussatz; v. anaesthetos u. Lepra.

anaesthētos, αναισθητος, nicht fühlbar, unbemerklich, ὅ τι την τῶν ομματων οψιν εκφευγει, was dem Blick der Augen entgeht; v. α-, αν- priv. u. aesthetos, s. Anaesthesis etc.

Anaesthetospasmus, ein Krampf mit Gefühllosigkeit; v. anaesthetos u. Spasmus.

Anagallis, bei *Dioskorides*: ἡ αναγαλλις, gen. ĭdis, wenn auch nicht gerade unsere *Anagallis arvensis!* das Gauchheil. Die Etymologie ist ungewiss.

Anagargalicta, τα αναγαργαλικτα, Gurgelmittel; v.:

anagargalictus, αναγαργαλικτος, zum Gurgeln oder eig. Aufgurgeln dienend, v. ανα u. γαργαλιζω, s. Gargalismus.

Anagargarista, *τα αναγαργαριστα*, = Anagargalicta; v.:

anagargaristus, *αναγαργαριστος*, zum Gurgeln brauchbar oder dazu dienend; v. *ανα-* u. *γαργαριζω*, s. Gargarismus.

Anagennēsis, *ἡ αναγεννησις*, *Regeneratio*, die Wiedererzeugung; eig. das Wiedergeborenwerden! v. *ανα-* u. *γενναω*, s. *Genus* etc. etc. — *αναγενναω*, *regenero*, wieder erzeugen; *αναγενναομαι*, *regeneror*, wieder geboren werden. — Vgl. Anaphysis!

Anagōge, *ἡ αναγωγη*, das Heraufführen, Heraufleiten; das Heraufkommen z. B. des Bluts zum Kopfe (*Anagōge sanguinis*, *αναγωγη αἱματος*, bei *Galen*), bes. aber das Ausbrechen, Aushusten; bei *Aretaeus*: Blutbrechen, Bluthusten; v. *ανα-* u. Agōge. — Bei *Hippokr.* (*Επιδημ.* ϛ′, ε′, γ′, u.a.a.O.): Lungenauswurf überhaupt: *βησσουσι και ουδεν αναγουσι* = (Manche Hektische) husten und werfen nichts aus. — *Hebenstreit* u. A. führen an, dass Anagoge bei *Aretaeus* = Haematanagoge bedeute, ich finde aber in den citirten Stellen immer *αἱματος* beigefügt. Vgl. Haematanagoge!

Anagўris, Anagўrus, *ἡ αναγυρις*, *ὁ αναγυρος*, = Onogyrus, woraus es verdorben zu sein scheint.

anaïsson, *αναΐσσων*, auffahrend, plötzlich auffahrend (vor Schrecken); v. *αναΐσσω*, Att. *αναςσω*, plötzlich auffahren; v. *ανα-* u. *αισσω*, s. unter Aix etc. — *Οἱ προς χεῖρα αναΐσσοντες = κακον. Ἱπποκρ.* (*Κωακ. προγνωσ.*) = Plötzliches Auffahren bei der kleinsten Veranlassung [eig.: bei einem blossen Bewegen der Hand!] ist ein böses Zeichen.

analdes, *αναλδης*, (bei *Hippokrates*:) nicht wachsend; (abnehmend;) den Wachsthum hindernd; v. *α-*, *αν-*priv. u. *αλδαινω*, = *αλδεω* = *αλδω* = *αλω* (obs. Lat. *alo!*) = *αλθω* = *αλθεω* = *αλθαινω*, wachsen machen, nähren, vermehren usw.; vgl. Althea etc.!

Analdĭa, = Atrophia; v. analdes. Jedoch scheint man durch Analdia mehr das Unterbleiben des ferneren Wachsthums oder was man jetzt sehr passend 'Bildungshemmung' nennt, bezeichnet zu haben. — Der rauhe *Du Cange* (Glossar. Lat. I, pag. 716) macht 'Arnaldia' daraus wie die *Hoarzer Perkleit'* [= Harzer Bergleute] aus 'Amata' gern 'Armata' usw. machen); wird aber desshalb von *Dan. Wilh. Triller* (Clinotechnia, Fti et Lips. 1754. 4. pag. 119-122.) stark mitgenommen; um so mehr, da *Du Cange* wegen der Bedeutung seines Worts in Verlegenheit ist.

analdon, *αναλδον*, bei *Hesych.*: = *αναλδης*, s. analdes!

Analectris, genit. -ĭdis, die Unterlage, Wattirung, um falsche Waden, falsche Hinterbacken, falsche Brüste od. dgl. Schultern sich anzulügen; v. *ανα-* u. Lectron. — *Conveniunt tenues scapulis* analectrides *altis. Ovid.* (ars amandi III.) = Weiche Watten erhöhen bequem die zu niedrige Schulter. (Vgl. *G. Franck de Franckenau* Satyrae medicae XX; Lips. 1722. pag. 499-510.)

Analeia, bei *Dan. Wilh. Triller* u. A.: fehlerhaft (viell. bloss verschrieben?) statt Analdia.

Analepsia, sollte bezeichnen: 1. eine Epilepsie, bei welcher die sog. Aura epileptica aus dem Magen aufstiege; 2. = Epilepsia; willkürlich gebildet aus *ανα-* u. *λαμβανομαι* (s. Epilepsia) oder vielmehr bloss gemissbraucht statt:

Analepsis, *ἡ αναληψις*, das Annehmen, Aufnehmen; das Wiederannehmen, Wiederaufnehmen, Wiederzunehmen, die Besserung, Genesung, die Erholung, bes. die schnelle Erholung nach einem Zufalle von Krampf, von Ohnmacht usw.; v. *ανα-* u. (*λαβω*, *λαβομαι*,) *λαμβανω*, *λαμβανομαι*, fut. *ληψομαι*, nehmen; *αναλαμβανομαι*, annehmen, wieder annehmen.

Analeptica (medicamina, *φαρμακα*) *αναληπτικα*, belebende, sogen. herzstärkende, erfrischende, schnell stärkende Mittel, Erquickungsmittel; v.:

analepticus, *αναληπτικος*, stärkend, erquickend; s. Analepsis.

analges, *αναλγης*, schmerzlos, unempfindlich; v. *α-* (*αν-*) priv. u. Algos.

Analgēsĭa, *ἡ αναλγησια*, Schmerzlosigkeit; auch = Anaesthesia und Apathia; v. analges.

Analgĭa, = Analgesia; v. *α-* (*αν-*) priv. u. Algos.

analgĭcus = analges.

Analogia, *ἡ αναλογια*, die Uebereinstimmung, das richtige Verhältniss, die Aehnlichkeit bestimmter Verhältnisse verschiedener Dinge, die Analogie; v. *ανα-* (hier: entsprechend, *secundum* —,) u. Logos.

analogĭcus, *αναλογος*, *αναλογικος*, verhältnissmässig, einer Analogie entsprechend, analog; auch: der Vernunft (dem Logos) entsprechend usw.; s. Analogia.

Analogisma, *το αναλογισμα*, s. Analogismus 2.

Analogismus, *ὁ αναλογισμος*, 1. das Schliessen (Urtheilen usw.) aus Analogie, (das Analogisiren!) 2. (eig. Analo-

gisma) das durch Analogie Erschlossene oder Gefundene, der analogische Schluss; s. Analogia; *αναλογιζομαι*, aus ähnlichen Verhältnissen schliessen, aus Analogien schliessen. — *Αναλογισμος εστι λογος απο φαινομενου ὁρμωμενος και αδηλου καταληψιν ποιουμενος. οἷον· ει ἱδρῶτες εισι, ποροι εισιν. οἱ μεν ἱδρῶτες πρᾶγμα φαινομενον εισι, το δε πορους ειναι αδηλον ὑπαρχει. Γαληv.* (*Ὁροι ιατρικοι, ιή.*) = Analogismus ist ein Schluss vom Offenbaren auf das nicht Offenbare; z. B. wenn es Schweisse gibt, so gibt es Schweisslöcher. Wo die Schweisse das Offenbare, das Dasein der Schweisslöcher das nicht Offenbare sind. Vgl. noch Epilogismus, Syllogismus etc. *Αναλογισμος εστι = συγκρισις και καταληψις αιτιων ωφελουντων ὁμοιοτησιν. Γαλην.* (*περι αριστ. αἱρεσεως.*) = Analogismus ist = die [sinnige] Zusammenstellung und [daraus hervorgegangene] Beurtheilung [und Benutzung!] der Mittel, welche in ähnlichen Fällen nützten. (Kürzer; Analogismus ist = das Schliessen von ähnlichen früheren Erscheinungen auf ähnliche künftige.) — *Αναλογισμος εστι = μνημη τῶν πολλακις και ὡςαυτως ειδεντων, τοιαυτη μεταβασις ὁδος μεν εστιν επι την εὑρησιν.* (*Γαλην. περι αἱρεσεων.*) = Analogismus ist die Berücksichtigung dessen, das oft und auf dieselbe Weise erfolgte, so dass derselbe [auf dieselbe Weise fortgesetzte] Weg zu dem Gesuchten führt.

Analōsis, *ἡ αναλωσις*, 1. die Ausgabe, Verwendung; der Verbrauch; 2. nach *Bégin* etc. = Phthisis, *Tabes*; v. *αναλοω, αναλισκω*, fut. *-ωσω*, verthun, verschwenden, aufreiben, zerstören; v. *ανα-* u. (*ἁλω, ἁλισκω = αἱρεω*) *ἁλισκομαι*, ergriffen (gefangen) werden.

analphabētos, *αναλφαβητος*, wer weder *A* noch *B* weiss, *qui ne sait ni A ni B*, ein dummer ungebildeter Mensch; v. *α-*, *αν-* priv., Alpha u. Beta. Ein Jenaër Rec. nannte so einst im grimmigen Aerger den harmlosen Verf. der ersten Auflage dieses unbedeutenden Buches.

analthes, *αναλθης*, 1. unheilbar, *incurabilis*; 2. nicht heilend, nicht zum Heilen nützend; *non sanans*; v. *α-*, *αν-* priv. u. *αλθω*, heilen, vgl. Althaea etc.

Analȳsis, *ἡ αναλυσις*, genit. *αναλυσεως*, die Zerlegung in die Grundbestandtheile, bes. die chemische Zerlegung, die Analyse; aber auch: die philosophische Zergliederung eines Begriffs; eig. die Auflösung; s. *ανα-* u. Lysis.

Anamnēsis, *ἡ αναμνησις*, genitiv. *αναμνησεως*, die Rückerinnerung; die Berücksichtigung vorhergegangener Umstände, die Anamnēse; s. *ανα-* und Mnēsis; (*αναμναομαι, αναμνεομαι,*) *αναμιμνησκω*, fut. *αναμνησω*, an etwas erinnern.

Anamnestica od. Anamnestice (doctrina, *επιστημη*) *αναμνηστικη*, die Anamnestik, die Lehre von den frühern Umständen eines Kranken, insofern solche für die Beurtheilung des gegenwärtigen Zustandes von Wichtigkeit sind; v. anamnesticus.

Anamnestica (medicamina, *φαρμακα*) *αναμνηστικα*, sog. Gedächtniss-stärkende Mittel; v.:

anamnesticus, *αναμνηστικος*, zur Rückerinnerung gehörig, dazu helfend usw.; in der Pathologie: zur Anamnese gehörig, dazu dienend usw., s. Anamnesis. — *Signa anamnestica*, frühere Krankheitserscheinungen als Zeichen.

Anamorphōsis, *ἡ αναμορφωσις*, die Umbildung, Umformung, Anamorphōse; s. *ανα-* u. Morphe. — *αναμορφοω*, fut. *αναμορφωσω*, umbilden, eine andere Gestalt geben, *αναμορφοῦμαι*, eine andere Gestalt annehmen.

Anance, 1. *ἡ αναγκη*, die Nothwendigkeit, der Zwang; 2. die Wasseruhr, Clepsydra, bes. insofern sie im Gerichte, bei Torturen uud verschiedenen Strafen gebraucht wurde! Nach dem Etym. M. v. *ανασσω*, herrschen, s. Anax.

Ananchītis, *ἡ αναγκιτις*, (der Zwingstein!) ein Stein, welchen man bei der Hydromantie, um Götter und Geister erscheinen zu machen, brauchte; v. Anance.

Anandria, *ἡ ανανδρια, ανανδρεια*, die Unmännlichkeit; das männliche Unvermögen; s.:

anandries, anandrus, *ανανδριης, ανανδρος*, unmännlich; an männlichem Unvermögen leidend, impotent; castrirt, ein Castrat; v. *α-* (*αν-*) priv. u. *Ανηρ*. — *Ανανδριεῖς*, bei *Hippokr.*: Castraten.

Ananthocyclus, ein mit *Cotula* und *Anthemis* nahe verwandtes Pflanzengeschlecht mit zusammengesetzter Blume, deren Scheibe nackt erscheint; v. *α-*, *αν-* priv., Anthos u. Cyclus.

Anapalsis, *ἡ αναπαλσις*, *Vibratio*, das starke Erzittern, Vibriren; v. *ανα-* u. Palsis.

Anaperĭa, *ἡ αναπηρια*, die Verstümmelung (eines oder mehrer Theile), die Gebrechlichkeit; v.:

anapēros, *αναπηρος*, verstümmelt, gebrechlich; s. *ανα*, pēros, Perosis etc.; bezeichnet also eig.: eine mehrfällige Verstümmelung, ein Taub-, Blind-, Lahmsein usw.

anapetes, (anapĕtus,) αναπετης, gedehnt, ausgedehnt; erweitert, geöffnet, breit; v. ανα- u. πετω, πεταω, πεταζω, πετανvυμι, (die Flügel!) ausbreiten; vgl. Pteryx; — αναπετανvυμι, (weit) ausdehnen.

Anapetia, ἡ αναπετεια, *Galen.* (de morbor. diff. I, 5.) die Ausdehnung z. B. des Gehörganges, der Speiseröhre, der Gefässe (*Gräfe's* Angiektasie); v. anapetes.

anaphalacrus, αναφαλακρος, 1. = Anaphalantias, 2. = Phalacrus.

Anaphalantias, ὁ αναφαλαντιας, = anaphalantus 1.

Anaphalantiăsis, ἡ αναφαλαντιασις, αναφαλαντις, 1. die Glatze; 2. das Ausfallen der Augenbrauen, die Kahlheit der Augenbrauenbogen; eig. das Kahlsein vor der Stirn, v. ανα-, auf, von vorne, u. Phalantias, φαλαντιαω, etc.; vgl. phalantus, phalacrus etc.; auch Madarōsis. Ein Ausfallen der Augenwimpern ist meistens damit verbunden, liegt aber nicht nothwendig im Begriffe des Wortes.

anaphalanticus, an Anaphalantiasis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Anaphalantiasis.

Anaphalantis, (ἡ αναφαλαντις?) 1. eine an Anaphalantiasis Leidende, eine Frau mit Anaphalantiasis: als Foemin. v. Anaphalantias; 2. = Anaphalantiasis?

Anaphalantōma, το αναφαλαντωμα, = Anaphalantiasis; eig. bloss die durch Anaphalantiasis kahl gewordene Stelle, während Anaphalantiasis eig. die ganze Krankheit bezeichnet; v. αναφαλαντοω, fut. -ωσω, vor dem Kopfe kahl machen; s.:

anaphalantus, αναφαλαντος, 1. kahl vor dem Kopfe; 2. ohne Augenbrauen; v. ανα- u. phalantus; vgl. Phalacrus, bes. aber Anaphalantiasis etc.

Anăphē, Anaphĭa, ἡ αναφη, 1. bei *Hippokr.* (Praenott.); *Zonaras* (lex. p. 1871.): der Zustand des Körpers, welcher keine Berührung zulässt, der Status des *Noli-me-tangere,* s. anaphes; 2. nach *C. G. Kühn* (Cens. lex. med. Progr. VI, p. 8.): der Zustand des Körpers, in welchem durch das Gefühl (des Untersuchenden) nichts erkannt wird; 3. bei vielen Neueren f. st. Anaesthesis; v. α-, αν- priv. u. Haphe.

anăphes, ὁ, ἡ αναφης, το -ες, genit. -εος, 1. unberührt; 2. unberührbar; 3. nachgiebig, (was sich nicht hart berühren lässt!) s. α-, αν- priv. Hăphē, die Bemerkk. unter H. etc.

Anaphĭa, = Anăphē.

Anaphlasis, gewöhnlicher:

Anaphlasmus, ὁ αναφλασμος, die Onanie, *Masturbatio:* s. ανα u. Phlasis, Thlasis etc.

Anaphonēsis, ἡ αναφωνησις, die Uebung und Stärkung der Lungen und übrigen Sprachwerkzeuge durch lautes Reden, Singen usw., die Schreicur; v. ανα- u. φωνεω, rufen; vgl. Phōnē; αναφωνεω, fut. αναφωνησω, laut schreien, ausrufen.

Anaphora, ἡ αναφορα, das Heraufbringen, das Auswerfen nach oben durch Husten oder Erbrechen; auch: die Congestion zum Kopfe; v. ανα- u. (φορω,) φερω; — (αναφορεω,) αναφερω, heben (nach oben), heraufbringen.

anaphorĭcus, αναφορικος, viel (Schleim, Eiter, bes. aber Blut) auswerfend, viel aushustend; s. Anaphora.

Anaphoriscus, (αναφορισκος?) = anaphoricus. Zum Behuf der Ableitung müsste man sich ein Frequentativum (= αναφοριζω, αναφορισκω, oft in die Höhe bringen, —) denken.

Anaphrodisia, ἡ αναφροδισια, der Mangel an Reiz und Empfänglichkeit für die Geschlechtslust, Mangel des Zeugungstriebes; (nicht eig. Unvermögen zum Beischlaf;) v. α- (αν-) priv. u. Aphrodisia.

Anaphrodisiaca (remedia), Mittel zur Milderung oder Vertilgung des Zeugungstriebes; v.:

anaphrodisiacus, 1. αναφροδιτος, ohne Zeugungstrieb; 2. = antaphrodisiacus; v. Anaphrodisia.

anaphrodītus, αναφροδιτος, 1. die physische Liebe nicht geniessend; 2. ders. nicht ergeben; 3. die physische Liebe nicht geniessen könnend, impotent; v. α-, αν-, priv. u. Aphrodite.

Anaphromĕle, richtiger:

Anaphromĕli, genit. Anaphromelĭtos, abgeschäumter Honig, *Mel despumatum;* v. anaphros u. Meli.

anaphros, αναφρος, ohne Schaum, schaumlos; abgeschäumt; v α-(αν-) u. Aphros.

Anaphthia, falsch statt Anaudia! entstanden aus der Aussprache anavdia von αναυδια.

Anaphysis, ἡ αναφυσις, das Wiederwachsen, Ersetztwerden durch den Nachwuchs, *Renascendi actus;* v. ανα-, φυω, s. Physis etc. — Ohne Frage passt dieses Wort besser, als das gewöhnlich gebrauchte '*Regeneratio* (= Anagennesis)' zur Bezeichnung des Wiederanwuchses ab- oder ausgetrennter organischer Theile von Knochen u. a. Zellgewebe, Muskelfleisch, Nervenstücken usw.; da dieser Nachwuchs keineswegs als eine neue Erzeugung, sondern nur als die in lebenden Körpern beständig Statt findende und nach Verlust grösserer Massen nur mehr in die Beobachtung fallende Wiederersetzung des Abgangs betrachtet werden kann.

Anaphytopyra, ein Wachsefieber, Entwickelungsfieber, = fieberhafte Bewegungen, welche während jeder Entwickelungsperiode des Organismus sich besonders leicht ausbilden und etwa schon vorhandene oder neu hinzutretende Krankheiten kritischer (in gutem oder in schlimmem Sinne) machen; v. *αναφυω*, *αναφυομαι*, s. Anaphysis! u. v. Pyra. — Zu materiell. aber freilich dem noch immer vorherrschenden Materialismus unserer Gelehrten entsprechend! — nennt der übrigens sehr achtungswürdige ***Gottfr. Chrn. Reich*** (das Streckfieber und dessen Behandlung! Berl. 1835.) diese schon von ***Hippokrates*** sehr gut gewürdigte Erscheinung: das Streckfieber. —

Anaplăsis, *ἡ αναπλασις*, 1. eig. die Wiederbildung, Zurückbildung in den vorigen Zustand; daher: die Wiedereinrichtung eines zerschmetterten Knochens od. einer complicirten Verrenkung; 2. die Umbildung; v. *ανα* u. Plasis.

Anaplasma, *το αναπλασμα*, ***Fictum, Figmentum***, ein Gebilde, eine Erdichtung, (etwas Erlogenes;) nach Einigen auch: ein organisches Gebilde; s. Anaplasis.

Anaplasmus, *ὁ αναπλασμος*, = Anaplasis.

Anaplastĭca (ars), Anaplastĭce, *ἡ αναπλαστικη (τεχνη)*, die Kunst, die Normalform wieder herzustellen; Foemin. v. anaplasticus; vgl.:

Anaplastĭca (remedia, *ταιαματα*) *αναπλαστικα*, Mittel zur Herstellung der Normalform z. B. einer verlornen Nase! Plur. v. anaplasticus.

Anaplastĭce, s. Anaplastica 1.

anaplastĭcus, (*αναπλαστικος?*) wieder bildend, die Normalform herstellend; v. *ανα*- u. plasticus.

anapleromaticus, besser: anapleroticus.

Anaplerōsis, *ἡ αναπληρωσις*, 1. die Anfüllung, Ausfüllung, z. B. die Wiederausfüllung einer Wunde mit Substanzverlust durch Fleisch; 2. die starke Anfüllung, Ueberfüllung, (gleichsam Auffüllung!) des Körpers oder eines Theiles mit Blut od. and. Säften; v. *ανα*- und Plerōsis; *αναπληροω*, fut. *αναπληρωσω*, (wieder) anfüllen.

Anaplerōtĭca, (remedia, *ιαματα*) *αναπληρωτικα*, ausfüllende Mittel, wieder anfüllende Mittel, z. B. die sog. Sarcotica; aber auch: Mittel, welche den erlittenen Säfteverlust, bes. den Blutverlust, schnell ersetzen; v.:

anaplerōtĭcus, *αναπληρωτικος*, anfüllend, wieder anfüllend; s. *ανα*-, plerotica, Anaplerosis etc.

Anaplerynsis, *ἡ αναπληρυνσις*, = Anaplerosis, v. *αναπληρυνω* = *αναπληροω*.

Anapleryntica (remedia, *ιαματα*), *αναπληρυντικα*, = Anaplerotica; v.:

anapleryntĭcus, *αναπληρυντικος*, = anapleroticus; v. *ανα*- u. pleryntĭcus.

Anaplestĭca (*remedia*), *αναπληστικα*, = Anaplerotica; v.:

anaplestĭcus, *αναπληστικος*, = anapleroticus; v. *αναπληθω* = *αναπληροω*.

Anapleusis, *ἡ αναπλευσις*, 1. ***Navigatio in superiora***, das Emporschwimmen; v. *ανα*- u. *πλεω*, (*πλευω*,) schiffen, schwimmen; — 2. das Sich-erheben (Lose-werden) abgestorbener Knochenstücke, der Zähne usw.

Anaplōsis, *ἡ αναπλωσις*, ***Explicatio***, die Entfaltung, Entwickelung (eines Organs, des Körpers); v. *ανα*- u. Haplosis etc.

Anaplotherĭum, s. unter Palaeotherium etc.

Anapneusis, *ἡ αναπνεῦσις*, 1. das (tiefe) Aufathmen; 2. das Aushauchen; 3. das Verschnaufen, Erholen nach starker körperl. Anstrengung; 4. das Aushauchen der Haut, das Ausdunsten; v. *ανα*- (hinauf; zurück) u. Pneusis etc.

anapneustĭcus, *αναπνευστικος*, = anapnoĭcus; v. *αναπνευω*; s. Anapneusis.

anapneustus, *αναπνευστος*, ***respiratus, exspiratus***, ausgeathmet; s. Anapneusis.

Anapnoë, *ἡ αναπνοη*, 1. = Anapneusis; 2. bei ***Galen***: die Respiration überhpt, die er dann unterscheidet in *εισπνοη* und *εκπνοη*; v. *ανα*- u. Pnŏē.

Anapnoënusi, falsch statt Anapnoonusi.

Anapnoĭca, (remedia, *φαρμακα*) *αναπνοϊκα*, 1. Mittel, die das Athmen oder auch die Expectoration befördern; 2. zuweilen auch: gelinde Diaphoretica, ein sanftes Ausdunsten bewirkende Mittel; v.:

anapnoĭcus, *αναπνοϊκος*, 1. athmend, zum Athmen gehörig; 2. aushauchend; 3. gelinde ausdunstend, gelinde Ausdunstung befördernd usw. v. Anapnoë.

Anapnoomechăne = Pnoosceuos; v. Anapnŏë u. Mechane.

Anapnoonusi, Krankheiten der Respiration; übel gebildet aus Anapnoë u. Nosos.

Anapodĭsis, Anapodismus, *ἡ αναποδισις*, *ὁ αναποδισμος*, ***Regressus***, das Zurückweichen, Zurückschreiten, (nicht: ***Reclinatio***; kann also nicht, wie Manche wollen, für die ***Umbeugung*** des Uterus gebraucht werden!) von *ανα*- u. *ποδιζω*, schreiten, v. *πους* s. ***Pes***; *αναποδιζειν*, ***pedem referre***, zurückschreiten.

Anapōsis, und Anapōsis, *ἡ ανα*-

ποσις, Dor. αναπωσις, Ion. αναπωτις, = Amposis.

Anapothymĭa, *Defectus (Absentia) aversationis*, die Abscheulosigkeit, der Mangel an Widerwillen; v. α-, αν- priv. u. Apothymia.

Anapōtis, ἡ αναπωτις, = Ampotis oder Amposis.

Anapsectĭca (remedia), reinigende Mittel; v.:

anapsectĭcus, αναψηκτικος? *detergens, abstergens*, reinigend; v. ανα- u. ψαω, s. Psammos: αναψαω, *abstergo*.

Anapsy̆chē, ἡ αναψυχη, = Anapsyxis.

Anapsyctēr, ὁ αναψυκτηρ, genit. -ηρος, -ēris, der Erfrischer, Beleber: s.:

Anapsycterĭum, 1. = Anapsycticum; 2. ein Erfrischungsort, Erfrischungszimmer; v. Anapsycter; s.:

Anapsyctĭcum, το αναψυκτικον, das Erfrischungsmittel, Belebungsmittel, Analepticum, v.:

anapsyctĭcus, αναψυκτικος, wieder zu Athem bringend, erfrischend, erquickend, belebend; v. αναψυχω, s.:

Anapsyxis, ἡ αναψυξις, αναψυχη, das Wiederathmen, neue Luftschöpfen; v. αναψυχω, fut. -ξω, wieder Luft schöpfen; s. ανα, Psyche etc. etc.

Anaptychē, ἡ αναπτυχη, *Explanatio, Explicatio* (beides bloss mechanisch, von wirklichen *Falten* zu verstehen!) die Entfaltung, das Ausglätten von Falten; v. ανα- u. Ptyche.

anaptychus, anaptyctus, αναπτυκτος, αναπτυχος, *explicatus, apertus, explanatus*, entfaltet, offen, erklärt; v. Anaptyche etc.

Anapty̆sis, ἡ αναπτυσις, das Ausspeien, das Aufhusten; v. ανα- u. Ptysis.

Anaptysmus, ὁ αναπτυσμος, = Anaptysis.

Anaptyxis, bei *Grossi* (Pathologia gener.): '*Explicatio partium morbosa, Obliteratio plicarum*' ein krankhaftes Verschwinden gesundheitsgemässer Falten; v. αναπτυσσω, fut. -ξω, (*mechanice*) *explico*. — Das alte Wort Anaptyche würde den Begriff hinreichend u. — klassisch bezeichnen.

Anarchapia, soll bedeuten: die krankhafte Auftreibung der Säfte! sehr willkürlich, obgleich sprachlich richtig, gebildet aus Haphe u.:

Anarchia, ἡ αναρχια, 1. eig. der Mangel eines Anfanges; 2. der Mangel eines Oberhauptes, (eines *Αρχων*, Archonten, Regenten); 3. daher: die allgemeine Zügellosigkeit, Pöbelherrschaft, Anarchie; 4. *Rush* (*Medical inquiries and observations*) benennt sonderbarer Weise so den während der Franz. Revolution bei den exaltirten Anhängern derselben häufig beobachteten Wahnsinn mit Überspannung, während er, noch sonderbarer, den bei den Royalisten beobachteten Wahnsinn mit Herabstimmung — *Revolutiana* nennt! v. Archē; *Αρχων*, in Athen nach Vertreibung der Könige: die erste obrigkeitliche Person.

Anargy̆ri, die Anargyren, Aerzte, welche für ihre Leistungen keine Belohnung (auch kein Gold!) nehmen, wie die Heiligen *Kosmos* und *Damianos*, der edle Graf *Karl von Harrach* zu Wien u. einige wenige Andere; v. anargyrus.

anargy̆rus, αναργυρος, 1. ohne Silber; 2. ohne Geld, arm; 3. umsonst zu haben; 4. umsonst etwas thuend; v. α-, αν- priv. u. Argyros.

Anaristēsis, ἡ αναριστησις, das Fasten; v. α- (αν-) priv. u. Ariston; αναριστaω, fut. αναριστησω, fasten, kein Frühstück essen, (eig. wol: keine Hauptmahlzeit halten?)

anaristeticus, αναριστητος, fastend; durch Fasten verursacht usw.; s. Anaristesis.

anaristētus, αναριστητος, = anaristeticus.

Anaristĭa, ἡ αναριστια, = Anaristesis.

anaristus, αναριστος, = anaristetus.

anarrhegnymus, aus αναῤῥηγνυμενος etwas dreist abgekürzt! von neuen zerrissen, wieder aufbrechend, bes. von Geschwüren, die gern wieder aufbrechen; v. ανα- u. ῥηγνυμι, s. Rhexis. etc. etc.

Anarrhexis, ἡ αναῤῥηξις, *Disruptio (iterata)*, die (wiederholte) Zerreissung, Wiederaufreissung, das Zerbrechen eines schief geheilten Knochens; v. ανα- u. Rhexis.

Anarrhichas, der Seewolf, Steinbeisser, Klippfisch, eig.: 'Klimmfisch', Kletterfisch! v. ανα- u. αριχαομαι, (= οριχναομαι = οριγναομαι = ορεγομαι, ορεγω, s. Orexis!) Ion., in die Höhe streben, aufklimmen.

Anarrhīnum, το αναῤῥινον, ein Kraut, dessen Saft niesen macht, wie Kresse, Nasturtium usw.; v. ανα- u. Rhis — 2. = Antirrhinum.

Anarrhŏë, Anarrhoea, ἡ αναῤῥοη, αναῤῥοια, 1. das Hinauffliessen, das Aufsteigen der Säfte zu den obern Theilen, die Congestion zum Kopfe; 2. das Zurücktreten des Bluts und anderer Säfte nach innen, z. B. während des Fieberfrostes, gleichsam: die Ebbe! v. ανα- u. Rhoea.

anarrhoïcus, durch Congestion nach dem Kopfe usw. entstanden; v. Anarrhoë.

Anarrhŏphe, = Anarrhophesis.

Anarrhophenusi, falsch statt Anarrhophonusi.

Anarrhophēsis, ἡ αναῤῥοφησις, das Einschlürfen, die Einsaugung; v. ανα- u. Rhophesis; αναῤῥοφαω, αναῤῥοφεω, fut. αναῤῥοφησω, einschlürfen, einsaugen, aufsaugen.

anarrhophicus, durch Aufsaugung (schädlicher Stoffe) entstanden; v. Anarrhophe.

Anarrhophonusi, Einsaugungskrankheiten; v. Anarrhophe u. Nosos.

Anarrhopia, ἡ ἀναῤῥοπια, 1. das (sanfte) Aufsteigen, eine (langsame) Bewegung nach oben; 2. bes. die Congestion des Bluts u. a. Säfte nach den obern Theilen; v. ανα- u. ῥεπω, *repo!* (ῥοπω, ῥοφω,) s. Herpes, *Reptile, serpens* etc.! — Anarrhopia sanguinis, die Congestion des Bluts zum Kopfe.

anarrhopĭcus, an Congestionen zum Kopfe leidend, daraus entstanden usw. v. Anarrhope.

Anarthrĭa, *Defectus membrorum*, der Mangel der (äussern) Glieder, die Gliedlosigkeit; v.:

anarthrus, αναρϑρος, 1. eig. ohne Glieder! v. α-, ν-priv. u. Arthron; — 2. daher: ohne (sichtbare) Gelenke, unbeholfen wegen Fettleibigkeit od. dicker Haut, wie bei Elephanten, bei Elephantiasis. — Ανϑρωποι σαρκωδεες και αναρϑροι. — Ανϑρωποι ὑπερπαχεες, ὁῖς αρϑρον καταδηλον ουδεν, ουδε φλεψ. Ἱπποκρ. (περι αερων, ὑδατ., τοπων.) = Sehr fleischige, übermässig beleibte Menschen, bei denen man kein Gelenk und keine Ader sehen kann.

Anas, genit. *Anătis*, ἡ νῆσσα, νῆττα, νητα, die Ente, *Anas Boschas* Zoogr.; die griechischen Wörter, aus denen offenbar das Lat. und Deutsche entstand, sind sicher Nachbildungen des Naturlautes. Nächst der allerdings sehr nahe liegenden Ansicht des Wortes als Lautwortes darf man jedoch nicht übersehen, dass bei der ersten Bildung auch ναω, (ναιω, *nato*, νηττω etc. s. *Navis!*) mit vorgeschwebt haben mag. Auch erlaubt die offenbare Verwandtschaft mit *Anser* an das Sanskrit zu denken.

Anasarca (hydrops, ὑδρωψ) ανα σαρκα, die Hautwassersucht, *Hydrops anasarca*, *H. intercus*, das Anasarka! die Ansammlung von Wasser im Zellgewebe; v. ανα- u. Sarx; ανα σαρκα, eig. über od. zwischen dem Fleische. Anfangs schrieb man nur: *Hydrops ana sarca*, woraus nach und nach *Anasarca* wurde.

Anasarcha, noch unrichtiger, als das gewöhnlich gebrauchte Anasarca.

Anaseisis, Anasismus, ὁ ανασεισμος, die Erschütterung; das Aufschütteln; v. ανα- u. Seisis.

anasisticus, von Erschütterung herrührend, dadurch entstanden usw.; v. Anaseisis.

Anasomĭa, soll heissen: die Verwachsung mehrer äusserer Glieder mit dem Körper; von ανα- u. Soma.

Anaspadia, der Zustand eines:

Anaspadiaeus, ein Mann, dessen Harnröhre sich oben auf dem männlichen Gliede öffnet; v. ανα- u. σπαω, σπαζω etc.; ανασπαω, nach oben ziehen; vgl. Epispadias und den Gegensatz: Hypospadias.

Anaspadias, = Anaspadiaeus.

Anaspadisis, Anaspadismus, der Zustand eines Anaspadias.

Anaspasis, Anaspasmus, ἡ ανασπασις, ὁ ανασπασμος, 1. das Aufziehen, bes. krankhaftes, z. B. des obern Augenliedes; 2. das (gewaltsame, krampfhafte udgl.) Zusammenziehen; 3. bei *Bégin* etc. = Gastranaspasis; von ανα- u. σπαω, s. Spasmus. — ανασπαω, in die Höhe ziehen; stark zusammenziehen.

anastalticus, αναςταλτικος, stark zusammenziehend, *peradstringens*; von ανα- u. στελλω, s. Stalsis, peristalticus etc. — *Anastaltica* (remedia, ιαματα) τα ανασταλτικα, stark zusammenziehende Mittel.

Anastăsis, ἡ αναστασις, 1. das Aufstehen, Wiederaufstehen (vom Tode, vom Krankenbett,) die Genesung, die Reconvalescenz; von ανα- und Stasis; (ανασταω, ανασταζω,) ανιστημι, (wieder) aufstehen; — 2. das Wiederlebendigwerden nach dem (vermeintl.) Tode, die Wiederbelebung; vgl. *Anastatica (hierochuntica)!* — Ferner das (öftere) Aufstehen des Kr. vom Bette, wie z. B. bei der Ruhr des Stuhlgangs wegen; daher dann auch: der Stuhlgang selbst! Κοιλιη ταραχωδεις σμικρῇσι πυκνῇσι αναστασεσι. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγν.) = Der durch häufige kleine Stuhlgänge beunruhigte Unterleib.

Anastatĭca (*hierochuntica*) L., die Jericho-Rose; v. Anastasis, weil sie, nachdem sie Jahre lang gedörrt ist, durch Anfeuchtung wieder belebt werden kann.

Anastoecheiosis, =:

Anastoechiōsis, ἡ αναστοιχειωσις, die Auflösung in die ersten Elemente, v. ανα- u. Stoechion; αναστοιχειοω, fut. -ωσω, in die einfachsten Bestandtheile zerlegen.

Anastŏle, ἡ αναστολη, *Remissio*, *Reductio*, das Zurückbeugen, Zurückschlagen, z. B. der Haare, bes. aber grosser Wundlappen; von ανα- u. στελλω, s. unter peristalticus etc.

Anastomōsis, ἡ αναστομωσις, 1. die Erweiterung der Gefässenden, (— der Mündungen eines Flusses usw.); — 2. die Zusammen- od. Ineinandermündung, bes. der Gefässe, aber auch der Nerven, (der Flüsse usw.); — 3. eine Blutergiessung wegen Erweiterung der Gefässe: *Αναστο-*

μωσις δε γιγνεται δια τε ατονιαν αγγειον και πλῆθος αἱματος αθροως ῥευσαντος επι το στομιον αυτοῦ, και τινα ποιοτητα προςπιπτουσαν εξωθεν αυτῷ δριμεῖαν. Ἡ δε διαπηδησις — αραιωθεντος μεν τοῦ χιτῶνος, λεπτυνθεντος δε τοῦ αἱματος αποτελεῖται. Γενοιτο δ'αν ποτε και δι' αναστομωσιν αγγειων μικρῶν, Γαλην. (Θεραπευτ. μεθ. ε', β'.) = Blutergiessung wegen Erweiterung der Gefässenden entsteht aus Atonie der Gefässe und wegen Übermass des nach den Mündungen derselben stark hinströmenden Blutes; auch wegen von aussen auf die Gefässenden einwirkender scharfer Dinge. — Durchschwitzung (des Bluts) entsteht, wenn die äussere Haut sehr dünn und das Blut sehr fein ist. Auch kann sie durch eine Erweiterung der kleinen Gefässe entstehen. — 4. das Schärfen, (Scharf- u. Spitz-Machen eines Werkzeugs,) das Schärfen des Appetits! — 5. zuweil. sogar: das Engermachen einer Oeffnung! — v. *ανα-* und Stoma: *αναστομοω*, fut. *-ωσω*, den Mund erweitern (oder — verengern!) — zwei oder mehre Dinge zusammenmünden, — schärfen, den Appetit schärfen!) gleichsam: mundender machen!!) Vgl. noch Anastomotica! — *Αναστομωσις ὑπο τῶν ερεθιζοντων τα στοματα τῶν αγγειων. Γαλην. (περι τῶν εν τοῖς νοσημασιν αιτιων.)* = Erweiterung der Gefässmündung verursacht durch reizende (Säfte?) Dinge.

Anastomotĭca (remedia, *φαρμακα*) *αναστομωτικα*, 1. Mittel, welche (wirklich oder vermeintlich!) eine Gefässverstopfung aufheben, ***Desobstruentia***; 2. Mittel, welche die peripherischen Gefässenden erweitern und dadurch verschiedene Secretionen, wie den Schweiss, den Harnabgang, befördern sollen; 3. Mittel, welche den Appetit befördern sollen (ein Zum-Munde-führen, *αναστομα αγειν*, veranlassen sollen); s. Anastomosis. Im Im dritten Falle leitet man es jedoch auch von Stomōma, Stomōsis ab, so dass es dann hiesse: reizende, Reiz erregende Mittel.

Anastomotris = Diastomotris; von *ανα-* u. Stoma: *αναστομοω*, den Mund öffnen usw.

Anastrŏphē, *ἡ αναστροφη*, die Umkehrung z. B. des Uterus, der Harnblase, ***Inversio***; v. *ανα-* u. Strophē; (*αναστροφω, αναστροφεω,*) *αναστρεφω*, umwenden, verkehren.

anastrophĭcus, (*αναστροφος*, in einigen Bedeutungen,) durch eine Umkehrung entstanden, davon herrührend, damit behaftet usw.; v. Anastrophe.

Anatăsis, *ἡ ανατασις*, das Ausstrecken (in die Länge, in die Höhe usw.) v. *ανα-* u. Tasis: (*ανατaω, ανατaζω* etc.) *ανατεινω*, ausdehnen, ausstrecken.

Anatcope, bei ***Köchlin*** u. A. durchaus unrichtig statt Anacope.

Anatechnia, scheint bei ***Köchlin*** und ähnl. statt 'Atechnia' zu stehen. Genau genommen bezeichnet freilich Anatechnia das Gegentheil von Atechnia, so wie ***Virgil*** den guten Nachbar des Aeneas '***Ucalegon***' als keinen Nicht-Spion, bezeichnet.

Anathēma, Anathēma, *το αναθεμα, αναθημα*, etwas Aufgestelltes, Aufgelegtes, z. B. ein Umschlag; v. *ανα-* u. Thema, s. Thesis. etc.; *ανατιθημι*, aufstellen, hinstellen zur Betrachtung, Verachtung, in den Bann thun usw. (Die übrigen Bedeutungen gehören nicht hierher).

Anatherapeusis, '*Cura progrediens*, die fortschreitende Curmethode,' nennt ein neuerer Schriftsteller die längst von jedem guten Arzte befolgte Heilmethode, meistens (wo es nämlich passt u. erforderlich ist,) von kleineren Dosen zu grösseren fortzuschreiten; v. *ανα-* u. Therapeusis.

Anathermon, Anathermum, *το αναθερμον*, ein erwärmendes Mittel, erwärmendes Gewürz: v. *ανα-* u. Thermon: *αναθερμαινω*, erwärmen. Vgl. noch Apothermos!

Anathrepsis, *ἡ αναθρεψις*, die Wiederernährung, ein erneuertes Ernähren, z. B. nach einer erschöpfenden Krankheit, die Wiederherstellung nach einer Erschöpfung; v. *ανα-* u. Threpsis; *ανατρεφω*, fut. *αναθρεψω*, von neuen ernähren.

Anathymia, *ἡ αναθυμια*, der aufsteigende Dampf; s.:

Anathymiāma, *το αναθυμιαμα*, meistens = Anathymiasis; eig. aber das Product der Anathymiasis.

Anathymiăsis, *ἡ αναθυμιασις*, 1. eig. das Räuchern, das Aufsteigen-machen von Dampf; 2. daher: das hysterische Aufstossen, die ***Vapeurs!*** 3. nach Einigen: eine flüchtige Geschwulst, welche man zuweilen bei Hysterischen beobachtet; v. *ανα-* u. Thymiasis; *αναθυμιαω*, fut. *αναθυμιασω*, Dampf aufsteigen lassen, Dampf in die Höhe treiben.

anathymiōn, *αναθυμιαων, αναθυμιῶν*, aufdampfend, ausdampfend, aushauchend; particip. v. *αναθυμιαω*, s. unter Anathymiasis. — ***Morbi anathymiōntes***, *νοσοι αναθυμιῶσαι*, soll bedeuten: Krankheiten der Ausdünstung.

Anathymionusi, soll bedeuten: Krankheiten der Ausdünstung, Aushauchungskrankheiten! v. Anathymia u. Nosos.

anaticus! übel gebildet aus ana. — ***Partes***

anaticae, heisst bei schlechten Stylisten oft *Partes aequales*, dem Gewichte nach gleiche Theile.

Anatŏmē, Anatomia, ἡ ανατομη, ανατομια, die Zergliederung, mechanische Zerlegung, Anatomie; v. ανα- u. Tomē; ανατεμνω, zerschneiden (in einzelne Theile), zerlegen.

anatomicus, ανατομικος, (ανατομος,) anatomisch, zur Zergliederungskunde gehörig; v. Anatomia. — *Anatomicus* = Anatomus.

Anatŏmus, ὁ ανατομος, (eig.: zerschneidend, zergliedernd; daher:) der Zergliederer, der Anatom; s. Anatomia.

Anatrēsis, ἡ ανατρησις, die Durchbohrung, bes. des Schädels, die Trepanation; v. ανα- u. Tresis: ανατρεω, fut. ανατρησω, aufbohren, anbohren.

Anatripsiologia, die Lehre vom Einreiben der Arzneimittel in die äussere Haut, die Anatripsiologie; missbrauchsweise auch statt Anatriptice (cura) oder Einreibungsheilart; v. Anatripsis u. Logos.

Anatripsis, ἡ ανατριψις, 1. eig. das Anreiben, Einreiben, usw.; daher: 2. das Abreiben von Auswüchsen udgl., z. B. der Hornhautflecke durch rauhe mechanische Mittel, durch Pulver von Os sepiae, Bimstein usw.; 3. das Einreiben einer Salbe, eines Liniments usw., das Einsalben, Einschmieren; 4. das Kratzen der Haut, auch das Jucken, das zum Kratzen reizt; daher auch: die Krätze! Bei Einigen: das Zermalmen eines steinigten Concrements, um es leichter heausschaffen zu können; v. ανα- u. Tripsis; ανατριβω, fut. ανατριψω, anreiben, einreiben, zerreiben usw.

Anatripsologia, richtiger: Anatripsiologia.

Anatriptĭca od. Anatriptĭce (cura), die Heilart durch Einreibungen, die Anatriptik. — Anatriptĭca od. Anatrĭptice (doctrina), = Anatripsologia; v. anatripticus.

Anatriptĭca, (medicamina), zum Einreiben (auch zum Zerreiben, zum Zermalmen) taugliche oder bestimmte Mittel; plur. v.:

anatriptĭcus, (ανατριπτος, in einigen Bedeutungen:) eingerieben; zum Einreiben tauglich, dazu bestimmt; durch Ein-, An- oder Abreiben entstanden usw.; s. Anatripsis.

Anatriptologĭa, = Anatripsiologia; s. anatripticus, Logos etc.

Anatrŏpē, ἡ ανατροπη, die Umwendung (bes. nach oben), *Subversio*, *Inversio*; v. ανα- u. Trope: ανατρεπω, umwenden, nach oben kehren, *subvertere, invertere.* — Ἡ ανατροπη στομαχου, αἵ τε ανορεξιαι και αἱ ναυσιωδεις διαθεσεις εφ' αἷς ενιοτε μεν συμβαινει εμετοι. Γαλην. (περι τῶν πεπονθοτων τοπων, ή.) = Umkehrung des Magens (= Würgen), Mangel an Esslust, Neigung zum Uebelwerden, welchem zuweilen wirkliches Erbrechen hinzutritt.

Anaudia, ἡ αναυδια, die Sprachlosigkeit, ein hoher Grad von Heiserkeit; v. α- (αν-) priv. u. Audē.

Anax, ὁ αναξ, genit. κτος, der König, Herrscher; Despot usw.; nach dem Etymol. M. *Sylb.* vom Besitz der Herrschaft, 'παρα το την ανω ταξιν εχειν'; oder vom Streben nach oben, weil ὁ αναξ εστιν ὁ ανω αϊσσων κατα δυναμιν τοῦ κρατεῖν.' — Noch bestimmter spricht das Etymol. Gud. diese Herleitungen aus: Αναξ, = ὁ την ανω ταξιν εχων και αγων. — παρα ανα και τον αξω μελλοντα. = ανατaξ, gleichsam der Oberordner, contrahirt = αναξ! — Vgl. noch Anance.

anazotĭcus, *sine nitrogenio*, kein Azot, keinen sog. Stickstoff enthaltend; v. α-, αν- priv. u. Azotum.

Anbar, Anbra, s. Ambra.

Ancăle, ἡ αγκαλη, = Ancon.

Ance, ἡ αγκη, = Ancon, Ancos etc.

Anchaphtha, *Aphtha anginosa* bei *Bateman* die Aphthenbräune; v. Anche u. Aphtha.

Anchĭlops, soll bedeuten: Augenwinkelgeschwulst; ist aber wahrscheinlich unrichtig statt Ancylops. Man leitet es her von αγχι, nahe u. Ops 1. mit angeblich zwischengeschobenem λ! Wäre diese Ableitung und Zusammensetzung grammatisch zulässig, so müsste man den Begriff der Anchilopie nehmen, als eine (durch Augenwinkelgeschwulst entstandene) Verengerung der Oberfläche des Augapfels. Αγχιλωψ εστιν επαναστασις εν τῷ μεγαλῳ κανθῷ, ὑγροῦ συλλογην εχουσα, συντρητος η μη συντετραμμενη. Ειρηται δε αγχιλωψ απο τοῦ εγγυς εἶναι τοῦ οφθαλμοῦ: λωψ μεν γαρ εστιν = οφθαλμος, το δε αγχι = εγγυς. Definitt. med. *Galen.* = Anchilops ist eine Erhebung im grossen Augenwinkel von angesammelter Feuchtigkeit, mit oder ohne Oeffnung. Sie heisst so, weil sie nahe am Auge liegt; denn αγχι bedeutet nahe u. λωψ das Auge! — Αιγιλωπα, ὅταν αποστημα τι γενηται προς τῷ κανθῷ τῷ παρα τῇ

ρινι, πυον περιεχον, λυπαινον, η το οστεον συρρηγνυμενον η εις ρινα περιεχει το υγρον. Εισαγωγη Γαλην. (*ιέ.*) = Aegilops oder Anchilops nennt man ein im Nasenaugenwinkel sich bildendes schmerzhaftes Eitergeschwür, wobei der Knochen angefressen wird u. die Gauche in die Nase dringt. — *῾Ο μεν αιγιλωψ αποστημα εστι μεταξυ του μεγαλου κανθου και της ρινος, ρηγνυμενον τε και ει αμεληθειη συριγγουμενον εως οστεον. Πριν δε εις ἑλκος εκραγῃ το αποστημα, αγχιλωψ λεγεται. Παυλ. Αιγιν.* (*γ'*, *κβ'*.) = Aegilops ist ein Abscess zwischen dem grossen Augenwinkel und der Nase. Bricht diese auf u. wird dann (ferner) vernachlässigt, so bildet er Fistelgänge bis zu dem und durch den Knochen. Ehe er aber ein offenes Geschwür bildet, nennt man ihn Anchilops. — Vgl. Aegilops. (Die dort angeführte Stelle des *Actuarius* ist offenbar grösstentheils dem *Paul v. Aegina* entlehnt.)

Anchinoea, *ἡ αγχινοια*, die Klugheit; die Geistesgegenwart, *sollertia*, *animi promptitudo*; v.:

anchinŏos, anchinūs, *αγχινοος*, contr. *αγχινους*, klug; aufgeweckt; mit Geistesgegenwart begabt; v. *αγχι*- u. Noos = Nūs; also: = wer den Verstand gleichsam in der Nähe od. zur Hand hat!

Anchŏnē, *ἡ αγχονη*, (nicht Angone, nicht *αγγονη*!) die (plötzliche) Zuschnürung des Halses, bes. ein dergl. hysterisch-krampfhafter Zufall; v. *αγχι*, nahe beisammen, eng-; *αγχω*, verengern, zuschnüren (bes. den Hals); vgl. *Angina*. — Auch das Arab. u. Pers. خناق (chŭnāk), so wie das Pers. خناکک (chŭnakg), die Halsbräune und das Herzklopfen, vom Arab. خناق (ch'nāk); ein Strick (zum Stranguliren) und die Stelle am Halse, wo der Strick umgelegt wird, verdienten wol verglichen zu werden.

Anchonidrōa, *Miliaria anginosa*, das Bräunefriesel, Friesel mit (bösartiger) Bräune; vgl. Hidroanchone! v. Anchone u. Hidroa.

Anchŏnoporphy̆roty̆phus, *Porphyrotyphus anginosus*, 1. das typhose Scharlach mit vorherrschendem Halsleiden; — 2. das bloss als Halsleiden sich äussernde typhose Scharlach; v. Anchone u. Porphyrotyphus.

Anchŏra, richtiger: Ancora.

Anchūsa, *ἡ αγχουσα*, Att. *εγχουσα*, rothe Ochsenzunge, rothe Hundszunge, (doch mag unsere *Anchusa Cynapium* Bot. eine ganz andere Pfl. sein, als die *αγχουσα*, der Alten!) Wahrscheinlich v. *αγχω* etc. und so verwandt mit Anchone, (*Angina*) etc., indem die ursprünglich so genannte Pfl. entweder durch adstringirende Wirkung od., wie wenigstens in einigem Grade *Anchusa Cynapium*, durch narkotische Congestion eine Verengerung des Halses veranlasste.

Anchy̆le, richtiger Ancyle. Zu der falschen Schreibart: Anchyle, Anchyloblepharon etc. hat sicher die Französ. Schreibart *Anchyle, Anchylose*, etc. verleitet.

anchyloblepharicus, richtiger: ancyloblepharicus.

Anchyloblepharon, richtiger: Ancyloblepharon.

Anchyloglossum, richtiger: Ancyloglosson.

Anchylomerisma, richtiger: Ancylomerisma.

Anchylops, richtiger: Ancylops.

Anchylōsis, richtiger: Ancylosis.

anchylotĭcus, richtiger: ancyloticus.

Anchylotŏmus, richtiger: Ancylotomus.

Ancistridion, Ancistridium, *το αγκιστριδιον*, = Ancistrion; eig. Demin. davon, also: ein kleines Häkchen, Häkleinchen!

Ancistrion, Ancistrium, *το αγκιστριον*, ein kleiner Haken, ein Häkchen, bes. zu anatom. od. chirurg. Gebrauch; Demin. v.:

Ancistron, Ancistrum, *το αγκιστρον*, ein (anat., chirurg. usw.) Haken; eig. schon Demin. v. Ancos (auch Oncos!) *Uncus*; vgl. *Anchora*, Ancyra etc.

Ancōn, *ὁ αγκων*, genit. *αγκωνος*, der Ellenbogen; von Ancos etc. vgl. auch aus der Geographie *Ancona!*

anconaeus, zum Ellenbogen gehörig; v. Ancon. — *Anconaei* (*musculi*), der *Triceps brachii*, dreiköpfige Armmuskel. — *Anconaeus parvus* (musculus), der kleine Streckmuskel des Vorderarms.

Anconăgra, die Ellenbogengicht, arthritischer Schmerz am Ellenbogen, *Arthritis cubitalis*; v. Ancon u. Agra. Vgl. noch Pechagra.

Ancōnocăcē, schreibt *J. F. Lobstein* (pathol. Anatomie) abgekürzt statt *Rust's* Olecranarthrocace; v. Ancōn u. *κακος*.

anconēus = anconaeus.

Ancŏra, der Anker, Haken; s. Ancyra u.:

ancos, *αγκος*, gekrümmt, gebogen; s.:

Ancos, *το αγκος*, genit. *αγκεος, αγκους*, der Haken; die Biegung, usw. verwandt mit Oncos, *Uncus, Uncinus, Ancora, Angulus!* Ancōn etc.

Anctēr, *ὁ αγκτηρ*, genit. *αγκτῆρος*, ein (anat., chirurg. udgl.) Haken zum Halten, (fast wie *Anker!* obgleich dieses v. *Ancora*, Ancyra;) eine Heftnadel,

Fibula; ein Heftpflaster: eine Binde zum Zusammenhalten, Expulsivbinde; v. Ancos etc., oder zunächst v. *αγχω*, siehe unter Anchone etc.

Ancteriasmus, (*αγκτηριασμος?*) 1. die Heftung mittelst Heftnadeln udgl.; 2. die Unterbindung des Saamenstranges u. a. Gefässe; 3. bei Einigen: Durchbohrung und Heftung der Vorhaut od. der weiblichen Schaamlefzen, um den Beischlaf zu verhindern, die sog. Infibulation; v. Ancter; (zunächst von dem, wie es scheint, in den Reliquien der Griech. Schriftsteller noch nicht gefundenen *αγκτηριαω*, *αγκτηριαζω*, fut. *αγκτηριασω*, *infibulo*.)

Ancylauchēn, genit. Ancylauchēnis, ein krummer, gebogener Hals od. Nacken; v. Auchen u. ancylos oder:

Ancўle, *ἡ αγκυλη*, (*Ancile!*) 1. die Biegung, ein gebogener Theil, bes. die Ellenbogenbuge, der Kniebug, die Kniekehle; auch: der Haken; 2. eine bleibende Biegung, wodurch ein Theil in seiner Bewegung gehindert wird, Contractur, Ancylose (im alten Sinne: '*Contractos articulos αγκυλας Graeci nominant*' *Cels.* 5, 28.) daher auch: Verwachsung od. Steifsein eines Gelenks überhaupt, Ancylose im neuern Sinne; daher auch zuweilen = Ancyloglosson! von Ancus, Ancys. — *Αγκυλη, αρθρα εσκληρυσμενα, Ἱπποκρ. περι ὑγρῶν χρησιος*, (Gliedersteifigkeit = (wegen) Trockenheit der Gelenke.)

Ancўlentĕron, *Intestinum coalitu obstructum*, eine Darmverwachsung; v. Ancyle u. Enteron.

ancylentericus, an Darmverwachsung leidend, davon herrührend usw.; v. Ancylenteron.

ancyloblepharicus, an Verwachsung der Augenlieder leidend, davon herrührend, damit verbunden usw.; v.:

Ancyloblephăron, Anchyloblephărum, *αγκυλοβλεφαρον*; führt wenigstens schon *Celsus* als ächt-Griechisch an, schliesst aber ausdrücklich das Symblepharon in den Begriff des Ankyloblepharon mit ein; die Verwachsung der Augenlieder, das Ankyloblepharon; v. Ancyle u. Blepharon. Interdum inter se palpebrae coalescunt, aperirique non potest oculus. Cui malo solet etiam illud accedere, ut *palpebrae cum albo oculi cohaerescant*, scilicet cum in utroque fuit ulcus negligenter curatum. Sanescendo enim, quod diduci potuit et debuit, glutinabitur. *Αγκυλοβλεφαρον*, *sub utroque vitio*, *Graeci vocant.* *Cels. Medic.* 7, 6. — *Προςφυεται δε τα βλεφαρα η τῷ λευκῷ η τῷ μελανι εξ ἑλκωσεως, και εαν μεν τῷ μελανι προςφυῇ τελεως, κωλυει την ὁρασιν, εαν δε τῷ λευκῷ, ἡττον· καλεῖται δε αγκυλωσις.* *Galen.* Isag. s. Medic. (Durch Entzündung und Eiterung (vgl. Helcosis!) kann eine Verwachsung des Augenliedes mit dem Weissen oder dem Schwarzen (der Hornhaut) des Auges entstehen. Im letztern Falle wird alles Sehen verhindert; im erstern weniger. Man nennt das Übel *αγκυλωσις*.

Ancyloblephărus = Ancyloblepharicus.

Ancўlocheilon, Ancylochīlon, *Labia coalita*, die Verwachsung der Lippen; v. Ancyle u. Cheilon.

ancўlocheilĭcus, ancylochilicus, an verwachsenen Lippen leidend, davon herrührend usw.; v. Ancylocheilon.

Ancўlocolpus, *Atresia vulvae*, *Vulva coalita*, die Verwachsung der Mutterscheide; v. Ancyle u. Colpos.

Ancўlocōre, *Pupilla coalita*, die Verwachsung des Sehlochs; v. Ancyle u. Core.

ancylocorĭcus, an verwachsener Pupille leidend, daher rührend usw.; von Ancylocore.

Ancўlodēre, Ancylodĕris, = Ancylauchen; Ancyle u. Deire oder Deris.

ancylōdes, ancyloïdes, *αγκυλοειδης*, *αγκυλωδης*, hakenförmig in Form einer Krümmung; v. Ancyle u. *εἶδος*.

Ancylodontĭa, *Series dentium incurvata*, die verbogene Stellung der Zähne; v. ancylos u. *οδους* s. *Dens*.

Ancyloglossĭa, das Vorhandensein des:

Ancўloglosson, Ancўloglossum, 1. die zu starke Verwachsung der Zunge mittelst des Zungenbändchens; 2. Verwachsung der Zunge auch mit andern Theilen; mit dem Grunde des Mundes oder gar mit dem Gaumen; v. Ancyle od. ancylos u. Glossa. — *Το αγκυλογλωςσον παθος ποτε μεν εκ φυσεως γινεται τῶν κατεχοντων την γλῶσσαν ὑμενων σκληροτερων και κολοβοτερων εξ αρχῆς γενομενων, ποτε δε εξ επικτητου δια τινα ουλην σκληροτεραν ὑπ᾽ αυτην εξ ἑλκωσεως γενομενην.* *Παυλ. Αιγιν.* (*ϛ′, ιθ.*) = Der Zungenanwuchs ist entw. ein angebornes Uebel, wobei das ursprünglich zu feste und zu kurze Zungenbändchen die Zunge unten festhält, oder es entsteht erst während des Lebens durch irgend eine zu feste Vernar-

bung nach Verletzungen. *Αγκυλογλωσσοι γινονται οἱ μεν εκ γενετῆς, οἱ δε εκ παθους τινος· εκ γενετῆς μεν οὗν γινονται τῶν αντεχοντων την γλῶτταν ὑμενων κατωθεν σκληροτερων τε και κολοβωτερων· εκ παθους δε ἡ αγκυλωσις τῆς γλωττης γιγνεται, ἑλκους προηγησαμενου, και ουλης σκληρᾶς ὑπο την γλῶτταν γιγνομενης· οἱ τοιοῦτοι δε μογις διαλεγονται, διο και μογιλαλοι ὑπο τινῶν προςαγορευονται.* *Aetius* 8, 38. — Ancyloglossi sind Einige von der Geburt an, Andere werden es durch eine Krankheit; von der Geburt an sind sie es, wenn die untern, die Zunge fest haltenden Häute zu hart und unvollkommen sind. Aus einer Krankheit aber entsteht die Ancylosis der Zunge, wenn ein vorhergegangenes Geschwür eine harte Narbe unter der Zunge zurücklässt. Solche reden schwerfällig, weshalb sie auch Mogilali von Einigen genannt werden.

Ancўloglossotŏmum, das Ankyloglossotōm, Instrument zur Operation der Zungenverwachsung; v. Ancyloglosson u. *τεμνω*, s. Tŏmē.

Ancўloglossum = Ancyloglosson.

ancyloïdes, *αγκυλοειδης*, = ancylodes.

Ancўloloemus, Ancyloloimos, ***Fauces coalitae***, der verwachsene Hals, zugewachsene Schlund; v. Ancyle u. Loemus.

Ancўlomēlē, (*αγκυλομηλη?*) die gekrümmte Sonde; v. ancylos u. Mēlē.

Ancўlomĕle, *Coalitus artuum*, Gliederverwachsung, z. B. der Finger oder der Zehen mit einander; v. Ancyle u. Mĕlos.

ancylomelĭcus, an Verwachsung von Gliedern leidend, davon herrührend usw.; v. Ancylomĕle.

Ancўlomerisma, (*αγκυλομερισμα?*) die Verwachsung fleischichter Theile, bes. der Eingeweide; v. ancylos u. Merisma.

Ancylopodĭa, *Curvatura pedum*, die Fusskrümmung; v. ancylos u. *ποῦς* s. Pes.

ancyloproctĭcus, an verwachsenem After leidend, davon herrührend usw.; s.:

Ancўloprocton, besser:

Ancўloprŏctos, *Atresia ani*, der verwachsene After; v. Ancyle u. Proctos.

Ancўlops, genit. Ancylōpis? die Augenwinkelgeschwulst; v. Ancyle u. Ops. Wurde oft mit Aegilops verwechselt, welchem das Ancylops meistens vorhergeht.

Ancylorrhinĭa, *Nares coalitae*, verwachsene Naselöcher; v. Ancyle u. Rhines.

ancylorrhinĭcus, an verwachsenen Naselöchern leidend, davon herrührend usw.; v. Ancylorrhinia.

ancylos, ancўlus, *αγκυλος*, gebogen, gekrümmt; v. ancos, Ancyle.

Ancylōsis, *ἡ αγκυλωσις, αγκυλη*, die Steifigkeit und Verwachsung der Gelenke, die Ankylose; daher bei den Alten auch = Arthritis chronica; eig.: Krümmung; v. ancylos; *αγκυλοω*, fut. *αγκυλωσω*, krümmen, unbiegsam machen. — *Αγκυλωσις, Αγκυλη = αἱ τῶν αρθρων κατοχαι δια σφηνωσιν η νευριτικην τινα τασιν γιγνομεναι. Παυλ. Αιγιν.* (*δ′, νέ.*) = Ankylosen sind Gelenksteifigkeiten, welche durch eine Einkeilung (vgl. Sphenosis!) oder durch eine Spannung der Flechsen entstehen. — Vgl. Ancyle.

ancylōsus, an Ankylose leidend usw.; s. Ancylosis etc.

Ancylotĭa, *Atresia auris*, eine Verwachsung einer Ohröffnung; von Ancyle u. *οὗς*, s. *Auris*.

ancyloticus, 1. (*αγκυλωτος*, wenigstens in den ersten Bedeutungen:) mit Ankylose behaftet, davon herrührend usw. v. Ancylosis. — 2. An Verwachsung des Gehörganges leidend, davon herrührend usw.; v. Ancylotia.

Ancylotŏmum, 1. ein gebogenes Messer, auch wol: eine gebogene Schere; 2. ein Instrument, um Krümmungen u. Verwachsungen zu lösen, bes. zum Zungenlösen; s. Ancyle u. Tomē, Tomus etc.

Ancўlurēthra, *Urethra coalita*, die verwachsene Urethra; v. Ancyle u. Urethra.

ancylurethrĭcus, an verwachsener Urethra leidend; davon herrührend usw.; v. Ancylurethra.

ancylus, *αγκυλος*, s. ancylos.

Ancўra, *ἡ αγκυρα*, d. (anatom. od. chirurg.) Haken; nahe verwandt mit ancos, Ancus, ***Ancora***, ***Anker!*** Oncus, ***Uncus*** etc.

ancyrōdes, ancyroïdes, *αγκυροειδης, αγκυρωδης*, hakenförmig, ankerförmig; v. ancyra u. *Εἶδος*. — Processus ancyrōdes, = Processus coracōdes.

Ancys, *το αγκυς*, genit. *αγκυος*, Aeol. statt *αγκος*, = Ancus.

Andraedoea, *Genitalia virilia*, die männl. Geschlechtstheile; v. *Ανηρ* u. Aedoeon.

Andraedoeoblennorrhoea, *Mucifluxus genitalium virilium*, der Schleimfluss aus den männl. Genitalien, der (chronische) sog. Tripper, v. Andraedoea u. Blennorrhoea.

Andranătomē, Andranatomia, die Zergliederung einer männlichen Leiche; v. *Ανηρ* u. Anatome.

Andria, Andrĭa, ἡ ανδρια, ανδρεια, 1. die Mannheit, das männliche Wesen; das Mannsalter; 2. bei Einigen: ein überstarkes mannähnliches Frauenzimmer, *Virago*; 3. zuwl. = Androgyna; v. *Ανηρ*.

Androarium, der männliche Eierstock, ***Ovarium virile = Testis!*** als Gegensatz des Gynoarion und die eine Differenz des Androgynoarion; s. *ανηρ*, Andria u. ***Ovarium.***

Androgalactozemĭa, *Galactozemĭa virorum*, der Milchverlust bei Männern, welche mit starken Brüsten versehen, Säuglinge anlegten und nährten; v. *Ανηρ* u. Galactozemia.

Androgenīa, ἡ ανδρογενεια, 1. die Fortpflanzung (Forterbung, Vererbung,) durch das männliche Geschlecht; 2. die Fortpflanzung der Menschen überhaupt; s. *Ανηρ* u. *γινομαι*, ***Genus*** etc.

Androgȳna, ὁ ανδρογυνης, genit. *ανδρογυνου*, 1. ein (vermeintlicher) Zwitter, ein Mannweib, = Gynandrus u. Hermaphroditus; 2. ein Weichling, Schwächling; 3. zuwl. = Eunuchus od. Ectomias; 4. = Cinaedus, Pathicus; s. *Ανηρ* u. Gynē.

Androgynia = Gynandria und aus denselben Wurzeln.

Androgynoarion, der Zwittereierstock. ***A. A. Berthold*** nennt so: das (besondere, vom übrigen Körper differenzirte) Zeugungsorgan derjenigen niedern Thiere, bei welchen noch kein Gegensatz von Hoden und eigentlichen Eierstöcken aufgetreten ist, und welches also als Zwittergebilde die Bedeutung sowohl der Hoden als auch der Eierstöcke hat, s. Androgynus u. ***Ovarium.***

Androgȳnus, (*ανδρογυνος?*) = Androgyna; v.:

androgȳnus, *ανδρογυνος*, zugleich männlich und weiblich, beiden Geschlechtern gemeinschaftlich, für beide Geschlechter zugleich bestimmt, z. B. *λουτρα ανδρογυνα*, ***Balnea androgȳna?*** Bäder, worin zugleich Männer u. Frauen baden; vgl. gynandrus; s. Androgyna. — ***Flos androgȳnus*** = Flos hermaphroditus.

Androlepsĭa, ἡ ανδροληψια, 1. ***Captura virorum***, der Männerfang, (also wie die Engl. Matrosenpresse! — Was das Wort im Staatsrecht der Athenienser bedeutete, gehört nicht hierher.) — 2. Nach Einigen mit Unrecht; die weibl. Empfängniss; v. *Ανηρ* u. Lepsis, *λῆψις*.

Andromania, ἡ ανδρομανια, die Manntollheit, die Mutterwuth, = Nymphomania; s. *Ανηρ* u. Mania.

Androïda, Automate mit menschl. (männl.) Form; plur. v. androïdes, mannähnlich; und dieses v. *ανηρ* u. *εἶδος*.

Andrŏmē, Neu Griech.: ἡ ανδρομη, auf den Griech. Inseln und in Aegypten (s. ***Jak.*** Ritter *v.* ***Röser:*** üb. einige Khtn des Orients; Augsb. 1837. S. 52): ***Elephantiasis scroti, Oedemosarcoma scroti***, bei ***Severin, Pseudosarcocele,*** die Elephantiasis des Hodensacks, die Kht. von Barbados usw.; v. *Ανηρ*? od. statt *αναδρομη*? — Eine ausführliche Betrachtung des Uebels und seiner Natur habe ich bei Gelegenheit der Anzeige von ***Larrey's Rélation de l'expéd. de l'armée d'Orient en Egypte et en Syrie*** in ***Langenbeck's*** Biblioth. f. die Chir. Bd. I gegeben.

Andronia, bei ***Winterl*** (Prolusiones ad chemiam seculi XIX. Bad. 1800. pag. 169-251.): eine eigenthümliche, der basischen Thelyke entgegengesetzte, also als den Säuren verwandt anzusehende Erde; v. *ανηρ*; vgl. Andronion etc.

Andronĭon, Andronĭum, (*ανδρωνιον?*) eine heftig (drastisch?) wirkende Arzneiverbindung, deren sog. Erfindung man einem gewissen ***Andron*** zuschreibt. Man brauchte sie gegen Carbunkel, Herpes etc. und leitete den Namen her, theils vom sog. Erfinder, theils von der starken Wirkung der Arznei, s. *Ανηρ*, Arsenicum etc.!

andropetalāris, kürzer: andropetălus, ***andropétalaire***, bei ***De Candolle*** etwa: staubfadenblättlich? zur Bezeichnung der gefüllten Blumen, in welchen die Staubfäden in einfache Blumenblätter übergegangen, das Pistill aber gesund geblieben ist; v.:

Andropetălum, bei ***de Candolle:*** das aus einem überwucherten Staubfaden entstandene Blumenblatt; vgl. andropetalaris.

andropetălus, s. andropetalaris.

Androphobĭa, 1. Männerscheu; 2. bei ***Bégin*** etc. = Anthropophobia; v. *ανηρ*, s. Andria u. Phobos.

Androphŏrum, bei ***Mirbel:*** der bei den monadelphischen Blumen durch Vereinigung sämmtlicher Staubfäden entstehende Cylinder, also: der Staubbeutelträger; v. *ανηρ*, s. Andria etc., u. v. *φερω*, s. *fero.*

Androsaces, το ανδροσακες, (το του ανδρος ακος,) das Nabelkraut, Mannsharnisch, ein sogen. Pflanzenthier, ***Madrepora Acetabulum*** L., v. *Ανηρ* u. Acos.

Androsaemum, το ανδροσαιμον, (das Mannsblut), wahrscheinl. ***Hypericum perfoliatum*** L., das Johanniskraut, weil der Saft roth färbt; v. *Ανηρ* u. Haema.

Androsymphysĭa, Androsymphȳ-

sis, 1. eig. die Zusammenverwachsung von Männern (zu Einem Körper;) 2. = Antherosymphysis; v. ανηρ s. Andria, u. v. Symphysis.

androsymphytĭcus, zur Androsymphyse gehörig usw.; s. Androsymphysia.

Androtŏme, (ανδροτομη?) = Andranatome; v. Ανηρ u. Tomē.

Andrum, bei *Kämpfer*: ein grosser Wasserfleischbruch, der meistens mit Elephantiasis verbunden sein soll, also wol nur von Anschwellung der Hodensackshäute herrührt? *Kämpfer* scheint das Wort von Ανηρ gebildet zu haben, weil die Krankheit die äusseren männlichen Genitalien so sehr vergrössert.

anēbus, ανηβος, *impuber*, nicht mannbar; jugendlich; v. α-, αν- priv. u. Hebe.

Aneccrĭsis, der Mangel einer kritischen Aussonderung; v. α-, αν- priv. u. Eccrisis.

aneccritĭcus, zur Anekkrise gehörig, davon herrührend usw.

anecestus, ανηκεστος, Ion. statt anacestus.

Anectăsis, bei *Grossi* (Pathol. gen.): '*Defectus expansionis debitae* = Mangel der gehörigen, (gesundheitsgemässen) Ausdehnung; v. α-, αν- priv. u. Ectasis.

anegertice, die Wiederbelebungskunst, *Ars vitam hominum asphycticorum resuscitandi*; v. ανα- u. egerticus: ανεγειρω, erwecken.

anemius, ανεμιος, ανεμιαιος, windig, mit Wind verkehrend, einen Luftweg unterhaltend usw.! v. Anemos. — *Furnus anemius*, ein Windofen.

Aneilēma, το ανειλημα, genit. -ατος, -ătis, 1. eig. das Aufgewickelte, Verwickelte; 2. die Leibschmerzen, *Tormina (ventris)*, bes. die Windkolik; 3. bei Manchen: = Anilesis; v. ανειλεω, s.:

Aneilēsis, = Anilesis.

anelectrĭcus, 1. nicht elektrisch; 2. der Elektricität nicht fähig; v. α-, αν-, u. electricus.

Anĕmocymētrum, das Anemōkymeter, der Windmesser, Luftschnelligkeitsmesser; v. Anemos u. Ocymetrum. Das Wort drückt bestimmter aus, was durch Anemometer bezeichnet wird, da man dieses nicht selten auch zur Bezeichnung der *Richtung* des Windes gebraucht.

Anemographia, die Anemographie, Beschreibung der Winde; s. Anemos, Graphē, etc.

anemolĭcus, den Wind betreffend; übel gebildet aus ανεμος. — *W. K. Birt's* Tabulae anemolicae; Nr. I. Lond. 1836; ist der Anfang einer Zeitschrift (!), welche sich bloss mit Beobachtung der Richtungen der verschiedenen höheren u. niederen Lufströmungen beschäftigen soll. Könnte das Unternehmen Bestand haben, so würde man es passender *T. anemometricae* od. *anemognosticae* nennen.

Anemolŏgia, die Lehre von den Winden; s.:

Anemolŏgus, 1. eig. ein Windgelehrter! der sich mit Betrachtung und Erklärung der Winde beschäftigt; — 2. ein gelehrter Scharlatan; s. Anemos, Logos etc.

Anĕmomantīa, *Praesagium e ventis*, die Vorhersagung aus den Winden; v. Anemos u. Mantia. Vgl. Austromantia, Theomantia etc. etc.

Anemometria, das Windmessen, die Messung der Schnelligkeit bewegter Luft; s. Anemometrum.

Anemometrographia, die Anemometrographie, Beschreibung der Windmesser; s. Graphē u.:

Anemometrum, das Anemomēter, der Windmesser, ein Werkzeug zur Messung der Schnelligkeit der Luftbewegungen und ihrer Richtungen, wie z. B. das *Woltmann'*sche (Teutscher Nationalkalender, 1835. S. 15. 16), v. Anemos u. Metrum.

Anemōnē, ἡ ανεμωνη, ανεμωνις, το ηνεμιον, die Anemōne, Windrose, Windblume; ein Pflanzengeschlecht aus der Familie der Ranunculaceen, meistens mit sehr scharfen, ätzenden Bestandtheilen; von Anemos, weil die meisten Arten im März (Windmonat) blühen. — *A. pratensis*, die Küchenschelle.

Anemonīna, das Anemonīn, der von *Funke* in der Anemone pratensis aufgefundene, krystallisirbare, im Alkohol lösliche, im Ol. terebinth. unlösliche, in der Hitze verfliegende scharfe Stoff; v. Anemone.

Anemos, ὁ ανεμος, statt αεμος, der Hauch, der Wind; v. (αω, αεω,) αημι, hauchen, blasen, (Lautnachbildung!) daher entstanden *Animus, Anima*; dann *Animal*, was einen Hauch hat od. macht! Der Rec. in der Münchener Allg. Lit.-Ztg. 1821. S. 551. nennt zwar diese Ableitung 'windig'; es wird ihm aber bei reiferer Ueberlegung klar werden, dass diese witzig sein sollende Aeusserung gegen eine erwiesen richtige Ableitung zum Mindesten unbesonnen und kleinlich ist.

Anemoscopĭum, das Anemoskōp, die Windfahne, Wetterfahne usw., ein Werkzeug zur Wahrnehmung der Richtung des Windes; s. Anemos, Scŏpē etc.

Anencephalĭa, die Anenkephalie, der Zustand des Anencephalus, der Halbkopf, die Abwesenheit eines grösseren oder kleineren Theils der Gehirnportion des Schädels; v. Anencephalus. — — *Geoffroy-Saint-Hilaire* unterscheidet mit Recht: a) gänzlichen Gehirnmangel od. eig. Anencephalia, welche man auch etwa: Holanencephalia od. Pantanencephalia nennen könnte; — b) das Blasengehirn, Cystanencephalia, wo statt des Gehirns eine Flüssigkeit enthaltende Blase vorhanden ist; —

c) die Deranencephalia, = Hals-Anenkephalie? wo nur ein kleiner Theil des Hirns vorhanden ist und auf den Halswirbeln ruht; — d) die Stiel-Anenkephalie, Podanencephalia, wo zwar ein Gehirn vorhanden ist, aber ausserhalb des Schädels an einer Art von Stiel hängt; — e) die Rücken-Anenkephalie, Notanencephalia, wenn das Gehirn nicht im Schädel liegt, sondern (wenigstens grössten Theils) durch einen Spalt des Hinterhauptheiles der Schädelhöhle hinausgedrungen ist und so gleichsam einen Rücken-Hirnbruch, Notencephalocele, bildet.

anencephalĭcus, zu Anenkephalos gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Anencephalus.

Anencephălus, ohne Hirn, ein Fötus ohne Hirn; (auch: Dummkopf! eig.: wer nichts im Kopfe hat! εχων ουδεν εν κεφαλῇ;) v. α- (αν-) priv. u. Encephalus.

anenerges, ανενεργης, unthätig, träg; kraftlos, unwirksam; v. α-, αν-, priv. u. Ergon.

Anenergesĭa, ἡ ανενεργησια, die Unthätigkeit, Trägheit; v. anenerges.

Anenergĭa, 1. = Anenergesia, 2. der Kraftmangel, die Kraftlosigkeit; v. α-, αν-, priv. u. Energia; vgl. anerges etc.

anepiploĭcus, kein Netz habend; von Mangel des Netzes herrührend usw.; v. α- (αν-) priv. u. epiploïcus.

Anepischĕsis, *Incontinentia*, die Lähmung eines oder mehrer Schliessmuskel, das Unvermögen den Harn oddgl. zu halten; v. α-, αν- priv. u. Epischesis.

Anepithymĭa, 1. der (gleichzeitige od. abwechselnde) Mangel an Esslust, an Durst, an Geschlechtslust usw.; v. α-, αν- priv. u. Epithymia; — 2. ***J. F. Lobstein*** (Patholog. Anatomie, übers. v. *Neurohr*, I. S. 481.) will damit (indem er dafür das sprachwidrige Wort: '*Ab*epithymia' braucht) bezeichnen: die Paralyse des Sonnengeflechts, welche er als vierte Todesart (nach der Apoplexie, Asphyxie u. Synkope) aufstellt.

anepithymĭcus, 1. ανεπιθυμητος, an Anepithymie leidend; 2. dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Anepithymia.

Ανηρ, genit. ανδρος, statt ανερος, der Mann; der Starke; vgl. Αρης, *Mars!* Arsenicum etc. — Der Genit. ανδρος kommt sehr häufig in Zusammensetzungen vor.

Anerethisia, (ανερεθισια?) 1. Reizlosigkeit, Mangel an Reizbarkeit; v. α- (αν-) priv. u. Erethisia; 2. neue, wiederholte Aufreizung; v. ανα u. ερεθιζω, s. Erethisia; ανερεθιζω, fut. ανερεθισω, von neuen reizen, wieder in Hitze, in Zorn, in Feuer setzen usw.

Anergetice, f. st. Anegertice.

Anergia, (ανεργια?) die Unthätigkeit; v. α- (αν-) priv. u. Ergon; vgl. Energia.

anergĭcus, an Unthätigkeit leidend, durch Unthätigkeit entstanden usw. von Anergia.

Anesĭa, Anĕsis, ἡ ανεσις, ανεσια, *Remissio*; das Nachlassen (in der Heftigkeit der Zufälle), v. α-, αν- priv. u. ιημι, senden, zuschicken (auflegen;) ανιημι, zurückrufen, abnehmen (das Aufgelegte) usw.; vgl. Catheter etc. etc. — *Ανεσις* = *το δευτερον μοριον τῆς περιοδου*, — *διαιρεθεισης εις δυο: παροξυσμον και ανεσιν. Γαλην.* (*περι τῶν εν ταῖς νοσοις καιρῶν, ά.*) = Der Nachlass (die Remission) ist der zweite Theil der Khtsperiode, indem man diese in zwei Theile: den Paroxysmus und die Remission, zerlegt. — *Οἱ μικραν εχοντες επισημασιαν, μακραν δε την ανεσιν, οἷον: τριταῖοι. Γαλην.* (das.) = Fieber mit (verhältnissmässig) kurzen Anfällen und langen Intermissionen, wie die 3- und die 4-tägigen Fieber. — Hier ist also *ανεσις* = ***Intermissio***, das Aussetzen! — — *Ανεσις εστι μερικοῦ παροξυσμοῦ προςκαιρος παῦλα τῶν συνεδρευοντων τῷ σωματι συμπτωματων.* — *Διττῶς δε λεγεται ἡ ανεσις: συμπεριλαμβανεται γαρ και το διαλειμμα. Αετιος* (έ, ζ́.) = *Ανεσις* ist die, eine bestimmte Zeit andaurende, Ruhe eines Theils der Khtserscheinungen. — Das Wort hat eine zwiefache Bedeutung, indem es auch die Intermission (das Aussetzen) bezeichnet.

Anesthesis, Gallicismus statt: Anaesthesis.

Anēthum, το ανηθον, ανησον, ανητον, der Dill. Man meint v. α- priv. u. νηεω, νηθω, fut. νησω, aufhäufen, weil der leichte Dillsaamen sich nicht, wie z. B. der Kümmel, häuft bei'm Reinigen! Ob aber das ανηθον der Alten unser *Anethum graveolens* Bot. ist, lässt sich wol nicht mehr ausmachen.

anetĭcus, ανετικος, 1. eine Remission bewirkend oder anzeigend; 2. remittirend, nachlassend; 3. zur Remission gehörig, dieselbe betreffend usw.; v. ανιημι, s. Anesis etc.

Aneurisma, falsch statt Aneurysma.

aneuros, ανευρος, ohne Sehne, ohne Band, (ohne Nerv!) v. α- priv. u. Neuron.

Aneurysis, (ανευρυσις,) = Aneurysmus.

Aneurysma, το ανευρυσμα, genit. -ατος, -ătis; die Erweiterung (einer Arterie); eig. ein erweiterter Theil, eine erweiterte Stelle; v. ανα- u. ευρυνω, s. unter Eurysma; ανευρυνω, fut. ανευρυσω,

erweitern (nach oben, nach aussen) usw.; vgl. auch Neuron etc. — *Αρτηριας αναστομωθεισης, το παθος ʻΑνευρυσμαʼ καλεῖται. Γιγνεται δε τρωθεισης αυτῆς, επειδαν εις ουλῆν μεν αφικηται το προςκειμενον αυτῆς δερμα, μενῃ δε τῆς αρτηριας ἑλκος, μητε συμφυθεισης, μητε συνουλωθεισης, μητε σαρκι φραχθεισης. — Διαγινωσκεται δε τα τοιαῦτα παθηματα τῶν σφυγμῶν τῶν εργασαμενων αρτηριῶν. — Αλλα και θλιβομενων αφανιζεται πᾶς ὁ ογκος, παλινδρομουσης εις τας αρτηριας τῆς εργαζομενης αυτον ουσιας. — Τρωθεντος τοῦ ανευρυσματος εξακοντιζεται δυςεπισχετως το αἷμα. —— ʻΥποχωρεῖ μεν οὖν κἀν τοῖς οιδημασιν ἡ ὑλη θλιψαντων τῶν δακτυλων, και βοθροῦται το μερος. Αλλʼ ουτε σφυγμος εστιν εν τουτῳ τῷ παθει, και ἡ χροια λευκοτερα και το οιδημα πλατυτερον τε και μεῖζον ανευρυσματος. — Θρομβος τις εγγενομενος εξ ανευρυσματος = σφακελον εργαζεται. Γαλην. (περι τῶν παρα φυσιν ογκων.)* = Ist eine Arterie übermässig erweitert, so nennt man das Uebel = ein *Aneurysma.* Dieses entsteht nach Verwundung einer Schlagader, wenn nachher die (überliegende) Haut (das Zellgewebe) zwar vernarbt, die Wunde in der Arterie selbst aber bleibt und weder verwächst, noch vernarbt, noch sich mit Fleisch ausfüllt. — Man erkennt dergl. Uebel an dem Pulse, welcher von der Schlagader herrührt; so wie auch daran, dass die Geschwulst bei [vorsichtigem, über das Ganze vertheilten] Druck der Hand ganz verschwindet, indem die ganze innere Masse derselben in die Arterie zurücktritt. — — Werden die Wände der Schlagadergeschwulst verletzt, so dringt das Blut so heftig hervor, dass man es kaum aufzuhalten vermag. — — Nun wird zwar auch bei Oedemen die Masse durch die Finger niedergedrückt, und an der gedrückten Stelle eine Grube bewirkt. Es fehlt aber der Puls, die Haut ist bleich, die Geschwulst breiter und umfassender, als eine aneurysmatische. — Bilden sich (feste) geronnene Blutklumpen in einem Aneurysma, so entsteht der Brand. — — [Ueber diese vortreffliche Stelle, deren unsere grössten Anatom-Chirurgen sich nicht zu schämen haben würden, siehe eine weitere Bemerkung in der Vorrede!]

Aneurysmus, *ὁ ανευρυσμος*, = Aneurysma (eigentl. aber: der Process, durch welchen Aneurysma zu Stande kommt;) s. Aneurysma. — *Ανευρυσμος φλεβωδους γενους.* Definitt. med. *Galen.* = Ein Blutader-Aneurysma, hier: Blutaderknoten, *Varix.*

Aneuthanasĭa, ein schwerer Tod, ein leidenvolles Sterben, überhaupt das Gegentheil von Euthanasia; v. *α-, αν-* priv. u. Euthanasia.

Anfractus, Krümmungen (eines Weges, eines Bergzuges), durch Vertiefungen unterbrochene Wege; v. *an-, ad-* u. frango. — ***A.** cerebri* = *Gyri c.* = ***Intestinula c.***

Angectasia, = Angiectasia; v. Angos u. Ectasis.

angectaticus, = angiectaticus; v. Angectasia.

Angectopĭa, 1. Verschiebung eines Gefässes aus seiner normalen Lage, z. B. durch eine Geschwulst udgl., — 2. (angeborne) ungewöhnliche Lage eines Gefässes; s. Angos, Angion, Ectopia etc.

angectopicus, Angectopie betreffend usw.; v. Angectopia.

Angeion, *το αγγεῖον*, ein (kleines) Gefäss, Dimin. v. Angos. In den Zusammensetzungen zieht man es bequemer in Angīon zusammen.

Angeiotomia, kürzer Angiotomia.

Angeītis, genit.: Angeītĭdis, die Gefässentzündung; v. Angion; vgl. Iritis etc.

Angeītis, (v. *αγγεῖον*) will ***Piorry*** die wahre Entzündung benennen, weil bei dieser ursprünglich und vorzüglich die Capillar-Gefässe entzündet seien. Theils aber ist das Wort schon, und zwar sehr passend, zur Bezeichnung der Gefässentzündung überhaupt gebraucht, theils dürfen dergl. rein theoretische Nomenclaturen nur mit der grössten Vorsicht zugelassen werden.

Angelica (herba, Engelkraut!) Engelwurz, ***Angelica Archangelica*** Bot.; v.:

angelicus, *αγγελικος*, englisch, v.:

Angĕlus, *ὁ αγγελος*, der Engel! ein (göttlicher oder himmlischer) Bothe oder Gesandter; v. *αγγελλω*, fut. *αγγελῶ*, senden.

angemphractĭcus, = angiemphracticus; s.:

Angemphraxis, = Angiemphraxis; v. Angos u. Emphraxis.

Angeurisma, = Angectasia; v. Angos u. Eurysma.

angeurysmaticus, = angieurysmaticus; v. Angeurysma.

Angiaemīa, aus ***Piorry's*** verbessertem *Angiohemia*, = Plethora, *Congestio sanguinis*; v. Angion u. Haema.

angĭcus, = angiicus u. eben so unpassend; v. Angos.

Angidiectasia, die Ausdehnung sehr

kleiner Gefässe könnte man passend den durch *Ritgen* sehr unpassend durch Trichangiectasia angedeuteten Begriff bezeichnen; v. Angidion u. Ectasia.

Angidĭon, Angidĭum, το αγγειδιον, ein sehr kleines Gefäss, *Vasculum (parvulum)*; Secundar-deminutiv v. Angos (αγγος, αγγεῖον —).

Angidiospongus, d. Gefässschwamm, die aus mehren ausgedehnten (und vermehrten!) kleinen Gefässen gebildete schwammähnliche Masse; siehe Angidion, *Spongia* etc.

Angiectasia, die Angiektasie, Angeiektasie, Angektasie, Gefässausdehnung; v. Angeion u. Ectasis.

angiectaticus, = angieurysmaticus: von Angiectasia.

Angielcos, Angielcus, das Gefässgeschwür, = Angielcosis; v. Angion u. Helcos.

Angielcosis, *Exulceratio vasorum*, eine Gefässverschwärung; v. Angion und Helcosis.

angiemphracticus, mit Angiemphraxis behaftet, daher entstanden usw.; v.:

Angiemphraxis, Ueberfüllung und Verstopfung der Gefässe; v. Angeion u. Emphraxis.

Angieurysma, = Angectasia; v. Angeion u. Eurysma.

angieurysmaticus, mit Gefässausdehnung behaftet, daher entstanden usw.; v. Angieurysma.

angiĭcus, Gefässe betreffend, dazu gehörig usw.; übel gebildet aus Angeion; besser sagt man dafür: *vascularis*.

Angiītis = Angeĭtis.

Angīna, ἡ αγχονη, die Bräune, die Halsentzündung; v. αγχω, verengern, (den Hals) zuschnüren; beängstigen, *ango!* αγχι, nahe, nahe beisammen, enge. Also etymologisch nahe verwandt mit Anchone; aber auch mit *Angor*, *Angustia*, *Angostura! Anxietas* etc.

angiocarpus, bei *Mirbel*, v. Pflanzen, welche mit Früchten versehen sind, die noch eine secundäre Hülle haben, (etwa: gefässfruchtig?) v. Angion u. Carpus.

Angioceratodītis = Angiokeradoditis.

Angiochalasis, die Gefässerweiterung; v. Angion u. Chalasis.

angiōdes, *vasculiformis*, gefässförmig; v. Angion u. εἶδος.

Angiodiastăsis, 1. das Auseinanderstehen eines völlig durchtrennten Gefässes, z. B. bes. einer Arterie, nachdem die beiden getrennten Gefässenden sich zurückgezogen haben; — 2. das Weitaus-einanderliegen von normal näher zusammengehörenden Gefässen; — 3. bei *Ludwig* (s. Diastasis) mit Unrecht: = Angectopia; — v. Angion u. Diastasis.

Angĭogenia, *Genesis vasorum*, die Gefässbildung; v. Angion u. Genesis.

Angiographia, die Angiographie, Beschreibung der Gefässe, die gewöhnl. sog. Angiologie; s. Angīon, Graphē etc.

Angiohelcosis, f. st. Angielcosis.

Angiohemia, bei *Piorry* mehrfach f. st. Angiaemia.

Angiohydrographia, müsste 'Angiydrographia' geschrieben sein und würde dann eig. bedeuten: Beschreibung des Gefässwassers, also bei *Bégin* etc. etc. mehrfach falsch statt: Hydrangiographia!

Angiohydrologĭa, müsste 'Angiydrologia' geschrieben sein und würde dann doch eig. bedeuten: Lehre vom Gefässwasser; also bei *Bégin* etc. etc. mehrfach falsch statt: Hydrangiologia.

Angiohydrotomia, müsste 'Angiydrotomia' geschrieben sein und würde dann doch eig. bedeuten: Zerschneidung des Gefässwassers! also bei *Bégin* etc. etc. mehrfach falsch statt: Hydrangiotomia.

Angioïtis, bei *C. G. Kühn* unrichtig statt Angiitis.

Angiokeratodītis, *keratoditis vasculosa*, die Hornhautgefässentzündung; von Angīon u. Keratoditis.

Angiolangia, bei *Simon Januensis* falsch statt Angiologia. — Citatengelehrte hielten es so lange für ein wirkliches Wort, bis sie — im *Galen* die Berichtigung fanden.

Angioleucitis, f. st. Leucaugiĭtis.

Angiologĭa, die Gefässlehre, Angiologie, v. Angeion u. Logos.

angiologĭcus, zur Gefässlehre gehörig, angiologisch; v. Angiologia.

Angiolŏgus, der Angiologe, wer sich vorzugsweise mit Gefässlehre beschäftigt; v. Angiologia.

Angiolymphytis, bei *Piorry* f. st.: Lymphangeitis.

Angiomalacia, die Gefässerweichung; v. Angion u. Malacia.

Angiomyces, der Gefässschwamm, die Gefässausdehnung; von Angeion u. Myces, bei *Ritgen* (in *Gräfe's* u. *Walther's* Journ. f. Chir. u. Augenhkde XI, 1.) = Angiectasia; aber mit Unrecht! denn das Teutsche 'Schwamm'

in Gefässschwamm darf nicht durch μυκης, sondern muss etwa durch σπογγος (vgl. *Myces* und *Spongia*) wieder gegeben werden.

Angīon, zusammengezogen aus Angeion.

Angionŏsos, nach dem Ion.: Angionūsos, die Gefässkrankheit; von Angion u. Nosos.

Angionūsos, Ionisch = Angionŏsos,

Angiopathīa, das Gefässleiden, eine Krankheit der Gefässe; v. Angeion und Pathos.

angiopathĭcus, mit Gefässleiden behaftet, davon entstanden usw.; v. Angiopathia.

Angioplania, eine Abweichung der Gefässe vom normalen Bau, die Angioplanie; v. Angeion u. Plania.

angioplanĭcus, mit abnorm gebauten Gefässen versehen, an Angioplanie leidend, davon herrührend; dieselbe verursachend! usw.; v. Angioplania.

Angioplegmus, das Durchschlingen, (Verknüpfen) der Gefässe, die Bildung der Angioploke; s. Angioploce.

Angioplerōsis, eine Ueberfüllung der Gefässe, Gefässüberfüllung; von Angeion u. Plerosis.

angioplerotĭcus, an Gefässüberfüllung leidend, dadurch entstanden; dieselbe verursachend usw.; v. Angioplerosis.

Angioplŏcē, die Gefässdurchschlingung, der Gefässknoten, ein von *B. Stilling* vorgeschlagenes mechanisches Verfahren zur Stillung von Blutungen aus grossen Gefässen; v. Angīon u. Ploce.

Angiopyra, Angiopyrĕtos, bei *Alibert:* das Gefässfieber, entzündl. Fieber; s. Angion, Pyretos etc. etc.

Angiorrhagia, 1. die Gefässzerreissung, Angiorrhagie; v. Angeion u. Rhagē. Das Wort ist viel wahrer, passender und bezeichnender, als das gewöhnlich gebrauchte 'Haemorrhagia'! 2. *Bégin* u. A. halten es mit Unrecht für die passendste Bezeichnung des activen Blutflusses, so wie Anigiorrhoea für die Bezeichnung des passiven Blutflusses. 3. nach *Piorry:* Blutung aus Capillar-Gefässen; zu dreist, und wol ohne Noth? gebildet aus Angion u. Rhage.

angiorrhagĭcus, an Gefässzerreissung leidend, daher entstanden; dieselbe verursachend usw.; v. Angiorrhagia.

Angiorrhoea, ein unmittelbarer Ausfluss aus (etwa zerrissenen od. sonst veränderten) Gefässen; v. Angeion u. Rhoea.

Angiorrhoea, 1. *Bégin* etc. s. Angiorrhagia. 2. nach *Piorry:* Ausfluss nicht blutiger Feuchtigkeiten aus Haargefässen; sehr willkürlich gebildet und gedeutet aus Angion u. Rhoea.

Angiōsis, bei *Alibert:* = Angionosos; überdreist und begriffswidrig gebildet aus Angion, wahrscheinl. nach der, hier gar nicht anwendbaren, Analogie von Haematosis, Cyanosis udgl.

Angiospermae (plantae), Pflanzen mit Saamencapseln, Angiospermen, Angiospermisten; v. angiospermus.

Angiospermia, in der Botanik: der Inbegriff der Pflanzen mit Saamencapseln, oder doch solcher Pflanzen, die sich in einer bestimmten Beziehung dadurch auszeichnen und unterscheiden, wie z. B. bei *Linné* die zweite Ordnung der Didynamie; v.:

angiospermus, den Saamen in Gefässen habend, mit Saamengefässen versehen; in der Bot.: mit Saamencapseln versehen, v. Angeion u. Sperma od. Spermos.

Angiospongus, der Gefässschwamm = Angiectasia; s. Angion, *Spongia* etc.; vgl. Angiomyces!

Angiostegnōsis, die Verengerung der Gefässe, starke Zusammenziehung derselben; v. Angeion u. Stegnosis.

Angiostegnotĭca (remedia), Mittel, welche die Gefässe stark zusammenziehen, wie die Mineralsäuren, Eisensalze, Adtringentia; v.:

angiostegnotĭcus, die Gefässe stark zusammenziehend und verengernd; an Angiostegnosis leidend, dadurch verursacht usw.; v. Angeion u. stegnoticus.

Angiostenosis, *Vasorum coarctatio*, d. Gefässverengerung; v. Angion u. Stenosis.

Angiostenotĭca, = Angiostegnotica v.:

angiostenotĭcus, gefässverengernd usw.; s. Angiostenosis.

angiosteogenes, = angiosteogenicus etc.

Angiosteogenĭa, = Angiosteosis; v. Angeion, Osteon u. γινομαι, etc. s. *Genus* etc.

angiosteogenĭcus, oder

angiosteogenĭus, von Gefässverknöcherung entstanden; v. Angiosteogena.

Angiosteōsis, od. Angiostōsis, die Gefässverknöcherung, Angiostose; v. Angeion u. Ostosis.

Angiostrŏphē, die Umdrehung eines Gefäss-Endes; bes. eines Arterien-Endes, um die Verschliessung desselben zu bewirken, wie solche von *Thierry*, od. wol früher v. *Amussat* empfohlen ist; v. Angīon u. Strŏphē etc.

Angiostrophēum = Angiostropheus.

Angiostrŏpheus, (fünfsylbig) ein Instrument zur Verrichtung der Gefäss- (Enden-) Umdrehung; s. Angiostrophe.

Angiosymphўsis, die Verwachsung v. Gefässen mit einander, Gefässverwachsung; v. Angion u. Symphysis.

Angiosynizēsis, soll bezeichnen: Verwachsung eines Gefässcanales, was jedoch in den Bestandtheilen des Wortes nicht liegt; von Angion u. Synizesis.

Angiotăsis, die Dehnung, od. Spannung der Gefässe; s. Angion, Tasis etc.

angiotatĭcus, zur Angiotase gehörig usw.; s. Angiotasis etc.

Angilotelectasia, die Ausdehnung der Gefässenden, also eig. = Angectasia! s. Angion, Telos, Ectasis etc.

Angĭotelectăsis, *Vasorum extremorum extensio*, die Ausdehnung der Gefässenden, empfiehlt ***F. A. v. Ammon*** mit Recht statt des unrichtigen, jetzt gewöhnlichen: Telangiectasia; v. Angĭon, Telos u. Ectasis.

angiotenĭcus, bei ***Pinel*** das bezeichnende Beiwort der entzündlichen Fieber, in so fern dieselben nach ihm aus einer eigenthümlichen Dehnung oder Spannung der Gefässe entstehen; v. Angion u. τεινω, dehnen, s. Tasis etc. — Richtiger würde desshalb 'angiotaticus' zu schreiben sein!

Angiothlipsis, die Reibung (mit Druck) der Gefässe, bes. die etwa durch Reibung entstandene Verletzung eines Gefässes; v. Angeion u. Thlipsis.

angiothliptĭcus, an Zerreibung eines od. mehrer Gefässe leidend, dadurch entstanden usw.; s. Angiothlipsis.

Angiotitis, würde eig. bedeuten: Gefäss-Ohr-Entzündung; vgl. Angion, Οὖς unter Ota u. *Auris* u. Iritis. — Wird aber von ***Paganini*** falsch gebraucht statt Angiitis.

Angiotomia, die Gefässzergliederung, Untersuchung des Baues der Gefässe, Angiotomie; v. Angeion u. Tome.

Angiotŏmus, der Gefässzergliederer, wer sich mit Untersuchung der Gefässe beschäftigt, der Angiotom; s. Angiotomia.

Angone, falsch statt Anchone.

Angor, die Angst, Beängstigung; nahe verwandt mit *Angina!* Anchone etc.

Angos, το αγγος, genit. αγγεος, contr. αγγους, das Gefäss; das Blutgefäss; wahrscheinlich vom Hebr. אַגָּן (aggon), ein Waschbecken od. ähnl. Gefäss, v. (אגן) Arab. أجن (ādsjăna, ādschāna) waschen.

Anguilla, ἡ εγχελυς, der Aal; das Griech. u. Latein. sind hier offenbar nahe verwandt; obgleich man *Anguilla* auch als Demin. von *Anguis* ansehen kann. — Das Griech. aber wieder v. εν u. χελυς, die Schildkröte, abzuleiten, ist wol Spielerei.

Angulus, der Winkel; v. αγκυλος, αγκυλη, s. Ancyle. Auch Winkel ist damit verwandt, wie Werk mit εργον. — *Angulus oculi*, ein Augenwinkel. — *Angulus oris*, ein Mundwinkel.

Angustatĭo, ἡ στενωσις, die Verengerung, z. B. der Speiseröhre udgl.; s.:

Angustĭa, ἡ στενοχωρια, die Enge, Engigkeit: v.:

angustus, στενος, eng; verwandt mit αγχι-, Anchone etc.

Angyomices, falsch (viell. nur Druckfehler?) statt: Angiomyces.

Anhaemia, f. st. Anaemia.

Anhaphia, falsch statt Anaphia.

Anhelatĭo, *Anhelĭtus*, das Keuchen, das beschwerliche, keuchende Athmen; v. *anhelare*, keuchen, Lautnachbildung.

Anhematosia, (Anhematosis), *l'anhématosie*, bei ***Piorry*** mehrfach f. st. Anaematosis.

anhĭstus, f. st. anistus etc.

Anhydrohemia, bei ***Piorry*** mehrfach f. st.: Anydraemia od. besser: Anaemydria.

anhydrus, falsch statt: anydrus.

Anhysteria, f. st. Anysteria.

aniatrologētos, aniatrologĭcus, ανιατρολογητος, ανιατρολογικος, in der Arzneikunde (eig. hier: 'Arzneigelahrtheit'!) unwissend; s. α-, αν- priv. u. Iatrologia.

Anicēton, od. Anicētum, το ανικητον, bei ***Galen***: ein bestimmtes vermeintlich untrügliches Pflaster gegen Kopfgrind; von α- priv. u. νικαω, fut. νικησω, siegen; νικη, der Sieg; ανικητος, unbesiegt; unüberwindlich.

Anidrŏsis, ἡ ανιδρωσις, 1. das starke Schwitzen; v. α-, αν- augmentat. u. Hidrosis; 2. der Mangel an Schweiss, die Anidrose; v. α-, αν- priv. u. Hidrosis.

anidrōtus, ανιδρωτος, ohne Schweiss, nicht geschwitzt habend; s. anidrosis.

anidrus, ανιδρος, ανιδριτι, ανιδερι, *sine sudore*, ohne Schweiss; s. Anidrosis.

Anilēma, πο ανειλημα, 1. das Aufgewickelte, Entwickelte; 2. u. 3. =

Anilēsis, ἡ ανειλησις, genit. ανειλησεως, 1. die Aufwickelung, z. B. eines (verworrenen) Knäuels, das anatomische Auseinanderlegen der Därme; aber nicht, wie Neuere es nehmen, die sog. Entwickelung des Körpers! 2. das krampfhafte Ziehen in den Därmen, bes. das durch Luft in den Därmen verursachte, die *Colica flatulenta*, die *Tormina ventris*; v. ανα- u. ειλεω, s. unter Ileus, ανειλεω, fut. ανειλησω, aufwickeln, auseinanderwickeln.

aniletĭcus, zum Aufwickeln geschickt, dadurch entstanden; nicht, wie Manche das Wort brauchen: durch Entwickelung des Körpers entstanden, oder zur Entwickelung dess., zu den Entwickelungsperioden gehörig! s. Anilesis.

Anĭma, 1. der Hauch, der Athem; v. Anemos; 2. die Seele, weil man diese mit einem ***Hauche*** verglich; 3. das thierische Leben, ***Platon's*** sog. unvernünftige Seele, *ψυχη αλογος, ψ. ανους*; 4. das Feinere, Flüchtigere, vermeintlich Wirksamere eines kräftigen Arzneimittels, wie *Anima rhei = Tinct. rhei aquosa.*

Animal, das Thier; eigentl. was einen Hauch, dann: was eine Seele, was Leben hat; s. Anima; Anemos etc.

animatus, 1. beseelt; 2. belebt; siehe *Anima.*

Animus, 1. der Geist, die Seele; s. *Anima.* — 2. das Gefühlsvermögen; das Gemüth, *ὁ θυμος. Animi deliquium* = Lipothymia.

Anirĭdĭa, *Defectus iridis*, der Irismangel, die Abwesenheit der Regenbogenhaut; v. *α*-priv. u. Iris. Vgl. Irideremia.

Aniridismus = Aniridia.

Aniscalptor=(*Musculus*) *Latissimus dorsi*, der breite Rückenmuskel; v. *Anus* u. *Scalptor*, wegen der Bewegungsrichtung dieses Muskels.

Aníschurĭa, das Unvermögen den Harn zu halten, *Incontinentia urinae*; v. *α*-, *αν*-priv. u. Ischuria (hier in dem Sinne: 'gehöriges Anhalten des Harnes.'

anisomĕres = anisomeros; von anisos u. Mĕros.

Anisomerīa, die Ungleichtheiligkeit, das Ungleich-getheilt-sein; — die Ungleichheit der Theile, *inaequalitas (partium)*; vgl. Isomeria! — v. anisomeres.

anisomerĭcus, 1. ungleich getheilt, *inaequaliter divisus*; — 2. ungleiche Theile enthaltend, aus ungleichen Theilen bestehend, *ex inaequalibus constans partibus*; v. anisomeres; vgl. isomericus, polymericus etc.!

anisomĕros, anisomĕrus, = anisomericus.

anīsos, anīsus, und: anĭsos, anĭsus, *ανισος*, ungleich, *inaequalis*; v. *α*-, *αν*-priv. u. *ισος*.

Anisostemŏnes, 1. Staubfäden von gleicher (Grösse usw.) Länge; 2. die Pflanzen mit dergl. Staubfäden; v. *α*-, (*αν*-) priv. u. Isostemones.

anisotachys, bei Französ. Aerzten gebraucht zur Bezeichnung des ungleichmässigen (ungleich schnellen) Pulses; v. *ανισος*, ungleich, s. Anisum! u. tachys.

anistus, (nicht anhistus), ohne bestimmtes Gewebe; v. *α*-, *αν*- priv. u. Histus. — Anistum, ein Gebilde ohne bestimmtes Gewebe, gleichsam ein *Ungewebe.*

Anīsum, der Anis, *το ανισον* (wenn auch nicht dasselbe! — eig.: ein Gewürz ohne Gleichen!) v. *α*- (*αν*-) priv. u. isos.

anixyus, ohne Schenkel, ohne Hüften; v. *α*-, *αν*- priv. u. Ixys.

Ankyl . . ., s. Ancyl . . .

annulāris, (*κυκλωδης? δακτυλιωδης?*) ringförmig; von *Annulus.* — *Protuberantia ann.*, die ringförmige Hervorragung im Gehirne, d. sog. ***Pons Varolii.***

Annŭlus, *ὁ κυκλος, δακτυλιος*, der Ring; Demin. v.:

Annus, *ὁ (ενος, ἑνος,) εννος, ενιαυτος*, das Jahr. — Bei den Alten auch: der Ring; was sie beides von *ενιαυτος, απο του εν ἑαυτῳ ιεναι*, von dem *Zurückkehren in sich selbst*, herleiteten.

Anocchiatūra, auf *Corsica*: eine vermeintliche unwillkürliche Bezauberung durch den sog. bösen Blick (v. *occhio*, Auge, *mal occhio*, böser Blick; also v. *Oculus*, Ophthalmos etc.!), zu deren Abwendung man Freunden absichtlich Böses wünscht, weil man glaubt, dass die bösen Geister dann das Gegentheil thun werden.

Anochīlon, Anochīlos, (*το ανωχειλος? το ανωχειλιον?*) 1. *Labium superius*, die Oberlippe; 2. ein Mensch mit dicker Oberlippe; v. *ανω*- u. Cheilos.

Anochiloschisis, *Scissio labii superioris*, die Spaltung der zu (dicken) Oberlippe, wie solche ***Paillard*** (s. ***Malgaigne: Médecine opérat.*** p. 437. — Vgl. ***Froriep's*** Not. 1104. S. 64.) verrichtet hat; v. Anochilon u. Schisis.

Anochīlus = Anochilon.

Anocoelĭa, *ἡ ανω-κοιλια*, ion. *ανωκοιλιη*, *Venter superior*, der Oberleib, obere Leib; v. *ανω* u. Coelia. — *Επισκεπτεον, τινα λεγει (ὁ Ἱπποκρατης) την ανω-κοιλιαν! Ενιοτε μεν γαρ οἱ παλαιοι τον θωρακα την ανω-κοιλιαν ονομαζοντες, — το μετα το διαφραγμα = πασῆς τροφῆς αγγεῖον, κατω κοιλιαν προσαγορευουσιν. Ενιοτε δε ανω-κοιλιαν ονομαζοντες, εις ἡν καταπινομεν τα σιτια, ποτε μεν τα μετ' αυτην ἁπαντα = κοιλιαν μεν οὖν καλοῦσι κατω. Ενιοτε δε μονα τα παχεα τῶν εντερων. Εισι δ', οἱ το κῶλον μονον ονομαζουσι την κατω-κοιλιαν. Γαλην.* (*ὑπομν. εις Ἱπποκρ. περι διαιτ. οξεων.*) = Wir müssen beachten, was er (= ***Hippokrates***) den Oberleib nennt. Denn die Alten nennen bald die Brust den Oberleib, u. alles unterhalb des Diaphragma Liegende,

was gleichsam das Gefäss für die Nahrungsmittel bildet, den Unterleib. Bald nennen sie Oberleib die Theile, in welche die Nahrung zunächst aufgenommen wird, alles darunter Liegende, den Unterleib. Bald nennen sie bloss die Dickdärme so. Einige begreifen sogar nur das Kolon unter dieser Benennung.

Anodia, ἡ ανοδια, ein unbrauchbarer Weg, eig. Unweg! v. α-, (αν-) priv. u. Hodos.

anodĭcus, den gehörigen Weg od. Ausweg nicht habend, durch Mangel des gehörigen Ausweges oder Abganges entstanden? v. Anodia.

Anodinia, ἡ ανωδινια, der Wehenmangel, die Abwesenheit der Geburtswehen; v. α- (αν-) priv. u. Odinia. — Vgl. noch Anodynia etc.!

anodinĭcus, oder richtiger:

anodīnus, ανωδινος, ohne Geburtswehen, v. Anodinia. — *Puerpera anodina,* ἡ γυνη ανωδινος, eine Kreissende ohne Wehen.

Anodmĭa = Anosmia.

anodmus, ανοδμος, = anosmus.

anŏdon, richtiger: anŏdūs, ανοδους, genit. ανοδοντος, anodontis, zahnlos; v. α- od. αν- priv. u. οδους, s. unter *Dens.*

Anŏdŭs, die Anode, bei *Crusell* in Petersburg: der eintretende galvanische Strom, Sauerstoffpol, positive Pol, Zinkpol, Kupferpol der Gefässapparate, der Säurepol; v. ανα u. ὁδος (Hodos). Vgl. Cathodus.

Anodўna (remedia, φαρμακα) ανωδυνα, schmerzstillende Mittel, Anodyna; v. anodynus.

Anodynia, ἡ ανωδυνια, die Schmerzlosigkeit; zuwl. auch: die Gefühllosigkeit; s.:

anodўnus, ανωδυνος, (ανωδυνης,) schmerzstillend; von α- (oder αν-) priv. statt ανευ, woher wahrscheinlich das ω in der zweiten Sylbe, u. von Odyne; — ανωδυνος u. ανωδυνης bedeuten im Griech. zugleich: schmerzlos, ohne Schmerz.

Anoea, Anoia, ἡ ανοια, der Blödsinn, die Verstandesschwäche; v. α- priv. u. Noos, Nūs etc.; eig. also: Verstandeslosigkeit.

Anŏēsia, Anŏētia, ἡ ανοησια, ἡ ανοητια, die Sinnlosigkeit, Gedankenlosigkeit: v. α- priv. u. Noēsis.

Anomalacia, bei *Bégin* etc. falsch (und offenbar nicht Druckfehler!) statt Anomaloecia.

Anomalia, ἡ ανωμαλια, die Ungleichmässigkeit; die Regelwidrigkeit, Abweichung von der Regel, Anomalie; v. anomalus.

Anomaloecĭa, die Anomalökie, bei *Richard* d. Vater: die Klasse d. Pflanzen mit theils Zwitterblüthen theils eingeschlechtigen Blüthen auf denselben od. verschiedenen Individuen; eine Pflanzenklasse, welche der Linneischen Klasse unter derselben Nummer (23), der sog. Polygamie, entspricht; v. anomalus u. οικος s. Oeconomia etc.

Anomaloëcia, die Anomaloëkie, bei *Richard, Buchner* u. A. falsch statt: Anomaloecia, Anomalökie.

Anomalologia, die Lehre von den Regelwidrigkeiten, Anomalologie; v. anomalus u. Logos.

Anomalonomia, die Lehre von den Regeln, nach welchen die (also nur scheinbaren!) Unregelmässigkeiten erfolgen! die Anomalonomie; v. anomalus u. Nomos.

Anomalŏtes, ἡ ανομαλοτης, = Anomalia.

anomălus, ανωμαλος, ungleichmässig, regelwidrig; v. α- (oder αν-) priv., statt ανευ, woher wahrscheinlich das ω in der zweiten Sylbe; u. v. homales.

Anomĭa, ἡ ανομια, Gesetzlosigkeit, Gesetzwidrigkeit; v. anomus.

anommătus, besser: anophthalmus; v. α-, αν- priv. u. Omma.

Anomocephalĭa, der Zustand des Anomocephalus; s.:

anomocephălus, mit unregelmässigem Kopfe (*Geoffroy St. Hilaire*): v. anŏmus u. Cephălē.

anomoeomĕres, aus ungleichartigen Theilen bestehend; v. α- (αν-) priv. homoeos u. Meros.

Anomoeomeria, das Bestehen (das Zusammengesetztsein) aus ungleichartigen Theilen; v.:

anomoeomĕrus, = anomoeomeres; vgl. noch Homoeomeria.

anōmos, anōmus, ανωμος, ohne Schultern, *humeris carens;* v. α-, αν- priv. u. ωμος s. *Humerus* etc.

anomphălus, (ανομφαλος?) ohne Nabel, (wie z. B. *Adam?*) v. α- (αν-) priv. u. Omphalus.

anŏmus, ανομος, gesetzlos, gesetzwidrig; v. α- priv. u. Nomos 1.

Anonychĭa, *Defectus unguium,* der Mangel der Finger- oder Zehen-Nägel; v. α- priv. u. Onyx.

anonўmus, ανωνυμος, ohne Namen, (noch) unbenannt; v. α- (αν-) priv. u. Onyma. — *Arteria anonўma* od.

innominata, die (noch) nicht eigens benannte Schlagader.

Anophresia, = Anosphrasia.

Anophthalmĭa, die Anophthalmie, der Mangel der Augen, *Defectus oculorum*, Abwesenheit aller Theile der Augen od. bes. der Augäpfel; v. α- (αν-) priv. und Ophthalmus; vgl. Cyclopophthalmia.

Anopsia, ἡ ανοψια, der Mangel an Fleisch, bes. an Fischen; v. α- (αν-) priv. u. Opson.

Anōpsia, (ανωψια?) der Mangel des Gesichts, die Blindheit; v. α- (αν-) priv. u. Ops.

Anōpsia, (eig. ανῶψια!) das Schielen nach oben, Strabismus supernus; v. ανω, nach oben, (nahe verwandt mit ανα,) u. v. Opsis.

anoptos, ανοπτος, ungesehen; unsichtbar; v. α- (αν-) priv. u. optos.

Anoptotherion, ein Thier, das noch nicht selbst gesehen worden ist; eine Thierart der Vorwelt, von der man nur noch einzelne fossile Knochen findet; v. anoptos u. Therion.

Anorchis, (ανορχις?) oder:

Anorchus, ὁ ανορχος, ein Mann ohne Hoden; v. α- (αν-) priv. u. Orchis. Sonst häufig irrig für Cryptorchis.

anorectĭcus, mit Mangel an Esslust behaftet, daher rührend usw.; s.:

anorectus, ανορεκτος, Mangel an Esslust leidend, ohne Appetit; s. Anorexia. — *Ανορεκτοι = οἱ μη ορεγομενοι τινος και προς τα προςφερομενα βρωματα αηδῶς διακειμενοι. Ουαριν.* — An Ekel Leidende verlangen nach keiner Speise und haben Widerwillen gegen die angebotenen.

Anorexia, Anorexis, Mangel an Esslust, Appetitlosigkeit; Anorexie; v. α- (αν-) priv. u. Orexis. — *Ανορεξια = σιτιων εστιν αποστροφη ἠτοι δυςκρασιας ὑπερεχουσης κατα τον στομαχον, η χυμων περιουσιας. Παυλ. Αιγιν.* (γ', λζ'.) = Anorexie ist ein Widerwillen gegen Speisen, welcher entw. von schlechten Säften im Magen od. von Ueberfluss der (Nahrungs-) Säfte herrührt. — Vgl. noch: anorectus, Anatrope etc.

anorganĭcus, anorganisch, nicht organisirt, als Gegensatz des Organischen oder des Animalisch- oder Vegetabilisch-lebenden; v. α- (αν-) priv. u. organicus. Nach reinen biodynamischen Grundsätzen: das weniger Belebte, noch mehr dem bloss chemischen Leben Untergeordnete.

Anorganochemĭa, bei *Zenneck* (s. *Oken's* Isis, 1826, X.) die chemische Untersuchung der nicht organischen Körper; s. anorganicus, Chemia etc.

Anorganonegĭa, 1. die Erzeugung u. Ausbildung sogen. unorganischer Körper, z. B. der Mineralien; 2. die Entstehung bestimmt geformter Körper ohne sichtbare organische Erzeugung; vergl. noch anorganicus; v. α- (αν-) priv. u. organogenia.

Anorganognosĭa, die Kenntniss der sog. unorganischen Naturkörper; v. α- (αν-) priv. u. Organognosia; vgl. die Anmerk. unter anorganicus.

Anorganognostĭca, Anorganognostĭce, die Lehre von der Kenntniss der sog. unorganischen (s. anorganicus!) Naturkörper, also: die Mineralogie und die zunächst verwandten Fächer; v. α- (αν-) priv. u. Organognostice.

Anorganographia, die Beschreibung der sog. unorganisirten (s. anorganicus!) Naturkörper; v. α- (αν-) priv. u. Organographia.

Anorganologĭa, die Lehre von den (vermeintlich) nicht organisirten Wesen; v. α- (αν-) priv. u. Organologia.

anorganologĭcus, die Lehre von den (vermeintlich) nicht organisirten Massen betreffend, dazu gehörig usw.; v. Anorganologia.

anorgicus falsch statt anorganicus.

Anoria, ἡ ανωρια, die unrechte Zeit, Unzeit; v. α- (αν-) priv. u. ὡρα, s. unter *Hora!*

anoricus, richtiger: anōrus; v.:

anōrus, ανωρος, unzeitig, unreif, (durch einen unzeitigen Vorgang entstanden, dazu gehörig usw.;) v. α- priv. u. ὡρα, s. Anoria etc.

anorŏphos, ανοροφος, 1. eig. ohne (Schilf-) Dach; — 2. ohne bedachten Raum, ohne Kammer (unterm Dach!) — 3. ohne Hirnhöhle, ohne Hirn; v. α-, αν- priv. u. Orophe.

Anorrhorrhoea, die fehlende Aussonderung seroser Stoffe; v. α-, αν- priv. u. Orrhorrhoea.

Anorthōsis, 1. (ἡ ανορθωσις?) *Erectio, Surrectio*, die Aufrichtung; v. ανα- u. Orthosis: ανορθοω, fut. -ωσω, in die Höhe richten; — 2. bei *Grossi* (Patholog. gener.) u. A. ganz unklassisch: *Defectus erectionis*, *Defectus erectilitatis*, die mangelnde Aufrichtung, z. B. der Nervenwärzchen, der Mangel an Aufrichtungsvermögen; v. α-, αν- priv. u. Orthosis.

Anosia, ein gesunder nicht krankhafter Zustand, das Freisein von Krankheit; v. α- priv. u. Nosos.

Anosmia, (ανοσμια, ανοδμια?)

die Geruchlosigkeit, das Unvermögen 1. zu riechen, 2. Geruch von sich zu geben; v. α- (αν-) priv. und Odme, Osme etc. vgl. noch Anosphrasia etc.

anosmus, ανοσμος, ανοδμος, ohne Geruch, keinen Geruch gebend, *sine odore;* v. α-, αν- priv. u. Osme etc. *Ανοσμον πυον, ὡς ἡκιστα δυσωδες. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.).* = Ein geruchloser, od. so wenig, als möglich, übel riechender Eiter. — *Πτυελα πηχεα και ανοσμα.* Ders. (das.) = Ein dichter (zäher), geruchloser Auswurf.

Anosphrasĭa, der Mangel des Riechvermögens, *Defectus olfactus;* v. α- (αν-) priv. u. Osphrasia.

Anosphresia, = Anosphrasia; v. α- (αν-) priv. u. Osphresia.

anōtus, *sine aure,* ohne Ohr; v. α-, αν- priv. u. οὗς s. *Auris.*

anourus, falsch (französirt) statt anurus.

Anoxycausis, (Anoxyocausis,) Verbrennung ohne Sauerstoff, V. durch Kalien, v. α-, αν- priv. u. Oxycausis.

Anser, *-eris,* ὁ χην, die Gans, im Sanskrit: *hansas.* Letzteres ist offenbar Stammwort.

Antacida, säurewidrige, säuretilgende Mittel, sogen. Absorbentia; übel gebildet aus αντι- u. *Acidum!*

Antaeneasmus, gewöhnlich, aber wol falsch: Anteneasmus und noch unrichtiger Antheneasmus geschrieben, war nach *Gariopontus* (de morbor. caussis etc. I, 2.) ein dem sog. Taranteltanze ähnlicher Anfall von Tanzwuth, wobei die Kranken (od. vielleicht eig. fanatischen Wahngläubigen?) sehr heftige Bewegungen aller Art vornahmen und dabei oft Andere oder sich selbst schwer verletzten. *Burggrav.* (Lexic. med.) u. A. meinen, das Wort sei aus Enthusiasmus verdorben. Es kann aber auch aus αντι- u. *aeneus* gebildet sein, da nach *Gariopontus* die Anfälle bes. durch das Läuten der Glocken erregt wurden.

Antaërophthŏra, richtiger:

Antaërophthŏron, das Luftverbesserungsmittel; v. αντι- u. Aërophthora.

Antagonisma, το ανταγωνισμα, = Antagonismus.

Antagonismus, το ανταγωνισμα, (ὁ ανταγωνισμος?) der Wechselkampf und das Vermögen dazu, der Antagonismus; das Bestreben der organischen Thätigkeiten, sich gegenseitig im Gleichgewicht zu erhalten; v. αντι- u. Agōn etc.; ανταγωνιζομαι. fut. ανταγωνισομαι, gegen (eine Kraft, gegen einen Antagonisten usw.) kämpfen.

Antagonista, ὁ ανταγωνιστης, gen. του -ου, -ae, der Antagonist, der einem Entgegenwirkenden oder einer Gegenkraft Widerstand leistet; bes. von Muskeln und von dem denselben Entgegenwirkenden gebraucht; eigentl. Gegenkämpfer, Widerstreber; von αντι- und Agonista.

antagonistopathĭcus, durch (zu grossen oder zu geringen) Antagonismus leidend, von Störungen od. von krankhaften Verstärkungen des Antagonismus herrührend usw.; *ex antagonismo male affecto, ex antagonistis male affectis,* bei *Ploucquet: ex antaganistorum affectione;* v. Antagonista u. Pathos.

antagōnopathĭcus, richtiger: antagonistopathicus.

Antalgica (remedia), schmerzstillende Mittel; von antalgicus. Das Wort darf nicht, wie von Manchen geschieht, als synonym von Anodyna angesehen, sondern muss analog, wie *Algos* und *Odyne,* unterschieden werden.

antalgicus, gegen Schmerz dienend, schmerzstillend; v. αντι- u. Algos.

Antalogenium, falsch statt Anthalogenium.

Antaloïdum, falsch statt Anthalodum.

Antanaclăsis, ἡ αντανακλασις, genit. -εως, -ios, das Zurückwerfen (gegen den Ausgangspunct), das Zurückbrechen des Lichtes, des Schalles usw. gegen die Ausgangsstelle; v. αντι- u. Anaclăsis; αντανακλαω, fut. αντανακλασω, zurück brechen, (zurück werfen) auf den Ausgangspunct, auf den Ursprung. Anaclăsis bedeutet dagegen ein blosses Zurückwerfen, ein Abprallen, ohne Zurückbeugung auf den Ausgangspunct.

Antanaclasmus, ὁ αντανακλασμος, = Antanaclăsis.

antanaclasticus, αντανακλαστικος, zurückwerfend, zurückbiegend (auf den Ausgangspunct); s. Antanaclasmus etc.

Antaphrodisiăca (remedia), Mittel gegen den (zu starken) Geschlechtstrieb; v.:

antaphrodisiăcus, gegen den Geschlechtstrieb wirkend; v. αντι u. aphrodisiacus.

Antaphroditĭca (remedia), = Antaphrodisiaca; v.:

antaphroditĭcus, = antaphrodisiacus; v. αντι u. Aphrodite.

Antapodŏsis, ἡ ανταποδοσις, genitiv. ανταποδοσεως, eig. die Zurückgabe) daher: 1. die Wiederkehr (der vorher ausgebliebenen Fieberanfälle usw.;) 2. das Echo usw.; v. αντι u. Apodŏsis; ανταποδιδωμι, (ανταποδοω, fut. ανταποδωσω,) wieder zurück geben, das

Empfangene (od. auch das nicht zu rechter Zeit Gegebene) vergelten.

antapodotĭcus, ανταποδοτικος, eig.: wiedergebend, vergeltend; daher: eine Wiederkehr (der Fieber- oder epileptischen Anfälle usw.) veranlassend; s. Antapodŏsis.

antarcticus, ανταρκτικος, dem Norden gegenüber liegend, dem Norden oder dem Nordischen entgegengesetzt, antarktisch; v. αντι u. arcticus. — *Homo antarcticus*, der Süd-Polarmensch.

Antapoplectĭca (*remedia*), Mittel gegen den Schlagfluss; v.:

antapoplectĭcus, gegen Schlagfluss wirkend; v. αντι- u. apoplecticus.

Antarthritĭca (remedia), Mittel gegen die Gicht, Gichtmittel; v.:

antarthritĭcus, was gegen die Gicht wirkt; v. αντι u. Arthritis.

antasphyctĭcus, *contra asphyxiam faciens*, gegen Asphyxie wirkend; von anti- u. asphycticus.

antasthegĭcus, gegen Asthenie wirkend usw.; v. αντι- u. Asthenia.

Antasthmatĭca (remedia), Mittel gegen Engbrüstigkeit; v.:

antasthmatĭcus, was gegen Engbrüstigkeit wirkt; v. αντι u. asthmaticus.

Antatrŏpha (remedia), = Antatrophica; v.: antatrophus.

Antatrophĭca (remedia), Mittel gegen die Darrsucht; v.:

antatrophĭcus, gegen die Darrsucht wirkend; v. αντι u. Atrophia, atrophicus.

antatrŏphus, = antatrophicus.

antelminthicus, falsch statt anthelm.

Antembăsis, der gegenseitige Eindruck, das gegenseitige Eindringen verschiedener Dinge auf einander; v. αντι, (gegenseitig, wechselseitig,) εν u. βαινω (s. unter Basis!) εμβαινω, hineingehen, (hinein dringen). Das Wort bezeichnet demnach eine materielle, rein körperliche Wechselwirkung, und liesse sich ganz wol zur Bezeichnung des neuern physiologischen Begriffs von Wechselwirkung anwenden, wenn wir nicht den mehr geistigen und also allgemeinern Ausdruck *Antenergia* hätten.

antembatĭcus, die Wechselwirkung betreffend, einen wechselseitigen Eindruck erregend, (davon herrührend,) usw.; s. Antembasis.

antemediarius. — *Mirbel* nennt die den Blumenblättern gegenüber stehenden Kelchblätter: *Sepala antemediaria, les sépales antémédiaires*; — aus αντι- u. viell. aus *medius* od. *e medio* sehr sonderbar zusammengesetzt.

Antemetĭca (remedia), brechenstillende Mittel; v.:

antemetĭcus, was gegen das Erbrechen wirkt; v. αντι u. emeticus.

Antendeixis, Antendixis, ἡ αντενδειξις, genit. αντενδειξεως, die Gegenanzeige, *Contraindicatio*; v. αντι u. Endeixis.

antendictĭcus, die Gegenanzeige betreffend usw.; v.:

Antendixis, = Antendeixis.

Anteneasmum, bei *Zacchias* =

Anteneasmus, bei *Zacchias*: ein Wahnsinn mit Krampf in Händen und Füssen, wobei die Kranken sich oft selbst entleiben; wahrscheinlich übel gebildet aus αντι u. τεινω, s. unter Tenesmus etc.

Anteneasmus, wahrscheinl. st. Antaeneasmus? — *l'Anténéasme*, nennen sogar *Bégin* et C. ein *barroques* Wort, das, wie sie meinen, aus αντι- u. νεανεια (= *trait de hardiesse!* s. Neania) gebildet sei und, statt Enthusiasmus! zur Bezeichnung der Tobsucht mit Neigung zum Selbstmord, der Mania autophthona, gebraucht werde.

antenergeticus, Wechselwirkung erregend, in dieselbe versetzend usw.; v. αντι u. energeticus; s. noch:

Antenergia, neu-Griechisch: ἡ αντενέργεια, 1. die Gegenwirkung; 2. die Wechselwirkung, Wechselerregung; v. αντι u. Energia.

antenergĭcus, in Wechselwirkung begriffen, in Wechselerregung versetzt, dadurch verursacht usw.; v. Antenergia.

Antephialtĭca (remedia), Mittel gegen das Alpdrücken; v.:

antephialtĭcus, gegen das Alpdrücken wirkend; v. αντι u. Ephialtes.

Antepidŏsis, ἡ αντεπιδοσις, bei *Hippokrates*: der Zusammenhang der einzelnen Fieberanfälle unter einander, das Entsprechende derselben; eig. das Correspondirende, die Concordanz; v. αντι u. Epidosis.

Antepileptĭca (remedia, φαρμακα, [αντεπιληπτικα?]) Mittel gegen die Fallsucht; v.:

antepileptĭcus, (αντεπιληπτικος,) gegen die Fallsucht wirkend; v. αντι und epilepticus.

anterethĭcus, und:

anterethistĭcus, gegen Erethismus wirkend; v. anti u. Erethismus.

Anterotĭca (remedia), 1. Mittel gegen den (zu starken od. unzeitigen) Geschlechtstrieb; 2. Mittel, welche die Zuneigung zu einer Person andern Geschlechts vermindern, z. B. (geistiger! oder körperlicher) Schmutz udgl.; v.:

anterotĭcus, was die Liebe, bes. die Ge-

schlechtsliebe, mindert oder aufhebt; v. *αντι* u. Eros.

anthaemopticus, f. st. anthaemoptyicus.

Anthamoptyїca, Mittel gegen das Blutspeien; v. *αντι-* u. Haemoptysis.

anthaemoptyїcus, *contra sanguinis sputum faciens,* gegen das Blutspeien wirkend: v. *αντι-* u. haemoptyicus.

anthaemorrhagĭcus, gegen Blutfluss wirkend; s. *αντι-,* haemorrhagicus etc.

Anthalōdum, das Anthaloïd, bei Schweigger: = Iodidum.

Anthalogenĭum, das Anthalogen, (nicht Antalogen!) bei *Schweigger:* das sog. Chlorin, eig. das dem Salzzeugenden Entgegengesetzte; v. *αντι* u. Halogenium.

Anthaloïdum, kürzer: Anthalodum.

Anthē, *ἡ ανϑη,* = Anthēsis und Anthos.

Anthectĭca (remedia), Mittel gegen die Schwindsucht; v.:

anthecticus, gegen Schwindsucht wirkend; v. *αντι* u. hecticus.

Antheligmus, *ὁ ανϑελιγμος,* =:

Anthĕlix, *ἡ ανϑελιξ,* genit. *-ικος,* -ĭcis, (eig. die Gegenwindung, Gegenbiegung; daher:) der Gegenbogen im äussern Ohre, die Anthĕlix; v. *αντι* u. Helix.

Anthelmintĭca (remedia), (*ανϑελμινϑικα?*) wurmwidrige Mittel, Wurmmittel; v.:

anthelminthĭcus, wurmwidrig, gegen Würmer wirkend; v. *αντι-* u. Helmins.

Anthelminthodiarrhoea, *Diarrhoea verminosa,* der Wurmdurchfall, Durchfall von Würmern, mit oder ohne gleichzeitig abgehende Würmer: v. *αντι-,* Helmins u. Diarrhoea.

Anthelmintica, falsch statt Anthelminthica.

Anthēma, *το ανϑημα,* genit. -atos, eig. die Blüthe, das Blühende; daher = Exanthēma; v. *ανϑεω,* blühen; vgl. Anthos etc.

anthematischetĭcus, v. Anthēma u. *ισχω,* s. *εχω*; besser:

anthematoscheticus, = exanthematoscheticus; v. Anthēma u. *σχεω,* s. *εχω,* etc. etc.

Anthemĭdes, 1. *αἱ ανϑεμιδες,* die Blumen, Blümchen; 2. bei *Caesalpin:* die Kräuter mit mehren Saamen; plur. v. Anthemis.

Anthemion, Anthemium, *το ανϑεμιον,* 1. eig. eine feine Blüthe; 2. daher: das Tätowiren, (auch das Schminken!?) Demin. v. Anthē etc.

Anthemis, genit. -ĭdis, 1. *ἡ ανϑεμις,* die Blume, das Blümchen; gleichsam Demin. v. Anthos; 2. sonst: = Argemone? 3. jetzt: ein der *Matricaria* nahe stehendes Pflanzengeschlecht unter *Jussieu's* Corymbiferen.

Antheneasmus, scheint entschieden f. st. Antaeneasmus.

Anthēra, 1. der Staubbeutel, der auf dem Staubfaden sitzende, meistens stärkere und gefärbte Theil, der den Saamenstaub führt; — 2. bei den Alten: trockne Arzneien v. schönem Ansehen; v. antheros.

antherālis, die Antheren betreffend, dazu gehörig usw.; v. Anthera, mit hybrider Lat. Endung.

Anthereon, *ὁ ανϑερεων,* genit. *-ωνος,* das Kinn: der Hals; der Rachen; von *ανϑεω,* blühen, (wegen des Bartes! also eig. wol nur das männl. Kinn?!) s. Anthos etc.

Antherethrīna, Antherethrīnum, nach . . . . das Antherethrīn, das Blumenroth, ein eigenthümlicher Stoff, welcher dem Blumenroth zum Grunde liegen soll; v. Anthos u. erethrios.

antherogĕnus, *anthérogène,* 1. Antheren zeugend, Antheren bildend; 2. bei *Decandolle:* aus Antheren entstanden, wie z. B. die gehörnten Blumenblätter der *Aquilegia vulg. corniculata;* s. Anthera, *Genus* etc.

anthēros, *ανϑηρος,* blühend, zum Blühen gehörig, dem Blühen dienend; von *ανϑεω,* blühen; vgl. Anthos.

Anthērosymphyïa, Antherosymphysĭa, Antherosymphўsis, wären die passendsten Ausdrücke zur Bezeichnung der Pflanzenklasse, welche *Richard* d. V. Symphysandria nannte; v. Anthera u. Symphysis etc.

Antherŏtes, *ἡ ανϑηροτης,* genit. *-ητος,* -ētis, der blühende Zustand, die Jugendfrische, Jugendblüthe; v. antheros.

Anthēsis, *ἡ ανϑησις,* genit. *-εως,* -ios, -is, 1. das Blühen, der Blüthenstand; 2. das Offensein der Blumen, was bei vielen nur am Tage statt findet; v. *ανϑεω,* fut. *ανϑησω,* blühen; vgl. Anthos.

anthinus, *ανϑινος, ανϑινης? ανϑεινος,* blühend; blumig; aus Blumen bestehend, mit Blumen bereitet; v. Anthos, Anthē etc. — *Anthinus,* (*Anthinum vinum,*) *ανϑινος* (*οἶνος*), = Anthosmias 3.

Anthochronologĭum, Antochronologium, der Blumenkalender, die Blumenuhr; v. Anthos u. Chronologium. — (Das *h* am *th* muss eig. vor *ch* wegfallen. Vgl. Phytochronologium.

Anthocorynium, bei *Decandolle:* die

sog. **Stimmgabel** z. B. an *Surubea Aubl.*, ein käulenförm., gefärbter, gabelförmig getheilter, auf dem Blüthenstiel gleichsam reitender Körper; wol unpassend gebildet aus Anthos u. κορυνη, die Käule, s. Coryna. — Passender würden viell. sein: Anthagra, Stylagra, Dicranon oddgl.?

Anthocyănum, das Anthokyan, ein eigenthümlicher Stoff, welcher dem Blau der Blumen zum Grunde liegen soll; v. Anthos u. cyaneus.

anthōdes, ανθωδης, blümenartig; blumig; voll Blumen; v. Anthos; vgl. Εἶδος.

anthodiātus, blumenständig; von Anthodium.

Anthodium, die allgemeine Blumendecke, der gemeinschaftliche Kelch (*Calyx communis*) der Syngenesisten; wahrscheinlich v. Anthos u. ἑδω, (auf etwas) sitzen; viell. ganz einfach v. anthōdes? Mit Unrecht leitete man es zugleich v. δυω, ενδυω, überziehen, her.

Anthographia, *Florum descriptio*, die Beschreibung der Blumen, Anthographie; v. Anthos u. Graphe.

Antholce, 1. ἡ ανθολκη, *Tractus in contrariam partem*, das Hinziehn nach der Gegenseite, etwa wegen Krampf oder Lähmung der einen oder andern Seite; von anti- u. ἑλκω, s. Helcos etc. — 2. nach Neueren soll es auch bezeichnen: das Hinziehen der Organe zur Mitte des Körpers.

Anthologĭa, ἡ ανθολογια, die Blumenlese, Anthologie, *Florilegium*; v. Anthos u. λεγω, *lego!* s. Logos etc. etc.

Anthophŏrium, *l'anthophōre*, bei *Decandolle*: der Blüthenträger, eine vom Grunde des Blumenkelches sich erhebende Verlängerung des Fruchtbodens, auf welcher die Staubfäden und die Blumenblätter befestigt sind; v. Anthos und φερω, *fero*, (φορω, φορεω,) tragen.

anthophyllōdes, nelkenähnlich; v. εἶδος u.:

Anthophyllus, die Mutternelke, die angewachsene Frucht der Gewürznelke; sonderbar zusammengesetzt aus Anthos u. Phyllon.

Anthŏra, *Aconītum Anthŏra* L., das Giftheil; nach *Conr. Gesner* (Diss. de aconito, annexa epistt. medicinall.): contrahirt aus αντι- u. Thora! weil man die Pfl. für ein Gegengift bes. der Thora hielt. Vgl. Doronicum etc.

Anthorisma, soll bezeichnen: eine Geschwulst von unbestimmter Begränzung, *Tumor diffusus*, wahrscheinlich nachlässig gebildet aus αντι- und Horismus, Horisma; also: was einer bestimmten Begränzung widersteht?

Anthorrhīza, *Floris radix*, die Blumenwurzel; v. Anthos u. Rhiza.

Anthos, το ανθος, genitiv. ανθεος, ανθους, 1. die Blüthe, Blume; 2. das Edelste, Feinste, Aetherische; 3. der Rosmarin, weil dieser in Griechenland, in Neapel und Sicilien (sonst: Gross-Griechenland,) usw. so häufig wild wächst, dass man ihn vorzugsweise die Blume nannte, so wie wir jetzt oft Cortex statt Cort. Peruv., Lichen statt L. Island., und Rheum (= Radix!) statt Rha-barb. sprechen. — 4. Auch feine chemische in Flocken sublimirende Stoffe, wie Flores zinci, Fl. benzoës, Fl. sulfuris. Man leitete das Wort v. αω, αaω, αaζω etc. hauchen, duften, auch v. ανα, ανω, oben, oben auf, her. Wahrscheinlich schwebte ursprünglich beides vor, ohne dass man an eins von beiden bestimmt dachte; so wie ja auch wir die Wörter: Brief, Fenster, Thür, Thier u. tausend andere brauchen, ohne an *breve* (*scriptum*), φαινεσθαι, θυρη, θηρ usw. zu denken. Vgl. noch Bonthos, Monthos, Menta! Onthos etc.

Anthosmias, ὁ ανθοσμιας, genit. ανθοσμιου, 1. der Blumenduft; 2. jeder edle aromatische Duft; 3. der Duft eines alten edlen Weins, das sog. *Boucquet!* z. B. das *Boucquet de Bourgogne*, *Boucquet du Rhin*, *Bouquet du Comète.* — v. Anthos u. Osmē.

Anthoxanthīna, Anthoxanthīnum, das Anthoxanthīn, ein Stoff, welcher dem Gelb der Blumen zum Grunde liegen soll; v. Anthos u. xanthos.

Anthracazothydroticum, die sogen. Blausäure; v. Anthrax, Azotum u. Hydōr! richtiger wenigstens: Azotanthrachydroticum, weil des Stickstoffs am meisten darin.

Anthracazotothionicum, muss es eig. heissen statt Anthrazothionicum: v. Anthrax, Azotum u. Thīon mit der Endung *-icum* zur Bezeichnung einer Säure.

Anthracĭa, bei *Mason Good*: die dem *Anthrax* ähnl. Khten., z. B. *Anthracia rubula* = Framboesia; von Anthrax.

anthracĭcus, 1. an Anthrax leidend, davon herrührend usw.; 2. mit Unrecht auch: von Kohlendampf herrührend; v. Anthrax.

Anthracītes = Anthracolithus; v.:

anthracītes, ανθρακιτης, kohlenähnlich, wie Kohle; v. Anthrax.

anthracōdes, anthracoīdes, 1. ανθρακοειδης, ανθρακωδης, koh-

lenähnlich, brennend wie Kohle; kohlschwarz; s. Anthrax, *Εἶδος* etc. — 2. von Carbunkel oder Anthrax herrührend usw.

Anthrăcogenĭum, eig. das Kohlenzeugende! bei einigen Neueren: = Phytogenium; v. Anthrax u. (*γενω*, etc.) *γινομαι*, s. Genus etc.

Anthrăcokāli, nennt ***Polya***: eine durch Zusammenschmelzen von frisch bereitetem Aetzkali und fein gepülverter Steinkohle (v. Fünfkirchen in Ungarn) bereitete Verbindung; v. Anthrax (Kohle) u. Kali. (***Jos. Polya***: die Flechten u. das Anthrakokali, als specif. Mittel dagegen; Lg. 1837.)

Anthracolithus, die Kohlenblende, schieferige Glanzkohle, der Anthracit; von Anthrax u. Lithos, also eig.: Kohlenstein!

Anthracoloemus, Anthracopestis, die schwarze Blatter, der Milzbrand-Carbunkel, ***Pestis anthracica*** bei ***Pinel***.

Anthrăcomĕtrum, das Anthrakomĕter, der Kohlenstoffmesser, ein Instrument zum Ausmitteln des Kohlenstoffsgehalts einer Gasart usw.; von Anthrăx, (was aber Kohle, nicht Kohlenstoff bedeutet!) u. Metrum.

Anthrăconecrōsis, das durch kohlenartige Zerstörung erfolgende Absterben organischer Theile, wie bei ***Gangraena senilis***, v. Anthrax u. Necrosis.

Anthracophlyctis, ***Pustula maligna***, die Brandblatter, bei weiterer Ausbildung: = Karfunkel, Karbunkel, ***Carbunculus***, ***Carbo***, Anthrax, ***Pruna***; v. Anthrax u. Phlyctis.

Anthrăcoporphy̆rotyphus, ***Porphyrotyphus carbunculosus***, das typhose Scharlach mit Carbunkel-Bildung; von Anthrax u. Porphyrotyphus.

Anthracōsis, *ἡ ανθρακωσις*, 1. die Verkohlung; 2. das Brandig-werden; 3. die Bildung eines Karbunkels und der Karbunkel selbst; v. *ανθρακοω*, fut. *ανθρακωσω*, verkohlen, brandig machen usw.; v. Anthrax. — *Anthracosis oculi*, *ανθρακωσις του ομματος*; 1. der Augencarbunkel, Carbunculus oculi, Augenbrand; 2. der Augenliderbrand. — *Ανθρακωσις εστιν ἑλκος εσχαρῶδες μετα νομῆς και ῥευματος και βουβῶνος, ενιοτε και πυρετῶν*, — *γινομενων περι το αλλο πᾶν σῶμα*, — *εστι δε ὁτε και περι οφθαλμους*. *Εισαγωγη* (*Γαληνικη?*) *ιέ*. = Anthrakosis ist ein krustiges (brandiges) Geschwür mit Anfressung der benachbarten Theile, mit Gauchung, Drüsengeschwülsten und Fieber. Es kommt an jedem Theile des Körpers vor, bes. aber am Auge. — Vgl. noch Anthrax u. bes. Blepharanthracosis und Ophthalmanthracosis, wegen Gebrauch des Wortes bei ***Paul v. Aegina***.

Anthracothejo*salenitrum*, das bekannte, mehrfach falsche Wort, welches ***Jul. Scaliger*** zur Benennung des Schiesspulvers brauchte, um zugleich die einzelnen Bestandtheile desselben: Anthrax (Kohle), *θεῖον* (Schwefel) u. das sog. *Salnitrum*, anzudeuten. Richtiger u. einfacher würde sein: Anthracothionitrum.

Anthracotherĭum, das Anthrakothēr, (Kohlenthier!) eine in Steinkohlenlagern (auch im Sandstein) gefundene Art von Paläotherium oder Pachyderm der Vorwelt, (die grösste bis jetzt gefundene;) vgl. Palaeotherium, Pachydermum, Anaplotherium, Lophiodon etc.; v. Anthrax u. Therion.

Anthracothionitron. Siehe Anthracothejo*salenitrum!*

Anthrăcothīonitrum, s. Anthracothejosalenitrum.

Anthracotyphus, *Typhus carbunculosus*, Typhus mit Carbunkelbildung; v. Anthrax u. Typhus.

Anthrax, *ὁ ανθραξ*, genit. -*ακος*, -ăcis, 1. die Kohle, so wohl die glühende, ***Pruna***, als die schwarze, nicht brennende, ***Carbo***; daher: 2. ein rother (wie glühender!) Edelstein: Rubin, Granat, ***Karfunkel!*** 3. ein Zinnobererz, wegen der rothen Farbe! 4. der Karbunkel, ***Carbo, Carbunculus***, theils wegen der brennenden Schmerzen in den ersten, theils wegen des Brandigwerdens in den letzten Stadien; 5. sonst auch: jedes fressende, sog. krebsartige, od. auch brandige Geschwür; auch = Scirrhus; 6. bei schmutzigen Schriftstellern = *αιδοῖον γυναικεῖον*, ***Vulva***. Die Alten leiteten das Wort gar nicht unpassend ab von *ανα-* u. *θερω*, (*θεραω*, *θερανω*, *θεραινω*, *θερμαινω*,) erhitzen, brennen, vgl. Thermae etc. — *αναθεραξ*, contrahirt *ανθραξ*, was über und um sich her erhitzt und brennt. — *Ανθραξ* = *ἑλκος εσχαρῶδες ἁμα πολλῇ τῇ τῶν περιξ σωματων φλογωσει*. *Γαλην*. (*Ὑπομν. εις Ἱπποκρ. Επιδ. ς', μέ.*) = Die Brandbeule ist ein brandiges Geschwür mit grosser Entzündung der umgebenden Theile. —

Ανθραξ = *εσχαρωδης ἑλκωσις μετα νομῆς και ῥευματος, ενιοτε και βουβῶνος και πυρετοῦ.* Definitt. med. *Galen.* = Die Brandbeule ist ein brandiges Geschwür mit Anfressung der benachbarten Theile und [gauchichtem] Ausfluss! zuweilen auch mit Drüsengeschwülsten u. Fieber. — *Τοῦ αἱματος μελαγχολικωτερου γενομενου και ζεσαντος, ενσκηψαντος τε μοριῳ τινι, τους ονομαζομενους ανθρακας γινεσθαι συμβαινει, οἱπερ εισιν εσχαρωδη ελκῆ, τα πολλα μεν απο φλυκταινης αρχομενα, τοῖς πυρικαυτοις συμφερῶς, — ενιοτε τέ και χωρις ταυτης. — Ανακνῶνται γε παντως εν αρχῇ το μοριον· εἶτα ποτε μεν μια φλυκταινα, ποτε δε πλειους επανισταντανται λεπται, καθαπερ κεγχροι τινες, ὧν εκρηγνυμενων ὁμοιως εσχαρῶδες ἑλκος γινεται. Παυλλ. Αιγιν.* (δ', κέ.) = Wenn das Blut sich in eine schwarzgallichte Masse [!] verwandelt, in Gährung geräth und so in irgend einem Theile fest setzt, so pflegen die sogen. Brandbeulen zu entstehen; nämlich = brandige Geschwüre, welche meistens mit einem Bläschen, wie vom Verbrennen, zuweilen auch ohne ein solches, anfangen. Anfangs entsteht dadurch ein Jucken und Prickeln über das ganze Glied. Darauf entsteht eine, zuweilen auch mehre leichte Blasen, von denen manche wie Hirsenkörner, und, wenn diese aufbrechen, entsteht das Brandgeschwür.

Anthrazothionic*um* (acidum), [mehrfach unrichtig gebildet statt Anthracazotothionic*um*, wesshalb das kaum geborne Wort schon jetzt zur Reliquie geworden zu sein scheint!] bei *von Grotthuss*: eine schwefelhaltige Blausäure, eig.: Kohlenstoffstickstoffschwefelsäure. Die Ableitung s. unter dem richtigern, nur zu langen, Anthracazotothionicum.

Anthropē, Anthropĕa (pellis), *η ανθρωπεη, ανθρωπῆ*, Ion. *ανθρωπηΐη* statt *ανθρωπειη*, eine Menschenhaut; eig. das Femin. v. anthropeus.

Anthropendypocausis, ***Ustulatiocorporis humani***, die innere Verschwölung des menschl. Körpers, das mit Unrecht s. g. Selbstverbrennen des m. K.; v. Anthropos u. Endypocausis.

Anthropepiphўton, nach der neuesten physiographischen Schule: ein Hautgewächs = Hautausschlag; v. Anthropos u. Epiphyton.

anthropēus, *ανθρωπειος*, = anthropicus.

Anthrophistoria, richtiger: Anthropistoria, weil th u. ph nicht auf diese Weise hinter einander stehen dürfen; s. die Bemerk. über *H* in der Einleitung.

Anthrophlogosis, f. st.: Antrophlogosis.

Anthrophypocausis, richtiger: Anthropypocausis.

Anthropiatrĭa = Anthropiatrica.

Anthropiatrĭca, Anthropiatrĭce, die Anthropiatrik, die Menschenheilkunde; v. Anthrōpos u. Iatrica.

anthropĭcus, *ανθρωπικος,* menschlich, zum Menschen gehörig, von ihm kommend usw.; v. Anthrōpos.

Anthropismus, *ὁ ανθρωπισμος*, das menschliche Wesen, der Charakter des Menschenthums, der Anthropismus, das Menschenthum; v. *ανθρωπιζω*, fut. *-ισω*, zum Menschen machen, (dem Menschen nachahmen,) eine menschliche Gestalt geben; pass. u. med. Mensch werden; v. Anthrōpos.

Anthropistoria, d. Menschengeschichte, Menschenbeschreibung; v. Anthropos (das End- oder Uebergangs- o fällt wegen des nachfolgenden *i* weg) und Historia, (das *H*, od. der Hauchlaut, fällt weg wegen des vorhergehenden *th*; s. die Bemerk. über *H* in der Einleit.).

anthropobŏrus, *ανθρωποβορος*, menschenfressend; ein Menschenfresser; s. Anthropos, Bora etc.

Anthropochemia, Anthropochimia, die Anthropochimie, chemische Zerlegung der Theile des menschl. Körpers, der verschiedenen Absonderungen u. a. Producte; v. Anthropos u. Chemia.

Anthropoctonia, *ἡ ανθρωποκτονια*, der Menschenmord; v.:

anthropoctŏnus, *ανθρωποκτονος*, Menschen tödtend, mordend; v. Anthrōpos u. Ctonos.

anthropodectus, *ανθρωποδηκτος*, von Menschen gebissen, ***ab homine admorsus***; von Anthropos u. dectos; s. Dēxis etc. — *Κακοηθεστερα πολυ τῶν αλλων ἑλκῶν φαινεται τα τῶν ανθρωπων ὑπαρχοντα δηγματα, και μαλιστα, ην νῆστις ων ὁ δακνων τυχοι, προβεβρωκος οσπρια και μαλιστα φακην. Παυλλ. Αιγιν.* (έ, κς'.) = Menschenbisse sind viel bösartiger, als andere Wunden, bes. wenn der Beissende gerade nüchtern ist oder vorher Hülsenfrüchte, bes. Linsen, gegessen hat.

anthropōdes, *ανθρωποειδης, ανθρωπωδης*, menschenähnlich, menschenartig; v. Anthrōpos u. *Εἰδος*.

Anthropogenĕsis, Anthropogenĭa, die Erzeugung des Menschen; 2. bei ***Bégin*** etc. mit Unrecht: die Kenntniss der Zeugungsvorgänge beim Menschen; s. Anthropos, Genesis etc.

Anthropogenia, die Erzeugung des Menschen; v. Anthropos u. *γενναω*, etc. s. ***Genus***.

Anthropoglўphi, bei ***Waller***: Menschenbildnisse (in Holz, Stein, Erz

usw.); v. Anthropos u. γλυφω, s. Glypta, Grăphē! etc. etc.

Anthropographia, 1. Beschreibung des Menschen, sog. Naturgeschichte des Menschen, die Anthropographie; meistens = Anatomia, also Beschreibung des Menschenkörpers; v. Anthrōpos u. Grăphē. — 2. bei *Riolan* u. s. Zeitgenossen auch: = Anthropologia.

anthropographicus, 1. anthropographisch, zur Anthropographie gehörig, dieselbe betreffend usw.; 2. = Anthropographus; v. Anthropographia.

Anthropogrăphus, 1. der Anthropograph, Menschenbeschreiber, z. B. ein anatomischer Schriftsteller, ein Lehrer der Anatomie; 2. (ανθρωπογραφος,) ein Menschenmaler, wer gern und gut Menschen malt; s. Anthropographia.

Anthropohistoria, falsch statt Anthropistoria.

anthropoïdes, ανθρωποειδης, kürzer: anthropōdes.

Anthropolĭthi, Anthropolithen, (vermeintliche) Versteinerungen menschlicher Theile; v. Anthrōpos u. Lithos.

Anthropologia, die Lehre vom Menschen, von den körperlichen und geistigen Verhältnissen des Menschen, die Menschenlehre, Anthropologie; von anthropologus.

anthropologicus, anthropologisch, die Anthropologie betreffend, dazu gehörig usw.; auch = anthropologus; s.:

anthropolŏgus, ανθρωπολογος, vom Menschen sprechend, von ihm handelnd oder lehrend; der Anthropolōg; auch = anthropologicus; v. Anthrōpos u. Logos.

Anthropomagnetismus, bei *Spindler*: = Zoomagnetismus; v. Anthropos u. Magnetismus.

Anthropomantīa, bei *Peucer*: das Prophezeien aus den Eingeweiden einer menschlichen Leiche; s. Anthropos, Mantis etc.

Anthropometrĭa, die Anthropometrie, Messung des menschlichen Körpers, die Bestimmung der Maassverhältnisse d. einzelnen Theile des menschlichen Körpers; s. Anthrōpos u. Metrum.

anthropometricus, anthropometrisch; die Anthropometrie betreffend, dazu gehörig, derselben entsprechend, (z. B. bei Kunstwerken, welche menschliche Figuren darstellen;) v. Anthropometria.

Anthropomorphi, bei *Waller*: Menschenformen, den Formen des menschl. Körpers; nachgebildete Kunstformen; von Anthropos und Morphē.

Anthropomorphia, = Anthropomorphōsis.

anthropomorphicus, 1. = anthropomorphus; 2. Anthropomorphōsis betreffend, dazu gehörig usw.; v. Anthropomorphōsis.

Anthropomorphismus, 1. = Anthropomorphosis: 2. der Anthropomorphismus, die beschränkte Ansicht gemeiner Menschen, nach welcher man sich höhere Wesen, bes. Gott, mit menschlichem Leibe, mit menschlichen Leidenschaften usw. denkt; v. dem ungebräuchlichen ανθρωπομορφιζω, = ανθρωπομορφοω, s. Anthropomorphosis.

Anthrōpomorphologĭa, 1. die Lehre v. der Menschengestaltung, von der Anthropomorphose; — 2. *Bégin* etc. sehen, nach Franzosen Weise, A. an als synonym mit Anatomia! v. Anthropomorphia u. Logos.

Anthropomorphōsis, (ανθρωπομορφωσις?) die Anthropomorphōse, die Umwandlung in eine Menschengestalt, sowohl activ: die Menschengestaltenbildung, als passiv u. intransiv: die Menschwerdung; v. ανθρωπομορφοω, in Menschen verwandeln, Menschengestalt geben; v.:

anthropomorphus, (ανθρωπομορφος, Menschengestalt habend; dieselbe annehmend usw.; v. Anthrōpos u. Morphē.

Anthroponomĭa, bei *Burdach*: die Lehre von den Gesetzen der Menschenbildung, des menschl. Lebens usw.; von Anthropos u. Nomos.

Anthroponosologia, die Anthroponosologie, die Lehre von den Krankheiten des Menschen; v.:

anthroponosologicus, anthroponosologisch, die Anthroponosologie betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

anthroponosolŏgus, sich vorzugsweise (od. auch: einseitig bloss) mit Menschenkrankheitslehre beschäftigend, ein Anthroponosolōg; v. Anthropos u. Logos.

anthropopăthes, ανθρωποπαθης, = anthropopathicus; s. auch:

Anthropopathīa, ἡ ανθρωποπαθεια, (menschliches Leiden, Menschenleiden;) menschliche Leidenschaft; von Anthrōpos u. Pathos.

anthropopathĭcus, (vgl. anthropopă-

thes,) auf menschliche Weise leidend; mit menschlichen Leidenschaften begabt; v. Anthropopathia.

Anthropophagia, die Anthropophagie, die Menschenfresserei; v.:

anthropophăgus, *ανθρωποφαγος*, menschenfressend; ein Menschenfresser; v. Anthrōpos u. *φαγω*, *φαγεω*.

Anthropopharmacologia, die Anthropopharmakologie, die Lehre v. den Heilmitteln für Menschen; v. Anthrōpos u. Pharmacologia.

Anthropophobĭa, die Anthropophobie, Menschenscheu; v. Anthropos u. Phobos.

Anthropophthŏra, (*ανθρωποφθορα*,) das Verderben (Zerstören usw.) eines Menschen; s.:

anthropophthŏrus, *ανθρωποφθορος*, menschenverderbend, menschenzerstörend; (bei einigen Neueren auch mit Unrecht: durch Verderbnisse des menschlichen Körpers verursacht, oder durch Menschen verdorben, z. B. von einer durch das Athmen der Menschen verdorbenen Luft;) v. Anthrōpos u. Phthŏra.

Anthrōpos, *ὁ ανθρωπος*, der Mensch, im Sanskrit: ***manutschu, mantschu!*** Unter vielen, zum Theil sehr sonderbaren Ableitungen bei den Alten scheint die v. *ανω-* u. *θρεῖν* (= *θεωρεῖν*) die annehmbarste: *Ανθρωπος* sagen beide Etym. M., *παρα το ανω θρεῖν, ηγουν (ανω) βλεπειν η ὁρᾷν*, vom Blicken — nach — oben! — *Αξιῶ δε τον φασκοντα: „αἷμα εἶναι μοῦνον τον ανθρωπον και αλλο μηδεν!" — δεικνῦναι αυτον: μη μεταλλασσοντα την ιδεην [φυσιν?] μηδε γινεσθαι παντοῖον. Ἱπποκρ.* (? — *περι φυσιος ανθρωπου.*) = Mir scheint, dass derjenige, der sagte: 'der Mensch sei nur Blut und weiter nichts!' eigentlich sagen wollte: der Mensch ändere seine Natur (im Wesentlichen) nicht. — *Εξ ἑτερειδῶν εις τ'αυτο συνιοντων, ψυχῆς λεγω και σωματος, ὁ ανθρωπος συνιστασθαι πεφυκε. Ιωανν. Ακτουαρ.* (*δ'.*) = Dem Menschen ist es beschieden, aus zwei gleichartigen, aber innig vereinten Wesen, nämlich aus Seele und Leib, zu bestehen. — — *Ὁλος ανθρωπος εκ γενετῆς = νοῦσος εστι! — Τρεφομενος = αχρηστος, — αυξαμενος = ατασθαλος, αφρων, ενδεης παιδαγωγιας!* ***Democritus*** von ***Abdera*** in einem Briefe an ***Damogetes***, nach ***Hippokrates*** Bericht. = Der Mensch ist von Geburt an durch und durch Krankheit! — Als Kind taugt er zu nichts; — Als Erwachsener ist er unwissend, thöricht und der Leitung bedürftig! — — *Επει δε σωματος εστιν ὁ ανθρωπος πᾶν δε το σῶμα εκ τῶν στοιχειων συνεστηκεν, αναγκη τουτοις παθεσιν περιπιπτειν αυτον οἷς και τα στοιχεῖα: τομῇ και μεταβολῇ και ῥευσει. Νεμεσιος* (*περι φυσεως ανθρωπου.*) = Da der Mensch ein körperliches Wesen ist, jeder Körper aber aus Grundstoffen besteht, so muss er (der Mensch) auch denselben Affectionen, wie die Grundstoffe, unterworfen sein, nämlich: der Zertheilung, der Veränderung und dem Zerfliessen (!!). — — *Αδυνατον, εν ἁπαντι τῷ βιῳ, μη ὁτι πλειοσιν, αλλα και δυσιν αῤῥωστοις παντα ὁμοιως συμβηναι. Γαλην.* (*περι αριστης αἱρεσεως.*) = Es ist unmöglich, dass einem Arzt in seinem ganzen Leben, mehre oder auch nur zwei Kranke vorkommen könnten, welche in jeder Hinsicht auf gleiche Weise litten! — Uebrigens sind *Ανθρωπος* u. *Ανηρ* (s. Andria) offenbar verwandt.

Anthrōposcatīna, Anthroposcatīnum, die Anthroposkatine, das Anthroposkatīn, der wahrscheinlich besonders darstellbare eigenthümliche Menschenkothstoff, welcher den Excrementen gesunder Menschen seinen unter allen Verhältnissen in Hinsicht auf die genossenen Nahrungsmittel usw. gleich bleibenden Geruch gibt; v. Anthropos u. Scōr.

Anthroposcopĭa, die Untersuchung des Menschen, bes. dem Aeussern nach, also Menschenschau, Physiognom(on)ik; v. Anthropos u. Scope.

Anthroposcorīna, Anthroposcorīnum, die Anthroposkorine, das Anthroposkorīn, = Anthroposcatina.

Anthroposomatologĭa, die Anthroposomatologie, Lehre vom Körper des Menschen; v. Anthropos u. Somatologia.

Anthroposophia, die Anthroposophie, Menschenweisheit, menschliche Weisheit (bes. im ironischen Sinne); menschliches Wissen, Menschenwissen, bei Einigen mit Unrecht = Anthropologia; v. Anthropos u. Sophia.

anthroposophicus, anthroposophisch, nach Menschenweise gelehrt od. so gelehrt thuend; Höheres auf Menschenweisheit zurückführen und darauf beschränken wollend; v. Anthroposophia.

Anthroposophista, oder:

Anthroposŏphus, ein auf menschliche Weise Gelehrter, sich mit (kleinlicher) Menschenweisheit Brüstender; s. Anthroposophia, Sophista etc.

Anthropotes, *ανθρωποτης*, genit. -*ητος*, -ētis, die Menschheit, das menschliche Wesen, das Menschenthum; v. Anthrōpos.

Anthrŏpo-theologĭa, die Anthropo-Theologie nennt ***Gottlob Ernst Schulze*** (über die menschl. Erkenntniss; Gött. 1832. Vgl. Gött. gel. Anz. 1832, Nr. 77-79. S. 762-781.): der aus den Anlagen zu intellectueller und sittlicher Cultur im Menschen hergenommene Beweis: dass von diesen Anlagen und von der gesammten Einrichtung der menschl. Natur, in wiefern sie sich auf Entwickelung der Anlagen bezieht, nur ein höchstes, heiliges u. weises Wesen als Urheber gedacht werden könne.

Anthropotherapia, die Anthropotherapie, die Menschenheilkunde, als Gegensatz der Thierheilkunde od. eig. der Vieharzneikunde; von Anthropus u. Therapia.

anthropotherapeuticus, anthropo-

therapeutisch, die Menschenheilkunde betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Anthropotherapia.

Anthropotŏmē, Anthropotomia, die Anthropotomie, die Zergliederung menschlicher Leichen; auch der Ort, wo solche geschieht usw.; v. Anthrōpos und Tomē etc.

anthropotomĭcus, zur Menschenzergliederung gehörig, die Menschenzergliederungskunde betreffend usw.; auch = anthropotomus; v. Anthropotomia.

anthropotŏmus, menschenzergliedernd; ein Anthropotōm, Menschenzergliederer, also = dem gewöhnlichen Anatŏmus; s. Anthropotomia etc.

Anthropyosis. — Verschrieben statt Arthropyosis.

Anthūrus, der Schweif der Amaranthen u. ähnl. Pfl.; v. Anthos u. Ura.

Anthydriasis, die Anthydriasis, 1. eig.: das der Hydriasis Widerstrebende, eine Gegencur gegen dieselbe; 2. nach *C. Nasse* (die Antihydriasis, od. unumstösslicher Beweis, dass das kalte Wasser für die Krankheiten unserer Zeit — im höchsten Grade nachtheilig auf den Körper einwirkt; Lg. 1833.): die Opposition gegen die Hydromanie des Schullehrers *Oertel* u. A.; v. anti- u. Hydriasis.

Anthydropĭca (remedia), Mittel gegen Wassersucht; v.:

anthydropĭcus, gegen Wassersucht wirkend; v. *αντι-* u. hydropicus etc.

Anthylismus, Anti-*materialismus*, der Widerstand (Widerwillen) gegen eine niedere materialistische Erklärungsweise der Welt- u. Lebenserscheinungen; von anti- u. Hyle. — Diese Wortbildung kommt freilich ins Gedränge mit Hylismus, v. *ὑλιζω*, und man brauchte desshalb wohl besser das Wort Anthylozoïsmus.

Anthyllĭum, *το ανθυλλιον*, das Blümchen; Demin. v. Anthos.

Anthylozoïsmus = Anthylismus; v. anti- u. Hylozoïsmus.

Anthypnotĭca (remedia), Mittel gegen den Schlaf; v.:

anthypnotĭcus, gegen den Schlaf wirkend; v. *αντι-* u. hypnoticus etc.

Anthypochondriăca (remedia), Mittel gegen die Hypochondrie; v.:

anthypochondriăcus, gegen Hypochondrie wirkend; v. *αντι-* u. hypochondriacus etc.

Anthysterĭca (remedia), Mittel gegen die sog. Hysterie; v.:

anthysterĭcus, gegen Hysterie wirkend; v. *αντι-* u. hystericus.

αντι-, 1. gegen, wider, entgegen, wie in Antarthritica; gegenüber, wie in Anthĕlix; entspricht dem Teutschen *ent-, ant-*; 2. wechselseitig, entgegenwirkend, wie in Antenergia, Antimachēsis. Eine eigentliche Ableitung ist unbekannt und unnöthig. — In Zusammensetzungen verliert es vor Vocalen das *ι*. Hat der Vocal des folgenden Wortes den Hauchlaut, so geht dieser mit dem *τ* in *ϑ* über, wodurch bei unsern Umwandlungen Griechischer Wörter in Lateinische und Teutsche Formen ebenfalls das Ansehen des bloss einfach weggeworfenen *ι* entsteht.

Antiădes, *αἱ αντιαδες*, 1. die Tonsillen; 2. die geschwollenen Tonsillen; Plur. v. Antias. — *Ην αντιαδες γινονται συνοιδεειν ὑπο την γναθον ενθεν και ενθεν, και ψανομενον σκληρον εστιν εξωθεν, και ὁ γαργαρεων ὁλος φλεγμαινει. Ἱππ. (περι νουσ. β΄.)* Wenn die Drüsen unter dem Kinn auf beiden Seiten zugl. anschwellen, sich hart anfühlen lassen u. der ganze Vorderhals entzündet ist. — *Ὁποῖον ἡ διαῤῥοια παθος εν τῇ γαστρι κατα δυσπεψιαν γιγνεται, τοιοῦτον ἑκατερον τῶν ειρημενων εν εγκεφαλῳ: καταῤῥουν μεν ονομαζοντων ἡμῶν, επειδαν εις το στομα καταῤῥεῃ το περιττωμα, — κορυζαν δ᾽, επειδαν εις τας ῥινας. — Ὁ δε βραγχος επι καταῤῥοις γιγνεται διαβραχεισης τῆς φαρυγγος, — Ει δε εις τον γαργαρεῶνα κατασκηψῃ το ῥεῦμα, ητοι την καλουμενην εν αυτῷ σταφυλην εγεννησεν, η αλλως εις ογκον ηγειρεν αυτον. — Ει δε εις τους ἑκατερωθεν αντικειμενους αλληλοις αδενας εν τῷ περατι τοῦ στοματος: = αντιαδες· — ει δε τα τουτων περιεχομενα: = παρισθμια. Γαλην. (περι τῶν αιτιῶν τῶν συμπτωμ. ς΄, δ΄.)* = Wie Dyspepsie, als Kht. des Magens, Durchfall macht, so verursacht ein ähnlicher Khtszustand des Hirns [!!] den sogen. Katarrh, wenn die überflüssigen und unbrauchbaren Stoffe nach dem Munde hin —, oder den sog. Schnupfen, wenn sie nach der Nase hin abfliessen. — Heiserkeit entsteht bei Katarrhen, wenn der Rachen zu sehr durchfeuchtet wird. — Fällt aber das Abfliessende auf das Zäpfchen, so entsteht die sogen. Staphyle oder eine andere Geschwulst dieses Theils. Fällt sie aber auf die einander gegenüberstehenden Drüsen hinten im Halse, so entstehen die *Antiades*, — und werden die um diese Drüsen liegenden Theile ergriffen, so entstehen die Paristhmia. — — *Καθαπερ οἱ αποσκιῤῥωθεντες αδενες = χοιραδες προςαγορευονται, ὁυτως και τα παρισθμια φλεγμαινοντα και ὑπεραυξηθεντα και ὁῖον αποξηρανθεντα, δυςχρηστιαν τε παρεχοντα τῇ τε καταποσει και τῷ πνευματι, εξ εναντιας αλληλων τεταγμενα: ΑΝΤΙΑΔΕΣ*

εκληθησαν. Παυλλ. Αιγιν. (ς' λ') = So wie die verhärteten Drüsen (am Halse) Kröpfe genannt werden, so nennt man die einander gegen über liegenden Mandeln, wenn sie entzündet, aufgetrieben, gleichsam ausgetrocknet und dem Schlucken und Athmen hinderlich sind: *Antiades* (= Gegenstände r!) — — *Εστι δε αντιας = ογκος σκληρωδης τῶν παρισθμιων. Παυλλ. Αιγιν* (γ'. κς'.) = Antias ist eine harte Geschwulst der Mandeln.

Antiadītis, die Mandelnentzündung; v. Antias oder Antiades; vgl. Iritis.

Antiadoncus, die Mandelngeschwulst; v. Antias oder Antiades u. Oncus.

Antiaërophthora, nennt mit Unrecht der Glasermeister *Jos. Weittenhiller* zu Passau sein Luftverbesserungsmittel, statt: Antaërophthoron.

Antiagra, das Mandelleiden, und:

Antiagri, bei *Ulpian*: = Antiades Nr. 2; v. Antias u. Agra? oder auf andere Weise nachlässig gebildet?

Antĭas, *ἡ αντιας*, genit. *-αδος*, -ădis, eine Tonsille, v. *αντιαω*, gegenüberstehen? weil die Mandeln (bes. die geschwollenen) im Rachen einander gegenüberstehen: *αντιῶσι!* v. *αντι.*

antiasphyctĭcus, f. st. antosphycticus.

antiasthenicus, f. st. antasthenicus.

Antiballomena, Ersatzmittel, Surrogate, *Succedanea, Surrogata*, Mittel, welche statt anderer angewandt werden; v. *αντι* u. *βαλλω*, s. Bolus etc.; *αντιβαλλω*, eins für's andere hinwerfen, vertauschen.

Antibascanion = Bascanion.

Antibdella, der künstliche Blutigel, *Hirudo artificialis* od. *mechanica*; v. *αντι-* (in der Bedeutung: Statt, *loco, vice-*) u Bdella. — Man könnte so wol passend *Sarlandière's* sog. *Bdellomètre* nennen. Da der in dergl. Dingen sonst so strenge *K. G. Kühn* das Wort anführt, ohne es zu tadeln, so glaube ich es hier wieder aufführen zu dürfen.

Antibiotica, (remedia etc.), dem Leben entgegenwirkend, lebentilgende Mittel od. dergl. Einflüsse; v.:

antibiotĭcus, lebentilgend, dem Leben entgegenwirkend; z. B. Hydrargyrum = Metallum antibioticum (nicht anti-*vitale*!) v. *αντι-* u. Bios etc.

Antibrachĭum, der Vorderarm; gleichsam 'Gegenarm'! als Gegensatz des Oberarms; v. *αντι-* u. *Brachium.*

Anticachectĭsa (remedia), Mittel gegen Kachexien; v.:

anticachectĭcus, antikachektisch, gegen Kachexie wirkend; v. *αντι-* und cachecticus etc.

Anticancrosa (remedia), Mittel gegen den Krebs; richtiger Anticarcinomatosa, Antiscirrhosa; v.:

anti*cancrōsus*, krebswidrig; übel gebildet aus *αντι-* u. *cancrosus*, krebsig, krebsartig.

Anticarcinomat*ōsa* (remedia), Mittel gegen das Krebsgeschwür; v.:

anticarcinomat*osus*, gegen Krebsgeschwüre wirkend; v. *αντι-* u. carcinomatosus etc.

anticardiōdes, *obcordatus, obcordiformis, inverse cordatus*, umgekehrt herzförmig; v. anti- u. Cardia.

Anticardium, 1. die Herzgrube; 2. die Grube über dem Brustbein; 3. bei Einigen die Grube üb. dem linken Schlüsselbein? eig.: was dem Herzen gegenüber liegt! v. *αντι-* u. Cardia etc.

Anti*cariōsa* (remedia), Mittel gegen Beinfrass; v.:

anti*cariōsus*, gegen Beinfrass wirkend; übel gebildet aus *αντι-* u. *Caries.*

Anticatarrh*alĭa* (remedia), Mittel gegen Katarrh; v.:

anticatarrh*ālis*, gegen Katarrhe wirkend: v. *αντι-* u. catarrhalis.

Anticatarrhoĭca = Anticarrhalia; v.:

anticatarrhoĭcus = anticatarrh*alis*! v. anti- u. Catarrhus.

Anticausotĭca (remedia), Mittel gegen das Brennfieber; v.:

anticausotĭcus, gegen das Brennfieber wirkend; v. *αντι-* u. Causus.

Anticaustĭca (remedia), Mittel, welche ätzenden Schädlichkeiten entgegenwirken, z. B. Oele, Schleime, gegen kalische Schädlichkeiten die Säuren usw.; v.:

anticaustĭcus, dem Aetzenden entgegenwirkend; v. *αντι-* u. causticus.

Anticentron, *Contrastimulus*, der Gegenreiz; der negative Reiz; v. *αντι-* u. Centron.

Anticheir, Antichīr, *ὁ αντιχειρ*, der Daumen, *Pollex*; v. *αντι-* u. Cheir, weil der Daumen gleichsam den Gegensatz der übrigen Hand bildet. — *Δακτυλοι εισιν ὁ μικρος· ὁ μετ'αυτον = παραμεσος· ειτα μεσος· μετα τοῦτον λιχανος· ὁ λοιπος· αντιχειρ ου μεγας· Πολλουκ. Ονομαστ.* = Die Finger sind: der kleine; nach diesem der Nebenmittelfinger (Ohrfinger); dann der Mittelfinger; nach diesem der Zeigefinger und endlich der Daumen oder grosse Finger.

Antichimetlĭum, ein Mittel gegen Frostbeulen; v. *αντι-* u. Chimetlon.

Antichīrospasmus, *Convulsio pollicis*, der Daumenkrampf; v. Anticheir u. Spasmus.

Antichīrotetănus, und

Antichīrotŏnus, *Inflexio pollicis spastica*, der Daumenstarrkrampf, wie er z. B. als Symptom bei epilept. Anfällen erscheint; v. Anticheir, Tetanus u. Tonus.

Antichoeradĭca (*remedia*), Kropfmittel; 2. Strofelmittel; v.:

Antichoeradĭcus, was gegen Drüsengeschwülste, Kropf udgl. wirkt; v. αντι- u. Choeras, Choerades.

Anticholerĭca (*remedia*), 1. Mittel gegen die Cholera; — 2. Mittel gegen die Affectionen des cholerischen Temperaments; v.:

anticholerĭcus, 1. gegen Cholera; 2. gegen das cholerische Temperament wirkend; v. anti-, Cholera u. cholericus.

Antichthōn, ὁ αντιχθων, genit. -ονος, -onis, 1. ein Gegensatz der Erde überhaupt, gleichsam: 'Gegenerde'! v. αντι u. Chthōn; 2. bei den Pythagoreern: die zehnte himmlische Sphäre, der zehnte und unterste Himmelskreis, (während die Fixsterne, die 7 Planeten und die Erde die 9 höhern Himmelskreise bilden sollten!) unter welchem man nach Einigen den unter der vermeintl. feststehenden Erde unsichtbaren Abschnitt des Himmelgewölbes begriff, nach Andern sich einen besondern unsichtbaren, der sichtbaren Erde entgegengesetzten, Erdkörper dachte; — 3. die andere Erdhälfte; — 4. ein Bewohner derselben; — 5. ein Antipode überhaupt. — Hr. *R.*, der schon unter Acropis belobte Altenburger Rec., missbilligt die Aufnahme dieses Worts, so wie die von Antipodes u. Aetheia, welches letztere auch nicht da ist! Da aber die erstern zum Theil zugleich altphilosophische Begriffe bezeichnen und als solche, wie jetzt überhaupt in den Bildungskreis des vollkommneren Arztes gehören, so durften sie hier kaum fehlen.

Anticnemĭon, το αντικνημιον, 1. das Schienbein, als Gegensatz des Gastrocnemion, v. αντι- u. Cnēmē (Wade); 2. zuwl. = der Unterschenkel, der Schenkel.

Anticolĭca (remedia), Mittel gegen Koliken; v.:

anticolĭcus, gegen Koliken wirkend; v. αντι- u. colicus oder Colica.

Anticomma, v. αντι- u. Comma; = u. eig. bestimmter, als:

Anticŏpē, ἡ αντικοπη, 1. *Repercussio*, der Gegenschlag, der Widerhall; 2. der Gegenschlag, Gegenstoss, *Contre-coup*; v. αντι- u. Cope.

Anticŏpomētrum = Anticoposcopium; v. Anticope u. σκοπεω, s. Scope etc.

Anticŏposcopĭum, *Scrutator repercussionis*, der Widerhallforscher; v. Anticope u. σκοπεω, s. Scope. — '*Plessimètre*' nennen die Franz. Aerzte das Werkzeug sehr unpassend, da nicht der *Schlag*, πληξις, sondern der dadurch bewirkte *Schall beobachtet, nicht gemessen* werden soll.

anticoptĭcus, einen Gegenstoss bewirkend, dadurch entstanden usw.; s. Anticope.

Anticrĭsis, ἡ αντικρισις, die Gegenkrise, eine der Krisis widersprechende oder entgegenwirkende Erscheinung; von αντι- u. Crisis.

Anticritĭca (phaenomena od. symptomata), antikritische Erscheinungen od. Zufälle, der erwarteten Krise widersprechende Erscheinungen; und:

Anticritica! (remedia intempestiva), Mittel und Schädlichkeiten, welche die Krise stören; v.:

anticriticus, der Krise widersprechend, die Krise störend usw.; v. αντι- u. criticus.

Anticrūma, το αντικρουμα, = Anticrusma.

Anticrusiologia, = Anticrusmatologia.

Anticrūsis, ἡ αντικρουσις, 1. das Gegenschlagen, Gegenstossen, das Anbringen eines Stosses von der entgegengesetzten Seite; 2. weniger richtig = Anticrūma etc.; s.

Anticrūsma, το αντικρουσμα, αντικρουμα, genit. -ατος etc. 1. der Gegenstoss, die durch den Gegenstoss verursachte Verletzung, *le contre-coup*; 2. weniger richtig = Anticrūsis; v. αντι- u. κρουω, fut. κρουσω, schlagen, stossen, zerschlagen, zerschellen; αντικρουω, von der entgegengesetzten Seite stossen.

Anticrusmatologia, die Lehre vom Gegenstoss; v. Anticrusma u. Logos.

anticrustĭcus, einen Gegenschlag bewirkend, davon herrührend, (dazu gehörig,) usw.; s. Anticrūsis etc.

Antidinica (remedia), Mittel gegen den Schwindel; v.;

antidinicus, gegen den Schwindel wirkend; v. αντι- u. Dīne, Dīnos etc.

Antidŏta (remedia), τα αντιδοτα, Gegengifte, Gegenmittel; plur. v. Antidoton.

Antidotarium, eine Aufzählung (ein Katalog) von Gegenmitteln, bes. ein Buch, das eine Uebersicht der Gegengifte gibt; übel gebildet (obgleich sonst viel im Gebrauch!) v. Antidota.

Antidŏton, Antidŏtum (medicam.), το αντιδοτον (φαρμακον), ἡ αντιδοτος (ποσις), ein Gegengift, ein Antidōt; v. antidotus. — ***Barthez*** (*Nouv. élém. de la sc. de l'homme, II, p. 217*) und nach ihm ***J.*** und ***C. Anglada*** (*Toxicol. génér., Paris et Montpellier*, 1835. pag. 205-230) wollen das Antidotum *l'Antidote*, das Gegenmittel,

unterschieden wissen vom Antitoxicum, *le Contre-poison*, Gegengift. Letzteres greift nach ihnen das noch vorhandene und fortwirkende Gift unmittelbar *chemisch-zerstörend* an, während das erstere, das Antidot den durch das (vielleicht gar nicht mehr vorhandene) Gift verursachten Störungen organischer Thätigkeiten entgegenwirkt.

antidŏtus, αντιδοτος, gegenwirkend, gegen Gifte wirkend; eigentlich: was gegen (etwas stark wirkendes) gegeben wird; v. αντι- u. (δοω, *do!*) διδωμι, geben; αντιδιδωμι, geben gegen (etwas anderes), gegen — wirken lassen.

Antidynamĭca (remedia), schwächende Mittel, = Antisynochica; v.;

antidynamĭcus, schwächend, der Stärke entgegenwirkend; v. αντι- u. dynamicus.

Antidyne, f. st. Antodyne.

Antidysenterĭca (remedia), Mittel gegen die Ruhr, Ruhrmittel; v.:

antidysenterĭcus, gegen die Ruhr wirkend, ruhrwidrig; v. αντι- u. dysentericus.

Antiemetica falsch statt Antemetica.

Antiepileptica, falsch statt Antepileptica.

Antierotica, falsch statt Anterotica.

Anti*febrīle*, und

Anti*febrilia*, falsch statt Antipyretica.

Antigalactīna (*remedia*), milchvertreibende Mittel; v.:

antigalactĭcus, milchvertreibend; v. anti- u. Gala.

antihaemopticus, mehrfach f. st. anthaemoptyĭcus.

Antihectica, falsch statt Anthectica.

Antihelix f. st. Anthelix.

Antihelminthica, falsch statt Anthelmintica.

Antihydriatis, richtiger: Anthydriasis.

Antihydropica, falsch statt Anthydropica.

Antihypnotica, falsch statt Anthypnotica.

Antihypochondriăca, falsch statt Anthypochondriaca.

Antihysterica, falsch statt Anthysterica.

Antilepsis, ἡ αντιληψις, 1. bei ***Hippokrates***: die Anwendung der Heilmittel auf einem dem leidenden entgegengesetzten Theil, also etwa = *Cura derivativa* od. *revulsoria*; 2. v. Pflanzen (also auch etwa vom Impfen der Blattern!): das Angehen, das Anwachsen, das Zu-stande-kommen; v. αντι- u. Lepsis, (also eig.: ein Ergreifen des Entgegengesetzten!)

antilepticus, αντιληπτικος, zur Antilepsis 1. 2. gehörig, dieselbe bewirkend usw.; s. Antilepsis etc.

Antilethargĭca, (*remedia*), Mittel gegen die Lethargie; v.:

antilethargĭcus, gegen Lethargie wirkend; v. anti- u. Lethargus.

Antilexĭcon? — Antilexĭca, *Contravocabularia? Dictionaria inversa*, Gegenwörterbücher; kann man füglich die, gleichsam rückwärts dienenden, Wörterbücher zum Behuf des Uebersetzens in eine fremde Sprache nennen, wie z. B. die Teutsch-Latein., T.-Franz., T. od. Lateinisch-Griechischen Wbb.; v. anti- u. Lexicon. — Ueber das falsche u. wahre Princip ihrer Anfertigung werde ich nächstens in den ***Deutschen Jahrbb.*** oder in meinen ***Freiheften*** eine kurze Abhandlung liefern.

Antilŏbis, Antilobĭum, το αντιλοβιον, ἡ αντιλοβις, = Antitragus; v. anti- u. Lobis od. Lobium, Lobus.

Antiloemica (remedia), Mittel gegen die Pest, Pestmittel; v.:

antiloemicus, pestwidrig, gegen die Pest wirkend; v. αντι- u. (loemicus,) Loimos.

Antilogica, Antilogice (ars, τεχνη) αντιλογικη, = Sophistice; eig. die Kunst zu widersprechen usw.; v.:

antilogicus, αντιλογικος, widersprechend; vernunftwidrig, widersinnig; v. αντι- u. logicus etc.

Antiloimica, richtiger: Antiloemica.

Antilŏpe, die Antilope, das Gemsengeschlecht.

Antilyssum, ein Mittel gegen die Wuth, gegen Hundswuth; v. αντι- u. Lyssa. — Ein Jen. Rec. dichtet mir in Beziehung auf dieses W. allerlei an, woran ich, wie, wer will, sieht, gar nicht gedacht habe, z. B. die Ableitung von λυω! dass ich eben so unklug sei, wie eine ihm benachbarte, — Gott weiss: welche? — hohe Medicinalbehörde, an ***Plinius's*** — u. ***Marochetti's*** — allerdings lächerliche — Wuthblasen zu glauben!

Antilyssus, = Antilyssum.

Antimachia, Antimachēsis, ἡ αντιμαχια, αντιμαχησις, 1. der Gegenkampf; 2. der Wechselkampf (in den organischen Thätigkeiten, bes. aber: zwischen der Innenwelt und Aussenwelt, wie ihn einige Neuere als Grundbedingungen aller organischen Erscheinungen aufstellen wollten); v. αντι- u. Machē, Machēsis etc.

Antimelancholĭca (*remedia*), Mittel gegen Melancholie; v.:

antimelancholĭcus, gegen Melancholie wirkend: v. anti- u. Melancholia.

Antimephitĭca (*remedia*), Mittel gegen schädliche Dünste; v.:

antimephitĭcus, gegen schädliche Dünste wirkend; v. anti- u. Mephitis.

Antimonialia, = Stibialia, Spiessglanzmittel; v.:

Anti*monĭum*, das Spiessglanz; Stibium. Ein Französ. Mönch (nach Einigen: der

Karthäuser *Simon;* das Wort war aber wol schon vor Simon im Gebrauch!) soll das Wort gebildet haben aus *αντι-* und *Moine* (Mönch), weil ihm zwei Mönche an Dosen von Spiessglanz starben, welche Bauern, Schmieden usw. gut bekommen waren.

Antinephritica (remedia), Mittel gegen Nierenkrankheiten, gegen Nierenentzündung; v.:

antinephriticus, gegen Nierenkrankheit, bes. gegen Nierenentzündung (Nephritis), wirkend; v. *αντι-* u. nephriticus etc.

Antiodontalgica, falsch statt Antodontalgica.

antiopathicus, falsch statt antipathicus.

antiozaïnicus! f. st. antozaenicus.

Antiparalytĭca (remedia), Mittel gegen Lähmung, antiparalystische Mittel; v.:

antiparalytĭcus, gegen Paralysen gerichtet, dagegen wirkend; v. *αντι-* u. paralyticus.

Antiparastătae, Antiprostătae, die Gegenvorsteherdrüsen, die 2 (bis 3) grösseren *Cowper'schen Drüsen* unter dem Bulbus urethrae; v. anti- u. Parastăta.

Antiparastītis, die Entzündung der Cowper'schen Drüsen; v. Antiparastatae; vgl. Iritis.

antipăthes, *αντιπαθης*, 1. auf entgegengesetzte Weise leidend; 2. mit Antipathie behaftet; s.:

Antipathīa, *ἡ αντιπαθεια*, der Widerwille, die Antipathie; v. *αντι-* u. Pathos. Ist eig. der bessere, allgemein wissenschaftliche Ausdruck für die organische Erscheinung, die man mit dem einseitig humoralpathologischen Ausdruck = *Idiosynkrasie* bezeichnet.

antipathĭcus, (*αντιπαθης*,) antipathisch, zur Antipathie gehörig, sich darauf beziehend, damit behaftet, daraus entstanden usw.; v. Antipathia etc.

Antipediculosa (remedia), richtiger: Antiphthiriaca; übel gebildet aus *αντι-* u. *Pediculus*, die Laus.

antiperistaltĭcus, antiperistaltisch, dem Peristaltischen entgegengesetzt; von *αντι-* u. peristalticus. — *Motus antiperistalticus*, die rückgängige Bewegung des Darmcanals, die antiperistaltische Bewegung (der Därme).

Antipĕristasis, *ἡ αντιπεριστασις*, 1. das Zusammendrücken, Zusammenpressen v. allen Seiten her; 2. die, bes. durch äussere Einflüsse, durch Kälte und dgl., bewirkte Congestion (der Kräfte und Säfte) nach dem Innern, so dass z. B. durch die vermeintlich per antiperistasin wirkende Winterkälte Pneumonien u. a. innere Entzündungen veranlasst würden. — Gewöhnlich leitet man das Wort v. *αντι-*, in der Bedeutung: 'gegen', u. Peristasis her. Offenbar tritt aber hier *αντι-* wirksamer in der Bedeutung 'wechselseitig', wie in Antenergia, auf, so dass Antiperistasis wäre: Wechseldruck (gegenseitiger Druck) von aussen nach innen.

antiperistaticus, antiperistatisch, zur Antiperistase gehörig, davon herrührend usw.; s. Antiperistasis.

Antipernĭum, barbarisch st. Antichimetlion; v. anti- u. *Pernio*.

Antipharmăca, *τα αντιφαρμακα*, Gegengifte; plur. v.:

Antipharmăcon, Antipharmacum, *το αντιφαρμακον*, das Gegengift; v. *αντι-* u. Pharmacum.

Antiphlogistĭca (remedia), entzündungswidrige, antiphlogistische Mittel; v.:

antiphlogistĭcus, entzündungswidrig; antiphlogistisch; v. *αντι-* u. phlogisticus. — *Methodus* (*Cura*) *antiphlogistica*, die antiphlogistische Heilart.

Antiphlogōsis, 1. eig. eine antagonisirende Entzündung, z. B. eine durch Senfpflaster erregte Hautentzündung als Heilmittel gegen Entzündung eines innern wichtigen Organs; 2. das antiphlogistische Heilverfahren; v. *αντι-* u. Phlogōsis.

Antiphthiriăca (remedia), Mittel gegen Läuse, bes. gegen die Läusesucht; v.:

antiphthiriăcus, gegen Läuse oder gegen Läusesucht wirkend; v. *αντι-* u. Phthiriasis etc.

Antiphthisĭca (remedia), Mittel gegen Schwindsucht; v.:

antiphthisĭcus, gegen Schwindsucht wirkend; v. *αντι-* u. phthisicus etc.

Antiphthŏra, eine Art von Napellus od. v. Thora; v. *αντι-* und Phthora, weil man dadurch der Verderbniss entgegen zu wirken hoffte.

antiphysaïcus und

antiphyseticus, gegen Blähungen wirkend; v. *αντι-* u. Physa, Physesis.

antiphysicus! soll nach *Castelli* u. A. bedeuten: *carminativus*, Blähung treibend; ist aber offenbar verschrieben, etwa statt: 'antiphysaïcus, antiphyseticus oddgl.

Antiplasis, Antiplasmus, 1. eig. die Nachbildung nach einem Muster, *Aemulatio* (*ad exemplar quoddam*); 2. bei Neueren auch: die Rückbildung (eines Aftergebildes zur normalen Form); vgl.:

antiplastĭcus, 1. eig.: den Antiplasmus betreffend, dadurch entstanden; 2. bei neueren Aerzten: rückbildend, die Rückbildung betreffend, dadurch entstanden. *Methodus antiplastica*, die rückbildende Methode; v.:

antiplastus, 1. *αντιπλαστος*, *aemulatus, e simili materia, ad aliud ex-*

emplar formatus, nachgebildet aus dems. Stoff, nach ders. Form; 2. jetzt auch: zurückgebildet; s. Methodus antiplastica; v. *αντι-* u. plasticus etc.

Antipleuritĭca (remedia), Mittel gegen Pleuritis; v.:

antipleuritĭcus, wider Pleuritis oder Seitenstich wirkend; v. *αντι-* u. pleuriticus.

antipneumonĭcus, gegen Pneumonie wirkend; v. *αντι-* u. Pneumonia.

Antipodagrĭca (remedia), Mittel gegen das Podagra; v.:

antipodagrĭcus, gegen das Podagra wirkend; v. *αντι-* u. podagricus etc. — ***Pulvis antipodagricus Portlandicus*** oder ***Ducis Portlandiae***, ***the antipodagrical powder of the Duke of Portland***, das Portland'sche Gichtpulver. ***Pulvis antip. Ducis Mirandolae***, das Gichtpulver des ***Herzogs*** von ***Mirandola***. (Ueber beide s. die Heilmittellehre.)

Antipŏdes, *οἱ* (*αἱ*) *αντιποδες*, genit. *-οδων*, -ŏdum, die Gegenfüssler, Antipoden, die Bewohner der auf der entgegengesetzten Erdhälfte, unter den entgegengesetzten Breiten- und Längengraden liegenden Gegend; v. Antipūs. — Vgl. noch. Antichthon!

antipractĭcus, *αντιπρακτικος*, 1. bei den Alten: entgegen handelnd, gegenwirkend; 2. jetzt bes.: der Praxis widersprechend, z. B. einseitig theoretisch usw.; v. *αντι-* u. practicus. Bes. brauchbar von dem Handeln solcher einseitiger Theoretiker und solcher einseitiger Praktiker (!), welche vermeinen, die Theorie oder die Praxis könne eine ohne die andere bestehen, welche nicht begreifen, dass die wahre Theorie zugleich mit der Praxis und umgekehrt, die einzig wahre Praxis zugleich mit der Theorie gegeben ist.

Antipraxĭa, Antipraxis, *ἡ αντιπραξις*, eine entgegengesetzte Handlung, das feindselige Entgegenwirken; bei den alten Aerzten: ein (scheinbarer) Widerspruch in den organischen Functionen; v. anti- u. Praxis.

Antipsorĭca (remedia), Mittel gegen die Krätze, Krätzmittel; v.:

antipsoricus, gegen die Krätze wirkend, krätzwidrig; v. *αντι-* u. psoricus etc.

Antipūs, *ὁ αντιπους*, genit. *οδος*, -ŏdis, der Gegenfüssler, Antipode, v. *αντι-* u. *πους*, s. *Pes*.

Antiputredinōsa (remedia), fäulnisswidrige Mittel; übel gebildet statt Antiseptica aus *αντι-* u. *putredinosus*, faulicht; ***Putrēdo***, die Fäulniss.

Antipyĭca (remedia), Mittel gegen (zu häufige) Eiterung; v.:

antipyicus, gegen die Eiterung wirkend; v. *αντι-* u. Pyon etc.

antipyramōdes, *obpyramidalis*, *inverse pyramidatus*, *umgekehrt pyramidenförmig*; v. anti- u. pyramodes.

Antipyrēta, (remedia), = Antipyretica; v. antipyretos.

Antipyretĭca (remedia), Mittel gegen Fieber, bes. gegen das Wechselfieber, Fiebermittel; v.:

antipyretĭcus, gegen Fieber (bes. gegen Wechselfieber) wirkend, fieberwidrig; v. *αντι-* u. pyreticus.

antipyrĕtos, = antipyreticus; v. *αντι-* u. Pyrĕtos.

Antipyrōtĭca (remedia), 1. Mittel gegen Verbrennungen; 2. Mittel gegen das Sodbrennen; v.:

antipyrōtĭcus, 1. gegen das Verbrennen, gegen Sodbrennen wirkend; s. *αντι-* u. Pyrōsis.

Anti*quartanarium*, Anti*quartĭum*, ein Mittel gegen das viertägige Fieber, wie bes. die China (= *Antiquartium Peruvianum*); übel gebildet aus *αντι-* u. *Quartana*.

antiquus, *παλαιος*, alt, vor Alters (vor dieser Zeit) gewesen, schon vor Alters gewesen, z. B. die Epilepsie, welche die alten Staatsgesetze der Römer schon als ***Morbus comitialis*** anführen; v. *ante*, (*quod ante hāc fuit*); vgl. chronicus, mit welchem es keineswegs synonym ist.

Antirrheumatĭca (remedia), Mittel gegen Rheumatismus; v.:

antirrheumaticus, gegen den sogen. Rheumatismus wirkend; v. anti- u. rheumaticus.

Antiscabiosa, besser Antipsorica; übel gebildet aus *αντι-* u. *scabiosus*, krätzig, ***Scabies***, die Krätze.

Antiscirrhōsa (remedia), Mittel gegen Skirrhus; v.:

antiscirrhōsus, gegen Skirrhus wirkend; v. *αντι-* u. scirrhosus.

Antiscolecĭca (remedia), = Anthelminthica; v.:

antiscolecicus, gegen Würmer (bes. Spulwürmer) wirkend; wurmwidrig; v. *αντι-* u. Scōlex.

Antiscolica, falsch statt Antiscolecica.

Anti*scorbutĭca* (remedia), Mittel gegen den Scorbut; zwar übel gebildet, aber, wegen Mangels einer bessern eben so kurzen Bezeichnung, doch allgemein im Gebrauch; v.:

anti*scorbutĭcus*, gegen den Scorbut wirkend; v. *αντι-* u. *scorbuticus*, übel gebildet.

Anti*scrofulōsa* (remedia), Mittel gegen die Skrofeln, Skrofelmittel; zwar

übel gebildet, aber wegen Mangels einer bessern eben so kurzen Bezeichnung, doch allgemein im Gebrauch; v.:

antiscrofulōsus, gegen die Skrofeln wirkend; v. αντι- u. *scrofulosus*; übel gebildet.

Antiseptĭca (remedia), Mittel gegen die Fäulniss, antiseptische, fäulnisswidrige Mittel; v.:

Antisecōsis, ἡ αντισηκωσις, 1. *Adaequatio ponderis*, *Renumeratio*, die Wiederherstellung des Gleichgewichts; die Wiedervergeltung; 2. *Restauratio*, die Herstellung der Kräfte; v. anti- u. Secosis.

antiseptĭcus, fäulnisswidrig; antiseptisch; v. αντι- u. septicus.

Antisiăla (remedia), Mittel gegen den Speichelfluss; v. antisialus.

Antisialagōga (remedia), richtiger: Antisiala; v.:

antisialagōgus, soll bedeuten: gegen Speichelabsonderung wirkend; bedeutet aber eig.: gegen etwas Speichelabsonderung Beförderndes wirkend! v. αντι- u. sialagōgus.

antisiălus, gegen den Speichelfluss wirkend; v. αντι- u. Sialon.

antisiderĭcus, antisiderĭus, antisiderisch, eisenwidrig, was dem Eisen entgegen (also: antitonisch, expandirend, auflösend, Blut verdünnend,) wirkt, wie die Quecksilbermittel, die Kalien, Fette, Mucilaginosa etc. (s. *Phil. v. Hagen* u. *L. A. Kraus*: der torpide Croup; Gött. 1835. S. 197.); v. anti- u. Sidĕron.

Antisiphilitica (remedia); falsch statt Antisyphilitica.

Antispăsis, ἡ αντισπασις, genit. -εως, 1. die (dynamische oder virtuelle) Gegenreizung, *Revulsio*, *Contrastimulatio*, das Hinziehen der Kräfte nach einer andern (wenn auch nicht gerade völlig entgegengesetzten) Stelle; 2. das Ableiten der Säfte, der vermeintlichen Krankheitsstoffe usw. nach einer andern Stelle, (also die als materiell gedachte) Ableitung, *Derivatio*; v. αντι- und Spasis.

Antispasmodĭca (remedia), krampfstillende Mittel; v.:

antispasmodicus, krampfstillend, gegen Krampf wirkend; v. αντι- u. spasmodicus.

antĭpastĭca, (remedia), 1. = Antispasmodica; 2. Mittel, welche einen Gegenreiz oder eine Ableitung machen od. befördern; v.:

antispatĭcus, αντισπαστικος, 1. = antispasmodicus; 2. einen Gegenreiz, eine Ableitung machend od. befördernd; v. αντι- u. spasticus; s. Antispasis etc.

Antistăsis, ἡ αντιστασις, eig. = Antagonismus; v. αντι- u. Stasis.

Antistathmēsis, ἡ αντισταθμησις, = Antisecosis; v. anti- u. Stathmesis.

antistatĭcus, αντιστατικος, 1. zum Widerstande geschickt od. geneigt; 2. zum Widerstande gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Antistasis etc.

Antisternum, το αντιστερνον, der Theil des Rückgrats, an welchen sich die Rippen ansetzen, also der dem Brustbein gegenüberstehende Theil des Rückgrats; v. αντι- u. Sternum.

Antistoechia, Antistoechiăsis, *elementorum* (oder *literarum*) *commutatio*, 1. die Verwechselung eines od. Uebergang eines Buchstaben in einen andern, der Buchstabenwechsel, z. B. die Entstehung von *Lupus* aus λυκος, des Französ. *aux* aus *à les*; — 2. chem.: der Übergang eines Bestandtheiles in einen andern, z. B. des Ammoniums in sog. Wasserstoff u. sog. Stickstoff; v. anti- u. Stoechion.

Antistrŏphae (*costae*), bei einigen älteren Anatomen: die beiden obersten Rippen; v. αντι- u. στρεφω, s. Strophe etc.; weil sie solche gleichsam als einen Gegensatz gegen die übrigen Rippen scheinen angesehen zu haben.

Antisyphilitĭca (remedia), Mittel gegen die Lustseuche, antisyphilitische Mittel; v.:

antisyphiliticus, gegen Lustseuche wirkend; v. αντι- u. syphiliticus.

Antităsis, ἡ αντιτασις, genit. -εως, die Gegendehnung, Gegenstreckung, *Contraextensio*; v. αντι- u. Tasis.

Antitaxis, ἡ αντιταξις, die entgegengesetzte Ordnung od. Stellung; v. anti- u. Taxis. — Auch *Gery's* Heterotaxis könnte man so nennen.

Antithĕnar (musculus), bei *Winslow*: = *Musculus semi-interosseus pollicis*, der halbe Zwischenknochenmuskel des Daumens; bei *Riolan*, (von dem das Wort, etwas unpassend, gebildet wurde:) = *Musc. flexor pollicis brevis*, der Gegenklopfer, (alles denselben Muskel bezeichnend;) v. αντι- u. Thenar.

Antithermon, ein Mittel gegen die Wärme und ihre Wirkungen; vgl. Therantidotum, Psychroter etc.; von anti- u. Thermos.

Antithĕsis, ἡ αντιθεσις, genit. -εως, der Gegensatz, die Antithese; v. αντι- u. Thĕsis.

Antithora = Anthora.

Antitimorĭa, (Antitimorēsis,) Syntimoria; das Gegenseitige, die Wechselwirkung, welche in dem Begriff des *Consensus* liegt; v. αντι-, gegenseitig, wechselseitig, und Timoria.

Antitoxĭcum, *Contra-venenum*, das

Gegengift, *le Contre-poison*; v. anti- und Toxicum. Vgl. Antidotum.

Antitrăgus, der sog. Gegenbock im äussern Ohre, das dem sog. Bock gegenüberstehende Knorpelplättchen; v. *αντι-* u. Tragus.

Antitypĭa, 1. = Antitypus; — 2. bei *Grossi* (Pathol. gener.): *Congestio affluxui uberiori, qui distributioni sanae respondet, contraria,* ein der gesundheitsgemässen Vertheilung widersprechender zu reichlicher Säfteandrang. Die sehr nöthig scheinende Begründung dieser dem Worte hier beigelegten abweichenden Bedeutung habe ich bei *Grossi* nicht gefunden.

Antitўpus, *Typus contrarius,* eine der Hauptform widersprechende Form; v. anti- u. Typus.

Antivenerea (remedia), falsch statt Antisyphilitica; (bei Manchen auch = Antaphrodisiaca;) v.:

antivenereus, 1. = antisyphiliticus; 2. = anaphrodisiacus; übel gebildet v.: *αντι-* u. *venereus.*

Antixyleurōton, *Remedium contra lignorum cariem,* ein Mittel gegen den Trockenmoder des Holzes; v. anti- u. Xyleurōs.

Antizootica (remedia etc.), Mittel u. a. Einflüsse, welche gegen das thierische Leben wirken; v.:

antizooticus, gegen das thierische Leben wirkend, thiertödtend, Ungeziefer tilgend; (nach meiner Ansicht demnach auch: gegen Contagien wirkend; s. *Kraus*, allg. Nosol. u. Therapie;) v. *αντι-* u. zooticus.

Antizotica (remedia), = Antizootica; v.:

antizoticus, = antizooticus, u., wegen der Kürze, besser.

Antlia, *ἡ αντλια, αντλεια, ὁ αντλος, το αντλον, αντλιον, ὁ αντλητηρ, το αντλητηριον* (*αγγειον*), eine Schöpfmaschine, eine Pumpe; zunächst v. *αντλεω,* fut. *αντλησω,* schöpfen (Wasser udgl.), pumpen; und das viell. v. *ανατελλω, ανατλαω,* in die Höhe heben, höher bringen, dem höhern Ziele nähern; v. *ανα-* u. (*τελαω,*) *τλαω* etc. vgl. Atlas! Telos etc. — ***Antlia lactea,*** die Milchpumpe. — ***Antlia pneumatica,*** die Luftpumpe. — ***Antlia sanguisŭga,*** die Blutpumpe, der (künstliche) Blutsauger; vgl. Antibdella. — *Αντλια,* etc. bedeutete bei den Alten: 2. das Ausschöpfen des Wassers aus dem Schiffsboden: 2. der Schiffsboden selbst; 3. der Sand und Schlamm im Schiffsboden und im Meere; 4. das (etwa: aufgewühlte, schlammige?) Meer. Das Alles geht jedoch uns Aerzte wenig an!

Antliāta, (*animalia*), Thiere mit Saugrüsseln, in *Fabricius's* entomolog. Systeme: die achte Klasse, die Schöpfrüsselmäuler.

Antochronologĭum, s. Anthochronologium.

Antodium f. st. Anthodium.

Antodontalgĭca (remedia), Mittel gegen Zahnschmerzen; v.:

antodontalgicus, gegen Zahnschmerz wirkend; v. *αντι-* u. odontalgicus etc.

Antodўne, *Remedium contra dolorem,* ein Schmerzmittel; v. anti- u. Odyne. — *Granville* nennt so (freilich falsch: 'Antidyne', s. *Medical-chir. Review*, 1838, Oct. = *Froriep's* Not. Nr. 1354, S. 192) etwas sonderbar den Liq. ammonii puri concentr., wenn er auf Charpie od. Leinwand (warum nicht Baumwolle?) mittelst eines kleinen Schachteldeckels auf sehr schmerzende Stellen applicirt wird, bis zum Entstehen einer Blase.

Antophthalmĭca, (*remedia*), 1. Mittel gegen Augenentzündung; — 2. Mittel gegen Augenübel überhaupt; v.:

antophthalmĭcus, 1. gegen Ophthalmie wirkend; — 2. den Augen zuwider; von anti-, Ophthalmia, Ophthalmos.

Antophyllus, s. Anthophyllus.

antorgastĭcus, gegen Blut- u. Säfte-Wallung wirkend; v. anti- u. Orgasticus.

Antōsis, Antosmus, (*ἡ αντωσις, ὁ αντωσμος,*) = Antothēsis u. v. dens. Wurzeln.

Antothēsis, (Antothĕsis,) Anthotismus, (*ἡ αντωθησις, αντωθεσις, ὁ αντωθισμος,*) ***Pertrusio mutua,*** die (erzwungene, passive) Wechseldurchdringung; wäre der passendste Ausdruck für ***Dutrochet's*** sog.: 'Endosmosis und Exosmosis'; von *αντι-*, gegenseitig, u. *ωθεω* s. Othēsis.

Antozaenĭca (*remedia*), Mittel gegen den Nasenstank; v.:

antozaenicus, gegen Ozaena wirkend, wie Myrrha etc.; v. *αντι-* u. Ozaena.

Antrasia, falsch statt Atrophia.

Antritis, die Entzündung einer Höhle; v. Antrum; vgl. Iritis. — Vgl. auch Genyantritis, Sialantritis.

Antrŏpa, Antrŏpē; (*αντροπη?*) statt Anatrŏpē, eine Wendung nach oben, bei Einigen: der *Motus antiperistalticus;* auch: das Erbrechen; v. *αντι-* u. Trŏpē.

Antrophlogōsis = Antrītis; v. Antron u. Phlogosis.

Antropolithi, falsch statt Anthropolithi.

Antrorrhonchus, *Rhonchus cavernosus*, das Höhlengerassel (unter dem Stethoskop), Gluckergeräusch, Franz. *le râle caverneux*, *le gargouil-*

lement, Engl. *the cavern-rattle, cavernous rattle*; v. Antron u. Rhonchus.

Antroversĭo, Prosthotrope; die Vorwärtsbeugung; v. *antrorsum*, προσθεν, vorwärts, u. *Versio*, *A. uteri*, Metroprosthotrope, die Vorwärtsbeugung des Uterus.

Antrum, το αντρον, die Höhle; soll zusammengezogen sein aus ανατορον statt ανατετρημενον, etwas Ausgebohrtes, durch Bohren Ausgehöhltes, dann also v. ανα- u. (τερω, τορω, τεραω, τραω, τρεω,) τιτραω etc. s. unter Trepanum, *Tremor!* etc. — *A. buccinosum*, die Schnecke im innern Ohr. — *A. Highmori, Sinus maxillaris*, die Kinnbackenhöhle, Highmor'shöhle.

Anurēsis, Anuria, die mangelnde Harnexcretion, der Harnmangel; von α- (αν-) priv. u. Uron. — *K. G. Kühn* bemerkt gegen die hier gegebene Uebersetzung: 'mangelnde Harnabsonderung', dass Anuresis eig. nur das Nichtharnen bedeuten könne, weil ουρησις bei den Alten nur das Harnen selbst bezeichne.

Anuria = Anuresis; v. α-, αν- priv. u. Uron. — Eben genannter *K. G. Kühn* zweifelt an dem Vorkommen des Worts bei den Alten. Da es aber die Neueren oft brauchen, so habe ich geglaubt, 'Anuria', wenn auch nicht 'ανουρια' anführen zu müssen.

anuricus, an Harnmangel leidend, davon entstanden usw.; v. Anuria. Zwl. auch =:

anūrus, (ανουρος,) schwanzlos, ohne Schwanz; v. α- od. αν- priv. u. Ura.

Anus (*ānus*, genit. *ānī*,); ὁ αρχος, (κυσος, κυσσαρος, ἡ ἑδρα, το δακτυλιον! der Hintere; v. *Annus*, (nach alter Schreibart: *Anus*) 1. der Ring (daher das Deminutiv: (*Anulus* =) *Annulus*); 2. das Jahr. *Annus* ist aber wol unbezweifelt das Griech. Εννος Jahr? Aus der Vergleichung der Afteröffnung mit einem Fingerringe entstand auch das Griech. Δακτυλιον = Αρχος, wie auch im Hebr. שנה (schānāh,) im Arab. سنة (ssanath,) und im Syr. ܫܢܐ (ssanō') Ring und Jahr bedeuten. Vgl. *Virg.* Aen. 1,273 und, in and. Hinsichten:

Anus (*ănus*,) ἡ γραῦς, ανθρωπος πρεσβυτερα (*Demosth.*), die Alte (Frau.) Die Alten (vgl. *Martin.* Lex., *Calepin.* Dictionar., *Chrn. Becmanni* Origg. ling. Lat.) leiteten es her von *Annus*, Jahr, *ob annor. multitudinem*, oder, etwas unfein, von α- priv. u. νοῦς, *quod saepe sit sine mente!* Mein Jen. Rec. blitzt und donnert gegen diese Anführungen und ich gebe ihm gern Recht. Auffallend bleibt es aber doch, dass das alt-Pers. اسادشا (asaadschs), ausser etwa 98 andern Bedeutungen, auch die von *ānus* u. *ănus* hat!

Anxiĕtas, die Angst, Beängstigung s.:

anxius, ängstlich, beängstigt; nahe verwandt mit *Angustia*, (*Angostura!*) *Angina*, *Angor*, Anxis etc.

Anxis, ἡ αγξις, genit. αγξεως, 1. die (starke Verengerung,) Einklemmung, Einschnürung; 2. die Beklemmung, Beängstigung; s. *Anxietas*, Anchusa etc.

anўdătus, ανυδατος, = anydrus; von α-, αν- priv. u. Hydor.

Anydraemīa, *Defectus seri*, Mangel an Serum im Blute; besser wol: Anaemydria? v. α-, αν- priv. u. Hydraema?

Anydrĭa, ἡ ανυδρια, der Wasser- od. Feuchtigkeits-Mangel, die Trockenheit; v.:

Anydron, eine Art von *Solanum* (*S. maniacum*); v. α-, αν- priv. u. Hydor; nach Manchen so genannt, weil sein Genuss viel Durst macht.

anydrus, ανυδρος, wasserlos, trocken; v. α-, αν- priv. u. Hydor.

anylos, ανυλος, 1. *sine silva, sine ligno*, ohne Wald, holzleer; 2. *sine materia, incorporeus*, ohne Materie, immateriell, stofflos; v. α-, αν- priv. u. Hyle.

Anypnia, (ανυπνια), = Anypnia; v.:

anypnos, (ανυπνος,) = aypnos.

Anysis, ἡ ανυσις, die Vollendung, *Perfectio*; das Mannbarwerden, *Adolescentia*; v. ανυω, vollenden, *perficere*; nach Einigen: v. ανω, nach Andern: v. ανευ, ohne, so dass ανυω, wäre: = eine Sache so weit bringen, dass man sich nicht mehr um dieselbe zu bekümmern brauche, gleichsam ohne dieselbe sein könne! — Jedoch haben beide Ableitungen wenig Ansprechendes.

Anysteria = Amētria; v. α-, αν- privat. u. Hystera.

Aochlesia, ἡ αοχλησια, der ruhige kummerlose Zustand, die Indolenz; v. α- priv. und οχλος, ein (unruhiger) Haufen, die Unruhe; s. Ochlos.

Aocnĭa, ἡ αοκνια, die Unverdrossenheit, Bereitwilligkeit; von α- priv. u. οκνος, s. Ocneria. — Αοκνιη πονων. Ἱπποκρ. (s. oben unter Acoria!) = Die Unverdrossenheit (der Fleiss) im Arbeiten.

aodon, bei *Lacépède*, *Dumeril* u. A. unrichtig statt Anodon.

aogcos und:

aogcotătos, beide unpassend statt:

aoncos, αογκος, bei *Hippokrates*, *gracilis*, dünn, wenig befleischt, mager; v. α- priv. u. Oncos.

aoncotătos, αογκωτατος, *gracillimus*, sehr dünn, höchst mager, ausgezehrt; Superl. v. aoncos.

Aorta (vena, φλεψ) αορτη, die grosse Schlagader in der Brust, die Aorta; v. αειρω, (αερω, αορω,) erheben, in die

Höhe (in *aëre!*) aufhängen; wegen des gleichsam freien Hängens der grossen Schlagadern in der Brust; vgl. noch *Aër!* Arteria etc. — Bei *Hippokrates* heissen auch die Bronchien so, weil sie auf ähnliche Weise gleichsam am Kehlkopfe oder selbst am Kopfe zu hängen scheinen. Manche leiten dann das Wort noch näher v. *αορτεω*, aufhängen; *αορτος*, aufgehängt, her. — Mit Recht bemerkt der sehr gelehrte *L. Philipson* (*Ὑλη ανθρωπινη*; Berol. 1831. p. 28.), dass *Galen* (*περι αρτηρ. ανατομῆς α'*, und: *περι σπερματος α', η'.*) mit Unrecht *Aristoteles* als den nenne, der zuerst das Wort *αορτη* im neuern Sinne gebraucht habe, während dieses Gefäss früher immer *Αρτηρια μεγαλη* oder *μεγιστη* (= die grosse oder die grösste Schlagader genannt worden sei. Er zeigt aus *Aristoteles* eigenen Worten: '*ἡ μεγαλη αρτηρια, ἣν καλοῦσι τινες 'αορτην.*' *Αριστ.* (*περι ζωων μοριων, γ', δ'.* = Die grosse Schlagader, welche von *Einigen*: 'Aorte' genannt wird!), dass *Galen* in dieser Hinsicht im Irrthum war. Ein Versehen, das jedoch durch *Galen's* vielseitige Thätigkeit und durch das damals höchst unbequeme Lesen der Schriften leicht entschuldigt wird. — — Wenn aber ders. vortreffliche Schriftsteller nachher (*L. Philipson; Ὑλη ανθρωπινη*, pag. VII.) das Wort *αορτη* v. *α-* intens. u. *ὁραω*, nämlich v. *αορατος* = sehr sichtbar, ableitet, so kann ich dieser, mir sehr unhaltbar scheinenden, Etymologie nicht beistimmen.

Aortectasīa, Aortectăsis, die Aortektasis, Aortenausdehnung; v. Aorta u. Ectasis.

Aorteurisma, falsch statt:

Aorteurysma, d. Aortenweitung, krankhafte Erweiterung der Aorta; v. Aorta u. Eurysma.

Aortiectasia, *l'aortiectasie*, bei *Piorry* unrichtig statt Aortectasia.

Aortītis, die Aortenentzündung; v. Aorta; vgl. Iritis.

aōtus = anotus u. dess. Ursprungs.

Apagma, *το απαγμα*, genit. *-ατος*, die Verschiebung (eines gebrochenen oder verrenkten) Knochens aus seiner Lage; v. *απο* u. *αγω*, *ago*, führen; *απαγω*, *abigo!* — fort führen, aus einander führen; vielleicht schwebte zugleich (*αγω*,) *αγνυμι*, zerbrechen, dem Geiste vor? *Απαγμα εστιν = οστου διακοπη επιπολαιος η και βαθεῖα, κατ' αντικειμενα μερη τοῦ τραυματος.* Definitt. med. *Galen.* = Apagma ist eine oberflächliche Trennung des Knochens (= Fissur?) oder auch eine in der Tiefe, an der der Verletzung entgegengesetzten Stelle vorkommende (= Contrafissur?) — — *Απαγμα = ἑνωσεως τε και συνεχειας λυσις τῶν οστεων. ονομα δε ιδιον αυτῷ κεῖται κατα ταῦτα τα μορια: καταγμα, σχεδον πᾶσιν ανθρωποις, οσοι γε την Ἑλλαδα γλῶσσαν επιστανται, συνηθες. — Απαγμα δε τῶν ιατρῶν ιδιον ονομα εστι, τοῖς πολλοῖς ανθρωποις αηθες. Ειωθασι δε ουτω προσαγορευειν, οταν αποκαυλισθῇ τι περας οστοῦ, καθ' ὁ διαρθροῦται μαλιστα. Και μεν δη και τῶν καταγματων, οσα τελεως διεστησε τα μερη τοῦ κατεαγοτος οστου, = καυληδον γεγονεναι φησιν. Ευδηλον δε, ὡς εγκαρσιος ἡ τοιαυτη διαιρεσις, ὡσπερ ἑτερα κατα το μῆκος μᾶλλον εστιν, ου διακυπτουσα παντaπασιν απ' αλληλων τα μορια τῶν ουτω παθοντων, αλλ' οἱ δε σχιζουσα κατ' ευθυωριαν, ἣν ονομαζειν αυτοῖς εθος σχιδακηδον. Γαλην.* (*Θεραπευτ. μεθ. ς', ε'.*) = Apagma ist Auflösung der Einheit und des Zusammenhanges eines Knochens. Allen, die Griechisch verstehen, ist der Name: 'Katagma' bekannt und geläufig. 'Apagma' ist der bei den Aerzten gebräuchliche, Andern ungewohnte Name. Sie pflegen einen Knochenbruch so zu nennen, wenn das eine Ende eines Knochens, nahe am Gelenke, abgebrochen ist, — Katagma aber, wenn der Knochen (in seinem Hauptkörper) durch den Bruch völlig getrennt ist, wo man ihn auch wol Kaulēdon (= wie ein Stock, wie eine Rübe gebrochen!) nennt. — Offenbar ist hier der Knochen in die Queere gebrochen, so wie bei einem Längenbruche die getrennten Stücke eig. gar nicht von einander weichen, sondern der Länge nach zersplittern, wesshalb man sie auch 'Splitterbrüche (Schieferbrüche)' nennt. — In der Mitte der obigen Stelle lesen Manche, und so auch der berühmte *C. G. Kühn*: '*καθ' ὁ διορθοῦνται μαλιστα*' statt '*κ. ὁ διαρθροῦται μ.*' Jedoch scheint mir die letztere Leseart einen bequemeren Sinn zu geben.

Apagōgē, *ἡ απαγωγη*, 1. *Abductio*, das Wegführen, Abführen; 2. *Purgatio* (*per alvum*), das Abführen durch den Stuhlgang; v. *απο-*, s. *ab*, u. Agōgē.

Apallăgē, *ἡ απαλλαγη*, 1. die Befreiung (von Unrath udgl.) 2. bei *Hippokrates*: die Genesung von einer schweren Krankheit; 3. bei unheilbaren Krankheiten: der Tod! v. *απο* u. Allage.

Apallaxis, *ἡ απαλλαξις*, = Apallage.

Apanastēmata, bei *Math. J. Albr. Schön* (u. A.?): knotige Auswüchse an der Bindehaut des Auges; von *απο-*, *ανα-* u. *ἱστημι*, s. Stasis etc.; *απανισταμαι*, aufstehen, sich erheben. Apanastema (zunächst v. *απαναστaω*) wäre also: was sich erhoben hat, ein Product des Aufstehens oder Emporstrebens, = Epanastema!

Apantēsis, Apantēma, *το απαντημα*, *ἡ απαντησις*, das Entgegenstreben, Entgegenwirken; v. *απο* u. *αντι!* *απαντιαω*, *απανταω*, *απαντιαζω*, fut. *απαντησω*, *απαντιασω*, etc. (stark, ganz und gar) entgegenstreben.

Apanthēsis, *ἡ απανθησις*, genit. *εως*, =

Apanthismus, *ὁ απανθισμος*, 1. das Abblühen, das Welkwerden; daher: das Welkwerden, Abfallen od. Verwachsen solcher Theile an jungen Kindern, welche bloss, oder doch bes., vor

der Geburt zum Leben nöthig waren, z. B. das Verwachsen des Botallischen Ganges und des Nabels, der Glandula Thymus usw.; 2. das Abpflücken der Blüthe; daher bildlich: die Entjungferung, *Defloratio!* v. απο u. ανθεω, ανθιζω, s. Anthos; απανθεω, απανθιζω, fut. -ησω, -ισω, die Blüthe abnehmen; in Medio: verblühen; vgl. noch: Anthēma, Anthēsis usw. — *C. G. Kühn* meint, ich habe diesen Artikel aus dem *Blancard* entlehnt (= *Hunc Blancardii locum Krausius suum fecit.*)' — Wer aber den Artikel bei *Blancard* mit dem meinigen vergleicht, sieht leicht, dass er bei mir viel reichhaltiger u. in ganz anderm Sinne bearbeitet ist. Auch kann ich versichern, dass ich bei der Abfassung meines etymol. Lexicons in der ersten und zweiten Auflage so gut wie gar keine Rücksicht auf *Blancard* genommen hatte, weil er mir wegen seiner übermässigen Weitläuftigkeit in unnützen Dingen und wegen seiner unzähligen Unrichtigkeiten von jeher sehr zuwider gewesen ist. Erst seitdem ihn der sehr gelehrte *Kühn* durch seine vortreffliche Bearbeitung geniessbar gemacht hat, habe ich angefangen, ihn zu benutzen. Mit Dank nehme ich desshalb auch die *Galen.* Stelle hier auf, welche *Kühn* seiner Bemerkung beifügt: αἱ μεν (nämlich die kleinsten, spinnenfadenähnlichen Blutgefässe) λεπτοταταις εοικασι γραμμαῖς μογις ὁρωμεναις, ἁς απανθισμους εκαλεσαν ενιοι τῶν παλαιῶν. Γαλην. (περι φλεβῶν και αρτηριῶν ανατομῆς, ἡ.) = Diese gleichen den feinsten kaum sichtbaren Strichen, welche einige Alte Apanthismen (= Schwindelinien?) nannten.' — Diese Stelle widerspricht gar nicht der Möglichkeit, dass nicht Neuere das Wort in dem von mir u. A. angegebenen Sinne sollten gebraucht haben. Beschränkten wir uns überall auf den Wortgebrauch der Alten, so würden unsere medicin. Wörterbücher viel kleiner ausfallen. — — In dem *Universal-Lexikon der prakt. Medicin u. Chir. von Andral, Bégin* usw.; II, S. 56) wird Apanthismus, in einem Zusatz-Artikel der Deutschen Bearbeiter, wieder zum Theil statt Hapantismus genommen, so dass z. B. das Verwachsen zweier oder mehrer Finger mit einander = Apanthismus wäre. Unrichtig ist an derselben Stelle die Herleitung von απανθεω; da das Wort zunächst von απανθιζω herstammt.

Apanthropĭa, ἡ απανθρωπια, απανθρωπεια, 1. der unmenschliche Zustand, die Unmenschlichkeit, Grausamkeit, *Inhumanitas*, *Crudelitas*; — 2. ein der menschlichen Natur nicht entsprechender Zustand; — 3. ein Trübsinn (Melancholie) mit Menschenscheu, gleichsam: = ein Hinwegwenden vom Menschlichen; v. απο- u. Anthropos. — — Σιγηροι ενιοτε εισι και μονηρεες και φιλερημοι τυγχανουσι, απανθρωπεονται τε, ξυμφιλων οψιν αλλοτριην νομιζοντες. Ἱπποκρ. (? Επιστ. προς Φιλῶνα.) = Melancholische verhalten sich zuweilen schweigend, bleiben für sich und lieben einsame Orte, werden menschenscheu und sehen die eigenen Freunde für Fremde an. — *Passow* hat in *Schneider's* u. s. Handwörterbuche S. 155: 'απανθρωπιζω, (ανθρωπιζω) zum Menschen machen, vermenschlichen.' *C. G. Kühn* sagt dagegen in s. Ausgabe des *Blancard*: ich thue *Passow* Unrecht, denn — bei *Stobaeus* werde das Wort offenbar in dem Sinne: unmenschlichmachen' gebraucht! — das aber beweist ja gerade *für mich* und gegen *Passow!* — Jetzt erst sehe ich, dass *Pinzger* in s. *Hederich* u. selbst *Riemer* das Wort wie *Passow* erklären, *Haas* in s. *Vollbeding* dasselbe aber gar nicht hat. — Auch die *Etymol. magna* von *Sylburg* und *Guden* haben das Wort nicht.

Apanthropismus, = Apanthropia; v. denselben Wörtern u. zunächst v. απανθρωπιζω, fut. -ισω, der menschlichen Natur entfremden. *Riemer, Passow* u. A. geben (wol nur durch zufälligen Irrthum?) απανθρωπιζω als Synonym von ανθρωπιζω an.

Apantismus, ὁ απαντισμος, = Apantēsis; zuweilen auch unrichtig genommen statt Hapantismus u. Apanthismus.

Aparthrosis, (απαρθρωσις,) 1. die Abgliederung, die Abnahme der Glieder in den Gelenken; 2. = Diarthrōsis; v. απο u. Arthrōsis; απαρθροω, fut. -ωσω, Glieder in Gelenken abnehmen.

Apastia, ἡ απαστια, die Nüchternheit, der nüchterne Zustand; v.:

apastus, απαστος, nüchtern, nicht gefüttert; v. α- priv. u. πασομαι, *pasco!* füttern usw. verwandt mit (βυω,) βρυω, βρυζω, βρυτω, etc.! βλυω, βλυζω etc. φυω, φλυω, φλυζω etc.

Apatecphlogioïs, *Varioloïs decipiens*, die trügerische Varioloide; s. Apate u. Ecphlogioïs.

Apatēma, το απατημα, 1. die Verführung, Verleitung; — 2. daher: der Betrug; v. απαταω, fut. -ησω, 1. eig.: vom Wege (απο τοῦ πατου!) ableiten, verführen, *seduco!* — 2. daher: betrügen.

Apathia, ἡ απαθεια, die Apathie, Gefühllosigkeit, Unempfindlichkeit, Gleichgültigkeit; v. α- priv. u. Pathos. — Die Απαθεια des *Pyrrho* und *Stilpo* war: subjective Unabhängigkeit von den äussern Eindrücken. Vgl. Aponia, Ataraxia etc.

apathĭcus, απαθης, apathisch, gefühllos; ohne Leidenschaft usw.; s. Apathia.

Apatites, der Apatit, (Trugstein!)

Moroxit, Spargelstein; v. απαταω (s. Apatema!) — weil die Mineralogen sich mehrmals in der Bestimmung desselben irrten.

Apechēma, το απηχημα, genit. -ατος, eig. das Echo, der Gegenklang; (auch das nach Art der Papageien oder der — ianer Nachgesprochene!) daher: der Gegenspalt in einem verletzten Knochen, *Contrafissura;* v. απο- u. ηχω, ηχεω, s. unter Echo; απηχεω, wieder tönen, resoniren, ein Echo geben. Die das Wort von απεχω, aus einander stehen, herleiten, übersehen zwei Hauptsachen: die Form des Worts u. die eigentliche Bedeutung desselben! denn απεχημα würde, wenn es vorkäme, doch nur *Fissur* nicht *Contrafissur,* bedeuten können. Auch muss man etwas darauf geben, dass die Alten ihre Wörter weniger prosaisch bildeten, als — wir!

Apeirĭa, Aperia, s. Apiria.

Apella, ὁ απελλα, ein Mensch ohne Vorhaut, ein Beschnittener; v. α- priv. u. Pella, Pellis.

Apello, Apellon, Απελλων, = Apollon.

Apelos, Apelus, το απελος, genit. απελεος, contr. απελους, eine unverheilte (noch offene) Wunde; v. α- priv. u. Pelos = *Pellis!*

Apepsia, ἡ απεψια, die Apepsie, das zu schwache oder mangelnde Verdauungsvermögen; (nicht: Ueberladung des Magens!) v. α- priv. u. Pepsis.

apepticus, mit schlechter Verdauung versehen; v.:

apeptus, απεπτος, ungekocht, unverdaut; unreif; unverdaulich; v. α- priv. u. πεπτω, kochen, verdauen; s. Pepsis, Pepo etc.

Aper, der Eber; v. Capros!

Aperia, = Apiria 1. u. 2.

aperiens, ανοιγων, eröffnend, v. *a-, ab-, ap-* u. dem alten *perire,* versuchen, s. *Periculum; aperire,* versuchend eröffnen.

Aperientia (*remedia*), eröffnende Mittel; v. *aperiens.*

aperīnus, απηρινος, (απηρης,) 1. eig. ohne Hodensack; 2. bei den Alten, (die, wie noch jetzt unsere Nichtärzte, die einzelnen Geschlechtstheile nicht so genau unterschieden:) ohne Geburtstheile, castrirt, *εστερημενος τῶν γεννητικῶν μοριων:* v. α- priv. u. Pēris.

aperistătus, απεριστατος, 1. eig. ohne Umstände; v. α- priv., περι u. (σταω,) ἱστημι, stehen; περιστημι, umstehn; 2. ohne gefährliche Umstände; ohne Complication. — *Ulcera aperistăta,* ἑλκῃ απεριστατα, gefahrlose (Hohl-) Geschwüre.

Aperitīva (*remedia*), = *Aperientia;* v. aperire, s. *aperiens.*

Apĕrĭtrŏpē, bei *Grossi* (Pathol. gener.): *Defectus vicissitudinis (normalis) actionum organicarum,* der Mangel des (regelmässigen) Wechsels in den organ. Verrichtungen; v. α- priv. u. Peritrope.

Apertorĭum (*instrumentum*), ein Werkzeug zum Eröffnen od. Erweitern, bes. des Muttermundes; s. *aperiens* etc.

Apertūra, die Oeffnung; s. *aperiens.*

apetălus, ohne Blumenblätter; v. α- priv. u. Petalon.

Apethĭsis, die Entwöhnung von etwas, das Aufgeben einer Gewohnheit; v. απεθιζω, s.:

apethistĭcus, die Entwöhnung (von irgend etwas) betreffend, dadurch entstanden usw.; v. απο- u. εθιζω, fut. εθισω, gewöhnen, s. unter Ethica etc.; απεθιζω, entwöhnen von etwas, fut. απεθισω.

Aphaeresia, besser:

Aphaerĕsis, ἡ αφαιρεσις, genit. -εως, die Wegnahme, bes. das Weg- oder Abnehmen eines überflüssigen od. verdorbenen Theils; v. απο- u. αἱρεω, (weg) nehmen; αφαιρεω, wegnehmen.

aphaereticus, αφαιρετικος, 1. bei den Alten: zum Wegnehmen geschickt, und zwar sowohl activ: was gut wegnehmen kann, als passiv: was weggenommen werden kann; 2. bei *Ploucquet* u. A.: zur Wegnahme eines Theils gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Aphaerĕsis.

Aphagia, die Aphagie, das Unvermögen zu schlucken; eig.: Unvermögen zu essen; v. α- priv. u. φαγω, φαγεω, essen; (s. unter F.)

Aphalangiăsis, (Neu-Griech.: ἡ αφαλαγγιάσις?) = Phalangiasis? oder Phalangosis? — von α- intens.? und Phalangiasis. — Nach *Sieber* (Reise nach *Kreta,* II. S. 165.) bezeichnet das Wort auf *Kreta* (oder bloss bei *Sieber?*): das vierte Stadium des morgenländ. Aussatzes, bei welchem einz. Fingergelenke abfallen; v. α- priv. u. Phalangiasis.

Aphanisis, Aphanismus, ἡ αφανισις, ὁ αφανισμος, *Disparitio, Abolitio* (*sensim fiens*), das Verschwinden, Verlöschen; die Schwindsucht; v. α- priv. u. φαινω, s. Phaenomen etc.

Aphănocnidosis, *Urticaria evanida,* der öfters schnell verschwindende u. wiederkehrende Nesselausschlag; v. aphones u. Cnidosis.

Aphĕdra, der Abtritt, der Nachtstuhl; willkürlich gebildet aus απο u. ἑδρα, der Sitz, s. Hedra; also ein Absitz! ein versteckter Sitz.

Aphedrīa, ἡ αφεδρεια, = Aphedrus.

Aphĕdrōn, ὁ αφεδρων, genit. -ωνος, -ōnis. 1. = Aphedra; 2. ein Abführungsgang (für Unreinigkeiten); die Gosse usw.; 3. der After, *Anus;* s. Aphedra u.:

aphedronius, von Abtritten herrührend, *cloacinus;* v. Aphedra.

Aphĕdros, ὁ (u. ἡ?) αφεδρος, 1. eig. = Aphedron; 2. bei den LXX: die Menstrua-

tion, weil bei den Juden die Menstruirten **abgesondert sitzen** müssen! *S. G. Vogel* übersetzt es (unter Aphoedros) mit Unrecht durch Haemorrhagia uteri! — s. Aphedra.

aphelctĭcus, zu Aphelxie gehörig, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Aphelxia.

aphĕles, αφελης, -εια, -ες, eig. ohne Steine! v. α- priv. u. φελλευς, s. Phellos etc.; daher: eben, gebahnt; deutlich; ohne Prunk u. Schwulst.

Aphelīa, ἡ αφελεια, die Ebenheit, Einfachheit; Prunklosigkeit. — *Galen* (M. M. 4, 4.) nennt so die, wie er meint, der method. Secte eigenthümliche, Einfachheit im Lehren u. Ausüben der Heilkunst; v. apheles.

aphelicestĕros, αφηλικεστερος, bei *Hippokr.* (Epid. 7, 1.): ein schon etwas ältlicher Mensch, alternd, über die besten Jahre hinaus; Comparativ v.:

aphēlix, αφηλιξ, genit. -ικος, -ĭcis, alternd, über die Blüthezeit (ἡλικια) hinaus; v. απο- u. Helicia.

Aphelxia, *Distractio*, das Abziehen (von der Hauptsache usw.); etwas dreist, aber doch nicht regelwidrig gebildet von απο- u. Helxis — *Aphelxia distracta* = Distractio animi, das Zerstreutsein. (Vgl. *Schmalz's* Diagnostik Nr. 384.) — *Aphelxia intenta* = Ecstasis contemplativa (Vgl. *Schmalz's* Diagnostik Nr. 383.) — *Aphelxia socors*, = Apathia. (Vgl. *Schmalz's* Diagnostik Nr. 386.)

Aphepsēma, το αφεψημα, genit. -ατος, das Abgekochte, die Abkochung, *Decoctum*; s. noch:

Aphepsēsis, ἡ αφεψησις, genit. -εως, 1. die Abkochung, *Decoctio*; 2. = Aphepsēma; v. απο u. ἑπτω, ἑψω, ἑψεω, fut. ἑψησω, kochen; αφεπτω etc. abkochen, *decoquo*.

Aphepsis, ἡ αφεψις, genit. -εως, = Aphepsēsis.

Aphĕsis, ἡ αφεσις, *Remissio*, das Nachlassen, (des Fiebers usw.;) *Relaxatio*, die Erschlaffung; v. αφιημι, nachlassen.

Aphexis, ἡ αφεξις, das Enthalten, die Enthaltsamkeit (Aretaeus); v. απο- u. Hexis, απο-, u. εχω: απεχομαι, sich enthalten.

Aphilantropĭa, ἡ αφιλανθρωπια, 1. *Inhumanitas*, der Mangel an Menschenliebe; — 2. die Menschenscheu (mancher Melancholiker); v.:

aphilanthrōpus, αφιλανθρωπος, *inhumanus*, ohne Menschenliebe; v. α- priv. und philanthropus; — 2. menschenscheu.

aphlegmantus, αφλεγμαντος, *sine inflammatione*, ohne Entzündung; — *contra inflammationem agens*, entzündungswidrig; — 3. *sine muco*, ohne Schleim; v. α- priv., Phlegmasia, Phlegma etc.

Aphodeuma, το αφοδευμα, der Koth, das durch den Stuhlgang (= Aphodeusis) Fortgeschaffte; der Stuhlgang; v. αφοδευω. s.:

Aphodeusis, ἡ αφοδευσις, der Stuhlgang, das Zu-Stuhle-Gehen; v. απο-, Hodos etc.: αφοδευω, fut. -σω, abseit gehen, zu Stuhle gehen, *secedere*, *secessum facere*. Αφοδευσις fehlt in den Wbb., ist aber gut *Hippokratisch.*

Aphŏdus, ἡ αφοδος, 1. das Abseitgehen; — 2. das Zu-Stuhle-Gehen; v. απο- u. Hodos; vgl. Aphodeusis!

Aphoedros, im Dict. univ. und bei *Sam. Gottl. Vogel* f. st. Aphedros.

aphonētos, αφωνητος, = aphonos.

Aphonia, ἡ αφωνια, die Stimmlosigkeit, Aphonie; v. α- priv. u. Phōnē. — Aphonia Hippocratis = Carus spontaneus.

aphōnĭcus, 1. = aphōnus; 2. von Aphonie entstanden; sich darauf beziehend usw.; s.:

aphōnus, αφωνος, αφωνητος, stimmlos, lautlos, stumm; s. Aphonia.

Aphorāma, (αφοραμα?) weit vorstehende Augen, (so dass also der Mensch weit um sich sehen kann, ohne den Kopf zu bewegen;) v. απο- u. Horama.

Aphorēma, (αφορημα?) = Aphorama.

Aphoria, ἡ αφορια, *Sterilitas*, die Unfruchtbarkeit; v. aphŏrus.

aphoricus, an Unfruchtbarkeit leidend, daraus entstanden usw.; v. Aphoria.

Aphorismus, ὁ αφορισμος, ein kurzgefasster (auf wenig Worte eingeschränkter) Lehrsatz, ein *Aphorism*; v. απο- u. ὁριζω, begränzen; αφοριζω, fut. -ισω, abgränzen, beschränken; vgl. Horos, Horizōn.

Aphrĭca, ἡ Αφρικη, Africa; v. α- priv. u. Phrice.

Aphrodisia, τα αφροδισια, = Aphrodisiasmus; eig.: das Fest der Aphrodite; plur. v. aphrodisius.

Aphrodisiaca (*remedia*, ιαματα) αφροδισιακα, zum Beischlaf reizende Mittel; v.:

aphrodisiacus, αφροδισιακος, zum Liebesgenuss gehörig, dazu reizend, dazu stärkend usw.; v. αφροδισιαζω, s.:

Aphrodisias, ἡ αφροδισιας, Aphrodisia, eine Pflanze, deren Genuss zum Beischlaf reizen und stärken sollte; s.:

Aphrodisiasmus, ὁ αφροδισιασμος, der Liebesgenuss, v. αφροδισιαζειν, fut. αφροδισιασειν, der Liebe pflegen, der Liebe geniessen; s. aphrodisius.

Aphrodisiastica (*remedia*, ιαματα) αφροδισιαστικα, = Aphrodisiaca; v.:

aphrodisiasticus, αφροδισιαστικος, = aphrodisiacus, s. Aphrodisiasmus.

aphrodisius, αφροδισιος, zur phy-

sischen Liebe und deren Genuss gehörig; v. Aphrodīte. — ***Morbus aphrodisius***, eig.: eine aus (übermässigem oder unreinem) Beischlaf entstandene Krankheit; daher jetzt zuweilen = Syphilis. — *Phrenitis aphrodisia*, Liebeswuth, verliebter Wahnsinn.

Aphroditarĭum, ein Arzneimittel aus Weihrauch, Bleiweiss, Amylum usw.; wahrscheinlich wegen seiuer *weissen* und *leichten* Masse, von Aphros?

Aphrodītē, ἡ Ἀφροδιτη, 1. die Göttin der Liebe, Aphrodite, *Venus;* 2. der Liebesgenuss; v. Aphros, weil nach der Griechischen Mythologie die sog. Göttinn der Liebe aus dem Schaume des Meeres entstanden sein sollte. Sie hiess desshalb auch Ἀφρογενεια, die Schaumgeborene. Ein auf gute Beobachtung gegründeter Mythus! wie vielfältig erinnert nicht das dadurch bezeichnete physisch u. moralisch an Schaum udgl.

Aphrogăla, το αφρογαλα, *Lac spumosum* (*L. spumatum*), die Schaummilch, bei den Alten ein Mittel gegen Magenweh; v. Aphros u. Gala.

Aphrolitron, το αφρολιτρον, = Aphronitrum.

aphrōn, αφρων, sinnlos; unklug; wahnsinnig; v. α- priv. u. Phrēn.

Aphronēsis, ἡ αφρονησις, genit. αφρονησεως, der Unverstand, die Thorheit, der Wahnsinn; v. α- priv. u. Phronēsis.

Aphronitron, Aphronitrum, το αφρονιτρον, αφρολιτρον, *Natrum murorum* L. das Mauersalz; gleichsam: Schaumsalpeter! wegen der lockern flockigen Form; v. Aphros u. Nitrum.

Aphros, ὁ αφρος, der Schaum; nach den Alten: v. α- intens. u. (φρω = προϊω =) προϊημι, hervor od. heraus schicken; so dass αφρος wäre: etwas Ausgestossenes! wie der Schaum allerdings ist.

Aphrosyne, ἡ αφροσυνη, die Unvernunft; Thorheit; der Wahnsinn; das Irrereden, ***Delirium***; v. aphron etc.; vgl. Aphronēsis, Phronema etc.

Aphthae, αἱ αφθαι, *Oscedo, Ignis sacer*, die Aphthen, Schwämmchen, Mundschwämmchen, das Fasch, der Voss, Fosch, Sandvoss, Kurvoss, Mehlhund, das Soor, Sohr, Mundsohr, Mundsöhr, die Mundsöhre, (Mundsäure?) Mundsehre, Mundzehrung, das Weissmäulchen der Kinder, der Kahn (oder wol eig. Kahm?) Gewöhnlich hergeleitet von ἁπτω, anzünden; ἁπτομαι, entzündet sein, brennen; weil die Aphthen mit Entzündung verbunden seien! eher wol: weil sie ein Gefühl von Brennen verursachen. Näher liegt viell. die Herleitung v. α- priv. u. φθαω etc. (s. Phtheir), verderben, zerstören? da die gewöhnlichen, bloss örtlichen Aphthen in der Regel viel Schmerz u. Unruhe und doch wenig Gefahr mit sich führen. Was der Rec. in der Münchener allg. Lit. Zeit. (1821, S. 551.) aus *Aretäus* anführt, zwingt nicht eben, das Wort v. ἁπτω, brennen, herzuleiten. — Wenn *Aretaeus* (I, 9.) schreibt: 'Λοιμωδεα δε, ὁκοσα πλατεα, κοιλα, λεπαρα επι παγῳ λευκῳ η πελιδνῳ, η μελανι συνεχομενα αφθαι το'υνομα τοισι ἑλκεσιν.' so meint er offenbar nicht das bei unsern (zu warm gehaltenen oder mit zu viel Ammonial- od. andern kalischen Mitteln behandelten) Kindern häufig vorkommende und. bei gehöriger Behandlung, gar nicht gefährliche sogen. Fasch. — Dass ***Hesychius*** αφθα erklärt durch 'ἡ εν τῳ στωματι ἑλκωσις και φθοη,' würde noch mehr für meine Ableitung v. φθαω sprechen. Will jedoch jemand die Aphthen noch als gefährliche Krankheit (welches sie bei der noch immer häufigen schlechten Behandlung durch Borax udgl. leicht werden) angesehen wissen, so kann ihm nicht verdacht werden, wenn er annimmt, die Alten seien (was leicht möglich ist) derselben Meinung gewesen und hätten das vorgesetzte α nicht als α- privat., sondern als *α- augmentat.* angesehen.

Aphtherythranche, *Erythranche aphthosa*, d. Rothfrieselbräune mit Aphthen; v. Aphthae u. Erythranche.

Aphtherythropyra, *Erythropyra aphthosa*, das Rothfrieselfieber mit Aphthen; v. Aphthae u. Erythropyra.

Aphthocacostomĭa, *Stomacace aphthosa*, die Schwämmchen, Mundfäule; v. Aphthe u. Cacostomia.

aphthōdes, (αφθοειδης, αφθωδης,) aphthenähnlich, aphthenartig; v. Aphthae u. *Eidos*.

aphthoïdes, kürzer: aphthōdes.

aphthoïdeus, kürzer u. richtiger: aphthodes.

aphthŏnus, αφθονος, *sine invidia, non invidens, liberalis*, neidlos, edelmüthig; von α- priv. und ***J. H. Meibom*** wünscht (in s. Usus flagrorum venereus, am Schlusse), dass immer die θυραι ιατρων αφθονοι, wie die der Musen, — freilich nur der unsichtbaren, himmlischen! — sein mögten.

aphthōsus, an Aphthen leidend; von Aphthae.

aphyllus, αφυλλος, 1. bei den Alten: ohne Blatt, blattlos; 2. in der neuern Botanik: ohne Kelchblatt; v. α- priv. u. Phyllon.

aphyōs, αφυως, unnatürlich; ungeschickt; roh; v. α- priv. u. φυω, s. Physis, etc. — Vgl. auch die Stellen unter Hydrocephalus.

Aphyostŏmus (piscis), bei ***Dumeril:*** ein Schöpfmaul, Langrüssel usw.; ein Knorpelfisch mit lang vorstehender Schnauze, wie zum Schöpfen; v. (αφυω) αφυσσω, schöpfen, u. Stoma.

Apikima, falsch statt: Apechēma; durch die neuere Aussprache des η u. die Französ. des χ entstanden.

Apilepsis, = Apoplexia; falsch gebildet aus *απο*- u. Epilepsis!

Apinthion, *το απινθιον*, = Absinthium.

apion, *απιων*, *abiens*, abgehend; v. *απο*- u. *ιεναι*, *ire*, gehen; *απιεναι*, *abire*, *secedere*, abgehen.

Apionĭa, *Defectus adipis*, der Fettmangel; v. *α*- priv. u. Piōn.

Apionta, *τα απιοντα*, *Egesta*, *Excreta*, *Secedentia*, die Ausscheidungen, ausgeschiedenen Stoffe; Plur. v. apiōn.

Apirĭa, *ἡ απειρια*, Ion. *απειριη*, die Unerfahrenheit, Erfahrungslosigkeit, *Imperitia*; v. *α*- priv. u. *πειρη*, s. *Peritia* etc. — *Αγαθη δε διδασκαλος ἡ πειρη· χρη δε και αυτον πειρην· ευλαβιη γαρ απειριη. Aretaeus*, *οξεων παθων θεραπευτ.* I, 90. (Die Erfahrung ist wahrlich eine gute Lehrerin und jedem unentbehrlich. Der Unerfahrene ist ein schwankendes Rohr. [Eigentlich: 'die Unerfahrenheit' ist 'furchtsam' oder 'ängstlich,'] — wovon jedoch bei vielen rohen und unwissenden Praktikern eher das Gegentheil wahr wird. Schon für das gemeine Leben ist desshalb das gut gebildete Teutsche Wort 'dummdreist' im Gebrauch. — *Απειριη* = *Κακος θησαυρος δειλιης και θρασυτητος τιθηνη. Δειλιη γαρ αδυναμιην σημαινει, θρασυτης δε = ατεχνιαν. Ἱπποκρ.* (*Νομος*.) = die Unerfahrenheit ist ein schlechter Schatz der Furchtsamen und eine Säugamme der Tollkühnen und Dummdreisten. Denn die Furcht zeugt von (geistiger) Schwäche, die Tollkühnheit von Mangel an Kunstkenntniss.

apirĭcus, *απειρος*, *imperitus*, unerfahren; aus Mangel an Erfahrung hervorgehend usw.; v. Apiria 1.

Apirina, Apirinum, f. st. Apyrina etc. — Wenn *Bizio* '*Apirino*' schreibt, so ist das dem Gebrauch der Italiener gemäss, aber nicht dem unsrigen.

Aplestia, *ἡ απληστια*, ***insatiabilitas***, ***voracitas***, die Unersättlichkeit; v.:

aplestos, *απληστος*, 1. eig.: nicht gefüllt, nicht gesättigt; v. *α*- priv. u. (*πλεω* = *impleo !*) *πιμπλημι*, *füllen*, *voll machen !* vgl. Plethora, Pleumōn, *Pulmo !* etc. etc. — 2. unersättlich.

apleurus, *decostis*, rippenlos; v. *α*- priv. u. Pleura, Rippe.

Apnaea, falsch statt Apnoea.

Apneustia, *ἡ απνευστια*, die Athemlosigkeit; s.:

apneustos, apneustus, *απνευστος*, athemlos; v. *α*- priv. u. *πνευω*, fut. *πνευσω*, s. unter Pneuma, *Pulmo* etc.; vgl. auch:

Apnoea, *ἡ απνοια*, die Athemlosigkeit, Erstickung; eig. die Windstille; v. *α*- priv. u. *πνεω*, (*πνοω*, *πνοιω*,) — *πνευω*, hauchen, blasen, athmen usw.; s. unter Pneuma, Pneumōn, Pnoē etc.

Apnoeasphyxia, = Asphyxia; eig. ein Scheintod mit Athem- und Pulslosigkeit; v. Apnoea u. Asphyxia.

apnoïcus, 1. = apneustus; 2. durch Athemlosigkeit entstanden usw.; v. Apnoea.

apnoos, apnous, apnūs, *απνοος*, contr. *απνους*, athemlos, hauchlos, luftlos, luftleer, v. *α*- priv. u. Pnoē.

απο-, das Lat. ***ab***, ***abs***, das Deutsche von, weg, das Engl. ***of***, ***off***; das Pers. بی (bī); besonders verdient das Sanskrit अप (ap-), von weg, wohl als Hauptwurzel angesehen zu werden; verwandt von einer Seite mit dem *α*- priv., mit *ανευ*; von andern Seiten mit *επι*, *ὑπο*, — in Zusammensetzungen hat es im Allgemeinen dieselben Bedeutungen; bes. aber bezeichnet es: 1. eine Trennung, Entfernung, z. B. in Apocŏpē, Apotŏmē; 2. daher = *α*- priv. z. B. in Apositia; 3. die Herkunft oder Entstehung von oder aus etwas, z. B. in Aponeurōsis? 4. eine Vollendung, ein *Ab*thun, z. B. in Apotherapia. — Vor Vocalen fällt das End-*o* weg. Vor Hauchlauten verwandelt sich das *π* dann, ausser in mehren Ionischen Wörtern, in *φ*, z. B. in Aphepsēma, Aphaerēsis.

Apobamma = Embamma; v. *απο*- u. Bamma.

Apobiōsis, *ἡ αποβιωσις*, genit. *εως*, das Ableben! der Tod; v. *απο*- und Biōsis.

Apoblastēma, *το αποβλαστημα*, genit. -*ατος*, der Nebenspross, Nebensprössling, v. (Menschen,) Thieren und Pflanzen gebr.; v. *απο*- u. Blastēma.

Apoblēma, *το αποβλημα*, genit. -*ατος*, eig. das Weggeworfene; daher, der *Abortus*, der abgegangene Embryo oder unzeitige Fötus; v. *απο*- u. Blēma.

Apobŏlē, *ἡ αποβολη*, eig. das Wegwerfen; daher: das Fehlgebären, *Abortio*; auch = Apoblēma; v. *απο*- u. Bolē, Bolos, Bolus etc.

Apobrasma, *το αποβρασμα*, *Ejectum* (*fermentatione aliove modo*), 1. das Ausgegohrne, der Gescht; — 2. das Ausgebeutelte, Ausgesiebte, die Kleien; — 3. das durch sog. krit. Kochung Ausgeleerte, der kritische Auswurf; v. *απο*- u. Brasma.

Apobregma, *το αποβρεγμα*, genit. -*ατος*, der Aufguss, eine Flüssigkeit zum Aufweichen oder worin etwas aufgeweicht ist; v. *απο*- und Bregma.

Apobrochismus, *Subligatio*, die Unterbindung (eines organ. Theils), das Abbinden eines Gliedes usw.; v. *απο*- u. *βροχιζω*, s. Brochus; *αποβροχιζω*, fut. *ισω*, *subligo*, festbinden, unterbinden, abbinden. Vgl. Aposphinxis, Hyposphinxis, Perisphinxis etc.

Apocapnismus, *ὁ αποκαπνισμος*, *Fumigatio*, die Räucherung; v. *απο*- (hier viell. zur Bezeichnung des Zweckes: 'etwas zu entfernen'?) u. Capnos: *καπνιζω*, räuchern: *αποκαπνιζω*, räuchern gegen Krankheiten.

Apocarphologĭa, fast = Carphologia! das scheinbare Aufzupfen von Flocken; s. απο- u. Carphologia: αποκαρφολογεω, Flocken auf- (eig.: aus einander!-) lesen. — — Περι δε χειρων φορῆς ταδε γινωσκω: Ὁκοσοισιν εν πυρετοῖσιν οξεσιν η περιπλευμονιησιν η εν φρενιτισιν η εν κεφαλαλγιησι προ τοῦ προσωπου φερομενας και θηρευουσας δια κενῆς και αποκαρφολογοῦσας και κροκιδας απο τῶν ιματιων αποτιλλουσας και απο τοῦ τοιχου αχυρα αποσπωσας, πασας εἶναι = κακας και θανατωδεας. Ἱπποκρ. (προγνωστ.) = Ueber die Art, wie die Kranken mit den Händen verkehren, urtheile ich so: Wenn Kranke in hitzigen Fiebern, oder in Peripneumonien, oder bei Phrenitis oder heftigem Kopfweh die Hände [in einer Entfernung] vor dem Gesichte bewegen, in die leere Luft hinaus umhergreifen, Flocken lesen, [gleichsam] Fäden von den Decken zupfen und kleine Körper von den Wänden abzunehmen scheinen, so sind das alles böse, auf den Tod hindeutende Zeichen. — — *Si manibus quis in febre et acuto morbo vel insania pulmonisve dolore vel capitis in veste floccos legit fimbriasque diducit vel in adiuncto pariete, si qua minuta eminent, carpit*, = *mortis indicia sunt. A. Corn. Celsus (de Medicina, 2, 6, sub med.)* = Wenn die Kr. im Fieber oder in einer and. hitzigen Kht. oder bei Wahnsinn (Delirien?), bei Pneumonie oder Kopfschmerz an den Decken pflücken oder nach kleinen Pünctchen an der benachbarten Wand greifen, so zeigt das auf tödtlichen Ausgang.

Apocarterĭa, Apocarterēsis, *Mors quaesita per inediam*, der freiwillige Hungertod, Selbstmord durch Hunger; v. απο- u. Carteresis; also: das Wegscheiden durch Enthaltung!

Apocartĕron, *Mortem inedia quaerens*, ein Selbstmörder durch Hunger; s. Apocarteresis etc.

Apocatastasis, ἡ αποκαταστασις, die Herstellung in den vorigen Zustand, *Restitutio in integrum*; — die völlige Herstellung eines Kranken; v. απο- u. Catastasis; vgl. Dyscatastasis etc.

Apocatharsis, ἡ αποκαθαρσις, genit. -εως, die völlige Reinigung, bes. des Darmcanals; auch = Emetocatharsis; v. απο- u. Catharsis.

apocatharticus, αποκαθαρτικος, vollkommen reinigend; s. Apocatharsis etc.

Apocaulēsis, ἡ αποκαυλησις, = Apocaulisis.

Apocaulisis, ἡ αποκαυλισις, 1. das Ausreissen oder Abbrechen des Stammes; — 2. das reine Abbrechen eines Knochens in die Queere, das Abbrechen, wie ein Stock oder wie eine Rübe; vgl. Cauledon! — 3. Abschneiden od. Abreissen des männl. Gliedes, *Amputatio penis*; v. απο- u. Caulis: αποκαυλεω, fut. -ησω, den Stamm verlieren; — αποκαυλιζω, fut. σω, den Stamm ausreissen; αποκαυλιζομαι, wie ein Stock oder Rübe abgebrochen werden.

Apocenōsis, ἡ αποκενωσις, genit. -εως, die (übermässige) Entleerung (der Gefässe); v. απο- u. Cenōsis.

apocenotĭcus, an (übermässiger) Entleerung (der Gefässe) leidend, dazu gehörig, daher rührend usw.; v. Apocenōsis.

Apocerygma, το αποκηρυγμα, 1. das Ausgerufene (durch den öffentlichen Ausrufer); — 2. das Vielbesprochene, (was jetzt die Pariser u. Londoner einen 'Löwen' nennen); — 3. bei *Hippokrates*: eine ungewöhnliche Krankheit, von der viel gesprochen wird); v. απο- u. Cerigma.

Apochorēma, Apochorĕon, το αποχωρημα, αποχωρεον, *Excrementum*, das Abgegangene, der Koth; s. απο- u. Choresis etc. (Wie die Wiener Ärzte schreiben: die '*Abweichung*'!)

Apochremma, το αποχρεμμα, genit. -ατος, -ătis, *Screatu eiectum*, *Exscreatum*, *Sputum*, das Ausgehustete, Ausgeräusperte, der Auswurf; von αποχρεμπτομαι, s.:

Apochrempsis, ἡ αποχρεμψις, genit. -εως, -is, *Exscreatio*, das Aushusten, Ausräuspern; v. αποχρεμπτομαι, fut. -ψομαι, s. απο- u. Chrempsis. — Αἱ αποχρεμψιες αἱ εν τοῖσι πυρετοῖσι μη διαλειπουσιν αἱ πελιδναι αἱματωδεις και δυςωδεις και χολωδεες πᾶσαι = κακαι. Ἱπποκρ. (Αφορ. δ', μζ'. = Ein bläulichter od. blutiger od. gelblicher oder übelriechender Lungenauswurf ist in anhaltenden Fiebern immer ein schlimmes Zeichen.

apochremptĭcus, αποχρεμπτικος, *exscreatus*, *ad exscreationem pertinens*, vom Ausräuspern herrührend, dazu gehörig usw.; s. Apochrempsis.

Apochroeosis, *Decoloratio*, die Entfärbung, das Benehmen (Zerstören) der Farbe, z. B. der Pflanzenfarben durch Chlor; v. απο- u. Chroea.

Apochromatismus = Apochroeosis; v. απο- u. Chromatismus.

Apochylisis = Apochylismus.

Apochylisma, der ausgepresste (und eingedickte) Saft, *Rob*, *Roob*, *Succago*; s.:

Apochylismus, Apochylisis, das Auspressen eines (Kräuter-) Saftes; v. αποχυλιζω, den Saft auspressen; v. απο- u. Chylus.

Apochȳma, το αποχυμα, = Zopissa: eig.: das Ergossene, das Ausfliessende, v. απο- u. Chymia: αποχυομαι, sich ergiessen, ausfliessen, wie Harz aus dem Holze.

Apochÿsis, ἡ ἀποχυσις, das Abgiessen; v. ἀπο- u. Chysis; ἀποχυω, abgiessen. Würde mit einem reineren Worte dasselbe bezeichnen, als das unreine Wort: *Decanthatio*.

Apoclasis, (ἀποκλασις?) die Zerbrechung, Zerreissung usw.; s.:

Apoclasma, το ἀποκλασμα, eig.: das Zerbrochene, das Bruchstück, das Zerrissene; mit Unrecht auch = Apoclasis; v. ἀπο- u. Clasma.

Apocŏpē, ἡ ἀποκοπη, 1. das Wegschneiden, die Ablösung, *Amputatio;* bei *Hippokr.* bes. Aphor. 7, 28: das gänzliche Abtrennen eines Knochens mit Verletzung der weichen Theile, — was freilich zu der Stelle mehr hinzugedacht werden muss, als den Worten nach darin ist! 'Ὁ,τι ἀν ὀστεον η χονδρος η νευρον ἀποκοπη ἐν τῳ σωματι, = οὐτε αὐξηται, οὐτε ξυμφυεται.' = Ein zerschnittener Knochen oder Knorpel oder Nerv wächs't fernerhin nicht mehr und heilt auch nicht wieder an [!! — — Man weiss, dass das 7. Buch der Aphorismen schwerlich vom grossen *Hippokr.* herrührt!] v. ἀπο- u. Cope.

apocrenĭcus, 1. den Quellsatz betreffend, ihn bildend, davon herrührend usw.; 2. quellsatzsauer, v. ἀπο- u. Crene! — *Acidum apocrenĭcum*, die Quellsatzsäure, welche *Berzelius* im Satze der weissen Quellwässer entdeckte. Vgl. noch crenicus, Acidum crenicum!

Apocrisia, Apocrĭsis, ἡ ἀποκρισις, genit. -εως, 1. bei den alten Nichtärzten: eine Ausleerung überhaupt; 2. bei Aerzten, bes. neueren: die Entfernung überflüssiger od. krankhafter Stoffe durch eine sog. kritische Ausleerung; v. ἀπο- u. Crisis. — Ἀποκρισις ἐν τῳ σωματι ὑγρα και φλεγματωδης γενομενη εἰς την εἰσω περιφερην. Ἱπποκρ. (περι ἐνυπνιων.) = Eine nach der innern Oberfläche hin geschehende Ausscheidung. Kritische Ausscheidung. — Ἀποκρισις εἰς την ἐξω περιφερην = ἱδρως ἐστι. ders.? = Eine kritische Aussonderung nach der äussern Oberfläche ist = der kritische Schweiss. — Ἀποκρισεις κατα φυσιν: = κοιλιης, οὐρων, ἱδρωτος, πτυαλου, μυξης, ὑστερης, αἱμοῤῥοϊδων. Ἱπποκρ. = Natürliche Ausleerungen sind, die des Stuhlganges, des Harns, des Schweisses, Speichels, Schleims, der Menstruation (u. a. Ausleerungen der Gebärmutter?) der — Hämorrhoïden [?]

apocritĭcus, ἀποκριτικος, 1. bei den Alten: ausleerend, zum Ausleeren geschickt od. geneigt, *secretorius;* 2. bei Neueren: zum Ausleeren krankhafter oder überflüssiger Stoffe gehörig, dazu geneigt od. geschickt, dadurch hervorgebracht usw.; v. Apocrisis.

apocrĭtus, ἀποκριτος, 1. ausgeleert; 2. durch eine sogen. Krise ausgeschieden usw., s. Apocrisis.

Apocrūsis, ἡ ἀποκρουσις, genit. -εως, das Zurückstossen, Zurücktreiben; v. ἀπο- und Crūsis.

Apocrustica, (remedia, ἰαματα) ἀποκρουστικα? 1. zurücktreibende Mittel; 2. bes. aber abwehrende Mittel, *Amolientia;* v.:

apocrusticus, ἀποκρουστικος, zum Zurücktreiben (zum Abwehren) geschickt, zurücktreibend, abwehrend; s. Apocrūsis.

apocrustos, ἀποκρουστος, zurückgetrieben, abgewehrt; s. Apocrūsis.

apocryphicus, apocrўphus, ἀποκρυφος, apokryphisch, versteckt, undeutlich; untergeschoben, falsch; v. ἀπο- u. κρυπτω, s. Crypsis etc. — ἀποκρυφω, verbergen, verstecken: ungewiss machen. — *Ulcera apocrypha faucium*, apokryphische Halsgeschwüre, bei *Martini* (s. *Rust's* Magazin d. ges. Hlkde, 23, 1.)

Apocyēsis, ἡ ἀποκυησις, genitiv. -εως, das Gebären, die Geburt; v. ἀπο- u. Cyēsis.

apocyesticus, richtiger:

apocyeticus, zum Gebären fertig od. geschickt, dazu gehörig usw.; von Apocyēsis.

Apodacrytĭcum, Apodacrўtum, το ἀποδακρυτικον, 1. ein Mittel, welches (den Ausfluss von) Thränen verursacht; 2. ein Einfluss (oder ein Mittel), welcher die Thränen stillt od. mindert; v. ἀπο- u. Dacry: ἀποδακρυω, Thränen fliessen machen; (destilliren!) — weinen; (ausweinen;) aufhören zu weinen; — das Weinen stillen.

Apodemialgia, bei *Hoyer* (Acta Nat. Cur. III, obs. 20.): das Hinauswehe! eine Krankheit mit allen Zufällen des Heimwehes, aber entstanden aus heftigem Verlangen, das Vaterland zu verlassen; v. ἀπο-, u. Demos u. Algos.

apŏdes, ἀποδες, die fusslosen usw. plur. v. apus.

Apodexis, ἡ ἀποδεξις, genit. -ιος, Ion. = Apodeixis, Apodixis.

Apodia, ἡ ἀποδια, die Fusslosigkeit.

Apodictĭca, Apodictĭce (doctrina, μαθησις), ἀποδεικτικη, die Apodiktik, also: die geradezu beweisende Lehre! so nannte sich vor wenig Jahren — freilich etwas anmassend! — eine philosophisch sein sollende Lehre, die bald nachher von ihrem eigenen Urheber zurückgenommen und fast verspottet wurde; v.:

apodictĭcus, ἀποδεικτικος, nachweisend, beweisend; s. Apodixis.

Apodipōsis, *Sebificatio (morbosa)*, die Verfettung; krankhafte Verwandlung (z. B. des Muskelfleisches, der Knochenmasse) in Fett; v. ἀπο- u. etwa *Adeps?* — *Fr. Wilh. Heydenreich* schlägt das Wort vor in s. 'neuen Classification der chir. Khtn' in *Graefe's* u. *Walther's* Journ. für Chir. usw. 28, 4. S. 630.) Sprachgemässer würde die Verfettung jedoch Steatosis oder Epimelosis genannt.

Apodixis, ἡ ἀποδειξις, genit. ἀποδειξεως, -ios, -is, die Nachweisung, Darstellung; Beweisführung; von ἀπο- u. Deixis. — *Αἱ ἀρχαι*

πασης αποδειξεως εισι τα προς αισθησιν τε και νοησιν εναργῶς φαινομενα. Γαλην. (Θεραπευτ. μεθοδ. ά.) = Die Anfänge aller Beweisführung müssen für Sinn und Verstand durchaus klar sein.

Apodŏsis, ἡ αποδοσις, genit. -εως, das Abgeben, Uebergeben, die Ablieferung z. B. des Chymus aus den Dünndärmen in die Dickdärme: die Zurückgabe; vgl. noch Antapodŏsis; v. απο- u. Dosis.

Apogaea (aura, αυρα) απογαια, der Landwind; s.:

Apogaeon, Apogaeum, το απογαιον (διαστημα), das Apogaeum, die grösste Entfernung eines Planeten (oder andern Sterns) v. der Erde; v.:

apogaeus, απογαιος, απογειος, 1. von der Erde od. vom festen Lande herkommend; vgl. Apogaea; 2. von der Erde entfernt; vgl. Apogaeum; v. απο- u. Gaea od. Gē.

Apogalactismus, ὁ απογαλακτισμος, Ablactatio, die Entwöhnung von der Mutterbrust; v. απογαλακτιζω, fut. απογαλακτισω, von der Mutterbrust entwöhnen, absetzen; s. απο- u. Gala. — Τα παρεσθιοντα (παιδια) εν τῷ θηλαζειν ῥᾳον φερει τον απογαλακτισμον. Ἱπ. (περι οδοντοφυιης.) = Kinder, welche bei'm Stillen nebenher gefüttert werden, ertragen die Entwöhnung leichter.

apogalactisticus, durch Entwöhnung (von der Mutterbrust) entstanden; s. Apogalactismus.

Apogastra (*Mollusca*), bei *Latreille* u. A. unrichtig statt: Agastra.

Apogea (aura, αυρα) απογεια, = Apogaea; s.:

Apogēon, Apogēum, το απογειον (διαστημα), = Apogaeum; v. apogeus.

Apogeosis, unrichtig statt:

Apogeuōsis, = Apogeusis.

apogēus, = apogaeus.

Apogeusis, die Geschmackstäuschung; v. απο- u. Geusis.

Apogeustĭa, d. Verderbung des Geschmacks; s. Apogeusis.

Apoglaucōsis, ἡ απογλαυκωσις, 1. die Bildung des Staars; — 2. = Glaucoma; v. απο- u. Glaucosis.

apōgōn, bartlos, *imberbis*; v. α- priv. u. Pogon.

Apolempsis, ἡ απολημψις, = Apolepsis.

Apolepĭsis, ἡ απολεπισις, genitiv. -εως, = Apolepismus.

Apolepisma, το απολεπισμα, das Abgeschulferte, z. B. nach dem Scharlach, bei der Kleienflechte; s. απο- u. Lepisma etc.

Apolepismus, ὁ απολεπισμος, die Abschulferung, feine Abschälung, Abschuppung, *Desquamatio*; v. απολεπιζω, fut. -ισω, abschulfern, abschuppen; v. απο- u. λεπιζω, s. unter Lepisma etc.

Apolepsia, 1. = Apolepsis; 2. bei *Wedel* u. A. zuweilen: eine vorübergehende Sprachlosigkeit, *Interceptio vocis*; s.:

Apolepsis, ἡ αποληψις, genit. -εως, bei *Hippokrates* auch oft απολημψις, genit. -ιος, eig. das Ausbleiben, z. B. des Athems, der Sprache, des Pulses; daher = Asphyxia; bei einigen Neueren: ein Mittelzustand zwischen Lähmung u. Schlagfluss, wobei Bewusstsein u. Blutumlauf, Respiration, Sprache u. Bewegung cessiren; v. απο- u. Lepsis; vgl. Epilepsia, Analepsis etc. — Αποληψις κοιλιης, ἡ κοιλιη απολελαμμενη, die Verstopfung des Unterleibes, *Alvus obstructa*, *Alvus intercepta*. — Αποληψις ουρων, das Ausbleiben des Harns, *Suppressio urinae*. Αποληψις φλεβων, die Pulslosigkeit, *Asphyxia*. Weil die Alten durch 'φλεψ = Ader' auch die Arterien bezeichneten = φλεβας γαρ εκαλουν οἱ παλαιοι τας αρτηριας,' sagt *Galen.*) — Alle obigen Ausdrücke kommen hin und wieder bei *Hippokrates* vor.

apolepticus, an Apolepsis leidend, daher rührend usw.; s. Apolepsis.

Apolexis, ἡ απολη̃ξις, genit. -εως, das Nachlassen, die Abnahme, bes. der Kräfte im Alter, *Decrepitudo*, als Gegensatz des *Vigor aetatis*, ακμη ἡλικιης; v. απο- u. Lēxis.

Apolinōsis, ἡ απολινωσις, genit. -εως, bei *Paul. Aegineta*: die Unterbindung eines fistulösen Geschwürs (einer Fistel) mittelst eines linnenen Fadens; v. απο- u. Linōsis. — Also auch dieses schöne einfache Verfahren, das wir seit kurzen von neuen erfanden, war den Alten bekannt u. nur durch unberufene Bessermacher in Vergessenheit gebracht.

Apolipsis, ἡ απολειψις, das Auslassen, Verlassen, v. apo- u. Lipsis. — Απολειψις τῆς φωνης = Aphonia, besonders aber das plötzliche Versagen der Stimme, das plötzliche Verstummen auf kürzere od. längere Zeit. (*Felix Plater*, Praxis medica, I. p. 350.) *Pl.* erzählt, dass sein College, *Theodor Zwinger* in der Schule oft damit befallen sei. — Andere bezeichnen diese Apolipsis als Catalepsis partialis.

Apollo, ὁ Απολλων, genit. *Apollĭnis*, Απολλωνος, der sog. Gott (der Tonkünstler, der Sänger, der Dichter, der Wahrsager,) der Aerzte und — der Pest! v. απολλυμι, verderben! Nach Andern v. *pollens*.

Apologia, ἡ απολογια, die Apologie,

die gelehrte (wissenschaftliche, auf Vernunftgründe gestützte) Vertheidigung einer Lehre, eines Systems usw.; v. απο- u. Logos.

Apolysia, ἡ απολυσια, = Apolysis; bei *Erotian* bes.: das Schlaffwerden der Glieder, das Lockerwerden der Binden; s.:

Apolўsis, ἡ απολυσις, genit. -εως, die Lösung, das Losgehen, Aufgehen v. etwas Gebundenem, od. sonst Befestigtem; vgl. auch Apolysia; v. απο- u. Lysis.

apolyticus, απολυτικος, 1. eig. zum Losgehen od. Losmachen geneigt; 2. bei *Ploucquet* u. A.: zu einer Abtrennung gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Apolysis.

Apomēli, το απομελι, das Honigwasser, *Aqua mulsa*, *Mella*, = eine Abkochung der besten Honigwaben mit viel Wasser (und meistens etwas Essig), oder auch, nach *Dioskorides*, 5, 17: das durch das letzte Auswaschen der Honigwaben erhaltene süsse Wasser, v. απο- u. μελι, s. *Mel*, vgl. Hydromeli!

Apomythosis, bei *Bégin* etc.: *le ronflement*, das Schnarchen; v. απο- u. Myxa oder von απομυσσω, den Nasenschleim auswerfen.

aponeurosis, ἡ απονευρωσις, 1. bei den Alten: eine Flechse: ein flechsiger Theil; 2. jetzt bes.: eine in die Weite ausgedehnte Flechse, eine flechsige Haut, Flechsenhaut; v. απο- u. Neuron etc.; απονευροω, fut. -ωσω, in eine Flechse verwandeln.

aponeuroticus, flechsig, aus Flechsenmassen bestehend; v. Aponeurōsis.

Aponia, ἡ απονια, ein schmerzloser (indolenter, träger) Zustand; v. α- priv. u. Ponos.

Apopatēma, το αποπατημα und:

Apopătos, ὁ und ἡ αποπατος, = Aphodos; v. απο- und Patos. Das '*Abweichen*' sagen die Wiener.

Apophlegmatĭca (remedia), = Apophlegmatisonta; v. απο- u. phlegmaticus.

Apophlegmatismus, ὁ αποφλεγματισμος, 1. die Entfernung des Schleims aus dem Körper, bes. eine Curart, wodurch solche bewirkt werden soll; 2. insofern die schleimausleerende Cur mit Einem einzelnen Mittel ausreichte, nannte man auch dieses = A. Bei Einigen mit Unrecht auch ein schleimausleerendes Mittel; v. απο- u. Phlegma; αποφλεγματιζω, fut. -ισω, Schleim ausleeren, auf die Schleimausleerung wirken.

apophlegmatisōn, αποφλεγματισων, eig.: wer Schleim ausleeren wird oder soll; fut. v. αποφλεγματιζω, s. unter Apophlegmatismus.

Apophlegmatisonta (remedia), αποφλεγματισοντα, schleimausleerende Mittel; v. apophlegmatison.

apophlegmatizans, = apophlegmatisōn; v. apophlegmatizo, barb. Latein. Form für αποφλεγματιζω, s. unter Apophlegmatismus.

Apophlegmatizantia (remedia), besser: Apophlegmatisonta; v. apophlegmatizans.

Apophtharma, το αποφθαρμα, 1. ein Abortivum, ein Mittel zur Beförderung des Abortus, oder vielmehr allgemeiner: ein Einfluss, welcher Fehlgebären bewirkt; 2. Durch Abortus ausgestossene Frucht; — mit Unrecht: = Apophthora; s.:

Apophthŏra, ἡ αποφθορα, = Abortus, Abortio; v. απο- u. Phthŏra. — Αποφθορα νηπιου, der Umschlag, die Fehlgeburt (eines Kindes). — Αποφθειρειν (oder εκτιτρωσκειν) εκ νουσου. Ἱπποκρ. (Επιδ. ά.) = Fehlgebären wegen einer Kht. Αποφθειρουσων οἱ τιτθοι προσισχναινονται. Ἱπποκρ. (das.) = Vor Eintritt des Abortus werden die Brüste schlaff.

Apophyas, αποφυας, genit. -αδος, -ădis, eig. = Apophysis, bes. ein Spross, Sprössling, *Surculus*; bei *Hippokrates*: ein kleiner Gefässzweig; s.:

Apophўsis, ἡ αποφυσις, genit. -εως, der Fortsatz, bes. am Knochen, die Apophyse, *Processus*; bei *Hippokrates* auch: ein Fleischauswuchs; eig. der Auswuchs überhaupt; v. απο- u. Physis; αποφυω, aus etwas hervor- oder an etwas anwachsen.

Apopiesma = Ecpiesma.

Apoplanēsis, ἡ αποπλανησις, *Error loci*, eig. das Abschweifen von der gehörigen Stelle; daher: das Austreten der Säfte z. B. in das Zellgewebe, die vermeintliche Verirrung der Menstruationsflüssigkeit nach andern Theilen, z. B. zur Brust, der sog. *Error loci*; v. απο- und Planēsis.

Apoplania, = Apoplanēsis; s. απο- und Plania.

Apoplecta (vena), bei *Bartholin*: = Vena iugularis interna, Vena soporalis, weil eine Verschliessung derselben Sopor und Apoplexie machen kann; v. apoplectus übel gebildet.

Apoplectĭca (remedia), richtiger: Antapoplectica; v.:

apoplecticus, αποπληκτικος, apoplektisch, mit Apoplexie behaftet; davon herrührend; zuweilen auch: dieselbe bewirkend usw.; s. Apoplexia. — *Venae apoplecticae*, = Venae iugulares.

apoplectus, αποπληκτος, von Apoplexie befallen; plötzlich sinnlos geworden; vom Blitz getroffen; s. Apoplexia.

Apoplesis, falsch statt Apolepsis.

Apoplexia, ἡ αποπληξια, der Schlagfluss, die plötzliche Betäubung durch einen (wirklichen oder sog.) Schlag, der Schlag; gleichsam: ein Wegschlagen

der Besinnung usw.! v. απο- u. πλησσω, fut. πληξω, schlagen, s. unter *Plaga*, *Plectrum* etc. αποπλησσω, αποπληττω, fut. αποπληξω, betäuben durch einen Schlag; αποπλησσομαι, plötzlich (wie durch einen Schlag) betäubt werden. — *Αποπλεξιη, παραπληγγιη, παρεσις, παραλυσις,* = ἁπαντα τῷ γενει τωντα! — η γαρ κινησιος, η ἁφῆς, η αμφοῖν εστι εκλειψις· ποτε και τῆς αλλης αισθησιος. — Αλλ' αποπληξιη μεν ὁλου τοῦ σκηνεος και τῆς αισθησιος τε και γνωμης και κινησιος εστι παραλυσις. Τοιγαροῦν αποπληξιην λῦσαι ισχυρην μεν αδυνατον, ασθενῆ δε . . . (vid. *Paraplegia*, *Paresis*, *Lipothymia* etc.!) *Αρεταῖος* (περι αιτ. κ. σημ. χρον. παθ. ά, ς') = Apoplexie, Paraplegie, Paresis, Paralysis — sind der Art nach sich alle einander gleich, indem dabei entw. die Bewegung, od. das Gefühl, od. Beide zugleich, zuweilen auch die Besinnung od. ein anderes Gefühlsvermögen unterdrückt ist. — Apoplexie an sich aber ist eine Lähmung des ganzen Organismus, nämlich sowohl des Gefühls, als der Besinnung, als auch der Bewegung. Daher wird die Heilung einer schweren Apoplexie unmöglich, die Heilung einer schwachen dagegen leichter. — Vgl. den Verfolg dieser Stelle unter Paraplegia, Paresis usw. — — Τῆς μεν κοινῆς αρχῆς τῶν νευρων παθουσης κἀκ τοῦ δε παντων τῶν κατα το σῶμα μοριων απολεσαντων την τε κινησιν ἁμα και την αισθησιν, = αποπληξια το παθος καλεῖται, μετα τοῦ και τας ἡγεμονικας ενεργειας βεβλαφθαι. Ει δε κατα θατερον μερος ἡ εμφραξις γενηται, = ἡμιπληγια και παραλυσις ονομαζεται. *Παυλ. Αιγιν.* (γ', ιή) = Wenn der gemeinschaftliche Anfang der Nerven leidet und desshalb alle Theile des Körpers Bewegung und Empfindung verloren haben, so nennt man das Leiden = Apoplexie, wobei die Grundkräfte des Körpers als verletzt anzusehen sind. — Wenn aber bloss Eine Seite des Körpers gelähmt erscheint, so nennt man das = 'Hemiplegie' und 'Paralyse'. — — *Αποπληξιας τι διαφερει ἡ παρεσις, ἡ και παραλυσις, ιδου: Αλεξι Τραλλιαν.* ί, β'. = Den Unterschied zwischen Apoplexie u. der sog. Paresis u. Paralyse s. bei *Al. Trallian* 10, 2.

Apopneusis, ἡ αποπνευσις, 1. das Ausathmen, *Exspiratio*; 2. das Aushauchen, *Exhalatio*; v. απο- u. Pneusis.

apopnicticus, an Erstickung leidend, daher rührend, dazu gehörig usw.; s.:

Apopnixis, ἡ αποπνιξις, die Erstickung: v. απο- u. Pnixis.

Apopnoë, Apopnoea, ἡ αποπνοη, αποπνοια, = Apopneusis.

Apopsychia, ἡ αποψυχια, bei *Galen*: = Apsychia; eine tiefe anhaltende Ohnmacht; v. απο- u. Psychē.

Apopsygma, το αποψυγμα, soll bedeuten: *Stercus*, der Koth, u. v. αποψυχω, den Geist aufgeben, sterben, herkommen??

Apopsyxĭa, Apopsyxis, ἡ αποψυξις, 1. eig. das Abhauchen, Aushauchen; daher: 2. das Abkühlen; zuw.: die Erkältung; 3. das letzte od. wie letzte Ausathmen, Sterben, Ohnmächtig-werden; v. απο- u. Psyxis oder eig. zunächst v. αποψυχω, fut. -ξω, aushauchen, (sterben, ohnmächtig werden,) abkühlen usw., s. Psyche etc. etc.!

Apoptōsis, ἡ αποπτωσις, das Abfallen, z. B. eines Schorfes, das Nachlassen des Verbandes; v. απο- u. Ptōsis.

Aporaphanidōsis, ἡ αποραφανιδωσις, doch wohl unrichtig statt Aporrhaphanidōsis! wenn auch bei *Passow* u. A. sonst guten Lexikographen in der ersten Form aufgeführt. Soll es als Ionischer Dialekt gelten, so müsste das wol bemerkt werden.

Aporia, ἡ απορια, die Verlegenheit, die durch Verlegenheit veranlasste Unruhe; v. apŏrus! also: ein Zustand ohne Ausweg, wie des Arztes oder Wundarztes unter schwierigen Umständen. — *Aporia sorītes*, απορια σωρειτης, απορια σωρικος, = Sorītes, eig. die Verlegenheit, in welche der Häufelschluss den strengen mechanischen Logiker versetzt.

aporĭcus, = apŏrus! verlegen, ohne Ausweg, ohne Mittel; arm; durch Verlegenheit oder durch Armseeligkeit veranlasst, wie Schmutz, Ungeziefer; von Aporia; vgl. aporus etc.

Aporrema, falsch st. Aphorāma od. Aphorema.

Aporrhaphanīdōsis, ἡ αποῤῥαφανιδωσις, die Bestrafung der Ehebrecher mittelst des Rhaphanismus; v. απο- u. Rhaphanidosis.

Aporrhinōsis, *Effluvium e naribus*, ein Ausfluss aus der Nase; v. απο- u. Rhis.

Aporrhipsis, ἡ αποῤῥιψις, das Wegwerfen; v. απο- u. Rhipsis, vgl. Rhiptasmus. — — Τῶν ἱματιων αποῤῥιψις απο τοῦ στηθεος. Ἱπποκρ. (περι διαιτης οξεων.) = Das Abwerfen der Decken von der Brust [wegen Beängstigung oder Delirien, — als böses Zeichen].

Aporrhoë, Aporrhoea, ἡ αποῤῥοη, αποῤῥοια, der Ausfluss, *Effluvium*; v. απο- u. Rhoë, Rhoea etc.; vgl. Aporrhysis.

Aporrhōsis, die Vermolkung, der Uebergang (einer Masse, einer Flüssigkeit) in eine molkenähnliche Masse; v. απο- u. Orrhosis. Vgl. Haematorrhosis, Haemataporrhosis etc.

Aporrhōx, ὁ u. ἡ ἀποῤῥώξ, genit. -ῶγος, ein abgerissenes Stück, *Fragmentum.* — *Καὶ βρογχίζον κοτε ἀνεπινσθε ἐπὶ ποικίλῳ ἕλκεϊ, ἢν βάθος ἰσχῃ ἡ ἀπόστασις, εὖτε καὶ ἀποῤῥῶγες ἀναφέρονται τοῦ σπλάγχνου. Ἀρεταῖος (περὶ αἰτ. κ. σημ. χρον. παθ., ά, ί.)* = Auch hustet der Kr. (mit Lungengeschwüren) oft gefärbtes Eiter aus und, wenn das Geschwür sehr in die Tiefe geht, auch wol (abgerissene) Lungenstücke.

Aporrhȳsis, ἡ ἀπόῤῥυσις, 1. = Aporrhoea; 2. zuweilen = Trichorrhoea, *Defluvium capillorum*; v. ἀπο- u. Rhysis.

apŏrus, ἄπορος: was keinen Ausweg läss't; v. α- priv. u. Pŏros; — 2. daher: hoffnungslos, voll Verzweiflung, *desperatus, sine spe.* — *Ἄπορον νόσημα*, *Morbus desperatus*, eine Kht, welche keine Hoffnung zur Genesung läss't.

Aposcemma, τὸ ἀπόσκημμα, 1. eig. das Abgestützte, durch eine Stütze Geschützte, oder vielmehr: das zur Stützung Dienende; — 2. die durch Ableitung (s. Aposcepsis!) bewirkte Befreiung edler Theile von der Kht. (oder einem vermeintlich krankhaften Stoffe!) — *Κασκήπτει (= ἀποσκήπτει) εἰς ἄρθρα τὸ περιττόν. Γαλην. (Ὑπομν. δ' εἰς Ἱπποκρ. Ἀφορ.)* = Das Ueberflüssige lagert sich auf die Gelenke ab. —— *Ἀποσκήμματα εἰσιν = αἱ διαθέσεις ἐκεῖναι, ὅταν χυμοί τινες ἐνοχλοῦντες πρότερον ἑτέρῳ μορίῳ, καταλιπόντος ἐκεῖνο, εἰς ἕτερον μεταστῶσιν. Γαλην. (τὰ πρὸς Γλαύκωνα θεραπευτικά, β'.)* = Ableitungen sind, wenn gewisse Säfte, die früher einen Theil überfüllten, diesen verlassen und sich auf einen andern gelagert haben. 3. mit Unrecht oft: = Aposcepsis; v. ἀποσκήπτω, s. Aposcepsis.

Aposcenoses, falsch statt Apocenōses; s. Apocenōsis.

Aposcenosis, falsch statt Aposcenōsis.

Aposceparnĭsis, (ἀποσκεπαρνισις?) = Apósceparnismus.

Aposceparnisma, τὸ ἀποσκεπάρνισμα, genit. -ατος, 1. das durch Aposceparnismos weggenommene Stück; 2. die Kopfverletzung, welche dadurch entstanden ist; s.:

Aposceparnismus, ὁ ἀποσκεπαρνισμός, der Abhieb, der Beilschnitt, die Trennung eines Stückes vom Schädel durch einen Hieb; v. ἀπο- u. Sceparnon. Eig. bedeuten Aposceparnisis u. Aposceparnismus die Handlung oder den Vorgang, wodurch die Wirkung, das Aposceparnisma, hervorgebracht wird. Aber nachlässige Schriftsteller, wie wir seit Jahrtausenden geworden sind, verwechseln wir in diesen und unzähligen ähnlichen Fällen, was unterschieden werden sollte. — *Ἀποσκεπαρνισμός ἐστιν ὀστοῦ ἀποκοπὴ μετὰ τοῦ διακεκομμένου ὀστοῦ τεθραῦσθαι.* Defin. med. *Galen.* = Aposkeparnismus (Abhobelung) ist ein (oberflächlicher) Abschnitt von der Substanz des Knochens.

Aposcepsis, ἡ ἀπόσκηψις, 1. die Unterstützung, das Untersetzen einer Stütze; v. ἀποσκήπτω, fut. -ψω, unterstützen; s. ἀπο- u. Scepsis 2. — 2. das plötzliche Niederfallen, das Niedergeworfenwerden, gleichsam wie durch Wegziehen der Stütze; v. ἀποσκήπτω, das σκῆπτρον, die Stütze, wegnehmen; 3. daher bei den alten Aerzten: das plötzliche Niedersinken des vermeintl. Krankheitsstoffes in untere Theile; daher 4. die Versetzung d. Krankheit (oder des Krankheitsstoffes), = Metastasis.

Aposchăsis, ἡ ἀπόσχασις, bei *Hippokrates:* = Aposchasmus.

Aposchasma, τὸ ἀπόσχασμα, die geschröpfte oder scarificirte Stelle; s.:

Aposchasmus, ὁ ἀποσχασμός, bei *Hippokrates*: das Schröpfen, Scarificiren; wahrscheinlich auch: Aderlassen; v. ἀπο- u. Schasmus etc.

Aposcythĭsis, ἡ ἀποσκύθισις, = Aposcythismus.

Aposcythisma, τὸ ἀποσκύθισμα, 1. die scalpirte Stelle; 2. das durch Scalpiren erhaltene Hautstück; s.:

Aposcythismus, ὁ ἀποσκυθισμός, das Scalpiren, die Abnahme der Kopfbedeckungen bei lebenden Menschen! v. ἀπο- u. Scythos od. Scytos; ἀποσκυθίζω, ἀποσκυτίζω, fut. -ισω etc. die Haut abnehmen, schinden.

Aposcytĭsis, ἡ ἀποσκύτισις, = Aposcythisis.

Aposcytisma, τὸ ἀποσκύτισμα, = Aposcythisma.

Aposcytismus, ὁ ἀποσκυτισμός, = Aposcythismus.

Aposepedīna, Aposepedīnum, *L'Aposépédine*, das Aposepedin, nennt *Braconnot* sehr unpassend: die bei'm Faulen des Käses u. a. thier. Stoffe sich bildende Masse, welche *Proust* Käseoxyd nannte, v. ἀπο- von, *ab-* (aber nicht in dem obigen Sinne;) und σηπεδών, s. Sepedon, *Sapo* etc. — Sprachrichtiger u. kürzer wäre: Sepedinum.

Aposia, der Durstmangel, Mangel an Trinklust; v. α- priv. u. Posis.

Apositia, ἡ ἀποσιτία, Widerwillen gegen Speisen, Ekel, *Fastidium*; v. ἀπο- u. Sitos, Sitia etc. Zuweilen auch wol = Asitia; aber eig. synonym damit, wie *Passow* u. A. angeben, ist es nicht.

apositĭcus, an Apositia leidend, davon herrührend; s. Apositia.

Aposmileuma, *το αποσμιλευμα*, das Abgemeisselte; s.:

Aposmileusis, die Abmeisselung, z. B. der Zehen; v. *απο-* u. Smileusis.

Apospas, *ἡ αποσπας*, genit. *-αδος*, = Apospasma

Apospăsis, *ἡ αποσπασις*, = Apospasmus.

Apospasma, *το αποσπασμα*, genit. *-ατος*, 1. eig. das Abgerissene, Losgetrennte, Abgetrennte; 2. mit Unrecht jetzt gewöhnlich = Apospasmus. — Bei *Hippokr.* und *Galen* wird Apospasma bes. vom Zerreissen der Bänder, Rhegma vom Zerreissen der Gefässe, Thlasma vom Zerbrechen, Zermalmen, Zerreissen der Knochen gebraucht. — — *Τα δε αποσπασματα τῶν οστῶν γιγνεται, ὁταν τῶν συνδουντων αυτα διασπασθεντων αποχωρισθῇ πλεῖστον απ' αλληλων, συνεχομενα προτερον. Γαλην.* (*Ὑπομν. εις Ἱπποκρ.*) = Abreissungen der Knochen von einander entstehen, wenn die den Knochen zusammenhaltenden Bänder sich von ihnen abtrennen, so dass die früher dicht zusammenstehenden Knochen (-Enden) weit auseinandergehen.

Apospasmus, *ὁ αποσπασμος*, die Abtrennung, Losreissung, z. B. der Muskeln und Flechsen von einem Knochen; v. *απο-* u. Spasmus etc.

Apospastĭca (*remedia, ιαματα*) *αποσπαστικα, αποσπασματα*, 1. bei *Galen*: stark ziehende (gleichsam zerreissende!) Mittel; 2. ***Derivantia, Revulsoria***, ableitende Mittel; — 3. auch von chirurgischen Maschinen gebraucht; v.:

apospastĭcus, *αποσπαστικος*, wegziehend, wegreissend, auseinander ziehend od. reissend, zerreissend; abziehend, ableitend; v. *απο-* u. spasticus etc.

Aposphacĕlĭsis, = Aposphacelismus.

Aposphacelismus, *ὁ αποσφακελισμος*, 1. das Brandigwerden; 2. genauer: das Abfallen brandiger Theile; v. *απο-* u. Sphacelismus.

Aposphăgē, *ἡ αποσφαγη*, *Mactatio, Jugulatio*, das Abschlachten, Erwürgen; s.:

Aposphagma, *το αποσφαγμα*, bei Hippokrates: 1. das geronnene Blut von geschlachteten Thieren; v. *απο-* u. Sphagma; — 2. eine mit dickem Blut unterlaufene Stelle.

Aposphinxis, *ἡ αποσφιγξις*, ***Constrictio, Subligatio***, das Abbinden, Abschnüren: v. *απο-* u. *σφιγγω* (s. Sphinx!); *αποσφιγγω*, fut. *-γξω*, ***adstringo, subligo***, abschnüren, abbinden.

Aposphongismus, *ὁ αποσφογγισμος*, das Abwischen (einer Wunde udgl.) mit einem Schwamme; v. *απο-* u. Sphongus.

Apostasia, *ἡ αποστασια*, = 1. Apostema; 2. =:

Apostăsis, *ἡ αποστασις*, 1. die Bildung eines Abscesses, ***Abscessio!*** eig. das Auseinandertreten lebender Theile durch Vereiterung; 2. mit Unrecht, obgleich allgemein: = Apostēma; v. *απο-* u. Stasis, (*αποσταω*, fut. *αποστησω*, =) *αφιστημι*, auseinander stellen, auseinanderbringen usw. — Gewöhnlich = Apostema; eig. aber: der Process, wodurch Apostema zu Stande kommt. *Galen* (*Θεραπευτ. προς Γλαυκ.*) erklärt die Benennung: '*ὁτι αλληλων αφισταται τα προτερον αλληλων ψαυοντα.* = Weil dadurch, was sich vorher berührte, auseinander zu stehen kommt. — — *Τῆς φλεγμονῆς εις αποστασιν μεταβαλλομενης ατακτοι μετα φρικης επισημασιαι γινεται. Κατα μεν τους πρωτους χρονους επιτεταμεναι συν ταῖς οδυναις, τελειως δε διαπυΐσκουσης επι ποσον ανιενται. Περι δε τον τῆς ῥηξεως καιρον οἱ δε πονοι δριμυτεροι πολλακις εδοξαν εμπεσεῖν νυγματωδῶς και τα πυρεττια σφοδροτερον ενοχλεῖ. Παυλλ. Αιγιν.* (*γ', ξε'.*) = Geht die Entzündung in Eiterung über, so werden die Fieberanfälle unordentlich und vergesellschaften sich mit Schauder-Anfällen. Die Zufälle verstärken sich Anfangs und der Theil wird schmerzhafter; lassen aber, wenn sich das Eiter gebildet hat, etwas nach. Gegen die Zeit des Aufbruches werden dann die Schmerzen wieder heftiger und oft stechend und auch die kleinen Fieberanfälle werden häufiger. — Oft bezeichnet *Hippokr.* durch Apostasis od. durch das '*εις αρθρα αφιστασθαι* = sich auf die Gelenke werfen' nicht einen Abscess, sondern eine kritische Erscheinung durch Geschwulst oder Schmerz. — Auch bezeichnet bei demselben Apostasis zuweilen die Abtrennung und Entfernung (jedoch nicht gänzliche Wegräumung) eines Knochenstücks vom andern, so dass ein Zwischenraum zwischen beiden entsteht. — — Auch jeden Ausgang einer Kht., er mag geschehen mit (einer kritischen) Ausleerung oder mit Versetzung, nannte *Hippokr.* Apostasis. Indem er nämlich als Bedingungen der günstigen Beendigung einer Kht. entw. eine Entscheidung '*κατ' εκροῦν, δι' εκροην, δι' εκκρισιν* = durch Ausfluss, durch Ausscheidung' oder '*κατ' αποθεσιν* = durch Absatz, Ablagerung' annimmt, bezeichnet er beide, sowohl die *εκκρισις*, als die *αποθεσις* durch *αποστασις* = Absetzung: = = *Αποστασεις εὑρομεν ου μονον τῶν κατ' αποθεσιν, αλλα κἀπι τῶν εκκρισεων. Γαλην.* (*Ὑπομν. γ' εις Ἱπποκρ. Επιδημ. ς'.* = Wir

finden Apostasen nicht bloss durch Absatz, sond. auch durch kritische Ausleerungen. — — Nach *Galen* soll Apostasis = Uebergang einer Kht. in eine andere sein. So wie jetzt die Ueberläufer von einer kirchlichen, polit. od. sonstigen Partei zu einer andern '*Apostaten*' genannt werden. — — Ἱπποκρατης ου μονον κατ᾽ εκροῦν αποστασιας τινας ονομαζει, αλλα και μεταστασιν ἐξ ἑτερου νοσηματος εις ἑτερον. (Ὑπομν. εις Ἱπποκρ. Επιδημ. β′, ά.) = *Hippokrates* nennt nicht bloss die Ausgänge mit Ausflüssen Apostasen, sondern auch die Uebergänge (hier: 'Metastasen!) einer Kht. in eine andere. — — Αποστασιες κατα το δερμα = ἑτερων ακος. Ἱπποκρ. (περι ογκων?) = Absetzungen nach der Haut werden [oft] ein Heilmittel für andere Leiden. — — Αποστασιες η δια φλεβῶν η δια κοιλιης η δια δερματος η κατα οστεα η κατα τον νοτιαῖον (μυελον) η κατα τας αλλας εκροας: στομα, αιδοῖον, ὦτα, ῥῖνας, ἐξ ὑστερης. Ἱπποκρ. (Επιδ. β′.) = Apostasen erfolgen entw. durch die Adern od. durch den Unterleib od. durch die Haut, auf die Knochen oder auf das Rückenmark oder nach andern Ausgängen: nach dem Munde, den Schaamtheilen, den Ohren, der Nase, dem Uterus.

apostaticus, αποστατικος, zur Trennung geneigt; daher: zur Vereiterung oder zum Aufbruch geneigt; s. Apostasis.

Apostaxis, ἡ αποσταξις (απο ῥινῶν,) das (schwächere oder stärkere) Nasenbluten, = Staxis v. απο- u. Staxis (das Abtröpfeln!) — — Αἱ απο ῥινῶν αποσταξιες τοῦ προςωπου ερευθος αποτρεπουσαι. Ἱπποκρ. = Wiederholtes Nasenbluten wirkt gegen die Gesichtsröthe.

Apostēma, το αποστημα, genitiv. -ατος, -ătis, die Eiterbeule, der Abscess, *Abscessus*, das Apostem v. απο- u. (σταω etc.) ἱστημι, s. Stasis etc.; αφιστημι, auseinanderstehen, auseinandergehen, vereitern, verschwären; vgl. Apostăsis. Αποστημα εστι μεταβολη σωματων εκ φλεγμονῆς εις πυον. Definitt. med. *Galen.* = Ein Apostem ist der Uebergang organische Theile aus der Entzündung in Eiterung. — — Αποστημα εστι = φθορα και μεταβολη σαρκῶν ητοι σαρκωδῶν, ηγε μυῶν, φλεβῶν αρτηριῶν. Παυλ. Αιγιν. (δ′, ιή.) = Vereiterung ist = die Verderbniss u. Umwandlung fleischichter Theile, z. B. der Muskeln, Adern, Schlagadern. — — Οἱ διαφευγοντες = μετ᾽ αποστηματος διαφευγουσι. Ἱπποκρ. (Διαιτ. οξ.) = Die [bei gewissen schweren epidem. Fiebern] sich retten, retten sich durch — einen Abscess.

Apostematias, ὁ und ἡ αποστηματιας, ein Mensch, der an (innern) Eiterungen leidet; s. Apostema. — Ὁῖσι εν τῇσι κοιλιῃσι τοῦ ανθρωπου κατ᾽ ιξιν τοῦ θωρηκος η τα κατω ὑπο το διαφραγμα πυον αποστασιες γιγνονται, ην το πυον διεξιῃ κατω, αποστηματιαι κικλησκονται. — Αρεταιος (περι αιτ. κ. σημ. χρον. παθ., ά., θ′. Edit. Kühn.) — Wenn in den Höhlungen des menschlichen Körpers entweder in der Brustgegend oder unterhalb des Zwerchfells Geschwüre entstehen und der Eiter (nicht aus dem Munde, sondern) nach unten ausgeworfen wird, so werden die damit Behafteten Apostematiae genannt.

apostematicus, apostematius, αποστηματιος, mit Apostēm behaftet, dazu gehörig, daher rührend usw.; v. Apostema.

Apostemation, Apostematium, το αποστηματιον, ein kleiner Abscess; Demin. v. Apostema.

apostematius, αποστηματιος, s. apostematicus.

apostematōdes, αποστηματωδης, eiterbeulenartig, abscessähnlich; auch: mit Eiterbeulen behaftet; v. Apostema u. Ειδος.

Apostematophthīsis, *Tabes ex apostemate, T. Ulcerosa*, Pyophthisis, die Auszehrung durch Vereiterung; v. Apostema u. Phthisis.

apostematōsus, 1. = apostematodes; 2. = apostematicus; v. Apostema.

Aposterigma, το αποστηριγμα, = Aposcemma in allen Bedeutungen und, m. m., sogar nach der Form der Ableitung, nämlich v. απο- u. Sterigma, αποστηριζω, fut. -ξω = αποσκηπτω! — Nach *Bégin* soll Aposterigma eine chron. Kht. der Därme (*maladie chronique des intestins*) bezeichnen, eine Bedeutung, welche weder durch die Etymologie noch durch irgend eine Auctorität nachgewiesen wird.

Aposterixis, ἡ αποστηριξις, die Bildung des Aposterigma; v. αποστηριζω, s. Aposterigma.

Aposthĭa, der Zustand eines Menschen ohne Vorhaut oder ohne männl. Glied, v. α- priv. u. Posthē.

Apostŏlus, ὁ αποστολος, der Abgeschickte, Abgesandte, *Missus*; v. απο- u. στελλω, s. Stalsis, peristalticus etc. — αποστελλω absenden, abschicken. — Aerzte im Mittelalter nannten eine Salbe aus 12 Bestandtheilen: *Unguentum apostolorum* oder Dodecapharmacon, weil — *Jesus* 12 Apostel hatte; eig. aber, um dem Dinge grösseres Vertrauen zu verschaffen.

Apostracōsis, s. Ostracosis.

Apostrăcum, το αποστρακον, das Bescherbte, gleichsam zur Scherbe Gewordene, z. B. ein verdorbenes Knochenstück; v. απο- u. Ostracum.

Apostrŏphē, ἡ αποστροφη, der Widerwille (gegen etwas); die Leitung der Säfte nach einem andern Theile; v. απο- u. Strophe.

apostrophĭcus, von Apostrophe herrührend; — 2. =:

apostrŏphus, αποστροφος, 1. einen Widerwillen gegen etwas habend; v. Apostrophe, — 2. = apostrophicus.

Aposyringōsis, (ἡ αποσυριγγωσις?) το αποσυριγγοῦσθαι, die Fistel-

bildung, das Uebergehen eines Geschwürs, Abscesses usw. in eine Fistel; v. *απο-* u. Syrinx: *αποσυριγγοω*, fut. *-ωσω*, eine Fistel machen; — *αποσυριγγῶμαι*, zur Fistel werden. — — *Ες τα ὦτα ῥυεν = πονον παρεχει, κἀν αποσυριγγωθῇ. Ἱπποκρ. περι τοπων τῶν κατ᾽ ανθρ.*) = Ergiessungen in das Ohr machen Schmerz, auch wol Fisteln.

Aposyrma, *το αποσυρμα*, 1. das Abgeschabte, z. B. die der Epidermis beraubte Hautstelle; auch: das davon Abgeschabte, Abgeschulferte, wie bei'm Scharlach, bei den Kleienflechten; 2. mit Unrecht = Aposyrmus. — *Αποσυρματα = επιπολαια ἑλκεα. Παυλ. Αιγιν.* (*δ'*, *ιδ'*.) = A. (= Anreibungen, Hautschrunden---) sind oberflächliche Verletzungen der Haut, (oberflächliche Hautgeschwüre --), s.:

Aposyrmus, *ὁ αποσυρμος*, das Abschaben, das Abschulfern usw.; v. *απο-* u. Syrmus etc.; *αποσυρω*, abschaben, abschulfern machen.

Apotelesma, *το αποτελεσμα*, die Hinführung zum Ziel, die Beendigung z. B. einer Krankheit; v. *απο-* u. Tĕlos: *αποτελεω*, fut. *-εσω*, zum Ziele führen, beendigen.

Apotexis, *ἡ αποτεξις*, das Gebären, *Partus*; gleichsam: das Weggebären, Sich-Entbinden! v. *απο-* u. *τικτω* etc. s. unter Tecnon.

Apotexis, *ἡ αποτηξις*, 1. das Wegschmelzen, Zerschmelzen; 2. die Auszehrung, *Phthisis, Tabes*; v. *απο-* u. *τηκω*, s. Texis: *αποτηκω*, fut. *-ξω*, schmelzen, zerschmelzen, zergehen.

Apothanasia, das völlige Absterben, der vollkommene, unzweifelhafte Tod; v. *ἀπο-* u. Thanatos etc.; (*αποθανω, αποθαναω,*) *αποθνησκω*, absterben, völlig sterben.

apothanaticus, durch den Tod bewirkt, durch den Tod und als Folge desselben entstanden; s. Apothanasia.

Apothēca, *ἡ αποθηκη*, die Apotheke; bei den Alten: jeder Ort, wo mehre Dinge für den Gebrauch aufbewahrt werden: Magazin usw.; v. *απο-* u. Theca; also eig.: ein Behältniss zum Zurücklegen!

Apothecarius, der Apotheker, besser Pharmacopoeus; barbarisch gebildet aus Apotheca. Vgl. Pharmacopoeus.

Apothecaster, der Apothekaster, wer ohne Beruf und Befugniss Apothekergeschäfte treibt; v. Apothecarius, wie ***Medicaster*** v. ***Medicus***.

Apothecium, bei ***Acharius*** u. A.: das Fruchtlager der Lichenen; v. *αποτιθημι*, verwahren; vgl. Apotheca.

Apothĕma, eig.: der Absatz, v. *απο-* u. Thema etc. Bei ***Berzelius***: ein eigenthümlicher, aus dem Extr. cort. quercus u. ähnlichen Extracten, bes. mit Hülfe der Magnesia sich abscheidender Stoff, welchen ***Braconnot*** zu gleicher Zeit auffand und: 'Corticin = Rindenstoff!' nannte.

Apotherapeusis, *ἡ αποθεραπευσις*, = Apotherapia.

Apotherapeutice (ars, *τεχνη*) *αποθεραπευτικη*, die Kunst, die Apotherapie gehörig anzuwenden; von:

apotherapeuticus, *αποθεραπευτικος*, zur Apotherapie gehörig, dieselbe ausübend od. bewirkend usw.; v. *απο-* u. therapeuticus; vgl. Apotherapeusis etc.

Apotherapia, *ἡ αποθεραπεια*, 1. die Apotherapie, die gänzliche oder vollkommne Heilung, gleichsam die Ausheilung, Abheilung; 2. bei den Alten bes.: der Beschluss der Heilung durch Bäder und die jetzt sog. Nachcur; v. *απο-* u. Therapia.

Apotheriōsis, *ἡ αποθηριωσις*, 1. *Mutatio* (*C. H.*) *in formam ferinam*, die Verwandlung des Körpers in thierische Form. ***Welsch*** (***Velschius de Vena Medinensi et de vermiculis inf. capillarib. Aug. Vindel.*** 1674. 4. pag. 43.) nennt so die angebl. Verwandlung in Thierform bei den angebl. Acridophagen in Aethiopien. — Der Übergang des Gemüths in sehr heftigen Jähzorn; v. *απο-* u. Thēr; *αποθηριῶμαι*, in einen thierischen od. viehisch. Zustand übergehen.

apothermos, *αποθερμος*, *caloris expers* oder eig. wol: *calore destitutus*, *calore exhaustus*, der Wärme beraubt; v. *απο-*, Thermos etc. — ***Aretaeus*** braucht das Wort zur Bezeichnung des frostigen Zustandes alter Leute: *Γεροντες παντα παθεειν ἑτοιμοι, αποθερμοι. ψυχρον γαρ το γῆρας. Αρετ.* (*χρον. παθ. Β'*, *ά* sub fin.) = Alte sind zu allen Krankheiten geneigt u. frostig; denn das Alter ist kalt. (***Die Uebersetzung dieser Stelle ist auch in der sonst vortrefflichen*** Kühn'***schen Ausgabe sehr fehlerhaft!***) — Dass aber das Wort, wie Viele behaupten, nach ***Galen.*** (*de attenuante victu*, 11) auch ein scharfes Gewürz (= ***Condimentum acre***), etwas aus Senf, Salzwasser usw., bedeuten sollte, wird von ***Kühn*** mit Recht bezweifelt. Wahrscheinlich stand in der Urschrift:

'*αναθερμῳ'* von *αναθερμαινω;* was einen guten Sinn gibt. S. Anathermum.

Apothĕsis, *ἡ αποθεσις*, 1. *depositio, expositio (partus)*, die Weglegung. Aussetzung (bes. eines Kindes!); 2. das Zurechtlegen für einen bestimmten Zweck, z. B. zum Behuf der Heilung nach geschehener Einrichtung eines gebrochenen (oder verrenkten) Gliedes, die Besorgung der gehörigen Lage; v. *απο*- u. Thesis: *αποτιθημι*, weglegen, zurechtlegen etc. vgl. Apotheca etc.

Apothlimma, *το αποθλιμμα*, etwas durch Druck Ab- oder Ausgesondertes; z.B. ein ***Succus expressus (herbarum)***; v. *απο*- u. Thlimma.

Apothrausis, *ἡ αποθραυσις*, der Bruch, die Zersplitterung (eines Knochens), die Bewirkung eines:

Apothrausma, *το αποθραυσμα*, der Splitter, Knochensplitter; v. *απο*- u. *θραυω*, s. Thrausma etc.

Apothymĭa, 1. ***Status menti ingratus***, eine Unannehmlichkeit für Seele od. Gemüth; v. apothymios; 2. ***Aversatio (rei cuiusd.)***, der Widerwillen gegen etwas.

apothymios, *αποθυμιος*, *ingratus menti (animo)*, der Seele (dem Gemüthe) zuwider, verabscheuenswerth, v. *απο*- u. Thymos.

Apotŏmē, Apotomia, *ἡ αποτομη*, das Wegschneiden, die Amputation; v. *απο*- u. Tŏmē.

Apotrimma, *το αποτριμμα*, ***Ramentum***, das Abgeriebene, Abgeraspelte; s.:

Apotripsis *ἡ αποτριψις*, das Abreiben, Abschaben; v. *απο*- u. Tripsis.

Apotrŏpē, Apotropia, *ἡ αποτροπη*, = Apostrophe in allen Bedeutungen; v. *απο*- u. Trŏpē.

apŏtus, *αποτος*, *non bibens*, nicht trinkend; ohne Trinken geblieben; v. *α*- priv. u. Potus.

Apoxĕsis, *ἡ αποξεσις*, das Abschaben, Abscheeren; v. *απο*- u. Xĕsis.

Apozĕma, *το αποζεμα*, der Absud, das Abgekochte, ***Decoctum***; s.:

Apozĕsis, *ἡ αποζεσις*, genit. -*εως*, die Abkochung, Absiedung, ***Decoctio***; v. *απο*- u. Zĕsis etc.; *αποζεω*, fut. *αποζεσω*, abkochen.

Apparātus, *ἡ παρασκευη*, die (gemachte) Zubereitung, die Geräthschaft; v. *ad*- u. *paro*, bereiten, *apparo*, zubereiten. — ***A. chirurgicus***, das zu einer chirurg. Operation Erforderliche. — ***A. medicaminum***, der Arzneivorrath. — ***A. maior***, ***A. minor***, die grosse od. kleine Geräthschaft zum Steinschnitt. — ***A. altus***, ***A. hypogastricus***, die Geräthschaft zum (hohen) Steinschnitt am Unterbauche oder über dem Schaambeinbogen.

Appendicŭla, ein kleiner Anhang; Demin. v. Appendix. — ***A. vermiformis***, der wurmförmige Anhang des Blinddarms.

Appendix, *ἡ προσθηκη*, *επιφυσις*, der Anhang; v. *ad*- und *pendĕre*, hangen.

Appetītus, *ἡ ορεξις*, der Appetit, Hunger; v. *ad*- u. *peto*, nach etwas streben. — ***A. caninus***, = Cynorexis.

Applicatĭo, *ἡ προσορμισις*, die Anwendung (eines Mittels) usw.; v. *ad*- u. ***Plica***, applico, (eig.: anfallen,) anfügen, anwenden.

Apracta, Aprecta (*genitalia*, *αιδοῖα*) *απρακτα*, Ion. *απρηκτα*, unbrauchbare Geschlechtstheile; v.

apractus, *απρακτος*, unbrauchbar, untauglich, *inutilis*, bes. von untauglichen (unfruchtbaren usw.) Geschlechtstheilen! v. *α*- priv. u. *πρασσω*, s. Praxis etc. —— *Οἱ τοῦτο το παθος* (= *τα απρακτα τα μορια*) *εχοντες ουχ ὁρμῶσι προς αφροδισια και αθυμοι δια τοῦτο γινονται*, *Αιτια δε τουτων: ἡ τῶν μοριων παραλυσις η σπερματος ενδεια. Παυλ. Αιγιν.* (*γ', νδ'* = *περι απρακτων μοριων.*) = Die an solchem Uebel (= Untauglichkeit der Geschlechtstheile) leiden, haben keinen Geschlechtstrieb u. keinen Muth. Die Ursach liegt in Lähmung der Geschlechtstheile oder in Samenmangel.

apragmōn, *απραγμων*, unthätig; ohne Wirkung, kraftlos (von Arzneien usw.); v. *α*- priv. u. *πρασσω*, s. Praxis etc.

Apragmonĭa, eig. *ἡ απραγμοσυνη*, die Unthätigkeit, Wirkungslosigkeit; v. apragmon.

Aprochthelminthes, die afterlosen Eingeweidwürmer, (nicht: Helminthaprocta, wie ***Latreille*** u. A. Physiographen sie nennen;) v. aproctus u. Helmins.

Aprōctĭa, (lies: *aprōkthĭa*) ***Defectus podicis***, die Hinternlosigkeit, der Mangel des Hintern; v. aproctus. — Wol fast immer unrichtig statt Proctatresia? Da einem lebenden Menschen wol nicht leicht der eigentliche ***Hintere***, wie an der berühmten Mediceischen Venus, sondern nur die ***Oeffnung*** in demselben fehlt.

Aproctōsis, will ***Schwabe*** die Aproctia (oder richtiger Proctatresia) nennen. Das Wort würde aber eig. die ***Bildung des aprokti-***

schen Zustandes bedeuten, was doch *Schwabe* nicht beabsichtigt. — Seitdem einige Französ. Gelehrte, hin u. wieder ziemlich passend, mehre Krankheits-Namen mit der Endung *-ōsis* gebildet haben, meinen Manche, diese Endung jedem Krankheitsnamen anhängen zu dürfen, ohne zu bedenken, dass diese Endung vorzüglich zur Bezeichnung des *activen* Zustandes dient, so dass *Haematosis* = *Blutbildung*, *Hyperaematosis* = *übermässige Blutthätigkeit*, *Hyperneurosis* = *übermässige Nerventhätigkeit*, *Hyperinosis* = *übermässige Faserthätigkeit* bezeichnen.

aproctus, afterlos, ohne Hinteren; v. α- priv. u. Proctus.

Aprosopĭa, der Bildungsfehler (die Monstrosität) mit mangelndem Angesicht; v.:

aprosōpus, kein Angesicht habend, mit mangelndem Angesicht; v. α- priv. u. Prosopon.

Apsinthĭum, s. Absinthium.

Apsychia, ἡ αψυχια, die Ohnmacht, Bewusstlosigkeit; v. α- priv. u. Psyche. — *Αψυχια η λειποψυχια*, die Ohnmacht, *Animi deliquium*. — *Ομματων αμαυρωσις ἁμα αψυχιῃ. Ἱπποκρ.* (*Κωακ. προγνωσ.*) = Mit Ohnmacht entsteht zugleich Verdunkelung der Augen.

apsychĭcus, apsȳchos, *αψυχος*, leblos; ohnmächtig; s. Apsychia.

Apsyxia, ἡ αψυξια, nach *Aretaeus* (causs. morb. chron. 1, 7.) = Apsychia: *αψυξιην και καταπτωσιν λιποθυμιην καλεουσι.* (Apsyxia und Cataptosis nennt man Ohnmacht.) Wahrscheinlich ist jedoch *αψυξιῃ* bei *Aret.* ein Schreibfehler statt *αψυχιῃ;* obgleich *C. G. Kühn* (Cens. lex. med. VII, p. 3.) die erstere Lesart vertheidigt.

Aptenodytes, eine Fettgans; eig.: ein Taucher ohne Flügel! v. aptenus u. *δυω*, s. Dysis etc.

aptēnus, *απτην, απτηνος*, = apterus.

Aptĕrichthys, bei *Dumeril*: = *Muraena coeca L.*, der Ohnflosser; v. apterus u. Ichthys.

Apterĭon, Apterĭum, bei *Nitzsch* (Pterylographie): ein Federrain, eine leere Federflur, wo (am Vogelkörper) keine od. doch keine Contour-Federn sich finden; v. α- priv. u. Pter.

Aptĕronōtus, bei *Lacépède*: = *Gymnotus albifrons* L., weil dieser Fisch ohne Rückenflosse ist; v. apterus u. Notus.

aptĕrus, *απτερος*, ohne Flügel, flügellos; bei Fischen: ohne Flossen; v. α- priv. u. Pteryx etc.

Aptyalĭa, *Defectus salivae*, der Speichelmangel; v. α- priv. u. Ptyalon.

Aptystia, der Speichelmangel; Mangel des Ausspeiens; v.:

aptystus, *απτυστος*, 1. eig. nicht gespieen; nicht speiend; daher bei *Hippokr.* (Morb. 3. = ed. Lips. 2. p. 311.) auch als Epitheton einer Kht., bei welcher zu wenig od. gar nicht ausgespieen wird, wo die gehörigen *Sputa* fehlen! *Εισι δε και ξηραι πλευριτιδες απτυστοι· χαλεπαι δε αὑται.* = Es gibt auch trockne Pleuresieen, bei denen der Auswurf stockt; und die sind schlimm!

apūs, *απους*, genit. *αποδος*, apodis, ohne Fuss, fusslos; bei den Ichthyologen: Fisch, ohne Bauchflossen, ein Kahlbauch; v. α- priv. u. *πους*, s. *Pes*.

apyrecticus, = apyrectos etc.

apyrectus, *απυρεκτος*, fieberlos; v. α- priv. u. pyrectos; s. Apyrexia.

Apyrēnomēlē, bei *Bégin* etc.: *sonde sans bouton*, eine Sonde ohne Knöpfchen; v. apyrenus u. Mēlē.

apyrēnus, *απυρηνος*, ohne Kern, kernlos; v. α- priv. u. Pyrēn.

apyretĭcus, = apyretos etc.

apyrĕtus, *απυρετος*, fieberlos; v. α- priv. u. Pyretos.

Apyrexia, ἡ απυρεξια, der fieberlose Zustand, die Apyrexie; v. α- priv. u. Pyrexia. — *Καθ' ἑκαστην ἡμεραν παροξυνομενοι, εις απυρεξιαν δε μη πανομενοι = αμφημερινοι συνεχεες. Γαλην.* (*περι διαφορᾶς πυρετῶν β'.*) Fieber, die jeden Tag einen Paroxysmus (= eine Exacerbation) aber keine fieberfreie Zeit haben, sind anhaltende tägliche Fieber. — *Διαλειμμα, = επειδαν εις απυρεξιαν ὁ παροξυσμος παυηται. Γαλ.* (*περι κρισεων, β'.*) = Intermission ist, wenn der Paroxysmus in eine fieberfreie Zeit übergeht. — *Κατα τας παρακμας εκλυεται το ταχος τῆς συστολῆς, και μαλισθ', ὁταν εις απυρεξιαν, η εγγυς αυτῆς αφικονται· επιτεινεται δε κατα τας αναβασεις. Γαλην* (*περι διαγνωσεως σφυγμῶν, δ'.*) = Bei der Abnahme der (Paroxysmen und der ganzen) Krankheit läss't die Schnelligkeit des Pulses nach und bes. wenn die Apyrexie eintritt od. nahe ist. Bei Zunahme der Kht. nimmt hingegen die Schnelligkeit zu.

Apyrīna, Apyrīnum, das Apyrīn, nennt *Bizio* einen vermeintlich eigenthümlichen, aus den Kokosnüssen gewonnenen Stoff, welcher dem Amylum ziemlich ähnlich, aber viel leichter ist, sich in kaltem Wasser lös't, aber bei'm

Erwärmen wieder ausscheidet, bei der Einwirkung des Feuers nicht weich wird, nicht aufschwillt, nicht schmilzt u. desshalb v. ***Bizio***: 'Apyrin', v. *α*- priv. u. Pyr genannt wird. (S. *Erdmann's* u. *Schweigger-Seidel's* Journ. f. pr. Chemie, I S. 421-4.)

Apyrīni, *Blancardi* Lex. med. p. 142. s. unter apyrinus!

Apyromēlē, *ἡ απυρομηλη*, bei ***Hippokrates*** u. ***Galen***. wahrscheinlich verschrieben statt Apyrenomele. Die neueren Lexikographen leiten es v. *α*- priv., *πῦρ*, Feuer usw. her und übersetzen es: *Sonde ohne Spitze*, was keinen Sinn gibt.

Apyrothīon, ungebrannter Schwefel; (wahrscheinl. ein Missverständniss?) v. *α*- priv., *πῦρ*, Feuer u. Thīon.

Apyrothīum, *Sulfur vivum*, natürlicher, noch nicht gebrannter Schwefel; v. apyrus u. Thīon.

Apyrum, das Apyr! bei ***Brugnatelli***, ein vermeintl. neues feuerbeständiges Kali, das *Br.* im Harne gefunden haben wollte. ***Döbereiner*** vermuthet, es sei Talkphosphat und Kalkphosphat oder sog. Apatit! — v.:

apyrus, *απυρος*, 1. *sine igne, ignem non expertus*, ohne Feuer (gemacht u. s. w.), dem Feuer nicht ausgesetzt; v. *α*- priv. und Pyr; — 2. *igni similis*, dem Feuer ähnlich; v. *α*- collect. u. Pyr.

Aqua, *το ὑδωρ*, das Wasser; nach den Arab. Aerzten = Cataracta; offenbar verwandt mit dem Sanskrit अप (āp), dem Pers. آب, او (*āb, āw, au*), Wasser, Fluss. Vgl. die Bemerkungen über B, P, u. C, Q usw. — Die Ableitung der Alten v. *a quâ*, als habe man das Wasser dadurch als allg. Princip bezeichnen wollen, ist thöricht. ***Martini*** leitete es passender v. *agere* (*agi*), sich bewegen her.

Aquae, die Wässer, bes. die vor u. bei der Geburt abgehenden Kindswässer; v. *Aqua*.

Aquaeductus, die Wasserleitung; v. *Aqua* u. ***Ductus***. — ***A. Fallopii***, der wasserführende Canal im Felsenbeine.

aqueus, wässerig, mit Wasser.

aquiducus, = hydragogus; unlateinisch.

aquōsus, wässerig, voll Wasser; v. *Aqua*.

Aquŭla, 1. *το ὑδατιον*, das Wässerchen überhpt; — 2. *ἡ ὑδατις*, ein Wasserbläschen; Demin. v. *Aqua*. — *A. acustica*, die wässrige Feuchtigkeit im Vorhofe des Gehörganges.

Ara, 1. im Latein.: der Altar usw., vielleicht: v.: 2. *ἡ αρα*, a) *Preces*, das Gebet, die Bitte; b) *Imprecatio*, der Fluch, die Verwünschung; v. *αρω*, (die Hände) erheben; s. Arteria, enares 1 etc.

Arabē, (*ἡ αραβη*?) = Drabe, Arabis, man meint: *APABH* sei aus Versehen in *APABH* verwandelt.

Arabĭcus, *Αραβικος*, Arabisch, u. Arabs, *Αραψ*, genit. -*αβος*, -ăbis, ein Arăber.

Arăbis, (*ἡ αραβις*? *ἡ δραβη*? vgl. Arabe!) Soll bei den Alten eine Art Senf, sog. Arabischer Senf (oder viell. auch Meerrettig?) bezeichnet haben. Das Wort *αραβη* (oder *αραβις*) kommt viell. von Arabs, oder, wegen des rauhen und scharfen Geschmacks der Pflanze, v.:

Arăbos, *ἡ αραβος*, *Stridor dentium*, das Zähneklappern (wegen Kälte oder Angst); wahrscheinlich: Lautnachbildung! die Etymoll. MM. sprechen zwar, nach ihrer Weise, schulgelehrt: das Sylburg.: = *κτυπος· κυριως: ἡ εν αρει βοη, αραβοος και αραβος* (= Geschrei im Mars = was schrei't, wie Mars u. 10000!!) — *ἡ κυριως: ἡ εν ορει βοη, αραβος και αραβος* (also = Berggeschrei! Bergbewohner müssen allerdings in ihrer dünnen Luft etwas lauter rufen, als die da unten. Aber wir armen (leiblichen und — geistigen!) Sumpfbewohner thun ihnen dann auch sehr Unrecht, wenn wir über ihr lautes Reden laut werden!) — *η κυριως: ἡ επι την εραν βοη, εραβος και αραβος* (also: = Erdgeschrei! Ja wohl!! viel schrei't über die Erde hin; man hört es nur nicht, weil man noch zu viel Fett in und hinter den Ohren hat! und desshalb wird es noch mehr über die Erde hinschreien und dann wird man endlich — hören müssen! Wenn auch erst 1943. Manchem scheint das wol zu weit hinaus? Aber für Gott und vernünftige, also = Gott-ähnliche Menschen gibt es keine Zeit und also kommt *ihnen* das wahrhaft Gute auch nach Tausenden von Jahren noch früh genug und immer = zur rechten Zeit! — — — Das ***Etymol. M. Gud.*** meint überall dasselbe, aber auch: dass ein Berg-schrei auch wol für einen Arabischen passiren könne!

Arabs, *ὁ Αραψ*, عرب genit. -*αβος*, ăbis, ein Araber. Die Herleitung des Worts hat den Gelehrten viel zu schaffen gemacht. Einige leiten es her v. ערב (ereb), ein gemischter Haufen verschiedener fremder Menschen (wie 1 B. d. Kön. 10, 15. Jerem. 25, 20. 50, 37.) oder in der Bedeutung: Abendland (wie 2 Mos. 16, 6. etc.), weil die Arab. Landschaften von Palästina gegen Abend liegen. Andere leiten es, weniger passend, her v. ערבה (arābāh), grosses wüstes Land usw. (vgl. ***Simon*** Onomast. p. 107 etc.

Arachidna, *ἡ αραχιδνα*, nach ***Schneider*** (u. ***Theophrast*** 1, 11) viell.: *Lathyrus amphicarpus* Bot.? — Man meint, es sei entstanden aus Aracus u. Hydnon! ***K. G. Kühn*** bestreitet solches aus grammatischen Gründen, wegen des —˘ —! Wer aber weiss nicht, dass manche Aerzte oft keinen Deut geben um die — Grammatik?! — Vgl. noch: Aracidna etc.!

Arăchis, Arachus, ὁ αραχος, (αραχος?) die Erdeichel; verwandt mit Arachidna? u. Aracus?

Arachnē, ἡ αραχνη, *Aranea!* die Spinne; das Spinngewebe; die Alten leiten das Wort her v. αραιος, dünn, mager, u. ιχνος, Bein, Ferse; auch v. Aër u. Ichnos.

Arachnitis, unrichtig st. Arachnoditis.

arachnōdes, arachnoïdes, αραχνοειδης, αραχνωδης, αραχνιοειδης, αραχνιωδης, spinnenförmig; spinnenwebenförmig; s. Arachnē u. *Eiδος*. — *Tunica arachnōdes,* ἡ μηνιγξ αραχνωδης, die Spinnenwebenhaut des Hirns.

Arachnoïdeïtis, kürzer: Arachnodītis!

Arachnoditis, die Entzündung der Tunica arachnodes cerebri; von arachnodes (tunica), vgl. Iritis.

arachnoïdeus, kürzer u. richtiger: arachnōdes. — *Tunica arachnoïdea,* besser: T. arachnōdes.

Arachnologia, die Lehre von den Spinnen; v. Arachne u. Logos.

Aracidna, ἡ αραχιδνα, = Arachidna.

Arăcus, ὁ αρακος, (αραχος? οροβος?) eine Art Wicke oder dergl. rauhe Schotenfrucht? — Verwandt mit Arabus, Orobus etc.

Arădus, ὁ αραδος, *Pulsus cordis motu vehementiori excitatus,* das Herzklopfen nach starker Anstrengung; (auch: das Bauchknurren?) v. αρασσω, s. Aragma, Taraxacum etc.

Araea, ἡ αραια (γαστηρ), der Unterleib, eig. der Dünnleib, die Dünnen, Weichen, die eingefallenen ausgehöhlten Seiten des Leibes; v. araeus.

Araeoïdēa, die Aräoide, bei *Meissner:* die Wärmestoffverbindungen; v. Araeum!

Araeoma, το αραιωμα, genit. -ατος, der leere Zwischenraum, *Interstitium, Spatium;* v. araeos; s. Araeōsis.

Araeometria, die Kunst, die Dichtigkeit der Flüssigkeiten zu messen; s.:

Araeometrum, das Araeomēter, der Dichtigkeitsmesser, ein Instrument zur Messung der Dichtigkeit (oder eig. der Dünnheit!) von Flüssigkeiten; v. araeus u. Metrum.

araeos, araeus, αραιος, *rarus!* dünn, locker usw.; dasselbe Wort mit *rarus!* mit vorgesetztem α euphonisticon und mit Alternirung des liquiden *r* mit dem mittlern Vokale; übrigens auch wol verwandt mit ῥαίδιος, ῥαιος, ῥαος, leicht, dünn?

Araeōsis, ἡ αραιωσις, genit. -εως, die Verdünnung, die Auflockerung; v. αραιοω, fut. -ωσω, auflockern, *rarefacio,* s. araeus.

Araeotĭcon, nennt *P. T. Meissner* in einfach practischem Sinne gewiss sehr passend das Grundursächliche der Wärmeerscheinungen oder den von den materialistischen Physikern sog. Wärmestoff! Es ist nämlich die Wärme, wie wir die Erscheinung wol am passendsten u. der einfachen ungetrübten Beobachtung entsprechendsten nennten, offenbar etwas allgemein Expandirendes, dessen Wesen tiefer, als in der Stofflehre möglich ist, ergründet werden muss; s. Kraus, allg. Biologie; — v.:

araeoticus, αραιωτικος, zum Ausdehnen fähig, geschickt oder geneigt; v. αραιοω etc. s. Araeōsis.

araeus, s. araeos.

Aragma, το αραγμα, 1. das Zusammengeschlagene, Gestossene, Zerstossene; 2. =:

Aragmos, ὁ αραγμος, das Zusammenstossen, Zerstossen; das Rasseln, Klirren, Knirschen (der Zähne udgl.); v. αρασσω, αραττω, reissen, zerreissen usw., s. ῥασσω, unter Rhax etc. etc.! u. ταρασσω! unter Taraxacum etc.

Arak, richtiger: Rak! oder doch: Arrak!

Aranea, ἡ αραχνη, die Spinne usw.; s. Arachne! — ***Tunica aranea = Tunica arachnodes.***

araneōsus, spinnenartig; spinnengewebeartig; v. *Aranea.* — ***Pulsus araneosus,*** ein (wie Spinnenbeine) kriebelnder, sehr kleiner undeutlicher Puls. — *Urina araneosa,* Harn mit spinnenwebartiger Wolke.

Arbor, Arbos, το δενδρον, der Baum; nach allen Vermuthungen v. *Robur* etc. = *A. vitae,* 1. die Baumzeichnung auf der Durchschnittsfläche des kleinen Gehirns. — 2. ein vermeintl. lebensverlängernder Baum, bes. *Juniperus Sabina* L. — *Arbores,* (plur.), baumförmig gezeichnete Hautausschläge.

Arca, die (geheime oder feste) Kiste. Nach *Varro* v. *arcere: 'quod arceantur fures ab ea clausa* = weil sie die Diebe abhalte'! Auch nennen sie allerdings auch die Griechen φωριαμος: παρα το τους φῶρας ειργειν.' also: = Diebsscheuche. Dennoch scheint das Wort mehr auf αρχη, Anfang, hinzudeuten.

Arcanum, ein Geheimmittel, ein *Nostrum* od. *Meum.* — *Festus* leitet es, sonderbar genug! her v. *Arx* (*ab arce*), weil eine Burg die Feinde abhalte (*arce arceantur hostes, arcanō morbi!*) Offenbar aber stammt es v. Arca, weil die Scharlatans für gutes Geld und gute Worte den gläubigen Kranken noch etwas aus dem heimlichen Kästchen reichten. — Sehr bezeichnend nennen auch die Russen in den Kaukasischen Steppen den *schlaffen Riemen*

(*Lorum laxum*), womit sie wilde Pferde, Feinde usw. einfangen, wie die Süd-Americaner mit ihrem, jetzt auch bei der Engl. Reiterei eingeführten, *Lasso*, *Arkanh*. Diese Halbwilden fangen so mit ihrem *Arkan* und *Lasso* die dummen Thiere, wie unsere Halbärzte u. Charlatans und medicinischen Beutelschneider mit ihren *Arcanen*, ihren *Nostrum's* und *Meum's* die Kranken.

Arceuthis, ἡ αρκευθις, *Bacca iuniperi* (*matura*, eine reife) Wachholderbeere; v.:

Arceuthos, Arceuthus, ἡ αρκευθος, bei *Theophrast*: *Iuniperus*, der Wachholderstrauch. Das *Etymol. M. Sylb.* leitet es her v. αρα κευθειν, weil es die verletzenden Dornen verberge! usw.

archaeus, archēus, αρχαιος, αρχειος, ursprünglich, anfänglich, primär; v. Archē; s.:

Archaeus, Archēus, bei *Bapt. van Helmont*: der ursprüngliche allgemeine Grund des Lebens; s. archaeos. — Offenbar wollte *van Helmont* dadurch das den Organismus Beherrschende, = το αρχον, *Principium regens* bezeichnen.

Archangelica (herba); s. Angelica! v.:

archangelicus, αρχαγγελικος, Erzengel betreffend, davon herrührend usw.! v. αρχι- u. angelicus.

Archē, ἡ αρχη, 1. der Anfang überhaupt; daher: 2. der Anfang der Krankheit; das erste Stadium der Krankheit, *Initium morbi*, *Principium morbi*; — zunächst verwandt mit αρχω, αρχομαι, anfangen, der Erste sein; und das mit αρω, αιρω, aufrichten, aufstellen, in die Höhe bringen; vgl. z. B. Aër u. ähnl.! auch αρχι- in Archiater.— Αρχην τοῦ νοσεῖν εκεῖνον εἶναι νομιστεον τον χρονον, ἡνικα σαφῶς πυρεττειν αρξαμενοι κατεκλισθησαν. Γαλην. (περι τῶν εν ταῖς νοσοις καιρῶν.) = Der Anfang der Kht. ist derjenige Zeitpunct, wo die Kranken wegen des unverkennbaren Fieberanfanges [Fieberausbruches] sich niederlegen. — Αρχην τοῦ παντος νοσηματος εκεῖνον τον καιρον λεγομεν, ἡνικα ἡττεθεῖσα τῇ βιᾳ τοῦ νοσηματος ἡ δυναμις τοῦ ανθρωπου αρχη της κατακλισεως γεγονε. Αετιος (ε', ιε'.) = Den Anfang der ganzen [eigentlichen] Kht nennen wir den Zeitpunct, wo der Mensch, weil seine Kräfte durch die Kht. gebrochen sind, anfängt sich nieder zu legen. [Was freilich sehr falsch u. gerader Widerspruch in der Definition selbst ist!]

Archecptōma, der Mastdarmvorfall, *Prolapsus ex ano!* v. Archos u. Ecptōma.

archegĕnes, archegŏnos, αρχεγενης, αρχεγονος, αρχηγενης etc., erstgeboren; ursprünglich; primär usw.; bei einigen Neueren: hitzig? od. fieberhaft? — *Morbi archigeni* richtiger *archegoni*, = Morbi acuti.

Archēus = Archaeus.

αρχι-; s. unter:

Archiater, Archiatros, ὁ αρχιατρος, der Oberarzt, als Vorgesetzter der übrigen Aerzte desselben Standes, der Protomedicus; daher auch wol: erster (wirklicher!) Leibarzt; von αρχι, (eig.: erst, zuerst, oberst,) woher das scheinbar Teutsche Erz- in Erzengel, Erzbischof. *Nero* nannte zuerst seinen Leibarzt Archiater, was die böse Welt damals v. Archos 2. u. Iatros herleiten wollte!

archĭcus, αρχικος, 1. zum Ersten gehörig, primär; bei den Alten nur: was zum Regieren oder zum Regenten gehört; v. Archē; 2. neuere Aerzte leiten es v. Archos her und wollen damit bezeichnen: was zum Mastdarm gehört, *ad intestinum rectum pertinens;* ohne Grund u. fast wie boshaft! man sollte doch vorsichtig sein; auch in der medicinischen Etymologie!

archigĕnes, archigĕnus, richtiger: archegenes etc. — *Morbi archigeni*, s. unter archegenes.

Archimagīrus, ὁ αρχιμαγειρος, bei den Römischen (und Griech.) Leckermäulern: der Oberkoch; v. archi- u. Magirus.

Archimia, = Alchimia; soll gebildet sein aus αρχι-, s. unter Archiater, u. aus Chimia od. Chemia.

Architectōn, ὁ αρχιτεκτων, *Architectonicus*, der Architekt, Baumeister; v. αρχι- u. Tecton.

Architectonĭa, Architectonĭca, Architectonĭce (*ars*), ἡ αρχιτεκτονια, αρχιτεκτονικη, (τεχνη), die Baukunst; 2. die Körperconstitution; v. Architecton.

Architectonĭcus = Architecton.

Architectūra, 1. = Architectonia; 2. bei Einigen: der Körperbau; u. bei Andern: die körperliche Constitution; die latinisirte Form v. Architectonia.

Archocēlē, der Mastdarmbruch, ein Bruch, um welchen eine Wand des Mastdarms den äussern Bruchsack bildet; v. Archos u. Cēlē.

Archocystocolposyrinx, *Fistula ani, vesicae* (*urinariae*) *et vaginae*, eine Mastdarm-Harnblasen-Mutterscheidenfistel; v. Archos, Cysta, Colpos u. Syrinx; vgl. aber bes. Colpocystosyrinx!

Archocystosyrinx, *Fistula ani et vesicae* (*urinariae*), eine Mastdarm-Harnblasenfistel; v. Archos, Cysta u. Syrinx.

Archometrum, 1. eig. der Mastdarmmesser, das Mastdarmmaass; v. Archos u. Metrum; — 2. bei *Howship* (s. *Hedenus* üb. die Verengerung des Afterdarms, S. 33.) nach der übeln Gewohnheit Engl. u. noch mehr Französ. Schriftsteller, mit Unrecht = Procteurynter, ein Afterausdehner. — Wenn *K. G. Kühn* bei diesem Worte auf *Aristoteles*

de generat. animal. c. IV. usw. verweis't, so muss man sich nicht dadurch verleiten lassen, zu glauben, das Wort (ʻαρχομετρονʼ) komme wirklich bei *Aristoteles* vor. (Wer sich etwas in die Sprachweise der Alten hineingefühlt hat, erwartet das ohnehin nicht!) *Kühn* hat das, sich nur auf ʻαρχοςʼ beziehende Citat bloss zufällig an die unrechte Stelle gesetzt.

Archoptōma, der Mastdarmvorfall, *Prolapsus ex ano*; eig. das aus dem After Vorgefallene; v. Archos u. Ptoma.

Archoptōsis, = Archoptōma; eig. die Entstehung des Archoptoma; v. Archos u. Ptosis.

archoptoticus, zu einem Mastdarmvorfall gehörig, dadurch verursacht usw.; v. Archoptōsis.

Archos, ὁ αρχος, 1. eig. der Vorderste, Vornehmste; daher: 2. der Hintere, Hinterste; (da man auch von hinten anfangen kann, und so wie wol Teutsche sagen: ʻder Allerwertheste!ʼ) v. Archē!

Archostegnōma, die Verengerung (= der verengerte Zustand) des Mastdarms; s. Archostegnosis etc.

Archostegnosis, eine Verengerung des Afters, *Coarctatio ani*, eig. die Entstehung des Archostegnoma; v. Archos u. Stegnosis.

Archostenōsis = Archostegnosis; v. Archos u. Stenosis.

Archostenŏta, Archostenŏtes = Archostegnoma; v. Archos u. Stenota, Stenotes.

Archostenotis, bei *Schmalz*, (Diagnostik, 4. Aufl. Nr. 1574, b-e.) = Archostegnosis od. eig.: = Archostegnoma. Muss aber entweder Archostenota = Archostenotes, od. Archostenosis heissen.

Archosyrinx, 1. eine Mastdarmfistel; 2. eine Klystirspritze; v. Archos u. Syrinx.

Archoxytes, *Acor (intestini) recti*, die Mastdarmsäure, (s. m. *allg. Therapie*, S. 96. 97.); v. Archos u. Oxytes.

Archȳle, *Materia primitiva*, der Grundstoff, Vorstoff, = Prothyle; v. αρχι u. Hyle. Das sehr brauchbare Wort scheint von *Ritgen* (s. dessen: über das Wesen und die Entstehung des Erkennens u. üb. d. hemmende Naturprincip; Lg. u. Stuttg. 1835) gebildet zu sein. Jedoch will dieser dadurch (nach S. 9.) besonders einen Stoff bezeichnen, welcher, noch feiner und flüchtiger, als die vermeintlichen imponderabeln Stoffe: Wärme, Licht, Schall usw. (S. 8.), od. der elektrische u. magnetische Stoff, vom menschlichen Körper bereitet werde und als Höchstflüchtiges den Anfangsstoff des Menschen und die Grundlage der Eigenthümlichkeit desselben bilde. — Was dagegen ders. geistvolle Schriftsteller S. 59 den Vorstoff nennt, scheint = Prothyle zu sein. — Vgl. noch Methyle, Sozotropia, Porizotropia etc.

Arcos, το αρκος, genit. αρκεος, contr. αρκους, die Hülfe, das Rettungsmittel, bes. das Schutzmittel; v. αρκω, αρκεω, *arceo!* schützen, abhalten, retten.

Arctatĭo, 1. ἡ στεγνωσις, die Verengerung; — 2. το στεγνωμα, der verengerte Zustand; — 3. bei Einigen mit Unrecht: die Leibesverstopfung, *Obstipatio*; *arctare*, verengern; Augment. v. *arcere*, *coërcere*, vgl. Arcos etc.

arcticus, αρκτικος, 1. arktisch, nördlich, gegen Norden liegend; von Arctos, weil in frühern Zeiten der grosse Bär mehr gegen Norden stand und noch jetzt (wenigstens durch Einen Stern) die Richtung gegen Norden bezeichnet; 2. angefangen, zu Anfang vorkommend; v. αρχω, anfangen; s. Archē etc. — *Homo arcticus*, der Nord-Polarmensch, Polarmensch.

Arctomydes, bei *Latreille* u. A. falsch statt: Arctomyes! s.:

Arctomys, ὁ αρκτομυς (?), das Murmelthier, *Mus ursinus*; v. Arctos u. Mys (weil das Thier, wie der Bär, sich auf den Hinterschenkeln fortbewegen kann).

Arctoscorŏdon, *Allium ursinum*, das Bärenknoblauch; v. Arctos u. Scorodon.

Arctostaphylos, *Arbutus Uva ursi*, die Bärentraube; von Arctos und Staphyle.

Arēgon (unguentum), *Unguentum defensivum*, eine Defensiv- (Schutz- oder Deck-) Salbe, das Particip v. αρηγω, helfen, schützen; (vgl. αρκεω, unter Arca; ακεω unter Acos etc. etc.!) — *K. G. Kühn* sieht das Wort mit Unrecht unmittelbar für αρηγων, der Helfer, Beschützer, an und tadelt desshalb mit Unrecht *Castelli*, dass er ʻαρηγονʼ schreibt. Der Schwächere hat hier einmal Recht gegen den Stärkeren!

arescos, arestos, αρεσκος, αρεστος, *blandus*, *placidus*, *gratus* etc., sanft, friedlich, versöhnlich, angenehm usw.; von αρεσκω, gefallen, angenehm sein, was die Alten sehr passend v. αρω (*apto*), anpassen, ableiteten. Vgl. Artos, Harmonia etc. etc.

Arctos, ὁ u. ἡ αρκτος, der Bär, (sowohl das Thier, als das Gestirn, Bär genannt.) *Ursus Arctos* Physiogr.; v. Arcos! weil allerdings die Bären einander, bes. ihre Jungen, sehr vertheidigen. Das Gestirn bekam aber den Namen theils von der, in der Phantasie weiter ausgebildeten, Form, theils, und vorzüglich! durch seinen Stand im Norden, dem grossen Bärenvaterlande.

Arctūra, 1. *το στεγνωμα*, die Verengerung, näml. der verengerte Zustand; s. ***Arctatio*** etc. — 2. *ἡ καμπη*, die Krümmung; v. ***Arcus***, ***Arcuatio*** etc. — ***A. unguium***, Onychocampe, die Krümmung der Nägel, so dass sie an den Seiten in das Fleisch wachsen.

arcuālis = *arcuatus*, — *Ossa arcualia*, 1. nach Einigen: = Ossa zygomatica; — 2. nach Andern: = Ossa temporum.

Arcuatĭo, *ἡ καμπη*, ***Incurvatio***, die Krümmung, bes. die Kr. des Körpers nach vorn, ***Gibbositas***; v. *arcuare*, krumm machen, v. *Arcus*.

arcuātus, *arquatus*, gekrümmt (wie ein Bogen; s. *Arcus*, *Arcuatio*). — ***Morbus arcuatus*** = Icterus, weil dabei bogenförmige Erscheinungen im Auge eintreten.

Arcŭlus, 1. der kleine Bogen; Demin. von *Arcus*; — 2. das Bogenkörbchen, *il arcuccio*, in Italien: eine Vorrichtung, um den Säugling gegen das Erdrücken durch die schlafende Mutter oder Amme zu sichern.

Arcus, genit. ***Arcus***, der Bogen; v. Arcos? weil ein fester Bogen das darunter Befindliche schützt! — ***A. superciliaris*** der Augenbrauenbogen. — ***A. zygomaticus***, der Jochbogen.

ardens, *καυων*, brennend, — 2. heiss, scharf, wie Feuer: ***Febris a.***, das Brennfieber, Causus. ***Spiritus a.***, der Branntwein; v. *ardēre*, brennen; v. Hebr. (oder Punischen) ערד (*ard*), *arsit*, er brannte; vgl. araeos, *Arena* etc.

Ardor, ***Aestus***, das Gefühl v. Hitze, v. Brennen usw.; s. *ardens*. — ***A. ventriculi***, das Magenbrennen, Sodbrennen. — ***A. urinae***, das brennend schmerzhafte Harnlassen.

Arĕa, *ἡ ἁλως*, Halo, 1. eig. ein leerer, wüster, bloss von der Sonne beschienener, trockner Landfleck; wahrscheinl. v. *αραιος*, leer, trocken; da die bisher versuchten Ableitungen handgreiflich falsch sind. (Die verschiedene Quantität von *Area* u. araea, kommt, wie sonst oft, wenig, hier aber um so weniger in Rücksicht, da die Römer das ihnen durch den häufigen Gebrauch wie Eigenthum erscheinende Wort nach ihren wunderlichen Quantitätsregeln glaubten aussprechen zu dürfen. — 2. ein leerer Fleck überhpt, z. B. ein haarloser Fleck auf dem Kopfe.

Arēn, *αρην*, *αῤῥην*, veraltete Formen statt *αρνος*, der Widder, s. Arnos; woher *Aries*! nahe verwandt mit *ανηρ*, s. Anēr, mit Arēs, *Mars*! Arsenicum! etc.

Arēna, *ὁ αμμος*, *ψαμμος*, der Sand; v. araeos (locker)?

Arenatĭo, das Sandbad; v. *Arena*.

arenōsus, sandig; v. *Arena*. — ***Urina arenosa***, der Griesharn.

Arenŭla, *το ψαμμιον*, ein feiner, (kleiner) Sand; Demin. v. *Arena*.

Areŏla, *το ἁλωνιον*, Halo, 1. eig. ein kleiner (leerer) Fleck; Dem. v. *Area*; — 2. der sog. Hof um einen andern Theil, z. B. um die Brustwarze, A. (papillaris), um eine Ausschlagspustel, um den Mond.

Arēs, *Αρης*, ***Mars***! verwandt mit Arēn, Anēr, Arsenicum! etc.; s. ***Mars***, Aretē, ***Virtus***! *αριστος*, etc.

Argĕma, *το αργεμα*, genit. -*ατος*, -ātis, = Argemon.

Argĕmon, *το αργεμον*, ein weisser Fleck auf dem Auge, bes. wenn solcher theils auf der Cornea theils auf der Sclerotica haftet. Nach Einigen soll das Argemon sich als Phlyktaena am Rande der Cornea anfangen und dann als weisses Geschwür sich am Rande weiter verbreiten. Nach ***Passow*** u. A.: 'ein Schaden auf der Iris des Auges: sonst auch Leucoma, *Albugo*, genannt'! Dieses bei ***Passow*** u. v. A., nebst unzähligen ähnlichen, vorkommende Versehen sollte die Philologen und alle Gelehrte besonderer Fächer endlich bestimmen, ihre Arbeiten, insofern darin etwas aus andern ihnen fremden wissenschaftl. oder Kunstfächern vorkommt, von Sachverständigen durchsehen und verbessern zu lassen. Freilich geben auch manche sog. Sachverständige dem Laien wenig Sicherheit, wenn sie, wie die HH. DD. ***Bégin***, ***Boisseau***, ***Jourdan***, ***Montgarny***, ***Richard***, ***Sanson*** und ***Dupuy***, deren Diction. des termes de méd etc. mir der, übrigens billige, Altenburger Rec. so sorglich empfiehlt, hier u. an v. a. Orten die Fehler der Laien nachsprechen. — ***Douglas*** (***Researches in North-America***, in ***Edward's Botanical Register***, 1829.) und ***Edward's*** lassen nun gar Argema (= Argemon) für Katarakta (***Cataract of the eye***) gelten! — *Αργεμον* (*ἑλκος*) *το επι τοῦ τῆς ιρεως κυκλου γινομενον επιλαμβανον τι και τοῦ περιξ*, *ὡστε κατα μεν το εξω τῆς ιρεως* = *ενερευθες φαινεσθαι*, *κατα δε το ενδον* = *λευκον*. *Παυλλ. Αιγιν.* (*γ'*, *κβ'*.) = Argemon ist ein am (äussern) Rande der Iris entstehendes Geschwür, das auch ein wenig auf die benachbarten Theile übergeht und dann ausserhalb der Iris roth, innerhalb derselben weiss erscheint. — *Αργεμον δε φαμεν το επι τοῦ τῆς ιρεως κυκλου γινομενον* (*ἑλκος*), *επιλαμβανον τι και τοῦ περιξ*, usw. (wie bei ***Paul*** v. ***Aegina***). *Ιωανν. Ακτουαρ.* (*β'*, *περι διαγνωσ. παθων*, *ζ'*.) = Argemon nennt man ein auf dem Rande der Iris sich bildendes Geschwür, welches auch die Umgebungen ergreift usw. — *Αργεμον*, *Αργεμος*, *το Αργεμα εστι λευκωμα*, *παρα το αργον*, *ὁ σημαινει λευκον*. *Ουαρινος* (= ***Varinus***.) = Argemon, Argemus, Argema ist so viel als Leukoma (= Weissfleck!), von '*αργος*' = weiss. — *Αργεμον* = *το εν τοῖς οφθαλμοῖς λευκωμα*. *Ἡσυχ.* = A. ist ein

weisser Fleck auf (in) den Augen. — A. = ἐστι παθος το περι τους ὀφθαλμους λευκωματῶδες, *Erotian.* = A. ist ein leukomartiges Leiden der Augen. — Vgl. Iris, *Cornea*, Ceras, Ceratodes!

Argemōne mexicana, *Papaver spinosum* C. Bauh., der sogen. Stachelmohn, die Teufelsfeige, Doppelklappe; v. Argema; weil die Pflanze heilsam dagegen sein sollte!

Argemos, ὁ ἀργεμος, = Argemon; von argos.

Argentum, ὁ ἀργυρος, Silber, von argos! wegen der *weissen* Farbe. Das Teutsche Wort 'Silber' leitet *Kahleis* (*Hufeland's* u. *Osann's* J. d. pr. Hkde, 1829, III. S. 66.) nicht unpassend vom Arab. سي ال ابار (ssī ill äbăr), das Silber (eig.: 'ähnlich dem Erz des Bleies') ab.

Argilla, ἡ ἀργιλλος, ἀργῖλος, der (weisse) Thon, die sog. Thonerde, Alaunerde; v. argos.

argillacĕŭs, argillōdes, ἀργιλλωδης, ἀργιλωδης, ἀργιλλοειδης etc., thonig, thonartig, thonähnlich; s. *Argilla* etc. u. *Eiδος*.

Argillos, s. *Argilla*.

argīlōdes, = argillodes.

Argīlos, s. *Argilla*.

argos, ἀργος, weiss; vgl. *Argilla*, *Argentum* etc. — *Riemer* erinnert sehr passend an das Holländ. *Kracht* = Kraft, um auf eine Verwandtschaft zwischen ἀργος, ἀλφος, *albus* usw. hinzuweisen. Eine Aeol. Form scheint ἀργυς gewesen zu sein, woher dann Argyros etc.

Argurītes = Argyrites.

Argyrĭa, eine Haut-Krankheit mit weissen (glänzenden) Flecken; v. argos.

Argyrītes, Argyrītis, eine schwachgelbe Bleiglätte; v. Argyron! vgl. Lithargyrum!

Argyrocŏmē, *Gnaphalium muricatum* L., das weichstachlichte Ruhrkraut; v. Argyron und Cŏma, wegen seiner silberweissen Blümchen.

Argyropoeïa, 1. eig. die vorgebliche Silbermacherkunst; 2. die Handlungsweise geldgieriger Aerzte; v. Argyron u. ποιεω.

Argўros, ὁ ἀργυρος, s. *Argentum*.

arhizus, bei *Willdenow*, *Bégin* u. A. f. st. arrhizus.

Aridĭtas, die Austrocknung, Dürrheit (des Körpers); der marasmatische Zustand; v. *aridus*.

Aridūra = *Ariditas*, bes. von einzelnen (atrophischen) Gliedern gebräuchlich; v.:

arĭdus, ξηρος, trocken, dürr; verwandt mit araeos, *Arena* etc.

arigos, arrigos, ἀριγος, ἀῤῥιγος, ohne Schauder, *sine rigore!* v. α- priv. u. ῥιγος, s. *Rigor*.

Arista, die Granne (an vielen Gräsern, bes. am Gersten, Rocken;) v. aristos? wegen des Steifen, Starren, gleichsam Drohenden!

Aristalthaea = *Althaea vulgaris*; eig.: die beste, kräftigste Althaea; v. ἀριστος u. Althaea.

Aristolochia, ἡ ἀριστολοχια, die Osterlucei! eig. was die Lochien (od. auch die Geburt) befördert; v. aristos u. Lochia etc. — Von den lange officinell gewesenen Aristolochienarten hat nun ein zahlreiches Pflanzengeschlecht den Namen *Aristolochia* erhalten, von dessen Species uns jetzt *A. Serpentaria* noch besonders wichtig ist.

Aristolochĭca (*remedia*), die sogen. Kindbettreinigung befördernde Mittel; v. Aristolochia.

Ariston, το ἀριστον, das Frühstück; eig. wol die Hauptmahlzeit? so wie jetzt bei luxuriosen Menschen das sog. *Déjeúné dinatoire!* von aristos, das Beste! in Beziehung auf das Mahl? oder wegen der stärkenden, erfrischenden Wirkung? etwa wie ein gutes Frühstück, bei einem neuern sog. *Restaurateur!* jedoch bestand das älteste einfachste Ariston bloss aus Brod in Wein getunkt.

aristos, ἀριστος, der stärkste, beste, vorzüglichste; superlat. v. (ἀρης! s. Arēs,) ἀρειων, männlicher, stärker, besser: vgl. Anĕr, arsēn, ἀρετη, *Virtus!* das Sanskrit *vara* etc.

Arithmantia, f. st.:

Arithmomantia, die Vorhersagung aus Zahlen; v. Arithmos u. Mantia.

Arma, Waffen; v. ἀρω, s. Artos.

Armamentarĭum, ***Armarĭum***, ἡ ὁπλοθηκη, der Waffenvorrath: die Vorrathskammer für Waffen, Geräthschaften usw.; v. *Arma*.— ***A. chirurgicum***, die chirurg. Instrumenten-Sammlung.

Armenium = *Lapis Armenius*; s.:

Armenĭus, Ἀρμενιος, Armenisch. — *Lapis Armenius*, το Ἀρμενιον, Ἀρμενικον, der Armen. Stein, das Bergblau, ein obsoletes Purgiermittel; v. Hebr. ארם (Aram), dem Sohn des Sem: *Aramia* = *Arnia*.

Armilla, das Armband; v. *Armus*. — *A. manus membranosa*, *Ligamentum carpi annulare*, das ringförm. Band der Handwurzel.

Armonĭa = Harmonia.

Armoniăcum = Ammoniacum.

Armus, ὁ ἀρμος, 1. eig. jede Zusammenfügung; s. Harmos, Harmonia etc. — 2. die Schulter, der Oberarm, der Arm.

Arnaldĭa = Alopecia; od. eig. ein allg. Ausfallen der Haare, sonst häufig in England u. vermeintlich syphilitisch; wahrscheinl. nur verschrieben statt Analdia.

Arnĭca, *A. montana* L., *A. alpina*

Willd., *Ptarmica montana*, das Wohlverleih, (nicht Wulferlei usw.), Fallkraut, *Panacea lapsorum*, Blutkraut, Lammskraut, weil es von den Schafen gefressen wird, obgleich die Milch darnach blutig wird; v. Arnion; vielleicht auch bloss verdorben aus Ptarmica?

Arnīos, Arnos, Arnus, (*Agnus!*) *αρνειος*, (*αρνος*,) *αρην*, ein Schafbock, bes. ein junger, ein Bocklamm; v. *αῤῥην*, *αρσην*, männlich; vgl. Anēr, Arsenicum etc. Ist also ursprünglich Adjectivum.

Arnoglossum, *το αρνογλωσσον*, *Plantago*, Wegebreit; v. Arnos u. Glossa, also eig. Bockszunge, Schafzunge!

Arnos, Arnus, s. Arnios etc.

Arōma, *το αρωμα*, das Gewürz; v. *αρω*, zurichten, angenehm (u. bequem) machen, *paro*, *apparo*, *adapto* (nicht ‚adopto', wie *Kühn* hat.) — *K. G. Kühn* macht (*Blancard*, pag. 161.) mir u. A. schwere Vorwürfe darüber, dass wir das Wort abzuleiten versuchen, da doch die *'klügeren Alten'* davon geschwiegen hätten. Der, sonst so hochverdiente, Mann hat hier aber doppelt Unrecht! Denn: 1. haben die Alten, Hesych., *Martini* (Lex. philolog. 1, p. 56.) u. A. das Wort allerdings abzuleiten versucht und namentlich stellt *Hesych* *αρωματα* zusammen mit *αρμωλα*, *αρμωματα*, *αρμυματα*, *αρτυματα* etc. und leitet sie her von *αρω*, *αρτυω*, welches letztere wieder von *αρω* komme, usw.; *Martini* erinnert zugleich daran, dass das Teutsche *'Gewürz'* von *Wurz*, *Wurzel* herkomme. — 2. Sehe ich nicht ab, warum wir überall schweigen sollen, wo die *Alten geschwiegen zu haben scheinen*? Hätte die Foderung Grund, so wäre ja fast die ganze neuere Literatur ein grundloses und sehr verdammliches Wesen, selbst in ihren besten Producten!

Aroma philosophorum = Aroph!

aromametricus, bei *E. Ader* f. st. aromatometricus.

Arōmăta, *τα αρωματα*, = Aromatica; plur. v. Aroma.

Aromatĭca (remedia, *φαρμακα*) *αρωματικα*, die aromatischen (gewürzhaften) Mittel, Würzmittel; v.:

aromatĭcus, *αρωματικος*, aromatisch, gewürzhaft, würzig; v. Aroma.

Aromatītes, (*vinum*, *οἶνος*) *ὁ αρωματιτης*, der Würzwein, (gewürzte) Glühwein usw. — Aromatītes (*lapis*, *λιθος*) *ὁ αρωματιτης*, der Aromatit, bei *Plin.* (N. H. 37, 10.): ein der Myrrhe ähnlicher, aromatisch riechender (wol nur vermeintlicher?) Stein; v. Aroma.

Aromatītis, (*potio*, *ποσις*) *ἡ αρωματῖτις*, ein Würztrank, aromatischer Thee usw.; v. Aroma.

aromatometrĭcus, würzmessend, Aroma messend; v. Aroma, Metrum etc. s. *E. Ader's* arometrische Versuche üb. das destill. Pomeranzblüthwasser in *Dingler's* polytechn. Journ. 37, 6. S. 456 usw.; aus Journ. de Pharmacie, 1830, Juillet.

Aromatopōla, *ὁ αρωματοπωλης*, genit. -*ου*, -ae, der Gewürzkrämer, Würzkrämer, Materialist; v. Aroma u. Pōla.

Aroph, 1. = Crocus; 2. = Extractum croci; 3. bei *Paracelsus*: = ohngefähr unserem Ammonium muriaticum martiatum; sonderbar gebildet aus den ersten Buchstaben v. Aroma und philosophorum! — *A. Helmontii* = Tinctura croci cum vino Canariensi parata.

Arrak, *Spiritus oryzae*, der Rak, Arrak, Reisbranntwein; zusammengezogen aus dem Arab. Artikel *'al'* und *Rak*; s. *Rak!*

Arrhēn, *ὁ αῤῥην*, = Arēn, Arnīos etc.; v.:

arrhēn, *αῤῥην*, *αρσην*, männlich; mannhaft; stark; vgl. Anēr, Arsenicum etc.

Arrhenocitia, Arrhenocoetia = Paederastia; mehrfach falsch u. übel gebildet aus Arrhen u. *Coitus*.

Arrhepis, der eilfte Brustwirbel, so benannt von *αῤῥεπης*, nach keiner Seite hinneigend (v. *α*- priv. u. *ῥεπω*, s. unter Herpes, *Serpens* etc.!), also etwa: unbeweglich.

Arrhizoblastae (*plantae*), bei *Willdenow*: die Unwurzelkeimer, wo dem Samen das Schnäbelchen fehlt, wie bei mehren Wasserpflanzen und Parasiten; v. Blastē u.:

arrhizos, arrhizus, *αῤῥιζος*, ohne Wurzel, wurzellos; v. *α*-, *αῤ*- priv. u. Rhiza.

Arrhoea, *ἡ αῤῥοια*, *Defectus profluvii* (*normalis* vel tamen *consueti*), der Mangel eines (gesundheitsgemässen od. doch zum Bedürfniss gewordenen) Ausflusses; v. *α*- priv. u. Rhoea.

arrhŏĭcus, durch Mangel eines Ausflusses entstanden, dazu gehörig usw.; v. Arrhoea.

Arrhostēma, *το αῤῥωστημα*, die Schwäche, Kränklichkeit; bei den Stoikern: die natürliche Fehlerhaftigkeit des noch nicht durch Philosophie Geläuterten; v. arrhōstos; *αῤῥωστεω*, fut. -*ησω*, schwach sein, schwach machen. — *Αῤῥωστημα εστι νοσημα εγκεχρονισμενον μετ' ασθενειας πλειονος.* — — *Αῤῥωστημα εστι νοσημα ασθενες ελαττοῦν την δυναμιν.* Defin. med. *Galen.* = (Allgemeine) Körperschwäche ist eine alte eingewurzelte Kht mit grosser Kraftlosigkeit. — — A. ist eine mit Schwäche verbundene Kht, welche die Körperkräfte immer mehr aufzehrt. — Vgl. auch Arrhostia!

Arrhostenia, f. st. Arrhostema.

Arrhostĭa, *ἡ αῤῥωστια*, die Schwäche, *Debilitas*, *Infirmitas*; vergl. Arrhostema! — *Πρῶτον και μεγιστον εστι σημεῖον τοῦ χωρις κρισεως τεθνηξεσθαι = ἡ αῤῥωστια εσχατη τῆς*

δυναμεως· ου γαρ επεγειρεται προς διαμαχησιν. Αετιος (*τετραβιβλ. ά, έ.*) = Das erste und vorzüglichste Zeichen, dass der Tod ohne Krise erfolgen werde, ist der höchste Abfall der Kräfte. Denn diese erheben sich dann nicht mehr zum (nöthigen) Kampfe.

arrhōstos, *αῤῥωστος*, schwach, kränklich, unvollkommen; von *α-* priv. u. (*ῥωω*, fut. *ῥωσω*,) *ῥωννυω*, *ῥωννυμι*, stärken; vgl. *Roma* etc.

arrhythmicus, unregelmässig, tactwidrig; v.:

Arrythmus, *ὁ αῤῥυθμος*, der Mangel an Rhythmus, die Unregelmässigkeit, bes. im Pulse; v. *α-* priv. u. Rhythmus.— Auch als Adjectiv.: *Pulsus arrhythmus* od. *arrhythmicus*, *σφυγμος αῤῥυθμος*, ein unregelmässiger Puls.

Arrythmus, Arythmus etc., alle falsch st. Arrhythmus; vgl. die Bemerk. über R.

arrigos, *αῤῥιγος*, = arigos.

Ars, genit. Artis, die Kunst; v. *αρετη*, Tugend! vgl. ares, *Mars*, *Virtus* etc.

arsēn, *αρσην*, alt-Att. statt *αῤῥην*, s. arrhēn.

Arsĕnas, genit. -ātis, ein Arsenāt, ein arsensaures Salz; nach *Hassenfratz* u. *Adet* gebildet v. Arsenicum.

Arseniasis, könnte man wohl kürzer sprechen statt:

Arseniciasis, Arseniasis? die Arsenikkrankheit, die Arsenikdarre, Arsenikdarrsucht, das durch langsame Arsenikvergiftung entstehende chronische Leiden; (vgl. *Hühnefeld's* Chemie I, p. 66.) — v. Arsenicum, wie Helminthiasis v. Helmins etc.

arsenicĭcus, arseniksauer; nach *Gren's* chem. Nomenklatur v. Arsenicum. — *Acidum arsenicicum*, die Arsensäure. — *Sal arsenicicus*, Arsenas, ein arsensaures Salz.

Arsenĭcum, *το αρσενικον*, *αῤῥενικον*, das Arsenik, v. *αρσην*, *αῤῥην*, s. arrhēn etc.; also eig.: das Männliche, Starke usw.; die Endung *-ικον*, ist gerade nur Endung, und sie noch von *νικη*, der Sieg, herzuleiten, Spielerei. Vergl. Mithridates! — Das neu-Persische زرنيخ (*sernīch*) ist, obgleich *Choulant* (Hall. ALZ. 1835, 85, S. 55) nicht darüber zu entscheiden wagt, doch wol entschieden = verdorbenes Griechisch?

Arseniophthīsis, *Tabes arsenicalis*, die Arsenikaldarre, Abzehrung von (langsamer) Arsenikvergiftung; v. Arsenicum, Arsenium u. Phthisis. Vgl. *tofana!*

Arsĕnis, genit. -itis, ein Arsenīt, ein arsenigsaueres Salz; nach *Hassenfratz's* u. *Adet's* chemischer Nomenclatur gebildet v. Arsenicum.

arsenōsus, arsenigsauer, unvollkommen arsensauer; nach *Gren's* chem. Nomenclatur gebildet v. Arsenicum. — *Acidum arsenosum*, die arsenige (unvollkommne Arsen-) Säure. — *Sal arsenosus*, *Arsenis*, ein Arsenit, ein arsenigsaures Salz.

Arsĕnum, (nicht 'Arsēnum',) bei den meisten neueren Chemikern: = Arsenicum (als kürzer und bequemer.)

artēmes, *αρτεμης*, unverletzt, wohl erhalten, gesund; v. artios.

Artemĭa, *ἡ αρτεμια*, die Unverletztheit, Gesundheit; v. artemes.

Artĕmis, *ἡ Αρτεμις*, genit. *-ιος*, *-ιδος*, -ĭdis; *Latona*, Göttinn der Jagd, der Hebammen! usw.; Schwester des Apoll (s. Apollo) u. mit ähnlichen Attributen versehen. Ihr geneigter Sinn schützte Schwangere und Gebärende, ihr Zorn brachte denselben Unglück und auch andern Weibern plötzlichen Tod. Auch Viehseuchen schrieb man ihrem Zorne zu. Sie blieb Jungfrau; daher: Artemis = die Unverletzte, von artemēs? vielleicht auch verwandt mit Arcos? so dass Artemis statt Arctemis, die Helferin! Die Jungfräulichkeit dichtete man dann, aus Gefälligkeit für die Etymologie und für die — erdichtete Göttin, leicht hinzu!

Artemisia, ein Pflanzengeschlecht mit mehren bitteraromatischen, noch officinellen Species, z. B. *A. Absinthium* Bot.; *A. vulgaris* etc. v. artemēs, Artemis etc.; die Königinn *Artemisia* bekam erst eben daher ihren Namen!

Artereurysma, richtiger: Arterieurysma.

Arteria, *ἡ αρτηρια*, 1. eine Arterie, eine Schlagader, Pulsader; v. *αρτηρ*, woran etwas aufgehängt wird; v. (*αρω*, *αιρω*, s. Aër!) *αερω*, aufhängen; bei den Alten hiess nämlich vorzugsweise die Luftröhre, Arteria, (nachher: *aspera arteria*), weil durch dieselbe die Lungen gleichsam am Kopfe aufgehängt scheinen. Die Ableitung v. Aër und *τηρεω* ist durchaus ungriechisch, und bekommt auch durch den bekannten Irrthum der Alten; 'dass die Arterien Luftwege seien,' keine Stütze.

Arteriăca (*remedia*, *φαρμακα*) *αρτηριακα*, 1. Mittel, die bes. auf die Schlagadern wirken; 2. bei den Alten, bes. bei *Aëtius*: Mittel, die auf die Luftröhre wirken; v. arteriăcus.

Arteriăca, Arteriăcē, *ἡ αρτεριακη*, bei *Aëtius*: die Luftröhre; v.:

arteriăcus, *αρτηριακος*, 1. bei den Alten: zur Luftröhre gehörig, auf dieselbe wirkend; 2. jetzt bes.: die Schlag-

adern betreffend, dazu gehörig, auf dieselben wirkend usw.; v. Arteria.

Arteriăgra, *Dolor arteriarum*, der Schlagaderschmerz; v. Arteria und Agra.

Arteriectăsis, die Arterienausdehnung, Arterienerweiterung, theils = Arterieurysma, theils: Ausdehnung mehrer Arterien; v. Arteria u. Ectasis; vgl. Angectasis.

Arteriectopĭa, 1. abnorme Lage einer Arterie; 2. Verdrängung einer Arterie aus ihrer Lage durch eine Geschwulst usw.; v. Arteria u. Ectopia.

arteriectopĭcus, Arteriectopie betreffend usw.; v. Arteriectopia.

Arterieecstasis, mehrfach falsch statt: Arteriectasis.

Arterieurysma, die Schlagaderausdehnung; meistens = Aneurysma; v. Arteria u. Eurysma.

arterieurysmatĭcus, mit Schlagaderausdehnung behaftet, dazu gehörig, dadurch entstanden usw.; v. Arterieurysma.

Arterĭītis, genit. -ĭdis, die Schlagaderentzündung; v. Arteria; vgl. Irītis.

Arterio-*arctia*, *l'artèrio-arctie*, bei ***Piorry*** u. A. f. st. Arteriostenosis.

Arteriochalasis = Arterieurysma; v. Arteria u. Chalasis.

arteriochalasticus = arterieurysmaticus; v. Arteriochalasis.

arteriōdes, *αρτηριωδης*, schlagaderähnlich; s. Arteria u. *Ειδος*.

Arteriodialȳsis, 1. = Arteriorrhexis; 2. das langsame Aufgehen einer Schlagader, das Aufschwinden einer Arterie; v. Arteria u. Dialȳsis.

arteriodialyticus, — arteriorrhecticus; jedoch auch mit Rücksicht auf Nr. 2. in Arteriodialysis.

Arteriodiastăsis, 1. das Auseinanderstehen der beiden Enden einer durchtrennten Arterie; — 2. das Auseinanderweichen normal näher zusammenliegender Arterien, z. B. wegen einer zwischenliegenden Geschwulst, wegen abnormen Baues usw.; — 3. bei ***Ludwig*** (s. Diastasis!) mit Unrecht: = Arteriectopia; — v. Arteria u. Diastasis.

arteriodiastatĭcus, Arteriodiastasis betreffend usw.; v. Arteriodiastasis.

Arteriodiplopiesmus, die Doppelcompression einer verwundeten Arterie, so dass zwischen beiden comprimirten Stellen ein kleiner Raum bleibt, in welchem denn das Blut schneller coagulirt; eine von ***Leroy*** (*d'Etiolles*) vorgeschlagene Operation; v. Arteria u. Diplopiesmus.

Arteriodŏmum, das Arteriodom, nennt ***Ed. Graefe*** seine Unterbindungszange; v. Arteria u. wahrsch. v. *δομαω*, zähmen, s. Adamas etc. etc.

Arteriologĭa, die Arteriologie, Lehre von den Schlagadern; v. Arteria u. Logos.

Arteriomalacia = Arteriomalacosis; v. Arteria u. malacos.

Arteriomalacōsis, Arteriomalacia, *Arteriarum mollities*, die Erweichung der Arterienhäute.

Arteriopalmus, ***Pulsatio arteriarum vehementior***, das (starke) Klopfen der Schlagadern. — *Εν ταῖς φλεγμοναῖς ἡ και τῆς κατα ῥαχιν αρτηριας τῆς μεγαλης κινησις αισθητη τῷ καμνοντι. — Ηκουσαν δε κἀκεῖ τινες, αντι τῶν σφυγμῶν = παλμον ειρεῖσθαι. Γαλην. Ὑπομν. γ' εις Ἱπποκρ. προγνωστ.* und *Ὑπομν. γ' εις Ἱπποκρ. προῤῥ.*) = Bei grossen Entzündungen wird auch die Bewegung der grossen Rückenschlagader dem Kr. fühlbar. — Manche wollen hier statt Pulsschlag lieber Aderklopfen (***Palpitatio arter.***) sagen.

Arterioperissĭa, ein Ueberfluss von Schlagadern, Schlagaderüberwucherung; v. Arteria u. perissus etc.

Arterioperittĭa, = Arterioperissia; v. Arteria u. perittus.

Arteriopiester, genit. -ēris, ein Arteriendrücker, eine Arterienpresse, wie z. B. ***Deschamps's Presse-artère***, die Compressoria v. ***Ayrer***, ***Bujalsky***, ***Crampton***, ***Dubois*** u. A.; v. Arteria u. Piester.

Arterioplania, 1. übermässige Verlängerung der Schlagadern, wie z. B. im ***Maryland medical recorder***, I. pag. 155 ff. (***Gerson*** u. ***Julius*** Magaz. d. ausländ. medic. Literatur, 1831, März, April, S. 315 usw.) eine solche beschrieben wird; = gleichsam ein Umher-, ein über das Ziel Hinausschweifen der Arterien! 2. Abweichung des Arterienlaufs überhaupt; v. Arteria u. *πλανεω*, s. Planeta etc. Vgl. Arterioperissia etc.

arterioplanicus, eine Arterioplanie betreffend, davon herrührend usw.; v. Arterioplania.

Arterioplegmus, der Hauptsache nach: = Angioplegmus; s.:

Arterioplŏcē, der Hauptsache nach: = Angioploce; v. Arteria u. Ploce.

Arteriorhexĭs, f. st. Arteriorrhexis.

arteriorrhecticus, eine Arteriorrhexis betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Arteriorrhexis, genit. -ios, Schlagaderzerreissung, das Aufbrechen einer Schlagader; v. Arteria u. Rhexis; vergl. Arteriodialysis.

Arterioscenographĭa, *Scenographia arteriarum,* = Arteriographia — dadurch sicher hinreichend und zugleich viel einfacher bezeichnet; v. Arteria u. Scenographia.

Arteriostenōsis, *Arteriae coarctatio,* eine Schlagaderverengerung; von Arteria u. Stenosis.

Arteriosteogenĕsis = Arteriosteosis; v. Arteria u. Osteogenesis.

Arteriosteōsis oder:

Arteriostōsis, *Ossificatio arteriarum,* die Schlagaderverknöcherung; v. Arteria u. Osteosis etc.

Arteriostrepsis, *Torsio arteriarum, la torsion des artères* bei *Amussat,* das Drehen der Schlagadern statt des Unterbindens derselben (s. u. a.: *Froriep's* Notizen, 26, 17 = 567. S. 268-272.) v. Arteria u. Strepsis.

Arteriothlimma, ein Schaden, der durch Arteriothlipsis entstanden ist; v. Arteria u. Thlimma.

Arteriothlipsis, 1. das Drücken od. Reiben oder Quetschen einer Arterie; 2. mit Unrecht gewöhnlich = Arteriothlimma; v. Arteria u. Thlipsis.

arteriothlipticus, eine Arteriothlipsis betreffend, dazu gehörig, daher rührend usw.; s. Arteriothlipsis etc.

Arteriotomĭa, 1. *Sectio arteriae,* der Schlagaderschnitt, die Schlagaderöffnung; — 2. *Dissectio arteriarum,* die Untersuchung und Zerlegung (Anatomie) der Schlagadern; s.:

arteriotomĭcus =:

arteriotŏmus, 1. Schlagadern schneidend, zerlegend; v. Arteria u. Tome; — 2. der Arteriotōm, der Schlagader-Zergliederer; — 3. das Arteriotōm, ein Werkzeug zur Schlagaderöffnung.

Arterītis, richtiger: Arteriitis; obgleich es besser sein mögte, die beiden dysphonen *iī*, in ein wohlklingenderes *ī* zusammen zu ziehen.

Arteriyperectāsis, *Arteriae nimia extensio;* eine übermässige (krankhafte) Schlagaderausdehnung; v. Arteria u. Hyperectasis. — Arteriectasis bezeichnet den Begriff (wenigstens als nosologischen) schon hinreichend!

Artetiscos, Artetiscus, bei *Dorn. Ruland, Johnson* etc.: = Arthrosteretos. — Ein schlechtes, willkürlich gebildetes oder doch aus Arthrosteretos od. ähnl. verdorbenes Wort, welches für jetzt bloss aufgenommen wird, weil mir der, sonst sehr ehrenhafte! Rec. in *Pierer's* medic. Annalen einen — gewiss sehr ungerechten! — Vorwurf daraus macht, das noch schlechtere '*Hyperartetiscus*' nicht aufgenommen zu haben.

Arthetica (*Gutta*), im Mittelalter oft: = Arthritis; v. artheticus.

Arthetica (*remedia*), zuweilen = Antarthritica, was jedoch *Choulant* verneint; v.:

artheticus, verdorben aus arthriticus.

Arthraemĭa, *Sanguinis in articulo* (*articulatione*) *turgescentia,* der Blutandrang zu einem Gelenke; von Arthron u. Haema, nach *Piorry's* (berichtigten) Nomenclaturprincipien.

Arthrăgra, *Arthritis,* die Gicht; eig.: Gelenkschmerz! v. Arthron u. Agra.

Arthragrōsis, *Morbus arthriticus,* eine Gicht, Gichtkrankheit; v. Arthragra, gebildet nach Analogie v. Neurosis und ähnlichen.

Arthralgia, der Gliederschmerz, das Gliederreissen, oder = Arthritis; v. Arthron u. Algos.

arthralgicus, = arthriticus 1.; v. Arthralgia.

Arthrăpobrochismus, *Articuli subligatio,* das Abbinden eines Gliedes; v. Arthron u. Apobrochismus.

Arthrăposphinxis = Arthrapobrochismus; v. Arthron u. Aposphinxis.

Arthrapostēma, *Abscessus articuli,* ein Gelenk-Abscess; v. Arthron u. Apostema.

Arthrectasĭa, Arthrectăsis, *Articuli dilatatio,* eine Gelenkausdehnung; v. Arthron u. Ectasis.

Arthrelcōsis, das Gelenkgeschwür, die Gelenkverschwärung; v. Arthron u. Helcōsis.

Arthrembŏla (machina, *ὀργανα* oder *μηχανη*) *ἀρθρεμβολα,* eine Einrenkungsmaschine, eine Maschine zum Einrenken oder Einrichten eines verrenkten od. gebrochenen Gliedes; v. arthrembŏlus.

Arthrembola, = οργανα τιμωρητικα, Marterwerkzeuge! plur. v. Athrembolon.

Athrembolēsis, ἡ αρθρεμβολησις, die Einrenkung oder Einrichtung eines verrenkten oder gebrochenen Gliedes; v. Arthron u. Embolēsis.

arthrembolĭcus, zum Einrenken od. Einrichten eines verrenkten od. gebrochenen Gliedes gehörig, dasselbe betreffend, davon herrührend usw.; v.:

Arthrembŏlon, το αρθρεμβολον, bei *Galen:* 1. = Arthrembolēsis, wie *Schneider* nach *Weigel* meldet: 2. = Arthrembolus 1.; v.:

Arthrembŏlum, το αρθρεμβολον, = Arthrembolus. Nach *K. G. Kühn* soll nur ersteres richtig sein, wegen des Plurals 'Arthrembola.' Allein dieser kann auf mehr als eine Weise auch neben 'Arthrembol*us*' Statt finden und selbst direct, wenn man das Wort ursprünglich adjective nimmt, daraus herkommen.

Arthrembŏlus, ὁ αρθρεμβολος, 1. eine Maschine zum Einrenken der Glieder, ein Gliedzieher, *Reductor*; 2. ein Mensch, dem ein verrenktes Glied wieder eingerenkt ist; v. Arthron u. Embolus.

Arthrempyēsis, *Suppuratio in articulo*, die Gelenkeiterung; v. Arthron u. Empyesis.

Arthrentăsis, = Entasia articulorum, Contractura (articulorum), die (gichtische) Krümmung der Glieder, das Contractsein! v. Arthron u. Entasis.

arthricus, αρθρικος, Gelenke betreffend; v. Arthron. — Νοσος αρθρικος, *Morbus arthricus* (*articularis*), eine Gelenkkrankheit.

Arthridĭum, το αρθριδιον, ein kleines Gelenk; Demin. v. Arthron.

arthrites, αρθριτης, = arthricus; von Arthron. — Das Foemin. ist αρθρῖτις; woher dann Αρθρῖτις νοσος, eine Gelenkkrankheit, die Gicht!

arthritĭcus, αρθριτικος, 1. bei den Alten: = arthricus; 2. mit Gicht behaftet, zur Gicht gehörig usw.; v.:

Arthrītis, ἡ αρθρῖτις (νοσος), die Gicht; s. arthrites! vergl. Iritis u. bes. das eig. richtigere Arthrodynia. — Αρθρῖτις εστι φλεγμονη συνισταμενη περι τοῖς αρθροις εμμονος, πονον ισχυρον επιφερουσα πασχοντων νευρων. Definitt. med. *Galenic.* = Die Gicht ist eine andaurende Entzündung an den Gelenken mit heftigen Schmerzen, wobei zugleich die Sehnen leiden. — Κοινος μεν ἁπαντων τῶν αρθρων πονος ἡ αρθρῖτις· αλλα ποδῶν μεν ποδαγραν καλεομεν, ισχιαδα δε ισχιων, χειραγραν δε χειρῶν. Αρεταιος (Σημ. χρον. παθ. β', ιβ'.) = Arthritis ist eine allen Gelenken gemeinschaftl. Kht; man nennt sie jedoch Podagra, wenn sie sich an den Füssen zeigt, Ischias in den Hüften (u. Lenden), Chiragra in der Hand. — Αρθρῖτις νοῦσος ὁταν εχῃ, λαμβανει πῦρ και οδυνη τα αρθρα. — Ες αλλο και αλλο τῶν αρθρων οξυτεραι τε και μαλακωτεραι καταστηριζουσιν οδυναι. Ἱπποκρ. (περι νουσ.) = Bei der Gicht werden die Gelenke von Hitze und Schmerz ergriffen. — Diese Schmerzen zeigen sich dann in einem andern gelinder.

Arthritolithus, *Tophus arthriticus*, ein Gichtstein, arthritisches Concrement; v. Arthritis u. Lithos. (Also eig.: Arthritidolithus!)

Arthro-arctia, *l'arthro-arctie* bei *Piorry* mehrfach f. st. Arthrostenosis.

Arthrocăcē, der sog. Winddorn, die *Spina ventosa*; v. Arthron u. κακος; s.:

Arthrocacia, bei *Rust:* eine chronische Gelenkkrankheit, bes. die Verrenkung aus innern Veranlassungen, die Arthrokakie; v. Arthron u. κακος oder κακια.

Arthrocacologia, die Arthrokakologie; bei *Rust:* die Lehre von den Gelenkkrankheiten oder von den Arthrokakien (s. Arthrocacia); v. Arthrocace u. Logos. — *C. G. Kühn* erinnert sehr richtig, dass *Arthrokakologie* eig. die böse Nachrede der Gelenke, *Obtrectatio articulorum*, bedeute.

Arthrocarcinōma, der Gelenkkrebs, ein Krebsgeschwür an einem Gelenke od. Gliede; v. Arthron u. Carcinōma.

Arthrocēle, die Gelenkgeschwulst; v. Arthron u. Cele.

Arthrocenchriăsis, *Cenchriasis articulorum*, die Hirsenflechte der Gelenke; v. Arthron u. Cenchriasis.

Arthochondrītis, *Articuli* (= *Membri*) *inflammatio*, die Entzündung der Gelenkknorpel; v. Arthron u. Chondritis.

arthrōdes, αρθροειδης, αρθρωδης, gliedartig, gelenkartig, gelenkförmig; s. Arthron u. *Eidos*.

Arthrodia, ἡ αρθρωδια, schon bei *Galen:* ein flaches, seichtes (u. desshalb stark bewegliches) Gelenk, bei welchem ein grosser Gelenkkopf in eine flache Gelenkgrube aufgenommen wird und desshalb die Bewegung des Gliedes nach allen Seiten erlaubt. Ist gleichsam Demin. oder ähnliche Form v. Arthron, wie Arthrodion, wie Melodia v. μελος, Haemodia v. Haema usw. Manche leiten

es von Arthron u. δια her, und meinen, diese Partikel bezeichne hier (am Ende eines Worts! wie sonst zu Anfange) eine Absonderung, weil in einem dergleichen Gelenke, welches eine so freie Bewegung gestatte, die Knochen nur locker (?) mit einander verbunden seien?— Allein solche Zusammensetzungen erlaubt das — übrigens sehr fügsame und gelenkige — Griechische nicht!

Arthrodion, Arthrodium, το αρθρωδιον, ein kleines Gelenk; Demin. v. Arthron, wie *Articulus* v. *Artus*.

Arthrodynia, = Arthritis; eig. Gelenkschmerz; von Arthron u. Odynē. Genau genommen, wäre Arthrodynia der passendste Name für das, was wir Gicht nennen. Arthritis könnte freilich nach seiner ursprünglichen Form: Αρθρῖτις νοῦσος = *Morbus articularis*, dasselbe bedeuten. Da wir aber in der neuern, allgemein angenommenen, Kunstsprache, — obgleich eig. ausnahmweis! — die Endung ītis an Wörtern Griechischer Herkunft zur Bezeichnung eines entzündlichen Zustandes brauchen, so kommt das Wort Arthritis erst durch zufällige Ausnahme von einer eigensinnigen Ausnahme (— wie es denn so geht mit — *Exemtionen!* —) wieder zu seiner wahren Bedeutung.

Arthro-ectasia, *l'arthro-ectasie* bei *Piorry* f. st. Arthrectasie.

Arthroedēma, *Articuli oedema*, die Gelenkwassersucht, v. Arthron u. Oedema.

Arthro-hemia, *l'arthro-hémie* bei *Piorry* mehrfach f. statt Arthraemia.

Arthroleprōsis, die Gelenkleprose, *Leprosis artuum*, eine unter dem Namen *Cacabay* oder *Kakabay* (spr. *kakăbé*) auf Zeilan und auf der Ostind. Halbinsel nach *Hunter* bloss an Negern, nach *Hillary* auch an Kreolen häufig vorkommende Krankheit, in welcher die Finger- und Zehen-Gelenke nach und nach verschwären und zum Theil abfallen; v. Arthron u. Leprosis.

Arthromeningītis, *Inflammatio membranarum articulationis*, Entzündung der Gelenkhäute; v. Arthron u. Meningitis.

Arthron, το αρθρον, *Artus! Articulus!* das Gelenk; v. αρω, αερω,) αειρω etc. heben, bewegen; vergl. Aër; verwandt mit αρω, zubereiten, geschickt machen zu —; vgl. Artos! auch verwandt mit orthos etc. etc. — *Αρθρα κεχαλασμενα*, *Articuli laxati*, *A. laxi*, erschlaffte od. schlaffe Gelenke. — *Χαλᾶται τα αρθρα πολλακις επι τε πυρεκτικοῖς χρονιοις νοσημασιν, επι τε κωλικοις και παραλυτικοῖς, θερμοτερας ὡς μαλιστα και ὑγροτερας αυια δυσκρασιας καταλαβουσης. Παυλ. Αιγιν.* (δ', γϛ'.) = Die Gelenke erschlaffen oft nach langen Kbtn, so wie auch durch Gliederschmerzen u. Paralysen, wenn, wie gewöhnlich, eine wärmere und feuchte Dyskrasie hinzutritt.

Arthroncus, die Gelenkgeschwulst; v. Arthron u. Oncus.

Arthronempyesis, f. st. Arthempyesis.

Arthroparalўsis, *Paralysis membrorum*, die Gliederlähmung; von Arthron u. Paralysis.

Arthropathīa, *Articuli* (*Articulationis*) *affectio*, *l'arthropathie* bei *Piorry*, ein Gelenkleiden, wie Arthritis, sog. Gliedschwamm usw.; v. Arthron u. Pathos.

Arthroperisphinxis, *Articuli obligatio*, 1. die Einschnürung (Strangulirung) eines Gliedes durch ungeschickt angelegte Binden, Heftpflaster u. dgl.; 2. = Arthraposphinxis; v. Arthron u. Perisphinxis.

Arthroperissia, Arthroperittia, die Ueberzähligkeit der Glieder (od. Gelenke); v. Arthron u. Perissia etc.

arthroperissus, arthroperittus, an Ueberzahl der Glieder (od. Gelenke) leidend, dazu gehörig usw.; v. Arthron u. perissus etc.

Arthrophlogōsis, die Gelenkentzündung; nach Einigen (ohne Grund, nur): Entzündung der das Gelenk umgebenden serosen Häute; von Arthron und Phlogōsis.

Arthrophўma = Arthroncus; v. Arthron u. Phyma. Jedoch könnte man bequem durch Arthroncus eine harte, durch Arthrophyma eine weiche, schwappende od. elastische, Gelenkgeschwulst bezeichnen!

Arthrophyma adenochondrium, die weisse Gelenkgeschwulst, der sog. Gliedschwamm, *Fungus articulorum*.

Arthroplastĭce, die künstliche Gelenkbildung wegen Anchylose, zuerst ausgeführt v. *J. Rhea Barton* (in Pennsylvanien), s. North American med. a. surg. Journ. 1827, April, pag. 279-292; v. Arthron u. Plastice.

Arthropuosis, f. st.:

Arthropyōsis, *Exulceratio articuli*, die Gelenkeiterung, das Eitergelenk, Pyarthron; v. Arthron u. Pyosis. Vgl. Pyarthrosis.

Arthrorheuma, f. st. Arthrorrheuma.

Arthrorheumatismus, f. st. Arthrorrheumatismus

Arthrorrhagĭa, *Sanguinis fluxus ex articulo*, ein Gelenkblutfluss; von Arthron u. Rhăgē.

Arthrorrheuma, *Rheuma articulorum*, der Gliederrheumatismus, das Gelenkrheuma, Gliederreissen; v. Arthron u. Rheuma.

Arthrorrheumatismus, kürzer: Arthrorrheuma; v. Arthron u. Rheumatismus.

Arthrosia, nennt *Feuerstein* (sensitive Kkten) etwas sonderbar den Rheumatismus; s. Arthrosis.

Arthrōsis, ἡ αρθρωσις, das Gelenk; eig. die Einlenkung, *Articulatio*, die Bildung eines Gelenks; von Arthron; αρθροω, fut. -ωσω, ein Gelenk bilden; einlenken (nämlich; einen Knochen in od. an den andern); gelenkartig bewegen usw.

arthrospongicus, den Gliedschwamm betreffend; damit behaftet; dazu gehörig; davon herrührend usw.; v. Arthrospongus.

Arthrospongōsis, = Arthrospongus oder Spongōsis; eig.: die Bildung eines Gliedschwammes, das Entstehen desselben; v. Arthron u. Spongosis.

Arthrospongus, der sogen. Gliedschwamm; v. Arthron u. Spongos, *Spongia* etc.

Arthrostenōsis, *Articuli coarctatio*, eine Gelenkverengerung; v. Arthron u. Stenosis.

Arthrosteophȳma, *Osteophyma articulare*, die Anschwellung der Knochen in den Gelenken oder den Gelenkenden; v. Arthron u. Osteophyma.

Arthrosterēsis, die Wegnahme (Beraubung) oder der Mangel eines oder mehrer Glieder; v. Arthron u. Steresis.

arthrosterētos, (αρθροστερουμενος,) eines oder mehrer Glieder beraubt, dieselben nicht habend usw.; s. Arthrosteresis; vgl. Artetiscos etc.

Arthrosymphȳsis, *Coalitus articuli*, die Gelenkverwachsung, v. Arthron und Symphysis.

arthrosymphytĭcus, mit Gelenkverwachsung behaftet, davon herrührend usw.; s. Arthrosymphysis.

Arthrosyrinx, 1. eine Gelenkfistel; 2. eine Gelenkspritze; v. Arthron u. Syrinx.

Arthrotophi, *Tophi articulorum*, Gelenk-Tophi, wie von Gicht, Syphilis, Hydrargyrosis; v. Arthron u. Tophus.

Arthrotrauma, *Vulnus articuli*, die Gelenkwunde; v. Arthron u. Trauma.

Arthrotropĭa, *Torsio membrorum*, das Glieddrehen; v. Arthron u. Trope. So würde man richtiger das von *Colombo* (Gaz. des hôpitaux, 1839, Nr. 41. *Froriep's* Not. 1344. S. 32) mit dem Namen der *Ostéotropie* belegte Verfahren nennen, Verrenkungen mittelst des Biegens der Gelenke und Drehens des ganzen Gliedes wieder einzurichten, da nicht bloss die Knochen, sondern das ganze Glied gedrehet wird.

arthrotropĭcus, die Arthrotropie betreffend usw.; v. Arthrotropia.

Arthrozōa, die Gliederthiere; bei *Herm. Burmeister* (Naturgesch., Halle, 1830.): die dritte Thierfamilie, enthaltend die 3 Klassen der *Annulata*, *Malacostraca* und *Insecta*; v. Arthron u. Zoon.

Arthryperpathīa, nach *Piorry's* (berichtigter) Nomenclatur: *Articuli affectio (morbosa) nimia*, eine sehr schwere Gelenkkrankheit, wie Arthritis, Coxalgie usw.; von Arthron u. Hyperpathia.

arthypochros, (αρθυπωχρος?), s. artiypōchros.

Arthrȳposphinxis, *Articuli subligatio*, = Arthraposphinxis, von Arthron u. Hyposphinxis.

αρτι-, gerade, genau, bestimmt; zu einer bestimmten Zeit, gerade jetzt; nur gerade jetzt, diesen Augenblick; s. artios! Artistomia, artizoos etc.

Artia, ἡ αρτια, bei Einigen = Arteria, u. ganz passend, wenn man Arteria so einfach ableitet, wie oben geschehen.

articularis, αρθρικος, αρθριτικος, Gelenke betreffend, dazu gehörig usw.; v. *Articulus*. — ***Morbus articularis***, = Arthritis usw.

Articulatio, das Gelenk; eig. die Einlenkung, die (bewegliche) Verbindung zweier Glieder mit einander, Arthrosis; s.:

articulātus, αρθρωδης, gelenkartig, mit Gelenken versehen; s.:

Articulus, το αρθρον, 1. das Gelenk; 2. das Glied, (doch wol nur insofern es Gelenkverbindungen hat?) Demin. v. *Artus*.

artios, αρτιος, fertig, bereit; vollkommen usw.: von αρω etc. s. Artos! αρτι- kann man nun als Abkürzung v. αρτιος, oder (besser?) dieses als Verlängerung von jenem ansehen!

artiphyes, αρτιφυες, *iusto loco (et tem-*

pore etc.) zu rechter Zeit, zu rechter Gelegenheit; v. αρτι- u. φυω, s. *fio*.

Artiscus, ὁ αρτισκος, = Trochiscus; eig.: ein kleines Brod, ein Brödchen! Dem. v. Artos.

Artistomĭa, ἡ αρτιστομια, 1. eine genau passende Mündung (an Instrumenten, Wunden, bes. an Operationswunden, wie beim Steinschnitt, bei der Thorakoparacenthese;) 2. eine gute deutliche Ausrede, deutliche Aussprache; v.:

artistŏmus, αρτιστομος, 1. mit einem gehörig gebauten Munde versehen; eine gute Mündung habend; 2. gut in eine entsprechende Mündung passend, z. B. von Stöpseln; 3. deutlich redend, eine gute verständliche Aussprache habend; v. αρτι- u. Stoma.

artiypōchros, αρτιυπωχρος, od. nach andern Handschriften: αρτι ὑπωχρος, bei *Hippokrates*: blassgelb, schmutzig gelb; eig.: nahe am Gelblichen! v. αρτι- u. hypōchros.

artizōos, αρτιζωος, 1. mit schwachem Leben begabt, kaum noch lebend, bes. von sehr schwachen Neugebornen; 2. erst seit kurzen lebend, eben geboren; v. αρτι- u. zōos.

Artocrĕas, το αρτοκρεας, genitiv. ατος, -ătis, eine Fleischpastete, *Pastaetum!* eig. ein Fleischbrod! v. Artos u. Creas.

Artomele, falsch statt:

Artomeli, το αρτομελι, genit. -ιτος, der Honigteig; bes. ein Umschlag aus Honig und Brodkrumen od. Mehl; v. Artos u. Meli.

Artopoeopsōra, *Psoriasis pistorum* bei *Bateman*, die Bäckerkrätze; von Artopoeus u. Psora.

Artopta (masc. u. foem.), ὁ u. ἡ αρτοπτης, (auch ἡ αρτοπτη?) 1. der Bäcker; die Bäckerin; 2. ein Hülfsmittel, Werkzeug udgl. zum Brodbacken; bes. ein Gefäss od. Topf od. eine Pfanne, worin eine feste Mehlspeise bereitet wird, eine Tortenpfanne. *H. Deventer* nennt einmal eine Frau, die sehr leicht u. schnell gebäret, so! von Artos u. οπτaω, s. unter Optesis etc.

Artos, ὁ αρτος, das Brod; v. αρω, *paro!* zubereiten, passend u. brauchbar machen, Genüge leisten, sättigen; nach Einigen gar von αιρω (αἱρεω), zu sich nehmen!

Artus, genit. *Artūs*, das Glied; wie Arthron, v. αρω, s. unter Artos!

Artylia, ἡ αρτυλια (τεχνη), = Artyria.

Artȳma, το αρτυμα, genit. -ατος, -ătis, 1. das Zubereiten der Speisen; 2. = Arōma; v. derselben Wurzel; wie Aroma: αρω, (αρτω,) αρτυω, αρτυνω, zubereiten, passend machen, brauchbar oder essbar und schmackhaft machen, würzen.

Artyria, ἡ αρτυρια, αρτυλια, die (höhere od. feine) Kochkunst; v. αρτυω etc. s. unter Artȳma. — Unkundige haben es wol = Arteria gebraucht.

aryepiglottēus, aryepiglottĭcus, richtiger: arytaenepiglotticus.

Arysāne, ἡ αρυσανη, = Arytaena.

Aryster, ὁ αρυστηρ, genit. -ῆρος, -ēris, = Arytaena.

Arystichus, ὁ αρυστιχος, Deminut. von Aryster.

Arystis, ἡ αρυστις, = Arytaena.

Arystris, ἡ αρυστρις, = Arytaena.

Arytaena, ἡ αρυταινα, 1. ein Schöpflöffel, eine Giesskelle, Giesskanne, 2. jeder ähnliche Theil, wie: der giesskannenförmige Knorpel am Kehlkopfe; *Cartilago arytaenōdes*; wol eig. Demin. v. Aryter.

arytaenepiglotticus, was zugleich den giesskannenförmigen Knorpel u. die Epiglottis betrifft, mit beiden in Verbindung steht usw. v. Arytaena und epiglotticus, Epiglottis. — *Ligamentum arytaenepiglotticum*, (nicht: *L. aryepiglotticum!*) ein dünnes, von der Kehldeckelspitze bis zum Giesskannenknorpel sich erstreckendes Bändchen. — Das viel gebrauchte aryepiglott. ist eine unerlaubte Verkürzung des (freil. früher verlängerten) arytaenepigl. . . s. Aryter.

arytaenōdes, αρυταινοειδης, αρυταινωδης, giesskannenförmig; s. Arytaena u. Εἰδος. — *Cartilago arytaenōdes*, der Giesskannen- oder giesskannenförmige Knorpel.

arytaenoïdes, kürzer: arytaenōdes.

arytaenoïdeus, kürzer u. richtiger: arytaenōdes.

Aryter, ὁ αρυτηρ, αρυστηρ, ἡ αρυτρις, αρυστις, etc. genit. -τῆρος etc. = Arytaena; v. αρυω, (woher *haurio!*) αρυτω, (Flüssiges od. dgl.) schöpfen.

Arythmus, falsch statt Arrythmus.

Asa (*foetida*), der Asand, Stinkoder stinkende Asand; v. Asē? also nicht *Assa*.

asapes, ασαπης, genit. ασαπεος, asapis, 1. nicht faulend; nicht gefault, nicht faul; 2. bei *Hippokrates*, nicht gehörig verarbeitet, *crudus, incoctus*; z. B. πτυελα ασαπεα, *Sputa cruda* od. *incocta*, ein roher, (ungekochter!) Lungenauswurf; v. α- priv. u. (σαπω), σηπω, s. unter septicus, *Sapo* etc.

Asaphatum, richtiger *Al-safat* oder *As-safat*, wie *Choulant* mit Recht gegen *C. G. Kühn* erinnert. (Es wird nämlich bekanntlich im Arab. der Artikel *al-* vor dem Solar-Buchstaben wie *as-*, *at-* usw. gelesen.) = *Safat*.

asaphes, *ασαφης*, 1. unsicher, unfest; undeutlich; 2. undeutlich redend, unverständlich; v. *α*- priv. u. saphes.

Asaphia, *ἡ ασαφεια*, die Undeutlichkeit, unverständliche Ausrede; eig. die Unsicherheit, Unbestimmtheit; v. asaphes. Vgl. Azaphia!

Asarcia, *ἡ ασαρκια*, der Fleischmangel; die Dünnheit der Muskeln; v.:

asarcus, *ασαρκος*, fleischlos; sehr mager, *excarnis*; v. *α*- priv. u. Sarx. — *Τοῖσι ασαρκοισι μᾶλλον εκπιπτει τα αρθρα, ὡς θᾶσσον εμπιπτειν, η τοῖς εὖ σεσαρκωμενοισι. Ἱπποκρ. (περι αρθρων)*. = Bei Magern entstehen leicht Verrenkungen, so wie auch die Einrenkungen [gleichsam: = Einschlüpfungen] leichter und schneller vor sich gehen, als bei wohl Beleibten.

Asărum, die Haselwurz (statt Asarwurz?!) *Asarum europaeum*, Bot.; v. *α*- priv. u. *σαρω*, fegen! *ασαρος* od. *ασαρον*, ein Fussteppich und der damit belegte Fussboden, die desshalb beide nicht gefegt zu werden brauchen! (Asarum bedeckt nämlich, wo es frei sich ausbreiten kann, den Boden teppichartig.)

asbestīnus, *ασβεστινος*, = amiantaceus; v.:

Asbestus (lapis), der Asbest; man nennt so mehre aus Talk, Kieselerde u. Thon bestehende Mineralkörper, wegen ihrer Unverbrennlichkeit! v.:

asbestus, *ασβεστος*, 1. nicht gelöscht; *ἡ ασβεστος, τιτανος* od. *κονια*), der ungelöschte Kalk; 2. unvergänglich; unverbrennlich usw.; v. *α*- priv. u. (*σβεω* etc.! verwandt mit *ζεω*, kochen machen durch Eintauchen glühenden Eisens od. glühender Steine in eine Flüssigkeit!) *σβεω*, (*σβενω*, *σβεννω*,) *σβεννυω*, *σβεννυμι*, löschen; offenbar Lautnachbildung des Zischens beim Eintauchen glühender Massen in Flüssigkeiten!

Asbolē, *ἡ ασβολη*, der Russ; v. Psolos, nämlich *ψ* in *βσ*, nicht *πσ* aufgelös't, versetzt: *σβ* und *α*- euphonicum vorgesetzt! — So leitet man wenigstens, freilich wol sehr gewagt! das Wort ab.

asbolĭcus durch Russ entstanden; v. Asbole. — *Carcinōma scroti asbolicum*, der (Londoner) Schornsteinfegerhodensackskrebs.

Asbolīna, die Asboline, 1. ein russhaltiges Mittel gegen den Bandwurm; 2. der eigenthümliche Stoff im Russ, welchen *Braconnot* (s. *Ann. de chym.* 31, pag. 46. — *Thenard*: Chemie 4, 2.) mittelst wäss'riger Extraction erhielt und welcher jetzt wohl reiner in *Reichenbach's* Kreosot vorliegt; v. Asbole.

asbolōdes, *ασβολοειδης*, *ασβολωδης*, russartig; s. Asbŏlē u. *Εἶδος*.

Asbŏlos, *ὁ ασβολος*, = Asbŏlē.

asbolotĭcus, kürzer u. einfacher asbolicus.

Ascalabōta, Ascalabus, *ὁ ασκαλαβωτης*, *ασκαλαβος*, 1. bei den Alten: = *Stellio*, eine Eidechsenart, die man für besonders listig hielt; 2. bei *Merrem*: eine Abtheilung der eidechsenartigen Amphibien, die träge schreiten (*Ascalabotae gradientes*, schreitende Amphibien mit platten Klebfüssen?) — s.:

Ascalabus, *ὁ ασκαλαβος*, = Ascalabōta; v. *α*- augm. u. Scalabota etc.; also: was sehr (kratzt,) scharrt; langsam sich fortschleppt usw.

ascardamyctus, *ασκαρδαμυκτος*, nicht blinzelnd, mit starroffenen Augen ansehend; v. *α*- priv. u. *σκαρδαμυσσω*, fut. -*ξω*, blinzeln; s. unter Scardamycta etc.

Ascariăsis, = Ascaridiasis.

Ascarĭdes, *αἱ ασκαριδες*, *σκαριδες*, *Vermicelli*, Springwürmer; plur. von Ascaris. — *Ασκαριδες μεν οὖν εισι λεπται τινες ἑλμινθες εν τῷ κατω μαλιστα τοῦ παχεως εντερου μερει γεννομεναι.* Definitt. med. *Galen.* = Askariden sind kleine Würmer, welche sich bes. im untern Theile des Dickdarms erzeugen. — *Ασκαριδες λεπτα ἑλμινθια ὡς επιπαν εν τοῖς τῶν αδδηφαγων παιδιων διαχωρημασιν εὑρισκομενα. Ερωτιαν.* = A. sind kleine Würmer, die man meistens im Abgange viel essender Kinder findet. — *Αἱ ασκαριδες* = *εἶδος εισιν ἑλμινθων σκοληξιν παραπλησιαι συνισταμεναι περι τα εσχατα τοῦ απευθυσμενου και τα πρῶτα τοῦ σφιγκτῆρος επιφερουσαι τῶν τοπων κνησμον ισχυρον. Παυλ. Αιγιν.* (*δ'*, *ιη'*.) = Die Askariden sind eine Art madenähnlicher Würmer im untern Theil des Mastdarms, in der Nähe des Afterschliessers, welche oft ein heftiges Jucken dieser Theile verursachen.

Ascaridiăsis, 1. die Askaridenkrankheit, das bes. bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen vorkommende habituelle Leiden an Askariden; 2. bei *Bory de St. Vincent* (s. *Rapp.* des trav. de l'Ac. des sc. de Paris, 1823): etwa dasselbe, wie Phthiriasis (oder Acariasis), nämlich: eine Krankheit, bei welcher nach starkem Jucken überall kleine braune Thiere aus der Haut hervorbrechen. *K. G. Kühn* vergleicht sie den Ixoden ('ixodibus'); erklärt aber diese selbst nicht. — Von Ascaris.

ascaridĭcus, 1. an Ascariden leidend, davon herrührend usw.; 2. bei *Robert* u. e. a. jetzt auch; sich auf eine niedrige Weise vor Andern wegwerfend, um Aemter oder andere Vortheile zu erbetteln (= in den Hintern kriechend); v. Ascaris.

Ascarĭdocnesmus, *Cnesmus Ascariasis*, das von Askariden herrührende After- (und Schaam-) Jucken; v. Ascaris u. Cnesmus.

ascaridōdes, *ασκαριδωδης*, sehr an

Askariden leidend, voll sitzend von Askariden, *scatens ascaridibus;* v. Ascaris, mit Verstärkungs- oder Augmentativ-Endung.

Ascăris, ἡ ασκαρις, σκαρις, gen. -ιδος, -ĭdis etc. der Springwurm, die Askaride; (auch die Larve einer Wassermückenart;) v. α- euphon. oder intensiv! u. Scaris.

ascĕles, ασκελης, 1. ohne Schenkel; von α- priv. u. Scelos; — 2. sehr dünnschenkelig.

Ascensus, ἡ αναβασις, das Aufsteigen, Höher-Steigen, die Erhöhung, z. B. der Krankheit; v. *ad-* u. *scando,* s. *scamnum* etc.

aschistos, ασχιστος, *non fissum,* nicht gespalten, ungetheilt, wie z. B. zusammengewachsene Finger oder Zehen; v. α- priv. und schistos, s. Schisma, Schistus etc.

Aschistodactўlus, Missgeburt mit ungespaltenen Fingern oder Zehen; v. aschistos u. Dactylus.

Ascĭa, (eig. ein breiter dünner Körper, der bei perpendiculärer Richtung gegen das Licht fast *keinen Schatten* gibt, also v. ascias! daher:) 1. das Beil, die Axt; — 2. verschiedene Thierarten von dieser Form; — 3. die Hobelbinde, ***Dolabra, Fascia spiralis.***

asciasticus, durch Mangel an Schatten entstanden; durch Ploucquet etwas dreist gebildet v.:

asciastos, ασκιαστος, unbeschattet; von α- priv. u. Scia; σκιαζω, beschatten.

ascidiformis, richtiger:

ascidiōdes, schlauchförmig; v. *Εἶδος* u.:

Ascidium, το ασκιδιον, ασκιον, ein Schlauch, ein kleiner Schlauch; Demin. v. Ascos.

Ascii, *οἱ ασκιοι,* Menschen usw. unter dem Aequator, die Mittags keinen Schatten neben sich werfen, weil dann die Sonne perpendiculär über ihnen steht; v. Ascios. — ***Jean Paul*** gibt (in der Levana) den Begriff, zu gelehrt! durch: Gleicher-Länder. — ***Ascius*** ist also bei unser'm Unsterblichen: ein Gleicherländer; — ***Ascii,*** die Gleicher-Länder!

ascios, ascius, ασκιος, ohne Schatten, schattenlos; v. α- priv. u. Scia.

Ascītes (hydrops), ὁ ασκιτης (ὑδρωψ), die freie Bauchwassersucht, Hydrocoelia; eig. adj. v. Ascos. — *Εοικε μειζονος τῆς ψυξεως εκγονος ὑπαρχειν ὁ ὑδατωδης ὑδερος, ὁν ασκιτην ονομαζουσιν, ὁτι, καθαπερ εν ασκῷ τινι, τῷ περιτοναιῷ κατακεκλειсται το ὑγρον.— Ελαττονος = δε ὁ τυμπανιας. Ουδε γαρ μεταβαλλειν ἡ ὑγροτης εις αερα φυσωδη δυναται χωρις θερμασιας τινος. Γαλην.* (*Ὑπομν. δ' εις Ἱπποκρ. Αφορ.*) = Die Wassergeschwulst, welche man Askites (hydrops = Sackwassersucht) nennt, weil die Feuchtigkeit im Bauchfelle, gleichsam wie in einem Sacke, eingeschlossen ist, scheint aus einem höhern Grade von Kälte zu entstehen. Aus kleinern Kältungen entsteht die Trommelsucht; weil die Feuchtigkeit nicht ohne [die gehörige] Wärme in Luft verwandelt werden kann. — *Ην ὑδωρ ἁλις ες το περιτοναιον εμπεριεχηται, εμπλωη δε τῷ ὑγρῷ τα εντερα, καλεομεν επικλησιν ασκιτην. Αρεταιος* (*αιτ. κ. σημ. χρον. παθ. β', ά.*) = Wenn sich viel Wasser innerhalb des Bauchfelles ergiess't u. die Eingeweide anfüllt, nennt man es Ascites (Bauchwassersucht.) — *Τον ασκιτην* (*ὑδερον*) *διαγινωσκειν χρη εκ τοῦ κλυδωνος γινεσθαι, δια το ὡς εν ασκῷ τινι περικεκλεῖσθαι το περιεχομενον ὑγρον. Γαλην.* (*Ὑπομν. δ' εις Ἱπποκρ. Αφορ.*) = Die Bauchwassersucht erkennt man aus der [fühlbaren] Fluctuation, welche die gleichsam wie in einem Sacke eingeschlossene Flüssigkeit macht. — *Ποτε δε το πλῆθος ὑγροῦ συν ελαχιστῳ πνευματι εν τοῖς* (*περι τα εντερα*) *αυτοῖς αθροιζεται χωριοις, ὡσπερ εν ασκῷ τινι φυλασσομενον, ὁθεν το παθος ασκιτης ὑδερος ονομαζεται. Το πλεῖστον απο σκληριας και σκιῤῥου περι τον σπλῆνα και το ἡπαρ και τῶν περι τα εντερα χρονιων ῥευματων εφ' ὡν συμβαινει την μεν γαστερα εξογκοῦσθαι, το δε λοιπον εκτηκεσθαι σῶμα μη τρεφομενον. Παυλλ. Αιγιν.* (*γ', μν'.*) — Zuweilen sammelt sich eine grosse Menge Feuchtigkeit mit ein wenig Luft um diese Theile (die Därme), gleichsam wie in einem Sacke, an, wesshalb man das Uebel Ascites hydrops (= Sackwassersucht) nennt. Meistens entsteht es von Verhärtungen und Skirrhositäten an Milz und Leber, od. von übermässigen, andaurenden Zuflüssen zu den Därmen [Andere übersetzen: 'von chronischen Durchfällen'], wodurch der Unterleib übermässig aufgetrieben, der übrige Körper aber abgezehrt wird.

ascitĭcus, zur Bauchwassersucht gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Ascites.

Ascium, Bot., ein Pflanzengeschlecht, dem seine schlauchartigen Nebenblätter das Ansehn eines Schlauchs geben; = *ασκιον,* s. unter Ascidium.

Asclepiădes, ὁ *Ασκληπιαδης,* ein Sohn od. ein Nachkomme, od. ein Priester des ***Aesculap;*** v. *Asclepios* mit der Ableitungsendung -αδης oder ιδης, wie in *Atreides,* des *Atreus* Sohn, *Homerides, Homer's* Nachahmer. Desshalb nannten sich mehre Aerzte der Alten: *Asclepiădes,* unter welchen *A.* aus Bithynien, der etwa 100 J. vor Chr. zu Rom lebte, der berühmteste war.

Asclepĭas, ein ziemlich zahlreiches Pflanzengeschlecht, welches man wegen einiger Cynancha, bes. wegen *Cynanchum Vincetoxicum*, das *Linné* u. A. dahin rechneten, nach *Aesculap* benannt zu haben scheint.

Asclepiasmus, ὁ ασκληπιασμος, bei spätern Griech. Aerzten: die Hämorrhoidalkrankheit; von einem Asclepiades? scheint ein niedriger Ausdruck gewesen zu sein, wie bei uns: die *Franzosen*, statt Syphilis.

Asclepieion, Asclepiēum, ein Tempel des Aeskulap, ein ihm geweih'tes Heiligthum; v.:

Asclepius, ὁ *Ασκληπιος*, *Aesculapius*, *Aeskulap*, sogen. Gott der Heilkunde. *Demosthenes* und nach ihm viele Grammatiker leiten das Wort her von Epios, *Ηπιος*, dem etwa *ασκη*, (die Uebung, Ausübung, Praxis, Profession,) mit — λ — euphonicum hinzugefügt wäre. *Riemer* u. a. Neuere wollen es lieber von einem orientalischen Stamme hergeleitet wissen, wo dann allerdings auch אָסָא (s. Asa,) Ascalon udgl. entgegen kommen. Aber lieber mögte dem Verehrer der Heilkunde die Etymologie des *Demosthenes* sein. Mehr, wie irgendsonstwo, mögte man rufen: Se non è vero, è pertanto ben trovato! (Ist's auch nicht wahr, so ist es jedennoch vortrefflich ersonnen!) s. Epios, Epiona.

Ascomys, -yos, die Beutel- oder Taschenmaus, ein Beutelthiergeschlecht, = *Saccophorus*, (= *Diplostoma* Rafin.); v. Ascos u. Mys.

Ascos, ὁ ασκος, 1. der Schlauch, der Sack; 2. der Unterleib, bes. wenn derselbe durch Schwangerschaft oder Wassersucht aufgetrieben ist. Die freie Bauchwassersucht bildet ohnehin in Peritonaeum wirklich einen gefüllten Schlauch! 3. zuweilen auch: der thierische, bes. der menschliche Körper überhaupt; nahe verwandt mit *σακκος*, von welchem es eig. blosse Versetzung ist, s. Saccus.

Ascypha, Missgeburten ohne Schädel; v.

ascyphos, astyphos, acyphos, *ασκυφος*, 1. ohne Becher, *sine cypho*; 2. ohne Höhle; 3. ohne Hirnhöhle, ohne Kopf usw.; v. *α*- priv. u. Scyphus.

Asē, ἡ αση, der Ekel von Uebersättigung; eig. die Sättigung, Uebersättigung; v. *αω*, fut. *ασω*, sättigen; woher das Latein. *satis*, satt! vgl. Saccus! etc.

Asef, (Arab.) أسف (?) Hidroa, das Hitzblätterchen.

aselges, *ασελγης*, übermässig, unmässig, üppig, wohllüstig, unzüchtig; nach dem Etym. M. Sylb.: entweder v. *Σελγα*, einer Stadt in Pisidien, deren Einwohner (= *οἱ Σελγοι*) ein sehr weises, Ordnung liebendes Volk (= *εθνος σωφρονεστατον* gewesen) sein, u. v. *α*- priv.; oder v. *α*- augment. u. *θελγω*, durch Schmeicheleien betrügen und zu bösen Dingen verlocken; woraus dann zunächst *αθελγης* u. aus diesem *ασελγης* entstanden sei. Eins so unwahrscheinlich, wie das Andere!

Aselgotripsĭa, Aselgotripsis, nach *Bégin* usw.; = Tribadismus oder *Amor Lesbius*; zu frei gebildet aus aselges u. Tripsis.

Asēma (crisis), *κρισις ασημα*, eine unverhofft und ohne die gewöhnlichen Zeichen eintretende Krisis; v. asemos. —

Asēma, *τα ασημα*, unpassende, trügerische Zeichen, unzeitige Krankheitserscheinungen; Plur. v.:

asēmos, asēmus, *ασημος*, *sine signis*, ohne Zeichen, ohne auffallende Erscheinungen, ohne Vorboten; v. *α*- priv. u. Sema. — *Ασημος* = *χωρις σημειων, ητοι εκκρισιος η πεψιος*. Ἱπποκρ. (*Επιδημ*. ζ') = ohne Zeichen, nämlich der Ekkrise oder der Kochung, geschehend. — *Ου χρη πιστευειν ασημως παυομενοις*. — — *Ὁταν εισβαλλει νουσημα σφοδρον, ειτ' ἐξαιφνης ῥαστωνηση, μηδε δι' ἱδρῶτος η εμετων η διαχωρηματων η αἱμοῤῥαγιας κενωθεντος τοῦ σωματος, αλλα μηδε πεψεως φανεντων σημειων, απιστον ἡγεῖται εἶναι την τοιαυτην ῥαστωνην. Γαλην*. (Ὑπομν. β' εις Ἱπποκρ. *Αφορ*.) = Man darf nie trauen, wenn eine Kht ohne (besondere kritische) Zeichen aufhört. Wenn den Körper eine heftige Kht befällt, auf einmal aber wieder Genesung eintritt, ohne dass Ausleerungen durch Schweiss oder Erbrechen oder Durchfall oder Blutungen erfolgen, noch auch die Zeichen der Kochung erscheinen, so hält man eine solche Genesung für unsicher. — *Αλγηματα ασημως η αλογως και ανευ προφασιος αφανισθεντα* = *κακα*. Ἱπποκρ. (*Κωακ. προγν*.) = Schmerzen, welche ohne kritische Erscheinungen ohne Grund und (deutliche) Ursach verschwinden, nehmen einen übeln Ausgang.

aseptos, *ασηπτος*, *ασαπης*, = asapes.

Asialĭa, *Defectus salivae*, der Speichelmangel; v. *α*- priv. u. Sialon.

Asialochia, f. st. Asialia; übel gebildet v.:

asialochoos, *ασιαλοχοος*, *salivam non fundens*, keinen Speichel ergiessend; v. *α*- priv. Sialon u. *χεω*, *χοω* etc. s. Chōsis.

asines, *ασινης*, 1. unverletzt, *illaesus*; 2. active: nicht verletzend, unschädlich, *non laedens, insons*; von *α*- priv. und *σινομαι*, verletzen.

Asitia (sprich asithia), ἡ *ασιτια*, 1. das Fasten; wegen Mangel an Nahrung usw.; 2. Mangel an Esslust; v. asitos. — Manche dachten dabei an *Sitis* u. übersetzten: Mangel an Durst!

asītos, *ασιτος*, fastend, ohne Speisen lebend, wegen Mangel daran, wegen Widerwillen dagegen usw.; v. *α*- priv. u. Sitos.

Asmegmatĭa, *Defectus smegmatis*,

der Mangel an Smegma; v. α- priv. u. Smegma.

asōdes, ασοειδης, ασωδης, ασσοειδης, ασσωδης, voll Ekel (wegen Ueberfüllung); höchst unbehaglich, beängstigt; *nauseosus, nauseabundus; anxius, aegerrime se habens;* v. Asē; vgl. ειδος etc.

Asōdes (*febris*, πυρετος) ασωδης, ein Fieber mit viel Unruhe und Angst, ein Angstfieber, *Febris anxia;* von asodes. — *Ασωδεες πυρετοι* = εν οἷς οἱ καμνοντες ασῶνται (Andere lesen: ἀνιῶνται = sehr niedergeschlagen sind) και αηδῶς εχουσι, Γαλην. (Ὑπομν. δ' εις Ἱπποκρ. περι διαιτ. οξεων). = Angstfieber, in denen die Kr. sich sehr beängstigt u. unbehaglich fühlen. — *Ασῶδες* = το κακωτικον τοῦ στομαχου και τῆς δυναμεως καταβλητικον. Γαλην (Ὑγιεινα, δ'). = Ein ängstlicher, unbehaglicher Zustand verdirbt den Magen u. schwächt die Kräfte. — *Ασωδεες, ανεμετοι* = κακον. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.) — Wenn die Kr. [in schweren Fiebern] sich sehr übel befinden u. nicht brechen können, so ist das ein böses Zeichen.

Aspaltum, το ασπαλτον, = Asphaltum.

asparacticus, von Asparagus od. von dem Asparagin herstammend, dazu gehörig usw.; v. Asparagus. — Acidum asparacticum, die (v. ***A. Plisson***: Journ. de Pharmacie 1827, Oct. p. 477. angegebene) Asparaginsäure (nicht: Asparartsäure!)

Asparagi, οἱ ασπαραγοι, Att. ασφαραγοι, die Spargelsprossen, Spargelstengel; plur. v. Asparagus.

Asparagĭa, τα ασπαραγια, ασπαραγωνια, = Asparagi.

Asparagīna, 1. das Asparagin, der Spargelstoff, der von ***Vauquelin*** u. ***Robiquet*** im ***Asparagus offic.*** entdeckte eigenthümliche Stoff; — 2. der Gallenspargelstoff; s.:

Asparagīna bilis, Asparagīnum bilis, das Gallenasparagīn, nennen ***Tiedemann*** und ***Gmelin*** (die Verdauung nach Versuchen; 1826.) einen eigenthümlichen, dem eigentlichen Asparagin ähnlichen, farblosen, krystallisirbaren Bestandtheil der Ochsengalle usw.; v. Asparagus etc.

Asparagonĭa, ἡ (u. τα?) ασπαραγωνια, (ασπαραγονια?) = Asparagia, Asparagi.

Asparăgus, ὁ ασπαραγος, ἡ ασπαραγια, ασπαραγωνια, Att. ασφαραγος, ασφαραγωνια etc. der Spargel, ***Asparagus officinalis*** od. ***A. off. altilis*** od. ***A. sativus*** Bot.; v. α- augment. od. intens. u. Sparagos etc. Also eig.: was viel sprosst, üppig sprosst, vgl. Asparagi!

asparar ticus, bei ***A. Plisson*** (Journ. de Pharm. 1827, Oct. pag. 477.) und ***Dingler*** (Polyt. Journ. 26, 4. S. 366.) wol nur verschrieben oder verdruckt statt, asparacticus?

Aspasia, bei einigen Aerzten im Mittelalter: ein Ball aus feiner Wolle oder ein Polster, das, mit Galläpfelabsud getränkt, in die Mutterscheide gebracht wurde, um eine Verengerung derselben zu bewirken und Fluor albus, Prolapsus uteri oder vaginae usw. zu heben. Man leitet das Wort her: 1. von α- intens. und σπαω s. unter Spasmus; so dass es bezeichnete: ein stark zusammenziehendes Mittel; 2. v. der aus der Griech. Geschichte bekannten *Aspasia!* doch liegt auch die Ableitung von aspasios und dann die Vergleichung mit dem Französischen ***Bienfaiteur*** sehr nahe. Vgl. Eupoeon.

Aspasias, (ασπασιας?) = 1. Aspasia; 2. aspasios.

aspasios, ασπασιος, lieb, angenehm, wohl thuend usw.; v. ασπαζεσθαι, fut. (ασπασειν,) ασπασεσθαι, sich umarmen, lieben, Beischlaf pflegen usw.; v. α- intens. u. σπαω, s. unter Spasmus.

asper, τραχυς, rauh, uneben, holprig; erscheint fast wie Lautnachbildung. — *Aspera arteria* = Trachea.

Aspermae (plantae), Pflanzen ohne Samen, Aspermen; v. aspermus.

Aspermasia, — Aspermatismus.

Aspermatĭa = Aspermia.

aspermaticus, 1. = aspermus; 2. an Samenmangel leidend, davon herrührend usw.; v. α- priv. u. spermaticus; vgl.:

Aspermatismus, der Samenmangel, bes. die mangelnde od. verhinderte Ejaculation desselben; v. α- priv. u. Spermatisus.

Aspermia, der Samenmangel; v.:

aspermos, aspermus, ασπερμος, ohne Samen, samenlos; v. α- priv. und Sperma oder Spermos.

Aspersĭo, ὁ ῥαντισμος, das Bestreuen, Besprengen; = Adspersio.

Asphaltēnum, *l'asphaltène*, das Asphaltēn, nennt . . . . . . einen eigenthümlichen, dem besten Asphalt (z. B. dem von ***Coxitambo***) sehr ähnlichen Stoff, welchen er durch trockne Destillation (nächst dem Petrolen) aus Erdharzen (zunächst aus dem von ***Bechelbronn*** im ***Dpt. du Bas-Rhin***) erhielt; v. Asphaltum.

Asphaltias, ασφαλτιας, genit. ασφαλτιαδος? =:

Asphaltītes, Asphaltītis, ὁ ασφαλτι-

της, ἡ ἀσφαλτῖτις, genit. Asphaltītis, 1. der erste Lendenwirbel, (auch νεφρῖτις genannt; wegen Nähe der Nieren!) v. α- priv. u. σφαλλω, *fallo!* trügen: weil dieser Wirbel als Hauptstütze der Wirbelsäule erscheint; 2. = Asphaltum.

Asphaltum, ἡ ασφαλτος, das Asphalt, Judenpech, Erdharz, von α- priv. u. σφαλλω, *fallo!* (σφαλτω), trügen, trügerisch machen, unsicher machen, weil es die damit in genauere Berührung gebrachten thierischen Substanzen vor Verderbniss sichert und desshalb zum Einbalsamiren der Leichen gebraucht wurde.

Asphendamnos = Sphendamnos.

Asphodelus, ὁ ασφοδελος, σφοδελος, το ασφοδελον, das Asphodill, Affodill, die Goldwurz, *Asphodĭlus*, *Asphondelus.* — *Το ασφοδελον.* (auch ὁ od. ἡ ασφονδελος), Asphodill hervorbringendes Erdreich; von Spatha mit α- intens., weil das blühende Kraut einer kleinen Lanze udgl. ähnelt, wesshalb es auch ***Hastula regia***, ***Sceptrum regium*** usw. hiess. Vgl. Sphex, Sphalax, Sphacelus etc.!

asphyctĭcus, ασφυκτος, asphyktisch, scheintodt, ohne Pulsschlag; jetzt auch: was von Asphyxie herrührt, damit in Verbindung steht usw.; s.:

asphyctus, ασφυκτος, pulslos, *sine pulsu*; von α- priv. u. σφυζω, s. Sphygmos. — *Ασφυκτον λεγομεν τοῦτον τον ανθρωπον, ᾧ μηδεμια ὑποπιπτει κινησις εν μηδενι μερει τοῦ σωματος αρτηριας μηδεμιᾶς.* ***Γαλην.*** (*περι διαφορ. σφυγμ. δ'*). = Asphyktisch nennt man den Menschen, bei welchem man an keinem Theile des Körpers einen Pulsschlag fühlt.

Asphyxia, ἡ ασφυξια, der Scheintod; eig. die Pulslosigkeit, von α- priv. u. Sphyxis. (*Ασφυξια εστι ἡ τῶν πνευματων απολημψια ανα τας φλεβας·* erklärt ***Hippokrates.***)

Aspidiōdes, ασπιδιωδης, *scutiformis*, schildförmig; v. Aspidium u. εἶδος.

Aspidiopsoriăsis, ***Psoriasis scutellata***, ***Ps. aspidiodes***, die Schildräude, Räude mit schildförmigen Schuppen; v. Aspidium u. Psoriasis.

Aspidium, το ασπιδιον, eig. 1. ein kleiner Schild; 2. eine kleine Schlange; Demin. v. Aspis; daher jetzt: ein bekanntes Farrnkrautgeschlecht, wozu ***A. Filix mas*** (sonst: ***Polypodium F. m.***) Bot. gehört; wegen der schildförmigen Fruchtdecken oder Schleierchen (= ***Indusia reniformia*** etc.).

Aspidogaster, etwa: der Stachelbauch? v. Aspis u. Gaster. — ***A. limacōdes***, etwa: der schneckenförmige Stachelbauch? ***K. Moritz Diesing*** nennt so ein im Darmcanale von ***Cyprinus Dobula*** L. und ***C. Idus*** L. (im ***Dobel*** u. im ***Kühling***) gefundenes Entozoon. Vgl.:

Aspidogastes (*limacoïdes*), bei ***K. Moritz Diesing*** (s. Östreich. Jahrbb. VII, 3. 1834) wol nur verdruckt statt: *Aspidogaster?*

aspidophŏrus, ασπιδοφορος, *clypeatus*, schildtragend, beschildet; v. Aspis u. φερω, s. *fero.*

Aspis, 1. *Serpens*, die Schlange; v. σπειζω, *sibilo*, zischen, Lautnachbildungen! — 2. Clypeus, Schild; wol eben daher?

Asplenium, το ασπληνιον, ασπληνον, der Milzfarn, das Milzkraut; v. α- priv. u. Splen; weil man (einst auf Kreta) eine od. andere Species von ***Asplenium*** oder eine ähnliche Pflanze für ein Mittel gegen Milzleiden hielt, das gleichsam machen sollte, dass der Mensch die Milz nicht fühle, keinen sogen. Milzstich bekomme.

Aspredo, ***Aspretūdo***, ἡ τραχυτης, die Rauhigkeit, Unebenheit; v. *asper.*

Assa, ob richtiger Asa?

Assafat, *Assafatum*, *Assaphat*, *Assaphatum*, = *Safat.*

Assatĭo, ἡ οπτησις, das Rösten, Braten; v. *asso*, οπτω.

Assimilatĭo, (*Assimulatio*,) ἡ ὁμοιωσις, προσομοιωσις, die Aehnlichmachung, Aneignung, z. B. Aufnahme der aus der Nahrung ausgesogenen Stoffe in das Blut usw.; v. *ad*- u. *similis.*

Assōdes (febris, πυρετος) ασσωδης, richtiger: Asōdes etc.

asstrictorius = *astrictorius.*

Assumtĭo, ἡ προςληψις, die Aufnahme, z. B. des Nahrungsstoffes in das Blut usw.; v. *ad*- u. *sumo*, *adsumo*, *assumo*, aufnehmen.

Astăcus, ὁ ασταχος, der Krebs, ***Cancer Astacus*** Physiogr.; verwandt mit Ostracon! etc. vgl. Ostracodermata.

Astasia, ἡ αστασια, grosse Unruhe (schwer Kranker, die sich beständig umherwerfen;) v. α- priv. u. Stasis; also eig.: das Nichtbeibehalten einer bestimmten Stellung oder Lage.

astaticus, αστατικος, 1. nicht still stehend, nicht fest stehend; 2. unbeständig; v. α- priv. u. staticus — ***Apparatus magneticus astaticus***, eine astatische (= durch fremde Einflüsse nicht gehemmte) Magnetnadel.

Aster, ὁ αστηρ, genit. -ερος, Astĕris, 1. der Stern, *Stella*; 2. die Sternblume usw.; s. Astron. — 3. Eine Erdart, wovon medi-

cinischer Gebrauch gemacht wurde. — *Ες δε τα τοιαδε ειδεα της φορῆς και γῆ αριστη Σαμια και ερετριας και αστηρ καρτα λευκος και Σινωπις* etc. (Aret. Therapeut. II. I. p. 253. ed. Kühn.) = Gegen diese Formen von Blutstürzen (durch den Mund) wirken am besten die Samische Erde, der rothe Bolus, u. die sehr weisse od. der sog. Aster, auch die Erde v. *Sinope* usw.

asthĕnes = asthenicus.

Asthenīa, *ἡ ασθενεια*, die Schwäche, Asthenie; v. *α*- priv. u. Sthenia.

Asthenicopўra, Asthenicopyrĕtos, = Asthenopyra.

asthenĭcus, *ασθενης*, schwach, an Asthenie leidend, davon herrührend usw.; v. *α*- priv. u. sthenicus etc. *Περι αρχας και τελῆ παντα [νοσηματα* oder *παθῆ* oder *τα τῆς νοσου φαινομενα] ασθενεστερα. Γαλην. (περι τῶν εν ταῖς νοσοις καιρῶν.)* = Um den Anfang und das Ende sind alle Khtn [oder Khts-Erscheinungen] schwächer. — *Εγγυτατα τοῦ ασθενεοντος εστιν ὁ ασθενης. Ἱπποκρ. (περι αρχαιης ιατρικῆς).* = Dem Krankwerden am nächsten ist der Schwache. — Also: *ασθενεειν* = krank werden, *aegrotescere*.

Asthenogenia, die Erzeugung od. Entstehung des sog. asthenischen Zustandes; s. Asthenia, ***Genus*** etc.

Asthenologia, die Lehre von der sog. Asthenie; s. Asthenia u. Logos.

Asthenomacrobiotica, die Asthenomakrobiotik, bei ***Struve*** etwa: Anweisung, das schwache Leben zu erhalten; s. Asthenia u. Macrobiotica.

Asthenopўra, Asthenopyrĕtos, ein Fieber von od. mit allgemeiner Schwäche, ***Febris asthenica***; v. asthenes od. asthenicus u. Pyra od. Pyretos.

Asthma, *το ἄσθμα*, genit. *-ατος*, -ătis, die Engbrüstigkeit, die Kurzathmigkeit, das Keuchen, das Asthma: v. *αω, ααω*, athmen, hauchen, (= Laut- und — Formnachbildung!) *αaζω, ασθμαζω, ασθμαινω*, fut. *ασθμασω*, mit Beschwerde u. Anstrengung athmen, (hachen, pachen, gichen, hichen, sagen die Niedersachsen!) — Obgleich ich nicht abgeneigt bin, das Wort mit dem Etymol. M., mit ***Zonaras*** u. ***C. G. Kühn*** unmittelbar v. *αω, αζω, ασμω* etc. u. v. Asthma dann erst wieder *ασθμαζω* etc. herzuleiten, so kann ich doch die oben gegebene Erklärungsfolge nicht für entschieden unrichtig ansehen. — *Ει απο δρομου και γυμνασιων και παντος εργου δυςπνοεῖ, ἡ αναπνοη = ἄσθμα καλεῖται· και ἡ νοῦσος δε ορθοπνοια, και ἡδε κικλησκεται ἄσθμα· εν γαρ τοῖσι παροξυνομοῖσιν ασθμαινουσι και οἱδε. Ορθοπνοιαν δε εκαλεον, οὕνεκεν ορθιῳ σχηματι μοῦνον αναπνεουσι ευφορως. Πνιξ γαρ εν κατακλισι, εἱνεκεν τοῦ τονου τοῦ επι τῷ πνευματι ορθοπνοια τοὔνομα. Ορθιος γαρ ανατεται ες αναπνοην, κ'ην ὑπτιος κατακλινθῆ ὡνθρωπος*, = *κινδυνος πνιγῆναι· πασχει γαρ πλευμων, κ. τ. λ. Αρεταιος (περι αιτ. κ. σημ. χρον. παθ. ά, ιά.)* = Wenn bei'm Laufen, bei körperlichen Uebungen oder andern Anstrengungen das Athmen erschwert wird, so nennt man das: 'Schwerathmen (= Asthma).' Auch die Kht, die man gewöhnlich Orthopnöe nennt, pflegt man Asthma zu benennen. Denn bei heftigen Anfällen werden auch diese Kranken kurzathmig. — Orthopnöe nannte man aber das Uebel, weil die daran Leidenden nur mit aufrechtem Körper gehörig [?] athmen können, im Liegen aber Erstickungszufälle erleiden. Also wegen des Aufrichtens heisst die Kht *O.* Denn der Mensch richtet sich stracks in die Höhe, um zu athmen, und geräth in Gefahr zu ersticken, wenn er sich zurücklehnt; weil die Lunge leidet. — ***Est etiam circa fauces malum, quod apud Graecos aliud atque aliud nomen habet, prout se intendit. Omne in difficultate spirandi consistit. Sed haec, dum modica est neque ex toto strangulat,*** *δυςπνοια* ***appellatur. Cum vehementior est, ut spirare aeger sine sono et anhelatione non possit,*** = *ἄσθμα*. ***Cum accessit id quoque, ne nisi recta cervice spiritus trahatur:*** = *ορθοπνοια*. ***Ex quibus id, quod primum est, potest diutius trahi; duo insequentia acuta esse consuerunt. A. C. Celsus (de Medicina***, 4, 4, 2).

asthmatĭcus, *ασθματικος*, engbrüstig, asthmatisch: zum Asthma gehörig, davon herrührend usw.; von Asthma.

Asthmătophthīsis, ***Phthisis asthmatica***, Schwindsucht mit Asthma; v. Asthma u. Phthisis.

Asthmatorthopnoea = Asthmorthopnoea.

Asthmorthopnoea, ***Orthopnoea asthmatica***, die sog. Bruststeckung, eine Beschränkung des Athmens durch Hindernisse im Innern der Brust, z. B. durch Hydrothorax, Empyem udgl.

Astomĭa, der Mangel des Mundes, der Zustand eines Astomus; v.:

astŏmus, *αστομος*, ohne Mund, ohne Maul, ohne (obere od. vordere) Oeffnung; v. *α*- priv. u. Stŏma.

Astragalogia, bei ***De Candolle*** wol nur Schreibfehler? statt:

Astragalologĭa, die wissenschaftliche Betrachtung der Astragulusarten, die Astragalologie; v. Logos u.

Astragălus, ὁ u. ἡ ἀστραγαλος, ἀστραγαλη, ἀστρις, ἀστριξ, ἀστριγξ etc. 1. ein Knöchelchen zum Spielen, sog. Würfel (von werfen!) 2. ähnliche eckige Knochen, z. B. ein Halswirbel; bes. aber das Würfelbein, Astragalus oder *Talus*, in der Ferse; 3. *Astragălus*, ein sehr zahlreiches Pflanzengeschlecht, von welchem einige Species kantige Zweige haben und zum Theil zur Verfertigung von Würfeln benutzt werden. — Die Etymologie dieses Worts hat den Gelehrten, v. ***Suidas*** bis ***Passow***, nicht glücken wollen. Am meisten noch wol dem letztern, der es dem Astron nicht ganz fremd zu halten scheint; wie denn auch auf gar mancherlei Weise Würfel und Sterne, in Zauberkreisen (***Waldstein***) und hinter Spieltischen (***Blücher***, *Espartero* usw.) von Schwachen zusammengebracht wurden und — werden.

Astrarithmēsis, *Stellarum* (*corporum coelestium*) *computatio*, die Sternrechnung; v. Astron u. Arithmos; (Arithmesis, das Zählen, Rechnen;) — würde die passendste Bezeichnung für den Begriff der bis jetzt sog. *Astronomie* sein.

Astrĭa, ἡ ἀστρια, bei ***Eustath.***: = = Astris.

astrictorius = *adstringens*.

astrĭcus, ἀστρικος, die Sterne betreffend, davon herrührend usw.; von Aster und Astron. Manche neue sog. Naturphilosophen haben uns wieder viel von einem unmittelbaren Einfluss der Gestirne auf der Menschen Leben und Weben zu sagen gewusst! vgl. ***Burdach's*** Pathologie u. A.

Astrĭon, 1. eig. ein kleiner Stern, ein Sternchen; v. Astron; — 2. nach ***Ingrassias*** bei ***Galen***: = Astragalus od. *Talus*; jedoch vermuthet ***C. G. Kühn*** mit grossem Recht, dass ***Galen*** eig. Astris geschrieben habe; — 3. zuweilen auch: *Stellaria*, *Stellularia*, eine Sternblume.

Astris, ἡ ἀστρις, genit. -ιος, ein kleiner Würfel, *Taxillus*, *Astragalus parvus*; Demin. v. Aster, Astragalus. — Vgl. noch Astrion, Astria etc.

astrobles, ὁ u. ἡ ἀστροβλης, genit. -ητος, -ētis, = astrobletos.

Astroblesia, Astrobolia, ἡ ἀστροβλησια, ἀστροβολια. = Astrobolismus.

astroblētos, ὁ u. ἡ ἀστροβλητος, *sideratus*, an Astrobolismus leidend, usw.; s. Astroblesia!

Astrobolismus, ὁ ἀστροβολισμος, 1. eine plötzliche Lähmung der Lebenskräfte im ganzen Körper oder in einem einzelnen Theile, das plötzliche Dürre-werden eines oder mehrer Bäume, das man der Einwürkung der Sterne, bes. des Hundssterns od. der Sonne zuschrieb; 2. der Sonnenstich; v. Astron u. Bolismus etc.

Astrographia, die Sternbeschreibung, Gestirnbeschreibung, Weltkörperbeschreibung; von Astron u. Grăphē.

Astrolabium, (ἀστρολαβιον?) das Astrolabium, ein Instrument, um Abstände bestimmter Sterne von einander od. von andern Gegenständen zu messen; Demin. v.:

Astrolăbus, ὁ ἀστρολαβος, = Astrolabium; v. Astron u. (λαβω,) λαμβανω, nehmen, abnehmen, fassen usw.; vgl. Lobus etc.!

Astrologia, ἡ ἀστρολογια, 1. die Astrologie, Sterndeuterei, die vermeintliche Kunst, aus dem Stande und Laufe der Sterne (aus der ***Constellation!***) auf unbekannte (vergangene, gegenwärtige u. bes. zukünftige) Thatsachen zu schliessen; 2. zuweilen u. eig. = Astronomia; s.:

Astrolŏgus, ὁ ἀστρολογος, 1. ein Astrolog, Sterndeuter; 2. eig. = Astronomus; v. Astron u. Logos.

Astromantīa, ἡ ἀστρομαντια, ἀστρομαντικη, (τεχνη), ***Divinatio e stellis***, das vermeintl. Wahrsagen aus den Sternen, die Sterndeuterei; s.:

Astromantis, ὁ (u. ἡ) ἀστρομαντις, der Sterndeuter; v. Astron u. Mantis. — Beide Wörter bezeichnen eig., was man *Astrologie u. Astrolog* nannte.

Astron, *Astrum*, το ἀστρον, ein Stern; ein Gestirn. Die alten Etymologen leiteten ἀστηρ u. ἀστρον ab: 1. v. αἰθω, (αἰσθω, αἰστω, αἰστρω, αἴστρω, ἀστρω,) brennen, hell leuchten, vgl. Aether; 2. v. στω, ***sto***, (σταω, etc. ἱστημι, stehen machen, stellen,) ἱσταμαι, stehen, fest stehen. Im letztern Falle könnte man dann das α- entweder als privat., um die (wenn gleich den Alten nur scheinbare!) beständige Bewegung der Gestirne zu bezeichnen, ansehen, oder als α- intens. um den scheinbar festen Stand der meisten Sterne u. Sternbilder anzudeuten. Unbeschadet dieser bloss von Griechischen Wurzeln ausgehenden Herleitung kann noch die folgende bestehen, wenn man beide als auf dieselbe Quelle zurückweisend ansieht. Unbezweifelt ist nämlich das nächst höhere Wort '*Ἀστηρ*' nahe verwandt mit dem Hebr. אסתר (*ester* oder eig. *äster*), die ***Esther*** (= die ***Leuchtende***, der ***Stern***, ***Stella!*** ***Urania***), das bekannte Jüd. Mädchen der heil. Schrift, das vor ***Ahasver's*** Bekanntschaft הדסה (***hadassah*** = die ***Myrthe!***) hiess. Dieses Wort leiteten schon die alten Jüd. Ausleger her vom Persisch. ستاره (*ssĕtāre* od. *ss'tār Stern*, Engl. ***star!***)

Astronomia, ἡ ἀστρονομια, 1. die Sternkunde; 2. eig.: der Inbegriff der Gesetze, nach welchen die Sterne bestehen und sich bewegen, von denen unsere Astronomen, so sehr sie es auch vermeinen, noch nichts wissen! von Astron u. Nomos 2.

astronomĭcus, ἀστρονομικος, 1. zur Astronomie gehörig usw.; 2. =:

Astronŏmus, ὁ ἀστρονομος, 1. bei den Alten: wer den Sternen Gesetze vorschreibt; wer den Lauf regelt, also = Gott! 2. bei den Neuern: ein Mensch, der den wirklichen od. scheinbaren Lauf der Sterne nachrechnet, und dabei meistens

sich und Andere überredet oder überreden will, als kenne er wenigstens die Gesetze dieser Bewegung.

Astrothetica, Astrothetice, die Astrothetik, bei *Zenneck* (s. *Oken's* Isis 1826, X.) die Erklärung des gegenwärtigen Zustandes der Weltkörper; v. Astron u. Thetica.

Astrum, το αστϱον, s. Astron. — *Astrum duplicatum,* Doppelgestirn! war der scharlatanistische Name eines angebl. magenstärkenden Mittels aus Antimon, Korallen, Ambra u. Moschus.

astylus, αστυλος, ohne Stiel, stiellos, v. α- priv. u. Stylus.

Astyphia, ἡ αστυφια, = Astysia; v. α- priv. u. styphos etc.

Astysia, (ἡ αστυσια?) das männliche Unvermögen; v. α- priv. u. Stysis.

astyticus, 1. = astytos; 2. v. Astysie herrührend, dazu gehörig usw.; s. Astysia.

Astytis, ἡ αστυτις, ein Kraut, (eine Lactukenart?) welches unfähig machen sollte zum Beischlaf; v.:

astytos, αστυτος, mit (männlichem) Unvermögen zum Beischlaf behaftet; ein solches Unvermögen bewirkend usw.; v. α- priv. u. στυω, s. Astysia etc.

Asylum, το ασυλον, der (eig. nur vor Beraubung und Gewaltthätigkeiten, nicht vor verdienter Bestrafung) sichernde Zufluchtsort, das Asyl; v. α- priv. u. Syle.

Asymmetria, ἡ ασυμμετϱια, *Symmetriae defectus,* die Asymmetrie, der Mangel an Ebenmaas; v. α- priv. u. Symmetria. — *Ritgen* (vgl. Archyle!) nennt sie den höchsten Ausdruck des Sieges des Princips der individuellen Zweckmässigkeit u. Freiheit über das Princip der allgemeinen Hemmung!

asymphoros, ασυμφοϱος, nicht zuträglich, schädlich; v. α- priv. und symphoros. — *Castelli,* der sonst vortrefflich Klassische, giebt hier ein Beispiel des gedankenlosen Abschreibens. Er sagt: 'bedeutet bei *Hippokrates,* Diaet. I, 36, 6: *nicht übel bekommend, nicht schädlich*'! — Es bedeutet aber: nicht dienlich, schädlich: v. α- priv. und symphorus.

Asymphytus, ασυμφυτος, bei *Hippokrates:* 1. nicht verwachsen; 2. von verschiedener Beschaffenheit, *dissimilaris*; v. α- priv. u. symphytus.

asymptotus, ασυμπτωτος, nicht zusammenfallend, undicht, locker bleibend; v. α- priv. u. symptōtus etc.

Asynechia, Mangel an (körperlichem) Zusammenhang; v. α- priv. u. Synechia.

asynechicus, durch Mangel an Zusammenhang leidend, dadurch entstanden usw.; v. Synechia.

Asynergia, 1. eig.: *auxilii defectus,* der Mangel an Mitwirkung; Mangel an Beihülfe; v. α- priv. u. Synergia; vgl. synergos; — 2. sehr gezwungen bei *Grossi* (Pathol. gener. p. 154): *conductionis defectus,* der Mangel an Mittheilung u. Vertheilung wirksamer Momente durch den ganzen Körper.

asynergos, ασυνεϱγος, *non adiuvans,* nicht mitwirkend; v. α- priv. u. synergus.

Asynesia, ἡ ασυνεσια, *Insipientia, Inscitia,* die Dummheit; Einsichtslosigkeit; s.:

asynetos, ασυνετος, *insipiens, sine iudicio, stupidus,* dumm, einsichtslos; v. α- priv. u. synetos; s. Synesis etc.

Asynodia, 1. der Mangel des (normalen) Beischlafs; 2. das Unvermögen zum Beischlaf; v. α- priv. u. Synodos, Synodia.

asynodicus, 1. mit Unvermögen zum Beischlaf behaftet; 2. von Mangel des Beischlafs entstanden usw.; v. Asynodia.

Asynovia, *Defectus synoviae,* der Mangel der Gelenkfeuchtigkeit; v. α- priv. u. Synovia.

Asynthesis, *Defectus iuncturae,* der Mangel an gehöriger Verbindung; v. α- priv. u. Synthesis.

asynthetos, *incompositus,* an gehöriger Verbindung leidend; v. α- priv. u. synthetos; s. Synthesis.

Asystole, (ἡ ασυστολη,) 1. *Contractionis defectus,* die mangelnde Zusammenziehung; v. α- priv. u. Systole: — 2. bei *Grossi* (Pathol. gener.): *Decrementum contractionis,* die Abnahme der Zusammenziehung.

atacticus, durch Unordnung (in den organischen Functionen usw.) leidend, zu dergl. Unordnung gehörig, dadurch verursacht usw.; v.:

atactos, αταϰτος, unordentlich, regellos usw.; s. Ataxia. — Αταϰτοι τον τυπον νουσοι. Γαλην. (Μιϰϱοτεχνη). = *Morbi anomali,* Khtn mit unordentlichem Typus. — Αταϰτος πυϱετος = πυϱετος αλλοτε αλλοιως παϱοξυνομενος τα πλεῖστα αταϰτως. Ἱπποϰϱ. (Επιδημ. γ', Νοσ. ϑ'.) = Ein unordentliches Fieber, oder ein Fieber, welches immer zu einer andern Zeit u. (auch) das gewöhnlich ohne irgend eine Ordnung, seine Anfälle hat.

Ataractopoesia, ἡ αταϱαϰτοποιησια, bei *Hippokrates (de decenti ornatu medici!)*: das besonnene, ruhige, durch keine Nebendinge störbare, Verfahren des Arztes; v. ataractos und Poesis. Ein schon vom guten *Hippokrates* durch sinnige Beobachtung vortrefflich ausgemitteltes Bedürfniss des Arztes, das nur zu oft dem jungen Arzte, und manchem für seine ganze Lebenszeit, mangelt.

ataractos, αταρακτος, nicht beunruhigt, ruhig; v. α- priv. u. taractos.

Ataraxĭa, ἡ αταραξια, *Tranquillitas animi*, *Animus imperturbatus*, die Geistesruhe, Freiheit von Unruhe; v. α- priv. u. Taraxis. — *Αταραξια και απονια* des *Epikur*: = Freiheit von Unruhe und Schmerz, ähnlich der *Απαθεια* des *Pyrrho* und *Stilpo*.

Ataxia, ἡ αταξια, 1. die Unordnung, der unordentliche Zustand, = Acosmia (wobei jedoch, gleichsam absichtlich! mehr an das Schöne, Wohlanständige zu denken ist, obgleich eig. alles atacton auch acosmon ist!!! Denn, was unordentlich, was illegitim, im wahren Sinne des Wortes ist, kann nicht schön sein;) — 2. Unordnung und Ungleichheit in den organischen Functionen, im Pulse usw.; v. α- priv. u Taxis.

Ataxmir Arab. (?), das Ausziehen der Augenwimpern von ungehörigen Stellen.

Atechnia, ἡ ατεχνιη, bei *Hippokrates*: die Ungeschicklichkeit, Unbeholfenheit (des Arztes); v. α- priv. u. Technē. Bei Neueren auch: das Unvermögen zum Beischlaf, die Unlust dazu usw. *Köchlin* schreibt unrichtig: Anatechnia.

Atecnia, ἡ ατεκνια, die Kinderlosigkeit; v.:

atecnos, ατεκνος, kinderlos; v. α- priv. u. Tecnon.

Atelaemorrhŏïdes, *Haemorrhoïdes coecae*, (eig. *H. imperfectae!* unvollkommene od. sog.) blinde Hämorrhoiden; v. α- priv., Telos (ατελης) u. Haemorrhoïdes.

Atelectăsis, *Extensio imperfecta*, die unvollkommene Ausdehnung, die Atelektase; v. α- priv., Telos u. Ectasis. — *Atelectasis (pulmonum)*, die unvollkommene Lungenausdehnung (der Neugebornen), nennt *Eduard Jörg* (die Foetuslunge; Lg. 1835.) sehr passend den nicht selten vorkommenden, der *Piorry*'schen Pneumonypostase sehr ähnlichen, jedoch auf entgegengesetzte Weise entstehenden Zustand von Blutüberfüllung in den untersten Lungentheilen.

Ateleobranchĭa (amphibia), Amphibien mit unvollständigem Kiemen-Apparat, statt *Hogg's* (s. u. Abranchia!) *Imperfecti*-Branchia! v. ateles und Branchos.

atĕles, ατελης, *imperfectus*, unvollkommen; nicht beendet; v. α- priv. u. Telos.

Atelocardia, bei *Crampton* verkehrt, statt Cardiatelia.

Atelomyelia, bei *Beclard* u. A. verkehrt statt Myelatelia.

atĕnes, ατενης, sehr gespannt, *valde tensus, defixus;* bes. von den Augen und vom Blicke: ατενες ὁρᾷν, starr blicken, wie Wasserköpfige; v. α- intens. u. τεινω, s. Tonus etc.

ater, μελας, schwarz; v. Chald. קדר (*kādar*), *ater fuit*, schwarz sein. — Vgl. *atrox*, *Atramentum* etc.

Ateramnĭa, ἡ ατεραμνια, ατεραμνοτης, 1. eig. die Unzerreibbarkeit; 2. die Unverdaubarkeit; 3. die Hartherzigkeit; v.:

ateramnos, ateremnos, ατεραμνος, ατερεμνος, 1. *infriabilis*, unzerreibbar; v. α- priv. u. τερω, *tero*, reiben, zerreiben; — 2. unverdaulich; — 3. hartherzig.

Athambĭa, ἡ αθαμβια, *vacuitas terroris*, *defectus terroris*, der Furchtmangel, das Freisein von Furcht und Schreck, die unerschütterliche Geistesruhe, welche nach *Demokritos* dem wahren Philosophen zu Theil werden und als oberster Grundsatz der Philosophie angesehen werden sollen; vgl. Ataraxia, Euthymia etc.; v. α- priv. u. Thambos.

Athanasia, ἡ αθανασια, 1. die Unsterblichkeit, Athanasie; 2. marktschreierischer Name einer Arznei bei *Alex. Trallian!* s. α- priv. u. Thanatos etc.; vgl. Euthanasia etc. auch athanatos!

Athanatologia, die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele; v. α- priv. u. Thanatologia.

athanatos, αθανατος, unsterblich; v. α- priv. u. Thanatos.

Athanor, der sogen. faule Heinz! ein chemischer Ofen, worin das Feuer sehr leicht, ohne oft wiederholtes Nachheizen zu unterhalten ist! *Raimund Lullus* soll das Wort gebildet haben aus athanatos, als wenn dieser sein *Uterus chymicus*, wie er ihn auch nannte, ein gleichsam unsterbliches Feuer zu unterhalten vermögte!

Athara, ἡ αθαρα, αθαρη, = athērē.

atharōdes, αθαροειδης, αθαρωδης, = atherōdes.

Atheïsmus, der Atheïsmus, mangelnder Glaube an die Gottheit, v. α- priv. u. Theos.

Athelasmus, das Unvermögen zu säugen, bes. wegen Mangels od. Missbildung der Brustwarzen; s. atheles, Thelasmus etc.

athēles, athēlus, αθηλης, αθηλος, 1. ohne Brustwarzen; 2. bei nachlässigen Schriftstellern auch: ohne Mutterbrust; 3. ein Kind, das ohne gesäugt zu werden, erzogen ist; von α- priv. u. Thēlē.

athēlus, αθηλος, 1. entwöhnt (von der Mutterbrust); 2. wer gar nicht gesogen hat, z. B. ein sog. Fütterkind; v. α- priv. u. Thēlē.

Athelxis, ἡ αθελξις, *Suctio*, *Melctus*, das Saugen, Melken; v. αθελγω, saugen.

Athēr, ὁ αθηρ, genit. αθερος, Athēris, 1. eine Aehrenspitze, die aufgerichteten Grannen (zusammengenommen); 2. eine volle Aehre. Im ersten Sinne leiten es die alten Etymologen ab v. α- priv. u. Thēros, als etwas, das gleichsam ungeerntet bleibt oder als Spreu (αχυρον führen sie sogar als Synonym von αθηρ an!) wieder verloren geht; daher αθεριζω, nicht ernten, eine wichtige Sache versäumen; achtlos handeln. In der zweiten Bedeutung müsste man das α- als intens. ansehen, so dass αθηρ wäre: was in Hinsicht auf die Ernte die Hauptsache ausmacht.

Athēra, Athērē, ἡ αθηρη, αθαρα, αθαρη, 1. feines Waizenmehl, Spelzmehl; 2. Waizengraupen; 3. ein Milchbrei mit Waizenmehl od. Waizengrütze; v. Athēr 2.?

Athermosia, richtiger: Athermasia.

atherōdes, 1. αθεροειδης, αθερωδης, ährenartig, ährenförmig; voll Aehren; s. Athēr u. *Eidos*; 2. αθηροειδης, αθηρωδης, mehlartig; graupenähnlich; breiartig, breiähnlich; s. Athēra und *Eidos*.

Athērōma, το αθηρωμα, genitiv. -ατος, -ătis, die Breigeschwulst; v. Athēra; (mittelst des nicht gebräuchlichen Zeitworts: αθηροω, fut. -ωσω, Brei machen usw.! Αθερωμα ist desshalb falsch, obgleich es ***Weigel*** und ***J. G. Schneider*** aus ***Aëtius*** anführen.)

atheromaticus, mit Atheroma behaftet, dasselbe betreffend, davon herrührend; v. Atherōma.

Athlēta, ὁ αθλητης, αθλητηρ, gen. αθλητου, αθλητῆρος, Athlētae, 1. ein Wettkämpfer, Athlēt; 2. ein stark gebauter, rüstiger, musculoser Mensch; v. Athlon od. Athlos.

athletĭcus, αθλητικος, athletisch, einem Wettkämpfer zukommend; bes. auch: von starkem festen Körperbau; v. Athleta. — ***Habitus athleticus*** od. ***athletarum***, ἑξις αθλητικη, διαθεσις αθλητικη, eine sehr kräftige Constitution.

athliptus, non tritus, nicht gerieben, nicht angerieben; v. α- priv. u. θλιβω, s. Thlipsis. — ***Paroxysmus athl.*** ist ungriechisch statt ***P. adamastos***, ***Accessus infractus***, ***A. indomitus***, ***A. integer***.

Athlon, Athlos, το αεθλον, αεθλος, ἆθλον, ἆθλος, der Kampf, das Ringen, der Wettkampf; ist gleichsam dasselbe Wort, wie Aasmos und nur eine andere Form desselben! und bezeichnet eig. das Aus-dem-Athem-kommen durch die Anstrengung im Ringen!

Athmosphaera, falsch statt Atmosphaera.

Athrichia, f. st. Atrichia.

athrix, αθριξ, genit. ατριχος, atrĭchis, athrĭcis, haarlos, ohne Haupthaar; bei ***Galen*** soll es auch bedeuten: schwach, entnervt? vgl. auch Atrix! — v. α- priv. u. Thrix.

Athrŏopomphŏlyx, *Pompholyx conferta*, der gehäufte Blasenausschlag; v. Pompholyx u.:

athroos, *confertus*, *copiosus*, gehäuft, in Haufen gesammelt.

Athrophia, f. st. Atrophia.

Athymia, ἡ αθυμια, 1. die Muthlosigkeit; bes.: Schwermuth mit Muthlosigkeit, mit Verzweifelung; bei Neueren zuweilen = Apsychia; s.:

athymĭcus, 1. = athymus; 2. durch Schwermuth mit Verzweifelung entstanden, dazu gehörig usw.; v. Athymia, s.:

athy̆mus, αθυμος, muthlos, feig; schwermüthig mit Verzweifelung; v. α-priv. u. Thymus.

Atlantes, οἱ ατλαντες, die Atlanten; plur. v. Atlas.

atlantĭcus, besser: atlantius, ατλαντειος, atlantisch, zum Atlas gehörig usw.; v.:

Atlantion, Atlantium, ατλαντιον, = Atlas; Demin. v. Atlas.

atlantīus, ατλαντειος, s. atlanticus.

Atlas, ὁ ατλας, genit. ατλαντος, Atlantis, plur. ατλαντες, Atlantes, der Atlas, der erste Halswirbel, auf welchem bei'm Menschen der Kopf, wie scheinbar auf dem Berg *Atlas* der Himmel, ruht! — Jene, jetzt allgemein gebräuchliche, Bedeutung scheint jedoch erst von ***Barbette*** oder einem gleichzeitigen Schriftsteller aufgebracht zu sein. Bei den Alten bezeichnete Atlas den untersten Halswirbel, der allerdings ein bedeutendes mehr zu tragen hat, als der oberste; s. atlas; vgl. Telamōn! — Viell. kam eben daher die Fabel von dem Unsterblichkeitsknochen! s. ***Luz*** u.:

atlas, ατλας, genit. ατλαντος etc. 1. Grosses und Würdiges tragend; von schwerer Last nicht ermüdend; v. α-intens. u. τλαω etc. s. unter Telamōn etc.; 2. schwach, unhaltbar, nichts tragend, nichts ertragend, nichts wagend usw.; v. α-priv. u. ebenfalls τλαω etc.

Atmē, ἡ ατμη, = Atmos.

atmicus, durch Dampf oder Dunst entstanden, dazu gehörig usw.; v. Atmos.

Atmidiatrĭca, Atmidiatrĭce, *Medicina fumigatoria*, die Dampfheilkunde, Methode mittelst der Dämpfe und Räucherungen zu heilen; v. Atmis (nicht ατμος unmittelbar, wie ***K. G. Kühn*** angibt) u. Iatrica.

atmidōdes, ατμιδοειδης, ατμιδωδης, = atmōdes; s. jedoch Atmis.

Atmidometrum, *l'évaporomètre*, der Ausdünstungsmesser (der Erde) nach ***Délezenne***, der freilich unrichtig '*Atmismomètre*' schreibt; v. Atmis u. Metrum.

Atmis, ἡ ατμις, genit. -ιδος, -ĭdis, = Atmos; jedoch sollte es wohl eig. einen feinen, zarten Dampf oder Dunst bezeichnen? als Demin. v. Atmos!

Atmismometrum, bei ***Délezenne*** f. st. Atmidometrum.

atmōdes, ατμοειδης, ατμωδης, dampfig, dunstig; dunstartig, dunstähnlich; s. Atmos u. *Εἶδος*.

Atmographĭa, die Beschreibung der Dünste, Dämpfe usw.; s. Atmos, Grăphē etc.

Atmologĭa, die Lehre von den Dünsten, Dämpfen usw.; s. Atmos, Logos etc.

Atmolūtron, *Balneum vaporis*, ein Dampfbad; v. Atmos u. Lutron.

Atmomechănē, eine Dampfmaschine; v. Atmos u. Mechănē.

atmomechanicus, 1. Dampfmaschinen machend; 2. durch Dampfmaschinen bewirkt usw.; v. Atmomechănē.

Atmomētrum, ein Dunstmesser, Dampfmesser, Atmomēter; v. Atmos u. Metrum.

Atmos, Atmus, ὁ ατμος, ἡ ατμη, der Dampf, Dunst; v. αω, αaζω, (ατμω, ατμαω, ατμανω,) ατμαινω etc. hauchen, athmen! usw., vgl. Asthma, Aasmus etc. Das Teutsche 'Dunst' ist nahe verwandt mit 'dünn', ist eig. das Dünn'ste und sollte deshalb nach folgerecht-steif-Teutscher Orthographie Dunnst, so wie Geschwulst v. schwellen '*Geschwullst*' geschrieben werden.

Atmosphaera, (ατμοσφαιρα,) die Atmosphäre, der Dunstkreis; v. Atmos u. Sphaera.

atmosphaerĭcus, atmosphärisch, zum Dunstkreis gehörig, denselben betreffend, aus demselben herrührend usw.; v. Atmosphaera.

Atmosphaerologia, die Atmosphärologie, die Lehre von der Atmosphäre, von der atmosphärischen Luft usw.; v. Atmosphaera u. Logos.

Atmosporeus, *Vaporis disseminator*, *Vaporisator*? der Damfverbreiter, wie z. B. der von ***J. Corrigan*** (s. ***Dubl. Journ. of med. Sc. 1839, March***, p. 94. Vgl. ***Fricke's*** u. ***Oppenheim's*** Zeitschrift f. d. ges. Medicin, 12, 3. S. 389. 390.) angegebene.

Atmostatĭca (ars od. doctrina od. scientia) die Atmostatik, die Lehre vom Gleichgewicht dunstförmiger Körper; v. Atmos u. Statica, oder zunächst v.:

atmostatĭcus, das Gleichgewicht dunstförmiger Körper betreffend, dadurch bewirkt, dazu gehörig, die Atmostatik angehend usw.; v. Atmos u. staticus.

Atmus, ὁ ατμος, = Atmos.

Atocia, die (weibliche) Unfruchtbarkeit, fast = Atecnia; v. atocios etc.; vgl.

Atocia (remedia, φαρμακα oder ιαματα) ατοκια, (vermeintlich oder wirklich) unfruchtbar machende Mittel für das weibliche Geschlecht; plur. v.:

Atocion (remedium, φαρμακον) ατοκιον, ein (vermeintlich oder wirklich) unfruchtbar machendes Mittel für Weiber; v.:

atocios, atocius, ατοκιος, Unfruchtbarkeit bewirkend; v. atocos.

Atocium (remedium), = Atocion.

atocius, ατοκιος, = atocios.

atŏcos, atŏcus, ατοκος, 1. noch nicht geboren habend; 2. nicht gebärend, und zwar entweder: nicht gebären könnend, unfruchtbar; oder: nicht gebären wollend, männerfeind; v. α-priv. u. Tocos etc.

atomĭcus, Atome betreffend, daraus bestehend usw.; atomisch; atomistisch; v. Atomus.

Atomistĭca (doctrina), die Atomistik, die atomistische Ontologie, fast = Corpuscularphilosophie; v.:

atomisticus, atomistisch, aus der Annahme der sog. Atome das Dasein u. das Wesen der Dinge erklärend; v. atomos.

Atomogynĭa, die Atomogynie, bei ***Richard*** d. Vater: eine Pflanzenordnung der Didynamie (14. Kl.) mit ungetheiltem Eierstock und mit vielsaamiger Kapselfrucht, zu welcher z. B. die Antirrhinien, Bignoniaceen gehören; vgl. Tomogynia! v. atomus u. Gyne.

Atŏmus, ἡ ατομος, das Atōm, das Urstofftheilchen, Franz. ***Molécule!*** v. atomus. — ***Demokritos*** soll bekanntlich das nie gesehene Ding ersonnen haben, um daraus, — wie unsere Corpuscularphilosophen noch bis diese Stunde! — die Welt beliebig zusammensetzen zu lassen!

atŏmus, ατομος, 1. ungeschnitten, ungetheilt; 2. was nicht geschnitten, nicht getheilt werden kann, bes. wegen zu grosser Kleinheit; 3. höchst klein; v. α-priv. u. Tomē etc.

Atonia, ἡ ατονια, die Erschlaffung, Schwäche, Atonie; v. atonus. — *Ατονια=ενεργειας αρρωστια.* — — *Γαστρος ατονια και φλεβος και αρτηριας και μυος και παντος ἁπλῶς*

οργανου ζωτικου τε και ψυχικου. Γαλην. (περι διαφορ. νοσηματ. α'). = Abspannung ist Schwäche der Thätigkeit. — — Eine Erschlaffung des Magens, der Blutadern, der Arterien, der Muskeln und des ganzen körperlichen und geistigen Wesens des Organismus.

Atoniatōnblepharōn, statt Ατονια των βλεφαρων, *Laxitas palpebrarum*, Augenliedererschlaffung; s. Atonia u. Blepharon.

atonĭcus, ατονος, schlaff, an Schlaffheit und Schwäche leidend, davon herrührend usw.; v. Atonia.

atŏnus, ατονος, = atonicus; v. α-priv. u. Tonus.

Atosia, falsch statt Atocia.

Atotia, falsch statt Atocia.

Atrachelia, die Kurzhalsigkeit; v.:

atrachēlus, ατραχηλος, 1. ohne Hals, (ohne Kopf, geköpft, enthauptet;) 2. kurzhalsig, der Kurzhals; v. α-priv. u. Trachēlos.

Atractos, = Atractus.

Atractosōmi (pisces), Fische mit spindelförmigem Körper; v.:

atractosōmus, einen spindelförmigen Körper habend; v. Soma u.:

Atractus, ὁ ατρακτος, die Spindel; nach dem Etymol. magn. v. ταρασσω, s. unter Taraxacum! nämlich: ταρακτος, was sich unruhig drehet und wendet; versetzt: ατρακτος.

Atractylis, ἡ ατρακτολις? ατρακτυλις? genit. -ιδος, -ĭdis, das Spindelkraut, *Carthamus lanatus* L.; Demin. v. Atractos.

Atramentum, το μελανιον, die Schwärze, Tinte; v. *ater.*

Atresia, der Mangel einer normalen Oeffnung, bes. im After und an den Geschlechtstheilen oder äussern Harnwerkzeugen, bei *Cicero*: ***Natura obsignata***; ***Imperforatio***; v. atretus.

Atrēta (foemina), eine Frau ohne äussere Oeffnung in der Mutterscheide; v. atretus.

Atretocephălus, Missgeburt mit mangelnden Oeffnungen am Kopfe, z. B. ohne Mund usw.; v. atretus u. Cephale.

Atretocormus, Missgeburt mit mangelnden Oeffnungen am Rumpf, z. B. ohne After, ohne Harnröhrenöffnung; v. atretus u. Cormus.

atrētus, ατρητος, eine bestimmte normale Oeffnung (im After, an den Geschlechtstheilen od. äussern Harnwerkzeugen) nicht habend; v. α-priv. u. τρεω, fut. τρησω, ich bohre (auf), ich durchbohre; s.: Trēsis, Trepanum etc. Νυμφη ουκ-ατρητος, bei ***Procop***: ein Frauenzimmer mit bedeutender Oeffnung, als Gegensatz von Atreta. — Ατρητοι, κατα τα γενητικα μορια, γινονται γυναῖκες, ὁτε μεν εκ φυσεως, ὁτε δε εξ επιγεννηματος, νουσου τινος προηγησαμενης. Παυλλ. Αιγιν. (ς', οβ'). = Die Weiber werden entw. mit ungeöffneten Geburtstheilen geboren, oder diese Verschliessung entsteht erst nach der Geburt durch irgend einen Zufall oder eine Kht. *Τοῖς νεογενοῖς παιδιοις ὁ δακτυλιος ατρητος εκ φυσεως εστιν, ὁτε ἑυρισκεται ὑμενι διαφραττεσθαι. Παυλλ. Αιγ.* (ς', πα'). = Bei Neugebornen findet man den After von Natur verschlossen, wenn er durch eine Membran [oder auch tiefer und vollkommen] verwachsen ist. — Ατρητος ακουστικος πορος, verschlossener Gehörgang, ***Meatus auditorius imperforatus:*** *Τουτο το παθος εκ γενητῆς συνισταται, ὑμενος τινος τον ακουστικον εμφραττοντος πορον, ποτε μεν κατα την επιφανειαν, ποτε δε και εν βαθει. Και ὑστερον επιγινεται, προηγησαμενης κατα τον πορον ἑλκωσεως, ὑπερσαρκωμα γαρ επιφυεν εμφραττει αυτον. Παυλλ. Αιγιν.* (ς', κγ'). = Diese Kheit findet von der Geburt an Statt, wenn der Gehörgang durch eine Membran verschlossen wird, und zwar bald bloss oberflächlich, bald in der Tiefe. Späterhin entstehen dergl. Verschliessungen auch durch Verschwärungen im Gehörgange, wobei er durch sog. wildes Fleisch verschlossen wird.

Atrĭces, Feigwarzen am After, die nur kurze Zeit Jucken und Schmerzen verursachen und dann verschwinden; plur. v. Atrix.

Atrichia, die Haarlosigkeit, etwa = Madarosis; v. atrichus od. athrix.

Atrichiăsis = Atrichia?

atrichus, ατριχος, αθριξ, haarlos, s. athrix.

Atrici, kleine Geschwüre am oder vielmehr im After; wahrscheinlich übel gebildet statt Atrices od. Atrichi?

Atrium (cordis), το ητριον, Dor. ατριον! ein Vorhof des Herzens; wahrscheinlich zusammengezogen aus ητοριον und so nahe verwandt mit ητωρ, das Herz, ἠτρον, der Unterleib (gleichsam Magensack!), s. Etōr u. Etron. Da ητριον, Dor. ατριον, auch der Aufzug auf dem Webstuhle, ***Stamen,*** und nächstdem ein grobes Gewebe und ein daraus verfertigter Siebbeutel, Seihebeutel, Spitzbeutel, heisst, so haben die Lexikographen, sogar ***Passow!*** das Wort v. αἰσσω, ᾳσσω, ᾳττω, αττω, schnell bewegen (vgl. Aïx!) herleiten wollen!

Atrix, eine Feigwarze am After, s. Atrices. — Scheint willkürlich und übel gebildet statt Athrix, weil Haare und dergleichen Feigwarzen sich gegenseitig sehr entgegen sind.

Atrŏmos, ***Defectus tremoris,*** die Abwesenheit des (normalen) Zitterns; vgl. Thoracatromos; v. α-priv. Tromos.

Atrŏpa Belladonna Bot., die Belladonna, die Tollkirsche; v. Atropos;

wegen der sehr giftigen Wirkung fast aller Theile dieser Pflanze.

Atrophĭa, ἡ ατροφια, die Darrsucht, bes. der Kinder, Atrophia (infantium), die Atrophie, das Schwinden; eig.: der Mangel an Nahrung oder an Ernährung; s. atrophus. — ***Atrophia oculi***, das Schwinden oder Einschrumpfen des Auges. — ***Diutius saepe et periculosius tabes eos male habet, quos invasit. Atque huius quoque mali plures species sunt: Una est, qua corpus non alitur, et, naturaliter semper aliquibus decedentibus, nullis vero in eorum locum subeuntibus, summa macies oritur et, nisi occurritur, tollit. Ατροφιαν haec Graeci vocant. A. C. Cels.*** (de Med. 3, 22). = Bes. lange und Gefahr drohend greift die Auszehrung ihre Opfer an, deren es mehre Arten gibt: Bei einer von diesen wird der Körper nicht [gehörig] genährt und verfällt, während beständig etwas aus ihm entweicht, in die höchste Abmagerung, welche ihn, wenn er ohne Hülfe bleibt, zum Tode führt. Diese nennen die Griechen: '*Atrophie.*' — *Ατροφια οφθαλμου̃ εστι = μικροτης ὁλου του̃ οφθαλμου̃ και τη̃ς κορης μετ' αμαυρωσεως.* Definitt. med. *Galen.* = Atrophie des Auges ist eine Verkleinerung des ganzen Augapfels und der Pupille mit amaurotischem Zustande. — — *Ατροφια οφθαλμου̃ = ὁταν εξ ἀῤῥωστιας μακρα̃ς η εκ τινος αδηλου αιτιας, ωσπερ ολιγον εξωθουμενος, ει̃τα κοιλαινομενος, κατα τας ῥοας αλγων μικροτερος γινεται και αμυδρω̃ς η μηδ' ὁλως βλεπη. Γαλην.* (*Εισαγωγη*). = Das Augenschwinden entsteht, wenn das Auge aus grosser Schwäche (Erschöpfung) oder einer andern unbekannten Ursache etwas anschwillt, dann zusammenfällt, in der Tiefe schmerzt, immer kleiner wird und wenig oder gar nicht sieht. — — *Ατροφια τριχω̃ν εστιν ὑπερβαλλουσα ισχνοτης μετα του̃ μηκετι συναυξεσθαι.* Defin. med. *Galen.* = Haarschwinden ist, wenn die Haare dünn werden und nicht wieder wachsen.

atrophĭcus, ατροφος, atrophisch, an Darrsucht leidend, dazu gehörig, daher rührend usw.; v. Atrophia.

Atropholysis, *Solutio atrophica*, die atrophische Auflösung nennt *Magendie* unpassend: die aus Mangel an Ernährung entstand'ne Schwäche und Schlaffheit; v. atrophus, (atrophicus) u. Lysis.

atrŏphus, ατροφος, 1. = atrophicus; 2. nicht nährend, keine nährende Theile enthaltend; v. α - priv. u. Trophē.

Atropina, Atropinum, Atropium, das Atropin, Atropium, die Atropine, ein in neuern Zeiten entdeckter eigenthümlicher Bestandtheil der Belladonna, den die Chemiker für selbstständig chemisch halten; v. ***Atropa*** (***Belladonna***) Bot.

Atropos, ἡ Ατροπος, Atropos, die Todesparze, Todesmöre! eig.: die sich nicht wenden, nicht umstimmen lässt, die Unerbittliche; v.:

atrŏpos, atrŏpus, ατροπος, was sich nicht wenden —, nicht abwenden —, nicht ändern—, nicht erbitten lässt; v. α - priv. u. Trŏpos, Trŏpē etc.

Atrosia, falsch statt Atrophia.

atrox, δεινος, ωμος, schrecklich; v. *ater.*

Atta, mit den Füssen schlürfend. (Woher??)

Attagas, Attagas, gewöhnlicher: Attagen, Attagēna, ὁ ατταγας, ατταγα̃ς, ατταγης, ατταγην, genit. -ου, -εος, η̃νος, -ae, -ēnis, die eine od. andere (grössere) Art v. Tetrao, etwa das Haselhuhn, Birkhuhn; bei den Alten auch wohl oft = (*Numida*) ***Meleagris***, das Perlhuhn? — v. αττω, hüpfen, stürzend springen; und das vom Hebr. עיט (iit), heftig auffahren; als Substantiv (ait): ein wildes Thier, Raubthier.

Attar, Pers. عطر (attar, etter) das ächte Pers. Rosenöl, Rosenessenz; offenbar verdorben aus dem Griech. Aether!

attenuans, λεπτυνων, verdünnend; v. *ad-* u. *tenuis.*

Attenuantia (*remedia, ακεσματα*) *λεπτυνοντα*, verdünnende Mittel; v. *attenuans.*

Attenuatĭo, ἡ λεπτυνσις, die Verdünnung; s. *attenuans.*

attollens, αιρων, in die Höhe hebend od. ziehend; v. *ad-* u. *tollo: attollere*, aufheben usw. — ***Musculus attollens***, ein nach oben ziehender Muskel.

attonĭtus, εμβροντητος, αποπληκτος, εκστατικος, betäubt, wie bedonnert! von *ad-* und *Tonitru* etc. — ***Morbus att.*** = Apoplexia.

Attractio, ἡ ἑλξις, die Anziehung; s.:

Attractīva, ***Attractoria*** = ***Attrahentia.***

attrahens, εφελκων, anziehend, heranziehend; v. *ad-* u. *traho*, s. ***Tractus.***

Attrahentĭa (remedia, ακεσματα) *τα εφελκοντα*, ***Epispastica***, anziehende od. hinziehende (ableitende) Mittel; v. *attrahens.*

Attritĭo, ἡ περιτριψις, παρατριψις, die Anreibung, Verletzung durch Reiben; ***Intertrigo***; v. *ad-* u. ***tero***, τερω, s. Tripsis etc.

Atypia, der Mangel an Regelmässigkeit, in sonst regelmässigen Erscheinungen, bes. in den Fieberanfällen des Wechselfiebers usw.; v. atypos; (vgl. in synonymischer Hinsicht: Ataxia.)

atypĭcus, ατυπος, atypisch, unre-

gelmässig, unordentlich; von Atypia; s. atypos. — *Morbi atypici,* Krankheiten ohne festen Typus.

atўpos, atўpus, ατυπος, = atypicus; v. α- priv. u. Typus

Atypus, ὁ ατυπος, *Atubus!* 1. *parum clare loquens,* undeutlich sprechend; — 2. ein Krüppel; v. α- priv. u. Typus.

Auansis, ἡ αυανσις, *Arefactio, Exsiccatio,* das Austrocknen; s.:

Auante, ἡ αυαντη [νοσος, die austrocknende Krankheit!] bei *Hippokrates: Marcor, Tabes, Morbus exsiccatorius,* die Darrsucht, Dürrsucht; s.:

auantĭcus, auantos, αυαντος, *exsiccans,* austrocknend; v. αυαινω, *exsicco,* austrocknen, u. das v. αυω, vgl. *Aura* etc. etc.

Auchē, ἡ αυχη, der Hochmuth, Uebermuth; die Halsstarrigkeit; s. Auchēn.

auchēĭs, αυχηεις, = aucheticus.

Auchēn, ὁ αυχην, genit. αυχενος, -ĕnis, der Hals, der Nacken. Sicher sind αυχην u. αυχη nahe verwandt und beide von αυω, hauchen, blasen, sich aufzublasen usw. herzuleiten, was auchēis etc. noch entscheidender zeigt.

Aucheniatria; 1. eig.: die Halsheilkunde, die Heilung der Halskhtn; v. Auchen u. Iatria; — 2. bei Einigen mit Unrecht: die Lehre von den Einflüssen, welche specifisch auf den Hals wirken, wie z. B. die Belladonna, die kochsalzsaure Schwererde, das Scharlach; das Hundswuthgift.

auchenicus, den Hals betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; v. Auchen.

Auchenoptĕrus, ein Kehlflosser, Fisch mit Flossen am Halse; v. Auchen u. Pteryx etc.

Auchenorheuma, f. st.:

Auchenorrheuma, *Rheumatismus colli,* der Hals-Rheumatismus; von Auchen u. Rheuma.

Auchĕnoschĭsis, *Colli fissura,* eine Spaltung des Halses, bes. der Halswirbel; v. Auchen u. Schisis.

Auchĕnosphinxis, *Strangulatio (colli),* die Strangulation, das Stranguliren, die mechan. Zusammenschnürung des Halses; v. Auchen u. Sphinxis. — (Pnix, Pnigmus u. ähnl. bezeichnen eig. nur das Ersticken, als Folge der Strangulation u. ähnl. Ursachen.)

Auchĕnostrangălē, *Strangulatio (colli),* = Auchenosphinxis; v. Auchen u. Strangale.

Auchĕnozoster, *Zoster colli, Uredo Zoster colli,* der Halsgürtel, Halsbrenngürtel, vgl. Laparozoster! v. Auchen u. Zoster.

Auchenydrocēle, Hydrocele colli bei *Maunoir,* Struma cystica, der Wasserbruch des Halses, der Blasenkropf; (s. *Froriep's* Notizen usw. 929 = 53, 5. S. 75-77. — *J. P. Maunoir: Mém. sur les amputt., l'hydrocèle du cou et l'organisation de l'iris; Genève et Paris,* 1825); v. Auchen u. Hydrocele

Auchĕnўposphinxis = Auchenosphinxis; v. Auchen u. Hyposphinxis.

aucheticus, αυχητικος, αυχηεις, 1. prahlend, prahlerisch, sich aufblähend; v. Auchē; 2. mit geradem steifen Halse, mit steifem Nacken! v. Auchen.

Auchmos, Auchmus, ὁ αυχμος, häufig bei *Hippokrates:* eine trockne rauhe Luft, (ohne jedoch den Begriff der Kälte, wie man in nördlichern Gegenden gewohnt ist, mit einzuschliessen,) eine austrocknende Luft, wie bei uns die Nordost- und die Märzluft; v. αυω, (αυχω, αυχμω,) hauchen, (fauchen, schmauchen usw.!) vgl. Auchē, Auchēn, *Aura, Aër* etc.

Auctĭo, ἡ αυξησις, die Vermehrung; v. *augeo,* vermehren. — *A. corporis,* die Zunahme des Körpers.

Auctor, gen. *ōris,* der erste Finder einer Wahrheit, erste Aussager eines Satzes, der Verfasser (eines Buches) usw.; gewöhnlich v. *augere,* vermehren, hergeleitet, aber wenig passend. — Sehr gut leitet es ***Ballhorn-Rosen*** her v. autos! Vgl. *Autor.*

Audē, ἡ αυδη, die Stimme, der Laut; die Rede, Sprache; v. αυω, αϋω etc. hauchen, einen hörbaren Hauch od. einen Laut von sich geben usw.; vgl. Auchmos etc.

Audītus, das Gehör; verwandt mit Audē! vgl. *Auris, Aura* etc.

auditorius = *acusticus*; v. *Auditus.*

Augē, ἡ αυγη, der Glanz: (bei Dichtern auch: der Augenglanz, das Auge!!) v. αυω, aushauchen (vgl. Auchmos, Audē,) ausstralen, stralen, glänzen, (vgl. *Aurora, Aurum!*)

Augites, (ὁ αυγιτης?) der Augit, *Pyroxene,* eig. Glanzstein; v. Augē etc.

Augmentum, ἡ αυξησις, die Vermehrung, das Zunehmen; v. *augeo,* vermehren.

Aula, Aule, ἡ αυλη, *ein luftiger freier Platz,* (der dem Bestreichen der Winde ausgesetzt ist, v. αυω, wehen, hauchen); daher: ein (freier, luftiger) Versammlungsort.

Aulăcomēlē, *Specillum sulcatum,* eine Hohlsonde; v. Aulax u. Mele. Vgl. Coelomele, Ogmomele etc.

Aulaedibranchia, bei *Latreille* u. A. f. st.: Aulobranchia od. Aulodeobranchia.

Aulax, ἡ αυλαξ, genit. -ακος, -ăcis, *Sulcus,* eine Furche; verwandt mit Aula etc.

Auliscos, ὁ αυλισκος, eine kleine Fistel; Demin. v. Aulos.

Aulobranchĭa, Knorpelfische mit rundem Maul und mehren Kiemenöffnungen an den Seiten, gleichsam Flötenfische! v. Aulos u. Branchia. Vgl. Aulodeobranchia.

Aulodeobranchĭa, = Aulobranchia, nach *Latreille* u. A.; vgl. Aulaedibranchia! v. aulodes u. Branchia.

aulōdes, (αυλοειδης, αυλωδης?) *tibiciniformis*, flötenförmig; v. Aulos u. ειδος.

Aulos, ὁ αυλος, eine Röhre, Flöte; Furche usw.; nach *Riemer* v. αυω, hauchen, fauchen, so dass *Flöte*, *Pfeife*, *Blas-Instrument* der Grundbegriff wäre. Wahrscheinlicher gehört aber das Wort zu der Familie von Aula, Aulax, hohl etc.

αὐλος, *sine materia*, unmateriell, statt ανυλος, v. α- priv. u. Hyle.

Aura, (ἡ αὖρα,) der Hauch, Lufthauch, das Lüftchen, das Anwehen; v. αυω, hauchen, s. unter Auchmus etc. Im Griechischen bes.: die Morgenluft, die den Küstenbewohnern vom Meere zuweht. (*Simulac species patefacta diei, reserata viget genitalis aura* Favoni. *Lucret.*) — *A. epileptica*, das wie Luft aufsteigende Gefühl beim epilept. Anfall. — *A. seminalis*, der Samenhauch. — *A. vitalis*, der Lebenshauch.

aurantiăcus, pomeranzenfarbig, pomeranzengelb; v.:

Aurantium, *Pomum aurantium*, *P. aurantiacum*, die Pomeranze, Orange, Franz. *orange*, Holl. *oranje*, Span. *naranja*, Ital. *narancia*, Port. *laranja* etc., Arab. نارنج (nārandsch), Sanskr. *nāranga*. Man leitet das Unwort gewöhnlich, als vermeintl. Lat., von *Aurum* her, wegen der gelben Farbe der Pomeranzenschalen. Sehr gut zeigt dagegen der berühmte *A. W. v. Schlegel* (Ueber die Zunahme u. den gegenwärt. Stand unserer Kenntnisse von Indien, im Berl. Kalender vom J. 1829 u. 1831.), dass das Wort vom obigen Sanskritworte in das Arab. usw. übergegangen sei.

Auricŭla, το ωπιον, 1. ein kleines Ohr, Oehrchen; 2. das äussere Ohr; 3. (*A. infima*) = Otolobion; 4. ein sog. Herzohr; *A. cordis dextra*; *A. c. sinistra*; 5. Mehre ohrähnl. Pflanzen; Demin. v. *Auris*. — *A. Judae,* das Judasohr, der Hollunderschwamm.

auriculāris, zum äussern Ohre gehörig; v. *Auricula*. — *Arteriae auriculares*, die Schlagadern des äussern Ohrs. — *Digitus auricularis*, der Ohrfinger.

Aurīga, ὁ ἡνιοχος, 1. der Fuhrmann; v. *Auris*, Ohr; *Auria*, *Aurea*, Zügel, die den Pferden um die Ohren gelegt wurden; — 2. die sog. Fuhrmannsbinde für Wunden am Thorax.

aurios, (αυριος,) morgens seiend, morgens geschehend; (ungebräuchliches Adjectiv v. Aura!) — ἡ αυριον (ὥρα), der Morgen, die Morgenzeit. — Vgl. noch *Aurōra!*

Auris, das Ohr; verwandt mit ὡς od. οὐς, s. unter Ota; mit *Auditus*, mit Ohr! Aura etc.

Auriscalpĭum = Otoglyphon; v. *Auris* u. *scalpo*, kratzen, schaben.

Auriscopium, nennt ein berühmter Engl. Ohrenarzt mit Unrecht sein, wie es scheint gutes, Instrument zur Untersuchung des Ohrs. Es muss Otoscopium heissen.

Aurōra, ἡ ηως, Dor. αως, die Morgenröthe; der frühe Morgen; zunächst v. aurios u. Hōra! nämlich = αυρια ὥρα, ! und so nahe verwandt mit Eos, ηως, αως!

Aurum, (το αυρον,) das Gold; eig. das Glänzende, das Schimmernde, u. so nahe verwandt mit *Aura*, *Aurōra!!*

austērus, αυστηρος, herbe, rauh, mit harter Aussenfläche; v. αυω, (hauchen, fauchen,) austrocknen (durch Anwehen usw.); vgl. noch καυω unter causticus etc. etc.;

Austromantīa, die Austromantie, 1. eig. die Vorhersagung aus dem Südwinde; — 2. mit Unrecht gewöhnl. = Anemomantia; v. *Auster*, der Südwind, u. Mantia.

Autarcīa, ἡ αυταρκεια, die Selbstständigkeit, Selbsthinlänglichkeit, bei *Aristoteles*: der Zustand, in welchem der Mensch (der Geist) alle Bedingungen des glücklichen Lebens genügend selbst besitzt, nichts v. aussen her bedarf; nach *Muretus*: *ea rerum ad vitam* [bloss?] *pertinentium abundantia* [zu viel!], *ut nihil praeterea requiratur*; nach *Majoragius*: *possessio earum rerum, quibus vita* [zu wenig!] *contenta sit*; nach *Buhle*: *animus sua sorte contentus* [= das Subject statt des Praedicats!]; nach *Garve* (*Arist.* Ethik an Nikomach): Selbstgenügsamkeit [zu schwach! zu wenig selbstständig!]; nach *Jenisch*: Allhinlänglichkeit [zu objectiv u. dadurch zu weit, *iusto amplius!*]; nach *Voigt*: Selbstgenügsamkeit und Allhinlänglichkeit; v. αυτος u. αρκεω? Vgl. Arca, Arcanum etc.!

Autechoscopium, Autechoscŏpon, Autechoscŏpum, Autechoscŏpus, *Soniscrutator proprii corporis*, ein Schallmesser am eignen Körper, ein Autechoskop, ein sog. Stethoskop für den eigenen Körper, wie das von mir in meinen '*Freiheften*' beschriebene u. abgebildete; v. αυτος, selbst, und Echoscopium etc.

Auteunuchus = Autospadon; von αυτος u. Eunuchus.

authemerinus, αυθημερινος, = Authemerus.

Authēmĕron (remedium), ein Heilmittel,

das noch an demselben Tage seine (gute) Wirkung zeigt; v.:

authĕmĕrus, *αυθημερος, αυθημερινος*, an demselben Tage geschehend, an d. T. gemacht usw.; v. autos u. Hemera.

Authygiansis *naturae*, bei einigen Neueren: die Heilkraft der Natur, die von der Natur bewirkte Selbstheilung; v. autos u. Hygiansis.

Authypnobatēsis, *Somnambulismus spontaneus*, ein von selbst entstandenes Schlafwandeln. Einige nennen so besonders den v. selbst (ohne sog. magnetische Behandlung) entstand'nen zoomagnetischen Paroxysmus; v. autos u. Hypnobatesis. Vgl. Auto*somnambulismus*.

Autocheiria = Autochiria.

Autochīr, Antochīrus, *ὁ αυτοχειρ*, ein Selbstmörder; eig. wer mit eigner Hand arbeitet, mit eigner Hand sich oder andere tödtet usw.; v. autos u. Cheir.

Autochiria, *ἡ αυτοχειρια*, der Selbstmord; eig. alles Arbeiten usw. mit eigner Hand; v. Autochir.

autochirĭcus, 1. zum Selbstmord gehörig, von demselben begleitet, dazu geneigt machend; 2. zum Selbstmord geneigt; 3. = Autochir; v. Autochiria. — *Melancholia autochirica*, eine Schwermuth mit Neigung zum Selbstmord.

Autochthōn, *ὁ αυτοχθων*, der Eingeborne, *Indigena*; bes. auch insofern Dichter die Bewohner eines Erdstriches als von der Erde selbst erzeugt darstellten; im Plural: Autochtŏnes, *οἱ αυτοχθονες*, die Eingebornen, *Aborigines, Indigenae*; v. autos und Chthōn.

Autochthŏnes, s. unter Autochthōn.

Autocinēsis, *Motus proprius*, *M. voluntarius*, die Selbstbewegung, willkürl. Bewegung; v. autos u. Cinesis.

Auto*clave*, nennt Lemare ein angeblich sich selbst schliessendes Kochgefäss, eine Art Papinianischen Topfes, den man besser Tachyepsēta nennen könnte; sehr übel gebildet aus autos u. *Clavis*, nach (unpassender) Analogie des *Conclave!*

Autocratia, Autocratoria, *ἡ* (*αυτοκρατεια*?) *αυτοκρατορια*, *το αυτοκρατες*, die Selbstherrschaft, selbstständige Herrschaft; die organische Thätigkeit, insofern dieselbe sich selbst Mittel und Zweck ist; v. autos u. Crătos etc.

Auto*galvanismus*, der Autogalvanismus, die Erregung sog. Galvanischer Erscheinungen durch die eigene Thätigkeit organischer Theile, wenn z. B. getrennte Nervenenden od. gar die Stümpfe des völlig getrennten Halses noch warm wieder zusammengelegt werden; v. autos u. *Galvanismus*.

Autognōsis, das Erkennen durch eigene Untersuchung, durch das Selbstsehen; v. autos u. Gnosis.

autognosticus, zur Autognose gehörig, dadurch erlangt, derselben folgend (= *αυτογνωτος!*); s. Autognosis.

Autogonĭa, die Selbsterzeugung; bei *Reinhold* (od. *Jean Paul*?) ironisch: das Sich-selber-setzen (des Ichs) der Fichtianer. (Sehr gut liesse sich auch die sog. *Generatio aequivoca* so nennen!) s.:

autogŏnus, *αυτογονος*, *αυτογενεθλος*, sich selber zeugend; v. *αυτος* u. *γενναω*, etc., s. *Genus* etc.

Autolăbis, *Forcipula sponte clausa*, eine (durch Federkraft) sich selbst schliessende Pincette, wie z. B. die v. *Charrière* (s. *Froriep's* Not. 1130. S. 128) vorgeschlagene; v. autos u. Labis.

Autolithotŏmus, 1. ein Mensch, der sich den Stein selber schneidet!! 2. ein Instrument, das den Stein, gleichsam wie von selbst, schneiden sollte! v. autos u. Lithotomus.

Automăton, *το αυτοματον*, ein Automat, eine (leblose) Maschine, die sich (scheinbar) selbst bewegt; v.:

automatos, *αυτοματος*, sich selbst bewegend; v. autos u. (*μαω*, *moveo*, *ματω*, *μαθω*, etc.) *μαομαι*, nach etwas streben, sich nach etwas hinbewegen; s. unter *Motus*, Mastos! etc. — *Motus automati*, die der Willkür nicht unterworfenen Bewegungen z. B. des Herzens. — *Τα αυτοματα*, *αυτοματα ιοντα*, *sponte fientia*, *sponte succedentia*, die von selbst erfolgenden organischen Erscheinungen. — *Αυτοματα κενοῦσθαι λεγομεν εκ τοῦ σωματος, ὁσα χωρις τοῦ πρᾶξαι τι τον ιατρον εκκρινεται, ποτε μεν τῆς διοικουσης το σῶμα φυσεως εκκαθαιρουσης αυτα, ποτε δε δι' ερεθισμον ει το μη στεγεσθαι προς τῶν αγγειων. Γαλ.* (*Ὑπομν. εις Ἱπποκρ. Επιδημ. δ'*). = Von selbst erfolgende Ausleerungen (*Excretiones sponte fientes, E. automatae*) nennen wir solche, welche ohne alles Zuthun des Arztes erfolgen, theils durch Hülfe der eigenen organischen Thätigkeit, theils durch einen [abnormen] Reiz u. den Druck der Gefässe. — *Το αυτοματον ουδεν φαινεται, εον ελεγχομενον. Τῶν γαρ γινομενων, διοτι ανευρισκοι τ'αν γινομενον, και εν τῷ δια τι το δε αυτοματον ου φαινεται ουσιαν εχον ουδεμιαν. Ἱπποκρ.* (*περι τεχνῆς.*) = Ob etwas von selbst geschehe, scheint zweifelhaft und wird noch bestritten. Denn von dem Geschehenen findet man mit der Zeit den Grund, warum es geschah

und in dem Warum scheint das Automatische nicht das Wesentliche zu sein. — *Οι χρησαμενοι ιητρῷ νοσεοντες (αυτοματοι) ὑγιανθησαν.* *Ιπποκρ.* (*περι τεχνῆς*). = Manche Kr. wurden ohne Arzt (von selbst) gesund. — *Αι φυσιες νουσῶν ιητροι! Γαλην.* (*περι κρισ.*) = Die Natur ist der beste Arzt! — Diesen Spruch sollte *S. Hahnemann* auf sein Organon setzen. Er könnte ihn auf seine Weise verstehen, und wir nicht-Hahnemannianer auf die unsrige.

Autonomĭa, *ἡ αυτονομια*, die Selbstbestimmung, Selbstleitung, Selbstständigkeit, Autonomie; v. autos u. Nomos; vgl. Hypostasis, Heteronomia, Xenonomia.

autonŏmus, *αυτονομος*, seinen eigenen Gesetzen folgend; v. autos u. Nŏmos. — *Vita autonoma*, 1. das seinen eigenthümlichen Gesetzen gehorchende Leben; 2. = *Blumenbach's* u. A. *Vita propria.*

Autonosographĭa, die Autonosographie, Beschreibung der eigenen Krankheit (*Fr. Gebr. Sulzer*); v. *αυτος* u. Nosographia.

autonosographĭcus, die Autonosographie betreffend, dazu gehörig, dieselbe machend usw.; s. Autonosographia.

Autonyctobatēsis, *Somnambulismus*, das Nachtwandeln; v. autos u. Nyctobatesis.

Autophilia, die Selbstliebe; übermässige, an Wahnsinn gränzende, Eingenommenheit für sich selbst; v. autos u. philos etc.

Autophonĭa, *ἡ αυτοφονια*, der Selbstmord; s. autophŏnos.

Autophonĭa, *Vox propria*, *Sonus proprius*, die Selbststimme, die der Arzt (unter dem Stethoskop?) vernehmen soll beim eignen Hineinreden in die zu untersuchende Brust; v. autos u. Phōne. (Vgl. *Menapius:* das Geräusch in der Medicin; Crefeld, 1840. S. 83-87. und S. 10-15. — *Froriep's* Not. 1334. 1335).

autophonĭcus = autochiricus; v. Autophonia.

autophŏnos, autophŏnus, *αυτοφονος*, ein Selbstmörder; mit eigner Hand sich oder andere mordend; v. autos u. Phōnē, Phŏnos.

Autophysiotherapia, die naturgemässe Selbstheilung: v. *αυτος* u. Physiotherapia. — Wird schon durch das letztere hinreichend, noch besser aber durch Physiatria bezeichnet.

Autoplastia, *l'autoplastie*, die Autoplastie, etwa: Selbstbildung nennt *Ph. Ferd. Blandin* (*Autopl. ou restauration des parties du corps qui ont été détruites à la faveur d'un emprunt fait à d'autres parties plus ou moins éloignées.* Par. 1836.) etwas unpassend die Ergänzung eines verletzten Theils durch Ansatz von einem andern; v. autos u. *πλασσω*, s. Plastica etc. etc.

Autoplastĭca, Autoplastĭce. — Wenigstens grammatisch richtiger als '*Autoplastia*'.

Autopsia, *ἡ αυτοψια*, das Selbstsehen, die Autopsie, (und die dadurch gewonnene Ueberzeugung;) v. autos u. Opsis.

Autopsia, bei Einigen (z. B. Krankheit und Autopsie der verst. verwittweten Kaiserin v. Russland, *Maria Feodorowna*, von *J. v. Rühl*, *W. Crighton* u. *Bluhm* in der Salzb. med.-chir. Ztg. 1829, I, S. 107-112.) jetzt mit Unrecht: = Leichenuntersuchung!

Autopta, *ὁ αυτοπτης*, genit. *αυτοπτου*, Autoptae, ein Augenzeuge, ein Selbst-sehender; v. autos u. *οπτω*, s. unter Opsis, opticus etc.

autoptĭcus, *αυτοπτικος*, autoptisch, das Selbstsehen betreffend, dadurch entstanden usw.; s. Autopta.

Autopȳrites (*panis*, *αρτος*) *ὁ αυτοπυριτης*, das geschrotene Brod, wozu also Mehl und Kleien zugleich genommen sind; v. *αυτος* u. Pyros (= Waizen), weil der Waizen gleichsam ganz oder selbst dazu genommen wurde. Unser Westfälischer Pumpernickel (= *Bon-pour-Nicolle!*) müsste dann analog: 'Autozea' genannt werden!

Autor, *-ōris*, nach *Ballhorn-Rosen* (jurist.-philol. Studien, I. Lemgo, 1822.) zu schreiben statt *Auctor*, weil es nicht v. *augere*, sondern v. autos abzuleiten.

autos, *αυτος*, selbst, derselbe; ist eig.: *αὖ-τε-ὅς*, und-wieder-er: *αὖ*, *αὖθις*, wieder, wiederum, *τε*, und (oder auch als blosses Verbindungswörtchen,) u. *ὅς*, der, welcher, *is!*

Autoscopia, die Selbstuntersuchung, = Autopsia, aber eig. ein höherer Grad derselben! v. autos u. Scŏpē.

Auto*somnambulismus* = Authypnobatesis; ein Hybridum aus *αυτος* u. *Somnambulismus.*

Autospădōn, ein durch sich selbst Entmannter, Selbstkastrat, entmannt durch eigene Verstümmelung, durch Onanie oder and. Missbrauch des Zeugungsvermögens; v. *αυτος* u. Spadon.

Autostethoscŏpum, das Autoste-

thoskōp, der Selbstbrustuntersucher; v. αυτος u. Stethoscōpe. Vergl. Polystethoscopum, Polyscopum etc. — Eine Abbildung und Beschreibung des von mir construirten Autostethoskops, an welchem zugleich die *Montault*'schen Verbesserungen angebracht sind, werden meine *Freihefte für Natur- und Heilkunde* Heft II. liefern.

Autotherapia *naturae*, bei einigen Neuern: = Authygiansis naturae; v. autos u. Therapia.

Autozea, der Pumpernikel; v. αυτος u. Zea! vgl. Autopyrites!

Auxē, ἡ αυξη, = Auxesis.

Auxemetrum, Auxesimetrum, falsch statt: Auxiometrum etc.

Auxēsis, ἡ αυξησις, genit. -εως, *Auctio*, *Augmentum*, die Vermehrung, die Zunahme, der Wachsthum; v. (*αυξω, αυξεω, augeo!*) *αυξανω*, fut. αυξησω, vermehren. — *Auxēsis morbi*, *Augmentum morbi*, die Zunahme der Krankheit.

Auxiliatĭo besser:

Auxilĭum, ἡ βοηθεια, die Hülfe; nach *Varro* v. *augere*, weil Hülfe die Kräfte vermehre, s. *Augmentum* etc.

Auxiometrum, ein Werkzeug, die Zunahme eines Gliedes an Kraft und Umfang zu messen; v. Metrum u.:

Auxis, ἡ αυξις, genit. αυξεως, = Auxēsis.

Auxometrum, bei *Lichtenberg*: = Auxiometrum; v. Auxe u. Metrum.

Auzometrum, bei *Adams, Magelhan* u. A. falsch statt: Auxiometrum.

Avēna, ὁ βρομος, der Hafer; ob v. *vehere*, wehen, fortbewegen? — *A. excorticata*, die Hafergrütze.

avenacĕus, von Hafer, von Hafergrütze; v. *Avena*.

Axilla, ἡ μασχαλη, *Ala*, die (Achsel,) Achselhöhle, Achselgrube; verwandt von einer Seite mit *Axis*, von der andern mit Maschale! — *Ala* entstand aus *Axilla*.

axillāris, zur Achsel od. Achselgrube gehörig; v. *Axilla*. — *Glandula ax.*, eine Achselgrubendrüse.

Axinē, ἡ αξινη, *Securis*, die Axt, das Beil; v.

Axīnomantīa, ἡ αξινομαντεια, *Praesagium e securi*, die Wahrsagung aus dem Beile! Man hieb nämlich ein Beil leicht in einen Pfahl, nannte nun die Namen der eines Vergehens Verdächtigen und hielt den für schuldig, bei dessen Namen das Beil abfiel; v. Axine u. Mantia.

Axiōma, το αξιωμα, ein Axiōm, ein Satz, der an sich als wahr (wie $a = a$, $2 + 2 = 4, 2 . 2 = 4$!) angesehen wird; von αξιος, von bestimmtem Werth; geschätzt; αξιοω, futur. αξιωσω, werth schätzen, achten für —; von αγω, αξω, 1. *ago*, führen, leiten; 2. wägen, (gleichsam auf der Wage leiten, um Gewicht und Werth zu erfahren!)

Axirīta, -es, = Axyrites.

Axis, (ἡ αξις,) ὁ αξων, die Achse, Axe; s.:

Axōn, ὁ αξων, genit. αξονος, 1. = Axis; daher auch = Epistropheus; 2. das Rad am Wagen usw.; von αγω, *ago!* αξω, führen, leiten; vgl. Axis.

Axungia, το αξουγγιον, αξυγγιον, ἡ αξυγγια, bei *Dioscorides* u. A.: 1. Wagenschmiere; v. *Axis* oder *Axōn* und *Unguen*, Fett; 2. Schmierfett, wie von Schweinen.

Axylae (plantae), holzlose Pflanzen, nannte *K. H. Schultz* (Natur der leb. Pflanze) früher seine nachher sogen. Homorganicae (plantae), weil bei diesen Pflanzen die Gefässbildung überh. u. namentl. die Spiralgefässe u. Holzbildung der höhern Pflanzen fehlen, v.:

axylus, αξυλος, 1. holzlos, ohne Holz; — 2. = αξυλευτος, ungeholzt, viel Holz habend! (weil niemand etwas davon genommen); v. α- priv. u. Xylon.

Axymum, bei *Onuphr. Bonfigli* f. st. Azymum.

Axyrīta, Axyrītes, soll ein angebl. erfundenes Werkzeug bezeichnen, mit welchem man den Bart, ohne ihn zu scheeren, abnehmen könne; von α- priv. u. ξυραω, s. Xyresis, Xyris etc. etc.

aylos, αϋλος, αυυλος, = anylos.

Aypnia, ἡ αϋπνια, bei *Aretäus*: die Schlaflosigkeit; v.:

ăypnos, αϋπνος, schlaflos; v. α- priv. u. Hypnos.

Azaphia, in *Nysten's* u. *Savary's* Dict. méd.: f. st. Asaphia.

Azoodynamĭa, der Mangel an (thierischer) Lebensthätigkeit; übel gebildet aus α- priv. u. Zoodynamia.

azoodynamĭcus, mit Mangel od. Schwäche der (thierischen) Lebensthätigkeit behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Azoodynamia.

Azoogenia, 1. die Erzeugung unbelebter Wesen; 2. die Erzeugung des Belebten aus dem Unbelebten; 3. die Lehre von der einen oder andern Art der Er-

zeugung; übel gebildet aus α- priv. und Zoogenia.

azoogenicus, = azoogonicus; v. Azoogenia.

Azoogonia, = Azoogenia; übel gebildet aus α- priv. u. Zoogonia.

azoogonicus, die Azoogonie betreffend, durch dieselbe entstanden, sich mit Erklärung derselben beschäftigend usw.; v. Azoogonia.

Azotanthrachydroticum, od. richtiger: **Azotanthracydroticum**, (vgl. die Bemerk. unter H), = Anthracazothydroticum!

Azoth, Azothum, bei *Paracelsus*: das rothe Quecksilberoxyd. Sollte *P.* das Wort aus Azotum gebildet haben, wie sehr wahrscheinlich ist, so muss ihm schon die kräftige thiertödtende (antibiotische) Wirkung dieses Oxyds bekannt gewesen sein und es blieben ihm nur noch ein oder eigentlich zwei Schritte, um auf die höchst wahrscheinlich unfehlbare Wirkung dieses Mittels gegen das Hundswuthgift zu kommen; welche der Verf. seit 1811 in den verschiedenen Ausgaben der Arnemann'schen Handbücher der Arzneimittellehre und in den Götting. gel. Anz. 1821, Nr. 17. S. 167 nachgewiesen u. zum Theil praktisch bewährt hat.

azoticus, azotisch, zum Azot gehörig, dasselbe betreffend, dadurch entstanden, damit gefüllt usw.; v. Azōtum.

azotulmicus, azotulminsauer; aus Azotum u. *ulmicus*. Zwar noch immer ein *Hybridum*, aber doch richtiger als *azulmicus!*

Azōtum, der sog. Stickstoff, das sog. Nitrogen, Azot, eig. Zoogenium! v. α- priv. u. ζοω, ζῶ etc. s. unter Zoon. Man nannte das Zoogen so, weil Thiere im Zoogengas schnell ersticken, was aber im Phytogengas (sog. kohlens. Gas) u. a. ebenfalls geschieht!

azulmicus, azulminsauer, v. Azotum u. *Ulmus!* — *Acidum azulmicum*, *Acide azulmique*, Azulminsäure, nennt *Polydore Boullay* (Journ. de pharm. 1830, Avr. p. 165-194. Vgl. *Schweigger's* Jahrb. d. Chemie u Phys. 1830, 9. S. 107-123) sonderbar genug, das Sediment der verdorbenen Blausäure, weil er gefunden haben will, dass es aus Stickstoff und Ulmin- oder Humussäure bestehe. Vgl. azo*tulmicus*.

azўges, azўgos, azўgus, αζυγης, αζυγος, αζυξ, ungepaart; eig. ohne Joch! v. α- priv. u. Zygos. — *Vena azўges*, *Vena azўgos* od. *azўga*, φλεψ αζυγης oder αζυγος, die ungepaarte Blutader.

Azymia, der Mangel an Gährung, der ungegohrne Zustand, der Zustand der Crudität; v. azymos etc. *Castelli* ist unzufrieden damit, dass man zu seiner Zeit noch nicht die Ausdrücke: *Azymia sanguinis*, *A. humorum* etc. eingeführt hatte!

azymicus, 1. = azymus; 2. durch Mangel an Gährung entstanden usw.; v. Azymia.

Azymopōla, wer mit Ungegohrnem od. Ungesäuertem handelt, ein Oblatenhändler, bei *Onuphr. Bonfigli*: *Axymi* (= *Azymi*) *liturgici venditor*; v. Azymum u. πωλεω s. unter Pharmacopola etc.

azўmos, azўmus, αζυμος, ungegohren; ungesäuert; v. α- priv. u. Zymē etc.

Azymum, (*το αζυμον?*) etwas Ungegohrnes, Ungesäuertes; ein ungesäuertes Brod; eine Oblate; v. azymos. — *Azymum liturgicum*, bei *Onuphr. Bonfigli* (Plica Polonica; Cracov. 1720. pag. 2.): eine Altar-Oblate.

Vor dem Gebrauch bittet man folgende Auslassungen zu berücksichtigen:

zu S. 43, b:

Aldehyd, (Aldehydum?) nennt *Liebig* eine zuerst von ihm rein dargestellte sehr feine, leichte, wasserhelle, schon bei + 22° C. kochende, aus grösstentheils entwasserstofftem Alkohol bestehende Flüssigkeit; v. *Al*(*-kohol*) *de* (*-s*) u. Hyd (-rogenium) sehr frei gebildet. Denn da *al-* bloss der Arab. Artikel zu Kohol ist, so erscheint der Versuch, durch '*al*' den *Kohol* oder sog. *Al-kohol* zu bezeichnen, eben so unpassend, als wenn wir Teutschen durch den Artikel '*der*' den *Weingeist* oder *Geist* oder *Wein* bezeichnen wollten. '*Anydrogenokohol*' würde der Sprache und der Sache mehr genügen.

zu S. 66, a:

Anaplastonŏsos = Diaplastonosos; s. Anaplasis etc.

zu S. 100, b:

Anydrogenokohol, drückt vollständig den Begriff des möglichst wasserstofffreien Alkohols aus, welchen der berühmte *Liebig* durch *Aldehyd* zu bezeichnen versucht.

B, β. = B, b.

Die allgemeinen Bemerkungen über das *B*, über seine Verwandtschaften und Verwechselungen mit *P*, (*Ph*, *Ps*,) *M*, mit dem Spiritus asper (und dadurch mit *S!*) mit *Y*, mit dem Latein. *V*, mit unserm *W* u. dem Russ. *B* (*Wjedi*), mit dem Aeol. Digamma und dadurch wieder mit *G* u. den übrigen Gaumenbuchstaben, so dass das Oriental. آب (*āb*) in *Aqua*, wie ἱππος in *Equus* und umgekehrt λυκος in *Lupus* übergehen, — die Vergleichung seiner Formen und Namen in verschiedenen Sprachen usw. s. in den Bemerkungen über dem *P*.

Babucizarios, Babucicarius, ὁ βαβουζικαριος, 1. wer am Alpdrücken leidet; 2. = Ephialtes; von βαβαζω, abgebrochen sprechen, stammeln; (weil Ephialtici während des Anfalles oft zu sprechen versuchen, ohne mehr als einzelne abgebrochene Laute hervorbringen zu können!) — *Babăces*, *Babăci*, *Babactae*, (v. βαβαξ, βαβακος, βαβακτης,) Schwätzer, Schreier; bei den Eliern: Heuschrecken; am Pontus: Frösche! vergl. Batrachus! — βαβραζειν, schwirren, zirpen, wie Heuschrecken. Uebrigens sind alle diese und viele ähnliche Wörter Lautnachbildungen; vgl. Balatro, Bambalio, *balbus*, *Balbutiens* etc.

Bacca, ὁ κοκκος, die Beere; scheint nahe verwandt mit κοκκος, s. Coccus. Die Herleitungen v. Bacchus, wegen der Weinbeeren, oder v. βαιος, klein, sind wol nur Spielereien!

Baccar, Bacchar, Baccharis, ἡ βαχχαρις, βακκαρις, το βαχχαρ, bei Dioscorides (3, 44): eine Pflanze mit sehr angenehm riechender Wurzel, welche man nach *Plin.* (H.N. 21, 6) und *Virgil* (Ecl. 4, 19) als Zaubermittel brauchte, und welche viell. unser *Gnaphalium odoratiss.* L. od. *Gn. sanguineum* L., schwerlich aber eine aus *Linné's* zahlreichem Geschlecht *Baccharis* war. Das Wort *Baccharis* leiten Einige her v. παγχαρις (s. πᾶς u. Charis!) = ganz und gar angenehm, oder: Allen angenehm; Andere v. βακχαω (= das Bakchusfest feiern, dem Bakchus opfern!) u. Charis, weil man daraus vielleicht, wie aus dem Epheu, Kränze zu den Bakchusfesten geflochten habe.

Bacchia, ἡ βακχη, βακχεια, βακχια, βακχιας, 1. eine Bakchantin; eine ausgelassene, berauschte Frau; 2. bei *Plouquet*: eine Gesichtspustel, *Gutta rosacea*; wie oft bei Trinkern entstehen; v. Bacchus.

Bacchus, ὁ Βακχος, Bakchos, der sog. Gott des Weins und der dadurch bewirkten Gemüthsstimmung, Geschlechtslust usw., wesshalb ihm der Phallus geheiligt war; sicher von αχω, (siehe Echo!) ιαχω, laut schreien vor Freuden, jauchzen! Wenn die Fabel sagt, *B.* sei da oder dort geboren, so will sie sagen, man habe dort vorzugsweise Wein zu bauen, zu bereiten und zu trinken verstanden, und *Semele*, angebl. Mutter des Bakchus, mag wol eine gute Weinwirthin gewesen sein. Vgl. Semele.

Bacēlas, Bacĕlos, Bacēlas, ὁ βακελος, βακηλος, βακηλας, 1. der Castrat, *Spado*; 2. ein weichlicher, weibischer Mensch; 3. ein Stumpfsinniger, Dummkopf. Mein Jen. Rec. nennt das jetzt nicht mehr gebrauchte Wort '*wichtig*', und desshalb mögen hier seine Ableitungen folgen. Nach dem *Etymol. M. Sylb.* ist es entw. zusammengezogen aus βια u. κολος und bedeutet eig. einen Menschen, der sich aus Fanatismus oder wegen einer andern Tollheit gewaltsam (selbst) entmannt hat; oder es sei entstanden aus κηλων, das Schaamglied u. α- priv., dem noch ein β- pleonasticum vorgesetzt sei, wie z. B. in βροδος aus ῥοδος.

Bacillus, το βακτηριον, ἡ ῥαπις, 1. ein kleiner Stock, Stöckchen; Demin. v. *Baculus*; — 2. Arznei in Form eines Kerzchens, Stäbchens usw.

Bacŭlus, το βακτρον, der Stab, der Stock. Die Alten verweisen auf die Verwandtschaft mit *vacillare*, *wackeln!* nahe liegt die mit dem Französ. *battre*, *schlagen*.

Badella = Bdella.

Bādezahr, das richtige Wort für *Bezoar*.

Badiān, *Semen badian*, richtiger *Fructus badian*, der obsolete Name v. *Anisum stellatum*; wahrscheinlich v. *badius*, kastanienbraun.

Badĭsis, Badismus, ἡ βαδισις, ὁ βαδισμος, das Einhergehen, das Schreiten, *Ingressus*; von (βαω, βαινω, s. Basis!) βαδιζω, fut. βαδισω, einher gehen, schreiten, *ingredior*.

badistĭcus, βαδιστικος, zum Gehen gehörig, sich darauf beziehend, davon herrührend usw.; v. βαδιζω, s. Badisis etc.

badius, kastanienbraun, bei *Varro*; bei ältern Schriftstellern: *vadius*; v. βαϊος, ein (brauner) Palmzweig?

Badzar, *Badezahar*, = *Bezoar*.

baeomeconĭcus, schwachmekonsauer, kleinmekonsauer, = *Robiquet's* 'comenicus'! v. baeos u. meconicus.

baeus, βαιος, klein, gering, wenig; *parvus*, *paucus*! *Hippokr.* vgl. Bacca!

Baityx, .. βαιτυξ, soll sein: = Bletys, eine gewisse (! wie mein Jen. Rec. sagt) Blutigelart. Viell. heisst das Wort βλαιτυξ, und wäre dann = βλητον, βλητυς, βλητυξ.

Balaena, ἡ βαλαινα, ein Wallfisch; von βαλλω, werfen. Wegen naher Verwandtschaft des *W* mit *B* ist sicher *Wall*fisch = *Ball*fisch! Man hat es oft von dem *wallen*, *umherwallen* des Wallfisches ab-

geleitet, welches endlich wieder mit βαλλειν — vgl. Ballismus! — verwandt ist; aber eine unmittelbare Herleitung von Balaena scheint den Vorzug zu verdienen.

Balaenopterus, ein Balaenopter, Flosswallfisch; Wallfisch mit einer Rückenflosse; v. Balaena u. Pteryx.

Balaneomphălus, ὁ βαλανειομφαλος, = Mesomphalus; v. Balaneum u. Omphalus.

Balanēum, = *Balneum*.

Balaneus, ὁ βαλανευς, = *Balneator*; v. Balanēum.

Balaneutrĭa, ἡ βαλανευτρια, *Balneatrix*, die Badefrau, Bademeisterin; von Balaneum.

Balanismus, ὁ βαλανισμος, 1. *Pessuli applicatio*, das Beibringen eines Stuhlzäpfchens; 2. = Balanus; von Balanus.

Balanītis, die Eichelnentzündung; v. Balanus, vgl. Iritis.

Balănoblennorrhoea, der Eicheltripper; eig.: Eichelschleimfluss; v. Balanus u. Blennorrhoea.

Balănocastănum = Bulbocastanum; v. Balanos u. Castanum.

Balanorrhoea = Balanoblennorrhoea; v. Balanus u. Rhoea, übel gebildet! Griechen würden übersetzen: das Abfallen der Eicheln von den Bäumen!

Balănus, ὁ βαλανος, *Glans*, die Eichel; — jeder eichelförmige Körper: die Eichel am männlichen Gliede; ein Stuhlzäpfchen aus Speck oder Seife; v. βαλλω, (βαλω, βολω,) werfen; also: was zum Werfen taugt! wie man sagt: *Glans plumbea*; eine Flintenkugel.

Balātro = Bambalio.

Balaustium, Balaustrum, το βαλαυστιον, bes. im Plural: Balaustia, Balaustra, βαλαυστια, die Granathblüthen; verwandt mit Balanus? wegen der Form!

balbus, 1. stammelnd, stotternd; ein Stammler, Stotterer; 2. überhaupt unvollkommen sprechend, eine sog. schwere Zunge habend; verwandt mit Bambalio etc.; vgl. blaesus u.:

Balbuties, = 1. Battarismus; 2. Dyslalia; v. *balbus*.

Balena, richtiger Balaena.

Balenopterus, richtiger Balaenopterus.

Balinēum = Balneum.

Balis, ἡ βαλις, s. Ballis.

Balista, Balistaeus, Balistarius etc., = Ballista etc.

Ballena, richtiger: Balaena.

Ballenopterus, richtiger Balaenopterus.

Ballis, ἡ βαλλις, das Wunderkraut Ballis, mit welchem eine Schlange von einer andern wieder lebendig gemacht und nachher Glaukos (vom Seher *Polyeides*) vom Tode erweckt sein sollte. (Apollod. III, 3, 1. Ersch's u. Gruber's Encyklop. VI, p. 101;) v. Βιος u. αλλος (s. *alius*); — 'οἱονει βιαλλις, = βιον αλλον ποιουσα!' sagt das Etymol. magn. Sylburgii.

Ballismus, ὁ βαλλισμος, der Veitstanz, *Chorea Sancti Viti*; eig. das Hüpfen, Tanzen überhaupt; v. βαλλιζω, fut. βαλλισω, (v. βαλλω werfen; vgl. Balanus, Bolus etc.) viel hin und her werfen, bes. die Schenkel = hüpfen, tanzen. War in dieser Bedeutung bes. in Grossgriechenland, dem jetzigen Neapel u. Sicilien, im Gebrauch, woher das Ital. *ballare*, tanzen, das Franz. *Bal* u. *Ballet* und unser — *Ball*, — als Ergötzungsmittel für Kinder u. Erwachsene. — Der Span. *Bolero* gehört auch wol hieher? Will man ihn zu *volare*, fliegen, rechnen, so ist das am Ende wieder dasselbe!

Ballista, Balista, (βαλλιστης, βαλιστης,) ein Schleuderer; daher = Astragalus! v. βαλλω s. unter Ballismus. — *Os ballistae* oder *balistae*, = Astragalus.

Ballistaeos, Ballistaeus, Balistaeus, =

Ballistarius, Balistarius, = Ballista.

ballistĭcus, 1. zum Werfen oder Schleudern tauglich, also = Ballista; 2. mit Veitstanz behaftet, daher rührend usw.; s. Ballismus, Ballista etc.

Ballōta, Ballōtē, ἡ βαλλωτη, = *Lamium striatum* L.? (nach *Sibthorp* und *Smith*!) — Man brauchte eine Ballota viel gegen Ohrkrankheiten und leitet desshalb das Wort her v. βαλλειν (s. Ballismus, *Bulbus* etc.) u. ους, ωτος, (s. *Auris*!) Ballōte wäre demnach etwas, das in's Ohr gelegt oder gesteckt würde!

Balluties, falsch statt *Balbuties*.

Balneator, *Balineator*, ein Bader; v. *Balneum*.

Balneatrix, *Balineatrix*, eine Baderin; v. *Balneator*.

Balneographia, die Beschreibung eines od. mehrer Bäder; v. *Balneum* und Grăphē.

Balneogrăphus, der Balneograph, Bäderbeschreiber; v. *Balneum* und γραφω.

Balneotechnice, die Badekunst, Balneotechnik; v. Techne u.:

Balneotherapīa, die Badeheilkunde, *Therapia balneatoria*; v. Balneum und Therapia.

Balnĕum, Balanēum, Balineum, το βαλανεῖον, das Bad; höchst wahr-

scheinlich v. *βαλλω*, werfen, s. unter Balanus, Ballismus, Ballista etc.; *βαλλομαι*, sich umherwerfen (z. B. im Bade), was die Orientalen noch jetzt bei'm Baden (mit Recht!) als Hauptsache ansehen. *Augustin* leitete es her v. *βαλλει ανιην*, *pellit mocrorem*, da das Bad die Unlust vertreibe! (= etymologische Spielerei!) — Andere v. Balanus, weil man die Bäder durch Eicheln tonisch und stärkend, wie unsere Lohbäder, zu machen suchte. Noch Andere v. *βαλανος μυρεψικη*, *Glans unguentaria*, mit deren Oel man sich bei'm Baden oder nach demselben salbte. *Riemer* meint nun gar: v. Balanus, weil man die Bäder mit Eichelschalen udgl. geheizt haben möge!

Balsamatio, das Einbalsamiren einer Leiche, *Conditura cadaveris*; übel gebildet v. Balsamum.

Balsamĭca (*Remedia*, *φαρμακα*) *τα βαλσαμικα*, die balsamischen Mittel; v.:

balsamĭcus, *βαλσαμικος*, *βαλσαμωδης*, balsamisch; v. Balsamum.

Balsamīna, *ἡ βαλσαμινη*, die Balsamine; v. Balsamus.

Balsămodendron, *το βαλσαμοδενδρον*, der Balsambaum; v. Dendron u.:

Balsămum, Balsămus, *το βαλσαμον*, *βλασαμον*, bei *Pausanias*: *πλασαμον*, der Balsam; vom Arab. (Pers. u. Türk.) بلسان (*belsān*, *bĕlĕsān*, *balsān*).

Balsămus, (*ὁ βαλσαμος?*) = Balsamum.

Bamba, *το βαμβα*, Dor. statt Bamma.

Bambaceutrĭa (pharmaca, *φαρμακα*) *τα βαμβακευτρια*, = Pharmaceutria, nach Einigen bes. in der Bedeutung: giftige Arzneistoffe, *Medicamina venefica*; von Bamba, oder zunächst von *βαμβακευω* = *φαρμακευω* und nachlässige Nachbildung desselben.

Bambachia, *ἡ βαμβαχια*, wol nur Druckfehler statt Bambacia?

Bambacĭa, *ἡ βαμβακια*, eine gemeine Dorische Wortform (v. Bamba!) statt Pharmacia, bes. in der Bedeutung 'Giftmischerei.'

Bambalio, Balātro, ein Breimaul, ein Mensch mit einer Aussprache, als wenn er Brei im Munde hätte, oder mit einer (dergl. Sprache veranlassenden) Zungenlähmung; Lautnachbildung und als solche verwandt mit babuzicarios, Bombus! etc.

Bambax = Bombax.

Bamma, *το βαμμα*, genit. -*ατος*, = Embamma; v. *βαπτω*, eintauchen; s. unter Baptisma; partic. perf. pass. *βεβαμμενος*.

Banausia, *ἡ βαναυσια*, bei ***Hippokrates***: die Marktschreierei; das schmutzige geldgierige Benehmen eines Arztes; eig.: das Schloth- u. Kloakfegen; v.:

Banausus, *ὁ βαναυσος*, *βαυναυσος*, eig. einer, der im oder am Kamine arbeitet; daher: 1. gemeiner Handwerker; 2. ein Schlothfeger, Kaminfeger; ein Kloakfeger; daher 3. bei ***Hippokrates***: ein schmutzig geiziger Arzt, dem nicht die Kunst, sondern die Geldeinnahme Hauptsache ist; ein Marktschreier; v. Baunos!

Baptisma, *το βαπτισμα*, genit. -*ατος*, -ătis, die Taufe; eig. das Eintauchen; v. *βαπτω*, s. Bamma etc.; *βαπτιζω*, fut. *βαπτισω*, viel (oder mit Eifer) eintauchen, wie bei der Taufe, taufen, baden (Andere); *βαπτιζομαι*, sich baden.

Baptisterĭum, *το βαπτιστηριον*, eig.: ein Gefäss oder ein Ort zum Eintauchen; daher: 1. die Badewanne, ein Ort zum Baden, ein Bad; 2. die Taufschüssel; — 3. der Punschnapf; — v. *βαπτιζω*, s. unter Baptisma.

Bara, *ἡ βαρα*, bei *Hesychius*: = *ἡ βαρεῖα*, *Capitis gravedo!* v. barys.

Barāthrum, *το βαραθρον*, *βαροδμεῖον*, Ion. *βερεθρον*, eine Höhle mit erstickender Luft; bes. in Athen ein Abgrund hinter dem Bergfelsen, in welchen man Verurtheilte warf! sicher entstanden aus Barodmēum mit amplificirender oder augmentativer Endung, so dass es etwa *Stankgrube*, *Stankloch* bezeichnete. — Vielleicht auch erweiterte Form v. Bathron, Bethron; viell. dachte man zugleich an barys, Bathron u. Bathos?

Barba, *ὁ πωγων*, *ἡ ὑπηνη*, *το γενειον*, der Bart. Ob verwandt mit *barbarus?* — Das Pers. u. Türk. بربر (berber), der Barbier, ist wol neuern, (vielleicht Ital.?) Ursprungs?

Barbăron, Barbarum (emplastrum, *εμπλαστρον*) *το βαρβαρον*, bei *Scribonius Largus* (und *Galen?*) ein Klebpflaster aus Harzen, von einem nicht-Griech. Erfinder? v.:

barbărus, *βαρβαρος*, *καρβᾶνος*, 1. ausländisch, eine fremde Sprache redend; 2. wild (von Gemüthsart), roh, barbarisch; nach Einigen aus dem Syrischen, nach Anderen: Lautnachbildung, um das Rauhe oder doch rauh Scheinende einer fremden Sprache gleichsam hörbar zu machen.

barbāta, *ἡ γενειατις*, ein Frauenzimmer mit Bart; v.:

barbātus, ὁ γενειατης, πωγωνιας, πωγωνιτης, mit Bart versehen, bebartet; von *Barba*.

Barĕces, αἱ βαρεκες, bei Einigen: 1. die Kinnladen mit den Zähnen; 2. was von den genossenen Speisen zwischen den Zähnen hängen bleibt. Eine Ableitung kenne ich nicht.

Barecoea, f. st. Baryecoïa.

Barium, bei Vielen der Neuesten = Barytium.

Barodmēum, Barodmīum, το βαροδμειον, = Barathrum; v.:

barodmos, βαροδμος, gewöhnlicher βαρυοδμος etc., s. baryodmos.

Baromacrometrum ***Steinii***, *Stein's* Baromakrometer oder Kindermesswage, um zugleich Länge und Gewicht eines neugebornen Kindes zu finden; von Baros, macros u. Metrum. Um den Begriff vollständiger und bestimmter auszudrücken, müsst' es demnach Paedobaromacrometrum heissen, wofür die Alten sicher Paedometrum gesagt haben würden, weil, wo von messen (u. wägen) die Rede ist, Maas und Gewicht sich von selber verstehen.

Baromētrum, 1. eig. jeder Schwermesser, jede Wage; v. Baros u. Metrum; — 2. jetzt gewöhnl. das Barométer, das Wetterglas; ein Werkzeug zur Bestimmung der Schwere u. Dichtigkeit der Luft; also eig.: Aërometrum!

Baros, το βαρος, genit. -εος, -ους, die Schwere; die Last, das Gewicht; s. barys, Barytes.

Baroscopium, = Barometrum: v. Baros u. Scŏpē; vgl. Microscopium etc.

Barosma, besser: Baryosma.

Baryacoia, unrichtig statt Baryecoia.

Barychnās, ὁ βαρυχνᾶς, soll sein = Ephialtes, *Incubus*; v. barys u. Chnas?

Barycoccălon, = Strammonium; von barys u. Coccalus, also gleichsam: schwere Aepfel habend! nicht, wie *K. G. Kühn* sagt: eine Nuss, die einen tiefen Ton gibt! — Die weichstachlichten Stechapfelfrüchte sind allerdings etwas schwer, fast wie die Rosskastanien; man nannte sie aber wahrscheinlich desshalb '*Barycoccalon*,' weil ihr Genuss ein grosses *Gefühl von Schwere* im Kopfe und durch den ganzen Körper verursacht.

Barycoea, Barycoïa, Baryecoea etc. falsch statt:

Baryecŏïa, ἡ βαρυηκοΐα, das Schwerhören; v. barys u. Acoë; s. auch:

baryēcŏos, baryēcōus, βαρυηκοος, schwer hörend; v. barys u. Acoë, s. Baryecoïa.

Baryencephălus, ὁ βαρυεγκεφαλος, *Cerebrosus*, der Dummkopf; v. barys u. Encephalon.

Baryetĭca, Baryetĭcē, die Baryetik, die Lehre von der Schwere, bei *Zenneck* (s. Oken's Isis 1826. X.); v. barys.

Baryglossia, Baryglottia, eine schwere (langsame, unvollkommene) Sprache; v.:

baryglossus, baryglottus, βαρυγλωσσος, mit einer schweren Zunge versehen, schwer (langsam u. unvollkommen) sprechend; v. barys u. Glossa etc.

Baryglottia, = Baryglossia.

baryglotticus, 1. = baryglottus etc.; 2. von einer trägen, schweren Zunge od. langsamen, unvollkommenen Sprache herrührend, dazu gehörig usw.; v.:

baryglottus, βαρυγλωττος, = baryglossus; v. barys u. Glotta etc.

Barylalia, das erschwerte Sprechen; v. barys u. Lalia.

Barymetrĭa, 1. eig. das Messen der Schwere, das Wägen; v. barys u. Metrum; — 2. das Messen der Schwere oder Dichtigkeit der Luft.

baryōdes, βαρυωδης, = baryodmos; v. barys u. οζω, οδω, s. unter Odmē, *Odor* etc.

Baryodmēum, = Barodmeum.

Baryodmĭa, Baryodmĭē, ἡ βαρυοδμια, Ion. βαρυοδμιη, 1. ein übler (lästiger, gleichsam schwerer) Geruch, *Odor gravis*, *molestus*; 2. bei *Aretäus* (οξ. παθ. ε', gleich nach dem Anfange): das Gefühl, als sei etwas Uebelriechendes in der Nähe. *Aretäus* führt nämlich dort das Klopfen in den Ohren, die Baryodmia u. a. Sinnestäuschungen als Vorboten epileptischer Anfälle an. — Von barys u. Odme.

baryodmos, βαρυοδμος, 1. sehr übel riechend, einen schweren betäubenden Geruch habend; v. barys od. baros u. Odmē; — 2. am Gefühle, als rieche man etwas Unangenehmes, leidend; s. Baryodmia 2.

Baryodўnē, Baryodynĭa, ein schwerer, tiefer, mit gleicher Heftigkeit fortdauernder Schmerz; v.:

baryodўnos, βαρυωδυνος, 1. heftig, tief schmerzend, heftige, tiefe und anhaltende Schmerzen verursachend; 2. an dergl. Schmerzen leidend; v. barys u. Odyne.

Baryoecoea, falsch statt Baryecoïa.

Baryosma (crenata etc.), s. Diosma.

Baryphonia, ἡ βαρυφωνια, eine schwere harte Sprache; v. barys u. Phōnē. Nicht zu verwechseln mit Barylalia!

baryphonĭcus, mit einer schweren,

tiefen, harten Stimme versehen, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Baryphonia.

baryphōnus, *βαρυφωνος*, mit einer schweren, tiefen, harten Stimme od. Aussprache versehen; s. Baryphonia.

Barypicron, (*βαρυπικρον*?) der breitblättrige Wermuth; v. barys u. picros; also: was sehr bitter ist!

barys, *βαρυς*, schwer; (in allen Bedeutungen, ganz wie das Latein. *gravis*, mit welchem es durch *βραδυς* verwandt scheint!) vgl. bradys. — *Schwenk* erinnert mit Recht noch an *φερω*, *porto* etc. — Er hätte noch füglicher auch an das Teutsche '*Bahre*' (*Tragbahre* ist = Tautologie!) das Persische بردن (spr. *bürden*) *tragen* u. ähnl. erinnern können!

Barysomatia, Barysomia, die Schwerfälligkeit des Körpers, Starkbeleibtheit; v.:

barysōmus, *βαρυσωμος*, mit schwerfälligem Körper, mit dickem starken Leibe; v. barys u. Sōma.

Baryta, Barytes, genit.: Barytae, Barytis, der od. das Baryt, die Schwererde, *Terra ponderosa*; v.:

Barytes, *ἡ βαρυτης*, genit. -*ητος*, die Schwere, das Gewicht, die Last, und überhaupt = Baros; v. barys.

Barythymĭa, *ἡ βαρυθυμια*, 1. *gravis animi aegritudo*, tiefe Schwermuth, Melancholie; — 2. *Iracundia*, der Jähzorn; v.:

barythȳmus, *βαρυθυμος*, 1. *graviter afflictus animo*, sehr schwermüthig; — 2. *animo ferox*, jähzornig; v. barys u. Thymos.

Barytion, Barytium, das Barytium, das Baryum, die metallische Grundlage des Baryts; v. Baryta etc.

Basanastragăla (arthritis od. podagra, *ποδαγρα* od. *νοσος* od. *αρθρῖτις*) *βασαναστραγαλα*, bei *Lucian!* das Podagra, die (Fuss-) Gicht; eig. Fersenfolter! v. Basanos u. Astragalus.

Basăni, *οἱ βασανοι*, Folterwerkzeuge; Plur. v. Basanos.

Basanisteria, *το βασανιστηρια*, Folterwerkzeuge; Plur. v.:

Basanisterion, Basanisterium, *το βασανιστηριον*, 1. die Folterkammer; 2. bes. im Plur.: Folterwerkzeug; v.:

basanisterius, *βασανιστηριος*, was zum (genauen Prüfen oder) zum Foltern gehört, davon entsteht usw.; v. *βασανιζω*, s. unter Basanismus.

basanistĭcus, *βασανιστικος*, = basanisterius. — *Οργανα βασανιστικα*, Folterwerkzeuge; v. *βασανιζω*, s. unter Basanus.

Basanites, der Basanit, der Probierstein od. eig. eine Steinart, die dazu taugt, wie einige Thonschieferarten; wahrscheinlich auch = Serpentin; v. Basanos.

Basănos, Basănus, *ὁ βασανος*, 1. die Probe, genaue Prüfung; 2. die Folter, das Foltern; 3. der Probirstein. — *Basani*, *βασανοι*, die Folterwerkzeuge. Nach Einigen v. *βιαω*, *βιαζω*, fut. *βιασω*, zwingen; woher *βιασανος*, *βασανος*! Andere sehen *βασανος* in der Bedeutung Probirstein als Grundwort an.

bascaneticus, *βασκανητικος*, 1. durch Bezauberung od. Hexerei entstanden; 2. bei den Alten wol nur in der Bedeutung: verläumderisch, neidisch? jedoch vgl.:

Bascanion, Bascanium (*remedium*, *ιαμα*) *βασκανιον*, ein Mittel gegen das Behexen! v.:

Bascănon, Bascănum, *το βασκανον*, der Zauber, die Bezauberung, das Anhexen einer Krankheit! die Behexung, *Fascinatio*; s.:

Bascănos, Bascănus, *ὁ βασκανος*, einer der behext oder bespricht od. beschrei't usw.; v. (*βαζω*, *βασκω*,) *βασκανω*, *βασκαινω*, (schwatzen, beschwatzen,) besprechen, beschreien, berufen, bezaubern, behexen; nach andern Dialekten: *φασκανω*, *φασκαινω*, woher dann: *fascinor!* etc.; vgl. noch babuzicarios, das Teutsche: *plappern*, das Niedersächs. *babbeln* usw. — Nach *Riemer* auch: eine Fratze, welche man aussen an Thüren befestigte, um den Zauber abzuhalten. *Riemer* vermuthet nicht unpassend, daher das Ital. Wort *la maschera*, die *Maske*, ableiten zu können.

Baseïtas, Basicitas, die Basicität, das Basenprincip; das Wesen der (chemischen sogen.) Basis; übel gebildet aus basicus.

Basiarachnītis, eine Entzündung der spinnenwebförmigen Haut im Grunde des Hirnschädels; sehr kurz, jedoch verständlich gebildet aus Basis (cranii) u. (Tunica) arachnodes. Vgl. *Montault* im *Journ. hebdom.* 1830. *Févr.*

Basicestrum, richtiger: Basiocestrum.

basĭcus, basisch, zur sogen. (chem.) Basis gehörig, davon herrührend usw.; v. Basis.

basilaris, zu einer Basis gehörig; v. Basis. — *Vena basilaris*, die Basilarvene (in der Basis cranii).

Basĭleus (dreisylbig), *ὁ βασιλευς*, genit. *βασιλεως*, der König; nach Einigen unmittelbar v. *βαω*, *βαινω*, gehen, also: der vorangehen soll! wie *Dux* und *Fürst* (= Vorderste); näher aber v. Basis, (weil gute Könige die Grundlage glücklicher Staaten, wesshalb die Chinesen das Zeichen ⊥ dafür brauchen!)

Basilica vena, s. unter basilicus.

Basilĭca, Basilĭcē, *ἡ βασιλικη* (*αλοιφη*), bei *Scribonius Largus* (compos. medic. 210. 238): irgend ein für sehr heilsam gehaltenes Salböl od. dgl.; v. basilicus.

Basilicon unguentum, Basilicum unguentum, s. unter:

basilĭcus, *βασιλικος*, königlich; vortrefflich usw.; v. Basileus. — *Vena basilica*, die grosse (Haupt-) Blutader am Arme, die auf dem Handrücken aus der Vena salvatella u. a. gebildet wird und sonst am rechten Arme auch *V. hepatica*, am linken: *V. lienalis* hiess! — *Unguentum basilicon* oder *basilicum*, die Königssalbe. Chirurgen hört man oft *Unguenti basiliconis* oder gar *Unguentum basiliconis!* statt Ungu. basilici sagen. Hin und wieder findet man es sogar gedruckt!

Basiliscus, *ὁ βασιλισκος*, 1. bei den Alten: verschiedene giftige Eidechsen- und Schlangenarten, bes. solche, die schon durch den Blick vergiften sollten; vorzüglich auch eine fabelhafte Eidechse, die aus dem Hahnenei kommen und viel Unglück bringen sollte! bei den Niedersachsen: *Basilistche!* 2. bei den neueren Physiographen: eine Gattung von Wassereidexen mit verticalplattem Schwanze und einem Kamm mit Knochenstralen, die sich am meisten den Tupinambi's und nächst diesen den Leguans nähert; 3. bei *Paracelsus*: = Syphilis; eig. ein kleiner (böser usw.) König! Demin. v. Basileus.

Basiocaestrum, bei *Mezler* f. st.:

Basiocestrum, ein Kopfborer, *Mezler's* pfeilähnliches Instrument zum Anboren des neugebornen Kindskopfes; von Basis u. Cestron od. Cestrus.

Basioglossopharyngēus, = Basiopharyngēus.

Basioglossus (musculus), der von der Basis des Zungenbeins entspringende Theil des Hyoglossus; v. Basis (ossis hyodis) u. Glossa.

Basiopharyngēus, Basioglossopharyngēus (musculus), der Zungengrundschlundmuskel; v. Basis (ossis hyodis od. linguae) u. pharyngeus.

Băsis, *ἡ βασις*, genit. *βασεως*, *βασιος*, Basis, Basios etc. 1. der Grund, die Grundlage, der untere breitere Theil einer Sache: ***Basis cranii***, der Schädelgrund, untere Theil des Schädels; — ***Basis linguae***, der Zungengrund, der untere breite Theil der Zunge; — 2. die materielle Grundlage eines chemischen Körpers, in den Salzen bes. der Gegensatz der Säure, weshalb in der *Gren*'schen Nomenclatur der Name dieser sog. Basis immer als Hauptwort vorauf steht; v. (*βαω*,) *βαινω*, gehen; also eig.: etwas, worauf man gehen und stehen kann!

Batalos, *ὁ βαταλος*, = Cinaedus; von (*βαω*, *βαινω*, s. Basis etc.! *βατω*,) *βατεω*, *βατινω*, (*βαταω*, *βαταλω*?) begehen, besteigen, bespringen usw.; vgl. noch Battalos! auch Patalos.

Baterium, *το βατηριον*, *βατριον*, = Bathrum.

Bathmis, *ἡ βαθμις*, genit. *-ιδος*, *-ῖδος*, -ĭdis, -īdis, 1. eine kleine Vertiefung, bes. eine treppenähnl.; Demin. v. Bathmos; — 2. *αἱ βαθμιδες*, die Vertiefungen am untern Ende des Oberarmknochens, welche vom Eindruck der Gelenkhügel des Cubitus entstehen.

bathmōdes, *βαθμοειδης*, *βαθμωδης*, stufenartig, treppenartig; s. Bathmos u. *Εἶδος*. — *Sinus bathmōdes*, = Bathmos 2.

Bathmos, *ὁ βαθμος*, 1. Basis; 2. eine Stufe; Stufenleiter, Treppe: 3. eine stufen- od. treppenartige Vertiefung, z. B. am untern Ende des Os humeri; v. *βαθω* etc. s.:

Bathos, *το βαθος*, genit. *βαθεος*, *βαθους*, die Tiefe, (auch die Höhe, wie *Altitudo!* also eig.: der weite Abstand in der Richtung nach unten oder oben, wohin etwas steigen kann oder könnte;) v. (*βαω*, *βατω*, *βαθω*,) *βαινω*, gehen, steigen; vgl. Basis.

Bathrium, *το βαθριον*, = u. Demin. v.:

Bathrum, *το βαθρον*, *βατρον*, *βαθριον*, *βατριον*, *βατηριον*, eig. etwas, worauf man sicher geht (= Basis!) steht, sitzt oder ruht; daher: eine Bank, eine bestimmte chirurgische Bank, *Scamnum Hippocratis*, *Βαθρον Ἱπποκρατεῖον*, worauf man Kranke befestigt zur Einrichtung v. Luxationen oder Fracturen; v. *βαθω* etc.; s. Bathos.

Bathycentēsis, *Punctura profunda*, das Tiefstechen (als Heilmittel) = der passendere Ausdruck für *Acupunctura*, da es auf das *Tief*stechen, nicht auf das Nadelstechen, das ja bloss die äusserste Haut zu berühren braucht, ankommt; v. bathys u. Centesis.

bathychaites, mit dichtem Haupthaar, *densa caesarie gaudens*; v. bathys u. Chaite.

bathycheilos, bathychīlus, *βαθυχειλος*, 1. mit tiefen, dick aufgeworfenen Lippen, *labiis gaudens profundis*; 2. figürlich: tiefsinnig redend, *profunde loquens*; v. bathys u. cheilos.

Bathypicron = Barypicron; v. bathys. u. picros.

Bathystixis = Bathycentĕsis; v. bathys u. Stixis. — (Wegen der Sache selbst s. m.: *Gustav. Ed. Woost* de acupunctura Orientalium; Lips. 1826. 4. c. tab. lap. inscr.)

Batis, *ἡ βατις*, = Batos.

Baton, *το βατον*, *Rubum*, die Brombeere; s.:

Batos, *ἡ βατος*, *Rubus*, *Sentis*, die Brombeerstaude. Die Alten meinten, die Pflanze heisse *βατος* v. *αβατος*, weil man nicht wohl darauf gehen könne, wegen der starken Stacheln!

Batrachii = Batracii.

Batrachion, Batrachium, *το βατραχιον*, 1. = Batrachos, *Ranula*; 2. *Ranunculus*, Froschleinkraut! Demin. v.:

Batrachos, Batrachus, *ὁ βατραχος*, 1. der Frosch; 2. die sog. Froschleingeschwulst unter der Zunge; Hypoglossis, *Ranula*; v. *βοᾶν*, schreien, brüllen, quacken u. trachys? od. besser unmittelbar v. einer erweiterten rauhern Form des *βοᾶν*? vgl. babuzicarius, Balatro, Bambalio etc. etc.

Batracii, die Batracier oder Batrachier, bei neuern Physiographen: die Klasse der froschartigen Amphibien; v. Batrachus.

Battalismus, ein Stottern mit Unvermögen, das *R* auszusprechen; v. battalus.

Battalogia, *ἡ βατταλογια*, = Battalismus; (wol nur spottweise?) gebildet aus Battalos und Logos! statt Battalologia, so dass *lo* einmal verschluckt wurde, wie *bo* in phledonodes.

battalos, battalus, *βατταλος*, wer stottert und zugleich das R wie L ausspricht; blosse L-Form v. battaros! 2. = Batalos! *Demosthenes* Feinde nannten ihn so, weil er in seiner Jugend stammelte und das *R* nicht aussprechen konnte, und scheinen das Wort bloss zu diesem Zweck gebildet zu haben, um ihn zugleich einen *Batalos* zu schimpfen. Uns muss das Wort daran erinnern, wie geneigt die Griechen waren, die grosse Bildsamkeit ihrer Sprache zu den manchfaltigsten augenblicklichen Zwecken zu benutzen, und wie sehr wir uns desshalb vor steif pedantischen Erklärungen und Umformungen ungewöhnlicher Wortformen hüten sollten. Vgl. *Riemer's* Wörterbücher an vielen Stellen.

Battarismus, *ὁ βατταρισμος*, das Stottern; von *βατταριζω*, fut. -*ισω*, stottern, anstossen im Sprechen u. dann schnell einzelne abgebrochene Laute hinter einander herausstossen; Lautnachbildung, wie das Gestottere, Gebattere, und wie:

Battaros, *ὁ βατταρος*, ein Stotterer, Stammler; Lautnachbildung.

Baunos, Baunus, *ὁ βαῦνος*, ein Ofen; eig. = Caminus u. wie dieses v. (*αω*,) *αυω*, *καυω*, mit dem Digamma Aeolicum: *βαυω*, brennen, s. Banausia, Cauma etc.

Bdalsis, *ἡ βδαλσις*, genit. *βδαλσεως*, das Melken, das Saugen, v. *βδαλλω*, (*βδελλω*, fut. *βδαλσω*, u. *βδαλῶ*,) eig. ein Gezisch od. ein Geschmatze (aus dem Munde usw.) hören lassen, daher: saugen; Lautnachbildung; vgl. Bdellus; auch das Arab. فسا (fhasāāh), *sibilando pepedit*.

Bdella, *ἡ βδελλα*, *βαδελλα*, der Blutigel; v. *βδελλω*, s. unter Bdalsis; (oder, wegen der für Manche ekelhaften Form, unmittelbar v. Bdellus?)

Bdellepithecium, ein Blutigelansetzer, wie man aus Chartenblättern, Holz, Glas, Silber, *Villeret* (dessen sog. '*Posesangsues*'!) geformt hat; s. Bdellepithesis etc.

Bdellepithĕsis, *Hirudinum applicatio*, das Ansetzen der Blutigel; v. Bdella u. Epithesis.

bdellicus, durch Blutigel verursacht, dazu gehörig usw.; v. Bdella.

Bdellium, *το βδελλιον*, das Bdellium, das bekannte Gummiharz; wahrscheinlich v. Bdellos, wegen seines widerlichen (Ansehens und) Geruchs; od. unmittelbar v. *βδελλω*, s. unter Bdella etc., wegen seiner exutorischen Wirkung? — In Hinsicht auf die Oriental. Herkunft dieses Worts sind zu vergleichen: *Michaelis* (Comment. zu Num. 11, 7. Gen. 2, 11. 12.), *J. Schmidt* (Leipz. LZ. 1828, Nr. 116.) u. ganz bes. *Simonis* Lex. Hebr. et Chald. ex ed. *G. B. Winer*, Lips. 1828. — *Ibn Beithar* (ابن بيطار) schreibt das Wort aus dem Griech. ab: بدليون (*bdellīūn*) und erkennt es geradezu f. Griechisch. Wie wenig er aber dieses selbst verstand, verräth er durch die Bemerkung: 'das Wort bedeute im Griech.: *Ruhe des Löwen*'! Uebrigens führt er noch den ächt Arabischen Namen: مقل (*mokl*) auf.

Bdellometrum, *le Bdellomètre*, nennt *Sarlendière*, sehr sonderbar, das von ihm erfundene Saugwerkzeug, das als Surrogat der Blutigel dienen soll; v. Bdella u. Metrum. Richtiger würde sein: Antibdella.

Bdellos, Bdellus, *ὁ βδελλος*, 1. ein widerliches übel riechendes udgl. Gezisch; 2. jedes den Sinnen Widerliche; Lautnachbildung; *Riemer* will desshalb das *bd* in dieser Wörterfamilie mehr zischend, etwa wie *fd*, ausgesprochen wissen; vgl. Bdella, Bdellium, Bdalsis und:

Bdelygmia, *ἡ βδελυγμια*, 1. ein höchst ekelhafter Gestank, 2. alles höchst Widerliche; 3. der dadurch verursachte Zustand: ein hoher Grad von Ekel; v.:

Bdelygmus, *ὁ βδελυγμος*, = Bdelygmia; v. Bdellos.

Bdelyria, *ἡ βδελυρια*, = Bdelygmia und blosse rauhere *R*-Form davon.

Bdŏlus, *ὁ βδολος*, = Bdellus.

Becchica, f. st. Bechica.

becchicus, f. st. bechicus.

Bechaesthēsis, nach *Lor. Martini*: das zum Husten auffodernde eigenthümliche Gefühl in den Respirationsorganen, der Hustenreiz; v. Bex u. Aesthesis.

Bechia, Bechias, ἡ βηχια, ὁ βηχιας, die Heiserkeit; das Hüsteln; v. Bex etc.

Bechica, (remedia, φαρμακα) βηχικα, Mittel gegen den Husten; v.:

bechicus, βηχικος, zum Husten gehörig, davon herrührend; damit behaftet; gegen denselben wirkend usw.; v. Bex.

Bechĭon, *Plin.*, το βηχιον, *Dioscor.*, 1. *Herba tussicularia Coel. Aurel.*, der Huflattig; 2. bei Andern: ein Leiden der Luftröhre oder des Kehlkopfs; v. Bex.

bechōdes, βηχωδης, hustend, hustenartig; v. Bex, vgl. *Eiδoς*.

Bechorthopnoea, *Orthopnoea tussiculosa*, bei einigen Neueren: der Keuchhusten, Tussis convulsiva; v. Bex u. Orthopnoea.

Becion = Bechion.

Bedeguar, *Fungus bedeguar*, der Rosenschwamm, die Siefe, der Siebenschläfer; scheint verwandt (od. dass. Wort) mit *Bedezahar*, also mit *Bezoar*.

Bedezaher = *Badezahar*.

Begma, το βῆγμα, genit. -ατος, das Ausgehustete, der Lungenauswurf; v. Bex etc.

Behemoth, 1. Hebr. בהמות (*vhemoth, bhemoth*,) das Vieh, *Pecora*; בהם (*vaham*), stumm sein; Arab. بهم (bahama), stumm (auch faul, träge) sein; — 2. bei neuern Physiographen: ein grosses, ungeschlachtetes Thier, das Nilpferd; bes. eine Art Megatherion.

Belemnītes, ὁ βελεμνιτης, ein Wurfstein, sog. *Donnerkeil*! v. Belos etc.

Belenītes, ὁ βελενιτης, = Belemnites.

belenodes, belenoïdeus etc., falsch statt: belonōdes.

Belladonna (Ital. eig.: die *schöne Frau*, weil B. als Schmuckmittel gebraucht wird, v. *bellus*, schön, und *Donna* (= *Domina*, Herrin, Frau), Atropa Belladonna, die Tollkirsche, Wolfskirsche, das Tollkraut.

Bellis, bes. *Bellis perennis*, Gänseblümchen, bekanntes hübsches Blümchen, als Hausmittel gegen Schwindsucht gebraucht; wahrsch. v. *bellus*, schön.

bellus, κομψος, schön, geschmückt; von *bonus*, (*bonulus, bonellus*; *bellus*; bei ganz alten: *duellus*! wie *Duellum* statt *Bellum*.)

Belomantīa, ἡ βελομαντια, *Praesagium e telis*, das Wahrsagen aus Pfeilen; v. Belos u. Mantia. — Man schrieb die Namen der einer Schuld Verdächtigen auf Pfeile und hielt den beim Abschiessen ders. am weitesten getragenen Namen für den des Schuldigen. Vgl. Aëromantia, Theomantia etc.

Belŏnē, ἡ βελονη, die Pfeilspitze, die Nadel; v. βαλλω, (βαλω, βολω, βελω,) werfen, schiessen usw.

belonōdes, belonoïdes, βελονοειδης, βελονωδης, nadelförmig; s. Belŏne u. *Eiδoς*. — *Processus belonōdes*, = Proc. stylōdes.

Belŏnospăsis, *Irritatio acubus supra cutem ductis facta*, der sog. Perkinismus, das Streichen mit langen Metallnadeln od. *Perkins's metallic tractors*; (vgl. meine *allgem. Therapie*, Gött. 1838. pag. 7. ..) v. Belone u. Spasis.

Belos, το βελος, genit. βελεος, βελους, das Geschoss, die Wurfwaffe: Pfeil, Wurfspiess usw.; v. βαλλω, s. unter Belone.

Belzahar = *Badezahar*.

Benzoūle, müsste *Liebig's* u. *Wöhler's* Benzoyle eig. benannt werden.

Benzoyle, das Benzoyl, Benzoëstoff! nennen *Liebig* u. *Wöhler* (s. Annales de chimie ....., *Schweigger-Seidel's* N. Jahrb. d. Chem. u. Phys. VI, p. 103. u. p. 159-168) einen eigenthümlichen im blausäurefreien Bittermandel-Oele (s. Hydrobenzoyle!) — und in der Benzoë — entdeckten Stoff, aus Benzoë u. Hyle. — Es sollte demnach eig. Benzoūle heissen, weil das Verbindungs-*o* von *Benzoë* mit dem ὑ zu *ου* zusammengezogen werden muss. (Das Benzoyl od. Benzoūl soll bestehen aus: $C^{14} H^{10} O^2$).

Berbĕris, die Berberitze, der Saurach, *B. vulgaris* L. *Ibn Beithar* (ابن بيطار) u. a. Arab. Schriftsteller nennen die Berberitze بربريس (*berbērīs*) u. bemerken dabei, das Mittel u. der Name stamme aus der Berberei. Die *Berbern* selbst nannten es jedoch الأرغيس (*āārgīs*).

Berethron, Berethrum, το βερεθρον, Ion. = Barathron.

Beta-Resina, vgl. Gamma-Resina.

Bex, ἡ βηξ, genit. βηχος, der Husten; — ist wol unmittelbare Lautnachbildung? hustende Schafe geben ganz den Laut *bähx* von sich; was auch gegen den *Itacismus* sprechen könnte! vgl. noch:

Bexis, (ἡ βηξις?) das Husten; v. (βηχω,) βησσω, fut. βηξω, husten.

Bezoar, *Bādēzahr*, *Bedezaher*, *Balzahar*, *Belzahar*, Pers. (u. Arab.) بادزهر (*bādēzahr*), بادزهر oder بازهر (*bāzahar*), im Pers.: der Wind; 2. das Gift, 3.

der Zerstreuer des Giftes, das Gegengift: im Arab.: der sog. Bezoarstein, *Lapis bezoardicus*; 2. jedes Gegengift, *omne alexipharmacon.* — Die Lexikographen leiten das Wort her von باذج (bāădschā), verändern. Viel näher liegt aber das Arab. باز (bāz), der Adler, der Falke, wegen des Auswerfens der Feder- u. Haargerölle.

Bezoardĭcum (*medicamen*), das Gegengift; v. *Bezoar.*

bi- = *bis.*

Bia, ἡ βια, Ion. βιη, die (niedere, mechanische, bloss körperliche, materielle) Kraft, Gewalt, *Vis!* also nahe verwandt mit Is, ἴς, ἰσχω etc. und mittelst des Digamma Aeolicum daraus entstanden.

biasticus, βιαστικος, zu Gewaltthätigkeiten geneigt, dazu fähig; bei Neueren auch: aus Gewaltthätigkeit entstanden; v. βιαζω, fut. βιασω, gewaltthätig handeln; v. Bia.

Biaura = Biotaura.

Bibasis, ἡ βιβασις, das Springen; Bespringen, Beschälen; s.:

Bibasta, Bibastes, ὁ βιβαστης, genit. βιβαστου, der Bespringer, Beschäler; v. βιβαζειν, fut. βιβασειν, begehen, bespringen, beschälen; v. βαινω, s. Basis.

Bibech = Bex; wahrscheinlich daraus od. aus βεβηχμενος verdorben?

bibitorĭus, beim Trinken dienend; v. *bibo*, (πιω,) πινω, trinken. — ***Musculus bib.***, der innere gerade Augenmuskel, weil er das Auge nach dem Trinkgeschirr lenkt.

Bibliolithus, versteinerte Pflanzen- (oder Baum-) Rinde; s. Biblolithus.

Biblion, Biblium, το βιβλιον, ein Buch, ein Büchlein; zuweilen auch ganz = Biblos; Demin. v. Diplos.

Bibliotheca, ἡ βιβλιοθηκη, eine Bibliothek; eine zum Gebrauch aufgestellte Büchersammlung; v. Biblion u. Thēca.

Bibliozoïcon, eine Abhandlung über heilige Thiere, bes. über die in den heiligen Schriften vorkommenden; v. Biblion oder von dem Plural: *Biblia* (*sacra*), die heiligen Schriften, und von Zoon etc.

Bibliozoologia = Bibliozoïcon; v. Biblion u. Zoologia.

Biblolithus, ein Biblolith, = Bibliolithus; v. Biblos u. Lithos.

Biblos, Biblus, ὁ βιβλος, βυβλος, 1. die Baumrinde, bes. die innere: der Splint, Bast, *Liber*; 2. daher (weil die Alten auf dgl. Rinden schrieben): das Buch, *Liber!* so wie Buch von Buche, weil die alten Teutschen auf Büchentafeln schrieben (und sie schon, wie unsere Bücher zusammenlegten!) — eine eigentliche Ableitung ist unsicher.

Biblozoïcon = Bibliozoïcon.

Biblozoologĭa = Bibliozoologia.

Bicephalium, 1. der Zweikopf, Doppelkopf, eine Missgeburt mit zwei Köpfen; 2. gewöhnlich: der Zweikopf, eine grosse Balggeschwulst am Kopfe, die demselben das Ansehen eines Doppelkopfes gibt; 3. nach Einigen auch: jede grosse Balggeschwulst mit zwei Erhöhungen; übel gebildet aus *bis*, zweimal, doppelt, u. Cephale; richtiger würde es heissen: Dicephalon od. Dicephalion.

biceps, δικεφαλος, zweiköpfig; v. *bis-*, δις, u. *Caput.* — ***Musculus b.***, der zweiköpfige Muskel.

Bicho = Bex; wahrscheinlich eine Missbildung wie Bibech?

Bienterotŏmus, ein schlechtes hybrides Wort statt: Disenterotomus, Dichenterotomus etc.

bifŏrus, bei *Camellus*: zweiklappig: *Pericarpium bifŏrum*, eine zweiklappige Fruchtkapsel; übel gebildet aus *bis* u. phoros, s. *fero* etc.

Bigamĭa, die Bigamie, doppelte Ehe; übel gebildet aus *bis*, zwiefach, doppelt, u. Gamos; richtiger würde sein Digamia.

biliosus, χολωδης, gallicht; v. *Bilis.* — ***Febris biliosa***, Cholopyra, das Gallenfieber.

Bilis, ἡ χολη, ὁ χολος, die Galle; s. *Fel.*

Binocŭlus, eine Binde für beide Augen; v. *bini*, je zwei; v. *bi-*, *bis.*

biventer, zweibäuchig; v. *bi-* u. Venter. — ***Musculus b.*** = M. digastricus.

Bĭochȳmus, bei Einigen: der Lebenssaft der Pflanzen, wie ihn *Meyer* (s. *Oken's* Isis 1828, 5.) annimmt. Die Circulation dieses Pflanzenlebenssaftes oder Zellensaftes soll nach *Meyer* dem Blutumlauf in den niedern Thieren ganz analog sein, der Lebenssaft selbst aber vom Blute dieser bes. dadurch sich unterscheiden, dass seine Blutkügelchen, gleich den Monaden (?), unendlich klein, aber mit eigenthümlichem Bewegungsvermögen begabt seien, während die Blutkügelchen jener Thiere ein solches Bewegungsvermögen nicht hätten! — von Bios u. Chymus; vergl. Cambium, Phytaema etc.

Biodesmus, das Lebensband, die (allgemeine und besondere) Grundlage u.

Grundbedingung des Lebens; v. Bios u. Desmus.

Biodynamĭca, Biodynamĭce, die Biodynamik, die Lehre von der Lebensthätigkeit; Verf. nennt so: die Philosophie oder Naturphilosophie, welche ein allgemeines Leben als ersten (geschaffenen) Grund alles Seins und Wirkens aufstellt; v. Bios u. Dynamica etc.

biodynamĭcus, biodynamisch, zur Biodynamik gehörig, nach den Regeln derselben geschehen od. geschehend usw.; v. Biodynamia.

Biogamia, die Biogamie, die Verknüpfung (Indifferentiirung) verschiedener Arten (entgegengesetzter Factoren) des Lebens zu einem dritten Indifferenten, die Vereinigung der Sensibilität und der Contractilität zur Reproduction; v. Bios u. Gamos.

Biognōsis, die Erforschung des Lebens, seines Wesens, seiner wahrscheinlichen Dauer usw.; v. Bios u. Gnosis.

biognostĭcus, zur Biognose gehörig, daraus hervorgehend, dieselbe treibend usw.; s. Biognosis.

Biologĭa, (ἡ βιολογια,) die Lehre vom Leben, die Lebenslehre, Biologie; v. biologus.

biologĭcus, biologisch, zur Biologie gehörig, dieselbe betreffend, dieselbe abhandelnd usw.; v. Biologia.

biolŏgus, βιολογος, 1. = biologicus; 2. etwas nach dem Leben entwerfend od. abhandelnd od. zeichnend usw.; v. Bios u. Logos.

Biolychnion, Biolychnium, 1. bei *Charlton* u. ein. a. Aerzten des Mittelalters; die thierische Wärme; auch der sog. *Calŏr innatus*; eig. das Lebenslämpchen! 2. bei *Béguin* und *Burggrav*: ein Geheimmittel, das einer dieser beiden im menschlichen Blute gefunden haben wollte; v. Bios u Lychnion.

Biomagnetismus = Zoomagnetismus, der thierische oder Lebens-Magnetismus; v. Bios u. Magnetismus.

biomagnetĭcus, biomagnetisch, zum thier. Magnetismus gehörig, dadurch bewirkt, daraus entstanden usw.; s. Biomagnetismus. — *Hypnosis biomagnetica*, der magnetische Schlaf, der magnetische Somnambulismus.

Biomantīa, die Lebensprophezeiung, Vorhersage der Lebensdauer aus dem Pulse udgl.; s. Biomantis.

biomantĭcus, zur Biomantie gehörig, dadurch erhalten usw.; von Biomantis. Vgl. *Sam. Hafenreffer*: Monochordon symbolicum biomanticum; Ulm. 1640. 8. worin der Puls nach der Harmonie der Musik und bildl. in Figuren dargestellt wird. (s. *Halleri* Bibl. med.-pr. II, p. 508. Allg. Encyklop. d. Wiss. u. K. v. Ersch, Gruber usw. im Art. Sam. Hafenreffer.)

Biomantis, ein Lebensprophet, der die Lebensdauer aus dem Pulse u. a. Zeichen vorherverkündigt; bes. im übeln Sinne: wer als Betrüger oder Charlatan dergl. Prophezeihungen treibt; v. Bios u. Mantis.

Biometria, Lebensmesskunst, Lebens-Mess- und Rechnungs-Kunst, eine Art von Calcul für die geistigen u. körperlichen Producte des Lebens; v. Metrum u. Bios.

Biophaenomenologia, die Lehre von den Erscheinungen des Lebens; v. Bios u. Phaenomenologia.

Biophĭlus, *Vitam amans, Vitae amicus*, der Lebensfreund; v. Bios u. philos etc.

Bioplastĭca, Bioplastĭce, die Bioplastik, bei *C. Fr. Heusinger*: die plastische od. in der Verharrung aufgefasste Darstellung eines (durch Erscheinungen am Körper sich äussernden) Seelenzustandes; (als ein Theil der Mimik;) v. Bios u. Plastica.

Bios, ὁ βιος, das Leben; nahe verwandt mit Bia, so wie *Vita* mit *Vis!* vgl. noch ἴς unter Is, Biota etc. Einige noch Griechische Erklärer der Alten bezeichnen mit Bios den Begriff theils des allgemeinen theils des rohern Lebens, mit Zoē aber den Begriff des selbständigern thierischen Lebens.

Bioscŏpē, Bioscopĭa, die Lebensschau, Bioskopie, Untersuchung: ob unter bestimmten Umständen Leben oder Lebensfähigkeit Statt gefunden habe, od. durch welche Einflüsse dasselbe verkürzt sei? usw.; v. Bios u. Scŏpē. — *Bioscopia legalis*, bei Einigen jetzt: = Medicina forensis. Jedoch kann man höchstens den physiologischen Theil der gerichtl. Arzneikunde damit bezeichnen, nicht auch die Chemia forensis etc.

bioscopicus, zur Bioscopie gehörig, dadurch erlangt, dieselbe treibend usw.; v. Bioscopia.

Bioscŏpus, der Bioskop, ein der

Bioskopie Erfahrener oder dies. Betreibender; s. Bioscope.

biosicus, bei *Recamier* falsch statt bioticus, unmittelbar gebildet aus Biosis!

Biōsis, ἡ βιωσις, *Vitae processus*, *V. actus*, *Vita*, der Act (Vorgang) des Lebens, Lebens-Process; von Bios: βιοω, fut. βιωσω, vitam ago, das Leben (durchleben) hinbringen.

Biosophia, bei *Troxler*: = Biodynamica; v. Bios u. Sophia.

Biosphaera, ein Lebenskügelchen, eine Biosphäre, nennt *J. H. Mayer* (Supplemente zur Lehre vom Kreislaufe, S. 21 u. ff.) nicht eben passend: die sich bewegenden (sich selbstständig zu bewegen scheinenden) Küchelchen der Pflanzensäfte, welche er desshalb 'das eigentliche Lebendige der Pflanzen, die Urwesen alles Lebendigen, Elementarthiere, Stichiozoa', nennt, so dass 'die Pflanze nichts anderes, als ein Thier ist, eine Hülle für Myriaden von Thieren'! — v. Bios u. Sphaera.

Biostatĭca, Biostatĭcē, (*Doctrina de vitae aequilibrio*,) die Biostatik, Lehre vom Stande der Gesundheit und von der Lebensdauer der Menschen unter bestimmten Verhältnissen; v. Bios u. Statica. Vgl. Methobiostatica etc.

Biŏta, *Vita*, ἡ βιοτης, ἡ βιοτη, βιοτα, ὁ βιοτος, 1. das Leben; 2. der Lebensunterhalt, *Victus!* v. Bios.

Biotaura, *Aura vitalis*, der Lebenshauch; v. biotos u. Aura; vgl. Zosimaura.

Biothanatos, Biothanatus, ein gewaltsamer Tod, Mors violenta; übel gebildet v. Bia u. Thanatos.

biotĭcus, βιωτικος, βιοτικος, βιωσιμος, zum Leben gehörig, dass. betreffend usw.; s. Bios, Biosis, Biota etc. — Nach *Recamier* (*sur le traitement du cancer*; *Paris*, 1829. *T.* 2. *p.* 287 etc.) muss man *Sensus bioticus*, (*le sens biosique* od. *pyrogénésique* od. *pyrexique!!*) dessen sechszehnten seiner 16 Sinne oder den sog. allgem. Lebensgefühlssinn nennen.

biotos, βιωτος, lebenswerth; — βιος βιωτος, ein Leben, das sich leben lässt, ein erträgliches Leben; s. bioticus etc. *Kühn* tadelt mit Recht *Lenhossek* wegen unrichtigen Gebr. des Wortes: vgl. phanerobius etc.

bis, zweimal; v. dis.

Bipyramidaldodecaëder, falsch statt: Dipyramĭdododecaëdron.

Bithimalca, unrichtig statt:

Bitnimalca, bei einigen Physiologen des Mittelalters (s. *Dolaei* Encyclop. med. 3, 1. 3. 4.): = Gasteranax, Magenkönig! v. Hebr. בֶּטֶן, בטני (bĕtĕn, bitnī) der Bauch, Magen, u. v. מלכה (malkah), Königin.

Blabē, ἡ βλαβη, 1. das Stossen, Verletzen; 2. = Blamma v. βλαβω, s. unter Blamma.

blaceros, βλακερος, = blacos; scheint verwandt mit *lacerus* etc.; u. dadurch mit *Lazarus*, *Lazaroni* etc.!

Blacīa, ἡ βλακεια, die Schlaffheit, Trägheit, Nerven- und Geistesschwäche; = Neuroblacia; v. blax.

blacōdes, βλακοειδης, βλακωδης, 1. ähnlich einem Blax, also eig. = blax! 2. bei Neueren auch: von Trägheit der Lebensthätigkeit herrührend; v. blax, vgl. *Εἶδος*.

blacos, βλακος, = blax u. nur erweiterte Form davon. Vgl. das Lat. *flaccidus!*

Blaesi*tas* (*linguae*), das Lispeln, Wispeln, Zischeln, ein Fehler in der Aussprache, wobei einige Buchstaben sehr unvollkommen oder gar nicht ausgesprochen werden; v. blaesus.

blaesopŏdes, blaesŏpūs, βλαισοποδης, βλαισσοποδης, βλαισοπους, genit. πλαισοποδου, πλαισοποδος, blaesopŏdis (für beide Nominativ-Formen), *varus*, mit auswärtsgebogenen Füssen; v. blaesus u. ποῦς, s. *Pes*.

Blaesōsis, ἡ βλαισωσις, genit. βλαισωσεως, 1. die einseitige Schwächung od. Lähmung und die daher entstehende Verbiegung z. B. des Fusses usw., 2. Verbiegung des Fusses od. eines andern Theils; 3. partielle Zungenlähmung und das daher rührende Lispeln, wie *Blaesitas*; von βλαισοω, fut. βλαισωσω, (halbseitig schwächen od. lähmen,) verbiegen, die Füsse oder die Hände nach aussen verbiegen; v. blaesus, vgl. Blaesotes.

blaesos, = blaesus.

Blaesŏta, Blaesŏtes, ἡ βλαισωτης, die Verbiegung der Unterschenkel od. der Füsse; übhpt. = Blaesosis und Blaesi*tas*?

Blaessa, τα βλαισσα (αρθρα?) = Blaesotes. — *Βλαισσα, καλεῖται τα εσω ῥεποντα· — τα δε εξω = ῥαιβα και κυλλα.* [? — Der edle Freund, welcher mir das Citat schenkte, weiss nämlich selbst nicht, woher es unter seine Sammlung gekommen ist. Da darin behauptet wird:] = Blaessa bezeichne die nach innen gebogenen Füsse (oder Schenkel?), Rhaeeba und Cylla aber die nach aussen gebogenen; [so würden darnach die hernach gegebenen Erklärungen von blae-

sus etc. in dieser Beziehung zu ändern sein, wenn nicht *Galen's* entscheidendere Auctorität entgegenstände, wo es in dem Buche περι των εν τοις νοσημασιν αιτιων heisst: Βλαισσον: το επι το εκτος ῥεπον· ῥαιβον δε το επι τ'αναντια. = blaesson heisst das nach aussen, rhaebon das entgegengesetzt gebogene Glied.

blaessus = blaesus.

Blaestrismus, f. st. Blestrismus.

blaesus, βλαισος, 1. eig.: theilweise od. halbseitig gelähmt; 2. daher mit (nach aussen) verbogenen Füssen oder Händen, *Varus*; auch mit theilweisen Lähmungen und Verbiegungen anderer Glieder; 3. bei den Römern: mit theilweis gelähmter Zunge: lispelnd, zischelnd; v. βλαω, (βλαιω, βλαινω,) βλαζω, βλασσω, βλαττω, theilweis lähmen, Schiefheit verursachen, Ausbiegungen und Auswüchse verursachen, z. B. auch blatterähnliche; Geplapper, Geplauder machen usw.! nahe verwandt mit blax, blechros etc.

Blamma, το βλαμμα, der Stoss, Schlag; eig. die gestossene, geschlagene u. dadurch verletzte Stelle; v. βλαω, βλαβω, βλαπτω, stossen, schlagen und dadurch verletzen.

Blasămum, Blasămus, το βλασαμον, = Balsamum.

Blastē, ἡ βλαστη, der Keim; der Spross, Sprössling; v. βλαω, βλαζω, βλασσω, βλαττω, βλαστω, Auswüchse verursachen, (wie Keime, Blätter, Blattern! usw.) vgl. blaesus!

Blastēma, το βλαστημα, = Blaste; v. βλαστεω, fut. βλαστησω, = βλαστω, s. unter Blaste. — Die Botaniker unterscheiden nach *Mirbel* unter diesem Namen bes. den eigentlichen Keim von den übrigen Theilen des Pflanzensamenkörpers. — 'Wir (*F. W. Wallroth*) verstehen unter Flechtenlager (Blastema) ein, sich als ein, aus kugel- oder röhrenförmigen Zellen zusammengesetztes, organisch vorbereitete, brutfähige Körper entweder durch Beisteuer des mesogonisch-heteromerischen Aktes als Mittelschicht einschliessendes oder zur eigenen Gestaltung durchaus verwendendes Gefüge, mannigfaltig aber typisch, jedoch allemal im Vergleich mit den übrigen Gewächsen, sowohl in Hinsicht der Fortbildung, als in Betreff der Farbe, Consistenz und Gestaltung, höchst abweichend entfaltendes, sich durch langsames Fortsprossen säcularische Haltbarkeit zusicherndes, hygrometrisches, ohne Zuthun des Substrates im günstigen Mittelverhältnisse der atmosphärischen Einflüsse gedeihendes, daher gleichsam ätherisches, phloeo-litho-geoblastisches, Fruchtgehäuse eigener Art ausschiebendes, alle zur Vegetation gehörigen Theile der Wurzel, des Stammes und der Blätter höherer Ordnungen in der vereinfachtesten Erinnerung in sich vereinigendes, der Familie der Flechten eigenthümliches, vegetabilisches Gerüste.' (S. *F. W. Walroth*, Naturgeschichte der Flechten; Th. I, p. 16. — Vgl. Jahrb. f. wissenschaftl. Kritik, März 1832, Nro 54.)

Blastīos, das Keimgift, bei *Ritgen*: = Contagium; v. Blastos u. Ios.

Blastocardia, *Corculum germinis*, Keim-Kern, nennt *Rudolph Wagner* (Lehrb. d. Physiologie, 1. Abthlg) den sogen. Keimfleck, weil er eigentlich den Kern des ersten Fruchteichens bildet; v. Blastos u. Cardia.

Blastocēlis, *Macula germinativa*, der Keimfleck bei *Rud. Wagner*, ein innerhalb des *Purkinje*'schen Keimbläschens beobachteter Flecken; v. Blastos u. Cēlis. — Ueber das gegenseitige Verhältniss zwischen dem *Graaf*'schen Bläschen, dem darin liegenden *Baer*'schen u. dem in diesem liegenden *Purkinje*'schen Bläschen usw., s. *Müller's* Archiv. f. Anat. usw. 1835, IV, S. 373-7.

Blastochylus, die Keimfeuchtigkeit, der Keimsaft, der als wasserhelle, süsse od. schleimige Flüssigkeit von der innern Samenhaut abgesonderte Fruchtstoff (Embryotrophe); v. Blastos u. Chylus.

Blastocolysis, die Bildungshemmung; v. Blastos u. Colysis; passender scheint Plastocolysis.

Blastocystinx, *Vesicula germinativa*, das Keimbläschen, ein zarthäutiges pellucides Bläschen mit eiweissartigem, körnerlosen Inhalt; v. blastos u. Cystinx. Vgl. Blastocelis.

Blastoderma, bei *Pander*: die Keimhaut, *Membrana germinativa*, *M. prolifera*, nach *Karl Fr. Burdach* (vgl. Embryotrophe!): das eigentlich Lebendige und Bildende am Ei; von Blastos u. Derma.

Blastoprolepsis, die Bildungsübereilung; v. Blastos u. Prolepsis; Plastoprolepsis scheint passender.

Blastos, Blastus, ὁ βλαστος, = Blaste.

Blastospīlos = Blastocelis; von Blastos u. Spilos.

Blastostrōma, *Stratum germinativum*, die Keimschicht (*Rud. Wagner*), früher *Macula germinativa* (bei Dems.); v. blastos u. Stroma.

Blatta, die Schabe; Motte; (bei Einigen auch: die Purpurblattlaus, Cochenille;) v. βλαω, βλαβω, βλαπτω, βλαττω, Schaden verursachen usw. s. Blamma etc., auch:

blax, βλαξ, βλακος, βλακερος, βλακικος etc., genit. βλακος, βλακου etc. schlaff, *flaccus*, *flaccidus*! schwach; träge; nahe

verwandt mit βλαω, βλαζω etc., s. unter Blamma, blaesus, Ambloma etc. — Nach neueren Etymologen ist blax (und daher blepharos etc.) contrahirt aus μαλακος!

Blechropyra, 1. eig.: ein schwaches unbedeutendes Fieber, wie die Ephemera, *Hufeland's* Febris simplex usw.; 2. bei Einigen (wol mit Unrecht?): = Febris asthenica od. adynamica; v. Pyretos u.:

blechros, βληχρος, schlaff, schwach; v. blax, (βλαξ, βλακος, βλακερος, βλακρος, βλαχρος, βληχρος!) — Πυρετος βληχρος, ein schwaches unbedeutendes Fieber, *Febris simplex, F. levis.* — Σφυγμος βληχρος, *Pulsus debilis*, ein schwacher, matter, weicher Puls.

Blechrosphygmia, Blechrosphygmus, ein schwacher, weicher, matter Puls, v. blechros u. Sphygmus.

Blēma, το βλῆμα, genit. -ατος, der Wurf, Stoss und das dadurch Verursachte; eig. das Geworfene; bei *Herodot*: die Wunde; v. βλαω, etc., βλεω, fut. βλησω, werfen, schlagen, stossen, verletzen usw.; vgl. *Blatta*, blax etc.; auch verwandt mit βαλλω, s. unter Bolus, Ballismus etc.

Blēna, ἡ βλενα, = Blenna.

Blenmetrorrhoea, *la blenmétrorrhée*, bei *Piorry* f. st. Metroblennorrhoea.

Blenna, ἡ βλεννα, βλενα, ὁ βλεννος, βλενος, ἡ πλενα, πλεννα etc., der Schleim, bes. der ausgesonderte; v. βαλλω, (βαλεω, βλεω,) werfen, hinauswerfen, auswerfen, absondern, aussondern; vgl. Bolus etc.; verwandt mit *flēre*, (fliessen, weinen, πλεῖν.) etc.

Blennadenītis, die Schleimdrüsenentzündung, Entzündung einer oder mehrer Schleimdrüsen; s. Blenna, Adenitis etc.

Blennazemĭa, f. st. Blennozemia.

Blennelytria, der (chronische) weisse Fluss der Weiber; übel gebildet aus Blenna u. Elytron. Richtiger: Colpoblennorrhoea.

Blennemĕsis, das Schleimbrechen, Schleimerbrechen; v. Blenna u. Emesis.

blennemetĭcus, Blennemesis betreffend, dieselbe erregend, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Blennemesis.

Blennenterĭa, *Fluor mucosus intestinorum*, der Darmschleimfluss, die Darmblennorrhöe; v. Blenna u. Enteron.

blennenterĭcus, zu Blennenterie gehörig, daran leidend usw.; v. Blennenteria.

Blennenterītis, *Enteritis mucosa*, 1. die Entzündung der Darmschleimhaut; — 2. eine Darmentzündung mit vermehrter Schleimaussonderung; v. Blenna u. Enteritis.

Blennisthmia, die Schleimkrankheit oder Schleimhautkrankheit des Rachens; v. Blenna u. Isthmus.

Blennius, ein Schleimfisch; von Blenna.

Blennochesia, Blennochezia, schleimichter Durchfall, Darmschleimfluss; v. Blenna u. χεζειν, s. unter Chesos, Scōr etc.

blennochezĭcus, Blennochezia betreffend, dieselbe erregend, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Blennochezia.

Blennocystītis, *Cystitis mucosa*, eine Entzündung der Schleimhaut der Blase; v. Blenna u. Cystitis. — Auch kann es heissen: Entzündung der Harnblase mit vermehrter Schleimaussonderung.

blennōdes, blennoïdes, βλεννοειδης, βλεννωδης, schleimartig; schleimig; *muciformis, mucosus*; v. Blenna, vgl. *Eidos*.

Blennoemesis, Blennoëmesis, falsch statt Blennemesis.

blennoïdeus, kürzer u. richtiger: blennodes.

blennogĕnus, *mucificus*, Schleim machend, Schleim erzeugend; v. Blenna, γενναω, (s. *Genus*, Genesis etc.) — *Apparatus blennogenus, l'appareil blennogène*, d. schleimerzeugende Apparat.

Blennomesis, richtiger: Blennemesis.

Blennohymenitis, sprachwidrig statt: Blennymenitis.

Blennohymenodes, sprachwidrig statt: Blennymenodes.

Blennōma, das Schleimgewächs, ein durch krankhafte Schleimabsonderung entstandenes Aftergebilde, wie z. B. der Schleimpolyp; v. Blenna.

Blennometrītis, *Metritis mucosa*; eine Gebärmutterentzündung mit vermehrter Schleimabsonderung; v. Blenna und Metritis.

Blennophlogisma =:

Blennophlogōsis, die Entzündung der Schleimhaut; v. Blenna (zu kurz statt Blennymen!) u. Phlogosis.

Blennophthalmia, bei *Alibert*: die schleimichte Augenentzündung, v. Blenna u. Ophthalmia.

blennophthalmĭcus, zu Blennophthalmie gehörig, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Blennophthalmia.

Blennoptysis, 1. der Schleimhusten; der Brustkatarrh; 2. eig. das Schleimspeien, also fast = Blennisthmia; von Blenna u. Ptysis.

Blennopyra, Blennopyria, ein Schleimfieber; v. Blenna u. Pyra etc.

Blennorrhagia, 1. der (starke) Schleimfluss; 2. bei einigen Neueren, mit wenig Grund: der entzündliche Tripper; v. Blenna u. Rhagē.

blennorrhagĭcus, an Blennorrhagie leidend, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v. Blennorrhagia.

Blennorrhinia, bei *Alibert* f. st. Rhinoblennorrhoea.

Blennorrhoea, der (langsame, chronische) Schleimfluss, Schleimabgang, die Blennorrhöe; v. Blenna u. Rhoë etc. Mit Unrecht nehmen Viele Blennorrhoea = Urethroblennorrhoea maligna oder eig.: Urethritis maligna.

blennorrhŏĭcus, an Blennorrhöe leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Blennorrhoea.

blennos, βλεννος, βλενος, πλεννος, πλενος 1. = blennōdes; 2. verschleimt, s. Blenna.

Blennos, ὁ βλεννος, etc. = Blenna.

Blennōses, die Klasse der Schleimkrankheiten; plur. v.:

Blennōsis, eine Schleimkrankheit; mittelst des eingebildeten Zeitworts βλεννοω, fut. βλεννωσω, Schleim machen! v. Blenna.

Blennostăsis, *Suppressio secretionis* (*et excretionis*) *pituitosae*, Unterdrückung eines Schleimabganges; v. Blenna und Stasis.

Blennothōrax, die Schleimbrust, Anhäufung von Schleim in der Brust; v. Blenna u. Thorax. — ***Blennothorax acutus***, der Stickhusten. — ***Bl. chronicus***, = Asthma humidum, Asthma pituitosum.

Blennotorrhoea, der Ohrschleimfluss; v. Blenna u. Otorrhoea.

Blennozemĭa, Blennorrhoea, ein übermässiger Schleimverlust; v. Blenna u. Zemia.

Blennurethria, der Schleimfluss der Harnröhre; v. Blenna u. Urethra. — ***Bl. acuta*** oder ***inflammatoria*** oder ***venerea***, der Tripper. — ***Bl. chronica***, der chronische Tripper, Nachtripper.

Blennuria, der Schleimabgang mit dem Harne, das Schleimharnen; v. Blenna u. ουρεῖν, harnen, uriniren; s. unter Uron.

blennurĭcus, Blennurie betreffend, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Blennuria.

Blennymen, *Membrana mucosa*, die Schleimhaut; v. Blenna u. Hymen.

Blennymĕnerysipĕlas, *Erysipelas membranae mucosae*, das Erysipelas der Schleimhaut; v. Blennymen u. Erysipelas.

Blennymenītis, die Entzündung der Schleimhaut; v. Blennymen; vgl. Iritis.

blennymenōdes, schleimhautähnlich; v. Blennymen u. εἶδος. — Blennymenōdes (pseudoplasma), ein schleimhautähnl. Aftergebilbe.

Blepharadĕnes, *Glandulae palpebrarum*, die Augenliederdrüsen; v. Blepharon u. Aden.

Blepharadenītis, eine Entzündung der Augenliederdrüsen, Augenliederdrüsenentzündung; s. Blepharon, Adenitis etc.

Blephăranthracōsis, der Augenliederbrand, *Carbunculus palpebrarum*, s. Ophthalmanthracosis; v. Blepharon u. Anthracosis.

Blephareccŏpeus = Blepharopsalis; v. Blepharon u. Eccopeus.

Blepharelōsis, die Umwendung oder Umkehrung eines oder beider Augenlieder, Entropium oder Ectropium; v. Blepharon u. Helosis.

blepharelotĭcus, Blepharelosis betreffend, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Blepharelosis.

Blephăremphysēma, die Augenliederwindgeschwulst; v. Blepharon u. Emphysema.

Blepharhelosis, falsch statt: Blepharelosis, weil der Hauchlaut in dergl. Zusammensetzungen in den einfachen übergeht; s. die Bemerk. über *H*.

blepharĭcus, *palpebralis*, die Augenlieder betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Blepharon.

Blepharĭdes (nach dem Att. Dialekte), Blepharīdes (nach dem Ion. Dialekte), die Augenwimpern; plur. v. Blepharis.

Blephăris, ἡ βλεφαρις, genit. Att.: -ĭdos, Ion.: -īdos, eine Augenwimper; gleichsam Demin. v. Blepharon. Sehr natürlich ist, wie im Teutschen, der Plural gebräuchlicher.

blepharitĭcus, Blepharitis betreffend, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Blepharitis.

Blepharītis, die Augenliederentzündung; v. Blepharon, vgl. Iritis. — Gegen die Ausführung dieses Artikels in *Blancardi* Lex. med. ed. *C. G. Kühn* läss't sich viel erinnern! — Vor Allem wird hier einmal *Ploucquet* (sonst verdient er es nur zu oft!)

mit Unrecht getadelt wegen der Bildung des Worts; da nicht abzusehen ist, warum man nicht aus *Blepharon* eben so gut *Blepharitis* sollte bilden dürfen, wie aus *Ophthalmos* — *Ophthalmitis* etc. An eine Verwechselung mit *Inflammatio ciliorum* = Augenwimpernentzündung, ist so bald nicht zu denken, da wol noch lange Zeit hingehen wird, ehe wir diese, die allerdings möglich sein muss, unterscheiden und beobachten. — Dann ist es nicht wahr, dass *βλεφαρις* = *Supercilium* heisst usw. usw.

Blepharo-adenitis, besser Blepharadenitis.

Blepharoblennorrhoea, der Augenliederschleimfluss, schleimichte Augenliederentzündung; bei *Beer* mit Unrecht = Blepharoblennorrhoea maligna; v. Blepharon u. Blennorrhoea. — *Bl. maligna* oder *gonorrhoïca* oder *urethritica*, der sog. Augenliedertripper, Augenliederschleimfluss durch Trippergift.

Blephărocarcinōma, *Carcinoma palpebrarum*, *Cancer palp.*, der Augenliederkrebs; v. Blepharon u. Carcinoma.

Blephărocatochus, ein Augenliedhalter; v. Blepharon u. Catochus.

Blephărocleisis, *Ancyloblephăron*, die Verschliessung oder Verwachsung der Augenlieder; v. Blepharon u. Cleisis.

Blepharocolobōma, *Coloboma palpebrae*, = Coloboma! v. Blepharon u. Coloboma.

Blepharoconiunctivitis, soll bedeuten: die Augenliederbindehautentzündung; sehr übel gebildet (statt etwa Zygitītis!) aus Blepharon u. *Conjunctivitis;* vgl. die Bemerkung unter *Coniunctivitis*, *Corneitis* u. ähnl. absurden Wörtern.

Blephăroedēma, die Augenliederwassergeschwulst, das Augenliederödēm; v. Blepharon u. Oedema.

Blepharo-emphysema, besser Blepharemphysema.

Blepharolithiăsis, *ἡ τῶν βλεφαρων λιϑιασις*, die Augenliedersteinkrankheit, Steinbildung in den Augenliedern; v. Blepharon u. Lithiasis. — *Ὁταν, εκστραφεντων των βλεφαρων [βλεφαριδων?] ὁμοια πωροις περι τα βλεφαρα ὑπαρχει λευκα και παχεα, νυσσοντα τον οφϑαλμον. Εισαγωγη Γαληνικη.* (= Blepharolithiasis nennt man, wenn nach dem Ausziehen (oder Ausfallen) der Augenwimpern weisse, feste, tuffsteinähnliche Körper sich an den Augenliedern zeigen und das Auge reizen.

Blepharomachaerion, die Augensichel, könnte man etwa das zusammengesetzte Werkzeug zur Operation der Trichiasis nennen, welches *Buzzi* so sonderbar 'Blepharometrum' benennt; v. Blepharon u. Machaerion.

Blepharometrum, *Blefarometro*, nennt *Buzzi*, sonderbar genug! sein Instrument, um zur Cur der Trichiasis ein Stück Haut aus dem Augenliede zu schneiden, bestehend aus (der Beer'schen) Pincette (*Beer's* Augenkhten, II. Taf. V, 2.) und einer auf's Blatt gebogenen Scheere, welches 1828, Febr. 3. der Società med.-fisica Fiorentina vorgelegt wurde; v. Blepharon u. Metrum. Also; zwar auch Teutsch: ein Augenlied-*Messer*, aber zum Schneiden, nicht zum Messen, des Augenliedes! Vgl. Blepharomachaerion etc.

Blephăron, *το βλεφαρον*, das Augenlied; v. *βλεπω*, sehen, (*βλεφω*, *βλεφαω*, *βλεφαρω*, sehen, blinzeln usw.)

Blepharoncōsis, die Bildung des Blepharoncus; v. Blepharon u. Oncosis.

Blephăroncus, die (etwas harte, feste) Augenliedergeschwulst; v. Blepharon u. Oncus.

Blepharo-ophthalmia, besser Blepharophthalmia.

Blephăropachynsis, Pachyblepharosis, die Augenliedschwiele; v. Blepharon u. Pachynsis.

Blephărophimōsis, die Verengerung der Augenliederspalte = *Phimosis palpebrarum* nennt der gelehrte *F. A. v. Ammon* (in dessen Zeitschrift f. Ophthalmologie II, 1. und schon früher;) sehr passend die angeborne oder krankhaft entstandene zu kleine Öffnung der Augenlieder, wonach man bequem das obige Wort bilden darf; von Blepharon u. Phimosis.

Blepharophthalmia, 1. Entzündung des Auges und der Augenlieder; bei Einigen mit Unrecht = Blepharitis; v. Blepharon u. Ophthalmia.

Blepharophthalmītis, 1. eine ächte (synochische) Entzündung des Augapfels und der Augenlieder; 2. bei Einigen = Blepharophthalmia; von Blepharon und Ophthalmitis.

Blepharophthiriasis, *Morbus palpebrarum pediculosus*, die Augenliederläusesucht, läusige Augenliederkrätze; v. Blepharon u. Phthiriasis.

Blepharophyma, 1. eine (weiche, ödematose) Augenliedergeschwulst; 2. bei Einigen mit Unrecht = Blepharoncus; 3. bei Andern: eine Augenliederbeule; v. Blepharon u. Phyma.

Blepharophysema, eine Augenliederwindgeschwulst; v. Blepharon u. Physema.

Blepharoplastica, Blepharoplastice, Blepharoplastik, Kunst (neue) Augenlieder zu bilden; v. Blepharon u. Plastice. (*J. E. G. Fricke*: die Bildung neuer Augenlieder usw.; Hamb. 1829.)

Blepharoplegia, *Paralysis palpebrarum*, eine Augenlied- oder Augenliederlähmung; v. Blepharon u. Plege; s. Hemiplegia etc.

Blepharopsalis, könnte man passender *Buzzi's* Blepharometrum benennen; v. Blepharon u. Psalis.

Blepharoptosis, die Lähmung oder das Herabsinken (der Vorfall) des obern Augenliedes; v. Blepharon u. Ptosis.

Blepharopyorrhoea, der Augenliedereiterfluss; auch = Pyophthalmia; v. Blepharon u. Pyorrhoea. — *Bl. neonatorum* = Ophthalmia neonator.

Blepharorrhoea, der Augenlieder (-Schleim-) Fluss; v. Blepharon und Rhoea.

Blepharo-sarothrum = Blepharo-xystrum; v. Blepharon u. Sarothron.

Blepharospasmus, der Augenliederkrampf; v. Blepharon u. Spasmus.

Blepharosyndesmitis, soll bedeuten: Entzündung der Bindehaut der Augenlieder! *Kühn* tadelt das Wort mit Recht, welches eig. Augenliederbänderentzündung bedeuten würde! v. Blepharon u. Syndesmus.

Blepharosynechia = Blepharosymphysis; v. Blepharon u. Synechia.

Blepharotis = Blepharitis.

Blepharoxyston, Blepharoxystum, Blepharoxystrum, ein Augenliedkratzer, ein Instrument zum Abschaben der innern Augenliederfläche; v. Blepharon u. Xystum oder Xystrum.

Blepharrhelosis, f. st. Blepharelosis; s. die Bemerkk. über *R* oder *Rh*.

Blepharydatis, *Hydatis palpebrarum*, 1. das Bläschen-Uebel an den Augenliedern; 2. ein Blasenwurm des Augenliedes; v. Hydatis u. Blepharon.

Blestrismus, ὁ βληστρισμος, das Umherwerfen oder die sehr unruhige Lage gefährlich Kranker, wie Astasia, *Iactatio aegroti*; v. βληστριζω, fut. -ισω, viel umher werfen; Augmentativum v. βαλλω, (βαλω, βαλεω, βλεω, βιβλημι etc.) s. unter Bolus etc.

Bleton, το βλητον (ζῷον), bei *Aelian*. (Hist. animal. 3, 32): ein Thier, das sich durch einen Stich vertheidigt? v. βαλλω, s. Bolus etc. etc.

Bletys, βλητυς, soll nach meinem Jen. Rec. eine gewisse(!) Blutigelart bezeichnen. Viell. ist το βλητον, ὁ βλητος gemeint?

blichodes, βλιχωδης, fade, kraftlos. *Euphorion* erklärt diess bis jetzt nur bei *Hippokr.* gefundene Wort durch: εκπεπιεσμενος, καταξηρος, ausgepresst, trocken; es gehört offenbar zu blechros, blitos, blax etc.

bliteus = blitus.

blitos, blitus, βλιτης, βλιτος, βλιτων, βλιτας, βλιτομαμας, βλιτομαμμας etc., ein blödsinniger, einfältiger, fader, läppischer Mensch usw.; v. (βλιω, und dadurch verwandt mit βλαω, blax etc., vgl. Amblioma, Amblyopia etc.) βλιζω, βλισσω, βλιττω, beschneiden, einen Theil — bes. den bessern — von etwas wegnehmen, z. B. vom Honig aus dem Bienenkorbe, wesshalb Manche das Wort von μελιττω, [μλιττω,] βλιττω, zeideln, herleiten; das Bessere, Geistige wegnehmen, leer und fade machen. — Dazu verdient noch das Pers. بليد (bĕlîd), (blöde!) unwissend, verglichen zu werden.

Blitum, το βλιτον, Maier, *Amaranthus Blitum* Bot.; eig.: fades, unschmackhaftes Kraut! v.;

blityri, βλιτυρι, βλιτυρι — βλιτυρι! bei *Galen*: die unverständliche, nichts bedeutende Sprache mancher Aerzte und Aftergelehrten, Galimathias. Nach *Galen* soll das Wort gar nichts bedeuten; etwa wie *Kotzebue's*: Wischi-Waschi! offenbar muss man es aber in die Familie von blitos etc. stellen.

Boa, eig. wol: Boia? (βοεια, βοεα, βοϊα, βωα, nicht βοα, βοη, wie vorkommt,) 1. eine grosse bluthaltige Beule; v. βοειος, oder βοεος, was vom Rinde kommt, dazu gehört usw.; v. βοῦς, s. *Bos*. *Βοεια* od. *Βοεα* (δορα) bedeutet jedoch bei den Alten gewöhnlich: Rindsfell, Boïa. Willkürlich nannten Manche bes. nur bösartige Beulen, und vorzüglich venerische, *Boae*; so dass der Ausdruck mit dem bekannten unpassenden Namen: Franzosen, Franzosenkrankheit, bei'm Rindvieh zusammenzuhängen scheint. — 2. Eine zahlreiche Gattung sehr grosser Schlangen, z. B. *Boa Constrictor*, die Riesenschlange.

Boae, Plural v. Boa; s. Boa. — Nach Manchen bezeichnen Boae auch die Hitzblätterchen.

Bocium, vgl. Botium.

Boïna, *Vaccina*, die Kuhblatter, Schutzpocke; v. *Bos.*

Bolbiscos, Bolbiscus, ὁ βολβισκος = *Bulbulus.*

Bolbiton, Bolbitos, το βολβιτον, ὁ βολμιτος = Boliton etc.

Bolbocastănon = Bulbocastanum.

bolbōdes, bolboïdes, βολβοειδης, βολβωδης, zwiebelförmig, *bulbiformis*; s. *Bulbus* u. *Εἰδος.*

Bolbomelanōma, *Melanoma bulbi* (*oculi*), *Fungus bulbi* (*oculi*) *melanodes*, *Carcinoma oculi melanoticum*, der Schwarzschwamm des Auges, schwarze Augenkrebs; v. Bolbos u. Melanoma. Vgl. Bolbomelanosis.

Bolbomelanōsis, 1. *Nigrescentia bulbi* (*oculi*), die Bildung des Bolbomelanoma; 2. bei den Meisten unrichtig statt: Bolbomelanoma selbst; v. Bolbos u. Melanosis.

Bōlētus, ein Kugelschwamm; in der neuern Botanik: ein dergl. kryptogamisches Pflanzengeschlecht, das mehre essbare Species enthält; scheint, wegen der rundlichen Form, nahe verwandt mit Bolitos, Bŏlus, Bōlus etc., (= etwas, das zum Werfen tauglich ist oder scheint!) und sollte desshalb viell. eig. *Bolĕtus* gesprochen werden. Aber auch *Juvenal* (5, 147) hat: *Bōlētus domino, sed qualem Claudius edit.*

Bolismus, das Werfen, Schleudern; v. βαλλω, s. Bŏlus etc.

Bolĭton, το βολιτον, ὁ βολιτος, Att. statt βολβιτον, βολβιτος, der (runde) Koth des Viehes auf der Weide, bes. des Rindviehes, aber auch des Wildes usw.; v. βαλλω, s. Bŏlus etc. Er wird gleichsam geworfen und scheint oft wieder tauglich zum Werfen! vgl. aber noch *Bulbus.*

Bŏlos, ὁ βολος, eig. der Wurf, (Schuss;) daher: das Einschiessen der Zähne, das Zahnen, *Dentitio*; v. (βολω, βολλω,) βαλλω, werfen, schmeissen, schiessen usw.

Bŏlus, der Bissen; eig. der Wurf, was man auf einmal wirft, hineinwirft usw.; v. Bolos.

Bōlus, ἡ βῶλος, bei spätern Schriftstellern auch ὁ βῶλος, 1. eig. eine Erdscholle, ein Erdkloss, womit man werfen kann, v. βαλλω (βολλω, βοολλω, βωλω,) etc., s. Bolos! 2. daher mehre Arten von Thon oder sog. Thonerde oder Alaunerde.

Bombălon, το βομβαλον, 1. eine rauhe Winterkleidung; 2. der äussere behaarte Theil der Schaam. Das Wort scheint nur vom Hefen des Volks gebraucht zu sein. Medicinisch war es nie, und es würde hier nie erwähnt sein, wenn nicht mein grämlicher Jen. Rec. mir harte Vorwürfe darüber machte, dieses und ähnl. unnütze Wörter ausgelassen zu haben.

Bombus, ὁ βομβος, das Ohrentönen, Läuten in den Ohren, Ohrenläuten, *Sonitus aurium*; verschieden von *Susurrus aurium*, Ohrenbrausen, und von *Tinnitus aurium*, Ohrenklingen. Eigentl. bedeutet es das Sumsen der Bienen und mancher Käferarten, und ist, wie das Teutsche *Summen*, *Brummen*, (daher *Hummel*?!) eine Lautnachbildung. Zuweilen werden desshalb auch dergl. sumsende Insecten selbst, dann auch die Luftröhre der Singvögel, bei unflätigen Schriftstellern auch wol ein laut abgehender Flatus, damit bezeichnet.

Bonthos, ὁ βονθος, = Monthos.

Bŏra, ἡ βορα; der Frass, die Atzung, die Weide; v. (βορω, βροω, βρωσκω,) βιβρωσκω, weiden, Atzung geben; woher das Lat. *vorare*, schlingen, verschlingen.

Borbŏrus, ὁ βορβορος, Schlamm, Unrath, Darmkoth, vgl.:

Borborygmi, οἱ βορβορυγμοι, αἱ βορβορυγαι, κορκορυγαι, das Knurren im Leibe, Leibkollern; Plur. v.:

Borborygmus, ὁ βορβορυγμος, ἡ βορβορυγη, κορκορυγη = Borborygmi, und fast nur in diesem Plural gebräuchlich; ist wie *Knurren*, *Kollern*, *Murren* usw., Lautnachbildung; — βορβορυζει, es knurrt im Leibe.

Bos, ὁ u. ἡ (βοος,) βοῦς, Dor. βῶς, genit. βοος, *Bŏvis*, das Rind, Rindvieh, der Ochse, der Stier, *Bos Taurus*, Physiogr.; — man leitet es her v. βοη, das Geschrei, Geblöke, Gebölke! βοαω, laut schreien, blöken, Niedersächs.: *bölken!* Eig. kann man aber das Wort wol nur damit verwandt nennen, indem es, als Lautnachbildung (βοῦ!) dem natürlichen Ursprunge eben so nahe ist, wie βοη. Der Grieche hätte dann das Wort eben so einfach gebildet, wie κοκκυξ und wie wir *Kukkuk*; vgl. jedoch noch: Botane etc. — Wegen des häufigen Ueberganges der Lippen- in Gaumenlaute u. umgekehrt, ist noch die viell. auf eine weitere Herleitung führende Vergleichung mit dem Sanskritischen: *gōs*, im Zend = *gaus*; und mit diesem wieder das Teutsche: *Kuh*, zu vergleichen. — Vgl. noch *Vacca* etc.

Boscas, Boschas, *Anas Boscas*, die Ente; v. βοσκω, *vescor!* s. unter *Vesca.* Also gleichsam = Fress-Ente!

bostrichoïdes, bei *Lacepède*, *Dumeril*, u. A. f. st. bostrychthyodes.

Bostrichta, Bostricht (!!) bei *Dumeril*, *Froriep* u. A. mehrfach f. st. Bostrychthys.

Bostrichtys, etc. f. st. Bostrychthys etc.

Bostrichus, f. st. Bostrychus.

bostrychōdes, βοστρυχωδης, lockenförmig, lockenähnlich; v. Bostryx u. Εἶδος.

bostrychoïdes, 1. = bostrychodes; aber letzteres ist gewöhnlicher u., als kürzeres, besser; 2. bei *Lacepède, Dumeril, Froriep* u. A. falsch statt Bostrychthyodes.

Bostrychos = Bostrychus.

Bostrychthys, eine Fischgattung mit (lockigen) Bartfäden; eig. Lockenfisch! v. Bostryx u. Ichthys.

Bostrychus, ὁ βοστρυχος, 1. = Bostryx; 2. bei *Geoffroy*: die Borken- u. Rinden-Käfer, wegen der Form ihrer Antennen; 3. bei *Lacepède*: = Bostrychthys.

Bostryx, βοστρυξ, βοστρυχος, genit. βοστρυχος, βοστρυχου, die Locke; blosse b-Form v. Ostrynx, Ostlinx etc.

Botāne, ἡ βοτανη, die Pflanze, das Kraut; v. (βοω,) βοσκω, weiden; βοτος, geweidet; (βοτανος, zur Weide dienend?!)

Botanĭca, Botanĭce, (disciplina, τεχνη) βοτανικη, die Kräuterkunde, Pflanzenkunde; v.:

botanĭcus, βοτανικος, 1. Kräuter betreffend, dazu gehörig usw.; 2. jetzt bes.: die Kräuterkunde betreffend, botanisch; sich damit beschäftigend, ein Botaniker; v. Botane.

Botonalogĭa, 1. die Pflanzenlehre; — 2. das Pflanzensammeln; v. Botane und λεγω, s. Logos, *lego* etc.

Botanomantīa, *Praesagium ex herbis*, die Wahrsagung aus Krautblättern, der Kohlprophet; v. Botane u. Mantia. — Man bezeichnete Pflanzen-, bes. aber Salvei-Blätter und liess diese vom Winde verwehen. Aus den zufällig zurückgebliebenen glaubte man dann beliebige Schlüsse ziehen zu dürfen.

Bothor, Arab. بثر (*bodsar*), oder im Plural بثور (*bodsūr*), Bläschen und Pustelchen an verschiedenen Theilen des Körpers, wie die Aphthen im Munde, Finnen im Gesicht, Blattern usw. Bei Einigen auch das Nasengeschwür, Ozaena. — Das Wort sollte demnach eig. *Bozor* geschrieben oder das *th* nach Engl. oder Neu-Griech. Weise ausgesprochen werden.

Bothrimonus, falsch und verkehrt statt Monobothrion.

Bothriocephalon, Bothriocephălum, der Grubenkopf, ein Bandwurmgeschlecht; =:

Bothriocephălus = Bothriocephalon u. viell. besser, als dieses? s. Cephale u. Bothrion.

Bothrĭon, Bothrĭum, το βοθριον, 1. eine kleine Grube, das Grübchen; daher: 2. ein hohles oder vertieftes Hornhautgeschwür; 3. eine Zahnhöhle; v. Bothros. Ist, wie oft geschieht, nicht zu verwechseln mit Botryum, das oft durch Bothrium entsteht, aber etymologisch gar nicht damit verwandt ist.

Bothros, ὁ βοθρος, βοθυνος, die Grube, der Graben, die Höhlung; sicher v. βοθος, der o-Form v. Bathos, Bathrum! Aeol. βυθος, βυσσος, s. Byssus.

Bothryocephalus, unrichtig statt Bothriocephalus.

Botium, Bocium, bei *Ambr. Parée*: = Struma.

Botos, ὁ βοτος, το βοτον, die Weide; das Futter; v. βοσκω, s. Botane.

Botrydion, το βοτρυδιον, eine kleine Traube, das Träubchen; Demin. von Botrys.

botryïtes, botryītis, βοτρυΐτης, foem. βοτρυῖτις, genit. βοτρυΐτου, botrytae, foem. βοτρυιτιδος, botryitĭdis, traubenförmig, traubenartig; v. Botrys.

botryōdes, botryoïdes, βοτρυοειδης, βοτρυωδης, traubenförmig; v. Botrys; vgl. noch *Εἶδος*.

Botryon, Botryum, το βοτρυον, 1. die Traube, 2. das Traubenauge, Staphylōm; v. Botrys. Nicht zu verwechseln mit Bothrion!

Botrys, ὁ βοτρυς, genit. βοτρυος, die Traube. Die bessern Etymologen sehen das Wort wol sehr passend, als einfachere Form v. Bostryx u. Bostrys, als durch *b* aspirirte Form v. Ostrynx, Ostryx, Ostrys, als rauhere *r*-Form v. Ostlinx, Astlinx usw. an.

botrȳtes = botryïtes. — *Botrȳtes, Brassica Botrytes* Bot., der Blumenkohl; wegen einiger Formähnlichkeit mit Trauben!

Botrytosteophȳton, Osteophyton botryticum, das Botrysteophyt, blumenkohlförmige Knochengewächs, *l'Ostéophyte botytrique ou en choufleur* bei *Lobstein* (pathol. Anat. II), *Exostosis mali moris*, bei *Scarpa*; v. Botrytes u. Osteophyton.

Bothryum, s. Botryon. Nicht zu verwechseln mit Bothrium etc.!

Bŏtŭlus, eine Fleischwurst, Blutwurst. Viele leiten es her v. Bolus, Bissen, weil dergl. Würste *e bolis* oder *fructulis*, aus Stücken Fleisch, gemacht würden. Wahrscheinlich ist es aber Demin. v. Botos, gleichsam: ein Nahrungsbissen. (Das weitere Demin. davon: Botellus, weiset auf das Französ. *Bouteille*, u. auf das Teutsche *Buddel, Pulle*; obgleich man die letzteren von *Bulla*, Blase, herzuleiten pflegt.)

Boulimos = Bulimus.

bovīnus, den Stier (den Ochsen, die

Kuh usw.) betreffend, davon herrührend usw.; v. *Bos.* — *Fames bovina* = Bulimus. — *Affectio bovina*, das Entstehen von Würmern unter der Haut, wie bei Rindern.

Brabeuta, ὁ βραβευς, βραβευτης, βραβης, der Kampfrichter, u. Kampfpreisvertheiler, der Preisvertheiler; bei uns jetzt: der Dekan, insofern er nach gut vertheidigter Streitschrift dem Respondenten den Doctorhut als Kampfpreis aufsetzt. Wo also gar keine Streitschrift, oder nicht ehrenvoll, vertheidigt worden ist, sollte der Dekan sich eigentlich nicht Brabeuta nennen! — Das Wort ist wol offenbar ein weicherer Dialekt oder eine dergl. verdorbene Form v. Presbys, weil, wie billig, zu Kampfrichtern nur alte erfahrene Leute bestellet wurden. Vgl. auch *priscus!*

Brabўla, τα βραβυλα, bei *Galen:* Schlehen, schlechte saure Pflaumen udgl. Steinfrüchte, Plural. v. Brabylon. In den meisten lat. Wörterbüchern heisst es sehr unpassend: 'Brabўla, ein Kraut!'

Brabўlon, Brabўlum, το βραβυλον, βραβηλον, wenig gebrauchte Singulare von Brabyla; s.:

Brabўlos, Brabўlus, ἡ βραβυλος, (βραβηλος,) der Strauch, auf welchem die Brabyla wachsen; verwandt mit βαρβιλος, ein wilder Pfirsichbaum, und das wieder v. barbarus.

Bracherium, Brachierium, ein Bruchband; scheint verwandt mit *Brachium*, wegen der Arme des Bruchbandes.

Brachi (*morbi*)? 'Brachen', nennt *Eisenmann*: 'flüchtige (= kurze!) Krankheiten'; v. brachys = *brevis!* Müssten also wenigstens Brachēi (*morbi*) oder Bracheae (νουσοι, Brachēen) oder Brachēa (*mala*, παθη, kurze Dinge, Kürzen!) genannt sein.

Brachiaeus (musculus), der innere Armmuskel, Musc. brachialis internus; v. *Brachium.*

Brachiale, bei ältern Anatomen = Carpus; v.:

brachiālis, zum Arme gehörig, den Arm betreffend usw.; v. *Brachium.* — *Brachialis* (internus musculus) = Brachiaeus.

Brachiocyllōsis, 1. die Krümmung des Arms nach innen; 2. die dadurch entstandne Lähmung des Arms; v. Brachium u. Cyllosis.

Brachiŏlum, das Aermchen, der kleine Arm; = Demin. v. Brachium. — Bei *Vegetius Renatus* (*Mulomedicina*): der sog. Kegel, *pars quae armum excipit.* — — *Brachiola*, bei dems.: die Schrankadern, *Venae brachiales* (*equi*).

Brachiometrum, der Armmesser, ein Instrument zur Ausmittelung der Dicke des Arms für Geburtshelfer; v. Brachium u. Metron.

Brachioncus, die Armgeschwulst, bes. eine feste u. chronische; v. Brachium u. Oncus.

Brachionerysipĕlas, *Erysipelas brachii*, die Rose am Arme; v. Brachium u. Erysipelas.

Brachiostrophōsis, *Contorsio brachii*, die Verdrehung des Arms; v. Brachium u. Strophosis.

Brachĭum, ὁ βραχιων, genit. βραχιονος, *Brachii*, der Arm. Das Etymol. magnum leitet das Wort ab v. brachys, weil der Arm ja kürzer sei, als der Schenkel! hat aber auch nichts dagegen, es v. brachys u. κιων, s. Cion, herzuleiten!

Brachyauchēn, 1. der Kurzhals, ein Mensch oder Thier mit kurzem Halse; 2. der kurze Hals; v. brachys u. Auchen.

brachychīrus, mit (zu) kurzen Händen oder Armen; v. brachys u. Cheir.

brachychronĭ(c)us, βραχυχρονιος, v. kurzer Dauer; v. brachys u. chronius.

brachygnăthus, mit (zu) kurzen Kinnbacken; v. brachys u. Gnathus.

Brachylogia, ἡ βραχυλογια, die kurze Darstellung wissenschaftlicher Gründe, der bündige Vortrag, die Bündigkeit; *Galen* lobt sie an Aerzten als Gegensatz der leidigen Logodiarrhoea! v. brachys u. Logos.

Brachynōsis, bei *Grossi* (Pathol. gener.): *Abbreviatio partium organicarum morbosa*, die krankhafte Verkürzung org. Theile; v. brachys (s. *brevis* etc.); βραχυνω, verkürzen. Insofern der *Vorgang des Verkürzens* bezeichnet werden soll, würde Brachynsis etwas sprachgemässer, wenn auch immer noch nicht klassisch, sein. Zur Bezeichnung der *schon vorhandenen Kürze* pass't aber besser d. gute Wort: Brachytes.

Brachynsis, *Abbreviatio*, die Verkürzung; vgl. Brachynosis.

brachynticus, βραχυντικος, zum Verkürzen tauglich, dazu geschickt usw.; v. βραχυνω, verkürzen; v. brachys.

brachyōtus, kurzohrig; v. brachys u. οὖς, s. *Auris.*

Brachypnoea, ἡ βραχυπνοια, das Kurzathmen, die Kurzathmigkeit, Respiratio brevis; v. brachys u. Pnoë, Pnoea etc.

brachypnŏos, brachypnŏus, bra-

chypnūs, *βραχυπνοος*, *βραχυπνους*, kurzathmig; s. Brachypnoea.

Brachypŏta, Brachypŏtus, ὁ *βραχυποτης*, *βραχυποτος*, **1.** eig. wer hastig und mit kurzen Absätzen trinkt, wie manche Lungenkranke; 2. bei Nichtärzten uneigentlich auch: wer wenig trinkt; v. brachys u. Pota, Potator etc.

Brachypterae (aves), Kurzflügel, Kurzflügler, die hünerartigen Vögel mit kurzen Flügeln; v. Pteryx etc. u. brachys.

Brachyrhynchus, falsch statt:

Brachyrrhynchus, der Kurzschnabel; v. brachys u. Rhynchus. Vgl. die Bemerk. unter R, Rh.

brachys, *βραχυς*, foem. *βραχεῖα*, genit. *βραχεος* etc. kurz, *brevis*, (womit es sicher nahe verwandt ist;) v. *ῥασσω*, reissen! vgl. Rax, Rhachis etc.; das *β* entstand durch Verwandlung des Hauchs im *ῥ*.

Brachyscii, οἱ *βραχυσκιοι*, kurzschattige (= mittägliche) Völker; nicht, wie *Pierer's* Wörterbuch hat: die Macroscii zur Sommerzeit; denn in dieser zeigt sich gerade der kurze Schatten am meisten, während dort im Winter die Schatten verhältnissmässig länger erscheinen; v. brachys u. Scia.

Brachytes, ἡ *βραχυτης*, genit. -*ητος*, die Kürze; v. brachys.

brachyticus, richtiger wol: brachynticus? bei einigen Neueren: durch Verkürzung entstanden usw.; v. brachys, Brachytes, brachynticus etc.

Bractea, 1. ein dünnes (metallenes) Blech, welches beim schnellen Biegen ein Geräusch (ein Rasseln, Prasseln) macht; v. *βραζω*, *βρασσω*, *βραχω* etc. rasseln, prasseln usw. Alles = Lautnachbildung! — 2. in der Botanik: die Nebenblätter neben oder zwischen den Blumen, meistens deutlich verschieden von den übrigen Blättern.

bracteātus, mit Bracteen versehen; v. Bractea.

Bradyaesthesĭa, das erschwerte od. verminderte Gefühl; v. bradys u. Aesthesis.

bradybolĭcus, soll bezeichnen: an erschwerter Eiaculatio seminis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.: s.:

Bradybolismus, soll bezeichnen: erschwerte Ausspritzung des Samens, v. bradys u. Bolismus.

Bradycauma, 1. *Vulnus lenta ustulatione factum*, eine Moxabrandwunde; — 2. = Bradycauterium; s.:

Bradycausis, 1. *Ustulatio lenta*, das langsame Brennen ohne Flamme, das Schwelen; — 2. *Moxae applicatio*, das Setzen einer Moxa; s.:

Bradycaustĭcum oder

Bradycauterium, *Causticum lente urens*, *Moxa*, ein langsames Brennmittel, ein Brenncylinder, eine Moxa; v. bradys, Cauterium etc.

Bradycoïa, falsch statt:

Bradyecoïa, das Schwerhören; v. bradys u. Ecoïa.

Bradyepatītis = Chronepatītis; v. bradys u. Hepatitis.

bradyglossus, bradyglottus, *βραδυγλωσσος*, *βραδυγλωττος*, langsam redend, (*homo*) *tardioris linguae, tardiloquus*, *Seneca*; *linguae debilitate* (*pressus*) *Cic.*; v. bradys u. Glossa od. Glotta.

Bradylogia, ἡ *βραδυλογια*, **1.** das langsame Sprechen, als körperlicher od. psychischer Fehler; 2. das langsame und mühsame (Vorbringen od.) Begreifen wissenschaftlicher Gründe; v. bradys u. Logos etc.

Bradymasēsis od. Bradymassēsis, das langsame und erschwerte Käuen, *Masticatio difficilis*; v. bradys u. Masesis etc.

Bradymastēsis, falsch statt Bradymasesis.

Bradynŏsos = Chrononosus; v. bradys u. Nosos.

Bradypathīa = Chronopathia; v. bradys u. Pathos.

Bradypepsia, die zu langsame od. erschwerte Verdauung, Concoctio tarda; v. bradys u. Pepsis.

bradypeptĭcus, oder:

bradypeptus, 1. was sich nur langsam verdauen lässt; 2. zu Bradypepsie gehörig, davon herrührend, damit behaftet usw.; 3. bei Manchen mit Unrecht: = dyspepticus; s. Bradypepsia.

Bradypnoea, *Respiratio lenta (et difficilis)*, das langsame u. (schwere) Athmen; v.:

bradypnoos, bradypnūs, *βραδυπνοος*, *βραδυπνους*, *lente* (*et difficulter*) *respirans*, langsam (u. schwer) athmend; v. *βραδυς* u. *πνεω*, s. Pnoē, Pneumōn etc. etc. — *Aretaeus* (*οξ. παθ. ις'*, gegen das Ende) führt sehr passend die Bradypnöe als Haupt-Symptom bei schwer Kachektischen an.

Bradypūs, das Faulthier; (eigentl. Langsamfuss) v. *πους*, s. *Pes*, u. v.:

bradys, *βραδυς*, foemin. *βραδεῖα*, genit. *βραδεος*, schwer (zu machen), langsam erfolgend; sicher nahe verwandt mit barys! aus *βαρυς* wurde nämlich wahrscheinlich zunächst *βαρδυς*, woher *bardus, tardus!* u. daraus durch die auch

sonst oft vorkommende Versetzung des ρ, βραδυς. *Kühn* eifert wol zu sehr gegen den Gebrauch dieses Adjectivs in den Verbindungen mit Masesis etc.? Da allerdings auch ein langsames Käuen von einem erschwerten unterschieden werden kann.

Bradyspermatias, ein Mann od. männliches Thier, so an Bradyspermatismus leidet; s.:

bradyspermaticus, an Bradyspermatismus leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

Bradyspermatismus, der langsam u. beschwerlich erfolgende Abgang des Samens bei'm Beischlaf; v. bradys u. Spermatismus.

Bradysplenītis = Chronosplenitis; v. bradys u. Splenitis.

Bradysuria, langsamer und beschwerlicher Harnabgang; v. bradys u. *ουρεῖν*, s. unter Diurēsis etc.

Brancae, unrichtig statt Branchi, Branci.

Branchae, = Branchos; falsch gebildet aus βραγχεα, contr. βραγχη, dem Plural v. το βραγχος, s. Branchos.

Branchi, = 1. Branchia; 2. Branchus.

Branchia, *τα βραγχια*, die Fischkiemen; plur. v. Branchion.

Branchiae, gewöhnlich statt: Branchia.

Branchiobdella, der Schmarotzeregel, ein an den Kiemen u. a. Theilen der Fische, Krebse usw. vorkommende Egelart (***Hirudo parasitica***); v. Branchia u. Bdella.

branchiōdes, branchioïdes, *βραγχιοειδης*, *βραγχιωδης*, kiemenartig; mit Kiemen versehen; v. Branchion; vgl. *Eiδος*.

Branchion, Branchium, *το βραγχιον*, die Flossfeder; im Plural gewöhnlich die Kiemen; v. Branchos.

branchios, branchius, *βραγχιος*, mit Kiemen versehen; v. Branchos.

branchōdes, branchoïdes, *βραγχοειδης*, *βραγχωδης*, 1. = branchiōdes, v. Branchos etc.; 2. heiser, heiserartig, wie heiser; v. Branchus; vgl. noch *Eiδος*.

branchos, branchus, *βραγχος*, heiser; v. Branchus.

Branchos, *το βραγχος*, genit. *-εος*, *-ους*, die Fischkieme; gewöhnlicher Branchion; vgl. Bronchos, Bronchus, Branchus, Rhonchus, Rhanchus etc.

Branchus, *ὁ βραγχος*, die Heiserkeit, das Ueberschreien, das sog. Ueberschlagen der Stimme; nach Einigen auch die Mandelbräune; nahe verwandt mit Branchos u. der ganzen Familie. — ***Branchi, Branci***, *οἱ βραγχοι* od. *βρογχοι*, die Mandelbräune.

Branci, s. unter Branchus.

Brasma, *το βρασμα*, das Brausen oder Aufbrausen im Kochen; v. *βραζω*, brausend kochen, *brauen*; Formnachbildung!

Brechicterus, f. st. Brephicterus.

Brechma, *το βρεχμα*, = Bregma.

Brechmos, Brechmus, *ὁ βρεχμος*, = Bregma.

Bregma, *το βρεγμα*, oder *βρεχμα*, *ὁ βρεγμος*, oder *βρεχμος*, genit. *-ατος*, -ătis etc., 1. der vordere mittlere Theil des Kopfes oder die Gegend, wo bei Kindern die sog. grosse Fontanelle gefühlt wird, *Synciput*; 2. = Apobregma; eig.: das Angefeuchtete! v. *βρεχω*, befeuchten. Man hielt nämlich diese Gegend des Kopfes für besonders feucht; woher dann z. B. *Aristoteles* das späte Verwachsen dieser Gegend zu erklären sucht: '*Τελευταῖον τῶν εν τῷ σωματι πηγνυται οστῶν*;' und woher sogar der Lat. Kunstname: ***Fontanella!*** — ***Ossa bregmătis***, die Scheitelbeine, Seitenwandbeine.

Bregmos, Bregmus, *ὁ βρεγμος*, = Bregma.

Brephamorpha, *Amorpha infantilis*, der unbestimmte Hautfleck bei Kindern; v. Brephos u. Amorpha.

brephicus, *βρεφικος*, den Embryo (auch: den Fötus, das neugeborne Junge) betreffend, dazu gehörig usw.; v. Brephos.

Brephocacocolpĭa, *Colpocace infantilis*, die Schaamfäule bei kleinen Mädchen; v. Brephos u. Cacocolpia.

Brephomeninguria, *Meninguria infantilis*, der Abgang kleiner Häutchen mit dem Harne bei Kindern; v. Brephos u. Meninguria.

Brephopityriăsis, *Pityriasis infantilis*, *Furfuratio infantium*, der Kleienausschlag der Kinder; v. Brephos u. Pityriasis.

Brephopolysarcia, *Polysarcia infantum*, der übernährte Zustand (die zu grosse Fleischfülle) der Kinder; v. Brephos u. Polysarcia.

Brĕphos, *το βρεφος*, genit. *-εος*, *-ους*, bei ***Homer***: *το βρεχος*, genit. *-εος*, *-ους*, 1. das neugeborne (Thier od.) Kind; 2. das Junge im Mutterleibe, der Embryo. Es soll statt Trephos = etwas, das ernährt wird, oder statt Pherbos (s. Pherba = ***Herba!***) stehen. ***Homer's*** Brechos leitet man her von (*βρεχω*, s. Bregma!) *βρεχομαι*, triefen; weil alle Säugthiere feucht geboren werden.

Brephotrophium, *το βρεφοτροφεῖον*, das Findelhaus; v. Brephos u. Trophe etc.

Brephulcus, *Forceps obstetricia*, eine Geburtszange, (eig. ein Kinderzieher! vgl. Embryulcus,) v. Brephos u. ἑλκω, s. Helxis, *Ulcus* etc.

Brephydrocephălus, *Hydrocephalus infantilis*, der Wasserkopf der Kinder; v. Brephos u. Hydrocephalus.

Brimo, s. unter Hermes ithyphallicus.

Briza, ἡ βριζα, eine Getraide-Art der Thrakier u. Makedonier, wahrscheinlich unser Rocken, ***Secale Cereale.*** Die Etymologie ist ungewiss. Manche leiten es v. βριζω, nicken, ab. Aber — zu leichtsinnig!

Brizocĕras, 1. gen. -ătos, -ăos, -ōs etc., das Mutterkorn, Cereale cornutum; v. Briza u. Ceras, s. *Cornu!*

Broccus = Brochus.

Brochagōgeus, *Laqueïductor*, der Schlingenleiter, Schlingenführer, wie z. B. der ***Gerner***'sche (***Bibl.*** for Laeger, 1838, Nr. 2. Vgl. ***Froriep's*** Not. 1387. pag. 16.); v. Brochos u. Agogeus.

Brochophŏron, ein Schlingenträger, ein Werkzeug, um eine Schlinge an einen bestimmten Ort zu bringen; v. Brochos u. φερω, s. *fero!*

Brochos, Brochus, ὁ βροχος, die Schlinge, ein Band zum Erdrosseln; nahe verwandt mit Bronchus.

Brochthos, Brochthus, ὁ βροχθος, die Kehle, die Gurgel; verwandt mit Bronchus, nach Andern mit βρεχω, (βροχω,) feucht machen, s. unter Bregma.

Brochus, Broccus: ein Mensch mit sehr grossen Lippen. Einige leiten das, übrigens jetzt ungebräuchliche, Wort her v. βροχος, weil man dergl. Lippen mit einer Schlinge verglichen habe; Andere v. Bronchus oder Brochthus, so dass es etwa unserm Schlucker entspräche; wofür zum Theil auch die Bedeutung v. Bruncus spricht.

Brōma, το βρῶμα, auch ἡ βρωμη, genit. -ατος, -ătis etc., das Genossene; die Speise; v. (βροω, βρωμω, βρωσκω,) βιβρωσκω, annagen, verzehren, essen.

Broma, Bromum, *le brome*, das Brōm, nannte ***Ballard*** den von ***Anglada*** entdeckten u. von ihm Muride genannten, sehr übelriechenden eigenthüml. Stoff des Meer- und Salinenwassers; v. Brōmus (Gestank).

Bromametrum, f. st. Bromatometrum od. Bromometrum.

Bromateccrisis, der Abgang unverdauter Speisen; v. Broma u. Eccrisis.

Bromation, Bromatium, το βρωματιον, eine feine leichte Speise; eine kleine Mahlzeit; Demin. v. Broma.

bromatōdes, bromatoïdes, βρωματοειδης, βρωματωδης, 1. einem Nahrungsmittel ähnlich; v. Broma etc.; 2. stinkend, bockig; v. Brōmus? vergl. *Eidos*.

Bromatographia, die Beschreibung der Nahrungsmittel; v. Broma u. γραφω.

Bromatologia, die Nahrungsmittelkunde, eig. die Lehre von den Speisen oder den essbaren Dingen; nicht auch: von den Getränken! v. Broma u. Logos. Gut Griechisch hätte es auch bedeuten können: das Einsammeln essbarer Dinge, wie z. B. vom Hamster geschieht! vgl. Lithologia.

bromatologĭcus, zur Nahrungsmittelkunde gehörig, dieselbe betreibend usw.; v. Bromatologia.

bromatolŏgus = bromatologicus.

Bromatometrum, (nicht Bromametrum!) das Bromatometer (v. ***Regnier***), der Speisenmesser, um die für den Körper passende Menge der täglichen Nahrung zu finden; v. Broma u. Metrum.

brŏmōdes, βρομωδης, 1. geräuschvoll; v. Brŏmus; — 2 =:

brōmōdes, βρωμωδης, übelriechend, *foetidus*; v. Brōmus. — 'Εξερευξιες βρομωδεες = stinkende Lungenauswürfe; Ερυγαι κακωδεες, βρομωδεες = garstige, stinkende Ructus.' Kommen öfter bei ***Aretaeus*** vor.

Bromographia, 1. = Bromatographia; v. Brōmus 2. etc. 2. die Beschreibung der Bromusarten; von Brōmus 1. und γραφω.

Bromometrum = Bromatometrum.

Brŏmus, ὁ βρομος, 1. das Geräusch, der Lärm; v. βρεμειν, (βρομειν,) schreien, schreien wie ein Esel, Französ. *braire!* lärmen, murren, knurren; 2. der Hafer; daher jetzt: ***Brŏmus***, ein ziemlich zahlreiches Pflanzengeschlecht, das dem Hafer zunächst verwandt ist; viell. verwandt mit Brŏmus 1? da man es aber auch βορμος schrieb, so kann man es auch mit Phorbē, Phorbos zusammen stellen.

Brōmus, ὁ βρῶμος, Ion. βρομος! 1. = Broma; v. βιβρωσκω etc.; 2. der Gestank, bes. der Bocksgeruch, Brunstgeruch; (die Brunst selbst?) scheint mit den verwandten Zeitwörtern usw. eine Nachbildung der Laute u. a. Erscheinungen bei diesem Naturprocesse, wie das Teutsche: ***Brunst***, ***Brunft*** usw.

Bronchadĕnes, *Glandulae bronchiales*, die Bronchial-Drüsen; v. Bronchus u. Aden.

Bronchadenitis, *Inflammatio glandularum bronchialium*, eine Entzündung der Bronchial-Drüsen; v. Bronchus u. Adenitis.

Broncheopyra, bei *Eisenmann*: der Stickhusten; v. Bronchia u. Pyra.

Bronchia, τα βρογχια, 1. die Luftröhrenäste, die Bronchien; 2. bei den Alten auch verschiedene nicht genau bestimmte Knochen oben in der Nase; unregelmässiger Plural v. Bronchus etc.

Bronchiadĕnes = Bronchadenes.

Bronchiadĕnoscirrhus, *Scirrhus glandularum bronchialium*, der Skirrhus der Bronchial-Drüsen; v. Bronchia u. Adenoscirrhus oder v. Bronchiadenes u. Scirrhus.

Bronchiitis = Bronchitis 2.

Bronchīna, Bronchīnum, das Bronchīn, nennt *v. Vest* (zu Klagenfurt) einen vermeintl. in den Wässern der Alpthäler gefundenen Stoff, welcher die Veranlassung zu Kropf, Kretinismus usw. abgeben soll und welchen Manche, wol mit Unrecht, für identisch halten mit *Berzelius's* Quellsäure; v. Bronchia, (die Luftröhrenäste).

bronchinĭcus, bronchinsauer, nach *Berzelius*: quellsauer? v. Bronchina.

bronchinōsus, bronchinigsauer; von Bronchina.

Bronchiocatarrhus, *Catarrhus bronchiorum*, (*Blennorrhoea pulmonum*), der Bronchiencatarrh, Katarrh der Luftröhrenäste; v. Bronchia u. Catarrhus.

Bronchiopneumonia. — So wäre wol richtiger *Jos. Frank's* 'Bronchopneumonia' zu nennen?

Bronchiorrhoea, *Fluxus bronchiorum*, ein Schleimfluss der Bronchien; v. Bronchia u. Rhoea.

Bronchiorrhonchus, *Rhonchus bronchialis*, das Bronchialrasselgeräusch (unter dem Stethoskop), Franz. *le râle bronchial*, (vgl. *the bronchial rattle*); v. Bronchia u. Rhonchus.

Bronchiospasmus, der Krampf der Luftröhrenäste, *Asthma spasmodicum bronchiale*; v. Bronchia u. Spasmus.

Bronchītis, genit. Bronchitĭdis, die Entzündung der Luftröhrenäste, die Bronchītis; v. Bronchia; vgl. Iritis.

Bronchocăcē, besser: Cacobronchia.

Bronchocatarrhus, besser: Bronchiocatarrhus.

Bronchocēle, ἡ βρογχοκηλη, 1. der Kropf; 2. wörtlich eig.: ein Luftröhrenbruch; v. Bronchus u. Cēlē.

bronchocelĭcus, zu Bronchocele gehörig, davon herrührend, damit behaftet usw.; v. Bronchocele.

Bronchophonĭa, *la bronchophonie*, bei *Laennec*, *Piorry* u. a. neueren Französ. Aerzten: das durch das Stethoskop vernommene eigenthümliche Geräusch vom Durchgange der Luft durch die Bronchien; v. Bronchus u. Phōnē. — *Kühn* hat Unrecht, wenn er kurzweg sagt: '*Bronchophonia* a Laenneccio vocata est *raucitas vocis*.'

Bronchoplastĭce, die künstl. Luftröhrenbildung; v. Bronchus u. Plastice.

Bronchopneumonia, die Complication der Bronchitis mit Pneumonie; von Bronchia u. Pneumonia. Richtiger wäre desshalb wol: 'Bronchiopneumonia'?

Bronchorrhoea, *la bronchorrhée*, bei *Piorry* (*Nomenclat. organo-patholog.*; Paris 1837, pag. X): = Bronchiorrhoea.

Bronchorrhonchus, Rhonchus (*Stertor*) bronchialis, le *râle bronchique*, das Bronchialrasseln, welches bei der Auscultation durch das Stethoskop vernommen wird; v. Bronchus u. Rhonchus.

Bronchos, ὁ βρογχος, s. Bronchus.

Bronchotomia, der Luftröhrenschnitt, die Bronchotomie; v. Bronchus u. Tome.

Bronchotŏmus, ein Instrument zum Luftröhrenschnitt; ein Bronchotōm; s. Bronchotomia.

Bronchurĭa, die Versetzung der Harnstoffe auf d. Luftwege; v. Bronchus u. Uron.

Bronchus, ὁ βρογχος, βραγχος, ῥογχος etc., 1. die Kehle, die Luftröhre; bei alten Nichtärzten auch: der Schlund; bei Neueren zuweilen: die Heiserkeit, die katarrhalische Bräune usw. Nach Einigen v. βρεχω, (βροχω, βρογχω,) befeuchten; weil die Alten lange glaubten, das Getränk gehe durch die Luftröhre hinunter; (unsere gemeinen Leute sagen ja noch jetzt von Schlämmern: 'sie jagen viel durch die *Gurgel!*') Nach Andern v. (ῥαζω, ῥασσω, ῥαγχω, ῥογχω,) βραζω, βρασσω, (βραξω, βραχω, βραγχω, βρογχω, etc.) rasseln, prasseln, rachen, krachen, krächzen, pachen, gurgeln usw.!

Brōsis, ἡ βρωσις, genit. -εως, -ios, -is, das Fressen, Zerfressen; v. βιβρωσκω, s. unter Broma.

brotos, *βροτος*, sterblich; s. *Mors!*

Brūma, die dunklere und kalte Zeit des Jahrs, der (rauhe) Winter. Die Alten leiteten das Wort, etwas dreist, her von *βραχυ ἦμαρ*, *brevis dies*, kurzer Tag, wegen der Kürze der Tage mitten im Winter! Andere noch unpassender von *βρῶμα*, *edacitas*, weil die harte Winterkälte gleichsam fresse!! Ist viell. nur Lautnachbildung der Aeusserung Frierender?

Bruncus, bei Einigen: = Brochus.

Bryasparăgi, *οἱ του βρυον ασπαραγοι*, *τα του βρυον βλαστηματα*, *Strobuli humuli lupuli*, die Hopfensprossen; von Bryon u. Asparagus.

Brycĕtos, Brycĕtus, *ὁ βρυκετος*; =

Brychĕtos, Brychĕtus, *βρυχετος*, das kalte Fieber; v. *βρυκω*, mit den Zähnen knirschen (vor Kälte usw.) vgl.:

Brygma, *το βρυγμα*, genit. -*ατος*, -ătis, 1. der Biss, das Abgebissene oder vielmehr Abgenagte; 2. = Brygmus; s.:

Brygmos, Brygmus, *ὁ βρυγμος*, das Knirschen (mit den Zähnen), das Zähneknirschen, Stridor dentium; v. *βρυτω*, *βρυσσω*, (*βρυζω*, *βρυχω* etc.) fut. *βρυξω*, mit den Zähnen knirschen; ist Lautnachbildung, wie das Teutsche *knirschen* und das Niedersächs. *gnurschen* und *gnarschen*, von fressenden Pferden und von Rüben- udgl. essenden Kindern gebraucht.

Bryologia, die Lehre von den Laubmoosen, die Laubmooskunde; von Bryum u. Logos.

Bryon, (Bryum,) *το βρυον*. — — Hiess auch der Hopfen, *Humulus Lupulus*; ebenfalls v. *βρυω*, wie Bryonia, Bryum (Laubmoos) u. aus dens. Gründen.

Bryonia, *ἡ βρυωνια*, *βρυωνη*, *βρυωνιας*, *βυωνις*, die Zaunrübe, Gichtrübe, ***Bryonia alba*** Bot.; eig.: eine wild und rasch aufwachsende, stark wuchernde Pflanze, v. *βρυω*, (*βρυζω*, *βλυω*, *βλυζω*, *φλυω*, *φλυζω*,) sprühen, sprudeln, strotzen, überquellen, umher wuchern, (wie Bryonia thut!) bloss vollere Wortformen v. *φυω*, s. Physis!

Bryoplasta (nosemata), bei *C. H. Schultz*; die Keimungen, Parasiten, wie 1. Steinkeimungen! = Lithiasis; — 2. Kernkeimungen, z. B. Warzen, Polypen, Skirrhen; — 3. Schwammkeimungen, z. B. Markschwamm, Blutschwamm; — 4. Thierkeime, Zooparasiten, z. B. Helminthiasis; — 5. Syphilis! s. Bryon, Plasma etc.

Brytolatūra, nennt *Béral* in Paris die Bierauszüge oder Arzneibiere aus Wurzeln, Kräutern usw. durch Maceration (Infusion) mit Bier bereitet; vgl. Brytolica.

Brytolēa, bei *Béral*: die Bierauflösung zu arzneil. Gebrauch; vgl.:

Brytolīca, bei *Béral*: die Bierverbindungen zu arzneil. Gebrauch, welche zerfallen in die Brytolea, Brytolatura etc.; v. Brytum. Vgl. Acetolata.

Brytolotīva, nach *Béral*: die Bierlösungen zu arzneil. Waschungen, Klystiren usw.; vgl. Brytolica.

Brȳtum, Brȳtus, *το βρῦτον*, *ὁ βρῦτος*, ein (mussirendes, sprühendes!) Gerstenbier, ein Bier aus gekeimter Gerste; v. *βρυω*, keimen usw., s. unter Bryonia.

Bryum, *το βρυον*, ein Moos, jetzt bes. Laubmoos; v. *βρυω*, sprossen usw., s. unter Bryonia etc.

Buatrica, falsch statt Buïatrica.

Bubălis, *ἡ βουβαλις*, genit. -*ιδος*, eine Afrikanische Gazellenart? gleichsam Demin. v.:

Bubălus, *ὁ βουβαλος*, der Büffel, Büffelochs, *Bos Buffelus* Physiogr.? oder *Bos Arni* Physiogr.? gleichsam Augmentat. v. *βοῦς*, s. *Bos*.

Bubo, *ὁ βουβων*, genit. -*ῶνος*, -ōnis, eine (grosse) Leistendrüse, bes. im geschwollenen Zustande, die Leistenbeule; zuweilen jetzt auch jede andere Drüsenbeule; wahrscheinlich v. *βου-*, das in Zusammensetzungen: *ungeheuer*, *übermässig* usw. bedeutet u. sicher mit *βοῦς*, s. *Bos*, verwandt ist, so wie noch bei uns gemeine Leute sagen: *ochsiggross*, oder in Thüringen: der *Uh-Bär!* — ***Bubo pestilentialis***, eine Pestbeule. — ***Bubo venereus***, eine venerische Leistenbeule. (Bei *Felix Plater* (Pr. med. II, p. 636) auch *Schlier* genannt.) Vgl. Adenitis.

Bubonadenītis, *Inflammatio glandularum inguinalium*, die Leistendrüsenentzündung; eine Mischlingsbildung aus *Bubo* u. Adenitis.

Bubonalgia, der Leistenschmerz, Schmerz in der Leistengegend; v. Bubo u. Algos.

Buboncus, bei *Schmalz* u. A. unrichtig statt: Bubononcus, und auch dieses würde wieder als Tautologie zu verwerfen sein, da der Begriff des Oncus schon in Bubo liegt.

Bubonion, Bubonium, το βουβώνιον, ein Mittel gegen Bubonen; von Bubo.

Buboniscus, (ὁ βουβωνισκος?) die Leistenbinde; v. Bubo.

Bubōnocēle, ἡ βουβωνοκηλη, bei *Galen, Paull. Aegin.* u. A.: 1. ein Leistenbruch; 2. jede Geschwulst der Leistengegend; v. Bubo u. Cēle.

bubonōdes, βουβωνοειδης, buboähnlich, beulenartig; v. Bubo u. εἶδος, s. Iritis.

bubonoïdes = bubonodes.

Bubononcus = Buboncus; Beulengeschwulst!

Bubōnopanus, die Leistenbeule; von Bubo u. Panus.

Bubonŭlus, eine Lymphgeschwulst am Penis, bes. als begleitendes Symptom des Trippers; Demin. v. Bubo.

Bubrōstis, ἡ βουβρωστις, genit. -εως = Bulimos; v. βου- s. unter Bubo, u. v. βιβρωσκω, fressen, s. unter Brōma etc.

Bubuncŭlus, 1. = Bubonulus; — 2. nach Einigen, mit Unrecht, auch der sog. Tripper selbst.

Bucca, der Backen, bes. insofern er sich aufblasen lässt, barbarisch-Griechisch: βουκκα! nahe verwandt mit Bycanē etc. durch βυζω, s. unter Byssus!

Buccella, 1. ein kleiner Backen, ein Bäckchen; — 2. ein Mundvoll, ein Mundbissen; Dem. v. *Bucca.* — *B. purgatoria*, ein Purgirbissen.

Buccellātum, ein Backen voll, ein Mundbissen; v. *Bucca.* — *B. purgatorium*, ein Purgirbissen.

Buccinātor (*musculus*), der Trompetermuskel, Backenmuskel; v.:

Buccĭnum, die Trompete; v. *Bucca* od. eig. v. Bycanē.

Bucephalus, der Ochsenkopf! bei *K. Ernst v. Baer:* ein ochsenhornförmiger Eingeweidewurm, dessen Urzeugung *v. B.* in Süsswassermuscheln beobachtete und welcher ziemlich nahe mit der Gattung Distoma verwandt sein soll. (S.: Die Physiologie als Erfahrungswiss.; v. *K. Fr. Burdach*, mit Beiträgen v. *K. Ernst v. Baer* u. *H. Rathke;* Bd. I, Berl. 1826.) — V. βοῦς, s. *Bos*, u. Cephăle. Obgleich man es auch oft v. βου̃, gross, ungeheuer, ableiten darf, so dass dann Bucephalus durch Dickkopf od. dgl. zu übersetzen ist.

Bucĕras, βουκερας, βουκερως, *Trigonella Foenum Graecum*, Griechisch Heu, Bockhorn; wörtlich: Ochsen- oder Kuhhorn, wegen der gebogenen Schoten, v. βοῦς (s. *Bos*) u. Ceras.

Buceros, bei *Dumeril* u. A.: ein Hornvogel, eine Vogelart mit sehr langem und mit einem hornartigen Helm besetzten Schnabel; v. βοῦς s. *Bos,* u. v. Cĕras.

Bucnemia, 1. die Anschwellung der Unterschenkel oder Eines Unterschenkels, 2. mit Unrecht bei Manchen jetzt: die Anschwellung des Oberschenkels und der ganzen untern Extremität; v. βου̃ u. Cnemis. — *Bucnemia sparganotica* = *Oedema lacteum* (*puerperarum*), *Phlegmatica alba dolens* (*puerperarum*), *Sceloncus* (*dolens albus puerperarum*), *Scelalgia* (*alba dolens*) *puerperarum*, die weisse Gelenkgeschwulst (der Wöchnerinnen); s. Bucnemia u. sparganoticus. — Bucnemia tropica = *Rheumatismus lymphaticus Barbadensium*, *Adenitis Barbadensium*, *Adenoncus* (*rheumaticus*) *Barbadensium*, die Drüsenkrankheit von Barbados; s. Bucnemia u. tropicus.

Buëcphlysis, *Ecphlysis Vaccinia* (*Good*), *Variola vaccina* (*Jenner*), *Exanthema Vaccina (Parr*), *Synocha Vaccina* (*Joung*), die Kuhpocke, Kuhblatter, Vaccine; v. βοῦς, s. *Bos*, u. Ecphlysis.

Bugantia, bei *Mercatus:* = *Pernio*, Frostbeule. — Viell. verdorben aus Bubopanus od. dgl.

Buglōsson, Buglossum, το βουγλωσσον, bei ältern Griechen: ὁ βουγλωσσος, die Ochsenzunge; v. βοῦς s. *Bos* u. Glossa.

Buïatrica, die Rindviehheilkunde; s. *Bos* u. Iatros etc.

Bulapăthum, (το βουλαπαθον?) eine Art Sauerampfer? od. irgend eine Art grosser Rüben, wie unsere Runkelrüben? v. βου̃ (gross) oder βοῦς (s. *Bos*) u. Lapathum.

Bulbocastănum, το βολβοκαστανιον, *Bunium Bulbocastanum*, die Erdnuss; von βολβος, Bulbus u. Castanea, wegen ihrer kastanienähnlich schmecken sollenden Wurzelknollen.

Bulborrhexis, besser: Ophthalmorrhexis; v. *Bulbus* u. Rhexis.

Bulbulus, το βολβιον, ὁ βολβισκος, ein kleiner Bulbus, kleiner Bollen, eine kleine Zwiebel; Demin. v.:

Bulbus, ὁ βολβος, die Bolle, Polle, Knolle; daher alles, was derselben

ähnlich sieht, wie *Bulbus oculi*, der Augapfel; *Bulbus pili*, eine Haarwurzel, die Zwiebel der desshalb sog. Zwiebelgewächse usw.; v. *ἑλω*, (*βελω*, *βολω*,) winden, zusammenwickeln usw., so wie auch das Teutsche *Zwiebel* an ein Zusammenlegen, ein Doppeltmachen erinnert. Das Wort ist also etymologisch verwandt mit Helosis, Ileus, Biblos? etc., durch das entsprechende Lat. *volvere* mit *Volvŭlus*, *Convolvulus*, *Involūcrum*, *Vulva* etc. — Vielleicht darf man auch an das Teutsche: *Wolle*, *Windel*, *Wickel* usw. erinnern; vergl. noch:

Būlē, ἡ βουλη, der Rath; vgl.:

Bulēsis, ἡ βουλησις, genit. -εως, das Wollen, das Willensvermögen, der Wille, *Voluntas*; v. *βουλομαι*, wollen. *Βουλομαι* u. *wollen* u. *velle* u. *volvere*, (*wälzen*, im Geiste überlegen od. gleichsam wälzen; vgl. *Virgil's 'sic volvere Parcas'*!) u. *βουλευειν*, rathen, berathen, (*ἑλω*, *βελω*, *βολω*, *βουλω*, *βουλεω*, *βουλευω*,) etc. sind offenbar alle nahe verwandt; vergl. noch *Bulbus* etc.!

Bulima, falsch statt:

Bulimia, ἡ βουλιμια, = Bulimos etc.

Bulimiasis, ἡ βουλιμιασις, genit. -εως, = Bulimos etc.

Bulimiosis, unrichtig statt Bulimiasis.

Bulīmos, Bulimus, ὁ βουλιμος, der heftige Hunger, bes. der Heisshunger; v. *βου-*, s. unter Bubo u. v. Limos.

Bulithos, ὁ βουλιϑος, 1. ein in einem Ochsen gefundener Stein; 2. ein sehr grosser (Blasen- udgl.) Stein; 1. v. *βοῦς*, s. *Bos*, u. v. Lithos; 2. v. *βου-*, s. unter Bubo, u. v. Lithos.

Bulla, (*βυλλος*, *βυλλη*,) die Blase; Wasserblase usw.; v. *βυω*, s. unter Byssus! (u. zwar v. der weichen *λλ*-Form: *βυλλω*, schwellen machen, quellen machen usw., woher auch *ebullire*, kochen!) — *Bullae crystallinae*, der Blasenschanker.

Bumasthon, die übermässig grosse weibl. Brust; v. *βου-* und Masthos. — *Bumasthon pendulum*, eine sehr grosse Hängebrust.

Bunion, (spr. *bjunj'n*) nennt *Aston Key* (*Guy's Hospital reports*, Vol. 50.) die Entzündung des Fussballens.

Bunĭum, το βουνιον, bei den alten Griechen: die Wurzelknollen verschiedener Pflanzen; verwandt mit Bolbos, Bubo etc.; viell. bloss das durch die Endung verlängerte *βοῦ*? —

Buophthalmia, gewöhnlich: Buphth. . . .

Bupeina, gewöhnlich: Bupina.

Buphăga, ein Ochsenhacker, z. B. *Buphăga africanus* Physiogr.; eig. Ochsenfresser; v. *βοῦς*, s. *Bos*, u. v. *φαγω*; (Scherzname, als wollte der kleine Vogel den Ochsen, nicht sein Ungeziefer, fressen).

Buphlysis = Buëcphlysis; v. *βοῦς*, s. *Bos*, u. Phlysis, s. Ecphlysis.

Buphthalmia = Buphthalmus.

Buphthalmon = :

Buphthalmos, Buphthalmus, Buphthalmia, das Ochsenauge, Elephantenauge, = Hydrophthalmus; v. *βοῦς* od. *βου-*, s. unter *Bos* u. Bubo, und von Ophthalmos!

Bupīna, ἡ βουπεινα, der Heisshunger; v. *βου-* od. *βοῦς*, s. unter Bulimos etc., u. v. *πεῖνα*, *πεινη*, der Mangel, *Penuria!* (der Hunger;) verwandt mit *πονος*, *ποινη*, Leiden, Qual. Viele übersetzen: grosser Durst, indem sie den letzten Theil des Worts sehr unrichtig v. *πινω*, trinken, herleiten.

Bupleurum, το βουπλευρον, ὁ und ἡ βουπλευρος, 1. nach den Meisten: *Bupleurum longifolium*, das Hasenohr; 2. nach Andern *Daucus muricatus*, die wilde Pastinake; v. *βου-* u. Pleuron, wahrscheinlich wegen der stark gerippten Blätter?

Buprestis, ἡ βουπρηστις, genitiv. -ιδος, ĭdis, 1. bei den Alten: eine vermeintlich giftige Käferart, deren Stich Anschwellungen am Rindvieh u. a. Thieren verursacht; 2. jetzt das Geschlecht der sog. Prachtkäfer; v. *βοῦς* (oder *βου-*?) s. unter Bulimos etc., u. v. Prestis.

Burcolaccas, ὁ βουρκολακκας, der Vampyr; Neugriech., wahrscheinl. v. den nördlich. barbar. Nachbaren angenommen.

Bursa, ἡ βυρσα, der Beutel; (auch der Geldbeutel, die *Börse!*) eig. ein abgezogenes Fell. Scheint verwandt mit Byssus! etwa durch eine *ρ*-Form v. *βυω*, so dass das Wort sich auf das (Ausweiden und) Ausstopfen bezöge?

bursālis, zu einem Beutel gehörig, das Scrotum betreffend, demselben benachbart usw.; v. *Bursa*. — *Musculus b.* = *M. obturator.*

Buscatīna, Buscatīnum, die Buskatine, das Buskatīn, der wahrscheinlich bes. darstellbare eigenthümliche Rindskothstoff, welcher den Rindviehställen ihren eigenthümlichen Geruch gibt; v. *βοῦς*, s. *Bos* etc., u. v. Scōr.

Buscorīna, Buscorīnum, die Buskorine, das Buskorīn; grammaticalisch richtiger: Buscatina.

Bustum, ὁ τυμβος, 1. der Ort, wo Leichen verbrannt werden; v. *uro*, *buro*, verbrennen; — 2. die Leiche; — 3. das Grab.

Butŏmus, ὁ βουτομος, *Sparganium ramosum?* Igelknospe, Igelkolbe, eine Sumpfpflanze; v. βοῦς (s. *Bos*) u. τεμνω, s. Tomus etc., weil sich wahrscheinl. das Vieh zuweilen daran verletzt?

Butyphus, *Typhus bovinus*, *T. bovilis*, die Rinderpest, Löserdürre; v. βοῦς, s. *Bos*, u. Typhus.

Butȳrum od. Butȳrum, το βουτυρον, die Butter; bei *Plutarch* auch: eine Salbenart, (etwa wie die vom Hannöverschen Landmann gebrauchte sogen. Beustbutter?) Man hält das Wort, nach *Hippokrates* Vorgange, für Skythisch, obgleich es sich auch leicht aus βοῦς, s. *Bos*, und aus Tyros erklären lässt, bes. wenn man Tyros nicht gerade Käse übersetzt, sondern, wie billig, v. τερω, *tero!* (ταρω, ταραω, ταρασσω, s. unter Taraxacum! τορω,) τυρω, reiben, drehen, wenden, knäten, rühren, herleitet; so dass Tyros ist: etwas Gerührtes, durch Rühren u. Knäten Entstandenes; Butyron aber: ein zunächst durch Rühren und Knäten Entstandenes; Butyron aber: ein zunächst durch Rühren und Knäten entstandenes Produkt vom Rindvieh: Kuhkäse, Kuhbutter. — *Riemer* eifert wol mit Unrecht gegen diese Herleitung?

Buxīna, Buxīnum, das Buxīn, ein eigenthüml. von *Faure* in allen Theilen v. *Buxus sempervirens* gefundener kaloïdischer Stoff; von Buxus.

Buxus, ἡ πυξος, der Buchsbaum; s. unter Pyxis!

Byblos, ὁ βιβλος, 1. = Biblos; — 2. einige Lexikographen wollen Βυβλος vom noch ungebrauchten (Aegyptischen) Papier oder Pergament, Βιβλος aber vom schon gebrauchten od. beschriebenen verstanden wissen.

Bycăne, ἡ βυκανη, *Buccinum!* die Trompete; verwandt mit *Bucca* etc.; vgl. Byssus!

byrsodepsicus, βυρσοδεψικος, zum Gerben gehörig; s. Byrsodepsis. — *Principium byrsodepsicum*, der Gerbstoff, das Tannin.

Byrsodepsis, (ἡ βυρσοδεψις?) das Gerben; v. βυρσα s. Bursa, u. v. Depsis.

Byauchen, ὁ βυσαυχην, ein Mensch mit kurzem Halse, dem der Kopf gleichsam zwischen den Schultern steckt; eig.: Steifhals, Dickhals; v. Auchen u. βυω, βυζω, fut. βυσω, ausstopfen, so dass das Ausgestopfte steif und ungelenk wird: vgl. noch:

Bysma, το βυσμα, *Obturamentum*, *Farcimen*, das Verstopfende, (der Stöpsel,) das Ausstopfende; v. βυω, βυζω, stopfen, ausstopfen.

Byssocausis, *Ustio byssi ope facta*, das Brennen mittelst eines baumwollenen Brenncylinders; v. Byssus u. Causis.

Byssophthīsis, die Baumwollenschwindsucht, die Auszehrung der Baumwollenspinner, (bes. gut beschrieben von *Kay* zu Manchester (in *the North of England medical Journal*, *III.* Vgl. *Behrend's* allgem. Repert. der med.-chirurg. Journ. des Auslandes; Jahrg. 3. S. 275—277.) v. Byssus u. Phthisis.

Byssus, ἡ βυσσος, 1. die Baumwolle; feiner Flachs; die feine Seide der Seidenmuscheln, wie *Pinna nobilis* Physiogr.; 2. die aus dergl. Materialien verfertigten feinen u. daher auch dichten Zeuche, wie: feine Leinewand udgl.; bei den alten Aerzten daher auch: Verbandsstücke aus feinem Linnen usw.; 3. Wundfäden, sog. Charpie. Alle diese Bedeutungen leiten sich sehr leicht ab v. βυω, βυζω, βυσσω, fut. βυσω u. βυξω, ausstopfen, (so dass das Ausgestopfte steif oder fest wird,) steif oder fest machen usw.

Bythos, ὁ βυθος, Aeol. = Bathos.

C.

Entspricht dem Griechischen *K*, und in der Verbindung mit dem Hauchlaute oder als *Ch* dem Griechischen *X*. — Wegen der Verwandlung des *C*, *K*, *Qu* usw. in *P*, *Ph* und umgekehrt s. m. die Bemerkungen über *P* etc. — Wörter, welche bis jetzt noch nicht in die Lateinische Schreibart umgestaltet sind, findet man, wenn sie hierher gehören, unter *K*.

caballīnus, für Pferde gehörig, Pferde betreffend usw.; von *Caballus*. *Aloë caballīna*, die Rossaloë.

Caballus, ὁ καβαλλης, der Gaul, die Mähre, das Arbeitspferd; (ob viell. eig. Streitross?) v. κατα βαλλειν, (καββαλλειν! s. κατα u. Ballismus etc.) niederwerfen, bekämpfen? wie καταβαλικος, καββαλλικος, ein geschickter Fechter, glücklicher Faustkämpfer. Da *Caballus* bes. ein viel gebrauchtes Pferd bezeichnet, so leiteten Manche das Wort auch v. *cavare*, aushöhlen; z. B. die Erde mit dem Hufe! — Andere von καβη, Getraide, (was das Pferd bearbeiten helfe und womit es gefüttert werde!) her.

Cabbagium, bei Engl. Aerzten = *Cortex Geoffroyae Jomaiensis*, die Wurmrinde von *Jamaica*, von *Andira inermis* Kunth = *Geoffroya inermis* Sw., Engl. *Cabbage-tree*, Kohlbaum. Das Engl. *the cabbage*, der Kopfkohl, ist offenbar verwandt mit *Caput* etc.

Cacăbus, ὁ κακαβος, κακκαβος, ἡ κακκαβη etc., der Kochtopf; — eine Nachbildung des Bollerns bei'm Kochen? od. v. καιω (καω) καβην? Essen heiss machen, wie Einige meinen! — Das *Etymolog. magnum* sagt: v. καπτω, (καπω, καβω,) hohl machen, hohl klingen; mit verdoppelter Anfangssylbe.

Cacaërometrum, das Kakaërometer, der Luftverderbnissmesser, könnte man allenfalls *J. F. John's* sogen. Cacometer nennen? v. cacos, Aër u. Metrum etc.

Cacaesthēsis, die Kakästhese, das üble unbehaglige (krankhafte) Gefühl; bei Einigen auch mit Unrecht: das falsche, verstimmte Gefühl, also = Pseudaesthesis! v. cacos u. Aesthesis.

Cacalexeteria (remedia), Mittel gegen schlechte verdorbene Säfte, gegen Ansteckungen usw.; v. κακος u. Alexeterium.

Cacanche = Cacocynanche, Cacosynanche; v. κακος u. Anche.

Cacanthrax, *Anthrax malignus*, die bösartige Brandbeule; v. cacos u. Anthrax.

Cacao, *Cacavi*, *Cacoa*, die bekannte würzige, ölige, sehr nährende Frucht v. *Theobroma Cacao* L., die man bes. als sog. *Schocolate* (*Cacao tabulata*) geniesst.

Cacaonogalactopecte, kann man etwa *Arrault's festgewordene Eselsmilch-Chocolade* nennen. (Vgl. Froriep's N. Not. Nr. 489 (1589) S. 80.).

cacatorius, caccatorius, häufig zu Stuhle gehend, häufig zu Stuhle führend; v. Caccē. — *Febris caccatoria*, das Purgirfieber, Scheissfieber (sagten die Alten!).

Cacaphrodīte, bei *Bernard. Tomitanus* (in der Mitte des 16. Jahrh.): *Mala Venus!* = *Syphilis*; v. cacos u. Aphrodite.

Cacaphtha, *Aphtha maligna*, die bösartigen Aphthen; v. κακος u. Aphtha.

Caccē, ἡ κακκη, der Menschenkoth. (Nachbildung des Lauts, mit welchem rohe Menschen auch bei uns das Hinabfallen des Koths bezeichnen?)

Cace, ἡ κακη, s. κακος.

Caceaesthesis, bei *Busch* usw. wol nur Druckfehler statt des zwar ebenfalls unrichtigen Cacoaesthesis?

Cacenterĭa, *Enterocace*, die Darmfäule; v. cacos u. Enteron.

Cacephebotesĭa, (lies: *Kakephäbotäsĭa*,) der während der Geschlechtsthätigkeitsentwickelung oft entstehende krankhafte Zustand; v. cacos u. Ephebotesia.

cachectĭcus, καχεκτης, καχεκτικος, an sog. Kachexie leidend, kachektisch; eig.: übel beschaffen, sich übel befindend; s.:

Cachectis? = Cachexis?

Cachelcoporphўrotyphus, *Porphyrotyphus cachelcoticus*, das typhose Scharlach mit bösartigen Geschwüren (als Folge-Krankheit); v. Cachelcos u. Porphyrotyphus.

Cachelcōma, Cachelcos, nicht *Helcocace! Ulcus malignum*, ein bösartiges Geschwür; v. cacos u. Helcoma, Helcos.

cachelcoticus, *ulcere maligno laborans, u. m. iunctus* etc., an bösartigen Geschwüren leidend, damit verbunden usw.; v. Cachelcos.

Cachetis, verschrieben statt Cachectis?

Cachexia, ἡ καχεξια, καχεξις, die Kachexie, übler Gesundheitszustand mit auffallend krankhaftem Ansehen; ein sehr übles krankhaftes Ansehen, *Habitus malus!* eig.: das Uebelbefinden! v. κακος u. εχω, haben; sich befinden; — κακως εχω, sich übel befinden, *male me habeo!* vgl. noch Hexis.

Cachexis, ἡ καχεξις, genit. καχεξεως, = Cachexia.

Cachinnus, ὁ καγχασμος, das laute, ausgelassene (auch wol spottende) Lachen. *Cachinnus* ist viell. mehr unmittelbare Lautnachbildung, als Griech. Ursprungs, so wie das Teutsche Kichern u. ähnl.? — Vgl. Canchasmus. — *C. convulsivus* (*Schmalz's* Diagn. Nr. 539.) der Lachkrampf.

Cacia, s. Κακια.

Cacoaesthesis, bei *v. Hagen*, *Busch* u. A. unrichtig statt: Cacaesthesis.

Cacocholia, die üble Beschaffenheit der Galle; v. κακος u. Cholē.

cacocholĭcus, an übler Beschaffenheit der Galle leidend; davon herrührend usw.; v. Cacocholia.

Cacochroea, ἡ κακοχροια, üble, schlechte, krankhafte Hautfarbe; v. κακος u. Chroea.

cacochrūs, κακοχροος, κακοχρους, genit. cacochroïs, κακοχροον, κακοχρου etc., von übler, kranker Hautfarbe; s. Cacochroea etc.

Cacochylia, die Kacochylie, üble Beschaffenheit des Nahrungssaftes; v. κακος u. Chylus.

cacochylĭcus, an Kakochylie leidend; davon herrührend usw.; v. Cacochylia.

cacochylus, κακοχυλος, = cacochylicus, u. zwar besser, als letzteres!

Cacochymia, die Kakochymie, schlechte Beschaffenheit der Säfte; v. κακος u. Chymus.

cacochymicus, kakochymisch, mit Kakochymie behaftet; davon herrührend usw.; v. Cacochymia.

cacochymus, κακοχυμος, = cacochymicus.

Cacocnemia, *mala surarum conditio*, der üble Zustand der Waden; s.:

cacocnemicus =:

cacocnemus, mit schlechten dünnen Waden; v. cacos u. Cneme.

Cacocolpia, *Colpocace*, *Putredo vulvae*, die weibliche Schaamfäule; v. cacos u. Colpos.

Cacocynanche, *Angina maligna*, die bösartige Bräune; v. κακος u. Cynanche.

cacodes, κακωδης, *male olens*, übel riechend; von cacos u. οζω, s. *Odor* etc. etc.

Cacodia, *Odor gravis*, *O. malus*, der üble Geruch (einer Sache); v. cacodes.

Cacodontia (sprich: '*Kakodonthīa*'), die Kakodontie, der (bei Manchen erbliche) schlechte Zustand der Zähne; v. cacos u. οδους, s. *Dens*.

cacoërges, cacoërgicus, muss heissen: cacurges.

cacoëthes, κακοηθης, bösartig; v. κακος u. ηθος, s. Ethos. — *Ulcus cacoëthes*, ἑλκος κακοηθες, ein um sich fressendes bösartiges (krebsartiges) Geschwür.

cacoëthicus, 1. eig. = cacoëthes; 2. mit einer übeln Gewohnheit behaftet; durch eine üble Gewohnheit entstanden; v. cacoëthes.

Cacogalactia, eine üble Beschaffenheit der Milch; v. κακος u. Gala.

cacogalacticus, mit schlechter Milch versehen; (also meistens: cacogalactica!) von schlechter Milch herrührend usw.; v. Cacogalactia.

Cacogalia, richtiger: Cacogalactia.

cacogalicus, richtiger: cacogalacticus.

Cacogenesis, bei *Th. A. v. Hagen*: eine falsche, krankhafte Bildung, wie Skirrhen udgl.; v. cacos u. Genesis.

cacogeneticus, von krankhafter Bildung, daran leidend usw.; s. Cacogenesis.

Cacoglossia, *Glossocace*, die Zungenfäule; v. cacos u. Glossa.

Cacomeliasmus, *Meliasmus malignus*, *mala artuum conditio*, eine üble Beschaffenheit der Glieder; v. cacos u. Melos.

Cacometrum, bei *J. F. Jahn*: das Kakometer oder der Luftverderbnissmesser! aus cacos u. Metrum, eine Wortbildung, welche *C. G. Kühn* mit verdientem Tadel belegt. Man könnte allenfalls dafür sagen: Cacaërometrum.

cacomictos, *male mixtus*, krankhaft gemischt; v. cacos u. mictos, *mixtus*.

Cacomictosis, *mala mixtio*, die krankhafte Mischung; v. cacomictos.

Cacomorphia, ἡ κακομορφια, die Kakomorphie, Missbildung, Verunstaltung, *Deformitas*; v. κακος und Morphe.

cacomorphicus = cacomorphus.

Cacomorphoma, die durch Kakomorphose entstandene Entstellung (während Cacomorphosis eig. den Verbildungsvorgang selbst bezeichnet); s.:

Cacomorphosis, bei *Theod. Alex. v. Hagen*: eine üble, krankhafte Gestaltung, wie Hasenscharte, Buckel usw.; v. cacos u. Morphosis; vgl. Morphe, *Forma* etc.

cacomorphus, κακομορφος, von Kakomorphie herrührend, damit behaftet usw.; s. Cacomorphia.

Caconomia, ἡ κακονομια, die schlechte Einrichtung usw.; s.:

caconomus, ὁ κακονομος, eine schlechte Einrichtung machend, eine bestehende Einrichtung schlecht verwaltend, der Kakōnōm; v. cacos u. Nomos. (Vgl. Allg. Anz. d. D. 1831, Nr. 304, S. 4080.)

Caconychia, die Kakonychie, schlechte Beschaffenheit (Krankheit) der Nägel; v. κακος u. Onyx; vgl. noch:

Caconychiae, die Kakonychien, die Fehler und Krankheiten der Nägel; plur. v. Caconychia.

caconychicus, mit Kakonychie behaftet; dieselbe verursachend; davon herrührend usw.; v. Caconychia.

Cacoparonychia, *Paronychia maligna*, das bösartige Nagelgeschwür; v. cacos u. Paronychia.

cacoparthenos, κακοπαρθενος, 1. eig. die Lage einer unglücklichen Jungfrau betreffend; 2. bei einigen jetzigen Schriftstellern mit Unrecht: einer Jungfrau nicht wohl anstehend, z. B. *Philomimesia cacoparthena!* v. κακος u. Parthenos.

cacopathes, κακοπαθης, = cacopathicus.

Cacopathia, ἡ κακοπαθεια, ein schweres Seelenleiden; der Kummer, grosse

Traurigkeit; Melancholie; v. κακος und Pathos.

cacopathĭcus, κακοπαθης, κακοπαθος, mit einem schweren Seelenleiden behaftet; dadurch erkrankt; davon herrührend usw.; v. Cacopathia.

Cacopharyngĭa, *Pharyngocace*, die Schlundfäule; v. cacos u. Pharynx.

Cacophonia, ἡ κακοφωνια, die Kakophonie, eine üble Stimme, üble Beschaffenheit der Stimme, der Aussprache usw.; v. κακος u. Phōnē.

cacophonĭcus, mit Kakophonie behaftet; damit verbunden, kakophonisch usw.; v. Cacophonia.

Cacophrasia, die Kakophrasie, üble Ausrede; v. κακος u. Phrasis.

cacophrasticus, kürzer und richtiger:

cacophrastus, κακοφραστος, eine üble Ausrede habend, übel redend; s. Cacophrasia.

Cacophthalmĭa, 1. *Ophthalmocace*, die Augenfäule; v. cacos u. Ophthalmos; 2. eine bösartige Augenentzündung; v. cacos u. Ophthalmia.

Cacophyxia, falsch statt Cacosphyxia.

cacoplasticus, von übler Bildung; an fehlerhaftem Körperbau leidend; davon herrührend usw.; v. κακος u. plasticus.

Cacopneumonĭa, *Pneumŏnocace*, die Lungenfäule; v. cacos u. Pneumon. Vgl. Pneumonosaprosis etc.

cacopracticus, mit Kakopragie behaftet; dieselbe bewirkend, oder gar übend (wie von Cacopraxis!), davon herrührend usw.; v. Cacopragia.

Cacopragia, ἡ κακοπραγια, 1. Störung einer od. mehrer organischer Functionen, bes. der Verdauungsthätigkeit; v. κακος u. (πραγω,) πρασσω, s. unter Praxis.

cacopragicus, falsch statt: cacopracticus.

Cacopraxis, 1. = Cacopragia: 2. schlechte (geistige) Ausrichtung der übernommenen Functionen, bes. der ärztlichen! v. κακος u. Praxis.

Cacoproctĭa, *Proctocace*, die Mastdarmfäule: v. cacos u. Proctos.

Cacorhachis, Cacorhachitis, falsch statt Cacorrhachis etc.

Cacorhytmus, falsch statt Cacorrhythmus.

Cacorrhachis = Cacorrhachitis.

Cacorrhachītis, Cacorrhachis, eine Rückgratskrankheit, die Kakorrhachitis, Kakorrhachis; v. κακος u. Rhachitis etc.

Cacorrhinĭa, *Rhinocace*, die Nasenfäule; v. cacos u. Rhin, Rhis.

Cacorrhythmus, (ὁ κακοῤῥυθμος,) 1. eig.: schlechte, unordentliche Zahlenfolge; 2. missbrauchsweise: unordentlicher Puls, ***Pulsus irregularis*** od. anomalus; ein unordentliches Wechselfieber, ***Febris intermittens anomala*** oder ***atypica***; v. κακος u. Rhythmus.

cacos, s. κακος. (Vgl. Saprosis).

Cacōsis, ἡ κακωσις, genit. -εως, der schlechte verdorbene Zustand des ganzen Körpers oder eines einzelnen Organs; v. κακος; κακοω, fut. κακωσω, schlecht machen, verderben.

Cacositia, ἡ κακοσιτια, der grosse Widerwille gegen Speisen, Abscheu vor Nahrungsmitteln; v. κακος u. Sitos.

cacositicus, mit Cacositia behaftet; dieselbe veranlassend, davon herrührend usw.; v. Cacositia.

Cacosmĭa = Cacodmia; v.:

cacosmus = cacodmus; v. cacos u. Osme.

Cacosomium, ein Lazareth für Aussätzige und and. unheilbar Kranke; von κακος u. Soma? od. unmittelbar v. κακος? vgl. cacosus.

Cacospermasia, Cacospermatia, schlechte Beschaffenheit des Samens; v. κακος u. Sperma.

cacospermaticus, mit Kakospermasie behaftet; davon herrührend usw.; v. Cacospermasia.

Cacospermia = Cacospermasia, Kakospermie.

cacosphycticus, mit Kacosphyxie behaftet; dieselbe verursachend usw.; v.:

Cacosphyxia, ein schlechter, fehlerhafter Puls; v. κακος u. Sphyxis.

Cacosplanchnia, die Kakosplanchnie, und zwar 1. eine üble Beschaffenheit der Verdauungswerkzeuge; schlechte Verdauung; 2. eine von schlechter Verdauung herrührende Abzehrung; von κακος und Splanchnon.

cacosplanchnus, κακοσπλαγχνος, an Kakosplanchnie leidend usw.; s. Cacosplanchnia.

cacostomăchus, κακοστομαχος, dem Magen übel bekommend, den Magen verderbend; v. cacos u. Stomachus. — *Κακοστομαχοι σιτοι*, ***schwer verdau-***

liche Speisen, *Cibi ventriculum offendentes.*

Cacostomatophresĭa, die Kakostomatosphresie, der üble Geruch aus dem Munde, *Gravitas halitus;* v. cacos, Stoma u. Osphresis. — *Albert Sachs* (Medic. Denkwürdigktn I, 1. S. 27.) tadelt das Wort mit noch mehr Recht, als er selbst zu ahnen scheint, da wir schon Oze, ozostomus, (Ozostomia) etc. dafür haben. Es legt aber das Wort einem *Most* bei, wo ich es nicht finde.

Cacostomĭa, der richtigere Ausdruck für das gewöhnliche *Stomacace*; v. cacos u. Stoma.

cacosus, aussätzig; v. κακος? od. v. Cacosis?

Cacosynanche = Cacocynanche; v. κακος u. Synanche.

Cacothanasia, die Kakothanasie, nennt *Hennemann* (Beiträge Mecklenb. Aerzte zur Medicin usw.; I, 2. S. 175.): das, zwar gut gemeinte, aber immer verwerfliche ärztl. Streben, die, im Gegensatze zur Euthanasie, auch dann noch kein Mittel, und wäre es das quälendste, unversucht lässt, wenn die Hoffnung zur Rettung des Kr. aller Wahrscheinlichkeit entbehrt; v. cacos u. Thanatos.

Cacothĕsis, *Situs perversus,* die üble Lage einzelner Theile oder des ganzen Körpers; von cacos u. Thesis.

cacothetĭcus, eine üble Lage (des Körpers oder eines Theils) bewirkend; durch eine solche verursacht usw.; v. κακος u. theticus.

Cacothymia, ἡ κακοθυμια, Kakothymie, 1. Bosheit; 2. grosse Niedergeschlagenheit des Geistes; 3. Wahnsinn mit versteckter Bosheit; v. κακος u. Thymos.

cacothymĭcus, (κακοθυμιος?) mit Kakothymie behaftet; dieselbe verursachend; davon herrührend usw.; v. Cacothymia.

Cacotrichia, eine Kakotrichie, Krankheit der Haare; v. κακος u. Thrix.

Cacotrichiae, die Kakotrichien, Krankheiten der Haare; plur. v. Cacotrichia.

cacotrichĭcus, mit Kakotrichie behaftet; dieselbe verursachend; davon herrührend usw.; v. Cacotrichia.

Cacotrophia, die Kakotrophie, schlechte Ernährung, *Nutritio mala*; v. κακος u. Trophe.

cacotrophĭcus, schlecht genährt; von Kakotrophie herrührend usw.; v. Cacotrophia.

Cactus, ὁ κακτος, ein Kaktus; v. κακος? κακουν, böse machen; κακουσθαι, böse werden, bös sein, (Andere verletzen)?

Cacurgĭa, *Functio perversa*, übel beschaffene (krankhafte) Verrichtung; von cacurges.

cacurges, (κακουργης, — nicht cacoërges oder gar cacoerges! weil οε in ου zusammengezogen worden;) von verdorbener, krankhafter Function herrührend; v. κακος u. Ergon.

Cădāver, genit.: *Cădāvĕris*, der todte Körper (eines Thiers), das Gefallene (Stück Vieh). Man leitet es, sonderbar genug, v.: *Caro data vermibus* = Fleisch für die Würmer! her; da doch *cădĕre*, fallen, auch nach Analogie des Griech.: *Πτῶμα*, und des Teutschen: *Gefallenes*, viel näher liegen.

Cadmīa, Cadmīa, ἡ καδμια, καδμεια, der Galmei und andere unreine Zinkoxyde; schon die Alten leiten das Wort her von *Cadmus*, weil man bei des *Kadmos* Burg bei Theben (bei *Καδμεια*) zuerst Galmei gefunden haben solle!! vgl. aber Cathimia, auch Medea und ähnliche! — Der Name *Kadmos* selbst ist übrigens offenbar Arab. Ursprungs, v. قدم (kádăma), voraufgehen, Anführer sein. Cadmus (قدّام kaddāmon,) ist also = Anführer, *Dux*, Herzog, Fürst. Vgl. noch Cedma! — Auch bleibt zu vergleichen das Syr. ܩܕܡ (kadmo), Fürst. Will man das Wort, wie gewöhnlich, v. קדם (kedem), das Morgenland, herleiten, so kommt ja das ebenfalls v. קדם (kădam) = قدم (kadăma), voraufgehen, vorangehen, wesshalb *Luther* so oft 'Land des Aufgangs' statt Morgenland sagt.

Cadnabranchia, bei *Hogg* (s. u. Abranchia!) falsch oder doch durchaus unverständlich statt Phthinobr. oder Phthorobr.

cadūcus, hinfällig, zum Fallen geneigt; v. *cadere*, fallen. — *Morbus c.*, die Fallsucht, Epilepsie.

Cădus, ὁ καδος, כד (kăd), ein Behältniss für Flüssigkeiten, bes. zum Schöpfen ders., ein Eimer, ein Fass (v. *fassen!*) v. (כדד, kădăd) Arab. كدّ (kadda), schwer arbeiten, Brunnen ausschöpfen usw.

Caecilia, eine Wurmschlange, ein Schlangengeschlecht mit sehr versteckten Augen; also gleichsam Blindschleiche! obgleich diese jetzt unter dem Geschlecht *Anguis* aufgeführt wird; v. *caecus!* vgl. desshalb: Typhlaena, Typhlops, Typhlinus.

caecus, blind. Einige Alte meinten, (wol sehr unwahrscheinl.?) *caecus* komme v. καιω, verbrennen (s. causticus etc.),

wie das gleichbedeutende τυφλος v. τυφω, anzünden, Rauch machen, (s. Typhus etc.)

Caeloma, richtiger Coeloma.

Caeria, τα καιρια, die Schläfe (Schläge!) v. καιριος, tempestivus, passend; το καιρος, *Tempus idoneum* —, die schickliche Gelegenheit! s. unter Carus etc.

Caesar, gen. *-ăris*, 1. eig. ein Geschnittener, Herausgeschnittener; 2. ein Kaiser, weil *Caesar*, der erste sog. Kaiser, mittelst des davon benannten Kaiserschnittes geboren sein soll; v. *cadere*, schneiden, hauen.

caesarĕus, kaiserlich; v. *Caesar*. — *Sectio caesarea*, der sog. Kaiserschnitt = Hysterotomotocia. — *Partus caesareus*, die mittelst des sog. Kaiserschnitts geschehene Geburt.

Caesaries, das (lange) Haupthaar; von *Caesar*, dem bekanntlich das Haupthaar fehlte!

Caesio, ein Cäsio od. Cäsion, (neuere Physiogr.:) ein Fischgeschlecht aus den Atraktosomen, von der bläulichen Farbe der einzelnen Arten so genannt; v. *caesius*; vgl.:

Caesiomŏrus, ein Cäsiomor, ein dem Caesio nahe verwandtes Fischgeschlecht; v. *Caesio* od. *caesius* u. Meros, (Moros,) Morion; also gleichsam: theilweis blau, in einzelnen Arten blau. Richtiger wäre desshalb: Glaucomorus!

caesius, γλαυκος, blau, bläulich; verwandt mit *coeruleus*, cyaneus, *Coelum?*

Caeso = *Caesar*.

Cafōra = *Camfora*.

Cafypostēmomantia etc. = *Kafy*postemomantia.

Cajăput, *Cajeput*, (Hindustan.: *kajaputi*, der weisse Baum?) *Melaleuca Leucodendron* Bot. — Davon das kamferartige äther. Oel: *Oleum cajeputi*, Kajeputöl.

Caïnana, *Caïnca*, *Rad. cainanae*, *R. chiococcae*, die Kaïnana, Kaïnka, Kaïnkawurzel, Schneebeerenwurzel, die etwas scharfe, diuretische Theile enthaltende Wurzel von verschiedenen Chiococca - Arten.

Calamēdon, (καλαμηδον εις oder κατα ονυχα) nach Einigen: ein schräger Knochenbruch nach der Form einer Schreibfeder! v. Calamus nach der Analogie von Alphitedon gebildet.

calaminăris, 1. eig. = *calamitosus*, δυςτυχης, unglücklich; v. *Calamitas*; — 2. mit dem sog. Galmeistein verwandt, daher rührend usw. — *Lapis calaminaris*, eig. Unglücksstein, Galmeistein, weil man es ehedem beim Bergbau für ein Unglück hielt, auf den vermeintlich unnützen Galmeistein (= ein Zinkerz) zu stossen.

Calamitas, (ἡ δυςτυχη,) συμφορα, eig.: der Hagelschlag am Korne; v. Calamus; daher das Unglück überhaupt.

Calamus, ὁ καλαμος, ἡ καλαμη, 1. eig. der Schaft, Halm! 2. der Kalmus, Calamus aromaticus, *Acorus Calamus* Bot.; nahe verwandt mit Caulus, Caulis, Culmus. Aus καλαμος, und Calamus wurde (Calm, Chalm) Halm und, durch Uebergang des C oder H in S, das Slavische *slama*, im Demin. *slamka*, Halm und Hälmchen, wie *Sal* und Salz aus ἁλς usw. — *C. scriptorius*, 1. die Schreibfeder; — 2. der sog. Schreibkiel in der vierten Hirnkammer.

Calcanĕum, die Ferse, das Fersenbein, *Os calcanei*; s. *Calx* etc.

Calcar, der Sporn; v. *Calx*, *Calcaneum*; — 2. ein spornförmiges Gebilde, z. B. die Nektarien an Delphinium u. a. Blumen.

Calcarĕa, *Calcarĭa*, die Kalkerde, noch gebraucht statt *Calx*, von Chemikern, welche den Kalk nur für eine Erde, nicht für ein Kali gelten lassen wollen; v.:

calcarĕus, (*calcarĭus*,) aus Kalk; (warum sagt man nicht 'kalken'?) — 2. kalkicht; v. *Calx*.

Calche, ἡ καλχη, *Concha purpurifera*, die Purpurschnecke; von Chalix?

calchōdes, *cochlearis*, schneckenförmig; v. Calche u. εἶδος. — *Ossa calchodea* = *Ossa cuneïformia*.

calciferus, kalkführend; v. *Calx* = χαλιξ, und *fero* = φερω. (Verdient wohl den Vorzug vor chalicophorus, da dieses zu ungewöhnlich und dem chalcophorus (=erzführend) zu ähnlich lautet. — *Canales calciferi*, Kalk (=Knochenerde) führende Gänge. — *Organa calcifera*, Kalk (= Knochenerde) führende Organe. — Vgl. chalicophorus u.:

calcigĕnus, kalkzeugend; s. *Calx* u. *Genus*. (Vgl. *calciferus!*) — *Organa calcigena*, Kalk (=Knochenerde zeugende Organe. — Vgl. chalicogonus.

Calcinatĭo, die Verkalkung, (Einäscherung;) eig. das sog. Brennen des Kalks, also v. *Calx*.

calculōsus, 1. Calculus enthaltend, dens. betreffend usw.; — 2. mit Calculus behaftet, daran leidend, davon herrührend; v. *Calculus*.

Calcŭlus, ein kleiner (Kalk-) Stein; Demin. v. *Calx*. Soll es Harnstein udgl. bedeuten, so wird solches unmittelbar od. doch durch den Zusammenhang bestimmt. Die Bedeutungen: Rechnung, Berechnungs-

weise usw. gehören nicht hierher und erklären sich leicht.

Caldarium, (*Calidarium*) das Wärmezimmer, das warme Bad; v. *calidus*.

Calefacientia (*remedia*), τα θερμαντικα, θερμαινοντα, die erwärmenden Mittel; v. *Calor* etc. u. *facere*, machen.

Caleidacusticon, die Harmonica oder dgl. musical. Instrument; sehr übel gebildet nach der, hier ganz unpassenden, Analogie von Caleidoscopium. Vgl. *C. G. Kühn* de inepta cogn. Graeci serm. simulat., Contin. 3. p. 3. 4.

Caleidoscopium, das Kaleidoskōp, ein bekanntes (augenverderbendes) Spielzeug; v. calos, Εἶδος u. Scōpē.

Calendarium, der Kalender; von Calendae, die ersten Tage jedes Monats; und dieses v. *calo* = καλεω, rufen, ausrufen, weil an jedem ersten Monatstage bei den ältesten Römern die Priester ausriefen, ob die Nonae oder Novellae nach 5 oder nach 7 Tagen zu feiern seien. Eig. rief der Priester mithin, (oft wahrscheinl. willkürlich od. auf Befehl) auch den ersten Tag des Monats für die unwissende Menge aus. *Calo*, καλεω, kommen dann offenbar wieder vom Arab. قال (ka'la), dixit, er sprach, verwandt mit dem Hebr. קול (kōl), Stimme, mit dem Engl. *to kall* (kāl), rufen, mit dem Angelsächs. *galion*, singen, schreien, vgl. *Gallus!* usw. — *Calendarium graviditatis*, der Schwangerschaftskalender. — *Calend. florum*, der Blumenkalender.

Calendula, die Ringelblume; nach Einigen v. Calendae, (s. unter Calendarium!) weil die Pflanze so ziemlich zu Anfang jedes Monats blühe, was jedoch nicht wahr ist. — Nach Andern verdorben oder schlecht gebildetes Deminutiv aus *Caltha*, *Calthala*. — Viell. hat das Scheiben- und Windrosen-Aehnliche der Blume, das viel Aehnlichkeit hat mit manchen beweglichen Wandkalendern in Scheibenform, Veranlassung zu der Benennung gegeben?

Calendulina, Calendulīnum, das Kalendulīn, das von *Geiger* und *Stolze* entdeckte vermeintl. Grundprincip der Calendula.

Calentura Span., *Febris*, das Fieber, bes. die Fieberhitze; v. *Calor*, — Was *Blancardi* Lexicon, selbst in der Ausg. v. *Kühn* darüber sagt, ist grösstentheils falsch.

Calidacusticum = Caleidacusticon.

Calidarium = *Caldarium*.

Calidoscopium = Caleidoscopium.

calidum, το θερμον, das Warme, das natürliche Princip der Wärme; von *calidus*, warm, heiss; u. das v. *Calor*. — *Calidum innatum*, το θερμον το εμφυτον, die eingeborne Wärme, bei *Hippokrates* etwa unsere sogen. Lebenskraft.

Caligo, ὁ σκοτος, ἡ αχλυς, (αμαυρωσις,) 1. die Verdunkelung; — 2. das Dunkelwerden vor den Augen; — die Alten leiteten es ab von κᾶλον, ein Stamm, Holzklotz (zum Verbrennen); v. καιω s. Causticum etc.

Calix = Calyx.

Callaeas, bei *Latham*: = *Glaucopis*, das Geschlecht der Kehllappenvögel in Neuseeland; wahrscheinlich v. Callos, calos?

Calliblepharon, Calliblepharum (*remedium*, φαρμακον) το καλλιβλεφαρον, das Augenliedschönheitsmittel; v.:

calliblepharos, καλλιβλεφαρος, 1. schöne Augenlieder habend; 2. dergl. machend; s. calos etc. u. Blepharon.

Callicarpia, ἡ καλλικαρπια, die Kallikarpie, das Versehensein mit schönen Früchten; v.:

callicarpos, καλλικαρπος, schöne Früchte gebend; s. calos u. Carpus etc.

Callicreas = Pancreas; gleichsam: schönes, reines Fleisch! v. calos od. Callos u. Creas.

callielaeus, καλλιελαιος, ein schönes Oel enthaltend, wie Chamillen u. ähnl.; s. calos, *Oleum* etc.

calliglutos, καλλιγλουτος, mit schönen Hinterbacken versehen, wie Κυπρις καλλιπυγος; s. calos, Glutos etc.

Callimorphia, *Formositas*, Schöngestaltigkeit, Schönheit; v.:

callimorphus, καλλιμορφος, schön gestaltet; s. calos, Morphe etc.

Callioenia, ἡ καλλιοινια, die Kalliōnie, das Begabtsein mit schönem Wein, das Darreichen schönen Weins; s. calos, Oenos, *Vinum* etc.

Calliomorus, ein Kalliomōr, ein Fischgeschlecht unter den Auchenopteren; v. καλλιων, compar. v. καλος s. calos, u. v. Pteryx; also eig.: schön gegliedert!

Callionymus, ein Kallionym, ein den Kalliomoren zunächst verwandtes Fischgeschlecht; v. καλλιων, s. Calliomorus etc., u. v. Onymus; also eig.: schön benannt!

Callipaedia, die Kunst, schöne Kinder zu erhalten; v. callos u. Παῖς.

Calliphonia, ἡ καλλιφωνια, *Vox pulcra*, die schöne Stimme; v.:

calliphōnus, καλλιφωνος, schönstimmig, mit schöner Stimme; s. calos, Phōne etc.

Callipismus = Callopismus.

Callipistria = Callopistria.

callipȳgos, καλλιπυγος, einen schönen Hintern habend; s. calos, Pygē etc. — Κυπρις καλλιπυγα, *Venus callipȳga*, *V. formosis natibus gaudens.*

Callirrhoë, Kallirrhoë, *Schönbrunn!* eig.: die schön fliessende! von Callos u. Rhoë.

callisthĕnes, καλλισθενης, mit schöner Kraft begabt; s. calos, Sthenos etc.

Callisthenia, die Kallisthenie, eine von Modedamen (bes. in Frankreich und England) jetzt viel geübte Kunst, um durch passende Körperanstrengungen die Kraft und Schönheit des Körpers zu erhöhen; v. Callisthenes.

callithrix, καλλιθριξ, genit. -ιχος, -ĭchis, ĭcis, schönhaarig; s. calos, Thrix etc.

Callitocīa, ἡ καλλιτοκεια, das Gebären schöner Kinder; v.:

callitŏcos, καλλιτοκος, schöngebärend; schöne Kinder gebärend; s. calos, Tocos etc.

callitrichos, καλλιτριχος = callithrix.

Callopismus, ὁ καλλωπισμος, *Ornandi actus*, *Ornatus*, das Schmücken, Schminken usw.; zunächst v. καλλωπιζω, fut. -ισω, schmücken, schminken; und das v. calos, Callos etc. An ωψ, wie die alten Etymologen meinen, hat man bei Entstehung des Worts wol kaum gedacht? Die Endung scheint vielmehr weiter nichts, als, auch sonst oft vorkommende, Endung zu sein.

Callopistrīa, ἡ καλλωπιστρια (τεχνη), die Schmückkunst, Schminkkunst; v. καλλωπιζω, s. unter Callopismus!

Callorhincus, falsch statt Calorrhyncus.

Callorrhynchus, richtiger: Calorrhyncus.

Callos, το καλλος, die Schönheit; s. calos.

Callōsĭtas, το τυλωμα, die Callosität, Verhärtung eines bloss liegenden organ. Theiles, z. B. der Geschwürränder; v. *Callus*.

callōsus, τυλωδης, schwielig, hart; v. *Callus*. — *Corpus callosum*, die Hirnschwiele, die beide Hirnhälften verbindende festere Hirnmasse.

Callum = *Callus*.

Callus, ὁ τυλος, το τυλωμα, 1. die Schwiele, Verhärtung an organ. Theilen, z. B. in der Haut der Thiere u. Menschen, in Geschwüren, auch an Pflanzen; — 2. ein Knollen an lebenden Theilen, wenn auch nicht gerade *hart*, z. B. an geheilten Knochenbrüchen; verwandt mit *Calx* (Ferse, Kalkstein).

Calobiotĭca, Calobiotĭce, die Kalobiotik, nennt *Wilh. Bonn* (in einem eigenen Werke: Wien 1835): die Kunst, das Leben zu verschönern; v. Calos u. Bios, Biotice.

Calodeometria, und:

Calodeometrum, werden beide richtiger geschrieben: Kalodeometria und Kalodeometrum.

Calomel, Calomĕli, (genit. -ĕlis, -leĭtis!) — Scheint wol, wie auch *C. G. Kühn* vermuthet, durch *Hartmann's* Benennung seines *Mercur. zoticus* καλομελαινος entstanden u. nachher, durch Veranlassung des Beiworts im Namen Merc. *dulcis*, in Calomel hinüber gebildet zu sein! so dass die Fabeln, als habe ein schöner, schwarzer (καλος μελας statt καλος αιθιωψ!) Gehülfe eines Chemikers ein Mittel entdeckt, oder es sei der erste Namengeber des Mittels durch die ihm auffallende Erscheinung des Ueberganges eines schwarzen Pulvers durch die Sublimation in ein schön weisses Krystallgebilde hingerissen worden, das Ding καλομελαν, Schönschwarz, zu nennen, in sich zerfallen. Vgl. Repertor. der bewährtesten Heilformeln; Lpz. 1828. S. 7. 8.

Calomelaenos, Calomelainos, nannte *Joh. Hartmann* (Miscell. chem. et med. p. 10. 6. = Opp. omnia ex ed. *Renii* Ffti a. M. 1684. Fol. Tom. VI.) seinen *Merc.* zoticus, weil er ein schön sammetartig schwarzes Pulver in eine weisse krystallinische Masse sich verwandeln sah, wie z. B. der Merc. sol. Hahnem. in der Aq. Laurocer. sich verwandelt. Freilich würde καλομελαινον eig. bedeuten: schön schwärzend, und man muss, da bei *Hartmann* keine so grosse Unkenntniss des Griech. zu vermuthen ist, fast annehmen, dass noch irgend eine besondere Erscheinung durch den Ausdruck hat bezeichnet werden sollen. — V. καλος u. μελας: μελαινω, schwärzen, schwarz machen, Calomel etc.

Calomĕli = Calomel.

Calomelis. — Wol nur verdruckt statt Calomel?

Călopūs, ὁ καλοπους, *Pulchripes*, Schönfuss; s. calos, *Pes* etc. Vgl.:

Cālopūs, ὁ καλοπους, *Lignipes*, Holzfuss, Schusterleisten! v. κᾶλον, Holz (s. unter Caulis, Caulon etc.!) u. πους, *Pes*.

Călor, το θερμον, die Hitze; die Wärme; nach den Alten von χαλᾶν, *hiscere*, klaffen, offen stehen, an der Oberfläche gespalten sein. Sie unterschieden nämlich *Calor* als *äussere*, oberflächliche Wärme, welche den nas-

sen Erdboden austrocknet u. *spaltet*, u. *Fervor*, die *innere* Wärme, die Gährungen einleitet und unterhält usw. — *Calor innatus*, *C. nativus* = *Calidum innatum*.

Calorrhynchus, bei *Gouan*: *Chimaera*! ein Fischgeschlecht aus der Familie der Chismopnoeen; eig.: Schönschnauz od. Prachtrüssel! v. calos u. Rhynchus.

Calorrhyncus = Calorrhynchus.

călos, s. καλος.

Caltha, ἡ καλθα, ein Pflanzengeschlecht, dessen Species meistens gelbe od. kupferfarbige Blumen oder Blätter haben, wie z. B. Caltha palustris. Eig.: Kupferblume, statt Calcha, καλχα, u. das versetzt statt χαλκα.

Calva, 1. *Calvities*; 2. = *Calvaria*, Cranium v. *calvus*.

Calvarĭa, = *Calva*; v. *Calva*.

Calvitĭes, ἡ φαλακροτης, φαλακρη, die Kahlheit des Kopfs, der Kahlkopf; v. *calvus*.

Calvitĭum = *Calvities*.

calvus, φαλακρος, μαδαρος, kahl, kahlköpfig; v. Hebr. קרח (*karath*), kahl scheeren, κειρειν (!!), durch (den häufigen!) Übergang des *r* in *l*.

Calx, der Kalk, Franz. *la chaux*, (alle dasselbe Wort!) wahrsch. v. καχληξ, od. καχλιξ, Schneckenhäuser, Muscheln, Steinchen u. a. kalkhaltige Massen, welche vom tobenden, brausenden Meere ausgeworfen werden; und diese v. καχλω, καχλαω, καχλαινω, καχλαζω, brausen, furchtbar platschern, klatschen usw. wie das sturmbewegte Meer; also: Lautnachbildung! — Die zahllosen Bildungen aus *Calx*; *Calculus*, *Calcaneus*, *Calculatio*, *Chaussée* etc. etc. dürfen hier kaum angedeutet werden. — Vgl. noch Chalix und das Pers. خلخل (*chalchal*), der Knöchel (auch Ferse? Calcaneus!) — In der Bedeutung 'Ferse' ist *Calx* theils mit *Kalk*, *Kalkstein*, *Kalkerde*, theils mit λαξ verwandt.

Calycandrĭa, die Kalycandrie, bei *Richard* d. Vater: die Klasse der Pflanzen mit mehr als 10 auf dem Kelche stehenden Staubgefässen, bei freiem oder Wand-Eierstocke. — Enthält Pflanzen aus *Linné's* Dodecandrie u. Icosandrie; v. Calyx u. ανηρ, s. Andria.

Calycanthĕmae (plantae), die kelchblühenden Pflanzen, deren Kelch auf dem Fruchtknoten sitzt oder mit demselben verwachsen ist; v. Calyx u. Anthema od. Anthemion usw.

Calyci*flores* = Calycanthemae; übel gebildet aus Calyx u. *Flos*!

calyci*formis*, richtiger: calycodes; übel gebildet aus Calyx u. *Forma*! — Doch findet man bei neuern Botanikern: *Involucrum calyciforme*, die kelchförmige, aus Laubblättern (*Foliis*) gebildete, Blumenhülle.

calycōdes, καλυκοειδης, καλυκωδης, kelchförmig; v. Calyx u. *Εἰδος*.

calycoīdes, calycoïdeus, kürzer und richtiger calycodes.

Calycostēmōn, bei *Mönch*: =

Calycostēmōnis, bei *Gleditsch*: die Klasse der Pflanzen, bei denen die Staubgefässe auf dem Kelche sitzen; v. Calyx u. Stemon.

Calycŭlus, (το καλυκιον, καλυκιδιον,) 1. ein kleiner Kelch, kleiner Becher; 2. (neuere Bot.) ein Kelch zweiter Ordnung, der Kelch eines Flosculus; hybrides Demin. v. Calyx.

Calydōr, das Kalydōr, Schönheitswasser! v. calos u. Hydor. — Das *Kalydor* von *A. Rowland et Son* zu London ist wahrscheinlich eine Lösung von Sublimat oder Bleizucker in einer aromatischen Flüssigkeit.

Calymma, το καλυμμα, genit. -ατος, -ătis, 1. die Hülle, der Deckel usw.; 2. das Augenlid; 3. der Schädel, bes. der obere, als Deckel erscheinende Theil dess.; 4. das Grab; — v. καλυπτω, s. Calypter etc.

Calypter, ὁ καλυπτηρ, genit. -ῆρος, -ēris, 1. ein (umschliessender, verbergender) Deckel, eine Hülle, Haube; 2. bei *Hippokrates*: ein Hämorrhoïdalknoten; v. καλυπτω, verbergen, und das v. γλυφω, γλυπτω, (γαλυπτω, καλυπτω!) aushöhlen, wölben usw. Von den Formen: καλυπτω, καλυττω, καλυσσω, fut. καλυξω, hat man Καλυξ gebildet! vgl. noch Calyptra.

Calypterion, το καλυπτηριον, ein Deckelchen, Häubchen, eine kleine Hülle; Demin. v. Calypter.

Calyptopseudomorphōma, ein durch Kalyptopseudomorphosis entstandener Krystall, ein Umhüllungsafterkrystall; s.:

Calyptopseudomorphosis, die Umhüllungsafterbildung, Kalyptopseudomorphose, Bildung von sogen. Afterkrystallen durch Incrustation eines Krystalls mit einer demselben fremdartigen Masse; v. καλυπτω, (s. Calyptron etc. etc.) u. Pseudomorphosis. — Vgl. Ecpletopseudomorphosis, Metapseudomorphosis etc.

Calyptra, ἡ καλυπτρα, 1. die Haube, Mütze usw. = Calypter; 2. neuere Bot.: die Mütze der Laubmoose; s. Calypter.

Calyx, ὁ καλυξ, genit. -υκος, -ycis, der Kelch, Becher; der Blumenkelch; s. Calypter, glyptos etc.!

Camaeleon, richtiger: Chamaeleon.

Camăra, Camĕra, ἡ καμαρα, die (gewölbte) Kammer, die Wölbung; von καμπτω, (daher καμπω, καμβω, schwanken machen, verändern, abwechseln!) biegen, Bögen bilden, wölben; vgl. Campana, Cambium, Campe etc.! Die Ableitung von καμνειν, (τῷ βαρει, das Schwere) bekämpfen od. tragen, liegt dem einfachen Sinne derer die zuerst das Wort brauchten noch viel zu fern.

Camarōma, το καμαρωμα, genit. -ατος, -ătis, 1. Camara, das Gewölbe; 2. = Camarosis, in der gewöhnlichen Bedeutung; siehe:

Camarōsis, ἡ καμαρωσις, genit. -εως, -ios, -is, die Verwölbung, Aufwölbung, *Cameratio*, *Concameratio*, ein Gewölbbruch, ein Schädelbruch am obern Theile des Kopfes, wobei die Bruchränder nach aussen und oben gehoben sind; v. Camara; καμαροω, fut. καμαρωσω, wölben; eine (gewölbte) Kammer machen. — Eigentlich bedeutet Camaroma, was man gewöhnlich mit Camarosis bezeichnet; dieses aber: die Bildung des Camaroma.

camatōdes, καματωδης, ermattend, entkräftend; ermattet, erschöpft; durch Ermattung entstanden usw.; v.:

Camătos, ὁ καματος, die Ermattung, Erschöpfung, Krankheit; v. καμνω, arbeiten, kämpfen; vielleicht verwandt mit καμπτω? s. unter Camara.

Cambĭum, 1. der Wechsel; die Abwechselung; 2. etwas im Umlaufe Befindliches, wie z. B. (die Wechsel der Kaufleute! oder) der Nahrungssaft in organischen Wesen; bes. nennt man so den Nahrungssaft der Pflanzen; v. καμβω, s. unter Camara! Einige leiten es, wol mit Unrecht, her von καταβαινω, κατ᾽βαινω, καββαινω, καμβαινω od. καταμβαινω etc., auf- und abgehen, sich hin und wieder bewegen!

Camēlopardălis, ἡ καμηλοπαρδαλις, Arab., die Girafe, das Girafengeschlecht, worunter bes. *Camelopardalis Girafa* Physiogr., die Girafe, bekannt ist; v. Camelus (wegen des sonderbar hoch gebauten Halses) u. Pardalis (wegen eigenthümlich gefleckten Körpers.

Camēlus, ὁ u. ἡ καμηλος, das Kameel; Arab. جمل (*dschaml*), von جمل (*dschámŏla*), sammeln, sich beladen (lassen), gut und nützlich sein.

Camerătio = Camaroma; v. *Camera*.

Camfŏra, oder richtiger: Camfōra, Kamfōra, der Kamfer, Pers. کافورا (kafūra); eben so im Sanskrit und daher wol sicher Indischen Ursprungs! — Persisch scheint man aber gewöhnl. کافور (*khāfūr*) zu sprechen.

Camfōrelaea = Kamforelaea.

Camforosma, Camforata, das Kamferkraut, *la camfrée*, v. *C. monspeliaca* Bot.; v. Camfora u. Odme od. Osme, weil sie kamferig riecht.

Cămōn, ὁ καμων, genit. -ωνος, = Scammonia.

Campāna, die Glocke, (gleichsam: das Gelocke!) bei *Plin.*, *Sueton* u. A.: *Tintinnabulum*. Manche leiten das Wort v. καμπω, s. Campsis etc., her, wegen des (sogar auf mehre Flächen) gebogenen Körpers der Glocken. Wahrscheinlich haben sie aber ihren Namen von der sogen. *Campagna* von Rom, weil sie zuerst vom heil. *Paulin* zu *Nola* (wesshalb sie auch *Nolae* hiessen) gebraucht sein sollen. Darnach also von *Campus*.

Campanŭla, ein Glöckchen; Demin. v. *Campana*.

campanulātus, glockenförmig; v. *Campana*.

Campē, ἡ καμπη, 1. die Biegung, Krümmung; Gebogenes, Sich-biegendes, daher: eine Raupe! ein grosses langes Meerthier, grosse Meerschlange; v. καμπτω, s. Camara, Campsis etc.

Campholeulea, bei *Béral* (vgl. *Oleulica!*): die Verbindungen ätherischer Oele mit Kamfer, richtiger: *Kamforelaca* (*aetherea*); v. *Kamfora* u. *Oleulea*.

Camphŏra, Caphūra, ἡ καφουρα, καμφορα, der Kampher; s. *Kamfora*.

Camphorāle =

Camphorosma, s. Camforosma.

Campsis, ἡ καμψις, genit. -εως, die Biegung; die Verbiegung der Glieder, *Contractura*; v. καμπτω, fut. καμψω, s. Camara etc.

Camptelĕphas, ὁ ελεφας καμπτος, *Ebur flexile*, das biegsame (seines Kalks beraubte) Elfenbein (zu Bougies usw.); von camptos u. Elephas.

camptĭcus, mit Verbiegungen behaftet; dieselben bewirkend; davon herrührend usw.; von καμπτω, s. Campsis.

Campўle, ἡ καμπυλη, *Curvatura*, die Biegung, Krümmung; s. campylos.

campylochīrus, mit verkrümmten Händen oder Armen od. vorderen Extremitäten, s. Cheir u. campylos.

Campўlomele, besser scheint: Melocampyle.

Campylorrhachis, Missgeburt mit

Rückgratsverkrümmung; v. Campyle und Rhachis.

Campylorrhīnus, Missgeburt mit Nasenverkrümmung; s. Rhis u.:

campўlos, *curvatus, incurvatus*, gebogen, gekrümmt; v. καμπτω, s. Campsis etc.

campўloscĕlus, mit (zu kurzen und) verkrümmten Beinen; v. campylos u. Scelos.

Campylospermae (*Umbelliferae*) bei *De Candolle, Koch* u. A. Doldengewächse, deren Eiweisskörper an der innern Seite mit einer Längenfurche versehen oder an den Seiten eingerollt ist, v. Campyle u. Sperma.

Camsin = *Kharamsin*, u. wol nur daraus abgekürzt?

Canalicŭlus, ein kleiner Gang, kleine Röhre; Demin. v.:

Canālis, ein Canal, soll kommen v. Canna; also: was hohl ist, wie Rohr!

Canaster, der Kanaster, Knaster, in Südamerika: Tabak, der in geflochtenen Rohrkörben, Span. *Canastra*, verschickt wird; also v. Canna!

Canathos, ὁ κανα θος, ein Badequell bei Nauplia, aus welchem sich Juno usw. usw. immer wieder neue Jungfräulichkeit geholt haben soll; v. καναβοι, Quellen, denen mehre Bäche entströmen; v. Canna etc.

Cancer, ὁ καρκινος, genit. *Cancri*, *-ου*, 1. der Krebs, Flusskrebs usw.; 2. der Skirrhus, das Carcinom usw.; durch dialektologische Buchstabenversetzung gebildet; vgl. Carcinoma, carcinodes, *cancrinus* etc.

Cancerōma, bei *Celsus*: = Carcinoma.

Canchasmus, ὁ καγχασμος, das unbändige, ausgelassene Lachen; daher zuw. der Lachkrampf bei Hysterischen, das Sardonische Lachen; v. καγχαζω, laut und ausgelassen lassen, scheint verwandt mit χαω, χαζω, (s. unter Chaos!) und gleichsam die klingende Form davon. Vgl. *Cachinnus* etc.

Cancrena, schreibt *Paracelsus*: merkwürdig genug, statt Gangraena! vgl. Gangraena u.:

cancrīnus, (καρκινος, καρκινικος,) krebsig, krebsartig; v. *Cancer*.

Cancrodes (*ulcus verrucae*), der Warzenkrebs, *Ulcus verrucae carcinodes*; s.:

cancrōdes, krebsartig; s. *Cancer* u. *Eiδος*.

cancroïdes, kürzer; cancrodes.

Cancroïdes, kürzer: Cancrodes.

Cancrōma, 1. eig. = Canceroma, u. wol nur daraus zusammengezogen; 2. ein Vögelgeschlecht mit dicken Schnäbeln, welche mit einem porosen, also gleichsam wie von Carcinoma zerfressen scheinenden, knochichten Zellgewebe gefüllt sind, wie z. B. bei *Cancroma Cochlearia* L.

Candēla, 1. ὁ λυχνος, die Kerze; das Kerzenlicht; — 2. = *Cereus*, *Cereolus*, die (kleine) Kerze, zum Einbringen in die Harnröhre, die Bougie; v. *candere*, s. *candidus* etc.

candidus, λευκος, weiss; hell, leuchtend, glänzend; vom Hebr. קדח (*kadah*), brennen, sich erhitzen, *candere*.

Candisatio, das Candiren, Kandiren, den weissen Zucker u. a. zuckerige Substanzen in die Form des sog. Candies bringen, od. auch: Coriander, Anis, Calmus, Ingwer udgl. mit (sich dabei krystallisirendem) Zucker überziehen; von *Candum*.

Candum (*saccharum*), *Saccharum candi*, der Kandis, Kandiszucker, Zuckerkand; verdorben aus Canthus, wegen der kantigen Form so genannt; od. v. *candere*, s. *candidus*.

Canella, ἡ κανελλα, der Canēl, Kaneel; v. Canna, gleichsam: kleines (dünnes, feines) Rohr!

Canicularia, 1. το κυνιδιον, der kleine Hund, eig. die kleine Hündin; Dem. v. *Canis*; — 2. το κυναριον, ὁ σειριος, das Hundsgestirn, der Sirius.

caniculāris, κυνικος, sich auf Canicula beziehend. — *Dies caniculares*, αἱ αμφι τον σειριον (ὑπο κυνος) ἡμεραι, die Hundstage.

canīnus, κυνειος, κυναρος, hündisch; an Hunden vorkommend; v. *Canis*. — *Fames canina* = Cynorexia. — *Dentes canini* = Cynodontes. — *Rabies canina* = Hydrophobia.

Canis, der Hund, ὁ κυων, gen. κυνος! — Offenbar alle nahe verwandt, wenn man den häufigen Uebergang des h, ch, c, k in einander beachtet. (Das -*d* in *Hund* ist bekanntlich nicht wesentlich!) Nach *A. W. v. Schlegel* liegt die Wurzel aller dieser Wörter im Sanskrit. *çvan*.

Canitĭes, ἡ πολιοτης, πολια, das Grausein des Haupthaars; v. *canus*.

Canna, ἡ καννα, καννη, κανα, das Rohr: wahrscheinlich verwandt mit καμπτω, (καμπω, καναπω!) s. unter Camara etc. Es bildet eine grosse Familie; vergl. *Canalis*, Canella, Canaster, Canon, Canonias, Canthus etc. — Uebersehen darf man auch nicht das Hebr. קָנֶה (kâneh), Rohr, Schilfrohr; *Calamus* aromaticus etc. — *C. maior* = *Tibia*. — *C. minor* = *Fibula*.

Cannăbis *sativa*, ἡ καννα βις, der Hanf, sicher verwandt mit Canna, gleichsam Hanfstange, Hanfrohr! — Auch das

Teutsche '*Hanf*' scheint daher zu rühren durch *Can*, *Chan*, *Han*.

Cannŭla, ein Röhrchen, eine Cannüle, z. B. zur Operation der Thränenfistel, das Troisquar-Röhrchen; Demin. v. Canna. — *C. pulmonum* = Trachea.

Canon, ὁ κανων, genit. -ονος, -ŏnis, plur. Canōnes, ein allgemeiner Lehrsatz, eine Hauptregel; eine allgemeine Curregel; als Augmentativum v. Canna, κανα, eig.: ein dickes starkes Rohr, ein Stab, eine Messruthe, ein grosses Lineal, *Regula!* — 3. Ein Röhrchen zur Verrichtung der chirurg. Knopfnath. — Dazu, wie zu Canna usw., ist zu vergleichen das neu-Arab., Pers., Türk., Bukhar. قانون (kānūn), die Sitte, Gewohnheit, das Gesetz, das Staatsgesetz, die Staatsverfassung (*Hammer's* Osman. Staatsverfassung, I, 7, 29. 180. 264. 391. u. Baron *George de Meyendorff Voyage d'Orenbourg à Boukhara; Paris*, 1826.) — Wahrscheinl. v. Hebr. כון (kūn), aufrecht stehen; im Piël כונן (kōnēn), aufrecht stellen, aufrichten, aufstellen; daher כן (kēn), aufrecht, aufrichtig; das Arab. u. Aethiop. كان, כן, (kāna), sein, (existere!)

Canonias, ὁ κανονιας, genit. Canoniae, κανονιου, ein langer Mensch ohne Bauch und Brust, gleichsam ein Lineal, oder, wie wir scherzend sagen: eine Hopfenstange! v. Canon.

Canor, der Gesang; Klang; v. *canere*, singen. — *C. stethoscopicus*, das metallische Klingen der Bruststimme unter dem Stethoskop.

canōrus, singend, klingend; v. *Canor*.

Cantarella (*aqua*), *Aqua cantarella*, bei Einigen: = *Aqua Toffana*, bei Andern: bloss diejenige Art der *Aq. Toff.*, welche allein od. doch vorzüglich aus einem geistig-wäss'rigen Auszuge aus den *Kanthariden* bestand od. bestehen sollte; zunächst vom Italienischen *Acqua cantarella*, und letzteres dann v.:

Cantarelli die Maiwürmer, *Meloës Proscarabaei*, *M. maiales*; Italienischer Demin. v. Cantharus.

Canthărĭdes, die Kanthariden; plur. v. Cantharis.

Canthăridīne, Cantharidīnum, die Kantharidine, das Kantharidin, eigenthümliche scharfe Harz der Kanthariden; v. Cantharis.

Cantharīne, Cantharīnum, die Kantharine, das Kantharin, = Cantharidine etc.

Canthăris, (κανθαρις,) genit. -ĭdis, plur. -ĭdes, bei *Geoffroy* u. in pharmaceut. Officinen: die Kantharide, sog. Spanische Fliege, *Meloë vesicatorius* L., *Lytta vesicatoria* Fabric.; Demin. v. Cantharus; also eig.: ein kleiner Käfer, — wie es wirklich ist!

Canthărus, ὁ κανθαρος, κανθων, ein Käfer, von welchem man glaubte, er werde aus Eselmist geboren; v. κανθος, κανθων, der Esel, das Saumthier; wahrscheinlich nahe verwandt mit Canthus, Winkel! etwa wegen der winkeligen Form der Tragsättel?

Canthi, οἱ κανθοι, die Augenwinkel; plur. v. Canthus.

Canthītis, die Kanthitis, eine Entzündung in einem od. beiden Augenwinkeln (s. *Schmalz's* Diagnostik, Nr. 561 — 564); v. Canthus; vgl. Iritis!

Canthectŏme, Canthectomia, *Anguli* (*in angulo*) *oculi excisio*, der Augenwinkelausschnitt, würde *von Ammon's* vortreffliche Operation, die er (wol nicht ganz passend?) Rhinorrhaphe nennt, bezeichnen? v. Canthus und Ectome.

Canthoplastĭce, die Bildung des (äussern) Augenwinkels; v. Canthus u. Plastice.

Canthorrhăphe, Canthorrhaphĭa = Canthectome, Rhinorrhaphe, Rhinocanthorrhaphe etc.; v. Canthus u. Rhaphe.

Canthus, ὁ κανθος, der Winkel; der Augenwinkel; nahe verwandt mit Canna etc.; also gleichsam: gebogen usw.!

cānus, *incānus*, πολιος, grau (gebrannt, wie Asche); v. *candere*, brennen, weissbrennen; desshalb auch: weiss, verwandt mit *candidus*.

Capacitas, ἡ χωρησις, ευρυχωρια, das An- u. Aufnehmungsvermögen, die Fasskraft; bes. im physical. Sinne und hier als Analogon der höhern organischen u. psychischen Receptivität; v. *capio*, fassen, an sich nehmen; vgl.:

capax, ευρυχωρος, zum Aufnehmen fähig, aufnahmsfähig; v. *capio*, s. *Capacitas*.

Capelīna, richtiger: *Capellīna*, 1. eig. Ital.: die kleine hübsche Mütze; v. *Capello*, Hut, u. das v. *Caput*. — 2. eine Kopfbinde; eine kappenförmige Binde f. Amputationsstümpfe.

Capella = *Cupella*.

Caper, ὁ τραγος, *Hircus*, der Bock, Ziegenbock; verwandt mit *Aper*, *asper*, rauh. Die Alten leiten es her v. Hebr. צפיר (*zapīr*, *zaper*), der haarige Bock.

Caphōra, *Caphūra* = *Camfora*.

capillāris, *τριχωδης*, haarähnlich; v. *Capillus*. — *Vasa capillaria*, die Haargefässe, (scheinbar) feinsten Gefässe.

Capillus = *Capitis pilus!* das Haupthaar.

Capiplenĭum, richtiger *Capitiplenium*.

Capistratĭo, *ἡ κημωσις*, 1. die Halfterung, Zäumung; 2. die Zwängung der Eichel bei Erection des Penis wegen zu kurzen Bändchens; v.:

Capistrum, 1. der Zaum, Halfter; 2. eine halfterähnliche Kinnbinde; 3. *Fraenulum glandis*; 4. = Gnathospasmus; v. *Caput*.

Capitellum, 1. ein kleiner Kopf; Ital. Demin. v. *Caput*; — 2. = *Alambik*.

Capĭtiluvĭum, das Kopfbad; v. *Caput* u. *lavare*, waschen.

Capĭtiplenĭum = Cephaloplethora; v. *Caput* u. *plenus*.

Capitipurgĭum, ein vermeintl. kopfreinigendes Mittel, wie Niesepulver udgl.; v. *Caput* u. *purgare*.

Capititrăha, ein Kopfzieher, Kopfzange; v. *Caput* u. *trahere*, ziehen; vgl. Cephalulcon.

Capitium, eine Kopfbinde, Franz. *le couvrechef*; v. *Caput*.

Capito, Macrocephalus, ein Foetus mit grossem Kopfe; Augmentativum von *Caput*.

Capitŭlum, Cephalion, ein kleiner Kopf, ein Köpfchen; Demin. v. *Caput*.

capnĭcus, durch Rauch entstanden usw.; v. Capnos.

Capnītes, Capnĭum = *Fumaria*, von Capnos.

Capnodŏchē, Capnodochĭum, der Rauchfang; v. Capnos u. *δεχομαι* s. u. *decem!*

Capnomantīa, *Praesagium e fumo*, die Wahrsagung aus dem Rauch, der Rauchprophet; v. Capnos u. Mantia. — Man zog aus dem wirbelnden oder geraden Aufsteigen des Rauches, aus der Richtung desselben usw. beliebige Schlüsse. Vgl. Aëromantia, Theomantia etc.

Capnomōra, das Kapnŏmōr, bei *Reichenbach* (zu *Blansko*; s. *Erdmann's* und *Schweiger-Seidel's* Journ. f. prakt. Chemie 1, p. 1-22.): ein eigenthüml. Bestandtheil des Rauchs neben dem Kreosot; v. Capnos und *μοῖρα* s. u. Mĕros etc.

Capnos, *ὁ καπνος*, 1. der Rauch; 2. = *Fumaria*; von (*καπω*, *καπνω*, *capio!*) *καπτω*, happen, schnappen, (*jappen*)! hauchen, fauchen, athmen usw. Vgl. noch *Aper*, Cepos, Aura etc.

Cappăris, *Capparis spinosa*, der stachlichte oder gemeine Kappernstrauch (im südl. Oestreich). — Die Herkunft des Worts ist noch unbekannt. Ich mögte dasselbe weder mit dem *Etym. M. Gud.* v. *Campus* (weil der Strauch auf offenem Felde am besten gedeihe!) noch mit *Blancard* von *καταπαυω*, *καππαυω*, beruhigen (weil die Kappern und der *Cortex capparidis* eröffnend wirkten!) ableiten. — Am besten weisen wir wol für's Erste noch auf das Pers. كبر (*khăbăr*) und dessen weiter zu suchende Wurzel hin!

Capra, *ἡ αιξ*, die Ziege, Geiss; von Caper.

Caprĕa, *ἡ δορξ*, das Reh, die Rehkuh; s.:

capreolāris, gekrümmt wie Ziegenhörner; v. Capreolus. — *Vasa capreolaria*, gekrümmte straffe Gefässe, wie die Saamengefässe.

Capreŏlus, 1. *το δορκαδιον*, das Rehböckchen; 2. *C.* (*auris*) = Helix; s. *Caper*.

Capriloquĭum = Aegophonia; v. *Capra* u. *loqui*, sprechen.

caprīzans, springend, wie Ziegen; v. *Capra* etc. — *Pulsus capr.*, der springende Puls.

Caprōnae, *Caproneae*, die Haare über der Stirn; v. *Caput* u. *pronus*.

Capros, *ὁ καπρος*, *Aper*, der Eber! v. *καπω*, s. unter Cepos.

Capsa, *ἡ καψα*, die Kapsel, Kiste, das Behältniss; v. *καπτω* (*capio!*) s. unter Capnos.

Capsarĭum, *το καψαριον* = *Capsula*.

Capsĭcum, ein bekanntes monogynisch-pentandrisches Pflanzengeschlecht, v. seinen beutelförmigen Beeren so benannt, von welchen bes. *Capsicum annuum* Bot., als sog. Spanischer u. Cayenne-Pfeffer im Gebrauch ist; v.:

capsĭcus, 1. kapselförmig; 2. zu einer Kapsel gehörig, davon herrührend usw.; 3. zur Linsenkapsel des Auges gehörig usw.; v. Capsa; vgl.:

Capsis, *ἡ καψις*, genit. *-εως*, das Schnappen, schnelle Athmen, schnelle Schlucken (wie bei Schwindsüchtigen); v. *καπτω*, vgl. Capnos etc.

Capsocataracta, *Cataracta capsularis*, der Kapselstaar; v. Capsa (= *ἡ καψα*, *το καψακιον*) u. Cataracta.

Capsŭla, die Kapsel, ein kleines Behältniss; Deminut. v. *Capsa*. — *C. lentis*, die Krystalllinsenkapsel.

capsulāris, von einer Kapsel herrührend; v. Capsula.

Capsulitis, soll die *Entzündung der Linsenkapsel im Auge* bezeichnen; sprachwidrig gebildet aus *Capsula* mit der Griech. Endung -itis. Richtiger und bestimmter ist 'Phacymenitis.'

Capŭlum (nicht: *Capūlum*), 1. ein kleines Gefäss (= ein Werkzeug, um etwas zu fassen), ein Ohrlöffel, Theelöffel; v. *capere*, *ἁπτειν* etc.; vgl. Haphe, Hapsis, Capsis etc. — 2. die Verbiegung eines Gliedes zu Löffelform, z. B. eines Augenliedes.

Caput, *ἡ κεφαλη*, *-ης*, der Kopf.

Caput, κεφαλη, Kopf sind offenbar verwandt; (viell. ist auch Haupt dahin zu rechnen? Eine berühmte Zeitschrift hatte vor kurzem den Druckfehler: *Haput* statt: Haupt;) vgl. Cephalos! — Das Wort hat eine grosse, leicht kennbare Familie, z. B. *Capillus*, *Capistrum*, *Capitium* etc. — *C. gallinaginis, Veru montanum*, der Hahnenkopf, eine vorragende Stelle in der Harnröhre. — *C. mortŭum*, der Todtenkopf, das unreine Eisenoxyd, welches nach dem Rösten des schwefelsauren Eisens zum Behuf der Ausscheidung der Schwefelsäure zurückbleibt. — *C. succedanĕum*, der Nebenkopf, Vorkopf, eine starke Anschwellung des Kindskopfs während der Geburt.

Caputpurgium, richtiger: *Capitipurgium*.

Cărā, το καρα, το καρη, (Ionisch u. bes. bei *Homer*; beides indeclin.; — bei Spätern, z. B. *Aesop, Kallimach*:) ἡ καρα, ἡ καρη, der Kopf, das Haupt; jeder rund in die Augen fallende Körper. Die Griech. Etymologen halten es für das abgekürzte poëtische καρηνον, Kopf; wahrscheinlich aber ist letzteres das verlängerte κᾶρα, welches dagegen Orientalischen Ursprungs zu sein scheint, etwa vom Arab. كار (kāra), rund sein; wovon im Hebr., Syr. und Arab. noch mehre Wörter stammen. Vgl. auch *Cornu!*

Carăba, der Bernstein, *Succinum*; vom Pers. كاروبة (*karūbah*), der Strohräuber, weil der erwärmte B. Hälmchen anzieht.

Carăbus, ὁ καραβος, σκαραβος; 1. ein sog. Laufkäfer, (eig. Grabkäfer, Scharrkäfer); 2. eine Art von Meerkrebsen od. Krabben; offenbar v. كرب, كرو, كرا, (kāraba, kārawa, karā) er pflügte od. wühlte die Erde auf. Vgl. Scarabaeus! — Eben daher stammt auch كروان, (karawān,) Wachtel od. Rebhuhn und sicher auch das bekannte: Karawane!

Caranna, *Resina carannae*, nach *Lindley* ein von *Bursera acuminata* Willd. in Westindien kommendes Harz, das Manche für ein Zahnmittel halten. Abl. scheint noch unbekannt.

Caranx, bei *Commerson* = *Scomber speciosus L.*; ob v. Cara, wegen des dickrunden, kopfförmigen Körpers?

Caranxomŏrus = *Scomber pelagicus L.*; von Caranx und Morion: theilweis dem Caranx gleichend?

Carbăsa, τα καρπασα, (Sanskr. *karpās*, Hebr. כרפס *karpās, karpos*,) plur. v. Carbasus, ἡ καρπασος, το καλπασον, 1. feiner Flachs; 2. feine Leinewand; 3. gezupfte Leinewand, Charpie, *Linteum carptum*; v. καρπω, *carpo!* s. Carpus etc. vgl. Opocalpasum, Opocarpasum etc.

Carbo, 1. ὁ ανθραξ, die Kohle; verwandt mit Carphos, dem Hebr. חרב (*charef*), trocken, dürr sein, usw. — 2. = *Carbunculus*. — *C. fossilis*, Lithanthrax, die Steinkohle.

Carbunculatĭo, ἡ ανθρακωσις, 1. die Carbunkelbildung; v. *Carbunculus*; — 2. das Brandigwerden; z. B. *C. oculi, Blepharitis gangraenosa*, der Augenlidbrand.

Carbuncŭlus = Anthrax, die Kohlenbeule; Demin. v. *Carbo*.

Carcer, το καρκαρον, der Kerker; vgl. *Querquera!*

Carcharias, der furchtbarste Hayfisch, der sogen. Menschenfresser, *Squalus Carcharias L.*, vorzugsweise auch Seehund, *Chien de mer*, genannt; v. καρχαρος od. καρχαλος, = τραχυς, 1. rauh, scharf usw. (wegen der scharfen Zähne in mehren Reihen); 2. beissig, grausam, furchtbar; vgl. *Querquera* usw., auch:

carcharodūs, καρχαροδους, gen. -οντος, spitze u. scharfe Zähne habend, wie Hunde, Fische, Hayfische (*Aristotel.* H. n.) v. καρχαρος etc. s. Carcharias u. οδους s. *Dens*.

Carchesĭa, τα καρχησια, 1. die Taue an den Schiffsmasten; — 2. = :

Carchesĭi, οἱ καρχησιοι (δεσμοι), *Fasciae* (*chirurgicae*), chirurgische Binden bei *Oribasius* u. A.; wahrscheinlich wegen ihrer besondern Stärke so genannt v. vorigen Worte u. v::

Carchesĭum, το καρχησιον, 1. der oberste, für das Durchziehen der Taue durchlöcherte Theil des Mastes. Man leitet desshalb das Wort v. καρα, καρος, Kopf, her; wobei jedoch der lange Hintertheil des Wortes unerklärt bleibt, Viell. entstand das ganze aus Καρχηδων, *Carthago*, von woher man die Sache hatte, so wie unsere Papiermacher eins ihrer Hauptwerkzeuge ‘den Holländer’ und unsere galanten Leute eine gewisse Krankheit ‘die *Franzosen*’ nennen. — 2. Göpel u. ähnl. durch Stricke, Rollen usw. wirkende Maschinen, Rollenzug, Schraubenzug, — 3. Becher mit Henkeln, welche, wie die Taue an den Masten, von oben bis unten hinabreichen.

Carcinelcōsis, Carcinomelcosis, *Ulcus cancrosum*, das Krebsgeschwür, die krebsige Verschwärung; v. Carcinus, Carcinoma u. Helcosis.

carcinōdes, carcinoïdes, καρκινοειδης, καρκινωδης, krebsartig, einem Krebsgeschwür ähnlich; *cancrosus*, carcinomatosus; v. καρκῖνος s. *Cancer*, Circinus usw. u. v. *Eidos*. — *Carcinodes* (*ulcus*), *Scirrhus spurius*, der falsche Krebs, Blutkrebs. — *Carcinodea* (*ulcera*), Geschwüre, welche den Krebsgeschwüren ähneln.

Carcĭnōma, το καρκινωμα, gen. -ατος, -ătis, das Krebsgeschwür, Carcinōm, der offene Krebs; zunächst v. καρκινοω, sich ausbreiten, wie Krebsfüsse, (bes. von den Wurzeln der Pflanzen gebraucht;) welches dann wieder v. καρκινος = *Cancer* entstand. Die Be-

deutungen: Krebsschaden verursachen, und: dem Krebsschaden ähnlich machen, — sind rückwärts wieder von Carcinoma auf καρκινοω übertragen. — — Sehr mit Unrecht haben Viele die Endung — noma von νομη, die Weide, abgeleitet, — so dass Carci-noma wäre = Krebsweide = eine Stelle, die der Krebs abgeweidet hätte!

Carcinōmelcōsis, 1. = Carcinelcosis; — 2. *Exulceratio cancrosa*, die krebsige Verschwärung; v. Carcinoma u. Helcosis.

Carcinophăgus, ein Krebsesser; von Carcinos u. φαγω.

Carcĭnopolўpi, *Polypi cancrosi*, krebsartige Polypen, bösartige P.; v. Carcinus u. Polypus.

Carcīnos, Carcĭnos, ὁ καρκῖνος, ὁ καρκῖνος, s. *Cancer*.

Carcīnōsis, — Carcinoses? 'Carcinosen (= Karkinosen!)' nennt *Eisenmann* (sprachlich = sehr dreist!) die krebsartigen Krankheiten, wie: Tuberkeln, Skirrhen, Schwämme: v. Carcinus; vgl. *Cancer* etc.

Carcĭnus = Carcinos.

Cardamōmum, το καρδαμωμον, das Kardamōm; v. Amomum u. viell. v. Cardia od. Cara (ein feines Gewürz, das dem Herzen od. dem Kopfe wohl thut?) od. v. *Καρ*, ein Karier (ein Gewürz, das die Karier bauen oder bringen?)? Das -δ- wäre im letzten Falle bloss euphonistisch, wie in ανδρος statt ανερος u. ähnl.

Cardamycta = Scardamycta.

Cardia, ἡ καρδια, κραδια, 1. eig. das Herz, *Cor*; 2. jetzt gewöhnl. der obere Magenmund, (weil er dem Herzen so nahe liegt!) *Το στομα τῆς γαστρος, ὁ δη καρδιαν εκαλουν οἱ παλαιοι. Galen.* VIII. 448. C. — Cardia, *Cor*, Herz, bezeichnet auch oft: das Innere eines Dinges; vgl. Blastocardia etc. Vgl. *Cor*. Gewöhnlich spricht man, wegen des sog. Accents, Cardīa; die Quantität verlangt aber Cardĭa.

Cardiăca (*passio*), bei *Felix Plater*: = Cardialgia.

Cardiaca (*remedia*), τα καρδιακα, sog. herzstärkende Mittel, etwa = Analeptica; v.:

cardiăcus, καρδιακος, 1. gewöhnl.: zum Herzen gehörig, das Herz betreffend; 2. zuwl.: zur Cardia gehörig, den obern Magenmund betreffend; 3. (bei alt-Griech. Schriftstellern auch) = cardialges, cardialgicus; v. Cardia. — *Passio cardiaca* = Cardialgia. — *Cardiacus equus*, in der Vekterinärkunde: ein haarschlechtiges (herzschlächtiges?) Pferd. — Cardiacum (*remedium*) ein sog. herzstärkendes Mittel.

Cardiăgra, *Dolor cordis*, der Herzschmerz, Schmerz des Herzens; v. Cardia u. Agra. — Scheint ein passender Ersatz für das nun einmal für den *Magenschmerz* verbrauchte Cardialgia.

cardialges, cardialgĭcus, καρδιαλγης, an Kardialgie leidend; (davon herrührend usw.;) s. Cardialgia.

Cardialgia, ἡ καρδιαλγια, der Magenschmerz; Magenkrampf, die Kardialgie; v. Cardia u. Algos.

cardialgĭcus, καρδιαλγικος, = cardialges.

Cardiamorphĭa, *Cordis deformitas*, die Ungestaltheit (Missbildung) des Herzens; v. Cardia u. Amorphia.

Cardianaesthesĭa, Cardianaesthēsis, *Vis cordis sentiendi cessans*, Fühllosigkeit des Herzens; v. Cardia = *Cor*, u. Anaesthesis.

Cardianastrŏphē, fehlerhafte Lage des Herzens, v. Cardia u. Anastrophe.

cardianastrophĭcus, von einer fehlerhaften Lage (Umkehrung udgl.) des Herzens herrührend usw.; v. Cardianastrophe.

Cardianeurĭa, *Vis cordis nervea cessans*, die mangelnde Thätigkeit des Herzens; v. Cardia = *Cor*, u. Aneuria. — Bei *Piorry* sprachwidrig: Acardioner*via*.

Cardianeurysma, 1. *Dilatatio cordis* (*partialis*), eine einzelne Herzerweiterung, ein Herz-Aneurysma; — 2. *Dilatatio cardiae*, die Erweiterung des obern Magenmundes; v. Cardia u. Aneurysma.

Cardiaplegia, f. st. Cardioplegia.

Cardiarctia, *la cardiarctie*, bei *Piorry* (*Nomencl. organo-pathologique*; Paris, 1837. pag. X) f. st. Cardiostenosis od. Cardiostegnosis und Cardiostenoma od. Cardiostegnoma. Wenn *Piorry* meint, das Wort Sthenia (!!) hier *dess*halb nicht brauchen zu können, weil es schon sonst etwas (!) bedeute, so verwechselt er sonderbar genug σθενος u. στενος od. στεγνος.

Cardiasthma, *Asthma cardiacum*, (*Hope's*) Herzasthma, Schwerathmen wegen krankhafter Beschaffenheit des Herzens; v. Cardia u. Asthma.

Cardiatelĭa, *imperfecta cordis efformatio*, eine unvollkommene Ausbildung des Herzens, bei *Crampton* verkehrt: Atelocardia! — von Cardia u. Atelia.

Cardiatrophĭa, *Atrophia cordis*, zu geringe Ernährung des Herzens, das Herzwelken; v. Cardia = *Cor*, u. Atrophia.

Cardiauxe, *Amplicatio cordis*, die Vergrösserung des Herzens; v. Cardia u. Auxe.

Cardiechēma, genit. -ătis, der Herzlaut, *Sonitus cardiacus*, der mittelst des Stethoskops hörbare eigenthüml. Laut vom Herzschlage; v. Cardia u. Echema.

Cardiectăsis, 1. *Dilatatio cordis*, die Herzerweiterung; — 2. *Dilatatio cardiae*, die Erweiterung des obern Magenmundes; v. Cardia u. Ectasis.

Cardielcōsis, Geschwür am Herzen; v. Cardia u. Helcosis; vgl. die Bemerkung über H!

cardielcticus, durch ein Herzgeschwür entstanden, davon herrührend; damit behaftet usw.; s. Cardielcosis.

Cardieurysma, eine krankhafte Erweiterung des Herzens; v. Cardia u. Eurysma.

Cardihelcosis, f. st. Cardielcōsis.

Cardilaea = Cardialgia.

Cardiocēle, ein Herzbruch, *Herniacordis;* v. Cardia u. Cele. — *C. abdominalis*, *Herniacordis ventralis*, ein Bauchherzbruch, das Hinabsinken des Herzens in den Unterleib.

Cardiocenchriăsis, *Cenchriasis cardiaca*, *C. cordis*, die Hirsenflechte des Herzens? v. Cardia u. Cenchriasis.

Cardiocrystalli, *Crystalli cordis*, die Herzkrystallen, die von *Gluge* (*Gaz. des hôp.* 1837, Nr. 57.) in der Substanz des Herzens gefundenen weisslichen mikroskop. Krystalle; v. Cardia u. Crystalli.

cardiōdes, cardioïdes, *cordiformis*, *cordatus*, herzförmig; v. Cardia, vgl. *Εἶδος*.

Cardiodȳne, Cardiodynĭa, 1. der Herzschmerz; 2. Schmerz am obern Magenmunde; 3. = Cardialgia; v. Cardia u. Odyne. — *C. spasmodica intermittens*, = Angina pectoris oder Sternalgia, Brustbräune.

Cardiodysaesthesĭa, Cardiodysaesthēsis, bezeichnender und passender: Cardiodysneuria; v. Cardia = *Cor*, u. Dysaesthesis.

Cardiodysneurĭa, *Vis nervea cordis rupta*, die gestörte Nerventhätigkeit des Herzens; v. Cardia = *Cor*, u. Dysneuria. Bei *Piorry* mehrfach falsch: Dyscardionervia.

Cardiohyperhaemia, grammatisch falsch st. Cardiyperaemia; richtiger: Cardiopolyaemia, Cardioplethora.

Cardĭogastroscirrhus, *Gastroscirrhus cardiacus*, *Scirrhus cardiae*, der Magenmund-Skirrhus, Magenmundkrebs; v. Cardia u. Gastroscirrhus.

Cardiōgmus, ὁ καρδιωγμος, = Cardialgia, v. Cardia: καρδιαω, = καρδιαλγεω = καρδιωσσω, καρδιωττω, am Herzen od. am Magen leiden, Herzweh od. Magenweh haben. Daher bei *Schmalz* (diagnostische Tabellen, 4. Aufl., Dresd. 1825): Herzübel, Herz-Krankheit überhaupt.

Cardĭomalacīa, *Emollitio* (*substantiae*) *cordis*, die Herzerweichung; v. Cardia u. Malacia.

Cardionŏsos, *Morbus cardiacus* (*veterum*), die Herzkrankheit der Alten, nach *Hecker* (Geschichte der Wiener Schule; 1839): eine Carditis in scorbut. Körpern, v. Cardia u. Nosos.

Cardiopalmus, das Herzklopfen; v. Cardia u. Palmos.

Cardioparaplasis, Cardioparaplasmus, *Cordis mala conformatio*, = Cardiamorphia; v. Cardia u. Paraplasis etc.

Cardiopathia, ein Leiden (eine Krankheit) des Herzens; v. Cardia u. Pathos.

cardiopathĭcus, von Krankheit des Herzens herrührend; damit behaftet usw.; v. Cardiopathia.

Cardiopericardītis, die Entzündung des Herzens u. des Herzbeutels; v. Cardia u. Pericarditis.

Cardiophtharsis, eine Verderbniss des Herzens od. am Herzen, z. B. Geschwüre udgl.; v. Cardia u. Phtharsis.

cardiophthartĭcus, durch Verderbniss des Herzens (s. Cardiophtharsis) entstanden, damit behaftet usw.; v. Cardia u. φθαρτικος, zum Verderben geneigt usw.; φθαρτος, verdorben; von φθειρω, s. Phtheir.

cardioplectĭcus, die Kardioplegie betreffend, damit befallen, davon herrührend, wie: *Mors cardioplectica*, der Tod durch Cardioplegie (s. *Hohnbaum's* Beobacht. in *Casper's* med. Wochenschrift 1835, 6. = *Schmidt's* Jahrbb. der Med. 1836, 1 = IX, 1. S. 42); v. Cardioplegia.

Cardioplegĭa, 1. eig. Schlag od. Lähmung des Herzens, des Magenmundes od. des Magens; 2. meistens: eine krampfhafte Verschliessung (und abwechselnde Oeffnung) des Magenmundes; v. Cardia u. Plege.

cardioplegĭcus, richtiger: cardioplecticus.

Cardioplethōra, *Plethora cordis*, eine Ueberfüllung (der Substanz) des Herzens mit Blut (u. a. Säften), ein passender Ausdruck für *Piorry's* sprachwidriges: Hy-

percardiohaemia; v. Cardia = *Cor*, u. Plethora.

Cardiopolyaemĭa, *Plethora cordis*, = Cardioplethora; v. Cardia = *Cor*, u. Polyaemia.

Cardiorheuma, f. st. Cardiorrheuma.

cardiorrhecticus, durch Zerreissung des Herzens entstanden, damit behaftet usw.; v. Cardia u. rhecticus.

Cardiorrheuma, *Rheumatismus cordis*, der Herz-Rheumatismus; von Cardia u. Rheuma.

Cardiorrhexis, die Zerreissung des Herzens; v. Cardia u. Rhexis.

Cardiorrhoïs, nach einigen Neueren: eine (perverse) Hämorrhoidal-Krankheit des Herzens; v. Cardia etc., vergl. Proctorrhoïs!

Cardiostegnōma = Cardiostenoma.

Cardiostegnōsis = Cardiostenosis.

Cardiostenōma, *Coarctatio cordis*, die Herzverengerung; der verengerte Zustand des Herzens; v. Cardia = *Cor*, u. Stenoma.

Cardiostenōsis, *Coarctatio cordis*, 1. der Bildungs-Process des Kardiostenoms; v. Cardia = *Cor*, u. Stenosis; — 2. oft mit Unrecht: = Cardiostenoma.

Cardiotrauma, eine Herzwunde; v. Cardia u. Trauma.

cardiotraumatĭcus, durch eine Herzwunde verursacht, daran leidend usw.; v. Cardiotrauma.

Cardiotrausis, die Verwundung des Herzens; v. Cardia u. Trausis.

Cardiotrŏmus, ein schnelles schwaches Herzklopfen, das Herzzittern, Herzbeben; v. Cardia u. Tromus.

Cardiotrŏphē, Cardiotrophĭa, 1. *Nutritio cordis*, die Ernährung des Herzens; v. Cardia, s. *Cor*, u. Trophe; — 2. *Piorry* meint mit Unrecht, 'Umfang des Herzens, *Volume du coeur*' damit ausdrücken zu können.

cardipericarditis, f. st. Cardiopericarditis.

Carditis, genit. -idis, die Entzündung des Herzens, Herzentzündung; v. Cardia, vgl. Iritis u. ähnl.

Cardiypertrŏphē, Cardiypertrophĭa, *Nutritio cordis nimia*, die Herzübernährung; v. Cardia = *Cor*, u. Hypertrophia.

Cardŭus, ἡ σκολυμος, die Distel; v. (καρω,) κειρω, scheeren, kämmen, kratzen, wozu einige Distelarten, z. B. *Carduus* (jetzt *Dipsacus*) *fullonum*, gebraucht werden. — *C. benedictus*, *Centaurea benedicta*.

Cārē, το (u. ἡ) καρη, = Cara.

Carēar, το καρηαρ, genit. καρηατος, bei Dichtern: = Cara.

Carebarēsis, ἡ καρηβαρησις, genitiv. καρηβαρησεως, =

Carebarīa, Carebarĭa, ἡ καρηβαρεια, καρηβαρια, ein drückender Kopfschmerz, Kopfschmerz mit dem Gefühle von Druck und Schwere; eig.: das schwere Haupt, v. Care u. barys; καρηβαρεω, eine drückende Schwere im Kopfe fühlen.

carebaricus, καρηβαρικος, mit einem schmerzhaften Gefühle von Schwere im Kopfe behaftet, davon herrührend usw.; v. Carebaria.

Carena, bei *Bégin* etc. u. a.: Gallicismus statt Carina.

Carēnum, το καρηνον, der Kopf; poët. st. Cara.

Carĕum = *Carum*.

Carex, genit. -*ĭcis*, das Riedgras. Die Alten leiten es her v. *κειρω*, scheeren, schaben, s. Acarus etc., weil es zum Schaben, Glätten usw. gebraucht werde.

Carĭca, die Feige, *Ficus*; wird hergeleitet von *Caria*, weil *Karien* viel Feigen liefert.

Caricologĭa, die Lehre von den Riedgräsern; v. Carex u. Logos.

Carĭcum (*unguentum*, μυρον) το καρικον, die karische Salbe (gegen unreine Geschwüre); v. *Caria*; s. Carica.

Caries, der Beinfrass; wahrscheinl. v. κειρω, fut. καρῶ! vgl. Acarus.

Carīna, 1. der Schiffskiel; 2. Bot.: das sog. Schiffchen in den Papilionaceen od. das ganz unterste, der Fahne gegenüberstehende hohle Blatt, welches die Zeugungstheile umfass't; 3. der (schiffskielförmig gebogene) Rückgrat des Foetus; 4. ein sehr eingebogenes Brustbein. Man leitete es her von καρω, schneiden, zertheilen, weil der Schiffskiel das Wasser gleichsam schneide.

carinātus, schiffskielförmig, z. B. *Pectus carinatum*, eine Brust mit schiffskielförm. Sternum; v. *Carina*.

Cariopsis, bei *Richard*, *Bégin* etc. u. A. falsch statt Caryopsis.

cariōsus, σαπρος, mit Beinfrass behaftet; v. *Caries*.

Carminantĭa = *Carminativa*.

Carminatīva (*remedia*, φαρμακα) τα φυσητικα, blähungtreibende Mittel; v. *carminare*, (= erweiterte Form v. *carpere!*) zupfen, pflücken. Man sah, nicht unpassend das Forttreiben der einzelnen Flatus gleichsam als ein *Pflücken* an.

Carnificatĭo, ἡ σαρκωσις, die Fleischwerdung; v. *Caro* u. *facere* oder *fieri*, machen oder werden. — *C. ossium* =

Osteosarcosis. — *C. pulmonum*, = *Hepatisatio pulmonum.*

carniformis, σαρκωδης, fleischförmig; v. *Caro* u. *Forma.* — *Abscessus c.*, bei *Severin:* die härtere und festere Art des Sarkoms, wie es an Gelenken vorkommt.

carnōsus, σαρκωδης, κρεωδης, fleischig; v. *Caro.* — *Membrana carnosa*, *Caro quadrata*, (*Musculus*) *Palmaris brevis*, der kurze Handflechsenspanner.

Caro, genit. *Carnis*, das Fleisch; scheint verwandt mit Chrōs, Creas etc.

Carōsis, ἡ καρωσις, genit. -εως, die Betäubung, Schlafsucht, Eingenommenheit des Kopfes durch Schlaf, Schmerz, Schwindel, Rausch usw.; v. Cara; καροω, fut. καρωσω, den Kopf einnehmen.

Carota, *Carotta*, die Karotte, *Daucus Carotta* Bot.: ob v. Cara? wegen der kopfförmigen Dolde? — Früher soll *Karotte* auch für: '*rothe Rübe*' gegolten haben u. v. Altdeutschen *gaar rot* = ganz roth, entstanden sein; was jedoch wol nur eine altdeutschelnde Fabel ist?

Carothybos, besser: zunächst, als sprachrichtiger, Carotidybos u. dann: Carotidocyphos.

Carotica (remedia), καρωτικα, einschläfernde Mittel; plur. v.:

caroticus, καρωτικος, einschläfernd, einen tiefen Schlaf verursachend; v. Carus etc. — Jedoch scheint es in der Verbindung: *Arteriae caroticae*, αρτηριαι καρωτικαι, die Kopfschlagadern, unmittelbar v. Cara abgeleitet werden zu müssen; denn dass man diese Arterien desshalb Karotiden genannt habe, weil ihr stärkeres Wirken den Kopf einnehme (v. καροω, vgl. Carosis etc.), ist wol erst spätere Glosse.

Carotidaneurysma, *Aneurysma carotidis*, ein Aneurysm an einer Kopfschlagader; v. Carotis u. Aneurysma.

Carotĭdes, αἱ καρωτιδες, die Karotiden, Kopfschlagadern; plur. v. Carotis.

Carotidocyphos, *Chassaignac's* Tuberculus carotideus, Carotiden-Tuberkel, (vgl. *Lancet*, 1834, Mai 24. — *Froriep's* Not. 930 = 43, 6. S. 96.) v. Carotis u. Cyphos od. Cyphus.

Carotidybos = Carotidocyphos; v. Carotis u. Hybos.

Carotīna, Carotīne, Carotīnum, die Karotīne, das Karotīn, der eigenthümliche, von *Wackenroder* zuerst aufgefundene Karottenstoff; von Carota.

Carōtis, ἡ καρωτις, genit. -ιδος, -ĭdis, eine Karotide, Kopfschlagader, Art. carotica; v. Cara? oder von καροω, s. Carosis? weil man glaubte, dass eine betäubende Einschnürung des Halses vorzüglich durch die Karotiden wirke od., wie *Henr. Stephan* sagt: *quod (hae arteriae) vinculo exceptae carum inducant!* Philologen (= Verbalgelehrte) sollten sich billig mehr Realkenntnisse erwerben od. — vorsichtiger schreiben.

Carpadelĭum, bei *Desvaux:* eine mehrfächrige Frucht (und zwar ein Fructus heterocarpus) mit trocknem sich selbst öffnenden Pericarpium, welche vom Calyx umgeben u. mit abgetheilten, einander entgegengesetzten, einsaamigen Fruchthüllen versehen ist, wie bei den Schirmpflanzen; v. Carpus u. adelus.

Carpellum, bei *de Candolle:* = Achenium, nämlich der scheinbar nackte Samen der Flor. compositi u. der Umbellaten; übel gebildetes Demin. v. Carpus, Frucht.

carphicus, durch Strohhälmchen, Heu od. dgl. verursacht; v. Carphos.

carphōdes, carphoïdes, καρφοειδης, καρφωδης, hälmchenähnlich, spreuähnlich; v. Carphos u. Εἶδος. — *Mucus carphodes*, fadenziehender Schleim, z. B. im Harne, auf den Augen.

Carphologia, ἡ καρφολογια, das Flockenlesen, das Mückengreifen, die Karphologie oder Karpologie; v. Carphos u. λεγω (vgl. Logos); καρφολογεω, ich lese Flocken, Hälmchen udgl.

carphologĭcus, mit Flockenlesen begleitet, daran leidend usw.; v. Carphologia.

Carphos, το καρφος, genitiv. -εος, -ους, das Stroh- od. Heu-Hälmchen, das Spreuhälmchen, trockne Holzreischen, *Palea*, *Festuca*, *Stipula*; v. καρφω, fut. καρψω, (eig. = *carpo*, ich raufe, nehme das Reife und Trockne ab,) ich mache durch Hitze einschrumpfen od. zu Spreu. Scheint gleichsam die den Laut der Spreu nachbildende Hauch- und Zischform v. Carpos! Auch kann man es nehmen, als sei der Hauch in ἁρπω (= *carpo*, raufen) v. der ersten auf die zweite Sylbe übergegangen, wie oft geschieht. S. die Bemerkungen über H.

Carpia, *la charpie*, (*Linteum*) *carptum*, die Scharpie, gezupfte Leinewand; zunächst wol allerdings vom Französ. *Charpie.* Jedoch kommt dieses wieder vom lat. *carpere*, und dieses ist offenbar verwandt mit καρφος, καρπος etc.

Carpidium, το καρπιδιον, καρπειον, 1. der für sich ein Ganzes bildende Theil einer Frucht, das Früchtchen, Früchtlein; 2. das Theilfrüchtchen, (nicht: '*Carpella*, Karpellen!') = die gesonderten Fächer einer in

ihre Theile zerfallenen Capsel, (s. *Mössler's* Gewächskunde v. *Reichenbach*; 1. Bd.; Altona, 1833. p. 10.) — Secundäres Deminut. v. Carpos. — *K. Sprengel* gibt in seinen und *de Candolle's* Grundzügen der wissenschaftl. Pflanzenkunde, Lg. 1820. S. 92, wol nur aus zufäligem Versehen, die unrichtige Erklärung: 'das Vorkommen, wo die Früchte mehrer Blumen sich in Eine gemeinschaftliche zusammendrängen, wie bei einigen Urticeen, Annoneen u. bei'm Maulbeerbaum.'

Carpobalsămum, hiesse richtiger: Balsamocarpus, Balsamfrucht, weil es die Frucht ist von *Balsamum Opobalsamum*, welche man sonst mit Hunderten bessern u. schlechtern dem Theriak und ähnl. Compositionen zusetzte; v. Carpus u. Balsamus.

Carpocăcē, *Morbus carpi*, Handwurzel- od. Handgelenkkrankheit, würde der passendere Name sein für *J. F. Lobstein's* Cheirocace; v. Carpus u. κακος. Vgl. jedoch Arthrocace, Cheirocace etc.

Carpolithi, 1. Fruchtsteine, Fruchtkerne; 2. versteinerte Früchte, Fruchtversteinerungen; v. Carpos u. Lithos.

Carpologĭa, 1. ἡ καρπολογια, die Fruchtlese, das Einsammeln der Früchte; 2. die Lehre v. den Früchten, die Fruchtlehre, bes. in der neuern Bot., in Hinsicht auf die daraus hervorgehende Charakteristik der Pflanzen; 3. = Carphologia; v. Carpos u. Logos.

Carpophŏrum, das Fruchtlager; v. Carpos u. φερω, s. *fero!* — Vgl. Gynobasis etc.!

Carpos, Carpus, ὁ καρπος, 1. die Frucht, Baumfrucht, der Samen usw.; 2. die Handwurzel; von ἁρπω, *carpo*, raufen, greifen, abbrechen usw.; also: was abgebrochen, abgerauft wird, wie reife Früchte, u. das vermittelnde Werkzeug zu diesem Raufen. Auch nahe verwandt mit Carphos usw. *Qui obsonium carpit, Carpus vocatur. Itaque quotiescunque dicis: Carpe! eodem verbo et vocas et imperas. Petron.*

Carpotĭca, will *Mason Good* die Klasse der genetischen oder derjenigen Khtn nennen, aus welchen wieder andere hervorgehen; sehr übel gebildet aus Carpus, die Frucht! Vgl. noch:

carpotŏcos, καρποτοκος, *fructum pariens, frugifer*, Früchte gebärend, fruchtbringend; von Carpus, Frucht, u. τοκεω, s. Tocos etc.!

carsios, καρσιος, εγκαρσιος, *obliquus, diagonalis*, schräg, diagonal; wahrscheinl. v. Carsis? = nach Art und Weise des Scheerens oder der Scheere!

Carsis, ἡ καρσις, genit. -ιος, *Tonsura, Tondendi actus*, das Scheeren, Zerschneiden usw.; von κειρω, (καρω etc.) s. unter Acarus! Vgl. Ker!

Carthămus *tinctorius*, der Saflor, falscher Safran, Hebr. קרטמי (kartāmī od. kortāmī) *Crocus sylvestris* bei Raf. Joseph. in Gemara Pesach III. und *Velch.* Vena Medin. p. 183.

cartilaginĕus, **cartilaginos**, χονδρωδης, knorplig; v.:

Cartilāgo, ὁ χονδρος, der Knorpel; Ableitung scheint unbekannt.

Carum *Carvi* Bot., Cărum, Carvum, το καρον, το κάρος, το καρναβαδιον, der Kümmel, der Wiesenkümmel, die Karbe. — Gutmeinende Gräkomanen haben das Wort vom Uralt-Griech. το κᾶρ, Kopf, wegen der Blüthen- u. Frucht*dolde* des Kümmels hergeleitet. — Theils aber widerspricht die hier ungefügige Quantität, theils die mehr orient. Spur, welche durch das Persische کراویا (*kharawjā*) hoffentlich noch weiter leitet.

Caruncŭla, **Carnicula**, το σαρκιδιον, κρεϋλλιον, das kleine Fleisch-(Stück), das Fleischwärzchen, Fleischdrüschen; Demin. v. *Caro.* — *Caruncula lacrymalis*, die Thränenkarunkel. — *C. innominata* = Glandula *lacrymalis.* — *Carunculae myrtiformes*, die Fleischwärzchen im Eingange der Vagina nach früher verübtem Beischlaf.

Cărus, ὁ καρος, (nach Einigen jedoch Cārus, κᾶρος, der tiefste Schlaf, Todtenschlaf, Karus; eig. Schwere des Haupts, v. Cara. — Einige vergleichen noch damit: καιριος, das Treffende, das rechte Maass, das gleichsam (den Nagel auf) den Kopf trifft! bei *Homer* auch: tödtlich. Daher: καιρια, Tempora, die Schläfe, (Schläge,) wo ein gehörig treffender Schlag leicht tödtlich wird. Ferner: ἡ Κηρ, die Ker, Parce des Schicksals, des Todes usw. — Vgl. noch: Carosis, Carotis, Carota, Carum etc.

Carvi, Carvum, Carvus, = Carum.

Carya, ἡ καρυα, der Nussbaum; nach Einigen, bes. nach *Scaliger* (ad *Varron.* de ling. Lat. 4.): v. καροω, schläfrig machen (παρα το καροῦν, a capitis gravedine propter odoris gravitatem'); also, weil der Geruch den Kopf schwer mache! — Nach Andern v. Care unmittelbar, weil der Baum kopfförmige Früchte trage! — Vgl. Caryophyllus.

Caryĭnum (oleum, ελαιον) καρυϊνον, Nussöl; v.:

caryĭnus, καρυϊνος, 1. nussfarbig; 2. was von Nüssen kommt usw.; v. Caryon.

Caryocatactes, ὁ καρυοκατακτης, gen. -ae, -ου, der Nussknacker, Kernbeisser, *Corvus Caryocatactes* Physiogr.; v. Caryon u. καταγνυμι, s. u. Catagma etc.

Caryon, το καρυον, die Nuss, der Kern od. Stein der sog. Steinfrüchte; v. Carya.

caryophyllaceus, nelkenartig; v.:

Caryophyllus, το καρυοφυλλον,

die Gewürznelke; (der Baum: *C. aromaticus* [richtiger wäre: *C. aromatica*] oder *Eugenia caryophyllata* Bot.) — Das Wort hat zwar ein ganz Griech. Ansehen und man hat es desshalb v. Caryon u. Phyllon abgeleitet, so dass die Philologen übersetzen: Nussblatt, od.: Blattnuss. Da aber dieses Etymon durchaus nicht zur Sache passt, so darf man das Wort wol für ein verdorbenes alt-Ostindisches halten. Das Arabische قرنفل (*karanfol, kăranfōlon*) ist, obgleich es *Gohlius* u. *Scheid* aus *Amralkeisi's* Moallakah als ächt Arabisch anführen, ebenfalls wol nur ein verdorbenes fremdes?

Caryopsis, bei *Richard*: eine einsaamige nicht aufspringende Frucht, deren Ueberzug fest mit dem Kerne zusammenhängt, wie bei den Gramineen; v. Care u. Opsis!!

Caryota = Carota.

Casia, ἡ κασια, gewöhnlicher: Cassia.

Cassia, ἡ κασσια, κασια, die Kassie, *Laurus Cassia* Bot., schlechtere Zimmtsorte, (von welcher schon die Alten die doppelte Quantität statt des gewöhnl. Zimmts rechneten). Die Ableitung scheint noch unbekannt. — *C. caryophyllata*, die Nelkenrinde. — *C. cinnamomea*, die Zimmtcassie. — *C. Fistula*, die Röhrenkassie, Purgierkassie. — *Flores cassiae*, die sog. Zimmtblüthen.

Castaltica (remedia), und:

castalticus, falsch statt: catastalticus, Catastaltica.

Castanea, Castănum, το καστανον, καρυον καστανειον, die (essbare) Kastanee; v. Καστανα, Kastana, einer Stadt im alten Thessalien.

Castor, καστωρ, gen. -ορος, -ŏris! der Biber, *Castor Fiber* Physiogr.; man meint v. καστορνυμι, statt καταστορεννυμι etc., niederschlagen, Bäume fällen, wie der Biber thut; s. κατα u. Stroma etc. — Die Ableitung v. Gaster, weil der Biber gleichsam ganz Bauch sei, ist kaum des Anführens werth. Eben so die ganz ungriechische v. *castro*, die Hoden wegschneiden! Eher mögte *castrare* = *cassum facere*, v. Castor kommen, weil man lange die Bibergeilbeutel, wie noch der Teutsche Name Biber*geil* zeigt, für die Hoden des Thiers hielt. (Vgl. Juvenal. Sat. 12, 34—36.)

Castorēum, Castorĭum, το καστοριον, (το καστορειον,) das Bibergeil; v.:

castorēus, castorius, καστορειος, καστοριος, zum Biber gehörig, davon kommend usw.; v. Castor.

Castorīna, Castorīne, der Bibergeilstoff, der eigenthümliche von *Bizio* zuerst dargestellte Stoff des Castoreum; v. Castoreum.

Castratĭo, ἡ ορχοτομια, ορχεκτομια, die Castration, Ausschneidung der Hoden; vgl. Castor!

castrātus, ορχοτομηθεις, verschnitten, castrirt; s. *Castratio*.

Casus, 1. ἡ πτῶσις, der Fall, eines Körpers udgl.; 2. der Krankheits-Fall; v. *cadere*, fallen.

catabans, bei *Fodéré* f. st. ectobaticus, z. B. *Nervi catabantes*, richtiger: *N. ectobatici*, von innen nach aussen gehende Nerven. Vgl. ectobaticus etc.

Catabăsis, ἡ καταβασις, *Descensus*, das Hinabgehen, Hinabsteigen; bei Krankheiten: die Abnahme; v. κατα und βαινω, s. Basis! καταβαινω, hinabgehen, hinabsteigen; abnehmen, sich vermindern.

Catabăta (*febris*), Catabătes (*morbus*), ein abnehmendes (sich minderndes) Fieber, eine abnehmende Krankheit; v. καταβατης, *descendens*, herabsteigend; im Griech. eig. nur v. Kriegern gebraucht, welche in die Schlacht fuhren und, wo es nöthig war, vom Wagen (wie unsere Cavallerie vom Pferde) stiegen, um zu Fusse zu streiten; v. κατα- u. βαινω, s. Catabasis etc.!

catabatĭcus, richtiger: catabates! — Catabatica (*febris*) = Catabata (*febris*).

Catabaucalēsis, ἡ καταβαυκαλησις, das Einlullen der Kinder; v. καταβαυκαλαω, fut. -ησω, ich lulle in den Schlaf; u. das v. κατα u. βαυκαλαω od. βαυβαω, ich singe bau-bau od. bu-bu, um ein Kind einzulullen. Wegen -καλαω s. noch Calendarium udgl.

Catablēma, το καταβλημα, gen. -ατος, -atis, eig. der Ueberwurf; bei *Hippokr.*: eine Binde zur Befestigung einer andern unterliegenden oder eines Verbandes usw.; v. κατα- u. βαλλω, s. Bolus etc. — καταβαλλω, überwerfen, überziehen.

Catabythismomania (nicht: Catabytism-), die Ersäufungswuth, ein Wahnsinn mit grosser Begierde zum Ersäufen; v. Mania u.:

Catabythismus, ὁ καταβυθισμος, das freiwillige Ersäufen; eig. das Eingehen in die Tiefe, v. κατα u. Bythos; καταβυθιζω, fut. καταβυθισω, in die Tiefe gehen.

Catacamber, richtiger *Gittagambir*.

Catacasmus, das (tiefe) Schröpfen, Scarificiren; v. κατα u. ακαζω, ich steche, stachele, s. unter Acantha.

Catacauma, το κατακαυμα, eine tiefe Verbrennung, tief gebrannte Stelle, grosse Brandblase; v. κατα u. Cauma.

Catacausis, *κατακαυσις*, das tiefe Brennen; man könnte z. B. das Aufsetzen des Brenncylinders (der Moxa) so nennen! v. *κατα* u. Causis.

Catacemodermītis, *Dermatītis decubitus*, *D. a decubitu*, Hautentzündung (Brand) vom Durchliegen; etwas dreist gebildet aus *κατακειμαι*, aufliegen (auf etwas) u. Dermitis.

catacerasticus, *κατακεραστικος*, vermischend, durch Vermischung verdünnend, mildernd, *temperans*; v. *κατα*- u. *κεραννυμι*, mischen, s. Crasis etc. — *Catacerastĭca* (*remedia*), = *Remedia temperantia*, mildernde Mittel; bes. insofern sie eine vermeintl. Schärfe d. Säfte durch Verdünnung mildern sollten!

Catachy̆ma, *το καταχυμα*, *Affusum*, das Aufgeschüttete, z. B. die sog. *Douche* in Bädern; s.:

Catachy̆sis, *ἡ καταχυσις*, *Affusio*, das Aufgiessen, Begiessen, das sog. Douchiren, die Douche; v. *κατα*- u. Chysis etc.

Cataclăsis, 1. *ἡ κατακλασις*, die Zerbrechung, Zerschmetterung eines Knochens usw.; v. *κατα* u. Clasis; 2. die (krampfhafte) Verschliessung der Augenlider; der Augenliederkrampf usw.; v. *κατακλειω*, Dor. *κατακλαω*, *κατακλαζω*, fut. *-αξω*, verschliessen, s. *κατα* u. Cleis, *Clavis* etc. — *K. G. Kühn* hat sehr recht, wenn er den Gebrauch dieses Worts für: 'Verschliessung der Augenlider' als aus einer Verwechselung mit '*Catacleisis*' entstanden vermuthet. Viell. wollte man auch eig. schreiben:

Cataclausis, *ἡ κατακλαυσις*, 1. *Deploratio*, das (schwere, herzliche) Beweinen, die tiefe Trauer; s. *κατα*- u. Clausis. — 2. f. statt Catacleisis, entstanden durch Verwechselung des Latein. *claudo* (schliessen) mit dem Griech. (*κλειδω*) *κλειζω*.

Catacleis, *ἡ κατακλεις*, genit. *-ειδος*, -īdis, 1. ein (stark u. fest verwahrender) Schlüssel; 2. ein (starker) Verschluss; 3. der obere Schluss der Brust, wo sie an den Hals grenzt; 4. jetzt bes.: die oberste Rippe, zunächst unter dem Schlüsselbein, *Subclavicula*; v. *κατα* u. *κλειζω*, (s. *Clavis* etc.!): *κατακλειζω*, tief (u. fest) verschliessen.

Catacleisis, *ἡ κατακλεισις*, *Occlusio*, die Verschliessung, das Verschliessen; daher bei Einigen die krampfhafte Verschliessung der Augenlider; v. *κατα* u. *κλειζω*, s. Cleis, *Clavis*, Catacleis etc.!

Cataclesium, *la cataclésie*, bei *Desvaux*: die lederartige, mit dem nicht fleischichten Calyx bedeckte, nicht aufspringende Fruchthülle, z. B. bei den Anserineen. Sonderbar genug leiten *Bégin* etc das Wort her v. *κατα*- u. *κλεπτω!* statt *κλειζω*, s. Cleis etc.

cataclinĭcus, durch Liegen entstanden, vom Aufliegen herrührend; v. *κατα* und clinicus.

Cataclisia, *ἡ κατακλισια*, Ion. *κατακλισιη*, das Lager, Krankenlager, Geburtslager usw.; eig. =:

Cataclĭsis, *ἡ κατακλισις*, das Niederlegen, das Zu-Bette-Liegen; auch: das Niederbeugen; v. *κατα* u. Clisis.

Cataclysis, *ἡ κατακλυσις* = Cataclysmus 1.

Cataclysma, *το κατακλυσμα* = Cataclysmus 3. *und* 2!

Cataclysmus, *ὁ κατακλυσμος*, 1. = Cataclysis, ein allgemeines Ueberschütten mit Wasser od. dergl., eine allgemeine Fluth; bes.: ein allgemeines Tropf- oder Regenbad, die allgemeine Douche, das Sturzbad (jedoch nur durch Ueberschütten mit dem Bademittel!), und Alles dieses in Hinsicht des technischen Bereitens und Ausrichtens; — 2. ein dergl. allgemeines Uebergiessen, als Fertiges u. Geschehenes, also = Cataclysma! — 3. bei *Hippokr.*: das Clystier; s. *κατα*-, Clysmus etc.; *κατακλυζω*, stark anfeuchten, stark über- und auswaschen.

Catadrŏmē, *ἡ καταδρομη*, *Decursus*, der Verlauf, z. B. einer Krankheit, *D. morbi*, *Nosocatadrŏme*; v. *κατα*- u. Drome.

catady̆icus, zum Untertauchen geschickt, dazu gehörig, dadurch entstanden; s.:

Catady̆sis, *ἡ καταδυσις*, das Untertauchen; v. *κατα* u. Dysis; (*καταδυω*,) *καταδυνω*, *καταδυμι*, untertauchen (im Bade usw.).

Cataf, s. Kataf.

Catagamber, richtiger *Gittagambir*.

Cataglossum, bei *Jos. Frank* u. A. jetzt: = *Speculum oris*, der Mundöffner; ein Werkzeug zum Hinabdrücken der Zunge und des Unterkiefers; v. *κατα* u. Glossa; also eig. nur: Zungendrücker! — S. Catagoglossum.

Catagma, *το καταγμα*, der Bruch eines Knochens usw.; v. *κατα* u. Agma.

Catagmatica (remedia): übel gebildet st.: Anticatagmatica, Mittel gegen Knochenbrüche; v.:

catagmatĭcus, was zu einem (Knochen-) Bruche gehört, davon herrührt usw.; v. Catagma.

Catagoglossum = Cataglossum; v. *καταγειν*, *deducere*; hinabführen, herunterdrücken, u. Glossa.

Catagraphē, *ἡ καταγραφη*, das Nieder-

schreiben; das Niedergeschriebene; v. κατα u. γραφω, schreiben, s. unter Graphites etc.

Catagraphologĭa, 1. eig. die Lehre vom Niederschreiben, Planzeichnen usw.; v. Catagraphe u. Logos; — 2. bei Einigen jetzt: = Pharmacocatagraphologia.

Catalepsĭa, Catalepsis, ἡ καταληψις, Catochus, *Prehensio*, *Congelatio* (*nervosa*), die Katalepsie, Starrsucht, das (bewustlose) Staunen; von κατα u. λαμβανω, s. Lepsis; καταλαμβανω, fut. καταληψω, ergreifen, niederhalten, festhalten, starr u. unbeweglich machen.

catalepticus, 1. καταληπτικος, in sich begreifend, zusammenfassend; 2. zu Katalepsis gehörig, daran leidend usw.; 3. bei Einigen jetzt: von innen nach aussen lockend oder wirkend usw.; daher: *Methodus cataleptica*, die kataleptische Methode, bestehend in der Anwendung von Einreibungen und Einschmierungen in die Haut z. B. bei der Wassersucht, wenn Verdauungsschwäche, Entz. eines Abdominalorgans od. a. Ursachen den Gebr. der innern Mittel nicht gestatten; s. Catalepsis etc.

Catalŏgus, ὁ καταλογος, das Verzeichniss, die Aufzählung, Ablesung, der Katalog; v. κατα u. λεγω, Logos etc.; καταλεγω, nach der Reihe hersagen, hernennen, ablesen.

Catalōtĭca, Mittel zur Verbesserung unansehnlicher dicker Narben; v.:

catalōtĭcus, niederdrückend, zermalmend; v. κατω, nach unten, nieder (v. κατα), αλοω, (αλω,) mahlen, zermalmen; vgl. Aleuron etc.

Catalўsis, ἡ καταλυσις, *Persolutio*, *Dissolutio*, *Solutio perfecta*, die eigentliche (oder vollkommene, gänzliche) Auflösung; Zerstörung, Vernichtung; der Tod usw.; — 2. bei *Berzelius*: eine nicht durch chemische Verwandtschaft, sondern durch blosse Berührung gewisser Stoffe bewirkte Zersetzung; (m. s. *Vis catalytica* unter catalyticus); v. κατα u. Lysis.

Catalytĭca (remedia), vollkommen auflösende Mittel; v. catalyticus.

catalytĭcus, 1. *perfecte solvens*, *dissolvens*, vollkommen auflösend; zerstörend usw.; 2. zur Katalyse gehörig, dieselbe bewirkend, daraus entstanden usw.; 3. *Berzelius* nennt (s. *Schumacher's* Jahrb. d. Fortschritte usw. f. 1836) '*Vis catalytica*, katalytische Kraft' eine neue [d. h. neuerdings vorausgesetzte oder vermeintlich entdeckte] im Organischen u. Unorganischen wirksame, von der chemischen verschiedene Kraft, durch welche chemische Zersetzungen od. doch Umsetzungen der Atome zu andern Verbindungen durch blosse Annäherung oder Berührung (*Contact*) gewisser verschiedener Stoffe bewirkt werden. (Vgl. *Froriep's* Notizen 1016 = 47,4. S. 56. 57.)

Catamenĭa, τα καταμηνια, die monatl. Reinigung, der Monatsblutfluss; plur. v.:

catamenius, καταμηνιος, monatlich, monatsweise geschehend; v. κατα u. Μην, *Mensis*, Monat.

catameniōdes, καταμηνιωδης, *periodice in modum mensium* (s. *menstruationis*) *procedens*, eine der Menstruation ähnliche Periodicität zeigend; v. Catamenia u. Εἶδος.

Catapasma, το καταπασμα, ein Streumittel, Streupulver; v. κατα u. πασσω, s. unter Pasta etc.; καταπασσω, fut. -ασω, bestreuen.

catapepsicus, unrichtig statt: catapepticus.

Catapepsis, die vollkommene Verdauung; v. κατα- u. Pepsis; καταπεπτω (καταπεσσω), vollkommen verdauen.

catapeptĭcus, zur Katapepsis gehörig, dieselbe befördernd usw.; s. Catapepsis. — *La Catapepsienne*, nennt ein Franzose den sogen. Papinianischen Topf mit einer von ihm angebrachten wirklichen oder vermeintlichen Verbesserung.

catapetălus, bei *Linné*: mit bleibendem Blumenblatt; etwas dreist gebildet aus κατα- u. Petalon. — *Corolla catapetala* nannte *Linné*: eine Blumenkrone, deren Blätter mit dem Standgrunde der Stamina vereinigt sind und nicht einzeln abfallen.

Cataphŏra, ἡ καταφορα, der tiefe Schlaf, der Todtenschlaf; bei einigen Neueren der niedere, bei Andern der höhere Grad des Carus; v. κατα u. φερω; καταφερω, καταφορεω, hinunter bringen, zum Fallen bringen; καταφερομαι, καταφορουμαι, nieder fallen. Die feinere Unterscheidung zwischen Carus, Cataphora, Coma etc., wie sie schon *Galen* aufstellte, siehe ausführlicher in meiner *Allg. Nosologie.*

cataphorĭcus, καταφορικος, mit Kataphora behaftet, dieselbe verursachend, davon herrührend, usw.; v. Cataphora.

Cataphracta, Cataphractes, ὁ καταφρακτης, gen. -ου, der Panzer,

Brustpanzer, Brustharnisch, die Schnürbrust; von κατα und φρασσω, s. unter Diaphragma etc.; καταφρασσω, -ττω, fut. -ξω, panzern.

cataphractĭcus, zum Panzern, zu einer Schnürbrust gehörig, davon herrührend usw.; s.:

cataphractus, καταφρακτος, bepanzert, mit einer Cataphracta versehen usw.; s. Cataphracta.

Cataphrixis, ein heftiger Frost (Starrfrost) bloss einzelner Glieder, meistens mit Schmerz an den häutigen und musculosen Theilen; v. κατα- u. Phrixis.

Cataphyxis, falsch statt: Catapsyxis.

Catapiĕsis, ἡ καταπιεσις, *Depressio, Compressio*, das Niederdrücken, Zusammendrükken; v. κατα u. πιεζω, πιεζεω, saugen, pressen, ausdrücken usw.; vgl. παω etc. unter Pasta etc.; καταπιεζω, fut. -εσω, niederdrücken usw.

catapiesticus, durch Niederdrückung od. Zusammendrücken (des Schädels udgl.) entstanden, damit behaftet usw.; s. Catapiesis.

Cataplasma, το καταπλασμα, gen. -ατος, -ătis, der Umschlag, Breiumschlag; v. κατα u. πλασσω, s. Emplastrum etc.; καταπλασσω, einen Brei od. ein Pflaster od. dgl. auflegen.

cataplastĭcus, 1. zu Kataplasmen, Salben, Pflastern udgl. gehörig; von cataplastos; — 2. *J. F. Lobstein* gibt unpassend dieses Beiwort der Materie, woraus die fremdartigen organ. Gebilde, wie der Markschwamm u. ähnl., bestehen, weil dieselbe nicht assimilirbar (?) sei und grosse Neigung habe, sich zu erweichen. Richtiger würde *pseudoplasticus* den Begriff bezeichnen.

cataplastos, καταπλαστος, *illitus, emplastro obtectus*, besalbt, beschmiert, bepflastert usw.; s. Cataplasma.

cataplecticus, καταπληκτικος, mit Cataplexis behaftet, dazu geneigt, davon herrührend usw.; s. Cataplexis.

Cataplexis, ἡ καταπληξις, das Erschrekken, das Zusammenfahren; 2. (im Griech. wol ungebräuchlich?) das sogen. Stumpfwerden der Zähne; v. κατα u. πλησσω, s. unter Apoplexia etc.; καταπλησσω, fut. -ξω, plötzlich niederschlagen, erschrecken, erschüttern.

Catapodĭum, bei *Matth. Sylvaticus* f. st. Catapotium.

Cataponēsis, ἡ καταπονησις, die Ermüdung, Abmattung, das Abarbeiten; v. κατα u. πονεω, s. Ponos; καταπονεω, fut. -ησω, sich abarbeiten, sich sehr ermüden.

Catapŏsis, ἡ καταποσις, gen. -εως, das Verschlingen, Verschlucken, heftige Hinunterschlucken; von κατα und Posis. Mit Unrecht denkt man bei dem Worte nur an das Trinken.

Catapota, Catapŏtes, ὁ u. ἡ καταποτης, *Deglutitor*, *Deglutitrix*, ein (Schnell-) Schlinger, eine (Schnell-) Schlingerin, wie manche an gewissen Respirations-Krankheiten Leidende; s.:

Catapotĭa, τα καταποτια, καταποτα, 1. *Deglutibilia*, verschlingbare Dinge, Tränke u. dgl., — 2. bes. nannte man so: grosse Pillen, Bissen usw., welche auf einmal verschluckt werden; Plur. v.:

Catapotĭum, το καταποτιον, καταποτον, 1. eig.: etwas Verschlingbares, *Deglutibile*; — 2. eine dergl. Arznei, bes.: (grosse) Pille, Bolus, oder nach *Scribon. Largus*: eine Arznei, welche ohne weiters u. unvermischt geschluckt wird, also etwa unser '*Haustus*'! s.:

Catapŏton, Catapŏtum = Catapotium; s.:

Catapotra, ἡ καταποτρα, *Fauces infimae, Cardia*, der unterste Theil des Schlundes, der obere Magenmund; v. καταπινω, s. Cataposis etc.

catapsyctĭcus, καταψυκτικος, zum Erkälten gehörig, dadurch entstanden usw.; s.:

catapsyctus, καταψυκτος, erkältet, durch Erkältung entstanden usw.; s.:

Catapsyxis, ἡ καταψυξις, gen. -εως, 1. die Erkältung, *Refrigerium*; 2. ein schmerzhaftes Gefühl von Kälte in einzelnen Theilen des Körpers, wie z. B. der sog. *Clavus hystericus*; von κατα u. Psyxis.

Cataptōsis, ἡ καταπτωσις, 1. *Ruina*, das völlige Niederfallen, Niedersinken; 2. nach Einigen soll es sonst Fallsucht bezeichnet haben, wofür ich jedoch keine Auctorität finde; v. κατα u. Ptosis.

Cataputĭa, Springkörner; nannte man die Samen von: a) *Ricinus americ.*: Cataputia maiora (nigra); — b) *Ricinus comm.* L.: Cataputia maiora (schlechtweg, oder) C. media; — c) *Euphorbia Lathyris* L.: Cataputia minora. — Das Wort soll durch Verderbniss aus Catapotia entstanden sein.

Catapўga, Catapўgōn, Catapўgus, ὁ καταπυγης, καταπυγων, καταπυγος, genit. -ου, -ωνος, -ου, = Cinaedus; v. κατα u. Pyge.

Cataracta, richtiger: Catarrhacta, ὁ καταῤῥακτης, der graue Staar, Linsenstaar, die Katarakta, richtiger: der Katarrhakt; eig.: die jähe Unterbrechung, z. B. eines Flusses durch einen Wasserfall od. durch eine Schleuse, des Durchganges des Lichtes durch's Auge; v. κατα und (ῥαγω,) ῥηγνυμι, s. Rhax, Rhexis etc.; καταῤῥηγνυμι, plötzlich unterbrechen. Jedoch hiess θυρα καταῤῥακτη auch eine von oben niederfallende Thür, eine Fallthür; so dass auch die Meinung, bei Katarakt sei gleichsam etwas vor das Sehloch Gefallenes, den Namen, wie offenbar das ähnliche '*Suffusio*', veranlasst haben kann. — Man könnte das Wort auch von κατα u. ταρασσω, in Unordnung bringen, (s. Taraxacum) herleiten,

wenn man statt des ohnehin fehlerhaften Catarakta schriebe: Cattaracta.

cataractĭcus, catarrhacticus, zum Linsenstaar gehörig, dadurch verursacht usw.; v. Cataracta etc.

Cataractocatapiesis, *Depressio cataractae*, die Niederdrückung des grauen Staars; v. Cataracta u. Catapiesis.

Cataractocatathĕsis = Cataractocatapiesis; v. Cataracta u. Catathesis.

Catarctica, catarcticus, heisst eig.: was zum Anfange gehört usw., v. *κατα* u. Archē usw., wird aber von Manchen falsch gebraucht statt: Cathartica etc.

Catarrhacta u. catarrhacticus, s. Cataracta etc.

catarrhaenĭcus, zur Infiltration gehörig, daraus entstanden usw.; s. Catarrhansis.

catarrh*alis*, katarrhalisch, flussartig; von Catarrhus. — ***Febris c.***, das Schnupfenfieber.

Catarrhansis, eig.: das Benetzen, Durchsiekern, die Infiltration; v. *κατα* u. *ῥαινω* s. unter Rhanter etc.; *καταῤῥαινω* durchsiekern od. filtriren lassen.

catarrhectĭca (*remedia*), Erbrechen- od. Durchfall- oder Blähungen machende Mittel; s. Catarrhexis.

Catarrheuma, 1. zuweilen = Catarrhus; 2. bei ***J. Phil. Stucker***: = Catarrho-rheumatismus; v. *κατα*- u. Rheuma.

Catarrhexis, *ἡ καταῤῥηξις*, gen. -*εως*, -ios, -is, eig.: ein Durchbruch (nach unten), daher: ein heftiger Durchfall, das Durchschlagen eines Brechmittels usw.; v. *κατα* u. Rhexis.

Catarrheuma = Catarrhus; v. *κατα*- u. Rheuma.

Catarrhischĕsis, catarrhischetĭcus, = Catarrhosch. etc.

Catarrhŏē = Catarrhus; v. *κατα* und Rhoë.

catarrhoëtĭcus, catarrhoĭcus, catarrhoïtĭcus, = catarrh*alis*, v. Catarrhoē.

Catarrhŏphē, Catarrhēphōsis, die Einschlürfung, Einsaugung; v. *κατα* u. Rhophesis.

catarrhophĭcus, durch Einsaugung entstanden, dazu gehörig usw.; s. Catarrhophe.

Catarrhopia, *ἡ καταῤῥοπια*, eine Neigung od. Bewegung (von Feuchtigkeiten) nach unten, wie bei Katarrh, Durchfall; v. *κατα* und *ῥεπω*, s. Anarrhopia, Herpes, ***Reptile, Serpens*** etc.

Catarrhopneumonĭa, *Pneumonia catarrhalis*, die katarrhalische Pneumonie; v. Catarrhus u. Pneumonia.

Catarrhŏpus (motus), = Catarrhopia.

Catarrhoschĕsis, die Unterdrückung od. Stopfung eines Katarrhs; v. Catarrhus u. Schesis.

catarrhoschĕtĭcus, durch unterdrückten Katarrh entstanden, dazu gehörig usw.; v. Catarrhoschesis.

Catarrhus, *ὁ καταῤῥοος*, *καταῤῥους*, *καταῤῥος*, der Katarrh, Nasenschleimfluss; eig.: ein Hinabfliessen, ***Defluxio***, v. *κατα* u. *ῥεω*, (*ῥοω* etc.) s. Rheuma etc. — *Καταῤῥοι λεγονται: οἱ εκ τῆς κεφαλῆς εις τον πνευμονα δια φαρυγγος και αρτηριας γινομενοι, — αλλα παντα τα καταφερομενα εις τα μορια: ῥευματα. Γαλην. (Ὑπομνημ. γ′ εις Ἱπποκρ. Αφορ.)* = Katarrhen nennt man den Uebergang [schleimichter Feuchtigkeiten] aus dem Kopfe durch den Schlund [!!] od. die Luftröhre zu den Lungen; das Hinabtreten [derselben Feuchtigkeiten] in die Glieder nennt man Flüsse. [!! Freilich: sehr verkehrte Ansichten! wesshalb auch von den Ultra-Hippokratikern u. Ultra-Galenikern der vorigen Jahrhunderte diese Stelle wol absichtlich falsch übersetzt wurde?] — *Κοινον μεν ὑπαρχει τοῖς παθεσι: περιπτωματικην εκ τῆς κεφαλῆς ὑγροτητα παρα τα ὑποκειμενα φερεσθαι μορια· ταυτης κατα μεν τους μυκτῆρας ενσκηπτουσης = κορυζα το παθος προσαγορευεται· κατα δε φαρυγγα και την ὑπερωαν = ἁπλῶς καταῤῥους· επειδαν δε και τον λαρυγγα και την τραχεῖαν αρτηριαν ενεχθῇ, ὡστε και τον εντον ὑπαλειφοντα ταυτην ὑμενα τραχυνθηναι, βραγχωδης ἡ φωνη γινεται = καλοῦσι δε βραγχον τε το παθος και αρτηριακον. Παῦλ. Αιγιν. (Επιτ. ιατρικη, γ′, ή.)* = Es kommt in Krankheiten gewöhnlich vor, dass die überflüssigen Feuchtigkeiten aus dem Kopfe in die niederen Theile hinabsteigen: einige z. B. in die Nase, wo man dann das Uebel ‘***Schnupfen***’ nennt; andere zum Schlunde und zum Gaumen, und man nennt es dann einfach ‘***Abfluss*** (***Katarrh***)’; senkt sich dagegen die Feuchtigkeit zur Kehle u. Luftröhre, so dass die innere Schleimhaut derselben gleichsam rauh und die Stimme heiser wird, so nennt man das Uebel ‘***Bräune*** (***Heiserkeit?***) u. ***Luftröhrenkrankheit.*** — Vgl. noch Coryza, Catastagmus etc. — Ein alter Vers sagt: ‘***Si fluit ad pectus, dicatur rheuma, catarrhus; Ad fauces, branchus; ad nares, esto coryza.***’ — Interessant ist noch die Vergleichung des Arab. قطر (katara), tröpfeln, قطرة (katrath), der Tropfen usw.! — ***C. pulmonum***, der Lungenkatarrh. — ***C. suffocatīvus***, der sog. Stickfluss.

Catarrhўsis, das Hinabrieseln, Hinabfliessen; v. *κατα* u. Rhysis.

Catartĭsis, Catartismus, *ἡ καταρτισις*, *ὁ καταρτισμος*, *κατηρτισμος*, die Einrichtung eines Bruches, einer Verrenkung usw.; v. *κατα* u. (*αρω*, *αρτω*,) *αρτοω*, *αρτιζω*, futur. *αρτισω*, zubereiten, einrichten.

Catartista, Catartister, *ὁ καταρτιστα*, *καταρτιστηρ*, genit. -*ου*, -*ῆρος*, der Einrichter, ein Einrichtungswerkzeug wie der Flaschenzug, das Scamnum Hippocratis; s. Catartisis etc.

Catasarca, κατα σαρκα, = Anasarca; v. κατα u. Sarx.

Cataschasma, ὁ καταοχασμα (sprich: katas-chasma!), eine Schnittwunde, tiefe Scarification, ein Aderlass; v. κατα u. Schasma.

Catachasmus, ὁ καταοχασμος, das tiefe Scarificiren, Verwunden, Aderlassen; mit Unrecht auch als = Catachasma; v. κατα u. Schasmus.

Cataschesis, ἡ καταοχεσις, das (gehörige, kräftige) Zusammenhalten (des Organismus); etwa was man jetzt durch (gesteigerte) Irritabilität und in Beziehung auf das Zellgewebe durch Tonus ausdrückt; v. κατα u. Schesis.

catastactĭcus = catarrhalis; s. Catastagmus.

Catastagmus, ὁ καταοταγμος, 1. eig.: das Niederträufeln; v. κατα- u. σταζω, s. unter Staxis etc.; 2. = Catarrhus. — Vgl. Catastygmus.

Catastaltica (remedia), zurücktreibende, zusammenziehende, bes.: blutstillende, auch wol: beruhigende Mittel; v.:

catastalticus, καταοταλτικος, zum Aufhalten usw. gehörig, dazu geschickt; v. κατα u. στελλω, s. unter peristalticus.

Catastăsis, ἡ καταστασις, genit. -εως, 1. das andauernde Stehen, Stehenbleiben; 2. die andauernde eigenthümliche Körperbeschaffenheit; sog. Constitution; v. κατα u. Stasis.

catastatĭcus, καταστατικος, 1. andauernd stehend, fest stehend; — ***Morbus catastaticus*** = M. stationarius, stehende Kht, Kht mit stehendem Charakter, oder nach ***Double***: die sog. kleine Epidemie, welche mehre Individuen unter dem Einfluss einer besondern, sowohl deutlich ausgesprochenen, als auch andauernden Luftconstitution befällt; — 2. beruhigend, *sedans*, *sedativus*; — 3. Einige bezeichnen jetzt damit auch: durch andauerndes Stehen verursacht, dazu dienend usw.; so wie 4. zur körperl. Constitution gehörig, davon herrührend usw.; — s. Catastasis.

Catastygmus. — Ist sicher nur Schreib- od. Druckfehler bei ***Blancard***; st. '*Catastagmus*'. Da aber alle Uebersetzer des ***Bl.*** das Wort beibehalten haben u. sogar ***K. G. Kühn*** Griechisch: 'καταστυγμοὺς' schreibt, so mag es hier wenigstens berichtigt werden.

Catatăsis, ἡ κατατασις, gen. -εως, 1. die Ausdehnung, bes. nach unten; 2. bei ***Hippokr.***: die Einrichtung eines Bruches durch Extension u. Contraextension; v. κατα u. Tasis.

Catathĕsis, ἡ καταθεσις, ***Depositio***, ***Depressio***, das Niederlegen, Niederdrücken; v. κατα- u. Thesis: κατατιθημι, niederlegen usw.

Catatrŏpha, sollte bedeuten: Durchfall, und man leitete es dann ab v. κατα u. Trophe, so dass es wäre: Ernährung nach unten! Es ist aber sicher bloss Schreib- und Druckfehler statt Catarrhopia.

Cataxis, ἡ καταξις, genit. -εως, das Zerbrechen, die Bewirkung eines Katagma; v. καταγνυμι s. Catagma.

Catechismus, ὁ κατηχισμος, der Katechismus, die Lehre, Anweisung, der Unterricht; v. κατα u. ηχεω, (ηχιζω,) s. Echo; κατηχεω, κατηχιζω, fut. -ισω, wieder tönen machen, durch Fragen herausbringen, unterrichten (nach der Sokratischen Methode!) — Da jetzt so viele sog. Katechismen für Naturwissenschaften geschrieben werden, so durfte wol hier das Wort nicht fehlen?

Catĕchu = *Katechu*.

catecticus, falsch statt: cathecticus; s. die Bemerk. über dem H.

Categorĭa, ἡ κατηγορια, 1. Beschuldigung, Anklage; 2. das Prädicat, die Eigenschaft, welche man einem Gegenstande beilegt; v. κατα u. αγορευω, zu einer Versammlung reden; eine erweiterte Form des (αγω), αγορω, αγορεω, s. Agyrta! — κατηγορεω, κατηγορευω, eine Gegenrede halten, bestimmte Behauptungen aufstellen.

categorĭcus, κατηγορικος, kategorisch, zu einem Prädicat gehörig, eine allgemeine Behauptung betreffend, davon abhängig; v. Categoria.

Cateiadion, Catiadion, s. Catoeadion!

catergastos, κατεργαστος, *elaboratus*, *excultus*, bearbeitet, ausgebildet, veredelt; von κατα- u. εργαζομαι, s. Ergon etc.! — κατεργαζομαι, fertig machen, vollenden, veredeln usw.

catergatos, gewöhnl.: catergastos.

Cathaerĕsis, ἡ καθαιρεσις, genit. -εως, die Herabstimmung (der Kräfte), grosse Schwächung; Ertödtung; Zerätzung; v. κατα u. Haeresis; καθαιρεω, herunternehmen, niederdrücken, (dem Sterbenden die Augen zudrücken.) — ***Cathaeresis*** *canaliculi lacrymalis*, das Herunterziehen (***Detractio***) des Thränenganges.

Cathaeretica (remedia), stark schwächende, (das Leben) zerstörende Mittel, gelinde Aetzmittel; v.:

cathaereticus, καθαιρετικος, zum Niederreissen, Zerstören tauglich, mörderisch, ätzend; s. Cathaeresis.

Catharctica, catharcticus, f. st. Cathartica etc.

Catharonoologia, die reine Verstandeslehre; bei ***W. Kern***: Reinmathematik, (als Grundphilosophie;) v. catharos u. Noologia.

Catharetica, f. st. Cathartica.

Catharma, το καθαρμα, 1. der durch Cathartica od. auf andere Weise ausgeleerte Unrath: 2. die Schlacke; 3. bei Einigen mit Unrecht = Cathartica; s.:

catharos, καθαρος, rein; zunächst wol v. καθαιρω, reinigen, u. dieses von κατα u. (αρω, αιρω,) αἱρεω, s. Haeresis;

καθαιρω, (καθαιρεω,) nach unten wegnehmen!

Catharrus, falsch st. Catarrhus.

Catharsia (remedia), τα καθαρσια, = Cathartica; v.:

Catharsis, ἡ καθαρσις, gen. -εως, die Reinigung (des Darmkanals), Ausleerung nach unten; s. catharos. — *C. diapharyngos*, (ἡ καθαρσις δια φαρυγγος,) = Gastrocatharsis, das Aufrülpsen des Mageninhaltes! s. δια-, Pharynx etc.

catharsius, καθαρσιος, = catharticus.

Cathartĭca (remedia), τα καθαρτικα, reinigende, nach unten ausleerende Mittel; v.:

Catharticum. Kathartikon der Heilkunde nennt *J. J. Günther* (Natur u. Kunst in Heilung der Krankheiten; Fft. a. M. 1834. 12.) seinen Versuch, die Heilkunde von ihren Hauptmängeln zu *reinigen*, als welche er anführt: 1. zu grosse Schätzung oder Verachtung der Alten; 2. zu grosse Vorliebe zu gewissen Auctoren; 3. zu grosse Vorliebe für gewisse Arzneien; 4. zu grosse Neigung vieler Aerzte, ihre Subjectivität auf ihr ärztliches Handeln zu sehr einwirken zu lassen. — S. die vorhergeh. Artikel.

cathartĭcus, καθαρτικος, reinigend, nach unten ausleerend, purgirend; s. Catharsis.

Cathartīna, Cathartīne, = Cathartinum.

Cathartīnum, das Kathartin, die (neu entdeckte) Purgirsubstanz der Senna u. ähnl. Mittel, das Sennabitter; v. catharticus.

cathectĭcus, καθεκτικος, zurückhaltend, zum Zurückhalten tauglich, davon (z. B. von Harnverhaltung) herrührend; v. κατα u. hecticus; letzteres jedoch in der ursprünglichen Bedeutung: habend, haltend.

Cathedra, ἡ καθεδρα, der Sitz, Lehrstuhl, Katheder; v. κατα u. Hedra etc.

cathemerĭnus, καθημερινος, täglich; v. κατα u. Hemera: καθ' ἡμεραν, *per diem.* — *Febris cathemerina, F. quotidiana.*

Cathĕter, ὁ καθετηρ, καθετης, genit. -ῆρος, -ου, also auch: Cathĕtĕris! der Katheter, Harnzapfer; eig.: was in die Tiefe hinabgelassen wird, v. κατα u. ἱημι, senden; καθιημι, hinabsenden, hinabsenken. Die Alten bezeichneten damit auch Sonden, Charpiebäuschchen usw., welche in tiefe Wunden zu bringen sind.

Catheterisatio, falsch statt:

Catheterĭsis, Catheterismus, ἡ καθετηρισις, ὁ καθετηρισμος, das Katheterisiren; v. καθετηριζω, fut. -ισω, den Katheter anwenden, katheterisiren. Bei den Alten bedeutete Catheterismus auch: Sondiren tiefer Wunden usw.

catheterĭus, zum Katheter gehörig, dadurch entstanden usw.; v. Catheter. — *Filum catheterium*, der Katheterdrath. — *Laesio catheteria*, eine durch den Katheter verursachte Verletzung.

Cathimia, Cathmia, ἡ καθιμια, καθμια, 1. was sich an einem Seile oder wie ein Seil in die Tiefe hinablässt; v. κατα u. ἱμαω; s. Himas; 2. daher: eine Erzader in der Erde od. in Erzstufen; 3. = Cadmia!

Cathŏdus, genit. ἡ καθοδος, das Hinabsteigen, bes. des Bluts zum Uterus (vor der Menstruation) od. zum Mastdarm (vor dem Eintritt der Hämorrhoïden); von κατα u. Hodos. — 2. *Crusell* in Petersburg nennt 'die Kathode': den austretenden galvanischen Strom, den Wasserstoffpol, den negativen P., den Kupferpol in der erregenden Flüssigkeit, den Zinkpol der Gefässapparate, den Kalipol. Vgl. Anodus.

Catholarthrītis = Hamarthritis! v. catholon (*per omne*) u. Arthritis.

Catholceus, ὁ καθολκευς, (also 3-sylbig auszusprechen,) eine Binde, die den ganzen Kopf bedeckt und die unterliegenden Binden und Verbandstücke fest hält, ein *Couvre-chef*; v. κατα und ἑλκω etc. s. Helcosis, Helcysma etc.; καθελκω, (καθολκεω,) ich umziehe, umschliesse.

Catholĭcum (remedium), eine allgemeine (gegen Alles dienende) Arznei, Universalmedicin, eine Panacee; v.:

catholicus, καθολικος, allgemein, das Ganze umfassend, über oder für Alles geltend; v. κατα u. holos.

Cathŏlomelasma, *Melasma universale*, das allgemeine (durch den ganzen Körper verbreitete) Melasma, *the constitutionel melasma* der Engländer; v. catholos u. Melasma.

Cathorăsis, (ἡ καθορασις?) das Hinuntersehen, scharfe Aufsehen auf etwas, das scharfe Gesicht; v. κατα u. Horasis.

Cathosis, bei *Helling* als gleichbedeutend mit Myopia; wahrscheinlich Schreibfehler statt: Cathorasis? und auch dann ist der Ausdruck zu unbestimmt und wenigstens ganz entbehrlich.

Cathypnia, (ἡ καθυπνια?) ein sehr fester Schlaf; v. κατα- (= Lat. *per-*) u. Hypnos.

Cathypnōsis, ἡ καθυπνωσις, das feste Einschlafen; auch = Cathypnia; v. κατα- u. Hypnosis.

Catiadion, s. Catoeadion!

Catias, .. κατιας, (Ion. für καθιας), gen. -αδος, -ădis, 1. = Cotoeadion; — 2. = Ca-

theter; — 3. ein Werkzeug zum Zerschneiden tiefer liegender organischer Hindernisse, also etwa: ein feines Messer zum Flechsenzerschneiden in der Augenhöhle usw.; — 4. ein Instrument zur Entfernung des todten Foetus (bei den Alten); v. καθιεναι, s. Catheter etc.

Catillus, το τρυβλιδιον, das Töpfchen, Öfchen usw.; Demin. v. Catinus. — *C. cinereus*, *C. obrusae*, = *Cupella*.

Catinus = *Cupella*.

cătō, κατω-, nach unten; s. κατα-.

catōcar, cătōcără, κατωκαρα, Kopf unter Kopf über; vgl. anacar.

Catocathartĭca (*remedia*), *Purgantia* (*per inferiora!*), Reingungsmittel nach unten, Abführmittel; s. κατα-, κατω-, Cathartica etc.!

Catŏchē, ἡ κατοχη, (auch κατοχα?) = Catochus. — Αγκυλωσις, Αγκυλη, αἱ των αρθρων κατοχαι δια σφηνωσιν η νευριτικην τινα τασιν γιγνομεναι. ***Paullus Aegin.*** 4, 55. (Gelenksteifigkeit, ein Starr- oder Unthätigsein der Gelenke von Verkeilung der Knochen oder eine Spannung der Flechsen. ***J. H. Hebenstreit*** übersetzt (Εξηγ. p. 1.) unrichtig: '= *articulorum tumores ob infarctum aut arthriticam aliquam tensionem factos.*'

Catocheus, ὁ κατοχευς, *Retentor*, Retinaculum, der Festhalter, Halter, ein Werkzeug zum Festhalten; v. κατεχειν, s. Catoche etc.

Cătōchīlon, ὁ κατωχειλων, einMensch (Affe usw.) mit dicker Unterlippe; von κατω u. Chilon.

Cătŏchus, ὁ κατοχος, das Festhalten, Gebundenhalten, v. κατα u. εχω; κατεχω, (κατοχω,) fest halten, fesseln; daher: 1. = Catalepsis; 2. ein fester Schlaf mit offenen Augen; wenigstens: ein Zustand, worin sich der Kranke nicht rührt und keine Empfindung zeigt; viell. bloss verwechselt mit Catalepsis; 3. bes. bei Kindern: ***Induratio telae cellulosae.***

Catoclesium, bei ***Desvaux? Bégin*** etc. u. A. unrichtig statt: Cataclesium.

Catocoelĭa, ἡ κατω-κοιλια, Ion. κατω-κοιλιη, ***Venter infimus***, der Unterleib; v. κατω- u. Coelia. — Vgl. bes. noch Anocoelia!

Catŏdon, (*infradentatus*,) eine (mehr) im Unterkiefer gezähnte Wallfischart, als Gegensatz von Hyperodon; v. κατα- u. Odūs, s. ***Dens*** etc.

Catoeadĭon, το κατοιαδιον, bei ***Aretaeus*** (χρον. νουσ. θεραπευτ. βιβλ. α', ed. Ox. p. 129.): = Storyne; v. αἱ κατοιαδες, bei ***Pausanias***, 9, 13, 2: die Lockschaafe; also οἱ κατοιαδες = Lockhämmel, also: κατοιαδιον = Werkzeug, das gleichsam das Blut herunterlockt! v. κατα- und οις = ***Ovis*** = Schaaf! — Also ein Werkzeug, das das Blut, wie Schäfchen, herablockt! — Obgleich alle Ausgaben haben κατειαδιον, u. die gutwilligen Commentatoren solches aus Εἰδος usw. zu erklären suchen, so ist doch die obige Ableitung offenbar die sicherste.

Catomismus, ὁ κατωμισμος, ***Repositio luxati humeri***, die Einrichtung einer Schulterausrenkung; v. κατα- u. Omos (ωμος), ***Humerus.***

Catōpŏdes (pisces), Fische mit Bauchflossen, Bauchflosser; plur. v. Catopūs, v. κατω- u. Pūs; s. ***Pes*** etc.

Catoptosis, f. st. Cataptosis.

Catoptrĭca, Catoptrĭce, ἡ κατοπτρικη (τεχνη), die Lehre vom Spiegel, von der Spiegelung, die Katoptrik; v.:

catoptrĭcus, κατοπτρικος, den Spiegel oder die Lehre davon betreffend; v. Catoptron.

Catoptromantīa, (ἡ κατοπτρομαντεια?) ***Praesagium e speculo***, die Wahrsagung aus dem Spiegel, der Spiegelprophet, die Katoptromantie; v. Catoptron und Mantia. Vgl. Aëromantia, Theomantia etc.

Catōptron, το κατοπτρον, der Spiegel; v. κατα u. οπτω, sehen; s. Ops etc.

Catoptroscopĭum, ***Apparatus investigandi specularis***, ein Spiegel-Apparat zu mikroskopischen Untersuchungen, wie z. B. der von ***W. Sömmerring***; v. Catoptron u. Scŏpe.

Cătōpūs, s. Catopodes.

Catoretica (remedia), falsch statt: Catoterica.

Catōtĕrĭca (remedia), τα κατωτερικα, Abführmittel, Laxirmittel usw.; von κατω, compar.: κατωτερος, mehr nach unten.

catoxys, *peracutus*, sehr scharf, sehr hitzig; v. κατα u. oxys. — ***Morbus catoxys, M. peracutus.*** — ***Febris catoxeia, F. peracuta.***

Cattaracta, s. Cataracta!

Catulōtĭca (remedia), = Epulotica, Ulotica; v. κατα u. Ulotica.

Caucasĭcus, Kaukasisch, zum Kaukasus gehörig, davon herstammend usw.; v.:

Caucăsus, ὁ Καυκασος, der Kaukasus, die bekannte hohe Gebirgskette zwischen Russland u. Persien, welche man zuerst bei ***Aeschylus***, 500 Jahr vor Chr. Geburt, mit diesem Namen bezeichnet findet und welche für den Arzt und Naturforscher in so vielen Hinsichten wichtig ist. Das Wort scheint verdorben aus ***koh kafsp, koh kâf*** od. ***koh kas***, das Kaspische Gebirge, wie viele Perser u. Türken dieses Gebirge nennen.

Cauda, ἡ ουρα, ἡ κερκος, 1. der Schwanz, hinten vorstehende Theil des Thier-Körpers; — 2. jeder schwanzähnliche organische Theil; — 3. bei den Alten auch = Penis. — Die Alten, welche auch '*Coda*' schrieben, leiten das Wort v. *cavus* (*cavata*) her und bringen eine Menge so wunderli-

cher Ansichten vor, dass sie nicht wohl mitgetheilt werden können. — *C. equina*, 1. der Rossschweif, das unterste Ende des Rückenmarks; — 2. = *Equisetum*.

caudātus, geschwänzt; v. *Cauda*. — *Piper caudatum* = Cubeba, der Schwanzpfeffer.

Caudex, gen. -*ĭcis*, 1. ὁ κορμος, το στελεχος, der Stamm (eines Baums); — 2. der Splint; daher auch: Buch und alles, was aus mehren über einander liegenden Blättern oder Lamellen besteht. Die Ableitung ist noch ungewiss. Man schrieb auch '*Codex*', und gab diesem weitere Bedeutungen.

caulēdon, καυληδον, *caulatim*, in die Queere abgebrochen, wie ein Stock, wie eine Rübe; von Caulis, Caulos. — *Caulēdon* als Substantiv, statt: καταγμα καυληδον γενομενον, *Fractura caulatim facta*, ein Queerbruch.

Caulis, Colis, ὁ καυλος, der Stengel, Schaft (der Pflanzen), der Strunk; die Stange usw.; v. καιω, καυω, verbrennen; also eig.: was zum Brennen taugt! Auch bedeutete es: Stengelkohl, woher dann das Teutsche: Kohl, aus welchem im Französ. (*Chol*, durch Uebergang des *l* in *u*) *Chou*, wie aus *Calx*, Kalk und la (*Chaulx*) *Chaux*, wurde.

Cauloplecta, Cauloplectes, an Lähmung des männl. Gliedes leidend; s. Cauloplegia.

Cauloplegia, die Lähmung des männl. Gliedes; v. Caulus u. Plege etc.

Caulorrhoea, *Blennorrhoea urethrae virilis*, der Schleimfluss der männlichen Harnröhre; v. Caulos u. (Blennor)rhoea. — Also eig.: Ausfluss aus dem männl. Gliede oder sog. Tripper. Jedoch passt der Ausdruck, wie das Teutsche '*Tripper*' nur für die mildere acute und für die chronische Form, also nicht f. die Krankheit überhaupt, da diese bei höherer, also vollkommnerer Ausbildung *gar keinen Ausfluss* zulässt, wesshalb die Ausdrücke '*Urethritis, U. acuta, U. chronica, U. contagiosa, U. non contag.*' den Vorzug zu verdienen scheinen.

Caulos, Caulus, ὁ καυλος, 1. = Caulis; 2. = Penis; s. Caulis.

Caulospora, Caulosporae (*plantae*), bei *K. H. Schultz*: homorganische, stengelsporige (*stengelsaamige*?) Pflanzen (s. dessen: Natürl. System des Pflanzenreichs; Berl. 1832. S. 263-7.); v. Caulos u. Spore.

Caulus, s. Caulos etc.

Cauma, το καυμα, genit. -ατος, -ătis, 1. die Verbrennung, näml. die verbrannte Stelle; 2. eine grosse, brennende Hitze; 3. = Causus; v. καιω, καυω, zünden, brennen machen, καυομαι, (selbst) brennen, verbrannt werden.

caumatōdes, καυματωδης = causodes.

Causa, ἡ αιτια, die Ursach (einer Krankheit usw.). Die Alten leiten das Wort v. *cavus*, hohl; *cavere*, sich hüten, wie in (dunkeln) Höhlen vonnöthen sei. Ursprünglich schrieb man '*Cauta*', bis das *t*, wie öfters, in *s* überging.

causālis, ursächlich; v. *Causa*.

Causălis, ἡ καυσαλις, gen. -ιδος, die Brandblase; s. Caustica.

Causis, ἡ καυσις, gen. -εως, das Brennen, die Operation des Brennens; s. Caustica.

causōdes, καυσωδης, brennend, brennend heiss; v. Causus u. *Εἰδος*? wahrscheinlich ist aber das -ωδης hier blosse Endung. — Causodes (febris), das Brennfieber = Causus.

Causōma, το καυσωμα = Cauma; s. Causus.

Caussa, richtiger: *Causa*.

caussalis, richtiger: *causalis*.

Caustĭca, τα καυστικα, Aetzmittel; eig. Brennmittel; plur. v.:

Causticophŏrum, ein Kausticophŏr, der Aetzmittelträger; ein Werkzeug zum Anbringen eines Aetzmittels an eine bestimmte Stelle in der Harnröhre, in der Mutterscheide, im Rachen, im Ohr usw., z. B. das von *Segalas*, od. das neuere von *Tanchon* (s. *Froriep*'s Notizen usw. Nr. 934 = 43, 10. S. 160); v. Causticum u. φερω, *fero*.

caustĭcus, καυστικος, (brennend,) ätzend; v. καυω etc.; s. Causus etc. etc.

Caustocyclus, *Annulus causticus*, ein Aetzring, wie z. B. *Sanson's Cautère circulaire*, bestehend in einem Ringe, in welchem salpeters. Quecksilber gegossen ist (zum Aetzen der Hornhaut); s. causticus, Cyclus etc.

Caustodermitis, *Dermatitis ambustionis*, *D. ex ambustione*, eine Hautentzündung durch Verbrennen; v. καυω, s. Causus etc., u. v. Dermitis.

Caustogyrus = Caustocyclus; s. causticus u. Gyrus.

Causus, ὁ καυσος, das Brennfieber, der Kausus; v. καω, καιω, καυω, s. Caulis, Cauma etc.

Cautèr, ὁ καυτηρ, gen. -ῆρος, das Brenneisen, Brennwerkzeug; s. Cauteriasmus etc.

Cauteria, τα καυτηρια, 1. Brennmittel; 2. schnell wirkende Aetzmittel (= Cauteria potentialia, während man die eigentlichen Brennmittel: Cauteria actualia nannte;) plur. v. Cauterium.

Cauteriasmus, ὁ καυτηριασμος =

Cauterisatio, die Operation des Brennens, das Kauterisiren; übel gebildet aus Cauteria etc.; besser ist Cauteriasmus, v. *καυτηριαζω*, fut. -σω, kauterisiren.

Cauterium, *το καυτηριον*, das Brennmittel usw.; s. Cauteria.

Cauthma = :

Cauthmos, ὁ καυθμος, *Uredo* (*arborum*), der Brand an Bäumen; eine durch übermässige Hitze entstandene Krankheit der Bäume; v. *καυω* etc.; s. Caustica.

Cauthmozoster, *Uredo Zoster*, *Zosterocauthma*, ein dem Baumbrande v. aussen ähnlicher herpetischer Gürtelausschlag; v. Cauthmos u. Zoster.

Caverna, *το αντρον*, die Höhle; v. *cavus*.

cavernosus, *αντρωδης*, mit Höhlen versehen; v. Antrum u. *εἶδος*. — *Corpora cavernosa penis*, die schwammigen Körper des männlichen Gliedes.

Cavum, *το κοῖλον*, *αντρον*, die Höhle; scheint verwandt mit Scapha? auch mit כפף (kaphaph), krümmen, beugen, hohl machen; vgl.:

cavus, *κοῖλος*, hohl; s. *Cavum*, *Causa*, etc.

Cebale, ἡ κεβαλη, im alten Alexandrien: = Cephale.

Ceblē, ἡ κεβλη, in Makedonien u. Alexandrien: = Cebale, Cephale.

Cecilia = *Caecilia*.

Cecrops, ὁ (und ἡ!) *Κεκροψ*, genit. -οπος, -ŏpis; (eigentl. bloss die rauhere Form f. Cyclops!) s. Cyclops, Cyclus, *Circus* etc. etc.

Cecryphalos, ὁ κεκρυφαλος, s. Cryphalum.

Cedma, *το κεδμα*. gewöhnl. im Plur.: *τα κεδματα*, Cedmăta, bei ***Hippokr.***, ***Galen*** u. a. Alten: 1. das chron. Gliederreissen bes. im Hüftgelenk u. im Knie, *diuturni articulorum* (*praesertim coxae, genuve*) *dolores*; — 2. zuw. auch: Leistengeschwülste, *tumores inguinum*, *bubones*; *Κεδματα*: *αἱ εκ ῥευματος χρονιοι διαθεσεις*, *ητοι περι τα αρθρα συμπαντα*, *η εξαιρετως περι τα κατ᾽ ισχιον*. *Γαλην*. (*Εξηγησις ονομ. Ἱπποκρ.*) = Kedmata sind chron. Rheumatismen, die in allen Gelenken, bes. aber im Hüftgelenke vorkommen. V. *κεδαω*, *κεδαννυμι*, zertheilen, zerreissen, zerstören = *σκεδαζω*, *σκεδαννυμι*, s. Scedasmus etc. — An eine Ableitung v. *κῆδος* etc., wie sie noch bei Einigen vorkommt, ist nicht zu denken! — Cedma ***Aretaei***, *το κεδμα Αρεταιου*, ***Venae maioris ruptura 'cedma' Aretaeo dicta***, bei ***A.***: die Zerreissung einer beträchtlichen Blutader.

cedmatōdes, *κεδματωδης*, dem Gliederreissen ähnlich, damit behaftet usw.; v. Cedma u. *Εἶδος*; jedoch ist das -*ωδης* hier wol mehr als blosse Endung anzusehen.

Cedmatophthalmĭa, *Ophthalmia cedmatosa*, eine Augenentzündung aus katarrhal., rheumat., gichtischen und dgl. Veranlassungen; v. Cedma u. Ophthalmia.

cedmatōsus, ohngefähr = cedmatodes, welches wenigstens reiner grammatisch gebildet ist.

cēdo, *παραχωρεω*, weichen, sich entfernen; v. Hebr. צעד (*zaad*, *cad*, *ced*,) *cessit*, *incessit*, *processit*, weichen, gehen, einhergehen. Vgl. *cesso*, ***Processus***, ***Abscessus*** etc.

Cedrelaeum, *το κεδρελαιον*, ***Oleum cedrineum***, ein Cedern- od. auch Fichtenöl, Franz. *l'huile de cade*, ähnlich dem Öl. terebinth.

Cedrĭa, Cedrĭum, *ἡ κεδρια*, *το κεδριον*, ein (wohlriechendes) Fichtenharz; s.:

cedrīnus, *κεδρινος*, v. Cedern; v. Cedrus. — ***Oleum cedrinum***, gewöhnl. = ***O.*** *citri*, ***O.*** *de cedro*; vom Ital. *il cedro* = *Citrus*.

Cedrus, ἡ κεδρος, 1. die Ceder; 2. ein wohlriechender Wachholderstrauch; v. *κεω*, *καιω* etc., spalten, brennen, räuchern usw.; vgl. Cele, Cauma etc.

Cēlē, ἡ *κηλη*, (*καλη*,) der Bruch, ***Hernia***. Das Etymol. M. leitet *κηλη* her v. *κᾶλον*, ein (trockner) Stock, der leicht bricht (u. brennt, s. Caulis etc.!). Offenbar kommt es aber v. *κεω*, *κελω* etc. spalten, s. Cedma. Doch scheint die Ableitung v. Celos eben nicht verwerflich, bes. wenn man zunächst an Hernia incarcerata denkt. — Das Wort wird übrigens jetzt nur in Zusammensetzungen, in diesen aber auch sehr häufig, gebraucht.

celer, *velox*, *ταχυς*, schnell; v. *κελλω*, *levis sum*, *celer sum*; Hebr. קלל (*kalal*, *kal*,) schnell sein. — ***Pulsus celer***, der schnelle P. — ***Respiratio celeris***, das schnelle Athmen.

Celĕrimetrum, sprachwidrig st.: Tachymetrum.

Celerĭtas, ἡ *ταχυτης*, die Schnelligkeit; v. *cĕler*.

Celēta, Cĕlētēs, ὁ *κηλητης*, gen. -ae, -*ου*, ein Bruchkranker, bei unsern Landleuten: ein Gebrochener! v. Cele etc.

celicus, zu einer Hernia gehörig, davon herrührend usw.; v. Cele.

Cēlis, ἡ *κηλις*, gen. -ῖδος, -īdis, 1. ***Macula***, ***Naevus***, ***Cicatrix***, ein Fleck, Muttermal, Narbe; 2. ein Hautgeschwür; eig. wol: Brandfleck, Brandblase; v. (*καω*, *κηω*, *κηλω*,) *καιω*, *καυω*, s. Cauma, Caustica, Celos.

Cella, *το ταμιεῖον*, 1. die Zelle, (kleine) Höhle; 2. der Keller; nach ***Festus*** v. *celo*, bergen, verbergen; aber sicherer vom Hebr. כלא (*kele*), der Verschluss, verschlossene Ort, u. das v. כלא (*kālā*), *clausit*, verschliessen, enthalten.

cellulōsus, zellig; s.:

Cellŭla, *το ταμειδιον*, das Zellchen, die kleine Zelle; Demin. v. Cella.

Celocolĭca, *Colica herniosa*, eine Bruchkolik, Kolik v. Brucheinklemmung; v. Cele u. Colica.

Celōdes = Celoïdes.

Celodyspnoea, *Dyspnoea herniosa*, das Schwerathmen wegen Stethocele; v. Cele u. Dyspnoea. Bestimmter wird die Sache bezeichnet durch: Stethocelodyspnoea.

Celoïdes, bei *Alibert*: ein Skirrhus mit brennendem Schmerz; v. Celos und *Εἶδος*.

Celologĭa, die Kelologie, Bruchlehre, Lehre von den sogen. Brüchen oder Hernien; v. Cele u. Logos.

Celorrhaphĭa, *Sutura hernialis*, die Bruchnaht; v. Cele u. Rhaphe.

Cēlos, ὁ κηλος, eine brennende Geschwulst, Geschwulst von od. mit innerer Hitze; v. (καω, κηω, κηλω,) καιω, καυω, κηλοω, zünden, brennend machen, Hitze und Schmerz verursachen.

Celotomia, ἡ κηλοτομια, der Bruchschnitt; v. Cele u. Tome.

celotomĭcus, zum Bruchschnitt gehörig, davon herrührend; v. Celotomia.

Celotŏmus, der Kelotōm, ein Messer od. sonstiges Instrument zum Bruchschnitt, auch der operirende Wundarzt, der Bruchschneider; v. Cele u. Tomus, Tŏmē etc.

Cenangia = Ceneangia.

Cenchrecphlogioïs, *Varioloïs miliaris*, die Hirsenkorn-Varioloïde; v. Cenchros u. Ecphlogioïs.

Cenchrias, ὁ κεγχριας, gen. -ιου, 1. die Hirsenflechte; 2. eine Schlangenart; v. Cenchros.

Cenchridias, ὁ κεγχριδιας = Cenchrias.

cenchrōdes, cenchroīdes, κεγχροειδης, *miliiformis*, *miliariformis*, hirsenähnlich; hirsenausschlagähnlich; v. Cenchros u. *εἶδος*.

Cenchros, ὁ u. ἡ κεγχρος, κερχνος, bes. im Plural: *οἱ* u. *αἱ κεγχροι*, *Milia*, Hirsenkörner; — Feigenkerne, *Semina caricarum*; — *Granula*, kleine Körner, Körnchen überhaupt; — *Miliaria*, der Hirsenausschlag; vgl. Cenchrias. — Von *κερχω*, *exaspero*, rauh machen. Vgl. Cerchnos, Cerchnasmus etc.

Cenchrosyphĭlionthus, *Syphilionthus miliaris*, *Ionthus miliari-syphiliticus*, die venerischen Hirsenfinnen; von Cenchros u. Syphilionthus.

Cenchrosyphĭlopsydrax, *Syphilopsydrax miliaris*, *Psydracia miliari-syphilitica*, die venerische Hirsenkrätze, vener. Hirsen-Psydracie; v. Cenchros u. Syphilopsydracia.

cenchrōtus, κεγχρωτος, hirsig; v.:

Cenchrus = Cenchros.

Ceneangĭa, Ceneangīa, ἡ κεναγγια, κενεαγγια, κενεαγγειη, 1. die Leerheit der Gefässe, Gefässleere; 2. die Ausleerung (Entleerung) der Gefässe, Gefässentleerung, Hippokr. Aph. I, 2. v. *κενος* od. *κενεος* u. *Αγγειον*.

Cenembatēsis, ἡ κενεμβατησις, *Gressus* (*Vectura*) *per inane*, 1. eine Bewegung durch den leeren Raum; 2. = *Paracentesis*; 3. das Eindringen einer Wunde in den Leib, in die Brust; s.:

cenembatos, κενεμβατος, bei *Galen*. [?] in das Leere tretend, einen Fehltritt, [aber nicht: '*faux pas*'!] ein Stremma machend; v. cĕnos u. *βαινω* etc. s. Basis etc.!

Cenĕōn, ὁ κενεων, das Leere, das Hohle, bes. die sog. Flanken, also = Lagōnes; v.;

ceneos, κενεος = cenos.

Cenobio und

Cenobion, Cenobium, bei *Mirbel*, *Bégin* etc. u. A. falsch (Gallicismus!) statt: Coenobium.

Cenobrion, mehrfach falsch statt: Coenobion.

Cenōma, το κενωμα, *Evacuatum*, 1. das Ausgeleerte, der Unrath; — 2. der dadurch entstandene leere Raum; v. *κενοω*, s. Cenosis etc.

Cenorampeus, bei *Dumeril* u. *Froriep* falsch statt: Cenorrhamphus; vgl. die Bemerk. über R. Rh. etc. in der Einleit.

Cenorrhamphus, ein Leichtschnabel; eine besondere Familie der Klettervögel; eig. Leerschnabel, v. cenos u. Rhamphus.

cenos, κενος, κενεος, leer; ohne gehörigen Inhalt, leicht; v. *κεω* etc. spalten, zerreissen, aushöhlen, leer machen usw. s. Cedma, Cele, Schisma etc. etc. — Scheint nahe verwandt mit gymnos.

Cenosiophthīsis, *Tabes ab inanitione*, eine Schwindsucht wegen Blut- u. a. Säfteverlust; v. Cenosis u. Phthisis.

Cenōsis, ἡ κενωσις, gen. -εως, die Entleerung, z. B. v. Blut u. a. Säften, von Darmunrath; v. cenos: *κενοω*. fut. *κενωσω*, ausleeren. Auf keine Weise darf aber das Wort, wie von Einigen jetzt, z. B. hin u. wieder in *Schmalz's* vortrefflicher Diagnostik, geschieht, f. Ausleerung, wo

dieses Wort durch *Excretio* übersetzt werden muss, genommen werden! s. vielmehr Eccrisis!

Cenotaphium, *το κενοταφιον*, ein leeres (Prunk-) Grabmahl; v. cenos u. Taphos.

cenotĭcus, zur Entleerung gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Cenosis. — 2. bei *Schmalz* u. A. jetzt oft f. st. eccriticus.

Centaurĕum, Centaurĭum, ein bekanntes Pflanzengeschlecht, dessen verschiedene Species viel Bitteres, Faser- und Blut-Thätigkeit Potentiirendes enthalten. — Offenbar ist das Wort barbarisch-Lateinischen Ursprungs: man nannte die *bittere*, sehr schätzbar erscheinende Pflanze: '*Tausendgüldenkraut*' = ein: 1000 Gulden werthes Mittel! und übersetzte das, bescheiden! in's sogen. Lateinische durch: '*Centaurĕum*' = '100 *Gulden werth*'. — Die nun *post factum* gebildeten Fabeln vom *Centaur Chiron*, der das Mittel bei'm Achill u. a. Leuten angewendet haben soll, sind = Alt-Weiber-Mährchen. Das Persische قنطوريون (*kenturījūn*) ist = verdorbenes barbarisches Latein.

Centaurus, *ὁ κενταυρος*, der Centaur; (zuwl. auch = Taurus Nr. 2. auch wol = Penis;) wesshalb man, um Doppelsinn zu meiden, meistens Hippocentaur spricht. — Man leitet das Wort her v. *κενταω*, stechen, s. Centrum, u. v. Taurus.

Centēma, *το κεντημα*, 1. eig.: die durch einen Stachel u. dergl. gereizte oder verletzte Stelle; 2. in den Lexicis: der Stachel, die Spitze; v. *κενταω* etc. s.:

Centerĭon, Centerĭum, richtiger: Centeterion etc.

Centēsis, *ἡ κεντησις*, gen. *-εος*, das Stechen, Durchstechen; von *κενταω*, fut. *-κεντησω*, stechen, durchstechen; verwandt mit *κεω* etc. s. cenos.

Centeterĭon, -ĭum, *το κεντητηριον*, die Nadel, Ahle u. dgl. Werkzeug zum Stechen; vgl. Centesis etc.

centetĭcus, zum Einstechen od. Durchstechen gehörig, davon herrührend, durch mechanische Reizung mit spitzen Instrumenten entstanden; s. Centesis.

Centigramma, *le centigramme*, das Centigramm der Franzosen, der hundertste Theil eines Gramma, nahe an $1/5$ Gran des Teutschen Apothekergewichts; v. *centum* u. Gramma.

centradiaphanes, was in der Mitte nicht durchscheint, in der Mitte dunkel, '*mittdunkel*' könnten *wir* sagen, wenn wir in Sprache usw. usw. selbständiger wären! v. Centrum und adiaphanes. — *Cataracta centra diaphanes* = Cataracta centralis.

centrālis, ***centrĭcus***, centrisch, im Mittelpuncte befindlich usw.; v. Centrum.

Centranthus, die Spornblume, ein bekanntes Pflanzengeschlecht; in welchem bes. *C. Calcitrapa* De Cand. (= *Valerian. Calcitr.* L. = *Val. annua alt.* Clus.) = die federblättrige Spornblume, die Calcitrape, sonst ausgezeichnet wurde; v. *κεντρον*, s. Centrum! u. Anthos.

Centriscus, ein Messerfisch, wie *C. scutatus*, der gewöhnliche (beschildete) M.; *C. Scolopax*, der Schnepfenfisch; Demin. v. *κεντρον*, Stachel, s. Centrum.

Centrocataracta, *Cataracta centralis*, der Central-Staar, die Verdunkelung der Mitte der Krystalllinse; v. Centrum u. Cataracta.

Centrogangliitis = Myelogangliitis; v. Centrum u. Gangliitis.

Centrogaster, ein Stachelbauchfisch; *C. Rhombeus*, der rautenförmige Stachelbauch; v. Centron u. Gaster.

Centrolŏphus, der Stachelkammfisch; *C. niger* Lacep., der schwarze Stachelkamm; v. Centron u. Lophus.

Centron, *Centrum*, *το κεντρον*, 1. der Stachel, ein spitzer Körper zum Stechen; 2. der dadurch verursachte Stich (= Centema), der Mittelpunct einer dadurch verursachten Verletzung, daher auch: der Mittelpunct eines Cirkels, einer Kugel usw.; v. *καω*, *κεω*, s. Cele etc. *κενω*, verletzen durch Stechen, Reissen, Spalten, s. cenos,) *κεντεω*, *κενταω*, stechen. — Gewöhnlich spricht u. schreibt man *Centrum*.

Centronōtus, ein Rückenstachler; Fisch mit Stacheln auf dem Rücken und in den Rückenflossen, wie der Lootse, *Gasterosteus Ductor* L.; v. Centron u. Nōtos

Centrophygadopsoriăsis, *Psoriasis centrifuga*, die von einem Mittelpuncte aus sich verbreitende u. dann diesen verlassende Schuppenflechte; v. centrophygas u. Psoriasis.

centrifŭgus, *κεντροφυγας*, den Mittelpunct fliehend, vom Mittelpunct hinausstrebend; v. Centrum u. *φευγω*, *fugio*, fliehen. — *Vis centrifuga*, die allgemeine Expansiv- (oder Centrifugal-) Kraft.

centrophўgas, *κεντροφυγας*, gen. *-αδος*, = *centrifugus*.

Centropŏdus, ein Brustflossstachler, Fisch mit Stacheln an u. in den Brust- od. Bauchflossen, wie *Centrogaster Rhombeus* L.; v. Centron u. *πους* s. *Pes* etc.

Centropōmus, ein Kiemendeckelstachler, Fisch mit Stacheln an den Kiemendeckeln, wie *Perca Lucioperca* L.; v. Centron u. Pōma, Deckel.

Centrŏpūs = Centropodus.

Centrosteosclerōsis, *Osteosclerosis centralis*, *l'osteosclérose centrale* bei *Lobstein* (pathol. Anat. §. 678); die Central-Osteosklerose, Ausfüllung der Höhle eines cylindrischen Knochens mit Knochenmasse; von Centrum, Osteosclerosis.

Centrosyphĭlolĕpis, *Syphilolepis exulcerans centralis*, das central verschwärende Schuppensyphilid; v. Centrum u. Syphilolepis.

Centrum, s. Centron.

centum, ἑκατον, hundert; soll nach den alten Etymologen verdorben sein aus hecaton. — In *quingenti* usw. geht das *C* in *G* über, wie auch sonst zuweilen.

Cepa, *Cepola*, die (Zipolle!) Zwiebel; wahrscheinl. verwandt mit Cephale, wegen der Form, z. B. κεφαλις σκοροδον, *Capitulum scordii* oder *allii* eine Knoblauchszwiebel; viell. auch verwandt mit Cepos?

Cephaëlis, Kopfbeere, ein Pflanzengeschlecht, dessen mehre bekannte Species, viel Emetin (Brechstoff) enthalten; v. Cephale. — *C. Ipecacuanha*, die Brechwurzel.

Cephalacanthia, ein Stachelkopf, Fisch mit vier grossen Stacheln am Hinterkopfe, *Gasterosteus Spinarella* L.; v. Cephale u. Acantha.

Cephalaea, ἡ κεφαλαια, ein andauernd heftiger tiefer Kopfschmerz; v. cephalaeus.

Cephalaematoma, bei *C. Zeller*: die Kopfblutgeschwulst der Kinder, *Tumor capitis sanguineus* (*recens natorum*); v. Cephale u. Haematoma.

Cephalaemĭa, *Hyperaemia capitis*, *Plethora capitis*, die Blutüberfüllung des Kopfes; v. Cephale u. Haema.

Cephalaeonomantia und Cephalonomantĭa, muss eig. heissen: Onocephalomantia!

cephalaeus, κεφαλαιος, den Kopf betreffend od. einnehmend od. afficirend; v. Cephale.

Cephalagōgus, *Capitiductor*, *Forceps obstetricia*, der Kopfführer, Kopfleiter, die Geburtszange; v. Cephale u. αγω, s. Agoge etc.

Cephalăgra, *Capitis dolor* (*arthriticus*), der gichtische (od. auch chronisch-rheumatische) Kopfschmerz; die Kopfgicht; v. Cephale u. Agra.

cephalagrĭcus, an Kopfgicht leidend, dazu gehörig, davon herrührend; v. Cephalagra.

Cephalalga, Cephalalges, ἡ κεφαλαλγης, genit. -ου, ein an Kephalalgie Leidender; s.:

Cephalalgia, ἡ κεφαλαλγια, κεφαλαργια, der Kopfschmerz; von Cephale u. Algos.

cephalalgĭcus, κεφαλαλγικος, zum Kopfschmerz gehörig, davon herrührend, damit behaftet; v. Cephalalgia.

Cephalanthĭum, *le Céphalanthe*, bei *Richard*: eine Vereinigung mehrer Blümchen bei den zusammengesetzten Blumen; v. Cephale u. Anthos; — also gleichsam = Blumenkopf!

Cephalargia, ἡ κεφαλαργια, — Cephalalgia.

Cephalartica (remedia), soll bedeuten: Haupt-reinigende Mittel, u. man leitet es her v. Cephale u. αρτοω, αρτιζω, in Ordnung bringen, so dass Cephalartica also gleichsam: den Kopf zurechtsetzende Mittel wären! Höchst wahrscheinl. ist aber das Wort verdorben aus Cephalocathartica.

Cephalatomĭa, bei *Bégin* etc. u. A. f. st. Cephalotomia.

Cephălē, ἡ κεφαλη, der Kopf, das Haupt; auch jeder rundliche Körper, wie Zwiebeln, Mohnköpfe usw.; nahe verwandt mit *Caput*, auch wol mit כפף (kāphăph), krümmen, beugen, rund und hohl machen.

Cephalhaemia, richtiger: Cephalaemia.

Cephalĭca, Hauptmittel, Mittel, die bes. auf den Kopf wirken; v.:

cephalĭcus, κεφαλικος, zum Kopfe gehörig; v. Cephale. — *Vena cephalica*, die sog. Hauptader am Arme, weil man glaubte, sie stehe bes. mit dem Kopfe in Verbindung.

Cephalidium, το κεφαλιδιον, ein kleines Köpfchen! *Capitellum*; Demin. v. Cephalion.

Cephalīne, ἡ κεφαλινη, die Zungenwurzel, das hintere, untere und dickere Ende der Zunge; Demin. v. Cephale; (also gleichsam: das Köpfchen). — *Το πλεον ἡ γλῶσσα τῆς εις την γεῦσιν αισθησεως εχει, κατα το προς τῇ φαρυγγι μερος, ὁ γεῦσιν και κεφαλινην ονομαζουσιν. Πολλουκ.* (*Ονομαστ.*). = Einen höhern Grad von Gefühl hat die Zunge nach ihrer Wurzel zu, in dem Theile, welcher an den Schlund gränzt und welchen man desshalb den *Geschmack* oder auch das Köpfchen nennt.

Cephalion, Cephalium, το κεφαλιον, ein kleiner Kopf, ein Köpfchen, *Capitulum*, *Capitellum*; Demin. v. Cephale.

Cephălis, ἡ κεφαλις, gen. -ιδος, = Cephalion.

Cephalītis = Encephalitis, eig. aber: Kopfentzündung; v. Cephale mit weibl. Adjectivendung, s. unter Iritis.

Cephălocathartĭca, sog. hauptreinigende Mittel; v. Cephale u. Cathartica.

Cephălocentēsis, *Punctura capitis*, das Anstechen des Kopfs, bes. beim Hydrocephalus; v. Cephale u. Centesis.

Cephălocholōsis, ein Gallenleiden des Hirns; v. Cephale u. Cholosis.

Cephalodēa (spermatozoa), die Köpfler, sind nach *J. J. Czermak* (Beiträge zur Lehre v. d. Spermatozoën; Wien, 1833. Vgl. *Froriep's* Notiz. 40, 13 = 871. S. 197-200) die Saamenthierchen der Fische und mancher Anneliden zu benennen, weil sie rund, scheibenförmig oder der Sphäre sich nähernd, oval u. ohne irgend eine Spur des Anhanges oder Schweifes sind; v. Cephale; vergl. εἶδος. — S. auch: Urodea, Cephalurodea.

cephalōdes, κεφαλοειδης, κεφαλωδης, kopfähnlich, kopfartig; v. Cephale u. *Εἶδος*.

Cephălodesmium, το κεφαλοδεσμιον, eine Kopfbinde, Hauptbinde; v. Cephale u. Desmos etc.

Cephalodium, der Knopf, das Knöpfchen, in der Botanik: eine stark gefärbte, rundliche, offene, meistens gestielte Scheinfrucht (Apothecium) der Lichenen, bekleidet mit einer Saamenschicht, die sich als Pulver ablös't; wahrscheinl. v. cephalōdes.

Cephăloductor, unrichtig statt *Capitiductor* od. Cephalagogus.

Cephălodynĭa = Cephalalgia; v. Cephale u. Odyne.

Cephăloedēma, *Oedema capitis*, die oedematose Kopfgeschwulst, der äussere Wasserkopf; v. Cephale u. Oedema.

Cephalogenĕsis, die Kopfbildung; v. Cephale u. Genesis.

Cephaloïdea, kürzer: Cephalodea.

cephaloïdes, κεφαλοειδης, = cephalodes.

Cephălologĭa, die Lehre vom Kopfe; v. Cephale u. Logos.

Cephăloloxia, das schiefe Tragen des Kopfes; v. Cephale u. loxos.

Cephălomētrum, ein Kopfmesser, Kephalomĕter, v. Cephale u. Metrum.

Cephalomenĭa, *Aberratio fluxus menstrui ad caput*, die Verirrung des Menstrual-Flusses zum Kopfe; v. Cephale u. Menes, s. *Menses*.

Cephalomonodidymi, mit den Köpfen verwachsene od. gar nur Einen Kopf habende Zwillinge; v. Cephale u. Monodidymi.

Cephalomyītis, eine Entzündung der Kopfmuskeln, *Inflammatio musculorum capitis*; v. Cephale u. Myitis.

Cephălomyodynĭa, der Kopfmuskelschmerz, Schmerz in den fleischichten Theilen des Kopfes; v. Cephale und Myodynia.

Cephalonomantīa, s. Cephalaenomantia etc.

Cephălonŏsos, eine Kopfkrankheit; v. Cephale u. Nosos.

Cephalopharyngeus (*musculus*), der Schlundkopfmuskel; v. Cephale u. Pharynx. (Richtiger wäre wol eig.: Pharyngocephalinus?)

Cephălophŏrum, bei *Nees v. Esenbeck*: die Unterlage der Bauch- u. Fadenpilze, welche die Stelle des Fruchtstiels vertritt; eig. der Kopfträger, v. Cephale u. φερω, (φορεω), s. *fero*.

Cephălophȳma, eine Kopfgeschwulst; v. Cephale u. Phyma.

Cephăloponia, ein Kopfleiden, bes. die Eingenommenheit und Schwere des Kopfes; v. Cephale u. Ponos.

Cephălopsycter, *Refrigerator capitis*, ein Kopfkälter, Kephalopsykter, eine Vorrichtung, mittelst welcher man durch gestossenes Eis, Schnee, kaltes Wasser und passende Salzgemenge einen hohen Grad von Kälte am Kopfe od. and. Theilen bewirken kann, wie ich seit 1810, u. auch in meiner *wissenschaftl. Uebersicht der Heilmittellehre* vorgeschlagen habe. Auch *Blatin's* falsch so benannter Rigocephale passt dazu. Von Cephale u. Psycter.

Cephălopyōsis, ein Kopfabscess, Eiterung im Kopfe; v. Cephale u. Pyosis.

Cephalorheuma, f. st.

Cephalorrheuma, das rheumat. Kopfleiden; v. Cephale u. Rheuma.

cephalorrhizus, κεφαλοῤῥιζος, mit knolligten, kopfförmigen Wurzeln versehen; v. Cephale u. Rhiza.

Cephălos, ὁ κεφαλος, = Cephale.

Cephăloseisis, die Erschütterung des Kopfes; v. Cephale u. Seisis.

cephălosisticus, durch Kopf- od. Hirnerschütterung entstanden usw.; s. Cephaloseisis.

Cephălothlība, Cephălothlībes, *Destructor capitis*, *Contritor capitis*,

der Kopfzermalmer, wie z. B. der von *Baudelocque* (d. j.) angegebene (s. *Froriep's* Notizen 1014 = 47, 2. S. 25); v. Cephale u. Thlibes.

Cephălothorăcosterumĕnos (*foetus*), Leibesfrucht ohne Kopf und Brust; von Cephale, Thorax u. στερεω, s. Steresis.

Cephălotomia, das Schneiden od. Zerlegen des Kopfes, *Dissectio capitis*, bes. die Enthirnung (*Excerebratio*) des im Becken eingekeilten Kopfes eines (todten) Kindes; v. Cephale u. Tome.

cephălotŏmus, den Kopf zerschneidend etc.

Cephălotridy̆mus, Missgeburt mit 3 Köpfen; v. Cephale u. Tridymus.

Cephalotrĭba, (Cephalotrĭbe,) Cephalatrĭbes = Cephalotripter und aus dens. Wurzeln.

Cephălotripter = Cephalotrypter.

Cephalotriptor, richtiger: Chephalotrypter.

Cephălotrypēsis = Trepanatio; von Cephale u. Trypesis.

Cephalotrypter = Cephalothliba; v. Cephale u. Trypter.

Cephalōtum, das Kephalōt, Cēphalōt, *le céphalote*, nennt *I. P. Couërbe* (vgl. Cerebrotum etc.!) ein eigenthümliches elastisches Fett, das er in der (menschl.) Hirnmasse fand; eig. v. Encephalum, wesshalb 'Encephalotum' richtiger sein würde!

Cephălōtus, ὁ κεφαλωτος, der Dickkopf; eine bekannte Familie der Fische; eig. Augmentativum v. Cephale.

Cephălotypōsis, die Kephălotypose, bei *Eisenmann*: ein Wechselfieber, bei welchem die typosen Stoffe (?!) in andern Organen keinen Raum mehr finden und desshalb im Hirn abgelagert werden, wie z. B. bei *Typosis amaurotica*; *T. epileptica*, *T. tetanica* etc.! v. Cephale u. Typosis.

Cephaloxia, falsch statt Cephaloloxia.

Cephalozōa, Kopfthiere; Thiere mit einem deutlich erscheinenden Kopfe; v. Cephale u. Zoon.

Cephalulcus, *Capitis extractor*, ein Kopf (-aus-) zieher, wie z. B. der elastische v. *J. N. Casanova* (s. *Froriep's* n. Not. 33, S. 173) aus Fischbein; v. Cephale u. ἑλκω, s. Helxis, Ulcus etc.

Cephalurodĕa (spermatozoa), die Kopfschweifler, ist nach *J. J. Czermak* (vgl. Cephalodea, Urodea!) die dritte Ordn. der Saamenthierchen (bei fast allen Saugthieren und den meisten Insecten) zu benennen, welche bei einer sphärischen oder kopfförmigen Bildung zugleich ein spitz auslaufendes Ende haben; v. Cephale u. Ura; vgl. εἰδος.

Cephaluroïdea, kürzer: Cephalurodea.

Cēpos, ὁ κῆπος, der Garten; (wol nur in unzüchtigen Schriften bedeutet es auch: die weibl. Schaam.) — Schon die Alten leiten das Wort her v. κᾶπος, Hauch, u. ein freier Ort, wo man Athem schöpft, sich erholt; dieses aber ist dann herzuleiten von αω, αυω, (sprich Aeolisch: ahwoh, αφω, ἁπω,) καπω, hauchen, jappen, schnappen. Eben so entstand καπνος, s. Capnos; καπρος, *Aper*, Eber, = schnappendes, gierig fressendes Thier usw.

Cepūros, ὁ κηπουρος, der Gärtner, *Hortulanus*, *Olitor*; v. Cēpos. — Bei *Apicius* heisst *Cepuros* das dritte (von Gemüsen handelnde) Buch seiner *Ars coquinaria*.

Cēra, ὁ κηρος, das Wachs. Man leitet es her v. καιω, brennen, s. Cauma etc., wie Wachs von weich werden. Arab. قير (kīr), Wachs; womit das Hebr. קיר (kīr), Mauer, verwandt zu sein scheint.

Ceraea, 1. ἡ κεραια, ein Mutterhorn, das Eine sogen. Horn eines Uterus bicornis; 2. beide Hörner eines solchen Uterus, die Mutterhörner, (also als Plur. von dem, wie es scheint, nicht vorkommenden Ceraeon anzusehen! eine Bildung, welche *K. G. Kühn* wol mit Unrecht tadelt, da ganz ähnliche sehr oft vorkommen!) — Demin. v. Ceras.

Ceramium, ein bes. durch *C. Helminthocortos*, das Wurmmoos, sehr bekanntes Confervengeschlecht; wahrscheinl. v. Ceramus? wegen der Schaalthierscherben, welche man gewöhnlich in grosser Menge darin findet; wesshalb man das Geschlecht wol eher Ostracium (s. Ostraca) hätte nennen sollen?

Cerămum, το κεραμον, 1. ein irdenes Geschirr; 2. jedes Ess- oder Trinkgeschirr; s.:

Cerămus, ὁ κεραμος, 1. der Töpferthon; 2. bes. im Plural: die daraus verfertigten irdenen Gefässe; v. (κερω) κεραω, κεραννυμι, mengen, mischen; (dieselbe Wurzel bildete [durch κερνω, cerno, κιρνω] κρινω etc. s. Crisis.) — Wenn der berühmte *Bötticher* die antiken Gefässe nicht mehr Keramen, sond. Ostraka genannt wissen will, so ist dieses wohl nur in Beziehung auf blosse Scherben und insofern man sie nur als solche betrachten will, aber nicht in Beziehung auf ganze Gefässe, die man sich, und zwar sogar mit besonderer Rücksicht auf ihre Fertigung, bei Betrachtung auch der Scherben denkt, zuzugeben. — Zu vergleichen damit sind noch '*Kerase*', bei den heutigen Arabern, bes. in Aegypten: die (thönernen) Ab-

kühlungsgefässe; welche auch bei den Spaniern eben so, bei den *Türken*: *'bardak'* heissen.

Cĕras, το κερας, genit. κερατος, Ion. und poët. κεραος, κερῶς, 1. das Horn, *Cornu*; 2. die Hornhaut, *Cornea*; 3. ein Zungenbeinflügel; verwandt mit Cara, Corys, Core, Coros! vgl. auch Creas, *Cornu!* Ursprünglich bedeutet nämlich κερας, eine rundliche Hervorragung.

Cerăsa, τα κερασα, τα κερασια, Kirschen; plur. v. Cerasum.

Cerasĭum, das Kerasium, Cerasium, das Kirschbaumgummiharz; v. Cerasus etc.

Cerastes, ὁ κεραστης = Ceratias.

Cerăsum, το κερασιον, die Kirsche; (zufällig sagt der gemeine Mann etymologisch richtiger: die Kersche.) Man hat das Wort herleiten wollen von κηρος, Wachs, v. κηρ, Herz, sogar v. Κερασια, einer kirschenreichen Landschaft in Kleinasien, die aber höchst wahrscheinlich den Namen erst v. Cerasum: das Kirschenländchen! bekommen hat. Sehr nahe liegt dagegen die Ableitung v. Ceras, Horn; wegen des hornartigen Ansehens der meisten Kirschen und bes. des Kirschbaumgummi, welches man in dem fruchtbaren Mutterlande der Kirschen natürlich viel häufiger beobachtete. — Da die schöne Frucht aus dem Oriente stammt, so ist noch das Persische کراسیا (*kerāsejā*) und dessen weitere Herkunft zu beachten.

Cerăsus, ὁ κερασος, ἡ κερασια, ἡ κερασεα, 1. der Kirschbaum, *Prunus Cerasus* Bot.; 2. = Cerasum; v. Cerasum.

Cerata, τα κερατα, κεραα, κερᾶ, Hörner, *Cornua*; bes. die Hörner des Zungenbeins, Cornua oss. hyodis; plur. v. Ceras.

Ceratea, ἡ κερατεα, κερατεια = Ceratonia.

Ceratectomia, der Hornhautschnitt; eig.: Hornhaut-Ausschnitt; v. Ceras und Ectomia.

Ceratia, *Augmentum cutis corneum*, die Keratie, eine hornähnliche Hautwucherung; v. Ceras, *Cornu*.

ceratias, ὁ κερατιας, ὁ κεραστης, gehörnt, mit Hornauswüchsen behaftet; v. Ceras.

Ceratiăsis, die Keratiasis, das Behaftetsein mit Hornhautauswüchsen; von Cerasias; κερατιαω, ich mache Horn wachsen, besetze mit Hörnern.

Ceratichthyōsis, *Ichthyosis corneae*, der Fischschuppenausschlag der Hornhaut (s. *Chr. Helw. Schmidt* Descriptio ichthyosis corneae congenitae; Bremae, 1830. Fol.) v. Ceras u. Ichthyosis.

ceratinus, κερατινος, hörnern, v. Horn, hornartig; v. Ceras.

Ceratis, ἡ κερατις = *Cornea*.

Ceratītis, die Keratitis, 1. die Horngewebeentzündung; 2. die Hornhautentzündung; (nicht *Corneitis!*) von Ceras, vgl. Iritis.

Ceratium, το κερατιον, 1. ein Hörnchen; 2. die Frucht (Schote) von Ceratonia; v. Ceras, Ceratea etc.

Ceratocēlē, ein Hornhautbruch, *Hernia corneae*; v. Ceras u. Cele.

Ceratodeītis, die Hornhautentzündung, *Inflammatio corneae*; s. Ceratodes u. Iritis. — Brauchbarer als das zu kurz gebildete Ceratitis und als das barbarische *Corneïtis!*

Ceratodeocēlē = Ceratocele; s. Cele u. ceratodes.

Ceratodeonyxis, das richtigere Wort für: Ceratonyxis.

ceratōdes, κερατοειδης, κερατωδης, hornartig; v. Ceras u. *Εἶδος*. — (Von hornartigem Auswuchse herrührend, *ex excrescentia cornea*, wie Einige übersetzen, kann das Wort nicht bedeuten.) — *Ceratodes* (*membrana*), die Hornhaut, *Cornea* = Ceras 2.

Ceratodistos, *Tela corneae*, das Hornhautgewebe; v. Ceratodes u. Histos.

Ceratogenĕsis, die Hornbildung; v. Ceras, vgl. *Cornu*, u. v. Genesis. — Einfacher: Ceratosis!

Ceratoglossus (musculus), der Zungenbeinhornzungenmuskel, od. der Theil des Hyodeoglossus, welcher vom grossen Horne des Zungenbeins entspringt; von Ceras od. Cerata u. Glossa.

Ceratoleucōma, das Hornhautleukom; v. Ceras u. Leucoma.

Ceratōma, genit. -ătis, 1. das Horngewächs, Horngebilde; 2. ein hornartiges Aftergebilde, ein Keratōm; v. Ceras, vgl. *Cornu*: κερατοω, fut. κερατωσω, Horn bilden.

Certaomalacia, *Corneae emollitio*, die Erweichung der Hornhaut; v. Ceras und Malacia. — *K. G. Kühn* tadelt mit Recht die zu dreiste Bildung des Worts!

Ceratomalagma. — Richtiger: Ceromalagma oder Cerotomalagma!

Ceratomeningitis = Ceratitis, Hornhautentzündung; s. Ceratomeninx, Iritis etc.

Ceratomeninx, die Hornhaut (des Auges), *Cornea oculi*; v. κερας, s. *Cornu*, u. v. Meninx.

Ceratometaphyteia, *Transplantatio corneae*, die Ueberpflanzung der Hornhaut, welche *Wilh. Thomé* (s. dessen

Diss. de Transplant. corneae; Bonn. 1835. 4.) mit einigen günstigen Erfolgen an Kaninchen und Hunden versuchte und zur Nachahmung bei Menschen empfahl; s. Ceras, Ceratodes (*tunica*) etc. u. Metaphyteia.

Ceratometathĕsis = Ceratometaphyteia; s. Ceras, Ceratodes (*tunica*) etc. u. Metathesis.

Ceratomeum, Ceratomus, unrichtig statt Ceratotomus.

Ceratonia, ἡ κερατωνια, κερωνια, κερατεα, κερατεια, *Ceratonia Siliqua* Bot., der Johannisbrotbaum; v. Ceras. Die Alten nannten die Schoten dieses Baums, oder das sogen. Johannisbrot: Hörner.

Ceratonŏsos, *Corneae morbus*, eine Hornhautkrankheit; v. Ceras und Nosos.

Ceratonyxis, die Keratonyxis, die Durchstechung der Hornhaut zur Depression des Katarakt; v. Ceras und Nyxis. *C. G. Kühn* erinnert mit Recht, dass man nicht Ceratonyx*idis*, sondern Ceratonyxe*os* oder -yx*is*, decliniren müsse. Was jedoch ders. zugleich gegen den Gebrauch von Ceras (κερας) in der Bedeutung bemerkt, ist wol eine zu enge, dem Geiste des Griech. nicht entsprechende Beschränkung, bei welcher neue Bildungen bequemer und bezeichnender Wörter oft unmöglich werden würden. Keratodeonyxis würde zu lang werden und doch den Begriff Haut noch nicht enthalten; — und warum sollte man denn gerade nur vom Auge die Hornhaut nicht das *Horn* nennen dürfen? Fehlt doch dem Lat. *Cornea* ebenfalls das *Tunica* oder *Membrana!*

Ceratopharyngeus (musculus), der Zungenbeinhornschlundmuskel, ein Theil des Constrictor pharyngis medius, welcher vom grössern Zungenbeinhorn entspringt; v. Ceras u. pharyngeus.

Ceratoplastĭca, Cerăplastĭce, bei *Schön* (in *Rust's* Magazin d. gesammten Hkde, 23, 2.) die künstliche Hornhautbildung; v. Ceras u. Plastice.

Ceratorrhexis, *Ruptura corneae*, ein Zerreissen (oder Bersten) der Hornhaut; v. Ceras u. Rhexis.

Ceratōsis, genit. -eos, -ios, -is, 1. die Hornbildung; 2. die Bildung des Keratōms; v. Ceras, vgl. *Cornu*, Ceratoma etc.

Ceratospalma, wahrscheinl. gebraucht für Ceratorrhexis, der Hornhautspalt? von Ceras.

Ceratostrōma = Cerostroma; von Ceras u. Stroma.

Ceratostrōsis = Cerostrosis; von Ceras u. Strosis; vgl. Ceratostroma.

Ceratosyphĭlolĕpis, *Syphilolepis cornea*, *Syphĭlolĕpis palmarum cornea* Fuchs; *Syphilide squameuse cornée* Biett, das hornartige Schuppensyphilid des Handtellers; v. Ceras u. Syphilolepis.

Cerătotomĭa, *sectio corneae*, der Hornhautschnitt; v. Ceras u. Tome.

Ceratotŏmus, das Keratotom, Instrument zur Durchstechung der (od. zum Einschneiden in die) Hornhaut; v. Ceras u. Tomus.

Cerātum, *το κηρωτον*, eine Wachssalbe, Salbe mit Wachs; seltener: ein Wachspflaster; v. *Cera*; s. Cerotum.

Ceraunargўros, Cerauniargўros, *Argentum fulminans*; das Knallsilber = *Argentum oxydatum ammoniatum*, v. ceraunios u. Argyros.

ceraunicus, ceraunius, κεραυνιος, κεραυνειος, zum Wetterschlage gehörig, dadurch verursacht usw.; v. Ceraunos.

Ceranniochrysos, Ceraunochrysos, *Aurum fulminans*, das Knallgold = *Aurum chloricum ammoniatum*; v. ceraunios u. Chrysos.

Ceraunium, το κεραυνιον, eine Art Trüffeln, deren Wachsthum durch Gewitter befördert werden sollte; also v. Ceraunos!

Ceraunomētrum, ein Blitzmesser, Wetterschlagsmesser, ein Instrument, die Stärke, Höhe und den Gang des Blitzes zu messen, ein Keraunometer; von Metrum u.:

Ceraunos, ὁ κεραυνος, der Wetterschlag, Blitz u. Donner (als Eins betrachtet). — Die alten Etymologen halten das Wort gleichsam für ein Augmentativum v. Ceras, ein grosses (gefährliches) Horn! u. erinnern dabei an: καειν, καυειν, brennen, s. Caustica; sogar an: ἐραν καυειν, die Erde verbrennen! — Verwandt ist es freilich höchst wahrscheinl. mit Ceras usw.; jedoch könnte auch Lautnachahmung bei der Bildung des Worts mitgewirkt haben. Wenigstens hört man in dem oft vorkommenden: ορεα ακροκεραυνια fast den hohl rollenden Donner.

Ceraunydrargўrum, *Mercurius fulminans*, das Knallquecksilber = *Hydrargyrum chloricum* (?) *ammoniatum*; v. ceraunios u. Hydrargyrum.

Cerbĕrus, ὁ κερβερος, der (sog. dreiköpfige) Höllenhund; soll verdorben sein aus κρεωβορος, *carnem vorans*, Fleisch würgend. — Die Alten nannten die Hölle selbst, oft auch die Erde Cerberus, als Fleischverschlinger. — *C. triceps* = *Pulvis ex tribus*, *P. Cornachinus*, ein obsoletes heftig drastisches Mittel aus Diacrydium (od. Scammoneum usw.). — *C. mitigatus* = *Mercurius dulcis*.

cerchnasmicus, zum Cerchnasmus gehörig, daher entstanden usw.; v.:

Cerchnasmus, ὁ κερχνασμος, ὁ κερχνος, το κερχνον, die Rauhigkeit, (Heiserkeit) des Halses; (einige Neuere übersetzen es: Friesel, welche Bedeutung sonst nicht vorzukommen scheint;) v. κερχω, κερχνω, κερχναω, κερχναζω, fut. -σω, rauh machen, heiser machen = Lautnachbildung.

Cerchnōma, το κερχνωμα = Cerchnasmus.

Cerchnon, Cerchnos, s. Cerchnasmus.

Cercis, ἡ κερκις, genit. -ιδος, -ĭdis, *radius*, die Speiche; v. (κερκω) κερκιζω, weben usw. (κερκις hiess auch der Weberkamm usw.!); κερκω ist dann das versetzte κρεκω (s. κερχω, κραζω etc. in Cerchnasmus!) wegen des krächzenden Geräusches bei'm Weben.

Cercopithēcus, ὁ κερκοπιθηκος, ein geschwänzter Affe, Schwanzaffe; v. Cercos u. Pithecus.

Cercos, ὁ κερκος, der Schwanz, Schweif; nahe verwandt mit Cerchnos, wegen der Rauhigkeit der Haare, der Knochen usw. an den meisten Thierschwänzen; eben so auch mit: κραζω, krächzen usw. Sicher auch verwandt mit Circus, Circulus etc.!

Cercōsis, ein schwanzförmiger Auswuchs an den weibl. Genitalien, z. B. eine übermässig grosse Klitoris, die Bildung eines grossen Weichselzopfes in den Schaamhaaren, bes. aber ein aus dem Uterus hervortretender Mutterpolyp; v. Cercos; κερκοω, fut. κερκωσω, einen Schwanz bilden.

Cerēa, τα κερεια, gewöhnl. Ceria.

Cerealĭa (*semina*), die Körnerfrüchte, Kornfrüchte; v. *Ceres*.

Cerebaria = Carebaria.

Cerebellum, das kleine Hirn; Demin. v. *Cerebrum*.

Cerebrĭa, *la cérébrie*, bei *Scipio Pinel* (*Physiologie de l'homme aliéné*; Paris 1833.), die Geistesstörung; v. *Cerebrum*. — C. acuta, *cérébrie aigue*, ist ihm = mania, *manie furieuse*, gleichsam: heftige Hirnreizung, Hirnentzündung! — C. chronica, *c. chronique* = dementia, imbecillitas, idiotismus, es sei eine Verhärtung des Gehirns! — C. partialis, *c. partielle* = monomania, suicidium, mania sine delirio; es sei eine theilweise Gehirnreizung. — C. sympathica = hypochondria, hysteria; es sei eine Reaction der Eingeweide auf das Hirn.

Cerebrīna, *Cerebrīne*, *Cerebrīnum*, die Cerebrine, das Cerebrīn, eine eigenthümliche Fettmasse, welche *Vauquelin*, *Gmelin*, und *O. B. Kühn* aus der Hirnmasse darstellten; v. *Cerebrum*. Vgl. noch Cerebrotum.

Cerebrōrhachiomeningitis, richtiger: Encephalorrhachiomeningitis.

Cerebrosis, soll die Hirnwuth bezeichnen; übel gebildet aus *Cerebrum*.

Cerebrōtum, *le cérébrote*, das Cerebrōt, nennt *I. P. Couërbe* (*Journ. de Pharm.* 1834, *Aug.* pag. 480. = *Schweigger's* u. *Erdmann's* Journ. f. prakt. Chemie 2, 8. S. 523. — Oder vollständiger und bequemer: *Dingler's* polytechn. Journ. 54, 1. S. 79. 80.) eine eigenthümliche weisse Fettsubstanz, die er in der (menschl.) Hirnmasse fand; v. Cerebrum. — Vgl. noch Stearoconotum, Cephalotum u. Elaeëncephalum!

Cerebrum, das Hirn, Gehirn; von Cara (καρα, κερας etc.) der Kopf. — Ohne Noth hat man die letzte Sylbe von barys, wie in Carebaria, herleiten wollen. Sehr gut bemerkt aber schon *Martini*, dass das Teutsche: Hirn dasselbe Wort sei, indem die Teutschen das c od. *k* sehr oft in *h* umwandelten, z. B.: Horn, Hals, Haupt, Hanf, aus: *Cornu*, *Collum*, *Caput*, *Cannabis*. — Das Niedersächs. Brègen scheint aus Bregma entstanden.

Cerefolium, der Kerbel! verdorben aus Chaerophyllum.

Cerelaeum, 1. το κηρελαιον, *Oleum ceratum*, *Ceratum oleosum*, eine Arznei aus Wachs, Oel usw.; — 2. *Oleum cerae*, das Wachsöl; s. *Cera*, *Oleum* etc.

Cerŏlus, 1. die Wachskerze; — 2. das Bougie, die Harnröhrensonde aus Wachs oder dgl.; eig. Demin. v. *Cera*.

Ceres, ἡ Δημητηρ, *Ceres*, die sog. Göttinn der nährenden Körnerfrüchte. '*Diva potens frugum et frugum genitrix*' nennt sie der Dichter. — Griechen u. Lateiner haben sich viel abgemüht, das Wort als Griechisch oder Lat. v. *gerere*, *creare* etc. herzuleiten. Es ist aber offenbar Hebr. v. גרש (*garasch*, *karas*, *keras*), treiben, hervortreiben, Früchte bringen. Nimmt man bloss auf Roggen oder Waizen Rücksicht, so kann das Wort auch mit Ceras, Horn, verwandt sein.

Ceretrina? Ceretrinum? das Ceretrin führt *J. J. Sachs* (medicin. Almanach f. 1838) mehrmals an als *E. Müller's* Mittel gegen das Wechselfieber (aus *Buchner's* Repert. 8, 1. Wahrscheinlich ist jedoch das Cetrarin gemeint!

Cerevisĭa, ὁ ζυθος, το βρυτον, das Bier; von *Ceres*. Manche wollen ohne Noth die Endung noch v. *Vis*, Kraft, herleiten.

Cerĭa, ἡ κηρια, κειρια, 1. eig. eine Kopfbinde für Leichen; von Κηρ, Schicksalsgöttinn, Todesgöttinn;

(oder v. το καρα? s. Cara!) — 2. Kopfbinde, Binde, Band, überhaupt! — 3. Daher auch: der Bandwurm.

Ceria, τα κηρια, τα κηρεια, ***Favi***, 1. die Honigwaben; 2. ein denselben ähnlicher Kopfausschlag; plur. v. Cerion.

Ceriae, αἱ κηριαι, κειριαι = Taenia u. bandförmige Würmer überhaupt; Plur. v. Ceria.

Cerīna, Cerīne, Cerīnum, die Cerine, das Cerīn, der eigenthümliche Wachsstoff; s. *Cera* etc.!

Cerion, το κηριον, der Wachsbau der Bienen; v. *Cera*, κηρος.

cerocomicus, wol nur verschrieben statt: gerocomicus etc.

cerōdes, κηροειδης, κηρωδης, wachsähnlich; v. Ceros u. *Εἰδος*.

Cerōma, το κηρωμα, 1. = *Ceratum*; 2. eine Balggeschwulst mit wachsähnlichem Inhalt; v. Ceros; κηροω, Wachs usw. machen.

Ceromalagma = Cerotomalagma; s. *Cera* etc. u. Malagma.

Ceromantīa, *Praesagium e cera (fusa)*, das Wahrsagen aus den Figuren, welche zufällig eine in kaltes Wasser ausgegossene geschmolzene Wachsmasse bildet, der Wachsprophet; von Ceron = *Cera*, und Mantia. Vgl. Aëromantia, Cleidomantia, Theomantia etc.

Ceromy̆ces, bei ***Ritgen***: der Wachsschwamm; s. *Cera* u. Myces. — Passender scheint: Cerospongus.

Cerosĭa, Cerosĭum, Cerosīna, Cerosīnum, Phytocerosium? das Kerosium, die Kerosine, *la cérosie*, das Pflanzenwachs, welches ***Tingry***, ***Proust***, ***Avequin*** u. A. im Zuckerrohr fanden; v. κηρος, s. *Cera*.

Cerospongōsis, die Bildung des Kerospongus; s.:

Cerospongus, der Wachsschwamm, Kerospongus; s. *Cera* u. Spongus. — Scheint die Sache passender zu bezeichnen, als ***Ritgen's*** Ceromyces.

Cerostrōma = Cerostrosis, eig. aber: das durch Cerostrosis entstehende Product, während Cerostrosis den Process der Entstehung bezeichnet; v. Ceras u. Stroma.

Cerostrōsis, bei ***A. A. Berthold*** (***Hohnbaum's*** u. ***Jahn's*** med. Convers. Bl. 1831, Nr. 3. 4.): die Bedeckung der Haut mit Horn (in kleineren und grösseren Schuppen), das Ceratostrom; v. Ceras u. Strosis, vgl. Cerostroma.

Cerōtomalagma, *Ceratum emolliens*, eine erweichende Wachssalbe; v. Cerotum u. Malagma.

Cerōtum, το κηρωτον, = ***Ceratum***, bes. in der Bedeutung: Wachspflaster; v. Ceros, wie Ceroma.

Cerulinum, bei ***W. Crum*** f. st. Coerulinum.

Cerūmen (*aurium*), *Scordes aurium*, *Mormorata aurium*, das Ohrenschmalz, Ohrenwachs; v. *Cera*, wegen seines dem weichen gelben Wachs ähnl. Ansehens.

Cerussa, ***Cerūsa***, das Bleiweiss, *Plumbum carbonicum.* Ableitung scheint unbekannt. — *C. antimonii* = *kali stibicum.*

cervicālis, den Hals (das Genick) betreffend; v. *Cervix*.

Cervix, genit *-icis*, ὁ αυχην, ὁ τραχηλος, der Nacken, der Hals; wahrscheinl. v. Hebr. ערף (*ereph*, nach Arab. Aussprache: *gereph*, *keref*), der Nacken, das Genick. — *C. obstipa* = *Caput obstipum*, der schiefe Hals.

Cestodea (animalia), nach ***Rudolphi***: die Bandwürmer, Nestelwürmer, *Taeniae*; Plur. v. cestodes.

cestōdes, (κεστοειδης, κεστωδης,) gürtelförmig, *cinguliformis*; v. Cestus, vgl. *Εἰδος*. — ***Vermes cestodes*** = Taeniae.

Cestoïdea, bei ***Rudolphi***: = Cestodea = Taeniae.

Cestrĭon, Cestris, ein kleiner Stachel, kleiner Bohrer; Demin. von Cestron.

Cervus, ὁ ελαφος, (ὁ κεραος,) *C. Elaphus*, der Hirsch; v. Ceras, Horn.

cestus, κεστος, 1. eig. gestochen, von κεντεω, s. Centrum, Centesis etc.; daher: 2. gestickt, durch die Nadel verziert; daher:

Cestus, ὁ κεστος, bei neuern Schriftstellern: = Ζωστρον κεστον, *Cingulum acupictum*, ein gestickter Gürtel, bes. der Venusgürtel, *Cingulum Veneris illecebrosum.*

Cestron, Cestras; το κεστρον, ὁ κεστρος, ein spitzes Eisen udgl. zum Stechen, Bohren usw.; v. κεντεω, s. Centrum etc.

Cetacea (animalia), die wallfischartigen Thiere; v. cetaceus.

Cetaceum (oleum od. sevum), das Cetaceum, der Wallrath; v.:

cetaceus, κητειος, die Wallfische angehend, dazu gehörig, davon kommend usw.; v.:

Cētē, τα κητεα, contr. κητῆ, plur. v. cetos.

Cetīna, Cetīne, Cetīnum, die Cetine, das Cetīn, Ketīn, der eigen-

thümliche, von *Chevreuil* aufgefundene Wallrathstoff; v. Cete.

Cetos, το κητος, gen. κητεος, contr. κητους, Lat. schreibt man gewöhnlich *Cetus*, gen. *Ceti*, ein Wallfisch, bei den Alten: jedes grosse Wasserthier. In zusammengesetzten Wörtern bedeutet es auch: Höhlung, Vertiefung usw., wesshalb es Einige v. κεω, etc. weit aufklaffen usw., s. Cele etc. herleiten. Näher scheint aber das Arab. حوت (dschuta od. dschoteh), Fisch, zu liegen, welches dann von جود oder جاد, (dschawăda od. dschāda), stark anfeuchten, abzuleiten sein möchte?

Cetraria, (die Schildflechte?) ein bekanntes Flechtengeschlecht, v. welchem bes. *C. islandica* od. *Lichen islandicus*, das sog. Isländ. Moos, berühmt ist. Wahrscheinl. v. Cetra, ein kleiner lederner Schild, welches statt κευθρα geschrieben sein u. v. κευθω, verbergen, decken, herkommen soll.

Cetrarīna, Cetrarīnum, das Cetrarīn, Moosbitter; v. Cetraria (*Islandica*).

Cevadilla = *Sabadilla*.

Ch, *X*, το χῖ, (das mit einem Hauch verbundene harte G od. K;) im Sanskr. etwa घ (*gha, g'ha*), Hebr. כ od. ח (*chaf* oder *chhet*), Arab. (Pers., u. Türk.) خ oder ك (*chha* oder *kchef*). — Eig. ist es ein occidentalisches geschärftes (accentuirtes) *g* od. *j*; so dass es passend in einigen Fällen *g'*, in anderen *j'* geschrieben werden könnte.

Chadarīdes, αἱ χαδαριδες, Arab. الشَّدَرِي (at-schadărī), die Menschenblattern. So schlägt *J. Franz* (Jen. ALZ. 1832, Erg. Nr. 49.) vor, das den alten Griechen fehlende Wort aus dem Arab. zu bilden. Warum sollte man aber das Wort nicht nach dem Neu-Griech. εκφλογιαι, bilden?

Chaenīna, Chaenīnum, od. besser: Chaenon (genit.: Chaenontis), *Dehiscere faciens* (*materia*), die Chänine, das Chänin, aufspringen machender Stoff; v. χαινω, s. Chaenosis etc. etc., wäre der passendste Name für *Payen's* u. *Perso'z* Diastase.

Chaenōsis = Chasmesis? v. χαινω, s. Chaos etc.

Chaeraphrosyne, der lustige Wahnsinn; v. Aphrosyne u. χαιρω, s. unter:

Chaerophyllum, *Cerefolium*, der Kerbel, *Scandix Cerefolium*, Bot.; v. Phyllum u. χαιρω, sich freuen, sich einer Sache erfreuen, eine (nützliche u. angenehme) Sache besitzen, (ganz das Lat.) *gaudeo!* u. das v. χαω, (z. B. den Mund zum Genuss, zum Lachen usw.) öffnen, s. Chasma.

Chaeta, ἡ χαιτη, 1. das Haar, Haupthaar; — 2. *Seta*, die Borste, Schweineborste; das krankhaft dicke Haar; v. χαω etc., vgl. Chaerophyllum etc.

Chaetŏdon, nannte zuerst *Seba* das Klippfischgeschlecht, wegen der borstenförmigen Zähne; v. Chaeta u. Odus, s. *Dens*.

Chaetōsis, nach *J. Frank*: die Borstenkrankheit, das Borstigwerden der Haare; v. Chaeta.

Chaitosis, besser: Chaetosis.

Chalasis, ἡ χαλασις, genit. -εως, die Erschlaffung, Abspannung, Atonie; v. χαλαω, χαλαζω, fut. -σω, schlaff machen; erweiterte λ-Formen v. χαω, s. Chasma. — *G. Lebr. Helling* will damit auch bezeichnen: die Regenbogenhautwucherung, *Hyperauxesis iridis*, *Obturatio pupillae*.

Chalastĭca (remedia), erschlaffende, erweichende Mittel; v.:

chalastĭcus, χαλαστικος, erschlaffend, abspannend, zum Erschlaffen gehörig; (davon herrührend;) s. Chalasis.

Chalaza, ἡ χαλαζα, 1. der Hagel; 2. das Gersten- oder Hagelkorn am Augenliede; 3. die Finne im Schweinefleische, Finnen im Gesichte; 4. bei neuern Bot.: der Ort auf der innern Haut des Samens, wo der Keimgang in den Samen dringt; v. (χαω, χαλω, χαλλω,) χαλαω, χαλαζω, giessen, laufen lassen, (nachlassen, schlaff machen, s. Chalasis!) hageln lassen usw.

Chalazae, αἱ χαλαζαι, schon bei *Aristoteles* (Hist. animal. 6, 2.) die sogen. Hagel im Vogelei, *Cicatricula*, *Grandines*, *Tractus albuminosi*, *Columnae albuminosae*, *Appendices albuminis*, *Ligamenta suspensoria vitelli*; plur. v. Chalaza.

Chalaziophyma, *Phyma Hordeolum*, *Ph. Chalazium*, die Gersten- (od. Hagel-) Korngeschwulst, das sogen. Gersten- oder Hagel-Korn an den Augenlidern; v. Chalazium u. Phyma.

Chalazĭum, Chalazĭon, το χαλαζιον, = Chalaza, bes. Nr. 2.: Hagelkorn im Augenlide; Demin. v. Chalaza.

Chalazonephrītis, *Morbus renum granulosus*, *Nephrochalazosis*, die Nierenentzündung mit Körnerbildung, *Bright's* (körnige) Nierenkrankheit; v. Chalaza u. Nephritis.

Chalazōsis, ἡ χαλαζωσις, das Hageln; die Bildung eines Hagelkorns oder der Schweinefinnen; (mit Unrecht auch:

= Chalazium;) v. Chalaza; *χαλαζοω*, fut. -*ωσω*, hageln, Hagelkörner oder Finnen bilden.

Chalbănum, *το χαλβανον*, = Galbanum.

Chalcanthum, *το χαλκανθον, ἡ χαλκανθη, το χαλκανθες, ὁ* u. *ἡ χαλκανθης*, ein sog. Vitriol, ein schwefelsaures Metall, ein Metallsulphat, (bes.: schwefels. Eisen od. Kupfer od. Zink;) v. Chalcos u. Anthos; also eig. Erzblüthe!

Chalcis, (nicht Chalcides, nicht Chalzis,) *ἡ χαλκις*, ein den Stinken ähnliches Eidechsengeschlecht; wahrscheinl. v. Chalcos wegen der Farbe?

Chalcos, *ὁ χαλκος*, das Erz, bes. ein Kupfergemisch; doch oft auch: Eisen, Stahl. — Einige alte Etymologen halten zum Theil: Chalybs, Chalybos, Chalbos, Chalcos für dasselbe, bloss dialektisch verschiedene, Wort. Andere leiten Chalcos v. Alce, Kraft usw., durch (*ἀλκη*,) *χαλκη* usw. ab. — Nicht selten versetzte man das Wort auch z. B. in *καλχος*, vgl. Caltho etc.

chalĭcogĕnus, chalĭcogŏnus, *calcigĕnus*, kalkzeugend, kalkbildend; v. Chalix u. *γιγνομαι*, s. Genesis etc.: vgl. *calcigenus*. — *Organa chalicogena* = *Organa calcigena*.

chalĭcophŏrus, *calciferus*, Kalk (= Knochenerde) führend; v. Chalix u. *φερω* = *fero*, Vgl. *calciferus!* — *Canales chalicophori* bei *Mayer* = *Canales calciferi* = *Organa chalicophora*, bei *Joh. Müller* = *Organa calcifera*.

Chalīnos (nicht: 'Chalĭnos', wie bei K. G. Kühn — wahrscheinl. nur als Druckfehler? — steht) *ὁ χαλινος*, *Frenum, Habena*, der Zaum, Zügel; — 2. bei *Aurelian*: die innerste Spitze des Mundwinkels, gleichsam der Zaum des Mundes! v. *χαλαω*, *χαλαζω*, s. Chalasis etc.; also: was man nachlassen (u. *anziehen*) kann! — '*Ψυχῆς μεγας χαλινος ανθρωποις* = *ὁ νοῦς*! = Ein mächtiger *Zügel* der menschlichen Seele ist = die Vernunft! war Griech. Sprichwort.

Chalix, *ὁ* u. *ἡ χαλιξ*, genit. -*ικος*, -icis, *Calx* (*non usta*), *C. cruda*, der (rohe, ungebrannte) Kalk.

chalybeātus, mit Stahl (oder wenigstens mit Eisen) verbunden; v. Chalybs.— *Aquae chalybeatae* = *A. martiales*.

Chalybs, *ὁ χαλυψ*, der Stahl. Man leitete das Wort her von einem Asiat. Volke, *Chalibes*, *Alibes*, *Ialibes*, das zuerst den Stahl bereitet haben soll, u. dessen Namen man weiter herleitet v. Hebr. יבל (*jābal*), *protulit*, *effecit*, darstellen, fertig machen. — Merkwürdig ist, dass noch bis jetzt der beste und besonders zu feinen (chirurgischen) Werkzeugen brauchbarste Stahl, das *Wuz*, Engl. *Wooz*, in Asien (in Hindustan) bereitet wird.

Chalzides, Chalzis, f. st. Chalcis.

chamae, *χαμαι*, *humi!* auf der Erde, am Boden; in Zusammensetzungen bezeichnet es: sich an der Erde aufhaltend, sich nicht viel über dieselbe erhebend, niedrig, klein; vom alten *χαμος* — *humus*, welches wieder v. *χαω*, *χεω*, herzuleiten ist; s. Chaos, Chemia, Chemosis etc.

Chamaedrys, (*ὁ χαμαιδρυς*, *χαμαιδρωψ*?) genit. Chamaedryos, der Gamander, das Gamanderlein, (beides aus dem Griech. verdorben!) *Teucrium Chamaedrys* Bot. (*T. offic.* Lam., *Chamaedrys offic.* Moench); v. Chamae u. Drys; also eig.: niedriger Baum, wegen der eigenthümlich ästigen Form! — Arab.: بلوط الارض (*belūt al-ärds* = *Eiche der Erde*), also: Erdeiche! — Das neu-Persische كمادريوس (*kchemādrīūs*) ist offenbar = verdorbenes Griechisch. Eben so bei Chamaepitys.

Chamaeleon, *ὁ χαμαιλεων*, genit. -*οντος*, -ontis, das (richtiger eig.: der) Chamäleon eine bekannte Eidechsenart in Ostindien, Nordafrica (u. Spanien); v. chamae u. *λεων*, s. *Leo;* also gleichsam: Erd-Löwe! wegen seines zornigen Wesens und wegen des Auftreibens seines Körpers mittelst der Lungen.

Chamaemēlon, *το χαμαιμηλον*, *Chamomilla! Matricaria Chamomilla* Bot., Chamille, Kamille, Kammerblume usw.! v. chamae u. Melon; also gleichsam: *Erdapfel!* wegen der runden Blüthenköpfe? od. wegen des äpfelartigen Geruchs? in beiden Fällen würde jedoch die Bezeichnung, noch besser auf *Anthemis nobilis* od. die sog. Römische Chamille passen.

Chamaephyllae, s. unter Homalophyllae.

Chamaepitys, *ἡ χαμαιπιτυς*, genit. -*υος*, -yos, eig. *Pinus humilis*, niedrige od. Erd-Fichte! v. chamae und Pitys. Bei *Dioscorides* u. a. Alten hiessen mehre Kräuter *χαμαιπιτυες*, z. B. wegen der fichtenähnlichen Form: *Teucrium Chamaepitys* L., der Ackergamander. Ferner: *Aiuga reptans* L., der Kriechgünsel. Eben so: *Cressa cretica* L. = *Cr. indica* Retz. = *Cr. humifusa!* Lam., *Teucrium Iva* L., *Stellera Passerina* L., *Passerina hirsuta* L. — Ferner, wie man meint, des fichtenartigen Geruchs wegen: *Hypericum crispum* L., das krause Johanniskraut. — Das Pers. كمافيطوس (*kchamāfītūs*) ist das verdorbene Chamaepitys.

Chamaetўpa, *ἡ χαμαιτυπη*, eine gemeine Hure, Gassenhure; s. chamae u. Typus; eig.: was die Erde schlägt, sich darauf wirft od. werfen lässt.

Chamaetypia, *ἡ χαμαιτυπια*, das Leben und die Art und Weise einer Chamaetypa.

chamaetypĭcus, zu einer Chamaetўpa od. zu einem Chamaetypium gehörig, dabei vorkommend, dabei entstanden.

Chamaetypēum, Chamaetypium, *το χαμαιτυπειον*, = Lupanar; von Chamaetypa.

Chamaetўpus, 1. *ὁ χαμαιτυπος*, ein zur Päderastie sich missbrauchen Las-

sender, eine männliche Hure; 2. ἡ χαμαιτυπος, = Chamaetypa.

χαμαι, siehe chamae.

Chametaera, Chametaeris, ἡ χαμεταιρα, ἡ χαμεταιρις, gen. -ας, -ιδος, = Chamaetypa; v. chamae u. Hetaera etc.

Chamomilla, nach u. nach verdorben aus Chamaemelon.

Chamsin, خمسين, ein glühend heisser, wahrscheinlich elektrischer Wind in den Arab. Wüsten, der in 50 Tagen um die Frühlingsnachtgleiche zuweilen 2–3 Tage andauert; eig.: der Funfziger, v. خمسون (*chamsūna*), 50 u. das v. خمسة, foem. خمس, (*chamsath, chams*,) fünf.

Chancer, der Schanker; besser: Syphilulcos; übel gebildet aus dem Französ. *Chancre* v. *Cancer*.

Chancerīdes, bei einigen Neueren: die sogen. schankerartigen Krankheiten; s. *Chancer*; besser drückt: 'Syphilelcoses' den Begriff aus.

Chaos, το χαος, το χασμα, genit. χαεος, χαοῦς, Chaūs eig.: ein weit offen stehender dunkler Schlund, (*Vorago profunda patens hians obscura*,) v. χαω, (χανω,) χαινω, s. Chasma etc.; — daher: der erste rohe verworrene Zustand des Weltalls, das Chaos, die *rudis indigestaque moles* bei *Ovid*. — *Chorea chaos*, der sog. Veitstanz mit sehr verwirrt durch einander laufenden Bewegungen.

Character, ὁ χαρακτηρ, gen. -ῆρος, der Charakter, die eigenthümliche Beschaffenheit, das Wesen eines Dinges usw.; v. (χαρω, χαραω, χαραζω,) χαραστω, χαραττω, fut. -ξω, einkerben, Einschnitte machen, einkratzen usw. vgl. γραφω! Eig. bedeutet χαρακτηρ, ein Instrument zum Ritzen oder Einkratzen, ein Grabstichel; dann: das Eingekratzte od. das eingegrabene Zeichen zur Andeutung der Beschaffenheit einer Sache; auch: das unterscheidende Merkmal eines Dinges; dann, was auch wir im gemeinen Leben Charakter nennen. Vgl. das Pers. خراشيدن (*gharaschīden*), kratzen, *scabere*.

characterĭcus, characteristĭcus, χαρακτηριστικος, charakteristisch, charakterisch, durch bestimmte Merkmale bezeichnend, durch dergl. sich unterscheidend; v. Charakter. — *Signa morbi characteristica*, wesentliche Krankheitszeichen.

Charactērĭsis, = Characterismus.

Characterisma, το χαρακτηρισμα, = Character; s.:

Characterismus, ὁ χαρακτηρισμος, die Charakterisirung, die Angabe bestimmter Merkmale zur genauen Bezeichnung einer Sache; von Character; χαρακτηριζω, fut. -σω, charakterisiren, durch unterscheidende Merkmale bezeichnen.

charactĭcus, soll bedeuten: durch Ritzen oder durch mechan. Eindrücke entstanden; übel gebildet v. χαρασσω, s. Character etc.

Charadeus, Charadra, ὁ χαραδευς, ἡ χαραδρα, 1. ein Graben, eine Furche, bes. von plötzlichen Regengüssen an Bergen; 2. ein Wassergraben, Graben voll Regenwasser; v. χαρασσω, s. Character!

Charadra = Charadeus.

Charadrius, ὁ χαραδριος, der Regenpfeifer, *Ch. pluvialis* Physiogr.; v. Charadra. Die Griechen hielten seinen Anblick, wegen der gelben Farbe seines Kopfes u. seiner Füsse, für ein Mittel gegen Gelbsucht! wenigstens so lange, als sie noch keine gelbere Vögel kannten.

Charagma, το χαραγμα, das Eingeschnittene, Eingedrückte, Eingeprägte; v. χαρασσω, s. Character.

charagmĭcus, = charactĭcus; v. Charagma.

Charaxis, ἡ χαραξις, das Kratzen, Eindrücken usw.; v. χαρασσω, fut. -ξω, s. Charagma etc.

Charis, ἡ χαρις, genit. -ιτος, -ĭtis, die Freude, das Vergnügen, die Gunst; die Freudegeberin, Göttin der Freude; s. χαιρω unter Chaerophyllum.

Charma, το χαρμα, die Freude; von χαιρω, s. unter Chaerophyllum! vgl. das Franz. *Charme*!

Charmes, s. *Kermes*.

charmicus, durch Freude verursacht usw.; v. Charma.

Charta, ἡ χαρτα, το χαρτον, 1. ein flacher Körper, auf welchen sich etwas eingraben, einkratzen, einschneiden lässt; v. χαρασσω, kratzen, graben, scharren, alles Lautnachbildungen wie das Hebr. חרץ (*charaz*) u. חרש (*charas*), schneiden, einschneiden); daher 2. das Papier, Pergament, worauf man schreibt; — 3. Papier überhaupt. — Ἡ παπυρος γνωριμος εστι πᾶσιν, αφ' ἡς ὁ χαρτης παρασκευαζεται. *Διοσκορίδ*. (= den Papyrus, woraus das Papier gemacht wird, kennt jeder.) — *Ch. bibula*, *Ch. emporetica*, das Löschpapier. — *Ch. virginea* = Amnios.

Chasma, το χασμα, gen. -ατος, -ătis, eine weite Oeffnung, ein offener Schlund, der Rachen; v. χαω, χαζω, fut. χασω, s. Chaos.

Chasme, Chasmus, ἡ χασμη, ὁ χασμος, das Gähnen; s. Chasma etc.

Chasmēsis, 1. χασμησις, *Oscitatio*, das Gähnen, Maulaufsperren; 2. *Dehiscentia*, das Aufklaffen, Aufsperren, wie z. B. an platzenden Knospen,

Samenhüllen, Eiern usw. (s. *Carus* üb. die Dehiscenz, in *Müller's* Arch. f. Anat. usw. 1835, IV.) v. *χασμιαομαι*, s. Chasma, Chaos etc.

chasmĭcus, zum Gähnen gehörig, davon herrührend, dasselbe bewirkend usw.; v. Chasmus.

Chasmōsis = Chasmesis.

Chasmus = Chasme.

Chaunōsis, ἡ χαυνωσις, das Lockerwerden, Weichwerden usw.; v. χαυνοω, fut. -ωσω, locker machen usw.; v. χαυνος, locker, porōs, u. das v. χαω, (χαυω, χαυνω,) s. Chasma etc.

chaunotĭcus, χαυνωτικος, *relaxans*, erschlaffend, locker machend; s. Chaunosis.

Cheilalgia, der Lippenschmerz, ein schmerzhaftes Lippenübel; v. Cheilos u. Algos.

Cheileocarcinōma, *Carcinoma labiale*, *Cancer labiorum*, der Lippenkrebs; v. Cheilos u. Carcinoma.

Cheileoplastia, bei *Cambrelin* = Chiloplastice.

Cheilinus, ein Lippenfisch, Lippfisch, ein Grosslip, wie z. B. *Labrus Scarus* L.; v. Cheilos, wegen der grossen Lippen der Fische aus diesen u. ähnl. Familien.

Cheilītis, eine Lippenentzündung; v. Cheilos; vgl. Iritis.

Cheilocăcē, nennen Einige: eine rothe, harte Lippengeschwulst ohne Hitze und Schmerz, die nicht in Eiterung übergeht und bes. häufig in England u. Schottland, am meisten bei Kindern vorkommt; eig.: Lippenübel. Andere auch den sog. Lippenkrebs, Noma; v. Cheilos u. κακος.

Cheilochoreopsellismus, *le begaiement labio-choréïque* bei *Colombat* (*Gazette méd. de Paris*, 1840, Mars 7. = *Froriep's* Not. 1388, pag. 25-31.), das leichtere oder vordere Stottern, das veitstanzartige Lippenstottern; v. Cheilos, Chorea (Veitstanz), u. Psellismus. Vgl. Prosthiopsellismus, Laryngotetanopsellismus, Hysteropsellismus etc.

Cheilodiptĕrus, ein Lippenfisch (Grosslipp) mit zwei Rückenflossen, wie z. B. *Labrus Boops* L.; v. Cheilos u. dipterus.

Cheilōn, Chīlōn, ὁ χειλων, χελων, χελλων, genit. χειλῶνος etc., *Labeo*, *Labrus*, mit grossen Lippen versehen, ein Grosslipp, Dicklipp, (gemeine Niedersachsen sagen: ein Flabbe; den dicken Mund selbst nennen sie: die Flabbe;) Augmentat. v. Cheilos. *Bégin* usw. nehmen es für synonym mit Cheiloncus. Aber der kleinste Cheiloncus ist schon Krankheit, während der stärkste Cheilon zwar immer eine Missbildung, aber doch nicht Krankheit, ist.

Cheiloncus, eine harte Lippengeschwulst; v. Cheilos u. Oncus.

Cheilophȳma, 1. eine (nachgiebige, ödematose) Lippengeschwulst; 2. ein sogen. Lippengewächs; v. Cheilos u. Phyma.

cheilophymĭcus, mit Cheilophyma behaftet, davon herrührend usw.

Cheiloplastĭca, die (künstliche) Lippenbildung; v. Cheilos u. Plasticus.

Cheilorrhagĭa, die Lippenblutung; v. Cheilos u. Rhăgē.

cheilorrhagĭcus, mit Lippenblutung behaftet, davon herrührend usw.; v. Cheilorrhagia.

Cheilos, το χεῖλος, genit. χειλεος, χειλοῦς, die Lippe, Lefze, *Labium*; ursprüngl. χελος, (χελυς, χελυνη,) von (χεω, χελω,) χαω, aufklaffen, vgl. Chaos etc., auch: Chela! nicht v. λειχος durch Versetzung, wie Manche meinen; so dass es auch etymologisch synonym wäre mit Labium.

Cheiloschisma = Chiloschisma.

Cheilostrophium, το χειλοστροφιον, der Lippenzwang, die Lippenschraube, ein Marterwerkzeug, wie die Daumschraube; die Bremse; s. Cheilos u. Strophe etc.

Cheima, Chīma, *Hiems*, το χεῖμα, der Winter; v. χεω, (χειω,) giessen; also: die Jahrszeit, wo es Regen, Schnee usw. giesst, wie Winter v. Wind, Wetter usw.

Cheimetle, Cheimetlon, ἡ χειμετλη, το χειμετλον, = Chimetlon.

Cheimōn, ὁ χειμων, gen. ῶνος, = Cheima. vgl. Chimon.

Cheir, Chīr, ἡ χειρ, gen. χειρος, (χερος), die Hand, (und was ihr ähnlich ist); v. χεω, χειω, εχω, fassen, halten, haben; eig. statt: εχειρ = *Habe*, *Hebe*, *Handhabe*. (Gewöhnlich braucht man in Zusammensetzungen das zusammengezogene Chīr.)

Cheir. — Χειρ ist offenbar verwandt mit dem Sanskrit: *kara*, machend, haltend, die Hand usw.; v. *krī*, machen, schaffen, so wie das Teutsche *Hand* von *habend* (= habend), *ha'nd*.

Cheirapotheca, siehe Chirapotheca.

Cheirapsia, siehe Chiarapsia.

Cheirarthrocăcē = Chirarthrocace.

Cheiriatria, siehe Chiriatria.

Cheiriatros, siehe Chiriatros.

Cheirisis, Cheirismus, s. Chirismus etc.

Cheirisma, siehe Chirisma.

Cheirixis, siehe Chirixis.

Cheirocacē, schreibt *J. F. Lobstein* (patholog. Anat.) abgekürzt statt Chirarthrocace oder eig. statt Carpocace, wenn nicht diese Wortbildungsweisen v. κακος überhaupt verwerflich wären. Auch würde Cheirocace, wenn man das Wort so bilden dürfte, zunächst '*Hand-*

übel', nicht, wie es hier soll, *Handgelenkübel* bezeichnen. Von Cheir u. κακος.

Cheiromys, siehe Chiromys.

Chēla, Chēlē, ἡ χηλη, meistens im Plural: Chelae, 1. die Krebsscheeren, so wie (wenigstens im Alt-Griechischen,) überhaupt: die gespaltenen Klauen der Ochsen, Schafe, Schweine; wesshalb man gewöhnl. *Chelae cancrorum* schreibt, um Krebsscheeren zu bezeichnen; 2. ein gespaltenes chirurg. Instrument, etwa wie unser Geisfuss? od. wol eher, wie die Pincette; Kornzange udgl.; 3. die Augenliederspalte; χαω, χεω, εχω, wie Cheir, Cheilos, Chaos etc. etc. Vgl. auch Cele etc.

Chelerythrīna, Chelerythrīnum, das Chelerythrīn, nennt *Probst* (zu *Heidelberg*) ein Kaloïd, welches der wirksame Hauptbestandtheil von Chelidonium maius sein soll, an sich zwar weiss, aber *rothe* Verbindungen bildend; v. Chelidonium u. erythros. — Man sieht leicht, dass das Wort in seiner zu grossen Kürze auch *Schildkrötroth* (dann freilich eig.: Chelyerythrinum, von Chelys u. erythros) bezeichnen könnte und demnach eig.: Chelidonerythrinum od. doch Cheliderythrinum heissen müsste.

Cheliderythrīna, Cheliderythrīnum, s. Chelerythrina etc.

Chelidōn, ἡ χελιδων, ἡ χελιδονις, ἡ χελιδω, genit. -ονος, -ιδος, -οῦς, die Schwalbe. Die alten Etymologen geben unter mehren Ableitungen noch als die beste: v. τα χειλη, (die Lippen, siehe Cheilos, die Ufer, Ränder der Bäche; u. v. (δονω, δοναω, δονεω,) δονευω, schwanken, (wie Rohr, *Donax*!) sich viel hin und her bewegen. Viell. ist aber das Wort verwandt mit Cheilos, Chele, also gleichsam: Schnappvogel. Fast klingt Chelidōn auch wie Lautnachbildung des sanften Gezwitschers der Schwalben.

Chelidonerythrīna, Chelidonerythrīnum, s. Chelerythrina etc.

Chelidonia, ἡ χελιδονια, bei den Alten: Schwalbenkraut, obwol nicht unser *Chelidonium maius*; s. Chelidonium.

Chelidonias, ὁ χελιδονιας, genit. -ου, -ae, bei *Plinius*: der erste warme Frühlingswind, mit welchem die Schwalben kommen; von Chelidon.

chelidonĭcus, schöllkrautsauer, chelidonsauer; v. *Chelidonium (maius)*. — *Acidum chelidonicum*, die Schöllkrautsäure, nach *Probst* (zu *Heidelberg*): unter den verschiedenen Säuren des Schöllkrauts eine eigenthümliche harzige Säure desselben.

Chelidonīna, Chelidonīnum, das Chelidonīn, nach *Probst* (zu *Heidelberg*): ein unvollkommenes Kaloïd im Safte von *Chelidonium maius*.

Chelidonium, το χελιδονιον, ἡ χελιδονια, (το χελιδονειον,) das Schwalbenkraut, *Chelidonium maius* Bot. von Chelidon, weil es um die Zeit der Ankunft der Schwalben schnell aufwächs't? oder weil die Schwalben oft daran gehen, um Insecten davon abzusuchen? — (Die Alten glaubten gar, die alten Schwalben suchten dort ein Hülfsmittel gegen die vermeintlichen (s. Hiob!) Augenübel ihrer Jungen!) — Die Braunschweiger Bauern nennen es: Gellicke; Chellicke; wegen des gelben Saftes od. als verdorbenes 'Chelidonium'?

Cheloīdes, bei *André*, *Alibert* u. A.: = Keloïs oder *Cancroïs*; wahrscheinlich verdorben oder gallicisirt aus Keloïs?

Chelōne, Chelonia, ἡ χελωνη, (nicht: χηλονη, wie *Dumeril* u. *Froriep* schreiben,) Aeol.: χελυνη, sprich: Chelūne,) Dor. ἡ χελοινη, die Schildkröte; bei den neuern Physiographen: 1. die Meerschildkröten-Gattung, wie z. B. *Testudo Mydas* L.; 2. als Plural: *Chelonia (animalia)*, die schildkrötenartigen Thiere; v. Chelys etc. Sonderbar genug leiteten die Alten das Wort ab v. (χελω, κελω,) κελλω, laufen, und der Verneinungspartikel νη!

Chĕlus, Chĕlys, ἡ χελυς, genitiv. χελυος, also auch: *Chelūs* (nach der 4. Declin.), 1. die Schildkröte; bei den neuern Physiographen vorzugsweise: die Guianische Matamataschildkröte, *Testudo fimbriata*; 2. bei den Alten auch: der gewölbte Theil des Thorax; wahrscheinl. nahe verwandt mit Cheilos, Chela etc., wegen des Klaffens der Schaalen?

Chelydrus, ὁ χελυδρος, eine Meerschildkröte, *Testudo marina* oder *aquatica*; v. Chelys u. Hydōr.

Chelȳne, siehe Chelone.

Chelys, siehe Chelus.

Chelyscion, το χελυσκιον, ein kurzer aber doch die ganze Brust erschütternder Husten; v. Chelys od. Chelus Nr. 2; (χελυω, χελυζω,) χελυσσω, χελυττω, schwer aus der Brust aufhusten. Vgl. noch das Franz. *Coqueluche*, welches freilich auf andern Wegen entstand.

Chēmē, ἡ χημη, 1. die Spalte; 2. das Gähnen; 3. die Maulsperre (mit offen stehendem Munde); 4. eine Muschelart; v. χαω etc. siehe Chaos etc.

Chemeutice, ἡ χημευτικη (τεχνη), = Chemia.

Chemia, Chymia, ἡ χημεια, ἡ χη-

μευτικη, ἡ χυμικη (τεχνη), die Chemie, Chymie od. Chymik, die Scheidekunst; von χεω, (χυω etc.), giessen, (Geschmolzenes giessen); vgl. noch Chymus, Chylus etc. — Die Ableitungen v. *Chemis*, einer Stadt in Alt-Aegypten, od. vom Koptischen *Cham* (= Land der Schwarzen, Mohrenland,) sind wol nur gelehrte Spielereien? — Wäre es vom Hebr. חם, (*Cham*), = Aegypten od. eig. Südland, Wärmeland, = Aphrica! so wäre Chemia etwa: eine Aegyptische Kunst!

chemiatrĭcus, chemiatrisch, nach einer chemisch-medicin. Theorie; v.:

Chemĭătros, ein Chemiater, ein Arzt aus der chemischen Schule, der (nicht nach organischen, sondern) nach chemischen Gesetzen zu heilen sucht; v. Chemia u. Iatros.

Chemĭcocinēta, Chemĭcocinētes, Chemicocinēter, *Motor chemicus*, *Vectis chemica*, der chemische Beweger, die chemische Maschine; v. chemicus u. Cineta etc. Vgl. Eudiomachina!

Chemĭcometrĭa, die Messung der chemischen Bestandtheile (s. chemicometricus). Besser ist das dafür längst gebräuchliche: Stoechiometria.

chemĭcometrĭcus, die Messung der chemischen Mischung betreffend usw.; s. Chemicometria. — *Sensus chemicometricus*, *le sens chymimétrique*, muss man nach *Recamier* (*sur le traitement du cancer*; *Paris*, 1829. T. 2. p. 290.) dessen fünften seiner 16 Sinne, nämlich den Geschmack, den chemischen Sinn! nennen. Richtiger wäre wol: mixiometricus?

Chemicomōtor = Chemicocineta; v. chemicus u. *Motor* (der Beweger).

chemĭcus, chymĭcus, chemisch, chymisch, scheidekünstlerisch, zur Scheidekunst gehörig, durch dieselbe bewirkt, dieselbe treibend usw.; v. Chemia.

Chemographĭa, die Chemographie, die Darstellung von Bildern oder vielmehr Abbildern durch chemische Einwirkung, wie *Moser* zu Königsberg (1842) sie bewürkte; offenbar der wissenschaftlich u. praktisch richtigere Ausdruck für die sog. *Daguerrotypie*, *Photographie* usw.; v. Chemia u. Graphe.

chemorganicus, chemisch-organisch, was zugleich durch chemische u. organische Kräfte, jedoch bei dem Vorherrschen der letztern, bewirkt wird, wie z. B. die Zersetzung der atmosphärischen Luft in den Lungen; s. Chemia, Organismus etc.

Chemōsis, ἡ χημωσις, ἡ χυμωσις, genit. -εως, die Chemosis, eine sehr heftige Augenentzündung, wobei oft die Conjunctiva, und selbst die Sclerotica, so anschwellt, dass sie weit über die Cornea vorsteht und gleichsam einen Tubus über derselben bildet; ob v. χεω, wie Chemia? weil die Theile des Auges wie unter einander gemengt erscheinen! wesshalb man allerdings auch Chymosis schreiben dürfte; oder v. Cheme, weil das Aeussere des Auges zuweilen wie gespalten erscheint (*Burserius de Kanilfeld*)? oder vom Hebr. חם (*Cham* oder *Chäm*)? weil die Krankheit bes. häufig in Aegypten vorkommt!

Chemotĭca (*ars*, ἡ τεχνη) χημωτικη, = Chemia.

Chēn, ὁ u. ἡ χην, Dor. χᾶν, gen. χηνος, χᾶνος, auch χενος, die Gans, *Anser*; *Anas Anser* L., alles dasselbe Wort! *Plinius* (H. N. 10, 22.) hat schon: *Candidi ibi* (*in Germania*), *verum minores*, *Ganzae* vocantur! — Das Griech. leitet man her v. χαω, aufsperren, s. Chaos; auch von ηχειν, laut schreien usw. s. Echo!

Chenacroterĭa, das Gänseschwarz, Gänseklein, ein hin und wieder beliebtes Familien-Essen aus den kleinen Abfällen von den Bratgänsen mit verdünntem Gänseblut, Birnen usw. sauer gekocht; v. Chen u. Acroterion.

Chenocoprus, ὁ χηνοκοπρος, *Stercus anseris*, der Gänsekoth; v. Chēn u. Coprus. — *Galen* handelt davon und so darf denn, wie gelehrte Leute meinen, hier das Wort wenigstens nicht fehlen! Jedoch curire *ich* nicht damit.

Chenopodium, Gänsefuss, ein bekanntes Pflanzengeschlecht; v. Chen und πους, s. *Pes*.

Chenŏpūs, ὁ χηνοπους, gen. -οδος, -odis, Gänsefuss, bei *Plin.* ebenfalls ein Kraut, aber wol nicht unser Chenodium? aus denselben Stämmen.

Chēragra = Chiragra.

Cheras, ἡ χερας, genit. -αδος, ădos, ein Häufchen kleiner Steine, das man mit der *Hand* zusammenfassen kann, der Grand; v. Cheir.

Chermes, s. *Kermes*.

Chernibs, Chernips, ἡ χερνιψ, genit. -ιβος, ĭbis, das Waschwasser, mit od. ohne Bekken; das Waschbecken; v. Cheir u. (νιβω, νιφω,) νιπτω, *ningo*, netzen, waschen, verwandt mit νεφω, s. unter Nephele etc.

Chĕsas, ὁ χεσας, wer, ohne eigentliche Krankheit, sehr viel Stuhlgang hat, wie Hysterische, schwache Hypochondristen, jedoch wol nur im verächtlichen Sinne, wie das Teutsche Sch..s-s.r; siehe:

Chesia, Chesis, Chezia, ein häufiger u. grosser Drang zum Stuhlgang; vgl. Chesas; v. *χεσειω, cacaturio,* dergl. Drang haben; das Augmentativ. v.:

Chezananca, Chezanance, Franz. *Chézanance!* eine obsolete Salbe aus Honig u. Alaun, welche man am After einrieb, um Stuhlgang zu erzwingen! v. Anance u. *χεζω* s. Chesia.

Chiasma, *το χιασμα*, 1. *Decussatio*, die Kreuzung, Bildung eines *X* (*χῖ*)! — 2. die (theilweise oder vollkommene) Kreuzung der Sehnerven vor ihrem Eintritt in's Auge; zunächst v. *χιαζω*, fut. *-ασω*, mit dem Zeichen eines *X* versehen, bekreuzen; kreuzen. Die letztere Bedeutung spricht *K. G. Kühn* dem Worte mit Unrecht ab.

Chiasmus, *ὁ χιασμος*, 1. = Chiasma; — 2. der Kreuzschnitt; s. Chiasma.

chiastos, *χιαστος*, wie ein *χῖ* geformt usw.; daher:

Chiastos (desmos), ein kreuzförmiges Band, eine Kreuzbinde; eine *X*-Binde; v. *χῖ*, siehe die Bemerk. über C.

Chiastre, Chiastron (desmon), das Chiastre, der Kiaster, eine ähnl. Binde, wie Chiastos; v. *χῖ* etc.

chiazicus f. st. des — schlechten chyazicus! — Man denke nur nicht an *χιαζειν*, ein *χῖ* machen, mit einem *χῖ* zeichnen.

Chilalgia = Cheilalgia.

Chili, führt *Felix Plater* (Prax. med. III. p. 192.) als Synonym von Cele an. Offenbar entstanden aus der — wol entschieden fehlerhaften! — neu-Griech. Aussprache des *η* als *ī* usw ?

chilĭa, *χιλιοι*, *-αι*, *-α*, bei den Aeoliern *χελλιοι*, tausend; soll nach den alten Etymologen dasselbe Wort sein als *mille.* — Die Franzosen, denen die Aussprache der Hauchlaute zu schwer fällt, machen *kilia* oder gar *kil* — daraus! Vgl. *Kilogramme* etc.

Chilīnus = Cheilinus.

Chiliochrysos, ein Opiumpräparat mit Wachs (zum äussern Gebrauch?) wie *Alex. Trallian* berichtet; v. Chilia u. Chrysos; also wie unser Tausendgüldenkraut!

Chiliogramma, *le kilogramme*, jetzt auch oft bloss *le kilo* genannt, das Kilogramm od. das metrische Pfund der Franzosen, enthält jetzt fast genau 40 Unzen oder 3⅓ Teutsche Apothekerpfunde, oder 2½ ℔ Handelsgewicht; von chilia, tausend, u. Gramma.

Chiliometrum, das Chiliometer, ein Maass von 1000 Metern, Französ. *le kilometre*; v. Chilia u. Metrum.

Chiliophyllum, ein Tausendblatt! = *Millefolium*; v. Chilia u. Phyllon.

Chilītis = Cheilītis.

Chilocăce = Cheilocace.

Chilocarcinōma = Cheilocarcinoma.

Chilodiptĕrus = Cheilodipterus.

Chilogramma, *Tractus labialis*, *le trait labial* bei *Jadelot*, der Lippenzug, welcher am Mundwinkel anfängt, sich im untern Theil des Gesichts verliert und nach *Jadelot* ein charakteristisches Zeichen v. Lungen- oder Herzleiden bei Kindern abgeben soll; v. Chilos u. Gramma. Vgl. Gnathogramma etc. etc.

Chīlon = Cheilon. Bei *Vogel* auch: = Cheilītis, weil Lippenentzündung immer mit viel Geschwulst verbunden ist.

Chiloncus = Cheiloncus.

Chilophȳma = Cheilophyma.

chilophymĭcus = cheilophymicus.

Chiloplastĭca, Chiloplastĭce, die Chiloplastik, Lippenbildung (*Textor*); v. Cheilos u. Plastica.

Chilorrhagia = Cheilorrhagia.

chilorrhagĭcus = cheilorrhagicus.

Chīlos, Chīlus = Cheilos u. Chilus.

Chiloschisma, *Labium leporinum*, Lagochīlos, der Lippenspalt, die Hasenscharte; v. Cheilos u. Schisma.

Chilostrophĭum = Cheilostrophium.

Chilus, *ὁ χιλος*, die Weide, Grasung; wahrsch. verwandt mit Cheilos: was mit den Lippen abgerissen wird? viell. auch mit Chylus?

Chīma = Cheima.

Chimaera, *ἡ χιμαιρα*, 1. = *ὁ χιμαρος*, eine Ziege; v. *ὁ χιμαρος*, der Ziegenbock, u. das v. *χιμαρος* = *χειμαῤῥος*, ein reissender Bergstrom (*torrens!*), entstanden aus Regengüssen zwischen Gletschern; also v. Cheima etc.! Chimaros und Chimaera sind dann: ungestüme stossige Thiere, wie ein *torrens!* — 2. ein feuerspeiender Berg in Lykien (im Wolfslande?); 3. ein fabelhaftes Ungeheuer, das vorn Löwe, mitten Ziege, hinten Schlange sein und Feuer speien sollte; offenbar eine Zusammensetzung aus Nr. 1. 2! — 4. daher bei den neuern Physiographen: eine Fischgattung, welche durch besondere fleischige Anhängsel am Maule ein auffallendes Ansehen bekommt, wie z. B. *Ch. arctica*, sonderbarer Weise auch Kallorrhynchen genannt. — Den Namen der sog. Gumarren od. vermeintl. Bastarde des Pferde- u. Ochsengeschlechts leiteten Einige v. Chimära her. Jedoch liegt das Arab. حمار (humar, chūmār) der Esel (ein Lastthier, vgl. Camelus!) viel näher. — Sehr passend weis't *Dauber* (*Feuer- u. Molch-Dienst*) die Entstehung des Griech. *χιμειρα* als eine, der Griech. Art u. Weise entsprechende Verderbung aus dem Hebr. כמר (*kamar*), brennen, und von diesem wieder חמר (*chemar*), *brennbares Erdharz*, (*Brennharz*, wie *Bernstein* u. *Börnstein!*) Asphalt,

Judenpech, nach, so dass das schrecklich glühende dreiköpfige Molochsbild als *Chimära* ganz wohl aus brennendem Asphalt bestehen konnte.

chimaereroticus, 1. was sich auf phantastische Bilder u. zugleich auf die Liebe bezieht; eine phantastische Liebe betreffend; 2. *P. J. Schneider* nennt (in *Fr. Nasse's* Jahrb. f. Anthropol. usw. I; Lg. 1830.) sehr mit Unrecht '*Mania chimero-erotica*' eine ganz gemeine Tobsucht mit viehischer Geilheit: v. Chimaera, eroticus etc.

Chimellon, unrichtig statt Chimetlon. — Freilich, wenn Frostbeulen etwas Weiches, Sanftes, Angenehmes sein könnten, so könnte Chimellon auch eine sanftere Form für Chimetlon sein!

Chimelton, falsch statt Chimetlon.

chimero-eroticus, bei *P. J. Schneider* und *Fr. Nasse* falsch statt: chimaeroticus.

Chimethlon, richtiger: Chimetlon.

Chimetlon, *το χιμετλον*, *χειμετλον*, eine Frostbeule; v. Cheima etc.

Chimetlophyma, *Phyma Pernio*, die Frostbeule, *Pernio*; v. Chimetlon u. Phyma.

Chimia, Chimiatria, Chimiatros, chimicus etc. s. Chemia etc.

Chimōn, *ὁ χειμων*, gen. *-ῶνος*, 1. = Cheima; 2. ein heftiger Fieberfrost; s. Cheima etc.

Chīna, *Cortex chinae*, *C. Peruviānus*, C. *febrifugus*, die China, Chinarinde, Fieberrinde, Peruvianische Rinde usw.; verdorben aus dem Französ. *Quinquina*, *kinkīna*, und das aus dem Spanischen *del Cinchon*, dem Namen des Vicekönigs von *Peru*, unter dessen Verwaltung die Chinarinden über Europa bekannt und verbreitet wurden.

chininĭcus, chininsauer; v. *Chininum*. — *Acidum chininicum*, die Chininsäure.

Chininodīna, Chininodīnum, würden die richtigeren Ausdrücke sein für *Sertürner's*, Chinoïdinum.

Chinioïdīna, Chinioïdīnum, kürzer: Chiniodinum, das Chinioïdin, Chiniodin, nennt *Sertürner*: einen aus (dem Chinin und deshalb bes. aus) der rothen und gelben China erhaltenen Stoff, welcher bes. fieberwidrig wirken soll u. welchen er desshalb beiläufig auch den Fiebertödter nennt. Das Wort ist unpassend gebildet aus Chininum u. *εἶδος*, bezeichnet also, offenbar gegen die Absicht des Hn *Sertürner*: — Etwas dem Chinin Aehnliches. Passender würden demnach Namen, wie: Deuterochininum, Chinissinum etc., gewesen sein.

Chininometrum, der Chinin-Messer, heisst bei *O. Henry* (vgl. Kalodeometrum etc. etc.) der reine Gerbstoff, insofern ders. als ein sehr genaues Reagens auf das Chinin (u. a. Kaloïde) dient; v. *Chininum* u. Metrum.

Chinīnum, das Chinīn, die Chinine; v. *China*, *Cortex Peruvianus*.

Chinodina, Chinodinum, kürzer, aber nicht richtiger, als Chinoidina etc., statt: Chininodina etc.

Χιων, genit. *χιονος*, der (gefallene und liegende) Schnee; (vgl. *Nix* etc.!) verwandt mit Cheima etc. etc.

Chionablepsĭa, die Schneeblindheit; v. *Χιων* u. Ablepsia. Besser: Chionotyphlotes, da die Schneeblindheit nicht in einer wirklichen Abwesenheit des Sehvermögens, sondern in einer Betäubung od. Ueberstürmung desselben besteht, die man richtiger durch *τυφλοτης* und *τυφλωσις* bezeichnet. Siehe desshalb:

Chĭŏnŏtyphlōsis, die Bildung oder Entstehung der Schneeblindheit, das Erblinden durch die Schneeblendung; s.:

Chĭŏnŏtyphlŏtes, *Caecitas nivalis*, die Schneeblindheit, die (meistens vorübergehende) Erblindung durch den Schnee, bei den Peruanern: *Norumpi*; v. *Χιων* u. Typhlotes, Typhlosis etc.

Chīr = Cheir. — Die daran gehängten mit einem Vocal anfangenden Wörter dürfen nicht, wie meistens geschieht, so abgebrochen werden, dass das *r* von *Chir* an dem folgenden Worte hängen bleibt; also nicht *Chi-rurgus*, *Chi-riatria*, sondern *Chir-urgus*, *Chir-iatria*.

Chirădes, *αἱ χειραδες*, die Hautschrunden, Hautspalten an den Händen (und Füssen); plur. v. Chiras.

Chīrăgōn, gen. -ntis, der Handführer; s. Cheir, Agōn etc. — Der Engl. Schulmeister *W. Stidolph* zu *Blackheath* nennt so ein Werkzeug, mit dessen Hülfe Blinden das Schreiben erleichtert wird (s. *Repertory of patent-inventions*, 1831, *January*; p. 57. = *Dingler's* polytechn. Journal 47, 3. S. 240.)

Chiragra, *ἡ χειραγρα*, die Handgicht, das Chiragra; v. Chir u. Agra.

Chiraphotheca, soll bedeuten: eine chirurgische Instrumentensammlung, ein *Armamentarium chirurgicum*; auch die Beschreibung eines solchen; übel zusammengesetzt aus Chir u. Apotheca!

Chirapsia, *ἡ χειραψια*, eig.: das Berühren mit den Händen, (das Handgemenge!) daher: eine Cur mittelst Berührung

mit den Händen, Manipulation, *Manutigium*, also auch etwa das sog. Magnetisiren! v. Chir u. *ἅπτω*, fut. *ἅψω*, s. Haphe, etc.

Chirarthritis, *Inflammatio articuli manūs*, Handgelenkentzündung; v. Cheir u. Arthron; vgl. Iritis. Nicht zu verwechseln mit Chiragra, welches allerdings auch eine Chirarthritis, eine Handgicht! ist; aus Cheir u. Arthritis.

Chirarthrocăcē, eine Handgelenkkrankheit, Entzündung und Beinfrass am Handgelenke; v. Chir u. Arthrocace.

Chiras, *ἡ χειρας*, s. Chirades; v. Cheir = Handübel?

Chiriatria, 1. = Chirurgia; 2. = Zoomagnetismus; v.:

Chiriatros, ein Handarzt, also: 1. = Chirurgus; 2. ein Arzt, der durch Berührung mit den Händen heilt, wie z. B. ein Magnetiseur; v. Chir u. Iatros.

Chirisis, gewöhnlicher Chirixis.

Chirisma, (*το χειρισμα?*) eine durch Chirismus behandelte Stelle od. Krankheit; mit Unrecht auch für Chirismus; siehe:

Chirismus, *ὁ χειρισμος, ἡ χειριξις*, die Behandlung eines Kranken, eines Gliedes usw. mit der Hand, wie z. B. dem sog. Zoomagnetismus; siehe:

Chirixis = Chirismus; v. Cheir: *χειριζω*, fut. *-ισω*, Dor. *-ιξω*, mit der Hand behandeln, mit der Hand heilen.

Chirocăce = Cheirocace.

Chirocyrtōma, *Incurvatio manūs*, die Handkrümmung; v. Chir u. Cyrtoma.

Chirocyrtōsis, *Processus incurvationis manūs*, die Bildung der Handkrümmung; 2. f. st. Chirocyrtoma; v. Chir u. Cyrtoma.

Chiromachĭa, *ἡ χειρομαχια*, 1. das Streiten mit der Hand, das Handgemenge, der Faustkampf, das Boxen; 2. das Verrichten einer (jeden andern) Sache mit der Hand, ein Handwerk! etwas mit der Hand Gemachtes; v. Cheir und *μαχαω*, s. unter Machaira etc.

Chiromachĭum, ein Kinderwagen, Handwagen; v. Chiromachia?

Chiromania, bei einem neueren Französ. Schriftsteller (s. *Hufeland's* und *Osann's* Journ. d. pr. Hkde, 1827, 1. p. 132.) = Onania! — v. Cheir u. Mania!

Chiromantīa, *ἡ χειρομαντεια*, das Wahrsagen aus der Hand oder aus den sog. Lineamenten (der Hand), die Chiromantie; v. Chir u. Mantia.

Chiromantis, *ὁ* u. *ἡ χειρομαντις*, ein Handprophet, Chiromant, eine Handprophetin, Chiromantin; v. Cheir u. Mantis.

Chiromaxium, verschrieben statt Chiromachium?

Chiro*metatio*, f. st. Chirometresis.

Chirometrēsis, 1. das Messen der Hand; 2. das Messen mit Hülfe der Hand; v. Cheir u. Metresis.

Chirometrum, der Handmesser, Chirometer, ein Instrument der neuern Geburtshelfer; v. Chir u. Metrum.

Chiromon, f. st. Chironomon.

Chiromys, das *Aye-Aye*, die Handmaus, ein von *Sonnerat* zuerst beschriebenes Nagethier; *Sciurus madagascariensis* L.; v. Chir u. Mys.

Chiron, *ὁ Χειρων*, der angebliche Centaur Chiron, der halb Mensch und halb Pferd u. der erste Wundarzt gewesen sein sollte! Aber die Chirurgie verdankt nicht dem Chiron, sondern dieser jener das Dasein. Als die phantasiereichen, alle allgemeinen Inbegriffe anthropomorphosirenden Griechen die schon etwas ausgebildete Chirurgie kennen lernten, brauchten sie einen phantastischen Erfinder derselben, für welchen der engherzige Nationalstolz einen Griechischen Namen verlangte. So entstand *Χειρων* = *χειρωναξ* od. *χειρωνακτης*, ein Handmann, Handfürst, Handgott! — Nach *Wolke* würde man *Chiron* passend übersetzen: *Handān*.

Chironacta, Chirōnax, *ὁ χειρωνακτης, χειρωναξ*, genit. *-ου, -κτος*, wer eine kunstreiche Hand hat usw.; v. Chir u. Anax.

Chironergīa, bei Einigen: = Chirurgia? — vgl. Chiron, Chironax etc.!

Chirones, bei *Felix Plater* (Prax. med. III. p. 791.) u. A.: = Sirones od. Sirenes. Wahrscheinlich falsch gebildet, weil man, wegen der Erscheinung des Uebels an den Händen, an *χειρ* dachte? — Vgl. noch Chiropodologia.

Chironĭa, ein bekanntes, mit *Erythraea*, *Centaurium* etc. verwandtes Pflanzengeschlecht; so benannt freilich vom *Centaur Chiron*, aber nicht, weil dieser etwa damit verkehrte, sondern weil verwandte Arten der Pflanze *Centaureum*, *Centaurea*, (= 100 *Gülden*, 1000 *Gülden* werth!) hiessen, und so zum Hinzufabeln des *Chiron* Veranlassung gaben. Vgl. noch *Centaurium* etc.!

Chironīdes, (*ὁ χειρωνειδης?*) der Chironīde, Nachkomme des Chiron! scherzweise: der Schüler der Wundheilkunde, der Chirurg; v. *Χειρων* u. der die Abstammung bezeichnenden Anhängsylbe *-ειδης*, welche wahrscheinlich mit *Εἶδος* verwandt ist, wegen der Aehn-

lichkeit, welche man zwischen Vorfahren und Nachkommen voraussetzt.

Chironium (ulcus, ἕλκος) χειρώνειον, χειρώνιον, 1. ein bösartiges schwer oder gar nicht heilbares Geschwür. Soll von *Chiron* den Namen haben, der es allein zu heilen verstanden habe! Das Wort bedeutet hier so viel, als unheilbar. Bescheiden gestand man: man wisse nichts mit dem Uebel anzufangen; *Chiron* möge es heilen, wenn er einmal wieder komme. Auch kann der Name eine Hinweisuug auf die Operation (Chirismus) gewesen sein, nach *Ovid's: Immedicabile vulnus — ense recidendum.* Zugleich dachten Ungebildetere u. weniger Fabelnde an χρόνιον ἕλκος, das ja dasselbe (s. chronicus etc.) bedeutet! — 2. = Chironia; — 3. = Bryonia, weil man sie gegen schwer heilbare Uebel (= *Ulcera chironia* etc.) brauchte.

Chironomia, ἡ χειρονομία, die Lehre von den regelmässigen Bewegungen der Hände zu einem bestimmten Behuf, die Chironomie, Gesticulationslehre usw.; v. Chir u. Nomos etc.

Chironŏmōn, (ὁ χειρονομῶν?) gen. -ontis, wer etwas mit der Hand theilt, ein Zerschneider, ***Prosector!*** s.:

Chironŏmus, ὁ χειρονόμος, 1. wer die Hände nach gewissen Regeln bewegt, ein Gesticulator, Pantomime; 2. ein Gaukler; beides v. Cheir und Nomos etc.; = Chironomon; v. Cheir u. νέμω, theilen, s. Nomos.

Chiropelvimetatio, mehrfach f. st. Pelyochirometresis.

Chiropelyometrēsis. Scheint weniger passend, als Pelyochirometresis.

Chiroplasta, (ὁ χειροπλάστης,) 1. wer etwas mit der Hand bildet, z. B. der Töpfer; v. Cheir, Plastice etc. — 2. die Hand bildend oder formend, ein Handbildner, Handformer, wie z. B. der *Logier*'sche zum Behuf des Musikunterrichts.

Chiroplatēa, ἡ πλατεῖα (χειρ), *Vola manūs*, die flache Hand; v. Cheir u. platys.

Chiropodalogia, nennt *Low* (Chiropodalogia or a scientific enquiry into the causes of corns, warts, onions etc. London, 1785.) sonderbar genug die Lehre von den Krähenaugen, Warzen und ähnl. Krankheiten der Hände und Füsse; von Chir, ποῦς, s. *Pes*, u. alogos; heisst also eig. die *unvernünftige Lehre* von den Händen und Füssen; s.:

Chiropodologia, das richtige Wort für das vorige fehlerhafte; v. Chir, ποῦς, u. Logos.

Chiroptĕra (animalia), Fleder- (Flatter-) Thiere mit Flughäuten zwischen den fast handartigen Extremitäten; v. Chir u. Pteryx etc.

Chirorrheuma, ein Rheumatismus (od. eine rheumat. Geschwulst) an der Hand; v. Chir u. Rheuma.

Chirotheca, ein Handschuh; der Panzerhandschuh, eine gänzliche Einwickelung der Hand; auch die dazu taugliche Handbinde; v. Chir u. Theca.

Chirothēr, genit. -ēros, -ēris, ein Handthier, ein mit hände-ähnlichen Krallen versehenes (wildes, reissendes) Thier; v. Cheir und Ther. — Vergl. Chirotherion, Megatherion, Palaeotherion usw., welche *grosse* Thiere wol besser: Thēres, als Therĭa, Lat. Belluae (= Belluones, wenn das Wort da wäre!) Ital. etwa: *Bestiolaccj*, genannt worden wären?

Chirotherĭon, ein Handthier, eigentl.: Handthierchen! Dem. v. Chirother! — *Ch. Barthii* nannte *Hohnbaum* das vorweltliche Thier, von welchem die sonderbar gelagerten Spuren herrühren müssen, welche der Kupferstecher *Barth* in dem *Hessberger Sandstein* bei Hildburghausen fand. Vgl. *Dorfzeitung* 1835, Nr. 34, S. 133-135.

Chirrheuma, richtiger Chirorrheuma.

Chirurgĭa, ἡ χειρουργία, die Chirurgie, Wundarzneikunde; von Chir u. Ergon.

chirurgicālis, zur Chirurgie gehörig, bes. von chirurgischen Instrumenten, Maschinen usw.; s.:

chirurgĭcus, χειρουργικός, chirurgisch, wundarzneilich usw.; von Chirurgia.

Chirurgus, ὁ χειρουργός, der Wundarzt, Chirurg; s. Chirurgia.

Chirurgorgăna, *Instrumenta chirurgica, Collectio instrumentorum chirurgicorum*, die chirurg. Instrumente od. auch eine zusammengehörende Sammlung ders. für bestimmte Zwecke, z. B. ein chirurg. Instrumentenkasten, wie etwa der von ***Veitch*** (***Lond. med. and surgical Journ.*** 1836. S. ***Froriep's*** Notizen 1029 = 47, 17. S. 272) angegebene; Plur. von Chirurorganon. Vgl.:

Chirurorganeuma, Chirurganōma, ein chirurg. Instrumentenkasten; vgl. Chirurorgana Nr. 2.

Chirurōrgănon, *Instrumentum chirurgicum*, ein chirurg. Werkzeug; v. Chirurgus u. Organon.

Chisma, die Spalte; wird v. *Dumeril* (und *Froriep*) zu physiograph. Wortbildungen gebraucht u. v. ἡ χίσμα od. τὸ χίσμα (Spalt, v. χίζω, i-Form v. χάω etc.!) hergeleitet, welche Formen zwar nicht in Schriften vorzukommen, aber doch übrigens sehr brauchbar scheinen. Vgl. Chaos, Chasma, Schisma etc.

Chismopneï (pisces), eine Familie der Knorpelfische mit Kiemenöffnungen als Spalten ohne Kiemendeckel an der Seite des Halses; v. Chisma u. πνέω etc. s. Pneusis, *Pulmo* etc.

Chitīna, Chitīnē, die Chitīne, der Flügeldeckenstoff; nennt *Odier* einen vermeintlich eigenthümlichen von ihm aufgefundenen Bestandtheil der Käferflügeldecken, welcher den vierten Theil derselben ausmachen und keinen Stickstoff (??) enthalten soll; v. Chiton! s. Mém. de la Soc. d'hist. natur. de Paris, I. 1823. Richtiger und verständlicher würde die Sache durch Coleīne bezeichnet werden!)

Chitōn, ὁ χιτων, s. *Tunica!*

Chitonītis, *Inflammatio tunicae,* die Entzündung einer dicken (blutführenden) Haut; v. Chiton. Vgl. Iritis.

Chlaena, ἡ χλαινα, ein Oberkleid, das man beim Laufen usw. ablegte (*Hom.* Od. 14, 500-521). Die alten Sprachlehrer leiten es her v. χλιαινω, wärmen. Natürlicher führt *Riemer* χλαινα = χλανα, χλανις, versetzt auch: λαχνη, (*Lanugo*,) mit vorgeschlagenem λ- v. αχνη etc. etc. auf dieselbe Wurzel mit *Lana* etc. zurück.

Chlamydoblastae, die Chlamydoblasten, bei *Fr. Th. Bartling* (Ordines natural. plantar., Gott. 1830): dikotyledonische Pflanzen, deren sehr kleiner Embryo in eine eigene Membran eingeschlossen ist und daher oberflächl. ungetheilt, nach gelös'ter Membran aber zweilappig erscheint; v. Chlamys u. Blaste. Vgl. Gymnoblastae.

Chlamys, ἡ χλαμυς, genit. -ῦδος, -ȳdis, das Oberkleid der Reiter, bes. der jungen Krieger, ehe sie majorenn (in den Stand der Männer aufgenommen) wurden; verwandt mit Chlaena, Chlanis etc. etc.

Chlanis, ἡ χλανις, genit. -ιδος, -ĭdis, ein feines wollenes Oberkleid für männl. und weibl. Geschlecht; Demin. v. Chlaena.

Chliărolūtron, *Balneum tepidum,* das warme Bad; v. Lutron u.:

chliăros, χλιαρος, Ion. χλιερος, λιαρος, *tepidus,* warm, lauwarm (wie Badewasser usw.); v. (χλιω, χλιαω etc.) χλιαινω, mild machen, erwärmen, *foveo;* gleichsam Formnachbildung.

Chliasma, το χλιασμα, ein warmer erweichender Umschlag; v. χλιω, χλιζω, (*glisco!*) χλιδω, χλιαω, χλιαινω, χλιαζω, fut. -σω, etc. auch χλεω, χλειω, χλαω, χλοω etc., aufgehen machen, machen, dass etwas auf und aus einander geht, durch Wärme udgl. warm machen usw.

Chloa, Chloë, ἡ χλοα, χλοη, χλοιη, der erste gelbgrüne Trieb der Pflanzen; alles in frischer Lebenslust sich Entwickelnde; das frische Grün usw.; v. χλοω etc. s. unter Chliasma.

Chloasma (*gravidarum*), ἡ χλοα, χλοη, χλοιη, το χλοασμα, ein (grünlicher, od. röthlicher od. dergl.) Hautfleck, ein sog. Laubfleck, Leberfleck, bes. bei Schwangeren; v. χλοω, χλοαω, χλοαζω, fut. χλοασω grünen, blühen; vgl. Chlorosis etc.

Chlŏīna, die Chloīne, der Grünstoff; eine passende einfache und mehr Griechische Bezeichnung des seit kurzen durch Chlorophylla Bezeichneten; v. Chloa etc.

Chlōra, Chlorīna, Chlōrum, das Chlōr, die Chlorine, bei *Davy* u. a. neuern Chemikern: das als einfacher Stoff angesehene Acidum oxymuriaticum; v. chlorus, wegen der gelblich-grünen Dämpfe, mit welchen sich dieser Stoff in der Luft verbreitet.

Chloraematīna, Chloraematīnum, die Chlorhämatine, das Chlorhämatin, ein gelber Stoff, welchen *Brett* u. *Bird* (*Lond. med. Gazette*, Vol. 16. 1835, Jul.) aus einer Auflösung des trocknen Hämatins in verdünnter Salpetersäure durch Niederschlag mittelst kalten destill. Wassers erhielten; (vgl. *Schmidt's* Jahrbb. d. med. Lit., Suppl. I. S. 4.) v. Chlorum u. Haematina.

Chlōras, genit. -ātis, ein chlorsaures (oxymuriatisches, oxygenirt salzsaures) Salz, ein Chlorsalz; von Chlora etc. vergl. Phosphas.

Chlorepatītis, *Hepatitis chlorotica,* die (chronische) Leberentzündung mit Bleichsucht; v. chlorus u. Hepatitis.

Chlorephidrōsis, *Ephidrosis viridis,* der grüne Schweiss; v. Ephidrosis und chloros.

chlorĭcus, chlorsauer; v. Chlora; vergl. phosphoricus; nämlich wegen der Endung!

Chlorīna = Chlora.

Chloriŏdas, gen. -ātis, ein chloriodsaures Salz, ein Chloriodsalz; von Chlora u. Iodium, vgl. Phosphas.

chloriodĭcus, chloriodsauer; von Chlora u. Iodium, vgl. phosphoricus.

Chlōris, ἡ Χλωρις, die Blumengöttin, *Flora! Wolke's Blumane!* die Blühende, sich eines frischen gesunden Lebens Erfreuende; auch ein bekanntes u. zahlreiches Pflanzengeschlecht; von chlorus.

chloro-, in Zusammensetzungen: 1. in botan.: grün; v. chlorus; 2. in chemischen: Chlor-haltig; v. Chlora.

Chlorocarbōnas = und besser als: Chloroxycarbonas?

chlorocarbonĭcus = und besser als: chloroxycarbonicus?

Chlorocyănas, genit. ătis, ein chlorblausaures Salz, ein Chlorcyansalz; von Chlora u. Cyanas etc.

chlorycyanĭcus, chlorblausauer, oxygenirt blausauer; v. Chlora u. cyanicus. — (*Acidum*) *chlorocyanicum*, die Chlorcyansäure, oxygenirte Blausäure.

Chlorophosphas, gen. -ătis, ein chlorphosphorsaures Salz, v. Chlora u. Phosphas.

chlorophosphorĭcus, chlorphosphorsauer; von Chlora und phosphoricus; — (*Acidum*) *chlorophosphoricum*, die Chlorphosphorsäure.

Chlorophthīsis, *Tabes chlorotica*, die Bleichsucht mit Schwindsucht, Schwindsucht der Bleichsüchtigen; von Chlorus, Chlorosis, u. Phthisis.

Chlorophyla, *la* (od. auch *le*?) *Chlorophyle*, schreiben *Pelletier*, *Caventou*, *Macaire-Princep* u. v. a. Französ. Schriftsteller mehrfach falsch statt: Phyllochlora.

Chlorophylla, Chlorophyllum, der Grundstoff, das Chlorophyll, (besser würde es heissen: Phyllochlor, wenn man nicht Missdeutungen wegen des Chlors zu fürchten hätte!) eine eigenth. harzähnl. Masse, welche das Grün der Pflanzen bewirken soll. (— Wahrscheinlich ist sie in jeder Pflanze anders!) v. chloros u. Phyllum. S. Chloïna.

Chlorophylum, *le Chlorophyle*, bei *Macaire-Princep*, *Poggendorff* u. A. falsch statt: Chlorophyllum.

chloros, χλωρος, grünlich, grün, gelb, gelb-grün; auch von der blassen in's Gelbgrüne spielenden Hautfarbe, welche bes. bei süd-Europ. Völkern mit brauner Hautfarbe mehr in's Schmutzig-gelbe fällt; zusammengezogen aus χλοερος (χλοηρος) von Chloa etc. — Auch wol verwandt mit *flavus*?

Chlorōsis, ἡ χλωριασις, *Morbus virgineus*, *M. pallidus*, die Bleichsucht, Weisssucht; v. chlorus etc.

Chlorōta, Chlorŏtes, ἡ χλωροτης, genit. -ητος, ae, = Chlorosis.

Chlorothepatītis = Chlorepatitis; von chlorus, Chlorotes u. Hepatitis.

chlorōtĭcus, bleichsüchtig; zur Bleichsucht gehörig, davon herrührend usw.; v. Chlorosis.

Chloroxycarbōnas, genit. -ātis, ein chlorkohlensaures Salz, Chloroxycarbonat, (richtiger: Chlorcarbonat?) v. Chlora u. Oxycarbonas.

chloroxycarbonĭcus, chlorkohlensauer; v. Chlora u. oxycarbonicus.

Chlorurētum, ein Chlorūr; Franz. *Chlorure*, jede Verbindung des Chlors mit Metallen u. a. verbrennlichen Stoffen, welche noch keine Säure bildet; v. Chlora. — Die Französ. u. a. Chemiker bezeichnen nämlich diese Art der Verbindung zwischen einfachern Stoffen durch die Anhängesylben, *-urētum*. — Die Teutsche Sprache erlaubt die einfachere und schönere unmittelbare Verbindung der Wörter; z. B. statt Chloruretum argenti sagen wir naturgemässer: Chlorsilber.

Chnūs, ὁ χνοος, χνους, das fein wollichte Wesen; s. Achne.

Choana, Choane, ἡ χοανη, χωνη, ὁ χοανος, χῶνος, το χοανον, χῶνον, ein Trichter; v. χεω, χοω, χοαω, giessen; also verwandt mit Chemia etc. sogar mit Chaos!

Choănae (narium), αἱ χοαναι, die hintern Oeffnungen der Nasenlöcher; plur. v. Choana etc.

choanōdes, choanŏīdes, choanoïdĕus, trichterförmig; von Choana u. Εἶδος.

Choanorrhagia, ein Blutfluss aus den Choanen, eine Choanorrhagie; v. Choanae u. Rhage etc.

Choenix, ἡ χοῖνιξ, genit. -ικος, ĭcis, eig. ein Gefäss, um etwas hineinzuschütten, v. χεω, χοω, etc. s. Choana etc. etc., daher: ein Gemäss für Flüssigkeiten, Getraide usw., das 3 Kotylen enthielt.

Choeradentĕrophthīsis, *Phthisis intestinalis scrofulosa*, die scrofulose Darmschwindsucht; v. Choeras u. Enterophthisis.

choeradĭcus, scrofulos, mit Kropf behaftet, von Scrofeln oder Kropf herrührend usw.; v. Choeras.

Choeradologĭa, *Doctrina de scrofulis*, die Lehre von den Scrofeln; v. Choeras u. Logos.

Choerangĭokeratodītis, *Inflammatio corneae scrofuloso-vasculosa*, die scrofulose Hornhautentzündung mit Gefässentwickelung; v. Choeros u. Angiokeratoditis.

Choeras, die Scrofelkrankheit, die Scrofeln, *Scrofulae*; eigentl. die Schweinekrankheit, weil Schweine an ähnlichen Drüsenkrankheiten, bes. des Halses, leiden; v. Choerus, wie *Scrofula* v. *Scrofa*.

Choerocalymma, *Velamen vulvae*, die Schaamhülle, sog. Hottentot-

tenschürze; vgl. Aethiopoprocalymma; v. Choeros u. Calymma.

Choerocnesmus, *Pruritus vulvae*, das (krankhafte, oft höchst unleidliche, selbst schmerzhafte) Jucken der weibl. Schaam, *the itching of the vulva*; v. Choeros u. Cnesmus.

Choerolymphokerătodītis, *Inflammatio corneae scrofuloso-lymphatica*, die scrofulos-lymphatische Hornhautentzündung; v. Choeros u. Lymphokeratodītis.

Choeros, ἡ χοῖρος, 1. *Sus*, die Sau; 2. το γυναικεῖον αιδοῖον, *Vulva*, die weibl. Schaam; vergl. *Scrofula*, Choerades etc. — Die zweite Bedeutung erklärt sich leicht aus dem frivolen Sinne der Griechen. — Vergl.:

Choerus, ὁ χοῖρος, *Porcus*, 1. das männl. Schwein; v. χαρω, χερω, (χαρασσω etc. s. Character etc.) rauh machen, rauhe Töne geben, *grunzen!* rauh sein usw.; verwandt mit *Hircus, hirtus*, Herinaceus (durch χῆρ) usw. — Vgl. weiter: Agrielcosis etc.

Choiras, gewöhnlicher: Choeras.

Chŏla, ἡ χολη, die Galle; s. Chŏlos.

Cholaemĭa, *Sanguis bile mixtus*, Gallenblut, Uebertritt der Galle in das Blut; v. Chŏlē u. Haema.

Cholagōga (remedia), χολαγωγα, Galle ausleerende Mittel; v.:

cholagōgus, χολαγωγος, χολῃγος, χολῃγωγικος, Galle abführend, Galle ausleerend; v. Chola u. αγω, s. Agoge etc.

Cholansis, ἡ χωλανσις, das Lahmmachen; das Lahmsein; v. χωλαινω, s. chōlus.

cholapragmōn, an zu unthätiger Galle leidend, davon herrührend usw.; von Chola, α-priv. u. πρασσω, s. Praxis etc.

Cholas, Cholix, ἡ χολας, ἡ χολιξ, gen. -αδος, -ικος, -ădis, -ĭcis, 1. die Gegend um die sog. Herzgrube, gleichsam: Gallengegend! 2. die Eingeweide des Unterleibes; v. Chola. — Dasselbe Wort soll (κολον) κωλον sein, nach Verlust des Hauchs.

Cholasma, το χωλασμα, eine Lähmung, eig. ein gelähmtes Glied; v. χωλαζω, χωλαινω, s. chōlus.

Chŏlē = Chola oder Cholos.

Cholecchÿsis, die Gallenergiessung; v. Chola u. Ecchysis.

cholecchytĭcus, zur Gallenergiessung gehörig, daran leidend, daraus entstanden usw.; v. Cholecchysis.

cholecystĭcus, zur Gallenblase gehörig, davon abhängig usw.; v.:

Cholecystis, die Gallenblase; v. Chola u. Cystis.

cholecystītĭcus, zur Gallenblasenentzündung gehörig, daran leidend, daraus entstanden usw.; v.:

Cholecystītis, die Gallenblasenentzündung; v. Cholecystis; vgl. Iritis etc.

Cholecystoncus, eine Ausdehnung der Gallenblase mit Verhärtung; v. Cholecystis u. Oncus.

choledochĭcus, zum Gallengange gehörig, davon abhängig usw.; v. Choledochus.

Cholecysteurysma, *Dilatatio vesicae felleae*, die Gallenblasenerweiterung; v. Cholecyste u. Eurysma.

Choledochitis, f. st. Chalodochitis.

choledochus, χολῃδοχος, Galle führend, Galle leitend; s.:

Choledochus (ductus), der gemeinschaftliche Gallengang; v. Chola u. δεχομαι, aufnehmen, leiten, *ducere*; vgl. *decem*, Decanus, Pandectae etc. *Ducere* u. δεχεσθαι (δεχειν, δοχειν,) sind sicher von demselben Stamme, weshalb der Zusatz des Wortes *Ductus* zu Choledochus tautologisch ist.

Choledographia, f. st. Cholographia.

Choledologia, falsch statt Chołologia.

Choledra, ἡ χολεδρα, richtiger Cholera.

cholegogĭcus, cholēgus, χολῃγωγικος, χολῃγος, *Bilem educens* = cholagogus.

Cholegraphia = Cholographia.

Choleia, Cholīa, ἡ χωλεια = Cholansis.

Choleīna, *Principium bilis peculiare*, der eigenthümliche Gallenstoff; v. Chole.

choleinĭcus, den Gallenstoff betreffend; v. Choleina.

Cholelithiăsis, die Gallensteinkrankheit; v. Chole u. Lithiasis.

cholelithĭcus, mit Gallensteinkrankheit behaftet, dazu gehörig, davon herrührend; v.:

Cholelithos, Cholelithus, ein Gallenstein; v. Chole u. Lithos.

Cholelogia = Chołologia; letzteres spricht sich wol bequemer aus?

Cholemesia, Cholemĕsis, ἡ χολῃμεσια, χολεμεσια, ein gallichtes Erbrechen; v. Chole u. Emesis.

cholemetĭcus, mit gallichtem Erbrechen behaftet, davon herrührend usw.; s. Cholemesia.

Choleostearina, f. st. Cholosteatina.

Cholepatorrhoea = Cholorrhoea.

Cholepoēsis = Cholopoësis.

cholepoētĭcus = cholopoëticus.

Cholepÿra, Cholepyrĕtos, ein Gallenfieber; nicht gut gebildet aus Chole u. Pyretos.

cholepyretĭcus, an Gallenfieber leidend, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v.:

Cholepyrĕtos = Cholepyra.

Cholĕra, Cholĕra morbus, ἡ χολερα, χολεδρα, die Gallenruhr, Brechruhr; wahrscheinlich nicht von Chole, sondern v. χολερα, eine Dachrinne, welche das Wasser im Innern der Häuser kullernd herabführt, womit sich dann die Erscheinungen bei Brechruhr leicht vergleichen lassen. Es wäre demnach eine sehr natürliche Lautnachbildung. — Die Endung -ρα aber noch von ῥεω herzuleiten, wie von Manchen geschieht, verräth zum Mindesten eine grosse Unbekanntschaft mit dem Geiste der Griech. Sprache. — Sehr nahe liegt es, dass sowohl die Aehnlichkeit der Wörter χολερα und χολη, als der bei öfterm Erbrechen gewöhnlich erfolgende Abgang v. Galle, die Herleitung des Wortes *Cholera* von χαλη, so wie die Teutschen Benennungen: Gallenbrechruhr, Brechgallenruhr usw. veranlass't haben. Wo die *Septuaginta* und *Luther* 4. Mos. 11, 20. זרת (zāroth) durch *Nausea* u. *Ekel* übersetzen, ist, nach dem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden, viell. ein der Cholera ähnlicher Zustand zu verstehen. (Vgl. noch *Simon* iun. in *Jahn's* und *Hohnbaum's* med. Conversbl. 1831, 14. S. 110. 111. — Eine überaus vortreffliche Beschreibung der Zufälle und der Heilung der bösartigen Cholera gibt *Aretaeus*, in der *Kühn*'schen Ausg. S. 43-45. und 267-271.) — *Heysch.* gibt folgende zwei Definitionen von dem Worte: *Χολερα = σωλην, δι' οὗ το ὑδωρ απο τῶν κεραμων φερεται εξακοντιζομενον.* (= *Cholera* ist eine Röhre, durch welche das Wasser von den Ziegeln (vom Dache) herabgeleitet wird.) — *Χολερα = εκκρισις κατωθεν δια γαστρος, και ανωθεν δια στοματος = εμετος.* (= *Cholera* ist eine Ausleerung nach unten durch den Leib und nach oben durch den Mund od. durch Erbrechen.) — *Ἡ Χολερα δ' αὖ εκταραξις γαστερος Ανω κατω κενοῦ την φθοραν μολις, Εκ τῶν απεπτων σιτιων τελουμενη. Γεννᾷ δε ταυτην και χυμῶν μοχθηρια. Ψελλος* (*Ποιημα ιατρικον*). = Die Cholera ist ein Aufruhr des Unterleibs mit schwerem Kampf ausleerend nach oben u. nach unten das Verdorbene, das aus schlecht verdau'ter Nahrung sich entspann. Auch wird sie wol durch der Säfte Ausartung erzeugt. — Vgl. die Zusätze *K. G. Kühn's* in *Blancardi* Lex. med. zu diesem Artikel.

Choleraïdes, die Choleraïden, Cholerainfusorien, nennt Hahnemann eine hypothetische Gattung von Thieren, welche unsichtbar sich durch die Luft fortbewegen und die Indische Cholera fortpflanzen sollen! v. Cholera, vgl. Chironides. — Bestimmter würde der Begriff durch Choleromya bezeichnet werden!

Choleraphŏbia, 1. die Furchtlosigkeit vor der Cholera, Mangel an Scheu vor der Cholera; v. Cholera u. Aphobia; — 2. unrichtig statt: Cholerophobia.

Choleraphōnē, Choleraphonĭa, 1. eig. *Aphonia cholerica*, die bei ächter Cholera gewöhnlich eintretende Stimmlosigkeit; von Cholera u. Aphonia; — 2. mit Unrecht bei Einigen = Cholerophone, Cholerophonia.

Cholerĭca (*passio*) = Cholera; von cholericus 2.

cholerĭcus, χολερικος, 1. cholerisch; zum cholerischen Zustande gehörig usw.; von Cholos. *Temperamentum cholericum*, das sog. cholerische (irritabel-synochische) Temperament. — 2. an Brechruhr leidend, davon herrührend, dazu gehörig; v. Cholera.

Cholerīna, *la cholérine*, (die kleine Cholera!) nannte man im Sommer 1831 in Paris eine Art von Influenza, sonst gewöhnlich *la grippe* und als sie sich um die Zeit zeigte, als *Bonaparte* den Gregorian. Kalender wieder einführte, *la Grégorienne* genannt; — Demin. v. Cholera!

Cholerodiarrhoea, *Diarrhoea cholerica*, der Choleradurchfall; Einige wollen damit den gelinderen Grad der Asiat. Cholera bezeichnen; von Cholera u. Diarrhoea.

Choleromyia, die Cholerafliege! s. Hahnemann's hypothetische Choleraïde! v. Cholera u. Myia.

Cholerophobia, die Cholerascheu, eine im J. 1831 für Manche sehr schwere Kht, welche bes. durch blinden Lärm erregt wurde; v. Cholera u. Phobos.

Cholerophōnē, *Vox cholerica*, die (zittrig-klagende) Cholerastimme; v. Cholera u. Phōnē.

Choleroprosōpon = Choleropsis; v. Cholera u. Prosopon.

Choleropsis, das Choleragesicht, der Cholera-Blick, *Facies cholerica*; v. Cholera u. Opsis.

Cholĕrotyphus, *Typhus cholericus*, 1. ein aus Cholera entstandener od. dies. begleitender Typhus; 2. die Cholera selbst, bes. in ihrem höheren Grade; v. Cholera u. Typhus.

Cholerrhagia = Cholorrhagia.

Cholesteatine = Cholosteatine.

Cholestĕras = Cholosteras.

cholestericus = cholostericus.

Cholesterine, die Cholesterine, der eigenthümliche feste Bestandtheil der Galle, eig. = Cholosteatine; von Chole und stereos etc.

Choleuma, το χωλευμα = Cholasma; v. chōlus; χωλευω, lahm machen.

Cholīa, ἡ χωλεια = Cholansis.

cholĭcus, χολικος, 1. *biliosus*, gallicht; 2. *iracundus*, jähzornig; v. Chole.

Cholicystectasia, f. st. Cholocystectasia oder besser: Cholocystectăsis.

Cholicystites, f. st. Cholocystitis.

Cholidocitis, bei *Piorry* f. st. Cholodochitis.

Cholihemia, *la choli-hémie* bei *Piorry*, mehrfach f. st. Cholaemia.

Cholihepatorrhea, bei *Piorry* mehrfach f. st. Cholepatorrhoea oder eig. wol nur Cholorrhoea.

Cholilithi, bei *Krüger-Hannsen* (Curbilder p. 122) f. st. Chololithi.

cholĭos, cholĭus, χολιος = cholicus.

Cholocatarrhophe, Cholocatarrhophēsis, Cholocatarrhophĭa: die Einsaugung von Galle; v. Cholos u. Catarrhophesis.

cholocatarrhophicus, von Einsaugung der Galle entstanden; von Cholocatarrhophe.

Cholocystectasĭa, Cholocystectăsis; die Gallenblasenerweiterung; v. Cholocystis u. Ectasis.

Cholocystitis, Entzündung d. Gallenblase.

Cholocystoncus, *Tumor vesiculae felleae*, die Gallenblasengeschwulst, v. Cholecyste und Oncus. — Man kann nur: '*Geschwulst der Gallenblasenhäute*' so nennen, da Anschwellung der Gallenblase durch Gallenüberfluss etwa: 'Choloplethora' heissen müsste.

Cholocystopleurītis, *Inflammatio vesiculae felleae et pleurae*, Gallenblasen- u. Brustfellentzündung, wäre wol eig. *Linoli's* Fall (s. Pleurocholocystitis!) zu nennen, da das Leiden von den Gallenorganen auszugehen schien; von Cholocyste und Pleura (vgl. Iritis!).

Cholocystotomĭa, *Sectio vesiculae felleae*, der Gallenblasenschnitt; v. Chalocystis u. Tome.

cholōdes, χολωδης, gallicht; der Galle ähnlich; v. Cholos. Die Endung ist entw. bloss Endung od. v. *Eiδος*.

Cholodiarrhoea, *Diarrhoea biliosa*, der gallichte Durchfall; v. Chole u. Diarrhoea.

Cholodochītis, Entzünd. der Gallengänge.

Cholodysenterĭa, *Dysenteria biliosa*, die Gallenruhr, gallichte Ruhr; von Chole u. Dysenteria.

Cholographia, Beschreibung der Gallenorgane; v. Cholos u. Graphe.

chololithĭcus, 1. *ad fellis calculos pertinens*, die Gallensteine betreffend, davon herrührend usw.; v. Chololithos. — 2. gallensteinsauer. — *Acidum chololithicum*, die Gallensteinsäure. Vgl. litho*fellinus!*

Chololithus = Cholelithus.

Chololŏgia, die Lehre v. der Galle, von den Gallenorganen usw.; v. Cholos u. Logos.

Cholōma, το χωλωμα = Cholasma; bei *Hippokrates*: jede Art von (veralteter?) Verrenkung; v. chōlus.

Choloplethōra, der Gallenüberfluss.

Cholopoēsis, ἡ χολοποιησις, gen. -εως, die Gallenbereitung; v. Cholos u. Poësis.

cholopoētĭcus, zur Gallenbereitung gehörig; auch =:

cholopoeus, χολοποιος, Galle bereitend; s. Cholopoēsis.

Cholorrhagia; die (plötzliche) Gallenergiessung; v. Cholos u. Rhage etc.

cholorrhagĭcus, an Gallenergiessung leidend, davon herrührend, dazu gehörig usw.; v. Cholorrhagia.

Cholorrhoea, ein (andauernder, habitueller) Gallenerguss; v. Cholos u. Rhoea etc.

Chŏlos, ὁ χολος, genit. -ου, die Galle; v. χοω, χολοω, ergiessen. So leitet man wenigstens gewöhnlich das Wort ab. Es würde demnach durch χεω verwandt mit Chemia etc., durch χαω, χαλαω, (χαλλω) etc. verwandt mit Chaos; durch χυω, χυλω, χυλοω, verwandt mit Chylus und eig. dasselbe Wort, nur mit einem Nebenbegriff in der Bedeutung. Selbst das Teutsche Galle (die Göttinger sprechen Challe, das *Ch* fast wie das Span. *X*!) scheint mit Cholos, Chole verwandt.

chōlos, chōlus, χωλος, lahm, hinkend; von χαω, offen stehen wegen Erschlaffung, vgl. Chaos; davon χαολος, erschlafft, *laxus*, zusammengezogen: χωλος, lahm wegen Schlaffheit der Muskeln usw.; sicher auch verwandt mit *claudus*, *clōdus*.

Cholōsis, bei *Alibert*, *Eisenmann* u. A.: die Familie der Gallenkrankheiten; übel gebildet aus Chole. — *Ch. Americana*, das (American.) gelbe Fieber.

Chōlōsis, ἡ χωλωσις, gen. -εως, 1. = Cholansis, die Lähmung (nämlich

activ:) das Lahmmachen; 2. eig. unrichtig aber häufig = Choloma; von chōlus; χωλοω, fut. -ωσω, lähmen.

Cholostearine, f. st. Cholosteatine.

Cholostearinoma, soll bei *Siebenhaar* wahrscheinl. bedeuten: ein Gebilde aus Gallenfettwachs, statt: Cholosteatoma; v. Chole und Steatoma. — Fettwachsbildung, wie *S.* übersetzt, würde Steatinosis heissen müssen.

cholosteatĭcus, gallenfettwachssauer.

Cholosteatīne, die Cholosteatine, eigenthümliche Gallenfettmasse = Cholosterine; v. Chŏlos u. Stear.

Cholosteatōma, 1. ein Gebilde aus Gallenfettwachs; nicht '*Fettwachsbildung*' wie *Siebenhaar* angibt; — 2. eine Gallenspeckgeschwulst; v. Chole und Stear od. Steatoma.

Cholostegnōsis, die Gallenverdikkung; v. Chole u. Stegnosis.

Cholostenōsis = Cholostegnosis?

cholostericus, f. st. cholosteaticus.

Cholosterīne = Cholestrine u. = Cholosteatine.

Chōlōta, Chōlōtes, ἡ χωλοτης, gen. -ου, -ae, der gelähmte Zustand, die Lähmung; v. chōlus.

cholotĭcus, an Lähmung (bes. am Hinken) leidend; dadurch verursacht, dazu gehörig; v. Cholota.

Choloxygenosia, bei *Joh. Lavater* (Epitome der gesammten Hlkde; Zürich 1838): die Asiatische Cholera; von Chole, Oxygenium (oder oxygenes? oxygenus? weil Oxygenium eig. '*Choloxygenionosia*' geben würde!) u. Nosos. *L.* hält also die Cholera für eine Gallensauerstoffkrankheit?

Chōma, το χῶμα, der aufgeschüttete Erdhaufen, das (durch *Chosis* bereitete) Erdbad selbst; von χεω etc. s. Chosis etc. (Manche unterscheiden zwar jetzt nicht so bestimmt, aber entschieden mit Unrecht!)

Chondralgia, *Dolor cartilaginum*, der (rheumatische, gichtische od. entzündliche) Knorpelschmerz; v. Chondros und Algos.

Chondrarthrocăcē = Arthrochondritis. Letzteres ist jedoch in mehren Hinsichten richtiger!

Chondrexarthrēsis, gewöhnlicher: Chondrexarthrosis.

chondrexarthreticus, gewöhnl.: chondrexarthroticus; v. Chondrexarthresis etc.

Chondrexarthrōma, eine Knorpelverrenkung; v. Chondros und Exarthroma.

chondrexarthromatĭcus, an Knorpelverrenkung leidend, davon herrührend usw.; v. Chondrexarthroma.

Chondrexarthrōsis, 1. die Ausrenkung eines Knorpels, eines Knorpelgelenks; 2. f. st. Chondrexarthroma; von Chondros u. Exarthrosis.

chondrexarthroticus, an Knorpelverrenkung leidend, dadurch entstanden, dazu gehörig usw.; s. Chondrexarthrosis.

chondricus, Knorpel betreffend, daraus bestehend; unpassend auch: dadurch verursacht; v. Chondros.

Chondrīna, *Materies cartilaginea*, das Chondrīn, der Knorpelstoff; von Chondros.

Chondristos, *Tela cartilaginea*, das Knorpelgewebe; v. Chondros u. Histos.

chondritĭcus, an Chondritis leidend, davon herrührend usw.; v.:

Chondrītis, die Knorpelentzündung; v. Chondros, vgl. Iritis.

Chondrocatagma, *Fractura cartilaginis*, der Knorpelbruch; v. Chondros u. Catagma.

Chondrocēle, ein Knorpelfleischbruch, eig. ein sog. Fleischbruch mit knorpelähnlicher Masse, wesshalb Chondrodeocele passender sein würde; v. Chondros u. Cele.

Chondroclăsis, 1. *Cartilaginis conquassatio*, eine Knorpelzerquetschung; v. Chondros u. Clasis; — 2. f. st. Chondrorrhexis.

Chondrocrăsis, (? ἡ χονδροκρᾶσις, im Neu-Griech.? s. *Sieber's* Reise auf Kreta usw.) ein besonderes Leiden der Knorpel, (namentl.: Knorpelmischung!) welches als drittes Stadium des morgenländ. Aussatzes eintritt; vergl. Leprosis u. Lepronthis, Aphalangiasis etc.; v. Chondros u. Crasis.

Chondrocystis, *Bulla cartilaginea*, eine Knorpelblase; v. Chondros u. Cystis.— Man will jetzt damit bezeichnen: die krankhafte Bildung einer knorpelartigen Hülle.

Chondrodeocēle = Chondrocele; v. Chondros u.:

chondrōdes, chondrŏīdes, χονδροειδης, χονδρωδης, knorpelähnlich, knorpelartig; v. Chondros u. *Eĩδος*. Jedoch kann man die beiden letzten Sylben auch als blosse Endungen ansehen.

Chondrodesma, 1. *Ligamentum cartilagineum*, ein knorpelartiges Band; v.

Chondros und Desma; 2. f. st. Chondrodesmosis.

Chondrodialy̆sis, die (mechanische od. chemische) Zersetzung der Knorpelmasse; v. Chondros u. Dialysis.

chondrodialytĭcus, an Chondrodialysis leidend, davon herrührend usw.; v. Chondrodialysis.

Chondrodynĭa, der (nervose) Knorpelschmerz; v. Chondros u. Odyne.

Chandrogenesia, Chondrogenĕsis, 1. die Knorpelbildung; 2. die krankhafte Verwandlung anderer Theile in Knorpelmasse; v. Chondros u. Genesis.

chondrogenetĭcus, durch Chondrogenesis veranlasst usw.; s. Chondrogenesis etc.

Chondroglossus (musculus), der Knorpelzungenmuskel, eig. ein kleiner Theil des Hyoglossus, welcher vom kleinen Horn des Zungenbeins entsteht; v. Chondros u. Glossa.

Chondrographia, die Knorpelbeschreibung, Knorpellehre; v. Chondros u. Graphe.

Chondrolĭthos, eine steinichte (in Stein verwandelte) Knorpelmasse; v. Chondros u. Lithos.

Chondrologia, die Knorpellehre; v. Chondros u. Logos. — Im Neu-Griech. bezeichnet: ἡ χονδϱολογία, ein einfältiges, albernes, dummes, grobes Geschwätz. — ἡ χονδϱολογιά, Pöbel, gemeines Volk; beides vom Neu-Griech. χονδϱός, dick, grob; ungeschliffen, plumb; dumm, albern; u. v. λεγω, 1. (lesen,) auflesen, sammeln (in Haufen); 2. lesen (Buchstaben usw.).

Chondrōma, gen. -ătis, 1. das Knorpelgebilde, die neu gebildete Knorpelmasse, z. B. nach Verlust v. Knorpelstücken; 2. zuw.: = Pseudochondroma; v. Chondros; vergl. Glaucoma, Sarcoma etc.

Chondromalacia, *Mollities cartilaginum*, die Knorpelweichheit, das *Weichsein* der Knorpel; von Chondros u. Malacia. Vgl.:

Chondromalacōsis, 1. *Emollitio cartilaginum*, die Knorpelerweichung, das *Weichwerden* der Knorpel; die Bildung der Chondromalacia; v. Chondros u. Malacosis. — 2. Bei nachlässigen Schriftstellern: = Chondromalacia.

Chondromyces, bei *Ritgen*: der Knorpelschwamm; v. Chondros u. Myces. — Passender scheint: Chondrospongus.

chondroneurodes, knorplicht u. sehnicht; v. Chondros u. Neuron, vgl. εἶδος.

Chondropachyta, Chondropachytes, eine Auftreibung der Knorpel; v. Chondros und Pachytes.

chondropachyticus, an Auftreibung der Knorpel leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Chondropachytes.

Chondroperiostōma, und

Chondroperiostōsis, das knorplichte Beinhaut-Exostom, *Periostoma cartilagineum*, *l'exostose périostale cartilagineuse* bei *Lobstein* (Patholog. Anatomie), und dessen Ausbildung: *Periostosis cartilaginea*; v. Chondros, Periostoma u. Periostosis.

Chondropharyngēus (musculus), der Theil des Constrictor medius, welcher vom kleinen Horne des Zungenbeins entspringt; v. Chondros u. pharyngeus.

Chondrophy̆ma, 1. *Tumor cartilagineus*, eine knorpelartige Geschwulst; — 2. *Tumor cartilaginis*, eine Knorpelgeschwulst, die Geschwulst eines Knorpels; — 3. = Chondrophyton; von Chondros u. Phyma.

Chondrophy̆ton, bei *J. F. H. Albers* (vgl. Taenophyton): ein Gewächs an knorplichten Theilen; v. Chondros u. Phyton.

Chondroplacenta, *Fichin's* knorplichter Mutterkuchen: = Phacoïtis? v. Chondros u. *Placenta*.

chondrorrhectĭcus, durch Chondrorrhexis entstanden usw.; v. Chondrorrhexis.

Chondrorrhexis, *Cartilaginis disruptio, C. fractura*, eine Knorpelzerreissung, ein Knorpelbruch; v. Chondros u. Rhexis.

Chondros, Chondrus, ὁ χονδϱος, der Knorpel; eig.: Waizengraupen u. ähnliche halbharte, halbdurchscheinende Massen; daher dann: Knorpel, welches mit dem Griech. verwandt scheint.

Chondrōsis, genit. -eos, -ios, -is, 1. die Knorpelbildung; 2. mit Unrecht oft: = Chondroma; v. Chondros; vgl. Glaucosis, Sarcosis.

Chondrospongōsis, die Bildung des Chondrospongus; s.:

Chondrospongus, der Knorpelschwamm; s. Chondros u. *Spongia*. — Scheint passender, als *Ritgen's* Chondromyces.

Chondrosyndesmus, eine Knorpelverbindung, Verbindung zweier Kno-

chen mittelst eines od. mehrer Knorpel; v. Chondros u. Syndesmus.

Chondrotomia, 1. die anatomische (mechanische) Zerlegung der Knorpel; 2. = Synchondrotomia ossium pubis; v. Chondros u. Tome.

Chondrus, siehe Chondros.

Chōra, ἡ χωρα, ὁ χῶρος, der Raum, Platz, Ort, die Stelle usw.; v. χαω, s. Chaos etc.; also gleichsam contrahirt aus χαορος, χαορα, was offen steht! — Auch kann es, wie *Riemer* gut erinnert, Ion. Form sein für χορος.

Chorda, ἡ χορδη, 1. eig., aber ungebr.: der Darm; 2. was daraus bereitet wird: die Darmsaite, die Schnur; 3. der gespannte, gleichsam geschnürte Zustand eines Theils, z. B. des männl. Gliedes. Man nennt nämlich jetzt bes. so: eine krankhafte, entzündliche, höchst starke und andaurende, höchst schmerzhafte Erection des Penis. Verwandt mit Chorion, *Corium* usw. — Chorda tympani, die Paukensaite, Trommelsehne, Trommelschnur. — Chorda Hippocratis, Ch. magna, = Tendo Achillis.

chordapsicus, an Chordapsus leidend, dazu gehörig; davon herrührend; v.:

Chordapsus, ὁ χορδαψος, eine (wirkliche od. vermeintliche) innere Verschnürung der Därme und dadurch verursachte heftige Kolik mit Kotherbrechen; v. Chorda u. ἁπτω, fut. ἁψω, fassen, fest halten usw., vergl. Haphe etc. — *Al. Trallian.* setzt Chordapsus = Ileus und leitet es ab v. Chorda u. ἑψω, sieden.

Chordeuma, το χορδευμα, die Wurst; von Chorda: χορδευω, (Därme füllen,) Wurst machen.

Chordurethrītis, *Chorda* (*ex urethritide acutissima*), der sehr entzündliche sog. Tripper mit sog. Chorda; v. Chorda u. Urethritis.

Chorēa, ἡ χορεια, (auch: χορεα?) der Tanz, in der Medicin bes. ein krankhafter Tanz; s. Chorus.

Choremania, Choreomania = Choromania.

Choriocēle, ein bruchartiges Vortreten der Gefässhaut des ungebornen Thiers; v. Chorion u. Cele.

Choriodēïtis, eine Entzündung der Gefässhaut des Auges; v. choriodes; vgl. Iritis.

choriōdes = chorioïdes.

Chorioïdea, Choriōdes tunica, die Gefässhaut des Auges; von Chorion etc., weil sie, wie die Cutis, bes. viel Gefässe hat; siehe chorioïdes.

Chorioidēïtis = Choriodeitis.

choriŏïdes, chorioïdeus, kürzer: choriōdes, χοριοειδης, χοριωδης, χοροειδης, (letzteres findet man gewöhnlich; ersteres ist doch aber eig. nur richtig;) lederartig; der eigentlichen Haut ähnlich usw., vgl. Chorioidea; v. Chorion u. Εἰδος.

Chorioïdītis, unrichtig statt Choriodeītis etc.

Chorĭon, το χοριον. (Ion. auch: χωριον?) 1. jede gefässreiche Thierhaut, bes. die eigentliche Haut, *Cutis*, und das daraus bereitete Leder, *Corium*; 2. die Lederhaut (Gefässhaut) am Ei des ungebornen Thieres; 3. bei neuern Phytologen: die äussere Haut od. Lederhaut der Pflanzensaamen. Die Ableitung ist unbekannt, denn mit dem *Etymol. magn. Gud.* schreiben: es sei gleichsam das χωριον, Plätzchen, Wohnplätzchen für das ungeborne Lamm! oder aber: χοριον komme v. χεω, weil das Lämmchen darin gleichsam übergossen werde, — kann wol nicht leicht ein Sach- und Sprachkenner?

Chorīos = Topīos! v. Chora u. Ios.

Choroïtis, bei *Fabini* unrichtig statt: Choriodeïtis, Entzündung der Gefässhaut des Auges.

Choroïdēa (*tunica* od. *membrana*), s. Chorioïdea.

choroïdes, χοροειδης, s. chorioïdes etc.

Choroïdītis, s. Chorioditis etc.

Choromănes, ὁ χορομανης, χοροιμανης, genit. -ου, -ae, ein Tanzsüchtiger; ein an (krankhafter) Tanzwuth Leidender; s.:

Choromania, ἡ χορομανια, χοροιμανια, χορεομανια, die Tanzsucht, Tanzwuth, bes. eine krankhafte Neigung zu rhythmischen Bewegungen der untern Extremitäten, auch wol der Arme, wie z. B. bei Chorea Sancti Viti; v. Choros u. Mania.

Choronosologĭa = Endemiologia, vgl. Endemionosologia! v. Chōra u. Nosologia.

choronosologĭcus = endemiologicus, endemionosologicus: v. Choronosologia.

Chŏros, Chŏrus, ὁ χορος, der Tanz, Rundtanz, (auch Rundgesang; auch: was von einem in einem Kreise stehenden Chor gesungen wird, und dann dieser Kreis der Singen-

den selbst;) verwandt mit *κορος*, *curvus*, *krumm*, *Corvus*, Cara etc. etc.

Chorosynclŏnus, *Synclonus saltans*, *Chorea sancti Viti* (*universalis*), der allgemeine, (in allen äussern Theilen sichtbare) Veitstanz; v. Chorus u. Synclonus.

Chorothesia, soll nach *Siebenhaar* bedeuten: die veränderte Lage oder Stellung eines Theiles, und herkommen v. Chorea u. Thesis!?

Chortasthma, *Asthma foenariorum*, die Heu-Engbrüstigkeit, das Heu-Asthma, *the hay-asthma*, nennt *G. W. Lefevre* (*Obss. on the nat. and treatment of the* Cholera-Morbus; Lond. 1831.): eine manche Menschen, bes. in Russland, bei'm sog. Heumachen befallende Engbrüstigkeit, welche man von dem vielfältig umherfliegenden Saamenstaube der Blumen herleitet; von Chortos u. Asthma.

Chortopyrĕtos, *Febris foenaria*, das Heufieber = Chortasthma etc. v. Chortos u. Pyretos.

Chortos, ὁ χορτος, *Foenum*, *Gramen* (*subsiccatum*), das Heu. — Die Herleitung des Worts hat den Philologen viel zu schaffen gemacht. Die *Etymol. M. M.* (*Sylb.* u. *Gud.*) meinen, es sei so benannt, weil es εν τῃ χερσῳ (auf dem *trocknen Lande!* s. xeros etc.!) wachse oder ausgebreitet u. getrocknet werde; oder weil es mit der Sichel *geschnitten* werde (κειρεται), so dass χορτος = κορτος = *Geschnittenes!* *Vollbeding* und *Haas* halten es f. verwandt mit γραστις = halbtrocknes *Gras*, was dann mit κραζω, *krächzen*, *rauhes* Geschrei machen, *rauh* machen, verwandt sein soll! — Am sinnigsten bringt der geistreiche *Riemer* das Wort mit χορος in Verwandtschaft, so dass χορτος zunächst ist: *Gehäge*, *Hag*, *Hof*, was dann sehr einfach das Latein. '*Hortus*' (u. natürlich, auch: '*Garten*'!) gibt; dann ergibt sich ferner: *Viehstand*, *Viehstall*, *Stall*; daraus dann: χορταζω = den Stall besorgen, füttern, (*stallen!* nur nicht nach dem Teutschen Gebrauche des Worts!); daraus: χορτος = das Fütterungsmittel, Heu usw.

Chosis, ἡ χῶσις, die Ueberschüttung mit Erde udgl., das Erdbad (als Handlung); v. (χεω, χοω, χωω,) χωννυω, χωννυμι, (mit grossen Massen) überschütten, gleichsam Augmentativ v. χεω, s. unter Chemia etc.

Chrēma, το χρῆμα, genit. -ατος, -ātis, etwas Brauchbares, Nützliches; einer Sache; v. χρῆμι, s. chrestos.

Chrematologĭa, eine Sammlung nützlicher Dinge, nützlicher Lehren usw., bes. als Gegensatz der sogen. Onomatologien; v. Chrema u. Logos.

Chremma, το χρεμμα, das Ausgehustete, *Sputum*; s.:

Chrempsis, ἡ χρεμψις, gen. -εως, das Aushusten, Ausräuspern; v. (χρεμω, χρεμεθω etc.) χρεμπτομαι, fut. -ψομαι, husten, räuspern; offenbare Lautnachbildung!

chrestos, chrestus, χρηστος, gebraucht; brauchbar, nützlich; v. (χραω, χραομαι,) χρῆμι, brauchen.

Chrisis, ἡ χρισις, gen. -εως, die Salbung, das Einsalben; v. χριω, χριζω, fut. -ισω, 1. kratzen, ritzen, (Lautnachbildungen, im Teutschen, wie im Griech.!) die Haut reizen; 2. salben, einsalben. — Daher auch: *Christus*, Χριστος, ein Gesalbter.

Chrisma, το χρισμα, 1. die gesalbte Stelle; 2. die Salbe; 3. mit Unrecht = Chrisis; s. Chrisis; — 4. = :

Chrismus, 1. = Chrisis; 2. bei *Felix Plater* (Praxis med. II, p. 643.) = *Prurigo*, also st. Cnesmus od. dgl.!

Chrisōma, 1. eig.: etwas Gesalbtes, Geweihtes, *Res solenniter uncta*, von χριω, s. Chrisis, Chrisma etc.; — 2. Daher bei ältern Engl. Schriftstellern: das Segenstüchlein, ein vom Priester geweih'tes Kleidchen, das die Neugebornen bis zur Taufe und überhaupt im ersten Monat trugen; — 3. daher bei dens.: (*the chrisom*, sprich: *krissom*) ein Kind im ersten Monat des Lebens. Vgl.: *the Companion to the London Almanac*; *Art.*: *Bills of mortality*.

Chrithomantia, f. st. Crithomantia.

Chrŏa, Chroea, ἡ χροα, Att. χροια, 1. die Haut, bes. die meist farbigen äussern Bedeckungen des menschl. Körpers; 2. die Farbe, Hautfarbe; verwandt theils mit Chrisis etc., theils mit Chroma etc.

Chroma, το χρῶμα, gen. -ατος, -ātis, 1. eig. die Oberfläche eines Körpers, bes. die farbige Oberfläche od. die Haut des menschl. Körpers; s. Chroea; v. (χροω, χρωω, χρωμω, χρωμαω,) χρωματιζω, χρωννυω, χρωννυμι, eine Oberfläche überziehen, färben, schminken usw.; 2. daher gew.: Farbe, Hautfarbe; 3. Farbestoff, Schminke; eine bestimmte Farbewurzel aus Syrien usw.

Chromas, gen. -ātis, ein chromsaures Salz; v. Chromium und chromicus; vgl. Phosphas.

Chromatelopsis, das unvollkommene Farbensehen; s. *Daltonismus!* — von Chroma, ateles u. Opsis.

chromatĭcus, χρωματικος, chromatisch, 1. gefärbt; Farben zeigend, wie manche unvollkommene optische Instrumente; 2. sanft, wie verwandte Farben, in einander übergehend: *Musica chromatica*, μουσικη χρωματικη,

die chromatische Musik, welche v. halben zu halben Tönen steigt od. fällt; v. Chroma.

Chromatismus, ὁ χρωματισμος, das Färben; das Farbenzeigen; der gefärbte Zustand; v. Chroma; χρωματιζω, fut. -ισω, färben.

chromatogenus, *colorificus*, farbenerzeugend; v. Chroma, γενναω (s. *Genus*, Gennesis etc.) — *Apparatus chromatogenus*, *l'appareil chromatogène* bei *G. Breschet* u. *Roussel de Vouzème*, der Farben erzeugende Apparat (der Haut), das System der Farbestoff erzeugenden Organe. (*Froriep*'s Notizen 969 = 45, 1.)

Chromatologia, die Farbenlehre; v. Chroma u. Logos.

Chromătometablepsĭa, das Falschfarbensehen, wo z. B. das Rothe grau, das Grüne gelb oder anders erscheint; v. Chroma, μετα- u. βλεπω, s. Blepharon etc. etc. — Das Wort taugt allerdings nicht, wegen seiner Länge und wegen seiner für weniger Gebildete zu bunten Composition. Gegen die grammat. Form desselb. ist jedoch *K. G. Kühn* zu streng; da uns nichts zwingt, die Bedeutung des Worts 'μεταβλεπειν' bloss, wie *Apollonius Rhodius*, für '*ansehen*, auf etwas sehen' zu brauchen.

Chromătopseudoblepsĭa, die Chromatopseudoblepsie, das Falschfarbensehen; v. Chroma u. Pseudoblepsia.

Chromătopseudopsia = Chromatometablepsia; v. Chroma u. Pseudoblepsia.

Chromatopsĭa, das (krankhafte) Farbensehen, Sehen von (nicht wirklich vorhandenen) Farben; von Chroma und Opsis.

Chromaturgĭa, die Bereitung v. Farbestoffen; v. Chroma u. Ergon etc.

Chromia, siehe: Chromita.

chromĭcus, chromsauer; v. Chromium mit der Endung *-icus*, zur Bezeichnung des sauern Zustandes. — *Acidum chromicum*, die Chromsäure.

Chromīta, oder Chromia? die Chromite, das Chromit? die Chromie, Franz.: *la chromite*, der insipide Farbestoff vegetabilischer und animalischer Substanzen; v. Chroma etc.

Chromium, das Chrōm, Chrom-Metall, Chromium, ein graues sprödes Metall, dessen Säure gefärbte Salze bildet; v. Chroma etc.

Chromologia = Chromatologia.

Chromometrum, der Farbenmesser, das Chromometer; (nicht *Colorimeter!*) v. Chroma u. Metrum.

Chromopia = Chromopsia.

Chromopsia, Chromopia, das Farbensehen, Visus coloratus; von Chroma, Ops, Opsis etc.

Chromŭla, *la Chromule*, bei *De-Candolle*: der eigenthümliche Farbestoff der Blätter, welcher im Herbst durch Aufnahme von Sauerstoff in einen harzähnlichen Zustand übergeht, und nach *Macaire-Prinsep*, (*Pelletier*, *Caventou* u. A.) — das Gelb- und Roth-werden der Blätter verursacht. — Ist Demin. v. Chroma. — Bestimmter würde 'Phytochromula' den Begriff bezeichnen. — *Chromula* kann auch angesehen werden als Compositum aus Chroma u. Hyle, so dass es '*Farbestoff*' bedeutete und müsste dann 'Chromūla' ausgesprochen werden.

Chromurgĭa, *Pigmentorum praeparatio*, die Bereitung der Farbestoffe, Farbenbereitung; v. Chroma u. Ergon.

Chromurgus, Chromatopoeus, ein Farbenmacher, Chromurg; s. Chromurgia.

Chronepatītis, *Hepatitis chronica*, die chronische Leberentzündung; von chronicus und Hepatitis; eig. also: Chroniepatitis.

Chroniarteriītis, *Arteriitis chronica*, die chronische Schlagaderentzündung; v. chronicus u. Arteriitis.

Chroniarthragra, *Arthragra chronica*, *Arthritis chr.* od. *atonica*, die chronische (fieberlose) Gicht, die sog. Gichtbrüchigkeit; v. chronius u. Arthragra.

Chroniarthrītis = Chroniarthragra.

Chronictĕrus, Chroniicterus, *Icterus chronicus*, die chronische Gelbsucht; v. Chronos, chronios u. Icterus.

chronicus, χρονιος, chronisch, lange daurend, langwierig; v. Chronos. Richtiger würden wir, nach dem Griechischen, chronius schreiben und sprechen, da χρονικος nur bedeutet: was die Zeit od. den Chronos überhaupt angeht. Vgl. noch: epidemius.

Chroniencephalītis, *Encephalitis chronica*, die chronische Hirnentzündung; v. chronios u. Encephalitis.

Chroniendocardītis, *Endocarditis chronica*, die chronische innere Herzentzündung; v. chronius u. Endocarditis.

Chronienterītis, *Enteritis chronica*, eine chronische Darmentzündung; v. chronios u. Enteritis.

Chroniepatītis, *Hepatitis chronica*,

die chronische Leberentzündung; v. chronios u. Hepatitis.

Chroniictĕrus = Chronicterus.

Chroniobronchiocatarrhus, *Bronchiocatarrhus chronicus*, der chronische Bronchienkatarrh; v. chronius u. Bronchiocatarrhus.

Chroniobronchītis, *Bronchitis chronica*, chronische Entzündung der Luftröhrenäste; v. chronios u. Bronchitis.

Chroniocaulorrhoea, *Caulorrhoea chronica*; v. chronius u. Caulorrhoea; vergl. letzteres.

Chroniocystītis, *Cystitis chronica*, die chronische Blasenentzündung; v. chronios u. Cystitis.

Chroniodiabrōsis, *Diabrosis chronica*, eine langsam verlaufende Zerfressung organischer Theile; v. chronios u. Diabrosis.

Chroniogastrītis, *Gastritis chronica*, eine chronische Magenentzündung; von chronios u. Gastritis.

Chroniogastromenĭa, *Gastromenia chronica*.

Chronioglossītis, *Glossitis chronica*, die chronische Zungenentzündung; von chronios u. Glossitis.

Chroniolaryngocatarrhus, *Laryngocatarrhus chronicus*, der chronische Katarrh des Luftröhrenkopfes; v. chronios u. Laryngocatarrhus.

Chroniolienītis = Chroniosplenitis; v. chronius u. Lienitis.

Chroniolymphonephrītis, *Nephritis serosa* (*Brightii*), *Morbus* (*renum*) *Brightii*, die sogen. *Bright'sche* Krankheit; v. Chronius u. Lymphonephritis.

Chroniomastītis, *Mastitis chronica*, eine chronische Entzündung der weiblichen Brüste; v. chronius u. Mastitis.

Chroniometrītis, *Metritis chronica*, eine chronische Gebärmutterentzündung; v. chronius u. Metritis.

Chroniometrorrhoea, *Metrorrhoea chronica*, der chronische Gebärmutterschleimfluss; v. chronius u. Metro(blennor-)rhoea.

Chroniomycogastrītis, *Inflammatio tunicae ventriculi mucosae chronica*, eine chronische Entzündung der Magenschleimhaut; v. chronios, Myce u. Gastritis.

Chroniomyelītis, *Myelitis chronica*, eine chronische Rückenmarksentzündung; v. chronios u. Myelitis.

Chroniomyītis, *Myitis chronica*, eine chronische Muskelentzündung, (chronischer Rheumatismus) v. chronios u. Myitis.

Chronionephrītis, *Nephritis chronica*, eine chronische Nierenentzündung; v. chronios u. Nephritis.

Chronionŏsos = Chrononosos.

Chronioophorītis, *Oophoritis chronica*, eine chronische Eierstocksentzündung; v. chronios u. Oophoron.

Chronioparotītis, *Parotitis chronica*, eine chronische Ohrdrüsenentzündung; v. chronios u. Parotitis.

Chroniopathīa = Chronopathia.

Chroniopericardiītis, *Pericardiitis chronica*, die chronische Herzbeutelentzündung; v. chronius u. Pericardiitis.

Chroniopericardītis, *Pericarditis chronica*, die chronische Entzündung der äussern Theile des Herzens; v. chronius u. Pericarditis.

Chronioperitoneītis, *Peritoneïtis chronica*, eine chronische Bauchfellentzündung; v. chronios u. Peritoneïtis.

Chroniophacōsis, *Lentigo perstans*, die bleibende Linsenflecken-Krankheit; v. chronius u. Phacosis.

Chroniopharyngītis, *Pharyngitis chronica*, eine chronische Schlundkopfentzündung; v. chronius u. Pharyngitis.

Chroniophlebītis, *Phlebitis chronica*, eine chronische Venenentzündung; von chronios u. Phlebitis.

Chroniophthalmĭa, *Ophthalmia chronica*, eine chronische Augenentzündung; v. chronios u. Ophthalmia.

Chroniophthalmorrhoea, *Blennorrhoea oculorum chronica*, der chronische Augenschleimfluss; v. chronius und Ophthalm(oblenn)orrhoea.

Chroniopneumonĭa, *Pneumonia chronica*, chronische Lungenentzündung; v. chronios u. Pneumonia.

Chronĭopomphŏlyx, *Pompholyx diutinus* s. *chronicus*, die chronische Blasenkrankheit; v. chronius u. Pompholyx.

Chronioproctorrhoea, *Proctorrhoea chronica*, der chronische Mastdarmschleimfluss; v. chronius u. Proctorrhoea.

Chronioprostatītis, *Prostatitis chronica*, die chronische Entzündung der Vor-

steherdrüse; v. Chronios und Prostatitis. Vgl. Prostatoncus.

Chroniopsydracĭa, *Psydracia chronica*, die chronische Pseudopsora; v. chronios u. Psydracia.

Chroniorchītis, *Orchitis chronica*, die chronische Hodenentzündung; von chronios u. Orchitis.

Chroniorrheumarthrosis, *Rheumarthrosis chronica*, der chronische Gelenk-Rheumatismus; von chronius (chronicus) u. Rheumarthrosis.

Chroniorrhinītis, *Rhinitis chronica*, chronische Nasenentzündung; v. chronios u. Rhinitis.

Chroniorrhinocatarrhus, *Rhinocatarrhus chronicus*, chronischer Nasenkatarrh; v. chronios u. Rhinocatarrhus.

Chronĭosepsis, *Sepsis chronica*, *Putredo lenta*, die chronische Fäulniss, wie in faulichten Geschwüren, Knochengeschwüren; von chronios u. Sepsis.

Chroniosplenītis = Chronosplenitis.

Chroniosteītis, *Osteïtis chronica*, eine chronische Knochenentzündung; v. chronios u. Osteïtis.

Chroniostethomenĭa, *Stethomenia chronica*, eine chronische Versetzung der Menstruation auf die Organe der Brust; v. chronios u. Stethomenia.

Chroniostethurĭa, *Stethuria chronica*, eine chronische Versetzung des Harns auf die Organe der Brust; v. chronios u. Stethuria.

Chroniotītis, *Otitis chronica*, eine chronische Ohrentzündung; von chronios u. Otitis.

Chroniotorrhoea, *Blennorrhoea auris chronica*, der chronische Ohr(schleim)-fluss; v. chronius u. Otorrhoea.

Chroniurethrītis, *Urethritis chronica*, eine chronische Harnröhrenentzündung; v. chronios u. Urethritis.

Chronogunea, soll bedeuten: = Menstruatio! — sehr übel gebildet aus Chronos u. Gyne!

Chronologia, ἡ χρονολογια, die Zeitrechnung, Chronologie; v. Chronos und Logos.

Chronologĭum, *Temporis computatio*, *T. indicatio*, *Horologium*, der Kalender, die Uhr; v. Chronos u. Logos.

Chronomētrum, ein (genauer) Zeitmesser, ein Chronometer, (z. B. alle Uhren, die sog. Pulsmesser usw.;) v. Chronos u. Metrum.

Chrononŏsos, *Morbus chronicus*, eine chronische Krankheit; v. chronios u. Nosos; also eig. Chronionosos.

Chronopathĭa, *Affectio chronica*, ein chronisches Leiden; v. chronius u. Pathos; also eig.: Chroniopathia.

Chronos, ὁ χρονος, die Zeit, *Tempus*, philosophisch ausgedrückt; das '*Nacheinander*', wie der *Raum* das '*Nebeneinander*'. Die Alten leiteten Chronos, wol zu oberflächlich? her von ῥεω, so dass χρονος wäre = ῥονος, mit der verstärkten Aspiration, als das '*unaufhaltsam Fliessende*'. — Mehr spricht an die Herleitung des Etymol. M. Sylb. vom Urworte χρῶ, *creo*, schaffen, wodurch χρονος mit dem Sanskrit कृ (*krî*), *creare*, *schaffen*, dem Latein. *crescere*, *wachsen* usw. zu Einer allgemeinen Wurzel.

Chronoscopium, ein Chronoscop, ein Zeitzeiger, Zeitweiser, ein Chronometer mit Zeiger; v. Chronos u. Scope etc.

Chronosplenītis, *Inflammatio lienis chronica*, eine chronische Milzentzündung; v. chronius u. Splenitis; also eig. Chroniosplenitis.

Chronostoechiometrĭa, bei *Ritgen* (vgl. Archyle!): die Chronostöchiometrie, Messung der Zeitreihen, was freilich das gebräuchliche 'Chronometria' ebenfalls ausdrückt! v. Chronos u. Stoechiometria.

Chrōs, Chrūs, ὁ χρως, gen. χρωτος, 1. = Chroea u. Chroma; 2. die Haut, die weichen Theile, das Fleisch usw.; s. Chroea, Chroma etc.

Chrotopsĭa, schlägt *C. G. Kühn* vor statt *Beer's* Chrupsia; v. Chrōs u. Opsis.

Chrupsia, bei *Beer*: = Chromatopsia; v. Chroa u. Opsis.

Chryophorum, Chryophorus, bei *Wollaston* f. st. Cryophorum.

Chryophorus, bei *Wollaston* f. st. Cryophorus.

Chrysaëtos, ὁ χρυσαετος, der Goldadler, Steinadler, *Falco Chr.* Physiogr.; von Chrysos u. Aëtos.

Chrysălis, Chrysallis, ἡ χρυσαλλις, gen. -ιδος, das (goldfarbige) Püppchen der Schmetterlinge, *Aurelia*; v. Chrysos; gleichsam Demin. v. Chrysis!

Chrysanthĕmum, το χρυσανθεμον, eig. Goldblume; v.:

chrysanthes, χρυσανθης, goldblühend, wie Gold blühend, goldblumig; s.:

Chrysanthos, Chrysanthum, Chrysanthus, το χρυσανθος, eig.: eine Goldblume; v. Chrysos u. Anthos.

Chrysis, genit. -ĭdis, eine Goldfliege, bes. die als Acre bekannte *Chr. ignita*; v. Chrysos.

chrysoceraunĭus, aus Knallgold bestehend usw.: v. Chrysos u. Ceraunos.

Chrysocolla, ἡ χρυσοκολλα, 1. das Kupfergrün, ein kohlensaures Kupferoxyd; 2. nach Einigen auch = Borax, weil man diesen zum Löthen des Goldes usw. braucht; eig.: Goldleim, Goldloth, v. Chrysos u. Colla.

Chrysolithus, ὁ χρυσολιθος, der Chrysolith, der Topas der Alten? *Hauy's Péridote*; eig.: Goldstein, v. Chrysos u. Lithos (wegen der Farbe? od. wegen seines hohen Preises?)

Chrysomēla, ein Blattkäfer; eig. Goldapfel, (wegen Farbe u. Form?) von Chrysos u. Melon, *Mālum*.

Chrysopoeĭa, Chrysopoēsis, die Goldmacherei, das Goldmachen; s.:

Chrysopoeus, ὁ χρυσοποιος, der Goldmacher, v. Chrysos u. ποιεω, s. Poēta, Poēsis.

Chrysos, ὁ χρυσος, das Gold. — Ableit. ist ungewiss. Die alten Etymologen sagen: χρυσος stehe statt ῥυσος, u. dieses komme v. ῥυομαι, retten; ῥυσος od. χρυσος bedeute also eig.: Rettelohn, Rettungsgeld!

Chrysostrōma, ein Goldhäuter, ein Fischgeschlecht aus der Familie der Kehlflosser oder Auchenopteren, wovon bes. *Chr. fiatola* bei Rom vorkommt; v. Chrysos u. Stroma.

chrystallinus, bei *Felix Plater* f. st. crystallinus.

Chrysulea, das sog. Goldscheidewasser, *Acidum muriaticonitricum* od. jetzt *A. hydrochloronitricum*. Man wollte eig. dadurch bezeichnen: Goldreinigung, Goldwäsche; v. chrysos u. ὑλιζω, fut. -ισω, reinigen, filtriren usw.; s. Hylister etc.

Chthōn, ἡ χθων, genit. χθονος, der Erdboden, *Humus*; soll verwandt sein mit Chaos, Chama etc., so dass das θ (anfangs bloss poët.) eingeschoben wäre. Ob auch verwandt mit dem Teutschen *Thon*?

Chthonographia, die Bodenkunde, Beschreibung des Erdreichs; v. Chthōn u. Grăphē.

Chthononosologĭa, *Geographia morborum*, *Nosologia geographica*, die geographische Nosologie; v. Chthon u. Nosologia. Richtiger: Choronosologia; vergl. Nosochthonologia!

chthononosologĭcus, dieChthononosologie betreffend usw.; richtiger: choronosologicus.

Chūs, ὁ χοος, χους, ἡ χοα, etc. *Congius*, ein Maas für etwa 6 Quartier oder 12 Pfund Flüssigkeit, 9 Pf. Öl; v. χεω, χοω etc. s. Choenix.

Chyazas, ein Chyazat, ein sog. blausaures Salz! s.:

chyazicus, chyazsauer! — Eine höchst verwerfliche Zusammensetzung aus den Anfangsbuchstaben der Wörter: *C* arboneum, *HY* drogenium und *AZ* otum, um einen Ausdruck für blausauer zu bilden, der zugleich anzeigen sollte, dass die sog. Blausäure aus sog. Kohlenstoff, sog. Wasserstoff u. sog. Stickstoff bestehe. Jedoch hat dieser *Porrett*'sche Name keine besondere Aufnahme gefunden.

chylaris, = chylosus.

Chylecchȳsis, die Ergiessung des Chylus; v. Chylus u. Ecchysis.

chylecchytĭcus, mit Chylecchysis behaftet, davon herrührend, dazu gehörig; v. Chylecchysis.

Chylectĭca, Hectica chylosa, die Milchhektik, eine Zehrkrankheit mit Ausfluss einer milchähnl. Flüssigkeit aus verschied. Theilen; vergl. Chylodiabetes, Chylodiarrhoea, Chyloptyalismus etc.; v. Chylus u. Hectica.

chylempodistĭcus, durch Verhinderung des Ueberganges des Chylus in das Blut entstanden usw.; übel gebildet aus Chylus u. Empodista.

Chyli, bei *Felix Plater* f. st. Cele.

Chylidrosis, *Sudor chylosus*, der Milchschweiss, das Milchschwitzen, eine Form der Chylectica; v. Chylus u. Hidrosis.

chyliferus, sprachrichtiger: chylophorus.

Chylificatio, übel gebildet statt: Chylopoësis.

Chylisma, το χυλισμα, ein ausgezogener, ausgepresster Pflanzensaft; s.:

Chylismus, ὁ χυλισμος, die Bereitung eines Chylisma; von Chylus; χυλιζω, fut. -ισω, einen Pflanzensaft ausziehen, auspressen usw.

Chyloclepsis, der (langsame, schleichende) Verlust des Chylus; v. Chylus u. Clepsis.

chyloclepticus, an Chyloclepsis leidend, dadurch verursacht, davon herrührend; v. Chyloclepsis.

chylocystĭcus, den Speisesaftsbehälter betreffend; v.:

Chylocystis, der Speisesaftsbehälter, *Cisterna chyli*, *Receptaculum chyli*; v. Chylus u. Cystis.

chylodes, χυλωδης, 1. saftvoll, saftig; 2. voll Milchsaft; 3. dem Chylus ähnlich; v. Chylus; vgl. noch *Eidos*.

Chylodiabētes, *Diabetes chylosus*, die chylose Harnruhr, eine Form der Chylectica; v. Chylus u. Diabetes.

Chylodiarrhoea, *Diarrhoea chylosa*, *Fluxus coeliacus*, der chylose Bauchfluss, eine Form der Chylectica; v. Chylus u. Diarrhoea.

chylodochĭcus, zu den Speisesaftsbe-

hältern usw. gehörig, dieselben betreffend usw.; s.:

Chylodochĭum, ein Speisesaftsbehälter; v. Chylus u. δεχομαι, s. unter *decem*, Decanus etc.

chylodochus, Chylus führend od. enthaltend od. aufnehmend; s. Chylodochium, cholodochus etc.

Chyloleucorrhoea, *Leucorrhoea chylosa*, *Fluor albus chylosus*, der chylose weisse Fluss, eine Form der Chylectica; v. Chylus u. Leucorrhoea.

chylophorus, Chylus führend; von Chylus u. φερω, s. *fero*.

Chylophtharsis, die Verderbniss des Chylus; v. Chylus u. Phtharsis.

chylophtharticus, an Chylophtharsis leidend, davon herrührend, dazu gehörig usw.; s. Chylophtharsis.

Chylopoësis, die Bereitung des Chylus, die Chylification; v. Chylus u. Poësis.

chylopoëticus, zur Bereitung des Chylus gehörig, dazu tauglich usw.; oft auch = chylopoeus; s. Chylopoësis.

chylopoeus, Chylus bereitend; von Chylus u. ποιεω, s. Poēta etc. — *Chylopoea* (*organa*), Chylus bereitende Organe. — *Chylopoea* (*remedia*), die Bereitung des Chylus befördernde Mittel.

Chyloptyalismus, *Ptyalismus chylosus*, *Salivatio chylosa*, der chylose Speichelfluss, eine Form der Chylectica; v. Chylus u. Ptyalismus.

Chylorrhoē, Chylorrhoea, 1. eig. krankhafte Ergiessung des Chylus, z. B. aus einer tiefen Rückenwunde; 2. der sog. *Fluxus coeliacus*, die Milchruhr, v. Chylus u. ῥεω etc.

chylorrhoïcus, an Chylorrhöe leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Chylorrhoea.

Chylos, s. Chylus.

Chylosis, ἡ χυλωσις, gen. -εως, 1. die Bereitung des Chylus = Chylopoësis; 2. bei den Alten auch: = Chylismus; v. Chylus: χυλοω, fut. -ωσω, einen Saft auspressen, einen Saft bereiten; einen Nahrungssaft bereiten.

chylosus 1. = chylodes; 2. voll Chylus; v. Chylus.

Chylothorax, eine Ergiessung des Milchsafts in die Brusthöhle, Chylorrhoea thoracica; v. Chylus u. Thorax.

Chyluria, ein (vermeintl. od. wirkl.) Abgang von Chylus mit dem Harne; v. Chylus u. Uron etc.

chylurĭcus, an Chylurie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Chyluria.

Chylūro-phthĭsis, *Phthisis chylurica*, *Diabetes chylosus*, die Schwindsucht von Chylurie, die Chylusharnruhr; v. Chyluria u. Phthisis.

Chylus, ὁ χυλος, ein Saft aus Pflanzen od. Thieren; der nächste Nahrungssaft der Thiere (u. Pflanzen), der Milchsaft; v. χεω, χοω, χυω, χυμω, χυλω etc.; also von demselben Stamme wie: Chemia, Cholos, Chymus, auch Chaos etc. etc.

Chўma, το χυμα (nicht: χῦμα!) gen. -ατος, -ătis, 1. das Gegossene, Ausgegossene, Ausgeflossene, Fliessende, Flüssige; v. χεω, χυω etc., s. Chymus, Chylus etc. 2. *Hayne* (*Oken's* Isis 21, 5. 6. S. 499-504.) nennt den Nahrungssaft der Pflanzen mit vollkommenem Zellgewebe od. der Monokotyledonen und der Dikotyledonen überhaupt Chyma. Aus diesem bildet sich nach ihm ein eigenthümlicher Bildungssaft des Zellgewebes, welchen er Enchyma nennt. Aus diesem kann sich dann wieder nach der verschiedenen Qualität, Stellung, Vereinigung usw. bilden: 1. das Perenchўma, oder das umzellige Gewebe, in solchen Theilen, welche eine kuglichte Oberfläche haben, z. B. im Eichen; 2. das Parenchўma oder aufzellige Gewebe, wo sich bereits Perenchyma gebildet hat u. wo durch einen polaren Gegensatz, wie z. B. im Embryo zwischen Würzelchen u. Knöspchen, die Bläschen nach der Wirkungslinie dieses Gegensatzes in scheitelrechte Reihen sich lagern usw.; 3. das Actinenchўma oder stralzellige Gewebe, zugleich mit dem Prosenchym in dem Parenchym, bestehend aus Zellen, welche mit ihren Seitenflächen in horizontalen Reihen sich verbinden und, indem sie von dem Marke nach der Rinde hin sich stralenförmig verbreiten, die mit ihnen zugleich entstehenden Holz- und Bastlagen durchdringen und in Bündel abtheilen; 4. das Prosenchўma od. das zwischenzellige Gewebe, zugleich mit dem stralzelligen Gewebe zwischen Mark und Rinde der Dikotyledonen; 5. das Porenchўma oder porenzellige Gewebe, ähnlich dem Prosenchyma, aber mit Poren, die in einer Reihe liegen, begabt.

Chymecchўsis, 1. eine Ergiessung des Speisebreies, etwa aus einer Darmwunde; 2. Ergiessung eines Saftes überhaupt; v. Chymus u. Ecchysis.

Chymethlon, bei *Felix Plater* f. st. Chimethlon.

Chymia, Chymĭce, ἡ χυμικη (τεχνη) = Chemia; auch in der Ableitung!

Chymiātros = Chemiatros.

Chymĭce = Chymia oder Chemia.

chymĭcus, χυμικος, chymisch, chemisch, s. Chymia etc. — Chymice, χυμικη (τεχνη) = Chymia.

chymifĕrus, unrichtig, z. B. bei *Willdenow* (Kräuterkunde, 5. Aufl. Berl. 1810. pag. 309.) statt: chymophorus oder chymodochus.

Chymificatio, richtiger und kürzer: Chymosis.

chymimetricus, *chymimétrique*, bei *Recamier* (*sur le traitement du cancer; Paris,* 1829. T. 2.) zugleich falsch u. unpassend statt: chemicometricus oder mixiometricus.

Chymodiarrhoea, *Diarrhoea chymosa, Fluxus coeliacus*, der Bauchfluss; v. Chymus u. Diarrhoea.

chymodochus, Chymus führend oder aufnehmend; von Chymus u. δεχομαι, s. *decem*, Decanus etc.

chymophorus, Chymus führend, Saft führend; v. Chymus u. φερω, s. *fero*. — *Vasa pneumato-chymophora, V. spiralia, Fistulae spirales,* die Luft- u. Saftgefässe der Pflanzen, die Spiralgefässe.

Chymoplanĭa, *Deviatio succi organici*, eine Saftversetzung, Versetzung; v. Chymus u. Planē.

Chymorrhoē, Chymorrhoea, der Verlust des Speisebreies, eine Ergiessung des Chymus, etwa aus einer Wunde der Dünndärme, in die Bauchhöhle od. ganz nach aussen; v. Chymus u. Rhoë etc.

chymorrhoĭcus, an Chymorrhöe leidend, dazu gehörig, dadurch verursacht usw.; v. Chymorrhoea.

Chȳmos = Chymus.

Chymosepsis, eine (wirkliche oder vermeintl.) Fäulniss des Speisebreies; v. Chymus u. Sepsis.

Chymosis, ἡ χυμωσις, gen. -εως. 1. die Bereitung des Speisebreies; v. Chymus; χυμοω, fut. -ωσω, Chymus bereiten; 2. = Chemosis.

Chȳmus, ὁ χυμος, 1. der Speisebrei, Chymus; 2. bei den Alten: Saft überhaupt, wie Chylus etc.; v. χεω, χοω, χυω, χυμω etc.; also v. demselben Stamme, wie Chemia, Chylus, Cholos etc.

Chyrades, bei *Felix Plater* u. A. f. st. Choerades.

Chysis, ἡ χυσις, das Schütten, Beschütten, Begiessen, v. (χυω,) χεω, s. Chemia etc.

Chytlon, το χυτλον, 1. ein Waschmittel, eine nach dem Bade gebrauchte Salbe, Badesalbe; sie soll aus Oel und Wasser bestanden haben. 2. Nach Einigen: das Salben nach dem Baden; sicher von χυω etc., giessen; also verwandt mit Chylus, Chymus, Cholos etc.

Chytra, ἡ χυτρα, 1. *Olla, Cacabus, Fictile*, der Topf; 2. *Osculum auribus prehenso* (od. *prehensae*) *datum*, ein aufgedrungener heftiger Kuss; v. χεω (χυω), s. Chysis etc.

cibālis, zum Speisen dienlich od. gehörig; v. *Cibus*. — *Fistula cib.*, die Speiseröhre.

Cibarĭum = *Cibus*; v.:

cibarius, zum Speisen gehörig, dazu dienlich usw.; v. *Cibus*. — *Vinum cibarium*, geringer Tischwein. — *Panis cibarius*, gewöhnliches Brot.

Cibatĭo, die Speisung; v. *Cibus*.

Cĭbĭsis, ἡ κιβισις, κιβυσις, auf (dem alten) *Cypern*: *Cista, Sportula*, eine *Kiste* od. dgl., um Brot u. a. Speisen auf Reisen mitzunehmen; ob v. *Cibus*? vgl. auch:

Ciborĭum, το κιβωριον, 1. ein Behältniss für die sogen. Aegyptische Bohne oder der Frucht von *Arum Colocasia* L.; 2. ein Trink- od. Essgeschirr aus den Blättern v. *Arum Coloc.* L.; ob v. *Cibus*?

Cibus, ὁ σῖτος, 1. die Speise, Nahrung; — 2. der nahrhafte Bestandtheil einer Speise. *Caseus maximi est cibi. Varro* (= der Käse enthält viel Nahrung.) — 3. = Chymus u. Chylus. — Von Sītos?

Cibysis = Cibisis.

Cicatricŭla, 1. το ουλιδιον, die kleine Narbe; Demin. von *Cicatrix*; — 2. ἡ χαλαζα, der Kern im Vogelei, sog. Hahentritt.

cicatrisans, ουλωτικος, vernarbend; v. *Cicatrix*. — *Cicatrisantia* (*remedia*, ιαματα) τα ουλωτικα, die vernarbenden Mittel.

Cicatrisatĭo, ἡ επουλωσις, die Vernarbung; v. *cicatrisans* etc.

Cicātrix, genit. -*īcis*, ἡ ουλη, die Narbe. — Vor den mancherlei lächerlichen Ableitungen der Alten scheint den Vorzug zu verdienen die v. Cici, (eig. ein kleines lebendes Körnchen, z. B.:) eine kleine Bohne, ein Käferchen, ein Wärzchen, u. Iatrix, so dass Cicatrix wäre (= Cici-iatrix, Ciciatrix) ein heilendes, die Wunde schliessendes Knötchen?

cicatrĭzans etc. = *cicatrisans* etc.

Cicer, ὁ ερεβινθος, Kichererbse; v. Hebr. כִּכָּר (*kikar*), rund, ründlich; wahrscheinl. verwandt mit Cici?

Cichorium, το κιχωριον, κιχοριον, κιχορειον, κιχορον, ἡ κιχωρη, κιχορη, die Cichorie, das Wegwart,

Wegweis, *Cichorium Intybus* Bot.; Ableit. ist ungewiss; man meint: v. κιω statt ιω, *eo*, gehen, (vgl. Cion), u. v. χωριον, freier Platz, Ackerland, so dass das Griech. κιχωριον, dem Teutschen Wegwart fast gleich bedeutend würde! — Andere leiten es v. κιχραω, nützen, (v. χραω, mit wiederholter erster Sylbe;) her; vgl. chrestos etc.

Cici, το κικι, κιχι, s. Ricinus.

Cicinnus, Cicinus, ὁ κικινος, κικιννος, = Cincinnus.

Cicuta, το κωνειον, *Conium maculatum*, der Schierling; v. Hebr. שׁכר (*schekar*), *Sicera*, ein berauschendes, betäubendes, gegohrnes Getränk aus Pflanzensäften. — *C. virosa*, der Wasserschierling.

Ciestenia, *la ciesténie*, f. st. zunächst Cyostenia.

Cilia, αἱ βλεφαριδες, die Augenwimpern; plur. v. *Cilium*.

ciliāris, 1. die Augenwimpern betreffend; — 2. (βλεφαριδωδης) wimperförmig, (haarförmig;) — v. Cilium. — *Corpus ciliare*, *Ligamentum c.*, *Corona ciliaris*, *Processus c.*, der Stralen-Körper des Auges, der Stralenkranz d. A., das Stralenband d. A. usw.

Cilĭum, 1. το βλεφαρον, das Augenlid; — 2. ἡ βλεφαρις, eine Augenwimper, ein Augenwimperhärchen; — 3. (ὁ ταρσος?) = *Tarsus oculi*; v. κῦλος, κοῖλος, (hohl,) s. Coelum etc. Nach Andern v. κιλλω, κελλω, s. Cillosis etc. etc., wegen des sog. Blinzelns!

Cillo, Cillon, (ὁ κιλλων?) ein an chronischem Blinzeln Leidender; s.:

Cillōsis, (ἡ κιλλωσις?) das chronische Blinzeln. — Manche wollen es v. *Cilium* herleiten, welches viell. selbst erst v. κιλλω, herkommt! Näher leitet man es ab vom veralteten κιλλω statt ιλλω (s. Illosis!), wovon das Latein. *cello* in *percello* und:

Cillūrus, ὁ κιλλουρος, die Bachstelze, *Motacilla alba* Physiogr.; v. κιλλω, s. Cillosis, u. v. Ura, Schwanz. — Die Niedersachsen nennen desshalb denselben Vogel: Wippstert, die Engländer: *wag-tail* (= Wackelschwanz), die Griechen auch noch: σεισοπυγις, was dass. bedeutet.

Cimex, genit. -*ĭcis*, ἡ κορις, die Wanze, Wandlaus, Bettwanze. Neben den wunderlichen Ableitungsversuchen der Alten ist der v. *Scaliger* (zu *Festus*) der zulässigste: v. *Cama*, bei den Spaniern u. a. sog. Barbaren (der Griechen) das Bett, Lager, Strohlager, von χαμαι, (s. Chamomilla etc.!), so dass *Cimex* stände statt *Camex*. *Scaliger* erinnert dabei an das Span. *la camisa*, *la chemise*, *Vestis nocturna*, *Hemd* usw.

Cinăbar, Cinabăris = Cinnabaris.

Cinăbra, ἡ κιναβρα, 1. *Canum cibus*, Hundefutter; also wahrscheinl. v. Cyōn, *Canis*, da das κυ- in mehren Ableitungen von κυων in Ci übergeht; — 2. *Foetus alarum caprae et hirci*, der üble Geruch der Ziegen u. Ziegenböcke; daher: 3. *Hircus*, der üble Geruch des Achselschweisses; — 4. *Foetor (gravis)*, der Gestank überhaupt.

Cinaedia, ἡ κιναιδεια, κιναιδια, die Knabenschänderei, die Selbstbefleckung; v. Cinaedus.

cinaedĭcus, 1. zur Knabenschänderei usw. gehörig, dadurch entstanden usw.; 2. = Cinaedus; v. Cinaedia.

Cinaedisma, το κιναιδισμα, eine Knabenschändung (als einzelner Fall); v. Cinaedus; κιναιδιζω, fut. -ισω, Knaben schänden, Knabenschänderei treiben.

Cinaedus, ὁ κιναιδος, 1. ein Knabenschänder, Päderast; 2. einer der dergl. mit sich treiben lässt, eine Mannhure, Pathicus; v. κινεω, bewegen (betasten usw.) s. Cinesis etc., u. v. Aedoea etc.

Cinchōma, das wichtige Pflanzengeschlecht, dessen verschiedene Species die mancherlei Chinarinden oder Perurinden liefern, wie *Cortex chinae officinalis* od. *fuscus*, *C. ch. flavus* od. *C. P(eruvianus) flavus*, *C. ch.* oder *P. ruber* etc. — Vom Namen des Span. Grafen *del Cinchon*, welcher zur Zeit des Bekanntwerdens der Chinarinden in Europa Span. Vice-König in Peru war. — *C. obtusifolia*, die stumpfblättrige C. — *C. cordifolia*, die herzblättr. C. usw. usw.

Cinchōnas, ein chinchonsaures Salz, z. B. *Chininum cinchonicum*, cinchons. Chinin.

cinchonĭcus, cinchoninsauer, chinasauer; v. Cinchona. — *Acidum cinchonicum*, die Cinchoninsäure, Chinasäure. — *Sal c.* ein cinchonins. oder chinas. Salz = *Cinchonas* Gallor.

Cinchonīna, *Cinchonīnum*, das Cinchonīn, das zweite Kaloïd der Chinarinden; v. *Cinchona*.

Cinchovīna, nennt *Manzini* ein in China flava und Cinchona ovata von ihm entdecktes Chinakaloïd; v. *Cinchona* u. *Ovum!* (Uebel gebildet!)

Cincinnus, ὁ κικιννος, die Locke; vgl. Cicinnus, Circinnus etc.

Cinclesis, richtiger: Cinclisis, Cinclismus.

Cinclĭsis, Cinclismus, ἡ κιγκλισις (gen. -εως), ὁ κιγκλισμος, 1. bei *Hippokr.*: das heftige u. schnelle Bewegen der Brust bei Lungenkrankheiten; 2. bei Neuern auch: das

Blinzeln; v. κιγκλιζω, fut. -ισω, schnell bewegen, gleichsam Frequentativum v. κιλλω, s. Cillosis, oder v. κιω, s. Cion etc.

Cinefactĭo = *Cineratio*; v. *Cinis* u. *facio*.

Cinēma, *το κινημα*, die Bewegung, nämlich als ein Bewegtsein, etwas Bewegtes, nicht = Cinesis; s. Cineses.

Cineratĭo = *Incineratio*; v. Cinis.

Cineses, *αἱ κινησεις*, Ion. *κινησιες*, *Motūs*, *Motiones*, 1. die Bewegungen; — 2. f. st. Pathocineses; plur. v. Cinesis.

cinesimetricus, bei *Recamier* unrichtig statt cinesiometricus.

Cinesiometrĭa, die Kinesiometrie, Bewegungsmesskunst; v. Cinesis u. Metrum.

cinesiometrĭcus, die Kinesiometrie betreffend usw.; s. Cinesiometria. — *Sensus cinesiometricus*, Sinn der Bewegungsreaction, nennt *Recamier* (*sur le traitement du cancer*; *Paris*, 1829. T. 2. p. 290.) den siebenten seiner 16 Sinne.

Cinesionŏsos, Cinesionusos (Ion.), *Morbus motus*, *M. motorius*, eine Bewegungskht, eine Kht der Bewegungs-Organe; v. Cinesis u. Nosos.

Cinēsis, *ἡ κινησις*, gen. *-εως*, die Bewegung, das Bewegen (als Handlung); v. *κινεω*, fut. *-ησω*, bewegen, u. das wieder v. *κιω*, s. unter Cion etc.

cinetĭcus, *κινητικος*, zum Bewegen gehörig, dazu geschickt oder tauglich; daraus entstanden usw.; s. Cinesis.

Cinetometrĭa = Cinesiometria; s.:

cinetŏmetrĭcus = cinesiometricus; s.:

Cinētometrum, ein Kinētomēter, Phorometer, ein Bewegungsmesser; vgl. Ocymetrum; v. *κινητος*, *motus*, *mobilis*, bewegt, beweglich (s. Cinesis etc.) u. Metrum.

Cingŭlum, *ὁ ζωστηρ*, *το ζωνιον*, der Gürtel; verwandt mit *ζωννυω*, *cingo*, umgürten usw. und mit dem Hebr. זין (*jāzan*, oder *zan*) *cinxit*. — *Cingulum abdominis*, eine breite Bauchbinde, der Gurt.

Cinips (sicher richtiger als: Cynips!) s. auch Scnips!

Cinis, die Asche; nahe verwandt mit Conis; vgl. die Bemerk. über dem I u. dem O.

Cinnabăris, *το κινναβαρι*, (eig. indeclin.; doch zuweilen im Genitiv: *-εως*,) der Cinnober, Zinnober, das rothe Schwefelquecksilber; ursprünglich bedeutete es jedes hochrothe Pigment, z. B. das sog. Drachenblut, die Mönnige usw.; Ableit. unbekannt, wahrscheinlich Ostindischen Ursprungs.

Cinnamōmum, *το κινναμωμον*, *κινναμον*, der Zimmt, die Zimmtrinde; ob v. *κινεω*, bewegen, wälzen, rollen, zusammenrollen, u. v. Amomum? Bei *Herodot*: *ἡ καρφη*? — Im Hebr. קִנָּמוֹן (kinnamōn). — Wahrscheinlich aber muss die Wurzel dieses Worts im Pers. دارصيني (*dārssänib* od. *dārzänib* = Zimmt) und dann weiter im Sanskrit gesucht werden?

Cinonosi, soll bedeuten: Krankheiten der Bewegung; übel gebildet aus *κινεω*, s. Cinesis, u. aus Nosos.

Cinonusi, noch unrichtiger als: Cinonosi; übel gebildet aus *κινεω*, s. Cinesis, u. aus dem Ionischen Nusos.

Cinonususi, wol nur Schreibfehler für Cinonusi?

Cinoplanēsis, soll bedeuten: eine Unregelmässigkeit od. Abweichung der willkürl. Muskelbewegungen; übel gebildet aus: *κινεω*, s. Cinesis. u. aus Planesis.

Ciōn, *ὁ* oder *ἡ κιων*, genit. *ονος*, -ŏnis, das geschwollene Zäpfchen im Rachen, *Columella*! bei den Alten auch: die Nasenscheidewand; v. *κιω* statt *ιω*, *ιημι*, *εω*, *eo*, gehen; ursprünglich eig.: Gang, Lauf; dann: Schaft, (wie auch wir sagen; Flintenlauf!) Säulenschaft, Säule.

Ciōnis, *ἡ κιονις*, 1. das Zäpfchen im Schlunde; 2. zuw. = Cion; Demin. v. Cion.

Cioniscus, *ὁ κιονισκος*, = Cionis; Demin. davon.

Cionītis, die Entzündung des Zäpfchens, *Angina uvularis*; v. Cĭon; vgl. Iritis.

Cionium, *το κιονιον*, = Cionis.

Cionorrhaphia, eig.: die Zäpfchennath! v. Cion u. Rhaphe. Mit Unrecht braucht *Franz Schwerdt* das Wort für Gaumennath!

Ciŏnotŏmus, ein Zäpfchenmesser, wie das v. *Desault*, oder Zäpfchenschneider, wie die Scheeren v. *Levret* und *Rudtorfer*; s. Cion, Tŏmē, Tomus etc.

Ciotomus, f. st. Cionotomus.

circinālis, circinātus, (*κικινωδης*?) lockenförmig, lockig; v. Circinus. — *Herpes c.*, die Zirkelflechte.

Circĭnus, Circinnus? 1. eig. *ὁ κιρκινος*, *καρκινος*, der Zirkel; Demin. v. Circus etc.; 2. eine Locke; eig. = Cicinnus, Cincinnus etc. u. bloss rauhere Form davon. — 3. bei Einigen = Zona, Gürtelkrankheit!

circularis, kreisförmig, sich im Kreise bewegend; v. Circulus.

Circulatio, das Umlaufen im Kreise,

wie z. B. des Bluts im Körper; v. Circulus. — Vgl. Cyclosis.

Circulātor, der Scharlatan, (entstand sicher aus *Circulator* u. nicht aus dem angebl. *Char de Mr. Latan* zu Paris!) der Marktschreier, der *Salt'in banco* der Italiener; v. *Circulus; circulare,* umherschweifen (auf Märkten usw.).

Circulatorium, ein chem. Circulirgefäss; s. Circulatio.

Circŭlus, ὁ κιρκος, κρικος, 1. der Kreis; 2. = Circulatio; gleichsam Demin. v. Circus.

circum-, circa, περι-, αμφι-, um; verwandt mit Circus etc.

Circumcisĭo, ἡ περιτομη, die Beschneidung; s.:

Circumcīsor, ὁ περιτομευς, der Beschneider; v. *circum-* u. *caedo; circumcīdo,* umschneiden, beschneiden.

circumflexus, περικαμπτος, um- (etwas) gebogen od. gewunden; v. *circum* u. *flecto*, beugen. — ***M. circumfl. palati***, ***M. pterygo-palatinus***, der umgebogene Gaumenmuskel.

Circumforanĕus = *Circulator*, Agyrta etc.; v. *circum-* u. ***Foris*** (vor den Thüren) oder ***Forum*** (Markt), also ein sog. Arzt, der sich vor den Thüren od. auf den Märkten umhertreibt.

Circumligatūra, 1. die Umwickelung (mit Binden usw.); — 2. = Paraphimosis; — v. *circum-* u. ***Ligatura.***

Circus, ὁ κιρκος, κρικος, ein umlaufender Kreis; vgl. Cricos; den Wörtern: Circus, Cricus, Cercos, dem Teutschen Kreis; scheint schon an sich ein eigenthümlicher Begriff kreisförmiger Bewegung beizuwohnen. — Zu vergleichen ist noch: Gyrus, *Kreis*, Cyclops u. ähnl.

Cirōnes, die Krätzpusteln in den Handflächen u. unter den Fusssohlen; viell. verwandt mit Siren; vgl. Siro.

Ciragra, f. st. Cirrhagra.

Cirrha = Cirrhota?

Cirrhagra, *Plica Polonica,* der Weichselzopf; v. Cirrhus u. Agra.

cirrhifĕrus, richtiger: cirrhophorus.

cirrhi*formis*, richtiger: cirrhodes.

Cirrhoblepharon = Cirsoblepharon.

cirrhodes, lockenförmig, lockenähnlich; v. Cirrhus u. *Εἰδος* etc.

Cirrhonŏsos, bei ***J. F. Lobstein***: eine eigenthümliche Kht der Leibesfrüchte, wobei die Pleura, das Peritonäum u. ähnl. Häute wie goldgelb erscheinen; v. cirrhos, schmutzig gelb, u. Nosos.

cirrhophorus, locken- od. rankentragend; v. Cirrhus u. φερω, *fero.*

Cirrhophthalmia, Cirrhophthalmus etc., = Cirsophthalmia, Cirsophthalmus.

cirrhos, κιῤῥος, bräunlichgelb, schmutziggelb, wachsgelb. Man leitet es her von κηρος (κεῖρος, κιῤῥος!) = *Cera*, Wachs.

Cirrhosis, Franz. *la Cirrhose,* bei ***Laennec***: ein krankhaftes gelbrothes Concret in der Leber; übel gebildet aus κιῤῥος, gelb.

cirrhosus, lockig; v. Cirrhus.

Cirrhōta, (κιῤῥωτα??) Cirrha, soll eine Art von Klebmitteln bedeuten? Wahrscheinl. verdorben aus Cerota, Wachspflaster, Klebpflaster?

Cirrhsophthalmia, f. st. Cirsophthalmia.

Cirrhus, Cirrus, eine Locke, ein lockenartig in sich selbst gewundener fadiger Körper, wie z. B. die Ranke an Weinreben, Vizbohnen usw. Man meint v. κειρω, scheeren; weil geschorene Haare lockig werden! od. v. Ceras, Horn, Haar! oder von κιῤῥος, gelb, weil manche Haarlocken gelb seien! Wahrscheinl. zusammengezogen u. verwandt aus u. mit Circinus, Circinnus etc.?

Cirri tibiales, bei ***Vegetius Renatus*** (Mulo-medicina): die Hornwarzen, Kastanien, an den Beinen der Pferde. — Ist *Cirrus* hier statt *Cirsus* oder statt Scirrhus gesetzt?

cirrosus, ob richtiger: cirrhosus?

Cirrus, ob richtiger: Cirrhus?

Cirsaneurysma = Crissaneurysma.

cirsicus, soll bedeuten: zu Cirsos gehörig, dadurch verursacht usw.; übel gebildet v. Cirsos.

Cirsoblephăron, *Palpebra varicosa, Varico-* Blepharon, sogen. Krampfadern am Augenlide; v. Cirsos u. Blepharon.

Cirsocēle, ἡ κιρσοκηλη, ***Hernia varicosa, Ramex varicosus,*** der Krampfaderbruch; v. Cirsos u. Cele.

cirsōdes, cirsŏīdes, κιρσοειδης, κιρσωδης, Att. κρισσωδης, krampfaderig; v. Cirsos, vgl. *Εἰδος*.

cirsohydropicus, unrichtig statt: cirsydropicus. (Wenigstens müsste man 'cirshydropicus' schreiben.)

Cirsomphălus, eine Adergeschwulst am Nabel; v. Cirsos u. Omphalus.

Cirsophthalmĭa, die Kirsophthalmie, der varicose Zustand des Auges; v.:

Cirsophthalmos, das varicose Auge; v. Cirsos u. Ophthalmos.

Cirsos, ὁ κιρσος, Attisch: κρισσος, eine kleine Blutadergeschwulst, sogen. Krampfader, *Varix*; viell. verwandt mit Cirrhus?

Cirsoscheum, 1. = Cirsocele; 2. eig.: ein varicoser Zustand des Hodensacks; v. Cirsos u. Osche.

Cirsotomia, der Krampfaderschnitt, Exstirpation der Varices; v. Cirsos u. Tome.

Cirsoxerōsis, die (Exstirpation, eig.) Aus-

trocknung der Krampfadern, durch Unterbindungen usw.; v. Cirsos u. Xerosis.

cirsoxeroticus, zur Cirsoxerosis tauglich, davon herrührend usw.; s. Cirsoxerosis.

Cirsūlcos, 1. *Ulcus varicosum*, ein varicoses Geschwür; — 2. ein Werkzeug zum Ausziehen der abgebundenen Blutaderknoten; von Cirsos u. Helcos, *ἑλκω*, ziehen, ausziehen.

cirsydropicus, zu gleicher Zeit aus Krampfader- und Wassergeschwulst bestehend oder zu einer Verbindung von beiden gehörig, an beiden leidend usw.; v. Cirsos u. hydropicus.

Cirsydroscheocēle, *Oscheocele cirsydropica*, ein sogen. Krampfaderbruch verbunden mit sog. Wasserbruch; v. Cirsos u. Hydroscheocele.

Cissa = Citta.

Cissampĕlos, die Kissampelos, ein bekanntes americanisch. Pflanzengeschlecht, dessen beide Species: *C. Pareira* u. *C. pareirodes* die bekannte vermeintlich antisyphilitische Wurzel: *Pareira brava*, liefern; v. Cissos u. Ampelos, weil die Pflanze zugleich dem Epheu und der Weinrebe ähnlich scheint.

Cissos, Cittos, *ὁ κισσος, κιττος*, der Epheu, *Hedera*, eine bekannte Schmarotzerpflanze, scheint = *ἰξος, ισσος, Viscus, Viscum!* wegen des Anhängens und gleichsam: Ankleben s. Vgl. *Viscum* etc., wegen des K od. *C* aber Cion etc. auch die Bemerkk. über dem *C*, K usw.

Cista, Cistis, *ἡ κιστη, κιστις*, gen. *-ιδος*, -ĭdis, die Kiste, einzelnes Behältniss; vgl. Cysta, Cystis etc.

Cisterna, ein grosser Behälter für eine Flüssigkeit, eine Cisterne; v. Cista. — *C. chyli*, der Nahrungssaftsbehälter.

Cistocēle, richtiger: Cystocele; wenn man den ersten Theil des Worts nicht etwa von Cista herleiten will.

Cistŭla, das Kistchen, bei *K. Sprengel*: das staubhaltige anfangs verschlossene Receptaculum bei einigen Lichenen; Demin. v. Cista.

Cistus, *ὁ κιστος*, *Cistus*, ein bekanntes strauchartiges Pflanzengeschlecht auf mehren Griech. Inseln, in Syrien, auch in Spanien usw., dessen meiste Species Gummiharze, wie das Ladanum usw. liefern. Scheint verwandt mit Cista, Cissos etc.

Citras, ein Citrat, ein citronsaures Salz; v. Citrus; vgl. Phosphas.

citrĭcus, citronsauer; von Citrus, mit der Endung *-icus* zur Bezeichnung der Säure.

citrīnus, citrongelb; v. Citrus.

Citrus, *ἡ κιτρεα, κιτρια, το κιτριον*, 1. der Citronbaum; 2. die Frucht davon, die Citrone, bei den Alten auch: *μηλον Μηδικον*, Medischer Apfel, späterhin: *κιτρομηλον* genannt. Soll aus Cedrus, wegen mehrer Aehnlichkeit in Geruch, Farbe usw. gebildet sein. — Die verschiedenen Arabischen Namen, wie: اترج (*ōtrodsch* od. *ōtrodschdscho*), اترنج (*ātrondsch*) اترجة (*ātrodschdschoth*), sollen Persischen Ursprungs sein.

Citta, Cissa, *ἡ κιττα, κισσα*, ***Pīca***, 1. eig. die Aelster, 2. der sonderbare Appetit mancher Schwangern zu sonst ungeniessbaren Dingen, (nach Art der Aelstern!) — Vgl. *Pica*.

clădocarpus, was die Früchte auf den (feinern, zarten) Zweigen trägt; bei ***Bridel-Brideri*** (Bryologia): (***Musci***) ***Cladocarpi*** oder ***Evaginulati*** = ***Musci calyptrati, operculati, olocarpi*** (statt: ***holocarpi!***), ***fructu absque vaginula in pseudopodio terminali***, = gewöhnliche Laubmoose mit Früchten ohne Scheiden auf den nackten Aestchen; von Clados und Carpus. Vgl. acrostomus.

Clădos, *ὁ κλαδος*, ein (dünner, leicht zerbrechlicher) Zweig, ein Reischen; v. *κλαω*, s. Clasma etc.

Clangor, *ἡ κλαγγη*, die trockne rauhe Stimme, ein besonderer Klang der Stimme; Lautnachbildung u. nahe verwandt mit *κλαζω* (s. Classis!), *κλαγγω* etc., rufen, schreien.

Clap, *the clap*, Engl. s.:

Clapier, *le clapier*, Franz.: ein grosses Hohlgeschwür, ***Ulcus sinuosum***, ein fistuloses Geschwür mit innern Erweiterungen; soll v. *κλεπτω*, in der Bedeutung verbergen kommen. Vgl. Calyptra etc. — Das Engl. *the clap*, der sog. Tripper in seinem ersten entzündlichen Stadium kommt sicher vom Franz. *clapier*, da man, wie oft noch jetzt, die ***Urethritis contagiosa*** für ein Geschwür der Harnröhre hielt. — Das zweite milde Stadium des sog. Trippers, wo das krankhafte Secret gleichsam nur weg-*gleitet*, nennt man bekanntl. Engl. *the gleet* (*dhĕ glit*).

Clarētum, 1. *Vinum medicatum, V. aromaticum* (*clarificatum*), *V. Hippocraticum*, *ὁ οἶνος Ἱπποκρατειος*, der (abgeklärte) Würzwein; von *clarus* etc.; — 2. Engl. nennt man den guten rothen Bordeaux-Wein, bes. den sog. ***Langkork***, ***Claret***.

Clăsis, Clasmus, *ἡ κλασις, ὁ κλασμος*, das Zerbrechen; s.:

Clasma, *το κλασμα*, der Bruch; das Zerbrochene; von (*κεω, κελω, κελαω, κελαζω*), *κλαζω*, fut. *κλασω*, zerbrechen; vgl. Cele!

Classis, (*ἡ καλεσις, κλῆσις*,) eine Abtheilung (eig. von Menschen, von Schiffen, die zusammen aufgerufen od. abgelesen werden;) v. *καλεω*, rufen, herbeirufen, nennen, *calare* im alten Latein.; woher: ***Kalendae***, der

erste Tag im Monate, den der Priester ausrief. Daher unser Kalender!

clastĭcus, eig.: zerbrechlich, *fragilis:* v. κλαω, s. Clasma etc. — *Anzoux* u. A. brauchen das Wort sehr uneigentl. zur Bezeichnung der künstlichen oder nachgebildeten anatomischen Präparate, welche sich zum Behuf der Demonstration aus einander nehmen lassen! s. *Rapport à l'Académie Roy. de Médecine sur une pièce d'anatomie clastique du Dr. Anzoux etc. Paris* 1833.

Claudicatĭo, ἡ χωλωσις, das Hinken; v. *claudus*; claudicare, hinken.

claudus, (*cludus*,) hinkend: soll v. *claudo*, schliessen, kommen, weil der Hinkende an den Füssen gleichsam gebunden, *geschlossen* sei.

Clauma, το κλαυμα, das Weinen; eig. das Ausgeweinte, die Thränen usw.; s.:

Clausis, ἡ κλαυσις, *Fletus, Ploratus*, das Weinen; v. κλαυω, fut. -σω, weinen. Wahrscheinlich Lautnachbildung, wie das *'Pauen'* unserer gemeinen Leute?

Claustrum, (το κλεῖστρον,) ein Kloster; v. *claudere*, schliessen, u. das wieder v. *Clavis*, Cleis etc. (Unmittelbar aus dem Griech., z. B. von κλαυω, abgeleitet, würde Claustrum einen Ort des Weinens bedeuten.)

Clava, ἡ κορυνη, το ῥοπαλον, die Keule; v. Hebr. כלף (*kalaf*), (mit Keulen) schlagen; woher κολαφος, *alapa*, die Ohrfeige, Faustschlag (in's Gesicht).

Clavatĭo, *Claveatĭo* = *Inclavatio.*

Clavicŭla, το κλειδιον, das Schlüsselbein; Demin. v. *Clavis*; also: der kleine Schlüssel.

claviculāris, zum Schlüsselbein gehörig usw.; v. *Clavicula.*

Clavis, ἡ κλεῖς, Aeol. κλαῖς, oder κλαϊς, (woraus dann mittelst des Digamma Aeolicum: κλαϝις = *Clavis* wurde,) der Schlüssel.

Clavus, ὁ γομφος, 1. der Nagel; v. *Clava?* wegen des Einschlagens? — 2. ein örtlicher Kopfschmerz mit dem Gefühl, als sei ein Nagel in den Schädel geschlagen, der *Clavus hystericus*; — 3. der Leichdorn, das Hühnerauge, wegen der nagelähnl. Form; — 4. ein kleines, begränztes sehr schmerzhaftes Blutschwär, *Furunculus.*

Cleidăgra, die Gicht am Halse u. Schlüsselbein; v. Cleis u. Agra.

Cleidarthrītis, 1. die Schlüsselbeingicht; 2. die Entzündung der Schlüsselbeinverbindungen; v. Cleis u. Agra.

Cleidarthrocăcē, die Kleidarthrokake, krankhafte Beschaffenheit des Schlüsselbeins an einem oder beiden Gelenkenden; v. Cleis u. Arthrocace.

Cleidĭon, το κλειδιον, *Clavicula*, 1. ein kleiner Schlüssel; 2. das Schlüsselbein; Demin. v. Cleis.

Cleidolăbis, *Forcipula claudibilis*, eine Pincette mit Schluss, Schliesspincette, 'eine mit Schlussapparat versehene Pincette', wie *Bamberger* (s. *Horn's* Archiv f. med. Erf. 1834, Nov. S. 1056.) das Instrument nennt, ist eine unnöthig lange Bezeichnung; v. Cleis u. Labis. Vgl. Labidoclidion.

Cleidomantīa, *Praesagium e clave*, der Schlüsselprophet, die vermeintliche Wahrsagung aus einem (auf einem Siebe gedrehten) Schlüssel, ein bei dem niedersächs. Bauer noch sehr gewöhnl. Verfahren! v. Cleis u. Mantia. Vgl. Cleromantia, Aëromantia, Theomantia etc. etc.

Cleidonarthex, eine Schiene für das (gebrochene) Schlüsselbein, Schlüsselbeinschiene, *Ferula claviculae* (*fractae*), wie z. B. die vielleicht empfehlenswerthe von *Keckeley* zu *Charleston* (s. *Froriep's* Not. 945 = 43, 21, S. 435. 436); v. Cleis s. *Clavis*, *Clavicula* etc. u. v. Narthex.

Cleis, ἡ κλεῖς, gen. κλειδος, accus. κλεῖν, 1. der Schlüssel, *Clavis*; 2. das Schlüsselbein, *Clavicula*; v. κλειω, fut. κλεισω, verschliessen; auch κλεΐζω, Ion. κληΐζω, etc. — Verwandt damit sind wol: das Arab. اقليد (*īdlīd*), der Schlüssel, Riegel usw., u. das Türk. كليد (*kgălīd*), der Schlüssel, Riegel usw.

Cleisagra, falsch statt Cleidagra.

Clemătis, (ἡ κλημματις, gen. -ιδος, -ĭdis,) ein bekanntes Pflanzengeschlecht, dessen Species wol alle viel Acre enthalten; Demin. von Clema, το κλημα, ein Zweig oder eine Ranke, die leicht bricht; v. κλαω, κλαζω, s. Clasma etc.

Clemma, το κλεμμα, der Raub, nämlich das Geraubte; v. κλεπτω, s. Clepsis.

Clepsammias, eine Sanduhr; s.

Clepsammidium, το κλεψαμμιδιον, eine Sanduhr; v. κλεπτω s. Clepsis, u. Ammos, Psammos etc.

Clepshydra, richtiger: Clepsydra.

Clepsine, ein neues Blutigel-Geschlecht, das für bes. tauglich gehalten wird; von κλεπτω (unvermerkt wegnehmen) s. Clepsydra u.:

Clepsis, ἡ κλεψις, das Stehlen; das heimliche, verstohlene, unvermerkte Wegnehmen; v. (κλεπω, κλοπω,) κλεπτω, stehlen, unvermerkt wegnehmen; fut. κλεψω, perf. pass. κεκλεμμαι etc.

Clepsydra, ἡ κλεψυδρα, eine Wasseruhr; v. κλεπτω s. Clepsis, u. v. Hydor.

Cleptosyne, ἡ κλεπτοσυνη, die Lust zu stehlen, *Furacitas*; *D. G. Kie-*

ser nennt so sehr gut den Diebstrieb, als psychische Krankheit; v. *κλεπτω*, vgl. Clepsis, Clepsydra etc. etc.

Cleromantīa, *Praesagium e sorte*, das Loosen, die Entscheidung durch das Loos; v. Mantia u.:

Clēros, ὁ κλῆρος, *Sors*, das Loos; von κλαω, *frango*, brechen; s. Clados; weil die Alten mit kurz gebrochenen Reiserchen, Strohhalmen u. dgl. loosten.

clibanītes, κλιβανιτης, *in fornace coctus*, im Ofen gekocht, gebacken, gebraten; v. Clibanus. — *Panis clibanites*, im Ofen (nicht in der Asche oder auf offenem Feuer) gebackenes Brod.

Clibănus, Cribănus, ὁ κλιβανος, κριβανος, ein kleiner (tragbarer) Ofen, den man bes. zum Brodbacken und dgl. brauchte. Er war unten breit, oben spitz. Das Wort ist also verwandt mit Clima, Climax. Andere meinen, der Ofen sei durchlöchert gewesen u. das Wort demnach verwandt mit *Cribrum*, Sieb.

Clidĭon = Cleidion.

Clidolăbis = Cleidolabis.

Clīma, το κλῖμα, genit. -ατος, -ătis, das Klima; eig. die Neigung einer schiefen Fläche, z. B. vom Aequator zu den Polen; v. (κλιω, fut. κλισω,) κλινω, sich neigen, sich lehnen; perf. pass. κεκλιμαι. — Das Arabische إقليم (īklīm) im Plur. أقاليم (äkālīm), das Klima, die Weltgegend usw., verdient wenigstens verglichen zu werden.

Climacter, ὁ κλιμακτηρ, genit. -ῆρος, also auch: -ēris, die Stufe einer Treppe od. Leiter; daher: ein sog. Stufenjahr, eine Entwickelungsperiode des Organismus, wie z. B. die Dentition, der Zahnwechsel, das Mannbarwerden usw.; v. Climax etc.

climacterĭcus, κλιμακτηρικος, mit Stufen versehen; zu einem Klimakter gehörig, klimakterisch; von Climacter. — *Annus climactericus*, ενιαυτος κλιμακτηρικος, ein Stufenjahr. — Vgl. noch: *Adelmann* in *Eichhorn's* medic. Corresspondenzblatte Bayerischer Aerzte, 1840. Nr. 1. 2. = *Kleinert's* Repertor. 1840, Oct. p. 180.

climatericus, f. st.: climactericus.

climatĭcus, klimatisch, zum Klima gehörig, davon abhängig usw.; v. Clima. — *Morbi climatici*, klimatische Krankheiten, welche ihren Grund in der klimatischen Lage einer Gegend haben.

Clīmax, ὁ κλιμαξ, gen. -ακος, -acis, 1. die Leiter, Treppe, (v. κλινω, wie Clima, vom schrägen Anlehnen!) 2. wie bei uns: ein Folterinstrument; 3. die Todtenbahre.

Clinandrium, bei *de Candolle* und *K. Sprengel*: das Saamenlager, kleine in der Befruchtungssäule (Gynostemium) angebrachte mit Pollen gefüllte Nischen, Clinandrium gynostemii *Richard.*; v. Cline u. Anēr. — Richtiger würde der Begriff ausgedrückt werden durch: Gonocline, Gonoclinis.

Clinanthium, bei neuern Botanikern: der gemeinschaftliche Fruchtboden (*Receptaculum commune*) der zusammengesetzten Blumen; v. Cline u. Anthos.

Clīnē, ἡ κλινη, das Bett, das Lager; (eig.: ein Gestell, auf welchem man sich zurücklehnen kann;) v. κλινω, s. Clima etc. — Bot. auch, der Fruchtboden, vgl. Diclinia etc.

Cliniatrĭa, die klinische Heilkunde, Kliniatrik; s.:

cliniatrĭcus, zur Kliniatrik gehörig, dieselbe treibend oder lehrend usw.; s.:

Cliniatros, der klinische Arzt; v. Cline u. Iatros.

Clinĭca, Clinĭce, ἡ κλινικη (τεχνη), die Klinik, der Unterricht am Krankenbett; der Besuch mehrer Kranken usw.; v. clinicus.

Clinĭcum (*institutum*), eine klinische Anstalt, ein Klinikum, jetzt bes.: eine Anstalt, von welcher Kranke, in ihren Wohnungen od. in einem sog. Hospitale, zum Unterricht für künftige Aerzte behandelt werden; v.:

clinicus, κλινικος, 1. eig. das Bette oder das Liegen im Bette betreffend; 2. klinisch, zur Klinik gehörig usw.; v. Cline. — *Clinicus* (*medicus*, ιατρος) κλινικος, 1. ein klinischer (od. wirklicher, praktischer) Arzt, der nicht bloss über Krankheiten spricht; jetzt auch: ein Arzt, der klinischen Unterricht gibt; — 2. ein Kranker; — 3. der Todtengräber.

Clinidium, το κλινιδιον, ein Bettchen, kleines Lager; Dem. v. Cline.

Clinijatria, f. st. Cliniatria.

clinijatricus, bei *Andr. Roeschlaub* (Isis, 1821, 5. 6.) f. st. cliniatricus.

Clinis, ἡ κλινις, gen. -ιδος = Clinidium.

clinōdes, clinoïdes, clinoïdeus, κλινοειδης, κλινωδης, bettförmig, bettähnlich, eine geneigte Fläche bildend; von Cline; vgl. *Eidos*, — *Processus clinōdes*, (im Plural: *Processūs clinōdes*,) ein bettförmiger (= pritschenförmiger!) Fortsatz.

Clinologia, die Lehre von der besten Beschaffenheit der Betten, bes. für Kranke; v. Cline u. Logos.

Clinometrum, das Klinomēter, Clinometer, 1. der Neigungsmesser, ein Werkzeug zum Messen (des Winkels) einer geneigten Fläche; 2. bei *Henslow* (*Lond. and Edinb. philosoph. Journ.* 1834, *Aug. pag.* 159. = *Dingler's* polytechn. Journ. 54, 1. S. 76.) u. v. A. f. st. Diaphyometrum oder *Stratometrum*, Schichtmesser! — v. Cline u. Metrum.

Clinopălē, ἡ κλινοπαλη, 1. eig. der Bettkampf, v. Cline u. Pale; 2. der *Coïtus*.

clinopěta, clinopětes, ὁ u. ἡ κλινοπετης, *lectum petens, in lectum procumbens*, auf's Bette sinkend, (Franz.: *tombant malade!*) bettlägerig; v. Cline u. πιπτω, s. Ptosis etc. etc.

Clinopodĭum, το κλινοποδιον, 1. eig. das Bettfüsschen, *Lectuli pes*; v. Cline und Podium; — 2. die Weichborste, *Clinopodium vulgare* L., ein weich behaartes, etwas gewürzhaft riechendes Kraut.

Clinotechnia, Clinotechnice, die Kunst, Betten (für Kranke) gehörig einzurichten; die Klinotechnik; von Cline u. Techne etc.

Clinotechnĭca, Clinotechnĭce = Clinotechnia; v.:

clinotechnicus, die Klinotechnik betreffend, damit umgehend usw.; s. Clinotechnia.

Cliseomētrum, Clisiomētrum, ein Klisiometer, ein Instrument, die Neigung des weibl. Beckens zu messen, ein Beckenmesser, Beckenneigungsmesser; v. Clisis u. Metrum.

Clisia, ἡ κλισια, ein Ort zum Anlehnen, zum Niederlegen, eine Pritsche; auch wol = Clisis; s. Clisis etc.

Clisiometrum, die Ion. Form statt Cliseometrum.

Clisis, Clismus, ἡ κλισις, ὁ κλισμος, gen. -εως, Ion. -ιος etc. die Neigung einer Fläche, die schiefe Richtung; v. (κλιω, fut. -κλισω,) κλινω, s. Clima etc.

Clisthepsana, Clisthepsanē = Clistopepter; von κλειστος, *clausus!* und Hepsane. Vgl. noch:

Clisthepsēta, Clisthepsētes = Clistopepter; v. κλειστος u. Hepseta, Hepsetes. Vgl. noch Tachyepseta, Tachyepseter, etc.

Clistopepter, genit. -ēris, *Olla* (*ad coquendum* oder *inter coquendum*) *clausa*, ein verschlossenes Kochgeschirr, wie z. B. der sogen. Papinianische Topf; v. κλειστος, verschlossen, (s. Cleis, *Clavis* etc. etc.!) und Pepter.

Clitoricarcinoma, ein Krebsgeschwür am Kitzler; v. Clitoris u. Carcinoma.

Clitoridauxe, *Augmentum clitoridis*, eine Vergrösserung des Kitzlers; v. Clitoris u. Auxe.

clitorideus, zur Klitoris gehörig, z. B. Nervus cl., Klitorisnerv usw.; von Clitoris.

Clitoris, ἡ κλειτορις, κλητορις, κλειθορις, κλειτοριον, κλειθοριον, gen. -ιδος, die Klitoris, der Kitzler, die weibl. Ruthe. Κλειτορις und κλητορις sind eig. Fem. v. κλειτωρ u. κλητωρ. Ungeachtet der neuern Einreden leitet man das Wort noch immer am sichersten von κλειω, (κλειδω,) κλειζω, Ion. κληϊζω, κληζω, verschliessen (siehe Cleis) ab. Man muss nur dabei nicht an ein wirkliches Verschliessen, wie Viele wollten, denken, sondern sich in die einfache sinnliche Weise hineindenken, mit welcher die alten Griechen ihre Beobachtungen u. Wortbildungen machten. Hiebei erscheint dann leicht die weibl. Schaam als Schlossschild u. der Kitzler als die Stelle, an welcher der Schlüssel angebracht wird, als Stelle des Schlüssellochs. Freilich kann ein gelehrter Anatom darüber die alten Wortbildner der Ungenauigkeit bezüchtigen. Aber als das Wort κλ. entstand, machte man die Wörter nicht in gelehrten Gesellschaften, wie im vorigen Jahrhundert in unseren: *Académie des quarante, Accademia della crusca, dello cimento* usw. — Neuerdings hat man κλ. auch von κλητωρ, κλητηρ, ein Rufer, Anrufer, Anlocker; ein Zeuge vor Gericht, v. καλεω, rufen, (s. *Classis*, Clēsis etc.) herleiten wollen, so dass κλητορις, Dor. κλειτορις, wäre: Anlockerin, Anreizerin, quae invitat (ad coïtum); auch: Zeugin, als Analogie neben: *Testis!* — Aber, die Erklärung ist zu gelehrt für den kindlichen Sinn der Griechischen Väter.

Clitorismus, 1. das Begabtsein mit übergrosser Klitoris, der Zustand einer sog. Androgyne; 2. zuweil.: eine krankhafte Anschwellung der Klitoris; 3. der Missbrauch einer solchen monstrosen Klitoris zu unnatürlicher Befriedigung der Geschlechtslust; v. Clitoris; (κλειτοριζω, fut. -ισω, die Klitoris brauchen oder missbrauchen!)

Clitorītis, die Entzündung der Klitoris; v. Clitoris, vgl. Iritis!

Clitorititis, f. st. Clitoritis.

Clīvus, ὁ λοφος, ἡ γεωλοφια, der kleine (flach ansteigende) Berg, Hügel; verwandt mit Clima, Climax, Clime etc.? — *Cl. Blumenbachii, Cl. ossis sphenodis*, die Abdachung am Keilbeine.

Cloăca, 1. eig. ein Reinigungscanal, z. B. unter bewohnten Häusern, unter Strassen; 2. = Monotrema, der gemeinschaftl. Ausgang für die Faeces, den Harn u. die Producte der Zeugungswerkzeuge bei den Vögeln u. den übri-

gen sog. Monotrematen; zunächst vom alten *cluere* (*luere*, *eluere*,) auswaschen, reinigen; u. dieses v. (κλυω), κλυζω, auswaschen usw., s. unter Clysma etc.!

Cloacismus, der Harnabgang durch den After, wie bei Vögeln usw., als angeborner Bildungsfehler; v. Cloaca.

clonĭcus, krampfhaft; eig.: heftig bewegt, mit Anstrengung bewegt od. sich bewegend; v. Clonos. — *Spasmus clonicus*, ein klonischer Krampf, ein Krampf mit heftiger Bewegung der Glieder, *Convulsio*. — Vgl. als Gegensatz: Sp. tonicus!

Clŏnis, ἡ κλονις, das Heiligenbein; das sog. Kreuz oder der untere Theil des Rückens, (*Clunes!*) von Clonos, weil diese Gegend bei starken Bewegungen des Körpers bes. interessirt ist.

Clonismus, bei *Baumes*: = Spasmus clonicus; v. clonicus etc.

clonōdes, κλονοειδης, κλονωδης, krampfähnlich, krampfartig; v. Clonus u. *Eiδος*. — *Pulsus clonodes*, der krampfhaft gespannte Puls, schwingende P., im Gegensatz des *P. spasmodes*.

Clonos, Clonus, ὁ κλονος, genit. -ου, -i, 1. eine heftige und mit grosser Anstrengung verbundene Bewegung, bes. in so fern dieselbe ohne oder wider den Einfluss des Willens geschieht; — 2. daher: = Spasmus clonicus; v. (κλιω, κλινω, s. Cline, Clima etc.! κλεω, κλενω, κλοω, κλονω,) κλονεω, die Glieder mit Anstrengung bewegen; also: schwerere, vollere ο-Form u. gleichsam Intensivum v. κλινω! — *Clonus pandiculans* = Pandiculatio, das Dehnen, Recken; s. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 306.

Clonospasmus, *Spasmus clonicus*, der klonische Krampf, bewegliche Kr., Wechselkrampf; v. Clonos u. Spasmus. Vgl. Tonospasmus etc.

Clunes, die Hinterbacken; v. Clonis, Clunis.

Clunesia, bei *Vogel*: eine Entzündung der Hinterbacken; v. *Clunes*.

Clunis, ὁ γλουτος, Sanskrit: *çronis*; alle drei nahe verwandt! vgl. Glutos, Clonis!

Clўdasmus, ὁ κλυδασμος, *Fluctuatio*, das fluctuirende Geräusch, welches von Flüssigkeiten (in einem Gefäss, von den Wellen des Meers,) oder vom Getränk im Magen, von Wasser od. Eiter in der Brusthöhle usw. verursacht wird; s.:

Clydōn, ὁ κλυδων, genit. -ωνος, ōnis, 1. die Meereswoge; — 2. = Clydasmus; zunächst v. κλυζω (s. Clysma etc.!) welches dann, als Lautnachbildung, zu der grossen Familie v. κλαζω, *klatschen*, *platschen*, *plätschern*, *waschen*, *klaffen*, *blaffen*, *belfern* usw. usw. gehört.

clypeālis, ασπιδωδης, schildförmig usw.; v. Clypeus. — *Cartilago cl.* = Cartil. thyreodes.

Clypĕus, ἡ ασπις, der Schild; wahrscheinl. verwandt mit Calyx, Cylix, Calyptra etc.?

Clysantlĭon, *la clysopompe*, die Klystirpumpe des Apothekers *Petit* zu *Paris*; s. Clysis, Clysmus, Antlia, Antlion etc. (Constitutionnel, 1831, Nr. 346.)

Clўsis, Clysmus, ἡ κλυσις, ὁ κλυσμος, 1. eig. das Abwaschen, Auswaschen; 2. das Klystiren; s.:

Clysma, το κλυσμα, gen. -ατος, -ătis, das Klystir; bei den Alten auch: jede Flüssigkeit zum Auswaschen u. Verbande einer Wunde; auch: der ab- od. ausgewaschene Theil; von (κλυω, *cluo!*) κλυζω, fut. κλυσω, auswaschen, Lautnachbildung wie unser: *Plätschern*, *Klitschern*, *Klatschen* usw.

Clysmatium, το κλυσματιον, ein Klystirchen! usw. Dem. v. Clysma.

Clysmus = Clysis.

Clyssus, sonst: 1. ein Mittel, welches bloss aus mehren Präparaten derselben Substanz zusammengesetzt war; wahrsch. weil man die zu diesem Behuf behandelte Substanz gleichsam als ausgewaschen ansah? 2. ein Präparat aus einer Verpuffung des Nitrum mit einer andern Substanz; wahrsch. aus demselben Grunde oder wegen der gelinde laxirenden Wirkung des Clyssus; offenbar v. κλυζω, s. Clysma etc.

Clyster, ὁ κλυστηρ, gen. -ῆρος, -ēris, (mit Unrecht spricht man auch oft: Clystĕris!) das Klystir; v. κλυζω, s. Clysma. Gewöhnlicher bedeutete das Wort bei den Alten: die Klystirspritze, so wie überhaupt die Endsylbe -τηρ, gen. -ῆρος, ein Werkzeug zu bezeichnen pflegte.

Clysterĭum, το κλυστηριον, 1. eine kleine Klystirspritze; 2. = Clysmatium; 3. spottweise: eine Bude, ein Hospital od. eine ärztliche Wohnung, wo viel klystirt wird, z. B. bei den *Kaempf's*, eine Klystirbude! Dem. v. Clyster.

Cnaphălon, το κναφαλον, κνεφαλον, *Pulvillus*, ein (kleines, weiches) Kissen; von κναπτω, γναπτω, walken, weich machen, ausstopfen.

Cnecelaeum, das Safloröl, aus dem Saamen von *Carthamus tinctorius* Bot.; v. Cnecos u. Elaeum, *Oleum*.

Cnecus, ὁ κνηκος, der Saflor, *Cartha-*

mus tinctorius Bot.; verwandt mit Cnesma, wegen der distelartigen Form!

Cnēmē, ἡ κνημη, die Wade; eig. überh. Unterschenkel, *Crus;* auch: Schienbein; wahrsch. v. κναω, s. Acnestis, Cnesmus etc.; wegen des Juckens u. Kratzens, welches dort öfter Statt findet!

Cnemelephantiăsis, *Elephantiasis cruris*, die Elephantiasis am Unterschenkel; v. Cneme u. Elephantiasis.

Cnemerysipĕlas, *Erysipelas cruris*, die Rose am Beine; v. Cneme u. Erysipelas.

Cnēmis, ἡ κνημις, gen. -ῖδος, -īdis, eine Umkleidung des Schienbeins, der Wade usw.: Stiflette, Schiene (bei Beinbrüchen); v. Cneme.

Cnemītis, genit. -ĭdis, *Inflammatio tibiae*, eine Schienbeinentzündung; v. Cneme, vgl. Iritis.

cnemodactylius, was zugl. der Wade (od. dem Unterschenkel) u. den Zehen angehört; v. Cneme und Dactylus — *Cnemodactylius* (*musculus*), bei den ältern Anatomen: = Musc. Extensor digitor. pedis longus.

Cnemolordōsis, die Vorwärtskrümmung des Unterschenkels; v. Cneme u. Lordosis.

Cnemoscoliōsis, die Seitwärtskrümmung des Unterschenkels; v. Cneme u. Scoliosis.

Cnēsis, ἡ κνῆσις, 1. das Reiben, Schaben; 2. = Cnesmus; s.:

Cnesma, το κνῆσμα, 1. das Abgeschabte, Abgekratzte, die gekratzte od. zerkratzte Stelle, eine Kratzwunde, Kratzschrunde; 2. mit Unrecht auch = Cnesmus; v. κναω, κναιω, κναζω, fut. -κνησω, kratzen, gnatzen, Niedersächs.: *gnappen*, *srappen;* Laut- und Form-Nachbildungen!

cnesmōdes, 1. κνησμωδης, *pruritum excitans*, Jucken verursachend; — 2. *pruritu affectus*, an Jucken leidend; von Cnesmus, vgl. *Εἶδος*.

Cnesmone, ἡ κνησμονη, bei *Suidas:* = ψωρα, die Krätze; eig.: das Jucken! vgl. Cnesmus etc.

Cnesmopomphŏlyx, *Pompholyx vulgaris pruriginosa*, *le pemphigus prurigineux*, der Blasenausschlag mit Jukken; v. Cnesmus u. Pompholyx.

Cnesmus, ὁ κνῆσμος, 1. das Jukken, *Prurītus*; 2. = Cnesis; 3. f. st. Cnismus; s. Cnesma.

Cnester, ὁ κνηστηρ, gen. -ῆρος, ein Werkzeug zum Schaben, Kratzen usw., eine Striegel; s. Cnesma.

Cnestis, ἡ κνηστις, gen. -εως, 1. = Cnester; 2. = Cnesis; 3. = Cnesmus; s. Cnesma; vgl. Acnestis.

Cnestrum, το κνῆστρον = Cnester.

Cnethmus, ὁ κνηθμος = Cnesmus.

Cnicelaeum, unrichtig statt: Cnecelaeum.

Cnicus, Cnecus, ὁ κνηκος = *Carthamus tinctorius*, *C. sylvestris?* etc.; v. κναω, s. Cnesmus etc., weil einige Karthamusarten ein Jucken auf der Haut usw. verursachen.

Cnīda, Cniza, Cnīde, Cnize, ἡ κνιδα, κνιδη, κνιζα, κνιζη, die Brennnessel; 2. die sog. Meernessel, *Urtica marina*, welche die Haut wie die Brennnessel afficirt; v. κνιζω, fut. -ισω, Dor. -ιξω, kneipen, kratzen, ein Gefühl von Brennen mit Ausschlag verursachen; feinere, gleichsam stechende ζ-Form v. κναω etc. s. Cnesmus etc.

Cnidelaeum, richtiger Cnidielaeum, *Oleum cnidii* od. *mezerei*, Kellerhalsöl; v. Cnidium u. Elaeum, *Oleum.*

Cnidephemĕra, *Urticaria Ephemera*, das eintägige Fieber mit Nesselausschlag; v. Cnida u. Ephemera.

Cnidia, 1. = Daphne Gnidium; 2. plur. v. Cnidium: Cnidia (grana), die Beeren v. *Daphne Mezereum*, *D. Thymelaea* etc.

Cnidium, 1. = *Daphne Gnidium*, Bot.? 2. = *Conioselinum* nach *Hoffm.*; höchst wahrsch. von κνιζω, s. Cnidosis etc., weil der Saft dieser Pflanzen scharf ätzend u. gleichsam brennend wirkt.

Cnidōma, *Urticaria*, der Nesselausschlag, als sinnlich wahrnehmbares Product der *Urticatio* und der Knidosis; s. Cnidosis.

Cnidomecphlogioïs, *Varioloïs urticariodes*, die nesselausschlag-ähnliche Varioloïde; v. Cnidoma u. Ecphlogioïs.

cnidomōdes, *urticariformis*, *urticariodes*, nesselausschlag-ähnlich; von Cnidoma u. εἶδος.

Cnidopsydracĭa, *Psydracia urticata*, die nesselausschlag-ähnliche Wasserkrätze; v. Cnida etc. u. Psydracia.

Cnidopyra, (*Febris*) *Urticaria*, das Nesselfieber; v. Cnida, Cnidosis und Pyra.

Cnidosecphlogoïs, *Varioloïs urticariodes*, die nesselausschlag-ähnliche Varioloïde; v. Cnidosis u. Ecphlogoïs.

Cnidōsis, 1. ἡ κνιδωσις, *Urticatio*, das Peitschen mit Nesseln; das Jucken, Brennen, Prickeln der Haut, wie v. Nesseln; — 2. *Urticaria*, der Nesselausschlag; von κνιζω, s. Cnide etc.

Cnismoregmia, das Magenbrennen, Sodbrennen; v. Cnismus u. Oregmia.

Cnismus, ὁ κνισμος = Cnesmus.

Cnissa, ἡ κνισσα, der brenzlichte

Dampf von bratendem Fett, *Nidor;* theils wol verwandt mit Cnidosis, Cnesmus etc., wegen des scharfen prickelnden Geruchs und Geschmacks; theils Lautnachbildung des Knisterns und Prettelns beim Braten? κνισσαω, κνισσοω, Fett braten, dass es dampft, riecht u. knistert.

Cnissoregmia, das ranzige faulige Aufstossen, wie von ranzigem Fett oder von faulen Eiern, *Ructus nidorosus;* v. Cnissa u. ορεγω, s. Orexis. Manche leiten den letzten Theil des Wortes ab v. ῥηγνυμι, hervorbrechen usw. (s. Rhage etc.); dann müsste man aber Cnissorrhagia od. wenigstens Cnissorrhegmia schreiben.

Cnissorrhagia, Cnissorrhegmia, f. statt Cnissoregmia.

Cnissorrhonchus, *Rhonchus crepitans*, das knisternde Rasselgeräusch, Franz. *le râle crépitant*, Engl. *the crackling rattle* = Cystorrhonchus; von Cnissa u. Rhonchus.

coagulabĭlis, gerinnbar; s.:

coagŭlans, gerinnend, gerinnen machend; s. *Coagulum.* — *Remedia coagulantia*, gerinnen machende Mittel, verdickende Mittel.

Coagulātĭo, ἡ πηξις, die Gerinnung; s.:

Coagŭlum, das Geronnene, eine zusammengeronnene Masse; zunächst Lat.: aus *cum*, mit, zusammen, u. *agere*, treiben, führen; woher: (*cum-ago*, *con-ago*, *co-ăgo*,) *cōgo*, zusammen treiben, gerinnen machen. Demnächst ist aber *cum* das Griech. συν (= Cυν-, Cυμ-, Ξυμ- etc.!) und *agere* = αγειν, in der Bedeutung: führen, treiben. Wie denn überhaupt das Latein. grösstentheils eine rauhere Dorische und Aeol. Form des Alt-Griechischen ist!

coalescens, verwachsend; verwachsen machend; v. *coalesco;* s.:

Coalescentia, ἡ συμφυσις, die Verwachsung, das Zusammenwachsen; von *coalesco*, v. *cum-*, *con-* u. *alo*, (*aleo*,) *alesco*, ernähren, also: zusammen nähren! usw.

coalternus, abwechselnd mit einem andern; v. *cum-*, *con-* u. *alter*, αλλος etc. — *Febris coalterna*, ein Fieber, das mit einem andern abwechselt.

Coaptatĭo, das Anpassen, die (mechanische) Vereinigung; v. *cum-*, *con-* und *apto*, anpassen u. das v. *aptus*.

Coarctatĭo, ἡ στενοχωρησις, die Verengerung (einer Oeffnung, einer Röhre); v. *con-* u. *arctus*, eng.

Coarticulatĭo, ἡ συναρθρωσις, die Gelenkverbindung; v. *con-* u. *Articulus*.

Cobaltum, 1. der Kobalt, ein in neuerer Zeit entdecktes Metall; — 2. sonst nannte man einige unreine Arsenerze *Cobalt*, z. B. den sog. *Scherbenkobalt*. Ableit. scheint unbekannt.

Cobius, ὁ κωβιος = theils *Gobio*, theils *Gobius*.

Cobītis, ἡ κωβῖτις, ὁ κωβιτης, ὁ, ἡ κωβιωδης, (genit. -ιτιδος, -ου, -ωδεος contr. -ωδους,) das bekannte Geschlecht der Schmerlinge, Flussgrundeln usw. aus den Familien der Bauchflosser (Pisces abdominales, Gasteropŏdes), wegen ihrer, der des Gobius und des Gobio ähnlichen, Lebensweise so genannt; v. Cobius etc., s. *Gobio* u. *Gobius;* — wegen der Endung — *ītis* vgl. Iritis!

Cocchea, Coccheia, Cocchia; s. Cochia.

Cocchia, s. Coccia.

Coccĭa, τα κοκκια, kleine Pillen, bes. Purgierpillen; Plur. v. κοκκιον = Demin. von Coccus. — Die Schreibarten: *Cochia* etc. sind falsch u. bloss der, dennoch verfehlten, Aussprache wegen gemacht.

Coccina, Coccīne, die Coccine, der Cochenillestoff, der Karmin, der eigenthümliche Farbestoff d. Cochenille; v.:

Coccinella, 1. die Cochenille; 2. ein zahlreiches Käfergeschlecht; Demin. von Coccus, weil beide Thierarten zum Theil kleinen Beeren ähnlich sehen und zum Theil auch lange dafür gehalten wurden.

coccineus, κοκκινος, κοκκυγινος, (κοκκογινος?) scharlachfarben; von Coccus etc.

Coccomelasma, *Melasma granulatum*, das bekörnte Melasma, die körnige Haut-Melanose; v. Coccus u. Melasma.

Coccos, ὁ κοκκος = Coccus.

Coccosolen, (plur.: Coccosolēnes,) *Tubulus baccatus*, ein Röhrchen mit aufsitzenden Bläschen, wie ***Jos. Berres*** (s. Hormodeosolen!) die allgem. Gefühlsnerven geformt fand; vgl. noch Coleosolen; v. Coccus u. Solen.

Coccosteophyton, das Kokkosteophyt, das körnige oder warzenförmige Osteophyt, *l'Ostéophyte granuleux ou verruqueux* bei ***Lobstein*** (patholog. Anatomie II.); v. Coccus, Osteophyton. — Vgl. Theleostophyton etc.!

Coccothraustes, (gen. -ae,) der Kernbeisser; v. Coccos u. θραυω, zerbrechen, zermalmen, nahe verw. mit τραυω, s. Trauma etc.!

Coccŭlus, (ὁ κοκκαλος,) το κοκκιον, das Kernchen, das Beerchen; Dem. v. Coccus.

Coccus, ὁ κοκκος, 1. der Kern; die Beere, ***Bacca*** (ist wahrsch. damit ver-

wandt!) 2. einer Beere od. einem Kerne ähnliche Körper, z. B. die sog. Schildläuse: *Coccus ilicis*, Kermes; *C. polonicus*, Johannisblut; *C. cacti*, der Scharlachwurm usw. — Die Alten nannten auch wol die Pillen: κοκκοι. — Wahrscheinlich verwandt mit Cotta, Codia, Cara, Coccyx. — Die Verbindungen von κ, ο, υ, usw. kommen bes. oft vor zur Bezeichnung runder, hohler u. ähnl. Dinge.

Coccycephălus, bei *Geoffroy St. Hilaire*, falsch statt: Coccygocephalus.

coccygĕus, zum Steissbein gehörig; v. Coccyx.

Coccÿgexarthrēsis, eine Ausrenkung des Steissbeins; v. Coccyx u. Exarthresis.

coccÿgexarthretĭcus, an Verrenkung des Steissbeins leidend, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v. Coccygexarthresis.

Coccÿgis os = Coccyx.

Coccÿgocephălus, eine Missgeburt mit sehr kleinen Hals- u. Kopfknochen, welche sich in eine Spitze, ähnlich dem Kukkuksschnabel, endigen; v. Coccyx u. Cephale.

Coccysmus, ὁ κοκκυσμος, das Krähen der jungen Hähne; das Ueberspannte im Discant; die Stimme der mannbar werdenden Jünglinge; das eigenthümliche Geräusch beim Keuchhusten u. bei Tracheïtis; v. κοκκυζω, fut. -υσω, schreien wie der Kukkuk, schreien wie ein (junger) Hahn, *Coq* im Französ.! = Lautnachbildungen.

Coccyx, ὁ κοκκυξ, gen. -υγος, -ȳgis, 1. eig. der Kukkuk; Lautnachbildung, wie das Teutsche Kukkuk u. das Lat. *Cuculus*; 2. das Steissbein, Schwanzbein, Kukkuksbein, *Os coccygis*. Man mogte dabei an die Aehnlichkeit dieser Rückgratendung mit dem Kukkuksschnabel denken. Doch scheint das Wort auch verwandt mit Cochōne, *Coxa* etc., und hat viell. nur spielweise die yx-Endung bekommen? Denn was alte Anatomen vom Kukkuksruf einer nahen Oeffnung vernommen haben wollen, ist, zum mindesten f. unsere ernsthaften Zeiten, zu — scherzhaft.

Cochea, Cocheia = Cochia.

Cochenilina = Coccine.

Cochenilla, Coccinella, (ὁ κοκκος,) die Cochenille; durch Gallicismus verdorben aus Coccinella.

Cochenillina = Coccine.

Cochia, Cocheia, Cochea, bei ältern Aerzten; eine Art v. Purgirpillen; wahrscheinl. wegen der Form v. Coccus, gleichsam als Dem.?

Cochlĕa, ὁ κοχλος, 1. die Schnecke (mit gewundenem Gehäuse) u. was ders. mehr od. weniger ähnlich ist, vgl. Concha; 2. die Muschel, (schneckenartiges Thier mit rundlichem, zweischaaligen Gehäuse) und was den Schaalen ders. ähnlich ist. Theils verwandt mit Concha, Conchylia, Gongylus etc.; theils viell. mit *Calx* etc. etc. — *C. auris*, die Ohrschnecke, Ohrmuschel.

Cochlĕar, *Cochlĕāre*, το κοχλεαριον, ein Löffel; v. Cochlea (Nr. 2!) — *Cochlear (magnum)*, ein Esslöffel. — *Cochlear (parvum,)* ein Theelöffel = Cochlearium. — Nach Einigen soll es zuerst bezeichnen ein Werkzeug, mit welchem man Schnecken udgl. aus ihren Gehäusen hervorholt u. dann erst Löffel überhaupt. Doch schmeckt die Erklärung zu sehr nach dem künstlichen Studium.

Cochleārĭa, das Löffelkraut; von Cochlear, wegen der Form der Blätter.

cochlĕāris, schneckenartig, zu einer Schnecke oder zu einem schneckenähnlichen Theile gehörig; v. Cochlea. — *Fenestra cochlearis*, bei *Cuvier*: = Fenestra rotunda, weil sie die Paukenhöhle mit der sog. Schnecke verbindet.

Cochlearĭum, το κοχλεαριον μικρον, ein kleiner Löffel, Theelöffel; Demin. v. Cochlear.

Cochleolithus, richtiger: Cochlolithus.

Cochlithus, falsch statt: Cochlolithus.

Cochlolithotrypēta, *Contritor calculi cochlearis*, ein Schrauben-Steinbohrer, wie z. B. der von *Weiss* (u. *Oldham*) angegebene (s. *Rust's* Mag. f. Chir. 45, 2. 1835. = *Schmidt's* Jahrb. der Med. 1836, 4 od. X, 1. S. 81. 82. Mit Abbild.) v. Cochlos, *Cochlea*, und Lithotrypeta.

Cochlolithus, ein Schneckenstein, ein versteinertes Schneckenhaus, eine versteinerte Muschel; v. Cochlos u. Lithos.

Cochlos, ὁ κοχλος, siehe: Cochlea.

Cochōne, ἡ κοχωνη, 1. das sog. Kreuz, der untere Theil des Rückens; 2. = Coccyx; nahe verwandt mit Coccyx, Coxa etc.

Cocles, (genit. *Coclĭtis*,) *Unoculus*, *Monophthalmus*, einäugig; verwandt mit Cyclops! — Wohl mit Unrecht halten Einige das Wort f. eine Abkürzung v. *Unoculus*?

Coclomyces, f. st. Coelomyces.

Coctĭo, 1. ἡ ἑψησις, die Kochung, das Kochen (der Speisen usw.); — 2. ἡ πεψις, *Concoctio*, *Digestio*, die Verdauung; v. *coquo*, kochen. — *C. critica*, die sog. Kochung eines vermeintl. Krankheitsstoffes.

Cocȳta, Cocȳtus, ὁ κωκυτος, 1. eig. das Heulen, Schluchzen; (daher: ein Fluss in der sog. Unterwelt; die Unterwelt selbst!) 2. bei *Linné*: ein heftiger Schmerz vom Stiche eines giftigen Thiers; v. κωκυω, (κοκυζω,) heulen, schluchzen; Lautnachbildungen!

Codīa, Codĭa, ἡ κωδεια, κωδια,

κωδυα, κωδῆ, (alles Ion. Formen für Cotta, Cottos, Cybe etc. s. Cotylus etc.) der Kopf, bes. der Mohnkopf; vgl. diacodion.

codiăcus, 1. *ad capita papaveris pertinens,* zu den Mohnköpfen gehörig, davon herrührend usw.: v. Codia; — 2. bei *Robinet:* mohnkopfsauer. — *Acidum codiacum,* die Mohnkopfsäure, welche *Robinet* im Opium gefunden zu haben meinte, welche aber nach *Robiquet* gar nicht existirt.

coecus = *caecus.*

Coecĭtas = *Caecitas.*

Coelechos, *Sonus cavernosus,* das (durch ein Echoskop vernommene) Höhlengeräusch; v. *κοῖλος, ἡ κοιλη* etc. (s. Coelum!) u. Echos.

Coelema, falsch statt: Coeloma.

Coelia, *ἡ κοιλια,* eig. die Höhle, v. coelus; daher: der Unterleib, *Cavum abdominis;* der Magen u. die Därme; zuw. = Uterus; zuw. = Faeces, wie *Alvus!*

Coeliăca (*passio*), *το παθος κοιλιακον,* der (weisse) Bauchfluss, *Fluxus coeliacus;* v.

coeliăcus, *κοιλιακος, alvinus,* den Unterleib angehend, daran leidend usw.; v. Coelia. — *Arteria coeliaca,* die Bauchschlagader.

Coeliaemĭa, *Hyperhaemia abdominis, Plethora abdominalis,* die Blutüberfülle des Unterleibes; v. Coelia und Haema.

Coelialgĭa, 1. eig. der Bauchschmerz; 2. eine Unterleibskrankheit überh.; 3. die Bauchwassersucht; v. Coelia und Algos.

Coelialgioprosopon, *Facies coelialgica,* (das Leibschmerzgesicht!) ein auf Entzündung u. a. Leiden des Unterleibes deutender schmerzhafter Gesichtszug; v. Coelialgia u. Prosopon.

Coelianeurysma, *Aneurysma abdominis, A. in abdomine,* ein Aneurysma (an einer Arterie) im Unterleibe, wie es z. B. *Graves* (*Lond. med. Gaz.* 1837, Apr. 15. s. *Froriep's* Not. 1150. S. 89-92) beobachtete; v. Coelia u. Aneurysma.

coelĭcus, (*κοιλικος?*) = coeliacus.

Coelĭdes = Cylia. Plur. v. Coelis.

Coeliitis, eine Entzündung des Unterleibes od. im Unterleibe; v. Coelia, vgl. Iritis.

Coeliocēle, *Hernia abdominalis,* ein Bauchbruch; v. Coelia u. Cele.

Coeliochalāsis, die Erweiterung der Körperhöhlen überhaupt od. bes. des Unterleibes weg. Erschlaffung der Wände; v. Coelis u. Chalasis.

Coeliochȳsis, *Hydrochysis in abdomen,* Ascites, die Wasserergiessung in den Unterleib; von Coelia und (Hydro-) Chysis.

Coeliocyēsis, eine Bauchschwangerschaft, *Paracyesis abdominalis, Graviditas abd.;* v. Coelia u. Cyesis.

Coeliocyosis, f. st. Coeliocyesis.

Coeliodynĭa, *Tormina ventris* (*chronica,* der chronische) Leibschmerz; von Coelia u. Odyne.

Coeliohaemia, richtiger: Coeliaemia; weil das H in dergl. Verbindungen wegfällt u. dann das O in den nächsten Vocal übergeht.

Coeliolysĭa, der Durchfall; v. Coelia und Lysis. Also wol eig. der Durchfall nach Verstopfung?

coeliolytĭcus, zu Coeliolysia gehörig usw.; s. Coeliolysia.

Coeliomyalgia, der Bauchmuskelschmerz, die Koiliomyalgie; von Coelia u. Myalgia.

Coeliomyītis, die Bauchmuskelentzündung; v. Coelia u. Myitis.

Coeliomyodynia = Coeliomyalgia; v. Coelia u. Myodynia.

Coelĭoncus, eine (feste, fixere) Bauchgeschwulst (vgl. Coeliophyma); v. Coelia u. Oncus.

Coelioparacentēsis, *Paracentesis abdominis,* die Anbohrung des Unterleibes; von Coelia und Paracentesis. — Wegen *Fleury's* neuer Methode der Paracent. abdom. s. *Froriep's* Not. 1115, S. 239.

Coelĭophthŏē, eine Bauchschwindsucht; v. Coelia u. Phthoë.

Coeliophȳma, eine (weiche, flüchtigere) Bauchgeschwulst (vgl. Coelioncus); v. Coelia u. Phyma.

Coelĭopsophĭa = Borborygmus; v. Coelia u. Psophos etc.

Coelioplegĭa, Nervenschlag des Unterleibes, nennt ...... zu Prag die Asiat. Cholera; von Coelia u. Plēgē.

Coelĭopyōsis, eine Eiterung im Unterleibe, ein Bauchabscess; v. Coelia u. Pyosis.

coelĭopyotĭcus, an Bauchabscess leidend; dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Coeliopyosis.

Coeliorheuma, f. st. Coeliorrheuma.

Coeliorrheuma, *Rheumatismus ab-*

dominis, der Unterleibs-Rheumatismus; v. Coelia u. Rheuma.

Coeliorrhoea, die Koiliorrhöe, 1. = Diarrhoea; 2. = Fluxus coeliacus; v. Coelia u. Rhoë etc.

coeliorrhoïcus, an Koiliorrhöe leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Coeliorrhoea.

Coelioschisis, die Spaltung des Unterleibes, als Bildungsfehler; von Coelia u. Schisis.

coelioschisticus, mit Coelioschisis behaftet, davon herrührend usw.; v. Coelioschisis.

Coeliosphongiomata, Bauchhöhlenschwammknoten, Bauch-Tuberkeln; v. Coelia u. Sphongioma.

Coeliospasmus, *Spasmus abdominalis*, der Unterleibskrampf; v. Coelia u. Spasmus.

coeliospasticus, am Unterleibskrampf leidend, davon herrührend usw.; s. Coeliospasmus.

Coeliostegnosis, die Verdichtung u. Verhärtung des Kothes in den Därmen; v. Coelia u. Stegnosis.

Coelio*tubercula*, Bauch (höhlen-) Tuberkeln; besser: Coeliosphongiomata.

Coelis, s. Cylla etc.

Coeliscus, ὁ κοιλισκος, *Culter chirurgicus antrorsum rotundus*, *Scalper lenticularis*, das Lenticular-Messer; v. Coelos.

Coelitis, unrichtig statt Coeliitis.

Coelocylindrus, *Cylindrus cavus*, der Hohlcylinder, die cylindrische Röhre; s. Cylindrus u. coelos.

Coeloma, το κοιλωμα, 1. eig. die Höhlung, Aushöhlung, nämlich als Product: das Ausgehöhlte; 2. daher jetzt: ein Hornhautgeschwür mit Substanzverlust; v. coelos: κοιλοω, fut. -σω, aushöhlen.

Coelomele, *Specillum sulcatum*, eine Hohlsonde; v. κοιλος, s. *Coelum* etc., u. Mele. — Besser: Aulacomele, weil die Sonde nicht eig. hohl, sondern gefurcht ist.

Coelomyces, bei *Ritgen*: der Zellenschwamm; vgl. Angiomyces etc.! v. coelos u. Myces.

Coelophthalmia, ἡ κοιλοφθαλμια, die Hohläugigkeit, das Hohläugigsein; s.:

coelophthalmos, κοιλοφθαλμος, hohläugig; v. coelos u. Ophthalmos.

Coelopsophia, richtiger wol: Coeliopsophia?

coelos, κοῖλος, hohl, *cavus*; ist, wie das Lat. *cavus* u. das Teutsche hohl, offenbar Formnachbildung des Begriffs (hohl) durch den Ton des Worts.

coelospermus, hohlsamig, mit hohlem Samen, wie Coriander udgl.; von coelos u. Sperma.

Coelostomia, ἡ κοιλοστομια, die hohle Stimme; v. coelos u. Stoma.

coelostomus, κοιλοστομος, eine hohle Stimme habend, hohlmäulig; s. Coelostomia.

Coelum, 1. το κοῖλον, das Hohle, die Höhle; — 2. der Himmel, die hohle (als hohl gedachte) Himmelskugel; — 3. der innere oder grosse Augenwinkel; — 4. das obere Augenlid; 5. die Augenhöhle; — 6. der vordere Theil des Gaumens; — 7. die Seitentheile des Bauches, bes. bei mageren Thieren; — 8. der mittlere hohle Theil der Fusssohle; v. coelos.

coelus = coelos.

Coena, die Hauptmahlzeit, das (gemeinschaftliche) Abendessen, (welches die Alten, als Hauptmahlzeit, gemeinschaftlich hielten;) v. coenos.

Coenaedoeitis, *Aedoeitis vulgaris*, die gemeine Schaamentzündung; v. κοινος u. Aedoeitis.

Coenaesthesis, das Gemeingefühl; v. Coenos u. Aesthesis.

coenaestheticus, das Gemeingefühl betreffend; s. Coenaesthesis.

Coenecphlogioïs, *Varioloïs vulgaris*, die gemeine Varioloïde; v. coenos u. Ecphlogioïs.

Coenecthyma, *Ecthyma vulgare*, ein gewöhnliches Ausfahren auf der Haut; v. coenos u. Ecthyma.

Coenencephaloma, *Encephaloma vulgare*, das gemeine Enkephalom; v. coenos u. Encephaloma.

Coenerysipelas, *Erysipelas vulgare*, das gemeine Rothlauf; v. coenos u. Erysipelas.

Coenerythrosis, *Erythrosis vulgaris*, die gemeine Rothsucht; v. κοινος, s. Coena etc., u. Erythrosis.

Coenichthyosis, *Ichthyosis vulgaris*, der gemeine Fischschuppenausschlag; v. coenos u. Ichthyosis.

Coenobion, Coenobium, 1. το κοινοβιον, das Kloster, (eig. das gemeinschaftl. Beisammenleben) v. κοινος, s. Coena, u. Bios; 2. bei *Mirbel*: *le cénobion*, eine Frucht, welche als Ovarium aus mehren auf dems. Fruchtboden befestigten, jedoch vereinigten u. mit einem gemeinschaftlichen Griffel versehenen Stücken besteht, die sich beim

Reifwerden trennen, wie bei den Labiaten, Asperifolien, bei der Quassia usw. *Decandolle* nennt diese Früchte gynobasische.

Coenocacostŏma, *Stomacace vulgaris,* die gemeine Mundfäule; v. coenos u. Cacostoma.

Coenocauthma, *Uredo vulgaris,* der gemeine Nesselausschlag; v. coenos und Cauthma.

Coenochloasma, *Chloasma vulgare,* die gemeine Leberfleckenkrankheit; von coenus u. Chloasma.

Coenocnesmus, *Cnesmus vulgaris, Pruritus vulg.,* das gewöhnl. (Haut)-Jucken; v. coenos u. Cnesmus.

Coenodontītis, *Odontitis vulgaris,* die einfache Zahn(wurzel-) Entzündung; v. coenos u. Odontitis.

Coenologĭa, ἡ κοινολογια, 1. der Gebrauch des gemeinen (sog. gesunden) Menschenverstandes, das Schliessen mit Hülfe des sog. gesunden Menschenverstandes; 2. der gemeine (gesunde) Menschenverstand, *Sensus communis, Κοινος λογος;* v. κοινος, s. Coena etc., u. v. Logos. Vgl. Xynologia; — 3. die gemeinschaftliche Berathung mehrer Kenner, bes. mehrer Aerzte, *Consultatio (medica);* κοινολογεομαι, sich durch gemeinschaftliches Besprechen belehren.

Coenonephrītis, *Nephritis vulgaris,* die gemeine Nierenentzündung; v. κοινος u. Nephritis.

Coenoparonychĭa, *Paronychia vulgaris,* der gemeine Nagelschwur; von coenos u. Paronychia.

Coenopericardiĭtis, *Pericardiitis vulgaris,* die gemeine Herzbeutelentzündung; v. κοινος, u. Pericardiitis.

Coenopericarditis, *Pericarditis vulgaris,* die gemeine Entzündung der äussern Wand des Herzens; v. coenos, περι- u. Cardia.

Coenoperittĭa, *Exuberantia (organica) universalis,* = Pantoeoperittia; s.:

Coenoperittōsis = Coenoperittia; v. coenos, perittos etc.

Coenopsydracĭa, *Psydracia vulgaris,* die gemeine Wasser-Krätze; v. κοινος u. Psydracia.

Coenorrhypĭa, *Rhypia vulgaris,* die gemeine Schmutzflechte; von coenos und Rhypia.

Coenosyphĭlolĕpis, *Syphilolepis vulgaris,* das einfache Schuppensyphilid; v. coenos u. Syphilolepis.

Coenuridrōsis, *Uridrosis vulgaris,* das einfache Harnschwitzen; v. coenos u. Uridrosis.

coeruleus, himmelblau; statt *coeluleus!* v. *Coelum;* vgl. cyaneus u. die allgem. Bemerk. über *L* u. *R.*

Coerulĭnum, das Coerulīn, bildete *W. Crum,* neben dem Phönikīn (s. Phoenicinum) mittelst der Schwefelsäure aus dem Indigo. Es soll 57,18 Kohlenstoff, 8,79 Stickstoff, 29,32 Sauerstoff, 4,71 Wasserstoff enthalten und desshalb = Indigo + 4 Atome Wasserstoff sein. V. *coeruleus.*

Coerulosis, unrichtig statt: Cyanosis. (Klingt wie etwa: Blaukrankheitia!)

Coffea, richtiger: *Kahfe.*

Coffypostemantia, und:

Coffypostemantis = *Kofypostemomant.*

Cohol-aether = *Reichenbach's* Mesīta oder Mesītes? v. *al-kohol* u. Aether! da die Mesita die Mitte hält zwischen Alkohol u. Aether.

cohŏlolўtus, *in spiritu vini solubilis,* in Weingeist löslich: s. Cohol, Alkohol, lytos.

Coholydrolўton; passender wol: Hydrocoholўton, Hydralcoholyton, da das natürl. *Wasser* dem künstl. *Alkohol* wohl voranzugehen verdient?

cohŏlydrolўtos, *in spiritu vini et (magis) in aqua solubilis,* in Weingeist und (noch mehr) in Wasser löslich; s. chololytos, hydrolytos etc.

coïncĭdens, zusammenfallend, in einanderfallend; v. *con-* u. *incĭdo,* hineinfallen; v. *in-* u. *cado,* fallen. — *Pulsus coïnc.,* ein zwischen zwei andern Pulsschlägen krankhaft hineinfallender.

coïndĭcans, nebenanzeigend, neben der Hauptanzeige eintretend; v. *con-* u. *indicans.* — *Coïndicantĭa (signa),* die neben anzeigenden Erscheinungen, = *Coïndicationes.*

Coïndicatĭo, die Mitanzeige, Nebenanzeige, welche mit der Hauptanzeige auf dieselbe Curmethode hinweis't; s. *coïndicans.*

Coilomyces = Coelomyces.

Coïtus, genit. *-ūs,* der sog. Beischlaf, die Geschlechtsverbindung bei Menschen; zunächst v. *cum* (= *cun-, co-,* συν-, ξυν-, im Sanskrit: *sam-, san-*) u. *ire.* Letzteres ist, wie das Griech. (εω, ιω, etc. etc.!) ειμι vom Sanskrit ī (im Infin. ītūn,

ētūn) = *gehen*, womit im Sanskr., neben den, wie es scheint, unzähligen Wortformen für ähnliche Bestimmungen, eine grosse Menge v. Bewegungen bezeichnet werden. Vgl. noch *Meatus!*

Colapta, Colapter, ὁ κολαπτηρ, κολαπτης, genit. -ῆρος, -ου, -ae, -ēris, ein Meissel; v. κολαπτω, (erweiterte Form von κοπω, κοπτω, schlagen!) schlagen, abschlagen; abhauen, abmeisseln.

Colamentum = *Colatorium*; s.:

Colatĭo, 1. ἡ ηϑησις, das Durchseihen; — 2. mit Unrecht statt *Colatura*; s.:

Colatorium, το ηϑητηριον, das Seihetuch, der Seiger; s.:

Colātum, das Durchgeseihte, =:

Colatūra, das Durchgeseih'te, *Colatum*; — 2. = *Colatio*; v. *cōlo*, ηϑω, ηϑεω, durchseihen; vgl. Anethum etc.

Colauxe, die Erweiterung (Vergrösserung) des Grimmdarms; v. Colon u. Auxe.

Colchĭcum, το κολχικον, das Kolchicum, ein bekanntes Pflanzengeschlecht, dessen Species, bes. *C. auctumnale*, die Herbstzeitlose, einen scharfen Arzneistoff enthalten. Man leitet es ab v. *Kolchis* ἡ Κολχις, (gen. -ιδος,) eine bekannte sehr fruchtbare Landschaft am schwarzen Meere, von woher die Argonauten das sogen. Vliess (= reiche Schiffsladungen kostbarer Waaren) geholt haben sollten. An der Ableitung des Wortes Kolchis haben die Etymologen verzweifelt. Es ist aber wahrscheinlich Orientalischen (Semitischen) Ursprungs. Es werden nämlich Mos. 1, 10, 14. Chron. 1, 1, 12. die כסלחים (die Kas'lüchīm) eben so, wie von den Griechen häufig die Kolchier (οἱ Κολχοι) eine Aegyptische Colonie genannt und sind, auch schon nach *Bochart* (Hierozoïcon) wahrscheinl. dieselbe Völkerschaft. Nun aber ist כסל (Kĕsĕl) sowol: Fett, Nierenfett, Lendenfett, als auch: Hoffnung, Vertrauen; so dass Kas'lüchīm oder Kolchier Leute vom Lande der Hoffnung (von Utopien, Potosi, vom Schlaraffenlande, wie *Blumauer* sagt,) oder die nach einem solchen hinstreben, sein könnten. Freilich bedeutet dasselbe כסל auch Thorheit, so wie כסל (kāsāl), thöricht sein, כסיל (K'sīl) einen Thoren; aber, wird nicht der zu viel Hoffende, zu viel Vertrauende zum Thoren? sagten nicht auch unsere Väter schon: 'Hoffen und Harren macht Viele zu Narren!' — Auf eine physiologisch u. psychologisch merkwürdige Weise entspricht auch der Hebr. Monat כסלו (Kis'leu, *Χασελευ*), der astronomischen Rechnung nach unserm December, den Naturerscheinungen nach aber unserm od. vielmehr dem Röm. *April* (= *aperilis*, Aufschliesser, *Germinal*, wo Erde und Himmel und Pflanzen und der Menschen Gemüther sich öffnen,) welcher somit, wie der Hebr. Kis'leu der Monat der Hoffnung und, wie bekannt, der Narren ist.

colchĭcus, κολχικος, 1. Kolchisch, aus Kolchis stammend; 2. was seinem Ansehen nach aus Kolchis (dem vermeintl. Lande des sog. goldnen Vliesses!) stammen könnte, z. B. der Phasan *Phasianus colchicus*. Stammt aber etwa der Fasan wirklich aus Kolchis, so kann er gar zur Fabel vom goldnen Vliesse Veranlassung gegeben haben. Vgl. Colchicum, Phasianus etc.

Colectŏme, *Excisio ex* (*intestino*) *colo* (*aliove intestino crasso*), die Ausschneidung eines Stücks aus dem Kolon oder einem andern Dickdarm; v. Colon u. Ectome.

Colĕīna, Colĕīnē, die Koleīne, der Flügeldeckenstoff, Scheidenstoff; v. Coleos, die Scheide, Flügeldecke. (Auf jeden Fall deutlicher und bezeichnender, als das von *Odier* dafür gebrauchte Wort: Chitine!)

Coleitis = Elytritis, v. Coleos, Culeus etc.

Coleocēle, *Hernia vaginalis*, der Mutterscheidenbruch; v. Coleos u. Cele.

Coleocricos, *Annulus vulvae*, ein Mutterscheidenring, wie z. B. der von *Dommes* (in *Holscher's* Hannöv. Annalen V, 1 S. 20-23) zur Zurückhaltung des Muttervorfalles vorgeschlagene; von Coleos u. Cricos.

Coleoedēma = Elythroedema; v. Coleos u. Oedema.

Cōlē, ἡ κωλη, = Coleps: Schenkel; Schinken; Kniekehle; *Penis* etc.

coleoptĕrus, κολεοπτερος, mit Flügeldecken versehen; v. coleos u. Pteryx etc.

Coleoptīlon, Coleoptīlum, Coleoptīlus, die Federchenscheide, die Hülle, welche das Federchen (Ptilon) der Liliaceen u. Alismaceen bei'm Keimen umgibt; richtiger also: Ptilocoleos! v. Ptilon u. Coleos.

coleoptilātus, was mit einer Federchenscheide versehen ist; v. Coleoptilon.

Coleoptōsis, 1. der Vorfall der Mutterscheide; 2. ein Vorfall durch die Wände der Mutterscheide, also = Coleocele! — v. Coleos u. Ptosis.

coleorrhectĭcus, den Scheidenriss betreffend, dazu gehörig; dadurch entstanden usw.; s. Coleorrhexis, etc. — *Hernia coleorrhectica*, ein Bruch mit Scheidenriss. — *Partus coleorrhecticus*, eine Geburt mit Scheidenriss.

Coleorrhexis, *Ruptura vaginae*, die Scheidenzerreissung, der Scheidenriss; v. Coleos und Rhexis.

Coleorrhīza, bei *S. C. Richard*: *le coléorhiza*, die Würzelchenscheide, die Scheide des keimenden Würzelchens (Vagina ra-

diculae germinantis) bei den Gräsern und ähnl. Pflanzen; richtiger also: Rhizocoleos! v. Rhiza u. Coleos.

coleorrhizatus, was mit einer Würzelchenscheide versehen ist; v. Coleorrhiza; barbarische Wortbildung!

Coleos, ὁ κολεος, Ion. κουλεος, *Culeus*, die Scheide, *Vagina*; der Schlauch usw.; verwandt mit coelos etc.

Coleositis, falsch statt: Coleītis.

Coleosolēn, (plur. Coleosolēnes,) *Tubulus invaginatus*, ein eingeschaltetes, scheidenartig überzogenes Röhrchen, wie *Jos. Berres* (vergl. Coccossolen u. bes. Harmodeosolen!) die Bewegungsnerven geformt fand; v. Coleos u. Solen.

Coleostegnōsis, 1. eine angeborne zu grosse Enge der Mutterscheide; 2. eigentl. eine krankhafte durch abnorme Geschwülste u. dgl. verursachte Verengerung der Mutterscheide; v. Coleos u. Stegnosis.

Colephĭum, το κωληφιον, = Colepium.

Colepĭum, το κωληπιον, κωληφιον, die Kniekehle; v. Coleps.

Cōleps, ἡ κωληψ, genit. -ηπος, -ēpis, 1. die Kniekehle; — 2. = Cōlon, το κῶλον.

Coles, genit. -is, 1. eig. = Caulis; 2. = Membrum virile, *Virga!* verdorben aus Caulis.

Colesium, bei *Vegetius Renatus* (*Mulomedicina*): das Hüftgelenk der Last- u. Zugthiere; wahrscheinl. verdorben aus Coles? Vgl. Acrocolesium!

Colĭca, ἡ κωλικα (νοσος od. διαθεσις), die Kolik (im Allgemeinen spricht man französelnd: Kŏlīk; richtiger aber in Sachsen: Kōlīk:) von colicus. — *C. Pictonum*, *C. Pictaviensium*, die *Kolik von Poitou* (von übermässigem Genuss des Obstweins, viell. auch von Blei herrührend). — *C. saturnina*, die Bleikolik.

Colicodynia = Colica, der Kolikschmerz; v. Colica u. Odyne.

Colicoplegĭa, die Bleikolik; (gleichsam *Darmlähmung!*) v. Colica u. Plege.

colĭcus, κωλικος, 1. bei den Alten: an Kolik leidend; 2. jetzt: zum Kolon gehörig; — 3. zu einem Gliede gehörig, Glieder betreffend, z. B. bei *Paul v. Aegina*, s. oben unter Arthron; v. Colon.

Colis = Caulis und Coles.

Colitis, eine Entzündung (der Schleimhaut) des Kolons; zu dreist gebildet aus Colon, vgl. Iritis.

Colius, der Keilschnabel, ein zu den Konnorrhamphen gehöriges Vogelgeschlecht; wahrscheinl. v. κολοιος u. dieses v. κολος = κολοβος, rund u. abgestumpft; verwandt mit cyllos, Cyclus etc.

Colla, ἡ κολλα, der Leim, die Kolla, das Gluten, *Gluten*. Nach dem *Etym. M. Sylb.* soll es v. Collops stammen, weil der Leim aus den sehnigen Theilen des Halses u. Rückens der Rinder gekocht werde.

Collapsus, das Zusammenfallen (des Körpers bei Ohnmacht); v. *cum-*, *con-* u. *Lapsus*. — *C. faciei*, das Einfallen des Gesichts (bei Sterbenden).

Collectĭo, ἡ συλλεξις, συλλογη, das Sammeln, Einsammeln (von Kräutern usw.); v. *con-* u. *lego*, λεγω, sammeln.

Collēsis, ἡ κολλησις, genitiv. -εως, die Verleimung, schnelle Verheilung, v. Colla; κολλαω, fut. -ησω, verleimen, verkitten.

colletĭcus, κολλητικος, verleimend, schnelle Verheilung bewirkend od. dazu geschickt; s. Collesis.

Collicĭae, *Ductus lacrymales*, die Thränengänge; v *collicere?* zusammenlocken!

Collicŭli, 1. kleine Hügel; Dem. v. *Collis*; 2. die Wasserlefzen in der weibl. Schaam?

Colliquamentum, das flüssig Machende, Schmelzmittel; — 2. das Flüssige im menschl. od. sonstigen thier. Eie; s.:

Colliquatĭo, ἡ συντηξις, die Schmelzung, Zerschmelzung, das Zerfliessen in übermässigen Schweissen, Durchfällen usw.; s.:

colliquatīvus, schmelzend, zerschmelzend; v. *con-* u. *liquo*, flüssig machen; v. *liquidus* etc. — *Sudor c.*, der (gleichsam) schmelzende sehr schwächende Schweiss. — *Diarrhoea colliquativa*, ein colliquativer Durchfall. — *Febris c.*, ein Fieber mit colliquativen Erscheinungen.

Collis, ὁ βουνος, der Hügel, viell. verwandt mit *Clivus*, *Collum* etc.? od. vom Hebr. גל (*gol*, *cal*)?

Collisĭo, der (störende, verletzende) Zusammenstoss; die Quetschung; v. *con-* u. *Laesio*.

collīsus, durch Stossen verletzt, gequetscht; v. *con-* u. *laesus*; *laedo*, verletzen. — *Vulnera collisa*, Quetschwunden.

Colloboma, falsch statt: Coloboma.

Collocystis, 1. *Capsula gelatinae servandae*, eine Kapsel zum Aufheben des Thierleims, eine Gallertbüchse; — 2. *Capsula gelatinosa*, *Mathes's Capsule gélatineuse*, ein Gallertbüchschen, ein aus Gallert bereitetes kleines Gefäss (s. Pharmacocollocystis!); v. Colla u. Cystis.

Collōdes (pseudorganema), *Laennec's* Kolloïd, das gelatinose Afterproduct; v.:

collōdes, *κολλωδης*, *gelatinosus*, leimig, leimartig, gelatinos; von Colla, vgl. *εἶδος*.

Collodesmus, der (*Seutin*'sche) Stärke- oder Kleisterverband, *Fascia collata* (*Seutini*); v. Colla u. Desmus. (m. s. *Gazette méd.* de Paris; 1837, 48. — Hamburg. Zeitschr. f. d. ges. Med. 7, 4. 1838. — *Schmidt's* Jahrbb. 19, 3. pag. 330—4.)

Collops, ὁ κολλοψ, κολλαβος, (gen. -οπος, -ŏpis etc.) die dicke Haut am Halse der Ochsen und Pferde (*Callosum*), so wie der Schweine (*Glandium*; vgl. Choeros u. Scrofula); wahrscheinlich verwandt mit *κολος*, *κοιλος*, *κολοβος*, *κολαφος*, etc., welche alle das Grob-runde, Kolbige, Knollige usw. bezeichnen und, wie im Teutschen, als Nachbildungen der Form durch den Laut erscheinen.

Collostrum, s. Colostrum.

Collum, ὁ *αυχην*, *τραχηλος*, der Hals. — Die Alten leiteten das Wort her v. *κωλον*, Glied, gleichsam *Membrum princeps*, das den Kopf stützt u. mit dem übrigen Körper verbindet. — *C. vesicae*, der Blasenhals. — *C. uteri*, der Gebärmutterhals.

Collutĭo, das Auswaschen, Ausspülen (bes. des Mundes), Gargarismus; v. *con-* u. *luo*, *lavo*, waschen.

Collutorĭum, das Spülwasser, Mundwasser; s. *Collutio*.

Colluvĭes, der Zusammenfluss (von Unreinigkeiten; s. *Collutio*. — *C. gastrica*, Unreinigkeiten im Darm-Canal.

Collyra, ἡ κολλυρα, ὁ κολλιξ, κολληξ, κωληξ, κολιξ, κοληξ, etc., ein langrundes grobes Brod; auch: die klebrige teigige Masse, aus welcher es gebacken wird; offenbar verwandt theils mit *κολος*, *κολοβος* etc. s. unter Colius, theils mit Colla, Collops etc.

Collȳrĭum, *το κολλυριον*, ἡ *κολλυρις*, ein feuchtes schleimichtes Augenmittel, z. B. Aq. rosar. mit G. Arab. oder mit Mucil. sem. cyd. Bei den Alten soll es eine cylindrische feste Arzneimasse zum Einbringen in die Ohren, Nasenlöcher, in den After, in die Vagina bedeutet haben. — Demin. von Collyra. — Die Hrn. *Bégin* etc. huldigen noch der sonderbaren Ableitung v. Colla u. Ura (Schwanz), od. v. *κολυω*, u. *ῥεω*, fliessen, also: was das Fliessen verhindere! Wenn man sich solche Ableitungen erlaubt, so verschwinden freilich alle Schwierigkeiten!

Colobōma, *το κολοβωμα*, die (durch Verwundung oder dgl. entstandene) Augenliderspalte, ein senkrechter Augenlidereinschnitt; eig.: die Verstümmelung, v. *κολοβος*, verstümmelt, s. unter Colius; *κολοβοω*, fut. -*ωσω*, verstümmeln.

colobomatĭcus, 1. mit einer krankhaften Augenliderspalte behaftet, davon herrührend usw.; 2. von einer Verstümmelung herrührend; v. Coloboma.

Colo-cholŏsis, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Cholosis): = Dysenteria biliosa; v. Colon u. Chole.

Colocleisis, *Occlusio coli*, die Verschliessung des Grimmdarms; v. Colon u. Cleisis.

Colocynthis, ἡ *κολοκυνθις*, die Koloquynthe; Demin. v. *κολοκυνθα*, *κολοκυνθη*, Attisch: *κολοκυντη*, ein runder Kürbis. Das Deminutivum hält man in diesem Falle zugleich f. eine Bezeichnung der Verachtung und Ungeniessbarkeit. Die eigentliche Ableitung des Worts ist sehr schwierig. Man hat z. B. gemeint: v. *κολον*, Speise u. *κυων*, Hund, also: Hundespeise! — usw. — Am nächsten scheint zu liegen die Abl. v. Colon u. *κυω*, woher *κῦμα*, (s. Cyma), das Toben des Meers; also: was das Kolon od. die Därme in heftige Bewegung setzt. Auch können bei der Bildung des Worts Semitische Anklänge vorgeschwebt haben, z. B. die Endung des Hebr. פקעות (păkyōth), Eselsgurken, bittere Purgirkürbisse. — Nach dem Arab. Namen der Koloquynthen: حنظل (handhal) od. mit dem Artikel: الحنظل (alhandhal) wurden die bekannten *Trochisci alhandal* benannt.

Colon, *το κῶλον*, 1. das Glied (des Körpers); 2. (auch *κολον*) das Kolon, der Grimmdarm; wahrscheinl. v. coelus, (*κοῖλος*, *κῶλος*, *κωλος*,) hohl (und rund). *Κολον* heisst auch: Nahrung, Speise, mit ungewisser Ableitung. *Riemer* hält es, mit viel Wahrscheinlichkeit, für dasselbe Wort mit Colon, Coelia etc. in der Bedeutung: Darm, der als Speise dient, gegessen wird.

Colonauxe, richtiger: Colauxe.

Colonitis, f. st. Colitis.

Colonopyra, f. st. Colopyra.

Colophōnĭum, ἡ *κολοφωνια* (*ῥητινη*), das Geigenharz; v. ἡ *Κολοφων*, einer Ionischen Stadt.

Colopyra, 1. bei *Eisenmann* (s. dessen Pyra!): = Dysenteria alba; — 2. bei Andern? *Febris puerperalis*, Kindbettfieber; eigensinnige Bildungen aus Colon u. Pyra.

Colorimetrum, *Houton-Labillardière* (*Annales de l'industrie*, 1828, Mars. = *Dingler's* polytechn. Journ. Bd. 27. S. 54.) und A. falsch statt: Chromometrum; v. *Color* u. Metrum.

Colostratio, 1. bei Einigen die Krankheiten der Neugebornen, welche sie vom Co-

lostrum herleiten; v. Colostrum. — 2. bei Andern: Stockung der ersten Muttermilch.

Colostrococca, Colostrococcula, *Grana colostrina, Corps gronuleux du colostre*, die Kolostrumkörnchen, welche *Donné* zuerst beobachtete; von Colostrum, Coccon etc.

Colostrum, *Colostra*, *Collostrum*, *Colustrum*, *Colustra*, die erste Muttermilch nach der Entbindung, das Kolostrum. Es soll gebildet sein aus κόλον, die Nahrung, siehe Colum. Die Endsylbe soll man angehängt haben zur Bezeichnung der vermeintl. Untauglichkeit, wie in Philosoph*aster*, Medic*aster*, u. wie im Ital. das *-accio*, *-uccio* usw. — Manche leiten das Wort, wegen der klebrigen Beschaffenheit der ersten Muttermilch, v. Colla her und schreiben desshalb *Collostrum*.

Colotomĭa, (nach *Eric. Svitzer*: Annotatt. in Colot.; Kopenhagen 1827.) diejenige Art von Enterotomie, wodurch zum Behufe der Entleerung des Darmkoths die allg. Bedeckungen usw. eingeschnitten, das Kolon aufgesucht, hervorgezogen, eingeschnitten und mit der obern offenen Mündung des Darms an die Hautwunde angeheilt wird; v. Colon u. Tŏmē.

Colotyphus, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Typhus!): = Dysenteria typhosa; v. Colon u. Typhus.

Colpalgia, der Mutterscheidenschmerz, (Vgl. Hysteralgia!) v. Colpos u. Algos.

Colpatresia, die Verschliessung (Verwachsung usw.) der Mutterscheide; von Colpos u. Atresia.

Colpectasia, die übermässige Ausdehnung der Mutterscheide; v. Colpos und Ectasia.

colpemphracticus, an Verstopfung der Scheide leidend, dazu gehörig, daraus entstanden; s.:

Colpemphraxis, eine Verstopfung der Scheide (durch fremde Körper, Polypen udgl.); v. Colpos u. Emphraxis.

Colpeurynter = Elytreurўnter; v. Colpos u. Eurynter.

colpĭcus, zur Scheide gehörig usw.; von Colpos.

Colpītis = Elytritis; v. Colpos; vgl. Iritis.

Colpoblennozemĭa, *Blennozemia vaginae*, der Schleimfluss der Mutterscheide; v. Colpos u. Blennozemia.

Colpocăcē, besser: Cacocolpia.

Colpocēle, ein Mutterscheidenbruch, Hernia vaginae; v. Colpos u. Cele.

Colpocystarchosyrinx, *Fistula vaginae, vesicae* (*urinariae*) *et recti*, eine Mutterscheiden-Harnblasen-Mastdarmfistel; v. Colpos, Cysta, Archos u. Syrinx. — *Glen* nennt (in *Medical Gazette*, 1836, Aug. 20. Vgl. *Froriep's* Not. 1127, S. 78. 79.) das Uebel zwar: '*Recto-vesical*-Scheidenfistel', wonach es hier heissen müsste: Archocystocolposyrinx. Da jedoch wenigstens in dem a. a. O. erzählten Falle die Fistelbildung offenbar von der Vagina ausging, so verdient hier der obige Name den Vorzug.

colpocystĭcus, was zugleich die Mutterscheide und die Harnblase betrifft; v. Colpos u. Cystis.

colpocystitĭcus, die Kolpocystitis betreffend, davon herrührend usw.; v.:

Colpocystītis, die Mutterscheidenblasenentzündung, Kolpokystītis; v. Colpos u. Cystitis.

Colpocystosyrinx, *Fistula vaginae et vesicae* (*urinariae*), eine Mutterscheiden-Harnblasen-Fistel; von Colpos, Cysta u. Syrinx.

Colpodesmoraphia f. st.:

Colpodesmorrhaphia, würde eig. bedeuten: die Nath der Mutterscheidenbänder; v. Colpos, Desmos u. Rhaphe. Wahrscheinl. hat man aber einfacher und richtiger Colporrhaphia schreiben wollen?

Colpoedēma, *Oedema vaginae*, eine wassersüchtige Verschwellung der Mutterscheide; v. Colpos u. Oedema.

Colpoleucorrhoea, *Leucorrhoea vaginalis*, der Mutterscheidenschleimfluss; v. Colpos u. Leucorrhoea.

Colpopathĭa, *Affectio vaginae*, ein Leiden der Mutterscheide; v. Colpos u. Pathos.

Colpopolypus, *Polypus vaginae*, ein Mutterscheidenpolyp; v. Colpos u. Polypus.

Colpoptōsis, ein Mutterscheidenvorfall, *Prolapsus vaginae*; v. Colpos u. Ptosis.

colpoptotĭcus, durch Colpoptose verursacht usw.; s. Colpoptosis.

Colporhexis, falsch statt Colporrhexis.

Colporrhagia, ein Mutterscheidenblutfluss; v. Colpos u. Rhăgē etc.

colporrhagĭcus, durch Kolporrhagie veranlasst usw.; v. Colporrhagia.

Colporrhaphĭa, die Mutterscheidennath, die künstliche Vereinigung der zerrissenen od. geschnittenen Mutterscheide; v. Colpos u. Rhaphe.

colporrhecticus, durch Colporrhexis veranlasst usw.; s.:

Colporrhexis, 1. eig.: eine Zerreissung der Mutterscheide; 2. mit Unrecht bei

Einigen: = Colporrhagia; v. Colpos u. Rhexis.

Colpos, ὁ κολπος, eig.: die Höhlung; daher: der Busen, auch Meerbusen; der Schooss; bei *Galen:* Hohlgeschwür, *Ulcus sinuosum*, *Sinus;* bei Neuern, etwas gewagt, auch: die Mutterscheide; — offenbar nahe verwandt mit κοιλος, κολοβος etc. s. coelus, Coloboma etc. Erscheint auch schon für sich, wie das Teutsche: *Höhlung*, als Formnachbildung durch den Laut. — *K. G. Kühn* hat sehr Unrecht, wenn er den Gebrauch dieses Worts für Mutterscheide geradezu verwirft! um so mehr, da er selbst späterhin (unter Encolpismus) auf die folgende Stelle verweis't und sie, obgleich unvollständig, anführt: '*Το στομιον τῆς μητρας κεῖται εν τῷ μεσῳ κολπῳ τῆς γυναικος· και ὁ κολπος ὑμενωδης και νευρωδης. Τοῦτο δε τῷ μειζονι τῶν εντερων ὁμοιον εστι· ενδον μεν ευρυχωροτερον και εξωθεν στενωτερον ον· εν ᾡ ὁ συνουσιασμος τῶν ανδρῶν και ἡ αφροδισιος χρῆσις αποτελεῖται. Μοσχιων,* (περι γυναικ. παθ. ζ'.) = Der Muttermund liegt mitten in der Mutterscheide. Diese ist häutig und nervenreich [oder: 'sehnig'?], ähnlich dem grossen Darm [= Mastdarm], u. zwar im Innern geräumiger, nach aussen enger. In ihr geht die Vermischung mit den Männern u. die Befriedigung des Geschlechtstriebes vor.

Colpōsis, ἡ κολπωσις, bei den Alten: die Bildung einer Höhle, eines Busens, eines Hohlgeschwürs; v. Colpos: κολποω, fut. -ωσω, einen Colpos machen; — bei einigen Neuern mit Unrecht: = Colpitis.

Colpospasmus, der Mutterscheidenkrampf; v. Colpos u. Spasmus.

colpospastĭcus, den Mutterscheidenkrampf betreffend, davon herrührend usw.; s. Colpospasmus.

Colpostegnōsis, die Verwachsung der Mutterscheide, (eig. wol nur; Verengerung d. M.); v. Colpos u. Stegnosis.

colpostegnotĭcus, durch Kolpostegnose entstanden usw.; s. Colpostegnosis.

Colpostenochoria, die Verengerung der Mutterscheide; v. Colpos u. Stenochoria.

colpostenochorĭcus, durch Kolpostenochorie entstanden usw.; v. Colpostenochoria.

Colpostenosis = Colpostegnosis.

Colposynizēsis, das Zusammenfallen der Mutterscheide; eig. wol: = Colpostenochoria; v. Colpos u. Synizesis.

colposynizestĭcus, durch Kolposynizēsis entstanden usw.; übel gebildet aus Colpos u. synizesticus.

Colpothlipsis, der Druck auf die Mutterscheide; v. Colpos u. Thlipsis.

colpothliptĭcus, durch Kolpothlipsis entstanden usw.; s. Colpothlipsis etc.

Colpoxerōsis, die zu grosse Trockenheit der Mutterscheide; v. Colpos u. Xerosis.

colpoxerotĭcus, von Kolpoxerosis herrührend, s. Colpoxerosis.

Colŭber, genit. -bris, eine Natter; wahrscheinl. v. κολοβος (s. unter Coloboma etc.), wegen des runden Körpers od. runden Schwanzes, od. wegen der leichten Zerstückelung der meisten dieser Thiere. Ohne Noth und gegen den Genius der Sprache wollte man die Endung v. Ura (Schwanz) herleiten. Sogar vom Latein. *colere umbram* wollte man das Wort herleiten, weil die zahlreichen Coluber-Arten allerdings im Schatten wohnen, jedoch nicht eben mehr, als viele andere Thiere.

Columba, die Taube, v. κολυμβαω, tauchen, (taufen,) weil man Tauben, des Ungeziefers wegen, sich oft im Wasser oder im Staube baden sieht: wesshalb auch schon die Alten das Teutsche: *Taube* v. tauchen, taufen usw. herleiten.

Columella, 1. ἡ στυλις, ὁ στυλισκος, die kleine Säule; Demin. v. *Columna;* — 2. daher: = Staphyle, das Zäpfchen, *Uvula.*

columellāris, zur Columella gehörig, davon abhängig usw. — *Dens c.*, ein Augen- od. Spitzzahn, *D. ocularis.*

Columna, ὁ στυλος, ὁ u. ἡ κιων, die Säule; verwandt mit Culmus, *Culmen*, *columis*, gesichert, Calamus etc. — *C. vertebralis*, die Wirbelsäule. — *C. nasi*, 1. die Nasenscheidewand, bes. der äusserl. sichtbare Theil derselben; 2. der Rücken der Nase, bes. der sog. Griechischen. — *Columnae cordis* = *Trabeculae c.*, die Herzbalken, die Queerbalken in den Herzkammern.

Colūri, αἱ κολουροι (γραμμαι), die Koluren, die grössten Kreise, welche man in Gedanken den einen durch die Aequinoctialpuncte und die Weltpole, den andern durch die Solstitialpuncte und die Weltpole zieht; v. κολος, κολοβος, verstümmelt, abgestutzt (s. Coloboma) u. Ura, Schwanz. Also eig.: Stutzschwänze! weil man von ihnen, wenn sie sichtbar wären, doch nur einzelne Segmente sehen würde.

Colyenchyma, bei neuern Pflanzenphysiologen f. st. Strophenchyma, (gewundenes Zellgewebe;) da κωλυω wohl *verhindern, durch Verwickelung aufhalten, impedire,* aber nicht *winden, volvere, circum-volvere,* στρεφειν. bedeutet.

com- = *cum.*

Colymbas (oliva), ἡ κολυμβας (ελαια), genit. -αδος, -ădis, eine eingemachte (auf dem Salzwasser schwimmende) Olive, welche man, nach *Dioscorides*, auf frische Verbrennungen legte; v. κολυμβαω, s. unter Columba!

Colymbēthra, ἡ κολυμβηθρα, ein Ge-

fäss zum Untertauchen, eine grosse Badewanne; auch Taucherglocke? s.:

Colymbus, ὁ κολυμβος, (κολυμβητηρ, κολυμβητης,) ein Taucher, ein bekanntes Vogelgeschlecht, z. B. *C. urinator*, *C. cristatus*; v. κολυμβαω, s. unter Columba etc.

Colysiergia, ἡ κωλυσιεργια, *Impeditio operis*, die Behinderung od. Verzögerung einer Handlung od. Verrichtung; v. Colysis u. Ergon. Die Alten würden das Wort vielleicht für unser Plastocolysis, Bildungshemmung, gebraucht haben?

Colysis, ἡ κωλυσις, *Impeditio*, die Hemmung; v. κωλυω, fut. -σω, s. colyticus.

colyticus, κωλυτικος, κωλυτηριος, eig.: verhindernd, aufhaltend, zum Verhindern geschickt; bei Neuern unpassend: durch mechanische Hindernisse verursacht; von κωλυω, verkürzen; verhindern, aufhalten; verwandt mit κολαω, κολαζω, κολοω, κολουω, κολοβω, κολοβοω, s. Coloboma etc.

Cŏma, ἡ κομη, genitiv. Comae, das Haupthaar; das Laub; der Kometenschweif. Soll herstammen v. κομω, κομαω, κομεω, κοσμεω etc. schmücken, s. Cosmus; wenn nicht umgekehrt κομω etc. v. κομη? da man ja das Haar eher kannte, als den künstl. Schmuck.

Cōma, το κωμα, gen. -ατος, -ătis, die Schlafsucht, ein krankhafter sehr fester Schlaf, höherer Grad von Sopor; bei den Alten auch wol: = Coma vigil oder Agrypnia; von (κεω, κειω,) κειμαι, liegen; κοιμαω, κοιμιζω, (κωμαω, κωμιζω,) in den Schlaf bringen; verwandt mit: κοιτη, Lagerstelle, Bette; (κοιμη,) κωμη, eine gemeinschaftliche Lagerstelle = ein Dorf; woher dann Comoedia etc.!

comatōdes, κωματωδης, schlafsüchtig; v. Cōma.

comatōsus, richtiger: comatodes.

Combustio, ἡ συγκαυσις, κατακαυσις, die Verbrennung; v. *cum-*, *con-*, *com-* u. *buro*, s. *Ambustio* etc.

Comĕdo, 1. ὁ φαγεσωρος, βουφαγος, καταφαγας, der Fresser, Schmarotzer; v. *com-* u. *edo*, essen; — daher 2. ὁ κρινων, gewöhnl. im Pluralis οἱ κρινωνες, *Comedōnes*, die sog. Mitesser im Gesicht.

comenicus, komensauer; v. ***Robiquet*** sehr übel (durch Versetzung der Buchstaben) aus '*meconicus*' gebildet, um den Zustand der Mekonsäure zu bezeichnen, wo diese von ihren 14 Atomen Kohlenstoff 2 Atome u. von ihren 14 Atomen Sauerstoff 4 Atome (= im Ganzen 2 At. Kohlensäure) verloren hat. — Da der Kohlenstoff virtuell das Hauptagens bildet in der Mekonsäure, so könnte man ***Robiquet's*** Komensäure (*Acidum comenicum!*) auch wohl als *Acidum hypomeconicum* oder *submeconicum*, Untermeconsäure, oder (wegen der dem '*hypo*' neuerdings beigelegten bestimmten Bedeutung) *Ac. bacomeconicum*, Kleinmekonsäure? nennen.

comephŏrus, richtiger: comophorus.

Comēta, ὁ κομητης (αστηρ), genit. -ου, -ae, Haarstern; Schwanzstern, Kŏmēt; v. Cŏma.

Comētocōra, *Pupilla cometaeformis*, ***Helling's*** Kometenpupille, das kometenähnliche Ansehn der Pupille, welches von einem dreieckigen Spalt in der Regenbogenhaut herrührt; v. Cometa u. Cora oder Core.

Comista, ὁ κομιστηρ, κομιστης, gen. -ῆρος, -ου, -ae, ein Wärter, Pfleger, Besorger; Bringer, Schaffer usw.; v. κομιζω, fut. -ισω, besorgen, versorgen, warten, pflegen, in gutem Stande erhalten; verwandt mit Cosmos etc. etc.

Comitia, αἱ αρχαιρεσιαι, die Römischen öffentl. Versammlungen; v. *com-* u. *ire*, (*comire*, zusammenkommen).

comitiālis, die Comitien betreffend usw.; v. *Comitia*. — ***Morbus c.***, die Epilepsie; weil kein Epileptischer die Comitien besuchen durfte.

Comma, το κομμα, ein abgehauenes oder abgeschnittenes Stück, ein Abhieb, Abschnitt; v. κοπτω, s. Cope, Copos, Copton etc.

Commi, Commis, το κομμι, (indecl.), ἡ κομμις (gen. -ιδος,) = Gummi.

Commissūra, ὁ ἁρμος, ἡ εφαρμογη, die Vereinigung zweier Hälften); v. *com-* u. *mitto*; *committo*, zusammenschicken. — *C. cerebri*, die Vereinigung beider Hirnhälften. — *C. labiorum vulvae*, die Vereinigung der Schaamlefzen.

Commos, ὁ κομμος, *Comptus*, *Comtus*, der Schmuck, bes. der Haarschmuck; v. κομεω, *como*, (das Haar) schmücken, s. Coma etc.

commotĭcos, κομμωτικος, (das Haar) schmückend; von Commos etc. — *Commotica* (*remedia*, φαρμακα) τα κομμωτικα, Schmückmittel (bes. für Haar u. Antlitz.

Commotio, ὁ τιναγμος, die (heftige innere) Erschütterung; von *com-* u. *moveo*; *commoveo*, (zusammen) bewegen, erschüttern. — *C. cerebri*, die Hirnerschütterung.

communicans, κοινωνεων, mittheilend, gemeinschaftlich machend; v. *communis*. — *Febris c.* = *F. coalterna*.

Communicatio, ἡ κοινωνια, die Mittheilung, Uebertragung (einer Krankheit udgl.) auf Andere; v.;

commūnis, κοινος, gemeinschaftlich; von *com-* u. *Munus* etc.

comophŏrus, *κομοφορος*, *criniferus*, mit Haaren besetzt, Haare tragend, Fäden tragend, mit Fäden oder mit Haaren an ungewöhnlichen Stellen besetzt, wie z. B. *Callionymus baikalensis* L. auf der zweiten Rückenflosse, wesshalb *Lacépède* diese Fische unter der Familie *Comephorus* (Comophorus) zusammenstellte.

comosus, haaricht, voll Haare; v. Cŏma.

Completĭo, *ἡ πληρωσις*, die Anfüllung (mit einer Flüssigkeit u. dgl.); v. *compleo, impleo*, anfüllen.

Complexĭo, *ἡ συμπλοκη*, 1. die Verwikkelung (verschiedener Zustände mit einander), = *Complicatio*; 2. = *Coïtus*; — 3. bei gemeinen Leuten: die körperl. Constitution; das sog. Temperament; s.:

complexus, verflochten; v. *con-* und *Plica* etc.; *complecto*, verflechten. — *Morbi complexi*, mit einander verflochtene Krankheiten. — *Musculi c.*, *Vasa complexa*, dergl. Muskeln, Gefässe usw.

Complexus, genit. *-ūs*, 1. = *Complexio*; — 2. der Inbegriff mehrer Objecte: *C. rerum*, *C. idearum*, der Inbegriff der Dinge, der Ideen; v. *complexus* etc.

Complicatĭo, die Verwickelung (z. B. verschiedener Khten mit einander); s.:

complicātus, verwickelt; v. *com-* u. *Plica*; *complĭco*, zusammenfalten, verwickeln. — *Morbus c.*, eine mit andern verw. Kht.

Compositĭo, *ἡ συνθεσις*, *συνταξις*, die Zusammensetzung; s.:

composĭtus, *συνθετος*, zusammengesetzt; v. *com-* u. *pono*; *compōno*, zusammensetzen. — (*Medicamina*) *composita*, zusammengesetzte Arzneien. — *Morbi compositi*, zusammengesetzte Khtn, wie Scabies venerea.

Comprehensĭo, *Comprensĭo*, 1. *ἡ συλληψις*, *καταληψις*, das Zusammengreifen, Zusammenraffen; v. *com-* u. *prehendo*; — 2. die Starrsucht, Catalepsis.

Compressĭo, *ἡ συνθλιψις*, *συσταλσις*, das Zusammendrücken (z. B. einer verletzten Ader des Unterleibes usw.); v. *com-* u. *prĕmo*, *comprĭmo*, zusammendrücken, pressen.

compressīvus, *comprĭmens*, zusammendrückend; s. *Compressio*. — *Fascia compressiva*, eine Einwickelungsbinde.

Compressor, *ὁ συπιεστηρ*, der Zusammendrücker; s. *Compressio*. — (*M.*) *nasi compressor*, der Nasendrücker, der die Nase zusammendrückende Muskel.

Compressorĭum, *το συμπιεστηριον*, ein Werkzeug zum Zusammendrücken (z. B. einer verletzten Arterie); s. *Compressor* etc.

con- s. *cum*.

Conaesthesis, f. st. Coenaesthēsis.

Conarĭum, *το κωναριον*, 1. eig. ein kleiner Kegel, als Dem. v. Cōnus; — 2. daher schon bei *Galen*: *Glandula pinealis*, die Zirbeldrüse, wegen Aehnlichkeit ders. mit einem kleinen Tannzapfen.

Concameratio = Camarosis.

Concentratio, die Concentration, Verstärkung der Wirksamkeit eines Wesens durch Ausscheidung des weniger Wirksamen; v. *cum* (*con-*), mit, und Centrum; *concentrare*, verstärken durch Annäherung der wirksamern Theile. *Bégin* etc. wollen gar die Endung *-atio* v. *Actio*, die Handlung, herleiten!!

concentrātus, concentrirt, verstärkt durch engere Verbindung der wirksamen Theile; s. Concentratio.

concentrĭcus, concentrisch, sagt man von Kreisen, Schaalen usw., welche ein gemeinschaftliches Centrum haben, v. *con-* u. Centrum.

Conceptacŭlum, *ἡ ὑποδοχη*, *το ὑποδοχιον*, das Gefäss (Fass-Werkzeug!); s.:

Conceptĭo, 1. *ἡ συλληψις*, das Auffassen, An-sich-Nehmen; — 2. *C. in utero*, *ἡ κυησις*, *συλληψις*, die Empfängniss, Schwängerung; s.:

Conceptus, genit. *-ūs*, = *Conceptio*; von *con-* u. *capio* (nehmen); *concipio*, aufnehmen.

Concha, *ἡ κογχη*, *ὁ κογχος*, (Attisch: *ἡ χημη*,) 1. eine Muschel; Schnecke; vgl. Cochlea! 2. mehre muschelähnl. Theile, z. B. im Ohre, in der Nase; bei den Alten auch: 3. eine Augenhöhle, 4. eine Kniescheibe; 5. der obere Theil des Schädels usw. Etwas zu weit, wahrscheinl. verleitet durch das Attische *χημη*, leitete man es her v. *χαινω*, *καχαινω*, (*καγχαινω*, *κογχαινω*) etc. aufklaffen, s. Chasma, Chaos. Viel näher liegt (*γογγος*,) *γογγυλος* etc. rund, s. Gongyle, Gongylus etc. Im Munde hart sprechender Schiffer wurde dann aus *gong* leicht *conch*; wie der Sachse *Karten* macht aus *Garten*. Auch scheint der hohl klingende Ton des Worts zum Theil Nachbildung der Form zu sein.

conchanthelicĭus, was zugleich der Concha und dem Anthelix des Ohrs angehört; v. Concha u. Anthelix. — *Conchanthelicius* (*musculus*), der Ohrschneckengegenwindungsmuskel! ein kleiner Muskel, der vom Anthelix zur Schnecke geht.

Conchanthĕlix (*musculus*), bei Einigen; = *Musc. transversus auris*.

Conche = Concha.

Conchelicius (*musculus*), ein kleiner Muskel, der vom Helix zur Concha geht; v. Concha u. Helix.

Conchĕlix (musculus), bei Einigen: ein kleiner Muskel, welcher vom Helix zur Concha geht; v. Concha u. Helix.

concho-anthelicius, einfacher: conchanthelicius.

Concho-anthĕlix, einfacher: Conchanthelix.

conchōdes, κογχοειδης, κογχωδης, muschelförmig, schneckenförmig; von Concha; vgl. *Εἰδος*.

Concho-helicius, einfacher: Conchelicius.

Concho-hĕlix, einfacher: Conchelix.

cunchoïdĕus, kürzer und richtiger: conchodes.

Conchylia, τα κογχυλια, Muschelschaalen, Schneckenhäuser; Plur. v. Conchylium.

Conchyliasmus = Anaconchyliasmus? — Scheint fast Lautnachbildung des Gurgelns!

Conchyliolithus, (ὁ κογχυλιας, κογχυλιατης,) eine Muschelversteinerung, versteinerte Muschel; v. Lithos u. Conchylium.

Conchylismus = Conchyliasmus.

Conchylium, (ἡ κογχη, ἡ κογχυλη,) το κογχυλιον, 1. = Concha Nr. 1. (bes. als Collectivum: Schnecken- und Muschelwerk;) u. eig. Demin. davon; 2. bei den Alten auch: die Purpurschnekke; die Purpurfarbe; die damit gefärbte Wolle.

Condўle, ἡ κονδυλη, eine knopfförmige Erhöhung, bes. am Kopfe nach einem Falle, (Sächsisch: eine *Brausche*; Niedersächs.: *Brusche*;) v. Condylus.

Concisĭo, ἡ συγκοπη, das Zerschneiden (von Kräutern usw.); v. *con-* und *caedo*; *concīdo*, zerschneiden.

concīsus, συντομος, zerschnitten; s. *Concisio*.

Concoctĭo, ἡ πεψις, 1. eig. das Zusammenkochen; v. *con-* und *Coctio*; — 2. die Verdauung (der Speisen).

Concrementum, το συμφυτον, συμφυες, 1. eig. das Zusammengewachsene; v. *con-* und *cresco*; *concresco*, zusammenwachsen; — 2. eine Zusammenballung (verschiedener Massen) z. B. Harn*steine*, Gallen*steine*, *Speichelsteine* usw.)

Concretĭo, ὁ σωμφυσις, συμφυϊα, die Verwachsung, Zusammenverklebung; s.:

concrētus, συμφυης, verwachsen; verklebt; s. *Concrementum*. — *Concrētum*, eine zusammengewachsene oder auch nur verklebte Masse, z. B. ein steinähnl. Lungenauswurf; — 2. ein praktischer (gleichsam Sammel-) Begriff, z. B. Mensch, Tugend, Pflanze usw., als praktisch abgezogene Begriffe.

Concubĭtus, ἡ συνουσια, ὁ συνουσιασμος, συνδυασμος, der fortgesetzte Beischlaf, das (gewohnte) Beisammenliegen (nicht = *Coïtus*, wie man meint); v. *con-* u. *cŭbo*; *concŭbo*, *concumbo*, zusammenliegen.

Concussĭo, ὁ τιναγμος, ἡ συνθλιψις, die Erschütterung; v. *con-* u. *quatio*, s. *Conquassatio*; *concutio*, erschüttern.

condensans, πυκνοῦν, verdichtend; v. *con-* u. *densus*; *condenso*, verdichten. — *Condensantia* (*remedia*), verdichtende (verdickende) Mittel.

Condensatĭo, ἡ πυκνωσις, die Verdichtung; s. *condensans*.

Condimentum, το αρτυμα, *Aroma*, das Gewürz, Würzmittel; s.:

Condītum, το αρτυτον, das Eingemachte, Gewürzte (und dadurch gegen Verderbniss Geschützte); s.:

Conditūra, 1. das Einmachen; v. *condio*, einmachen; sicher verwandt mit *condo*, verbergen, bergen, verwahren, v. *con-* u. *do*; — 2. das sog. Einbalsamiren.

Conductor, ***Ductor***, ὁ αγωγευς, αγωγος, der Führer, Leiter (für ein anderes Werkzeug, z. B. der Hohlsonde für das Messer), *le gorgeret*; v. *con-* u. *duco*; *condūco*, führen, leiten.

Condўle, ἡ κονδυλη, κορδυλη, κονθηλη, κανθυλη, eine rundliche Erhöhung, eine Fallbeule oder sog. Brausche am Kopfe; auch = Condylus.

condylius, zu einem Kondylos gehörig usw.; v. Condylus.

condylōdes, condylŏīdes, κονδυλοειδης, κονδυλωδης, einem Kondylos ähnlich; v. Condylus; vgl. *Εἰδος*.

condyloïdĕus, kürzer u. richtiger: condylōdes.

Condylōma, το κονδυλωμα, 1. bei den Alten: jede vorstehende harte Geschwulst: wie: Gelenkknöpfe, Gichtknoten usw.; 2. jetzt bes.: der harte feste Fleischauswuchs aus vener. Ursachen, bes. am After und an der weibl. Schaam, das Kondylōm; v. Condylus: κονδυλοω, Auswüchse bilden usw.

Condylōsis, 1. die Bildung des Kondyloma; — 2. mit Unrecht = Condyloma; s. Condylus etc.

Condўlus, ὁ κονδυλος, ein Knopf, Knorren, breiter Gelenkkopf; bei Neuern auch zuwl. = *Cavitas condylodes*, eine knopfförmige Aushöhlung; bei den Alten auch: ein Gichtknoten usw., die vorstehenden Knöchel an der geballten Faust, die geballte Faust selbst, ein Schlag mit ders.; (v. κονδος, rund, ein runder Körper; κονδυ, ein (runder) Becher; usw.) nahe verwandt mit Concha, Conchyle, Gongylus etc.

Conecphlogiscon, *Varicella conodes*, die Kegelblatter, kegelförmige Blatter; v. Conus u. Ecphlogiscon.

Confectĭo, ἡ παρασκευη, die Bereitung; Zubereitung: — 2. ἡ διαπραξις, die Vollendung, das Fertigmachen; siehe *Confectum*; — 3. mit Unrecht = *Confectum* Nr. 2. — 4. eine süsse Arznei, Latwerge udgl.

Confectum, 1. das Fertig-gemachte, (Gut-) Vollendete; v. *con*- u. *facio*, *conficio*, fertig machen, gehörig zubereiten; — 2. ein angenehmes (süsses) Präparat, Zuckergebackenes, Confect! vgl. *Sanskrita!*

conflŭens, συρρεων, ξυρρεων, αθροιζομενος, zusammenfliessend; v. *con*- und *fluo*, *conflŭo*, zusammenfliessen. — *Variolae confluentes*, die zusammenfliessenden Blattern.

Confluxĭo = :

Confluxus, ἡ συρροια, bei ***Hippokrates*** od. Ion. ξυρροια, das Zusammenfliessen; der Zusammenfluss; s. *confluens*. Vgl. Sympathia etc.

Conformatĭo, ἡ συμμορφωσις, die (zusammenstimmende) Bildung oder Gestaltung; v. *con*- und ***Forma***; *conformo*, (zusammen -) bilden, (gehörig) gestalten. — *Vitia (primae) conformationis*, Bildungsfehler.

confortāns, *confortatīvum*, *roborans*, stärkend; v. *con*- u. *fortis*, stark, (tapfer;) *conforto*, stärken. — *Confortativum*, *Confortans* (*medicamen*), ein Stärkungsmittel, ein ***Roborans***.

Confricatĭo, 1. das Zusammenreiben; von *con*- u. *frĭco*; *confrĭco*, (zusammen-) reiben, kratzen usw. — 2. = Tribadismus. — *Confricātrix* = Tribas.

confūsus, 1. eig. συγκεχυμενος, zusammengegossen; v. *con*- u. *fundo*, giessen; *confundo*, zusammengiessen (u. dadurch verwirren); daher 2. τεταραγμενος, verwirrt, unordentlich. — ***Febres confusae***, unordentlich verlaufende, ungewöhnliche Zufälle zeigende Fieber.

congelatĭcus = ecstaticus? starr (wegen Schwärmerei? od. Fanatismus?) s.:

Congelatĭo, 1. das Gefrieren (zu Eis); — 2. die Bildung v. Gélée (aus concentrirten Fleischbrühen, Zuckersäften usw.); — 3. die Krystallbildung; — 4. f. statt *Concretio*, Verwachsung; s.:

congelātus, καταγηγνυμενος, 1. (zu Eis) gefroren, erstarrt (zu Gélée) usw.; — 2. in körperl. od. geistiger Ekstase begriffen; v. *con*- u. *Gelu*; *congĕlo*, (vor Kälte usw.) erstarren.

congenĭtus, συμφυτος, angeboren, mit gezeugt; v. *con*- und *gigno*, s. ***Genus*** etc. — ***Morbus c.***, ***M. connatus***, eine angeborne Kht.

Conger, (ὁ γογγρος,) ein knorrichter Auswuchs an Bäumen; ob vom Lat. *congerere* (cum, s. συν, u. *gerere*,) zusammenführen, auf einen Haufen zusammenbringen, — oder v. Gongros? od. schwebte, wie wahrscheinlich, beides vor?

Congestĭo, ἡ συμφορησις, der Andrang von Säften, bes. des Bluts, nach einzelnen Theilen, vorzügl. zum Kopfe, welcher immer gemeint ist, wenn kein besonderer Theil genannt wird; v. *con*- u. *gero*; *congĕro*, hinleiten, hinführen.

Congĭus, ὁ χοευς, χοος, χους, ein Maas für Flüssigkeiten, 6 Sextarien fassend; s. Chūs.

conglobātus, rund, wie aus Einem Balle gebildet; v. *con*- u. ***Globus***; *conglŏbo*, kugelförmig machen, zusammenballen. — *Glandula conglobata*, eine aus Einem Stücke bestehende Lymphdrüse ohne sichtbaren Ausführungsgang.

conglomerātus, zusammengehäuft; v. *con*- u. ***Glomer***; *conglomĕro*, zusammenwinden, zusammenhäufen (aus mehren kleinen Theilen). — *Glandula conglomerata*, eine aus mehren kleineren bestehende Drüse mit Ausführungsgange.

congregātus, eig. verheerschaart; v. *con*- u. ***Grex***; *congrĕgo*, in Heerschaaren, in Heerden versammeln, in Haufen zusammenbringen. — *Glandulae congregatae*, in (einzelnen) Haufen beisammen liegende Drüsen.

congrŭens, ακολουθος, ἁρμοζων, auf-einander-passend, zusammenstimmend; v. *congruus*.

Congruentĭa, ἡ ἁρμονια, εφαρμογη, 1. die Zusammenstimmung, (das Sich-decken der mathemat. Figuren;) — 2. die Uebereinstimmung der Khtserscheinungen mit einander (nach der beiläufigen Meinung des Beobachters!); s. *congruens*.

Congruĭtas = *Congruentia*.

congrumātus, geronnen, zusammengeron-

nen, wie die Käsetheile in der Milch; v. *con-* u. *Grumus.*

congrŭus, ἁρμοδιος, ἁρμοζων, übereinstimmend, zusammen passend; von *con-* und *Grus* (Kranich!); *congruo*, die Figur λ oder γ bilden u. das zusammenstimmende Geschrei erheben, wie die Kraniche im Flug, zusammenstimmen.

Conĭa, ἡ κονια = Conis.

Conĭas (*vinum*, οἶνος) ὁ κωνιας, ὁ οἶνος πισσιτης, *Vinum picatum*, gepichter Wein, Pechwein; v. Cōnus, in der Bedeutung: '*Tannzapfen, Fichtenzapfen*', weil man diese, oder vielmehr die äussere harzige Decke derselb. mit Wein kochte, um den *Konias* zu bereiten. — Oft auch 'ein Wein, der nach Pech schmeckt' = *Vinum picem sapiens.*

Coniasmus, Coniazismus, das Vergiftetwerden durch einen Schierlingstrank od. dgl.; v. Conium etc.: κωνιαζομαι, einen Schierlings- oder ähnl. giftigen Trank nehmen.

Conicīna, Conicīnum, das Konicīn, die Konicīne, bei *Schrader*: = *Bertrand's* Cicutine, der eigenthüml. kaloïdische Stoff, welchen *Schrader* im *Conium maculatum* entdeckte; v. Conium.

conĭcus, κωνικος, konisch, kegelförmig; v. Conus.

Conĭdes, αἱ κονιδες, die Eyer der Läuse, Flöhe, Wanzen, Filzläuse usw.; plur. v. Cŏnis vgl. Cynips!

Conidium, το κωνιον, κωναριον, (κωνιδιον?) ein kleiner Kegel; bei neuern Botanikern: eine kleine runde Erhöhung auf gewissen Lichenen. Stehen deren mehre beisammen, so nennt man sie Soredium. — Demin. v. Conus.

Coniocarpi (lichenes), bei *G.F.W. Meyer*: die Staubfruchtflechten; von Conis und Carpos.

Coniomyca, Coniomyces, gen. -ae u. -ētis, ein Staubpilz; v. Conis u. Myca etc.

Coniomycētes, die Staubpilze; plur. v. Coniomyca etc.

coniopsidĭcus, koniopsidisch; v. Cōnus, Conion (= kleiner Kegel) und Opsis? — *Lenticuli coniopsidici, lentilles coniopsides,* koniopsidische Linsen, nennt man sehr dicke Glaslinsen, welche in der Mitte zwischen den beiden convexen Flächen etwas zusammengeschnürt erscheinen, wodurch die sphärische Aberration, welche bei den gewöhnlichen Linsen das Sehen etwas stört, grösstentheils verhindert wird. Besser soll derselbe Zweck erreicht werden durch zwei plan-convexe Linsen, welche mit den Plan-Flächen so zusammengesetzt werden, dass ein kleiner Zwischenraum zwischen beiden bleibt. (S. *Dingler's* polytechn. Journ. 65, 1. S. 34-36.)

coniortĭcus, durch (aufgerührten) Staub verursacht; v.:

Coniortus, ὁ κονιορτος, der aufgerührte Staub; v. Conis u. ορω, *oriri facio*, erregen, aufregen.

Cōnis, ἡ κονις, genitiv. -εως, -is, 1. der Staub, Kalkstaub; 2. die Asche, *Cinis*, (dasselbe Wort!) 3. daher auch: Lauge, Aschenlauge, Kalklauge, näml.: mit Wasser verdünnter Kalk; von καιειν, (s. Causticus etc., καειν, κᾶν, κεειν, κεῖν, κῖν!) brennen.

Cŏnis, ἡ κονις, gen. -ιδος, -ĭdis, = Conides; ob v. Conis 1., wegen der Kleinheit der Floheier usw.?

Cōnis, ἡ κωνις, genit. -ιδος, -ĭdis, *Pocillum*, ein kleiner Becher, ein Becherchen, von der Form eines umgekehrten kleinen Kegels; Demin. v. Cōnus.

Cōnĭsis, ἡ κωνισις, κωνησις, κωνυσις, *Picatio, Oppicatio*, das Verpichen, wie z.B. das Verkleben, welches die Bienen gegen jede fremdartige Oeffnung an ihrem Bau schnell vornehmen, das Verpichen der Wein- oder Brunnenwasserflaschen usw.: v. κωνιζω, verpichen; s. Cōnus etc.

Conisterĭum, 1. το κονιστηριον, bei den Alten: das Behältniss (das Kämmerchen), wo sich die Kämpfer, nach dem Bestreichen mit Oel, mit *Staub* bestreuten; — 2. jetzt: = *Cinerarium*, das Aschenloch, der Aschenraum, in welchen unter chemischen u. a. Oefen die Asche hinabfällt; v. Comis. Was *K. G. Kühn* gegen den letztern Gebrauch des Worts vorbringt, halt ich für unhaltbar.

conistĭcus, κονιστικος, was sich gern im Staube wälzt oder badet, wie einige Vögel (wegen des Ungeziefers?); v. Conis 1. — Mit Unrecht wollen einige Neuere damit bezeichnen: durch Lauge verursacht!

Conistra, ἡ κονιστρα, bei *Phavorin.*: = Conisterium.

Conium, (gewöhnl. spricht man 'Conĭum'; richtiger wäre jedoch 'Conīum', nach dem Griech.:) το κωνειον, κωνιον, κονιον? der Schierling, *Cicuta*, ein wegen *Conium maculatum* sehr bekanntes Pflanzengeschlecht. Die Alten leiteten das Wort ab von κωναω, einen Kreisel (κωνος, s. Cōnus) drehen; κωναομαι, sich wie ein Kreisel drehen, schwindlicht werden, weil *Schwindel* eine Haupterscheinung bei Vergiftung durch Schierling ist. — So sagt Hippokrates in s. Abh. ὁτι τα τῆς ψυχῆς ἠθη ταῖς τοῦ σωματος κρασεσιν ἑπεται (= *dass der geistige Charakter von den Temperamenten des Körpers abhängig sei*:) Και μεντοι και δια τι μωριαν αυτην εργαζεται κωνειον ποθεν, ὡ και τ'ουνομια ενθεν παρωνυμιον απο τοῦ παθους ὁ πασχον ορω υπ' αυτοῦ το σῶμα. (= So wie denn auch das Konium daher, dass es in einem Trank

genommen, Wahnsinn verursacht, seinen Namen erhalten hat, so wie, weil, wie man sieht, der Körper auf ähnliche Weise davon ergriffen wird.) — Die Vergleichungen des Worts mit Aconitum udgl. fallen also darnach weg. — *C. maculatum*, der gefleckte Schierling, *Cicuta (maculata)*, *C. terrestris.*

Coniugatĭo, ἡ συζυγια, 1. eig. die Verbindung von zwei zusammengehörigen Gegenständen, wie die eheliche Verbindung; v. *con-* u. *Iugum*; — 2. Verbindung überhaupt.

coniugātus, verbunden; s. *Coniugatio* 2.— *Linea coniugata*, der kleine od. grade Beckendurchmesser, weil dieselbe von der Vereinigung der Becken-Knochen ausgeht.

Coniunctĭo, die Verbindung; s.:

Coniunctivitis, soll bedeuten: Entzündung der Coniunctiva (oculi)! sehr übel gebildet aus *Coniunctiva* mit der Griech. Endung -ītis.

coniunctīvus, *coniungens*, verbindend, vereinigend; von *con-* u. *iungo*; *coniungo*, verbinden; verwandt mit *Iugum* etc. — (*Tunica*) *Coniunctiva* (*oculi*), die Verbindungshaut (des Auges).

connātus, 1. = *congenitus*; v. *con-* u. *nascor*; *connascor*, mit geboren werden. — *Morbus c.* = *M. congenitus.* — 2. zusammen verwachsen.— *Didymi connati*, zusammen verwachsene Zwillinge.

connĭvens, (sich) zusammenneigend (ohne od. mit völliger Vereinigung); v. *con-* u. (*niveo*,) = *nitor*, s. Nixus etc., *conniveo*, (sich) zusammenneigen. — *Valvulae conniventes* (*Kerkringii*), die mit ihren Enden sich gegen einander neigenden Klappen.

Conocĕras, *Cornea conica*, eine kegelförmige Hornhaut; v. Conus u. Ceras.

conŏīdes, (conoīdĕus,) κωνοειδης, konisch, kegelförmig, *cuneiformis*; v. Conus; vergl. *Εἰδος.* — *K. G. Kühn* erklärt das Wort nicht, sondern setzt nur das Griech., wahrscheinlich (statt κωνοειδης) verdruckte Wort 'κονοειδες' hinzu und sagt, man brauche das Wort als *Epitheton der Hundszähne* u. *des Ligamenti scapulae rotundi.*

Conopēum, το κωνωπεῖον, κωνοπεων, bei den alten Griechen, bes. in Aegypten: ein Bette mit dünnen Vorhängen gegen Mücken usw.; v. Conops, mit einer Endung wie bei Gynaeceum etc. (Nach einigen Veränderungen am Worte u. an der Sache entstand das *Canapee*!)

Conophthalmus, das Kegelauge, ein Staphylom, wobei der vordere Theil des Auges kegelförmig hervorgetrieben wird; v. Conus u. Ophthalmus.

Cōnōps, ὁ u. ἡ κωνωψ, genit. -ωπις, -ōpis, (*Culex*,) eine Mücke, bei *Fabricius* u. A. jetzt: eine sog. Grosskopffliege, Stechfliege, Pferdestecher; vgl. Cynips.

Conoramphus, falsch statt:

Conorrhamphus, ein Keilschnabel, ein Vogel aus der Familie der Keilschnäbel; v. Conus u. Rhamphus.

conquassans, συςσειων, κατασειων, erschütternd; v. *con-* u. *quatio*, *quasso*; *conquasso*, erschüttern. — *Dolores conquassantes*, die erschütternden Geburtsschmerzen. S.:

Conquassatĭo, συςσεισωσις, κατασειωσις, 1. die Erschütterung; 2. die Zerquetschung; s. Concussio etc.

Conscientĭa, ἡ συνειδησις, 1. das Bewusstsein, Selbstbewusstsein; 2. das Mitwissen (um etwas Geschehenes); v. *con-* u. *Scientia.*

Consensus, 1. ἡ συμπαθεια, die Übereinstimmung zwischen den Verrichtungen verschiedener Organe, die Mitleidenheit; — 2. ἡ συννοια, die Übereinstimmung in der Gesinnung usw.; v. *con-* u. *Sensus.*

Conserva, ein Arzneigemeng aus Pflanzen- u. a. Stoffen mit Honig u. a. Zuckersäften, um jene vor Verderbniss zu schützen; v. *con-* u. *servo*; *conservo*, erhalten.

Consilĭum, ἡ βουλη, βουλησις, der Rath; v. *consilio*, rathen, berathen; u. das von *con-* u. *salio*, (springen, s. ἁλλομαι unter Halter etc.!); *consalio*, (*consalto*, *consulto*,) gemeinschaftlich springen, vorspringen, vorstürzen (gegen den Feind usw.). — *C. medicum*, 1. der ärztliche Rath; 2. die Berathung zwischen mehren Aerzten, = *Consultatio.*

Consistentia, ἡ συστασις, die Consistenz, der Grad der Dichtigkeit, Weichheit, Flüssigkeit einer Masse; v. *con-* u. *sisto*; *consisto*, (in irgend einer Form) bestehen; vgl. *Status*, Stasis etc.

consolĭdans, fest (starr) machend; v. *con-* u. *solidus*; *consolĭdo*, fest machen. — *Consolidantĭa* (*remedia*), fest machende (vernarbende) Mittel.

Constipatĭo, die Aufhäufung (mehrer nichtflüssiger Stoffe, wodurch in zu engem Raume Verstopfung entstehen kann); s. *constipatus.* — *C. alvi*, Leibesverstopfung v. verhaltenen Kothballen.

constipātus, 1. aufgehäuft; von *con-* u. *stipo*, u. das v. στειβω, στιπω, s. unter Stibium usw.; *constīpo*, zusammenhäufen (etwa bis zum Verstopfen). — *Alvus constipata*, der (durch Kothanhäufung) verstopfte Unterleib.

constitŭens, constituirend; besondere Form u. Gestalt gebend; v. *con-* u. *statuo*, s. *Status*, Stasis etc.; *constitŭo*, (fest) stellen, Gestalt geben usw. — *Constituentia* (*remedia*), Gestalt gebende Mittel, wie z. B. der Gummischleim für den Kamfer.

Constitutĭo, ἡ καταστασις, der festgesetzte Zustand; v. *con-* u. *statuo*; *constitŭo*, bestimmen, feststellen. — *C. corporis*, ἡ τοῦ σωματος καταστασις, die körperl. Constitution, (das Verhältniss der Nerventhätigkeit zu der Faser- und Blut-Thätigkeit.)

Constrictĭo, ἡ στυψις, die Zusammenziehung; s. *constrictus*.

Constrictor, der Zusammenzieher; s. *Constrictio*. — (*Musc.*) *C.*, ein zusammenziehender, verengernder Muskel.

Consuetūdo, το ἐθος, die Gewohnheit; s. *con-*, *suetus* etc.

consultans, συμβουλευων, berathend; um Rath fragend; s.:

Consultatĭo, ἡ συμβουλια, (συμ-) βουλευσις, 1. das Zuratheziehen (eines andern, e. a. Arztes); — 2. die Berathung mehrer mit einander; v. *consulto*, v. *con-* u. *salio*; also Augment. v. *Consilium*, *consilio*; vgl. noch *Halter*, *altus* etc. etc.

Consummātum (*jus*), eine Kraftbrühe, concentrirte Fleischbrühe; v.:

consummātus, τελειος, αποτετελεσμενος, vollendet, vollbracht; v. *con-* u. *Summa*; *consummo*, vollenden. — *Phthisis consummata*, die vollendete (unheilbare) Schwindsucht.

Consumtĭo, die Auszehrung; v. *con-* u. *sūmo*; nehmen; *consūmo*, wegnehmen, verzehren.

consumtīvus, verzehrend, *consūmens*; s. *Consumtio*.

contabescens, συντηκων, μαραινων, sich verzehrend, schwindend; v. *con-* u. *Tabes*; *contabesco*, mager werden, schwindsüchtig sein.

Contabescentĭa = *Tabescentia*.

Contactus, genit. *-ūs*, die Berührung; s.:

Contagĭo, ἡ συναφεια, die Ansteckung (durch Berührung); s.:

contagiōsus, ansteckend; v.:

Contagĭum, der Ansteckungsstoff; v. *con-* u. *tango*, berühren.

contemplabĭlis = *contemplativus*. — *Dies contemplabiles* = *D. contemplativi*.

Contemplatĭo, die Beschauung, Betrachtung, Beobachtung; s.:

contemplatīvus, beschauend, betrachtend; v. *con-* u. *templor*; *contemplor*, beschauen, beobachten; v. τεμπεα, τεμπῆ, Lustort; τεμπλον, Templum, Tempel, Ort zum Vergnügen u. Schauen. — *Dies contemplatīvi*, die Beobachtungs- oder Beschauungstage, die kritischen u. dens. voraufgehenden Tage, an denen der Arzt die Kht bloss *beobachten*, nicht gegen sie würken sollte.

Contenta, die in einem Raume (z. B. im Unterleibe, in einem krankhaft gebildeten Sacke) *enthaltenen* Dinge; Plur. v.:

contentus, enthalten (in usw.); s.:

contĭnens, συνεχων, enthaltend; anhaltend, zusammenhängend; v. *con-* u. *teneo*, v. τεινω, s. Tonus, *Tendo* etc. etc. — *Febris c.* = Synocha.

continŭus, συνεχης, συνεχων, zusammenhaltend, zusammenhängend; siehe *continens* etc. etc. — (*Febris*) *Continua*, ὁ (πυρετος) συνεχης, das anhaltende (ohne Absatz fortdauernde) Fieber.

Contorsĭo, ἡ συστροφη, die Verdrehung, Verrenkung; v. *con-* u. *Torsio*.

contra-, αντι-, gegen.

Contraapertura = *Contrapertura*.

Contractĭo, ἡ συνολκη, συστολη, die Zusammenziehung, das Zusammenziehen (des Herzens, eines Muskels); v. *con-* u. *Tractio*.

Contractūra, das krankhafte Gebogensein der Gelenke, Gelenkverbiegung von Gicht usw., das sog. Contractsein; s.:

contrăhens, zusammenziehend; v. *con-* u. *trăho*, s. *Tractus* etc.; *contrăho*, zusammenziehen. — *Contrahentĭa* (*remedia*), zusammenziehende Mittel.

Contraextensĭo = *Contrextensio*.

Contrafissūra, der Gegenspalt, Gegenbruch (im Schädel), Apechema, v. *contra* u. *Fissura*.

Contraïndicatĭo = *Contrindicatio*.

Contrapertūra, die Gegenöffnung (einer Fistel usw.); v. *contra-* u. *Apertura*.

Contrextensĭo, die Gegenausdehnung (zum Behuf der Einrichtung von Fracturen, Luxationen usw.); v. *contra-* und *Extensio*.

Contrindicatĭo, ἡ αντενδειξις, die Gegenanzeige; s.:

contrindicātus, gegenangezeigt; v. *contra* u. *indicātus*. — *Contrindicāta* (*remedia*), die gegenangezeigten Mittel.

Contritĭo, ἡ συντριψις, die Zerreibung (zu Pulver udgl.); s.:

contrītus, zerrieben; v. *con-* u. *těro*; *contěro*, zerreiben.

Contusĭo, ἡ συνθλιψις, το βλασμα, die Quetschung, Zerstossung; s.:

contūsus, zerstossen, gequetscht; v. *con-* u. *tundo*; *contundo*, zerstossen, quetschen. — *Species grossiter contūsa*, gröblich zerstossene Arzneistoffe.

Cōnus, ὁ κῶνος, (κονος, κοννος,) der Kegel; auch jeder kegelförmige Kör-

per, wie Tannenzapfen; die Fichte; das flüchtige Fichtenharz, flüssige Pech; wahrscheinl. verwandt mit Cara, Cory etc., wovon es die weichere n-Form zu sein scheint; ferner mit (Condos,) Condylus etc. — An eine Verwandtschaft mit dem Hebr. קָנֶה (kāneh), s. Canna, od. gar mit כֵּן (kēn), gerade, im (figürl. Sinne!) ist wol nicht zu denken, obgleich ältere Etymologen dafür sind.

Convalescens, ὑγιαινων, der Genesende, Reconvalescent; s.:

Convalescentĭa, ἡ ὑγιανσις, die Genesung; vergl. *Reconvalescentia*; von *con-* u. *valeo* (*valesco*); *convalesco*, gesund werden, genesen.

Convolvŭlus, 1. die Winde, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht, meistens mit drastischen Bestandtheilen, wie *C. Scammonea*, (*C. Jalapa*,) *C. sepium*; — 2. selten = *Volvulus*, *Chordapsus*; v. *con-* u. *Volvulus*; *convolvo*, zusammenwinden.

Convulsĭo, ὁ σπασμος, το σπασμα, die Zuckung, der Krampf; v. *con-* u. *volvo*; *convolvo*, reissen, zusammenreissen, zerschütteln. — *C. cerealis* = Rhaphania.

convulsīvus, *convellens*, krampfhaft erschütternd; s. *Convulsio*. — *Motus c.*, krampfhafte Bewegung. — *Vomitus* c., krampfhaftes Erbrechen.

Cŏpē, ἡ κοπη, ein Hieb, Schnitt, Schlag usw.; auch: das Hauen, Schneiden, Schlagen, Dreschen usw.; v. (κοπω, κοπεω,) κοπτω, hauen usw.

Cophalgia wol nur verschrieben statt Colpalgia?!

cophicus, soll bedeuten: durch Taubheit entstanden; sehr übel gebildet aus:

Cophōma, το κωφωμα, die Taubheit, Stummheit, Stumpfheit; s.:

cophos, κωφος, sehr schwer hörend, (fast) taub; eig. überhpt.: schwach, stumpf, stumm, abgelebt, cassirt, abgedroschen, lahm, blödsichtig, fast blind, blödsinnig usw.; v. κοπτω, s. Cope, wie *tusus*, *obtusus*, v. *tundere!*

Cophōsis, ἡ κωφωσις, das sehr schwere Gehör, die fast gänzliche Taubheit; v. cophos: κωφοω, fut. -ωσω, stumpf, (stumm) u. taub machen. Eig. bezeichnet Cophosis die Handlung des Stumpf-, Stumm- und Taubmachens, und wird also gewöhnlich unrichtig gebraucht statt Cophoma.

cophus = cophos.

Copocritica, falsch statt Coprocritica.

coporisticus. — Wahrscheinlich verdorben aus etwa: 'coronoporisticus'? womit man sehr unpassend den Begriff: 'Krähenaugen wegnehmend' zu bezeichnen sucht, aus κορωνη, Krähe, und poristicus, einen Ausweg darbietend. — Ein Pariser Künstler bietet in *Galignani's* Messenger Nr. 6532 vom 17. Febr. 1836 ein 'Topicum coporisticum' zur Radicalcur der Krähenaugen aus.

Cŏpos, ὁ κοπος, (κοπετος, κοπτος,) das Gefühl von grosser Mattigkeit oder sog. Abgeschlagenheit, *Sensus dedolationis*, *Dedolatio membrorum*; von κοπτω. — Nach Einigen auch: ein eigenthümlicher, sehr schmerzhafter Wadenkrampf, wie z. B. bei der Cholera oder in geringerem Grade bei der Influenza. Wol nur der in den Wadenmuskeln mehr fühlbare allgemeine Copos?

Copracrasia, falsch statt: Copracratia. Jedoch könnte man damit bezeichnen: den ungemischten oder übel gemischten Zustand des Kothes, wie z. B. bei Lienterie; v. Copros und Acrasia.

Copracratia (sprich: *Koprakrathīa*), der unwillkürliche Kothabgang; v. Copros u. Acratia.

copracrătus, unvermögend den Abgang des Kothes aufzuhalten; s. Copracratia etc.

Copragōga (*remedia*), Koth ausführende Mittel; v.:

copragōgus, κοπραγωγος, Koth ausleerend, (Mist fahrend!) v. Copros u. αγω, *ago*, führen, s. Agoge etc.

Copreccritĭca (*remedia*), = Copragoga; v.:

copreccritĭcus, Koth ausleerend; v. Copros u. eccriticus.

Coprĕmĕsis, Coprĕmĕsĭa, das Kothbrechen; v. Copros u. Emesis.

Coprepischĕsis, *Faecum retentĭo*, die Zurückhaltung des Kothes; v. Copros u. Epischesis.

coprĭcus, κοπρικος, zum Kothe gehörig, dadurch entstanden usw.; v. Copros.

Copriemesis, falsch statt: Copremesis.

Coprocrasia, mehrfach falsch statt: Copracratia.

Coprocritĭca (remedia), Koth ausleerende Mittel; v. Copros u. criticus. Kann also nur in sofern gebraucht werden, als man dadurch zugleich eine gute Entscheidung der Krankheit erwartet.

Coprodochēum, το κοπροδοχεῖον, ein Raum oder ein Gefäss zur Aufnahme des Koths: ein Nachteimer, ein Steckbecken; ein Kloak; eine Mistgrube; v. Copros u. δεχομαι, s. deca, *decem*, *dexter*, *Doctor*, Decanus etc. etc.

Coproëmesis, falsch statt: Copremesis.

Coproeschisesis, f. st. Coprischesis.

coproglischroticus = scatoglischroticus.

Coprohypostasis f. st. Coprypostasis.

Coprolithus, der Kothstein, 1. harte

aus Kothballen oder andern Massen gebildete, im Darmcanal gefundene Concremente; 2. steinartige Concremente, welche man bes. häufig an Seeküsten findet und mit weniger oder mehr Gewissheit für Excremente von Seethieren, von Seevögeln usw. hält; vgl. Ornithocoprus! — v. Copros u. Lithos. — 3. ein Koprolith, Kothstein, versteinertes Excrement, vorweltliches Excrement; *Buckland* (*Transactt. of the geolog. Soc. of Lond.* V, 3 pag. 227. — *Edinb. new philos. Journ.* 1830, 1. — Poggendorff's Ann. der Physik, 21, pag. 336.) fand dergl. in der Höhle von *Kirkdale* (in England), welche er für Hyänenkoth hält.

copronymus, ὁ κοπρωνυμος, *a stercore denominatus*, vom Kothe benannt; von C. und Onyma. (Die Griechen nannten so *Constantin d. Gr.*, weil er das Taufwasser durch Koth verunreinigt hatte.)

Coprophoresis, Coprophoria. — Müsste eig. heissen: das Bringen (Heranbringen) von Koth! s.:

coprophorus, κοπροφορος, *Stercora ferens*, *Stercora ingerens*, Koth tragend, Koth bringend, v. Copros u. φερω, *fero*.

Coproplanesis, die Verirrung oder Austretung des Kothes in andere Theile, z. B. mittelst einer Fistel in's Becken; v. Copros u. Planesis.

Copropoesis, die Kothbereitung; v. Copros u. Poesis. = Die, unter gewissen Umständen auch im Dünndarme und selbst im Magen, sogar im Munde vorgehende Kothbildung ist noch viel zu wenig beachtet!

copropoeticus, die Kothbereitung betreffend, dieselbe bewirkend, vermehrend usw.; s. Copropoësis. — *Gangliopathia copropoëtica*, das die Kothbereitung befördernde Ganglienleiden.

Coprorrhoea = 1. Diarrhoea; 2. Copracratia; s. Copros u. Rhoë etc.

coprorrhoicus, zu Koprorrhöe gehörig, daraus entstanden usw.; v. Coprorrhoea.

Copros, ὁ κοπρος, der Koth; von (κοπω,) κοπτω (s. Cope etc.), auch: zerschroten usw., weil der Koth (von mechan. Physiologen) gleichsam als das geschrotene Futter angesehen wurde. Ueberspannten Verehrern der Kunst galt auch der Abgang der *Vaucanson*schen Ente (bei *Beireis*) für Koth. Unpartheiische sahen aber nur: schlecht zerschrotene Körner.

Coprosceroma, ein verhärteter Koth; eig.: Kothverhärtung (als Product); v. Copros u. Sceroma.

Coprosclerosis, 1. gewöhnl. aber mit Unrecht: = Coproscleroma; 2. die Bildung einer Kothverhärtung; von Copros und Sclerosis.

coproscleroticus, zur Kothverhärtung gehörig, dieselbe bewirkend, dadurch entstanden usw.; s. Coprosclerosis.

Coprosis, 1. = Copropoësis; 2. die Ausleerung des Darmkoths; von Copros: κοπροω, fut. -ωσω.

Coprostasia, eine gänzliche Verstopfung des Darmcanals; v. Copros u. Stasis.

coprostaticus, zu Koprostasie gehörig, dieselbe bewirkend, daraus entstanden usw.; s. Coprostasia.

coproticus, zum Kothe gehörig, (heisst dann aber richtiger: copricus!) durch Koth entstanden usw.; v. Copros; κοπροω, fut. -ωσω, Koth machen, misten.

Copryp ostasis, der Kothniederschlag; v. Copros u. Hypostasis.

Coptarium, το κοπταριον, 1. ein kleiner Kuchen aus zerstossenen Sachen, wie Pfefferkuchen, sog. Magenmorsellen usw.; 2. dergl. Massen, zerstossen und angefeuchtet, als Umschlag gebraucht; Demin. v.

Copton, το κοπτον, ἡ κοπτη, ein Kuchen oder ein Umschlag aus zerstossenen Sachen; v. κοπτω, s. Copos, Copros etc.

coptoramphus, falsch statt:

coptorrhamphus, mit scharfem, schneidenden Schnabel versehen; (scheint richtiger als rhamphocoptus?) von κοπτω (s. Cope etc.) und Rhamphus.

Copus = Copos.

Cor, das Herz; von το κεαρ, contr. κῆρ, (gen. κεατος, Herz. Daraus wurde καρδια (s. Cardia), κορδια, auf Paphos: κορζια, so dass auch das Teutsche: Herz aus dem Griech. zu stammen scheint. Κεαρ mögte dann wol wieder v. (κεω, κειω, s. Cele etc.) κεαζω, spalten, aus einander werfen, herzuleiten sein; wenigstens kommt daher das ähnliche κεαρνον = σκεπαρνον, die Axt. Dem Sinne ganz entsprechend ist das Arab قلب (*kalb*), Herz, gebildet aus قلب (*kălăbă*), wenden, sich wenden, *vertere* (*se*), *volutare* (*se*); also: das Springende, Hüpfende (Kalb)!

Coraco-brachiacus oder Coracobrachialis (musculus), der Hakenmuskel, Rabenschnabeloberarmmuskel. Zwar übel gebildet aus Corax u. brachialis etc., aber doch kaum zu entbehren.

coracodes, coracoïdes, (coracoïdeus,) κορακοειδης, κορακωδης, κορακειος, κορακιας, κορακινος, rabenähnlich, rabenartig; bei neuern Physiographen (u. Anatomen): rabenschnabelförmig; v. Corax u. Εἰδος.

coracohyoïdes, coracohyoïdeus, unrichtig statt:

coraco-hyodes, was zugleich den Pro-

cessus coracodes und das Os hyodes betrifft, mit beiden zusammenhängt usw.; v. Corax u. hyodes. — ***Musculi coraco-hyodes, M. coraco-hyoïdei***, die Rabenschnabelfortsatz-Zungenbein-Muskeln. — Will man, wie *K. G. Kühn* u. v. A., beide Wörter in eins zusammenziehen, so müsste man eigentl. ,coracuodes' schreiben. — — Stossen kann eine trockne Logik sich am *'Raben* = κοραξ', der als Representant seines Schnabels oder eig. gar nur *eines seinem Schnabel ähnlich sein sollenden Knochenstücks* da steht. Ich dächte aber, wir sollten, nach dem Beispiele der guten Alten, der Doctrin wenigstens so viel erlauben, wie jedem nüchternen Sonnettendichter u. hungernden Jubelfeiercarmenpoëten, die da ohne weiters *partem pro toto* und, nach Lust und Noth, *totum pro parte* setzen dürfen.

coracoïdēus; (sehr gewöhnlich, aber doch unrichtig gebraucht, statt) = coracōdes.

coralligĕnus, coralliogŏnus, auf oder aus Korallen wachsend oder entstehend; v. Corallium u. γινομαι etc., s. *Genus* etc. — *Polypi coralligeni*, Meerpolypen, die auf Korallen leben, (nachdem sie dieselb. gebildet haben.)

Corallīna, das Korallenmoos = (Fucus oder Conferva) Helminthocortos; v. Corallium.

Corallium, το κοραλλιον, Ion. κουραλλιον, Dor. u. auf dem alten Sicilien: κωραλιον; (so wie noch jetzt die Magdeburger Bauern ihren aus grossen Börnsteinstücken und zum Theil aus Korallen bestehenden Halsschmuck *'Krālen'* nennen;) die Koralle. Man leitete das Wort ab v. Core, (weil die schönsten Korallen wie Puppen im Meere ständen!) auch von (κερω, κορω,) κειρω, scheeren, absägen usw. (weil man sie im Meere gleichsam abscheert, absägt usw.). Näher liegt aber die Wurzel v. Core, coros, Corax, *Corvus*, Ceras, *Cornu* usw. selbst, als Bezeichnung des *Runden, Gewundenen*, usw. Die Endung könnte dann als ein auf die schöne Form u. auf das mächtig häufige Vorkommen sich beziehendes Deminutivum und Augmentativum angesehen werden.

Cŏrax, ὁ κοραξ, gen. -ακος, -ăcis, 1. der Rabe, Kolkrabe; 2. jeder rabenschnabelförmige od. rabenkopfförmige Theil, wie z. B. (wenigstens in Zusammensetzungen) der Processus coracodes des Schulterblatts. Die Etymologica magna leiten es ab v. κορος, schwarz, v. καρα (s. Cara), weil der Rabe einen grossen Kopf habe! v. κορος (Frass und) Sättigung, Uebersättigung bis zum Uebermuth, weil der R. viel, u. sogar andere Thiere, fresse! — Näher liegt jedoch: κορος, *curvus*, gekrümmt, woher auch das Lat. *Corvus!* Auch kann es Lautnachbildung des Rabengeschreies sein; was durch die sehr ähnlichen oriental. Benennungen dess. Thiers um so wahrscheinlicher wird, z. B. durch das Hebr. ערב (ōrēb), das Arab. غراب (gorāb); so dass man leicht in: Orēb, Gorāb, *Rabe*, Corax, *Corvus*, ein u. dass. Wort erkennt, ohne gerade abzuleugnen, dass auch die übrigen obigen Ableitungen bei'm Gebrauche des Wortes vorgeschwebt haben können.

Corcŭlum, das kleine Herz, Herzchen; — die Botaniker od. vielmehr die eigentlichen Physiologen nennen jetzt so: das Keimchen, Herzchen, den Samenkeim, welcher im Innern eines Kerns, einer Bohne, eines Fruchtkorns den *Anfang* der künftigen Pflanze bildet; Demin. v. *Cor*.

Corda = Chorda. — Als Plural v. *Cor* ist es in den physischen Wissenschaften nicht gebräuchlich.

cordātus, 1. in der Bot.: herzförmig; v. *Cor*; 2. (cordatus), übel gebraucht statt chordatus; v. Chorda.

cordiālis = cardiacus, jedoch nur von Heilmitteln gebr.; v. *Cor*.

cordiformis, *cordatus*, herzförmig; v. *Cor* u. *Forma*.

Cordinēma, το κορδινημα, σκορδινημα = Carebaria, Schwindel, Schwere des Kopfes; v. Cory od. Scory und δινεω, s. Dine. Vgl. Scordinema.

Cordyle, ἡ κορδυλη. — Bedeutete eig.: 1. das dickere Ende (den Kopf!) der Keule; 2. die Keule selbst; 3. eine Art Kopfbinde usw. usw. — 4. Nach *Cuvier*: eine fossile Eidechsenart der vermeinte *Stellio* (die *giftige Steineidechse*) der Alten. 5. die Beule, kleine Geschwulst, sog. Brausche; daher: Anhäufung der Säfte an Einer Stelle usw. (wie Systrophe bei *Hippokr.*); gleichs. Demin. v. κορυς, κορδυς, κορυδος etc. s. Corys etc.

Cordylea, soll nach *Bégin* etc. bei den Alten bedeutet haben: die Excremente einer Art v. *Stellio* (s. Cordyle!), welche häufig als Heilmittel gegen Hautkrankheiten u. als Schminkmittel gebraucht worden seien! von Cordyle! Vgl. auch *Riemer's* u. *Vollbeding-Haas's* Griech. Wörterbücher über κορδυλη, σκορδυλη, κορδυλος, κορδυς etc. etc.!

Cōrē, ἡ κορη, Ion. κουρη, das Mädchen; die Puppe, *Pupa, Pupula, Pupilla*; jedes gefällige kleine Bild, daher: die Sehe (*Pupilla*) im Auge, weil ein kleines Bild (Abbild des Hineinsehenden) darin erscheint! — nahe verwandt mit κορος, rund, rundlich, hübsch abgerundet; vgl. Ceras, *Cornu*, Cory, Corax etc. etc. — Niedlich spielend nennt der Araber: بوبو (būūbūū) 1. das Bild im Auge; 2. die Pupille, ganz wie das Griech. κορη! — Zu dem Teutschen *'Mädchen'* ist noch zu vergleichen das Pers. ماده (made), Magd, Mägdlein, Mädchen; مادك (mādek), Mägdlein.

Corectăsis, *Dilatatio pupillae*, die

Ausdehnung der Pupille; v. Core und Ectasis. Passender scheint: Corodiastole.

Corectodialysis, bei *Assalini* u. A. f. st. Corectomodialysis.

Corectomia, besser: Iridectomia; s.:

Corectomodialysis = Lösung der Pupille mittelst Ausschneidung eines Stücks aus der Iris, (von Core, Ectŏme und Dialysis!) würde also durch Iridectomodialysis richtiger bezeichnet werden, wenn dieses Wort nicht zu lang wäre und hinreichend durch 'Iridectomia' ersetzt würde.

Coredialy̆sis, richtiger: Iridodialysis; s. Corectomia.

Coremorphoma, richtiger: Coromorphoma.

Coremorphosis, richtiger: Coromorphosis.

Corencleisis, richtiger: Iridencleisis, da nicht die *Pupille*, sondern die *Iris selbst* eingeklemmt wird! v. Core u. Encleisis.

Corentomedialysis, bei *Himly* sprachl. f. st. Corentomodialysis, sprachlich und sachlich zugleich f. st. Iridentomodialysis.

Coreontion, Coreontium, wol nur Druckfehler statt: Coroncion.

Coreparelkysis, bei *K. Himly* f. st. Coroparelcysis.

Coretodialysis, f. st. Corodialysis; s.:

Coretoectomia, bei *J. A. Schmidt* mehrfach f. st. Iridectomia; s.:

Coretomedialysis, bei *K. Himly* mehrfach f. st Iridotomodialysis.

Coretomia, unrichtig statt: Iridotomia, weil die Iris, nicht die Pupille, geschnitten wird!

Coretonectomia, f. st.: Corectomia; s.:

Coretotomia, f. st.: Iridotomia. Durch die v. Ceras abgeleiteten Formen, wie: *Keratokele, Keratonyxis*, wurden kecke Unwissende verleitet, auch den Bildungen aus Core ein *-to-* einzuschieben.

Corīa, Corĭa, ἡ κορεια, κορια, *Saturitas*, die Sättigung; v. κορεω, κορω, sättigen.

Coriandrum, το κοριανον, κοριαννον, (κοριανδρον,) der Koriander, *Semen coriandri* (*sativi* L.); wahrscheinl. v. Coros, Coria, da er schon lange zur Reizung des Appetits u. Förderung der Verdauung gebraucht wurde.

coricos, die Pupille betreffend; sprachwidrig gebildet aus Core.

Coriitis, f. st. Choriitis oder Scytitis.

Corium, το χοριον, das Leder, die Lederhaut, *Cutis*; vgl. Scytos; von Chorion.

cormōdes, 1. stammartig, klotzartig; — 2. wurzelstockähnlich; s. Εἶδος u.:

Cormos, Cormus, ὁ κορμος, Aeol. κορπος (woraus das Lat. *Corpus*) 1. eig. ein von einem Stamme abgeschnittenes Stück, ein Klotz usw.; v. (κεω, s. Cele, κερω,) κειρω, (κορω etc.) Doch könnte es auch eine andere Form v. κορος, rund, etc. sein, vgl. Corax, Core, Ceras, *Cornu* etc. 2. daher bei neuern Botanikern: der Wurzelstock, der Theil, in welchem Wurzel und Stamm sich vereinigen, also = Rhizoma.

Cormotridy̆mus, Missgeburt mit drei Rümpfen, der Rumpfdrilling; von Cormos u. Tridymus.

Cormozōa = Kormozoa.

Cornea, die Hornhaut; v. cornĕus.

Corneitis, f. st.: Ceratitis; vgl. *Coniunctivitis*.

cornĕus, hörnern, von Horn; v. Cornu.

Cornicula, 1. eig. ein kleines Horn; 2. daher: jedes hornförmige Instrument; ein langer spitz auslaufender Schröpfkopf, ein dergl. Milchsauger, ein kleiner Destillir- od. Sublimirkolben usw.; Demin. v.:

Cornu, το κερας, (siehe Ceras), das Horn, Arab. قرن, قرون (karn, korūn), Hebr. קֶרֶן (kĕrĕn), Chald. קרנא (karnā) etc., sind alle dass. Wort od. doch nahe unter einander, so wie mit κορος, *Corvus*, Corax etc. verwandt. Vgl. auch den bittern (etymolog.) Scherz der M. Primrose mit *Horns* und *Corns* in *Goldsmith's Vicar of Wakefield!* — Manche hornähnl., hornförm. udgl. Theile bezeichnet man als *Hörner*, z. B. *Cornua ossis hyodis*, die H. des Zungenbeins.

Corocleisis, *Occlusio pupillae*, die Verschliessung der Pupille; v. Core und Cleisis.

Corodialy̆sis, s. Coredialysis.

Corodiastŏle, *Dilatatio pupillae*, die Ausdehnung der Pupille; v. Core u. Diastole.

Corodiatăsis = Corodiastole; v. Core u. Diastasis.

Corolla, die Blumenkrone; zusammengezogenes Demin. v. Corona.

Corollŭla, das Krönchen, die Blumenkrone eines Flosculus in den zusammengesetzten Blumen, die zu einer Corolla gehörige kleinere Blume; Demin. v. *Corolla*.

Coromegina, das Koromegin, nennt *Runge* (etwas sonderbar) den narkotischen Stoff der Belladonna, des Nachtschattens, des Stechapfels usw., weil er die Pupille erweitert! v. Cŏrē u. μεγας, s. *magnus*. — Dabei verdient jedoch *Runge's* Rath: den Magen und die Därme Vergifteter auszuspühlen, den Spühlicht bis zur Extractconsistenz abzudampfen u.

dann als Reagens auf die Augen sensibler Thiere zu versuchen, allerdings Aufmerksamkeit.

Coromeiōsis, Coromiōsis = Corosystole; v. Core u. Meiosis, Miosis.

Coromydriăsis = Corosystole; v. Core u. Mydriasis.

Coromorphōma, das Koromorphōm, der durch Koromorphosis bewirkte Zustand; s.:

Coromorphōsis, 1. *Pupillae formatio*, *P. efformatio*, die (künstliche) Pupillenbildung, die Koromorphose; — 2. mit Unrecht gebraucht f. Coromorphoma; von Core und Morphosis.

Corōna, ἡ κορωνη, die Krone, der Kranz, der obere breite Theil eines Dinges. Ist wol nicht abgeleitete Bedeutung v. Corone, sondern neben diesem unmittelbar entstanden aus κορωνος. — *Corona ciliaris*, *Orbiculus ciliaris*, das Sternband im Auge, der Stralenkranz. — *C. dentis*, eine Zahnkrone, der obere Theil od. Kopf eines Zahns. — *C. trepani*, *Modiolus* (*trepani*), die Trepankrone. — *C. Veneris*, die sog. Venusblüthen, ein Vorkommen einzelner Papulae vor der Stirn.

coronālis, einem Kranz ähnlich, daran befindlich; v. Corona. — *Sutura coronalis*, die Kranznath am Schädel.

coronanthus, kronenblumig; v. Corona u. Anthos.

coronarĭus, = coronalis. — *Vasa coronaria* (cordis), die Kranzadern am Herzen.

Coroncion, richtiger Iridoncion.

Corōne, ἡ κορωνη, *Cornix*, die Krähe; v. κορωνος, wie Corax, *Corvus* etc. von κορος; vgl. Corona.

coronodes, κορωνοειδης, κορωνωδης, kranzförmig, kronenähnlich; v. Corona u. εἶδος.

coronoporisticus, s. unter coporisticus.

Coroparelcȳsis, *Pupillae distractio*, die Verziehung od. Schiefziehung der Pupille, eine v. *K. Himly*, (dessen Bibl. f. Ophthalm. I, 1.) vorgeschlagene Operation bei theilweiser Verdunkelung der Hornhaut; v. Core u. Parelcysis.

Corophthĭsis, *Deminutio pupillae*, *Phthisis pupillae*, das Schwinden der Pupille, habituelle Kleinerwerden und Kleinbleiben d. Pupille; v. Core u. Phthisis. — φθισις οφθαλμου = μειωσις τῆς κορης μετα αμυδρωσεως. Γαλην. Defin. med.) = Das Augenschwinden ist eine Verkleinerung der Pupille mit Verdunkelung des Auges. — Ἡ φθισις παθος εστι τῆς κορης στενουμενης και αμαυροτερας και ῥυσσοτερας γινομενης. Τα δε ὁρωμενα επι τουτων μειζονα φαινεται. Αιτια δε πυκνωσις, ὑπο ξηροτητος μᾶλλον γινομενη. Διαφερει δε ἡ φθισις τῆς ατροφιας τουτῳ: ἡ μεν γαρ φθισις στενοτερον ποιεῖ την κορην, — ἡ δε ατροφια ὁλον τον οφθαλμον μικροτερον και ταπεινοτερον. Παῦλ. Αιγιν (ή, κβ'.) = Korophthisis ist ein Leiden der Pupille, wobei diese kleiner, dunkler u. runzlicht wird, die geschehenen Gegenstände aber grösser erscheinen, als sie wirklich sind. — Die Ursach derselben rührt von Dichtigkeit (? — der Theile im Auge) her, welche wol vorzüglich durch Trockenheit entsteht. — Phthisis unterscheidet sich hier v. Atrophie dadurch, dass bei ersterer die Pupille enger, bei letzterer aber das ganze Auge kleiner wird und eingeschrumpft.

Cŏros, ὁ κορος, 1. *satietas*, *fastidium*, die Sättigung; der Überdruss; (Hochmuth usw.); — 2. = ὁ κουρος, der Jüngling, Sohn; s. Dioscuri. — 3. Cŏrus, ein Maass für trockne Dinge, 40 Medimnen haltend; — 4. *scopae*, *verriculum*, der Besen, von κειρω, κερω etc.; — 5. *curvus*, rund, gebogen; s. Corax.

Corosystŏle, *Coarctatio pupillae*, Mydriasis, die Verengerung der Pupille; v. Core u. Systole.

Corotomia, richtiger: Iridotomia; wenn man nicht etwa desshalb auf Corotomia besteht, weil gleichsam eine neue Pupille geschnitten wird. Jedoch würde auch dann das Wort gegen den Genius der Griech. Sprache gebildet sein; v. Core u. Tome.

Corotomodialysis, soll bezeichnen: Lösung der Pupille durch Einschneidung der Iris (v. Core, Tome u. Dialysis); wird also richtiger ausgedrückt durch: Iridotomodialysis und schon hinreichend durch: Iridotomia.

Corotrophium, eine Mädchenerziehungsanstalt, sog. Pensions-Anstalt für Töchter; auch: ein Mädchen-Waisenhaus; v. Core u. τρεφω, s. Trophe etc.

Corpozoa, s. Korpozoa!

Corpus, der Körper; v. Cormus, durch das Aeol. κορπος!

correctorĭa u. *correctorĭus* = *corrigentia* u. *corrigens*.

corrĭgens (***remedium***), ein Verbesserungsmittel (für wirkliche oder vermeinte schlimme Nebeneigenschaften eines andern Mittels); v. *corrigere*, verbessern, u. das v. *cum-*, *con-*, *cor*, u. *regere*, regieren, leiten.

corrigentia (***remedia***), Plural. v. *corrigens*.

corrobŏrans, stärkend; v. *corroborare*, stärken, u. das v. *cum*, *con-*, *cor-* u. *roborare*, s. *Robur*. — *Corroborantia* (*remedia*) = *Roborantia*.

corrōdens, zernagend, ätzend; v. *corrodere*, zernagen, u. das v. *cum*, *con-*, *cor-* u. *rodere*, nagen. — *Corrodentia* (*remedia*), die Aetzmittel.

Corrosĭo, ἡ διαβρωσις, die Zernagung; s.:

corrosīvus = *corrodens*. — *Corrosiva* (*remedia*) = *Corrodentia*.

Corrugatĭo, ἡ ῥυτιδωσις, die Runzelung, Verrunzelung; s. *cum* etc. und *Ruga* etc.

Corrugātor, der Runzler, Zusammenrunzler; s. *Corrugatio*. — *C. superciliorum*, der die Augenbrauen runzelnde Muskel.

Corruptēla und

Corruptĭo, ἡ διαφθορα, die Verderbniss; v. *corrumpere*, verderben; s. *cum* etc. u. *rumpere* etc.

Cortex, ὁ φλοιος, die Rinde; bes. die weiche, lockere Rinde, wie vom Korkbaum; statt *Contex*, von *contego*, bedecken; s. *cum* etc. *Tectum* etc.

Cŏry, το κορυ, σκορυ, = Cara, Kopf.

Corybantiasmus, Corybantismus, ὁ κορυβαντιασμος, κορυβαντισμος, ein wilder tobender Gemüthszustand, ein Wahnsinn oder auch ein fieberhaftes Delirium, bei welchem die Kranken von allerlei phantastischen Schreckbildern geplagt werden und gar nicht oder mit offenen Augen schlafen; v.:

Corўbas, ὁ κορυβας, genit. -αντος, ein Korybant, Priester der Rhea oder Kybele. Die Korybanten zogen bewaffnet und mit wilden Gebärden tanzend einher; daher: Corybantiasmus. — Man leitete das Wort her v. κρυπτω verbergen, (s. Crypta) weil die Korybanten den neugebornen Jupiter durch ihren Lärm verborgen u. geschützt haben sollten! (Nenne die Festung eines Engpasses: Schlüsselburg, so wird, man einem halben Duzend Menschenaltern von Schlüsseln fabeln, die ein Kreuzritter vor Jerusalem fand udgl.). *Strabo* meint: ʻαπο του κορυπτοντας βαινειν᾽! weil die K. *bewaffnet einhergingen*, (*armati incedebant.*) Aber auch das scheint für den schöpferischen Geist der jugendlichen Griechen viel zu matt u. unpoëtisch. Viel näher liegt dagegen: Cory = Cara und βαινειν, gehen, s. Basis; so dass κορυβας wäre = κορῦ βας od.: wer gleichsam auf dem Kopfe und mit dem Kopfe vorauf (oder wie toll einher-) geht. Sagen nicht auch wir von unbändigen Wildfängen: mit dem Kopfe vorauf und überall an! — Doch kann auch denen, die das Wort Korybas zuerst brauchten, in Kory allerdings die Bedeutung: Helm vorgeschwebt haben. Vgl. noch Cybe.

Corydăles, eig: Corydallides, in der neuern Botanik: die Kappenmohne, oder Blumen mit helm- oder sporenähnlichen Ansätzen usw.; Plur. v.:

Corydălis, Corydallis, Corydalus, ἡ κορυδαλλις; ὁ κορυδαλος, die Schopflerche, Haubenlerche, *Alauda cristata*; v. Cory, Kopf, Helm.

Coryllium, το κολλυριον, = Collyrium; eine blosse Versetzung des — r —.

Corylus, bes. *C. Avellana* Bot., die Haselstaude; scheint verdorben aus Caryon?

corymb*iferus*, richtiger: corymbophorus.

corymbōdes, corymbŏīdes, corymboïdeus, einem Korymbos ähnlich; v. Corymbus; vgl. *Εἰδος*.

corymbophŏrus, eine Doldentraube tragend; v. Corymbus u. φερω, s. *fero*.

Corymbus, ὁ κορυμβος, ἡ κορυμβη, το κορυμβον, 1. eig. der Scheitel, *Vertex*, *Vortex*, und die darauf stehenden (gleich langen) Haare; 2. der Traubenbüschel der Frucht des Epheu; 3. in der neuern Bot.: die Doldentraube. Ist bloss erweiterte und verschönerte Form v. Corys (κορυνς, κορυνος, κορυνβος, κορυμβος) und nicht aus κορυ, εν u. βαινω zusammengesetzt, wie Manche behaupteten.

Corўne, ἡ κορυνη, 1. der Keim; 2. der neue Schuss an Bäumen usw.; 3. = Penis; 4. bei ***Pollux*** auch: die Enden der Armknochen, bes. die Ellenbogenspitze u. ähnl. Theile? — Die Herleitung ist schwierig. Denn mit dem Etymoll. magnn. καρα und καρηνον, Kopf, als Wurzeln, u. κορυφη, Scheitel, als verwandt anzusehen, ist wol zu gewagt!

Coryphaena, etwa: ein Helmfisch, ein Fischgeschlecht aus der Abtheilung der Oligopoden in der Familie der Kehlflosser (Auchenopteren), und noch mehr der Kammrücken (Lophionoten); bes. *C. velifera* L., *C. Hippuris* L., *C. hemiptera*, wegen der grossen Rückenflosse so genannt; v. Coryphe.

Coryphaenōdes, Coryphaenŏīdes, bei ***Dumeril***: eine Unterabtheilung der Koryphaenen; v. Coryphaena u. *Εἰδος*.

Corўphē, ἡ κορυφη, 1. der Scheitel (bei'm Menschen); 2. das Höchste, die oberste Spitze; 3. ***Mucro cordis***, die Spitze des Herzens; — 4. = Acme morbi.

coryphōdes, *mucronatus*, mit einer Gipfelspitze versehen; v. Coryphe u. *Εἰδος*.

Corys, ἡ κορυς, genit. -υθος, der Kopf, der Helm; = Cory etc.

Corȳza, ἡ κορυζα, der Schnupfen; eig.: Eingenommenheit des Kopfes, von Corys; daher bei den Alten auch: Dummheit, Albernheit.

Coscinomantia, Coscinomantice, ἡ κοσκινομαντεια, κοσκινομαντικη, das Wahrsagen aus dem Siebe; s.:

Coscinomantis, ὁ, ἡ κοσκινομαντις, ein Siebprophet, ein Wahrsager, eine Wahrsagerin aus dem Siebe, (wie es auch bei uns gibt!) v. Mantis u.:

Coscinon, το κοσκινον, das Sieb; ob v. κως, Schaffell, (od. einem and. Dinge, das man als Sieb zurichtete,) u. κινεω, bewegen (s. Cinesis etc.)? oder wäre κοσκινησις, das Sieben, (also: κοσκινεῖν, sieben,) das gleichsam mit einem Augment (von augmentativer Bedeutung) versehene κινεῖν, (σκινεῖν,) κινησις?

Cosmēsis, ἡ κοσμησις, eig.: die Erhaltung und Herstellung der gehörigen Ordnung; daher: das Schmücken, Verschönern; v. Cosmus: κοσμεω, fut. -ησω, ordnen; schmücken usw.

Cosmēta, Cosmētes, ὁ κοσμητης, genit. -ου, -ae, u.:

Cosmēter, ὁ κοσμητηρ, gen. ῆρος, -ēris = Cosmetor.

Cosmetĭca (ars), die Kosmetik, die Schmückkunst, Verschönerungskunst; einfacher sagten die Griechen: Cosmesis; s.:

Cosmetĭca (remedia), Schmückmittel, Schminkmittel, Verschönerungsmittel, (nicht bloss für die Haut!) v.:

cosmetĭcus, κοσμητικος, schmückend, zum Schmücken oder Schminken tauglich od. geschickt; eig.: zur Sicherung od. Herstellung der gehörigen Ordnung geschickt; v. κοσμεω, s. Cosmesis.

Cosmētor, ὁ κοσμητωρ, gen. -ορος, -oris, der Anordner; Ausschmücker; s. Cosmus: κοσμεω, futur. -ησω, ordnen, schmücken.

Cosmetorges, bei *Dolaeus*: die durch das aufbrausende und durch Schwefelschlacken erhitzte Blut zum Zorn gereizte empfindende Seele od. Mikrokosmetor! Bei der Bildung des Wortes schwebte dem *Dolaeus* neben Cosmetor offenbar zugleich Orgasmus od. dgl. vor.

cosmĭcus, κοσμικος, 1. kosmisch, im physischen u. astronomischen Sinne: der (physischen) Weltordnung angehörig; 2. *mundanus*, weltlich; v. Cosmus. — *Morbus* κοσμικος, bei *Blas. Hollerius*: die venerische Krankheit, ist wol durch: '*gemeine, weltliche, Sündenkrankheit*' oder durch '*Allerweltskrankheit*' zu übersetzen?

Cosmogenia, Cosmogonia, ἡ κοσμογενεια, κοσμογενια, κοσμογονια, die Entstehung od. Erschaffung der Welt; jetzt bezeichnet man durch Kosmogenie auch gewöhnlich: die Lehre von Entstehung der Welt, also = Cosmogeniologia; v. Cosmus u. γινομαι etc. s. *Genus*, Gonos etc.

Cosmographia, die Weltbeschreibung, Kosmographie, (Erd- u. Himmelskunde;) v. Cosmus u. γραφω.

Cosmologia, ἡ κοσμολογια, die Lehre von der Welt, Kosmologie; v. Cosmus u. Logos.

Cosmopolīta, ὁ κοσμοπολιτης, der Weltbürger, Kosmopolīt, (wie nothwendig jeder Arzt sein muss;) v. Cosmus u. Polita.

Cosmus, Cosmos, ὁ κοσμος, eig.: die Ordnung, gehörige Anordnung, gehörige Einrichtung; daher auch: der Schmuck, (dessen erste Bedingung die Ordnung ist;) ferner: die Welt, (als höchste Ordnung u. Schönstes!) das Lat. ***Mundus*** (rein,) sagt etwas weniger; das Teutsche: ***Welt***, (Waltendes!) ist philosophischer und allgemeiner; eig. = κομος, Zierde; vgl. Cŏma etc. — *Κοσμος νοητος*, ist bei ***Aristoteles***: das παραδειγμα (= das Vorbild oder Abbild, das Schema!) des κοσμος αισθητος. (= Die *Idee der Welt* = das Schema der *Erfahrungswelt!*)

Cossa, richtiger u. gewöhnlicher: Coxa.

Cosses, gewöhnlicher:

Cossi, bei den älteren Thierärzten, bes. aber bei *Vegetius Renatus* (Mulomedicina): = Chrysalides oestri, Bremsenlarven; v. (od. wenigstens wol verwandt mit:) ὁ κις, gen. τοῦ κῖος, accus. κῖα, ein Holz- oder Kornwurm.

Costa, Franz. *la côte*, 1. eig. die Seite; — 2. die Küste; — 3. die Rippe.

costālis, die Rippen betreffend, dazu gehörig usw.; v. *Costa*.

Costus, ὁ κοστος, der Costus Arabicus; Arab. u. Persisch قسط (kest, kest'n), auch: das abgemessene (gerechte) Maass; (das Gerechte). Also: ein empfehlender Name, wie Amomum, Anisum, Tausendgüldenkraut usw.!

Cotta, Cottos, ἡ κοττα, κοττη, ὁ κοττος, ἡ κοττις, Dor. 1. der Kopf; 2. jedes kleine runde Gefäss: Becher, Becken, Schaale usw.; Sicil.: κοδδα, woraus Ion. od. Dor. wieder κωδια (s. Codia) wurde. Nahe verwandt mit: κορος, Corax, *Corvus*, Cŏtyle etc. etc.

Cottăbis, ἡ κοτταβις, genit. -ιδος, ein kleiner Becher; Spielbecher; von Cotta: κοτταβιζω, fut. -ισω, aus einem solchen Becher tröpfeln.

Cottabĭsis, Cottabismus, ἡ κοτταβισις, ὁ κοτταβισμος, das Prophezeien aus dem Bechertröpfeln; v. κοτταβιζω, s. Cottabis. — Vgl. *Groddeck's* antiquar. Versuche; Samml. 1. Lemgo, 1800. S. 193. — Bei *Paul v. Aegina* bedeutet κοτταβισμος das Tropfbad.

Cottăbus, ὁ κοτταβος, = Cottabismus; auch wol = Cottabis.

Cotton, Kattūn, vgl. Chiton, *Tunica* etc.! — Ausser der Rücksicht auf *χιτων* usw. wäre wohl noch eine ganz besondere auf das Pers. قطن (*kotn*) und dessen Ursprung zu nehmen!

Cottos = Cotta.

Coturnix, die Wachtel, *Tetrao Coturnix*; v. Cotta od. Cottos und Ornix; also eig. Cotturnix (wesshalb auch *Lucret.* die erste Sylbe noch lang gebraucht, die spätern Dichter aber, denen die Herkunft des Wortes weniger gegenwärtig war, dieselbe als kurz brauchten;) eig.: = Kopfvogel, kopfrunder Vogel, oder mit rundem, beim Auflauren oft zuerst sichtbaren Kopfe. Nach *Hesych.*, welcher *κοττος* ebenfalls durch Vogel (*ορνις* od. *ορνεον*) erklärt, wäre es: Vogel der Vögel, *Avis avium*, in Oriental. Sprechweise: Hauptvogel.

Cotўla, Cotўlē, *ἡ κοτυλη*, *ὁ κοτυλος*, 1. jede Höhlung: die hohle Hand, der hohle Fuss, der Becher, das Fass; eig. Demin. v. *κοτυς* = *κοττος*, *κορος*; nahe verwandt mit: Corys, Corax, Cybe, (Cybele,) etc. etc. (*'Πᾶν το κοιλον κοτυλην εκαλοῦν οἱ παλαιοι'* *Athenäus.*) Daher 2. bei den Alten: ein Maass für Flüssigkeiten, etwa $7\frac{1}{2}$ Unze haltend; 3. eine Gelenkhöhle, bes. die des Hüftgelenks, *Acetabulum.* — *Κοτυλων*, ein Säufer, wie unsere gemeinen Leute einen solchen: 'ein Weinfass, ein Bierfass, eine Schnapspulle', nennen.

Cotyleāle (os), bei *Geoffroy St. Hilaire*: ein Knochen im Gewölbe des Schädels, (ein Scheitelbein? od. ein Os Wormianum?) welches zur Befestigung des Felsenbeins und des äussern Theils der Paukenhöhle dient; v. Cotyle.

Cotylēdōn, *ἡ κοτυληδων*, genit. -*ονος*, -ōnis, 1. bei den Alten: die Pfanne des Hüftgelenks, das Acetabulum; 2. bei den Alten: die Saugwarzen od. vielmehr Saugnäpfchen an den Fängern od. Armen der Tintenfische; 3. die sog. Milchdrüsen od. Mutterdrüsen im trächtigen Uterus der Quadrupeden mit gespaltenen Klauen; 4. daher auch in der neuern Bot.: die Samenlappen in Pflanzensamen, wegen ähnlicher Form und ähnlichen (nur ausgedehnteren) Zweckes. — Ist erweiterte Form v. Cotyle.

Cotyledōnes, *αἱ κοτυληδονες*, Plur. v. Cotyle.

cotylōdes, cotyloīdes, cotyloïdeus, *κοτυλοειδης*, *κοτυλωδης*, einer Kotyle (einer kleinen Vertiefung) ähnlich; zu ders. gehörig usw.; v. Cotyle u. *Εἶδος*.

cotyloïdeus, richtiger u. kürzer: cotylodes.

Cotўlus, *ὁ κοτυλος*, = Cotyle.

Courap = *Kurap.*

Coxa, *Cossa*, die Hüft, Hüfte, das Hüftgelenk; (woher das Französ. *la cuisse*, der Schenkel, das Dickbein;) scheint verwandt mit Coccyx, Cochone. Bei *Suidas* heisst *κοξα*: Kniekehle, bes. der knochichte Theil ders. Manche leiten es vom Lat. co-ossa, gleichsam: Verbindung mehrer Knochen, ab, so wie der vordere Theil des Thorax auch wol *Cossa* genannt wurde. — Bei *Vegetius Renatus* u. a. alten Thierärzten auch das Backenbein (der Pferde?).

Coxagma, *Fractura coxae*, ein Bruch im Hüftgelenk od. in der Nähe dess., ein Hüftbruch; v. Coxa u. Agma.

Coxagmocatocheus, *Retinaculum fracturae coxae*, ein Festhalter für Hüftbrüche, wie z. B. der v. *E. Antonelli* (*Annali univ. di med.* 1836.— vgl. *Froriep's* Notizen 1830 = 57, 18. S. 286-7. *Gaz. méd. de Paris* 1836, *Janv.*) angegebene; v. Coxagma u. Catocheus.

Coxăgra = Ischias; ob v. *Coxa* und Agra?

Coxalgia, eig. das Hüftweh, bes. aber das sog. freiwillige (!) Hinken; (vgl. Coxitis!) v. *Coxa* u. Algos.

coxalgĭcus, an Koxalgie leidend, davon herrührend usw.; v. Coxalgia.

Coxarthrītis, die Hüftgicht, das gichtische Hüftweh; v. Coxa u. Arthritis.

Coxarthrocăcē = Coxitis; v. *Coxa* u. Arthrocace.

Coxītis, genit. Coxitidis, eine Entzündung des Hüftgelenkes; (würde besser, als Coxalgia, Coxarthrocace, *Claudicatio spontanea* etc. die mit diesen Namen angedeutete Krankheit bezeichnen); v. *Coxa*, vgl. Iritis!

coxitĭcus, dasselbe u. eig. besser, als coxalgicus; v. Coxitis.

Coxocăcē, schreibt *J. F. Lobstein* (pathol. Anat.) kürzer statt *Rust's* Coxarthrocace; v. Coxa u. *κακος*. Ueber das Unpassende dieser Arten von Zusammensetzungen mit *κακος* s. Arthrocacologia etc.

Coxocatocheus, *Retinaculum coxae*, eine Vorrichtung zur Befestigung der Hüfte, des Beckens usw. bei Brüchen dieser Theile, u. zu and. Zwecken; v. Coxa u. Catocheus.

Craba, das Wundsein der Fusssohlen oder Handflächen; v. . . ?

Craepăle, *ἡ κραιπαλη* = Crapula.

Crāma, *το κρᾶμα*, 1. das Gemisch

überhaupt, v. κεραννυμι, s. Crasis etc.! — 2. eine gehörige, gute Mischung, z. B. der gehörig mit Wasser gemischte Wein; eine gute Temperatur der Seelen- und Leibeskräfte, ein gutes Temperament! usw.

Crambe, ἡ κραμβη, der Kohl; v. crambos.

Crambĭon, το κραμβιον, bei *Hippokrates*: ein Kohlabsud; bei Anderen: eine Schierlingsart; v. Crambe.

crambos, κραμβος, kraus, gekräuselt, eingeschrumpft; v. κραω, κρυω, etc. vgl. Crymos (*Grumus*), Cryos, *Crampus* etc. Vgl. auch das Hebr. חָרֵב (chārēb), trocken, dürr; wüste, u. das Arab. خَرِبَ (chărĕbă), wüst sein.

Crambus, ὁ κραμβος, das krankhafte Einschrumpfen an Pflanzen, bes. der sog. Traubenbrand; s. crambos.

Crampe, *la crampe*, eine eigenthüml., sehr gefährliche krampfhafte Krankheit in Indien; v.:

Crampus, Gramphus, der Klamm, ein Krampf einzelner Muskeln, bes. in den Extremitäten, bes. der Wadenmuskelkrampf; zunächst wol vom Teutschen *Krampf*; aber offenbar nahe verwandt mit crambos etc. Hält man noch daran: *kramm*, *kraus*, *krumpen*, *schrumpfen*, *schrauben*, *schrappen*, *schränken*, *schranzen* usw., so wird zugleich eine Formnachbildung durch ähnliche Laute sehr fühlbar.

Craniaematōma = Cephalaematoma; v. Cranium u. Haematoma.

Craniaematoncus, besser: Cephalaetoma; v. Cranium u. Haematoncus.

Craniohaematoncus, f. st. Craniaematoncus.

Craniologia, die Schädellehre, Kraniologie, = Cranioscopia; v. Cranium u. Logos.

craniologĭcus, die Schädellehre betreffend, kraniologisch; dieselbe verstehend, der Kraniolog; v. Craniologia.

Craniomantīa, das Wahrsagen aus dem Schädel oder mit Hülfe eines Schädels, die Kraniomantie; v. Cranium u. Manteia.

Craniometrĭa, die Schädelmesskunst, Kraniometrie, die Kunst, die Grösse der Schädelhöhle nach einfachen mathematischen Grundsätzen zu bestimmen; v. Cranium u. Metron.

Cranion, siehe Cranium.

Craniopathia, 1. ein Leiden des Schädels, 2. eine von einem Schädelleiden herrührende Krankheit; v. Cranium u. Pathos.

craniopathĭcus, von Kraniopathie herrührend, daran leidend usw.; v. Craniopathia.

Cranioscepsis = Cranioscopia.

Cranioscopia, Cranioscopsis, die Untersuchung des Schädels, bes. die *Gall'sche Kranioskopie*; v. Cranium u. Scŏpē.

Craniostegnōma, die Verengerung (der verengerte Zustand) des Schädels, entstanden durch:

Craniostegnōsis, die Verengerung (das Verengern) des Schädels; s.:

craniostegnoticus, Kraniostegnose betreffend, damit behaftet usw.; v. Cranium u. Stegnosis etc.

Craniotŏmus, nennt *Hübenthal* (in *Rust's* Magaz. d. ges. Hkde, 23, 3.) seinen neuen Trepan (in Kaffeehmühlenform!) v. Cranium u. τεμνω, s. Tome etc.

Craniotrypēsis = *Trepanatio*; von Cranium u. Trypesis.

Cranium, το κρανιον, der Hirnschädel, Schädel, das Kranium; v. καρα, καρηνον, κρανον, vgl. Carebaria etc. etc.

Cranodidy̆mus, 1. zusammenverwachsene Zwillinge mit bloss 2 Schädeln; — 2. Zwillinge, die bloss mit den Schädeln verwachsen sind; v. Cranon u. Didymus.

Cranologia, Cranometria, Cranoscopia etc. = Craniologia etc.

Crănon, το κρανον, = Cranium.

Crantēr, ὁ κραντηρ, genit. -ῆρος, -ēris, eig. der Vollender, v. κραινω, vollenden, beherrschen, u. dieses v. κρααs, κρᾶς, das Haupt; vgl. Cara, Cranium, Carebaria etc.; daher: Crantēres, οἱ κραντῆρες, die zuletzt kommenden hintersten Backenzähne, die Weisheitszähne.

Crapŭla, ἡ κραιπαλη, der Rausch; das Kopfweh nach dem Rausche; v. Crās u. παλλω, (als härtere Form v. βαλλω,) heftig umherwerfen; s. Palmos, *Palpitatio*, Ballismus etc.

crapulōsus, dem Trunk ergeben; durch Rausch entstanden; v. Crapula.

Crās, το u. ὁ κρααs, κρᾶs, genit. κρᾶτος, dat. κρᾶτι, κρᾶι, der Kopf, das Haupt, das Vornehmste; Herrschende; besondere Form v. Cara etc.

Craseologia, Crasiologia, die Mischungslehre, Krasiologie; bes. in physiologischer und nosologischer Hinsicht: die Lehre von der eigenthümlichen Mischung des Körpers. Bei *v. Hagen* (Encyklop. der Med.): die Indifferenz der Hygiene u. d. Pathologie od. wol vielmehr: die Lehre von Veränderung des kranken Zustandes in den gesunden? — v. Crasis u. Logos.

Crasis, ἡ κρᾶσις, genit. -εως, Ion. κρασιος, -ios, -is, die (innige) Mischung; bes. in physiol. u. nosolog. Hinsicht: die

Mischung der Theile des Körpers. Oft vorzugsweise die normale Mischung, als Gegensatz einer vermeintlichen Dyskrasie; v. κεραω, κεραννυμι, mischen. Κρᾶσις und μιξις unterschied man öfters, wie jetzt im Teutschen *Mischung* (= κρᾶσις,) und *Mengen* (μιξις).

Craspedecphlogioïs, *Varioloïs fimbriata*, die gefranzte Varioloïde; v. Ecphlogioïs u.:

craspedōdes, *fimbriatus*, gefranzt; v. Craspedon u. εἶδος, vgl. conodes etc.

Craspĕdon, το κρασπεδον, *Fimbria*, die Franze, Frisur; scheint fast Formnachbildung durch den Laut?

Crassamentum, das Verdickte, Eingedickte; v. *crassus*. — *Cr. sanguinis*, der Blut-Kuchen.

crassus, παχυς, dick, klumpig.

Crater, ὁ κρατηρ, gen. -ῆρος, -ēris, ein Becher, bes. ein grosser, in welchem man den Wein mit Wasser mischte, v. κεραννυμι s. unter Crasis; daher: die obere Oeffnung eines feuerspeienden Berges!

Craterauchen, κρατεραυχην, καρτεραυχην, starkhalsig, ein Mensch oder Thier mit starkem Halse; ein starker Hals; v. cratos u. Auchen.

Cratos, το κρατος, versetzt: καρτος, gen. -εος, -ους, etc., die Kraft; ohne Zweifel verwandt mit Crās, Cara etc.

Crazolaryngismus, *Laryngismus stridulus* bei *Mason Good* (*Hugh-Ley: on Laryngismus stridulus*. London, 1836. Vgl. *Edinb. med. a. surg. Journ.* 1836, Oct. — *Froriep*'s Notizen 1112. S. 183-190.), eig.: die Krähkehle, der Krähhals, eine gefährliche Kht der Kinder mit krampfhaft oder mechanisch verengter Stimmritze; v. κραζω u. Laryngismus. Vgl. Trizolaryngismus.

Crea = Ocrea u. daraus verdorben.

Creas, το κρεας, contr. κρῆς, genit. κρεατος, κρεαος, κρεῶς, in Zusammensetzungen auch: κρεο-, das Fleisch: wol verwandt mit Ceras, coros, als Vorstehendes, Abgerundetes? — Die Alten leiteten es her v. κεαρ, Herz, Seele, als: Beseeltes; auch v. (κερω,) κειρω, zertheilen, zerschneiden; v. κρατεω, κρατυνω, herrschen, mit Kraft begabt sein usw.

Creasotum, bei *Dunglison* u. A. f. st. Creosotum, od. des richtigern Creosozon.

Creatīna, *la créatine*, das Kreatin, der Fleischstoff, das von *Chevreul* (Journal de Chim. médic. etc. 1832, Sept. = *Schweigger-Seidel's* N. Jahrb. der Chemie u. Physik, 1832, 15. 16. = V, 7. 8. S. 455.) im Muskelfleisch aufgefundene eigenthüml. stickstoffhaltige Princip; v. Creas, s. *Caro* etc.

Creatophagia, Creophagia, ἡ (κρεατοφαγια,) κρεηφαγια, (κρεοφαγια) κρεωφαγια, das Fleischessen, Fleischfressen; v.:

creatophăgus, (κρεατοφαγος,) κρεηφαγος, (κρεοφαγος,) κρεωφαγος, fleischessend, fleischfressend; v. Creas u. φαγω.

Creatozōma, Creatozōmos, Creatozōmus = Creozoma etc.

Creazoma, bei *Josty* u. A. unrichtig statt Creatozoma oder Creozoma.

creēphăgus = creophagus.

Cremaster, ὁ κρεμαστηρ, κρεμαστης, genit. -ῆρος, -οῦ, -ēris, der Hodenmuskel, Hebemuskel der Hoden; eig. Alles, woran od. wodurch etwas aufgehängt wird; (κρεμαω, κρεμαζω,) κρεμαννυμι, aufhängen.

Cremastra, ἡ κρεμαστρα, κρεμαθρα, *Vas pensile*, *Lectus pensilis*, ein Gefäss, um etwas darin aufzuhängen; ein hängendes Bett = Hangematte; von κρεμαννυμι etc., s. Cremaster, vgl. Phortocremathra!

cremnĭcus, die Schaamlippen betreffend; v. Cremnos.

Cremnocēle, *Hernia labiorum pudendorum* (*foeminae*), der Schaamlefzenbruch; v. Cremnos u. Cele.

Cremnoncōsis, 1. die Bildung (das Werden) eines Cremnoncus; 2. =

Cremnoncus, eine Geschwulst der Schaamlippen; v. Oncus u.:

Cremnos, ὁ κρημνος, eig.: ein Abhang, abschüssiger Theil z. B. eines Berges; daher bei *Hippokr.*: eine Schaamlefze, der (dicke) abhängende Rand eines Geschwürs; v. κρεμαννυμι, s. Cremaster.

Cremocarpon, bei *Mirbel*: die (hängenden) Samen der Schirmpflanzen; v. κρεμαννυμι u. Carpos.

Cremor, der Rahm, Milchrahm usw.; viell. v. *cresco*, wachsen? od. eher v. κρεμαω usw. s. unter Cremaster! Die Alten wollten es v. *cerno*, ausscheiden, sogar v. κρῖ, Gerste, ableiten!

crenĭcus, 1. Quellen betreffend, davon herrührend usw.; 2. bei *Berzelius*: quellsauer; v. Crēnē, s. Krene. — *Acidum crenĭcum*, die Quellsäure, welche *Berzelius* (vergl. apocrenicus!) in den weissen Quellwassern entdeckte.

Creosōtum, eig.: Creosozon! das Kreosot bei Reichenbach (in Blansko): eine ölartige eigenthümliche, nach Rauch-

fleisch riechende Substanz, welche R. aus dem brenzlichten Holzessig, dem Theer u. ähnl. Substanzen durch trockne Destillation erhielt. (s. *Schweigger-Seidel's* N. Jahrb. der Ch. u. Ph. VI, 5-7 = 1832, 21-23. usw. usw.); s.:

Creosōzōn, genit. -ōntis, das Kreosōz, hiesse richtiger das *Reichenbach'*sche Kreosot; (s. Creosotum!); v. Creas u. σωζω, s. Sostrum etc.

Creotŏmus, *Carnisector,* der Fleischschneider, das Wurstmesser, ein bequemes Werkzeug zum schnellen und vollkommnern Verkleinern des Fleisches; s. Creas, Tome etc.

Creozōma, Creozōmos, Creozōmus, das Kreozōm, eig. die Fleischbrühe; v. Creas u. Zomos. Vgl. Creazoma etc.! *Josty* nennt: Creazom-Chocolate, seine Verbindung von Caraccas-Chocolate mit thierischer Gallerte.

Crēpis, ἡ κρηπις, genit. -ιδος, -īdis, der Schuh; die Sohle; *Crepida;* der Pantoffel; nach *Riemer:* wahrscheinlich eine Art Klapppantoffeln, vom Geklappe, Geklapper im Gehen *(a crepitando!)* so genannt.

Crepitatĭo, das Knistern, Knastern, wie der gebrochenen Knochenden an einander, das Knistern der Luft in den Lungen; v.:

Crepĭtus, das Geräusch, Knistern; — 2. ein (lautabgehender) Flatus; Lautnachbildung. — *Cr. lupi* = *Bovista.*

Creta, die Kreite, der natürliche unreine kohlensaure Kalk; v. der Insel Kreta, ἡ Κρητη, jetzt *Candīa*, woher die meiste kommt? oder hat diese den Namen von der Kreite? nach Einigen v. *crescere*, wachsen. *Kreta* wäre dann etwa die (aus dem Meere) Gewachsene!

Cretinismus, der Cretinismus, Zustand eines Cretins; v.:

Cretīnus, der Cretin, Albino, Weissling, Kreitling. — Offenbar von Creta, wegen der weissen, bleichen Farbe; nicht, wie Manche meinen, vom Fr. *chrétien*, Christ, weil man die Cretinen, wie andere Wahnwitzige, für heilig hielt. Auch kann man wol auf *Kreta* zuerst die meisten *Cretins* beobachtet haben?

Cretirismus, schlägt man (N. Jen. LZ. 1842, Nr. 75) vor statt *Cretinismus,* v. dem Romanischen Worte *Cretira,* elende, geistes- u. körperschwache Creatur.

Cretomania, soll bedeuten: Wahnsinn mit Geilheit und Satyriasis. — Bedeutung und Ableitung sind ungewiss.

Cribānus = Clibanus.

Cribratĭo, das Sieben, Durchsieben; s.:

cribrōsus, siebförmig; v. *Cribrum.* — *Os cribrosum* = O. ethmodes.

Cribrum, das Sieb; *cribrare*, sieben; ob vom Hebr. כברה (k'bārāh), das Sieb?

cricarytaenōdes, cricarytaenŏīdes, was zugleich dem Ringknorpel und dem Giesskannenknorpel angehört; v. Cricos u. arytaenodes. — *Cricarytaenōdes (musculi)*, die an beiden Knorpeln sich befestigenden Muskeltheile, die Ringknorpelgiesskannenmuskel!

cricarytaenoïdĕus, besser: cricarytaenodes.

cricoarytaenoïdeus, unrichtig statt: cricarytaenodes.

cricōdes, cricŏīdes, cricoïdĕus, κρικοειδης, κρικωδης, ringförmig; v. Cricos u. *Εἶδος*.

cricopharyngĕus, den Ringknorpel u. Schlund zugleich angehend; v. Cricos u. Pharynx. — *Cricopharyngeus (musculus)*, der Ringknorpelschlundmuskel.

Cricos, ὁ κρικος, (statt κιρκος, Circus!) der Ring; vgl. *Circulus* etc.

cricothyreōdes, cricothyreŏīdes, cricothyreoïdĕus, was zugleich den Ringknorpel und den Schildknorpel angeht; v. Cricos u. thyreodes. — *Cricothyreōdes* oder *Cricothyreoïdei (musculi)*, die Ringknorpelschildknorpelmuskel.

cricotrachealis, unrichtig gebildet aus Cricos u. trachealis statt:

cricotracheliaeus, was zugleich den Ringknorpel und die Luftröhre angeht; v. Cricos u. tracheliaeus. — *Ligamentum cricotracheliaeum* (od. *cricotracheale,*) das Schildknorpelluftröhrenband.

crimnōdes, crimnŏīdes, κριμνοειδης, κριμνωδης, grobem Mehle ähnlich, grumelicht; v. Crimnon u. *Εἶδος*. — *Urina crimnodes*, ein Harn mit grumelichtem Bodensatz.

Crige, Crigmus, ἡ κριγη, ὁ κριγμος, *Stridor*, das Knacken; s. Tenontocrigmus; v. κριζω, knacken, knirschen; Lautnachbildung, wie τριζω; also verwandt mit Trismus etc.

Crimnon, το κριμνον, grobes Mehl, Schrot; v. κρινω, ausscheiden, sieben usw. statt κρινομενον, wovon das Feinere ausgeschieden ist; vgl. Crisis etc.

Crinina (*unguenta*, τα μυρα) κρινινα, μυρα εκ κρινων, τα μυρα σουσια, vgl. Crinon; Liliensalben, Lilienöle; v.:

crininus, κρινινος, *liliaceus*, von Lilien herrührend, dazu gehörig usw.; v. Crinon.

Crinis, ἡ θριξ, das Haar, bes. eig. das dickere herabhängende Haar, wie im Schweif und der Mähne des Pferdes, worin sich demnach die einzelnen Haare *unterscheiden* lassen; v. κρινω, s. Crisis etc. Vgl. *Pilus* etc.

crinochrōus, κρινοχροος, *liliacĕus* (*colore*), *colore liliaceo*, lilienfarbig, lilienweiss, z. B. το δερμα κρινοχροον, *Cutis liliacea*, lilienweisse Haut; v. Crinon und Chrŏa, Chrŏē.

Crinōdĕa, die Steinlilien, Liliensteine, Sternsteine, Radsteine, Rosenkranzsteine, Rosenkranzkörner, Riesenthränen, Feensteine, fossile Ueberreste sternförmiger Wasserthiere, wie der Medusen u. ähnl.; v.:

crinōdes, crinoïdes, (κρινοειδης, κρινωδης) lilienförmig, lilienähnlich; von Crinon u. εἶδος.

Crinoïdĕa, kürzer: Crinodea; v.:

crinoïdes, kürzer: crinodes.

Crĭnon, Crĭnum, το κρινον, (im Plural: τα κρινεα,) 1. = το λειριον, το σουσον (nach dem Phrygischen), ἡ σουσα (nach dem Punischen), *Lilium*, die Lilie; — 2. *Cucurbita*, die Gurke; — 3. *Cucurbitae flos*, die Gurkenblüthe. Man leitet das Wort her vom Hebr. קֶרֶן (kĕrĕn), Horn (s. Ceras, *Cornu* etc.), Krone, Spitze, Strahl, Haupt.

Crinonĭa, 1. = Crinon; — 2. = *Comedo*, Dracunculus etc.

crisĭmus, κρισιμος = criticus.

Crĭsis, ἡ κρισις, genit. κρισεως, Ion. κρισιος, Crisios u. Crisis, die Krise, 1. die Entscheidung, bes. die E. einer Krankheit (so dass sie in Besserung übergeht, vorzüglich wenn dabei sog. kritische Ausleerungen od. dergl. Erscheinungen Statt finden); 2. eine dergl. sogen. kritische Ausleerung; von (κερω, κερνω, *cerno!* κιρνω,) κρινω, scheiden, ausscheiden, entscheiden.

Crismus, das Kreischen, das rauhe Geräusch des Kratzens, Knackens usw.; v. κριζω, knarren, knacken usw. = Lautnachbildung.

Crispatūra, die Kräuselung (der Haare, der Blätter); — 2. die gekräuselte Contraction flechsichter u. a. Theile; — 3. die jetzt sog. Flimmerbewegung; s.:

crispātus, gekräuselt; s.:

crispus, kraus; Formnachbildung durch den Laut. — *Menta crispa*, Krauseminze. — *M. crispata*, gekräuselte M.

Crissaneurysma, *Aneurysma varicosum*, das varicose Aneurysma, der Arterienvarix, eine krampfaderähnliche Ausdehnung der Arterienhäute; v. Crissos u. Aneurysma.

Crista, 1. ὁ λοφος, der sog. Kamm der Vögel; verändert aus *Crasta*, von Cras, Kopf, oberster Theil des Kopfs; — 2. jede kammförmige Erhöhung auf einem Theile: *Cr. ossis ilei*, der Darmbeinkamm; *Cr. galli*, der sog. Hahnenkamm am Siebbeine; — 3. kammförmige Feigwarzen am After.

Cristallus, besser: Crystallus.

Criterium, το κριτηριον, das unterscheidende Merkmal, der Prüfstein usw.; v. ὁ κριτης oder κριτηρ, der Schiedsrichter; v. κρινω siehe unter Crisis.

Crithē, ἡ κριθη, bei Dichtern auch το κρῖ, 1. die Gerste, *Hordeum*; 2. das sog. Gerstenkorn am Auge, *Hordeolum*; 3. bei den Alten = Granum; nach den alten Grammatikern: v. κρινειν, ausscheiden, weil die Gerste zum Gebrauch von der Spreu gesondert werden müsse! vgl. Crisis.

Crithiăsis, ἡ κριθιασις, 1. das Ueberfressen in Gerste, v. κριθιαω, fut. -ασω, (zu viel) Gerste fressen, v. Crithe; 2. der Uebermuth aus physischem Wohlbehagen, das Haferstechen! 3. die Rehkrankheit od. Rehe der Pferde.

crithĭcus, von einem sogen. Gerstenkorn herrührend, damit behaftet usw.; v. Crithe.

Crithidĭon, Crithidĭum, το κριθιδιον, ein kleines Gerstenkorn; Dem. v. Crithe.

Crithomantīa, ἡ κριθομαντεια, das Wahrsagen aus dem Gerstenmehle, welches man auf das Haupt eines Schlachtopfers streute; siehe Crithe, Mantis etc.

Crithomantica, Crithomantĭce, ἡ κριθομαντικη = Crithomantia. Vgl. Aleuromantia, Alectryomantia etc. etc.

Crithomantis, ὁ und ἡ κριθομαντις, *Vates ex hordeo*, ein Wahrsager od. eine Wahrsagerin aus Gersten (-Mehl), ein Gerstenprophet; v. Crithe u. Mantis.

Critĭca, 1. (ars od. scientia, τεχνη od. επιστημη) κριτικη, die Kritik, wissenschaftliche Beurtheilung einer Lehre, eines Lehrsatzes usw.; Femin. v. criticus. — 2. (signa od. accidentia, σημεια od. συμπτωματα) κριτικα, kritische Zeichen, kritische Erscheinungen usw.; neutr. plur. v.:

critĭcus, κριτικος, κρισιμος, kritisch, (wissenschaftlich beurtheilend,) entscheidend, *iudicatorius*, decretorius; v. κρινω, s. Crisis.

crocĕus = crocodes.

crocĭcus, safransauer; v. Crocus. — *Acidum crocicum*, Krokonsäure, Safransäure. Vgl. Rhodizonsäure!

Crocidismus, Crocydismus, ὁ κροκιδισμος, κροκυδισμος = Carphologia; von κροκιδιζω, κροκυδιζω, fut. -ισω, Flocken ablesen (von den Kleidern, von wollenen Tüchern, bei den Tuchmachern: *nobben*, statt: *knobben!*); v.:

Crocis, Crocys, ἡ κροκις, κροκυς, gen. -ιδος, -υδος, ein Wollflöckchen, das vom Aufzuge (κροκη) abfällt, oder auf dem fertigen Gewebe (κροκισμα) hängen bleibt; v. κροκοω, κροκιζω, weben; vgl. Crocus!

crocōdes, crocoīdes, crocoïdēus, κροκοειδης, κροκωδης, *croceus*, safranfarbig; v. Crocus u. *Εἰδος*.

Crocodīlus, nicht Crocodylus! ἡ κροκοδειλος, der Krokodil; zu bequem und wol ohne natürlichen Grund ist die Ableitung v. Crocus u. δειλος, furchtsam; als wenn Krokodile den Safran scheuten. Mehr hat für sich die wol eben so alte Ableitung von κροκαι, die Klippen an Meerufern; welche der Kr. allerdings fürchten muss, u. v. δειλος (v. δειω, fürchten). Viell. könnte man die ersten beiden Sylben, wenn sie einmal Griechisch sein sollen, v. Cercos (Corcos, versetzt: *Crocos*) herleiten und das δειλος activ nehmen, dass es auf den Schrecken und Tod verbreitenden Schwanz des Thiers deutete.

crocŏīdes, crocoïdēus = crocodes.

Crocomagma, το κροκομαγμα, *Mixtura crocina*, eine Crocusmischung, ein Safrangemeng; v. Crocus u. Magma.

Crŏcum, Crŏcus, ὁ κροκος, der Safran, Krokus; im Griech. auch: alles Hochgelbe: κροκος ωου, das Eigelb; scheint verwandt mit κροκη, der Faden, das Fädchen, Fäserchen; vgl. Crocis; κροκοω, κροκιζω, mit Safran bestreuen od. färben. Auch ist noch das Persische زعفران (*zafōrān*) u. dessen weitere Herkunft zu beachten.

Crocydismus = Crocidismus.

Crocўdocarcinōma, *Carcinoma fibrosum*, *Cancer fibrosus*, der Faserkrebs; v. Crocis u. Carcinoma.

Crocys = Crocis.

Crommyon, Cromyon, το κρομμυον, κρομυον, die Zwiebel, die Zipolle, das Knoblauch usw.; soll zusammengezogen sein aus κορη (s. Core), hier in der Bedeutung: Auge, u. μυω, bewegen (s. Musculus etc.), weil der Zwiebeldunst die Augen in Bewegung setzt, die Augenlider zur Zusammenziehung veranlasst usw. *Riemer* nennt das wol zu streng, einen 'lächerlichen Calembourg'?

Crommyoxyregmia, ἡ κρομμυοξυρεγμια, das Aufstossen von Knoblauch (u. dgl.) u. Essig oder von verschiedenen widerlichen u. ranzigen Dingen; v. Crommyon u. Oxyregmia.

Crotălus, die Klapperschlange; von κροτεω, κροταω, κροταινω, schlagen (mit Geräusch), Geräusch machen; κροτος, Geräusch, Geklapper; verwandt mit (κροω,) κρουω etc., s. Crusis etc. — Auch scheint die ganze Wörterfamilie Lautnachbildung zu sein.

Crotăphi, οἱ κροταφοι, die Schläfe, *Tempora*; verwandt mit καρα, κρας, Kopf, oder näher mit κροταω etc. schlagen, pochen, klopfen, wegen der Bewegung der Schlagadern in dieser Gegend. Nach Andern gar auch: weil ein Schlag in dieser Gegend leicht gefährlich werde! — vgl. Crotalus etc.

Crotaphītae, die Muskeln, Arterien usw. der Schläfengegend; plur. v.:

Crotaphites (musculus, μυς) κροταφιτης, ein Schläfenmuskel; v. Crotaphi.

crotaphitĭcus, die Schläfe angehend; v. Crotaphi.

Crotaphĭum, ein unangenehmes Klopfen im Kopfe, bes. in der Schläfengegend; v. Crotaphi.

Crotaphoganglĭon = *Ganglion crotaphiticum* bei *Mayer* = *Ganglion oticum* bei *Arnold* = *Otoganglion*, v. Crotaphi u. Ganglion.

Crŏton, ὁ κροτων, genitiv. -ωνος, -ōnis, der Wunderbaum, *Ricinus*; eig. der sog. Holzbock, *Acărus Ricĭnus* oder *Ixōdes Ricinus* Physiogr., weil man zwischen diesem Thiere und dem Ricinussaamen Aehnlichkeit fand; vgl. *Ricinus*. — *Hippokrates* nannte *Κροτων* auch einen Lungenauswurf mit Eiterkörnchen.

Crotone, 1. ein runder Auswuchs an Bäumen; — 2. eine Schwammgeschwulst; v. Croton?

Crotonīna, Crotonīnum, das Krotonīn, ein eigenthüml. von *Brandes* in dem Saamen v. *Croton Tiglium* entdeckter kaloïdischer Stoff; v. Croton.

crotonōdes, κροτονωδης, krotonähnlich; v. Croton u. *Εἰδος*.

Crotonophăga, der Lausehacker, (bes. *Crotonophaga Ani*, in America;) v. Croton u. φαγω.

Crotophaga, unrichtig st.: Crotonophaga.

Crupsia, falsch statt: Chrupsia, u. also nicht v. κρυπτω, wie Manche, fast zu gelehrt! vorschlugen.

cruciālis, *cruciātus*, kreuzförmig, gekreuzt; v. *Crux*. — *Incisura cruciata*, *I. crucialis*, der Kreuzschnitt. — *Dolores cruciati*, *D. cruciantes*, sehr heftige (gleichs. kreuzigende) Schmerzen.

Cruciātus, genit. -ūs, bes. im Plur.: *Cruciātūs*, sehr heftige Schmerzen; v. *Crux*.

Crudĭtas, ἡ ωμοτης, die Rohheit, das

Rohe; bes. das Unverdaute im Darmcanal; von *crudus.* — *Cr. morbosa*, die krankhafte Crudität, bes. in so fern sie die sog. Krise zu behindern scheint.

crudus, ωμος, roh, unreif; v. *Cruor;* also gleichsam *blutig.*

Crumēna, *Crumīna*, der Beutel, (den man *aufhängen* kann;) v. κρεμαω, s. Cremaster. — *Cr. urinaria* = urocystis. — *Cr. nuptialis* = *Scrotum.*

Cruor, genit. -*ōris*, 1. das geronnene Blut, der Blutklumpen, der sich schneller in der *Kälte* bildet; also wahrscheinl. v. Cryos; — 2. der rothe Theil des Blutes; — 3. bei Nichtärzten das Blut überhaupt, bes. insofern es sich bereits ausserhalb des Körpers befindet. Vgl. *Sanguis.*

cruraeus, *crurālis*, zum Schenkel gehörig, dens. betreffend; v. *Crus.* — *Musc. cruraeus*, der Schenkelmuskel. — *Art. cruralis*, die Schenkelschlagader. — *N. cr.*, der Schenkelnerv.

Crus, genit. *crūris*, 1. το σκελος, der Schenkel überhaupt; — 2. bes. ἡ κνημη, der Unterschenkel; in dieser Hinsicht scheint das Wort verwandt mit *Crux.* — 3. Schenkelähnliche Theile: *Crura cerebri*, die Hirnschenkel. — Man leitet es auch ab von *curvare*, beugen, Hebr. כרע (kārah); vgl. Cara, *Corvus*, *curvus* etc.

Crūsis, ἡ κρουσις, das Schlagen, laute Anschlagen; von κρουω, schlagen; Ionisch statt κροω, u. einerlei mit κροτεω etc. s. Crotalus.

Crusta, ἡ πλαξ, die Rinde, Kruste. Man leitet es ab v. *Corium*, die Haut, das Leder, wie *angustum*, v. *ango*, *fidustum* v. *Fides.* Viell. ist auch κρουω, s. Crusis etc., zu vergleichen? bes. aber Crystallus etc. — *Cr. inflammatoria*, die Entzündungshaut auf abgelassenem Blute. — *Cr. lactea*, die Milchborke, der Milchschorf saugender Kinder. — *Cr. villosa ventriculi*, die Zottenhaut des Magens. —

Crustāta (*animalia*), Krustenthiere, wie Muscheln, Schildkröten; v.:

crustātus, bekrustet, mit Krusten versehen; v. *Crusta.*

Crustŭla, 1. το πλακιδιον, die kleine dünne Kruste, der kleine Schorf; Dem. v. Crusta; — 2. eine Blutausschwitzung auf dem Auge.

Crux, genit. *crucis*, ὁ σταυρος, das Kreuz; v. κρουω, schlagen, anschlagen. — Oft auch st. *Cruciatus*, Quaal, Pein; z. B. *Leucorrhoea chronica est* crux *et scandalum medicorum*, der chronische Tripper gereicht den Aerzten zur *Quaal* u. zur Schande.

crymōdes, crymōīdes, crymoïdēus, κρυμωδης, eiskalt; (eiskalt machend usw.); v. Crymos u. *Εἰδος*. *Crymōdes* (*febris*, πυρετος) κρυμωδης, ein Fieber mit heftigem Frost, das Eisfieber; ***Febris algida***; bei *Aëtius:* F. mit Entzünd. der Lungen und äusserer Kälte.

Crymodynia, der kalte Gliederfluss, *Rheumatismus chronicus frigidus*, rheumat. Schmerz mit oft wiederkehrender Kälte des leidenden Theils; v. Crymos u. Odyne.

Crymophŏrum, Crymophorus = Cryophorum etc.

Crymos, Cryos, το κρυος, ὁ κρυμος, die Kälte, Eiskälte, das Erstarren; v. κρυω, erstarren machen; scheint fast Formnachbildung durch den Laut u. verwandt mit *creo*, wachsen machen, *cresco*, wachsen, usw.!

Cryophorum, Cryophŏrus, das oder der Kryophōr, *Conductor frigoris*, 1. eig. ein Kälteleiter; — 2. ein vermeintl. Kälteableiter; v. Cryos, Crymos u. φερω, *fero.*

Cryoschisma, *Fissura glacialis*, eine Frostspalte, Eisspalte, wie in harten Wintern in saftigen Bäumen entstehen; v. Cryos u. Schisma.

Cryphălum, ὁ κεκρυφαλος, 1. *Reticulum*, ein kleines Netz; v. κρυπτω, s. Crypta etc. — 2. eine netzförmige Nachthaube; — 3. der (zweite oder) netzförmige Magen der Wiederkäuer, das Netz, *le bonnet!* — 4. die viereckige Kopfbinde für Trepanirte.

Cryphodĕra, bei *Duméril:* Raubvögel mit bedeckten Hälsen, Federhälse, als Gegensatz der Ptiloderen; von (κρυφω,) κρυπτω, (nicht von κρυφος, wie *Dumeril* will; wenigstens müsste es κρυφιος sein u. das Wort dann *Kryphioderen* heissen;) s. cryptos etc. und v. Dere od. Deris.

Cryphthelminthes, die Kryphthelminthen, nennt *Leukart* (?) sehr passend: die infusorischen Entozoën; v. κρυπτος (s. Krypte etc.) u. Helmins.

Cryphthorismus, *Methodus cryphthoristica*, das kryphthoristische Verfahren oder auch eine besondere Vorliebe für dasselbe; s.:

cryphthoristĭcus, das Verborgene (erforschend und) bestimmend; v. cryptos u. ὁριζω, s. Aphorismus etc. — *Methodus cryphthoristica, la méthode crypthoristique*, bei *Ampère*, *H. Pidoux* und A.: die kryphthorische Methode (in der Natur- u. Heilkunde), bei welcher man über die autoptischen Ergebnisse hinaus auch die tiefer liegenden Naturvorgänge zu erforschen und zu *bestimmen* sucht.

Crypsis, ἡ κρυψις, genit. -εως, -ios, -is, das Verbergen; v. κρυψω, fut. κρυπτω, s. cryptos.

Crypsorchis = Cryptorchis.

Crypta, ἡ κρυπτη, eine Höhle, verdeckte Schleimhöhle; v. cryptos.

cryptobiotĭcus, in einem Lebenszustande ohne offenbare Lebensäusserungen sich befindend, wie Krystalle, Steine usw.; v. cryptos u. bioticus.

Cryptobiotismus, bei Graf *G. von Buquoy*: der kryptobiotische Zustand; s. cryptobioticus; vgl. Lithobiotismus!

Cryptocephălus, bei *Geoffroy-St.-Hilaire*: eine Missgeburt mit kaum sichtbarem Kopfe! v. κρυπτω (s. Crypta etc.) u. Cephale.

Cryptodera = Cryphodera.

Cryptodidy̆mus, *Foetus in foetu*, das Verhalten eines Foetus im andern; v. cryptos u. Didymus.

Cryptogamia, eig. heimliche Ehe; daher: die (*Linné*'sche 24.) Klasse v. Pflanzen mit verdeckten Geschlechtstheilen, die *Kryptogamie*; v. cryptos u. Gamos.

cryptogamĭcus, kryptogamisch, zur Kryptogamie gehörig; von Cryptogamia.

Cryptologĭa, 1. *Doctrina de rebus occultis*, die Lehre vom Verborgenen; v. cryptos u. Logos. 2. = Methodus cryptologica; s.:

cryptologĭcus, kryptologisch, das Verborgene erforschend, erklärend usw., vgl. Cryptologia. — *Methodus cryptologica*, bei *Ampère*, *H. Pidoux* und A.: die Forschungsweise in Natur- und Heilkde, bei welcher man bes. das nicht unmittelbar Sichtbare od. durch die äusseren Sinne Erkennbare zu erkennen u. zu erklären sucht. Vgl. cryphthoristicus etc.

cryptophallĭcus, soll bedeuten: vom Verstecken des männl. Gliedes entstanden; v. cryptos u. Phallus:

Cryptophy̆ta, bei *Link*: Pflanzen ohne ächte Wurzeln, oder bei denen man statt der eigentlichen Wurzel eine Verlängerung des Körpers der Pflanze findet, welche sich in ihrem innern Baue von der Pflanze nicht unterscheidet. Eigentl.: verborgene Pflanze, ziemlich uneigentlich! v. cryptos u. Phyton; vgl. Phanerophyta etc.

Cryptorchidismus, der Zustand eines Kryptorchis; v.:

Cryptorchis, ein Mann (od. ein männl. Thier) mit verborgenen (im Unterleibe zurückgebliebenen) Hoden, *Testicondus*; v. Orchis u. cryptos.

cryptoritĭcus f. st. cryphthoristicus.

cryptos, κρυπτος, verborgen, versteckt, verdeckt; v. κρυπτω, verbergen, und das vom ungebräuchl. κρυβω (statt κορυβω, κορυφω etc. von κορυ, Haupt; also: mit einem Haupte, einem Gewölbe usw. bedecken!).

Cryptostĕmōn, bei *Mönch*: die Klasse der Pflanzen mit verborgenen Staubfäden; v. Cryptos u. Stemon.

Cryptostemōnis, bei *Gleditsch*: = Cryptostemon.

cryptozōus, unmerklich lebend, anscheinend todt; v. cryptos u. Zoë.

Crystalligenesis, f. st. Crystallogenesis.

crystallīnus, (κρυσταλλινος, hell und durchsichtig, wie Krystall;) krystallinisch, krystallisch; v. Crystallus. — *Aqua crystallīna*, 1. das Krystallwasser; das zur Bildung von Krystallen nöthige Wasser, (gleichsam das Zellgewebe od. das indifferente System des Krystallorganismus!) 2. das sogen. Krystallenwasser, *Aq. crystallor. tartari*, Wasser mit Weinsteinkrystallen gekocht, so, dass etwas Weinstein darin gelös't bleibt. — *Humor cr.* = *Lens crystallina*, die Krystalllinse im Auge. — *Tunica crystallina* = T. arachnodes.

Crystallitis, die Krystallitis, Entzündung der Krystalllinse im Auge; von Crystallus, vgl. Iritis.

Crystallocatapiĕsis = Crystallocatathesis; v. Crystallus u. Catapiesis.

Crystallocataracta, *Cataracta crystallina*, Linsenstaar; v. Crystallus (= *Lens crystallina*) u. Cataracta.

Crystallocatathesis, *Depressio crystallinae lentis*, die Niederdrückung der (verdunkelten) Krystalllinse; v. Crystallus u. Catathesis.

Crystallocerăma, Crystallocerami, die Krystallokeramen, mit Porcellan- oder Glas-Ueberzug glasirte Koch- und Essgeschirre; v. Crystallus u. Ceramum.

crystallōdes, crystallŏīdes, κρυσταλλοειδης, κρυσταλλωδης, krystallähnlich; v. Crystallus u. Εἶδος.

Crystallogenĕsis, Crystallogenia,

die Krystallbildung; von Crystallus u. Genesis.

Crystallographĭa, die Beschreibung der Krystalle, Krystallographie; v. Crystallus u. γραφω.

crystalloīdes, crystalloïdeus, kürzer: crystallodes.

Crystallogia falsch statt:

Crystallologĭa, die Lehre von den Krystallen, Krystallologie; v. Crystallus u. Logos.

Crystallomantīa, *Divinatio e crystallis*, das vermeintliche Wahrsagen aus polirten Krystallen und sich darauf bildenden Figuren, der Krystallprophet, Glasprophet, Tassenprophet; v. Crystallus u. Mantia.

Crystallometrĭa, die Lehre von der Messung der Krystallwinkel, Krystallmesskunst, Krystallometrie; v. Crystallus u. Metrum. Eine höchst ergiebige Quelle für die höhere Naturforschung, durch deren Eröffnung *Hauy* u. *J. Fr. Ludw. Hausmann* sich verdient gemacht haben.

Crystallonomĭa, die Lehre von den Gesetzen der Krystallbildung, Krystallonomie, v. Crystallus u. Nomos 1.

Crystalloparatopĭa, die Verrückung der Krystalllinse; v. Crystallus, παρα u. Topos.

crystalloparatopĭcus, zur Dislocation der Krystalllinse gehörig, daraus entstanden usw.; v. Crystalloparatopia.

Crystallotomĭa, die Kunst, Krystalle zu schneiden oder vielmehr zu spalten, Krystallotomie; v. Crystallus u. Tome.

Crystalluridrōsis, *Uridrōsis crystallina*, das Harnschwitzen mit Krystallbildung auf der Haut; v. Uridrosis u.:

Crystallus, ἡ und ὁ κρυσταλλος, richtiger κρυσταλος, (auch in der Lat. Form ist Crystallus foem. u. mascul.; auch kommt Crystallum vor;) der Krystall; eig. etwas Gefrornes, ein Eiszapfen; v. κρυω, starr machen, s. Crymos etc.; κρυσταω, κρυσταινω, (κρυσταλω,) κρυσταλλιζω etc.

Cteis, ὁ κτεις, genit. -ενος, -ĕnis, 1. *Pecten*, der Kamm und jede ihm ähnl. Form: der Rechen, die vordere Reihe der Zähne, die Schneidezähne, οἱ κτενες; v. (καω, κεω, κειω, κεινω,) κτεινω, *caedo*, spalten usw. — 2. die (behaarte) Schaam, *Pecten*.

Ctenĭon, το κτενιον, *Pectinunculus*, ein Kämmchen; Demin. v. Cteis.

Ctesis, ἡ κτῆσις, der Erwerb, Besitz; v. (καω, κταω), κταομαι, erwerben usw.

Ctŏnos, ὁ κτονος, der Mord; v. (καω, κεω, καινω, κταω, κταινω,) κτεινω, (κτονω,) schlagen, spalten, tödten.

Cubebae, die Kubeben, der Schwanzpfeffer, die Frucht von *Piper Cubeba* L. Wegen der Ableitung des Worts kann ich für jetzt nur auf das Pers. کبابه (*kăbābăh*) u. dessen weitern Ursprung verweisen.

cubĭcus, κυβικος, kubisch, würflicht; v. Cubus.

cubitaeus, cubitalis, zum Ellnbogen usw. gehörig; v. Cubitus. — *Musculus c.*, der Ellnbogenmuskel. — *Art. cubitalis*, die Ellnbogenschlagader.

Cubĭtus, το κυβιτον, 1. der Ellnbogen; 2. = Ulna; von Cubus, wegen der kantigen Form des Ellnbogens? oder des Armknochens? nach einigen Alten: v. *cubo*, liegen, aufliegen; dann müsste κυβιτον aus *Cubitus* entstanden sein!

cubōdes, cubŏīdes, cuboïdĕus, κυβοειδης, κυβωδης, *cubiformis*, kubisch, würflicht, würfelförmig; v. Cubus u. *Εἶδος*. — *Os c.*, *Os tesserae*, *Os polymorphum*, das Würfelbein.

Cŭbus, ὁ κυβος, der Würfel, Kubus, ein massiver Körper mit 6 gleichen 4seitigen Aussenflächen; v. Cybe. Freilich geben *Apollodor*, *Gellius*, *Pollux*, *Philander* ganz andere, aber zum Theil fast lächerliche, Ableitungen. — Vergleichen kann man noch das Arab. مكعب und تكعب (makāb, takāb), der Würfel; eig. das Rundherumgehen, *Circuitus*.

cucullāris, mönchskappenförmig; von *Cucullus*. — *Musc. c.* = *M. trapezius*, der Mönchskappenmuskel.

Cucullus, die Mönchskappe, Mantelkappe. Scheint spielende Nachbildung der Form durch den Laut?

Cucūlus, (nicht: *Cucălus!*) ὁ κοκκυξ, 1. der Kuckuk; der Kuckuksruf! — 2. = *Os coccygis*.

Cucŭmis, genit. -is u. -ĕris, ὁ σικυος, ἡ σικυς, die Gurke; vom alt- Griech. κικυος.

Cucŭpha, die Kräutermütze; soll ein Aegypt. Wort sein.

Cucurbĭta, ἡ σικυα, σικυωνη, 1. = Cucumis; — 2. der Kürbis; — 3. der (chemische) Kolben; — 4. der Schröpfkopf; v. *curvus* etc.

Cucurbitatĭo, das Ansetzen der Schröpfköpfe; v. *Cucurbita*.

cucurbitīnus, kürbisförmig, kürbiskernförmig; v. Cucurbita. — *Lumbricus c.*, *Taenia cucurbitina*, ein kürbiskernförmiger Eingeweidewurm, ein dergl. Bandwurm.

Cucurbitŭlus, ein (kleiner) Schröpfkopf; Demin. v. Cucurbita.

Culĕus, ὁ κολεος, Ion. κουλεος, 1. ein (run-

der) Sack, bei *Hippokrates:* der Herzbeutel; v. κοιλος, s. Coelum etc. — 2. die Scheide, Mutterscheide; — 3. ein grosses Gefäss der Römer, 40 Urnen fassend.

Culex, genitiv. -*ĭcis*, ὁ κωνωψ, der Floh; v. *Aculeus*, der Stachel? — *Culicum morsus*, 1. Flohstiche; — 2. bei älteren Aerzten = *Petechiae*.

Culmen, genit. -ĭnis, ὁ ορυφος, der Gipfel; v. Culmus, da die Alten ihre Häuser mit Stroh begipfelten. — *C. morbi* = Acme.

Culminatĭo, das Gelangen zum Gipfel, das Culminiren; v. *Culmen*. — *C. morbi* = Acme.

Culmus, ὁ καλαμος, der Halm; immer dasselbe Wort! s. Calamus, Caulis etc.

Culter, genit. -*tri*, das Pflugmesser; von *colo*, bearbeiten, bebauen; — 2. Messer überhaupt, Scalpell, *Bistouri*; — 3. der dritte Leberlappen.

Cultrivŏrus, der Messerschlucker; v. *Culter* u. *voro*, s. *Vorax* etc.

Culus = *Anus*; s. Culeus etc.

Cumīnum = Cyminum.

cuneālis, *cuneĭformis* = conodes, sphenōdes; v. *Cuneus* u. *Forma*. — *Sutura cunealis*, die Keilnaht. — *Os cuneiforme* = Os sphenodes.

Cuneatĭo, das Keilen; v. *Cuneus*.

cunĕĭformis, s. *cunealis*.

Cunĕus, der Keil; verw. mit Conus.

Cunnus, die äussere weibl. Schaam, *le con*; wahrscheinlich, wie Cysthos etc., von κυω, gebähren, oder in dem Sinne: hohl sein. Manche halten es für verwandt mit *Cuniculus*.

Cupella, eine chemische Kapelle; v. *Capella*, kleine Ziege; Ziegenfell; ein damit gedecktes Zelt, worin Feuer und Rauch unterhalten wird usw.??

Cuphōsis = Cyphosis.

cuprĕus, *cuprīnus*, kupfern.

Cuprum, *Aes cyprium*, ὁ χαλκος κυπριος, das Kupfer; aus κυπρος, von der Insel *Cypern*; Κυπρις, *Venus!*

Cūra, die Cur, die (Sorge für die) Heilung; v. *Cor! curo*, Sorge tragen f. etwas. Scheint verwandt mit *quaero*, suchen; auch mit dem Hebr. כרר (*karar*), sättigen, vgl. Core, Acoria.

Curatĭo = *Cura*.

Curcūlio, genit. -ōnis, 1. der Kornwurm (bei *Varro*); 2. = Gurgulio od. Gargareon (bei *Hebenstreit*, Exegesis nominum Graec., quae morbos definiunt, pag. 443); offenbar verdorben aus Gurgulio.

Curcŭma, die Gelbwurz, Kurkuma, Wurzel von *Amomum Curcuma* Bot., Indianischer Safran, Κροκος in der Septuaginta: Hebr. כרכם (karkom), Chald. כורכמא,כורכם (kūrkam, kūrkmah); Arab. كركم ,كركم (karkom oder kgarkgom). Die versuchten Ableitungen von καρη u. κημος usw. führen zu keinem Resultate.

Cursus, 1. der Lauf; v. *curro*, laufen; — 2. der Abfluss. — *C. menstruus* = *Menstruatio*.

curtus, kurz, abgekürzt; v. Hebr. קצר (*kazar*), abkürzen.

Curvāmen, *Curvatĭo*, *Curvatura*, die Krümmung, bes. die des Rückgrats; von *curvus*.

Curvātor, der Krummmacher, Beuger; siehe Curvatio. — *Musc. c. coccygis* = *M. sacrococcygeus*, der Steissbeinbeuger.

Curvatūra = *Curvamen*.

curvus, καμπυλος, αγκυλος, krumm, gebogen; s. cyrtos, *Corvus* etc.

Cuspis, genit. -*ĭdis*, 1. die Spitze; verwandt mit Aspis; — 2. *Galen's* Spitzbinde; — 3. = *Glans penis*.

Custos, genit. -*ōdis*, ὁ φυλαξ, der Wächter; v. *curo*, bewahren, bewachen. — *C. oculi*, ein Werkzeug zum Schutze des Auges bei gewissen Operationen.

Cuticŭla = Epidermis; Demin. von *Cutis*.

cuticulāris, die Haut betreffend usw.; v.:

Cutis, die Haut; v. (σκυτος,) κυτος, (Höhlung, Beutel,) von κυω, s. Cysthos, Cyon etc.; auch = Scytos.

Cutītis, f. st. Dermatitis.

cyacicus, f. statt des sonderbaren 'chyacicus'!

Cyămos, ὁ κυαμος, die Bohne, Saubohne? höchstwahrscheinlich v. κυω, wegen der grossen Fruchtbarkeit, vgl. Cyon, *Canis*; vielleicht auch mit wegen des sichtbaren Keimens? die Alten meinten: παρα το κυειν αἱμα, 'weil die Bohnen viel Blut machten!' und wollten so, unnöthiger Weise, die Endsylbe -μος, od. eigentl. nur das μ, erklären.

Cyănaemochrōsis, *Cyanosis*, *Haemochrosis Cyanosis*, die Blutblausucht, Blausucht; v. cyanos, cyaneus, u. Haemochrosis.

Cyanelaeum, richtiger als Cyanoleum; s. cyaneus u. Elaeum.

Cyanephidrōsis, *Ephidrosis caerulea*, *Sudor coeruleus*, der blaue Schweiss; v. cyaneus u. Ephidrosis.

cyaneus, κυανεος, κυανειος, κυανος, dunkelblau, himmelblau, *coeruleus*; die Griech. u. Latein. Formen scheinen unter sich u. mit Coelum nahe verwandt.

Cyănogenĭum, der Blaustoff, das Ky-

anogen, die Basis der Blausäure; v. cyanos u. γενναω, s. Genesis.

Cyanoleum, richtiger: Cyanelaeum, das Kyanöl, Blauöl, bei *Runge* (*Erdmann's* und *Schweigger-Seidel's* Journ. f. prakt. Chemie 1, p. 22-32): eins der von ihm durch trockne Destillation aus den Steinkohlen gewonnenen eigenthüml. Oele; vgl. Pyrrh*oleum* u. Leuc*oleum*; s. cyaneus u. *Oleum*.

Cyănometrum, das Kyanomēter, zur Bestimmung der Intensität des Himmelblaues; v. cyanos u. Metrum.

Cyănopathia = Cyanosis.

Cyanopyra, *Febris coerulea* (*Gölis*), das blaue Fieber, Blaufieber; von cyanus u. Pyra.

cyanos, κυανος etc., s. cyaneus.

Cyanōsis, die Blausucht, *Morbus coeruleus*; (ἡ κυανωσις bedeutete jedoch bei den Alten nur: die blaue Farbe, [ob als Pigment, als blau Machendes?]; eigentl. wol auch das Blaumachen, das Bläuen?) v. cyanos: κυανοω, fut. -ωσω, blau machen, bläuen. — *Naumann* (*Rust's* Magaz. B. 45. H. 3.) nennt so auch sehr passend die *Plethora venosa*, die venose Vollblütigkeit. Obgleich das Wort bereits eine bestimmte Khtsform bezeichnet, so gehört diese doch ebenfalls dem charakteristischen Zustande der venosen Vollblütigkeit an. Vgl. noch Erythrosis.

cyanotĭcus, zu Kyanosis gehörig, davon herrührend, damit behaftet; s. Cyanosis.

Cyanourina, Cyanourine, Cyanourinum, unrichtig statt: Cyanurina etc.

Cyanuria, bei *Grossi* (Pathol. gener.) wol nur verdruckt statt: Cyanurina?

Cyanurīna, Cyanurine, Cyanurīnum, das Kyanurīn, Harnblau, ein v. *Braconnot* (*Annales de chimie*, 1825, *Juill.*) in einem krankhaft schwarzen Harne gefundener eigenthümlicher blauer Stoff; s. cyaneus u. Uron.

cyanus = cyaneus.

cyathi*formis*, f. st. cyathodes od. *poculiformis*.

Cyathiscus, ὁ κυαθισκος, 1. eig.: *Poculum parvum*, der kleine Becher, das Becherchen; Dem. v. Cyathus; — 2. daher: das dem Knöpfchen entgegengesetzte ausgehöhlte Ende an der chirurgischen Sonde; auch das Ohrlöffelchen, *Auriscalpium*.

cyathōdes, cyathŏīdes, cyathoīdeus, κυαθοειδης, κυαθωδης, becherförmig; v. Cyathus u. *Εἰδος*.

Cyăthus, ὁ κυαθος, der Becher, (bes. wol: ein bauchichter, mit grosser Höhlung? ein Tassenköpfchen?) v. κυω, hohl sein; vgl. Cyon, Cyema etc.

Cўbē, ἡ κυβη, ein Kopf; ein runder hohler Körper; lakonisch: κυββα, Cupa, ein (weites) Trinkgefäss, in Schlesien: *Kuffe*; Böot. κιππα, die Tasche, der Ränzel usw.; offenbar v. κυω! s. Cyathus etc. Im Teutschen lassen sich damit noch vergleichen: *Kübel, Küpe, Kumpf, Kumpen, Kufe, Kuffe, Kuppe, Kuppel, Kugel*, das Platt-Teutsche *Kuhle* = Grube usw. Vgl. noch Corybas etc.

Cyceōn, ὁ κυκεων, genit. -ωνος, -ōnis, 1. bei *Homer* und *Hippokr.* ein Kräuterwein; Arzneiwein; 2. nach *Bégin* etc.: ein Trank aus Wein, Wasser, Honig, feinem Gerstenmehl u. Käse! Doch scheinen auch schon die Alten verschiedene *Κυκεωνες* gehabt zu haben! v. κυκαω, Flüssigkeiten mischen usw.

Cyclămen, ὁ κυκλαμῖνος, το κυκλαμῖνον, ἡ κυκλαμις, *Cyclamen europaeum* Bot., *Tubera terrae*, das Saubrod, Schweinebrod, die Erdscheibe; v. Cyclus etc., wegen der rundlichen Wurzelknollen (u. Früchte). Gewöhnlich spricht man: '*Cyclāmen*' und so bezeichnet auch *K. G. Kühn* das Wort. Da aber die besten Griech. Lexikographen das α als kurz bezeichnen und da man die Verse: '*Και γεραον πωγωνα, και ευτρεπεος κυκλαμινου!*' (bei *Athenaeus*) und: '*Fragrantem cyclămīnon habet, quem cernitis, hortus!*' hat, so sollte man immer '*Cyclămen*' sprechen.

Cyclăminon, Cyclămīnum, Cyclămīnus, Cyclămis (genit.: Cyclămĭdis) = Cyclamen.

Cyclēsis, ἡ κυκλησις, *Circulatio*, *Circumactio* (*circularis*), das Umtreiben im Kreise; s. Cyclus etc.; κυκλεω, fut. -ησω, umkreisen, im Kreise umhertreiben. Vgl. Cyclosis!

cyclĭcus, κυκλικος, κυκλιος, *circularis*, kreisförmig, cyklisch, im Kreise umgehend; jetzt auch oft: = encyclopädisch! v. Cyclus.

Cycliscus, ὁ κυκλισκος, 1. *Orbiculus*, ein kleiner Kreis; Demin. v. Cyclus; — 2. ein kleines kreisförmiges chirurgisches Messer od. dgl. Werkzeug, bes. zum Trepaniren.

Cyclocauterĭum = Caustocyclus, Caustogyrus; v. Cyclus u. Cauterium.

Cyclogaster, bei *Gronow:* = *Cyclopterus liparis*, eine Art der sog. Seehasen, bei welcher die Rücken-, Schwanz- und Afterflossen in einander übergehen und gleichsam einen Kreis, Cyclos, um den Bauch, Gaster, bilden.

Cyclōma, το κυκλωμα, 1. *Circumvolutum*, *Circumversum*, das Umgedrehte; das Rundumgebene; s. Cyclosis; — 2. Manche wollen damit die krankhafte Bewegung der Körpersäfte bezeichnen.

Cyclopaedīa, ἡ κυκλοπαιδεια = Encyclopaedia.

Cyclopanophthalmĭa, Anophthalmia cyclopica, die Kyklopie mit Einer Orbita und vollkommenen oder unvollkommenen Augenlidern ohne Augapfel; von Cyclops u. Anophthalmia.

Cyclophorĭa, der Kreislauf, eig.: das Herumtragen im Kreise; v. Cyclus u. (φορεω,) φερω, *fero*. — *Cyclophoria sanguinis* = *Circulus sanguinis*.

Cyclopĭa, die Kyklopie, Einäugigkeit, so dass Ein Auge ziemlich die Mitte der Stirn einnimmt; v. Cyclops.

Cyclops, ὁ und ἡ κυκλωψ, genit. -ωπος, -ōpis, ein Mensch od. Thier mit Einem (grossen, runden) Auge mitten vor der Stirn; eigentlich: Rundauge, Kreisauge, v. Cyclus u. Ops. — Die Fabel von den Cyclopen erklärt *Riemer*, in offenbarem Widerspruch mit seinen höhern Grundsätzen, aus dem Uebergange einer tropischen Redensart, wie etwa unser: 'Er hat ein (helles udgl.) Aug' im Kopfe!' in den buchstäblichen Sprachgebrauch. Weit umsichtiger weis't *C. D. Hullmann* (de Cecropibus atque Cyclopibus; Colon, 1826. 4. cf. Leipz. LZ. 1829, Nr. 98.) einen doppelten Ursprung des Wortes nach. Man müsse nämlich ausgehen v. ἑρκος, κερκος, κιρκος, wofür auch die Form κυλκος, versetzt κυκλος, wie κερκος, vorhanden sei; Alles als Bezeichnung von runder Umgebung, Gehege, *Septum*. Die Endung -ωψ od. -οψ bezeichne gewöhnlich nichts, als das Wesen der Endung. [Aber ist sie nicht offenbar oft Augmentativ-Form, wie das Ital. -*accio*, *uccio* usw.?!] — Cyclops, Cercops, Cecrops, seien eigentlich: Erbauer runder Mauern, Stifter von Gehegen für schon vorhandene oder noch zu bildende Wohnörter von Menschen, *Circulatores*, Kreismacher! So komme bei *Herodot* (1, 98.) κυκλοι in der Bedeutung Stadtmauern vor. Daher dann die Sage von den cyclopischen Mauern von Mycenä usw. — [Die fabelnde Folgezeit machte dann, nach der Weise roher und doch phantasiereicher Menschen, jene Städtegründer zu einäugigen Riesen.] — Die Sage von wirklicher Einäugigkeit aber rühre von den Skythischen Arimaspen am Altaï her, welche wegen ihres langen 8 Monate dauernden Winters, wie noch jetzt die Bewohner jener Gegenden, ihre Augen gegen den blendenden Schneeglanz durch ein, nach aussen rundliches Geflecht von Rosshaaren verwahrten und dadurch das Ansehen der vermeinten Cyclopen bekamen. Sehr leicht mengte man nachher die Sagen von beiderlei Cyclopen, wegen Gleichheit der Namen [eigentl. aus Etymologomanie!] zusammen. Vgl. noch *Circus*, *Circulator* etc. etc.

cycloptĕrus, kreisförmige Flügel od. Flossfedern habend; v. Cyclus u. Pteryx etc. — *Cyclopteri* (pisces), die Seehasen, ein von neuern Physiographen angenommenes Fischgeschlecht mit dgl. Flossfedern usw.; vgl. Cyclogaster.

Cyclos = Cyclus.

Cyclōsis, ἡ κυκλωσις, 1. eig. die Kreisbildung, Beschreibung eines Kreises; v. Cyclus -κυκλοω, fut. -ωσω, einen Kreis bilden; 2. daher bei den Alten: die Umzingelung einer feindl. Stadt; — 3. der Kreislauf des Bluts usw.; *K. H. Schultz* nennt so die von ihm nachgewiesene Kreisbewegung der Säfte in den Pflanzen. Jedoch würde nach dem alt-Griechischen Sprachgebrauch der Ausdruck 'Cyclesis' passender sein.

cyclostŏmus, eine zirkelrunde Mundöffnung habend; v. Cyclus u. Stoma. — *Cyclostŏmi* (pisces), eine Fischfamilie mit dergl. Schnauze, welche von den Gattungen Lamprete (Gastromyzon) u. Bauchkieme (Gastrobranchus) gebildet wird.

Cyclosyphĭlidochthus, *Syphilidochthus circularis*, das kreisförmige Knotensyphilid; v. Cyclos u. Syphilidochthus.

Cyclus, ὁ κυκλος, der Kreis, *Circulus*, Cirkel; verwandt mit κυω, s. Cyamos etc. u. noch näher mit cyllos etc.

Cycnus, ὁ κυκνος, *Cygnus*, *Olor*, (*Holor*,) der Schwan; vom Hebr. הלל (*halal*) singen, weil er vor dem Tode singen soll; woher man dann auch *Holor* herleitet. — *Olor* soll jedoch stehen statt *Odor*, von ᾠδος, *Cantor*, Sänger, s. Ode etc. — *Schwan*, alt-hochteutsch *Suān*, v. *sun*, singen, tönen, *sonare*, *sonus*!

Cydonium, το κυδωνιον (μῆλον), die Quitte, (eig. wol *Quytte*, oder noch besser das Platt-Teutsche: *Quydde*!) Man braucht meistens den Plural: *Cydonia*, wie in *Semina cydoniorum*, *Muscilago* (*seminum*) *cydoniorum*, Quyttenschleim. Allgemein leitet man das Wort v. κυδων, einer Stadt auf Kreta, her. Könnte aber nicht vielmehr diese von den Quytten benannt sein, wie der Rübenberg von den Rüben? Führt nicht das Schwellende des Quyttenapfels und noch mehr der Quyttenkerne, so wie die Fruchtbarkeit der Pflanze zunächst auf κυω? vgl. Cyamos, Cyon etc.! sagten doch die Alten schön: *μαζος κυδωνια*, *mamma sororiat*; die *Brüste schwellen*, wie Quyttenäpfel!

Cyēma, *το κυημα*, die Frucht im Mutterleibe, bei Neuern bes.: = Embryo; eig. das Empfangene; v. (κυω,) κυεω, s. Cyesis etc.

Cyesiocolĭca = Encyocolica; v. Cyesis u. Colica.

Cyesiodiarrhoea, *Diarrhoea gravidarum*, der Durchfall wegen Schwangerschaft; v. Cyesis u. Diarrhoea.

Cyesiognōmōn, ein Zeichen od. Merkmal der Schwangerschaft, Schwangerschaftszeichen; v. Cyesis u. Gnomon.

cyesiognomonĭcus, die Zeichen der Schwangerschaft betreffend, dazu gehörig usw.; v. Cyesiognomon.

Cyesiognōsis, die Erkennung der Schwangerschaft; v. Cyesis u. Gnosis.

Cyesiognostĭca, Cyesiognostĭce, die Kyesiognostik, die Kunst Schwangerschaften zu erkennen; v.:

cyesiognostĭcus, zur Kyesiognosis od. zur Kyesiognostik gehörig, dieselbe betreffend, betreibend, lehrend usw.; s. Cyesiognosis etc.

Cyesiologĭa, *Doctrina de graviditate*, die Lehre v. der Schwangerschaft, Schwangerschaftslehre; v. Cyesis u. Logos.

cyesiologĭcus, cyesiolŏgus, die Schwangerschaftslehre betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Cyesiologia.

Cyēsis, *ἡ κυησις*, die Schwangerschaft; von (κυω,) κυεω, fut. κυησω, schwanger sein usw., s. Cyon etc.

cyētĭcus, *κυητικος*, zur Schwangerschaft gehörig, dadurch verursacht usw.; v. κυεω, s. Cyesis.

Cygnus, Cycnus, Cydnus, ὁ κυκνος, κυδνος, der Schwan; nach den Alten von κυκᾳν, umwühlen, umrühren (z. B. den Schlamm, um Nahrung darin zu suchen); nach *Priscian*, *Solin*, *Isidor* aus dem alt-Syrischen, wo kydn weiss, schön usw. bedeutet haben soll. Vergl. Cycnus.

Cylia, *τα κυλια* = Cylides.

Cylĭdes, *αἱ κυλιδες*, 1. wol eig. die Augenlider überhaupt? — 2. bei den alten Lexicographen: das untere Augenlid, *Palpebrae inferioris*; Plur. v. Cylis. Vgl. Epicylis.

Cylindraneurysma, *Aneurysma cylindriforme*, das cylinderförmige Aneurysma; v. Cylindrus u. Aneurysma.

cylindrĭcus, *κυλινδρικος*, *κυλινδροειδης*, *κυλινδρωδης*, cylindrisch, kylinderförmig; v.:

Cylindrus, *ὁ κυλινδρος*, 1. der Cylinder, Kylinder, langrunder Körper, die Walze; v. κυλω, κυλλω, κυλιω, κυλινδω, wälzen, walzen; nahe verwandt mit Cyllos etc.; auch ist κυλινδω, κυλινδεω, καλινδεω, wälzen, zusammengehalten mit ἀλινδεω, wälzen, so dass, wie öfter, κ und der Hauchlaut wechseln. — 2. In der Pharmacie: = Magdaleo, eine Pflasterrolle. — 3. oft jetzt: = Coelocylindrus, z. B. in *Gottfr. Reinh. Treviranus's* Beiträgen zur Aufklär. d. Erschein. und Gesetze des organ. Lebens, I, 2. Bremen, 1836. S. 122.

Cȳlis, *ἡ κυλις*, ein (unteres) Augenlid; nahe verwandt mit Cylix = Calix, κυλη (der Becher), κοιλος, *Coelum* etc. etc.

Cylissocelorrhaphĭa, *Sutura hernialis circumvoluta*, die umwundene Bruchnaht, *B. Signoroni's* (s. *Omodei* Annali universali di medicina, Milano, 1837? od. 1838?) *Chilissechelorrafia* (*'Chilissochisorafia'*, wie in den *med. Jahrbb.* des k. k. österr. Staates, Bd. 28, St. 3 oder doch in *Neumeister's* Repertor. 1840, Sept. S. 177 gedruckt steht, ist ausser den Italianismen mehrfach falsch!) v. (κυλεω, κυλιζω, κυλισσω,) κυλινδεω, (s. Cylindrus,) wälzen, drehen, umwinden, u. Celorrhaphia.

Cylix, *ἡ κυλιξ*, genit. -ικος, -ĭcis = Calix u. dess. Ursprungs.

Cylloepūs, Cyllopŏda, Cyllopodion, ὁ κυλλοιπους, κυλλοποδης, κυλλοποδιων, wer krumme, bes. nach aussen gebogene Beine u. desshalb einen watschelnden Gang hat, ein Watschler; s. *Pes* u. Cyllopodĭa.

Cyllon = Cyllum.

Cyllopodĭa, das Nach-aussen-stehen der Füsse, der Zustand des Cylloepus; s. Cylloepus.

cyllos, κυλος, κυλλος, krumm, gebogen, hohl (wegen Verbiegung), bes. von den untern Extremitäten: nach aussen gebogen, so dass zwischen den Knieen ein grosser Raum bleibt; verwandt zunächst mit κοιλος, s. Coelum etc., dann κυλω, κυλλω, κελλω, κιλλω, κυλισσω, fut. κυλιξω, woher κυλιξ und Calyx, κυλινδω, woher Cylindrus usw.

Cyllōsis, *ἡ κυλλωσις*, die Lähmung wegen Verbiegung der Glieder (u. der dadurch verursachte watschelnde Gang); v. cyllos; κυλλοω, fut. -ωσω, verbiegen, eine Verbiegung machen. — Ἡ τῆς χειρος κυλλωσις, bei *Hippokr.*:

Cyllosis manus, Immobilitas manus a luxatione, die Unbeweglichkeit (u. sichtbare Verbiegung) der Hand von oder nach einer Verrenkung.

Cyllum, το κυλλον, bei *Hippokr.*: 1. der nach aussen gebogene Zustand eines Unterschenkels u. das daher rührende Hinken; 2. die Verrenkung eines Gelenks am Unterschenkel nach aussen; v. cyllos. Vgl. Blaessa.

Cyma, το κῦμα, genitiv. -ατος, -ătis, 1. (*Fluctus* oder vielmehr) *Aestus maris*, das Wogen des Meers; v. κυω, s. Cyesis etc.; 2. Bot.: die Afterdolde, wie z. B. bei *Sambucus nigra*; 3. gleichsam aus κυημα, s. Cyema, (zusammengezogen!) die Frucht im Mutterleibe; die jungen Kohlsprossen usw. (In letzterer Bedeutung ein Foemin.)

cymatōdes, κυματωδης, fluctuirend, wellenförmig; v. Cyma, vgl. *Εἶδος*.

Cymechos, *Fluctuationis sonus, Sonus undulosus*, das Schülpgeräusch, Wellengeräusch; v. Cyma u. Echos.

Cymīnum, *Cuminum*, το κυμῖνον, der Kümmel, wahrscheinlich *Cuminum sativum*, Bot.; Hebr. כמן (kammon), Arab. كمون (kammūn), also wahrscheinl. Orient. Ursprungs?

Cynanche, ἡ κυναγχη, ξυναγχη, συναγχη, ὁ κυναγχος, die Bräune, bes. Bräune mit grosser Hemmung des Athmens, (so dass oft die Zunge, wie bei erhitzten Hunden aus dem Munde hervorhängt;) v. Cyon u. αγχι od. αγχω, s. Anchone, Angina etc. Andere sind mit guten Gründen für Ableitung der ersten Sylbe v. συν-, ξυν-, s. Synanche, vgl. Lycanche.

Cynanchorthopnoea *infantium*, Orthopnoea cynanchica infantium = Tracheïtis infantium; v. Cynanche u. Orthopnoea.

Cynanthĕmis, *Cotula foetida*, die Hundschamille; v. κυων, *Canis*, u. Anthemis.

Cynanthropia, ἡ κυνανθρωπια, die Krankheit eines Kynanthropos, nicht die Wasserscheu, wie Manche meinen; v.:

Cynanthrōpos, ὁ κυνανθρωπος, ein Kynanthrōp, ein Mensch mit der fixen Idee; er sei in einen Hund verwandelt; v. Cyon u. Anthropos; vgl. Lycanthropos.

Cynapium, *Aethusa Cynapium*, die Hundspetersilie; v. Cyon u. Apium.

Cynĭa (*crambe*, ἡ κραμβη) κυνια, = Cynocrambe.

Cyniatrĭa, die Hundearzneikunde; v. κυων s. *Canis*, u. Iatria.

cynĭcus, cynōdes, κυνικος, κυνοειδης, κυνωδης, κυνειος, κυνεος, 1. hundeartig, hündisch; 2. daher: cynisch, hündisch, unmoralisch; in welcher Bedeutung jedoch nur κυνικος u. cynicus gebraucht wurden und werden; v. Cyon; vgl. auch *Εἶδος*. — *Spasmus cynicus*; der Hundskrampf, klonischer Krampf der Gesichtsmuskeln. — *Orexis cynica*, oder *cynodes* = Cynorexia.

Cynips, gen. Cynipis, die Gallwespe; ob verwandt mit Conops, beide als scharf stechende kleine Thiere? Die Alten leiten es unter den Formen κνιψ und σκνιψ (plur. σκνιφες) v. (κνιπω,) κνιποω, nagen, kneipen, stechen, her. Das Hebr. כנים (kĭnnīm), Mücken, verdient wol verglichen zu werden?

Cynismus, ὁ κυνισμος, der Cynismus, das schmutzige (hundische!) Betragen; v. κυων, *Canis*. — Im guten Sinne nahmen es die alt-Griechischen *Cyniker* und müssen es nothwendig nehmen Anatomen, Physiologen, Aerzte usw. (Vgl. *Jean Paul's* Vorrede zu der Badereise des Dr. Katzenberger), in welchem es nicht für Cynismus gilt, wenn man jedem Dinge *zu rechter Zeit* den rechten Namen gibt.

Cynabămōn, ὁ und ἡ κυναβαμων, gen. -ονος, -ŏnis, =:

Cynobăta, Cynobătes, ὁ u. ἡ κυνοβατης, ein Pferd, bei welchem die Verbindung des Hufes mit dem Schienbeine sehr kurz ist und welches desshalb gleichsam einen Hundetritt (v. κυων, *Canis* u. βαινω, s. Basis etc.) hat. Vgl. noch Mesocynion!

Cynobotănē = Cynanthemis; s. *Canis* u. Botane.

Cynocoprus, *Stercus canis*, d. Hundskoth; v. κυων, *Canis* u. Coprus.

Cynocrambe, ἡ κυνοκραμβη, der sog. Hundskohl, *Brassica canina*, *Mercurialis perennis* L., *M. Cynocrambe* Scop., das ausdauernde Bingelkraut; v. κυων, *Canis* u. Crambe. Wegen der *giftigen* Eigenschaft so benannt.

cynōdes, s. cynicus.

Cynodesma, Cynodesme, ἡ κυνοδεσμη = Cynodesmion.

Cynodesmēsis, *Infibulatio, Operatio infibulandi*, die Operation der Infibulation, das Infibuliren; s. Cynodesmion, Desmesis etc.

Cynodesmĭon, Cynodesmĭum. το κυνοδεσμιον, *Ligatura praeputii, Infibulatio*, Infibulation; v. κυων, *Canis*, (*'Hund'*, wie die gemeinen Griechen, auch noch jetzt, oft den Penis nennen) u. δεω, s. Desmion etc. etc.

Cynodesmus, ὁ κυνοδεσμος, 1. *Vinculum canis*, eine Hundskette; 2. viell. = Cynodesmion; aber nicht so bestimmt u. sogar ausschliesslich, wie *K. G. Kühn* angibt; v. κυων, *Canis* und Desmus.

Cynodontes, οἱ κυνοδοντες, *Dentes canini*, die sog. Hundszähne; Plur. v. κυνοδους, *Dens caninus*; v. κυων, *Canis* u. οδοῦς, *Dens*.

Cynoglossum, die Hundszunge, eine narkotisch-scharfe Pflanze; v. Cyon u. Glossa. — Das κυνογλωσσον der Alten wird kaum noch auszumitteln sein? vgl. *Billerbeck* Flora classica p. 39.

Cynolesĭa, wol nur verschrieben statt Cynolyssa?

Cynolŏpha (nicht: *Cynolophi!*) τα κυνολοφα, die (bes. merklich bei magern *Hunden* fühlbar) vorstehenden Spitzen der Wirbelbeinfortsätze; v. Cyon u. Lophos.

Cynolyssa, 1. die Hundswuth; 2. bei Einigen auch: der sog. Tollwurm unter der Zunge; v. cynolyssus.

Cynolysson, Cynolyssum, richtiger: Cynolyssa.

cynolyssus, κυνολυσσος, an Hundswuth leidend; v. Cyon u. Lyssa od. Lytta.

Cynomolgus, der (Ziegenmelker,) Makakko, die Meerkatze, *Simia Cynomolgus*; v. Cyon u. μελγω, (μολγω,) abstreifen, melken.

Cynomorĭon, Cynomorĭum, το κυνομορον, (το κονομοριον?) die Hagebutte, *Fructus cynosbati* etc.; v. κυων, *Canis* u. Morion (Demin. v. Mĕros), ein kleines Glied, Geburtsglied, wegen Formähnlichkeit.

Cynopemphix, Terminthus, die Hundesblatter; v. κυων, (s. *Canis*) u. Pemphix.

Cynophallophŏra, *Capparis spinosa* Bot., der gemeine Kappernstrauch, von κυων, *Canis* u. Phallophorus. Die lasciven Griechen sahen eine Formähnlichkeit zwischen den Fruchtkapseln des Kapperstrauchs und dem:

Cynophallus, der Hunds-Penis; v. κυων, *Canis* u. Phallus.

Cynōps, ὁ κυνωψ, genit. -ωπος, -ōpis, *Herba canaria* (Hunds-kraut!), *Oculus caninus* (Hundsauge!), *Plantago Cynops* L., der strauchartige Wegbreit, von welchem (bes. in Frankreich) das *Semen psyllii*, der sog. Flohsamen, gesammelt wird; v. κυων, *Canis* u. Ops. Man scheint eine Aehnlichkeit zwischen den rundlichen Blumenköpfchen und den Hundeaugen gefunden zu haben!

Cynopsora, die Hunderaude; siehe *Canis* u. Psora.

Cynorexia, Cynorexis, der Hundshunger, Wolfshunger, *Fames canīna* od. *lupīna*; v. Orexis u. κυων.

Cynorhŏdon, Cynorrhŏdon, το κυνοροδον, κυνοῤῥοδον, *Rosa canina*, die Hagerose; s. *Canis*, Rhodon, *Rosa* etc.

Cynosbăton, Cynosbătum, =:

Cynosbătos, ὁ (u. ἡ?) κυνοςβατος, το κυνοςβατον, *Rosa canina*, Cynorrhodon; v. κυων, *Canis* u. βαινω, s. Basis etc.; weil die Hunde sich leicht die abgefallenen Dorne in die Füsse treten; viell. auch wegen der Aehnlichkeit dieser Dorne mit den Sporen an den Füssen grösserer Hunde; viell. auch, weil Hagerosenhecken noch besser, als andere Dornhecken, Hunde u. dgl. Thiere vom Hindurchgehen abhalten?

Cynosorchis, *Orchis militaris* L. u. a. Orchisarten, das Hundshödlein, Knabenkraut usw.; v. κυων, *Canis*, u. Orchis.

Cynospasmus, *Spasmus cynicus*, der Hundskrampf; v. κυων, *Canis*, und Spasmus. — *Κυνικον σπασμον καλοῦσι την τῶν εν σιαγονι μυῶν παραλυσιν· παραγεται μεν οὖν εις τα πλαγια το τε στομα και ἡ ῥις και ὁ οφθαλμος και, ἁπλῶς ειπεῖν, το ἡμισυ μερος τοῦ προσωπου. Αετιος* (ς', λ') = Hundskrampf nennt man die Erschlaffung der Käumuskeln [der Einen Seite], wodurch dann Mund, Nase, Auge und die ganze Hälfte des Gesichts verzogen werden. — *Circa faciem morbus innascitur, quem Graeci* κυνικον σπασμον *nominant. Is cum acuta fere febre oritur: os cum motu quodam pervertitur; ideoque nihil aliud est, quam* distentio oris. *Celsus* (4, 2.) = Im Gesicht entsteht [ziemlich selten!] eine Krankheit, welche die Griechen σπασμος κυνικος nennen; meistens mit hitzigem Fieber begleitet. Der Mund wird dabei auf gewisse Weise verzogen. Das Uebel ist desshalb nichts weiter [scheint Manchem nichts weiter zu sein!] als ein Mundkrampf!

Cynosūra, ἡ κυνοςουρα, 1. eig.: *Canis cauda*, der Hundeschwanz; v. κυων, *Canis* u. Ura; 2. das Sternbild des sog. kleinen Bären, *Ursa minor*; — 3. da dieses Gestirn den Schiffern als Wegweiser diente, so nannte man jede Anweisung, jeden Unterricht (wie z. B. *Paul Herrmann* seine von *Joh. Boecler* zu Strasburg 1726-1731 in drei dicken Bänden neu aufgelegte Mater. med.) eine '*Cynosura*.' Der berüchtigte *Beireis*, der sich selbst als den grössten Astronomen pries, scheint doch nicht geahndet zu haben, wie verkehrt er seine berühmteren Collegen, die ihm verhasst waren, wenigstens jede fünf Minuten, vom Katheder herab, '*Hundeschwänze*' schalt.

Cynosura, *ova*, τα ὦα κυνοςουρα, *Ova urina*, *Ova irrita*, *Ova ventosa*, die Windeier; (= gleichsam 'Hundeharneier'!) v.:

cynosūros, (κυνοσουρος?) hundeharnhaltig, hundeharnähnlich usw.! v. κυων, *Canis* u. Uron.

Cynosūrus = Cynosura.

Cyonorhaphia, bei *Franz Schwerdt* mehrfach falsch gebraucht, um die Gaumennath zu bezeichnen. Selbst '*Hundenath*' kann

das Wort nicht bezeichnen, wie *K. G. Kühn* im Scherz sagt; da es dann wenigstens '*Cynorrhaphie*' geschrieben sein müsste. Uebrigens f. st. Cionorrhaphia.

Cyon, ὁ κυων, genit. τοῦ κυνος, *Canis!* der Hund; v. κυω, eig.: hohl sein, viel in sich enthalten können oder wirklich enthalten (vgl. cyllos, Coelum etc.!) daher: fruchtbar sein, gebären, welches bei Hunden am meisten u. häufigsten auffällt; vgl. Cyesis etc.

Cyophoria, ἡ κυοφορια, die Schwangerschaft; eig. das Tragen der Leibesfrucht! desshalb bei Neueren auch: die Dauer der Schwangerschaft; v.:

Cyophorīna, Cyophorīne, der Schwangerschaftsstoff, welchen *Rouche* (Vgl. *Froriep's* Not. Bd. 32, S. 64) im Harne schwangerer Frauen gefunden haben will und als Zeichen vorhandener Schwangerschaft '*Gravidina*' benennen will; von Cyophoria.

Cyophorinostegnōma, *Concretum e cyophorina*, der verdichtete Schwangerschaftsstoff, *la ciesténie*, (*cyosténie*) bei *Rauche*; v. Cyophorina u. Stegnoma.

cyophŏros, cyophŏrus, κυοφορος, schwanger; v. φερω, *fero*, u.:

Cyos, το κυος, genit. τοῦ κυεος, od. κυους = Cyema.

Cyostenia, das zunächst richtige Wort st. Ciestenia, *la ciesténie*, wie man in Frankreich das in und durch die Cyophorine oder *Gravidine* sich bildende Häutchen benannt wissen will, von Cyesis und stenos. Das Wort bezeichnet demnach höchstens '*Geburtsverengerung.*' Richtiger wäre: Cyophorinostegnoma.

Cyotocĭa, ἡ κυοτοκια, das Gebären; v. Cyos u. Toce.

Cyotrophĭa, ἡ κυοτροφια, das Ernähren der Leibesfrucht, Kyotrophie; v. Cyos u. Trophe.

Cypellum, το κυπελλον, der kleine Becher, das Becherchen; Demin. von Cyphus etc.

Cypĕrus und Cypērus, ὁ u. ἡ κυπερος Ion. κυπεῖρος, ἡ κυπερις, Ion. κυπειρις, το κυπεῖρον, das Cypergras, die Cyperwurz; v. Cyphus, Cypellon etc., weil die Wurzel von *Cyperus rotundus* kleine Höhlen, wie *Becherchen*, hat.

Cyphella, Bot.: das Becherchen einiger Lichenen, bes. bei *Sticta* Achar.; von ἡ κυφελλα, το κυφελλον, κυπελλον, κυπελη etc., ein kleines hohles Gefäss; Demin. von Cyphos, vgl. Cupella etc.

Cyphi, το κῦφι, genit. κυφεως, eine Aegyptische Composition zum Räuchern (*Dioscor.* 1, 14.) Vgl. Cyphodea! — Man unterschied bes. 2 Species: 1. das *Cyphi maius* od. *solare*, aus 3 Ingredientien; — 2. das *Cyphi minus* oder *lunare*, aus 28 Ingredientien! (s. *Paull. Aegin.* 7, 22.)

cyphōdes, κυφοειδης, κυφωδης, 1. zum Räuchern dienlich; von Cyphi u. Εἶδος. — *Species* (*cyphoïdeae*, besser:) *cyphodes*, Räucherpulver; — 2. buckelig, buckelförmig; von Cyphos etc.

Cyphōma, το κυφωμα, gen. -ατος, -atis, der Buckel, Höcker (auf dem Rücken); v. cyphos; s. Cyphosis.

cyphomatosus, besser: cyphodes.

Cyphortōsis, die Geraderichtung eines Buckels; v. Cyphos u. Orthosis. — Würde die passendere Bezeichnung für das sein, was man sehr unpassend '*Orthopaedie*' genannt hat! Vgl. noch: Diorthosis, Hyporthosis etc.

cyphos, κυφος, gebogen (bes. nach vorn), höckerig, krumm; nahe verwandt mit cyllos, cyrtos etc. und bloss weichere φ-Form davon.

Cyphos, το κῦφος, genit. -εος, -ους, 1. = Cyphoma; 2. ein bauchiges Gefäss, eine Kufe! v. cyphos.

Cyphōsis, ἡ κυφωσις, 1. eig. die Bildung od. Entstehung eines Cyphoma; 2. bei den Meisten, aber mit Unrecht: = Cyphoma; von cyphos: κυφοω, fut. κυφωσω, eine Krümmung oder einen Höcker bilden; auch: sich bücken, einen Buckel machen! verwdt mit *Gibbus*, selbst mit Cubus etc. etc.

cyphotĭcus = cyphodes etc.

Cypsĕle, Cypselĭon, Cypselĭum, Cypsĕlis, ἡ κυψελη, κυψελις, κυψελιον, 1. die Kapsel, kleine Kapsel, das Käpselchen; — 2. jede kleine Höhle (und was gewöhnlich darin ist): die Ohrhöhle: das Ohrschmalz! die Bienenzelle usw.; offenbar verwandt mit Cyphus, Cypellon, *Capsula!* etc.

Cyrsotomia, falsch statt Cirsotomia.

cyrtōdes, cyrtŏīdes, κυρτωειδης, κυρτωδης, 1. eig. buckelähnlich; 2. bei Neuern mit Unrecht: durch einen Buckel, durch eine Krümmung (des Rückgrats) entstanden; von cyrtos u. *Εἶδος*.

Cyrtōma, Cyrtŏtes, το κυρτωμα, ἡ κυρτοτης, gen. -ατος, -ητος, -ătis, -ētis, 1. = Cyphoma, viell.: ein Cyphoma mit rauheren Erhabenheiten? 2. jede begränzte Geschwulst, eine Beule, das begränzte Emphysem; vgl. Cyrtosis.

Cyrtometrum, das Cyrtomēter, Kyrtomēter, das Biegungs- (? oder Wölbungs-?) Maass, (oder Umfangs-Maass?); von cyrtos u. Metrum. — Empfohlen von *Piorry* u. A. zum Messen der Leber- od. Milzschwellungen usw.

cyrtos, κυρτος, krumm, gebogen usw.;

nahe verwandt mit cyllos, cyphos etc. u. bloss rauhere r-Form davon.

Cyrtōsis, ἡ κυρτωσις, die Bildung oder Entstehung eines Cyrtoma, bei den Meisten mit Unrecht: = Cyrtoma; von cyrtos: κυρτοω, fut. κυρτωσω, eine (rauhe, höckerige) Krümmung bilden.

Cyrtōtes, ἡ κυρτοτης = Cyrtoma.

Cysos, ὁ κυσος = Cyssos.

Cysotis = Cyssotis.

Cyssărus, ὁ κυσσαρος = u. bloss erweiterte Form von:

Cyssos, ὁ κυσσος = Cysthos.

Cyssotis, soll bedeuten: das untere Ende des Mastdarms; jedoch finde ich, ausser *R. A. Vogel*, keine Auctorität dafür; s. Cysthos etc.

Cystalgĭa, der Blasenschmerz; v. Cystis u. Algos.

cystalgĭcus, an Kystalgie leidend, dadurch entstanden usw.; v. Cystalgia.

Cystanastrŏphē, die Umkehrung der Blase; v. Cystis u. Anastrophe.

cystanastrophĭcus, an Kystanastrophe leidend, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v. Cystanastrophe.

Cystanencephalia, das Blasengehirn, s. unter Anencephalia! von Cysta od. Cystis u. Anencephalia. Vgl. Cystencephalia.

Cystauchēn, *Collum vesicae*; der Blasenhals; v. Cyste u. Auchen.

Cystauchenītis, *Inflammatio colli vesicae*, die Blasenhalsentzündung; v. Cystauchen; vgl. Iritis.

Cystauchenotomĭa, der Blasenhalsschnitt, von Cystis, Auchen u. Tome.

Cystauxe, *Augmentum vesicae*, die Blasenvergrösserung, -Erweiterung, bes. Verdickung der Blasenhäute; von Cyste u. Auxe.

Cyste, ἡ κυστη, 1. *Vesica*, (*Cista*,) die Blase, Harnblase, (Kiste;) s. Cystis; — 2. *Pudendum muliebre*, (*Vesica*,) die weibl. Schaam.

Cystectŏmus, *Rognetta's* (in Paris) *Kystotome emporte-pièce* = Stückwegnehmender Capselschneider! ein neues Staaroperations-Hülfsinstrument in Form der bekannten Locheisen der Sattler; von Cyste, εκ = ex-, τεμνω, s. Tome etc. Das Wort drückt zwar kurz u. bestimmt das Französische aus; bezeichnet aber nicht die Bestimmung für's Auge. Bestimmter u. doch noch hinreichend kurz würde das Werkzeug durch 'Phacocystectomus' bezeichnet werden.

Cystelcosis, f. st. Cysthelcosis od. Cystidelcosis.

Cystencephalĭa, bei *Geoffroy-St.-Hilaire*: der Zustand des:

Cystencephălus, bei *Geoffroy-St.-Hilaire*: der Blasenkopf, Missgeburt mit einer Blase statt des Kopfes od. eig. statt des Hirns; von Cyste und Encephalon.

Cysteogenĕsis, die Blasenbildung, Kysteogenesis; v. Cystis u. Genesis. — Vgl. Pseudocysteogenesis!

Cysteolaparotomĭa = Cystidolaparotomia.

Cysteolithus, f. st. Cystolithus.

Cysthaemorrhoïdes, *Haemorrhoides vesicae*, die Blasenhämorrhoïden; von Cysta od. Cystis u. Haemorrhois. — Da jedoch der erste Theil des Worts auch von Cysthos hergeleitet werden könnte, so schreibt man besser Cystidaemorrhoïdes.

Cysthelcōsis, besser Cystidelcosis.

cysthepaticus, besser: cystidepaticus od. hepatocysticus.

Cysthepatolithiăsis, besser: Cystidepatolithiasis; s.:

Cysthepatolĭthus, besser: Cystidepatolithus, weil man sonst die erste Sylbe auch von Cysthos herleiten könnte.

Cysthītis, eine Entzündung der Mutterscheide od. der äussern weibl. Schaamtheile; v. Cysthos, vgl. Iritis.

Cysthos, ὁ κυσθος, die Höhle, etwas Hohles, bes. die weibl. Schaam, der After usw.; von κυω, hohl sein usw., s. Cyathus etc.

Cysthygrōma, *Tumor cystico-lymphaticus*, eine Sacklymphgeschwulst; von Cysta, Cystis, Cysthos etc. und Hygroma. — *C. patellare*, *Hygroma cysticum patellare Schregeri*, *Schreger's* Lymphbalggeschwulst auf der Kniescheibe.

Cysthypersarcōsis, das Harnblasengewächs, fleischichte Verdickung der Harnblasenhäute, *Excrescentia vesicae urinariae*; von (Cyste,) Cystis und Hypersarcosis.

Cysticercus, der Blasenschwanz, eine von neueren Zoologen so benannte Art von Entozoën, z. B. *Cysticercus cellulosae* (*tunicae*), die Finne; v. Cystis u. Cercus. Richtiger wäre desshalb wol eig.: Cystidocercus?

Cysticoxydum, bei *Wollaston*: das Blasenoxyd! vgl. Xanthoxydum! v. cysticus u. Oxydum; sehr sonderbar zusammengesetzt.

cysticus, (κυστικος?) zur Blase gehörig; v. Cystis.

Cystidaemorrhŏïdes, die Blasenhämorrhoïden; von Cystis und Haemorrhoïdes.

Cystidalgĭa = Cystalgia.

cystidalgĭcus = cystalgicus.

Cystidanastrŏphe = Cystanastrophe.

cystidanastrophĭcus = cystanastrophicus.

Cystidauchenotomĭa = Cystauchenotomia.

cystidauchenotomicus = cystauchenotomicus.

cystidauchenotŏmus = cystauchenotomus.

Cystidelcōsis, ein Harnblasengeschwür, eine Vereiterung in der Harnblase; von Cystis u. Helcosis.

Cystidencephalōma = Cystidomyeloma; letzteres scheint passender! siehe Encephalosis, Cystis etc.

Cystĭdencephalōsis = Cystidomyeloma; letzteres scheint passender; s. Encephalosis, Cystis etc.

cystidepaticus, besser umgekehrt: hepatocysticus; da das Hauptorgan, die Leber, wichtiger ist, als die dazu gehörige Gallenblase.

Cystidepatolĭthi, Gallensteine, welche zu gleicher Zeit in der Leber u. in der Gallenblase gefunden werden; v. Cystis, Hepar u. Lithos.

Cystidepatolithiăsis, die Gallensteinkrankheit, welche zugleich Leber und Gallenblase afficirt; s. Cystidepatolithi.

Cystĭdoblennorrhoea = Cystoblennorrhoea.

Cystidocatarrhus = Cystocatarrhus.

Cystĭdocēle = Cystocele.

Cystidocercus, s. Cysticercus.

Cystidodialȳsis = Cystodialysis.

Cystidodynia = Cystodynia.

Cystidolaparotomia, richtiger: Laparocystidotomia, da erst der Bauch eingeschnitten werden muss, ehe man zur Blase kommt.

Cystĭdomyelōma, *Fungus medullaris vesicae* (*urinariae*), der (Harn-) Blasenmarkschwamm, von welchem ich einen sehr merkwürdigen Fall in meinen *Freiheften f. Natur- u. Heilkunde*, I. p. 75-84 beschrieben habe; v. Cystis u. Myeloma.

Cystĭdomyelōsis, 1. eig.: die Bildung des Cystidomyeloma; — 2. uneigentlich bei Einigen: = Cystidomyeloma; v. Cystis u. Myelosis.

Cystĭdophthisis, *Tabes vesicalis*, *T. vesicae* (*urinariae*), Harnblasenschwindsucht, Auszehrung wegen Eiterung oder eines andern unheilbaren Uebels in der Harnblase; v. Cystis u. Phthisis.

Cystĭdoplegĭa, Cystidoplexĭa = Cystoplegia.

Cystĭdoptōsis = Cystoptosis.

Cystĭdorrhagia = Cystorrhagia.

Cystidorrhoea = Cystorrhoea.

Cystidorrhonchus, Cystorrhonchus, *Rhonchus vesicularis*, das Vesicular-Rasselgeräusch, Blasenrasselgeräusch, Franz. *le râle vesiculaire*, Engl. *the vesiculair-rattle, bladderrattle*; von Cystis oder Cysta und Rhonchus.

Cystĭdosomătotomĭa = Cystosomatotomia.

Cystĭdospasmus = Cystospasmus.

cystĭdospastĭcus = cystospasticus.

Cystĭdostĕnochorĭa = Cystostenochoria.

cystĭdostĕnochorĭcus = cystostenochoricus.

Cystidotomĭa, kürzer: Cystotomia.

Cystĭdotŏmus = Cystotomus.

Cystidotrachēlotomia = Cystotrachelotomia.

Cystidygrōma = Cysthygroma.

Cystidypersarcōsis = Cysthypersarcosis.

Cystingorrhonchus, Rhonchus *vesicularis*, *le râle vesiculaire*, das Knistergeräusch bei der Auscultation mittelst des Stethoskops; von Cystinx und Rhonchus.

Cystirrhagia, falsch statt Cystorrhagia.

Cystirrhoea, falsch statt Cystorrhoea.

Cystis, ἡ κυστις, gen. -ιδος, -ĭdis, die Blase, bes. die Harnblase; eig. jedes rundliche, lederne od. häutige Behältniss; von κυω, s. Cyathus etc.; vgl. auch Cista etc. — *Cystis fellea*, die Gallenblase.

cystitĭcus, an Kystitis leidend, davon herrührend usw.; v.:

Cystītis, die Blasenentzündung, Entz. der Harnblase; v. Cystis; vgl. Iritis.

Cystitomia, Cystitomus, f. st. Cystot. od. Cystidot.

Cystoblennorrhoea = Blennuria, v. Cystis u. Blennorrhoea.

Cystocatarrhus, der Blasenkatarrh = Blennuria; von Cystis u. Catarrhus.

Cystocēle, der Blasenbruch, Hernia vesicalis; von Cystis u. Cele.

Cystocephălus, der Blasenkopf = Cystencephalus; v. Cyste u. Cephale.

cystocolpĭcus = colpocysticus.

cystocolpitĭcus = colpocystiticus.

Cystocolpītis = Colpocystitis.

Cystodialy̆sis, die Verletzung der Harnblase; besser: Cystotrauma; v. Cystis u. Dialysis.

cystodialytĭcus, an Kystodialysis leidend usw., besser: cystotraumaticus, v. Cystodialysis.

Cystodynia, der Blasenschmerz; von Cystis u. Odyne.

Cystogenĕsis, die Balgbildung; v. κυστη s. Cystis, u. von Genesis.

Cystogenĭa = Cystogenesis.

Cystolithiăsis, die Harnblasensteinkrankheit, Blasensteinkrankheit, Steinkrankheit; von Cystis u. Lithiasis.

cystolithĭcus, mit dem Blasenstein behaftet, davon herrührend, dazu gehörig usw.; von:

Cystolĭthus, der Blasenstein, der Stein; von Cystis u. Lithos.

Cystoncus, die Harnblasengeschwulst od. eig. eine Anschwellung der Blasenhäute; von Cystis u. Oncus.

Cystoneuralgia, die Neuralgie der Harnblase, (der Harnröhre, des Blasenhalses usw.); von Cyste und Neuralgia. — Wird wol durch Cystalgia schon zureichend ausgedrückt, da der physiologische Begriff von αλγος das Nervenleiden schon mit begreift.

Cystoparalysis, die Harnblasenlähmung; von Cystis u. Paralysis.

cystoparalytĭcus, an Kystoparalyse leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; von Cystoparalysis.

Cystophthĭsis, v. Cystis u. Phthisis =: Cystophthoë.

cystophthisĭcus = cystophthoïcus; v. Cystophthisis.

Cystophthŏē, die Harnblasenschwindsucht, Phthisis vesicalis; Auszehrung von Vereiterung der Harnblase; von Cystis u. Phthoë.

cystophthŏĭcus, an Kystophthisis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; von Cystophthoë.

Cystoplastĭca, Cystoplastĭce, *la cystoplastique*, die Cystoplastik, nennt ***Jobert*** eine ihm gelungene Operation, mittelst welcher ein Theil der Harnblase durch Theile aus der Nachbarschaft ersetzt wurde; (s. ***Froriep's*** Not. 1039 = 48, 5 S. 75-79;) von Cysta u. Plastice.

cystoplectĭcus, an Kystoplegie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; von:

Cystoplegĭa, die (gänzliche od. vollkommne) Harnblasenlähmung; v. Cystis u. πλησσω, s. Plaga etc.

Cystoptōsis, der Harnblasenvorfall = Eccystis; von Cystis u. Ptosis.

Cystorheuma, f. st. Cystorrheuma.

Cystorhexis, falsch statt Cystorrhexis.

Cystorrhagĭa, die Blutung aus der Harnblase; v. Cystis u. ῥηγνυμι etc., s. u. Haemorrhagia etc.

cystorrhectĭcus, an Kystorrhexis leidend, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; s. Cystorrhexis.

Cystorrheuma, *Rheumatismus vesicae (urinariae)*, der (Harn-) Blasen-Rheumatismus; von Cyste, Cystis etc.

Cystorrhexis, die Zerreissung der Harnblase, der Blasenriss; v. Cystis u. Rhexis.

Cystorrhoea, 1. = Diabetes; 2. bei Vielen: = Blennuria; 3. bei Einigen = Cystorrhagia; v. Cystis u. ῥεω etc. s. u. Haemorrhoea etc.

cystorrhoïcus, an Cystorrhöe leidend, dazu gehörig usw.; v. Cystorrhoea.

Cystorrhoïs, nach einigen Neueren: die Blasen-Hämorrhoïden; v. Cystis (urinaria) etc., vgl. Cardiorrhoïs etc.

Cystorrhonchus = Cystidorrhonchus.

Cystosaccus, wird bestimmter bezeichnet durch Paracystis.

Cystoschĭsis, (Schistocystis,) die Blasenspaltung, als angeborne Missbildung; von Cyste u. Schisis.

Cystoscirrhus, *Scirrhus vesicae (urinariae)*, der Harnblasen-Skirrhus, Blasenkrebs; v. Cyste u. Scirrhus.

Cystosomatotomĭa, der Blasenkörperschnitt, der Steinschnitt in den Blasenkörper selbst; v. Cystis, Soma u. Tome.

cystospasmĭcus = cystospasticus; v.:

Cystospasmus, der Blasenkrampf; v. Cystis u. Spasmus.

cystospastĭcus, an Kystospasmus leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; von Cystis u. spasticus.

Cystostenochorĭa, die Verengerung der Harnblase (durch Zusammenziehung und bes. durch Verdickung der Häute); von Cystis u. Stenochoria.

cystostenochorĭcus, an Kystosteno-

chorie leidend, dazu gehörig, davon herrührend; von Cystostenochoria.

cystostĕnus = cystostenochoricus; von Cystis u. stenos.

Cystostenus, unpassend statt Cystostenoma od. Cystostenochoria; von Cyste u. stenos.

Cystotomĭa, der Blasenschnitt = Lithotomia; v. Cystis u. Tome.

Cystotŏmum (*instrumentum*), das Kystotōm, Werkzeug zum Blasen- (stein-) schnitt; von:

cystotŏmus, die Blase schneidend; s. Cystotomia. — Cystotŏmus (culter), das Kystotōm, ein Messer zum Harnblasenschnitt.

Cystotrachelotomĭa, unpassend st.: Cystauchenotomia, aus Cystis, Trachelus u. Tome, da Trachelus zur Bezeichnung des Blasenhalses nicht anwendbar ist.

Cystotrauma, *Vulnus vesicae*, die Blasenwunde, Blasenverletzung; v. Cyste u. Trauma.

Cyterium, (το κυτηριον?) ein die Empfängniss beförderndes oder fruchtbarmachendes Mittel; v. κυω etc. s. Cyesis etc.

Cytĭsus, ὁ κυτισος, der Geisklee, Baumklee; soll von *Cynthysa*, einer der Cykladen, so benannt sein.

Cytitis = Dermatitis; v. Cytos, vgl. Iritis.

Cytoblasta, Cytoblastēma, Cytoblastēsis, Cytoblasti, Cytoblastus etc., s. Scytoblasta etc. etc.

Cytos, το κυτος, od. σκυτος, genit. κυτεος, κυτους, die Haut, *Cutis!* v. κυω, (σκυω,) hohl sein; s. Cyathus, Cyphos etc., vgl. Scytos etc.

D, d = Δ, δ etc.

1. Der *weiche Zahnlaut* (*Sonus dentalis*, *Litera d.*) *D* geht gern in den ihm zunächst verwandten harten Zahnlaut *T* über. — 2. Zuweilen *verdoppelt* er sich; wie *reddere* statt *re-dare*. — 3. Oft geht er, bes. beim Übertritt aus dem Griech. in das Latein., in *L* über, so dass aus Δακρυ (Δακρυμα) *Lacryma* (*Lacrima*) wird. — 4. Mit *S* bildet er oft (das weiche) *Z*, wobei das *S* ursprünglich selbst vor dem *D* stehen kann. (Dieselbe Erscheinung tritt ein bei dem harten Zahnlaut *T* in Hinsicht auf das harte *Z*.) — 5. Bei weiterm Fortgange in die neueren Sprachen geht das *D* zuweilen ganz verloren, so dass das Französ. *Jour*, *Journal* usw. aus dem Latein. *Dies* hervorgeht. Letzteres freilich erst durch Vermittelung des Ital. *diorno*, *diornale*, aus dem Lat. *diurnus*, *diurnale* und bes. weil im Ital. *J* (wie im Engl.) das *D* der Aussprache nach schon mit einbegriffen ist. — Vergl. die Bemerkung über *T*.

Dacĕton, το δακετον, ein beissiges Thier, wie Ottern, tolle Hunde usw., also bes. Thiere, mit giftigem Biss; v. δακνω (s. Dacos), wie Herpeton v. ἑρπω.

dacnōdes, δακνωδης, beissig; stark reizend, stark juckend; v. δακνω, s.:

Dacnōsis, das Beissen; v. δακνω, s.:

Dăcos, το δακος, genit. δακεος, δακους, 1. das Beissen; der Biss; 2. ein beissiges Thier, bes. mit giftigen Bissen, wie Ottern usw., = Daceton; v. (δακω,) Ion. δηκω, — δακνω, beissen, verwandt mit δαω, δαιω, s. Daemon! Dās etc. Vgl. *Dens* etc.!

Dacralloeosis, f. st. Dacryalloeosis.

Dacrorhoea, Dacrorhysis, Dacrorrhoea etc. f. st. Dacryrrh . . . etc.

Dacry, Dacryon, το δακρυ, δακρυον, die Thräne, *Lacryma*, der Tropfen und die Form mancher Gummiarten usw. Schon die Alten leiteten das Wort ab von δακνω, beissen, nagen (in Hinsicht auf Auge und Gemüth!) vom Stammwort (δαω,) δαιω, theilen, zertheilen; δακω, beissen.

Dacryadĕnalgia, eine Thränendrüsenkrankheit, bes. der Thränendrüsenschmerz; v. Dacry u. Adenalgia.

dacryadenalgĭcus, an Dakryadenalgie leidend, davon herrührend usw.; v. Dacryadenalgia.

Dacryadenītis, die Thränendrüsenentzündung; v. Dacry u. Adenitis.

Dacryadĕnoscirrhus, *Scirrhus glandulae lacrymalis*, der Thränendrüsen-Skirrhus, Thränendrüsenkrebs; v. Dacryaden u. Scirrhus.

Dacryaemorrhȳsis, der Thränenblutfluss; v. Dacry u. Haemorrhysis.

Dacryagōgus, *Ductus lacrymalis*, ein Thränengang; v. Dacryon u. αγωγος = *Ductus*, s. Agoge etc.

Dacryagogatresia, *Atresia ductuum lacrymalium*, die Verschliessung der Thränengänge, (*v. Ammon's* ophthalm. Zeitschr. I, p. 73); v. Dacryagogus u. Atresia.

Dacryalloeōsis, die Ausartung und schlechte Beschaffenheit der Thränen; v. Dacry u. Alloeosis.

Dacryblennorrhoea falsch statt Dacryoblennorrhoea.

Dacrycystalgia, f. st. Dacryocystalgia.

Dacrydĭum, το δακρυδιον, 1. eig. eine kleine Thräne, das Thränchen, als Dem. v.

Dacry; 2. dah. ein Gummi- od. Harzkörnchen; 3. im Mittelalter vorzugsweise: das Scammonium, wofür man jedoch falsch: Diagrydium schrieb.

Dacryelcōsis, eine Verschwärung der Thränenwerkzeuge, ein Thränengeschwür; v. Dacry u. Helcosis.

Dacryhaemorrhysis, f. st. Dacryaemorrhysis.

Dacryhelcōsis, f. st. Dacryelcosis.

Dacryīna, Dacryīne, Dacryīnum, die Dacryīne, das Dakryīn, der Thränenstoff, ein eigenthümlicher in der Thränenflüssigkeit aufgefundener Stoff; v. Dacry.

Dacrȳma, *το δακρυμα*, die Thräne, *Lacrȳma* od. *Lacrŭma!* eig. das Geweinte, v. *δακρυω*, weinen, s. Dacry.

Dacrynoma, bei *Bégin* etc. ganz falsch abgeschrieben sowohl dem Namen als der Erklärung nach, statt Dacryoma, welches bei *R. A. Vogel* nicht bezeichnet: Thränenfluss wegen Verengerung der Thränenpuncte. S. Dacryoma.

Dacryoadenalgia, f. st. Dacryadenalgia.

Dacryoadenitis, besser: Dacryadenitis.

Dacryoblennorrhoea, der Thränenschleimfluss; v. Dacry u. Blennorrhoea.

Dacryocystalgĭa, eine Thränensackskrankheit, eig.: Thränensacksschmerz; v. Algos u. Dacry.

Dacryocystatonia, *Lacrymalis sacci relaxatio*, die Erschlaffung des Thränensacks, die Dakryokystatonie; v. Dacryocyste u. Atonia.

Dacryocyste = Dacryocystis.

Dacryocystis, *Saccus lacrymalis*, der Thränensack; v. Dacry u. Cystis.

Dacryocystītis, die Entzündung des Thränensackes; v. Dacryocystis, vgl. Iritis.

Dacryocysto-atonia, besser: Dacryocystatonia.

Dacryocystoblennorrhoea, *Mucifluxus sacci lacrymalis*, der Schleimfluss des Thränensacks; v. Dacryocyste u. Blennorrhoea.

Dacryocystoblennostăsis, die Stockung des Schleimabganges aus dem Thränensack; v. Dacryocysta u. Blennostasis.

Dacryocystocēle, *Hernia sacci lacrymalis*, der Thränensackbruch; v. Dacryocyste u. Cele.

Dacryocystoptōsis, der Vorfall des Thränensacks; v. Dacryocyste u. Ptosis. Vgl. Dacryoptosis.

dacryōdes, dacryŏīdes, *δακρυοειδης, δακρυωδης*, thränenartig, thränenähnlich; v. Dacry u. *Ειδος*. — ***Dacryōdes*** *(ulcus, ἑλκος) δακρυωδες*, 1. bei *Hippokrates:* ein Geschwür mit viel dünner (heller) Gauche; 2. bei einigen Neuern: = Dacryopyosis u. Dacryelcosis.

Dacryohaemorhysis, mehrfach f. st. Dacryaemorrhysis oder Dacryaematorrhysis.

Dacryolithiăsis, die Bildung steinichter Concremente in den Thränenwerkzeugen, Thränensteinbildung; s.:

Dacryolithiosis, gebräuchlicher: Dacryolithiasis.

Dacryolĭthus, ein Thränenstein, v. Dacry u. Lithos.

Dacryōma, bei *Rud. Aug. Vogel* (Definitiones morbor., 506.) Thränenfluss wegen Verwachsung der Thränenpuncte, das Dakryōm; von *δακρυοω*, weinen; s. Dacry etc. Vgl. noch Dacryonome.

Dacryon = Dacry.

Dacryonŏmē, 1. *Organorum lacrymalium ulcus exedens*, ein um sich fressendes Geschwür der Thränenwerkzeuge oder: welches durch die Thränen verursacht wird, wie z. B. die Geschwüre auf den Wangen bei Thränenfisteln; v. Dacryon u. Nŏmē. — 2. *Vogel* soll, nach *Nysten* u. a. unzuverlässigen Lexikographen die Verwachsung der Thränenpuncte dadurch bezeichnet haben. Es ist das aber eine baare Unwahrheit! *Rud. Aug. Vogel* schrieb vielmehr 'Dacryoma und bezeichnete damit den Thränenfluss von Verwachsung oder Verschliessung der Thränenpuncte; definirte jedoch (Genera morbor. Nr. 506) das Wort logisch unrichtig geradezu durch *punctorum lacrymalium coalitus*.'

dacryopoeus, Thränen machend, Thr. verursachend, wie geistige (od. körperl.) Leiden, Zwiebeldunst udgl.; v. Dacry u. *ποιεω*, s. Poeta etc.

Dacryops, eine Geschwulst der Thränenwege; eig.: Thränenauge; v. Dacry u. Ops.

Dacryoptōsis, *Prolapsus sacci lacrymalis*, der Vorfall des Thränensacks; v. Dacryon u. Ptosis. Also eig. bloss: Thränenvorfall! da das Wort vollständig 'Dacryocystoptosis' heissen müsste.

Dacryopyorrhoea, der Thräneneiterfluss; v. Dacry u. Pyorrhoea.

Dacryopyōsis, eine Eiterung in den Thränenwerkzeugen; v. Dacry u. Pyosis.

Dacryorhoea, Dacryorhysis etc. falsch statt: Dacryrrhoea etc.

Dacryorrhoea, Dacryrrhoea, ἡ δακρυῤῥοια, der Thränenfluss; v. Dacry u. ῥεω etc.

Dacryorrhўsis, Dacryrrhўsis, der Thränenfluss, (das Thränenrieseln, Thränentriefen;) v. Dacry u. Rhysis.

Dacryosōlen, *Canalis* (*Ductus*) *lacrymalis*, ein Thränengang; v. Dacry u. Solen.

Dacryosolenītis, *Inflammatio ductus lacrymalis*, eine Thränengangsentzündung; v. Dacryosolen, vgl. Iritis!

dacryostactos, δακρυοστακτος, *Lacrymis stillans*, von Thränen triefend; s.:

Dacryostagia, bei *Benedict* =:

Dacryostagma, *Lacrymarum stillicidium*, das Thränentröpfeln; s. Dacryon u. Stagma etc. etc.

Dacryostăgōn, bei *Beck*, *Helling* u. A.: das Thränenträufeln: v. Dacryon u. Stagon; wofür *K. G. Kühn* mit Recht 'Dacryostagma' als passend erklärt.

Dacryosyrinx, genit. -ngis, 1. die Thränenfistel; 2. eine Thränenspritze; v. Dacry u. Syrinx.

Dacryrrhoea = Dacryorrhoea.

Dacryrrhўsis = Dacryorrhysis.

Dacrystoblennorrhoea, wol nur Druckfehler st.: Dacryocystoblennorrhoea?

Dacryurĭa, 1. das Thränenharnen, der Abgang von Thränen durch den Harn? — 2. der unwillkürliche Harnabgang Hysterischer u. a. empfindlicher Subjecte beim Weinen; v. Dacry u. Uron.

Dactylĕus, oder auch: Dáctўleus (dreisylbig), bei *Duméril*: ein Fingerflosser, ein Fisch aus der Familie der Daktyleen, welche das Ansehen haben, als wenn sie an den Brustflossen noch Finger hätten; v. Dactylus.

Dactylĭca (*remedia*), Mittel gegen Afterkrankheiten; plur. v.:

dactylĭcus, 1. *digitalis*, den Finger betreffend, ihm ähnlich usw.; — 2. den After betreffend usw.; v. Dactylus etc.

Dactyliomantīa, Dactyliomantĭca, Dactyliomantĭce, *Divinatio ex annulis magicis*, das Wahrsagen aus Zauberringen; v. Dactylium u. Mantis.

Dactylĭon, Dactylĭum, 1. το δακτυλιον, *Annulus*, der Fingerring; — 2. *Digitus parvulus*, ein kleiner Finger; — 3. bei *R. A. Vogel* (Definitt. morbor. 510.) mit Unrecht: die Verwachsung der Finger; s. Dactylius, Dactylosymphysis etc.; v. Dactylus, theils Demin., theils blosse Ableitungsform.

Dactylios, ὁ δακτυλιος, eig. ein Fingerring; daher die Afteröffnung, *Anus*; v. Dactylus, wie *Anus* verwandt ist mit *Annulus*!

Dactylītis = Paronychia od. Panaritium, eig. Fingerentzündung; von Dactylus; vgl. Iritis.

Dactylĭum = Dactylion.

Dactylius = Dactylios.

Dactylocampsodynia, das schmerzhafte Beugen der Finger, der Schmerz beim Fingerbeugen; v.:

dactylocampsodynus, δακτυλοκαμψοδυνος, die Finger mit Schmerz beugend; v. Dactylus, καμπτω, s. Campsis etc., u. v. Odyne.

Dactўlogrypōsis, *Incurvatio digitorum morbosa*, die krankhafte Beugung der Finger oder Zehen; v. Dactylus u. Gryposis.

Dactўlomantīa, Dactylomantice, *Divinatio e digitis*, das Wahrsagen aus den Fingern; v. Dactylus u. Mantis etc.

dactyloptĕrus, eig.: mit geflügelten Fingern versehen, v. Dactylus u. Pteryx; bei *Lacépède* aber ist *Dactylopterus* (piscis), der Fingerflieger, ein zur Familie der Dactyleen gehöriges Fischgeschlecht.

Dactylosmileusis, die Abmeisselung der Finger oder der Zehen; v. Dactylus u. Smileusis.

Dactўlospasmus, *Convulsio digitorum*, der Fingerkrampf; v. Dactylus u. Spasmus.

Dactўlosymphysis, die Verwachsung einiger oder aller Finger mit einander; vgl. Dactylion! v. Dactylus u. Symphysis.

Dactylothēca, 1. der Fingerhut; 2. eine besondere Vorrichtung zum Geradehalten eines wegen Verletzung od. dgl. sich krümmenden Fingers; 3. eine genaue Einwickelung eines Fingers; v. Dactylus u. Theca.

Dactўlus, ὁ δακτυλος, το δακτυλον, 1. der Finger, *Digitus*; 2. die Dattel, (wegen der fingerähnlichen Form, wenigstens der gewöhnlichen Datteln:) zweifelhaft, ob v. δεχομαι, fassen, greifen, s. *decem*; od. ob v. (δεκω, δεικω), δεικνυμι, zeigen, s. Deixis. Zu vergleichen sind noch: das Hebr. (Targum.) דקל (dăkĕl), das Arab. دقل (dakl, daklon), das Syr. ܕܩܠܐ (deklo), die Palme.

Daduchia, ἡ δαδουχια, das Fackelfest, zur Ehre Aesculaps (u. Apolls) gefeiert; v. Dās (δᾳς) u. εχω; δαδουχεω, eine Fackel halten (u. umhertragen).

Dadyle, das Dadyl, der Tannenstoff! bei *Schweigger-Seidel* (od. bei *Liebig*, *Blanchet* usw.? — Vgl.

Schweigger-Seidel's n. Jahrbuch d. Chemie u. Physik, 9, 1 = 1837, 17. p. 36 ff.) ein neben dem Peucyl im Ol. terebinth. vorkommendes Oel, welches mit Salzsäuregas eine feste Verbindung bildet u. bei 145⁰ Fhrh. siedet; v. Dās u. Hyle.

daedaleus, δαιδαλος, δαιδαλεος, δαιδαλειος, kunstreich gebildet; von (δαιδαλω,) δαιδαλοω, δαιδαλλω, bunt machen, verzieren, kunstreich bilden, u. das v. (δαω,) δαιω, (δαιαω, δαιδαω,) theilen, zertheilen, wie das Latein. *distinguo* gleich unmittelbar: theilen u. bunt machen bedeutet. — Uebrigens hat der angebliche Künstler *Daedalus* unter *Minos* auf Kreta, wenn er überhaupt lebte, seinen Namen wol erst v. δαιδαλος erhalten. — *Folium daedălum*, od. *daedaleum*, ein wie künstlich eingeschnittenes Blatt.

Daemon, ὁ u. ἡ δαιμων, gen. δαιμονος, Daemŏnis, 1. ein Schutzgeist; 2. ein Plagegeist; 3. auch wol: die Seele des Menschen; v. (δαω, δαιω, theilen; δαυω, δακω, δασκω,) διδασκω, lernen; δαεω, wissen, wie bei uns: aus dem *theilen* das *urtheilen* (nach dem Sprichwort: qui bene distinguit, bene (didicit igiturque bene) docet;) δαημων, wissend, kundig, erfahren.

Daemonia, unrichtig statt Daemonomania.

Daemonologia, die Lehre von den Dämonen, von dem sog. Besessensein; v. Daemon u. Logos.

Daemonomania, das vermeintliche Besessensein, ein melanchol. Zustand, in welchem die Kranken von einem bösen Geiste besessen zu sein und geplagt zu werden sich einbilden; v. Daemon und Mania.

Daemonomantīa, Daemonomantĭce, *Divinatio e genio peculiari*, — *e daemone innato*, das Wahrsagen der sog. Besessenen; v. Daemon u. Mantis.

Daïs, ἡ δαΐς, contr. δᾷς, genit. δαΐδος, u. δᾳδος, siehe Dās.

Dais, ἡ δαις, genit. δαιτος, das Mahl, Gastmahl; v. (δαω,) δαιω, theilen, umtheilen; also: wo etwas umgetheilt wird!

Daltonismus, bei *Wartmann* von *Lausanne*: der Augenfehler, bei welchem die Kranken (meistens nur Männer) nur 2 od. doch nicht alle Farben unterscheiden, welche *Dalton* zuerst beschrieben haben soll. Also eigentlich: Chromatelopsis.

Damalĭcon, τὸ δαμαλικόν, N. Griech. die Schutzblatter; v. ἡ δαμάλη, die Kuh, und das v. ἡ δάμα, die Dame, *la dame!*

Damălis, ἡ δαμαλὶς, N. Gr., = *Damalicon.*

Damalĭsis, ἡ δαμάλισις, N. Gr. *Vaccinatio*, die Schutzblatterimpfung; v. *Damalis*: δαμαλίζω, *vaccino* die Schutzblatternimpfen.

Dansomania, die Dansomanie! bei *Ph. Fr. v. Walther* (System der Chir. I, S. 262) = Choromania. Barbarisch gebildet aus dem Franz. *danse* (Tanz) u. Mania. — Wegen der hybriden u. barbarischen Form vgl. noch: *Desorganisatio*, *Desoxydatio* u. ähnl.

Daphne, ἡ δαφνη, der Lorbeer; jetzt: das Lorbeergeschlecht, *Laurus* Bot.; die fabelhafte Etymologie lautet: v. *Daphne*, der Geliebten Apollons, auf der Flucht vor diesem in einen Lorbeerbaum verwandelt. Beide Namen, welche die Fabel durch Dichtung verband, entstanden wol aus δα = ζα, sehr, und φανης, scheinend, hell, glänzend; also: δαφανης od. ζαφανης, sehr glänzend, (wie Lorbeerblätter und wie von der Geliebten eines Sonnengottes und Musenvaters erwartet werden musste!)

Daphnīna, Daphnīnum, das Daphnīn, ein von *Vauquelin* im Seidelbast (Cortex *Daphnes Mezerei*) gefundener basischer Stoff, welchen jedoch *Vauquelin* selbst für Verbindung eines flüchtigen Pflanzenstoffs mit Ammonium hielt; v. Daphne.

darsicus, v. Wundsein herrührend; v.:

Darsis, ἡ δαρσις, genit. -εως, das Abhäuten, Schinden, Wundwerden, *Excoriatio*; v. δερω, etc. s. Dartos. *Lyser* (Culter anatomicus) führt auch eine *Separatio* κατα δαρσιν, eine Trennung der Theile durch blosses Abhäuten, an. — Bei *Herophilus* auch: eine (vielleicht eigenthümliche?) Zubereitung der Leichen.

Dartos (tunica), *Tunica dartus*, ὁ δαρτος (χιτων), die innere musculose Haut des Hodensacks. Sie erscheint nach Wegnahme der äussern Bedeckungen wie (geschundenes) rohes Fleisch (σαρξ δαρτος). Schon *Rufus Ephes.* sagt von ihr: *Περι δε τοῖς διδυμοις εισι χιτῶνες ερυθροειδεῖς και δαρτοι.* Dartos ist das nach Ionischer Weise als Foem. gebrauchte Adjectivum δαρτος, (δαρτη, δαρτον,) geschunden, abgehäutet, v. (δερω, Ion. δειρω, vgl. Derma, Deris etc. δαρω,) Ion. δαιρω, fut. δαρῶ, schinden, abhäuten, verwandt mit τερω, τειρω, *tero!* reiben, und bloss weichere *d*- Form davon; vgl. Teredo etc.

Dās, ἡ δαΐς, contr. δᾷς, gen. δαΐδος, contr. δᾳδος, die Fackel, bes. Kienfackel, aus fein gespaltenem harzreichen Holze; v. (δαω,) δαιω, theilen, spalten (zerhauen, hauen, *caedere*). Aus dem Accusativ δαΐδα entstand das Latein. *Taeda.*

Dasites, falsch statt Dasytes.

Dasўma, 1. = Dasytes; v. dasys, — 2. will man damit bezeichnen: die Rauhigkeit einer Augenlidfläche, bes. der innern; eigentl. wol: eine behaarte Fläche des Augenlids.

Dasymetrum, ein Dichtigkeitsmesser, von dasys u. Metrum; richtiger: Pycnometrum, od. das gewöhnliche Araeometrum.

Dasymma, Dasymna, unrichtig statt Dasyma.

Dasypŏdes, die (rauhfüssigen) Gürtelthiere; plur. v. Dasypus.

Dasypoïdes, bei *Latreille* u. A. falsch statt: Dasypŏdes; s.:

Dasypūs, gen. Dasypŏdis, 1. ὁ δασυπους, der Haase, (nämlich: Rauhfuss!) 2. bei neueren Physiographen: ein Gürtelthier, (weil bloss der Fuss behaart erscheint;) v. dasys und πους, s. *Pes*.

Dasyrma = Dasyma.

dăsys, δασυς, δασεῖα, δασυ, rauh, stark, behaart, struppig; ob verwandt mit dem Latein. *densus?*

dasўtes, ἡ δασυτης, genit. δασυτητος, 1. *Hirsuties*, die Rauhigkeit, starke Behaarung, Struppigkeit; v. dasys.— 2. bei *Schmalz:* die herpet. Rauhigkeit der Augenlider.

dasyticus, falsch statt dasys.

Dasyūrus, der Rauhschwanz, Vollschwanz; nannte *Geoffroy* die Beutelthiere mit kurzem stark behaarten Schwanze; v. dasys u. Ura.

Datūra, *Malum spinosum*, der Stechapfel, Rauch- (= Rauh-) apfel, das Tollkraut, ein bekanntes giftiges Pflanzengeschlecht; soll Türkischen Ursprungs sein.— *D. Strammonium*, der gemeine (arzneiliche) St. — *D. fastuosa*, der prächtige St.— *D. Metel*, *Nux Methel*, *Dutroa*, *Datyra*, der Kugel-St. — Vgl. Strammonium.

Daucus, die gelbe Wurzel, Mohrrübe, Möhre, Karotte, *D. Carota* L.; wahrscheinl. verwandt mit *dulcis* = γλυκυς (= γλευκος = deucos) = *Daucus*, wegen des süssen Saftes.— Andere stellen es auch (wegen der *gelbl. Feuerfarbe!*) mit δαιω, *uro*, mit *lautus*, *luteus* usw. zusammen.

de, απο, von, aus; s. *Defloratio*, *Devirginatio*, *Depletio* etc.

Dealbatĭo, 1. ὁ λευκασμος, das (Abweissen,) Weissmachen, z. B. der schmutzigen Zähne, der Haut; — 2. = Leucosis; v. *de*- u. *albus*.

Dearticulatio = Diarthrosis; v. *de*- u. *Articulus*.

debĭlis, ασθενης, αῤῥωστος, schwach; v. *debeo*, schuldig sein, schuldig bleiben! u. das v. *de*- u. *habeo*, also: nicht haben!

Debilĭtas, ἡ ασθενεια, αῤῥωστια, die Schwäche; v. *debilis*.

deca, δεκα, *decem*, Zehn; (statt δεχα) von δεχομαι, ergreifen; s. Doche etc.

Decagramma, gen. -ătis, das Franz. Dekagramm, das zehnfache Gewicht des Gramma, ohngefähr $3\frac{1}{4}$ Drachmen des Nürnb. Apothekergewichts; v. deca u. Gramma.

Decandria, die Dekandrie, Zehnmännigkeit, im Linne'schen Systeme: die Klasse der Pflanzen mit 10 Staubfäden; v. deca u. ανηρ, s. Andria etc.

Decantatio. Richtiger ist wol entschieden 'Decanthatio'. Mit Unrecht hält *K. G. Kühn* die letztere Schreibweise *des*halb für richtiger, weil κανθος auch einen '*Radreif*' bezeichnet.

Decanthatio, 1. ἡ αποχυσις, das Abgiessen einer Flüssigkeit von einem trüben od. festen Grunde; von *de* und Canthus, Winkel, weil bei vorsichtigem Dekanthiren das Gefäss erst einige Zeit unter einem spitzen Winkel aufgestellt und dann nach und nach immer mehr auf die Seite geneigt wird! Vergl. *Decantatio*. Ein unreines Wort bleibt es freilich immer!

Decănus, ὁ δεκαδαρχος, ein Dekān, der Vorsteher einer Gesellschaft od. eines Collegiums von 10 Mitgliedern; daher: der Vorsteher einer gelehrten Facultät, welche sonst aus wenigstens 10 Gelehrten bestehen musste, *ita*, *ut*, wie die alten Gesetze geboten, *ipse decanus sit undecimus*; v. deca.

Decapitatĭo, die Enthauptung, das Abnehmen des Kopfes; v. *de*- u. *Caput*. — *D. ossium*, *Resectio articuli*, das Abnehmen der Gelenkköpfe, Wegnahme bloss des Gelenks.

decem, δεκα, zehn, Pers. ده (*deh*), sind offenbar alle nahe verwandt. Von neuern abgeleiteten Sprachen, wie dem Engl. *ten*, dem Franz. *dix*, dem Russ. *dessjätj*, dem Lettisch. *dessmitt* (gleichsam aus *decimus*,) kann hier (auch schon als von etwas sich selbst Ergebendem,) nicht die Rede sein. Das Griech. (Lat. usw.) ist wol ohne Zweifel mit (δεκω, Ion. δεκομαι, statt) δεχομαι, zugreifen (mit den zehn Fingern), annehmen, so wie mit (δεκω, δεικω, δεικνω,) δεικνυω, δεικνυμι, zeigen, (mit den Händen, woher dann auch das Lat. *dīco*, *indico*, zeigen, anzeigen, und: *dīco*, sagen, gleichs.: mit Worten zeigen,) ferner mit δακτυλος und *digitus*, Finger, verwandt!

Decidentĭa, ἡ καταπτωσις, 1. das Herabfallen, Abfallen; von *de* u. *cado*, fallen; *decīdo*, herabfallen. — 2. das Verfallen in Schwäche oder Krankheit; — 3. das Abnehmen einer hitzigen Kht; der Uebergang einer acuten Kht in eine chronische; — 4. = Epilepsia, *Fallsucht*.

deciduus, αποπιπτων, abfallend; s. *Decidentia*. — *Tunica decidua* (*uteri*), *T. filamentosa*, die den schwangern Uterus auskleidende, das Ei umgebende, nach

der Geburt *abfallende* Haut. — *Uvula decidua* = Staphyloptoma.

Declinatio, ἡ εκκλισις, κατακλισις, 1. die Abbeugung, Abweichung (vom bisherigen Wege); v. *de*- u. Cline; s. *Clima* etc. — 2. = Paracme, die Abnahme einer Kht; — 3. eine Abweichung von der normalen Bildung.

Declinator, *Declinatorium*, der Niederbeuger, ein Werkzeug zum Niederhalten der harten Hirnhaut nach der Trepanation; s. *Declinatio*; vgl. *Decussorium*.

Decoctio, ἡ αφεψις, d. Abkochung; s.:

Decoctum, το αφεψημα, (das Abgekochte,) die (fertige) Abkochung; von:

decoctus, αφεψημενος, abgekocht; v. *de*- u. *coquo*, kochen. — *Decocto-infusum*, ein *Absud-Aufguss*; eine Abkochung, welche noch heiss auf eine frische Menge ders. oder einer and. Arznei *aufgegossen* (*infundirt*) wird. — *Decocto-ebullitio*, das mit *Aufwallen* bereitete Decoct.

Decollatio = *Decapitatio*; v. *de*- u. *Collum*; also eig.: Abnahme des Halses!

Decoloratio, 1. ἡ δυςχροια, die Entfärbung, Verfärbung, Entstellung in Hinsicht der natürl. Färbung; v. *de*- u. *Color*. — 2. das Benehmen der Farbe, z. B. der Pflanzenfarbe durch Chlor, etwa: Apochroeosis?

Decompositio, die Zersetzung; v. *de*- und *Compositio*. — *D. chemica*, die chem. Zersetzung.

Decompositum (*medicamentum*), eine mehrfach zusammengesetzte Arznei; v. *de*- (hier als Augmentativum!) u. *compositus*.

Decoramen, *Decoratio*, ἡ κοσμησις, ὁ κοσμος, το κοσμημα, der Schmuck; das Schmücken. — Die Alten leiten *decēre*, schicklich sein; *Decor*, *Decus*, Zierde; *decens*, zierend, her von δεκα, *decem*, her; weil *zehn* eine sehr schickliche und Alles beherrschende Zahl sei: 'Τελειον αριθμον το δεκα εἶναι λεγουσιν, μᾶλλον δε τελειωτατον ἁπαντων.'

Decrementum, ἡ μειωσις, φθισις! 1. die Abnahme, wie: *D. virium*, die Abn. der Kräfte; *D. morbi*, die A. der Kht; v. *de*- u. *crescere*, wachsen; also: das *Entwachsen*, *Abwachsen*! s. *Decrescentia*.

Decrepitatio, (ἡ αποκνισσωσις?) das Abknistern, z. B. eines Salzes; s. *de*- und *Crepitus*.

Decrescentia = *Decrementum*; eig. der Vorgang, der Bildungs-Process des *Decrementum*! v. *de*- u. *cresco*.

decretorius, κριτικος, κρισιμος, entscheidend, kritisch; von *de*- u. *cerno*, (genau) sehen; *decerno*, (durch genaues Sehen) unterschieden, entschieden.

Decubitus, 1. ἡ κατακλισις, das Liegen, Niederliegen; v. *de*- u. *cubo*, liegen; s. *Incubatio*; — 2. das Aufliegen, Wundliegen schwer Kranker; — 3. die Ablagerung eines Stoffes, z. B. der Milch, des Eiters an einer andern Stelle, ein *Abscessus metastaticus*.

Decursus, ἡ καταδρομη, der Verlauf; von *de*- u. *Cursus*. — *D. morbi*, der Verlauf einer Kht.

decurtatus, abgekürzt; v. *de*- u. *curtus*. — *Pulsus d.*, der abgekürzte (kurz abgebrochene) Puls; wol nicht = *P. myurus*?

Decussatio, ὁ χιασμος, die Kreuzung; v. *decem*! Decussis; also die Bildung des Griech. u. Lat. *X*.

Decussis, ἡ δεκας, eine Anzahl von Zehn; bei Thierfellhändlern: ein *Decher*; v. *decem*.

Decussorium, ein Werkzeug zum Niederbeugen der harten Hirnhaut nach der Trepanation; v. *de*- u. *quatio*, (*quasso*,) stossen; *decutio*, niederstossen. Der Ausdruck ist zu hart; da die Hirnhaut nicht gewaltsam nieder*gestossen*, sond. sanft nieder*gebogen* werden soll. Besser würde also *Depressorium*, noch besser *Declinatorium* passen.

Dedolatio, 1. ἡ αποξεσις, die Abhobelung; v. *de*- *dŏlo*, hobeln, glätten (mit Hobeln usw.), s. *Dolabra*. — *D. cranii* = Aposceparnismus. — 2. (eig. gemeiner Ausdruck!) das Abprügeln; — 3. das Gefühl des Abgeprügeltseins. — *D. membrorum*, das Gefühl von Abgeschlagenheit der Glieder, wie zu Anfange von Nervenfiebern usw.

Defatigatio, ὁ καματος, die (grosse) Ermüdung, Abmattung (nach grossen Anstrengungen); v. *de*- u. *Fatigātio*.

Defectio, ἡ αποστασις, απολειψις, die Abnahme; v. *de*- u. *facere*; *deficere*, (abmachen, entmachen,) abnehmen. — *D. virium*, Abnahme der Kräfte. — *D. animi*, die Ohnmacht.

Defectus, το ελλειμμα, ελλεῖπον, der Mangel, das Fehlende; v. *deficio*; s. *Defectio*.

Defensivum (*medicamen*), ein (äusseres) Mittel zur Abhaltung schädlicher Einflüsse von bestimmten Stellen; v. *de*- u. (*hendo*, s. *Prehensio*,) *fendo*, *sfendo* = σφενδω, σφενδονῶ, s. Sphendone. — *Emplastrum def.*, ein Schutzpflaster.

Defiguratio, die Entstellung, Verunstaltung; von *de*- u. *Figura*; vgl. *Deformitas*.

Defloratĭo, die (Wegnahme der Blüthe,) Entjungferung.

deflorātus, der Blüthe beraubt; von *de-* u. *Flos.* — *Deflorāta (mulier)*, eine der (jungfräul.) Blüthe Beraubte.

Defluvĭum, ἡ καταῤῥοη, αποῤῥοη, das Herabfliessen; v. *de-* u. *Fluvius.* — *D. capillorum*, das Abfallen der (Kopf-) Haare; nicht = Alopecia, wie Manche angeben.

Defluxio = *Defluvium*; s.:

Defluxus, ὁ καταῤῥος, das Herabfliessen, bes. das vermeintl. H. eines sog. Krankheitsstoffes nach untern Theilen. — *D. alvi* = Diarrhoea.

Deformatĭo, 1. der Bildungsprocess der *Deformitas*; von *de-* u. *Forma.* — 2. =:

Deformitas, ἡ αμορφια, αῤῥυθμια τοῦ σωματος *Plut.*, die Missgestalt (bes. die angeborne!) — von *de-* u. *Forma.*

Degeneratĭo, ἡ νοθεια, die Ausartung, Entartung; von *de-* u. *Genus.*

Deglutitĭo, ἡ καταποσις, das Verschlucken, Hinabschlucken; von *de-* u. dem ungebräuchl. *gluto*, v. *glut*, unserm *gluck gluck*, als Lautnachbildung; *deglutio*, καταπινω, hinabschlucken.

Degmus, ὁ δηγμος, 1. das Beissen; von δηκω, s. Dacnosis. — 2. das beissende Gefühl beim Magenkrebs usw.

Dejectĭo, ἡ καταβολη, αποβολη, das Niederwerfen, Hinauswerfen; bes. der Kothabgang; v. *de-* u. *iacio*, s. *Iactus.* — *D. animi*, die grosse Niedergeschlagenheit des Geistes.

deiectorĭus, καταβαλλων, niederwerfend, auswerfend; s. *Deiectio.* — *Deiectoria (remedia)*, nach unten abführende Mittel.

deilos, δειλος, furchtsam; von δειω, δειδω, fürchten.

deinos, δεινος, ungeheurig, abschreckend; v. Hebr. דין (*dīn*), heftig streiten (vor Gericht).

Deinotherĭum, das sogen. Riesentapir, wovon i. J. 1828 ein Unterkiefer bei Alzey (bei Darmstadt?) gefunden wurde; v. deinos u. Ther.

Deipnon, 1. το δεῖπνον, ὁ δεῖπνος, το δεῖπνος, das Mahl, (insofern Mehre daran Theil nehmen;) v. δαιω (δαω, δεω, δειω, δεπω, δειπω,) theilen, austheilen, umtheilen; (δειπανον, contr.) δεῖπνον, etwas Umgetheiltes, so wie aus der α-Form δαπανον das Lat. *Dapes.* — Höchst sonderbar leiteten es die Alten von δεῖ, es muss, es ist nöthig, es ist schicklich oder passend, u. von πονος, Mühe, Arbeit, πονεῖν, arbeiten, Mühe haben, her! vgl. jedoch: Ariston.

Deironcus = Deroncus.

Deixis = Dixis.

Delacrymatio, ἡ επιφορα (τῶν δακρυων), das Thränenträufeln; von *de-* u. Lacryma.

Delapsĭo, *Delapsus*, ἡ καταπτωσις, das Herabfallen; s. *de-* u. *Lapsus.*

Delatĭo, 1. eig. das Hinabtragen, Weitertragen; von *de-* u. *fero*, φερω; *defĕro*, (*delātum*,) hinab- od. weitertragen. — 2. das (verrätherische) Anzeigen. Aber statt *Indicatio* (*medica*), wie Manche wollen, kann das Wort nicht gebraucht werden!

Deleterĭum, το δηλητηριον, das Gift; eig. ein Vertilgungsmittel, von:

deleterĭus, δηλητηριος, δηλητηρ, schädlich, giftig, tödtend; v. δηλεω, *deleo*, zerstören, tödten (bes. durch Feuer), v. Ion. δηλος, statt δαλος, δαυλος, Brand, v. (δαω,) δαιω, theilen, zertheilen (durch Feuer usw.), s. Dās od. Daïs etc. Vgl. Lethum etc.

Deligatĭo, 1. eig. das Verbinden (einer Wunde usw.) — s. *de-* u. *Ligatura.*

Deligatūra = *Deligatio.*

Deliquĭum, 1. das Verlassen; v. *de-* u. *linquo*, λειπω, lassen, verlassen. — *D. animi*, die Ohnmacht. — 2. das Zerfliessen, Schmelzen; von *de-* u. *liqueo*, *liquo*, τηκω, s. *liquidus.*

Deliratĭo = :

Delirĭum, το ληρημα, das Irresein, die Geistesverwirrung, das (fieberhafte) Irrereden; sicher v. λῆρος, albernes Geschwätz; ληρεω, albern schwatzen; die Vorsatzsylbe *de-* wirkte dann gleichsam verstärkend; wie d' in Daphne etc. Die alte Ableitung v. *de* u. *Lira*, ein grader Graben, ist wol selbst ein ληρημα?

Delitescentĭa, das (plötzliche) Verschwinden (einer Krankheitserscheinung, einer Geschwulst usw.); von *de-* u. (*lateo*, verborgen sein,) *latesco*, *delitesco*, verschwinden. Vgl. deleterius, Lethum etc.

dēlos, δῆλος, hell, leuchtend; offenbar, sichtbar; v. (δεω, δαω,) δαιω, leuchten, s. Daïs etc.; verwandt mit Phaos, Phōs, καω, s. *causticus* etc.

Delphinaptĕrus, ein Delphinapter oder Delphin ohne Flosse; s. apterus u.:

Delphīnas, gen. -ātis, bei *Chevreul*: ein delphinsaures Salz; s.:

delphinĭcus, delphinsauer; v. Delphinus. — *Acidum delphinicum*, die Delphinsäure, welche *Chevreul* im Fette des *Delphinus Globiceps* gefunden haben will.

Delphinīna, das Delphinin, ein eigenthüml., von *Brande* im Semen staphidis agriae entdecktes, Kaloïd; von Delphinium (*Staphis agria* L.).

Delphīnus, ὁ δελφιν oder δελφις, gen. -ῖνος, Delphini, der Delphīn, das Meerschwein, ein bekanntes Cetaceum, Franz. *Dauphin*, durch die zu Ende Französ. Sylben häufig vorkommende Verwandlung des *l* in *u* und nach dem Ueber-

gange des *e* in *a*; sicher nahe verwandt mit Delphys, mit δελφαξ, Ferkel (wegen einiger Aehnlichkeit,) mit Adelphos, wegen der Geselligkeit.

Delphys, ἡ δελφυς, genit. δελφυος, die Bärmutter. Die Ableitung scheint noch unbekannt. Die Alten leiten es freilich her v. αδελφος: ὅτι αδελφα ποιεῖ τα τικτομενα, *quod fratres facit inde natos*, dann aber sonderbar genug! αδελφος wieder v. α- (= ἁμα-) u. δελφυς.

Delta, το δελτα, 1. das Griechische D, Δ; siehe die Bemerkk. vor D. — 2. = Deltachthonus; 3. die weibl. Schaam.

Deltachthŏnos, ein Deltaland, *Terra deltōdes*, wie Niederägypten, die Länder an den Ausflüssen der Donau, des Rheins usw.; v. Delta (= Δ!) u. Chthonos.

Delta-Resina, s. Gamma-Resina.

deltōdes, δελτοειδης, δελτωδης, Δförmig, ein (ziemlich gleichseitiges) Dreieck bildend; v. Delta u. *Eidos*. — *Deltōdes* (musculus), der Δförmige Muskel am Oberarm.

deltŏīdes, deltoīdĕus, kürzer: deltodes.

delūrus = urodelus.

demănus = achirus; v. *de-* u. *Manus*.

demens, αφρων, εκφρων, verstandeslos; wahnsinnig, bes. vom wilden Wahnsinn, von der Tobsucht gebraucht, während *amens* mehr vom stillen Wahnsinn, vom Blödsinn gebraucht wird; v. *de-* u. *Mens*.

Dementĭa, ἡ παρανοια, απονοια, die Tobsucht; v. *demens*.

demĭos, δημιος, *popularis*, volksthümlich, volksartig, aus oder für's Volk; von Demos.

Demissĭo, ἡ καθεσις, das Hinablassen, das Herablassen, (welche beiden jetzt oft mit einander verwechselt werden!) v. *de-* u. *mitto*, schicken; *demitto*, hinabschicken. — *D. animi*, die Niedergeschlagenheit, das Verlieren des Muthes.

Demissor = Catheter; eig. der Hinablasser; v. *de-* u. *Mitto*, s. *Demissio*.

Demiurgium, το δημιουργειον, *Officina*, eine öffentl. Anstalt zum Besten der ihrer Bedürfenden, z. B. eine Apotheke, Pharmacodemiurgium. — Nosodemiurgium, ein in London sog. *Dispensary*, wo arme Kranke ärztl. Rath und Arzneien erhalten, wie in manchen academischen Kliniken. — Aber auch: eine Postanstalt; eine Gar-Küche usw.

Demiurgus, ὁ δημιουργος, ein Demiurg, ein Arbeiter aus dem Volke oder bes. für das Volk, ein gemeiner Handarbeiter, ein Handwerker, *Faber*, Französ. *Ouvrier*; s. demios, Ergon etc. etc. — Die Alten (s. *Eustath.* ad Odyss. I, 135) nannten so auch: Wahrsager, Aerzte, Herolde, öffentliche Köche usw.

Dēmos, ὁ δῆμος, das Volk; man meint v. (δεω, δεσμω,) δεσμευω, binden, (sich) vereinigen. *Domus*, Haus, ist vielleicht damit verwandt?

demulcens, besänftigend, mildernd; v. *de-* u. *Mulceo*, s. *Mulsum*, malacos etc. —

Demulcentia (*remedia*), mildernde Mittel; v. *demulcens*.

denaeus, δηναιος, lang dauernd, langwierig, = chronisch; bei einigen Neueren: von langer Dauer (*ex diuturitate*) herrührend; v. δην, lange, längst; nicht v. δαω (s. Dās), wie *Lennep* u. A. es ableiten, sondern v. ηδη, schon, bereits, abgethan; wie wir aus *etwa* die Adjective *etwaig* und *etwanig*, wenn auch nicht als anerkannt schöne, gebildet haben.

Denarĭus, το δηναριον, der Denār, der zehnte Theil einer Masse, Münze udgl.; v. *decem*; *deni*, je zehn (statt *deceni*). — Manche sehen es als den siebten Theil einer Unze, Andere als = Drachma, an.

Dendrīta, Dendrītes, Dendrītis, 1. ὁ δενδριτης, δενδρωτης, ἡ δενδρῖτις, δενδρῶτις, zu Bäumen gehörig od. erforderlich: Γῆ δενδρῖτις, Baumerde; 2. bei neuern Physiographen: Fossilien mit braunen od. schwarzen baumartigen Zeichnungen, meistens durch Manganoxyd gebildet, welches in den feinern Spalten der Kalksteine, des Mergelschiefers usw. leicht hängen bleibt; v. Dendron.

dendritĭcus, dendritisch, mit Baumzeichnungen versehen; v. Dendrita.

Dendrocolaptes, der Baumhacker, Spechtbaumläufer; v. Dendron u. Colaptes.

dendrōdes, dendrŏīdes, dendroīdĕus, baumförmig; v. Dendron u. *Eidos*.

Dendrologia, die Lehre von den Bäumen, Dendrologie; v. Logos u.:

Dendron, το δενδρον, der Baum. Ableitung scheint noch unbekannt; denn die alte: v. αδρυνασθαι, stark werden, ist wol kaum zu berücksichtigen.

Denervatĭo = Aponeurosis; v. *Nervus* (= νευρον, für τενων, *Tendo*); — 2. = *Enervatio*; v. *Nervus*.

Denigratĭo = Melasmus, Melasma, die Schwärzung, bes. der Haut durch Bluterguss; v. *de-* u. *niger*.

Dens, ὁ οδοῦς, Ion. οδων, genitiv. οδοντος, *Dentis*, der Zahn; Niedersächs. *Tän* oder *Tähn*, Engl. *Tooth* Pers. دندان (*dendān*); offenbar alle mit einander verwandt. *Riemer* leitet es her v. (οδω, αδω, αζω,) εδω, *edo*, (atzen, Atzung reichen, ätzen,) essen, Niedersächs. *äten*, wovon dann οδων, *edens*, ein Essender! Zu vergleichen ist noch das gleich bedeutende Sanskrit '*dantas*', das Hebr. שֵׁן (schēn) usw.

Densatio, ἡ πυκνωσις = *Condensatio*; s.:

Densĭtas, ἡ πυκνοτης, die Dichtigkeit; v.:

densus, πυκνος, dicht; verwandt mit dasys; Hebr. דשן, דנש (*daschen, dans*), dick, feist, fett.

Dentagogum, richtiger: Odontagogum; v. *Dens* u. Agoge.

Dentagra, besser Odontagra; v. *Dens* u. Agra.

dentalis, die Zähne betreffend; v. *Dens*.

Dentarpaga, mehrfach f. st. Odontharpaga; obgleich das Wort bei *Varro* vorkommt.

dentatus, οδοντωτος, οδοντωμενος, gezähnt, mit Zähnen versehen; v. *Dens*. — *Folia dentata*, gezähnte Blätter.

Dentharpaga, besser Odontharpaga.

denticulatus, gezähnelt, mit (kleinen) Zähnen versehen; v.:

Denticulus, der kleine Zahn; Demin. von *Dens*.

Dentiducum = Odontagogum; v. *Dens* u. *duco*, s. *Ductor*.

Dentiducus = Odont. . . . . . .

dentiformis = odontodes; v. *Dens* u. *Forma*.

dentifricius, zum Abreiben der Zähne dienlich; v. *Dens* u. *frico*, s. *Frictio* etc. — *Pulvis d.*, das Zahnpulver. — *Dentifricium* = *Pulvis d.*

Dentiscalpium, der Zahnkratzer, Odontoglyphum; v. *Dens* u. *scalpo*, s. *Scalpellum* etc.

Dentitio, ἡ οδοντοποιΐα, οδοντιασις, το τῶν οδοντοποιουντων παθος, das Zahnen, Zahnfieber; v. *Dens*.

Dentitis, f. st. Odontitis.

Dento, ein Zahnfletscher; v. *Dens*.

Dentologia, bei *Hesse* (?) u. A. f. st. Odontologia; v. *Dens* u. Logos.

Denudatio, ἡ γυμνωσις, die Entblössung, bes. der Knochen von Fleisch; v. *de*- u. *nudus*.

deobstruens, eine Verstopfung aufhebend; v. *de*- u. *obstruens*. — *Deobstruentia* (*remedia*), eröffnende Mittel; *les désobstruans!*

deoppilans = *deobstruens*; v. *de*- u. *oppilans*.

depascens, wegfressend; v. *de*- u. *pascor*, s. *Pastus*. — *Ulcus d.* = *U. exedens*.

Dephtheritis = Diphtheritis.

Depilatio, 1. ἡ μαδαρωσις, die Enthaarung; — 2. die Kahlköpfigkeit; s.:

Depilatorium, ein Haarvertilgungsmittel; s.:

depilis, αθριξ, ατριχος, haarlos; v. *de*- u. *Pilus*.

Deplumatio, 1. das Ausfallen der Federn; v. *de*- u. *Pluma*; — 2. = Ptilosis.

Depositio, ἡ καταθεσις, das Niederlegen; v. *de*- u. *Positio*. — *D. cataractae* = *Depressio c.*

Depravatio, 1. die Verderbung, Verderbniss; v. *de*- u. *pravus*. — *D. humorum*, die Verderbniss der Säfte. — 2. die Verdrehung. — *D. artuum*, die Verdrehung der Glieder.

depravatus, verdorben; verdreht; s. *Depravatio*.

Depressio, ἡ καταπιεσις, das Niederdrücken; v. *de*- u. *Pressio*. — *D. cataractae*, das Niederdrücken des (grauen) Staars. — *D. cranii*, ein Schädeleindruck von äusserer Gewalt.

Depressorium, ὁ καταπιεστηρ, der Niederdrücker, ein Werkzeug zum Niederdrücken der harten Hirnhaut nach der Trepanation; s. *Depressio*.

deprimens, niederdrückend, niederhaltend; v. *de*- u. *premo*, drücken. — *Deprimentia* (*remedia*), niederschlagende Mittel.

Depsis, ἡ δεψις, das Gerben; v. δεφω, gerben.

depurans, reinigend; v. *de*- u. *purus*. — *Depurantia* (*remedia*), reinigende Mittel.

Deraden, *Glandula colli*, eine Halsdrüse; v. Dere u. Aden.

Deradenitis, *Inflammatio glandularum colli*, eine Halsdrüsenentzündung; v. Deraden, vgl. Iritis.

Deradenoncus, *Intumescentia glandularum colli*, eine Halsdrüsengeschwulst; v. Deraden u. Oncus.

deradenosus, mit (fühlbaren) Halsdrüsen behaftet; v. Deraden mit (unpassender) lat. Endung.

Deraeum, το δεραιον, *Collarium*, das Halsband; v. Dere.

Deranencephalia, die Hals-Anenkephalie, s. unter Anencephalia! v. Dere u. Anencephalia.

Deraposphinxis = Auchenaposphinxis; v. Dere u. Aposphinxis.

Dere, Deris, ἡ δερη, δερις, δειρη, δειρας, der Hals; von δερω, δειρω, abhäuten, schinden, s. Derma etc., etwa wegen des nackten Halses bärtiger Menschen, oder wegen des geschabten Halses der Lastthiere?

Derencephalia f. st. Deranencephalia.

Derencephalus, eig.: ein Halsgehirn! v. Dere u. Encephalon; soll bezeichnen: eine Missgeburt ohne Kopf mit einem in den gespaltenen Hals- und Rückenwirbeln sichtbaren Theile des Gehirns.

derivans, παραγων, παροχετευων, ableitend; v. *de*- u. *Rivus*. — *Methodus d.*, die ableitende Heilmethode.

Derivatio, ἡ παραγωγη, παροχετευσις, die Ableitung; s. *derivans*.

derivatorius = *derivans*. — *Methodus derivatoria* = *M. derivans*.

Derma, το δερμα, die Haut, das Fell, das Leder; eig. das Abgezogene, Geschundene; v. δερω s. Darsis etc.

Dermaemia = Dermathaemia.

Dermalgia = Dermatalgia.

Dermancyloproctia, Dermancylo-

procton, *Ancyloprocton membranosum*, die häutige Afterverengerung; v. Derma, Ancyle u. Proctos.

Dermatalgĭa, *Cutis dolor* (*algidus*), der (schwere, nervose) Hautschmerz, Hautnervenschmerz; v. Derma u. Algos.

Dermatauxe, die Hautverdickung, wie bei Elephantiasis; v. Derma u. Auxe.

Dermatectasīa = Dermectasia.

Dermatempodismus, soll bedeuten: die von der Haut herrührende Verhinderung einer Function usw.; übel gebildet aus Derma u. Empodismus.

Dermathaemĭa, nach *Piorry's* (berichtigten) Nomenclaturprincipien: *Sanguinis congestio in cutem*, der Blutandrang zur Haut; v. Derma u. Haema.

Dermathologia, f. st. Dermatologia.

Dermathypertrophia = Dermypertrophia; v. Derma u. Hypertrophia.

Dermatiatrīa, 1. die ärztliche Behandlung der Haut und ihrer Krankheiten; — 2. = Diadermiatria, Endermosis etc.; v. Derma u. Iatria.

dermatĭcus, (δερματινος,) aus Haut bestehend, dazu gehörig; davon herrührend usw.; v. Derma.

dermatitĭcus, an Dermatitis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v.:

Dermatītis, genit. Dermatitĭdis, die Hautentzündung; v. Derma, vgl. Iritis.

Dermatocholōsis = Icterus; von Derma u. Cholosis; also eig. die *Hautgallung!*

Dermatochysis, *Hydrochysis cutanea*, ***H.** in cutem*, *Hydrops ana sarca*, die Wasserergiessung in die äussere Haut; v. Derma u. (Hydro-) Chysis.

Dermatocratia = Dermocratia.

dermatōdes, δερματωδης, 1. *Corio similis*, *coriaceus*, hautähnlich, lederähnlich; — 2. *cutaneus*, häutig; die Haut betreffend, dazu gehörig; v. Derma, vgl. *Eiδος*. — *Dermatōdes* (*morbi*), bei *Swediaur*: *Morbi cutanei chronici*, die chronischen Hautkrankheiten. Unpassend gebildetes Wort!

Dermatodynia, *Cutis dolor* (*lenior*), der (mässige, nicht nervose) Hautschmerz; v. Derma u. Odyne.

Dermato-hemia, *la dermato-hémie*, bei *Piorry* unrichtig statt Dermathaemia.

Dermatologia, die Lehre von den (äussern) Häuten, Hautlehre; v. Derma u. Logos.

dermatologĭcus, die Lehre von der Haut betreffend, dieselbe betreibend usw.; v. Dermatologia.

dermatolŏgus = dermatologicus.

Dermătolysis, 1. die Ablösung der Haut; v. Derma u. Lysis; — 2. f. st. Epidermidolysis.

dermătolytĭcus, die Haut (Oberhaut) ablösend, wie spanische Fliegen usw.; s. Dermatolysis.

Dermătomalacĭa, die (krankhafte) Hauterweichung; v. Derma u. Malacia.

Dermatoneurĭa, nach *Piorry's* (berichtigten) Nomenclaturprincipien; *Cutis affectio nervosa*, ein Hautnervenleiden; v. Derma u. Neuron.

Dermatopathia, *Cutis affectio*, ein Hautleiden, v. Derma u. Pathos.

Dermatopathologĭa, *Doctrina de morbis cutis*, die Lehre von den Hautkrankheiten, Dermatopathologie; v. Derma u. Pathologia.

Dermătoperisclerysmus, das Trockenwerden der Haut; statt Dermatosclerosis? bei *Hippokrates*: *περισκληρυνειν το δερμα*, die Haut trocken machen; v. Derma, *περι* u. scleros.

Dermătoperisclerōsis? s. Dermatoperisclerysmus!

dermatophĭlus, *cutem amans*, die Haut liebend, wie Läuse u. dgl. Ungeziefer; v. Derma u. *φιλεω*. ***P. Baumés*** (*Lettre d'un Médecin de Province à Msrs. les Dermatophiles des Hôpitaux de Paris*; Paris, 1834.) nennt so die Aerzte, welche bei Bestimmung des Wesens und der Behandlung der Exantheme zu einseitig bloss auf die Haut selbst Rücksicht nehmen u. sich dabei in zu kleinlich ausgesprochenen Beschreibungen unwesentlicher Symptome verfangen.

Dermatophthalmus = Logophthalmus; v. Derma u. Ophthalmus.

Dermătophȳma, die Hautgeschwulst; v. Derma u. Phyma. — *Dermatophymăta venerea* = Condylomata (venerea).

Dermatorrhagĭa, *Fluxus cutis sanguinolentus*, Hautblutfluss; bei ***P. Rayer*** (*Maladies de la peau*; Paris, 1826. 1827.): die Hautblutung, Blutung aus der Haut; v. Derma u. Rhăgē.

Dermatorrhoea, *Effluvium cutis* (*pituitosum*, *serosum* etc.), ein (nicht blutiger, sondern schleimiger, seroser usw.) Ausfluss aus der Haut; v. Derma u. Rhoea.

Dermatorrhoïs, bei einigen Neueren: eine hämorrhoïdalische Hautblutung; v. Derma etc., vgl. Cardiorrhoïs.

Dermătosclerōsis, eig. die Hautverhärtung; daher: = *Induratio telae cellulosae*, Verhärtung des Zellgewebes; von Derma u. Sclerosis. Vgl. Dermatoperisclerysmus etc.!

Dermatostenosis = Dermostenosis.

dermatotacticus, zur Dermatotaxis gehörig usw.; s.:

Dermatotaxis, nicht Taxidermia! 1. eig. das gehörige Ordnen der Haut, v. Derma u. Taxis; daher: 2. das kunstgemässe Ausstopfen der Thierhäute; 3. st. Dermatotactice, die Anweisung zum Ausstopfen.

Dermătotomĭa, 1. die Hautzerlegung; — 2. der Hautschnitt; v. Derma u. Tome.

Dermătotrauma, *Vulnus cutis*; die Hautwunde; von Derma u. Trauma.

Dermătotylōma = Dermatotylus.

Dermătotylōsis, die Bildung des:

Dermatotylus, die Hautschwiele; von Derma u. Tylus etc.

Dermatrophĭa, *Rarior cutis nutritio*, die zu schwache Hauternährung; von Derma und Atrophia.

Dermecpnoë, *Exspiratio* (*Perspiratio*) *cutis*, die Hautausdünstung; von Derma u. Ecpnoë.

Dermectasĭa, Dermectăsis, *Cutis dilatatio*, die Hautausdehnung; von Derma u. Ectasis.

Dermelminthes, *Vermes subcutanei*, die Hautwürmer; von Derma u. Helmins.

Dermestes, ὁ δερμεστης, gen. -ου, ae, eig. der Fellzernager, Hautfresser; daher: *D. Pellio*, ein Käfer, welcher Pelzwerk udgl. zerfrisst; v. Derma u. εσθιω = *edo* = essen.

Dermiatrĭa, 1. die Hlkde der Hautkrankheiten; 2. = Diadermiatria; v. Derma, Iatros etc.

Dermis, das Häutchen; Demin. von Derma; vgl. Epidermis etc.

Dermo-arctia, *la dermo-arctie*, bei *Piorry* u. A. f. st. Dermostenosis.

Dermoblastae (plantae), die Hautkeime, eig. Hautkeimer, Pflanzen, bes. Pilze, bei denen die Saamenlappen in Gestalt einer Haut bei'm Keimen zerreissen; von Derma u. Blaste.

Dermochysis = Dermatochysis.

Dermocratīa (lies: Dermokrathīa), nennt *Herberger*: die Heilung (od. Heilmethode) durch die Haut, also = Diadermiatria; von Derma, κρατεω etc., s. Acratia.

Dermodynia = Dermatodynia.

Dermo-ectasia, *la dermo-ectasie*, bei *Piorry* u. A. f. st. Dermectasia.

Dermo-hemia, *la dermo-hémie*, bei *Piorry* u. A. f. st. Dermaemia etc.

Dermologia = Dermatologia.

dermologĭcus = dermologus.

dermolŏgus = dermatologus.

Dermo-nervia, *la dermo-nervie*, bei *Piorry* u. A. f. st. Dermatoneuria.

Dermoneurĭa = Dermatoneuria.

Dermonosologĭa, die Lehre v. Kranksein der Haut; von Derma u. Nosologia.

Dermopathia = Dermatopathia.

Dermopathologia = Dermatopathologia.

dermophĭlus = dermatophilus.

dermoptĕrus, δερμοπτερος, *habens membranas loco pennarum pinnarumve*, mit Flughäuten versehen; s. Derma, Pteryx etc.

Dermo-rhea. *la dermo-rhée*, bei *Piorry* u. A. f. st. Dermatorrhoea.

Dermorrhagĭa = Dermatorrhagia.

Dermorrhoea = Dermatorrhoea.

Dermostenōsis, *Cutis coarctatio*, *C. constrictio*, die Hautverengerung; von Derma u. Stenosis.

Dermotaxis = Dermatotaxis.

Dermotylus = Dermatotylus.

Dermotylōsis, *Cutis* (*totius*) *induratio*, eine allgem. Hautverhärtung, wie z. B. *Fantonetti* (s. dessen: *Effemeride delle scienze mediche*, 1836, Giuglio; vgl. *Presse méd.* Nr. 45. = *Froriep's* Not. 1145. S. 14. 15.) zu *Pavia* beobachtete; s. Dermotylus, Tylosis etc.

Dermyperphlebōsis, *Cutis nimia venositas*, das Vorherrschen der venosen Gefässe in den allgemeinen Bedeckungen, die venose Dermypertrophie; v. Derma u. Hyperphlebosis.

Dermypertrophĭa, *Cutis nimia nutritio* oder *evolutio*, die Hautübernährung; von Derma u. Hypertrophia.

Deroncus, Deironcus, die Halsgeschwulst, der Kropf usw.; von Dere u. Oncus.

Deroperisphinxis = Auchenoperisphinxis; von Dere u. Perisphinxis.

Deropomphŏlyx = Chroniopompholyx? von Pompholyx u.:

dēros, δηρος, *longus*, *longinquus*, lange, lange während; von δην; s. Addephagia etc.

Dĕros, το δερος, bei Dichtern: = Derma.

Derospasmus, *Spasmus colli*, der Halskrampf, Krampf der Halsmuskeln;

von Dere u. Spasmus. Ein grosses, noch zu wenig beobachtetes Leiden.

Derosphinxis = Auchenosphinxis; von Dere u. Sphinxis.

Derrhis, ἡ δεῤῥις, genit. -εως = Derma, bes.: 1. Thierfell; 2. ein rohes schlechtes Kleid; s. Deros etc.

Deryposphinxis = Auchenyposphinxis; von Dere u. Hyposphinxis.

Desanimania, soll bedeuten: muthloser Wahnsinn! sehr übel gebildet aus dem Franz. *dès*-privat. = α-priv., aus dem Lat. *Animus* u. dem Griech. Mania!

Descemet, ein wenig bekannter Französ. Augenarzt, der eine bis dahin unbekannte Augenhaut entdeckt haben soll.

Descemetitis, die Entzündung der v. *Descemet* entdeckten Haut; vgl. Iritis.

Descensĭo = *Descensus*.

Descensus, ἡ καταβασις, das Hinabsteigen; von *de*- u. *scando*, steigen; *descendo*, hinabsteigen. — *D. testiculorum*, das Hinabsteigen der Hoden.

desiccans, austrocknend, trocknend; v. *de*- u. *siccus*. — *Desiccantĭa* (*remedia*), austrocknende Mittel.

Desiccatio, ἡ ξερανσις, das Austrocknen; s.:

desiccatīvus = *desiccans*. — *Desiccativa* = *Desiccantia*.

Desipientĭa, die Verstandeslosigkeit, der Wahnsinn; von *de*- u. *Sapientia*.

Desmă, Desmē, Desmos, Desmus, το δεσμα, ἡ δεσμη, ὁ δεσμος, gen. -ατος, -ης, -ου, -ătis, -i, das Band, Gelenkband; auch: die chirurgische Binde, der Verband usw.; von δεω, fut. δεσω und δησω, binden. — Interessant ist noch, wenigstens in Hinsicht auf die Teutschen Formen: *Band*, *Bänder*, *binden*, *Bund* usw. das Pers. بند (*bend*), Band, u. die Sanskritwörter: *bād*, *band*, *bund* etc.

Desmalgĭa, *Ligamenti dolor* (*algidus*), ein (heftiger, nervoser) Schmerz in einem oder mehren (Gelenk-) Bändern; von Desmos u. Algos.

Desmanomalĭa, die Abweichung (ungewöhnliche Beschaffenheit) der Bänder, nicht, wie Manche angeben: Ungleichheit der Bänder! von Desmos u. Anomalia.

desmanomalicus, soll bedeuten: von ungewöhnlicher Beschaffenheit (oder gar: von Ungleichheit) der Bänder herrührend, dazu gehörig usw.; übel gebildet aus Desmanomalia.

Desmatalgĭa = Desmalgia.

Desmatectasia = Desmectasia.

Desmatītis = Desmitis.

Desmătopathīa = Desmopathia.

Desmaturgĭa = Desmurgia.

desmaturgĭcus = desmurgicus.

Desmaturgus = Desmurgus, desmurgicus.

Desmectasĭa, Desmectăsis, *Ligamenti dilatatio*, die Gelenkbandausdehnung; von Desmos u. Ectasis.

Desmeus, *Ligator*, der Binder, Unterbinder, ein Werkzeug zum Binden oder Unterbinden usw.; v. δεσμευω, binden, s. Desma etc.

desmicus, (δεσμιος, gebunden,) soll bedeuten: zur Unterbindung von Arterien gehörig, dadurch verursacht usw.; könnte aber in denselben Beziehungen auch von den Gelenkbändern und von den chirurgischen Verbänden gelten; v. Desmos.

Desmistos, *Tela iunctoria*, das Bindegewebe, sog. Zellgewebe; v. Desmos u. Histos.

Desmītis, *Ligamenti inflammatio*, Entzündung eines od. mehrer (Gelenk-) Bänder; von Desmos, vgl. Iritis.

Desmochaunōsis, 1. die Auflockerung und das (dadurch bewirkte) Anschwellen der Gelenkbänder; 2. das Schlaffwerden ders.; von Desmos u. Chaunosis.

desmochaunotĭcus, zur Desmochaunosis gehörig, davon herrührend usw.; s. Desmochaunosis.

Desmodynĭa, der Schmerz in den Gelenkbändern; von Desmos u. Odyne.

Desmographĭa, die Beschreibung der Bänder, von Desmos u. γραφω.

desmographĭcus, zur Desmographie gehörig usw.; von Desmographia.

Desmologĭa, 1. = Syndesmologia; — 2. die Lehre vom (chirurg.) Verbande; s.:

desmologĭcus = :

desmolŏgus, die Lehre von den Bändern oder vom Verbande betreffend, dieselbe betreibend usw.; von Desmos u. Logos.

Desmonosologĭa, die Lehre vom Erkranken der Bänder; von Desmos und Nosologia.

Desmopathīa, das Leiden der Gelenk- u. a. Bänder; von Desmos u. Pathos.

Desmopathologĭa, die Lehre vom Leiden der Bänder; v. Desmos u. Pathologia.

Desmophlogōsis, die Gelenkbänderentzündung; v. Desmos u. Phlogosis.

desmophlogotĭcus, zur Desmophlogose gehörig, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Desmophlogosis.

Desmopriōn, *Serra catenaeformis*, eine Kettensäge, gegliederte Säge, zur Durchsägung von nicht frei liegenden Knochenstücken, wie die sehr brauch-

bare von *Heine* erfundene; v. Desmos u. Priōn.

desmorrhecticus, mit Desmorrhexis behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

Desmorrhexis, *Disruptio ligamentorum*, die Zerreissung von Ligamenten, bes. von Gelenkbändern; von Desmos u. Rhexis.

Desmos = Desma; eig. wol = Dĕsis, ἡ δεσις, das Binden, die Handlung des Bindens.

Desmurgia, das Wirken oder Heilen durch Binden, Einwickelungen usw.; v. Desmos u. Ergon.

desmurgicus, zur Desmurgie gehörig. derselben kundig usw.; v. Desmurgia.

Desorganisatio, die Störung des organischen Baues, die Desorganisation, Franz. *la Désorganisation*, übel gebildet aus dem Franz. *dès*-privat. = *α*-privat. u. Organ*isatio*. Vgl. noch *Desoxydatio*.

desorganisātus, im organischen Baue gestört, Franz. *désorganisé*, desorganisirt; s. Desorganisatio.

Desoxydatio, die Entziehung des Oxygens, die Entblössung von Oxygen, die Desoxydation, Franz. *la Désoxydation*, übel gebildet aus dem Franz. *dès*-privat. = *α*-privat. u. Oxyd*atio*.

desoxydātus, von Oxygen entblösst, entsauerstofft, Franz. *desoxydé*, desoxydirt, s. *Desoxydatio*. — *K. G. Kühn* macht mir Vorwürfe darüber, dass ich ihm die Bildung dieser Wörter, als Fränzösische, zu missbilligen schien. Ich meine aber nicht, den Franzosen zu verbieten: *la dansomanie, la désorganisation, la désoxydation* zu sprechen und zu schreiben. Nur wenn sie in den obigen Lateinischen Formen und zwischen unserm sogen. Latein vorkommen, nenne ich sie hybrid und barbarisch.

Despumatĭo, das Abschäumen; s.:

despumātus, abgeschäumt, durch Abschäumen gereinigt; v. *de*- u. *Spuma*. — *Mel despumatum*, abgeschäumter (gereinigter) Honig.

Desquamatĭo, ἡ ἐκλεπισις, die Abschuppung, z. B. der Haut nach Scharlach; die Abblätterung, z. B. eines cariosen Knochens; von *de*- u. *Squama*.

Destillatĭo, ὁ κατασταγμος, ἡ αποσταξις, 1. das Abtröpfeln, der Abtröpfelungsprocess, die Destillation; v. *de*- u. *Stillatio*. — 2. = Catarrhus.

Destructĭo, die Zerstörung, Vernichtung; (Verderbung;) v. *de*- u. *struo*, bauen; *destruo*, das Construirte zerstören.

Desudatĭo, das (Abschwitzen, starke Schwitzen) Ephidrosis; v. *de*- u. *Sudor*.

Detentĭo, 1. das Festhalten, Abhalten (von Bewegungen); v. *de*- u. *teneo*, halten; vgl. Tonus etc.; *detineo*, abhalten; — 2. = Catalepsis.

detergens, abwischend, reinigend; v. *detergo*, *detergeo*, abwischen, reinigen. Ob verwandt mit *tero*, reiben? — *Detergentia (remedia)*, reinigende Mittel.

Detersorĭa *(remedia)* = *Detergentia*; s.:

Detersorĭum, das Abtrockne-Zimmer im Bade; v. *detergo*, s. *detergens*.

Detractĭo, das Abziehen, Entziehen; v. *de*- u. *traho*, ziehen. — *D. sanguinis*, die Blutentziehung, der Aderlass.

Detractor, der Niederzieher, Abzieher; s. *Detractio*. — (*Musculus*) *D. auris*, der Niederzieher des äussern Ohrs.

Detritĭo, 1. das Abreiben; 2. die abgeriebene, wunde Stelle, z. B. zwischen den Nates, am Scrotum usw.; v. *de*- u. *tero*, reiben.

Detrūsor, der Hinabtreiber; v. *de*- u. *trudo*, stossen, schieben. — (*Musc.*) *D. urinae*, der Harnaustreiber.

Detrusorĭum, ein Werkzeug zum Hinabstossen im Schlunde hängen gebliebener Körper; s. *Detrusor*.

Detumescentĭa, die Entschwellung; v. *de*- u. *Tumescentia*.

Dĕus, ὁ θεος, Gott, Pers. خدا (chŏda)! s. Theos u. Zeus.

Deutĕropathīa, eine Folgekrankheit, eine als Folge einer andern entstandene Krankheit, *Morbus secundarius*; v. deuteros u. Pathos.

deuteropathĭcus, als Folge einer Krankheit eintretend, deuteropathisch; s. Deuteropathia.

Deutĕroplastophaerĭa, *Globuli formativi (organici) secundarii*, *Baumgärtner's* secundäre Bildungskugeln, die neben den Dotterkügelchen (s. Protoplastophaeria) bestehenden ersten kugelförmigen Anfänge der flüssigen u. sog. festen Theile organischer Körper; v. deuteros u. Plastosphaeria.

deutĕros, δευτερος, der Andere, der Zweite, Franz. *le deuxième*; von (δεω, δευω, δευομαι,) δεομαι, Mangel haben, bedürfen, ärmer oder schwächer sein als Andere, Anderen nachstehen; sicher nahe verwandt mit δυω, s. *duo*. — In der neuesten chemischen Sprache

braucht man das Wort häufig als Vorsetzwort, um den zweiten, nächst-höhern od. nächst-niedern, Grad eines chemischen Zustandes zu bezeichnen. Wegen des häufigen Gebrauchs hat man das Wort sogleich in deuto- und vor Vocalen zu deut- abgekürzt, z. B. Deutochlorinas, Deutoxyd etc. etc.

Deuteroscopĭa, das sogen. Sehen des andern Gesichts, und daraus zu buchstäblich übersetzt, statt Heteroscopia. Es ist nämlich ein (psychisch- oder somatisch-) kranker Zustand, in welchem der Mensch etwas zu sehen meint, was entweder gar nicht od. doch anders, als er es zu sehen glaubt, vorhanden ist, wie der Trunkwahnsinnige Ratten, Mäuse usw., *Friedr. Nicolai* seine fremden Erscheinungen (weg. Hämorrhoïdalcongestion), *Bürger's* Lenore ihren Reiter u. sein Ross usw.; v. deuteros u. Scŏpē.

Deuteroxydum, das Deuteroxyd, (nicht: '*Deutoxydum, Deutoxyd' !*) ein Oxyd des zweiten Grades; s. deuteros u. Oxydum.

Deuteryle, *Materia secundaria*, der Nachstoff, ein durch weitere Entwikkelung od. andere Thätigkeiten aus dem Vorstoff (Archyle, Prothyle, Proteïne) entstandener Stoff; v. Deuteros u. Hyle.

Deutochlorīnas, genit. -ātis, nach der Franz. Nomenclatur =:

deutochlorinĭcus, chlorinsauer im 2. Grade; s. Chlorina u.:

deutoenothionicus, schwefelweinsauer im 2. Grade; v. οἶνος, s. *Vinum*, Thĭon u. deuteros.

deutoenothicus, falsch statt: deutoenothionicus oder eigentlich deuteroenothionicus.

deutojodicus, mehrfach unrichtig statt: deutriodicus.

Deutoxydum, das Deutoxyd; häufig gebraucht, bes. von Französ. Chemikern: *le deutoxyde*, statt Deuteroxydum etc.

deutriodĭcus, im 2. Grade iodsauer; von deuteros u. iodicus.

dexios, δεξιος, s. *dexter*.

Dĕxis, ἡ δεξις, gen. -εως, -ios, -is, die Annahme, Aufnahme; v. (δεκω, δεκομαι, s. deca!) δεχομαι, fut. δεξομαι, fassen, greifen, nehmen usw.

Dēxis, ἡ δῆξις, genit. -εως, -ios, -is, das Beissen, der Biss; v. δηκω, fut. δηξω, (Ion. statt δακω,) beissen; von (δαω,) δαιω, etc. theilen, zerhauen, s. Dās etc.

dexter, δεξιος, recht, als Gegensatz des Linken; v. δεχομαι, s. Dĕxis; also passend oder geschickt zum Greifen oder zum Gegriffen-werden!

Dexterīna, Dexterīne, (Dextrina? Dextrine?) *la dextérine*, das Dexterin, die Dexterine, nennen *Payen* und *Persoz* das angebl. eigenthüml. nährende Princip aller Stärkemehlarten, welches sie mittelst der von ihnen sogen. Diastase erhalten haben wollen. Richtiger würde das Princip, wenn es existirt, etwa 'Phytotrophon' zu nennen sein. — '*Dextérine*' soll jedoch bezeichnen: dass *ein polarisirter Lichtstral bei'm Durchgehen durch eine feste und durchsichtige Platte dieser Substanz oder durch ihre wäss'rige Lösung* rechts *abgelenkt wird!*

di-, dia-, δια-, eine in Zusammensetzungen viel gebrauchte Partikel mit folgenden Hauptbedeutungen: 1. durch, hindurch, dem Raume und der Zeit nach; daher auch: zwischen-, trennend zwischen-, während; 2. durch, dem Ursächlichen nach; daher auch: vermittelst, mit Hülfe, wegen, um-willen. In Zusammensetzungen drückt es das Teutsche: durch-, hindurch-, zer-, entzwei-, ver-, auseinander-, usw. aus. Nahe verwandt mit δις, zwei, oder doppelt, διχος, doppelt; wahrscheinlich aus διχα entstanden.

Diabētes, ὁ διαβητης, genit. -ου, -ae, 1. eig.: etwas Hindurchgehendes; auch: was etwas durch sich hindurchgehen lässt, z. B. der Doppelheber; daher: 2. die Harnruhr; (passender könnte man den Abgang bei der Lienterie so nennen!) v. dia- u. βαινω, s. Basis etc.; διαβαινω, hindurchgehen. — *D. chylosus* = Chyluria. — *D. mellitus*, die Honigharnruhr.

diabetĭcus, diabetisch, an Diabetes leidend, dazu gehörig, davon herrührend. *Urina diabetica*, der diabetische Harn; v. Diabetes.

Diabetophthĭsis = *Tabes diabetica*, die Harnruhrschwindsucht, (sogen. galloppirende Schw.); v. Diabetes u. Phthisis.

Diabŏlotarăchē = Diabolothorybos; von Diabolus u. Tarache.

Diabolothorybos, der Teufelslärm, *le bruit de diable*, ein eigenthümliches Geräusch, welches *Bouilloud* (*Journ. hebdom.* 1833, Jul. = Allg. Journ. für med. und chir. Kenntn. Paris 1834. 1, p. 25.) mittelst des auf den Gang der (welcher?) Arterien gesetzten Stethoskops, bes. bei Chlorotischen, beobachtete und welches durch Aderlässe vermehrt, durch Eisenmittel, mit dem Verschwinden der Bleichsucht, gehoben wurde. Von Diabolus u. Thorybos! weil der Lärm dem Geräusch sehr ähnlich sei, welches durch das: '*bruit du diable*' genannte Spielzeug verursacht wird!!

Diabŏlus, ὁ διαβολος, eig.: der Zerschmeisser, bes. wer durch Anschwärzen, Verläumden Zwiespalt stiftet; daher: der Teufel, vom richtigern Niedersächs. *Diebel* oder *Dübel*; v. dia- u. βαλλω, s. Ballismus, Bolus etc. διαβαλλω, auseinanderwerfen, zerschmeissen. Im Mittelalter nannte man das Zinn *Diabolus*, (etwa mit Inbegriff des nicht erkannten Zinks?) weil es die chemische Bearbeitung der Metalle, mit denen es verbunden war, auf mancherlei Weise

störte. — Verglichen zu werden verdient noch das Pers. ديو (*diw*), der Teufel, im Plural: ديوان (*diwān!*), die Teufel-(versammlung)! — *Mahomed* II. soll sich einst über seinen Staatsrath, welcher, nach der Weise einer neuesten sogen. naturphilosophischen Physiographie, aus 1. 4 *Veziren*, 2. 4 *Kadiaskern*, 3. 4 Defterdars, 4. 4 *Nischandi* bestand„! so gefreut haben, dass er ausrief: انان ديوان اند (*īnān diwān end*), 'diese Kerle sind Teufel!'

Diabotanōn (*emplastrum*, εμπλαστρον) δια βοτανων, das Kräuterpflaster, bei *Galen* ein aus mehren vegetabilischen Ingredientien bestehendes, vermeintl. auflösendes Pflaster; v. dia-, δια-, u. Botane.

Diabrōsis, ἡ διαβρωσις, gen. -εως, -is u. ios, die Zerfressung, (die Handlung des Zerfressens; mit Unrecht, obgleich gewöhnlich, auch:) das Zerfressensein, bes. eines Blutgefässes, so dass Blutung dadurch (*Haemorrhagia per diabrōsin*) erfolgt; v. dia- u. Brosis.

diabrotĭcus, zur Diabrose gehörig, durch eine solche entstanden usw.; s. Diabrosis — *Haemorrhagia diabrotica* = H. per diabrosin.

Diacarcīnum, ein aus Krebsen bereitetes vermeintl. Mittel gegen Hundswuth; v. dia- u. Carcinus.

Diacarcīnus, passender: Diacarcinum.

Diacaryōn = *Rob dianucum*; v. δια- u. Caryon.

Diacausis, ἡ διακαυσις, 1. ein sehr starkes (durchdringendes) Brennen; 2. eine grosse Hitze durch den ganzen Körper; v. δια- u. Causis.

diacausticus, 1. stark ätzend, durchätzend; 2. bei Einigen bes. das Aetzen mittelst der concentrirten Sonnenstralen; s. Diacausis.

Diachalasis, (ἡ διαχαλᾶσις?) das Auseinandergehen (Aufklaffen), bes. der Schädelknochen, auch wol der Wundränder; v. dia- u. Chalasis.

Diachalasma, το διαχαλασμα, genit. -ατος, -ătis, die (bereits geschehene) Trennung, der getrennte Zustand, die Spalte; von dia- u. Chalasma.

diachalasticus, durch Diachalase entstanden, dazu gehörig usw.; s. Diachalasis.

Diachorēma, το διαχωρημα, gen. -ατος, -ătis, der Abgang, der Koth; eig. das Durchgegangene, Auseinandergegangene usw.; mit Unrecht auch = Diachoresis.

diachorematicus, zum Abgange (zum Kothe) gehörig, daher rührend, *stercoralis*; von Diachorema.

Diachorēsis, ἡ διαχωρησις, genit. -εως, -ios, -is, eig. der Durchgang, das Durchgehen, bes. der materiellen Nahrungsmittel durch die Verdauungswege und der endliche Abgang ders. als Koth; mit Unrecht auch = Diachorema; s.:

diachoretĭcus, διαχωρητικος, zum Durchgange (zum Kothabgange) führend, dazu geneigt machend; von Speisen: leicht verdaulich; v. διαχωρεω, fut. διαχωρησω, hindurchgehen; v. dia- u. χωρεω, einen Raum einnehmen; sich im Raume bewegen, fortgehen; v. χωρος, oder χωρα, Platz, Raum; und das entw. contrahirt aus χαορος, v. χαω, offen stehen, s. Chasma etc. od. Ion. statt χορος, s. Chorus.

Diachōropsoriasis, *Psoriasis diffusa*, die sich verbreitende Schuppenflechte; v. διαχωρεομαι, sich weiter verbreiten (s. Chōros, δια etc.), u. von Psoriasis.

diachȳlōn, δια χυλῶν, mit Pflanzensäften bereitet, mit Hülfe oder Zusatz von Gummiresinen angefertigt: v. dia u. Chylus. — *Emplastrum diachȳlōn* (*cum gummatibus!*) das sog. Diachȳlonpflaster. Nicht: *Diachĭlon*, wie man gewöhnl. spricht!

Diachylōsis, übersetzen einige medic. Wörterbücher durch: 'Abblätterung der Knochen.' Es kann aber nur bezeichnen: eine durch Chylosis od. durch Chylismus bewirkte Handlung od. Erscheinung; v. dia- u. Chylosis.

Diachysis, *Diffusio*, die (flüssige) Verbreitung, Verschüttung; v. dia- u. Chysis.

Diachytophlogōsis, *Inflammatio diffusa*, die zerstreute (in mehren Theilen zugleich auftretende) Entzündung, wie z. B. *Kennedy* (s. *Froriep's* Notizen 1491-2) u. A. beobachteten; s. Diachysis, Phlogosis etc.

Diacinēma, (το διακινημα,) das Auseinanderweichen, bes. der Knochen; v. dia- u. Cinema: διακινεω, fut. -ησω, durch Bewegung aus einander (durch einander, in Unordnung) bringen.

Diacinoma, falsch statt Diacinema.

Diaclasis, das Zerbrechen, Zerspalten, Einknicken, die Brechung des Lichts; v. dia- und Clasis.

diaclasticus, durch Brechung oder Zerbrechen entstanden, dazu gehörig usw.; s. Diaclasis.

Diaclȳsis = Diaclysmus.

Diaclysma, το διακλυσμα, genit. -ατος, -ătis, das Spülwasser, das durch Ausspülen, z. B. des Mundes, Hervorgebrachte; mit Unrecht auch gebraucht = Diaclysmus; s.:

Diaclysmus, ὁ διακλυσμος, das Ausspülen, bes. des Mundes; v. dia- u. Clysmus.

diacodiōn, diacodyōn, δια κωδιῶν, aus Mohnköpfen oder mit Hülfe derselben bereitet: v. dia- u. Codia. — *Sirop diacodion*, Mohn(kopf)sirop.

Diacōpē, ἡ διακοπη, das Zerschneiden, das Zerhauen, bes. eines Schädel-

knochens; von dia- u. Cope. Nicht = Apocope, wie Manche angeben.

Diacopraegia (*medicina*), eine Arznei aus Ziegenkoth! v. δια-, Copros u. Aix! αιγειος, *caprinus*, von Ziegen kommend.

diacoprus, διακοπρος, sehr kothhaltig, voll Koth; v. δια- (als Verstärkungsvorsetzwort) u. Copros.

Diacresila; s. Diaeresila! viell. verschrieben st.: Diacrisia = Diacrisis?

Diacresis, f. (bei *Köchlin* überall!) st. Diaeresis.

Diacridium, f. st. Dacrydium.

diacrisicus, soll nach *Recamier* (*sur le traitement du cancer; Paris*, 1828. *T.* 2. *p.* 287 etc.) bezeichnen: was sich auf die Ab- und Aussonderungen bezieht, und er nennt demgemäss: *le sens diacrisique*, den Ab- u. Aussonderungssinn, den zwölften seiner 16 Sinne! — Sprachgemäss müsste es also diacriticus heissen. Da ein solcher Gebrauch des Wortes aber leicht zu Missverständnissen führen könnte, und *Recamier* offenbar den Begriff der Eccrisis bezeichnen will, so mögte dem diacrisicus etwa eccriticus oder eccrisionomus zu substituiren sein.

Diacrĭsis, ἡ διακρισις, genit. -εως, -ios, -is, 1. die vollkommene Absonderung od. Trennung; die genaue Unterscheidung z. B. einer Krankheit von andern, und die darauf beruhende gehörige Beurtheilung eines Objectes; — 2. die gehörig erfolgende kritische Ausleerung; — 3. die (vermeintliche) vollkommene Auflösung eines Metalles; — 4. die genaue Unterscheidung einer Kht von andern; v. dia- u. Crisis.

diacritĭcus, διακριτικος, zur Diakrise gehörig, dazu geschickt, dieselbe bewirkend usw.; von dia- u. criticus. — *Signa diacrĭtica*, diakritische Zeichen, wodurch eine Krankheit genau von andern unterschieden wird. — *Remedia diacritica*, diakritische Mittel, welche eine vollkommene Krise bewirken sollen.

Diacydonion (*medicamentum*), eine Quyttenarznei! v. δια- u. Cydonia.

Diadelphia, die Diadelphie, die Zweibrüderschaft, die (17te Linné'sche) Klasse der Pflanzen, deren Staubfäden in zwei Gruppen verwachsen sind; v. dis- oder di- u. Adelphos.

diadelphĭcus, diadelphus, zur Diadelphie gehörig; s. Diadelphia.

Diadēma, το διαδημα, das Diadēm, etwas um- (den Kopf) Gebundenes; eine in Form einer Krone oder eines Kranzes umgelegte Kopfbinde; v. dia- u. δεω, binden, s. Desmus etc. etc.

Diadermiatrĭa, die Heilung (Heilart) durch die Haut; v. δια-, Derma, Iatros etc.

Diadexis, ἡ διαδεξις = Diadoche; von dia- u. Dĕxis.

Diadŏchē, ἡ διαδοχη, eig. der Uebergang, die Aufeinanderfolge; daher pathol.: die Umwandlung einer Krankheit in eine andere von ganz anderem oder gar entgegengesetztem Charakter; v. dia- u. Doche: διαδεχομαι, aufnehmen, in sich nehmen; die Stelle eines Andern einnehmen, auf etwas Anderes folgen, wie *excipio!*

Diadŏsis, ἡ διαδοσις, genit. -εως, -ios, -is, 1. die Vertheilung, z. B. der Nahrungsstoffe durch den Körper; 2. bei *Hippokrates* auch: das Nachlassen oder gänzliche Aufhören einer Krankheit, Remissio morbi, gleichsam als wenn eine Vertheilung u. Verzehrung des Krankheitsstoffes im Körper erfolgt sei; v. dia- u. Dosis: διαδιδωμι, umhergeben, vertheilen.

Diaerĕsis, ἡ διαιρεσις, genit. -εως, -ios, -is, die Trennung, Zerreissung z. B. eines oder mehrer Blutgefässe durch mechanische (oder auch chemische?) Gewalt; v. dia- u. Haeresis: διαιρεω, διαιρεομαι, auseinander nehmen, trennen. — *Haemorrhagia per diaeresin*, eine durch Zertrennung der Gefässe entstandene Blutung.

Diaeresila, Diacresila und ähnl. Unwörter bei *Köchlin* u. A. sind wahrscheinlich verdorben aus:

Diaeretĭca (*remedia*), Aetzmittel; v.:

diaeretĭcus, διαιρετικος, zum Trennen (zur Bewirkung einer Diärese) tauglich, trennend, zerreissend, ätzend; s. Diaeresis. — *Diaeretĭca* (*remedia*), Aetzmittel?

Diaeta, ἡ διαιτα, 1. die Lebensweise, sowol in physischer (die bei uns sog. Diät), als in moralischer Hinsicht; 2. die ärztliche Vorschrift der Nahrungs- u. sonstiger, nicht eigentlich arzneilicher, Erhaltungsmittel f. Kranke; 3. bei Franz. Aerzten oft: ein niederer Grad der Hungercur! wahrscheinl. v. Dais, poët. δαιτα: δαινυμι, einen Schmaus geben. *Varro* leitete es, lächerlich genug! v. *ubi per diem editur* her, weil seine Römischen Zeitgenossen das Wort vorzugsweise in der (auch Griechisch.) Bedeutung: '*Esszimmer*' brauchten.

Diaetēma, το διαιτημα, genit. -ατος, -ătis, bei *Galen*: = Diaeta 1; v. διαιταω, fut. διαιτησω, eine bestimmte Lebensweise führen.

Diaetetĭca (*doctrina*), ἡ διαιτητικη (τεχνη), die Diätetik; s. diaeteticus.

Diaetetĭca (*remedia*), die diätetischen Mittel; Plur. v. diaeteticus.

diaeteticus, διαιτητικος, διαιτητηριος, zur Diät gehörig, dieselbe bestimmend usw.; s. Diaeta. — *Diaetetĭca* (doctrina, τεχνη) ἡ διαιτητικη, die Diätetik.

Diaftoroscopium, f. st. Diaphthoroscopium.

Diagnōsis, ἡ διαγνωσις, gen. -εως, -ios, -is, die Diagnose, die gehörige Unterscheidung u. darauf beruhende Erkenntniss, bes. der Krankheit; von dia- u. Gnosis. — Ἡ διαγνωσις τῶν παθῶν αναγκαῖα προς την θεραπειαν εστιν. Γαλην. (Ὑπομν. σ' εις Ἱπποκρ. περι διαιτ. ὑγιειν.) = Die gehörige Diagnose (Unterscheidung) der Krankheiten ist durchaus nöthig zu ihrer Heilung. — Επιστημονικη διαγνωσις, τεχνικος στοχασμος. Γαλην. (περι τῶν πεπονθοτων τοπων, β'. = Die (wahre) Diagnose ist ein wissenschaftlicher, die (empirische) Vermuthung ein (bloss) technischer Act.

Diagnostĭca, Diagnostice, s.:

diagnostĭcus, διαγνωστικος, zum Unterscheiden usw. (zur Diagnostik) dienlich oder erforderlich, diagnostisch; s. Diagnosis. — *Diagnostĭca* (doctrina), *Diagnostĭce*, ἡ διαγνωστικη (τεχνη), die Diagnostik, 1. die Fertigkeit gehörig zu unterscheiden und bestimmt zu erkennen; 2. die Lehre davon, Anweisung dazu. — *Signa diagnostica*, τα σημεια διαγνωστικα, die unterscheidenden Merkmale einer Krankheit, die Hauptzeichen.

Diagōge, Diagogia, ἡ διαγωγη, *Transmissio*, das Durchschicken, Durchlassen; von dia- u. Agoge.

Diagogometrum, der Leitungsmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Leitungsfähigkeit bestimmter Körper für elektrische, galvanische u. dgl. Erscheinungen; v. Diagoge u. Metrum.

Diagrydia, Scammoniummittel, wahrscheinl. f. st. Dacrydia?

dialectĭcus, διαλεκτικος, zur (wissenschaftlichen od. philosophischen) Unterredung od. zum Disputiren gehörig, dialektisch; v. Dialectus. — *Dialectica* (doctrina, τεχνη) διαλεκτικη, die Dialektik, Logik, eigentlich: die Disputirkunst!

Dialectus, ἡ διαλεκτος, 1. die Unterredung, der Dialog, v. dia- u. λεγω, (*lego!*) sagen; 2. die Sprechweise, Mundart, der Dialekt (wie Oberdeutsch, Schwäbisch); bei den Alten auch: die Landessprache, z. B. *Dialectus Persica.*

Dialeimma, gewöhnl. Dialemma.

Dialeipsis, s. Dialipsis, vgl. Dialepsis.

Dialeipȳre, soll bedeuten: 1. Wechselfieber; 2. = Apyrexia; übel gebildet aus διαλειπω, s. u. Dialemma, u. aus Pyre.

Dialemma, το διαλειμμα, genit. -ατος, -ătis, eig. die Unterbrechung, die Lücke; *Intermissio* (febris), = Apyrexia; die Zwischenzeit zwischen zwei epileptischen Anfällen usw.; v. dia- u. λειπω, lassen, διαλειπω, zwischenweg lassen; im Medium: διαλειπομαι, zwischen wegbleiben; perf. pass.: διαλελειμμαι.

Dialepsis, ἡ διαληψις, *Interceptio*, *Intercapedo*, das Zwischenwegnehmen; von δια- u. Lepsis: διαλαμβανω, *intercipere*, zwischen wegnehmen. — Vgl.:

Dialipsis, ἡ διαλειψις, *Intermissio*, das Aussetzen od. Ausbleiben (an der gehörigen Stelle in einer Reihe); v. δια- u. Lipsis usw.; διαλειπω, intermitto, ausbleiben, fehlen in der Reihe. Vgl. Dialeipsis etc.

Dialȳsis, ἡ διαλυσις, genit. -εως, -is, -ios, die Auflösung, das Zergehen, Zerfallen; das Schwinden (die Erschöpfung) der Kräfte, *Resolutio virium*; v. dia- u. Lysis.

dialytĭcus, διαλυτικος, zum Zertrennen (organischer Theile usw.) oder zum Zerstören oder Auflösen usw. gehörig oder dienlich, daran leidend, davon herrührend usw.; v. διαλυω, s. Dialysis.

diamĕsos, διαμεσος, *intermedius*, mitten inne stehend, in d. Mitte befindlich; v. dia- u. Mesos.

Diamesosteomyces, *Osteomyces intermedius*, *Ost. substantialis*, *Fungus in ossis substantia*, ein Knochenschwamm in der Substanz od. zwischen der äussern und innern Fläche des Knochens; v. diamesos u. Osteomyces.

Diametrum, ἡ διαμετρος (γραμμη!) der Durchmesser; s. δια- u. Metrum etc.

Diamnes, bei den barbar. Latein. Aerzten: der ohne Gefühl und bewusstlos erfolgende Harnabgang; also etwa = *Incontinentia urinae;* ist wol bloss aus Verderbniss von Diabetes entstanden?

Diamorphōsis, ἡ διαμορφωσις, die Gestaltung, Durchbildung zu einer bestimmten Form; zwl. auch = Iconismus; v. dia- u. Morphosis.

Diamotōsis, das Ausfüllen (einer Wunde) mit Wundfäden; v. dia- u. Motosis.

Dianassologĭa = Nassologia = Zoodianassologia; v. διανασσω, ausstopfen, s. Nassologia etc. etc. — M. s.: *Junker's* Dianassologia od. Lehre vom Ausstopfen der Thierkörper; Hanau, 1825.

dianassologĭcus = nassologicus.

Dianassolŏgus = nassolŏgus.

Diandria, die Klasse der Pflanzen mit zwei Staubfäden; v. dis- u. Andria.

Diangiospermae od. Diangospermae (plantae), die Pflanzen mit zwei Samenkapseln; v. dis- u. angiospermus.

Dianoea, ἡ διανοια, 1. das Durchdenken, das Durchgehenlassen durch den Verstand; v. δια- u. νοῦς, Nūs; — 2. das Denkvermögen, der Verstand; — 3. das Gedachte, der Gedanke, die Mei-

nung; 4. — die eigenthüml. Art u. Weise zu denken (in logischer und technischer, nicht in moralischer, Hinsicht).

dianoeogonicus, soll bezeichnen: von einer Erklärung des Ursprungs unserer Erkenntniss von den Dingen ausgehend; v. Dianoea u. *γενναω,* s. Genus etc. — *Dogmaticismus dianoeogonicus,* bei *Gottlob Ernst Schulze* (s. dianojonicus!): der philosoph. Lehrbegriff, welcher von einer Erklärung des Ursprungs unserer Erkenntniss von den Dingen ausgeht. (Den Gegensatz nennt *Schulze: Dogmaticismus cosmogonicus.*)

Dianoeologia, die Theorie des Anschauens und Denkens (*Arthur Schopenhauer*); v. Dianoea u. Logos.

dianojogonicus, bei *Gottlob Ernst Schulze, Amad. Wendt* u. A. falsch statt: dianoeogonicus.

Diapaedesis, falsch statt Diapedesis.

Diapasma, *το διαπασμα,* gen. *-ατος,* -ătis, das Streupulver; das Räucherpulver; v. dia- u. Pasma; — *διαπασσω, -ττω,* fut. *-ασω,* überher bestreuen, überall bestreuen.

diapasmatĭcus, zum Streupulver gehörig, dadurch entstanden usw.; v. Diapasma.

Diapedēsis, *ἡ διαπηδησις,* genit. *-εως,* -ios, -is, das Durchsiekern, Durchschwitzen, bes. des Bluts durch die Gefässhäute, v. *διαπηδαω,* fut. *-ησω,* durchspringen, überspringen; v. dia- u. *πηδαω,* s. Pēgē, *Pes* etc. — *Haemorrhagia per diapedēsin,* eine (vermeintlich) von Durchschwitzung des Bluts durch die Gefässwände entstandene Blutung.

diapedetĭcus, diapedĭcus, zur Diapedese gehörig, daher entstanden usw.; v. Diapedesis.

diapedĭcus = diapedeticus.

Diapegma, *το διαπηγμα, Intercolumne,* ein Zwischenbalken, Zwischenholz (zwischengefügt, um zwei andere Balken zusammenzuhalten), ein Querriegel; s. *δια-,* Pecte etc. etc.; *διαπηγνυμι, compingere, componere,* zusammenfügen, zwei Körper durch Zwischenfügen eines oder mehrer anderer an einander befestigen. — Bei den alten Aerzten: ein chirurg. Werkzeug zur Befestigung der Schenkel an und durch einander.

diaphănes, *διαφανης,* durchscheinend; v. dia- u. *φαινομαι,* s. Phaenomenon etc.

Diaphanocyănometrum, das Diaphanokyanomēter, ein Werkzeug zur Messung der Durchsichtigkeit der freien Luft und der Himmelsbläue; v. diaphanes u. Cyanometrum. Vgl.:

Diaphănometrum (aëris), ein Werkzeug zur Bestimmung des Grades der Durchsichtigkeit der freien Luft; v. diaphanes und Metrum.

diaphoenĭcus, aus Palmen od. Palmensaft od. Palmfrüchten bereitet; v. dia- u. Phoenix. — *Electuarium diaphoenĭcum,* eine Dattellatwerge.

Diaphonēsis, Diaphonia, *ἡ διαφωνησις, διαφωνια,* die Verstimmung, Disharmonie, bes. zwischen Aerzten am Krankenbette, vor welcher *Galen* (1, ep. 26) die Collegen ernstlich warnt und ihnen dagegen Homophonie empfiehlt; v. dia- u. Phōnē, Phonesis etc.

Diaphŏra, *ἡ διαφορα,* der Unterschied, *Differentia;* v. dia- u. Phŏrē. Also ganz ähnlich dem Lat. *Differentia,* gleichsam ein 'Auseinandertragen'!

Diaphorēsis, *ἡ διαφορησις,* gen. *-εως,* -ios, -is, die Ausdünstung; v. dia- u. Phoresis, gleichsam ein Hindurchtragen. Bei den Alten auch: die Zertheilung, Vertheilung usw.

diaphoretĭcus, zur Diaphorese gehörig, dieselbe befördernd usw.; s. Diaphoresis. — *Diaphoretĭca (remedia),* diaphoretische od. Ausdünstung befördernde Mittel.

Diaphragma, *το διαφραγμα,* gen. *-ατος,* -ătis, Menes, Hypozōma, die Scheidewand: das Zwerchfell (Querfell, zwischen Brust- u. Unterleibshöhle); v. dia- u. Phragma: *διαφρασσω, ττω,* fut. *-ξω,* eine Scheidewand bilden. — ***D. auris*** = ***Membrana tympani.*** — ***D. narium, D. nasi*** = ***Septum narium.***

Diaphragmalgĭa, der Zwerchfellschmerz; v. Diaphragma u. Algos.

Diaphragmapastēma, der Zwerchfellabscess; v. Diaphragma u. Apostema.

diaphragmapostematĭcus, an einem Zwerchfellabscess leidend, dazu gehörig usw.; v. Diaphragmapostema.

Diaphragmatalgĭa = Diaphragmalgia.

Diaphragmatapostēma = Diaphragmapostema.

diaphragmatapostematĭcus = diaphragmapostematicus.

diaphragmathelcōsis = Diaphragmelcosis.

diaphragmatĭcus, zum Diaphragma gehörig, dasselbe betreffend usw.; v. Diaphragma.

Diaphragmatitis, die Zwerchfellentzündung; v. Diaphragma, vgl. Iritis.

Diaphragmătocēle, der Zwergfell-

bruch, *Hernia diaphragmatis*; v. Diaphragma u. Cele.

Diaphragmelcōsis, ein Zwerchfellgeschwür; eine Zwergfellverschwärung; v. Diaphragma u. Helcosis.

Diaphragmītis = Diaphragmatitis.

Diaphragmocēle = Diaphragmatocele.

diaphrattōn, διαφραττων, διαφρασσων, eine Scheidewand bildend, scheidend; v. διαφρασσω, s. Diaphragma etc. — *Membrana diafrattōn*, bei *Galen*: ὑμην διαφραττων, od. auch als Plural: ὑμενες διαφραττοντες, das Mittelfell, Mediastinum; nicht: = Pleura, wie Manche angeben.

Diaphthŏra, ἡ διαφθορα, die Verderbniss, z. B. das Absterben des Foetus im Uterus, das Verderben der Speisen im Magen; v. dia- u. Phthora.

diaphthorĭcus, durch Verderbniss (z. B. der Speisen im Magen) entstanden, daran leidend, dazu geneigt usw.; v. Diaphthora.

Diaphthŏroscopĭum, richtiger: Aërodiaphthoroscopĭum, nennt *Bizio* eine von ihm erdachte Vorrichtung, um mit Hülfe einer stark rauchenden Nordhäuser (Sächsischen) Schwefelsäure die in der Luft schwimmenden Unreinigkeiten, bes. organischer Stoffe, schnell zu verbrennen und dadurch sichtbar zu machen. Siehe: Giornale di fisica, chimica etc., Dec. II, T. VIII. 1825. Sesto bimestre, p. 393. und: Polytechn. Journ. 21, 2. p. 141-160.

Diaphya, Diaphyos, Diaphye, ἡ διαφυη, διαφυας, *Interstitium* (*internascendo ortum*, *Internatum!*), der Zwischenwuchs, wodurch andere gewachsene Theile auf gewisse Weise getrennt werden, z. B. die Knoten der Gräser und Schilfe usw., die verschiedenen natürlichen Erdschichten usw.; v. διαφυω, *intercresco*, zwischenwachsen; s. Diaphysis!

Diaphyometrum, *Stratometrum*, d. Schichtenmesser; vgl. Clinometrum! v. Diaphya u. Metrum.

Diaphȳsis, ἡ διαφυσις, gen. -εως, -ios, -is; eig. das Zwischenwachsen, das Zwischengewachsene; daher: das Mittelstück langer Knochen; auch: die Knoten der Gräser, (bei Andern: die Theile des Halms zwischen den Knoten;) v. διαφυω, s. Diaphya etc.

Diaplăsis, Diaplasmus, ἡ διαπλασις, ὁ διαπλασμος, die (gehörige) Ausbildung od. Ausformung; bei einigen Neueren: die Einrichtung eines verrenkten oder gebrochenen Knochens, das Zurückbringen einer Hernia oder eines Prolapsus usw.; v. dia- u. Plasis.

Diaplasma, το διαπλασμα, 1. das durch Diaplasis entstandene Gebilde, das (gehörig) Eingerichtete; — 2. *Fomentum*, *Cataplasma*, der Umschlag; s.:

Diaplasmus = Diaplasis.

Diapneusis, ἡ διαπνευσις, = Diapnoë.

Diapnŏē, Diapnoea, ἡ διαπνοη, διαπνοια, 1. die unmerkliche Ausdünstung; 2. das Ausathmen; v. dia- u. πνεω, s. Pneuma etc.

diapnogeneus, diapnogenus, bei *G. Breschet*, *Roussel de Vauzème* u. A.: (*diapnogène*) st. diapnoogenus.

Diapnŏïca (remedia), 1. gelinde Diaphoretica, eine gelinde Ausdünstung befördernde Mittel; 2. zwl.: = Diaphoretica; v.:

diapnŏïcus, (διαπνοϊκος?) zur Diapnŏë gehörig, dieselbe bewirkend usw.; v. Diapnoë.

diapnoogĕnus, Hautausdünstung machend, dieselbe verrichtend usw.; v. Diapnoe, γενναω (s. *Genus*, Gennesis etc.) — *Apparatus diapnoogenus*, *l'appareil diapnoogène*, der Ausdünstungs-Apparat, die Aushauchwerkzeuge, das System der schweissführenden Wege.

Diaptōsis, ἡ διαπτωσις, 1. *Lapsus*, Zwischenfall, Unfall; — *Intercursus*, *Morbus intercurrens*, eine zu einer andern hinzutretende Kht; v. dia- u. Ptosis.

Diapyēma, το διαπυημα, genitiv. -ατος, -ătis, die (bereits geschehene) Vereiterung; bei Manchen auch: = Empyema; oft auch =:

Diapyēsis, ἡ διαπυησις, gen. -εως, -ios, -is, die (eben noch geschehende) Vereiterung; der Vereiterungsprocess; mit Unrecht auch: = Diapyema; v. dia- u. Pyon: διαπυεω, fut. ησω, vereitern. — *Diapyēsis* (richtiger: *Diapyēma*) *oculi* = Hypopion. Vgl. noch:

Diapyetĭca (remedia), τα διαπυητικα, eiterung-befördernde Mittel; v.:

diapyetĭcus, διαπυητικος, Eiterung befördernd; zur Vereiterung gehörig, dadurch entstanden usw.; v. διαπυεω, s. Diapyesis.

Diapȳon, το διαπυον, = Diapyema.

Diarĭum, ἡ εφημερις, das Tagebuch; v.:

diarĭus, εφημερος, täglich; v. *Dies*; vergl. *diurnus*. — *Febris diaria* = *F. quotidiana*.

Diarrhectĭce (*materia*, ὑλη) διαρρηκτικη, ein zerreissender Stoff; v. dia- u. Rhectice etc. — Vgl. Diastasis bei *Payen* und *Persoz!*

Diarrhŏdon (*remedium*), *Rosatum*, eine

Rosenarznei, Rosenpulver usw.; v. *δια-* u. Rhodon.

Diarrhoea, ἡ *διαῤῥοια, διαῤῥοη,* eig. das Durchfliessen; daher: der Durchfall; v. dia- u. Rhoë etc.

Diarrhoeïschēsis, Diarrhoïschĕsis, die Stopfung (Verhaltung) des Durchfalls; von Diarrhoea od. Diarrhoë u. Ischesis.

diarrhoeïschetĭcus, diarrhoïschetĭcus, an Diarrhoïschesis leidend, dieselbe bewirkend, davon herrührend usw.; s. Diarrhoeïschesis.

Diarrhoeophthīsis, *Tabes diarrhoïca,* Auszehrung von (chronischem) Durchfall; v. Diarrhoea u. Phthisis.

diarrhoïcus, an Diarrhöe leidend, dazu gehörig, damit verbunden, daraus entstanden usw.; v. Diarrhoea.

Diarthrōsis, ἡ *διαρϑρωσις,* genit. *-εως,* -ios, -is, das (vollkommen) bewegliche Gelenk, die Diarthrōse; v. dia- u. Arthron: *διαρϑροω,* fut. *-ωσω,* ein (gehörig bewegliches) Gelenk bilden; *δια-* gibt also hier, in Beziehung auf den Zweck des Gelenks, den Begriff grösserer Vollkommenheit!

diarthrotĭcus, *διαρϑρωτικος,* zu einer Diarthrōse gehörig, dieselbe bildend usw.; s. Diarthrosis.

Diasceuasta, (Diascevasta,) ὁ *διασκευαστης,* genit. *-ου,* -ae, der kritische Untersucher (einer Lehre, eines Systems,) der kritische Herausgeber eines klassischen Arztes usw.; (s. *K. Sprengel's* Gesch. d. Med. I.) v. dia- und *σκευαζω,* s. Sceue etc.: *διασκευαζω,* genau untersuchen; gehörig anordnen; kritisch bearbeiten. Vgl. noch: Horizōn.

Diaschis, Diaschisma, ἡ *διασχις,* το *διασχισμα,* genit. *-ιδος, -ατος,* -ĭdis, -ătis, 1. ein vollkommen abgetrenntes Stück; 2. mit Unrecht: = Diaschisis; s.:

Diaschĭsis, ἡ *διασχισις,* die Spaltung, vollkommne Trennung des Zusammenhanges; v. dia- u. *σχιζω,* s. Schisma etc.: *διασχιζω,* zertrennen, zerspalten.

Diascordĭum, το *διασκορδιον,* eine für ein Gegengift gehaltene Latwerge mit Skordium; v. dia- u. Scordium.

Diasōstĭca (ars, *τεχνη*) *διασωστικη,* 1. die Rettung und Herstellung eines Kranken; 2. die Anweisung dazu; 3. die Belohnung dafür, also = Sostrum; v.:

diasōstĭcus, *διασωστικος,* zum Retten und Erhalten dienlich usw.; v. dia- u. *σωζω,* s. Sostrum: *διασωζω,* (vollkommen) retten und erhalten.

Diaspăsis, ἡ *διασπασις,* *Disruptio, Dilaceratio,* die Zerreissung, Trennung des Zusammenhanges durch Zerreissung; v. *δια-* u. *σπαω,* s. Spasmus etc.; *διασπαω,* *discerpo,* zerreissen.

Diaspasma, το *διασπασμα,* *Discerptum, Laceratum,* das Zerrissene, was entstanden ist durch:

Diaspasmus, ὁ *διασπασμος,* = Diaspasis.

Diasphyxis, ἡ *διασφυξις,* *Pulsus arteriarum (elatior, fortior?)* der (bes. hohe, starke?) Puls; v. dia- u. Sphyxis (Sphysmus).

Diastalsis, ἡ *διασταλσις,* 1. = Diastole; — 2. *Distinctio,* die Unterscheidung verschiedener Dinge von einander; v. dia- u. *στελλω.*

diastalticus, *διασταλτικος,* (sich) ausdehnend, (sich) erweiternd; v. *διαστελλω,* s. Diastole etc. — ***Motus cordis diastalticus*** = Diastole.

Diastas? Diastasia? Diastasium? *la diastase,* nennen *Payen* u. *Persoz* eine von ihnen im Keimgerstenmalz aufgefundene eigenthümliche Substanz, welche die unlösliche Hülle der Stärkekörner *sprengen* soll. Der Namen ist sehr unpassend gebildet aus Diastasis. Chaenon, = *dehiscere faciens,* würde den Begriff viel besser und bestimmter bezeichnen. Ebenso auch allenfalls Rhectice od. Diarrhectice.

Diastăsis, ἡ *διαστασις,* gen. *-εως,* -ios, -is, 1. das Auseinanderweichen z. B. der Stücken eines gebrochenen Knochens; v. dia- u. Stasis. 2. Mit Unrecht auch gewöhnlich gebraucht statt Diastema. — Der *Hippokrat.* Gebr. des Worts zeigt zur Genüge, dass *Sauvages's* (Nosol. meth.), *Sagar's* (Syst. morbor.) u. bes. *Chrn. Fr. Ludwig's* (de diastasi, Progr. I-VII. Lips. 1830-1833. 4.) Ausdehnung des Begriffs auch über Ptosis, Pararthrema, Ectopia, Paratopia (*Ploucq.*), Luxatio, Aberratio, Hernia etc. (s. *Ludwig* l. c. Progr. I. p. 7.) durchaus sprachwidrig ist. — Einige nennen auch so? *Biot's* u. *Persoz's* '*Diastase*'; jedoch mit Unrecht, da 'Diastasis' nicht eine *Masse,* einen *Stoff,* sondern eine *Handlung,* einen *Vorgang* bezeichnet.

Diastasĭum = Diastas od. Diastasia.

Diastatecphlogĭa, *Variola discreta,* auseinander (nicht eng zusammen-) stehende Blattern; v. diastat-(ic-)os und Ecphlogia.

diastatĭcus, *διαστατικος,* 1. eig.: zum Zertrennen geschickt, eine Trennung bewirkend; 2. bei einigen Neueren auch: an einer Trennung des Zusammenhanges fester Theile leidend, dadurch verursacht usw.; s. Diastasis.

Diastēma, το *διαστημα,* 1. das (weite) Auseinanderstehen getrennter (fester) Theile, die durch Diastasis bewirkte Erscheinung; bei Manchen mit Unrecht: = Diastasis; v. dia- u. *ἱστημι,* s. Systema, *Stamen* etc. — 2. bei *Moschion:* die (äussere) weibl. Schaam. *Εν τουτῳ τῷ νοσηματι* (= *Διαῤῥοια σπερματος!*) *σπερμα εκ διαστηματος ταῖς γυναιξιν|εκχεῖται ατερ τινος*

ἐφέσεως, οὕτως ὡς συν ωχρωματι και χαυνοτητι το σῶμα αυτῶν τακῇ. Μοσχιων (περι τῶν γυναικειων παθῶν, Κεφ. ρλή = 138) = Bei dieser Krankheit [dem Samenfluss, wie *M.* den *Fluor albus* eben so unrichtig, wie wir die Urethritis contagiosa, '*Gonorrhöe*' nennt] geht den Weibern der Samen [= der krankhaft abgesonderte Schleim] ohne ein Gefühl von Wollust ab, [oft sind sie jedoch dabei sehr geil!] so dass sie bleich und schlaff werden und abzehren.

Diastematia, *la diastématie,* die Diastematie, das Auseinanderstehen, nennt *P. Dubois* (*Mémm. de l'ac. R. de Méd.* IV, 3. 4. 1835): die durch Hemmungsbildung entstandene Dehiscenz organ. Theile, z. B. der Bauch- u. Brustbedeckungen. S. Diastema, was die Sache schon bei den Alten hinreichend bezeichnete.

Diastematomyelia; — wollte *Ollivier* (?) wahrscheinl. schreiben statt des noch unrichtigern: Diastomyelia! — Aber auch diese Verbindung ist ungriech., u. muss wenigstens 'Myelodiastasis oder Myelodiastēma' heissen.

Diastŏlē, *ἡ διαστολη,* die Ausdehnung, Erweiterung, bes. des Herzens nach der Systole; v. dia- u. (*στολω, στελω,*) *στελλω,* in Bewegung setzen, schicken, *stellen! bestellen*, bestellen lassen; *διαστελλω,* (auseinander schicken,) ausdehnen.

Diastoleus (viersylbig); *ὁ διαστολευς,* bei *Hippokrates:* jedes chirurg. Ausdehnungswerkzeug, wie unsere übel sogen. *Specula oris* etc.; s. Diastole.

Diastomōtris, *ἡ διαστομωτρις,* genit. *-ιδος,* -ĭdis, *ὁ διαστολευς τοῦ στομιου,* das sog. *Speculum oris*, ein Munddehner, Mund(auf)sperrer, sog. Mundspiegel; v. *δια-* u. Stoma: *διαστομοω,* fut. *-ωσω,* den Mund aufsperren oder weit machen.

Diastremma, *το διαστρεμμα,* das Verdrehte, Verzerrte, die durch Diastrophe hervorgebrachte und ausgebildete Erscheinung; v. *διαστρεφω,* s. Diastrophe etc.

Diastrŏphē, *ἡ διαστροφη,* die Verzerrung, Verziehung z. B. der Gesichtsmuskeln durch Krampf, der Gliedmassen durch Verrenkung; v. dia- u. Strophe.

diastrophĭcus, an Diastrophe leidend, dazu geneigt, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; v. Diastrophe.

Diasyrma, bei *Helling* f. st. Dasyma. Wenigstens würde Diasyrma bedeuten: etwas *Auseinandergezerrtes, laceratum;* s. *δια-* und Syrma.

Diatăsis, *ἡ διατασις,* die (weite) Ausdehnung, starke Ausspannung; bei *Hippokrates:* die Ausdehnung u. Gegenausdehnung (*Extensio et Contraextensio*) bei Beinbrüchen usw.; v. dia- u. Tasis: *διατεινω, distendo (in utramque partem)!* auseinander dehnen.

diatatĭcus, *διατατικος,* zum starken Ausdehnen (zur Extension u. Contraextension) dienlich, dazu gehörig, daraus entstanden usw.; s. Diatasis.

Diateretĭca (doctrina), bei Einigen: der praktische Theil der Diätetik, welche die Verhaltungsregeln aufstellt; v.:

diaterétĭcus, *διατηρετικος,* zum Bewahren od. Beobachten dienlich oder bestimmt; v. *διατηρεω,* fut. *-ησω,* beobachten, bewahren; s. dia- u. Terēsis.

Diatessărōn, Diatessarum! *το διατεσσαρων,* eine Arznei aus vier Ingredientien z. B. Aristolochia, Gentiana, Lorbeeren und Myrrhe bestehende Arznei; v. *δια-* u. *τεσσαρες,* vier; s. Tetartaea etc. etc. — — *Ἡ δια τεσσαρων* (*συμφωνια*), der vierstimmige Gesang.

Diathermansis, *Transitus radiorum caloris*, das Durchstralen der Wärme (vgl. *Daniell's chemical philosophy, Lond.* 1839, pag. 189 etc. = *Froriep's* Not. 1819 pag. 321–4); v. *δια-* u. Thermansis: *διαθερμαινω,* durchwärmen usw.

Diathermantia, besser: Diathermansis.

diathesicus, was die Krankheitsanlage betrifft, mit einer solchen versehen, davon herrührend usw.; übel gebildet aus Diathesis. Vergl.: adiathesicus!

Diathĕsis, *ἡ διαθεσις,* genit. *-εως,* -ios, -is, die Anlage, *Dispositio* (*ad morbum*), Krankheitsanlage; v. dia- u. Thesis: *διατιθημι,* zurechtsetzen, auf etwas vorbereiten. Offenbar verstanden die Alten darunter bei weitem nicht das, was wir '*Krankheitsanlage*' nennen, welche ein hundertjähriges Leben hindurch vorhanden sein kann, ohne jemahls zu wirklicher Krankheit zu werden; während die *Διαθεσις* der Griechen immer schon weniger oder mehr ausgebildete Krankheit selbst war. So sagt *Galen* (*Ὑπομν. γ' εις Ἱπποκρ. Επιδημ.*): *Ονομαζω δε νοσωδεις διαθεσεις ου μονον, ὁταν ηδη νοσῶσιν, αλλα κἀπειδ'αν αρχεται τις αυτῶν ξυνιστασθαι* = Ich nenne aber krankhafte Anlagen nicht bloss, wo die Menschen schon krank sind, sondern auch, wenn sie eben anfangen, krank zu werden.

Diatrēsis, *ἡ διατρησις,* gen. *-εως,* -ios, -is, die Durchbohrung, das Durchstechen, bes. des Mastdarms als Kurart der Afterfistel; v. dia- u. Tresis: *διατιτραω,* futur. *διατρησω,* durchbohren, durchstechen.

diatretĭcus, an Diatrēse leidend, dazu

dienlich, davon herrührend usw.; s. Diatresis.

Diatrima, falsch statt:

Diatrimma, το διατριμμα, gen. -ατος, -ătis, das Abreiben der Haut bei'm Gehen od. Reiten, *Intertrigo*, der sog. Wolf; v. dia- u. Trimma, s. Tripsis etc.

Diatritarĭi, (medici, ιατροι) διατριταριοι, bei *Galen*: Aerzte, welche, nach *Thessalus* Methode, den Kranken nur alle 3 Tage zu essen reichen lassen, auch *Thessalii* genannt; v.:

Diatrĭte oder Diatrĭtos (methodus, μεθοδος) διατριτη od. διατριτος, auch: διατριτον (διαιτα), die Heilmethode (Hungerkur) des *Thessalus*, den Kranken nur jeden dritten Tag zu essen reichen zu lassen; v. dia- u. τριτος, *tertius*, der *dritte*; vgl. *tres* etc.

Diavoletti, *Diavolini* Ital. (v. Diabolus!) eig.: Teufelchen: = sog. *Bonbons* u. dergl. mit starken Gewürzen und bes. mit Kanthariden, um zum Beischlaf zu reizen, wodurch schon Vergiftungen entstanden.

Diazōa, die Scheidungsthiere; bei *Herm. Burmeister* (Naturgesch., Halle 1830.) die zweite Thierfamilie, welche die 3 Klassen der *Aprocta, Radiata* u. *Mollusca* enthält; v. dia- u. Zoon (etwas dreist gebildet!).

Diazōma, Diazōsma, Diasōstra, το διαζωμα, διαζωσμα, ἡ διαζωστρα, 1. die Gegend des Körpers über den Hüften, um welche der Leibgurt gelegt wird; 2. = Diaphragma; v. dia- u. Zoma od. Zosma: διαζωννυμι, rings umgürten; vgl.:

Diazōster, ὁ διαζωστηρ, der zwölfte Brustwirbel, wegen seiner Lage in der Gürtelgegend; v. dia- u. Zoster.

Dĭcē, ἡ δικη, die Gerechtigkeit; die Göttin der Gerechtigkeit; die Rechtspflege usw.; v. διχαζειν, *scheiden! trennen* (das Rechte vom Unrechten, die streitenden Parteien auseinander halten) usw., vgl. Dichos, Dichotomia etc.

Dicephalion, Dicephălus, Dicephalum, sollte man brauchen statt: Bicephalion etc.; v. dis- u. Cephale.

Dicephălus, *Biceps*, der Doppelkopf, eine Missgeburt mit zwei Köpfen (und nur einem Rumpf); v. dis-, di- u. Cephale. — *D.* (*bicollis*) *heterocephalus*, bei *Gurlt*: eine Missgeburt mit zwei ungleichen Köpfen, also kürzer: Dicheterocephălus.

Dicĕras, *Bicornis*, das Doppelhorn, ein Eingeweideblasenwurm; v. δι- u. Ceras. — *D. rude*, das *rauhe* oder *rohe Doppelhorn*, *Cysticercus bicornis*, scheint bis jetzt nur von *C. Sultzer* (*Diss. sur un ver intestinal nouvellement découvert et décrit sous le nom de* Bicorne rude, *Strassb. et Paris*, 1808.) und *Grove* auf *Bornholm* gesehen zu sein.

dicha, διχα, *duplex*, doppelt; v. di-, dis- etc.

Dichenterotomus, *Intestinisector bibrachius*, das zweiarmige Enterotom; v. διχος, *duplex*, *bipartitus*, u. Enterotomus. — Der Ausdruck scheint das *Blandin*'sche aus *Dupuytren*'s u. *Liordat*'s Instrumenten gebildete u. verbesserte Enterotom passend zu bezeichnen.

Dichetĕrocephălus, *Biceps inaequalis*, der ungleiche Doppelkopf, eine Missgeburt mit zwei ungleichen Köpfen; v. dis-, dichos u. Heterocephalus.

dichĭcus, soll bedeuten: zum Doppeltsein gehörig, daher entstanden usw.; v. dicha.

Dichogamia, eig. die Doppelehe; bei *Chrn. Conr. Sprengel*: die Art der Begattung, wobei in einer Zwitterblume die eine Art der Zeugungstheile (die männlichen, od. die weiblichen) sich zuerst entwickelt und, wenn diese die Zeugungskraft verloren hat, die andere zur Vollkommenheit kommt; v. dicha u. Gamos.

Dichophyïa, eig. das Doppeltwerden, daher: das Aufspalten der Haare; v. dicha u. φυω, s. Physis etc. Die Alten sagten dafür: διφυϊα.

Dichopriōn, *Serra duplex*, *S. bilaminata*, die Doppelsäge, zweiblättrige Säge, wie z. B. die Amputations-Säge von *Delamotte*, zum Durchsägen des Knochens von zwei Seiten; v. dichos u. Prion.

Dichotomĭa, ἡ διχοτομια, *bidivisio, bivaricatio, divisio in duas partes*, die Theilung in zwei (Theile, Aeste u. dgl.), die Zweitheilung, Spaltung; v.:

dichotŏmus, διχοτομος, *bidivisus, bivaricatus*, zweigetheilt, gespalten; auch: zweitheilend, spaltend; s. dicha, Tŏmē etc. — *Methodus dichotoma*, die dichotomische (zweitheilende, spaltende) Darstellungsweise; z. B. das Object *A* ist entweder getheilt, od. nicht, die Menschen sind entw. gut od. böse; die Guten sind so entw. aus Grundsatz und mit besonderem Bewusstsein oder nicht, usw.

Dichroïsmus, 1. eig.: die doppelte Färbung, Zweifarbigkeit, Vertheilung in zwei Farben; da man diese Doppelfarbigkeit in mehren Krystallen, die das Licht doppelt brechen, bes. in dem desshalb so genannten Dichroït, beobachtete, so bezeichnete *Brewster* mit Dichroïsmus: 2. die sogen. Polarisirung des Lichts; v. dis- u. Chroia etc.

Dichroïtes, der Dichroït, s. unter Dichroïsmus.

dichromatĭcus, zweifarbig, doppelfarbig, changirend? zur Doppelfarbigkeit gehörig, dieselbe bewirkend, davon herrührend usw.; v. dis- u. chromaticus.

Diciatria, *Medicina forensis*, die gerichtl. Medicin; s.:

Diciatros, *Medicus forensis*, *M. legalis*, der gerichtl. Arzt; v. Dice u. Iatros.

Dicinismus, f. st. Diclinismus.

Diclesia, Diclesium, *le* (*la*?) *diclésie*, bei *Desvaux*: die Klasse der einfachen pseudokarpischen Früchte, deren Samenkörner am Grunde der harten und bleibenden Blumenkrone befestigt sind, wie bei der Schweizerhose oder falschen Jalappe (*Mirabilis dichotoma L.*, *Belle de nuit*), welche *Moench's* Skleranthееn bilden; v. dis-, di-, *bis*-, *bi*- u. κλειω, κλειδω, (s. *Cleis*, *Clavis*, *Clavicula*!) κληζω; (nicht von dem poët. κληϊζω, wie *Bégin* etc. wollen).

diclicus, die Gefässklappen betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Diclis.

Diclidostosis, die Verknöcherung der Gefässklappen; v. Diclis u. Ostosis.

diclidostoticus, zu Diklidostosis gehörig, daher entstanden, damit behaftet usw.; v. Diclidostosis.

Diclinia, Diclinismus, die Diklinie, der Diklinismus, der Inbegriff und Zustand der Pflanzen, deren entgegengesetzte Geschlechtstheile auf verschiedenen Fruchtböden sich befinden, zu denen also die Monöcisten, die Diöcisten und, nach Umständen, die Polygamisten gehören; v. dis- u. Cline.

Diclis, ἡ δικλις, genit. -ιδος, -idis, eig. eine Doppelthür, Flügelthür; daher: die *Klappen in den Gefässen*, *Valveln*; v. dis- u. κλινω, s. Cline; also: was nach zwei Seiten sich anlehnt.

dicoccus, δικοκκος, zwei Kerne enthaltend, zweikernig; zu zwei Kernen eingerichtet; v. dis- u. Coccus. — *Capsula dicocca*, eine zweifächerige Samenkapsel, welche das Ansehen hat, als sässen ihrer zwei an einander.

Dicochemia, *Chemia forensis*, die gerichtl. Chemie; v. Dice u. Chemia:

Dicochirurgia, *Chirurgia forensis*, die gerichtl. Chirurgie; v. Dice u. Chirurgia.

Dicotyledones (*plantae*), die Dikotyledonen, Pflanzen mit zwei Samenlappen, *Serv. Muhl*: die Zweikeimblättler; v. dis- u. Cotyledon.

dicranodes, dicranoïdes, gabelförmig, *bifurcus*; v. Dicranon.

Dicranon, το δικρανον, die Gabel; v.:

dicranos, δικρανος, 1. zweiköpfig, *biceps*; 2. zweigetheilt, *bifidus*; 3. gabelförmig, *bifurcus*; v. δι-, δις-, u. Cranon.

dicrotus, δικροτος, eig. doppelschlägig, zweimal klopfend, — rasselnd, — klatschend; daher bei den Alten: zweirudrig! bei den Aerzten: vom doppelten Anschlagen des Pulses: *Pulsus dicrotus*, ὁ σφυγμος δικροτος, der Doppelschläger, ein Puls, bei welchem auf einen starken Schlag schnell noch ein schwacher folgt; v. dis- u. κροτεω, s. Crotalus etc.

Dictyinosteophyton, das netzförmigfaserige Osteophyt, *l'Ostéophyte fibrillo-réticulaire* bei *Lobstein* (patholog. Anatomie II.); v. Dictyon, Is, Osteophyton.

Dictyitis, die Entzündung der sogen. Netzhaut (*Retina*) des Auges. Etwas dreist, aber doch sprachlich nicht unpassend gebildet aus Dictyon; vgl. Iritis.

Dictyocarcinoma, *Carcinoma reticulare*, *Cancer reticulosus*, der Krebs mit netzförmigem Gewebe; v. Dictyon u. Carcinoma.

dictyodes, δικτυωδης, netzförmig, *retiformis*; v. Dictyon (u. *Εἶδος*?)

dictyoides, δικτυοειδης, = dictyodes.

Dictyon, το δικτυον, (auch: δικτυς?) das Netz, *rete*; von δικω, werfen, auswerfen (das Netz); nach *Riemer* wahrscheinl. verwandt mit (κιω, κινω,) κινεω, in starke Bewegung setzen, s. Cinesis. — Mit Unrecht braucht man jetzt das Wort zur Bezeichnung der fälschlich sogen. *Netzhaut* (*Retina*), des Ophthalmoneurymen.

Dicycloprion, *Serra bicircularis*, die Doppelcirkelsäge, um Knochen höher zwischen dem Fleische heraus zu sägen, wie z.B. die v. *Bellini* angegebene. (*Froriep's* Not. 1542, p. 32) v. δις, *bis*, Cyclus u. Prion.

Didascalos, ὁ διδασκαλος, und:

Didactor, ὁ διδακτωρ, s. *Doctor*.

Didelphys, genit. Didelphyos, ein Beutelthier; eig.: doppelte Gebärmutter! v. dis- u. Delphys.

Didoncephalus, mehrfach f. st. Diodontocephalus.

Didymalgia, der Hodenschmerz; richtiger:

Didymidalgia = Didymalgia.

Didymis, genit. Didymidis, ein Nebenhode; eig.: kleiner Hode, Hödlein! Demin. v. Didymus.

Didymium, das Zwillings-Metall, entdeckt von *Scheerer* in Christiania, das in seinem chemischen und sonstigen Verhalten das Mittel

zwischen Cererium und Lanthan abgeben soll; v. Didymis.

Didўmus, ὁ διδυμος, ein Hode; eig.: doppelt; ein Zwillingsbruder, so dass es gleichsam das erweiterte δυω, *duo*, *two*, zwei, zu sein scheint: δυω, δυμος, δισσος, δισσυμος, διδυμος — stellt das Etymol. M. Sylb. hinter einander.

Didynamia, die (14te *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen mit 4 Antheren, von denen zwei grösser als die beiden andern sind; eig. die Zweimächtigkeit! v. Dis u. Dynamis.

Dienterotomus, besser Disenterotomus od. Dichenterotomus.

Diepatias, genit. -ae, eine Missgeburt mit zwei Lebern; v. δις-, δι-, s. *bis*, u. v. Hepatias.

Dies, ἡ ἡμερα, der Tag; der (vorher bestimmte) Termin; verwandt mit *Deus*, s. Theos; mit *divus*, ενθεος, göttlich; mit dem Hebr. די (*dai*, *dī*), Herr, Gebieter; שדי (*sadai*, *sadī*), allmächtig; vgl. Zeus, Sdeus etc.

Differentĭa, ἡ διαφορα, der Unterschied; v. *dis* u. *fero*, also einfache Übersetzung des Griechischen!

differentiālis, einen Unterschied betreffend, sich darauf beziehend; v. *Differentia*. — *Diagnosis diff.*, die Differential-Diagnose, die sich auf die Unterscheidung eines Gegenstandes von einem andern beziehende Diagnose. = Sehr tautologisch! da ja jede Diagnose nur auf die Bestimmung jenes Unterschiedes gerichtet sein kann, und noch mehr, da in dem Worte '*Diagnosis*' selbst schon diese Bestimmung liegt. — *Character d.*, das Merkmal, wodurch ein Gegenstand sich bestimmt von einem andern unterscheidet. Aber gerade dazu stellt man ja das Merkmal auf!

Difflatĭo, 1. eig. das Verblasen, Wegblasen; v. *dis-* u. *flo*, s. *Flatus* etc.; — 2. = *Transspiratĭo*.

Diffusĭo, die Verbreitung, sich ausbreitende Ergiessung, z. B. im Zellgewebe, unter der Haut usw.; v. *dis-* u. *Fusio*.

Digamia, 1. ἡ διγαμια, das Wiederheirathen, die zweite Heirath; 2. = Bigamia und wol das Richtigere dafür; v. dis- u. Gamos.

digastrĭcus, zweibäuchig; v. dis- u. Gaster. — *Digastrĭcus* (*musculus*), der Digastricus, zweibäuchige Muskel des Unterkinnbackens.

digĕnes, digenĕus, zweigeschlechtlich, *bisexualis?* v. dis- u. (γενος) *Genus*. — *Generatio digenea*, die Zeugung vermittelst zweier Geschlechter.

digĕrens, 1. eigentl.: umher führend, verbreitend; v. *dis-* u. *gero*, führen, leiten; — 2. die Nahrungssäfte im Körper vertheilend. — *Digerentia* (*remedia*), 1. die Verdauung befördernde Mittel; — 2. Härten, Unreinigkeiten usw. in Wunden zertheilende und dadurch heilende Mittel.

Digestĭo, 1. ἡ διαταξις, die (gehörige) Vertheilung; s. *digerens*; — 2. ἡ πεψις, die Verdauung; — 3. das Bewirken einer guten Eiterung; — 4. das Einweichen (Digeriren) von Arznei- oder a. Mitteln in warme Flüssigkeit, um die wirksamen Stoffe auszuziehen.

digestīvus, 1. = *digerens*; — 2. die Verdauung befördernd; — 3. die gute Eiterung bef.; s. *Digestio*. — *Digestiva* (*remedia*), 1. die gute Eiterung befördernde Mittel; — 2. = *Digerentia*.

Digitalīne, das Digitalin, der wirksame Stoff der Digitalis; v.:

digitālis, fingerähnlich; die Finger betreffend usw.; v. *Digitus*. — *Digitale*, ὁ δακτυλιος, der Fingerring; Fingerhut. — *Digitalis purpurea* L., der rothe Fingerhut.

Digitatĭo, die fingerförmige Ausbreitung. — *Digitatiōnes tubarum Fallopii* = *Fimbriae tub. F.*; v.:

digitātus, gefingert, mit Fingern od. fingerförmigen Ansätzen versehen; v. *Digitus*.

Digitĭum = Panaritium, Dactylitis; v.:

Digĭtus, ὁ δακτυλος, der Finger; sicher v. (δεκω, δεικω) δεικνυμι, zeigen, oder v. (δεκω, δεχω,) δεχομαι, greifen. Wahrscheinlich schwebten beide, ohnehin nahe verwandte, Stämme bei Entstehung des Worts vor dem Geiste.

Diglossĭa, *Lingua duplex*, die Doppelzunge, v. dis- di-, *bis-*, *bi-* und Glossa.

Digymnospermae (plantae), Pflanzen mit zwei nackten Samen; nicht wohl gebildet aus dis- u. gymnospermus.

Digynia, die Digynie, eine Unterabtheilung (sog. Ordnung) der meisten *Linné*'schen Pflanzenklassen, welche die Pflanzen mit zwei Pistillen od. sog. Weibchen enthält; v. dis- u. (Gyne) Gynaix.

Dihysteria, soll bedeuten: doppelte Gebärmutter, auch mit doppelter Scheide; falsch gebildet aus dis- u. Hystera; müsste also wenigstens heissen: Diystera od. Disystera.

Diiudicatĭo, ἡ κρισις, διακρισις, die Entscheidung (einer Kht usw.) gleichsam durch ein Urtheil; v. *dis-* od. *de-* u. Iudex.

Dilaleus, ein sog. Bauchredner, der ausser seiner gewöhnlichen Stimme noch eine andere nachmachen od. seine Stimme wie aus der Ferne hören lassen kann; also eig.: ein Doppelsprecher! s.:

Dilalia, die Kunst oder das Geschäft des Dilaleus; v. δις- u. λαλεω, s. unter Alalia etc.

Dilatatĭo, die Ausdehnung, die Erweiterung; v. *di*- u. *latus*. — *D. pupillae* = Corodiastole.

Dilatātor, der Ausdehner, =:

Dilatatorĭum, ein Ausdehnungswerkzeug, wie z. B. des sog. *Speculum oris*, *Sp. vaginae* etc.; v.:

Dilatātus, ausgedehnt; s. *Dilatatio*.

dilucĭdus, durscheinend; v. *di*- u. *Lux*. — *Dilucidum intervallum*, gewöhnl. *Lucidum int.*

diluens, verdünnend; v. *di*- u. *luo*; *diluo*, (verwaschen,) verdünnen. — *Diluentia* (*remedia*), verdünnende Arzneien.

dīlus = deilos.

Dilūtum, das Verdünnte, eine sog. Verdünnung; s. *diluens*.

Dimētra, die doppelte Gebärmutter; von dis- u. Metra.

Dimetrĭa, *Uterus duplex*, *Uteri duplicitas*, der Zustand mit einer doppelten Gebärmutter; v. Dimetra.

Dimorphismus, die Doppelgestaltung, Bildung eines Krystalls, welcher, wegen seines wesentlich verschiedenen Inhalts zwei verschiedenen Krystallsystemen angehört, wie z. B. die Krystalle von Eisenkies u. Stralkies, von Granat u. Idokras; s. dimorphus etc.

dimorphus, διμορφος, zweigestaltig; v. dis- u. Morphe.

Dinĭca (*remedia*), mit Unrecht: = Antidinica; v. Dinus.

dinōdes, δινωδης, δινωεις, δινηεις etc. eig. strudelnd, wirbelnd; daher: scwhindelnd, schwindlig, vom Schwindel herrührend usw.; v.:

Dinos, ὁ δῖνος, δεῖνος, s. Dinus.

Dinomanĭa, soll sein: = Tarantalismus, (also eig. Schwindelsucht!) v. Dinos u. Mania; die Tanzwuth.

Dinotherĭum, ein Riesenthier; v. δεινος, s. dinos, u. Therion. — (Sehr passend hat man so eine Thiergattung der Vorwelt von Erstaunen erregender Grösse genannt, wovon man hin und wieder verschiedenartige Ueberreste findet, so dass man schon die Species: *D. giganteum*, *D. bavarium* aufstellen musste.

Dīnus, ὁ δινος, auch δεινος, 1. das Wirbeln, Strudeln, Kreiseln, auch ἡ δινη, od. δεινη; 2. daher: das Schwindlig-werden, der Schwindel; v. (δενω, δεινω, δῖνω,) δενεω, -ινευω, δινεω etc. im Kreise herumdrehen; vgl. Donax etc.

Diŏdon, genit. -ntis, 1. der Doppelzahn; v. di- u. *οδους*, s. *Dens*; — 2. ein Individuum mit einem oder mehren Doppelzähnen, *Bidens*; — 3. daher: der Igelfisch.

Diodoncephalus. — *Geoffroy-St.-Hilaire* hat es sich, nach seiner Gewohnheit, sehr leicht gemacht, dieses Wort zusammenzusetzen aus Diodon u. Cephale (wie '*Zweizahnkopf*'!) u. will damit solche Missgeburten, welche 2 Reihen Zähne haben, bezeichnen. Sollen diese durch ein besonderes Wort bezeichnet werden, so würde Diodonthercos das passendste sein.

Diodonthercos, *duplex dentium ordo*, eine doppelte Zahnreihe; v. δις- u. Odonthercos. — Man kann so ganz passend auch die Form von Missgeburten nennen, welche *Geoffroy St. Hilaire* sehr übel '*Diodoncephalus*' nennt, da es dabei nicht sowohl auf den grossen Kopf, als vielmehr auf die doppelte Zahnreihe ankommt.

Diodontocephalus, ein monstroser Fötus mit doppelter Zahnreihe; v. Diodon u. Cephale.

Diodontostichas, s.:

Diodontostichos, und:

Diodontostoechus, oder:

Diodontostoichos, sind alle vier = Diodonthercos; v. δις- u. Odontostichas etc.

Dioecia, die (22te *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen mit auf verschiedene Individuen vertheilten Geschlechtern; v. dis- u. *Οἶκος*.

dioecus, zur Diöcie gehörig; v. Dioecia.

dioicus, dioïcus, beides f. st. dioecus.

Dioncōsis, ἡ διογκωσις, gen. -εως, -ios, -is, das Aufschwellen, *Intumescentia*; v. dia- u. Oncosis, Oncus etc.: *διογκοω*, fut. -ωσω, aufschwellen machen.

Dionysiscus, ὁ διονυσισκος, 1. ein kleiner Bakchus; jetzt spottweise: 2. ein kleiner dickbäuchiger Säufer; 3. ein Räuschchen, ein sog. Spitz; Demin. v.:

Dionȳsus, ὁ Διονυσος, Διωνυσος, Διονυς, Διονυξος etc., Bakchus, der sogen. Gott des Weins usw.;

Dioptra, Dioptrion, Dioptron, ἡ διοπτρα, το διοπτρον, (auch διοπτριον?) ὁ διοπτηρ, διοπτης, ein Werkzeug, welches zum Durch- und Hineinsehen hilft; daher jetzt bes.: ein sogen. Mutterspiegel, *Speculum uteri*; von dia- u. Ops etc.: *διοπτομαι*, hindurchsehen.

dioptrĭcus, dioptrisch, mittelst des Hindurchsehens entstanden, dazu gehörig usw.;

v. Dioptra etc. — *Colores dioptrĭci*, prismatische Farben.

Diorrhesis, bei *Bégin* etc. unrichtig st.:

Diorrhōsis, bei Einigen: = Diabetes; v. δια- u. Orrhos etc.

Diorthōsis, ἡ διορθωσις, gen. -εως, -ios, -is, die Verbesserung (Streckung) abnormer Krümmungen: des gekrümmten Rückgrates, gekrümmter Unterschenkel usw., die Einrichtung gebrochener oder verrenkter Knochen usw.; s. dia- u. Orthosis. — Vgl. noch: Cyphorthosis, Hyborthosis, Orthopaedia etc.

Diorthōta, (als Masculin.), Diorthōthicon (instrumentum, μηχανημα) διορθωτικον, ὁ διορθωτης, gen. διορθωτοῦ, Diorthōtae etc., eine Streckmaschine, ein Geradmacher! s. Diorthosis u.:

diorthōtĭcus, διορθωτικος, zum Geradmachen oder zum gehörigen Einrichten dienlich, dazu gehörig usw.; s. Diorthosis.

Diorthrosis, f. st. Diorthosis.

Dioscūri, οἱ διοςκουροι, die Dioskuren! nannten die Griechen, schon vor Galen, die Geschwulst der Ohrdrüsen: *Παρωτιδες εισι παρα τοις ὠσιν αποστηματα (ταῦτα ενιοι διοςκουρους εκαλεον), επι πυρετοις γινομεναι τα πολλα των πυρετων απαλλασσουσι.* (Die Ohrdrüsengeschwülste sind Aposteme neben den Ohren (von Einigen Dioskuren [hier gleichsam = Zwillinge!] genannt), welche, als Begleiter von Fiebern, diese meistens beendigen.) *Galen*. Definit. med. — Natürlich konnte man diese Geschwülste nur in so fern Dioskuren (=unzertrennliche Zwillinge) nennen, als man ein gleichzeitiges Anschwellen beider Ohrdrüsen für nothwendig und für so unzertrennlich hielt, als die Griechische Fabel von *Kastor* und *Pollux*, den sogen. Söhnen des *Zeus* u. der *Leda*, berichtet. Von *Δις* (=Ζευς, bei den Kretern Θιος, bei den Spartanern Σιος, bei den Römern *Deus*, im Sanskrit *Dewa* etc. etc. wol immer dasselbe Wort?!) u. κουρος, Knabe, s. Core etc.

Dioscuropyr, das Dioskurenfeuer (vgl. Hermopyr); v. Dioscuri u. Pyr.

Diosma crenata L. u. *Diosma serratifolia Venten.*, zwei sogen. Rutaceen, welche die sehr brauchbaren *Folia buku* oder *buchu*, die Bukublätter, den Hottentottenthee, liefern; weg. des *durchdringend aromatischen* (etwas urinosen) *Geruchs* so benannt v. diosmos.

Diosmīna, Diosmīnum, das Diosmīn, die Diosmine, eine von *Brandes* in den Bukublättern aufgefundene eigenthümliche Substanz; v. Diosma.

diosmos, διοσμος, *odorem transmittens, fragrans*, durchriechend, stark riechend; v. δια- u. Osme.

Diosmos, Diosmus, ὁ διοσμος, 1. das Durchdringen des Geruchs, *Fragrantia*; — 2. ὁ und ἡ διοσμος (δυναμις), *Vis odorem diffundens*, die den Geruch verbreitende [expansive] Kraft; v. diosmos.

Diospўrus =:

Diospўros virginiana L. u. *D. Lotus* L., die Virginische und die Italienische Dattelpflaume, eig.: Götterbirn; v. δῖος, *divus* (s. Zeus, *Deus* etc.) u. Pyrus, wegen der sehr angenehm schmeckenden Frucht.

Diostōsis, die Knochenausweichung; von dia- u. Ostosis.

diōtus, διωτος, *duabus auribus instructus, duas ansas habens*, mit 2 Ohren, mit 2 Henkeln; v. δις- u. οὖς, s. *Auris* etc.

Dipetălopriōn, *Serra bilamina*, eine zweiblättrige Säge, wie z. B. die von *Delamotte* (s. *Comptes rendus à l'Acad. des Sc.*, Nr. 22; Paris, 1836. Vgl. *Froriep's* Not. 1114. S. 224.) vorgeschlagene Amputations-Säge; v. dipetalus u. Prion.

dipetălus, mit 2 Blumenblättern versehen; v. dis- u. Petalon.

Diphallĭa, *Penis duplex, Duplicitas penis*, der Zustand eines:

Diphallus, Missgeburt mit doppelter männlicher Ruthe; v. dis-, di- u. Phallus.

Diphthĕra, ἡ διφθερα, eine (gerbbare) Membran; v. δεφω, gerben, s. Depsis etc.

Diphtherītis, 1. die Entzündung einer Membran; v. Diphthera; — 2. bei *Bretonneau* u. A.: =Laryngītis, Tracheïtis etc.

Diphros, ὁ διφρος, ein Stuhl, (welcher die Schenkel auseinander hält;) bei *Hippokrates*: ein Räucherstuhl, ein Klystirstuhl; wahrsch. zusammengezogen aus διφορος, nach zwei Seiten führend od. tragend, v. dis- u. φερω. — *Διφρος μαιευτικος*, *Sella obstetricia*, der Geburtsstuhl.

Diphthongus, ἡ διφθογγος, der Diphthong, der Doppellauter; v. dis- u. Phthongus.

Diphyïa, ἡ διφυïα, der bei den Alten gebräuchliche Ausdruck für unser: Dichophyïa; eig: der Doppelwuchs! v. dis- u. φυω, s. Physis etc.

diphyllus, 1. διφυλλος, zweiblättrig; 2. in der neuern Bot.: mit 2 Kelchblättern versehen; v. dis- u. Phyllon.

Diplasiasmus, ὁ διπλασιασμος, die Verdoppelung, z. B. einer Membran (*Du*-

plicatura), eines Muskels, (bes. bei den Pronatoren und Supinatoren der Arme gebräuchl.); die (vermeintliche) einer Krankheit (*Duplicatio*); v. diplax: διπλασιαζω, fut. -σω, verdoppeln.

diplasios, διπλασιος, Ion. διπλησιος =

diplax, διπλαξ, genit. -ακος, -ăcis, *duplex!* doppelt; s. dis- und Plica, auch: diploos etc.

Diplecoïa, das Doppelhören, *Paracusis duplicata* bei *Sauvages*; von diploos u. Ecoïa.

Diplocŏpis, das Doppelmesser, wie z. B. das *Jäger*'sche zum Hornaufschnitt; v. diploos u. κοπις.

Diplocusis, bei *Jos. Frank* u. A. f. st. Diplecoïa.

Diplŏë, ἡ διπλοη, το διπλωμα, 1. eig. das Doppelte, Zwiefach-zusammengelegte, bes. die beiden Platten der Schädelknochen; — 2. mit Unrecht nennt man allgemein das zwischen diesen Platten liegende knochichte Zellgewebe die Diploë; — 3. ein Gefäss mit doppelten Wänden, wie Diploma; 3. diploos. — Foem. v. diploos. Manche wollen es für die Bezeichnung unter Nr. 2 v. dia- u. πλεω, (διαπλεω, zwischenfliessen;) aber sicher mit Unrecht, herleiten.

Diplogenĕsis, das Zusammenwachsen zweier Leibesfrüchte; etwas dreist gebildet aus diploos u. Genesis.

Diplōma, το διπλωμα, gen. -ατος, -ătis, das Doppelt-zusammen-gelegte, also: 1. = Diploë; 2. ein wichtiges Document, z. B. das Doctordiplōm, weil man es zusammenfaltet; 3. ein Gefäss mit doppelten Wänden, zwischen welche man Wasser giesst, um so im Wasserbade zu kochen; v. diploos: διπλοω, fut. -ωσω, verdoppeln.

diploos, διπλοος, contr. διπλους, doppelt, gefaltet usw.; v. dis- u. Plica etc.

Diplophyllum, bei *Lehmann*: der doppelte Kelch, Zwiekelch; v. diploos u. Phyllon!

Diplophysa = Diplophyseter; v. diplos u. Physa.

Diplophysēter, *Follis* (*sufflatorius*) *duplex*, ein doppelter Blasebalg, wie z. B. der von *Mudge* zur Bewirkung eines künstlichen Athmens; v. diplos u. Physeter.

Diplophyseterion = Diplophyseter und bloss das Deminutiv davon.

Diplopia, das Doppeltsehen, *Visus duplex*; v. diploos u. Ops.

Diplopiesmus, der Doppeldruck, die doppelte Compression, *Compressio duplex*; s. diploos, Diploë, Piesmus etc.

Diplopneumĕna (amphibia), bei *Hogg* (s. u. Abranchia!): Amphibien mit doppeltem Kiemen-Apparat, als Gegensatz von Monopneumena; v. diplos u. πνεω etc. s. u. Monopneumena etc.

Diplōsis, ἡ διπλωσις, die Verdoppelung, *Duplicatio*, z. B. der Fieberanfälle u. a. Krankheitserscheinungen; v. διπλοω, s. Diploma.

Diplosyrinx, *Sipho duplex*, eine Doppelspritze, vgl. Pleurodiplosyrinx etc.; v. diplos, s. *duplex*, u. Syrinx.

Diplotegĭa, *la diplotège*, bei *Desvaux*: die Ordnung der heterokarpischen, trockenen, aufspringenden Früchte, welche sich unter dem Kelche bilden; v. diploos, u. τεγη, *Tectum*, Dach, weil sie eine doppelte Decke haben.

Dipodacephălus, *Acephalus bipes*, der zweifüssige Ohnkopf; v. dipūs u. Acephalus.

Diprosōpus, Missgeburt mit zwei Angesichtern, das Doppelgesicht; von dis-, di- u. Prosopon.

Dipsa, ἡ διψα, der Durst; v. (διπω, διπτω, fut. διψω,) διφαω, nach etwas umher fühlen, umher- (tippen u.) tappen, wie Durstige etwa bei Nacht od. in hitzigen Fiebern zu thun pflegen; auch: heftig nach etwas verlangen (wie Durstende nach Wasser). — 'Διψα παραλογως λυθεῖσα εν οξεσι, κακον.' *Hippokr.* Prorrh. 1. übersetzt *Hebenstreit* ganz falsch durch: 'Ein zu geringer Durst bei gefährlichen Krankheiten ist böse.' Da es offenbar heisst: 'Wenn ein heftiger Durst in acuten Khtn ohne gehörigen Grund aufhört: so ist Gefahr da.'

Dipsăcus, ὁ διψακος, 1. = Diabetes, weil Diabetische am meisten über Durst klagen; 2. die Kardendistel, Weberkarden, *Dipsacus fullōnum* Bot., wahrscheinlich weil die Form des Fruchtbodens an ein schnelles Aufnehmen und Durchlassen von Feuchtigkeit erinnert? oder wegen seiner auffallenden Trockenheit? von Dipsa: διψαω, διψεω, fut. -ησω, dursten.

Dipsas, ἡ διψας, genit. -αδος, -ădis, 1. durstend; 2. eine giftige Schlange, deren Biss heftigen Durst veranlasst; v. διψαω, s. Dipsacus.

dipsetĭcus, διψητικος, 1. *sitibundus*, viel durstend, trinklustig; — 2. *sitim faciens*, dursterregend; v. διψαω, s. Dipsa etc.

Dipsobiostatĭca, die Dipsobiostatik nennt *Fr. Wilh. Lippich* (in einem Buche unter diesem Titel, Leibach 1834): eine politisch-arithmeth. Darstellung der Nachtheile, welche durch Missbrauch geistiger Getränke für Bevölkerung und Lebensdauer entstehen; v. Dipsa u. Biostatica. Das Wort ist demnach in Hinsicht

auf Dipsa falsch und im Ganzen sehr dreist gebildet. Vgl. Methobiostatistice.

dipsōdes, διψωδης, 1. durstend; 2. Durst machend; v. Dipsa etc.

Dipsomania, bei *Hufeland*: die Trunksucht; v. Dipsa u. Mania. Richtiger Methomania.

Dipsos, το διψος, gen. διψεος, διψοῦς = Dipsa.

diptĕrus, διπτερος, mit 2 Flügeln; bei unsern Physiographen auch: mit 2 Flossen; s.:

dipterygius, διπτερυγος, διπτερυξ, mit 2 Flügeln; v. dis- u. Pteryx.

Dipyramĭdododĕcăēdron, eine zwölfseitige Doppelpyramide, eine viel vorkommende Krystallform; v. dis-, Pyramis u. Dodecaëdron.

Dipyramododecaëdron, richtiger: Dipyramidododecaëdron.

Dipÿrēnus, διπυρηνος, doppelkernig, mit 2 Kernen versehen; v. dis- u. Pyren.

Dipyrītes (*panis*, αρτος) ὁ διπυριτης, *Panis biscoctus*, der Zwieback; s.:

Dipÿrus (*panis*, αρτος) ὁ διπυρος, = Dipyrites; v. δις- und Pyr (= was 2 Mal dem Feuer ausgesetzt wurde).

Director, 1. der Leiter, Führer; von *di-*, (*de-*,) dia- u. *rego*, regieren, leiten; — 2. = *Ductor*, *Conductor*, z. B. die Hohlsonde, deren Rinne das Messer udgl. leitet.

Diribitorĭum, *Dis-hibitorium*, 1. ein Ort, wo etwas vertheilt wird; — 2. eine Scheidewand, z. B. das Mediastinum; v. *di-*, *dis-* u. *habeo*; *dishibeo*, *diribeo*, nach beiden (od. mehren) Seiten hinhalten.

Diruptĭo = *Disruptio.*

dis-, δις-, δι-, *bis!* doppelt, zwiefach; das Adverbium v. δυω, *duo*, u. gleichsam aus δυις, zusammengezogen.

dischromatĭcus = dichromaticus.

disci*formis*, falsch statt: discodes.

discōdes, discoïdes, δισκοειδης, δισκωδης, scheibenförmig; v. Discus u. Εἰδος.

discoïdeus, kürzer u. richtiger: discodes.

Discopriōn, *Serra disciformis*, *S. orbicularis*, eine Scheibensäge, wie z. B. die von *Guillon* erfundene oder vielmehr verbesserte u. *Scie en molette* benannte; (s. *Froriep's* Notizen Nr. 908 = Bd. 42, 6. S. 96.) v. Discus u. Prion.

Discos = Discus.

Discretorĭum, το διαφραγμα, die Scheidewand; s.:

discrētus, 1. verschieden (von etwas Anderem); v. *dis-* u. *cerno*, sehen, wahrnehmen; *discerno*, (als verschieden erkennen,) unterscheiden; — 2. getrennt erscheinend, auseinander stehend. — *Variolae discretae*, getrennte (einzeln stehende, nicht zusammenfliessende) Blattern.

Discrīmen, 1. der Unterschied; v. *discerno*, *discretus*; — 2. eine Kopfbinde für Stirn und Schläfen.

Discus, ὁ δισκος, die Scheibe, der Diskus; ein runder Tisch, Niedersächs. Disch (sprich Westfäl.: ***Disk!***) bei zusammengesetzten Blumen: der mittlere aus röhrenförmigen Blumenkronen bestehende flache Theil; v. δικω, werfen, (wegen des Werfens des Diskus, = des Scheibenwerfens!) fut. διξω (= δικσω, versetzt: δισκω, so dass δισκος = δικσος = διξος!)

Discussĭo, 1. eig.: die Zerschütterung; — 2. die Zertheilung einer Geschwulst udgl. durch kräftige Einwirkung; also nicht = *Resolutio!* s.:

discutiens, zertheilend; v. *dis-* u. *quatio* = *quasso*; *discutio*, durch Erschüttern zerstreuen. — *Discutientia* (*remedia*), kräftig zertheilende Mittel.

Disdiaclăsis, eig.: die Doppelbrechung; daher: die doppelte Stralenbrechung; v. dis- u. Diaclasis.

disdiaclastĭcus, doppelt gebrochen; doppelte Stralenbrechung zeigend; v. Disdiaclasis.

Disĕdrus, mit zwei Flächen versehen; von dis- u. Hedra. Soll auch bedeuten: von einer zweikantigen Hornhaut herrührend!

Disentĕrotŏmus = Dichenterotomus; v. δις = *bis* u. Enterotomus.

Dishaemorrhoïdes, bei *Daniel* falsch statt: Dysaem. . . .

disidolĭcus, ein doppeltes Bild gebend, dazu gehörig, davon herrührend; v. dis- u. Idolum.

Dislocatĭo, die Verschiebung, Ausrenkung, Verrenkung, *Luxatio*; eig.: Versetzung an den unrechten Ort; v. *dis-* u. *Locus.*

Disneuria f. st. Dysneuria.

disodĭcus, einen doppelten Weg (Ausweg, Ausgang, doppelte Oeffnung) habend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. dis- u. Hodos.

Dispensatio, 1. eine bestimmt abgemessene Vertheilung; v. *dis-* u. *Pensum*; — 2. das Ausgeben fertiger Arzneien.

Dispensatorĭum, das Apothekerbuch, Pharmacopoea; v. Dispensatio.

dispermus, zweisaamig; v. di- u. Sperma.

Dispositĭo, ἡ διαθεσις, die Anlage (gleichsam Vorbereitung zu einer Veränderung, bes.) zu einer Kht; v. *dis-* u. Positio.

Disruptio, ἡ ῥῆξις, die Zerreissung; v. *dis-* u. *rumpo*, s. *Ruptura* etc.
Dissepimentum = :
Disseptum = *Septum*.
dissimilāris, von unähnlicher Beschaffenheit, unähnlichem Ansehen; v. *dissimilis*. — *Organa dissimilaria*, Organe, welche in mehre ungleichartige Theile zerlegbar sind, z. B. Gehirn, Leber.
dissimĭlis, ανομοιος, unähnlich; v. *dis-* u. *similis*.
Dissimulatĭo, ἡ ειρωνεια, die Verstellung, Versteckung (der Wahrheit,) einer Krankheit usw.; s.:
dissimulātus, verhehlt, versteckt, verläugnet; v. *dis-* u. *similis*; *dissimŭlo*, verhehlen, verläugnen. — *Morbus d.*, eine verhehlte (verheimlichte) Kht.
Dissolutĭo, ἡ διαλυσις 1. die völlige Auflösung (z. B. chemisch: in die primitiven Bestandtheile; pathologisch: mit Zerstörung des organ. Baues); von *dis-* u. *Solutio*; — 2. die grosse Erschlaffung. — *D. animi*, die Erschlaffung des Geistes.
dissolūtus, aufgelös't; v. *dis-* u. *solutus*. — *Morbus d.* 1. = Dysenteria; — 2 Cholera.
dissolvens, auflösend; v. dis- u. *solvens*. — *Dissolventĭa* (*remedia*) = *Resolventia*.
dissos, δισσος = dittos.
Distemperantĭa, soll bedeuten: eine ungehörige Mischung (krankhafte Temperirung! bes. des Blutes); v. *dis-* u. *Temperantia*.
Distentĭo, 1. die (starke) Dehnung, Ausdehnung, Ausrenkung; — 2. = Tetanus; v.:
distentus, gedehnt, gereckt; v. *distineo*, auseinander halten; *dis-* u. *teneo*.
Distichĭa; eine doppelte Reihe, bes. der Augenlidhaare; s.:
Distichiăsis, 1. eig.: die Bildung einer Distichia; 2. gewöhnl. = Distichia.
distichus, διστιχος, zweizeilig; v. dis- u. Stichos.
Distochĭa, besser: Distichia.
Distocĭa, 1. = Ditocia; 2. f. st. Dystocia; v.:
distŏcos, διστοκος, eig. wol = ditocos? nach den Wörterbb. soll es vorzugsweise: 'zweimal geboren habend' bedeuten; warum? sieht man nicht!
Distoechia, ἡ διστοιχια = Distichia; s.:
Distoechiăsis = Distichiasis; s.:
distoechus, διστοιχος = distichus; von dis- u. Stoechos.
Distŏma, genit. -ătis, das Doppelmaul, eine Bandwurmgattung; v. dis- u. Stoma. — *D. hepaticum*, das Leberdoppelmaul, der Leberwurm.

Distorsĭo, *Subluxatio*, die Verdrehung, Verstauchung; s.:
distortus, verdreht; s. *dis-* u. *Torsio* etc. — *Genu distortum*, die Knieverstauchung. — *Oculi distorti*, die Augenverdrehung, so dass jedes eine verschiedene Richtung hat.
Distractĭo, 1. die Verzerrung, Abziehung nach verschiedenen Richtungen; v. *dis-* u. *Tractio*; — 2. das Zerstreutsein des Geistes.
Districhĭa, Districhiăsis = Distichia etc.; v. dis u. Thrix. Man muss also nothwendig schreiben: *Dis-trich----*, nicht *Di-strich----*, wie oft vorkommt.
Districhiōsis, Districhōsis, (nicht *Di-strich----!*) = Districhia etc.
Disymmetrĭa, *Symmetria bilateralis*, die Disymmetrie, das zweizeitige Ebenmaass, in welchem (nach *Ritgen*, vgl. Pansymmetria, Polysymmetria etc.!) links u. rechts sich in der Form entsprechen; v. di-, dis- und Symmetria.
Disystĕra = Dimetra; v. dis- u. Hystera.
Dithy̆ra (*animatia*), bei *Turton*: *Mollusca*, die Weichthiere (Thiere gleichsam mit 2 Thürflügeln!) v.:
dithy̆rus, διθυρος, *duas habens portas, bivalvis*, mit doppelter Thür; v. δις- und Thyra.
Ditocĭa,? ἡ διτοκια, 1. das zweimalige Gebären; 2. die Zwillingsgeburt; v.:
ditŏcos, ditŏca, διτοκος, 1. zweimal gebärend; 2. Zwillinge gebärend; vgl. distocos; v. dis- u. (τοκεω,) τικτω, s. Tocos etc.
Ditrachycĕros (scheint das richtige Wort st. *Dytrachyceros* bei *J. Müller* (oder *Rudolphi?*)) = Diceras rude; v. δις-, δι-, trachys u. Ceras, also: das *rauhe Doppelhorn*. Vgl. Diceras.
Dittecoïa, das Doppelhören; v. dissos u. Ecoïa.
Dittopia, Dittopsia = Diplopia; v. dittos u. Ops, Opsis.
Dittorrhăphis, die doppelte Nadel, doppelte Staarnadel; von dittos u. Rhaphis.
dittos, διττος, δισσος, (διξος etc.) = dichos, diploos, diplax etc.
Diuresiaesthēsis = Uresiaesthesis; v. Diuresis u. Aesthesis.
Diuresis, genit. -ios, -is, der Harnabgang; v. dia- u. Uresis: διουρεω, fut. -ησω, den Harn lassen. Ueber die fast allgemeine schlechte Aussprache dieses Worts, so wie auch der Wörter: Amaurōsis, Anastomōsis, Exarthrōsis, Pyrōsis, Sym-

ptōma und vieler ähnlicher, siehe die Bemerkungen über den Accent in der Vorrede.

Diureticaesthesis, f. st. Diuresiaesthesis.

diurēticus, den Harnabgang befördernd, zur Diurēse gehörig usw., s. Diuresis. — *Diurētĭca* (remedia), diuretische oder harntreibende Mittel.

diurnus, 1. am Tage; dem *nocturnus* entgegengesetzt; — 2. täglich; v. *Dies*. — *Diurnāle*, das Tagebuch, *Journal!*

Divaricatĭo, das Voneinanderklaffen; s. *dis*- u. *Varus*. — *D. maxillarum*, die Maulsperre, Maulklaffe.

Diverticŭlum, *Deverticulum*, 1. ein (zeitweiliger) Nebenaufenthaltsort; wie z. B. Manche die Milz als *D. sanguinis* ansehen, als vorübergehenden Bewahrungsort des Bluts, so lange dieses nicht zur Beförderung der Leberthätigkeit erforderlich sei; — 2. = *Dislocatio*; — 3. = *Appendix*, *Processus*; v. *dis*- u. *verto*, werfen, wenden; *diverto*, abseit werfen.

divīnus, θεῖος, göttlich, sehr vortrefflich; v. *Deus*. — *Lapis ophthalmicus d. Sct. yves* = *Cuprum aluminatum*.

Divulsio, die Zerreissung; Zerzupfung; v. *di*- u. *vello*, reissen, zerren.

Dīxis, ἡ δεῖξις, gen. δείξεως, Dixios, Dixis, die Anzeige, Nachweisung; v. (δεκω, δεικω, fut. δειξω,) δεικνυμι, s. *Digitus* etc. etc.! Medicin. nur in Zusammensetzungen gebr.

Diylĭsis, Diylismus, ἡ διυλισις, ὁ διυλισμος, das Durchseihen; v. dia- u. Hylisis etc.: διυλιζω, fut. -ισω, durchseihen.

Diylister, Diylistrion, ὁ διυλιστηρ, (το διυλιστριον?) das Seihetuch, *Colatorium*, eine Filtrirmaschine usw.; v. dia- u. Hylister, s. Diylisis.

Diystĕra = Disystera.

Dochē, ἡ δοχη, 1. die Aufnahme, das Aufnehmen; 2. = το δοχεῖον, der Aufnehmungsort, Empfangsort; v. δεχομαι, s. Dexis etc.

Docheion, Dochīon, το δοχεῖον, Ion. δοχηϊον, ein Aufnahme- od. Verwahrungsort, *Receptaculum*; v. δεχομαι, s. Doche.

Docimasĭa, ἡ δοκιμασια, die Untersuchung, Prüfung; die Probe; das Resultat einer solchen Prüfung; von δοκιμαζω, fut. -ασω, prüfen, untersuchen, ob etwas δοκιμος, (annehmlich) sei; also v. δοκιμος, u. das v. (δεκω, δοκω, δεχω,) δεχομαι, annehmen, s. deca-, *decem*, *Digitus* etc. etc. — *Docimasia pulmōnum*, die Lungenprobe. — *D. medicamentōrum*, die Prüfung der Arzneikörper.

Docimasiologĭa, die Untersuchungslehre, Dokimasiologie, Anweisung zu (chemischen, metallurgischen, chirurgischen, geburtshülflichen, gerichtlich-medicinischen u. a.) Untersuchungen; v. Docimasia u. Logos.

Docimasologia, falsch statt Docimasiologia.

Docimastĭcē (ars, τεχνη) δοκιμαστικη, die Dokimastik = Docimasiologia; v.:

docimastĭcus, docimasterius, δοκιμαστικος, δοκιμαστηριος, zum Prüfen gehörig, dasselbe betreffend usw.; s. Docimasia.

Doctor, ὁ διδασκαλος, N. Griech.: ὁ διδακτωρ, genit. -ορος, 1. eig. der Lehrer oder einer, der etwas glaubhaft und annehmbar macht, v. *doceo*, lehren, und das v. δοκεω, s. Doxa etc. etc. — 2. eine bekannte Würde für Gelehrte.

Doctrīna, ἡ διδασκαλια, die Lehre, die Darstellung eines wissenschaftlichen Gegenstandes, einer Idee usw.; v. *doceo*, s. *Doctor* etc.

dodĕca, δωδεκα, *duodĕcim*, zwölf; v. dyo, *duo*, u. deca.

Dodecadactylītis, eine Entzündung des Zwölffingerdarms; wie Iritis etc. gebildet v.:

Dodĕcadactўlon od. -um (intestinum, εντερον) δωδεκαδακτυλον? der Zwölffingerdarm, das *Duodēnum*; v. dodeca u. Dactylus. Ist also viel bezeichnender, als das Lat.: *Duodenum*, wenn auch nicht so gut, als das Teutsche: *Zwölffingerdarm!*

Dodĕcăēdron, ein Körper mit 12 Aussenflächen, welche am regelmässigen Dodekaëder 12 gleiche Fünf-Ecke bilden; v. dodeca u. Hedra.

Dodecahedron, falsch statt: Dodecaëdron; s. die Bemerkk. über dem *H*.

Dodecandrĭa, die (eilfte *Linné*'ische) Klasse der Pflanzen mit 11 bis 19, eig. mit 12, Antheren; v. dodeca u. Andria.

Dodecapharmăcum = *Unguentum apostolorum*, s. unter Apostolus; v. dodeca = *duodecim* u. Pharmacum.

Dodedactylum, f. st. Dodecadact.

Dodrans, drei Vierthel an Gewicht, Maass usw., z. B. 9 Unzen als $\frac{3}{4}$ eines Pfundes; 9 Zoll usw.; v. *de* u. *quadrans?*

Dogma, το δογμα, genit. -ατος, -ătis, die Lehre, der Lehrsatz, das Dogma; v. δοκεω, s. unter *Doctor*.

dogmatĭcus, δογματικος, zu einem Dogma od. zu mehren Dogmen gehörig, in wissenschaftlichen Lehrsätzen vorgetragen, daraus hergeleitet, darauf begründet, darauf fussend usw.; v. Dogma. — *Medicīna dogmatĭca*, eine bloss

aber doch vorzugsweise, auf (meistens nur vermeintliche!) wissenschaftliche Lehrsätze begründete Heilwissenschaft. — ***Medĭci dogmatĭci***, die Aerzte, welche einer solchen Schule anhängen, die dogmatischen Aerzte, Dogmatiker, Theoretiker.

Dogmatismus, die (bes. die zu grosse, einseitige) Anhänglichkeit an eine bloss theoretische Darstellung einer Wissenschaft, z. B. der Heilkunst; v. Dogma: *δογματιζω*, fut. *-ισω*, mit Meinungen u. Lehrsätzen verkehren, darnach lehren usw.

Dolăbra, 1. die Zimmeraxt; — 2. der Hobel; 3. ein sich windender Spohn, wie ihn das Beil oder der Hobel macht; — 4. die hobelspähnförmige Binde; *Fascia spiralis*; v. *dolo, dolare*, hobeln.

Dolichos, *ὁ δολιχος*, eine lange Hülsenfrucht, wie Vitsbohnen od. dgl.; daher: ***Dolichos pruriens*** Bot., die juckende Fasel, Siliqua hirsuta. Eigentl. bezeichnet das Wort ein Längenmaass von etwa $\frac{3}{4}$ Deutschen Meilen od. nach Andern von etwa $\frac{1}{4}$ Meile, und als Adject.: lang. Die Schotenfrucht wurde entweder wegen ihrer eignen Länge, oder wegen ihrer Länge als Schlingpflanze und ihrer Stützen, od. viell. wegen aller dieser Umstände '*Dolichos*' genannt. Die eigentliche Etymologie des Worts scheint noch unbekannt.

Dolor, *το αλγος*, *ἡ οδυνη*, der Schmerz, v. Hebr. חול (*chol*, *hol*) schmerzen. — ***Dolores parturientium***, *αἱ ωδῖνες*, die Geburtswehen. — ***D. ad partum***, (***D. conquassantes***,) die heftigeren der Geburt selbst unmittelbar voraufgehenden (erschütternden) Wehen. — ***D. post partum***, *αἱ ωδῖνες δευτεραι*, die Nachwehen.

Donax, *ὁ δοναξ*, Dor. *δῶναξ*, Ion. *δοῦναξ*, genit. *-ακος*, -ăcis, das Rohr, Schilf (und oft das daraus Verfertigte, wie Pfeile usw.); wahrscheinl. v. *δονεω*, wegen seines beständigen Schwankens! s.:

Donēsis, *ἡ δονησις*, das Wanken, Schwanken, wie Rohr, schwache Bäume; v. *δονεω*, schwanken.

Dŏra, *ἡ δορα*, die abgezogene Thierhaut, das (Thier-) Fell; v. *δερω*, s. Derma. — ***Rittgen*** u. A. brauchen demnach das Wort mit Unrecht zur Bezeichnung lebender Thier- und Menschenhäute statt Derma, Chroea, Chrōs etc.

Dorcas, *ἡ δορκας*, *δορκη*, *δορξ*, *ζορξ*, *ὁ δορκος* etc. genit. *δορκαδος*, *δορκης*, *δορκος*, *ζορκος* etc., Dorcădis, die Gazelle, ***Antilope Dorcas*** Physiogr.; von *δερκω*, (*δορκω*,) sehen, wegen der schönen hellen Augen dieser Thiere; vgl. Draco! Wahrscheinlich verstanden die Alten noch andere ziegen- und rehartige Thiere unter diesem Namen.

Dormitatĭo, das Schläfrig-sein; v. *dormĭto*, schläfrig sein; Augment. v.:

Dormitĭo, das Schlafen; nach den Alten v. Derma, weil man auf ***Fellen*** schlief.

dorsālis, ***dorsuālis***, zum Rücken gehörig usw.; v. ***Dorsum***. — ***Tabes dorsualis***, die Rückendarre.

Dorsum, ***Tergum***, *ὁ νωτος*, der Rücken; nach Einigen v. ***deorsum***, weil der Rücken von oben nach unten hinablaufe; nach Andern v. Deras, Derē, weil auf dem Rücken das meiste ***Fell***. — ***D. manus***, der Handrücken. — ***D. pedis***, der Fussrücken.

Dosiologĭa, die Lehre von den Arzneigaben; v. Logos u.:

Dŏsis, *ἡ δοσις*, genit. *δοσεως*, Dosios, Dosis, die Gabe, Dosis, Dose; v. (*δοω*, *δῶ*, *δωμι*,) *διδωμι*, *do!* fut. *δωσω*, geben, Pers.: دادن (***dāden***, imper. ده, ***deh*** oder ***dih***, gib)!

Dothiēn, *ὁ δοθιην*, *δοθιων*, gen. *δοθιῆνος*, *δοθιῶνος*? Dothiēnis, eine Blutschwäre, ***Furunculus***. Die Etymologie des Worts ist unbekannt, worüber schon ***Galen*** (Meth. med. II, 2.) klagt. — *Ὁ δοθιην ογκος εστιν αποστηματωδης εκ παχεων χυμῶν εν τοῖς σαρκωδεσι μαλιστα τοποις συνισταμενος, επιεικης μεν ὑπαρχων, ὁταν εν αυτῷ μονῳ συνισταται τῷ δερματι, κακοηθης δε, ὁταν εκ πλειονος ανισχῃ βαθους. Διαγνωσεις δε τοῦτο τῇτε οψει, και τῇ ἁφῇ τοῦ περιξ τοπου τοῦ δοθιῆνος επαφωμενος. Παῦλ. Αιγιν.* (*δ'*, *κγ'*) = Das Blutschwär ist eine abscessartige Geschwulst, welche meistens in fleischichten Theilen aus verdickten Säften sich bildet. Sie ist milde, wenn sie sich bloss auf die äussere Haut beschränkt; aber bösartig, wenn sie aus der Tiefe hervorbricht. Man erkennt sie durch das Gesicht und das Gefühl, wenn man die leidende Stelle untersucht. — Dieselbe Stelle hat auch der bekannte Nachschreiber ***Actuar.*** (7, 32.) und da sie fast wörtlich schon bei ***Oribasius*** (*Συνοψ. ζ', μα'.*) vorkommt, so scheinen beide aus derselben Quelle geschöpft zu haben. — Uebrigens nehme ich, ungeachtet der Gegenbemerkung ***K. G. Kühns***, nicht zurück, was ich früher in Beziehung auf ***Galen*** gesagt habe! Denn gerade darüber verlautet ***Galen's*** Klage, dass er es anzuführen für nöthig hält, dass das Wort weder von der leidenden Stelle, noch von der Ursache des Uebels hergenommen sei.

Dothienenteria, Dothionenteria, würden um Einen Grad weniger falsch

sein, als *Bretonneau's* Dothinenteria.

Dothienenteritis, Enteritis pustulosa, nach *Bretonneau* ein in den Peyer'schen Drüsen des Darmcanals sich bildender Ausschlag.

Dothiēnophȳma, *Phyma Furunculus*, *Furunculus*, das Blutschwär; v. Dothien u. Phyma.

Dothinenteria, bei *Bretonneau* (*Lancette Française*, 1829, *Mai.*) mehrfach falsch statt: Enterodothienia oder Enterodothionia oder Enterodothionosis, Enterodothienosis, wie der Referent in *Froriep's* Notizen (Nr. 528 = XXIV, 22.) mit Recht dafür vorschlägt. Das Wort soll nämlich bezeichnen: der pustulose Darmausschlag, *Exanthema intestinorum pustulosum.* S. Enterodothienosis.

Dothinenteritis bei *Bretonneau* falsch st.: Dothienenteritis.

Dothiōn = Dothien.

Doxa, ἡ δοξα, Ion. δοξη, die Meinung, *Opinio;* besonders die auf Gründen beruhende Meinung, die Beurtheilung, *Judicium;* von δοκεω, fut. δοξω; vgl. *Doctor!* etc. etc. — Dass dann *docere, dicere, dicare* (*indicare* =) δεικνυναι, das Sanskrit *dis* (*distān*), welches mit seinen vielen Compositis zugleich *dicere* u. *docere* = sprechen und lehren, bedeutet,) sämmtlich nahe verwandt sind, bedarf für Sprachkenner kaum der Andeutung. — — Περι τῶν αφανεστατων και χαλεπωτατων νοσηματων δοξη μαλλον, η τεχνη, κρινεται! Ἱπποκρ. (Λεξικον.) = Bei den versteckten und schwierigsten Khtn bringt ein kritischer Sinn weiter als die Kunst!

Drāba, und:

Drābē, s. Arabe, Arabis.

Dracaena, ἡ δρακαινα, das Fem. von Draco, also gleichsam: die Drachin! — *Dracaena Draco* Bot., ein bekannter Baum, der das sog. Drachenblut liefert. Wegen des rothen Saftes so benannt.

Drachma, ἡ δραχμη, δραγμη, το δραχμα, δραγμα etc., die Drachme: 1. bei den alten Attikern (δρ. Αττικη) = 1 Quentchen 11⅓ Holl. As; 2. jetzt ein Medicinalgewicht, welches in Teutschland 60 Gran, in den meisten übrigen Abendländern 72 Gran enthält. Eig. bedeutet Dr.: was sich mit 5 Fingern od. mit der Hand fassen lässt, *Manipulus;* v. (δραω, thun, *handeln!* wirken, siehe drasticus!) δρασσω, δραττω, δρασσομαι, δραττομαι, fut. -ξω, -ξομαι, mit der Hand fassen.

Drăcō, ὁ δρακων, genit. δρακοντος, Dracōnis, der Drache; v. δερκω, (δορκω, δαρκω, δρακω,) sehen, wegen der auffallend hellen Augen und des scharfen Gesichts der schlangenartigen Thiere; vgl. Dorcas etc. Von den ältesten bis zu den neuesten Zeiten dachte man sich eine Menge fabelhafter Bilder als sogen. Drachen, meistens als grosse (oft auch als fliegende) Schlangen, sog. Lindwürmer usw. Man gab Soldaten dgl. phantastische Bilder, um dem Feinde Furcht einzujagen, und nannte sie davon *Draconarii;* woraus dann unsere *Dragoner* wurden. Vgl. noch:

Draconina, Draconinum, das Drakonīn, die Drakonine, (richtiger; *Dracontīnum!*) das von *Jacquin* dargestellte rothfärbende Princip des sogen. Drachenbluts; v. Draco, *Sanguis draconis.*

Draconthaema, *Sanguis draconis*, das sogen. Drachenblut; v. Draco u. Haema.

dracontĭcus, soll bedeuten: die sog. Mitesser (*Comedones*) betreffend, davon herrührend usw.; v. Draco, s.:

Dracontoctŏnus, *Serpenticīda*, der Drachentödter, Lindwurmritter, vgl. Georgius! v. Draco u. κτεινω.

Dracuncŭlus, το δρακοντιον, 1. ein kleiner Drache, eine kleine Schlange; 2. der sog. Fadenwurm, *Vena Medinensis*, *Gordius;* 3. die sog. Mitesser, *Comedones*, weil man das nach oben schwarz gewordene Secret der Hautdrüsen für Köpfe des (wol nur fabelhaften) sog. Fadenwurms hielt; Latinisirtes Demin. v. Draco. Jedoch sollte, auch in vielen andern Hinsichten, jeder Arzt des hochgelehrten *Georg. Hieron. Velschii* Exercitatio de Vena Medinensi sive de Dracunculis veterum; Aug. Vindelic. MDCLXXIIII. 4. lesen und — — lesen können.

Dragma, ἡ δραγμη, το δραγμα, siehe Drachma.

Dragmis, ἡ δραγμις, genit. -ιδος, eine kleine Hand voll, 5 Finger voll; Demin. von Dragma.

Drastĭca (medicamina, φαρμακα) δραστικα, heftige Purgirmittel, drastische Mittel; v.:

drastĭcus, δραστικος, δραστηριος, stark wirkend, heftig angreifend; v. δραω, thun, handeln, wirken. Bes. mussten solche medicin. Schulen, welche das sog. Purgiren nach unten und oben für die Hauptsache bei fast jeder Cur hielten, leicht dahin kommen, jede sehr heftig auf beiden Wegen ausleerende Arznei f. vorzüglich wirksam (= drastisch) zu halten.

Drimyphagĭa, ἡ δριμυφαγια, das Essen scharfer Dinge; v.:

drimyphăgus, δριμυφαγος, scharfe Dinge verzehrend; v. φαγεω, s. Phagadaena, *Fagus* etc., u. v.:

drimys, δριμυς, scharf, *acer*, beissend; v. (δρεω, δριω, δριμω, δριπω,) δρεπω, (δρεπτω;

δρυω, δρυπω, δρυπτω,) beissen, (wie Senf udgl.,) schaben, nagen, kratzen, ritzen, reizen usw.

Drimyta, Drimytes, ἡ δριμυτης, die Schärfe, (für Gefühl, Geschmack usw.), *Acrēdo*; v. drimys.

drimytĭcus, eine gewisse Schärfe betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, *ex acrimonia s. acredine ortus etc.*; v. drimys etc.

Dromē, ἡ δρομη, der Lauf; v. δρομεω, s.:

Dromedarius, eig.: das Laufthier! v. (δρεω, δραω! τρεω, τρεχω! δρεμω, δρομω,) δρομεω, δρομαω, laufen; daher: ein *Kamēl*, *Camēlus Dromedarius* Physiogr.; nämlich das Kamel mit Einem Hügel. Viele nennen das seltnere Trampelthier, *C. bactrianus* Physiog. 'Dromedar.'

Dropacismus, ὁ δροπακισμος, 1. das Rothmachen der Haut (bes. mittelst eines Pechpflasters); 2. das Ausziehen der Haare mittelst der Pechhaube, *Picatio*; v. Dropax: δρωπακιζω, fut. -ισω, eine Pechhaube auflegen, die Haare damit ausreissen usw.

Drōpax, ὁ δρωπαξ, genit. -ακος, -ăcis, das Pechpflaster, die Pechhaube; v. δρεπω (s. drimys! δροπω, Ion. δρωπω, etc.) die Haut ritzen, reizen usw.

Drosātum, 1. bei *Actuar.* (nach *Fuchs*): = *Sirop*; — 2. nach A.: = *Rosatum*. — Man kann es ableiten v. Drosos, oder ansehen als das verdorbene *Rosatum*.

Drosŏmeli = Manna; v. Drosos u. Meli (also gleichsam = Thauhonig!).

Drosometrum, der (oder das) Drosometer, ein Thaumesser, z. B. der von *Flauguerges* (*Bibl. univers.* 1824, *Avril. Leng's* Jahrb. 1824, S. 208. 209.); v. Drosos u. Metrum.

Drosos, ἡ δροσος, (= ῥοσος!) *Ros!* der Thau; jeder feine feuchte Dunst; jede feine Flüssigkeit; offenbar verwandt mit dem Sanskrit: *rasas*, der Thau!

Drupa, Druppa, ἡ δρυππα, eig.: eine reife Olive, welche *vom Baume fällt!* zusammengezogen aus drypĕpes, drypepa; — daher: jede fleischige Steinfrucht, wie Pflaumen, Kirschen usw. Auch *Traube*, Niedersächs. *Drube*, *Drufel*, ist daher entstanden.

Drus; ist gleichsam *Ruthenismus* (= Russische Sprachweise) für Drys.

Dryïna, Dryïnum, das Dryīn, Quercin, Quernin, der von *Jos. Scattergood* (s. Journ. of the Philadelphia College of Pharmacy 1829, II.) dargestellte Eichenstoff; v. Drys.

Drypepes, Drypĕtes, ὁ u. ἡ δρυπεπης u. δρυπετης, genit. -εος, -is, eine reife vom Baume fallende Frucht; v. Drys u. (πετω,) πιπτω, s. Ptoma etc.

Drypsĕlon, Drypsellon, το δρυψελον, δρυψελλον = Xesma, das Abgeriebene, Abgekratzte, Abgeschälte; v. (δρεπω, δροπω, δρυπω) δρυφω, s. Dropax etc. etc.

Drȳs, ἡ δρῦς, genit. δρυος, der Baum, bes.: Eichbaum, Fruchtbaum; daher: ὁ δρυμος od. δρυμων, το δρυμον, der Wald; sicher verwandt mit δρεπω, δροπω, Ion. δρωπω (s. Dropax. 1.), δρυπω, δρυπτω, δρυφω etc. kratzen, ritzen, rauh sein wie Dorngesträuch usw.

Dualismus, (richtiger würde sein: *Dyalismus!*) die Lehre von der Zweiheit, die Polaritätslehre; v. dys.

Ductilimeter, bei *Regnier* falsch st.: Ectasiometer.

Ductor, ***Director***, ***Conductor***, der Leiter, Führer, ein chirurg. Instrument für den Steinschnitt, *le gorgeret*; von *duco*, führen, leiten.

Ductus, der Gang, Canal, die Röhre; s. *Ductor*. — *D. excretorius*, ein Ausführungsgang. — *D. choledochus communis*, der gemeinschaftl. Gallengang.

Duella, bei den Alten: der dritte Theil (= 2 Sechsthel) einer Unze, v. *duo*.

Dulcamāra, *Solanum D.*, das Bittersüss, die Alpranken; v. *dulcis* u. *amarus*.

Dulcēdo, die Süssigkeit; v. *dulcis*. — *D. amoris* = Clitoris.

Dulcificatĭo, die Versüssung; v. *dulcis* u. *facio*, machen.

dulcis, γλυκυς, süss; leitet *Döderlein*, allerdings etwas auffallend, her v. θελγειν, *demulcere*, schmeicheln usw. Näher liegt d. Griech. γλυκυς, s. *Daucus* etc.

duo, δυω, zwei; Nieders.: *twei*, *twe*, *two*; Engl.: *two!* Pers.: دو (*dü*), Sanskrit: duei, duii.

Duodĕcim, δυωδεκα, δωδεκα, zwölf; v. *duo* u. *decem*.

Duodenitas, Franz.: *Duodénité!* bei *Broussais* f. st.:

Duodenitis, barbarisch gebildet statt Dodecadactylitis.

Duodenopyr, *Febris puerperalis*, das Kindbettfieber: v. *duodeca*, 12, u. Pyr.

Duodēnum, το δωδεκα-δακτυλον, der Zwölffinger-Darm; wegen seiner Länge von 12 Fingerbreiten; v. *duodecim*, zwölf.

Dya, Dyē, ἡ δυη, Dor. δυα, das Unglück, Verderben, Elend; v. δυω, s. Dysis; also eig.: das Zu-Grunde-gehen!

Dyas, ἡ δυας, genit. δυαδος, Dyădis, die Zweiheit; v. dyo.

Dychimosis, bei *J. Jod. Reuss* (medicin.

Systeme u. Heilverfahren, S. 398) wol nur Druckfehler statt: Dyschymosis?

Dychophyïa, f. st. Dichophyïa.

Dynamĭa = Dynamis; bei einigen Französ. Aerzten: = Sthenia, Morbus sthenicus.

Dynamica, Dynamice, die Dynamik, die Lehre von der Kraft; eine wissenschaftliche Ansicht, welche sich auf die Annahme einer oder mehrer Kräfte gründet; v.:

dynamĭcus, *δυναμικος*, 1. bei den Alten: kräftig, stark wirkend; 2. jetzt: nach dynamischen Ansichten, dynamisch, s. Dynamica; bei einigen Französ. Aerzten: = sthenicus; v. Dynamis.

Dynamiologia, 1. = Dynamica; 2. die Lehre von einzelnen (wirklichen od. angeblichen) Kräften; v. Dynamis u. Logos.

Dynamiomētrum, Dynămomētrum, der Kraftmesser, das Dynamometer; v. Metrum u.:

Dynămis, ἡ *δυναμις*, genit. -*εως*, -ios, -is, die Kraft, Stärke, Lebensthätigkeit; v. *δυναμαι*, können; v. *δυω*, *induo!* *δυνω*, über od. unter sich ziehen (vgl. *δυω*, unter Dysis!) — (*δυνομαι*, *δυναομαι*,) *δυναμαι*, sich einer Sache od. einer Verrichtung unterziehen u. derselben gewachsen sein.

Dynămomētrum, s. Dynamiometrum.

dys-, *δυς*-, schwer-, übel-, un-, usw.; v. *δυω*, fut. *δυσω*, etwas über sich ziehen, (s. u. Dynamis,) unter etwas tauchen, untergehen; *δυη*, (*δυση*,) Dor. *δυα*, das Unglück, der Untergang; *δυσις*, das Untergehen, das Verunglücken. *Δυς* drückt desshalb immer ein Misslingen, ein Hinderniss, eine Unvollkommenheit aus, etwas dem durch *ευ* (s. u. eu-, Eu-) bezeichneten Begriffe Entgegengesetztes; nicht gerade immer z. B. etwas Krankes, aber etwas Krankhaftes, so dass man bei der Uebersetzung oft den Mangel des Worts 'Krankhaftigkeit' fühlt. Eine leichte Uebersicht des verschiedenen Gebrauchs dieses Vorsetzwörtchens *δυς*- geben unten Dyspathia, dyspathes etc. Derselbe ist so häufig und unbeschränkt, dass man fast jedes Griechische Wort damit verbinden und so viele Tausende von gut Griechischen Wörterverbindungen bilden kann.

Dysaemia, eine krankhafte Beschaffenheit des Blutes; v. dys- u. Haema.

Dysaemorrhoïdes, die Beschwerden von unterdrückten Hämorrhoïden usw., *Molimina haemorrhoïdum suppressarum*; v. Dys u. Haemorrhoïs.

dysaĕrodes, mit schlechter Luft versehen, dadurch leidend, davon herrührend usw.; v. dys- u. Aër.

Dysaesthesia, Dysaesthēsis, *δυςαισθησια*, nicht = Dysthesia! die Unempfindlichkeit, Stumpfheit der Sinne; v. dys- u. Aesthesis. — *Dysaesthesiae*, die krankhaften Affectionen der Nerventhätigkeit und die daher rührende Verminderung derselben.

Dysaestheteria, Dysaetheteriae, s.:

Dysaestheterion, Dysaetheterium, soll bedeuten: ein krankhafter Zustand und bes. die zu geringe Thätigkeit des Sensorii communis; von dys- u. Aestheterion, zwar richtig in grammatischer, aber nicht wohl in logischer Hinsicht, gebildet. — *Dysaestheteriae*, soll bedeuten: krankhafte Affectionen eines od. mehrer Sinneswerkzeuge.

Dysanarrhophēsis, Dysanarrhophĭa, die krankhaft erschwerte Einsaugung; v. dys- u. Anarrhophesis.

dysanarrhophĭcus, an erschwerter Einsaugung leidend, dazu gehörig, daher rührend usw.; s. Dysanarrhophia.

Dysaphe, Dysaphĭa, bei Einigen: krankhaftes Gefühl; nach Analogie von Dysenterie zu dreist gebildet aus dys- u. Haphe.

Dysăpocatastăsis, ἡ *δυςαποκαταστασις*, eine krankhafte Unzufriedenheit mit sich selbst, verbunden mit grosser Unruhe des Geistes, *Aegritudo, qua quis sibimet ipsi displicet, languor cum agitatione animi vix unquam conquiescentis et ad se redeuntis*; eig.: Schwierigkeit, etwas in den frühern Zustand zu versetzen; v. *δυς*- u. Apocatastasis, s. *κατα*-, Catastasis, *απο*- etc.

dysăpocatastătos, dysapocatastătus, *δυςαποκαταστατος*, 1. schwer in den alten Zustand zurück zu bringen; s. Dysapocatastasis etc.! — 2. an Dysapocatastasis leidend, davon herrührend usw. (*Antoninus Pius!*)

dysapūlos, dysapulōtus, *δυςαπουλος*, *δυςαπουλωτος*, schwer vernarbend, *aegre cicatricem inducens*; s. *δυς*-, *απο*- u. Ule: *απουλοω*, vernarben; *δυςαπουλοω*, schwer vernarben.

Dysarescēsis, *δυςαρεσκησις*? s.:

Dysarestēma, *το δυςαρεστημα*, *Infortunium*, der (sehr unangenehme) unglückliche Zufall; s.:

(Dysarestēsis?) Dysarestesis, Dysarestia, ἡ *δυσαρεστησις*, *δυςαρεστια*, *Aegritudo*, *Tristitia* (*propter aegritudinis sensum*), das Missbehagen, die Unzufriedenheit mit sich selbst; v. dys u. *αρεσκω*, *αρεσκομαι*, gefallen, beliebt sein usw.

dysarthrĭticus, zu Arthritis anomala

gehörig, damit behaftet usw.; v. Dysarthritis.

Dysarthrītis = *Arthrītis anomala*, wegen ihrer langsamen und schwierigen Ausbildung und Heilung; v. dys- u. Arthritis.

Dysarthrōsis, ein krankhaft gebildetes (neues) Gelenk; v. dys- u. Arthrosis.

Dysblennia, die krankhafte Schleimbildung u. üble Beschaffenheit des Schleims; v. dys- u. Blenna.

Dyscardionervia, *la dyscardionervie*, bei Piorry mehrfach f. st. Cardiodysneuria.

Dyscatabrōsis = Dysphagia; v. dys- u. Catabrosis.

dyscatabrotĭcus = dysphagicus; s. Dyscatabrosis.

Dyscataposĭa, Dyscatapŏsis, 1. das erschwerte Trinken; 2. bei Manchen mit Unrecht: = Dysphagia; v. dys- u. Cataposis.

dyscatapotĭcus, an erschwertem Trinken leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dyscataposis.

Dyschezia, (sprich: *dys-chezia*) der erschwerte und schmerzhafte Stuhlgang; v. dys- u. Chezia.

dyschezĭcus, an Dyschezie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dyschezia.

Dyschimosis, f. st. Dyschymosis.

Dyscholia, die krankhafte Beschaffenheit der Galle, bes. die erschwerte und verminderte Absonderung ders.; v. dys- u. Cholos.

dyscholĭcus, an Dyscholie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dyscholia.

Dyschroea, die üble krankhafte Hautfarbe; v. dys- u. Chroea. — *Dyschroeae*, nicht: *Dyschroiae!* die krankhaften Abweichungen der Hautfarbe.

dyschroĭcus, an Dyschröe leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dyschroea.

dyschrŏus, δυςχροος, δυςχρους, = dyschroïcus.

Dyschylagogia, die üble Leitung des Chylus; s.:

dyschylagogicus, an übler Leitung des Chylus leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

dyschylagōgus, den Chylus übel leitend; v. dys- u. chylagogus.

Dyschylia, ἡ δυςχυλια, die krankhafte Beschaffenheit des Chylus; v. dys- und Chylus.

dyschylĭcus, an Dyschylie leidend, davon herrührend usw.; s. Dyschylia.

Dyschymia, die üble Beschaffenheit od. erschwerte Bildung usw. des Chymus; v. dys- u. Chymus. — *Dyschymiae*, zwl. = Dyschyliae.

dyschymĭcus, an Dyschymie leidend, davon herrührend usw.; s. Dyschymia.

Dyschymōma, die Säfteverdorbenheit, das Dyschymōm, das Product der Dyschymosis etc.

Dyschymōsis, die Dyschymose, 1. = Dyschymia, die Säfteverderbung als (krankhaft-) organischer Process; — 2. mit Unrecht gebraucht für Dyschymoma; vgl. Dyschymia.

dyschymotĭcus, zur Dyschymose gehörig, dav. herrührend usw.; v. Dyschymosis.

dyschȳmus, δυσχυμος, 1. mit schlechten Säften, 2. übel schmeckend; 3. bei den Neueren: mit übelm Speisebrei; von dys- u. Chymus.

Dyscinēses, αἱ δυκινησεις, die Khtn der Bewegung; v. Dyscinesis.

Dyscinēsĭa, ἡ δυσκινησια, δυσκινησις, die Schwerbeweglichkeit, Steifigkeit, bes. wegen rheumatischen Leidens, od. wegen Paralyse usw.; v. dys- u. Cinesis.

dyscinetĭcus, 1. δυςκινητος, schwer beweglich, an Dyskinesie leidend; 2. von Dyskinesie herrührend, dazu gehörig usw.; s. Dyscinesia.

Dyscoelia, nicht Dyscoilia, (ἡ δυςκοιλια?) ein habituelles Leiden des Unterleibes, bes. habituelle (hypochondrische) Verstopfung, Apepsie, Verschleimung usw.; auch wol = Dyschezia; s.:

dyscoelius, δυςκοιλιος, an Dysköilie leidend, dazu gehörig, davon herrührend, dieselbe bewirkend, daher auch: schlecht verdaulich; v. dys- u. Coelia.

Dyscopria, die üble Beschaffenheit des Darmkothes; v. dys- u. Copros.

Dyscrāsĭa, ἡ δυσκρασια, die schlechte Mischung bes. der Säfte; bei den Alten auch: schlechte Beschaffenheit der Luft usw.; v. dys- u. Crasis.

dyscrasicus, dyskrasisch, falsch statt:

dyscratĭcus, an Dyskrasie (der Säfte) leidend, davon herrührend, dazu gehörig, usw.; auch: =

dyscrātus, δυςκρατος, schlecht gemischt, von schlechter Beschaffenheit; s. Dyscrasia.

dyscrĭtus, *δυςκριτος, difficilis iudicatu*, (schwer zu beurtheilen,) sich schwer entscheidend (von Krankheiten); s. dys-, Crisis etc. etc. — Vgl. eucritus.

Dysdacrya, richtiger: Dysdacryosis, nicht: Disdacria! die krankhafte Beschaffenheit der Thränen und ihrer Absonderung; v. dys- u. Dacry.

Dysdiachoresis, 1. bei Einigen: der zu langsame od. sonst erschwerte Durchgang der Nahrungsmittel durch den Darmkanal; von dys- u. Diachoresis; 2. bei *Theod. Alex. v. Hagen:* eine Form des Rheumatismus, welche bes. das Gehen erschwert; v. dys-, dia- u. Choresis.

dysdiachoretĭcus, dysdiachorētus, *δυςδιαχωρητος*, an Dysdiachoresis leidend, davon herrührend usw.

Dysdynamia, bei *Bartels:* die abnorme Qualität des Lebensvermögens, krankhaft beschaffne Lebensthätigkeit, also eig.: = Krankheit! v. dys- u. Dynamia.

dysdynamĭcus, an Dysdynamie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Dysdynamia.

Dyseccrĭsis, die schwer od. überhpt. fehlerhaft erfolgende Ausscheidung der sog. kritischen Stoffe; v. dys- u. Eccrisis.

dyseccrĭtus, *δυςεκκριτος*, schwer ausgeschieden (werdend), schwer auszuscheiden; v. dys- u. eccritus.

Dysecoea, unrichtig statt: Dysecoïa.

Dysecoïa, (nicht: Dysecoea!) *ἡ δυςηκοϊα*, das Schwerhören; s. dys- und Acoē etc.

dysecŏus, *δυσηκοος*, schwer hörend; s. Dysecoïa.

Dysecpneusis, die krankhafte (erschwerte) Ausathmung; v. dys- u. Ecpneusis.

dysecpneustus, krankhaft ausgeathmet; s. Dysecpneusis.

dyselces, *δυςελκης*, an schwer heilbaren Geschwüren leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

Dyselcĭa, Dyselcīa, *ἡ δυςελκια, δυςελκεια*, 1. die Schwierigkeit bei Heilung von Geschwüren, z. B. an Wassersüchtigen, Scorbutischen usw.; 2. die bösartige Beschaffenheit eines Geschwürs; 3. Schwerheilbarkeit überhaupt; v. dys- u. Helcos.

dysembolĭcus, durch Schwierigkeiten bei'm Einspritzen entstanden, dieselben erregend usw.; s.:

Dysembolĭsis, Dysembolismus, das schwierige Einspritzen, eine Schwierigkeit bei'm Einspritzen, bei'm Klystirgeben usw.; v. dys- u. Embolisis.

Dysemĕsis, ein schwer erfolgendes Erbrechen; v. dys- u. Emesis.

dysemĕtes, dysemĕtus, *δυςεμετος, δυσεμετης*, sich schwer erbrechend; schwer und langsam Erbrechen machend; s. Dysemesis.

Dysenteria, *ἡ δυςεντερια*, die Ruhr; (eig.: Schwerdarmigkeit!) v. dys- u. Enteron. Höchst sonderbar u. falsch leiten *Blankard* u. A. die letzten Sylben des Worts v. *ῥεω* fliessen her. — Falsch schreiben auch Viele: Dy-senteria, bes. Engl. Aerzte.

dysentericus, *δυςεντερος, δυςεντερικος*, an Dysenterie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Dysenteria.

dysenteriōdes, *δυςεντεριωδης*, ruhrartig, ruhrähnlich; v. Dysenteria, vgl. auch noch *Εἶδος*.

Dysenterischĕsis, die Verhaltung der Stuhlgänge bei der Ruhr, oder vielmehr der Ruhrgänge, *Dysenteria sicca;* von Dysenteria u. Schesis od. eig. Ischesis.

dysenterischetĭcus, an Dysenterischesis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dysenterischesis.

Dysenterium, *το δυςεντεριον*, = Dysenteria, bei Griech. Aerzten nach *Galen.*

Dysentĕroporphўrotyphus, *Porphyrotyphus dysentericus*, der Scharlachtyphus mit Durchfall; v. dysenterus u. Porphyrotyphus.

dysentĕrus, *δυςεντερος* = dysentericus.

dysepulōtĭcus, schwer zu vernarben, schwer zu heilen; schwer heilend; von dys- u. epuloticus, — *Dysepulōtĭca (remedia)*, die Vernarbung oder Heilung aufhaltende Dinge. — *Ulcera dysepulotica*, schwer verheilende Geschwüre.

Dyserethisia, die krankhafte, bes. zu geringe, Reizbarkeit; v. dys- u. Erethisia.

Dyserethisiae, die Krankheiten mit verminderter, Reizbarkeit; Plur. v. Dyserethisia.

Dysgalactia, die fehlerhafte Beschaffenheit der Milch u. ihrer Ab- u. Aussonderung; v. dys- u. Gala.

Dysgalia, falsch statt: Dysgalactia.

Dysgastro*nervia*, bei *Piorry* sehr übel gebildet statt: Gastrodysneuria.

Dysgenĕsĭa, eine krankhafte Beschaffenheit

des Zeugungsvermögens od. der Zeugungstheile; nicht wohl gebildet aus dys- u. Genesis.

Dysgeusia, der krankhafte, bes. der zu geringe, Geschmack; v. dys- u. Geusis. — *Dysgeusiae*, die Krankheiten des Geschmacks.

Dysgeustia, falsch statt: Dysgeusia.

Dyshaemia, falsch statt: Dysaemia.

Dyshaemorrhoïdes, falsch statt: Dysaemorrhoïdes.

Dyshaphia, falsch statt: Dysaphia.

Dyshidria, falsch statt: Dysidria.

Dyshorasis, falsch statt: Dysorasis.

Dyshydria, bei *Bégin* etc. mehrfach falsch statt: Dysidria.

Dysialia, falsch statt: Dyssialia.

Dysidria, ein krankhafter, bes. ein schwer erfolgender Schweiss; v. dys- u. Hidrōs.

Dysis, ἡ δυσις, gen. -εως, -ios, -is, das Untergehen, Untertauchen; das Zu-Grunde-gehen, usw.; v. δυω, fut. δυσω, untergehen, untertauchen, in die Tiefe gehen; vergl. noch Dynamis etc. etc.

Dyslalia, das erschwerte Sprechen, krankhaft afficirte Sprechvermögen, wie das Stottern usw.; v. dys- u. Lalia.

Dyslochia, die fehlerhafte (erschwerte od. ganz unterdrückte) Kindbettreinigung; bei Einigen auch: eine dadurch veranlasste Kolik; v. dys- u. Lochia.

Dysmasēsis, Dysmassēsis = Bradymasēsis etc.; v. dys- u. Masesis etc.

Dysmastesis, unrichtig statt: Dysmasesis etc.

Dysmenia, die erschwerte Menstruation; s. dys- u. *Mensis.*

dysmenĭcus, zu Dysmenie gehörig, davon herrührend usw.; dysmenĭca, daran leidend; v. Dysmenia.

Dysmenorrhoea = Dysmenia; v. dys- u. Menorrhoea.

dysmenorrhŏĭcus = dysmenicus.

Dysmnesia, die Gedächtnissschwäche; v. dys- u. Mnesis.

Dysmorphe, Dysmorphia, ἡ δυςμορφια, die Missgestaltung, Verunstaltung; die Missgestalt; s.:

Dysmorphōma, die Missgestalt, ein so übel ausgebildeter Theil, dass er seinen Verrichtungen nur unvollkommen vorstehen kann; s.:

Dysmorphōsis, 1. die Bildung des Dysmorphoms = Dysmorphia; 2. bei *Theod. Alex. v. Hagen* unrichtig statt: Dysmorphoma; s. dysmorphus; μορφοω, fut. -ωσω, gestalten, Gestalt geben, bilden, formen!

dysmorphus, δυςμυρφος, missgestaltet, ungestaltet; bei Einigen auch mit Unrecht: durch Missgestalt veranlasst usw.; v. dys- u. Morphe.

Dysnephronervia, sehr übel gebildet statt: Nephrodysneuria.

Dysneurĭa, bei *Greiner*: fehlerhafte Beschaffenheit der Sinnesthätigkeiten; v. dys u. Neuron.

Dysnusĭa, die Verstandesschwäche, der Blödsinn; v. dys- u. Nūs.

dysōdes, dysodmus, dysosmus, δυςωδης, δυςοσμος, Ion. δυςοδμος, übel riechend, stinkend; s.:

Dysōdĭa, Dysodmia, ἡ δυςωδια, Ion. δυςοδμια, der üble Geruch, Gestank; v. dys- u. Odmē.

Dysŏdĭa, ἡ δυςοδια, ein übler Weg, schwerer Durchweg, fehlerhaft gebildeter Weg; auch: eine schlechte Unterrichts-, Unterweisungs- od. Operationsmethode; v. dys- u. Hodos.

dysōdĭcus = dysōdes, auch wol: durch Gestank entstanden usw.; v. dysōdes

Dysodmia, s. Dysōdia.

dysodontiăcus, an schwerem Zahnen leidend, davon herrührend, dazu gehörig usw.; v.:

Dysodontiăsis, das schwere Zahnen, *Dentitio difficilis*; v. dys- u. Odontiasis,

Dysoecoea, falsch statt: Dysecoïa.

Dysōpĭa, ἡ δυςωπια, bei den Alten: die Schaamhaftigkeit, der Widerwillen, sich aufzusehen; v. dys- u. Ops. — Bei einigen heutigen Aerzten auch wol =:

Dysopsia, ein Gesichtsfehler; v. dys- u. Opsis. — *Dysopsiae*, die Krankheiten und Fehler des Sehvermögens.

dysoptos, δυςοπτος, schwer sichtbar, undeutlich, unkennbar, dem ευδηλος entgegengesetzt; s. δυς-, Opsis etc. — *Τα αιτια τα μεν εν δυςοπτῳ, τα δ' εν ευδηλῳ. Ἱπποκρ. (Νομη.)* = Die Ursachen der Khten sind theils verborgene, theils offenbare.

Dysorāsis, das erschwerte Sehen; v. dys- u. Horasis.

Dysorexia, die (andaurend) sehr verminderte Esslust; v. dys- u. Orexis.

Dysosmia, 1. = Dysōdia; 2. =:

Dysosphrasia, Dysosphresia, Dysosphrēsis, ein krankhafter Zustand des Riechvermögens, bes. Schwäche desselben; s. dys- u. Osphresis. — Dysosphrasiae, Dysosphresiae, die Krankheiten des Riechvermögens, *Morbi olfactus.*

Dysostōsis, eig.: die erschwerte (od. krankhafte) Knochenbildung; meistens mit

Unrecht: eine Knochenkrankheit; v. dys- u. Ostosis.

Dysovarinervia, *la dysovarinervie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Oariodysneuria.

dyspăthes, δυςπαθης, 1. sehr leidend, schwer krank; 2. schwer erkrankend, wenig Anlage zu Krankheit habend; 3. Krankheit schwer ertragend, sehr ungeduldig und ungebärdig in Krankheiten; v. dys- u. παθεω, s. u. Pathos. So verschiedenartig obige Bedeutungen sind, so nahe sind sie biodynamisch, und ohne Beziehung auf Etymologie, verwandt! s. *Kraus* allgem. Nosologie.

Dyspathĭa, ἡ δυςπαθεια, 1. sehr schweres Leiden, schwere Krankheit; 2. sehr geringe Anlage zu Krankheit; 3. grosse Ungeduld in Krankheiten; v. dyspathes.

dyspathĭcus = dyspathes.

Dyspepsia, 1. ἡ δυςπεψια, bei den Alten: die Schwerverdaulichkeit; 2. jetzt gewöhnl.: die Verdauungsschwäche; von dys- u. Pepsis.

Dyspepsiodynia, ein Magenschmerz mit Verdauungsschwäche; = Cardiogmus, = Cardialgia mit Dyspepsie; v. Dyspepsia u. Odyne.

Dyspepsodynia = Dyspepsiodynia.

dyspeptĭcus, 1. δυςπεπτος, schwer verdaulich; 2. jetzt auch oft: an Dyspepsie leidend, davon herrührend usw.; v. dyspeptus.

Dyspeptodynĭa = Dyspepsiodynia.

dyspeptus, δυςπεπτος, schwer verdaut; schwer verdaulich; v. dys- u. πεπτω, s. Pepsis etc.

Dysperitropia, der erschwerte Umlauf (der Säfte usw.); v. dys- u. Peritrŏpē.

dysperitropĭcus, zur Dysperitrŏpe gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.; von Dysperitropia.

Dyspermasia, f. st.: Dysspermasia.

Dyspermatismus, f. st. Dysspermatismus.

Dyspermia, f. st.: Dysspermia.

Dysphagia, das erschwerte Schlingen od. Schlucken, Schwerschlingen; v. dys- u. φαγεω.

dysphagĭcus, an Dysphagie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Dysphagia.

Dysphobia, nennen Einige den Zustand des Myops; v. dys- u. Phŏbos; eig. also: geringer Grad von Furcht, weil Myopische die im Wege liegenden Hindernisse nicht genau sehen, also auch zuweilen weniger fürchten. Aber meistens findet, aus begreiflichen Ursachen, das Gegentheil statt.

Dysphōnia, ἡ δυςφωνια, das erschwerte Sprechen; auch: harte rauhe widerliche Sprache; v. dys- u. Phōnē.

Dysphoria, ἡ δυςφορια, (nicht: 'Uebelbefinden' wie Einige übersetzen, sondern:) 1. das Uebelbekommen einer Kur oder eines Heilmittels, als Gegensatz der Euphorie; 2. die Ungeduld und der Missmuth bei'm Ertragen einer Krankheit usw.; 3. die Unleidlichkeit, das widerliche Benehmen, z. B. eines Arztes bei seinen Kranken; (alles *Hippokratischer* Wortgebrauch;) v. dys u. φερω, *fero!* (φορω,) tragen, ertragen; vgl. auch Euphoria. — *Dysphoria anxia* = Anxietas, die Beängstigung. (Vgl. *Schmalz's* Diagnostik Nr. 370.)

Dysphotĭa, soll sein = Myopia; übel gebildet aus dys- u. Phōs.

Dyspionia, die krankhafte Beschaffenheit (und Absonderung) des Fettes; von dys- u. Pīon.

Dysplasta (nosemata), die Dysplasten, bei *P. H. Schultz*: die Bildungsmischungen, wohin er Obesitas, Chondrosis, Osteosis, Tuberculosis, Malacosis etc. rechnet; s. dys-, Plasma etc.

Dysplocĕa, die üble Beschaffenheit des organischen Gewebes oder sämmtl. org. Gewebe; v. dys- u. Ploce.

Dyspnoea, ἡ δυςπνοια, das Schwerathmen, die Dyspnöe; v. dys- u. Pnŏē. etc. — Δυςπνοια = κοινον εστι συμπτωμα, πλειοσι επακολουθοῦσα παθεσι, Παυλ. Αιγιν. (γ', ϑ'.) = Das Schwerathmen ist ein mehren Khten gemeinschaftlicher Zufall.

dyspnoĭcus, δυςπνοϊκος, an Dyspnöe leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Dyspnoea.

Dyspotismus, das erschwerte Trinken; von (πιω, πινω, ποω, ποτω, ποτεω,) ποτιζω, futur. -ισω, trinken; s. Potos, Poma etc.

dyspŏtus, δυςποτος, 1. schwer zu trinken; sehr bitter usw.; — 2. wem das Trinken schwer wird, z. B. bei Schwindsucht, wegen fehlenden Gaumens usw.; v. dys- Potus etc.

Dyssialia, die erschwerte Ab- u. Aussonderung (auch wol fehlerhafte Beschaffenheit) des Speichels; v. dys- u. Sialon.

Dyssitēsis, das erschwerte Einnehmen der Nahrung; v. dys- u. Sitesis.

Dyssorexia, falsch statt: Dysorexia.

Dysspermasia, die erschwerte Ab- u. Aussonderung des Samens; v. dys- und Spermasia.

Dysspermatismus = Dysspermasia; v. dys- u. Spermatismus.

Dysspermia, die krankhafte Beschaffenheit des Samens; auch = Dyspermasia; v. dys- u. Sperma.

Dysstichiăsis und

Dysstoechiăsis = Distichiasis etc.; von dys- u. Stichiasis etc., weil Distichiasis allerdings zugleich eine sehr üble Beschaffenheit der Augenwimpern bildet.

dyssynodicus, an Dyssynodus leidend, dazu gehörig, denselben verursachend, davon herrührend usw.; v.:

Dyssynŏdus, der erschwerte (u. desshalb oft schmerzhafte) Beischlaf, *Coïtus difficilis*; v. dys- u. Synodus.

Dyssynūsĭa = Dyssynodus; v. dys- u. Synusia. — Manche wollen das Wort mit Unrecht bloss von dem weibl. Unvermögen zum Beischlaf angewendet wissen.

Dysthelasia, 1. das erschwerte Säugen; 2. das erschwerte Saugen; v. dys- u. Thelasis.

Dystherapeusia = Dystherapia; von dys- u. Therapeusis.

dystherapeutus, schwer zu heilen, s. Dystherapeusis.

Dystherapia, die erschwerte Heilung, die Schwierigkeit einer Kur; v. dys- u. Therapia.

Dysthesia, ἡ δυςϑεσια, eine üble Beschaffenheit (eig. Lage) des Körpers, wodurch er (und der Geist) sich sehr unbehaglich fühlt; *Languoris sensus*; 2. daher auch: Unzufriedenheit mit sich selbst; vgl. noch:

dysthĕtus, δυςϑετος, in übler Lage befindlich, *male situs*; unzufrieden; v. dys-; τιϑημι, s. Thesis etc.

Dysthymia, ἡ δυσϑυμια, der Missmuth; die Schwermuth; v. dys- u. Thymos. — Mit Unrecht jetzt bei manchen Schriftstellern: = Athymia. Vgl. *Schmalz's* Diagnostik, Nr. 317.

dysthymĭcus, δυςϑυμικος, an Schwermuth leidend, dazu geneigt, davon herrührend usw.; v. Dysthymia.

Dystichiasis, falsch statt: Dysstichiasis.

Dystŏcĭa, Dystŏcīa, ἡ δυςτοκια, δυςτοκεια, das Schwergebären, die schwere Geburt; v. dys- u. Tŏcŏs.

dystocĭcus, zu einer schweren Geburt gehörig, dav. herrührend usw.; v. Dystocia.

Dystocologia, die Lehre vom Schwergebären; s. Dystocia, Logos etc.

dystŏcus, δυστοκος, = dystocĭcus.

Dystoma, f. st. Distoma.

Dystonia, die krankhafte Spannkraft, die Verstimmung des Tonus; v. dys- u. Tonus. — *Dystoniae*, die Krankheiten der Spannkraft.

Dystresia, die Unvollkommenheit einer Oeffnung, z. B. des Afters, der Harnröhre usw.; v. dys- u. Tresis.

dystretĭcus, dystrētus, mit Dystresie behaftet, davon herrührend usw.; s. Dystresia.

Dystrophĭa, die schlechte (erschwerte) Ernährung, etwa wegen organ. Fehler der Dauwerkzeuge, wegen Mangel an Nahrung usw.; v. dys- u. Trophe. — Besonders beachtenswerth scheint die relative Dystrophie, welche durch Verwöhnung der Dauwerkzeuge mittelst zu leicht und zu schnell nährender Mittel entsteht, z. B. durch Ueberfüttern der Kinder mit Eigelb, starken Fleischbrühen, Wein, Biscuit; bei jungen kräftigen Männern durch häufigen Genuss starker Biere, schwerer Weine od. gar reiner Spirituosa. Tritt dann einmal ein objectiver Mangel daran od. eine subjective Hemmung der Verdauung ein, so verursacht eine solche *Dystrophia relativa* nur zu leicht Hektik, Hydrops und selbst *Marasmus praematurus*.

dystrophĭcus, 1. zu Dystrophie gehörig, daher entstanden, daran leidend; — 2. mit Unrecht auch: = dystrophus; s.:

dystrŏphus, δυςτροφος, schlecht ernährt; v. dys- u. Trŏphē.

Dystropĭa, 1. ἡ δυςτροπια, *Morositas*, das mürrische Wesen; v. dys- u. Tropus (was sich schwer wenden, schwer behandeln lässt!) — 2. bei Neueren: die üble Wendung einer Kht.

dysulōtus, δυςουλωτος, schwer vernarbend; v. dys- u. Ulē, Ulon.

Dysurēsĭa, Dysurēsis, die erschwerte Ab- u. Aussonderung des Harns; v. dys- u. Uresis.

Dysuria, ἡ δυςουρια, der Harnzwang, erschwerter Abgang des Harns; v. dys- und ουρεω, s. *Urina* etc. Bei manchen heutigen Aerzten bedeutet es auch: krankhafte Beschaffenheit des Harns. Manche, bes. Engl. Aerzte schreiben falsch: *Dysuria!*

dysurĭcus, an Dysurie leidend usw.

Dytrachyceros, wahrscheinl. verschrieben statt: Ditrachyceros?

E, e, *E*, ε + *H*, η.

Das **E** ist in allen bekannteren Sprachen ein so biegsamer Selbstlauter, dass wir seine verschiedenen Lautformen am besten im Allgemeinen betrachten und bei jeder dieser allgemeineren Formen die der einzelnen Sprachen mit anführen. — Das **E** hat 3 Hauptlaute:

1. das *kurze* E (*e breve*), auch das *stumme* (*mutum*) genannt, weil es in einigen neueren Sprachen oft kaum hörbar lautet, ist das Griech. *E*, ε (ε-ψιλον); muss aber in den übrigen Sprachen meistens aus dem Zusammenhange errathen werden. — Im Teutschen ist es das **e** in der zweiten Sylbe von ***haben***, ***Gaben*** und unzähligen anderen Wörtern.

2. das *scharfe e*, bei den Römern das *lange* (*e longum*), genannt; bei den Franzosen *é*, bei den Teutschen das *e* in der ersten Sylbe von st**e**hen, g**e**hen, **E**sel. — Die Griechen hatten, wie die Teutschen u. a., kein Zeichen dafür, und scheinen theils das accentuirte έ, theils (nach den Holländ. Philologen des vorigen Jahrhunderts) das folgende (*H*) dafür gebraucht zu haben.

3. das *breite e*, im Griech. *H*, η, im Französ. *è* oder *ê*, im Teutschen in den ersten Sylben von **L**eben, g**e**ben usw. usw. — Die Holländ. Philologen, auch der Göttinger ***Heyne***, sprachen dafür é, die Neu-Griechen, Russen u. manche andere sprechen es, als sogen. ***Itacisten***, als **ī** aus. Im Griech. läuft das **e** am Ende eines mit einem andern Vocal anfangenden Wortes meistens zusammen und bildet dann zuweilen einen Doppellauter, z. B. **u** statt **eo**, **ē** oder **ī** statt **ei** usw.

Das **e** entsteht in Abwandlungen und Zusammensetzungen oft aus **a**; z. B. ***ago*** gibt im Perf. ***egi***, ***frango*** gibt ***fregi***; geht aber selbst oft wieder weiter in ähnlichen Fällen in **i** über; z. B. aus ***lego*** wird (*con-*) ***col-ligo*** usw.

e, *e-* = *ex*, s. ec-, εκ-.

Eautognosis, bei ***Fr. v. Paula Gruithuisen*** f. st. Heautognosis.

Ebĕnum *lignum*, Ebĕni *lignum*, ἡ εβενος, ἡ εβενη, das Ebenholz, Arab. أبنوس (*ēbĕnūs* u. *ēbnūs*); wahrscheinl. v. أبن (*ābăna*), *vituperari*, verachtet werden (weg. der schwarzen Farbe!)

Ebet, soll Arab. bedeuten: Empfindlichkeit der Zähne gegen Kälte, Säuren usw.; scheint verdorben aus ***Hebetudo dentium*** etc.

Ebiscus = Hibiscus.

Ebriĕtas, ἡ μεθη, die Trunkenheit; v.:

ebrĭus, μεθυων, trunken; v. ***Bria***, ein volles Fass; u. das von βρυω, gähren, brausen; u. so verwandt mit Bryonia, Brytum, Embryo etc.

Ebullitĭo, ἡ αναζεσις, das Aufkochen, Aufwallen; eig.: das Aufwerfen von Blasen, v. ***e-*** u. ***Bulla***. — ***E. sanguinis***, das sog. Aufwallen des Bluts, Orgasmus. — *E. stomachi*, Pyrosis, Ardor ventriculi, das Sodbrennen.

Ebur, das Elfenbein; s. unter Elephas.

ec-, s. εκ-, *ex-*.

Ecblephara, plur. v. Ecblephăron, sollen nach ***K. Jos. Beck*** (Augenheilkunde, 2. Aufl.; Heidelb. u. L-g, 1832. pag. 407) *künstliche Augen aus feinen Stahlplatten mit bemalter Thierhaut überzogen*, bedeutet haben. Sollte das Wort gebraucht sein, so hat man damit wahrscheinlich eine Art Augenmaske bezeichnet, welchem Begriffe seine Zusammensetzung aus εκ = *ex-* u. Blepharon (= etwas, das auf den Augenlidern ist) genau entspricht.

Ecblōma, genit. -ătis, 1. eig. das Ausgeworfene; v. εκ- u. βαλλω, s. Bloma, Bolus etc.; 2. der durch Abortus ausgetriebene Embryo oder Foetus.

Ecbŏlē, ἡ εκβολη, 1. eig. das Hinauswerfen; daher: 2. = Abortus; 3. die vollkommene Ausrenkung eines Gliedes, v. ec- u. βαλλω, s. Bŏlus.

Ecbŏlĭa (remedia, φαρμακα) εκβολια = Abortiva, Frucht-abtreibende Mittel; v. ecbolius.

Ecbŏlĭca, richtiger: Ecbolia. — Bei manchen heutigen Geburtshelfern mit Unrecht auch: das Schwergebären erleichternde Mittel; v.:

ecbŏlĭus, εκβολιος, fruchtabtreibend, *abortivus*; v. Ecbole.

Ecbrasma, (Ecbrasmus,) το εκβρασμα, ὁ εκβρασμος, 1. das sprudelnde Auf- u. Auswerfen, wie bei'm Kochen, von ec- und βραζω, βρασσω, brausen, prasseln; vgl. das Teutsche: brauen, Franz. *brasser*! daher: 2. ein wilder, unordentlicher, bes. ein plötzlich entstehender Ausschlag, wie z. B. der am Munde bei gastrischen Fiebern, ein sog. Ausfahren.

Ecbyrsōma, 1. το εκβυρσωμα, das zu starke Hervortreten eines Gelenkes, eines Knochenhöckers usw., so dass gleichsam ein Hervortreten aus der umgebenden Hautebne Statt findet; 2. eine Hautschrunde, abgeschabte Hautstelle; s.:

Ecbyrsōsis, ἡ εκβυρσωσις, 1. die Bildung des Ecbyrsoma; 2. = Ecbyrsoma; v. εκ- u. Byrsa: εκβυρσοω, fut. -ωσω, aus der Haut hervorragen machen, (aushäuten! abhäuten?)

Eccanthis, ein (hervorragendes) Fleisch-

gewächs in einem Augenwinkel; von ec- u. Canthus.

Eccatharsis, die Ausreinigung, die vollkommene Reinigung mit Auswurf der unreinen Stoffe; v. ec- u. Catharsis; vgl.:

Eccathartĭca (remedia, φαρμακα) εκκαθαρτικα, 1. = Cathartica, jedoch mit dem Begriff des vollkommenen Ausleerens; 2. Reinigungsmittel, welche durch die Haut, per diaphoresin, wirken; v.:

eccathartĭcus, εκκαθαρτικος, ausreinigend, vollkommen reinigend; v. ec- u. catharticus.

Eccauma, το εκκαυμα, 1. eig.: *Exustum*, das Ausgebrannte, Herausgebrannte; v. εκ- und καιω (καυω), s. Causticus etc.! — 2. der Heerd, auf welchem gebrannt, oder der Holzhaufen u. dgl., welcher verbrannt wird; — 3. bei *Aëtius*, wenn die Les-Art richtig ist: = Encauma (*oculi*). Vgl. Encauma, Epicauma etc.

Eccausis, ἡ εκκαυσις, 1. eig.: das Herausbrennen; s. Eccauma! — 2. das Anzünden usw.; — 3. eine heftig auflodernde Gemüthsbewegung, Anfall von Jähzorn usw.

Eccema, f. st. Eczema.

eccentricus, vom Centrum zur Peripherie strebend, ekcentrisch, in peripherischer Richtung befindlich; also von εκ-, u. Centrum. Auch: = periphericus. — *Motus ecc. humorum*, *M. humorum periphericus*, der Trieb der Säfte von Innen nach Aussen.

Eccentropiĕsis, *Pressio eccentrica*, ein eccentrischer Druck, ein Druck von innen nach aussen, wie z. B. *Bermond* (s. *Froriep's* Not. 1128. S. 95.) gegen Mastdarmfisteln vorschlägt; v. εκ-, ex-, Centrum u. Piesis.

Eccentrōtes, ἡ εκκεντροτης, die Ekcentricität.

Eccephalōsis, die Enthirnung = Encephalotomia; eig. die Auskopfung! s. εκ = *ex* und Cephălē; vgl. Anacephalosis, Exencephalosis etc.

Eccesma, f. st. Eczema.

Ecchelysis, das Aushusten, *Expectoratio*, bes. insofern die Expectoration durch ein oft wiederkehrendes Hüsteln geschieht; s. εκ-, Chelyscium etc. etc.

Ecchini, f. st.: Echīni, s. Echīnus.

Eccho, f. st.: Echo.

Ecchorēsis, ἡ εκχωρησις, die Abweichung, das Abweichen; — 2. (fast wie *Wienerisch!* vgl. Hypecchoresis!) der Stuhlgang; v. εκχωρεω, fut. -ησω, abweichen, (von der Stelle, εκ χωρου) weichen; εκ- u. Chŏros.

Ecchylōma, (το εκχυλωμα,) der ausgepresste Saft, das Extract usw.; s.:

Ecchylōsis, 1. ἡ εκχυλωσις, das Ausziehen (Auspressen usw.) des Saftes; v. εκ- u. Chylus: εκχυλοω, fut. -ωσω, den Saft ausziehen, auspressen usw. Vgl. *Galen. de simpl. med. facult.* u. *C. G. Kühn.* — 2. bei Einigen auch: Ausziehen des Nahrungssaftes, wofür Andere, fast zu genau (wenigstens in diesem Falle!) unterscheidend, 'Ecchilosis' setzen wollen.

Ecchymōma, το εκχυμωμα, die (geschehene) Ergiessung von Blut u. dgl. ins Zellgewebe; s.:

Ecchymōsis, ἡ εκχυμωσις, genit. -εως, -ios, -is, die (geschehende) Ergiessung von Blut udgl. in's Zellgewebe; mit Unrecht auch: = Ecchymoma; v. ec- u. Chymus; εκχυμοω, fut. -ωσω, einen Saft ausgiessen, (sich ergiessen).

Ecchysis, ἡ εκχυσις, genit. -εως, -ios, -is, das Ausgiessen, Ergiessen = Ecchymosis; v. ec- u. Chysis. — *Ecchyses*, die krankhaften Ergiessungen.

ecchytĭcus, zur Ecchysis gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Ecchysis.

Ecclăsis, das Ausbrechen z. B. eines Knochenstückes aus einem grössern Stück; v. εκ- u. Clasis.

Ecclĭsis, ἡ εκκλισις, das Ausweichen, das weite Abweichen von der gehörigen Stelle, bes. das Auseinanderweichen gebrochener Knochenstücke; s. ec- u. Clisis: εκκλινω, ausbiegen, abbiegen.

Ecclÿsis, das Auswaschen, das Reinigen mittelst eines Klystiers; s. ec- u. Clysis oder Clysmus, Clysma: εκκλυω, auswaschen. Manche schreiben so falsch statt Ecclisis!

Eccŏpē, ἡ εκκοπη, das Ausschneiden, Aushauen; bes. eines Theils vom Schädel; v. ec- u. Cope. Gute Schriftsteller unterscheiden *Apocope* als einen *Abhieb* mit flachem Grunde, *Eccope* als einen *Aushieb* mit tiefem Grunde od. einem förmlichen Loche.

Eccŏpes, Eccŏpeus, (dreisylbig), ὁ εκκοπευς, (εκκοπης?) genit. -εος, -ae, -eï, ein Werkzeug zum Ausschneiden, Ausmeisseln usw., ein Meissel, bei *Lyser*: = *Culter excisorius*, das Auslösemesser, ein Messer mit Rabenschnabelspitze; s. Eccŏpe. — Vgl. noch Blepharеccopeus. — Will man mit *Lyser* (Culter anatomic.) 'εκκοπες' schreiben, so muss man sich '*Instrumentum*' hinzudenken.

Eccoprosiaesthēsis, nach *Lor. Martini* (welcher unpassend dafür hat: Eccoproticaesthesis!) das zur Ausleerung des Darmkoths auffodernde Gefühl, wofür: Drang zum Stuhlgang zu viel bezeichnend ist! v. Eccoprosis u. Aesthesis.

Eccoprōsis, ἡ εκκοπρωσις, das

Ausmisten, die Kothausleerung; v. ec- u. Copros: εκκοπρεω, εκκοπροω, εκκοπριζω, fut. -ησω, -ωσω, -ισω, Koth ausleeren.

Eccoprotĭca, Laxirmittel; v. eccoproticus.

Eccoproticaesthesis, bei *Lor. Martini* unpassend statt: Eccoprosiaesthesis, von eccoproticus! u. Aesthesis.

eccoprotĭcus, (εκκοπρωτικος?) Koth ausleerend; s. Eccoprosis.

Eccrimocritica f. st. Eccritocritica.

Eccrisiischĕsis, besser: Eccrisioschesis.

eccrisiischetĭcus, besser: eccrisioscheticus.

Eccrisiologĭa, die Ekkrisiologie, Lehre von den Ab- und Aussonderungen; v. Eccrisis u. Logos.

eccrisiologicus, eccrisiolŏgus, die Ekkrisiologie betreffend usw.; s. Eccrisiologia.

Eccrisionomĭa, Ekkrisionomie, die Beurtheilung und Messung der Ab- u. Aussonderungen; v. Eccrisis u. Nŏmos.

eccrisionomĭcus, eccrisionŏmus, die Ekkrisionomie betreffend usw.; s. Eccrisionomia. — *Sensus eccrisionomus* könnte man ***Recamier's** Sens diacrisique* nennen. Vgl. diacrisicus!

Eccrisionusi, 1. die Absonderungskrankheiten; 2. Krankheiten, bei denen die kritischen Ausleerungen nicht gehörig erfolgen; übel gebildet aus Eccrisis u. Nosos.

Eccrisioschĕsis, die Zurückhaltung einer kritischen Ausleerung; v. Eccrisis u. Ischesis od. Schesis.

eccrisioschetĭcus, zu einer Ekkrisioschese gehörig, dieselbe bewirkend, davon herrührend usw.; s. Eccrisioschesis.

Eccrĭsis, ἡ εκκρισις, die Ausscheidung des Schweisses, des Lungenauswurfs, des Stuhlgangs usw., bes. aber: die Ausleerung der sog. Krankheitsstoffe, also dann: = Crisis; v. ec- und Crisis.

eccritĭcus, εκκριτικος, zur Ekkrise gehörig, dazu geschickt, dieselbe bewirkend; s. eccritus. — *Sensus eccriticus*, könnte man allenfalls ***Recamier's** Sens diacrisique* nennen! s. diacrisicus!

Eccrĭtocritĭca, kritische Zeichen, welche auf eine zu erwartende oder zu befördernde Ausleerung hindeuten; v. eccritus u. criticus.

eccrĭtus, εκκριτος, ausgeschieden, ausgeleert; v. Eccrisis.

Eccyēsis, *Graviditas extrauterina*, eine Schwangerschaft ausserhalb des Uterus, z. B. eine Bauchschwangerschaft; v. εκ-, s. *ex*, u. v. Cyesis.

Eccyliosis, soll bezeichnen: eine Entwickelungskht, *Morbus evolutionis;* ein abscheuliches Wort st. Anaplastonosos oder Diaplastonosos.

Eccystis, das Aussenliegen der Harnblase; unpassend gebildet aus ec- u. Cystis.

Ecdarsis, das Schinden, Abziehen der Haut; ein starkes Wundwerden der Haut; v. ec- u. Darsis.

Ecdemĭa, ἡ εκδημια, das Auswärtssein, *Peregrinatio!* — das Reisen; v. εκ- = *ex* u. Dēmos.

Ecdemiomania, die Reisesucht; v. Ecdemia u. Mania; vgl.:

Ecdemionŏsos, die Reisekrankheit, ein geistig-krankhaftes Verlangen, ausser dem Vaterlande zu sein, bes. häufig beobachtet an reichen Engländern und armen — Teutschen —! Sie ist der Gegensatz der Nostalgie, ein Analogon oder vielmehr eine Unterart des *Spleens* der Engländer. Da man *Spleen* auch wol durch Melancholie oder Schwarzsucht übersetzt, so mag daher der Französ. Name: '*la maladie noire*' (s. Leipz. Modenzeitung 1831, Nr. 98. S. 775.) zu erklären sein! — v. Ecdemia u. Nosos.'

Ecdemionūsos, Ion. Schreibweise statt: Ecdemionosos.

Ecdŏra, ἡ εκδορα, *Excoriatio*, die Enthäutung, Abgerbung (der Haut) = Ecdarsis und aus dens. Wurzeln.

Ecdoria (*medicamina*, φαρμακα) τα εκδορια, *Remedia cutem arrodentia,* hautanfressende Mittel; v.:

ecdorĭus, gerbend, hautanfressend; v. ec- u. δερω, s. Ecdarsis.

Ecgastrimythismus, s. Engastrimythismus.

Ecgastrimythus, s. Engastrimythus.

Eche, ἡ ηχη, = Echema.

Echecolla (*remedia*), τα εχεκολλα, Klebmittel; v.:

echecollus, εχεκολλος, klebend, haftend; v. εχω u. Colla.

Echēma, Echēsis, ἡ ηχη, το ηχημα, ἡ ηχησις, der Ton, Laut, Schall, Klang; s. Echo.

Echeneïs, ἡ εχενηΐς, genit. -ΐδος, -ĭdis, der Schiffshalter, Saugefisch, Schildfisch, *Echenēïs Remŏra;* eig.: ein Schiffshalter, Anker usw. v. εχω u. ναῦς s. *Navis*. Man glaubte, Ein od. einige solcher Fische könnten ein Schiff mit vollen Segeln anhalten!

Echidna, ἡ εχιδνα, die Viper; Otter; Natter! nach dem *Etym. M. Sylb.* von εχις, Schlange, u. ιον, Gift; woraus εχια, u. durch Pleonasmus der Zusammenlaute εχιδνα (= ἡ εν αυτῃ το ιον εχουσα = die *Giftschlange*) werde.

Echidnĭon, Echidnĭum, το εχιδνιον, *Viperula*, eine kleine Viper, ein Viperchen; Demin. v. Echidna.

Echimys, bei *Isid. Geoffroy* f. st. Echinomys.

echinātus, εχινωδης, stachelicht; v. Echinus.

Echinococcus, bei *Rudolphi*: eine Gattung der Blasenwürmer mit einem Hakenkranz von Saugrüsseln; v. Echinus u. Coccus, also gleichsam: 'Stachelbeere Stachelkorn!' der Blasenstachelwurm.

Echīnodermus, ein sogen. Stachelschweinmensch; v. Echinus u. Derma.

echinōdes, εχινωδης, = echin*atus*.

Echĭnomēlocactus, *Melocarduus, Cactus Melocactus* L., *C. coronatus* Lamark, *Melocactus comm.* Lk. et Otto, Melonenfackeldistel, die Igeldistel von den Antillen; v. Echinus u. Melocactus, wegen Formähnlichkeiten.

Echīnomys, nach *Isid. Geoffroy*: ein Genus aus der Familie der *stachlichen Nagethiere*; v. Echinus u. Mys also eig. Igel-Maus!

Echinophthalmia, eine Krankheit der Augenlider, (wol nicht gerade: Entzündung, wie die Philologen schreiben!) wobei die Conjunctiva bes. rauh erscheint; v. Echinus u. Ophthalmia.

Echinorhynchus, bei *Rudolphi* und v. A. f. st.:

Echinorrhynchus, der Kratzerwurm, Dornrüssel, Stachelkopf (*Acanthocephalus* bei *Koelreuter*), Stachelschwanz (*Acanthurus* bei *Acharius*), ein Geschlecht der Eingeweidewürmer; v. εχινος, der Stachel (nicht in der Bedeutung: Igel, wie *Froriep's* Wörterbuch der Naturgeschichte angibt), s. Echinus, u. v. Rhynchus.

Echīnus, ὁ εχῖνος, 1. der Igel, *Erinaceus*; 2. alles Rauhe: der rauhe Magen (Psalter) der Wiederkäuer, die innere Haut in dem Muskelmagen der körnerfressenden Vögel. — *Echini* nennen die Botaniker auch die steifen Stacheln an Pflanzen, z. B. an den Rosen. Vgl. echin*atus*!

εχω, fut. ἑξω und, von σχεω, auch σχησω, haben, *habere*; halten, *tenere*, *retinere*; sich — befinden, — *sese habere*; κακῶς εχει, *male sese habet*, er befindet sich schlecht; vgl. ισχω.

Echo, ἡ ηχω, genit. ηχοος, ηχοῦς, auch: ἡ ηχη, ὁ ηχος, der Laut, Hall, Schrei; bes. der Wiederhall, das Echo. Die Alten leiteten das Wort her v. χεω, giessen, schütten, s. Chemia! so dass es bedeute: την φωνην εις αερα εκχεομενην, die in die Luft hin gleichsam ausgegossene Stimme. Natürlicher ist aber wol die Herleitung v. αω, hauchen, s. Aër etc.; αυω, schreien; αχω, ächzen, (*achen*, sagt hin und wieder der Niedersachse!) davon dialektisch: ηχω.

Echoscŏpē, Echoscopĭa, *Soni exploratio*, die Untersuchung (Erforschung) eines Schalles; = die passendere allgemeinere Bezeichnung für das zu specielle 'Stethoscopia'; v. ηχος, s. Echo, u. v. σκεπτω, s. Scope.

Echoscopemphragma, *Obturator echoscopii*, *O. stethoscopii*, der Verstopfer des Schallmessers od. des sog. Stethoskops; s. Echoscopium, Emphragma etc.

Echoscopĭa, *auscultatio soni* od. *sonorum*, das Schallprüfen, die Untersuchung des Schalles; von Echo und Scope. Vgl.:

Echoscopĭum, Echoscŏpon, Echoscŏpus, *Sonimetrum*, ein Schallmesser, = richtigere allgemeine Bezeichnung des zu speciell so benannten 'Stethoskops'; s. Echoscope etc.

Echthystĕrocyēsis, *Graviditas extrauterina*, eine Schwangerschaft ausserhalb der Gebärmutter, Unterleibshöhlenschwangerschaft; v. Cyesis u.

echthystĕrus, *extrauterinus*, ausserhalb der Gebärmutter; von εκτος (s. *ex* etc.) u. Hystera. (κτ in εκτο- muss vor dem *H* in *chth* übergehen und *o*- und *H* wegfallen.)

Echylosis, f. st. Ecchylosis.

Echymosis, f. st. Ecchymosis.

Eclactisma, Eclactismus, το εκλακτισμα, ὁ εκλακτισμος, 1. = Lactisma; 2. = Eclampsia; v. ec- u. Lactisma etc.

Eclampsia, die Krämpfe (*Convulsionen*, Gichter) der Kinder, Eklampsie. Das jetzt viel gebrauchte Wort kannten die Alten, wenigstens in der jetzigen Bedeutung, nicht. Sehr gezwungen leitet man es von Eclampsis her. Viel näher liegt das Ionische Futurum medii; λαμψομαι, von λαμβανω, (λαβω,) s. u. Epilepsia; λαμβανομαι, sich zusammenraffen, sich schütteln! so dass Eclampsia steht statt Eclepsia und sehr nahe verwandt ist mit Epilepsia. — *E. typhodes*, die Kriebel-Kht, Krampfsucht.

Eclampsis, εκλαμψις, 1. das Aufblitzen, plötzliche Leuchten, Hervorleuchten; v. ec- u. λαμπω, fut. λαμψω, leuchten; vgl. Lampas! 2. = Eclampsia.

Eclecticismus, der Eklekticismus, die Anhängerschaft an die Medicina eclectica.

Eclectĭcum, το εκλεικτικον = Eclegma.

eclectĭcus, εκλεκτικος, eklektisch, eig.: auswählend, das Beste aussuchend; v. ec- u. λεγω, sammeln, auflesen, *lego!* — *Medicina eclectica*, eine Anweisung zur Heilkunde, welche man aus ein-

zelnen Lehrsätzen verschiedener Schulen nach vermeintlich bester Auswahl zusammenge—setzt hat. — *Eclecticus* (*medicus*, *philosophus* etc.), ein Arzt oder Philosoph, der sich zu einer dergl. Zusammensetzung bekennt.

Eclegma, το εκλειγμα, das Electuarium, der Lecksaft; v. ec- u. λειχω, λεχω, λιγω, λιγγω, *lingo*, lecken! vergl. Lingua etc.!

Eclepĭsis, ἡ εκλεπισις, das Abschälen, Losgehen der Schale, *Desquamatio*, bes. an der Oberfläche der Knochen in Wunden und Geschwüren; von ec- u. Lepisis: εκλεπιζω, fut. -ισω, von der Schale befreien.

Eclepĭsitrepănum, richtiger: Eclepisiotrypănum, der Entblätterungs- oder Abblätterungstrepan, *Exfoliativtrepan*; v. Eclepisis u. Trypanum oder Trepanum.

Ecligma = Eclegma.

Eclīmĭa, ἡ εκλιμια, der Heisshunger; v. εκ- u. Limos.

Eclipsis, ἡ εκλειψις, eig. das Auslassen, Ausbleiben, v. ec- u. (λιπω,) λειπω, *linquo*, fut. λειψω, lassen, verlassen; εκλειπω, verlassen, auslassen; εκλειπομαι, zurückbleiben, ausbleiben; daher: die Ohnmacht, *Animi deliquium*, (gleichsam: Ausbleiben des Athems!) — auch: Sonnen- od. Mondfinsterniss. *K. G. Kühn*, hat sehr Recht, wenn er bemerkt, dass εκλειψις, bei den Alten nie für sich allein Ohnmacht, *Animi deliquium*, bezeichne. Man muss desshalb etwa εκλειψις τῆς ψυχῆς dafür setzen.

eclipticus, εκλιπης, *deficiens*, *intermissus*, ausbleibend, unterbrochen, fehlend (an seiner Stelle, in seiner Reihe); s. Eclipsis. — Σφυγμος εκλιπης, *Pulsus deficiens*, der aussetzende (ausbleibende) Puls. — *Status ecliptici*, od. *Thanatoïdes*, ekliptische Zustände od. Thanathoïden, nennt *Choulant* Krankheitsformen, wie Scheintod, Ohnmacht u. ähnliche.

Eclithotomia, s. Eklithotomia.

Eclȳsis, ἡ εκλυσις, 1. eig.: die Auflösung, v. ec- u. Lysis; 2. daher: das Schwinden der Kräfte, die Ohnmacht; bei Einigen jetzt: *Eclȳses* = Adynamiae, die Krankheiten von Schwäche; 3. das Eintreten eines dünnen Stuhlganges nach Verstopfung, bes. in Fiebern.

Ecnoea, ἡ εκνοια, *amentia*, *dementia*, die Verstandeslosigkeit, der Wahnsinn; v. εκ- (s. *ex*) u. Nūs.

ecnoïcus, εκνους, ein Verstandesloser, Wahnsinniger; s. Ecnoea.

Ecoïa, s. Acoë.

Ecphlogĭae, (αἱ εκφλογιαι,) die Pocken, Menschenblattern, nach dem Neu-Griech.: αἱ εὐλογιαῖς (spr.: *eflogiäs* — durch nachlässige Aussprache entstanden aus εκφλογιαι!) — Plur. v. Ecphlogia.

Ecphlogiōdes, wol der passendste Griech. Ausdruck für Variolide, *Varioloïdes*, *Variolodes*, *Varioloïs*, = hybride Wortformen, welche *Choulant* und *Kühn* mit Recht tadeln; v. Ecphlogiae u. εἶδος.

Ecphlogioïs, *Varioloïs*, = Ecphlogiodes.

Ecphlogiscon, *Varicella*, die Varicelle, das (sogen. falsche) Blatterchen, die sog. falsche Blatter; Demin. v. Ecphlogia.

Ecphlogōsis, ἡ εκφλογωσις, das Anbrennen, Entbrennen; gänzliche Verbrennen; die Entzündung. Nach *J. Chrysost. Magnen* (de Manna [Ticini?] 1658. 12. pag. 62) sollen die Griechen damit den leichten ölichten Dunst der Pflanzen bezeichnet haben? ? '*Halitus hic (mannae) roridus pinguis a Graecis eruditioribus vocatur ΕΚΦΛΟΓΩΣΙΣ, quod de facili inflammetur!*' — v. εκ- u. Phlogosis etc.

Ecphlydiasis (ἡ εκφλυδιασις), die Pockenkrankheit, Menschenblatternkrankheit; schlägt *J. Franz* (Jen. A. L. Z. 1832, Erg. Nr. 49.) vor zur Bezeichnung des den Alt-Griechen fehlenden Begriffs; v. εκφλυνδανω, *ebullio*, aufwallen, s. Ecphlysis! vgl. jedoch Chadarides, Ecphlogia, Phlyctaenae etc.

Ecphlysis, *Ebullitio*, 1. das Aufwallen, schnelle Aufkochen, so dass schnell Blasen aufsteigen; v. εκφλυω, εκφλυζω, εκφλυσσω, εκφλυνδανω, *ebullio*, aufwallen; s. εκ-, *ex*-, u. φλυω unter Phlysis, Phlyctaena etc. — Daher 2. bei Neueren: schnell entstehende blasenähnliche Exantheme, wie z. B. bei *Good*: *Ecphlysis Vaccinia*, die Kuhblatter, Kuhpocke, s. Buëcphlysis.

Ecphorerysipēlas = Hypserysipelas; v. Ecphora u. Erysipelas.

Ecphractĭca (remedia), eröffnende, auflösende, gegen sog. Infarctus wirkende Mittel; v.:

ecphractĭcus, εκφρακτικος, zum Eröffnen od. Entleeren von etwas Verstopftem oder Ueberfülltem dienlich, dazu gehörig usw.; s.:

Ecphraxis, das Leer- od. Freimachen von lästigen Dingen, das Verdünnen stockender Säfte usw., überhpt.: Gegensatz von Emphraxis; v. ec- und *φρασσω*, s. unter Phragma.

ecphrōn, *εκφρων*, verstandeslos, wahnsinnig; delirirend; v. *εκ-* u. Phren.

Ecphronĭa, (klassischer: Ecphrosyne!) die Verstandeslosigkeit, der Wahnsinn; das Irrereden usw.; v. ecphron. — *Ecphronia maniaca* = Mania. (*Schmalz* Diagnostik 328.) — *Ecphronia melancholica* = Monomania (*Schmalz*, 314.)

Ecphrosyne, *ἡ εκφροσυνη*, s. Ecphronia.

Ecphyas, *ἡ εκφυας*, genit. *-αδος*, -ădis, = Ecphysis, Apophyas, bes. aber der Processus vermiformis intestini coeci; v. ec- u. *φυω*, s. Physis etc.

Ecphȳma, *το εκφυμα*, der Auswuchs, der Hökker usw.; v. ec- und Phyma.

ecphymatĭcus, mit Auswüchsen behaftet, dazu gehörig, dazu geneigt, davon herrührend usw.; v. Ecphyma.

Ecphysēma, *το εκφυσημα*, das Ausgeblasene, Aufgeblasene, die aufgeblasene Stelle; v. ec- u. Physema.

Ecphȳses, *αἱ εκφυσεες, εκφυσεις*, plur. v. Ecphysis.

Ecphysēsis, *ἡ εκφυσησις*, 1. das Aus- od. Aufblasen, ein langsames und doch kräftiges Ausathmen bei verengerter Mundöffnung; 2. die Bildung des Ekphysema, (nicht: = Ecphysema!) v. ec- u. Physesis.

Ecphȳsis, *ἡ εκφυσις*, der Auswuchs; so wohl der normale (= Apophysis etc.), als der krankhafte; v. ec- und Physis: *εκφυω*, fut. *-σω*, auswachsen, herauswachsen.

Ecpiesis, *ἡ εκπιεσις*, die Entstehung des Ecpiesma; die Verfertigung desselben usw.; die Bildung eines Schädelbruchs; s.:

Ecpiesma, *το εκπιεσμα*, Dor. *εκπιασμα*, 1. *Expressum, premendo disruptum*, das Ausgepresste, Ausgedrückte, Zerdrückte; s. *εκ-*, *ex-*, Piesma etc.: *εκπιεζω*, fut. *-εσω*, *exprimo*, auspressen usw.; — 2. der ausgepresste Pflanzensaft, *Succus (recenter) expressus!* — Eben so auch: ein dergl. eingedickter Saft, *Extractum*. Jedoch bezeichnet ***Dioscorides*** (4, 157), welchen die gelehrten Pharmakologen hier gewöhnlich anführen, durch *εκπιεσμα* oder *πιεσμα*, wie andere Codices haben, offenbar ein ausgepresstes Oel: *το δε εκκοπεισης και εκθλιβεισης αυτῆς (= βαλανου μυρεψικῆς) εκπιεσμα μιγνυται σμηγμασι τοῖς προς τραχυτητας και κνησμους ευθετοῦσιν.* = Zerstösst man die Balsamnuss u. presst sie aus, so erhält man ein *εκπιεσμα*, welches den Salben gegen Rauhigkeiten u. Jucken [der Haut] zugesetzt wird. — 3. ein mehrfacher Bruch der Schädelknochen mit Eindrücken, so dass die unterliegenden Theile zwischen den zerschmetterten Knochenstücken *hervorgedrängt* werden. — (Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Beweisstellen, welche ***J. E. Hebenstreit*** aus dem Definitt. med. Pseudogalen. und ***K. G. Kühn*** aus diesem und aus ***Paul von Aegina*** anführen, nicht zu *ΕΚπιεσμα*, sondern zu *ΕΜπιεσμα* gehören!) — ***Schmalz*** (Diagnostik, 402.) setzt mit Andern das Wort als synonym mit Enthlasis, wo doch eig. 'Empiesma' das Passende zu sein scheint.

Ecpiesmus, *ὁ εκπιεσμος*, 1. = Ecpiesis; v. *εκ-*, *ex* u. *πιεζω*, s. Piesma etc.; *εκπιεζω*, *-ζεω*, *-αζω*, fut. *-σω*, *exprimo*, auspressen, ausdrücken; — 2. oft mit Unrecht: = Ecpiesma; — 3. bei einigen älteren Aerzten: ein Heraustreten der Augen aus der Augenhöhle = Exophthalmus der Neueren. *Εκπιεσμος παθος ων τοῖς οφθαλμοῖς συνηθες δι' αθροον τε και παχυ ῥεῦμα γινεται· και εξιστησι τους οφθαλμους τῆς οικειας ἑδρας, ὡστε τοιουτους διαμενειν εξελθοντας. Ακτουαρ. (Διαγν. παθ. β', ζ'.)* = E. ist eine an den Augen vorkommende Krankheit, welche durch angehäufte und verdickte Zuflüsse entsteht, wodurch das Auge aus seiner natürlichen Lage verdrängt wird, so dass es nach aussen hervorsteht.

Ecpiesterĭon, *το εκπιεστηριον*, 1. ein Werkzeug zum Ausdrücken, Auspressen, eine Presse; 2. nach ***Pollux*** (Onomast. X, 135.) ein Werkzeug zum Ausdehnen, ein Dehnwerkzeug, ein Dehner; v.:

ecpiesterius, *εκπιεστηριος*, zum Auspressen, Ausdehnen usw. geschickt; v. *εκπιεζω*, s. Ecpiesma etc.

ecplectĭcus, *εκπληκτικος*, durch Ekplexie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

ecplectus, *εκπληκτος*, erschrocken, bestürzt, von Schrecken gelähmt; v. ec- u. *πλησσω*, s. Ecplexis.

Ecplerōma, *το εκπληρωμα*, die Ausfüllung, Ergänzung; das Ausfüllungsmittel; in der neuern Chirurgie: Bäuschchen, Kissen udgl., um Unebenheiten eines Gliedes so auszufüllen, dass der nöthige Verband besser u. bequemer angelegt werden kann; v. *εκ-*, Pleroma etc.

Ecplētopseudomorphōma, der durch Ekpletopseudomorphose entstandene Afterkrystall, das Ekpletopseudomorphōm; s.:

Ecplētopseudomorphōsis, die Aus-

füllungspseudomorphosis, besser: Ausfüllungsafterbildung, die Bildung von Afterkrystallen durch Ausfüllung eines Raumes, welcher früher von einem andern Krystalle ausgefüllt wurde; v. εκπιμπλημι (s. Ecplerosis etc.) und Pseudomorphosis. — Der auf diese Weise entstandene Afterkrystall würde dann Ecpletopseudomorphoma genannt werden müssen. — Vgl. noch Calyptopseudomorphosis, Metapseudomorphosis etc.

Ecplexia, Ecplexis, ἡ εκπληξια, εκπληξις, genit. -ας, -εως, -ae, -ios, -is, das (plötzliche) Erstarren v. Schrecken, von einem Schlage usw., überhpt. als Gegensatz von Pericharia; v. ec- u. Plexis, s. Plēgē etc.

Ecplixis, bei *Felix Plater* f. st. Ecplexia.

Ecpneumatōsis, (ἡ εκπνευματωσις?) 1. das Auslüften, Ausblasen, Reinigen durch Blasen; 2. = Ecpneusis; v. ec- u. Pneumatosis.

Ecpneusis, ἡ εκπνευσις, das Ausathmen, *Exspiratio*; v. ec- u. Pneusis.

Ecpnŏē, ἡ εκπνοη = Ecpneusis; v. ec- u. Pnoē.

ecpnŏĭcus, (εκπνοϊκος,) zur Ekpnoë gehörig, dieselbe befördernd usw.; s. Ecpnŏē.

ecporetĭcus, ecporĭus, *educens, exportans,* ausführend, durchlassend; s. εκ-, ex-, Porus etc.; vgl. emporeticus, Emporium etc. etc.

Ecptōma, το εκπτωμα, eigentl. das Herausgefallene; daher: ein vollkommen luxirtes Gelenk, *Luxatio perfecta, plene luxatum*; von ec- u. Ptoma; s.:

Ecptōsis, ἡ εκπτωσις, das Herausfallen, die Bildung (das Werden) eines Ekptoma; mit Unrecht auch oft: = Ecptoma; v. ec- u. Ptosis etc.

Ecpyctĭca, bei *Blancard* f. st. etwa: Empyctica?

Ecpyēma, το εκπυημα, ein ganz vereiterter Theil, dergl. Wunde od. Geschwür; bei Einigen: = Empyema; v. ec- u. Pyema; s.:

Ecpyēsis, ἡ εκπυησις, die Vereiterung, die Bildung des Ecpyems; mit Unrecht auch: = Ecpyema; von ec- u. Pyesis.

Ecrhȳsis, ἡ εκρυσις, das Ausfliessen, Ausrieseln; v. ec- u. Rhysis.

Ecrhythmus, eig.: das Herauskommen aus dem Rhythmus, daher: = Arrhythmus; von ec- u. Rhythmus.

Ecrisis, f. st. Eccrisis.

Ecsarcōma, το εκσαρκωμα, das angewachsene Fleisch, die Fleischwucherung, *Caro luxurians*; v. ec- u. Sarcoma. Gewöhnlich bezeichnet man das Wort als = Hypersarcosis, doppelt falsch: 1. *grammatisch,* weil es wenigstens Hypersarcoma heissen müsste; 2. *reel,* weil auch Hypersarkoma nur eine Wucherung des Fleisches überhaupt, nicht ein Heraus-wachsen desselben bedeutet.

Ecsarcosiotrauma, *Vulnus carne luxurians, V. cum carne luxuriante, Traumocace pulposa*? eine Wunde mit sog. wildem Fleisch; v. Trauma u.:

Ecsarcōsis, das Herauswachsen (Ueberwuchern) des Fleisches, die Bildung des Eksarkōms; v. ec- u. Sarcosis.

Ecsesma, f. st. Eczema etc.

Ecstăsis, ἡ εκστασις, genit. -εως, -ios, -is, die Ekstase, eig.: die Verrückung (Herausstellung!) eines Objectes aus seiner gewöhnlichen Lage, v. ec- u. Stasis; daher: 1. die Verrückung (Verzückung, Verzuckung) des Geistes aus seiner gewöhnlichen Sphäre, (bes., weil Ein, für ihn bedeutender Gegenstand ihn ausschliesslich fest hält;) 2. oft: = Catalepsis. — Bei *Hippokr.* (Aph. 7, 5) bezeichnet es deutlich eine heftige acute Aufregung des Geistes, als Gegensatz der chronischen Manie: *Επι μανιῃ δυςεντεριῃ, η ὑδρωψ, η εκστασις = αγαθον.* = Entsteht bei der Tobsucht Dysenterie oder Wassersucht oder eine heftige Aufregung des Geistes, so ist es gut.

ecstatĭcus, εκστατικος, an Ekstase leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Ecstasis.

Ecstomōsis, bei *Grossi* (Pathol. gener. p. 144): *Reseratio in superficiem corporis communem,* deutlicher wol: *Exitus?* die Ausmündung, Oeffnung (nach aussen); s. εκ-, ex etc. u. Stoma etc.

Ecstrŏphe, ἡ εκστροφη, das Nachaussendrehen oder Gedreht-sein, (z. B. *dentium, palpebrarum,* das Auswärtsstehen der Zähne, der Augenlider); v. ec- u. Strophe.

Ectăma, το εκταμα, genit. -ατος, -ătis, 1. die Ausdehnung, (eig. das Ausgedehntsein;) 2. das Ausgedehnte; v. εκτεινω, s.:

Ectăneus, Extensor, der Ausdehner, das Ausdehnungswerkzeug; v. εκ-

τεινω, *extendo*, ausdehnen, s. εκ-, τεινω unter *Tendo* etc. etc.

Ectasia, Ectăsis, ἡ εκτασις, die Ausdehnung, Ausspannung, Spannung (einer Membran, des Geistes usw.); von ec- und Tasis. — *Ectăsis iridis*, eine Ausdehnung od. Aufschwellung der Iris u. dadurch verursachte Verengerung der Pupille. Bis jetzt übersah man noch, dass die Verengerung der Pupille wol immer ein ektatischer, nicht leicht ein syntatischer Zustand ist. — Mit Unrecht sagt *Piorry* (*Nomenclature organo-pathologique*; Paris, 1837. pag. IX.), man verdanke Hrn. *Breschet* das Wort zur Bezeichnung einer Ausdehnung; da doch das Wort älter ist, als die Namen *Breschet's* und der *Französ.* Nation, und wol schon von *Platon* und *Aristoteles* als etwas Altes vorgefunden wurde.

Ectasimometrum, der Dehnbarkeitsmesser, wie *Regnier's* Metallductilitätsmesser; s. Ectasia etc. u. Metrum.

Ectaterythēma, *Erythema diffusum*, das ausgebreitete Erythem, im Gegensatz des *Periphracterythema*; v. ectatos und Erythema.

ectatĭcus, an Ektase leidend, dazu gehörig, dazu geneigt, davon herrührend usw.; auch = ectătos, εκτατος, ausgedehnt usw.; s. Ectasis.

Ectătocacopneumonĭa = Ectatopneumonosaprosis; v. ectatos u. Cacopneumonia.

Ectătopneumŏnosaprōsis, *Pneumonocace diffusa*, die ausgedehnte Lungenfäule; v. ectatos u. Pneumonosaprosis.

Ectătoprothȳle, *Materia primaria expansiva*; die expansive Grundmaterie, der allgemeine expansive Grundstoff, als welchen man bis jetzt den sogen. Wasserstoff kennt; v. ectatos u. Prothyle.

ectătos, εκτατος, *extensus*, ausgedehnt; v. εκτεινω, s. Ectasia etc.

Ectenīa, ἡ εκτενεια, *Extensio*, die Ausdehnung; v. εκτεινω, s. Ectasia etc.

Ectexis, ἡ εκτηξις, 1. *Eliquatio*, *Colliquatio*, gleichsam das *Ausschmelzen*; v. ec- u. Taxis; 2. die Schwindsucht.

Ecthelynsis, 1. ἡ εκθηλυνσις, das Weiblich- und Weichlich-werden, die Verweichlichung, *Effoeminatio*; 2. nach *Bégin* etc. soll es sogar das Nachlassen (Schlaffwerden) der Binden usw. bedeuten! v. εκθελυνω, *effoemino*, weichlich machen, s. εκ-, thelys etc.

Ecthetobrephotrophēum, kürzer: Ecthetotropheum; von εκθετος, ausgesetzt, (s. εκ-, *ex*, Thesis etc.) Brephotrophium etc. etc.

Ecthetotrophēum, ein Findelhaus, eine Unterhaltungsanstalt für ausgesetzte Kinder; v. εκθετος (s. Ecthetobrephotropheum) u. τρεφω, s. Trophē.

Ecthlimma, το εκθλιμμα, genitiv. -ατος, -ătis, die durch Druck entstandene Beschädigung, bes. der Haut, der Druck, der Wolf (nach dem Reiten); v. ec- u. Thlimma; s.:

Ecthlipsis, ἡ εκθλιψις, gen. -εως, -ios, -is, das Abreiben, das Verwunden durch Druck, die Bildung des Ekthlimma; mit Unrecht auch: = Ecthlimma; — 2. bei *Hippokr.*: das Auspressen eines Theils, bes. eines Auges, aus seiner Lage; v. ec- u. Thlipsis.

Ecthȳma, το εκθυμα = Exanthema; von ec- Thyma. — *E. febrile*, die Menschenblattern. — *E. herpeticum* — Herpes ecthymodes.

ecthymatĭcus = exanthematĭcus; s. Ecthyma.

ecthymatōdes, pustelartig, blatterähnlich; von Ecthyma, vgl. Ειδος etc. — *Herpes ecth.*, die Blatterflechte.

Ectillotĭca (*remedia*), 1. Mittel zum Ausrupfen der Haare; v. ec- u. τιλλω, s. unter Tillosis, Tilma etc.; 2. f. st.: Ectylotica.

ectobans, s.:

ectobatĭcus, würden nach *Fodéré* analog (und richtiger, als 'catabantes'!) die von innen nach aussen gehenden Wirkungen zu benennen sein; v. εκτω, *extus*, *extrorsum*. — *Nervi ectobatici*, von innen nach aussen wirkende Nerven. Vgl. *catabaticus!*

Ectodysaesthesĭa, schwaches Empfindungsvermögen für Aussendinge; v. ectos u. Dysaesthesia.

Ectŏmē, Ectomia, ἡ εκτομη = Eccope; v. ec- u. Tome; zwl. auch: = *Castratio*.

Ectŏmĭas, ὁ εκτομιας, genit. -ου, -ae, der (od. das) Verschnittene, Ausgeschnittene; s.:

Ectomĭcus = :

Ectomus, ὁ εκτομος, 1. = Ectomias; 2. der Ausschneider, das Ausschneidewerkzeug, Ausschneidemesser; s. Ectome etc.

Ectooesophagus, bei *Benedict* mehrfach f. st. Ectopoesophagus etc.

Ectopaoesophage, soll nach *K. G. Kühn* bei *Vaccà-Berlinghieri* vorkommen. Ist aber wahrsch. verdruckt st.: *Ectopoesophagus*; denn bei *V.-B.* selbst findet man in Ital. Form: *Ettopesofago*.

Ectŏpĭa, die krankhafte Veränderung der Lage eines Theils; von ectopus. — *Ectopiae*, die Krankheiten von veränderter Lage der Theile, die Ektopien.

ectopĭcus, 1. = ectopus; 2. mit Ek-

topie behaftet, daher entstanden usw.; v. ectopus.

Ectopĭsis, Ectopismus, ὁ εκτοπισμος, die Entstehung od. Bewirkung einer Ektopie; auch: = Ectopia; v. ectopus: εκτοπιζω, fut. -ισω, aus der (gewöhnlichen) Stelle verrücken.

Ectopium, το εκτοπιον = Ectopia; eig. das Neutrum v.:

ectopius, εκτοπιος = ectopus.

Ectopoesophagus = Ettopesofago bei *Vaccà-Berlinghieri*, soll ein Werkzeug zur Verschiebung einer Wand der Speiseröhre zum Behuf der Oesophagotomie bezeichnen; v. ectopus u. Oesophagus. Mit Recht tadelt *Kühn* (Censura lex. med. VIII, p. 5.) diese Wortbildung, obgleich auch das von ihm vorgeschlagene Oesophagecpiesterion nicht brauchbar scheint.

Ectoproctica u.:

Ectoprotica, f. st.: Eccoprotica.

ectŏpus, εκτοπος, versetzt, von seiner Stelle gerückt usw.; v. ec- u. Topus.

Ectorganismus, *Organismus extraneus*, bei *Grossi* (Pathol. gener.): *Animal parasiticum*, *(Planta parasitica,)* ein Schmarotzerthier, Ungeziefer usw., (Schmarotzerpflanze); v. εκτος (*extraneus*, s. *ex* etc.) u. Organismus. (Ein ganz überflüssiges Wort!)

Ectosteomȳces, *Osteomyces externus*, *Fungus ossis externus*, der äussere Knochenschwamm; *Himly's* Epostoma; v. ectos u. Osteomyces.

Ectozaena, *Ozaena externa*, die bösartige Nasenblatter; v. ectos und Ozaena.

Ectozŏon, *Animal* (*parasiticum*) *externum*, ein äusseres Schmarotzerthier, wie Läuse, Flöhe usw.; v. εκτος (s. *ex*, *externus* etc.) u. Zoon.

Ectrapĕlus, ὁ εκτραπελος, 1. der Sonderling; 2. unleidlich, widerlich; v. εκτρεπω, sich abwenden, abwendig werden vom Hergebrachten, Gewöhnlichen.

Ectrimma, το εκτριμμα, das Abgeriebene, die wund geriebene Stelle, *Intertrigo*; v. ec- u. Trimma.

Ectrōma, το εκτρωμα, eine zu früh geborene Leibesfrucht, *Abortus*; auch: *Foetus immaturus*; eig.: das Ausgestossene, v. ec- u. Troma.

ectromatĭcus, ectromataeus, εκτρωματαιος, zu früh geboren, zum Frühgebären geneigt, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Ectroma.

Ectropĭa, ἡ εκτροπη, *Extrorsumversio*, die Auswärtswendung, Herauskehrung (z. B. der innern Wand der Harnblase); s. εκ-, *ex*-, Trope, Tropus etc.

ectropĭcus, 1. εκτροπικος, εκτροπος, nach aussen gewandt, abgewandt; 2. an Ektropion leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s.:

Ectropium, το εκτροπιον, das Nachaussen-kehren, Auswärtsgehen, Auswärtsstehen, bes. der Augenwimpern, v. ec- und (τρεω!) τρεπω, (τροπω,) drehen, wenden; vgl. Trepanum, tropicus, *Tropaeolum* etc. — Die gewöhnlichen Griech. Wbb. haben das Wort nicht. Jedoch sagt schon *Celsus* (de Medic. VII, 7, 10): 'Vitium --- εκτροπιον Graeci vocant.'

Ectrōsis, Ectrōsmus, ἡ εκτρωσις, das Zu-früh-gebären; Fehlgebären; eig. das Ausstossen, v. ec- u. Trosis, s. Ectroma etc. — 2. bei *Boismont* wahrscheinlich auch die (durch Blasenpflaster udgl.) bewirkte Abstossung z. B. eines Muttermahles; s. ectroticus Nr. 2.

Ectrotĭca (remedia) = Abortiva od. Ecbolica; s.:

ectrotĭcus, 1. eig.: das Fehlgebären (*Ectrosis*) betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; (s. Ectrosis etc.); 2. bei *Boismont* wahrscheinlich: das Abstossen (durch Blasenpflaster udgl.) betreffend usw.; s.: Ephélides guéris par la méth. *ectrotique*; par M. *Brierre de Boismont*; in Journ. hebdom. de méd. IV, pag. 264. — Methodus ectrotica, *la méthode ectrotique*, *l'avortement* (*artificiel*), nennt *Serres* (*Archives génér.* 1835, Août. Vgl. *Schmidt's* Jahrbb. d. Med. 1836, 1. p. 276) wol unpassend: die Erstickung der einzelnen Menschenblatterpusteln durch Mercurial- und Bleipflaster.

Ectyllotĭca, f. st.:

Ectylotĭca (*remedia*), Mittel gegen Schwielen, sog. Hühner- od. Krähenaugen usw.; v. ec- u. Tylus etc.

Ectympanōsis, ἡ εκτυμπανωσις = Tympanitis; v. ec- u. Tympanosis.

Ectȳpon, Ectȳpus, (ὁ εκτυπος, το εκτυπον,) das Abbild, das (erhaben) Nachgeformte (z. B. in Gyps, wie die gewöhnlichen Büsten, in Wachs, wie die Wiener anatomisch. Präparate;) v. ec- u. Typus.

Ectypographĭa, der Druck mit erhobenen Figuren; v. εκ = *ex*, u. Typographia.

Eczĕma, Eczesma, το εκζεσμα, εκζεμα, das Ausgekochte, durch Hitze Herausgetriebene; daher: jeder plötzlich entstehende Ausschlag, bes. die desshalb sog. Hitzblätterchen; v. εκζεω, s. Eczesis.

Eczematōsis, das Ausfahren von einer Fläche, wie (plötzlich entstehender) Ausschlag auf der Haut; v. Eczema. — *Fuchs* u. A. bezeichnen als *Eczematoses*, Ekzematosen, die Hautausschläge überhaupt.

Eczeoma, scheint Schreibfehler st.: Eczesma.

Eczĕsis, Eczesmus, ἡ εκζεσις, ὁ εκζεσμος, das Auskochen, Aufkochen, plötzliche Ausfahren; v. ec- u. Zesis: εκζεω, fut. -εσω, aufkochen, aufwallen (lassen).

Eczesma, το εκζεσμα = Eczema.

Eczesmopygăgra, *Eczesmopygagrĭa*, *Pygaragra papulosa*, das (hämorrhoïdalische) Steissleiden mit Hautstippen; von Eczesma (in der Bedeutung: *Papula*) u. Pygagra.

Eczesmus = Eczesis.

Edacĭtas, die Gefrässigkeit; der niedere Grad von *Voracitas*; v. *edax*, gefrässig; v. *edo*, essen.

edentŭlus, ανοδους, zahnlos; v. *e-* u. *Dens*.

Eductum = **Extractum**, das Ausgezogene; v. *educo*, herausführen, ausziehen.

Edulcoratĭo, die Aussüssung (durch Zusatz von Zucker udgl. od. durch Verdünnung mit Wasser); v. *e-* u. *dulcis*.

Effectus, το ενεργημα, die Wirkung, der Erfolg (eines Einwirkens), v. *e-* u. *facio*; *efficio*, bewirken, erwirken.

Effeminatĭo, ἡ εκθηλυνσις, die Verweiblichung; Verweichligung; v.:

effeminātus, θηλυδριας, verweiblicht, verweichlicht; v. *e-* u. *Femina*.

effervescens, aufbrausend; v. *e-* und *fervesco*; *effervesco*, aufbrausen.

Effervescentĭa, ἡ εκζεσις, ὁ εκζεσμος, das Aufbrausen, z. B. des kohlensauren Gas aus einer Flüssigkeit; — die Gährung; s. *effervescens*.

Efflatĭo, *Efflātus*, ἡ εκφυσησις, das Aushauchen, Ausblasen; v. *e-* u. *flo*; s. *Flatus*.

Efflоratĭo =:

Efflorescentĭa, 1. ἡ εξανθησις, das Aufblühen; v. *e-* u. *Flos* etc. — 2. = Exanthema; — 3. die Auswitterung an salzigen u. dgl. Massen.

Effluvĭum, 1. das Ausgeflossene; — 2. =:

Effluxĭo, ἡ εκροια, εκρυσις, das Ausfliessen; v. *e-* u. *fluo*, fliessen; s. *Fluxus* etc.

Effossĭo, die Ausgrabung; v. *e-* u. *fodio*, graben; s. *Fossa* etc. — *E. forensis*, die gerichtl. Ausgrabung.

Effractūra, ἡ εκθλασις, das Herausbrechen (bes. eines Knochenstücks aus dem Schädel); v. *e-* u. *Fractura*.

effrēnis, zügellos; v. *e-* u. *Frenum*, s. *Frenulum*.

Effrenitatio, soll bedeuten: das übermässige Purgiren; schlecht gebildet v. *effrenis*.

effulgescens, hervorleuchtend; s. *e-* u. *Fulgur* etc.

Effulgescentĭa, 1. das Hervorleuchten; v. *effulgens*; — 2. = Eclampsis.

Effusĭo, 1. ἡ εκχυσις, die Ergiessung: v. *e-* u. Fusio: — 2. = Ecchymoma.

Egersis, ἡ εγερσις, *Excitatio*, *Expergefactio*, das Aufreizen, Erwecken; s. egerticus. Jedoch muss zu εγειρω noch das Sanskrit: *dschāgrĭ*, wachen, verglichen werden!

egertĭcus, εγερτικος, erweckend, belebend, zum Erwecken und Beleben dienlich; v. εγειρω, erwecken, und dieses v. αγω, *ago*, treiben usw., so wie im Teutschen: *wachen*, *wecken*, *erwecken* usw.

Egestĭo = Eccrisis: v. *e-* u. *gero*; *egĕro*, ausführen.

Egophonia, ist ein Gallicismus st.: Aegophonia.

egregorĭcus, egregorĭus, egregŏrus, εγρηγορος, εγρηγοριος, εγρηγορικος, wachend, im wachenden Zustande erfolgt; von εγρηγορεω, wachen, wachsam sein, erweiterte Form v. εγειρω, s. egerticus.

egregorticus = egregoricus; übel gebildet aus εγρηγορτι, dem Adverb. v. εγρηγορικος etc.

ejacŭlans, auswerfend, ausspritzend; v. *e-* u. *jacio*, werfen; *ejaculor*, auswerfen, (Pfeile) abschiessen. — *Vasa ejaculantia* = *V. ejaculatoria*.

Ejaculatĭo, das Herausspritzen (des männl. Saamens); s.:

Ejaculātor, der Herauswerfer, Ausspritzer. — *Musculi ejaculatores*, die die kräftige Ausleerung des Saamens oder des Harns befördernden Muskeln; s.:

ejaculatorĭus = *ejaculans*. — *Vasa ejaculatorĭa*, die das Ausspritzen des Saamens befördernden Gefässe.

Eidologia, gebräuchlicher: Idologia.

Eidoplasta (nosemata), die Eidoplasten, Idoplasten, bei *C. H. Schultz*: die Verformungen, wohin er die Hemmungs- u. Über-Bildungen, Verletzungen, Wunden! usw. rechnet; s. Eidos (εἶδος), Plasma etc.

Εἶδος, genitiv. ειδεος, ειδους, das Aussehen, Ansehen, *Species*, die Gestalt usw. In Zusammensetzungen bezeichnet es sehr häufig die Aehnlichkeit, z. B. ελαιοειδης, s. elaeodes. Man kann dabei das ει- mit dem End- oder Verbindungs-ο des vorgesetzten Wortes in -ω- zusammenziehen, ohne demselben ein ι subscriptum zu geben. Oft ist aber die Endung -ωδης blosse Adjectiv-Endung. Auch muss noch auf ιδεῖν, *videre*, sehen, im

Sanskrit: *wid*, *videre*, sehen, wissen; *weda*, das Wissen; *wyasa*, der Weise, usw. usw. verwiesen werden.

Ejectĭo, ἡ ἐκβολη, das Hinauswerfen, rasche Ausscheiden; v. *e-* u. *jacio*, werfen; *ejicio*, auswerfen.

Eilamĭdes, αἱ εἰλαμιδες, die (das Hirn) umgebenden, gleichsam einwickelnden Häute, Meninges; v. εἰλεω, einwickeln; s. Ileus etc.

Eilema, Eileon, Eileos, s. Ileon, Ileos, Ileus etc.

Eilichryson. — Wol sicher unrichtig statt: Heliochryson? Denn wenn auch selbst in *Blancardi* Lex. med. ex ed. *C. G. Kühn* pag. 551 εἰλης in der Bedeutung *splendor solis*, statt εἰλη angeführt wird, so scheint doch keine alte Auctorität für diese Wortform zu existiren.

Eimarmĕne, s. Heimarmĕnē.

Eisanthēma, ein inneres (nach Innen gehendes, an der innern Fläche der Verdauungsorgane usw. sich entwickelndes) Exanthem, *Exanthema internum* wie *J. P. Frank* (Epit. de cur. hom. morbis III, pag. 274.) die Aphthen nennt; v. εις- u. Anthema.

Eisbŏle, ἡ εἰςβολη, 1. das Hineinwerfen; v. εις-, *in*, hinein, u. βαλλω, werfen, s. Bolus etc.

Eisōsis, ἡ εἰςωσις, == Esosis.

Eispnoe, ἡ εἰςπνοη, das Einathmen, *Inspiratio*; v. εις-, in, hinein, s. εν-, u. v. Pnoë.

εκ-, ec-, vor Vocalen: εξ-, Lat. *ex*-! aus-, auch eine Trennung von etwas, zwl. auch ein Uebermaass, z. B. in Eclimia andeutend.

eklekt ... etc. s.: eclect... etc.

Eklithotomia, sehr übel gebildet statt: Lithectomia, wofür freilich das längst gebräuchliche Lithotomia ausreicht!

Elaeëncephŏlum, das Eläenkephol, Eläencephol, *l'éléencéphole*, nennt *I. P. Couërbe* (vgl. Cerebrotum etc.!) ein eigenthümliches röthlich-gelbes Oel, das er in der (menschl.) Hirnmasse fand; v. Elaeon (*Oleum*) u. Encephalum.

Elaeochrysum. Unrichtig bei *Blancard* ex ed. *C. G. Kühn* pag. 714, im Artikel Heliochrysum. Man könnte es für Druckfehler statt Eleochryson halten, wenn es nicht schon die früheren Latein. u. Teutschen Ausgaben von *Blancard* eben so hätten. — Vgl. noch Eilichryson.

elaeodes, elaeoïdes, ἐλαιοειδης, ἐλαιωδης, ölähnlich, ölicht; olivenartig usw.; v. Elaeon. Neuere geben ihm mit Unrecht auch die Bedeutung: durch ölige od. ölähnliche Substanzen verursacht!

Elaeolēa, nennt *Béral* zu Paris die Fett-Oelauflösungen oder arzneil. fetten Oele durch Mischung, Auflösung, Digestion, Kochen usw. bereitet; s.:

Elaeolĭca, bei *Béral*: die Fett-Ölverbindungen überhaupt: die er eintheilt in: Elaeolea, Elaeolotiva etc.; v. Elaeon.

Elaeolotīva, nach *Béral* die Fett-Oellösungen zu Einreibungen, Oelbädern usw.; vgl. Elaeolica etc.

Elaeometrum, das Elaeomēter, der Oelmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung des specif. Gewichts u. a. Eigenschaften der Oele; v. Metrum u.:

Elaeon, το ἐλαιον, *Oleum*! das Oel! — nahe verwandt mit λεῖος, (λεαῖος, etc.) glatt, schmierig, vgl. *Lien* etc.

elaeophănes, wie Oel scheinend, ein ölichtes Ansehen habend; v. Elaeon und φαινομαι. — *Urina elaeophanes*, ölähnlicher Harn.

elaeopĭnes, ἐλαιοπινης, fettig, schmutzig von Oel u. a. Fettigkeiten; v. Elaeon u. Pinos.

Elaeoptēnum, das Eläoptēn, nennt *Berzelius* den der Elaïne der fetten Oele entsprechenden, flüssig bleibenden Bestandtheil der ätherischen Oele (vergl. Stearoptenum!); v. Elaeon u. Ptēn (Flügel)!

Elaeosacchărum, ein Oelzucker, die Verbindung eines äther. Oels mit Zucker; v. Elaeon u. Saccharum.

Elaïne, die Elaïne, das Elăīn, der Oelstoff, die eigenthümliche, von *Chevreuil* u. *Braconnot* entdeckte Substanz in den fetten Oelen, welche mittelst Löschpapiers von der Steatine leicht geschieden wird; von Elaeon: ἐλαϊνος, *oleosus*, ölicht; vgl. noch Stearine oder vielmehr Steatine.

Elaïzon, το ἐλαϊζον, genit. -οντος, -ontis, das Olivenfarbige; v. Elaeon: ἐλαϊζω, ein olivenfarbiges Ansehen haben. — Elaïzon *kalii*, die olivenfarbige Substanz des Kaliums, welche *Gay-Lussac* und *Thénard* bei der Behandlung des Kaliums im Ammoniumgas entdeckten.

Elaphĭa, Elaphīa, die sog. Hirschkrankheit, *Catochus cervinus*, ein allgemeines Starrwerden mit Herzklopfen u. Rollen der Augen, welches man bes. an Hirschen u. Pferden beobachtet; v.:

elaphius, ἐλαφιος, ἐλαφειος, den Hirsch betreffend, ihm eigenthümlich, davon herrührend, *cervinus*; v.:

Elăphus, ὁ u. ἡ ἐλαφος, der Hirsch,

Cervus Elaphus Physiogr. *Plutarch* u. *Plinius* führen die wunderliche Ableitung der Alten an von ἑλκειν τους οφεις, Schlangen (ein-) ziehen, weil man glaubte, die Hirsche zögen die Schlangen in die Nase ein! Jetzt leitet man es mit mehr Grund v. ελαω, s. Elaster, ab. Nahe verwandt ist es mit ελαφρος, leicht.

Elastembryulcus, *Forceps obstetricia elastica*, eine elastische Geburtszange od. dgl. mechan. Mittel zur Herausziehung einer Frucht aus dem Uterus; s. elasticus u. Embryulcus; vgl. das jetzt passendere Wort: Elastobrephulcus.

Elasthistos, *Tela elastica*, das elastische Gewebe; v. elastes u. Histos.

Elasthyphē, *Tela elastica*, das elastische Gewebe; v. Elastes, elasticus u. Hyphe.

Elasticĭtas, die Elasticität, Federkraft; v.:

elastĭcus, (ελαστης, ελαστικος,) elastisch, mit Federkraft begabt; von ελαυνω, s. Elater etc. — *Vis elastica*, die Federkraft.

Elastobrephulcus, *Forceps obstetricia elastica*, eine elastische Geburtszange od. vielmehr Geburtsschlinge, *Ansa obstetricia*, wie z. B. die von *J. N. Casanova* (s. *Froriep's* n. Not. 33. S. 173.) aus Elfenbein, wodurch freilich manches Kind strangulirt werden kann! vgl. Brephulcus u. Elastes, elasticus.

Elastoclīne, *Lectus (aegrotorum) elasticus*, ein elastisches (Kranken-) Bett, wie z.B. das *Cherry*'sche (*Repertory of patent-inventions*; Lond. 1836, Mars, S. 149. = *Dingler's* polytech. Journ. 60, 5. S. 343-48.), das jedoch fast zu complicirt erscheint; v. ελαυνω (s. elasticus etc.) u. Cline.

Elăter, Elastes, Elătes, ὁ ελατηρ, ελαστης, ελατης, gen. -ῆρος, -οῦ, -ēris, -ae, 1. der Treiber, Spanner usw.; 2. die Federkraft, also = Elasticitas; v. (ελω, ελαω, ελαυω,) ελαυνω, treiben, in (schnelle) Bewegung bringen; daher auch: ελαφρος, leicht, was sich schnell bewegt; ελαφος, s. Elaphus etc.

Elaterīna, Elaterīne, Elaterīnum, die Elaterine, das Elaterīn, ein eigenthümlicher harziger Stoff, welchen *Paris* in *Momordica Elaterium* fand; v. Elaterium.

Elaterĭum, το ελατηριον, 1. der Eselskürbis, die Springgurke, der Eselsbalsamapfel! *Momordica Elaterium* = *Elat. Mom.* = *Ecbalium M.* = *Cucumis agrestis* Bot.; — 2. bei *Theophrast* u. a. Alten: der scharfe, für die Augen u. ähnl. empfindliche Theile ätzende, beim leichten Abspringen der Frucht vom Stiele *hervorspringende* Saft; v. Elater, wegen des (allerdings tölpel- oder eselartigen) Ausfahrens des Saftes, nicht wegen der *drastischen* Wirkungen desselben, weil es sonst unzählige Elateria gäbe.

elaterius, ελατηριος, treibend, heftig abführend; v. Elater etc.!

Elaterometrum, 1. ein Elasticitätsmesser; v. Elater u. Metrum; — 2. ein Werkzeug zur Messung der Elasticität der atmosphär. Luft, einer Gasart usw. — Für letztere Bezeichnung sollte das Wort eigentlich Aërelaterometrum od. Gazelaterometrum heissen.

Elattōsis, ἡ ελαττωσις, die Verminderung, das Weniger- und Kleiner-Werden, die Abnahme; v. ελασσοω, -ττοω, fut. -ωσω, klei- u. weniger machen; v. ελασσων, Attisch: ελαττων, kleiner, geringer usw., u. das v. (ελαω,) ελαυνω, in die Enge treiben, beschränken, vgl. Elater!

Elcidrion, falsch statt: Helcydrion.

Elcoma, Elcosis, richtiger: Helcoma, Helcosis.

Elcridion, falsch statt: Helcydrion.

Elctica, elcticus, falsch statt: Helctica, helcticus.

Elcysmometrum, das Elkysmometer, bei *v. Gruithuisen* u. A. f. st. Helcysmometrum.

Elecampe = Inulina, die Elekampe, das Ele-Kamp; v. Elenium, Helenium und Campe od. *Campana*, wegen *Inula Campana*, welche das Helenin oder Elekamp liefert.

Elector, bei den Alten (nach *Dutens*): die Sonne, als allmächtiges Alles belebendes [*elektrisches?*] Princip; v. *elicio*, hervorlocken! vgl. *elicius*.

Electricĭtas, die Electricität; v. Electron.

electro-cinetĭcus = electro-*motorius*, und sprachgemässer, als dieses! v. Electron u. κινεω, s. Cinesis etc.

Electrogenium, die (angebliche) elektrische Materie od. richtiger: das die elektrischen Erscheinungen begründende Princip; v. Electron u. γενναω, s. *Genus* etc.

Electroliton, f. st.:

Electrolўton, Electrolўtum, ein Elektrolyt, bei *Faraday* u. A.: ein durch Elektricität zersetzbarer Körper; v. Electr. u. λυω, s. unter Lysis etc.

Electromagnetismus, die seit einiger Zeit zuerst beobachtete Verbindung der elektr. u. magnet. Erscheinungen; v. Electron u. Magnetismus. So viel auch seit kurzem darüber geschrieben worden ist, so fehlt doch noch immer eine genügende Ansicht dieser Erscheinung. Mehr darüber an einem andern Orte!

Electrometria, die elektrische Messkunst, die Kunst, die elektr. Kräfte zu messen; s. Electrometrum. — *Electrometria animalis*, nennen Einige jetzt etwas auffallend: die Rhabdomantik oder das Vermögen des sog. Metall- u. Wasserfühlens.

Electrometrum, der Electricitätsmesser; v. Electron u. Metrum.

electro-*motorius*, Elektricität erregend, die Elektricität in Bewegung setzend; v. Electron u. *motorius*; also richtiger: electrocineticus!

Electron, Electrum, το ηλεκτρον, το ηλεκτρος, ὁ u. ἡ ηλεκτρος, der Bernstein od. Börnstein (Brennstein!) — In Zusammensetzungen jetzt häufig (obwohl mit Unrecht!) = Electricitas.

Electro-*punctura*, besser: Electrostixis; v. Electrum etc. u. *Punctura*, das Stechen, Einstechen.

Electrostixis, *Acupunctura electrica*, od. *galvanica*, die Acupunctur in Verbindung mit elektrischer od. galvanischer Wirkung; v. Electrum etc. u. Stixis.

Electuarium, der Leckbrei, die Lattwerge. Man leitet das Wort her v. *electus*, ausgelesen, weil die Ingredientien bes. ausgelesen würden! Mit mehr Wahrscheinlichkeit darf man das Wort v. *lingo*, λειχω, lecken! s. Eclegma, herleiten.

Elementum, το στοιχειον, der Grundbestandtheil, Urstoff, *Principium*; nach den Alten v. *Alimentum*, weil die Grundbestandtheile der Stoffe die *Nahrung* für die Thiere abgäben. — Nach *Ferd. Ed. Hitzig's* (die Erfindung des Alphabets) wunderlicher Erklärung soll E. aus dem Namen der 3 sog. Liquidae! *'El, Em, En'* entstanden sein, weil in den ältesten Zeiten die Kinder das Lesen zuerst an den Liquidis *l m n r* gelernt u. diese demnach die Uranfänge des Alphabets gewesen seien!

Elēmi, Elemmi, das Elēmi, Elēmigummi, Elēmiharz, das bekannte edle Gummiharz, das entweder von verschiedenen *Amyris*-Arten oder von *Bursera gummifera* kommt. Der Name ist offenbar orientalisch. Jedoch finde ich über den Ursprung nirgends Auskunft.

Elemmi = Elemi.

Eleochryson. — Wol sicher unrichtig statt: Heliochryson?

Elephanthopus, falsch statt: Elephantopus.

Elephantĭa, Elephantiăsis, Elephas, ἡ ελεφαντιασις, ελεφαντεια, ὁ ελεφαντιασμος, ελεφας, die Elephantiăsis, Knollsucht, der knollige Aussatz, Elephantenaussatz; v. Elephas, weil bei dieser Krankheit die allgem. Bedeckungen so dick und steif werden, wie bei dem Elephanten. Uebrigens überzeugt sich der Arzt bei einiger Aufmerksamkeit leicht, dass die häufig als Elephantiasis ausgerufenen Krankheiten, welche man in Europa und bes. in Teutschland gesehen haben will, keine Elephantiasen, sondern etwas viel Unbedeutenderes sind und dass *Lucretius'* Aeusserung: *'Est ELEPHAS morbus, qui propter flumina Nili gignitur Aegypto in media*, NEQUE PRAETEREA USQUAM!' (de Rerum Nat. VI, 1112. 1113.) noch jetzt sich vollkommen bewährt.

elephantiăcus = elephantīnus.

Elephantiasmus = Elephantiasis; s. Elephantia.

Elephantomma, *Oculus elephantinus*, = Buphthalmus; v. Elephas u. Omma.

Elephantŏpūs, ὁ ελεφαντοπους, genit. -ποδος, -pŏdis, 1. bei den Alten wol nur: mit elfenbeinernem Fuss versehen; 2. bei neuern Aerzten: der Knollfuss, die wie gewöhnlich, bes. an den untern Extremitäten sich äussernde Elephantiasis; v. Elephantus u. ποῦς, s. *Pes*. — Vortrefflich physiologisch u. 'pathologisch'! — gebildet ist der Sanskrit-Name für die Kht: *gajapāda'*, der Elephantenfuss; zusammengesetzt aus *gaja*, der Berggeborne, Erdgeborne, = Elephant, und *pā*, *pāda*, der Fuss, *Pes!* Unter den vielen Namen, welche das Sanskrit für Elephant hat, konnte keiner passender zur Bezeichnung der Elephantiasis gewählt werden, als der, welcher an das die Kht begünstigende, feuchte Erdelement erinnerte.

Elephantus =:

Elĕphas, ὁ ελεφας, genit. -αντος, -antis, 1. der Elephant; 2. das Elfenbein; 3. = Elephantiasis. Die Etymologien der Alten, z. B. v. λευκος od. αλφος, *albus*, weiss; v. ελεφαιρω, verletzen; von ἑλισσω, einwickeln (den Rüssel, wie ihn der E. einwickelt!) ja, um der Thorheit genug zu thun, — v. ἑλος, Sumpf, u. βαινω, gehen, weil der E. wegen seiner Masse, sich nur in Sümpfen begatten könne, — fallen jetzt der verdienten Vergessenheit anheim, nachdem die bessere Kenntniss des uredeln Sanskrit eine gediegenere Erklärungsweise, selbst des alt-Hebr. Wortstammes nachweis't. Manche verweisen auf den Sanskritnamen des E. = *pilu*, aus welchem das Hebr.,

Chald., Arab., Pers. u. Türkische فيل (fil, pīl, fūl, pūl) durch Umkehrung des Worts, wie sie beim Uebergang der in den verschiedenen Richtungen schreibenden Sprachen in die entgegengesetzten oft vorgeht. — Noch näher liegt aber nach *Agathon Benary's* trefflicher Darstellung (in den Berliner Jahrbb. f. wiss. Kritik 1831, I. p. 761-5.) die Herleit. aus dem Hebr. שנהבים (schenhabbīm) Chald. שן דפיל (schēn d'phīl), Elephantenzahn. Es leitet nämlich der zweite Theil des Worts: הבים (habbīm) auf einen Singular = הבא, ohne den Hebr. Art. -ה etwa אבא oder dgl. und giebt für das Thier, welches den Zahn (*'dant'* sagt auch der Hindu kurzweg, wie unsere Aerzte *'Cortex'* od. *'Rinde'* für Cort. Chinae, oder wie wir schon seit Jahrhunderten 'Rheum' = *Rha* (- barbarum), *Wurzel*, zur Bezeichnung eines bekannten aber eigentl. noch namenlosen Arzneimittels brauchen) liefert, die Bezeichnung: *ebh*, *eph* usw. Setzt man dieser den Arab., auch im Phoenic. gebräuchl. Artikel ال (*al* od. *el*) vor, welcher bekanntlich oft, z. B. in *Al-gebra*, *Al-manach*, *Al-koran*, dem Worte beim Uebergange in andere Sprachen gelassen wird, (weil ihn der Araber beständig im Munde hat!) — so hat man *el-eph*, die Elemente des Wortes ελεφας. Da nun der Elephant im Sanskrit, ausser mehren andern Namen (z. B. *hastin*, *karin*, der Rüsseler: *dwīpā* der Doppeltrinker: durch Rüssel u. Schlund; *anekapā*, der NochEinmaltrinker; *dantin*, der Bezahnte; *nagajas* od. *nāgas* od. *gāgas*, der Berggeborne) auch den Namen *ibhas* hat, so darf man in diesem die Wurzel von ελεφας, suchen, unter welchem Namen die Griechen das Elfenbein bei den Phönikiern und späterhin auch den Elephanten selbst kennen lernten. — Dieselbe Wurzel gab den Römern das *Eb-ur* mit der bei ihnen beliebten rauheren *r*-Form. — Ganz darf man jedoch bei dieser sehr plausibeln Ableitung nach *Ag. Benary* nicht die alte Abl. v. אלף Rind, verachten, da ungebildete Völker so oft bisher ungesehene Gegenstände mit früher bekannten ähnlichen vergleichen und gleichmässig benennen. Auch die Hebräer nannten z. B. den Elephanten u. a. grosse Thiere *Behemoth*. — Dass die Elephanten von den Römern anfangs und bei dem ersten Schrecken vor denselben *'Boves lucae, B. lucani*, Lucanische Ochsen'! genannt wurden, ist bekannt. — Auch muss von dem Arab. u. Pers. *pīl*, *fīl* usw. nothwendig auf den Sanskrit-Namen des El. = *'pilu'* und auf die Indische Herkunft desselben hingesehen werden.

Eleutherogynĭa, bei *Alex. Richard*, eine Abtheilung (Klasse) für die Pflanzen mit freistehenden Fruchtknoten; (vgl. Symphytogenia, als Gegensatz!) v. eleutheros u. Gyne.

Eleuthĕropōmi (pisces), die Knorpelfische mit freiem (nicht durch eine Kiemhaut verbundenen) Kiemendeckel; v. eleutheros u. Pōma.

Eleutheropŏdes (pisces), die Knochenfische aus der Ordnung der Holobranchien, bei welchen, als Gegensatz der Plekopoden, die beiden untern Flossen nicht verwachsen sind; v. eleutheros u. πους, s. *Pes*.

eleuthĕros, ελευθερος, frei, ungebunden, (eig.: der kommen u. gehen kann, wann u. wie er will!) v. ελευθω, kommen, gehen, und das, (wie ελαυνω, s. Elater!) v. ελω, ελεω, ελευω, etc.

Eleutherōsis, ἡ ελευθερωσις, *Liberatio*, die Befreiung; s. Maieleutherosis; v.:

Eleutho, ὁ Ελευθω, genitiv. -οος, -ους, -ūs, = Ilithyïa.

Elevatĭo, 1. die Erhebung; v. *e-* u. *levo*, *elĕvo*, erheben, 2. die Geschwulst.

Elevātor, der Erheber; s.:

Elevatorĭum, ein Werkzeug zum Heben, z. B. eines niedergedrückten Schedelstücks, das Hebeisen; s. *Elevatio*.

Elichryson. — Wol sicher unrichtig statt: Heliochryson?

elicĭus, hervorlockend; v. *elicio*; s. *Elector!* — (*Jupiter*) *Elicius*, bei den Alten: das erste (elektrische) Grundprincip, das alle Dinge in der Schöpfung hervorlockt, anzieht und belebt. *'Jupiter Elicius dictus ab eliciendo et extrahendo.' Varro.* — *'Eliciunt coelo te, Jupiter! unde minores Nunc quoque te celebrant Eliciumque vocant.' Ovid.*

Elixatĭo, *Elixatūra*, das Aussieden, Auskochen; v.:

elixus, ausgesotten, ausgekocht; von *elixo*, aussieden; v. *Lix*, das den Röm. Soldaten im Lager zugetragene Wasser, wol verwandt mit *liquidus*? Vergl. *Lixivium* etc.

Elixir, *Elixirium*, das Elixir, benennt man häufig eine concentrirte, meistens trübe und ziemlich zusammengesetzte flüssige Arznei, wie mehre Aloë-Elixire, das Pomeranzen-Elixir usw. Jetzt nennt man diese Arzneiform gewöhnlich *Tinctura composita*. Manche leiten das Wort vom Arab. الكسير (*al-ekchssīr*), welches Essenz u. dgl. bedeuten, und von كسر (*khā-ssăra*), zerbrechen, zerstossen, Franz. *casser*, herkommen soll. Da sich aber das erstere Wort in dem, dergleichen sonst vollständig und genau berichtenden Lexicon Arab. von *Freytag* nicht findet und auch der Begriff des Elixirs mit dem des Zerbrechens nur sehr entfernt zusammenhängt, so mögte ich das Wort lieber für das verdorbene *Hippokratische* Elixis oder Helixis ansehen, was ganz wohl, wie so viele ähnliche, (wie fast jede Seite Arab. Wörterbücher deren enthält,) in das Arab. übergegangen sein kann. Vgl. auch *Lixivium*, *elixus* etc.

Elixirĭa, die Elixire, sind nach *Béral* in Paris: Mischungen von Säften mit geistigen

Flüssigkeiten *zum Wohlgeschmack für die Tafel!* und unterscheiden sich in einfache, zusammengesetzte, ungefärbte, gefärbte usw. — Die Ratafien (*Ratafiae*) unterscheiden sich davon dadurch, dass sie natürlich gefärbt sind, weniger Zucker enthalten usw. S. *Elixir* etc.

Elleborismus = Helleborismus.

Ellebŏrus = Helleborus.

Ellipsis, ἡ ελλειψις, die Ellipse, das Zurücklassen, Auslassen; das Ausbleiben, bes. des Pulses; v. εν- u. (λιπω,) λειπω, *linquo!* verlassen, auslassen: ελλειπω, fut. -ψω, in etwas zurücklassen, auslassen; sich selbst auslassen = fehlen!

Ellixis, (ἡ ελλειξις? ελλιξις?) bei *Hippokr.* ἔλλιξις, (wenn die Lesart richtig?) 1. *Deglutitio*, das Niederschlucken; (das Aus-, Hinablecken?) — 2. *Linctus*, der Lecksaft; wahrscheinl. von εκ-, *ex-* und λειχω? s. Eclegma, *Linctus* etc. etc.!

Ellobium, το ελλοβιον, der Ohrring, das Ohrgehäng, *Auriculare, Annulus auricularis*; s. εν- u. Lobion, Lobus etc.

Ellychnion, Ellychnium, το ελλυχνιον, der Docht, Lampendocht; v. εν- u. Lychnion; also gleichsam: was im Lampen ist!

ellychnistus, ελλυχνιστος ελλυχνιωτος, aus Docht gemacht, daraus gezupft usw.; s. Ellychnium. — *Μοτος ελλυχνιστος*, die *Mèche*.

Ellychnium = Ellychnion.

Elmins, Elminthes, falsch statt: Helmins etc.

elodes, Elodes, richtiger: helōdes, Helodes.

Elongatĭo, 1. die Verlängerung; v. *e-* und *longus*; — 2. eine unvollkommne Ausreckung, *Subluxatio*, bei welcher das Glied verlängert erscheint.

Eluxatĭo = *Luxatio*.

elythroïdes, falsch statt: elytrōdes.

Elytratresia, Atresia vaginae, die in der Mutterscheide mangelnde Oeffnung; v. Elytron u. Atresia.

Elytreurynter, der Scheidendehner, (*Speculum* oder) *Dilatator vaginae*, z. B. der *Guillon*'sche; v. Elytron u. Eurynter.

Elytrītis, eine Entzündung der Scheide, v. Elytron, vgl. Iritis. — *Elytrītis maligna* = Fluor albus malignus.

Elytroblennorrhoea, der weisse Fluss (der Weiber), *Fluor albus*; v. Elytron u. Blennorrhoea.

Elytrocēlē, der Scheidenbruch; v. Elytron u. Cele.

Elytrocyēsis, die (wol noch sehr zweifelhafte!) Scheidenschwangerschaft, *Paracyesis vaginalis, Graviditas vag.*; v. Elytron u. Cyesis.

elytrōdes, elytroïdes, eig.: scheidenähnlich, scheidenartig; daher: statt einer Scheide dienend; von Elytron, vgl. noch *Εἰδος*. — *Elytrodes* (*tunica* od. *membrana*) = Tunica vaginalis testis.

Elytroedēma, *Oedema vaginae*, eine wassersüchtige Anschwellung der innern Wände der Mutterscheide; v. Elytron u. Oedema.

Elytron, το ελυτρον, die Hülle, Decke, Scheide, Mutterscheide, (jedoch wol nur bei neuern, nicht-Griech., Schriftstellern?) die Flügeldecken der Käfer; v. (ελω, ειλω, ειλεω, vgl. Ileus etc.!) ελυω, ειλυω, fut. ελυσω, ειλυσω, winden, umwinden, einwickeln, umhüllen.

Elytroncus, die Scheidengeschwulst, eine feste harte Geschwulst in der Mutterscheide; bei Manchen: = Elytrophyma; v. Elytron u. Oncus.

Elytrophȳma, eine weiche, ödematose od. dgl. Anschwellung der Mutterscheide; bei Manchen: = Elytroncus, auch: Scheidenbeule; v. Elytron u. Phyma.

Elytroplastĭca, Elytroplastĭce, *l'élytroplastique*, nennt *Jobert* (s. *Froriep*'s Notizen 1039 = 48, 5. S. 75. 76.) eine von ihm verrichtete Operation, wodurch ein Theil der Mutterscheide aus benachbarten Theilen ersetzt werden soll; (vgl. Cystoplastica!) v. Elytron u. Plastice.

Elytropolȳpus, der Mutterscheidenpolyp; v. Elytron u. Polypus.

Elytroptōsis, der Mutterscheidenvorfall; v. Elytron u. Ptosis.

Elytrorrhagia, eine (heftige) Blutung aus (den Wänden) der Mutterscheide, Mutterscheidenblutung; v. Elytron u. Rhăgē etc.

Elytrorrhoea, ein mässiger, länger anhaltender Mutterscheidenblutfluss; von Elytron u. Rhoea, Rhŏē etc. Nach *C. G. Kühn* muss es billig heissen: *Haemorrhoea vaginae!*

Emaceratĭo, 1. das Ausziehen eines wirksamen Bestandtheils durch Einweichen z. B. aus Pulv. valer., cort. rad. granati, lign. quass.; v. *e-* u. *Maceratio*; — 2. mit Unrecht =:

Emaciatĭo, die Ausmergelung, das bedeutende Magerwerden; v. *e-* und *Macies*.

Embamma, το εμβαμμα, die Tunke, *Sauce* (! = Salzbrühe); v. εν- u. Bamma.

Embaphium, το εμβαφιον, bei *Hippokr.* meistens το οξυβαφιον, 1. ein Näpfchen, ein etwas tiefes Schüsselchen, *Acetabulum*, *Patina profundior*; — 2. bei den Alten: ein Gemäss für Flüssigkeiten, ¼ Kotyle od. etwa 6 Loth fassend; v. εν-, *in*-, u. βαφω, s. Abaptiston etc. etc.; also: ein Gefäss, in welches man eintaucht oder eintauchen kann.

Embasĭa = Embasis; — 2. die Gottheit der Bäder; v.:

Embăsis, ἡ εμβασις, *Introïtus*, *Incessio*, das Hineingehen; — 2. das Einhergehen auf od. in etwas; daher; das Baden, Einsteigen in ein Bad; die Badewanne; v. εν- u. Basis.

Embatēsis, das Hineinschreiten, Hineingehen; v. εν- u. Batesis.

embolĭcus, zum Hineinwerfen, Hineinschieben usw. tauglich, dazu gehörig, daher entstanden; nach Manchen auch: durch einen mechan. Eindruck (ex impressione) entstanden; von εμβαλλω, s.:

Embolĭsis, Embolismus, ὁ εμβολισμος, das Einbringen, Einschieben, Einspritzen, Klystiren usw.; s.:

Embŏlum, Embŏlus, ὁ εμβολος, εμβολευς, το εμβολον, das zum Hineinbringen udgl. Bestimmte, bes. der Spritzenstämpel; v. εν- u. Bolus; εμβαλλω, hineinwerfen, — bringen usw. — *Embolum cerebri* = *Infundibulum c.*

Emborisma, Emborismus, falsch statt Aneurysma.

Embregma, *Embrocatio*, 1. το εμβρεγμα, die Fomentation, die Douche, das Tropfbad; v. εν- und Bregma. Also eig.: das von aussen Aufgegossene, Aufgespritze, Aufgetropfte! Feuchter Umschlag, wie nicht-medic. Lexikographen es übersetzen, kann es nicht heissen.

Embrocatĭo = 1. Embroche; — 2. = Embregma, die Masse zum Fomentiren; v. Embroche etc.

Embrocha, Embrochē, ἡ εμβροχη = Embregma; v. εν- u. βρεχω, (βροχω,) s. Bregma: εμβρεχω, begiessen, beträpfeln usw.

Embryo, Embryon, το εμβρυον, eig.: das in einem Andern Keimende, Wachsende und Gedeihende; daher: das noch ungeborene Thier; bei den Neueren: das noch nicht für sich lebensfähige Thier im Mutterleibe; v. εν- u. βρυω, s. unter Bryonia, Bryum etc.

Embryoctonia, das Tödten der unreifen Leibesfrucht, die Embryoktonie; v.:

embryoctŏnus, Embryo-tödtend; v. Embryon u. Ctonos. — *Remedia embryoctona* = *R. abortiva*.

Embryographĭa, die Beschreibung des Embryo; s.:

embryographĭcus, zur Embryographie gehörig usw., =:

embryogrăphus, Embryographie betreffend, dieselbe betreibend usw.; v. Embryo u. Graphe.

Embryologĭa, die Embryologie, Lehre vom Embryo; s.:

embryologĭcus =:

embryolŏgus, die Embryologie betreffend, dieselbe betreibend; v. Embryo u. Logos.

Embryometrotrophia, *l'embryométrotrophie*, soll nach *Piorry* die Schwangerschaft bedeuten! sehr übel gebildet aus Embryon und Metrotrophia, welches (gebildet aus Metra u. Trophe) eine Ernährung im Fruchthalter bezeichnen soll.

Embrўŏn, το εμβρυον, ist richtiger, als das jetzt gewöhnlich gebrauchte 'Embryo.' Man sollte desshalb auch im Plural: die 'Embrya', nicht: die '*Embryonen*' sagen.

Embryo*natus*, der Zustand (die Lebensperiode) des Embryon; übel gebildet nach Analogie von *Senectus*, *Iuventus*, aus Embryon.

Embryophthŏra, die Vernichtung (Tödtung) eines Embryon; von Embryon und Phthora.

embryophthorĭcus, Embryophthora bewirkend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Embryophthora.

embryophthŏrus = embryophthoricus.

Embryosphacta, -es, der Embryotödter, ein Werkzeug zur Tödtung des Embryo im Mutterleibe zur Bewirkung einer künstl. Frühgeburt, (so wie der — Künstler, der solches anwendet!) v. Embryo u. Sphactes.

Embryothlăsis, Embryothlasmus, das Zerstückeln des Embryons im Mutterleibe, v. Embryon u. Thlasis etc.

Embryothlasta, Embryothlastes, ein Instrument zur Zerstückelung des Embryon, der Embryothlast; von Embryon u. Thlasta etc.

embryothlastus, Embryothlasmus betreffend, = Embryothlastes.

Embryotocĭa, 1. eig. das Gebären eines Embryo, also = Abortus; 2. bei *Schurig* (Syllepsiologia IV, 1.): die Einschachtelung oder das Vorhandensein eines Embryo od. Foetus in einem (weiblichen) andern; v. Embryon u. Tocos.

Embryotomia, die (kunstgerechte) Zerlegung des Embryon, *Anatomia embryi*;

v. Embryon u. Tome. Bei Manchen auch unrichtig statt: Embryothlasis.

Embryotrŏphē, der Fruchtstoff, = die Substanz, aus welcher das Embryon gebildet wird; (*Karl Fr. Burdach's* Physiologie als Erfahrungswissenschaft, II. Bd. Lg. 1828;) v. Embryon u. Trophe.

Embryulcia, 1. das Ausziehen des Embryons aus dem Mutterleibe; 2. das Ausziehen des Foetus (der schon lebensfähigen Leibesfrucht) aus dem Mutterleibe; v. Embryon u. ἑλκω, ziehen; vgl. Helcos, *Ulcus* etc.

Embryulcus, ὁ εμβρυουλκος, 1. *Forceps obstetricia*, eine Geburtszange; — 2. *Hamulus ferreus obstetricius*, ein eiserner Haken zur Herausziehung des Kindes; v. Embryon u. ἑλκω, s. Helxis, Ulcus etc. Wegen des jetzigen Gebrauchs des Worts Embryo scheint jedoch der Ausdruck Brephulcus passender zu sein.

Embryusterulcia = Embryulcia. *Rolfink* wollte damit, freilich sehr pedantisch! andeuten, dass die Leibesfrucht aus dem Uterus (Mutterleibe) und nicht sonst woher hervorgezogen würde! v. Embryo, Hystera u. ἑλκω, ziehen.

Emesia, ἡ εμεσια, 1. = Emesis; 2. die Neigung zum Erbrechen; Vomituritio; s.:

Emesiologĭa = Emetologia; von Emesis u. Logos.

Emesiomania = und weniger sprachrichtig, als Emetomania; v. Emesis u. Mania.

Emesiophobĭa, besser: Emetophobia; v. Emesis u. Phobos.

Emĕsis, ἡ εμεσις, genit. -εως, -ios, -is, das Erbrechen; v. εμεω, s. Emetos.

Emesĭum = Emetina; v. Emesis.

Emesma, το εμεσμα, das Erbrochene, Weggebrochene; s. Emesis.

Emetatrophia, eine durch chronisches Erbrechen (od. wenigstens neben demselben) entstandene Abzehrung; v. Emetos u. Atrophia.

Emetĭca (remedia), εμετικα, Brechmittel; v. Emeticus.

Emetĭcologia, die Lehre von den Brechmitteln; v. Emetica (remedia) u. Logos.

emetĭcus, εμετικος, Brechen machend, zum Brechen-machen tauglich, dazu gehörig; v. Emetos. Mit Unrecht wollen manche Neuere auch: 'aus Erbrechen entstanden, dadurch bewirkt,' damit bezeichnen. Höchstens bezeichnete es bei den Alten noch: einen Schwelger, der so viel geniesst, dass er erbricht, um wieder zu geniessen.

Emetīna, Emetīne, die Emetine; = Emetinum.

Emetīnum, der Brechstoff; s. Emetos etc.

Emĕtocatharsis das Brechpurgiren, das Ausleeren nach oben u. unten; v. Emetos u. Catharsis.

Emĕtocathartĭca (remedia), Mittel, welche zugleich Erbrechen und Purgiren machen; v.:

Emĕtocathartĭcus, was zu gleicher Zeit nach oben u. unten ausleert, zu einer solchen Wirkung gehört, davon herrührt usw.; v. Emetos u. catharticus.

Emĕtologia, die Lehre vom Erbrechen in physiologischer, pathologischer und therapeutischer Hinsicht, so wie in Hinsicht auf die Brechmittel; auch: die Lehre von den Brechcuren; v. Emetos u. Logos. Einige bezeichnen damit, zu einseitig, bloss die Brechmittellehre. Will man diese bes. bezeichnen, so muss man sie '*Emeticologia*' nennen.

Emetomania, *Furor vomendi*, die Brechwuth, zu grosse Vorliebe für die Brechcur (bei Aerzten oder Kranken); v. Emetos u. Mania.

Emetophobĭa, die Brechscheu, zu grosse Abneigung gegen Brechcuren (bei Aerzten u. Kranken); v. Emetos u. Phobos.

Emĕtos, ὁ εμετος, das Erbrechen, *Vomitus* (dasselbe Wort!): v. εμεω, fut. εμεσω, *vomo!* sich erbrechen, brechen; höchst wahrscheinlich v. (ἑω,) ἱημι, schicken; εμεω, gleichsam statt; ε-ἱεω, ε-ἑω, hinausschicken. Vergl. noch *Vomitus!*

emĭnens, ἐξεχων, hervorstehend, hervorragend; ausgezeichnet; v. *e-* u. *maneo*; *emineo*, hervorragen.

Eminentĭa, ἡ εξοχη, die Hervorragung, der Höcker, *Protuberantia*; s. *eminens*.

Emissarĭum, 1. etwas Ausgeschicktes, zum Aussenden dienendes; — 2. ein Ausführungsgang. — *Emissarĭa Sartorīni*, die kleinen Venen, welche aus dem Innern des Hinterkopfes mit den äussern Venen sich verbinden. — *E. durae matris*, die Fortsätze der harten Hirnhaut, welche die durch den Schädel gehenden Gefässe usw. begleiten; s.:

Emissĭo, ἡ αποπομπη, εκπεμψις, das Hinauslassen, Ausleeren (z. B. des Harns, Saamens usw.); v. *e-* u. *mitto*, schicken.

Emmēna (*muliebria*, γυναικεῖα) τα εμμηνα, = Emmenia; v. emmenos.

Emmēnagōga = Emmeniagoga.

Emmenia, το εμμηνια, = Catamenia; v. emmenios.

Emmeniagōga, Monatsreinigung befördernde Mittel; v. Emmenia und αγω, leiten, führen, ausführen.

Emmeniopathīa, *Morbus mensium*, Krankheit oder Störung der monatlichen sogen. Reinigung; v. Emmenia u. Pathos.

emmeniŏs, emmēnos, εμμηνιος, εμμηνος, *menstruus*, monatlich, was jeden Monat geschieht; v. εν-, *in*-, u. Μην, *Mensis*.

Emmĕnophacōsis = Epimenophacosis; v. εμμενω, *maneo*, u. Phacosis.

Emmŏton, ὁ u. ἡ εμμοτος, το εμμοτον, (φαρμακον), jede Salbe udgl., welche auf Charpie in eine Wunde udgl. gebracht wird; v. εν- und Mŏtos.

Emogia, falsch statt: Haemodia.

emolliens, μαλακυνων, erweichend; v. *e*- u. *mollis* etc.

Emollientia (*remedia*), τα μαλακυνοντα, erweichende Mittel; v. *emolliens*.

Emollitĭes, ***Emollitĭo***, ἡ μαλακωσις, die Erweichung; s. *emolliens*.

Emotĭo, 1. das Hinausbewegen, Ausfahren; v. *e*- u. *Motio*, *Motus*; — 2. = *Luxatio*; — 3. das heftige Auffahren, der Jähzorn.

Empasma, το εμπασμα, *Aspergo*, *Pulvis aspersorius*, das Streupulver, eig. etwas Ein- od. Aufgestreutes; v. εν- u. Pasma: εμπασσω, ein- od. aufstreuen.

Empathēma, bei *Mason-Good*: eine durch Seelenleiden verursachte Schwäche u. sonstige Störung der Urtheilskraft; v. εν-, *in*-, und Pathema (= gleichsam ein im Innern entstandenes u. nach innen wirkendes Leiden!)

Empeirĭa = Empiria.

Empetalis, ἡ εμπεταλις, genit. -ιδος, -ĭdis, 1. ein Käsegericht, das zwischen Blättern bereitet wurde, also etwa: Blätterkäse? Blätterkäse-*Créme*? v. εν-, *in*-, *im*- u. Petalon; — 2. könnte man unsere *Schweizer*-Kräuterkäse so nennen?

Empetalon, soll sein = Eupetalon. Wie und warum, sieht man nicht wohl.

Empetron, *Saxifraga*, Steinbrech; von εν-, *in*-, *im*- u. Petra, weil sie zwischen Steingebröckel wächst und desshalb auch für ein Blasenstein-zermalmendes Mittel gehalten wurde!

Emphăsis, ἡ εμφασις, 1. die Erscheinung; Abspiegelung; v. en- u. Phasis; — 2. die ausdrucksvolle (emphatische) Darstellung.

emphatĭcus, εμφατικος, nachdrucksvoll, emphatisch; v. Emphasis.

Empheromĕnon, το εμφερομενον, 1. *Illatum*, das Hineingetragene, Hineingerathene; v. en- u. φερω, *fero*; εμφερω, *infero*, hineinbringen; — 2. = Enaeorema und *Sedimentum* im (kalt gewordenen) Harne, weil diese gleichsam wie von aussen hineingerathen erscheinen.

Emphractĭca (remedia), 1. ausstopfende, ausfüllende Mittel; v. emphracticus. — 2. Schädlichkeiten, welche die Haut-Poren u. a. Oeffnungen verstopfen.

emphractĭcus, εμφρακτικος, zum Einstopfen oder Ausstopfen dienlich, dazu gehörig, daher entstanden usw.; s.:

Emphragma, το εμφραγμα, *Infarctum*, das Einstopsel, Stopfmittel; s.:

Emphragmus, ὁ εμφραγμος, = Emphraxis.

Emphraxis, ἡ εμφραξις, gen. -εως, -ios, -is, 1. das Hineinstopfen, Ausstopfen; die Verstopfung (Infarcirung) der Gefässe; v. εν- u. φρασσω, s. Phragma etc.: εμφρασσω, fut. -ξω, einstopfen, voll stopfen, verstopfen. — 2. im Neugriech.: Leibesverstopfung.

emphyllocarpus; — würde der richtige Ausdruck sein für *Bridel-Brideri's* entophyllocarpus! v. εν- = *in*-, Phyllon u. Carpus.

Emphȳsēma, το εμφυσημα, 1. das Emphysēm, die Windgeschwulst, das Aufgeblasen- od. Aufgeschwollensein; v. εν- u. Physema; 2. mit Unrecht auch: = Emphysesis.

emphysematĭcus, emphysematisch, krankhaft mit Luft gefüllt; v. Emphysema. — *Variŏlae emphysematĭcae*, die Windpocken.

Emphysemodyspnoea, *Dyspnoea emphysematica*, *D. physothoracica*, das Schwerathmen wegen eines Brustemphysems; v. Emphysema u. Dyspnoea.

emphysmaticus, falsch statt: emphysematicus.

Emphytiatreusis, *Medicatio instinctiva*, *la médication instinctive*, die instinctive Heilmethode, nennt *Teste* zu *Paris* das Verordnen der Heilmittel nach Angabe einer Magnetisirten oder Somnambule; v. emphytos und Iatreusis.

emphȳtos, εμφυτος, angeboren; eingewurzelt; zur andern Natur geworden; v. εν- u. phytos: εμφυω, einpflanzen, anerben. — Θερμον εμφυτον, das sogen. *Calidum innatum*.

Emphytothermon, το θερμον εμφυτον, *Calidum innatum*, Biolychnion, die eingeborne Wärme, Lebenswärme; v. emphytos u. Thermon.

Empiesma, το εμπιεσμα, *Impressio*, *Depressio*, der Eindruck, Niederdruck; v. εν-, εμ-, *in*-, *im*- u. πιεζω, s. Epiesma etc. etc. — 2. *Depressio cranii fracti*, die Niederdrückung des gebrochenen Schädels. — Εμπιεσμα = ῥῆξις οστεου πολυμερης μετα τοῦ

ὑψιζηκεναι το καταγεν, ως και θλιψιν αποτελεῖν. Σωραν. (περι σημ. καταγματ. in *Cochii* Graecor. libri chir. pag. 47.) = E. ist ein vielfacher Bruch des (Schädel-) Knochens, wobei die (unterliegenden) dadurch gepressten Theile nach oben gedrängt und verletzt werden. — *E.* εστι πολυμερης τοῦ οστεου διαιρεσις μετα τοῦ κατεαγοτα οσταρια ὑποκεχωρηκεναι κατω προς την μηνιγγα. Παῦλ. Αιγιν. (Επιτομ. ιατρικ. ς', σ'.) = E. ist eine mehrfache Zerreissung der Hirnhaut durch die niedergedrückten Knochenstücke. — *E.* = οστεου πολυμερης διακοπη, ὥστε τα οστεα εις το βαθος ὑποκεχωρηκεναι και θλιβειν την μηνιγγα. *Definitt. med. Galenicae* = E. ist ein mehrfacher (Schädel-) Knochenbruch, wobei die Knochen in die Tiefe gehen und die Hirnhaut verletzen. — — Man sieht: ***Paul von Aegina*** und der Verf. der sogen. *Galen.* Definitionen haben mehr od. weniger den ***Soran*** abgeschrieben, und als Abschreibern müssen wir ihnen es nachsehen, dass sie *ΕΚπιεσμα* statt *ΕΜπιεσμα* setzen. Viell. geschah es auch erst von ihren späteren Abschreiber-Collegen?

empipticus, unrichtig statt emptoticus; übel gebildet unmittelbar v. εν- u. πιπτω. Es soll, sonderbar genug! bezeichnen: durch in den Körper gerathene fremde Substanzen verursacht!

Empiria, ἡ εμπειρια, 1. ἡ πεῖρα, Experientia, die Erfahrung, die Belehrung durch (Versuche und) Erfahrung und das besonnene Handeln darnach; 2. das rohe unwissenschaftliche Verfahren des ungebildeten Arztes usw.; s. εν- u. πειρω, s. Peira: εμπειρεω, Versuche machen, erfahren sein.

Empirĭca (ars, τεχνη) εμπειρικη, Empirice, die Empirik, Empirie, = Empiria 2.; v.:

empirĭcus, εμπειρικος, empirisch, roh nach (vermeintlichen!) Erfahrungen wissenschaftliche Gegenstände behandelnd, ein roh und unwissenschaftlich handelnder Arzt; s. Empiria etc. Die Alten brauchten das Wort auch im guten Sinne für erfahren, erfahrner Arzt.

Empirismus, das (zu weit getriebene) Hängen an Empirie; v. Empiria.

Emplastĭca (remedia), τα εμπλαστικα, Schmiermittel, die Haut verschmierende (u. dadurch verstopfende Mittel; v.:

emplastĭcus, εμπλαστικος, verschmierend, verpflasternd (und dadurch verstopfend) usw.; v. εν- u. πλασσω.

Emplastrum, το εμπλαστρον, εμπλαστον, ἡ εμπλαστρος, das Pflaster, Französ.: ***Emplâtre***; bei den Alten auch: jede Schmiersalbe, jedes jetzt sog. Liniment; v. εν- und πλασσω, siehe Plasis, Plastica etc.: εμπλασσω, Att. εμπλαττω, fut. -ασω, aufdrücken, einschmieren, ankleben usw. — ***Emplastrum Anglicum*, *Tela vulneraria Anglica***, das Engl. Pflaster, Fischleimpflaster.

Emplattomĕna (remedia), εμπλαττομενα, = Emplastica; eig.: Mittel, welche eingeschmiert, aufgeklebt, zum Verkleben gebraucht — werden; v. εμπλαττω, s. Emplastrum etc.

Empneumatōsis, ἡ εμπνευματωσις, 1. das Anfüllen mit Luft, also: = Emphysema, Tympanites, Meteorismus etc.; bei einigen Neueren auch: = Eispnoe oder Inspiratio; v. εν- u. Pneumatosis. — 2. Nach den *Defin. med. Galen.* auch: eine Ueberfüllung des Magens und des ganzen Unterleibes mit Luft, wodurch die Verdauung in mehrfacher Hinsicht gestört wird.

Empodismus, ὁ εμποδισμος, 1. das Verhindern, die Verhinderung; 2. = το εμποδισμα, ***Impedimentum***, das Hinderniss; s.:

Empodista, ὁ εμποδιστης, der Verhinderer, das Hinderungsmittel, ***Impediens***; v. εν- u. ποῦς, wie *impedio* von *in-* u. ***Pes!*** εμποδιζω, fut. -ισω, *impedio!* verhindern, eig.: die Füsse verwickeln!

empodistĭcus, εμποδιστικος, 1. eigentl.: hindernd; 2. jetzt bei Manchen: ein Hinderniss betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; s. Empodista.

emporetĭcus, εμπορητικος, εμπορικος, *mercatorius*, was den Handel betrifft, kaufmännisch; s. Emporium etc.! — *Charta emporetica*, eig.: Kaufmannspapier, Packpapier, Löschpapier, Fliesspapier, Filtrirpapier. Davon nannten dann wieder ***Lieutaud*** (?) u. A. die Verrichtungen der Haut, der Nieren u. a. Theile, insofern sie etwas durchlassen: ***Functiones emporeticae***, obgleich hier in manchen Hinsichten eher, oder doch zu gleicher Zeit '*ecporeticus*' passte!

Emporia, ἡ εμπορεια, εμπορια, 1. ***Mercatura***, der Handel; 2. ***Mercatus***, der Markt; 3. ***Merces***, die Handelswaaren; s.:

Emporium, 1. το εμπορεῖον, εμποριον, ein (grosser) Handelsort, ein Ort für den (bes. überseeischen) Welthandel; s. εν-, εμ-, *in-*, *im-*, Porus etc. Die allgemeinen Wörterbücher stellen die Sache gewöhnlich so dar, als sei πορος hier durch '***Reise***' zu übersetzen, weil der Handeltreibende viel εν πορῳ, = ***auf Reisen*** sein müsse. Viel näher scheint aber zu liegen, einen Handelshafen usw. als Eingangsort (= εν-πορος) zu betrachten, woher dann εμπορεια etc. abzuleiten wären. — — 2. ***Verheyen***, ***Lieutaud*** u. a. ältere Physiologen nannten auch das ***Sensorium commune*** = Emporium spirituum od. Emporium schlechtweg.

Empresiomania = Empresmomania; v. Empresis u. Mania.

Emprēsis, Empresma, Empresmus, ἡ εμπρησις, ὁ εμπρησμος, (το εμπρησμα, wenn es gebraucht würde, müsste den Effect der Empresis etc. bezeichnen!) die (innere) Entzündung; s. εν, *in*, Presis etc.

Empresma, das Product der Empresis, das Brennende, Verbrennende; — 2. bei *Mason-Good*: die Entzündung selbst; nach Andern: bes. die innere Entzündung; s. Empresmus etc.

Empresmomania, *Furor incendendi*, die Zündewuth, Feuerwuth, der Feuerfrevel (als Gemüthsverkehrtheit); v. Empresmus und Mania. Man hat in neuerer Zeit die frevelhafte Untugend, sich am Mordbrennen zu ergötzen, als eine unverschuldete Unfreiheit des Geistes entschuldigen wollen, und sie deshalb auch wol mit dem milden Namen der *Feuerlust* belegt. Sicher ist sie aber meistens Folge eines frevelhaften Kitzels, zu versuchen, was aus dergl. Unthaten wol hervorgehen mögte!

Empresmus, ὁ εμπρησμος, *Incendium*, *Incensio*, das Anzünden, das In-Brand-stecken, Feuerlegen; s. Empresis.

emprosthen, εμπροσθεν, *antrorsum*, (*coram*,) nach vorn; v. en- u. pros-.

Emprosthoclīne, ein Bette für die Bauchlage, ein Bauchbette? wie z. B. das *Verral*'sche (vgl. *Froriep's* Notiz. 1064 = 49, 8. S. 128.); v. εμπροσθεν (s. Emprosthotonus) u. Cline.

Emprosthocyrtōma, Emprosthocyrtōsis, eine Ausbeugung des Rückgrats, des Brustbeins od. dgl. nach vorn, ein Höcker (Buckel) nach vorn, s. emprosthotonus, Cyrtoma etc.

Emprosthomelophŏri, Thiere, bes. Fische, welche ihre (Bewegungs-) Glieder, ihre Flossen, vorn am Körper haben; v. emprosthen, Melos u. φερω.

Emprosthotonia, ἡ εμπροσθοτονια, der Starrkrampf mit Spannung des Körpers nach vorn od. mit vorherrschender Spannung der Beugemuskeln; gewöhnlich braucht man jetzt dafür das bei den Alten nicht gebräuchliche Emprosthotonus.

emprosthotonicus, εμπροσθοτονικος, an Emprosthotonus leidend, dazu gehörig usw.; v.:

Emprosthotŏnus=Emprosthotonia; v.:

emprosthotŏnus, εμπροσθοτονος, nach vorn gespannt oder gebogen (durch Krampf usw., aus Demuth usw.!) v. εμπροσθεν, nach vorn, u. Tomus etc.

Empsychōsis, ἡ εμψυχωσις, die Beseelung, die (vermeintliche) Einwanderung der Seele in den Körper; v. εν- u. Psychē: ψυχοω, od. εμψυχοω, fut. -ωσω, beseelen.

Empsyxis, ἡ εμψυξις, die Abkühlung, Erfrischung durch Abkühlen; von εν- u. Psyxis.

Emptoë, Emptoica passio, Emptoys, sollen sein = Haemoptysis, und sind wahrscheinl. daraus verdorben.

Emptōma, das Hineingefallene, z. B. ein in die Luftröhre gerathener fremder Körper; s.:

Emptōsis, ἡ εμπτωσις, das Hineinfallen, Hineingerathen in ...; s. εν- u. Ptosis.

emptotĭcus, 1. = emptōtus, εμπτωτος, hineinfallend, hineingefallen; 2. zum Hineinfallen geneigt; bei Einigen jetzt auch: vom Hineinfallen (Hineingerathen fremder Substanzen in den Körper) herrührend; v. εν- u. πιπτω, s. Ptosis: εμπιπτω, fut. εμπεσοῦμαι, hineinfallen, hineingerathen usw.

Emptysis, ἡ εμπτυσις, 1. das Hineinspeien (in ein Gefäss usw.); 2. bei *Aretaeus* (περι αιτιων κ. σημ. οξεων παθ. *B*, *β*.) heisst es offenbar: Blutspeien, Bluthusten, als Gegensatz der αἵματος αναγωγη, des Lungenblutsturzes; v. εν-, *in*, Ptysis etc.

Emptysma, το εμπτυσμα, das Aus- (u. in ein Gefäss) gespieene, der Auswurf; s. εν-, *in*-, Ptysma, Emptysis etc. etc.

Empūsa, ἡ εμπουσα, *Lamia*, die Nachtfrau, Unke. Die Empusen hielt man für Gespenster mit einem metallenen u. einem Eselsfusse, welche die Augen in besonderen Büchsen trügen und nach Gefallen sich einsetzten oder herausnähmen. Sie sollten von der *Hekate* gesandt werden, um Kinder und schwache Kranke zu erschrecken u. zu tödten. Vgl. *Strix*, Mormolyca etc. E. wurde deshalb auch von den Physiographen manche Insecten- und Pflanzengeschlechter genannt, bei denen irgend eine Anspielung auf Hexerei udgl. Statt zu finden schien; z. B. *E. mendica* etc. — Man leitete das Wort gewöhnl. her von εμπαιζω, auf- (jemand) schlagen, ihn verhöhnen, foppen, so dass εμπουσα zusammengezogen wäre aus εμπαιζουσα. *H. Stephan* leitet es dagegen her v. ἐν u. ποῦς (oder ἐνιποδιζω, ἐνιποδοω etc.), weil sie auf *Einem*, nämlich dem Esels-*Fusse* gehen sollten,

weshalb sie auch ονοσκελιδες, ονοκωλαι usw. hiessen.

Empўa = Empye.

Empyctĭca (*remedia*), verdichtende Mittel, *Condensantia, Incrassantia*; von εν- u. πυκαζω (πυκτιζω?), s. pycnos etc. — Richtiger ist übrigens: Pycnotica!

Empўē, ἡ εμπυη = Empyesis u.:

Empyēma, το εμπυημα, gen. -ατος, -ătis, das Eitergeschwür, bes. eine innere Eiterung, bes. in der Brust, eine in die Brust sich ergiessende Lungenvereiterung, das Empyēm, die Eiterbrust; s.:

Empyēsis, ἡ εμπυησις, gen. -εως, -ios, -is, die Bildung (das Entstehen u. Werden) eines Empyems; mit Unrecht auch oft: = Empyema; v. εν- u. Pyesis etc.: εμπυεω, fut. (-ησω,) -ῶ, an einem Lungengeschwür leiden. — *Empyēsis oculi* = Hypopyon, das Eiterauge. — Einige Augenärzte bezeichnen damit jedoch bes. eine Eiteransammlung im Innern des Auges oder in der hintern Augenkammer, zur Unterscheidung von Hypopyon; en-, Pyon etc.

empyetĭcus, an Empyem leidend, dazu gehörig, daher rührend usw.; s. Empyesis.

Empўĭsis, Empyĭsmus, die Veranlassung od. Bewirkung einer innern Vereiterung, bes. eines Lungengeschwürs; v. εν- u. Pyos: εμπυϊσκω, ein (inneres) Geschwür verursachen.

Empyocēle, ein Eiterbruch, Eiteransammlung im Hodensack; v. εν-, Pyon u. Cele.

Empўomphălus, die Vereiterung am Nabel, der Eiternabel; v. Omphalos u.:

empўos, εμπυος, vereitert, mit Eiter gefüllt, an innerer Eiterung leidend usw.; v. εν- u. Pyon.

Empўra, τα εμπυρα, 1. *in igne* (*reperta*), was im Feuer ist, darin gefunden wird, sich darin hält; daher die Eingeweide der Opferthiere, weil diese grösstentheils unverbrannt in der Asche gefunden wurden; — 2. τα εμπυρα, εμπυρασματα, die Vorbedeutungen, welche man aus dem Feuer, bes. aus den Opferfeuern, oder auch aus den in der Asche gefundenen Eingeweiden der verbrannten Opferthiere glaubte entnehmen zu können; v. empyros.

Empyreuma, το εμπυρευμα, gen. -ατος, -ătis, das Angebrannte; das Brenzlichte, brenzlichte Wesen; v. εν- u. Pўr: εμπυρευω, anzünden, anbrennen.

empyreumatĭcus, empyreumatisch, brenzlicht, Empyreuma enthaltend; von Empyreuma. — *Olea empyreumatĭca*, brenzlichte Oele. — *Odor* od. *Sapor empyreumatĭcus*, brenzlichter Geruch od. Geschmack.

Empyria, 1. ἡ εμπυρεια, εμπυρια, *Vaticinium ex igne, Empyromantia*, das Wahrsagen aus dem Feuer, *Empyromantis*, der Feuerprophet; — 2. ἡ εμπυρεια, ἡ δια τῶν εμπυρων μαντεια, *Vaticinium ex extis hostiarum*, die Weissagung aus den Eingeweiden der Opferthiere (vor und nach dem Brandopfer); — 3. *Iusiurandum per ignem sacrum*, ein Eid beim heiligen Feuer, Feuereid; — 4. bei Ungebildeten f. st. Empiria; — s. Empyra etc.

empyrĭcus, f. st.: empiricus; vgl. Empyria!

Empўromantīa = Empyria 2; v. Empyra u. Mantia.

empўros, empўrus, εμπυρος, *in igne, ignitus* etc., im Feuer (befindlich usw.); v. εν-, *in*-, u. πῦρ, (Führ!) Feuer.

emulgens, εξαμελγων, ausmelkend; v. *e*- u. *mulgeo*, melken.

Emulgentia vasa, die (gleichsam *ausmelkenden*) harnabsondernden Gefässe in den Nieren; v. *emulgens*.

Emulsĭo, 1. das Ausmelken; s. *emulgens*; — 2. = *Emulsum*, (das gleichsam Ausgemolkene!) die Emulsion, Saamenmilch, z. B. die Mandelmilch, Mohnsaamenmilch.

Emulsum, *Mulsum*, das (Aus-) Gemolkene = *Emulsio* 2.

Emunctorĭum, ein Ausscheidungs-Organ; v. *e*- u. *mungo*, schneuzen; *emungo*, ausschnauzen. Scheint verwandt mit *Mucus*, Mycos.

emundans, reinigend; v. *e*- u. *mundus* etc.

Emundantĭa (*remedia*), reinigende Mittel; s. *emundans*.

Emys, ἡ εμυς, ἑμυς, genit. -υος, eine Flussschildkröte. Ableitung scheint unbekannt.

εν-, Lat. *in*, in, im Innern, inwendig; an; auf; über. Bildet viele Zusammensetzungen, in denen das -ν- vor -β, -π, -φ, -ψ und -μ- in μ-, vor -γ, -κ, -ξ und -χ in -γ- (jedoch mit Beibehaltung der Aussprache als -ν-, wenn es nicht etwa, wie sehr wahrscheinlich ist, hier den Nasenlaut, wie im Teutschen vor denselb. Buchstaben, bekommt?) vor -λ in -λ-, vor -ρ meistens in -ρ- verwandelt wird. — Um die Bewegung nach einem Ziele, das hinein, das Englische *into*, zu bezeichnen, wird εις- oder ες- gebraucht, vgl. Eispnŏē etc. — Dieses εις- bildet mit dem Accusativ des weiblichen Artikels im Neu-Griechischen viele sonderbar klingende Verbindungen, z. B. aus εις ταν πουλιν wurde *Stambul* = *Constantinopŏlis*! aus εις ταν Κῶ wurde

Stancho! — ενδον, *intus*, darin, innerhalb.

Enaemon (remedium), το εναιμον (φαρμακον), ein Blutung stillendes Mittel; v.:

enaemos, enaemus, εναιμος, bei *Hippokrates*: εναιμων, 1. blutig, voll Blut; Blut führend; 2. Blutung stillend; v. εν- u. Haema.

Enaeorēma, το εναιωρημα, genit. -ατος, -ătis, eig. das Aufgehängte, das Hängendgebliebene; daher: die mitten im Harne schwebend bleibende Wolke, das *Suspensum (urinae)*; v. εν- u. αἱρεομαι, s. Haeresis etc.; αἰωρεομαι, hängen bleiben; εναιωρεομαι, in etwas hängen bleiben.

enaërius, soll bedeuten: durch verhaltene od. eingesperrte Luft entstanden! übel gebildet aus εν- u. Aër.

Enaimon, unrichtig st.: Enaemon.

Enantesis, soll nach *Bégin* etc. bei *Galen* vorkommen zur Bezeichnung der Anastomose zweier von oben und unten sich entgegen kommender Gefässe; z. B. der Art. mamm. int. mit der Epigastrica; v. εναντα, gegen, *contra*; von einem etwa zu supponirenden Verbum: ενανταω, fut. εναντησω, obviam facere; entgegen bringen, im Med. *begegnen*. Vgl. jedoch Enantiosis (womit es viell. verwechselt ist?) usw.!

Enanthema, ein nach innen gehender Ausschlag, gleichs. ein Einschlag! wie z. B. die auf der innern Fläche des Mundes, Magens u. übrigen Theils der Dauwege vorkommenden Aphthen u. a. ausschlagähnl. Erscheinungen: v. εν- u. ανθεω, Anthema etc.

Enantiōma, το εναντιωμα, der Widerstreit, etwas Widerstreitendes, der Widerspruch; v. εναντιοω, fut. -ωσω, *adversor*, widerstehen, widersprechen; s. εν-, αντι-, etc. (*Cl. Galeni* Enantiomaton aliquot liber. *Galeni* Encomium; cura *Alessandrini*. Venet. (ap. *Juntas*) 1548. 171 Bl. 8.)

enantiopathes, εναντιοπαθης = enantiopathicus.

Enantiopathia, die Enantiopathie, der Zustand, in welchem sich der enantiopathicus befindet usw.; s.:

enantiopathĭcus, 1. eig. entgegengesetzt leidend; — 2. als Gegensatz von homoeopathicus: durch solche Mittel heilend (d. h. heilen wollend), welche dem vorhandenen Uebel geradezu entgegen gesetzt sind; — 3. bei *Puchelt* (oder *Groos*? — s. Heidelberger Jahrbb. d. Liter. 1825, 11. pag. 1049) mit Unrecht und fast im *Hahnemann*'schen Sinne (welchem doch widersprochen werden soll!): durch Erregung eines dem vorhandenen entgegengesetzten Leidens heilend od. heilen wollend; v. Pathos etc. u.:

enantios, εναντιος, *contrarius*, entgegengesetzt, widersprechend; s. εν-, αντι- etc.

Enantiōsis, ἡ εναντιωσις, der Widerstreit, Widerspruch usw. von εναντιοω, s. Enantioma.

Enarees, Enaries, οἱ εναρεες, Ion. εναριες, 1. = ὁπλῖται, die Krieger, Soldaten; v. Αρης, *Mars*; 2. nach *Herodot*: bei den alten Skythen: die an der θηλεια νοῦσος (*Verweiblichung? weibl. Krankheit?*) Leidenden; entweder vom Obigen Nr. 1, weil die Skythischen Krieger von der *Venus* wegen Plünderung ihres Tempels zu Askalon mit der Kht bestraft sein sollten; oder v. Ara? (Fluch), theils aus demselben Grunde, theils weil der Fluch auch auf allen Nachkommen haften sollte, so dass Enarees *ewig-Verfluchte, Verwünschte* bedeutet hätte. Vgl.:

enarēs, εναρης, 1. *exsecrabilis, diris devotus*, verwünscht, verflucht, dem Unglück geweiht; vgl. Enares, Θηλεια νοῦσος etc.; v. εν- in-, u. Ara 2. — 2. *aptus*, geschickt, passend (gemacht, *adaptatus*); v. εν- u. αρω, s. Artos etc.

Enarthron, ein fremder Körper in einem Gelenke; v. εν- u. Arthron; vgl.:

enarthros, εναρθρος, mit Gelenken versehen, gegliedert; von εν- und Arthron.

Enarthrōsis, eine vollkommne (tiefe und doch ziemlich frei bewegliche) Einlenkung, wobei ein Gelenkkopf in einer tiefen Pfanne liegt, wie bei'm Hüftgelenke; v. εν- u. Arthrosis.

encanthĭcus, eine Enkanthis betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v.:

Encanthis, ἡ εγκανθις, eine Krankheit (bes. Geschwulst, Entzündung udgl.) der Thränendrüse; eig. ein Augenwinkelübel! v. εν- u. Canthus. — Bei den Alten bedeutet *Encanthis* auch die Thränendrüse selbst, wegen ihrer Lage im Canthus oculi internus. — Εγκανθις εστιν ὑπεροχη σαρκος εν τῷ μεγαλῳ κανθῳ. Definitt. *Galen.* = Enkanthis ist das Hervorragen des Fleisches im grossen (= innern) Augenwinkel. — *Encanthis in-*

ria = Encanthitis. — *E. fungosa* = Mycetencanthis. — *E. scirrhosa* = Scirrhencanthis. *Cp. Hoffmann* u. A. legen dem Worte mit Unrecht auch die Bedeutung von Sarcodeosoma = Neurodeosarcion oder der Thränendrüse bei.

Encar, *το εγκαρ* (?), *Cerebrum*, das Gehirn; v. *εν-* u. Car, Care etc.; also: was *im Kopfe* ist!

encarsios, *εγκαρσιος*, schief, schräg, *obliquus, diagonalis*; s. *εν-*, carsios, Carsis etc.?

Encatalepsis, *ἡ εγκαταληψις* = Catalepsis; könnte auch einen höheren Grad davon anzeigen! v. *εν-* u. Catalepsis.

Encathisma, Encathismus, *το εγκαθισμα, ὁ εγκαθισμος*, eig. das Hineinsetzen, das Einsitzen; v. *εν-* u. *καθιζω* (niedersetzen, niederstellen; von *κατα-* u. *ἱζω*, setzen, vgl. Hedra etc.): *εγκαθιζω*, in etwas niedersetzen; daher: das Halbbad; auch: ein Dampfbad, Dunstbad.

Encauma, *το εγκαυμα*, eig. das Eingebrannte, die eingebrannte Stelle; daher: das tiefe ungleiche Hornhautgeschwür; v. *εν-* u. Cauma: theils wol wegen der Form, theils wegen des brennenden Gefühls so genannt. — Vgl. noch Eccauma und bes. Epicauma!

Encausis, *ἡ εγκαυσις*, das Einbrennen, die tiefe Verbrennung; auch: die Application der Moxa u. deren Wirkung! v. *εν-* u. Causis.

Encaustĭca (ars, *τεχνη*) *εγκαυστικη*, die Kunst des Einbrennens, bes. die Kunst, eingebrannte Gemählde zu machen: man könnte so auch den Technicismus des Setzens der Moxa nennen! v.:

encaustĭcus, *εγκαυστικος*, zum Einbrennen tauglich, dazu gehörig; bei Neuern auch: vom Einbrennen herrührend usw.; s. *εν-* u. causticus.

Encelialgia, bei *Bégin* etc. ganz f. st.: Encoelialgia.

Encelitis, bei *Bégin* etc. ganz falsch st.: Encoeliitis.

Encephalaemĭa, *Sanguinis in cerebro turgescentia*, nach *Piorry's* (berichtigten) Nomenclaturprincipien: der Blutandrang zum Gehirn; v. Encephalon u. Haema.

Encephalalgia, das Hirnleiden, der tiefe Kopfschmerz; v. Encephalon u. Algos.

encephalalgĭcus, mit Enkephalalgie behaftet, dazu gehörig, damit verbunden, davon herrührend usw.; v. Encephalalgia.

Encephalanalōsis, *Marcor* (od. *Tabes*) *cerebri*, das Hirnschwinden, die Hirnzehrung, v. Encephalon u. Analosis.

Encephalauxe, Überwucherung der Hirnmasse; v. Encephalon u. Auxe.

Encephalelcōsis, ein Hirngeschwür, inneres Kopfgeschwür; v. Encephalon u. Helcosis.

encephalĭcus, das Gehirn betreffend, dazu gehörig usw.; v. Encephalon.

Encephalĭon, *Cerebellum*, das kleine Hirn; Demin. v. Encephalon.

encephaliticus, Enkephalītis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Encephalītis, eine Hirnentzündung; v. Encephalon; vgl. Iritis.

Encephălocēlē, ein Hirnbruch, Hervortreten eines Theils des Hirns durch den Schädel; v. Encephalon u. Cele.

encephalocelĭcus, den Hirnbruch betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Encephalocele.

Encephălochysis, Hydrochysis cerebri (*in cerebrum?*), die Wasserergiessung des Hirns (oder: in das Hirn?); v. Encephalon u. (Hydro-) Chysis.

Encephalōdes (*tumor* oder *massa*), bei *Laennec*: eine krankhaft erzeugte Masse, bes. zwischen den Hodenhäuten usw., welche der Hirnmasse sehr ähnlich und zunächst mit dem Carcinom verwandt ist; = Sarcoma medullare bei *S. Cooper*; der weiche Krebs bei *Baring*; v. Encephalon, vgl. *Ειδος* etc.

Encephălodialўsis, 1. eine gänzliche Auflösung der Hirnmasse zu breiartigem Wesen; 2. zwl.: eine tiefe Verwundung des Hirns; bei Manchen mit Unrecht: = Encephalotrauma oder Encephalotrausis; v. Encephalon u. Dialysis.

encephalodialytĭcus, die Enkephalodialyse betreffend, davon herrührend usw.; v. Encephalodialysis.

Encephaloedēma, das Gehirnödem; genauer abgehandelt von *Scipio Pinel* (s. *Froriep's* Notizen, 1034 = 47, 22. S. 352.); v. Encephalon u. Oedema.

encephaloedematĭcus, das Enkephaloedem betreffend, dazu gehörig, daran leidend usw.; v. Encepaloedema.

Encephalo-hemia, *l'encéphalo-hémie*, bei *Piorry* (*Nomenclature organo-pathologique*; Paris, 1837. pag. XXV.) mehrfach f. st. Encephalaemia.

encephaloïdes, encephalōdes, der Hirnmasse ähnlich; v. Encephalon und Εἶδος. Vgl. Encephalodes.

Encephalolithiăsis, die Bildung von Steinen im Gehirne, bes. die Verhärtung eines Theils des Gehirns; v. Encephalon u. Lithiasis.

encephălolithĭcus, Enkephalolithiasis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Encephalolĭthus, ein Stein od. eine steinartige Masse im Hirne od. aus dem Hirne: v. Encephalos u. Lithos.

Encephalologĭa, die Hirnlehre: von Encephalon u. Logos.

encephalologicus =

encephalolŏgus, die Hirnlehre betreffend, sich damit beschäftigend usw.: von Encephalologia.

Encephalōma, 1. *Fungus cerebri*, ein Hirnmarkschwamm; — 2. mit Unrecht bei Manchen: = Myeloma; s.:

Encephălomalacīa, die Hirnerweichung; v. Encephalon u. Malacia.

encephalomalactĭcus, Encephalomalacie betreffend, daran leidend usw.

Encephalomalacosis, die Hirnerweichung; v. Encephalon u. Malacosis; s.:

Encephălomalaxis, das Weichwerden des Gehirns, die Gehirn-(Hirn-) Erweichung; v. Encephalon u. Malaxis.

Encephălomeningītis, die Hirnhautentzündung; von Encephalomeninx; vgl. Iritis.

Encephălon = Encephălos.

Encephălonarcōsis, *Narcosis cerebralis*, die Narkotisirung (das Unempfindlichwerden, Unempfindlichmachen) des Hirns; v. Encephalon u. Narcosis.

Encephalopathia, ein Hirnleiden, eine Hirnkrankheit; v. Encephalos u. Pathos.

encephalopathĭcus, Enkephalopathie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Encephalopathia.

Encephălophtharsia, Encephalophtharsis, eine Verderbniss des Gehirns; v. Encephalos u. Phtharsis.

encephălophthartĭcus, Enkephalophtharsis betreffend, davon herrührend usw.; v. Encephalophtharsis.

Encephalophȳma, eine Hirngeschwulst; eine Afterproduction im Hirne; v. Encephalos u. Phyma.

Encephălophymăta, Hirn-tuberkeln, Encephalo-*tubercula*; v. Encephalon u. Phyma; vgl. *Tubercul*osis.

Encephălorrhachiomeningītis, die Hirn- u. Rückenmarkshautenzündung; v. Encephalo (-meninx) u. Rhachiomeninx; vgl. Iritis.

Encephalorrhagia, ein Hirnblutfluss, wie z. B. bei Hirnverletzungen; auch: = Schlagfluss mit Blutergiessung; v. Encephalos u. Rhăgē etc.

encephalorrhagĭcus, Enkephalorrhagie betreffend, davon herrührend usw.; v. Encephalorrhagia.

Encephălorrhoïs, nach einigen Neueren: eine (perverse) Hämorrhoïdal-Krankheit des Hirns; v. Encephalon etc., vgl. Cardiorrhoïs etc.

Encephălos, ὁ ἐγκέφαλος (μυελός), das Gehirn, das grosse u. kleine Hirn zusammengenommen; eig.: das Mark im Kopfe, v. ἐν- u. Cephale!

Encephăloscopia, 1. die genauere Untersuchung der Schädelhöhle, des Gehirns usw.; 2. = Cranioscopia; v. Encephalos u. Scŏpē.

Encephalōsis, 1. die Bildung des Enkephaloms; — 2. mit Unrecht gewöhnlich: = Encephaloma; v. Encephalon, nach Analogie v. Haematosis, Neurosis etc.

Encephălosīsmus, die Hirnerschütterung, *Commotio cerebri*; v. Encephalos u. Seismos.

encephălosistĭcus, Enkephaloseismus betreffend, davon herrührend usw.; s. Encephalosismus.

Encephălosphongĭa, Hirnschwämme, Hirntuberkeln, Encephalo-*tubercula*; v. Encephalon u. Sphongion.

Encephălothlipsis, die Encephalothlipsis, eine Hirnverletzung, Hirnzerquetschung, (Hirnerschütterung?) von Encephalon u. Thlipsis.

encephălothlipticus oder

encephălothliptus, 1. an Enkephalothlipsis leidend; 2. eine durch mechan. Verletzung entstandene Hirnmissgeburt; von Encephalon u. θλίβω, s. Encephalothlipsis.

Encephalotomĭa, die Enthirnung (eines [todten!] Fötus bei zu engem Becken); v. Encephalon, Tŏmē etc. (Also wörtlich: der Hirnschnitt!)

Encephălotrauma, die Hirnwunde; v. Encephalos u. Trauma.

encephalotraumatĭcus, Encephalotrauma betreffend, daran leidend usw.

Encephălotrausis, die Verwundung des Hirns; v. Encephalos u. Trausis.

Encephalo*tubercula*, besser: Encephalophymata, Encephalosphongia, Encephalotylomata; v. Encephalon u. *Tuberculum*.

Encephalōtum, das Enkephalōt, Encephalōt, *l'encéphalote*, würden die richtigern Ausdrücke sein für das von *I. P. Couërbe* sog. *Céphalote*; v. Encephalum.

Encephălotylomăta = Encephalophymata; v. Encephalon u. Tyloma.

Encephălotyphus, *Typhus cerebralis*, *T. ex cerebro*, der Hirntyphus; v. Encephalon u. Typhus.

Encephălozōa, 1. Thiere mit Hirn; 2. im Hirne vorkommende Schmarotzerthiere; v. Encephalon u. Zoon.

Encephălum = Encephalos.

Encephalyperpathīa, nach *Piorry's* (berichtigter) Nomenclatur: *Cerebri affectio* (*morbosa*) *nimia*, ein sehr heftiges Hirnleiden; v. Encephalon u. Hyperpathia.

Encerĭdes, αἱ εγκηριδες, Klümperchen, welche sich oft in schlecht gemengten Pflastern finden; (*Galen.* de comp. medic. sec. gen. 2, 23. etc.) v. εν-, *in*- u. *Cera*.

encharactĭcus, zum Scarificiren tauglich od. passend, dazu gehörig, dadurch bewirkt usw.; v. εγχαρασσω, s.:

Encharaxis, ἡ εγχαραξις, das Scarificiren, die Scarification, eig. das Einkratzen! v. εν- und Charaxis.

Encheirēsis, Enchīrēsis, ἡ εγχειρησις, genit. -εως, -ios, -is, eig. das Hand-anlegen, der Handgriff, das Verfahren; v. εν- u. Cheir: εγχειρεω, fut. -ησω, Hand anlegen, zur Hand nehmen.

Encheiridĭon, Enchiridĭon, Enchiridĭum, το εγχειριδιον, das Handbuch; (alles für die Hand bequem Eingerichtete;) v. εν- u. Cheir.

Enchondrōma, *Fungus cartilagineus internus*? ein Enchondrōm, nach innen ausgebildetes Knorpelgewächs? nennt *J. Müller* einen gutartigen Knochenschwamm von sphärischer, nicht lappiger Form, der in allen Theilen, bes. häufig aber in den Phalangen der Finger vorkommt, v. εν-, *in*, u. Chondroma. (S. *Frorie'ps* Notiz. 1086 = 50, 8. S. 128.)

Enchorionŏsos, *Morbus endemius*, *M. indigenus*, eine einheimische Kkht, die in einer bestimmten Gegend eigenthümliche Kht; v. Nosos u.:

enchorĭos, enchorĭus, εγχωριος, einheimisch, inländisch, einem Lande oder einer Gegend eigenthümlich: vgl. Enchorionosos; v. εν- (s. *in* etc.) u. Chōra.

Enchristum, (το εγχριστον?) ein Mittel zum Einreiben, ein Liniment, eine Salbe (s. *Celsus* de medic. 5, 24.); v. εν- = *in*-, u. χριω, s. Chrisma etc.: εγχριω, einreiben, einsalben.

Enchūsa, ἡ εγχουσα, Attisch statt Anchusa.

Enchylisma, το εγχυλισμα, *Succus expressus*, der ausgepresste Saft = Ecchylisma; v.:

enchўlos, εγχυλος, 1. *succulentus*, saftreich; v. en- u. Chylos; — 2. *pinguis*, fett; — 3. *stupidus*, dumm.

Enchylōsis, ἡ εγχυλωσις, 1. *Succi expressio*; v. enchylos etc. — 2. *Sugillatio*, die Unterlaufung mit Blut od. and. ausgetretenen Säften.

Enchўma, 1. το εγχυμα, der Aufguss, das Auf- oder Eingegossene, *Infusum*; 2. bei *Hayne*: der Bildungssaft, welcher aus dem Chyma entsteht und dann die verschiedenen Arten von Zellgewebe bildet; (s. Chyma, Parenchyma etc.!) v. εν u. Chyma.

Enchymapozĕma, *Infuso-decoctum*, ein Aufgussabsud; v. Enchyma u. Apozema.

Enchymatismus, ὁ εγχυματισμος, *Infusio*, *Instillatio*, das Aufgiessen, Auftröpfeln; s.:

Enchymōma, το εγχυμωμα, 1. die Ergiessung u. Vertheilung der Säfte, in einzelne oder mehre Theile, z. B. bei *Hippokrates*: durch den ganzen Körper; bei Andern: in die Wangen u. das daher entstandene Erröthen; 2. bei Einigen: = Ecchymoma; s.:

enchўmos, εγχυμος, 1. *succudentus*, saftreich; v. en- u. Chymus; — 2. *sapidus*, schmackhaft.

Enchymōsis, ἡ εγχυμωσις, 1. die Bildung des Enchymoma; 2. = Enchymoma; v. εν- u. Chymosis etc.

Enchўsis, ἡ εγχυσις, das Eingiessen, Aufgiessen, Infundiren; v. εν- u. Chysis: εγχυω, eingiessen.

Enchўta, Enchўtes, ein Werkzeug zum Eingiessen, eine Spritze; v. εγχυω, s. Enchysis.

Enchўta (*remedia*), *Infundibilia*, Ein-

spritzmittel, Mittel zum Einspritzen, zum Eintröpfeln (in die Augen); v.:

enchytos, *ἐγχυτος*, *infundibilis*, eingespritzt, was einzuspritzen ist; s. Enchysis etc.

Enchytraeus, der Topfwurm, eine von *Henle* (s. *Müller's* Archiv für Anatomie usw. 1837, I. S. 74-90.) zuerst in Blumentöpfen entdeckte Anneliden-Gattung; v. *εν-*, *in*, u. Chytra. — Da *χυτρα* jedoch eig. nur *Topf* als Giessgefäss, nicht *Blumentopf*, das Neu-Griech. *ἀνθοδοχεῖον*, bezeichnet, und da der Name besser nach dem Hauptinhalte, als nach der enthaltenden Nebensache gebildet wäre, so würde hier 'Amphanthorrizon' passender gewählt worden sein.

Enclĭsis, *ἡ εγκλισις*, 1. *Inclinatio*, *Inflexio*, die Einbeugung, Biegung nach innen; v. en- u. Clisis; — 2. die Verbiegung eines Gliedes nach innen.

Enclysma, *το εγκλυσμα*, das Eingespritzte, das Klystier = Clysma! v. *εν*- u. Clysma.

Encoelia, *τα εγκοιλια*, die Baucheingeweide; v. encoelius.

Encoelialgia, d. Bauchschmerz, Schmerz in den Baucheingeweiden; v. Encoelia u. Algos. — *Encoelialgia inflammatoria* =:

Encoelĭitis, eine Entzündung der Baucheingeweide; v. Encoelia, vgl. Iritis.

Encoelitis f. st. Encoeliitis.

encoelĭus, *εγκοιλιος*, *in ventre* (*situs* etc.), im Unterleibe befindlich; v. en- u. Coelia.

Encoleŏsis, *Invaginatio*, die Einschliessung in eine Scheide; v. en- u. Coleos; s. Herniencoleosis.

Encolpismus, das Einbringen (v. Heilmitteln usw.) in die Mutterscheide; von *εν*- und Colpos: *εγκολπιζω*, fut. *-ισω*, hiess jedoch bei den Alten: in den Busen od. in den Schoos bringen.

Encŏpē, *ἡ εγκοπη*, der Einschnitt; die Schnittwunde, Hiebwunde; v. *εν*- u. Cŏpē.

Encranium, *το εγκρανιον*, das Gehirn; bei *Aristoteles* bes. das kleine Gehirn, *Cerebellum*; v. *εν*- u. Cranium; s.:

Encranis, *ἡ εγκρανις*, bei *Aristot.*: = Encranium.

Encrasichŏlus, *ὁ εγκρασιχολος*, *Clupea Encrasicholus*, die (feinere) Sardelle, der Anschovis. — Man leitet das Wort gewöhnlich ab v. Encrasis u. Chole, bes. da *εγκρασιχολος* auch jähzornig = gleichsam: *ganz voll Galle*, bedeutet; erklärt aber dennoch das Wort durch ein: '*weil der Fisch die Galle im Kopfe habe*'! Ausdrücklich sagt das *Etym. M. Sylb.*: *Εγκρασιχολοι = οξυχολοι: κεκραμενην χολην εν τῇ κεφαλῇ εχοντες, οἱ δ᾽ ιχθυες εν τῇ κεφαλῇ εχουσι την χολην.* (= *E.* oder *Oxycholus* = die Galle *im Kopfe* (gemischt) habend! denn die Fische haben die Galle *im Kopfe*). Demnach würde man eher an *κρᾶς* (Kopf), als an *εγκρασις*, nach der obigen Stelle zugleich an letzteres zu denken haben! Vgl. noch Oxycholus, Clupea etc.

Encrāsis, *ἡ εγκρᾶσις*, *Mixtura*, die Mischung, Mixtur; v. *εν*-, *in*-, u. Crasis.

Encrinītes ('*Encrinĭtes*', wie Manche schreiben und also auch sprechen, ist sprachwidrig, da die Griechen '*πορφυρῖτης, πορφυρῖτις*' und so immer in analogen Fällen sprachen, wie ziemlich jedes Wörterbuch nachweis't), die falschen Enkrinosarten: also von:

Encrĭnus, (nicht: Encrīnus, wie Viele schreiben,) eine lilienförmige Medusenart, von welcher *Encrinus Caput Medusae* Lamark = *Iris Asterias* L. = *Vorticella pentagona* Esper = der Medusen-Enkrinos, das bis jetzt noch als lebend gefundene Vorbild ist; v. *εν*- u. *κρινος*, Crinos (Lilie). Vgl. Crinodea, Encrinites etc. — *In*crinus, *In*crinites ist hybride Schreibweise.

Encyclopaedīa, *ἡ εγκυκλοπαιδεια*, ein systematischer, durch alle Fächer gehender Unterricht; v. *παιδεια*, die Kindererziehung, v. *παῖς* (Pais), u.:

encyclus, encyclicus, *εγκυκλος*, *εγκυκλιος*, kreisförmig, im Kreise sich bewegend; v. *εν*- u. Cyclus.

Encymatoplasma, — schlägt *K. G. Kühn* vor statt Encymoplasma.

encўmōn, *εγκυμων*, *εγκυμος*, im Uterus tragend, schwanger; v. *εν*- und *κυεω*, s. Cyesis etc. u. encyos.

Encymoplasma, das Enkymoplasma, bei *E. W. Tuson*: die Darstellung des schwangeren Uterus (und des Blutumlaufs im Foetus auf einer zum Auseinanderlegen eingerichteten Klappentafel); v. encymon u. Plasma. *K. G. Kühn* tadelt mit Unrecht dieses Wort, da es sich ganz wohl vertheidigen lässt: *a*) wenn man es von *εγκυμος* (das denn doch vorzukommen scheint!) mit herleitet; *b*) nach Analogie der häufigen Bildungen v. *πνευμων*, *αἱμα* u. ähnl. Wörtern mit Weglassung der Genitiv-Endung, wie Pneumorrhagia, Haemorrhagia etc. etc. — Vgl. noch Encyoplasma.

Encyocolĭca, *Colica gravidarum*, die Kolik der Schwangern; v. encyos (*εγκυος*, *gravida*,) u. Colica.

Encyoplasma = Encymoplasma; v. encyos u. Plasma.

Encyos, *εγκυος* = encymon.

Encўsis, *ἡ εγκυσις*, 1. *Graviditas*, die Schwangerschaft; — 2. *Partus*, die Geburt; v. en- u. *κυεω*, s. Cyesis, *Canis!* etc.

Encystes (*tumor*), *Tumor cysticus*, eine Balggeschwulst; v. εν- u. Cyste etc.

Endeixiologĭa, *Doctrina de indicationibus* (*curativis*), die Lehre von den Heilanzeigen; v. Endeixis u. Logos.

Endeixis, Endixis, ἡ ενδειξις, die Anzeige, *Indicatio*; v. εν- u. Deixis etc.

Endemia, (ἡ ενδημια νοῦσος?) die einheimische Krankheit, (Volks- gleichsam: National-, eig. aber:) Landeskrankheit, welche bestimmten Gegenden eigenthümlich ist; v. endemius. Bei den alten Griechen hiess Ενδημια bloss: die Anwesenheit in der Heimath.

endemĭcus, richtiger: endemius.

Endemiologĭa, *Doctrina de morbis popularibus*, die Lehre von den Endemien, die Endemiologie; v. Endemia u. Logos.

endemiologĭcus, endemiologisch, die Lehre von den Endemien betreffend, dazu gehörig usw.; v. Endemiologia.

Endemionosologĭa = Endemiologia; v. Endemia (oder eig. zunächst v. εν- u. Dēmos!) u. Nosologia. — Da das Wort 'Endemiologia' nach dem, was die Alten durch 'Endemia' bezeichneten, ganz wohl statt Endemionosologia gebraucht werden kann, so scheinen die von *J. Minding* u. A. dafür vorgeschlagenen Wörter, wie Nosochthonologia, Chthonosologia, Choronosologia etc. etc. ganz überflüssig; bes. auch noch deshalb, weil sie nicht das Wichtigere, den Δῆμος, den *lebenden Menschen*, sondern das Untergeordnete, den χθων, den *todten Erdenkloss*, zur Hauptsache machen.

endemionosologĭcus = endemiologicus; s. Endemionosologia.

Endemiochloasma, *Chloasma endemium*, die endemische Leberfleckenkrankheit; v. endemius u. Chloasma.

endemius, ενδημος, ενδημιος, endemisch, einer bestimmten Gegend (und ihren Bewohnern) eigen; v. εν- u. Dēmos. — *Morbus endemius* = Endemia.

Endēmus, ενδημος = endemius.

Endepidermis, die innere Epidermis, das von Einigen sog. Epitelium; von ενδον = *intus* = innerlich, u. Epidermis.

Endermatĭca (*medicina*), die Endermātik, Arzneianwendung durch die äussere Haut; v.:

endermatĭcus =:

endermĭcus, durch Endermismus geschehend, dazu gehörig usw.; v. εν- u. Derma. — *Methodus endermica* =

Endermismus = Endermosis; v. εν-, Derma etc. (gleichsam wie von einem Verbum 'ενδερμιζω,' auf die Haut anwenden!)

Endermōsis, die Endermose, das Appliciren der Arzneien mittelst der endermischen Methode; v. εν- u. Derma; (gleichsam wie von einem Verbum 'ενδερμοω', auf die Haut anwenden!)

Endivia, s. Intybus.

Endixis = Endeixis.

Endocardītis, *Inflammatio cordis interna*, die Endokarditis, innere Herzentzündung (bei *Bouillaud*, s. Pericarditis 2.); v. endon, *intus*, und Cardia, s. *Cor*.

Endocarpĭum, bei *Gaudichaud*: der Kern, sog. Stein (z. B. in Kirschen); v. endon u. Carpos. (S. *Comptes rendus des séances de l'Acad. des Sciences*; T. 14. Nr. 26. = 1842, Juin 27. — *Froriep's* n. Not. Nr. 388—500.

Endocausis, *Calor internus*, die (heftige) innere Hitze, das innere Brennen; s. εν-, ενδον = *intus*, Causis etc. — Εν τοῖσι μη διαλειπουσι πυρετοῖσιν, ην τα μεν εξω ψυχρα ῃ, τα δε ενδον καιηται και διψαν εχῃ = θανασιμον! Ἱπποκρ. (Αφορ. δ', μζ'.) *Cui, febre non quiescente, exterior pars friget*, interior *sic* calet, *ut etiam sitim faciat, servari non potest. Celsus* (Med. 2, 6.) = Wenn Kranke bei nicht nachlassenden Fiebern äusserlich frieren und an innerer Hitze und Durst leiden, so sterben sie.

Endodontītis, die Entzündung der innern, die Zahnhöhle auskleidenden Schleimhäute (*C. A. Tott*); v. ενδον = *intus* = innen, u. Odontitis.

endogĕnes, endogĕnus, ενδογενης, darin (in etwas, im Hause usw.) geboren; v. ενδον s. εν- u. γινομαι s. *Genus* etc. — *Endogenae plantae*, — Monocotyledones od. Pflanzen, bei denen das Embryon vom Eiweiss-körper ganz umwickelt ist.

Endometrorrhagĭa, *Metrorrhagia interna*, ein Gebärmutterblutfluss mit Verhaltung des Bluts im Uterus und Ausdehnung dess.; v. Endon u. Metrorrhagia.

Endopleura, *l'endoplèvre* (*l'endopleure*), bei *Decandolle*: die innere Lamelle der Samenhaut bei den Phanerogamen; v. ενδον, *intus*, u. Pleura; vgl. Mesospermium etc.

endorizus, endorizon sperma, bei *R. C. Richard* falsch statt:

endorrhizus, mit innerer (nach innen liegender) Wurzel; v. ενδον s. εν- und Rhiza. — *Sperma endorrhizon*, ein Samenkorn, welches erst nach dem Keimen und aus dem Keime die Wurzel treibt.

Endŏsis, ἡ ενδοσις, das Nachlassen (einer Krankheit), *Remissio morbi*; v. ενδιδωμι (s. εν-, Dosis etc.!) eig. hineingeben, hingeben, nachlassen; im Med. sich hingeben, sich fügen, nachgeben.

Endosmometrum, richtiger: Esosmometrum.

Endosmōsis u. Exosmōsis, *l'Endosmose et l'Exosmose, Intrusio* und *Extrusio*, nennt *Dutrochet* (*Annales de chim. et de phys.* XXXV. 393. *Poggendorff's* Ann. d. Phys. u. Chemie XI, 1. 138.) die, bes. an organischen Häuten, beobachtete Doppelerscheinung, dass verschiedene an beide Flächen einer solchen Haut vertheilte Flüssigkeiten dieselbe von beiden Seiten gleichzeitig, aber weniger od. mehr gleichmässig durchdringen. Beide Wörter sind in mehren Hinsichten übel gebildet aus ενδον (inwendig, innerhalb) statt εις (hinein), εκ oder εξ- (heraus) und dem ungebräuchlichen ωσμωσις statt ωθησις oder ὦσις oder ωσμος ωθεσις, ωθισμος. S. desshalb: Esothesis, Esosmus, Exothēsis, Exosmus, und bes. Antothēsis, Antosmus.

Endospermium, ein Samenkorn, welches vom Eiweisskörper (*Albumen*) umgeben ist; v. ενδον s. εν- u. Sperma.

Endostōma, genit. -ătis, ein im Innern eines Knochens entstandenes krankhaftes Knochengebilde, als Gegensatz des Exostoms; v. endon u. Ostoma; vgl.:

Endostōsis, die Bildung (= der Bildungsvorgang) eines Endostoma, als Gegensatz der Exostose! v. endon u. Ostosis; vgl. Exostosis, Epostosis, Hypostosis, Periostosis etc.

Endoxa, τα ενδοξα, 1. (*Facta*) *gloriosa*, (*Res*) *gloriose gestae*, ruhmvolle Thaten; — 2. *Probabilia* (phaenomena), wahrscheinliche Vorgänge, wahrscheinl. Voraussetzungen oder dergl. Annahmen; Plur. v.:

endoxos, ενδοξος, 1. *gloriosus*, ruhmvoll; — 2. *probabilis*, wahrscheinlich; v. εν- (s. *in*) u. Doxa. — Ενδοξα δε τα δοκοῦντα πᾶσιν η τοῖς πλειστοις η τοῖς σοφοῖς· και τουτοις: η τοῖς πᾶσιν η τοῖς πλειστοις η τοῖς μαλιστα γνωριμοις και ενδοξοις. *Αριστοτ.* (τοπικ. α', α', ζ') = Wahrscheinlich ist, was Allen oder den Meisten oder den Weisen, und von diesen wieder entweder Allen oder den Meisten oder den Berühmtesten so [nämlich: wahr] scheint. — — Augenscheinlich hat *Aristoteles* hier, abgesehen von den angerufenen oder anzurufenden Auctoritäten, sehr Unrecht, da nur zu oft etwas Allen, den Gelehrtesten und dem gemeinen Menschenverstande (dem '*bon sens*' der Franzosen) wahr scheint, während doch entschieden das Gegentheil wahr ist, wie z. B. früher die falsche Ansicht über die Bewegung der Himmelskörper, und noch jetzt die Meinung, dass *Wärme* und *Kälte, Licht* und *Dunkelheit* (wie auch *Aristoteles* meinte!) *absolute Gegensätze* bilden.

Endypocausis, die innere Verbrennung, Selbstverbrennung (der Trunkenbolde); v. endon u. Hypocausis.

Enē, ηνη, ein veraltetes Wort statt ἡνια, ἡνιον; s. Hypēnē.

Eneanthema, bei *Eisenmann* u. A. wol nur Druckfehler statt Enanthema?

Enecēa, Enecīa, ὁ ηνεκης, (πυρετος), *Febris continua, continens*, ein anhaltendes Fieber; v. ηνεκης, *porrectus*, (*prolatus!*) *in longitudinem*, sich weit hin- (tragend) ausstreckend, von langer Dauer; zusammenhängend, *continuus, perpetuus*, Engl.: *ever lasting!* — Ηνεκης stammt von dem sog. Aor. 1. v. φερω (od. vielmehr v. ενεγκω): ηνεγκον, ηνεικα, und wäre demnach: was sich gleichsam selbst trägt, sich fortsetzt usw.

Enechēma, το ενηχημα, das Klingen oder Tönen innerhalb eines Gegenstandes, der innerhalb eines Gegenstandes (z. B. im Ohre) oder aus demselben (z. B. aus musical. Instrumenten, aus der Memnonssäule) vernommene Laut; daher: das sog. Ohrenklingen, Ohrenläuten, *Tinnītus aurium, Bombus*; v. εν- u. Echēma etc., s.:

Enechēsis, 1. das Entstehen des Enechema; 2. = Enechema; v. εν- u. ηχεω, s. Echo!

Enēma, το ενεμα, gen. -ατος, -ătis, das Klystir; eig. das Hineingeschickte, Hineingespritzte; v. εν- und (ἑω, ἱεω), ἱημι, schicken; ενιημι, hineinschicken.

Energīa, ἡ ενεργεια, die Thätigkeit; Thatkraft, Energie; v. εν- u. Ergon: ενεργεω, thätig sein, wirken.

energicus, ενεργης, ενεργος, ενεργητικος, thätig; wirksam; kräftig; s. Energia.

Energophrenōses, bei *C. H. Schultz*: die Energophrenosen, wachirren Handlungen, Traumgesichte mit Trieb zum Handeln, Handeln nach kranken Einbil-

dungen, die Willensirren; v. energes u. Phrenosis.

Enervatĭo, 1. ἡ απονευρωσις, εκνευρωσις, *Tendinum excisio*, das Ausschneiden der Sehnen; v. e- u. Neuron, in der Bedeutung '*Sehne*'; — 2. *Tendinis expansio*, die Ausbreitung einer Sehne, von dens. Wurzeln; — 3. die Entkräftung, bes. durch Leidenschaften, Säfteverlust udgl.; v.:

enervis, *enervus*, ανευρος, schwach, entkräftet; v. *e*- u. Nervus.

Engastrimander, *l'engastrimandre*; Gallicismus statt Gastrimantis.

Engastrimantīa, das Wahrsagen aus dem Bauche, durch Bauchreden; v.:

Engastrimantis, ὁ εγγαστριμαντις, der Bauchprophet, bes. ein sog. Bauchredner, insofern er seine Kunst zu sog. prophetischen udgl. Betrügereien anwendet; v. εν-, *in*-, Gaster u. Mantis.

Engastrimythismus, *Ventriloquia*, *Ventrilalia*, das Bauchreden; v. Engastrimythus.

Engastrĭmythus, ὁ εγγαστριμυθος, *Ventriloquus*, der sog. Bauchredner; v. εν-, *in*-, Gaster, Mythos etc. — *Galen* (τῶν Ἱπποκρατους γλωσσῶν ἐξηγησις) hatte schon eine reinere Ansicht von der sog. Bauchrednerei als manche Neuere: 'Ἐγγαστριμυθοι, sagt er, sind: οἱ κεκλεισμενου τοῦ στοματος φθεγγομενοι δια το δοκεῖν εκ τῆς γαστρος φθεγγεσται. = Bauchredner od. Leute, welche mit [freilich nicht immer!] geschlossenem Munde Töne hören lassen und so scheinen [od. um zu scheinen], als redeten sie aus dem Bauche.' — Dieser Erklärung nach würde es sehr passend auch Ecgastrimythus heissen können.

Engeisōma, το εγγεισωμα, εγγεισσωμα, ein Schädelbruch mit starkem Eindruck des einen Schädelrandes, so dass der andere Rand wie ein Wetterdach darüber hervorsteht; v. εν-, *in*, u. Geisoma.

Engeissōma = Engeisoma.

Engisōma = Engeisoma.

engistĭcus, bei *Ploucquet* u. A.: von zu grosser Annäherung entstanden, dazu gehörig usw.; übel gebildet v. εγγυς, nahe, enge.

Engizoma, f. st. Engisoma.

Engomphōsis, ἡ εγγομφωσις, eig. die Einzapfung, Befestigung durch Zapfen, Nägel udgl., = Gomphosis, v. εν- u. Gomphosis.

Engoniocathēter = Goniocatheter; v. engonios u. Catheter.

Engoniomēle = Goniomele; v. Mele u.:

engonĭos, engonĭus, εγγωνιος, *angulatus*, winklig, eine winklige Biegung habend; v. εν-, *in*, u. Gōnos.

Engonĭus, der Armbug, die Kniekehle; v. engonios.

engŏnus, εγγονος, eingeboren, in etwas erzeugt; v. εν- u. γινομαι, s. *Genus*, Gŏnē etc. — τα εγγονα, die Leibesfrucht.

enhydros, Enhydros, bei *Blancard* (u. *K. G. Kühn* — unter Aëtites) f. st. enydros, Enydros.

Enianthema = Enanthema.

Enimon, soll bei *Simon Januensis* (s. *C. G. Kühn* Additam. ad Elench. medicor. vett. editor. in *Fabric.* Bibl. Gr. XIII.) eine Augenkrankheit bedeuten, ohne dass diese genau bestimmt wird. Ist es viell. Schreibfehler statt: Enaemon (εναιμων) und dann etwa = Haemalops?

enischomĕnos, ενισχομενος, in etwas enthalten, ein enthaltener Theil; v. εν- u. ισχω = εχω etc. — Enischomĕna, τα ενισχομενα, die enthaltenen Theile, bes. die Säfte in den Gefässen.

enixus, sich angestrengt habend; v. *e*- und *nitor*, streben; *enitor*, sich anstrengen, gebären, *Enixa* = *Puerpera*, eine Kindbetterin.

Enizēsis, ἡ ενιζησις, genit. -εως, -eos, -ios, -is, das Einsitzen, Hineinsetzen, *Insessus*, *Insessio*; v. εν- u. ἵζω, fut. ἵζησω, sitzen, *sedere*, vgl. Hedra, *Sedes!* etc. — Ἡ εις ελαιον ενιζησις, *Insessus oleosus*, *Insessio oleosa*. *Aretaeus*, οξ. νουσ. θεραπ. I, 4. am Ende. — Beschrieben wird dieser Insessus genauer von *Aretaeus*, χρον. παθ. θεραπ. II, 3.: *Ην δε ταδε σοι ποιεοντι ετι μιμνωσι οἱ λιθοι, ες ελαιον τον ανθρωπον καθιεναι. το γαρ τοι ἁμα παντα ποιεει· αλεη μεν χαλᾷ· πῆ (λιπη?) δε εκγλισχραινει· το δριμυ δε ες προθυμιην δακνει.* = Wenn aber nach diesen Mitteln die Harnsteine nicht abgehen, so muss man den Kranken in [warmes] Oel setzen. Dadurch bewirkt man alles: die Wärme erschlafft und (das Fett?) macht schlüpfrig; die Schärfe [des Steins] aber reizt zur Ausleerung.

Enkȳmoplasma und

Enkyoplasma = Encyoplasma.

enneamenus, εννεαμηνος, neunmonatlich; s. ennea, *novem*, μην, *Mensis* etc.

Enneandria, die Enneandrie, die (neunte *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen mit 9 Staubfäden; v. εννεα, neun, s. *novem* u. *novus!* u. v. Andria.

Enneurōsis, *Innervatio* (*l'innervation*) bei *Lobstein*, soll bezeichnen: die Einströmung des (vermeintlichen!) unwägbaren Stoffes aus den Conductoren der Nervenkräfte in die belebte organische Masse!! (*Lobstein Essai d'une nouv. théorie des maladies fondée sur les anomalies de l'innervation*. Strasb. 1835.)

— Von *εν-*, *in*, und Neuron, *νευροω*, Neurosis.

Enormōn, *το ενορμων*, (statt: *ενορμαον*), eig. das Eintreibende, im Innern Treibende, v. *εν-* u. *ὁρμαω*, s. Hormōn: *ενορμαω*, hineintreiben, (im Innern) antreiben. ***Hippokrates*** nannte so die innere Lebensthätigkeit, unsere sog. Lebenskraft, was *van Helmonth*: 'Archeūs,' was *G. E. Stahl*: 'Anima' und was wir, mit dem gemeinen Menschenverstande, vielleicht schlechtweg '*Leben*', nicht etwa '*Indifferentiirungsvermögen*', voce vel maxime hybrida et — absona! nennen sollten.

Enosmōsis = Endosmesis; v. en- u. *ωθεω*, s. Osmosis.

Enostōsis, nennt *van der Haar* sehr gut und einfach: eine Knochenwucherung nach innen, so dass die Markhöhle durch compacte Knochenmasse ausgefüllt wird; v. *εν-* u. Ostosis.

Enothes, mehrfach falsch statt: Henosis.

Enpiesma, richtiger Empiesma, *το εμπιεσμα*, der (mechanische) Eindruck, eine eingedrückte Stelle, z. B. am Kopfe; v. *εμπιεζω*, vgl. *εν-*, Ecpiesma etc. etc.

enrhythmus, *ενρυθμος*, rhythmisch, regelmässig; v. *εν-* u. Rhythmus.

Ens, *το ον*, das Ding, eig.: etwas, das ist; particip. v. *esse*, *εἶναι*, sein.

ensiformis, *ξιφοειδης*, *ξιφωδης*, schwertförmig; v. *Ensis* u. *Forma*. — *Processus e.*, *Pr. sterni xiphodes*, der schwertförmige Fortsatz (oder Knorpel) des Brustbeins.

Ensis, *το ξιφος*, *Gladius*, das Schwert; ob v. *ενσεις*, das Hineintauchen, Einstechen; v. *ενιημι*, hineinbringen? oder von Ensismus, das Hineinstossen? oder v. Enyo = *Bellona*? lassen die Alten unentschieden. Ob wol das Teutsche *Sense* damit verwandt?

Enstethidĭa, *τα ενστηθιδια*, = Entostethidia.

Enstrŏphe, *ἡ ενστροφη*, *Intorsio*, das Einwärtsdrehen, z. B. der Augenlider, der Schaamlefzen.

Entancy̆loblepharitis, *Inflammatio palpebrae introversae*, die Entzündung eines nach innen gekehrten Augenlides; v.:

Entancy̆loblephăron, *Ancyloblepharon internum*, *A. totale*, *Pantancyloblepharon*, die (völlige) Verwachsung der Augenlider mit der vordern Fläche des Augapfels; v. entos u. Ancyloblepharon.

Entanthēma = Eisanthema; v. *εντος*, s. *intus* u. Anthema.

Entarthrochondri, *Cartilagines interarticulares*, Zwischengelenk-Knorpel, sog. Gelenkmäuse; v. entos u. Arthron.

entarthrotĭcus, *interarticularis*, zwischengelenkig, innerhalb eines Gelenks; v. entos u. Arthron. *Cartilagines entarthrotici*, Zwischengelenkknorpel, sog. Gelenkmäuse.

Entasĭa, Entăsis, 1. *ἡ εντασις*, *adstrictio*, *intensio*, die Anspannung, Anstrengung; 2. bei einigen Neueren = Myentasis; s. *εν-* u. Tasis. (Das *εν-* scheint hier, wie sonst häufig und wie das Lat. *in-* in dem Worte: *Intentio* dem Teutschen *an-*, als Verstärkungsvorsetzworte, zu entsprechen, während es bei dem neuern Gebrauch in *Entasia musculorum*, *Entasia articulorum*, wieder die ursprüngliche Bedeutung der Richtung nach Innen bekommt; so dass Entasia = eine nach Innen gehende Spannung bedeutet. — *Entasia articulorum* = Arthrentasis.

Entelechia, *ἡ εντελεχεια*, bei *Aristoteles*: das Handeln (mit Bewusstsein); die Seele, als Thätiges gedacht; v. *εν-*, Tēlos u. *εχω*; also etwa: ein thätiger Zustand, bei welchem ein bestimmter Zweck vorschwebt.

Enteradēn, genit. -ĕnis, eine Darmdrüse; v. Enteron u. Aden. — *Enteradĕnes*, die Darmdrüsen.

Entĕradenologia, die Lehre von den Darmdrüsen; v. Enteraden u. Logos.

Enteraemĭa, *Sanguinis in intestinis turgescentia*, der Blutandrang zu den Därmen; v. Enteron u. Haema.

Enteraemotyphus, *Piorry's Typhohémie entérique*, Blut-Typhus mit Darmentzündung! v. Enteron u. Haemotyphus.

Enteraërectasĭa, Enteraërectăsis, *Flatulentia*, *Intestinorum inflatio*, die Ausdehnung der Därme durch Luft; v. Enteron, Aër u. Ectasis. — Ein sehr unbequemes und neben *Flatulentia* ganz entbehrliches Wort!

Enteragra, *Arthritis intestinorum*, die sog. Darmgicht; v. Enteron u. Agra.

Entĕralgĭa = Colica, eig.: der Darmschmerz; v. Enteron u. Algos.

entĕrangemphractĭcus, enterangiemphractĭcus, Enterangemphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Enterangemphraxis, Enterangiemphraxis, die (wirkliche oder — vermeinte!) Verstopfung der Darmgefässe,

der sog. *Infarctus!* v. Enteron u. Angemphraxis etc.

enterangiemphractĭcus = enterangemphracticus.

Enterangiemphraxis = Enterangemphraxis.

Enterechēma, gen. -ătis, der Darmlaut, *Sonitus intestinalis*, der durch das sog. Stethoskop vernommene Laut von der Bewegung der Därme, so wie der Luft usw. in dens.; v. Enteron u. Echema.

Enterectasĭa, Enterectăsis, *Intestinorum dilatatio*, die Darmausdehnung; v. Enteron u. Ectasis.

Enterectŏme, *Excisio ex intestino*, die Darmausschneidung, Ausschneidung eines Darmstücks; v. Enteron und Ectome.

Enterelcos, *Ulcus intestinale*, ein Darmgeschwür; v. Enteron u. ἕλκος, s. *Ulcus*.

Enterelcōsis, *Ulceratio intestinalis*, die Darmverschwärung; v. Enteron u. Helcosis.

Enterelesia, nennt *Alibert* sonderbar genug eine Art seiner Enterosen, welche in krankhaften u. gefährlichen Verschlingungen der Därme besteht. Wahrscheinl. wollte *Alibert* Enterelosis schreiben.

Enterembŏle, die Darmeinschiebung, Einschiebung der Därme in einander, *Intussusceptio intestinorum*; v. Enteron u. Embole.

Enteremphraxis, 1. die Ausfüllung der Därme mit Unrath, meistens mit zugleich vorhandener Verstopfung; 2. = Enterangemphraxis; v. Enteron u. Emphraxis.

Enterenchўta, Enterenchўtes, eine Klystirspritze; von Enteron u. Enchyta etc.

Entĕrepiplōcēlē, ein Netzdarmbruch; s. Enteron u. Epiplocele.

Enterepiplōmphălŏcēlē, ein Netzdarmnabelbruch; s. Enteron u. Epiplomphalocele.

Enterepiplomphălus = Enterepiplomphalocele, eig.: der Netzdarmnabel! s. Enteron u. Epiplomphalus.

Entereupepticum, *Eupepticum intestinale*, ein die Verdauung in den Därmen beförderndes Mittel; v. Enteron u. Eupepticum. (S. *Kraus's* allg. Therapie, wissenschaftl. dargestellt; §. 138.)

enterĭcus, εντερικος, die Eingeweide (Därme) betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Enteron.

Enterischiocēle, ein durch die *Incisura ischiatica* vorgetretener Bruch; etwas frei gebildet von Ischion, Enteron und Cele.

enterītĭcus, Darmentzündung betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Enterītis, eine Darmentzündung; v. Enteron; vgl. Iritis.

Entero-arctia, *l'entéro-arctie* bei *Piorry* mehrfach f. st. Enterostenosis.

Enterocăcē, sprachgemässer: Cacenteria.

Enterocatarrhus, *Catarrhus intestinalis*, *C. abdominalis*, der Darmkatarrh; v. Enteron u. Catarrhus.

Entĕrocēlē, ein Darmbruch, *Hernia intestinālis*, v. Enteron u. Cele.

Entĕrocelēta, Enterocelētes, ὁ εντεροκηλητης, der am Darmbruch Leidende; v. Enterocele.

Enterocestrion, Enterocestris, kleiner Darmbohrer, wie z. B. der von *Weatherhead* (s. *Froriep's* Not. 1386, pag. 852) vorgeschlagene zum Auslassen der Luft aus eingeklemmten Darmstücken; v. Enteron u. Cestrion, Cestris.

Entĕrocleisis, *Occlusio intestinorum*, die Darmverschliessung; v. Enteron und Cleisis.

enterocoelĭcus, die Bauchhöhle betreffend, dazu gehörig usw.; v. Enteron u. Coelia.

Entĕrocystocēle, ein Darm- u. Harnblasenbruch; s. Enteron u. Cystocele.

Enterocystooscheocele, falsch statt:

Entĕrocystoschocēle, ein Darm- u. Harnblasenbruch im Hodensack; s. Enteron, Cystis und Oschocele.

Entĕrodarsis, eine Excoriation in den Därmen; v. Enteron u. Darsis.

entĕrodartĭcus, Enterodarsis betreffend, davon herrührend, usw.; v. Enterodarsis.

Entĕrodialўsis, eine Darmwunde mit gänzlicher Durchtrennung des Darms; v. Enteron u. Dialysis.

enterodialytĭcus, Enterodialysis betreffend, davon herrührend usw.; s. Enterodialysis.

Enterodomycodoritis, bei *Ritgen*: die Darmwegschleimhaut-Entzündung! v. Enteron, ὁδος, (der Weg; das Wort scheint hier ganz entbehrlich!) und dem fehlerhaften Mycodoritis. Richtiger und kürzer: Enteromycodermitis.

Enterodothienia, s. unter: Dothinenteria; v. Enteron u. Dothien.

Enterodothienosis = Enterodothienia. Gebildet wie Gastrosis v. Gaster usw.

Enterodothionia = Enterodothienia.

Enterodothionosis = Enterodothienosis.

Enterodynia, *Dolor colicus*, der Darmschmerz, Kolikschmerz; v. Enteron u. Odyne.

Entero-ectasia, *l'entèro-ectasie*, bei *Piorry* unrichtig st. Enterectasis.

Enteroëpiplocele, falsch statt: Enterepiplocele.

Enteroëpiplomphalocele, falsch statt: Enterepiplomphalocele.

Enteroëpiplomphalus, falsch statt: Enterepiplomphalus.

Enterogastrocele, 1. ein Darm- u. Magenbruch; 2. ein Darmbauchbruch; ein Vortreten von Därmen zwischen den Bauchmuskeln; v. Enteron, Gaster u. Cele.

Enterohelcos, f. st. Enterelcos.

Enterohelcosis, f. st. Enterelcosis.

Entero-hemia, *l'entéro-hémie*, bei *Piorry* f. st. Enteraemia.

Enterohydrocele, falsch st. Enterydrocele.

Enterohydromphalus, bei *Bégin* etc. f. st. Enterydromphalus.

enterohydropicus, unrichtig statt: enterydropicus. (Wenigstens muss man: 'entero-hydropicus' schreiben.)

Entero-ischiadocele =:

Entero-ischiocele, *Hernia intestinalis ischiatica*, ein durch die Incisura ischiatica vorgefallener Darmbruch, kürzer: Enterischeocele; v. Enteron u. Ischeocele.

Enterolithiasis, die Steinbildung im Darmcanal; s.:

Enterolithus, ein Darmstein, Stein im Darmcanal; s. Enteron u. Lithos etc.

Enteromalacia, Enteromalacosis, Enteromalaxis, die (krankhafte) Darmerweichung; v. Enteron, Malacia, Malaxis etc.

Enteromantis, der Bauchredner, Engastrimythus; v. Enteron u. Mantis.

Enteromelanorrhoea, *Melanorrhoea intestinalis*, *Melaena*, der Abgang schwarzer Massen aus dem Darmkanale; v. Enteron u. Melanorrhoea.

Enteromenia, *Aberratio fluxus menstrui ad intestina*, die Versetzung der Menstruation auf den Darmkanal; v. Enteron u. Menia.

Enteromerocele, ein Schenkeldarmbruch; s. Enteron u. Merocele.

Enteromesenterica (*febris*), nennt *Petit*: *Pinel's Febris adynamica*, insofern man dabei die Schleimhaut der Dünndärme mit Verschwärungen bedeckt und die Mesenterialdrüsen aufgetrieben findet, (also wol eig. = Dothienenteria!) das Darmgekrösfieber, *Typhus abdominalis*; v.:

enteromesentericus, das Darmgekröse betreffend, davon herrührend; v. Enteron u. mesentericus.

Enteromiasis, bei *Bégin* falsch wenigstens statt Enteromyïasis!

Enteromphalocele =

Enteromphalos, Enteromphalus, ὁ εντερομφαλος, der Nabeldarmbruch, *Hernia ad umbilicum intestinalis*, (nicht: '*H. umbilici int.*'!); v. Enteron u. Omphalos (also eig. '*Darmnabel*'!) — *Galen* (Defin. medic.) unterscheidet zwischen εντερομφαλος und εξομφαλος; was sich freilich von selbst verstehen sollte!!

Enteromycoderma, die Schleimhaut der Därme, Darmschleimhaut, *Tunica intestinorum mucosa*; v. Enteron u. Mycoderma.

Enteromycodermitis, die Entzündung der Darmschleimhaut, *Inflammatio intestinorum mucosa*; v. Enteromycoderma; vgl. Iritis!

Enteromycodoritis, die Entzündung der Darmschleimhaut; v. Enteromycodora, vgl. Iritis.

Enteromycodora, die Darmschleimhaut; v. Enteron u. Mycodora.

Enteromyïasis, eine Krankheit des Darmcanals, welche durch Fliegenlarven entstanden ist, wie man oft bei Pferden und Rindern beobachtet und wofür Einige sogar die Ruhr und selbst die Cholera hielten; v. Enteron u. Myïa.

Enteron, το εντερον, der Darm; das Gedärm; das Eingeweide; auch wol: die Tasche, (*in* welcher etwas ist;) die Gebärmutter! — eig. das Innere, v. εντος, *intus*, innen, (vgl. εν- etc.!) gleichsam als Comparativ davon, wie *Inneres* v. '*innen*'! — Εντερα γῆς nennt *Aratus*: die Regenwürmer, wie die Franzosen: *Vers intestins*, *Vermes intestini*, wegen der Form, Weichheit usw. Lustig übersetzt die übrigens gute *Brockhaus'sche* Taschenencyclopädie von *Hasse* u. A. diesen physiographischen Kunstausdruck:

Eingeweidewürmer! Sicher sah der treffliche Mitherausgeber ***Ficinus*** die Stelle nicht vor dem Abdruck.

Entĕroncocolĭca = Physconocolica; v. Colica u.:

Enteroncos, *Tumor intestinalis,* eine Eingeweidegeschwulst; v. Enteron u. Oncus.

Entero-nervia, *l'entéro-nervie,* bei ***Piorry*** unrichtig statt:

Enteroneurĭa, *Intestinorum status nervosus,* der nervose Zustand des Darmkanals (vergl. jedoch: Enteryperneuria!); v. Enteron u. Neuron.

Enterooscheocele, falsch statt Enteroschocele.

entĕroparisactĭcus, die Ineinanderschiebung der Därme betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Entĕroparisagōgē, die Ineinanderschiebung der Därme, *Intussusceptio intestinorum, Volvulus intestinorum;* v. Enteron u. Parisagōgē.

Entĕropathĭa, ein Darmleiden, eine Krankheit der Eingeweide, bes. der Därme; v. Enteron u. Pathos.

entĕropathĭcus, Enteropathie betreffend, damit befallen, davon herrührend usw.; v. Enteropathia.

Entĕroperistŏlē, 1. die sanfte mechanische Einwirkung der äusseren umgebenden Theile auf die Eingeweide. 2. sehr mit Unrecht oft gebraucht statt Enterosphigma, Enterosphinxis etc.; v. Enteron u. Peristole.

Entĕrophlogĭa, Entĕrophlogōsis = Enteritis; v. Enteron, Phlogosis etc.

Entĕrophthĭsis, *Phthisis intestinalis, Phth. enterica,* die Darmschwindsucht; v. Enteron u. Phthisis. Vgl. Hydrargyrenterophthisis, Metallenterophth., Molybdenterophth. etc. etc.

Entĕropneumatōsis, *Aërificatio in intestinis,* die Luftentwickelung im Darmcanal; v. Enteron u. Pneumatosis.

Enteropŏnus, das Darmgrimmen, wie bei Bleikrankheit usw.; v. Enteron und Ponos.

Enteropȳra, *Febris intestinalis,* das Darmfieber; — bei ***Eisenmann*** der entzündl. Zustand der Schleimhaut der Därme und das dadurch verursachte Fieber? v. Enteron u. Pyra. — *E. Asiatica,* die Asiatische Cholera. — *E. dentientium,* das Darmzahnfieber.

Enteropyrĭa (*febris*), das Darmentzündungsfieber, nennt ***Alibert: Baglivi's Febris mesenterica*** = ***Petit's*** und ***Serres's F.*** *enteromesenterica;* v. Enteron u. Pyre, Pyretos.

Enteroraphia, falsch statt: Enterorrhaphia.

Entero-rhea, *l'entéro-rhée,* f. st. Enterorrhoea.

Enterorheuma, f. st. Enterorrheuma.

Entĕrorrhagĭa, ein Blutfluss aus den Därmen, zum Theil: = Haematochezia; v. Enteron u. Rhăgē etc.

entĕrorrhagĭcus, Enterorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Enterorrhagia.

Entĕrorrhăphē, Entĕrorrhaphĭa, die Darmnaht, Kürschnernaht, *Sutūra pelliŏnum;* v. Enteron u. Rhăphē.

Enterorrheuma, *Rheumatismus intestinalis,* der Darm-Rheumatismus.

Enterorrhoea, 1. *Melaena, Morbus niger Hippocratis,* die Ausleerung schwarzer Stoffe aus dem Darmkanale; — 2. der Darmschleimfluss, wie Dysenteria secundaria, die weisse Ruhr usw.; v. Enteron u. Rhoea.

enterorrhoïcus, den (weissen oder schwarzen) Darmfluss betreffend, damit behaftet usw.; v. Enterorrhoea.

Enterorrhoïs, die Darmblutsiekerung, eine (bes. wegen hämorrhoïdalischer Dyskrasie entstandene) Blutansammlung im Darmkanale; v. Enteron u. Rhoïs (vgl. Haemorrhoïs).

Entĕrosarcocēlē, ein Darmfleischbruch, ein Darmbruch in Verbindung mit einem sog. Fleischbruch; s. Enteron u. Sarcocele.

Enteroscheocele, kürzer:

Entĕroschocēlē, ein Darmhodensacksbruch; v. Enteron u. Oschocele.

Enteroscirrhus, der Darmkrebs; v. Enteron u. Scirrhus.

Enterospasmus, *Colica spasmodica,* der Darmkrampf, die Krampfkolik; v. Enteron u. Spasmus.

Entĕrosphigma, eine Darmeinklemmung, *Hernia intestinalis incarcerata;* v. Enteron u. Sphigma.

Entĕrosphinxis, die Entstehung einer Darmeinklemmung, Bildung des Enterosphigma; v. Enteron u. Sphinxis.

Enterosphongiomata, Darmschwammknoten, Darm-Tuberkeln; v. Enteron u. Sphongioma.

Enterostenosis, *Intestinorum coarctatio,* die Darmverengerung; von Enteron u. Stenosis.

enterostenotĭcus, an Darmverengerung

leidend, davon herrührend usw.; v. Enterostenosis.

Enterosymphorēma, *Congestio* (= *massa congesta*) *in intestinis*, eine Anhäufung in den Därmen, wie sie z. B. bei der Asiatischen Cholera in den Dünndärmen statt findet; v. Enteron u. Symphorema; vgl.:

Enterosymphorēsis, 1. *Congestio in intestina*, die Anhäufung in den Därmen, das Hindrängen nach den Därmen, der Act der Bildung des Enterosymphorema; — 2. bei *von Hildenbrand* u. A.: = Enterosymphorema; von Enteron u. Symphoresis.

Enterotomĭa, der Darmschnitt; v. Enteron u. Tŏmē.

Entĕrotŏmus, *Culter ad excidendas intestinorum partes*, der Darmschneider, das Entĕrotōm, wie z. B. das *Dupuytren*'sche zur Verhütung und Heilung des sog. *Anus artificialis* oder das Instrument von *Liordat*; s. Enteron, Tome etc.; vgl. Dichenterotomus etc.

Enterotoxica (nosemata), die Enterotoxiken, Darmgiftungen (*C. H. Schultz*); v. Enteron u. Toxicum.

Entero-*tubercula*, besser etwa: Enterosphongiomata.

Entĕrotyphus, *Typhus intestinalis*, der Darm-Typhus; v. Enteron u. Typhus.

Enterotyphaemia = Enteraemotyphus und aus dens. Bestandtheilen.

Enterozōon, ein Darmthier; von Enteron und Zoon. Nicht synonym mit Entozoon, wie es in den vorigen Ausgaben dieses Buchs heisst und ihnen nachgeschrieben ist!

Entĕrum = Enteron.

Enterurĭa die Harnversetzung nach dem Darmcanal; v. Enteron u. Uron.

Entĕrydrocēlē, ein Darm- u. Wasserbruch, die Verbindung eines Darm- u. sogen. Wasserbruches; v. Enteron u. Hydrocele.

Enteryperpathīa, *Intestinorum affectio (morbosa) nimia*, nach *Piorry's* (berichtigter) Nomenclatur (s. Hyper-enteropathia!): ein übermässiges oder sehr heftiges Darmleiden, wie Enteritis, Ruhr usw.; v. Enteron und Hyperpathia.

Enterypopathīa, *Intestinorum subaffectio*, ein mässiges Darmleiden; v. Enteron u. Hypopathia.

Entererythrōsis, *Erythrosis intestinalis*, (vergl. *Erythrenteria*.)

Enthelmins, genit. -this, ein Eingeweidewurm = Entozoon; v. *εντος*, s. *εν-* u. Helmins.

Enthelminthes, Eingeweidewürmer; Plur. v. Enthelmins.

Entheomania, der religiöse Wahnsinn, fanatische Wahnsinn, der bis zum Wahnsinn gehende Mysticismus, die Betbrüderei, Betschwesterei, Knierutscherei, Muckerei (wenn zugleich, wie oft vorkommt, ein sündhafter Missbrauch der Geschlechtslust damit verbunden ist); v. *ενθεος* u. Mania. — *Τεμνονται τινες τα μελεα, θεοῖς ιδιοις ὡς απαιτοῦσι χαριζομενοι ευσεβεῖ φαντασιῃ· και εστι τῆς ὑποληψιος ἡ μανιη μοῦνον, τα δε αλλα σωφρονεουσι. εγειρονται δε αυλῳ και θυμηδιῃ, η μεθῃ, των παρεοντων προτροπῃ. ενθεος ἥδε ἡ μανιη.* *Aretaeus* (*περι αιτιων κ. σημειων χρον. παθων*, I, 6. am Ende.) = Einige zerschneiden sich die Glieder, im gottesfürchtigen Wahne, ihren Göttern, welche so etwas von ihnen foderten, ein wohlgefälliges Werk zu verrichten. Dieser Wahnsinn entsteht bloss aus einer falschen Ansicht; indem die Kranken in Beziehung auf andere Dinge vernünftig sind. Man bringt sie zu sich durch Flötenspiel, durch heitere Unterhaltungen, durch reichlichen Genuss des Weins, durch freundschaftliches Zureden. Dieser Wahnsinn ist der religiöse.

Enthĕton, *το ενθετον* (*τοῦ δενδρου*), bei *Hippokrates* (Nat. pueri): das Propfreis; sehr gut von *εν-*, *τιθημι*, setzen; *εντιθημι*, einsetzen.

Enthlăsis, *ἡ ενθλασις*, der mechanische Eindruck; v. *εν-* u. Thlasis. — *E.* (*cranii*,) ein Schädeleindruck, Zerschmetterung des Schädels mit Verletzung des Hirns.

Enthusiasmus, *ὁ ενθουσιασμος*, *ἡ ενθουσιασις*, der Enthusiasmus, die Begeisterung; auch: ein Wahnsinn mit religiöser Schwärmerei; von *ενθουσιαζω*, fut. *-σω*, begeistern, mit schwärmerischen Begriffen (v. Gott usw.) erfüllen; und das v. *εν-* und *Θεος*; *ενθεος*, (contr. *ενθοῦς*?) ein Begeisterter, von Gott Erfüllter.

enthusiastĭcus, *ενθουσιαστικος*, 1. begeistert, schwärmerisch eingenommen für etwas; 2. bei Neueren sehr willkührl.: aus Schwärmerei entstanden usw.; s. Enthusiasmus.

Enthystĕrophȳma, *Tumor in uteri cavitatem prominens*, eine in die Höhle des Uterus hineinragende Geschwulst, wie solche z. B. *Goyrand* (*s. la France méd.* 8. Vgl. *Froriep's* Not. 1116. S. 256.) beobachtete, v. *εντος*, *intus*, und Hysterophyma.

entobainontes, *εντοβαινοντες*,

nach innen gehende; v. *εντο-*, *intus*, *ad intus*, nach innen, u. *βαινω*, s. Basis etc. — *Nervi entobainontes*, *Nerfs entobans*, bei *Fodéré:* die Gefühlsnerven, welche von aussen nach innen wirken, als Gegensatz der *Nerfs catabans*, s. unter catabans! — Offenbar ist das Wort in mehren Hinsichten falsch gebildet, bes. da vor allen Dingen st. *εντο-* (welches sich hier fast wie ein Anglicismus ausnimmt!) wenigstens *εις-* (hinein) gebraucht sein müsste. Ausser dem, dass das aus *βαινοντες* gebildete *-bans* eine übermässige Licenz ist, muss man noch bes. das Wort *βαινω*, *gehen*, für die Bezeichnung der Nerventhätigkeit überhaupt missbilligen, da doch, wenn einmal ein neues Wort gebildet werden sollte, gerade diese *Thätigkeit* hätte ausgedrückt werden sollen. — Diesem Zwecke hätte dann etwa *αγειν*, *agere;* thätig sein, handeln, führen, leiten, viel besser entsprochen, so dass statt des abscheulichen *catabans* 'catagogus,' noch bezeichnender 'exagogus,' — statt *entobans* 'eisagogus = isagogus', od., wenn catagogus für die vom Hirne gleichsam *hinab*wirkenden Nerven gewählt wurde, das von der entgegengesetzten Richtung entsprechende 'anagogus' zu wählen gewesen wäre.

Entocēle, *Hernia interna*, ein innerer Bruch, das Hineinsinken eines inneren Theils in einen andern; v. entos u. Cele. — *E. lentis* = Phacentocele.

entocranĭus, *intracranius*, *intracranien* bei *Broussais*, innerhalb des Schädels liegend, dort sich bildend, dort vorgehend usw.; v. *εντος*, s. *intra*, *in* etc., u. v. Cranium. — *Perception intracranienne* nennt *Br.* nach der materialistischen Auffassungsweise der Franzosen: das geistige Auffassungsvermögen = gleichsam ein innerhalb des Schädels vor sich gehender materieller Process!

Entogonyancōn, die Einwärtsbeugung des Kniees; v. entos u. Gonyancon.

Entomiasis, soll bezeichnen: eine durch (in den Körper gerathene) Insecten verursachte Krankheit; v. Entomon.

entomicus, Insecten betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Entomon.

Entŏmolithus, eine Insectenversteinerung; v. Entomon u. Lithos.

Entŏmologĭa, die Insectenkunde, Entomologie; v. Entomon u. Logos.

entomolŏgus, Entomologie betreffend, dieselbe treibend usw.; v. Entomologia.

Entŏmomĕtrum, *Instrumentum ad dimetiendas insectorum partes*, das Entomomĕter, ein zu relativen u. absoluten Dimensionsbestimmungen der Insecten dienendes Werkzeug v. *Zenneck* (s. *Dingler's* polytechn. J. 82, S. 337); v. Entomon u. Metrum.

Entomostrăca, *Insecta crustacea*, die Schaalthier-Einschnittler, bei *Ot. Fr. Müller:* die krebsartigen Thiere = *Latreille's* Branchiopoda; v. Entŏmon u. Ostrăcon.

Entŏmon (animal, *ζῶον*) *εντομον*, das Insect, der Einschnittling! Einschnittler! v.:

entŏmus, *εντομος*, eingeschnitten; v. *εν-* u. (*τομω*,) *τεμνω*, s. Tŏmē.

Entonĭa, *ἡ εντονια*, die Spannung, Anspannung; eig. wol: das Erhalten in einer bestimmten Spannung; s.:

entonĭcus, 1. *εντονος*, entŏnus, gespannt; 2. bei Neueren: Ueberspannung betreffend, darin befindlich, davon herrührend usw.; v. *εν-* u. Tonus.

Entophthalmia, *Ophthalmia interna*, *Ophthalmitis*, die wahre (innere) Augenentzündung; v. ento-, *intus*, innerhalb, u. Ophthalmia.

Entophthalmorrhoea, *Ophthalmorrhoea interna*, ein Blutfluss aus dem Innern des Auges, innerer Augenblutfluss, v. *εντο-*, *intus*, innerlich, u. Ophthalmorrhoea.

entophyllocarpus, die Frucht im Blatte habend; bei *Bridel-Brideri* (Bryologia): (*Musci*) *Entophyllocarpi*, Laubmoose, deren mit einer Scheide versehene Frucht im Blatte (*in folii gremio*) steckt; v. *εν*, *εντος*, Phyllon und Carpus. Richtiger wäre wol: emphyllocarpus?) Vgl. hypophyllocarpus.

Entophўta, soll nach *Heusinger* und (sogar!) nach *K. G. Kühn* bedeuten: *'in thierischen Organismen entstandene Vegetabilien.'* Man sieht jedoch nicht, wie das *'thierische'* hineinkommt. Vgl. Entophyton!

Eutophyteusis = Entophytosis; vgl. Entophyton, Phyteusis etc.

Entophytogenĕsis, bei *Ritgen:* die Eingeweidepflanzenerzeugung; v. Entophyton u. Genesis. Wären nicht die kürzeren: Entophytosis oder Entophyteusis vorzuziehen?

Entophўton, die Eingeweidepflanze? die Pflanze in andern Pflanzen oder in Thieren: v. *εντος*, vgl. *intus*, u. Phyton.

Entophytōsis = Entophytogene-

sis; v. Entophyton, vgl. Ceratosis, Sarcosis etc.

entophўtus, in etwas Anderm geboren od. gewachsen usw.; v. εντος s. εν- u. v. φυω etc.

Entopsis, das Hineinsehen; v. εντος s. εν- u. v. Opsis.

entoptĭcus, entoptisch, zum Hineinsehen dienend, dabei entstehend, dadurch entstanden; s. Entopsis und Entoptron. — *Phaenoměna entoptĭca,* entoptische Erscheinungen, welche bei'm blossen Hineinsehen (in den Spiegel usw.) wahrgenommen werden. — *Colores entoptĭci,* entoptische Farben, die gewöhnlichen Farbenerscheinungen zum Unterschiede von den dioptrischen.

Entorganismus, bei *Grossi: Organismus parasiticus internus,* ein innerer Schmarotzerorganismus, wie Eingeweidewürmer usw.; von εντος (s. ἐν, *in, intus* etc.) u. Organismus. Vgl. Ectorganismus.

Entorrhoea, f. st. Entotorrhoea.

Entosomĭa, Verwachsung eines Körpers an (oder gleichsam in) den andern, als Gegensatz der *Anasomia;* v. entos u. Soma.

Entosteomўces, *Osteomyces internus, Fungus ossis internus,* der innere Knochenschwamm; von Entos und Osteomyces.

entosthen, εντοσθεν, *introrsum,* nach innen gewandt; v. entos, *intus.*

Entosthĭa, Entosthidĭa, Entostethidĭa, τα εντοστηθιδια, *Intestina, Interanea,* die Eingeweide; v. εντοσθεν, *introrsum,* nach innen; vgl. entos, *intus* etc.

Entosthĭa, τα εντοσθια = Entostethidia.

Entosthidĭa, τα εντοσθιδια = Entostethidia.

Entotorrhoea, 1. *Otorrhoea interna,* das nach innen gehende Ohrlaufen (durch die *Tuba Eustachii* oder gar in das Innere der Schädelhöhle); v. entos u. Otorrhoea; — 2. der aus dem Innern der Hörwerkzeuge sich ergiessende Ausfluss.

Entoxicismus, 1. *Intoxicatĭo,* die Vergiftung; v. en- u. Toxicum; — 2. bei Engl. Schriftstellern, *the intoxication,* das Erkranken durch übermässigen Genuss von Branntwein udgl.

Entoxismus, richtiger: Entoxicismus.

Entozaena, *Ozaena (interna),* die eigentliche Ozaena, (bloss als Gegensatz der Ozaena externa so genannt;) v. εντος (*intus*) u. Ozaena.

Entozoogeněsis, bei *Ritgen:* die Eingeweidethiererzeugung; v. Entozoon und Genesis. Dürfte man dafür vielleicht das bequemere Wort: Entozoosis brauchen?

entozoogenetĭcus, die Entozoogenese betreffend, dadurch entstanden usw.; s.: Entozoogenesis, zoogeneticus etc.

Entozōon, ein Eingeweidewurm = Enterozoon; v. εντος, s. εν- u. Zoon.

Entozoōsis = Entozoogenesis? v. Entozoon, vgl. Ceratosis, Odontosis und ähnl. (Ein zwar etwas dreist gebildetes, aber doch fehlerfreies u. bequemes Wort!)

entozootĭcus, Entozoosis betreffend, dadurch entstanden, dieselbe betreibend usw. usw.: s. Entozoosis.

Entrichiăsis = Entrichosis.

Entrichōma, το εντριχωμα, 1. der Haarrand (der Augenlider!) wo nämlich die Augenwimpern hervorkommen; v. εν-, Thrix etc. — εντριχοω würde darnach bedeuten: Haare machen, einsetzen usw. — 2. bei Einigen = Trichiosis.

Entrichon, το εντριχον, *Galericulum,* die Perrücke, Haartour; v. en- u. Thrix.

Entrichos, ὁ εντριχος, *Galericulatus,* ein Beperrückter, (Perrückenkopf;) s. Entrichon.

Entrichōsis, 1. die Bildung des Entrichoma; — 2. = Trichiasis.

Entrŏpē, Entropia, ἡ εντροπη, εντροπια (*Hippokr.*), das Umwenden, Umkehren, z. B. der Augenlider nach innen; v. εν- u. Trŏpē. — Einige wollen das Wort statt Entropium gebraucht wissen, *weil* ἐντρόπιον im Alt-Griech. nicht vorkomme; ohne jedoch nachzuweisen, dass die Alten εντροπη oder εντροπια in diesem Sinne gebraucht haben.

Entropium, die Einwärtskehrung (Einstülpung) der Augenlider, als Gegensatz des Ectropium; v. Entrope.

Entўpōsis, ἡ εντυπωσις, die Gelenkfläche am Schulterblatt für den Oberarmknochen; nicht: 'Schultergelenk' überhaupt, wie *Schneider* u. *Passow,* und noch weniger: '*Humeri acetabŭlum, ubi cum brachio coalescit;*' wie *Pinzger's Hederich* hat; v. εν- u. Typus: εντυποω, fut., -ωσω, einen (mechanischen) Eindruck machen.

Enŭla, Inula, = Helenium und wahrscheinlich daraus verdorben?

Enŭla, τα ενουλα, genit. τῶν, -ων, -orum, die innere Seite des Zahnfleisches, *Gingivae interiores;* v. εν- u. Ulon.

Enŭlis, Enulismus, (ἡ ενουλεσις?) ὁ ενουλισμος, das Kräuseln (*crispatio,* z. B. des Haars); v. ενουλιζω, kräuseln, u. das v. εν- u. Ulon etc. etc.

Enūrēsis, (nicht: '*Enúrĕsis*', wie man noch häufig hört!) das Unvermögen,

den Harn zu halten, das Einpissen der Kinder! eig.: das Einpissen, v. εν- u. Uresis: ενουρεω, fut. -ησω, einpissen. Das Wort *Enurēsis*, ist jedoch wol sehr un-Griechisch dem Deutschen nachgedeutelt?

Enydros (nicht: „Enhydros"!), *Aëtites aqueus*, ein Wasseradlerstein, ein Wasser enthaltender Aëtit; v.:

enydros, ενυδρος, 1. im Wasser befindlich, darin lebend; 2. (viel) Wasser enthaltend; v. εν-, u. Hydōr.

Enypnion, το ενυπνιον, *Insomnium!* der Traum; v. εν- u. Hypnos.

Enystron, το ηνυστρον, *Abomăsus*, der vierte Magen der Wiederkäuer, wo die Vorverdauung vollendet wird; v. (ανω, nach oben; ανω =) ανυω, ανυτω (nach oben bringen,) voll-enden.

Enzoon = Entozoon; v. εν-, *in*, u. Zoon. Entozoon scheint jedoch passender.

Enzoonomia; soll nach ..... bedeuten: Enzootomia, wofür dann Entozootomia richtiger oder doch gebräuchlicher ist, (vgl. Enzoon!) da „*Enzoonomia*", (v. Enzoon u. Nomos) eigentl. bezeichnen würde: die Gesetzmässigkeit im Leben u. der Bildung der Eingeweidethiere.

Enzōōtĭa, die Enzootie, ein wegen fortdauernder klimatischer u. dgl. Ursachen entstandenes und öfter wiederkehrendes Erkranken u. Sterben der Thiere, als Parallelismus der Endemie! v. εν- u. Zoon.

enzootĭcus, Enzootie betreffend, davon herrührend usw.; v. Enzootia.

Eōs, ἡ ηως, genit. ηοος, ηοῦς, Att. εως, Dor. αως, Aeol. αυως, woraus dann: *Aurōra!* die Morgenröthe; v. αω, αυω, hauchen; wegen des Morgenwindes, welcher meistens dem Aufgange der Sonne, bes. in Griechenland, vorhergeht.

epacmastĭcus, επακμαστικος, = acmasticus; v. επι- u. acmasticus.

Epacme, ἡ επακμη, (νοσος επ' ακμη οὖσα,) die Zunahme einer Krankheit, Annäherung ders. zur Akme; v. επι- u. Acme.

Epagōgē, ἡ επαγωγη, eig. die Einführung, Hineinleitung; daher: der Angriff, Andrang, *Congestio!* etc.; vgl. Synagoge, Symphoresis, Haematepagoge etc.; — v. επι-, Agoge etc.

Epagogiītis, eine Entzündung der Vorhaut, Vorhautentzündung; v. Epagogium; vgl. Iritis.

Epagogiocarcinōma, *Carcinoma praeputiale, Cancer praeputii*, der *Vorhautkrebs*; v. Epagogium u. Carcinoma.

Epagogiolithus, *Calculus praeputialis*, der Vorhautstein, wie *Boudigny* (*Journ. de chémie médic.* 1833, Jun.) einen solchen, unter der Vorhaut eines Kindes gefundenen, zerlegte und phosphors. Talk-Ammonium mit harns. Ammonium darin fand; v. Epagogium u. Lithos.

Epagogitis, f. st. Epagogiitis.

Epagogĭum, το επαγωγιον, 1. bei *Dioskorides*, die Vorhaut; 2. nach *Gorraeus*, wol mit Unrecht? = Phimosis; v. επι- u. Agoge: επαγω, herbeiführen, herbeiziehen: επαγωγη, das Heranziehen usw.; — (weil die Vorhaut sich stark hervorziehen lässt!)

Epanadiplŏsis, ἡ επαναδιπλωσις, = Anadiplosis; s. επι- u. Anadiplosis.

Epanalepsis, ἡ επαναληψις, 1. = Analepsis; 2. = Epanadiplosis; die Wiederholung derselben Erscheinung; s. επι- u. Analepsis.

Epanastăsis, ἡ επαναστασις, 1. das Aufstehen oder Sich-Erheben (auf einer Grundfläche); 2. der Ausbruch (eines Exanthems udgl.); daher: 3. bei *Bégin* usw.: = Exanthema; 4. die Geschwulst; 5. bei *Schmalz* u. A.: = Epanastema; s. επι-, ανα-, Stasis u. bes. Epanastema. Nr. 3-5 besagen eigentlich schon Producte von Epanastasis und sollten desshalb durch Epanastema bezeichnet werden!

Epanastēma, το επαναστημα, genit. -ατος, -atis, ein Fleischwärzchen auf dem Auge; eig. eine Hervorragung, v. επι- u. Anastema.

Epanastemata, τα επαναστηματα, plur. v. Epanastema.

Epanĕsis, ἡ επανεσις, *Remissio*, das Nachlassen, z. B. eines Fiebers; v. epi- u. Anesis; s.:

Epanĕtus, ὁ επανετος (πυρετος), das nachlassende Fieber, *Febris remittens*; Adjectiv. verbale v. επανιημι, nachlassen, schlaff werden lassen, *remittere*, *relaxare*; v. επι-, ανα- u. ἱημι, senden, schicken, gehen lassen; s. unter Himas, Himantion etc.

Epanorthōsis, ἡ επανορθωσις, *Restitutio (in ordinem)*, die Wiedereinrichtung (eines Gliedes), Zurechtsetzung in den gehörigen Zustand; s.;

Epanorthotĭca, (*remedia*), *Corrigentia*, verbessernde Mittel; v. επι-, ανα- u. ορθοω, s. Orthosis, Diorthosis, etc.! επανορθοω, *corrigo*, (zu-recht-setzen!) verbessern.

Epanthēma, Epanthisma, το επανθημα, επανθισμα, das Aufblü-

hen, auch: = Exanthema; s. επι- u. Anthēma, Exanthema etc.

Epaphaerĕsis, ἡ επαφαιρεσις, das wiederholte Wegnehmen, bes. des Bluts, ein wiederholtes Blutlassen; s. επι- u. Aphaeresis etc.

Epar = Hepar.

Eparma, το επαρμα, genit. -ατος, -atis, die Erhöhung; Geschwulst, (*Tuber, Intumescentia*,) bes. der Ohrdrüsen; bei *Galen*: jeder sich über die Haut erhebende Ausschlag; v. επι- u. αιρω, s. Arteria etc.: επαιρω, in die Höhe heben.

Epehĭdes, s.: Ephelides.

Ephēba, ἡ εφηβος, eine mannbar werdende Jungfrau; s. Ephebus.

Ephebēum, το εφηβεῖον, (nicht: εφηβαιον!) die behaarte Gegend über der Schaam; *Mons Venĕris*; s.:

Ephebia, ἡ εφηβεια, εφηβια, das jugendliche Alter, *Pubertas*, die Entwickelungsperiode der Mannbarkeit; s.:

ephēbos, ephebŏtes, εφηβος, εφηβοτης, *maturus*, *adultus*, reif, mannbar; s. Ephebus.

Ephebotesĭa = Ephebia.

Ephēbus, ὁ u. ἡ εφηβος, der Jüngling, (die Jungfrau;) v. επι- u. Hebe etc.

Ephelcis, ἡ εφελκις, die Geschwürkruste, Geschwürdecke, der Schorf, bei *Galen*. (Meth. med. 5. 12.) bes.: Blut- und Eiterklümpchen von Wunden und Geschwüren in der Luftröhre; v. επι- u. Helcos.

Ephēlĭdes, αἱ εφηλιδες, Ion. επηλιδες, die Sonnenflecken, Sommersprossen, *Vitilīgo*; plur. v. Ephēlis.

Ephelĭdophacōsis, *Ephelis*, *Lentigo Ephelis*, die (linsenfarbigen) Sonnenflecken; v. Ephelis u. Phacosis.

Ephelis, ἡ εφηλις, *Vitilīgo*; (die Sommerfleckenkrankheit!) s.:

ephelōdes, εφηλωδης, sonnenfleckenartig; v.:

Ephēlos, Ephēlus, ὁ u. ἡ εφηλος, mit Ephelis behaftet; v. επι- u. Helios.

Ephelŏtas, Ephelŏtes, ἡ εφηλοτης, *Albugo oculi*, der weisse Fleck auf dem Auge; v. Ephelus etc.

Ephēmĕra (febris), ὁ πυρετος εφημερος, ein eintägiges Fieber, eine Ephemĕra; v. ephemerus.

Ephemerĭdes, αἱ εφημεριδες, die Ephemeriden, das Tagebuch; v. ephemerus.

ephemerīnus = εφημεριvος, ephemerus.

Ephemerocnidōsis, *Urticaria Ephemera*, das eintägige Nesselfieber, der flüchtige Nesselausschlag; v. ephemerus und Cnidosis.

Ephemĕropyra = Ephemera (febris); v. ephemerus u. Pyr etc.

ephemĕrus, εφημερος, täglich, *quotidiānus*; auch: eintägig, nur Einen Tag dauernd usw.; v. επι- u. Hemera (= auf Einen Tag!)

Ephēsis, ἡ εφεσις, 1. *Impetus*, der Andrang, Anlauf; 2. *Appetitus*, die Neigung (zu einem Genuss; s. die Stelle aus *Moschion* unter Diastema); v. επι- u. ἱημι; εφιημι, *immittere*, aufleiten, auf- (etwas) schicken.

Ephialtes, ὁ εφιαλτης, Ion. επιαλτης, genit. -ου, -ae, der Alp, das Alpdrücken, *Incŭbus*; v. επι- u. (ἱω, ἱεω, ἱημι, ἱαω, ἱαλω,) ἱαλλω, schicken, senden: εφιαλλω, Ion. επιαλλω, aufschicken, auflegen.

Ephidrōsis, ἡ εφιδρωσις, 1. das Schwitzen, bes. an obern Theilen des Körpers; 2. ein übler, sehr schwächender, oder auch ein unkritischer Schweiss; s. επι- u. Hidrosis etc.

Ephippium, το εφιππιον, der Sattel; der sogen. Türkensattel (*Sella Turcĭca*) am Keilbeine; v. επι- u. Hippos.

Ephistemi; kommt nach *J. Fr. Clossius* (Nova variolis medendi methodus; Traj. ad Rhen. 1766. 8 min. pag. 101. 102.) bei einem berühmten Schriftsteller seiner Zeit vor als Synonym von Parastatae! weil in *Castelli* Lex. med. stehen soll: „*EPHISTEMI*, εφιστημι, Vid. Parastatae." Aber, in welcher Ausgabe? in der Genfer von 1746. gr. 4. finde ich nichts davon!

Ephŏdus, ὁ εφοδος, I. eig. der Weg, welcher zu etwas führt, v. επι- u. ὁδος (Hodos); der Eingang; Zutritt; — 2. bei den alten Physiologen; ein Ausführungsweg für Unreinigkeiten, wie Anus, Urethra, Nase usw.

ephypogaeus, ephypogēus, — schlagen Einige vor statt des, allerdings sehr undeutlichen 'Amphicarpus.' Da dann aber wieder eine Undeutlichkeit entgegengesetzter Art eintritt, so muss es wenigstens heissen:

ephypogeocarpus, sowohl über, als unter der Erde Frucht bringend; v. επι-, hypogeus u. Carpus.

ephypogēus = ephypogaeus.

επι-, in unzähligen Zusammensetzungen; 1. auf-, über-, noch hinzu-, nach- (zugleich in Hinsicht auf Zeit, Ort,

Richtung usw.); 2. durch- (um die Ursache auszudrücken, z. B. in Ephēlis.) Zuwl. bezeichnet es auch eine Wiederholung, d. h. eine Handlung, welche nach einer andern derselben Art geschieht, wie z. B. in Epaphaeresis. — Vor Vocalen fällt das -ι- weg und vor dem Spiritus asper oder dem h- geht dann das -π-; mit Ausnahme einiger Ionischen und Aeolischen Wörter, in -φ- über.

Epiăla (febris, πυρετος) ηπιαλος, 1. ein bösartiges Fieber mit heftigem Frost und (oft gar gleichzeitiger, aber) gelinder Hitze; 2. der Fieberfrost; 3) = Epiales. Man meint v. epios u. αλεα, die Hitze, s. Halo, Halea etc.

Epiăles, ὁ ηπιαλης, genit. -λητος, -lētis, = Ephialtes.

Epiălos, ὁ ηπιαλος (πυρετος), s. Epiala.

Epialtes, ὁ επιαλτης, Ion.: = Ephialtes,

Epiāma, το ηπιαμα, das Linderungsmittel, Heilmittel; v. epios u. lama: ηπιαω, heilen.

Epibŏlē, ἡ επιβολη = Ephialtes; v. επι- u. βαλλω, s. Bolus etc.: επιβαλλω, auf — werfen, auf — setzen.

Epiboscis, ἡ επιβοσκις, genit. -ιδος, -ĭdis, der Saugrüssel der Schmetterlinge, Bienen usw.; v. επι- u. βοσκω, vgl. Proboscis.

Epicanthis, bei *v. Ammon* (s. dessen Zeitschrift für Augenheilkde I, 4.): eine Kht der innern Augenwinkel aus zu grosser Schlaffheit der Gesichtshaut zu beiden Seiten der Nasenwurzel entstehend, wodurch sich in beiden innern Augenwinkeln grosse Hautfalten bilden, welche am geraden Sehen hindern und Schielen veranlassen, v. επι- u. Canthus.

Epicanthus bei Einigen: = Epicanthis.

epĭcar, επικαρ, auf den Kopf, über-Kopf, Kopf-über; Gegensatz von anacar; v. επι- u. Cara etc.

epicarpidios, επικαρπιδιος, auf der Frucht sitzend od. haftend usw.: s. epicarpius etc.

Epicarpidium, ein (kleiner) Fruchtdeckel; v. epicarpidios.

Epicarpium, το επικαρπιον, 1. das Armband; Heilmittel, welche in Form eines breiten Armbandes um die Handwurzel gelegt werden, der (feine, bloss aus Epidermis bestehende) Fruchtdeckel, die Fruchtdecke, Fruchthülle; vgl. Endocarpium, *Mesocarpium*; v.:

epicarpius, επικαρπιος, 1. an od. auf der od. um die Handwurzel (Carpus) sitzend usw.; v. επι- u. Carpus 1. 2. — ***Remedium epicarpium***, Φαρμακον επικαρπιον = Epicarpium. — ***Flos epicarpius***, eine Blume über dem Fruchtboden, ***Flos superus***.

Epicuama, το επικαυμα, 1. ein (bloss oberflächlich wirkendes) Brennmittel; 2. eine oberflächliche Verbrennung, Brandblase usw.; 3. die brandige Augenlidentzündung, ***Blepharitis gangraenosa***; v. epi- u. Cauma. In Hinsicht auf den Unterschied zwischen Epicauma und Encauma, mit relativ Eccauma, ist folgende Stelle bei *Aëtius* wesentlich wichtig: *Επικαυμα λεγεται, ὁταν το μελαν του̃ οφθαλμου̃ τραχυνθεν επιπολῃ̃ επικαῃ̃ φανῃ τῃ̃ χροᾳ τεφρον γενομενον. — Εκκαυμα* [*Εγκαυμα!*] *δε εστι το κατα το πλει̃στον γινομενον εκ πυρετου̃ το ἑλκος μετα εσχαρας ακαθαρτον επι του̃ μελανος η του̃ λευκου̃. Αετιος* (*Τετραβιβλ. β', γ', λζ'.*) = Epikauma nennt man, wenn das Schwarze des Auges [= der Augenstern = die Hornhaut] oberflächlich rauh, wie versengt und aschgrau erscheint. — Ekkauma [Enkauma?] aber ist ein Geschwür mit einem unreinen Schorf [= Oberfläche] auf dem Schwarzen oder dem Weissen im Auge, das meistens als Folge eines Fiebers entsteht. — *Επικαυμα εστιν, ὁταν εξ επιπολη̃ς ἡ επιδερμις επικαυθει̃σα ἑλκωθῃ̃ η και βραχυ βαθυτερα γενηται, επιφορα̃ς μεγαλης εγγινομενης. Εισαγωγη Γαληνικη.* = Epikauma ist eine nach dem Verbrennen erfolgende oberflächliche Eiterung, welche auch wol in die Tiefe geht, nachdem sich ein grosser Schorf darüber gebildet hatte. — — *Το επικαυμα ἑλκος εστι του̃ κερατοειδου̃ς ῥιπαρον και ακαθαρτον και εσχαρω̃δες, οὑ̃ ανακαθαιρομενον, πολλακις εκρει̃ τα εν τῳ̃ οφθαλμῳ̃ ὑγρα. Παυ̃λ. Αιγιν.* = Epikauma ist ein schmutziges, unreines, schorfiges Geschwür auf der Hornhaut, bei dessen Reinigung, wenn man sie etwa versucht, oft die Feuchtigkeiten des Auges ausfliessen.

Epicausis, ἡ επικαυσις, *Adustio*, das oberflächliche Brennen, Brennen der äussern Haut; v. επι- u. Causis.

Epicerastĭca (remedia), επικεραστικα, επικεραννυ̃ντα, mildernde, verdünnende Mittel, *Diluentia*; v.:

epicerasticus, επικεραστικος, beimischend, nachmischend (z. B. Wasser zum Wein), mildernd (durch Hinzumengen); v. επι- (noch hinzu) u. (κεραω, fut. κερασω,) κεραννυμι, s. Epicrasis etc.

Epicheirēsis, Epichīrēsis, ἡ επιχειρησις, das Handanlegen = Encheiresis; v. επι- u. Chīr: επιχειρεω, fut. —ησω, Hand anlegen.

Epicheirĭon, Epichīrĭon, το επιχειριον? = :

Epicheiron, Epichiron, το επιχειρον, der Lohn, die Belohnung,

= Sostrum; eig.: was auf die Hand gegeben wird, v. επι- u. Chīr.

epichŏlus, επιχολος, 1. gallicht; 2. jähzornig; 3. Galle bildend, Galle vermehrend (*Herodot.* Hist. 4, 58); v. επι- u. Chole.

Epichordis, ἡ επιχορδις, genit -ιδος, -ĭdis, bei den Alten: das Mesenterium; v. επι- u. Chorde (der Darm).

Epichorion, το επιχωριον, 1. bei den Alten: = Epidermis; v. επι- u. Chorion; — 2. bei den alten Griechen: = Epidemia; — 3. bei *Chaussier*: die ***Membrana caduca*** oder ***decidua Hunteri***, ***Chorium tomentosum Halleri***, ***Membrana cribrosa Osianderi***, ***Membrana ovi materna*** nach ***Meckel.***

epichorĭus, επιχωριος = epidemius; v. Epi- u. Chōra;

Epichrōsis, ἡ επιχρωσις, eine leichte (bloss oberflächliche) Färbung, ein blosser Farbenanflug; v. επι- u. Chrosis; επιχρωννυμι, fut. -ωσω, oberflächlich färben; — ***Epichrosis partialis*** = Spilosis. Vgl. *Schmalz's* Diagn. Nr. 2039.

Epicoelis, ἡ επικοιλις, wohl nur verschrieben statt Epicylis, επικυλις?

Epicoema, das Aufliegen; eig. das Aufgelegene; s. Epicoemesis.

Epicoemasis, bei *Bégin*, etc.: der Schlaf, *le sommeil*; ist aber sicher verwechselt mit Epicoemesis!

epicoemaoticus = epicoematicus; unpassend gebildet unmittelbar aus επικοιμαομαι! s.:

Epicoematĭcus, zum Aufliegen gehörig, davon herrührend; v. Epicoema.

Epicoemēsis, ἡ επικοιμησις, das Liegen auf etwas, Aufliegen, v. επι- u. κοιμαω etc., s. Cōma etc.: επικοιμαομαι, auf etwas liegen.

epicolĭca (regio), die Gegend über dem Kŏlon; v.:

epicolĭcus, über — od. — auf — od. an dem Grimdarm befindlich; v. επι- u. Colon.

Epicondy̆lus, bei *Chaussier*: eine Hervorragung am untern Ende des Oberarmknochens: an der äussern Seite und über dem kleinen Kopfe oder Knopfe desselben; v. επι- u. Condylus.

Epicophōsis, eig.: eine nachher erfolgende Cophosis, z. B. als hinzutretende Krankheitserscheinung, als Folgekrankheit usw.; v. επι- u. Cophosis.

Epicrānis, ἡ επικρανις, genit. -ιδος, ĭdos; eig.: =

Epicrānĭum, (το επικρανον, επικρανιον?) die Schädelhaut, Schädelhaube, Sehnenhaube (*Galea aponeurotica*) des Schädels; v. epicranius.

epicrānĭus, επικρανιος, auf dem Schädel liegend usw.; v. επι- u. Cranium. — ***Epicranius*** (*musculus*), der Hirnschädel- od. grosse Augenbrauenmuskel.

Epicrāsis, ἡ επικρασις, eig.: das langsame Zumischen, und die zu diesem Zweck vorgenommenen kleinen Säfteentziehungen durch wiederholtes Laxiren und Aderlassen, um die zu scharfen oder für zu scharf gehaltenen Säfte nach und nach zu verdünnen! v. επι- u. Crasis.

Epicrĭsis, ἡ επικρισις, die Epikrise, 1. die wissenschaftliche Beurtheilung eines Krankheitsfalles in Hinsicht auf Ursprung, Ausbildung, Charakter, Behandlung und Ausgang der Krankheit; 2. zwl. auch: einzelne wichtige Erscheinungen, welche zu der bereits erfolgten Krise hinzutreten und dieselbe vervollständigen: v. επι- u. Crisis.

Epicrūsis, ἡ επικρουσις, 1. eig. das Daraufschlagen, v. επι- u. Crusis; 2. das Peitschen des Körpers mit kleinen Ruthen als Heilmittel, z. B. bei den Japanern oder bei der *Balfour*'schen Klopfcur.

Epictēma, το επικτημα, der hinzugekommene Besitz, das Erworbene; v. επι- u. κτῆμα, der Besitz; vgl. Epictesis.

Epictenĭum, το επικτενιον, 1. die Wolle, welche *am Kamme* beim Kämmen hängen bleibt = *Kammwolle*; v. επι- u. Cteis, Ctenion etc. — 2. Die ersten feinen Haare, welche beim Eintritt der Pubertät am Mons veneris aufkeimen.

Epictēsis, ἡ επικτησις, die Erwerbung, das Hinzufügen zu dem alten Besitz; v. επι- u. κτησις, die Erwerbung; s.:

epictētus, επικτητος, hinzuerworben, *Acquisitus*, nicht geerbt: v. επι- u. κταομαι, erwerben. — *Το αγκυλογλωσσον παθος ποτε μεν εκ φυσεως γινεται, τῶν κατεχοντων την γλῶσσαν ὑμενων σκληροτερων και κολοβωτερον εξ αρχῆς γενομενων, ποτε δε εξ επικτητου, δια τινα ουλην σκληροτεραν ὑπ' αυτην εξ ἑλκωσεως γενομενην.* ***Paullus Aegin.*** 6, 29. = Das Zungenverwachsen ist entw. ein Bildungsfehler, wenn die Zungenbänder ursprünglich zu fest und zu kurz sind, oder es entsteht als erworbene Krankheit, wenn sich durch Entzündung und Eiterung (vgl. Helcosis!) eine zu feste Narbe bildet. ***Morbus acqui-***

situs, *νοσος επικτητος*, eine erworbene (nicht ererbte) Kht.

Epicyēma, *το επικυημα*, 1. eine Leibesfrucht, welche neben einer andern, früher empfangenen, sich bildet; 2. eine *Mola* udgl. neben einer Leibesfrucht; v. *επι-* u. Cyema, s. Epicyesis. Mit Unrecht braucht man das Wort auch häufig als gleichbedeutend mit:

Epicyēsis, *ἡ επικυησις*, *Superfoetatio*, die Ueberfruchtung, eig. überhaupt die Entstehung und Ausbildung des Epikyēma; v. *επι-* u. Cyesis: *επικυεω*, fut. *-ησω*, überfruchten, nach geschehener Befruchtung abermals befruchten.

Epicylĭa, *τα επικυλια*, *palpebrae superiores*, die obern Augenlider; v. *επι-* u. Cylis.

Epicylĭdes, *αἱ επικυλιδες* = Epicylia; plur. v.:

Epicўlis, *ἡ επικυλις*, ein oberes Augenlid; v. *επι-* u. Cylis.

Epicylĭum, *το επικυλιον* = Epicylis.

Epidemia, *ἡ νουσος επιδημια*, die Epidemie, Volkskrankheit; v. epidemius. *Επιδημια* selbst scheint übrigens bei den alten Griechen nur bedeutet zu haben: das Zu-Hause od. Im-Lande-sein, das In's-Land-kommen. Sehr mit Recht tadelt ***K. G. Kühn*** den Titel ***Epidemion***, welchen ***Jos. Wilh. Knoblauch*** einer Zeitschrift über die Seuchen gegeben hatte. Unsere Alten würden ein dgl. Journal '*monatl. Seuchenbericht*' oder, wenn es hätte sollen Griechisch klingen: '***Loemicon***' oder '***Loemologium***' genannt haben.

epidemicus, richtiger: epidemius.

Epidemiologia, die Lehre von den Epidemien; v. Epidemia u. Logos.

Epidemion, s. Epidemia etc.

epidemius, *επιδημιος*, *επιδημος*, epidemisch, viele Menschen derselben Gegend betreffend; v. *επι-* u. Demos. — ***Morbus epidemius*** = Epidemia. — *Νοσηματα παγκοινα*, *επιδημια*, allgemein verbreitete epidemische Krankheiten. — *Επιδημιον νοσημα, το κατα χρονον τινα πλεονασαν εν τινι χωριω, ᾧ αντικεινται αἱ σποραδες νουσοι. Γαλην. (Ὑπομν. α' εις Ἱπποκρ. περι ὑγιειν. διαιτ.)* = Epidemisch nennt man eine zu ders. Zeit in ders. Gegend bes. häufige Krankheit. Das Gegentheil davon bilden die sporadischen Khtn.

epidendrius, *επιδενδριος*, auf dem Baume vorkommend usw.; v. *επι-* u. Dendron.

Epidendron, Epidendrum, richtiger würde sein: Epidendrion! ein sehr zahlreiches diandrisch-gynandrisches Schmarotzerpflanzengeschlecht; dessen meiste Arten, wie z. B. *Epidendron Vanilla* L. = *Vanilla aromatica* Recent., auf Bäumen vorkommen; v. *επι-* u. Dendron.

Epidĕris, gewöhnlicher: Epiderrhis.

Epidermătis, *ἡ επιδερματις* = Edidermis.

Epidermatonusi, f. st. Epidermidonusi.

Epidermidolўsis, die (krankhafte oder die durch Kanthariden, Verbrennen usw. bewirkte) Ablösung des Oberhäutchens; v. Epidermis u. Lysis.

Epidermidonūsi, die Krankheiten der Epidermis, v. Nosos etc. u.:

Epidermis, Epidermĭum, *ἡ επιδερμις*, *επιδερματις*, *το επιδερμιον*, genit. *-ιδος*, -idis etc.; 1) das Oberhäutchen, die dünne (unempfindliche) Oberhaut, *Cutĭcula*; v. *επι-* u. Dermis, Deminut. v. Derma.

Epiderrhis, *ἡ επιδεῤῥις*, *επιδερις*, *το επιδερριον*, soll sein = Clitoris; ist aber wahrscheinlich missverstanden etwa statt der Vorhaut des Kitzlers (***Praeputium clitoridis***); wenigstens kann es seinem Ursprunge nach von *επι-* und (*δερις*, Demin. v. *δερος* =) Derma, kaum etwas Anderes bedeuten.

Epidēsis, *ἡ επιδεσις*, 1. das Verbinden einer Wunde usw.; 2. die Unterbindung eines verletzten Gefässes; s.:

Epidesma, Epidesmis, *το επιδεσμα*, *ἡ επιδεσμις*, 1. das Auf- (oder An-etwas) gebundene; daher auch: das Anhängsel, Amulet! 2. = Epidesmus.

Epidesmocharta, *Charta deligatoria*, ein Verbandpapier, wie z. B. das von ***Ducommun*** (s. ***Froriep's*** Notizen 1011 = 46, 21. S. 336.) mit Kohlenpulver imprägnirte; v. Epidesmus u. Charta.

Epidesmum, Epidesmus, *ὁ επιδεσμος*, *το επιδεσμον*, 1. die Befestigungsbinde, um den unterliegenden übrigen Verband (den Hypodesmus) zu halten; 2. = Epidesis; s. *επι-* u. Desmus etc.: *επιδεω*, auf-binden, an etwas befestigen. *Επιδεειν αγαθῶς*, einen guten Verband anlegen. ***Hippokr.*** (de fract.)

Epididymĭdes, *αἱ επιδιδυμιδες*, die Nebenhoden; plur. v.:

Epididўmis, *ἡ επιδιδυμις*, genit. *-ιδος*, -ĭdis, ***Parastata***, ein Nebenhode; v. *επι-* u. Didymus. — Die all-

gemeinen Lexikographen übersetzten, wie z. B. noch *Pinzger's Hederich: 'propria et intima testiculorum tunica dura, crassa et admodum valida'*! halten also Epididymis für eine Haut, wovon alte und neue Anatomen — nichts wissen!

Epididymītis, genitiv. Epididymītĭdis, eine entzündliche Anschwellung eines Nebenhoden; v. Epididymis, vgl. Iritis etc.

Epididy̆mus, bei Einigen: = Epididymis. Jedoch verdient letzteres, auch ohne Rücksicht auf seine Classicität, den Vorzug, weil die Deminutiv-Endung -mis zugleich die Kleinheit des Theils bezeichnen hilft.

Epidŏsis, ἡ ἐπιδοσις, 1. die Zugabe, v. ἐπι- u. Dosis; 2. die (wider Erwarten erfolgende) Zunahme einer Krankheit; — 3. die Anschwellung (des Penis, der Brustwarzen).

Epidrŏmē, Epidromia, ἡ ἐπιδρομη, der Anlauf, bes. (die Congestion) der Säfte, des Bluts zu einem Theile; s. ἐπι- u. Drŏmē.

epi*frontalis*, f. st. epiprosopius.

epigaeus, ἐπιγαιος, über der Erde liegend usw.; von ἐπι- u. Gaea, Gea, Gē.

Epigastralgĭa, *Dolor epigastrii*, der (chronische) Schmerz im Epigastrium; v. (Epigaster,) Epigastrium u. Algos.

epigastrĭcus, gewöhnlich gebraucht statt des richtigern: epigastrius.

Epigastrium, το ἐπιγαστριον, die Oberbauchgegend (zwischen der Herzgrube und der Nabelgegend), der Oberbauch; v.:

epigastrius, ἐπιγαστριος, über dem Magen (auf dem Bauche) liegend; v. ἐπι- u. Gaster. — *Regio epigastria* od. *epigastrica* = Epigastrium.

Epigĕnēma, το ἐπιγενημα, das später Erfolgende, bes. eine später hinzutretende Krankheitserscheinung, z. B. die allgemeine Abmagerung bei Diabetes mellitus; v. ἐπι- u. γιγνομαι etc. s. *Genus* etc.: ἐπιγιγνομαι, später geschehen.

Epigenĕsis, (ἡ ἐπιγενεσις?) 1. die spätere Erzeugung (in Rücksicht auf etwas früher Erzeugtes); 2. die, als beständig fortdauernd gedachte, neue Erzeugung (aus niederer, weniger ausgebildeter, sog. todter od. unorganischer Masse). Nicht gleichbedeutend mit der sogen. *Generatio aequivŏca*, wie Manche meinen, obgleich diese mit unter der Epigenese begriffen ist. — 3. bei einigen Pathologen: die Bildung des Epigenema; 4. mit Unrecht auch: = Epigenema! — s. ἐπι- u. Genesis.

Epigenima, f. st. Epigenema.

Epigennēma, το ἐπιγηννημα, das Nacherzeugte, später Entstandene; die zu einer frühern hinzutretende od. darauf folgende Krankheit; *Morbus secundarius*; s. ἐπι- u. Gennema: ἐπιγενναω, -ησω, nacherzeugen.

Epigenomĕnon, Epigignomĕnon, = Epiginomenon.

epigēus, ἐπιγειος, = epigaeus.

Epiginema, Epiginesis, f. st. Epigenēma, Epigenĕsis.

Epiginomĕnon, το ἐπιγιγνομενον, ἐπιγινομενον, = Epigenēma.

Epiglossis, ἡ ἐπιγλωσσις, = Epiglottis.

epiglottĭcus, die Epiglottis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v.:

Epiglottis, ἡ ἐπιγλωττις, ἐπιγλωσσις, der Kehldeckel; wörtlich: Ueberzüngelchen! v. ἐπι- u. Glottis.

epiglottitĭcus, Epiglottitis betreffend, davon herrührend usw.; v.:

Epiglottītis, die Kehldeckelentzündung; v. Epiglottis; vgl. Iritis etc.

Epigonătis, ἡ ἐπιγονατις, ἐπιγουνατις, gen. -ιδος, -ĭdis, die Kniescheibe, *Patella*; v. ἐπι- und Gony, s. *Genu*.

Epigŏnē, ἡ ἐπιγονη, 1. bei den Lexikographen: = *Foetus* überhaupt, bes. freilich mit Ausschluss der Erstgeburt! — 2. eig. wol nur, wie bei neueren Physiologen: = *Superfoetatio*, Ueberschwängerung; v. ἐπι- u. Gone.

Epigŏnis, Epigūnis, = Epigonatis.

Epigunĭdes, αἱ ἐπιγουνιδες, nach *Rufus Ephes.* (de part. C. H.) bei den Alten: die Muskeln am Knie (= αἱ προς τοῖς γονασι μυες); s. ἐπι-, Gony etc. Vgl. Epigonatis! u.:

Epigūnis, ἡ ἐπιγουνις, 1. ein Kniemuskel; — 2. = Epigonatis.

epigy̆nus, auf dem Weibchen befindlich usw.; v. ἐπι-, u. Gy̆nē. — *Stamina epigy̆na*, auf dem Pistill sitzende Staubfäden.

epilaryngeus, die Gegend oder die Theile über der Kehle (über dem Larynx) betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, *surlaryngien*; v. ἐπι und Larynx. — *Vox epilaryngea*, *la voix surlaryngienne*, bei *F. Bennati* (*Méchanisme de la voix humaine*; Paris

1832.): die Ueberkehlstimme, die Fistelstimme.

Epilepsia, ἡ επιληψια, επιληψις, bei *Hippokr.* auch: επιληψιμψις, επιλαμψις, 1. die Fallsucht, Epilepsie, *Morbus cadūcus* od. *comitialis*; s. επι- u. Lēpsis: επιλαμβανω, fut. επιληψω etc., ergreifen u. fesseln, (weil bei epileptischen Anfällen die Geistes- u. Sinnenthätigkeit wie gebunden erscheint; auch: plötzlich anfallen, wie meistens bei epileptischen Anfällen geschieht!) — *Morbus comitialis* nannten sie die Römer, weil der damit Behaftete nicht in den Comitien (= gesetzlichen Volksversammlungen) erscheinen durfte, nicht, wie *A. T. Thomson* (*Lond. med. Gazette*, 1831, Nov.) meint: weil sie oft durch Leidenschaftlichkeit bei den Volksrednern entstanden sei! — 2. bei *Felix Plater* (Pr. med. 1, 14.) auch: *Morbus puerilis*, das Kinderwehe.

epilepticus, επιληπτικος, επιληπτος, Epilepsie betreffend, damit behaftet, epileptisch; davon herrührend usw.; s. Epilepsia.

epileptus, επιληπτος, mit Epilepsie behaftet, epileptisch; s. Epilepsia.

Epiletia, falsch statt Epilepsia.

Epilogismus, ὁ επιλογισμος, ἡ επιλογισις, das Weiterschliessen, das Fortschliessen von bekannten Umständen auf noch unbekannte, (wie bei'm Rechnen!) die sog. Methode der Empiriker, aus gegebenen Momenten: aus anamnestischen, pathognomischen u. a. Zeichen auf noch unbekannte ursächliche Momente zurückzuschliessen; v. επι- u. Logos: επιλογιζομαι, fut. -ισομαι, nachrechnen, aus vorhergegangenen Umständen schliessen. — *Επιλογισμος, εστι λογος το παρεκφαινομενον τῆς διανοιας εις επιτασιν αγων. Γαλην.* (*Ὁροι ιατρικοι, κ'.*) = E. ist ein Schluss, wodurch der Begriff erweitert wird. — *Ὁ δε επιλογισμος, ὁν δη φαινομενον ειναι φασιν (οἱ εμπειρικοι), χρησιμος μεν εις εὑρεσιν τῶν προκαιρων αδηλων. οὑτω γαρ αυτοι καλοῦσιν, ὁσα τοῦ γενους μεν εστι τῶν αισθητῶν, ου μην ηδη γε πω πεφηνε. χρησιμος δε και προς ελεγχον τῶν κατα τοῦ φαινομενου τι λεγειν τολμωντων. χρησιμος δε και παρορωμενον τοῖς φαινομενοις δεῖξαι, και σοφισμασιν απαντῆσαι, μηδαμοῦ τῶν εναργῶν αφισταμενος, αλλ' εν τουτοις αει διατριβων. Γαλην.* (περι αἱρεσ. ε', nach der Mitte.) = Der Epilogismus, den die empirische Secte die evidente Schliessweise nennt, dient zur Auffindung der noch verborgenen Ursachen, die zwar durch die Sinne empfunden werden können, aber noch nirgends in die Erscheinung treten. Er nützt auch zur Widerlegung der gegen den offenbaren Augenschein Streitenden. Ebenso auch, um auf das beim Beobachten Uebersehene aufmerksam zu machen und um falschen Behauptungen entgegenzu treten. — *Αναλογισμος δ' εστι λογος εκ τοῦ φαινομενου ὁρμωμενος και τοῦ αδηλου καταληψιν ποιουμενος. — Επιλογισμος δε ὁ κοινος και συμφωνουμενος παρα παντων λογος. Γαλην.* (εις Ἱπποκρ. προγνωστ. ὑπομν. ά, ρ'.) = Analogismus ist ein Schluss, der vom Offenbaren (oder Bekannten) ausgehend das Unbekannte zu erfassen (zu begreifen) sucht. — Epilogismus ist ein allgemein anerkannter Grund.

Epimĕles, ὁ επιμελης, der Besorgte, Besorger, Schaffer, Verwalter, Anordner; v. επι- u. μελω, bedenken, besorgen, s. unter *Mel!* Melissa etc. — *Επιμελεια*, *Cura*, die Sorgfalt, Sorge. — *Epimeles* nennt *Apicius* das erste Buch seiner *Ars coquinaria.*

Epimēlis = Mespilus; v. επι- u. *Μῆλον*, s. *Malum!* also: auf Aepfel-(Obst-) Bäumen wachsend!

Epimenĭa, τα επιμηνια (γυναικεῖα), = Emmenia; v. epimenios.

epimenĭos, epimēnos, επιμηνιος, (επιμηνος?) = emmenios; von επι- und *Μην*, *Mensis.*

Epimĕnocnidōsis, *Urticaria perstans*, der andauernde Nesselausschlag; v. επιμενω, *maneo*, bleiben, andauern, und Cnidosis.

Epimĕnophacōsis = Chroniophacosis; v. επιμενω, *maneo, persisto, persto*, u. Phacosis.

Epimētheus, ὁ Επιμηθευς, der bekannte Bruder *Langsam*, Bruder *Nachwitz* des Bruders Vorwitz *Prometheus*, welchem, wie wir wissen, ein Geier die Leber auffrisst; woher es denn kommt, dass noch bis heut Dichter, Entdecker grosser Wahrheiten, Erfinder u. a. Genies gewöhnlich Hungers sterben, wenn sie nicht, schlau oder zufällig, etwas vom Fette oder aus den Aegyptischen Fleischtöpfen der *Epimetheus'e*, deren Zahl Legion ist, erhaschen; v. επι- und μαθω, (μηθω, μηδω,) μανθανω, s. unter Mathesis etc.; also: wer später bedenkt und einsieht, was vor ihm geschah, *qui post factum sapit*, bequem Andern folgt! Vgl. *Prometheus!*

Epinotĭon, (? το επινωτιον,) das Schulterblatt; v.:

epinotĭus, επινωτιος, auf dem Rücken liegend usw.; v. επι- u. Noton.

Epinyctĭdes, αἱ επινυκτιδες, die

Nachtblattern, ein pustuloser Ausschlag, welcher während der Nacht entsteht oder während derselben bes. lästig wird; plur. v.:

Epinyctis, ἡ ἐπινυκτις, s. Epinyctides; v. ἐπι- u. Nyx.

Epinyctopompholyx, *Pompholyx Epinyctis*, die nächtlichen Brennblasen; v. Epinyctis u. Pompholyx.

Epiŏla, Epiŏles, Epiŏlos, Epiŏlus, ὁ ηπιολης, ηπιολος, genit. -ου, -ae, -i, = 1. Ephialtes; 2. zum Theil: Epiala; v. ēpios etc.

Epiŏnē, ἡ Ἠπιονη, Epiŏne, Aesculap's Gattin, Göttin der Heilkunde; eig.: die Sanfte, Lindernde! v. epios; — 2. bei ***Dutrochet***: auch: die innere Fläche der ***Membrana decidua Hunteri*** = ***Osiander's Membrana mucosa*** (***membranae cribrosae***). — Vergl. Epichorion etc.!

ēpĭos, ηπιος, sanft, milde; v. ἐπω, sprechen, also: wer mit sich reden, sich bedeuten lässt und wieder Rede und Antwort gibt.

Epiparoxysmus, ein Paroxysmus, welcher (bald) nach dem vorhergehenden erfolgt; daher dann bei Wechselfiebern: ein zu früh (und desshalb oft zu häufig) eintretender Paroxysmus; v. ἐπι- u. Paroxysmus.

Epipastum, το ἐπιπαστον, *Inspersum*, das Aufgestreute; *Aspergo*, *Pulvis aspersorius*, das Streumittel, Streupulver; v.:

epipastus, ἐπιπαστος, aufgestreut; v. epi- u. πασσω, s. Pasma etc.; ἐπιπασσω, aufstreuen, *inspergo*.

Epipēchy, το ἐπιπηχυ (μερος, *pars*) *supra cubitum*, der Theil (des Oberarms) über dem Ellenbogen; v.:

epipechys, ἐπιπηχυς, *supra cubitum*, über dem Ellenbogen; v. epi- u. Pechys.

epipetălus, auf dem Blumenblatte sitzend od. vorkommend usw.; v. ἐπι- u. Petalum.

Epiphaenomĕna (symptomăta, συμπτωματα) ἐπιφαινομενα, später hinzukommende Krankheitserscheinungen, also: = Epiginomena; v. ἐπι- u. Phaenomenon; vergl.:

Epiphanīa, 1. ἡ ἐπιφανεια, die Erscheinung (eig. nach einer andern), bes. die unerwartete auffallende; das Klarwerden, Deutlichwerden; — 2. die Figur des Körpers, *Habitus*; v.:

epiphănes, ἐπιφανης, sichtbar, deutlich, in die Augen fallend; v. ἐπι- und φαινομαι, s. Phaenomenon etc.

epiphlĕbus, ἐπιφλεβος, *venosus*, mit grossen Blutgefässen (Venen) versehen; v. epi- u. Phlebs.

Epiphlogisma, το ἐπιφλογισμα, die Entzündung, entzündete Stelle, bes.: Hautentzündung; v. ἐπι- und Phlogisma: ἐπιφλογιζω, fut. -ισω, oberflächlich entzünden.

epiphlogōdes, (*sub-*) *inflammatus*, *rubicundus*, etwas entzündet, geröthet; v. epi- u. phlogodes.

Epiphlogōsis, die Epiphlogose, bei ***J. F. Lobstein*** (patholog. Anatomie): der höhere Grad der Phlogose, bei welcher schon neue Gebilde entstehen, während die einfache Phlogose blos vermehrte Absonderung verursache. Eigentl. bedeutet das Wort oberflächliche Entzündung, v. ἐπι- u. Phlogosis. ***Lobstein*** scheint aber ἐπι- hier zur Bezeichnung des ***Hinzukommens zu einem Gegebenen*** oder Gedachten haben brauchen zu wollen. (Vgl. noch Hyperphlogosis, Metaphlogosis etc.)

Epiphŏră, ἡ ἐπιφορα, 1. bei den Alten: = Epidrome, *Congestio* (*humorum in aliquam partem*); 2. jetzt bes.: der Thränenfluss aus körperlich pathologischen Ursachen; s. ἐπι- u. Phŏrē etc.; vgl.:

epiphŏrus, ἐπιφορος, 1. nachtragend; 2. geneigt zum Tragen, zum Fruchtbringen; v. ἐπι- und φερω, s. *fero!* — *Epiphŏra*, ἡ ἐπιφορος, (auch: ἡ ἐπιφορα?) bei *Hippokrates*: 1. eine Frau, die leicht concipirt; 2. eine Hochschwangere, der Entbindung nahe Stehende.

Epiphragma, το ἐπιφραγμα, der Deckel, die Haube, der Pfropf; v. ἐπι- und Phragma. In der neuern Bot.: die dünne Haut, welche über die Büchse gewisser Laubmoose (jedoch nur bei der Gattung ***Polytrichum***) gespannt ist. Sehr unpassend übersetzt man das gut gewählte Wort durch Zwerchfell, (*Willdenow* hat gar: 'Zwergfell.') Wenigstens müsste es 'Ueberfell', heissen.

Epiphyllospermae, Pflanzen, deren Blüthen (eig. Saamen) auf den Blättern sich befinden; v. Sperma etc. u.:

epiphyllus, auf einem Blatte (Kelchblatte) vorkommend; v. ἐπι- u. Phyllum.

Epiphy̆sis, ἡ ἐπιφυσις, der Auswuchs, der Ansatz, bes. an Knochen, die Epiphyse, durch Knorpel und Periosteum mit dem Knochen verbunden; v. ἐπι- und Physis: ἐπιφυω, noch hinzuwachsen, sich ansetzen.

Epiphyton, 1. eig.: was auf etwas wächs't; s. ἐπι- u. Phyton etc.; 2. eine Schmarotzerpflanze; 3. nach Einigen: eine auf thierischen Körpern wachsende Pflanze.

Epipigma? = Epipoma?

Epiplasma, το επιπλασμα = Cataplasma; auch: = Linimentum etc.; v. επι- u. Plasma.

Epiplegĭa = Hemiplegia? v. επι- u. Plēgē etc.

Epiplemphraxis = Epiploëmphraxis.

Epiplentĕroschocēle = Epiploëntero-schocele.

Epiplerōsis, ἡ επιπληρωσις, die Ueberfüllung bes. der Gefässe mit Säften, der Blutgefässe mit Blut; v. επι- u. Plerosis.

Epiplŏa, τα επιπλοα, die Netze, (das grosse und kleine Netz zusammengenommen;) plur. v. Epiploon.

Epiplŏcē, ἡ επιπλοκη, 1. *Implocatio*, die Verflechtung; v. epi- u. Ploce; — 2. *Concubitus*, der Beischlaf. — *E. intestinorum*, *Conglomeratio int.*, die Darmverwickelung.

Epiplocēlē, ἡ επιπλοοκηλη, ein Netzbruch; v. Epiploon u. Cele.

Epiplocomista, ὁ επιπλοκομιστης, bei *Galen.* (de anat. admin. 6, 5.) ein Fettbauch, Dickbauch, Dickwanst; eig. ein Netzschlepper! v. Epiploon und κομιζω, tragen, mit sich führen. (Brauchte *Galen* das Wort nicht bloss *scherzweise*, so könnte es ihm eben keine Ehre machen!)

Epiplocystooscheocele, f. st.:

Epiplocystoschocēlē, ein Netzblasenhodensackbruch, (wo Netz u. Harnblase im Hodensack liegen;) v. Epiploon, Cystis u. Oschocele.

Epiploëmphraxis, die Ueberfüllung (gleichsam: Ausstopfung) und Verstopfung des Netzes; v. Epiploon u. Emphraxis.

Epiploenterooscheocele, f. st.:

Epiploëntĕroschocēlē, ein Netzdarmhodensackbruch; v. Epiploon, Enteron u. Oschocele.

epiplŏĭcus, das Netz betreffend, dazu gehörig usw.; v. Epiploon.

epiplŏĭtĭcus, Epiploïtis betreffend, daran leidend, dazu gehörig usw.; v.:

Epiplŏïtis, eine Netzentzündung; v. Epiploon, vgl. Iritis etc.

Epiplomphălē, Epiplomphălocēlē = :

Epiplomphălon, το επιπλομφαλον, bei *Galen*: ein Netznabelbruch; v. Epiploon u. Omphalus.

Epiplomphălos, Epiplomphălus = Epiplomphalon.

Epiplomphraxis, Französ. gar: *épiplomphrase*, soll nach *Bégin* bezeichnen: *Induratio omenti*; ist aber offenbar falsch geschrieben und falsch verstanden st.: Epiplemphraxis!

Epiploomphălē = Epiploomphalon.

Epiploomphălocēle = Epiploomphalon; v. Epiploon, Omphalos u. Cele.

Epiploomphălon, Epiploomphălum, το επιπλοομφαλον, schon bei *Galen*: der Netznabelbruch; von Epiploon u. Omphalus.

Epiploomphălos, Epiploomphălus, ὁ επιπλοομφαλος, wer am Netznabelbruch leidet; vom vorigen.

Epiplŏon, το επιπλοον, επιπλουν, ὁ επιπλοος, επιπλους, *Omentum, Reticulum*, das Netz; v. επι- u. πλεω, (πλοω,) schiffen, (schwimmen;) επιπλεω, überhinschiffen, (überhinschwimmen,) — weil das Netz gleichsam auf den übrigen Baucheingeweiden zu schwimmen scheint! — In Zusammensetzungen ziehen sich die beiden -oo- oft, wie z. B. in *Galen's Epiplomphalon*, in eins zusammen, welches dann noch mit einem dritten, das folgende Wort anfangenden, wie z. B. ebenfalls in *Epiplomphalon*, zusammenfallen kann.

Epiplosarcomphălē, Epiplosarcomphălocēlē = :

Epiplosarcomphălon, Epiplosarcomphălus, ein Netznabelfleischbruch, ein Netznabelbruch mit fleischichten Auswüchsen am Nabel; v. Epiploon u. Sarcomphalon.

Epiploschocēlē, ein Netzhodensackbruch; v. Epiploon u Oschocele.

Epiploum = Epiploon.

Epipoeēsis, Epipŏēsis, eine spätere (zu einer frühern hinzukommende) Bildung; v. επι- u. Pŏēsis.

Epipolăsis, ἡ επιπολασις, 1. = Epipolasmus; v. epipoles; — 2. bei Neueren: = Plethora.

Epipolasmus, ὁ επιπολασμος. 1. ein Verweilen (Schwimmen) auf der Oberfläche, *Innotatio*; — 2. das Schwimmen (z. B. des Fettes) auf den Speisen im Magen; επιπολαζω, sich an der Oberfläche befinden, *in superficie dego* (nato); v.:

epipŏlēs, επιπολης, *superficialiter*, oberflächlich; v. epi- (erweiterte Form.)

Epipōma, το επιπωμα? 1. *Operculum*, der Deckel (eines Trinkgefässes); v. epi- und Poma; — 2. bei den Alten: ein Werkzeug zur Einrichtung des Schultergelenks.

Epipōrōma, τω επιπωρωμα, eine oberflächliche Verhärtung oder Schwiele, bes. der nach geheilten Knochenbrüchen über die früheren Gränzen des Knochens hinaus gebildete *Callus*; v. επι- u. Poroma, s.:

Epipōrōsis, ἡ επιπωρωσις, die

Bildung (der Bildungsprocess) des Epiporoma; v. επι - und Porōsis: επιπωροω, fut. -ωσω, einen oberflächlichen Callus bilden usw.

Epiprosopĭum, Epi*frontale* (*remedium*), ein Stirnmittel, Stirnpflaster; v. epi- u. Prosopon.

Epiptyche, ἡ επιπτυχη, 1. *Operculum*, der Deckel; v. epi- u. Ptyche; — 2. *Plicatura*, die Falte.

Epiptyxis, ἡ επιπτυξις, 1. das Auflegen eines Deckels; — 2. die Schliessung einer Oeffnung, z. B. der Lippen; v. epi- u. Ptyxis.

epirrhaenicus, könnte bedeuten: zum Uebersprengen tauglich, dasselbe betreffend, v. επι- u. ῥαινω, besprengen: επιῤῥαινω, übersprengen, obenauf (an der Oberfläche) besprengen. Manche meinen aber damit bezeichnen zu können: 'durch Ausspritzen, z. B. der Harnröhre verursacht, *ex infusione*'!

Epirrhansis, (ἡ επιῤῥανσις?) *Irrigatio, Inspersio*, das Aufsprengen; v. επιῤῥαινω, επιῤῥαντιζω, *inspergo*, übersprengen, besprengen; s. epirrhaenicus.

Epirrhŏē, Epirrhoea, ἡ επιῤῥοη, επιῤῥοια = Epidrome, Epiphora, *Congestio*; von επι- u. Rhŏē etc.

Episarcidium, (επι σαρκα,) = Anasarca; eig.: was über dem Fleische, also: zwischen dem Muskelfleisch und den allgemeinen Bedeckungen liegt; v. επι- u. Sarx etc. Vgl. Hyposarcidium.

Epischĕsis, ἡ επισχεσις, die (krankhafte) Zurückhaltung, z. B. einer normalen Ausleerung: des Harns, des Menstrualfluidums usw.; s. επι- u. Schesis.

epischĕtĭcus, 1. επισχετικος, zur Epischese tauglich oder geneigt; 2. bei manchen der neuesten Pathologen: aus Epischese entstanden, daran leidend usw.; s. Epischesis.

Epischĭon, Epischĭum, das *Os pubis*; v. επι- u. Ischion.

Epischyonta (*remedia*, ιαματα) επισχυοντα, *Roborantia*(*remedia*), stärkende Mittel; v. επι- und Ischys: επισχυω, stärken, der früheren Kraft noch neue hinzufügen. — *Grossi* (Pathol. gener. p. 207.) will damit auch solche schädliche Potenzen bezeichnen, welche eine Ueberkraft des Organismus (im *Brown*'schen Sinne) verursachen können, und gibt deshalb als Synonyma an: Hyperenergica, Hypersthenoonta.

Episciasmus, ὁ επισκιασμος, die Ueberschattung; v. επι- und Scia; επισκιαζω, fut. -ασω, überschatten, beschatten.

episciaticus, Episciasmus betreffend, davon (od. von Verdunkelung) herrührend; s. Episciasmus.

episcopālis, επισκοπιος, zum Bischof gehörig usw. — *Extractum episcopale*, Bischofsextract. — *Mitra ep.*, die Bischofsmütze. — *Valvulae* (*cordis*) *episcopales* = *V. mitrales* = *V. sigmodes.*

Episcŏpus, ὁ επισκοπος, eig.: der Aufseher, v. επι- u. Scŏpē: επισκοπεω, auf (etwas) sehen, die Aufsicht führen; daher: der Bischof. — Jetzt heisst bekanntlich auch ein Getränk aus Wein mit Pomeranzbitter u. Zucker Bischof!

Episemasĭa, ἡ επισημασια, επισημανσις, das Vorzeichen, bes. des eben bevorstehenden Fieberanfalles; von επι- u. σημαινω, anzeigen, bezeichnen, v. Sema. Unrichtig bezeichnet man jetzt oft damit den Fieberanfall selbst, wovon es nur das Vorzeichen ist, welches leicht eintreten kann, ohne dass der Anfall wirklich erfolgt.

Episiocēlē, der Schaamlefzenbruch; v. Cēlē u. Epision.

Episioedēma, *Oedema vulvae*, eine ödematose Auftreibung der Scheidenwände; v. Epision u. Oedema; vgl. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 1331.

Episioïtis, 1. *Inflammatio vulvae*, die Entzündung der weibl. Schaam; — 2. Entzünd. der Schaamlefzen; v. Epision; vgl. Iritis.

Epision, το επισειον, επεισιον, επισιον, die äussere Schaam (der Weiber, wenigstens bei neuern Schriftstellern). Die alten Etymologen leiteten επισιον her v. πᾶς und ιον, ganz-Veilchen! επεισιον aber v. επι- u. εισειναι, hineingehen: επεισειμι, von oben hineingehen; επισειον endlich: 1. vom versetzten επεισιον, 2. v. επι- u. σειω, schütteln, stark in Bewegung setzen: επισειω, einen Gegenstand gegen einen andern stossen usw. — Die nebenstehenden Verbindungen mit diesem Worte sind alle neuester Bildung. Man hätte diese ganz unterlassen sollen, da uns die Griechen mit Bezeichnungen der Schaamtheile schon überreichlich versehen haben, und die obigen für so obscön hielten, dass sie sie in offenen Schriften und vor zarten Ohren nie brauchten, wesshalb sie auch in den gewöhnl. Wbb. fehlen. *K. G. Kühn* thut Unrecht, indem er die von mir — ja auch nur referirten! — Ableitungen hart abfertigt u. dann — dieselben und noch unpassendere aus dem Etymol. M. mittheilt, Sich bloss entschuldigend mit einem '*ita legitur!*'

Episioncus, eine Schaamlefzengeschwulst; v. Epision u. Oncus.

Episiophȳma, eine Schaamlefzenbeule; v. Epision u. Phyma.

Episiorhaphia, bei *Fricke*, *Froriep* u. A. f. st. Episiorrhaphia.

Episiorrhagia, eine Schaamlefzenblutung; v. Epision u. Rhăgē etc.

Episiorrhaphĭa, will *Fricke* seine Operation nennen, mittelst welcher er die grossen

Schaamlefzen vernähet und verwachsen macht, wenn Pessarien (— welche man eigentl. gar nicht mehr anwenden sollte! vgl. meine *wissenschaftl. Heilmittellehre*, S. 57.!) gegen Prolapsus uteri od. vaginae nichts fruchten; v. Epision u. Rhaphe. Wenigstens sollte die Operation 'Aeodeorrhaphe' genannt sein!

Epispadia, 1. der Zustand eines Epispadias; 2. =:

Epispadiaeus, Epispadias = Anaspadiaeus; v. επι- u. σπαζω etc. vgl. Anaspadiaeus, Hypospadiaeus.

Epispăsis, ἡ επισπασις, =:

Epispasmus, ὁ επισπασμος, eig. das Heranziehen, Ansichziehen; daher bei *Galen:* das mit Anstrengung verbundene Einathmen, wie bei Asthma, Hydrothorax usw.; s. επι- u. Spasmus: επισπαω, -αζω, fut. -ασω, heranziehen, an sich ziehen.

Epispastĭca (remedia, ιαματα) επισπαστικα, Zugmittel, *Attrahentia*, wie: die Blasenpflaster, rothmachende Mittel, zuwl. auch die Aetz- u. Brennmittel, die Fontanellen, u. das Haarseil usw.; v. επισπαω etc., s. Epispasmus.

Episphaeria, die Windungen des Hirns, so wie sie auf der Oberfläche sichtbar sind, die Hirnwindungen, *Gyri cerebri;* v. επι- u. Sphaera: auf einer Kugel befindlich.

epistactĭcus, Epistaxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw., s. Epistaxis.

Epistactischĕsis, die Stillung od. das Aufhalten der Epistaxis, auch: die unzeitige Stopfung und Verhaltung derselben; s. epistacticus u. Ischesis etc.

epistactischetĭcus, Epistactischesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Epistactischesis.

Epistame = Epistēme.

epistamicus, sehr übel gebildet statt epistemonicus.

Epistăsis, ἡ επιστασις, eig.: das Stehen auf etwas, das Stehenbleiben od. Verweilen auf etwas, v. επι- u. Stasis; daher: das auf dem gelassenen Harne oben auf Schwimmende, als Gegensatz v. Hypostasis.

Epistaxis, ἡ επισταξις, das häufige Tröpfeln, bes. des Blutes aus der Nase, das heftige (gefährliche) Nasenbluten; s. επι- und Staxis: επισταζω, fut. -ξω, häufig tröpfeln, Tropfen auf Tropfen fallen lassen.

Epistēme, ἡ επιστημη, *Scientia*, das Wissen (durch Erfahrung), die durch Erfahrung gewonnene feste Ueberzeugung; v. Ion. επισταμαι statt εφισταμαι, (bei etwas Ausgemachtem) fest stehen bleiben, davon überzeugt sein.

epistemonĭcus, auf dem Stamen sitzend oder liegend; v. επι- u. Stemon.

episthotonicus, f. st. epitonicus.

Episthotonus, f. st. Epitonus.

Epistŏle, ἡ επιστολη, das Hingesandte, = Epidrome, *Congestio;* v. επι- u. (στολω,) στελλω, s. *Stolo* etc.: επιστελλω, hinsenden zu —.

Epistomĭa, τα επιστομια, nach Einigen: die äussersten Gefässmündungen; wahrscheinlich aber: = Anastomoses; plur. v.:

Epistomisma = Epistomium.

Epistomĭum, το επιστομιον, ἡ επιστομις, το επιστομισμα, v. επι- und Stoma, eig.: etwas auf oder vor den Mund Gelegtes, bes. um diesen zu verschliessen; daher: ein Flaschenstöpsel (eig.: Stopfer, Stöpfsel!) Unsere Pharmaceuten verstehen darunter gewöhnlich Glasstöpsel. — Nach Einigen auch: das Ventil oder vielmehr der Ventildeckel; *nicht* aber das *Luftloch*, wie *Blancard* u. A. angeben.

Epistotonus, bei *Felix Plater* (Pr. med. I, p. 278.) f. st. Epitonus.

Epistrŏphē, ἡ επιστροφη, das Umdrehen, Umwenden, Zurückkommen (bes. einer Krankheit; daher:) das Recidiv; v. επι- u. Strophe.

Epistropheus (4sylbig), Epistrophus, ὁ επιστροφευς, επιστροφος, der Umdreher, der zweite Halswirbel; v. επιστρεφω, s. Epistrophe.

Episynanche, etwa = Parasynanche; v. επι- u. Synanche.

Episynthĕsis, ἡ επισυνθεσις, das wiederholte (gehäufte) Zusammensetzen, öftere Hinzusetzen; s. επι- u. Synthesis etc., auch:

episynthetĭcus, zum mehrfachen (eben nicht regelmässigen) Zusammensetzen geneigt od. tauglich; v. episynthetus. — *Episynthetĭci (medici)*, die Episynthetĭker, = Eclectici, weil diese eine (wirkliche od. vermeinte) Erfahrung nach der andern sammelten und, wohl oder übel, zusammenflickten.

episynthĕtus, επισυνθετος, mehrmals zusammengesetzt, etwa wie das *decomposĭtus* und *supradecomposĭtus* der neueren Botaniker, und eben so ordnungslos; s. Episynthesis.

Epităsis, ἡ επιτασις, bei *Hippokr.*: die Verstärkung (*Intensio*) eines Fiebers; eig.: die stärkere Spannung, v. επι- u. Tasis: επιτεινω, noch mehr spannen oder dehnen.

Epitaxis, ἡ επιταξις, 1. *Impositio*, die Auflage, Aufgabe; — 2. *Positio (Locatio) secundaria*, die untergeordnete Stellung; v. epi- u. Taxis. — Zuweilen wahrscheinlich Schreibfehler statt: 'Epistaxis'? oder eine besondere Modification der Taxis?

Epitecne, bei *M. Aur. Marchi* u. *Bonav. Aquilino (Dizionario med.)*: eine fruchtbare Frau; v. επι- u. Tecnon, επιτεκνοω, darüber gebären, (zu den schon Gebornen hinzugebären); die gemeinen Leute sagen bei uns wol: *'sie kindert viel'! K. G. Kühn* verdammt das Wort wol zu rasch?

epitecnos, viel Kinder bekommend; s. Epitecne!

Epitelium, bei *K. G. Kühn* = Epithelium. Er leitet es nämlich von επι- u. Telos her, so dass es hiesse: was am äussersten Ende sich befindet, ὁ επι το τελος καθεστη. — Bei *Lélut*: die Fortsetzung der äussern Epidernus auf die innere Fläche der Verdauungswege, der Augenlider, der Nasenschleimhaut, der Respirationsorgane, also eig. = Epidermis interna, inneres Oberhäutchen. In dieser Hinsicht würde *K. G. Kühn's* u. A. Ableitung von τελος etc. den Vorzug verdienen. Es bleibt aber dann immer eine sehr gesuchte Wortbildung, vor welcher die näher liegenden und bestimmter bezeichnenden Endepidermis oder Hypodermis den Vorzug verdienen.

Epithelium, bei *Ruysch*: das feine Oberhäutchen auf den Warzen der Brüste, der Zunge usw., auf den Lippen, der Eichel, in der Vagina usw.; bei *Langenbeck* (Chirurgie I, p. 446. u. a. a. O.): das feine Oberhäutchen der Hirnventrikel; v. επι- u. Thēlē. Vgl. Epitelium.

Epithĕma, Epithēma, το επιθεμα, επιθημα, etwas zum Auflegen, zum Aufsetzen usw.: ein Umschlag; ein Deckel udgl.; von επι- u. τιθημι, setzen, s. Thema, Thesis etc.

Epithymia, ἡ επιθυμια, die Begierde, das heftige (auch das übermässige) Verlangen nach etwas; v. επι- u. Thymos.

Epithymĭae, αἱ επιθυμιαι, *Affectiones animi*, die Leidenschaften; Plur. v. Epithymia.

Epitŏmē, ἡ επιτομη, der (kurze) Abriss; eig.: das Beschneiden, die Verkürzung, Abkürzung; v. επι- u. Tŏmē: επιτεμνω, am Ende abschneiden, verkürzen, abkürzen.

Epitonus, ὁ επιτονος, 1. das Ueber-, von einem Puncte zu einem andern Gespannte (Strick udgl.), *Laqueus, Funis*; — 2. bei einigen neueren Pathologen: eine krankhafte Spannung oder ein Krampf, welche zu einem andern Leiden hinzutreten; v. επι- u. Tonus.

Epizōon, *Animal parasiticum*, ein Schmarotzerthier, ein auf andern Thieren (oder nur auf Pflanzen) lebendes Thier; v. επι- u. Zoon.

Epizoonologia; soll wahrscheinlich so viel bedeuten, als Epizootologia? (s. *Plank's* Grundr. d. Epizoonologie; Nürnb. 1833.) mehrfach falsch gebildet aus Epizoon u. Logos.

Epizoonosologia, die Thierseuchenlehre, v. επι-, Zoon (s. Epizootia) u. Nosologia.

Epizootia, eine Thierseuche (mit od. ohne Ansteckung), als Coordinat der Epidemie; v. επι- u. Zoon od. vielmehr Zōŏta.

Epizootiologĭa, *Doctrina de morbis animalium universalioribus*, die Thierseuchenlehre; v. Epizootia u. Logos, als Analogon v. Epidermiologia.

Epizootologia, unrichtig statt: Epizootiologia.

Epōda, Epōdē, Epōdus, ἡ επῳδη, επῳδος, (zusammengezogen aus den bei *Homer* u. a. Dichtern gebräuchlichen: επαοιδη, επαοιδια etc.) die Heilung durch das Besprechen od. eig.: durch das Besingen, die Bezauberung, *Incantatio!!* v. επι- u. Oda.

Epōdos, Epōdus, ὁ επῳδος, ein (Besungener, Besprochener,) Bezauberter, wie durch Zauber Gefesselter, wie z. B. ein im sogen. magnetischen Schlafe Liegender; s. Epōda etc.

Epōmis, ἡ επωμις, gen. -ιδος, -ĭdis, der obere Theil der Schulter, die Achsel, Achselhöhe, (Achselband usw. usw.) die Schulterhöhe, Acromion; v. επι- u. Omos.

Epomphalĭcum, ein Mittel, welches auf den Nabel gelegt wird, ein Nabelmittel; s.:

Epomphalium, Epomphălum, το (επομφαλον) επομφαλιον, 1. = Epomphalicum; 2. die Gegend über dem Nabel; 3. ein Nabelpflaster gegen Nabelbrüche u. dergl. v. επι- u. Omphalus.

eponcōdes, bei einigen Neuern: eine oberflächliche Geschwulst betreffend, davon herrührend usw.; v. επι- u. oncodes.

Epops, ὁ εποψ, gen. -οπος, -ŏpis, *Upŭpa*, der *Wiedehopf*; Lautnachbildung.

Epostōma, gen. -ătis, eig.: der Knochenaufwuchs, Auswuchs auf einem Knochen; v. Epi u. Osteon etc. — Ein unnöthiges Wort, da Exostoma den Begriff hinreichend genau ausdrückt. Vgl. jedoch auch Hypostoma! etc. u.:

Epostōsis, 1. die Bildung des Epostoma; 2. mit Unrecht = Epostoma; v. epi- u. Ostosis.

Epsema, f. st. Hepsema.

Epūlis, ἡ επουλις, gen. -ιδος, -ĭdis, ein Auswuchs od. Schwamm am Zahnfleisch; v. επι- u. Ulon. Vgl. Parulis.

Epūlōsis, ἡ επουλωσις, die Vernarbung; s. επι- und Ulē: επουλοω, fut. -ωσω, vernarben.

Epulotĭca (remedia, φαρμακα) επουλωτικα, vernarbende Mittel; s. Epulosis etc.

Equīna, *Equine*, die Equine, der Maukenstoff; v. *Equus*, analog, wie *Vaccine* v. *Vacca*, gebildet. — *Cauda equina*, der Pferdeschweif, der sich in Fächerform ausbreitende unterste Theil des Rückenmarks.

Equus, 1. das Pferd; verwandt mit ἱππος od. vielmehr dasselbe Wort, so wie das Sanskrit: *acsvas!* — Vgl. die Einleitungen zu P. Q. C. etc. — 2. das Blinzeln usw.; s. Hippus.

erectĭlis, ορθοτινης, aufrichtbar; s. *Erectio*. — *Textura er.* das aufrichtbare (erectile) Gewebe.

Erectilĭtas, ἡ ορθοσυνη, die Aufrichtbarkeit; s. *erectilis*.

Erectĭo, ἡ ορθωσις, die Aufrichtung; v. *e-* u. *rego*, *erĭgo*, in die Höhe richten. — *E. penis*, das Steifwerden des männlichen Gliedes.

Eremīta, ὁ ερημιτης, *Solitarius*, der Einsiedler; v. eremus.

Erēmopomphŏlyx, *Pompholyx solitaria*, die einzeln erscheinende Brandblase; v. Pompholyx u.:

erēmus, ερημος, *desertus*, solitarius, solus, verlassen, einsam, allein; v. Hebr. חרם (*charam, cherem, erem,*) *desolavit*, zerstören, verwüsten.

Erethesis, in *Oken's* Isis, wahrscheinlich nur verdruckt statt:

Erethisia, Erethisis, (ἡ ερεθισις?) = Erethismus.

Erethisma, το ερεθισμα, 1. die gereizte und dadurch in vermehrte Thätigkeit, wol gar in Entzündung versetzte Stelle; 2. das Reizmittel, rothmachende Mittel; s.:

Erethismus, ὁ ερεθισμος, die Reizung, das Hervorbringen des Erethisma; v. ερεθιζω, fut. -ισω, reizen, verwandt mit ῥεω etc.!

erethistĭcus, ερεθιστικος, zum Erethismus tauglich, denselben bewirkend; reizend; bei einigen Neueren auch: von Erethismus herrührend usw.; s. Erethismus.

Erethysmus, f. st. Erethismus.

Ereugmus, Ereuxis, Eryge, ἡ ερευξις, ὁ ερευγμος, ἡ ερυγη, das Rülpsen, *Ructus*; auch das Auswürgen, *Eructatio*; von ερευγω, ερυγω, ορευγω, ορυγω, rülpsen, *ructo*, *eructo*; alles zugleich Nachbildungen des Lauts. Die Griechen haben auch noch die Substantiva: ερυγμα, ερευγμα, ορυγη usw. Warum dergleichen Obscoena bei den meisten Völkern, bes. bei den gebildetern, Namen haben (vgl. Epision), erklärt sich leicht nach einer naturgemässen Psychologie. Vgl. *Kraus's* allg. Biologie usw.

Ergasia, *Operatio*; v. Ergon etc.; s.:

Ergasiomania, *Polypragmosyne chirurgica*, *Furor operandi*, die Operirwuth, die Sucht mancher Wundärzte, die gefährlichsten u. zwecklosesten Operationen zu unternehmen; v. Ergasia u. Mania; (v. Ergon; εργαζομαι, wirken; operiren usw.)

Ergasiophobĭa, *Metus operationum*, *Timiditas in operando*, die Furcht vor Operationen, Furchtsamkeit beim Operiren; v. Ergasia und Phobos.

ergasiophŏbus, arbeitsscheu; Operationsscheu, (das Gegentheil des Ergasiomanen;) s. Ergasiophobia.

Ergasterĭum, το εργαστηριον, die Werkstatt, das *Laboratorium*; von Ergon: εργαζομαι, fut. -ασομαι, wirken, arbeiten.

Ergastĭcē, (doctrina, ἡ διδασκαλια) εργαστικη, die (diätetische) Arbeitslehre; v.:

ergastĭcus, εργαστικος, zum Arbeiten tauglich, dazu gehörig usw.; s. Ergasterium etc.

Ergastulum, ein Werkhaus; s. Ergasterium!

Ergon, το εργον, das Werk. — Im Griech. u. Teutschen dasselbe Wort! Im Teutschen ist der gelinde Hauch vor ε- in W übergegangen. (Das od. der Werg der Seiler (= Abfall bei'm Reinigen des Flachses und Hanfes!) ist wol eben dasselbe?)

Erīca, (auch Erĭca?) ἡ ερεικη, bei *Theokrit* auch: ερῖκη, die Heide, das Heidekraut; v. ερεικω, erschüttern (und zerstören), zermalmen, zerbrechen, verwandt mit (ῥαγω, ῥηγω, ῥειγω) ῥηγνυμι, s. Rhāgē etc.! — *De Candolle* meint, man habe die Heiden wegen ihrer Wirkung gegen Harnstein so genannt. Viel näher liegt aber die Herleitung des Namens aus dem rauhen brüchigen Wesen dieser Pflanzen, aus welchem man dann auch, als aus der sonst so beliebten *Signatūra naturālis*, die vermeintlich steinzermalmende Wirkung herleitete!

Erīcae, Ericinae (plantae), αἱ ερεικαι, die Heiden; plur. usw.; v. Erica.

Ericērum, το ερικηρον, bei *Aëtius*,

nach *K. G. Kühn:* εϱικειϱον, jedoch ohne überzeugende Gründe. *Aëtius* (Τετϱαβιβλ. β′, ε′, γ′, ϱγ′) nennt so eine Art von Kollyrium. *K. G. Kühn* leitet das Wort her von *Erica*, Heide. Könnte es aber nicht eher von εϱι-, sehr, und κηϱος, *Cera* herstammen, so dass das Wort bedeutete: *sehr wachshaltig?*

Erigĕron, ὁ ηϱιγεϱων, genitiv. -οντος, -ontis, -i, *Senecio*, Flohkraut; v. ἦϱ, *Ver*, Frühling, u. Gerōn, Greis; also: Greis im Frühling, weil man nach dem Abfallen der Blumen sogleich die weissen wollichten Haarkronen der Samen sieht.

Erion, το εϱιον, die Wolle; fast wie Deminutivform v. το εἶϱος, (gen. ειϱεος), die Wolle, u. das wahrscheinl. vom Hebr. עור plur. עורות (ōr, ōrōth), Fell, Felle.

eriophorus, εϱιοφοϱος, *lanifĕr*, Wolle tragend; wollig (an der Oberfläche); v. Erion u. φεϱω, s. *fero!*

Eris, ἡ εϱις, genit. -ιδος, *Rixa*, der Streit, εϱιζω, fut. -ξω, *rixari*, streiten; v. εϱειδω, εϱιδω (εϱιδσω!) sich sperren, widersetzen; vgl. Erica etc. etc.!

Erismus, ὁ εϱισμος = Eris.

Erisypelas, falsch statt: Erysipelas.

Erix, od. Eryx? eine Schlangengattung, zu welcher z. B. die Blindschleiche, *Anguis Iaculus*, usw. gehören.

Ernia = u. eig. richtiger, als: Hernia.

erōdens, αποβϱωσκων, αποτϱωγων, wegfressend, ätzend; v. *e-* u. *rodo*, fressen; *erodo*, ausfressen, wegfressen.

Erodentĭa (*remedia*, φαϱμακα) τα αποβϱωσκοντα, fressende, ätzende Mittel, Ätzmittel; v. *erodens.*

Erodĭum, Reiherschnabel, ὁ εϱωδιος, *Ardea!* Reiher, Reiger. Eine weitere Ableitung würde hier zu weit führen und doch von wenig Nutzen sein.

eromănes, εϱωμανης = erotomanes.

Eromania, ἡ εϱωμανια = Erotomania.

Eronosus, Eronūsos, *Morbus vernus*, eine Frühlingskrankheit; v. ἦϱ, s. *Ver*, u. Nosos. — *Τοῦ μεν ἦϱος* [νοσηματα γαϱ εστι]: τα μανικα και τα μελαγχολικα, και τα επιληπτικα, και αἱματος ῥυσιες, και κυναγχαι, και κοϱυζαι, και βϱαγχοι, και βῆχες, και λεπϱαι, και λειχῆνες, και αλφοι, και εξανθησιες ἑλκωδεες πλεῖσται, και φυματα, και αϱθϱιτικα. Ἱπποκϱ. (Αφοϱ. γ′, κ′.) — Im Frühjahr entstehen bes. Anfälle von Tobsucht, Melancholie, Epilepsie, Blutflüsse, Halsentzündungen, Schnupfen, Heiserkeit, Husten, Aussatz, Flechten, die meisten Ausschläge mit Verschwärungen, Geschwülste, Gichtanfälle usw.

Erōs, ὁ εϱως, genit. -ωτος, Aeol. εϱος, genit. εϱου, *Amor*, die Geschlechtsliebe; der Gott der (Geschlechts-) Liebe; v. (εϱω, =) αϱω, angenehm od. passend machen, anfügen, annähern, s. Aroma etc.

erotĭcus, εϱωτικος, erotisch, die (Geschlechts-) Liebe betreffend, daher rührend usw. usw.; v. Eros. — ***Mania erotĭca*** = Erotomania.

erotomănes, erotomaniăcus, εϱωτομανης, εϱωμανης, liebetoll, rasend aus Liebe; s.:

Erotomania, ἡ εϱωτομανια, εϱωμανια, die Liebeswuth, Raserei aus Liebe, der verliebte Wahnsinn, s. Eros u. Mania.

Erpetologia, richtiger: Herpetologia.

Erpĕton, richtiger: Herpeton.

erraticus, πλανητης, εϱϱατικος, umherirrend, unregelmässig; v. *erro*, irren, umherirren. — ***Febris erratica***, ein unregelmässiges Fieber, F. mit unregelmässigen Anfällen. — *Stella err.* = Planeta.

Errhīna (*remedia*, φαϱμακα) τα εϱ-ϱινα, Niesemittel, eig.: Mittel, welche in die Nase gebracht werden, Nasenmittel! v.:

errhīnus, 1. in die Nase gehörig, dahinein bestimmt; v. εν- u. Rhin od. Rhis; 2. nach einigen Neuern auch pathologisch: vom Missbrauch der Errhina herrührend.

Errhipsis, (ἡ ἐϱϱιψις?) soll nach *Bégin* etc. bedeuten: hoher Grad von Schwäche, Gesunkensein der Kräfte, *abattement, prostration.* Wörtlich bezeichnet es (v. εν- u. Rhipsis): ein Zusammenreissen, In-sich-zusammensinken.

Errhȳsis, bei Einigen: eine langsame Blutung, ein blosses Rieseln des Blutes, bes. wenn sich dasselbe in das Zellgewebe ergiesst; eig. das Einrieseln, v. εν- u. Rhysis.

Error, ἡ πλανη, το ἁμαϱτημα, der Irrthum, die Verirrung; v. *erro*, irren. — *E. loci*, Verirrung einer Flüssigkeit im Körper an einen ungehörigen Ort.

Erūca, *Sinapis alba* L., *Stippus*, der weisse Senf. Soll gebildet sein aus *Uriga*, v. *uro*, brennen, brennend schmecken usw.

Eructatĭo, ὁ εϱευγμος, εξεϱευγμος, 1. das Auswürgen, Ausrülpsen; 2. = *Ructatio*; v. *e-*, *ex-*, εκ-, εξ- u. *Ructatio.*

Eruptĭo, ἡ εκϱηξις, (εξανθησις,) der Ausbruch; v. *e-* u. *rumpo*; *erumpo*, ausbrechen.

Erȳgē, Erygma, ἡ εϱυγη, το εϱυγμα = Ereuxis, *Eructatio. Eryngium* (*campestre*), Mannstreu.

Erysībe, Erysīphe, εϱυσιβη, (εϱυθιβη, εϱυσιφη?) *Rubigo, Robigo*, der sog. (rothe) Mehlthau an Pflanzen, ein Schmarotzergewächs, s. *Alphitomorpha* in *Wallroth*, in Verhandl. der Gesellsch. na-

turforsch. Freunde zu Berlin, 1819. 1, 1. S. 6-51. Wegen der rothen Farbe: v. erythros etc.

Erysimum, το ερυσιμον, der Wegsenf; v. erythros etc., viell. wegen der rothmachenden Wirkung des Saamens?

Erysipelas, το ερυσιπελας, -ατος, -ătis, die Rose, das Erysipĕlas, eine Hautentzündung aus allgemeinen Ursachen; v. erysos u. πελας, πελος, Geschwulst, Geschwür? od. v. erysos u. πελας, nahe, in der Nähe umher, also was die Umgebungen roth macht? aber, woher in beiden Fällen das *-i-* in der Mitte? und woher im letztern Falle die Declination? — ist vielleicht das ganze Wort = ερυσος = ερυθος = ερυθρος, und das -πελας nur Endung, wie -βη od. -φη in Erysibe? — Das πελας v. μελας, schwarz, herzuleiten, so dass Erysipelas wäre: eine schwarzrothe (dunkelrothe) Geschwulst, ist offenbar Spielerei.

erysipelatōdes, ερυσιπελατωδης, rosenartig; v. Erysipelas, vgl. auch *Εἶδος*!

Erysipelătopneumonĭa, *Pneumonia erysipelacea*, die erysipelatose (oberflächliche) Pneumonie; v. Erysipelas u. Pneumonia.

Erysipelogonorrhoea, *Gonorrhoea erysipelacea* = Erysipelurethritis; v. Erysipelas u. Gonorrhoea.

Erysipeloparotītis, *Parotitis erysipelacea*, die Ohrdrüsenentzündung mit Rose; v. Erysipelas und Parotitis.

Erysipelorchītis, *Orchitis erysipelacea*, Hodenentzündung mit Rose; v. Erysipelas u. Orchitis.

Erysipelurethrītis, *Urethritis erysipelacea*, Gonorrhoea erys., die rosenartige Harnröhrenentzündung (mit oder ohne Ausfluss); v. Erysipelas u. Urethritis.

erysos, ερυσος = erythos, erythros; s. die Bemerk. über *S* u. über *Th*; vgl. auch *Rosa*, etc. etc.

Erythēma, το ερυθημα, genit. -ατος, -ătis, die Röthe, Hautröthe, z. B. nach starkem Reiben, nach rothmachenden Mitteln; daher auch: = Erysipelas; v. ερυθαινω, roth machen, s. erythos etc. Einigen Neueren soll Erythema ein Erysipelas ohne Fieber bezeichnen, wie z. B. *Erysip. oedematodes*. Die Alten scheinen aber gerade ein ganz besonders rothes Erysipelas mit dem Namen Erythema (= das Geröthete!) bezeichnet zu haben. — Bei *W. Lawrence*: der erste Grad des Erysipelas, wobei die Haut roth, nicht merklich geschwollen, weich und ohne Blasen ist. Der zweite Grad bildet das Erysipelas simplex = eine heftigere Hautentzündung mit Ausschwitzung in's Zellgewebe und gewöhnlich mit Blasen. Der dritte Grad ist nach *L.* das Erysipelas phlegmonodes, bei welchem Zellgewebe und Fetthaut mit ergriffen sind und leicht in Eiterung, Brand usw. übergehen.

Erytherophyllina, — um, richtiger: Erythrophyllina.

erythos, ερυθος = erythros.

Erythraea, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht; wahrscheinlich wegen der rothen Blüthen mehrer Species, v. erythraeus. — *Erythraea Centaurium* Rich. = *Gentiana Centaurium* L. = *Chironia Centaurium* Smith.

Erythraemĭa, soll bezeichnen: die zu reichliche Bereitung des Arterien-Blutes in den Lungen; zu frei gebildet aus erythros u. Haema. S. Hypererythraemosis.

erythraeus, ερυθραιος, roth; s. erythros.

Erythrēma, (το ερυθρημα?) = Erythēma; v. ερυθραινω = ερυθαινω, röthen, s. erythros etc. — Manche wollen unter Erythrema rothe Hautflecken mit Fieber, wie beim Fleckfieber, verstehen; aber ohne genügende Auctorität.

Erythrenterĭa; zu frei gebildet nach der Analogie v. Erythrophthalmia etc.; den Vorzug verdient das dem Sprachgebrauch angemessenere: Entererythrosis.

Erythrodănum, το ερυθροδανον, die Färberröthe, *Rubia* (*tinctorum?*) s.:

erythrōdes, erythrŏīdes, ερυθροειδης, ερυθρωδης, röthlich, *rubicundus*; s. erythros u. *Εἶδος*. — *Erythrŏīdes* (*tunica*, μηνιγξ) ερυθροειδης od. ερυθρωδης, die Scheidenhaut des Hoden, *Tunĭca vaginālis testis*.

Erythrogenĭum, das Erythrogen, ein eigenthüml., von *Bizio* (s. *Schweigger's* Jahrb. d. Chemie, 1825, 7. p. 115.) in einer kranken Galle gefundener Stoff; s. erythros, γεννυω, *Genus* etc.

Erythrŏïs (tunica, μηνιγξ) ἡ ερυθροϊς = Erythrŏīdes (tunica).

Erythrophlogōses, die Erythrophlogosen, arteriellen Entzündungen (*C. H. Schultz*); v. erythros u. Phlogosis.

Erythrophthalmĭa, *Ophthalmia rubra*, die rothe Augenentzündung, Augenröthe; v. erythros u. Ophthalmia. Den allgemeinen Sprachregeln des Griechischen gemässer würde '*Ophthalmerythrosis*' angemessener sein; wenn man nicht gewohnt wäre, '*Ophthalmia*' als allgemeine Begriffsbezeichnung auf die obige Weise zu gebrauchen.

Erythrophyllina, Erythrophyllinum, Erythrophyllon etc., das Erythrophyllin, Erythrophyll; v. erythros u. Phyllon. muss eig. heissen: Phyllerythrina.

Erytrophylli, bei *R. Brandes* u. A. falsch statt: Erythrophylli.

erythrorhynchos, bei *Broderip* (u. *Oken*) unrichtig statt:

erythrorrhynchus, mit rothem Schnabel (versehen), rothschnablig; v. erythros u. Rhynchus.

Erythropityriasis, *Pityriasis rubra*, der rothe Kleienausschlag; v. erythros u. Pityriasis.

Erythropyra, Fieber mit Entzündung des (arteriellen) Bluts; v. erythros u. Pyra.

erythros, ερυθρος, ερυθος, (ερυσος,) ερυθραιος etc., roth, *ruber*, *russus*, *roseus* etc., — das rauhe *R* scheint fast das Harte und Verletzende des Rothen für ein empfindliches Auge nachzubilden.

Erythrōsis, eine Rothsucht; v. erythros; (ερυθροω, fut. — -ωσω, *rubrum reddo*, roth machen; ερυθροῦμαι, *rubesco*, roth werden, (diese Verba scheinen zwar im alt-Griech. nicht vorzukommen; konnten es jedoch, wie viele ähnliche.) Vgl. Coenerythrosis, Neotocerythrosis etc. — Bei *Naumann* (s. dessen Abh. über Congestion und Entzündung in *Rust's* Magaz. 45, 3.) die *Plethora arteriosa*, die arterielle Vollblütigkeit; v. erythros (wegen der lebhaftern Röthe des Bluts u. der äuss. Haut). Vgl. noch Cyanosis.

erythrostŏmus, rothmäulig, mit rother Mündung; v. erythros u. Stoma. — *Erythrostomae* (*plantae*) oder *Erythrostŏmi* (*fructus*); bei *Desvaux*: Pflanzen mit heterokarpischer Frucht, deren konische Placente eine grosse Menge vereinzelte beerenförmige Ovarien enthält, welche ihren Ursprung alle ders. Blume verdanken, wie z. B. bei *Rubus arct.*

Erythrotia, besser: Oterythropyra od. Oterythrosis; denn *Erythrotia* würde *Rothohrigkeit* heissen.

Esăphē, (ἡ εισαφη?) eig. das Hineinfühlen, v. εις-, in-, hinein, u. Haphe; εισαφαω, hineinfühlen, genau untersuchen; — daher: das sog. Touchiren der Hebammen und Geburtshelfer.

Esca, die Speise (das *Essen!*), die Atzung! das erste Unterhaltungsmittel; s. Isca, Hysca etc.!

Eschăra, ἡ εσχαρα, (sprich: *eschăra*, wie die Westfalen,) der Brandschorf; eig. der Feuerheerd, die Brandstelle; bei schmutzigen Schriftstellern auch: die weibl. Schaam; viell. verwandt mit ισχω, s. εχω. Näher liegt aber das Hebr. אֵשׁ (ēsch), Feuer.

Eschărodermītis, *Dermatitis escharotica*, eine brandschorfartige Hautentzündung; v. Eschara u. Dermitis.

Eschăropaedophlysis, *Paedophlysis escharotica*, die brandschorfartigen (brandigen) Blattern; v. Eschara u. Paedophlysis.

Escharotĭca, τα εσχαρωτικα, Aetzmittel, Brennmittel; v. Eschara: εσχαροω, eine Brandkruste machen.

εσω, nach innen, Gegensatz v. εξω; s. εν etc.

Esochas, ἡ εισοχας, εσοχας, εσωχας, genit. -αδος, ădis, ein Hämorrhoïdalknoten innerhalb des Afters; üblpt. wol: = Esoche. — Die meisten allgem. Wbb. haben das Wort gar nicht; andere, z. B. *Pinzger's* neuer *Hederich*, haben, offenbar unrichtig: εσοχας. Leitet man nämlich das Wort her v. εις- od. ες- u. εχω (οχω), so muss man εσοχας, leitet man es her v. εσω, nach innen, inwendig, u. εχω etc., so muss man εσωχας schreiben; s.:

Esochē, ἡ εισοχη, εσοχη, die Vertiefung; v. εις- od. ες- u. εχω, (οχω;) vgl.:

Esōchē, (ἡ εσωχη?) = Esochos; v. εσω- nach innen, inwendig, u. εχω, (οχω etc.).

Esoptrocnaphalon, *Pulvillus speculi* (*vaginae*), ein *Speculum*-Kissen, wie z. B. das von *Jenner* (*medical gazette 1839, Mai 25. Froriep's* Not. 1365, pag. 10) angegebene; v. Esoptron u. Cnaphalon.

Esoptron, το εσοπτρον, ein Werkzeug zum Hineinsehen; v. εις-, *in*-, hinein-, u. οψομαι, sehen; daher: *Speculum*, der Spiegel.

Esōsis, ἡ εισωσις, bei *Galen* eig. das Einbringen, Einflössen; daher: die Einbiegung, *Curvatura*; v. εις- u. ωθεω, fut. ησω u. ωσω, vgl. Othesis, Osmesis, Osmosis etc. etc.

Esosmometrum, ein Werkzeug zur genaueren Bestimmung, (wenn auch nicht eben zur Messung!) der Esosmose; v. Esosmosis u. Metrum.

Esosmōsis = Esothēsis; vgl. Endosmosis; v. εισω-, εσω-, *introrsum*, u. ωθεω, s. Osmosis etc.

Esosmus = Esosis.

esoterĭcus, εσωτερικος, esoterisch, zu dem Innern gehörig, bes. in der Pythagoreischen Schule: eingeweiht in die innern und — vermeintlich! — höhern Geheimnisse, als Gegensatz v. exotericus; v. εσω-, im Comparativ: εσωτερος, mehr nach innen!

Esothēsis = Esosis.

Esphlăsis, ἡ εσφλασις, Ion. (auch Aeol. u. Dor.?) u. desshalb auch bei *Hippokr.*: = Esthlasis od. Enthlasis.

Essentĭa, ἡ ουσια, das Wesen, Wesentliche, der wesentliche Auszug aus einem gemischten Stoffe, die Essenz; v. *esse*, sein, (wesen.)

essentiālis, wesentlich.

Essĕra, das Porcellanfieber, die Porcellankrankheit, ein Nesselfieber mit Porcellanausschlag, *Febris porcellanea, Sare, Sora*; wahrscheinl. Arab. aus ال - سرا (*al-sara* = *assăra*, *essera*).

Estēma, το εσϑημα, *Vestimentum!* die Kleidung, ein Kleidungsstück; s. Ethesis etc.!

estematicus, die Kleidung betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Esthema.

Esthes, ἡ εσϑης, genit. -ῆτος, -ētis, *Vestis, Vestītus*, die Kleidung, Bekleidung, (daher: die *Weste!*) s.:

Estēsis, ἡ εσϑησις, 1. die Bekleidung, *Vestītus*, die Bekleidung, das Bekleiden; v. εσϑεω, (fut. -ησω,) kleiden, bekleiden; u. das v. ἑω, (ἑζω, Dor. ἑσδω, s. die Bemerk. über Z!) εσϑω, (mit weggeworfenem Hauchlaut wegen ϑ, s. die Bemerk. über H!) ankleiden usw. — 2. das Essen, als Handlung; auch: die Speise! v. εσϑιω, etc.

Estiomenia, *l'esthioménie*, nennt *Marmont* (in Belgien) eine Maschine, welche den Zahnknochenfrass heilen soll; sonderbar gebildet viell. aus εσϑιομενος (v. εσϑιαω, essen)!

esthiomĕnos, εσϑιομενος, essend, fressend; sich verzehrend; v. εδω, *edo!* (εσδω, εσϑω), εσϑιω, essen, fressen. — *Esthiomĕnos* (*herpes*, ἑρπης) *εσϑιομενος*, Herpes exedens, die fressende Flechte.

Esūla, (nicht: Esŭla?) *Ezula*, nannte man mehre Euphorbien, bes. aber *Euphorbia Esula*, das Wolfskraut, die Wolfsmilch (wegen der *ätzenden* Wirkung des weissen Milchsaftes), wahrscheinl. v. εις, ες, in u. Ulon: ες ουλα, *in cicatrices*, *auf Narben* (zur Auflösung, Zertheilung, Erweichung) zu legen.

Esuries, der Hunger; s.:

Esurigo, bei *Varro*: = *Esuries*, wenigstens bei *Sauvages*: bes. der krankhafte Hunger; v. *esurio*, (als Augmentativ- oder Desiderativform v. *edo*, *esum*) hungern, eig. gleichsam: *essern*, *fressern*, nach der Analogie von *pissern* usw. usw., wie die gemeinen Leute unter sich sprechen, und wonach man ganz wohl auch für nicht obscöne Begriffe Wörter bilden könnte, wie: gehern, reisern, schreibern?

Esuritĭo = *Esuries*, *Esurigo*.

Esus, das Essen; v. *edere*, *esse*, essen! — Zu *Esca*, *edo*, (εδω,) εσϑιω etc. etc. ist die Sanskrit-Wurzel *ad*, essen (*adant*, *edens*, essend!) zu vergleichen.

Etaerium = Etairion.

Etairion, bei *Mirbel* falsch statt: Hetaerium.

Etesiae, (venti, ανεμοι) οἱ ετησιαι, die Jahrwinde, Passatwinde, welche in Griechenland in den Hundstagen etwa 40 Tage lang von Norden (ετησιοι βορεαι) wehen und dort besonders erfrischend u. heilsam sind; v.:

etesius, ετησιος, jährlich; jährig; v. Etos.

Ethīca, (doctrina), Ethĭcē, ἡ ηϑικη (διδασκαλια), die Ethik, Sittenlehre, Moral; v. ēthicus.

Ethica, falsch statt: Hectica! woher dann das Franz. *étiolé*, schwindsüchtig!

ĕthĭcus, εϑικος, zur Gewohnheit gehörig, daraus entstanden usw.; v. Ethos, εϑος.

ēthĭcus, ηϑικος, ethisch, sittlich, moralisch; v. Ethos, ηϑος.

Ethĭmopemphīgus, *Pemphigus habitualis*, die öfters wiederkehrende gleichsam zur Gewohnheit gewordene Blasenkrankheit; v. ethimos u. Pemphigus.

ethĭmos, εϑιμος, *consuetus*, *consuetudinarius*, gewohnt, hergebracht, gewöhnlich vorkommend; v. Ethos.

ethmōdes, ethmŏīdes, ηϑμοειδης, ηϑμωδης, siebförmig; v. Ethmos.

ethmoï*dalis*, besser: ethmodes.

ethmoidĕus, kürzer u. besser: ethmōdes.

Ethmos, ὁ ηϑμος, ὁ ἠϑμος, *Cribrum*, *Colum*, *Qualum*, *Qualus*, das Sieb; v. ηϑω, ηϑεω, (fut. ησω), ηϑιζω, *colare*, *cribrare*, sieben; v. σειω, σευω, in starke Bewegung setzen, schütteln, s. Seisis, Sistrum etc.; σηϑω, (s. Sēsis, Sestrum etc.) ist natürlich dasselbe Wort mit dem Zischlaute!

Ethmyphē, *Corpus cribrosum Hippocratis*, *Tela cellulosa*, das Zellgewebe, Schleimgewebe; v. Ethmos u. Hyphē.

Ethmyphītis, *Inflammatio telae cellulosae*, *Phlogosis telae cellulosae*, die Entzündung des Zellgewebes; v. Ethmyphe; vgl. Iritis etc.

Ethmyphophlogōsis = Ethmyphitis; v. Ethmyphe u. Phlogosis.

Ethmyphotylōsis, *Induratio telae cellulosae*, die Verhärtung des Zellgewebes; v. Ethmyphe u. Tylosis.

Ethmyphyperphlogōsis, *Hyperphlogosis telae cellulosae*, die übermässige Entzündung des Zellgewebes; v. Ethmyphe u. Hyperphlogosis.

Ethnographia, die Volks- oder Völkerbeschreibung; v. Grăphē etc. u.:

Ethnos, το εϑνος, das Volk, die Völkerschaft; v. εϑω, gewohnt sein (z. B. an demselben Orte zu leben =) wohnen; v. ἑδω, *sedeo!* sitzen, usw. s.:

Ethos, το εϑος, genit. -εος, -οῦς, 1. die Gewohnheit; 2. = Ethos, ἦϑος, v. εϑω, gewohnt sein, s. Ethnos.

Ethos, το ἦϑος, genit. -εος, -οῦς, eig. Ion. Form statt εϑος, 1. der Wohn-

sitz; 2. = Ethos, εθος; 3. die Sitte, der Gebrauch; 4. der sittliche Charakter, die Handlungsweise; v. Ethos, εθος.

Etisis, f. st. Phthisis! nach Französelnder Schreibart.

Etor, το ἠτορ, genit. -ορος, das Herz; eig. das Leben; wie *Animus* etc. v. αω etc.! vgl. *Homer*. Il. 15, 252. u. 16, 468. u. 24, 50.

Etos, το ετος od. ἔτος, genit. -εος, ους, das Jahr; v. εἶμι, sein! gleichsam Adject. verbale: wirklich vorhanden, da gewesen usw.! — Daher auch *vetus*, alt (= Fετος, mit Digamma Aeol.), Fετοστος = *vetustus!*

Etron, το ἠτρον, der Unterleib! bei Dichtern bes.: der Sitz des Lebens, v. Etor!

Etroncus, eine harte Unterleibsgeschwulst; v. Etron u. Oncus.

Etrum = Etron.

Ettopesophagus, mehrfach falsch statt: Oesophagectopia.

Etymologia, ἡ ετυμολογια, die Wortforschung, Etymologie, Herleitung eines Worts aus seinen Quellen; v. Logos u.:

Etўmon, Etўmum, το ετυμον, die (wahre oder) Grund-Bedeutung eines Worts; v.:

etўmos, ετυμος, wahr, wirklich vorhanden; v. ετος, s. Etos, Dor. ετυς, erweitert ετυμος.

εὖ-, gut, recht, von gehöriger Beschaffenheit; brav, wohl, sich wohl befindend, glücklich, leicht von Statten gehend, u. so in allen Hinsichten das Gegentheil v. δυς-, κακος etc. Manche sprechen das υ hier u. in ähnl. Fällen wie v od. w aus und bilden so öfters sehr auffallende Wörter, wie z. B. *Ewexie* statt *Euexia!* s. die Bemerk. über Y.

Euaemia, eine gute Beschaffenheit des Bluts; v. εὖ- u. Haema.

Euaesthesia, ἡ ευαισθησια, eine gute Beschaffenheit der Sinne u. des Gefühls, v. εὖ- u. Aesthesis.

Euamerion, ὁ Ευαμεριων, oder Ευαμερεων? statt Ευημερεων! der Genius des guten Erfolgs, (nicht der Krankheit, wie *Spon* u. A. meinen!) welchen man häufig zwischen *Aesculap* u. *Hygiea* abgebildet findet; v. Euemeria: ευημερεω, einen heitern Tag geben; einen guten Erfolg geben od. versprechen. Vgl. Euemeria.

Euanalepsis, 1. die schnelle Erholung nach Krankheiten; 2. die leichte Aufnahme in den Körper; v. εὖ- u. Analepsis.

euanaleptus, ευαναληπτος, 1. wer sich nach Krankheiten leicht erholt; 2. was leicht (in den Körper usw.) aufgenommen wird; v. εὖ- u. analeptus (analepticus etc.).

euanthes, ευανθης, (schön) blühend, schön; s. εὖ- u. Anthos etc.

euăphes, ευαφης, gut anzufühlen, weich, sanft, *mollis*, *tractabilis*; v. εὖ- u. ἁπτομαι, s. Haphe etc. etc.

Euaphia, ἡ ευαφεια, Ion. ευαφια, *Mollities*, die Weichheit, Sanftheit; v. euaphes.

Euaphion, το ευαφιον, *Remedium tangendo sanans*, ein Mittel, welches durch Berührung heilt, wie sonst die Hand der Könige von Frankreich und England den Kropf, wie etwa der sogen. thierische Magnetismus! s. euaphes.

Euarestēsis, ἡ ευαρεστησις, *placabilitas*, *lenitas*, *gratiae conciliatio*, die Sanftmuth, Versöhnlichkeit, der freudige Gleichmuth (wie es *Ferd. Jahn*, in s. Physiatrik I. S. XIII, sehr passend gibt); v.:

euarestos, ευαρεστος, *valde gratus*, *bene placens*, *placidus*, gefällig (in allen Bedeutungen!), sehr angenehm, entgegenkommend; v. ευ- u. αρεσκω etc.

Euchlorīna, Euchlorine, Euchlorīnum, die Euchlorīne, das Euchlŏrīn, die hyperoxygenirte Kochsalzsäure; v. εὖ- u. chlōrus. Seit einigen Jahren so genannt wegen der Bildung schön gelblichgrüner Dämpfe.

Euchroa =

Euchroea, ἡ ευχροια, die gute Hautfarbe, das gute gesunde Ansehen; v. εὖ- u. Chroea od. Chroa.

Euchylia, ἡ ευχυλια, die gute Beschaffenheit des Chylus od. der Säfte übhpt.; v.:

euchўlus, ευχυλος, mit guten Säften (mit gutem Chylus) versehen; v. εὖ- u. Chylus.

Euchymia, ἡ ευχυμια, die gute Beschaffenheit der Säfte (u. jetzt bes.: des Speisebreies); v.:

euchўmus, ευχυμος, mit guten Säften (mit gutem Speisebrei) versehen; v. εὖ- u. Chymus.

Eucrasĭa, ἡ ευκρασια, die gute Gesundheit, eig.: die gute Mischung (der Bestandtheile des Körpers), das Gegentheil v. Dyscrasia: v. εὖ- u. Crasis.

eucrĭtus, ευκριτος, *facilis diiudicatu*, sich leicht (u. schnell) entscheidend; s. εὖ-, Crisis etc. — *Δυςκριτα, ευκριτα και βραχεα και μακρα νοσηματα. Γαλην.* (περι κρισ. α') = Sich schwer entscheidende, sich leicht (und schnell) entscheidende, kurze und lange Krankheiten.

Eudia, ἡ ευδια, die heitere Luft, der heitere Himmel; s. eudios.

eudiapneustos, eudiapnŏos, eu-

diapnŏūs, eudiapnūs, ευδιαπνευστος, ευδιαπνοος, ευδιαπνους, 1. leicht auszudünsten, 2. leicht ausdünstend; v. εὖ- u. dianeustos, diapnŏos etc.

Eudibiotica, f. st.:

Eudiobiotĭca, eine Anweisung zur Führung eines heitern und vergnügten Lebens; v. bioticus u. Eudios.

Eudiomachīna, die Eudiomaschine, *the eudioengine* (sp.: 'judĭo-in-dschein'), nennt *Brackenburg* seine Vorrichtung, durch Verbindung (= Verbrennung) des Wasserstoffgas mit Sauerstoffgas (nämlich mit dem in der atmospär. Luft enthaltenen, also mit dieser selbst) eine Bewegung (von 1 Pferdekraft) zu bewirken; v. eudius (wie in Eudiometrum) u. Machina. Von selbst leuchtet ein, wie unpassend der Name gewählt ist, u. wie etwa 'Chemicocineta oder Chemico*motor*' die Sache besser ausdrücken würden.

Eudĭomētrum, das Eudiomēter, der Luftgütemesser; v. Eudia od. eudios u. Metrum.

eudĭos, bei *Aratus*: eudīos, ευδιος, heiter, *serenus*; v. εὖ- u. διος, *divus*! s. Zeus, *Deus*, Theos etc.

Eudynamĭa, bei *Bartels*: das specifisch-regelmässige Lebensvermögen; also, dem Grundbegriffe nach: = Eucrasia; v. εὖ- u. Dynamis.

Euecōus, ευηκοος, *bene audiens*, gut hörend; v. εὖ- u. Ecoïa.

Euectica', (*medicina*), bei Einigen: = *Medicina gymnastica*; unrichtig gebildet aus:

euectĭcus, ευεκτης, ευεκτος, ευεκτικος, sich wohl befindend, sich der Euexie erfreuend, Gegensatz v. cachecticus; s. Euexia. Mit Unrecht bezeichnen Einige damit auch: Euexie bewirkend, s. Euectica (medicina)!

euelces, ευελκης, genit. = εος, -ους, -is, dessen (Wunden u.) Geschwüre leicht heilen, Gegensatz v. dyselces; v. εὖ- u. Helcos, *Ulcus*.

Euemeria, ἡ ευημερια, 1. der heitere, glückliche Tag; 2. der gute Erfolg; v. εὖ- u. Hēmĕra. Vgl. Euamerion.

euĕmes, euemĕtos, ευεμης, (ευημης??) ευεμετος, 1. leicht Brechen machend; 2. sich leicht erbrechend; s. εὖ- u. emeticus etc.

Euerethisĭa, soll, nach *Bégin* etc., bezeichnen: normale Faserthätigkeit = *Irritabilité normale des muscles*! von εὖ- u. Erethisia oder Erethismus.

Euexĭa, ἡ ευεξια, der gesunde Zustand des Organismus und, als äussere Erscheinung desselben, das gesunde, blühende Ansehen, als Gegensatz v. Cachexia; v. εὖ- u. Hexis etc.

eugaeos, eugēos, ευγαιος, ευγειος, eine gute, fruchtbare, leicht zu bearbeitende Erde betreffend, dieselbe habend usw.; v. εὖ- u. Gē oder Gaea. — Eugēos, nach Einigen: = Uterus! Möchte höchstens in schmutzig-komischen Schriften brauchbar sein.

Euhypnia, richtiger: Euypnia.

Eulogiae, s. *Evlogiae*! u.:

Eulogium, soll, nach *Forestus*, schon *Muhammed von Rai* oder der sogen. *Rhazes* die Blattern u. dgl. Ausschläge genannt haben. Manche, sogar der, sonst in dergl. sehr vorsichtige *K. G. Kühn*! meinen, *Rhazes* habe das Wort per Antiphrasin gebraucht, nämlich: Blattern, Masern usw. '*lobenswerth*' genannt, weil nichts Lobenswerthes daran sei. So weit vertiefte sich aber wol der Perser nicht in die Sprache und Weisheit der ihm verächtlichen Griechen. Vielmehr ist wahrscheinlich, dass unser *Muhammed al-Rasi*, der etwa 900 Jahr nach Christus schrieb, das Wort schon, sowohl der Schreibart als der Aussprache nach, verdorben genug von den Griechen erhielt, um es so verdorben zu schreiben, wie unsere Neu-Griechen. Vergl. *Evlogiae*!

eulytos, ευλυτος, *facile solubilis, facile se solvens*, sich leicht lösend; v. ευ- und λυω, s. Lysis etc. — *Νοσηματα ευλυτα και ευκινητα, ὧν αιτιαι εν τοῖς ὑγροῖς.* Definitt. *Galen.* = Die Krankheiten, deren Ursach in den Säften liegt, lösen sich leicht und sind beweglicher.

Eunē, ἡ ευνη, die Lagerstelle, das Bett; v. (αω, αυω, αυω, s. Aasmus, Anemos, Asthma etc.) εὔω, (Attisch: ευω,) εὕδω, 1. hauchen, athmen; 2. schlafen (= nichts thun, als — athmen!)

Eunuchus, ὁ εὖνουχος, der Verschnittene, Eunuch, Castrāt; v. Eune u. εχω, haben, halten, brauchen, weil man die Eunuchen vorzüglich zum innern Hausdienst, bes. (zu Kammerjunkern!) für die Frauen brauchte.

euŏdes, euŏdos; ευοδης, ευοδος, gut von Statten gehend, seinen guten Weg gehend; von εὖ- u. Hodos.

euōdes, (nicht: euodos!) ευωδης, wohlriechend; v. εὖ- u. (ωδω,) ωζω, riechen.

Euŏdĭa, ἡ ευοδια, der gute Fortgang, die gute Methode; s. euŏdes.

Euōdĭa, ἡ ευωδια, der Wohlgeruch; s. euōdes.

euodmos, ευοδμος, = euōdes.

euŏdos = euŏdes.

euonўmus, ευωνυμος, 1. *boni nominis*, gut benamt, wohlbenannt; v. εὖ u. Onoma (ονομα, Aeol. ωνυμα) s. *Nomen*; — 2. *boni ominis*; von guter Vorbedeutung, glückbringend; — 3. euphemistisch oder *per antiphrasin*: *mali ominis*,

sinister, sacer, von übler Vorbedeutung, unglückbringend, verwünscht.

Euonymus, ὁ u. ἡ ευωνυμος, 1. wahrscheinlich schon bei *Theophrast* (φυτῶν ἱστορ. γ', ς'.) u. *Plin.* (H. n. 13, 22?) = *E. europaeus* L., der gemeine Spindelbaum, das Pfaffenkäppchen; v. euonymus 3, weil alle Theile des Baums übel riechen, dem Viehe schaden und desshalb auch als *Antiphthiriacum für das Vieh* gebraucht wurden; — 2. Neuere bezeichneten mehre andre Pflanzen mit dem Namen; s. das (*Froriep*'sche) Wörterbuch der Naturgeschichte.

Euosma, Euosmē = Euŏdia.

euosmos, ευοσμος = euodmos.

eupăthes, ευπαθης, 1. leicht afficirbar, sehr receptiv; 2. sich sehr wohl befindend; s.:

Eupathīa, ἡ ευπαθεια, ευπαθιη, 1. die Eigenschaft, durch Aussendinge leicht afficirt zu werden, ein hoher Grad von Sensibilität und Receptivität; 2. ein hoher Grad von Wohlbefinden; von εὖ- und Pathos.

Eupatorīna, Eupatorīnum, das Eupatorīn, ein von *Righini* im *Eupatorium cannabinum* entdeckter basischer Stoff von bitterm und piquantem Geschmack: v. Eupatorium.

Eupepsia, ἡ ευπεψια, 1. die gute Verdauung, gute Beschaffenheit des Verdauungsvermögens; 2. die Leichtverdaulichkeit einer Speise usw.; v. εὖ- u. Pepsis.

eupeptus, ευπεπτος, leicht verdaulich, *facilis concoctu*; s. Eupepsis etc.

Euphlogia, soll bedeuten: die gutartigen Menschenblattern; wunderlich und eigensinnig aus εὖ- u. Phlogia.

Euphonĭa, 1. ἡ ευφωνια, *Vox bona, V. canora*, die gute, helle Stimme; v. εὖ- u. Phōnē; — 2. *Jos. Faber* nennt so seine Sprechmaschine, die *Eduard Schmalz* besser Phonorganon benennen will.

euphōnus, ευφωνος, *bene sonans*, (*canorus*,) wohl lautend, euphonisch, s. Euphonia.

Euphorbĭa, ein bekanntes Pflanzengeschlecht, dessen zahlreiche (jetzt über 300) Arten ziemlich alle einen sehr scharfen ätzenden Saft zu enthalten scheinen. Das *Euphorbium* der Alten, το ευφορβιον, scheint nach *Plin.* 25, 7. wirklich eine Euphorbienart zu sein, welche vom König *Juba* zuerst entdeckt und nach seinem Leibarzt benannt sein soll.

Euphorbĭa, ἡ ευφορβια, das gute Futter; v. εὖ- u. Phorbe.

Euphorbĭum, das Euphorbium, der von selbst aufgeflossene und in der Sonne eingedickte Saft von *Euphorbia officinarum* etc.; s. *Euphorbia.*

Euphoria, ἡ ευφορια, das Wohlbefinden, bes. bei einer Cur, das Wohlbekommen; von εὖ- u. φερω, *fero*, (φορω;) also ähnlich dem Franz. *se porter bien!*

euphŏrus, ευφορος, 1. *bene ferens*, gut tragend; gut ertragend oder vertragend; — 2. *ferax*, fruchtbar; s. Euphoria.

Eupion (genit.: Eupiōnis?), ein feines ätherisches und doch mildes, theils dem Terbenthin, theils dem Petroleum sich ähnlich verhaltendes Oel, ohne Geruch, ohne Geschmack usw., welches *Reichenbach* (s. *Schweigger-Seidel's* n. Jahrb. d. Chem. u. Physik, II, 2. S. 129-161.) bei der trocknen Destillation thier. Substanzen, bes. des Ol. animale Dipel., erhielt; von εὖ- u. Pion (also: Fein-Fett, Edel-Fett!)

Eupnoea, Eupnŏē, ἡ ευπνοη, ευπνοια, die gute freie Respiration; von εὖ- u. Pnŏē etc.

eupnŏĭcus, eupnŏŭs, eupnūs, ευπνοος, ευπνοῦς, leicht und frei athmend; s. Eupnŏē etc.

Eupoeōn, εὖ ποιεων, wohl thuend; *bene faciens; Benefactor*, der Wohlthäter; v. εὖ u. ποιεω, *facio*, machen. — *Eupoeon, le bienfaiteur*, ein bekanntes Werkzeug der Pariserinnen zur Ausübung der Selbstbefleckung. Vgl. Aspasius etc.

Euporia, ἡ ευπορια, die Geistesgegenwart in schwierigen Lagen z. B. des Wundarztes bei Operationen, des Arztes bei unerwarteten bedenklichen Erscheinungen; v. ευ- u. Poros, (der Ausweg.)

Euporiston, το ευποριστον, 1. ein leicht und sicher aushelfendes Mittel; 2. ein leicht anzuschaffendes Mittel; v.:

euporistos, ευποριστος, 1. leicht anzuschaffen; 2. leicht aushelfend; s. Euporia.

Eurhythmia, Eurhythmus (pulsus, σφυγμος) ὁ ευρυθμος, ἡ ευρυθμια (τοῦ σφυγμου), der (in Hinsicht auf Zahl und Zeitmaass) ordentliche Puls; v. εὖ- u. Rhythmus.

eurōdes, ευρωδης, 1. schimmlicht, faul, zerfressen, daher: = cariosus, v. Eurōs; 2. = eurys.

eurodontĭcus, an cariosen Zähnen leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; etwas dreist gebildet v. Eurōs u. u. οδοῦς s. *Dens.*

Eurōpa, ἡ Ευρωπη, Europa; scheint mir

bloss falsch geschrieben statt: Eurhope, von ευ- u. ῥωπη Ufer; also: *Schönufer!* da den von Afrika Anschiffenden die romantischen Ufer der Südküsten im Mittelmeer allerdings als schön erscheinen mussten. Andere haben das Wort v. eurōpos, Andere von ähnlichen, der Schattenseite des Lebens angehörenden Erscheinungen abgeleitet. *Buttmann* leitet es (mit Andern!) her v. ערב (ereb), Abendland, als Gegensatz des קדם (kedem), Morgenland.

eurōpos, ευρωπος = eurys, bes.: weit und dunkel; gleichsam als verächtlich machendes Augmentativ von eurys, wie etwa das Ital. *ampiuccio, larguccio, ampiaccio, largaccio,* v. *ampio, largo,* sein würde.

Eurōs, ὁ ευρως, genit. -ῶτος, der Schimmel, die Fäulniss; der Beinfrass, *Caries.* Man meint von Eurus, weil dieser, in Griechenland warmfeuchte, Wind alles feucht und faul mache. Näher liegt aber die Ableitung v. εῦ- u. dem Hebr. רוה (rāwāh), sehr feucht werden; רוה (rāweh), sehr feucht; רויה (r'wājāh), Ueberfluss an Wasser.

Eurus, ὁ εὖρος, der Südostwind die ε-Form v. Aura. Nach Andern von Eurōs, weil der Eurus in Griechenland allerdings warmfeucht ist. Nach Andern gar v. eurys, weil der Eurus in Griechenl. in einer grossen Breite aus Süd-Ost wehe!

Eurychorĭa, ἡ ευρυχωρια, 1. eine grosse Fläche; 2. eine Höhlung, *Sinus;* v. eurys u. Chōra oder Chōros; vergl.:

eurychŏros, ευρυχορος, weit, geräumig; v. eurys u. Chŏrus (also eig.: wo sich bequem tanzen lässt!). Einige sehen es an als gleichsam contrahirt aus ευρυχωρος, s. Eurychoria.

Eurycles, Euryclītus, ὁ ευρυκλῆς, ευρυκλεης, ein Bauchredner. Eig. wol nur Wahrsager? v. Ευρυκλῆς, einem Wahrsager zu Athen, den man desshalb εγγαστριμυθος, Bauchredner, u. nach ihm andere Wahrsager: ευρυκλεεις, ευρυκλεῖδαι, ευρυκλεῖτοι etc. nannte.

Eurynter, genit. -ēris, der Ausdehner, das Ausdehnungswerkzeug; v. ευρυνω, ausdehnen, s. ευρυς.

euryŏdos, ευρυοδειος, mit breiten weiten Wegen; mit weiter Oeffnung; v. eurys u. Hodos.

Euryprŏctos, ὁ ευρυπρωκτος = Cinaedus; v. Proctos u.:

eurys, ευρυς, ευρεῖα, ευρυ, weit, sehr ausgedehnt; ευρυνω, fut. -νῶ, weit machen.

Eurysma, die Erweiterung, erweiterte Stelle; v. ευρυνω s. eurys.

eurysmaticus, mit Eurysma behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; von Eurysma.

Eurythmia, Eurythmus = Eurhythmia, Eurhythmus.

eusarcos, ευσαρκος, musculös, fleischig, robust, v. εὖ- u. Sarx.

Euschemosyne, ἡ ευσχημοσυνη, der gute äussere Anstand (des Arztes, worüber *Hippokrates* ein besonderes Buch: περι ευσχημοσυνης, schrieb); v. ευσχημων, ein gutes Aeussere habend; v. εὖ- u. Schema!

Eusemīa, ἡ ευσημεια, die gute Vorbedeutung, das gute Zeichen; v. εὖ und Sema.

Eusitia, ἡ ευσιτια, die gute Esslust; v. εὖ- u. Sitos.

Eusplanchnia, ἡ ευσπλαγχνια, die gute Beschaffenheit der Eingeweide. Jedoch scheinen die Griechen das Wort nur im figürl. Sinne für: Muth, Mitleiden usw. gebraucht zu haben. S.:

eusplanchnus, ευσπλαγχνος, 1. mit guten gesunden Eingeweiden versehen; 2. muthvoll; mitleidig; v. εὖ- u. Splanchnon.

eustomăchus, ευστομαχος, 1. schmackhaft und leicht verdaulich, dem Magen wohlthuend; 2. mit einem guten Magen versehen; v. εὖ- u. Stomachus.

Eutaxĭa, ἡ ευταξια, die gehörige (gute) Einrichtung, gute Ordnung; v. εὖ- u. Taxis.

Euterpe, ἡ Ευτερπη, *Musa musices,* die Muse der Tonkunst; eig.: die Ergötzende, Erfreuende; v. ευ u. τερπω, s. Terpsis.

Euthănăsĭa, ἡ ευθανασια, der ruhige sanfte Tod; v. εὖ- u. Thanatos.

Euthyentĕron, το ευθυεντερον, bei *Aristoteles, Intestinum rectum,* der Mastdarm, eigentl. der gerade Darm! v. euthys, *rectus,* und Enteron.

Euthyentĕropolўpus, *Polypus (intestini) recti,* ein Mastdarmpolyp; v. Euthyenteron u. Polypus.

Euthyentĕrostenōma, *Coarctatio (intestini) recti,* eine Mastdarmverengerung; v. Euthyenteron u. Stenoma.

Euthўmĭa, ἡ ευθυμια, der gute Gemüthszustand; v.:

euthўmos, ευθυμος, von guter (heiterer, reiner) Gemüthsbeschaffenheit; v. εὖ- u. Thymos etc.

Euthypnŏē, Euthypnoea, ἡ ευθυπνοια?) 1. = Orthopnoea; 2. (bei *Hippokr.?*) = Eupnoea; s.:

euthypnŏos, euthypnŏūs, euthypnūs, ευθυπνοος, ευθυπνους, 1. = orthopnoos; 2. bei *Hippokr.*: = eupnoos; v. euthys u. πνεω s. Pnoe, Pneuma etc.

Euthyporĭa, ἡ ευθυπορια, der gerade Gang; eig. die geradeaus gehende Reise! s.:

euthypŏros, ευθυπορος, geradeaus gehend (reisend); von Poros (Weg, Ausweg,) u.:

euthys, ευθυς, -εῖα, -υ, = ιθυς, gerade, geradeaus (gehend). Man leitet es ab v. εὖ- u. θεω, laufen! s. Theos etc.

Eutocia, ἡ ευτοκια, 1. das Leichtgebären, die gute Niederkunft; 2. die Fruchtbarkeit; v.:

eutŏcos, ευτοκος, 1. leicht gebärend; 2. fruchtbar; 3. passiv: wohl geboren; v. εὖ- u. Tocos etc.

Eutonia, ευτονια, die gehörige Kraft, Festigkeit, Eutonie; v.:

eutŏnos, ευτονος, von gehöriger Festigkeit, Stärke u. Spannung; v. εὖ- u. Tonus.

Eutrophia, ἡ ευτροφια, 1. die gehörige gute Ernährung, Wohlgenährtheit; 2. die Eigenschaft (eines Nahrungsmittels udgl.), leicht zu nähren; v.:

eutrŏphos, ευτροφος, 1. wohl genährt; 2. gut (und schnell) nährend; s. εὖ- u. Trŏphē etc.

Euzōmis, ἡ ευζωμις, genit. -ιδος, -ĭdis, =

Euzōmum, το ευζωμον, der weisse Senf? *Eruca*? eig.: ein angenehmes Zugemüse, Suppenkraut! v. εὖ- u. Zomos.

Euzonis, wahrscheinl. nur verschrieben statt Euzomis!

Euzoodynamia, bei *Gilbert*: der gute Gesundheitszustand; v. εὖ- u. Zoodynamia.

Evacuatĭo, ἡ κενωσις, αποκενωσις, die Ausleerung, Entleerung (von Blut, Koth usw.); v. *e-*, *vacuus* etc.

Evaemia, richtiger: Euaemia.

Evaesthesia, richtiger: Euaesthesia.

Evamerion, richtiger: Euamerion.

Evanalepsis, richtiger: Euanalepsis.

evananalepticus, richtiger: euanalepticus.

evanaleptus, richtiger: euanaleptus.

evanthes, richtiger: Euanthes.

Evaporatĭo, ἡ αποθυμιασις, die Abdampfung, das Verdunsten einer Flüssigkeit; v. *e-*, *Vapor* etc.

Eversĭo, 1. ἡ ανατροπη, die Auswärtskehrung (bes. der Augenlider, Blepharanatrŏpe;) v. *e-*, *Versio* etc.

Evexia, richtiger: Euexia.

Evlogiaes, Neu-Griech. αἱ ἐυλογιαῖς, (sprich: *heh evlogiehs!*), die Menschenblattern; offenbar (durch Missverständniss und die so leicht verwirrende Aussprache der Neu-Griechen) aus Ecphlogia!

Evolutĭo, (Ephebia,) die Entwickelung (der Kräfte des Körpers); v. *e-* u. *volvo*, s. *Volvulus* etc.; *evolvo*, entwickeln, ausbilden. — *Morbi evolutiōnis*, die Entwickelungs-Khtn, Khtn während einer Entwickelungs-Periode des Körpers.

Evulsĭo, ἡ εκτιλλωσις, das Ausreissen (der Haare, der Zähne); v. *e-* u. *vello*; *evello*, ausreissen.

Ewexia, f. st. Euexia.

ex-, εξ-, Lat. *ex*, *e-*, vor den meisten Consonanten: εκ-, Pers. ﺍﺯ (ez)! 1. aus-, von usw., zur Bezeichnung der Bewegung oder des Herkommens von einem andern Gegenstande; 2. zur Bezeichnung einer grössern Vollendung, wie in εξαιμων, *sanguine expletus* oder *exsuperans*; 3. als Verneinung, z. B. εξαιμος, *exsanguis*, blutleer, des Blutes beraubt. — — εξω-, nach aussen, *extrinsĕcus*, *extra*.

Exacerbatĭo, ὁ παροξυσμος, die Verstärkung eines Fiebers, der verstärkte Anfall desselben; v. *ex-* u. *acerbus*; vgl. *acer* etc.

Exaematōsis, ἡ εξαιματωσις, 1. =Haematosis; 2. die Verwundung, das Blutrünstigmachen; v. ex- u. Haematosis: εξαιματοω, fut. -ωσω, εξαιμασσω, Attisch: -ττω, fut. -ξω, Blut machen; blutig machen.

Exaemia, die Blutleere, der Blutmangel; v. exaemos.

exaemōn, εξαιμων, voll Blut, vollblütig; v. ex- u. Haema.

exaemos, exaemus, εξαιμος, blutleer; v. ex- u. Haema.

Exaerĕsis, ἡ εξαιρεσις, das Herausnehmen z. B. des Steins aus der Blase, des Kindes aus dem Uterus, eines Zahnes aus dem Kinnbacken, die Herausziehung des Katarakt usw.; s. εξ- u. Haeresis: εξαιρεω, herausnehmen.

Exagĭum, die Waage; v. *ex-* u. *ago*; *exigo*, erzwingen; genau abmessen.

Exagōge, ἡ εξαγωγη, *Eductio*, die Ausführung (z. B. des Koths aus dem Körper) v. ex- u. Agoge.

Exagōgis, ἡ εξαγωγις, *Ductus*, *Cloaca*, ein Ausführungsgang (bes. für den Koth); Dem. v. Exagoge.

Exalipsis, ἡ εξαλειψις, *Obliteratio*, *Deletio*, das Verschwindenmachen (durch Uebertünchen, Ueberschmieren), die Verheilung (durch Salben); s.:

Exaliptrum, το εξαλειπτρον, ein Gefäss zum Salben, *Vas unguentarium*;

2. *Spongia*, ein Schwamm zum Abwischen; v. ex- u. αλειφω, s. Alipta.

exallactĭcus, Exallaxis betreffend, dadurch entstanden; s.:

Exallaxis, ἡ εξαλλαξις, eig.: die Veränderung, Verwechselung; daher jetzt zwl.: die Verderbniss, die Ausartung (der Substanz usw.); s. εξ- u. Allaxis.

Exalma, το εξαλμα, das Ausspringen bes. eines Rücken- od. Halswirbels, eines Hand- od. Fusswurzelknochens aus seiner Lage; eig. aber: das Herausgesprungene; s. εξ-, Halma u.:

Exalsis, ἡ εξαλσις, 1. das Herausspringen, Aufspringen, der Sprung (in die Höhe), *Saltus*; 2. das Herausspringen eines Rückenwirbels; s. εξ- u. Halsis, Halter etc.: εξαλλομαι, aufspringen, herausspringen.

Exaltatĭo, ἡ ὑψωσις, 1. die Erhöhung (auf einen höhern Standpunct); — 2. die Verstärkung eines geistigen Zustandes (des Gefühls, einer Leidenschaft); v. *ex*- u. *altus.*

Examblōma, το εξαμβλωμα = Ambloma, ***Abortus***; s. εξ- u. Ambloma.

Examblōsis, ἡ εξαμβλωσις = Amblosis, Abortio; s. εξ- u. Amblosis.

Exanastomōsis, 1. eine Erweiterung u. Oeffnung der Blutgefässe nach aussen; 2. bei Einigen: = Anastomosis; s. εξ- u. Anastomosis.

Exanastrŏphē, (ἡ εξαναστροφη ?) 1. das Hinauswenden, Hinausdrehen? v. ex- und Anastrophe; — 2. nach Einigen soll es bezeichnen: die Wiedergenesung, (***Reconvalescentia***)?

Exania, Prolapsus ex ano, Pr. ani, Proctocele, der Vorfall aus dem After; v. *ex*- u. ***Anus.***

Exanimatĭo, ἡ λειποψυχια, 1. die Entseelung; — 2. die Tödtung; v. *ex*- u. ***Animus.***

Exanthēma, το εξανθημα, eigentl. das Aufblühen, daher: die Pustel; der Ausschlag, das Exanthēm; v. εξ- u. Anthos: εξανθεω, fut. -ησω, aufblühen; ausblühen (= aufhören zu blühen). Gewöhnlich braucht man das Wort jetzt von acuten u. chron. Ausschlägen. — Vgl. noch Exanthēsis.

exanthematĭcus, Exantheme od. ein Exanthem betreffend, damit verbunden, davon herrührend usw.; v. Exanthema.

Exanthematischēsis = Exanthematoschesis.

exanthematischetĭcus = exanthematoscheticus, s.:

Exanthematologia, die Lehre von den Ausschlägen; v. Exanthema u. Logos.

Exanthematophthalmia, *Ophthalmia exanthematica*, eine als Folge eines Exanthems entstandene Augenentzündung; v. Exanthema u. Ophthalmia.

Exanthēmătoschēsis, eine Verhaltung od. Unterdrückung (das Zurücktreten) eines Exanthems; v. Exanthema u. Schesis od. Ischesis.

exanthēmătoschetĭcus, Exanthematoschesis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Exanthematoschesis.

Exanthēmoporphўrotyphus, *Porphyrotyphus exanthematicus*, der mit Ausschlag verbundene Fleckfiebertyphus; v. Exanthema u. Porphyrotyphus.

Exanthēsis, ἡ εξανθησις, ***Efflorescentia***, ***Actus efflorescendi***, *το efflorescere*, das Aufblühen, der Bildungsvorgang eines Exanthems; — mit Unrecht verwechseln Manche das Wort mit Exanthema, wie in vielen ähnl. Fällen; v. εξανθεω, fut. -ησω, s. Exanthema etc.

Exanthropia = Apanthropia ? v. εξ- und Anthropos.

Exapsis, ἡ εξαψις, 1. das Anzünden; v. ex- u. Hapsis; — 2. ***Inflammatio***; die Entzündung; — 3. die Säurebildung im Magen, Pyrosis.

Exaragma, το εξαραγμα, 1. das Stossen, Anstossen, Zerstossen, od. vielmehr das dadurch Entstandene; 2. ein Knochenbruch (mit Zersplitterung), ***Fractura*** (***cum comminutione***), v. εξαρασσω, austreiben, hinauswerfen; heftig erschüttern, zerschmettern; s. εξ-, u. Aragma.

Exarchiatros, 1. wahrscheinlich ein Unterleibarzt; 2. ein gewesener Leibarzt; v. εξ- u. Archiatros.

Exarma, το εξαρμα, genit. -ατος, -atis, 1. die (mechan. räumliche) Erhebung, v. εξ- u. αειρω, αιρω, (s. Arteria!), heben; — εξαιρω, in die Höhe heben, erheben; aufblähen; — 2. physikal.: die Polhöhe, ***Elevatio*** *poli*; — 3. chirurg.: die Anschwellung, Geschwulst, nach ***Bégin*** etc. sehr passend: eine auffallend vorstehende Geschwulst = *Tumeur saillante.*

exarmostus, aus den Fugen gerissen,

nicht mehr zusammenpassend; s. εξ- u. Harmonia: εξαρμοζω, fut. -οσω, aus den Fugen bringen.

Exarthrēma, το εξαρθρημα = Exarthroma.

Exarthrematologĭa = Exarthromatologia.

Exarthrēsis, ἡ εξαρθρησις = Exarthrosis; v. εξαρθρεω, fut. -ησω = εξαρθροω.

exarthretĭcus, εξαρθρος, an Exarthrema leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Exarthresis.

Exarthrōma, το εξαρθρωμα, die Ausrenkung (als vorliegendes Product), die Gesammtheit der bei einer Luxation interessirten Theile, *Partes luxatae*; mit Unrecht auch oft als = Exarthrosis; s. Exarthresis.

Exarthromatologia, die Lehre von der Gelenkausrenkung; schlägt *K. G. Kühn* (Progr. de inepta cognitionis Graeci sermonis simulatione; Contin. I. Lips. 1821. pag. 4.) sehr passend vor für *Rust's*, sehr übel gebildetes, obgleich viel nachgesprochenes! Arthrokakologia.

Exarthrōsis, ἡ εξαρθρωσις, das Ausrenken, das Luxiren, die Entstehung des Exarthroma; mit Unrecht auch oft als = Exarthroma; v. εξ- u. Arthron: εξαρθροω, fut. -ωσω, ausrenken. Da die meisten Luxationen plötzlich erfolgen und dann für die Beobachtung nur ein *Luxatum*, ein Exarthroma, zeigen, so kann man eine Exarthrosis, als solche, nur beobachten, wenn sie langsam, also meistens aus innern Ursachen, erfolgt. Da nun die alten Griech. Aerzte diese Ausdrücke in ihren gehörigen Bedeutungen nahmen, so entstand aus unsern barbarischen Verwechselungen dieser sehr wesentlichen Wortformen die irrige Meinung, als hätten *Galen* u. ähnl. Klassiker unter Exarthrosis u. Exarthroma immer nur die sog. von selbst erfolgende Luxation verstanden!

Exarticulatĭo, ἡ εξαρθρωσις, 1. *Luxatio*, die Ausrenkung; v. *ex*- u. *Articulus*; — 2. jetzt gewöhnlich: die Abnahme eines Gliedes im Gelenke, *Amputatio ex articulo*.

Exarўsis, ἡ εξαρυσις, die Erschöpfung, *Exhaustio*; v. εξ- u. αρυω, s. Arytaena etc.: εξαρυω, erschöpfen.

exarystĭcus, Erschöpfung (der Kräfte usw.) betreffend, davon herrührend, dieselbe bewirkend usw.; s. Exarysis.

Exasperatĭo, 1. ἡ τραχυνσις, das Rauherwerden (der Haut, des Rachens; v. *ex*- und *asper*; — 2. ἡ αναγριωσις, das Schlimmerwerden (eines Uebels).

excentricus, f. st. eccentricus.

Exceptĭo, 1. die Ausnahme (von der Regel); v. *ex*- u. *capio*; *excipio*, ausnehmen; — 2. die Aufnahme in den Körper oder eines Mittels in eine Flüssigkeit; vgl. *excipiens* etc.

Excidentĭa, ἡ εκπτωσις, das Herausfallen, z. B. des Mastdarms aus dem Hintern; v. *ex*- u. *cado*; *excĭdo*, herausfallen.

excipĭens, aufnehmend; s. *Exceptio* 2. — *Remedia excipientia*, *R. constituentia*, die aufnehmenden (gestaltgebenden) Mittel, z. B. *Mucilago gummi mimosae* für den Kamfer, *Succus glycyrrhizae* für Kamfer, Ammonium muriaticum.

Excisĭo, ἡ εκκοπη, das Ausschneiden, Ausschälen; v. *ex*- u. *caedo*; *excīdo*, ausschneiden.

excĭtans, aufregend, reizend; v. *ex*- u. *cito*, anregen, (beschleunigen?) *excĭto*, aufregen, reizen. — *Excitantia* (*remedia*), Reizmittel.

Excoriatĭo, das Wundwerden der Haut durch Reibung udgl., *Intertrigo*; v. *ex*- u. *Corium*.

Excrementum, 1. το περιττωμα, das (als unbrauchbar) Ausgeleerte; v. *ex*- u. *cerno*; *excerno*, ausscheiden, ausleeren; — 2. το ὑποχωρημα, der sogen. Stuhlgang, *Faex*, *Faeces*, der Koth.

Excrescentĭa, der Auswuchs, Fleischauswuchs; v. *ex*- u. *cresco*; *excresco*, auswachsen.

Excretĭo, die Ausscheidung, Ausleerung; v. *excerno*, s. *Excrementum*.

Excussĭo ventriculi (oder vielmehr *oesophagi* oder *faucium*?), soll bezeichnen: die sog. Magenbürste oder ein Werkzeug zur Entfernung fremder Körper aus dem Schlunde; v. *ex*- u. *quatio*; *excutio*, herausstossen. — Als Instrument würde es besser '*Excussorium*', u. da dergl. fremde Körper gewöhnlich *hinab* gestossen werden, '*Decussorium*' heissen.

Excutio ventriculi, f. st. *Excussio v.*

Excystis, f. st. Eccystis.

exēdens, fressend, wegfressend; v. *ex*- u. *edo*; *exēdo*, wegfressen. — *Herpes ex.*, H. esthiomenus, die fressende Flechte.

Exelcismus, f. st. Exelcysmus.

Exelcōsis, ἡ ἐξελκωσις, *Exulceratio*, die Verschwärung; v. ex- u. Helcosis.

Exelcysmus, ὁ ἐξελκυσμος, heisst nicht, wie *Castelli* sagt und Viele ihm nachschreiben: die Niederdrückung (eines Knochenstücks bes. am Schädel), sondern das Wiederemporziehen dess. etwa mittelst eines Elevators; v. ἐξ- u. ἑλκω, (ὀλκω,) ἑλκυω, fut. ἑλκυσω, ziehen; vgl. Helcos, *Ulcus* etc.

Exencephalōsis, *Excerebratio*, die Enthirnung; v. ἐκ-, ἐξ- u. Encephalon.

exenterĭcus, *extra intestina* (*situs*), ausserhalb der Därme befindlich; s.:

Exenterisis, Exenterismus, (ἡ ἐξεντερισις, ὁ ἐξεντερισμος,) das Exenteriren, Herausnehmen der Eingeweide; v. ἐξ- u. Enteron; ἐξεντέριζω, fut. -ισω, ausweiden, exenteriren, *exentero*.

exentĕros = exentericus.

exentricus, 1. f. st. exentericus; 2. f. st. eccentricus.

Exerāma, Exerasma, το ἐξεραμα, ἐξεραμα, das Ausgeleerte, Ausgespieene, Ausgebrochene, der Stuhlgang usw.; s.:

Exerasis, Exerasmus, (ἡ ἐξερασις?) ὁ ἐξερασμος, die Ausleerung, das Ausleeren, (durch Speien, Husten, Erbrechen, Stuhlgang usw. usw.!) v. ἐξεραω, ausleeren, welches man dann v. ἐξ- und ἐρα, Erde, herleitete; so dass es wäre: ein 'Auswerfen auf die Erde', eine Ableitung, die *Riemer* mit Recht '*dumm*' nennt. Findet sich keine nähere Auskunft, so möchte schon eine Erweiterung des reinen ἐξ- zur ideellen Herausbildung des Wortes genügen — ?

Exercitatĭo, ἡ ἀσκησις, γυμνασια, διατριβη, die Uebung, Aeusserung der Kräfte; v. *ex*- u. *arceo*, halten, beschränken; *exerceo*, seine Kräfte (nach aussen) wirken lassen.

Exercitĭum = *Exercitatio*.

Exfoliatĭo, die Abblätterung, z. B. an einem kranken Knochen; v. *ex*- u. *Folium*.

Exhalatĭo, ἡ ἀναθυμιασις, ὁ ἀτμος, das Aushauchen, Ausdünsten; v. *ex*-, *Halitus* etc.

Exinanitĭo, ἡ ἐκκενωσις, die Ausleerung; bes. die Erschöpfung durch (schnellen) Blut- und Säfteverlust; v. *ex*- u. *inanis*.

Exiris = Iridoptōsis; übel gebildet aus ἐξ- u. Iris.

Exischion, το ἐξισχιον, (nicht: Exischos!) die vorstehende Hüfte; v.:

Exischios, (nicht: Exischos) ἐξισχιος, wer eine vorstehende Hüfte (Exischion) hat; nach Einigen: Verrenkung des Hüftgelenks; v. ἐξ- u. Ischion.

exischōn, ἐξισχων, vorstehend, vorragend; ἐξ- u. ἰσχω, s. ἐχω etc.; also: was nicht gehörig zurückgehalten wird.

Exischos, f. st. Exischion u. exischios.

Exĭtus, ἡ ἐξοδος, ἐξελευσις, το τελος, der Ausgang, das Ende (eines Canals) einer Krankheit; v. *ex*- u. *eo*; *exeo*, ausgehen, zu Ende gehen.

Exŏchas, Exŏchē, ἡ ἐξοχας, ἐξοχη, eine noch weiche Afterbeule; eig. eine Hervorragung, bes. aus einer Vertiefung; v. ἐξ- ἐχω; vgl. Esoche etc. — Die schon festeren Afterbeulen nennt man Condylomata.

Exochorrhypĭa, *Rupia prominens*, der muschelförmige Schmutzgrind, *Lepas* Piutti; v. exoche u. Rhypia.

Exocista, Exocyste, Exocystis = Eccystis; v. ἐξω, heraus, u. Cista od. Cystis.

Exoculatĭo, 1. die Exstirpation eines Auges; v. *ex*- u. *Oculus*; — 2. das Blindmachen, Blindwerden.

Exoedēsis, *Intumescentia*, *Tumor*, die Anschwellung, bes. eines einzelnen Theils, so dass ders. über die benachbarten hervorsteht; v. ἐξ- u. οἰδεω, s. Oedema etc.

exogĕnus, der Gegensatz von endogenes oder endogenus, also: aussen erzeugt, ausserhalb geboren; v. ἐξω- u. γενναω, s. *Genus* etc. — ***Plantae exogenae***, ***Plantes exogènes***, bei *de Candolle*: = Plantae dicotyledŏnes, Pflanzen, bei denen das Embryon vom Eiweisskörper nicht umgeben ist.

Exogonyancōn, *Genu excurvatum*, das nach aussen gebogene Knie; v. exo- (s. ἐξ-, ex-) u. Gonyancon.

Exolceus, (dreisylbig), ὁ ἐξολκευς, ein Elevatorium, v. ἐξ- u. ἑλκω, ziehen; vgl. Helcos, *Ulcus* etc.

Exolcysmus = Exelcysmus.

Exomētra, *Inversio uteri*, *le renversement de la matrice*, die Umstürzung der Gebärmutter; v. ἐξ-, ἐξω-, nach aussen, hinaus, u. Metra.

Exomphălos, Exomphălus, ὁ ἐξομφαλος, 1. ein Mensch oder Thier mit vorstehendem Nabel; 2. bei *Galen* u. a. Aerzten: der vorstehende Nabel, die Nabelgeschwulst: (jedoch wol nicht synonym mit Omphaloncus, wie

Manche wollen!) — 3. bei Neueren mit Unrecht oft: = Omphalocele: v. εξ- u. Omphalon.

Exoncōma, *το εξογκωμα,* eine stark hervorragende (u. harte) Geschwulst; aber nicht synonym mit Angiectasis, wie *Schmalz* angibt; s.:

Exoncōsis, *ἡ εξογκωσις,* das Anschwellen, die Bildung des Exoncoma; s. εξ- u. Oncosis: *εξογκοω,* eine (harte) Geschwulst bilden.

exoneirocticus, an Exoneirogmus leidend, daraus entstanden usw.; s.:

Exoneirōgmus, Oxoneirōsis, *ὁ εξονειρωγμος, ἡ εξονειρωσις,* die nächtliche Saamenergiessung, letzteres bezeichnet mehr den Vorgang, ersteres den ergossenen Saamen u. die Spuren dess. in der Wäsche; v. εξ- u. *ονειρον,* der Traum: *ονειροω,* träumen, *ονειρωσσω, ονειρωττω,* 1. träumen; 2) Saamen im Traum verlieren; eben so *εξονειρωσσω* etc.

Exophthalmia, Exophthalmus, *ὁ εξοφθαλμος,* der Vorfall des Augapfels aus der Augenhöhle; bei den Alten auch: stark vorstehende Augen; v. εξ- u. Ophthalmus.

Exorbitismus = Exophthalmus; übel gebildet aus ex- u. Orbita.

Exorcismus, *ὁ εξορκισμος,* das sog. Beschwören u. Austreiben (eines vermeintlichen bösen Geistes, einer Krankheit usw.); v. εξ- u. Horcos: *εξορκιζω,* fut. *-ισω,* (auch: *εξορκεω?*) beschwören, durch sog. Beschwören austreiben.

Exorcista, *ὁ εξορκιστης,* ein Beschwörer, Teufelsbanner, Exorcist; v. *εξορκιζω,* s. Exorcismus.

Exorescentia, bei ***Petr. Merenda*** (*de rat. evacuationis,* t. 2.): die Exacerbation des Fiebers; v. εξ- u. *ὁριζω?* — *εξοριζω,* die Grenze überschreiten.

Exormĭa, Exormēsis, 1. *ἡ εξορμησις,* das Hervorstürmen, Ausbrechen (aus den Schranken usw.); — 2. der Wahnsinn; bei ***Pausanias***; *εξορμεω* (*εκ τοῦ νοῦ*), wahnsinnig werden; — 3. bei neueren Aerzten: das Ausfahren auf der Haut, ein frieselartiger Ausschlag, bes. das sogen. ***Grutum***; v. εξ- u. *ὁρμαω,* s. Horme, Hormon etc.; — *εξορμαω,* fut. *-ησω,* hervorbrechen, herausfahren, vorstürmen.

Exorrhiza ***semina***, Exorrhizae (plantae), bei ***Claud. Richard:*** die Exorrhizen, ***les Exorrhizes,*** die Pflanzen od. vielmehr Pflanzensaamen, welche einen schon vor dem Keimungsvorgange ausgebildeten Wurzelkeim haben, als Gegensatz der Endorrhizen; s.:

exorrhizos, exorrhizus, 1. *εξορῥος,* ausgemolkt, von der Molke gereinigt; s. εξ- u. Orrhos: *εξορῥιζω,* ausmolken; 2. mit äusserer Wurzel versehen; v. εξω- s. εξ- u. Rhiza.

Exōsis, *ἡ εξωσις,* das Hinaustreiben, Hinausstossen; die Ausrenkung, ***Luxatio***; das Aeusserlichmachen! v. εξ- u. *ωθεω,* s. Othesis! — *εξωθεω,* fut. *εξωθησω* oder *εξωσω,* hinausstossen, austreiben usw.

Exōsma, *το εξωσμα,* 1. das Ausgestossene, Ausgetriebene; 2. bei Einigen mit Unrecht: = Exosis.

Exosmomētrum, ein Werkzeug zum Messen der Aushauchung, der Durchschwitzung; v. Exosmus u. Metrum.

Exosmōsis, ***Exhalatio***, ***Exsudatio***, eig. ***Expulsio***, der Gegensatz von Endosmosis; v. ex- u. Osmosis; s.:

Exosmus, *ὁ εξωσμος* = Exosis.

Exostēma, der (falsche) Chinabaum mit *aus dem Blumenkelch hervorragenden Staubfäden;* eine Pflanzengattung, welche mehre falsche Chinasorten liefert und deshalb, so wie besonders wegen ihrer grossen Aehnlichkeit mit denselben, zu ***Cinchona*** gestellt wurde; v. εξω- = *extus*, u. (*σταω* =) *ἱστημι*; s. Stamen etc.; vgl. Exostemma!

Exostemma, bei ***v. Bergen, Reichenbach*** u. A. f. st. Exostema. = ***Exostemma*** (v. εξω- u. *στεμμα*) würde bedeuten: eine nach aussen vorragende Krone, wie ein Bierkranz, was doch hier nicht gemeint ist.

exostĭcus = exostoticus.

Exostōsis, *ἡ εξοστωσις,* der Knochenauswuchs; s. εξ- u. Ostosis.

exostotĭcus, Exostose betreffend, dazu gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Exostosis.

exoterĭcus, *εξωτερικος,* exoterisch, zu dem Aeussern gehörig, bes. in der Pythagoreischen Schule, wie jetzt bei den Freimauern usw. usw.: nicht eingeweih't in die innern und — vermeintlich! — höhern Geheimnisse, als Gegensatz von esotericus, v. εξω s. εξ-, im Comparativ; *εξωτερος,* mehr nach aussen!

Exothēsis, *ἡ εξωθησις* = Exosis; s. Exosis; εξ-, Othesis etc.

Exotĭca, (***medicamenta***, *φαρμακα*) *τα εξωτικα,* fremde (bes. aus weiter Ferne

hergebrachte) Arzneien, als Gegensatz der *einheimischen* Mittel (*Indigena remedia*); v. exoticus.

Exoticadenia, bei *Bégin* etc. falsch statt Exoticudenia.

exotĭchaematĭcus, die Transfusion des Bluts betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; v. exoticus u. haematicus.

Exotĭchaematōsis, *Transfusio sanguinis*, die Ueberleitung fremden Blutes in den Körper; v. exoticus u. Haematosis.

Exotĭcomania, die übermässige Vorliebe für Fremdes z. B. für fremde Arzneien, fremde Curen usw.; v. exoticus u. Mania.

Exotĭcosymphy̆sis, die Verwachsung mit einem fremden Körper od. eines fremden Körpers mit dem Organismus, wie z. B. bei der Rhinoplastik; v. exoticus u. Symphysis.

exoticosymphytĭcus, die Exotikosymphyse betreffend, dazu gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Exoticosymphysis.

Exoticudenia, die (zu grosse) Geringschätzung ausländischer Mittel usw., als Gegensatz von Exoticomania; v. Udenia od. Exudenia u.:

exotĭcus, εξωτικος, ausländisch, exōtisch, von aussen kommend; von fremden Körpern, von andern Organismen herrührend; v. εξω, s. εξ-.

Expansĭo, ἡ εκτασις, die Ausdehnung, Ausspannung, Anspannung; v. *ex-* u. *pando*, spannen.

expectŏrans, αποστηθιζων, von der Brust ausleerend; v. *ex-* u. *Pectus.* — *Expectorantĭa (remedia)*, den Lungenauswurf befördernde Mittel, Brustmittel.

expellens, εκβαλλων, αποθεων, antreibend, hinauswerfend; v. *ex-* u. *pello*, treiben. — *Expellentia (remedia)*, 1. Unreinigkeiten aus dem Körper entfernende Mittel; — 2. = *Abortiva.*

Expulsĭo, ἡ εξωθησις, εκβολη, das Ausstossen, Hinauswerfen; v. *expello*, s. *expellens.*

Expultrix, 1. ἡ ελατειρα, die Austreiberin; v. *expello*; s. *expellens.* — *Vis exp.*, Δυναμις ελατειρα, die austreibende Kraft, (Treibkraft,) Elasticität. — — 2. ἡ αποκριτικη δυναμις, die Unreinigkeiten u. dgl. ausleerende organische Thätigkeit.

Experientĭa, ἡ πειρα, διαπειρα, die Erfahrung; v. *experior*, erfahren.

Experimentum, ἡ πειρα, der Versuch; s. *Experientia.*

Expiratio, f. st. Exspiratio.

Exploratĭo, ἡ εξετασις, δοκιμασια, ὁ εξετασμος, die Untersuchung, Erforschung (eines Zustandes); v. *exploro,* erforschen.

Exploratorĭum, ὁ δοκιμαστης, το δοκιμαστηριον, ein Untersuchungswerkzeug, eine Sonde usw.; s. *Exploratio.*

Explosĭo, ἡ καταβροντησις, die Verpuffung (von Salpeter u. dgl.), v. *explōdo*, verpuffen.

exquisītus, εξεταστικος, auserwählt; vollkommen; v. *ex-* u. *quaero*; *exquīro*, aussuchen. — *Febris exquisita,* ein sehr regelmässiges Fieber.

Exspiratĭo, ἡ εκπνοη, das Ausathmen; v. *ex-* u. *spiro.*

Exstasis, bei *Bégin* etc., *Feuerstein* (die sensitiven Krankheiten;) u. v. A. f. st. Ecstasis.

Exsuccatio = Echymoma, v. *ex-* u. *Succus*, übel gebildet.

Exsudatĭo, das übermässige Schwitzen, v. *ex-* u. *Sudor.*

Exsufflatĭo, ἡ εκφυσησις, das starke Ausathmen; v. *ex-*, *sub-*, *Flatus* etc.; *exsufflo*, ausathmen.

Exstinctĭo, ἡ αποσβεσις, das Auslöschen; Verlöschen, (Sterben;) das Löschen (des Feuers, des Kalks, als chemische Operation); v. *ex-* u. *stinguo*; *exstinguo*, auslöschen.

Exstirpatĭo, ἡ εκριζωσις, die Zerstörung, Ausrottung (von etwas Lebendem); v. *ex-* u. *Stirps.*

Exta, τα σπλαγχνα, *Viscera, Intestina,* Eingeweide.

Extasis, f. st. Ectasis.

Extensĭo, ἡ εκτασις, die Ausdehnung; v. *ex-* u. *Tensio.*

Extensor, ὁ εκτατευς, der Ausdehner; s. *Extensio.* — *Musc. e.*, ein Streckemuskel, als Gegensatz des *M. flexor.*

Extenuatĭo, ἡ λεπτυνσις, 1. die Verdünnung, das Dünnermachen; 2. die Abmagerung; v. *ex-* u. *tenuis.*

extergens = *abstergens.* — *Extergentia (remedia)* = *Abstergentia.*

extra, εκτος, ausserhalb; s. *ex-* etc.

Extractĭo, ἡ εξελξις, εξολκη, das Herausziehen; v. *ex-* u. *traho*; *extrăho*, herausziehen; — 2. das sog. Ausziehen der wirksamen Theile aus einer Masse.

Extractum, der durch sog. Ausziehung gewonnene Stoff, das Extract, der Dickauszug; s. *Extractio*.

Extravasatio, das Austreten (des Bluts usw.) aus den Gefässen; s.:

Extravasātum, das aus einem Gefässe getretene Blut od. dgl.; v. *ex-*, *extra-* u. Vas.

Extremĭtas, το περας, εσχατον, τελος, das Ende eines äussern Gliedes, auch wol das ganze Glied; *extra-*, *extrēmus*, der letzte, äusserste. — *Extremitātes superiores*, die Arme. — *E. inferiores*, die Schenkel u. Unterschenkel.

Extrophia, bei *Phoebus* (Med. Zeit. v. Ver. f. Heilk. in Preuss. 1834, 27.) u. *Bluff* (Leist. u. Fortschr. d. Med. in Deutschl., 1834, S. 24) f. st.: Ectropia.

Extuberantĭa, *Extuberatĭo* = ***Protuberantia***.

Exudenia, ἡ εξουδενια, 1. = Udenia, v. εξ- u. Udenia; — 2. bei *Castelli* falsch statt: Exoticudenia.

Exulceratĭo, ἡ ἑλκωσις, die Verschwärung; v. *ex-* u. *Ulcus*, *Ulceratio*.

Exumbilicatĭo, das (scheinbare oder wirkliche) Hervortreten (eines Theils, einer Flüssigkeit) durch den Nabel; v. *ex-* u. *Umbilicus*.

Exustĭo, das Herausbrennen, z. B. das Ausbrennen eines Zahns, Odonteccausis; v. *ex-* u. *Ustio*.

Exutorĭum, das Zugmittel, bes. das künstliche Geschwür, die Seidelbast-Application.

Exuviae, die abgezogene Haut (der Schlangen, Aale); v. *exŭo* ausziehen, abziehen.

Ezula, s. Esula.

F. Φ.

Fe entspricht dem Griech. φ; ist aber nur in solchen Wörtern beibehalten, deren Griech. Ursprung fast vergessen ist. S. dafür: *Ph* u. bes. die Bemerkk. über *P*, *B*, *H*, *Ch*, *S*, *Th*; eben so über das Engl. *Th*, das Neu-Griech. u. Russische Θ.

Faba, ὁ κυαμος, (ἡ φηβη,) Neu-Griech.: τὸ κουκὶ (v. κοκκος), τὸ φασοῦλι, die Bohne; nach den Alten v. (*Paba*), *Pabulum*, weil die Bohnen ein gut nährendes *Viehfutter* abgäben; oder v. (*Faga*,) *Fagus*, weil Bohnen mehre Aehnlichkeiten hätten mit Buchnüssen; auch v. Hebr. הב (*hab*), *flavit*, *flatum edidit*, weil die Bohnen viel Flatus machen.

fabacĕus, *fabacĭus*, *fabaginĕus*, *fabālis*, *fabarĭus*, aus Bohnen. — ***Fabacia*** (*puls*), ein Brei aus Bohnenmehl. — ***F. Scti Ignatii***, ***F. febrifuga***, ***F. Indica***, ***Nux vomica Serapionis***, ***Contaca***, *Igasur* bei den Malaien, ***Calamba papita*** auf den Philippinen, die Ignatiusbohne, v. *Ignatia amara* Linn. = *Strychnos Ignatia* Berg. — ***Fabae Pichurim***, die aromat. Pichurimbohnen von zwei Baumarten am *Rio Negro*, ***Nectandra Puchury maj. et minor*** Nees ***v. Esenb.*** et Mart.

Fabrĭca, die (Fabrik,) Fertigung, Bildung; v. ***Faber***, Zimmermann; Arbeitsmann; u. das v. *facio*, wie ***Tumor*** v. *tumeo* etc.

faciālis, zum Angesicht gehörig; v. ***Facies***. — *Nervus f.*, der Gesichtsnerv.

Faciecŭla, das kleine Gesicht, die kleine Fläche, ***Facette***; Demin. v. ***Facies***.

Facies, 1. eine Aussenfläche; — 2. το προςωπον, das Angesicht; s. Phacces! Bei den Franzosen jetzt: *la figure*.

facticĭus, (künstlich) gemacht, als Gegensatz des *nativus*; v. *facio*, machen. — *Resina guajaci nativa*, das mit Alkohol aus dem Guajakholz gewonnene Guajakharz; vgl. *Guajacium*.

Faeces, 1. der Bodensatz, was sich nach unten absetzt; — 2. der Stuhlgang, Darmkoth; Plur. v. ***Faex***.

Faecŭla, 1. ein feiner Absatz nach unten; bes. 2. das Bodenmehl aus Pflanzensäften; zum Theil das sogen. Amylum; Demin. v. ***Faex***.

faeculentus, 1. hefenhaltig; hefenartig; v. ***Faeces***; — 2. stuhlgangmassehaltig. — *Sedes faeculentae*, dicklicher Stuhlgang, im Gegensatz der *Sedes aquosae*.

Fagīna, die Fagīne, der Bucheckernstoff, welchen ***Buchner*** in den Bucheneckern fand und welchen Einige für identisch od. doch verwandt halten mit Pissemetina od. Pyremetina; v. ***Fagus***.

Fagitritĭcum = Fagopyrum.

Fagopyrum, der Buchweizen, die Saamen von ***Polygonum Fagopyrum*** Bot.; v. ***Fagus***, wegen der kantigen, den Buchenkernen (= Buch) ähnlichen, Saamenkörner und wegen des häufigen Ge-

brauchs zur Speise? u. von Pyros, Weizen, wegen Farbe und Gebrauch.

Fagotritĭcum = Fagopyrum.

Fāgus, ἡ φηγος, die Buche, *Fagus sylvatica* Bot.; v. φαγω, Ion. φηγω, essen, wegen der Geniessbarkeit des Saamens? Ob '*Buche*' ebenfalls v. φηγος? ob v. '*Buche*' auch das '*Buch*'? da die Alten auf büchenen Tafeln schrieben! Freilich kann *Buch* auch v. biegen, und viell. eben daher auch *Buche* kommen.

falciformis, δρεπανοειδης, αμωδης, sichelförmig; v. *Falx*. — *Processus durae matris f.*, der Sichelfortsatz der harten Hirnhaut. — *Sinus f.*, der durch die *Falx* gebildete sichelförmige Blutbehälter.

Fallacĭa, ἡ παρακρουσις, die Täuschung, der Betrug; v. *fallo*, täuschen. — *F. optica*, die optische Täuschung, Gesichtstäuschung.

fallax, δολερος, *dolosus*, täuschend, trügerisch; s. Fallacia.

Falx, ἡ ἁρπη, το δρεπανον, die Sichel; ***F. messaria***, ἡ αμη, Sichel zum Grasschneiden usw.; v. Hebr. פלדה (*faledath*), die Sichel, der (schneidende) Stahl; u. das v. Arab. فلذ (*fáladsa*), *secuit*, schneiden. — ***F. cerebri*** = ***Sinus falciformis***.

famelĭcus, οξυπεινος, hungerleidend; v. *Fames*. — ***Febris famelica***, das Hungerfieber.

Fames, ὁ λιμος, ἡ πεῖνα, der Hunger; soll verwandt sein mit *Faba*, φαγω etc.

Familia, die Familie; eig.: eine unbestimmte Anzahl in engerm Verbande stehender lebender (od. als lebend gedachter) Wesen; daher in der Physiograph.: mehre zusammengehörige Gattungen od. Geschlechter von Thieren oder Pflanzen (oder Krystallen!) Offenbar v. Homilia durch Uebergang des Rachenhauchs *H* in den Lippenhauch *F* und des *A* in den nächst verwandten Vocal *O*. — Mit Recht erinnert man neuerdings an ἁμα (*simul*, zugleich, zusammen), wofür die *Oscier* ϝαμα sprachen.

Fanaticismus, bei *Tennemann* (Geschichte der Philosophie) st. des gewöhnlichern: Fanatismus.

fanatĭcus, fanatisch, den Fanatismus betreffend, damit behaftet; 'dems. ergeben' ist fast zu viel gesagt, da der Vernünftige den Fanatiker nur für ein, aus Ueberspannung des Willens in verfehlter Richtung hervorgegangenes, höchst willenloses passives Wesen gelten lassen kann!) dadurch leidend, daraus entstanden usw.; s.:

Fanatismus, der Fanatismus, 1. der übertriebene Eifer für noch wenig od. gar nicht verstandene Begriffe, od. nach *Friedr. Buchholz* (Gesch. des Mittelalters): eine Leidenschaftlichkeit, welche sich an dunkle Vorstellungen knüpft; 2. der aus Fanatismus entstandene und damit fortdauernde Wahnsinn, ***Amentia fanatica***; v. *Fanum*, der Tempel, (weil Religionsfanatiker ihre Gottheiten in Tempeln und Kirchen gleichsam zu umlagern streben!) von *fari*, sprechen, (die Götter anrufen, *fando exorare*;) und das v. (φαω,) φημι, Dor. φαμι, infin. φαναι, sprechen usw. = durch die Rede offenbaren, vgl. Phaenomenon etc. etc.

Fanum, ὁ ναος, *Templum*; s. unter *Fanatismus*; man meint von *fari* — reden, weil in Tempeln viel geredet werde!

Far, genit. ***Farris***, ἡ ζεια (zea), 1. das Getreide; 2. der Dinkel, Spelz; 3. grobes Mehl, Schrot; v. Pyros (Waizen).

Farcīmen, ὁ αλλας, die Wurst; eig. das Gestopfte; v. *farcio*, ausstopfen, u. das v. φρασσω, φραττω, s. Emphraxis, *Infarctus* etc.

farcimināiis, αλλαντωδης, wurstförmig; v. *Farcimen*. — ***Tunica f.*** = ***T. allantodes***.

farctus = *fartus*.

Farfăra, ***Tussilāgo F.*** Bot., ἡ χαμαιλευκη, der Huflattig, auch *Farfĕra*; v. *Far* und *fero*, also gleichsam: weisses (Mehl) tragend.

Farfĕra = *Farfara*.

Farīna, το αλφιτον, το αλευρον, das Mehl; v. *Far*.

fartus, *farctus*, ausgestopft; s. *Farcimen* etc. — Als Subst. auch = *Obstructio*, Emphraxis etc.

Fascĭa, το σπαργανον, ὁ δεσμος, die Binde; vom Hebr. קשש (*kāschasch*), Arab. قش (*kaschscha*), *collegit*, sammeln (und binden); vgl. die Bemerkk. über *C*, *K*, *P* etc. — 2. alles einer Binde Aehnliche, wie: ***F. lata***, die breite, sehnigte Schenkelbinde, ***Musc. membranaceus***. Auch: = ***Taenia***, Bandwurm.

Fasciatĭo, das Umwickeln, Verbandanlegen; v. *Fascia*.

Fascicŭlus, ὁ φακελος, φακελλος, das (auch: der?) Bündel; s. Phacellus; *Fascis* etc.

Fascinatio, Fascĭnum, Fascĭnus, ἡ βασκανωσις, (βασκανια,) die sog. Bezauberung, das Berufen, (wodurch Abmagerung usw. bewirkt werden sollte!) v. βασκω, βασκανω, βασκαινω; Dor. φασκαινω, (also sicher verwandt

mit *φαω*, *φαναι*, s. Fanatismus etc. etc.!) schwatzen, faseln, berufen usw.

Fascis, ὁ φακελλος, = *Fasciculus*; s. *Fascia* etc.

Fastidĭum, (1. ἡ ὑπεροψια, die Geringschätzung, Verachtung; v. *Fastus*, Stolz;) — 2. der Ekel (vor Speisen), Anorexia.

Fastigĭum, ἡ ακμη, die höchste Spitze, der höchste Stand einer Krankheit.

Fatigatĭo, ὁ κοπος, die Ermüdung; v. *fatim* (*affatim*) *ago*, *fatigo*, (eig. viel thun, sich abarbeiten,) ermüden.

Fatuĭtas, ἡ μωρια, μωροτης, der Blödsinn; v.:

fatŭus, μωρος, abgeschmackt; geschmacklos; — thörig, blödsinnig; v. Hebr. פתא (*fāthā*) *stolidus*, thörig.

Fauces, ὁ φαγυγξ, (λαγυγξ,) der Rachen; (der Schlund;) — Plur. v.:

Faux = *Fauces*; ob v. Pharynx?

favōsus, s.:

Favus, 1. το κηριον, der Wachskuchen (der Bienen); die Honigwabe; — ob verwandt mit *faveo*? günstig (angenehm) sein? — 2. Achor, der Honigwabenausschlag, *Tinea favosa* = *Favus*.

febricĭtans, πυρεκτικος, am Fieber leidend; v. *Febris*.

Febricŭla, το πυρετιον, ein kleines (schwaches, kurzes) Fieber, Fieberchen; bes. das der Hektischen gegen Abend, *the little fever* der Engländer; Deminut. v. *Febris*.

febrĭens = *febricitans*.

Febrifŭgum (*medicamentum*, φαρμακον) αντιπυρετικον, ein Fiebermittel, eine fieberheilende Arznei; v. *Febris* und *fugo*, in die Flucht schlagen, vertreiben.

febrīlis, πυρετικος, fieberhaft, fieberisch; v. *Febris*.

Febris, ὁ πυρετος, ἡ πυρα, πυρη, das Fieber, *la fièvre*, von *Fervor*? Span. *la calentūra*, (eig. der heisse Zustand!) Hebr. חרחר (*charchūr*), Fieber, Entzündung; v. חרר (*chārar*), Arab. حر (*harra*, *harro*), glühen; vergl. noch:

februus, rein, gereinigt (durch Feuer usw.); v. *Fervor*, Pyr. — Daher: *Februarius*, der letzte Monat des Jahrs, in welchem man vor Neujahr, den 1. März, wie wir vor Ostern, den *alten Sauerteig* fortschaffte, also: ***Reinigungs-Mond!***

Fegopyrum, το φηγοπυρον, = Fagopyrum.

Fel, genit. ***Fellis***, ***Bilis***, ἡ χολη, die Galle; wol verwandt mit ***Bilis***, Chole?

fellĕus, die Galle betreffend; v. ***Fel***; — *Cystis fellea* = Cholocyste.

Felis, ὁ αιλουρος, die Katze; v. Gale!

felix, μακαριος, μακαριτης, glücklich; von ἡλιξ, ἡλικια, (weil in der Jugend man sich (meistens?!) glücklich fühle!)

Femen = *Femur*.

femorālis, zum Oberschenkel gehörig, dens. betreffend; v. ***Femur***. — ***Hernia femoralis*** = Merocele.

Femŏro-Coxalgia, bei *Larrey*: eine Koxalgie mit bedeutender Affection des Schenkels; barbar. gebildet aus *Femur* u. Coxalgia. Richtiger würde sein: Mērocoxalgia od. Scĕlocoxalgia.

Femur, ***Femen***, genit. -*ŏris*, -*ĭnis*, ὁ μηρος, der Oberschenkel, die Lende; v. *fero!*

Fenestra, das Fenster; v. φαινεσθαι, durchscheinen (lassen), s. Phaenomenon etc. Im Griechischen braucht man zwar θυρις oder οπη dafür; aber dennoch kommt das Latein. Wort daher. — *F. ovalis*, die eiförmige Oeffnung zu dem Vorhofe des innern Ohres. — *F. rotunda*, die runde Oeffnung zur sog. Schnecke im Ohr.

Fĕra, ein wildes Thier; v. θηρ, Aeol. φηρ, ein wildes Thier, s. Thēr, Therion etc.

ferīnus, θηριωδης, (Aeol. φηριωδης,) wild, heftig, bösartig; von *Fera*. — *Tussis ferina*, der Keuchhusten, Stickhusten usw.

Fermentatĭo, ἡ ζυμωσις, die Gährung; v.:

Fermentum, ἡ ζυμη, das Gährmittel, der Gährstoff, die Hefe; v. *ferveo*, heiss sein, gähren. — *F. morbi*, der sog. Krankheitsstoff. — *F. ventriculi*, *Succus gastricus*, der Magensaft.

fĕro, φερω, (φορω,) tragen; viel in Zusammensetzungen gebraucht: *aërifer*; αεροφορος, lufthaltig usw.; vergl. Phoresis etc.

ferrātus, mit Eisen beschlagen, mit Eisen versetzt; v. *Ferrum*.

ferrugineus, *ferruginōsus*, eisenrostig, mit Eisenrost verbunden usw.; v.:

Ferrūgo, gen. -*ĭnis*, ὁ ιος σιδηρου, der Eisenrost; v. *Ferrum*, wie *Aerugo* von *Aes* etc.

Ferrum, ὁ σιδηρος, das Eisen, pharmaceut. gew. *Mars*; nach Einigen v. *ferio*, schlagen, verletzen; viell. eher v. Αρης = *Mars!* mit dem Digamma Ϝ statt des *M*?

Ferŭla, ἡ ῥαβδος, 1. die Ruthe (zum Schlagen, v. *ferio*); — 2. das Gar-

tenkraut, Pfriemenkraut; — 3. die Schiene für Knochenbrüche der Extremitäten, nämlich die hohlen Rinden von dicken Stäben! — *F. asa foetida* Kaempf., das Stinkasand-*Steckenkraut* in Persien, Mutterpfl. des Stink-Asand. — *F. ammoniacum* Szowitz, das Ammoniak-Steckenkraut, Mutterpfl. des sog. Ammoniak-Gummiharzes.

Ferulacĕa (gummata), die Stinkharze, empyreumatischen Gummiharze, wie *Asa foet.*, *Ammoniacum*, *Galbanum* etc.; v. *Ferula.*

Fervor, die (innere) Wärme, Lebenswärme; von *ferveo*, heiss sein; vergl. *Febris* etc., auch *Calor* etc.

Fĕtus = *Foetus*; v. dem alten *feo*, = φυω, s. Physis!

Fībra, die Faser, Fiber; s. ἶς, unter Is, etc., auch *Filum.* — (Nicht von *Finis*, *Finibra* etc.!)

Fibrilla, das Faserchen; Demin. v. *Fibra.*

Fibrīna, *Fibrīnum*, das Fibrīn, der Faserstoff; v. *Fibra.* — Die neueste materialistische Physiologie glaubt ein Erklärungsmoment in der *Fibrine* gefunden zu haben. Sie irrt sehr! da die Frage: 'Woher die F.?' und ähnl. viel näher liegen.

Fibŭla, ἡ πορπη, περονη, 1. das Heftchen; die Klammer; ein feines Fädchen usw.; Demin. v. *Fibra.* — 2. das Wadenbein; *Os tibiae minus*, *Perŏnē*, *Sura.*

fibulāris = peronaeus.

Ficatio, ein schlechtes Wort statt: *Ficus*, die Feigwarze.

Ficosis; richtiger: Sycosis. — (Auch wenn Manche Sycosis als das Allgemeinere, *Ficosis* als eine besondere Modification angesehen wissen wollen, so muss doch vor allen Dingen der Sprache ihr Recht geschehen; bes. wenn, wie hier, der Nebenbegriff leicht bezeichnet werden kann.)

Fĭcŭs, το συκον, gen. *Fici* u. *Ficūs*, 1. als Foem.: die Feige; auch: der Feigenbaum; 2. als Masculin.: die Feigwarze (am After, an den Augenlidern usw.); s. Sycon.

figlīnus = *figulinus.*

Figulīnum (*vas*), το κεραμιον, ein thönernes (irdenes) Gefäss, Krug, Kruke; v.:

figulīnus, κεραμεος, thönern, vom Töpfer gemacht; von *fingo*, bilden, formen. — *Figŭlus*, der Töpfer.

Figūra, το σχῆμα, ὁ τοπος, die Form, das Bild, die Figur; v. *fingo*, s. *figulinus.*

filamentōsus, fadenförmig, Fäden enthaltend, daraus bestehend; v. *Filamentum.* — *Tunica filamentosa*, *T. decidua*, die innere mit den Umgebungen des Fotus verwebte Haut des schwangeren Uterus.

Filamentum, 1. = *Filum*; — 2. fadenförmiges Sediment oder Enäorem im Harne; — 3. ein Staubfaden in Blumen; von *Filum.*

Filarĭa, *Gordius*, der Fadenwurm; von *Filum.*

Filētum = *Frenulum linguae*; v. *Filum.*

Filia, (das Foem. v. *Filius*,) ἡ θυγατηρ, die Tochter, Niedersächs. *de Dochter*, Englisch *the Daughter* (*de dah'tĕr*), Pers. دختر (dochter)!

Filius, ὁ υἱος, der Sohn; wahrscheinl. v. ἱος, mit zwischen geschobenem *-l-* euphonicum.

Filix, gen. *-icis*, ἡ πτερις, ein Farnkraut; nach den Alten von *findo*, zertheilen, wegen der viel getheilten Wurzeln und Blätter, nach Andern v. πτιλις, Pilix.

Filtratĭo, das Durchseihen, Filtriren; v.:

Filtrum, ein Seihewerkzeug, Filtrum; v. Philtron.

Fīlum, der Faden; s. ῑs, unter Is; vgl. *Fibra* etc. Auf sehr merkwürdige Weise erscheint das Wort im Arab. umgekehrt: ليف (līph, līphŏn).

Fimbrĭa, die Faser, Zaser, Frange; v. *Fibra.* — *Fimbriae tubarum Fallopii*, die Frangen der Muttertrompeten.

Fimus, ὁ κοπρος, der Koth; man meint v. φυω, wachsen machen; s. Physis etc.

fio, werden, v. φυω, s. Physis etc.; aber auch nahe verwandt mit ἶς s. Is etc.

Fissura, die Spalte, bes. eine feine Spalte in einem Knochen; v. *findo*, spalten, verwandt mit *scindo*, spalten; vgl. Schisma etc. etc., Scilla etc. Auch ist das Sanskrit *bhid* oder *bid*, theilen, u. *tschid*, spalten, zu vergleichen.

Fistŭla, ὁ αυλος, ἡ συριγξ, 1. die Röhre, Pfeife; — 2. das Hohlgeschwür, die Fistel; v. *findo*, s. *Fissura* etc.

fistulōsus, συριγγωδης, hohlgängig, fistulos; v. *Fistula.*

Flabellatĭo, das Anwehen, Zuwehen von Luft (zum Abkühlen usw.); v.:

Flabellum, der Fächer (zum Anwehen); v. *fio*, blasen, wehen.

Flaccescentĭa, ἡ μαρανσις, das Welken, Schlaffwerden; v. *flaccidus*, *flaccesco*, schlaff werden. — *Fl. paralytodes* = Catarrhus suffocativus.

Flagellatĭo, die Geisselung (mit Ruthen, Nesseln od. dgl.); v.:

Flagellum, ἡ μαστιξ, die Geissel; nach den Alten v. πληγη, *Plaga*, Schlag, als Demin. v. *Flagga*, Engl. *Flogge*.

Flamma, die Flamme! von φλεγω, perf. pass. πεφλεγμαι, s. Phlegma etc. etc. — ***Fl. vitalis***, ***Fl. cordis***, die Lebenswärme, Lebenskraft.

Flammŭla, das Flämmchen; v. Flamma.

Flatulentĭa, die Blähsucht; s.:

flatulentus, voll Blähungen, dadurch verursacht; v. *Flatus*. — *Colica flatulenta*, die Blähungskolik.

Flatus, ἡ φυσησις, πνευσις, die Blähung; v. *flo*, blasen.

Flavēdo, το ξανθον, das Gelbsein; das Gelbe; v. *flavus*. — ***Fl. citri***, die abgeriebene gelbe Schaale der Citrone.

flavus, ξανθος, gelb; nach den Alten von *Flamma*, also gleichsam: gelb gebrannt!

Flētus, ὁ κλαυθμος, das Weinen; v. *fleo*, (*ploro*,) weinen.

Flexĭo, ἡ καμψις, die Biegung, das Biegen; vergl.:

Flexor (musculus), ein Beugemuskel; vergl.

Flexūra, ἡ καμπη, die (schon vorhandne) Beugung, Krümme; v. *flecto*, beugen.

Floccilegĭum = Carphologia; v. *Floccus* u. *lego*, lesen, auflesen.

Floccŭlus, το κροκιδιον, der kleine Flocken; v. *Floccus*. — ***Flocculi intestinorum***, *Villi int.*, die Darmzotten.

Floccus, ἡ κροκις, der Flocken, die Zaser; v. Hebr. בלק (*balak*, *flak*), Flocken ablesen.

Floeorrhizīnum = Phloeorrhizinum.

Floridzina, Floridzinum, mehrfach f. st. Phloeorrhizina.

Florigraphia, bei *Rich. Deakin* und *Rob. Marnock* sprachwidrig gebildet statt: Anthographia.

Flos, gen. -ōris, το ανθος, die Blume; v. Phlox? — ***Fl. virginalis*** = Hymen.

Fluctuatĭo, das Fluthen, Schwappen; s. *fluidus*. — ***Fl. aurium***, das schwappende Ohrentönen.

fluĭdus, flüssig. — ***Fluĭdum***, Flüssigkeit.

Fluor, ***Fluxus***, der Fluss usw. — ***Fl. coeliacus***, der Bauchfluss.

Fŏcus, der Zündfunken, Zündheerd, Anfangspunct eines grössern Feuers; zunächst wahrscheinl. v. *foveo*, wärmen (v. *foo*, φοω,) aber nahe verwandt mit φωγω, zünden, rösten; vergl. Phōs, Phosphorus, Phoca etc. etc. — ***F. lentis crystallinae***, der Brennpunct der Krystalllinse.

Foecundatĭo, die Befruchtung; v. *foecundus*.

Foecundĭtas, ἡ ευκαρπια, die Fruchtbarkeit; v.:

foecundus, ευτοκος, ευφορος, ευκαρπος, fruchtbar; verwandt mit *Foetus*.

Foenicŭlum, το μαραθον, (μαραθρον,) φαινυκλουμ! der Fenchel, (eig. *Fönchel!*) *Anethum F.* L.; nach dem Etym. M. Gud. 'ὅτι φαινον ποιεῖ τον οκλον = *quod clarum faciat oculum*, weil er das Auge klar mache!'

foetĭdus, δυσωδης, stinkend; v.:

Foetor, ἡ δυσωδια, der Gestank; v. *foeteo*, stinken; das die Alten wieder von *Foetus* (der noch unrein und übelriechend sei!) herleiteten.

Foetus, genit. *Foetūs*, die (noch in der Entwickelung begriffene Frucht; daher bes. die Leibesfrucht; s. *Fetus*; v. φοιταω, φυτευω, s. Phyton etc. etc.

foliacĕus, πεταλοειδης, φυλλωδης, blattförmig; v. *Folium*. ***Ornamentum foliaceum*** = ***Fimbriae tubarum Eustachianarum***.

Foliŏlum, das Blättchen; in der neuern Bot.: ein untergeordnetes Blatt, die einzelne Abtheilung eines Blattes; Dem. v.:

Folĭum, das Blatt; neuere Bot.: das (eigentliche) Pflanzenblatt, Krautblatt; sicher v. Phyllon.

Follicŭlus, 1. der kleine Balg; Deminut. v. *Follis*, Blasebalg; v. *flo*, blasen? — 2. ein Behältniss, Beutel usw. ***F. fellis***, die Gallenblase; — 3. der kleine Balg der einfachen Drüsen; — 4. der Fruchtbalg, die Samenhülle.

Fomentatĭo, 1. die warme Bähung (mit trocknen od. feuchten Umschlägen); v.:

Fomentum, το θαλπτηριον, das Bähungsmittel, der Umschlag; v. *foveo*.

Fomes, το ὑπεκκαυμα, der Heerd, bes. der sog. Heerd der Kkht, *Gaub's Atrium morbi*; von *foveo*, s. *Fomentum* etc.

Fons, ἡ πηγη, der Quell; v. *fundo* (*aquam*, Wasser) ergiessen?

Fontanella, ***Fonticŭlus***, 1. der kleine Quell; Dem. v. *Fons*; — 2. ***Fons pulsatilis***, ***Vertex palpitans***, kleine weiche Stellen am Kopfe Neugeborner, wo die Knochen noch nicht ausgewachsen sind; — 3. kleine künstliche Geschwüre,

durch welche man schlechte Säfte abzuleiten vermeinte.

Forāmen, ἡ οπη, ὁ πορος, die Oeffnung, der Durchgang; v. *fōro*, durchbohren? verwandt mit Porus?

Forceps, genit. -*ĭcis*, ἡ πυραγρα, 1. die Feuerzange; v. *forvus* = *fervidus*; warm und *capio*, fassen, halten; — 2. Zange überhaupt. — *F. deceptoria*, das verborgene Messer, *le bistouri caché*.

Forcipŭla, das Zänglein, die kleine Zange; Demin. v. ***Forceps***, *la pincette*.

Forfex, genit. -*ĭcis*, ἡ ψαλις, 1. die Scheere; v. *forvus* = *fervidus*, heiss? u. v. *facio*?? — 2. = Odontagra, die Zahnzange, der sog. Rabenschnabel.

Forma, ἡ μορφη, (μορφα, versetzt φορμα!) die Form. *Μορφη*, (μορμη,) Form, Bild, μορμω, μορμων, ein Schemen, ein Schreckbild; daher: *Formido*, Furcht; (μορμαξ, βορμαξ,) μυρμηξ, *Formica!* Franz. *Fourmi*, die (widerliche) Ameise, — sind sicher alle nahe verwandt. — *L. Döderlein* (Latein. Synonym. u. Etymolog., Thl. 3. Lg, 1828. p. 25. leitet auf eine höchst wunderliche, aus solcher Quelle kaum zu erwartende Weise dieses Wort von — *ferre!* — her und fügt als Grund hinzu: '*quia formam quisque prae se fert!*'

Formatĭo, *Efformatio*, die Gestaltung, Bildung; v. *Forma*.

formatīvus, bildend; s. ***Formatio***. — *Nisus f.*, *Vis formatrix*, der Bildungstrieb.

Formīca, ὁ μυρμηξ, die Ameise; soll v. *fero* u. *Mica*, Krümchen, kommen; s. *Forma!* — *F. rufa* L., die Bärenameise. — *F. corrosiva* = *Herpes exedens*.

formīcans, μυρμηκωδης, kriebelnd (wie Ameisen); v. ***Formica***. — *Pulsus f.* der nur noch sehr schwache ungleiche Puls.

Formicatĭo, ἡ μυρμηκιασις, das (Gefühl v.) Ameisenkriechen; v. *Formica*.

Formix, genit. *ĭcis* = *Herpes esthiomenus*, *Noli me tangere*; v. *Formica*? vgl. Acridophagia!

Formŭla, die Formel, das technische Vorbild, z. B. die Arzneiformel; Demin. v. *Forma*.

formus (die Wurzel v. *fervidus?*), warm; v. thermos!

Fornax, genit. *Fornācis*, ὁ καμινος, ἱπνος, βαυνος, ἡ θερμαστρα, der Ofen; v. Pyr!

Fornix, genit. -*ĭcis*, 1. ἡ καμαρα, das Gewölbe; — 2. = ***Fornicaria***, *Meretrix*, ἡ πορνη, viell. weil die öffentl. Mädchen sich in Gewölben aufhielten. — *F. cerebri*, das sog. Hirngewölbe.

Fossa, ἡ ταφρος, die Grube; v. *fodo*, graben. — *F. glenodes*, die flache Gelenkgrube. — *F. lacrimalis*, die Thränengr. — *F. magna*, die äussere weibl. Schaam. — *F. navicularis* = *F. magna*. — *F. zygomatica*, die Jochbeingrube.

Fovĕa = *Fossa*.

Fractūra, der Bruch, z. B. Knochenbruch; v. *frango*, supin. *fractum*, s. *Fragmenum* etc.

Fraenŭlum, das Bändchen; v. ***Fraenum***. — *Fr. linguae*, das Zungenbändchen. — *Fr. praeputii*, das Vorhautbändchen.

Fraenum, s. *Frenum*.

Fragarĭa Vesca, die Erdbeere; ob v. *frango*? da sie sich leicht abnehmen lässt.

Fragilĭtas, die Zerbrechlichkeit; v. *frango*, s.:

Fragmen, *Fragmentum*, το ῥηγμα, das Bruchstück, das Zerbrochene; zunächst v. *frango*, brechen; dieses aber wieder von (ῥαγω, ῥαγγω! ῥηγω,) ῥηγνυμι, s. Rhăgē etc. etc. Es ging bloss der Kehlhauch in einen Lippenhauch über! — Das -*g*- vor dem -*m*- wird in Teutschland fast überall viel zu hart, fast wie -*ch*- ausgesprochen. Gebildete Engländer sprechen es dagegen schön wie ein reines -*g*- aus.

Fragum = *Fragaria*.

Frambaesĭa, *Framboesĭa*, *la framboise*, in *Guinea the Yaws*, in *America Pian*, *Epian*, eig. Erdbeere, eine ansteckende in Guinea usw. endemische, viell. venerische Krankheit mit erdbeerenförmigen Auswüchsen.

Frater, der Bruder, Pers. برادر (b'rader); Engl. *Brother* etc., immer dass. Wort! vgl. *Pater*, *Mater* etc.

fraudulentus, trügerisch, falsch; v. *Fraus*, Betrug, u. das v. pseudos! indem p u. *f*, s u. r, s u. d oft in einander übergehen.

Fremĭtus, το φρυαγμα, das Knirschen (mit den Zähnen); v. *frendo*, knirschen; *fremo*, βρεμω, knirschen.

Frenesis f. st. Phrenesis.

Frenŭlum = *Fraenulum*.

Frenum = *Fraenum*; v. *frendo*? s. *Fremitus*.

frequens, συχνος, πυκνος, häufig, oft erfolgend; nach den Alten von φραττω, φρασσω, *frango*, brechen, zerstückeln. — *Pulsus fr.*, der häufige Puls.

Fricatĭo, besser:

Frictĭo, ἡ τριψις, die Reibung; von *frico*, τριβω, reiben.

frigefaciens = *refrigerans.*

Frigidarium, eine Vorrichtung zum Abkühlen, in Bädern, Gewächshäusern; v.:

frigidus, ψυχρος, kalt; v.:

Frigus, το ῥιγος, φρικος, ἡ φρικη, die Kälte, das Erstarren vor Kälte, der Frostschauder; φριγος, φριγμος, σφριγος, das Starrwerden wegen Stockung der Säfte; φρισσω, starr werden vor Kälte (*frigesco*) oder von Stockung der Säfte usw.; verwandt mit φρασσω, s. Diaphragma, Cataphracta etc.

frixus, frictus, φρυκτος, φρυγομενος, πεφρυγμενος, geröstet.

Fucus, το φῦκος, der Seetang.

Frons, genit. *-dis*, το φυλλον, das Laub; — *Frondes sabinae*, die Sadebaumzweige.

Frons, genit. *-tis*, το προςωπον, die Stirn; ob verwandt mit dem Vorigen?

frontalis, die Stirn betreffend, ihr dienend; von *Frons.* — *Frontale* (*remedium*), ein Stirnmittel, Stirnpflaster. — *Sinus fr.*, eine Stirnhöhle.

Fructificatio, Botan. das Ansetzen der Frucht; der Fruchtstand; v.:

Fructus, ὁ καρπος, die Frucht; v. *fruor*, geniessen.

frugalis, *frugifer*, fruchtbringend; sich nützlich (nicht verschwenderisch) benehmend; v. (*Fruges*,) *Fructus.*

Frugalitas, ἡ ευτελεια, die mässige Lebensweise; v. *frugalis.*

fugax, flüchtig; v. *fugio*, fliehen. — *Tumores fugaces*, die flüchtigen, oft die Stelle wechselnden scrofulosen Halsdrüsengeschwülste.

Fugile, 1. eine flüchtige Ohrdrüsengeschwulst, *Tumor fugax*; also wol v. *fugio*, — 2. ein Abscess in der Nähe des Ohrs; — 3. = *Cerumen aurium?*

fuliginosus, λιγνυωδης, russig; v.:

Fuligo, genit. *-inis*, ἡ λιγνυς, der Russ; ob v. *Fumus*, wie *Aerugo* v. *Aes*?

Fulgur, *Fulmen*, ὁ κεραυνος, der Blitz; man meint von Phlox, φλογω, flammen, hell leuchten. — *Fulmine tactus*, *F. ictus*, vom Blitz getroffen.

Fumaria (*officinalis*), der Erdrauch, ὁ καπνος? v. *Fumus*, weil die (bes. Morgens bethau'te) Pfl. in einiger Ferne das Ansehen eines aus der Erde sich erhebenden Rauchwölkchens hat. Nach *Dioskorides*: weil das Kraut die Augen thränen mache, wie Rauch.

Fumarium, bei *Martial*, *Fumigium*, *Infumibulum*, *Spiramentum* bei *Plin.*, το καπνοδοχεῖον, ein Rauchfass; v. *Fumus*, *fumare.*

Fumigatio, ἡ καπνισις, die Räucherung; v. *Fumus*; *fumigo*, καπνιζω, räuchern.

Fumigium = *Fumarium*; v. *fumigo*, s. *Fumigatio.*

Fumus, ὁ καπνος, der Rauch; v. θυω (wie das Russ. *Fedor* = Θεοδωρ); s. Thyma, Thymus, Typhus etc., Suffimentum etc.

Functio, *Actio*, die Verrichtung, das Geschäft; v. *fungor*, ein Geschäft versehen.

Funda, ἡ σφενδονη, 1. die Schleuder; v. *fundo*, giessen, schleudern; — 2. = *Fascia quadriceps*, die vierköpfige Binde.

Fundus, der Grund; v. Bythos? — *F. uteri*, der Grund der Gebärmutter.

fungoïdes, besser: sphongōdes oder mycōdes; v. *Fungus*, Σφογγος, u. Εἶδος.

Fungus, 1. ὁ σφογγος, der Schwamm; s. Spongia! — 2. ein schwammiges Gewächs, *Excrescentia fungosa.*

Funiculus, το σχοινιον, der Strang; Demin. v. *Funis.* — *F. spermaticus*, der Saamenstrang. — *F. umbilicalis*, der Nabelstrang.

Funis, ὁ σχοῖνος, der Strick; v. Schoenus? oder v. Ἰς, ἶνος?

Furca, το δικρανον, die Gabel, Forke! v. *fero*, φερω.

furcalis, gabelförmig; v. *Furca.* — *Os furcale* =:

Furcella, *Furcula*, 1. der obere Theil des Brustbeins; — 2. das Schlüsselbein; Demin. v. *Furca.*

Furfur, το πιτυρον, 1. die Kleie; v. *Far?* — 2. die Kleienschuppe.

furfuraceus, πιτυρωδης, kleienartig; v. *Furfur.* — *Tinea furfuracea*, der Kleien-Kopfgrind. — *Urina f.*, Der kleienartige Satz im Harne.

Furfuratio, ἡ πιτυριασις, die kleienartige Abschuppung der Haut; v. *Furfur.*

Furfurisca, ἡ πιτυριασις, die Kleienflechte; v. *Furfur.*

Furia, 1. eine Furie, eine wüthige Person; — 2. die Raserei, Mania. — *F. infernalis*, der Höllendrache, Tollwurm, Zirkelwurm, ein in Schweden endemisches tödtlich quälendes Fadenthier, ähnlich der sog. *Vena Medinensis.*

furibundus, wüthend; s.:

furiōsus = *furibundus*; v.:

Furor, *ἡ μανια*, die Tollheit, Wuth; v. *furo*, rasen. — ***F.*** *uterīnus*, Nymphomania, die Mutterwuth, Manntollheit.

Furuncŭlus, der Blutschwär *Abscessus sanguineus*.

Fustis, der Knüttel, Knüppel. — ***F.*** *pistillaris*, bei den Alten ein Werkzeug zur Einrichtung von Luxationen.

G. g. = Γ. γ.

Der Gaumenlaut **G** muss eig. hinten und oben im Munde wie dumpfes **G** oder wie das französ. ***Gu***, das italien. ***Gh*** lauten. Bewohner bergichter, waldichter Gegenden, Schiffsleute und alle welche oft bei lautem Geräusch und aus der Ferne, also *hart* sprechen müssen, lassen meistens **K** statt **G** hören. Die Bewohner ebner und niedriger Gegenden, wie die Berliner u. übr. Marker, lassen dafür statt ***G*** das weiche ***j*** (*jod*) hören. Zwischen den Harz- u. Hessengebirgen, namentl. in Göttingen u. Umgegend spricht der gemeine Mann statt des ***G*** das hebraïsirende ***Ch*** vorn auf der Zunge aus. ('*Chettinger*' nennen sich die meisten *Göttinger*.) — In einigen Oriental. Sprachen, namentl. im Hebr. u. Arab., wird das ***G*** oft mit ***Ch*** oder auch mit ***H*** verwechselt. Zuweilen geht es in einen Lippenlaut, bes. in ***F*** oder ***B***, über.

Gadus, *ὁ γαδος, ὁ ονος*, bei ***Athenäus*** wahrscheinl. eine Art Schellfisch; 2. bei den neueren Physiographen: das ganze grosse Schellfischgeschlecht, bes. *G. Morrhua L.*, *Asellus* (*M.*) *major*, der Kabliau; die Ableitung scheint noch unbekannt.

Gaea, *ἡ γαια*, gewöhnlicher: *γῆ*, s. Gē, Gĕa.

Gaebiodynamice, Gäbiodynamik, nennt ***Most*** (üb. alte u. neue medic. Lehrsysteme; Lg. 1841. grammatisch f. st. Gaeobiodynamica od. Geobiodynamica; wissenschaftlich zu speciell statt: Biodynamica.) eine vermeintl. allg. Erdlebungskraft u. die Lehre davon; v. Gaea od. Gea u. Biodynamica.)

Gaeephagia, das Erdessen; gewöhnlicher: Gaeophagia; v.:

gaeephăgus, *γαιηφαγος*, Erde essend; v. Gaea u. *φαγω*. Das Wort kommt nur bei einem unbekannten, von ***Athenaeus*** angeführten, Dichter vor. Gewöhnlicher ist gaeophagus.

Gaegenetĭca, bei ***Zennek*** (in *Oken's* Isis, 1826, X.): Erklärung der Entstehung des gegenwärtigen Zustandes der Erdkörper; v. Gaea u. geneticus.

Gaegenetographĭa, will ***Zennek*** (*Oken's* Isis 1826, X), wol etwas unpassend! — die Erdkörperbeschreibung genannt wissen; v. Gaegenetica u. *γραφω*.

Gaeobiodynamĭca, s. unter Gaebiodynamica.

Gaeophagia, das Erdessen, Erdefressen; v.:

gaeophăgus, *γαιοφαγος*, Erde essend, Erde fressend; v. Gaea u. *φαγω*.

Gala, *το γαλα*, (*γαλαξ*,) ***Lac***, genit. *γαλακτος*, ***Lactis***! die Milch; vgl. Melca! u. das Hebr. חלב (chālŏb): Milch, so wie das Arab. حلب oder حليب (hălăb, hălīb), Milch.

Galachthaemĭa, *Lac sanguinolentum*, *Lactis sanguinolenti excretio*, die Aussonderung einer blutigen Milch, wie bei Kühen, welche scharf-giftige Kräuter gefressen haben; v. Gala u. Haema. Vgl. Galactohaemia!

Galactacrasĭa, 1. eine unvollkommne Mischung der Milch; v. Gala u. Acrasia; 2. falsch statt:

Galactacratīa, das Ausfliessen der Milch, Unvermögen (der Warzen), die Milch gehörig aufzuhalten; v. Gala u. Acratia.

galactagōgus, milchleitend, milchmachend = galactophorus; Milchausleerung befördernd; v. Gala u. *αγω*, s. Agoge, Isagoge etc.

Galactalcohol, richtiger: Galactokohol.

Galactapostēma, der Milchabscess, *Abscessus lacteus*; v. Gala u. Apostema.

Galactediaeta, bei ***Harvey*** unrichtig statt: Galactodiaeta.

Galacthaemia, f. st. Galachthaemia.

galactĭcus, *γαλακτικος*, die Milch betreffend, davon herrührend usw.; milchicht, milchähnlich, *lacteus*; v. Gala.

galacti*ferus*, unrichtig statt: galactophŏrus.

Galactina, bei ***Döbereiner***: das Galaktin, der Käsestoff, (eig. Milchstoff), der eigenthümliche, gerinnende, bes. nährende Bestandtheil der Milch; v. Gala. Vgl. auch Gelatina!

Galactinomyces, bei ***Ritgen***: der

Gallertschwamm; v. *Galactina* u. Myces. — Richtiger scheint die Sache zu bezeichnen:

Galactinospongus, der Gallertschwamm; s. Galactina u. *Spongia.*

galactinus, 1. = galacticus; v. Gala; — 2. die Galactina betreffend, dies. enthaltend usw.

Galactirhoea, f. st. Calactorrhoea.

Galactirrhoea, unrichtig statt: Galactorrhoea.

Galactischĕsis, die Milchverhaltung (wegen gehinderter Aussonderung oder auch wegen gehinderter Absonderung), v. Gala u. Ischesis.

galactischetĭcus, Galaktischesis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Galactischesis.

Galactītes (lithos), der Galaktit, der Milchstein, der gerieben oder befeuchtet einen milchigen Saft gibt: v. Gala; s. Galaxias.

Galactocataracta, *Cataracta lacticolor*, der Milchstaar; v. Gala u. Cataracta.

galactochrŏus, galactochrōs, *γαλακτωχροος, γαλακτοχρως*, milchfarbig, *lactei coloris*, *lactescens*; v. Gala u. Chros.

galactōdes, *γαλακτοειδης, γαλακτοδης*, (*Hippokr.*), milchähnlich, milchfarbig; v. Gala u. *Εἰδος*. — *Urina g.*, milchähnlicher Harn, wie bei Wurmkindern.

Galactodiaeta, die Milchdiät, *Diaeta lactea*; v. Gala u. Diaeta.

Galactodiarrhoea, ein milchähnlicher Durchfall, *Sedes lactescentes*; v. Gala u. Diarrhoea.

Galactoedēma, *Oedema lacteum*, die ödematose Milchgeschwulst; (s. *Schmalz's* Diagnostik Nr. 251.) v. Gala u. Oedema.

galactofer, unrichtig statt: galactophorus od. lactifer.

Galactohaemia, f. st. Galachthaemia.

Galactohemia, *Galactohémie*, bei *Piorry* wenigstens grammatisch f. st. Galachthaemia.

galactoīdes, *γαλακτοειδης* = galactodes.

Galactokohol, *Spiritus lactis*, der Milchgeist, der Kumyss der Tartaren, nach *Polo* auch Aricks genannt; v. Gala u. *Kohol.*

Galactomastapostēma, der Milchbrustabscess, *Abscessus mammae (lacteus)*; v. Gala u. Mastapostema.

Galactomastoparectăma, unnöthig lang st.: Galactomastapostema.

Galactomastoparectoma, zunächst f. st. Galactomastoparectama.

Galactometastăsis, die sog. Milchversetzung; v. Gala u. Metastasis.

galactometastatĭcus, Galaktometastāse betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Galactometastasis.

Galactometria, die Milchmesskunst; s.:

Galactometrum, der Milchmesser, Michgütemesser, Milchprüfer; v. Gala u. Metrum.

Galactomyces, bei *Ritgen*: der Eiweissschwamm, Fungus medullaris, od. cerebriformis (od. haematodes?), weiche Krebs; v. Gala u. Myces. Passender scheint Galactospongus od. vielmehr Leucospongus od. Myelospongus.

Galactoncus, die Milchgeschwulst, *Tumor lacteus*; v. Gala u. Oncus.

Galactophagia, das Milchessen, die Milchnahrung; v.:

galactophăgus, *γαλακτοφαγος*, Milch essend, sich von Milch nährend; v. Gala u. *φαγω*.

Galactophŏra (remedia) = Galactopoea; v.:

galactophŏrus, *γαλακτοφορος*, *lactifĕr*, milchhaltig, auch wol: die Milchbereitung befördernd = galactopoeus; v. Gala u. *φερω*, s. *fero* etc.

Galactophthīsis, *Tabes lactea*, die Abzehrung durch zu grossen Milchabgang (bei Säugenden); v. Gala u. Phthisis.

Galactophўga (*remedia*), milchvertreibende Mittel, wie der Kamfer usw.; v.:

galactophygos, Milch vertreibend; v. Gala u. *φυγω* s. Phygē.

Galactopoeïa = Galactopoësis.

Galactopŏta, Galactopŏtes, *γαλακτοποτης*, der Milchtrinker, die Milchtrinkerin; v. Gala u. *πινω*, s. Posis, *Potus* etc.

galactopŏtus, Milch trinkend; s. Galactopota.

Galactopīometrum, ein Milchfettmesser, Werkzeug zur Prüfung des Fettgehaltes der Milch; v. Gala, Pīon u. Metrum.

Galactoplania, *Aberratio lactio*, das Austreten der Milch u. Verbreitung ders. in benachbarte Theile; v. Gala u. Planē.

galactoplanĭcus, galactoplanētĭcus, Galaktoplanie betreffend, daran lei-

dend, davon herrührend usw.; s. Galactoplania.

Galactoplerōsis, die Ueberfüllung mit Milch, der Milchüberfluss; v. Gala u. Plerosis.

galactopleroticus, Galactoplerōse betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Galactoplerosis etc.

Galactopoea (*remedia*, — fünfsylbig, nicht: Galactopoëa!), die Milchbereitung befördernde Mittel, milchmachende Mittel; v. galactopoeus.

Galactopŏēsis, die Milchbereitung; s. Gala u. Poësis.

Galactopŏētĭca (*remedia*) = Galactopoea; v.:

galactopŏētĭcus = galactopoeus; s. Galactopoësis.

Galactopoiēsis, gewöhnlich: Galactopoësis.

galactopoiētĭcus, gewöhnlich: galactopoëticus.

Galactoposia, ἡ γαλακτοποσια, das Milchtrinken; v. Gala u. Posis.

Galactopycnometrum, das Galactopyknomēter, der Milchdichtheitsmesser; v. Gala, pycnos u. Metrum; kürzer: Galactometrum.

Galactopȳra = Galactopyretos.

galactopyretĭcus, an Milchfieber leidend, davon herrührend usw.; v.:

Galactopyrĕtos, *Febris lactea*, *F. lactantium*, das Milchfieber; v. Gala u. Pyretos.

Galactorrhoea, der Milchfluss = Galactacratia; v. Gala u. Rhŏē, Rhoea etc.

galactorrhŏĭcus, Galaktorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Galactorrhoea.

Galactosacchăras, *Sal galactosaccharicum*, milchzuckersaures Salz, sollte man das '*Saccolactas*' mancher neueren, bes. Franz., Chemiker (grammatisch-richtiger!) nennen; von Galactosaccharum; vgl. Acetas!

galactosacchariĭcum, milchzuckersauer; das richtige Wort für *saccolacticum!* s. Galactosaccharum etc.!

Galactosacchărum, *Saccharum lactis*, der Milchzucker; v. Gala u. Saccharum.

Galactoschēsis = Galactischesis; v. Gala u. Schesis.

galactoschetĭcus = galactischeticus, s. Galactoschesis.

Galactoscopĭum, der Milchbeschauer, ein Werkzeug zur Untersuchung der Milch; v. Gala und Scope. — *Le lactoscope*, nennt *Donné* (Moniteur industr. 1843, N. 700) fälschl. das seinige.

Galactōsis, ἡ γαλακτωσις, 1. die Verwandlung in Milch; 2. bei Neueren: = Galactopoësis; v. Gala; — (γαλακτοω, Milch werden.)

Galactospongus, d. Milchschwamm, s. Galactomyces; v. Gala und Spongus, *Spongia*.

Galactostăsis, die Milchansammlung, bes. die vermeintlichen *Errores loci* der Milch, Milchmetastasen, v. Gala u. Stasis.

galactostatĭcus, Milchstauung betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Galactostasis.

Galactosyrina, *Fistula lactea*, eine Milchfistel; = Mastosyrinx! v. Gala u. Syrinx.

Galactotrŏphē, Galactotrophēsis =:

Galactotrophia, ἡ γαλακτοτροφια, 1. die Milchnahrung; 2. die Ernährung, das Genährtsein mit Milch; v. Gala u. Trŏphē.

galactotrophĭcus, die Milchnahrung (Milchdiät) betreffend, dazu gehörig, von derselben lebend, dadurch entstanden; v. Galactorophia.

Galactozemĭa, *Lactis excretio nimia*, *Iactura lactis*, der Milchverlust; v. Gala u. Zemia.

galactozemĭcus, Milchverlust betreffend, davon herrührend usw.; v. Galactozemia.

Galactuchia, ἡ γαλακτουχια, das Säugen, das Stillen! eig.: das Milchhaben, v. Gala u. εχω.

galactuchĭcus, galactūchus, 1. γαλακτουχος, säugend; 2. Säugen betreffend; davon herrührend; von Galactuchia.

Galacturĭa, das Milchharnen; s.:

galacturĭcus, an Milchharnen leidend, davon entstanden; v. Gala u. Uron.

Galanga, *Maranta G.* L. = *Alpinia G.* Sw. = *Kaempferia G.* L.?, der Galgant, eine zur Familie der Cannaceen oder der Scitamineen gehörige officinelle Pfl. mit *aromatischen* und *amylumhaltigen* Wurzelknollen; Ableitung scheint noch unbekannt.

Galaxĭas, ὁ γαλαξιας = Galactites.

Galbănum, ἡ χαλβανη, Hebr. חלבנה (chelb'neh), das Galbanum, das bekannte Gummi-Harz von *Bubon Galbanum* L., das sogen. Mutterherz, eine bittere stark erhitzende Gummiresine v. *G. officinale* Don. — Man leitet das Wort her vom Hebr. חלב, Fett, (Schleim,

Gummi,) und לבן (laban), weiss. Näher scheint jedoch die unmittelbare Herleitung v. חלב, Milch (vgl. Gala, *Lac* etc.) zu liegen, da dgl. Gummiresinen meistens als milchähnliche Säfte gewonnen werden und mit Wasser gemengt wieder dergl. geben.

Galē, Galĕa, ἡ γαλεη, γαλῆ, die Katze, der Marder, der Iltis u. ähnl. Thiere. Soll vom Hebr. חלד (choled) stammen, welches jedoch Levit. 11, 29 nur Maulwurf bedeuten zu können scheint.

Galea, der Helm, die Mütze; neuere Bot. eine helmförmige Blumenkrone; eig.: eine Mütze, oder Haube aus Katzen- od. Marderfell, wie man κυνεας, (Hunds- od. Pudelmützen,) λυκεας, Wolfsfellmützen usw. hatte; also von Galea = Gale. — Galea bedeutet auch noch: 1. ein haubenähnlicher Kopfverband; — 2. die sogen. Glückshaube bei Neugeborenen; — 3. ein sich über den ganzen Kopf verbreitender, drückender od. gleichsam klemmender Kopfschmerz. — 4. die sogen. Capelle (*Mütze*, im Ital.) in chemischen Laboratorien. — *G. capitis aponeurotica*, *G. tendinea Santorini;* die Sehnenhaube des Kopfes, *Membrana epicrania Halleri.*

Galeamaurōsis, *Beer's* amaurotisches Katzenauge eine amaurotische Blindheit mit erweiterter Pupille und einem sehr auffallenden Opalisiren im Innersten des Auges, wahrscheinl. Folge einer Degeneration der Netzhaut oder eines anfangenden Markschwammes derselben; von Gale u. Amaurosis. Der Begriff '*Auge*' braucht nicht noch bes. bezeichnet zu werden, da er dem Sprachgebrauch nach schon in *Amaurosis* liegt.

Galeancōn, ὁ γαλεαγκων, γαλιαγκων, 1. der Katzenarm, Wieselarm, eine von Schulterverrenkung herrührende Verkürzung des Arms; v. Gale u. Ancōn; — 2. ein Mensch mit kurzem Arm, *Mustelaneus.* — Der Rec. in *Pierer's* allg. med. Annalen 1826, Jun., meint: 'Galeancon werde jetzt nur von Einigen der Ableitung von γαλη zu Gefallen geschrieben, da bei *Hippokr.*, *Galen* u. A. immer nur γαλιαγκ. vorkomme. Kann man aber in solchen Fällen mit Sicherheit die Authenticität so nahe verwandter Buchstaben bestimmen?

Galeanthropia, die Katzensucht, eine Melancholie ähnlich der Cynanthropie od. Lycanthropie, mit der fixen Idee, die Gestalt einer Katze bekommen zu haben; v. Galea u. Anthropos.

Galega officinalis, *Ruta capraria*, die Geissraute; v. ?

Galēne, ἡ γαλήνη, (nicht *Galenia!*) 1. die Ruhe und Heiterkeit des Meeres und des Geistes; v. galēnos; — 2. der Bleiglanz, Ofenbruch.

Galenĭca (*remedia*), die einfachen (meistens vegetabilischen) Arzneimittel, als Gegensatz der *Spagirica* oder *Chemica*; von *Claud. Galēnus*, *Κλαυδιος Γαληνος*, dem berühmten Arzt und Lehrer u. Commentator des Hippokrates, welcher in d. zweiten Hälfte d. zweiten Jahrhunderts d. christl. Zeitrechnung blühte u. bis auf die neueren Zeiten fast abgöttisch geehrt wurde.

Galenĭon, Galenĭum, το Γαληνιον (μαλαγμα), das Galenische Pflaster; als solches beschreibt *Paull. Aegin.* (libr. 7.) eine Pflastermasse aus Safran, Aloë, Mastix, Wermuthsknospen, Wachs usw.; v. *Galenus.*

Galenismus, 1. ὁ γαληνισμος, die Heiterkeit; v. galenos; 2. das Bekennen zu *Galen's* Grundsätzen und die Ausübung derselben; s.:

Galenista, Galenistes, ein Galenischer Arzt, Bekenner der Galenischen Grundsätze; v. *Galenus;* s. Galenica. — Hier jedoch nur in etymol. Hinsicht! Eine weitere Nachweisung dieser Grundsätze gehört für Reallexika oder wird besser in *Sprengel's* Geschichte der Medicin oder einem guten Lehrbuche dieser Art nachgesehen. Das Anatomische und Physiologische gibt *Pierer's* vortreffliches Wörterbuch sehr gut.

Galenorrhoezus, *Susurrus felinus*, das Katzenschnurren, das diesem ähnl. Geräusch unter dem Stethoskop; v. Galene u. Rhoezus.

Galeocōre, das Katzenauge (mit langgezogener Pupille, wie bei Katzen); v. Galea u. Core.

galēnos, galēnus, γαληνος = galeros u. bloss weichere u. breitere Form davon.

Galeopithēcus, der Katzenaffe; v. Galea u. Pithecus.

Galeopsis, ἡ γαλεοψις, 1. *Lamium purpureum*, L., *Urtica mortua*, *U. iners*, die (rothe) Taubenessel; 2. nach *Sibthorp* bezeichneten die Alten durch γαλεοψις zugleich *Scrofularia peregrina* L.; — nach *Billerbeck* (*Flora classica*): v. καλος u. Opsis. (καλπ οψις = Schönauge, Schönsicht!) — jedoch würde dann das Wort eher *Calopsis* sein! — Nach *Ettmüller* (Opp. med. 1, p. 686.): v. Galea u. Opsis ('*quoniam flores quasi galeam repraesentant.*' — Nach *Matthiolus* gar v. Gala!

Galeropia, *Oxyopia*, das Heitersehen, ein Gesichtsfehler, der die Gegenstände in bes. heiterm Lichte erscheinen macht; v. Ops u. galeros.

galeropus, mit Galeropie begabt, dazu gehörig usw.; v. Galeropia.

galeros, γαλερος, γαληρος, γαληνος, heiter; verwandt mit γελαω, lachen, s. gelasinus etc. etc.

Galiancon = Galeancon.

Galium, (Gallium,) *το γαλιον? γαλλιον? G. verum* L., das Labkraut, Waldstroh, unsrer Frauen Bettstroh usw.; nach *Dioskorides* (4, 94.) v. Gala, weil es, statt des Labs, die Milch gerinnen mache (*απο του το γαλα πηγνυειν αντι πιτυος*)!— Doch glaube ich kaum an die Etymologie des *Diosk.*; weiss aber keine bessere. — Auch hätte der Name eines so obsoleten Mittels wegbleiben können, wenn jetzt nicht so manches Obsolete wieder hervorgesucht würde!

Galla, ein Gallapfel; Gallen = verhärtete Auswüchse z. B. an den Beinen der Pferde? — *Gallae Turcicae, G. nigrae*, die (eig. nur brauchbaren) schwarzen Türkischen od. Ungrischen Galläpfel, die Knoppern.

gallĭcus, Französisch, Franzosen betreffend; v. *Gallus*, der *Franzose*. — *Morbus Gallicus* = die Lustseuche, die sogen. Franzosen.

Gallina, *ἡ αλεκτορειος, ἡ ορνις*, die Henne, das Huhn; Femin. v. *Gallus*.

gallinaceus, *αλεκτορειος*, Hühner oder Hähne betreffend, dahin gehörig, daher kommend, ihnen ähnlich usw.; v. *Gallina, Gallus* etc. — *Gallinaceus (mas)*, der Hahn. — *Caput gallinacei*, der sog. Hahnenkopf od. Hahnenkamm in der männlichen Harnröhre.

Gallinago = *Gallus (Gallinaceus)*, der Hahn. — *Caput gallinagĭnis* = *Caput gallinacei*, s. unter *gallinaceus*. — Das Wort scheint zuerst vorzukommen in *Heisteri Compend. anatomic.*; Altorf 1717. Es scheint, freilich sprachwidrig! — gebildet aus *Gallina* u. *αγων* = *agens, ducens*, führend, treibend, v. *αγω*, s. Agoge etc., so dass *Gallin*ago wäre: ein Hühnertreiber, Hühnerhirt!

Gallos, Gallus, *ὁ γαλλος*, 1. ein Priester der Kybele, (welcher sich entmannt haben musste); 2. ein freiwillig oder mit eigenen Händen Entmannter, (ein Combabisirter!) 3. ein religiöser Fanatiker, 4. ein Weichling, weibischer Mann. Man leitet das Wort her vom Flusse *Γαλλος* in Phrygien, welchem man fanatisirende Kräfte zuschrieb.

Gallus, 1. *ὁ αλεκτρυων*, der Hahn; 2. der Castrat. Die Alten leiteten die erste Bedeutung von der zweiten ab, weil der Hahn oft castrirt (zum *Kapaun* gemacht) werde. Die weitere Ableitung ist ungewiss.

Galreda, Gelatina; wol nur verdorben aus dem Teutschen *Gallerte*?

Galuchĭa, *ἡ γαλουχια* = Galactuchia.

galūchus, *γαλουχος* = galactuchus.

Galvănismometrum, das Galvanismometer, Werkzeug zur Prüfung d. Wirkungsgrades einer Galv. Kette, einer Volta'schen Säule usw.; v. Galvanismus u. Metrum.

Galvănismoscopium = Galvanismometrum; v. Scŏpē u.:

Galvanismus, der sogen. Galvanismus, die chemische (auf nassem Wege sich offenbarende) Elektricität; v. *Galvani*, dem Entdecker dieser sehr wichtigen Erscheinung; s. *Kraus's* allgem. Nosologie.

Galvanodesmus, eine compendiöse Verbindung einer Voltaïschen Säule, bes. für den ärztlichen Gebrauch, z. B. in einem Spazierstock! v. *Galvan.* u. Desmus.

Galvanometrum, unrichtig statt: Galvanismometrum.

Galvanoscopium, unrichtig statt: Galvanismoscopium.

Gambros, *Gener*, der Schwiegersohn; der Schwager; der Bräutigam (u. jeder durch Heirath Befreundete); v. Gamos.

Gamma-Resīna. — Mit grossem Vertrauen schlägt *Berzelius* (Lehrb. d. Chemie, Bd. 7 gleich zu Anfang) eine neue Nomenclatur für die Harze und deren Verbindungen vor, welche zu viel Auffallendes hat und zu unbequem weitläufig erscheint, als dass dieselbe in einem *kritisch etymologischen*, auch die den Arzt besonders interessirenden Naturkörper umfassenden Lexikon nicht beachtet werden sollte. Nachdem er nämlich *Unverdorben's* Vorschlag, die verschiedenen Harze derselben Pflanzenmasse als Säuren zu betrachten und unter den Bezeichnungen: '*a*-Harz, *b* Harz' usw. zu unterscheiden, mit Recht gemissbilligt hat, schlägt er selbst vor, statt *Unverdorben's Römischer* Buchstaben die voll ausgeschriebenen und ausgesprochenen *Griechischen* zu benutzen, so dass man z. B. ein *Alpha*-Harz, *Beta*-Harz, *Gamma*-Harz vom Gummilak usw. usw., und dann ferner ein *Kali-Betaresinat* des Copals, ein *Baryt-Alpharesinat* des Gummilaks usw. usw. haben würde. — Schlimm wäre es gewiss, wenn das Studium der edlen, täglich zu immer mehr abschreckendem Umfange anwachsenden Chemie noch durch dergl. Wortturfe erschwert werden sollte. Dieses wäre um so mehr zu bedauern, da man in diesen, wie in vielen andern Fällen nach demselben Princip viel einfachere und sehr bezeichnende und allgemein verständliche Namen bilden kann. Bezeichnete man nämlich die verschiedenen *Resinen* im Allgemeinen durch ein vorgesetztes *R*, die *Gummata* ebenso durch *G*, (für welche man vor unbequemen Consonanten auch *Re* und *Gu* setzen könnte,) und setzte diesen dann nach *Unverdorben's* (und *Berzelius's*) Vorschlage zur Bezeichnung der specificen Unterschiede die *a, b, c* usw. vor, so würden sich sehr leicht und ganz von selbst bilden: *Arcopal, Brecopal, Cre-* (od. *Grc-*) *copal*; ferner *Kali-Brecopalat, Baryt-Arlaccat* etc. etc. — Dasselbe Princip könnte man nöthigenfalls

für die *Gummata, Zuckern* usw. usw. sicher mit grosser Bequemlichkeit und zum Gedeihen der Wissenschaft befolgen.

Gammismus. Wahrscheinlich nur Schreibfehler statt Psammismus. u. Ammismus.

Gămos, ὁ γαμος, die Heirath, Verbindung beider Geschlechter zur Fortpflanzung der Gattung; nach dem Etymol. M. S.: 1. v. δαμῶ, δαμαω, zähmen, bändigen, (weil der Mann in der Ehe vorherrsche;) das δ- gehe dabei in γ- über, vgl. bei *Homer:* παρθενος αδαμαστος, π. αδμης, ein unverheirathetes Mädchen! 2. od. v. γεννᾶν, erzeugen, s. *Genus* etc. etc. 3. od. v. δυο ἁμα εἶναι, selb zweit' beisammen sein. Aus δυο ἁμα soll γαμα geworden sein!!

Gamphe, (ἡ γαμφη) - Bei den Alten nur im Plural gebr.: αἱ γαμφαι, Gamphae, u. auch das selten statt Gamphelae.

Gamphelae, αἱ γαμφηλαι, die Kinnbacken, *Maxillae.* Man leitet es wol zu einfach geradezu v. γαμφος = camphos her. Wahrscheinl. ist zugl. auf ἡλος, wegen Einkeilung der Zähne in die Kinbacken Rücksicht zu nehmen. Vgl. auch Gomphosis etc.

(Gangamē,) Gangamon, 1. ἡ γαγγαμη, το γαγγαμον, das Netz, Fischernetz; 2. bei *Bauhin*: das grosse Netz, *Omentum magnum.* — Das Etymol. M. Sylb. leitet es her vom alten γῶ = λαμβανω u. δεχομαι, aus welchem durch Erweiterung (wie λαμβανω aus λαβω) und Reduplication des Anfangsbuchstaben γαγγανω, fassen, fangen, geworden sei.

Gangliarĭa, Gangliarien, würde der kürzere und richtigere Ausdruck sein für *Ehrenberg's* 'Ganglionarien'.

gangliāris, die Ganglien (od. ein Ganglium) betreffend, dazu gehörig usw.; regelwidrig gebildet aus Ganglion.

Gangliītis, (nicht: *Ganglionitis!*) eine Ganglienentzündung, *Inflammatio ganglii* oder *gangliorum*; v. Ganglion, vgl. Iritis! — *Gangliitis medullaris, G. centralis* nennt *Wold. Nissen* (über die Ursachen der Cholera; Altona, 1831.) den höheren Grad der Cholera, indem er sie von einer innern Entzündung des Plexus solaris, bes. des Plexus hepaticus und der zunächst damit verbundenen Nerven herleitet. Man könnte sie also, nach dieser Ansicht, kurz 'Myelogangliitis' od. 'Centrogangliitis' nennen. — *G. neurilematis, G. peripherica,* nennt derselbe den geringeren Grad der sporadischen Cholera, welcher von Entz. bloss der Scheidenhaut eben dieser Nervenparthien herrühren soll. Man könnte sie demnach Hymenogangliitis nennen. — Die Cholera orientalis hält Nissen für ein Gemisch beider Arten von Gangliitis, welche dann mit Einem Ausdruck 'Pantogangliitis' oder 'Hologangliitis' zu nennen sein würde.

gangliōdes, γαγγλιοειδης, γαγγλιωδης, einem Ganglion ähnlich, s. Ganglion u. *Εἶδος*. — Bei Neueren auch mit Unrecht: von einem Ganglion herrührend usw.

Gangliŏlum, ein kleines Ganglium; Demin. v. Ganglion.

Ganglion, 1. το γαγγλιον, nach *Hesychius:* γαγγαλιον, das Ueberbein; 2. jetzt bes. auch: der Nervenknoten. Ableitung ist unbekannt; wenn nicht etwa vom Hebr. גלגל (galgal), Arab. جال (dschall, chall), etwas (vom Wirbelwinde usw.) Zusammengewickeltes, Gewundenes; da die Alten das Ueberbein für einen Nervenknäuel (nämlich eig. für einen Sehnenknäuel!) hielten. — G. bezeichnete bei den Alten auch: kleine Balggeschwulst, z. B. in den Augenlidern. Auch bezeichnen Einige jetzt damit: jede (auch krankhafte) Nervengeschwulst. — Offenbar Unrecht hat der Rec. in *Pierer's* med. Annalen, wenn er in dem Hebr. גלגל (galgal) 'eine leere, nicht einmal die Lautähnlichkeit für sich habende Conjectur' findet, würde sein Wort gern zurück nehmen, wenn er *Jac. Grimm, Bopp, Pougens* u. ähnl. Sprachgelehrte in Betreff der Lautähnlichkeiten zu Rath nähme.

Ganglionaria, Gangliata? die Ganglionarien, nennt *Ehrenberg* die Thiere ohne Rückenmark; v. Ganglion (in der Bedeutung: Nervenknoten). Kürzer und richtiger würden sein die Ausdrücke: 'Gangliaria, Gangliata'. Vgl. auch Myelaria etc.

Ganglionītis, 1. unrichtig st. Gangliitis; — 2. bei *Piorry* unpassend statt: Lymphadenitis; v. Ganglion, in der Bedeutung *Glandula*; vergl. Iritis.

gangliosus, mit (vielen) Ganglien versehen; sprachwidrig gebildet aus Ganglion.

gangliothes, die Ganglien betreffend! v. Ganglium. — *Febris gangliothes*, bei *L. Lebrecht, Puchelt* u. A.: = *F. ganglioabdominalis,* das Ganglio-abdominal-Fieber, der Nervenknoten-Unterleibstyphus!

Gangraena, ἡ γαγγραινα, der heisse Brand; bei den Alten auch: Krebsgeschwür, Herpes exedens etc., von (γραω, γραιω,) γραινω, (mit Reduplication:) γαγγραινω, zerfressen usw., also verwandt mit γραφω, s. Gramma, mit χαρασσω, s. Character etc. — Sehr mit Unrecht unterscheidet man jetzt zu wenig: *Gangraena*, heisser Brand, wobei noch Empfin-

dung, Blutumlauf und die Möglichkeit der Heilung Statt findet, von *Sphacelus*, kalter Brand.

Gangraenanchone, *Angina gangraenosa*, die brandige Bräune, Brandbräune; nach *Hecker* (Geschichte der Wiener Schule, 1839): ein Morbus popularis od. epidemius paracmasticus; v. Gangraena u. Anchone.

Gangraenescentĭa, 1. = Gangraenosis; — 2. das Hinneigen zur Entstehung des (kalten) Brandes, die Erscheinung kleiner Anfänge des Brandes; v. Gangraena; — *gangraenesco*, brandig werden.

gangraenĭcus, *γαγγραινικος*, 1. = gangraenosus; 2. dem Brande ähnlich; v. Gangraena.

gangraenōdes, dem Brande ähnlich; auch wol: = gangraenosus; v. Gangraena; vgl. *Εἶδος*.

Gangraenodyspnoea, *Dyspnoea gangraenosa*, das Schwerathmen von Brand in den Respirationsorganen; v. Gangraena u. Dyspnoea.

gangraenoïdes, gangraenoïdeus, = gangraenodes.

Gangraenōma, (*το γαγγραινωμα*,) das Brandige, Brandig-gewordene; v. Gangraena; *γαγγραινομαι*, brandig werden, am Brande leiden.

Gangraenopsis, (bei *Sam. Jackson* in Nothumberland in N. America — ? nur bei diesem?): Die gangränose Erosion der Wangen, *the gangrenous erosion of the cheek*, eine Art von Gesichtskrebs; v. Gangraena u. Opsis.

Gangraenōsis, *ἡ γαγγραινωσις*, die Bildung des heissen Brandes, der Uebergang in denselben, *Gangraenescentia*; s. Gangraena: *γαγγραινοω*, fut. *-ωσω*, in Gangrän übergehen, daran leiden.

gangraenōsus, *γαγγραινικος*, = gangraenodes.

Gargălē, (*ἡ γαργαλη*?) = Gargalos.

gargalĭcus, das Kitzeln (die Onanie, Nymphomanie, bei einigen Neuern auch: den sog. thierischen Magnetismus) betreffend, dadurch bewirkt usw. s.:

Gargalismus, *ὁ γαργαλισμος*, das Kitzeln, bes. ein naturwidriges wie: die Onanie, Nymphomanie; bei einigen Neuern auch: der sog. thierische Magnetismus! v. Gargalos: *γαργαλιζω*, fut. *-ισω*, Kitzeln usw. — Bei Einigen auch: = Gargarismus; aber wol nur aus Nachlässigkeit?

Gargălos, *ὁ γαργαλος*, das Kitzeln; klingt fast wie Nachbildung der Handlung durch den Laut.

Gargareōn, *ὁ γαργαρεων*, genit. -*ῶνος*, -ōnis, 1. *Columella*, *Uvula*, *Gurgulio*, *Curculio*, das Zäpfchen. — *Το απο τῆς ὑπερωης εκκρεμεν σῶμα στεῤῥον μεσηγυ τῶν παρισθμιων, κιων και γαργαρεων καλεεται. Αρεταιου περι οξεων παθ. ά, ή.* = *Corpus solidum ex palato inter tonsillas dependens uvala et gurgulio vocatur.* Der mitten zwischen den Mandeln hinten vom Gaumen herabhängende Körper heisst das Zäpfchen. — *Ὁ γαργαρεων, ὥςπερ το πλῆκτρον τῆς φωνῆς ὑπαρχον, δεχεται πολλακις απο τῆς κεφαλῆς ῥεῦμα και παρα φυσιν αυξανεται. Παυλλ. Αιγ.* = *Uvula, quasi vocis plectrum, saepe fluxiones a capite suscipit, indeque praeter naturam augetur.* Das Zäpfchen, gleichsam der Stimmgeber im Munde, nimmt oft Zuflüsse vom Kopfe her in sich auf und schwillt dadurch an. — Wie falsch die Erklärung ist, weiss jetzt jeder Anfänger in der Pathologie. Hier kommt es aber bloss auf die Begriffsbestimmung des Worts *γαργαρεων* an. — 2. Hin u. wieder werden Gargareon u. *Gurgulio* bei den Alten auch gebraucht, um den fühlbaren Theil des Halses, die sogen. Gurgel! Franz. *la gorge*, zu bezeichnen. — Dass *γαργαρεων* bei *Aretaeus* auch in der Bedeutung: 'Anschwellung des Zäpfchens' vorkomme, wie ein Rec. gegen mich erinnert hat, ist ungegründet. — Das Wort ist offenbar (physiologisch!) lautverwandt mit Gargarismus etc. — *Γαργαρεων ωνομασθη παρα τον γινομενον γαργαλισμον τῇ τραχειᾳ εξ αυτοῦ αρτηριᾳ. Erotian.* = Gargareon *nomen accepit a gargarismi, quem efficit in aspera arteria, sonitu.* G. hat seinen Namen vom *Gurgel-Geräusch*, welches dadurch in der Kehle bewirkt wird.

Gargarĭōn = Gargareon.

Gargarisatio = Gargarismus.

gargarisatus, gegurgelt; s. Gargarismus.

Gargarisma, *το γαργαρισμα*, das Gurgelmittel; s.:

Gargarismatĭon, ein kleines Gurgelmittel; Demin. v. Gargarisma.

Gargarismus, *ὁ γαργαρισμος*, das Gurgeln; v. *γαργαριζω*, fut. *-ισω*, gurgeln, Arab. غرغر (gargara)! Nachbildungen des Geräusches bei'm Gurgeln! vgl. noch Gargalos, Marmor etc. Bedeutet oft, bes. bei Wundärzten, missbrauchsweise auch: das Gurgelmittel, der Gurgeltrank. — Auch ist mit diesem Worte wol das den gurgelnden Ton und

bes. auch das Teutsche und Französ. glugl u, *glouglou*, bezeichnende Arab. غلغلة (ghalghălā) zu vergleichen?

Gargarizatio = Gargarismus.

gargarizatus = gargarisatus.

Gărum, το γαρον, ὁ γαρος, eine Salzbrühe (*Sauce*) aus Fischen, wie unsere Sardellensaucen, Caviarsaucen usw.; v. Garus, einem Fische dessen *Plin.* (H. N. 32, 11.) erwähnt, ohne ihn genauer zu bezeichnen. — Als Analogon des *Garum* hat man jetzt die sehr angenehme und bequeme *Soja* (*-Sauce*), die ebenfalls aus einer Salzbrühe und aus Morchelextract besteht.

Garyophyllata = Caryophyllata.

Garyophylli = Caryophylli. Woher das Franz. *Girofles*.

Gaselaterometrum, *Instrumentum ad metiendam aërum elasticitatem*, ein Gaselasticitätsmesser; v. *Gas* u. Elaterometrum.

Gaster, ὁ γαστηρ, genit. -ερος, contr. γαστρος, der Magen; der Bauch, bes. der ganze Inhalt desselben! Soll kommen v. γαω, statt χαω, weit offen sein, viel enthalten (können), s. Chaos, Chasma etc. — Bei den Alten: jede Höhle: der Unterleib; bes. auch der Uterus, jedoch mehr bei Nichtärzten, welche *Uterus*, *Abdomen*, *Ventriculus* etc. nicht so genau unterscheiden.

Gasteralgia, der Magenschmerz od. Bauchschmerz, v. Gaster u. Algos. — Ein Rec. in *Pierer's* medic. Annalen erinnert hier: G. bedeute auch Magenkrampf und der sei mit Magenschmerz nicht einerlei. Das versteht sich aber theils ganz von selbst, theils ist es Missbrauch, wenigstens ungenau, den Magenkrampf als solchen, Gasteralgie zu nennen.

Gastĕrănax, genit. -nactis, bei *Dolaeus:* die eigenthümliche Verdauungsthätigkeit der Digestionsorgane, eig.: der Magenkönig! v. Gaster u. αναξ, genit. ανακτος, der König.

gasterangemphractĭcus, gasterangiemphractĭcus, Gasteremphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Gastĕrangemphraxis, Gasterangiemphraxis, der Mageninfarct! die Ueberfüllung der Blutgefässe des Magens usw.; v. Gaster u. Angemphraxis etc.

Gasterataxĭa, die Gasterataxie, ein gewisser aufgelöster und sonst gestörter Zustand der Gewebe der Magenhäute; v. Gaster u. Ataxia. *Gasterataxia aquosa*, nach *Albert*, *A. M. Kuhn* u. A.: eine Auflösung u. theilweise Verdickung, Vereiterung usw. der Magenhäute.

Gasterechēma, genit. -ătis, der (durch das sog. Stethoskop vernommene) Magenlaut, *Sonitus stomachicus* od. *gastricus*; v. Gaster u. Echema.

gasteremphractĭcus, gastremphractĭcus, Gastremphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Gastĕremphraxis, 1. die Ueberfüllung des Magens; 2. = Gasterangemphraxis; v. Gaster u. Emphraxis.

Gasterhysterotomia, f. st. Gastrysterotomia.

gastericus, f. st. gastricus. *Ploucquet* will zwar damit bezeichnen: 'was zum Bauche gehört'; mit gastricus aber: 'was von den ersten Wegen herrührt'. Aber so eigenmächtig dürfen wir mit dem schönen Geschenke der Griechischen Väter nicht schalten!

Gasteroc.... etc. } s.: {Gastroc .... etc.
Gasteromyc.... etc. } s.: {Gastromyc.... etc.

Gasterostĕus, der Stichling, Stachelbauch, eine bekannte Gattung kleiner Fische; v. Gaster u. Osteon.

Gasterysterotomia, der sog. Kaiserschnitt, = Hysterotomia; s. Gaster, Hysterotomia etc.

Gastra, ἡ γαστρα, *Fundus vasi*, der Gefässboden, der untere Raum eines (bauchigen, gleichsam magenförmigen) Gefässes; verwandt mit Gaster.

Gastraemĭa, *Sanguinis congestio in vasa ventriculi*, nach *Piorry's* (berichtigten) Grundsätzen: die Blut-Congestion zum Magen; v. Haema u. Gaster.

Gastralgĭa = Gasteralgia.

gastranabŏle, der Magenauswurf; v. Gaster und Anabole; vgl. Gastrocatharsis.

gastranabolĭcus, Gastranabole betreffend, dieselbe bewirkend usw.

Gastranax = Gasteranax.

Gastraneyria, die zu schwache Nerventhätigkeit des Herzens; v. Gaster u. Aneuria.

Gastrangemphraxis = Gasterangiemphraxis.

Gastrataxĭa = Gasterataxia.

Gastrectasĭa, Gastrectăsis, *Ventriculi dilatatio*, die Magenausdehnung; *l'augmentation de volume de l'estomac* bei den Franzosen; v. Gaster u. Ectasis.

Gastrechēma, das (durch das Stetho-

skop vernommene) Magengeräusch; v. Gaster u. Echema.

Gastrechos = Gastrechema; v. Gaster u. Echos.

Gastrecphlogĭa, *Variola gastrica*, die mit gastrischen Zufällen begleitete Pockenkrankheit; v. gasticus u. Ecphlogia.

Gastrelcobrōsis, *Gastrobrosis ulcerosa*, die geschwürige Magenzerfressung; v. Gaster, Helcos (s. *Ulcus*) u. Brosis.

Gastrelcōsis, *Exulceratio ventriculi*, die Magenverschwärung; v. Gaster u. Helcosis.

Gastrelytrotomĭa, richtiger: Gastrocolpotomia! v. Gaster, Elytron u. Tome.

Gastremphragis etc. siehe Gasteremphr. etc.

Gastrencephalōma = Gastromyeloma; letzteres scheint passender! s. Encephaloma, Gaster etc.

Gastrencephalosis = Gastromyelosis; letzteres scheint passender! s. Encephalosis, Gaster etc.

Gastrenchȳta, die Magenspritze; v. Gaster u. Enchyta.

gastrenterĭcus, was zugleich den Magen und die Därme betrifft; v. Gaster u. Enteron.

gastrenteritĭcus, Magen- u. Darmentzündung betreffend; daran leidend, davon herrührend usw.; v. Gastrenteritis.

Gastrenterītis, die Magen- und Darmentzündung, *Inflammatio ventriculi et intestinorum*; s. Gaster, Enteritis etc.

Gastrenteromalacĭa, Gastrenteromalaxia, Gastrenteromalaxis, die Magen- und Darmerweichung; v. Gaster, Enteron u. Malacia od. Malaxis.

gastrepatĭcus, zugleich den Magen und die Leber angehend, zwischen beiden befindlich; v. Gaster u. Hepar. — ***Omentum gastrepaticum***, das (zwischen beiden liegende, an beiden befestigte) Magenlebernetz.

gastrepatĭtĭcus, Gastrepatitis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.; v.:

Gastrepatitis, eine mit Magenentzündung oder einem andern Magenleiden verbundene Leberentzündung; v. Gaster u. Hepar; vgl. Iritis!

gastrepiplŏĭcus, Magen und Netz zugleich angehend; v. Gaster u. Epiploon. *Vasa gastrepiplŏĭca*, die Magen-Netzgefässe.

Gastrerethisia, eine krankhafte Reizung des Magens und der übrigen Verdauungswerkzeuge, Systematis gastrici irritatio; v. Gaster u. Erethisia.

gastrerethistĭcus, Gastrerethisia betreffend, dadurch leidend, davon herrührend usw.; s. Gastrerethisia.

Gastreupeptĭcum, *Eupepticum stomachicum*, das Magenmittel, magenstärkende Mittel; v. Gaster u. Eupepticum. Vgl. Entereupepticum.

Gastricismus, der Gastricismus, die medicin. Ansicht, welche alle oder doch die meisten Krankheiten von Unreinigkeiten im Magen u. Darmcanal herleitet u. durch Brech- u. Purgirmittel zu heilen sucht; diese Schule selbst bezeichnet freilich mit dem Worte gern: die genannten Unreinigkeiten selbst; v.:

gastrĭcus, γαστρικος, zum Magen usw. gehörig; jetzt bes. die Unreinigkeiten des Magens u. der Därme betreffend, gastrisch; v. Gaster.

Gastrimargĭa, ἡ γαστριμαργια, die Unmässigkeit im Essen u. Trinken, die Schlämmerei; v.:

gastrimargus, γαστριμαργος, unmässig im Essen u. Trinken; v. Gaster u. Margos.

Gastrimorgosyne, bei ***Gustav Blumröder*** sprachlich unrichtig statt: Gastrimargosyne; m. s. ***J. B. Friedreich's*** Magazin für philos., medic. u. gerichtliche Seelenkunde, 6. Nr. 6. = ***Kleinert's*** Repertor. 1832, 6. S. 25.

Gastrismus, ὁ γαστρισμος, die Ueberfüllung des Magens u. dadurch entstandene Unreinigkeiten; v. Gaster: γαστριζω, den Bauch (zu sehr!) anfüllen.

gastritĭcus, Gastritis betreffend, daran leidend, dadurch entstanden; v.:

Gastrītis, gen. -ĭdis, 1. die Magenentzündung; 2. bei ***Broussais***: eine Entzündung im Unterleibe überhaupt, ein entzündlicher Zustand eines od. mehrer Verdauungswerkzeuge, von welchem bekanntlich ***Broussais*** die meisten allgemeinen und viele topische Krankheiten herleitet; v. Gaster, vgl. Iritis.

Gastro-*arctica*, *la gastro-arctie*, bei ***Piorry*** mehrfach unrichtig statt: Gastrostenosis.

Gastroataxia, bei *Albert* u. A. unrichtig statt: Gasterataxia.

Gastroblennozemĭa, grosse Schleim-

ergiessung aus dem Magen; v. Gaster u. Blennozemia.

Gastrobranchi (pisces), die Bauchkiemer, Fische (?) mit der Kiemenöffnung unter dem Bauche; v. Gaster und Branchos.

Gastrobrōsis, die Zerfressung des Magens; v. Gaster u. Brosis.

gastrobrotĭcus, die Magenzerätzung betreffend, daran leidend usw.

gastrocatharsĭcus, Gastrocatharsis betreffend, dieselbe bewirkend usw.; s.:

Gastrocatharsis, der Magenauswurf, z. B. durch Erbrechen, Wiederkäuen usw.; v. Gaster u. Catharsis. Da es nicht gerade auf eine Reinigung des Magens dabei ankommt, so würde etwa Gastranabole den Begriff passender bezeichnen.

Gastrocēlē, der Magenbruch, *Hernia ventricŭli*; v. Gaster u. Cele.

gastrocelĭcus', Gastrocele betreffend, daran leidend, davon herrührend.

Gastrocholĭa, *Morbus ventriculi biliosus*, *Gastropathīa biliosa*, ein gallichtes Magenleiden; v. Gaster u. Chole.

Gastrocholōsis, nach *Eisenmann*: ein gallicht-gastrisches Fieber, *Febris gastrico-biliosa*; v. gastricus u. Cholosis.

Gastrocnēme, gebräuchlicher ist:

Gastrocnemĭa, Gastrocnemĭum, ἡ γαστροκνημια, το γαστροκνημιον, die Wade; v. Gaster u. Cneme, also gleichsam: der Bauch des Unterschenkels!

Gastrocnemis = Gastrocnemia.

Gastrocnemĭus (musculus), ein Wadenmuskel; s. Gastrocnemia.

gastrocoeliăcus, gastrocoelĭcus, die Bauchhöhle betreffend, dazu gehörig usw.; tautologisch statt coeliacus, v. Gaster, coeliacus u. coelicus.

Gastrocolĭca, *Colica ventriculi*, die Magenkolik; v. Gaster u. Colica.

gastrocolĭcus, was zugleich den Magen u. das Colon betrifft; v. Gaster u. Colon. — *Omentum gastrocolĭcum*, der Theil des Netzes zwischen Magen u. Grimmdarm, d. Magengrimmdarmnetz.

gastrocolitĭcus, Gastrocolitis betreffend, daherrührend, daran leidend usw.; v.:

Gastrocolītis, eine mit Magenentzündung od. einem andern Magenleiden verbundene Entzündung des Kolon; v. Gaster u. Colon; vgl. Iritis.

Gastrocolpotomĭa, müsste man wenigstens des jüngern *Baudelocque's* sog. *Gastroelytrotomia*, oder Methode, die Mutterscheide vom Unterleibe her aufzuschneiden, nennen, v. Gaster, Colpos u. Tome. Richtiger ist jedoch nach *Ritgen's* u. *K. G. Kühn's* Correctionen: Laparocolpotomia!

gastrocystiticus, Gastrocystitis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Gastrocystītis, eine mit Magenentzündung od. einem andern Magenleiden verbundene Harnblasenentzündung; v. Gaster u. Cystis; vgl. Iritis!

gastrōdes, gastrŏīdes, gastroïdĕus, γαστροειδης, γαστρωδης, magenförmig, bauchförmig; s. Gaster u. *Εἶδος*.

Gastrodiabrōsis = Gastrobrosis; v. Gaster u. Diabrosis.

Gastrodialȳsis, eine (penetrirende) Verletzung des Magens, eine grosse u. eindringende Magenwunde; v. Gaster u. Dialysis.

gastrodialytĭcus, Gastrodialysis betreffend, davon herrührend usw.; s. Gastrodialysis.

Gastrodiatrēma, das Loch im Magen, Folge der Diatresis, v. Gaster u. Diatrema.

Gastrodiatrēsis, die Durchlöcherung des Magens, Bildung des Gastrodiatrema; v. Gaster u. Diatresis.

Gastrodidȳmus, eine Zwillingsgeburt, die am Magen verwachsen ist, Zwillinge mit einem Magen; v. Gaster u. Didymus.

Gastro-dodecadactylo-pyra, s. Gastro-*duodeno*-pyra! v. Gaster, Dodecadactylon u. Pyra.

Gastro-dodecadactylo-typhus = Gastro-*duodeno*-typhus u. besser, als dieses! v. Gaster, Dodecadactylon u. Typhus.

gastro*duodenālis*, was zugleich den Magen u. den Zwölffingerdarm betrifft; übel gebildet aus Gaster u. ***Duodenum***.

Gastro-*duodeno*-pyra *roseola*, bei *Eisenmann* (s. dessen Pyra!): = *Febris pituitosa*; übel gebildet aus Gaster, ***Duodenum*** und Pyra. Müsste wenigstens heissen: Gastro-dodecadactylo-pyra.

Gastro-*duodeno*-typhus, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Typhus!): = *Febris petechialis*; v. Gaster, ***Duodenum*** und Typhus.

Gastrodyne = Gastrodynia. — Bei einigen ungenauen Schriftstellern auch = Cardialgia. Vgl. Gastralgia.

Gastrodynia, 1. der Magenschmerz, 2. der Bauchschmerz; v. Gaster u. Odyne.

Gastrodysneurĭa, *mala virium ventriculi nervosarum affectio*, Magennervenleiden; v. Gaster u. Dysneuria. Vgl. *Dysgastronervie* bei *Piorry!*

Gastro-ectasia, *la gastro-ectasie* bei *Piorry* unrichtig statt Gastrectasia.

Gastroelytrotomia, sprachwidrig statt: Gastrelytrotomia.

gastroentericus, richtiger: gastrentericus.

Gastroenteritis, bei *Krimer* u. A. falsch statt: Gastrenteritis.

Gastroenteromalacia, sprachwidrig statt: Gastrenteromalacīa!

gastroëpiploïcus, sprachwidrig statt: gastrepiploïcus!

gastrohepaticus, falsch statt: gastrepaticus.

Gastrohepatitis, sprachwidrig statt: Gastrepatitis.

Gastro-hyper-*nervia*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Gastryperneuria.

Gastro-hypo-*nervia*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Gastryponeuria.

Gastrohysterotomia, f. st. Gastrysterotomia.

gastro*intestinalis*, bei *Villermé* falsch statt: gastrentericus; v. Gaster u *Intestinum*.

gastro*lienalis*, was den Magen u. die Milz angeht; übel gebildet v. Gaster u. Lien. — *Ligamentum gastrolienāle*, das Magenmilzband, die Fortsetzung des Peritoneum, welche Magen u. Milz verbindet.

Gastrolithiasis, durch Gastrolithus verursachte Krankheit; s.:

Gastrolĭthus, der Magenstein, ein im Magen gebildetes steinichtes Concrement; v. Gaster u. Lithos.

Gastrologĭa, ἡ γαστρολογια, 1. eig. die Magenlehre, Bauchlehre; 2. *Archegalus* nannte so scherzweise sein Buch über die Leckereien usw. (vgl. auch Gastronomia!) v.:

gastrolŏgus, γαστρολογος, vom Magen (oder Bauche) handelnd; — die Bereitung und den Genuss von Leckereien lehrend usw.; v. Gaster u. λεγω, s. Logos.

Gastromalacia (*infantium*), die Magenerweichung (bes. bei Kindern); v. Gaster u. Malacia.

Gastromalacōsis = Gastromalacia; v. Gaster u. Malacosis.

gastromalacotĭcus, Gastromalacie betreffend, dazu gehörig, daran leidend, daher rührend usw.; s. Gastromalacosis.

Gastromantīa, *Divinatio e fundo vasis*, das Wahrsagen aus den Bildern, die sich am Boden eines (gläsernen) mit klarem Wasser angefüllten Gefässes zeigen sollen; v. Gastra und Mantis. Eig. eine Art von Hydromantie!

Gastromenĭa, *Aberratio fluxus menstrui ad stomachum*, die Versetzung des monatl. Abganges der Weiber auf den Magen; v. Gaster u. Menia.

gastrometritĭcus, Gastrometritis betreffend, daher rührend, daran leidend usw.; v.:

Gastrometrītis, eine mit Magenentzündung, oder wie gewöhnlich, mit einem andern Magenleiden verbundene Gebärmutterentzündung; v. Gaster u. Metra; vgl. Iritis.

Gastrometrotŏmē =

Gastrometrotomĭa, der sog. Kaiserschnitt durch die Bauchbedeckungen; v. Gaster u. Metrotome.

gasirometrotomicus =

gastrometrotŏmus, den sog. Kaiserschnitt durch den Unterleib betreffend, dazu gehörig, denselben verrichtend, davon herrührend usw.; v. Gastrometrotome.

Gastromūcus = Gastromycos. Könnte jedoch leicht: 'Bauchschleim, Magenschleim' übersetzt werden, wesshalb man wol besser die Griech. Formen beibehält in:

Gastromȳces, Gastromȳcus, gen. -ētis, -i, plur. -ētes, -i; der Bauchpilz, Balgpilz; v. Gaster u. Myces, Mycus etc.

Gastromycodĕra, Gastromycodĕris, die Magenschleimhaut, *Tunica ventriculi mucosa*; v. Gaster und Mycodera oder Mycoderis.

Gastromycoderītis, die Entzündung der Magenschleimhaut, *Inflammatio tunicae ventriculi mucosae*; v. Gastromycodera; vgl. Iritis!

Gastromyeloma, *Fungus medullaris ventriculi*, der Magenmarkschwamm, von welchem ein sehr merkwürdiger Fall in meinen *Freiheften für Natur- und Heilkde*, II. beschrieben wird; v. Gaster u. Myeloma; vgl. Gastrencephaloma etc.

Gastromyelōsis, 1. *Fungi medullaris ventriculi efformatio*, die Bildung des Gastromyeloms; — 2. mit Unrecht: = Gastromyeloma; v. Gaster u. Myelosis.

gastronephritĭcus, Gastronephritis betreffend, dah. rührend, daran leidend usw; v.:

Gastronephrītis, eine mit Magenentzündung oder einem andern Magenleiden verbundene Nierenentzündung; v. Gaster u. Nephros; vgl. Iritis!

Gastro-*nervia*, bei *Piorry* (*Nomenclat. organo-pathol.*) unrichtig statt:

Gastroneurĭa, nach *Piorry* (s. dessen Gatronervia!): die (eigenthümliche?) Nerventhätigkeit des Magens; v. Gaster u. Neuron.

Gastronomia, ἡ γαστρονομια, *la Gastronomie*, bei den Alten u. jetzt wieder in Paris: die höhere Kochkunst, die Zurichtung des Tisches für Leckermäuler; v.:

Gastronŏmus, ὁ γαστρονομος, *le Gastronōme*, der Kunstkoch, Koch für Leckermäuler; auch: das Leckermaul, *le Gourmand*; v. Gaster u. Nŏmos.

Gastronŏsos, 1. eine Magenkrankheit; 2. eine Unterleibskrankheit; 3. mit Unrecht bei Vielen: eine gastrische Kht; v. Gaster u. Nosos.

Gastronūsos = Gastronosos; von Gaster u. dem Ion. νοῦσος.

gastrooedes, unrichtig statt: gastrodes.

gastropancreatitĭcus, Gastropancreatitis betreffend, daher rührend, daran leidend usw.; v.:

Gastropancreatītis, eine mit Magenentzündung oder einem andern Magenleiden verbundene Gekrösdrüsenentzündung; v. Gaster u. Pancreas; vgl. Iritis.

Gastropathīa, ein Magenleiden, eine Magenkrankheit; v. Gaster u. Pathos. — Von Einigen jetzt, jedoch mit Unrecht! vorzugsweise von dem Magenleiden gebraucht, welches der Gastromalacie voraufzugehen und dieselbe zu begleiten pflegt.

gastropathĭcus, Gastropathie betreffend, damit behaftet, davon herrührend; s. Gastropathia.

Gastroperitoneitis, bei *Broussais* u. A. eine Magenbauchfellentzündung; Magenentzündung, mit Entzündung des Bauchfells; s. Gaster, Peritonitis etc.

gastrophrenĭcus, Magen und Zwerchfell zugleich betreffend, zwischen beiden liegend usw.; v. Gaster u. Phren, Phrĕnes.

gastrophthalmia, *Ophthalmia gastrica*, die gastrische (aus gastrischen Veranlassungen entstandene) Augenentzündung; v. Gaster u. Ophthalmia.

gastrophthisĭcus, an Gastrophthisis leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Gastrophthisis.

Gastrophthisis, eine Magen- oder Bauchschwindsucht, eine Hektik, deren Ursächliches in einem Magen- oder Unterleibsleiden liegt; v. Gaster u. Phthisis.

Gastrophthŏë = Gastrophthisis; v. Gaster und Phthoë.

gastrophthoĭcus = gastrophthisicus; v. Gastrophthoë.

Gastroplethōra, *Plethora vasorum ventriculi*, die Ueberfüllung der (Blut-) Gefässe des Magens; v. Gaster u. Plethora.

Gastropŏdes (*pisces*), die Bauchflosser, Fische mit den Hauptflossen am Bauche; Plur. v. Gastropūs.

Gatroporphy̆rotyphus, *Porphyrotyphus anginosus*, das gastrisch-typhose Scharlach mit Bräune; v. gastricus u. Porphyrotyphus.

Gastroptyches, Plur. v. Gastroptyx.

Gastroptygma, die Bauchfalte, Bauchplatte, *Plica abdominalis* Wolff, *Plica ventralis* Baer; v. Gaster u. Ptygma. — Gatroptygmăta, kann man passend *Wolffs Plicae abdominales* = *Baer's Plicae ventrales* nennen.

Gastroptyx = Gastroptygma. — Gastroptyches = Gastroptygmata; v. Gaster u. Ptyx.

Gastropyra, bei *Eisenmann*: der entzündl. Zustand der Schleimhaut des Magens und das dadurch verursachte Fieber? v. Gaster u. Pyra.

Gastropyrĕtos, *Febris gastrica*, das gastrische Fieber; v. Gaster u. Pyretos.

Gastroraphia, Gastroragia, Gastrorhagia, Gastrorhaphia, f. st.: Gastrorrha. . . .

Gastrorrhagia, die Magenblutung, das Blutbrechen; v. Gaster u. Rhăgē etc.

gastrorrhagĭcus, Gastrorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Gastrorrhagia.

Gastrorrhăphē, Gastrorrhaphia, die Bauchnaht; v. Gaster u. Rhaphe.

Gastrorrhea, *la gastrorrhée*, bei *Piorry* unrichtig statt Gastrorrhoea.

Gastrorrhoea, 1. nach *Piorry's* (berichtigten) Grundsätzen: *Fluxus ventriculi* (*pituitosus*, *serosus* etc.), ein (schleimichter, seroser u. dgl.) Magenfluss; — 2. zuweilen auch = *Fluxus*

coeliacus, Bauchfluss; v. Gaster u. Rhoea.

Gastroscirrhus, *Scirrhus ventriculi*, der (noch nicht offene) Magenkrebs; v. Gaster u. Scirrhus.

Gastroscopia, die Untersuchung des Unterleibes, die Bauchschau; v. Gaster u. Scōpē.

Gastroseisis, die Magenerschütterung; v. Gaster u. Seisis.

Gastrōsis, bei *Alibert*: eine Magenkrankheit, die Klasse der Magenkrankheiten; v. Gaster.

gastrosisticus, Gastroseisis betreffend, daher rührend usw.

Gastrosphongiomăta, Magenschwammknoten, Magen-Tuberkeln; v. Gaster u. Sphongioma.

gastrospleniticus, Gastrosplenitis betreffend, daher rührend, daran leidend usw.; v.:

Gastrosplenītis, eine mit Magenentzündung oder einem andern Magenleiden verbundene Milzentzündung; v. Gaster u. Splen; vgl. Iritis.

Gastrostenōsis, *Ventriculi coarctatio*, die Magenverengerung; v. Gaster u. Stenosis.

Gastrotŏme, Gastrotomĭa, der Bauchschnitt, die Oeffnung des Unterleibes; v.: Gaster u. Tome.

gastrotomĭcus, die Gastrotomie machend, dazu gehörig usw.; s.:

gastrotŏmus = gastrotomicus; v. Gastrotome.

Gastro-*tubercula*, besser etwa: Gastrosphongiomata.

Gastrotympănītis, die Magentrommelsucht, *Tympanitis ventriculi*, wie sie bei Grasfressern (durch gährenden Klee udgl. veranlass't) oft vorkommt; v. Gaster u. Tympanitis.

Gastroxytes, -tētis, *Acor ventriculi*, die Magensäure; v. Gaster u. Oxytes.

Gastrurĭa, der Harnabgang durch den Magen; v. Gaster u. Uron.

Gastrypalgia, nach *Piorry's* (*Nomenclat. organopathologique*; Paris, 1837. pag. XXV.) berichtigten Nomenclaturprincipien: *Ventriculi dolor lenis*, ein mässiger Magenschmerz; vgl. Hypo-Gastralgia! v. Gaster u. Hypalgia.

Gastrypectasĭa, Gastrypectăsis, *Ventriculi subextensio*, eine mässige Magenausdehnung; v. Gaster u. Ectasis.

Gastryperneurĭa, *Actio ventriculi nervea nimia*, *Hypergastronervia* bei *Piorry*, die zu grosse Nerventhätigkeit des Magens; v. Gaster u. Hyperneuria.

Gastryperpathīa, *Ventriculi affectio nimia*, ein übermässiges Magenleiden; v. Gaster u. Hyperpathia.

Gastryponeurĭa, *Actio ventriculi nervea deficiens*, *Hypo-Gastrioneuria* bei *Piorry*, die zu schwache Nerventhätigkeit des Magens; v. Gaster u. Hyponeuria.

Gastrypopathīa, *Ventriculi subaffectio*, ein mässiges Magenleiden; v. Gaster u. Hypopathia. Vgl. Hypogastropathia!

Gastryporrhagīa, *Ventriculi fluxus sanguineus levis*, ein mässiger Magenblutfluss, ein mässiges Blutbrechen; v. Gaster u. Hyporrhagia; vgl. Hyphaemorrhagia!

Gastryporrhoea, *Ventriculi fluxus pituitosus* (od. *serosus*) *levis*, ein mässiger Magenschleimfluss; v. Gaster u. hyporrhoea.

Gastrypostenōsis, *Ventriculi coarctatio levis*, eine mässige Magenverengerung; v. Gaster u. Hypostenosis.

Gastrysterotomĭa, *Sectio uteri abdominalis*, *S. caesarea*, der Kaiserschnitt, eig. der Gebärmutterschnitt durch den Unterleib; v. Gaster u. Hysterotomia.

gausos, *γαυσος*, gekrümmt, gebogen; = *γαμψος*, *καμπτος* etc., s. Campsis etc.

Gazette, die Zeitung; Ital. Demin. v. *la Gazza*, die Elster!

Gazophylacium, *το γαζοφυλακιον*, das Schatzkästlein, die Schatzkammer; vom Pers. *gaza*, Schatz, u. Phylacium, Phylace, Phylax.

Gē, Gĕa, (Gaea, *γαῖα*, *ἡ γῆ*, *γεα*, die Erde, *Terra;* sicher verwandt mit (*γεω*, *γενω*, s. *Genus! γεναω*,) *γενναω*, erzeugen. — Im Sanskrit: *go;* im Zend: *za* (nom. *zāo*, accus. *zam* u. *zemo*,) wovon das neuere Pers. زمین (*zemīn*). — *Πᾶσαν την γενεσιν γῆνειωθασι καλεῖν. Προκλος.* = Alle Erzeugung pflegte man *Γη*, [Erdthätigkeit? Schöpfung?] zu nennen.

gegyiomĕnos, *γεγυιὸμενος*, *claudus;* hinkend; *enervatus*, geschwächt; v. *γυιος*, schwach; leer; elend, *γυιοω*, schwächen, sinkend machen usw. Vgl. Gyïon.

Geisĭon, *το γεισιον* = Geisos; Deminut. v. Geison.

Geisōma, = *το γεισωμα*, *γεισσωμα* = *ὁ γεισος*, *το γεισον*, *γεισσον*, *γεισιον*, *γεισσιον*, 1. das Wetterdach, der Ueberbau, Vorbau; — 2. daher: die Augenbrauen, Augenbrauenbogen (*γεισα οφρυων*) des Stirnbeins; v. Geison etc.: *γεισοω*, ein Wetterdach machen, mit einem W. versehen.

Geison, το γεισον = Geisoma; s.:
Geisos, ὁ γεισος = Geison; s.:
Geission, το γεισσιον = Geision.
Geissōma, το γεισσωμα = Geisoma; s.:
Geisson, το γεισσον = Geison; s.:
Geissos, ὁ γεισσος = Geisoma; vom Hebr. גזעים (gezaīm), „die (am Hause vorstehenden, zur Anlage des Wetterdachs dienlichen) Balken!

Gelasīni (dentes, οδοντες) γελασῖνοι, die vordern Zähne im Munde, welche beim Lachen sich zeigen, also eig. die Lachzähne! wir nennen sie jetzt etwas thierischer: die Schneidezähne, *Dentes incisorii.* — οἱ γελασῖνοι hiessen auch: die Lachegrübchen in den Wangen; v.:

gelasinus, γελασῖνος, lachend, zum Lachen gehörig od. mitwirkend; s.:

Gelasma, το γελασμα, 1. das Lachen; 2. das Plätschern der Wellen; s.:

Gelasmus, ὁ γελασμος, το γελασμα, das Lachen; zwl. auch das krankhafte, bloss scheinbare Lachen, das Krampflachen; v. γελαω, γελαζω, fut. -ασω, lachen.

Gelatīna, ἡ γαλακτινη, die Gallerte, Sulze, (*Galreda*;) v. *Gelu*; *gelo*, gefrieren.

gelatĭnōsus, gallertartig, sulzig; v. Gelatina.

gelātus, 1. eig.: gefroren, *congelatus*, erstarrt; v. Gelu; *gelo*, gefrieren; — daher: ein vom Starrkrampf Ergriffener, tetanicus.

gelĭdus, kühl (und feucht); v. *gelu*.

Gelōs, ὁ γελως, γελος, genit. -ωτος, *Risus*, das Lachen; v. —?

gelotopoeus, γελωτοποιος, Lachen machend; lächerlich; v. γελως, das Lachen, s. Gelasmus etc.; u. ποιεω.

Gelu, το ψυχος, ὁ κρυμος, die Kälte; v. Hebr. גלש (*gālas*), glänzen (wie Schnee).

Gemelli, ***Gemini*** (*fratres*), die Zwillingsbrüder; v. *geminus*, *similis*, ähnlich; gleich; aus dem Hebr.

Gemĭtus, das Seufzen; v. *gemo*, seufzen.

Gemursa, soll bezeichnen: eine bösartige Kht. der Fusszehen; v.?

Gĕna, die Wange; nahe verwandt mit Genys etc.

Genĕa, ἡ γενεα, Ion. γενεη, 1. = Genesis; 2. die Geburt, das Geborenwerden.

Geneanthropia, f. st. Anthropogenia.

Geneias, ἡ γενειας, genit. -αδος, -ădis, 1. bei *Homer* (Od.): der wollichte, keimende Bart, Flaum; vgl. Genion! 2. bei *Orpheus* (Argon. 881.): die Wangen, *Genae!*

Generatio, genit. *ōnis*, die Zeugung, Erzeugung; v. (*geno*,) *genero*, = (γενω,) γενναω; s.:

genesialogos], bei *Pierer* f. (viell. nur verschrieben?) st.: genesiologos.

genesicus, unmittelbar aus Genesis übel gebildet statt geneticus oddgl. von *Recamier.* Ders. nennt nämlich (in s. *Recherches sur le traitement du cancer*; *Paris*, 1829. T. 2. p. 287 etc.) den vierzeheten seiner 16 Sinne, oder den sonst sogen. (sechsten!) Geschlechts- oder Zeugungssinn, *le sens génésique!*

Genesiologia, die Genesiologie, Lehre von der Zeugung; v. Genesis u. Logos.

Genĕsis, ἡ γενεσις, genit. -εως, -ιος, -ios, -is, die Zeugung, Erzeugung; v. (γενω, γενεω, γεναω,) γενναω, erzeugen, zuerst bilden, entstehen machen. — Zu vergleichen ist noch das Sanskrit *gan*, (ganitūn), erzeugen; — *ganitā* (plur. *ganitāras*), *Genitor*, Geneta! — *gantis*, Genesis! etc. etc.

Genĕta, ὁ γενετης, *Genitor!* der Erzeuger, Vater; s.:

Genĕtē, ἡ γενετη, bei *Homer*: = Genea,

Genethlĭa, τα γενεθλια, *Natalitia*, das Geburtsfest; v. genethlios.

Genethliăca, τα γενεθλιακα = Genethlia; v. genethliacus.

Genethliăca (astrologia), Genethliăcē, ἡ γενεθλιακη (τεχνη), die vermeinte Kunst, die sogen. Nativität zu stellen! v. genethliacus etc.

genethliăcus, γενεθλιακος, 1. das Geburtsfest betreffend, dazu gehörig usw.; — 2. Genete etc. betreffend, dieselbe treibend usw.; v. Genete etc. etc.

Genethlialogĭa, ἡ γενεθλιαλογια, die Genethlialogie, Nativitätsstellung. Vorhersagung des künftigen Schicksals aus (wirklichen oder vermeintl.) Umständen bei der Geburt; v. Logos u.:

genethlios, γενεθλιος, γενεθλειος, = genethliacus.

Genianthralgia, f. st. Genyanthr.

geniculātus, γονατωδης, geknieet, mit Knieen versehen, wie die Halme der Gräser usw.; v. *Genu*.

Genicŭlum, το γονατιον, γονιον, 1. ein kleines Knie, das Kniechen; — 2. ein Gelenkknoten an den Grashalmen; Demin. v. *Genu*, vergl. Gonidion.

Genioglossus (musculus), der Kinnzungenmuskel, Kieferzungenmuskel; von Genion u. Glossa.

Genio-hyōdes od. Genio-hyoīdes

od. Geniohyoïdĕus (musculus), der Kinnzungenbeinmuskel; v. Genion u. Hyōdes (os). — Diese Zusammensetzung wird zwar viel gebraucht, ist aber durchaus ungriechisch, bes. wenn man Geniohyoides oder Geniohyoideus, in Einem Worte, schreibt. Die Griechen würden dafür etwa gesagt haben: geniūdes, γενειουδης od. γενειοειδης, wobei freilich durch die Lat. Umformung alles Charakteristische verwischt wird.

Genio-hyoglossus (musculus), der Kinn-Zungenbein-Zungenmuskel; v. Genion u. hyoglossus.

Genīon, το γενειον, das Kinn; v. γενω, γενεω etc. s. Genesis; weil sich am Kinn das Flaumenhaar (auch γενειον), als Zeichen des eintretenden Zeugungsvermögens, zeigt. — Auch: der Bart am Kinn.

genitālis, γεννητικος, zur Zeugung gehörend, dazu beitragend; v. γενω, γενναω etc., s. Genesis. — *Genitalia*, τα γεννητικα, die Zeugungstheile.

Genitūra, ἡ γονη, ὁ γονος, 1. der Samen, insofern er in den Uterus gelangt ist u. befruchtet hat; 2. i. q. *Genitalia*, bes. *externa*; 3. die Erzeugung; v. (γενω, γενεω,) γενναω, s. Genesis.

Genīum = Genīon.

Genĭus, ὁ δαιμων, 1. der eigenthümliche (gleichsam *angeborne*) Zustand eines Wesens; v. γενω, *gigno*, s. *Genus!* — 2. der sogen. Schutzgeist, Dämon eines Menschen, der *mit ihm geboren* sein und ihn immer umgeben sollte. — *Genius morbi*, der Genius einer Kht, bes. einer epidemischen, endemischen udgl.

Genna, ἡ γεννα; genit. -ae, -ης, bei *Aretaeus* das Entstehen, Bereitet-werden (z.B. ὑγρῶν γεννα); v. γενω, γεινομαι, γιγνομαι, s. Genus etc.

genneticocnesmĭcus, Genneticocnesmus betreffend, davon herrührend usw.; v.:

Genneticocnesmus, ein krankhaftes Jucken der Zeugungstheile; s. Cnesmus u. genneticus.

Genneticonŏsi, die Krankheiten der Geschlechtswerkzeuge; v. Nosos u.:

gennetĭcus, γεννητικος = *genitalis* u. eben daher entstanden.

genocnecesmicus, sonderbar f. st.: genneticocnesmicus.

genocnesmicus, unrichtig statt: genneticocnesmicus.

Genocnesmus, unrichtig statt: Genneticocnesmus.

Genometabŏlē, die Geschlechtsumwandlung, wie sie beim weiblichen Geschlechte nach dem Aufhören des Monatsflusses vorkommen soll (*Malacarne*), indem hier zuweilen aus Weibern gleichsam Männer würden! v. γενος, s. *Genus*, u. Metabole.

genometabolĭcus, von Geschlechtsverwandlung od. sog. Involutionsperiode herrührend; v. Genometabole.

Genonusi f. st. Gennesionusi.

Gĕnu, το γονυ, das Knie; sicher unter sich u. mit Gōnus (Winkel!) usw. verwandt. Engl.: *Knee*, (sprich: 'nī). Auch das Kniegelenk, die Kniebeuge.

Gĕnus, το γενος, genit. *Genĕris*, τοῦ γενεος, γενοῦς, das Geschlecht; vgl. Genesis etc. etc.

Genyantralgia, ein (schmerzhaftes) Leiden der Oberkinnbackenhöhle; v. Algos u. Genyantron.

genyantralgĭcus, an Genyantralgie leidend, davon herrührend usw.; v. Genyantralgia.

genyantrĭcus, zur Oberkinnbackenhöhle gehörig usw.; v. Genyantron.

genyantritĭcus, an Genyantritis leidend, davon herrührend usw.; v.:

Genyantrītis, *Inflammatio in antro Highmori,* Entzündung (der Schleimhaut) im Antrum Highmori; v. Genyantron, vgl. Iritis.

Genyantron, die Oberkinnbackenhöhle, v. Antron u. Genys.

Genyocynanche = Gnathocynanche; v. Genyon u. Cynanche.

Genyoantritis; sprachwidrig statt Genyantritis.

Gĕnys, ἡ γενυς, genit. -υος, 1. das Kinn = Genīon etc.; 2. der Kinnbacken; verwandt mit *Gena* etc. etc.

Geobiodynamĭca, s. unter Gaebiodynamica.

Geobiologĭa, bei Graf *G. Buquoy:* die Lehre vom Leben der Erde; v. Gē, Bios u. Logos.

Geoblastae (plantae), die Geoblasten, Erdkeimer, Pflanzen, welche die Samenlappen bei'm Hervorkeimen unter der Erde lassen, wie Erbsen, Lilien, Gräser; vgl. Rhizoblastae etc.; v. Gē u. Blastos.

Geochosia, das Erdbad, eig. das Ueberschütten mit Erde; v. Gē u. Chōsis.

Geōdes, Aëtites geōdes, der Erde enthaltende Adlerstein; v.:

geōdes, γεωδης, erdartig, erd-

ähnlich, erdig, *terreus (terrenus)*; v. Gē, Gea; vgl. *Εἶδος!*

Geogastĕres, eig. die Erdbäuche! =

Geogastromycētes, Geogastromy̆ci, die Erdbalgpilze; v. Gē u. Gastromycus etc.

Geogenĭa, die Erdbildung; auch die Lehre davon; v. Ge u. γενω, γενεω etc., s. Genesis.

Geognosĭa, Geognōsis, Geognostĭce, die sog. Gebirgskunde, Geognosie, Geognostik; v. Gē u. Gnosis.

Geogonĭa, die Erzeugung (Schöpfung) der Erde; v. Gea u. Gonē.

Geographia, ἡ γεωγραφια, (woher das ω?) die Erdbeschreibung, Geographie; v. Gē u. Grăphē.

Geologia, die Erdkunde, Geologie; v. Gē u. Logos.

Geolŏgus, zur Geologie gehörig, dieselbe betreibend od. lehrend; s. Geologia.

Geomantīa, *Divinatio e punctis et lineolis in terra factis*, das Wahrsagen aus (zufällig) auf der Erde gemachten Puncten und Strichen; v. Gē u. Mantis. Vgl. Geoscopia!

Geometria, ἡ γεωμετρια, die Erdmesskunde, Feldmesskunst, Geometrie; v. Gē u. Metrum.

Geophagĭa, ἡ γεοφαγια, das Erdessen; v.:

geophăgus. γεοφαγος, Erde essend; v. Gea u. φαγω.

Georgĭus, ὁ γεωργος, eig. der Ackerbauer, Landmann; v. Gē, Gaea etc. u. Ergon; vgl. Chirurgus etc.! Es wurde dadurch zu einem sehr ehrenwerthen, von Wenigen verstandenen, Vornamen.— Dass der Landbau kein Unkraut, Ungeziefer, Schlangen usw. duldet, versteht sich von selbst. Wie dann ***St. Gürgen*** zum ***Lindwurmtödter*** gefabelt werden musste, versteht sich — physiologisch — leicht!

Geoscopĭa, (ἡ γεωσκοπια?) eig. die Erdschau; daher: das Wahrsagen aus gewissen Erscheinungen an der Erde od. in der Erde usw.; v. Gea u. Scŏpē.

geoscopĭcus, zur Geoskopie gehörig, dieselbe treibend usw.; v. Geoscopia.

Geotomĭa, die Geotomie, eig. die Zerschneidung der Erde! v. Gē u. Tŏmē. ***W. Butte*** nennt so (***Froriep's*** Notizen 26, 12. 16. 17. = 562. 566. 567.) seine Eintheilung der Erde in die Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winterzone!

Gephagĭa, ἡ γηφαγια = Geophagia.

gephăgos, γηφαγος = geophagos.

Geraeologia = Geratologia; s.:

geraeos, γεραιος, γηραιος, *senilis*, alt, dem Greisenalter zugehörig usw.; s. Gerōn etc. etc.

geraeoteros, γεραιοτερος, γηραιοτερος, von mittlerem Alter; Compar. v. geraeos.

Gerănis, (ἡ γερανις?) v. Geranos, eine Binde für Verrenkungen des Schultergelenks, Schlüsselbeinbrüche usw.

Geranĭum, der Storchschnabel, das Storchschnabelkraut; v.:

Gerănos, s. *Grus*.

Gēras, το γῆρας, genit. -ατος, -αος, -ῶς, das Alter, Greisenalter. Gerōn, ὁ γερων, der Greis.

Geratologĭa, die Lehre vom Greisenalter; v. Geras u. Logos.

geratologĭcus, die Lehre vom Alter betreffend; v.:

geratolŏgus, die Lehre vom Alter betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Geratologia.

Gerictĕrus, *Icterus senilis*, die Gelbsucht der Alten, Gelbsucht der Greise; v. Geras u. Icterus.

Germen, genit. -*ĭnis*, ὁ βλαστος, το βλαστημα, 1. der Keim, Pflanzenkeim; — 2. der befruchtende Theil im thierischen Samen; die rauhere Form statt ***Genimen***, (wie ***Carmen*** statt ***Canimen***,) v. *geno*, *gigno*, s. ***Genus*** etc.

Geroboscĭa, ἡ γηροβοσκια, die Ernährung eines Greises, die Greisenahrung; s.:

geroboscos, γηροβοσκος, Greise nährend; v. Geron, βοσκεω etc.

Gerocomēum = Gerocomium.

Gerocomia, ἡ γηροκομια, die Alterspflege; die Anweisung dazu; s. Gerocomium etc.

Gerocomĭca (*ars*), die Kunst, Alte zu nähren = Gerocomia; s.:

Gerocomĭcē = Gerocomica; v.:

Gerocomĭcum = Gerotropheum; s. gerocomicus.

gerocomĭcus, γηροκομικος, die Gerokomik betreffend, dazu gehörig, dieselbe pflegend usw., also auch: = gerocomus! s.:

Gerocomium, το γηροκομεῖον, = Gerocomicum.

gerocŏmus, γηροκομος, Alte pflegend, Greise nährend; s. Geron, Geras, κομεω unter Cosmus, Nosocomium etc. etc.

Geromarasmus, *Marasmus senilis*, der höchste Grad von Altersschwäche; v. Geron u. Marasmus.

Geromeningaria, *Meninguria senilis*, das Abgehen von Häutchen mit dem Harne bei alten Leuten; v. Geron u. Meninguria.

Gerōn, ὁ γερων, gen. -οντος, der Greis; s. Geras.

Geronthydrocephălus = Gerydrocephalus.

geronticus, γεροντικος, γεροντειος, γεροντιαῖος, das Greisenalter (oder Greise) betreffend, davon herrührend usw.; v. Geron.

Gerontoboscia = Geroboscia.

Gerontocomium, το γεροντοκομεῖον = Gerocomium; v. Geron u. κομεω, s. Gerocomium etc.

Gerontophthalmia, *Ophthalmia senilis*, die eigenthümliche Augenentzündung der Alten; v. Geron u. Ophthalmia.

Gerontopia, bei *van der Linden*: das schwache Gesicht der Alten; v. Geron u. Ops.

Gerontopityriăsis, *Pityriasis senilis*, die Kleienflechte der Greise; v. Geron u. Pityriasis.

Gerontotoxon = Gerotoxon.

Gerontotoxura, bei *Sauges* schlecht st.: Gerontotoxon.

Gerontoxon, gewöhnlich, aber f. st. Gerotoxon etc.

Geropityriăsis = Gerontopityriasis.

Gerotoxon, die bei alten Leuten oft entstehende bogenförmige Verdunkelung am untern Rande der Cornea, der Altersbogen, Greisenbogen, *Arcus senīlis*, v. Gerōn od. Gēras u. Toxon.

Gerotrophēum, το γηροτροφεῖον, ein Hospital für Alte, (Invalidenhaus! Beguinenhaus! usw.), = Gerocomeum; s.:

Gerotrophia, ἡ γηροτροφια = Gerocomia; s.:

gorotrŏphus, γηροτροφος, Alte nährend; s. Geron, Trophe etc.

Gerydrocephălus, *Hydrocephalus senilis*, der Wasserkopf der Greise; von Geron u. Hydrocephalus.

Gestatĭo, ἡ φορησις, φορα, 1. das Tragen (bes. schwerer Lasten); v. *gesto*, schwer tragen; Augmentat. v. *gero*, *fero*; — 2. das Tragen der Leibesfrucht, Trächtigsein (bei Thieren), die Schwangerschaft; — 3. das Tragen und Gehaben des Körpers, Engl. *the size*; vgl.:

Gestus, ἡ σχεσις, το σχῆμα, die Geberden, das Geberdenspiel mit Händen, Antlitz usw. beim Reden; v. *gesto*, s. *Gestatio*.

Geusiodysphoria, die zu starke Affection durch schmeckbare Gegenstände, z. B. bei Aphthen im Munde; v. Geusis u. Dysphoria.

Geusionŏsi, Geusionūsi (reiner Ion.), die Krankheiten der Geschmacksorgane, Geschmackskrankheiten; v. Nosos und:

Geusis, ἡ γεῦσις, genit. -εως, Ion. -ιος, -ios, -is, 1. *Gustatio*, das Kosten; 2. *Gustus*, *gustandi facultas*, der Geschmack, das Schmeckvermögen; 3. nach *Pollux* (Onomasticon): = Cephaline, *Radix linguae*, Zungenwurzel, so wie man wol im gemeinen Leben das Organ statt seiner Verrichtung nennen hört; v. γευω, fut. -σω, kosten, schmecken.

Geusterĭon, Geusterĭum, το γευστηριον, 1. der Ort, wo geschmeckt wird, wo der Geschmack empfunden wird, das Geschmackswerkzeug, Schmeck-Organ; 2. ein Gefäss (Becher od. dgl.) zum Kosten; v. γευω, s. geustos, Geusis etc.

Geustĭca, Geustĭce, bei *Zennek*: die Geustik, Lehre von den Geschmackserscheinungen; v.:

geustĭcus, γευστικος, *gustatorius*, den Geschmack betreffend usw.; v. geustos etc.

Geustodysphoria = Geusiodysphoria eig.: das Schwerertragen schmeckbarer, Gegenstände; v. geustos u. Dysphoria.

Geustonusi, falsch statt: Geusio- oder Geuthmonosi etc.

geustos, γευστος, 1. schmeckbar; 2. geschmeckt, *gustatus*; v. γευω, s. Geusis.

Geuthmos, ὁ γευθμος = Geusis.

Gibber, *Gibbus*, gen. -*ĕris*, το ὑβωμα, κυρτωμα, der Höcker, die Rückenausbiegung; s. *Gibbus*.

Gibberosĭtas =:

Gibbosĭtas, το κυφωμα, ὑβωμα, κυρτωμα, das Bucklicht-sein; v.:

gibbus, κῦφος, κυπτος, κυρτος, ὑβος, bucklicht; verwandt mit κῦφος etc. u. mit dem Hebr. גִּבֵּן (*gibben*), bucklicht, גָּבַב (*gabab*), bucklicht sein, כָּפַף (*kaphaph*), beugen, krümmen.

Gibbus = *Gibber*; v. *gibbus*.

giganteus, *γιγαντεῖος, γιγανταῖος*, riesenhaft, übermässig gross, colossal; v. Gigas.

gigantōdes, gigantŏīdes, *γιγαντοειδης, γιγαντωδης* = giganteus; v. Gigas u. *Εἶδος*.

Gigantologia, die Gigantologie, Lehre von den Riesen; v. Gigas u. Logos.

Gigantosteologĭa, die Lehre vom Knochenbau sehr grosser Menschen, Riesenknochenlehre; v. Gigas u. Osteologia.

Gĭgas, *ὁ γιγας*, genit. *-αντος*, -antis, der Riese. Soll kommen v. Gē u. *γινομαι*, (geboren) werden, entstehen, s. *Genus* etc. etc. also: ein Erdensohn! Siehe die Fabel von den Giganten usw.

Gilla, bezeichnete bei ältern Chemikern: verschiedene (unreine) Salzmassen, z. B. *Gilla Theophrasti* oder *Gilla* schlechtweg: (unreines) *Zinc. sulfuric.*; nach Einigen auch (unreines) *Ammonium muriatic.* od. ein and. Salz. *Gilla* soll im Arab. übhpt 'Salz' bezeichnen. Jedoch finde ich bei *Gohlius* und bei *Freytag* nur غل (*gill*, *gill'n*, *odium in animo occultum*) innerer, verhaltener Groll; غل (*goll*, *goll'n*, *sitis*, *vehementia sitis*), Durst, Durstesqual usw.; v. غل (*galla*, *intravit*, *penetravit* etc.), eindringen, durchdringen usw.; was Alles sehr wohl zur Natur und Wirkung der Salze stimmt.

Gingibrachĭum, bei *Regner Snoy*: *Scorbutus gingivarum et brachii*, ein Scorbut, der zugleich das Zahnfleisch und die Arme angreift; übel gebildet aus *Gingiva* u. Brachium.

Gingipedĭum, bei *Regner Snoy*: *Scorbutus gingivarum et pedum*, ein Scorbut, der zugleich das Zahnfleisch und die Füsse angreift; zu dreist gebildet aus *Gingiva* u. *Pes*.

Gingīva, *το ουλον, ἐνουλον*, das Zahnfleisch; nach den Alten: v. *gigno*, erzeugen, *a gignendis dentibus*, vom Erzeugen der Zähne!

Ginglismus, richtiger: Ginglysmus.

ginglymōdes, ginglymŏīdes, *γιγγλυμοειδης, γιγγλυμωδης*, thürangelartig, ginglymusförmig; v. Ginglymus u. *Εἶδος*.

ginglymōtus, *γιγγλυμωτος*, durch einen Ginglymus verbunden; v. Ginglymus: *γιγγλυμοομαι*, durch einen Ginglymus verbunden sein.

Ginglўmus, *ὁ γιγγλυμος*, das Fugengelenk, *Articulus cardiniformis*, das Gewinde, die Einlenkung mit in einander passenden Fugen; eig. die Thürangel! wahrscheinlich v. *γλυμος*, die Kerbe, Fuge; v. *γλυπτω, γλυφω*, Kerben od. Fugen machen, ausmeisseln. Die Vorsetzsylbe *γιγ-* entstand wahrscheinlich, indem man das freie Hin- u. Herschlagen, z. B. des Ellnbogengelenks oder einer Thür, andeuten wollte, wie z. B. bei den Niedersachsen das: *klipp-klapp*.

Ginglysmus, (*ὁ γιγγλυσμος?*) = Ginglymus.

Gisson = Geisson.

Glabella, die Glatze, der Raum zwischen den Augenbrauen über der Nase; v. *glaber*, glatt, verwandt mit Lēme, Gleme etc.

Glabrities, *ἡ ψιλοτης, φαλακροτης*, die Glattheit, das Unbehaartsein; s. *Glabella* etc.

glaciālis, *κρυσταλλωδης, παγετωδης*, eisartig; krystallartig, krystallinisch; v. *Glacies*. — *Humor gl. oculi* = *H. crystallinus*.

Glacies, *ὁ* u. *ἡ κρυσταλλος, ὁ παγος, παγετος*, das Eis; statt *Gelacies* v. *Gelu*, v. Hebr. כלח (*kelagh*), Greisenalter; גלש (*gelasch*), glänzen wie Schnee. Vgl. noch *Gelatina* etc.

Glăma, Glēmē, *ἡ γλαμη, γλημη, λημη*, s. Lemositas. Das *γ* ist dem *λ* bloss als Gaumenhauch vorgesetzt, gleichsam zur hörbaren Andeutung des Schmutzes; vgl. auch Gramia.

Glandŭla, *ὁ* u. *ἡ αδην*, die Drüse; Dem. v. *Glans*, wegen Formähnlichkeit.

glandulōsus, 1. *αδενωδης*, drüsenähnlich, drüsicht; v. *Glandula*; — 2. voll Drüsen, drüsenreich. — *Corpus glandulōsum* = Prostata.

Glans, genit. *Glandis*, *ὁ βαλανος*, 1. die Eichel, die Frucht der Eiche usw.; nach den Alten dass. Wort mit Balanus, nur verschieden modulirt, u. das dann v. *βαλλω*, werfen; — 2. wer der *Eichel* (dem *Eiechen!*) ähnlich sieht, wie der *vordere Theil des männl. Gliedes*; so auch: das *Stuhlzäpfchen* (*Suppositorium*); — mit weniger Recht auch: der *Mutterkranz* (*Pessarium*); auch: der *Kropf*.

Glarĕa, *ἡ ψαμμος*, der Kies, Gries, feine Sand; scheint verwandt mit *χλιρος, χλαρος, τρυχω*, *tero*, zerreiben usw.

Glareïna, *la glairine*, bei *Anglada*: der von ihm in den pyrenäischen Thermen gefundene pseudorganische, der Gelatina und dem Eiweiss ähnl. Stoff, welcher in den meisten [warmen?] Schwefelwässern vorkommen soll; v. *Glarea*, Kies.

Glaucēdo, Glaucōma, genit. *-ĭnis*, der grüne Staar. Manche wollen mit Glaucosis eine grünlich-bläuliche Verdunkelung der Hornhaut bezeichnen. Im Griech. bezeichnet es aber eig. den Vorgang der Verdunkelung, u. Glaucoma die verdunkelte Masse. Dass die Griechen noch nicht wussten, dass bei

Glaucoma besond. der Glaskörper leide, ändert nichts in der Wortform! v. glaucus: γλαυκοω, fut. -ωσω, grünlich-blau machen.

Glaucōma, το γλαυκωμα, genitiv. -ατος, -ătis, 1. der sog. grüne Staar, eine Kht des Glaskörpers. — 2. die Alten scheinen zuweilen den grauen Staar darunter verstanden zu haben. — 3. nach Einigen bezeichnete man damit auch die Verbindung des grauen mit dem schwarzen Staar. — *Γλαυκωμα και ὑποχυμα οἱ μεν αρχαιοι ἑν τι ἡγουντο εἶναι. οἱ δε ὑστερον τα μεν γλαυκωματα του κρυσταλλοειδους ὑγρου παθη ενομιζον ὑπο ὑγροτητος μεταβαλλομενου επι το γλαυκον. Τα δε ὑποχυματα ὑγρων παρεγχυσιν πηγνυμενων μεταξυ του κερατοειδους και του κρυσταλλοειδους. Παυλλ. Αιγιν.* (γ', κβ'.) = Glaukom und Hypochyma hielten die Alten für ein u. dasselbe Uebel. Die Späteren nannten Glaukom eine durch Feuchtigkeit verursachte Veränderung des Krystallkörpers in's Grauliche; Hypochym aber eine Ergiessung und Verdickung von Feuchtigkeiten zwischen der Hornhaut und dem Krystallkörper. — Von glaucus etc., γλαυκοω, fut. -ωσω, grünlich-blau machen. — Vgl. Glaucosis etc.

glaucomatĭcus, das Glaukom betreffend, davon herrührend usw.; v. Glaucoma.

glaucomatōdes, glaukōmartig; v. Glaucoma u. *Εἶδος*; s.?

glaucomatōsus, glaukomatisch; dem Glaukom ähnlich; v. Glaucoma. Richtiger wäre: glaucomatōdes! — *Cataracta glaucomatōsa* od. *viridis*, der grüne Staar, wobei Linse u. Glaskörper meergrün getrübt sind.

Glaucomma,' (το γλαυκομμα,) das blaue Auge, Blauauge; v. glaucus u. Omma.

glaucophthalmus, γλαυκοφθαλμος, mit blauen Augen, blauäugig; v. glaucos u. Ophthalmus.

Glaucophthalmus = Glaucomma; s. glaucophthalmus.

glaucōpis, ἡ γλαυκωπις, blauäugig; s. glaucōpus; u.:

glaucops, γλαυκωψ, genit. -ῶπος, -ōpis, blauäugig; v. glaucus u. Ops.

glaucōpus, γλαυκωπος — glaucophthalmus; v. glaucops.

Glaucosis, ἡ γλαυκωσις, gen. -ιος, -ios, -is, 1. bei den Meisten: = Glaucoma; 2. eig. sollte man damit nur den Act der Bildung des Glaukoms bezeichnen; v. γλαυκοω, s. Glaucoma. — *Γλαυκωσις ξηροτης εστι και τηξις αμετρος του κρυσταλλοειδους ὑγρου. Γαλην.* (περι χρειας των εν ανθρ. μοριων, ί.) = Gl. ist ein Austrocknen und übermässiges Schwinden der Krystall- (oder Glas-) Feuchtigkeit. — *Γλ. εστι του κρυσταλλοειδους ὑγρου εις λευκον και ὑδατωδη χροιαν μεταβολη, δι' ἡν το βλεπειν κωλυεται. Εισαγωγη Γαληνικη.* Gl. ist Verwandlung des Krystallkörpers zu einem weissen u. wässrigen Ansehen, wodurch das Sehen verhindert wird.

glaucus, γλαυκος, *caesius*, bläulich-grün, grünlich-blau; eig. glänzend, schimmernd, wie das sanft bewegte Meer, wie das Auge lebhafter Menschen; von (γλαυω,) γλαυσσω, glänzen, gleissen usw., verwandt mit galenos, Glēmē, Glēnē, leucos etc. etc.

Glēmē, s. Glama etc. etc.

Glene, ἡ γληνη, 1. eine flache Vertiefung, eine Knochenvertiefung; verwandt mit γλυμος, s. Ginglymus; soll zunächst kommen v. (γλαω, γληω, γληνω,) in der weichen Form; ληω, (λευω, λευσσω!) γλαυω, γλαυσσω, glänzen (wie eine glatte feuchte Fläche). Bei ***Hippokrates*** bedeutet desshalb Glene auch: 2. der vordere Theil des Auges; 3. bei ***Homer*** etwa: Glanzpüppchen; 4. die Bienenzelle. — Bei Nichtärzten auch zuweil. die Pupille. — Bei ***Rufus*** (nach ***Harless***); die Linse!? — Gern gebe ich ***K. G. Kühn*** darin Recht, dass das Wort in der Bedeutung: 'vorderer Theil des Auges' bei ***Hippokrates*** nicht vorkommen mag. Jedoch darf auch nicht unbemerkt bleiben, dass die Erklärungen, welche ***K.*** u. v. A. von diesem Worte geben, sprechende Beweise sind, wie oft die Neueren ihre, den Alten ganz unbekannten Erkenntnisse u. Ansichten in diese hineinerklären. Wenn es z. B. bei ***Pollux*** (Onomast.) heisst: '*Γληνη, ἡ της κορης αυγη*' so darf man das offenbar nicht, wie jetzt viel geschieht, übersetzen durch '*Γλ.* ist der Glanz der Pupille (im neueren physiolog. Sinne: der Sehe, der Sehloches)'; sondern: '*Γλ.* ist der Glanz auf der vordern Wölbung des Auges (wo das Bild des äusseren Gegenstandes od. das Püppchen = *Pupilla* sichtbar wird. — Ebenso darf man bei ***Rufus Ephes.*** das '*μεσα*' in der Erklärung: *Γληναι = τα μεσα των οφθαλμων, δι' ὡν ὁρωμεν* (= *Γληναι*, die *Glanzstellen* sind die *Augenmitten*, durch welche wir hindurchsehen, *per quas perspicimus*) nicht für die innere Mitte des Auges, wie in einem Ophtahlmorgan, sondern nur für die Mitte der Augenoberfläche, wie auf einem Gemälde, nehmen, und wenn manche Alte *Γληνη* durch '*την κορην του οφθαλμου*' erklären, so verstanden sie wol ziemlich alle unter '*κορη*'

ganz buchstäblich das, was es eigentl. bedeutet: das Püppchen od. Bildchen u. die Gegend vorn auf dem Auge, wo dasselbe sichtbar wird. Eine Ansicht, die noch mehr bestätigt wird durch *Zonaras* ausgesprochen, wenn er hinzufügt: ‘οιονει γαληνη τις οὖσα, και κατα συγκοπην γληνη = es ist dies nämlich gleichsam eine γαληνη (= eine Glanzstelle), aus welcher durch Zusammenziehung ‘γληνη’ wird.

glenĭcus, soll bedeuten zellicht; v. Glene, welches jedoch nur: eine einzelne Bienenzelle, nicht den ganzen Zellenbau bezeichnet!

glenitĭcus, Glenitis betreffend, daran leidend usw.; v.:

Glenītis, bei *Harless:* = Phacitis; s. Glene — Iritis etc.

glenoïdālis, glenōdes, glenŏïdes, glenoidĕus, γληνοειδης, γληνωδης, flach vertieft; v. Glene u. *Εἰδος.* — *Fossa glenōdes,* eine flache Gelenkgrube.

Gleucĭnum, το γλευκινον, das Most-Pflaster, ein erweichendes Pflaster; v. Gleucos.

Gleucometrum = Glycometrum.

Gleucos, ὁ γλευκος, *Mustum,* der Most; v. glykys.

Glia, ἡ γλια = Gloea.

Gliadina, unrichtig statt: Gliodina od. Gloeodina.

Glico, bei manchen NeuGriechen (als Italismus oder Toscanismus!) statt Glycon.

Gliodīna — Gloeodīna.

glĭschrochŏlus, *glutinosobiliosus,* klebricht und gallicht; v. glischros u. Chole. — *Sedes glischrochŏlae,* klebricht-gallichte Stuhlgänge.

glischrōdes, glischrŏīdes, γλισχροειδης, γλισχρωδης, klebrig, kleberähnlich; v. glischros u. *Εἰδος.*

Glischron, το γλισχρον, *Gluten,* der Kleber, klebrige Bestandtheil des Bluts usw.; v.:

glischros, γλισχρος, klebrig; schleimig; nahe verwandt mit Glia, Gloea, *Lien* etc. etc.

Glischrŏtes, ἡ γλισχροτης, genit. -ητος, -ĕtis, 1. = Glischron; 2. der klebrige Zustand, *Tenacitas, Viscositas,* das Verbundensein mit Kleber; v. glischros.

glischrotĭcus, 1. = glischros; 2. den Kleber betreffend, davon herrührend; v. glischros.

Globulīna, Sphaeridina, der Kügelchenstoff; v. *Globulus;* vgl. Haematoglo*bulina* etc.

Globŭlus, το σφαιριον, σφαιριδιον, das Kügelchen, die kleine Kugel, der kleine Ball; Demin. v.:

Glŏbus, ἡ σφαιρα, der Ball; v. Lobus. — *Globus hystericus,* die (hysterische) Kugel, welche bei Hysterischen oft dem Gefühle nach aus dem Magen durch den Schlund aufsteigt und ein öfteres kleines Rülpsen veranlasst. — *Globulus labii, Gl. palpebrae,* kleine schmerzlose Geschwulst in einer Lippe oder einem Augenlide. — *Globuli sanguinis,* die Blutkügelchen. — *Gl. martiales,* die sogen. Stahlkugeln zu Eisenbädern; s. *Tartarus martiatus.* — *Globulus nasi,* die Nasenspitze vgl. *Globulus.*

glochidātus, mit Widerhäkchen versehen; v.:

Glōchis, ἡ γλωχις, γλωχιν, (auch γλωξ?) genit. -ῖνος, -ιδος, -ĭdis, -īnis, bes. im Plural: αἱ γλωχῖνες, γλωχιδες, γλῶχες, Glochĭdes, Glochīnes, Glŏches, die Grannen der Gräser, *Aristae.* Bei den neuern Botanikern: die Hakengrannen, wenn die Granne noch Widerhäkchen hat; auch diese Widerhäkchen selbst. Ist die weichere Form v. Glottis, so dass man es durch: ‘Züngelein, Züngelleinchen’ buchstäblich übersetzen könnte.

Gloea, ἡ γλοῖα, γλια, *Gluten,* der Leim; alle verwandt unter sich und mit glischros, *Lien* etc. etc.

Gloeodīna, Gliodīna, die Glöodīne oder Gliodīne, nicht: Gliadine! der Kleberstoff, die eigenthümliche Grundlage des Klebers, etwa: *Glutinium?* v. Gloea etc.

Gloeos, ὁ γλοιος, 1. *Strigmentum,* das beim Baden oder Waschen von der Haut zusammen Gestrichene, Niedersächs.: die *Welgern;* — 2. *Gluten,* die feuchte klebrige Masse; v.:

gloeos, γλοιος, s. Glia, glischros, *Gluten, Glus* etc.

Glojodina, f. st. Gloeodina.

Glomer = *Glomus.*

Glomerŭlus, *Glomŭlus,* der kleine Knäuel, kleine Ball; z. B. aus Charpie zur Verstopfung von Oeffnungen; Demin. v. *Glomer* etc.

Glŏmus, ἡ αγαθις, der Knäuel, der Ball, Charpiepfropf; verwandt mit *Globus,* Lobus.

Glossa, Glotta, ἡ γλῶσσα, γλῶττα, die Zunge; scheint verwandt mit Glene: γληνος, γαληνος etc. glänzend, glatt usw.! — Vgl. noch Synglossa!

Glossagra = Glossalgia; v. Glossa u. Agra.

Glossalgia, ἡ γλωσσαλγια, 1. der Zungenschmerz, das Zungenübel;

v. Glossa; u. Algos; — 2. bei den Alten auch spottweise: die Geschwätzigkeit.

glossalgĭcus, 1. an Glossalgie leidend, dazu gehörig usw.; — 2. bei den Alten: der Schwätzer.

Glossanischon, genit. -ŏntis, ein Werkzeug, die Zunge in die Höhe zu halten, ein Zungenhochhalter, Zungenheber; v. Glossa u. *ανεχω, ανισχω* in die Höhe halten, s. *ανω-, εχω, ισχω, σχεω* etc.

Glossanocheus, genit. -eos = Glossanischon; v. Glossa u. *ανεχω*, in die Höhe halten; v. *ανω-* u. *εχω*.

Glossanochon, sprachwidrig: statt Glossanischon oder Glossanocheus.

Glossanthrax, die bösartige Zungenblatter; der Zungencarbunkel, v. Glossa u. Anthrax.

Glossargia, *ἡ γλωσσαργια*, Att. = Glossalgia.

glossepiglotticus, was zugleich Zunge u. Epiglottis angeht; v. Glossa u. Epiglottis. — *Ligamentum glossepiglotticum*, das Zungenkehldeckelband.

Glossisma, *το γλωσσισμα, γλωττισμα*, der Schnäbelkuss, verliebte Kuss; v.:

Glossismus, *ὁ γλωσσισμος, γλωττισμος*, das Schnäbeln, verliebte Küssen (häufige Veranlassung zu venerischer Ansteckung!); v. Glossa; *γλωσσιζω*, schnäbeln.

glossiticus, Glossitis betreffend, daran leidend, davon herrührend; v.:

Glossītis, *Inflammatio linguae*, die Zungenentzündung; v. Glossa, s. Iritis.

Glossoblennotheca, *Bursa mucosa sublingualis*, ein Schleimbeutel unter der Zunge, einer der Schleimbeutel, welche *Fleischmann* (nach *Stromeyer's* Vorahndung) unter der Zunge fand; v. Glossa, Blenna u. Theca.

Glossocăcē, sprachgemässer: Cacoglossia.

Glossocarcinōma, der Zungenkrebs; v. Glossa u. Carcinoma.

Glossocatŏchē, das Niederhalten der Zunge; s.:

Glossocatŏchus, *ὁ γλωσσοκατοχος*, der Zungenhalter, ein Werkzeug zum Niederhalten der Zunge; s. Glossa u. Catochus.

Glossocēlē, ein starkes Hervortreten der Zunge aus dem Munde, wegen eines Bildungsfehlers; wegen Lähmung, nicht gerade wegen Krampf: also unpassend: Zungenbruch! besser Zungenvorfall, Glossoptosis; v. Glossa u. Cele. Vgl. Glossomegistus etc.

Glossocoma, soll sein = Glossospasmus; aber ohne gute Auctorität! man scheint das Wort gebildet zu haben aus Glossa u. Cōma; es wäre also gleichsam: ein Festliegen, ein Unbeweglichsein der Zunge!

Glossocomium, Glossocŏmon, *το γλωσσοκομεῖον, γλωσσωκομιον, γλωσσοκομον*, bei *Galen*: eine Beinlade, zum Verbande bei Schenkelbrüchen usw.; sonderbar entstanden aus *γλῶσσα*, die Flötenspitze, Flötenzunge! u. *κομεω*, s. u. Nosocomium. *Γλωσσοκομιον*, hiess so erst: Futteral für diese Flötenzungen, um sie auf Reisen gut zu verwahren; dann Flötenfutteral, dann Beinlade! — Auch: ein Werkzeug zur Einrichtung des Oberarms = Ambe; ferner: der Flaschenzug.

glossōdes, glossŏīdes, zungenförmig; v. Glossa u. *Εἰδος*.

Glossodesmus, 1. das Zungenbändchen; — 2. der Zungenverband (bei Verletzungen der Zunge usw.); v. Glossa u. Desmus.

glossoëpiglotticus, falsch statt: glossepiglotticus.

Glossographĭa, (*ἡ γλωσσογραφια* bezeichnete bei den Alten nur die Beschreibung der verschiedenen Les'arten in einem oder mehren Manuscripten desselben Werks.) — die anatomische Beschreibung der Zunge; v.:

Glossogrăphus, (*ὁ γλωσσογραφος*, ein Beschreiber u. Erklärer verschiedener Les'arten!) — der Glossograph, Zungenanatom; v. Glossa u. *γραφω*, s. Grăphē etc.

Glossologia, 1. eig.: die Lehre von der Zunge; 2. zwl. die Sprachlehre, bei *de Candolle*: die (botan.) Terminologie; v. Glossa (in der Bedeutung: Sprachweise, Sprache) u. Logos.

Glossolȳsis, die Zungenlähmung mit Erschlaffung, als Gegensatz der Glossoplegie; v. Glossa u. Lysis.

glossolytĭcus, Glossolysis betreffend, damit behaftet, davon herrührend; s. Glossolysis.

Glossomantīa, die aus der Beschaffenheit der Zunge hergenommene Vorhersagung in Krankheiten, *Prognosis ex lingua*; v. Glossa u. Mantīa.

Glossomegistus, soll bedeuten: eine sehr grosse oder doch stark aus dem Munde hervorragende Zunge; übel gebildet aus Glossa u. megistos! Vgl. Glossocele, Paraglossa etc.

Glossoncus, die Zungengeschwulst; v. Glossa u. Oncus.

glossopalatīnus, Zunge u. Gaumen angehend; übel gebildet aus Glossa u. Palatum. — *Musculus glossopalatinus*, der Zungengaumenmuskel.

Glossopede — Glossoparalysis? v. Glossa u. Pĕdē.

Glossopetra, die sog. Natterzunge, Schlangenzunge; wörtlich: Zungenstein, wegen Formähnlichkeit; v. Glossa u. Petra; der Sache nach aber eine Odontopetra, ein versteinerter Fischzahn, bes. von *Squalus Carcharias*.

glossopharyngeus, Zunge u. Schlund angehend; v. Glossa u. Pharynx. — *Nervus glossopharyngeus*, der Zungenschlundnerv.

Glossoplegia, die Zungenlähmung; als Gegensatz der Glossolysis, also nicht = Glossolysis, wie Manche angeben! v. Glossa u. Plēgē.

glossoplegĭcus, Glossoplegie betreffend, daran leidend usw.

Glossoptōsis, der Zungenvorfall, übermässige Verlängerung der Zungenwurzel u. bes. deren Unterlagen u. Befestigungen, (mit Unrecht auch von der Zungenverlängerung selbst gebraucht); v. Glossa u. Ptosis.

Glossorrhagia, eine (starke) Blutung aus der Zunge; s. Glossa u. Rhăgē etc.

glossorrhagĭcus, Glossorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Glossorrhagia.

Glossorrhaphĭa, die Zungennath; v. Glossa u. Rhaphe.

glossorrhaphĭcus, die Glossorrhaphie betreffend, dazu gehörig usw.; v. Glossorrhaphia.

Glossoscirrhus, der Zungenkrebs, v. Glossa u. Scirrhus.

Glossoscopĭa, die Untersuchung (das Beschauen usw.) der Zunge; v. Glossa u. Scŏpē.

Glossospasmus, der Zungenkrampf; v. Glossa u. Spasmus.

Glossospātha, der Zungenspatel zum Niederdrücken der Zunge, um in den Rachen zu sehen, oder zum Aufheben derselben, z. B. beim Lösen des Zungenbändchens, bei der Oeffnung der Fröschleingeschwulst usw.; v. Glossa u. Spatha.

glossostaphylinus, Zunge u. Zäpfchen angehend; v. Glossa u. Staphyle. — *Musculus glossostaphylinus*, der Zungenzäpfchenmuskel.

Glossosterēsis, *Excisio linguae*, *Exstirpatio linguae*, die Ausschneidung der Zunge; v. Glossa u. Steresis.

glossostrephĭcus, glossostrophĭcus, Glossostrophie betreffend, dieselbe besitzend od. daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Glossostrophĭa, (ἡ γλωσσοστροφια?) die Umdrehung der Zunge, das Umdrehen des vordern Theils der Zunge nach oben und hinten, wodurch sich bekanntlich manche unglückliche Sclaven umbringen; v. Glossa u. Strŏphē.

glossostrophicus, richtiger: glossostrephicus.

Glossotomĭa, die Zerlegung der Zunge, Anatomie der Zunge; bei Manchen: = Glossographia; v.;

Glossotŏmus, der Zungenanatom, vgl. Glossographus; s. Glossa, Tŏmē etc.

Glossypertrophĭa, die Glossypertrophie, die Uebernährung der Zunge, *Hypertrophia linguae*; v. Glossa u. Hypertrophia.

Glotta; ἡ γλῶττα, Att. = Glossa.

Glottagra = Glossagra.

Glottalgia = Glossalgia. — Nach *Beranger* (s. *Froriep's* Not. 1184, pag. 287.) ist die Wasserscheu eine blosse dem Asthma acutum analoge Glottalgie oder eine Neurose der Zunge!

glottĭcus, γλωττικος, die Zunge betreffend, dazu gehörig usw.; v. Glotta.

Glottidospasmus, Thymasthma, Asthma thymicum A. Koppii, der Stimmritzenkrampf; v. Spasmus u.:

Glottis, ἡ γλωττις, genit. -ιδος, -ĭdis, 1. bei den Alten u. eig.: eine kleine Zunge, ein Züngelchen, Demin. v. Glotta; 2. bei den Neuern: *Rima glottidis*, die Stimmritze; — 3. oft auch verwechselt mit Epiglottis..

Glucĭna, richtiger: Glycina.

glutaeus, zum Gesäss gehörig; v. Glutos. — *Glutaei* (*musculi*), die Gesässmuskeln.

Gluten, genit. -*ĭnis*, ἡ κολλα, der Leim, Kleber, Thierleim; verwandt mit Gloia, Gloea.

Gluti, οἱ γλουτοι = Glutia; Plur. v. Glutos.

Glutĭa, τα γλουτια, 1. = Glutos u. Gluti; — 2. die hintern vier Hügel des Gehirns (wegen Form u. Lage!) — 3. = Trochanter major.

glutinōsus, κολλωδης, leimartig, leimhaltig usw.; v. *Gluten*. — *Glutinōsum spontaneum*, *Status pituitosus*, die Schleimsucht.

glutti, οἱ γλουττοι, *Musculi gluttaei*, die Hinterbacken-Muskeln, härtere Form für Gluti.

Gluttītis, *Inflammatio musculorum gluttaeorum*, die Gesäss-Muskel-Entzündung; v. Glutti, vgl. Iritis.

Gluttophthīsis, *Tabes a musculis gluttaeis* (*suppurantibus*), Gesässvereiterungsschwindsucht; v. Glutti u. Phthisis.

Gluttopyōsis, *Suppuratio musculorum gluttaeorum*, Gesäss-(Muskel-) Vereiterung; v. Glutti u. Pyosis.

Glycerīna, Glycerīnum, das Glycerīn, Glykerin, das (chemische oder Mild-) Oelzucker, eine von *Scheele* beim Kochen der gewöhnlichen Bleipflaster erhaltene Substanz, (s. *Berzelius's* Chemie von *Wöhler*, 3. Aufl.; Bd. VI. pag. 553-7.); v. γλυκυς s. *dulcis* etc.; zunächst aber v. γλυκερος, (eig. süsser!) süsslich.

Glycīna, Glycȳna, die Glykīne, Süsserde, Beryllerde, das Beryll-oxyd; v. glycys.

Glycinĭum =:

Glycīnum, Glycĭon, Glykynum, Glykum etc. das Glykīn, die eigenthümliche metallische Grundlage der Glycine; v. Glycina.

Glycĭon, Glycium, in der neuesten Chemie: das Süsserdemetall, richtiger würde sein, Glycinium od. Glycynium! v. Glycina. Glycĭon = Glycyrrhizinum.

Glycirrhiza, unrichtig statt: Glycyrrhiza.

Glycocromyda, ἡ γλυκοκρόμυδα, bei den Neu-Griechen, auf der Insel *Tinos* (od. *Tenos* = Τηνος!); eine grosse Zwiebel (= Süsslauch!) bis an 1 Pfd das Stück, deren Genuss sehr gesund sein, welche aber, im Uebermaasse genossen, Gesicht u. Genitalien schwächen soll. (*Marcaky Zallony* Voyage à Tine, Paris 1809.) — Von glycys u. Cromyon.

Glycometrum, der Süssigkeits- od. Zuckermesser, das Glykymeter; heisst richtiger *Chevallier's*: allerdings sehr brauchbares sogen. *Gleucomètre* zur Prüfung des Zuckergehaltes im Weinmost; v. glycys u. Metrum.

Glycon, *Glico*, το γλυκον, τὸ γλικὸ, τὸ γλυκὺ, auf den Neu-Griechischen Inseln eine Art Confect, das man mit einem Löffel geniesst und Fremden gewöhnlich zuerst reicht; v. glycys.

glycychȳlus, γλυκυχυλος, mit süssen Säften versehen, bes. von Pflanzen, z. B. vom Süssholz gebraucht; v. glycys und Chylus.

Glycychymus, der zu süsse, fade (nicht gehörig mit Galle verbundene) Speisebrei; v. glycys u. Chymus.

Glycyphagia, das Süssessen, der (öftere) Genuss süsser Sachen; v.:

glycyphăgus, süss essend, an den Genuss von Süssigkeiten gewöhnt, der Näscher usw.; v. glycys u. φαγω.

Glycypīcron, Glycipīcros! ὁ γλυκυπικρος, το γλυκυπικρον, das Bittersüss, *Dulcamara* (?); v. glycys u. picros.

Glycyrrhinum, falsch statt: Glycyrrhizinum.

Glycyrrhīza, ἡ γλυκυῤῥιζα, το γλυκυῤῥιζον, das Süssholz, *Liquiritia!* die Wurzel v. *Glycyrrhiza glabra* etc. Bot.; v. glycys u. Rhiza.

Glycyrrhizina, Glycyrrhizīnum, der Süssstoff, eigenthümliche Stoff des Süssholzes; v. Glycyrrhiza.

glycys, γλυκυς, γλυκεῖα, γλυκυ, süss; verwandt mit glaucos, leucos, *dulcis, Daucus!* etc.

Glycysīde, ἡ γλυκυσιδη, αγλαοφωτις, = Paeonia; v. glycys u. Side.

Glycyum, Glykyon, etc., s. Glycion etc.

Glyphănon, το γλυφανον, ein Werkzeug zum Schaben, ein Schaber, Schaabeisen usw., = Glypter, Glypheus etc.; v. γλυφω, s. glyptos etc.

Glyphēum, Glyphium, το γλυφεῖον, = Glyphanon.

Glypheus, ὁ γλυφευς, = Glypter; s. Glyphanon.

Glyphiramphae (aves), falsch statt:

Glyphirramphae, (aves), eig.: Glyphidorramphae, die Zackenschnäbel, Wandervögel mit 1 bis 2 Ausschnitten an der Spitze des Schnabels, *Emarginatirostres Linn.*; von Rhamphus u.:

Glyphis, ἡ γλυφις, genitiv. -ιδος, -ĭdis, die Kerbe, der Ausschnitt; von γλυφω. — In neueren Zusammensetzungen auch: = Glyphanon, Glypheus, oder gleichsam als Deminutiv des letztern z. B. in Odontoglyphis!

Glyphium, s. Glypheum.

Glypta, Glypter, ὁ γλυπτης, γλυπτηρ, genit. -ου, -ῆρος, -ae, -ēris, der Meissel, Grabstichel; auch: wer mit dgl. arbeitet; s.:

Glypteus, ὁ γλυπτευς, *Sculptor*, = Glypta etc. s.:

glyptos, γλυπτος, gemeisselt, eingegraben (in Metall, Stein usw.); von (γλαφω,) γλυφω, (langsam, behutsam, kunstreich, auf sanfte Weise) aushöhlen, graviren; ist bloss weichere Form v. γραφω, s. Grăphē etc.!

Glyxirrhizine, f. st. Glycyrrhizine.

Gnadorrhagia, f. st. Gnathorrhagia.

Gnampsis, (ἡ γναμψις?) die Einbiegung, Krümmung, *Incurvatio*, *Curvatura*; s.:

gnamptos, γναμπτος, gebogen, gekrümmt, *curvatus*, *incurvatus*; v. γναπτω, (κναπτω, vgl. καμπτω unter Campsis etc.!) biegen, krümmen.

Gnathalgia, der Wangenschmerz, = Prosopalgia; v. Gnathos u. Algos.

Gnathancylōsis, die Ankylose der Kinnbacken; v. Gnathos u. Ancylosis.

gnathancylotĭcus, Gnathankylose betreffend daran leidend, davon herrührend, usw.; v. Gnathancylosis.

Gnathantropolypus, *Polypus antri Highmori*, der Polyp in der Ober-Kinnbackenhöhle; v. Polypus u.:

Gnathantrum, *Antrum Highmori*, die Oberkinnbackenhöhle;v.Gnathosu.Antrum

gnathĭcus, die Wangen od. die Kinnbacken betreffend; dazu gehörig usw.; v. Gnathos.

Gnathītis, *Inflammatio genae interna*, die innere Wangenentzündung; v. Gnathos, vgl. *Iritis*.

gnathitĭcus, Gnathitis betreffend, daran leidend usw.

Gnathmos, ὁ γναθμος, poët. = Gnathos.

Gnathocynanche, *Angina porotidea*, *A. maxillaris*, die Ohrendrüsenbräune, Backenbräune, die Mumps; v. Gnathos u. Angina.

Gnathogramma, *Tractus genalis*, *le trait génal* bei ***Jadelot***, der Wangenzug, welcher von der Mitte der Backen ausgehend auf den Nasenzug (Rhinogramma) fällt und, vereinigt mit diesem oder auch für sich allein, nach ***Jadelot*** ein charakteristisches Zeichen von Unterleibsleiden bei Kindern abgeben soll; v. Gnathos u. Gramma. Vgl. Ophthalmozygomatogramma etc.

Gnathoneuragĭa, Neuralgia maxillaris = Prosopalgia; v. Gnathos u. Neuralgia.

Gnathoplastĭca, Gnathoplastĭce, die Gnathoplastik, Wangenbildung; v. Gnathos u. Plastica.

Gnathoplastinx, *Ferula maxillarum*, eine Kinnbackenschiene, wie z. B. die von *Späth* (zu *Nürtingen*) empfohlene (s. med. Corresp.-Blatt des Würtemb. ärztl. Vereins, Bd. 6. Nr. 35. = *Froriep's* Not. 1189 = 50, 11. S. 176); v. Gnathos u. Plastinx.

Gnathorrhagia, eine (starke) Blutung aus der innern Fläche der Wangen; v. Rhăgē etc. u. Gnathos.

gnathorrhagĭcus, Gnathorrhagie betreffend, damit behaftet usw.

Gnāthos, ὁ γναθος, γναθμος, γενυς, *Gena*, die Wange; der Kinnbacken; bei den Alten auch: die Backenzähne; v. γναω, als weichere Form v. κναω, s. Cnesmus, Cnēmē etc. etc.

Gnathospasmus, d. Wangenkrampf, das Wangenschäurchen; v. Gnathos u. Spasmus.

Gnidium = Cnidium.

Gnōma, το γνῶμα, genitiv. -ατος, -ătis, die Meinung, *Sententia*; das Urtheil, ***Judicium***; eig.: das Erkannte! v. γνῶναι, s.:

Gnomaden, *Glandula rationis*, die Vernunftdrüse, würde man das Hirn nach den niedrig materialistischen Ansichten des jüngeren ***Pinel*** u. a. Franzosen zu nennen haben, nach welchen das Gehirn eine Drüse sein soll, welche die Vernunft, wie die Leber die Galle, absondere! v. Gnome u. Aden.

Gnōmē, ἡ γνωμη, 1. ***Mens***, ***Intellectus***, der Verstand; — 2. ***Voluntas***, der Wille, das Willensvermögen; 3. oft auch = Gnoma; v. γνῶναι, s. Gnosis. — Im Sanskrit *gnā*, (gnātūn), geistig erkennen. — Ὁσα την τῶν ομματων οψιν εκφευγει, ταῦτα τῇ τῆς γνωμης οψει κεκρατηται. Ἱπποκρ. (περι τεχνῆς.) = Was mit dem Lichte der Augen nicht zu erreichen ist, muss mit dem Lichte des Verstandes ergründet werden! — Vgl. noch Doxa!

gnomĭcus, γνωμικος, *sententiosus*, in Sprüchen (aphoristisch) redend; v. Gnoma, Gnome.

Gnomologia, 1. ἡ γνωμολογια, eine Sammlung von Denksprüchen! — 2. jetzt bes.: die Lehre vom Verstande, von der Urtheilskraft.

Gnōmōn, ὁ γνωμων, genit. -ονος, 1. der Richter, ***Judex***; — 2. der Anzeiger, ***Index***; — 3. daher: die Uhr, bes. Sonnenuhr; — 4. bei Pferdekennern: das Alterszeichen an den Zähnen; s. Gnōmē etc.

Gnomonĭce, ἡ γνωμονικη (τεχνη), die Kunst, Sonnenuhren anzulegen; die Lehre von den Sonnenuhren; v.:

gnomonĭcus, γνωμονικος, 1. die Urtheilskraft betreffend usw.; 2. die Sonnenuhren betreffend usw.; v. Gnōmōn.

Gnōsis, ἡ γνῶσις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Erkennen, Kennenlernen, die Erkenntniss; v. (νοω,

nosco, novi, s. Nūs,) γνοω, (Ion. νωω, γνωω,) γνωσκω, γινωσκω, *cognosco*, erkennen, kennen lernen.

Gobĭo, genit. -ōnis, =:

Gobĭus, ὁ κοβιος, der Gründling, die Grunadel, Kresse, ein kleiner Flussfisch; v. Hebr. גּוֹב (*gōb*), Heuschrecke? gleichsam Wasserheuschrecke?

Gŏē, ἡ γοη, *Lamentatio, Ululatus,* das Heulen, Brummen; v. (γοω) γοαω, heulen usw.; Lautnachbildung!

Goea, f. st. Gaea, Ge.

Goës, ὁ γοης, 1. der Heuler, Brüller; 2. der Zauberer (v. γοη, weil beim sogen. Zaubern geheult und gebrüllt werde!) — 3. der *Betrüger!*

Goëteuma, το γοητευμα, 1. *Incantamentum*, der Zauber; v. Goë; — 2. *Artificium*, der Betrug.

Gŏētia, ἡ γοητεια, die Anrufung böser Geister u. vermeintl. Heilung durch dieselben; v. ὁ γοης, genit. γοητος, der Gaukler, Zauberer, *Jongleur.*

goëtĭcus, γοητικος, 1. vorgebliche Zauberei, Mystik udgl. betreffend; 2. die Heilung durch sog. Besprechen usw. betreffend; v. γοη od. γοητης, s. Goëtīa.

Gomphiăsis, Gomphiasmus, ἡ γομφιασις, ὁ γομφιασμος, das Fühlbarwerden der Zähne, bes. nach dem Genuss von Säuren; daher auch: der Zahnschmerz; bei *Dioskorides* scheinen diese Wörter auch das Losewerden der Zähne zu bezeichnen, wenn man nicht αγομφιασις etc. lesen muss! — s. Gomphosis.

gomphĭus, γομφιος, *clavaris, cunealis*, nagelartig, keilförmig; v. Gomphos. — *Dentes gomphii*, Οδοντες γομφιοι, *D. molares*, die Backenzähne.

Gomphōma, το γομφωμα = Gomphiasis u. Gomphosis. Jedoch bezeichnet Gomphoma mehr das Product.

Gomphos, ὁ γομφος, 1. der Keil, hölzerne Schiffsnagel, Pflock zum Festkeilen; — 2. die nagelförmige Befestigung eines Knochens in einem andern, wie z. B. die der Zähne in den Maxillen; — 3. die sog. Hühneraugen u. ähnl. Schwielen an Füssen u. Händen, *Clavi pedum et manuum;* — 4. die mit den Rändern vorstehende Hornhaut, so dass sie gleichsam wie ein Nagel auf und in dem Weissen des Auges zu sitzen scheint. — Nach dem Etymol. M. *Sylb.*, so wie nach dem Etymol. M. *Gud.*, soll γομφος statt κομφος stehen u. dieses v. κοπτω, schlagen (παρα το 'κεκομμαι!') herkommen. Vgl. noch Gomphosis etc.

Gomphōsis, ἡ γομφῶσις, die Einkeilung, bes. der Zähne in die Kiefer, od. auch des Kindskopfes im Becken; v. γομφος, der Keil, der hölzerne Schiffsnagel; γομφοω, fut. -ωσω, einkeilen, einen Pflock einschlagen.

Gomphus = Gomphos.

Ganacrasia, in der Bedeutung: 'Saamenfluss', — entschieden f. st. Gonacratīa, obgl. der Rec. in *Pierer's* medic. Annalen u. A. das Gegentheil behaupten. Mag das falsche Wort immerhin bei übrigens guten Schriftstellern vorkommen, — kann dadurch Falsches ächt und richtig werden??

Gonacratia, der Saamenfluss, das Unvermögen den Saamen zu halten; v. Gŏnē u. Acratia; vgl. Spermacratia.

Gonae, αἱ γοναι, bei *Hippokr.* (περι αρθρων ις'.): die (männl. od. auch weibl.) Geschlechtstheile; Plur. v. Gŏnē.

Gonagra, f. st.: Gonyagra.

Gonalgia, f. st.: Gonatalgia.

Gonarthrītis, 1. *Arthritis genu*, Kniegicht; v. Gony u. Arthritis; — 2. *Inflammatio genu*, Knie (-gelenk-) entzündung; v. Gony und Arthron, vgl. Iritis.

Gonarthrocăcē, eine Verderbniss (der Knochen) des Kniegelenks, der sogen. Kniegelenkkrebs; v. Gony u. Arthrocace.

Gonas, ἡ γονας, genit. -αδος, -ădis, *Mater*, die Mutter, Erzeugerin; v. Gone.

Gonatalgia = Gonyalgia.

Gonatancos = Gonyancōn.

Gonatocele = Gonyocele.

Gonatopterides, s. Gonopterides.

Gonatorrheuma = Gonyorrheuma.

Gonaura, *Aura seminalis*, der Saamendunst; v. Gŏnē u. Aura.

Gŏnē, ἡ γονη, ὁ γονος, der Saamen; die Geburt, das Geborene usw.; verwandt mit γινομαι, (erzeugt od. geboren) werden; (γενω, γενεω, γεναω,) γενναω, erzeugen usw.; s. *Genus* etc. etc.

gonecystĭcus, die Saamenbläschen betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

Gonecystĭdes, die Saamenbläschen; Plur. v.:

Gonecystis, das Saamenbläschen; v. Gone u. Cystis.

gonecystitĭcus, die Gonecystitis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.; v.:

Gonecystītis, eine Entzündung der Saamenbläschen; v. Gonecystis, vgl. Iritis.

Gonecystoncus, die Saamenbläschengeschwulst; v. Gonecyst und Oncus.

Gonecystopyōsis, eine Eiterung in den Saamenbläschen, Vereiterung derselben; v. Gonecystis u. Pyosis.

Gonepoēsis, die Saamenbereitung; v. Gone u. Poēsis.

gonepoēticus, die Gonepoēsis betreffend; v. Gonepoēsis.

Gonepoiēsis = Gonepoēsis.

gonepoiēticus = gonepoēticus.

Gongrōna, ἡ γογγρωνη, 1. ein Knoten in einem langgestreckten Theile, ein Nervenknoten usw., bes. = Bronchocele; v. Gongros. — 2. Bei *Knaur* (Select. instrum. chirurg. I.) u. A. eine Zange zum Ausziehen fremder Körper aus dem Schlunde.

Gongrophthisis, *Phthisis tuberculosa*, die knotige Lungensucht; v. Gongros u. Phthisis.

Gongros, *Conger*, ὁ γογγρος, 1. ein runder knorrichter Auswuchs an Bäumen, Knochen usw.; verwandt mit — Concha? 2. ein Fisch aus der Familie der Meeraale; wegen der Form? — Vgl. auch:

Gongȳle, Gongȳlis, Gongylĭon, Gongylidĭon, ἡ γογγυλη, γογγυλις, το γογγυλιον, γογγυλιδιον, (die letzteren sind Deminutive,) kleine runde Körper: kleine Rüben, Pillen usw.; v.: gongylus. — Vgl. Strongyle.

gongȳlus, γογγυλος, (klein und) rund, niedlich rund; erscheint fast als spielende Nachbildung des Begriffs durch den Laut! verwandt mit Gongrona, Concha, Conchylia etc.

Gongȳlus, in der neuern Botanik: der Keimknoten, ein runder harter Körper, der nach dem Absterben der Pfl. ein neues Individuum bildet; wie z. B. bes. bei den Seeflechten; v. gongylus.

Gonia, ἡ γωνια, ὁ γῶνος, der Winkel; το γωνιδιον, das Winkelchen, *Genicŭlum*, ein Kniechen! verwandt mit Gony, *Genu* etc.

Goniancon, richtiger: Gonyancon.

gonĭcus, γονικος, *ad semen pertinens*, *ad genituram pertinens*, zum Saamen gehörig, dens. betreffend, die Zeugung betreffend; v. Gone.

gonimos, γονιμος, *ad generandum aptus*, zeugungsfähig; v. Gone.

Goniocathĕter, *Cathĕter angulatus*, ein winkliger Katheter, wie z. B. der von *Carrière* (m. s. *Froriep's* Notiz. 1193, S. 80.); v. Gōnos, Gonion u. Catheter.

Goniomēle, *Specillum angulatum*, eine winklige Sonde, Kniesonde, wie z. B. die von *Carrière* (vgl. Goniocatheter!); v. Gōnos, Gonĭon u. Mele.

Goniometrum, der Winkelmesser, das Goniomēter; v. Gonia u. Metrum.

Goniōsis, ἡ γωνιωσις, nannte *Archigenes*, (nach *Galen*: Praesag. ex puls. 11.) den hohen spitzen Puls bei sehr schwachen erschöpften Kranken; v. Gonia.

Gonobolia, Gonobolismus, 1. die Ausspritzung des Saamens, *Eiaculatio seminis*; v. Gŏnē etc. und Bolismus etc.; — 2. bei *Ploucquet* u. A. bes. *Pollutio diurna*.

Gonocăcē, bei *J. F. Lobstein* (pathol. Anat.): = *Tumor albus genu*, die weisse Kniegeschwulst, der Kniegliedschwamm; v. Gony und κακος. Vgl. Spondylocace, Cheirocace etc. etc.

Gonocēlē, 1. der Saamenbruch, eine Ergiessung des Saamens aus den zerrissenen Saamenbläschen in das Zellgewebe des Mittelfleisches; v. Gŏne etc. u. Cele; — 2. bei Einigen auch: Anschwellung der Hoden und des Saamenstranges wegen vermeintlicher Zurückhaltung des Saamens; — 3. oft f. st. des, der Sache nach ebenfalls unrichtigen, Gonyocele oder Gonatocele.

Gonocrasia, f. st. Gonacratia u. Gonacrasia.

gonocystĭcus = gonecysticus.

Gonocystĭdes. — Gonocystis etc. = Gonecystides etc.

Gonocystoncus = Gonecystoncus.

Gonocystopyōsis = Gonecystopyosis.

gonōdes, gonŏīdes, γονοειδης, γονωδης, saamenähnlich, sagt *Hippokrates* sehr oft vom Harne und sogar vom Stuhlgange; v. Gŏnē etc. und *Εἰδος*.

Gonodiscus, Gonostromatodiscus, die Scheibe der Keimschicht, Keimscheibe, *Discus proligerus* Baer; v. Gonos u. Discus.

Gononcus, f. st. Gonyoncus oder Gonatoncus.

Gonophysēma, eine Auftreibung des Kniegelenks, (aber doch eig. kein Physema!) = Gonocele, Gonyoncus etc.; v. Gony u. Physema.

Gonopoea (*remedia*), sogen. saamenmachende Mittel; v. gonopoeus.

Gonopoeïa, ἡ γονοιποῖα = Gonopoēsis.

Gonopoēsis = Gonepoēsis.

gonopoētĭcus = gonepoëticus.

gonopoeus, *semen faciens*, saamenmachend; v. Gonos u. ποιεω, s. Poësis.

Gonopterĭdes (filices), bei *Willde-*

now: die Gliederfarrn, wie z. B. *Equisētum*; v. Gōnos u. Pteryx. Will man das *Gono-* v. Gony ableiten, so muss es entw. Gonatopterides od. Gonyopterides heissen.

Gonorrheuma, 1. = Gonorrhoea; — 2. f. st. Gonatorrheuma; v. Gŏnē (nicht Gony!) u. Rheuma.

Gonorrhoblepharrhoea, *Blepharrhoea gonorrhoïca,* der Augenliedertripper, Augentripper; besser: Urethritoblepharrhoea; v. Gonorrhoea u. Blepharrhoea.

Gonorrhoea, ἡ γονοῤῥοια, der Saamenfluss und was man irriger Weise dafür hielt, z. B. Blennorrhoea urethritica maligna; v. Gŏnē etc. u. Rhoea etc.

gonorrhŏïcus, γονοῤῥοιος, γονοῤῥοιης, γονοῤῥυης, Gonorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Gonorrhoea etc.

Gonorrhoprostatitis = Urethritoprostatitis; v. Gonorrhoea u. Prostatitis.

Gonorrhorchītis = Urethritorchitis; v. Gonorrhoea u. Orchitis.

Gonorrhorrhinorrhoea, *Rhinorrhoea gonorrhoïca*, besser: Urethritorrhinorrhoea; v. Gonorrhoea u. Rhinorrhoea.

Gonorrhosyphilis, *Syphilis gonorrhoïca, S. urethritica, Lues gonorrh., L. urethritica,* besser: Urethritosyphilis; v. Gonorrhoea u. Syphilis.

Gŏnos, ὁ γονος = Gŏnē.

Gōnos, ὁ γωνος = Gōnĭa.

Gonoscheocēle, *Oscheocele seminalis*, (*Schmalz* 1293), Spermatocele, der Saamengefässbruch; vgl. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 1293; — von Gone und Oscheocele.

Gonostrōma, gen. -atos, die Keimschicht im Ovulum der Säugethiere, *Stratum proligerum* Baer; v. Gŏnos u. Strōma.

Gonostromătodiscus = Gonodiscus; v. Gŏnostroma u. Discus.

Gonostromătosōrus, Gonostrōmosōrus, der Hügel der Keimschicht im Ovulum der Säugethiere, *Cumulus strati proligerti* Baer; v. Gonostrōma u. Sōrus.

Gonostrōmodiscus = Gonostromatodiscus.

Gonostrōmosōrus = Gonostromatosorus.

Gonozemĭa, der häufige Saamenverlust; v. Gone u. Zemia.

gonozemĭcus, Gonozemie betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.; v. Gonozemia.

Gŏny, το γονυ, genit. -υος, -ατος, 1. das Knie, *Genu!* 2. der Knoten an einem Grashalme, *Geniculum*; verwandt mit Gŏnos etc. s. *Genu* etc. etc.

Gonyăgra, die Kniegicht; v. Gony u. Agra.

Gonyalgĭa, der Knieschmerz; v. Gony u. Algos.

Gonyancōn, ὁ γονυαγκων, genit. -ῶνος, -ōnis, die krankhafte Krümmung des Knies, *Curvatura genu*; v. Gony u. Ancōn.

Gonybatīa, (ἡ γονυβατεια,) *Incessus in genibus,* das Gehen auf den Knieen, das Knierutschen, die Knierutscherei, eine jetzt häufige Kht. schwacher Menschen, welche glauben, durch dergl. Ostentationen sich Gott gefällig zu machen oder wol gar unter den Menschen mehr Ansehen zu gewinnen. Vgl.:

Gonybătos, *Genibus incedens,* ὁ γονυκαμψεπικυρτος, γονυκλινης, γονυπετης, wer auf den Knieen geht, ein Knierutscher; v. Gony u. Batos (βαινω). Vgl.:

Gonyclīnes, ὁ γονυκλινης, *Genu flectens,* ein Kniebeuger; vgl. Gonybatos! s. Gony, Clinice etc.

Gonyectypōsis, *Excurvatio genu,* die Ausbeugung (Nach-aussen-beugung) des Knies; v. Gony u. Ectyposis.

Gonyocampsis, die (chronische) Verbiegung des Kniees; v. Gony u. Campsis.

Gonyocēlē, übers. man gewöhnl.: Kniegeschwulst, da von einem Kniebruch, *Hernia genu,* in der Heilkunde überhaupt nicht gesprochen wird, obgl. gewisse krankhafte Erscheinungen am Knie allenfalls so genannt werden könnten! Hierdurch erledigt sich von selbst, was *Petri* bei der Empfehlung dieses Buchs in *Seebode's* Bibliothek für das Schul- u. Erziehungswesen, Jahrg. 1824, 12, S. 1424. in Betreff dieses Worts bemerkt.

Gonyolisthos, *qui genibus prorepit,* der Knierutscher, einer der Blödsinnigen, die da meinen, durch das Zerrutschen ihrer Kleider vor den Knien dem Himmel gefällig zu werden; v. Gony u. Olisthos.

Gonyoncus, eine Kniegeschwulst; v. Gony u. Oncus.

Gonyopterĭdes (filices), s. Gonopterides.

Gonyorrheuma, Gonagra, d. rheumat. Knieschmerz; v. Gony u. Rheuma.

Gonypĕta, Gonypĕtes, 1. *in genua procumbens,* ein Kniestürzer; vgl. Gonybatos! — 2. *ad aliorum genua procumbens,* wer Andern um oder vor die Knie fällt, ein Bettler; 3. = Gonybatos; v. Gony u. (πετω, *peto*) πιπτω.

Gonyscamposis, f. st. Gonyocampsis.

Gonytyle, die Knieschwiele, Schwiele am Knie; v. Gony u. Tyle.

Gordĭus, Γορδιος, Gordisch, von *Gordium* in Phrygien; den dortigen König *Gordius* betreffend, ihm gehörig. — *Nodus G.*, der Gordische Knoten, ein sehr verschlungener Faden (angebl.) an *Gordius* Wagen. — *Gordius Medinensis* = *Vena Medin.*

gorgonēus, γοργειος, γοργονεῖος; 1. eig.: schrecklich, furchtbar anzusehen; 2. bei einigen Neueren: Steinmasse absetzend; z. B. Karlsbader Wasser, vom Meerwasser, wegen der Korallenbildung, von manchen Genüssen, welche die Bildung des Blasensteins zu befördern scheinen, z. B. vom Rheinwein; v. γοργος, schrecklich (anzusehen); nahe verwandt mit καρκαρος, *Querquĕra, Carcer*, bei *Herodot:* γοργυρα! mit barbărus, borbŏrus, tartărus, Laute durch welche man das Schaudern (Nieders. *Schuddern, Huddern,*) ziemlich glücklich nachbildete.

Gossum, *Gotium*, ein (dicker, wulstiger) Kropf; wahrscheinlich verwandt mit (Gossum =) Gossypium, *Cotton*, Baumwolle, wegen der klumpigen, weichen Form?

Gotĭum = Gossum.

gracĭlis, ισχνος, λεπτος, dünn, fein, zart (der Form nach); verwandt mit *Gratia* etc. — *Musc. gr.*, der schlanke Lendenmuskel.

Gracilĭtas, ἡ ισχνοτης, die Dünnheit, Feinheit; v. *gracilis*.

Graea, ἡ γραια, (γραυς,) 1. die alte Frau, *Vetula;* vgl. Gerōn, — 2. die Fetthaut auf der Milch, *Cremor lactis;* — 3. die Hautrunzeln um den Magen bei alten Leuten.

Gramen, genit. *-ĭnis*, ἡ χλοη, αγρωστις, 1. *Herba*, das Gras; — 2. = *Tritici repentis radices*, die Quecken; — Die Alten leiten es verschiedentlich ab v. *Germen*, v. *gradior*, schreiten (auf Rasen!) von γραω, fressen, weil das Gras als *Futter* diene usw.

Gramia, ἡ γραμια, zäher Schleim auf den Augen, sogen. Augenbutter = Lemositas. Ist rauhere Dor. Aussprache für γλαμα u. γλημη, s. Glama, und das wieder: breitere Aeol. Aussprache für λημη, s. *Lemositas.*

Gramma, το γραμμα, genit. -ατος, -ătis, ein Scrupel; eigentl. der Buchstabe, das Geschriebene, oder Beschriebene, ein kleiner mit einem eingeritzten Zeichen versehener Stein, den man zum Abwägen kleiner Sachen brauchte; v. γραφω, schreiben, ganz wie *Scrupulus* v. *scribo!* man sagte: *Scriptus,* dann *Scriptulus,* (wie auch die Griechen γραμμαριον statt γραμμα!) dann *Scripulus, Scrupulus.*

Grammarion, το γραμμαριον, ein Scrupel; s. Gramma.

Gramme, ἡ γραμμη, ein Strich, eine (genau gezeichnete) Linie, wie die Ränder der Hornhaut und der Iris im Auge, die die Alten γραμμαι κυκλοτερεις, *Lineae circulares,* nannten; v. γραφω, wie Gramma.

Granātum, *Punica Gr.* L., der Granatapfel (-Baum); — soll kommen v. *Granum*, weil viel *Kernchen* im Granatapfel! — von der auffallenden *Farbe* u. *Form* der Granatäpfel entstanden dann mehre Wortbildungen. — *Cortex granati*, Granatapfelschaale. — *Flores gr.*, Granatblüthen. — *Cortex radicum granati*, die Granatwurzelrinde.

grandinōsus, χαλαζωδης, hagelkornartig; v. *Grando.* — *Os grandinosum* = *Os cubōdes*, das Würfelbein.

Grando, genit. *-ĭnis*, 1. ἡ χαλαζα, der Hagel; — Augment. v. *Granum;* — 2. το χαλαζιον, das sog. Hagelkorn an den Augenlidern.

Granulatĭo, 1. die Wärzchen- od. Körnerbildung; v. *Granulum;* — 2. die Schrotbereitung aus Blei, Zinn usw.; — 3. die Wärzchen-Bildung auf Knochenwunden.

Granŭlum, das Körnchen, Kernchen; Demin. v.:

Grănum, 1. ὁ κοκκος, das Korn, der Kern; v. Hebr. גרן (*goren*), ein Korn, Kern; — 2. das Gewicht eines Korns, eines Grans.

Grăphē, ἡ γραφη, die Schrift; das Schreiben (als Handlung); v. γραφω, *scribo*, schreiben, (*kratzen*, Lautnachbildung!)

Graphēum, s. Graphium.

Graphicum, το γραφικον, die Tinte oder womit man schreibt; v. γραφω, schreiben. Brauchte man das Wort, so könnte man das lächerliche *Atramentum rubrum* etc. vermeiden.

graphidōdes, *styliformis*, griffelförmig; v. Graphis u. *Ειδος.*

graphiōdes = stylōdes; v.:

Graphion, Graphis, το γραφιον, γραφεῖον, ἡ γραφις, gen. -ου, -ιδος, der Griffel; v. γραφω.

Graphiscus *Dioclis*, ὁ γραφισκος, *Διοκλεους*, der Pfeilzieher des Diokles, eine eiserne od. kupferne Zange mit breiten Blättern, welche durch Schrauben bewegt wurden. (*Celsus*, de medic. 7, 5, 3.) — Von γραφω, s. Grăphē, weil das Instrument wie ein Cirkel (Kreisschreiber!) zusammengelegt werde!

Graphītes, der Graphit, das Reissblei; v. γραφω.

Graphĭum, Graphīum, το γραφεῖον, bei *Hippokr.:* γραφιον, der Styl, Stichel; Pinsel (zum Zeichnen, Schreiben usw.); v. γραφω, s. Grăphē.

γραφω, schreiben, *scribo;* alle unter sich nahe verwandt so wie mit dem rauhen χαρασσω, (kratzen!) s. Character, mit dem glatteren γλυφω, (γλυ-

πτω,) etc. etc. Auch *Eustathius* sagt: γραφειν sei = ξεειν, s. Xĕsis, Xysis etc.

graphoides, unrichtig statt: graphiodes.

Graphomania, *Furor scribendi*, die Schreibwuth; v. Graphe u. Mania.

Grāsus, ὁ γρασος, der Achselgestank, *Hircus*, Bocksgeruch, üble Geruch des Schweisses der Füsse u. a. Theile, auch der fetten Schaafwolle usw. Viell. bloss versetzte o-Form statt Tragus? das Etymol. M. Sylb. sagt: 'Γρασος = το λιπαρον και πιμελῶδες παρα Ῥωμαιοις' (also wie *gras* bei den Franzosen!) und scheint also geneigt, das Wort herzuleiten, woher allerdings der Geruch grösstentheils kommt, nämlich vom Schmier.

Grastis, ἡ γραστις, auch κραστις, gen. -εως, das Gras, grüne Futter für Pferde usw.; v. γραω, γραινω, fressen, s. Gangraena!

Gratismus, ὁ γραστισμος, bei *Hippokr.*: die grüne Fütterung des Viehes (und deren Folgen); v. Grastis: γραστιζω, fut. -ισω, mit Gras füttern, grasen lassen.

Gratĭa, ἡ χαρις, 1. die Gnade, Erfreuung; 2. die Göttin der Huld, der Freude; verwandt mit Charis, *gracilis* etc.? — 3. ein Grünspanpflaster, als vermeintl. Wundpflaster, — 4. = *Gratiola*; — 5. bei den Alten zuwl.: die Pest, als vermeintl. wohlthätige Geissel Gottes!

Gratiŏla, Demin. v. *Gratia*; *Gr. officinalis*, die *Gratiola*, das sog. Gottesgnadenkraut, wegen seiner scharfen, purgirenden, anthydropischen Bestandtheile.

Gravēdo, genit. -ĭnis, 1. = Carebaria; v. *gravis*; — 2. = Coryza.

graveŏlens, βαρυοδμος, βαρυοσμος, stark riechend, übel riechend; v. *gravis* u. *oleo*, riechen; *Odor*, etc.

Gravidīna, *Rouche's* Schwangerschaftsstoff, die Cyophorina, welche sich im Harne der Schwangern finden soll; v. *gravidus*.

Gravidĭtas, ἡ κυησις, die Schwangerschaft; v.:

gravĭda, εγκυουσα, (beschwert,) schwanger; v.:

gravis, βαρυς, schwer. — Βαρυς u. *gravis* mögen wol verwandt sein; zu vergleichen ist jedoch noch das Sanskr. guru, (1. schwer; 2. ehrwürdig; 3. der Lehrer; also von einer andern Seite zu vergleichen mit dem Griech. Κυριος!)

Gravĭtas, ἡ βαρυτης, 1. die Schwere; von *gravis*; — 2. der (schwere, starke,) üble Geruch. — *Gr. oris*, der üble Geruch aus dem Munde.

Griphōsis = Gryposis; v. γριφω etc. etc.

Grumus, 1. die lockere aufgehäufte Erde; 2. das Grumelichte, Krümelichte des Brodes, Käses, geronnenen Blutes usw.; eig.: starr Gewordenes, Erstarrtes, u. so nahe verwandt mit Crymos, Cryos etc. — Zu vergleichen ist noch das Hebr. גרם (gerem), der (zermalmte) Knochen; גרם (gārem), Knochen (udgl.) zermalmen.

Grus, ὁ γερανος, 1. der Kranich; 2. der Kranichschnabel, ein diesem Schnabel ähnl. chirurg. Instrument. *Grus* ist wol aus dem verkürzten und verdorbenen γερανος entstanden? Dieses aber soll nach den Alten statt γηρευνος, v. γη, die Erde, u. ερευναω, untersuchen, durchsuchen (um z. B. Futter zu finden!) herstammen.

Grypalopex, ὁ γρυπαλοπηξ, gen. -εκος, -ĕcis, bei *Hippokr.*: (Epid. 6, 8, 52.): ein durch Missbrauch des Zeugungsvermögens schwindsüchtig Gewordener; v. Gryps u. Alopex, also gleichsam: 'Greif-Fuchs!' weil bei dgl. Menschen die Extremitäten bes. die Knie, und der Rückgrat meistens gekrümmt erscheinen, wie bei Füchsen und wie man sich zum Theil den Greif dachte.

gryphĭus, vom Greif (Geyer usw.!); v. Gryps etc. — *Pes gryphĭus*, der Greifenfuss, Geierfuss, bei *Paré* (Chir. 22, 35.) ein chirurg. od. vielmehr obstetric. Instrument zum Herausziehen einer Mola.

Gryphōsis, gewöhnlich statt des richtigern Griphosis oder Gryposis.

Gryphus, ὁ γρυφ, = Gryps.

Grypōsis, (ἡ γρυπωσις?) das Krümmen der Nägel an Händen und Füssen, so dass diese den Bildern des Fabelthiers Greif, γρυψ, ähnlich werden! v. γρυποω, fut. -ωσω, krümmen, (wie Greifenklauen!) nahe verwandt mit κρυπω, κρυπτω, (krümmen, wölben,) verbergen, s. Crypsis, cryptos etc. Vgl. Onychogryposis.

Grypŏta, Grypŏtes, die Nägelkrümmung; s. Gryposis.

Gryps, ὁ γρυψ, genit. -υπος, -ȳpis, -ȳphis, -ȳphi, der Greif! vgl. Gryposis. — Auch ist noch das Sanskr. *gribh* (*gribhtān*), greifen! zu vergleichen.

Guajăcum (*officinale*), 1. das Guajak- oder Quajakholz, Pockenholz, weil es gegen die sogen. *Pocken* (-*Syphilis*) dienen sollte, *Franzosen*- (-*Syphilis!*) Holz; — 2. das *Guajakharz*, bes. die *Resina guajaci nativa*, das *Guajacium*; wahrscheinl. aus einer Südamerican. Sprache, wie:

Guāno, das Guano; ein sehr viel Harnsäure, zum Theil auch Thon enthaltender Vogelmist aus *Valparaiso*.

Guassem, schwärzliche Hautflecken; Arab. Ursprungs.

Gubernacŭlum, το πηδαλιον, ὁ κυβερνητης, das Leitungsmittel, Leitseil; v. κυβερναω, guberno, leiten, regieren. —

G. testis Hunteri, (*Hunter's*) Hodenleitband.

Gula, 1. ὁ φαρυγξ, der Schlund; — 2. die Fresssucht; v. γεῦμαι? s. Geusis.

gulōsus, γαστριμαργος, gefrässig und leckerhaft, *gulae deditus*; v. *Gula*.

Gumar, Plur. *Gumarn*, schreibt man sicher richtiger, als '*Jumarn*', zur Bezeichnung des fabelhaften vorgebl. Bastards vom Ochsen- und Pferdegeschlecht (s. *Blumenbach's* Naturgeschichte). Offenbar vom Hebr. חמור (chamōr), Arab.: حمار (hĭmār), ursprüngl. roth; dann: rother Esel; (auch Memnon, Sohn der Morgenröthe!) dann: Esel überhaupt!

Gumma, genit. *-ătos*, plur. *-ăta*, 1. ein weicher, lockerer Knochenauswuchs; wie bei Syphilis, Gicht udgl.; v. Gummi, wegen Formähnlichkeit; — 2. das Quecksilber.

Gummi, το γομμι, κομμι, ἡ κομμις, genit. -ι, -ιδος, -ι, das Gummi; v. גמם (gamam), Arab. جم (*dschamma*), gesammelt u. aufgehäuft sein; גם (*gam*), die Aufhäufung (mehrer kleiner Körper, usw.)? oder v. גמא (*gāmāa*), einschlürfen, Wasser einziehen? — Eine bes. edle Art von Gummi heisst im alten Testament (1. Kön. 10, 11. — 2. Chron. 2, 7. 9. 10.) als Ophirische Handelswaare vorzugsweise: אלגומים, אלמגים, (algūmīm, almuggīm).

Gummoperiostōma und Gummoperiostōsis, das gummose Periostom, *Periostoma gummosum*, und dessen Bildung: *Periostosis gummosa*, die sogenannten *Gummata* (*ossium*); v. Periostoma, Periostosis u. Gummi.

Gummosaccharīna, das Gummosacchărīn, bezeichnet sprachlich-richtiger den Stoff, welchen *Desvaux* 'Sacchogummita' benannt wissen will; v. Gummi u. Saccharum.

Gummosaccharum, *Saccharum gummosum*, *S. mucilaginosum*, der Schleimzucker; v. Gummi u. Saccharum.

gummōsus, gummig; v. Gummi.

Gunalgia, ἡ γουναλγια, Ion. bes. bei *Hippokr.*: = Gonyalgia.

Gurgulĭo, 1. = *Guttur*, die Gurgel, (die Luftröhre, insofern sie aussen am Halse, an der *Kehle*, fühlbar ist;) — 2. = *Columella*, *Uvula*? verwandt mit Gargarismus, *Gurgeln*?

Gustus, ἡ γεῦσις, genit. *-ūs*, der Geschmack; v. geusis, geustos etc.

Gutta, 1. το σταγμα, der Tropfen (einer Flüssigkeit); *Goth. giu-t-an*, giessen — 2. manches tropfenähnliche oder aus einem (etwa krankhaft gebildeten) Tropfen Entstandene, wie: *Gutta Gamba* = (*Gummi*) *Gutti*. — *G. Stactes* = *Myrrha*. — *G. rosacea*, *Kupferausschlag* im Gesicht. — *G. opaca* = Cataracta. — *G. serena* = Amaurosis. — *G. salsa*, der (acute) Seiten- od. Lendenschmerz. — '*Gutta gravioris humoris est, ut mellis, Stilla levioris, ut aquae. Gutta esse dicitur, cum adhuc pendet vel cadit; Stilla iam cecidit.* (*Pseudofronto.*) — *Gutta* soll also der noch hängende oder fallende Tropfen, bes. von Siropen, Honig u. dergl., *Stilla* der schon gefallene Tropfen, bes. von Spiritus, Wasser udgl. sein!

guttālis, 1. der Tropfenform entsprechend, ders. ähnl. usw.; v. *Gutta*; — 2. meistens verwechselt mit *gutturalis*, z. B. *Cartilago g.* = *C. gutturalis* = C. arytaenodes.

Guttur, genit. *-ŭris*, die Kehle, die *Gurgel*; verwandt mit Gargareon, *Gurgulio* etc.

gutturālis, die Gurgel betreffend, dazu gehörig usw.; v. *Guttur*. — *Hernia g.* = Bronchocele. — *Os gutturale*, *Os gutturis* = Os hyodes.

Gyïon, το γυῖον, *Membrum*, ein menschl. Glied, Schenkel; *le jambon!* — der menschl. Körper; s. gegyïomenos?

Gymna, τα γυμνα, die Schaamtheile, die Schaam; v. gymnos.

gymnanthus, nacktblumig; v. gymnos u. Anthos.

Gymnasta, Gymnastes, ὁ γυμναστης, genit. *-οῦ*, -ae, 1. der Kampflehrer, Fechtmeister, Tournirmeister; 2. ein Volksarzt, Winkelarzt, weil bei den Alten die Fechtmeister, wie unsere Hufschmiede, Kuhhirten usw., nebenher auch curirten; v. gymnos: γυμναζω, fut. -ασω, (nackt, wie es immer geschah,) im Fechten, Ringen usw. üben; γυμναζομαι, sich auf diese Weise üben.

gymnastĭcus, γυμναστικος, Leibesübung betreffend, dazu gehörig, dieselbe machend usw.; v. γυμναζω, s. Gymnasta. — *Gymnastica* (ars, ἡ τεχνη) γυμναστικη, die Gymnastik, Leibesübung, Ringe- oder Fechtkunst. — *Medicina gymnastĭca*, die Anweisung, durch Leibesübung die Gesundheit zu erhalten oder herzustellen.

Gymneter, richtiger:

Gymnētrus, ein Kahlbauch, ein Fisch ohne Afterflossen, wie z. B. *Regalecus Glesne* Ascanii; v. gymnos u. Etron, weil man glaubte, es fehlten diesen Fischen die Bauchflossen.

Gymnoblastae, bei *Bartling*: die dikotyledon. Pflanzen mit nacktem Embryo, als Gegensatz der Chlamydoblastae; v. gymnos u. Blastae.

gymnocarpus, γυμνοκαρπος, mit nackter (unbedeckter) Frucht; v. gymnos u. Carpus.

Gymnŏnōtus, ein Kahlrücken, ein

Fisch ohne Rückenflosse, wie *electrĭcus*, v. Nōtus u. gymnos.

gymnorhinus, bei *Wagler* u. A. f. st.:

gymnorrhīnus, nacktnasig (bes. in der Ornithologie gebr.); v. gymnos u. Rhin.

Gymnorrhynchus, der Nacktrüssel, ein zur Familie der Cestoïden gehöriges Entozoëngeschlecht, bisher erst in Brama raji (nämlich *G. reptans* Rud.) u. in der Leber des Sonnenfisches (näml. *G. horridus* Goodsir) gefunden; v. gymnos u. Rhynchus.

Gymnorynchus, f. st. Gymnorrhynchus.

gymnos, γυμνος, nackt.

gymnospermae (plantae), Pflanzen mit nackt oder frei liegenden Saamen, die Gymnospermisten; u.:

Gymnospermia, die Gymnospermie oder die Ordnung (die erste der 14. Linné'schen Klasse) der Pflanzen mit nackten Saamen; v. gymnos u. Sperma etc.

Gymnostŏmus, nacktmäulig, mit nacktem Maule; v. gymnos u. Stoma.

Gymnotus, gewöhnlich, aber f. st.: Gymnonotus.

Gynaecander =:

Gynaecandros =:

Gynaecăner, ὁ γυναικανηρ, genit. -ανδρος, -andris, der Weichling, weibische Mann; v. Gyne u. Anēr.

Gynaecarĭon, το γυναικαριον, 1. ***Muliercula***, das Weibchen; 2. ein unbedeutendes weibisches Männchen; Demin. v. Gyne.

Gynaecatoptron, Gynaecocatoptron, Gynocatoptron, ***Speculum muliebre***, der Weiberspiegel, eine, bes. satyrisch gehaltene, Betrachtung der weiblichen Diät, vorzüglich in Hinsicht auf die — Bekleidung! v. γυναιξ, s. Gyne u. Catoptron.

Gynaecēa, τα γυναικεῖα. — Bei ***Hippokr.***: 1. die weibl. Geburtstheile; — 2. die Menstruation; — 3. die Geburtswässer; — 4. die Lochien; v. gynaeceus.

Gynaecēum, το γυναικεῖον, 1. das Frauengemach; 2. = Antimonium crudum, weil es die Weiber zum Schminken der Augenbrauen brauchten; v.:

gynaecēus, γυναικεῖος, weiblich, die Weiber betreffend usw.; v. Gȳnē etc.

Gynaecīa = Gynaecēa. Letzteres ist wol passender; so wie man ***Musēum***, nicht ***Musīum*** spricht.

Gynaecologia, die Lehre von der Natur, den Krankheiten usw. der Weiber; v. Gyne etc. u. Logos.

gynaecologĭcus = gynaecolŏgus, Gynaekologie betreffend usw.

gynaecomănes, γυναικομανης, weibertoll; s.:

Gynaecomania, ἡ γυναικομανια, die Tollheit (Hirnwuth) aus übermässiger Weiberliebe; v. Gynē etc. u. Mania.

Gynaecomasthon, το γυναικομασθον, u.

Gynaecomasthos, ὁ γυναικομασθος, Dorisch st.:

Gynaecomaston, το γυναικομαστον, 1. bei ***Galen.*** (Defin. medic.) übermässige Ausdehnung d. weibl. Brüste, oder vielmehr: Erhebung der weibl. Brüste durch das unterliegende übermässig angehäufte Zellgewebe; 2. die nicht selten vorkommende, übermässige, dem weibl. Zustande ähnliche Ausdehnung der männl. Brüste; s.:

Gynaecomastos, ὁ γυναικομαστος, ein männliches Subject mit grossen, den weibl. ähnlichen, Brüsten; s. Gyne u. Mastos etc. — Jeder, auf wissenschaftliche Bildung Anspruch machende, Arzt muss darüber die Expositionen ***C. G. Kühn's*** (in Progr. contin. Censur. lexicor. medic. VIII, pag. 9 etc.) nachlesen. — Auch *muss* ich wol, da man mir anderer Orts Vorwürfe wegen nicht gehöriger Bestimmung des Begriffs gemacht hat, noch einige alt-klassische Bestimmungen hersetzen: ***Galen.*** (Defin. medic.) nennt: *ΓΥΝΑΙΚΟΜΑΣΘΟΝ*: παρα φυσιν αυξησις τῆς ὑποκειμενης τοῖς μασθοῖς πιμελῆς. (= eine übergewöhnliche Anhäufung des unter den (eigentlichen) Brüsten liegenden Fettes.) — Wenn auch diese Bestimmung, wie wol wahrscheinlich, nicht von ***Galen selbst*** herrührt, so zeigt sie doch, dass im Alterthum schon manche gesundere physiologische Begriffe verbreitet waren, als jetzt, wo so Manche nicht auf den wissenschaftlichen Geist, sondern auf ganz andere, der Wissenschaft durchaus fremde, Dinge sehen, worüber in meinen ***akademischen Briefen*** Mehres zu lesen sein wird. — ***Paull. Aegin.*** sagt (6, 23.) darüber: Ὥσπερ ταῖς θηλειαις, ουτω και τοῖς αῤῥεσι περι τον τῆς ἡβης χρονον οἱ μαστοι φυσῶνται κατα ποσον. — Αλλα τοῖς μεν πλειστοις αποκαθισταται παλιν. Επ' ενιων δε αρχην λαβοντες αυξονται πιμελῆς επιτρεφομενης, και γ' οὖν απρεπειας εχουσιν ονειδος το κατα την θηλυτητα. = Wie bei den weiblichen Subjecten, so schwellen auch bei den männlichen bei eintretender Pubertät die Brüste etwas an. Bei den Meisten fallen sie nachher wieder zusammen. Bei Einigen aber werden sie durch nachwachsendes Fett mehr gehoben u. verursachen einen gewissen Uebelstand und den [in den Augen des Pöbels!] schimpflichen Schein der Verweiblichung.

gynaecomorphus, γυναικομορφος, weibl. Gestalt (weibl. Ansehen) habend; v. Gyne u. Morphe.

Gynaecomystax, bei ***Rolfink*** (de part. genital. 2, 34.): ***Barba muliebris***, der Weiber-

bart; v. Gyne und Mystax. Was *Rolfink*, ziemlich obscoen, damit bezeichnen wollte, mag man bei ihm selbst, bei *Castelli*, bei *K. G. Kühn* u. A. nachlesen.

Gynaecōn, Gynaeconītes, Gynaeconītis, ὁ γυναικων, γυναικονιτης, ἡ γυναιχονῖτις, genit. -ῶνος, -ου, -ιδος, -ōnis, -ītae, -ĭdis = Gynaeceum.

gynaecophŏnus, Weiber tödtend; v. Gyne u. Phonos.

gynaecophōnus, γυναικοφωνος, eine Weiberstimme habend; v. Gyne u. Phōnē.

gynaemănes, γυναιμανης = gynaecomanes.

Gynaemania, ἡ γυναιμανια = Gynaecomania.

Gynaeologia, Gyneologia = Gynaecologia.

Gynander = Gynandros.

Gynandria, 1. der Zustand des (mehr männl.) Zwitters, Zwitterzustand; v. Gynandros; — 2. die (19. Linné'sche) Klasse der Pflanzen, bei denen die Staubfäden (ανδρες) auf dem Pistill (γυνη) sitzen, die Gynandrie.

gynandrĭcus, zur Gynandrie gehörig usw.; v.:

Gynandros, ὁ γυνανδρος, ein sog. Zwitter (eig. mit vorherrschender männl. Bildung als Gegensatz des Androgynus!) v. Gyne u. Aner.

gynandrus, γυνανδρος, männlich u. weibl. zugleich; v. Gynē u. Aner etc.

Gynanthrōpus, ὁ γυνανθρωπος, ein vermeintlicher weibl. Zwitter; v. Gynē u. Anthrōpos.

Gynatresia, die Verschliessung der Mutterscheide; v. Gynē u. Atresia.

Gynatresia, *Imperforatio vaginae*, die Scheidenverwachsung; v. Gyne und Atresia.

Gynē, ἡ γυνη, genit. γυναικος, vom veralteten γυναιξ, Frau, Weib, Frauenzimmer, (was jetzt, mit Recht! ebenfalls zu veralten scheint?) Wahrscheinl. verwandt mit Gŏnē etc. etc.

Gynechoscopĭum, Gynechoscŏpon, Gynechoscŏpum, *Echoscopum foeminis aptum*, *le stéthoscope aux femmes*, *l'echoscope aux femmes*, das Frauenechoskop, Gynechoksop, d. Frauenhorcher; ein bes. zum Gebrauch an bedeckten Körperstellen eingerichtetes Echoskop; v. Gyne u. Echoscopon.

Gyneologia, richtiger: Gynaecologia.

Gynoarion, der (weibl.) Eierstock, *Ovarium (muliebre)*, im Gegensatz des Androarion u. als die eine Differenz des Androgynoarion; s. Gynē u. *Ovarium*.

Gynobăsis, neuere Bot.: der Fruchtknotenwulst, eine fleischige Umlage, welche sich aus dem Fruchtknoten erhebt; v. Gynē u. Basis. Schwillt dieser Wulst während des Reifens besonders an, so nennt man ihn Sarcobăsis.

Gynophŏrum, 1. = Torus, das Lager oder der Ansatzort für die Pistillen; 2. bei Einigen mit Unrecht: = Carpophorum! (vgl. Gött. gel. Anz. 1827, Nr. 42. S. 411.) — s. Gyne, φερω etc.

Gynostemĭum, neuere Bot.: d. Fruchtsäule; s. Gynē, Stemōn, *Stamen* etc.

Gypsum, Gypsus, ἡ γυψος, der Gyps; bei *Herodot* auch: die Kreide. Die Ableitung ist unbekannt, wenn man es nicht mit den Alten v. Gē u. ἑψω, kochen, herleiten will. Sie setzten hinzu: Gypsus enim *e terra coquitur*.

gyrans, sich drehend (vgl. Hedysarum gyrans); s. Pyrus, Gyroma etc.

Gyratio, das Gefühl von Umdrehen beim Schwindel; s.:

gyrātus, gyrōsus, gewunden, sich windend, ringelnd; v. Gyrus. — *Capsula gyrāta*, eine geringelte (mit Ringen umzogene) Saamenkapsel. — *Frons gyrōsa*, geringeltes Laub.

Gyrin, ἡ γυριν = Gyrinus 1.

Gyrīnus, 1. ὁ γυρῖνος, γερυνος, bei *Platon* (Theaetet. 161.), *Plinius* (H. N. 9, 51.) u. A.: die Kaulquappe, Froschlarve (nicht: 'das Frosch-Ei', wie die allgemeinen Griech. Lexika übersetzen!) — v. Gyrus, wegen der muntern, beständig umherschweifenden Bewegungen der Thierchen, nicht, wie die alten Etymologen behaupten: weil das Froschei *rund* sei und einen dunkeln Punkt in der Mitte habe'! — 2. in der neueren Naturgeschichte: das Geschlecht der Drehkäfer, Wirbelkäfer, Schwimmkäfer, Tauchkäfer usw.; ebenfalls wegen der munteren *kreisenden* Bewegungen der Thiere.

Gȳris, ἡ γυρις, genit. -εως, -ιος, das feinere Mehl, *Pollen*, *Amylum*; v. Gyrus etc., wahrscheinl., weil es durch mehrmaliges *Sieben* gewonnen wurde? zunächst v. γυριζω (fehlt in den gewöhnl. Griech. Wbb., aber nicht im Etymol. M. Sylb.), *in drehende Bewegung setzen*; γυριζομαι, *sich drehen u. wenden*.

Gyrites, ὁ γυριτης, Feinbrot, *Panis pollinaceus*; v. Gyris.

Gyrocauterĭum = Caustocyclus, Caustogyrus; v. Gyro u. Cauterium.

Gyroma, *το γυρωμα,* das im Kreise (tellerförmig) Gedrehte. In der neuern Botanik: das Kreisschüsselchen, ein schüsselförmiges Fruchtlager (*Thalamus scutellatus*), das auf der Oberfläche mit einer concentrisch oder auf andere Weise sich schlingenden Linie versehen ist; v. Gyrus; *γυροω,* kreisen, Gyri usw. machen.

Gyropsoriăsis, *Psoriasis gyrata,* die geringelte falsche Krätze; v. Gyrus und Psoriasis.

gyrosus = gyratus.

Gyrosyphĭlodochthus = Cyclosyphilochthus; v. Gyrus u. Syphilodochthus.

Gyrotropĭum, das Gyrotrōp, der Kreisdreher! eine von **Pohl** erdachte Vorrichtung, um den galvanischen Kreislauf auf eine einfache Weise umzukehren; v. Gyrus u. *τρεπω,* s. Trope etc. etc.

Gyrus, *ὁ γυρος,* eine bogenförmige Windung; v. *γυρος,* rundlich, gewunden, *curvus!* vgl. Cyrtoma etc. — *Gyri cerebri, Anfractus c.,* die Hirnwindungen.

H.

Drückt bloss den Griech. Spiritus asper aus, und umfasst desshalb einen grossen Theil aller Vocale, das *Y* aber ganz, weil dieses zu Anfange der Wörter nie ohne jenen Hauch ausgesprochen wurde. In der Mitte der Wörter verschwindet dieser Hauch, wenn er nicht etwa an Consonanten zu stehen kommt, die der Aspiration fähig sind, z. B. an *κ-, π-, τ-,* wie *anidrōs, anydros,* statt. *anhidrōs, anhydros.* — Oft geht das *h,* bes. bei'm Uebertritt in andere Sprachen, in *ch,* noch öfter in *s* über; so gibt *ἁλς, Sal, ὑπερ, super* etc. — Die *h*- scheuen Franzosen und Italiener lassen es oft ganz unberücksichtigt.

Habēna, *ἡ ἡνια, ὁ τελαμων, Frenum, Retinaculum,* der Zügel, der Zaum, die Zaumbinde, zum Zusammenhalten von Wunden u. a. abnormen Oeffnungen; haben, halten.

habituālis, gewöhnlich, zur Gewohnheit geworden; v. *Habitus.* — *Morbus h.,* eine stehende Kht. bei einem oder mehren Menschen.

Habitudo, *ἡ ἑξις,* der gewöhnl. Zustand, d. Gewohnheit, s.:

Habĭtus, *ἡ ἑξις,* der körperliche Zustand, wie er nach aussen erscheint; v. *habeo, εχω,* (sich ge-) haben, sich befinden. — *H. apoplecticus,* der zu Schlagfluss geneigt machende Körperbau. — *H. athleticus,* der sehr kräftige Körperbau. — *H. phthisicus,* der hektische Habitus. — *H. scrofulōsus,* der scrofulose Körperzustand.

Habrōma, *Vestimentum molle,* die weichliche, weibische Kleidung; v. habros.

Habromanīa, der lustige Wahnsinn, in welchem sich der Kranke bloss mit angenehmen Gegenständen beschäftigt; v. habros u. Mania.

habros, *ἁβρος, amoenus,* angenehm; soll kommen v. *α*- priv. u. barys; *αβαρος,* unschwer, leise (gehend), sanft handelnd.

Hadēn, *ὁ ἁδην* oder *αδην,* genit. *-ενος,* ēnis = Adēn!

hadros, *ἁδρος,* gross, kräftig, stark, vortrefflich, ausgezeichnet, vollkommen, reif, erwachsen; vom Hebr. אדר (ādăr), (weit, *amplus,*) gross, erhaben, vortrefflich usw.

Hadrosyne, die Grösse, Menge, Stärke, Fülle, Kraft, Vollkommenheit, Reife; v. hadros.

Hadrŏtes, *ἡ ἁδροτης,* genit. *-ητος, -tētis* = Hadrosyne; s. hadros.

hadrus = hadros.

Haema, *το αἱμα,* genit. *-ατος,* Sanguis, das Blut. Soll herkommen v. *αἱμος,* 1. die Spitze, der Dorn, 2. der dadurch verursachte blutige Riss. Eher mögte jedoch an das Hebr. חם (*chom*), warm, oder das Arab. حم (*hämmă*), (Wasser udgl.) warm machen, حمى oder حما (haemmā, hümmā), ein hitziges Fieber, usw. zu denken sein. — Bei den vielen Zusammensetzungen mit diesem Worte braucht man nach Bequemlichkeit *Haemato*- oder *Haemo.* — *Το αἱμα ες αλλο τρεπεται ειδος και της ιδιας εξισταται ποιοτητος. Ιωανν. Ακτουαρ.* = Das Blut verwandelt sich u. verliert [unter bestimmten Umständen] seine eigenthümliche Beschaffenheit. — *Αἱμα ορρωδεστερον η δριμυ η δακνον. Γαλην.* (*περι ευχυμιας και κακοχυμιας τροφων.*) = Das Blut wird [bei'm Genuss schlechter Nahrung] molkiger, scharf und ätzend. — *Ἁλμυρον αἱμα, εξανηλωμενου του γλυκυτατου και κουφοτατου. Θεοφραστ. Ερεσ.* (*περι ἱδρωτ.*) = Salzig wird das Blut, wenn die süsseren u. leichteren Theile desselben verdunsten. — *Αἱμα πικροχολον. Γαλην.* (*Ευχυμ. κακοχυμ. τροφ.*) = Ein (rein-) gallichtes Blut. — *Διεφθαρμενον αἱμα, αναβιβρωσκον κα*

ἑλκοῦν το σῶμα. Γαλην. (Θεραπευθ. μεθοδ. δ'.) = Ein verdorbenes Blut, welches den Körper verzehrt und vergauchet. Αἷμα ανω μεν, ὁκοῖον αν ᾖ = κακον! — κατω δ' αγαθον μελαν ὑποχωρεον. Ἱπποκρ. (Αφορ. δ', κέ.) = Blut, das nach oben abgeht, von welcher Art es auch sei, ist immer ein böses Zeichen! [jedoch mit Ausnahme des kritischen Nasenblutens!] schwarzes Blut aber, das nach unten abgeht, ist ein gutes Zeichen. [Erleidet bekanntlich ebenfalls seine grossen Ausnahmen!]

Haemacelinosis, *l'hémacélinose*; will *Rayer* die Cyanosis genannt wissen. Wahrscheinlich wollte er Haematocyanosis oder Haemocyanosis schreiben.

Haemacyanina, richtiger: Haematocyanina.

Haemacryma, f. st. Crymaema.

Haemadenosis, f. st.:

Haemadonŏsos, eine Blutgefässkrankheit; v. Haemas u. Nosos.

Haemadostenōsis, eine Blutgefässverengerung; v. Haemas u. Stenosis.

Haemadostōsis, eine Blutgefässverknöcherung, Verknöcherung an Blutgefässen; v. Haemas u. Ostosis.

Haematangion, das (kleine) Blutgefäss; v. Haema u. Angion.

Haemagōga (*remedia*), bluttreibende (= Blutflüsse befördernde) Mittel; Plur. v.:

haemagōgus, αἱμαγωγος, (*Dioscorides*, 3, 137) bluttreibend usw.; v. Haema u. αγω, s. *ago!*

haemaleos, αἱμαλεος, blutig; v. Haema.

Haemalopia =:

Haemalops, ὁ αἱμαλωψ, genit. -ῶπος, -ōpis; 1. die Blutunterlaufung, bes. am Auge, das Blutauge. Nach den Alten v. Haema u. Ops, das Gesicht, Auge mit euphonistisch, eingeschobenem λ; dann hätte man aber wol gleich das richtigere u. einfache αἱματωψ gebraucht! die letzte Sylbe scheint desshalb blosse Endung zu sein, wie in ὑδρωψ, μωλωψ etc. Dass aber Haemalops auch Blutunterlaufung in jedem andern Theile des Körpers bezeichnet, entscheidet nichts, da man die Bezeichnung der am Auge besonders auffallenden Erscheinung auf ähnliche übertragen kann. — Sehr gut erinnert *Pinzger* an die Ableitung v. haemaleos u. Ops, u. gibt noch folgende Bedeutungen; 2. an Haemalops leidend; 3. blutig: χυμος αἱμαλωψ, ein blutiger Speisebrei, bei *Aretaeus*. 4. Blutklümpchen, Blutstreifen, z. B. im Ruhrkoth, im Abgange beim weissen Fluss (*Aretaeus*). Neuere unterscheiden auch *H. externus* u. *H. internus*.

Haemanthus, die Blutblume; v. Haema u. Anthos.

Haemaporia, der Blutmangel; besser das gewöhnliche: Oligaemia; unpassend gebildet aus Haema u. Aporia.

haemaporĭcus, Blutmangel betreffend; daran leidend, davon herrührend usw.; v. Haemaporia.

Haemaposĭa, ἡ αἱμαποσια = Haematoposia, Haemoposia. — Man könnte das viell. nur ἁπαξ λεγομενον (und noch dazu nur in einigen Mspten von *Stob*. Ecl. phys.) für eine Verwechselung mit αἱμοποσια halten, wenn nicht das Ionische αἱμηποτης das α entschuldigte.

haemapōta, haemapōtes, (haemapōtis,) αἱμαπωτης, (αἱμαπωτις?) = haematopota etc.

Haemaptysis, ἡ αἱμαπτυσις? = Haemoptysis?

Haemas, ἡ αἱμας, genit. -αδος, -ădis, die Blutader, das Blutgefäss; v. Haema. Das Wort wird freilich bis jetzt nur bei *Sophokles* gefunden. Jedoch dürften wir es wol eher brauchen, als das neu gebildete Haematangion!

Haemastatĭca = Haematostatica.

Haemasthenōsis, 1. Blutschwächung; v. Haema, Asthenia etc.; — 2. bei *C. H. Schultz* scheint es Blutstockung, Verengerung der Blutgefässe od. dgl. bezeichnen zu sollen.

Haematanagōgē, ἡ τοῦ αἱματος αναγωγη, (απο τοῦ στοματος), der Blutauswurf (aus dem Munde), *Reiectio sanguinis* (*ex ore*); v. Haema u. Anagoge. — Vgl. Emptysis, Haemoptysis etc. — Αἵματος φορῆς τῆς δια στοματος ιδεαι δυο: ἡ μεν απο στοματος και κεφαλῆς και τῶν τῇδε αγγειων. Ὁδος δε ὑπερωη, φαρυγεθρον, ενθα και αρχαι στομαχου και αρτηριης. Αναχρεμψισι δε και βηχι σμικρῇ και προχειροτερῃ ες το στομα απερευγονται το αἷμα, ὡς τῇ γε απο στοματος, ουδε αναχρεμψις παρομαρτεῖ, εμπτυσις ἥδε καλεεται. Επι δε μᾶλλον ην βραχεῃ τοῦ αἱματος, και σταγδην και αθροον απο τῆς κεφαλῆς, η απο τοῦ στοματος εῃ, ου ποτε αναγωγη καλεεται, αλλ' η το αυτο, η πτυσις, η αἱμοῤῥαγιη. Ην δε νερθεν ανηῃ απο θωρηκος και τῶν τῇδε σπλαγχνων, πνευμονος, τρηχειης αρτηριης, τῶν παρα την ῥαχιν, η απο τουτεων φορη, ου πτυσις, αλλ' αναγωγη καλεεται, τῆς απο ιξιος τῆς ὁδοῦ τ' οὐνομα εχουσα. Αρεταιος (Αιτ. κ. σημ. οξ. παθ. β', β'-απ' αρχῆς) = Der Ausfluss des Bluts aus dem Munde erfolgt unter zweierlei Form: entw. näml. aus dem Munde und dem Kopfe und den zu diesen Theilen gehörigen Gefässen und dann bricht es durch den Gaumen, aus den Wunden des Schlundes, in der Gegend, wo die Speiseröhre und die Luftröhre sich anfangen, hervor. Es wird dann leicht durch wiederholtes Räuspern und ein leichtes oft wiederkehrendes Hüsteln ausgeworfen und man nennt es dann Blutspeien. — Wenn aber das Blut in grosser Menge, tropfen- oder stromweise, vom Kopfe her oder auch bloss aus dem Munde hervorfliesst, so nennt man das nicht ein Heraufkommen (αναγωγη) des Bluts, sondern entw. ebenfalls Blutspeien (εμπτυσις oder πτυσις αἱματος), oder Hämorrhagie. —

Steigt aber das Blut aus dem Innern der Brust und deren Eingeweiden, aus den Lungen, der Luftröhre, oder aus den am Rückgrat liegenden Theilen herauf, so nennt man es nicht mehr Blutspeien, sondern ein Aufsteigen des Blutes, von der Richtung, in welcher das Blut nach oben getrieben wird. — Vgl. noch: Anagoge. — Bei *Galen* (*Εις αγωγη*) scheint *αἵματος αναγωγη* = Blutbrechen zu bedeuten.

Haematangīonŏsos, Haematangionūsos, eine Blutgefässkrankheit; v. Haema u. Angionosos.

Haematangiōsis, 1. eig. eine Krankheit der Blutgefässe (oder eines Blutgefässes); — 2. nach *Alibert's* System: eine Blutkrankheit; v. Haema u. Angiosis.

Haemataporĭa, 1. eig.: Verlegenheit wegen des Blutes! — 2. nach *Pierer's* Annalen: Blutmangel; v. Haema u. Aporia.

Haemataporrhōsis, die Vermolkung des Bluts; würde noch bestimmter die unter Haematorrhosis angeführte Ansicht vom Wesen der Cholera ausdrücken; v. Haema u. Aporrhosis.

Haematapostăsis, eine Versetzung des Bluts in ungehörige Theile; v. Haema u. Apostasis.

haematapostatĭcus, Haematapostasis betreffend, davon herrührend usw.; s. Haematapostasis.

Haematapostēma, ein Blutabscess; v. Haema u. Apostema.

haematapostematĭcus, den Blutabscess betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Haematapostema.

Haemataulĭca, oder kürzer: Haemaulĭca, *l'hémaulique*, bei *Magendie* u. A. das Blutgefässsystem; v. Haema u. Aule etc., nach Analogie von Hydraulica gebildet.

Haemateclysis, eine Auflösung des Blutes; v. Haema u. Eclysis.

Haematelaeum, *Oleum sanguinis,* das Blutöl, ein concretes Oel, welches nach *B. G. Babington* (*Med. chir. transactions*, vol. 16. — s. *Pierer's* allg. med. Ztg. 1832, Nr. 44.) einen wesentlichen Bestandtheil des Blutes bildet. Schüttelt man 1 Th. Aether mit 2 Th. Serum alle 2-3 Tage einige Mal in verschlossener Flasche, so färbt sich der Aether vom gelösten Oel gelb und lässt sich dann durch Abdampfung leicht davon trennen. Das Oel ist dunkelgelb, halb fest, leichter als Wasser, schmilzt bei 90° F. — Aus seiner Lösung in Alkohol krystallisirt es bei langsamer Verdunstung stralenförmig, brennt mit lebhafter Flamme, hat einen eigenthümlichen schwachen Geruch, bildet mit Kalien Seifen; v. Haema u. Elaeon.

Haematemĕsis, das Blutbrechen; v. Haema u. Emesis. — *Ει μεν δι' εμετων αναφεροιτο το αἷμα, δῆλον, ὡς εκ τῶν κατα τον στομαχον η την γαστερα φερεται χωριων, εφ' ὧν και δι' ἑδρας ὑποβιβαζομενον εσθ', ὁτε κενοῦται. Παυλ. Αιγιν.* (γ') = Wird das Blut durch Erbrechen ausgeworfen, so muss es nothwendig aus einer Stelle über dem Magen oder aus diesem selbst kommen, von wo es dann auch wol durch den Stuhlgang ausgeleert wird. — *Γυναικι αἷμα εμεουσῃ, τῶν καταμηνιων ῥαγεντων, λυσις. Ἱπποκρ.* (*Αφορ.* ἑ, λβ'.) = Das Blutbrechen hört bei Frauen auf, wenn die Menstruation eintritt.

haematemetĭcus, Haematemesis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Haematemesis.

haematencephalĭcus, Haematenkephalon betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Haematencephălon, eine Blutung im Schädel, Hirnblutung; besser: Encephalorrhagia, v. Haema u. Encephalon.

Haematepagōge, *Congestio sanguinis*, die Blutcongestion; v. Haema u. Epagoge.

Haematepigastrium, eine Blutergiessung zwischen dem Bauchfell und den Bauchmuskeln; v. Haema u. Epigastrium.

Haematepischĕsis, eine krankhafte Verhaltung des Bluts; v. Haema u. Epischesis.

haematepischetĭcus, Haematepischesis betreffend, davon herrührend usw.; v. Haematepischesis.

Haematēra, nicht: Aimatera! soll sein = Hepatirrhoë! *Galen* sagt aber immer: *Δυςεντερια αἱματηρα*, um blutigen Stuhlgang, *Sedes cruentae*, nicht gerade, was jetzt Ruhr heisst, zu bezeichnen. S.: haematērus.

Haematerethica (nosemata), die Hämaterethisen, Blutregungen, nach *C. H. Schultz* die erste Familie seiner Erethisen, in welcher die Gattungen: Erythrosis, Chlorosis, Cyanosis, Haemorrhagia, Blutstockung, vorkommen; v. Haema u. erethicus.

haematērus, *αἱματηρος*, blutig; v. Haema.

Haematerythron = Haemerythron.

Haematexostōsis, 1. eine Exostose mit sichtbaren Blutgefässen, also eig.: = Osteosarcosis; 2. mit Unrecht: die Verknöcherung an Blutgefässen, also etwa: = Haemadostosis? übel gebildet (von *Benedict* oder von *Noack*?) aus Haema u. Exostosis.

Haematherma, f. st. Thermaema.

Haemathidrōsis, das Blutschwitzen; v. Haema u. Hidrosis.

Haemathorax, f. st. Haematothorax oder Haemothorax.

Haematiăsis, bei *Thomson* wahrscheinlich = Haematonosos.

Haematĭca, die Hämātik, 1. die Lehre vom Blute, Haematologie; 2. die Semiotik u. Diagnose aus dem Blute, Blutzeichenlehre; v.:

haematĭcus, *αἱματικος*, das Blut betreffend, davon herrührend, dasselbe enthaltend, blutig usw.; v. Haema.

Haematidrosis, f. st.: Haemathidrosis.

Haematīna, 1. die Hämatine, das Hämatīn, der (eigenthüml.) Blutstoff; v. Haema; — 2. ein eigenthüml. im Campecheholz entdeckter Stoff, die Hämatine, (Blutstoff!) *l'hématine*; v. Haema. Vgl. Haematoxylina.

haematinĭcus, hämatinsauer; v. Haematīna.

haematinus, die Hämatine betreffend, dazu gehörig usw.; v. Haematina.

Haematischĕsis, Verhaltung eines normalen oder krankhaften Blutabganges; v. Haema u. Ischesis.

haematischeticus, Hämatischesis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.; s. Haematischesis.

Haematismus, die Blutung, das Blutigwerden; die Nasenblutung? v. Haema: *αἱματιζω*, fut. *-ισω*, blutig machen.

hematisthmĭcus, den sog. Hämatisthmus betreffend, daran leidend, davon herrührend; v.:

Haematisthmus, eine Blutergiessung im Rachen; v. Haema u. Isthmus.

Haematītes (lapis, *λιϑος*) *αἱματιτης*, genit. *-ου*, -ae, (also nicht, wie gewöhnlich: -itis!) der Blutstein, Hämatit. Eig. ein Adjectivum v. Haema, wegen der rothen Farbe, wesshalb auch dieses unreine Eisenoxyd gegen Blutungen gebraucht wurde! *I. A. Pitschaft* ertheilt (in *Hufeland's* u. *Osann's* J. d. pr. Hkde. 71, 3 = 1830, Sept. S. 10) diesem Lexicon zwar ein sehr schmeichelhaftes Lob, thut ihm aber Unrecht, indem er es citirt, als ob es den Magnetstein (= *Magnes lapis*) durch Haematites (= Blutstein) übersetze. Doch ist das vielleicht nur ein zufälliges Versehen. Entschiedenes Unrecht hat aber *P.*, wenn er bezweifelt, dass der Blutstein wegen seiner rothen Farbe möge Haematit benannt sein. Gerade von den nächsten sinnlichen Eindrücken nahmen ja immer die Menschen die erste Veranlassung zu Namengebungen. Der gelehrte, oft sehr verkehrte! Kram kam dann erst später hinzu, wie auch in diesem Falle *Castelli's* Worte zeigen: 'Haematitis *nomen est lapidi, vel quod colore sanguinem aemuletur, vel quod sanguinem sistendi vim obtineat.*' Der Gebrauch gegen Blutungen wurde offenbar aus der *Signatura naturalis*, so wie Namen und Gebrauch der *Tormentilla* u. v. a. Substanzen hergeleitet.

haematītis, *αἱματῖτις*, zum Blute gehörig, dems. dienend usw.; Foemin. v. haematites.

Haematitis, *ἡ αἱματῖτις* (*φλεψ*), genit. *-ιδος*, -ĭdis, ein blutführendes Gefäss, Blutvene.

Haematmos, *Halitus sanguinis*, der Bluthauch, Blutdunst, das Blutgas; v. Haema u. Atmos.

Haematobĭum, *Animal sanguinis*? das Blutthier, bei *Reichenbach*: das nach ihm allein als lebender Theil des Bluts anzusehende Blutbläschen oder Blutkörperchen; v. Haema u. Bios.

Haemătocathartĭca (remedia), sog. blutreinigende Mittel; v. Haema u. catharticus.

Haemătocēlē, der Blutbruch; v. Haema u. Cele.

Haematocele arteriosa = Aneurysma.

haematochăres, haematocharmes, *αἱματοχαρης*, *αἱματοχαρμης* (bei *Anastasius*!), *αἱμοχαρης*, *sanguine gaudens*, *sanguinem valde amans*, *sanguinolentus*, sich des Bluts sehr freuend, blutgierig; s. Haema, Charis etc.

Haemătochezĭa, ein blutiger Stuhlgang; v. Haema u. Chezia.

Haematochrōsis, *Color cutis cruentus* (*morbosus*), eine Blutsucht (der Haut); v. Haema u. Chroa.

Haemătochysis, die Blutung; v. Haema u. Chysis.

Haemătocoelia, eine Blutergiessung in die Bauchhöhle; v. Haema u. Coelia.

Haemătocoeliăca (*Passio*), *Coeliaca cruenta*, der blutige Bauchfluss, v. Haema u. Coeliaca (*passio*).

haemătocoelĭcus, Hämatokölie betref-

fend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Haematocoelia.

Haemătocolĭca, *Colica sanguinea*, eine Blutkolik; v. Haema u. Colica.

Haemătocolpus, 1. die Blutergiessung in die Mutterscheide; 2. eine Ansammlung von Blut od. Menstrualsecret in der nach aussen verschlossenen Mutterscheide (in vagina atreta); v. Haema u. Colpus.

Haematocrystallus, der Blutkrystall; v. Haema u. Crystallus. Vgl. *A. F. J. C. Mayer's* Supplemente zur Lehre vom Kreislaufe des Blutes; Heft I. Bonn, 1827. (Gött. gel. Anz. 1829, St. 16. S. 156-159.)

Haemătocyanīna, Haematocyanīnum, bei *Sanson*, *Chevreul* u. A.: die Hämatokyanine, das Hämatokyanīn, der blaue Farbestoff des Bluts, Blutblaustoff, *l'hémocyanine*; v. Haema u. Cyanina.

Haematocyanopathīa = Haematocyanosis; v. Haema u. Cyanopathia.

Haematocyanōsis = Cyanosis; v. Haema u. Cyanosis; vgl. Haemacelinosis.

Haematocyste, bei *Ritgen*: der Blutbalg, die Hämatokyste; also: = Haematōma, oder eig.: Haematōma saccatum, und insofern sehr passend gebildet; v. Haema u. Cyste.

Haematocystia, gewöhnlicher:

Haematocystis, 1. die Blutblase, bes. die sogen. Hydatis cruenta; 2. eine Ergiessung von Blut in die Harnblase, (in die Gallenblase usw.) v. Haema und Cystis.

haematōdes, haematoīdes, *αἱματοειδης, αἱματωδης*, blutähnlich, blutig, v. Haema, vgl. *Εἶδος*, *Fungus haematōdes*, der Blutschwamm.

Haematodiarrhoea = Haemodiarrhoea.

Haematodipsus = Haemodipsa, haemodipsus.

Haematodynamiometer, kürzer: Haemodynamiometer; v. Haema u. Dynamiometer.

Haematodynamometer = Haemodynamometer.

Haematoedēma, *Oedema cruentum*, das bluthaltige Oedem, Blut-Oedem; v. Haema u. Oedema.— Vgl. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 134. 249.

Haemătogaster, eine Blutergiessung in den Magen; v. Haema u. Gaster.

Haematoglobulīn, das Hämoglobulīn, der Blutkörnchenstoff; v. Haema u. *Globulina*; vgl. Haemosphaeridina.

Haematographia, die Beschreibung des Blutes; v.:

haematogrăphus, das Blut beschreibend, vom Blute schreibend; v. Haema u. *γραφω*, s. Grăphē etc.

Haematologĭa, die Lehre vom Blute, die Blutlehre, Hämatologie; von Haema u. Logos.

haematologĭcus, haematologus, die Hämatologie betreffend, dieselbe treibend od. lehrend usw.; s. Haematologia.

haematolŏgus = haematologĭcus.

Haematōma, *Tumor sanguineus*, die Blutgeschwulst, z. B. bes. am Kopfe Neugeborner; v. Haema: *αἱματοω*, s. Haematosis.

Haematomantīa, 1. die abergläubige Prophezeiung aus dem Blute; — 2. die ärztliche Vorhersage in Beziehung auf den Ausgang einer Krankheit aus der Beschaffenheit des Blutes; s.:

haematomantĭcus, die Hämatomantie betreffend, dieselbe ehrend usw.; v. Haematomantis etc.

Haematomantis, der Blutprophet, der aus der Beschaffenheit des Blutes Vorhersagende; s. Haema, Mantis etc.

Haematomātra = Haematometra.

Haematomediastīnum, eine Blutergiessung in das Mittelfell; v. Haema u. Mediastinum.

Haematometachysis = Haemometachysis.

Haemătomētra, 1. = Metrorrhagia; 2. eine Ausfüllung der Gebärmutter mit Blut; v. Haema u. Metra.

Haematometrĭa, die Blutmesskunst; das Blutmessen, Blutwägen usw.; s.:

Haematometrum, das Blutmesswerkzeug, Blutmessgefäss; von Haema u. Metrum.

Haematomma, das Blutauge; von Haema u. Omma.

Haematomphălocēle = Haematomphălon; v. Haematomphalon u. Cele.

Haematomphălon, Haematomphalus, der Nabelblutbruch, Blutnabelbruch, eine Hervortreibung des Nabels durch ergossenes Blut; v. Haema u. Omphalus.

Haematomyces, bei *Ritgen*: = Fungus haematodes. Passender würde

es heissen: Haematospongus. S. Haema u. Myces.

Haematoncĭa, 1. die Bildung des Haematoncus, das Leiden daran usw.; 2. bei *Maréchall* unpassend statt: Haematoncus; übel gebildet aus:

Haematoncus, bei *Maréchall:* der Blutschwamm, *la tumeur fongueuse sanguine, Fungus haematodes*; v. Haema u. Oncus. — Die Benennung scheint etwas unpassend, da hier wenigstens nicht das Blut selbst anschwillt, sondern ein anderer Theil durch dasselbe aufgetrieben wird. Wenigstens ist dieser Gebrauch des Wortes *Oncus* nicht analog dem Gebrauch in den Wörtern: *Hepatoncus*, *Splenoncus* usw. Öfter sagt man besser dafür Haematoma, welches zu vergl.

Haematonosis? bei *Lobstein* (pathol. Anat. §. 49): eine Haematonose, Blutkrankheit, Kht von blutiger Ausschwitzung. Das Wort scheint als aus Haema u. Nosos gebildet angesehen zu werden und muss dann: Haematonosos heissen.

Haematonŏsos, eine Krankheit des Bluts; v. Haema u. Nosos. s. Haematonosis!

Haematonūsos; Ion. statt: Haematonosos.

Haemătopathīa = Haemopathia.

Haematopedēsis, das Durchschwitzen von Blut, das Blutschwitzen; von Haema u. Pedesis.

Haematopericardium, eine Blutergiessung in das Pericardium; v. Haema u. Pericardium.

Haematophaeon = Haemophaeum.

Haematophagĭa, das Blutessen, Blutwurstessen; v.:

haematophăgus, Blut essend; v. Haema u. φαγω.

Haemătophlaeon = Haemophlaeon.

Haematophlebostasis? wol nicht Haematophloeboestasis? obgleich *Galen* αἱματοφλοιβοιστασις geschrieben haben soll, was man wol in αἱματοφλεβοστασις ändern sollte, da man es billig für αἵματος φλεβῶν στασις (s. Haema, Phlebs, Stasis), Stillung der Unruhe des Bluts innerhalb seiner Gefässe, nimmt.

Haematophloeboëstasis, s. Haematophlebostasis.

Haematophobĭa, die Blutscheu; v. Haema u. Phobos. — Dass das Wort auch Aderlassscheu bezeichne, wie einige Recc. erinnert haben, versteht sich von selbst. Auch ist es überhaupt nur polemisch gebraucht!

haematophobĭcus, haematophŏbus = haemophobicus etc.

Haematophthalmia = Haemophthalmia.

Haematophthalmus = Haemalops; v. Haema u. Ophthalmus.

Haematophysălis = Haemophysalis.

Haematoplanēsis, die Verirrung des Bluts oder Uebertritt dess. in Theile, wohin es nicht gehört; v. Haema u. Planesis.

Haematoplania, 1. = Haematoplanesis, bes. eine weite Verbreitung des ergossenen Blutes; 2. oft auch: (vermeintliche od. wirkliche) Versetzung eines Blutabganges auf einen andern Theil, z. B. Blutbrechen oder Nasenbluten statt der Menstruation usw.; v. Haema, Plane, etc.

Haemătoplasma = Haemoplasma.

Haematoplethōra, = Haemoplethora.

Haematopoea *(remedia)*, Blut machende Mittel; v. haematopoeus.

Haematopoeĭa = :

Haematopŏēsis, die Blutbereitung = Haematosis; v. Haema u. Poēsis; — *Αποτυχια τοῦ τῆς αἱματοποιησεως εργου. Γαλην.* (*Ὑπομν. εις Ἱπποκρ. Προγνωσ.*) = Ein Abweichen von der Norm bei der Blutbereitung.

haematopoëticus, αἱματοποιητικος, blutmachend; v. Haema u. poëticus. — *Metallum haematopoëticum*, nannten die Alten das Eisen, wegen seiner Wirkung auf das Blut.

haematopoeus = haematopoëticus.

Haematoporia, falsch statt: Oligaemia od. Anaemia; übel gebildet aus Haema u. Aporia.

haematoporicus, falsch statt anaemicus etc.; s. Haematoporia.

Haematoposĭa, ἡ αἱματοποσια, das Bluttrinken.

haemătopŏta, haemătopōta, haemătopŏtes, haemătopōtes, haemătopŏtis, haemătopōtis, αἱματοποτης, αἱματοπωτης, (foemin.: αἱματοποτις, αἱματοπωτις, genit. -ιδος), Blut trinkend; s. Haema, πινω, *Potus*, Posis etc. etc.

Haematops = Haemalops; v. Haema u. Ops.

Haematoptysia, Haematoptysis = Haemoptysis.

Haematorrhachis, eine Blutergiessung im Rückgrat; v. Haema u. Rhachis.

Haematorrhoea, Haematorrhy̆sis, ἡ αἱματοῤῥοια, αἱματοῤῥυσις? = Haemorrhoea etc.

Haematorrhophēsis, kürzer: Haemorrhophesis.

Haematorrhōsis, die Blutvermolkung, Vermolkung des Bluts, wie *A. Lamby* (Construction der Asiatischen Cholera) die epidem. Cholera nennt, indem er plötzliche Ausscheidung des Blutserums für das Wesentliche der Kht hält; v. Haema u. Orrhosis.

Haematoscheocēle = Haemoscheocele.

Haematoschēum, der Bluthodensacksbruch; v. Haema u. Osche oder Oschos.

Haematoscopia = Haemoscopia.

Haemătosepsis, Fäulniss des Bluts; v. Haema u. Sepsis.

haematosicus, falsch statt: haematoticus, nämlich unmittelbar aus Haematosis gebildet bei *Recamier*.

Haematosīna, Haematosīne, Haematosīnum, das Haematosīn, die Hämatosine, nennen nach *W. B. O'Shaughnessy* (*the Lancet* I, 10. = *Froriep's* Notizen 44, 10 = 956. S. 147-151.) Einige den eigenthüml. rothen Bestandtheil des Bluts, welchen er lieber Rubrin nennen will, (vgl. auch: Subrubrinum); von Haema sehr unpassend gebildet!

Haematōsis, ἡ αἱμάτωσις, das Blutwerden, die Bereitung des Bluts; v. Haema: αἱματοω, fut. -ωσω, Blut machen, in Blut verwandeln.

Haematospilĭa, bei *Alibert*: = Haemorrhoea petechialis = Morbus maculosus haemorrhagicus *Werlhofii!* v. Haema u. Spilos.

Haemătospongōsis, 1. die Bildung des Blutschwamms, oder Fungus haematodes; 2. auch statt:

Haemătospongus, d. Blutschwamm, Fungus haematodes. Scheint passender, als *Ritgen's* Haematomyces. S. Haema, *Spongia*, Spongosis etc.

Haematostatĭca (*doctrina*), die Lehre von der Blutbewegung, Haemostatik; v. Haema u. Statica; vgl.:

Haematostatĭca (*remedia*), blutstillende Mittel; v. Haema u. σταω, σταζω, fut. στασω, stehen machen, stillen; στατικος, was Stillstand macht.

Haematosteon, Ergiessung des Bluts in die Knochen, in die Höhlen u. bes. in das Zellgewebe ders. v. Haema und Osteon.

Haematosymphorēsis, *Congestio sanguinis*, die Blutcongestion (nicht: 'Blutanhäufung'!); v. Haema u. Symphoresis.

Haemătosynagōgē, *Congestio sanguinis*, die Blutcongestion, Blutanhäufung; v. Haema u. Synagoge.

Haematotelangiōsis = Haemotelangiosis.

haematothoracĭcus, Haematothorax betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Haemătothōrax, die innere (verborgene, in die Brusthöhle sich ergiessende) Lungenblutung z. B. bei Brustwunden; v. Haema u. Thorax.

hamatotĭcus, die Haematosis betreffend usw.; s. Haematosis etc. — *Sensus haematoticus, le sens hématosique,*) muss man nach *Recamier* (*sur le traitement du cancer; Paris*, 1829. T. 2. p. 287. etc.) dessen zehnten seiner 16 Sinne, nämlich den sich auf die Bereitung und den Umlauf des Blutes beziehen sollenden, Sinn nennen.

Haematotoxica (nosemata), die Hämatotoxiken oder Hämotoxiken (nach *C. H. Schultz*); v. Haema u. Toxicum.

Haematoxica, bei *C. H. Schultz* wahrscheinl. nur verschrieben statt Haematotoxica od. statt: Haemotoxica.

Haematoxylīna, das Hämatoxylīn = Haematina; v. Haema u. Xylon.

Haematoxȳlon, eig.: Blutholz, wegen der rothen Farbe, v. Haema und Xylon. — *H. Campechianum* Bot., das Kampescheholz.

Haemătozemia, der (langsame, habituelle Blutverlust; v. Haema und Zemia.

haemătozemĭcus, Hämatozemie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Haematozemia.

Haematozymōsis, Haemozymosis, *Sanguinis fermentatio*, die Blutgährung bei *C. G. Carus* (System der Physiol. I; Lg. u. Dresd. 1838.), Bildung des Bluts durch Verbindung der Lymphe mit Sauerstoff; v. Haema u. Zymosis.

Haematurēsis, Haematuria, das Blutharnen, *Mictus cruentus*; siehe Haema, Uresis etc. — *Ην αἷμα η πῦον ουρεῃ = τῶν νεφρῶν η τῆς κυστιος ἑλκωσιν σημαινει.* — — *Ὁκοσοι απο τ' αυτοματου αἷμα ουρεουσι, τουτεοισιν απο τῶν νεφρῶν φλεβιου ῥῆξιν σημαι-*

νει. — *Ην αἷμα ουρεη και θρομβους και στραγγουριην εχῃ και οδυνη επιπιπτῃ ες το ὑπογαστριον και ες το περιναιον* = *τα περι την κυστιν πονεει.* — — *Ην αἷμα και πῦον ουρεη και λεπιδας και οσμη βαρειη ᾗ* = *τῆς κυστιος ἑλκωσιν σημαινει.* *Ἱπποκρ.* (*Αφορ. δ' οε'. οη'. π'. πα'.*) = Harnt der Kr. Blut oder Eiter, so deutet das auf Eiterung in den Nieren od. der Blase. — — Von selbst erfolgendes Blutharnen deutet auf Zerreissung eines Blutgefässes in den Nieren. — — Abgang von Blut und Flocken mit Harn mit Strangurie, wobei der Unterbauch und das Perineum schmerzen, deutet auf ein Leiden der Theile um die Harnblase. — — Abgang von Blut und Eiter und schuppiger Theile deutet auf Geschwüre in der Blase. [Dass diese und ähnliche semiot. Zeichen jetzt einer grossen Beschränkung unterliegen, ist hinreichend bekannt.]

haematurĭcus, Blutharnen betreffend, daran leidend, davon herrührend; s. Haematuresis etc.

Haemătūs, genitiv. Haemătōtis, eine Blutergiessung in das innere Ohr, eig.: Blutohr! v. Haema und *οὖς*, s. Us, Ota, *Auris* etc.

Haemaulĭca, s. Haemataulica.

Haemaxis, *ἡ αἱμαξις*, gen. *-εως*, *-ιος*, *-εος*, -ios, -is, bei *Aretaeus* (*οξ. νουσ. θεραπ. Α' ς'.* ed. *C. G. Kühnii* pag. 222.): das Blutlassen, Blutentziehen; — das Schröpfen; von Haema: *αἱμασσω*, fut. *-ξω*, blutig machen, ritzen, schröpfen usw.

Haemerythron, *Rubrum sanguineum*, das Blutroth, d. rothe Stoff d. Bluts; v. Haema u. erythros.

Haemischĕsis, die Verhaltung eines normalen (od. sonst nöthigen) Blutabganges; v. Haema u. Ischesis.

haemischetĭcus, Hämischĕse betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Haemischesis.

Haemītis, *Inflammatio sanguinis*, die Blutentzündung; v. Haema; vgl. Iritis.

Haemobĭum = Haematobium.

Haemocerchnon, *το αἱμοκεργχνον*, das Bluträuspern, der mit rauhem Räuspern erfolgende Bluthusten; v. Haema u. Cerchnos.

haemochares, *αἱμοχαρης* = haematochares.

Haemochrōsis = Haematochrosis.

Haemocoeliaca (*passio*) = Haematocoeliaca.

Haemocolĭca = Haematocolica.

Haemocryphĭa, bei *van der Linden:* = Haematischesis; übel gebildet aus Haema u. Cryphe, s. Crypsis etc. etc.

Haemocyanīna, Haemocyanīnum = Haematocyanina etc.

Haemocyanōsis = Haematocyanosis = Cyanosis; v. Haema u. Cyanosis; vgl. Haemacelinosis!

Haemodĕrum, der Ginster, *Genista tinctoria* Bot.; eig.: *Bluthäuter!* v. Haema und Deras, weil der Saft die Haut röthet.

haemōdes, haemŏīdes, *αἱμοειδης*, *αἱμωδης*, blutig, blutrünstig, frisch verwundet; s. Haema und *Εἶδος* etc., auch:

Haemodia, Haemodiasmus, *ἡ αἱμωδια*, *ὁ αἱμωδιασμος*, 1. das Empfindlichsein od. sogen. Stumpfsein der Zähne, wie nach dem Genuss von Säuren; v. haemodes: *αἱμωδεω*, oder *αἱμωδιαω*, blutrünstig machen, Schmerzen von Wundsein, od. den Zähnen das Gefühl des sog. Stumpfseins verursachen. Auf diese Weise ist der letzte Theil des Wortes als blosse Endung anzusehen, (wie z. B. in Melodia v. *μελος*; vgl. Arthrodia!) u. nicht von *ὀδους*, Zahn, herzuleiten. Wer aber die Bildung des alten Worts aus einer med. Theorie über die Wirkung des Bluts auf die Zähne herleiten will, fängt die Sache zum Mindesten sehr verkehrt an! — *Το εμεσμα τους οδοντας αἱμωδιᾷ.* *Ἱπποκρ.* (? *περι τῶν εντος παθων.*) = Das Erbrochene [die erbrochene saure Masse] macht die Zähne stumpf.

Haemodiarrhoea, *Diarrhoea cruenta*, *D. sanguinolenta*, ein blutiger Durchfall; v. Haema u. Diarrhoea.

Haemodipsa, der Blutdurst; zu grosse Vorliebe für Blutentziehungen; s.:

haemodipsus, *αἱμοδιψος*, 1. nach Blut dürstend; — 2. missbrauchsweise: = Haemodipsa; s. Haema, Dipsa etc.

Haemodynamiometer = Haematodynamiometer.

Haemodynamometer = Haematodynamiometer.

Haemodynamometrum, das Hämodynamometer, *J. L. M. Poiseuille's* Röhre z. Bestimmung der Kraft, mit welcher das Blut im arteriellen Systeme bewegt wird; v. Haema u. Dynamometrum.

Haemoedēma = Haematoedēma.

Haemometachysis, *Transfusio sanguinis*, die Transfusion des Bluts,

unmittelbare Ueberleitung des Bluts aus einem Körper in einen andern; v. Haema u. Metachysis.

Haemometrectasia, besser: Endometrorrhagia; v. Haema u. Metrectasia.

Haemoncia = Haematoncia; übel gebildet aus Haema u. Oncus.

Haemoncus = Haematoncus.

Haemonephrorrhagia, unpassend st.: Nephraemorrhagia.

Haemoophorītis, *Oophoritis cruenta*, Eierstockentzündung mit Bluterguss; v. Haema u. Oophoritis.

Haemopathia, *l'hémopathie*, die Hämopathie, Krankheit des Bluts (***Lobstein***); v. Haema u. Pathos.

Haemoperitoneum, eine grosse Blutergiessung in das Peritoneum, so dass die Unterleibshöhle dadurch ausgedehnt wird; v. Haema u. Peritoneum.

Haemophaeon, *Bruneum sanguineum*, das Blutbraun, der braune Stoff des Bluts (s. *Grossi: Pathol. génér.*, pag. 70.!): v. Haema u. phaeos.

Haemophilia, 1. eig.: die Blutliebe! 2. ***F. Hopff*** (üb. die Hämophilie, od. die erbliche Anlage zu tödtlichen Blutungen; Inaugural-Abh.; Würzb. 1828.) braucht das Wort auf sehr unpassende Weise; — v. Haema u. philos.

Haemophobia = Haematophobia.

haemophobĭcus, haemophŏbus, *αἱμοφοβος*, blutscheu, Blut fürchtend, und zwar, 1. sich nicht gern Blut lassend, 2. Andern nicht gern Blut lassend; v. Haema u. Phobos.

Haemophthalmia, *Ophthalmia sanguinea*, eine Augenentzündung v. Blutcongestion; vgl. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 580.

Haemophthalmus, das Blutauge; v. Haema u. Ophthalmus. Wären etwa Haemophthalmus oder Haematophthalmus von Haemalops oder Haematomma so zu unterscheiden, dass erstere eine Blutergiessung in das Innere des Augapfels, also eigentl.: inneres Blutauge, letztere hingegen die Erscheinung von Blut ausserhalb des Augapfels, bloss unter der Conjunctiva, also: äusseres Blutauge, bezeichneten?

Haemophysālis, *Bulla sanguinolenta*, die Blutblase; v. Haema u. Physalis.

Haemoplanēsis = :

Haemoplania = Haematoplania.

Haemoplasma, das Blut-Plasma, der organische Bildungsstoff im Blut, (das Blut-Coagulum); v. Haema u. Plasma.

Haemoplethōra = Plethora; v. Haema u. Plethora.

Haemoposĭa, ἡ αἱμοποσια = Haematoposia.

Haemoprŏctis =

Haemoprŏctos, Haemoprŏctus, der Mastdarmblutfluss; v. Haema und Proctos.

Haemoptŏē, soll bedeuten: Blutspeien, Blutsturz; ist aber entweder bloss verschrieben, etwa statt Haemoptȳē, oder als Germanismus und dem Genius des Griechischen ganz zuwider gebildet aus Haema und (*πτοω*) *πιπτω*, fallen, stürzen! Jedoch vertheidigt der Münchener Recensent diese Ableitung in ziemlich hochfahrendem Tone! s. noch:

Haemoptoësis, bei *Fernelius* f. st. Haemoptysis.

Haemoptoïca (remedia), f. st.: Haemoptyica; s.:

haemoptŏïcus; wahrscheinl. verschrieben st. haemoptȳĭcus? wie leicht können nicht: *αἱμοπτοϊκος* und *αἱμοπτυϊκος* verwechselt werden, und wie oft werden nicht *υ* und *ο* in Hand-, so wie in Druckschriften wirklich verwechselt! Der Münchener Recensent, welcher dieses Wort noch dringender vertheidigt als Haemoptŏē, sucht es durch ***Th. Prisciaan's*** und ***J. M. Gessner's*** Auctoritäten zu stützen. Wenn aber auch ein Nonsens durch Auctoritäten vertheidigt werden könnte, so würden jene, mehr Latein. Kritiker durch mehr gültige Griechische Kritiker leicht zu schlagen sein. So sagt z. B. schon ***Henr. Stephanus:*** '*αἱμοπτυϊκος, quum dicatur απο τοῦ πτυειν το αἱμα, quin ex errore sit apud* ***Galenum*** *et* ***Dioscoridem*** *αἱμοπτοικος, non dubito.*' — Ich glaubte, durch Ein gewichtvolles Citat Alles abthun zu können, und wollte den, ohnehin negativen, Artikel nicht noch durch mehre Citate (z. B. ***Galen.*** de comp. med. sec. loc. VII, 4. ders. de loc. aff. IV, 4. ***Paracels.*** — auch eine Auctorität!? — de pestilent. II, de curat. I. ***Barthol. Castelli,*** in Lex. med. Gr.-Lat. p. 379. ***Struve,*** in *Schneider's* Griech.-Deutsch. Wb., Suppl. S. 7.) unnöthig verlängern. Dennoch sagt ein Recensent — und sogar mein guter Altenburger: 'Indess kommt haemoptoïcus schon bei ***Dioscorides*** (Parab. II, 31.) vor, und um es f. einen Germanismus zu halten, mögt' es zu alt sein.' — Sollte man nicht auf die Vermuthung kommen, die Citatensteckenpferdreiter wären wie Damen, welche nach den schlagendsten Gründen, selbst nachdem sie dieselben zugestanden haben, dennoch beim alten Irrthum bleiben und ihn verfechten. Glaubt der Altenburger ***H.*** diese psychologische Wahrheit nicht ohne Citat, so citire ich die Lenette des Armenadvocaten Siebenkäs und des Rectors Stiefel oder Pelzstiefel bei ***Jean Paul*** statt Aller.

Haemoptosis, sicher f. st.: Haemoptysis. Denn wollte man das Teutsche Blutsturz auch wörtlich übersetzen, so dürfte man die Ueber-

setzung doch nicht mit dem Münchener Recensenten aus Haema u. Ptōsis zusammensetzen! vgl. Haemoptoe u. haemoptoïcus.

Haemoptўїca (remedia), unpassend statt: Anthaemoptўїca; v.:

haemoptўїcus, *αἱμοπτυϊκος*, Haemoptysis betreffend, daran leidend, Blut speiend, von Haemoptysis herrührend usw.; s.:

Haemoptўsis, (*ἡ αἱμοπτυσις?*) das Blutspeien, der Bluthusten; v. Haema u. Ptysis.

Haemoptysmus = Haemoptysis. — *Ει μεν κατα ῥῆξιν ἡ τοῦ αἱματος γινεται πτυσις, πολυ κενωθησεται και ποτε μεν εκ φανερᾶς, οἱον: καταπτωσεως, κραυγῆς και τῶν τοιουτων, — ποτε δε εξ αφανοῦς, οἱον: πληθους η ψυξεως αμετρου· — το γαρ ψυχρον φλεβων ῥηκτικον! — Ει δε κατα διαβρωσιν:* = *ουκ αθροως, αλλα κατα βραχυ τοῦ αἱματος αναγωγη γινεται. — Ἡ δε κατα αναστομωσιν: πλῆθος προηγεῖται, λουτρῶν αμετρων χρῆσις, λιαν θερμοῖς χωριοις οικησις. Τουτοις αιτια φανησεται και αἱμοῤῥοϊδες η καθαρσεις γυναικῶν επισχημεναι. Παυλ. Αιγιν.* (*γ', λά.*) = Entsteht der Bluthusten aus einer Zerreissung (der Gefässe), so wird bes. viel ausgeleert und es liegt entw. eine offenbare Ursach zum Grunde, wie: ein Sturz von einer Höhe, heftiges Schreien u. dgl.; oder die Ursach ist versteckt, wie: Plethora, übermässige Einwirkung der Kälte, denn diese gibt Veranlassung zum Zerreissen und Zerspringen der Gefässe. — Entsteht das Blutspeien durch Zerätzung der Gefässe: so erfolgt (Anfangs) nur wenig Blut, bald aber auch Blutbrechen. — Dem Bluthusten aus Erweiterung der Gefässmündungen geht Plethora vorher, oder auch Missbrauch der Bäder, das Wohnen an zu heissen Orten. Auch können plötzlich unterdrückte Hämorrhoïden oder verhaltene Menstruation als Ursächliches dieser Art des Blutspeiens auftreten. — *Ὁκοσοι αἱμα αφρῶδες αναπτυουσι, τουτεοισιν εκ τοῦ πλευμονος ἡ αναγωγη γινεται. Ἱπποκρ.* (*Αφορ. έ, ιγ'.*) = Wo schäumendes Blut aufgehustet wird, kommt es aus den Lungen. — *Εφ' αἱματος πτυσει — πυου πτυσις — επι πυου πτυσει — φθισις — επι φθισει — θανατος! Γαλην. Εισαγωγη.* = Auf Blutauswurf folgt Eiterauswurf; auf diesen — Schwindsucht; auf diese — der Tod!

Haemormēsis, die Blutcongestion; v. Haema u. Hormesis.

Haemorrhagїa, *ἡ αἱμοῤῥαγια*, 1. der Blutfluss, die Haemorrhagie; v. Haema u. Rhăgē etc. 2. bei ***Hippokr.*** oft vorzugsweise das Nasenbluten. — *Αἱμοῤῥαγια: απο τοῦ 'αἱματος' και* [*τοῦ*] *ῥαγῆναι. — Αἱμοῤῥοια: απο τοῦ 'αἱματος' και* [*τοῦ*] *ῥεειν.* Definitt. med. ***Galen.*** = Haemorrhagie (= Blutsturz) kommt von Haema (Blut) und *ῥ.* (brechen, aufbrechen); Haemorrhöe (= Blutung) aber v. *'αἱμα'* und *'ῥεειν* (= fliessen)'. — *Αἱμοῤῥαγια = αἱματος λαβρος εκχυσις.* Defin. med. ***Galen.*** = Blutsturz ist eine heftige Ergiessung des Bluts. — *Αἱμοῤῥαγιας ὁ Ἱπποκρατης καλεῖ* (*ανευ τοῦ προσθεῖσθαι το μερος εξ οὗ χεῖται το αἱμα*)*: τας εκ τῶν μυκτηρων αποτετελημενας. Γαλην.* (*Ὑπομν. ά εις Ἱπποκρ. Επιδ. γ'.*) = Hämorrhagie nennt ***Hippokrates*** (wenn er den blutenden Theil nicht bestimmt nennt): das Nasenbluten. — *Εξ αναβρωσεως αἱμοῤῥαγια. Γαλην.* (*Θεραπευτ. μεθοδ., έ.*) = Eine Blutung wegen Zerfressung (der Gefässwände). — *Αἱμοῤῥαγια εξ αναστομωσεως αγγειων μικρῶν. Γαλην.* (*περι τῶν εν τοῖς νοσημασιν αιτιων.*) = Blutung durch (Erweiterung der) Anastomosen. — *Αἱματος πολλοῦ ῥυεντος σπασμος η λυγμος επιγενομενος = κακον. Ἱπποκρ.* (*Αφορ. έ, γ'.*) = Krampf und Schluchzen die zu starken Blutungen hinzutreten, sind schlimme Zeichen. — *Ὁστις αν αἱμοῤῥαγειη πολλα ανω και κατω και επιγενηται ὑδατος εμπλησθῆναι, πολλαι ελπιδες τουτω. Ἱπποκρ.* (*Προῤῥ. β'.*) = Der viel Blut verliert nach oben und nach unten u. dann Oedem bekommt, darf Genesung hoffen.

hamorrhagїcus, *αἱμοῤῥαγικος*, zur Hämorrhagie gehörend, daran leidend usw.

haemorrhagōdes, *αἱμοῤῥαγωδης* (***Hippokr.*** Prorrh. 130.) einem Blutfluss ähnlich; s. Haemorrhagia, *Εἶδος* etc.

Haemorrhăgophthīsis, *Tabes haemorrhagica*, Schwindsucht von grossem Blutverlust; v. Haemorrhag. u. Phthisis.

Haemorrhelcōma, *Helcoma haemorrhoïdale*, *Ulcus haem.*, ein Hämorrhoïdal-Geschwür; v. Haemorrhoïs u. Helcoma.

Haemorrhelcōsis, *Helcosis haemorrhoïdalis*, *Exulceratio haem.*, 1. der Bildungs-Process des Haemorrhelcoma; 2. mit Unrecht: = Haemorrhelcoma; v. Haemorrhoïs u. Helcosis.

Haemorrhenterorrhoea, *Enterorrhoea haemorrhoïdalis*, vgl. Haemorrhodiarrhoea; v. Haemorrhoïs u. Enterorrhoea.

Haemorrhinїa, das Nasenbluten; v. Haema u. Rhin od. Rhines.

Haemorrhoblennorrhoea, *Blennorrhoea haemorrhoïdalis*, eine Schleimhaut-Hämorrhoïdalblennorrhöe; v. Haemorrhoïs u. Blennorrhoea.

Haemorrhobronchorrhoea, *Bronchorrhoea haemorrhoïca*, eine Bronchial-Schleimhaut-Blennorrhöe; v. haemorrhus u. Bronchorrhoea.

Haemorrhocryphĭa, die Hämorrhoïdalblutflussverhaltung; zu dreist gebildet aus Haemorrhoïs u. Cryphe.

Haemorrhocystorrhoea, *Cystorrhoea haemorrhoïdalis*, eine Blasenschleimhaut-Hämorrhoïdalblennorrhöe; v. Haemorrhoïs u. Cystorrhoea.

Haemorrhodiarrhoea, *Diarrhoea haemorrhoïdalis, Enterorrhoea haem.*, eine hämorrhoïdalische Darm-Blennorrhöe; v. Haemorrhoïs u. Diarrhoea.

Haemorrhoea, *ἡ αἱμοῤῥοια*, der Blutfluss; v. Haema u. Rhoea, Rhŏē.

haemorrhoïcus, *αἱμοῤῥοϊκος*, Blutflüsse betreffend, dazu gehörig, dieselben anzeigend oder vorbedeutend oder bewirkend usw.; v. Haemorrhoea.

haemorrhŏïdālis, die Hämorrhoïden betreffend, dazu mitwirkend, davon herrührend usw.; s. Hämorrhoïdes.— ***Vasa haemorrhoïdalia***, die (venosen) Blutgefässe des Mastdarms. — ***Molimina haemorrhoïdalia***, Hämorrhoïdalbeschwerden.

Haemorrhoïdarius, der Hämorrhoïdarius, Güldenader-Kranke; von Hämorrhoïdes.

Haemorrhoïdes, *αἱ αἱμοῤῥοϊδες*, (der jetzt wenig gebräuchliche Nom. ist Haemorrhoïs,) 1. die Hämorrhoïden, die sogenannte güldene Ader! s. Haema u. Rhoea etc. — 2. Bei ***Hippokr.*** (Aphor. 6, 12.) auch: die Hämorrhoïdalgefässe; ferner die Hämorrhoïdalknoten. — *Ἡ φυσις αναστομωσασα φλεβας τῶν κατα την ἑδραν αγγειων, διεκρινε χυμον αἱματι μεμιγμενον. Γαλην.* (? *περι μελαιν. χολῆς.*) = Durch Erweiterung (und Oeffnung) der Gefässmündungen am After sondert die Natur einen mit Blut gemischten Schleim aus. —— *Ὠφθη ποτε και γυναιξὶν εκ καταμηνιων επισχεσεως ἡ κενωσις αἱματος δι᾽ ἑδρας γινομενη καθαπερ και δι᾽ εμετων. Γαλην.* (*περι τῶν πεπονθ. τοπων, ς′.*) = Man hat bei Weibern statt der verhaltenen Menstruation eine Blutausleerung aus den Mastdarmgefässen, so wie auch durch Erbrechen, entstehen sehen. — *Οἱ Αἱμοῤῥοϊδας εχοντες ουτε πλευριτιδι ουτε περιπνευμονιῃ, φαγεδαινῃ ουτε δοθιησιν, ουτε τερμινθοισιν ἁλισκονται. Ἱπποκρ.* (*περι χυμῶν.*) = An Hämorrhoïden Leidende werden weder von Pleuritis, noch von Pneumonie, noch von fressenden Geschwüren, Blutschwären oder Würmern befallen (??). — *Ὁσοιν πονοι ὑποχονδριων, καρδιης, ἡπατος, τῶν περι ομφαλον μερῶν, — αἱματος διαχωρησαντος, — σωζονται. Ἱπποκρ.* (*Κωακ. προγν.*) = An Schmerz der Hypochondrien, des Magenmundes, der Leber, der Theile um den Nabel Leidende erhalten Erleichterung bei'm Abgange von Blut nach unten. —— *Τῶν αἱμοῤῥοϊδων πλειω τοῦ δεοντος κενουμεοων, εξυδατοῦσθαι την ἑξιν συμβαινει και πονηρως αποσιτους γενεσθαι. Κινδυνος δε και λαυρου τῆς αἱμοῤῥαγιας γινομενης, ὡσπερ αὖ και τοῦ αἱματος εις το παντελες επισχεθεντος. Αἱ δε τυφλαι (αἱμοῤῥοϊδες) απεκρινουσιν μεν ουδεν, επωδυνοι δε μᾶλλον εισιν. Παυλ. Αιγιν.* (*γ′, νθ′.*) = Nach übermässigen hämorrhoïdal. Ausleerungen entsteht gern allgemeine Wassersucht, und die Gefahr wird um so grösser, wenn die Kr. die Esslust verlieren. Aber auch ein zu geringer Blutabgang oder eine gänzliche Verhaltung desselben bringt Gefahr. Die blinden Hämorrhoïden leeren zwar nichts aus, verursachen aber mehr Schmerz. — Sehr gut bemerkt ***J. Ernst Hebenstreit*** (*Ἐξηγησις*, pag. 14.), dass die Alten auch jeden andern Blutausfluss zuweilen mit diesem Namen bezeichnet hätten, und z. B. den Ausdruck: '*φλεβες αἱμοῤῥοοῦντες* = hämorrhoïdische (= blutende) Adern' auch von den aufgebrochenen Aderknoten an den Beinen (der Schwangern usw.) brauchten. ——— *Αἱμοῤῥοις εστιν ανευρυσμα τῶν καταπλεκοντων την ἑδραν αγγειων. Ειρηται δε απο τοῦ ῥεοντος αἱματος δι᾽ αυτῆς.* Definitt. med. ***Galen.*** = Hämorrhoïden sind Erweiterungen der den After umgebenden Gefässe. Der Name kommt vom Blutausfluss durch dieselben. —— ***Sanguinis per quaedam velut ora venarum profusionem*** *αἱμοῤῥοιδας* ***Graeci appellant. A. C. Celsus*** (*de Medic.* II, 1. in fine.) = Die Ergiessung des Bluts durch gewisse Oeffnungen od. gleichsam Mündungen der Adern nennen die Griechen: 'Hämorrhoïden'! —— ***Tertium ani vitium est: ora venarum tanquam capitulis quibusdam turgentia, quae saepe sanguinem fundunt*** = *αἱμοῤῥοιδας* ***Graeci vocant. Idque etiam in ore vulvae foeminarum consuevit. A. C. Celsus*** (***de Medic.*** VI, 18. in principio.) Ein drittes Uebel des Afters [nach den Afterschrunden und Kondylomen] ist, wenn die Aderendungen gleichsam zu Köpfen anschwellen, woraus nicht selten Blut vorquillt. Die Griechen nennen sie Hämorrhoïden, ein Uebel, welches auch am Muttermunde vorzukommen pflegt.

haemorrhoïdēus, zu den Hämorrhoïdalgefässen od. den Hämorrhoïden gehörig usw.; v. Haemorrhoïdes.

Haemorrhoïdocaustēr, Haemorrhoïdocaustes, ein von irgend einem Quälteufel angegebenes Werkzeug zum Brennen der Hämorrhoïdalknoten; v. Haemorrhoïdes u. Cauter etc.

Haemorrhoïschĕsis, die Verhaltung des Hämorrhoïdalflusses; v. Haemorrhoïs u. Ischesis oder Schesis.

Haemorrhoïscopia, besser: Haematoscopia; v. Haemorrhoea u. Scŏpē?

Haemorrhoïsis, besser: Haemorrhoïs, s. Haemorrhoides.

Haemorrhometrorrhoea, *Metrorrhoea haemorrhoïdalis*, eine hämorrhoïdalische Gebärmutter-Blennorrhöe; von Haemorrhoïs u. Metrorrhoea.

Haemorrhonephrorrhoea, *Nephrorrhoea haemorrhoïdalis*, eine hämorrhoïdalische Nieren-Blennorrhöe, v. Haemorrhoïs u. Nephrorrhoea.

Haemorrhophēsis, *Absorptio sanguinis*, die Blutaufsaugung, bes. die oft noch nach dem Tode Statt zu finden scheinende, wie z. B. die von *Laennec* (Abhdlg. v. d. Khtn. d. Lungen u. d. Herzens usw., übers. v. *F. L. Meissner*, Lg. 1832. Vol. 2. p. 472.), *Hope* (Khtn des Herzens usw., übers. v. *F. W. Becker*, Berl. 1833. p. 127.), *Kreysig* (in: *J. Hogdson* v. d. Khtn. d. Arterien u. Venen, übers. v. *F. Ad. Koberwein*, Hannov. 1817. p. 9.), *Albert Braune* (*Diss. de foramine ovali apud adultos aperto* etc., *Lips.* 1833. p. 11.) u. A. am Herzen beobachtete; v. Haema u. Rhophesis.

Haemorrhoproctorrhoea, *Proctorrhoea haemorrhoïdalis*, eine hämorrhoïdalische Mastdarm-Blennorrhöe; v. Hamorrhoïs u. Proctorrhoea.

Haemorrhoscopia, die Blutschau, die Beurtheilung des aufgefangenen Blutes; v. Haemorrhoea u. Scōpē; besser demnach: Haematoscopia!

Haemorrhoscopium, das sog. Aderlassmännchen! das man noch vor wenig Jahren in Volkskalendern sah; s. Haemorrhoscopia.

Haemorrhōus od. Haemorrhŏïs (*serpens*), ὁ u. ἡ αἱμοῤῥοος, αἱμοῤῥους, ἡ αἱμοῤῥοϊς, die Blutschlange (in Africa), nach deren Biss dem Verletzten alles Blut abgehen soll. *Sprengel* hält sie für *Coluber Cerastes.* — Auch nannte man ἡ αἱμοῤῥοος, αἱμοῤῥους eine an (zu reichlicher) Menstruation oder an andern Blutflüssen aus den Genitalien leidende Frau. — Vgl. Haemorrhoïs.

Haemorrhurethrorrhoea, *Urethrorrhoea haemorrhoïdalis*, eine hämorrhoïdalische Harnröhren-Blennorrhöe; v. Haemorrhoïs u. Urethrorrhoea.

haemorrhūs, αἱμοῤῥοος, αἱμοῤῥοῦς, an Blutfluss leidend; s. Haemorrhoea, auch Haemorrhous.

Haemorrhўsis, ἡ αἱμοῤῥυσις = Haematorrhoea.

Haemoscheocēle, *Oscheocele cruenta* (*Schmalz* 1309), *O. sanguinea* = Haematoscheum; v. Haema u. Oscheocele.

Haemoschistocephălus, *Schistocephalus haematodes*, (durch Missbildung angeborne) Schädelspaltung mit Blutergiessung; v. Haema u. Schistocephalus.

Haemoscopia = Haematoscopia.

Haemosphaeridīna, der Blutkügelchenstoff, das Hämosphäridin; v. Haema u. Sphaeridion; s. Haemato*globulina* etc.

Haemostasia, 1. die Stockung des Blutes in den Gefässen; 2. die Stillung einer Blutung; v. Haema u. Stasis.

Haemostatica = Haematostatica.

Haemotelangiōsis, *l'hémotélangiose*, die Hämotelangiose, Krankheit der feinsten Blutgefässe (*Lobstein*); v. Haema u. Telangiosis.

Haemotexia =:

Haemotexis, bei *van der Linden*: die Auflösung (gleichsam: Schmelzung!) des faulenden Blutes; v. Haema u. Texis.

Haemothōrax = Haematothorax.

Haemotoxica = Haematotoxica.

Haemotyphenteritis, *Piorry's Entérite typhohémique!* der Darmbluttyphus; von Haemotyphus u. Enteritis.

Haemurēsis, nicht Haemouresis; = Haematuria.

Haemurĭa = Haematuria oder Haemuresis.

Haemydōr, *Serum*, das Blutwasser; v. Haema u. Hydor.

Haepar, unrichtig statt *Hepar.*

haereditarius, erblich; v. *Haeres*, der Erbe; sicher verwandt mit αιρω, (αειρω, αερω,) aufhängen, αἱρεομαι, herabhängen, (physisch) von etwas abhängen; s.:

Haerĕsis, ἡ αἱρεσις, genit. -εως, -ιος, -ios, -is, 1. die Wegnahme (z. B. eines unnützen Theils), s. Aphaeresis; 2. die (religiöse, philosoph., ärztliche usw.) Secte od. Schule; (also in passiver Bedeutung: die sich hat einnehmen lassen; wenn nicht hier αἱρεω, wie das Lat. *haereo*, durch hängen, abhängig sein, zu übersetzen ist?) v. αιρω etc., s. *haereditarius.* *Δυο εισιν πρωται τῆς ιατρικῆς αἱρεσεις: ἡ μεν ἑτερα δια πειρας ιοῦσα προς την τῶν ιαματων εὑρησιν, — ἡ δ' ἑτερα δι' ενδειξεως. — Καλεῖν δ' εισιν ειθισμενοι την εμπειρικην = τηρητικην τε και μνημονευτικην, την δε λογικην = δογματικην και αναλογικην. Γαλην.* (περι αἱρεσεων.) = Es gibt zwei Hauptsecten in der Arzneikunde: die eine gelangt durch die Erfahrung zur Auffindung des Heilmittels, — die andere geht von der [wissenschaftlichen] Untersuchung aus. — Man ist gewohnt, die erstere auch die em-

pirische, die auf Versuche u. Ueberlieferung (Auctoritäten! — die experimentale), die zweite die logische, (philosophische,) dogmatische; auf Analogien fussende zu nennen. — — *Μη δουλευειν αἱρεσει δογματων, αλλα καθαρᾷ ἁπλῇ τῇ διανοιᾳ σπουδαζειν, ἐξευρισκειν τι χρηστον εις τας ιασεις. Γαλην. (Μεθ. θεραπευτ., β΄.)* = Man muss keiner Secte sich sklavisch hingeben, sondern mit klarer u. voller Vernunft erforschen, was das Nützlichste zur Bewirkung der Heilung sei.

haesĭtans, 1. *απορος*, zaudernd; stockend; — 2. *ισχνοφωνος*, langsam od. stotternd sprechend; v. *haereo*, hängen, hängen bleiben.

Haesitantĭa, ***Haesitatĭo***, 1. *ἡ απορια*, das Zaudern, die Unentschlossenheit. 2. *ἡ ισχνοφωνια*, das Stottern; langsame Reden; s. haesitans etc.

Hager, *Hagiar*, *Lapis Armenius*, der Armen. Stein, das Bergblau; soll Arab. sein.

hagĭos, *ἁγιος*, (rein,) heilig; vgl. *Agnus* etc.

Hagiospermum (*Semen*), *Santonicum*, (*S. cinae*,) richtiger: *Cina*, der sog. Wurmsaamen, sog. Zittwersaamen; v. *ἁγιος*, heilig, (nützlich;) u. Sperma.

Hagioxўlon, *Lignum sanctum*, *L. guajaci*, das Heiligenholz, (wegen seiner *Schwere* sollte Jesu Kreuz daraus gemacht sein,) *Franzosenholz*, *Pockenholz*, (wegen seines Gebrauchs bei Syphilis!) v. *ἁγιος*, heilig, u. Xylon.

Hagneuma, *το ἁγνευμα*, *Castitas*, *Vita casta*, die Keuschheit; verwandt mit *ἁγιος*, *Agnus* etc.

hagneumicus, f. st.:

hagneutĭcus, *ἁγνευτικος*, *castus*, keusch; s. Hagneuma etc.

halatinus, *ἁλατινος*, salzig, aus Salz bereitet; s. *Sal*.

Halatĭon, Halatium, *το ἁλατιον*, 1. eig. das kleine Salz, Sälzchen; ein wenig Salz; Demin. v. *ἁλς*, s. *Sal*. — 2. bei *Paul v. Aegina* (VII, 5.) eine bestimmte stark laxirende Salzmixtur; v. *ἁλς*, s. *Sal*.

Halchemia, bei *Libavius*: die Salzchemie, die Lehre von der Bereitung, Lösung usw. der Salze: v. Hals u. Chemia; eig. also: Halochemia! — Merkwürdig ist das Wort noch wegen des viel besprochenen '*Alchemia*' *Libav* sagt (Alch. pharm. c. 6.), er habe das Wort gemacht: '*παρα το ἁλα χεειν*'!

Halec, genit. *-ēcis*, der Hering; wol unzweifelhaft v. Hals: Salzfisch!

Halelaeon, Halelaeum, *το ἁλελαιον*, eig.: Salzöl! = ein Gemeng von Salzlösung und Oel; v. *ἁλς* s. *Sal*, u. *ελαῖον*, s. *Oleum*.

Halĕlū-jah, הַלְלוּ־יָהּ (= *lobet-Jehova*;) der Sauerklee, *Oxalis Acetosella* L.; wahrscheinlich Freudenruf über den säuerlich-kühlenden Geschmack des Krautes für durstige Wanderer!

Halicacăbum, *τοἁλικακαβον*, die Frucht von *Physalis Alkekengi* Bot.; v. . . . . u. Cacabus, weil man die den Kern umgebende Blase mit einem Topfe verglich.

halieticus, f. st.: halieuticus.

Halieus, *ὁ ἁλιευς*, der Fischer; Fischkoch; *Apicius* nannte so das zehnte Buch seiner *Ars coquinaria*, welches von den Fischspeisen handelt; v. Hals: *ἁλιευω*, fischen.

halieutĭcus, *ἁλιευτικος*, 1. *piscatorius*, zum Fischen oder Fischer gehörig; 2. *marinus*, zum Meere gehörig, vom Meere kommend; v. *ἁλς* etc., vgl. *Sal*, Halieus etc. — Halieutica (*remedia*) *Marina*, Meermittel, Seemittel, Heilmittel aus dem Meere, wie Meerwasser, Meersalz, die Iodine, das Brom usw. usw. — *Halieutĭcum* (*emplastrum*), bei den Alten: ein zertheilendes Pflaster, das wahrscheinl. Seeproducte enthielt?

Halĭma, *τα ἁλιμα*, 1. Salzspeisen; gesalzene Fische usw.; — 2. in der *Septuaginta*: = *Genista*; v. halimos. — Der Jen. Rec. rechnet der ersten Auflage dieses Lex. das absichtliche Auslassen des jetzt ungebräuchl. Worts viel zu hart an!

Halĭmus, *ὁ ἁλιμος*, *το ἁλιμον*, 1. = *Atriplex Halimus* L., *Portulaca marina*, der Meerportulak; 2. = *Portulaca halimodes*, *Halimus minimus*, kleiner Meerportulak: 3. = *Sesuvium Portulacastrum* L., Halimus indicus *Rumphii*; wegen des Salzgehaltes; 4. oft auch unrichtig statt Alimus; v.:

halimus, *ἁλιμος*, *salsus*, salzig; v. *ἁλς*, s. *Sal*.

Halinitrum, bei *Bégin* etc. u. v. A. f. st. Halonitrum.

Haliōtis, das Meerohr, ein von *Linné* aufgestelltes Geschlecht von Seemuscheln; s. Hals, *οὖς*, *Auris* etc.

Haliphlaeos, f. st.:

Haliphlaeon, Haliphloeus, *ὁ* u. *ἡ ἁλιφλοιος*, *το ἁλιφλοιον*, *Quercus marina*, die Meereiche; eig. *Cortex marinus*, Meerrinde, v. *ἁλς*, *Sal*, u. Phloeos. — Einige, auch *K. G. Kühn*, leiten das Wort her vom Ion. *ἁλης*, dick, *crassus*, u. Phloeos, so dass es dann hiesse: dicke Rinde, wie z. B. die Korkborke.

Halismus, die Salzbildung; v. Hals. *Groh* (Isis, 1821, IX, pag. 867.) schlägt vor, das Wort zur allgemeinen Bezeichnung der Begriffe: Chemismus, Galvanismus, Voltaismus usw. zu brauchen; weil alle diese Erscheinungen auf Salzbildungen hinzustreben scheinen. — Später (s. *Oken's* Isis 1827 (= XX), 10. S. 837-851.: die Wasser- u. Salz-erzeugende Thätigkeit, als drittes Glied des Feuer- u. Metall erzeugenden Magnetismus und des Luft- u. Brenz-erzeugenden Elektrismus! — Allein von allem diesen liegt der Grund viel tiefer! (Siehe *Kraus's* allgem. Biologie; oder die Einleitung zur allg. Nosologie oder zur Heilmittellehre.)

Halĭtus, *ὁ ατμος*, *ἡ εκπνοη*, der

Hauch, Athem, Dunst, Duft; v. *halo*, hauchen. — *H. vitalis*, *Spiritus vit.*, der Lebenshauch. — *H. oris foetidus* od. *gravis*, der üble Geruch aus dem Munde.

Hallucinatio = Alucinatio. — *Hallucinationes* (*sensuum*), die Sinnestäuschungen aus innern Ursachen.

Hallus, der grosse Zehen, *Pollex pedis*: v. ἁλλομαι, s. Halter, — (weil er, sagte man, den nächsten Zehen oft bedecke, gleichsam darauf springe! — wahrscheinlicher aber;) weil er bes. viel zum Springen beiträgt!

Hallux = Hallus.

Hallymetrum? ein sogen. 'Hallymeter nach . . . . *Fuchs*, in öffentl. Blättern von *M. Tauber's* physikal. Mag. zu Leipzig den Bierbrauern, Bierwirthen usw. zur richtigen Bestimmung der Güte jeder Biersorte angeboten. Die Etymologie des Wortes kenne ich nicht. Letzteres ist entw. bloss im Scherz erdichtet oder ganz verdorben.

Halmycis (viell. eig.: Halmyris?) = eine Art Seekohl; v. ἅλς, s. *Sal*, wegen des salzigen Geschmacks so benannt.

Halmyria, τα ἁλμυρια, das Salzwerk, die Salzkothen; s.:

Halmyrides, bei *A. Vetter* (Heilquellenlehre, Berl. 1838); s.:

Halmyris, ἡ ἁλμυρις, genit. -ιδος, -ĭdis, 1. die Salzlauge, *Salsugo*; *Aqua salva*; 2. eine salzhaltige Erde; 3. das Salzwesen, bei *Bischoff*: Salzbildung; v.:

halmyros, ἁλμυρος, salzig, salzhaltig; v. ἅλς, s. *Sal*.

Halo, ἡ ἁλως, genit. ἁλω, auch ἁλοος, Halōnis, 1. der sog. Hof um Sonne und Mond; — 2. der sog. Hof um die Brustwarze, *Areola papillarum*; 3. der Hof um Blatternpusteln usw.; verwandt mit Helios, *Sol* etc. — Vgl. noch: ἡ ἁλεα. Attisch ἁλεα, Ion. ἁλεη (ἁλω, ἑλη = ἁλως!), die Sonnenwärme, angenehme Wärme überhaupt usw.

Halochemia, die Salzchemie; v. Hals u. Chemia.

Haloderaeum, *Collarium salinum*, ein Salzhalsband, Halsband mit (heissem) Salz, wie es *Kirby* (in *The Lancet* . . . . Siehe *Behrend's* Repert. 1836, 2. — *Kleinert's* Repert. 1836, 5. S. 186.) gegen den Croup (viel zu allgemein und unbestimmt!) empfiehlt; v. ἅλς (s. *Sal*) u. Deraeum.

Halogenium, die Grundlage der Kochsalzsäure; eig.: das Salzerzeugende! v. Hals u. γενναω, s. *Genus* etc.

Halomētrum, 1. das Salzmaass; 2. ein Werkzeug oder sonstiges Mittel, um die Stärke einzelner Salze, ihrer Lösungen usw., auch wol um ihre äusseren Formen, ihre Winkel usw. zu bestimmen; s. *Sal*, Metrum etc.

Halonatron, Halonatrum = Halonitrum.

Haloniītis, soll bezeichnen: Entzündung des Zellgewebes; v. Halonium, vgl. Iritis.

Haloniolithus, soll bezeichnen: *Concrementum cellulosum*, ein zellichtes Stein-Concrement; v. Halonium u. Lithos.

Halonitron, Halonatrum, (το ἁλονιτρον?) der Mauersalpeter, bekanntlich ein Gemeng aus Natr. subcarbonic. u. Ammonium subcarbon.; v. Hals (= *Sal*) u. Nitrum. — Es hiess auch *Sal petrae*, Steinsalz, weil man es viel an Mauern in Kellern, Viehställen usw. findet, und gab so Veranlassung zu dem jetzt in ganz anderem Sinne gebrauchten Worte *Salpeter*.

Halonĭum, 1. *Areola*, ein kleiner Hof; Demin. v. Halo; 2. die Entzündung (od. doch eine Kht.) des Zellgewebes, (weil sich dabei ein *Halo auf der äussern Haut* zeige).

Halophyton, Halophytum, *Planta salsigena*, *Pl. salsifera*, eine Salzpflanze, wie *Salsola Kali*, *S. Soda* etc.; v. Hals (= *Sal*) u. Phyton.

Halōs = Halo.

Halosachna, Halosachnĕ, ἡ ἁλοςαχνη (*Arist.* H. anim. 9.) ἡ αχνη τοῦ ἁλος (*Dioskor.* 5.), d. Meerschaum, *Spuma maris*, *Flos et lanugo maris*; v. ἅλς, s. *Sal*, u. Achne.

Halotechnia, die Salzbereitung, Salzverfertigung; v. Techne u. Hals.

Halotyle, *Culcita salina*, ein Salzpolster, wie z. B. das von *Kirby* (*The Lancet*, s. *Behrend's* Repert. 1836, 2 = *Kleinert's* Repert. 1836, 5. S. 186.) gegen Croup (heiss aufzulegen) empfohlene; v. Hals u. Tyle.

Hals, ὁ ἅλς, *Sal*, genit. ἁλος, *Salis*, das Salz; s. *Sal*.

Halter, ὁ ἁλτηρ, genit. -ῆρος, -ēris, eig. der Springer, v. ἁλλομαι, *salio*, *salto*, springen, tanzen. — Gewöhnlich im Plur.: οἱ ἁλτῆρες, Haltēres, die Springkolben, Bleigewichte zu Springübungen. — Neuere Physiographen nennen so auch die Schwingkölbchen der zweiflügeligen Insecten.

Halucinatio = Alucinatio.

Halux, bei *Rosenmüller* (in dessen Anatomie) f. st. Hallus.

halycōdes, ἁλυκωδης, salzig, salzähnlich, salzartig; nach einigen Neueren auch mit Unrecht: vom salzigen Geschmacke herrührend; s. Εἶδος.

halycos, ἁλυκος, salzig; v. Hals.

Halymus, f. st. Halimus.

Halyphlaeos, und:

Halyphloeos, f. st. Haliphloeon oder Haliphloeos.

Halўsis, Alўsis, 1. das Band, die Kette, v. α- priv. u. Lysis?? — 2. der Bandwurm?

Hama, ἅμα, zugleich, *unā cum*, mit, zu gleicher Zeit; offenbar nahe verwandt mit *συν*, (*συμ-*, *cum!*) dem Sanskrit *san* oder *sam*- usw. usw.!

Hamalgăma, bei *Steinheim* (m. s. *Hohnbaum's* u. *Jahn's* med. Convers.-Blatt, 1832, Nr. 21. S. 163.): zwar ungewöhnl., aber wahrscheinl. richtiger, als 'Amalgama.'

hamaphăge, *uno haustu assume*, auf Einmal zu nehmen; v. ἁμα- u. φαγω.

hamarthrĭtĭcus, an allgem. Gicht leidend, davon herrührend usw. gichtbrüchig; v.:

Hamarthrītis, (ἡ ἁμαρθριτις?) bei *Caelius Aurelian.* (m. chron. 5, 2.): die allgemeine Gicht, *Arthritis universalis;* übel gebildet aus ἁμα u. Arthritis. Richtiger würde sein: Holarthritis oder Catholarthritis!

hamātus, mit Haken versehen; v. Hamus.

hamiformis, hakenförmig; *Hamus* u. *Forma.*

Hamma, το ἅμμα, 1. das Band (zum Festhalten, Befestigen); v. ἅπτομαι, s. Hăphē etc.; — 2. der Verband überhaupt, bes. aber das Bruchband. Vgl. Schoenion, Zona, Perizoma, Perizostra.

Hamularĭa, der Hakenwurm, v. *Hamus.* — ***H. subcompressa Rudolphi***, ***Filaria hominis bronchialis***, ***Tentacularia*** etc., der platte Hakenwurm, der Lungenzwirnwurm in vereiterten Bronchialdrüsen u. Lymphgefässen.

Hamŭlus, das Häkchen; Dimin. v.:

Hamus, der Haken; v. ἅπτω, s. Haphē.

hanaphaga, f. st. hamaphage.

Handel u.

Handel, unrichtig st. *Handhal*, s. *Al-Handhal.*

Hapantismus soll bedeuten: die gänzliche Verwachsung eines an oder in einen andern; übel gebildet aus πᾶς od. ἁπας, ganz!

Hăphē, ἡ ἁφη, das Gefühl, *Tactus;* eig. das Anfassen, Anfühlen, v. ἅπτω, fut. ἅψω, heften, haften machen, fassen; ἅπτομαι, haften, fest werden; alle verwandt unter sich, so wie mit: *apto*, anpassen; *habeo*, haben, halten; *capio*, fassen und behalten; *capto*, eifrig fassen usw. usw.

Haphonōsi, Haphonūsi, Krankheiten des Gefühls, *Morbi tactūs;* v. Haphe u. Nosos.

Haplacne, *Acne simplex*, die einfache Hautfinne (im Gesicht); v. haplos u. Acne.

Haplancўloblephăron, *Ancyloblepharon simplex*, *Haploblepharocleisis*, die einfache Augenliderverschliessung; v. haploos u. Ancyloblepharon.

Haplerythranche, *Erytranche simplex*, die einfach entzündliche Bräune, z. B. von heissen oder scharfen verschluckten Dingen; v. haplos u. Erythranche.

Haploacne, *Acne simplex* bei *Bateman*, *Herpes pustulosus miliaris* bei *Alibert?* die einfache (Gesichts-) Finne; v. haploos u. Acne.

Haploblephărocleisis = Haplancyloblepharon; v. haploos u. Blepharocleisis.

Haplochronĭonephrītis, *Nephritis chronica simplex*, die einfache chronische Nierenentzündung; v. απλοος u. Chronionephritis. — Das obige Wort ist (21 Buchstaben) *lang!* Sind aber die sog. Lat. Form (von 24 B.) und die Teutsche (von gar 34 B.) nicht noch länger?

Haplodermĭtis, *Dermatītis simplex*, die einfache Hautentzündung; v. haplos u. Dermitis.

Haplolīchen, *Lichen simplex*, *Herpes s.*, die einfache Flechte; v. haplos u. Leichen.

Haplomelasma, *Melasma simplex*, *Haplomeliasmus? Meliasmus simplex?* die einfache Schwarzfleckenkht. an den Füssen od. Händen; v. haplos u. Melasma od. Meliasmus.

Haplomochlĭon, soll es wahrscheinlich bei *Fabric. ab Aquap.* heissen, statt *Hoplomochlion?* v. haploos u. Mochlion.

haploos, haplūs, haplos, ἁπλοος, contr. ἁπλοῦς, bei Dichtern ἁπλος, einfach; rein; aufrichtig; unverfälscht usw.; v. πλοος (= Lat. *plus!*) v. πλεκω, flechten etc. etc.! Das ἁ- leitet man sehr sinnreich her vom Hebr. (usw.!) אחַד (aus אחד, ach, echād), einer, ein, woraus man zugl. das Keltische u. Engl. *a* u. *an*, ein, Lat. *unus*, Griech. εἰνς, contr.

εἷς, *eins!* herleitet. So dass also ἁπλοος = einflechtig, einfach usw.

haplopăthes, ἁπλοπαθης, einfach krank, nicht an complicirten Krankheiten leidend; s.:

Haplopathīa, ἡ ἁπλοπαθεια, eine einfache (nicht complicirte) Krankheit; v. haploos u. Pathos.

haplopathĭcus = haplopathes.

Haplophȳma, *Phyma simplex*, eine einfache Geschwulst; v. haplos u. Phyma.

Haplopityriăsis, *Pityriasis simplex*, die einfache Kleienflechte; v. haplos u. Pityriasis.

haplos = haploos.

Haplosialorrhoea, *Sialdorrhoea simplex*, der einfache Speichelfluss; v. haplos u. Sialorrhoea.

Haplosiălozemĭa = Haplosialorrhoea; v. haploos u. Sialozemia.

Haplosyne, ἡ ἁπλοσυνη, die Einfachheit, ursprüngliche Reinheit usw.; s. haplos etc.

Haplosyphĭlolĕpis, *Syphilolepis simplex*, die einfach venerische Schuppenkrankheit; v. haplos u. Syphilolepis.

Haplŏtes, ἡ ἁπλοτης, genit. -ητος, -ētis = Haplosyne.

Haplotomĭa, ἡ ἁπλοτομια, ein einfacher Schnitt oder Einschnitt; eine einfache chirurgische Operation; einfache anatom. Zerlegung; s. haplos, Tŏmē etc.

hapsichŏlus, *iracundus*, jähzornig, auffahrend; v. Hapsis etc. u. Chole.

Hapsicoria, ἡ ἁψικορια, der Ekel, Widerwille, *Fastidium*; v.:

hapsicŏros, ἁψικορος., zum Ekel geneigt, leicht Widerwillen bekommend; v. Hapsis u. coros.

Hapsis, ἡ ἁψις, genit. -εως, -ιος, ĕos, -ĭos, -is = Hăphē, bes.: das Ergreifen, (Ergriffenwerden;) daher: die Verbindung mit etwas usw.; v. ἁπτομαι, fut. -ψομαι, s. Haphe etc.

haptĭcus, ἁπτικος, mit Gefühlvermögen begabt, fühlend; v. ἁπτομαι, s. haptos, Haphe etc.

Haptodysphoria, das unangenehme Gefühl von berührten Aussendingen; von Dysphoria u.:

haptos, ἁπτος, der Berührte, Gefasste, Gefühlte usw.; v. ἁπτω, s. Haphē.

Haptotĭca, Haptotĭcē, bei *Zennek*: die Lehre von den Erscheinungen des Gefühls; s. hapticus etc.

Harmalĭa, ἡ ἁρμαλια, das (dem Organismus anpassende) Nahrungsmittel; v. αρω, s. Artos, Brod! Vgl.:

Harmonia, ἡ ἁρμονια, ὁ ἁρμος, die genaue dichte Zusammenfügung verschiedener Theile, bes. z. B. der Nasenbeine usw. durch die sog. falsche Naht (*Sutura spuria* od. *notha*); eig. die Zusammenfügung od. Fuge überhaupt, so auch das Zahnfleisch, wegen seines engen Anschliessens; v. αρω, zusammenfügen, aus verschiedenen Dingen (Ein Ganzes) bereiten, *paro!* vgl. Artos, Arthron, *Artus* etc. etc.

harmoniālis, harmonius, harmoniōdes, harmonĭcus, ἁρμονικος, die Harmonie betreffend, dadurch entstanden, durch Uebereinstimmung mehrer Theile unter sich bewirkt; v. Harmonia.

Harmos, ὁ ἁρμος, 1. die Fuge = Harmonia; 2. bes. bei den alten Anatomen: das zwischen den Zähnen sitzende Zahnfleisch, Enula; s. Harmonia.

Harpa = Harpyĭa.

Harpăga, *Forceps*, die Zange; s. Odontharpaga u.:

Harpax, ὁ ἁρπαξ, 1. der Räuber, Ansich-reisser; v. ἁρπαζω, ἁρπω, an sich reissen; — 2. der Börnstein, sog. Strohräuber!

Harpyïa, ἡ ἁρπυια, 1. bei den Alten: ein fabelhafter garstiger Raubvogel; v. Harpa, Harpax etc.; — 2. bei den Neueren auch: ein besonders garstig monstroser Fötus.

Harundo, *Arundo*, ὁ δοναξ, καλαμος, 1. das Rohr; — 2. ein rohrartiger Canal. — Man hat es herleiten wollen v. *aridus*, trocken, weil das Schilfrohr gewöhnlich *trocken* erscheint.

harundinacĕus, *arundinaceus*, δονακωδης, καλαμωδης, rohrartig; v. *Harundo*.

Hasta, ἡ λογχη, 1. die Lanze; bei den Alten bes. der Wurfspiess; früher schrieb man *Asta*, und leitete das Wort her v. *adsto*, nahe stehen; od. v. *Astus*, die List, womit das Geschoss gebraucht werde! — 2. = ein geburtshülfl. Werkzeug zum Anbohren des Kindskopfes im Uterus; — 3. = *Penis*.

Haustĭo, das Schöpfen (mit dem Munde usw.), das Trinken; s. *Haustus*. — *H. fumi tabaci*, das Tabackrauchen. — *H. pulveris tabaci per nares*, das Tabackschnupfen. — *H. clystēris*, das Nehmen eines Klystirs.

Haustor, wer gern schöpft, gern trinkt, = *Potator*; s.:

Haustus, genit. -*ūs*, 1. ἡ αντλησις, das Schöpfen oder Trinken (einer Flüssigkeit); v. *haurĭo*, schöpfen (mit den Händen, mit dem Munde-) trinken; — 2. το αντλημα, *Potio*, der Trank, das Tränkchen, das auf ein Mal (*uno haustu*) genommen wird.

Hautogonia, bei *Jean Paul*? (*Jean Paul's* Briefe an Fr. Heinr. Jacobi, S. 84.) oder *Reinhold*? falsch statt: Autogonia.

Heautepiscopsis, *Sui ipsius cavillatio*, das Sichselbstzumbestenhaben, das Verspotten seiner selbst; v. heautos u. Episcopsis.

Heautontognosia, -is, 1. die Selbsterkenntniss, das *Γνῶϑι σεαυτον*! 2. bei *Gruithuisen* — vgl. Eautognosia! — u. *Purkinje* (Berliner Jahrbb. f. wissenschaftl. Kritik, 1827, Nr. 28. p. 223. 224. falsch statt Autognosis; — v. ἑαυτος u. Gnosis.

Hebdomadaria, (*Febris*) *Septimana*; das 7-täg. Fieber; v.:

Hebdŏmas, ἡ ἑβδομας, gen. -αδος, -ădis, die Woche, *Septimana*; eig. Siebenzahl, v. ἑπτα, sieben, s. *septem.*

Hebe, ἡ ἡβη, Dor. ἁβα! 1. der erste Haarflaum am Kinn, an der Schaam; an jungen Vögeln usw., *Pubes* (dasselbe Wort!); v. (αω,) αὑω, hauchen (s. Asthma etc.!) wärmen (s. Cauma etc.), 2. das jugendliche Alter, die Zeit des Mannbarwerdens, *Adolescentia*; 3. die ideelle Repräsentantin dieses Entwickelungslebens, die Göttin *Hebe*; 4. bei *Hippokr.* u. A. die Schaam.

hebes, gen. -*ĕtis*, αμβλυς, stumpf; Ursprung ist noch unbekannt. Man vergleicht das Wort mit dem Arab. بليد (*belīd*), blöde.

Hebēta, Hebēter, Hebētes, Hebētōr, ὁ ἡβητηρ, ἡβητης, ἡβητωρ, der Jüngling; v. Hebe.

hebeticus, ἡβητικος, *juvenilis*, jugendlich, das jugendliche Alter betreffend; v. Hebe.

Hebetūdo, ἡ αμβλυτης, die Stumpfheit, Altersschwäche usw.; v. *hebes.* — *H. dentium*, das sogen. Stumpfsein der Zähne, eig. die zu grosse Empfindlichkeit der Zähne nach dem Genuss von Säuren usw. — *H. visūs* = Amblyopia. — *H. mentis*, der Stumpfsinn.

Hecatogramma, s.: Hectogramma.

Hecatomphyllum, το (ῥοδον) ἑκατομφυλλον, *Rosa centifolia*; v.:

hecatomphyllus, ἑκατομφυλλος, hundertblättrig, vielblättrig, *centifolius, multifolius*; v. ἑκατον, hundert, u. Phyllon.

hecaton, ἑκατον, *centum*, hundert; scheinen verwandt? s. Hectogramma etc.

Hecatontadrachmōn, το ἑκατονταδραχμων (εμπλαστρον), ein Heilpflaster 100 Drachmen werth; nennt *Galen* ein vermeintl. vortreffliches Heilpflaster, wie wir unser *Centaurium* = *Tausendgüldenkraut*; v. hecaton u. Drachma; — 2. eine Griech. Goldmünze.

Hecatontaphyllum, bei *Blancard* u. A. f. st. Hecatomphyllum.

Hecteus, ὁ ἑκτευς, *Sextarius*, der *sechste Theil eines Medimnus*, also etwa 9 unserer Maasse für Flüssigkeiten oder Quartier; v. ἑξ, *sex.*

Hectĭca (febris), das Zehrfieber, die Hektik, die Schwindsucht, das hektische Fieber; v. hecticus.

Hectĭcopȳra, Hectĭcopyrĕtos = Hectica; v. Pyra u. hecticus.

Hectĭcopyrĕtos, ὁ πυρετος ἑκτικος, *Hectica* (*febris*), das hektische Fieber, Zehrfieber; v. hecticus, Pyr, Pyretos etc. — Ἑκτικους πυρετους καλοῦσιν, ειϑ' ὁτι μονιμοι εισιν και δυςλυτοι, καϑαπερ αἱ ἑξεις, ειϑ' ὁτι την ἑξιν τοῦ σωματος αυτην κατειληφασιν· οὑτω γαρ ειωϑασιν ονομαζειν τα στερεα τοις ὑγροις αντιδιαιρουμενα. *Γαλην.* (περι διαφορ. πυρετων, α', ζ'.) = Die hektischen Fieber benennt man so, entweder weil sie andauernd u. schwer zu heben sind, wie alle dauernden [od. zur Gewohnheit gewordenen] Körperzustände, oder weil sie den ganzen Bau [*Habitus*] des Körpers, wie man den Complex der den flüssigen entgegengesetzten starren Theile zu nennen pflegt, einnehmen. — Ἑκτικος ονομαζεται πυρετος, επειδαν εις τοσαυτην αμετριαν ἡξῃ ἡ παρα φυσιν ϑερμοτης, ὡς εκ ἑξει γενεσϑαι αυτῆς στερεᾶς ουσιας τοῦ ὁμοιομεροῦς σωματος τῆς καρδιας, και δια τοῦτο δυςλυτον εχειν την κατασκευην. *Αετιος* (ε', ρβ') = Hektisches Fieber nennt man es, wenn die widernatürliche [= krankhafte] Wärme zu dem Uebermaasse steigt, dass sie die dem Herzen gleichartigen Theile des Körpers durchdringt und so eine schwer zu besiegende Form annimmt.

hectĭcus, ἑκτικος, hektisch, schwindsüchtig; eig.: habend, behaltend, denselben Charakter behaltend, lange in demselben Zustande verbleibend, was man nachher auf die Zehrfieber übertragen hat, wegen der gewöhnlich langen Dauer und Unheilbarkeit derselben; v. εχω, fut. ἑξω, in der Bedeutung: bleiben in —. Die Franzosen bildeten daraus, wahrscheinlich auch verleitet durch den Klang der Endung von *Phthisis*, die sonderbaren Wörter: *Hectisis*, *étisie*, *étiolé* etc. — — *Habitus h.*, der hektische (zur Schwindsucht geneigt machende) Körperbau. — *Pulsus h.*, der hektische (kleine, schnelle, oft etwas harte) Puls, der unter übrigens gleich bleibenden Umständen sich ziemlich gleich bleibt.

Hectogramma, *l'hectogramme*, das Hektogramm, ein Neu-Französ. Gewicht von 3 Unzen und etwas über 2 Drachmen; zusammengezogen aus Hecatogramma.

Hecusiapocausis, besser: Idiapocausis: v. hecusios u. Apocausis.

Hecusiemprēsis, Hecusiempresmus, besser: Idiempresis etc.; v. hecusios u. Empresis etc.

hecusius, ἑκουσιος, 1. willig, 2. freiwillig, *voluntarius*; v. ἑκων, willig, *sequens*, *secundus*; scheint verwandt mit *sequor*, folgen.

Hedera, der Epheu; v. (ἑδω,) ἑζω, *sedeo!* sitzen, wegen seines Festhaltens am Gemäuer. — *H. terrestris*, *Glechoma hederacea*, *Panacea pectoris*, der Erdepheu, Gundermana, ehmals ein vermeintl. grosses Brustmittel.

hederacĕus, epheuartig; v. *Hedera.* — *Plexus h.*, = *Pl. pampiniformis.*

Hedŏnē, ἡ ἡδονη, 1. die Annehmlichkeit, Süssigkeit, das Vergnügen; v. hedys; ἁδω, *placeo*, gefallen; — 2. ehmals: opiumhaltige Trochisken.

hedonĭcus, ἡδονικος, angenehm, behagend; v. Hedone.

Hedra, ἡ ἑδρα, 1. eig. der Sitz, *Sedes*, v. (ἑδω,) ἑζω, *sedeo!* sitzen; daher: 2. der Hintere, das Gesäss; 3. die Grundfläche (Basis) einer Säule; 4. die Seitenfläche (*Facette*) eines Krystalls; 5. eine Verletzung am Schädel, welche bloss eine Spur zurückgelassen hat, wo z. B. der Pfeil gesessen (*Hippokrates*); — 6. Bei *Hippokr.*: der Mastdarm; auch für Vereiterungen und Geschwüre in der Nähe des Afters und im Mastdarme gebraucht; zuweilen auch: der Koth, wie unser Stuhlgang, *Sedes!*

Hedraeus, ὁ ἑδραιος, der Sitzer, Sitzling, eine sitzende Lebensart Führende; v. Hedra.

Hedrĭca (*remedia*), auf den Stuhlgang oder doch auf den Mastdarm wirkende Mittel; v.:

hedrĭcus, ἑδρικος, 1. sitzend, nicht beweglich, *sessilis*; 2. das Gesäss betreffend; 3. den Stuhlgang betreffend; v. Hedra.

Hedrocēlē, ein Bruch am Gesäss, Gesässbruch, z. B. durch das eiförmige Loch; auch = Archocele; v. Hedra u. Cele.

Hedrosyrinx, *Fistula ani*, die Mastdarmfistel, Gesässfistel; v. Hedra u. Syrinx. — *Αἱ εν ἑδρῃ συριγγες.*

Hedychrŏum (*medicamen*), ein Arzneimittel von angenehmer Farbe; v.:

hedychrŏus, ἡδυχροος, ἡδυχρους, v. angenehmer Farbe; v. Chroa u. ἡδυς.

Hedyosmon, το ἡδυοσμον, eine (wohlriechende) Minze; v.:

hedyosmos, ἡδυοσμος, wohlriechend, *suaveolens*; v. hedys u. Osme etc.

hedypharynx, ἡδυφαρυγξ, angenehm zu schlucken! angenehm für den Schlund; v. hedys u. Pharynx.

Hedyphonĭa, ἡ ἡδυφωνια, eine sehr angenehme Stimme; v.:

hedyphōnos, hedyphōnus, ἡδυφωνος, von sehr angenehmer Stimme; v. hedys u. Phōnē.

hedypneustos, hedypneustus, ἡδυπνευστος, süss hauchend, süss duftend, sehr angenehm riechend usw.; v. hedys u. πνευω, s. Pneuma etc.

Hedypnŏïs, *Hyoseris Hedypnoïs* L.; v.:

hedypnŏos, hedypnŏus, ἡδυπνοος = hedypneustos.

hedys, ἡδυς, ἡδεῖα, ἡδυ, süss; angenehm; v. ἁδω, ἡδω, u. das v. εδω etc.

Hedysărum, το ἡδυςαρον (oder: ἡδυσαρον?!) bei *Theophrast.* (*Hist. Plantar.* 8, 10.) und *Dioscorides* (3, 146. 148.) das Beilkraut? der Süssklee? — v. hedys, weil es dem Süssholz (*Glycyrrhiza*) sehr ähnliche Blätter habe! Die Endung '*-arum*' ist noch schwieriger zu erklären. — *H. gyrans*, der sich drehende Süssklee, bewegliche Hahnenkopf.

Hedysma, το ἡδυσμα, genit. -ατος, ătis, das Versüssungsmittel, *Edulcōrans*, auch: jeder angenehm machende Zusatz zu andern Arzneien, so dass es z. B. auch das von *Tode* sog. *Ornans*, Ziermittel, mit einschliesst! v. hedys etc.: ἡδυνω, süss und angenehm machen.

Hedysmatĭon, το ἡδυςματιον, die kleine Leckerei; — das Bonbon! Demin. v. Hedysma.

Hegemonĭa, ἡ ἡγεμονεια, ἡγεμονια, ἡγεμονη, eig. die Anführung, Hauptleitung; die Hauptsache, v. ἡγεομαι, anführen, leiten, das Haupt sein; u. das v. αγω, *ago*, (αγεω, αγεομαι, anführen, vgl. Agōgē,) Ion. ηγω, ἡγεομαι.

Hegemonĭcae (*actiones* oder *functiones*); s. unter hegemonicus!

Hegemonĭcum, το ἡγεμονικον, bei den Stoïkern: der moralisch freie Wille, wodurch der Geist der Selbstbeherrschung fähig wird, oder die Vernunft überhaupt, als Beherrscherin alles geistigen Wollens u. Wirkens; v. hegemonicus.

hegemonĭcus, ἡγεμονικος, zur Hauptsache gehörig; v. Hegemonia. — *Functiones hegemonĭcae*, die Hauptverrichtungen d. Organismus.

Heimarmĕnē, Heimarmĕnon, ἡ εἱμαρμενη, το εἱμαρμενον, das Schicksal, der zufällige Erfolg, Zufall; v. μειρομαι, s. Mĕros etc.

Heimatropha, Heimatrophe = Himatropha.

Helcenterītis, *Enteritis ulcerosa* = Dothienenteritis; v. Helcos (s. *Ulcus*) u. Enteritis.

Helcidrion, f. st. Helcydrion.

Helcocace, richtiger: Cachelcoma, Cachelcos.

Helcocacotrauma = *Helcotraumosaprosis*; v. Helcos u. Cacotrauma.

helcōdes, helcŏīdes, ἑλκοειδης, ἑλκωδης, geschwürartig; v. Helcos, vgl. *Εἶδος*.

Helcoedēma, (sprich: Helködēma) *Oedema ulcerosum*, eine ödematose Geschwulst mit Verschwärung; v. Helcōs u. Oedema. (Vgl. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 253.)

Helcologia, die Lehre von den Geschwüren, Helkologie; v. Helcos u. Logos.

Helcōma, το ἑλκωμα, genit. -ατος, -ătis, das Geschwür, Helkōm; jetzt bes. das Hornhautgeschwür, *Ulcus corneae*; (jedoch sollte man, wenn nicht eben von Augenkrankheiten die Rede ist, eigentlich schreiben: Helcōma cornĕae, ἑλκωμα κερατωδεος;) v. ἑλκοω, s. Helcōsis.

helcomatĭcus, ἑλκωματικος, das Helkom betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Helcoma.

Helcomenĭa = Menelcōsis.

Helcophthalmĭa, *Ophthalmia ulcerosa*, eine Augenentzündung mit Verschwärung; v. Helcos und Ophthalmia. (Vgl. *Schmalz's* Diagn. Nro. 1816 m.)

Helcophthalmurĭa, *Ophthalmuria ulcerosa*, ein chronisches Augenübel mit harnartigem Ausfluss; v. Helcos u. Ophthalmuria.

Helcos, το ἑλκος, genit. -εος, -οῦς, *Ulcus!* das Geschwür; bei den Alten auch: jede örtliche Verletzung und der dadurch verursachte Schmerz; v. ἑλκω, ziehen, zerren, reissen, zerreissen, (Wunden und Schmerzen verursachen.) Manche meinen: weil nach Wunden und Geschwüren die Säfte sich hinziehen Aber so gelehrt bildeten die Sprachen im früheren Alter sich nicht! Übrigens bedeutete *Helcos* bei den Alten auch jede äussere Wunde.

Helcōsis, ἡ ἑλκωσις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, die Verschwärung, die Bildung des Helkōms; mit Unrecht auch oft: = Helcoma; v. Helcos: ἑλκοω, fut. -ωσω, Geschwüre bilden, Verschwärungen machen. — Die Alten bezeichneten durch '*Helcosis*' oft jede *Entzündung mit nachfolgender Vereiterung*.

Helcostomaturĭa, *Stomaturia ulcerosa*, Verschwärungen im Munde mit harnartigen Ergiessungen; v. Helcos und Stomaturia.

Helcosyphĭlodochthus, *Syphilidochthus ulcerosus*, das verschwärende Knotensyphilid; v. Helcos u. Syphilodochthus.

Helcosyphĭlolĕpis, *Syphilolepis exulcerans*, das verschwärende Schuppensyphilid; v. Helcos u. Syphilolepis.

Helcostaphylōma, *Staphyloma ulcerosum*, das Augentraubengeschwür, verschwärende Staphylom; v. Helcos u. Staphyloma.

helcotĭcus, soll bedeuten: 1. = helcomaticus; 2. = helcodes; unpassend und unnöthig gebildet aus Helcosis.

Helcotrauma, *Traumocace ulcerosa*, *Traumelcosis*, eine Wund-Verschwärung; v. Helcos u. Trauma.

Helcoxerōsis, das Trockenwerden eines Geschwürs; v. Helcos u. Xerosis.

helcoxerotĭcus, Helcoxerosis betreffend, davon herrührend usw.; v. Helcoxerosis.

Helctĭca (*vis*, *δυναμις*) ἡ ἑλκτικη, die Ziehkraft, Anziehungskraft, *Vis attractīva*, die Erscheinung der organischen Irritabilität im Gesammtleben der Natur; v. helcticus.

Helctĭca (remedia, ιαματα) τα ἑλκτικα, die Zugmittel, Ziehmittel = Epispastica; v.:

helctĭcus, ἑλκτικος, ziehend, anziehend, zusammenziehend; v. ἑλκω, s. Helcos etc.

Helcydrĭon, το ἑλκυδριον, ein kleines Geschwür, bes. auf der Hornhaut; (vgl. Elcridion bei *Schmalz!*) Demin. v. Helcos.

Helcyses, plur. v.:

Helcysis, ἡ ἑλκυσις, *Tractio*, das Ziehen; v. ἑλκω, s. Helcos, *Ulcus!* — *Morren* schlägt (in einer Vorlesung vor der Acad. roy. des sciences zu Brüssel, 1837, Nov. 4. Vergl. *Froriep's* Not. 1211, S. 8.) vor, das *Organ der hypogeokarpischen Pflanzen, welche das Samenköpfchen unter die Erde ziehen*, Helcysis, die Helcyse zu nennen. Da aber ἑλκυσις den Act des Ziehens, nicht ein Werkzeug bedeutet, so muss das Organ wenigstens durch Helcyster bezeichnet werden.

Helcysma, το ἑλκυσμα, das Gezogene, bes. 1. der Abfall bei'm Schmelzen des Silbers, weil

man ihn mit Haken wegzieht; 2. der gesponnene Faden. (In der Bedeutung Geschwür scheinen die Alten das Wort nicht gebraucht zu haben.) v. ἑλκω, ἑλκυνω, s. Helcos.

Helcysmometrum, das Helkysmometer, eigentl.: der Zugmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung des Zuges (der Ziehkraft) einer Masse usw.; v. Helcysma u. Metrum. Vgl. Elcysmometrum!

Helcyster, ὁ ἑλκυστηρ, *Tractor*, der Zieher, ein Ziehwerkzeug; bei *Hippokrates*: = Embryulcus; v. ελκω, s. Helcos, *Ulcus*. — Das die *Samenköpfchen in die Erde hinabziehende Organ der hypogeokarpischen Pflanzen*, welches *Morren* Helcysis nennen will, würde viel passender Helkyster heissen.

Helenīna, Helenīnum, das Helenīn, Inulin, Alantīn, ein eigenthüml., von *Rose* in Rad. helenii gefundener Stoff; v.:

Helenĭum, το ἑλενιον (*Dioskor.*, I, 27.), *Inula Helenium* L., *Enula*, *Alant*; wahrscheinl. v. Helios, (ἡλιος, Sonne), wegen der Form der Blume. Die Herleitungen aus den Thränen der berüchtigten *Helena*, von der Insel *Helena* u. dgl. sind Fabeln, deren ernsthafte Wiederholungen unsern Philologen keine Ehre machen, so wie noch weniger, wenn sie meinen, der Alant gedeihe auf Rhodos bes. gut unter der Eiche, an welcher sich die gute Helena erhenkt habe. Wenn die Schreibart: 'ἑλενιον' nicht sogleich zu 'ἡλιος' pass't, so ist das bei mehren Wörtern ähnl. Ursprungs der Fall und auch bekannt, wie leicht die Vulgar-Orthographie sich einer beliebten Fabel applicirt.

Heleochryson, Heleochrysum, richtiger: Heliochryson.

Heleophobĭa, unrichtig: st. Heliophobia.

Heliăsis, ἡ ἡλιασις, genitiv. -εως, -ιος, -ios, -is, = Heliōsis; v. Helios: ἡλιαω, ἡλιαζω, fut. -ασω, sonnen.

helicaeus, heliceus, zum Helix gehörig; v. Helix.— *Musculi helicaei* (*maior* u. *minor*), die Helixmuskeln, Ohrleistemuskeln.

Helianthe, Helianthĕmum, Helianthon, Helianthum, *Cistus Helianthemum* L., der Heiden-Isop, Kirsch-Isop; eig.: *Sonnenblume*; v. Helios u. Anthos.

Helianthus tuberosus L., die Erdbirn, Grundbirn, *les taupinambours*; v. Helios u. Anthos.

Helĭcē, ἡ ἡλικη, eine Weidenart (in Arkadien), = *Salix Helice* L.? *Blancard* u. A. meinen: von der Stadt Ἑλικη! Die konnte aber eher von der Weide, wie *Weidensee* bei *Mühlhausen* u. wie *Leipzig* von den Linden einen Namen haben. Das Wort ist offenbar die Griech. Hauchform v. *Salix* = Helix etc. etc.

Helicĭa, ἡ ἡλικια, das Alter; das jugendliche Alter, die Jugend; das männl. Alter; das gleiche Alter, das Von-gleichem-Alter-sein! v. Hēlix.

Helicīna, Helicīnum, die Helikine, das Helikin, ein eigenthümlicher Schneckenstoff, welchen *Oscar Figuier* (*Journ. de pharmacie*, 1840) in der Gartenschnecke gefunden haben will; v. Helix.

helicinus = helicodes; v. Helix. — *Arteriae helicinae*, bei *J. Müller*: spiralförmig gewundene Arterien.

heliciōdes, bei *Ploucquet*: das jugendliche Alter betreffend, davon herrührend; übel gebildet v. Helicia!

Helicōdes (tunica, ἡ χιτων) ἑλικωδης, die äussere Haut des Samenstranges wegen ihrer rundfaltigen, scheinbar gewundenen Form; v.:

helicōdes, helicoīdes, ἑλικοειδης, ἑλικωδης, gewunden, sich windend, *tortilis*; v. Helix, vgl. Εἶδος etc.

Heliencephalitis, *Encephalitis insolationis*, der Sonnenstich, die Hirnentzündung von Einwirkung der Sonne; v. Helios u. Encephalitis.

Heligmus, ὁ ἑλιγμος, die Windung (eines Tuches, einer Membran); v. ἑλισσω, vgl. Helix etc. — Bei *Erasistratus*: οἱ ἑλιγμοι τοῦ εγκεφαλου, die Hirnwindungen, *Anfractus cerebri*.

heliochrysos, ἡλιοχρυσος, ἑλιχρυσος, ἑλειοχρυσος, goldglänzend, bes. v. Pflanzen gebraucht, *aurelius*; v. Chrysos u. viell. v. Helios, Sonne?

Helioleuce oder bloss Leuce, *l'albique solaire*, Weissstoff, Sonnenweissstoff, nennt der wunderliche *Bressy* (*du Grandinisme* [von der Hagelkrankheit, welche durch den Hagelstoff, das *Grandinicum*, *le grandinique*, erzeugt werden soll!] Paris, 1835.) den von ihm supponirten Stoff, welcher die Wirkung der Sonne und des Lichts überhaupt bewirken soll; v. Helios u. Leucos. — Die Idee des Dr. *Bressy* zu *Arpajon* ist, wie seine Unzahl ähnl. Erdichtungen, freilich absurd genug. Aber haben wir viel Recht, über ihn zu lachen, so lange uns noch ein *Lichtstoff*, ein *Wärmestoff* u. ähnl. Erdichtungen mehr gelten, als die grossen Naturkräfte selbst!

Heliomyelītis, *Myelitis insolationis*, *M. ex insolatione*, der Rückenmarksonnenstich, die Rückenmarksentzün-

dung von Einwirkung der Sonne; v. Helios u. Myelitis.

Heliophobĭa, die Sonnenscheu, Scheu vor dem Sonnenlichte oder der Sonnenwärme; v.:

heliophŏbus, die Sonne (ihr Licht, ihre Wärme) scheuend; v. Helios, Phobos etc.

Heliopsydracĭa, *Psydracia solaris*, das Sonnenfriesel, die Wasserbläschenkrankheit v. Einwirkung der Sonne; v. Helios u. Psydracia.

Helĭos, ὁ ἡλιος, *Sol*, die Sonne, (wol immer dasselbe Wort!?) v. (ελω, ειλω, ἡλω?) ἑλω, ἑλισσω, wälzen, rollen, einen glänzenden Kreis bilden usw.; vgl. noch Ileus, Illosis etc. etc. Auch ist vielleicht noch das Punische אלה (ĕlāh), Hebr. אלוה (ĕlōhă), Gott, zu vergleichen?

Helioscopĭum, 1. το ἡλιοσκοπιον, *Euphorbia helioscopia?* s. helioscopius; — 2. ein Werkzeug z. bequemen Beschauen der Sonne; v.:

helioscopĭus, ἡλιοσκοπιος, die Sonne beschauend, sich nach der Sonne wendend, (um sie gleichsam anzuschauen, wie die offenen Blumen mancher Pflanzen,) *solem adspiciens;* v. Helios u. σκεπτομαι, s. Scope etc. — *Euphorbia helioscopia* L. = *Tithymalus helioscopius* Bauh., der Sonnenwirbel, die Wolfsmilch.

Heliōsis, ἡ ἡλιωσις, 1. das Sonnen, *Apricatio;* 2. der Sonnenstich, *Insolatio;* v. Helios: ἡλιοω, fut. -ωσω, sonnen: — 3. das Sonnenbad.

Heliotropĭum, το ἡλιοτροπιον, 1. die Sonnenwende; die Sonnenuhr; Sonnenblume nannte man nach und nach mehre Pfl., die man ihre Blumen der Sonne zuwenden sah, die Alten z. B. die Cichorie (*Amica solis!*); v. Helios und Trŏpē! — 2. Bei den Alten: eine Sonnenuhr; — 3. der von *Gauss* angegebene Sonnenspiegel zur Messung sehr grosser Dreiecke mit Hülfe der Sonne.

heliotropĭus, ἡλιοτροπιος, *ad solem sese vertens*, sich nach der Sonne wendend; v. Helios u. τρεπω, s. Trope etc. — Heliotropius (*lapis*), nannte man sonst eine Jaspisart, welche man für ein Amulet hielt gegen Blasenstein, Fallsucht usw.

Helissomĕnos, ὁ ἑλισσομενος, ein heftiger Schmerz im Unterleibe; verwandt mit Ileus, Helix etc.

Hĕlix, ἡ ἑλιξ, die Windung, z. B. der Rand des äussern Ohrs; auch: der Epheu: *Salix!* die Schnecke, der Flaschenzug, die Locke usw. usw.; von ἑλισσω, fut. ἑλιξω, winden, wickeln; v. ελω, ειλεω, ἑλω, s. unter Helios etc. etc.

Helix, ὁ und ἡ ἡλιξ, der Ausgewachsene (Körper, Mensch usw.), scheint verwandt mit dem alten *olere*, wachsen, woher noch *Adultus* in derselb. Bedeutung; auch mit dem Hebr. עלה (ālāh), steigen, emporkommen, wachsen.

Helleborīne, *Serapias H.* L., die wilde Nieswurz, Cymbelblume, das wilde Knabenkraut; v. Helleborus.

Helleborismus, ὁ ἑλλεβορισμος, 1. bei *Hippokr.*: das Purgiren durch Helleborus; von Helleborus: ἑλλεβοριζω, fut. -ισω, mit Helleborus behandeln, damit purgiren lassen usw. — 2. Bei *Cael. Aurel.* (morb. chronic. 1, 4.) auch: eine Abkochung des Helleborus, *Decoctum hellebori.*

Helleborus, ὁ ἑλλεβορος, ελλεβορος, die Niesewurz, wahrscheinl. *Veratrum album?* soll kommen v. ελειν (ειλειν, ελλειν) βορα, tödten durch's Fressen; nämlich: ελειν = αἱρεω, s. Haeresis etc. u. Bora. — *Strabo* (9, 3) berichtet vom Helleborus: *Ειτα Αντικυρα ὁμωνυμος τῃ κατα τον Μαλιακον κολπον και (κατα) την Οιτην. και δη φασιν εκει τον ἑλλεβορον φυεσθαι τον αστειον· ενταυθα δε σκευαζεσθαι βελτιον. και δια τουτο αποδημειν δευρο πολλους καθαρσεως και θεραπειας χαριν. Γινεται γαρ τι σησαμοειδες φαρμακον εν τῃ Φωκικῃ, μεθ' οὑ σκευαζεσθαι τον Οιταιον ἑλλεβορον.* Es gibt ein Antikyra am Meerbusen von Malea und eins am Oeta. Beim erstern soll der feinere Helleborus wachsen, im letztern aber besser zubereitet werden, wesshalb letzteres Viele besuchen des Purgirens u. der Heilung wegen. In Phocis wächst nämlich ein sesamartiges Mittel, mit welchem der Helleborus vom Oeta zubereitet wird. (Vgl. *Sonntag*, de Helleb. veterum, p. 21.) — *H. albus* = *Veratrum album.* — *H. niger, Melampodium,* der eig. Helleborus.

***Hellecebrae*,** f. st. Illecebrae.

Helmins, ἡ ἑλμινς, ἑλμυνς, gen. -νθος, -nthis, der Wurm, (der sich windet, v. ελω, ειλω, ἑλω, s. Helix!) Regenwurm, Spulwurm; gewöhnl. braucht man den Plural: Helminthes, Helmynthes, αἱ ἑλμινθες, ἑλμυνθες, die Würmer. Auch ἑλμινς steht st. ἑλμινθος — ἑλμινθς — ἑλμινς. — Vgl. *Vermis.*

Helminthagŏga, die Wurmmittel; v. Helmins u. αγω, (fort-) führen, *ago, abĭgo*, s. Agōgē.

Helminthaprocta, bei *Latreille* u. A. f. st. Aprochthelminthes.

Helminthĭa =:

Helminthiăsis, (ἡ ἑλμινθιασις?) die Wurmkrankheit; v. Helmins: ἑλμινθιαω, fut. -ασω, an Würmern leiden.

Helminthĭca (remedia), Wurmmittel; besser: Anthelminthica; v.:

helminthĭcus, (ἑλμινθικος?) Wür-

mer betreffend, dadurch leidend, davon herrührend usw.; v. Helmins.

Helminthĭon, Helminthĭum, *το ἑλμινϑιον*, 1. das Würmchen; 2. bes. der Springwurm, die Askaride, *ἑλμινς ασκαρις*; Dem. v. Helmins.

Helmintochortos, *Fucus Helminthochorton, Ceramium H.*, das Wurmmoos, das bekannte, aus mehren Keramien u. a. Meergräsern bestehende, wol bes. durch seinen Iodinegehalt od. bloss mechanisch anthelmintisch wirkende Gemeng; v. Helmins u. *χορτος*, Gras.

Helminthocolĭca, *Colica verminosa*, die Wurmkolik; v. Helmins u. Colica.

helminthōdes, helminthŏĭdes, *ἑλμινϑοειδης, ἑλμινϑωδης*, wurmähnlich, wurmförmig, wurmartig; von Helmins, vgl. *Εἶδος*.

Helmintholĭthus, eine Wurmversteinerung; ein Helmintholith; v. Helmins u. Lithos.

Helminthologĭa, die Lehre von den Eingeweidewürmern, Wurmlehre, Helminthologie; v. Helmins u. Logos.

helminthologĭcus, helminthologus, die Helminthologie betreffend, helminthologisch, dieselbe betreibend usw.; v. Helminthologia.

Helminthophthīsis, *Tabes verminosa*, die Wurmschwindsucht, Schwindsucht von Würmern; von Helmins und Phthisis.

Helminthopȳra, Helminthopyrĕtos, *Febris verminosa*, das Wurmfieber; s. Helmins, Pyr, Pyra etc.

Helmyns, *ἡ ἑλμυνς* etc. = Helmins.

Hĕlōdes (febris), 1. = Helopyra; 2. das Schweissfieber, weil der Körper dabei gleichsam wie mit einem Sumpfe überzogen werde! v.:

hĕlōdes, hĕlŏĭdes, *ἑλωδης*, sumpfähnlich, sumpfartig; v. Hĕlos, vgl. *Εἶδος*.

hēlōdes, hēlŏĭdes, *ἡλοειδης, ἡλωδης*, nagelförmig; v. Hēlos, vgl. *Εἶδος*.

Helomephītis = Limnomephitis; von Helos (*Palus*, Sumpf) u. Mephitis.

Helopȳra, Helopyrĕtos, ein Sumpffieber, *Febris paludosa*; v. Pyr, Pyra etc. u.:

Helos, *το ἑλος*, genit. *-εος, -ους*, *Pălus* (gen. *Pălūdis*, dass. Wort!) der Sumpf; vgl.:

Hēlos, *ὁ ἡλος*, der Nagel, *Clavus*, Franz. *Clou*; am Auge: ein nagelförmiger Prolapsus iridis, *Helos oculi, Clavus oculi*; an den Füssen: *Clavi pedum, ἡλοι ποδων*, die Hühneraugen, Krähenaugen. Beide Wörter *Hĕlos* u. *Hēlos*, scheinen mit einander nahe verwandt und vom veralteten Stammwort *ἑλω* (= *αἱρεω*, s. Haeresis etc. etc.) herzukommen. Beide haben das Gemeinschaftliche: das Erfasste fest zu halten. Für Hēlos könnte man freilich noch vergleichen das Hebr. עָל (āl), hoch, erhaben; höckericht (wie vorstehende Nägelköpfe).

Helōsis, das Drehen, Umdrehen, Verdrehen, z. B. der Augenlider, Ectropium u. Entropium, od. der Augen, das krampfhafte Schielen usw.; auch = Helotis; zunächst v. *ἑλω, ἑλισσω*, (*ἑλοω*, fut. *ἑλωσω*,) drehen, winden, auch: wickeln usw. Die, — wie wir Niedersachsen und Märker, — vocalliebenden und gern lallenden Ionier (*Ιωνια λαμβδακιζουσα!*) konnten aber auch sagen und — schreiben: *ειλωσις, εἱλωσις, ελλωσις, ιλλωσις, ηλωσις? ἡλωσις?* etc. u. *Foësius* u. noch mehr *C. Hoffmann* mühen sich vergebens ab, hier bei dem Ionier *Hippokrates* einen Fehler zu finden u. zu bessern.

Helōta, *ὁ εἱλως, εἱλωτης*, 1. *Captus*, der Gefangene; v. (*ἑλω, εἱλω*) *εἱλεω*, fangen; davon: 2. *Servus*, der Sclav, *Helōt*, Knecht.

Helotĭca (remedia), 1. Zugmittel? v. *ἑλω*, s. Helcos etc.; 2. Mittel gegen Hühneraugen? v.:

helotĭcus, soll bedeuten: Hühneraugen betreffend, davon herrührend usw.; zu dreist gebildet v. Hēlos etc.

Helōtis, 1. = Helosis? bes.: Ectropium? 2. der Weichselzopf, wegen des verworrenen, wie zusammengewundenen Haars! v. *ἑλω, ἑλισσω, ἑλιττω*, winden, wickeln, verwickeln. — Nach *Astruc* (de morb. vener. T. I. l. 1. cap. 12. pag. 101.) u. A. von *ἡλος*, Nagel, wegen der Gestalt der Zöpfe; und diese Etymologie soll zugleich den Polnischen Namen des Weichselzopfes, *Gozdziec*, welches eig. Nagel bedeute, und den Litthauischen, *Koltun*, welches Pflock, Pfahl, bedeute, für sich haben.

Helxis, *ἡ ἑλξις*, das Ziehen, *Tractio*, z. B. bei Zangengeburten; das Heranziehen; v. *ἑλκω*, fut. *-ξω*, s. Helcos etc. etc.

Hemaulica, Gallicismus st. Haemaulica.

Hemĕra, *ἡ ἡμερα, Dies*, der Tag; die Alten leiteten es in etymol. Verlegenheit her von Meros, Theil, u. *ζῆν*, Leben: *τοῦ ζῆν μερος*, Theil des Lebens.

Hemeralopia, die Nachtblindheit, Hemeralopie; 2. bei Einigen mit Unrecht auch: die Tagblindheit; s.:

Hemeralops, ein Nachtblinder, wer bloss bei Tage gehörig sehen kann; v. Hemera u. *ωψ*, genit. *ωπος*, das Sehvermögen, mit zwischen geschobenem *λ* euphonisticum.

Hemeraphonĭa, die Tagsstimmlosigkeit, das (Nachts weichende) Unver-

mögen, bei Tage zu sprechen; v. Hemera u. Aphonica. — Da der bis jetzt einzige Fall (vgl. Nyctophonia!) bei einer Diebin vor Gericht vorkam, so war es vielleicht *Morbus simulatus?*

Hemeratyphlosis, richtiger: Hemerotyphlosis.

hemeresĭus, ἡμερήσιος = :

hemerĭnus, ἡμερινος, täglich, auf Einen Tag; v. Hemera. — *Febris hemerina*, *F. quotidiana*, das tägl. Fieber.

hemerodrŏmus, ἡμεροδρομος, *per diem currens*, einen Tag laufend usw.; s. Hemera, Drome etc. — *Febris hemerodrŏma*, ein in einem Tage verlaufendes Fieber, Ephemera.

Hemĕropathīa, ein Leiden, (eine Krankheit) welches bes. am Tage erscheint od. zunimmt; v. Hemera u. Pathos.

Hemĕrotyphlōsis, die Tagblindheit; v. Hemera u. Typhlosis.

hēmi, ἡμι, ἡμισυ, halb, *semis*.

Hemia, *l'Hémie*, wenigstens zunächst falsch statt Haemia. — *Piorry* (in s. *Nomenclature organo-pathologique*; Paris, 1837. p. XXVII.) lobt sehr mit Unrecht *Andral* darob, dass dieser das Wort *Hémie* zuerst gebraucht habe, um den Begriff der 'Blut-Congestion' zu bezeichnen, wozu weder dieses Wort, noch auch kaum das sprachrichtigere '*Haemia*' zu brauchen, noch auch erforderlich ist, da '*Plethora*, *Polyaemia*, u. ähnl. den Begriff schon richtiger und bestimmter bezeichnen.

Hemialgĭa = Hemicrania?

Hemiamaurōsis, *Amaurosis dimidiata*, die Halbblindheit, wobei beide Augen die äusseren Gegenstände auf einige Zeit (= $\frac{1}{4}$ bis 3 Stunden) nur halb erblicken, während die andere Hälfte in Nebel gehüllt erscheint; v. ἡμι-, s. *semis*, u. v. Amaurosis. — Die interessante Erscheinung wird beschrieben von *Hiort* (in der norwegischen medic. Zeitschrift 'Eyr') und von *Otto* (Bibliothek for Laeger, 1831, Nr. 4. S. 401. — Vgl. *Froriep's* Notizen aus d. Geb. der Natur- u. Heilkde, 34, 16 = Nr. 742. S. 255. 256.) — Eine ähnl. Erscheinung beobachtete ich seit 1809 etwa 8 Mal an mir, meistens nach sehr anstrengenden geistigen Arbeiten und darauf erlittenen schlaflosen Nächten. Jedoch dauerte der Anfall immer nur $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ Stunde und die undeutliche Hälfte der äusseren Gegenstände erschien nicht eigentlich in Nebel gehüllt, sondern wie mit unzähligen höchst beweglichen Kreiswellen von klarem Wasser umflossen, von dem Ansehen, wie sie beim Zuschütten hellen Wassers zu einer klaren Zuckerlösung entstehen; zuweilen auch mit scharfen Kanten ineinandergeschichtet, wie im sogen. Festungsachat.

Hemiandros, ὁ ἡμιανδρος, der Halbmann, *Semivir*; der Castrat; — der Hermaphrodit; s. *semis*, Aner etc.

Hemianōr, ὁ ἡμιανωρ, genit. -ορος, -ŏris, = Hemiandros.

Hemianthropia, ein schwerer Wahnsinn; eig. halbe Entmenschung! v. hemi u. Anthrōpos.

Hemianthrōpos, 1. ὁ ἡμιανθρωπος = Hemiandros; v. hemi u. Anthropos; — 2. an Hemianthropie leidend.

hemiazygaeus, 1. = hemiazygos; — 2. zu einem halbgepaarten Theile gehörig, denselben betreffend usw.; v. hemiazygos.

hemiazўges, hemiazўgos, halbungepaart, auch, (was dasselbe!) halbgepaart; v. hemi u. azygos. — *Vena hemiazўga*, die halbgepaarte Vene, die kleinere Nebenader der Vena azyges.

Hemicephalaea = Hemicrania; v. hemi- u. Cephale, nicht zunächst von Hemicephalon!

Hemicephalaeon, Hemicephalĭon, Hemicephălon, το ἡμικεφαλαῖον, ἡμικεφαλιον, ἡμικεφαλον, der Vorderkopf; v. hēmi u. Cephălē.

hemicephalĭcus; 1. den Vorderkopf betreffend, dazu gehörig usw.; — 2. den Hemicephalus betreffend, damit geboren usw.; — 3. die Hemicephalaea betreffend damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Hemicephalaea etc.

Hemicephălus, der Halbkopf, eine Missgeburt mit (wirklich od. scheinbar) halbem Kopfe; v. hemi- u. Cephale.

Hemiceraunĭus (*deligandi modus*, *αναδεσμος*,) ὁ ἡμικεραυνιος, die blitzförmige Binde, eine Binde für die Brust u. den Rücken in fast blitzförmigen Windungen; s. *semis* u. ceraunius.

Hemicrāna = Hemicrania; vergl. *Keuchenii* Animadverss. in *Seren. Sammoniac.* p. 92.

Hemicrānĭa, ἡ ἡμικρανια, 1. das halbseitige (hysterische) Kopfweh, die Franzosen verdarben es in *la migraine*, woraus wir Migräne machten; v. hemi- u. Cranium. — 2. bei *Sauvages* u. A.: halbseitiges Kopfleiden überhaupt. — *Galen* (Defin. med.) definirt die Migräne: 'Ἡμικρανια: παθος οδυνηρον γινεται κατα το ἡμισυ μερος τῆς κεφαλῆς, ενιοτε μεν το δεξιον, εστι δ' ὁτε και κατα θατερον, ὁριζομενον τῇ κατα το μῆκος αυτῆς εκτεταμενῃ ῥαφῇ, και τα πολλαγε κατα περιοδον παροξυνεται. Die Migräne, ein schmerzhaftes Lei-

den, das die eine Hälfte des Kopfes, zuweilen die rechte, zuweilen die andere (linke), einnimmt, sich an der der Länge nach laufenden Mittelnaht [nicht immer!] begränzt und oft periodische Anfälle macht [—, welche jedoch meistens von periodischen Diätfehlern abhängen!] — Vgl. Heterocrania.

hemicranĭcus, ἡμικρανικος, Hemikranie betreffend, an Migräne leidend, davon herrührend; v. Hemicrania.

Hemicranion, Hemicranĭum, bei *Seren. Sammon.*: = Hemicrania.

Hemidialȳsis, die halbseitige Lähmung, Hemiplegia; v. Hemi u. Dialysis.

Hemidiaphorēsis, *Transspiratio unilatera*, das einseitige Schwitzen, Schwitzen auf einer Seite, wovon *V. M. Dow* in *New-Haven* in *Connecticut* (*Boston Journ.* Vol. II. Nr. 16. — Vgl. *Schmidt's* Jahrbb. d. med. Suppl. I, S. 57.) ein merkwürdiges Beispiel erzählt; von hemi- u. Diaphoresis.

Hemidrachmon, eine halbe Drachme; v. hemi- u. Drachma.

Hemiecton, το ἡμιεκτεον, ἡμιεκτον, *Sextarius dimidius*, ein halber Sextarius; v. ἡμι, s. *semis*, u. ἑξ, *sex*, ἑκτος, *sextus*, der Sechste. Auch bezeichnete man damit ein kleines Räuchergefäss, bes. für die weibl. Genitalien, welches wol etwa einen halben Sextarius enthalten mogte.

hemiedrĭcus, in der Krystallographie: halbflächig; s. *semis* u. Hedra.

hemiellipticus, ἡμιελλειπτικος, *semiellipticus*, halbelliptisch; v. hemi u. ellipticus. — *Recessus* (*vestibuli* oder *auris*) *hemiellipticus*, die halb-elliptische Höhle im innern Ohrvorhofe.

Hemiencephălus, 1. mit halbem Gehirn; — 2. ein nur in der Einen Hälfte ausgebildetes Gehirn, v. hemi- u. Encephalon.

Hemĭna, ἡ ἡμινα, *Dimidium sextarii*, *Cotyla*, *Acetabulum*, ein halber Sextarius, etwa 10 Unzen an Gemäss haltend; v. ἡμι, s. *semis*, ἡμισυ.

Hemiobolĭon, το ἡμιοβολιον, *Semiobolus*, *Oboli dimidium*, der halbe Obolus, der zwölfte Theil einer (alten) Drachme; v. ἡμι, s. *semis*, u. Obolus.

Hemiolĭum, το ἡμιολιον, *Sesquiuncia*, *Sescuncia*, anderthalb Unzen; v.:

hemiolĭos, hemiŏlos, ἡμιολιος, ἡμιολος, *Totum cum dimidio*, *sequialter*, *sesquiplex*, *sescuplus*, anderthalb; v. ἡμι, s. *semis*, u. holos, *totus*, ganz.

Hemiŏlus, ὁ ἡμιολος, = Hemiolius.

Hemionīum, (το ἡμιονειον?) nannte man verschiedene Arten von *Teucrium* u. a. Pflanzen, welche die Maulesel gern fressen (also: Mauleselkraut!) u. von denen man desshalb fabelte, sie hätten die Kraft, unfruchtbar zu machen; v.:

hemioneios, ἡμιονειος, *mularis*, Maulesel betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

Hemiŏnus, (ὁ u.) ἡ ἡμιονος, *Mulus*, *Mula*, das Maulthier; v. ἡμι, s. *semis*, und ονος, s. Oniscus etc. etc.

Hemiopalgĭa, ein schmerzhaftes Leiden des Einen Auges, Hemikranie bes. mit Augenschmerz; v. hemi-, Ops u. Algos.

Hemiopia, Hemiopsia, die Halbsichtigkeit, wobei der Kranke nur die Hälfte des betrachteten Gegenstandes erblickt; v. hemi u. Ope, Ops.

Hemiopiasis = Hemiopia.

Hemipagĭa, Hemipēgia = Hemicrania; v. hemi- u. πηγος, Dor. παγος, fest, genagelt, s. pagos, pegos, Pecte etc. — also: ein Gefühl, als wenn auf Einer Seite ein Nagel eingeschlagen sei; vergl. *Clavus hystericus*.

Hemipathīa, 1. ein halbseitiges Leiden des Körpers; 2. = Hemicrania; von Hemi u. Pathos.

Hemiphonĭa, eine kaum vernehmliche, gleichsam halbe Stimme, wie z. B. bei den höhern Graden der Cholera orientalis; v.:

hemiphōnus, ἡμιφωνος, 1. eine sehr schwache, gleichsam halbe Stimme habend; — 2. ein Halbvokal, *Litera semivocalis*; v. hemi u. Phōnē.

hemiplecticus, ἡμιπληκτικος, an Hemiplegie leidend; s.:

Hemiplegĭa, Hemiplexia, ἡ ἡμιπληγια, ἡμιπληξια, der Halbschlag, die Hemiplegie; v. hemi- u. Plege etc. — *Paull. Aegin.* (3, 18) definirt den Unterschied zwischen Apoplexie, Hemiplegie und Paralyse so: Τῆς μεν κοινῆς αρχῆς τῶν νευρων παθουσης καὶ τοῦδε παντων τῶν κατα σῶμα μοριων απολεσαντων την τε κινησιν και την αισθησιν, ΑΠΟΠΛΗΞΙΑ το παθος καλεῖται, μετα τοῦ και τας ἡγεμονικας ενεργειας βεβλαφθαι. — Ει δε κατα θάτερον μερος ἡ εμφραξις γενηται, ΗΜΙΠΛΗΓΙΑ και ΠΑΡΑΛΥΣΙΣ ονομαζεται. = Wenn der gemeinschaftliche Anfang der Nerven leidet und dadurch alle Theile des Körpers *Bewegung und Gefühl verloren* haben, so nennt man die Kht *Apoplexie*, weil dabei die (leitenden) Grundthätigkeiten verletzt sind. — Erscheint aber nur Eine Seite (des Körpers) gelähmt, so nennt man es *Hemiplegie* u. *Paralyse*. — [Dass die obige Definition des Schlagflusses jetzt nur noch auf die allgemeine Paralyse pass't und dass der eigentliche *Schlagfluss* jetzt viel bestimmter nach seinem eigentlichen Wesen zu definiren ist, bedarf wol nur für Laien der Erwähnung!]

hemiplegĭcus, richtiger: hemiplecticus.

Hemiplexia = Hemiplegia.

Hemiptĕra (entoma od. insecta), die (anscheinend) halbgeflügelten Insecten, Insecten mit (anscheinend) halben Flügeldecken; v. hemipterus.

Hemiptĕronōti (pisces), Fische mit einer Rückenflosse über den halben Rücken, z. B. *Coryphaena hemiptera* L.; v. hemipterus u. Nōtos.

hemiptĕrus, halbgeflügelt, *semipennatus*, *semialatus*, v. hemi u. Pteryx.

Hemirrhachialgĭa, bei *J. Frank*: Schmerz auf Einer Seite des Rückgrats; v. hemi- u. Rhachialgia.

Hemisphaera, ἡ ἡμισφαιρα, die Halbkugel; v. hemi- u. Sphaera.

hemisphaericus, halbkugelförmig; v. Hemisphaera. — ***Recessus hemisphaericus*** (*vestibuli* od. *auris*), die halbrunde Höhle im innern Ohrvorhofe.

Hemisphaerium, το ἡμισφαιριον, eine (kleine) Halbkugel; Demin. v. Hemisphaera. — *Hemisphaeria cerebri*, die (beiden) Hirnhälften.

Hemitritaeus, ὁ ἡμιτριταιος (πυρετος), das halbdreitägige Fieber, ***Febris semitertiana***; v. hemi- u. Tritaeus. — *Galen.* (de differ. febrium I, 81.) bezeichnet ihn so: ἩΜΙΤΡΙΤΑΙΟΣ πυρετος: κεκραμενη ἐξ αμφημερινοῦ τε συνεχοῦς και τριταίου απολειποντος. (das halbdreitägige Fieber: ein Gemisch aus einem täglichen anhaltenden und einem dreitägigen Wechselfieber.) — Nach *Hippokr.* (Epidem. I, 1.) sind die Hemitritäen: φρικωδεις πυρετοι, συνεχεες, οξεες, το μεν ὁλον ου διαλειποντες, την μιην κουφοτεραι, τῇ δε ἑτερῃ επιπαροξυνομεναι και το ὁλον επι το οξυτερον επιδιδοντες, = *Kalte, anhaltende, hitzige Fieber*, die nicht ganz nachlassen, aber doch den einen Tag leichter, den andern wieder stärker werden und sich im Ganzen zum Zunehmen (zur Verschlimmerung) hinneigen.

Hemitritaïcus, bei *Cael. Aurel.* (morb. chron. I, 1.) = Hemitritaeus.

Hemītritis (febris), bei *Lieutaud*: = Hemitritaeus.

Hemiuncia, unrichtig statt: Semiuncia.

Hemiuncion, richtiger: *Semiuncia.*

Hemixestĭon, Hemixeston, το ἡμιξεστιον, ἡμιξεστον, = Hemina, *Semisextarius*, v. ἡμι s. *semis*, u. Xestes, *Sextarius.*

Hemodĭa, ἡ ἡμωδια, Ionisch statt: Haemodia, ἡ αἱμωδια.

Hemometrectasia, *l'hémométrectasie,* bei *Piorry* f. st. Haemometrectasia.

Hemonephrorrhagia, mehrfach unpassend statt: Nephraemorrhagia.

Hemoperitonirrhagia, *l'hémopéritonirhagie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Haemoperitoneum.

Hemyxeston, f. st. Hemixestion oder Hemixeston.

Hĕnas, ἡ ἑνας, genit. -αδος, -ădis, bei *Platon:* = Monas; v. εἷς, μια, ἑν, genit. ἑνος, μιᾶς, ἑνος, eins, ***unus***; sicher nahe verwandt!

Henophyllum, το μονοφυλλον, das Einblatt, = *Convallaria maialis?* v. henophyllus.

henophyllus = monophyllus; v. εἱς, s. Henas.

Henōsis, ἡ ἑνωσις, genit. -εως, -ιως, -ĭos, -is, die Vereinigung (in Ein Stück); daher: = Symblepharon; v. εἷς, s. Henas: ἑνοω, fut. -ωσω, in Ein Stück vereinigen, verbinden.

Henōtes, ἡ ἑνοτης, genit. -ητος, die Einheit, *Unitas*: = Henas od. Monas; bei Manchen mit Unrecht auch: = Henosis; v. εἱς, s. Henas, Henosis etc.

Hepar, το ἡπαρ, ἡπας, genit. ἡπατος, Hepătis, ***Iecur***, ***Iecusculum***, (***Fibra iecoris***, ***F. iecinoris***,) die Leber. — Die Alten leiteten Hepar od. Epar sehr gezwungen her παρα το επαρδευειν το αἱμα ὁλῳ τῷ σωματι, = weil die Leber den ganzen Körper mit Blute durchnetze! — Andere mit mehr Wahrscheinlichkeit v. Hebr. כבר (*kaber* od. *cheber*), Hepar. — *H. uterinum* = Placenta, wegen der leberähnl. Masse. — *H. sulfuris*, eine sogen. Schwefelleber; wegen der Farbe! jetzt: *Kalium sulfuratum*, *Calcium s.*, etc.

Hepataemorrhagia, f. st. Hepathaemorrhagia.

Hepatalgia, ein Schmerz in der Leber od. doch im rechten Hypochondrium; v. Hepar u. Algos.

hepatalgĭcus, den Leberschmerz betreffend, daran leidend, davon herrührend; v. Hepatalgia.

Hepatapostēma, der Leberabscess; v. Hepar u. Apostema.

hepatapostematĭcus, das Hepatapostēm betreffend, daran leidend, davon herrührend; v. Hepatapostema.

Hepatauxe, die Vergrösserung der Leber; v. Hepar u. Auxe.

Hepătechēma, gen. -ătis, der Leberlaut, *Sonitus hepaticus*, der eigenthüml. Schall, welchen die Leber theils für sich, theils bes. bei der Percussion u. unter dem sogen. Stethoskop hören lässt; v. Hepar u. Echema.

Hepatechos = Hepatechema.

Hepatelcosis, falsch statt: Hepathelcosis.

hepatemphractĭcus, Hexatemphraxis betreffend, daran leidend, davon herrühzend; s.:

Hepatemphraxis, die Leberverstopfung; v. Hepar u. Emphraxis.

Hepatencephalōma = Hepatomyelosis; letzteres scheint passender! s. Encephaloma etc., Hepar etc.

Hepatencephalōsis = Hepatomyelosis; letzteres scheint passender! s. Encephalosis u. Hepar.

Hepateria (*remedia*), Mittel gegen Leberleiden; v.:

hepatērus, ἠπατηρος = hepaticus.

Hepathaemorrhagĭa, *Haemorrhagia hepatica*, eine Leberblutung; v. Hepar u. Haemorrhagia; — bequemer ist das gewöhnl. 'Hepatorrhagia'.

Hepathelcōsis, d. Lebergeschwür; v. Hepar u. Helcosis.

Hepathiderus, f. st. Hepathyderos.

Hepatholithus, f. st. Hepatolithus.

Hepathydĕros, Hepathydĕrus, ὁ απο του ἡπατος ὑδερος, die Leberwassersucht, eine durch Leberleiden veranlasste partielle oder allgemeine Wassersucht. — 'Ο απο του ἡπατος ὑδερος γινεται, ὁκοσαν ἐς το ἡπαρ φλεγμα επιγενηται, και αναλαβῃ το ἡπαρ και ὑγρανθῃ. *Hippokr.* (de int. affectt.) — = Die *Wassersucht von Leberleiden* entsteht, wenn kalte zähe Flüssigkeiten sich zur Leber hin ausscheiden u. diese aufschwellen u. [gleichsam] durchfeuchten. — Του ἡπατος ὁτε μεν κατα πρωτοπαθειαν ητοι φλεγμηναντος η σκιῤῥωθεντος, ὁτε δε κατα συμπαθειαν ἑτερων μοριων, αποτυχια της ἐξαιματωσεως γινεται και καλειται το παθος = ὑδερος. *Παυλ. Αιγιν.* (γ', οη.) = Wenn die Leber entw. protopathisch an Entzündung oder an Verhärtung leidet, oder durch sympathische Affectionen von andern Theilen her, so wird die Blutthätigkeit derselben gestört u. es entsteht [wenigstens öfters] Hepathyderos.

Hepathydrocystis, *Hydrocystis hepatica*, ein Leberwasserbläschen, Leberwasserblasenwurm; v. Hepar u. Hydrocystis.

hepatiaeus, ἡπατιαιος, = hepaticus.

hepatias, ἡπατιας, = hepaticus. — Hepatias, bei Einigen: = Hepaticus, ein Leberkranker.

Hepatĭca (*remedia*), Mittel gegen Leberleiden; v. hepaticus.

***Hepatica** nobilis* (herba), das Leberkraut, die Leberblume. *Anemōne H.*; v. hepaticus.

hepatĭcocolĭcus, zugleich die Leber und das Kolon betreffend, zu beiden gehörig; v. hepaticus u. colicus.

hepatĭcogastrĭcus, zugleich die Leber und den Magen betreffend, zu beiden gehörig; v. hepaticus u. gastricus.

Hepatĭcon, Hepatĭcum (malum), το ἡπατικον (κακον), das Leberleiden; v. hepaticus. — 'Το 'ΗΠΑΤΙΚΟΝ ιδιως ονομαζεται παθος, ὁταν γινεται φλεγμαινειν το ἡπαρ και αφιστασθαι η σκιῤῥουσθαι, η ὁταν, ανευ φανερου τινος εν τῳ σπλαγχνῳ κακου, περι τας οικειας ενεργειας ατονει. *Galen.* de morbis sec. locos, 8. (= *Leberleiden* nennt man besonders jede *Entzündung*, *Vereiterung*, *skirrhose Verhärtung* in der Leber; oder auch, wenn ohne irgend ein sichtbares Leiden dieses Eingeweides, die innern Functionen [in offenbarer Beziehung auf dieses Organ] leiden.)

hepatĭcorenalis, zugleich Leber u. Nieren betreffend, zu beiden gehörig: v. hepaticus u. *renalis*.

Hepaticŭla, 1. eig.: eine kleine Leber; Deminut. v. Hepar; — 2. bei *Rush*: eine gelindere Form von (meistens chronischer) Hepatitis.

hepatĭcus, ἡπατικος, zur Leber gehörig, hepatisch; jetzt auch wol: leberfarbig, nach sog. Schwefelleber riechend usw.; v. Hepar. — *Hepaticus*, ἡπατικος, ein Mensch, der an Leberkrankheit leidet. — *Habitus hepaticus*, die (durch gelbliche Gesichtsfarbe usw. sich offenbarende, meistens angeborne) Anlage zu Leberkrankheiten. — In den *Defin. Galenicis* heisst es: 'ΗΠΑΤΙΚΟΙ: οἱς ἡπατος πονος παρακολουθει χρονιος μετ' επαρματος και σκληριας και αχροιας του σωματος. = *Hepatici* sind solche, die ein chronischer Leberschmerz quält, mit Geschwulst u. Härte [der Lebergegend] u. Missfarbigkeit des ganzen Körpers.

Hepatificatio (pulmonum), besser: Hepatisatio.

Hepatirrhagia, unrichtig statt: Hepatorrhagia.

Hepatirrhoea, unrichtig statt: Hepatorrhoea.

Hepatisatio, die Verleberung, Verwandlung lockerer u. hellerer Theile, besonders der Lungensubstanz, in eine leberähnliche Masse; v.:

hepatisātus, verlebert, in eine leberähnliche Masse verwandelt, hepatisirt; v. Hepar. — *Pulpones hepatisati*, verleberte Lungen.

Hepatĭsis — *Hepatisatio*.

hepatītēs, ἡπατιτης, foemin.: ἡπατιτις, hepatītis, hepaticus, leberähnlich; die Leber betreffend; v. Hepar.

Hepatītis (*vena*, φλεψ) ἡ ἡπατῖτις, *Vena hepatĭca*, die Leberblutader, bei *Hippokrates* u. m. Alten: 1. die der Leber zugewandte Armblutader, welche unmittelbar mit der Leber in Berührung und Wechselwirkung stehen sollte; — 2. oft auch: = *Vena cava*; — 3. *Vena portarum*; v. Hepar.

Hepatītis, ἡ ἡπατῖτις, *Inflammatio hepatis*, *I. iecoris*, *I. iecinoris*, die Leberentzündung; v. Hepar, vgl. Iritis. — Sehr gut beschrieben von *Paullus Aegin.* (Ἐπιτομ. γ′, μς′): φλεγμαινοντος δε τοῦ ἡπατος κοινῶς μεν ἅπασι πονος γινεται κατα το δεξιον ὑποχονδριον, διηκων ανω μεν αχρι κλειδος, κατω δε αχρι νοθων πλευρῶν, και πυρετος οξυς και βηχια ξηρα και διψα και ανορεξια και δυςπνοια. Ἡ δε γλῶσσα προτερον μεν ερυθρα φαινεται, ὕστερον δε μελαινα· εμοῦσι δε χολην, και ἡ γαστηρ επεχεται. Παραπλησιων δη πως οντων σημειων και τοῖς πλευριτικοῖς. = Alle an *Leberentzündung* Leidende haben einen *Schmerz im rechten Hypochondrium*, der sich nach oben *bis zum Schlüsselbein* [und *zum Schulterblatt*,] nach unten *bis zu den falschen Rippen* erstreckt, mit *entzündlichem Fieber*, *trocknem Husten*, *Durst*, *Anorexie* u. *Schwerathmen*. Die *Zunge* erscheint Anfangs *roth*, nachher *schwarz*. Die Kranken *brechen Galle*, leiden an *Verstopfung* u. haben ohngefähr dieselben Zufälle, wie *Pleuritici*.

hepatitĭcus, die Leberentzündung betreffend, daran leidend usw.; v. Hepatitis.

Hepatīzon, το ἡπατιζον, 1. hepatisans, der Leber (an Farbe usw.) ähnlich werdend; v. ἡπατιζω, der Leber ähnlich werden, — 2. der Leberfleck.

Hepătocēlē, der Leberbruch; v. Hepar u. Cele.

Hepatocholorrhoea, *Cholorrhoea hepatica*, *Fluxus biliosus hepatis*, ein Lebergallenfluss; v. Hepar u. Cholorrhoea.

Hepătocirrhōsis, *Cirrhosis hepatis*, *la cirrhose de la foie*, die Leberkirrhose, nennt *Laënnec* eine eigenthümliche Verschrumpfung der Lebersubstanz, wobei dieselbe zugleich zähe u. wie mit Fäden durchzogen erscheint; v. Hepar u. Cirrhosis; vgl. Cirrhus, Phytocirrhosis, Pneumonocirrhosis etc.

hepatocolĭcus. Ist richtiger u. kürzer als: hepaticocolicus.

hepatocystĭcus, was zugleich die Leber u. die Gallenblase angeht; v. Hepar u. Cystis. — ***Ductus hepatocysticus***, der gemeinschaftl. Gallengang, ***Ductus choledochus communis***.

Hepatodidymus, s.:

Hepatodymus, *l'hépatodyme*, bei *Geoffroy St. Hilaire*: eine Missgeburt mit doppelter Leber! — Auf sehr unpassende Weise zusammengezogen aus Hepar u. Didymus! — Richtiger wird der Zustand bezeichnet durch Diepatias, nach Analogie von διωτος = zweiohrig, διετης = zweijährig.

Hepatodynĭa, 1. der chronische Leberschmerz; — 2. = Hepatalgia; — v. Hepar u. Odyne.

Hepatodysenterĭa, *Fluxus hepaticus*, der Leberfluss, eig.: Leberruhr! v. Hepar u. Dysenteria.

hepătogastrĭcus. — Ist richtiger u. kürzer, als hepaticogastricus.

Hepato-gastrocholosis, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Cholosis?!): = *Febris biliosa*; v. Hepar, Gaster u. Chole.

Hepătographia, die Beschreibung der Leber; s.:

Hepătogrăphus, der Hepatograph, Leberbeschreiber, Schriftsteller über die Leber; s. Hepar, Graphe etc.

Hepatolithiasis, Krankheit von (od. doch — mit Erzeugung von) steinichten Concrementen in der Leber; v. Hepar u. Lithiasis.

hepatolithĭcus, Hepatolithus betreffend, daran leidend usw.; s.:

Hepatolĭthus, 1. ein Leberstein, Stein in der Leber; 2. ein der Lebermasse ähnlicher Stein; — 3. der Stinkstein; v. Hepar u. Lithos.

Hepatologĭa, die Lehre von der Leber, Leberlehre, Hepatologie; s.:

hepătolŏgus, die Hepatologie betreffend, dazu gehörig, dieselbe treibend, der Hepatalog usw.; v. Hepar u. Logos.

Hepatomia, f. st.: Hepatotomia.

Hepătomphălocēle, ein Lebernabelbruch; v. Hepar u. Omphalocele.

Hepătomphălon, eig. der Lebernabel! = Hepatomphalocele; s.:

Hepatomphălos, Hepatomphălus = Hepatomphalon; s.:

Hepătomphălum = Hepatomphalon; v. Hepar u. Omphalon.

Hepatomyelōma, *Fungus medullaris hepatis*, der Lebermarkschwamm; v. Hepar u. Myeloma.

Hepatomyelōsis, 1. eigentl.: die Bildung des Hepatomyeloma; 2. mit Unrecht bei Einigen: = Hepatomyeloma; v. Hepar u. Myelosis.

Hepatoncus, die Lebergeschwulst; sollte man statt *Hepatitis chronica* sa-

gen; v. Hepar und Oncus. — *Galen* (Meth. med. 2.): *Ει γλισχρων τινῶν η παχεων χυμῶν εμφραξις εν τοῖς περασι τῶν κατα τα σιμα τοῦ ἥπατος ειη φλεβῶν, εμποδισθησεται ἡ αναδοσις.* = Wenn eine *Anhäufung zäher* und *dicker Säfte* in den Gefässen des untern *concaven* Theils der *Leber* entsteht, so wird die *Ernährung des Körpers* [= die gehörige Vertheilung der Nahrung im Körper] behindert.

Hepatoparectăma, gen. -ătis, eine übermässige Ausdehnung der Leber, gewöhnl.: Hepatoncus; v. Hepar u. Parectama.

Hepatopathia, *Iecoris morbus*, das Leberleiden; v. Hepar u. Pathos. — *Ποικιλα τοῦ ἥπατος ὑφισταμινη παθη· και γαρ ατονιαις και φλεγμοναις, ερυσιπελασι τε και σκιῤῥοις και αποστημασι και ἑλκεσι και εμφραξεσι ἁλισκονται. Παυλ. Αιγιν. (γ', μς'.)* = Es gibt verschiedene Leberleiden; als da sind: Atonien, Entzündungen, erysipelatose Affectionen, Skirrhen, Abscesse, Geschwüre, Stockungen.

Hepatophlegmōne, die Leberentzündung, jetzt gewöhnlich Hepatitis; v. Hepar u. Phlegmone.

hepătophthisĭcus, Hepatophthisis betreffend, daran leidend usw.; v.:

Hepătophthīsis, die Leberschwindsucht; v. Hepar u. Phthisis.

Hepatophthŏē, die Leberschwindsucht; v. Hepar u. Phthŏē.

hepatophthŏĭcus, Hepatophthoë betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Hepatophthŏē.

Hepatorium = Eupatorium.

Hepatorrhagĭa, ein (heftiger) Blutausfluss der Leber; s. Hepar, Rhage etc.

hepatorrhagĭcus, den Leberblutfluss betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.; v. Hepatorrhagia.

hepatorrhectĭcus, Hepatorrhexis betreffend, daran leidend usw.; v.:

Hepatorrhexis, *Ruptura hepatis*, die Leberzerreissung; v. Hepar u. Rhexis.

Hepatorrhoea, 1. der Leberfluss, *Fluxus hepaticus*; 2. ein (gelinder, anhaltender) Leberblutfluss; 3. bei Einigen mit Unrecht: = Hepatorrhagia; v. Hepar u. ῥεω s. Rhoe etc. — *Διαχωρηματα ὁμοια πλυματι κρεῶν νεοσφαγεων την αλλοιωτικην και αἱματοποιητικην προςαγορευομενην τοῦ ἡπατος δυναμιν ασθενεῖν δηλοῖ. Paull. Aegin.* (Επιτ., γ', μ', ς'.) = *Stuhlgänge*, welche dem *Waschwasser von frisch geschlachtetem Fleische ähnlich* sehen, sind ein unverkennbarer Beweis, dass die *verändernde* (= *assimilirende!*) und *blutbereitende Thätigkeit der Leber geschwächt* ist.

hepatorrhoïcus, zu Hepatorrhöe gehörig, daran leidend usw.; s. Hepatorrhoea.

Hepatoscirrhus, *Scirrhus (Induratio) hepatis*, der Leberskirrhus, die Leberverhärtung; v. Hepar u. Skirrhus. — *Ἡπατος σκιῤῥουμενου ὑποχονδριον επηρμενον και επιπονον εχει τινα σκολιοτητα. Ἱπποκρ. (περι διαιτ. οξεων.)* = Bei Leberverhärtung schwillt das [rechte] Hypochondrium auf u. gibt dem Unterleibe ein schiefes Ansehen.

Hepatoscopĭa, *Docimasia hepatis*, die Leberuntersuchung (durch sogen. Stethoscope, Plessiometer, Messbänder usw.); v. Hepar u. Scope.

hepatoscopĭcus, Hepatoscopie betreffend, dazu gehörig, dieselbe übend usw.; v. Hepatoscopia.

Hepătosphongiomata, Leberschwammknoten, Lebertuberkeln; v. Hepar und Sphongioma.

hepatosplenitĭcus, Hepatosplenitis betreffend, daran leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v.:

Hepatosplenītis, eine mit Entzündung der Leber od. einem andern Leberleiden verbundene Milzentzündung; v. Hepar und Splen; vgl. Iritis! *Ει μη μεταβαλλοιεν αἱ τοῦ ἥπατος και σπληνος φλεγμοναι, αλλ' απεπται μενοιεν και σκιῤῥωδεις, καχεξιας επιφερουσι τῷ σωματι και τελευτῶσι εις ὑδρωπας.* = Wenn die *Entzündungen der Leber und Milz* nicht gehoben werden, sondern ungeheilt fortdauern und sich verhärten, so verursachen sie einen kachektischen Zustand und endigen mit Wassersucht. — *Galen. Εισαγωγη* — — *Αἱ περι ἧπαρ και σπλῆνα φλεγμοναι ει μεν εις εμπυημα μεταβαλλοιεν, συντηκουσιν και αυται μετριως το σῶμα.* = *Wenn Entzündung der Leber und Milz* in *Vereiterung* übergehen, so entsteht ein *langsam verlaufendes Zehrfieber.* — *Galen.* method. med. 2.

Hepatotomĭa, die Zerlegung der Leber, Anatomie der Leber; s.:

hepatotomicus, die Hepatotomie betreffend, dieselbe treibend usw.; s. Hepar, Tŏmē etc.

hepatotŏmus, die Hepatotomie übend, ein Hepatotom usw.; s. hepatotomicus.

Hepato-*tubercula*, besser etwa: Hepatosphongiomata.

Hepatydĕros, f. st. Hepathydĕros.

Hephaestĭas, bei den Alten: ein kräftiges Heilpflaster, Brennpflaster? oder Pflaster für Schmiede? weil diese u. a. Metallarbeiter oft Verletzungen erleiden! v. Hephaestus, Ἡφαιστος, *Vulcanus,* Gott des Feuers, dessen Namen man wieder v. Hebr. אשׁ (*äsch*), Feuer, v. ἑψω, kochen usw. herleitet.

hephthos, ἑφθος, gekocht; s. Hepseter.

Hephthōta, Hephthotes, ἡ ἑφθοτης, 1. die Auskochung = das Ausgekocht-sein; v. hephthos; — 2. die Abmattung; die Auszehrung.

Hepiala, unrichtig statt: Epiala.

Hepsăne, ἡ ἑψανη, *Olla,* der Kochtopf, das Castroll; v. ἑψω, s. Hepseta etc.

Hepsēma, το ἑψημα, 1. das Decoct, die Abkochung, ***Decoctum***, ***Sapa***, ***Defrutum***; 2. der Brei, ***Pulmentum***; v. ἑψεω; s. unter Hepseta etc.

Hepsēsis, ἡ ἑψησις, das Kochen, ***Coctio***; v. ἑψεω, s. Hepsema.

Hepsēta, Hepsēter, ὁ ἑψητης, ἑψητηρ, der Koch, Kocher; ein Kochgeschirr; v. εψεω, kochen, verwandt mit πεπτω, s. Pepsis etc. etc.

hepta, ἑπτα, sieben; s. *septem!*

Heptandria, die Heptandrie, die (siebente Linne'sche) Klasse der Pflanzen mit 7 Staubfäden; v. hepta u. Andria.

Heptapharmacum, το ἑπταφαρμακον, bei *Aëtius* (Tetrabibl. 4, 3, 23.): eine Arznei aus Cerussa, Lythargyrum, Pech, Terbentinharz, Wachs, Weihrauch und Ochsengalle; v. ἑπτα, s. *septem,* u. Pharmacum.

Heptaphyllum, *Tormentilla*; v.:

heptaphyllus, ἑπταφυλλος, *septemfolius*, siebenblättrig; von ἑπτα = *septem!* u. Phyllon.

Heptapleuron, *Plantago minor*, *septinervia*; v.:

heptapleuros, ἑπταπλευρος, 1. 7-seitig; 2. 7-rippig, *septem costas habens*; v. ἑπτα = *septem*, u. Pleuron.

Heracleotĭcum = Heracleus. Soll von *Heraclea* am Pontus so benannt sein.

Heracles, ὁ Ἡρακλεης, Ἡρακλῆς, gen. -εεος, -εοῦς, *Hercŭles*, eine fabelhafte Person der alten Griechen, als Sinnbild körperlicher (und zum Theil auch geistiger) Ueberlegenheit, der veredelte *Simson* der heidnischen Vorwelt.

Heraclēus, Herculēus, Ἡρακλεῖος, Hercūlisch, den Hercules (Ἡρακλῆς) angehend; auch: stark, schwer zu überwinden; v. *Heracles.* — *Morbus Heraclēus* od. *Herculēus* = Epilepsia, wegen der Schwierigkeit ihrer Heilung; woher denn die Sage: *Herkules* habe daran gelitten! — Nach *Aretaeus* (χρον. παθων σημειοτ. β', ιγ'. Edit. *C. G. Kühn* pag. 178.) nannte man auch die Elephantiasis Morbus Heraclius, wegen ihrer Heftigkeit und Unbesiegbarkeit: Επικλησκον και ἡρακλειον το παθος ὁτι τοῦδε μεζον ουδεν ουδε αλκιμωτερον, μεγα μεν οὖν το παθος ες δυναμιν· κτεῖναι γαρ παντων μᾶλλον δυνατωτατον. = Man nennt diese Krankheit (die Elephantiasis) auch Herculische Kht., denn keine ist gewaltiger und heftiger; sie hat eine grosse Kraft und vermag sehr leicht zu tödten. — *Xerum heracleum,* το ξηρον ἡρακλειον, bei den Alten: eine bestimmte austrocknende Augensalbe.

Herba, ἡ ποα, das Kraut, das Gras; offenbar v. φερβω, weiden, Gras oder Kraut zu fressen geben; s. Phorbe.

herbacĕus, βοτανωδης, ποωδης, pflänzlich, krautartig; v. *Herba.*

Herbarĭum, die Pflanzensammlung; v. *Herba.*

Herbarĭus, ὁ βοτανικος, der Pflanzensammler; v. *Herba.*

Herbivŏra (*animalia*), die Herbivoren, krautfressende Thiere; v. *Herba* u. *Vorax* etc.

Hercos, το ἑρκος, *Vallum, Munimentum,* der Zaun, die Umzäunung; v. εργω, ειργω, (wirken! halten,) bewahren, schützen, *arcere!* abhalten.

herculeus, s. Heracleus.

hereditarius = ***haereditarius.***

Hermaphrodisia =:

Hermaphrodismus = Hermaphroditismus.

hermaphroditicus, Hermaphroditen oder Hermaphrodisie betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Hermaphroditus.

Hermaphroditismus, der Zustand des (sog.) Hermaphroditen, der Hermaphrodisie; v.:

Hermaphrodītus, ὁ ἑρμαφροδιτος, ein Zwitter, Hermaphrodit; v. *Hermes* und Aphrodite, s. Aphrodisia. Beide stehen hier poëtisch als Repräsentanten der Männlichkeit und Weiblichkeit, und was die Fabeln u. *Ovid* (Metam. 4, 285 — 388) fabeln, ist dem Worte (der Etymologie!) zu Liebe geschehen. S. Hermes u. Aphrodite.

Hermes, ὁ Ἑρμῆς, genit. Ἑρμου, *Mercurius*, *Hermes*, *Mercūr*, der Bote der Götter, (also: der Schnelle, s. *Mercu-*

rius!) und Gott der Kaufleute und Diebe, (also: der Listige, *δολιος*, *δολομητης*, *ποικιλομητης*, *πολυτροπος* etc.!) v. ערם (ăram), listig sein. Da dasselbe Wort, wie das Arab. عرم (árăma), auch nackt sein bedeutet, so scheint bes. dah. der Gebrauch des Worts *Hermae*, *ἑρμαι*, Hermen, für nackte halbe Bildsäulen, so wie die Zusammensetzung v. *Hermes* u. *Aphrodite*, entstanden zu sein. — In Aegypten, wo man den *Hermes* als erste med. Gottheit verehrte, hatte er den Beinamen *Τρισμεγιστος*.

hermetĭcus, hermetisch, 1. vom *Hermes Trismegistus* (angeblich oder wirklich) erfunden oder ihm zugeschrieben (bes. von der Alexandrin. Schule!) — daher: 2. hoch, erhaben, tief gelehrt; geheim, mystisch usw.: *Ars hermetĭca* = Chemia; — 3. in der technischen Chemie: luftfest, durch Zuschmelzen u. dgl. verschlossen. — *Medicina hermetĭca*, die (in Aegypten lange geehrte) Medicin, welche, als *Trismegista! drei* wirksame Stoffe: *Salz*, *Mercur* u. *Schwefel*, als Ursachen aller Kltn annahm.

Hermodactўlus, *Radix ireos tuberosae* L., Mercurfinger? v. Hermus u. Dactylus. — *H. spurius* = Bulbus colchici auctumnalis und Tuber cyclaminis.

hermodŏchus, *Mercurium suscipiens*, das Quecksilber aufnehmend; s. *Mercaptans!* v. Hermes u. *δεχομαι*, s. Doche etc.

Hermophilĭa, die Vorliebe für den Gebrauch der Mercurialien; v.:

hermophĭlus, *Mercurium amans*, den Mercur (das Quecksilber) liebend; s. *Mercaptans!* v. Hermes u. philos.

Hermopyr, das Hermesfeuer, woraus nach Einigen das sog. Sct. Ermo- oder Sct. Elmo-Feuer geworden sein soll; v. Hermes (vgl. *Mercurius*) u. Pyr. — Über dieses u. das Dioskurenfeuer der Alten s. *J. S. C. Schweigger's* Mythologie auf dem Standpuncte d. Naturwissenschaft; Halle, 1834.

Hernia, der Bruch, *Ramex*; wahrscheinl. von *ερνος*, (Dor. *ἑρνος?*) der Zweig, *Ramus!* bes. der aus der Erde (*εκ της ερας!*) hervorschiessende, die Sprosse. Daher dann: *Hernia*, *Ramex*, ein Leistenbruch usw., welcher gleichsam unten aus dem Körper hervorsprosst. So erklärt sich von selbst, was *Celsus* (de Medicina, 7, 18.) sagt: '*Εντεροκηλην et Επιπλοκηλην Graeci vocant*; *apud nos indecorum*, *sed commune*, *his herniae nomen est.*'

Herniemphragmus, *Herniae obturatio*, die mechanische Verstopfung des Bruchcanals, um die Radicalcur eines Bruches zu bewirken; ein von *Gerdy* (*Froriep's* Notiz. 44, 10 = 956 S. 160) vorgeschlagenes und angeblich mit Erfolg geübtes Verfahren; v. Hernia u. Emphragmus.

Herniemphraxis = Herniemphragmus; v. Hernia u. Emphraxis.

Herniencoleosis, *Invaginatio herniae*, (*Gerdy's*) Invagination der äussern Haut in den Leistenbruch-Canal bei reponibeln Leistenbrüchen; v. Hernia u. Encoleosis.

Hernioschoncus, *Oschoncus herniosus*, eine Hodensackgeschwulst von Bruch, v. Hernia u. Oschoncus.

Herniotomĭa, der Bruchschnitt; v. Hernia u. Tŏmē.

Herniotŏmus, 1. der Bruchschneider; 2. das Bruchmesser, das Herniotŏm; s. Herniotomia.

herōĭcus, *ἡρωϊκος*, *ἡρωϊος*, *ἡρῷος*, *ἡρῶος*, heroïsch, heftig wirkend; v.:

Heros, *ὁ ἡρως*, gen. -*ωος*, -ōïs, Sicilisch: *ἡρων*, genit. *ἡρωνος*, (*Heron*, Herōnis!) der Starke, der Held, bes. der Tapfere, welcher seine Kraft für edle Zwecke verwendet und desshalb noch von der Nachwelt geliebt u. hoch geehrt wird. Also wol sicher nahe verwandt mit *ερως* Liebe, *ερaω*, lieben, s. Erōs etc. etc. Wodurch zugleich die Beobachtung *P. v. Köppen's* das *ΗΡΩC* auf Griech. Inschriften nicht Held, sondern: (Verstorbener) Verklärter, bedeute, sich erklärt. — Sicher auch verwandt mit *Herus*, der Herr.

Herpēdon, *ὁ ἑρπηδων*, genit. -*ονος*, -ŏnis, = Herpes.

Herpēn, *ὁ ἑρπην*, genit. -*ηνος*, -ēnis, =:

Herpes, *ὁ ἑρπης*, genit. -*ητος*, -ētis, *Serpigo*, *Inflammatio serpiginosa*, *Pustulae serpiginosae*, *Zona* bei *Scribonius*, *Zoster* bei *Plinius*, *Ignis sacer* bei *Celsus*, *Serpens* bei *Lucret.*, '*Ελκος ἑρπυστικον* bei *Pollux*, *Formica corrosiva* bei dem Latein. Uebersetzer des *Ebn-Sina* (*Avicenna*), die Flechte, der Herpes; v. *ἑρπω*, *serpo*, kriechen, versetzt: *ῥεπω*, *repo*, sich verbreiten. *Galen. τα προς Γλαυκωνα θεραπευτικα*, *β'*) unterscheidet und bestimmt seine zwei Arten von Flechte so: *ά*) *Έρπης εσθιομενος* (= *Herpes exedens*, *H. phagedaenicus*) *πᾶν ἑλκει μεχρι τῆς ὑποκειμενης σαρκος· — β'*) *Ερπης κεγχριας το επιπολης μονον ὡσπερ επικαιει, και ἁπλῶς ανευ προσθηκης 'ἑρπης' ονομασθεν. Τον ἑτερον 'κεγχριαν' τ'ουνομα εδεντο, διοτι κεγχροις ὁμοιας ἐξοχας αποτελεῖ κατα το δερμα.* = 1. die *fressende Flechte* zerstört Alles bis zu dem unterliegenden Muskelfleische; — 2. die *Hirsenflechte* [oder *Flechte* schlechtweg, oder auch der *Hir-*

senausschlag] brennt gleichsam nur die Oberfläche an und wird auch wol, ohne weitern Zusatz, schlechtweg *'Flechte'* genannt. Den andern Namen: *'Hirsenausschlag'* gab man der Kht, weil sie den *Hirsenkörnern ähnliche Erhöhungen auf der Haut* verursacht.— *Oribasius* (*Ευποριστα προς Ευναπιον* 13, 48.) sucht das *Ursächliche* beider Arten, aber freilich sehr hypothetisch! — zu erklären: *Δριμυς εστι χυμος, ὁ και τον ἑρπητα ποιῶν· αλλ' εαν μεν αμικτος ἡ χολη συῤῥεουσα τυχη, τῇ σφοδρᾷ δριμυτητι τον εσθιομενον ἑρπητα συνιστησι μετ' αναβρωσεως το συνεχες τοῦ δερματος επιλαμβανουσα, (διο και ἑρπης ωνομασθη το παθος!) — εαν δε φλεγματι συμμιγῇ, τον ἑτερον ἑρπητα τον ονομαζομενον κεγχριαν αποτελεῖ, κεγχροις ὁμοιας εξοχας κατα το δερμα ποιοῦντα* = *Die auch den Herpes veranlassende Feuchtigkeit* ist scharf, und zwar bildet die *reine Galle*, wenn sie sich den Säften beimischt, die *fressende Flechte*, indem sie die Haut nach und nach in ganzen zusammenhängenden Stellen zerfrisst (wesshalb man auch das Übel *'Herpes'* [= *Kriech-Uebel*, *Schleich-Uebel!*] genannt hat). Wird aber die Galle mit kalter schleimichter Feuchtigkeit gemengt, so verursacht sie die andere, die sogenannte *Hirsenflechte*, welche den Hirsenkörnern ähnliche Erhöhungen auf der Haut verursacht.

Herpesthiomĕnus, *Esthiomenus serpens*, *Herpes exedens*, die fressende Flechte; v. Herpes u. esthiomenus.

Herpestĭcon, *ερπηστικον* = Herpeticon.

Herpetesthiomĕnus = Herpesthiomenus (und eig. richtiger, als dieses!)

Herpetĭcon = Herpeton, u. herpesticon.

herpetĭcus, *ἑρπητικος*, Flechten verursachend, davon herrührend, damit behaftet usw., herpetisch; v. Herpes. *Ἑρπητικα ἑλκεα*, *Ulcera herpetica*, *U. serpiginosa*, herpetische Geschwüre, nennen *Hippokrates* (*Κωακαι προγνωσεις*) u. *Oribasius* (l. c.) kurz u. gut den Herpes exedens.

Herpetographia, eine Beschreibung u. bes. auch Abbildung der Flechten; v. Herpes u. Grăphē.

herpetographĭcus = :

herpetographus, Flechten beschreibend oder zeichnend; v. Herpes u. Graphe.

Herpetologia, 1. die Lehre von den Reptilien; — 2. die Lehre von den Flechten; v. Herpes u. Logos.

herpetologĭcus = :

herpetolŏgus, die Lehre von den Flechten betreffend, dieselbe betreibend usw.; v. Herpetologia.

Herpĕton, *το ἑρπετον*, (*ἑρπητον* bei *Hippokrates*? als Ionisch?) *ἑρπηστικον* = Herpes, bes. aber herpetisches Geschwür, Herpes exedens; eig. überhaupt was kriecht, ein kriechendes Thier, eine Schlange, *Serpens!* usw.; v. *ἑρπω* etc., s. Herpes, *Serpens* etc.

Herposyphĭlodeochthus, *Syphilidochthus serpens*, das kriechende (herpetische) Knotensyphilīd; v. Herpes u. Syphilidochthus.

Hespĕra, *ἡ ἑσπερα*, *ὁ ἑσπερος*, der Abend, *Vespera* (dasselbe Wort!) unverkennbar v. *ἑπω*, (*ἑσπω*,) sich mit etwas anderm zusammenhalten, gemeinschaftlich folgen; entw. weil der Abend dem Tage folgt, oder weil bes. die Griechen ihre Abende gemeinschaftlich genossen.

Hesperĭdes, 1. *αἱ Ἑσπεριδες*, die Göttinnen schöner Abende, (wie in den Gärten der Hesperiden im alten Unteritalien); 2. daher bei Neueren: = Poma aurantiorum, Fructus Hesperidum, Hesperides; — v. Hespera, entw. weil die Griechen sie zuerst in Italien, in den Gärten der *Hesperiden*, ihnen gegen Abend! kennen lernten, oder weil ihre Blüthe bes. Abends angenehm duftet!

Hesperidīna, das Hesperidīn, ein eigenthümlicher krystallisirbarer Stoff, welchen *Lebreton* in den unreifen Pomeranzen fand; v. Hesperides; *Fructus* Hesperidum.

Hetaera, *ἡ ἑταιρα*, 1. *Amica*, die Freundin; v. Hetaeros; — 2. *Meretrix*, *Scortum*, die Hure, das Freudenmädchen.

Hetaerĭon, Hetaerĭum, nach *Mirbel*: eine Frucht mit mehren Saamenfalten (*samares*), welche eine imaginäre Axe umgeben, welche also gleichsam einen *Freundebund* (s. Hetaeros!) bilden.

hetaerionarĭus, (bei *Mirbel* falsch: *étaionnaire!*) freundschaftlich (— *beisammen!*) bei *Mirbel*: Beiwort solcher zusammengesetzter Früchte, welche zwar zwei verschiedene Ovarien aber nur Ein Pistill haben; s. Hetaerion.

Hetaerocholĕra, Hetaerocolĭca, *Cholera scortorum*, *Colica sc.*, die Hurencholera, Hurenkolik, Cholera od. Kolik der Freudenmädchen, welche zur Cholerazeit hin und wieder Veranlassung gab zum Entstehen der wirklichen grauenvollen Brechruhr.

Hetaeros, *ὁ ἑταιρος*, der Freund, Genosse, Camerad usw.; bloss breitere Form für heteros, *ἑτερος*, *ἑταρος* etc. = der Andere, der Nächste, den man lieben soll!

Heteradelphi, Doppel-Monstra, Heteraldephen, bei *G.* u. *W. Vrolik* (*Ondersoek der dubbelde misgeboorten*; *Amsterdam*, *1840.*): zwei zusammengewachsene Früchte von Menschen oder Thieren; v. heteros u. Adelphos.

hetĕrocarpus, ἑτεροκαρπος, eine fremdartige Frucht tragend, wie z. B. ein Baum mit fremdartigen Pfropfreisern, *Hippokrates*; v. heteros u. Carpus. Sonderbar genug will *J. Hegetschweiler* (Descript. scitamin. L. nonnullar.; Turici 1813. 4.) damit eine Glycinespecies bezeichnen, weil sie ihre Früchte theils über, theils unter der Erde trägt, also eigentl. eine *amphicarpa* ist.

Hetĕrocephălus, Missgeburt mit ungleichem Doppelkopf; v. heteros u. Cephale.

hetĕrochronĭcus = :

hetĕrochrŏnus, anderzeitig, fremdzeitig, eine andere Zeit angebend, nach einem andern (fremdartigen) Zeitmaass sich richtend usw.; v. heteros u. Chronos. — *Pulsus heterochrŏnus*, *P. heterochronĭcus*, ein Puls mit abnormem, bes.: oft wechselndem, Zeitmaasse.

hetĕrochrŏus, hetarochrūs, ἑτεροχροος, ἑτεροχρους, 1. verschiedenfarbig, bunt; 2. eine fremdartige Farbe habend; v. heteros u. Chroa.

Heterochymensis, (nach *Simon's* Zoochymia?): eine qualitative Veränderung des Bluts, wobei fremde Bestandtheile mancherlei Art in das Blut treten, wie bei *Diabetes, Morbus Brightii, Febris flava* etc.; vgl. heteros u. Chymia. — Das rechte Wort wäre demnach: Heterochymaemia.

hetĕroclĭtus, ἑτεροκλιτος abweichend (vom Wege usw., bes.) von der Regel! v. heterus u. κλινω, s. Cline, Clima etc. — *Heteroclitae* (plantae) nannte *Morison*: die Moose, Flechten, Pilze u. Steinpflanzen, wegen ihres eigenthümlichen abweichenden Baues.

Hetĕrocranĭa, ἡ ἑτεροκρανια, das halbseitige Kopfweh; v. heteros u. Cranium. Wir brauchen, wol mit Unrecht, immer *Hemicrania* dafür, womit jedoch die Alten mehr den Schmerz in der vordern Hälfte des Kopfes bezeichnet zu haben scheinen. — Ἑτεροκρανια εστιν, ὁποταν περι το αριστερον μερος η το δεξιον τῆς κεφαλῆς πονος παρεπεται, και ποτε μεν επιτασεις, ποτε δε ανεσεις επιφερει. *Definitt. med. Galenicae.* = *Heterokranie* ist, wenn auf der *linken* oder *rechten* Seite des Kopfes ein *Schmerz*, bald stärker, bald schwächer, sich zeigt.

Heterocrasia, die fremdartige Mischung (der Säfte usw.); v. heteros u. Crasis.

hetĕrocrasĭcus, an Heterokrasie leidend, davon herrührend usw.; v. Heterocrasia. — *Sanguis heterocrasicus*, bei *Basedow* (in *Merseburg*): ein fremdartig gemischtes Blut.

Heteroeōsis, ἡ ἑτεροιωσις, 1. das Anders-machen, Umwandeln, *Alteratio*; 2. bei den Stoïkern: die durch die Aussendinge geschehene Modification des Vorstellungsvermögens, insofern dadurch sinnliche Vorstellungen bewirkt werden (als Gegensatz der Epikureischen Typosis!), v. ἑτερος, s. *alter*; ἑτεροιοω, fut. -ωσω, anders machen; *alterare*. — Vgl. noch Typosis etc. etc.

hetĕrogĕnes, hĕterogenĕus, ἑτερογενης, von anderer Art, fremdartig, heterogen; v. heteros u. (γενω,) γενναω, s. *Genus* etc.

Heterogenĕsis, eine fremdartige (vom Normalen abweichende) Erzeugung, abnorme Bildung; v. heteros u. Genesis.

hetĕroglaucis, bei *Wallroth*: auf Einem Auge am grünen Staar leidend; s.:

heteroglaucus, Ein blaues und Ein schwarzes (oder graues usw.) Auge habend; v. heteros u. glaucos.

Heterolalia, 1. das unrichtige Sprechen, das Versprechen; 2. = Heterophonia; v. heteros u. Lalia.

Hetĕromorphē, Heteromorphōsis, *Formatio aliena*, eine fremdartige Bildung, besser: Pseudomorphosis; v. heteros, Morphe etc.

Hetĕronomia, die Abhängigkeit von fremden Gesetzen (als Gegensatz der Autonomie), die Heteronomie; v. heteros u. Nomos.

Heteropathia, 1. bei Einigen irrthümlich statt: Allopathia; 2. bei *A. A. Berthold*: die Art von Idiosynkrasie, bei welcher die organische Empfänglichkeit sich (quantitativ) anders als gewöhnlich (= ἑτερως!) gegen irgend einen Reiz verhält; s.:

heteropathĭcus, bei Einigen vermeintlich: = allopathicus, aber irrthümlich! s. heteros u. Pathos.

Heterophonia, ἡ ἑτεροφωνια, die abnorme Stimme, z. B. wegen geschwollener Mandeln; v. heteros u. Phōnē.

heterophōnus, ἑτεροφωνος, Heterophonia betreffend, dazu gehörig, dieselbe habend oder daran leidend, davon herrührend usw.; s. Heterophonia.

Heterophthalmĭa, ἡ ἑτεροφθαλμια, die Heterophthalmie, die Eigenthümlichkeit, zwei verschieden gefärbte Augen zu haben; v.:

heterophthalmus, ἑτεροφθαλμος, mit (zwei) verschieden gefärbten Augen versehen; v. heteros u. Ophthalmus.

Heterophthongĭa, (ἡ ἑτεροφθογγια?) 1. die fremdartige Sprache, das Fremdsprechen (dürften wir Teutschen wol dreist sprechen??) — 2. das sog. Bauchreden (könnte man ganz wohl so bezeichnen, da es ja doch nur ein Verschieden-Reden, kein eig. *Bauch*reden ist; — 3. eine fremde Sprachweise; — s.:

hetĕrophthongus, ἑτεροφθογγος, 1. fremd redend; eine andere (fremde) Sprache redend; auf verschiedene Weise sprechend; — 2. sogen. Bauchrednerei treibend; v. heteros u. Phthongos.

Hetĕroplasia, Hetĕroplăsis, *Formatio organica abnormis*, die fremdartige oder regelwidrige organische Bildung; v. heteros u. Plasis. Vgl. Pseudoplasis etc.

heteroplastĭcus, die Heteroplasis betreffend, dazu gehörig, dadurch entstanden usw.; s. Heteroplasis. Vgl. cataplasticus! pseudoplasticus etc.

Heteropodĭa, der Zustand eines:

hetĕropus, ἑτεροπους, genit. -οδος, -ŏdis, mit Einem kurzen Fusse, *altero pede breviore*; (nicht vielleicht: einbeinig, *altero pede deficiente*?) v. heteros u. *Pes* etc.

Heterorexia, ein fremdartiger Appetit, wie Pica etc., eine von *Alibert* sehr passend so benannte Klasse von Krankheiten; v. heteros u. Orexis.

Heterorgana, *Heterorganae plantae*, ungleichorganige Pflanzen, nennt *K. H. Schultz* (natürl. System des Pflanzenreichs): Pflanzen, deren innere Organisation aus drei verschiedenen Systemen von Organen: Spiralgefässen, Lebenssaftgefässen u. Zellen zusammengesetzt ist u. bei denen also ein Verein dreifacher Functionen: Assimilation, Cyklose, Bildung (und Secretion) Statt findet; v. heteros u. Organon.

Heterorhexia, f. st.: Heterorexia.

heterorrhĕpes, ἑτεροῤῥεπης, genit. -επος, -epis = :

heterorrhŏpus, ἑτεροῤῥοπος, nach Einem von zwei Theilen sich wendend, *in alteram partem vergens*; bei *Hippokr.* (Epid. I, 1.): sich auf einen von zwei (gepaarten) Theilen werfend; v. heteros u. ῥεπω, s. *Repens*, Herpes, *Serpens* etc.!

Heterorhythmus, falsch statt:

Heterorrhythmus, ὁ ἑτεροῤῥυθμος, der abweichende (ungewöhnliche) Tact, bes. im Pulse: der abweichende, krankhafte Puls; v. heteros u. Rhythmus.

heteros, ἑτερος, 1. der Eine von zweien, der *Andere*, *Alter*; (ἑτερος, *Alter*, *Anderer*, sind wol nahe verwandt!?) 2. fremdartig, abweichend. — Zu vergleichen ist noch das Lat. *caeteri* die Uebrigen, offenbar entstanden aus και ἑτεροι! — Vgl. auch Hetaeros etc.

Heteroscopĭa, kann als gleichbedeutend mit Deuteroscopia angesehen werden und scheint den Begriff fast noch besser auszudrücken, nämlich als ein: 'Fremdgesicht, Fremdsehen', v. heteros u Scŏpē.

Heterosōmi (pisces), bei *Dumeril*: Knochenfische mit Brustflossen und dünnem, unregelmässigen, nicht symmetrischen Körper, welche beide Augen auf derselben Seite haben, wie die Schollen usw.; v. heteros u. Soma.

Hetĕrotaxis, die verkehrte Lage der Eingeweide, wie solche *Gery* bei einem im 25. J. phthisisch Gestorbenen fand, so dass z. B. Magen u. Milz rechts, die Leber links lag; v. heteros u. Taxis; vgl. Antitaxis.

Heterusia, soll bezeichnen: die Naturansicht, welche entweder nur die Materie oder nur das Geistige, als Grundprincip des Lebens ansieht; v. heteros u. Usia. Es ist also gleich die Sache selbst, statt der Lehre davon, genannt. Diese müsste eigentlich: Heterusiologia — freilich ein unbequemes Wort! — heissen.

Heterusiologia, s. Heterusia! v. Heterusia u. Logos.

hetoemos, ἑτοῖμος, bereit, zur Hand, passend, zeitig usw. Man leitet es her v. ἑτος, willig, bereit, fertig; geschickt usw.! u. οἶμος, der Weg, die Reise; so dass ἑτοῖμος = '*willig zur Reise, reisefertig*' wäre! Sollte es aber nicht viell. bloss eine andere Form v. ἐτυμος sein?

Hetoemōtes, ἡ ἑτοιμοτης, genit. -ητος, -ētis, 1. die Bereitwilligkeit; 2. bei *Galen.*: die Geneigtheit zu Krankheiten, grosse Krankheitsanlage, *magna ad quemvis morbum proclivitas*; v. hetoemos. — Μεγιστη μοῖρα γενεσεως νοσηματων εστιν ἡ τοῦ μελλοντος

πασχειν ἑτοιμοτης. = das Verhängniss zu erkranken beruht besonders auf der *Geneigtheit* des künftig Kranken dazu. [Ja wohl!] — Ferner: *Καθ᾽ ὁντινα τροπον ὑπο μιᾶς αιτιας δυναστευουσας ενιοι μεν ἁλισκονται πυρετοις, ενιοι δ᾽ απαθεῖς διαμενουσιν. Αἱ γαρ τῶν σωματων διαθεσεις ανομιοι δε και πολυειδεῖς ὑπαρχουσαι; τινες μεν ευνικητοι και παθεῖν ἑτοιμοτατοι προς ταῖς ενεργουσαις αιτιαις εισι, τινες δ᾽ αηττητοι και το παμπαν απαθεῖς ὑπαρχουσι η δυςκολως πασχουσι. Galen.* (Differentt. morbor. 4.) = Aus irgend einem Grunde oder wegen irgend Einer *vorwaltenden* Ursach werden Einige vom Fieber ergriffen; Andere bleiben frei. Denn die *körperlichen Anlagen* sind unbestimmt und vielfach: Einige sind nämlich leicht zu verletzen und [desshalb] *sehr geneigt* zu Krankheiten bei kräftigen Veranlassungen dazu; Andere sind unerschütterlich und bleiben unverletzt oder werden doch nur sehr schwer von Krankheiten ergriffen.

Hettocyrtōsis, soll bedeuten: die verminderte, zu geringe Convexität; v. Cyrtosis u. ἡττων.

hettocyrtoticus, soll bezeichnen: von zu geringer Convexität herrührend, wie manche Augenübel; s. Hettocyrtosis.

Heuresis, ἡ εὑρησις, *Inventio,* das Finden, Auffinden, Erfinden, der erste Anfang des Erkennens u. Wissens; v. εὑρεω, εὑρισκω, finden, *invenire* (*reperire*), vgl. Zetesis. — *Αρχη και ὁδος εὑρημενη, εν πολλῷ χρονῳ και τα λοιπα εὑρεθησονται, ην τις ἱκανος τε ων και τα εὑρημενα ειδως, εκ τουτων ὁρμουμενος ζητεει. Ἱπποκρ.* (περι αρχαιης ιητρικ.) = Der erste Anfang u. der (weitere) Weg sind gefunden; das Uebrige wird nach langer Zeit [mit der Zeit!] ebenfalls gefunden werden, wenn einmal ein guter Kopf das bis dahin Gefundene gehörig versteht und, dadurch gespornt, dann weiter forscht.

Heurysma, f. st.: Eurysma.

hex, ἑξ, *sex,* sechs, Pers. شش (schesch)! s. *sex!* In Verbindungen bekommt es meistens noch ein *-a-*

Hexaēdrum, das Hexaëder, ein Körper mit 6 (gleichen) Seiten, also: = Cubus; v. hex u. Hedra.

Hexagĭum, το ἑξαγιον, 1. *Libra,* die Waage; v. hex, sex; — 2. ein Arzneigewicht von 4 Scrupeln, *Sextula* bei den Römern.

hexagōnus, *ἑξαγωνος, ἑξαγωνιος,* sechskantig, *sexangulus*; v. hex u. Gōnos, Gōnia.

Hexagynĭa, die Hexagynie, Unterabtheilung für die Pflanzen mit 6 Griffeln; v. hex u. Gynē.

Hexandria, die Hexandrie, die (sechste Linné'sche) Klasse für die Pflanzen mit 6 Staubfäden; v. hex u. Andria.

Hexantiridium, f. st.: Hexathyridium.

hexapetălus, mit 6 Blumenblättern versehen; v. hex u. Petalon.

Hexapharmacon, το ἑξαφαρμακον, eine aus 6 Ingredientien zusammengesetzte Arznei; v. ἑξ u. Pharmacon.

hexaphyllus, mit 6 Kelchblättern versehen; v. hex u. Phyllum.

hexaptĕrus, ἑξαπτερυγος, sechsflügelig; v. hex u. Pteryx.

Hexathyridium, Hexathy̆rus, ein Wurm mit sechs Saug-Oeffnungen an Einer Seite über den Lippen, von welchem man bis jetzt erst zwei Species, und beide im menschlichen Körper, (z. B. [*Streudler Auctuarium ad helminthologiam* C. H.] in der Vena tibialis antica das *Hexathyridium venarum*) fand; v. hex u. Thyrus oder Thyra.

Hexis, ἡ ἑξις, der dauernde Zustand, (das *Behaben!*) *Habitudo,* als Gegensatz der *σχεσις* u. *διαθεσις,* der bloss äusseren *Form* und *Neigung* zu etwas noch nicht wirklich Vorhandenem! — Obgleich 'σχεσις', grammatisch, eig. dasselbe Wort ist! — *Το τῆς ἑξεως ονομα κατα παντος επιφερειν ειθιμεσθα μονιμου δε και δυςλυτου. Galen.* (de bono habitu 1.) = Ἑξις pflegen wir allem Bleibenden und nicht leicht Veränderlichen zuzuschreiben. — *Διαθεσις αθλητικη ου φυσει. ἑξις ὑγιεινη κρεισσων. Hippokr.* (de alimentis.) = Eine athletische Anlage ist nicht natürlich [nicht gesundheitsgemäss]; eine *gesunde Constitution* ist besser.

Hiatros, falsch statt: Iatros, z. B. im Morgenblatt für gebildete Stände, 1823. Nr. 293. S. 1171; wo es dann sogar noch v. Hios, welches Pfeil bedeuten soll, abgeleitet wird!

Hiātus, το χασμα, ἡ χασμη, ὁ χασμος, das Offenstehende, die Oeffnung z. B. des Mundes; v. *hio,* hauchen (mit offnem Munde). — *H. diaphragmatis aorticus,* der Durchgang im Diaphragma für die Aorta descendens.

Hicesia, ἡ ἱκεσια, 1. das demüthige Bitten; s. hicetes; — 2. bei den Alten: ein vermeintl. zertheilendes Pflaster.

hicētēs, ἱκετης, demüthig bittend; v.?

Hidrischēsis = Hidrōschēsis.

hidrischetĭcus = hidroscheticus.

Hīdrōa, Hidrōta, τα ἱδρωα, ἱδρῶα, die Hitzblattern, *Aestates, Sudamina,* Schwitzblattern; v. Hidrōs. — *Felix Plater* (Pr. med. III, p. 182.) übersetzt: Süren, die Niedersachsen: Süreken. — *Ιδρωα τῶν κατα την επιφανειαν εξανθηματων εστιν ἑλκωδῶν, τραχυνοντα το δερμα και γιγνεται δια τους πολλους ἱδρωτας. Galen.* = Die *Schweissbläschen* gehören zu den oberflächlichen, die Haut aufätzenden und rauh machenden Exanthemen und kommen von vielem Schwitzen. — *Pollux* nennt sie *Sommeraus-*

schlag = Ἱδρωα = ἐξανθηματα θερινα. — Vgl. noch: Sirones!

Hidroanchŏne, *Angina miliaris*, die Frieselbräune, (bösartige) Bräune mit Friesel; vgl. Anchonidroa! v. Hidroa u. Anchone.

Hidroata, f. st. Hidroa.

Hidrocerăma, Hidrocerămi, die Hidrokeramen, irdene Gefässe, welche Feuchtigkeiten schnell durchschwitzen lassen und dadurch stark (bis zum Gefrieren) abkühlen; von Hidrōs u. Ceramum.

Hidrocritĭca (phaenomena od. signa), 1. kritische Erscheinungen oder Zeichen im Schweisse; welche zur Beurtheilung des vorliegenden Krankheitsfalles beitragen; v. Hidrōs u. criticus.

hidrōdes, ἱδρωδης, schweissartig; mit Schweiss verbunden; v. Hidrōs, vgl. *Εἰδος*.

Hidromantīa, die Vorhersage aus dem Schweisse; v. Hidros u. Mantia, s.:

Hidromantis, der Schweissprophet, wer aus dem Schweisse den Erfolg der Kht vorhersagt; v. Hidros und Mantis.

Hidronŏsos, Hidronūsos, eine Schweisskrankheit; bes. das Schweissfieber; v. Hidrōs u. Nosos.

Hidropedēsis, das übermässige Schwitzen, gleichsam ein Schweissquillen; von Hidrōs u. Pedesis.

Hidroplania, bei *Swediauer*: das Schwitzen an ungewöhnlichen Stellen, eine vermeintliche Versetzung des Schweisses, z. B. auf die Gelenke; von Hidrōs und Plania, Planesis.

Hidropўra, Hidropyrĕtos, das Schweissfieber, bes. der *Sudor Anglicus*, *Ephemera sudatoria*; v. Hidrōs u. Pyr, Pyretos.

Hidrorrhoea, der Schweissfluss, die Hidrorrhöe, zur Bezeichnung der verschiedenen Arten des krankhaft vermehrten Schweisses im Allgemeinen; s. Hidros, Rhoea etc.

hidrorrhoïcus, Hidrorrhöe betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, daran leidend; v. Hidrorrhoea.

Hidrōs, ὁ ἱδρως, genit. ἱδρῶτος, der Schweiss; v. το ιδος, ἰδος, Sommerhitze, der dadurch verursachte Schweiss; verwandt mit ὑδας, ὑδος, ὑδωρ, Dor. ὑδορ, Wasser, Feuchtigkeit; woher dann auch *Sudor!* vgl. Hydōr, *Sudor* etc. — *Οἱ ἱδρῶτες γινονται, ὁταν τηκεται πυρουμενον το αἱμα και γινεται πνεῦμα και συνεσταμενον ες ὑδωρ ερχεται δια τῶν πορων, διεξελθον ἐξω-περαιουνται τον αυτον τροπον, ὁνπερ απο τῶν ἑψομενων ὑδατων ὁ ατμος επανιων, ην εχῃ στερεωμα προς ὁ, τι χρη προςπιπτειν, πυκνοῦται.* ***Hippokr.*** (de flatib.) = *Schweisse* entstehen, wenn das entzündete [= in fieberhafte Bewegung versetzte?] Blut [gleichsam] schmilzt und einen Hauch bildet, welcher, wieder zu Wasser verdichtet, durch die Poren hinausdringt, auf dieselbe Weise, wie der Dunst von kochendem Wasser sich erhebt und sich wieder verdichtet, wenn er einen festen Körper trifft, an welchem er haften kann. — *Αμφιςβητησει τις και περι τῶν ἱδρωτων, ὡς ουδ' αυτῶν οντων κατα φυσιν!* ***Galen.*** (de causs. symptom. 2.) = Auch in Hinsicht der Schweisse könnte man zweifeln, ob sie als *natürlich* [= *gesundheitsgemäss*] anzusehen seien! — *Κατανοεῖν δε χρη το συνολον τῶν ἱδρωτων· γινονται γαρ οἱ μεν δι' εκλυσιν σωματων, οἱ δε δια συντονιην φλεγμονης.* ***Hippokr.*** (προγνωστικα, ά, θ', κέ.) = Man muss aber das *Ganze der Function der Schweissabsonderung* und Ausscheidung in's Auge fassen: einige Schweisse sind Folge der [Schwäche und] Auflösung des Körpers: andere entstehen aus entzündlicher Spannung).

Hidroschĕsis, die Schweissverhaltung, Zurückhaltung des Schweisses; v. Hidros u. Schesis.

hidroschetĭcus, zu Hidroschesis gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.; s. Hidros, scheticus, ischeticus, Hidroschesis etc.

Hidrōsis, ἡ ἱδρωσις, das Schwitzen; v. Hidrōs; ἱδροω, fut. ἱδρωσω, schwitzen.

Hidrōta, s. Hidroa.

Hidroterion, το ἱδρωτηριον, *Sudatorium*, das Schwitzzimmer, die Badstube; v. ἱδροω, s. Hidrosis.

hidrōtes, ἱδρωτης, bei *Hippokr.* (Prorrh. I, 98.) mit Schweiss verbunden, von Schweiss herrührend; v. Hidros. — (Fehlt in den allg. Griech. Wbb.!)

Hidrotĭca (*remedia*, ιαματα) τα ἱδρωτικα, die schweisstreibenden Mittel; v. hidroticus.

hidrotĭcus, ἱδρωτικος, *sudatorius*, stark schwitzend; Schweiss machend; vom Schwitzen herrührend; v. ἱδροω, s. Hidrosis.

Hidrotĭon, Hidrotĭum, το ἱδρωτιον, ein kleiner Schweiss, ein Schweisslein (bei ältern Aerzten); Demin. von Hidros.

Hidrōtopoea, (remedia), = Hidrotopoëtica.

Hidrotopoeïa, Hidrotopŏēsis, ἡ

ἱδρωτοποιια, (ἱδρωτοποιησις)? das Schweissmachen, Bewirken eines Schweisses; s.:

Hidrōtopoētica (remedia, ιαματα) ἱδρωτοποιητικα, Schweiss machende Mittel, wirksame Diaphoretica; v.:

hidrōtopoēticus, hidrōtopoeus, ἱδρωτοποιητικος, ἱδρωτοποιος, Schweiss machend, Schweiss treibend; v. Hidrōs u. poëticus etc.

Hiems, *Hyems*, ὁ χειμων, im Sanskr. *Hemanta*, der Winter; verwandt mit ὑεω, *humesco*, *feucht* machen, *regnen*, s. *Hydor* etc.

Hieranosis, richtiger:

Hiera-nosos, Hiera-nusos, ἡ ἱερα νοσος, Ion. ἱερα νοῦσος, νοῦσος ἱερα, s. μεγαλη, od. ἡρακλεῖα. — Bei *Macbride* u. A., z. B. auch bei *Schmalz* (Diagnost. Nr. 277.) auch: der Veitstanz od. doch ein geringerer Grad desselben. — Ἱερην νοῦσον κικλησκουν την παθην η δια μεγεθους τοῦ κακοῦ· (ἱερον γαρ το μεγα·) η ιησιος ουκ ανθρωπινης, αλλα θειης, η δαιμονος δοξης εις τον ανθρωπον εισοδον, η ξυμπαντων ὁμοῦ τηνδε εκικλησκον ἱερην. *Aretaeus* (περι αιτιων και σημειων χρον. παθ., ά, δ.) = *Heilig* nannte man die Kht (die *Epilepsie*) entweder wegen der *Grösse* des Übels, (denn das *Heilige* ist *gross!*) oder wegen der *nicht durch menschliches*, sondern nur durch *göttliches* Wirken zu erreichenden Heilung, od. weil man sie der Einwirkung eines Dämons auf den Menschen zuschrieb, oder wegen aller dieser u. a. Gründe zugleich.

Hiĕrobotănon, das heilige Kräuterbuch, eine Erklärung der in den heiligen Schriften vorkommenden Pflanzennamen; v. hieros u. Botane.

Hieroglyphĭca, τα ἱερογλυφικα, 1. die hiëroglyphischen Zeichen, die sog. heilige Bilderschrift auf den Aegyptischen Denkmälern; unverständliche oder doch schwer verständliche Zeichen; v. hieros und (γλυπω,) γλυπτω, γλυφω s. glyptos. — *Notae hiĕroglyphĭcae*, 1. die Linien, Falten usw. in den Händen; die Lineamente, aus welchen Betrüger Künftiges prophezeien zu können vorgeben; 2. die alten chemischen Zeichen.

Hierolŏgus, ὁ ἱερολογος, *Praedicator*, ein Prediger; v. hieros u. λεγω (*lego*), Logos.

Hierologanche, *Praedicatorum angina*, der wunde Hals der Prediger (in Nordamerica), *the clergymen's sore throat!* v. Hierologos u. Anche; vgl. Rhetoranche. — Die Krankheit soll in u. bei *Boston* häufig sein 1. wegen der *übermässigen Mässigkeit* der dortigen Geistlichen; 2. wegen zu häufigen Predigens vor vielen tausend Menschen im Freien u. selbst in der Nacht. Vgl. *Fricke's* u. *Oppenheim's* Zeitschr. f. d. ges. Medicin XIII, 3, pag. 294.

Hieronŏsos, Hieronūsos = Hiera Nosos etc.

Hiĕropȳr, *Ignis sacer*, *Ignis Scti Antonii*, das heilige Feuer, Sct-Anton's-Feuer, eine Art der sogen. Zona; von hieros u. Pyr.

hiĕros, ἱερος, ἱερα, ἱερον, heilig, Gott geweih't; v. (ἱω, ἱεω,) ἱημι, schicken, umherschicken, frei gehen lassen; ἱερος, was man frei und ohne Gefährde umhergehen lassen darf oder muss, wie die einer Gottheit geweih'ten Thiere. — [Unser *heilig* kommt von *Heil*, *Salus* (dasselbe Wort!), und dieses v. *heil* = ganz, *integer*, *intactus*. *Riemer.*] — *Hippokr.* und die Alten überhaupt, wie ja freilich auch die Neueren und — zum Theil — Neuesten, brauchten ἱερος, *sanctus*, *sacer*, *sacro-sanctus*, *heilig*, (die *Calenberger* Bauern: '*dat Hil'ge!*') von solchen Krankheiten, welche ihnen bes. auffielen u. höchst schwer, mehr durch göttliche, als durch menschliche, Hülfe heilbar, ja desshalb wol gar durch den göttlichen Zorn — (wie neulich nach einigen Neu-Heiligen, die Asiatische Cholera!) — gesandt schienen.

Hierozoïcon, *Recensus animalium*, *quorum in sacris libris fit mentio*, eine Erklärung der Thiere und bes. ihrer Namen, welche in der Bibel genannt werden; v. hieros u. Zoon.

hilăris, ἱλαρος, heiter, freudig; v. Hebr. סלח (*sālach*), *benignus fuit*, milde und gütig sein; verwandt mit *saluto*, *Salus*, *Salamon* etc. — *Theriaca h.*, der vergnügt machende Theriak.

Hilarĭtas, ἡ ἱλαροτης, το ἱλαρον, die Heiterkeit; v. *hilaris*. — *H. morbosa* =:

Hilarota, Hilarotia, die übertriebene od. krankhafte Heiterkeit, übermässige Vergnügungssucht; vgl. Hilaritas.

Hillae, *Hirae*, die Därme, Darmwindungen; wahrscheinlich nur verdorben aus *Ilia*.

Hīlum, 1. eig. der Nagel; v. ἧλος, (εἱλος,) s. Hēlos; — 2. der sog. Nagel an manchen Pflanzensamen, wie an Bohnen usw. (dah. das klassisch Lateinische: höchst wenig werth, *nihilum* etc.!) 3. einige neuere Botaniker nennen jetzt auch so: die Keimgrube, nehmen es also als = *Umbilīcus*, *Cicatricŭla*; 4. bei Einigen jetzt auch: eine kleine Erhöhung auf der Hornhaut, gebildet durch einen Prolapsus iridis. — Neuere Augenärzte bezeichnen damit eine besondere mittlere Form zwischen Myocephalus und Melon, welche sie auch '*Clavus* = *Nagelkopf*' nennen.

Hīlus = *Hilum.* — *Hilus lienalis* = *Incisura lienalis.* — *H. renalis*, der Nierenausschnitt.

Himanthopus, f. st. Himantopus.

Himantĭon, το ἱμαντιον, = Himantoma etc.; Demin. v. Himas.

himantōdes, himantoïdes, (ἱμαντοειδης?) ἱμαντωδης, riemenförmig, riemenartig; v. Himas, vergl. *Εἶδος* etc.

Himantōma, Himantōsis, το ἱμαντωμα, ἡ ἱμαντωσις, die Verlängerung des Zäpfchens; v. Himas.

Himantŏpūs, ὁ ἱμαντοπους, ein Strandreiter, ein Wasservögelgeschlecht; v. Himas u. πους, s. *Pes*; also eigentl.: Riemenfuss! wegen seiner langen, dünnen, fast biegsamen Beine.

Himarmene = Heimarmene etc.

Hĭmās, ὁ ἱμας, genit. ἱμαντος, -ntis, das Zäpfchen, bes. das verlängerte; eig. ein Riemen, ein Brunnenseil usw., das man hinablässt; v. (ἱω, ἱεω,) ἱημι, schicken, hinablassen.

Hīmatropha, Himatrophe, sind die (aus εἱμα, *vestis*, Kleid, und τροφη, Nahrung, *Nutrimentum*,) fehlerhaft gebildeten Wörter, aus welchen *Sette* nach Italien. Weise sein '*Imetrofa*' bildete. Vgl. Trophosyphar etc. (*Sette* wollte nämlich durch sein '*Imetrofa*' ausdrücken: 'Ueberzug od. Ueberkleidung der Speise, *Vestimentum nutrimenti*', und er hätte deshalb wenigstens: Tropheima oder Trophima', Ital.: '*Trofīma*' schreiben müssen.

Himĕrophonĭa, eine wohllautende, angenehme Stimme, v.:

himĕrophōnus, ἱμεροφωνος, mit einer wohllautenden, angenehmen Stimme begabt; v. Phōnē u.:

Himeros, ὁ ἱμερος, 1. das Verlangen (nach etwas), *Desiderium*; v. ἱημι, senden, schicken, s. Himas etc.! — ἱεμαι, (sich senden,) sich nähern, annähern; — 2. bei *Hippokr.* (de aëre, aquis et locis, p. 76.) u. A.: der Geschlechtstrieb.

Hinnus, ὁ ἰννος, ὑννος, ιννος, γιννος, der Maulesel; das Maulthier; viell. v. *hinnio*, wiehern, wie Pferde?

Hippanthropĭa, ein partieller Wahnsinn, bei welchem die Kranken (wie z. B. der berühmte Cardinal *Richelieu*) sich für ein Pferd halten; s.:

Hippanthrōpus, ὁ ἱππανθρωπος, ein Centaur, v. Hippos u. Anthropos.

Hippĭatrĭa, Hippĭatrĭca, Hippĭatrĭce, ἡ ἱππιατρια, ἱππιατρεια, 1. die Rossheilkunde, Pferdeheilkunde, *Medicina equaria*; 2. die Thierheilkunde überhaupt, *Ars veterinaria*, *Mulomedicina*; s.:

Hippĭātros[1], ὁ ἱππιατρος, 1. der Rossarzt, Pferdearzt, *Medicus equarius*; 2. der Thierarzt, Mulomedicus, *Veterinarius*, Veterinärarzt; v. Hippos u. Iatros.

Hippīna, *Equina*, die Mauke, Maukenkrankheit der Pferde.

Hippoacanna, bei *Onuphr. Bonfigli* (de abusu in cura putridar. et malignar. febr.; Cracov. 1720. um die Mitte.): = Ipecacuanha.

Hippocampus, ὁ ἱπποκαμπος, ἡ ἱπποκαμπη, ein fabelhaftes Meerthier, auf dessen Windungen (καμπαις) die Meergötter reitend abgebildet wurden, das Seepferd! v. Hippos u. Campē. — *Pedes hippocampi*, Theile im Hirn, welche man den angeblichen Füssen dieses sog. Seepferdes verglich, auch Ammonshorn genannt.

Hippocastănum, die Rosskastanie, Pferdekastanie, *Castanea equina*, Neugriech. τὸ ἀγριοκάστανον (= wilde Kastanie), Engl. *horse chesnut*, Franz. *marronier (d'Inde)*, *chataigne de cheval*, Span. (*escolo*) *castanno de caballo*, Holländ. *paarden kastanje*, *kastanje equin*, Dän. *heste kastanie*, Schwed. *häst castanje* (woher nach einigen (wenigstens Schwedischen!) Lexikographen *Linné* das '*Aesculus*' genommen haben soll!), — Russisch: *konskīī kastanj*, Pol. *konski kasztan*; v. Hippos u. *Castanea.* — Dass in ziemlich allen diesen Namen auf das Ross hingedeutet ist, soll entweder die unmittelbare Ungeniessbarkeit, die in Hinsicht auf die essbare Kastanie relative Schlechtigkeit andeuten, wie man sogen. Jungfernschwefel u. Rossschwefel (*Sulphur virgineum* u. *S. caballinum*, glänzende und Ross-Aloë (Aloë *lucida* u. A. *caballina*) unterscheidet; od. es entstand aus der, wie manche Reisende behaupten, häufigen Anwendung, welche Neu-Griechische Pferde-Aerzte, Hufschmiede u. a. 'Marschälle' v. 'Ἀγριοκαστάνον' bei kranken Pferden machen. Viell. auch von der *Farbe*?

Hippocolla, *Colla equina*, die Zebra-Gallerte, Eselshaut-Gallerte, bei den Chinesen (?): *Hokkiak*; eigentl.: Pferde-Gallerte; v. Hippos u. Colla. (Ueber die Sache selbst siehe: *the Lancet* (oder *la Lancette*?) Nr. 656. p. 4. = *Froriep's* Not. 1047 = 48, 13. S. 207. 208.)

hippoconĭcus, bei *Ploucquet*: von Pferdestaub herrührend; v. Hippos und Cŏnis.

Hippocoryza, *Malleus*, der Rotz der Pferde, Pferderotz; v. Hippos u Coryza. — Jedoch verdient wol das Wort Hippomyxa

den Vorzug, da noch die heutigen Griechen den Rotz der Thiere *μύξα* (*τῶν ἀλόγων*) nennen.

Hippocoryzōma, das Hippokoryzōm, die durch Hippocoryzosis entstandene Kht; s.:

Hippocoryzōsis, die Hippokoryzose, eine meistens tödtliche, durch Ueberpflanzung des Pferderotz-Contagiums entstandene, zuerst von *Hertwig* und *Wolff* beobachtete Kht; (s. Med. Ztg. v. Verein für Hlkde in Preussen, 1835, Nr. 1. 2. = *Schmidt's* Jahrbb. d. Med. IX, pag. 36.); v. Hippocoryza.

Hippocratĭcus, *Ἱπποκρατικος,* Hippokratisch, von ***Hippokrătes*** herrührend: ***Facies Hippocratĭca,*** das Hippokratische Gesicht, als böses Zeichen in schweren acuten Krankheiten. Der bekannte Arzt ***Hippokrătes,*** *Ἱπποκρατης,* lebte in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts vor Christus. Etymologisch bedeutet Hippokrates: Rossebändiger, Ritter. Vgl.: Hypocrates.

Hippocratismus, 1. die (grosse, auch wol übertriebene) Anhänglichkeit an die Lehren des Hippokrates; 2. nach ***H. Pidoux*** (*Thérapeutique et mat. méd.* T. 2. part. 2. Par. 1839, pag. XII.): *l'observation complète en médecine*, die vollkommne Beobachtung in der Heilkunde; v. ***Hippokrates.***

Hippocrēpis, genit. -ĭdos, -ĭdis, das Hufeisen, die Pferdehufschale, *Ferrum equinum*; v. Hippos u. Crepis. — Vgl. noch ***Aspidium Hippocrepis*** Sw.

Hippodonomia, bei *Clark* f. st.: Hippopodonomia.

Hippoglossum; soll wol überall heissen: Hypoglossum?

Hippogonyolĕpos, *Crusta genu equini*, die Kruste am Pferdeknie, von ***J. S. Mettauer*** (American Journ. 1835, Aug.) als Antepilepticum empfohlen; v. Hippos, Gony u. Lepos.

Hippoïatria, und:

Hippojatria, f. st.: Hippiatria.

Hippolapăthum, *το ἱππολαπαθον*, *Lapathum magnum*, *Rhabarbarum monachorum*, ***Rumex aquaticus*** L., der sog. Mönchsrhabarber; v. Hippos (wegen der Grösse? oder weil er bes. in der Rossheilkunde gebr. wird?) u. Lapathum.

Hippolĭthus, der Pferdestein, *Bezoar equinum*, verschiedene in der Gallenblase oder im Darmcanale der Pferde gefundene Concremente; v. Hippos und Lithos.

Hippologĭa, die Lehre vom Pferde, Hippologie; v. Hippos u. Logos.

Hippolophĭa, *ἡ ἱππολοφια*, *Iuba equina*, die Pferdemähne; v. Hippos u. Lophos.

Hippomănes, *το ἱππομανες*, 1. die Rossbrunnst; daher: der Liquor vaginae, welcher rossigen Stuten abgeht; ein Kraut, welches die Pferde rossig machen und, in zu grosser Menge genommen, tödten sollte; 2. ein Stück Haut, welches den neugebornen Pferden vor der Stirn klebt und von der Mutter begierig weggeleckt wird; 3. ein Philtrum oder anderes giftiges Getränk, zu dessen Bereitung Betrüger jene Haut, das obige Kraut udgl. nahmen; v. Hippos u. *μανης*, s. Mania etc.

Hippomarathrum, *το ἱππομαραθρον*, Rossfenchel, Waldfenchel, das Pferdegift, ***Foeniculum silvestre***, ***Seseli Hippomarathrum*** Bot.; v. Hippos u. Marathrum.

Hippomyxa, *ἡ μυξα?* ***Malleus*** (*equorum*), der Pferderotz; v. Hippos und Myxa.

Hippomyxōma = Hippocoryzoma; s.:

Hippomyxōsis = Hippocoryzosis; v. Hippomyxa; vgl. Hippocoryzosis.

Hipponosologĭa = Hippopathologia; s.:

Hipponosolŏgus = Hippopathologus; v. Hippos u. Nosologus.

Hippopathologia, die Hippopathologie, Lehre von den Krankheiten der Pferde; v. Hippos u. Pathologia.

hippopathologĭcus, die Rosskrankheiten betreffend, zur Hippopathologie gehörig usw., auch =:

hippopatholŏgus = hippopathologicus, bes. sich mit Pferdekrankheiten beschäftigend, dies. studirend oder heilend usw.; s. Hippopathologia.

Hippopodonomĭa (nicht: 'Hippodonomia'!), bei ***Bracy Clark***: der wahre Bau, die Naturgesetze u. Einrichtung des Pferdefusses; v. Hippos, *πους* (s. ***Pes***) u. Nomos.

Hippopotămus, das Flusspferd, Nilpferd; v. Hippos u. Potamos. Richtiger wäre deshalb: Potamippus.

Hippopūs, der Pferdefuss; einen

sog. Pferdefuss habend; s. Hippos, *Pes* etc.

Hipposcatīna, Hipposcatinum, die Hipposkatine, das Hipposkatīn, der wahrscheinlich besonders darstellbare eigenthümliche Pferdekothstof, welcher dem Pferde seinen eigenthümlichen Geruch gibt; s. Hippos u. Scōr.

Hipposcorīna, Hipposcorīnum, die Hipposkorine, das Hipposkorīn; = Hipposcatina.

Hipposteologĭa, die Rossosteologie, die Lehre vom Knochenbau des Pferdes; s.;

hipposteolŏgus, die Rossosteologie treibend oder lehrend usw.; s. Hippos, Osteologus etc.

Hippothēlae, *οἱ ἱπποθῆλαι*, *Equimulgi*, 1. die noch saugenden Füllen (der Pferde); 2. andere Thiere, bes. Esel, welche von Stuten gesäugt sind, auch in späterem Alter. *Aristoteles*, *Plinius* u. A. behaupten z. B., dass nur von Stuten gesäugte Esel oder Eselinnen von Pferdestuten zugelassen oder von Pferdehengsten bedeckt würden. (*Non asinum equa, ut asina equum, recipit, nisi asinus sit, qui equam suxerit. Aristot.* H. Anim. 6, 23. *Plin.* H. N. 8, 44.) V. Hippos u. Thēlē.

Hippotomĭa, die Zergliederung des Pferdes; v. Hippos u. Tŏmē.

hippotomĭcus, die Rosszergliederung betreffend, dazu gehörig, dieselbe übend usw.; s. Hippotomia.

Hippotŏmus, ein Rosszergliederer, s.:

hippurĭcus, hippūrsauer, die Hippursäure betreffend; v. Hippos u. uricus (also eig.: 'pferdeharnsauer!') — *Acidum hippurĭcum*, die Hippūrsäure, eine von *Liebig* (s. *Poggendorff's* Annalen d. Physik, 1829, H. 11. S. 389 ff.) im Harne der grasfressenden Thiere entdeckte eigenthüml., die Harnsäure vertretende, organische Säure, verschieden von der Benzoësäure, aber leicht in dieselbe übergehend.

Hippūris, *ἡ ἵππουρις*, 1. der Pferdeschweif; v. Hippos u. Ura; — 2. *Equisetum*, der Schachtelhalm, Schafthalm, Pferdeschwanz, (weg. Formähnlichkeit;) — 3. bei den Alten auch: eine Kht. am Schaamgliede.

Hippus, *ὁ ἵππος*, das Pferd; (*ἡ ἵππος*, die Stute.) — Die Alten leiten das Wort her v. (*ἴω, ἵεω,*) *ἵημι*, senden, (im Medium: sich senden = gehen!) u. v. *πούς*, s. *Pes*, also: ein Thier, bei welchem die progressive Bewegung und die Füsse die Hauptsache sind! Bei älteren Aerzten auch: 2. eine andaurende rollende od. vielmehr springende Bewegung des Augapfels und der Augenlider; 3. = Nictitatio.

Hippus (*pupillae*), das merkliche Zittern der Iris und die daher entstehenden schnell wechselnden Erweiterungen und Verengerungen der Pupille, *Nystagmus bulbi*, das Beben des Augapfels; v. Hippus, weg. des scheinbaren Springens?

Hirae = *Hillae*, u. wohl nur rauh. Form dafür?

Hirci, *Hirqui*, plur. v. *Hircus*; 1. = *Canthi oculi*, die Augenwinkel; — 2. die Achselgrubenhaare, wegen des übeln Geruchs.

hircīnus = *hircosus*.

Hircismus, 1. der Bocksgeruch; von Hircus; — 2. der Achselgestank.

hircōsus, bockartig riechend usw.; v. *Hircus*

Hircus, *Hirquus*, *ὁ τραγος*, v. Hebr. צפיר od. שׂעיר *zaphīr*, *saphīr*, *phīr*, *hīr*), also v. *hīr* mit der Lat. Anhängesylbe -*cus*! — 1. behaart (und stinkend); — 2. der Bock; — 3. der sog. Bock am äussern Ohre; — 4. der üble Geruch der Achselgruben, bes. bei rothhaarigen Menschen, die sich nicht höchst reinlich halten.

Hirquitalĭtas, *Paraphonia pubescentium*, die Ziegenstimme, Meckerstimme bei mannbar werdenden jungen Männern.

hirquitalius = *hircinus*.

Hirquitallio, ein junger Mensch mit *Hirquitalitas*, v.:

Hirquus = *Hircus*.

Hirsutĭes, die Rauhhaarigkeit, Struppigkeit; v.:

hirsūtus = *hirtus*.

hirtus, *τριχωδης*, *λασιος*, rauhhaarig, struppig; verwandt mit *Hircus*.

Hirūdo, *ἡ βδελλα*, *Sanguisuga*. *H. medicinalis*, der Blutigel, Blutegel, Blutsäuger; v. *haerĕo*, hängen (am Körper)? — *H. artificialis*, *Antlia sanguisuga*, der künstliche (mechanische) Blutigel.

Hirundinarĭa, das Schwalbenkraut, die Schwalbenwurzel, *Asclepias Vincetoxicum*; v.:

Hirundo, *ἡ χελιδων*, die Schwalbe; v. *haereo*, sich anhängen? weil sie ihre Nester oben anhängt.

Hispidĭtas, *ἡ λασιοτης*, 1. = *Hirsuties*; — 2. Dysstichiasis u. Phalangiosis; v.:

hispĭdus, *λασιος*, rauh, rauhhaarig, *hirsutus*; scheint Lautnachbildung.

Histerometrum, bei *Ph. Ricord* f. st. Hysterometrum.

Histīna, *Fibrina*, der organ. Faserstoff; v. Histos.

Histodialȳsis, *Resolutio telae organicae*, die krankhafte Auflösung des organ. Gewebes; v. histos u. Dialysis.

histodialytĭcus, zu Histodialysis gehörig, davon herrührend usw.; s. Histodialysis.

Histogenĕsis = Histogenia.

histogenetĭcus, die Histogenie betreffend, dazu gehörig usw.; v. Histogenesis. — *Leges histogeneticae*, die histogenetischen Gesetze.

Histogenia, die Bildung des organischen Gewebes, *Texturae organicae formatio*; v. Histos u. *γινομαι*, s. *Genus* etc.

Histographĭa, die Beschreibung des organischen Gewebes; v. Histos u. Grăphē.

histographĭcus, histogrăphus, Histographie betreffend, dazu gehörig, dieselbe betreibend, usw.; s. Histographia.

Histologĭa, die Lehre vom organischen Gewebe; v. Histos u. Logos.

histologicus, histolŏgus, Histologie betreffend, dazu gehörig, dieselbe betreibend, usw.; s. Histologia.

Histomarmarygae, die Flimmerbewegungen ziemlich einfacher Fasern; s. Histos u. Marmarygae.

Histonomĭa, die Lehre von den Ursachen, den Gesetzen usw., der Entwickelung und des Fortbestehens der organischen Gewebe; s. Histos, Nomos etc.

Historĭa, ἡ ἱστορια, die Geschichte; v. ἱστωρ, genit. ἱστορος, der etwas weiss und bezeugt, v. ιδω, (ἰδω, *video*,) ειδω, sehen, wissen, nachsehen, um zu erfahren, davon ισημι, wissen usw.

Histos, ὁ ἱστος, 1. der Aufzug des künftigen Gewebes, *Stamen*, Franz. *étamine!* v. (σταω,) ἱστημι, stehen, *stare!* 2. das Gewebe selbst; 3. das organische Gewebe, *Textura organica*; — 4. Bei den alten Wundärzten auch der Stab, an welchem man die Leiter (*Scala*) herabliess zur Einrichtung einer Luxation.

Histotomia, die Zerlegung des organischen Gewebes; v. Histos u. Tŏmē.

Histotromiscus, *Tremulatio vibrarum*, *Vibratiuncula*, die *Flimmerbewegung* (der Fäserchen); v. Histos u. Tromiscus.

Hives, Engl. (sprich: *heiw's*), 1. die Bienen; plur. v. *hive* (*heiw'*); — 2. der Bienenkorb; Bienenschwarm, Bienenhaufen; verwandt mit dem Lat. *Apis* und dem Teutschen *Haufen*; — 3. die falschen Blattern: Windpocken, Schaafpocken, Hühnerpocken usw.; — 4. = Tracheïtis; Asthma acutum periodicum Millari u. a. Khtn. der Luftwege.

Hydrosynometrum und

Hlydroachymetum, hat *J. Gottfr. Dingler* (polytechn. Journ. 37.) mehrmals falsch statt Hydros. etc. Wahrscheinlich hat das Französ. '*l'Hydros.* etc.' zu dem wunderlichen Irrthum verführt.

Hoclasis, Hoclasma etc., unrichtig statt Oclas —.

Hodoeplania etc., f. st. Hodoplania.

Hodometrum, ein Wegmesser; v. Hodos u. Metrum.

hodoplānes, ὁδοπλανης, = hodoplanicus etc.

Hodoplanēsis und

Hodoplania, die Abweichung vom normalen Wege; s. Hodos, Planesis etc.

hodoplanicus, die Abweichung vom normalen Wege betreffend, darin bestehend, daher entstanden usw.; v. Hodoplania.

Holagōga (remedia), Alles (bes. Schleim und — gelbe u. schwarze! Galle) ausleerende Mittel; v.:

holagōgus, Alles wegführend, Alles ausleerend; s. holos, *ago* etc.

Holanencephalia = Pantanencephalia; v. ὁλος, ganz, *totus*, u. Anencephalia.

Holarthrītis = Hamarthritis; v. holos u. Arthritis.

Holce, ἡ ὁλκη, 1. *Tractus*, der Zug; — 2. das Ziehende, Niederziehende; daher: *Pondus*, Gewicht; — 3. ein bestimmtes Gewicht, wahrscheinlich etwa: 1. Drachme; v. ἑλκω, ziehen; s. Helcos. *Ulcus* etc.

Holencephalia, f. st. Holanenceph.

Holobranchii (pisces), Knochenfische mit vollständigen Kiemen, mit Kiemendeckeln u. Kiemenhäuten; etwas dreist (von *Dumeril?*) gebildet v. holos u. Branchia. (*Holobranchius* würde demnach eigentlich bedeuten: was ganz Kieme ist, ganz aus Kiemen besteht!

holocarpus, ganz Frucht; mit ganzer (nicht getheilter) Frucht; bei *Bridel-Brideri* (Bryologia): *musci frondosi vulgares* = *plantae calyptratae operculatae olocarpae* (statt *holocarpae!*), — — — mit ganzen (nicht gespaltenen) Frucht-Kapseln; v. holos u. Carpus.

Hologangliītis = Pantogangliītis; v. ὁλος und Gangliitis.

Holometrum, das Holomēter, der Allesmesser! ein von *de Brunel-Varennes* (in Recueil industr. 1829, Janv. Mars, Avr. s. *Dingler's* polytechn. Journ. 34. S. 325—339.) angegebenes mathem. Werkzeug; v. holos u. Metrum.

Holonarcōsis, *Narcosis totalis*, *Torpefactio universalis*, die allgemeine Betäubung; v. holos u. Narcosis.

Holophlyctĭdes, *Vesiculae cutaneae universales*, die über die ganze Haut

verbreiteten (Wasser-) Bläschen; v. holos u. Phlyctis.

Holopūs, (genit. Holopŏdos, -ŏdis, eig. *Totus pes*, Ganz-Fuss!) nennt *Alcide d'Aubigny* eine neue (dritte!) lebende Gattung von Krinoden oder Enkrinen, welche nach seiner Beschreibung (s. *Froriep's* Not. 1116. S. 247-8.) nur Einen Fuss haben soll, und also eig. 'Monopus' benannt werden müsste, da 'Holopus' eig. Ganz-Fuss heisst, was freilich mit dem übrigen Theil der Beschreibung übereinstimmt; v. ὁλος, (holos), s. *totus*, u. πους, s. *Pes*.

holos, ὁλος, ganz, dem Ganzen nach; ganz allein, *solus* (dasselbe Wort! womit auch das Niedersächs. *hēl* oder *heel* verwandt ist!) Ολος ὁ ανθρωπος εκ της γενετης εστι νουσος. Ιπποκρ. = Der *ganze* Mensch ist von seiner Geburt an nichts als — Krankheit.

holosericus, sammten, aus Sammet; s. holos u. sericeus (also gleichsam: = ganzseiden!)

Holosteosclerōsis, *Osteosclerosis totalis*, die vollständige Osteosklerose, wo sowohl die Höhle eines Knochens (s. Centrosteosclerosis), als auch die äussere Substanz desselben (s. Lemmosteosclerosis) mit Knochenmasse überfüllt und dadurch verdichtet ist; v. holos, Osteosclerosis.

Holostĕum, Holostĭum, Nelkengras. Man leitet es her v. ὁλος, ganz, u. Osteon; also gleichsam: '*ganz Knochen*'!

Holosymphy̆sis, eine gänzliche Verwachsung, *Concretio perfecta*; v. holos u. Symphysis.

holosymphyticus, holosymphy̆tus, gänzlich verwachsen, gänzliche Verwachsung betreffend, davon herrührend usw.; v. holos, symphytus etc.

holotetanicus, allg. Starrkrampf betreffend, daran leidend usw.; s.:

Holotetănus, der allgemeine Starrkrampf, *Tetanus universalis*; v. holos u. Tetanus.

Holotomĭa, die gänzl. Zerlegung, vollkommne Zergliederung; v. holos u. Tome.

holotomicus, Holotŏmus, Holotomie betreffend; dieselbe machend usw.; s. Holotomia.

Holotonĭa, 1. der allg. Krampf; — 2. = Holotetanus; s.:

holotonicus, holotŏnus, allg. Krampf betreffend, daran leidend usw.; v.:

Holotŏnus = Holotonia; v. holos u. Tonus.

Homaeopathia und:

homaeopathicus, bei *Fr. Jos. Witt-Kraus's* etym. med. Lexicon. 3te Aufl. *mann* (das schwefels. Chinin als Heilmittel, Mainz, 1827.) mehrmals falsch statt: Homoeopathia und homoeopathicus.

Homăgra, richtiger: Omăgra.

Homalerysipĕlas, *Erysipelas planum*, eine flache (platte) Rose, als Gegensatz des *Hypserysipelas*; v. homalos u. Erysipelas.

homăles, ὁμαλης, = homalos.

Homalia, ἡ ὁμαλια, die Gleichheit, Aehnlichkeit; v. homales; verwandt mit Homilia, *Familia* etc.?

Homallophyllae, bei *Willdenow* unrichtig statt: Homalophyllae.

homălodermus, ὁμαλοδερμος, *laevis*, *glaber*, platt, von ebener Oberfläche, eig.: ebenhäutig, platthäutig; v. homalos u. Derma.

Homalophyllae (nicht: Homallophyllae!), nach *Willdenow*: die Plattmoose; v. homalos u. Phyllon. — Da der Hauptcharakter dieser Moose der *platte*, *auf der Erde angedrückte Wedel* ist, so würde wahrscheinlich 'Chamaephyllae' der passendere Ausdruck sein, nach Analogie von Chamaedrys, Chamaemelon etc.

homălos, ὁμαλος, ὁμαλης, 1. *aequalis*, (zuweilen auch *similis*, = eig. dasselbe Wort!); — 2. *planus*, eben; verwandt mit ὁμου, *unā*, zugleich; vgl. homoeos etc.

homedricus, in der Krystallographie: gleichflächig, vollflächig; s. homoeos, Hedra etc.

homĕdrus = homedricus. — *Morbi homedri*, Khten ders. Stelle.

Homerda = Anthroposcōr; v. *Homo* u. *Merda*.

Homicidium, ὁ φονος, ἡ μιαιφονια, der Mord; v. *Homo* u. *Caedes*.

Homilia, ἡ ὁμιλια, 1. das Beisammensein, v. ἁμα, (ὁμα,) ὁμου, zugleich, zusammen; woher auch das Latein. *Familia*! — Die alten Ableitungen v. ὁμος, ιλος, ιλη, nennt *Riemer* mit Recht Calembours! — 2. Bei *Aretaeus* (de causs. et signis acut. morbor. II, 12.): der Beischlaf. — 3. Die Unterhaltung einer Versammlung, eine Rede vor derselben.

Hŏmo, ὁ ανθρωπος, der Mensch. — Man leitet das Wort verschiedentl. ab: v. ὁμως, zugleich, beisammen; s. Homilia; od. v. *Humus*, die fruchtbare Erde, so dass *Homo* wäre: = der *Erdgeborne*! — *H. lucifer* L. = *H. caudatus hirsutus*, eine Affenart.

Homochroea, 1. die Gleichfarbigkeit, *Color aequalis*; — 2. die Hautfarbe des Menschen; v. homos u. Chroa.

homodericus, u.:

homodĕrus, f. st. homoedricus, homoedrus.

Homoeantha, Homoiantha (nosemata), die Homöanthen, Dauungsblüthen, Dauungsreizungen, benennt *C. H. Schultz* die

zweite Familie seiner Homoeosen und unterscheidet sie in: 1. Aphthen; 2. Zahnungen; 3. Scorbut; 4. Darmgeschwüre; s. Homoeosis, Anthos etc.

homoedricus = homedricus.

homoedrus, *ὁμοεδρος*, 1. denselben oder einen gleichen Sitz habend; 2. bei Krystallen udgl.: gleiche Flächen oder Seiten habend; v. homos u. Hedra.

homoeobioticus, dem Leben entsprechend, dem Leben analog; v. homoeos u. Biota. — ***Diaeta homoeobiotica***, die homöobiotische (dem Lebensprocess entsprechende) Lebensweise. — *Cura hom.*, eine dgl. Heilart.

Homoeochyla, Homoiochyla (nosemata), die Homöochylen, Kokochylien, benennt *C. H. Schultz* die dritte Familie seiner Homoeosen und unterscheidet diese in G. 1: Scrofeln; G. 2: Kropf; G. 3: Milzruhr. Diabetes. Lienosis; s. Homoeosis, Chylus etc.

homoeomeres, *ὁμοιομερης*, aus gleichen Theilen bestehend; s.:

Homoeomeria, *ἡ ὁμοιομερεια*, die Aehnlichkeit der Theile; v. homoeos u. Meros. — Homoeomeriae, *αἱ ὁμοιομερειαι*, nannte *Anaxagoras* die Elemente, die (vermeintlich den Massen der einzelnen Dinge) gleichartigen Urstoffe, wie freilich noch jetzt die (selbst bei sogen. Philosophen!) gemeine Vorstellung ist, so dass z. B. Gold aus Goldelementen, Eisen aus Eisenelementen, Blut aus Bluttheilchen zusammengesetzt sind und — bleiben! Dass auch die neuesten, jetzt fast regierenden, Schulen in solchen Materialismus zurücksinken konnten, ist ein trauriger Beweis für die Schwäche des menschl. Geistes.

Homoeomorphia, *Conformatio similis*, eine ähnliche Gestaltung; v.:

homoeomorphus, *ὁμοιομορφος*, *formam similem habens*, ähnlich gestaltet, von ähnlicher Form; v. homoeus u. Morphe. (Vgl. auch: isomorphus!)

homoeopathes, homoeopathicus, *ὁμοιοπαθης*, auf gleiche Weise leidend, denselben Leidenschaften usw. ergeben; v. homoeos u. Pathos; vgl. noch:

Homoeopathia, *ἡ ὁμοιοπαθεια*, 1. das gleichartige Leiden, gleichartige Empfinden, Beherrschtsein von denselben Leidenschaften; v. homoeopathes; 2. bei ***Samuel Hahnemann***: die Heilmethode, nach welcher ein Einfluss, der bei Gesunden eine bestimmte Krankheit hervorbringt, gegen eben diese Krankheit, wo sie sich ausgebildet zeigt, angewendet werden soll, also eigentlich unrichtig statt: Homoeopathogeniotherapia. Freilich ein sehr unbequemes Wort! aber das entschuldigt nicht den, welcher sich einfallen lässt, andern, in den ihnen zukommenden Bedeutungen längst gebrauchten, Wörtern Bedeutungen beizulegen, welche sie nie hatten und ihrer Natur nach gar nicht haben können. Unglücklicher Weise hat *Hahnemann* mit dem dazu gar nicht passenden Worte eine Irrlehre bezeichnet, welche eher untergehen wird, als die thörichte Benennung der falschen Lehre.

Homoeopathica (*ars*), Homoeopathice, die Homoeopathice, die Homoeopathik, gewöhnlich: Homoeopathia; v.:

homoeopathicus, 1. = homoeopathes; 2. bei *S. Hahnemann* und den Hahnemannianern: der sog. Homöopathie entsprechend, sich mit derselben beschäftigend usw.; s. homoeopathes etc.

Homoeopathista, Homoeopathistes, der Homöopathiker; s. Homoeopathia.

Homoeopepsa (nosemata), die Homöopepsen, Dauungskhtn, Kakochymien (!), Dyspepsien, benennt *C. H. Schultz* die erste Familie seiner Homöosen und unterscheidet sie in 1. Homoeopepsa acida, die Versäuerung, (Magen-Säure, Soda, Ructus acidus?) Saburra! gastrisches Fieber! — 2. H. putrida, die Verfäulung! Gastromalakie, das Faulfieber! — 4. H. cholosa, die Vergallung, Gallenfieber! — 4. H. mucosa, Verschleimung, Schleimfieber! — Siehe Homoeosis, Pepsis etc.

homoeos, *ὁμοιος*, gleich, ähnlich, *similis* (dasselbe Wort!) v. homos.

homoeosemus, *ὁμοιοσημος*, von gleicher Bezeichnung, von gl. Bedeutung; v. homoeus u. Sema. — *Signa homoeosema*, gleichbedeutende Khts-Zeichen.

Homoeosis, *ὁ ὁμοιωσις*, gen. -*εως*, -*ιος*, -ios, -is, die Verähnlichung, das Aehnlichmachen, Verähnlichen, *Assimilatio!* — die Aehnlichkeit; v. homoeos; *ὁμοιοω*, futur. -*ωσω*, ähnlich machen. — Homoeosis, Homoiosis, eine Homöose, eine Assimilationskrankheit, bei *C. H. Schultz* die erste Klasse seiner Phytonosemata, zu welcher er die Homöopepsen, Homöanthen, Homöochylen, und Homöotoxiken rechnet.

Homoeotoxica, Homoiotoxica (nosemata), die Homöotoxiken, Vergiftungen, benennt *C. H. Schultz* die vierte Familie seiner Homoeosen und unterscheidet sie in 1. Pneumotoxica! — 2. Enterotoxica. — 3. Scutitoxica. — 4. Haematoxica. — 5. Neurotoxica; s. Homoeosis, Toxicum etc.

homoëthnes, ὁμοεθνής, von demselben Volke oder dems. Stamme; v. homos u. Ethnos.

Homoëthnia, ἡ ὁμοεθνία, die Abstammung von demselb. Volke, derselb. Familie usw.; (*Hippokr.* de aëre, aq. et loc. p. 79); v. homoëthnes.

Homogamie, 1. eig.: die gleichzeitige Heirath, die Zusammenverheirathung, wesshalb ὁμόγαμος bloss: Gatte heisst; 2. bei *C. C. Sprengel*: die gleichzeitige Ausbildung der Zeugungstheile in einer Zwitterblume, also die allgemeinste Erscheinung im höhern Pflanzenleben; v. homos u. Gamos.

homogĕnes, homogenĕus, ὁμογενής, gleichartig, homogen; von gleichem Geschlecht; v. homos u. γεννάω, s. *Genus*.

Homolīnum, *Linteum carptum*, die rohe, einfache Charpie, *la charpie brute*; v. homos u. *Linum*.

Homophagĭa, f. st. Omophagia.

homophagus, f. st. omophagus.

Homoplăta = Omoplata.

Homorgăna, bei *K. H. Schultz* (System des Pflanzenreichs): = Homorganicae (plantae); von homorganus. — *Homorgana rhizospŏra*, wurzelsporige homorganische Pflanzen, die niedrigste Entwickelungsstufe der Pflanzenorganisation, mit fadenförmiger Verzweigung. Zeigen übrigens alle physiologischen Eigenschaften der Wurzelbildung höherer Pflanzen u. entwickeln, unmittelbar od. in besonderen Sporenträgern, die Sporen. Es gehören dahin die Conferven, die Fungi usw.

Homorganae (*plantae*), =:

Homorganicae (*plantae*), bei *K. H. Schultz*: gleichorganige Pflanzen, bei denen alle vegetativen Processe sich in eine gleichförmige Organisation, nämlich die Schlauch- oder Zellenbildung versenken. Der Verf. nannte sie früher (in s. Natur der leb. Pflanze): Axylae plantae. — Sie entsprechen den Zellen- od. Schlauchpflanzen (= *Plantae cellulares*) anderer Botaniker; v. homorganicus. Vgl. Heterorganae!

homorganĭcus, homorgănus, homorganisch, gleichförmig organisirt, von gleichförmigem Bau; s. homoeos, organicus etc.

homorgănus = homorganicus u. kürzer u. bequemer als dieses.

homos, ὁμός, 1. gleichzeitig, zusammen, *simultaneus*, (*simul*, das alt-Deutsche *sammen* u. ὁμοῦ, ὁμά, ἅμα, sind dieselben Wörter!) 2. = homoeos.

Homositia, f. st. Omositia.

homositos, f. st. omositos.

Homotes, f. st. Omotes.

Homotocia, f. st. Omotocia.

homotocos, f. st. omotocos.

Homotomĭa, bei *Cael. Aurel.* (de morb. acut. III, 4;) nach *Asklepiades*; ein Einschnitt in die Mandeln bei Entzündung derselben. — Das Wort scheint ganz willkürlich gebildet und lässt kaum eine leidliche Ableitung zu.

homotonĭcus, homotŏnus, ὁμότονος, dieselbe Spannung behauptend, sich gleich bleibend; v. homos u. Tonus. — *Morbi homotonici*, in ihrem ganzen Verlaufe sich gleichbleibende Krankheiten.

homozȳges, homozȳgos, ὁμοζυγής, ὁμόζυγος, ὁμόζυξ, gepaart; s. homos, Zygon etc.

Homozygĭa, *Coniugium*; eigentl. die Zusammenjochung, die Ehe; v.:

homozȳgos = homozȳges.

homozyx = homozȳges.

Honor, *Honor*, (*Onos*,) ἡ τιμή, die Ehre; v. Hebr. הוֹן (*hōn*), od. אוֹן (*ōn*), der Nutzen, Reichthum, die Macht; u. das v. הוּן (*laboravit*), sich anstrengen, arbeiten; vgl. *Conatus* etc. — *H. capitis*, das Haupthaar.

Hople, ἡ ὁπλή, der Huf des Pferdes, Esels, Ochsen usw.; also wol insofern der Huf zugleich als Waffe dient! v. Hoplon.

hoplitodrŏmos, ὁπλιτοδρόμος, bei *Galen*: in den Waffen wettrennend; v. ὁπλίτος, bewaffnet, s. Hoplon, und δρομέω, s. Dromos etc.

Hoplochrisma, eig. das Waffensalben, v. ὅπλα, Waffen, u. Chrisma; das Verbinden der Waffe, des Messers usw., wodurch eine Verletzung verursacht ist, wie noch oft von gemeinen Leuten geschieht.

hoplomachĭcus, ὁπλομαχικός, bei *Galen.* (de sanit. tuenda, 2, 11.) Kampf und Waffenübungen betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

hoplomachos, ὁπλομάχος, 1. in den Waffen kämpfend; 2. der Fechtmeister; 3. der Fechtschüler! von Hoplon u. μάχομαι, kämpfen.

Hoplomochlĭon, soll bei *Fabricius ab Aquapendente* bedeuten; ein allgemeines, bei allen Theilen des Körpers anwendbares Instrument! was freilich aus der Zusammensetzung von Hoplon u. Mochlion nicht hervorgeht! Viell. soll es jedoch Haplomochlion heissen? — Viell. hat dem guten *Fabric. ab Aquapend.* bei der Bildung des sonderbaren Wortes auch 'Hypomochlion' vorgeschwebt?

Hoplon, τὸ ὅπλον, die Waffe; das Ge-

schoss, das Etymol M. Sylb. leitet es unter andern her v. ἑπω, folgen, gehorchen (: παρα το ἑπω, το ακολουθω· = ἑπλον και ὁπλον. Weil das Geschoss hingehe (= folge; gehorche!) wohin der Schütze verlange!

Hōra, ἡ ὡρη, die Stunde; ὡρη ist Ion. statt αυρα, ἀυρα, das Wehen, die Luft, das Wetter; die Morgen- u. Abendstunden, wo die Luft vom od. zum Meere weht; daher auch die günstige angenehme Jahrszeit; daher: *Fructus horaei*, καρποι ὡραῖοι, reife, zeitige Früchte; usw. — 2. bei *Aretaeus* (causs. et sign. acut. morb. II, 7.) auch: die Zeit der eintretenden Pubertät, die Pubertät selbst usw.

Horaea, το ὡραια, 1. *Fructus horaei*, *Fr. aestivi*, die reifen od. Sommer-Früchte; — 2. = *Menstruatio*; v. horaeus.

Horaeŏtas, Horaeotes, ἡ ὡραιωτης, 1. die Reife der Jahrsfrüchte, die Zeit des Reifens; v. Hora etc. — 2. die Reife des Körpers; — 3. die eintretende Mannbarkeit.

horaeus, ὡραιος, zeitig, *tempestivus*; reif, *maturus*; mannbar, *puber*, *adultus*; v. Hora.

Horāma, το ὁραμα, das Gesehene, das Beobachtete; das Schauspiel; nicht = Horasis; v. ὁραω, s.:

Horăsis, ἡ ὁρασις, das Sehen, das Beobachten; v. ὁραω, sehen, sich umsehen. Das Etymol. M. Sylb. sagt: ὁρασις, sei gleichsam ορισις, das Sein und Sich umsehen auf hohen Bergen, und leitet so ὁραω v. ορος, Berg, her!

Horatĭcon, το ὁρατικον, = Horetĭcon; v.:

horatĭcus, ὁρατικος, mit Sehvermögen begabt; s. Horasis.

Hordeīna, die Hordeïne, die Ceradine, *la céradine*, der (im Stärkemehl der Gerste entdeckte) eigenthüml. Gerstenstoff; v. *Hordeum*.

Hordeŏlum, το κριθιον, 1. das Gerstenkörnchen; Demin. v. *Hordeum*; — 2. eine kleine Drüsenentzündung am Augenlide.

Hordĕum, ***Ordeum***, ἡ κριθη, 1. die Gerste, *H. vulgare* L.; v. *aridus*? wegen des Dürrseins? — 2. ein *Hordeolum*, eine kleine Drüsenentzündung im Augenlide. — *H. perlatum*, die Gerstengraupen.

Horetĭcon, το ὁρητικον, Ion. statt Horaticon, das Sehvermögen; das Auge; v.:

horeticus, ὁρητικος, Ion. statt horaticus.

horeus, *horĭus*, soll sein = chronius od. *inveteratus*; v. Hora, ὡριος etc.

Horismus, ὁ ὁρισμος, die Begränzung, genaue Bestimmung des Umfanges einer Sache, eines Begriffes = die Definition; bei *Hippokr.* = Aphorismus; v. ὁριζω, fut. -ισω, s.:

Horistocăcopneumonĭa = Horistopneumonosepsis; v. horistos und Cacopneumonia.

Horistopneumŏnosaprōsis = Horistopneumonosepsis; v. horistos und Pneumonosaprosis.

Horistopneumŏnosepsis, *Pneumonocace circumscripta*, die begränzte Lungenfäule; v. Pneumonosepsis u.:

horistos, ὁριστος, *circumscriptus*, *limitatus*, *limitibus septus*, begränzt; v. ὁριζω; s. Horizōn, Aphorismus etc.

Horīzōn, ὁ ὁριζων, genit. -οντος, -ontis, die Umgränzung, bes. des Gesichtskreises am Himmel, der Horizont; v. ὁριζω, begränzen, v. Hŏros.

Hormē, ἡ ὁρμη, Dor. ἡ ὁρμα, der innere Antrieb, der Instinct; s. Hormon. Vgl. Enormon.

Hormīnum, το ὁρμινον, ορμινον, ὁ ὁρμινος, ορμῖνος, *Sclarea H.* Bot., das Scharlachkraut; v. Horme, Hormon etc., weil es die Sexualfunctionen heftig aufregen sollte.

Hormodeosolēn, (plur.: Hormodeosolēnes,) *Tubulus moniliformis*, ein rosenkranz- od. perlenschnurähnliches, bauchig-aufgetriebenes, Röhrchen, wie *Jos. Berres* die *specifischenEmpfindungsnerven* geformt fand (s. Oesterreich. med. Jahrbb. N. F. 1835, IX, 2. = *Schmidt's* Jahrbb. d. Med. 1836, 2 = IX, 2. S. 147. 148; vgl. Coccosolen, Coleosolen etc.): v. hormodes u. Solen.

hormōdes, ὁρμοειδης? ὁρμωδης? *moniliformis*, halsschnurförmig, perlschnurförmig; v. Hormos u. Εἶδος.

Hormōn, το ὁρμῶν, contr. st.: ὁρμαον, genit. -ῶντος, -αοντος, -ōntis = Enormōn; das Neutr. participii v. ὁρμαω, fut. -ησω, sich erheben zu einer Handlung, (v. ορω, αιρω, Oros, Berg etc.) begierig nach etwas streben, mit Heftigkeit betreiben.

Hormos, ὁ ὁρμος, *Monile*, die Perlenschnur, Halskette; v. ερω, *sero*, (*seriem efficio!* = ειρω) ειρω, verbinden, in Reihen ordnen usw.; verw. mit ὁρος, ὁρισμος, vgl. Aphorismus etc.

Horonŏsos, Horonūsos, ***Morbus tempestivalis***, eine Jahrszeiten-Krankheit; v. Hora u. Nosos etc. — *Νουσηματα δε παντα μεν εν πασησι τῃσιν ὡρησι γινεται, μᾶλλον δ' ενια κατ' ενιας αυτεων και γινεται, και παροξυνεται. Ἱπποκρ. (Αφορ. γ', θ'.)* = Es können zwar alle Khtn in allen Jahreszeiten entstehen; aber doch entstehen u. verstärken sich einige gern in bestimmten Jahreszeiten.

Horopter, das beiden Augen gemeinschaftliche Sehziel, die Kreuzung der Seh-Axen im Objecte des Sehens (und der von den Schenkeln beider Seh-Axen hinter dieser Kreuzung eingeschlossene Raum) s. Horasis, Horama, Opterion, Opsis etc. etc.

Horos, *ὁ ὁρος*, die Gränze, Gränzlinie; die Definition; v. *ορω*, der o-Form v. *αρω*, bereiten, passend machen, s. Aroma, Artos, *Artus; ερω, ειρω*, an einander reihen; daher *Series*, die Reihe, *serere*, (reihenweise) pflanzen od. säen.

horrens, *φοβερος*, furchtbar, schauderhaft; v. Horror; — *horrentĭa symptomata, symptt. horrida*, schreckliche Zufälle.

Horrentĭa = *Horror*.

horrĭdus, *φοβερος*, schauderhaft; v. *Horror*; vgl. *horrens*. — *Febris horrida*, ein Fieber mit Frostschauder.

horrifĭcus, Schauder erregend; v. *facio*, machen; *fio*, werden u. *Horror*.

Horripilatĭo, das Schaudern vor Schrecken od. Frost; eig. das Haarsträuben; *Pilus* u.:

Horror, *ἡ φρικη*, der Schauder (psychischen od. somat. Ursprungs); verwandt mit Orcus etc.

Hortŭlus, *το κηπιδιον*, 1. das Gärtchen; Dem. v. *Hortus*; — 2. *H. cupidinis*, die weibl. Schaam.

Hortus, *ὁ κηπος*, der Garten; v. Chortos.

Hospitale, *Hospitium*, v. *Hospes*. *Martinii Lexicon philolog.* erinnert dabei sehr gut an *Sospes*, *σωζω*, s. Sostrum etc. etc.

Hulcus, *το ἑλκος* = Ulcus.

humānus, *ανθρωπειος*, menschlich; v. *Homo*.

humectans, *ὑγραινον*, anfeuchtend; v. *Humor*. — *Humectantĭa (remedia)*, *τα ὑγραινοντα*, anfeuchtende Mittel.

Humectatĭo, *ἡ ὑγρανσις*, die Anfeuchtung; v. *Humor*.

humerālis, zum *Humĕrus* gehörig, dens. betreffend; s.:

humerarĭus = humeralis; v.:

Humerus, *ὁ ωμος*, (u. blosse rauhe, Dor. Erweiterung davon!) 1. die Schulter; 2. das Schultergelenk; 3. der Oberarmknochen, jedoch meistens: *Os humeri!* — 4. zuwl. auch das Schulterblatt. 5. zuwl. auch: das Schlüsselbein! — Vgl. Omos!

Humĭdum, *Humor*, *το ὑγρον*, das Feuchte, Nasse; v. *humidus*. — *H. primigenium*, *H. radicale*, *H. sativum*, *H. seminale*, die ursprüngl. Feuchtigkeit des Fruchteies, die den Embryo umgebende und ernährende Flüssigkeit.

humidus, feucht; v. *ὑω*, s.:

humĭlis, niedrig; v. *χαμαι*, vgl. *Humus*. — *H. (musculus)*, = *M. rectus inferior*, der das Auge nach unten ziehende Muskel.

Humĭlus = *Humulus*.

Humor, genit. -*ōris*, die Feuchtigkeit, der Saft; durch *ὑω* verwandt mit Hydōr, *Humus* etc.? — *H. aqueus (oculi)*, die in der vordern Augenkammer enthaltene wässrige Feuchtigkeit. — *H. crystallinus*, *H. glacialis*, = *Lens crystallina (oculi)*. — *H. vitreus*, = *Corpus vitreum (oculi)*, der Glaskörper (des Auges). — *Humores (C. H.)*, die Säfte des menschl. Körpers.

humorālis, die Säfte des menschl. Körpers betreffend; v. *Humor*. = *Febris h.*, ein Säfte-Fieber (nicht: '*Flussfieber* = !) — *Pathologia h.*, die Humoralpathologie, Säftekrankheitslehre, nach welcher alle Khtn. ursprüngl. Säftekhtn. sein sollten, als Gegensatz der Solidarpathologie.

Humŭlus, genit. -*i*, der Hopfen, *H. Lupulus* Bot.: ob v. *humilis*? wegen des Fortkriechens auf der Erde, wenn die Stützen fehlen! das Talmudisch-Hebr. הימלון (*hĭmĕlūn*) ist viell. erst aus Humulus entstanden?

Hŭmus, genit. *Hŭmi*, die (feuchte) Erde; v. *χαμαι*, s. chamae; auch wol verwandt mit Hydor, *Humor* etc.?

Hungarĭcus, Ungarisch; v. *Hungaria*, Ungern. — *Febris Hungarica*, das Ungarische Fieber, *Typhus castrensis* bei *Boerhaave*, ein in den Ungr. Lazarethen oft vorgekommenes bösartiges Fieber.

Hupo, *Oleum hupo*, ein (dem *Ol. crotonis* ähnl.?) Oel, das, selbst äusserl. eingerieben, Durchfall macht und Würmer abtreibt?

Hyaena, *ἡ ὑαινα*, ein wildes Raubthier in Afrika, nach welchem die Neueren die Hyäne benannt haben. Man fand es dem Schweine ähnlich, woher denn der Name: v. *ὑς*, Schwein, s. *Sus*.

hyalĕus = hyalinus.

Hyalina, Hyaline, bei *Martin Barry* (*London*, Edinb. and Dubl. Philos. Mag. III, 1843, June. = *Froriep's* Not. 1669 p. 289 etc.) ein weisser Punct in der Zellenwand der Blutkügelchen, der sich Stoff aneignen und dadurch bis zu weiterer Spaltzeugung (*Generatio fissipara*) vergrössern kann; v.:

hyalĭnus, ὑαλινος, gläsern; jetzt auch: glasartig durchsichtig; den Glaskörper betreffend; v. Hyalos. — *Humor* (*oculi*) *h.*, = *Corpus oculi vitreum*, der Glaskörper des Auges.

Hyalistos, *Tela vitrea*, das Glasgewebe, wie z. B. der sog. Glaskörper des Auges; v. Hyalos u. Histos.

Hyalītis, die Entzündung der Glashaut (u. des Glaskörpers im Auge); v. Hyalos, vgl. Iritis. Ὑαλῖτις nannten die Griechen: Glaserde, Glassand, zur Glasbereitung tauglich.

Hyaloclastes, (ὑαλοκλαστης.) der Glasbrecher, Glaszerschreier; v. Hyalos und κλαζω; s. Clados etc.

Hyalodeecrhysis, *Effluvium* (*partis*) *corporis vitrei*, der Ausfluss (eines Theils) des Glaskörpers; v. Hyalodes u. Ecrhysis.

Hyalodĕïtis, *Vitrei corporis* (*tunicae*) *inflammatio*, eine Entzündung (der Haut) des Glaskörpers im Auge; v. Hyalodes, vgl. Iritis.

Hyalodeoglischrōtes, *Tenacitas corporis vitrei*, die Zähigkeit des Glaskörpers; v. Hyalodes u. Glischrotes.

Hyalodeomalacia, übermässige Weichheit des Glaskörpers; v. hyalodes u. Malacia.

Hyalodeomalacosis, *Emollitio corporis vitrei*, die Erweichung des Glaskörpers; v. Hyalodes u. Malacosis.

Hyalodeonyxis, nach Einigen: = Hyalonyxis.

Hyalodeoproptosis, *Prolapsus corporis vitrei*, der Glaskörpervorfall; v. Hyalodes u. Proptosis.

hyalōdes, hyalŏïdes, hyaloïdĕus, glasähnlich, glasartig; v. Hyalos, vgl. *Eidos*.

Hyalōdes od. Hyalŏïdes od. Hyaloïdĕa (*membrana*), die Glashaut; v. hyalōdes.

Hyaloïdeïtis, kürzer: Hyalodeïtis.

Hyaloïdīna; vgl. (*Braconnot's*) Xyloïdina! v. Hyalos (Glas) u. *Eidos*.

Hyaloïdeomalacia, kürzer: Hyalodeomalacia.

Hyaloiditis, richtiger: Hyalodeïtis.

Hyalōma, Verwandlung des Auges in eine glasähnl. Masse, das Glasauge; v. Hyalos.

Hyălomeninx, *Membrana vitrea*, eine Glashaut, z. B. die des Glaskörpers; v. Hyalos u. Meninx. — *H. ovi avicularis*, Ornithyalomeninx, die Glashaut des Vogeleies.

Hyalonyxis, die Staaroperation, wobei der Einstich weit vom Rande der Hornhaut gemacht und so der Glaskörper getroffen wird; v. Hyalos u. Nyxis. — Andere bezeichnen durch Hyalonyxis geradezu die Depression der Linse, indem sie το ὑαλον = Linsenkörper nehmen. Ob aber die Alten το ὑαλον, für sich, zur Bezeichnung des Linsenkörpers brauchten, ist noch immer sehr zweifelhaft. — Nach *J. Bowen* (*Obs. on the removal of cataract by hyalonixis*; Lond. 1824.): Depression der Kataracta. *K. G. Kühn* tadelt das Wort bloss, weil die Krystalllinse bei den Alten nicht ὑαλον, sondern ὑαλοειδὲς ὑγρον geheissen habe. Es leidet aber an mehren Fehlern. Zunächst müsste es wenigstens Hyalonyxis, dann Hyalodeonyxis, dann besser Hyalodeocatathesis heissen, da es nicht auf das Stechen der Linse, sondern auf das Deprimiren ders. ankommt. Da man nun aber jetzt den Namen '*Glaskörper*' genau von der *Linse* unterscheidet, so würde die Depression des grauen Staars, wenn man einen möglichst genau bezeichnenden Ausdruck dafür suchte, etwa Cataractocatathesis, C.-catapiesis, Crystallocatathesis, Cr.-catapiesis, Phacocatathesis, Ph.-catapiesis zu nennen sein. — *Pauli* (zu *Landau*) u. A. bezeichnen jetzt damit die absichtliche Einschneidung des Glaskörpers bei jeder Dislocation der verdunkelten Krystalllinse; (s. *v. Ammon's* Monatsschr. f. Medicin usw. I, 2.) v. Hyalon u. Nyxis.

Hyalophagia, das Glasfressen; s.:

hyalophăgos, Glas fressend, v. Hyalos u. φαγω.

Hyalos, ὁ ὑαλος, ὑελος, das Glas, jeder glasartig durchsichtige Körper, wie Bernstein usw.; vom alten ὑω statt χυω, giessen, in Fluss bringen; verwandt mit Hydōr etc.

Hyanche, ἡ ὑαγχη, bei *Cael. Aurelian.* (morb. acut. III, 1.): eine Bräune (der äussern Theile des Halses, der Mandeln oder a. Theile), welche mit der den Schweinen oft schnell tödtlich werdenden Bräune viel Aehnlichkeit hat; v. ὑς, s. *Sus!* u. v. Anche, s. *Angina*.

Hybōma, Hybos, Hybōsis, ὁ ὑβος, (woher *Gibbus!*) ἡ ὑβωσις, το ὑβωμα, der Buckel; v. ὑβος, erhaben-, convex-) gekrümmt; ὑβοω, eine erhobene Krümmung machen; eig. dieselben Wörter mit κυβος, κυβοω, κυφοω usw. durch Uebergang der Hauch-, Gaumen- u. Lippenlaute in einander; vgl. Cyphosis. — Ὑβωσις, ἡ μεν εισω, επιθανατος, αιτια ουρων σχεσιος, απονaρκωσιος. *Hippokr.* (de aliment.) = Die [plötzlich entstandene Einbiegung oder Verrenkung] *Biegung des Rückgrats nach Innen* lässt einen tödtlichen Ausgang fürchten, verursacht Harnverhaltung [oder das Gegentheil!] und einen narkotischen Zustand.

Hyborthōsis = Cyphorthosis; v. Hybos u. Orthosis.

hybrĭdus, hibrĭdus, von zweierlei Herkunft, wie Mulatten, Mestizen. ***Verbum hybridum***, ein aus zwei verschiedenen Sprachen hergenommenes Wort: wie ***Coniunctiv****itis*, ***Lacti****metrum*; wahrscheinl. v. ὑβρις, Uebermuth, Ueppigkeit, Schwelgerei, Geilheit, Frechheit usw.; verwandt mit ὑπερ, s. hyper-!

Hydarthosis, f. st. Hydarthrosis.

hydarthricus = hydrarthricus.

Hydarthrus = Hydrarthron.

Hydas = Hydōr.

Hydatarthron = Hydrarthron.

Hydatentĕrocēle = Hydrenterocele, *Hernia intestinalis cum hydrocele*, ein sogen. Wasser-Darmbruch; v. Hydor u. Enterocele.

Hydatidepatītis, *Hepatitis hydatidosa*, die Leberentzündung mit Hydatidenbildung; v. Hydatis u. Hepatitis.

Hydatĭdes, genit. -ĭdum, Wasserblasen, Hydatĭde, Blasenwürmer; plur. v. Hydatis.

Hydatĭdocēle, ein Wasserblasenbruch, Blasenwürmerbruch, eine bruchähnliche mit Hydatiden gefüllte Geschwulst, Hernia hydatidosa; v. Hydatis u. Cele.

Hydatidocephălus ovium, die Drehkrankheit der Schaafe; v. Hydatis u. Cephale. Die gewöhnliche Bezeichnung durch Hydrocephalus hydatideus ist unnöthig weitläuftig und leidet an physiologischen und sprachlichen Unrichtigkeiten.

hydatidōdes, hydatidoïdes, *hydatidi similis*, hydatidenähnlich; v. Hydatis u. *Εἰδος*.

hydatidogĕnus, s. hydatigenus.

Hydatidōma, *Tumor hydatidicus*, eine Hydatidengeschwulst, durch Hydatiden verursachte Auftreibung; v. Hydatis nach Analogie von Neuroma, Haematoma etc.

Hydatĭdoscheocēle, *Oscheocele hydatidosa*, die Hydrocele mit Hydatiden. (*Schmalz's* Diagnost. Nr. 1306.) v. Hydatis u. Oscheocele.

Hydatidōsis, *Morbus hydatidosus*, die Hydatidenkrankheit; v. Hydatis.

hydatidōsus, mit Hydatiden behaftet, — besetzt, — angefüllt, daraus bestehend usw; v. Hydatis.

hydatigĕnus, eig.: hydatidogenus, *hydatide ortus*, aus Hydatiden entstanden; v. Hydatis u. γινομαι, s. *Genus* etc. — In dem Ausdruck: *Taenia hydatigena*, der Wasserblasenbandwurm oder Bandblasenwurm (der Schaafe, Schweine usw.), *Hydroa Hydatula* L., würde dafür wol richtiger: 'hydatidodes' zu setzen sein?

Hydătis, ἡ ὑδατις, genit. -ιδος, -ĭdis, 1. das Wässerchen, *Aquŭla*; — 2. der Tropfen, *Gutta*, *Guttula*; — 3. ein mit heller Flüssigkeit gefülltes Bläschen, bes. an den Augenlidern: Ὑδατις ουσια τις εστι πιμελωδης ὑπεστραμμενη τῳ του βλεφαρου δερματι παρα φυσιν. ***Paull. Aegin.*** (ϛ', ιδ'.) = ***Hydatis*** ist ein fettähnliches Wesen, das sich widernatürlich [= krankhaft] unter der Haut des Augenlides bildet. — 4. ein Blasenwurm, eine Hydatide, ein durch das Vorherrschen der niedern Production entstandener pseudorganisirter Schmarotzer-Organismus; — Deminut. v. Hydōr od. vielmehr vom alten Hydas = Hydōr!

Hydatismus, ὁ ὑδατισμος, soll (nach ***Foësius***) bei ***Aurelian*** Lib. V. bedeuten: eigenthüml. Schall, der bei'm Anklopfen an einen mit Eiter oder Wasser gefüllten Thorax hörbar wird; v. Hydōr etc. Also eine schon ziemlich alte sogen. Plessiometrie!

Hydătocēlē, 1. = Hydrocele; 2. mit Unrecht: = Hydatidocele; v. Hydōr etc. u. Cele.

hydatochlŏos, hydatochlōros, hydatochlūs, ὑδατοχλοος, ὑδατοχλους, ὑδατοχλωρος, wassergrün; auch: wässerig u. grünlich; v. Hydōr u. Chlŏa, od. chlōros; von ***Hippokrates*** gebraucht zur Bezeichnung wässericht-

gallichter Stuhlgänge und desshalb verwechselt mit:

hydatochŏlos, *ὑδατοχολος*, wässericht-gallicht; v. Hydor u. Cholos; oft verwechselt mit dem vorhergehenden u. mit:

hydatochrŏos, hydatochrūs, *ὑδατοχροος, ὑδατοχροῦς*, wasserfarbig; v. Hydor u. Chrōs.

Hydatodeïtis, *Inflammatio* (*tunicae*) *humoris aquei* (*in oculo*), die Entzündung (der Haut) der wäss'rigen Feuchtigkeit (in der vordern Augenkammer); v. hydatodes; vgl. Iritis.

hydatōdes, hydatŏīdes, *ὑδατοειδης, ὑδατωδης*, wässerig; v. Hydor u. *Εἰδος*. — (***Humor***) Hydatodes, ***Humor aqueus*** (***oculi***), die wäss'rige Feuchtigkeit in der vordern Augenkammer. — ***Vinum*** hydatodes, ***Vinum aquosum***, der wäss'rige (od. vielmehr wasserähnliche) Wein, kommt wol nur ironisch vor? — Warum ***K. G. Kühn*** in s. Ausg. von ***Blancardi*** Lex. med. 'hydatodes' und 'hydatoides' als zwei ganz verschiedene Rubriken beibehielt, ist nicht wohl abzusehen.

Hydatoditis, richtiger: Hydatodeïtis.

Hydatogenĕsis, 1. die Wasserbildung; — 2. die Bildung wäss'riger Flüssigkeiten; v. Hydor u. Genesis.

Hydatoncus, Hyderoncus, eine Wassergeschwulst; v. Hydor od. Hyderos u. Oncus.

Hydătophĭlus = Hydrophilus; s. Hydor, philos etc.

Hydatophthengos, *Sonus humoralis, le son humorique*, ***Piorry's*** Flüssigkeitsschall (bei Percussion eines Organs), der jedoch auch ohne wirkliches Vorhandensein von Flüssigkeit soll Statt finden können; v. Hydor u. Phthengos. — ***La dénomination*** 'son humorique' ***est défectueuse, puisqu' elle tend à faire admettre, que partout où l'on entend le bruit dont il s'agit, du liquide doit se trouver.*** (***Piorry, Procédé operatoire, p. 57.***)

Hydătoposia, *ἡ ὑδατοποσια*, das Wassertrinken; v. Hydor u. Posis.

Hydătopŏta, Hydătopŏtes, *ὁ ὑδατοποτης*, der Wassertrinker (die Wassertrinkerin); v. Hydor u. *ποτεω*, s. Posis etc.

Hydatorrhoea, *Fluxus aquosus*, ein Wasserfluss, wäss'riger Ausfluss; v. Hydor u. Rhoea. Vgl. Hydorrhoea.

Hydatoscheocele, zu kurz statt: Hydatidoscheocele, weil das '*Hydat-*' auch, (oder vielmehr vorzugsweise) unmittelbar v. *ὑδωρ* hergeleitet werden könnte.

Hydatōsis, die Wasserbildung; die Bildung von Wasseransammlungen im Körper; v. Hydor, wie Haematosis von Haema.

Hydătotherapĭa = Hydriasis; v. Hydor u. Therapia.

hyderĭcus, *ὑδερικος*, u.

hyderōdes, hyderŏīdes, *ὑδεροειδης, ὑδερωδης*, = hydropicus; v. Hyderos, vgl. *Εἰδος*.

Hydĕroncus = Oedema; v. Oncus u.:

Hydĕros, Hydĕrūs, *ὁ ὑδερος, ὑδεροῦς*, = Hydrops, bes. H. anasarca od. Leucophlegmatia; v. *ὑω* etc., wie Hydōr. — Hydĕrus scheint bei ***Paull. Aegin.*** (*γ', ομη'.*) auch besonders = Hepathyderus zu bedeuten: *τοῦ ἡπατος ὁτε μεν κατα πρωτοπαθειαν ητοι φλεγμηνοντος η σκιῤῥωθεντος, ὁτε δε κατα συμπαθειαν ἑτερων μοριων αποτυχια τῆς ἐξαιματωσεως γινεται, και καλεῖται το παθος = ὑδερος [ὁ απο τοῦ ἡπατος;]* = Zuweilen wird die Blutbereitung durch eine protopathische Entzündung oder Verhärtung der Leber, zuweilen durch ein sympathisches Leiden desselben gestört. Man nennt die Kht. dann '*Ὑδερος.*'

Hydna, *το ὑδνα, οιδνα*, ***Tubera***; Trüffeln; plur. v.:

Hydnon, *το ὑδνον, οιδνον*, ***Tuber***; die Trüffel; v. *οιδεω*, s. Oedema, so dass *ὑ*- stände, wie öfters, statt *οι*-; bei'm ersten Gebrauche des Worts könnte zugleich *ὑω*, feucht sein, vorgeschwebt haben, so dass das Wort recht gut bezeichnete: feuchte Knollen! Der verdientsvolle ***Riemer*** ist dieser Ableitung doch wol etwas zu abhold?

Hydōr, *το ὑδωρ*, genit. *ὑδατος*, (vom alten *ὑδας, ὑδαρ, ὑδορ, ὑδος*,) das Wasser; v. *ὑω, ὑζω, ὑδωρ*, fut. *ὑσω*, regnen, nass machen usw.; v. *ὑδω*, dann die Lat. Wörter: *udus, sudo, fudo*, od. *fundo* etc. unmittelbar v. *ὑω* (wenigstens vom perf. pass.) das Lat. ***Humor*** etc.; v. der alten Nebenform *ὑγω* entstand *ὑγρος* etc.

Hydorrhoea, richtiger Hydatorrhoea, bezeichnet bei einigen Neueren den ersten Grad der Ophthalmoblennorrhöe, wenn statt des Schleims nur erst eine wässrige Feuchtigkeit ausfliesst; v. Hydor u. Rhoea.

Hydrachne, Hydrochnūs, feine (frieselartige) Wasserblasen auf der Haut od. im Munde (Aphthen); gleichsam: Wasserpflaum! v. Hydōr und Achnē oder Chnūs.

Hydrachnĭdes, *Variolae lymphaticae*, die Wasserpocken, Lymphpocken; verwandt mit Hydrachne.

Hydrachnis, bes. im Plural: Hydrachnĭdes, die Wasserpocken; etwas unpassend gebildet von Hydrachne.

Hydracĭdum, bei *Gay-Lussac*: Wasserstoffsäure, jede Säure, welche mit der sog. Kochsalzsäure dieselbe Basis hat; übel gebildet aus Hydōr und *Acidum*.

Hydraden, besser: Lymphaden; v. Hydor u. Aden.

Hydradenītis, besser: Lymphadenitis; v. Hydraden, vgl. Iritis.

Hydradenypertrophĭa, besser: Lymphadenypertrophia; v. Hydraden u. Hypertrophia.

Hydraedōs, soll bedeuten: ödematose Anschwellung der weibl. Schaamtheile; übel gebildet aus Hydōr u. Aedōs.

Hydraema, besser Haemydor, oder:

Hydraemĭa, die wässriche Beschaffenheit des Bluts; v. Hydor u. Haema.

Hydragōga (medicamina, φαρμακα) τα ὑδραγωγα oder ὑδραγωγεια, Wasser ausleerende Mittel; v. hydragogus etc.

Hydragōgĭa, ἡ ὑδραγωγια, die Führung od. Leitung des Wassers, die Ausführung desselben aus dem Körper; s.:

Hydragogĭa, *Venae lymphaticae*, die Lymphgefässe; v. hydragogius.

hydragogĭcus, hydragogius, hydragōgus, ὑδραγωγος, ὑδραγωγειος, Wasser ausführend, v. Hydōr u. αγω, s. Agōgē. — *Vasa hydragōga* od. *hydragogia*, Wasser führende od. auch ausführende Gefässe.

hydragōgus, ὑδραγωγος, Wasser leitend, Wasser ausführend usw.; von Hydor u. αγω, *ago*, s. Agoge etc.

Hydralkoholoīyton, besser ohne den Arab. Artikel: Hydrocoholoīyton.

Hydrallas, *l'hydrallante*, nennt *Dugès* (in s. Ausgabe von *Madame Boivin: des maladies de l'utérus*; Paris, 1833.) die Metrydrorrhöe, weil er diese als krankhaft vermehrten *Liquor allantoïdis* ansieht; v. Hydōr u. Allas.

Hydralmae, *Balnea muriatica*, die Salzbäder, Meerbäder, Salzquellenbäder, künstlichen Salzbäder usw.; plur. v.:

Hydralmē, ἡ ὑδραλμη, das Salzwasser; v. Hydōr u. Halmē.

Hydramnios, *Hydrops ovi*, die Amnios-Wassersucht, Eiwassersucht, eine krankhaft vermehrte Ansammlung des Fruchtwassers; v. Hydōr u. Amnion.

Hydranatomia, s. Hydrotomia.

Hydrangeītis, besser Lymphangeitis; v. Hydōr u. Angion; vgl. Iritis.

Hydrangiographia, die Beschreibung der Lymphgefässe; s. Hydrangion, Grăphē etc.

Hydrangiologĭa, 1. die (physiolog. od. wissenschaftl.) Lehre von den Lymphgefässen; 2. bei den gewöhnl. Anatomen: = Hydrangiographia; s. Hydrangion, Logos etc.

Hydrangīon, 1. eig. ein Wassergefäss; v. Hydōr u. Angīon; 2. ein Lymphgefäss, *Vas lymphaticum*, *Vena lymphatica*.

Hydrangiotomĭa, die Zergliederung der Lymphgefässe; s. Hydrangion, Tŏmē etc.

Hydranosos? *l'hydranose*, bei *Lobstein* (pathol. Anat. §. 49): die serose Ausschwitzung als nächste Ursach einer (bei *Lobstein* u. a. Franz. Pathologen so genannten) organischen Krankheit. Das Wort scheint als aus ὑδωρ u. νοσος gebildet angesehen zu werden und muss dann Hydronosos heissen! — Auch gilt Hydranosis bei einigen Neueren: = Hydatosis, welches letztere jedoch den Vorzug verdient; v. Hydor, viell. mit Rücksicht auf Nosos?

Hydraporia, soll bedeuten: Mangel an Wasser, v. Hydōr u. Aporia! letzteres heisst aber nicht zunächst Armuth, sondern: Mangel an einem Auswege, und bloss weil dem Aermsten oft vorzüglich der Ausweg fehlt: auch wol: tiefe Armuth, Man bezeichnet den Begriff ohnehin schon passend durch: Anydria, Xerōtes etc.

hydraporicus, soll sein: = anydricus, xēros etc.; s. Hydraporia.

Hydrargyranatripsis, die Quecksilbereinreibung, Einreibung einer Quecksilbersalbe; v. Hydrargyrum u. Anatripsis.

Hydrargyrentĕrophthīsis, *Tabes intestinalis mercurialis*, die Quecksilber-Darmschwindsucht, Auszehrung vom (innern) Missbrauch des Quecksilbers; von Hydrargyrus und Enterophthisis.

Hydrargyrentripsis, das Einreiben

eines Mercurialmittels, die Quecksilberschmierkur; v. Hydrargyrum u. Entripsis.

Hydrargyrĭa, bei *G. Alley*: der Quecksilberausschlag, ein nach Missbrauch des Quecksilbers öfters erfolgender feinblasiger Ausschlag: etwa willkürlich gebildet aus Hydrargyrum! Bezeichnender u. ähnl. Bildungen analoger würde sein: Hydrargyris, Hydrargyrides!

Hydrargyriăsis, die Quecksilberkrankheit; v. Hydrargyrum.

hydrargyrĭcus, quecksilbern, quecksilberhaltig, mit Quecksilber bewirkt, davon herrührend, *mercurialis*; v. Hydrargyrum.

Hydrargyrides = Hydrargyria.

Hydrargyˇropericardiītis, *Pericardiitis mercurialis*, die mercurielle Herzbeutelentzündung; v. Hydrargyrum und Pericardiitis; vgl.:

Hydrargyˇropericardītis, *Pericarditis mercurialis*, = Hydrargyropericardiitis.

Hydrargyrophthalmia, *Ophthalmia mercurialis*, die mercurielle Ophthalmie, (s. *Schmalz's* Diagn. Nr. 572*b*.) — v. Hydrargyrum u. Ophthalmia.

hydrargyˇropneumatĭcus, das Quecksilber und gasförmige Flüssigkeiten zugleich betreffend; v. Hydrargyrum und pneumaticus. — *Apparatus h.*, der pneumatische Apparat mit der Quecksilberwanne.

Hydrargyˇropsydracĭa, *Psydracia mercurialis*, die mercurielle Wasserkrätze; v. Hydrargyrum u. Psydracia.

Hydrargyˇros, Hydrargyrus, ὁ ὑδράργυρος, = Hydrargyrum.

Hydrargyˇrosialorrhoea, *Sialorrhoea mercurialis*, der Quecksilberspeichelfluss; v. Hydrargyrum u. Sialarrhoea.

Hydrargyrōsis, 1. = Hydrargyriasis, Mercurialismus; 2. bei Einigen auch: die Quecksilbercur, bes. die Schmier- oder Räuchercur; v. Hydrargyrum.

Hydrargyˇro-stomatis, bei Franz. Aerzten f. st. Hydrargyrostomatitis.

Hydrargyˇrostomatitis, *Inflammatio oris mercurialis*, die Quecksilber-Mundentzündung, muss man nach *A. Trenile's* ziemlich richtiger Ansicht den Quecksilber-Speichelfluss nennen; v. Hydrargyrum u. Stomatitis.

Hydrargyˇrotripsis = Hydrargyranatripsis.

Hydrargyˇrum, ὁ ὑδράργυρος, das Quecksilber, *Mercurius*; v. Hydor u. Argyros. Alle jene Griech., Lat. und Deutschen Ausdrücke bezeichnen das Physisch-charakteristische; s. noch: Pers. زيوه (ziweh), Arab. زيبق (sejebak?) — *Hydrargyro fucatus*, Arab. مزابق (mozābek?) u. مزبق (mosabbak) vom Pers.? oder vielmehr vom Arab. زاب (soāba), (sich) verändern, veränderlich (leicht beweglich) sein.

hydrarthrĭcus, das Hydrarthron betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Hydrarthron, Hydrarthrus, die Gelenkwassersucht; v. Hydor und Arthron.

Hydrarthrōsis, die Gelenkwassersucht, bes. wenn sie zugleich mehre Gelenke befällt und also als allgemeine Kht erscheint; v. Hydrarthron.

Hydrectăsis, 1. *Aquae extensio*, die Ausdehnung des Wassers; — 2. *Extensio aquae ope facta*, Ausdehnung durch Wasser; v. Hydor u. Ectasis.

Hydrelaeum, το ὑδρέλαιον, bei *Galen*: eine Verbindung von Wasser u. Oel, etwa unsere Oelmilch, als Demulcens zu innerm u. äusserm Gebrauch; v. Hydor u. ἐλαῖον, s. Oleum.

Hydrelectricitas, der sog. Galvanismus, die Elektricität auf nassem Wege; v. Hydor u. Electricitas.

hydrelectrĭcus, die elektrischen Erscheinungen an nassen Körpern betreffend, z. B. am Zitteraal, an der Voltaischen Säule; v. Hydor u. electricus.

hydrelectricus, den Galvanismus betreffend, dazu gehörig, daher rührend usw.; s. Hydrelectricitas.

Hydrelyˇtron, 1. eine Wasseransammlung unter der Hodenscheidenhaut, *Hydrocele tunicae vaginalis testis*; 2. eine solche in der Mutterscheide od. in den Häuten ders.; v. Hydōr und Elytron.

Hydremĕsis, das wäss'rige Erbrechen, Wasserbrechen, der sog. Wasserkolk, (die Wasserkolik!) — (vgl. *Schmalz's* Diagn. Nr. 1836.*b*.) v. Hydor u. Emesis.

Hydrencephalĭon, der innere Wasserkopf, die Hirnhöhlenwassersucht, eig. = Hydrocephalus; v. Hydor u. Encephalon od. Encephalion.

Hydrencephalĭtis, die entzündliche Hirnwassersucht; v. Hydrencephalon, vgl. Iritis etc.

Hydrencephălocēlē, der Hirnwasserbruch; v. Hydor u. Cephalocele.

Hydrencephălus, der (innere) Wasserkopf; v. Hydor u. Cephale.

Hydrentĕrocēlē, der Wasserdarmbruch; v. Hydor u. Enterocele.

Hydrentĕromphălocēlē, od. Hydrentĕromphălus, der Darmwassernabelbruch; v. Hydor, Enteron, Omphalus u. Cele.

Hydrepigastrĭum, die äussere od. oberflächliche Bauchwassersucht, bei welcher das Wasser sich zwischen den Bauchmuskeln und dem Bauchfelle befindet; v. Hydōr u. epigastrius.

Hydrĕpiplocēlē, ein Netzwasserbruch, ein Netzbruch mit einem sogen. Wasserbruch complicirt; v. Hydōr und Epiplocele.

Hydrĕpiplomphălocēle oder:

Hydrĕpiplomphălus, ein Wassernetznabelbruch, ein Netznabelbruch mit Wasserergiessung; v. Hydōr, Epiplomphalus u. Cele.

Hydrepiplŏon, die Netzwassersucht, Wasseransammlung im Netze; v. Hydor u. Epiploon.

Hydrētron, die Bauchwassersucht; v. Hydor u. Etron.

Hydrexostōsis, eine Exostose mit Wasseransammlung? (*Benedict*? oder *Noack*?) v. Hydōr u. Exostosis.

Hydriăsis, bei *Fr. Röver*: die Heilkraft des kalten Wassers! v. Hydor u. Iasis, f. st.:

Hydriatĭca, die Hydriatik, Wassercur (-Methode); v. Hydor u. Iatrica. — *Claessen* (Wahres u. Falsches in der sog. Wasserheilkunde; Cöln, 1840.) will Hydriatik und Hydropathie so unterschieden wissen, dass erstere die auf wissenschaftlichen Grundsätzen ruhende Theorie vom Gebrauche des kalten Wassers zu ärztlichen Zwecken, letztere dagegen die rohe, Wesentliches mit Unwesentlichem, Grundsätzliches mit Zufälligem mengende Laienerfahrung bezeichne, = willkürliche Bestimmungen, welche den wahren Bedeutungen dieser Wörter nicht entsprechen. Vgl. Hydriatros etc.

Hydriatros, *Medicus aquarius*, der Hydriāter, Hydriatiker, der Wasserarzt, Wasser-Doctor; v. Hydor u. Iatros; vgl. Hydriatica. — *Claessen* will so vorzugsweise den wissenschaftlichen Wasserarzt, als Hydropathen aber den '*blinden, leidenschaftlichen Wasserbold, der stürmt u. wagt, und was er nicht versteht, lästert*' bezeichnet wissen. Vgl. Hydriatica, Hydropathia etc.

hydrĭcus, wässerig, *aquōsus*; v. Hydōr.

Hydriŏdas, gen. -ātis, ein Hydriodāt, ein wasserstoffiodsaures Salz, *Sal hydrioticum*, oder *hydro-iodicum*; von Hydōr u. Iodas.

hydriodĭcus, wasserstoffiodsauer; v. Hydōr u. iodicus.

Hydrōa, (τα ὑδρωα?), 1. = Hydatides? — 2. Hidrōa? v. Hydor. — 'Ὑδρωα τῶν κατα την επιφανειην εξανθηματων εστιν ἑλκωδῶς τραχυνοντα το δερμα και γιγνονται, καθαπερ και αυτο τ' ουνομα επιδεικνυται, δια τους πολλους ἱδρῶτας· οδαξοῦσι γαρ οὗτοι το δερμα και κνισμῶδες εργαζονται και τραχυνουσιν ἑλκωδῶς. *Galen.* (in *Hippokr.* Aphor. 3, 21.) = Die *Schwitzblätterchen* oder *Hitzblätterchen*, *Hitzbläschen*, gehören zu den Hautausschlägen, welche, wenn sie tiefer gehen, die Haut rauh machen, wie auch der Name besagt. Denn sie fressen durch den Schweiss die Haut an und machen sie rauh.

hydroarĭcus, Eierstockwassersucht betreffend, daran leidend, daher entstanden usw.; v.:

Hydroarĭon, soll sein: = Hydrops ovarii, v. Hydor u. ωαριον. Letzteres heisst jedoch Eichen, nicht Ovarium, obgleich dieses daraus gebildet ist.

Hydrobenzŏūle, der Benzoulwasserstoff, nach *Liebig* u. *Wöhler* (vgl. Benzoule etc.!): = das blausäurefreie Bittermandelöl, als eine Verbindung von Benzoul und Wasserstoff; v. Benzoule u. Hydor.

Hydroblephăron, die Wassergeschwulst der Augenlider; v. Hydor u. Blepharon.

Hydrocachexia, *Cachexia aquosa*, die Wassercachexie, Wasserseuche, ein eigenthüml., meistens tödtlich. Leiden der gemeinen Leute u. der Schafe in (bes. Unter-) Aegypten, welches vorz. nach dem Zurücktreten d. Nilüberschwemmungen entsteht. Beschrieben vom Prof. *S. Fischer* zu *Abu-Zabel* (in *Mémm. de l'Acad. roy. de Méd.* IV, I. Paris, 1835. Vgl. *Kleinert's* Repert. 1835, Nov. S. 181-2.). Von Hydōr u. Cachexia.

Hydrocardĭa, die Herzbeutelwassersucht; v. Hydor u. Cardia. Jedoch machte *Fabric. Hildan.* das Wort nicht, dass

es geradezu synonym sein sollte mit Hydrops pericardii, wie jetzt Manche es nehmen, sondern um eine durch örtliches Herzleiden entstand'ne Wasseransammlung im Herzbeutel zu bezeichnen.

Hydrocatarrhophēsis, Hydrocatarrhophīa, die Einsaugung von Wasser, Wassereinsaugung von aussen; v. Hydōr u. Catarrhophia etc.

hydrocatarrhophĭcus, Hydrocatarrhophie betreffend, dadurch entstanden usw.; s. Hydrocatarrhophesis etc.

Hydrocēlē, ἡ ὑδροκηλη, der sog. Wasserbruch; v. Hydōr u. Cele. — Ὑδροκηλη· = αργον ὑγρον συλλεγομενον περι το μερος τῶν τον οσχεον διαπλεκοντων σωματων, ογκον τε απεργαζομενον αισθητον, ταυτης τῆς ονομασιας τετυχηκεν. Συνισταται μεν οὖν ὡς τα πολλα, το ὑγρον εν ερυθροειδεῖ περι τον διδυμον, εις τ' ουμπροσθεν μερος, καθ' ὁ μαλιστα χωριζεται τοῦ διδυμου ὁ ερυθροειδης· σπανιος δε και εν τοῖς εξωτερω τοῦ ερυθροειδοῦς ὑμενος το παθος συνισταται· πολλακις δε εν ιδιω χιτωνι περιεχεται το ὑγρον. *Paull. Aegin.* 6, 62. = Die Hydrocele entsteht durch Ansammlung einer trägen Flüssigkeit in einigen der den Hodensack bildenden (durchflechtenden!) Theile. So entsteht eine merkliche Geschwulst, welche dann den obigen Namen bekommt. Meistens sammelt sich das Wasser in der Tunica erythrodes um den Testikel, bes. aber nach vorn, wo die Erythrodes am lockersten mit dem Hoden verbunden ist. In geringerer Menge sammelt sich das Wasser auch in andern Theilen ausserhalb der Erythrodes. Oft ist es auch in einer eigenthümlichen Haut enthalten. — *Ac ne ei quidem humori, qui inter tunicas est, una sedes. Nam modo inter summam et mediam, modo inter mediam et imam consistit: Graeci communi nomine, quidquid est,* ὑδροκηλην *appellant; nostri, ut scilicet nullis discriminibus satis cognitis, haec quoque sub eodem, quo priora,* [*herniarum*] *nomine habent. Celsus* (*de Medic.* 7, 18.) = Auch das zwischen den Häuten angesammelte Wasser findet man nicht immer an derselben Stelle, sondern bald unter der äussern, bald unter der mittlern. Die Griechen nennen dies Alles ohne besondere Unterscheidung '*Hydrokele*'. Wir [= die Römischen Aerzte] belegen alle Formen dieses Uebels, in Ermangelung der Kenntniss bestimmter Unterscheidungszeichen, mit dem Namen der '*Hernien*'

Hydrocenōsis, die Ausleerung des Wassers, z. B. in der Wassersucht, etwa durch Parakentese oder durch Hydragoga; v. Hydōr u. Cenōsis etc.

hydrocenotĭcus, Hydrokenose betreffend, dazu gehörig, daher entstanden usw.; s. Hydrocenosis.

Hydrocephalīa = Hydrocephalus.

Hydrocephalītis = Hydrencephalitis.

hydrocephalĭcus, Hydrokephalos betreffend, daran leidend, davon herrührend usw. — *Febris hydrocephalica*, das Wasserkopffieber, Fieber mit Hydrocephalus oder das denselben zur Folge hat; v.:

Hydrocephălocentēsis, *Punctura hydrocephali*, das Anstechen des Wasserkopfs; v. Hydrocephalus u. Centesis.

Hydrocephălon, Hydrocephălus, το ὑδροκεφαλον, ὁ ὑδροκεφαλος, ἡ ὑδροκεφαλη, der Wasserkopf; v. Hydōr u. Cephălē.

Hydrocerăma (vasa), Hydrocerămae (ollae), die Hydrokerămen; richtiger wol: Hidrocerama etc.

Hydrochamaimēlon, der Chamillenthee; v. Hydor u. Chamaemelum. — Ein sehr unnützes Wort für *Inf flor. chamom.?*

Hydrochezīa, ein wässriger Durchfall; v. Hydor u. Chezia.

Hydrochlōras, ein hydrochlorsaures (= salzsaures) Salz; v. Hydrochlorina etc.

hydrochlorĭcus, hydrochlorsauer, salzsauer; s. Hydrochloras etc.

Hydrochlorīna, die Hydrochlorine, Wasserstoffchlorine; v. Hydōr u. Chlorina.

Hydrochnūs = Hydrachne.

Hydrocholecystis, die sog. Gallenblasenwassersucht, *Hydrops vesiculae felleae*; (*Schmalz's* Diagnost. Nr. 1220.) v. Hydor u. Cholecystis.

Hydrocholecystitis, die entzündliche sogen. Gallenblasenwassersucht; v. Hydrocholecystis, vgl. Iritis etc.

Hydrocirsocēle, der Wasserkrampfaderbruch; v. Hydōr u. Cirsocele.

Hydroclepsis, ein (langsamer, kaum merklicher) Verlust wässrichter Feuchtigkeiten; v. Hydōr u. Clepsis.

hydrocleptĭcus, Hydroklepsis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hydroclepsis.

Hydrocoelīa, die Bauchwassersucht; v. Hydōr u. Coelia.

Hydrocohōlolȳton, *in aqua et alcohole solubile*, würde ein mehr passender Name sein für *Peschier's* Isolusina; v. Hydōr, Alkohol u. λυτος, *solubilis*, s. Lysis etc.

Hydroconīon, bei *Gillet de Gram-*

mont: das Regenbad, Wasserstaubbad, eig. der feine Wasserstaub! Zuerst angegeben v. *Rud. Walz* in Leipzig; v. Hydor u. Conion.

Hydrocormus, bei den Botanikern: der Schwimmhalm, Wasserhalm; v. Hydor u. Cormus.

Hydrocranĭa, Hydrocranĭon = Hydrocephalon; v. Hydor u. Cranium.

Hydrocrithē, bei *Blancard*: Gerstenwasser! eine durchaus unpassende, verkehrte Wortbildung aus Hydor und Crithe. — Am besten bezeichnete wol: *Hydroptisane*, oder *Crithaphepsema* den *wässrigen* Zustand des einfachen Gerstenabsuds?

Hydrocritĭca, richtiger: Hidrocritica.

Hydrocystis = Hydatis; v. Hydor u. Cystis.

Hydrodeopyra, Hydrodeopyretos, *Febris hydrodes*, *F. typhodes*, *F. elodes*; v. hydrodes u. Pyretos etc.

Hydroderma = Hydrops anasarca; v. Hydor u. Derma.

hydrōdes, ὑδροειδης, ὑδρωδης, 1. wässerig, wasserähnlich; 2. = Helodes; v. Hydor u. *Εἶδος*.

Hydrodiarrhoea, *Diarrhoea aquosa*, *D. serosa*, *Sedes aquosaë*, der wäss'rige Durchfall; v. Hydor u. Diarrhoea.

Hydrodrŏme, 1. das Laufen auf oder in dem Wasser, wie die Bewegung der Schiffe, der Fische usw., s. Hydrodromus; — 2. im Sinne der neuern Geographen: der Lauf der Gewässer, Abfall der Gewässer, Wasser-Abfall, *la pente des eaux*; v. Hydor, Drŏmē etc.; vgl.:

hydrodromĭcus, den Abfall der Gewässer betreffend, davon herrührend, dems. folgend usw.; s. Hydrodrome 2.; vgl.:

hydrodrŏmus, 1. ὑδροδρομος, *in aqua currens*, auf od. im Wasser sich bewegend, wie Schiffe, Fische usw.; — 2. im neuern geograph. Sinne: = hydrodromicus; s. Hydrodrome etc.

Hydrodynamĭca, Hydrodynamĭcē, soll nach Pierer's med. Annalen, 1826, (Jun.) S. 796. bedeuten: die Lehre von dem Leben, den Kräften und der Bewegung der Säfte; bedeutet ab. eig. u. gewöhnlich: die Lehre vom Wasser und ähnl. Flüssigkeiten u. ihren (mechanisch-) physischen Eigenschaften; v. Hydor u. Dynamice.

hydrodynamĭcus, hydrodynamisch, die Hydrodynamik betreffend, dieselbe treibend usw.; v. Hydrodynamia.

Hydroedēma, *Oedema aquosum*, eine (wirklich wasserhaltige) ödematose Geschwulst; v. Hydor u. Oedema.

hydroelectricus, bei *Marx* (*Schweigger-Seidel*) u. A. falsch statt: hydrelectricus.

Hydroëncephalion, f. st. Hydrencephalion.

Hydroencephalocele, f. st. Hydrencephalocele.

Hydroencephalus, falsch statt: Hydrencephalus.

Hydroenterocele, falsch statt: Hydrenterocele.

Hydroënteromphalocele, f. st. Hydrenteromphalocele.

Hydroënteromphalus, f. st. Hydrenteromphalus.

Hydroëpigastrium, f. st. Hydrepigastrium.

Hydroëpiplocele, falsch statt: Hydrepiplocele.

Hydroëpiplomphalocele, f. st. Hydrepiplomphalocele.

Hydroëpiplomphalus, f. st. Hydrepiplomphalus.

Hydroëtron, richtiger: Hydretron.

Hydrogăla, ein Getränk aus Wasser und Milch; v. Hydōr u. Gala.

Hydrogărum, το ὑδρογαρον, bei *Aëtius* (u. *Gorraeus*): das mit Wasser verdünnte, weniger erhitzende Garum; v. Hydor u. Garum.

Hydrogaster, ὁ ὑδρογαστηρ, 1. die Bauchwassersucht, eig.: der Wasserbauch! v. Hydōr u. Gaster; 2. Neuere nehmen es für Magenwassersucht, wobei sich das Wasser im Magen ansammeln soll.

Hydrogastor, ὁ u. ἡ ὑδρογαστωρ, der oder die Bauchwassersüchtige; v. Hydōr u. Gaster. (*Γαστωρ* bildet dabei gleichsam ein Augmentativum: = Dickbauch!)

Hydrogenĕsis = Hydatogenesis.

Hydrogenicĭcum, das oxydirte Wasser, *Aqua oxydata*, *Hydrogenium bioxydatum*; v.:

Hydrogenĭcum, das Wasserstoffoxyd; der wissenschaftlich-chemische Name für — Wasser! v. Hydrogenicum. — Vergl.:

Hydrogenicum oxydatum, Hydrogenium bioxydatum, Bi-oxydum hydrogenii, *Aqua oxydata*, od. *oxygenata*, das doppelte Wasserstoffoxyd, oxydirte oder oxygenirte Wasser. Bei allgemein befolgter Genauigkeit im Sprechen könnte man es sehr einfach: 'Hydrogenicicum = das Oxyd des Wasserstoffoxydes'! nennen.

Hydrogenĭum, der sogen. Wasserstoff; eig.: Wasser Erzeugendes;

v. Hydor u. (γενεω), γενναω, s. *Genus*; (vgl. *Kr.* Biodynamik u. allg. Nosol.)

Hydroglossum, die sog. Froschleingeschwulst unter der Zunge; v. Hydor u. Glossa.

Hydrohymenitis, f. st. Hydrymenitis.

Hydrohystera, f. st. Hydatystera od. besser: Hydrometra.

Hydroïodas, Hydro-iodas, richtiger und kürzer: Hydriodas.

hydroïodicus, hydro-iodicus, richtiger u. kürzer: hydriodicus.

Hydrŏla, nennt *Béral* zu Paris: die (arzneilichen) Quellwässer, die Mineralbrunnen usw.; vgl. Hydrolea; v. Hydor. Vgl. *Acetolata* etc.

Hydrolapathum, *Rumex aquaticus* L., = *Hippolapathum*; v. Hydor u. Lapathum.

Hydrolāta, nennt *Béral* in Paris: die (einfachen u. zusammengesetzten) destillirten Wässer, und theilt sie ein in α. β. γ. einfache, zusammengesetzte und empyreumatische; v. Hydor. Vgl. Hydrolica, *Acetolata* etc

Hydrolatūra, nennt *Béral* in Paris seine Wasserauszüge, wie die gewöhnl. Infusa, Dococta usw., und theilt sie ein in *vegetabilische* u. *animalische* Warum nicht auch in *mineralische?* wie die *Aq. mercur. cocta*, die Dococte vom Schwefel, von Spiessglanzmitteln usw.? v. Hydor. Vergl. *Acetolata* etc. etc.!

Hydrolĕa, nennt *Béral* zu Paris seine Wasserauflösungen und theilt dieselben ein in: α) eigentl. Wasserauflösungen; β) Hydrola; γ) Mucilagines (weil sie aus Schleim in Wasser gelös't bestehen!); v. Hydor. Vgl. *Acetolata* etc.

Hydrolēros, der unruhige Wahnsinn; v. Hydor, weil die Kranken an Wässern und in Wäldern sich gern aufhalten, auch wol darin den Tod suchen; u. v. ληρεω, s. Lerema.

Hydroleum, schreibt *Fr. Hoffmann* barbarisch statt Hydrelaeon.

Hydrolĭca, nennt *Béral* in Paris die Wasserverbindungen, und theilt diese dann ein in 1. eigentliche Wasserverbindungen; 2. Limonaden usw. Die ersteren theilt er wieder in: *a*) Hydrolea; *b*) Hydrolata; *c*) Hydrolatura; *d*) *Emulsiones*; *e*) Hydrolotiva; v. Hydor. Vgl. *Acetolata* etc.

Hydrologĭa, *Doctrina de aqua*, die Lehre vom Wasser; v. Hydor und Logos.

Hydrolotīva, nennt *Béral* zu Paris seine Wasserlösungen, welche jedoch nur als Waschmittel, Bäder, Klystire, Gurgelwässer, Augenbäder, Douchen, Einspritzungen usw. gebraucht werden sollen, so dass man die Anhängsylbe '*lotiva*' auch wohl v. *lavare, Lotio,* usw. herleiten dürfte?? v. Hydor etc.?

Hydrōma, genit. -ătis, bei *Ritgen* (bloss?): der Wasserbalg, ein krankhaftes Wassergewächs; = Hydatis spuria; s. Hydōr, Hydrosis etc.

Hydromania, 1. bei *Strambio*: die Wasserwuth, die Begierde der am Pellagra Leidenden, sich in's Wasser zu stürzen, also: = Catabythismomania, u. allerdings besser und kürzer, als dieses! v. Hydōr u. Mania. — 2. Bei *Baumes*: der unauslöschliche Durst beim Gallenfieber der Kinder.

hydromaniăcus, mit Hydromanie behaftet; v. Hydromania.

Hydromantīa, ἡ ὑδρομαντεια, das Wahrsagen aus dem Wasser, bes. Nachts aus den im Wasser sich spiegelnden Sternen; v.:

Hydromantis, ὁ u. ἡ ὑδρομαντις, der Wasserprophet, die Wasserprophetin; v. Hydōr u. Mantis.

Hydromediastīnum, eine Wasseransammlung im Mittelfell, die Mittelfellwassersucht, *Hydrops mediastini*; v. Hydōr u. Mediastinum.

Hydrŏmel, Hydromĕli, το ὑδρομελι, genit. -ιτος, -ĕlis, 1. das Honigwasser, 2. das Meth, Getränke aus Wasser u. Honig; v. Hydor u. Meli. — *H. spirituosum*, der Honigwein.

Hydromelīta, Verbindungen des Honigs mit wässrigen Stoffen; Plur. v. Hydromeli; vgl. Hydro*mellea* etc.

Hydro*mellea*, nennt *Béral* unpassend die Wasserhonige, s. Hydromelita.

Hydromēlon, το ὑδρομηλον, der Aepfeltrank, aus Aepfeln, bes. Quitten, in Wasser gekocht; v. Hydor und μηλον, s. *Mālum*.

Hydromeningītis, die entzündliche Hirnhautwassersucht; (*Schmalz's* Diagnost. Nr. 438.) v. Hydromeninx; vgl. Iritis etc.

Hydromeninx, die Hirnhautwassersucht, Wasseransammlung zwischen den Hirnhäuten; v. Hydor u. Meninx.

Hydromētra, die Gebärmutterwassersucht; v. Hydor u. Metra.

Hydrometrectasia, *l'Hydrométrectasie*, bei *Piorry* statt: Hydrometra; v. Hydrometra u. Ectasia. Aus der Hydrometra = *Wassermutter!* folgt die '*Ectasis*' wol von selbst?!

Hydrometrĭa = Hydrometra. Letz-

teres bezeichnet jedoch bes. das leidende Organ, ersteres den krankhaften Zustand desselben.

Hydrometrum, 1. das Wassermaass; 2. bei Einigen jetzt (mit Unrecht!): = Hygrometrum; v. Hydor u. Metrum.

Hydromphălon, Hydromphălus, το ὑδρομφαλον, ὁ ὑδρομφαλος, die Nabelwassergeschwulst; von Hydor u. Omphalus.

Hydromyca, Hydromyces, der Wasserschwamm; besser: Hydrospongus? — v. Hydor u. Myces.

Hydromyringa, Hydromyrinx, die Paukenhöhlen-Wassersucht; v. Hydor u. Myringa od. Myrinx.

Hydroncus = Hyderoncus.

Hydronephrectasia, *Extensio renis hydropica*, eine Ausdehnung der Nierensubstanz durch krankhaft angesammeltes Wasser; kürzer: Nephrydrops! denn die *Ectasie* versteht sich dabei von selbst; v. Hydor u. Nephrectasia.

Hydronephros, 1. eig. eine Wasserniere, = Niere, welche statt ihres Parenchyms usw. mit Wasser gefüllt ist; 2. = Nephrydrops; v. Hydor u. Nephros.

Hydronephrosis, bei *P. Rayer* (*Fr. des maladies des reins*; Par. 1838-9.): eine durch Harnanhäufung langsam entstand'ne Ausdehnung des Nierenbeckens mit Atrophie der Nierensubstanz; v. Hydor u. Nephrosis. — Richtiger würde sein: Nephrydrosis.

Hydronōsis, *Morbus aquarius*, eine Wasserkht; v.:

Hydronŏsos, Hydronūsos, 1. eine Kht mit Wasserbildung usw. = Hydrops; v. Hydor u. Nosos; 2. bei Einigen unrichtig: = Hidronusos. — Vgl. *Hydronosis!*

Hydrooarion, besser: Hydroarion!

Hydroophŏron, Hydroophŏrum, Hydroophŏrus, = Hydroarion; v. Hydor u. Oophoron.

Hydroparastates, die Wasseransammlung in oder um den Nebenhoden; von Hydor u. Parastates.

Hydroparōtis, Wassergeschwulst der Ohrdrüse (*Piso*); v. Hydor u. Parotis.

Hydropathia, 1. eig. das Wasserleiden, das Leiden an oder durch Wasser; v. Hydor u. Pathos; 2. bei *Oertel* mit Unrecht: = Hydriatria oder Hydriatrica.

hydropathĭcus, 1. eig. an od. durch Wasser leidend, etwa auch: = hydropicus; v. Hydropathia; 2. bei *Oertel* mit Unrecht: = hydriatricus, Hydriatros.

Hydropaedesis, bei *Consbruch* (allg. Pathologie) mehrfach falsch statt: Hidropedesis.

Hydropedesis, falsch statt: Hidropedesis.

Hydropēgē, 1. eig. der Wasserquell! v. Hydor u. Pēgē. — 2. bei Einigen mit Unrecht: = Quellwasser!

Hydropericardia = Hydropericardium.

Hydropericardĭtis, die entzündl. Herzbeutelwassersucht, Herzbeutelentzündung mit wäss'riger Ausschwitzung; v. Hydropericardium; s. Iritis etc.

Hydropĕricardĭum, die Herzbeutelwassersucht; v. Hydōr u. Pericardium.

Hydroperiŏne, bei *G. Breschet*: die in der Membrana caduca enthaltene Flüssigkeit; v. Hydor u. Perione. — Sollte also wol eig. 'Perionydōr' heissen?

Hydroperipneumonĭa, eine Lungenentzündung, welche in Brustwassersucht übergeht oder mit wäss'rigen Ausschwitzungen verbunden ist; v. Hydor u. Peripneumonia.

Hydroperitoneum = Hydrops ascites; v. Hydor u. Peritonaeum.

Hydrophallus, eine ödematose Anschwellung des männl. Gliedes; v. Hydor u. Phallus.

Hydrophĭlus, der Wasserfreund; v. Hydor u. philos; vgl. Philydra!

Hydrophimōsis, die Phimose mit od. von Wassergeschwulst der Vorhaut; v. Hydor u. Phimosis.

Hydrophobia, ἡ ὑδροφοβια, die Wasserscheu; Hydrophobie; v. Hydor u. Phobos. — *Ὑδροφοβος εστι παθος επι δηγματι κυνος μαινομενου γιγνομενον μετα τοῦ αποτρεφεσθαι το ποτον και σπᾶσθαι και συντεινεσθαι. γιγνεται δ'αυτοῖς και παρακοπη.* ***Definitt. Galenic.*** = Die Wasserscheu ist ein nach dem Bisse eines tollen Hundes entstehendes Leiden mit grossem Widerwillen gegen alles Getränk, mit mancherlei krampfhaften Bewegungen und auch wol mit Delirium.

Hydrophobĭcus, ὑδροφοβικος, mit Wasserscheu behaftet, dazu gehörig usw.; v. Hydrophobia. — ***Morbus hydrophobicus***, *το παθος ὑδροφοβικον*, die Wasserscheu.

Hydrophŏbos, Hydrophobus (morbus, ἡ νοσος) ὑδροφοβος, = Hydro-

phobia. — *Ἴσμεν δ', ἐνίους καὶ τῶν ὑπὸ κυνὸς λυττῶντος δηχθέντων ὕστερόν ποτε δεισάντας τε τὸ ὕδωρ καὶ τελευτήσαντας ἀπὸ τῆς πρώτης ἀρχῆς, ἐν ᾗ δηχθέντες ἔτυχον, μετὰ δύο μῆνας ἢ τρεῖς ἢ τέτταρας ἢ πολὺ πλείους. Οἶδα γ' οὖν τινα καὶ μετὰ ἐνιαυτὸν εἰς τοῦτο δὴ τὸ πάθος, ὃ καλοῦσιν ὑδροφόβον, ἐμπεσόντα, περὶ οὗ πᾶσι τοῖς ἰατροῖς ἔδοξεν, ἐσχάτη γίνεσθαι ξηρότης ἐν τοῖς στερεοῖς τοῦ ζώου μορίοις, ἅμα τῷ καὶ τὴν κατὰ φύσιν θερμασίαν παρηυξῆσθαι, τετραμμένην ἐπὶ τὸ πυρῶδες. Ταύτην οὖν τὴν διάθεσιν ὁ τοῦ κυνὸς ἰὸς ἐργάζεται πολλῷ χρόνῳ κατὰ βραχὺ δηλονότι.* **Galen.** (in ***Hippokr.*** Prorrh. 2.) = Wir wissen, dass manche von ***tollen Hunden Gebissene*** erst später wasserscheu werden und nach zwei, drei, vier Monaten oder noch viel längerer Zeit sterben. Ich kannte einen Menschen, der erst nach einem Jahre die sog. ***Wasserscheu*** bekam, welche nach der Meinung aller [!] Aerzte durch die höchste Trockenheit in den festen Theilen des Thiers verursacht und durch die hinzutretende natürliche Wärme vermehrt und in einen fieberhaften Zustand hinübergeführt ward. Dieses Leiden nun wird durch das ***Gift des Hundes*** binnen einer langen Zeit nach und nach hervorgebracht.

Hydrophthalmĭa, Hydrophthalmus, das Wasserauge, die Augenhöhlenwassersucht; v. Hydor u. Ophthalmos.

hydrophthalmĭcus, Hydrophthalmie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Hydrophthalmus

Hydrophthalmĭon, der bei schwachen (kachektischen) Subjecten oft sichtbare blaue Ring um die Augen mit wässriger Aufgedunsenheit; v. Hydōr u. Ophthalmion.

Hydrophthalmus = Hydrophthalmia.

Hydrophthōra, nach ***Pelletan***: die Flusssäure; s.:

Hydrophthŏras, nach ***P. Pelletan***: eine flusssaure Verbindung; v. Hydor u. *φθείρω?* s. Phthora etc.!

Hydrophthorĭcus, nach ***P. Pelletan***: flusssauer; v. Hydrophthora.

Hydrophtora, bei ***P. Pelletan*** unrichtig statt: Hydrophthora.

hydrophtoricus, unrichtig st.: hydrophthoricus.

Hydrophysocēlē, der Wasserwindbruch; v. Hydor u. Physocele.

Hydrophysomētra, eine Ansammlung von Wasser u. Luft im Uterus; v. Hydor u. Physometra.

Hydrophytologĭa, die Lehre von den Wasserpflanzen; v. Logos u.:

Hydrophy̆ton, eine Wasserpflanze; v. Hydor u. Phyton.

Hydropica (*remedia*), unpassend statt: Anthydropica; v.:

hydropĭcus, hydropiōdes, *ὑδρωπικός, ὑδρωπιώδης, ὑδρωπίων*, wassersüchtig, hydropisch; s. Hydrops, *Εἶδος*, etc. — *ὑδρωπιᾷν*, an der Wassersucht leiden. *Ὑδρωπιῶντα ἢν βὴξ ἔχῃ, ἀνέλπιστός ἐστι.* ***Hippokr.*** Aph. 7, 37. Ein Wassersüchtiger, der viel hustet, ist ohne Hoffnung.

Hydropiesmomētrum, das Hydropiesmometer, der Wasserdruckmesser; um den Druck des Wassers u. ähnl. Flüssigkeiten in verschiedenen Tiefen zu messen, wie z. B. das ***Raucourt'***sche sogen. Hydrosynometer; aus *ὕδωρ*, Piesmus u. Metrum.

hydropiōdes = hydropicus.

Hydropiper, *τὸ ὑδροπέπερι*, ***Polygonum H.*** L., der Wasserpfeffer; H. Hydor u. Piper.

Hydropisĭa = Hydropisis.

Hydropĭsis = Hydrops, bes. H. anasarca; wol nur willkürlich gebildet aus Hydrops?

Hydropismus = Hydropisis; (***Cael. Aurel.*** Morb. acut. I, 14.)

Hydropleurĭa, *Hydrops pleurae*, die Brustfellwassersucht, ***Piorry's Hydropleurie***; v. Hydor u. Pleura. — Allerdings ein passenderes Wort, als das gewöhnliche 'Hydrothorax'! Freilich hätte ***P.*** consequent: '***Hydroplévrie***' schreiben müssen, da er überall '*la plèvre*' schreibt.

hydropneumaticus, Wasser u. Luft betreffend, durch beide wirkend usw.; v. Hydor u. pneumaticus. — ***Apparatus hydropneumaticus***, ein chemicalischer Apparat, um Gas unter Wasser aufzufangen.

Hydropneumătocēlē = Hydrophysocele; v. Hydor u. Pneumatocele.

Hydropneumatomphălocēle, d. Wasserluftnabelbruch; v. Hydor u. Pneumatomphalocele.

Hydropneumatosis, 1. krankhafte Ansammlung von Luft und Wasser, 2. = Hydropneumonia; v. Hydor u. Pneumatosis.

Hydropneumon = Hydropneumonĭa; v. Hydōr u. Pneumon.

Hydropneumonia, eine Lungenentzündung mit Wasseransammlung; v. Hydor u. Pneumonia. (Vgl. ***Schmalz's*** Diagnost. Nr. 852. 885.)

Hydropneumonypostasis, *Pneumonypostasis aquosa* oder *hydropica*, die

Lungenwassersenkung; v. Hydōr u. Pneumonypostasis.

Hydropneumŏthōrax, Ansammlung, von Wasser und Luft in der Brust; v. Hydor, Pneuma u. Thorax.

Hydropoeïa, 1. das Wassermachen, die Darstellung des Wassers aus seinen einfachen Bestandtheilen: dem sogen. Wasserstoff und dem sogen. Sauerstoff (aus dem einfachen Dehnstoff und dem einfachen Ziehstoff): — 2. bes. jetzt auch: die Darstellung der Mineralwässer nach der *Struve*'schen oder einer ähnl. Methode; v. Hydōr u. ποιεω.

hydropoïdes, ὑδροποειδης, 1. *Hippokr.* (de vict. rat. III.) der Wassersucht ähnlich; 2. = hydropicus; v. Hydrops u. *Eἰδος*.

Hydroposia, ἡ ὑδροποσια, das Wassertrinken; v. Hydōr u. Posis.

Hrdropŏta, Hydropotes, ὁ ὑδροποτης, der Wassertrinker; s. Hydroposia etc.

Hydrops, ὁ ὑδρωψ, genit. -ωπος, -ōpis, die Wassersucht, der Hydrops, die Hydropsie; v. Hydor; die Endung -ωψ dient hier, wie in Haemalops, Molops usw. als Augmentativum u. Collectivum. — Manche leiten mit Unrecht die Anhängsylbe -ωψ von ωψ, das Gesicht, her, so dass ὑδρωψ = *Wassergesicht* wäre.

Hydropsia = Hydrops.

Hydropterĭdes, bei *Willdenow*: die Wasserfarrn; v. Hydor u. Pteris.

Hydroptisāne, s. Hydrocrithe; v. Hydor u. Ptisane.

Hydropyretos, richtiger: Hidropyretos.

Hydrorachia, Hydrorachis, f. st.: Hydrorrhachis.

Hydrorchis, die Hodenwassersucht; v. Hydōr u. Orchis.

Hydrorosātum, ein Aufguss von Rosenblättern, Infusum rosarum; v. Hydōr u. Rosa.

Hydrorrhachia, Hydrorrhachis, Hydrorrhachitis, *Spina bifida*, die Rückgratswassersucht; v. Hydor u. Rhachis.

Hydrorrhachĭocentēsis, *Acupunctura spinae bifidae*, das Anstechen der Rückgratswassersucht, eine von *Astley Cooper* mit glücklichem Erfolge ausgeführte und an demselben Kranken mehrmals wiederholte Operation; v. Hydrorrhachis u. Centesis.

Hydrorrhachītis, bei *Jos. Frank* (Praecepta Prax. med. II, 1. 2.): die entzündliche Rückgratswassersucht; v. Hydrorrhachis; vgl. Iritis etc.!

Hydrorrhoea, ἡ ὑδρο῾ῤῥοα, ὑδρο῾ῤῥοη, ὁ ὑδρο῾ῤῥοος, ἡ ὑδρο῾ῤῥοια, ὑδρορροα (bei Dichtern), ὑδρορροη (eben so), ὑδρο῾ῤῥυα, ὑδρο῾ῤῥυη, 1. der Wasserausfluss; 2. der Wassergang, *Canal*; 3. = Hydrops! v. Hydor u. ῥεω, s. Rheuma etc.

Hydrorthopnoea, *Orthopnoea hydrothoracica*, die Orthopnöe von Wasseransammlung in der Brust; s. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 851. — v. Hydor u. Orthopnoea.

Hydros, unrichtig statt: Hidrōs.

Hydrosacchărum, 1. das Zuckerwasser; 2. ein Zuckersirop: *Sirop simplex*, *Sirop sacchari*, *Wasser mit Zucker* gekocht bis zur Siropsdicke; v. Hydor u. Saccharum.

Hydrosalpinx, die Wassersucht der Fallopischen Röhren; v. Hydōr u. Salpinx.

Hydrosarca, Hydrosarcidĭum, 1. bei *M. A. Severin*: eine Geschwulst, die zugleich Wasser u. fleischichte Masse enthält, desshalb = Hydrosarcocele; 2. bei Andern: = Hydrops anasarca; v. Hydor u. Sarx.

Hydrosarcocēlē, der Fleischwasserbruch; v. Hydor u. Sarcocele.

Hydrosatum, unrichtig statt: Hydrorosatum.

Hydroscheocēle, *Oscheocele aquosa*, der Hodensackswasserbruch, s. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 1302. v. Hydor u. Oscheocele.

Hydroscheon, *Hydrops scroti*, die Wassersucht des Hodensacks, Hodensackswassersucht; v. Hydor u. Oscheon.

Hydroschoncus, *Oschoncus aquosus*, die Wasseransammlung im Hodensack; v. Hydor u. Oschoncus.

Hydroscopia, ἡ ὑδροσκοπια, 1. die Untersuchung des Wassers, Wasserschau! 2. = Hydromantia; s.:

Hydroscopicĭtas od. Hygroscopicitas, soll nach *Gaudichaud's Vermuthungen* (vgl. *Froriep*'s neue Notizen Nr. 496, pag. 180!) bezeichnen: die Fähigkeit der lebenden vegetabil. Gewebe, sich mit den sie näher oder ferner berührenden Feuchtigkeiten zu füllen und dadurch auf einige Zeit aufzuschwellen.

hydroscopĭcus, ὑδροσκοπικος, die Wasserschau betreffend, dazu gehörig, dieselbe übend usw.; v.:

hydroscŏpus, ὑδροσκοπος, Wasser schauend od. untersuchend; s. Hydor, Scopē etc. etc.

Hydroselīnum, το ὑδροσελινον, *Selinum palustre* L., *Apium aquaticum*, der Wassereppich, Froscheppich, Wassermerk; v. Hydor u. Selinum.

Hydrosepsis, *Aquae putrefactio*, das Faulen des Wassers, im Oestreichschen; das Brechen des Wassers; v. Hydor u. Sepsis.

Hydrōsis, 1. = Hydatosis; — 2. f. st.: Hidrosis.

hydrospermaticus, soll bezeichnen: die wäss'rige Beschaffenheit des Saamens betreffend, davon herrührend usw.; v. Hydor u. Sperma.

Hydrospongus, d. Wasserschwamm, als Afterbildung; s. Hydor u. *Spongia*. Scheint passender, als der von ***Ritgen*** gebildete Ausdruck: Hygromyces.

Hydrostăsis, das Stehen oder Stehenbleiben des Wassers; das Erhalten des Wassers im Gleichgewicht; v. Hydōr u. Stasis.

Hydrostatĭca (doctrina), die Hydrostatik die Lehre vom Gleichgewicht tropfbarflüssiger Körper; s. Hydrostasis.

Hydrostĕon, eine Wasseransammlung in und um Knochen; v. Hydōr u. Osteon.

Hydrosynometrum, das Hydrosynometer, ein Instrument, den Druck des Wassers zu messen, z. B. das von ***Raucourt*** (s. ***Dingler's*** polytechn. Journal 37, S. 217.) s. Hydor, Synizesis, Metrum etc. — Richtiger wäre Hydropiesmometrum.

Hydrotachymetrum, das Hydrotachymeter, ein Instrument, die Schnelligkeit des Wassers zu messen, z. B. das von ***Raucourt*** (***Dingler's*** polytechn. Journ. 37, S. 217.) v. Hydor, tachys und Metrum.

Hydrotherapeusis, Hydrotherapia, 1. *Cura aquosa;* das Bedienen mit Wasser zum Trinken, Baden usw.; — 2. = Hydriatria; s. Hydor, Therapeusis etc.

Hydrotherapīa = Hydriasis; v. Hydor u. Therapia.

Hydrothīon, der Schwefelwasserstoff; v. Hydōr u. Thīon.

hydrothionĭcus, schwefelwasserstoffsauer; v. Hydrothīon.

hydrothoracĭcus, Brustwassersucht betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Hydrothōrax, die Brustwassersucht, Hydrops pectoris; v. Hydōr u. Thorax.

hydrotĭcus, wässerig, *aquosus*; v. Hydōr.

Hydrōtis, genit. -ĭdos, -ĭdis, die Wassersucht des Ohrs, Ohrwassersucht; v. Hydor u. οὑς, s. ***Auris***, Ota etc.

Hydrotităne, *Aqua calcis*, das Kalkwasser; v. Hydor u. Titane. — Da doch Kalk die Hauptsache im Kalkwasser bleibt, so ist H-t. wol besser, als Titanydor? — Τιτανη ἐν ὑδατι bei ***Hippokr.***, was Manche für Kalkwasser nehmen, kann auch einen ***Kalkbrei*** bezeichnen.

Hydrotomĭa, nennt ***Lacauchie*** seine Weise, zu anatomirende Leichen, statt des Wachses mit Wasser auszuspritzen; v. Hydor u. Tome. Würde also eig. das *Wasserzerlegen* heissen, u. muss wenigstens ***Hydranatomia*** genannt werden.

Hydrovarectasia, *l'hypérovarectosie*, bei ***Piorry***: unrichtig st.: Hydroarion od. doch Oariydrectasis.

Hydrovarium, übel gebildet aus Hydor u. ***Ovarium***, statt: Hydroarion!

Hydrozoon, *Animal aquaticum*, ein Wasserthier; v. Hydor u. Zoon.

Hydryalos, *Vitrum aqueum*, das Wasserglas, ein im Wasser lösliches Silicat aus Kali carbonic. 10, Quarzpulver und Kohlenpulver 15, wohlgemengt in einem guten Tiegel durch 6-stündiges starkes Feuer zusammengeschmolzen, durch kochendes Wasser bis zur Siropsdicke verdünnt und so aufgehoben; v. Hydōr u. Hyalos.

Hydrymenītis, die Entzündung der serosen Häute; v. Hydor u. Hymenitis.

Hyĕtomĕtrum, der Regenmesser, das Hyetometer, ***Pluviometrum***, ein Werkzeug zur Bestimmung der Menge des Wassers, welches binnen einer bestimmten Zeit aus der Luft herabgefallen ist; v. Hyetos u. Metrum.

hyepiglotticus, zu dreist abgekürzt statt: hyodepiglotticus.

Hygēa = Hygiea.

Hygeiologĭa = Hygeologia.

Hygeïsmus, soll bezeichnen: die Gesundheitswissenschaft! eine *nicht* wissenschaftl. Wortbildung v. Hygea.

Hygeologĭa, die Lehre von der Gesundheit, Gesundheitslehre; v. Hygea u. Logos.

Hygĕomĕtrum = Hygieometrum.

Hygiansis, ἡ ὑγιανσις, 1. ***Medicatio***, die sogen. Heilung, eig. der Heilungsversuch; — 2. ***Reconvalescentia***, die Genesung; v. hygios; ὑγιαινω, gesund werden.

Hygiăsis = Hygiansis.

Hygiasma, το ὑγιασμα, *Medicamentum*, Hygiama, das Heilmittel; v. ὑγιαινω, s. Hygiansis.

Hygiastĭca, Hygiastĭce, die Hygiastik, (Heillehre!) Lehre von (Herstellung) der Gesundheit; v.:

hygiastĭcus, ὑγιαστικος, heilsam, zur Heilung dienend, *sanandi vim habens!* v. ὑγιαινω, gesund sein, s. Hygiea etc.

Hygiēa, Hygēa, ἡ Ὑγιεια, Ὑγεια, Ὑγια, die Gesundheit; Göttin der Gesundheit, Hygiēa; v. ὑγιος od. ὑγιης, gesund, (eig. was gehörig im Safte steht, wie ein gesunder Baum, v. ὑω, (ὑεω, ὑιεω,) regnen, feucht machen, (in Saft setzen;) verwandt mit Hydōr, *Humor udus, Sudor* etc. — Ὑγιειη οὖν εστι διαθεσις κατα φυσιν ενεργειας ποιητικη. *Galen.* (de causs. morb. 3.) = *Gesundheit* ist die Neigung (der organischen Thätigkeit), der Natur gemäss zu wirken. [Das ist aber auch die — *Krankheit!*] — Εν ευκρασιᾳ θερμοῦ και ψυχροῦ και ξηροῦ και ὑγροῦ το ὑγιαινειν εστιν, — εν τῇ τουτων δυςκρασιᾳ και το νοσεῖν! *Galen.* (de differ. morb. 1.) = In der guten Mischung des Warmen und Kalten, so wie des Trocknen und Feuchten besteht die *Gesundheit*, in der schlechten Mischung derselben — die *Krankheit.*

hygieinos, ὑγιεινος, 1. gesund; 2. gesund machend, heilsam; s. Hygea etc.

Hygieiometrum, besser: Hygiēometrum.

Hygiēne, Hygieine, (ὑγιεινη,) die Gesundheitslehre; v. ὑγιεινος, ὑγιηρος, gesund; s. Hygiea.

Hygieologĭa, Hygieiologia, die Gesundheitslehre; v. Hygiea u. Logos.

Hygiēomētrum, ein Hygiēometer, Gesundheitsmesser, Beurtheilung des Gesundheitszustandes nach den Verrichtungen des Körpers; v. Hygiea und Metrum.

hygiēros, ὑγιηρος, *salubris* = hygieinos.

hygies, hygios, ὑγιης, ὑγιος, gesund; s. Hygiene.

Hygietĭca = Hygiastica?

Hygiocerăma, Hygiocerămi, *les Hygiocérămes*, die Hygiokerămen, das (Pariser) Gesundheitskochgeschirr; v. Hygios, s. Hygiene, und Ceramus etc.

Hygĭocomĭum, 1. ein Haus (od. Saal udgl.) zur Aufnahme Gesunder; v. hygios u. Come (s. Nocomium etc.); — 2. eine dgl. Anstalt für Reconvalescenten, wie sie jetzt bei den Französ. Militärlazarethen besteht.

Hygransis, ἡ ὑγρανσις, *Humectatio*, *Madefactio*, das Feuchtwerden, Feuchtmachen, die Anfeuchtung; v. ὑγραινω, anfeuchten; v. hygros.

Hygrasĭa, ἡ ὑγρασια, *Humor*, die Feuchtigkeit; v. hygros etc.

Hygrasma, τα ὑγρασμα, *Humefactum*, das Angefeuchtete; v. hygros, s. Hygrasia etc.

Hygrechēma, genit. -ătis, der Flüssigkeitslaut, *Sonitus fluidi*, der mittelst des sog. Stethoskops bei der Percussion wahrgenommene Schall von eingeschlossener Flüssigkeit; v. hygros und Echema.

Hygremplastrum, *Emplastrum humidum*, ein feuchtes, weiches Pflaster; v. hygros u. Emplastrum.

hygroblepharĭcus, richtiger: hydroblepharicus.

Hygroblephăron, 1. das feuchte Augenlid? v. hygros u. Blepharon; 2. = (aber weniger passend!) Hydroblepharon!

Hygrobronchiorrhonchus, *Rhonchus bronchialis humidus*, das feuchte Bronchial-Rasselgeräusch (unter dem Stethoskop), Franz. *le râle bronchial humide*, Engl. *the humid bronchial rattle*; v. hygros u. Bronchiorrhonchus.

Hygrocataracta, *Cataracta liquida*, der flüssige (graue) Staar; v. hygros u. Cataracta.

Hygrocele, richtiger: Hydrocele! von hygros u. Cele.

Hygrocirsocēlē, ἡ ὑγροκιρσοκηλη, der Krampfaderwasserbruch; v. hygros u. Cirsocele. — Ὑγροκιρσοκηλη εστιν ανευρυσμος τῶν τρεφοντων τον διδυμον αγγειων και αργοῦ ὑγροῦ συλλογη κατα τι μερος τοῦ οσχεου. Defin. medic. *Galenic.* = Der Krampfaderwasserbruch ist eine übermässige Ausdehnung der den Hoden ernährenden Gefässe und Ansammlung einer trägen (zähen) Feuchtigkeit in irgend einem Theile des Hodensacks.

Hygrocnissorrhonchus, *Rhonchus crepitans humidus*, das feuchte knisternde Rasselgeräusch (unter dem Stethoskop), Franz. *le râle crepitant humide*, Engl. *the crackling humid rattle*, = Hygrocystorrhonchus; v. Cnissa u. Hygrorrhonchus.

Hygrocollyrium, το ὑγροκολλου-

ριον, bei *Galen.*, *Paull. Aegin.* etc.: ein nasses, wässriges Augenmittel; v. hygros u. Collyrium.

Hygrocystĭdes = Hydrocystides; plur. v.

Hygrocystis = Hydrocystis; v. hygros u. Cystis.

Hygrocystorrhonchus, *Rhonchus vesicularis humidus*, das feuchte Blasenrasselgeräusch, Franz. *le râle vésiculair humide*, Engl. *the humid vesicular rattle*; v. hygros u. Cystorrhonchus.

Hygrologĭa, die Lehre von den Feuchtigkeiten; von der Hygrometrie usw.; v. hygros u. Logos.

Hygrōma, die Wassergeschwulst, besond. eine mit Wasser gefüllte Balggeschwulst; — 2. jetzt meint man (wol zu local?) eine Wassersucht der Hautschleimbeutel vor sich zu haben; v. Hygros.

Hygrometrĭa, die Lehre von den Hygrometern u. ihrem Gebrauch usw.; v.:

Hygromētrum, der Feuchtigkeitsmesser, das Hygromēter; v. hygros u. Metrum.

Hygromyces, bei *Ritgen*: der Wasserschwamm; v. hygros u. Myces. — Hydrospongus scheint die Sache genauer auszudrücken.

Hygromȳron, *το ὑγρομυρον*, *Balsamum subliquidum*, ein wohlriechendes Oel, wohlriechende weiche Salbe; von hygros u. Myron.

Hygropaedophlysis, *Paedophlysis madescens*, die feuchtenden Kinderhitzblattern; v. hygros u. Paedophlysis.

Hygrophobĭa = Hydrophobia; von hygros u. Phobos. Manche glauben damit die Erscheinungen bei der Wasserscheu besser auszudrücken, als durch Hydrophobia. Die Kranken dieser Art scheuen aber nicht eigentl. die Feuchtigkeit, auch nicht sowohl die Flüssigkeiten als solche, sondern vielmehr den Glanz derselben, so dass die Erscheinung genau genommen, Glanzscheu od. Lichtscheu (Phengophobia od. Photophobia cynolyssica) heissen sollte.

hygrophobĭcus, hygrophŏbus, = hydrophobicus, s. aber: Hygrophobia!

Hygrophthalmĭa, die feuchte Ophthalmie; v. hygros u. Ophthalmia.

Hygrophthalmos, ὁ ὑγροφθαλμος, 1. das feuchte schmachtende Auge; 2. wer solche Augen hat; von hygros und Ophthalmos.

Hygrorrhonchus, *Rhonchus humidus*, das feuchte Rasselgeräusch (unter dem Stethoskop), Franz. *le râle humide*, Engl. *the humid rattle*; v. hygros u. Rhonchus.

hygros, ὑγρος, nass, feucht; v. ὑω, s. unter Hydor etc.

hygrosarcus, ὑγροσαρκος, mit schwammigem Fleisch versehen, daran leidend; v. hygros u. Sarx.

Hygroscopĭa = Hygrometria (genau genommen aber, weniger!) s. Hygroscopium.

Hygroscopicĭtas, s. Hydroscopicitas; v. hygros u. Scope.

hygroscopĭcus, die Hygroskopie betreffend, dazu gehörig usw.; v. Hygroscopia.

Hygroscopium = Hygrometrum; v. hygros u. Scŏpē.

Hygrospongus = Hydrospongus; v. hygros u. Spongus.

Hygrosyphilodochthus, *Syphilodochthus humidus*, das feuchte Knotensyphilid; v. hydros u. Syphilodochthus.

Hygrŏtes, ἡ ὑγροτης, genit. -ητος, die Feuchtigkeit; Flüssigkeit, *Liquor*; s. hygros etc.

Hylarchus, Hylarchĭcus, bei *H. Morus*: die Weltseele, der (Gott untergeordnete) Weltgeist, eig. der Beherrscher der Materie; v. Hylē u. αρχη, s. Archaeus etc.

Hylē, ἡ ὑλη, der Stoff, die Materie, die Masse, das Körperliche eines Gegenstandes; daher bes. häufig: Holz, woher dann *Sylva!* Ὑλη ιατρικη, *Materia medica*, oft auch bloss Ὑλη. *Plutarch* sagt erklärend (in seiner *Isis*, 58.): das Oel ist der Stoff (ὑλη) der Salbe, um den balsamischen Geist (den Wohlgeruch) derselb. (des Balsams, μυρου,) zu binden. Wahrscheinl. war Holz (saftvolles gesundes Holz) die erste Bedeutung, aus welcher bei zunehmender geistiger Cultur die übrigen entstanden; dann also v. ὑω, s. ὑγιος, unter Hygiea! vgl. aber auch Physis, Xylon etc.!

Hylematropia, bei *Ritgen* f. statt Hylotropia. — Hylematropia oder Hylemototropia würde bedeuten: Umwandelung des niedern Gesträuches im Walde! v. ὑλημα, *fruticum et stirpium humiliorum congeries inter arbores altiores*, und Trope.

Hylĭsis, Hylismus, ἡ ὑλισις, ὁ ὑλισμος = Diylisis; s.:

Hylister, ὁ ὑλιστηρ, genit. -ηρος, -ēris, der Durchseiher, das Seihewerkzeug, Colatorium; s. ὑλιζω, fut. -ισω, durchseihen; soll kommen von

ὑλις, Aeol. statt ἰλυς, s. Ilys, könnte aber auch unmittelbar aus Hyle gebildet sein, da es ja wirklich ein Ausscheiden des mehr Materiellen ist!

Hylisterion, Hylistrion, το ὑλιστηριον, contr. ὑλιστριον, ein kleines Seihewerkzeug; Demin. v. Hylister.

Hylogenĕsis, die Erzeugung der Materie, die Stoffbildung; v. Hyle u. Genesis.

Hylognosĭa, die Kenntniss der Stoffe, die Elementenkunde; die Stofflehre; v. Hyle u. Gnosis.

Hylologĭa, die Lehre von der Materie, von den einfachen Stoffen; v. Hyle u. Logos.

Hylopathismus, *Affectio materialis?* ein Leiden von Ueberfluss od. Mangel an Stoff, od. von fehlerhafter Beschaffenheit dess.? v. Hyle u. Pathos.

Hylosophista, ein Afterphilosoph, welcher alle Erklärungen auf die Materie bezieht, die todte Materie als ursprünglich Geschaffenes annimmt; v. Hyle und Sophista.

Hylostoechiometrĭa, die Hylostoechiometrie, Stoffreihenmessung(skunde), nennt *Ritgen* (vgl. Archyle!) sehr passend die von den Chemikern sog. Stöchiometrie, welche letztere er als den allgemeinen Ausdruck für 'Reihenmesskunde' überhaupt vindicirt; von Hyle u. Stoechiometria.

Hylotropĭa, der Stoffwandel, Umsetzung der Grundstoffe, würde der richtige Ausdruck sein statt des '*Hylematropia*' womit *Ritgen* den Begriff der Chemie bezeichnen will; v. Hyle u. Trŏpe. Vgl. Sozotropia etc.

Hylozoïsmus, der Hylozoïsmus, die philosophische Lehre von einem allgemein verbreiteten Leben, so dass auch das Andern für todt geltende Materielle als lebend angesehen wird; v. Hyle und Zoē, Zōon etc.

Hymen, ὁ ὑμην, gen. ὑμενος, Hymĕnis, das Häutchen, Jungfernhäutchen, Hymen; eig. Gewebe, dann Haut überhaupt, bes.: = *Membrana serosa*; v. ὑφω, ὑφαινω, weben, (eig.: etwas in eine wogende wellenförmige Bewegung setzen; v. ὑω, s. u. Hydor!) v. ὑμην kommt wieder Ὑμην, Ὑμεναιος, Hochzeitsgenius, u. ὑμνος, Hymnus, ein Hochzeits- od. Freudenlied, eine Hymne usw. usw. usw. — *H. diaphrattōn*, ὁ ὑμην διαφραττων = *Mediastinum*.

hymenĭcus, das Hymen betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Hymen. — *Amenorrhoea hymenĭca*, die weg. Verwachsung des Hymens nicht erfolgende Menstruation.

hymeniorhinus, bei *Wagler* (Systema avium) f. st.: hymenorrhinus.

Hymenītis, Hautentzündung, Entz. einer innern frei liegenden Haut; v. Hymen; vgl. Iritis.

Hymenĭum, το ὑμενιον, 1. ein feines Häutchen; 2. in der neuern Botanik: die Haut, welche an der untern Fläche der Pilze die Saamen überzieht; Demin. v. Hymen. Vgl. Hymnion.

Hymĕnocarpi (lichenes), die dritte Ordnung der Flechten, Scheibenfrucht-Flechten, (Die Entwickel., Metamorph. u. Fortpfl. d. Flechten, v. *G. F. W. Meyer*, Gött. 1825.), weil der Schlauchkern (*Nucleus proliger*) der vorhergehenden Ordnung sich hier zu einer offenen Schlauchschicht oder Fruchtscheibe (*Lamina proligera*, *Hymenium*) ausgebildet hat, welche die Fortpflanzungskeime (*Sporae*) auf ihrer Oberfläche ausscheidet; v. Hymen u. Carpos.

Hymĕnochondrōdes (*textura*), nach *Heusinger* (Histologie, I.): das Hautknorpelgewebe? bestehend aus Zellenhaufen, welche mit fester, durchscheinender, knorpelähnlicher Masse gefüllt sind; v. Hymen u. chondrodes.

Hymenochondroīdes, kürzer: Hymenochondrodes.

hymenōdes, ὑμενωδης, bei *Hippokrates*: was leicht häutige u. faserige Absätze bildet, wie das Blut bei Synocha, der Harn Hektischer; v. Hymen.

Hymenogangliitis, der niedere Grad der sporadischen Cholera! v. Hymen (Neurymen) u. Gangliitis.

Hymenographĭa, die Beschreibung der Häute; v.

hymenogrăphus, Häute beschreibend; v. Hymen u. γραφω.

Hymenologĭa, die Lehre von den Häuten; v. Hymen u. Logos.

hymenolŏgus, Hymenologie treibend oder lehrend usw; s. Hymenologia.

Hymĕnomalacia, *Emollitio membranarum* (*serosarum*), die Erweichung der (serosen) Häute; v. Hymen u. Malacia.

Hymenophthalmia, *Ophthalmia membranalis* (*Schmalz*), eine Entzündung d.

Augenhäute, (s. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 556.) v. Hymen u. Ophthalmia.

Hymenopolўpus, *Polypus hymenis*, ein Polyp am Hymen, wie *Guénier* (*Journ. de la Soc. méd. de la Loire infér.* 56. *Froriep's* Not. 1210. S. 351.) deren zwei beobachtete; v. Hymen und Polypus.

hymĕnoptĕrus, mit dünn-häutigen Flügeln versehen, wie die Käfer (unter den Flügeldecken); v. Hymen u. Pteryx.

Hymĕnopterygĭum, *Petrequin's Pterygĭum membranosum* oder *cellulosum*, das Fell auf dem Auge; v. Hymen u. Pterygium.

hymenorrhīnus, mit einer Nasenhaut (Nasendecke) versehen; (bes. in der Ornithologie gebräuchl.;) v. Hymen u. Rhin.

Hymĕnosteatĭdes (*cellulae*), bei *Heusinger* (Histologie I.): die Hautspeckzellen? welche das Hautspeckgewebe bilden; Plur. v.:

Hymĕnosteătis (*textura*), nach *Heusinger* (Histologie I): das Hautspeckgewebe? bestehend aus Zellen, welche mit einem festen, speckähnlichen Fett gefüllt sind; v. Hymen u. Stear.

hymenostegastĭcus, soll bezeichnen: v. den allgemeinen Bedeckungen herrührend! übel gebildet aus Hymen u. Stegasis.

Hymenotomĭa, die Zerlegung der Häute; v.

hymenotŏmus, Häute zerlegend u. anatomisch untersuchend; s. Hymen, Tomē etc.

Hymnion, το ὕμνιον = Amnion und Hymenium und mit beiden viell. dass. Wort! contr. aus Hymenium.

Hyobasioglossus (*Musculus*), richtiger:

hyodĕoglossus, die Zunge und das Zungenbein zugleich betreffend, zu beiden gehörig usw.; v. hyodes und Glossa. — *Hyodeoglossus* (*Musculus*), der Zungengrundmuskel = Basioglossus.

hyodĕothyrĕōdes, was das Zungenbein und den Schildknorpel zugleich angeht; v. hyodes u. thyreodes. — *Musculi hyothyreodes*, die Zungenbeinschildknorpelmuskel.

hyodepiglottĭcus, was zugleich das Os hyodes und die Epiglottis angeht; v. hyodes u. Epiglottis. — *Ligamenta hyodepiglottĭca*, die Zungenbeinstimmritzenbänder.

hyōdes, hyoīdes, hyoïdĕus, ὑοειδης, ὑωδης, 1. eig.: schweineförmig, sauartig! 2. was die Form eines Schweinerüssels od. liegenden ʊ hat; daher 3. statt ypsilodes, υψιλοειδης, ypsilonförmig, wie bes. das Zungenbein, *Os hyodes*.

hyodothyreodes, unrichtig statt: hyodeothyreodes.

hyoepiglotticus, unrichtig statt: hyodepiglotticus; müsste wenigstens hyepiglotticus heissen, würde aber dann eig. bedeuten: die Epiglottis der Schweine betreffend!

hyoglossus, f. statt: hyodeoglossus. Bedeutet in ersterer Form genau genommen: die Schweinezunge angehend!

hyoïdes, hyoïdĕum, kürzer: hyōdes.

Hyophthalmus, ὁ ὑοφθαλμος, 1. ein kleines od. Schweine-Auge! 2. wer dergl. Augen hat; v. ὗς, *Sus*, Sau! u. Ophthalmos.

Hyoscatīna, Hyoscatīnum, die Hyoskatine, das Hyoskatīn, der wahrscheinl. besonders darstellbare eigenthümliche Schweinekothstoff, welcher den Excrementen von *Sus Scrofa* ihren eigenthümlichen Geruch gibt; v. ὗς, s. *Sus*, u. Scōr.

Hyoscyamīna, Hyoscyamīnum, d. Hyoskyamīn, der eigenthüml. Stoff des Hyoskyamins; v.:

Hyoscyămus, ὁ ὑοσκυαμος, ὑος κυαμος, das Bilsenkraut; wörtlich: Saubohne; v. ὗς, *Sus*, Sau! u. Cyamos.

Hyoskorīna, Hyoscorīnum, die Hyoskorine, das Hyoskorīn = Hyoscatina.

hyothyreodes, hyothyreoides, hyothyreoideus, (ersteres vorn unpassend abgekürzt und letzteres wieder unnöthig verlängert; aber alle unrichtig statt: hyodeothyreodes.

hypactĭcus, ὑπακτικος, 1. unterwegführend; 2. nach unten ausleerend, *alvum subducens*, *laxans*; 3. bes. aber: gelinde abführend, *sublaxans!* v. ὑπο- u. αγω, s. Agoge etc.

Hypaemia, f. st. Hyphaemia.

Hypagōge, ἡ ὑπαγωγη, *Purgatio levis*, d. leichte, gelinde Abführen; v.:

hypagōgus, ὑπαγωγος, 1. von unten (unvermerkt!) wegnehmend; 2. daher: betrügerisch; — 3. bei den alten Aerzten; gelinde abführend; v. ὑπαγω, vgl. hypacticus etc.

Hypaleimma, το ὑπαλειμμα, 1. eig. das Eingesalbte, Eingeriebene, das in die Haut eingeriebene Oel; — 2. das noch Einzureibende, das Liniment; 3. oft auch, obgleich dem Sprachbau zuwider: = Hypaleipsis; v. ὑπαλειφω, s.:

Hypaleipton, το ὑπαλειπτον, bei *Hippokr.* (de ulcerib. 14, 3.): das Einreibemittel, d. Liniment, d. Salbe; s.:

Hypaleiptris, ἡ ὑπαλειπτρις, 1.

die Einreiberin, Salberin; 2. bes. bei *Hippokr.* (de superfoet. 13, 1.) ein (feines, kleines) Werkzeug zum Einreiben; Femin. u. gleichsam Deminut. v.:

Hypaleiptron, *το ὑπαλειπτρον*, ein Spatel oder dgl. Werkzeug zum Einreiben, bes. bei *Hippokr.* (de articul. 1, 1. 45. — de morb. mulier. 2, 9.); v. *ὑπο*- und *αλειφω*, s. Alipta etc.: *ὑπαλειφω*, *sublino*, *subungo*, eig. unterreiben, untersalben; salben, schmieren usw.

Hypalgĭa, *Dolor lenis*, *D. mitis*, *Subdolor*, ein mässiger Schmerz; v. hypo- u. Algos. — Passender ist wol Hypodynia? weil Algos an sich gewöhnlich von einem heftigeren (Nerven-) Schmerz gebraucht wird.

Hypalimma = Hypaleimma.

Hypalipton = Hypaleipton.

Hypaliptris = Hypaleiptris.

Hypaliptron = Hypaleiptron.

Hypamaurōsis, eine unvollkommne Amaurose, Amaurosis imperfecta; v. hypo- u. Amaurosis.

hypamaurotĭcus, Hypamaurose betreffend, daran leidend, davon herrührend; v. Hypamaurosis.

Hypamblyopia, ein geringerer Grad von Blödsichtigkeit; v. hypo- u. Amblyopia.

hypamblyopĭcus, Hypamblyopie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Hypamblyopia.

Hypanconĭon, Hypanconĭum, *το ὑπαγκωνιον*, bei *Galen.* (de fractur. 2, 1, 64.): ein Kissen zur Unterstützung des Ellenbogens, Armes usw. bei Verwundeten, Fracturirten usw.; *Succubitale*, *Pulvillus succubitalis*; v. *ὑπο*- u. Ancon.

hypanthēros, *ὑπανθηρος*, 1. eig.: etwas blühend; etwas gefärbt; v. *ὑπο*- u. antheros, s. Anthera etc.; — 2. bei *Hippokr.* (Epidem. 2, 2, 21.) = gebraucht von dem etwas mit Blut untermischten Auswurf (der Lungen u. a. Organe). — (Das Wort fehlt noch in den gewöhnl. Griech. Wbb.).

hypaphōnos, bei *Hippokr.* (Coac. praenott. 321.) etwas widersinnig, ein wenig unvernünftig; eig.: *etwas ohne Stimme, ein wenig stimmlos!* v. *ὑπο*- u. aphōnos. Nach *Hollerius* Commentar zu obgenannter Stelle soll man: '*ὑποδειον*' lesen, welches jedoch ebenfalls in den Lexicis fehlt.

hypapoplectĭcus, Hypapoplexie betreffend, davon befallen, daher entstanden usw.; s.:

Hypapoplexia, ein geringerer Grad von Apoplexie. ein unvollkommner apoplektischer Anfall, Apoplexia imperfecta; v. hypo- u. Apoplexia.

Hypar, (*το*) *ὑπαρ*, 1. eig. das (wirklich) Daseiende, Vorhandene; 2. die wahre (untrügliche) Erscheinung, das wahrhafte Gesicht; *Visio vera*; von *ὑπο*- mit besonderer Endung, etwa statt *ὑπων*, *subens*, = wahrhafte (wesentliche) Unterlage einer Erscheinung.— Eig. nur bes. bei *Hippokr.* (de lege 3, 7. 8. etc.) gebraucht in der sprichwörtlichen Redensart: '*ὑπαρ και οναρ*', *wachend und träumend*..

Hypasialadenitis, f. st. Hyposialadenitis.

Hypasthenia, ein geringer Grad von Asthenie; v. hypo- u. Asthenia.

Hypatismus, f. st.:

Hypatmismus, *ὁ ὑπατμισμος*, das Räuchern, *Suffitus*, (*Dioscorides*, Parabil. II, 74.); v. Hypatmos; *ὑπατμιζω*, fut. -*ισω*, (unter-, von unten) räuchern, *suffumigare!*

Hypatmos,, *ὁ ὑπατμος*, die Räucherung, *Suffitus*, v. *ὑπο*- u. Atmos; = gleichsam: der von unten kommende Rauch, *Vapor subiectus!*

Hypatonĭa, ein geringer Grad von Atonie; v. hypo u. Atonia.

Hypauchenĭon, Hypauchenĭum, *το ὑπαυχενιον*, bei *Galen.* (de fractur. 2, 64.) ein Nackenkissen, *Cervicale*, *Subcervicale*; v. *ὑπο*- u. Auchen.

Hypecacuanha, f. st. Ipekakuanha.

Hypeccauma, *το ὑπεκκαυμα*, 1. eig. das Feuerungsmittel, wie Holz, Kohlen, Engl. sehr gut bezeichnet durch '*fewel* od. *fuel*; — 2. bei *Hippokr.* (Aphor. 1, 14. u. a. a. O.): das *Pabulum vitae*, zur Erhaltung des vermeintlichen *Calidum innatum*, die Lebensnahrung; von *ὑπο*- u. Eccauma etc.: *ὑπεκκαυω*, eig.: etwas unter etwas verbrennen.

Hypecchorēsis, *ἡ ὑπεκχωρησις*, der Stuhlgang, bes. ein nach und nach, sanft erfolgender! (*Hippokr.* de loc. p. 78.) eig.: das (Aus- oder) Abweichen nach unten! v. *ὑπο*- u. Ecchoresis.

hypecchoretĭcus, *ὑπεκχωρητικος*, gelinde ausleerend; gelinde (unmerklich) ausleeren; s. Hypecchoresis etc.

Hypectasĭa, Hypectăsis, *Subextensio*, eine mässige (technische, krank-

hafte oder sonstige Ausdehnung; v. hypo- u. Ectasis.

Hypelaeon, Hypelaeum, το ὑπελαιον, der Oelsatz, Oelhefen, *Faex olei*, *Amurca*; v. ὑπο- u. Elaeon.

Hypelăta (pharmaca, φαρμακα) τα ὑπηλατα, bei *Hippokr.* (de morb. 4, 30, 16.): = Catoterica; v. ὑπο- u. ἐλαυνω, s. elasticus etc. — ὑπελαυνω, 1. unten treiben, unten wegtreiben; 2. sanft treiben.

hypemphractĭcus, Hypemphraxis betreffend, daher rührend usw.; s.:

Hypemphraxis, eine unvollkommne od. theilweise Verstopfung; v. hypo- u. Emphraxis.

Hypenantiōsis, ἡ ὑπεπαντιωσις, 1. bei *Hippokr.* (Aphor. 2, 22.): die Setzung des Gegensatzes, also, hier wenigstens! = Enantiosis; v. ὑπο- u. Enantiosis; — 2. *Curatio contrariorum per contraria*, die Heilung durch der Krankheit entgegengesetzte Mittel, also nicht durch sog. homöopath. Mittel!

Hypēnē, ἡ ὑφηνη, der Bart; v. ὑπο- u. dem veralteten ἡνη (= ἡνιον, ἡνια, die Zügel, v. ἱημι, ενιημι, hineinschicken, hineinthun?) 'weil der Bart unter der Gegend wachse, wo man die Zügel anlegt'; sagten die Alten.

hypenemĭos, hypenemĭus, ὑπηνεμιος, 1. *subventaneus*, windig, windhaltig, wenn auch nur vermeintl., wie z. B. bei den sogen. Windeiern, welche auch die Griechen 'ὑπηνεμια' nannten; v. ὑπο- u. Anemos; — 2. unzuverlässig, charakterlos, schlecht usw.

Hypenētes, ὁ ὑπηνητης, der Jüngling, *Iuvenis*, *Puber*; v. Hypene; weil mit Eintritt der Pubertät der Bart wachse. Strenge Pädagogen meinen freilich: 'weil man den jungen Leuten Zügel anlegen müsse!!

hypepigeocarpus, mit Früchten unter und über der Erde; v. hypo-, epi-, Gē u. Carpus; vgl. amphicarpus etc.

hyper, ὑπερ, 1. über, im Braunschweigischen und Magdeburgischen: *ebber! super, supra*, Pers. ابر (ēbĕr); oder بر (ber), Engl. *over* (ow'r), 2. über etwas hinaus, *supra-, citra*; 3) übermässig, *supra* (modum).

Hyperacŏē, oder Hyperacūsis, ein zu starkes, zu feines Gehör; v. hyper- u. Acusis.

Hyperadenōma, d. Drüsengewächs, die Drüsenwucherung, wie der Kropf u. ähnl., als Product von:

Hyperadenōsis, *Hypertrophia glandularum*, die Drüsenwucherung, die Bildung des Hyperadenoms; v. ὑπερ-, *super*-, u. Aden, Adenosis etc.

Hyperaematōsis, kürzer u. klassischer: Hyperaemosis.

Hyperaemĭa, nach *Andral* (*Anat. pathol.*): der Blutüberfluss, (*l'hyperhémie!*); v. hyper u. Haema. Vgl. Hyperaematosis, Polyaemia etc.

Hyperaemōsis, ἡ ὑπεραιμωσις, 1. die Ueberfülle des Bluts, *nimia sanguinis abundantia*; 2. zu grosse Blutthätigkeit, Ueberblutthätigkeit, Blutsturm; v. hyper- u. Haema, Haematosis, (Haemosis) etc.

Hyperaesthematospasmus, kürzer und richtiger: Hyperaesthetospasmus!

Hyperaesthesis, eine übermässige Empfindlichkeit, bes. der Sinnesorgane; v. hyper- u. Aesthesis. — *Hyperaesthēses*, die Krankheiten mit vorherrschender Empfindlichkeit (überhaupt u. bes. der Sinnesorgane), die Hyperästhesien.

hyperaesthetĭcus, 1. Hyperästhesie betreffend, daran leidend, davon herrührend; 2. das ästhetische (oder Kunst-) Gefühl übertreibend od. überschätzend; s. Hyperaesthesis.

Hyperaethestospasmus, der von Uebermaas des Gefühls herrührende Krampf; v. hyperaesthetus u. Spasmus.

hyperaesthētus = hyperaestheticus.

Hyperanarrhophēsis, *Resorptio nimia*, die übermässige Einsaugung; v. hyper- u. Anarrhophesis.

Hyperanarthrĭcus, an zu grossem Mangel an Gliedern leidend; ohne Noth gebildet aus hyper u. arthros.

Hyperanarthriscus, wer zu grossen Mangel an (kleinen) Gliedern hat; v. hyper- u. Anarthron etc.

Hyperaphia, eine Ueberspannung od. übermässige Empfindlichkeit der Tastwerkzeuge; v. hyper- u. Hăphē.

hyperaphĭcus, Hyperăphe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Hyperaphia.

Hyperaphrodisia, der übermässige Geschlechtstrieb; v. hyper- u. Aphrodisia etc.

Hyperarithmos, ὑπεραριθμος, *supernumerarius*, überzählig, v. hyper u. Arithmos. — (ὁ ὑπεραριθμος, die Ueberzahl.)

Hyper-arterio-*arctia*, *l'hyper-artério-*

arctie, bei *Piorry* u. A. mehrfach f. st. Arteriyperstenosis.

Hyper-arterio-ectasia, mehrfach f. st.: Arteriyperectasis.

Hyperartetiscus, 1. am übermässigen Mangel an Gliedern leidend; v. hyper- u. Artetiscus; — 2. bei Einigen: mit einer Ueberzahl von Gliedern (z. B. 12 Fingern) versehen. — Ein sehr schlechtes Wort! vgl. Artetiscus, Arthroperissus, Hyperarthrosis etc.

hyperarthrĭcus, an Ueberzahl der Glieder leidend; v. hyper u. Arthron.

Hyperarthriscus, 1. die Ueberzähligkeit der Glieder; v. hyper u. Arthriscon; — 2. mit Unrecht = Hyperanarthriscus.

hyperarthriticus, 1. an sehr heftiger Gicht leidend; v. hyper- u. arthriticus; — 2. f. st. hyperarthricus.

Hyper-arthro-pathia, *l'hyper-arthropathie*, bei *Piorry* f. st.: Arthryperpathia.

Hyperarthrōsis, die Uebergliederung! eine Ueberzahl von Gliedern (z. B. 12 Finger) = Arthroperissia; v. hyper- u. Arthron, Arthrosis etc.

Hyperasthenīa, ein sehr hoher Grad von Schwäche, übermässige Schwäche, der tief typhose oder paralytische Zustand; v. hyper- u. Asthenia.

Hyperauxēsis, (ἡ ὑπεραυξησις?) die übermässige Vermehrung oder Vergrösserung eines Theils; s. hyper- u. Auxesis: ὑπεραυξανω, fut. -ησω, u. -ξω, übermässig vermehren, übergross machen. — *Hyperauxēsis irĭdis*, eine krankhafte Auftreibung und Ausdehnung der Iris (durch Angektasie udgl.) und die dadurch verursachte Verengerung der Pupille und der Augenkammern.

Hyperbaria, die zu grosse (specifische) Schwere (der Luft usw.); v. hyper u. Baros od. barys.

hyperbaricus, soll bezeichnen: durch Hyperbarie entstanden; unpassend gebildet aus Hyperbaria.

Hyperbionarce, *Vita aucta cum stupore*, das Lebensübermaass mit vorherrschender Faser- u. Blutthätigkeit, *Hypersthenia irritabilis*, *H. stupida*; v. ὑπερ-, s. *super*, u. Bionarce.

Hyperbŏlē, ἡ ὑπερβολη, die Hyperbel, Uebertreibung; v. hyper- u. Bole, s. Bolus, Ballismus etc.

hyperbolĭcus, ὑπερβολικος, 1. übertrieben; v. Hyperbole; 2. mit Unrecht: an Uebermaass der Glieder leidend usw.

Hyperbulia, bei *Leupoldt*: eine übermässige Steigerung des Willensvermögens; v. hyper- u. Būlē.

hyperbulĭcus, Hyperbulie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hyperbulia.

Hypercardiohemia, *l'hypercardiohémie*, bei *Piorry* mehrfach f. st.: Cardiyperaemia, oder besser: Cardiopolyaemia, Cardioplethora.

Hypercardiotrophia, *l'hypercardiotrophie*, bei *Piorry* (*Nomenclat. organo-pathologique*; Paris, 1837. pag. XXI.) sehr übel gebildet statt Cardiypertrophia.

Hypercarpōsis, (Ueberfruchtung?) nach *Frz. Simon*: der Zustand des Bluts mit vermehrten Blutkügelchen und vermindertem Faserstoff, wie in typhosen Fiebern; v. hyper- u. Carpus.

Hypercatapinosis, 1. eig. das übermässige Schlingvermögen; v. hyper- u. Catapinosis; — 2. oft f. st. Hyperanarrhophesis.

Hypercatharsĭa, Hypercatharsis, ἡ ὑπερκαθαρσις. 1. die zu starke Wirkung der Brech- u. Purgirmittel, die Uebereinigung! v. hyper- u. Catharsis: ὑπερκαθαιρω, übermässig reinigen, zu stark abführen usw. — 2. übermässige Ausleerung überhaupt, bes. des Stuhlganges; aber auch übermässige Menstruation: Ὑπερκαθαρσις αἱμοῤῥαγουσης ὑστερας: Ὑπερκαθαρσεις δε γυναιξιν γινονται ποτε μεν των καταμηνιων επιτεινοντων και αθροωτερον φερομενων, ποτε δε επι τελειαις αποτεξιν· αἱτινες ὡς το πολυ και αυτοματως πανονται, συνεχῶς δε και επι αμβλωσεσιν ισχυρῶς αἱμοῤῥαγουσιν, ὡς τε πολλακις επιγενεσθαι κινδυνον. *Paull. Aegin.* (γ', ξβ.) — = Die *Hyperkatharsis der am Blutfluss leidenden Gebärmutter*: diese *Ueberreinigungen* entstehen bei Weibern zuweilen durch übermässigen Monatsblutfluss, zuweilen auch nach der Niederkunft. Diese Blutungen hören oft von selbst auf [?]. Anhaltend bluten aber die Frauen auch oft nach Abortus; so dass nicht selten Gefahr daraus entsteht. — Der berühmte *Joh. Ern. Hebenstreit* gibt in seiner Ἐξηγησις von dieser Stelle, wie von mehren andern, eine so sonderbare Uebersetzung, dass er sie entweder irgendwoher unbesehen abgeschrieben, oder mit einer andern Stelle verwechselt haben muss.

hypercathartĭcus, 1. = hypercathartus 2. Hypercatharsis betreffend; dieselbe bewirkend, davon herrührend usw.; s.:

hypercathartus, ὑπερκαθαρτος,

übermässig ausgeleert, zu sehr gereinigt! s. Hypercatharsis.

Hypercedemonĭa, eine zu grosse Fürsorge; übermässige Pflege; v. hyper- u. Cedemonia, s.:

hypercedemonĭcus, (ὑπερκηδεμονικος?) 1. übermässig sorgfältig, zu sorgsam, zu sehr pflegend; s. Hypercedemonia; 2) bei einigen Neueren unpassend: von Hypercedemonia oder von zu grosser Pflege herrührend!

Hypercenōsis, die übermässige Entleerung (z. B. der Blutgefässe durch zu reichliche Aderlässe); v. hyper- u. Cenosis.

hypercenotĭcus, Hyperkenosis betreffend, davon herrührend usw.; s. Hypercenosis.

Hypercerasis, 1. ἡ ὑπερκερασις, die Ueberflügelung eines Heeres durch das feindliche! v. hyper- u. Ceras (= κερας, das Horn, *Cornu;* der Flügel eines Heers!) — 2. =

Hyperceratōsis, 1. *nimia corneae accretio*, *Cornea conica*, *Conoceras*; 2. eine übermässige Wucherung der Hornhaut, die Hyperkeratōse, Hornhautübernährung, (von welcher das durch Uebernährung entstandene Staphyloma corneae totale pellucidum, das durchsichtige Staphylom, nach *Balling*, eine Species ist) v. ὑπερ und Ceratosis. Vgl. *Schmalz's* Diagn. Nr. 625. *b*.

Hypercerōsis, ἡ ὑπερκερωσις, = Hypercerasis.

Hyperchondrōma, *Hypertrophia cartilaginosa*, das Knorpelgewächs, die Knorpelwucherung, als Product von:

Hyperchondrōsis, das Knorpelwuchern, der Process der Bildung des Hyperchondrōms; v. ὑπερ-, *super-*, u. Chondros.

Hyperchrōma? — Vgl. Hypercroma!

Hypercinesĭa, Hypercinēsis, die übermässige Beweglichkeit eines Theils v. hyper- u. Cinesis. — Nach einigen Neueren soll Hypercinesia zu gleicher Zeit Hypochondrie und Hysterie bedeuten, weil bei diesen Krankheiten allerdings viel Beweglichkeit Statt findet. Jedoch ist die Benennung etwas zu dreist.

hypercinetĭcus, Hyperkinesie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hypercinesia.

Hyperclomax? — Vgl. Hypercroma!

Hypercoryphōsis, ἡ ὑπερκορυφωσις, 1. eig. die Ueberkopfung! das Versehen (oder Versehensein) mit einem überstehenden, oder die ganze Masse bedeckenden Kopfe; 2. daher bei *Hippokr.* (de dissect. 1, 7. u. 2, 3.): der obere Theil der Lungen, der Leber u. ähnl. Theile; v. ὑπερ- u. Coryphosis, Coryphe.

Hypercrinia, ein abscheuliches Wort! bei *Andral* (pathol. Anatomie) f. st. Hypercrisia oder Hypercrisis. — in *K. G. Kühn's Blancard* steht das Wort unrichtig *über* Hypercatharsis, was leicht kommen kann! Was mich aber mehr wundert, ist: dass *Kühn Andral* nicht straft. Denn dass *Andral* einer der ersten Pariser Professoren, Ritter mehrer Orden, sonst noch Allerlei und, was mehr sagen will! — als Mensch und als Arzt gleich achtungswürdig ist, gibt ihm natürlich um so weniger Recht, nach Belieben grammatische Böcke zu schiessen.

Hypercrĭsis, ἡ ὑπερκρισις, *Crisis nimia*, eine übermässige kritische Ausleerung (so dass man sie also für eine akritische oder symptomatische ansehen musste!) v. hyper- u. Crisis. — *Βαρυομενη τῷ πληθει τοῦ αἱματος ἡ φυσις ὡρμησε μεν επι την αποκρισιν αυτοῦ, κρατῆσαι δε τοῦ συμμετρου μη δυνηθεῖσα, την καλουμενην ὑπερκρισιν ειργασατο. Galen.* (in *Hippokr.* Prorrhet. 3.) = Wird die Natur durch Ueberfülle des Blutes belästigt, so strebt sie zwar eine Ausscheidung desselben zu bewirken. Kann sie aber das rechte Maass nicht beherrschen, so entsteht die sog. *Hyperkrise*.

hypercriticus, die Hyperkrise betreffend, dadurch entstanden usw.; s. Hypercrisis etc.

Hypercroma, bei *Heuermann*: ein kleiner Fleischauswuchs im Weissen des Auges. Ist für sich selbst gar kein Wort! Es soll entw. Hypercromax heissen, v. hyper u. κρομαξ oder κλωμαξ, das Häufchen, dann würde aber Cromax oder Clomax, ohne hyper-, schon dasselbe bezeichnen; — oder es soll Hyperchrōma heissen, v. hyper- und Chrōma, also: etwas (roth) Farbiges, das sich über dem Weissen des Auges erhebt?

Hypercromax? = Vgl. Hypercroma!

Hypercusis, falsch statt: Hyperacusis.

hypercyecticus, f. statt: hypercyeticus.

Hypercyēsis, 1. = Epicyesis; 2. eine zu häufige Schwangerschaft; v. hyper- u. Cyesis.

hypercyetĭcus, die Hyperkyēse be-

treffend, dieselbe bewirkend oder bewirken — sollend! davon herrührend usw.; s. Hypercyesis.

Hypercyrtōsis, die übermässige Krümmung (eines Theils, welcher nur eine bestimmte mässige Krümmung haben sollte); v. hyper- u. Cyrtosis.

hypercyrtotĭcus, Hyperkyrtose betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hypercyrtosis.

Hyperdermatōma, *Hypertrophia cutis*, eine übernährte Hautstelle, das Product von:

Hyperdermatōsis, *Cutis exuberantia*, die Hautwucherung; v. *ὑπερ-*, *super*, u. Derma.

Hyperdermōma = Hyperdermatoma; s.:

Hyperdermōsis = Hyperdermatosis.

Hyperdiurēsis, eine übermässige Diuresis; v. hyper- u. Diuresis.

Hyperdynamĭa, die Ueberkraft, das zu grosse Thätigkeitsvermögen, (zu grosse Lebenskraft) in Beziehung zur Masse od. zu dem materiellen Substrat; v. hyper- u. Dynamis. (Das Wort wird bes. von Französ. Aerzten gebraucht und bezeichnet den allgemeinen Begriff der sogen. Sthenie oder Hypersthenie.)

hyperdynamĭcus, die Hyperdynamie betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Hyperdynamia.

Hyperdynatocrasĭa, bei ***Bartels***; die Mischungsüberkraft, zu grosse Straffheit der organischen Faser, das *Strictum* der Alten; v. hyper-, dynatos u. Crasis.

Hyperecclăsis, die zu starke Brechung; s. hyper- u. Ecclăsis.

hyperecclastĭcus, Hyperekklase betreffend, dieselbe machend oder bewirkend, davon herrührend usw.; s. Hyperecclasis etc. etc.

Hypereccrĭsis = Hypercrisis, jedoch nur insofern zu häufige Ausleerung dabei Statt findet; v. hyper u. Eccrisis.

hypereccritĭcus, Hyperekkrise betreffend, dadurch bewirkt usw.; s. Hypereccrisis etc.

Hyperechēma, ein zu starker Schall; s. hyper- u. Echema.

Hyperechēsis, das zu starke Tönen; s. Hyperechema etc.

hyperechetĭcus, Hyperechesis betreffend, dieselbe bewirkend, dadurch entstanden usw.; s. Hyperechesis etc.

Hyperelasticĭtas, die zu grosse Federkraft, übermässige Elasticität; v. hyper- u. Elasticitas.

hyperelastĭcus, zu elastisch, von zu grosser Elasticität entstanden; s. Hyperelasticitas etc. etc.

Hyperemesia, Hyperemĕsis, das übermässige Erbrechen nach genommenen Brechmitteln, die zu starke Wirkung eines Brechmittels; v. hyper u. Emesis. — *Ὑπερεμεῖν* bedeutet bei den Alten auch zuweilen: sehr überfüllt sein = zum Erbrechen voll sein. — *Ὑπερεμησαντα τα αἱματα τα περι τον εγκεφαλον. Ἱπποκρ. (περι νουσ. β′.)* Wenn die Blutgefässe um und in dem Gehirn strotzend voll sind. [Eig.: Wenn die Blutungen das Hirn strotzend umgeben.]

hyperemeticus, Hyperemesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Hyperemesis etc.

Hyperemĕtus, *ὁ ὑπερεμετος*, '***Supervomitus***', übersetzt ***J. E. Hebenstreit***, 1. = Hyperemesis (u. aus dens. Wurzeln:) — 2. bei ***Hippokr.*** (de morb. 2.) auch: eine *zu starke Ergiessung* von Lymphe udgl.: *Ην περι τον εγκεφαλον φλεβια ὑπερεμηση, το μεν ουνομα ουκ ορθον τῇ νουσῳ· ουδε γαρ ανυστον, ὑπερεμῆσαι ουδεν τῶν φλεβιων, ουτε τῶν ελασσονων, ουτε τῶν μειζονων. Ονομαινουσι δε και φασιν ὑπερεμετον.* — = Wenn die kleinen Adern um das Gehirn *zu viel ergiessen*, so nennt man das mit Unrecht ein '***Erbrechen***'! Denn es ist unmöglich, dass aus den Adern, so wenig aus den kleineren, als aus den grösseren, etwas *erbrochen* werden könnte. Man nennt es nun aber einmal so und spricht: '*das Erbrechen!*'

Hyperemia, *l'hypérémie*, 1. = Hyperemesis; — 2. bei Französ. Schriftstellern (z. B. ***Andral***, im ***Journ. hebdomad. de Méd.*** II, p. 145 — 173?) f. st. Hyperaemia oder Hyperaematosis.

Hyper-encephalo-pathia, *l'hyper-encéphalo-pathie*, f. st. Encephalyperpathia.

hyperenergeticus, Hyperenergie betreffend, damit versehen oder daran leidend; davon herrührend usw.; s.:

Hyperenergĭa, ein zu starkes Wirkungs-

vermögen, übermässige Kraft, (Ueberkraft?) v. hyper- u. Energia.

hyperenergicus = hyperenergeticus; s. Hyperenergia etc.

Hyperenterōma, *Exuberantia in intestinis*, ein Eingeweidegewächs, Wucherung in einem Eingeweide als Product von Hyperenterosis; v. hyper u. Enteroma.

Hyper-entero-pathia, *l'hyper-entéropathie*, bei *Piorry* f. st. Enteryperpathia.

Hyperenterōsis, *Hypertrophia intestinalis*, eine Eingeweidewucherung, der Bildungs-Process des Hyperenterōms; v. ὑπερ-, *super-*, Enteron, Enterosis etc.

Hyperephidrosis = Hyperidrosis, v. hyper- u. Ephidrosis.

Hyperepidōsis, eine übermässige Zunahme, übermässige Ausdehnung (eines Theils, einer Erscheinung usw.); v. hyper- u. Epidosis.

Hyperepithymĭa, die übermässige Begierde, das übermässige Verlangen; v. hyper- u. Epithymia: ὑπερεπιθυμέω. übermässig begehren, *supra modum cupere*.

Hypererethisĭa, 1. die übermässige Reizbarkeit; 2. ein überreizter Zustand, bes. in einem einzelnen Theile; v. hyper- u. Erethisia.

Hypererethismus, die örtliche Ueberreizung; v. hyper- u. Erethismus.

hypererethisticus, Hypererethisia betreffend, dadurch leidend, daher entstanden usw.; s. Hypererethisia.

Hypererythraemōsis, die Ueberfüllung mit rothem (Arterien-) Blut; s. hyper- u. Erythraemia.

Hyperethismus, ein gelinder, sanfter, örtlicher Reiz; v. hypo- u. Erethismus: ὑπερεθίζω, *subirrito*, mässig, sanft reizen.

Hyperganglionitrophia, ein abscheuliches Wort (bei *Piorry*) statt: Lymphadenypertrophia.

Hypergastrītis, *Inflammatio ventriculi acutissima, la gastrite très-aigue* (*Piorry*), eine sehr heftige Magenentzündung; v. ὑπερ-, s. *super*, u. Gastrītis.

Hyper-gastro-pathia, *l'hyper-gastropathie*, nach *Piorry's* Nomenclatur mehrfach f. st. Gastryperpathia.

Hypergenĕsis, der zu starke Bildungs- oder Zeugungstrieb; s. hypergeneticus. — *H. mammarum* = Mastauxe.

hypergenetĭcus, mit zu grossem Bildungstriebe begabt, dazu gehörig usw.; v. hyper u. Genesis.

Hypergensis, sicher nur verschrieben statt Hypergenesis oder Hypergeusis?

Hypergeusia, Hypergeusis, das zu starke Schmeckvermögen; v. hyper- u. Geusis. — Oppos.: Ageusia, Dysgeusia. — *H. mammarum*, ziemlich unpassend statt Hyperaesthesis m., übermässige Empfindlichkeit der weibl. Brüste.

Hypergeustia, unrichtig statt: Hypergeusia oder Hypergeusis.

Hyperhaematosis, unrichtig statt: Hyperaematosis.

Hyperhaemia, bei *Fr. Jac. Behrend* u. A. unrichtig statt: Hyperaemia.

Hyper-hematosia, *l'hyper-hematosie*, bei *Piorry* f. st. Hyperaematosis.

Hyperhemia, bei *Andral* (*Anatom. pathol.*) u. A. unrichtig st. Hyperaemia. Vgl. Hyperemia.

Hyperhidrosis, richtiger: Hyperidrosis; vgl. Clepsydra etc.

Hypericum, τὸ ὑπέρικον, das Johanniskraut, ein bekanntes Pflanzengeschlecht, wovon bes. *H. perfoliatum* Bot. allgemein als Färbekraut und hin u. wieder noch als Heilmittel gebraucht wird; wahrscheinlich v. hypo- u. Erica, weil es in der Nähe von Heiden und zwischen dens. wächst. Viell. ist es auch zusammengezogen aus hyper- u. Erica, weil es sich meistens über die umstehenden Heiden erhebt. In beiden Fällen müsste man freilich: 'Hyperīcum', nicht, wie gewöhnlich: 'Hypericum' sprechen. Auch müsste das Griech.: 'ὑπερείκον' heissen, falls etwa *Hippokrates* dieselbe Pflanze gekannt und in seinen Schriften gemeint haben sollte. — Das Neu-Persische هيفاريقون (*hīfārīkūn*) ist, wie sich von selbst versteht, bloss verdorbenes Griechisch!

Hyperidrōsis, das übermässige Schwitzen; v. hyper- u. Hidrosis. Genau genommen und analog mit Hyperemesis und Hypercatharsis scheint das Wort bes. tauglich, die Fälle zu bezeichnen, in welchen mehr Schweiss erscheint, als bezweckt und erwartet wurde.

Hyperinōsis, *nimia vis fibrae muscularis*, die Ueberkraft der Muskelfaser, Faserüberkraft; v. hyper u. Is, Inosis etc. — Man könnte so sehr gut die doch eigentlich sehr übel so genannte Irritabilität nennen, nach Analogie der Hyperneurosen, Hyperhämatosen usw. — *Frz. Simon* will durch Hyperinosis bezeichnen den Zustand des Bluts mit vermehrtem Faserstoff und verminderten Blutkügelchen, wie bei Entzündungen [mit vorherrschender Blutthätigkeit = *Reil's* Gefässfieber, ganz wie ich längst in meiner allg. Nosol. S. 56 ff. nachgewiesen habe. *Simon* u. A. irren nur darin, dass sie, als bloss

chemische oder eig. nur mechanische Naturbeschauer, die im Typhus vermehrten Blutkügelchen nicht für das nehmen, was sie wirklich sind, nämlich für Producte der wieder zergangenen, zurückgebildeten Faser.]

Hyperlymphĭa, der Lymphüberfluss, *Lympha abundans*; v. hyper- u. Lympha.

Hypermegĕthus, der zu grosse Umfang (organischer Theile); übel gebildet aus μεγεθος, die Grösse, v. megas, u. aus hyper.

Hypermetropathia, *l'hypermétropathie*, bei *Piorry* f. st. Metryperpathia.

Hypermetrotrophia, *l'hypermétrotrophie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Metrypertrophia.

Hypernephrotrophia, f. st. Nephrypertrophia, Nephroncus.

Hyper*nervia*, *l'hypernervie* bei *Piorry*, unrichtig statt Hyperneuria.

Hyperneurĭa, *Actio nervorum nimia*, übermässige Nerventhätigkeit, *Piorry's Hypernervie!* v. ὑπερ u. Neuron.

Hyperneurōma!, *Exuberantia massae nerveae*, das Nervenmassengewächs, der Nervenschwamm, die Nervenmassenwucherung, als Product von:

Hyperneurōsis, *Hypertrophia nervi* oder *massae nerveae*, die Bildung des Hyperneurōms oder des Nervenschwamms; v. ὑπερ- u. Neuron, Neurosis etc.

Hypernoea, Hypernoia (bei *Leupoldt*), Krankheit mit übermässiger Steigerung der Geistesthätigkeit, als Gegensatz von Anoea; v. hyper- u. νους, s. Nūs etc.

Hyperōa, Hyperōë, ἡ ὑπερῳα, ὑπερῳη, Ion. statt ὑπερωια, der Gaumen. *Galen* scheint bes. die Gaumenbeine darunter zu verstehen. Einige wollen jetzt damit die Choanae bezeichnen; jedoch ohne allen Grund. Es ist eig. das Obere, Höhere; weiter ausgebildeter Comparativ v. ὑπερ, s. hyper: ὑπερος, der Obere, *Superus!* ὑπερωϊος, ὑπερῳος, höher, sich höher befindend. Mit Recht erinnert *Riemer*, dass nicht gerade ὑπηνη, Oberlippe, od. dgl. hinzuzudenken nöthig ist.

Hyperŏcha, Hyperŏchē, ἡ ὑπεροχη, die Hervorragung; v. ὑπερεχω, hervorragen, hervorstehen; v. ὑπερ- u. εχω. — Ὑπεροχη της μητρας, die Lippen des Muttermundes, das Vorstehende der Gebärmutter, *Labia orificii uteri*.

Hyperoë = Hyperōa.

hyperōĭcus, den Gaumen betreffend, dazu gehörig, daran befindlich usw.; v. Hyperoa.

Hyperoïtis, die Gaumenentzündung, Gaumenbräune, *Inflammatio palati*, *Angina palatina*; s. *Schmalz's* Diagnost., Nr. 803; — v. Hyperoa; vgl. Iritis etc.

hyperoïus; s. Hyperōa.

Hyperōochasma, der sog. Wolfsrachen, die (Lippen- und) Gaumen-Spalte; *Lycostŏma*, *Palatum fissum*, v. Hyperōa u. Chasma.

Hyperopsĭa, *Visus nimius* = Oxyopia; v. ὑπερ- u. Opsis.

Hyperorganēma, genit. -ătis, die Afterbildung (überflüssiger Theile), übermässige Pseudorganisation; von hyper- u. Organema.

Hyperorganōma = Hyperorganema.

Hyperorgōsis, 1. = Orgasmus; 2. = Satyriasis? v. hyper- u. Orgosis.

Hyperorthōsis, 1. ein übermässiges Geradestrecken; v. hyper u. Orthosis; — 2. ohne Noth statt: Tetanus.

Hyperosmia, ein zu starker Geruch; v. hyper- u. Osme.

Hyperosphresĭa, Hyperosphrēsis, das krankhaft verstärkte Riechvermögen; v. hyper- u. Osphresis.

Hyper-osteo-pathia, *l'hyper-ostéo-pathie*, bei *Piorry* f. statt Osteyperpathia.

Hyperostōma, *Exuberantia ossea*, das Knochengewächs, die Knochenwucherung, als Product der Hyperostosis, aus dens. Wurzeln gebildet.

Hyperostōsis, 1. starke Auftreibung eines Knochens, ein grosser Knochenauswuchs; v. hyper- u. Ostosis. Nach Einigen auch: 2. Auftreibung des Knochens in seinem ganzen Umfange, (bes. kleinerer Knochen); — 3. das Ueberbein, weil es oft gleichsam auf dem Knochen zu liegen scheint.

Hyperovaritrophia, bei *Piorry* f. st. Oariypertrophia.

Hyperoxydum, ein Ueberoxyd, Peroxyd; v. hyper- u. Oxydum; vgl.:

hyperoxygen*atus*, übersauerstofft; v. ὑπερ- (s. *super*) u. Oxygenium.

hyperoxygenĭcus, *nimio scatens principio acidifico*, zu viel Sauerstoff enthaltend; v. ὑπερ- (s. *super* etc.) u. oxygenicus. Vgl. das vorhergehende Wort.

hyperoxys, ὑπεροξυς, (*superacutus!*) bei *Hippokr.* (de fract. 13.): sehr acut, sehr hitzig; v. hyper- u. oxys.

hyperpăthes, ὑπερπαθης, über-

mässig empfindlich (gegen Schmerz u. a. Leiden); — empfindelnd; s. hyper-, Pathos etc.

Hyperpathīa, (ἡ ὑπερπαθεια?) eine zu grosse Geneigtheit zu Krankheiten u. a. Affectionen; — die Empfindelei; v. hyperpathes: ὑπερπαθεω, zu leicht u. zu stark ergriffen werden.

hyperperissos, ὑπερπερισσος, mehr als überflüssig, ganz übermässig; v. hyper- u. perissos.

hyperperissoticus, bei Einigen mit Unrecht: = hyperperissos. (Das Wort selbst ist für die ärztliche Sprache noch überflüssiger, als hyperperissos, aus welchem es verdorben ist.)

Hyperperitonītis, *Inflammatio peritonei enormis*, eine übermässige Bauchfell-Entzündung; bei *Piorry* gar: *hyperpéritonite extrêmement aigue!* v. hyper u. Peritonitis.

Hyperpĕritrŏpē, bei *Grossi* (Pathol. gener.): *Excessus vicissitudinis* (*actionum organicarum*) = Uebermaass im Wechsel der organischen Verrichtungen; v. hyper- u. Peritrope.

hyperphaës, ὑπερφαης, ὑπερφανης, zu hell, zu deutlich; bei einigen Neuern auch: durch zu viel Licht entstanden; v. hyper-, Phaos, phanes (phaneros) etc.

Hyper-phlebo-ectasia, *l'hyper-phlébo-ectasie*, f. st. Phlebyperectasis.

Hyperphlebōsis, *Nimia venositas*, die zu grosse Venosität, zu grosse Entwickelung des Venensystems; v. ὑπερ- u. Phlebs.

Hyperphlegmasia, eine übermässige, sehr heftige Entzündung, v. hyper- u. Phlegmasia.

hyperphlegmasicus, hyperphlegmasiticus, Hyperphlegmasie betreffend, davon herrührend usw.; v. Hyperphlegmasia (unpassend u. unnöthig gebildet).

hyperphlegmatĭcus, übermässig phlegmatisch; v. hyper- u. phlegmaticus.

Hyperphlogōsis, die Hyperphlogose, bei *J. F. Lobstein* (patholog. Anatomie): eine chronische Entzündung mit harter Geschwulst und Fieber, welche in Verschwärung oder Brand übergeht; v. ὑπερ- u. Phlogosis. Vgl. Epiphlogosis, Metaphlogosis etc.

Hyperphrenia, *l'hyperphrénie*, bei *J. Guislain*: die Tobsucht, Manie; v. hyper- u. Phren. — Die Griechen würden das Wort nicht anerkennen, da φρήν bei ihnen eine viel zu edle Bedeutung hat, als dass es durch den Vorsatz des ὑπερ- die von Wahnsinn bekommen könnte.

Hyperphysica, Hyperphysĭcē, die Hyperphysik, die Naturansicht, welche übernatürliche Dinge in ihre Erklärungsweise aufnimmt; s.:

hyperphysicus, hyperphysisch, übernatürlich, auf (vermeintlich) übernatürliche Erscheinungen gegründet; von hyper- u. physicus etc.

hyperpīcros, ὑπερπικρος, übermässig bitter: v. hyper- u. picros.

Hyperpimĕlē, eine übermässige Fettansammlung, zu grosse Fettleibigkeit; v. hyper- u. Pimele.

hyperpimelĭcus, Hyperpimele betreffend, daran leidend (*obēsus*), davon herrührend usw.; v. Hyperpimele.

Hyperpira, soll bedeuten: *Appetitus morbosus*, der krankhafte Appetit, was gar nicht in den Worten liegt; v. hyper- u. Peira.

Hyperplerōsis, (ἡ ὑπερπληρωσις?) die Ueberfüllung, (ob ganz = Epiplerosis?) s. hyper- u. Plerosis; ὑπερπληροω, fut. -ωσω, überfüllen.

hyperplerotĭcus, Hyperplerose betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hyperplerosis.

Hyperplexia, *l'hyperplexie* bei *J. Guislain*: die Ekstase, Ueberspannung des Geistes; zu dreist gebildet aus hyper- u. πλησσω, vgl. Apoplexia etc.

Hyper-pneumo-pathia, *l'hyper-pneumo-pathie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Pneumonyperpathia.

Hyperpneusis u.:

Hyperpneustĭa, die zu starke krankhafte Luftbildung im Körper; v. hyper u. Pneusis etc. — *H. gastrica, Flatulentia*, die Blähsucht.

Hyperporōsis, ἡ ὑπερπωρωσις, die Knochenwucherung, Calluswucherung; v. hyper- u. Porosis. — *Αἱ τῶν καταγματων ὑπερπωρωσεις απρεπειαν μεν εργαζονται παντως ενιοτε δε δυςεργιαν, ει πλησιον αρθρων γενοιτο. Paull. Aegin.* ϛ', ρή.) = Die *Bildung des Callus* über Knochenbrüchen verursacht Entstellung und auch wol Störung der Functionen, wenn sie über die Glieder hinaus wuchern. — In dieser Stelle wäre demnach ὑπερπορωσις bloss = *Callusbildung!*

hyperpracticus, 1. übermässig thätig, überthätig; — 2. nach Einigen durch übermässige Thätigkeit entstanden; v. hyper- u. practicus.

Hyperpresbytia, bei *Gaub*: ein sehr hoher Grad von Presbyopie, *enormis visus senilis gradus*; v. hyper- u. Presbytia.

Hypersarcōma, das überwachsene, zu stark hervorgewachsene Fleisch, sogen. wilde Fleisch, *Caro luxurians*; s. hyper- u. Sarcoma, auch:

Hypersarcōsis, ἡ ὑπερσαρκωσις,

1. ein allgemeiner übermässiger Fleischansatz; 2. die Bildung (das Wachsen) des Hypersarkōms; 3. oft auch mit Unrecht: = Hypersarcoma; s. Hyper u. Sarcosis: *ὑπερσαρκοω,* fut. *-ωσω,* mit Fleisch überziehen, mit Fleisch bedecken. Zu viel Fleisch ansetzen hiess eig.: *ὑπερσαρκεω,* fut. *-ησω,* so dass die obige Bedeutung Nr. 1. durch *Hypersarcēsis* oder *Hypersarxis* ausgedrückt werden müsste.

Hypersarxis, s. Hypersarcosis.

Hyperspadia, Hyperspadiaeus, Hyperspadias; = Epispadiaeus; von hyper- u. *σπαω,* etc. s. Spasmus etc.

Hyperspadiăsis, der Zustand des Hyperspadias; s. Hyperspadia.

Hyperspasmia, *l'hyperspasmie* bei *J. Guislain:* die Convulsion, der klonische Krampf; v. hyper- u. Spasmus. — Ohne Noth gebildet, da letzteres Wort schon dasselbe bezeichnet und der obige Ausdruck eher *Tetanus, Epilepsie* od. dgl. bezeichnen könnte.

Hypersplenotrophia, *l'hypersplénotrophie,* soll bei *Piorry* eine Milzgeschwulst, (= *une augmentation de volume de rate!*) also = Splenoncus bedeuten, was wenigstens Splenypertrophia heissen müsste!

Hyperspongia, Hyperspongōsis, eine schwammige Ueberwucherung im Körper; v. hyper- u. Spongus, Spongosis etc. — *H. articularis*, *Fungositas art.*, = *Arthryperspongosis.*

Hypersthenia, die krankhaft erhöhte allgemeine organische Thätigkeit, Lebensüberkraft u. dadurch verursachte od. doch damit verbundene Krankheit; von hyper- u. Sthenia. *Röschlaub* brauchte das Wort zuerst sehr passend statt: Sthenia. *Pinel* u. A. brauchen dafür eben so passend: Hyperdynamia.

Hypersthenoonta, Hypersthenūnta, einen hypersthenischen oder hyperdynamischen Zustand verursachende Dinge; s. Hypersthenia: *ὑπερσθενοω,* übermässig stärken, überstark machen.

Hypersynergia, 1. eig. *nimia cooperatio, auxilium nimium,* eine zu grossse Mitwirkung; v. *ὑπερ-* u. Synergia. — 2. bei *Grossi* (Pathol. gener. S. 153. 154.) offenbar mit Unrecht: *nimia conductio, excessus conductionis*, eine zu starke Fortleitung und Vertheilung des krankhaften Moments durch den Körper.

Hypersystŏlē, *Contractio nimia,* eine zu starke Zusammenziehung; von *ὑπερ-* u. Systole.

hyperthelĭcus, 1. über der Brustwarze befindlich; v. hyper- u. Thele; — 2. auf oder über einer Schleimhaut vorkommend. — *Aphthae hyperthelicae,* Aphthen auf einer Schleimhaut; vgl. *hypothelicus.*

Hyperthymia, bei *Leupoldt:* eine Geisteskrankheit mit Tollkühnheit, Mania atrox, als Gegensatz von Athymia; v. hyper- u. Thymos.

Hypertonia, die zu grosse Spannung, Ueberspannung der (irritabeln Faser); wäre ein passender Ausdruck für krankhaft vorherrschende Irritabilität (= *sensible Schwäche!*) v. hyper- u. Tonus.

hypertonĭcus, Hypertonie betreffend, daran leidend, überspannt, zu straff, durch Ueberspannung verursacht usw.; s. Hypertonia.

hypertŏnus, *ὑπερτονος*, überspannt, zu straff; v. hyper- u. Tonus, s. Hypertonia.

Hypertrŏmos, *Tremor nimius,* ein zu häufiges Zittern; v. hyper- u. Tromos.

Hypertrophia, (bei *Leupoldt:*) die Uebernährung, als Gegensatz von Atrophia; v. hyper- u. Trŏphē.

hypertrophĭcus, Hypertrophie betreffend, daran leidend, übernährt, davon herrührend usw.; v. Hypertrophia.

Hyperurēsis, *Diabetes*, *Urinae nimia excretio,* übermässige Harnaussonderung; v. hyper- u. Uresis.

Hyperurorrhoea, *l'hyperourorrhée*, bei *Piorry* in mehren Hinsichten unpassend statt: Hyperuresis; v. hyper- u. Urorrhoea.

Hyperymenōma, *Exuberantia membranosa,* ein membranoses Gewächs, eine Membranen-Wucherung, als Product von:

Hyperymenōsis, *Hypertrophia membranae,* die Membranen-Wucherung, als Bildungs-Process des Hyperymenōms; v. *ὑπερ-* u. Hymen.

Hyperzoodynamia, eine übermässige Thierkraft, übermässige Kraft bei thierischen Geschöpfen, v. hyper u. Zoodynamia. — Ein sehr überflüssiges Wort!

Hypezōcōs (hymen, *ὁ ὑμην*) *ὑπεζωκως*, *Membrana subtensa*, *M. succincta* = Pleura; vgl. Hypozoma und: *Ὑπο τησι πλευρησι και τῃ ῥαχει και τῳ ενδον θωρηκι αχρι κλειδων ὑμην λεπτος κραταιος ὑπεστρωται, τοισι οστεοισι προςπεφυκως, ὑπεζωκως τουνομα. ὡδε επην φλεγμονη γενηται, πυρ ξυν βηχι και πτυαλοισι ποικιλοισι, πλευριτις το παθος καλεεται* etc. etc. *Aretaeus* (*περι αιτιων και σημ. οξεων παθων*, 1, 10. zu Anf.) = Unter den Rippen, der Wirbelsäule u. der innern Brust breitet sich bis oben zum Schlusse

der Brust eine dünne und doch starke Haut aus und befestigt sich an den Knochen. Man nennt sie *Hypezōkōs* (die Untergespannte!). Entsteht darin eine Entzündung mit Fieber, Husten und gefärbtem Auswurf, so nennt man die so gebildete Kht *Pleuritis*. — Von ὑποζοννυμι, s. Hypozoma.

Hypha, Hyphē, ἡ ὑφη, das Weben; das Gewebe, *Tela*; auch wol: ein einzelner Faden (des Gewebes), die Saite, daher bei neuern Phytographen: der saitenartige Stiel mancher Schimmelarten, wie Rhizomorpha etc.; v. ὑω, giessen, regnen, s. Hydōr etc.! davon: ὑφω, ὑφαω, ὑφανω, ὑφαινω, weben, (gleichsam eine Fadenreihe in die andere giessen!) also verwandt mit Hymen etc. etc.

Hyphaema, το ὑφαιμα, 1. die Blutunterlaufung, *Sugillatio*; 2. = Haemalops; v. hypo- u. Haema; s.:

Hyphaematōsis, 1. *Sanguinis actio lenis*, *S. a.* (*morbose*) *imminuta*, eine mässige (od. auch krankhaft verminderte) Blutthätigkeit; 2. *Sanguificatio debilior*, *S.* (*morbose*) *imminuta*, die schwache (od. auch krankhaft verminderte) Blutbereitung; v. hypo- u. Haematosis.

Hyphaemītis, *Sanguinis subinflammatio*, eine mässige Blutentzündung; v. hypo- u. Haemitis.

Hyphaemorrhagĭa, *Sanguinis fluxus lenior*, ein mässiger Blutfluss; v. hypo- u. Haemorrhagia.

hyphaemos, ὑφαιμος, 1. mit Blut unterlaufen, sugillatus; 2. etwas blutig, *subcruentus*; v. hypo- u. Haema.

Hyphalōdum, Hyphaloïdum: *J. C. S. Schweigger* schlägt statt *Rich. Phillipps's* allerdings sprachwidriges Subchlorid als 'sprachgemässen Ausdruck' Hypohaloïd vor, (s. *Schweigger's* n. Journ. f. Chemie u. Physik; n. Reihe, X, 3. pag. 370.) Dieses ist aber ebenfalls sprachwidrig (s. die Bemerkk. bei H und O) und muss wenigstens Hyphaloïd od. kürzer: Hyphalōd heissen.

Hyphē, ἡ ὑφη, s. Hypha.

Hyphomycētes, bei *v. Martius*: die Fadenpilze; v. Hyphe und Mycetes etc.

Hyphos, το ὑφος, genit. -εος, -οῦς = Hyphe etc.

Hypnaesthēsis, bei *Lor. Martini*: das Schlafgefühl, (die gesundheitsgemässe) Schläfrigkeit; v. Hypnos u. Aesthesis.

Hypnenergia, hat man vielleicht schreiben wollen, st. Hypnonergia; v. Hypnos u. Energia; ist aber ebenfalls ein sehr unnützes Wort.

Hypnobăsis, besser: Hypnobatesis; unpassend gebildet aus: Hypnos u. Basis.

Hypnobăta, Hypnobătes, e. Schlafwandler, Nachtwandler; s.:

Hypnobatēsis, das Schlafwandeln, Nachtwandeln, *Somnambulismus*; v. Hypnos u. Batesis.

hypnobatĭcus, das Schlafwandeln betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hypnobatesis.

Hypnocapnismus, scheint nur verdruckt st. Hypocapnismus.

hypnōdes, ὑπνωδης, schläfrig; (schlafmachend usw.); v. Hypnos; die beiden letzten Sylben sind wol blosse Endung u. nicht v. Εἶδος herzuleiten?

Hypnodĭa, ἡ ὑπνωδια, *Somnolentia*, die Schläfrigkeit; s. hypnodes.

hypnoïcus, f. st.: hypopnoïcus.

Hypnologĭa, die Lehre vom Schlaf; v. Hypnos u. Logos.

Hypnologica (ars od. doctrina), bei Einigen: die Diätetik des Schlafs, als Theil der Diätetik überhaupt; v. Hypnologia.

Hypnologista, Hypnologistes, 1. eig. wer sich mit der Lehre vom Schlaf ganz bes. beschäftigt od. solche etwa zur Grundlage anderer Lehren macht; v. Hypnos u. Logos, s. Hypnologia; 2. nennt sich so ein sog. Künstler zu Liverpool, welcher versichert, einen gesunden u. ruhigen Schlaf ohne Opiate od. and. Arzneien bewirken zu können.

Hypnonergia, (soll aus Hypnos u. Ergon gebildet sein, was auf diese Weise nicht angeht! und bedeuten:) das Schlaf- oder Nacht-Wandeln, wofür wir schon die guten Wörter: *Hypnobatesis, Nyctobatesis, Somnambulismus* u. a. haben.

Hypnophobĭa, die Schlaffurcht! eine im Schlaf entstehende heftige Anwandlung von Furcht oder Schrecken; also = Ephialtes; s. Hypnos, Phobos etc. Vgl. *Schmalz's* Diagnostik Nr. 297.

hypnophobĭcus, hypnophŏbus, den Schlaf fürchtend, wie an *Brustwassersucht* Leidende od. den *Alp* Fürchtende; s. Hypnophobia.

Hypnopăthĭa, Hypnopăthos, eine Krankheit des Schlafs, bei welcher nämlich krankhafte Veränderungen des Schlafs die Haupterscheinungen bilden; v. Hypnos u. Pathos.

Hypnophrenōses, die Hypnophrenosen, Schlafirrungen, bei *C. H. Schultz*: Schlafirren, wie Delirien, Somnam-

bulismus, Lethargus usw.; v. Hypnos u. Phrenosis.

hypnopoeus, ὑπνοποιος, schlafmachend; v. Hypnos u. ποιεω, s. Poësis etc.

Hypnos, ὁ ὑπνος, der Schlaf; entstanden aus ὑπινος, (gewöhnl. ὑπτιος,) rückwärtsliegend, *supinus!* wie das Lat. *Somnus* aus *supinus*, *supnus*, *summus*, — *Somnus*. — In Hinsicht auf das Teutsche *Schlaf* und das Alt- und Platt-Teutsche *Slāp* sind noch zu vergleichen die Sanskritwurzeln *swap* und *sup* (*swaptūn* und *suptūn* = schlafen,) und damit das Latein. *sopio*, schlafen machen.

Hypnosis, (ἡ ὑπνωσις?) das Einschläfern, das Schlafmachen; von Hypnos; ὑπνοω, fut. -ωσω, einschläfern, Schlaf machen.

Hypnotĭca (remedia, φαρμακα) τα ὑπνωτικα, schlafmachende Mittel, Narcotica; v.:

hypnotĭcus, ὑπνωτικος, einschläfernd, Schlaf machend = hypnopoeus; v. ὑπνοω, s. Hypnosis. ***Ploucquet*** u. A. wollten damit bezeichnen: durch den Schlaf verursacht, *ex somno;* zum Schlafe gehörig, *ad somnum pertinens:* aber gegen alle gute Auctorität. — Ein sonderbarer Missgriff entstand durch Verwechselung mit hypopnoïcus, so dass man eine Verbindung von Spiessglanz, Schwefel und Wasserstoff, welche wegen ihrer diaphoretischen Wirkungen ursprünglich '***Pulvis hypopnoïcus***' hiess, '***Pulvis hypnoticus***' nannte; dieses — allerdings richtig! — 'schlafmachendes Pulver' übersetzte, und nun in — gelehrten — Abhandlungen über die Heilmittellehre von den schlafmachenden Wirkungen des besagten Mittels sprach!

Hypnotyphus, der Schlaf-Typhus, das Schlaffieber; v. Hypnos u. Typhus.

hypo-, ὑπο, unter, in allen Bedeutungen das Lat. *sub*-, welches eigentlich dasselbe Wort (s. die Bemerkk. über dem H u. S, über dem Y u. U, über dem B, P etc.) — Vor Vocalen fällt, nach Ausnahme der meisten Ionischen Formen, das -o weg, und vor Hauchlauten geht dann noch das -π- in -φ- über.

Hypoaema, το ὑποαιμα, Ion. statt: Hyphaema.

hypoaematĭcus, Hyphaema betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Hypoaema.

Hypoaemĭa = Hyphaema, eig.: der krankhafte Zustand, bei welchem oder durch welchen Hyphaema Statt findet.

Hypo-arctia, *l'hypo-arctie*, mehrfach f. st. Hypostenoma und Hypostenosis.

Hypoblephăron, το ὑποβλεφαρον, *Subpalpebrale*, eig.: die Augenlidunterlage; v. hypo- u. Blepharon; — 1. eine Anschwellung od. dgl. unter einem od. beiden Augenlidern; 2. ein sog. künstliches Auge, welches man unter die Augenlider schiebt.

hyppobrychĭos, 1. *submersus* (*terra* oder *aqua*), unter dem Wasser usw. versunken; unter der Erde usw. brüllend; v. hypo- u. (βρυχω,) βρυχω, brüllen, brüllend verschlingen, hinabwürgen. — 2. unter dem Wasser usw. liegend; 3. verborgen überhaupt, wie z. B. manche Kht.

Hypocaema, falsch statt: Hypoaema.

Hypocapnisma, genit. -ătis, ein Räuchermittel; s.:

Hypocapnismus, (ὁ ὑποκαπνισμος?) 1. das Räuchern; 2. = Hypocapnisma; v. hypo- u. Capnos: ὑποκαπνιζω, fut. -ισω, (von unten!) räuchern.

hypocarōdes, (ὑποκαρωδης?) einer Anwandlung von Schlafsucht ähnlich, etwas schlafsüchtig; v. Hypocarus etc.

hypocarpius, neuere Bot.: unter dem Fruchtknoten sitzend: ***Flos hypocarpius***, *Fl. inferus*, eine dergl. Blume; v. hypo u. Carpus.

hypocarpogeus, richtiger: hypogeocarpus.

hypocarpus = hypocarpius.

Hypocarus, eine leichte Schlafsucht; v. hypo- u. Carus; — ὑποκαροῦμαι, an einer leichten Schlafsucht leiden.

Hypocatalepsis, *Catalepsis imperfecta*, eine unvollständige Katalepsis, (wovon ***Balvin*** (***American Journ. of med. sciences***, 183. s. ***Froriep's*** Notiz. 1099 = 50, 21. S. 333. 334.) einen Fall beobachtete); v. ὑπο- u. Catalepsis.

Hypocatharsis, ἡ ὑποκαθαρσις, die (gelinde) Ausleerung nach unten (durch den Stuhlgang); v. hypo- u. Catharsis.

Hypocauma, 1. *Adustum a parte inferiori*; etwas von unten herauf Gebranntes; — 2. = Bradycaema; s. Hypocaustum.

Hypocausis, ἡ ὑποκαυσις, 1. das Verbrennen (Anbrennen) von unten; — 2. die leichtere Verbrennung: v. hypo- u. Causis.

Hypocaustĭcum = Hypocauterium.

Hypocaustum, το ὑποκαυστον, 1. ein Ofen udgl. der von unten heizt; 2. ein Wohnzimmer; 3. ein Schwitzbad; v. hypo u. καυω, s. Caustica etc.

Hypocauterĭum, 1. ein von unten wirkendes Brennmittel; — 2. ein milde od. langsam wirkendes dgl.; v. hypo- u. Cauterium.

Hypocephalaeum, το ὑποκεφαλαῖον ein Kopfkissen; v. hypo- u. Cephale.

Hypocerchnalĕon, *το ὑποκερχναλεον,* eine gelinde Heiserkeit: v. hypo- u. Cerchnasmus usw.

Hypochaema, falsch statt: Hypoaema.

hypochirĭus, *manui submissus,* der Hand unterworfen, in unbedingter Behandlung befindlich; v. hypo- u. Chir.

Hypochloromĕlas, *ὁ ὑποχλωρομελας,* ein Mensch von chlorotisch-schwärzlicher Hautfarbe, ein Mensch mit Habitus hepaticus; von hypo-chlōros u. melas.

hypocholōdes, 1. der Galle etwas ähnlich; gallicht; — 2. = hypocholus; s. *Εἰδος* u.:

hypochŏlus, *ὑποχολος,* 1. etwas gallicht; (etwas erzürnt!) — 2. an der sog. schwarzen Galle leidend, atrobilarisch; v. hypo- u. Chŏlē.

Hypochondralgia, richtiger: Hypochondrialgia.

Hypochondralgologia, richtiger: Hypochondrialgiologia.

Hypochondrĭa, *τα ὑποχονδρια,* plur. v. Hypochondrium: die Weichen, Seitentheile des Unterleibes unter den Rippen; v. hypo u. Chondros. Als Sing. braucht man Hypochondria nicht gut statt: Morbus hypochondriacus etc.

Hypochondriacismus, besser: Morbus hypochondriacus.

hypochondriăcus, *ὑποχονδριακος,* 1. was das Hypochondrium (ohne Beziehung auf Krankheit) angeht: ***Regiones hypochondriacae,*** anatomisch: = Hypochondria; nur erstere mit bestimmtern Gränzen; 2. pathol.: hypochondrisch: an Hypochondrie leidend, zur Hypochondrie gehörig, dieselbe veranlassend, daher rührend usw. — ***Morbus hypoch.***, ***Passio*** od. ***Affectio hypochondriaca, Malum hypochondriacum,*** die Hypochondrie; auch: ein hypochondrisches Uebel; v. Hypochondria. (Rippsucht, Unterrippsucht, Unterknorpelsucht usw. sind kinderhafte Uebersetzungen.)

Hypochondrialgia, der hypochondrische Schmerz, auch: = Hypochondriasis; v. Hypochondria u. Algos.

Hypochondrialgologĭa, die Lehre von der Hypochondrie, bes. von den hypochondrischen Schmerzen, Krämpfen, Beängstigungen usw.; v. Hypochondria, Algos u. Logos.

Hypochondriăsis, die Hypochondrie, = Hypochondria, od. Morbus hypochondriacus; v. Hypochondria etc.

Hypochondrium, *το ὑποχονδριον,* das Hypochondrium, die Gegend unter den Rippen; s. Hypochondria etc.

Hypochondrophthisis, *Tabes hypochondriaca,* die Auszehrung mit hypochondrischem Leiden; v. Hypochondros u. Tthisis.

Hypochorēma, *το ὑποχορημα,* der Stuhlgang, der ausgeleerte Darmkoth; s.:

Hypochorēsis, *ἡ ὑποχωρησις,* 1. (die Entweichung nach unten; daher:) der Stuhlgang, die Ausleerung des Darmkoths; 2. bei Manchen: = Hypochorema; v. hypo-, Choresis etc.: *ὑποχωρεω,* fut. *-ησω,* nach unten aus- oder entweichen.

hypochoreticus, *ὑποχωρητικος,* 1. nach unten od. versteckt (unvermerkt) abgehend od. entweichend; 2. durch den Stuhlgang ausgeleert; 3. abführend; von *ὑποχωρεω,* s. Hypochoresis.

Hypochȳma, Hypochȳsis, *το ὑποχυμα, ἡ ὑποχυσις,* 1. der graue Staar, ***Suffusio;*** eig. das Unterlaufen (einer Feuchtigkeit unter —, welches man für die Veranlassung des Staars hielt); daher auch 2. das Unterlaufen des Auges mit Blut, z. B. nach Operationen; v. hypo u. *χυω,* s. unter Chymus, Chymia, Chysis etc. etc. Unterscheiden sollte man noch ***Hypochyma*** als das bereits gebildete Product, und ***Hypochysis,*** zur Bezeichnung der eben geschehenden Bildung, des noch im Werden begriffenen Products. — *Γλαυκωμα και ὑποχυμα οἱ μεν αρχαῖοι ἑν θ'ἡγοῦντο εἶναι· οἱ δε ὑστερον τα μεν γλαυκωματα τοῦ κρυσταλλοειδοῦς ὑγροῦ παθη ενομιζον ὑπο ὑγροτητος μεταβαλλομενου επι το γλαυκον· τα δε ὑποχυματα ὑγρῶν παρεγχυσιν πηγνυμενων μεταξυ τοῦ κερατοειδοῦς και τοῦ κρυσταλλοειδοῦς.* ***Paull. Aegin.*** (3) = ***Glaukom*** und ***Hypochyma*** hielten die Alten für eine und dieselbe Kht. Nachher nannte man die Khten der Krystallfeuchtigkeit, wobei diese ein bläuliches Ansehen bekommt, ***Glaukome;*** diejenigen aber, wobei sich die Feuchtigkeiten zwischen der Hornhaut und der Krystallfeuchtigkeit ergiessen u. verdichten — ***Hypochymata.*** — *Ὑποχυσθαι δε λεγουσιν, ὁταν συμβῇ παρεγχυσιν ὑγροῦ τινος γενεσθαι κατα την κορην και πῆξιν πολλακις, ὡστε κωλυσαι το ὁρᾷν η και αμαυροῦσθαι εν τῷ φαινειν.* ***Galen.*** (Isagoge) = H. nennt man die Ergiessung einer Flüssigkeit um die Pupille, welche sich oft ver-

dichtet (gerinnt) und so weniger oder mehr am Sehen hindert.

Hypochyrosis? das Schwerhören? — von hypo- u. ...? — Verschrieben st. Hypocophosis.

Hypoclepsis, 1. das unvermerkte (sehr langsame) od. heimliche Wegnehmen, das nach und nach geschehende Wegstehlen; v. hypo- u. Clepsis: ὑποκλεπτω, unvermerkt od. nach und nach wegstehlen. — 2. bei *v. Hildenbrand*: die Ausschwitzung seroser, eitriger u. dgl. Feuchtigkeiten.

hypoclepticus, unvermerkt wegnehmend, von unten wegnehmend; s. Hypoclepsis. — *Vitrum hypoclepticum*, ein Scheidetrichter.

Hypocoelĭon, Hypocoelĭum, το ὑποκοιλιον, 1. der Unterleib; 2. der Unterbauch; v. hypo- u. Coelia.

Hypocoelis, ἡ ὑποκοιλις, bei *Aretaeus* (causs. et signa morb. acut. I, 7.): das untere Augenlid; v. hypo- u. Coelis.

Hypocoelon, Hypocoelum, το ὑποκοιλον, die Vertiefung unter dem untern Augenlide, bes. auffallend bei mageren, typhosen Kranken usw.; v. hypo- u. coelos.

hypocōphos, ὑποκωφος, (*Hippokr.* Prorrh. 1, 95.) etwas taub, schwach hörend, *subsurdus*; v. hypo- u. cophos.

Hypocophōsis, ein geringer Grad von Taubheit, ein mässiges Schwerhören; v. hypo- u. Cophosis.

hypocranĕus, unter dem Schädel befindlich, dort entstanden usw.; v. hypo- u. Cranium.

Hypocranĭum (apostema), ein Abscess od. Geschwür unter dem Schädel (und über der harten Hirnhaut); auch liesse sich sehr gut damit bezeichnen, was wir die harte Hirnhaut, *Dura mater*, *Dura meninx*, nennen; v. hypo- und Cranium.

Hypocrāter, die Griechen brauchten gewöhnlich die Ion. Deminutiva: το ὑποκρητηριον, ὑποκρητηριδιον, der Untersatz unter einen Mischnapf, unter einen Becher usw., ein Präsentirteller! v. hypo- u. Crater.

hypocrateriformis, ein, wie die Uebersetzung: präsentirtellerförmig, barbarisch gebildetes Wort! die Griechen würden dafür gesagt haben:

hypocraterōdes, hypocraterŏīdes, untersatzförmig, präsentirtellerförmig; v. hypo, Crater u. *Eiδος*.

hypocrates, 1. *levioris roboris*, *subfortis*, unterkräftig, schwach, der Schwächling; v. hypo- u. Cratos; — 2. bei manchen neuern med. Schriftstellern f. st. Hippocrates. Sie machen also dadurch unsern *ersten* ärztl. Ritter zum *Schwächling*, zum *Schwachkopf*; wahrs.? aus Bescheidenheit? weil sie, als *Ritter!!* selbst wissen, wie sehr sie '*Hypokratesse* = *Schwachköpfe*' sind.

Hypocrinia, bei *Andral* f. st. Hypocrisia; vgl. Hypercrinia etc.

Hypocuphismus, eine mässige Erleichterung (bes. der Anfälle einer typhischen Krankheit); v. hypocuphos: ὑποκουφιζω, fut. -ισω, etwas erleichtern, *mediocriter sublevo*.

hypocuphos, ὑποκουφος, etwas leicht, etwas erleichtert, *sublevatus*; v. hypo- u. cuphos.

Hypocysteotomĭa, der Seitensteinschnitt; v. hypo- u. Cysteotomia, also eig.: der Blasenschnitt von unten!

Hypodĕris, Hypodermis, Hypoderrhis, 1. = Clitoris? v. hypo- u. Deros, Derma, Derrhis; also: was unter der Haut liegt! 2. nach Einigen: = Praeputium clitoridis. — Uebrigens bedeutet ὑποδερις eigentlich: ein Unterhalsband, ein Anhängsel, welches unter der Kleidung um den Hals gehängt wird.

Hypoderma, eine Erscheinung unter der Haut; v. hypo- u. Derma.

hypodermatĭcus, unter der Haut befindlich; v. hypo- u. Derma.

Hypodermis, eig.: das Unterhäutchen! s. Hypoderis; von Einigen gebr. als Gegensatz von Epidermis, zur Bezeichnung der Fortsetzung der Epidermis auf innere Theile oder des sogen. Epitheliums; v. hypo u. Dermis.

Hypoderrhis, s. Hypoderis.

Hypodĕsis, Hypodēsis, ἡ ὑποδεσις, ὑποδησις, 1. der untere Verband, (also nicht = Epidesis, wie Manche angeben.) 2. die Unterbindung einer Arterie usw.; v. hypo- u. Desis etc. etc.

Hypodesma, Hypodesmus, Hypodesmis, το ὑποδεσμα, ὁ ὑποδεσμος, ἡ ὑποδεσμις (das letzte ist Dimin.) = Hypodesis, bes. Nr. 1. 2. oder 3. Auch: ein von unten wirkender, ein Unterstützungs-Verband. Vgl. Prochthypodesmus!

Hypodesmeus, *Subligator*, der Unterbinder, ein Unterbindungsinstrument, z. B. zur Stillung von Blutungen aus grossen Gefässen, zur Ausrottung von Polypen usw.: v. ὑπο u. Desmeus.

Hypodesmolyter, *Solutor ligaturae*,

der Unterbindungslöser, ein Instrument zur Lösung des Unterbindungsfadens um eine Arterie usw., wie z. B. der von *Hettling* zu Bristol (*v. Gräfe's* und *v. Walther's* Journ. 15, 1. S. 131—7) angegebene; v. Hypodesmus u. Lyter.

Hypodesmus = Hypodesma.

Hypodexia, Hypodexis, Hypodŏche, ἡ ὑποδεξιη, ὑποδεξις, ὑποδοχη, die Aufnahme; bei *Hippokrates*, die gehörige, gute, freundliche Aufnahme eines Kranken bei dem Arzte odes des Arztes bei dem Kranken; v. hypo- u. δεχομαι, nehmen, s. u. Decanus etc.: ὑποδεχομαι, fut. -ξομαι, auf- od. annehmen.

Hypodyma, το ὑποδυμα, bei *Cael. Aurel.* (de morb. chron. I, 4.): die Pleura und das Mediastinum, also: die Hüllen der Brusteingeweide; v. ὑποδυμι, s. Hypodysis.

Hypodynia, *Dolor lenis*, *D. mitis*, *Subdolor*, ein mässiger Schmerz; v. hypo- u. Odyne. Vgl. Hypalgia!

Hypodysis, ἡ ὑποδυσις, das Untertauchen, das Sich-verstecken (unter Wasser u. dgl.); v. hypo- u. δυμι: ὑποδυνω, ὑποδυμι, untergehen, untertauchen, *subire*, *submergi*.

Hypo-ectasia, *l'hypo-ectasie*, f. st. Hyectasia.

Hypo-enteropathia, *l'hypo-entéropathie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Enterypopathia.

hypogaeus, ὑπογαιος, = hypogeus.

Hypogăla, das Milchauge; v. hypo- u. Gala; (etwas frei gebildet nach Hyphaema etc.)

Hypogastralgĭa, 1. der Unterbauchsschmerz, Schmerz im Hypogastrium; v. Hypogastrium u. Algos. — 2. bei *Piorry* f. st. Gastrypalgia.

Hypogastrectasia, Hypogastrectăsis, *Hypogastrii extensio*, die Unterbauchsausdehnung; v. Hypogaster, Hypogastrium u. Ectasis; vergl. Hyppo-gastro-ectasia etc.

hypogastricus, hypogastrius, ὑπογαστριος, das Hypogastrium betreffend, daran befindlich, dazu gehörig usw.; s. Hypogastrium.

Hypogastriorrhexis, — Ist richtiger, als Hypogastrorrhexis.

Hypogastriotŏme, *Sectio hypogastrica*, der (Unter-) Bauchschnitt; v. Hypogastrium u. Tome.

Hypogastrĭtis, *Subinflammatio ventriculi*, *l'inflamation de l'estomac légère* (*Piorry*), die leichtere Magenentzündung; v. ὑπο- u. Gastritis.

Hypogastrium, το ὑπογαστριον, der Unterbauch, die Unterbauchsgegend (vom Nabel bis zur Schaamgegend); v. hypo- u. Gaster.

Hypo-gastro-arctĭa, *l'hypo-gastro-arctie* bei *Piorry* mehrfach f. st. Gastrypostenosis.

Hypogastrocēlē, ein Bruch am Unterbauch; v. Hypogastrium u. Cēlē.

Hypo-gastro-ectasia, *l'hypo-gastro-ectasie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Gastrypectasis.

Hypogastrohaemia, f. st. Gastrypaemosis.

Hypo-gastro-hemia, *l'hypo-gastro-hémie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Gastrypaemosis.

Hypogastronervia, *l'hypogastronervie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Hypogastroneuria.

Hypogastroneurĭa, nach *Piorry's* (berichtigten) Nomenclaturprincipien: 1. (*Actio* u.) *Affectio hypogastrii nervosa*, (die Nerventhätigkeit und) das Nervenleiden des Unterbauchs; v. Hypogastrium, Hypogaster u. Neuron; — 2. f. st. Gastryponeuria.

Hypogastropathĭa, 1. *Abdominis inferioris affectio*, ein Leiden des Unterbauchs; v. Hypogaster, Hypogastrium u. Pathos. — 2. bei *Piorry*: *l'hypo-gastropathie*, f. st. Gastrypopathia.

Hypo-gastro-rhagia, *l'hypo-gastrorhagie*, mehrfach f. st. Hypo-Gastrorrhagia.

Hypo-gastro-rhea, *l'hyp-gastro-rhée*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Gastryporrhoea.

Hypogastrorhexis, richtiger: Hypogastriorrhexis.

Hypogastrorrhagĭa, 1. *Sanguinis fluxus hypogastricus*, ein Unterbauchsblutfluss; v. Hypogaster, Hypogastrium u. Rhăgē; — 2. f. st. Gastryporrhagia.

Hypogastrorrhexis, soll bedeuten: Bauchbruch mit Zerreissung des Darmfells; v. Hypogastrium u. Rhexis.

Hypogastrorrhoea, 1. *Hypogastrii fluxus pituitosus*, *serosus* etc., ein Schleimfluss (u. dergl.) des Unterbauchs; v. Hypogaster, Hypogastrium u. Rhoea; — 2. f. st. Gastryporrhoea.

Hypogastrostenōsis, 1. *Hypogastrii coarctatio*, eine Verengerung des Unterbauchs; v. Hypogaster, Hypogastrium u. Stenosis.

hypogēocarpus, *fructum subterraneum habens*, *ad illum pertinens* etc.

unterirdische Frucht habend, dieselbe betreffend usw.; v. hypogeus u. Carpus.

hypogēus, ὑπογεῖος, ὑπογαιος, unter der Erde vorkommend od. wachsend usw.; v. hypo- u. Gē etc.

Hypoglossĭa, τα ὑπογλωσσια, bei den Alten: Arzneien, welche als Kügelchen unter der Zunge gehalten wurden; s.:

Hypoglossĭon = Hypoglossium u.:

Hypoglossis, Hypoglossium, ἡ ὑπογλωσσις, το ὑπογλωσσιον, ἡ ὑπογλωττις, 1. die untere Fläche der Zunge; 2. was unter der Zunge liegt; daher bei Einigen: das Zungenbändchen, bei Andern das Zungenbein, usw.; 3. die sogen. Froschleingeschwulst; v. hypo- u. Glossa oder Glotta. — 4. Die Zungendrüse, Drüse unter der Zunge. — Die Kht. *Hypoglossis*, erklärt *Aëtius* (Tetrabibl. 2, 4, 39.) so: ὁ ὑπογλωσσιος βατραχος διογκωσις τῶν ὑπο την γλωτταν μερῶν, μαλιστα δε φλεβῶν. = Der *Frosch unter der Zunge* ist eine Aufschwellung der Theile unter der Zunge, bes. der Gefässe.

Hypoglossocynanche, *Cynanche sublingualis*, eine Kynanche wegen Leidens der Gegend unter der Zunge, wie *Leeche* in Tübingen (s. Würtemberg. Correspondenzbl. VI, Nr. 22) eine dergl. rheumatisch-typhose beobachtete; v. hypoglossus u. Cynanche.

hypoglossus, hypoglottus, ὑπογλωσσος, ὑπογλωττος, was unter der Zunge ist; s. Hypoglossis. — *Nervus hypoglossus*, der Unterzungennerv, Zungenfleischnerv, Sprechnerv (*N. loquens*).

Hypoglottis, ἡ ὑπογλωττις, s. Hypoglossis etc. — *Hypoglottĭdes pilŭlae*, Pillen gegen den Husten, welche man unter der Zunge zergehen lässt.

Hypoglutis, ἡ ὑπογλουτις, die fleischichten Theile unter den Hinterbacken; v. hypo- u. Glutos.

Hypognathadēnes, *Glandulae submaxillares*; die Unterkinnbackendrüsen; v. hypo-, Gnathos u. Aden.

Hypognathadenītis, *Inflammatio glandularum submaxillarium*, Unterkinnbackendrüsenentzündung; v. Hypognathadenes; vgl. Iritis.

Hypogrăphē, ἡ ὑπογραφη, in der alten empirischen Schule: die Nominaldefinition der Krankheit, woraus sich dieselbe und wie sie sich von andern unterscheidet, erkennen lässt, (wenn nämlich — der Name etymologisch richtig, nicht bloss, wie die Misognomen wollen, nach Auctoritäten gebildet ist!) eig.: die Unterschrift, v. hypo- u. Grăphē.

hypogўnus, Bot.: was unter dem Griffel liegt, z. B. Stamina hypogyna, Staubfäden, welche niedriger stehen, als der Fruchtknoten; v. hypo- u. Gynē.

Hypohaematosis, f. st. Hyphaematosis.

Hypohaemia, f. st. Hyphaemia oder (nach dem Ionischen:) Hypoaemia.

Hypo-haemitis, f. st. Hyphaemitis.

Hypo-hematosis, *l'hypo-hématosie*, mehrfach f. st. Hyphaematosis.

Hypo-hemia, *l'hypo-hémie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Hyphaemitis.

Hypo-hemitis, *l'hypo-hémite*, mehrfach f. st. Hyphaemia.

Hypolampsia, Hypolampsis, ἡ ὑπολαμψις, 1. (v. ὑπολαμβανομαι): ein geringer Grad von Krampf, ein schwaches Zucken der Glieder; 2. (v. ὑπολαμπω): ein schwaches (unbestimmtes, undeutliches) Glänzen; vgl. hypo- u. Eclampsia; Eclampsis, Epilampsis etc.

Hypolepsiomania = Monomania; s.:

Hypolepsis, ἡ ὑποληψις, -εως, -ιος, -ios, -is, die Erwiederung, Antwort; Meinung (in Beziehung auf die Meinung eines Andern?) — Die falsche Ansicht; — eig.: die Unterwegnahme! s. hypo-, Lepsis etc. — Μανιη τῆς ὑποληψιος, ein partieller Wahnsinn, *Monomania*, *Aretaeus* (περι αιτιων κ. σημειων χρον. παθ. I, 6. am Ende).

Hypolymphĭa, bei *Andral* (vgl. Alymphia!) der krankhafte Lymphmangel, die zu geringe Menge von Lymphe, *Lymphae parcitas*; v. hypo- u. Lympha.

Hypolўsis, ἡ ὑπολυσις, ein geringer Grad von Lähmung, also = Paresis? (*Aretaeus* de causs. et sign. morb. chron. II, 9.); v. hypo- u. Lysis.

hypomeconĭcus, = *Robiquet's* 'comenicus'? v. hypo u. meconicus.

Hypomia, ἡ ὑπωμια, der Theil unter der Schulter, die Achselhöhle (und

die Fleischwulst darunter); v. hypo- u. Omos.

Hypomnēma, το ὑπομνημα, die Erinnerung (an etwas), kürzere oder längere Erwähnung einer Sache; erklärender Commentar über einen Text, wie z. B. die *Galen*'ischen Commentare (ὑπομνηματα) zu verschiedenen *Hippokratischen* Schriften; v. ὑπομιμνησκω,

Hypomnēsis, ἡ ὑπομνησις, die Erinnerung, Rückerinnerung, *Memoria*; das Bewusstsein; v. ὑπομιμνησκω, fut. -ησω, sich erinnern, zurückerinnern, einer Sache gedenken; v. ὑπο, u. μιμνησκω, s. unter *Memoria*, Mimnesis etc. etc. — *Τα ουρουμενα μη ὑπομνησαντων* = ολεθρια. Ἱπποκρ. (Προγνωσ.) = Es ist ein Vorzeichen des Todes, wenn den Kr. der Harn ohne Bewusstsein abgeht.

hypomnestĭcus, (ὑπομνηστικος?) *memorialis*, zur Erinnerung dienend; s. Hypomnesis etc. — *Signa hypomnestica*, Krankheitszeichen, welche aus früheren Zuständen des Kr. hergenommen sind.

Hypomochlium, το ὑπομοχλιον, die Unterlage des Hebels, der Unterstützungspunct des Hebels; v. hypo- u. Mochlia etc.

Hypomoria, bei *Swediaur*: ein leichter Wahnsinn, bes.: ein geringer Grad von Blödsinn; v. hypo- u. Moria.

hypomysăros, *subfoetidus*, etwas (faulig) übelriechend; v. hypo- u. mysaros.

Hypomyxon, 1. ein unter Schleim liegender Theil; — 2. ein etwas schleimiger Theil; s. hypomyxus.

hypomyxus, 1. *sub muco*, unter Schleim liegend; — 2. *submucosus*, etwas schleimig; v. hypo- u. Myxa. —

Hyponarthecĭa, bei *Math. Mayor* (Mém. sur. l' hyponarthécie ou le traitement des fractures par la planchette; Par. 1827.): eine von unten anzulegende od. Unterstützungs-Schiene; v. hypo- u. Narthecium (Nr. 4!) — 2. Eig.: die Unterschienung! — Der sehr achtungswürdige *Mayor* (*Nouveau système de déligation chirurgicale etc. par M. M.*; *Laus. et Paris*, 1833.) und sein Uebersetzer *Finsler* (s. unter Pyrosphyra) nennen die Methode: 'Unterschienenapparat'; indem sie mit Unrecht bloss auf den einfachen Apparat, nicht auf das ganze Wirken desselben Rücksicht nehmen. — 3. eine (aus hohlen Röhren gemachte) Salbenbüchse udgl.; s. Narthex, Narthecium etc.

Hyponervia, *l'hyponervie*, bei *Piorry* f. st. Hyponeuria.

Hyponeurĭa, *Actio nervorum lenior* (*morbosa*), *A. n. imminuta*, die (krankhaft) verminderte (etwas zu schwache) Nerventhätigkeit; v. hypo- u. Neuron.

Hyponŏēma, το ὑπονοημα, 1. bei *Hippokrates*: eine vorgefasste Meinung, ein Vorurtheil; 2. der Verdacht; v. hypo- u. Noëma.

Hyponŏmus, ὑπονομος, 1. unterwegfressend, unterminirend; v. hypo- und (νομο, νομεω,) νομομαι, s. Noma; — 2. unterwegeiternd, wie in Fistelgängen. Vergl.:

Hyponŏmus, ὁ ὑπονομος, *Fossa* (*subterranea*), eine Fallgrube, Mine; v. hyponomus.

Hyponychon, die Blutunterlaufung (od. Eiteransammlung) unter einem Nagel; v. hypo- u. Onyx.

Hypopathīa, *Affectio lenis*, *A. mitior*, *Subaffectio*, ein mässiges Leiden; v. hypo- u. Pathos.

Hypopătos, der Stuhlgang; passender: Apopatos; v. hypo- u. πατεω s. *Passus*, *Pes* etc.: ὑποπατεω, nach unten weggehen, *deorsum secedo*; (zu Stuhle gehen!)

Hypopedion, Hypopedia, f. st. Hypopodium etc.

hypoperipsychōn, *leniter frigescens*, etwas frierend; v. peri- u. Psychos.

hypophacōdes, ὑποφακωδης, *sublenticotor*, etwas linsenfarbig, wie Milzsüchtige; v. hypo- u. phacodes.

Hypophasia, Hypophăsis, ἡ ὑποφασις, das Erscheinen des Weissen im Auge während des Schlafes, Lagophthalmus partialis od. besser: Lagophth. spasmodicus; v. hypo- u. Phasis: ὑποφαινομαι, *subappareo*, zum Theil od. nebenher erscheinen.

Hypophaulon, το ὑποφαυλον, bei *Hippokrates*: eine etwas schlechte Nahrung, etwas schlechte Lebensart, die Ernährung von nicht ganz guten Nahrungsmitteln; v.:

hypophaulos, ὑποφαυλος, etwas schlecht; v. hypo- u. phaulos. — Das Wort fehlt in den gewöhnlichen Wbb., kommt aber bei *Hippokr.* mehrmals vor.

Hypo-phlebo-*arctia*, *l'hypo-phlebo-arctie*, mehrfach f. st. Phlebypostenosis.

Hypophlegmasia, 1. eine versteckte, od. auch: eine schleichende Entzündung; 2. eine leichte Entzündung, *Inflammatiuncula*; v. hypo u. Phlegmasia.

Hypophŏra, ἡ ὑποφορα, das Hohlgeschwür, die Fistel; s. hypo- u. Phŏrē; ὑποφερω, unterdurchführen.

Hypophŏra, ἡ ὑποφορα, 1. eigentl.: was nach unten od. unter weg geht; daher: 2. ein Hohlgeschwür, *Ulcus sinuosum*; — 3. jedes Geschwür oder Abscess mit zu enger Oeffnung; 4. bei *Hippokr.* (Coac. praenott. 522.): der Stuhlgang: v. hypo- u. φερω; ὑποφερω, *(per inferiora) aufero*, von unten wegnehmen usw.

Hypophthalmĭa, 1. plur. v. Hypophthalmion; 2. = Haemalops; 3. bei Einigen = Hypopion u. Hypopyon, od. vielmehr der dem Eiterauge u. ähnl. Uebeln vorhergehende Schmerz in der vordern Augenkammer; v. hypo- u. Ophthalmos.

Hypophthalmion, το ὑποφθαλμιον, die Gegend zunächst unter dem Auge; v. hypo- u. Ophthalmos.

hypophyllocarpus, die Frucht unter dem Blatte habend; bei *Bridel-Brideri* (Bryologia): *(Musci) Hypophyllocarpi*, Laubmoose, deren mit einer Scheide versehene Frucht unter einem Beiblatte *(folium accessorium)* od. *tegmen* wächs't; vgl. emphyllocarpus etc.; v. Carpus u.:

hypophyllus, unter dem Blatte befindlich; v. hypo- u. Phyllon.

Hypophȳsis, 1. = Hypochysis; eig.: was nach und nach oder unvermerkt, unter der Hand, wächst; was freilich der Staar, wie so vieles Andere thut! wahrscheinl. ist das Wort in dieser Beziehung bloss zufällig verwechselt; 2. der Hirnanhang, die Schleimdrüse; v. hypo- u. Physis.

Hypopĭa (*ossa*, οστᾶ) τα ὑπωπια, die Backenknochen, die Knochen unter den Augen! s.:

Hypopĭon, Hypopium, το ὑπωπιον, 1. bei *Galen.* (compos. pharmacor. sec. locos V, 1. u. noch bes. *Hollerii* Perioche V dazu!): die Unterlaufung u. bes. Blutunterlaufung (der Tunica adnata oculi und der Augenlider); — 2. bei *Aretaeus* (de sign. et causs. chron. morb. II, 13.), bei *Rufus* Ephes. (C. H. part. pag. 25.) u. A.: die Gegend unter den Augen; daher auch *Os hypopium*, ein Backenknochen; — 3. bei vielen Neueren f. st. Hypopyon! — v. hypo- u. Ops etc.

Hypopleurĭon (derma), *Pleura*, das Rippenfell; v.:

hypopleurĭus, *subcostalis*, unter den Rippen liegend; v. hypo- u. Pleura od. Pleuron.

hypopnŏĭcus, eine unmerkliche oder langsame sanfte Ausdünstung bewirkend; v. hypo-, Pnŏē etc.; vgl. hypnoticus!

Hypopodia (*remedia*), Fussmittel, welche man als Umschläge, Senf- vd. Merrettigpflaster unter die Füsse legt; v.:

Hypopodĭum, 1. ein Mittel für die Füsse, ein Fusspflaster, Fussräuchermittel usw.; v. hypo- u. Podium; — 2. das Fussstück einer chirurg. Maschine, einer Beinschwebe usw.; eine Fussbank udgl.

hypopsaphărus, ὑποψαφαρος, *subasper*, etwas rauh; v. hypo- u. psapharos. — *Hypopsarophōne, Vox subrauca*, eine etwas rauhe Stimme.

Hypopsophēsis, (ἡ ὑποψοφησις,) το ὑποψοφεειν εν τοῖς ποτοισιν, bei *Hippokr.* (Coac. Praenott.) ein Geräusch (= das *Kollern*, *Schlottern*) beim Hinabgehen von Flüssigkeiten durch Schlund und Speiseröhre; v. hypo- u. Psophesis.

Hypopyon, Hypopyum, το ὑποπυον, 1. das Eiterauge; eig. Eiter unter —, v. hypo u. Pyon. Die den durch ungriechische Grammatiker ersonnenen Accent über die der Griechischen Sprache gleichsam angeborne Quantität setzen, verwechseln und verderben überall die beiden Wörter, weil — beide denselben Accent auf denselben Sylben bekommen haben. Selbst der gute *Castelli* schreibt ὑποπιον statt ὑπώπιον! Neuere machen aber viel ärgere und lustigere Fehler. — 2. Einige Ophthalmologen bezeichnen damit bes. die Eiteransammlungen in der vordern Augenkammer zur Unterscheidung von Empyesis.

hypopyos, hypopyus, ὑποπυος, *suppuratus!* eigentl. *unter*eiternd, eiternd; v. hypo- u. Pyos. — Ὁ κερατοειδης ενιοτε γινεται ὑποπυος, ποτε μεν δια βαθους, ποτε δι' επιπολῆς, ονυχι προςεοικοτος τοῦ πυου κατα το χῆμα, διο και το παθος 'ονυχα' προςαγορευουσι. *Paull. Aegin.* (γ', κβ'.) = Die Hornhaut sammelt zuweilen *Eiter unter* sich, bald in der Tiefe, bald oberflächlich, in der Form eines Fingernagels [eig. nur des untern keimenden oder des obern schmutzigen Endes desselben!], woher man das Uebel auch '*Onyx* (= den *Nagel*) nannte.

Hypo-rhagia, *l'hypo-rhagie,* mehrfach f. st. Hyporrhagia etc.

Hypo-rhea, *l'hypo-rhée,* mehrfach f. st. Hyporrhoea.

Hyporinion, f. st. Hyporrhinion.

Hyporrhagia, unrichtig statt: Hyphaemorrhagia.

Hyporrhinĭon, *το ὑποῤῥίνιον,* die Gegend unter der Nase; *τα ὑποῤῥίνια,* der Knebelbart, Schnurbart; v. hypo- u. Rhis.

Hyporrhīnus, *ὁ ὑποῤῥινος,* durch die Nase redend; v. hypo- u. Rhis.

Hyporrhoea, *ἡ ὑποῤῥοια, Effluxus lenior,* ein mässiger, langsamer Ausfluss (von Schleim, Blut od. dgl.; v. hypo- u. Rhoea.

Hyporrhysis, *ἡ ὑποῤῥυσις,* das (langsame) Hinabfliessen, Hinabrieseln; Hinabsinken; v. hypo- u. Rhysis etc.

hyposăpros, *ὑποσαπρος, subputridus,* etwas faul, etwas faulicht; v. hypo- u. sapros.

Hyposarca, (*ὑδρωψ*) *ὑποσαρκα,* 1. = Anasarca; 2. eine sich deutlich zwischen und unter das Muskelfleisch verbreitende Wasseransammlung; v. hypo- u. Sarx.

Hyposarcidium = Hyposarca; jedoch eig. das Demin. davon; s.:

hyposarcidius, *ὑποσαρκιδιος,* unter dem Fleische befindlich; v. hypo- u. Sarx.

Hyposarcidius (*morbus, νοῦσος*) *ἡ ὑποσαρκιδιος,* bei *Hippokr.* (de vict. rat. in acutis, p. 75.): = Hyposarca; v. hyposarcidius.

hyposarcios, *ὑποσαρκιος* = hyposarcidius.

Hyposarcōsis, ein kleiner Fleischauswuchs, ein Fleischwärzchen; v. hypo- u. Sarcosis.

Hyposcheotomĭa, eig. der Unterhodensacksschnitt! v. hypo-, Oscheon u. Tome. — *Daumont* nennt so eine neue Methode, den Wasserbruch zu operiren. S. *Thümmel's* Bericht in *Gräfe's* und *Walther's* Journ. d. Chir. IV, S. 350-56.

Hyposeismus, *ὁ ὑποσεισμος,* 1. die Erschütterung von unten; — 2. eine Erschütterung geringeren Grades; v. hypo- u. Seismus.

Hyposiagōn, *Maxilla inferior?* der Unterkinnbacken? v. hypo- u. Siagon.

Hyposiagonarthrītis, *Inflammatio* (*arthritica*) *maxillae inferioris,* die (arthritische) Entzündung des Unterkiefers (des Unterkiefergelenks); v. Hyposiagon u. Arthritis.

Hyposialadēn, *Glandula* (*salivalis*) *submaxillaris,* eine Unterkinnbacken (-Speichel-) Drüse; v. hypo- u. Sialaden.

Hyposialadenītis, *Inflammatio glandularum submaxillarium,* die Entzündung der Unterkieferbackendrüsen; vgl. Iritis! u. Hyposialaden.

Hypospadĭa, 1. = Hypospadias; 2. der Zustand eines solchen; s.:

Hypospadiaeus, Hypospadias, *ὁ ὑποσπαδιαῖος, ὑποσπαδιας,* 1. bei *Galen:* ein Mann mit zu kurzem Vorhautbändchen, welcher desshalb oft zu einem fruchtbaren Beischlaf unfähig ist; 2) bei spätern Aerzten: ein Mann, dessen Harnröhre sich unter der Eichel öffnet; *Schneider, Riemer* u. A. übersetzen es unrichtig: ein Halbverschnittener; v. hypo- u. *σπαω*: *ὑποσπαδιαω,* nach unten ziehen; vgl. Anaspadiaeus. — *Πολλοῖς εκ γενετῆς ἡ βαλανος ου τετρηται, αλλα ὑπο τῷ κυνι καλουμενῳ κατα τον απαρτισμον τῆς βαλανου το τρῆμα εστιν· εντεῦθεν ουτε ουρεῖν εις τ'ουμπροσθεν δυνανται, ουτε τεκνοποιεῖν, τοῦ σπερματος αυτῶν εις την μητραν επ' ευθειας ακοντιζεσθαι μη δυναμενου.* **Paull. Aegin.** (*ς', νδ'.*) = Viele haben von Geburt an keine Oeffnung [vorn] in der Eichel, sondern unter dem Bändchen am Eichelkranze. Diese können deshalb weder gerade aus harnen, noch auch Kinder zeugen; weil ihr Saamen nicht gehörig in die Gebärmutter eingespritzt werden kann.

Hypospadiăsis, der Zustand des Hypospadias; s. Hypospadia etc.

hypospadĭcus, Hypospadia betreffend, daran leidend, davon herrührend; s. Hypospadiaeus etc.

Hypospadicia = Hypospadia.

Hypospodicia = Hypospadia.

Hypospasma, soll heissen: ein geringer Grad von Blepharospasmus; eig. ein gelinder Krampf überhaupt; v. hypo- u. Spasmus.

Hypospathismus, *ὁ ὑποσπαθισμος,* bei *Paull. Aegin.*: die Operation des Spatelunterschiebens zwischen die äussern Schädelbedeckungen u.

den Schädel od. eig. nur über das Pericranium! v. hypo- u. Spatha.

Hyposphagma, το ὑποσφαγμα, die Blutunterlaufung, bes. im Auge, dann also: = Hyphaema; eig.: das bei'm Schlachten eines Thiers aufgefangene Blut; auch das bereitete Gericht; v. hypo- u. σφαγω, σφαζω etc. = tödten, schlachten, s. unter Sphacelus. — Ὑποσφαγμα εστι ῥηξις τῶν φλεβῶν τοῦ επιπεφυκοτος, εκ πληγῆς ὡς μαλιστα γινομενη. *Paull. Aegin.* (γ', κβ'.) = Das H. ist eine Zerreissung der Augenbindehautgefässe, meistens als Folge einer Verwundung. — *Το δε καλουμενον ὑποσφαγμα εκ πληγῆς μεν την αρχην εχει. Ῥηξις δε ὡδε γινεται τῶν φλεβιδιων, ὁσα περι τον επιπεφυκοτα διατεταται, και αἱματωδης και ὑποφλεγμαινων ὁ οφθαλμος φαινεται.* Actuar. (*Διαγνωσ. παθ.* β', ζ'.) = Das sog. *Hyposphagma* nimmt seinen Ursprung aus einer Verletzung, wobei eine Zerreissung der kleinen Gefässe der Bindehaut Statt findet. Das Auge bekommt dann ein blutiges und entzündetes Ansehen.

Hyposphinxis, ἡ ὑποσφιγξις, *Subligatio, Substrictio,* die Umschnürung, Unterbindung; v. ὑπο-, u. σφιγγω (s. Sphinx!); ὑποσφιγγω, fut. -γξω, *subligo, substringo,* umschnüren, unterbinden.

hyposplēnus, hyposplenĭcus, ὑποσπληνος, etwas an der Milzkht leidend; v. hypo- u. Splen.

Hypostaphile, f. st.:

Hypostaphyle, Hypostaphylītis, ein niederer Grad von Staphylitis; von hypo- u. Staphyle etc.

Hypostăsis, Hypostēma, ἡ ὑποστασις, το ὑποστημα, 1. der Satz, Bodensatz, **Sedimentum**, besond. im Harne; v. hypo- und (σταω, σταζω,) ἱστημι, fut. στασω, stellen, setzen, (ὑποσταζω;) ὑφιστημι, niedersetzen, zu Boden gehen lassen usw.; ὑφισταμαι, sich unten hinstellen, zu Boden gehen; — 2. die Selbstständigkeit, Autonomia, Autocratia etc.

Hypostathme, ἡ ὑποσταθμη, 1. die Unterlage, der Untersatz, (um etwas darauf fest zu stellen;) 2. ein dicker fester Bodensatz unter dem Harne usw.; v. hypo- u. σταθμαω, feststellen, *statuo,* (gerade) richten; v. (σταω,) ἱστημι, stellen.

hypostatĭcus, ὑποστατικος, grundbedinglich, grundursächlich; selbstständig, unabhängig; persönlich, individuell; s. Hypostasis.

Hypostēma = Hypostasis.

Hypostenōma, *Status subcoarctatus, Subcoarctatio,* die mässige Verengerung (organischer Theile); v. hypo- u. Stenoma.

Hypostenōsis, *Subcoarctatio,* 1. die mässige Verengerung (eines organ. Theils), der Bildungsprocess des Hypostenoma; v. hypo-Stenosis. — 2. mit Unrecht gebr. st. Hypostenoma.

Hyposthenia, ein geringer Grad von Sthenie; v. hypo- u. Sthenia.

hyposthenĭcus, an Hyposthenie leidend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Hyposthenia.

Hypostōma, genit. -ătis, ein an der untern Fläche eines Knochens entstandenes krankhaftes Knochengebilde, als Gegensatz des Exostoms! v. hypo- u. Ostoma; vgl.:

Hypostōsis, die Bildung des Hypostoms; v. hypo- u. Ostosis; vgl. Exostosis etc. etc.

hypostrephĭcus = hypostrophicus.

Hypostrōma, bei *v. Martius*: die Unterlage des Stroma, insofern man nämlich bei den Bauch- u. Fadenpilzen den Fruchtstiel des Calycium als Stroma ansieht; eig. also: Unterlage der Unterlage! v. hypo- u. Stroma.

Hypostrŏphē, ἡ ὑποστροφη, 1. das Umwenden, z. B. des Kranken im Bette; 2. = Hypotrope; 3. die Zurückbeugung der Gebärmutter; v. hypo- u. Strŏphē.

hypostrophĭcus, Hypostrophe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Hypostrophe.

Hypostypsis, ein mässiges Zusammenziehen; v. hypo- u. Stypsis.

hypostyptĭcus, 1. mässig zusammenziehend, *subadstringens*; 2. bei *Ploucquet* u. A. mit Unrecht: durch unvollkommne Verstopfung entstanden! v. hypo- u. stypticus etc.

hypo*sulfurĭcus*, unterschwefelsauer; übel gebildet aus hypo- u. *Sulfur.* Müsste demnach heissen entwed. hypothionicus oder *subsulfuricus.*

Hyposynergia, 1. eig.: *Cooperatio debilior,* eine zu schwache Mitwirkung, zu geringe Beihülfe; v. ὑπο- (s. *sub*-) u. Synergia. — 2. nach *Grossi*

(Pathol. gener.) müsste es, nach Analogie von dessen Asynergia, Hypersynergia etc. bedeuten: eine zu schwache Vertheilung bestimmter Einwirkungen durch den ganzen Körper.

Hypotăsis, ἡ ὑποτασις, das Unterspannen z. B. eines Tuches unter den Kranken; s. hypo- u. Tasis etc.

Hypotaurĭum, το ὑποταυριον, die Gegend unter dem Penis und dem Scrotum; v. hypo- u. Taurus.

Hypothĕnar, το ὑποθεναρ, genit. -αρος, -ăris, 1. der untere Theil der Handfläche neben dem Ballen, die halbmondförmige Erhöhung zwischen den Handwurzelenden der beiden äussersten Ossa metacarpi; 2. bei Einigen: der Handrücken; 3. bei *Riolan*: = Hypothenar digiti minimi, nicht = Adductor pollicis, wie *Th. Bartholin* angibt; v. hypo- u. Thenar. — *H. maior* = Adductor (ossis metacarpi) digiti minimi, der grosse Unterklopfer. — *H. minor* = Adductor digiti minimi, der kleine Unterklopfer.

Hypothermanter, (ὁ ὑποθερμαντηρ,) der Wärmer, eine Wärmflasche udgl.; v. hypo- und Thermanter: ὑποθερμαινω, wärmen, erwärmen; eig.: von untenauf wärmen; da aber die Wärme als Erscheinung der expansiven Grundthätigkeit nothwendig peripherisch, also auch vom sogen. Unten nach dem sogen. Oben wirken muss, so bringt sie jeder Vernünftige ohnehin immer von unten an.

Hypothermanterĭon = Thermanterion etc.; Demin. v. Hypothermanter.

Hypothĕsis, ἡ ὑποθεσις, die Hypothese, eine als Grundsatz aufgestellte Meinung; s. hypo- u. Thesis.

hypothetĭcus, ὑποθετικος, hypothetisch, auf Meinungen gegründet; s. Hypothesis.

Hypothĕton, το ὑποθετον, das Untergelegte, unten Eingeschobene usw.; daher: 1. eine zum Grunde gelegte Meinung; 2. ein Stuhlzäpfchen, *Suppositorium!* s. Hypothesis.

hypothionĭcus = und besser als: hyposulfuricus; v. hypo- u. Thĭon. — *Acidum hypothionĭcum*, die Unterschwefelsäure; würde sprachrichtiger sein, als das gewöhnliche: *Ac. hyposulfuricum.*

Hypothymiāma, το ὑποθυμιαμα, die Räucherung (— von unten; — freilich! denn, wer räuchert wol von oben?! —); s.:

Hypothymiăsis, ἡ ὑποθυμιασις, die Räucherung (= der Vorgang — *Processus* —, in welchem das Hypothymiama = das Geräuchert-sein — als Product sich bildet); v. hypo- u. Thymiasis: ὑποθυμιαω, fut. -ασω, (von unten) räuchern, *suffumigare.*

Hypotĭon (*emplastrum* etc.), ein Ohrpflaster, *Emplastrum auriculare*; v. hypo- u. Ota oder Otion. — Der *Codex medicamentarius Hamburgensis* (1835.) gibt sehr gut auf einer besondern Tafel die gewöhnlichen Formen und Grössen der gestrichenen Pflaster an, wie sie oft aus den Apotheken verschrieben werden. Jedoch sollte die dort angegebene Ohrenpflasterform (*Forma* [*emplastri*] *auricularis*) mehr dem unbehaarten Raum hinter den Ohren angepass't sein, da man den viel *breitern* und *sensiblern untern* Theil desselben oft ganz besonders für die Einwirkung des Arzneimittels zu benutzen hat. Dass dann für jede Seite eine besondere Form, wenigstens in der Zeichnung, erforderlich ist, versteht sich ohnehin.

Hypotrimma, το ὑποτριμμα, eine Tunke, (Würzbrüh, *Sauce*,) aus mehren scharfen zusammengeriebenen Dingen; v. hypo- u. Trimma.

Hypotrŏpē, Hypotropiasmus, ἡ ὑποτροπη, ὁ ὑποτροπιασμος, die Rückkehr (einer Krankheit), der Rückfall, das Recidiv; s. hypo- u. Trŏpē.

Hypotrophĭa, 1. *Nutritio debilis*, *N. lenta*, eine schwache, nur mässige Ernährung; v. hypo- u. Trŏphē; — 2. bei *Piorry* u. A.: *l'hypotrophie*, das mässige Volumen eines Theils! Vgl. Trophe, Trophia.

hypotropicus, ὑποτροπικος, 1. (gern) zurückkehrend; s. Hypotrŏpē; — 2. *Hippokr.* braucht es oft von Krankheiten, die gern Recidive machen, wie Wechselfieber, Krämpfe usw.

Hypotypōsis, ἡ ὑποτυπωσις, 1. die genauere (untergelegte) Bezeichnung od. Beschreibung; 2. das Beispiel, Muster, nach welchem etwas gemacht werden soll; v. hypo-, Typus etc.: ὑποτυποω, fut. -ωσω, als Muster unterlegen usw.

Hypozōma, το ὑποζωμα, d. Scheidewand, *Septum transversum*, das Diaphragma; v. ὑποζωννυμι; vgl. Hypezōcōs etc.

Hyppologia, bes. häufig bei Thierärzten f. st. Hippologia.

Hyppothelae, beim Leibarzt *J. A. Pitschaft* u. A. f. st. Hippothelae.

Hypserysipĕlas, Ecphorerysipelas, *Erysipelas elatum*, eine erhobene Rose; v. Hypsos u. Erysipelas.

hypsilōdes, ὑψιλοειδης, ὑψιλωδης = hyōdes.

Hypsometria, die Höhenmessung, Hypsometrie; s. Hypsos, Metrum etc.

hypsometrĭcus, hypsometrisch, zur Höhenmessung gehörig usw.; s. Hypsometria.

Hypsonŏsos, Hypsonūsos, *Morbus montanus*, die Bergkrankheit, ein Uebelbefinden mit Neigung zum Erbrechen, welches nach *Alex. v. Humboldt* manche Menschen auf bedeutenden Berghöhen befällt; v. Hypsos u. Nosos. Vgl. Oronosos.

Hypsophōnus, ὁ ὑψοφωνος, wer eine hohe helle Stimme (Discant) hat; v. Hypsos u. Phōnē.

Hypsos, το ὑψος, genit. -εος, -ους, die Höhe, Spitze, Erhabenheit; v. hypo: ὑποσος, ὑπσος, ὑψος, wie περιττος v. περι, επισσος, v. επι, μετασσος v. μετα, etwaig v. etwa usw.

Hyptiăsis, ἡ ὑπτιασις, =:

Hyptiasmus, ὁ ὑπτιασμος, die Rückenlage, das Rückwärtsliegen; das Zurückfallen, Rücklingsfallen; v. hyptios: ὑπτιαζω, fut. -ασω, *supinare*, *supinum relabi*, zurückfallen. — *Hyptiasmus stomachi*, ein heftiges Würgen und Erbrechen, wobei der Magen sich gleichsam umzuwenden scheint. (Ein allerdings sehr sonderbar gebildeter Ausdruck!)

hypūlos, ὑπουλος, eig.: unternarbig, v. hypo- u. Ulē; daher bei *Hippokr.* u. A.: nicht gehörig vernarbt, nicht gehörig verheilt, scheinbar Geheiltes, das einen neuen Aufbruch droht. — *Ulcera* hypūla, τα ἑλκη ὑπουλα, unvollkommen verheilte Wunden oder Geschwüre, in denen sich von neuem Eiter oder Gauche sammelt.

Hypurgēsis, ἡ ὑπουργησις, = Hypurgia; v. ὑπουργεω, (im Stillen) dienen, helfen; s.:

Hypurgĭa, ἡ ὑπουργια, Ion. ὑπουργιη, bei *Hippokr.* (de honestate sive de philosophia medici, XV, 3.) die (ärztl., chirurg. u. a.) Hülfleistung; v. hypo- u. Ergon; (also: was gleichsam *unter der Hand*, ohne besonderes Aufsehen, ohne Anmaassung vermeintlichen Verdienstes geschieht!) — 1. *Hippokrates* wollte doch wol eig. die, der Naturthätigkeit untergeordnete Hülfsleistung des Arztes damit bezeichnen; — 2. passend könnte man auch die von *C. F. Koch* (üb. die Entzündung nach mikroskop. Versuchen, in *Meckel's* Archiv f. Anat. u. Physiol. VI, 1. 2. p. 121—260.) angedeutete, aber noch als unerklärlich aufgestellte Hülfskraft bei der Bewegung des Bluts so nennen.

hypurgĭcus, ὑπουργικος, =;

hypurgus, ὑπουργος, dienend, helfend; v. hypo- u. Ergon, s. Hypurgia.

Hyrtocheilides, soll bezeichnen die weibl. Schaamlefzen; ist aber nicht griechisch und wahrscheinl. aus *Kyrtocheilides* od. *Kytto-* oder *Kyttarocheilides* verdorben?

Hysca, ἡ ὑσκα, = Esca; Ὑσκα = οψαριον και ξυλον, εν ᾡ ἁπτεται το πυρ. *Zonara.* Hysca ist eine Speise (*esca!*) und ein (weiches) Holz, in welchem man das Feuer auffängt. S. *Esca*, Isca etc.

Hysge, ἡ ὑσγη, ein roth färbendes Kraut, Scharlachkraut; v. unbekannter Wurzel.

Hysgīne, Neugriech.: το σκαρλάτο (νόσος), das Scharlach; v. hysginos.

Hysgīnecphlogioïs, *Varioloïs scarlatinodes*, die scharlachähnliche Varioloide; v. Hysgine u. Ecphlogioïs.

hysgīnos, ὑσγινος, scharlachfarben; v. Hysge.

Hyssopītes (*vinum*, οἶνος) ὁ ὑσσωπιτης, der Ysopswein; (vgl. Absinthites etc.) — v.:

Hyssōpus, ἡ ὑσσωπος, το ὑσσωπον, der Ysop, Isop, Hebr. אזוב (ēsōb). — Die alten Etymologen brauchten das Wort mit ωψ, (ωπος,) Auge, Gesicht, zusammen, und leiteten daher dann die Empfehlung gegen Augenkrankheiten, wo der Isop doch nur selten nützen kann. Nächst dem Hebr. אזוב (*ēsōb*) ist wol auch auf das Arab. زوفا يابس (*zūfā jābes*) Rücksicht zu nehmen? اشنان داود *uschnān dāwid*), wie die Araber den Isop auch nennen, bedeutet wol '*Davidskraut* (*Herba Davidis*)'?

Hystĕra, ἡ ὑστερα, ὑστερη, die Gebärmutter, der *Uterus*! v. ὑστερος, der hintere, letztere, untere; το ὑστερον, oder τα ὑστερα, *Nachgeburt*, *Secundinae*. — Ursprünglich bedeutete ὑστερα, wie *Uterus*, wol nur einen Schlauch, Renzel udgl., den man hinten auf dem Rücken oder unter dem Kamele usw. befestigte, v. ὑπο (ὑπς = ὑψ) = ὑς, im Comparativ: ὑστερος contr. ὑστρος.

hystĕralges, hysteralgĭcus, was (vermeintlich) Schmerz in der Gebärmutter verursacht, wie man dem Essig Schuld gab; s. Hysteralgia.

Hysteralgia, der Gebärmutterschmerz; Mutterkrebs, oft = Passio hysterica; v. Hystera u. Algos. — *H. galactica*, *Phlegmasia alba dolens puerperarum.* — Hysteralgia *uteri*, bei *Retzius* (in *C. J. Ekström's Ars Berättelse om Svenska Läkare-Sällskapets-Arbeten*; *Stockh.* 1827.) tautologisch u. = Hysterysteralgia!

Hysterandria, die Hysterandrie; bei *Richard* d. Vater: die Classe der Pflanzen, welche mehr als 10 auf dem Kelche stehende Staubgefässe haben, bei allseitig mit der Kelchröhre verwachsenem Eierstocke; s.:

hysterandricus, hysterandrius, hysterandrisch, zur Hysterandrie gehörig; von Hystera und *ανηρ*, s. Andria etc.

Hysteranesis, *Uteri relaxatio*, Fruchthaltererschlaffung, nennt *Kopp* bes. die Erschlaffung und das Nachgeben des Fundus uteri, wovon *Toel* eine besonders interessante Beobachtung (in *Holscher's* Hannöv. Annalen 1837, II, 2. S. 252) mittheilt; v. Hystera u. Anesis.

Hysterantherae (*plantae*), Pflanzen, deren Blätter später, als die Blumen erscheinen; v. *ὕστερον*, später (s. Hystera, *Uterus!* etc. etc.) u. *ανθηρος*, blühend, s. Anthos.

Hysterapopnixis = Metrapopnixis; v. Hystera u. Apopnixis.

Hysteratresia, die Atresie des Muttermundes; bei Einigen auch: Atresie der Mutterscheide; v. Hystera u. Atresia.

Hysterelcosis, *ἡ ἑλκωσις ὑστερας*, *Uteri ulcus*, das Gebärmuttergeschwür, die Verschwärung des Uterus; v. Hystera u. *ἑλκος*, s. *Ulcus*. — *Ἑλκοῦται πολλακις ἡ ὑστερα δια δυςτοκιαν, η εμβρυουλκιαν, η φθοραν, η ὑπο ῥευματος, η εξ αποστηματων συῤῥαγεντων, — η προχειρος, η δια βαθοῦς. Φλεγμαινοντος μεν τοῦ ἑλκοῦς, ολιγον αἱματῶδες η τρυγωδες συν περιοδυνιᾳ. ῥυπαροῦ δε οντος, πλεῖον και ιχῶρες, συν ελασσονι πονῳ. νενομενου δε, δυσωδες, μελαν, συν αλγημασιν ισχυροτεροις. Paull. Aegin.* (*γ'*, *ξς'*.) — Oft geräth die *Gebärmutter in Verschwärung*: nach schweren Geburten, nach künstlichen Entbindungen, nach Abortus, oder wegen rheumatischen Leidens, oder wegen aufgebrochener Abscesse. Das Uebel liegt dann entweder mehr zur Hand oder in der Tiefe. Ist das Geschwür mit Entzündung (Erethismus) verbunden, so geht nur etwas blutige oder trübe Feuchtigkeit ab. Ist das Geschwür aber unrein, so geht mehr und dünngauchige Feuchtigkeit mit weniger Schmerz ab. Frisst dagegen das Geschwür um sich, so ist der Abgang übelriechend, schwarz, und mit sehr heftigen Schmerzen begleitet.

Hysteremphysema = Hystremphysema.

Hysterergia, die Nachwirkung (einer Arznei, einer Cur); v. *ὑστερος*, der spätere, s. u. Hystera, u. (*εργεω*, *εργαω*,) *εργαζω*, wirken, s. Ergon.

Hystereticus, *ὑστερητικος*, (immerhin) sich verzögernd, später kommend; v. hysteros; *ὑστερεω*, später kommen. — *Febris hysteretica* = *F. postponens.*

Hysteria, besser: *Passio hysterica* od. Morbus hystericus. — Das Wort *Hysteria* sollte man schon deshalb meiden, weil *ὑστηρια* bei den Alten eig. hiess das *Sauopfer*, das Fest der S. Freilich würden sie das hierher gehörige Wort *ὑστερια* geschrieben haben.

Hysterias = Hysteria.

Hysteriasis = Hysteria.

Hysterica (*mala*, *παθῆ*) *τα ὑστερικα*, die hysterischen Krämpfe, *Suffocationes uterinae*; v. hystericus.

Hystericismus = Hysteria; übel gebildet! Wollte man es v. *ὑστεριζω*, fut. *-ισω*, (der letzte sein: hinten bleiben usw.) ableiten, so würde es eig. = Verringerung, Herabsetzung, Degradirung usw. heissen müssen!

Hystericoedema, *Oedema hystericum*, *Oe. fugax*, *Oe. spasticum*, *Anasarca hystericum*, die hysterische Schwellung; s. *Schmalz's* Diagnostik, Nr. 242; v. hystericus u. Oedema.

hystericus, *ὑστερικος*, *uterinus*, die Gebärmutter betreffend, davon herrührend; hysterisch; v. Hystera. — *Affectio* od. *Passio hysterica*, *το παθος ὑστερικον*, *Morbus hystericus*, *Malum hystericum*, das hysterische Uebel, die Hysterie.

Hysteriencephalitis, *Encephalitis hysterica*, *Inflammatio cerebri ex hysteria nimia*, eine aus grossen hysterischen Leiden hervorgegangene Hirnentzündung, wie z. B. einst bei dem berühmten *Charles Villers*; v. Hysteria u. Encephalitis.

Hysteris = Hysterias.

Hysterismus = Hysteria; s. unter hystericus.

Hysterites (Hydrops), bei *van der Linden*: die Gebärmutterwassersucht; zu dreist gebildet aus Hystera nach Analogie von Ascites aus *ασκος*.

Hysteritis = Metritis; vgl. Iritis.

Hysterobubonocele, der Mutterleistenbruch; v. Hystera u. Bubonocele (zu dreist und unpassend gebildet.)

Hysterocarcinoma = Metrocarcinoma; v. Hystera u. Carcinoma.

Hysterocatalepsis = *Catalepsis hysterica*, *Hysteria cataleptica*, Hysterie mit kataleptischen Zufällen; v. Hysteria u. Catalepsis.

Hysterocele, der Mutterbruch; v. Hystera u. Cele.

Hysterochloasma, *Chloasma uterinum*, die Mutterleberfleckenkrankheit; v. Hystera u. Chloasma.

Hysterocnesmus, das Jucken in der Gebärmutter od. in den weibl. Schaamtheilen überhaupt; v. Hystera u. Cnesmus, s. Cnesis etc.

Hysterocolica, *Colica uterina*, die Mutterkolik; v. Hystera u. Colica.

Hysterocranion, το ὑστεροκρανιον, *Occiput*, der Hinterkopf; v. hysteron u. Cranium.

Hysterocyesis, d. (gewöhnliche, gesundheitsgemässe) Gebärmutterschwangerschaft, im Gegensatz der Echthysterocyesis; v. Hystera u. Cyesis.

Hysterocystocele, der Mutterblasenbruch, ein Vorfall des Uterus u. der Blase (in oder durch die Scheide, im Perinaeum oder sonst); v. Hystera u. Cystocele.

Hysterodynia, der (chron.) Gebärmutterschmerz; v. Hystera u. Odyne.

Hysteroedema, 1. *Oedema uteri*, die Gebärmutterwassersucht; s. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 1366. — 2. = Hystericoedema; v. Hystera u. Oedema.

Hysterohelosis, unrichtig statt Hysterelosis.

Hysterolithiasis, die Steinbildung in der Gebärmutter, auch statt: Hysterolithos, der Mutterstein; v.:

Hysterolithus, der Gebärmutterstein; Hystera u. Lithos.

Hysterologia, die Lehre von der Gebärmutter; v.:

hysterologus, die Hysterologie lehrend oder betreibend; v. Hystera u. Logos.

Hysteroloxia, die Umbeugung (schiefe Lage) der Gebärmutter; v. Hystera u. loxos.

Hysterolymphangitis = Metrolymphangitis; v. Hystera u. Lymphangitis.

Hysteromalacoma, der (ganz oder zum Theil) erweichte Uterus; v. Hystera u. Malacoma.

Hysteromalacosis, die Erweichung des Uterus; genauer: die Bildung des Hysteromalacoma; v. Hystera u. Malacosis.

Hysteromania, die Mutterwuth; v. Hystera u. Mania.

Hysterometrum, *Uterometrum*, ein Muttermesser, z. B. der von ***Ph. Ricord*** (in *Trousseau* etc. allg. Journ. f. medic. u. chirurg. Kenntn. 1834, 9. S. 209.); v. Hystera u. Metrum.

Hysteromochlion, der (Geburts-) Hebel; v. Hystera u. Mochlion.

Hysteron, το ὑστερον, τα ὑστερα, die Nachgeburt; s. unter Hystera.

Hysteroncus, die Gebärmuttergeschwulst; v. Hystera u. Oncus.

Hysteroparalysis, die Gebärmutterlähmung, so dass die reife Frucht nicht fortgetrieben werden oder die gehörige Zusammenziehung nach der Entbindung nicht erfolgen kann; v. Hystera u. Paralysis.

Hysteropathia, 1. Metropathia; — 2. = Hysteria; v. Hystera u. Pathos; — 3. = Deuteropathia; v. deuteros u. Pathos.

Hysterophthisis = Metrophthisis; v. Hystera u. Phthisis.

Hysterophthoe, die Gebärmutterschwindsucht; v. Hystera u. Phthoe.

Hysterophyma, 1. *Intumescentia uteri*, die Gebärmuttergeschwulst; — 2. *Tumor uteri*, *T. in utero*, eine Geschwulst im Uterus; v. Hystera u. Phyma.

Hysterophyse, v. Hystera u. Physe, besser:

Hysterophysema, eine Ausdehnung und Anschwellung der Gebärmutter durch Luft; v. Hystera u. Physema.

Hysteroplasmata, die Hysteroplasmen, Nachbildungen der Vaginalportion des Uterus (*v. **Froriep***); v. Hystera u. Plasma.

Hysteroplegia = Hysteroparalysis; v. Hystera u. Plege.

Hysteropnix, ἡ πνιξ ὑστερικη (*Galen.*), *Suffocatio hysterica*, ein

hysterischer Anfall mit Erstickungszufällen; v. Hystera u. Pnix.

Hystĕropnixis = Hystĕropnix; v. Hystera u. Pnixis.

Hysteropothmos, falsch statt:

Hysteropotmos, ὁ ὑστεροποτμος, ein für todt Gehaltener, welcher (unerwartet) wiederkommt; v. ὑστερος, der Spätere, der hinterher Kommende, s. Hystera! u. v. Potmos.

Hystĕropsellismus, *Balbuties postica*, *Malbouche's bégaiement postérieur*, = Laryngospasmopsellismus; v. hysteron u. Psellismus.

Hysteropsophĭa, der Abgang von Luft aus der Gebärmutter; v. Hystera u. Psophos.

Hysteroptōsis, der Muttervorfall; v. Hystera u. Ptosis.

Hysterorexis, u.:

Hysterorixis, f. st. Hysterorrhexis.

Hysterorrhagia = Metrorrhagia; v. Hystera u. Rhăgē etc.

Hysterorrhexis, *Ruptura uteri*, die Zerreissung der Gebärmutter, der Bärmutterriss; v. Hystera u. Rhexis.

Hystĕrorrhoea, 1. = Hysterorrhagia; 2. = Fluor albus; v. Hystera u. Rhŏē, Rhoea etc.

hysterorrhoïcus, einen Ausfluss aus Gebärmutter und Mutterscheide betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Hysterorrhoea.

Hysterorrhoïschēsis, die Hemmung einer Hysterorrhöe, z. B. des weissen Flusses; v. Hysterorrhoea u. Ischesis.

hysterorrhoïschetĭcus, Hysterorrhoïschesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Hysterorrhoïschesis.

hysteros, ὑστερος, s. unter Hystera.

Hystĕrosalpinx, die Muttertrompete; v. Hystera u. Salpinx.

Hysteroscirrhus = Metroscirrhus; v. Hystera u. Scirrhus.

Hysterospasmus, 1. der Mutterkrampf; 2. der hysterische Krampf; v. Hystera u. Spasmus. — *Οργιζοντος μεν παροξυσμοῦ νωθροτης διανοιας, οκνος, ατονια σκελῶν, ωχροτης προσωπου, βλεμμα περιλιπαρον. — ενστασης δε τῆς πνιγος: καταφορα και κατανοια, καταληψις τῶν αισθητηριων μετ' αφωνιας, σκελῶν συνολκη. Εἶτα αρχονται ερευθειν αἱ γναθοι, και το προσωπον ὑποπιμπλαται. Μελλουσης δε ανιεσθαι, προτρεχει τις εκ τῶν γυναικειων τοπων ὑγρασια προς την ἁφην, και βορβορυγμοι, και προοδευει τι τῶν εντερων· αὐτη δε χαλᾶται κατ' ολιγον ἡ ὑστερα, και οὑτως απολαμβανουσι το τε νοεῖν και το αισθανεσθαι. — Κινεῖται δε το νοσημα κατα περιοδους, καθαπερ επιληψια. Τινες δε κατα τους παροξυσμους ευθυς απωλλυντο, τῶν μεν σφυγμῶν πυκνουμενων τε και ὑποσπερουτων ατακτως, εἶτα και ασφυξιας ἑπομενης βραχειας τε νοτιδος δροσιζουσης την επιφανειαν, τῆς δε αναπνοῆς πρῶτον μεν αμαυρουμενης, επειτα δε τελειον αποκοπτομενης. Πλεοναζει δε το παθος νεαις εγκαταφοραις προς λαγνειαν, στειραις, ακοτοις.* **Paull. Aegin.** (γ', οά.) = Bei eintretendem stärkeren Paroxysmus wird die ***Besinnung schwach***, es entsteht allgemeine ***Trägheit***, Gefühl von ***Lähmung*** in den Schenkeln; ***bleiches*** Gesicht, eine ***Schleimkruste*** auf dem ***Auge***, wie von unreinem Fett. — Bei herannahendem Stickkrampf aber entsteht grosse Neigung zum ***Schlaf***, Verstandesverwirrung, ***Unthätigkeit*** der ***Sinnesorgane***, ***Stimmlosigkeit*** und Zusammenziehung der Schenkel. Darauf fangen die ***Backen*** an, sich zu ***röthen*** und das ***Gesicht treibt sich auf***. Will der Anfall ***nachlassen***, so tritt aus den weiblichen ***Geburtstheilen*** eine bemerkbare Feuchtigkeit hervor, es entsteht ***Kollern*** im ***Unterleibe*** und es geht etwas aus den ***Därmen*** ab. Der ***Mutterkrampf lässt etwas nach***, ***Bewusstsein*** und ***Gefühl*** kehren zurück. — Die Kht. bewegt sich ***periodisch*** wie die Epilepsie. Einige ***sterben*** gleich im Paroxysmus, indem der ***Puls*** schneller und ***häufiger***, unordentlich ***aussetzend*** und auf kurze Zeit ganz unfühlbar wird, das ***Athmen*** aber erst ***schwächer*** wird und dann ganz ***aufhört***. Die Kht. kommt häufig vor bei ***jungen*** und ***wohllüstigen***, bei ***unfruchtbaren*** oder doch noch ***nicht schwanger gewesenen*** Frauenzimmern.

Hystĕrostŏma, der Muttermund; v. Hystera u. Stoma.

Hystĕrostomatŏmus, f. st. Hysteromătotomus oder wohllautender:

Hysterostomĭotŏmus, ein Werkzeug zum Einschneiden des Muttermundes; v. Hysterostomium u. Tome.

Hysterostomĭum, der Muttermund, *Orificium uteri*; Demin. v. Hysterostoma.

Hystĕrosynizēsis = Metrosynizesis; v. Hystera u. Synizesis.

Hysterotomĭa = Metrotomia; v. Hystera u. Tŏmē.

Hysterotomĭon *Osianderi*, das *Osiander*'sche Hysterotom oder Muttermesser; s. Hysterotomia.

Hysterotomocia, bei ***Frz. Rousset*** f. st.:

Hysterotomotocĭa, der sog. Kaiserschnitt, die Geburt durch den Kaiserschnitt, v. Hysterotomia u. Tocos etc.

Hystĕrotŏmus, ein Werkzeug (Messer) zur Verrichtung des sog. Kaiserschnitts; s. Hysterotomia etc.

Hystĕrotrismus, *Trismus uteri*, *Strictura orificii uteri*, eine (ziemlich unpassend so benannte) krampfhafte Zusammenziehung des Muttermundes; v. Hystera u. Trismus.

hysterrhoïcus, f. st. hysterorrhoïcus.

Hystremphysēma = Physometra; v. Hystera u. Emphysema.

Hystrichosaurus, die Stachelschweineidechse, nennt wahrscheinlich *Mantell* (*the Lancet*, 1834, Dec. 6.) das Thier, von welchem er die fossilen Ueberreste untersuchte, oder wollte oder sollte es wenigstens so nennen; denn das in *Froriep's* Notizen usw. 933. S. 131 vorkommende 'Hytaeosaurus' kann wol nur Druckfehler sein! — v. Hystrix u. Saurus.

Hystriciasis, Hystricismus, Hystrix, die Stachelschweinkrankheit, der Stachelscheinaussatz; v.:

Hystrix, ὁ u. ἡ ὕστριξ, ὕσϑριξ, (genit. ὕστριχος! ὕστριγξ, das Stachelschwein, eig. Sauhaar! v. ὗς, Sau, *Sus*, u. Thrix.

Hytaeosaurus, s. unter Hystrichosaurus!

I, *i*, *ι*.

Das I gilt viel in allen bekannten Sprachen und die meisten haben mehr als Eine Bezeichnung dafür. Desshalb nimmt dieser Laut bei'm Übergange aus einer Sprache in die andere die verschiedenartigsten Bezeichnungen an; z. B. die Griechischen Buchstaben ει, οι, ου, η, gehen, wie sie meistens im Neugriechischen ausgesprochen werden, bei'm Übergange in's Lateinische in **i**, und zwar besonders in das lang gezogene **ī**, über. — Vor Vocalen wird es gewöhnlich so schnell und anlautend ausgesprochen, dass es dann leicht als weicher Gaumenbuchstabe, als **j** (**Jod**) erscheint, so dass man oft statt *Ionien*, *Iodina*, beide von ιον (*Viola*), *Jonien*, *Jodine* usw. aussprechen hört.

Iacēa, *Viola tricolor* Bot., das Stiefmütterchen, das Fraisamkraut, Flockenkraut, die Dreifaltigkeitsblume, Franz. *la pensée*. — Die Etymologie des Worts suchte man sogar v. *iacere*, da doch unser '*Stiefmütterchen*', der Franzosen '*Denkblume* = *Pensée*' gar nicht '*liegt*', sondern keck '*aufrecht steht*'. Sicher kommt das Wort v. ιαω, s. Iatros, und ακεω, s. Acos, Acestris etc. Die an die heil. *Trinität* erinnernden Farben konnten leicht die doppelte etymol. Wurzel des *Heilens* hineinbringen.

iacens, liegend; v. *iaceo*, κεῖμαι, liegen, u. das als Verb. neutr. v. *iacio*, werfen.

Iacinthus, richtiger: Hyacinthus.

Iactatĭo, das Prahlen, das Sich-selbst-loben, Sich-in-die-Brust-Werfen; — 2. daher: das unruhige Umherwerfen der Kranken im Bette, *Rhiptasmus*; v. *iacto*, Frequent. v. *iacio*; s.:

Iactātus = *Iactatio*; s.:

Iactūra, der Verlust z. B. von Blut; v. *iacio*, s. *iacens* etc. Also gleichsam ein Wegwurf!

Ialăpa, *Ialappa*, *Gialapa*, *Chelapa*, *Mechoacanna nigra*, die Ialappe, von *Convolvulus I.* Bot., die Ialappenwinde, der Nachtschön; eigentl. *Xalapa*, (sprich *Ialăpa*), scheint westindischen Ursprungs. — *Resina ialapae*, (das stark purgirende) Ialapenharz.

Ialapīna, *Ialapīnum*, das Ialapīn, der eigenthümliche drastische Bestandtheil, der *Radix ialapae*.

ialĕmus, ιαλεμος, klagend, heulend; traurig, jämmerlich; wahrscheinl. v. ילל (iălal), heulen, wehklagen. Daher:

Ialĕmus, 1. ὁ Ιαλεμος, der (ungerathene!) angebl. Sohn der Kalliope, angebl. ein erbärmlicher Dichter; — Daher: 2. ein schlechter, jämmerlicher Arzt; v. ialemus! wahrscheinl. dachte man bei dem ersten Gebr. des letztern Spottnamens zugl. an ιαομαι etc., s. Iatros etc.

Iāma, (nicht Jama!) το ιαμα, gen. -ατος, -ătis, 1. die Heilung, eig. das Geheilte; 2. das Heilmittel; v. ιαω, ιαμαι, heilen, s. Iatros.

Iamatologĭa, die Heilmittellehre; v. Iama u. Logos.

Iamatosyntaxiologĭa = Iamatotaxiologia; v. Iama, Syntaxis u. Logos.

Iamătosyntaxis, die Arzneibereitung; v. Iamaton u. Syntaxis.

Iamatotaxiologĭa, die Heilmittelverordnelehre, die Lehre vom Verordnen der Heilmittel; v. Iamatotaxis u. Logos.

Ianĭtor, ὁ πυλωρος, der Thürhüter, Wächter = Pylorus; v. Ianua.

Ianĭtrix, 1. die Wächterin, Pförtnerin; fem. v. *Ianitor;* — 2. = *Vena portarum.*

Ianua, die Thür, der Ein- u. Ausgang; v. ιεναι, *ire,* gehen; vgl. *Itus* in *Coïtus* etc. etc.

Ianus, der Röm. Gott des Ein- u. Ausgangs, der Thürgott, welchen man desshalb mit doppeltem Antlitz abbildete; v. *Ianua.* — *C. Jos. Theod. Zschocke* nennt so Missgeburten mit doppelten Antlitzen.

Iaponĭcus, Japonisch, aus *Iapan.* — *Terra Iaponica = Succus Katechu.*

iasĭmus, ιασιμος, heilbar; v. ιαω, s. Iama.

Iasiōne, ἡ Ιασιωνη, 1. die Göttinn der Heilkraft; v. ιαω, ιαζω, s. Iatros; — 2. bei den Alten und Neueren verschiedene, zum Theil nicht mehr bekannte und wenigstens nicht mehr gebrauchte Pflanzen: eig. Heilpflanzen!

Iāsis, ἡ ιασις, die Heilung; v. ιαω, s. Iama. — *Ιασις εν δυοῖν τουτοιν προερχομενη γινεται: τῇ δε τῆς ὑλης ευποριᾳ, και τῇ ταυτης επιδεξιῳ χρησει.* ***Galen.*** (Method. med. 7.) = Die ***Heilung*** beruht auf diesen zwei Bedingungen: dem Besitz der gehörigen ***Heilmittel*** und dem ***geschickten Gebrauch*** derselben.

Iasme, ιασμη, 1. ein (angenehmer) Arzneiduft; v. ιαω, ιαζω, s. Iatros; — 2. = Iasmelaeon; — 3. ein angenehmer Duft überhaupt; in welcher Bedeutung Manche es (wol mit Unrecht?) v. Jasmin herleiten wollen.

Iasmelaeon, το ιασμελαιον, ιασμινον μυρον, ***Unguentum iasminaeum,*** eine Jasminsalbe, wohlriechende Salbe; v. Iasme u. ελαιον, s. ***Oleum.***

Iasmīnum, Iasminus, der Jasmīn, die Veilchenrebe, ***I. Samboc.***, ***I. odoratiss.***, ***I. offic.*** etc. Bot.; nach Manchen v. Ion, bes. von Plur. ‘ια’; nach Andern v. Iasme, wegen des angenehmen Geruchs. Vgl. auch Iasmelaeum!

Iāso, ἡ Ιασω, genit. *Ιασοος*, contr. *Ιασοῦς*, die Göttinn der Heilkraft, der Gesundheit; v. *ιαω,* s. Iama.

Iaspis, ἡ ιασπις, genit. -*ιδος*, -ĭdis, der Jaspis; vom Hebr. ישפה (*jaschfeh*), Arab. يسف , يشب , يشف (*jasaf, jaschab, jaschf*), ohne Aufklärung der Etymologie.

Iaterĭa, ἡ ιατηρια (τεχνη), die Heilkunst; v.

iaterius, ιατηριος, heilend, zum Heilen tauglich; v. ιαω, s. Iama etc.

Iatorĭa, ἡ ιατορια, = Iatria.

Iatraleptica, unrichtig statt Iatraliptica.

Iatralipta, ὁ ιατραλειπτης, ein Salbarzt, (Salbbader,) der durch Einreibungen (womit die Alten immer starke Leibesübungen verbanden,) heilt; v. Iatros u. Alipta.

Iatraliptica, ἡ ιατραλειπτικη (τεχνη), das Geschäft oder die Kunst des Salbarztes, (Salbbaderei!) v. Iatralipta.

Iatrēon = Iatrion.

Iatreusiologia, die Lehre von Ausübung der Heilkunst (***Reil***); v. Logos u.:

Iātreusis u. alle ähnl. f. st. Iatreusis etc.

Iatreusis, ἡ ιατρευσις, die Ausübung der Heilkunst; von *ιατρευω*, das Heilgeschäft üben, ein Arzt von Profession sein! v. Iatros.

Iatrīa, ἡ ιατρεια, das Heilgeschäft, die Cur; v. *ιατρευω*, s. Iatreusis.

Iatrĭca, Iatrĭce = Iatria. — *Ιατρικῆς εστι διττα τα αποτελουμενα: το τῆς τεχνης τῆς διδασκουσης τε και διδασκομενης εργον.* ***Platon*** (in ***Cratylo.***) = Die ***Heilkunde*** (= die Thätigkeit des wissenschaftlichen Arztes) hat zwei Hauptzwecke: ***Andere in der Kunst zu unterweisen*** und ***sie selbst zu üben.*** — *Μερη ιητρικῆς τα μεν πρῶτα εστι: το τε φυσιολογικον, και το αιτιολογικον, και παθολογικον, και το ὑγιεινον, και το σημειωτικον, και το θεραπευτικον, και το ὑλικον. Γαλην* (*Εισαγωγη.*) Die ***Haupttheile der Heilkunde*** sind: die ***organische Naturlehre*** (Physiologie), die ***Lehre von den Ursachen der Krankheiten*** (Aetiologie), die ***Krankheitslehre*** (Pathologie), die ***Gesundheitserhaltungslehre*** (Hygiene oder Diätetik), die ***Krankheitszeichenlehre*** (Semiotik), die ***Heillehre*** (Therapie) und die ***Heilmittellehre*** (Iamatologie).

Iatrĭce, s. Iatrica.

iatrĭcos, ιατρικος, was zum Arzte oder zur Heilkunst gehört; s. Iatros etc.

Iatrīne, ἡ ιατρινη, 1. = Iatria; 2. ein Frauenzimmer, das sich mit Curiren abgibt, Aerztin, ***Medicatrix;*** 3. bei den spätern Griechen: die Hebamme; v. Iatros etc.

Iatrīon, Iatrĭon, Iatrēon, Iatron, *το ιατρειον, ιατριον, ιατρον,* 1. der Ort, wo der Arzt sein Geschäft treibt, (die Marktschreierbude! die Badstube!) 2. der Arztlohn; v. Iatros etc.

Iatroalipta, bei ***Blancardi, J. H. Schulze*** (Hist. med.) u. A. f. st. Iatralipta. — Mit Recht tadelt ***K. G. Kühn*** das Wort; führt es aber dennoch einige Zeilen nachher vollständig auf!

Iatrobulaeologĭa, Iatrobuleologia, Iatrobuleuologĭa, bei *v. d. Hagen*: die Stellung der Indication, d. h. die Ueberlegung des Arztes, wie gegen einen gegebenen Krankheitszustand die entsprechenden Heilmittel anzuwenden sind; *v. d. H.* nennt das den Differenzpunct der Iamatologie und der Therapie! v. Iatros, Bulē u. Logos.

Iatrochemia, Iatrochymia, 1. die medicin. Chemie, die zunächst mit den ärztlichen Disciplinen in Verbindung stehenden Theile der Chemie; 2. = Chemiatria, eine auf bloss chemische Grundsätze begründete Heilkunde; v. Iatros u. Chemia.

Iatrochemĭcus, Iatrochymĭcus = Chemiatros.

Iatrochymia = Iatrochemia.

Iatrochymĭcus = Iatrochemicus. — *K. G. Hühn* oder vielmehr *Blancard* beschränkt den Begriff zu eng auf einen '*Arzt, der sich mit chem. Arbeiten abgibt.*'

Iatrognomĭca, Iatrognomĭce, die Iatrognomik, (eig.: Iatrognomŏnik,) bei *C. W. Hufeland* (s. dessen u. *Osann's* N. Journ. d. pr. Hlkde 61, 1. S. 7-94.): die Lehre von den Heilungsobjecten und ihrer Erkenntniss; v. Iatros u. Gnomonice.

Iatrognomonĭca, Iatrognomonĭcē, der richtigere Ausdruck für Iatrognomica etc.; s. dieses Wort.

Iatrolipτĭca, richtiger: Iatraliptica.

Iatrologĭa, die Lehre von den Aerzten, vom Heilgeschäft usw.; v. Iatros u. Logos.

Iatromantīa, die sog. Kunst eines Iatromantis; s.:

Iatromantis, ὁ u. ἡ ιατρομαντις, 1. wer zugleich die Profession des Arztes und des Wahrsagers treibt! 2. wer behauptet, noch ungewisse Erscheinungen bei Kranken, z. B. die Todesstunde! auf längere Zeit mit Bestimmtheit vorhersagen zu können! v. Iatros u. Mantis.

Iatromathematĭce, die durchgeführte Anwendung mathematischer Lehren auf die Heilkunde; s.:

Iatromathematĭcus, ὁ ιατρομαθεματικος, 1. bei den Alten: ein Arzt, der zugleich Astronomie oder vielmehr Astrologie, wie damals die Aegyptischen Aerzte, treibt; 2. in neuern Zeiten: ein Arzt, welcher die Mathematik als Grundlage der (Physiologie und) Medicin ansieht, nach mathematischen Lehrsätzen lehrt und — heilt! v. Iatros u. Mathematicus.

Iatropha, die Iatrophe, Brechnuss, *Iatr. Manihot* L. *Linné* leitete das Wort sicher mit Unrecht her von ιατρον, was er durch '*Heilmittel*' übersetzt, u. v. φαγω, s. *Fagus* etc. — Wegen anderer Species v. I. vgl. das Wörterbuch der Naturg., Bd. 7. Weimar, 1831. S. 383-5.

Iatrophylacta, Iatrophylactes, d. (ängstliche) Arzneienfreund, wer Arzneien liebt und beständig nimmt und jede Art seiner Handlungen und Genüsse nach medicinischen Regeln einrichtet: v. Iatros u. φυλασσω, s. Phylacter etc. — Schon die Alten sagten: *Misere omnes, qui medice, vivunt.*

Iatrophysĭcus, eig.: der ärztliche Naturforscher! von Iatros und Physicus. — *Marcus Florentinius* (*de canicularibus diebus, de polypo cordis epidemico* etc. in: *Act. eruditor.* Lips. 1702, Decembr.) nennt so den Arzt, der sich, wie billig, zugleich der Naturforschung widmet. Die Griechen konnten das Wort nicht haben, (obgleich *Castelli* 'ιατροφυσικὸς' gibt!) weil bei ihnen es sich von selbst verstand, dass der Arzt Physiker sein müsse. Hätten sie das ihnen überflüssige Wort machen wollen, so würde es wenigstens 'Physiatros' geworden sein, weil der Begriff '*Arzt*' in dem Wort die Hauptsache ist, welche durch die unerlässliche Bedingung: *Naturforscher zu sein*, vervollständigt oder eig. erst wirklich gemacht wird. — Vergl. noch:

Iātros, ὁ ιατρος, Ion. ιητρος, der Arzt; v. ιαομαι, heilen, (eig.: erwärmen, wohl thun durch Anhauchen, ιαω, αω, αυω, durch Auflegen warmer Umschläge usw.) wesshalb ιατρος ursprünglich ein Wundarzt, Salbarzt, Salbbader usw. hiess. Jetzige *Magnetiseurs* hätten im Alterthume sich schlichtweg ιατροι, Bestreicher, nennen können. *Sextus Empiricus* leitet ιατρος her v. ιος, Pfeil, welches jedoch wol nur von ders. Wurzel herzuleiten ist? — *Χρη επιστημονα τῶν φυσεως εργων εἶναι τον ιατρον. Aët.* (Tetrab. 5, 2.) = Der *Arzt* muss die Werke (= Wirkungen, Thätigkeiten) der Natur kennen. — *Πρῶτον δε δεῖ την φυσιν τῶν βοηθηματων και την χρειαν, ἡν παρεχεται, μη αγνοεῖν (τον ιατρον). Galen.* (de optimo medico.) Vor Allem muss der *Arzt* die Natur der Heilmittel und der Hülfe, die sie leisten können, genau kennen. — *Ἱπποκρατης τον ιατρον ὑπερετην ονομαζει τῆς φυσεως, τον οντως ιατρον ου φαρμακοπωλην εκ τριοδου. Γαλην.* (*περι κρισιμων ἡμερῶν, ά.*). *Hippokrates* nennt den *Arzt* einen *Diener der Natur*; und zwar den *wahren Arzt*, nicht etwa jeden Arzneimenger von der Strassenecke! — *Ιητροι φημῃ μεν πολλοι, εργῳ δε παγχυ βιαιοι. Hippokr.* (*Νομος*.) Viele rühmt man (od. sie sich selbst!) als *Aerzte*; in der Wirklichkeit gibt es höchst wenige! — *Σωφροσυνης γ᾽οὖν φιλος, ὥςπερ γε και αληθειας ἑταῖρος ὁ γ᾽ αληθης ἰητρος εξευρη-*

ταῖ· καὶ μεν δεῖ και λογικην μεθοδον ασκεῖν, χαριν τοῦ γνῶναι, ποσα τα παντα κατ' ειδῆ τε και γενῆ νοσηματα ὑπαρχεὶ, καὶ πως εφ' ἑκαστον ληπτεον ενδειξιν τινα ιαματων. *Galen.* (de *optimo medico* = *Philosopho.*) Der *Arzt* muss die *Weisheit* [= *Wissenschaft!*] lieben und der *Wahrheit Freund* sein. Erst daran erkennt man den *wahren* und *ächten Arzt.* Er muss seine Wissenschaft philosophisch studiren, um gehörig zu erkennen, wie jegliche Klit nach ihrem Wesen und nach ihrer Art beschaffen sei, und wie man gegen jede eine Heilanzeige auffinde.

Iatrosophista, ὁ ιατροσοφιστης, bei den späteren Griechen: ein theoret. od. philosophischer Arzt; v. Iatros und Sophista.

Iatrotechna, Iatrotechnes, ὁ ιατροτεχνης, der Heilkünstler, praktische Arzt, als Gegensatz v. Iatrosophista; v. Iatros u. Technē.

Iatrotechnĭca, die (praktische) Heilkunst, *Ars medendi*, v.:

iatrotechnĭcus, heilkünstlerisch, die Heilkunst betreffend, dieselbe ausübend usw.; v. Iatros u. technicus.

ibiscus = Hibiscus.

icēlos, ικελος, ἰκελος, εικελος, ähnlich; v. ders. Wurzel, als Icon etc.

Ichnographĭa, ἡ ιχνογραφια, der (gezeichnete) Grundriss, die Abbildung (in Umrissen); v. Ichnos u. Grăphē.

Ichnos, το ιχνος, genit. ιχνεος, ιχνοῦς, 1. eig. der unterste Theil eines Körpers, die Basis; vom Hebr. כן (*kēn*, *chēn*), die Basis. — 2. daher: der Fuss, *Pes*; — 3. der Fussstapfen, die Spur, *Vestigium*. — Wegen der letzteren Bedeutungen hat man das Wort auch als aspirirte Form von ικνος, der Gang, der (gemachte) Weg, angesehen u. dieses von ἱκω (= ιω, εω, eo, ειμι) ἱκνω, gehen, kommen, abgeleitet.

Ichor, ὁ ιχωρ, genit. -ῶρος, -ōris, 1. ursprüngl. jede ungefärbte Flüssigkeit in lebenden Körpern: bei *Homer:* das Blut der Götter; bei alten Anatomen: das Blutwasser, *Serum sanguinis*; 2. jetzt gewöhnlich: Gauche, *Sanies*; verwandt mit hygros, Hydōr, *Liquor* etc.

ichōrōdes, ichōrŏīdes, ιχωροειδης, ιχωρωδης, *saniosus*, ichorähnlich, gauchartig; v. Ichor u. *Eĭδος*.

Ichthya, ἡ ιχθυα, ιχθυη, 1. die trockne Fischhaut, zum Raspeln u. Poliren gebraucht; 2. dadurch bereitete feine Feil- oder Raspelspäne, *Limatura* oder vielmehr *Scobs*; 3. *Hippokrates:* ein Haken zum Ausziehen des Kindes aus dem Uterus; man meint von der Aehnlichkeit mit einer Fischangel! doch nannte man denselben auch *Onyx*; *Unguis ferreus*; v. Ichthys.

Ichthyelaeum, το ιχθυελαιον, das Fischöl, der Fischthran; v. Ichthys u. Elaeon.

Ichthyēma, το ιχθυημα, die Fischschuppe; bei *Hippokrates:* = Ichthya Nr. 2. und dann jedes feine Pulver von Rinden usw.; v. Ichthya (wobei man sich ein Verbum ιχθυεω als Vermittelungsform denken darf).

Ichthyīos, *Venenum piscinum*, das Fischgift, bei *Autenrieth*, *Krimer* u. A. wahrscheinlich ein krankhaftes Product, wie bei den giftigen Muscheln; v. Ichthys u. Ios.

Ichthyītes, ὁ ιχθυιτης. der hohle Fischstein, ein hohler fischförmiger Stein; v. Ichthys.

Ichthўocolla, ἡ ιχθυοκολλα, der Fischleim, *Colla piscium*; v. Ichthys u. Colla.

Ichthyolĭthos, eine Fischversteinerung, ein Ichthyolith; v. Ichthys u. Lithos.

Ichthyologia, die Lehre von den Fischen; v. Ichthys u. Logos etc.

ichthyologĭcus, die Ichthyologie betreffend, dazu gehörig usw.; auch: =

ichthyolŏgus, ιχθυολογος, Ichthyologie treibend, dieselbe lehrend usw.; v. Ichthys, Logos etc.: ιχθυολογεω, von Fischen handeln, das Leben der Fische erforschen und beschreiben usw.

Ichthyomantīa, ἡ ιχθυομαντεια, *Divinatio e piscium intestinis*, *D. e piscibus*, das Wahrsagen aus Fischen, bes. aus deren Eingeweiden; v.:

Ichthyomantis, ὁ u. ἡ ιχθυομαντις, *Vates e piscibus*, ein Fischprophet, eine Fischprophetin; v. Ichthys u. Mantis.

Ichthyophăgus, Ichthyphăgus, ὁ ιχθυοφαγος, ιχθυφαγος, ein Ichthyophāg, wer vorzüglich von Fischen lebt; v. Ichthys u. φαγεω, s. Phagadaena, *Fagus!* etc.

Ichthyosaurus, die Fisch- (fischähnl.) Eidechse; v. Ichthys u. Saurus.

Ichthyōsis, nicht Ichthiosis, (ιχθυωσις, ιχθυωδης, (νοσος), vgl. *Radesyge*, der Fischschuppenaussatz; v. Ichthys.

Ichthyotomĭa die Fischanatomie; von Ichthys u. Tŏmē.

ichthyotomĭcus =:

ichthyotŏmus, Fische zerlegend, Fischanatomie treibend; s. Ichthyotomia.

Ichthyotoxĭcum = Ichthyīos; v. Ichthys u. Toxicum.

Ichthys, ὁ ιχθυς, gen. -υος, der Fisch, *Piscis*; alle verwandt, wie in den meisten Europ. Staaten. *Piscis* entstand aus ιχθυς durch Versetzung und Veränderung der Hauch-, Gaumen-, Zisch- und Lippenlaute, die bei den Doriern viel vorkommt; ιχθυς, ἰκθυς, ἰκους, ἰσκυς, πισκις s. die Bemerkung bei X usw.

icmacrătes, icmacrătos, soll bezeichnen: mit kraftlosen, dünnen Säften versehen; von Ikmakratie herrührend usw.; v. Icmē (nicht v. Icmas, weil es dann wenigstens *'Icmadacratia'* heissen müsste!) und acratos etc.

Icmacratīa, soll bedeuten: schwacher, kraftloser Zustand der Säfte! eher könnte es heissen das Unvermögen, die Säfte gehörig bei sich zu behalten; v. Icme u. Acratia.

icmalĕos, ικμαλεος, bei *Hippokr.* häufig: gehörig feucht, hinlänglich angefeuchtet; s. Icmas.

Icmar, Icmas, Icmasia, το ικμας, gen. -αρος, -ăros, ἡ ικμας, genit. -αδος, -ădis, ἡ ικμασια, die Feuchtigkeit; nahe verwandt mit Ichor, *Liquor*, selbst mit *Lien*!

icmastĭcus, soll bedeuten: die Säfte betreffend, davon herrührend usw.; v. Icmas.

Icmē, ἡ ικμη, 1. = Icmas? 2. eine jetzt unter diesem Namen nicht bekannte Pflanze; s. Icmar, Icmas etc.

Icon, ἡ εικων, genit. εικονος, Icŏnis, 1. das Ebenbild, Bild, *Imago*; — 2. die Aehnlichkeit, *Similitudo*; v. (εικω,) εοικα, es war ähnlich usw., welches man passend v. Arab. وقه (wakah), gehorchen, folgen, sich anschliessen, sich ähnlich machen, herleitet. Beides: das Arab. *wakah* und das Griech. εικειν, hat in Form und Bedeutung viel Aehnlichkeit mit dem Engl. *like, to like!* (= Niedersächs.: *glīk, līk*; — *wīken* usw. = *gleichen*, — *weichen* = nachgeben.)

Iconantidiptychon, (εἰκοναντιδιπτυχον!) Ital. *Iconantidittico*! nennt Prof. *Amici* sein Augenglas, welches die Gegenstände doppelt, und einmal verkehrt, darstellt; v. Icon, αντι- u. diptychos, also: Verkehrtdoppeltbildner.

Icosaëdron, falsch statt Icosedron.

Icosandria, die Ikosandrie, die (zwölfte Linné'sche Klasse der Pflanzen mit (ohngefähr) 20 (od. auch mehren) Staubgefässen, die auf dem Rande des Kelches befestigt sind; v. εικοσι, zwanzig, u. Andria etc.

Icosēdron, das Icosēder, ein Körper, (eine Krystallform,) dessen Oberfläche 20 (gleiche) dreiseitige Flächen bildet; v. εικοσι, zwanzig, u. Hedra.

Ictar, το ικταρ, genit. -αρος, -ăris, soll nach *Galen.* (Expos. voc. *Hippocr.*) bei *Hippokr.* die weibl. Schaam bedeuten. Aber *Foësius, Castelli* u. A. klagen, das Wort bei *H.* vergeblich gesucht zu haben. — ικταρ, bei den Attikern: = εγγυς, αγχι siehe *Angina* etc.! *Haas* u. A. leiten es sehr gut ab v. αγχι (= αγκι, αγκτι, αγκταρ, εγκταρ, εκταρ,) ικταρ, Uebergänge, die nur unwahrscheinlich finden kann, wer auf die noch viel manchfaltigern Uebergänge Teutscher Wortformen nicht geachtet hat.

Icterencephălotyphus, *Encephalotyphus ictericus*, Hirntyphus mit Gelbsucht; v. Icterus u. Encephalotyphus.

Icterepatītis, *Hepatitis icterica*, Leberentzündung mit Icterus; v. Icterus u. Hepatitis.

Icterias, eig.: der Gelbstein, Gelbsuchtstein = ein schmutzig-gelber oder grünlich-gelber Stein, welcher — *propter signaturam naturalem* — gegen Gelbsucht gebraucht wurde! v. Icterus.

Icterĭca, unrichtig statt: Antictérica.

icterĭcus, icterōdes, ικτερικος, ικτεριωδης, ικτερωδης, gelbsüchtig, ikterisch; v. Icterus.

Icteritia = Icterus. *Icteritia alba*, bei *Walther* (*Sylv. Med.* pag. 779.): = Chlorosis, *Icteritia rubra*, bei dems. (das. p. 572.): = Erysipelas.

icterōdes, s. ictericus.

Ictĕrophthīsis, *Tabes icterica*, die Schwindsucht mit Gelbsucht; v. Icterus u. Phthisis.

Ictĕroporphўrotyphus, *Porphyrotyphus ictericus*, der Scharlachtyphus mit Gelbsucht; v. Icterus u. Porphyrotyphus

Ictĕros, ὁ ικτερος, s.:

Ictĕrus, ὁ ικτερος, die Gelbsucht, soll kommen von ικτερος, ein kleiner gelber Vogel, den die Römer *Galbula* od. *Galgulus* nannten, durch dessen Anblick man glaubte sich von der Gelbsucht befreien zu können! Nach Andern von ικτις, einer Wieselart mit gelben Augen, wie Ikterische haben. *Ικτερος*: *Αναχυσις χολῆς εις το δερμα, ὡστε βαπτεσθαι την επιφανειαν και χλωραν αποτελοῦσθαι και κακοῦσθαι το δερμα, και λευκαι αυτοῖς αἱ κατα κοιλιαν διαχωρησεις γινονται.* Definit. *Galenic.* = Die *Gelbsucht* ist eine *Ergiessung der Galle* in die Haut, wodurch diese an der Oberfläche *gelb* und krank wird. Auch werden bei Ikteri-

schen die Excremente weiss. — *Ην χολῆς ξανθῆς λεκιθωδεος η κροκοειδεος η τῆς μελαγχλωρου ες παντελες αναχυσις απο τοῦ σπλαγχνου γενηται, το παθος ‘ικτερος’ κικλησκεται. Αρεταιος* (*περι χρον. παθ. α', ιγ'.*) Wenn gelbe, dottergelbe, safranfarbige od. dunkelgrüne Galle durch den ganzen Körper ergossen wird, so nennt man die Kht ‘*Icterus.*’ — *Ικτερος* = *συμπτωμα κακοπραγοῦντος τοῦ ἥπατος. αἱ κακοπραγιαι δ' αυτῷ τρεῖς εισιν, εφ' αἱς ικτερος ειωθεν επιγενεσθαι. σκιρῤος και φλεγμονη και εμφραξις. Αλλα σκιῤῥοι μεν χρονιον νοσημα, φλεγμονη δε και εμφραξις και εξαιφνης δυναται γενεσθαι. Galen.* (Comm. in Epidem. *Hippokr.* 6, 46.) Die *Gelbsucht* ist ein Symptom von Leberleiden, deren es drei gibt, welche Gelbsucht zu veranlassen pflegen: *Skirrhus*, *Entzündung* und *Infarctus.* Ersterer ist immer ein chronisches Uebel. Entzündung und Ueberfüllung der Leber können auch plötzlich entstehen. — *Ict. niger* = Melasicterus.

Ictiosis, bei *Alibert* f. st. Ichthyosis. *Gallicismus!*

Ictus, ἡ *πληγη*, der Schlag, Stich usw.; v. *ico*, schlagen, stechen, (tödten). — *Ictūs pulicum*, die Flohstiche. — *I. arteriae*, der Pulsschlag.

Idaeora, richtiger: Idiaeora.

Idaeorismus, richtiger: Idiaeorismus.

Idea, ἡ *ιδεα*, die Idee, Vorstellung, der Begriff, das (innere) Bild, das der Geist sich von einem Gegenstande entwirft; v. *ειδω*, (*ιδω*, *ιδεω*, *video!*) sehen; vgl. *Εἶδος* etc. — Zu vergleichen ist noch das Snsk. *vid*, (Engl. *to wit*,) *wissen*, mithin das Teutsche *Wissen* selbst! — *I. morbi*, der Begriff der Kht, die wissenschaftl. Bestimmung der Kht. — *I. fixa*, die fixe Idee, die fest angenommene falsche Vorstellung von einer Sache.

ideālis, ideell, begriffsmässig, begriffsgemäss; v. Idea. — *Morbus id.*, eine eingebildete Kht, wie oft bei Hypochondristen, die sog. fixe Idee usw. — *Pathologia id.*, eine Idealpathologie, wie es deren jetzt manche gibt.

Ideographĭa, 1. die Beschreibung der Idee oder einer bestimmten Idee, die Ideographie. *Ideae descriptio*, *Id. definitio*; 2. die Zeichnung der Idee, *Ideae designatio*, *Ideae delineatio*, wie z. B. die tschinesische Schrift, zum Theil auch, selbst nach *Champollion*, die Aegyptischen Hieroglyphen; v. Idea u. *γραφω*.

ideographĭcus, ideographisch, Ideen beschreibend, unmittelbar zeichnend usw.; s. Ideographia.

ideogrăphus, *ιδεογραφος*, Ideen beschreibend od. zeichnend usw.; s. Ideographia.

Ideologĭa, *l'idéologie*, die Ideologie, bei *Napoléon Buonaparte*: eine ohne gehörige praktische Kenntnisse und ohne Berücksichtigung der vorhandenen Umstände gefasste politische Gesinnung, bes. insofern solche nicht seinen despotischen Zwecken entsprach; v. Idea u. Logos.

Ideopegma = *Idea fixa*; v. Idea und Pegma.

Ideosynchisia, *l'idéosynchisie* bei *J. Guislain* (in Gent) grammatisch unrichtig st.:

Ideosynchysis, soll man nach *J. Guislain* (— er schreibt ‘*Idéosynchisie*’ —) das (andauernde, nicht fieberhafte) Delirium, den Wahnwitz nennen, v. Idea u. Synchysis, da er allerdings eine *Ideen-Vermengung* od. *-Verwirrung* ist.

Idiacoroïris, *l'idiacoroide*, nennt *G. P. Poggi* (*dell' idiacoroide nell occhio umano*; Pavia, 1833.) sonderbar genug: eine künstliche Pupillenbildung; v. idios, Core und Iris.

Idiaeōra, der sich selbst Schaukelnde, der Schaukelpferdreiter; v. idios u. Aeora.

Idiaeorismus, das Selbstschaukeln, als diätet. Bewegung; s. Idiaeora.

idĭaetātos, *ιδιαιτατος*, höchst eigenthümlich; Superlativ v. idios.

Idiapocausis, *Combustio spontanea*, die (Selbstentzündung u.) Selbstverbrennung des menschl. Körpers; v. idios u. Apocausis.

Idielectrĭcitas, die eigenthümliche, nicht mitgetheilte, Elektricität; v.:

idielectrĭcus, selbst-elektrisch, keiner Mittheilung der Elektricität bedürfend; v. idios u. electricus.

Idiemprēsis, Hecusiempresmus, *Incensio* (*corporis humani*) *spontanea*, die Selbstentzündung (und Verbrennung) des menschl. Körpers; v. Empresis, Empresmus u. idios.

Idiobios, *Vita propria*, ein eigenthümliches Leben; v. idios u. Bios.

Idiobūle, und:

Idiobuleusis, der eigene, eigenthümliche, selbstständige Willen; v. idios u. Būlē: *ιδιοβουλευω*, fut. *-ευσω*, einem selbstständigen Willen (Entschlusse usw.) folgen. Vgl. idiognomon.

Idiocrasia = Idiosyncrasia; v. idios u. Crasis, also eig.: die eigenthümliche Mischung.

Idioctonia, (*ἡ ιδιοκτονια? ὁ ιδιοκτονος?*) der Selbstmord; v. idios u. Ctonos.

Idioctŏnus, der Selbstmörder; s. Idioctonia.

Idiolectricitas, idiolectricus, unrichtig st.: Idielectric. etc.

idiognōmōn, ιδιογνωμων, seine eigene Meinung oder Ansicht habend, bei seiner Meinung bleibend, eigensinnig: ‘ιδιογνωμονες και αυθαδεις’ nennt *Hippokr.* (de aëre, aq. et loc. 76, 6. u. 78, 4.) eigensinnige Egoisten; — s. idios, Gnōmē etc.

Idiognōmonīa, *Sententia propria*, die eigene Meinung; v. idiognomon.

idiogynĭcus, kürzer u. besser:

idiogȳnus, eig.: eigenweibig! v. idios u. Gyne. — *Flos idiogynus*, eine Blume, deren Pistille ganz abgesondert von den Staubgefässen stehen.

idiopăthes, ιδιοπαθης = idiopathicus; s.:

Idiopathīa, ἡ ιδιοπαθεια, 1. das (einem bestimmten Individuum od. einem einzelnen Theile) eigenthümliche Leiden, als Gegensatz der Sympathie; 2. das ursprüngliche, gleichsam für sich entstandene Leiden, als Gegensatz der Deuteropathie = Protopathia; 3. = Idiosyncrasia, u. eig. richtiger und reiner bezeichnend, als dieses; v. idios u. Pathos.

idiopathĭcus, ιδιοπαθης, ursprünglich od. auf eigene Weise leidend, idiopathisch; s. Idiopathia.

idios, ιδιος, eigen, eigenthümlich; selbst; besonder; scheint nahe verwandt mit *idem*.

Idiosomnambulismus, bei *Succow* unrichtig statt: Idiozoomagnetismus; v. idios u. *Somnambulismus.*

Idiospasmus, ein eigenthümlicher, nur einen einzelnen Theil befallender Krampf; v. idios u. Spasmus.

idiospasticus, Idiospasmus betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. idios u. spasticus.

Idiosyncrăsĭa, ἡ ιδιοσυγκρασια, ιδιοσυγκρασις, eine eigenthümliche Empfänglichkeit für bestimmte äussere Einflüsse, die Idiosynkrasie; v. idios u. Syncrasis. Man hielt nämlich u. hält häufig noch jetzt diese Erscheinung für Folge einer eigenthümlichen Mischung der Bestandtheile des Organismus, ohne zu bedenken, dass diese Mischung erst Folge der eigenthümlichen Thätigkeit ist. Eine, wie er hofft, glückliche, durchaus neue, aber bei einer wissenschaftlichen Ansicht des Lebens sich gleichsam selbst aufdringende Erklärung der Idiosynkrasie gibt der Verfasser in seiner *allg. Nosologie u. Therapie.* — Das Wort kommt übrigens mehrmals bei *Galen* und seinen Commentatoren vor. Auch gibt es *Schneider* in den Supplem. zu s. Wb. auf des gelehrten *Weigel's* Veranlassung. Aber, immer geben die allgemeinen Lexikographen, z. B. *Pinzger's* sonst guter neuer *Hederich*, dafür das davon ganz verschiedene: ιδιοσυγκρισια.

idiosyncrătĭcus, Idiosynkrasie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Idiosyncrasia.

Idiosyncrisĭa, ἡ ιδιοσυγκρισια, 1. die eigenthümliche Vergleichung und Zusammenstimmung verschiedener Dinge unter einander, wie z. B. der verschiedenen Theile dess. Organismus und die daraus hervorgehende eigenthüml. Constitution u. Temperamentsbeschaffenheit; 2. bei Vielen desshalb mit Unrecht: = Idiosyncrasia; v. idios u. Syncrisis.

idiosyncrītus, ιδιοσυγκριτος, 1. eine eigenthümliche Stimmung habend usw.; 2. mit Unrecht auch: = idiosyncrăticus oder idiosyncrătus; s. Idiosyncrisia.

Idiōta, ὁ ιδιωτης, 1. wer für sich allein lebt, ein Privatmann; 2. wer sich zu sehr von Andern absondert, (u. dadurch seine Ausbildung versäumt;) 3. ein dummer unwissender Mensch; bei *Galen* u. A.: ein dummer schlechter Arzt; v. idios: ιδιοω, auf eigene Weise leben und handeln.

Idiŏtīa, 1. ἡ ιδιωτεια, das einsame, abgeschlossene Leben, *Vita privata!* — 2. bei neueren Schriftstellern: =

Idiotismus, ὁ ιδιοτισμος, 1. die eigenthümliche Art zu handeln, 2. der Blödsinn; s. Idiota.

idiotrŏphus, ιδιοτροφος, wer eine besondere Art von Nahrung braucht; v. idios u. Trŏphē.

Idiotropĭa, ἡ ιδιοτροπια, 1. die eigenthümliche Weise zu sein und zu handeln; 2. daher: Idiopathia v. idios u. Trŏpos, Trŏpē etc.

Idōlolatrīa, ἡ ειδωλολατρεια, 1. der Götzendienst; Bilderdienst usw.; 2. jetzt bes.: die übermässige Verehrung dessen, was Andere gesagt haben, od. der sog. Auctoritäten, das *jurare in verba magistri*, die Γοητοκορακεια könnte ich, wortspielend viell. sagen, wenn wir — Griechen wären. Der Münchener Rec. (Münchener ALZ. 1821. S. 551.) verlangt eine solche Idololatrie gegen die alten Grammatiker von uns: wir sollen uns dem ‘Verstande der eiskalten Grammatiker’, wie er sagt, gefangen geben. Aber, auf diesem Gefangengeben an die früheren Grammatiker beruht ja gerade

die schmälige Knechtschaft der Teutschen Sprachlehre, aus welcher sich diese so bald noch nicht erheben wird, so dass man mit Recht von ihr sagen dürfte, was einst einer unserer ersten Physiologen von der Physiologie: 'was bis jetzt dafür geschehen ist, muss zu Grunde gehen, wenn sie einmal zu Ehren kommen soll'. So Viele wähnen, man brauche nur Teutsche Kunstwörter einzuführen, um sie zu heben. Aber, macht nur erst die Sache besser, die Wörter werden sich schon von selbst finden! — Auch hat der Münchener Kunstrichter schon darin sehr Unrecht, dass er überhaupt vom Verstande spricht. Verstand, oder gar Vernunft! dürfen Nachbeter gar nicht anerkennen. Sie küssen den Pantoffel des Götzen und werden — seelig. *'Wer sie nicht hat, dem wird sie geschenkt; er hat sie ohne Sorgen.' Goethe.*

Idōlum, το ειδωλον, 1. das Bild, Phantasiebild; 2. das Gespenst, *Spectrum;* 3. das Götzenbild, ein Bild, welchem man göttliche Ehre erweis't; v. Εἶδος etc. — Einige leiten es nicht unpassend ab v. Εἶδος, u. holos, so dass es bedeutete: was ganz und gar nur Bild ist!

Idus, το ιδος, 1. die Sommerhitze? — 2. ὁ ιδρως, der dadurch verursachte (?) Schweiss; vgl. das alte *Idus*, Hydor etc.

Iecĭnus = *Iecur.*

iecorarĭus, hepaticus, zur Leber gehörig; v. *Iecur.* — *Vena iecoraria*, die Lebervene (am Arme), *V. basilica.*

iecorōsus, leberartig, hepatisirt; v. Iecur. *Pulmones iecorosi, P. hepatisati.*

Iectigatio, die unruhige Bewegung (z. B. des Herzens), eig. das häufige Umherwerfen; übel gebildet aus *Iactatio.*

Iecur, το ἡπαρ, d. Leber; wahrsch. v. Hepar, wie *Equus* v. Hippos etc.?

Iecuscŭlum, eine kleine Leber; Demin. v. *Iecur.*

Iejunĭtas = :

Ieiūnĭum, ἡ νηστεια, das Fasten, die Enthaltung von Speisen (usw.); v.:

Ieiūnum (*intestinum*), der sog. Leerdarm, *Intestinum vacuum;* v.:

ieiūnus, ασιτιος, αγευστος, fastend; scheint aus einer alten, vergessenen Wurzel zu stammen.

Igdē, Igdis, ἡ ιγδη, ιγδις, der (kleine) Mörser; man meint: v. μισγω, mischen, so dass μισγη = μιγδη!

Igdĭon, το ιγδιον, ein kleiner Mörser, Mörserchen, *Mortariolum;* Dem. v. Igde.

Igdis = Igde.

Igdisma, το ιγδισμα, ein Tanz, wobei man die Schenkel bewegte und mit den Beinen stampfte; wie mit Mörserkeulen, Mörsertanz; v. Igde: ιγδιζω, fut. -ισω, den Mörsertanz machen.

Igdocopănon, Igdocopănum, το ιγδοκοπανον, die Mörserkeule, v. Igde u. κοπτω, s. Cŏpē etc.

Ignatĭa, die Ignatie, Pflanze der Ignazbohne, *Ignatia amara, Stryphnos Ignatia* Bot.; v.:

Ignatius, der Heilige Ignaz, der Unwissende? Unschuldige?

Ignavĭa, die Trägheit: v. *ignavus.* — *I. partium genitalium*, theilweise od. gänzl. Impotenz.

ignāvus, träge; v. *in-* u. *gnavus, navus* etc.

Ignis, το πῦρ, das Feuer; v. *in* augment. oder priv. u. (*geno*) *gigno;* s. *Genus* etc. also: das stark *Schaffende* od. auch: das *Zerstörende*, Entschaffende, wie man das Feuer auch ansehen kann. Auch an das Sanskr. *agnis*, Feuer, darf erinnert werden! — *I. actualis*, das wirkl. Feuer, = *Cauterium actuale.* — *I. amoris* = *Ardor a.* — *I. animalis* = *Biiolychnium.* — *I. Columellae* = *Erysipelas.* — *I. Persicus* = *Carbunculus malignus, Anthrax.* — *I. philosophicus* = *Phosphorus.* — *I. potentialis* = *Cauterium potentiale*, das chemische Aetzmittel. *I. sacer* = *Hieropyr*, 1. = Erysipelas, — 2. = *Zona ignea, I. Sti Antonii.* — *I. sylvestris Mentagra serpiginosa.* — *I. vitalis* = *I. animalis.* — *I. volaticus*, das Flugfeuer, ein acutes Exanthem der Kinder. — *I. fatuus*, 1. das sogen. Irrlicht; — 2. die Phosphoreszenz des faulen Holzes.

Ignya, Ignyē, ἡ ιγνυα, Ion. ιγνυη, die Kniekehle; v. Gony! gleichsam mit vorgesetztem εν-.

Ignys, ἡ ιγνυς, genit. -υος, = Ignya.

Ilē, ἡ ειλη, ιλη, 1. *Globus*, ein Knäuel, etwas Gewundenes; v. ειλεω, *volvo*, s. Ileon etc.; — 2. = Ilia; — 3. = Ileus. — *Blancard* hat freilich wol Unrecht, wenn er behauptet, *Ile* bedeute die *hohlen, ausgebogenen Seiten des Unterleibes bei den Thieren, mit Ausnahme der Menschen und Schafe.* Mit noch grösserem Unrecht tadelt aber *K. G. Kühn Blancard's* Ableitung des Worts v. ειλεω und will es gar nach *Plinius's* und *Varro's Hila* v. *Hilum* (= *minimum*, das Kleinste!) herleiten.

ileïtĭcus, Ileïtis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.; s.:

Ileītis, die Entzündung des Krummdarms; v. Ileon; vgl. Iritis etc.

Ileocholosis, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Cholosis!) 1. im niedern Grade: = Diarrhoea *biliosa;* 2. im höhern Grade: Cholera, (nach *Eisenmann* gewöhnlich mit Typhus abdominalis verwechselt!); v. Ileon u. Chole.

Ileocleisis, *Occlusio intestini ilei*, die Verschliessung des sog. Leerdarms; v. Ileon u. Cleisis.

Ileon, Ileum, Ilion, Ilium, Eileon, *το ιλεον? ειλεον? ἑιλεον?*) der Krummdarm (gewundene Darm,) das Ileon; v. *ειλεω, ιλεω*, s. Ileus etc.

Ileopsoitis, eine Entzündung des Darmbein- und des Lendenmuskels; v. Ileon u. Psoas, vgl. Iritis.

Ileopyra, bei *Eisenmann* (s. dessen Pyra!), = Febris nervosa od. = Ileitis pustulosa *Hufelandi;* v. Ileon u. Pyra.

Ileotyphus, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Typhus!): = Typhus abdominalis; v. Ileon u. Typhus.

iletheres, iletherìcus, f. st. hīlētheres etc.

Ileum = Ileon.

Ileus, Ilius, Eileus, *ὁ ιλεος, ειλεος*, eine Verwickelung der Därme mit entzündlichen Zufällen, mit Kotherbrechen usw.; v. *ειλεω, ιλεω*, (zusammen-) wickeln, vgl. Helosis etc.

Ilia, (*τα ιλεα? ιλια? ειλεα?*) plur. v. Ileon etc. Die Seitentheile des Unterleibes, weil darin vorzüglich die Windungen der Därme (*ειλεα, ειλῇ, εντερα ειλουμενα*,) liegen; s. Ileon. Daher: ***Os ilium***, statt ***iliorum*** oder ***ilei***, (*οστεον τῶν ειλεῶν?* das Darmbein.

iliacus, was sich auf die (Windungen der) Därme bezieht: zum Krummdarm gehörig, am Darmbein liegend usw.; v. Ileon etc. — ***Passio iliaca*** — Ileus.

Ilingus, *ὁ ιλιγγος*, das Drehen, Winden; die Drehkrankheit; der Schwindel, *Vertigo!* v. *ειλεω, ειλισσω, ιλισσω, ιλιγγω*, drehen, winden, wickeln; vgl. Helosis etc. — *Δια τῆς οψιος κινησιν ιλιγγιᾷν συμβαινει, φανερον εκ πολλῶν: οἱ τε γαρ πλεοντες θᾶττον και μᾶλλον ιλιγγιῶσι, ὁταν εμβλεπωσι τοῖς κυμασι και τῇ τῶν αστρων κινησει, και οἱ τας αιωρας και τους τροχους θεωροῦντες και συμπεριφεροντες την οψιν ταχυ σκοτοῦνται· συμβαινει γαρ κινουμενην κυκλῳ την οψιν κινεῖν τα ενθος. Ιλιγγιῶσι δε και οἱ τα ὑψηλα και τα μεγαλα και αποτομα αποβλεποντες. Αναβλεπουσι δε ου* [!] *συμβαινει τοῦτο, δια το μη αποτεινειν μακραν, αλλ᾽ αποτεμνεσθαι εν τῷ φωτι. Γιγνεται δ᾽ ιλιγγος και ὁταν εις τ᾽αυτο βλεπωσι συνεχῶς και επαντενιζωσιν. Θεοφραστ.* (*περι ιλιγγου.*) = Durch das *Drehen des Auges* entsteht der *Schwindel*, wie aus vielen Umständen hervorgeht: denn Schiffende schwindeln schneller und stärker, wenn sie auf die Wogen und (darin) die Sterne schwanken sehen; eben so die von bedeutenden Höhen herab- und die auf rollende Räder starr hinsehenden. Denn das rollende Rad bewegt zugleich das Innere des Auges [nach mechanisch-materialistischer Ansicht!] — Es *schwindeln* auch, die sehr hohe, sehr grosse [?] und abgerissene Gegenstände schauen. Den *Hinaufschauenden* begegnet das *nicht* [?? — Allerdings! nur nicht aus denselben Ursachen!] weil ihnen das Licht nicht in die Weite hin ausgedehnt, sondern gleichsam abgeschnitten erscheint. Auch entsteht *Schw.*, wenn jemand anhaltend und angestrengt in einen (grossen) Raum [oder auf eine grosse Fläche ohne vorspringende Gegenstände] blickt. — *Αἱ μεν μεθαι και αἱ φαρμακεῖαι και αλλα τουτοις παραπλησια ποιεῖ τους ιλιγγους. Θεοφραστ.* (*περι ιλιγγ.*) — (Wiederholte) Trunkenheit und alle dieser ähnlich wirkenden Arzneien machen *Schwindel.*

iliocolicus, was den Krumm- u. den Grimmdarm zugleich angeht; v. Ileon u. Colon.

iliohypogastricus, muss wenigstens heissen: ilio-hypogastricus oder richtiger: iliupogastricus.

Ilithyia, *ἡ Ειλειθυῖα*, eine als Beistand der Kreissenden verehrte Göttinn ***Lucina.***

Ilium = Ileon.

iliupogastricus, was zugleich den Krummdarm u. den Unterbauch, od. was zugleich die Weichen u. die Unterbauchsgegend angeht; v. Ilium od. Ilia u. Hypogastrium.

Illacrymatio, *ἡ επιφορα*, das Thränenträufeln, krankhafte Ueberlaufen des Auges mit Thränen; v. Lacryma.

Illecebra, 1. die Lockspeise; v. *illicio;* — 2. jedes Lockmittel, auch vermeintl. zaubrische, wie ***Sedum acre*** Bot., wodurch habgierige Menschen Anderer Früchte auf ihre Grundstücke hinüberlocken zu können wähnten. Man bringt noch jetzt Anderer Vermögen an sich durch sehr schlimme Künste: durch Mord, falsche Testamente usw.; hat aber einen sehr milden Namen dafür, man nennt es — *retten.*

Illicium, 1. = Illecebrae; — 2. ***I. anisatum*** Bot., ***Anisum stellatum***, ***Semen badian***, der Sternanis; wahrsch. v. *illicio*, anlocken, weil Anis, Fenchel usw. Lockmittel für Tauben usw. abgeben.

Illis, *ἡ ιλλις*, eine Schielende; v. Illos.

Illitio, ***Illitus***, *ἡ εντριψις*, die Einschmierung, Einreibung; v. ***in-*** u. ***lino***, s. Litera.

illodes, *ιλλωδης*, schielend, blinzelnd; v.:

Illos, *ὁ ιλλος*, 1. Ion. das Auge, der Augapfel, 2. ein Schielender, sicher v. *ειλεω, ιλεω, ιλλω*, drehen, wenden, wälzen, rollen.

Illōsis, Ilōsis etc. ἡ ιλλωσις, ιλωσις etc., 1. das Verdrehen; daher 2. das Schielen; 3. = Helosis; s. Helosis.

Illusĭo, die Täuschung; v. *in*- u. *Ludus*. — *I. sensuum*, *Hallucinatio*, die Sinnestäuschung.

Ilosis = Illosis.

Ilota, ein Ilot; f. st. Helota.

Imaginatĭo, die Einbildung, falsche Vorstellung; v.:

Imāgo, το ειδωλον, ἡ εικων, das Bild; statt *imitago*, v. *imitor*, nachahmen.

imbecillis, ασθενης, schwach; v. *in*- priv. u. *Baculus*; also: ohne Stock, ohne Knüppel!

Imbecillĭtas, ἡ ασθενεια, die Schwäche; v. *imbecillis*; — *I. mentis*, die Verstandesschwäche, Geistesschwäche, d. Blödsinn. — *I. ventriculi*, = Gastratonia.

imberbis, *imberbus*, αγενειος, bartlos; v. *in*- priv. u. *Barba*.

Imbrocatĭo, richtiger: *Embrocatio*.

Imetrofa, Imetrŏpha, s. Trophosyphar, Zoogalactina etc.

Immersĭo, ὁ βαπτισμος, εμβαπτισμος, das Eintauchen, Untertauchen; v.:

immersus, eingetaucht; v. *in*- u. *mergo*, tauchen. — *Musc. imm.* = *M. infrascapularis*.

Imminutĭo, ἡ ελαττωσις, μειωσις, die Verminderung, Verkleinerung; v. *in*- u. *minus*; *imminuo*, verändern.

Immissor, 1. der Hineinsender; v. *in*- u. *mitto*, schicken, senden; — 2. = Catheter; dieser sollte demnach: '*Immissorium*' heissen; denn der eigentliche *Immissor* ist der — kathesirende Wundarzt.

immobĭlis, ακινητος, unbeweglich; von *in*- priv. u. *Motus* etc.

Immobilĭtas, ἡ ακινησια, die Unbeweglichkeit; v. *immobilis*; — *I. pupillae*, die Unbeweglichkeit der Pupille.

Immoderantĭa, *Intemperantia*, ἡ αμετρια, die Unmässigkeit; v. *in*- priv. u. *Modus* etc.

Immoderatĭo, die Unmässigkeit, als einzelnes Vergehen; während *Immoderantia* bleibender Charakterfehler sein kann.

Immunditĭes, ἡ ῥυπαρια, die Unreinlichkeit; v.:

immundus, unrein; v. *in*- priv. u. mundus.

Immūnis], ατελης, frei, befreit (von einer Beschäftigung od. Verrichtung); v. *in*- u. *Munus*.

Immunĭtas, ἡ ατελεια, das Frei- od. Verschont-bleiben (von Kht udgl.); von *immunis*.

immutans = *alterans*; v. *in*- u. *muto*, frequent. v. *moveo*. — *Immutantia* (*remedia*), = *Alterantia*.

impar, ανισος, ungleich, v. *in*- priv. u. *par*, paar. — *Numeri impares*, ungleiche Zahlen, wie 1. 3. 5 usw. — *Dies i.*, ungleiche (Fieber-) Tage.

Impastatĭo, das Einkneten (eines Pulvers udgl. in eine weiche Masse); v. *in*- u. Pasta.

impatiens, απαθης, ungeduldig; v. *in*- priv. u. *patiens*. — *Impatiens*, *Noli me tangere*, (*Rühr mich nicht an!*) der wahre Skirrhus.

Imperatorĭa Ostruthium Bot., die Meisterwurz; v. *Imperator*, der Befehlshaber, Kaiser.

Imperfectibranchia, bei *Hogg* (s. u. Abranchia) falsch und barbarisch statt Ateleobranchia.

imperfectus, ατελης, unvollkommen, unfertig; v. *in*- priv. u. *facio*. — *Crisis imperfecta*, die unvollkommne Krise.

Imperforatĭo, ἡ ατρησια, der Mangel einer normalen Öffnung; v. *in*- priv. u. *Perforatio*. — *I. ani*, die Afterverschliessung. — *I. pupillae* = *Synizesis p.*

imperforātus, ατρητος, einer natürl. Öffnung beraubt; v. *in*- priv. u. *perforatus*. — *Imperforata* = Atreta.

Imperturbatibilĭtas, ἡ απαθεια, die Gleichgültigkeit gegen Aussendinge; vgl. Apathia u.:

Imperturbatĭo, das Unberuhigtbleiben; s.:

imperturbātus, αταρακτος, απαθης, ruhig, unbeunruhigt! v. *in*- priv. u. *perturbo*, beunruhigen.

impetiginōsus, λειχηνωδης, flechtenartig, kopfgrindartig; v. Impetigo.

Impetīgo, 1. (ὁ λειχην,) ein chronischer Ausschlag überhpt; v. *in*- u. *peto*; *impĕto*, angreifen; — 2. ὁ λειχην, *Herpes*, ein flechtenart. Ausschlag.

Impĕtus, ἡ ὁρμη, επιδρομη, der Angriff; v. *in*- u. *peto* etc. — *I. sanguinis*, der Blutandrang. — *I. febris*, ein Fieberanfall. — *Impetum faciens* = Enormōn, το ενορμῶν bei *Hippokrates*.

Impinguatĭo = *Pinguefactio*.

Impletĭo, ἡ πληρωσις, die Anfüllung; s.:

implētus, angefüllt; v. *in*- u. *plĕo*; *implĕo*, anfüllen.

Implicatĭo, ἡ εμπλεξις, die Verpflichtung, Verwickelung. — *Implicationes reticulares nervorum*, die netzförmigen Nervenverflechtungen; s. *Plexus* u.:

implicātus, verflochten, verwickelt; v. *in*- u. *Plica*. — *Morbi implicati* = *M. complicati*.

implicĭtus = 1. *implicatus*; — 2. zu etwas Anderm (als der Hauptsache) hinzukommend, in etwas anderes mit verflochten.

Impluvĭum, 1. ein umschlossener Platz, der den Regen sammelt, der innere Hof,

ἡ αυλη; v. *in-* u. *Pluvia.* — 2. das Regenbad.

imponderabilis, unwägbar; v. *in-* priv. u. *Pondus* etc. — *Imponderabilia*, unwägbare vermeintliche Stoffe, wie Licht, Wärme, Elektricität, Magnetismus und was der materialistische Stumpfsinn alles abwägen mögte.

impotens, ακρατης, αδυνατος, schwach, unfähig, bes. unfähig zum Beischlaf od. zur Zeugung, impotent, αγονος; v. *in-* priv. u. *possum, können.*

Impotentia, ἡ αδυναμια, αδυνασια, das Unvermögen (bes. zum Beischlaf, die *Impotenz*) = *Anaphrodisia*; v. *impotens.*

Impraegnans, 1. anfeuchtend; — 2. schwängernd; v. *in-* u. *praegnans.*

Impraegnatio, 1. die Anfeuchtung; — 2. die Schwängerung; v. *impraegnans.*

impraeputiatus, unbeschnitten; v. *in-* priv. u. *praeputiatus.*

Impressio, ἡ εντυπωσις, der Eindruck; v. *in-* u. *Pressio.* — *I. cranii* = ***Depressio cr.*** = *Enthlasis.* — *Impressiones digitatae cranii*, die wie von den Fingerspitzen gemachten Eindrücke an der innern Fläche des Schädels, *Fossae digitales.*

impuber, *impubes*, *impubis*, ανηβος, unmannbar; v. *in-* priv. u. *Pubes.*

impudens, αναιδης, schaamlos; v. *in-* priv. u. *pudens.*

Impudentia, ἡ αναιδια, die Schaamlosigkeit; v. *impudens.*

Impulsio = :

Impulsus, ὁ ωσμος, ἡ ωσις, der Trieb, Antrieb, Eintrieb; v. *in-* u. *Pulsus.*

Impuritas, die Unreinigkeit; v. *impurus.* — *Impuritates alvinae*, die Darmunreinigkeiten.

impurus, unrein; v. *in-* priv. u. *purus.*

imputabilis, zurechnungsfähig; v. *in-* u. *puto*, meinen; *imputo*, zumuthen, zurechnen, anrechnen.

Imputabilitas, die Zurechnungsfähigkeit zu einer That; v. *imputabilis.*

Imputatio, die Anrechnung, Zurechnung; s. *imputabilis.* — *I. facti*, die Zurechnung einer That.

inaequalis, ανισος, ungleich; v. *in-* priv. u. *aequalis.* — *Pulsus i.*, der ungleiche Puls.

Inaequalitas, die Ungleichheit; von *inaequalis.*

Inanagennesis, *Regeneratio muscularis*, die Wiedererzeugung der Muskelfaser; v. Is u. Anagennesis. — Physiologisch richtiger:

Inanaphysis, *Fibrae (muscularis) recrescentia*, das Wiederwachsen (= Ersetztwerden) der Muskelfaser; v. Is u. Anaphysis.

inanimalis, 1. nicht thierisch; v. *in-* priv. u. *Animal*; — 2. = :

inanimatus, αψυχος, unbelebt, unbeseelt; v. *in-* priv. u. *Anima.*

inanimis, *inanimus* = *inanimatus.*

Inane, το χαος, das Chaos, der leere Raum; v. *inanis.*

inanis, κενος, leer; v. *in-* priv. u. Is. Die Alten stellen nämlich *Ines* (Flechsen, Muskeln,) *Funes*, (Stricke,) *Fines*, (Grenzen,) *Venae*, (Adern,) usw. als gleichen Ursprungs passend zusammen. — *Inania*, *Regiones iliacae*, die Weichen, Hüftbeingegenden (des Bauches).

Inanitio, die Entleerung (bis zur Erschöpfung); v. *inanis.*

Inappetentia, die Appetitlosigkeit; v. *in-* priv. u. *Appetentia.*

Inarticulatio, 1. die tiefe Einlenkung, das Nussgelenk, Enarthrosis, Enarthroma; v. *in-* u. *Articulus.* — 2. der Mangel einer natürl. Einlenkung, Anarthroma; v. in- priv. u. *Articulatio.*

Inauratio, die Vergoldung; v.:

inauratus, vergoldet; v. *in-* u. *auratus.* — *Pilulae inauratae*, vergoldete Pillen.

Incantatio, die Bezauberung, das Besprechen, eig. das *Besingen*, wenn es sog. Zauberer übten; v. *in-* u. *Cantus.*

Incarceratio, die Einsperrung, Einklemmung; v. *in-* u. *Carcer.* — *I. herniae*, eine Brucheinklemmung. — *I. calculi urinalis*, die Einklemmung eines Harnsteins (in der Blase, im Nierenbecken, in einem Urether).

incarceratus, eingeklemmt; s. *Incarceratio.* — *Hernia incarcerata*, ein eingeklemmter Bruch.

incarnans, σαρκωτικος, Fleisch machend; v. *in-* u. *Caro.* — *Incarnantia* (*remedia*), sog. fleischmachende Mittel.

Incarnatio, 1. das Fleischwerden; s. *incarnatus*; — 2. das Einwachsen in's Fleisch. — *I. unguis*, das Einwachsen eines Nagels in's Fleisch.

incarnativus = *incarnans.* — *Fascia incarnativa*, *F. incarnans*, die sogen. fleischmachende Binde.

incarnatus, verfleischt, zu Fleisch geworden.

Incendium = *Inflammatio*, *Incensio.*

Incensio = *Inflammatio*; v. *in-* u. *cando*, zünden, brennen; *incendo*, entzünden.

incentivus, in schlechtem Latein bei *Prudentius*: reizend; v. Incendium. — *Lues incentiva*, eine anreizende (oder auch ansteckende?) Seuche. — *Incentivum*, ein Reizmittel, *Irritans*, *Incitans*.

Inceratio, ἡ εγκηρωσις, das Einwächsen, mit Wachs vermengen; v. *in-* und *Cera*.

Incessus, ἡ βαδισις, ὁ βαδισμος, das Einhergehen, Einherschreiten; v. *incēdo*, einhergehen.

Incestum, *Incestus*, der Incest, eine (sehr verabscheute) unkeusche Handlung; bes. die Blutschande; v. *in-* priv. u. *castus*.

incidens, εμπιπτων, einfallend; v. *in-* und *cado*; *incĭdo*, hineinfallen. — *Incidentĭa*, zufällige Umstände; Zufälle.

incīdens, εγκοπτων, einschneidend; v. *in-* u. *caedo*; *incīdo*, einschneiden. — *Incidentĭa* (*remedia*), vermeintlich einschneidende Mittel, wofür man Salmiak u. ähnl. hielt.

Incisĭo, ἡ εγκοπη, der Einschnitt, eig. die Einschneidung; s. *incīdens*.

incidŭus, einfallend, zwischenfallend; s. *incĭdens*. — *Pulsus inc.*, der (zwischen zwei andere) zwischen fallende Pulsschlag.

Incineratĭo, *Cineratio*, *Cinefactio*, ἡ τεφρωσις, αποτεφρωσις, die Einäscherung; v. *Cinis*.

incisīvus, *incisorĭus* = *incīdens*. — *Dentes incisivi*, *Dentes incisorii*, die Schneidezähne.

Incīsor, der Einschneider: s. *incidens*, — *Dentes incisores* = *D. incisivi*.

Incisorĭum, ein Einschneidewerkzeug, ein sog. *Bistouri*, *Scalpellum*; s. *incīdens*.

Incisūra = *Incisio*.

Incīsus = *Incisio*.

incitabĭlis, reizbar, aufregbar; v. *incĭto*, aufregen.

Incitabilĭtas, die Aufregbarkeit, Erregbarkeit; v. *incitabĭlis*.

Incitamentum, το ὁρμητηριον, das Anregungsmittel, Reizmittel; s:

incĭtans, anregend, aufregend; s. *incitabilis* etc. — *Incitantĭa* (*remedia*), Reizmittel, Erregungsmittel.

Incitatĭo, die Erregung, Aufregung; s. *incitans* etc.

Inclaveatĭo, ἡ γομφωσις, die Einlenkung, z. B. der Zähne in die Zahnhöhlen; v. *in-* u. *Claveatio*.

inclīnans, sich einbiegend; v. *inclīno*, einbiegen. — *Axis pelvis incl.*, die sich neigende Beckenaxe.

Inclinatĭo, ἡ εγκλισις, 1. die Neigung, Hinneigung, Neigung nach innen; s. *inclinans*. — *I. coeli* = Clima. — *I. pelvis*, die Beckenneigung. — *I. uteri*, die zu sehr geneigte Lage des Fruchthalters, Hysteroloxia.

incoctus, *crudus*, ungekocht; v. *in-* priv. u. *coquo*, kochen. — *Excretiones incoctae*, rohe, unverdaute, ungekochte Ausleerungen.

incoenātus, *incoenis*, 1. ohne Hauptmahlzeit geblieben; von *in-* priv. u. Coena; — 2. nüchtern geblieben.

incontĭnens, nicht zusammenhängend, nicht zusammenhaltend; v. *in-* priv. u. *continens*.

Incontinentĭa, ἡ ακρατεια, das Unvermögen (bes.: etwas zu halten oder zu regieren, d. Mangel des Beherrschungsvermögens); v. *in*-priv., *teneo* etc., *contineo*, zusammenhalten, festhalten. — *I. alvi*, unwillkürl. Darmausleerung; (*Stuhlgang* darf man nicht sagen; denn, auch dazu hat der Kr. nicht Kraft!). — *I. urinae*, das Unvermögen, den Harn zu halten.

Incorporatĭo, die Einkörperung, Einverleibung; v. *in-* u. Corpus. — *I. cinae et mellis*, die Verkörperung des *Cina mit Honig* zu einer Wurmlatwerge.

incrassans, verdickend; v. *in-* und *crassus*; *incrasso*, verdicken. — *Incrassantia* (*remedia*), die sog. od. vermeintl. verdickenden Mittel, *Inspissantia*, *Condensantia*, Ecpyctica, *Coagulantia*.

Incrassatĭo, die Verdickung; s.:

incrassātus, verdickt; v. *in-* u. *crassus*.

Incrementum, ἡ αυξησις, επαυξη, das Wachsthum, die Zunahme; v. *in-* und *cresco*. — *I. morbi*, die Zunahme der Krankheit.

Incruciatĭo, die Durchkreuzung; v. *in-* u. *Crux*. — *Incr. nervorum opticorum* = *Chiasma n. opt.*

Incrustatĭo, die Bekrustung, Ueberschorfung, *Escharosis*; v. *in-* u. Crusta.

Incubatĭo, 1. das Aufliegen (auf etwas; v. *incumbo*, aufliegen; — 2. die Bebrütung (eines Vogeleies); — 3. jetzt auch: der Entwickelungsvorgang einer geimpften od. sonstigen ansteckenden Kht.

incubātus, belegen, bebrütet; s. *Incubatio*.

Incubitĭo, *Incubĭtus* = *Incubatio*.

Incŭbus, *Incŭbo*, ὁ εφιαλτης, ἡ επιβολη, το πνιγαλιον, *Succubus*, *Asthma nocturnum*, *Epilepsia nocturna*, *Suppressio noct.*, Onirodynia, der Alp, das

Nachtmännchen, die Trute, *le cauchemar, the nightmare.*

Incuneatio, ἡ γομφωσις, die Einkeilung; v. *in-* u. *Cuneus.* — *I. dentium*, die Einkeilung der Zähne in die Alveolen. — *I. foetus*, die E. des Foetus im Becken.

incurabilis, αθεραπευτος, 1. eig. unbehandelbar, keine ärztl. Behandlung zulassend, wie bei eigensinnigen Kranken; v. *in-* priv. u. Cura; — 2. gewöhnl. unrichtig statt: *insanabilis.*

Incursus, der Anlauf, Andrang; v. *in-* u. *Cursus.* — *I. arteriae* = *Pulsus a.*

Incurvatio, die Krümmung; v. *in-* u. *curvus.* — *I. dorsi*, *I. dorsalis*, ἡ κυφωσις, der Buckel.

Incus, ὁ ακμων, der Amboss; v. *cūdo*, schmieden; *incūdo*, darauf schlagen; u. das v. Hebr. כתת (*kaththath*), er schmiedete. — *Os incūdis, Incus, Os incūdi simile*, der Amboss, ein wie ein Amboss gestaltetes Gehörknöchelchen. — Zuweilen auch: ein Backenzahn, weg. Formähnlichkeit.

Index, ὁ μηνυτης, ενδειξας, 1. der Anzeiger, die Anzeige; v. *in-* und u. (δικω, δεικω, δεικνυμι,) *dico*, sagen, zeigen; *indīco*, (ansagen,) anzeigen; — 2. der Zeigefinger, (*Digitus*) *i.*, *Dig. secundus*, *D. salutatorius*, (*D.*) *Demonstrator*, (*D.*) *Lichanos.* — (*Dies*) *Indices*, die Anzeigetage (für die zu erwartende Form der sog. Krise).

indicans, anzeigend; v. *indico*, s. *Index.* — *Indicans* (Phaenomenon od. *Symptoma*), das (die Anwendung einer Heilart od. eines Mittels) Anzeigende od. Nachweisende. — *Dies indicantes* = *D. indices*, *Indicatio*, ἡ ενδειξις, die Anzeige (oder Nachweisung eines Heilverfahrens usw.); v. *Index* etc.

Indicator = *Index.*

indicatorius = *indicans*; v. *Index* etc. — *Dies indicatorii* = *D. indicantes* etc.

Indicatum, το ενδειγμα, das Angezeigte (was zu thun od. zu lassen sei).

Indicium, το δειγμα, ενδειγμα, die Anzeige; das Anzeigen (dies od. jenes zu thun usw.); v. *Index* etc.

Indigestio, 1. ἡ δυσπεψια, die üble Verdauung; v. *in-* priv. u. *Digestio*, — 2. oft bezeichnet man damit den Erfolg der *Indigestion*, also: = *Indigestum*, Apepton.

Indigitatio, eig.: die Einfingerung, als wenn ein *Fingerhut* in den andern geschoben; v. *in-* u. *Digitus*; — passender sagt man dafür: *Intusceptio intestini* (*alterius in alterum!*)

Indignatio, ἡ αγανακτησις, die Unzufriedenheit mit etwas; v. *in-* priv. u. *dignor*, würdigen; v. *dignus*, würdig usw.

indignatorius, verachtend, missbilligend; v. *indignus* etc. — *Musculus ind.*, *M. rectus externus*, der das Auge nach aussen (wie bei einem Zornigen) ziehende M.

Indigo, *Indigum*, *Indicum*, der Indig von *Indigofera tinctoria* Bot.

individualis, 1. eig. untheilbar; von *in-* priv. u. *divido*, also untheilbar! — 2. ein untheilbares (also: *Einzel-*) *Wesen*, ein *Individuum.*

Individualitas, das Für-sich-sein, das Einzelsein, die Individualität, die Persönlichkeit; v. *individualis.*

Individuitas, besser: *Individualitas.*

Individuum, das Einzelwesen; s. *individualis.*

indolens, schmerzlos; v. *in-* priv. u. *Dolor.*

Indolentia, ἡ απαθεια, αναλγια, ανοδυνια, απονια, die Schmerzlosigkeit, Unempfindlichkeit; v. *indolens.*

Indoles, ἡ φυσις, das Eingeborne, Eigenthümliche; v. *in-* u. *olesco*, wachsen, sich machen; vgl. *Adultus* etc. etc. — *I. animi*, die Gemüthsbeschaffenheit. — *I. morbi*, die Natur (der Charakter) der Kht.

Indosynclonus, *Synclonus Indicus*, *Beriberi* (= *Berri-Berri, Beriberia,*) eine in Ostindien endemische Krankheit, welche zu gleicher Zeit Symptome von Krampf und Lähmung zeigt; v. Indus u. Synclonus.

Inductio, 1. eig. die Einführung; das Ueberziehen, z. B. einer Fläche mit Brei, Pflaster usw.; v. *in-* u. *duco*, *indūco*, aufleiten usw. — Die logischen, gaunerischen usw. *Inductionen* (*Aus-, Ein- u. Anführungen*) gehören nicht hieher.

Indumentum, το ἱματιον, die Umhüllung, der Anzug; v. *induo*, anziehen. — *I. cordis* = Pericardium. — *I. nervorum* = Neurilema.

indurans, verhärtend; v. *in-* u. *durus.* — *Indurantia* (*remedia*), verhärtende Mittel, wie Alaun, Eisenvitriol usw.

Induratio, 1. ἡ σκληρωσις, die Verhärtung, der Vorgang des Verhärtet-Werdens; 2. die verhärtete Erscheinung, Scleroma; v.:

indurātus, σκληρος, verhärtet; v. *in-* u. *durus*: *indūro*, verhärten.

Indusium, ὁ χιτωνισκος, 1. der (einfachste) Anzug, das Hemd, Unterkleid; v. *induo*, anziehen; — 2. = Amnion.

Inedia, der Mangel an Esslust, der Widerwille gegen Nahrung; v. in- priv.

u. *edo*, essen. — Die sonstigen Uebersetzungen von *Inedia* in den Wörterbüchern usw. sind gegen die Natur u. falsch.

Inertia, 1. eig. die Ungeschicklichkeit, Unzuthulichkeit; v. *in*- priv. u. *Ars*; — 2. die Trägheit, Lässigkeit; — 3. die Schwachheit, Untauglichkeit. — *I. musculorum*, die Muskelschwäche.

Inesis, (ἡ ινησις?) = κενωσις, die Ausleerung; v. ινεω, ιναω, ausleeren?

Inethmus, ὁ ινηθμος, ἡ = Inesis, v. ινεω etc.

Infans, das Kind, bes. das *unmündige*, das *noch nicht sprechen* kann oder darf! v. *in* priv. u. *for*, *fari*, sprechen.

Infantia, die Kindheit; s. *Infans*.

Infanticida, der Kindesmörder, die Kindesmörderin; v. *Infans* und *caedo*, *Caedes* etc.

Infanticidium, der Kindermord; v. *Infanticida*.

infantilis, kindlich; von *Infans*. — *Aetas inf.*, das kindl. Alter.

Infarctus, τα εμφραγματα, die Anstopfungen, Vollstopfungen (bes. der Därme, ihrer Gefässe usw.); v. *infarcio*, vollstopfen, verwandt mit εμφρασσω etc.

Infectio, die Ansteckung; eig. das Hineinbringen in etwas, bes. eines Pigments in eine Masse, die Färbung; v. *in*- u. *facio*; *inficio*, färben, anstecken.

infectus, gefärbt, angesteckt; s. Infectio.

Infecunditas, *Sterilitas*, die Unfruchtbarkeit; v.:

infecundus, *sterilis*, unfruchtbar; v. *in*-priv. u. *fecundus*.

infernalis, zur Unterwelt (sog. Hölle) gehörig; v. *inferus*. — *Lapis inf.*, der Höllenstein, *Argentum nitricum fusum*, *Nitras argenti fusus*. — *Oleum infernale* = *Ol. ricini*.

inferus, der untere; — *inferior*, mehr unten; — *infimus*, der unterste.

Infibulatio, ὁ αγκτηριασμος, die Infibulation, die Heftung der Vorhaut od. der weiblichen Schaamlefzen, um den Beischlaf zu hindern; v. *in*- u. *Fibula*, Schnalle, Klammer.

Infiltratio, das Infiltriren, das Hineinseihen (einer Flüssigkeit), z. B. des Bluts od. der Lymphe in's Zellgewebe; v.:

infiltratus, infiltrirt, hineingeseihet; v. *in*- u. *Filtrum* etc.

infimus, *imus*, der unterste; s. *inferus*. — *Venter i.*, *V. imus* = *Abdomen*.

Infirmitas, d. Unfestigkeit, Schwäche; v.:

infirmus, unfest, schwach; v. *in*-priv. u. *firmus*.

Inflammatio, die Entzündung; v. *in*- u. *Flamma*.

inflammatorius, entzündlich; s.:

inflammatus, entzündet; s. *Inflammatio*.

Inflatio, die Aufblähung; v.:

inflatus, aufgebläht; v. *in*- u. *flo*, blasen; *inflo*, aufblasen, aufblähen.

Inflexio, ἡ καμπη, die Beugung, Einbeugung; v. *in*- u. *flecto*, beugen; *inflecto*, einbeugen.

inflexus, καμπτος, eingebogen; s. *Inflexio*.

influens, einfliessend; v. in- u. *fluo*; *influo*, einfliessen.

Influentia, 1. das Einfliessen, ἡ εισρυσις, s. *influens*; — 2. das Einwirken, z. B. der Nerven in and. Theile; — 3. der sog. epidem. od. Russische Katarrh, die sog. Grippe, *la cholérine*, *la Grégorienne* der Pariser, *Synocha catarrhalis*. (Weil man dabei, nach jetziger materieller Denkweise, das wirkl. *Einfliessen* eines allg. verbreiteten *katarrhal. Stoffs* voraussetzte!)

Influxus, 1. das Einfliessen; — 2. die Einwirkung; s. *influens* etc.

informis = *deformis*; v. *in*- priv. u. *Forma*.

Informitas, die Deformität, Missbildung; v. *informis*.

Infortunium, 1. das Unglück; v. *in*-priv. u. *Fortuna*; — 2. zwl. die *Contrafissur*, bei einem Schädelknochenbruch.

infra-, ὑπο-, *sub*-; unterhalb; s. *inferus*.

inframaxillaris, unter der Kinnlade befindlich usw.; v. *infra*- u. *Maxilla*. — *Glandula infr.* = *Gl. submaxillar.*

infraorbitalis, unter einer Augenhöhle; v. *infra*- u. *Orbita*. — *Nervus infr.*, der Infraorbitalnerv.

infrascapularis, unter dem Schulterblatt; v. *infra*- u. Scapula. — *Musculus infr.* = *M. subscapularis*.

infraspinalis, *infraspinatus*, unterhalb der Gräte, bes. des Schulterblatts, v. *infra*- u. *Spina* (*scapulae*). — *Musc. infrasp.*, der Muskel unter der Schulterblattgräte, *M. suprascapularis secundus*, *M. suprasc. inferior*.

infundibuliformis, χωνωδης, trichterförmig; v. ειδος u.:

Infundibulum, ἡ χωνη, der Trichter; v. *infundo*, einfüllen, eingiessen.

— *I. cerebri*; der trichterförm. Fortsatz der Zirbeldrüse auf dem Hirne. — *I. cochleae*, der trichterförm. Behälter der sog. Schnecke im Ohr. — *I. lacrymale*, der Thränensack. — *I. renum*, das Nierenbecken. — *I. tubarum Fallopii*, die Frangen der Fallop. Röhren. — *I. ventriculi* = Oesophagus.

Infusĭo, ἡ εγχυσις, 1. das Auf- oder Eingiessen; Einspritzen; v. *infundo*; — 2. oft mit Unrecht = *Infusum*.

Infuso-decoctum, ein Aufguss-Absud, z. B. *I.-d. chinae*, ein colirtes Infusum von Chinarinde, dem ein von derselben Masse bereitetes colirtes Decoct zugesetzt wird; v. *Infusum* u. *Decoctum*.

infusorĭus, zur Infusion gehörig usw. — *Chirurgia infusoria*, *Ars clysmatica nova*, das Einspritzen von frischem Blut oder Arzneien in die Adern; vgl. *Transfusio* etc.

Ingenĭum, 1. eig. das Eingeborne; v. *ingigno*, einpflanzen, eingebären; s. *Genus* etc. — 2. daher: die eingeborne Fähigkeit, der Verstand, Scharfsinn, das Genie.

Ingerendum, das Einzuführende, Einzunehmende; wie Speise und Trank; v. *ingĕro*, einführen.

Ingesta, die eingeführten, eingenommenenDinge, wieNahrungsmittel,Arzneien, Gifte; v. *ingero*, s. *Ingerendum*.

Ingestĭo, die Einführung, das Einnehmen von Nahrungsmitteln usw.; s. *Ingesta*.

Ingluvĭes, 1. der *Schlund*, bes. ein sehr weiter; v. *in-* u. *Gula*, Kehle; — 2. der erste Magen der Wiederkäuer, *Rumen*, *Lumen* (= *Glumen* !) Prolobus; — 3. die übergrosse Fressbegierde, Fressgier.

Ingravidatĭo = *Impraegnatio*, ἡ εγκυησις; v. *in-* u. *gravidus*.

Ingredĭens, 1. hineingehend; v. *ingredior*, hineingehen; — 2. der Bestandtheil einer zusammengesetzten Masse. — *Ingredientĭa*, die Bestandtheile einer Arzneimasse u. dgl.

Ingressĭo, das Hineingehen, z. B. in ein Bad, s. Embasis; s. *ingrediens*.

Ingressus = *Ingressio*. — *I. superior* = Cardia.

Ingulatĭo, das Einschütten in die Kehle; v. *in-* u. *Gula*.

Ingŭen, genit. *-ĭnis*, die (eine) Seite der Schaam, eine Leiste oder Weiche; s.:

Inguĭna, οἱ βουβῶνες, die Leisten, Weichen; beiden Seiten der Schaam; soll verwandt sein mit *ungŭo*, salben; *Unguentum* etc., weil die *Inguina* meistens feucht u. schweissig sind.

inguinālis, zur Leistengegend gehörig; v. *Inguen*. — *Glandula ingu.*, eine Leistendrüse. — *Hernia ingu.*, ein Leistenbruch, Bubonocele.

Inhabitatĭo, 1. das Einwohnen; v. *in-* u. *habito*, wohnen; 2. bei Einigen: die Verbindung der Seele mit dem Körper.

Inhalatĭo, die Hinhauchung, Einsaugung (mittelst der Lungen, der äussern Haut usw.); v. *in-* u. *halo*; *inhālo*, einhauchen. — *Inh. pulmonalis*, die Lungeneinhauchung, Aufsaugung durch die Lungen.

Iniaculatĭo, 1. eig. das Hineinschiessen (mit Pfeilen udgl.!); v. *in-* u. *iacŭlor*, schiessen; — 2. die Einspritzung des männl. Saamens in die Mutterscheide; — 3. bei *van Helmont* sehr sonderbar: der plötzliche heftige Magenschmerz.

Iniectĭo, die Einspritzung einer flüssigen Masse mittelst einer Spritze udgl.; v. *in-* u. *iacio*; *iniicĭo* hineinwerfen, hineinspritzen. — *I. anatomica*, die Ausspritzung der Gefässe einer Leiche mit Wachs, Quecksilber usw.

Inĭon, Inĭum, το ινιον (*Homer*), 1. das Genick (bes. bei dem Rindvieh u. ähnl. Thieren, wo die *Nackenmuskeln* bes. fühlbar werden; v. Is, ῖς; — 2. bei Einigen deshalb: der (unter dieser Gegend liegende) Anfang der Medulla oblongata. Mit Unrecht scheint *K. G. Kühn* das Wort als von den *Fasern der Medulla oblongata selbst* hergenommen anzusehen.

Inītis, 1. die Faserentzündung, (Muskelentzündung, insofern nämlich der Muskel aus Fasern besteht;) — 2. Flechsenentzündung; (vgl. Inion!) — 3. bei *Feuerstein* (über sensible Krankheiten): = Rheumatismus; v. Is; vgl. Iritis etc.

Initĭum, der Anfang; eig. Eingang; v. *inĕo*, hineingehen. — *I. extuberans* = *Intestinum coecum*, der Blinddarm.

Inĭum = Inion.

innātus, *congenitus*, angeboren, eingeboren; v. *in-* u. *Iascor*; s. *Natura* etc.

Innodatĭo, 1. die Verknotung, starke Verknüpfung; v. *in-* u. *Nodus*; — 2. *Systremma nodosum*, eine krankhafte Verwickelung organ. Theile unter einander.

innominātus, ανωνυμος, ohne Namen, namenlos; v. *in-*, = *α-*, u. *Nomen*. — Man nennt schon seit langer Zeit mehre zum Theil sehr wichtige Theile der vegetabil. u. thier. Or-

ganisation: *Partes innominatas* = unbenannte Theile. Sehr bescheiden, da man dadurch eingestand, keinen bessern Namen dafür zu kennen, und dass man es Anderen überlasse, einen bessern zu finden. Die Sache ist an sich sehr gut! Möchte sie nur dahin wirken, unsere Aerzte, besonders die *Pariser Kliniker*, zu vermögen, bei Namenbildungen ihre nächsten philologischen Freunde zu befragen, wie ja sonst in Paris üblich war. — *Arteria innominata*, die ungenannte Schlagader der Brust. — *Cavitas inn.*, die ungenannte kleine Vertiefung zwischen den Schenkeln des Anthelix am äuss. Ohr. — *Glandula oculi inn.* = *Gl. lacrymalis.* — *Linea inn.*, die im Sinne vom Promontorium ossis sacri bis zur Symphysis ossium pubis gezogene Linie, wodurch das grosse Becken vom kleinen geschieden wird. — *Ossa inn.* = *Ossa cuneiformia.* — *Cartilago inn.* = *Cart. cricodes.* — *Tunica oculi inn.* = *T. oc. adnata.* — *Os innominatum* = *Os coxae*, *Os ilium.* — *Humor inn.* = *H. insitus*, sollte ein unbekannter Nahrungssaft des Körpers sein.

Innos, s. Hinnus.

Innotalgium, soll bezeichnet haben: ein schmerzhaftes Augentriefen; v. Algos u.:

Innus = Innos etc., Hinnus; nach Einigen soll es auch die *Pupilla* bezeichnet haben.

Innutritĭo, ἡ ατροφια, die mangelnde Ernährung; v. *in-* priv. u. *Nutritio.* — *I. Ossium*, Osteatrophia = Rhachitis.

Inocarcinoma, besser: Crocydocarcinoma; v. Is, *Fibra*, u. Carcinoma.

Inochondrītis, die Sehnen- u. Knorpelentzündung; v. Is u. Chondros; s. Iritis.

Inoculatĭo, 1. eig. nur: die Impfung bei einer Pflanze, weil man dabei ein sog. *Auge* = die Stelle einer Knospe, benutzt; v. *in-* u. *Oculus*; — 2. die sog. Impfung der Blattern od. eines and. Exanthems.

Inocystis, *Capsula fibrosa*, der (krankhaft gebildete) Sehnenbalg, ein fester flechsenartiger Balg; v. is- u. Cystis.

Inodesma, Pseudodesma, ein (krankhaft gebildetes) Sehnenband; v. Is u. Desma.

inodōrus, geruchlos; v. *in-* priv. u. *Odor.*

Inogenĕsis, Inōsis, die Faserbildung; v. Is (vgl. *Vis*) u. Genesis.

Inohymenitis, f. st. Inymenitis.

Inolĭthus, ein aus Fasergewebe bestehendes steinartiges Concrement; v. Is u. Lithos.

Inōma, genit. -ătis = Pseudinoma; v. Is, vgl. (*Vis* und) Sarcoma, Steatoma u. ähnl.

Inophlogōsis, die Sehnenhautentzündung; v. Is u. Phlogosis. — Also eig.: oberflächl. Sehnenentzündung.

Inophlogisma, eig.: die ausgebildete Sehnenentzündung, während Inophlogosis bloss den Bildungsprocess der Kht. bezeichnet; v. Is u. Phlogisma.

Inopolўpus, *Polypus fibrosus*, der Faserpolyp; v. Is u. Polypus.

Inosclerōma, *Induratio telae fibrosae*, die Verhärtung des Faserhautgewebes; v. Is u. Scleroma.

Inosculatĭo, ἡ αναστομωσις, die Einmündung (eines Gefässes in ein and.); v. *in-* u. *Os*, *Oculum.*

Inōsis, Inogenesis, die Faserbildung; v. Is, vgl. (*Vis* u.) Haematosis, Osteosis etc.

Inquĭes, (*Inquietatio*,) die Unruhe, bes. eines Fieberkranken, Astasia, Tarache; s.:

Inquietūdo = *Inquies*; v. *in-* priv. u. *Quies.*

Inquisitĭo, die Untersuchung; v. *in-* u. *quaero*; *inquīro*, untersuchen. — *J. medico-legalis*, *Inspectio m.-leg.*, die gerichtlich-medic. Untersuchung (einer Leiche od. dgl.).

Insaccatĭo, die Einsackung, bes. das Einstülpen eines Organs, z. B. des Uterus, der Harnblase usw., in sich selbst; v. *in-* u. *Saccus.*

insalūber, unheilsam, nicht gesundheitsgemäss; v. *in-* priv. u. *salubris.*

insanabĭlis, unheilbar; v. *in-* priv. u. *sanabilis.* Vgl. *incurabilis!*

Insanĭa, *Vesania*, *Insipientia*, ἡ μανια, παραφροσυνη, der Wahnsinn, die Tollheit; v. *in-* priv. u. *sanus.* — *I. cadiva* = Epilepsia.

insatiabĭlis, unersättlich; v. *in-* priv. u. *sat.*

Insatiabilĭtas, die Unersättlichkeit; v. *insatiabilis.*

Inscriptĭo, die Aufschrift, Inschrift; v. *in-* u. *scribo.* — *Inscriptiones tendineae musculorum abdominalium*, die flechsigen Querstreifen, bes. in den geraden Bauchmuskeln, sogen. *Intermedia nervea*, *Intersectiones tendineae*, *Enervationes tendineae.*

Insenescentĭa, ἡ αγηρασια, das Nicht-Altern; v. *in-* priv. u. *Senescentia.*

insensibĭlis, unempfindlich, unempfänglich für äussere Einflüsse; v. *in-* priv. u. *sensibilis.*

Insensibilĭtas, die Insensibilität, zu geringe Nerventhätigkeit; v. *insensibilis.*

Insertĭo, die Einfügung; v. *in-* u. *sero*;

insĕro, einfügen. — *I. musculi*, die Einfügung eines Muskels an den Knochen. — *I. nervi*, Einfügung eines Nerven in in den Muskel od. ein and. Organ.

Insessus, ὁ ἐγκαθισμος, das Einsitzen (Hineinsetzen in eine Flüssigkeit,) das Halbbad; v. *in-* u. *sedeo*; *insideo*, hineinsetzen. — *I. vaporosus*, das Anleiten von Dämpfen an die Sitztheile.

Insinuatĭo, das Einfügen, Beibringen; v. *in-* u. *Sinus*.

insipĭens, unklug; albern; v. *in-* priv. u. *sapiens*.

Insipiensĭa, *Insania*, die Albernheit, Thorheit; v. *insipiens*.

Insitĭo, 1. eig. das Säen; v. *in-* u. *Satio*, *Semen* etc. — 2. = *Inoculatio*, *I. variolarum*, die Blatterimpfung. — *I. dentis*, das Einsetzen eines Zahns.

Insĭtor, der Einsetzer, Einimpfer; s.:

insĭtus, eingesetzt, geimpft; s. *Insitio*. — *Vaccinae insitae*, die geimpften Kuhblattern.

Insolatĭo, 1. das Einsonnen, Besonnen; v. *in-* u. *Sol*; — gewöhnl. = Siriasis, der Sonnenstich.

Insomnĭa, die Schlaflosigkeit; v. *in-* priv. u. *Somnus*.

Insomnĭum = *Somnium*.

Inspectĭo, die Untersuchung; v. *inspicĭo*, hineinsehen, untersuchen. — *I. legalis*, die gerichtl. Untersuchung. — *I. cadaveris*, die Leichenuntersuchung.

Inspiratĭo, ἡ εισπνοη, das Einathmen; v. *in-* u. *spiro*, athmen;

Inspissans, eindickend; v. *in-* u. *spissus* etc. *Inspissantia* (*remedia*), eindickende Mittel.

Inspissatĭo, die Eindickung (eines Pflanzensaftes udgl.); s. *inspissans*.

inspissātus, eingedickt; s. *inspissans*. — *Fel tauri inspissatum*, die eingedickte Ochsengalle.

Instillatĭo, das Eintröpfeln; v. *in-* u. *Stilla*.

Instinctĭo, gebräuchl.:

Instinctus, der Instinct, das Eingeborne, Angeborne; der naturgemässe Trieb; v. *in-* u. *stinguo*; *instinguo*, antreiben.

Instrumentum, das Werkzeug, Organ; v. *instrŭo*, vorrichten, einrichten. — *I. chirurgicum*, ein chirurg. Werkzeug. — *I. digestionis*, ein Verdauungs-Organ. — *I. instrumentorum*, die Hand.

Insuccatĭo, das Eindicken (Einmachen) trockner Substanzen in Kräutersäften, z. B. der Aloë in Veilchensaft; v. *in-* u. *Succus*.

Insufflatĭo, das Einblasen, z. B. eines Pulvers in die Augen; v. *in-*, *sub-* u. *flo*, blasen; eig. Gallicismus.

Insŭla, 1. ἡ νησος, die Insel, das Eiland; 2. alles Allein-stehende, rund-um Abgesonderte; v. *in* = εν- u. *solus*; nach Andern: v. Salos oder gar *Sal*, = εν σαλῳ oder εν ἁλι (*in salo* oder *in sale*) liegend! Vgl. *Nasus!*

Insultus, der (plötzliche) Angriff, Anfall (von Krampf, Fieber); v. *in-* u. *salio*; *insilio*, anspringen.

insuppurabĭlis, nicht zum Eitern zu bringen; v. *in-* priv. u. *Suppuratio*.

intĕger, unverletzt, heil, gesund usw.; v. *in-* priv. u. *tango*, berühren; s. *Tactus* etc.

Integrĭtas, ἡ ὁλοτης, der unverletzte Zustand; (jedoch nicht immer = *Sanitas!*) v. *integer*.

Integumentum, die Decke, Hülle; v. *in-* u. *tego*; *intĕgo*, bedecken. — *Integumenta corporis communia*, die allg. Bedeckungen des Körpers, die äussere Haut. — *I. foetus*, die Eihäute des Foetus.

Intellectus, der Verstand; v. *intellĭgo* (= *interlego!*) verstehen.

intempĕrans, unmässig; v. *in-* priv. u. *temperans*.

Intemperantĭa, die Unmässigkeit; das Unvermögen, die Leidenschaften zu zügeln; v. *intemperans*.

Intemperĭes, 1. das üble Wetter, das Unwetter; v. *in-* priv. u. *Tempus*, *Temperies*; — 2. die üble innere Körperbeschaffenheit.

Intensĭo, die Anspannung; v. *intendo*, (an-) spannen; vgl. *Tendo* etc.

Intentĭo, das Anstreben (auf etwas), die Absicht; das Heilbestreben nach einer vorliegenden Indication; v. *intentus*. — *Sanatio per primam intentionem*, die Heilung einer Wunde udgl. auf dem schnellsten Wege, durch Heftpflaster, Hefte usw.

intentus, aufmerksam auf —, gespannt auf etwas; v. *intendo*, auf etwas hindeuten, hinrichten.

interanĕus, etwas Inneres, Innerliches; v. *in-*, *internus*, innerlich usw. — *Interanĕa* = *Viscera abdominis*, die Eingeweide.

interarticulāris, sich im Gelenke befindend; v. *inter-* u. *Articulus*.

intercalāris, eingeschaltet, eingeschoben; eig. *zwischengerufen*, v. *inter-* u. *calo*, *calare*, rufen, ausrufen, von der Bildung des ältesten Röm. Calenders mittelst Ausrufs durch die Priester hergenommen. — *Dies intercalares*, *D. intercidentes*, *D. provocatorii*, die fieberfreien Wechselfiebertage; — 2. nach Einigen: die zwischenfallenden heftigeren Fiebertage.

Intercapēdo, 1. ein Schöpfgefäss bei Op-

fern; v. *inter-* u. *capio*, *intercipio*, zwischenwegnehmen; — 2. = *Interstitium*, *Intervallum*, die Lücke, der Zwischenraum.

Interceptio, die Zwischenwegnahme, Unterbrechung; v. *intercipio*, s. *Intercapedo*. — *I. intestinorum*, die Darmverschlingung, *Ileus*, *Volvulus*, wodurch der Weg durch die Därme *unterbrochen* wird.

intercidens, zwischenfallend; v. *intercido*, zwischenfallen. — *Dies intercidentes*, s. *D. intercalares*. — *Pulsus int.*, ein Pulsschlag, welcher als dritter nach zwei gewöhnl. schnell einfällt.

Intercilium, *Glabella*, der Raum üb. der Nase zwischen den beiden Augenbrauen; v. *inter-* u. *Cilium*.

Intercisio, ἡ διακοπη, 1. das Zwischenwegschneiden; v. *intercido*, zwischenwegschneiden; — 2. das plötzliche Zwischen-Wegfallen, z. B. eines Pulsschlages; vgl.:

intercisus, zwischenweggeschnitten, plötzlich zwischenweggenommen. — *Pulsus int.*, ein ausbleibender Pulsschlag, *P. deficiens*, *P. intestinalis*, aber nicht *P. dicrotus*, oder gar *bicrotus*, wie Andere angeben.

Interclusio, 1. das Zwischenabschliessen; v. *inter-* u. *claudo*, s. *Clavis* etc.; *intercludo*, zwischenabschliessen; — 2. Versperrung, Absperrung. — *I. animae*, die plötzliche Unterdrückung des Athmens.

Intercolumna, το διαπεγμα, der Zwischenbalken, Querriegel; ein altes chirurg. Instrument; v. *inter-* u. *Columna*.

intercostalis, zwischen den Rippen liegend; v. *inter-* u. *Costa*. — *Arteriae intercostales*, die Zwischenrippenschlagadern. — *Musculi int.*, die Zwischenrippenmuskeln.

intercurrens, zwischenlaufend; v. *intercurro*, zwischenlaufen. — *Febris i.*, ein Fieber, das zwischen die etwa gewöhnl. vorkommenden endemischen Fieber zwischentritt. — *Pulsus i.*, ein einzelner zwischen die übrigen regelmässigen Pulsschläge zwischen einfallender Pulsschlag.

Intercus, genit. *-utis*, Anasarca, (mit u. ohne Hydrops,) die Hautwassersucht; v. *inter-*, zwischen, *unter*, und *Cutis*, was also *unter* oder *zwischen der Haut* ist.

Interfemineum, *Interfeminium*, = Perineum, der sog. Damm; v. *inter-* u. *Femen*, *Femines*, *Femur*; also: 1. was zwischen den Schenkeln liegt; — 2. = *Vagina*, auch = *Vulva*; — 3. = Peritonaeum?

Interfoemineum, *Intefoeminium*, *Interfoemina*, alle f. st. *Interfemineum*.

Interfinium, die Scheidewand; v. *inter-* u. *Fines*, die Gränzen. — *I. narium* = *Septum n.*

Interitus, der Untergang, Tod; von *intereo*, untergehen.

intermedius, mitten stehend; v. *inter-* und *Medium*. — *Intermedium*, etwas Mittenstehendes. — *Intermedia ligamentalia* = *I. nervea* = *Inscriptiones tendineae*, die flechsigen Querstreifen in den geraden Bauchmuskeln u. a.

Intermissio, ἡ διαλειψις, die Unterbrechung, Auslassung; v. *intermitto*, auslassen, unterbrechen. — *I. febris*, das Aussetzen eines Fiebers, Apyrexia.

intermittens, aussetzend; v. *inter-* u. *mitto*, *intermitto*, zwischenschieben, aussetzen. — *Febris i.*, das aussetzende (Wechsel-) Fieber.

Internodium, 1. der Zwischenknoten; v. *inter-* u. *Nodus*; — 2. das Fingergelenk, die Fingergelenkverbindung.

Internuncius, *Internuntius*, der Zwischenbote, der hin- und her-geht; v. *inter-* u. *Nuntius*. — *Dies internuntii*, die zwischenmeldenden Tage, welche zwischen den Anzeigetagen und den kritischen eintreten und die künftige Behandlung andeuten sollten. Mit Unsinn haben die guten Heilkünstler sich immer geschleppt und schleppen sich immerhin damit! — die Armen!!

interosseus, zwischen Knochen; von *inter-* und *Os*. — *Musculi interossei*, die Zwischenknochenmuskeln.

Interpassatio, das Durchnähen z. B. von Bettdecken, Kräutersäckchen; v. *inter-* u. *pando*, ausbreiten.

interpellatus, im Reden unterbrochen; v. *interpello*, im Reden unterbrechen. — *Morbus i.*, eine in ihren sonst regelmässigen Anfällen unterbrochene Kht.

interpolatus, zwischengeschoben; v. *interpolo*, zwischenschieben. — *Dies interpolati* = *D. intercalares*.

Interruptio, die (plötzl.) Unterbrechung; v. *inter* u. *Ruptio*. — *I. menstruationis*, die Unterbrechung der bereits im gehörigen Gange befindlichen Menstruation. — Nicht: = *Suppressio mensium!*

interscapularis, zwischen den Schulterblättern; v. *inter-* u. *Scapula*. — *Interscapularia* = *Cavitates interscapulares*, die Vertiefungen zwischen den Schulterblättern und den Dornfortsätzen der Rückenwirbel.

Interscapulium, die Schulterblattsgräthe, *Spina inter scapulas*, *Sp. scapulae*; s.:

Intersectio, der Zwischenschnitt; v: *inter-*

u. *Sectio.* — *I. nervorum opticorum* = *Chiasma n. opt.* — *Intersectiones musculorum tendineae* = *Inscriptiones m. tend.* (*abdominis.*)

Intersepimentum, der Zwischenraum, die Scheidewand; v. *inter-* u. *Sepimentum.* — *I. thoracis* = *Mediastinum*, *Hymen diaphratton.*

Interseptum, 1. die Scheidewand; v. *inter-* u. *Septum*; — 2. = Diaphragma. — *I. virginale* = Hymen.

interspinālis, zwischen den Dornfortsätzen; v. *inter-* u. *Spina* (*dorsi*). — *Musculi interspinales*, die Muskeln zwischen den Dornfortsätzen.

interstitiālis, zwischenständig, zwischenräumlich; v.:

Interstitium, der Zwischenstand, Zwischenraum; v. *inter-* u. *sto*; — 2. bei Einigen: die 12-stündige Fieber-Periode. — *I. ciliare* = *Ligamentum ciliare.* — *I. jugulare* = *Jugulum.*

Intertrīgo, das Wund(gerieben)sein, Frattsein, *Excoriatio*, Darsis, Ectrimma; v. *inter-* u. *tero.* — *I. perinealis*, das Wundsein zwischen den Schenkeln, der sog. Wolf. — *I. podicis* = *Proctalgia intertriginosa.*

Intervallum, der Zwischenraum, die Zwischenzeit; v. *inter-* u. *Vallum.* — *Lucida intervalla*, die hellen, besonnenen Zwischenzeiten bei den Wahnsinnigen. — *Intervalla intercostalia*, die Rippenzwischenräume.

intestātus, 1. juristisch: ohne Testament verstorben, v. in- priv. und *testor* etc. — 2. medic. = anorchis.

intestinālis, zu den Eingeweiden gehörig, dies betreffend usw.; v. Intestinum.

Intestinŭlum, 1. ein kleines Eingeweide, ein kleiner Darm usw.; Demin. v. *Intestinum*; — 2. = *Funiculus umbilicalis.* — *Intestinula cerebri* = *Gyri cer.* = *Anfractus cer.* — *Int. Meibomii* = *Glandulae Meibomianae.*

Intestīnum, *το εντερον*, das Eingeweide, der Darm usw.; v. *intus* etc.

intĭmus, innerst; v. *intus.* — *Intimum unguis*, die Nagelwurzel.

Intonatĭo, das Andonnern, Anknallen; v. *in-* u. *tono*, *tonare*, donnern. — *I. intestinalis*, das heftige Kollern im Unterleibe, Borborymus.

Intorsĭo = *Distorsio.*

Intoxicātio, die Vergiftung; übel gebildet aus *in-* u. Toxicum.

Intricatūra, die Verwickelung; eig.: eine *Haarverwickelung*; v. *in-*, *εν-* und *Trica.* — *I. nervorum opticorum* = *Chiasma n. opt.*

Intrītum, *το εντριμμα*, das Eingeriebene, Eingebrockte; v. *in-* u. *tero*; *intero*, einreiben. — *Intrita*, die eingeriebene Suppe od. dgl., die kalte Schaale, die '*Mährte*' scheint man in Sachsen zu sagen.

Introĭtus, *Apertura*, der Eingang; von *intro-* u. *eo*, gehen. — *I. pelvis*, der Beckeneingang, *Apertura pelvis superior.*

Introsusceptĭo = *Intussusceptio.*

Intŭbus = Intybus.

Intumescentĭa, die Anschwellung; v. *intumesco*, anschwellen. — *I. gangliformis*, *I. semilunaris* = *Ganglion Gassēri.*

Intussusceptĭo, das In-sich-aufnehmen eines Theiles (bes. eines Darmtheiles) in einen andern; s. *Invaginatio* etc.; v. *intus-* u. *suscipio*, aufnehmen usw.

Intўbus, *Endivia*, *Cichorium Intybus* L., die Endivie, die Salatcichorie. — Das Wort scheint nach dem Pers. هندبا (*hindăbā*) tief orientalischen Ursprungs. — *I. angustus*, der Giftlattig = *Lactuca virosa.*

Inŭla = Helenium u. sicher dass. Wort?

Inulīna, Inuline, das Inŭlīn, Helenin, Alantin, Elekamp, ein eigenthümlicher scharfer Stoff, welchen man in neuerer Zeit in *Inula Helenium*, *Anthemis Pyrethrum*, *Angelica Archangelica* u. and. Pflanzen gefunden hat; v. Inula.

Inunctĭo, das Einsalben, Einschmieren; v. *inungo*, einsalben.

Inustĭo, 1. das Einbrennen, tiefe Verbrennen; v. *inūro*, einbrennen; — 2. die Entzündung; — 3. nach Einigen: das Brennmittel.

Inustorĭum, *Cauterium*, das Brennmittel; v. *inuro.*

Invaginatĭo = *Intussusceptio*; v. *in-* u. *Vagina.*

invalĭdus, schwach, *invalide*; v. *in-* priv. u. *validus.*

Inversĭo, *η αναστροφη*, die Umkehr, Umstülpung; v. *in-* u. *verto*, *inverto*, umwenden. — *I. uteri* = Metranastrophe. — *I. vesicae* = Cystanastrophe.

invertens, umkehrend, umändernd; s. *Inversio.* — *Invertentia* (*remedia*), umändernde, umstimmende Mittel; nach Manchen auch = *Absorbentia*, Säure tilgende Mittel.

Investitūra, die Umkleidung, Bekleidung; v. *in-* u. *Vestis* etc. — *I. funiculi umbilicalis* = *Vagina f. u.*

inveterātus, *χρονιος*, veraltet, eingewurzelt; v. *in-* u. *vetus.* — *Morbus i.*, eine eingewurzelte Kht.

inviscans, eindickend, (wie zu Vogelleim!) v. *in-* und *Viscum.* — *Inviscantia* (*remedia*), verdickende (die Säfte vermeintl. zähe machende) Mittel.

Inviscatĭo, das Dick- und Zähe-Machen, z. B. des Schleims zwischen den Augenlidern.

Involūcrum, *το ειλυμα*, die Hülle, Decke; v. *involvo*, einhüllen. — *Involucra cerebri*, *Membranae cer.*, die Hirnhäute. — *I. nervorum*, *Vaginae n.*, die Nervenscheiden.

Involumentum = *Involucrum*.

Involutĭo, 1. die Einhüllung, Einwickelung; v. *involvo*, einhüllen; — 2. als Gegensatz der Evolution, die Abnahme der organischen Thätigkeit, der Mannbarkeit usw. = *Periodus involutionis*.

involūtus, eingewickelt (auch in sich selbst), umwickelt; s. *Involutio*. — *Intestinum involutum* = *Ileum*.

involvens, einwickelnd, einhüllend; s. *involutus*. — *Involventia* (*remedia*), einhüllende, einwickelnde Mittel, *Demulcentia* etc.

iobŏlus, *ιοβολος*, was Gift von sich spritzt, wie Kröten usw.; v. Ios u. *βαλλω*, (*βολω*,) werfen usw.; s. Bolus etc.

iōdes, *ιοειδης*, *ιωδης*, *violaceus*, veilchenähnlich, veilchenfarbig, violett; v. Ion; — 2. *aeruginosus*, grünspanartig, grünspanfarbig.

Iodīna, Iodĭum, die Iodīne, das Iod; v. Ion, wegen der blauen Dämpfe, die die Iodine beim Erhitzen verbreitet.

Iodomĕthe, *Ebrietas iodinica*, der Iodine-Rausch, *l'ivresse iodique*, bei *Lugot*, das nach grossen Dosen von Iodine beobachtete Gefühl von Trunkenheit; v. Iodum u. Methe.

Iodophthīsis, *Tabes ex iodina*, die Iodineschwindsucht, das Schwinden des Fleisches und der Kräfte nach dem Missbrauch der Iodine; v. Iodum u. Phthisis.

Ion, *το ιον*, 1. das Veilchen, *Viŏla* (= Demin. v. *ιον*!); 2. bei den Alten auch: = *Vaccinium*! — Ableitung scheint noch unbekannt? Vgl. noch Ios, *ιος*, Pfeil usw. — Der sonst sehr vorsichtige *Passow* will Pfeil und Veil (jetzt Veilchen) mit einander parallelisiren, wie *ιος* und *ιον*, worin ihm wol Wenige beistimmen werden?

Ionta, *τα ιοντα*, bei *Hippokrates*: alle Arten von Abgang, *Excreta*; eig.: *euntia, ientia, abeuntia*; was (ab-) geht! part. plur. von *ιεναι*, *ire*, gehen.

Ionthi, *οἱ ιονϑοι*, die Finnen im Gesicht, bes. die bläulichen, schwärzlichen: Venusblüthen, Venusblümchen, Weinknöspchen usw.; wahrscheinl. v. *ιον*, Veilchen, blaues Blümchen; viell. dachte man zugleich an Anthos? Gegen *Blancard's* Herleitung v. *ονϑος*, Mist, erklärt sich *K. G. Kühn* mit Recht. Aber mit Unrecht eifert er wol gegen die Einmischung v. Anthos!? Wie leicht gehen die Vocale, bes. *α* und *ο* in einander über! sind nicht, rein etymologisch genommen: *ανϑος*, *ονϑος*, *μονϑος*, *Mentha*, *Minthe*, *Münze* (als Riechpflanze) usw., dieselben Wörter? — Auch mögt' ich nicht mit den Etymoll. MM. das Wort herleiten v. *ανω ιεναι την τριχα*! — Sehr gut hat *K. G. Kühn* die klassischen Stellen über Ionthos zusammengestellt, ohne jedoch die Etymoll. MM. Sylb. u. Gud., wie sie es verdienen, abzufertigen! Man zeigt noch immer viel zu grossen Respect, vor diesen, fast durchhin traurigen Compilationen, wahrscheinl. bloss, weil sie — ganz Griechisch geschrieben sind! — — *Paullus Aegineta* sagt (de re medic. III, p. 82. ed. Basil.): *ιονϑοι* seien = *ογκοι σμικροι και σκληροι περι το προςωπον* = 'kleine u. harte Knoten an u. um die Stirn.' — Mit Recht wei'st *K. G. Kühn Blancard* zurecht, der aber auch freilich! keinen Griech. Buchstaben hätte drucken lassen sollen! — *Ιονϑοι*: *ογκος σμικρος και σκληρος εν τῷ κατα το προςωπον δερματι*. *Galen*. *Jonthi* (*Blüthen*) sind kleine harte Knötchen in der Haut vor der Stirn. — *Ιονϑοι*: *ογκοι μικροι τινες και σκληροι τυγχανουσιν, οἱ διαπνησαντες πανουσι. Το πλεον δε τοῖς γενειῶσι γινονται, τοῖς και συνηϑως εχουσι δια ῥινος αἱμα προχεῖν, εἶτ' αλογως ταῦτ' επισχεϑεῖσι*. *Actuar*. *Jonthi* sind einige kleine harte Knoten, welche nach dem Vereitern verschwinden. Meistens leiden Männer mit starkem (nicht geschornem) Barte und die ein öfteres Nasenbluten mehrmals unterdrückten, daran.

Ios, *ὁ ἶος*, 1. der Pfeil; v. (*ἵω*, *ἱεω*,) *ἱημι*, (in die Ferne od. fort-) senden; 2. der Kupfervitriol, Grünspan u. a. (bläuliche od. grünliche), Kupfermittel; ob von *ιον*, Veilchen? vgl. Ion. Dann müsste es aber wol *ἴος* heissen? 3. das Gift, (bes. zum Vergiften der Pfeile?) ob zugleich von *ἶος* u. v. *ἴον*?

Iotacismus, *ὁ ιωτακισμος*, der Iotacismus, 1. bei den Alten: das zu starke Aussprechen des *i*, bes. wol zwischen zwei andern Vocalen, so dass man z. B. in den Wörtern *Troïa*, *Maïa* zwei *i* oder wenigstens ein langes *i* hörte; — 2. *Blancard* und *K. G. Kühn* führen aus *Sauvages* (bei welchem ich es jedoch nicht finde!) den *Iotacismus* als diejenige Art des Stotterns oder Lispelns an, bei welcher das Französische *j* oder weiche *g* (vor *e*, *i* usw.) nicht gehörig ausgesprochen wird, wie bes. bei gespaltenem Gaumen der Fall ist; v. Iota.

Ipecacuanha, die *Ipekakuanha*, Brechwurzel, Indianische Ruhrwurzel, von *Viola I.* = *Cephaēlis* Bot.

Iphomoea. — Würde der dem allgemeinen Griech. Dialekte entsprechende Ausdruck für

'Ipomoea' sein, wenn nicht das Wort überhaupt, als aus Irrthum entstanden, verwerflich wäre.

Ipomaea, f. st. Ipomoea.

Ipomea, f. st. Ipomoea.

Ipomoea, (nicht Ipomaea, nicht Ipomea,) die Trichterwinde, ein bekanntes, von vielen Botanikern mit *Convolvulus* verbundenes Pflanzengeschlecht, das wegen einiger wichtiger Species, wie *Ipomoea Jalapa*, *Ip. Batatas*, besondere Beachtung verdient. *Linné* bildete das Wort aus Ips, was er durch 'Winde, *Convolvulus*' glaubte übersetzen zu dürfen, und aus ὅμοιος, *similis*, ähnlich, so dass Ipomoea also '*windenähnlich*' bezeichnen sollte. Vgl. Ips! — Die Weglassung des Hauchs (s. Iphomoea!) lässt sich allenfalls als Nachahmung des Ionischen Dialekts entschuldigen?

Ips, ὁ ιψ, genit. ιπος, īpis, plur. ἶπες, īpes, ein Wurm, der die Hörner der Thiere, die Weinranken, den Bienenhonig usw. anfrisst und verdirbt; v. (ιπτω,) ιπτομαι, verletzen, verderben. Jedoch scheint das Etymol. M. Sylb. mit grösserem Rechte die verschiedenen Verbalformen ιπτω, ιπτομαι, ιψω, ιψαι, erst von dem Wurme ιψ (= ζωον εσθιον τα ξυλα, dem Thiere, das das Holz zerfrisst!) herzuleiten. Was *Linné* verleitet haben mag, dem ιψ die Bedeutung '*Winde*, *Convolvulus*' zu geben, ist nicht einzusehen. — Vgl. Ipomoea, Iphomoea und — Dipsa!

Ira, ἡ οργη, der Zorn; v. Hebr. חרי (*chārī*), Hitze, oder חרר (*chārar*) trocken sein; womit auch οργη verwandt scheint.

Iracundĭa, der Jähzorn; v.:

iracundus, jähzornig; v. *Ira*.

Iralgia, sprachwidrig statt: Iridalgia od. Irealgia. *L'iralgie* oder *Migraine opthalmique* nennt *P. A. Piorry* an mehren Stellen seiner *Mémoires* ein schmerzhaftes Augenleiden, das auch Französ. sprachrichtiger: *Iréalgie* oder *Ophthalmalgie* zu benennen sein würde.

Iraraeosis, zunächst sprachlich richtiger: Iridaraeosis.

Irealgĭa, *Dolor iridis*, der Regenbogenhautschmerz; vgl. Iralgia etc.; v. Iris u. Algos.

Ireancistron, Ireoncion, Ireoptōsis etc. s. Irid. . .

Irederemia, falsch, zunächst statt: Irideremia.

Ireoperisphinxis, *Iridis circumstrictio*, die Umschnürung (eines Theils) der Regenbogenhaut, bes. zum Behuf einer künstlichen Pupillenbildung; v. Iris u. Perisphinxis. Vgl. Iridencleisis.

Iriancistron, Irioncion, Irioptōsis etc. s. Irid. . .

Iridadenosis, *Morbus glandulosus iridis?* eine Drüsenerkrankung der Iris? v. Iris u. Adenosis.

Iridaemĭa, eine Blutung aus der Iris; v. Iris u. Haema.

Iridalgĭa = Irealgia.

Iridallochrōsis, die Verfärbung der Iris; v. Iris u. Allochrosis.

Iridancistron, das Iridankistron, Iriankistron, der Irishaken (zur Bildung künstlicher Pupillen) v. Iris u. Ancistron.

Iridaraeosis richtiger: Iridoleptynsis; s. Araeosis etc.

Iridauxe, die Vergrösserung (auch Verdickung?) der Iris; v. Iris u. Auxe.

Iridauxesis = Iridauxe.

Iridectomedialysis, *J. Ad. Schmidt* wollte mit diesem sonderbaren Un-worte eine Pupillenbildung bezeichnen, welche zugleich durch Iridektomie u. Iridodialysis bewirkt wird.

Iridectomĭa, die Pupillenbildung, eig. das Ausschneiden (aus) der Iris; v. Iris u. Ectomē.

Iridectŏmus, der Regenbogenhautausschneider, ein Werkzeug, einen Ausschnitt aus der Iris zu machen; v. Iris u. Ectomus. — Wenn der sehr achtungswürdige *Stromeyer* mit *Corectoma* ein ähnliches Instrument bezeichnet, so ist *Iridectomus* besser.

Irĭdectropĭum, *Ectrŏpium iridis*, ein Auswärtswenden der Iris; v. Iris u. Ectropium.

Iridencleisis, Iridencleismus, *Iridis inclusio*, die Einschliessung (eines Theils) der Iris in eine Wunde der Sclerotica; v. Iris u. Encleisis.

Iridentropĭum, die Einwärtswendung der Iris; v. Iris u. Entropium.

Irideremĭa, ein Mangel der Iris, wie ihn *Henzschel* (s. *Fr. Aug. v. Ammon's* Zeitschr. f. die Ophthalmol. I, 1.) an 3 Geschwistern beobachtete; v. Iris u. Eremia. — Sprachgemässer und verständlicher sagt man: Aniridia.

Iridĭum, das Iridium, ein neuerer Zeit im Platin gefundenes schwer schmelzbares Metall; v. Iris, wegen des Farbenspiels seiner Salze.

Iridoallochrosis, richtiger: Iridallochrosis.

Iridocēle, *Hernia iridis*, ein sogen. Bruch der Regenbogenhaut, richtiger: Iridoproptoma; v. Iris u. Cele.

Iridocinēsis, *Motus iridis*, die Bewegung der Regenbogenhaut, Iridokinese; v. Iris u. Cinesis.

Iridocolobōma, *Coloboma iridis*, die Irisspalte; v. Iris u. Coloboma.

Iridodenosis, richtiger: Iridadenosis.

Iridodialȳsis, die Lösung od. Ablösung der (verwachsenen) Iris; v. Iris u. Dialysis.

Iridodonēsis, das Schwanken (oder Wanken) (der innern Ränder) der Iris nach vorn und hinten; v. Iris u. Donesis.

Iridoencleisis, f. st. Iridencleisis.

Iridoleptynsis, das Dünnerwerden der Iris; v. Iris u. Leptynsis.

Iridomalacia, *Mollities iridis*, die Iris-Erweichung; v. Iris u. Malacia.

Irido*medi*alysis, barbar. statt: Iridomesodialysis. Vgl. Iridectomedialysis!

Irĭdomelanōma, *Melanoma iridis*, das Regenbogenhaut-Melanōm, wovon *Roederen* vgl. Ophthalmomelanoma!) einen interessanten Fall mittheilt; v. Iris u. Melanoma.

Irĭdomelanosis, *Melanosis iridis*, 1. die Bildung des Iridomelanoms; 2. mit Unrecht gebraucht statt Iridomelanoma; v. Iris u. Melanosis.

Iridomesodialȳsis, die Lösung der Verwachsung der innern Irisränder; v. Iris, mesos u. Dialysis.

Iridoncōsis, 1. eig. der Bildungsprocess des Iridonkus, *Tumefactio iridis*, *Iris tumescens*; v. Iris u. ογκοω, fut. -ωσω, s. Oncus; — 2. bei Einigen: = Iridoncus und zwar, rein philosophisch genommen, mit Recht, da alles Bestehende als immerhin werdend angesehen werden muss?

Iridoncus, *Tumescentia iridis*, *Iris tumida*, die Irisgeschwulst; v. Iris u. Oncus.

Iridoodea, die eiförmige Gestaltung der Iris (oder eig. der Pupille!) v. Iris u. oodes (eiförmig).

Iridoparalysis, die Lähmung der Iris; v. Iris u. Paralysis.

Iridoparēsis, die theilweise Lähmung der Iris; v. Iris u. Paresis.

Irĭdoperiphacĭtis, *Inflammatio iridis et capsulae lentis*, eine Entzündung der Regenbogenhaut und der Linsenkapsel; v. Iris u. Periphacitis.

Irido-periphractis, bei *Ammon*: = *Iritis postica*, (*Uveïtis*,) die Umwullstung der Iris? v. Iris u. Periphractis.

Iridoperisphinxis = Ireoperisphinxis.

Iridophlebocolpos, *Sinus venosus iridis*, der venose Sinus der Regenhaut; welchen *Rust* und *Schlemm* beschreiben und welcher von *Fr. A. v. Ammon* als Analogon des früher von *Fontana* entdeckten Canals angesehen wird; v. Iris, Phlebs u. Colpos.

Iridoplanīa = Iridodonesis; v. Iris u. πλανεω, s. Planeta etc.

Iridoplasma, bei *Gluge*: eine eigenthümliche, von der Regenbogenhaut ausgehende Degeneration im Auge; v. Iris u. Plasma.

Iridoptōsis, der Vorfall der Iris, der Irisvorfall; v. Iris u. Ptosis.

Iridorhytidosis, richtiger:

Iridorrhăgas, *Fissura iridis*, eine Spalte der Regenbogenhaut, Irisspalte; v. Iris u. Rhagas.

Iridorrhōgē = Iridorrhagas; v. Iris u. Rhoge.

Iridorrhōx = Iridorrhagas; v. Iris u. Rhox.

Iridorrhytidōsis, das Runzligwerden der Iris; v. Iris u. Rhytidosis.

Iridoschisis, die Bildung des:

Iridoschisma, der Irisspalt; v. Iris u. Schisma.

Iridosterēsis, 1. Wegnahme eines Theiles der Iris zum Behuf der Pupillenbildung oder zu einem andern Zweck; 2. unpassend statt: Irideremia; v. Iris u. Steresis.

Iridotoencleisis, bei *Rosas* u. A. f. st. Iridotomencleisis.

Iridotomedialysis, bei *Heiberg* (oder bei *Froriep?*) wol bloss verschrieben statt: Iri*domedia*lysis?

Iridotomencleisis, *Iridis sectio et inclusio*, die Vereinigung des Regenbogenhautschnittes mit Einschnürung ders. in einer Wunde der Sclerotica; v. Iridotome u. Encleisis.

Iridotomĭa, der Irisschnitt, die allgemeinere Bezeichnung für Iridectomia; v. Iris u. Tŏmē.

Iridotomodialȳsis, *Iridis solutio sectione facta*, die Lösung der (angewachsenen) Iris durch einen Schnitt; v. Iridotome u. Dialysis.

Iridotrŏmos, *Tremor iridis*, das Zittern der Regenbogenhaut; v. Iris u. Tromos.

Iridovalosis, soll vielleicht bezeichnen: die eiförmige Oeffnung der Iris? v. Iris u. *Ovale*? u. würde dann richtiger heissen: *Iridoodea* oder besser (da eig. von der *Pupille* die Rede ist!) Coroodea.

Iris, ἡ ἶρις, εἶρις, genit. ιριδος, ιρεως, ιρεος, ιριος, Irĭdis, Irĕos, Irĭos, 1. der Regenbogen; 2. die Regenbogenhaut, Iris. Ἰρος nennt *Homer* einen bestimmten Bettler; Andere dann jeden sehr Armen, der Andern als Bote dient; daher ιρις, eine Botin; Ἰρις, die Götterbotin: der Regenbogen, usw.! — *Iris*, genit. *Ireos*, heisst auch ein bekanntes Pflanzengeschlecht, im Griech.: ιρις, ξῖρις, ξειρις, ξηρις, ξερις, ξυρις, die Schwertlilie, entw. wegen der verschiedenen Farben ihrer Blumen, oder wahrscheinlicher verändert aus ξυρις, v. ξυρον, das Scheermesser, mit welchem die Blätter viel Aehnlichkeit haben; v. ξυω, ξυρω, scheeren, s. Xystron etc. — Abschreiber u. Halbgelehrte, die ihren Mangel an wahrer Sprachkenntniss durch Nebendinge, z. B. im Griech. durch die sog. Accente zu decken suchen, wollen die Pfl. Iris zum Oxytonum, die Botin hingegen zum Barytonum machen, können aber, wie billig! über diese Lana caprina nicht einig werden.

iritĭcus, Iritis betreffend, daran leidend usw.; v. Iritis.

Irītis, die Entzündung der Regenbogenhaut; v. Iris. In der neuern Zeit hat man die altgriechische Bildungsweise des Wortes Arthrītis aus Arthron in sehr vielen Fällen nachgeahmt, so dass man dem Griech. Namen eines Theils die Endung ītis anhängt, um den entzündeten Zustand des Theils zu bezeichnen. Wegen seiner grossen Bequemlichkeit verdient der, nun ohnehin allgemein eingeführte, Gebrauch beibehalten zu werden, obgleich die Griechen durch Arthrītis nicht eigentlich bloss Gelenkentzündung bezeichnet haben. Vielmehr bezeichnet die Endung -ῖτις im Griech. bloss das Foemininum eines Adjectivs, welchem man noch ein Substantiv, z. B. νοσος, hinzudenken muss. *Arthrītis* (affectio, *Νοσος*) αρθρῖτις, heisst also eig.: Gelenkkrankheit, Gelenkleiden; *Encephalītis* (affectio), Hirnleiden usw. Erst in neuern Zeiten scheint man den Ausdruck auf die örtlichen Entzündungen beschränkt zu haben. Nie aber sollte man die Griech. Endung Lateinischen Wörtern anhängen und, wie jetzt oft geschieht, *Corneï*tis, *Coniunctiv*itis, *Superciliï*tis etc. schreiben.

Ironcosis, richtiger: Iridoncosis oder Ireoncosis.

Iros, Irion, το εἶρος, ειριον, 1. nach Einigen: eine harte Milzgeschwulst, ein Fieberkuchen; 2. nach Andern: eine harte rosenartige Geschwulst, bes. die allg. der Kinder od. sog. Induratio telae cellulosae; 3. nach *Erotian* bei *Hippokrates*: eine besondere Fieberart. Die Ableitung ist unbekannt, wenn es nicht mit εἶρος, ερος, ερια, εριον, ειριον, die Wolle, dasselbe Wort ist, so dass man etwa jene feste Geschwulst mit einem ausgestopften Wollsacke verglichen hätte?

Irrigatĭo, *Embrocatio*, die Anfeuchtung; v. *in-* u. *rigo; irrĭgo*, anfeuchten.

irritabĭlis, 1. reizbar, erregbar; v. *irrīto*, reizen; — 2. nach der Brown'schen und nächst-nach-Brown'schen Schule: durch Reiz zu Bewegung zu erregen, muskelthätig; muskelfaserthätig.

Irrītabilĭtas, 1. die Reizbarkeit, Erregbarkeit; v. *irritabilis*; — 2. nach der Brown'schen und nächst-nach-Brown'schen Schule: die Fasererregbarkeit, die Faser- und Blutthätigkeit (mit Ausschluss der eigenthüml. Nerventhätigkeit, der Sensibilität).

Irritāmen, *Irritamentum*, das Reizmittel, Anregungsmittel; s.:

irritans, reizend, anregend; v. *irrīto*, reizen. — *Irritantia* (*remedia*), Reizmittel.

Irritatĭo, die Reizung, Aufregung; s. *irritans*.

Irroratĭo, das Beträufeln, Besprengen; v. *in-* u. *Ros*, *irroro*, beträufeln, besprengen.

Is, (sprich īs,) ἡ ἴς, genit. ἶνος, plur. αἱ ἶνες, die Faser, Fiber, *Fibra*, Muskelfaser, Holzfaser, bei *Homer*: die Sehne; ein auch für die Lat. Sprache sehr wichtiges Wurzelwort, von welchem *Vis*, *Fibra*, *Filum*, wahrscheinlich auch *fio* (wenigstens der Form nach näher, als von φυω!) herstammen; vgl. auch ισχω etc.

isaethionicus; — von *Magnus* (in *Schweigger-Seidel's* n. Jahrb. d. Chem. u. Phys. 7, 7 = 1833, 7. S. 366.) gebildet aus isos u. aethionicus! — — *Acidum isaethionicum*, die Isäthionsäure! soll eine der zuerst entdeckten Schwefelweinsäure sich sehr ähnlich verhaltende andere Schwefelweinsäure bezeichnen.

Isagōge, ἡ εισαγωγη, die Einleitung, der erste Unterricht, eine von *Galen's* Schriften; v. εις, s. εν-, u. Agoge.

Isătis, ἡ ισατις, genit. -ιδος, -ĭdis, eine blau färbende (od. vielmehr: ein blaues Pigment liefernde) Pflanze, ob unsere *Isătis tinctoria* Bot., der Waid? die Ableitung scheint unbekannt.

isatōdes, ισατωδης, bläulicht, waidfarbig; v. Isatis u. *Εἰδος*. *Bilis isatōdes*, eine verdorbene Galle, welche angeblich wie Isatis färben oder so gefärbt sein sollte.

Isca, ἡ ισκα, bei *Paull. Aegin.*: eine Art Eichenschwamm, welche man wie nachher die sog. Moxa anwandte. Die Ableitung ist

unbekannt; viell. verwandt mit dem Lat. *Esca*? etwas, womit das Feuer genährt wurde? — Doch konnte es auch mit *ισχω* verwandt sein, als etwas — am Stamme des Baums — fest Haftendes; vgl. *Viscum*, Ixos etc.! — ***Paull.*** führt (VI, 49.) den Gebrauch als eine Barbarische, d. h. nicht-Griechische, Curart an.

Ischaema (remedia, *ιαματα*) *τα ισχαιμα*, = Haematostatica; Plur. v. Ischaemon.

Ischaemĭa, die Stillung eines Blutflusses, Unterdrückung eines (normalen od. abnormen) Blutabganges; v.:

Ischaemon (*remedium*, *ιαμα*) *το ισχαιμον*, ein (bes. durch Aetzen, Brennen usw.) blutstillendes Mittel; v. *ισχω* etc. u. Haema.

Ischas, *ἡ ισχας*, genit. -*αδος*, -ădis, 1. *Carica siccat*, *Ficus sicca*, die trockne Feige; — 2. Feige überhaupt; — ob verwandt mit *Viscum* etc.?

Ischĕsis, *ἡ ισχεσις*, = Schesis; v. *ισχω*, *εχω* etc.

ischiăcus, *ισχιακος*, =:

ischiadĭcus, *ισχιαδικος*, *ισχιακος*, die Hüfte (Ischion) angehend; an Hüftschmerz (Ischias) leidend; gegen Hüftschmerz heilsam; s. Ischion, Ischias etc. — ***Morbus ischiadicus***, ***Passio ischiadica***, ***Malum ischiadicum*** etc., = Ischias. — ***Phthisis ischiadica***, 1. die Hüft- oder Lendenschwindsucht, *Tabes coxaria*, wegen Vereiterung im Hüftgelenk, im Becken usw.; 2. = *Tabes coxaria*, *T. dorsualis*. — *Nervus i.*, der grosse Lendennerv. — *Arteria ischiadica*, die grosse Schenkelschlagader. — *Vena i.*, die grosse Schenkelvene. — *Hernia i.*, =:

Ischiădocele = Ischiocele.

Ischiăgra = Ischias, eig. Hüftgicht; sehr passend! v. Ischion u. Agra.

Ischialgia = Ischias, das Hüftweh; v. Ischion u. Algos.

ischialgĭcus, an Hüftweh leidend, davon herrührend usw.; v. Ischialgia.

Ischias, *ἡ ισχιας* (*νοσος*), das Hüftweh, die Lendengicht; eig. Adject. v. Ischion, also: was zur Hüfte gehört! — *Ισχιας δε ὁταν γενηται, οδυνη λαμβανει εις την προςφυσιν τοῦ ισχιου και ες ακρον το πυγαῖον και ες τον γλουτον. Τελος δε και δια παντος τοῦ σκελεος πλανᾶται ἡ οδυνη. — Ἡ δε νοῦσος γινεται, επειδαν χολη και φλεγμα ες την αἱμοῤῥοον φλεβα καταστηριξῃ, η εξ ἑτερης νουσου, η αλλως, ὁκοσαν αν, τοῦ αἱματος ὑπο φλεγματος και χολῆς νουσηση ξυνεστηκος. Τοῦτο γαρ πλανᾶται ανα το σκελος δια τῆς φλεβος τῆς αἱμοῤῥοου, και ὁπου αν στῇ, κατα τοῦτο και ἡ οδυνη ενδηλος γινεται, μαλιστα μεν επιπονος, θανατωδης δε ου.* ***Hippokr.*** (de affect.). Entsteht ***Ischias***, so ergreift der Schmerz die Hüfte, den obern Theil der Hinterbacken und die Steissgegend. Endlich verbreitet sich aber der Schmerz auch durch den ganzen Schenkel. — — Diese Kht. entsteht, wenn Galle und Phlegma sich auf die Blutadern legt [! !], oder aus einer andern Kht., oder auch auf andere Weise, wenn irgend das Blut durch den nachtheiligen Einfluss des Phlegma oder der Galle erkrankt und stehen bleibt. Es geht dann durch die Blutgefässe im Schenkel hinunter und verursacht überall, wo es stehen bleibt, heftige Schmerzen, ohne jedoch tödtlich zu werden. — *Τοῦ γενους οὖσα τῆς αρθριτιδος ἡ ισχιας μονῳ τῷ κατα το ισχιον ενεστηριχθαι την αιτιαν αυτῆς διενηνοχεν. Αιτιος δε ταυτης παχυς και φλεγματικος εστι χυμος ενεσφηνωμενος τῇ κατ᾽ ισχιον διαρθρωσει. Ὁ δε πονος αυτοῖς απο τῶν κατα το σφαιρωμα και τον βουβῶνα τοπων αχρι γονατος, επι τῶν πλειστων δε και αχρι ποδος ακρον διϊκνειται.* ***Paull. Aegin.*** (*γ'*, *οζ'*.) Das ***Hüftweh*** ist eine Art der ***Gicht*** und unterscheidet sich davon bloss durch seinen Sitz am Hüftgelenke. Die ***Ursach*** desselben ist [!]: eine dicke phlegmaartige Feuchtigkeit, welche sich auf das Gelenk lagert und in dasselbe eindringt. Der Schmerz geht vom Schenkelkopfe und von der Leistengegend bis zum Knie, bei den Meisten auch bis in die Fusszehen.

ischiaticus, kommt oft vor statt ischiadicus.

Ischiatītis, *Neuritis ischiatica*, *Ischias nervosa Cotunni*, eig. die Entzündung des Nervus ischiaticus = Ischias nervosa, das acute Hüftweh.

Ischiatocele, kürzer u. richtiger: Ischiocele.

Ischidrōsis, die Unterdrückung der Hautausdünstung od. eig. des Schweisses = Hidrischĕsis; v. Hidrōs u. *ισχω*.

ischidroticus, Ischidrose betreffend, davon herrührend usw.; s. Ischidrosis.

Ischii os, s.: Ischion.

Ischioblennia, muss heissen: Ischoblennia.

Ischiocēlē, der Gesässbruch, *Hernia ischiadica*; v. Ischion u. Cēlē.

ischiocelĭcus, an schiocele leidend, davon herrührend usw.

Ischiodidy̆mus, eine Zwillingsgeburt, wenn die Zwillinge mit den Hüften verwachsen sind; v. Ischion u. Didymus.

Ischion, *το ισχιον*, die Hüfte; der Mittelpunkt der Körperkraft, welcher

den ganzen Körper unterstützen, halten u. heben muss; Demin. v. Ischys; auch Hüfte od. Huft kommt, wie Huf, v. heben. — *Os ischii*, auch *Os ischion* od. bloss *Ischion*, das Sitzbein.

Ischioneuralgia, *Neuralgia ischiadica*, *Ischias nervosa*, der Hüftnervenschmerz, Hüftschmerz; v. Ischion u. Neuralgia.

ischioneuralgicus = ischialgicus.

Ischiophthisis, ἡ φϑισις ισχιαδικη, *Tabes coxaria*, die Hüftschwindsucht, von einer grossen Eiterung im Hüftgelenk oder in dessen Nähe; v. Ischion u. Phthisis. = *Λεγεται και ισχιαδικη τις φϑισις, επι τοῖς παρα το ἱερον οστοῦν εμπυημασι συντηξις τοῦ σωματος, ὁμοιως τε και ἡ νεφριτικη. Παυλλ. Αιγιν.* = Auch nennt man Hüftschwindsucht ein Schwinden des Körpers, das von Vereiterungen am Heiligenbein entsteht, ähnlich der Schwindsucht von Nieren-Abscess.

Ischioscambōsis, die Hüftkrümmung, Herausstehen der Hüfte; v. Ischion u. scambos.

Ischiosis = Ischias?

Ischĭum = Ischion.

Ischnophonia, ἡ ισχνοφωνια, 1. eine zu schwache, undeutliche Stimme; 2. eine unverhältnissmässig feine, discantartige Stimme; 3. bei Manchen: = Ischophonia; v.:

ischnophōnus, ισχνοφωνος, 1. wer eine zu schwache, undeutliche Stimme hat; 2. wer eine sehr feine discantartige Stimme hat, wie ein Verschnittener; 3. oft = Ischophonos; v. Phōnē u.:

ischnos, ισχνος, zart, schwach, dünn, mager, hektisch usw.; zusammengezogen aus ισχανος u. das v. ισχω, (ισχαω, ισχανω), etc. also: was (in sich selbst) zurückgehalten, zusammengezogen, verengert usw. ist.

Ischnōtes, ἡ ισχνοτης, gen. -ητος, -ētis, 1. die Magerkeit, Hagerkeit, Schwindsucht; 2. = schnophonia; v. ischnos.

ισχω, Ion. statt εχω, haben, bes. in der Bedeutung: halten, fest halten, zusammenhalten, zurückhalten; ist theils Zischform von der Hauchform ἑχω, die bekanntlich eig. ἑχω heisst, theils verwandt mit ἴς s. Is und wahrscheinlich Verbalform davon.

Ischoblennĭa, die Schleimverhaltung; v. ισχω, etc. u. Blenna.

Ischocenosis, f. st. Eccritischēsis oder doch wenigstens: Eccrisischēsis, Verhaltung einer (in relativer Beziehung erforderlichen) Ausleerung!

ischocenotĭcus, 1. die Verhaltung einer Ausleerung, z. B. der Menstruation, betreffend, davon herrührend usw.; v. ισχω u. cenoticus etc. — 2. bei *Schmalz* u. A. jetzt falsch statt eccritischeticus; vgl. Ischocenosis etc. — *Phthisis ischocenotica*, welche *Schmalz* u. A. anführen und Teutsch benennen: von verhaltenen Ausleerungen entstandene Schwindsucht, z. B. von Verhaltung des Krätzstoffes usw., müsste also wenigstens heissen: *Phthisis eccritischetica* = Aneccritophthisis!

Ischocoelia, (nicht Ischocoilia,) die Unterleibsverstopfung; v. ισχω etc. u. Coelia.

ischocoilia f. st. ischocoelia.

Ischogalactĭa, die Milchverhaltung; v. ισχω etc. u. Gala.

Ischolochĭa, die Verhaltung der Kindbettreinigung; v. ισχω etc. u. Lochia.

Ischomenĭa, die Verhaltung der Menstruation; v. ισχω etc. u. μην, s. Menses.

Ischophōnĭa, ἡ ισχοφωνια, 1. die Hemmung der Sprache od. Aussprache, bes. das Stottern usw.; 2. bei Manchen: = Ischnophonia; v. ισχω etc. u. Phōnē.

Ischopyōsis, die Eiterverhaltung in Geschwüren, bes. in Fisteln u. in den Lungen; v. ισχω, etc. u. Pyōsis.

ischopyotĭcus, an Ischopyosis leidend, davon herrührend usw.

Ischuretĭca (remedia), den Harnabgang aufhaltende od. erschwerende Mittel, (nicht: harntreibende Mittel, wie Manche missverstehen;) von Ischuria.

Ischuria, ἡ ισχουρια, die Harnverhaltung, Ischurie. Jetzt versteht man darunter bes. einen sehr erschwerten und schmerzhaften Harnabgang; v. ισχω etc. u. οὖρον, s. Urina. — *Ισχουρια εστι παντελης τοῦ ουρου επισχεσις, κινδυνον επιφερουσα. Επεχεται το οὖρον κατα τροπους οκτω· δια φλεγμονην, δια σκιῤῥον, δι᾽ αἱματος ϑρομβωσιν, δια παραλυσιν, δια προπτωσιν τοῦ λιϑου, δια νευριτικην συμπαϑειαν, δι᾽ ἑλκωσιν, δια λιϑιασιν.* Definitt. med. *Galenic.* — Ischurie ist eine vollkommene, mit Gefahr verbundene, *Harnverhaltung*. Sie entsteht auf achterlei Weise: durch Entzündung, durch Verhärtungen, durch Propfen geronnenen Blutes, durch Lähmung, durch einen den Durchgang verschliessenden Stein, durch Nervenconsensus, durch Verschwärung, durch Steinkrankheit. Ischuria polyurica, bei *Schmalz* (Diagn. Nr. 1130.) u. A. die will-

kürliche Harnverhaltung oder vielmehr: durch willkürliches Harnverhalten entstandene Verhaltung oder übergrosse Ansammlung des Harns!

ischurĭcus, soll bedeuten: Ischurie betreffend, davon herrührend usw.; v. Ischuria.

Ischuriophthalmia, *Ophthalmia ischuriosa*, eine Psoropthalmie von (vielleicht!) verhaltener Harnausleerung; (vgl. *Schmalz's* Diagnostik, Nr. 579.); v. Ischuria u. Ophthalmia.

Ischyomyelītis = Osphyomyelitis; v. Ischys u. Myelitis.

Ischyoschĭsis, die Hüftbeinspalte, Hüftspalte; v. Ischys etc. u. Schisis.

ischўros, *ισχυρος*, stark, kräftig, wer fest halten kann; v. Ischys.

Ischys, ἡ *ισχυς*, genit. -*υος*, die Stärke, Kraft, das Vermögen, (fest) zu halten; v. *ισχω* etc., offenbar verwandt mit *ἴς*, s. Is.

Isemerĭa, ἡ *ισημερια*, *Aequinoctium*, die Tag- und Nachtgleiche; v.:

isemerĭnus = *ισημερινος*, =:

isemĕros, zur Tag- u. Nachtgleiche gehörig; v. isos u. Hemera. — Isemerinus (*Circulus*, *κυκλος*) ὁ *ισομηρινος*, *Aequator*, der Gleicher, der sog. Erdgürtel, auf welchem Tag und Nacht immer von fast gleicher Länge sind.

Isis, ἡ *Ισις*, die *Isis*, eine Gottheit (Göttin) der Aegypter u. späterhin auch in Griechenland u. Rom (bes. von den Weibern), später auch als Erfinderin u. Göttin der Heilmittel verehrt, u. sollte solche den Kranken im Schlafe (wie angeblich das Hellsehen bei unsern sog. Magnetisirten!) bekannt machen. — Auch soll bei den Alten ein Pflaster, bes. gegen Kopfwunden, *Isis* geheissen haben.

isochrŏnĭus, isochrŏnos, 1. gleichzeitig, zu derselben Zeit geschehend, wie z. B., wenigstens scheinbar, der äussere Eindruck und die Empfindung und Vorstellung davon in der Seele; 2. in denselben Zeiträumen wiederkehrend: *Pulsus isochronii* od. *isochroni*, ein gleichmässiger, sich gleich bleibender Puls; 3. von gleichem Alter; v. Chronos u. isos.

isoclinĭcus, isoklinisch, von gleicher Neigung, mit gleichen Neigungswinkeln; v. isos u. Cline. — *Lineae* (*magneticae*) *isoclinicae*, die Linien an der Erdoberfläche, in welchen die Magnetnadel *dieselbe Inclination* zeigt.

isocrătes, isocraës, *ισοκρατης*, *ισοκραης*, *aequaliter mixtum*; v. isos u. *κεραννυμι*, mischen, vgl. Idiosyncrasia etc. — Isocrates (*vinum*, *οἶνος*) ὁ *ισοκρατης* od. *ισοκραης*, Wein mit gleichen Theilen Wasser gemischt.

Isodynamĭa, die Gleichkräftigkeit, Isodynamie, der gleiche Zustand oder das Gleichgewicht der Kräfte in zwei oder mehren Gegenständen; s.:

isodynamĭcus =:

isodynămus, mit gleichen Kräften begabt, *aequis viribus pollens*, *aequipollens*; v. isos u. Dynamis. — *Lineae* (*magneticae*) *isodynamicae*, die Linien an der Erdoberfläche, in welchen der Erdmagnetismus dieselbe Intensität zeigt.

isogonĭcus, denselben Winkel habend; v. isos u. Gōnos. — *Lineae* (*magneticae*) *isogonicae*, die Linien an der Erdoberfläche, in denen die Magnetnadel dieselbe Declination zeigt, (= auf dieselbe Weise abweicht.

Isolusīna, Isolusīne, die Isolusine, das Isolusīn, nennt *Peschier* einen eigenthümlichen bitter-scharfen, in der Wurzel der *Polygala Virginiana* entdeckten Stoff; v. isos u. *λυω*, weil der Stoff sich eben so wohl in Wasser, als in Weingeist lös't, ziemlich unpassend gebildet. Passender würde man den Stoff 'Hydralkoholulyton' oder 'Coholydrolyton' nennen.

isomĕres, *ισομερης*, genit. -*εος*, -is, gleichmässig theilnehmend, *aequaliter particeps*; (ob auch schon bei den Alten: = aus gleichen Theilen bestehend?) v. isos u. Mĕros.

Isomeria, die Isomerie, der Zustand der isomerischen Körper; v. isomeres etc.; vgl. Polymeria.

isomerĭcus, isomerisch, in der neueren Chemie (bei *Berzelius*): aus gleicher Anzahl von Theilen bestehend, (eine gleiche Anzahl von Bestandtheilen enthaltend,) während dennoch die physischen und chemischen Eigenschaften verschieden sind; v. isomeres; vgl. polymericus etc.

isomerinus, f. st. isemerinus.

Isomerismus, der Isomerismus (= Gleichtheiligkeit bei ungleichen Eigenschaften), in der neuern Chemie, bes. bei *Berzelius*: das Zusammengesetztsein aus einer gleichen Anzahl von Elementen (sog. Atomen!) bei abweichenden physischen und chemischen Eigenschaften; v. isomeres; vgl. isomericus etc.

isomĕros, isomĕrus = isomericus.

Isomoerĭa = Isomeria.

isomoeros, ισομοιρος, = isomeres.
Isomoria = Isomeria.
isomŏros, ισομορος, = isomeres.
Isomorphia, Gleichgestaltigkeit, Gleichförmigkeit; s.:
isomorphicus = :
isomorphus, gleichförmig gestaltet; v. isos u. Morphe. — Sehr gut zeigt *C. J. B. Karsten* (in *Schweigger-Seidel's* n. Jahrb. d. Chemie V, 6.), dass isomorph nach der jetzigen chemischen Sprachweise im *Berzelius*'schen u. ähnl. Sinne nicht [immer] die wirklich isomorphen Körper genannt würden, sondern [auch] diejenigen, welche es der Theorie nach sein sollten. — Mit Recht tadelt auch *Aug. Breithaupt* (das. IV, 5) die jetzt, selbst bei den besten Chemikern, so häufige Verwechselung von isomorphus und homoeomorphus.
isomōrus, f. st. isomŏrus.
isopathes, ισοπαθης, auf gleiche Weise leidend, v. isos u. Pathos.

Isopathia, Isopathica, die Isopathik, Isopathie, nennt *Lux* (zu Leipzig): die Heilung einer Krankheit durch Einwirkung eben derselben oder ihrer Producte aus demselben oder einem andern Individuum, z. B. die Abtreibung der Würmer durch das Eingeben gepulverter gleicher (Spul-, Band- od. a.) Würmer, die Heilung von Exanthemen durch ebendieselben, das Auflegen der Haare des Hundes, der gebissen hat, auf die Wunde; v. isos u. Pathos. — Vgl. noch:

Isopathica, die Isopathik, bei *J. J. W. Lux* (die sopathik der Contagien, oder: alle ansteckenden Krankheiten tragen in ihrem eigenen Ansteckungsstoffe das Mittel zu ihrer Heilung; Lg., 1833.) zu kurz und undeutlich statt: Isopăthotherapia oder Pathisotherapia.

Isopăthotherapia, die Isopathotherapie, möchte etwa die von *J. J. W. Lux* sogen. Isopathik (s. Isopathica!) zu nennen sein; v. isos, Pathos u. Therapia.

Isopyrum, (Feuerblume,) heissen verschiedene Helleborus-Arten u. a. Pflanzen wegen ihres scharfen *brennenden* Geschmacks oder wegen anderer *Aehnlichkeiten mit dem Feuer;* v. isos u. Pyr.

Isorrhopia, ἡ ισοῤῥοπια, *Aequilibrium*, das Gleichgewicht; v.:

isorrhŏpos, *ejusdem ponderis*, von gleichem Gewicht, gleich schwer; v. isos u. ῥεπω, *repo*, (kriechen,) sich neigen, (wie eine Waagschaale udgl.).

isos, ἴσος, gleich (= ge-leik, Niedersächs. *līk*, Engl. *like*, spr. *leik*), von derselben od. ähnlicher Form, *simĭlis;* von derselben Anzahl usw.; contrahirt aus ειδσος (gleich aussehend!) v. ειδω, s. Ειδος etc.

isostathmos, ισοσταθμος, von gleichem Gewicht: v. isos u. σταθμεω, wägen, abwägen. — *Isostathmon*, το ισοσταθμον, nannten die Alten ein gewisses Brustmittel; viell. vom gleichen Gewicht seiner Ingredientien?

Isostemŏnes (*plantae* od. *flores*), bei *A. v. Haller* (in dessen zehnter Pflanzenklasse): die Pflanzen, deren Blumen eben so viel Staubfäden als Blumenblätter oder Einschnitte in der Blumenkrone haben; v. isos u. Stemon.

isothĕrĭcus = :
isothermus, isothericus, gleich warm, von gleichem Wärmegrade; s. isos u. Thermē, Theros etc. — *Lineae isotherĭcae*, oder *isothermae*, die Isotheren- oder Isothermenlinien, die Linien auf dem Erdkörper, innerhalb welcher derselbe Wärmegrad Statt findet.

isthmiăcus, isthmĭcus, isthmĭus, ισθμιακος, ισθμικος, ισθμιος, zum Isthmus gehörig usw.; s.:

Isthmion = Isthmus, eig. Demin. davon. Das Griech. το ισθμιον (Halsband usw.) ist jedoch das Neutr. v. ισθμιος, s. isthmicus etc.

Isthmitis, genit. -ĭdis, die Rachenbräune, Entzündung der Fauces; v. Isthmus; vgl. Iritis.

isthmitĭcus, Isthmitis betreffend, daran leidend usw.
Isthmĭum = Isthmion.
Istmocatarrhus, *Catarrhus faucium*, der Rachenkatarrh; v. Isthmus u. Catarrhus.

Isthmo-cholosis, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Cholosis): = Angina biliosa; v. Isthmus u. Cholos.

isthmodes, isthmusähnlich; v. Isthmus u. ειδος.

Isthmodynia, der Rachenschmerz; v. Isthmus u. Odyne.
isthmoïdes = isthmodes.
Isthmopathīa, das Rachenleiden; v. Isthmos u. Pathos. — *I. syphilitica*, ein venerisches Halsübel.
Isthmoplegĭa, eine Lähmung der Theile in der Rachenhöhle; v. Isthmus und Plegia.

isthmoplegĭcus, mit Isthmoplegie behaftet, davon herrührend usw.

Isthmopolȳpus, der Rachenpolyp; v. Isthmus u. Polypus.
Isthmopȳra, Pyrangone, die Rachen-

pyra, bei *Eisenmann* wahrscheinlich: Entzündung der Schleimhaut des Rachens, *Angina aphthosa* (*Angina pituitosa*?); v. Isthmus u. Pyra.

Isthmorrhagia, ein Blutfluss im Rachen; v. Isthmus u. Rhagia etc.

Isthmospasmus, ein Krampf in der Rachenhöhle; v. Isthmus u. Spasmus.

Isthmotyphus, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Typhus!): = Angina maligna; v. Isthmus u. Typhus.

Isthmus, ὁ ισθμος, ein enger Durchgang, z. B. der Rachen, ***Faux***, ***Fauces***; oder der Harnröhre; statt ιθμος, v. (ιω,) εἰμι, gehen.

Istiophorus (piscis), bei *Dumeril* und *Froriep* f. st.: Histiophorus.

Italĭcus, *Ιταλικος*, Italiēnisch, Itālisch, aus Italien herstammend, dahin gehörig. — ***Malum Italicum***, *le mal de Naples*, Syphilis. — (***Emplastrum***) ***Italicum***, ein Pflaster der alten Aerzte.

Iter, genit. *Itineris*, ἡ ὁδος, der Weg, die Reise; v. *eo*, *ire*, gehen; im Sanskr. *ī*, *ītūn*. — *I. femineum* = *Perineum feminae*. — *I. urinae*, die Harnleiter von den Nieren zur Blase, die Blase selbst und die Urethra zusammen genommen.

ithagĕnes, ιθαγενης, (ιθαιγενης,) 1. *recte natus*, *genuinus*, *verus*, *nobilis*, ordentlich geboren, ächt, wahr, edel; bes. auch: von zusammenpassenden, gleich gesunden usw. Aelteren geboren; v. ithys u. Genos s. *Genus* etc.; — 2. = Autochthon.

ithycyphes, ithycyphos, ιθυκυφης, ιθυκυφος, ein Mensch mit nach innen, nicht nach einer Seite gebogenem Rückgrat, mit nach innen stehendem Höcker, v. ithys u. cyphos; vgl. ithyscolius u.:

ithylordos, ιθυλορδος, 1. theils gerade, theils gebogen; — 2. wahrs. bes.: nach aussen, aber nach keiner Seite gebogen, bes. vom Rückgrat; v. ithys u. lordos; vgl. ithyscolios etc.

ithynŏos, *mente recta praeditus*, geradsinnig; vernünftig; v. ithys u. Nūs.

ithyphallĭcus, υφαλλικος, *pene erecto*, mit aufgerichtetem männlichen Gliede; v. ithys u. Phallus.

ithys, ιθυς, gerade, gerade aus, recht usw.; v. euthys.

ithyscolĭus, ιθυσκολιος, 1. theils nach vorn, theils nach hinten, aber nach keiner Seite gebogen, bes. vom Rückgrat oder von einem Menschen mit solchen Verbiegungen; v. ithys u. scolios; — 2. auch kann man so ein zwar gerades, aber schraubenartig in sich selbst gewundenes Rückgrat bezeichnen.

Itinerarĭum, 1. το ὁδοιποριкον (βιβλιον), der Reisebericht, die Reisebeschreibung; v. *Iter*; — 2. = ***Conductor***, ***Conductorium***, der Führer, Wegweiser, (Wegsucher,) bes. ein chirurg. Instrument zur Leitung des Messers bei'm Steinschnitt u. a. Operationen, daher auch die Hohlsonde.

Iudam = *Iusam.*

iudicatorĭus, κρισιμος, entscheidend; v. ***Iudex***, ***Iudicium***, ***iudĭco***, urtheilen, richten. — ***Dies iudicatorii***, ***D. critici***, die kritischen, entscheidenden Tage.

iugālis, zum Joch gehörig, ihm ähnlich; v. ***Iugum***. — ***Os iugale***, ***Os zygomaticum***, das Jochbein.

Iuglans, ***I. regia***, die Wälsche Nuss, Walnuss; v. ***Iovis glans***, ***Iupiter's*** Eichel!

iugulāris, zur Kehle gehörig. — ***Venae iugulares***, die Halsvenen; v.:

Iugŭlum, 1. die Kehle, der vordere Theil des Halses; Demin. v. ***Iugum*** = die Verbindung zwischen Kopf u. Rumpf; auch viell., weil das ***Joch*** am Halse angelegt wird? — 2. die Kehlgrube am Halse; — 3. bei Einigen: = ***Clavicula***. — ***I. uteri*** = ***Collum uteri***.

Iugum, το (ζυγον,) ζυγωμα, das Joch! — Offenbar ist das Wort, wie das Griech. ζυγος usw. mit dem Sanskrit '*jug*' Joch, verwandt. Es verdienen desshalb die folgenden Wortformen und ihr Gebrauch, bes. bei den Hinduphilosophen, hier angeführt zu werden: ***Juguï***, im Sanskrit: der mit der Kraft des ***Joga*** Begabte; eig. der Gebundene, Gefesselte. — ***Joga*** (*Yoga*, *Yogo*?) das Joch, Iugum, v. *judi* (*yudi*), *iungere*, binden, verbinden, fesseln, ist nach der Sankya - Philosophie: der Zustand eines Menschen, in welchem alle Eigenschaften der Seele vom tiefsten Nachdenken gefesselt sind über einen Gegenstand, den er erhalten und seinem Willen unterwerfen will. Nach *Coolebrooke* geniesst ein solcher Wunderthäter durchaus keine Nahrung (wobei sich unsere Europ. Wunderfabrikanten, die gewöhnlich bonne chère lieben, schlecht befinden würden!) Er zügelt seine Sinne und verharret Tage lang in den vorgeschriebenen Stellungen. Dadurch erlangt er die Kenntniss aller vergangenen und zukünftigen, aller entfernten und verborgenen Dinge! Er erräth die Gedanken Anderer; erlangt die Stärke eines Elephanten, den Muth eines Löwen, die Leichtigkeit des Windes. Er fliegt in der Luft, schwimmt im Wasser, versenkt sich in den Schooss der Erde und betrachtet mit Einem Blicke alle Welten. Freilich sehr, sehr viel! aber mehr noch leisten manche unserer heutigen ***Hegelianer***: die machen fertig im Nu die Welt und alle umliegenden Länder und sich selbst und sind fast verwundert, dass man sich ob des Kunststücks nicht — wundert. — ***Iuga cerebralia***, die (erhabenen) Verbindungen der Schädelknochen in sich selbst (ohne gerade die

Suturen zu betreffen. — *Iuga nervorum* = *Paria n.*

Iulap, *Iulapĭum*, *Iuleb*, *Iulep*, *Iulĕpus*, der Iulep, ein weissklarer süsser kühlender Saft; aus dem Arab., wo *Iulap* auch = *Sirop*.

iulifĕrus, bei *Willdenow* u. A. unrichtig statt:

iulophŏrus, Kätzchen tragend, wie Haselnüsse usw.; v. φερω, *fero!* u.:

Iūlus, ὁ ιουλος, οὐλος, 1. der Vielfuss, *Iulus terrester* Physiogr.; 2. das sog. Kätzchen (= männl. Blüthe) an Haselnüssen usw. Eig. bedeuten ιουλος und das daraus abgekürzte οὐλος: das zur Reife Kommende, stark u. nutzbar Werdende und die Zeichen dieser Reife usw., z. B. der Haarflaum am Kinne junger Männer (vgl. Hebe!), das Wollige am reifen Pfirsich usw., wahrscheinl. vom Hebr. (ungebräuchl.) Stammwort: יעל (*jăăl*), Arab. وعل (*wăălă*), (sich hervorthun,) nützlich werden. Οὖλος, Hebr. אלמה (*ălŭmmah*), die Garbe!

iumentosus, zum Zugvieh gehörig, davon herrührend; v. *Iumentum*. — *Urina iumentosa*; der (lehmig-trübe, od. dems. ähnl.) Lastviehharn; v.:

Iumentum, das Lastvieh, Zugvieh; v. *Iugum*, vom Joch des Lastviehes.

Iunctūra, *Articulus*, Diarthroma, die Verbindung, Gelenkverbindung; v. *iungo*, verbinden; verwandt mit *Iugum* etc.

Iunipĕrus, der Wachholderbaum, Krammetbaum; v. . . ? — *I. communis*, der gemeine Wachholder. — *I. Sabina*, der Sadebaum, stinkende Wachholder.

Iuno, die man als *Göttinn der Geburtshülfe* verehrte.

Iunonesĭa. Soll bei dem Verf. von: *Junonesia, or women rescued; a familiar treatise relating to the prevalence, pract. and evil tendencies of man-midwifery*; Lond. 1838. bezeichnen: 1. die jetzt so viel genannte sog. Emancipation der Frauen; 2. die Revindication der alleinigen Ausübung der Geburtshülfe für die Hebammen v. *Iuno*. — Woher jedoch der zweite Theil des Worts genommen ist, wusste der Verf. wahrscheinlich selber nicht. Passender und sprachgemässer würde der Begriff durch Maiosoteria oder Maieleutherosis bezeichnet sein.

Iupĭter, 1. bei den alten Römern: der oberste ihrer sog. Götter; v. *juvans* u. *Pater* = *Iuvans pater!* — 2. bei den Chemikern des Mittelalters: = *Stannum*, das Zinn, wegen des starken Glanzes des polirten Metalls, verglichen mit dem Gestirn *Iupiter*. — *Cinis Iovis* = 1. *Stannum oxydulatum*; 2. *Crocus*.

Ius, die Brühe; v. . . . ? *Ius carnis*, die Fleischbrühe.

Iusam, *Iudam*, sollen nach *Swediaur* Synonyme von Elephantiasis sein.

Iuscŭlum, die Brühe; Demin. v. *Ius*.

Iusquiămus, *le jusquiaume*, Hyoscyamus; Gallicismus.

iuvans, 1. helfend, nützend; v. *juvo*, helfen; — 2. das Heilmittel. — *Iuvantia* (*remedia*) = *Adiuvantia*.

Iuxtangīna = Paracynanche; v. *iuxta*, neben, παρα, u. v. *Angina*.

Ixia, ἡ ιξια, 1. = Ixos; — 2. der Vogelleim; v. Ixos; — 3. der (zähe) Schleim; — 4. die Krampfader, *Varix*.

ixōdes, *viscosus*, zäh, leimartig, zähschleimig; v. Ixos u. *Εἶδος*.

Ixos, ὁ ιξος, 1. die Mistel, *Viscum!* Mistelbeere; Vogelleim; 2. der Thierleim, Schleim etc. *Viscum*, *viscosus*; nach alter Dor. Schreibart ισκος statt ικσος! woraus das Lat. *Viscus*, *Viscum* etc.; sicher nahe verwandt mit ἴς, ισχω.

Ixya, Ixus, ἡ ιξυς, ιξυα, 1. = Ischys: 2. = Ischion; auch: die Lendengegend, das sog. Kreuz, *Lumbi* usw.; v. Ischys durch Versetzung des σ u. χ, also statt ιχσυς!

Ixyomyelītis = Ischyomyelitis; v. Ixys u. Myelitis.

K, k = *K, κ.*

Das Meiste davon findet man unter *C*; so wie über seine Verwandtschaft mit den übrigen Gaumenlauten, mit *G*, *CH*, *X*, *Q*, welche zugleich zu vergleichen sind. — Dass man auch auf die Möglichkeit des Uebergangs von ϑ in κ (und umgekehrt) hinwies, ist unter *καλλος* und *καλος* erwähnt. Auf *Equus* = ἱππος, *Lupus* = λυκος usw. ist an andern Orten hingewiesen.

Kaawy, nach *Castelli*: ein Indischer Trank, *Potus Indicus*; aus Indischem Waizen oder Mays. Wahrscheinlich ist es aber das Arab. *Kahweh*, s. *Kafeh* usw.

Kafeh, *Kaffee*, *Coffea*, die bekannte Frucht von *Coffea arabica* Bot.; Arab. قهوى (kähwī) oder قشر (kesch'r) oder بن (bünn). — Nach Andern soll *Kaffee* kommen vom Arab. قهوة (*kahwah*), und dieses von قهيا (*kahija*), *abstinuit*, sich enthalten, weil der Kaffee die Enthaltsamkeit von Essen und Schlafen begünstige.

Kahweh, s. *Kafeh*.

Καιρος, *Tempus iustum*, *Occasio tempestiva*, die rechte od. passende Zeit; s. unter Caeria etc. — *Τεσσαρες δε εισιν οἱ εν τοις νοσοις καιροι: αρχη και αυξησις και ακμη και παρακμη. Γαλην.* (*περι τῶν εν ταῖς νοσοις καιρων.*) = Der Stadien (oder besonders zu beachtenden Perioden) in den Khten. sind vier: der Anfang, die Zunahme, der höchste Stand und die Abnahme. — Vgl. Arche.

κακος, feig, schlecht, *malus*; bösartig, *malignus*; fehlerhaft, *vitiosus*; überhaupt das Gegentheil v. agathos. Man leitet es her v. *χαζω*, (offen sein, aufklaffen, s. Chaos, Chasma etc.) weichen, nachgeben. Mit Recht erinnert aber *Riemer*, dass dann *χαω*, *καω*, offen sein, leer (arm, schlecht usw.) sein (s. cĕnos, Cēlē etc.), noch näher liegen würde. An das Arab. كهم oder كهي (*káhămă* oder *háhăjă*), stumpf sein (*hebetem esse*) an Geist und Körper, darf man wenigstens erinnern?

Kăli, (vgl. *Cali*, *Alcăli* etc.) das Kali, *Alcali vegetabile.* Das Arab. القلي (al-kăli), eine, viel sogen. Pottasche liefernde Pflanze, wovon man Kali ableitet, ist wol erst aus demselben entstanden, so wie die Namen unserer *Salsola Kali* und *S. Soda* Bot. — Man gewinnt das Kali am bequemsten aus frisch gebrannter Asche. Das Wort kommt also offenbar vom Hebr. קלה (kālāh), Arab. قلي (kálăjă,) Aethiop. kalawa, rösten; קלי (kālī), geröstetes Getraide usw. (*Samuel* I, 17, 17.) — Das Persische قليا (*kalīā*), die Asche der verbrannten Salicornia, ist offenbar nahe verwandt mit *Kali* oder eig. dasselbe Wort. — *K. bromatum*, das Bromkalium. — *K. fuliginosum*, *K. fuliginatum*, *Gibert's* Fuligo-Kali, ein Analogon des Anthrakokali; vgl. *Fuligo*.

Kalimetria, und

Kalimetrum, würden beide die richtigern Ausdrücke sein für: Alcaloïmetria und Alcaloïmetrum, wie *O. Henry* u. A. schreiben.

kalīnus, kalisch, alkalisch, kalihaltig; v. Kali.

Kalium, *Potassium*, das Kalium, Potassium, Kali-Metalloïd, die von *Davy* zuerst (1807) dargestellte Basis des Kali; v. Kali; vgl. Natrium, Barytium etc.

Kallirrhōē, s. Callirrhoë.

καλλος, *Pulchritudo*, die Schönheit; s. *καλος*. — Sehr gut weis't *Haas* (in *Vollbeding's* Griech. Wb.) den Ursprung aus dem Hebr. u. Chald. כלל (*kalal*), vollenden, vollkommen machen, nach. Da *nichts Unvollkommnes* = *schön* sein könne!

Kalodeometria, besser: Kalimetria.

Kalodeometrum, besser: Kalimetrum.

καλος, *pulcher*, schön. — Ueber die Etymologie sagen die Alten mit vielen Worten eig. nur, dass sie — nichts davon wissen. Am meisten spricht noch die Hinweisung auf *θαλλω*, blühen, u. *καλεω*, rufen, an, so dass ϑ in *θαλλω* in κ übergegangen sei. Vgl. *καλλος*.

Kamfŏrelaea (aetherea), würde der richtige Ausdruck sein für die Verbindungen des Kampfers mit (ätherischen) Oelen, welche *Béral* in Paris sonderbarer Weise: '*Campholeulea*' benennen will.

Karmes, *Kermes*, *Alkermes*, *Al-Chermes* etc., 1. eig. ein kleiner Wurm, *Vermiculus*; vom Arab. (oder ursprünglich Punischen?) الترمس (al-karmes); wahrscheinl. verwandt mit قرما (karăma), gierig zerfressen, wie Würmer die Haut und das Fleisch der Thiere; — 2. die getrockneten trächtigen Weibchen der Kermeseichen-Schildlaus

(*Coccus ilicis*), oder die fälschlich sogen.: Kermesbeeren, *Grana kermes*; (woher dann auch das '*carmesinus*, karmoïsinroth' usw.) — 3. manche andere rothe oder röthliche Massen, wie *Kermes mineralis* = Stibium sulfuratum rubrum.

κατα, 1. hinab, hinunter, herab, herunter, hernieder; 2. der Zeit nach: hinterher, nach; in Zusammensetzungen fällt vor Vocalen das *α* weg; vor Hauchbuchstaben verwandelt sich dann das *τ* in *ϑ*, vor *β* auch zuweilen in *β* usw.

Kataf [*Amyris Kataf* Bot.]; *Kino* [Gummi Gambiense], und ähnliche fremde Wörter können hier nicht alle aufgenommen werden und sind vollständiger in den neuesten ausführlichsten Verzeichnissen der exotischen Arzneiwaaren nachzusehen.

Katĕchu, *Succus K.*, *Terra Iaponica*, *le cachou*, das Katechu, der stark zusammenziehende (trocken zu uns kommende) Saft von *Nauclea Gambir* = *Uncaria G.* u. a. Pflanzen.

Kattūn, s. *Cotton*.

Kelotomĭa, Celotomia = Herniotomia.

κενεος, Ion. für *κενος*, leer, gehaltlos, unnütz, eitel usw.; verwandt mit dem Hebr. אין (*ēn*), *nicht*, u. dem Teutschen *Kein* (= *nicht Ein*), wobei der Hebräische Hauch in *k* überging. — Vgl. auch: *vacuus, vanus* etc.!

Kenospudia, will *Swediaur* (Syst. med. rat. 1, p. 4.) den Somnambulismus benannt wissen, weil die damit Behafteten in das *Leere hinausstrebten*, (wie sich damals ein gelehrter Franzose das *Leere* dachte!); v. *κενος* u. Spude. Ein *solches* Wort zu machen, ist selbst eine '*Κενοσπουδια*', an welchem *K. G. Kühn* gerade das Unbedeutendste, und auch das mit Unrecht tadelt. Denn wenn die Griechen auch nicht *σπουδια* statt *σπουδη* sprachen, so durften und *mussten* sie sogar in zusammengesetzten Wörtern eben so wohl *σπουδια* sprechen, wie sie statt *βουλη* gezwungen waren, *βουλια*, und auf ähnliche Weise in sehr vielen Fällen, zu sprechen.

Kerathўlē, *Materia cornea*, *Substantia cornea*, der Hornstoff, die Horn-Substanz; v. Keras, Ceras, u. Hyle.

Kerătodeitis, Keratoditis, *Inflammatio corneae*, die Hornhautentzündung; v. Keratodes, Ceratodes; vgl. Iritis.

Keratoderma = Ceratodes (*tunica*), die Hornhaut.

Keratodermacele, f. st. Keratodermatocele oder Keratodermocele.

Keratodermamalacia, f. st. Keratodermatomalacia oder Keratodermomalacia.

Kerătodermatītis, die Hornhaut-Entzündung; v. Keratoderma; vgl. Iritis.

Keratōma = Ceratoma.

Keratonyxis, s. Ceratonyxis.

Kerătoplastĭca, die (durch Kunst beförderte) Neubildung der Hornhaut; (ob der Operirte dadurch sehen konnte? hat man noch nicht gemeldet!) — v. Keras, Ceras, u. Plastica.

Kermes, s. *Karmes* etc. — Das Pers. قرمز (*kermes*) kommt sicher erst vom Arab. oder ders. etwa tieferen Wurzel?

Kinkīna (sprich: *Kengkīna*), = *Quinquina*.

Kiotomus, richtiger: Cionotomus.

Klopemania, f. st. Cleptomania.

Kofypostēmomantīa, *Praesagium e faecibus potus kofe*, das Wahrsagen aus dem Kaffēsatz, das noch immer von alten Weibern getrieben wird, selbst bei Leuten, die sich zu den Gebildeten zählen! v. *Kafe*, richtiger: *Kahwe* (= *Coffea*), Hypostema u. Mantia.

Kofypostēmomantis, *Anus vaticinans e faece kafea*, eine Kaffesatzprophetin; s. *Kofy*postemomantia.

Kohol-aether = *Reichenbach's* Mesīta oder Mesītes.

Κοιλια, s. Coelia.

Korestenoma, f. st. Korostenoma.

Kormos, *ὁ κορμος*, Aeol. *κορπος*, woher dann das Latein. *Corpus!*) *Truncus*, *Corpus rude*, *Corpus informe*, der Stamm, Klotz; v. *κειρω*, *tondeo*, scheeren, beschneiden (so dass nur das Hauptstück ohne Anhängsel oder ohne Extremitäten, als blosser *Torso*, zurückbleibt!)

Kormozōa, Rumpfthiere; würde das richtigere Wort sein für *Carus's* Korpozoa; v. Kormos u. Zoon.

Korostenōma, *Coarctatio pupillae*, eine Verengerung des Sehelochs; v. Core u. Stenoma.

Korpozōa, nennt *Carus* (Vergleichende Anat. S. 34 u. sonst) die Rumpfthiere statt Somatozoa; übel gebildet aus *Corpus* u. Zoon!

Krēnē, *ἡ κρηνη*, *Fons*, der Quell, Brunnen; v. Hebr. כור (*kur*), fliessen, *curro!* vgl. Hippocrene etc.

Kurap, *the courap*, in Ostindien: ein chronisches Exanthem besonderer Art.

Kyrtocheilĭdes, *αἱ κυρτοχειλιδες*, wahrscheinl. das richtige Wort für 'Hyrtocheilides?

L, l = *Λ*, *λ*.

Bopp weiset (in s. Rec. von Jacob Grimms deutscher Grammatik in den Berliner Jahrbb. für wissenschaftl. Kritik. 1827. S. 268.) den Uebergang des v u. w im Indischen swap in l im Altteutschen slāp (schlafen) sehr gut aus andern ähnlichen Erscheinungen im Teutschen nach. Der umgekehrte Uebergang des l in u ist sehr häufig im Holländischen, z. B. *oud* st. *old*, *houder* st. *holder* (= Halter); bes. aber im Französischen: *cou* st. *col* von Collum, *chaux* von Calx, im Genitiv und Dativ des Singulars und im Dativ des Plurals des bestimmten Artikels, so dass aus *de le* und *à le* erst das Ital. *del* und *al*, und daraus das Französ. (*deú*,) *du* und *au* wird. Die Verwandtschaft des *L* mit *D*, mit dem sog. *Spiritus lenis* und selbst mit *R* oder vielmehr mit *Rh* usw. ist schon bei *D* u. a. a. O. besprochen.

Labarĭum, das Wackeln und der drohende Ausfall der Zähne; v. *labor*, fallen.

Labda, *το λαβδα*, = Lambda.

Labdacismus, *ὁ λαβδακισμος*, = Lambdacismus.

Labdamen, *Labdănum*, s. *Ladanum*.

Lăbē, *ἡ λαβη*, 1. der Angriff, das Ergreifen, bes. der Fieberanfall; v. (*λαβω*,) *λαμβανω*, fassen, ergreifen; vgl. Lepsis etc. — 2. = Lepsis; — 3. = Labis; 4. der Henkel, Angriff, Stiel (zum Fassen). — In Hinsicht auf *λαβειν* und das Pers. لابيدن (lābĭden) ist bes. noch das gleichbedeutende Sanskrit: *labh* (*labhtūn*) und die daraus gebildeten: *sulăbha* (= *συλληπτεον*!) leicht zu begreifen, leicht zu erlangen; — *durlăbha*, schwer zu ergreifen, schwer zu erlangen, usw. usw. der Vergleichung werth.

Labĕa, = *Labium*, oder *Labia*?

Labĕo, *ὁ χειλων*, Chilōn, ein Mensch mit dicken Lippen, ein Dicklipp; v. *Labium*, gleichsam Augmentativum!

Labes, 1. der Fall, das Verderben; die ansteckende Kht., die Pest, v. *labor*, fallen; v. (*λαβω*,) *λαμβανομαι*? — 2. der Hautflecken, *Macula*, Spilus; — 3. mit Unrecht: = *Lubes*.

Labĭa, Plur. v. *Labium*; — 2. = *Labium*?

labiālis, zu den Lippen gehörig, dafür bestimmt usw.; v. *Labium*. — *Unguentum labiale*, eine Lippenpommade.

labiātus, mit Lippen versehen, belippt; v. *Labium*. — *Labiātae* (*plantae*), die Familie der Pflanzen mit lippenförmigen Blumenblättern, wie: *Lamium*, *Aconitum*, *Antirrhinum*, *Teucrium* etc.

Labĭdocleidion = :

Labĭdoclidĭon, *Clavis forcipulae* (*anatomicae et chirurgicae*), der Schliessschieber an der anat. u. chirurg. Pinzette; v. Labis u. Cleidion. — Vgl. Cleidolabis.

Labĭdomētrum, Labimētrum, der Zangenmesser, das Labimeter, ein Instrument zur Messung der Oeffnung der um den Kindskopf im Becken angelegten Zangenblätter; v. Metrum u. Labis.

Labidoprion, die Zangensäge, *Priŏnolăbis*, wie sie *van Huevel* zu Brüssel (s. Froriep's Not. 1673, p. 9-14) angegeben hat; v. Labis u. Prion.

Labiotenacŭlum, der Lippenhalter, Chilocatocheus; v. *Labium* u. *Tenaculum*.

Lăbis, *ἡ λαβις*, genit. -*ιδος*, -ĭdis, die Zange; v. (*λαβω*, *λαβεω*,) *λαμβανω*, greifen, fassen, nehmen, s. Lepsis etc.

Labĭum, *Labrum*, die Lippe; heisst freilich Griech. zunächst *χεῖλος*, ist aber sicher aus (*λαβω*, *λαβεω*,) *λαμβανω*, nehmen, fassen usw., entstanden. Merkwürdig ist noch die Verwandtschaft mit dem Teutschen '*Lippe*' und dem Pers. لب (*leb*), Lippe! Auch das Pers. لابيدن (*lābĭden*), *λαβειν*, *λαμβανειν*, nehmen: لاب لابد (*lāb lābid*), dass er Labsal empfange! fordern zu Vergleichungen auf. — *L. leporinum*, Lagostoma, die Hasenscharte. — *Labia pudendi muliebris*, die weibl. Schaamlefzen. — *Labia ossis*, die Knochenränder.

Labor, genit. -*ōris*, die Arbeit, Mühe, Anstrengung; s. *laborans* etc. — *Labōres*, die Geburtswehen. — *Solis lunaeque labores*, die Sonnen- und Mondfinsternisse.

labōrans, schwer arbeitend; leidend, krank; sicher von *labor*, (*λαβομαι*,) *λαμβανομαι*, fallen, ergriffen werden, leiden.

Laboratorium, *το εργαστηριον*, die (bes. chem. od. pharmaceut.) Werkstätte; v. *Labor*.

laboriōsus, mühsam; v. *Labor*. — *Partus l.*, eine schwere Geburt. — *Laboriōsus*, der Kranke, schwer Leidende.

Labrisulcium, die harte Lippengeschwulst; v. *Sulcus* u.:

Labrum, 1. *Labium*; — 2. ein grosses Becken, eine Badewanne; gleichsam Augment. v. *Labium*.

labyrinthĭcus, labyrinthōdes, λαβυρινθειος, labyrinthisch, das Labyrinth betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

Labyrinthus, ὁ λαβυρινθος, das (eig.: der) Labyrinth, ein verwickelter Gang, aus welchem der Ausweg schwer zu finden; der schwer zurückgibt, was er in sich aufgenommen; desshalb wahrscheinl. von (λαβω,) λαμβανω, aufnehmen, u. εντος, inwendig; gleichsam λαβερεντος! — *L. auris*, der innerste Gehörgang, das sog. Labyrinth des Ohrs. — *L. ossis ethmodis*, das Seitenstück od. sog. Labyrinth des Siebbeins.

Lac, genit. *Lactis*, die Milch, dichterisch: *Latex niveus*, *Humor lacteus*; offenbar v. Gala, durch das alte γαλαξ, statt γαλακς, od. vielmehr γαλακος od. γαλακτος, woher noch die Genitive γαλακτος u. *Lactis* geblieben sind. — *L. lunae*, die sog. Mondmilch, der Bergzieger, mineral. Schwamm, der (wegen seiner weissen Farbe!) Milchabsonderung befördern sollte. — *L. sulfuris* = *Sulfur praecipitatum*.

Lacca, *Gummi laccae*, das Lack, Gummi-Lack, Persisch: لك (*lak*) und eben so im Sanskrit.

lacer = *lacerus*.

Laceratĭo, *Laceratūra*, *Ruptura*, die Zerreissung; v. *lacerus*.

Lacerta, die Eidechse; v. *lacer*? weil die Stücken des zerschlagenen Thiers noch kurze Zeit fortleben? — *L. viridis*, ein grünes Mercurialpräparat. — *L. rubra* = *Ferrum sulfuricum*, das nach dem Glühen *roth* wird.

lacertōsus, muskulos, mit starken Muskeln versehen; v.:

Lacertus, 1. der Oberarm, wo die Muskeln bes. bemerkbar werden; — 2. eig. ein Muskel überhaupt, weil sich diese unter der Haut wie Eidechsen zu bewegen scheinen; vgl. Mys, *Mus*! — *Lacerti* = *Musculi*. — *L. cordis* = *Trabeculae cordis*. — *L. musculorum* = *Fasciculi musc.*

Lacaphthon, το λακαφθον, eine aromatische Rinde, welche *Paull. Aegincta* (VII, 22.) als Bestandtheil des grösseren Kyphi (s. Cyphi) anführt und von einer Fichte herleitet. Nach *Gorraeus* kommt es aus Indien und gibt ein bes. gutes Räuchermittel ab. *Ruellius* meint, es heisse eig. Nascaphthum oder Narcaphtum. Andere meinen, es sei Leucaphthum zu schreiben. Eine bestimmte Herleitung scheint bis jetzt schwer findbar.

lacĕrus, zerrissen, zerfetzt; v. βλακερος, s. blacerus; das Hebr. אלעזר (el-āzar, Gott hilft), *Lazărus*! (*Moses*, II, 6, 23.) lautet nur zufällig ähnlich. — *Foramen lacerum* = *F. jugulare*.

Lachănum, το λαχανον, das Gartengemüse, Gemüspflanzen; eig.: was in gegrabenem Lande wächs't, v. λαχαινω, die Erde hacken, graben usw., und das v. λακω etc. s. *Lacus* etc.

Lachrўma, gewöhnlicher u. richtiger: Lacryma.

Lacinĭa, der Zipfel, die Franze, Frange, als Randzierrath! v. *lacer*. — *Laciniae tubarum Fallopii*, = *Fimbriae t. F.*, die Frangen der Fallop. Röhren.

Laconĭcus, Λακωνικος, Lakedämonisch, was bei den Lakedämoniern in Gebrauch war, von dort herkam usw. — *Laconĭcum*, το λακωνικον, 1. ein Dampfbad, Schwitzbad, auch eine sog. Badstube; — 2. ein sehr feiner harter Stahl, der zur Verfertigung der feinsten Instrumente gebraucht wurde, wie jetzt das Ostind. *Wuz*, — *Stupha Laconica*, *Assa*, *Caldarĭum*, das Dampf- oder doch Schwitzbad.

Lacryma, Lachryma, die Thräne; s. Dacry, Dacryma etc. — *L.* oder *Lacrymae Christi*, die *Christus Thränen*, ein bekannter sehr edler, am Vesuv wachsender Rothwein.

lacrymālis, die Thränen, das Weinen oder die Thränen-Organe betreffend; v. Lacryma. — *Humor l.*, die Thränenfeuchtigkeit. — *Os lacrymale*, *Os unguis*, das Thränenbein. — *Fistula l.*, die Thränenfistel. — *Glandula l.*, *Gl. innominata*, die Thränendrüse. — *Saccus l.*, der Thränensack.

Lacrymatio, *Fletus*, das Weinen; v. *Lacryma*. — *L. cruenta*, das Blutweinen.

lactans, säugend, Milch gebend, die Amme, die säugende Mutter; v. *lacto*, säugen.

Lactatĭo, *Lactātus*, das Säugen, Stillen; v. *lactans*.

Lacteïna, *Lacteïnum*, *Lactolina*, *la lactéine*, *la lactoline*, das Lacteïn; der Milchstoff, die concentrirte Milch, ein von *Gabriel Grimaud* (zu *Caux* in Frankreich) dargestelltes Präparat, (eig.: ein Extr. lactis evaporatione paratum!) welches alle wesentlichen Bestandtheile der Milch enthalten soll. Man mengt davon 1 Theil mit 9 Theilen kochenden Wassers, um, wie es heisst, eine gute Milch

zu erhalten. (*Erdmann's* u. *Schweigger-Seidel's* Journ. f. pr. Chemie 4, 3. 4. = 1835, 3. 4. S. 245—7.) Von *Lac.*

lactens, (Milch) saugend; der Säugling; v. *lacto*, *lactĕre*, (Milch saugen).

Lactes, Plur. v. *Lactis*, 1. die (dünnen) — Därme; — 2. die sog. Milch der Fische, bes. der Muränen; — 3. = *Vasa lactea*; s. *Lactis*. — 4. = *Mesenterium*.

lactĕus, γαλακτικος, die Milch betreffend; v. *Lac*. — *Vasa lactea*, die Milchgefässe. — *Crusta lactea*, der Milchschorf. — (*Febris l.*, das Milchfieber.) — *Antlia l.*, *Amammaria*, die Milchpumpe.

lactĭcans = *lactans*.

Lacticatio = *Lactatio*.

Lacticinĭa, τα γαλακτινα, die Milchspeisen; s. *Lac* etc.

lactĭfer, galactophorus, galactopoeus, Milch machend, Milchabsonderung mehrend, v. *Lac* u. *fero*, φορεω.

Lactīgo = *Crusta lactea*.

Lactisma, Lactismos, το λακτισμα, ὁ λακτισμος, das Treten mit dem Fusse, z. B. die fühlbaren Bewegungen des Kindes im Mutterleibe, oder das Hintenaus-Treten schreiender Säuglinge (wegen Magensäure usw.); v. (λακω, λακτω, s. Lax, *Lacus* etc.) λακτιζω, fut. -ισω, mit dem Fusse hintenaus treten, mit der Ferse schlagen.

Lactisugĭum, = *Antlia lactea*, die Milchpumpe, Milchsauge; v. *Lac* u. *sugo*, saugen.

Lacto-densometrum, *le lactodensimètre*, nennt *T. A. Quevenne* sehr barbarisch das von ihm dargestellte Galactopycnometrum oder Galactometrum.

Lactolīna, *Lactolīnum*, = Lacteïna.

Lactometrum, falsch statt: Galactometrum.

Lactoscopium, f. st. Galactoscopium.

Latūca, abgekürzt aus *Lactidūca* (*planta*), die Milch-führende Pfl., der (Salat-) Lattig, ἡ θριδαξ, *L. sativa* Bot. — *L. virosa*, der Giftlattig.

Latcucarĭum, Thridacium, das Lattigbitter; der eigenthüml. Opiumähnl. Stoff von *Lactuca sativa*.

Lactucimen, gewöhnlich im Plur.: *Lactucimĭna*, die Milchsöhrchen, das Milchfasch, die Aphthen der jungen Säuglinge; v. *Lac* etc.

Lactūmen, 1. = *Crusta lactea*; v. *Lac*; — 2. der Kopfgrind, Tinea u. Achor. — Im Plur.: *Lactumĭna* = *Lactucimina*.

Lacūna, die Grube, Vertiefung, Lücke; v. *Lacus*. — *L. labii superioris* = *Amatorium*, *Philtrum*, das Liebesgrübchen. = *L. cerebri* = *Infundibulum c.* — *L. palpebrarum* = *Glandula Meibomiana*. = *Lacunae Graafianae*, *L. mucosae vulvae*, die Schleimdrüschen der Mutterscheide. — *Lacunae urethrae*, die Grübchen der Harnröhre. — *Lacūnar*, die (*gewölbte*) Decke eines Zimmers udgl. — *Lacunar orbitae* = *Fornix orb.*, *Paries orb. superior*, die obere Wand der Augenhöhle.

Lacus, ὁ λακκος, λακος, 1. der Sumpf, die Lăche! v. λακω, (λακκω etc.,) s. Lax. — 2. ein Behältniss zum Sammeln von Flüssigkeiten. — *L. lacrymalis*, *Fons l.*, der Thränensee.

Ladănum, Labdănum, το λαδανον, λαβδανον, ληδανον, das Ladanum, ein fein- u. glattkörniges Gummiharz. *Λῆδος*, *Cistus Lēdon* Bot., der Strauch, von welchem er gesammelt wird; u. das sicher v. λῆδος oder besser λῇδος (statt λαῖδος, λαῖδιος, λαῖφος, λαῖος, *laevis*, *lēvis*, *lĕvis*! glatt, dünn, leicht usw. Hebr. לט (lot) *Mos.* I, 37, 25. 43, 11. — Das Persische gleichbedeutende لادن (*lādăn*) und dessen weitere Herkunft verdienen ebenfalls berücksichtigt zu werden.

Laelaps, ὁ λαιλαψ, genit. -απος, -ăpis, ein rauher, kalter, nasser, stürmischer Wind; bes., wenn er zugleich Regen und Schnee führt. — Offenbar unpassend leitet man das Wort her von λα-, sehr, u. λαπτω, lecken! oder gar v. λαιμα, Blut, Sturm! Näher liegen das Hebr., Arab. usw. ליל (laiil, läl) Nacht, u. עב (ab), dunkel, neblig, wolkicht usw.

Laemostenōsis, die Schlundverengerung; v. Laemus u. Stenosis.

Laemus = Laimus; vgl. Lamos.

Laesĭo, ἡ βλαβη, die Verletzung; v. *laedo*, verletzen.

laetifĭcans, *exhilarans*, erheiternd; v. *laetus* u. *facio*; *laetifico*, heiter machen. — *Laetificantĭa remedia*, erheiternde Mittel.

Laevigatĭo, die Zerreibung einer trocknen Masse zu höchst feinem Pulver; v. *laevis*; *laevĭgo*, höchst fein zerreiben.

laevis, *lēvis*, λειος, leicht, sehr fein; verwandt mit leios etc.

Laevĭtas, *Laevitūdo*, *Laevor*, die Glätte, Geschmeidigkeit an der Oberfläche; v. *laevis* — *L. intestinorum*, 1. = Lienteria; — 2. die schlüpfrige Oberfläche der frischen Därme.

Lagentŏmum = Lagochīlus; v. Lagos u. Entŏmon, also: ein Einschnitt wie die Hasen haben!

Lagnēa, Lagneia; s. Lagnia.

Lagnēsis, (ἡ λαγνησις?) = Lagnīa. — Wegen der Herleitung dieser ganzen Wörterfamilie bemerkt *Pinzger* (oder schon *Hederich*?) mit Recht, dass sie von λαγως, λαγινος, herzustammen scheine, *ob magnam leporum salacitatem!*

Lagneuma, το λαγνευμα, 1. der (bes. im Beischlaf) abgehende Saamen; 2. uneig.: = Lagnia: s. Lagnia. — 3. = Coitus?

Lagnīa, Lagneia, ἡ λαγνεια, eine grosse Geneigtheit den Saamen auszuleeren, die Geilheit; v. λαγνος oder λαγνης, wer den Saamen leicht von sich lässt; v. λα, λαι, λαΐδιον, leicht, *facile*, u. γονος, Saamen; eine Ableitung, gegen welche *Riemer* wol mit Unrecht eifert, während er die weiter liegende v. λαπαρος, schlaff, schlapp, empfiehlt.

lagnĭcus, 1. λαγνος, λαγνης, λωγανιος, geil; 2. Geilheit betreffend, davon herrührend usw.; v. Lagnia etc.

Lagnosis = Lagnesis?

Lagōa, τα λαγῳα (κρεατα), das Hasenfleisch, der Hasenbraten; v. λαγοειος, λαγοῖος, λαγωεις, λαγῳος, was von Hasen kommt, s. Lagos.

Lagochīlus, 1. die Hasenscharte; 2. = Lagochīlōn, ὁ λαγωχειλων? ein Mensch mit einer Hasenscharte; v. Lagos u. Cheilos od. Cheilon.

Lagōn: ὁ u. ἡ λαγων, genit. λαγονος, die Höhlung, Vertiefung, bes. die Vertiefung zwischen den Rippen u. dem Darmbeinkamme, die Weichen, Dünnen, sonst κενεων, *Ilia*, Franz. *les flancs*. Ableitung ist ungewiss; doch vgl. λακω in Lax.

Lagŏnopŏnos, d. Seitenschmerz, Seitenstich, bei *Plinius* (20, 4., welcher Rettigsaamen dagegen empfiehlt;) v. Lagōn u. Ponos.

Lagontŏmum, = Lagentomum; v. λαγῶν, genit. plur. v. Lagos und Tomos etc.

lagophthalmĭcus, Lagophthalmos betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v.;

Lagophthalmos, Lagophthalmus, ὁ λαγωφθαλμος, das Hasenauge; das Griech. ist auch = lagophthalmicus; v. Lagos u. Ophthalmos. — Λαγοφθαλμους καλοῦσι τους το ανω βλεφαρον ανεσπασμενον εχοντας. Τοῦτο δε γινεται παθος η φυσικῶς, η εξ ουλῆς τραυματος αφυῶς γεγεννημενης. *Paull. Aegin.* (6, 1.) *Hasenauge* nennt man es, wenn das obere Augenlid nach oben gezogen ist [so, dass der Kr. das Auge nicht völlig schliessen kann]. Dieses Leiden entsteht entweder durch eine ursprüngl. Missbildung oder durch eine übel vernarbte Wunde [bes. nach Brandwunden des Augenlides usw.]

Lagōpus, ὁ λαγωπους, genit. -οδος, -ŏdis, (auch wol: -*opi*) Hasenfuss, im wirkl. od. vergleichenden Sinne, von Pflanzen, Vögeln usw; v. Logos u. ποῦς, s. *Pes*.

Lagos, ὁ λαγος, λαγως, λαγωος, der Hase; v. Lagon, weil der Hase (wie der Löwe, die Katze usw.) bes. grosse Vertiefungen zwischen den Darmbeinkämmen u. den Rippen hat!

Lagostŏma, (το λαγοστομα, λαγωστομα?) = Lagochīlus; v. Lagos u. Stoma.

lagostomatĭcus, lagotsomĭcus, Lagostoma betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Lagostoma.

Lagusius, nannte sich, nach Art der alten Namenspielereien, der Wiener Arzt *Hasenöhrl*; v. Lagos u. οὖς s. *Auris*.

Laimos, ὁ λαιμος, *Iugulum*, *Gula*, die Kehle, die Gurgel, der Hals; — Verwandt mit λα-, λαω, λαβω etc.? s. Lamus.

Laimoscirrhus, Laemoscirrhus; der Rachenskirrhus, Rachenkrebs; v. Laimos u. Scirrhus.

Laimostenosis = Laemostenosis.

Lalĭa, ἡ λαλια, λαλη, das Sprechen, das Hervorbringen (mehr oder weniger vollkommen) articulirter Töne; v. λαλειν, λαλεειν, λαλεῖν, (λαλλειν,) sprechen, schwatzen, lallen. Nur noch in Zusammensetzungen.

Lama, Leme, ἡ λημη, Dor. γλαμα, (woher dann Lama!) der Augenschleim, die sog. Augenbutter.

Lamac, soll Arab. '*Gummi mimosae*' bedeuten?

Lambda, το λαμβδα, λαβδα, Λ, das Griech. *L*, verwandt mit (λαω,) λαπτω etc. lecken, *lambo* etc. s. die Bemerk. über *L*.

Lambdacismus, Labdacismus, ὁ λαμβδακισμος, λαβδακισμος, der Lambdakismus, das häufige Vorkommen des *l*, bes. aber der Fehler der

Sprachorgane, der ein häufiges Aussprechen des *l*, bes. statt des *r*, verursacht; v. Lambda, λαμβδακιζω, λαβδακιζω, das *l* häufig aussprechen.

lambdōdes, lambdoīdes, lambdoïdĕus, λαμβδοειδης, λαμβδωδης etc., lambdaförmig, *Λ*-förmig; v. Lambda u. *Εἶδος*. *Sutura lambdōdes*, od. *lambdoïdĕa*, die *Λ*-förmige Naht zwischen den Scheitelbeinen und dem Hinterhauptsbeine.

Lambitīvum, *Linctus*, Eclegma, der Lecksaft; v. *lambo*, lecken.

Lamella, (λαμνειον, λαμνιδιον,) das Blättchen, Plättchen; v. *Lamina*.

Lamia, ἡ λαμια, 1. ein vermeintl. Gespenst oder Ungeheuer, welches Kinderfleisch fressen sollte usw. 2. der Hayfisch; — τα λαμια, Erdschlünde, ***Fauces*** (*terrae*); v. Lamos.

Lamina, ἡ λαμνεια, eine Platte, ein Blatt (aus Metall udgl.); wahrscheinlich v. ελαω, ελαυω, ελαυνω, treiben, (in eine bestimmte Form, z. B. in die einer solchen Platte, hinein zwingen?) vgl. Elasticitas etc.

Lamium album, die taube Nessel; v. Lamia? wegen der Form der Blumen; vgl. Lamos.

Lāmoptes, ὁ λαμοπτης, genit. -ου; der Triefäugige; v. Leme u. οπτομαι; s. Opsis etc.

Lamos, ὁ λαμος, λαιμος, der Schlund, *Ingluvies*, *Vorago*; v. (λαβω,) λαμβανω, (in sich auf-) nehmen.

Lampadomantīa, ***Divinatio e lampade***, das Wahrsagen aus einer Lampe, einem brennenden Licht usw.; übrigens = Lychnomantia; v. Lampas u. Mantis.

Lampas, ἡ λαμπας, genit. -αδος, -ădis, die Lampe, der Lampen, die Leuchte, das Licht usw.; λαμπω, leuchten, glänzen; v. λαω, glatt u. glänzend machen od. sein usw.; vgl. Ladanum, Eclampsia etc.

Lamprophonia, ἡ λαμπροφωνια, eine sehr deutliche und weithin hörbare Stimme; v. lampros u. Phōnē.

lamprophōnus, λαμπροφωνος, eine helle, klingende Stimme habend, *voce clara et sonora praeditus*; v. lampros u. Phōnē.

lampropyrsomorphus, λαμπροπυρσομορφος, (***Angelus*** in Epithal. *Noz.*; also wol als poet. Scherz?) mit roth-glänzendem Antlitz, Mondscheingesicht! v. lampros, pyrsos od. pyrrhos u. Morphe.

lampros, λαμπρος, glänzend, leuchtend; s. Lampas etc.

Lampsana = Lapsana.

Lampsis, ἡ λαμψις, genit. -εως, -ιος, -is; das Leuchten, Glänzen; der Glanz, *Splendor*; v. λαμπω, s. Lampas.

Lampȳris, ἡ λαμπυρις, λαμπουρις, der Leuchtwurm, das Johanniswürmchen; v. λαμπω, s. Lampos, u. Ura, weil die leuchtende Stelle hinten am Körper ist; bei der Bildung von λαμπυρις aus λαμπουρις schwebte wahrscheinlich πῦρ, Feuer, vor den Gedanken.

Lana, το εριον, die Wolle; v. Lachnē, ohne χ; v. λᾶ- sehr u. Chnūs. — ***Lana succida***, rohe ungewaschene Wolle, sonst ein beliebtes äusseres Heilmittel. — ***L. philosophica*** = ***Zincum oxydatum*** (***album***).

Lancĕa, ἡ λογχη, die Lanze; von Lonche, Lonchitis.

Lanceŏla, 1. die kleine Lanze, Dem. v. *Lancea*; — 2. die sog. *Lancette*.

Lancetta, *la lancette*; Gallicismus für ***Lanceola***.

Langŭor, das Schmachten (nach Nahrung usw.); v. *langueo*, *languesco*, schmachten; — 2. die Mattigkeit, Schwäche. — ***L.*** *lymphaticus*, die Wassersucht von allg. Schwäche.

Lantān, Lantanum, bei ***Mosander*** u. A. f. st.:

Lanthanum, das Lanthan, ein bisher im Cerium *verborgenes*, von ***Mosander*** entdecktes Metall; v. λανθανω, vgl. ***Latona*** etc. etc. u. ***Later***.

Lanūgo, das erste ausbrechende Flaumenhaar am Bart usw., der Milchbart, der Flaum; vgl. Hebe etc.; v. ***Lana***.

Laonica (cura), im Mittelalter: eine bloss durch Einreibungen, Räucherungen usw., ohne alle damals viel gebräuchlichen Drastica, versuchte mildere Curart der Gicht; wie es scheint v. λαος, Volk, λαωδης, volksthümlich, dem Volke schmeichelnd, bei dem Volke beliebt; *popularis*.

Laos, ὁ λαος, λεως, Ion. ληος, das Volk, insofern man sich dasselbe nicht als wohnhaft, als δημος, (s. Epidemia!) dachte. Also unser: Leute, Volk im Kriege usw. Ableitung ist unbekannt. Vortrefflich zeigt ***Riemer***, dass der Anklang mit dem folgenden Worte die bekannte Fabel von ***Deucalion*** und ***Pyrrha*** veranlasst haben möge.

Lăos, Laīs, ὁ λαος, λαας, λᾶς, λαῖς. (***Lapis!***) λαιγξ, Dor. λευς, der Stein; verwandt mit λαω, λαυω, λεω, λευω, λευσω, λευσσω, glänzen, glatt sein usw.

lapactĭcus, den Unterleib (gelinde) aus-

leerend, wie hypacticus, aber ganz anders entstanden aus λαπάζω, λαπαττω, λαπασσω, fut. λαπαξω, ausleeren; verwandt mit λαπτω, lecken (mit breiter hohler Zunge, ausschlappen,) und das mit λαβω, λαμβανω, heraus-, oder zu sich nehmen.

Lapagma, Lapagmus, το λαπαγμα, ὁ λαπαγμος, die Ausleerung; von λαπαζω, s. lapacticus.

Lapăra, ἡ λαπαρα, λαπαρη, ein weicher (leerer, hohler) Seitentheil des Unterleibes, wie Lagōn, Ceneōn, Ilia etc.; v. λαπαζω, s. lapacticus, od. näher v. λαπαρος, einen offenen Leib od. weichen Stuhlgang habend.

Laparectome, unrichtig statt: Colectome oder Enterectome, da nicht ein Theil des sog. Bauches (Lapara) sondern eines Darms ausgeschnitten werden soll.

Laparelytrotomĭa = Laparocolpotomia; v. Lapara u. Elytrotomia.

Lapărenterotomĭa, richtiger, als *Grossheim's* Laparoenterotomia; v. Lapara u. Enterotomia. Warum aber nicht bloss: Enterotomia? Da man die Därme doch nur im Unterleibe findet.

Laparocatarrhus, *Catarrhus abdominalis* = *Enterocatarrhus*; v. Lapara u. Catarrhus.

Lapărocēlē, der Bauchbruch, eig. nur: Bruch an einer Seite des Bauchs; v. Lapara u. Cele.

laparocelĭcus, Laparocele betreffend usw.

Lapărocholecysteotomĭa, bei *Grossheim*; wofür richtiger und kürzer:

Laparocholecystotomĭa, der Gallenblasenschnitt; v. Lapara u. Cholocystotomia. Warum aber nicht das Letztere geradezu?

Laparocolectome, zu weitläuftig statt: Calectome. Da diese nicht geschehen kann ohne Laparotomie, letztere sich also bei Kolektomie von selbst versteht.

Lapărocolpotomĭa, der Bauchmutterscheidenschnitt, würde nach *Ritgen* und *K. G. Kühn* der richtige Ausdruck sein für des jüngern *Baudeloque's* sog. *Gastroelytrotomia*, oder die, (wol immer höchst missliche?) Methode, die Mutterscheide vom Bauche her zu öffnen (um so weiter zum Uterus zu gelangen!) Vgl. *Oken's* Isis, 1825, S. 614. — Von Laparos, Colpos u. Tŏmē.

lapărocolpotŏmus, 1. die Laparokolpotomie verrichtend; 2. ein dgl. Geburtshelfer; 3. ein Werkzeug zu solchem Behuf usw.; v. Laparocolpotomia.

Laparocysteotomia, =

Laparocystĭdotomĭa, der Bauchblasenschnitt, der Blasenschnitt üb. dem Schaambeinbogen, der sog. *Apparatus altus*; v. Lapara u. Cystidotomia.

Laparoëlytrotomia, f. st. Laparelytrotomia.

Laparo-enterotomia, s. Laparenterotomia.

Lapărogastrotomĭa, bei *Grossheim*: der Magenschnitt; v. Lapara, Gastrotomia etc. — Warum nicht Gastrotomia geradezu?

Laparo-hysterotomia, grammatisch richtiger: Laparysterotomia.

Lapăromonodidўmi, *Monodidymi abdominales*, mit dem Unterleibe verwachsene Zwillinge; v. Lapara u. Monodidymi.

Lapăromyītis, *Myitis abdominalis*, eine Bauchmuskelentzündung; v. Lapara u. Myitis.

Laparos, λαπαρος, s. Lapara.

Lapăroscopĭa, die Untersuchung (der Weichen) des Unterleibes; v. Lapara u. Scŏpē.

Laparoscopĭum, ein Werkzeug zur Untersuchung des Unterleibes (bei Schwangerschaft, Leber- oder Darmkrankheit,) wozu das zu einseitig sogen. Stethoskop, das sogen. Plessimeter oft sehr passend sind; s.:

Laparoscŏpus, 1. ein Untersucher des Unterleibes; — 2. = Laparoscopium; Laparoscopia.

Laparotomĭa, die Oeffnung des Unterleibes; v. Lapara u. Tŏmē.

Laparotŏmus, 1. den Bauchschnitt machend; — 2. ein bes. Werkzeug, ein Messer usw. dazu.

Lapărozoster, *Zoster vulgaris, Uredo Zoster abdominalis*, der Gürtel, (gemeine) Leib- (Brenn-) gürtel; v. Lapara u. Zoster.

Laparystĕrotomĭa, der (Unterleibs-) Mutterschnitt; v. Lapara u. Hysterotomia. Jedoch bezeichnet das letztere die Sache schon hinreichend!

Lapathum, το λαπαθον, ὁ u. ἡ λαπαθος, eine Ampferart; *Rumex Lapathum* oder *Hydrolapathum*? weil sie durch ihre sauren, salzigen u. scharfen Theile Leibesöffnung macht; v. λαπαζω etc., s. unter lapacticus.

Lapaxis, ἡ λαπαξις, genit. -ῐος; bei den Alten; die Ausleerung bes. des Magens, des Unterleibs usw.; Leibesöffnung; v. λαπαζω, fut. -ξω, ausleeren, reinigen, abführen usw.

Lapē, ἡ λαπη, λαμπη, ὁ λεμφος, der

Schleim; verwandt mit λαμπω, glänzen; λειβω, (λαβω, *labor!*) fliessen usw.; vgl. Lympha.

lapidĕus, steinern; v. *Lapis*.

Lapidillum, der Steinlöffel, zur Herausnahme der Steinchen nach dem Steinschnitt; willkürlich gebildet aus *Lapis*, da es eig. als Dem. davon anzusehen wäre.

Lapillatĭo, soll bezeichnen: die Steinbildung im Körper = Lithogenesis.

Lapillus, Lithion, das Steinchen; der Grand, das Sandkorn; Demin. v. *Lapis*. — *Lapilli glandulae pinealis*, der angebl. Sand der Zirbeldrüse, der Hirnsand.

Lapis, ὁ λιθος, der Stein; v. Laïs, s. unter Laos 2. — *L. (ophthalmicus) divinus* = *Cuprum aluminatum*.

Lappa, die Klette, v. λαπτω, lecken, wie Klette v. kleben! die Griechen nannten sie φιλανθρωπος, Menschenfreund! — In Teutschland nennt man so lange manche Menschen so, die sich an Andere hängen, meistens als Schmarotzer. In Paris u. London nennt man sie jetzt *Tiger*. — Vgl. noch *Arctium*, *Bardana* etc.

Lapsana, ἡ λαψανη, λαμψανη, der Ackersenf, Hederich, *Sinapis arvensis* Bot. Man leitet es (wol mit Unrecht?) her v. λαπτω (απο τοῦ λαψαι!) lecken, weil seine Blätter gleichsam die Erde leckten!

Lapsus, ἡ πτῶσις, der Fall, das Fallen; v. *labor*, (λαβομαι,) fallen. — *L. pilorum*, *Defluvium p.*, das Ausfallen der Kopfhaare; — 2. der Fehltritt; auch bildlich: *Lapsus ingenii*, der Genie-Fehler, wie das '*Pars primus*' auf einer der besten Ausgaben des Corpus juris, od. wenn der berühmte *Haller* sich so weit vergisst, die *gesunde* Thätigkeit eines Organs nach ders. Erscheinung am *verletzten* Organe abmessen zu wollen. Wenn freilich jetzt dasselbe von berühmt sein wollenden Männern viel geschieht, so sind das *keine Lapsus ingenii*.

Laquear, *Loqueāre* = *Lacunar*, die Zimmerdecke; man meint: von *Stricken*, *Laqueis*, mit denen die vertieften Felder, *Lacunae*, eingefasst waren. — *Laq. vaginae* = *Fundus vaginae?*

Laquĕus, der Strick, die Schlinge; auch als chirurg. u. geburtshülfl. Werkzeug; soll verwandt sein mit Lax etc., Linctus, λειχω etc. — *L. gutturis*, *Angina gangraenosa*, (der *Schlundstrick!*)

Lar, gewöhnlich im Plur.: *Lares*, die vermeintl. *Hausschutzgötter* der alten Römer; aus dem Hetruscischem stammend. — Die *Lemures* (*Fledermäuse* udgl.!) sollten im guten Falle zu *Lares*, Schutzgeistern, im schlimmen Falle zu *Larvae*, *Hausquälgeistern*, werden.

lardĕus, στεατινος, aus Speck bestehend, speckähnlich; v. *Lardum*. — *Tumor l.*, Steatoma, das Speckgewächs.

Lardum, το στεαρ, der Speck; soll kommen v. *laridum*, und das v. *large aridum*, hinreichend trocken, weil es nur gesalzen und *geräuchert* genossen werde; und was der Thorheiten mehr sind!

laricĭnus, von Larix herkommend usw. — *Terebinthina laricina*, *T. Veneta*, der Lärchenterpenthin, Venetianische T.

Larix, ἡ λαριξ, die Lärchentanne, nicht: Lerchentanne! Soll nach den Alten verwandt sein mit *Lardum*, insofern solches auf *zähes Fett* udgl. hindeutet.

Lārus, ο λαρος, die Möve, Seemöve; ein Vogel, der viel frisst und viel schreit; verwandt mit Larynx.

Larva, το μορμολυκειον, 1. das Gespenst; s. Lar! — 2. die Larve, Maske; — 3. eine (chirurg.) Gesichtsbinde.

Larynchitis, bei *Schwarze* (pharmakol. Tabellen) f. st. Laryngitis. (Viell. bloss Druckfehler? kommt jedoch öfter vor!)

Laryngēche, Laryngēchos, der Kehlschall, der mittelst des sog. Stethoskops vom Respiriren und Sprechen beobachtet wird; v. Larynx u. Eche od. Echos.

laryngĕus, zum Larynx gehörig; v. Larynx.

Laryngismus, 1. ὁ λαρυγγισμος, das heisere Rufen mit ausgedehnter Luftröhre, wie bei den Raben, oft bei den Papageien usw. (Hätten die Griechen das *Iodeln* (der jetzigen Tyroler) gekannt; so würden sie es wahrscheinlich noch eher mit dem Namen des 'λαρυγγισμος' belegt haben!) — 2. Bei den Neueren: = Asthma acutum periodicum Millari; v. Larynx: λαρυγγιζω, fut. -ισω, (mit gedehntem Larynx) ein heiseres Geschrei machen, wie ein Rabe krächzen.

Laryngitis, die Luftröhrenentzündung; v. Larynx; vgl. Iritis.

Laryngocăcē, besser: Cacolaryngia.

Laryngocatarrhus, *Catarrhus laryngis*, der Katarrh des Luftröhrenkopfes; v. Larynx u. Catarrhus.

laryngophthisĭcus, an Kehlkopfschwindsucht leidend, dazu gehörig usw.; v.:

Laryngophthīsis, *Phthisis laryngea*, die Kehlkopfschwindsucht; v. Larynx u. Phthisis.

Laryngorrhoea, *Fluxus laryngis serosus* od. *petuitosus*, *Flux séreux par le larynx* bei *Piorry*, der Kehlkopfschleimfluss; v. Larynx u. Rhoea.

laryngospasmĭcus, an Laryngospasmus leidend, dazu gehörig usw. v.:

Laryngospasmopsellismus, s. Laryngotetanopsellismus; v. Larynx u. Psellismus.

Laryngospasmus, der Luftröhrenkrampf; v. Larynx u. Spasmus.

Laryngostenōsis, die Verengerung der Luftröhre; v. Larynx u. Stenosis.

laryngostenotĭcus, an Laryngostenosis leidend, dazu gehörig usw.; v. Larynx u. stenoticus.

Laryngosyrinx = Pneumonosyrinx, *la pompe laryngicienne*; v. Larynx u. Syrinx.

Laryngotetănopsellismus, *le bégaiement gutturo-tétanique* bei *Colombat* (vgl. Cheilochoreopsellismus): das schwere, hintere, tiefe Stottern, das starrkrampfähnliche Kehlstottern, wobei der Stotterer aus weit geöffnetem Munde kein Wort vorbringen kann; v. Larynx, Tetanus u. Psellismus. — Da die Erscheinung mit Hülfe des Wortes *Tetanus* fast zu stark bezeichnet scheint, so wäre wol der Ausdruck 'Laryngospasmopsellismus' vorzuziehen? Mit Recht tadelt auch *Du Soit*, wenn auch in andern Hinsichten, den Gebrauch des Wortes '*Tetanus.*' Vgl. noch Hysteropsellismus, Prosthiopsellismus etc.

Laryngotomĭa, der Luftröhrenschnitt, die Laryngotomie; v. Larynx u. Tŏmē.

Laryngotŏmus, 1. wer den Kehlkopfschnitt verrichtet; — 2. ein dazu dienendes Werkzeug; s. Laryngotomia.

Laryngotracheītis, die Entzündung des Kehl-Kopfs und der Luftröhre; v. Larynx u. Trachea, vgl. Iritis.

Laryngo-tracheopyra, bei *Eisenmann*: der Croup; v. Larynx, Trachea und Pyra.

Laryngydrops = Hydrops laryngis, die Wassersucht (Wassergeschwulst) des Kehlkopfs; s. *Schmalz's* Diagnostik Nr. 708; von Larynx u. Hydrops.

Larynx, ὁ λαρυγξ, genitiv. -γγος, -ngis, die Luftröhre, bei dem gemeinen Manne, wie das Deutsche Kehle, auch für Schlund und Speiseröhre; statt λαρυξ v. λαρυζω, λαρυνω, laut schreien (aus voller Kehle!) verwandt mit Lamos, Laemus, Larus etc.

Lasanon, Lasănum, το λασανον, 1. der Dreifuss, um darüber zu kochen usw.; 2. ein Kochtopf, Kastrol! 3. bei *Hippokrates*: ein Becken, zur Entleerung des Unterleibes, Steckbecken! 4. bei dems.: ein Stuhl für Kreissende (od. nur ein Nachtstuhl für Kindbetterinnen? *Hippokr.* de superfoet. 5, 7. *Foësius* p. 376.) Nach *Hesychius* kommt es v. λασιος = δασυς (vgl. Dacryma u. Lacryma!) behaart, u. bedeutet ursprüngl. der Hintere; 'απο της δασυτητος', sagt *Hesychius*.

Lascivĭa, *Lascivĭtas*, 1. der Muthwillen; — 2. = *Salacitas*; v.:

lascīvus, muthwillig; geil; v. Hebr. שׁגל (*schagal*), geil sein.

Laser, genit. *-ĕris*, *Laserpitium*, die *Asa foetida*, der sog. Teufelsdreck; v. . .

Laserpicium, *Laserpitium*, die Mutterpflanze von *Laser*, jetzt *Ferula Asa foetida* Bot.

Lasiocephălon, *Lasiocephălus*, nach *Schlechtendahl*: eine Bandwurmart mit *rauhem* Kopfe; s. Cephale u.:

Lasīon, το λασιον, bei *Hippokr.* (Prorrh. 1, 12, 7 u. a. a. O.): das (grobe, rauhe?) Linnen. — Nach *Castelli* soll davon λασιος, rauh, herstammen. Wahrscheinlich stammt aber obiges Substantiv her v.:

lasīos, lasĭus, λασιος, rauh, zottig; bestraucht usw.; nahe verwandt mit dasys (Deros, Derma?) etc.

Lassitūdo, *Defatigatio*, ὁ κοπος, die Müdigkeit, Erschöpfung; v.:

lassus, müde, erschöpft; nach Einigen verwandt mit *Lapsus*, *labor*, fallen; nach Andern mit *laxus*, nach Andern mit dem Hebr. חלש (*chalas*, *las*).

Latax, ἡ λαταξ, genit. -αγος, -ăgis, der Schall eines grossen fallenden Tropfens; Lautnachbildung.

Later, genit. -ĕris, der Dachziegel; ob v. *latus*? oder v. Hebr. לאט (*laat*, *lath*), *latuit*, verbergen, decken?

laterālis, zu einer Seite gehörig; v. *Lătus*. — *Morbus l.* = Pleuritis. — *Apparatus l.*, die chirurg. Vorrichtung und Ausführung des Seitensteinschnitts.

latericĭus, ziegelartig, ziegelroth; v. *Later*. — *Sedimentum urinae latericium*, ziegelmehlartiger Harnsatz.

Latex, genit. -ĭcis, το ναμα, die Feuchtigkeit, Flüssigkeit; v. Latax. — *L. salivalis* = *Saliva*. — *Latĭces lactei Receptaculum chyli.*

Latĭca, Verborgenes? v. *lateo*, λανθανω, s. Lanthanum etc. — *Febris l.*, ein (gleichsam verborgenes) schleichendes Fieber.

Latitūdo, die Breite; v. *lătus*. — *L. sanitatis*, relative Gesundheit; s. die allg. Nosologie. — *L. humeri* = Omus, *Scapula*.

Lator, 1. der Träger; v. *fero!* — 2. = Nervus.

latus, breit; durch *tlatus* v. *πλατυς* (Sanskr. *prthus*). — *Fascia lata*, die breite Sehnenbinde des Oberschenkels. — *Taenia l.*, der breite Bandwurm. — (*Musculus*) *Latissimus Dorsi*, *Aniscalptor*, der breite Rückenmuskel.

Lătus, genit. -ĕris, 1. die Seite; — 2. die eine Hälfte des Körpers oder eines einzelnen Organs. Ungeachtet der verschiedenen Quantität scheinen *lātus* u. *Lătus* gleichen Ursprungs.

Lavamentum, 1. das Waschmittel; 2. das Klystier, *Lavement!* s.: *Lavatio* etc.

Lavandula (*Spica* Bot.), die Lavendel, eine angenehm riechende als Zusatz zu Waschmitteln gebrauchte Blüthe; v. *lavo*, waschen.

Lavatĭo, *Lotio*, die Waschung; v. das Bad; v. *lavo*, *λουω*, waschen.

Laucanĭa, ἡ *λαυκανια*, = Leucania.

Lauchăne, ἡ *λαυκανη*, = Laucania.

Laudănum, *Laudănum*, im Mittelalter, jedes Beruhigungsmittel; v. *laudo*, loben; eig. also: *Laudabile!* — jetzt noch das: *L. liquidum Sydenhami* = *Tinctura opii crocata*. — Wer '*Laudănum*' liesst, muss es v. *Labdanum* herleiten.

Lavendŭla = *Lavandula*.

Lavipedĭum = *Pediluvium*.

Laureola = *Mezereum*, *Daphne M.* od. *D. L.* = *Mezereum*. Vgl. noch: *Thymelaea* etc.

Laurocerăsus, d. Kirschlorbeer, *Prunus L.* Bot.; v. *Laurus* u. Cerasus.

Laurus, der Lorbeer; viell. v. *Laus*? als Siegszeichen! — *L. nobilis*, der (gemeine!) Lorbeer. — *Baccae lauri*, die Lorbeeren. — *Unguentum laurinum*, die Lorbeersalbe.

lax, *λαξ*, mit dem Fusse ausschlagend, stossend, bes. von Leibesfrüchten in der letzten Hälfte der Schwangerschaft; v. *λαζω*, *λακω*, fut. *λαξω*, stossen, reissen, reissen machen, platzen machen, ein Loch oder eine Vertiefung treten; *και πυξ και λαξ*, mit Händen und Füssen, eig.: sowohl mit den Fäusten, als mit den Fersen, gehauen u. gestochen.

laxans, laxirend, einen weichen Stuhlgang machend; v. laxus; *laxo*, weich oder schlaff machen. — *Laxantia* (remedia), weichen Stuhlgang machende (nicht-drastische) Mittel.

Laxatĭo, 1. die Erschlaffung; s. laxans; — 2. das Laxiren, die Beförderung eines weichen Stuhlgangs.

Laxātor, der Erschlaffer; v. *laxus* etc. — (*Musculus*) *Laxator tympani*, der das Trommelfell im Ohre erschlaffende Muskel, *Laxator externus mallei*.

Laxĭtas, die Erschlaffung, das Erschlafftsein; v. *laxus*. — *L. alvi*, der dünne und häufige Stuhlgang. — *L. intestinorum* = 1. *Diarrhoea*; — 2. Lienteria? — *L. ventriculi* = Gastratonia.

Lazărus, der Leidende; v. Hebr. *Eleazar*, Gott-Geretteter. — *Morbus Lazari* = 1. *Lepra*; — 2. ein bösartiges Geschwür, worin sogar Würmer entstehen.

Leaena, ἡ *λεαινα*, 1. die Löwinn; v. Leo; — 2. ein Pflaster gegen schwere Uebel.

Lebes, ὁ *λεβης* genit. -*ητος*, = ētis, das Becken (zum Einspeien usw.); v. (*λαβω*,) *λαμβανω*, aufnehmen.

Lebetĭum, *το λεβητιον*, das Kesselchen, Beckchen; — der Spucknapf usw.; Demin. v. *Lebes*.

Lebētostenōsis, besser scheint: Pelycostenosis; v. Lebes u. Stenosis.

Lecănē, ἡ *λεκανη*, die Schüssel, ein (breites) Becken; auch: ὁ *λεκος*, *το λεκος* (genit. -*εος* -*ους*), und die Deminutive: *λεκαναριον*, *λεκανιον*, *λεκανις*, *λεκανισκη*, ferner: *λεκαριον*, *λεκις*, *λεκισκος*, *λεκισκιον*! ob viell. v. *λειχω*, lecken?

lecanĭcus, soll bedeuten: das Becken betreffend, dazu gehörig usw.; v. Lecane.

Lecănomantīa, ἡ *λεκανομαντεια*, *Divinatio e patina*, das Schüsselwahrsagen, die Lekănomantie; v.:

Lecănomantis, ὁ u. ἡ *λεκανομαντις*, *Vates patinarius*, *Vates patinaria*, der Schüsselprophet, die Napfprophetin; v. Lecane u. Mantis.

Lecho, ἡ *λεχω*, bei *Moschion*: eine Wöchnerin; nahe verwandt mit Lochia; vgl. auch *λεγω*!

Lechopyra, *Febris puerperalis*, das Kindbettfieber; v. Lecho u. Pyra.

lecithōdes, *λεκιθωδης*, 1. *vitellinus*, *luteus*, *croceus*, gelb, dotterähnlich, safranfarbig; v. Lecithos u. *Ειδος*; — 2. aus Erbsen- oder Bohnenmehl od. dgl. bereitet.

Lecĭthos, ἡ *λεκιθος*, *Vitellum* (*ovi*), *Vitellus* (*ovi*), das Eigelb; wegen der gelben Farbe? v.: ὁ *λεκιθος*, 1. *Pisum*, die Erbse; viell. v. *λεγω*, sammeln, auflesen; — 2. *Lens decorticata*, geschälte Linse; — 3. *Pulmentum leguminosum*, ein Erbsen- oder Linsenbrei: Ὁ *λεκιθος* ist wol als Demin. v. Lecane anzusehen, weil halbe Erbsen oder Linsen die Form kleiner Schüsseln haben?

Lecithymen (*ovi avicularis*), = Oolecithymen.

Lecos, ὁ *λεκος*, = Lecane.

Lectŭlus, *το κλινιδιον*, das Bettchen; die Sänfte; die Wiege; Dem. v. *Lectus*. — *L. stramineus*, *Thorulus str.*, die Strohlade, Beinlade.

Lectus, ἡ *κλινη*, (*το λεκτρον*,) das Bette; vgl. *lego*, legen, usw.

Ledănon, Ledon, Ledos, ὁ ληδανος, το λῆδον, ὁ λῆδος, der Ladanum-Strauch; s. Ladanum.

Ledum (*palustre* Bot.), *Rosmarinus sylvester*, der Porst wilde Rosmarin, das Rostkraut; ein narkot.-aromat. Kraut, das statt des Hopfens viel gemissbraucht wird als Biergewürz; ob v. Ledon, Ledanon?

Legna, Legnon, ἡ λεγνη, το λεγνον, 1. *Fimbria*, die Frange, der bunte Besatz der Frauenkleider; — 2. der Rand der weibl. Schaamlefzen; v. . . . ?

λεγω, (λογω,) fut. λεξω, sagen; lehren, (lesen, *lego!*) Ursprünglich soll es heissen: legen, zurecht legen, aufnehmen u. umlegen, woher dann *Lectus*, Lecho, Lochia etc. etc. Auch das Teutsche: *Leiche*, und das Holländ. *Lighaamen* u. ähnl. verdienen viell. verglichen zu werden?

Leguāna, *Iguana*, eine bekannte Ostind. Eidechse. — *Leguan* scheint aus *Iguan*, durch Vorsetzung des Artikels *L*, entstanden zu sein. Daher dann:

Leguanŏdon, *Iguanodon*, welches letztere oben fehlt, die fossile leguanartige Eidechse, von welcher ein 70 Fuss langes Exemplar in einem Kreitefelsen gefunden wurde; v. *Leguana* u. οδοῦς s. *Dens*.

Legūmen, die Hülsenfrucht, Phacos, Osprion; v. *lego*, sammeln.

Leichen = Lichen.

Leiocoma? Leiocomma? Leiogummi? Līogummi? *le leiocom*, das Schlichtgummi? nennen *Ch. Lefebvre Chabat et C.* (zu *Paris*; — s. *Bulletin de la Soc. industr. de Mühlhausen*, Nr. 40 = *Erdmann's* u. *Schweigger-Seidel's* Journ. f. prakt. Chemie, VI, 4 od. 1835, 20. S. 164—201.) eine durch das Rösten der Kartoffelstärke erhaltene gummiartige Masse, welche sich sehr brauchbar als Schlichte zeigen soll. Das Wort scheint gebildet aus λειος s. *Lien* etc. etc., u. aus *Gummi* oder *Commi*. Jedoch bekenne ich gern, den Ursprung des Worts nicht bestimmt zu wissen.

Leiopodĭa = Liopodia.

Leiŏpūs, Līŏpūs, ὁ λειοπους, genit. -οδος, -ŏdis, *Plancus*, *Plautus*, *Plotus*, der Plattfuss, Glattfuss, wer einen platten, nicht gehörig gewölbten Fuss hat; v. λεῖος, glatt, *laevis*, u. ποῦς, s. Pes.

Leiotrichi die Glatthaarigen (Menschen), im Gegensatz der Ulotrichi oder Kraushaarigen, in welche beide Hauptstämme *Bory St. Vincent* die Menschen eintheilt. (Freilich macht er noch eine dritte Klasse der sog. menschl. Monstra! und rechnet zu diesen die Kretinen und Albino's.) Von λειος u. Θριξ.

leiphaemos, s. liphaemus.

Leipodermos, s. Lipodermos.

Leipom . ., Leipops . ., etc.; s. Lipom . . etc.

Leipsothrix = Lipsothrix.

Lēma, Lēmē, ἡ λημη, γλημη, γλαμα, s. Glama, Lemositas etc. — *Λημαι: αἱ περι τους κανθους τῶν οφθαλμῶν πεπηγυῖαι συστασεις, η εκρεουσαι τῶν οφθαλμῶν ακαθαρσιαι. Hesychius.* = *Augenschleim* nennt man die Ansammlungen zähen Schleims in den Augenwinkeln oder die (auch zuweilen) aus den Augen fliessenden Unreinigkeiten. — *Λημη: λευκον ὑγρον το εν οφθαλμοῖς συναγομενον. Varinus.* = *Leme* ist ein weisslicher im Auge angesammelter Schleim. — *Εν ταῖς οφθαλμιαις εν αρχῇ μεν αποῤῥεῖ πολυ και λεπτον απεπτον ἱκανῶς ἑξῆς παχυτερον, ὡστε και κολλᾶσθαι τα βλεφαρα κοιμηθεντων ὑπο της γενομενης λημης. Γαλην.* (*περι τῶν ὁλου νοσηματ. καιρῶν.*) = Bei Augenentzündungen fliesst Anfangs viel dünne und rohe Feuchtigkeit aus; am Ende der Kht. ist die Feuchtigkeit dicker, so dass sie die Augen während des Schlafes durch *zähen Schleim* verklebt.

lemăleus, λημαλεος, triefäugig, mit thränenden Augen, *lippus*, blödsichtig; v. Lema.

Lemma, το λειμμα, genit. -ατος, -ătis, der Rest, das Uebriggebliebene, der Bodensatz, (z. B. in einem ausgeleerten Arzneiglase, nicht etwa im Harne!) v. λειπω, *linquo!* lassen, zurücklassen.

Lemma, το λεμμα, genit. -ατος, -ătis, das Abgeschälte, die Schale, die Kleien, das Abschulfernde, nach dem Scharlach oder bei Kleienflechten; v. Lepos: λεπω, schälen, abhülsen usw.

Lemma, το λῆμμα, das Genommene; das Eingenommene; das Angenommene; der Vordersatz (in der formalen Logik); der erste Grundsatz, die Hypothese, insofern sie angenommen, als zulässig anerkannt ist; v. (λαβω, ληβω,) λαμβανω, nehmen, annehmen.

Lemmosteosclerosis, *Osteosclerosis corticalis*, *l'ostéosclérose corticale* bei *Lobstein* (pathol. Anat. §. 678.), die äussere oder Rinden-Osteosklerose, Verdickung der äussern Theile eines Knochens; v. Lemma, Osteosclerosis. Vgl. Phloeosteosclerosis.

Lemniscus, ὁ λημνισκος, ein (aus wollenem Zeuge zusammengerolltes)

Verbandstück, eine Longuette, ein (langes) Polster, Kissen; auch ein so bereitetes Pessarium; v. ληνος, Dor. λᾶνος, Wolle, *Lana!*

Lemnĭus, λημνιος, von der Insel *Lemnos!* — *Lemnia* (*terra*, χθων) ἡ Λημνια, die Erde von *Lemnos*, Siegelerde, *Terra sigillata Turcica.*

Lemositas, ἡ λημμη etc., s. Lema, Glama etc. das Verschleimen und Verkleben der Augen; auch: der zähe Schleim, wodurch diese Verklebung entsteht, die Augenbutter; vgl. Gramia etc.; auch das Teutsche: *Schleim, Leim, Kleister, Lehm* usw.!

Lemŏtes, ἡ λημοτης, genit. -ητος; das Triefen, Thränen der Augen, *Lippitudo*; s. Lema, Lemositas etc.

lenĭens, lindernd, besänftigend; v. *lenĭo*, lindern, s. *lenis.* — *Lenientĭa* (*remedia*), 1. Linderungsmittel; — 2. gelinde Abführungsmittel, wie fette Oele, Manna.

lenis, milde, sanft; verwandt mit *laevis, levis* etc.

lenitīvus, lindernd, gelinde laxirend usw.; v. *lenis* etc. — *Electuarĭum lenitivum*, Laxirlatwerge aus Tamarinden udgl.

Lens, genit. *Lendis*, 1. das Ei der Kopflaus, die Nuss; 2. eine kleine, eben ausgekrochene Kopflaus. Die Grammatiker leiten das Wort her von *laedere*, verletzen. Näher zu liegen scheint *Glans*, Eichel, mit welcher sich das Ei allerdings vergleichen lässt. Auch stammt wol der Teutsche Name der stolzen *Eiche* selbst von den *Eicchen* = *Eicheln* her, die sie trägt.

Lens, genit. *Lentis*, die Linse, als Frucht (von *Ervum Lens*), als Krystallkörper im Auge, als lichtsammelnder Körper in optischen Werkzeugen usw. Die Alten leiten es her v. *lenis*, auch von *lentus*; weil der Genuss der Linsen *sanft* oder weil er *träge* mache, oder weil die Linsen gleichsam *träge* auf der Erde lägen!

Lentĭcula, gewöhnlicher:

Lentīgo, gen. *gĭnis*, die (linsengrossen) Sommersprossen, der Linsenausschlag; v. *Lens.*

Lentiscus, *Pistacia L., L. officinar.*, der Mastrixstrauch; v. . .?

Lentitia, *Lentitūdo* = *Lentor.*

Lentitis, f. st. Phacitis.

Lentor, 1. die Langsamkeit; v. *lentus*; — 2. die Zähigkeit, zähe Flüssigkeit, Glischrotes, *Fluiditas lenta.* — *L. cordis, Torpor c.*, die Trägheit, Reizlosigkeit des Herzens.

lentus, langsam, sich langsam bewegend, langsam fliessend (wegen Zähigkeit); ob Lautnachbildung?

Lēnus, ὁ ληνος, 1. die Vertiefung in der Weinkelter; — 2. jede Vertiefung, *Alveus*; — 3. die Verbindungsstelle der vier Blutbehälter im Hirne, *Torcular Herophili*; v. . .?

Leo, ὁ λεων, genit. λεοντος, -*ōnis*, der Löwe, (Leu!)

Leontiăsis, Leontĭon, ἡ λεοντιασις, το λεοντιον oder λεοντειον (παθος od. δερμα) = Elephantiasis; v. λεων, s. *Leo*, weil auch die Löwen eine sehr dicke, feste Haut haben. Einige unterscheiden Leontiasis u. Elephantiasis so, dass letztere nur die untern Extremitäten, erstere aber auch od. vorzüglich das Gesicht befalle u. demselben ein löwenähnl. Ansehen gebe.

Leontŏdon, (λεοντοδον), der Löwenzahn, die Butterblume, das Pfaffenröhrlein, die Kuhblume, s. Taraxacum; v. λεων, s. *Leo* u. οδους, s. *Dens.*

Leontopodĭum, der Löwenfuss, Frauenmantel, *Alchemilla vulg.* Bot.; v. Leo u. Podium.

Lepas, ἡ λεπας, genit. -αδος, -ădis, die Muschel (am Felsen), die Schuppenmuschel; s. Lepos etc.

lepidanthus, schuppenblumig; v. Lepis u. Anthos.

Lepidīna, Lepidīne, Lepidīnum, die Lepidine, ein eigenthümlicher bitterer, angeblich antipyretischer Stoff, welchen *Leroux* (Apotheker zu *Vitry la Française*) u. Dr. *Cagnon* in *Lepidium Ibĕris* Bot., einer häufigen Crucifera, gefunden haben sollen; v. Lepidium.

lepidōdes, lepidoīdes, λεπιδοειδης, schuppenförmig, schuppig, *squamosus*; v. Lepis, vgl. Lepas etc., u. v. *Eiδος.* — *Sutura lepidōdes, S. cranii squamosa*, die Schuppennaht des Schädels.

Lepidoplasta (nosemata), die Schuppungen, Schorfungen, Abhaarungen usw. (bei *C. H. Schultz*); v. Lepis, Plasma etc.

Lepidoptĕra (*insecta* oder entoma), die Schuppenflügler, Lepidopteren, Insecten mit vier (grossen) Flügeln, welche mit feinen Schuppen bedeckt sind, die Schmetterlinge, Nachtfalter usw.; v. Lepis u. Pteryx.

Lepidosarcōma, das Schuppenfleischgewächs (hinten im Rachen); v. Lepis u. Sarcoma.

Lepidosiren (*paradoxa*), ein theils den Aalen theils den Sirenes ähnliches, von *Natterer* in einem Sumpfe in Brasilien zuerst aufgefundenes Thier. (*Th. Ludw. W. Bischoff*: L. p., anat. untersucht; Lg.; 1840.)

Lepidōsis, der Kleienausschlag; (feine) Schuppenausschlag; v. Lepis.

Lepidōtus, λεπιδωτος, schuppig; v. Lepis; λεπιδοω, fut. -ωσω, mit Schuppen besetzen, schuppig machen.

Lĕpis, Lepisma, ἡ λεπις, το λεπισμα, gen. -ιδος, -ατος, -ĭdos, -ătis, die Schuppe; v. λεπω etc. s. Lepos, Lepas, Lemma 2. etc.

leporīnus, den Haasen betreffend, davon kommend; v. *Lepus*. — *Labium leporinum*, die Haasenscharte, Lagochīlus. — *Oculus l.*, das Haasenauge.

Lĕpos, ὁ λεπος, die Rinde, Schale; Hülse, Schuppe; von λεπω, hülsen, schälen, schuppen, abschuppen; vgl. Lepis etc.

Leposteophyton, das Leposteophyt, Schuppen-Knochengewächs, *l'Ostéophyte diffus* bei *Lobstein* (patholog. Anatomie II); s. Lepos, Lepis, Osteophyton.

Lepra, ἡ λεπρα, der Aussatz; eig. die Schuppenkrankheit od. Borken- od. Krustenkrankheit; v. λεπω, s. Lepos etc.; λεπροω, fut. -ωσω, schuppig, borkig, aussätzig machen (oder werden). — *Ἡττον εις κακιαν μετα τον ἐλεφαντα — λεπρα. μεθ' ἡν — ψωρα, εἶτα λειχῆνες. Αλλ' ἡ μεν λεπρα δια τοῦ βαθους χωρεῖ και κυκλοτερῆ τα ἐξανθηματα ποιεῖ, και τινας συντηξεις σαρκος λεπιδας τε αφιησιν, αφ' ὧν δη και τ' συνομια ειληφε. Μηθ' οὑτω δια βαθους τῆς ψωρας χωρουσης και διαφορως σχηματιζομενης και μηδε πιτυρωδη τινα αφιεισης σωματα. Κἀκεῖ μεν τοῦ μελαγχολικοῦ χυμοῦ εργον ἡ λεπρα, -ῶτι δε διαφοροι και διαφορων χυμῶν μιξεις τας ψωρας εναπεργαζονται. Κοινον δ' αμφοῖν ὁ τε τραχυσμος και ὁ κνησμος τοῦ δερματος. Μιχθεντων δε λεπτῶν και δριμεων ιχωρων ἑτεροῖς παχυχυμοις, οἱ λειχῆνες επιγινονται και ῥαδιως εις ψωραν τε και λεπραν, μη βοηθουμεναι, μεθιστανται. Actuar. περι διαγνωσ. παθ. β', κ'.*) = Weniger bösartig, als die Elephantiasis, ist die Lepra. Nach dieser (ehedem! *jetzt* ist sie noch viel unbedeutender!) die Krätze, und dann die Flechte. Jedoch steigt die Lepra tiefer in's Innere und verbreitet sich mehr in die Runde als Exanthem, erreicht das Muskelfleisch und wirft auf der Haut *Schuppen* auf und ab; woher sie auch den Namen (*Lepra* = *Schuppen*kht!) erhielt. Nicht so tief dringt die *Krätze* ein, nimmt verschiedene Formen an und wirft keine schuppigen Massen ab. Die *Lepra* entsteht aus einer schwarzgallichten [!!] Feuchtigkeit, während die *Krätze* durch verschiedenartige, verschiedenartig gemischte, Feuchtigkeiten gebildet wird. Gemeinschaftlich ist beiden die *Rauheit* und das *Jucken der Haut*. Mischen sich aber die leichteren u. schärferen Säfte mit den dickeren, so entstehen die *Flechten* und gehen, wenn nichts dagegen geschieht, leicht in Krätze und Lepra über. [Dass unter den *Lichenes* hier vorzüglich die leichteren chronischen Exantheme oder unsere *Impetigines* verstanden werden, leuchtet von selbst ein. — *Lepra Islandica*, der Isländische Aussatz mit schwer scorbutischen Zufällen u. desshalb von *J. Thorstensen*: *Lepra genuina scorbutica* benannt. — *Lepra alba*, *L. Mosaïca*, *L. Hebraeorum*, *Morphaea alba*, *Albaras alba*, *Vitiligo*, der weisse (Mosaïsche) Aussatz. — *L. nigra*, *L. Graecorum*, *Vitiligo nigra*, *Albaras n.*, der schwarze (Griech.) Aussatz. — *L. nodosa*, *L. tuberculosa*, *L. Syriaca*, *L. Aegyptiaca*, *L. Arabum vera*, *Elephantiasis*, *Leontiasis*, *Syriasis*, *Morbus Herculeus*. — *L. alphodes*, *L. alba?* *Alphus*, *Vitiligo*, der weisse (mehlartige) Aussatz. — *L. vulgaris*, *L. Graecorum* (*non maligna*), *Impetigo Celsi*, der gutartige (nicht bösartige) Aussatz. — *L. Asturiensis*, die Asturische Rose. — *L. borealis*, *L. Norwagica* = *L. Islandica?* die *Radesyge*, der Nord. Aussatz. — *L. Cayennensis*, die rothe Kht auf *Cayenne*. — *L. fungifera*, die Schwammflechte, = *Framboesia*. — *L. Lombardica*, *L. Mediolanensis*, das *Pellagra*, die Mailänd. Rose.

Lepriăsis, *Leuce*, ein (dem Mosaïschen ähnl.) weisser Aussatz; v. Lepra.

leprĭcus, λεπρικος, den Aussatz betreffend, ihn heilend; ihn machend usw.; v. Lepra.

leprōdes, leprōsus, λεπρωδης, aussätzig; v. Lepra; das -ωδης ist hier wol blosse Endung und nicht v. Εἶδος herzuleiten?

Lepromorphe, Leprostōma, der höhere Grad der Lepra, in welchem die Knochen mitleiden; v. Lepra u. Morphe.

Leprophthalmĭa =:

Leprophthalmus, *Ophthalmia leprosa*, die Lepra-Augenkrankheit, das Aussatz-Auge; v. Lepra u. Ophthalmus.

leprosarĭus, Leprakranke betreffend usw.; v. leprosus. — *Domus leprosaria* =

Leprosarĭum, ein Hospital für

Aussätzige (wie sie zu Ende der Kreuzzüge häufig waren;) v. Lepra.

Leprōsis, 1. = Lepra; 2. bei Einigen: = Elephantiasis; v. λεπροω etc., s. Lepra.

leprōsus, s. leprodes.

Lepruretlırorrhoea, *Urethrorrhoea leprosa*, der leprose Harnröhrenschleimfluss, der Aussatz-Tripper; v. Lepra u. Urethrorrhoea.

Lepsis; ἡ λῆψις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Nehmen; Annehmen, Wegnehmen, das Fangen; der Anfall (einer Krankheit usw.); v. (λαβω, ληβω,) λαμβανω, s. Lemma 3, Labis etc.!

Lepthymenĭa, die (zu grosse) Zartheit der Membranen oder einer Membran; v. leptos u. Hymen.

lepthymenĭcus, die zu grosse Zartheit der Membranen betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Lepthymenia.

Leptochrōa, Leptochrōs, eine dünne, feine Haut; v. Leptos u. Chrōs.

leptochrōs, leptochrous, mit dünner feiner Haut versehen; v. leptos u. Chroa.

Leptochymĭa, soll bezeichnen: die krankhafte Dünnheit der Säfte; v. leptos u. Chymia.

leptochymĭcus, zu Leptochymie gehörig, damit behaftet usw.

Leptohymenia, f. st. Lepthymenia etc.

Leptologĭa, ἡ λεπτολογια, die Kleinigkeitskrämerei, Haarspalterei, über welche schon *Galen* (s. oben '*amphemerinos*') klagte; v. leptos u. Logos.

Leptomerīa, ἡ λεπτομερεια, eine dünne, feine (Körper-) Beschaffenheit; v. Leptos u. Meros.

Leptophonĭa, ἡ λεπτοφωνια, 1. die feine, zarte Stimme; — 2. mit Unrecht wollen Einige damit bezeichnen: eine rauhe, kreischende Stimme; — 3. aber wohl kann man so benennen die *Paraphonia gutturalis adolescentium*, die ungewisse krähende Stimme der Mannbarwerdenden; v.:

leptophonĭcus, leptophōnus, λεπτοφωνος, mit feiner (unsicherer) Stimme; von leptos u. Phōne.

leptos, λεπτος, dünn, leicht, *levis!* verwandt mit λεπω, schälen, schuppen; (s. Lepos. Lepis etc.;) jedoch so, dass λεπτος nicht leicht heisst, weil es gleichsam geschält usw. ist; sondern λεπις, λεπος usw. haben den Namen von der Leichtigkeit, *a levitate!* so wie auch *Lepus*, Hase!

Leptotrichĭa, ἡ λεπτοτριχια, *Pilorum tenuitas*, die Feinhaarigkeit, Dünnhaarigkeit; v.:

leptotrichus =:

Leptothrix, ὁ λεπτοθριξ, λεπτοτριχος, genit. λεπτοτριχος, -ου, -ĭcis, -ici, wer ein (auch krankhaft) dünnes feines Haar hat; v. leptos u. Thrix.

Leptotrophĭa, eine feine leichte Nahrung; v. leptos u. Trŏphē.

leptotrŏphus, mit einer feinen leichten Nahrung genährt, dieselbe bedürfend usw.; s. Leptotrophia.

Leptynsis, ἡ λεπτυνσις, das Zartmachen, Verdünnen (einer Haut udgl.); v. leptos, λεπτυνω, dünn und zart machen.

leptyntĭcus, λεπτυντικος, verdünnend, zart machend; v. leptos; λεπτυνω, dünn und zart machend. — *Leptyntica (remedia)*, verdünnende, zart machende Mittel, *Attenuantia.*

Leptysmus, ὁ λεπτυσμος, ἡ λεπτυνσις, das Dünnwerden, Hagerwerden, Abmagern; v. leptos: λεπτυνω, fut. -υσω, dünn werden.

leptystĭcus, soll bedeuten: die Verdünnung oder das Dünnwerden betreffend, davon herrührend usw.; s. Leptynsis etc.

Lepus, ὁ λαγως, der Haase; sicher nahe verwandt mit Lepos, leptos etc.!

Lepyramўlon =:

Lepyramўlum, das (unter *Amylina* genannte) Hülsenamylum; v. Lepyron u. Amylum.

Lepyrĭon, το λεπυριον, eine feine Schale, feine Rinde, feine Haut; bes. die Eierschale, u. noch häufiger: die innere Haut des Eies; Dem. v.:

Lepўron, το λεπυρον, die Schale, Rinde, Haut; v. Lepos.

Lerēma, Lerēsis, Lēros, το ληρημα, ἡ ληρησις, ὁ ληρος, das Geschwätz, die thörichte Rede, bes. das sog. Kindischwerden alter Leute, *Deliratio senilis*; v. ληρεω, ληραινω, thöricht reden od. handeln; verwandt mit *Delirium.*

Leschē, Leschēma, Leschenēma, Leschēnia, Leschēneia, ἡ λεσχη, το (λεσχημα?) λεσχηνημα, ἡ λεσχηνεια, das Geschwätz, Geplaudere; alles Ion. Formen v. λεγω, λεσχω, etc., und desshalb bei den Ioniern in besserm Sinne gebraucht, in der Bedeutung: Rede, Gespräch! so wie unsere Thüringer es nicht übel nehmen, wenn man ihnen sagt, dass sie viel '*keschwotze*' und wie der gemeine Mann in Göttingen immer '*prahlt*', statt zu sprechen.

Leseŏlus, nach *Paracelsus*: ein durchsich-

tiges Salz; v. . .? — *Morbus leseoli* = *Icterus;* weil man *Leseoli* dagegen brauchte.

letalis = Lethalis.

Letalĭtas = Lethalitas.

lethālis, *θανασιμος, θανατωδης*, tödtlich; v. *Letum* oder Lethum.

Lethalĭtas, die Tödtlichkeit, v. *lethalis* etc.

Lethargĭa, Lethargus, *ἡ ληθαργια, ὁ ληθαργος*, hoher Grad von Schlafsucht, die Lethargie, wobei der Kranke nach jedesmal. Wecken, ohne zu voller Besinnung zu kommen, gleich wieder einschläft; die Schlummersucht; v. Lethe u. . . .?

lethargĭcus, 1. *ληθαργικος*, lethargisch, an Lethargie leidend; 2. bei Pferdeärzten: mit dem Dummkoller behaftet; v.:

Lethargus, *ὁ ληθαργος, λαιθαργος*, = Lethargia. — *Ληθαργος καταφορα δυςδιεργετος, τ' ουπιπαν επιβληχρου και κακοηθους πυρετου, μετα αχροιας και οιδηματος.* Definitt. med. *Galenic.* = *Lethargus,* eine Kataphora, aus welcher der Kr. schwer zu erwecken ist, mit unüberwindlicher Schläfrigkeit, bösartigem Fieber, mit übler Hautfarbe und mit Oedem.

Lēthē, *ἡ ληθη*, 1. das Vergessen; 2. das Vergessenwerden, Absterben, Sterben, das Gestorbensein! — 3. die Vergesslichkeit; v. (*ληθεω, λαθεω, lateo!*) *λανθανω,* verborgen sein, vergessen werden. — *Και περι το μνημοσυνον της ψυχης γινεται συμπτωματα και νοσουσιν ετι και πεπαυμενων των νοσηματων. Τουτο και περι Θουκυδιδου μαθειν ενεστιν· ενιους των διασωθεντων εκ του λοιμου μεχρι τοσουτον των εμπροσθεν απαντων επιλαθεσθαι λεγοντος, ὡς μη μονον τους ιδιους, αλλα και σφας αυτους αγνοησαι. Galen.* (Symptom. differ. 7.) = Auch in Hinsicht auf das *Erinnerungsvermögen* der Seele zeigen sich (bei schweren Khten) sowohl bei den noch Kranken, als auch bei den schon Genesenen besondere Erscheinungen. So berichtet auch *Thukydides*, dass einige der aus der (Atheniensischen) Pest Geretteten so sehr alles Vorhergehende vergessen hatten, dass sie nicht bloss ihre Verwandten, sondern sogar sich selbst nicht mehr kannten. — *Ἡ της μνημης απωλεια πη μεν καθ' ἑαυτην συμβαινει, πη δε και μετα τινος βλαβης του λογισμου, καθαπερ και ἡ του λογισμου βλαβη καθ' ἑαυτην προτερον συμβαινει, κἀπειτα επακολουθει ἡ της μνημης. Αμφοτερων δε πεπονθοτων ἡ καλουμενη συνισταται μωρωσις. Paull. Aegin.* (3, 14.) = Der *Verlust des Gedächtnisses* entsteht zuweilen für sich, zuweilen als Folge einer Verstandesschwäche, so wie auch diese sowohl für sich, als in Folge eines *Gedächtnissverlustes* eintritt. Wo beide Uebel neben einander Statt finden, ist der sog. *Stumpfsinn* (Morosis) vorhanden.

Lēthum, *Lētum*, der Tod; v. Lēthē.

Leucadendron, unrichtig statt: Leucodendron.

Leucaethiopĭa, der Zustand eines Kakerlaken, der Albinoïsmus; s.:

Leucaethiops, *Aethiops albus!* eig. ein Weissmohr, weil bei den Mohren die Kht sich am auffallendsten zeigt in der widerlich weissen Hautfarbe, v. leucos u. Aethiops; ein (Gauch,) Kretin, Albino, Kakerlak; Ital., Span. u. Portug.: *Albino;* Franz.: *blafard, kakerlaque, chacrelas, nègre blanc.*

Leucanthum, eine weissblühende Pflanze; v. leucos u. Anthos.

Leucaphthum, s. Lacaphthum.

Leucē, *ἡ λευκη, το λευκος*, der weisse Aussatz; vgl. Alphus etc.; von leucos. — *Ἡ Λευκη μεταβολη τις εστι του χρωτος επι το λευκοτερον ὑπο γλισχρου τε και κολλωδους γινομενη φλεγματος. Paull. Aegin.* (4, 5.) = *Leuke* ist ein *Weisswerden der Haut,* entstehend aus einer schleimichten und gallertartigen Feuchtigkeit [??]. — *Το φλεγματικον αἱμα γλισχρον ποιει την λευκην, ὁταν τρεπον χρονῳ πλειονι την χροαν επι τον λευκοτερον αλλοιωσῃ. Των δε αλφων ἡ γενεσις ὁμοιωδης μεν εστιν, ου μην δι' ὁλου της σαρκος πεπονθυιας, αλλ' επιπολης του δερματος. Εκ του φλεγματικου μεν χυμου λευκοι γινομενοι, μελανες δε — εκ του μελαγχολικοι. Οριβασ.* (*Ευποριστα, προς Ευναπ., γ' νς'.*) = *Leuce* entsteht aus dem schleimichten und zähen Blute, welches mit der Zeit die Hautfarbe in die weisse verwandelt. *Alphus* entsteht auf ähnliche Weise; das Leiden greift aber nicht so tief in das Fleisch, sondern bleibt an der Oberfläche der Haut. Die phlegmatische Feuchtigkeit verursacht die *weisse*, die *schwarzgallichte* — die *schwarze* Hautfarbe [!!] — 2. *la leuce, Bressy's* Weissstoff! vgl. Helioleuce! v. leucos.

Leucelaeum, richtiger als: *Leucoleum;* s. Leucos u. *Oleum.*

Leucelectron, *Succinum album,* Leuc-

electrum, der weisse Börnstein; v. leucos u. Electrum.

Leuchaemorrhoïs, *Haemorrhoïdes mucosae*, die Schleimhämorrhoïden, weissen Hämorrhoïden; von leucos u. Haemorrhoïs.

Leucīna, die Leucīne, das Leucīn, eine von *Braconnot* bei Behandlung des Muskelfleisches mit Schwefelsäure erhaltene weisse Substanz; v. leucos.

Leuciscus, ὁ λευκισκος, der Weissfisch, *Albicula, Alburnus*, ein *Mugil* (?); v. leucos.

Leucismus, *Albioïismus* = Leucaethiopia.

Leucītis, eine Entzündung der *weissen* Augenhaut = Sclerotitis, vgl. *Schmalz's* Diagnostik 564. c.; v. leucos, vgl. Iritis.

leucochrŏos, leucochrūs, λευκοχροος, λευκοχρους, weiss, von weisser Farbe, mit weisser Haut; v. leucos u. Chroea.

Leucochrūs, ὁ λευκοχρους (οινος), der Weissger! nach *Gorraeus:* ein verfälschter, durch Meerwasser gleichsam *weiss gefärbter* Wein; v. leucochroos.

Leucodendron, nicht Leucadendron! eig.: Weissbaum! *Melaleuca L.* Bot., aus dessen Saamen das *Oleum cajeput* gewonnen wird; v. leucos u. Dendron.

Leucoenus, der weisse Wein, Weisswein; v. leucos u. Ocnos.

Leucoëthiops, falsch statt: Leucaethiops etc.

Leucoïon, Leucoïum, το λευκοϊον, eig. das weisse Veilchen! die sog. Levkoje; v. leucos u. Ion.

Leucoleum, richtiger: Leucelaeum, das Leukol, Weissöl; bei *Runge* (vgl. Cyan*oleum* u. Pyrrh*oleum*!); eins der drei von ihm durch trockne Destillation erhaltenen eigenthüml. Oele; v. leucos u. *Oleum*.

Leucōma, το λευκωμα, 1. das Weisse, weiss Gefärbte; v. leucon; λευκοω, *albo, dealbo*, weissen, weiss machen; — 2. das Eiweiss, *Albumen (ovi)*; — 3. das Weisse im Auge, *Coniunctiva oculi*; — 4. der weisse Hornhautfleck, das Leukōm, *Albugo*; — 5. ein weisses noch leeres Buch usw.

leucomatōdes, λευκωματωδης, dem Leucom ähnlich usw.; s. Leucoma, *Eiδoς* etc.

Leucomatorrhoea, der Weissfluss, die vermehrte Ab- u. Aussonderung eines weissen od. weissl. Stoffes; v. Leucoma u. Rhoea. — *L. salivalis*, der Speichelfluss. — *L. vaginalis*, der weisse Fluss (der Weiber). — *L. urinalis*, der sog. *Morbus Brightii*. — Doch könnte *Leucorrhoea* für alles das genug sein.

Leucomatōsis, der krankhafte und übermässige Eintritt von Eiweissstoff in das organ. Gewebe od. a. Theile, z. B. in die Hornhaut, Linse, in die Gelenke; v. λευκοω, s. Leucoma.

Leucomma, ob = Leucoma corneae? oder die Auflockerung der Horn- und Bindehaut? (wegen ihrer weissen Farbe!) v. leucos u. Omma.

Leucomorĭa, der unruhige Wahnsinn, od. besser: unruhige Melancholie, *Melancholia errabunda, Passio hydrolcos?* oder *hydrolēros?* Arab. *Kutubuth?* ein melancholischer Zustand, wobei die Kranken an einsame traurige Oerter fliehen; v. leucos 2. u. Moria.

Leucopathīa = Leucaethiopia, eig. das weisse Leiden! auch = Chlorosis? v. leucos u. Pathos.

leucopathĭcus = Leucaethiops; s. Leucopathia.

Leucophagĭum, Leucophăgum, ein weisses Gericht für Hektische aus Mandeln, Rosenwasser, Kapaunen- u. Rebhühnerfleisch, ein feines Gelée, v. leucos u. φαγω, s. phagadaenicus etc.

Leucophlegmatĭa, ὁ ὑδρωψ λευκοφλεγματιας (*Hesychius*), = (Hydrops) Anasarca, bes. wenn die Hautthätigkeit schon sehr gesunken ist. — *Ην ὑπο λευκου φλεγματος εχομενῳ, διαῤῥοια επιγενηται ισχυρη, λυει την νουσην. Ἱπποκρ. (Αφορ. ζ', κϑ'.)* = Wenn bei einem an *Leukophlegma* Leidenden ein starker Durchfall entsteht, so entscheidet (lös't) sich die Kht. [Obgleich freilich nicht immer in Gesundheit!] — *Επι λευκῳ φλεγματι ὑδρωψ επιγιγνεται. Ἱπποκρ. (Αφορ. ζ'. οδ'.)* = Zu *Leukophlegma* kommt [leicht] Wassersucht hinzu.

Leucophlegmatĭas, s. Leucoplegmatia u.:

Leucophlegmatĭcus, 1. mit der unter Leucophlegmatia bezeichneten Hautwassersucht behaftet; 2. jetzt bes.: eine gedunsene, geschwollene u. weisse Haut habend, in einem Mittelzustande von Fettleibigkeit und Hautwassersucht sich befindend; v. leucos u. phlegmaticus.

leucophlegmătōdes, λευκοφλεγ-

$\mu\alpha\tau\omega\delta\eta\varsigma$, der Leucophlegmatie ähnlich usw.; s. Lencophlegmatia, *Eidos* etc.

Leucophrum, der sog. Meerschaum, Spuma marina, (? Pers. u.) Türk. كفكيل oder كليكف (kjefikjel oder kjelikjef) (= Schaumthon oder Thonschaum), vom Pers. كف, (kjèf), Schaum, und كل (kjèl), Schaum, ein bekanntes Talkproduct; v. leucos u. Aphros.

Leucophyllon, το λευκοφυλλον, nach *Gorraeus*: eine trockne Salbe zum Abreiben des Halses und der Schultern, um diesen einen angenehmen Geruch zu geben, also analog unseren wohlriechenden Seifen! v.:

leucophyllus, λευκοφυλλος, weissblättrig; v. leucos u. Phyllon.

Leucopĭper, *Piper album*, der weisse Pfeffer; v. leucos u. Piper, πεπερι.

Leucorrhoea, der weisse Fluss, *Fluor albus*; v. leucos u. Rhŏē etc. — Vgl. Leucomatorrhoea.

leucorrhoïcus, zu Leucorrhöe gehörig, daran leidend usw.

Leucorrhoïs, zu kurz statt Leuchaemorrhoïs.

leucos, λευκος, 1. weiss, glänzend usw. *albus, lucidus, pellucidus*; verwandt mit λευσσω, glänzen, *Lux*! etc. 2. v. Thieren (u. Menschen): schwach, furchtsam, feige usw., weil weisse Thiere oft diese Fehler haben.

Leucōsis, ἡ λευκωσις, 1. das Weissen, Weissmachen; v. λευκοω, fut. -ωσω; — 2. = Leucoma, eig. die Bildung desselben.

Leucospongus, s. Galactospongus; v. leucos, Spongos etc.; vgl. noch Melanospongus.

leucoticus, Leucosis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.; v. Leucosis.

Leucoxylon, *Bignonia Leuc.* L., die Weiss-Ceder in Guyana, deren Blätter ein Antidot des giftigen Manchinellenapfels sein soll; v. leucos und Xylon.

Leucurēsis, das Weissharnen, Eiweissharnen, der *Morbus Brightii*; v. leucos u. Uresis.

Leucurĭa = Leucuresis.

Levāmen, das Erleichterungsmittel; v. *lĕvis* etc.

Levamentum, 1. = *Levamen*; — 2. die Erleichterung.

Levātor, der Aufheber, in die Höhe Heber; v. *lĕvis*; *levo*, nach oben heben. — *L. palpebrae superioris*, der Aufheber (-Muskel) des obern Augenlides.

Levistĭcum, *Ligustĭcum L.* Bot., das Liebstökel, Saukraut, Badekraut; v....?

Lex, genit. *Lēgis*, das Gesetz; die Regel, Ordnung; v. *lego*, lesen; *legen, ordnen*. — *Leges vitae*, die Lebensgesetze, (die meistens diejen. am wenigsten kennen, welche am meisten darüber schwatzen.) — *l. a.* (*lege artis*), nach den Regeln der Kunst — *sec. l. a.* (*secundum leges artis*), = *l. a.*

Lexĭcon, το λεξικον (βιβλιον), das Wörterbuch, Lexicon; eig. Sammelbuch! v. λεγω, *lego*! sammeln.

Lexipharmăcum = Alexipharmacon.

Lexipyreton, Lexipyrĕtos, ein Fiebermittel, *Febrifŭgum*, ein Mittel, welches das Fieber aufhören macht; v. Pyretos u.:

Lexis, ἡ λῆξις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Aufhören, das Nachlassen; v. ληγω, fut. ληξω, (eig. Ion. statt λεγω, legen! (nieder-) legen, aufhören machen usw. Vgl. noch Tussilago etc. — Lexis, ἡ λῆξις, v. (ληχω,) λαγχανω, bedeutet: das Loosen; die Auswahl, das Loos usw.

Libanĭon, Libanĭum, το λιβανιον, bei *Paull. Aegin.* (3, 22. und 7, 16.); ein Kollyrium mit Olibanum; v. Olibanum; vgl. jedoch Libyanum!

Libănomantīa, *Divinatio e thuris fumo*, das Wahrsagen aus dem Rauch des Weihrauchs; v. Libanos = Thus = Olibanum, u. Mantis.

Libanōtos, ὁ λιβανωτος, 1. = Olibanum; v. Berge *Libanon*? — 2. der Baum, von welchem das Olibanum herstammt, *Boswellia serrata* Bot., s.:

Libănum = Olibanum; v. Hebr. לבנון (*libānōn*), der Berg *Libānon* (eig. also: *Libānōn*! von welchem das *Olibanum, Tus,* kommt; v. לבנה (*libonāh*), 1. glänzend, weiss glänzend; — 2. der Weihrauch, auch Styrax.

Liber, ὁ βιβλος, (βυβλος,) 1. das Buch; — 2. der (breite, feste) Splint mancher Bäume, auf welche die ersten Bücher geschrieben wurden; v. . . . ?

libidinōsus, wohllüstig, geil; v.:

Libīdo, ἡ επιθυμια, das Verlangen (nach etwas), die Begierde, die Wohllust, Geilheit; v. *libet*, *lubet*, es gefällt, behagt. — *Sedes libidinis* = *Clitoris*.

Libra, die Waage; v. *liber*, frei; *libro*, schwanken, schaukeln, sich (frei) hin und her bewegen.

Libyanon, Libyanum, το λιβυανον, bei *Galen*, häufig gebraucht als Beiwort oder auch als eigentlicher Name milder Kollyrien; wahrscheinlich wegen ihres wirklichen oder vermeintl. Herstammens aus *Libyen* so benannt.

Paull. Aegin. nennt sie überall 'Libania', was *Gorraeus* sehr missbilligt.

Lichănus, ὁ λιχανος, der Zeigefinger; v. λειχω, λιχω, *lingo*, lecken, also: Leckfinger! nach Andern v. λιαν χαινω, weit offen oder weit abstehen, wie dieser Finger vom Daumen! vgl. Chēmē etc.

Lichas, ἡ λιχας, genit. -αδος, -ădis, die kleine Spanne, welche mit ausgespanntem Daumen und Zeigefinger gemessen wird; von Lichanon etc.

Lichen, ὁ λειχην, genit. -ῆνος, -ēnis, die Flechte; v. λειχω, λιχω, *lingo*, lecken? weil Lichen, als Schmarotzerpflanze und als Krankheit der Thierhaut, immer weiter um sich kriecht (s. Herpes!) oder gleichsam leckt. — *Λειχῆνες, το τῶν γενειων παθος αηδεστατον, και γαρ κνησμους επιφερει και περιτασιν τῶν πεπονθοτων, και κινδυνον ουκ ολιγον· ἑρπει γαρ, ὁτε καθ' ὁλον τοῦ προσωπου και οφθαλμῶν ἁπτεται, και σχεδον τῆς ανωτατου δυσμορφιας εστιν αιτιον. Galen.* (de compos. medic. 4.) = Die *Flechten* sind eine sehr unangenehme Kht. des Kinns: sie verursachen *heftiges Jucken*, *Spannung* der leidenden Theile und *nicht wenig Gefahr*. Denn das Uebel greift nach und nach weiter um sich (= *kriecht* weiter) über das ganze Gesicht, ergreift die Augen und veranlasst die äusserste Verunstaltung. S. noch:

Lichen, eine Familie Kryptogam. Schmarotzerpflanzen, von denen bes. *Lichen Islandicus*, *Cetraria Islandica* Bot., das Isländ. Moos, und das Carragheen- oder Irländ. Moos, *Sphaerococcus crispus* Bot. im Gebrauch sind.

Lichenīna, Lichenīnum, die Lichenine, das Lichenīn, nach *Guérin Varry* (vgl. Amidina!): der lösliche organische Theil des Isländ. Mooses; v. Lichen (Island.!).

Liculmen, το λικοῦλμεν, las *Langius* einst falsch statt '*Liquamen*, λικουαμεν' worüber ihn *van der Linden* hart mitnimmt. Uebrigens übersetzte *Langius* es richtig durch Garum, *Fischbrühe*; *Fischsauce*.

Lien, genit. -*ĕnis*, die Milz; ob verwandt mit λεῖος, glatt? wie die Milz sich zeigt; vgl. auch Splen! — Nach *Adelung* entstand auch Milz aus milde. — Im Sanskr.: *plihan* = *Lien*.

Liencŭlus, το σπληνιον, σπληνιδιον, 1. die kleine Milz; Demin. v. *Lien*; — 2. die Nebenmilz, *Lien succenturiatus*, *L. accessorius*.

Liĕnomalacĭa, besser: Splenomalacia; v. Lien u. malacos.

Lienteria, ἡ λειεντερια, die Magenruhr, Lienterie, ein sehr wässeriger Durchfall, wobei das Genossene immer bald unverdaut wieder abgeht; v. λεῖος, glatt, schlüpfrig, (wofür man die Därme hier bes. hielt,) u. Enteron. Häufig lässt man durch die ersten Sylben sich verleiten, Milzruhr, Milzfluss zu übersetzen. — *Λειεντερια = ταχεῖα εξοδος τῶν εσθιομενων τε και πινομενων, τοιουτων ὑποχωρουντων, ὁποια κατεποθη. Στερησις πεψεως, ουτε κατα χροιαν, ουτε κατα συστασιν η οσμην η ὁλως ἡντινοῦν ποιοτητα γενομενης εν τῇ γαστρι μεταβολῆς τῶν σιτιων. Ωνομασθαι δια το λειοτητα γεγονεναι τῆς ενδον επιφανειας τῶν εντερων, δι' ἡν ουκετι αναλαμβανεται τῶν εμπεριεχοντων εν αυτοῖς. Γαλην.* (εις Ἱπποκρ. Αφορ. ϛ', ά.) = Die *Lienterie* ist ein schneller Durchgang (= *Durchlauf!*) der Speisen und Getränke, so dass diese in demselben Zustande wieder abgehen, wie sie genossen sind. Alle Verdauung ist aufgehoben: die Speisen erleiden weder der Farbe, noch der Consistenz [?] od. dem Geruche [??] nach oder sonst irgend eine Veränderung in Magen (und Därmen). Die Kht erhielt den Namen vom *schlüpfrigen* Zustande der innern Darmfläche, wesshalb [!!] die Därme ihren Inhalt nicht gehörig aufhalten können. [Sie treiben ihn aber vielmehr rasch und kräftig fort!]

lienterĭcus, Lienterie betreffend, daran leidend usw.

ligamentōsus, bänderreich. — *Apparatus l. pedis*, der Bänderapparat des Fusses; v.:

Ligamentum, ὁ δεσμος, συνδεσμος, das Band; v. *ligo*, binden. — *L. Poupartii*, das Poupartische Band oben und vorn am Oberschenkel.

Ligatĭo, ἡ δεσμησις, das Binden, (Verbinden;) die Unterbindung (eines Blutgefässes, eines Nerven, eines ganzen Gliedes), das Abbinden; s. *Ligatur*. — *L. linguae* = Aphonia.

Ligatūra, das Unterbinden; Abbinden; s. *Ligamentum*. — *L. glandis* = Phimosis.

lignĕus, hölzern; v. Lignum.

lignōsus, (sehr) holzig; s.:

Lignum, το ξυλον, das Holz; man meint v. *lego*, lesen, auflesen; obgleich mit *Lignum* gewöhnlich derberes, nicht *Lescholz* bezeichnet wird. — *L. Seti Crucis*, das heilige Kreuzholz; — 2. = *L. Guajaci*.

lignyōdes, λιγνυωδης, russig, *fuliginosus*; v.:

Lignys, ὁ λιγνυς, genit. -νος, 1. der Russ; 2. der Rauch; 3. die Flamme; die Ableitung kenne ich noch nicht. Man könnte an Verwandtschaft mit *Lignum* denken.

Ligŭla, 1. = *Fascia*; v. *ligo*, s. *Ligamentum* etc.; — 2. = *Clavicula*; — 3. ein Maass von etwa ½ Unze = ¼ eines Cyathus; — 4. der sog. Riemenwurm; *Ligula intestinorum*.

Liguritĭo, die Leckerhaftigkeit, Naschhaftigkeit; v. *ligurio*, Desider. v. *lingo*, lecken, also: *leckerig* sein, *leckern*.

Ligustĭcum, s. *Levisticum*.

Lilĭum, το λειριον, die Lilie; ersteres ist die weichere Form des letzteren. — *Λειριον* bedeutet aber ursprünglich etwas Glattes, Angenehmes, Liebliches, v. λεῖος, λειρος, glatt, weich (s. *Lien*, Lienteria etc.!); daher: 1. eine (schöne) Blume überh.; 2. die Narcisse; 3. die Lilie.

Līma, ἡ ῥινη, die Feile; nach den Alten: die weichere Form für Rhine! — *L. dentaria* = Odontorrhine.

limacōdes, λιμακωδης, bei *Hippokr.* (*ubique!*) λειμακωδης, feucht, mit Kräutern wuchernd usw.; verwandt mit *Limus*, Limax etc. — Manche meinen, *Hippokr.* habe eig. λειμακωδης, wiesenartig, von λειμαξ, Wiese, geschrieben. — Viele übersetzen: '*sumpfartig*', wofür dann λειμακωδης geschrieben sein müsste.

Limanchia, ἡ λιμαγχια, das gänzliche Fasten, das Todthungern, gleichsam: das Erwürgen durch Hunger! v. Limos u. αγχω, s. u. *Angina*, Cynanche etc.

Limatūra, το ῥινημα, ῥινισμα, das Abgefeilte, die Feilspähne; v. *Lima*; *limo*, feilen. — *L. martis* = *Ferrum limatum*. — *L. stanni* — *Stannum limatum*.

Līmax, ὁ λειμαξ, genit. -ακος, -ăcis, die nackte Schnecke; v. λεῖος, glatt. schlüpfrig; λειοω, glatt machen usw.; λειμαξ, λειμας, λειμων heissen desshalb auch noch: glatter schlüpfriger Fussboden, die weibl. Schaam usw. — *L. ater*, *L. rufus*, die (schwarze und rothbraune) Gartenschnecke. — *Limăcum cornua*, die Schneckenhörner, die Thränenröhrchen, *Canaliculi lacrymales*.

Limbus, 1. der Besatz des Kleides, Rand, (sichtbare) Saum; s. Nimbus! — 2. der Rand eines Organs, z. B. der Zunge. — *L. alveolaris maxillae inferioris*; der Alveolar-Rand des Unterkiefers. — *L. luteus retinae* = *Macula retinae lucida*.

Limfa, s. Lympha.

limĭcus, den Hunger betreffend, davon herrührend usw.; v. Limos.

Limne, ἡ λιμνη, 1. das stehende Wasser, der Sumpf; v. λιαν μενειν, sehr bleiben, stehen bleiben, sagen die Alten; — 2. daher auch das Meer.

Limnomephītis, *Mephitis paludosa*, *Miasma mephiticum paludosum*, die Sumpfmephitis, das Sumpfmiasma, die aus Sümpfen sich entwickelnde verdorbene Luft, meistens eine Mictomephitis; v. Limne u. Mephītis.

Limoctonia, ἡ λιμοκτονια, der Hungertod; v. Limos u. Ctonos etc.

limoctŏnus, λιμοκτονος, durch Hunger tödtend; s. Limos, Limoctonia usw.

Limonāda, (der Limonentrank,) die Limonade, aus Wasser, Citronensaft und Zucker; v. Limon; vgl.:

Limonata, nennt *Béral* in Paris die limonadenartigen Verbindungen od. seine *Hydrolica acidula* und theilt sie ein in: α) mineralische; β) vegetabilische; v. Limon. Vergl. *Acetolata* etc.

Limonchia, f. st. Limanchia.

Limophthīsis, *Tabes famelica*, die Abzehrung durch Hunger; v. Phthisis u. Limas.

Limopsora, *Scabies esurientium*, die Hungerkrätze, Hautkrankheit bei Menschen und Thieren von Mangel an Nahrung; v. Limos u. Psora.

limopsōros, zu Limopsora gehörig, daran leidend usw.

Limos, Limus, ὁ (Dor. ἡ) λιμος, der Hunger; v. (λιπω,) λειπω, *linquo*! *derelinquo*, lassen, verlassen, Mangel leiden lassen usw.; vgl. Loimos, Loemus.

Limotherapia, *Curatio per inediam*, die Hungercur, v. Limos u. Therapia.

limpĭdus, διαφανης, wasserhell, klar; scheint verwandt mit Lymphe etc.

Limus, s. Limos.

Linagōgus, *Filiductor*, der Fadenführer, wie z. B. *Beaumont's* Instrument zur Anlegung der Sutur bei Blasenscheidenfisteln, (s. *Froriep's* Not. 1129. S. 112;) v. Linum (λινον) u. αγειν, s. Agogeus etc.

Linamentum, 1. eig. das Linnenzeug; v. *Linum*; — 2. die gezupfte Leinewand, die *Charpie*, *Linteum carptum*.

Linarĭa, das Leinkraut, Harnkraut, Unserer-Lieben-Frauen-Flachs! der Waldflachs, *Linaria vulgaris*, *Antirrhinum L.* Bot.; ein unbedeutendes, aber noch viel gebrauchtes Mittel.

Linctus, το λειγμα, der Lecksaft; v. *lingo*, lecken; *Lingua* etc.

Linĕa, ἡ γραμμη, der Strich, die Linie, das einfach Gezeichnete; v. *lino*, s. *Litera!* — *L. alba* (*abdominis*), die weisse (Sehnen-) Linie zwischen den Bauchmuskeln. — *L. aspera*, eine rauhe Linie (an einem Knochen u. dgl.) — *Lineae tibiae* = *Anguli tibiae*, die scharfen Knoten des Schienbeins.

linēāris, γραμματωδης, linienförmig.

Lineŏla, die kleine Linie; Demin. v. *Linea*; — *Lineolae mammarum*, die weissen Streifen auf den Brüsten der Frauen.

Lingŭa, ἡ γλωσσα, γλωττα, 1. die Zunge; v. *lingo*, lecken! — 2. die Sprache. — *L. exigua*, das Züngelchen! = Epiglottis.

Lingŭla, 1. το γλωσσιδιον, das Züngelchen; Demin. v. *Lingua*; — 2. = Epiglottis. *Lingulae caroticae*, kleine Erhabenheiten seitwärts nach aussen an den hinteren Kopfschlagaderfurchen des Keilbeins. — *Lingulae fistulae* = Epiglottis.

Linīmen, το επιαμα, 1. das Linderungsmittel; v. *lino* etc. — 2. = :

Linimentum, 1. das Linderungsmittel = *Linimen*; — 2. eine (ölige) Salbe gegen Schmerzen. — *L. volatile*, *L. ammoniātum*, die flüchtige (Ammonial-) Salbe. — *L. diureticum*, das Liniment gegen (atonische) Harnverhaltung.

Lintĕum, die Leinwand; v. *Linum*. *L. carptum*, die gezupfte Leinwand, die *Charpie*. — *L. rasum*, die geschabte Leinwand; vgl. Carbasa, Motos etc.

Līnum, το λινον, das Lein; der Flachs; das Linnen; verwandt mit Lipa, αλειφω (s. Alipta) etc.? wegen des Oeles und Schleims im Saamen? — Einer Vergleichung wäre wol werth das Persische لینی (lini), das *linnene* Kleid der Derwische, das *Sindon*!

Līopodĭa, ἡ λειοποδια? der Zustand des Leiopūs.

Līŏpus, s. Leiopus.

Lipa, ἡ λιπα, το λιπος, λιπας, das Fett; s. αλειφω unter Alipta etc.

Liparĭa, ἡ λιπαρια, die Fettigkeit, Klebrigkeit; v. liparos. Manche setzen das Wort für Lipopyria!

Liparistos, *Tela adiposa*, das Fettgewebe; v. Liparos u. Histos.

Liparocēlē, besser Lipocēlē; v. Cēlē u. Liparos.

Līparodeă, fettähnliche Massen, fettige Arzneimittel; v. liparodes; vgl. Liparoïdea.

Liparodyspnoea, *Dyspnoea obesorum*, das Schwerathmen wegen Fettleibigkeit; v. Lipar. u. Dyspnoea.

Liparoïdea, nennt *Béral* zu Paris zusammengesetzte Fettauflösungen, wie Pommaden, Salben u. a. fetthaltige Arzneien ohne Harz; v. liparoïdes. Liparodea sagt, etwas kürzer, dasselbe.

Liparolĕa, bei *Béral*: die einfachen Fettauflösungen, wie die einfachen Salben, Pommaden; vgl.:

Liparolĭca, bei *Béral*: die (arzneilichen) Fettverbindungen überhaupt, welche er dann in Liparolea, Liparoidea usw. unterscheidet; v. Liparos. Vgl. *Acetolata* etc.

Liparomphălus = Lipomphalus; v. liparos u. Omphalus.

lipăros, λιπαρος, fettig; fett; v. Lipos.

Liparoscirrhus, richtiger: Liposcirrhus, vgl. Liparocele.

Lĭpărŏtes, ἡ λιπαροτης, genit. -ῆτος; das Fettsein, die Fettleibigkeit; Feistigkeit; s. liparos, Liparia etc.

Liparotrichĭa, das (zu) fette Haar; v.:

liparotrichos, liparothrix, fetthaarig; v. Liparos u. Thrix.

Lĭpas, το λιπας, genit. τοῦ λιπαος, Lĭpăĭs, = Lipos, το λιπος.

Lipasma, το λιπασμα, λειπασμα (bei *Paull. Aegin.*), 1. eig. das Fett-gemachte, Eingesalbte, Eingeölte; 2. das Fettmachende; das *Liniment*; das den Acker gleichsam Fettmachende, der Dünger; 3. daher bei *Epicur*: die Thränen; weil sie die Augen gleichsam *düngen!* — *Εν δε τοῖς ὑπνοις κιμωλια ὑδατι διαλυθεισῃ πιαινομενα ῥακῇ ὑποβαλλεται μεταφρενῳ και θωρακι. Επαλειπτεον δε το ὁλον σῶμα ῥοτινῳ η μελινῳ η μυρσινῳ η σχινινῳ η ταῖς δια τουτῶν κηρωταῖς. Επιτηδεια γαρ τουτοις μᾶλλον τα (λειπασματα =) λιπασματα. Archigenes* (v. *Paull. Aegin.* 2, 46.) = Im Schlafe legt man den (an Pleuritis rheumatica oder an Rheumatismus überhaupt) Leidenden ein mit fettem Thon bestrichenes Stück Linnen auf den Rücken und auf die Brust. Auch muss man den ganzen Körper mit Rosen-, Buchen-, Myrten-, Mastix- oder einem andern [!] Oele einreiben. *Denn*: — *fette Einreibungen* sind ihnen vor Allem nöthig.

Liphaemĭa, der Blutmangel, Oligaemia; v.:

liphaemus, λειφαιμος, blutarm

(durch Blutverlust;) v. λειπω, λιπω, lassen, verlassen, u. Haema. — Gegensatz des 'plethoricus'. — *Λειφαιμοι* = ενδεες εχοντες αἷμα, κ'αν μηδεπω σαφῶς ὥσιν αχροοι. *Galen.* = *Blutleere*, welche aber keineswegs immer eine missfarbige Haut haben. — *Ενδειας τοῦ αἱματος σημεια· συμπτωσις τοῦ ογκου και ιχνοτης περι το προςωπον και μικροσφυξια μετ' ατονιας. Γαλην. (Εισαγωγη.)* = Die Zeichen des *Blutmangels* sind: Abnahme (= Zusammensinken) der Wohlbeleibtheit des Körpers und ein Spitzwerden des Gesichts, ein kleiner Puls, allgemeine Schwäche.

Lipocēlē, *Hernia adiposa, H. (scroti) pinguedinosa*, der Fettbruch, vom vorgefallenem Netz oder von angesammeltem Fett; v. Lipos u. Cele.

lipocelĭcus, Lipocele betreffend, daran leidend usw.

Lipodermia = Aposthia; v. (λιπω,) λειπω, u. Derma.

lipodermos, lipodermus, *λειποδερμος*, ohne Vorhaut, der Beschnittene; v. λειπω, lassen, verlassen, u. Derma, also: der die (oder den die) Vorhaut verlassen hat!

Lipōma, die Fettgeschwulst, d. Fettgewächs; v. Lipos; λιποω, fut. -ωσω, = λιπαζω, fett machen usw.

Lipomeria, der Mangel einzelner od. mehrer Theile am Körper, z. B. eines Fingers, eines Arms; v. λειπω, λιπω, lassen, verlassen, *derelinquo*, (fehlen,) u. Meros.

Lipomphălus, der Fettnabel, die Fettgeschwulst am Nabel, der Nabelfettbruch; v. Lipos u. Omphalus.

Lipomȳces, bei *Ritgen*: der Fettschwamm; v. Lipos u. Myces.

Lipopsychĭa, ἡ λειποψυχια, λιποψυχια, die Ohnmacht; v. λειπω etc., s. Lipomeria, und von Psyche.

lipopsȳchōdes, λειποψυχωδης, der Lipopsychie ähnlich; s. Lipopsychia, *Εἰδος* etc.

lipopsychos, ὁ, ἡ λειποψυχος, der Scheintodte; v. Lipopsychia.

Lipopyria, Fieber mit äusserer Kälte und innerer Hitze? v. λειπω etc., s. Lipomeria, u. v. Pyr!

Lipos, s. Lipa.

Liposcirrhus = Lipoma oder Liparoscirrhus; v. Lipos u. Scirrhus.

Lipōsis = Adiposis, die Fettsucht; v. Lipos etc.

Liposphyxĭa, das Aussetzen oder Ausbleiben des Pulses; v. λειπω etc. s. Lipsis etc.

Lipospongōsis, die Bildung des Lipospongus; s.:

Lipospongus, der Fettschwamm; s. Lipos u. *Spongia.* Scheint passender als *Ritgen's* Lipomyces.

Lipothymĭa, ἡ λειποθυμια, λιποθυμια, die Ohnmacht, das Verschwinden oder der Mangel des Bewusstseins; v. λειπω, s. Lipsis etc., u. v. Thymos. Darf nicht, wie wol geschieht, mit Lypothymia verwechselt werden. — *Aretaeus* (σημειωτικ. α', α'. edit. Kühnii pag. 85.): *Εκλυσιν δε γουνατων και αισθησιος προςκαιρον ναρκην και αψυξιην [αψυχιην?] και καταπτωσιν, λιποθυμιην καλεομεν.* = Ein gleichsam Aufgelöstsein der Kniee, eine kurze Betäubung, mit Bewusstlosigkeit und Zusammensinken nennen wir Lipothymie. — *Δια κακοηθειας σφοδροῦ πυρετοῦ λειποθυμοῦντες εν ταῖς εισβολαῖς και καταψυχουμενοι. Γαλην.* (τα προς Γλαυκωνα θεραπευτ. α'.) = Die an heftigen und bösartigen Fiebern Leidenden werden bei'm Eintritt der Anfälle ohnmächtig und kalt.

lipothymĭcus, 1. λειποθυμικος, λιποθυμικος, zu Ohnmachten geneigt; 2. Ohnmacht betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; Lipothymia.

Lippa = Leme, und sicher daher entstanden.

Lippitūdo = *Lemositas*, bes. wenn der Schleim eine mehr eiterartige Beschaffenheit hat und wenn die äussern Theile des Auges entzündet erscheinen; v. *Lippa* etc.

Lipsāna, τα λειψανα, die Ueberbleibsel, v. λειπω, s. Lipsis etc.; bei *Galen.* die krankhaften Stoffe, welche durch die kritischen Ausleerungen nicht ausgeschieden sind und wieder neue Krankheitsanfälle vorbereiten: *Λειψανα τῶν μοχθηρῶν χυμῶν εγκαταλιπομενα μετα κρισιν, ὑποστροφωδεα. Γαλην.* (εις Ἱπποκρ. Αφορ. β', ε'.) = Die *Ueberbleibsel* der verdorbenen Säfte, welche nach der Krise im Körper zurückbleiben, verursachen Recidive.

Lipsis, ἡ λειψις, -εως, -ιος, das Verlassen, Auslassen; Wegbleiben; v. λειπω, fut. -ψω, lassen, verlassen, *linquo!* — *L. animi*, die Ohnmacht.

Lipsŏthrix, ὁ λειψοθριξ, genit. -τριχος; der die Haare verloren hat,

Kahlkopf; v. λειπω, fut. -ψω, verlassen, u. v. Thrix.

Lipsotrichĭa, *Calvities*, die Kahlköpfigkeit; s. lipsothrix.

Lipyria, unrichtig statt: Lipopyria. Manche setzen gar noch Liparia als synonym!

liquabĭlis, 1. leicht flüssig zu machen, wie Gänseschmalz, starres Baumöl; v. *liqueo*, flüssig seyn, *liquesco*, flüssig werden; — 2. dünnflüssig, leichtflüssig.

Liquāmen, 1. die Flüssigkeit (bes. insofern sie aus etwas Festem entstanden ist, z. B. *L. martis* = *Oleum martis per deliquium*); — 2. = *Liquor*; v. *liquidus*.

Liquamumĭa, das Menschenfett, *Mumienfett! Adeps humanus*; v. *liqueo* u. *Mumia*.

Liquarĭum, *Sirop sacchari*, *S. simplex*, der (einfache) Zuckersirop; v. *liquidus* etc.

Liquatĭo, das Flüssigmachen; s.:

Liquefactĭo, das Flüssigmachen, die Verflüssigung, das Zergehenlassen (des Zucker, im Wasser usw.); v. *liquidus* u. *facio*.

Liquidambar, *Liquidambra*, der flüssige Storax, *Styrax liquida*, v. *liquidus* u. Ambra.

liquĭdus, flüssig; s. *Liquor*.

Liquiritĭa = Glycyrrhiza u. bloss daraus verdorben.

Liquor, die Flüssigkeit; soll nach den Alten v. *Lix*, *Lixivium*, Lauge, herstammen. — *L. amnii*, das Kindswasser, Schaafwasser. — *L. anodynus mineralis Hoffmanni* = *Spiritus sulfurico-aethereus*.

Liriodendron tulipifera Bot., der Tulpenbaum, ein grosser Baum mit tulpenförmigen Blüthen und bitteraromat. Rinde aus Nordamerica, dient als kräftiges Fiebermittel.

Litĕra, ἡ γραμμη, der Buchstabe, das mittelst eines Pigments Gezeichnete, (*Illinitum*;) also v. *lino*, bestreichen, beschmieren!

Lithagōga (*remedia*), steinausleerende Mittel. — Lithagōgum, die Steinzange, der Steinlöffel, zum Herausnehmen des Steins nach dem Schnitte; v. Lithos u. αγω, führen (heraus-leiten,) treiben, *ago*; s. Agōgē.

Lithagogectasia, die (nach u. nach zu bewirkende) Ausdehnung der künstlichen Oeffnung für den Ausgang des Blasensteins; v. Lithos, Agogos u. Ectasia. Vgl. Lithodectasia u. Lithectasia.

Lithanthrax, die Steinkohle; v. Lithos u. Anthrax.

Lithargȳrum, nicht Lythargyrium udgl.! richtiger wäre Lithargȳrus, λιθαργυρος, die sog. Silberglätte, Bleiglätte; v. Lithos u. αργυρος, s. Argentum.

Lithectasia, nennt *M. Willis* mit Unrecht sein Verfahren, den Blasenstein durch eine nach und nach erweiterte *Boutonnière* zu entfernen. Da hier nicht der Stein selbst, sondern die künstliche Durchgangsöffnung desselben erweitert wird, so muss die Operation *Lithodectasia* od. *Lithagogectasia* benannt werden.

Lithĭa, bei Einigen: = Lithiasis.

Lithiăsis, ἡ λιθιασις, 1. die Steinkrankheit; 2. = Chalazium; v. Lithos λιθιαω, am Stein leiden. — *Λιθιασις γενεσις εν κυστει λιθου, δι᾽ οὗ κωλυεται ἡ του̃ ουρου εκκρισις.* Defin. med. *Galenic.* = *L.* ist die Bildung eines Steins in der Blase, durch welchen die Ausleerung des Harns (weniger oder mehr, oft ganz) gehemmt wird. — *Λιθων τῆς κυστεως διαφοραι πλειονες: οἱ μεν γαρ αυτῶν προσφυεῖς, οἱ δε απολυτοι, και οἱ μεν ευθραυστοι, οἱ δε δυσθραυστοι. Δυσιατροι μεν οὖν ὡς επι το πολυ οἱ προσφυεῖς.* (*Εισαγωγη Γαληνικη.*) = Unter den *Blasensteinen* gibt es mehre Verschiedenheiten: einige sind *angewachsen*, andere *lose*; einige *leicht zerreiblich*, andere *fest*. *Schwer heilbar* sind meistens die fest hängenden. — *Ἡ δε κατα κυστιν τῶν λιθων πῆξις παιδιοις μᾶλλον γινεσθαι φιλεῖ. Σημεῖον τε και τουτων: απεπτον τε και ὑπολευκον οὖρον μετα ψαμμωδους ὑποστασεως. Κνῶνται συνεχῶς και ψηλαφῶνται αιδοῖον και εκτεινουσι και συνεχῶς εις οὖρον επειγονται και στραγγουροῦσιν. Ὑλικον μεν οὖν αιτιον τῆς τῶν λιθιων γενεσεως εστι παχυς και γεωδης χυμος, — ποιητικον δε: πυρωδης θερμασια τῶν νεφρῶν η κυστεως.* ***Paull. Aegin.*** (*γ', μέ.*) = Die ***Steinbildung in der Blase*** geschieht bes. bei kleinen Kindern. Anzeichen davon sind: roher und weisslicher Harn mit sandigem Satze. Die Kr. kratzen beständig die Schaamgegend, fassen daran umher, müssen sehr oft harnen und leiden dabei an Harnbrennen (*Strangurie*). Die materielle *Ursach der Steinbildung* ist eine dicke und erdartige Feuchtigkeit; die nächste Ursach derselben ist ein fieberhaft entzündlicher Zustand der Nieren oder der Harnblase.

lithiastĭcus, soll bezeichnen: Lithiasis betreffend, davon herrührend usw.; v. Lithiasis.

lithicus, harnsteinsauer, harnsauer; v. Lithos, etwas zu dreist gebildet.— Acidum lithĭcum, die Harnsteinsäure, Harnsäure = Acidum urolithicum.

Lithiocenosis, s. Lithocenosis; v. Cenosis u.:

Lithion, Lithium, 1. το λιθιον, λιθιδιον, das Steinchen, der kleine Stein; Demin. v. Lithos; 2. in der neuesten Chemie: ein von *Arfwedson* in Schweden vor Kurzen entdecktes Kali, also etwa: Steinkali? 3. *H. Davy* nennt auch die metallische Grundlage dieses Kali Lithium.

Lithobexis, *Tussis calculosa*, der Steinhusten, wovon *Wagner* in *Schlieben* (*Hufeland's* u. *Osann's* Journ. d. pr. Hlkde, 1835, 5.) ein merkwürdiges Beispiel erzählt; v. Lithos u. Bexis.

lithobiotĭcus, bei Graf *G. v. Buquoy:* steinlebig, auf der niedern Stufe der Steine, Mineralien, Krystalle stehend; vgl. cryptobioticus, v. Lithos u. bioticus.

Lithobiotismus, bei Graf *G. v. Buquoy:* die Steinlebigkeit, der kryptobiotische Zustand der Mineralien, Krystalle und Steine; s. lithobiotĭcus.

Lithocenōsis, die Lithokenose, Steinausleerung, *la lithocénose*, nennt *Heurteloup* die künstliche Ausleerung aller Steinbrocken, welche nach der Lithotritie in der Harnblase zurückbleiben; v. Lithos u. Cenosis.— Bestimmter wird der Begriff durch Lithiocenosis bezeichnet, da Lithocenosis eigentlich für die Steinausleerung überhaupt gebraucht wird.

lithocenotĭcus, die Lithokenosis betreffend, dieselbe bewirkend usw.; s. Lithocenosis.

lithocollētos, λιθοκολλητος, 1. aus zerbrochenen Steinchen zusammengeklebt; 2. mit viel sog. Edelsteinen und Perlen behangen, eine lebendige Breccia; v. Lithos u. κολλαω, s. Colla etc.

Lithodectasia, die Erweiterung des Ausgangweges für den Blasenstein; von Lithos, Hodos u. Ectasia.— Der passendere Name für *M. Willis's* Lithectasia! Vgl. Froriep's Notizen 552. pag. 32. — Da man jedoch das *Lithod* . . auch v. *lithodes* herleiten könnte, so scheint *Lithagogectasia* besser zu passen.

lithōdes, lithōĭdes, λιθοειδης, λιθωδης, steinartig, steinähnlich; steinigt; v. Lithos u. Εἶδος.— *Os lithōdes* oder *petrosum*, das Felsenbein, ein Theil des Schläfenbeins.

Lithodialia, *la Lithodialie*, nennt *Dudon* die angeblich von ihm erfundene Methode, Harnsteine in der Blase aufzulösen. Wahrscheinlich soll es demnach heissen: Lithodialysis, *la Lithodialysie?*

Lithodialўsis, die Auflösung des Steins, des Blasensteins; v. Lithos u. Dialysis.

lithodialytĭcus, steinauflösend, zur Lithodialysis gehörig usw.

Lithodyspnoea, *Dyspnoea calculosa*, das Schwerathmen wegen steinichter Concremente in den Lungen od. in andern Luftwegen; v. Lithos u. Dyspnoea.

Litho*fellinus*, 1. barb. st. lithocholicus, — steingallicht; 2. noch barbarischer st. chololithicus; v. Lithos u *Fellis*. — *Acidum* litho*fellinum*, muss demnach heissen: A. chololithicum.

Litholăbon, die Steinzange, der Steinlöffel; v. Lithos u. λαβω etc., s. Labis.

Lithologĭa, ἡ λιθολογια, 1. die Lehre von den Steinen; 2. die Steinsammlung, (zum Behuf der Wissenschaft, aber auch zu einem Baue, auch der fertige Bau selbst!) v. Lithos u. λεγω, (λογω,) sammeln, (auf-) lesen, *lego!* lehren usw.; s. Logos!

Lithomantĭa, *Divinatio e lapidibus*, das Wahrsagen aus Steinen; v. Lithos u. Mantis.

Lithometra, eine Verknöcherung od. Versteinerung des (ganzen!) Uterus; vgl. *Schmalz's* Diagnost. 1375; von Lithos u. Metra.

Lithonephrītis, *Nephritis calculosa*, 1. Nierenentzündung als Folge von Nierenharnsteinen; — 2. mit Unrecht: = Nephrolithiasis; v. Lithos u. Nephritis.

Lithonthryptica, Lithonthriptica, sogen. steinzermalmende, steinauflösende Mittel, Steinmittel, v. Lithos u. τριω, τριβω, θρυω, θρυπτω, *tero*, zerreiben, zermalmen, s. Tripsis etc. Man sollte also eigentl. Lithotr. etc. schreiben. Bei obiger gewöhnlicher Schreibart muss man das Wort wie aus zweien bestehend ansehen: λιθον θρυπτικα, den Stein zermalmde Mittel.

Lithopaedion, das Steinkind, die versteinerte (verknöcherte) Leibesfrucht; v. Lithos u. Paedion.

Litophthisis, *Phthisis tuberculosa lapidea*, die *knotige Lungensucht mit steinichten Concrementen*; v. Lithos u. Phthisis.

Lithoprīōn, *Serra calculi*, s.:

Lithoprione, nennt *Leroy* seinen Blasen-

steinzermalmer; v. Lithos u. Priōn, also *Steinsäge.*

Lithos, ὁ λιθος, der Stein; verwandt mit λεῖς = λεῖος, glatt; λιω, λαω, λιπω, λινω, glatt machen durch Lecken, Schmieren, Poliren usw.; vgl. Laos 2., Laïs, *Lapis!* etc.

Lithoscopĭum, das Lithoskōp, der Steinfühler; so nennt *Broke* (zu London) seine Vorrichtung, das Griffende eines Katheters mit einem Holzstückchen in Verbindung zu bringen, um das Anstossen des untern Katheterendes an steinichte Concremente deutlicher zu hören; v. Lithos u. Scope.

Lithotherĕthron, der Steinzerreiber, Steinzermalmer, schlägt *K. G. Kühn* sehr passend vor statt des barbarischen Litho*tritor;* v. Lithos u. Therethron.

Lithotomia, ἡ λιθοτομια, der Steinschnitt; v. Lithos u. Tomē.

Lithotomus, ὁ λιθοτομος, der Steinschneider, das Messer zum Steinschneiden, das Steinmesser, Lithotom, s. Lithotomia.

Lithotriptica, s. Lithontriptica.

Lithotrypēta, *Lithotritor, Calculi contritor*, der Steinzermalmer; v. Lithos u. Trypeta.

Lithotrypsis, die Steinzermalmung; scheint ein passendes Wort zur Bezeichnung z. B. der *Civiale*'schen Steinzerstückelung durch mechanische Kräfte; v. Lithos u. Trypsis.

Lithotrypter, der Steinzermalmer; man könnte so bequem den *Civiale*'schen u. ähnl. Apparate zur Zerstückelung des Blasensteins nennen; v. Lithos und Thrypter.

Lithotrypterĭon, Lithrypterĭum, der kleine Steinzermalmer, Steinbohrer; könnte man im *Civiale*'schen udgl. Apparaten die eigentliche Bohrspitze des Apparats, auch kurzweg: 'Thrypterion' nennen; Dem. v. Lithothrypter.

Lithothryptica, s. Lithonthryptica.

Lithotrēsis, die Steinzerreibung, Steinzermalmung; v. Lithos u. Tresis. Vgl.:

Lithotritĭa, bei *Civiale* u. v. A.: = Lithotrypsis; vgl. Litho*tritor!* — *K. G. Kühn* verwirft mit Recht das barbarische Wort und schlägt dafür Lithotresis vor. Da jedoch dieses eig. nur '*Steindurchlöcherung*' bedeutet, so scheint mir 'Lithotrypsis' viel passender zu sein.

Lithotritor, ein barbarisches Wort statt: Lithothrypter, Lithotheretron od. dgl.; v. Lithos und *Tritor*, der Reiber, v. *terere,* reiben.

Litho-urorrhoea, zunächst f. st. Lithurorrhoea.

Lithoxȳlum, fossiles (versteinertes) Holz; v. Lithos u. Xylon.

Lithozoon, ein Steinthier, Korallenthier (*Carus*); v. Lithos und Zoon.

Lithurēsis, das Steinharnen, Abgang von kleinen Steinen oder sogen. Gries u. Grand; v. Lithos u. Uresis.

Lĭthuria, ἡ λιθουρια, genit. -ας; das Steinharnen, Griesharnen, die Lithurie; v. Lithos u. ουρεω, s. Uresis etc.

Lithurorrhoea, 1. *Diabetes calculosus*, ein häufiger Harnabgang mit Harnsteinchen; — 2. bei *Piorry* mit Unrecht: = Lithuresis; v. Lithos u. Urorrhoea.

Litorrhamphae (*aves*), die Dünnschnäbel; sollte es bei *Dumeril* (*Zoologie analytique* XL) heissen, statt des verkehrten *Rhampholitae* (= *Schnabelglätter!*) v. Ramphos u.:

litos, λιτος, einfach, eng, (*glatt!* dasselbe Wort?) dünn, (Niedersächs. *lüttig*, Engl. *little,*) zart; gering, unbedeutend. Scheint fast, wie '*glatt, lüttig, little,*' = ein Onomatopepoiumenon!

Littrĭcus, ? — v. . . . ? — *Herniae littricae, H. diverticulorum intestinalium,* nennen jetzt einige die Brüche der Darmanhänge.

Lĭtus, genit. *Litūs,* 1. das Schmieren, Einreiben; v. *lino, illino,* schmieren, einreiben. — 2. nach Einigen auch der Pinselsaft.

Lītus, genit. *-ŏris*, das Gestade; bes. im Plural: *Litŏra*, das Meergestade; v. *lino*, eine Linie zeichnen, eine Grenze bestimmen.

livĭdus, bläulig, bleifarbig; v. *liveo,* bläulig sein (von unterlaufenem Blute od. dgl.). — ***Musculus l.*** = ***M. pectinaeus***, der Schaambeinmuskel.

Livor, die bläulige Färbung (der Haut); s. *lividus.* — ***L. sanguineus***, bläuliche Flecken von ausgetretenem Blute.

lixiviōsus, laugenhaltig, von Lauge herrührend; v. ***Lixivium.*** — ***Sal lixiviosum***, ein sog. Laugensalz.

Lixivĭum, die Lauge; v. ***Lix***, die frisch gebrannte Asche; vgl. Lax, *liquidus* etc. etc.

Lobechos, *Sonus siliquae*, das Schotengeräusch; v. Lobos u. Echos. Könnte leicht

missverstanden werden, wesshalb Loborrhexiechos den Vorzug verdient.

Lobopneumonĭa, *Pneumonia lobularis*, Lungenentzündung etwa nur in einem Lungenlappen; v. Lobos u. Pneumonia.

Loborrhexiechos, *Sonus siliquae diffractae*, das Schoten- (brech-) geräusch in den innern Augenwinkeln beim Druck auf dieselben; vgl. *v. Ammon* in s. Monatsschr. f. med. Augenheilkde usw., I, 6. S. 649-662;) v. Lobos, Rhexis u. Echos. Vgl. Lobechos.

lobulāris, einen einzelnen Lappen (Eines Organs) betreffend; v. *Lobulus*. — *Pneumonia l.* = Lobopneumonia. — *Hepatoncus l.*, Verschwellung bloss Eines Leberlappens.

Lobŭlus, der kleine Lappen (eines Organs); Demin. v. *Lobus*. — *L. auri*, das Ohrläppchen. — *Lobuli pulmonum*, die Lungenflügel.

Lŏbus, ὁ λοβος, der Lappen, Leberlappen, Lungenlappen, das Ohrläppchen usw.; man will es von Lepos, Lepis etc. herleiten; sollte es jedoch nicht näher verwandt sein mit (λαβω, λοβω,) λαμβανω, nehmen? also: was sich bequem fassen lässt! — *Lobi cerebri*, die Gehirnlappen.

locālis, örtlich; v. *locus*. — *Morbus l.*, eine örtliche Kht. — *Localia* (*remedia*), = Topica.

Localismus = Topicismus.

Loch, s. *Looch*.

Lochădes, αἱ λοχαδες, s. Lonchades.

Lochaditis = Lonchaditis.

Lochia, 1. τα λοχια, λοχεῖα, die Kindbettreinigung, 2. ἡ λοχια, λοχεια, *puerpera*, die Kindbetterin; s. Lochos, Lecho etc. — Λοχιη καθαρσις = ἡ μετα τοκον γινομενη. *Erotian.* = Die nach der Niederkunft Statt findende *Kindbettreinigung*. — Ἡ καθαρσις ἡ λοχειη τας μεν πρωτας ἡμερας τρεῖς η τεσσαρας χωρηση. *Hippokr.* (morbi mulier. 1.) = Die *Kindbettreinigung* muss in den ersten drei bis vier Tagen fortgehen. — Ην μη παραχαλασωσι την λοχειην καθαρσιν, η ην φλεγματωδης ἡ λοχειη καθαρσις χωρηση, — εν τῃ λοχιῳ καθαρσει απολλυται. *Hippokr.* (l. c.) = Wenn die Kindbettreinigung ganz unterbleibt oder sehr wäss'richt und schleimicht ist, so — stirbt die Wöchnerin. [Jetzt wenigstens in den — wenigsten Fällen!]

Lochiischĕsis = Lochioschesis.

Lochiocoeliītis = Lochocoeliitis; v. Lochia oder Lochion u. Coeliitis.

Lochiocolĭca, *Colica lochialis*, die Lochien-Kolik; v. Lochia u. Colica.

Lochīon, Lochīum, το λοχεῖον, bei *Hippokrates*: das Kindbett; s. Lochos.

Lochiopȳra, *Febris puerperalis*, das Kindbettfieber; v. Lochia u. Pyr.

Lochiorrhagĭa, der Mutterblutfluss während des Wochenbettes, v. Lochia u. ῥηγνυμι, s. Haemorrhagia.

logiorrhagĭcus, zu Lochiorrhagie gehörig, daran leidend usw.

Lochiorrhoea, zu starke Kindbettreinigung, (also nicht = Lochiorrhagia!) v. Lochia u. Rhoea etc.

lochiorrhoïcus, Lochiorrhöe betreffend usw.

Lochioschĕsis, die Verhaltung der Lochien; v. Lochia u. Schesis.

lochioschetĭcus, Lochioschesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Lochioschesis.

Lochīum = Lochion.

Lochocoeliītis, die Unterleibsentzündung der Wöchnerinnen, wie *S. Cusack* das Kindbetterinnenfieber nennt (Edinb. med. a. surg. Journ. Nr. XCVIII. 1829, Jan.) v. Lochos u. Coeliitis.

Lochocacocolpĭa, *Colpocace puerperarum*, die Kindbettschaamfäule; v. Lochos u. Cacocolpia.

Lochodochĭum, ein Gebärhaus, ein Behältniss zur Aufnahme und Verpflegung Kreissender und Gebärender; v. Lochos u. δεχομαι, s. deca etc.

Lochomeleăgra, *Dolor membrorum in parturientibus*, d. Gliederschmerz der Kreissenden; v. Lochos u. Meleagra.

Lochometrītis, *Metritis puerperalis*, die Gebärmutterentzündung während des Wochenbettes; v. Lochos u. Metritis.

Lochometrophlebītis, *Inflammatio venarum uteri in puerperio*, die Venenentzündung des Uterus während des Wochenbettes; v. Lochos u. Metrophlebitis.

Lochoophorītis, *Oophoritis puerpe-*

ralis, die Eierstocksentzündung, während des Wochenbettes; v. Lochos u. Oophoritis.

Lochopyra, nach *Eisenmann* (vgl. *Puerperopyra*!): das Kindbettfieber; v. Lochos u. Pyra.

Lochoperitoneitis, *Peritoneïtis puerperarum*, die Bauchfellentzündung im Kindbett; v. Lochos u. Peritoneitis.

Lochorrhagia, besser: Lochiorrhagia; v. Lochos etc.

Lochorrhoea, besser: Lochiorrhoea, v. Lochos etc.

Lochos, ἡ λοχος, die Kindbetterin, v. λεγω, (λεχω, λογω, λοχω,) s. Lecho; — το λοχος, das Kindbett.

Lochotyphus, nach *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Typhus! vgl. *Puerperotyphus*!) = Febris puerperalis contagiosa; v. Lochos u. Typhus.

Locus, ὁ τοπος, der Ort; v. Lochos (der Raum; wo etwas *liegen* kann); nach Andern v. Hebr. נכל (*nakal*), der gemiethete Raum. — *Loci muliebres*, (*Loca muliebria*?) die weibl. inneren und äusseren Schaamtheile.

Loedorēma, το λοιδορημα, *Convicium, Opprobrium*, die Schande, schändl. That; die Beschuldigung ders.; v. λοιδορεω, *convicior, maledico*, beschimpfen, usw.

Loedorospasmus, *Spasmus conviciatorius*, der Schimpfkrampf; v. λοιδορεω (s. Loedorema) u. Spasmus. Schimpfkrampf nennt näml. *Wagner* in Schlieben die epilept. oder wol nur hyster. Zufälle einer alten Schulmeisterin, welche aber ganz wohl Erscheinung einer Monomanie oder auch nur einer bei dergl. alten Frauen nicht seltenen Bösartigkeit sein und so ganz bes. vor das Forum des berühmten Maniologen (= Irrseinlehrers) Heinroth zu Leipzig gehören mag.

Loeme, ἡ λοιμη, = Loemia.

Loemĭa, Loimia, ἡ λοιμια, bei *Hippokr.*: = λοιμος, s. Loemus.

Loemĭcon = Loemologium, eine Abhandlung oder ein Buch über Epidemien; vgl. Epidemion! v.:

loemĭcus, λοιμικος, eine Pest oder Epidemien betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Loemus.

Loemocholōsis, das epidem. Gallenfieber, die Gallenpest; v. Loemus u. Chole.

loemōdes, loimōdes, λοιμωδης, pestartig, der Pest ähnlich, bes. in Hinsicht der Ansteckung; s. Loemus, *Eiδoς* etc.

Loemographĭa, die Beschreibung einer Pest, einer oder mehrer ansteckender Krankheiten; v. Loemus u. Grăphē etc.

Loemologĭa, die Lehre von den ansteckenden Krankheiten; v. Loemus u. Logos.

Loemologion, Loemologium, ein Buch oder eine Abhandlung oder eine Zeitschrift über ansteckende Krankheiten; s. Loemologia.

Loemolŏgus, *Pestis scrutator*, ein Pestgelehrter, Pestforscher; s. Loemologia.

Loemophthalmia, *Ophthalmia contagiosa*, (*Schmalz* 568 *b*.), eine ansteckende oder durch Ansteckung entstandene Augenentzündung; v. Loemos u. Ophthalmia. Vgl. *Schmalz's* Diagnostik. 568 *b*.

Loemopyra, Loimopyra, das Pestfieber; v. Loemus u. Pyr od. Pyretos.

Loemos, s. Loemus, Loemia etc.

Loemotomĭa, der Pestschnitt! das Ausschneiden der Pest, eine vom wunderlichen *Georg Thomson* vorgeschlagene Operation! v. Loemus u. Tomē.

Loemus, Loimos, ὁ λοιμος, ἡ λοιμη, die Pest; *Riemer* stellt das Wort sehr gut zusammen mit λιμος (s. Limos), Hunger, Hungersnoth, v. λειπω, λιπω, perf. λελοιπα, perf. pass. λελοιμαι! und verweis't auf das Orakel bei *Thukydides*, das seine Ausleger ungewiss liess, ob es λιμος od. λοιμος gemeint habe. Wer nun gar beide Wörter, wie Manche wollen, nach neugriechischer Weise ausspricht, hat auch für das Gehör in beiden dasselbe. Vgl. auch Lyme!

Logadectŏme, *Excisio ex tunica coniunctiva* (*oculi*), die nach *S. M. Griffith* (*Transactt. of the Med.-phys. Society of Calcutta, vol. VIII. Froriep's* Not. 1264, S. 160) zu *Teheran* in Persien gebräuchliche Ausschneidung eines Kreises auch der Conjunctiva rund um die Cornea gegen Verdunkelungen der letztern; v. Logas u. Ectome.

Logades, αἱ λογαδες. — Das Wort kommt unrichtig vor in den allgem. Griech. Wbb. statt: Lochades oder Lonchades. — οἱ λογαδες waren die aus den zu gefährlichen kriegerischen Expeditionen sich stellenden Freiwilligen *Ausgewählten*; v. λεγω, *lego*, lesen, auslesen, wählen.

Logaditis, bei *Schmalz* u. v. A. f. st. Lochaditis oder Lonchaditis; v. Logades; also ein sehr verzeihlicher Fehler!

Logadoblennorrhoea, nach *Graefe*: *Blennorrhoea coniunctivae oculi*, Schleimfluss der Augenbindehaut; v. Logas u. Blennorrhoea.

Logarithmantia, f. st.:

Logarithmomantīa, *Divinatio e nume-*

rorum relationibus, das Wahrsagen aus Zahlenverhältnissen, v. Logarithmus u. Mantis.

Logarithmus, der Logarithmus; v. Logos u. Arithmos; also: eine durch Vernunftschlüsse gefundene Zahl!

Lŏgas, ἡ λογας, genit. -αδος, -ădis, 1. ausgelesen, aufgelesen; v. lego, λεγω, lesen, auflesen; — nach v. *Graefe* sollte es, als Singular v. *Logades,* bedeuten, das Weisse im Auge, wofür jedoch keine Auctorität spricht.

Logechthros, *Rationis inimicus,* der Vernunftfeind; v. Logos u. echthros. Vgl.:

Logenantĭos, *Rationis adversator,* ein Gegner der Vernunft, jedoch ohne Verfolgungssucht; vgl. Logechthros; v. Logos u. Enantios.

Logiatrus, ὁ λογιατρος, bei *Galen:* ein Arzt ohne Erfahrung; der nach blossem Raisonnement verfährt, ein einseitiger Theoretiker; v. Logos u. Iatros.

logĭcos, λογικος, logisch, der Vernunft (od. Vernunftgründen) entsprechend; v. Logos. — *Logica* (doctrina), *Logice,* die Vernunftlehre, Logik. — Λογικος (ιατρος) καταλαμβανει ἑκαστον τῶν εναντιουμενων ταῖς νοσοποιοῖς αιτιαις βοηθηματων, και προς ὁ,τι συμπτωμα εναντιοῦσθαι πεφυκεναι ουκ αγνοεῖ. *Galen.* (de opt. secta.) = Der *logische* (= *denkende, philosophische*) Arzt ergreift zunächst jedes gegen das Ursächliche der Kht. wirkende Heilmittel und ihm sind auch die dem Symptomatischen entgegenwirkenden Mittel nicht unbekannt.

Logismus, ὁ λογισμος, ein Vernunftschluss; v. Logos; λογιζομαι, vernünftig schliessen; desshalb auch: rechnen! vgl. Syllogismus.

Logodiarrhoea, ἡ λογοδιαῤῥοια, das Vorbringen eines Uebermaasses von Gründen, Weitläuftigkeit bei wissenschaftl. Erklärungen, (ein Fehler, den man *Galen* mit Recht vorwarf, während man *Hippokrates* wegen seiner — freilich oft zu weit getriebenen! — βραχυλογια, Kürze in der Darstellung, lobte;) v. Logos u. — Diarrhoea!

Logos, ὁ λογος, die Rede, das Sprechen; der Vernunftgrund (insofern nämlich derselbe durch die Rede dargestellt wird); die Vernunft; v. λεγω, (λογω etc.) reden, lehren, lesen, *lego!*

Loimos = Loemus.

Lonchădes, αἱ λοχαδες, λογχαδες, das Weisse im Auge, *Album oculi;* zuweilen auch (jedoch nicht bei Aerzten!) das Auge selbst. Das *Etymol. M. Sylb.* gibt mehre Ableitungen, unter denen als die sinnvolleren erscheinen, *a*) als Umlaut für λευκαδες, also v. leucos! — *b*) v. (λεγω = *legen,* λογω =) λεχω, λοχευω, s. Lochos etc.; also: gleichsam die *Lagerstellen,* wo die in und *auf* dem Auge erscheinenden Bilder sich zeigen (= εκ αἷς αἱ κοραι λοχῶσι και οἷον λεχος εισιν αυταῖς) oder gleichsam wohnen, *logiren!* — Sehr gut erklärt sich dann zugleich *Lonchades* als volltönendere, gleichsam mehr *musikalische* Form für *Lochades.*

Lonchadītis, die Entzündung der weissen Augenhaut, also: = Sclerotitis! v. Lonchades, vgl. Iritis. — Vgl. *Schmalz's* Diagnost, 564. c.

Looch, ein milder süsser, schleimiger Lecksaft gegen Brustleiden. — *Fr. Wilh. Oppenheim (Zustand der Heilkunde in der Türkei; Hamb.* 1833. S. 2.) vermuthet, dass es von *Lochmann,* einem Arab. Arzte des 7 Jahrh., herstamme.

Loocha, Lutschsäfte, Lecksäfte; v. *Looch,* nach einigen Pariser Aerzten und Apothekern, die das am Eifrigstem ergreifen, was sie am wenigsten verstehen.

Lophadīa, τα (?) λοφαδια, =:

Lophĭa, ἡ λοφια, Ion. ἡ λοφιη, der oberste Theil des (mittleren) Rückens, der erste Rückenwirbel; v. Lophos.

Lophiodon, ein grosses, vorweltl. Thier, in dessen Kopf hahnenkammförmige Zähne gefunden wurden; v. Lophos u. οδοῦς, s. *Dens.* Vgl. Anthracotherium etc.

Lophos, ὁ λοφος, der Kamm, z. B. des Hahns, des Gebirges! usw.; 2. die fühlbaren geraden Fortsätze des Rückgrats auf dem Rücken; der erste Rückenwirbel usw.: — 3. daher: der Rückgrat. Der *Etymol. M. Sylb.* leitet es sehr gut ab v. λεπω, λοπω, λοφω, s. Lepis, *levis, leicht,* usw.; so dass es also wäre: das Spitzere, dünn Auslaufende irgend eines Bolkes!

Lŏpos, ὁ λοπος, = Lepos, Lepis etc.

Loquēla, *Vox,* die Rede, Sprache, Stimme; v. *loquor,* reden. — *L. impedita,* das Unvermögen zu sprechen. — *L. blaesa,* das Stammeln, Stottern. — *L. Abolita,* die Sprachlosigkeit.

Lordōma, το λορδωμα, der Brusthöcker, das Bucklichtsein nach vorne, das Product der Lordosis; s. Lordosis u.:

lordos, λορδος, vorwärts gebogen, nach vorn überhängend, *cernuus;* ob vom Hebr. אל־ארץ (el-eres), gegen die Erde (gebogen)?

Lordōsis, ἡ λορδωσις, 1. eig. das Biegen nach vorn, Ueberneigen nach vorn; 2. jetzt gewöhnl., obwol mit Unrecht: der Brusthöcker oder, richtiger, die Entstehung u. Ausbildung desselben; v. lordos: λορδοω, fut. -ωσω, nach vorne krümmen; λορδοῦσθαι, sich nach vorn überneigen. Richtiger würde man den Begriff bezeichnen durch: Emprosthocyrtōsis, Emprosthocyrtōma. — Bei *Hebenstreit* steht überall falsch: 'Λορθωσις' dafür! — 'Η λορδωσις = εις το προσωτῆς ῥαχεως διαστροφη. Γαλην. (εις Ιπποκρ. περι τεχνῆς γ'.) = *L.* ist eine Verbiegung des Rückgrats nach vorn.

lordotĭcus, Lordosis betreffend, dazu gehörig, daran leidend usw.; s. Lordosis.

lorĭpes, krummfüssig; v. *Lorum*, (λωρον, λωρος,) der Riemen, u. *Pes*; weil der krumme Fuss mit einem Riemen befestigt, auch wol durchzogen war?

Lotĭo, das Waschen, ἡ λοῦσις; v. *lavo*, λουω, waschen.

Lotĭum, *Urina*, der Harn; s.:

Lotūra = 1. *Lotio*; das Auswaschwasser; s. *Lotio*. — *L. carnis*, das (röthl.) Fleischwasser.

Loxarthron, Loxarthrus, das Schiefsein eines oder mehrer Glieder; die Schiefgliedrigkeit? v. Arthron u. loxos:

loxicus, soll bedeuten: die schiefe Lage betreffend, davon herrührend, auch = loxos.

Loxocyēsis, etwa: der schiefe Stand der schwangern Gebärmutter? v. loxos u. Cyesis.

loxophthalmos, λοξοφθαλμος, schielend, scheeläugig; v. loxos und Ophthalmus.

loxos, λοξος, schief, schräg, obliquus, nahe verwandt mit den Lat. *luxus*, *luxatus*, *Luxatio* etc.

Loxotes, ἡ λοξοτης, genit. -ητος, -ētis, die schiefe Richtung, schiefe Lage, die Queerlage; v. loxos.

loxotĭcus = loxicus.

Loxotmēsis = Loxotome; v. loxos u. Tmesis.

Loxotŏmē, Loxotmesis, *Sectio obliqua*, der Schrägschnitt, eine von *E. Blasius* (1838) empfohlne neue Amputations-Methode; v. loxos u. Tome; vgl. Plagiotome.

Lozanga, Lozangĭa, 1. eig. das geschobene Viereck; wahrsch. v. loxos u. Ang. — 2. = *Morsulus*, *Morsellus*, *Tabula*, der so gestaltete kleine Kuchen, die Morselle, das Plätzchen.

Lubīdo = *Libido*.

lubrĭcans, schlüpfrig machend; v. *lubrĭco*, schlüpfrig machen. — *Lubricantĭa* (*remedia*), schlüpfrig machende Mittel.

Lubricĭtas, das schlüpfrige Wesen, die Schlüpfrigkeit; v. *lubricus*. — *L. articulorum*, die Schlüpfrigkeit der Gelenke, wenn diese leicht aus ihrer Lage weichen. Also wol eig. *Laxitas art.*?

lubrĭcus, schlüpfrig, glatt; scheint, wie die Teutschen Wörter, Formnachbildung.

lūcens, leuchtend, hell; v. *Lux*; *luceo*, leuchten.

lucĭdus, hell, erleuchtet; v. *Lux* etc. — *Lucida intervalla*, die hellen Zwischenräume bei Wahnsinnigen, in welchen sie auf einige Zeit zu *hellem* Bewusstsein kommen.

lucifŭgus = photophobus; v. *Lux* u. *fugĭo*, fliehen.

Lucius, (λυκος, λυκιος!) der Hecht, ein bekannter Raubfisch, *Esox Lucius* Physiogr.; gleichsam Demin. oder Adject. v. Lycos: Wölfchen! vgl. *Lupus*. Man brauchte sonst die Hechtgalle als äusseres Augenmittel. Sie solle schwache Augen hell machen!

Lucubratĭo, 1. das Arbeiten bei Nachtlicht; v. *Lux*; *lucŭbro*, bei Nacht arbeiten; — 2. die (absichtl. od. krankhafte) Schlaflosigkeit.

luctuōsus, voll Traurigkeit; s.:

Luctus, το πενθος, die Trauer, Traurigkeit; v. *lugeo*, trauern.

lucumorianus, soll bedeuten: was Tag u. Nacht, oder noch länger, dauert, z. B. ein krankhafter Schlaf; man meint v. *Lux* und *moror* zögern! — *Dormitio lucumoriana*, ein lange ausdauernder Schlaf.

Ludus, das Spiel, sowohl der Vorgang desselben, als ein spielähnl. Product; v. *ludo*. — *L. Helmontii*, *L. Paracelsi*, *Fel terrae*, ein kalkartiger *Stein*, der gegen *Steine* in der Harnblase dienen sollte!!

Lues, ἡ λυμη, λοιμη, die Seuche, bes. eine sehr ansteckende; v. *luo*, λυω, auflösen, sehr schwächen. — *L. venerea*, *Syphilis*, die Lustseuche, venerische Kht., Franzosenkht., *le mal de Naples*. — *L. divina* = Epilepsia. — *L. dysenterica* = Dysenteria.

Lugdus, im Mittelalter: = Erysipelas, *Ignis sacer*; v. . . ?

Luiŭla oder *Luiāla*, der Sauerklee, *Oxalis Acetosella* Bot.; verdorben aus *Hallelujha*, (*gelobt sei Gott!*)

Lumbāgo = Osphyalgia; s.:

lumbālis, zu den Lenden gehörig; s.:

lumbāris = *lumbalis*: s.:

Lumbi, die Lenden, die dicken Theile zwischen den Oberschenkeln und dem Rücken; Psoae, Osphyes.

Lumbifragĭum, der Lendenbruch; v. *Lumbi* u. *frango*, zerbrechen.

lumbricālis, regenwurmartig, spuhlwurmähnl., v. *Lumbricus*. — *Musculi lumbricales*, die regenwurmähnl. Muskeln der Hände u. Füsse.

lumbricōdes, *lumbricoīdes*, regenwurm- od. spuhlwurmähnlich; v. *Lumbricus* u. *Εἶδος*; regelwidrig gebildet.

Lumbrīcus, ein runder weicher Wurm, bes.: 1. der Regenwurm; v. *lubricus*, wegen der Schlüpfrigkeit des Thiers, viell. mit Anspielung auf *Umbra*, *Umber*, weil das Thier im Schatten und im Strichregen am liebsten hervorkommt? — 2. der Spuhlwurm, *Lumbricus teres*, *Ascaris lumbricodes*, wegen der Formähnlichkeit.

Lumbus, eine Lende, die Eine Seite der Lenden, s. *Lumbi*; v. Lobus, (Lombus.)

Lūna, 1. ἡ σελήνη, der Mond; zusammengezogen aus *Lucīna*, die *Leuchtende*, v. *luceo*, s. *Lux* etc. — *Lucina*, hiess zugleich die sog. *Juno*, als Schutzgöttin der Gebärenden, weil die meisten Geburten Nachts, und wie man behauptet, bei Mondschein, vorkommen; — 3. mancher mondförmig scheinender Körper; — 4. = *Argentum!* da man das *Gold Sol* genannt hatte, so musste das *Silber* wol *Luna* heissen! — *L. potabilis* = *Argentum nitricum* (*dilutissimum!*) — *L. Albini* = *Incisura Ischiatica minor*.

Lunarĭa, *Menstruatĭo*, die monatl. Reinigung: v. *lunarius*.

lunāris, zum Monde gehörig, davon herrührend od. hergeleitet; s.:

lunarĭus = *lunaris*; s.:

lunatĭcus, 1. = *lunaris*; — 2. in England: mondsüchtig, albern, wahnsinnig: v. *Luna*.

Lunatismus, die sog. Mondsucht, der Somnambulismus, *Noctambulismus*; v. *Luna*.

Lunella, der kleine Mond, bes. gebr. von der Eitersammlung in der vordern Augenkammer bei Hypopyum; Demin. v. *Luna*.

Lunŭla (*unguium*), *Semilunula ung.*, *Arcus u.*, *Exortus u.*, *Anatole u.*, *Albedo u.*, der halbmondförm. Fleck an der Nagelwurzel. — *L. scapulae*, *Incisum scapularis*, der Einschnitt am Schulterblatt.

Lupĭa, die Balggeschwulst; *Tumor cysticus*, *T. tunicatus*, *Glandula Avicennae*, *Nodus* (*Avicennae?*); ob von *Lupus?* — als zerstörendes örtl. Uebel? — *Lupia juncturae*, der sogen. Gliedschwamm, die weisse Gelenkgeschwulst, *Fungus articuli*, *Tumor fungosus art.*

Lupilogia, f. st.:

Lupiologĭa, die Lehre von den Balggeschwülsten; hybrid gebildet aus Lupia u. Logos.

Lupomanīa, schlecht 1. statt = Lyssa; — 2. statt Lycanthropia.

Lupulīna, *Lupulīnum*, das Lupulīn, der eigenthüml. Bitterstoff des Hopfens; v.:

Lupŭlus, *Humulus L.* Bot., *Vitis septentrionalis*, *Lupus salictarius*, der Weidenwolf! er mag wol den *Weiden* schaden als Schmarotzergewächs? (die nordische Rebe, weil er die Würze des nördl. Weins, des *Biers*, gibt!

Lupus, ὁ λύκος, 1. der Wolf; von Lycos u. eig. dasselbe Wort! s. Hippus, *Equus* etc. — 2. ein schnell (wolfsartig!) um sich fressendes Geschwür, wie *Ulcus crurum scorbuticum*; — 3. = *Herpes exedens*. — Das Hebr. לוע (*lūa*), schlingen; לע (*lŏa*), die Kehle, verdienen dabei viell. berücksichtigt zu werden?

Lurco, genit. *-ōnis*. der Fresser; Wohllüstling; Lebemensch; nebenbei Schurke usw.; v. — ?

lurĭdus, blass, gelblich, widerlich aussehend; v. *Lura*, ein Lederschlauch; und das v. *Lorum?*

Lus = *Luz*.

Lusciosĭtas, = Luscities.

lusciōsus = *luscus*.

Luscĭtas, 1. die Einäugigkeit; — 2. *Visus obliquus*, das Schielen = Strabismus; von *luscus* etc.

Luscities = Luscitas.

luscus, 1. einäugig; — 2. schielend; scheint ursprüngl. plebejischer Ausdruck für widerl. Gesichtsfehler gewesen zu sein.

Lūsis, ἡ λοῦσις, *Lotio*, die Waschung, das Waschen, Baden; von λούω, s. *Lotio* etc.

Lustramentum, 1. das Besichtigen, das Perlustriren, um zu sehen, wo etwas zu bessern, zu reinigen ist; v. *lustro*, beleuchten (v. *Lux*, das deshalb die Leute, die gern im *Trüben* fischen, so sehr scheuen!) — 2. daher: das Reinigungsmittel; — 3. schlecht und gemein ist es aber, es = *Purgans* (*intestinale*) zu setzen.

Lutatĭo, das Lutiren, das Verschmieren chemischer Retorten, Destillirblasen usw.; v. *Lutum*.

luteŏlus, gelblich; v.:

lutĕus, lehmig, thonig; kothig; v. *Lutum*. — *Urina lutea* = *U. jumentosa*. — *Macula lutea*,

der gelbe Fleck auf der sog. Retina im Grunde des Auges. — *Corpora lutea*, die gelben Körper in den Eierstöcken.

Lutrexanthĕma, *Exanthema balneare*, *Miliaria balnearis*, das Badefriesel; v. Lutron u. Exanthema.

Lutrum, το λοῦτρον, das Bad; das Badewasser; v. *lavo*, λουω, waschen, baden.

Lŭtum, 1. die weiche (gelbe) Erde, der Lehm, Thon, der Dreck; v. *lavo*, *λουω*, sagen die Alten, *weil* man ihn abwäscht! — 2. das Bindemittel zur *Lutirung* der chem. Retorten usw.

Lūtum, *Reseda luteola* Bot., ein gelbfärbendes Kraut, der Wau; v. Hebr. טלא (*thalla*), gelbe Farbe, umgekehrt gelesen: *lath*, *luth*, sagt *Chr. Becman.*

Lux, το φῶς; das Licht; v. Phlox od. Lyce, Lyx.

Luxatĭo, die Verrenkung, Luxation; s. Loxarthrus, *luxus* etc.

luxātus, verrenkt; s. *luxus.*

luxurĭans, üppig, schwelgend; strotzend; s. *Luxus*, *Luxuries.* — *Caro l.*, das üppig verwachsende Fleisch, wildes Fleisch, Hypersarcosis.

Luxurĭes, die Üppigkeit, Schwelgerei; das üppige Wachsthum an Pflanzen und Thieren; s.:

Luxus, die üppige, verschwendrische Lebensweise, auch = *Luxuria*, *Luxuries*; soll kommen v. *luxus*, *fluxus*, aufgelös't, nach Auflösung strebend, wie *Esuries* v. *edo* etc.

luxus = *luxatus*; v. loxos, da das Verrenkte als zu *schlaff* und jetzt *schief* erscheint.

Luz, *Lus*, *Luza*, Hebr. לוז (*luz*), 1. die Nuss, *Nux!* die Mandel; — 2. nach den Talmudisten: *Ossiculum resurrectionis*, *O. Iudaeorum*, *Semen resurrectionis*, das Auferstehungsknöchelchen, das im Rückgrat, im Heiligenbein oder im Schädel stecken, unzerstörbar sein und am jüngsten Tage einen neuen Menschenkeim abgeben sollte. — Wie unsere material. sog. Philosophen nicht an Licht, Wärme usw. glauben, ohne einen Licht- oder Wärme-*Stoff*, so wollten jene Israeliten auch nicht an die Auferstehung glauben ohne einen palpabeln Dreck, das sog. *Luz.*

Lycanche, Lycanchis, ἡ λυκαγχη, = *Cynanche*, die Wolfsbräune, Hundebräune; v. Lycos u. Anche; — 2. die Wasserscheu, sowohl die ächte, als die symptomatische.

Lycanthropĭa, ἡ λυκανθρωπια, λυκαων, κυναν θρωπια. ein melanchol. Zustand, in welchem die Kranken meinen, in Wölfe usw. (vgl. Cynanthropia) verwandelt zu sein; s. Lycanthropus. — *Οἱ τῃ λυκανθρωπιᾳ κατεχομενοι νυκτος εξιᾶσι, τα παντα λυκους μιμουμενοι, και μεχρις ἡμερας περι τα μνηματα διατριβουσιν. Γνωριεῖς δε τον οὑτω πασχοντα δια τῶν δε ωχροι τυγχανουσι και ὁρῶσιν αδρανες, και ξηρους τους οφθαλμιους, και την γλῶσσαν ξηροτατην εχουσι, και σιελον ουδ' ὁλως προςχωροῦν αυτοῖς. Εισι δε και διψωδεις, και τας κνημιας, δια το πολλακις προςπταιειν ανιατως ἡλκωμενας εχουσι. — Τοιαῦτα μεν τα γνωρισματα! Γινωσκειν δε χρη εἶδος μελαγχολιας εἶναι λυκανθρωπιαν!* ***Paull. Aegin.*** (3, 16) = Die von *Lykanthropie* Ergriffenen gehen Nachts hinaus, machen in Allem [??] den Wölfen nach und treiben sich bis zum Morgen zwischen den Grabsteinen umher [die *Schelme*??]. Man erkennt Leidende [?] dieser Art an der blassen Gesichtsfarbe, den trocknen, schmachtenden Augen, am matten Blick, der trocknen Zunge, so wie an den, wegen des häufigen Fallens, unheilbaren Geschwüren der Schienbeine [!!]. Das sind die Zeichen der *Lykanthropie* [Ja — wol!]. Man muss aber wohl merken: dass die *Lykanthropie* eine Art von Melancholie ist!

lycanthropĭcus, 1. Lykanthropie betreffend usw. — 2. =:

Lycanthrōpus, ὁ λυκανθρωπος, ein mit Lycanthropie behafteter Melancholicus; sog. Wärwolf! v. λυκος, s. *Lupus* u. Anthropos.

Lycapsos, ὁ λυκαψος, = *Anchusa*; von Lycos u. ἁπτω, s. Hapsis etc.

Lycaum = Lycanthropia?

Lycēum, το λυκεῖον, eine hohe Schule, ein Lyceum; vom *Λυκειον* zu Athen so genannt, welches seinen Namen von einem Tempel des *Απολλων λυκειος* hatte, in dessen Nähe es stand; λυκειος hiess aber *Apollo* weder v. λυκος, Wolf! noch v. *Λυκια*, *Lycien*, wie man leichtfertig ableitet, sond. v. λυκη, Licht, Glanz, *Lux!* (woher *lucere*, *λευκος*? etc.), also: der Licht-bringende, der (die Welt und den Verstand) Erleuchtende! s. ***Riemer*** unter λυκη etc.

Lychnion, το λυχνιον, λυχνιδιον, das Licht, kleine Licht, die kleine Fackel; fig. Lebenslicht, Lebensflämmchen; vgl. Biolychnion; Demin. v. *λυχνον* od. *λυχνος*, oder *τα λυχνα*, *τα λυχνῆ*, das Licht, die Fackel; u. das v. *λυκη* etc., s. u. Lyceum.

Lychnomantīa, *Divinatio e lampadibus aliisque luminibus* = Lampadomantia; v. Lychnum u. Mantis.

Lycoctŏnum, το λυκοκτονον, *Luparia*, *Lupicida*, *Canicida*, *Aconitum*

Ponticum Bot.; Wolfstod, Wolfswurz, Giftwurz; v.:

lycoctŏnus, λυκοκτονος, Wölfe tödtend, der Wolfsjäger; v. Lycos u. κτεινω, tödten.

Lycōdes (angina), λυκοειδης, λυκωδης, nannte *Galen:* eine chronische Bräune, nach ihm auch *Lupus* und *Strangulator* genannt, welche von Samenverhaltung entstehen sollte! v. λυκος, s. *Lupus*, u. v. *Ειδος*; weil die Wölfe an einem ähnlichen Uebel leiden sollen.

Lycodontes, *Dentes lupini*, die Wolfszähne = *Dentes canini;* v. Lycos; s. *Dens.*

Lycomanīa = Lycanthropia; s.:

lycomaniăcus = lycanthropicus; v. Lycos u. Mania.

Lycopodĭum, der Wolfsfuss, Johannisgürtel, das Bärlapp, *L. clavatum* Bot.; v. Lycos u. Podion.

Lycopsis, Lycopsos, ὁ λυκοψος, ἡ λυκοψις = Lycopsos.

Lycorexia, der Wolfshunger, wobei das eben gierig Verschluckte sogleich wieder weggebrochen wird; wie bei Kynorexie, v. Lycos u. Orexis. Synonym mit Bulimia und Heisshunger, wie Manche meinen, ist Lycorexie nicht!

Lygisma, Lygismus, ὁ λυγισμος, το λυγισμα, 1. *Flexus, Flectio*, das Verbogensein, die Krümmung; — 2. = *Luxatio?* — 3. die weiche, sehr biegsame Stimme; v. λυγιζω, s. Lygos.

lygmōdes, lygōdes, lyngōdes, λυγγωδης, λυγμωδης, λυγωδης, schluchzend, den Schlucken habend; v. Lygmus od. Lynx. — *Lygmodes (febris)*, Fieber mit Schlucken, (nicht gerade mit Sehnenhüpfen, wie Manche angeben, obgleich dieses meistens Begleiter des Typhus mit Schlucken ist).

Lygmus, ὁ λυγμος, λυγξ, das Schlucken, krampfhafte Schluchzen; v. λυζω, (λυγω,) fut. λυξω, schluchzen, schlucken, schucken; scheint Nachahmung des Lauts. — Ὁ λυγμος στομαχικον ὑπαρχει παθος: φαινεται γαρ σπασμωδῶς ὁλος ὁ στομαχος κινουμενων τινῶν σπωμενος, ὡς εοικε τῆς εκεῖσε αποκριτικῆς αυτοῦ δυναμεως επι πλεον επεγειρομενης εις το απωσασθαι τα εγκειμενα και βαρυνοντα και δακνοντα περιττωματα. *Alexandr. Trallian.* (7, 15.) = das *Schluchsen* (der *Schucken*, wie *Fr. Hildebrandt* zu schreiben rieth, um die Teutschen Uebersetzungen von *Deglutitio* (das Schlucken), *Stenagmus* (das Schluchsen der Weinenden) und *Lygmus* (der krampfhafte Schucken, = *hickup* der Engländer) genau zu unterscheiden —) ist ein Leiden des Magens [der Speiseröhre und des Schlundes]: denn der ganze Magen erscheint in krampfhafter Bewegung und durch innere bewegende Ursachen zusammengezogen, wobei, wie es scheint, die ausscheidende Kraft desselben erhöht ist, um die dort liegenden, Druck u. Reiz verursachenden, überflüssigen Stoffe auszuscheiden.

lygōdes, — Lygōdes (*febris*), s. lygmodes.

Lȳma, ἡ λῦμα, 1. die Unreinigkeit, der Schmutz (der wegzuwaschen ist;) v. λοω, λυνω, *luo*, waschen. — *Λῦμα τοκου*, (Geburtsschmutz!) = Lochia. 2. die Lösung, Auflösung, der aufgelöste Zustand; v. λυω, *solvo*, lösen, auflösen. Mit beiden Bedeutungen scheint *Lues* verwandt? vgl. Lythron etc.; auch:

Lymanter, ὁ λυμαντηρ, genitiv. -ῆρος, -ēris, der Verderber, Zerstörer; v. Lyma oder Lyme: λυμαινω, fut. -ανῶ, gewöhnl.: λυμαινομαι, sich reinigen; sich entschuldigen; die Schuld von sich ab auf Andere wälzen! Andern schaden, sie verderben.

lymantericus, richtiger:

lȳmaterĭus, lȳmantĭcus, λυμαντηριος, λυμαντικος, verderbend, zerstörend, verderblich, schädlich; bei Neuern auch: durch Zerstörung (einzelner oder mehrer Organe) verursacht; v. Lymanter, λυμαινω etc.

Lymasis =:

Lymē, ἡ λυμη, 1. = Lyma, 2. die Zerstörung, der Schaden, das Unglück; vgl. Loemus, Lypē etc. etc.

Lympha, die Lymphe; ursprünglich eine klare helle Feuchtigkeit; ist sicher Griech. Ursprungs u. mit λεμφος, λαμπω etc. s. Lemphos, Lampas, *limpidus*, verwandt. Wer, wie Manche, das Wort für ursprünglich Latein hält, sollte wenigstens *Limfa* schreiben. Die alten Grammatiker: *Varro, Festus* etc. sagen: *Λυμφα*, est *Νυμφα*, *mutata una litera!*

Lymphaden, *Glandula lymphatica*, eine Lymph-Drüse; v. Lympha u. Aden.

Lymphadenītis, *Inflammatio glandulae lymphaticae*, eine Lymphdrüsenentzündung; Lymphaden, vgl. Iritis.

Lymphadenypertrophia, zu grosse Ausdehnung einer Lymphdrüse; v. Lymphaden u. Hypertrophia.

Lymphangeītis, eine Entzündung der Lymphgefässe; v. Lymphangēon, vgl. Iritis.

Lymphangēon, Lymphangīon, ein

Lymphgefäss, *Vas lymphatĭcum*, v. Lympha u. Angīon.

Lymphangiectasis, die Lymphgefässausdehnung; v. Lymphangeon u. Ectasis.

Lymphangīenchȳsis, die Ausspritzung der Lymphgefässe; v. Lymphangion u. Enchysis.

Lymphangiitis = Lymphangēītis; nur klingt wol letzteres besser?

Lymphangiographia, die Beschreibung (und Abbildung) der lymphatischen Gefässe; v. Lymphangīon u. Grăphē.

Lymphangiologĭa, die Lehre von den Lymphgefässen; v. Lymphangīon u. Logos.

Lymphangīon, s. Lymphangeum.

Lymphangīopȳra, Lymphangiopyrĕtos, ein Lymphgefässfieber; v. Lymphangīon u. Pyra od. Pyretos.

Lymphangioscopĭa, die Untersuchung der Lymphgefässe; v. Lymphangīon u. Scŏpē; eig. =:

Lymphangiotomĭa, die anatomische Untersuchung der Lymphgefässe; v. Lymphangīon u. Tŏmē.

Lymphangoncus, eine (harte) Geschwulst der Lymphgefässe; v. Lymphangos, Lymphangeon und Oncus; vergl. *Schmalz's* Diagnost. 171. u. 1263.

Lymphapostēma, *Abscessus lymphaticus*, der Lymphabscess; v. Lympha u. Apostema.

lymphatĭcus, zur Lymphe od. zu den Lymphgefässen gehörend usw., lymphatisch; v. Lympha. — *Febris lymphatica*, 1. = F. catarrhalis; 2. jetzt besser: Lymphgefässfieber, Lymphangiopyretos, ein Fieber mit deutlichem Leiden der Lymphgefässe; — 3. bei den Alten auch: toll, wüthend, wie die Menschen durch den Anblick einer Nymphe werden sollten. Vgl. nympholeptos!

Lymphenterītis, *Enteritis serosa*, die lymphatische Darmentzündung; v. Lympha u. Enteritis.

Lymphepatītis, *Hepatitis serosa, Inflammatio hepatitis serosa*, die lymphatische Leberentzündung; v. Lympha und Hepatitis.

Lympheurysma, d. krankhafte Lymphgefässerweiterung; zu dreist gebildet aus Lympha u. Eurysma. Lymphangieurysma, würde den Begriff richtiger bezeichnen.

lympheurysmatĭcus, Lympheurysma betreffend, daran leidend usw.

Lymphocerătodĭtis, *Inflammatio corneae lymphatica*, die lymphatische Hornhautentzündung; v. Lympha u. Ceratoditis.

Lymphochezĭa, ein lymphähnlicher Durchfall; v. Lympha u. χεζω, s. Blennochezia etc.

Lymphoedēma, *Oedema lymphaticum*, das lymphatische Oedem; s. *Schmalz's* Diagnost. 245. — v. Lympha u. Oedema.

Lymphogastritis, *Gastritis serosa*, die lymphat. Magenentzündung; v. Lympha u. Gastritis.

Lymphoncus, die Anschwellung eines Lymphgefässes mit Verhärtung der Lymphe in dems.; v. Lympha u. Oncus.

Lymphonephrītis, *Nephritis serosa*, die lymphatische Nierenentzündung, = *Morbus Brightii?*; v. Lympha u. Nephritis.

Lymphopȳra, Lymphopyrĕtos, Febris lymphatica, das Lymphfieber = *Lymphangiopyra*; v. Lympha u. Pyra etc.

Lymphorrhoea, der Lymphfluss, die Ergiessung der Lymphe; auch wol: = Lymphochezia; v. Lympha u. Rhoea.

Lymphotomia, der Lymphgefässschnitt; zu dreist gebildet aus Lympha u. Tŏmē.

Lymphotorrhoea, *Otorrhoea lymphatica*, das lymphatische Ohrfliessen; v. Lympha u. Otorrhoea.

Lynceus, ὁ λυγκευς, λυγγευς, genitiv. -εος, -ĕos, -ĕī, 1. ein Mensch mit bes. gutem Sehvermögen, (der gemeine Mann sagt: mit Luchsaugen!) der gute *Castelli* berichtet treuherzig aus *Borrich.* und *Bonet*, wie es auf Island solche Lyncĕī gebe, die nicht bloss den Schatten Anderer, ehe er überhaupt da und zu sehen sei, mehre Meilen weit, (über Berg u. Thal!) sondern auch die den Menschen umgebenden Schutzgeister (genios hominum!) sehen könnten; 2. bei *Galen*: eine besondere Augensalbe; v. Lynx.

Lyncurĭon, το λυγκουριον, λυγγουριον, λιγκουριον, λιγγουριον, 1. der Börnstein und dem Ansehen oder der Beschaffenheit nach ähnliche fossile Massen; 2. = Lapis lyncis; v. Lynx u. οὐρον, s. Urina. Man glaubte, Börnstein udgl. entstehe aus dem Harne des Luchses, und das Thier verscharre, wie die ähnl. Katze usw., seinen Harn aus Abgunst wegen dieses köstlichen Productes!

lyngyōdes, λυγγυωδης, = lygmodes. — *Λυγγυωδης πυρετος, Fe-*

bris singultuosa, das Schluchzefieber: *Τῶν πυρεσσοντων ενιοι λυγξαντες εμεσαν διαβρωτικον και δριμυτατον χυμον, εφ' ᾧ τελεος επαυσαντο τοῦ συμπτωματος. Αλλ' ὁγε τοιοῦτος πυρετος ου καλεῖται λυγγυωδης· επι πλεον γαρ δεῖ παραμενειν τον λυγγον, η και δι' ὁλου τοῦ νοσηματος συμπαροξυνομενον τοῖς πυρετοῖς, ἱνα λυγγυωδης ονομασθῇ. Galen.* (Comment. in *Hippokr.* de victu in acutis.) = Einige Fieberkranke brechen, nachdem das Schluchzen eingetreten ist, eine fressende, höchst scharfe Flüssigkeit aus, worauf das Schluchzen völlig aufhört. Jedoch nennt man solche Fieber nicht Schluchzenfieber! Dazu gehört, dass das Schluchzen länger u. selbst die ganze Kht hindurch anhält u. sich mit den Fieberexacerbationen ebenfalls verstärkt.

Lynx, ὁ λυγξ, genit. λυγκος (auch λυγγος), Lyncis, der Luchs; v. λυζω, (λυγω, λυγγω?) fut. λυξω! schluchzen, (luchsen, lunchsen, einen Laut machen, wie ein Luchs.)

Lynx, ἡ λυγξ, genit. λυγγος, (nicht λυγκος; also in der Lat. Form: Lyngis;) = Lygmos. — *Λυγξ η λυγμος: = κινησεις τινες τοῦ στομαχου σπασμωδεες δι' αμετρον κενωσιν η πληρωσιν. Galen.* (Comment. in *Hippocr.* de vict. rat. in acutis 4.) = Schluchsen nennt man gewisse krampfhafte Bewegungen des Magens, welche durch übermässige Entleerung oder Ueberfüllung desselben verursacht werden. — *Ὁιον παθος τοῖς μυσιν ὁ σπασμος εστιν, τοιοῦτον εν τῷ στομαχῳ γινεται ἡ λυγξ, ὑγροῖς ανιῶσιν επιγινομενη, ποτε μεν ὁλην την κοιλιαν, ὡς τα πολλα το τε στομα αυτῆς και τον στομαχον, ἁ και εν τοῖς εμετοις αποῤῥιψασα παραχημα παυεται τῆς λυγγος. Γαλην.* (εις Ἱπποκρ. Αφορ. ζ', γ'.) = Wie in den Muskeln der Krampf, so entsteht im Magen das Schluchzen. Veranlasst durch schädliche Säfte nimmt der Krampf zwar den ganzen Leib ein; am meisten aber den Schlund und den Magen. So bald diese dann durch ein Erbrechen befreiet sind, hört auch das *Schluchzen* auf.

Lype, ἡ λυπη, Trauer, Seelenschmerz; v. λυπεω, trauern.

Lypemania, f. st. Lypomania; (dem Franz. *Lypémanie* nachgesprochen).

Lyperia = Lipopyria??

Lyperophrenia = Melancholia; von Phrenesis u.:

lypēros, λυπηρος, sehr unangenehm, traurig; v. Lype.

lypĭcus, Betrübniss betreffend, davon herrührend; v. Lype.

Lypiria, falsch statt: Lipopyria.

Lypothymĭa, (nicht zu verwechseln mit Lipothymia, wie viel geschieht, sogar bei *Schmalz!*) sehr trauriger (melancholischer!) Gemüthszustand, v. Lype u. Thymos.

Lyra, ἡ λυρα, die Leier; wurde nach *Isidor* 2, 21. zuerst aus einer Schildkrötenschale gemacht; also wahrscheinl. v. Chelys: χελυς = χελυρα = χλυρα = λυρα. — Auch nennt man so (Harfe, Gehirnharfe) das Bild, welches die Eindrücke des mittlern Adergeflechts auf dem Hirne hervorbringen.

lyrātus, besser lyrōdes, λυρωδης, leierförmig, in der Botanik von der Form der Blätter usw.; v. Lyra. — *Folium lyrātum* oder *lyrōdes*, ein leierförmiges Blatt.

Lysiplasta (*nosemata*), die Lysiplasten, bei *C. H. Schultz:* die (krankhafte) Lösung, wie Blennorrhöe, Katarrh! Eiterung, Wassersucht!! Gallenfluss, Schweiss, Milchfluss, Pollutionen, Speichelfluss; s. Lysis, Plasma etc.

Lysis, Lysia, ἡ λυσις, (λυσια?) genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, 1. die Lösung, d. Beendigung einer Krankheit ohne merkliche kritische Ausleerung, *Finis morbi per lysin*; als Gegensatz der Beendigung *per crisin*, 2. die Lähmung; v. λυω, fut. λυσω, lösen. — *Ὡςπερ δε ταῖς κρισεσιν εξ αναγκης ητοι κενωσις αξιολογος η παντως αποσκημμα μετα τινος οξειας γινεται ταραχῆς, — ὁυτως ταῖς λυσεσιν ουτε σαλος ουδεις, ουτε κενωσις, ουτε αποσκημμα συμπιπτει. Γαλην.* (περι κρισεων, γ'.) = So wie bei der *Krise* eine heftigere, in die Augen fallende Ausleerung oder ein sonstiger Auswurf nach aussen hin geschieht mit grosser Unruhe durch den ganzen Organismus, — so erfolgt die *Lysis* ohne alle Unruhe, ohne Ausleerung, ohne Abscheidung. — *Λυεσθαι πολλους τῶν πυρετῶν ευθυς εν ταῖς πρωταις ἡμεραις, ουδεις αγνοεῖ. Γαλην.* (περι κρισιμ. ἡμερ. α'.) Dass bei vielen Fiebern die *Lysis* gleich in den ersten Tagen eintritt, ist keinem unbekannt. —

Τῶν νοσηματων αἱ λυσεις, ὁσαι μη κατα βραχυ μειωθεντων, αλλ' εξαιφνης πανσαμενων γινονται, δεονται παντως, ἱν' ὦσι πισται, δαψιλοῦς τινος εκκρισεως, ὡς ὁσα χωρις τουτων ερῥαστωνησαν, ὑποτροπιαζειν φιλεῖ. *Γαλην.* (περι κρισιμ. ἡμερ. ά.) = Die *Lysis* einer Kht., welche nicht mit langsamer Abnahme, sondern mit plötzlichem Aufhören der Kht. erfolgt, bedarf nothwendig, um sicher zu sein, irgend einer gelinden Ausleerung, da die ohne solche erfolgenden Heilungen meistens Rückfälle nach sich ziehen. — Εἷς μεν δη τροπος ὁδε λυσεως νοσηματων, ὁ ουχ ἡμεῖς μονοι νῦν αξιοῦμεν, ἑνεκα σαφοῦς διδασκαλιας ονομαζεσθαι κρισιν, αλλα και οἱ παλαιοι παντες οὑτω εκαλουν. *Γαλην.* (περι κρισεων, γ'.) = Nur Eine Art der *Entscheidung der Kht.* gibt es und diese nennen nicht nur wir des bestimmteren Unterrichts wegen die *Krise*, sondern auch die Alten nannten sie schon so. [Hier sind die Ausdrücke *Lysis* und *Krisis* offenbar in dem allgemeineren und wissenschaftlicheren Sinne genommen, nach Art, wie wir das Wort '*Entscheidung*' brauchen.]

Lyssa, ἡ λυσσα, λυττα, 1. die Wuth, Hundswuth; 2. der vermeintl. Tollwurm unter der Zunge der Hunde! λυσσαω, *lympho*; wüthend machen; scheinen verwandt durch λυω, λυγω, λυζω, λυκος etc.

Lyssae, αἱ λυσσαι, (wol nicht: Lysses, λυσσεις?) im Neugriech.: die vermeintlichen Wuthblasen unter der Zunge der Hunde u. a. Thiere, welche mit Hundswuth angesteckt sind; v. Lyssa Nr. 2.

Lyssas, ἡ λυσσας, genit. -αδος, die Wüthende, Rasende; s. Lyssa etc.

Lyssētēr, ὁ λυσσητηρ, genit. -ῆρος, der Wüthende, Rasende; v. λυσσαω, fut. -ησω, s. Lyssa!

lyssĭcus, Hundswuth betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Lyssa.

lyssodectos, ὁ λυσσοδηκτος, ein von einem tollen Hunde oder andern tollen Thiere Gebissener; v. Lyssa und δηκω, δακω, δακνω, fut. δηξω, beissen, s. Dexis. — Λυσσῶσι δε οἱ κυνες ὡς το πολυ μεν εν τοῖς σφοδροτεροις καυμασιν, εσθ' ὁτε κἀν τοῖς επιτεταμενοις κρυεσι. Λυσσησαντες δε και ποσιν και βρῶσιν αποστρεφονται· και διψωδεις μεν εισι, ου ποτικοι δε, και ασθμαινουσιν ὡς επι το πολυ, και τα ὦτα κλινουσι, σιελον δε και δαψιλες και αφρῶδες αφιησι, και αφωνοι τ'ουπιπαν εισι, και οἱα αφρονες, ὡς μηδε τους οικειους γνωριζειν. Εφορμοῦσι γοῦν χωρις ὑλαγμοῦ πᾶσιν ὁμοιως και θηριοις και ανθρωποις, και δακνουσι. Δακοντες δε παρα χρῆμα μεν ουδεν οχληρον φερουσι, πλην ὁσον οδυνην την εκ τοῦ τραυματος. Ὑστερον δε παθος εμποιοῦσι το καλουμενον ὑδροφοβικον, ὁ συμπιπτει μετα σπασμῶν, ερευθους ὁλου τοῦ σωματος, μαλιστα δε τοῦ προσωπου, και μετα επιδρωσεως και αποριας, και το ὑδωρ φευγουσιν ὁρῶντες τε και προσφερομενοι· τινες δε και πᾶν ὑγρον. Ενιοι δε και ὑλακτοῦσιν ὡσπερ οἱ κυνες και δακνουσιν επιοντας, και δακνοντες αιτια τοῦ αυτοῦ κατεστησαν παθους. *Paull. Aegin.* (γ', ν'.) = Die Hunde werden meistens in der grössten Hitze wüthend; zuweilen aber auch bei strenger Kälte. In der *Wuth* verabscheuen sie *Saufen* und *Fressen;* sie sind zwar *durstig*, mögen aber nicht saufen. Meistens *athmen* sie *schwer*, lassen die *Ohren hängen;* es fliesst ihnen ein dünner und schaumiger *Speichel* aus dem Maule; sie sind fast *ohne alle Stimme* und so *bewusstlos*, dass sie ihre eigenen Hausgenossen nicht kennen. Sie *stürzen aus dem Hause ohne zu bellen*, fallen Thiere und Menschen an und *beissen* sie. Die *Gebissenen* haben zunächst, ausser dem Schmerz von der Wunde, keine Beschwerde. Nachher bildet sich aber das Leiden aus, das man mit dem Namen der *Wasserscheu* belegt, mit welchem zugleich allgemeine *Krämpfe*, Röthe des ganzen Körpers, bes. aber des Gesichts, allgemeiner *Schweiss* und *Beängstigung* eintreten. Die Kranken *fliehen das Wasser;* selbst den blossen Anblick und die Annäherung desselben. Einige *fliehen* auch *alles Flüssige*. Einige *bellen* auch, wie die Hunde, beissen die nahe Kommenden und *verursachen durch den Biss auch bei Andern die Kht.*

Lyssodegma, Lyssodegmus, der Biss eines tollen Hundes usw.; s. lyssodectos.

lyssōdes, lyssŏīdes, λυσσοειδης, λυσσωδης, wie wüthend, wuthähnlich; wüthig; v. Lyssa, vgl. *Eidos*.

Lyssodexis, das Beissen des tollen Hundes usw.; s. lyssodectos.

Lyter, ὁ λυτηρ, genit. -ῆρος, -ēris, der Löser, Auflöser, Erlöser, Befreier; Schiedsrichter; v. λυω, s. Lysis etc.

Lyterĭa (*signa* oder *phaenomena*), Vorzeichen einer guten Krise bei einer gefährlichen Krankheit; v.:

lyterius, *λυτηριος*, eig. bloss poët. statt: lyticus.

Lythoxylon, falsch statt: Lithoxylon.

Lythron, Lythros, *το λυθρον*, (*ὁ λυθρος*,) 1. bei ***Homer*** u. a. alten Dichtern: das mit Staub vermischte Blut, *Cruor pulvere mixtus*, *το μετα κονιορτοῦ αἷμα*; — 2. bei ***Hippokrates***: jedes unreine Blut, jede blutähnliche aber nicht wirklich blutige Masse, wie z. B. bes. der Abgang bei der sog. Monatsreinigung. — Man könnte das Wort in der ersten Bedeutung, soldatesk-theokratisch, v. *λυω* herleiten, dass also das *Λυθρον* gleichsam als *Sühnmittel* für die Gottheit gedacht würde. — Jedoch liegt das Arab. لثا (latā), mit Erde oder Staub vermischt sein, eben so nahe.

lyticus, *λυτικος*, das Lösen oder Auflösen od. die Entscheidung betreffend, dazu tauglich, dieselbe bewürkend usw.; v. *λυω*, s. Lysis.

Lytta, *ἡ λυττα*, = Lyssa. — Bei den neuern Physiographen auch das gegen die Hundswuth (sicher mit Unrecht!) empfohlene Insect: ***Lytta vesicatoria Fabric.***, ***Meloë vesicatorius L.***, die Kantharide.

M, μ = M, m.

M, einer von den vier sogen. *flüssigen Mitlautern* (***Literae liquidae***, vgl. oben ***Elementum!***) — Er wird, als ***Lippenlaut***, ausgesprochen, indem die nur wenig geöffneten Lippen mit sanftem Hauch wieder geschlossen werden. (Manche wollen dabei zugleich einen sanften Hauch durch die Nase vernehmen).

Er entsteht oft aus ***N***, wenn dieses vor ähnl. Lippenlauter, wie ***M***, ***B***, ***P***. zu stehen kommt, wie in: ***Emmenia***, ***Embasis***, ***Emplastron***.

Wegen der Leichtigkeit, ihn auszusprechen, deuten oft schon Säuglinge ihre Wünsche durch ein unarticulirtes Stammeln des ***M*** an und lernen die Wörter mit ***M***, wie ***Mamma*** u. dergl. zuerst sprechen. — Der M-Laut wird desshalb nicht selten, des Wohllauts wegen, eingeschoben, wie in *λαμβανω*, *μεσημβρια*, statt *λαβω*, *μεσημερια*, im Genit. Plur. Latein. Substantive und fehlt in keiner bekannten Sprache.

M., allein und als Abkürzung stehend, bedeutet:

1. am Schlusse von Recepten: *mischen*, z. B. ***M. f. l. a. Emuls.*** ***Misce fiat lege artis Emulsio***, ***Mische es, dass es nach den Regeln der Kunst eine Emulsion*** (***Saamenmilch***) ***werde***.

2. in Recepten (jetzt nur selten): M. = ***Manipulus***, eine Hand voll; M. = ***Mensura***, ein Maass, Quartier, = 2. Pfund.

3. in ganz alten Schriften: ***M*** oder *μ*, Medimnus, s. Medimnus.

4. sonst manchfaltig: ***M. mille*** oder *Μυριοι*, 1000, oder 10000.

Mabit, 1. bei *Galen*: das Ellnbogengelenk; — 2. nach *Gohlius*: der hintere Theil des Hüftgelenks; also wol Arab. Ursprungs?

Mabuella = Urocystis; Arab. Ursprungs?

Macedonicus, *Μακεδονικος*, aus Macedonien. — *Macedonicum* (*emplastrum*), ein bei *Aëtius* vorkommendes Pflaster.

macer, *gracilis*, mager, dünn; v. macros = was sich in die Länge zieht und dadurch dünn wird.

Macer, *ὁ μακερ*, genit. -*ερος*, -ĕris = Macis.

Maceratio, das Maceriren, Einweichen, Mürbe-machen; v. *macer?*

Machaera, *ἡ μαχαιρα*, *Gladium*, das Schwert, der Dolch; vom Hebr. מכרה (*mecherah*), das Schwert; מחה (*mahach*), mit der Hand tödten; verwandt mit *Machina*, entstanden etwa als man kaum andere *Maschinen* kannte, als Schwert und Dolch?

Machaerion, Machaeris, *το μαχαιριον*, *μαχαιριδιον*, *ἡ μαχαιρις*, ein chirurg. Messer; von Machaera.

Machaeropsalis, genit. -ĭdis; ***Forfex in cultri modum secans***, eine Messerscheere, könnte man die von ***Eduard Zeis*** (Hamburg. Zeitschr. f. d. ges. Medic. VII, 1. 1838.) angegebene Knochenscheere nennen; v. Machaera u. Psalis. Vergl. Copidopsalis.

Machaon, *ὁ Μαχαων*, nach der Fabel: ein Sohn ***Aesculaps*** und vorzüglicher Arzt; eig. einer, der gern kämpft, haut und sticht; v. *μαχαω*, gern kämpfen, kampflustig sein.

Machaonicus, Machaōnisch, von ***Machaon*** herrührend. — ***Ars Machaonica***, die Heilkunst.

Machina, *ἡ μηχανη*, *το μηχανημα*, die Maschine, ein zusammengesetztes

Werkzeug. *Riemer's* Ableitung von αγειν etc. ist sehr sinnreich und wahrscheinlich; muss jedoch bei *Riemer* selbst nachgesehen werden.

machlos, μαχλος, unkeusch, geil; wird zwar vorzüglich, jedoch nicht überall, wie man behauptet, nur vom weibl. Geschlechte gebraucht; scheint verwandt mit μυχλος, μυκλος, μυσχλης, μυσκλος, μυκος, *mucus!* Schleim. Die weibliche Geilheit bezeichnen die Griechen häufig mit dem Bilde des Schleimes u. Schmutzes.

Machlosyne, ἡ μαχλοσυνη, der verliebte Wahnsinn, bes. die Manntollheit; s. machlos u.:

Machlōtes, ἡ μαχλοτης, gen. -ητος, -ētis, die Geilheit, bes. der Weiber; jedoch nicht ganz synonym von Machlosyne, wie Manche meinen; s. machlos.

macĭdus, mager; s.:

Macĭes, die Magerkeit; v. *maceo,* mager sein; *macesco*, mager werden; zunächst verwandt mit *Macor*, *Marcor*, *Macror*, *Macredo.* — *M. epileptica*, *M. nervosa* = *Febris nervosa lenta*, (*F.*) *Hectica lenta.*

Macis, μακις, μακερ, sog. Muscatblüthe, Macis; *Galen. Plin.* u. A. unterscheiden μακερ als die Rinde vom Muscatnussbaume. Das Wort scheint Indischen Ursprungs.

Macrauchen, ὁ μακραυχην, genit. -ενος, -ĕnis, Langhals, (wie z. B. bei Anlage zur Hektik,) als Gegensatz von Brachyauchen, *Kurzhals*, u. v. Craterauchen, *Dickhals*; v. macros u. Auchēn.

Macrobiōsis, Macrobiŏtes, ἡ μακροβιωσις, μακροβιοτης, das lange Leben; v. macrobius.

Macrobiotica, die Makrobiotik, die Anweisung zur Erreichung eines langen Lebens; s. macrobius. — Das Griech. Wort drückt den Begriff besser aus, als die Uebersetzung, indem es zugleich den grössern innern Werth (die Intensität) mit bezeichnet.

macrobĭus, μακροβιος, μακροβιοτος, langlebend; v. macros u. Bios.

Macrocephălus, (ὁ μακροκεφαλος?) der Dickkopf, *Capito*; von macros u. Cephalē.

Macrocōlĭa, ἡ μακροκωλια, das Versehensein mit langen Gliedern, bes. mit langen Schenkeln; v.:

macrocōlos, μακροκωλος, langgliederig, mit langen Gliedern, mit langen Schenkeln, oder mit langem Kolon versehen; v. macros u. Colon.

macrocosmĭcus, zum Makrokosmus gehörig, dens. betreffend; v. Macrocosmus. — Macrocosmĭca, Dinge, welche zur Aussenwelt (zum Makrokosmus) gehören, Aussendinge.

Macrocosmologĭa, 1. die Lehre von dem Makrokosmus; 2. die Lehre von den Aussendingen; 3. bei *Fr. Hofmann* u. A. = *Mineralogia!* s. Logos u.:

Macrocosmus, (μακροκοσμος,) die Welt im Allgemeinen, als Gegensatz des Einzelwesens (des Individuums oder des Mikrokosmus), die Aussenwelt; v. macros u. Cosmus.

macrodactўlus, μακροδακτυλος, langfingerig, mit langen Fingern od. Zehen versehen; v. macros u. Dactylus.

macrogenĭus, μακρογενειος, *longa barba longāve maxilla praeditus*, mit langem Barte oder langen Kinnbacken; v. macros u. γενειον, das Kinn.

macrogenys, μακρογενυς, mit langen Kinnbacken; v. macros u. Genys.

macrogērōs, μακρογηρως, von hohem Alter; sehr alt; v. macros u. Geros.

Macroglōssa, ἡ μακρογλωσσα, die grosse Zunge, Paraglossa, *Prolapsus linguae*; v. macros u. Glossa.

Macronosia, ἡ μακρονοσια, die langwierige, chronische Krankheit; von macros u. Nosos.

macrophallicus, den Makrophallus betreffend, damit versehen, dadurch entstanden usw.; v.:

Macrophallus, eine zu grosse männliche Ruthe; v. Macros u. Phallus.

macropharynx, μακροφαρυγξ, mit langem Schlunde, v. macros u. Pharynx.

macrophōnos, μακροφωνος, mit lauter, weithin vernehmbarer Stimme, v. macros u. Phōnē.

Macryphysocephălus, bei *Ambros Paré*: eine Kopfluftgeschwulst, Auftreibung (der äussern Theile?) des Kopfes von Luft; v. macros u. Physocephalus.

Macropĭper, *Piper longum*, der lange Pfeffer; v. macros u. Piper.

Macropneuma, το (μακρον, η το) αραιον πνεῦμα, das lange u. tiefe Athmen; — (Μακροπνευμα) = το δια μακροῦ χρονου γινομενον, τουτεστι το αραιον πνεῦμα· Γαληv. (περι δυςπνοιας, γ'). = Das (*langsame* oder) *grosse Athmen*, welches in grösseren Zwischenräumen und seltener geschieht; v. macros u. Pneuma.

Macropnoea, (ἡ μακροπνοια?) das tiefe und langsame Athmen, so dass also jeder Athemzug bes. lang wird; s.:

macropnŏos, macropnūs, μακροπνοος, μακροπνοῦς, langsam und tief athmend, wie Schlafende, Schlafsüchtige und Schlagflüssige zu thun pflegen; von macros, u. πνεω, s. Pnoē etc.

macropŏdos = macropūs.

macroptĕrus, μακροπτερος, grossflüglicht, mit grossen (langen) Flügeln; v. macros u. Pteryx.

macropus, μακροπους, langfüssig, lange Füsse habend; v. macros u. ποῦς, s. *Pes.*

macrorrhis, μακροῤῥις, mit langer, grosser Nase, Langnase, Grossnase; von macros u. Rhis.

macrorrhynchus, μακροῤῥυγχος, mit grossem Schnabel, mit grosser Schnauze, Grossschnauz; v. macros u. Rhynchus.

macrorynchus, falsch statt: macrorrhynchus.

macros, μακρος, ausgedehnt, lang; μῆκος, μᾶκος, die Länge, verwandt mit *macer*, (eig. lang, lang gezogen,) hager; *magis*, mehr; *magnus*, gross, usw.

Macroscĕles, ὁ μακροσκελης, der od. das Langbein, lange Schenkel habend; v. macros u. Scĕlos.

Macroscĭi, μακροσκιοι, die nördlichen Völker, bei welchen die Sonne selbst im Sommer Mittags lange Schatten wirft; v. macros u. Scia.

Macrosĭa, Macrōsis, ἡ μακρωσις, die Verlängerung, Vergrösserung; v. macros: μακρυνω, μακροω, fut. -ωσω, verlängern. — In der bei einigen Neuern vorkommenden Bedeutung: lange Dauer einer Krankheit, — ist das Wort wahrscheinlich mit Macronosia verwechselt.

Macrosyphilionthus, *Syphilionthus macrocarpus*, die grosse Franzosenfinne, der (gross) syphilitische Pustelausschlag; v. macros u. Syphilonthos.

Macrŏtes, ἡ μακροτης, genit. -ητος, -ētis, die (bedeutende, ausgezeichnete) Länge; v. macros.

Macrōtes, ὁ, ἡ μακρωτης, ein Grossohr Mensch mit grossen Ohren; v. macros u. οὖς, ωτος, s. *Auris.*

macrotĭcus, soll bezeichnen: eine (bedeutende, übermässige) Länge betreffend, dadurch verursacht usw.; v. Macrŏtes.

macrourus, macro-urus, falsch statt:

macrūrus, μακρουρος, lang geschwänzt, langschwänzig; v. macros u. Ure.

Macŭla, ὁ σπῖλος, ἡ κηλις, der Flecken; man meint: v. *Macies*, weil Magerkeit hässlich mache! Näher liegt das Sanskr. *mala*, Flecken; bes. da es im Sanskr. *amala*, fleckenlos, v. *a* priv. u. *mala*, usw. seine Fortsetzungen hat. — ***M. corneae***, der Hornhautflecken. — ***M. hepatica***, der Leberflecken. — ***M. materna***, ***M. maternalis*** (auch *matricalis?*) der Mutterflecken, das Muttermal, *Naevus maternus.* — ***M. solaris***, Ephelis, der Sonnenflecken, Sommerflecken. — ***M. volatica***, 1. der (flüchtige) rothe Hautflecken; — 2. die vor den Augen zu schwebenden scheinenden Flecken, ***Maculae ante oculos volitantes***, die Fliegen in den Augen, die fliegenden Spinnen.

maculātus, gefleckt; s.:

maculōsus, voller Flecken; v. ***Macula.***

Madarōma, το μαδαρωμα, s.:

Madarōsis, ἡ μαδαρωσις, das Ausfallen der Haare, bes. auf dem Kopfe, das Entstehen des Glatzkopfs, auch die Glatze (eig. Madarōma, Madēma, μαδαρωμα, μαδημα) selbst. Jetzt bezeichnet man damit gewöhnl. nur das Ausfallen der Augenwimpern, nicht eben nach *Galen's* Vorgange, denn der setzt oft τῶν βλεφαριδων hinzu; madaros: μαδαροω, kahl machen; μαδαω, (auf dem Kopfe) eine glatte glänzende, gleichsam nass scheinende Haut haben, *madeo* (quasi)! Μαδαρωσις, ονομαζεται και μιλφωσις, τῶν ταρσῶν παθος: ερυθροι τουτοις εισι οἱ ταρσοι εοικοτες μιλτῳ τῇ χροιᾷ. Αετ. (τετραβιβλ. γ', β'.) = Die ***Madarōsis*** nennt man auch *Milphōsis.* Den daran Leidenden werden die Augenränder roth, wie mit Mennige bemalt. — Μαδαρωσις ητοι Μιλφωσις, αποπτωσις εστι τῶν τοῦ βλεφαρου τριχῶν. Παυλ. Αιγιν. (γ', κβ'.) = ***Madarōsis*** oder ***Milphōsis*** ist ein Ausfallen der Augenwimpern. — Vgl. noch Ptilosis etc.

Mădărotēs, ἡ μαδαροτης, genit. -ητος; die Kahlköpfigkeit, Glatz; s. Madarosis.

madarotĭcus, Madaroma oder Madarosis betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Madarosis etc.

madarus, *μαδαρος*, kahlköpfig; s. Madarosis.

Madefactĭo, *Humectatio*, Hygransis, die Anfeuchtung; s. *Mador* u. *facio*, machen.

Madēma, *το μαδημα*, = Madaroma.

Madēsis, Madĭsis, *ἡ μαδησις, μαδισις*, = Madarosis; v. *μαδαω, μαδιζω*, s. unter Madarosis.

Madĭsis = Madesis.

Madisterĭum, *το μαδιστηριον*, die Haarzange, (zum Ausreissen einzelner Haare); s. madaros etc.

Mador, 1. die Feuchtigkeit; — 2. der triefende Schweiss; v. Hydōr, *udus*, Hebr. מטר (*matar*,) *pluit*, es feuchtet.

Maea, (Maeas,) *ἡ μαῖα*, (*μαιας*,) *Obstetrix*, die Hebamme; v. *μαιευω*, untersuchen, helfen; vgl. Majus.

Maeeia, *ἡ μαιεια*, ***Ars obstetricia***, die Hebammenkunst; v. Maea.

Maeeleutherōsis, Maieleutherosis; vgl. *Iunonesia!* v. Maea u. Eleutherosis.

Maeeuma, *το μαιευμα*, die (geschehene) Geburt; das Product des Geburtsvorganges, das geborne Kind; v. Maea etc.

Maeeusiomania, ***Furor obstetricandi***, die Entbindungssucht, die Sucht, überall und oft ohne alle Noth künstliche Entbindungen vorzunehmen; v. Maeeusis u. Mania.

Maeeusiophobĭa, ***Metus obstetricandi***, die Scheu, künstliche Entbindungen zu machen; v. Maeeusis u. Phobos.

Maeeusis, *ἡ μαιευσις*, der Vorgang der Geburt, ***Partus*** (*fiens*); v. Maia etc.

Maeeuta, Maeeuter, Maeeutes, *ὁ μαιευτηρ, μαιευτης*, der Geburtshelfer; v. Maea etc.

Maeeutĭca, *ἡ μαιευτικη* (*τεχνη*), ***Ars obstetricia***, die Geburtshülfe; v. Maea etc.

maeeutĭcus, *μαιευτικος*, zur Geburtshülfe gehörig; s. Maeeuter.

Maeeutria, *ἡ μαιευτρια*, gen. -*ας*, die Geburtshelferin, Hebamme; fem. v. Maeeuter.

maeeutrĭcus, *μαιευτρικος*, Hebammen betreffend usw.; v. Maeeutria.

Maeosoterĭa, Maiosoteria; vgl. *Iunonesia!* v. Maea u. Soteria.

Maenas, *ἡ μαινας*, genit. -*αδος*; 1. die Rasende, Tobende, Verzückte, bes. von den Bacchantinnen; — 2. die Wahnsinn Erregende; s. Mania etc.

Magdaleon, Magdalia, *ἡ μαγδαλια*, 1. die Brodkrume; 2. die daraus geformten Pillen, Bissen, (***Boli***,) Küchelchen, (***Trochisci, Magdaleones***). Oft scheint man bei dem Gebrauche des Worts in der letzten Bedeutung an *Amygdalae*, Mandeln, wegen Aehnlichkeit der Formen und wegen des Anklanges im Worte, gedacht zu haben; v. (*μαγω*,) *μαζω*, *μασσω* etc., s. Magma. — 3. *Cylindrus* (*emplastri*), eine Pflasterrolle.

Mageus, *ὁ μαγευς*, ***Pistor***, der Bäcker, Zuckerbäcker, Canditor; v. (*μαγω*), *μασσω*, s. Magirus.

Magīa, *ἡ μαγεια*, 1. die höhere (tiefere, geheime) Wissenschaft, wie die Priester der Aegypter, die Magier der Perser zu besitzen vorgaben; 2. die Zauberei, Zauberkunst; s. Magus.

magĭcus, *μαγικος*, magisch, zur Magie gehörig, davon herrührend usw.; s. Magia.

Magida = Magis.

Magīra, *ἡ μαγειρα*, die Kochkunst; s. Magirus.

Magiraena, *ἡ μαγειραινα*, ***Coqua***, die Köchin; Foem. v. Magirus.

Magireuma, *το μαγειρευμα*, ***Fercula, Cibus coctus***, die gekochte Speise, s. Magirus.

Magirĭum, *το μαγειριον*, 1. die Küche; — 2. der Kochtopf, Kessel; s.:

Magīrus, *ὁ μαγειρος*, ***Coquus***, der Koch; verwandt mit (*μαγω*,) *μασσω*, kneten, wobei man, wie es scheint, spottweise zugleich an *Magia* dachte.

Magis, *ἡ μαγις*, genit. *μαγιδος*, = Magma u. Magdaleon.

Magister, (*ὁ μαγικος*,) der Meister, (Obergelehrte;) wenigstens nahe verwandt mit ***Magus, Magicus*** etc.

Magisterĭum, 1. das Meisterstück; v. Magister; — 2. ein künstl. bereitetes oder für künstl. zu bereiten gehaltenes Arzneimittel. — ***M. bismuthi*** = ***Bismuthum subnitricum***. (Von *Salzsäure*, wie Jemand meint, ist dabei nicht die Rede!) — ***M. jalapae*** = ***Resina jalapae***. — ***M. sulfuris*** = ***Sulfur praecipitatum*** (***hydraticum***.)

magistrālis, vom Meister oder Lehrer herkommend; v. ***Magister***. — ***Formulae*** (*medicaminis*) ***magistrāles***, die Meisterformeln, Arzneivorschriften, die von den Aerzten herrühren und, ohne in einer Pharmakopöe angeordnet zu sein, meistens für mehre Fälle gebraucht werden.

Magma, *το μαγμα*, der Teig, jede geknetete Massa: zusammengeknetetes Pflaster, bes. aus Gummiharzen, dicke Salbe; v. (*μαγω*,) *μαζω*, *μασσω*, *ματτω*, kneten.

Magnanimĭtas, die Grossmuth; v. ***magnanĭmus***, — ***Aqua magnanimitatis***,

1. ein geistig-aromatisches Wasser, als belebendes Mittel gebraucht; — 2. spottweise: der Branntwein.

Magnanĭmus, grossmüthig; v. *Magnus* u. *Animus*.

Magnes, Magnētes, ὁ oder ἡ μαγνης (λιθος), μαγνησσα λιθος, μαγνησιος od. μαγνησια (λιθος,) μαγνητης, μαγνῆτις, λιθος ἡρακλεια, der Magnēt, Magnētstein; v. Magnesien, *Μαγνησια*, eine Landschaft in Thrakien. Vgl. jedoch Manganesium usw. — Bei ***Aristoteles*** einige Mal ἡ λιθος schlechtweg; bei spätern Schriftstellern: ἡ λιθος μαγνησια, μαγνησσα, σιδηριτης, σιδηραγωγος. — ***Lucret.*** de rer. nat. handelt Lib. VI. vers. 906 bis 1087 (nicht vers. 1400, wie in ***Fischer's*** physikal. Wörterbuche und nach diesem in vielen andern Büchern citirt wird): *Quo foedere fiat naturae, lapis hic ut ferrum ducere possit, quem **Magneta** vocant patrio de n. Gr., Magnetum quia sit patriis in finibus ortus.* — λιθος ἡρακλεῖα heisst der Magnet bei ***Platon*** und ***Theophrast***, weil, wie ***Fischer*** (physikal. Wörterbuch) angibt, die Stadt ***Magnesia*** in Lydien bei ***Eustathius*** auch ***Herakleia*** heisse!

Magnesĭa (*terra*), die Magnesia, Bittererde, das Talk, die Grundlage des sog. Bittersalzes; soll seinen Namen von ***Magnesia***, der Landschaft in KleinAsien haben. — ***M. alba*** = ***M. carbonica***. — ***M. nigra*** = ***Manganum oxydatum fuscum***. Wegen ***M. alba*** so genannt, weil auch sie, wie ***M. alba***, ***Luft***, obgleich kein kohlens. Gas, wie jene, sondern ***Oxygengas*** enthält.

Magnesĭum, 1. in der neuesten Chemie: der völlig entsauerstoffte Grundbestandtheil des Talks, s. Magnesia; — 2. nach Einigen: = ***Manganum*** (***metallum***); s. Magnesia.

magnesius, μαγνησιος, aus Magnesien, Magnesisch; magnetisch, s. Magnes etc. — ***Ars magnesia***, — Magnetologia.

Magnētes = Magnes. Das Pers. مغناطيس (*magnātīs*) ist dasselbe Wort. Welchem aber das Recht der Erstgeburt zukommt, halten mit Recht unsere ersten Philologen für zweifelhaft.

Magnetismus, die (wirkl. oder vermeinte) Wirkung der magnet. Thätigkeit od. der erdichteten magnet. ***Materie***; v. Magnes etc. — ***M. animalis*** = Zoomagnetismus; vgl. Neurometadrasis!

Magnetologia, die Lehre von der (wirklichen oder vorgeblichen) Wirkung des Magneten; v. Magnes u. Logos.

Magnetomētrum, das Magnetometer, 1. eine Vorrichtung zur Ausmittelung der Kraft eines Magneten; 2. bes. die von ***Saussure*** angegebene Vorrichtung zu Bestimmung der Kraft, womit derselbe Magnet an verschiedenen Stellen der Erde das Eisen anzieht; v. Magnes u. Metrum.

magnus, μεγας, μεγαλη, μεγα, gross, lang; erhaben usw.; verwandt mit macros, Magus? etc. — ***Arteria magna*** = ***Aorta***. — ***Foramen magnum*** = ***F. occipitale***. — ***Morbus m.***, eine schwere Kht.

Magos, ὁ μαγος, ein Pers. Priester der Weisheit; ein Weiser; (ein sog. Hexenmeister!) v. (μαγω etc. ?)

Magus, ὁ μαγος, ein Magier, ein Persischer Priester, der eine höhere Wissenschaft (s. Magia) zu besitzen vorgab. Man hält desshalb das Wort für Persischen Ursprungs, aber mit so schwachen Gründen, dass manche sehr gelehrte Orientalisten das Wort mit dem alt-Teutschen ***magan***, können, mit ***machen***, ***Mann***, verwandt glauben. Wie leicht kann nicht das Wort mit dem Griechischen (μαγω,) μασσω, μαγγανον, μαγγανιζω, μαγνησια, u. desshalb auch mit Magister, Magisterium, mit Massa etc. dieselbe Wurzel gemein haben. Wem nicht einleuchtet, wie ein Weiser von (μαγειν,) μασσειν, knäten, formen, bilden, benannt werden könne, sehe sich um, woher ***Accademia del Cimento***, woher die Freimaurer (***Maçons***) ihre Namen und Embleme nahmen! Vgl. noch — Manganesium.

Maia, *Maja*, ἡ μαῖα, *Μαῖα*, 1. = Maea; 2. die Göttin der Kreissenden! s. Maea, ***Juno*** etc.

Maicia = Maeeia.

Maieusis, Majeusis, s. Maeeusis.

Maieuter, Majeuter, s. Maeeuter.

maieuticus, majeuticus, s. maeeuticus.

Majorana, ***Origanum M.*** Bot., der Majorān, Meyerān, ein bekanntes Küchengewürz, auch wol als Badekraut benutzt; v. . . ?

Maius, ὁ μαιος, der Mai, Blumenmonat, *le floréal*; ***Fulvius Nobilior*** sagt: ***Romulus*** habe das Römische Volk in Alte, ***Majores***, ***Patricier***, und Junge, ***Iuniores***, ***Plebejer***, eingetheilt und nach den Alten den ***Mai***, nach den Jüngern den ***Iunius*** benannt.

Māla, ἡ γναθος, ***Gena***, die Wange, der Backen; v. ***Malum***.

malacapterus, bei ***J. Bhd. Meyer*** f. st.: malacopterus.

Malăchē, Molochē, ἡ μαλαχη, μολοχη, μαλη, Malve, ***Malva***, alle verwandt, v. malacos! μολοχη entstand bloss durch nachlässige dunkle Aussprache des α, auch wol wegen des so leichten und so häufigen

Ueberganges der ähnlichen Vocale in einander überhaupt. S. die Bemerk. über A, O, U usw.

Malachites, (*μαλαχιτης, μολοχιτης?*) der Malachit, ein bekanntes kohlens. Kupfererz: man meint v. Malachē (*Malva*), wegen der Farbe! warum aber nicht v. ders. Wurzel, wie Malache, wegen der Weichheit? welche wenigstens auffiel, insofern man diesen vermeintl. Stein mit ähnlich gefärbten wirklichen Steinen, dem Smaragd usw. verglich. Auch darf man wol, wegen der Schönheit des Minerals und wegen seines Gebrauchs zu Prachtmöbeln, an das Semitische מלך, ملك (molech, moloch! melekg etc.) König, und seine zahllosen Derivata erinnern, von denen viele: Schönes, Prächtiges, Grosses usw. bezeichnen.

Malachnē, soll sein: = Malagma.

Malachyperōa, *Palatum molle, P. pendulum,* der weiche oder hängende Gaumen; v. malacos, s. *mollis,* u. Hyperoa.

Malacia, (*μαλακια,*) = Pica: heftige krankhafte Begierde nach dem Genusse unpassender Dinge, bes. bei Schwangeren; man leitet das Wort ab v. *μαλακος,* weich, weichlich, wer sich nicht zu beherrschen vermag, s. malacos; so dass dann dafür auch Acratia gebraucht sein könnte.

Malăcocataracta, *Cataracta mollis,* der weiche (graue) Staar; v. malacos u. Cataracta.

Malacoderma (*animalia, ζωα*) *τα μαλακοδερμα,* Weichthiere, Mollusken, als Gegensatz der Ostracoderma; v. malacos u. Derma.

Malacogaster, bei Einigen = Gastromalacosis, v. malacos u. Gaster; also eig.: Weichmagen!

Malacologia, sehr unpassend statt Malacozoologia; v. malacos u. Logos; also eig.: Weichlehre.

Malacologus, sehr unpassend statt Malacozoologus; v. malacos u. Logos; also eig.: Weichlehrer!

Malacōma, *το μαλακωμα,* ein krankhaft erweichter Theil; v. malacos; *μαλακοω,* fut. *-ωσω,* *emollio,* (emollior,) erweichen, (weich werden.) — *M. lienis,* die Milzerweichung. — *M. cerebri,* die Hirnerweichung. — *M. ossium* = *Osteomalacoma.*

malacophōnus, *μαλακοφωνος,* eine weiche, sanfte Stimme habend; v. malacos u. Phone.

malacopoeus, *μαλακοποιος,* weich machend, erweichend; v. malacos u. *ποιεω* s. Poesis usw.

Malăcopterūrus, bei *Lacépède:* ein Fischgeschlecht mit nur Einer weichen Schwanzflosse, vgl. Malapterurus! — *M. electricus* = M. Lacép. = *Silurus electricus* L.

malacoptĕrus, mit weichen Flügeln versehen, weichflügelicht; v. Pteryx u.:

malacos, *μαλακος,* *mollis!* weich, (Niedersächs. *mohl!*) weichlich.

malacosarcos, *μαλακοσαρκος,* bei *Galen:* wer ein sehr schlaffes zartes Muskelfleisch hat, ein Mensch von schlaffer Faser; v. malacos u. Sarx.

Malacōsis, *ἡ μαλαξις,* Malacia, *Emollitio,* die krankhafte Erweichung (der Knochen, des Hirns u. a. Theile); v. malacos etc.

Malacostĕon = Osteosarcosis; v. malacos u. Osteon.

Malacostraca (*animalia*), *Mollusca testacea,* die Weichschaalthiere; v. malacos u. Ostracon.

Malăcozoologĭa, die Lehre von den Weichthieren, Weichthierlehre; v.:

Malacozoolŏgus, wer sich mit den Weichthieren beschäftigt, ein Weichthierlehrer; v. Logos u.:

Malacozōon, ein Weichthier; v. malacos u. Zoon.

Malactica (remedia), *τα μαλακτικα,* *Emollientia;* v. malacos etc.

Malagma, *το μαλαγμα,* = Cataplasma; eig. das Erweichte, v. malacos: *μαλασσω, μαλαττω,* fut. *μαλαξω,* erweichen.

Malandrĭa, *Malleus equorum,* die Mauke der Pferde usw.; s. Malis 2. 3.

Malapterurus, bei *Lacépède* f. st. Malacopterurus.

Malaxatio, *ἡ μαλαξις, μαλθαξις,* das Erweichen, bes. das Weichkneten der Pflaster mit warmen Händen oder in warmem Wasser, das Malaxiren; v. *μαλασσω* od. *μαλθαζω* etc., s. Malagma, malthacos etc.

Malaxis, *ἡ μαλαξις,* genit. *-εως, -ιος,* -is, = Malacosis; v. *μαλασσω,* fut. *-ξω,* erweichen, v. malacos etc.

Malce, 1. *ἡ μαλκη,* die Erstarrung von Frost, das Erfrorensein; 2. die Frostbeule, *Pernio;* zunächst v. *μαλκαω, μαλκιαω,* (*μαλκεω, μαλκειω, μαλκιεω, μαλκιω?*) erfrieren; dieses aber v. — *μαλακος* etc., weil erfrorene Theile nach dem Aufthauen und vor der Verderbniss weich, welk werden, verschrumpfen usw.

malcios, *μαλκιος*; — 1. erfrierend, erstarrend; 2. erfrieren machend; s. Malce.

Mălē, ἡ *μαλη*, genit. -*ης*, = Maschale.

Maleficĭum, 1. die Uebelthat; v. *mălus*, *măle*, *malefacio*, übel thun; — 2. = *Veneficium*; — 3. = ***Fascinatio***, das (vermeintl.) Bezaubern.

Malĭa, Maliasmus, Malĭe = Malis.

Malicorĭum, die Granatapfelschaale, *Cortex granatorum*; v. *Malum Corium*; also gleichsam *Aepfel-Leder*, da allerdings die Schaale ein schön-lederartiges Ansehen hat!

Malis, ἡ *μαλις*, *μηλις*, genit. -*λιος*, -*μηλιος*, -*λεως*, der Rotz der Pferde; 2. die Mauke, ***Malleus!*** vgl. Malandria, 3. Beulen von Insectenstichen am Halse des Nutzviehes; ob verwandt mit malacos? oder mit ***Malleus***?

Malke = Malce.

Malleŏlus, *το σφυριον*, 1. der kleine Hammer; Demin. v. *Malleus*; — 2. der Knöchel (am Schien- und Wadenbeine, *Talus*, Pera, Sphyrum.

Mallĕus, ἡ *σφυρα*, 1. der Hammer; v. *mollis*, malacos; *mollio*, weich machen (mit dem Hammer); — 2. der Hammer (= hammerförm. Knochen) im innern Ohre; — 3. *Malleolus*; — 4. der Rotz der Pferde (jetzt auch bei Menschen durch Ansteckung); v. Malis, Maliasmus?

Maltha, Malthē, ἡ *μαλθα*, *μαλθη*, 1. eine weiche Verbindung von Pech u. Wachs zu technischem Gebrauch, z. B. zum Ueberziehen der Schreibtafeln bei den Alten; 2. eine Art Cete, wegen ihrer weichen Substanz; s. malthacos etc.

malthacistĭcus, soll bezeichnen: die (zu grosse) Weichheit (eines Theils) betreffend, davon herrührend usw.; s. malthacos etc.

Malthacodes, soll bedeuten ein Wachsmittel? v. Maltha?

malthăcos, *μαλθακος*, = malacos u. bloss erweiterte Form davon.

Malthactica, *τα μαλθακτικα*, = Malactica; v. malthacos etc.

Malthaxis, ἡ *μαλθαξις*, s. Malaxatio.

Mālum, *το μῆλον*, Dor. *μᾶλον*, der Apfel, die weitere Ableitung ist ungewiss, vgl. jedoch *μαω*, unter Mamma, Mastos etc. — ***M. cydonium***, die Quytte. — ***M. Persicum***, die Pfirsich. — ***M. Armeniăcum***, die Aprikose.

Mălum, *το κακον*, das Uebel; v. *mălus*. — ***M. caducum***, die Fallsucht, ***Epilepsia***. — ***M. hypochondriacum***, = 1. ***Hypochondria*** überhpt.; = 2. ein einzelnes hypochondr. Uebel, z. B. das halbseitige Kopfweh. — ***M. mortuum***, das todte Uebel, der Todtenbruch, der Oelschenkel, ein aussatzähnl. Ausschlag mit schwarzen übelriech. Pusteln, welche rothe trockne Flecken zurücklassen.

Mālus, ἡ *μηλεα*, ***Pyrus M.*** Bot., der Apfelbaum; s. *Mālum*.

mălus, *κακος*, böse, übel; v. *μαλος*, *αμαλος*, schwach, s. ***Membrum!*** v. Hebr. אמל (*amal*), schwächen מעל (*maal*), das Uebel.

Malva, ἡ *μαλαχη*, die Malve, Pappel; v. malacos etc. — ***M. rotundifolia*** Bot., die (als Erweichungs-Mittel gebrauchte) rundblättr. Malve.

Mamilla, *το τιτθιον*, ***Mina***, ***Faba***, die Brustwarze, Zitze; Demin. v. ***Mamma***. — ***Mamillae*** (***medullares***), die zitzenförm. Fortsätze des grossen Gehirns.

mamillāris = *mammillaris*.

Mamma, die (weibliche) Brust; v. *μαμμα*! *μαμμη*! der Ruf unmündiger Kinder nach der Mutter; späterhin die Grossmutter; verwandt durch *μαω* (s. Mastos) mit Mazos, Mastos, ***Mālum***, ***Mater*** etc.

mammālis, die ***Mamma*** betreffend, damit begabt; v. ***Mamma***. — ***Mammalia*** (***animalia***), die Säugethiere.

mammarĭus, zur (weiblichen) Brust gehörig usw.; v. ***Mamma***.

mammātus, mit Brüsten versehen; v. ***Mamma***.

mammiformis, *μαστωδης*, = ***mammillaris***; v. ***Mammilla*** u. Forma.

Mammilla = ***Mamilla***.

mammillāris, *μαστωδης*, zitzenförmig; v. ***Mammilla***. — ***Processus mammillares***, ***Pr. mammiformes***, 1. die Zitzenfortsätze des Keilbeins; — 2. = ***Mammillae medullares cerebri***.

mammorĭus = *mammalis*.

mammōsus, mit grossen Brüsten versehen; von Mamma.

Mammŭla, eine kleine (Milch-) Brust; Demin. von ***Mamma***.

Mammuth, das Erdriesenthier, ein vorweltl. Thier aus Sibirien; vgl. *Behemoth* etc.

Mandibŭla, ἡ *γναθος*, *γενυς*, ***Maxilla***, der Kinnbacken, die Kinnlade, v. ***mando***, käuen.

mandibularis, zu den Kinnbacken gehörig usw.; v. *Mandibula*. — *Musculi mandibulares* = (*M.*) *Masseteres*.

Mandicatio = *Manducatio*.

Mando, ein (fleissiger) Käuer, starker Esser, Fresser; v. *mando*.

Mandra, ὁ μανδρα, 1. der Viehstall; v. . . . ? — 2. eine Heerde Vieh; — 3. im Mittelalter: ein Kloster.

Mandragora, 1. ὁ μανδραγορας, ανθρωπομορφος, *Atropa M.* Bot., *Malum terrestre*, Circaea, Anthropomorphus, die Mandragora, der Alraun; v. . .? eine narkotische geistverwirrende Pflanze; — 2. = *Decoctum mandragorae*.

Manducatio, ἡ μασσησις, das Käuen, v. *mando*, *manduco*, käuen; *nicht* v. *Manus* u. *duco!*

manducatorius, zum Käuen gehörig usw.; v. *Manducatio*. — *Musculi manducatorii* = *M. Masseteres*.

Manduco, *Manducus*, der Fresser; s. *Manducatio*.

Manentibranchia, bei *Hogg* (s. u. Abranchia!) barbarisch u. f. st. Menetobranchia oder Menobranchia.

Manganesium, Manganium, Manganum, das Mangan, Braunsteinmetall; wie es scheint zuerst gebildet von *Libav.* (Chem. 7, 21.) oder von *Caesalpin.* (de metall. 3, 23.) aus Magnes. Beide nennen die gewöhnl. Manganoxyde: Pseudomagnes, Magnesia lapis. Zugleich scheint jedoch, bes. bei der weitern Ausbildung des Worts, μαγγανον, der Betrug od. vielmehr: etwas, das betrügt, täuscht, v. μαγω, μασσω, μαγγω, μαγγανω, mengen, zusammenkneten, mischen (Arzneien, Gifte usw.) vor dem Geiste geschwebt zu haben. Woher wieder sehr einfach *Magnes* (*lapis*) selbst, so wie Magus, ja sogar *Mango*, (der Sclavenhändler, Menschenbetrüger) Mangonaria, (im Mittelalter: die Kunst, durch kleine geschickte Handgriffe od. vermeintl. Zauberkünste grosse — besonders chemische — Effecte hervorzubringen,) sich ableiten.

Manganeutes, ὁ μαγγανευτης, gen. -ου; der Gaukler, Zauberer; Betrüger; Quacksalber; v. Manganon.

manganeuticos, μαγγανευτικος, zur Zauberei, Betrügerei usw. gehörig, dazu geschickt usw., v. Manganon.

Mangania, ἡ μαγγανεια, gen. -ας, die Gaukelei, Zauberei, Betrügerei durch angebliche Heilmittel oder a. Dinge, Taschenspielerkunst; von Manganon.

Manganisatio, Manganium, 1. das Ausschmücken der Waaren, um Käufer anzulocken; v. Manganon; — 2. das Verfälschen der Arzneien, (wie es in Paris, London u. a. grossen Städten noch sehr getrieben wird).

Manganon, το μαγγανον, 1. ein sog. Zaubermittel; ein sogen. Zaubertrank, Liebestrank, *Philtrum*; ein Schelmstück, falsches Testament udgl.; v. μαγω, μαγγω, μαγγανω, bezaubern, betrügen; vgl. Mangan*isatio*.

Mania, ἡ μανια, die Raserei, Tollheit; von μαινω, (μανω,) futur. μανῶ, rasend machen, μαινομαι, (μανομαι,) fut. μανοῦμαι, rasend sein; durch μαιμαω, μαιμαζω, μαιμασσω, eine (heftige) Begierde nach etwas hegen; verw. mit μαω, s. unter Mastos etc.

Maniacocomium, sprachgemässer: Manicocomium.

Maniacomium, f. st. Manicocomium.

maniacus, maniodes, μανικος, μανιωδης, wahnsinnig, tobsüchtig, rasend; v. Mania.

Manica, der Aermel; Handschuh; v. *Manus*, Hand. — *M. Hippocratis*, der Filtrirsack.

Manicocomium, *Hospitium vesanorum*, ein Irrenhaus; v. manicos und Comium.

Manicomium, bei *Giov. Stef. Bonacossa* f. st. Manicocomium.

maniodes, μανιωδης, wie rasend; v. Mania u. εἶδος. — *Maniodes* (*delirium*), ein der Tobsucht ähnliches Delirium.

maniopoeus, μανιοποιος, rasend machend; v. Mania u. ποιεω, machen.

Maniluvium, das Handbad; v. *Manus* u. *lavo*, waschen.

Manimetrum, sprachgemässer: Chirometrum.

Manipulus, die Handvoll (Kräuter u. dgl.); v. *Manus*.

Manistupratio = *Manustupratio* etc.

Manna, ἡ μαννα, die Manna, Hebr. מן (mān), Arab. من (mann, mannon), (eig. Geschenk, Gabe — des Himmels! —) bei *Galen*: *Αερομελι*, Lufthonig! Spätere Griech. Schriftsteller nennen oft den Honig Manna. Bei *Hippokrates*, *Dioscorides* usw. heissen die feineren Räuchermittel bes. Thus, (Olibanum,) ebenfalls Manna, gleichsam Götterspeise! — Nach *Moses* 2, 16, 14—36. soll es von מן (mān od. măn) wer? was? kommen? Viel natürlicher ergibt sich jedoch die Herleitung vom Hebr. מנן (mānăn), zutheilen, schenken; מן (mēn), der Theil, Antheil; Arab. من (manna), eine Wohlthat erweisen, wohlthun. Auch darf man wol منا (máănă,) =

manavit! fliessen, herabfliessen (als Himmelsgabe!) vergleichen?

Manomĕtrum, das Manomĕter, soll bedeuten: 1. ein Luftdichtigkeitsmesser, eig. = Dünnheitsmesser! v. manos u. Metrum; vgl. Araeometrum. 2. ein Handmesser, ein Werkzeug, den Umfang der Hand des Geburtshelfers und der Hebamme zu bestimmen; übel gebildet aus *Manus*, die Hand, u. Metrum.

manos, *μανος*, dünn, *rarus*, lose, schlaff; verwandt mit monos, (also eig.: einzeln, vereinzelt, nicht dicht neben einander liegend!)

Manŏtes, ἡ *μανοτης*, genit. -*ητος*, -ētis, die Dünnheit, Schlaffheit; s. manos.

manotĭcus, Dünnheit od. Schlaffheit betreffend, davon herrührend usw.; s. Manotes.

Mansĭo, das Bleiben, Warten, Harren; v. *maneo*, bleiben.

mansorĭus = *manducatorius*; von *mando*, käuen. — *Musculi mansorii* = *M. Masseteres.*

Mantīa, Mantĭca, Mantĭce, ἡ *μαντεια*, *μαντικη* (*τεχνη*), *μαντοσυνη*, ***Divinatio***, die Wahrsagerkunst, Wahrsagerei; s. Mantis. ***Castelli*** warnt hier den Arzt, sich vor dem Wahrsagen zu hüten, um nicht in den Verdacht von Teufeleien zu gerathen! während die sogen. ***Heiden Ennius***, *Cicero* u. A. schon vor beiläufig 2000 Jahren wahrhaft aufgeklärt darüber dachten. *Ennius* unter Anderen sagt von den Wahrsagern: *Non sunt aut scientia aut arte divini, Sed superstiosi vates impudentesque harioli; Aut inertes, aut insani, aut quibus egestas imperat; Qui sibi semitam non sapiunt, aliis monstrant viam; Quibus divitias pollicentur, ab iis drachmam ipsi petunt;* etc.

Mantion, *το μαντεῖον*, genit. -*ου*, das Wahrgesagte, die Weissagung, Prophezeiung; s. Mantia.

Mantis, ὁ u. ἡ *μαντις*, *μαντης*, der Wahrsager; die Wahrsagerin; *μαντευομαι*, wahrsagen; auch: vermuthen!! v. *μηνυω*, Dor. *μανυω*, anzeigen, berichten; v. *μαω*, betasten, untersuchen, versuchen kennen zu lernen; vgl. weiter: *μαω* unter Mastos etc. — Mit Mania, wovon ***Platon*** das Wort unmittelbar ableitete, ist es nur mittelbar verwandt.

Manubrĭum, der Handgriff, die Handhabe; v. ***Manus***. — ***M. sterni***, der obere Theil des Brustbeins.

Manus, die Hand; nach ***Isaak Voss***: v. *μηνυω*, anzeigen; bezeichnen; nach dessen Vater: vom Chald. מן (*man*), das Werkzeug.

Manustupratĭo = ***Masturpatĭo***; von ***Manus*** u. ***Stuprum***.

Manustuprātor, 1. der Onanit; — 2. ein Mensch, der geile Weiber mit der Hand befriedigt; s. ***Manustupratio***.

Maransis, ἡ *μαρανσις*, das Welkmachen, Schwächen; das Welk- od. Schwachwerden, wie Marasmus; v. *μαραινω*, s. Marasmus.

marantĭcus, *μαραντικος*, welkmachend, schwächend; s. Maransis.

marasmōdes, marasmusähnlich, marasmatisch, marasmisch; bei Neueren mit Unrecht auch: von Marasmus herrührend; v. Marasmus u. *Εἶδος*. — ***Febris m.*** =:

Marasmopyra, 1. ein den Marasmus (senilis) begleitendes Zehrfieber; 2. zwl.: Zehrfieber überhpt.; v. Pyr, Pyrĕtos u.:

Marasmus, ὁ *μαρασμος*, 1. = Maransis überhaupt; 2. bes. das Hinwelken alter oder früh entkräfteter Leute, die schnell zunehmende Altersschwäche, bes. als sog. ***Marasmus senīlis***; v. (*μαρω*, *μαιρω*, *μαραω* etc. s. Marmor, Marmarygae etc.!) *μαραινω*, fut. -*ανῶ*, (durch Hitze) austrocknen, welk und schlaff machen, entkräften; *μαρμαιρομαι*, welk, schlaff u. schwach werden, schwinden usw. — *Τῷ οντι μαρασμος απολεια τις παντελης τῆς εν τοῖς στερεοῖς ὑγροτητος και ανιατος εστιν.* ***Alex. Trallian.*** (12, 5. in fine.) = Dem eigentlichen Wesen nach ist der ***Marasmus*** ein gänzliches Verschwinden (Untergehen) aller Feuchtigkeit in den festen Theilen [!!!] und unheilbar. — *Ει δ' αναλκεσθαι μελλει ἡ ουσιωδης ὑγροτης εν ἡμῖν, μαρασμωδης ὁ τοιοῦτος πυρετος προςαγορευεται ἁπλῶς· — ει δ' αναλωθῇ τελειως η περιφρυγῆ, τηνικαῦτα συνισταται μαρασμος. ὅθεν ὁ μεν ἑκτικος ου πανυ δυςιατος, ὁ δε περιφρυγης, ανιατος.* ***Alex. Trallian.*** (12, 4.) = Wenn die eigenthüml. Feuchtigkeit des Organismus dem Aufgezehrtwerden nahe ist, so nennen die Griechen den Zustand bloss: *marasmatisches Fieber*; — ist aber die Feuchtigkeit wirklich aufgezehrt oder erstarrt, dann ist wirklicher ***Marasmus*** vorhanden. Desshalb ist der *hektische* (= *fieberhafte!*) ***Marasmus*** nicht so ganz schwer heilbar; der eigentliche *starre Marasmus* aber unheilbar. — *Το δε ακριβες τῆς συμπληρωσεως εν τῷ την στερεαν ουσιαν αυτην τῶν ὁμοιομερῶν γε-*

νεσθαι ξηροτεραν· ότε και καλεῖται *μαρασμωδης* πυρετος. *Αετιος* (τετραβ. δ'. ςβ'.) = Vollkommen ausgebildet wird das Uebel, wenn die gleichartigen festen Theile in ihrem innern Wesen zu trocken werden[!] — Man nennt es dann bes. *marasmatisches Fieber.*

Marăthon, Marăthron, Marăthrum, το μαραθον, (μαραθρον,) φαινικλουμ! der Fenchel; nach dem Etym. M. Guden.: δια το μαραινειν και ξηρᾶν (την σαρκα), weil er (das Fleisch) austrockne! vgl. Marasmus etc. etc.

Maraugia, ἡ μαραυγια, das Funkeln oder sogen. Flirren vor den Augen, auch = Marmarygae; v. (μαρω, μαιρω,) μαρμαιρω, μαρμαρω, μαρμαζω, μαρμασσω etc., funkeln, flimmern, flirren, u. v. Augē.

***Marcasita*,** der Markasit, das Wismuthmetall u. einige Präparate desselben u. a. (austrocknender) Metalle; ob v. *Marcor*? wegen der *austrocknenden* Wirkungen?

***Marcor*,** ἡ σηπεδων, ὁ μαρασμος, die Schlaffheit, Welkheit, Mattigkeit; v. *marceo*, *marcesco*, welken, erschlaffen.

Margarīta, Margărum, Margēlis, Margellĭum, το μαργαρον, μαργελλιον, ἡ μαργηλις, ὁ μαργαριτης (λιθος), ἡ μαργαρῖτις, 1. die Perle, *Unio*; 2. die Perlemutter; 3. ein perlenmutterartiger Hornhautfleck; v. μαρω, μαρμω, μαργω, μαργαγω, μαρμαρυγω, s. Marmarygae; wegen der glänzenden Oberfläche der Perlen usw. — Die Griechen hielten die Wurzel aller dieser Wörter für Indisch. Neuere Philologen gehen wieder zum Hebr. zurück und citiren: מרגרית (*margarith*), bittere Cruste, od. besser ברגרית (*bargarith*), reine (schöne) Kruste.

margaritacĕus, perlenmutterartig; v. Margarita. — *Leucoma margaritaceum*, der perlenmutterähnl. Hornhautflecken.

***Margo*,** genit. -*ĭnis*, το κρασπεδον, χεῖλος, der Rand; man meint v. *Mare*, Meer, (in Rücksicht auf dessen *Küste*,) und *mergo*, eintauchen, beides zusammengedacht. — Andere verweisen auf das Hebr. גמר (*gamar*), zu Ende (am Rande) sein, was durch eine kleine Versetzung *Margo* gibt.

margos, μαργος, μαργης, μαργηεις, wahnsinnig, dumm; ein aufgeblasener Dummkopf, der nämlich den äusseren Schein ohne den inneren Gehalt hat; von μαργω s. unter Margarita, Marmarygae etc.

***Marisca*,** 1. *Verruca carnosa*, *V. mollis*, die Fleisch- od. Feigwarze, weiche Warze; vgl. *Schmalz's* Diagn. 186. — 2. der Hämorrhoïdalknoten. — Man leitete das Wort zu bequem her v. *Maritus*, weil bes. *Männer* daran litten. Andere sahen das Chaldäische und Arab. מרח, مرخ (*marach*, *marăcha*) reiben, anreiben; مرج (*mardsch*, *mardsch'n*), Holz, das *durch Reiben Feuer* gibt, für die Wurzel an, weil das Uebel oft durch *Reiben*, *Attritu*, veranlasst wird. — *Martial.* braucht das Wort sowohl von der Kht.: '*Caeduntur tumidae medico ridente mariscae*' (= Schwellende Warzen zerschneidet der Arzt mit lachendem Munde!) — als von einer Art *schlechter*, wahrscheinlich *welker Feigen*: '*Infanti melimela dato fatuasque mariscas!*' (= Spende den Kindern nur Honigäpfel und schrumpfige Feigen!) — Ferner heisst es bei *Jesaia* (38, 21): lege ihm מרחו (*marthu*, *marzu*, *weiche Feigen*) auf die schwärende Drüse. — Es scheint demnach das Wort mit μαραινω, s. Maransis etc., zunächst verwandt zu sein u. vom Arab. مرع (*marā*), welken, erschlaffen, verschrumpfen, herzustammen.

mariscōsus, feigwarzenähnlich; von *Marisca*. — *Haemorrhoïdes mariscosae*, feigwarzenähnl. Hämorrhoïdalknoten.

Marmarȳgae, αἱ μαρμαρυγαι, das Funkeln od. Flirren vor den Augen, die Flecken vor den Augen, *Maculae ante oculos volitantes*; von (μαρω etc. s. u. Maraugia) μαρμαρυγω, μαρμαρυσσω, funkeln, flimmern, flirren, webeln, schwebeln usw. — *Ην πλησιον ειδεος ἢ τοῦ παροξυσμοῦ (επιληπτικου), κυκλῳ μαρμαρυγαι προ τῆς οψιος πορφυρεων η μελανων η παντων ὁμοῦ συμμεμιγμενων, ὡς δοκεειν την εν ουρανῷ τετανυσθαι ιριν.* *Αρεταιος* (περι αιτ. και σημ. οξ. παθ. α', α'.) — Bei Annäherung des epileptischen Anfalls entsteht vor den Augen ein kreisendes *Flimmern* von rothen oder schwarzen oder auch allen übrigen Farben zugleich, so dass die Kranken einen Regenbogen zu sehen glauben. — Vgl. noch: Marmarygodes. — Marmarygae, kann man auch die zuerst von *Sharrey* (s. *Froriep's* Notizen 618) und nachher von *Purkinje* und *Valentin* beobachtete Flimmerbewegungen an (mit Wimperhaaren besetzten) verschiedenen Theilen der Amphibien, Vögel und Säugethiere nennen.

marmarygōdes; μαρμαρυγωδης, schimmernd, flimmernd, vibrirend; v. Marmarygae u. *Eίδος*. — *Ομματα μαρμαρυγωδεα ηδια αἱμοῤῥαγιαν, κρισιμα, η παραφροσυνην εφεδρευουσι.* *Arctaeus.* = Das *Flimmern vor den Augen* deutet auf bevorstehende Blutungen (aus der Nase!), auf (andere) kritische Erscheinungen oder auf Delirien. *Ταδ' ομματα μαρμαρυγωδη*

γιγνεται δια τε την απο τῆς γαστρος αποθυμιασιν και δια πλῆθος αἱματος επι την κεφαλην αναφερομενον. Galen. = Das Flimmern der *Augen* entsteht von Aufdunstungen aus dem Magen und von Blutüberfluss, der zum Kopfe dringt.

Marmelāda, *Marmēlāta*, das Quittenbrod, die Quittenlatwerge, Marmelade; vom Span. *los marmelos*, die Quittenäpfel.

Marmor, *ὁ μαρμαρος*, der Marmor; v. *μαρω*, *μαρμω* etc.; wegen der schönen Politur, die der Marmor annimmt und von den Griechen so vielfältig erhielt. In neuern Zeiten verbindet man mit Marmor fast immer den Begriff der Härte, welche doch dem Marmor nicht in so vorzüglichem Grade zukommt, und weiss dann nicht zu erklären, was die Alten mit marmornen Augen, marmornem Meere usw. sagen wollen. Nach obiger Etymologie erklärt sich das Marmorne als Glänzendes, Schimmerndes.

Marmorāta (*aurium*) = *Cerumen aurium?* v. *marmŏro*, mit Marmor überziehen? Frescogrund machen?

Marmorўgae = Marmarygae.

Marrubium (*album*), *M. vulgare* Bot., der weisse Andorn, ein milde-bitteres Arzneikraut; viell. v. Hebr. מור (*mōr*), bitter, s. *amarus*.

Mars, *ὁ Αρης*, *Mavors*, *Mars*, der Kriegsgott der Römer und Griechen; daher: das Eisen! *Mars* entstand aus *Αρης* durch Uebergang des sanften Vorhauchs (*Spiritus lenis*) in M, wie *μαρασσω* aus *αρασσω*, vgl. Marasmus und wie *σμαραγδος* aus *μαραγδος* und das aus *αραγδος*, vgl. Smaragdus, oder wie man umgekehrt bei den Preuss. Armeen vor kurzen allgemein absichtlich '*arsch!*' statt '*marsch!*' commandirte. *Αρης* aber ist nahe verwandt mit *αρετη*, Tugend, u. dadurch mit *Virtus*, *Ars* etc. (Es versteht sich, dass hier nur von der Etymologie die Rede ist. Dass aber dieser Wörter Bedeutungen auch reel verwandt sind, ist um so besser!) — Vgl. auch: aristos!

Marsippon, Marsupium, Marsypium, *το μαρσιπιον, μαρσυπιον, μαρσυπειον*, 1. eine kleine Tasche, ein Beutel, z. B. bei den desshalb sog. Beutelthieren; sind Deminutiva von *μαρσιππος*, *μαρσυπος*, Beutel, Sack. Die gewöhnliche Ableitung von den ungewöhnlichen Wörtern, *μαρη*, Hand, und *σιπυη*, Kästchen, Büchse, (*μασσιπιον*, ein Büchschen, das zur Hand ist!) nennt *Riemer*, wol nicht mit Unrecht! einen Calembourg, und führt sie desshalb gar nicht weiter an. Sehr auffallend, aber sinnreich u. ganz dem Genius der Griech. Sprachbildung entsprechend, ist *Riemer's* Vermuthung: *μαρσιππος* sei das veränderte und versetzte *αῤῥιχος*! das zweite *ρ* wurde *σ*, wie in *αρσενικον* aus *αῤῥενικον*, *μ* wurde vorgeschlagen, wie in *Mars*, *χ* wurde *φ* weg. Verwandtschaft durch den Hauch, u. dieses *π* u. *ππ* als Lippenlaute; *αῤῥιχος* aber steht st.: *ὑῤῥιχος*, *ὑῤῥυσχος*, *ὑῤῥισκος*, *ὑῤῥισσος*, *ὑρισκος*, *συρισκος*, *συρισχος*, *ῥισλος*, *βρισκος*, *ὑῤῥις* etc., welche alle: Handkorb, Tornister, Jagd- oder Brodtasche udgl. bedeuten, ganz wie unsere: *Korb*, *Körbchen*, *Köze*, *Küze*, (Geld-) *Katze*, *Küpe*, welche ähnliche Bedeutungen haben. — 2. = *Scrotum*.

marsupiālis, zu einem Beutel gehörig, damit versehen usw.; v. *Marsupium*. — *Musculus m.* = *M. obturator internus*. — *Animal marsupiale*, das Beutelthier.

martiālis, zum Eisen gehörig, Eisen enthaltend usw.; v. *Mars*. — *Globulus m.*, eine Eisenkugel, sogen. Stahlkugel. — *Aquae martiales*, die Eisenwässer, eisenhalt. Mineralwässer. — *Martialia* (*medicamina*), die Eisenmittel.

Mărum (*verum*), *M. Syriacum*, *Teucrium marum* Bot., das Katzenkraut, Schlagkraut; v. . . ?

Mas, genit. *Maris*, *αῤῥην*, das Männchen (im Gegensatz des Weibchens); — 2. männlich; verwandt mit *Mars?* *Maritus?* — 3. = *Modiolus*, das sog. Männchen im Trepan.

Maschaladenītis, *Inflammatio glandularum axillarium*, Achseldrüsenentzündung; v. Maschale u. Adenitis.

Maschălē, *ἡ μασχαλη*, *μασχαλις*, die Achselhöhle, eig. die ganze Biegung unter der Schulter, *Axilla*; von *αγω*, fut. *αξω*, biegen, (*axale*, mit versetzten Zisch- u. Gaumenlauten: asgale, aschale, mit vorgeschlagenem *m*, wie bei *Mars*: Maschale.)

Maschălis = Maschale.

Maschalister, *ὁ μασχαλιστηρ*, gen. -*ηρος*, -ēris, 1. der Schultergürtel bei Pferden usw.; 2. der zweite (?) Halswirbel, (weil er der Schulter näher ist;) v. Maschale; *μασχαλιζω*, an den Schultern befestigen, bei den Schultern aufhängen usw.

Maschaloncus, die Achselbeule; v. Maschale und Oncus.

Maschălopanus, die Achselbeule; v. Maschale u. Panus.

Maschalyperidrōsis, *Hyperidrosis axillaris*, der übermässige Achselschweiss; v. Maschale u. Hyperidrosis.

Masda, ἡ μασδα, Dor. statt μαζα.

Masdos, ὁ μασδος, Dor. st. μαζος.

Masēsis, ἡ μασησις = Massēsis.

Masēter, ὁ μασητηρ = Masseter.

Maslach, Arab. مسلخ (*moslick, moslich*), 1. *restaurans*, stärkend; — 2. das beste, gelblich-weisse, gummiähnl., von selbst ausfliessende, an der Sonne erhärtende Opium, das Königsopium, Kaiseropium; vgl. *Meconium*; — 2. ein angenehmes Opiumpräparat zum diätet. Gebrauch der Türken.

Massa, die Masse; eig. ein Teig, eine zusammengeknetete Masse aus Mehl und Oel usw.; v. μασσω, (μαγω, μαζω etc.) kneten; s. Magma, Maza etc. etc.

Massēma, Masēma, το μασσημα, μασημα, 1. ***Masticatum***, das Gekäute; — 2. mit Unrecht: = Massesis; s.;

Massēsis, ἡ μασσησις, μασησις, das Käuen; v. μασσαομαι, μασαομαι, μασσῶμαι etc., fut. μασσησομαι, käuen, *mastico*; v. μασσω! s. Massa, Maza etc.

Massēter, (*musculus*, μῦς) ὁ μασσητηρ od. μασητηρ, der Käumuskel, Masseter; v. μασσαομαι etc., s. unter Massema.

massetēricus, μασσητηρικος, μασητηρικος, was zum Masseter od. auch zum Kauen gehört; v. Masseter.

Mastaden, *Glandula mammaria*, die Brustdrüse (der Frauen); v. Mastos und Aden.

mastadeniticus, die Entzündung der Brustdrüse betreffend usw. v.:

Mastadenītis, *Inflammatio glandulae mammariae*, die Entzündung der Brustdrüse; v. Mastaden, vgl. Iritis.

Mastalgĭa, der Schmerz in den Brüsten; v. Mastos u. Algos.

mastalgĭcus, Mastalgie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Mastalgia.

Mastauxe, Mastoncus, ***Mammae tumidae***, die Ausdehnung der weiblichen Brüste; v. Mastos u. Auxe.

Mastax, ἡ μασταξ, genit. -ακος, -ăcos, 1. = ***Maxilla***; v. μασσω, μασσομαι, wie Mastesis etc.; — 2. ***Cibus***, ***Esca***; — 3. die Oberlippe; — 4. = Mystax, der Lippenbart; — 5. die Heuschrecke.

Mastelcōsis = Masthelcosis.

Mastēsis = Massesis.

Masthecchymōsis, 1. eine Ekchymose in der weibl. Brust; 2. der ekchymotische Zustand der weibl. Brüste; v. Masthos u. Ecchymosis.

Masthelcōsis, eine Vereiterung (Verschwärung) in der weiblichen Brust, *Abscessus mammae*; v. Mastos u. Helcosis.

Masthochondrōsis, die Knorpelgeschwulst der weibl. Brüste; von Masthos u. Chondrosis.

Masthodealgĭa = Mastalgia od. Maschalgia.

Masthomenĭa, Mastomenĭa, *Aberratio fluxus menstrui ad mammas*, die Versetzung des Monatsabganges auf die (weibl.) Brüste; v. Masthos u. Menia.

Masthopathīa = Masthopathia.

Masthopimeloncus =:

Masthopioncus, die Fettgeschwulst der weibl. Brüste; v. Masthos, Pion oder Pimele u. Oncus.

Masthos, ὁ μασθος = Mastos. — Was man nicht unter *Masth-* findet, suche man unter *Mast-* und umgekehrt.

Masthoscrofulōsis, 1. die scrofulose Geschwulst der weibl. Brüste; 2. der scrofulose Zustand ders.; v. Masthos u. *Scrofula*.

Masthospargōsis = Mastospargosis.

Masthostōsis, d. Knochengeschwulst der weibl. Brüste; von Masthos und Ostosis.

Masthurĭa, Masturĭa, Verirrung des Harns zu den weibl. Brüsten; v. Masthos u. Uron.

Masthydatidōsis, die hydatidose Kht der weibl. Brüste; v. Masthos u. Hydatidosis.

Masthypertrophia, *Supernutritio mammarum*, die Uebernährung der Brüste; v. Masthos u. Hypertrophia.

Masticatĭo, ἡ μασσησις, das Käuen; v. *mastĭco*, μασσω etc. s. Massesis.

Masticatorĭa, τα μασηματα, μασσηματα, διαμασηματα, die Käumittel; s.:

masticatorĭus = *mansorius* = *mandicatorius* (auch in den Zusammensetzungen).

Mastĭche, ἡ μαστιχη, = Mastix.

Mastichelaeum, το μαστιχελαιον, das Mastixöl; v. Mastix u. Elaeon.

mastichinus, μαστιχινος, mastixhaltig, mit Mastix bereitet; v. Mastiche.

mastĭcus, die (weibl.) Brüste betreffend, dazu gehörig usw.; v. Mastos.

Mastītis, die Entzündung der (äussern) Brüste; v. Mastos; vgl. Iritis.

Mastix, Mastĭchē, ἡ μαστιξ, μαστιχη, der Mastix; von μαστω, μασταζω etc., käuen (s. Mastesis etc.), weil er bes. als Masticatorium gebraucht wird. Manche erinnern zugleich an μαστιζω, peitschen; v. μαστιξ od. μαστιγξ, die Peitsche, weil man den Mastix auf den Griech. Inseln (bes. auf *Chios*) mittelst lederner vielsträngiger Peitschen (Geisseln), mit denen man zwischen die Mastixstauden (*Pistacia Lentiscus* Bot.) schlägt, einsammelt. — *Seligmann*, *Choulant* (s. Hall. ALZ. 1835, 85. S. 54) scheinen zwar das Wort nach dem Persischen مصطكى (*mastakī*) für mehr orientalischen Ursprungs zu halten. Doch hat es ein zu Griechisches Ansehen und in seinem Ursprunge zu viel Ansprechendes an die Griechische Lebensweise, dass man nicht versucht sein sollte, das Wort für einen ursprünglich Griechischen Parteigänger zu halten.

Mastocarcinōma, der Brustkrebs; v. Mastos u. Carcinoma.

Mastodalgia, f. st. 1. Mastalgia; — 2. statt:

Mastodealgia, *Dolor processus mastodis*, der Schmerz des Zitzenfortsatzes; v. Mastodes u. Algos.

Mastodeocentēsis, *Perforatio processus mastodis*, die Anbohrung des Zitzenfortsatzes (gegen Taubheit; vergl. *Froriep's* Not. 1264, S. 160); v. mastodes u. Centesis.

Mastodeoparacentesis = Mastodeocentesis, was den Vorzug der grössern Kürze hat u. wol eben so deutlich ist? v. mastodes u. Paracentesis.

mastōdes, mastŏīdes, mastoīdēus, μαστωδης, μαστοειδης, zitzenförmig; v. Mastos u. Ειδος. — *Processus mastōdes* oder *mammillaris*, der Zitzenfortsatz am Schläfenbeine.

Mastŏdon, das urweltl. Ohiothier mit riesenmässigen zitzenähnl. Backenzähnen; v. Mastos u. οδους, s. *Dens* etc. Im Töpferthon gefunden.

Mastodontosaurus salamandrōdes, ein grosses urweltliches Thier, von welchem man in dem Keuper-Sandsteine in der Gegend von Stuttgardt Reste gefunden hat; v. Mastodon u. Saurus.

Mastodynĭa, der Schmerz in den Brüsten; v. Mastos u. Odyne.

mastŏīdes, mastoīdēus, besser mastodes.

Mastoncus, die Geschwulst der Brustwarze, auch der (weibl.) Brust oder der Brustdrüse selbst; v. Mastos u. Oncus.

Mastoparectăma, die übermässige Ausdehnung der weibl. Brüste; von Mastos u. Parectama.

Mastopathīa, der Schmerz in den weibl. (nicht entzündeten, nicht sonst verletzten) Brüsten; v. Mastos u. Pathos.

mastopathĭcus, Mastopathie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Mastopathia.

Mastorrhagia, eine (starke) Blutung aus den weibl. Brüsten, v. Mastos und Rhăgē etc.

mastorrhagĭcus, Mastorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Mastorrhagia.

Mastos, Mastus, ὁ μαστος, μασθος, Dor. μασθος und versetzt (statt μαδσος!) μαζος, die (weibl. äussere) Brust, Brustdrüse; Brustwarze; v. μαω, μαομαι, μαιομαι, verlangen nach etwas, suchen nach etwas, etwas (mit Heftigkeit) begehren; daher auch μαινομαι, s. Mania!

Mastoscirrhus, *Scirrhus mammae*, der Brustkrebs; v. Mastos u. Scirrhus.

Mastospargōsis = *Mastodynia polygala*, *Mastoncus polygalacticus* (schmerzhafte) Ausdehnung der Brust von Milchüberfluss; s. Mastos, Spargosis, Sparganosis etc.

Mastosyrinx, *Fistula mammae*, eine Brustfistel, Fistel der weibl. Brust, v. Mastos u. Syrinx.

Mastozoolĭthus, eine Säugethierversteinerung, v. Lithos u.:

Mastozōon, ein Säugthier; v. Mastos u. Zoon.

***Mastupratĭo*,** die Selbstbefleckung, Onanie; zusammengezogen aus *Manu* u. *Stupratĭo*, jedoch schrieb man früher auch vollständig *Manustuprat.*

Mastuprātor = *Manustuprator*.

***Masturbatĭo*,** s.:

***Masturbātor*,** eig. wol missbrauchsweise statt *Manustuprator?*

***Matella*,** ein kleines Nachtgeschirr, kleines Harngeschirr, Uringlas; Demin. v. *Matula*.

Māter, ἡ μητηρ, Dor. ματηρ! gen. μητερος, μητρος, *Matris*, die Mutter, Engl. *the mother*, Pers. مادر (mād'r),

das Sanskrit: '*matar*', im Instrumentalis plur. '*matribhis!*' (= dem Lat. *matribus!*) sind wol alle unter sich und durch μαω, μαομαι etc. mit Mastos Mamma, Maia etc. verwandt? Oft braucht man das Wort im Griech. und Lat. auch wol statt Uterus, Ὑστερα, wie das Teutsche Mutter statt Gebärmutter. — *M. dura* = *Meninx* (*cerebri*) *dura*. — *M. pia* = *M. tenuis* = *Meninx* (*cerebri*) *tenuis*. — *M. herbarum* = 1. *Artemisia*; — 2. die Kräutersammlerin, das Kräuterweib. — *M. metallorum*, *M. amalgamatum*=*Hydrargyrum* (*purum*).

Materia, *Materies*, die Materie, Masse, Substanz; im Griech. zwar ὑλη, s. Hyle, aber doch ist Materia durch *Mater* Griech. Ursprungs, indem man die Materie sich gleichsam als die Mutter der von ihr gebildeten körperl. Masse dachte.

Materialista, 1. der Arzneihändler, Verkäufer roher Arzneiwaaren im Grossen; v. *Materia* (*medica*); — 2. ein Arzt, der nach roh materiellen Ansichten handelt, wie jetzt wieder Mode werden.

Mathe, ἡ μαθη, =:

Mathēsis, ἡ μαθησις, genit. -εως, -ιος, -ĕos, -ios, -is, 1. bei den Alten: das Lernen, Begreifen mit dem Verstande, der wissenschaftliche Unterricht; — die Wissenschaft, wissenschaftliche Doctrin; — 2. daher bei den Neueren vorzugsweise: die Mathematik, weil bei dem bisherigen traurigen, durch Hirngespinnste entstellten Zustand der übrigen Wissenschaften oder eigentl. der Philosophie, nur sie einer wahrhaft wissenschaftlichen Darstellung fähig schien; v. (μαθω, μανθω, μανθαω,) μανθανω, fut. μαθησω, lernen; vom Hebr. מצא (*māzā*), erlangen, finden, erfinden = Syr. und Chald. מטא (*matā*) = Arab. مض (*madha*), mit Fleiss und Anstrengung einem Ziele zu streben, sehr eilen etwas zu erlangen. — Die Alten machten wissenschaftliche Bildung zur Hauptbedingung für den Arzt: *Ου γαρ ὑφαντης η σκοτοτομος αγαθος ανευ μαθησεως τε και ασκησεως. Γαλην.* (*Εισαγωγη η ιατρος.*) = Denn nicht einmal ein Weber oder Lederschneider (= Schuster) taugt etwas ohne Kenntniss und Uebung. — *Ἡ μαθησις εμφυσιοθεῖσα δεξιῶς τε και εναλδεως τους καρπους ἐξενεγκηται· ὁποιη γαρ τῶν εν τῇ γῇ φυομενων θεωριη, τοιη δε και τῆς ιατρικης ἡ μαθησις. Ἡ μεν γαρ φυσις ἡμεων ὁποῖον ἡ χωρη, τα δε δογματα τῶν διδασκοντων ὁκοιον τα σπερματα, ἡ δε παιδομαθιη = το καθ' ὡρην αυτα πεσεῖν εις την αρουραν. Ἱπποκρ.* (*Νομος.*) = Ein geschickt ausgerichteter und gut empfangener *wissenschaftlicher Unterricht* trägt auch gedeihliche Früchte. Denn mit den auf der Erde wachsenden Früchten verhält es sich ganz, wie mit dem *wissenschaftlich-medicinischen Unterricht*: unsere Natur (*unser Geist*) ist gleichsam der *Acker*, der *Vortrag der Lehrer* ist die *Aussaat*, das *Lernen* selbst (der *wissenschaftliche Fleiss*) ist das rechtzeitige Einsenken (= Säen) der Saat. — *Τις ευπραγια αγαθον ιατρον ποιεῖ; — δῆλον, ὁτι ἡ μαθησις. Πλατων* (*Πρωταγορας.*) = Welches gute Ding macht den guten Arzt? — Offenbar: die höhere *wissenschaftliche Ausbildung* (= *Philosophie!*)

Matorĭum, 1. (Gummi) Ammoniacum? — 2. (Gummi) Galbanum? v. . .?

Matracĭum, 1. ein Gefäss für Flüssigkeiten; scheint verwandt mit *Mater*? — 2. = *Matula*; — 3. zuwl. = *Cucurbita*, Schröpfkopf.

matricālis, was die Mutter oder Gebärmutter betrifft; v. *Mater* od. *Matrix*. — *Spiritus m.*, eine geistig-aromat. Flüssigkeit, welche bei Gebärmutterleiden, bes. bei hysterischen Schwangern, Kreisenden, Entbundenen usw. dienlich sein sollte. — *Matricalia* (*medicamina*), *Uterina*, Muttermittel (gegen Leiden vom Uterus her).

Matricarĭa, Mutterpflanze; v. *Mater*. — *M. Chamomilla*, Bot., die (gemeine) Mutterchamille, *Chamaemelum vulg.* — *M. Parthenium* Bot., das Mutterkraut.

Matrix, genit. -*īcis*, die Gebärmutter, *Uterus*, Hystera; v. *Mater*.

Matŭla, *Matella*, das kleine Gefäss, das Harngefäss, der Nachttopf; s. *Matracium*.

matūrans, zeitigend, reif machend; v. *maturus*. — *Maturantia* (*remedia*), reifmachende oder Zeitigungsmittel, äussere Mittel zur Beförderung der Eiterung in Abscessen.

Maturatĭo, ἡ πεπανσις, ὁ πεπασμος, das Reifmachen, die Zeitigung; s. *maturans* etc.

matūrus, reif, gezeitigt; von *mane*, morgens, früh; *Dea matura*, die Göttin des Morgens. Nach Andern verwandt mit dem Hebr. מטר (*matar*), früh, zur rechten Zeit regnen, fruchtbar machen.

maurus, μαυρος, αμαυρος, lichtlos, dunkel, schwarz; schwach (bes. vom Sehvermögen); v. Hebr. מערה (*mārah*), ein dunkler Ort; verwandt mit Mauritania, Mohrenland! Amaurosis, Marasmus etc.

Maxilla, ἡ γναθος, γενυς, σιαγων, *Mandibula*, der Kinnbacken; v. μασσω, fut. μαξω, käuen; daher: Massa, (Maxa, Maxula,) Maxilla. — ***M.*** *superior*, der Oberkinnbacken.

maxillāris, zum Kinnbacken gehörig; v. *Maxilla*. — *Glandula m.*, die Kinnbackendrüse. — *Os maxillare superius* = *Maxilla superior*.

Maza, ἡ μαζα, eine Teichmasse aus Mehl und Milch od. Oel usw.; auch die daraus bereiteten Kuchen, *Mazzen!* Hebr. מַצָּה (mazzah, eig.: etwas Ungesäuertes); v. μασσω, μαζω etc., s. Massa etc. Auch das Arab. مضغ (mátzaă), mastico, käuen, verdiente wol berücksichtigt zu werden? — Bei Einigen jetzt auch: = Placenta.

Mazalȳsis, 1. die nicht erfolgende Lösung des Mutterkuchens; v. Maza u. Alysis; — 2. f. st. Mazolysis.

mazalytĭcus, 1. von nicht erfolgter Lösung der Placenta entstanden; s. Mazalysis; — 2. f. st. mazolyticus.

mazĭcus, den Mutterkuchen betreffend, dazu gehörig usw.! s. Maza.

Mazischĕsis, die Verhaltung (das zu lange Zurückbleiben) des Mutterkuchens; v. Maza u. Ischesis.

mazischetĭcus, Mazischesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Mazischesis.

Mazocacothĕsis, die üble Lage od. Anlage des Mutterkuchens; v. Maza, κακος, und Thesis.

mazocacothetĭcus, Mazocacothesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Mazocacothesis etc.

Mazolȳsis, die Lösung des Mutterkuchens; v. Maza u. Lysis.

mazolytĭcus, Mazolysis betreffend, dazu dienlich, davon herrührend usw.; s. Mazolysis.

Mazopathia, ein Leiden (eine Krankheit), welches vom Mutterkuchen oder von der Nachgeburt herrührt; v. Maza u. Pathos, zu dreist gebildet!

mazopathĭcus, sog. Mazopathie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Mazopathia.

Măzos, ὁ μαζος, = Masdos, Mastos.

Meātus, ἡ ὁδος, der (hohle oder als hohl gedachte) Gang, der Canal; von *meo*, gehen = breitere Form für *eo*. — ***M.*** *auditorius*, der (äussere Gehörgang. — ***M.*** *urinarius* = Urethra.

Mechănē, ἡ μηχανη, s. *Machina*.

Mechanencephalītis, *Encephalitis mechanica*, ***E.*** *e caussa mechanica*, ***E.*** *chirurgica*, ***E.*** *traumatica*, die Hirnentzündung von äusserer Verletzung; v. mechanicus, Encephalitis etc.

Mechanica (ars, τεχνη) ἡ μηχανικη, die Mechanik; v.:

mechanĭcus, 1. mechanisch, die Mechanik ausübend, der Mechanicus, s. *Mechanica* (*ars*), *Mechanurgus* etc.; v. Mechane. — *Medicina mechanica* = Iatromathematica, die auf bloss (physikalische,) mathematische u. dgl. Grundsätze gebaute Heilkunde.

Mechănoblaberologĭa, die Lehre von den mechanischen Schädlichkeiten; v. Mechane, blaberos u. Logos.

Mechanopoēta, ὁ μηχανοποιητης = echanopoeus.

Mechanopoētĭca (ars, τεχνη) ἡ μηχανοποιητικη, = Mechanurgia 1.; s.:

Mechanopoeus, ὁ μηχανοποιος, ein Instrumentenmacher, Maschinenmacher; v. Mechane u. ποιεω, s. Poësis etc.

Mechanurgĭa, ἡ μηχανουργια, 1. die Instrumentenmacherkunst; Maschinenmacherkunst; 2. das Wirken durch Maschinen u. Instrumente, die Manualchirurgie; v. Mechane u. Ergon.

Mechanurgos, ὁ μηχανουργος, 1. Mechanopoeus; — 2. wer (vorzugsweise) durch Maschinen und Instrumente wirkt oder operirt, z. B. ein Wundarzt, der sich mehr auf zusammengesetzte Instrumente, als auf die Fertigkeit seiner Hände verlässt; s. Mechanurgia.

Mechoacanna, *Convolvulus* ***M.*** Bot., die Indian. Zaunrübe, weisse Ialape, weisse Rhabarber, ein drastisches Purgirmittel aus Westindien. — ***M.*** *nigra* = *Convolvulus Ialapa*.

Mecismus, die übermässige Verlängerung einzelner oder mehrer körperlicher Theile; von Mecos.

Mēcōn, ὁ μηκων, genit. μηκωνος, 1. der Mohn, Mohnkopf; 2. = Meconium; — 3. bei Konchylien udgl.: der braune Theil, der als Leber od. dgl. dient; man meint v. μῆκος, weil der Mohn, bes. *Papaver orientale*, im Orient bes. hoch wächst. — Einige leiten es ab vom Hebr. מוּג (*mug*, *mog*, *mak*, *mah*,) lösen, schlaff machen, weil während des narkot. Schlafs die äussern Theile sehr schlaff erscheinen.

meconĭcus, 1. μηκωνικος, *papaverinus*; den Mohn betreffend; 2. bei *Ploucquet* u. A.: das Kindspech be-

treffend, davon herrührend usw.; v. Meconium; 3. bei *Sertürner* und nach ihm in der neuesten Chemie überhpt: mekonsauer, Mekonsäure enthaltend; v. Mēcōn 1. — ***Acidum meconĭcum***, die von *Sertürner* im Opium entdeckte Mekonsäure.

Meconiologĭa, 1. die Lehre vom Kindspech oder eine Abhandlung darüber; 2. bei Einigen: = Opiologia; von Meconium u. Logos.

Meconiorrhoea, der krankhaft vermehrte Abgang des sog. Kindspechs; v. Meconium u. Rhoea.

Mecōnis, ἡ μηκωνις, 1. = Mecon; 2. = Meconitis.

Meconītes, ὁ μηκωνιτης, bei *Hippokr.*: = Peplion (?); v. Mecon!

Meconītis, ἡ μηκωνῖτις, bei den Alten: eine Lactukenart mit einem schlafmachenden Milchsafte; v. Mecon.

Meconium, το μηκωνιον, 1. der (gewöhnlich braune) Mohnsaft; 2. das sogen. Kindspech, (wegen der braunen Farbe;) v. Mecon.

meconōdes, meconoīdes, μηκωνοειδης, μηκωνωδης, *papaveraceus*, mohnähnlich; v. Mecon u. *Εἶδος*.

Meconologĭa, *Opiologia*, die Lehre vom Opium; v. Mecon u. Logos.

Mēcos, το μῆκος, die Länge, Höhe; verwandt mit macros, *magnus* etc.

Medĕa, Mezĕa, Mēsa, τα μηδεα, μεζεα, μεσα, 1. die Geschlechtstheile, bes. die männl.; 2. vermeintl. Aphrodisiaca, bes. sogen. Liebestränke; v. μεδος, μεζος, μεσος, was in der Mitte sitzt. *Riemer* erinnert hier an das Teutsche Mese. Wenn aber *Castelli* u. A. hier, wie in vielen ähnlichen Fällen, die Mittel Nr. 2. von der *Medĕa* erfinden oder aus Medien herkommen lassen, so machen sie es, wie jener Corporal in Berlin, der einen Soldaten darüber hundste, dass er nicht wusste, dass die Friedrichsd'or davon den Namen hätten, weil die ersten unter dem Friedrichsthor geschlagen wären. Wenn das obige μηδεα nicht verwechselt ist mit μεδεα, (wie kaum wahrscheinlich?) so könnte es leicht aus μη ιδεα, von μη, nicht, ja nicht! v. ιδειν, *videre*, sehen, also Theile, die nicht gesehen werden sollen! zusammengezogen sein. — Das Etym. M. Sylb. u. Etym. M. Gud. leiten es her v. μεδω (verwandt mit *meditor*!), erinnern, auf etwas führen, weil die Genitalien μεδουσι και αρχουσι τῆς γενεσεως. = an die Zeugung erinnern und sie beginnen. (Sehr gesucht!)

Medeitis, eine Entzündung eines oder mehrer (bes. männl.) Geschlechtstheile; v. Medea, vgl. Iritis.

Medēla, ἡ ιατρεια, θεραπευσις, *Curatio*, die Heilung (oder doch der Versuch dazu!) v. *medeor*, heilen, was die Alten herleiten v. *metio*, messen, theilen, gehörig zutheilen.)

Mediānum, 1. das Mittelfell = *Mediastinum*; — 2. = *Mesaraeum*; v.:

mediānus, die Mitte haltend, in der Mitte liegend; v. *medius*. — *Vena mediana*, die (zwischen der sog. *Vena basilica* und *V. cephalica* liegende) Mittelader.

Mediastinĭtis, ungriechisch statt Mesodmitis. Obgleich *Medium* und *Mediastinum* v. μεσος herstammen, so sind sie doch dem Griech. schon zu sehr entfremdet, als dass man sie noch wie rein Griech. Wörter behandeln dürfte; s. Iritis.

Mediastīnum, *Mediastīnus*, das Mittelfell, die Brustscheidewand, *Dissepimentum thoracis*, *Intersepimentum th.*, *Discretorium th.*, *Diribitorium th.*; v. *medius*. — Die Endigung — *stīnum* ist wol nur — Endigung? — Obgleich Manche dieselbe noch bes. von *stare* herleiten wollen. — *M. auris* = *Membrana tympani*.

Medĭca (*herba*), *Medicāgo*, der Schneckenklee, Sichelklee, die *Lucerne*; v. *Media* oder *Medicus* 2., weil diess treffl. Futterkraut und Rossarzneimittel aus *Medien* stammt.

Medicāmen, *Medicamentum*, Pharmacon, das Arzneimittel; v. *medicus* etc.

Medicaster, *Medicus circumforaneus*, der ärztl. Pfuscher, Afterarzt, Quacksalber; v. *medicus* etc.

Medicatĭo = *Medela*.

Medicīna (*ars*, τεχνη) ἡ ιατρικη, die Heilkunde, Arzneikunde; v. *medicus* etc.

Medicinālis, zur Heilkunde oder zum Heilen gehörig; v. *Medicina*.— *Dies m.*, ein Arzneitag, wo man, nach der alten Krisenlehre, Arzneien geben durfte, während solches an einem *Dies vacuus*, nicht geschehen durfte. — *Formula m.*, eine Arzneiformel.

medĭcus, ιατρικος, medicinisch, Heilkunde betreffend; v. *medeor*, s. *Medela*. — *Ars medica*, die Heilkunde. — *Medicus* (*artifex*), ὁ ιατρος, der Arzt. — *M. obstetricius*, der Geburtshelfer.

Medĭcus, Μηδικος, Medisch, aus Medien, woher immer manche Arzneien

kamen, z. B.: ἡ ποα Μηδικη = *Medicago*, *Lucerne.* — *Citrus Medica*, der Citronenbaum. — *Malum Medicum*, die Citrone, Limonie. — *Malum medicum amarum*, die bittere Pomeranze, bittere Orange.

Medimnum, Medimnus, ὁ μεδιμνος, ein Attischer Scheffel welcher 6 *Modios* oder Röm. Scheffel enthielt und ohngefähr 108 unserer Pfunde Waizen wog. Man bezeichnete sie durch μ; v.?

Medīna, nach *Mekka* die nächste Hauptstadt von Arabien.

Medinensis, von *Medina*. — *Vena M.*, *Filaria M.*, *Gordius M.*, *Filaria Dracunculus* und:

Medīnogordĭus, s. Medinensis, der Fadenwurm von *Medina*; v. *Medina* u. Gordius.

Meditullĭum, *Medium*, 1. die Mitte, bes. eines Knochens; entw. das verlängerte *Medium*, oder nach Andern: v. *medius* u. *Tellus*, so dass es wäre = μεσογειον, die Erdmitte, oder noch wahrscheinlicher = Demin. v. *Medulla*. Vgl. noch:

Medĭum, το μεσον, ἡ μεσοτης, die Mitte; v. *medius*. — *M. calvariae* = *Diploë*. — *M. musculi* = *Venter medius*. — *M. furculae inferioris* = *Processus xiphodes*.

medĭus, μεσος, αναμεσος, mitten, mittelst. — *M. dies* = *Meridies*. — *M. venter* = *Thorax*. — *M. digitus*, der Mittelfinger.

Medoblennorrhoea, 1. ein Schleimfluss aus den Genitalien; 2. genauer: ein Schleimfluss aus den männl. Genitalien, chron. Tripper; v. Medea u. Blennorrhoea.

medoblennorrhoïcus, an Medoblennorrhöe leiden, davon herrührend usw.

Medorrhoea = Phallorrhoea, auch = Elytrorrhoea; v. Medea (od. Medos) u. Rhoea; übel gebildet; s. *C. G. Kühn*, in *Blancardi* Lex. med.

medorrhoïcus, zu Medorrhöe gehörig, daran leidend, davon entstanden usw.

Medos, το μηδος, s. Medea etc.

Medulla, ὁ μυηλος, das Mark, Sanskr. *mêlas*, scheinen alle nahe verwandt, obgleich bei'm erstern *medius*, weil das Mark meistens die Mitte einnimmt, vorgeschwebt zu haben scheint. — *M. spinalis*, *M. dorsalis*, das Rückenmark. — *M. cerebri*, die Marksubstanz des Hirns, die weisse Hirnmasse. — *M. nervorum*, das Nervenmark. — *M. oblongata*, die verlängerte Hirnmasse, das obere Ende des Rückenmark. — *M. ossium*, das Knochenmark. — *M. lactis* = Butyrum. — Vgl. noch bes. Myëlos!

medullāris, das Mark betreffend usw.; v. *Medulla*. — *Substantia m.*, die Marksubstanz.

Medullitis = Myelitis, übel gebildet aus *Medulla*, das Mark, und der Griech. Endung -ītis, vgl. Iritis, *Corneitis* etc.

Megalichthys, nach (*Hibbert* und) *Agassiz*: eine fossiles eidechsenartiges Fischgeschlecht, eig.: *Gross-Fisch!* v. μεγας (s. *magnus*) u. Ichthys.

Megalocardīa, soll bedeuten: das Leiden an einem zu grossen Herzen; s. megas u. Cardia etc.

megălocardiăcus, megalocardiaeus, ein zu grosses Herz betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Megalocardia.

Megălocĕrus, Missgeburt mit (zu) grossen Stirnhöckern, Hörnern udgl.; v. megas u. Ceras.

Megalocoelĭa, 1. die Dickdärme, *Intestina crassa*; 2. ein grosser dicker Unterleib; v. megas u. Coelia.

Megalocoelĭcus, 1. Megalocoelia betreffend, dazu gehörig usw. — 2:

Megalocoelus, ein Dickbauch; s. Megalocoelia.

Megalomĕles, Missgeburt mit (zu) grossen Gliedern; v. megas u. Melos.

Megalophōnĭa, ἡ μεγαλοφωνια, eine volle sehr starke Stimme; v. megas u. Phōnē.

megalophonĭcus, mit starker Stimme versehen, dieselbe betreffend; s.:

megalophōnus = megalophonicus.

Megalopodĭa, d. Grossfüssigk.; v.: megalopus.

Megalopsĭa, *Suffusio amplians*, das zu-gross-Sehen, wobei die äussern Gegenstände zu gross erschienen.

megalopūs, μεγαλοπους, grossfüssig, mit grossen Füssen = macropus; v. megas u. πους, s. *Pes*.

Megalosaurus, die Rieseneidechse; v. megas u. Saurus.

Megalosplanchnĭus, 1. der Zustand der Menschen mit grossen Eingeweiden; v. megas u. Splanchnon; — 2. die Grossmuth, Geistesgrösse; weil die Alten, wie jetzt wieder die Neuesten, die Eingeweide u. a. Dreck für höher hielten, als das Leben und den Geist.

megalosplanchnos, μεγαλοσπλαγχνος, 1. grosse Eingeweide habend, bes. grosse Leber habend; 2. (weil bei den Alten die Leber für den Sitz der

Affecte galt), grossmüthig; v. megas u. Splanchnos. — *Μεγαλοσπλαγχνοι = οἱ ευπαθῆ τα σπλαγχνα εχοντες. Παυλλ. Αιγιν.* (ά, ςς') = Die *Megalosplanchni* haben Eingeweide, welche (wegen ihrer Grösse) bes. zu Khten geneigt sind. — *Μελικρητον το επιπαν μεν τοῖς πικροχολοισι και μεγαλοσπλαγχνοισιν ἧσσον επιτηδειον, η τοῖσι μη τοιουτοισι.* ***Hippokr.*** (de victu in acut.) = Das Honigmeeth bekommt im Allgemeinen gallichten und den ***mit Schwellung eines Eingeweides Behafteten*** nicht wohl; besser dagegen den nicht so Behafteten. — ***Galen.*** erinnert dabei sehr passend: *Τοῦτ' εστιν· 'Ουχ οἷς φυσει μεγαλα σπλαγχνα εισι, αλλ' οἷς κατα τι παθος εις ογκον ηρθη· σκιῤῥομενα και φλεγμαινοντα και οιδισκομενα.* = (Das gilt jedoch) nicht von denen, welche von Natur *grosse Eingeweide* haben, sondern von denen, bei denen die Auftreibung durch irgend eine Kht.: durch Skirrhus, Entzündung oder Oedem entstand.

megalotechnos, *μεγαλοτεχνος, arte magnus*, in der Kunst sehr gross, der Grosskünstler; v. Techne u.:

Megalotherĭum, gewöhnlich: Megatherium.

megas, *μεγας, μεγαλη*, genit. *μεγαλος, μεγαλαινης*, gross; verwandt mit *magnus, μακος, μῆκος*, Mēcōn etc.

Megatherĭum, eig. sprachgemässer: Megalotherĭum, das Riesenthier, ein vorweltl. Amphibium; v. megas u. Therion, also eig. eine *Contradictio in adiecto!* ein Riesenthierchen!

Megistomorphe = Protomorphe; v. megistos u. Morphe.

megistos, *maximus*, der Grösste, Superlat. v. megas.

Meiligma, *το μειλιγμα*, jedes Erheiterungs-, Besänftigungs-, Beruhigungsmittel, beruhigende Heilmittel; v. *μειλισσω*, fut. *-ξω*, süss, milde machen, besänftigen, beruhigen usw; also verwandt mit Meli, *Mel* etc.

Meiōma, *το μειωμα*, das Product v.:

Meiōsis, Meōsis, Miōsis, *ἡ μειωσις*, oft auch Myosis, *μυωσις*, die Verkleinerung (einzelner Theile, bes. z. B. der Pupille); v. *μειος*, s. *μικρος*, klein; *μειοω*, kleiner machen, *minuo*, *imminuo*.

Meiūrus, Meūrus, Miūrus, *ὁ μειουρος*, = Myurus; eig. Kleinschwänzchen; v. *μειων*, s. Meiosis, u. Urē.

Mel, *το μελι*, genit. *μελιτος*, ***Mellis***, der Honig; verwandt mit *μελω*, weich machen, milde machen, versüssen, usw.; mit *mollis! μυελος* etc. etc., selbst mit dem Teutschen schmelzen, Nieders. smelten, Engl. *melt* usw. Nur darf man nicht etwa an eine unmittelbare Ableitung denken! — ***M.*** *virginis*, ***M.*** *virginum*, Jungfernhonig, der reinste von selbst aus den Waben gelaufene, oder oben abgegossene Honig. — ***M.*** *anthosatum*, 1. der Rosmarinblüthenhonig; — 2. = ***M.*** *floratum*, Blumenhonig, mit aromat. Blüthen angemachter H. — ***M.*** *veneno infectum*, giftiger H., wie er im Orient oft vorkommt.

Mēla = Mēlē.

Melaena, *ἡ μελαινα* (*νοῦσος*), 1. *Morbus niger* ***Hippocratis***, die schwarze Krankheit, die schwarze Ruhr; — 2. ***Hippokrates*** nannte auch eine schwarze aromat. Wurzel, man meint Radix aspalathi, *Μελαινα* (*ῥιζα*) oder *Μελανοῤῥιζα*; v. melas. — *Εν τῇ μελαινᾳ νουσῳ μελαινα εμεει οἷον τρυγα, ὁτε μεν αἷμα, ὁτε δε οἷται οἶνον τον δευτερον, ὁτε δε οἷται πολυπου ϑ'ὁλον, ὁτε δε δριμυ, οἷται οξος, ὁτε δε σιαλον και λαπην, ὁτε δε χολην χλωρην· και τα πλευρα εχει οδυνη, και πυρετος βληχρος, και την κεφαλην αλγεει, και τα σκελεα βαρεα, και ἡ χροιη μελαινα. 'Ιπποκρατ.* (*περι νουσων, β'.*) = In der ***Melāna*** (= *schwarzen Kht.*) bricht der Kr. *schwarze* Massen aus, bald ähnlich dem Blut, bald wie Weinhefen, bald wie Polypenmasse, bald scharf, bald sauer, bald speichelartig oder schleimig, bald wie grüne Galle. Dabei wird die Pleura (die Seiten der Brust) von Schmerz eingenommen, es zeigt sich etwas Fieber, Kopfschmerz, Schwere in den (Gliedern) Schenkeln und *Schwarzwerden* der äussern Haut. — ***Hippokr.*** spricht (bes. in den Prorrhet.) viel von: *Μελανων διαχωρησις* (= ***Abgang schwarzer Stoffe***), — *Μελανα διαχωρηματα* (= *schwarze* Abgänge) *Μελανων διοδος* (= ***Durchgang schwarzer Stoffe***), als übeln Vorzeichen. — *Οκοσοισιν εκ νουσηματων οξεων η πολυχρονιων η εκ τρωματων, η αλλως πως λεπτυνομενοις, χολη μελαινα η ὁκοῖον αἷμα μελαν επελϑη, τῇ ὑστεραιῃ αποϑνησκουσι. 'Ιπποκρ.* (*Αφορ. δ', κγ'.*) = Wo sich als Folge hitziger oder chronischer Khten, oder als Folge grosser Verwundungen oder nach andern Veranlassungen, welche schwächend eingewirkt heben, eine Ergiessung *schwarzer* Galle oder eines ähnlichen *schwarzen* Blutes zeigt, da stirbt [?] der Kr. den folgenden Tag.

melaeneus, etwa = melaenicus. — *Cancer melaeneus* bei *Alibert* = *Ritgen's* Melanoma?

melaenĭcus, Melaena betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Melaena.

Melaenodiarrhoea, *Diarrhoea melaenica*, *D. cruenta* (od. *sanguinolenta*) *a melaena*, der Durchfall mit Melaena, der schwarze Durchfall; v. Melaena u. Diarrhoea.

Melaenorrhagia = Melanorrhagia.

melagallicus, (falsch st.: melano*gallicus!*) schwarzgallsauer; v. melas u. *gallicus*, s. unter meta*gallicus*. — *Acidum* mela*gallĭcum* = *Ac.* meta*gallicum*.

Melaīna, Melaīne, Melaīnum, die Melaïne, das Melaïn oder richtiger Melanīn, das Sepienschwarz, ein eigenthümlicher in der Sepientinte von Bartol. *Bizio* (s. *Giornale di fisica*, 1825, *Aprile*. — *Schweigger's* Journ. d. Chem. u. Phys., n. Reihe, 15, 2.) entdeckter Stoff; v. melas.

Melaleuca, unrichtig statt: Melanoleuca.

Melamphonĭa, die schwache, heisere Stimme; s.;

melamphōnus, *μελαμφωνος*, eine dunkle, heisere (eigentl. schwarze) Stimme habend; v. melas u. Phonē.

Melampodium, *το μελαμποδιον*, die schwarze Niesewurz; v. melas u. Podion; gerade wegen der schwarzen Wurzeln! wol nicht vom Dichter *Melampus*, der ihren Gebrauch gelehrt haben sollte; vgl. Medea!

Melampȳrum *arvense* Bot., der Kuhwaizen, Wachtelwaizen, schwarze W.; v. melas u. Pyros. Die Alten hielten ihn für ausgearteten Waizen.

Melanaema, scheint verschrieben statt:

Melanaemĭa, *Suffocatio nigrosanguinea*, bei *Goodwyn* ein Erstickungszustand, bei welchem alles Blut im Körper sehr schwarz erscheint, (der also durch kohlenstoffige, narkot. udgl. Einflüsse, durch Erdrosseln usw. erfolgt ist;) v. melas u. Haema.

Melanagōga, *τα μελαναγωγα*, 1. Mittel, welche die vermeintliche schwarze Galle abführen sollten; — 2. könnte man schicklich die Stoffe so nennen, welche schwarze oder schwärzliche Sedes machen, wie Eisen, Heidelbeeren u. ähnl.; v.

melanagōgus (*μελαναγωγος*?) 1. eigentlich das Schwarze führend oder abführend; v. melas u. *αγω*, s. *ago*, Agoge etc.; 2. die vermeintl. schwarze Galle abführend.

Melanchlōrus, *μελαγχλωρος*, 1. = Melasicterus; 2. wer an Schwarzsucht leidet; auch von dem geringern Grade von Hautschwärze oder dem sog. *Habitus hepaticus*; 3. verschiedene schwärzl. Arzneigemenge, z. B. bei *Paull. Aegin.*: eine Art Trochisken und ein Pflaster; von melas und *χλωρος*, s. Chlorosis.

Melancholĭa, *ἡ μελαγχολια*, die Melancholie, (worunter man sonst verschiedene Körper- u. Gemüthszustände begriff, die man von der vermeinten — erdichteten — schwarzen Galle herleitete! v. melas u. Chŏlē. — *Μελαγχολια εστι παθος βλαπτον την γνωμην μετα δυςθυμιας ισχυρᾶς και αποστροφης τῶν φιλτατων γιγνομενον ανευ τοῦ πυρετοῦ. Τισι δε αυτῶν και χολη προςγιγνομενη πολλη μελαινα βλαπτει στομαχον, ὥστε και απεμεῖσθαι.* Definitt. med. *Galenic.* = Die *Melancholie* ist ein dem Verstand verletzendes Leiden mit tiefer Schwermuth und Verabscheuung der sonst liebsten Freunde (— jedoch sieht man auch Melancholische mit sehr gesteigerter Liebe gegen ihre Freunde und Verwandte ohne Fieber. Bei Manchen erregt das Uebermass schwarzer Galle auch Magenleiden bis zum Erbrechen. — *Μελαινα χολη, εν μεν οξεσι ανωθεν φανεῖσα, καρτα ολεθριον. κατω δε εξιουσα ου καρτα ανωλεθριον.* — — — *Ξυντρεπεται δε και τοῦ σκηνεος ες πονηρον ἡ ἕξις. χροιη μελαγχλωρος, ην μη διεξιη κατω ἡ χολη αναχεηται ξυν τῷ αἱματι ες το πᾶν. Αρεταιος* (*περι αιτ. κ. σημ. χρον. παθ.*, *ά*, *έ*.) = Die *schwarze Galle* bringt grosse Gefahr, wenn sie in hitzigen Khten nach oben steigt, und auch ihr Abgang nach unten ist nicht ganz ohne Gefahr. — — Auch der Zustand des Körpers geräth in Verfall, die Haut wird schwärzlich grün usw., wenn die Galle nicht nach unten abgeht, sondern mit dem Blute durch den ganzen Körper vertheilt wird. — *Ἡ μεν μελαγχολια παραφροσυνη τις εστιν ανευ πυρετοῦ, επι*

μελαγχολικῷ μαλιστα χυμῷ κατειληφοτι την διανοιαν, ποτε μεν αυτου πρωτοπαθοῦντος τῆς κεφαλης, ποτε δε τοῦ ὁλου συμβαλλομενου σωματος. *Παυλ λ. Αιγιν.* (γ', ιδ'.) = *Melancholie* ist eine Gemüthsstörung ohne Fieber, herrührend vorzüglich von einer schwarzgallichten Flüssigkeit, welche sich auf die geistigen Organe geworfen hat, wobei entweder das Hirn ursprünglich und vorzüglich oder auch der ganze Körper zugleich leidet.

melancholĭcus, (μελαγχολικος,) μελαγχολος, μελαγχολιος, melancholisch; v. Melancholia. — *Temperamentum melancholicum*, das sogen. schwarzgallichte (melancholische) Temperament.

Melanchrōa = Melasicterus; s. Melanchrous.

Melanchrŏus, Melanchrūs, ὁ μελαγχροος, μελαγχρους, μελαγχρῶς, μελαγχρωτος, μελαγχροης, μελαγχρης, μελαγχροιης, (alles bei *Hippokrates* u. *Galen* oft vorkommende Formen!) = Melanchlorus 2.; v. melas u. Chrōs.

Melănencephalōma, *Encephaloma melanodes*, *Fungus cerebri niger*, der schwarze Hirnschwamm; v. melas und Encephaloma.

Melanephidrōsis, *Ephidrosis nigra*, *Sudor Anglicus niger*, die schwarze Schweisspest, das schw. Schweissfieber, der schw. Schweiss; v. melas u. Ephidrosis.

Melanictĕrus, gewöhnlich: Melasicterus.

Melanīna, Melanīne, Melanīnum = Melaïna u. besser, als dieses, zur Bezeichnung des Sepienschwarzes; 2. *Nigrum animale*, das Thierschwarz, ein krankhaftes und wiederum (sehr gefährliches) krankmachendes kohlenstoffiges Product der (gesunden oder kranken) organ. Thätigkeit; v. melas.

Melanismus, die Schwarzsucht; vgl. *Ornithomelanismus* und Melasicterus; v. melas.

Melanocarcinōma = Melanoma, Melanospongus etc.; v. melas u. Carcinoma.

Melănocataracta, *Cataracta nigra*, die schwarze Katarakt, der schwarze graue(!) Staar(= schwarze *Graustaar*?); v. melas u. Cataracta.

Melanochrŏus, Melanochrūs, ὁ μελανοχροος, μελανοχρους, μελανοχρως, μελανοχρωτος etc. = Melanchrous.

Melanodiarrhoea = Melaenodiarrhoea; v. melas u. Diarrhoea.

Melanoedēma, *Oedema* (*pulmonum*) *nigrum*, *Melanosis pulmonum*, das schwarze Lungenödem, bei *Cruveilhier* (*Anatomie pathologique*, Heft 36): eine Ausfüllung der Luftzellen der Lungensubstanz mit dunkler, schwärzlicher Lymphe, welche ders. einige Mal bei Frauen, die am Puerperaltyphus gestorben waren, beobachtete; v. melas u. Oedema.

melano*gallĭcus*; vgl. mela*gallicus*!

Melanogoga, bei (*Dierbach*?) *Kleinert* u. A. falsch statt Melanagoga.

Melanōma, 1. το μελανωμα, genit. -ατος, -ătis, *Nigritudo*, *Nigredo*, *Massa* (*quaevis*) *nigra*, die Schwärze, jede schwarze Masse; — 2. das durch Melanosis Entstandene, das schwarze Gewächs, das Melanōm; — 3. *Ritgen* nennt so sehr gut (statt Melanosis) den schwarzen körnigen Krebs (= *Alibert's* Cancer melaeneus?) — 4. sehr eigenmächtig und unpassend will *Carswell* dadurch bezeichnen: die falsche Melanose oder jede (nicht krebsartige) schwarze Färbung des Körpers; v. μελανοω, s. Melanosis.

Melanomyces, bei *Ritgen*: der Schwarzschwamm, Pigmentschwamm; v. melas u. Myces. — Melanospongus scheint die Sache bestimmter auszudrücken.

Melanophlogōses, die Melanophlogosen, venosen Entzündungen (*C. H. Schultz*). — Warum nicht 'Phlebophlogoses'? da die venosen Entzündungen doch nicht eigentlich schwarz sind!

Melănophthalmus, *Melanoma oculi*? der Schwarzschwamm des Auges? v. melas u. Ophthalmus.

Melanophȳma, bei *Robert*: das Mutterkorn; v. melas u. Phyma; also eig.: Schwarzschwulst, Schwarzgewächs! — *Melanophyma secalinum*, das Mutterkorn am Roggen, *Secale cornutum*.

Melanorrhagĭa = Melaena; v. melas u. Rhăgē etc.

Melanorrhīza, Melanorrhīzon, ἡ μελανοῤῥιζα, το μελανοῤῥιζον, die schwarze Nieswurz (u. a. Pfl. mit

schwarzen Wurzeln); buchstäbl.: Schwarzwurz! v. melas u. Rhiza.

Melănorrhoea, *Fluxus niger*, ein schwarzer Ausfluss; v. Melas u. Rhoea. — *M. urethrae*, *Fl. niger urethrae*, der sogen. schwarze Tripper.

Melanoscirrhus, *Cancer melané* bei *Alibert*, wird besser ausgedrückt durch Melanoma, Melanospongus; v. melas u. Scirrhus.

Melanōsis, Melansis, 1. ἡ μελάνωσις, μελανσις, *Nigrescentia*, das Schwarzwerden; v. μελας, schwarz; μελανοω, fut. -ωσω, μελαινω, fut. -ανω, schwarzmachen; μελανοῦσθαι, schwarzwerden; — 2. der Bildungs-Process des Melanoma; — 3. bei Vielen mit Unrecht: = Melanoma; — 4. im *Dict. des sciences méd.*: = *Abernethy's* Sarcoma tuberculatum (nigrum) = *Alibert's* Cancer melaeneus? od. *Alibert's* Cancer tuberosus (niger)? = *Ritgen's* Melanoma?

Melanosmegma, die schwarze Seife; v. melas u. Smegma.

Melanospongōsis, die Bildung des Melanospongus; v. melas u. Spongosis; s.:

Melanospongus, der Schwarzschwamm; s. melas u. *Spongia*. Scheint die Sache passender auszudrücken, als *Ritgen's* Melanomyces.

Melănosyphĭlolĕpis, *Syphilolepis nigricans*, das schwarze Schuppensyphilid; v. melas u. Syphilolepis.

Melănothanătos, *Mors nigra*, der schwarze Tod, eine epidem. schwere Kht des Mittelalters, welche *Kurt Sprengel* (Gesch. d. Medicin) ausführlich beschreibt; v. melas u. Thanatos.

melănothrix, μελανοθριξ, genit. -τριχος, -ĭcis, mit schwarzen Haaren, schwarzhaarig; v. melas u. Thrix.

melanotĭcus, zu Melanosis gehörig, davon herrührend, damit behaftet usw.; s. Melanosis. — *Cancer melanoticus* (*Schmalz's* Diagnost. Nr. 135. *b.*) = Melanosis, in der Bedeutung von *Alibert's* Cancer melaeneus = *Ritgen's* Melanoma.

melănotrĭces, melanotrĭches, μελανοτριχες, plur. v. melanothrix.

Melanouria, f. st. Melanuria.

Melansis, ἡ μελανσις = Melanosis.

Melanterĭa, (Melanterĭon,) ἡ μελαντηρια, die Metallschwärze, das Kupferschwarz, die Eisenschwärze, auch Tinte, Schusterschwärze usw.; v. melas: μελαινω, schwärzen.

Melanurīna, Melanurine, Melanurinum, *le mélanourin*, das Melanurin, Harnschwarz, ein von *Braconnot* (Annales de chimie, 1825, Juill.) in einem krankhaft schwarzen Harn entdeckter eigenthümlicher schwarzer Stoff; v. melas u. Uron.

mĕlas, μελας, femin. μελαινα, gen. μελανος, schwarz. — *Melas*, Vitiligo nigra, Morphaea nigra, Lepra maculosa nigra, der schwarzfleckige Aussatz, im Gegensatz des weissfleckigen, od. der Leuce, des Alphus.

Melasictĕrus, ὁ μελασικτερος, eig. μελανικτερος, die Schwarzsucht, Icterus niger; sind eig. zwei Wörter: melas Icterus.

Melasma, το μελασμα, d. Schwarzfleck, Altersfleck, *Nigror*, schwarze gefahrlose Flecken, die bes. bei Greisen zuweilen an Händen u. Füssen entstehen, und nach 10-14 Tagen wieder verschwinden; v. melas etc.

Melatrophia, die Abmagerung der Glieder; v. Melos u. Atrophia; vgl. Meratrophia.

Melca, ἡ μελκα, bei *Galen* u. A. eine Milchspeise, wahrscheinl. saure od. dicke Milch; sicher vom Teutsch. *Melk*, Milch! Dalmat. *Milko*.

Mēlē, ἡ μηλη, die Sonde, das Untersuchungsstäbchen; um z.B. den Uterus, das Innere des Mastdarms, der Blase zu untersuchen, v. μαω, suchen nach etwas, s. u. Mastos, Mamma etc.

Meleager, *Meleagros*, Sohn des Königs *Oeneus* und der *Althäa*; sein Leben hing, nach der Fabel, an einem nicht ganz verbrannten Holzscheit; seine Mutter verbrannte diesen, und verursachte so den Tod des Sohnes. *Georg Ernst Stahl* macht daraus das *Meleagrius (ignis)*; s. nachher.

Meleagra, (nicht: Melitagra, wie *Alibert* u. A. schreiben;) der Gliederschmerz, *Dolor membrorum*; v. Mĕlos u. Agra. — *M. parturientium* = Lochomeleagra.

Meleagrĭus (ignis), bei *Georg Ernst Stahl*: ein vermeintlich zerstörendes Lebensprincip, das *Siwa* der Hindus; v. *Meleager!*

Melēde, Meledaena, Meledēsis, Melēdon, Meledōne, ἡ μεληδη, μεληδησις, μεληδων, μεληδωνη etc. etc., die Sorge, Sorgfalt; gehörige

Besorgung, wie die ärztliche Besorgung des Kranken sein soll; v. μελεδαινω, *curo*, besorgen usw.; s.:

Melĕtē, ἡ μελετη = Meledon, (s. oben), bes. bei *Hippokrates* an vielen Stellen; v. μελει, es liegt mir am Herzen, *curae mihi est;* und das offenbar vom Hebr. עמל (amal, mal, mel,) Last, (s. *Camelus* etc.!!) Mühe. — Μελεδαινη, επιμελεια = φροντις. *Hesych.* — Χρη την μελετην προσεχειν εν ταχει. — — — Χρη την μελετην ατρεκεως ποιεεσθαι. Ἱπποκρ. (περι νουσ. γυναικ. α'.) = Die *ärztliche Hülfe* muss *schnell* geleistet werden. — — — Dieselbe muss mit aller Sorgfalt geleistet werden. — Μελεται μελετεων μεγα διαφερουσιν, και φυσις φυσιων τῶν σωματων εις ευφοριην. *Galen.* (Comment. in *Hippocr.* de fract.) = Zwischen *Curiren* und *Curiren* ist ein grosser Unterschied, so wie zwischen Natur und Natur in Hinsicht auf den (jedesmaligen Zustand und) das Befinden des Individuums.

Meliasmus, ὁ μελιασμος, μαλιασμος, ἡ μαλις, *Mulleus, Tussis serosa jumentorum*, der *Rotz* der Pferde u. Lastthiere.

Melicēra, ἡ μελικηρα, τα μελικηρα = Cerea od. Ceria; eig. der Wachsbau der Bienen; v. Meli u. Cera. — 1. = Meliceris etc. — 2. die Alten nannten eig. so den zähen gelben Saft, welchen die Purpurschnecken im Frühjahr, wahrscheinl. bei der Begattung, von sich geben.

Melicerĭa, ἡ μελικηρια, 1. die dicke gelbe Geschwürgauche; v. Meli u. Cerion; — 2. die gelbe zähe Flüssigkeit in Gelenkgeschwülsten; — 3. eine Gelenkgeschwulst selbst = Hydrarthrus; — 4. = :

Melicēris, ἡ μελικηρις, 1. eine Honigzelle; Honigwabe; v. Meli u. Ceron; — 2. die Honiggeschwulst; der Honigabscess; eine Balggeschwulst mit honigähnl. Inhalt; — 3. der Honigwabengrind, honigwabenähnl. Kopfgrind, Melicerum, *Tinea favosa.* — Αθερωματα και στεατωματα και μελικηριδας, ὁσα τα αλλα τοιαῦτα, τινες μεν εν τοῖς αποστημασι τιθενται, τινες δ' εις ἑτερον γενος. Ενδηλον δε και ἡ τουτων φυσις εκ τῶν ονοματων. Αθερα μεν γαρ τι παραπλησιον εν τοῖς αθερωμασιν εὑρισκεται· μελιτι δε εν τοῖς μελικηρισι, στεατι δε εν τοῖς στεατωμασιν. Ὡς το πολυ δε χιτων τις ὑμενωδης ἁπαντα τα τοιαῦτα περιεχει, *Galen.* (de tumor. praeter. natur., 5.) = Die Breigeschwülste, die Speckgeschwülste und die *Honiggeschwülste* rechnen Einige zu den Apostemen, andere zu andern Krankheitsformen. Ihr Wesen geht aber deutlich schon aus dem Namen hervor: denn man findet etwas Breiartiges in den Atheromen, etwas *Honigartiges* in den *Melikeriden*, etwas Speckartiges in den Steatomen. Fast immer aber wird das Ganze von einer festen Haut umkleidet.

Melicēron, Melicērum, το μελικηρον, der Wachsbau der Bienen; vgl. Melicera etc.; v. Meli u. Cera; — 2. = Meliceris 3.

Melicheion, Melichēum, Melitocheion, Melitochēum, der honigähnl. Ausfluss aus Geschwüren, den Ohren usw.; v. Meli und χεω, s. Chysis, Chemia etc.

Mĕlicrāton, Mĕlicratum, το μελικρατον, das Honigmeth, Melikrāt, ein Getränk aus Wasser und Honig; v. Meli u. κεραννυμι s. Crāsis etc.

Meligeion, f. st. Melicheion. Der gute Auctoritätenjäger *K. G. Kühn* müht sich vergebl. ab, für das Unwort eine Auctorität zu finden.

Melilōtum = :

Melilōtus, ὁ μελιλωτος, το μελιλωτον, die Meliloten, gleichsam Honigklee, weil die Meliloten honigartig riechen; v. Meli u. λωτος, Klee.

Melĭne, ἡ μελινη, ὁ μελινος, *gelbe* Hirse; v. Meli? wegen der Farbe?

Melinephidrōsis, *Ephidrosis lutea*, der profuse gelbe Schweiss, wie er bei typhosen Gallenfiebern, beim gelben Fieber, bei Ikterus und Melasikterus, oft auch beim reichl. Gebrauch des Rhabarbers, entsteht; v. Meline u. Ephidrosis.

Meliphyllon, Meliphyllum = Melissophyllon.

Melissa, ἡ μελισσα, μελιττα, 1. *Apis*, die Biene; — 2. das Bienenkraut, die Melisse, Mutterkraut, Citronenkraut, *M. officinalis* Bot., *M. citrata*, *Citrago*, *Melissophyllum*, *Apiastrum*; v. *Mel* etc.

Melissophyllon = *Melissa*(*officinalis*).

Melitaena, ἡ μελιταινα, *Apiastrum*, das Bienenkraut, etwa: *Melissa citrata* od. dergl.; v. Meli.

Melitagra, *Dolor membrorum*, der (gichtische oder rheumat.) Gliederschmerz; v. Melos etc. u. Agra. — M. parturientium, (s. *Trousseau* Allgem. Jour-

nal für medic. u. chir. Kenntn. 1834, II. S. 262.) der Gliederschmerz d. Kreissenden.

Meliteia, ἡ μελιτεια, = Melitaena.

Melithyperurĭa, *Diabetes mellitus*, die Honigharnruhr und zwar bes. der höhere Grad derselben; v. Meli und Hyperuria.

Melitĭa, (sprich: *Melithĭa.*) = Meliteia etc.

Melītis, die Wangenentzündung, bes. *Erysipelas genae*, die Wangenrose.

Melitismus, (ὁ μελιτισμος?) die Honigcur, die (äussere od. innere) Anwendung des Honigs als Heilmittels; v. Meli: μελιτιζω, mit Honig umgehen, damit behandeln.

Melitoenĭca, Verbindungen von Wein und Honig; v. Meli u. Oenos. Vergl. Oeno*mellea* etc.

Melitoptyalismus, bei *Mason Good*: *Ptyalismus mellitus*, die häufige Absonderung eines süssen zuckerhaltigen Speichels, also gleichsam: Honigspeichelfluss! v. Meli u. Ptyalismus.

Melitoptyălon, *Saliva mellita*, ein süsser zuckerhaltiger Speichel, wie er z. B. bei Hektischen vorkommt; vgl. Melitoptyalismus.

Meliturĭa, *Diabetes mellitus*, die Honigharnruhr, wenigstens der geringere Grad derselben; vgl. Melithyperuria! v.:

Melitūron, der Honigharnruhrharn; v. Meli u. Uron.

Melizōron, το μελιζωρον = Melicratum.

Mellago, ein Brei von honigart. Consistenz, ein bis zu dieser Consistenz eingedicktes Extract, wie *M. graminis* = *Extractum gr. subliquidum*, *M. taraxaci* = *Extr. tarax. subliq.*; v. *Mel.*

Melleolea, bei *Béral*: Honigverbindungen mit Pulvern usw.; v. *Mel.* Vgl. *Melleolica* etc.

Melleolĭca, nennt *Béral* in Paris die Honigverbindungen überhaupt und theilt sie dann ein in *Melleolea*, *Hydromellea*, *Alcohomellea*, *Acetomellea*, *Oenomellea*; v. *Mel.* — Vgl. *Acetolata*! — Reinere Wortbildungen hätte das ursprüngliche Griech. μελι gegeben, z. B. Melitica, Hydromelita, Oenomelita oder Melitoenica.

mellĕus, honigartig; mit Honig bereitet usw.; v. *Mel.*

Mellifavĭum, 1. die Honigwabe; von *Mel* u. *Favus*; — 2. der Honigkuchen? — 3. = Meliceris, in beiden Bedeutungen.

mellītus = *melleus.*

Melocampўle, die Verbiegung der (äussern) Glieder; v. Melos u. Campyle.

Melodidўmi, Zwillinge, die mit den äussern Gliedern verwachsen sind; von Melos u. Didymus.

Melŏë (Proscarabaeus Physiograph.), der Maiwurm (Scheinkäfer); (nicht: = *Melolontha*, wie noch Einige meinen!) ob verwandt mit Melos? wegen des Lauts, den diese Thiere im Fliegen hören lassen? — Noch vor Kurzen missbrauchte man diesen Halbkäfer viel als Präservativ gegen Hundswuth, die eher dadurch befördert, als verhütet wird. — *M. vesicatorius* = *Lytta vesicatoria.*

Melolontha, ἡ μελολονθη, (μηλολανθη, μηλονθη, scheinen nur aus μελολονθη verdorben zu sein,) eig. der Mist-Käfer; v. Mĕlos u. Onthos. — *Scarabaeus M.* L. = *M. vulgaris* Fabr., der (gemeine) Maikäfer, Kreuzkäfer. Ist also verwandt mit den Mistkäfern, nicht mit den Goldkäfern, z. B. *Meloe Proscarab.*, *Lytta vesicat.* u. A., wie Manche meinen.

Mēlon, το μῆλον, 1. der Apfel; 2. eine runde weibl. Brust; eine runde Wange, s. *Mala*; 3. das Apfelauge, Melonenauge! ein apfelförmiges Hervortreten des Auges od. bloss der innern Theile dess. hinter der nachgebenden Hornhaut. — *Melon*, *Pomum oculi*, das *Apfelauge*, bestimmen die neueren Augenärzte genauer als höheren Grad von Myocephalon, welches desshalb dann zwischen den geschlossenen Augenlidern in *Apfelform* hervortritt. — Vgl. *Malum.*

Meloncus, eine Wangengeschwulst, (vgl. *Schmalz's* Diagnostik, Nr. 485. 512. 542.) — v. Melon u. Oncus.

Meloplacuntīon, το μηλοπλακουντιον, 1. eig. das Aepfelküchlein; v. Melon u. Placuntion; — 2. das Quyttenconfect, Quytten-Bonbon, die Quytten-Böltchen; Deminut. v.:

Meloplacūs, ὁ μηλοπλακοῦς, der Quyttenkuchen, (Apfelkuchen;) v. Melon u. Placoeis.

Melos, το μελος, genit. -εος, -ους, das Glied; eig. Lied, Gedicht, v. μελω, μελομαι, μελεω, μελοτω, μελεταω, auf etwas denken, etwas ersinnen! dann die einzelne sog. Strophe od. ein Glied des Liedes, daher Glied überhaupt. Vgl. noch Mĕros etc.

Melōsis, ἡ μηλωσις, das Sondiren;

v. Mēlē; μηλοω, fut. -ωσω, sondiren, kunstmässig untersuchen.

Melōtis, Melōtris, ἡ μηλωτις, μηλωτρις, eine kleine feine Sonde; bes. auch ein Ohrlöffel; Dem. v. Mēlē.

Melotridўmus, Missgeburt mit dreifachen Gliedern, der Gliederdrilling; v. Melos u. Tridymus.

Membrāna, die Haut, *Tunica*, *Membrān*, Meninx, Chitōn; v. *Membrum?* — *M. adiposa*, die Fetthaut. — *M. agnina* = Amnion. — *M. cellularis*, die Zellhaut. — *M. granulosa* = *Coccodeomeninx*. — *M. gr. vesicularum Graafianarum*, die Körnerhaut an den Graaf'schen Bläschen. — *M. pinguis intestinorum* = *Mesenterium*.

membranacĕus, häutig, hautähnlich; v. *Membrana*. — *Pars urethrae membranacea*, der häutige Theil der Harnröhre.

membranōsus, häutig, hautreich, hautvoll, hautähnlich; von *Membrana*. — *Muscŭlus femoris m.*, der häutige Oberschenkelmuskel, der Muskel der *Fascia lata*.

Membranŭla, *Membranŭlum*, das Häutchen, die kleine Haut; Demin. von *Membrana*. — *M. semilunaris conjunctivae* = *Plica semilunaris* conj., das halbmondförm. Fältchen der Bindehaut.

Mēn, ὁ μην, gen. μηνος, *Mensis*, der Monat; s. *Mensis*.

Mēnagōga, = Emmenagoga; v. Men u. αγω etc., s. Emmenagoga etc.

Menalosis, f. st. Melanosis. Wahrscheinlich irgendwo verdruckt, wie z. B. auch in *Kleinert's* Repertor. d. med. Journalistik 1833, Aug. S. 153. 154. mehrmals, und dann von Ungebildeten, als vermeintl. richtig nachgeschrieben.

Mendacĭum, το ψεῦδος, ψευδες, die Lüge; v. *Mendax*. — *Mendacĭa*, die weissen Flecken der Finger- (und Fuss-) Nägel.

Menelcōsis, *Aberratio fluxus menstrui in ulcus*, die Menstrual-Verschwärung, die Bildung von Geschwüren statt der Menstruation; v. Men u. Helcosis.

Menellipsis, 1. Astron.: *Defectus lunae*, Mondfinsterniss; — 2. neuere Pathol.: *Menstruatio cessans*, die ausbleibende sogen. Monatsreinigung; v. μηνες, (s. *Menses*) u. Ellipsis.

Menencephalītis, *Encephalitis menstrualis*, *Inflammatio cerebri menstrualis*, eine Hirnentzündung von Menstruationsfehlern; v. Men u. Encephalitis.

Menepeixis? soll eine Gattung der Erythrosen bezeichnen; v. . . . ?

Menĕtobranchĭa = Menobranchia; v. μενετος, *manens*, bleibend, u. Branchos.

menĕtos, μενετος, *manens*, bleibend; von μενω, *maneo*, bleiben.

Menidrōsis, *Sudor mensifluus*, *S. menstrualis*, *Aberratio mensium ad cutem externam*, das Schweisstriefen von Menstruations-Fehlern; v. Men u. Hidrosis.

Meningarthrocacē = Arthromeningitis; (vgl. *Schmalz's* Diagnost., Nr. 222 *b*.) v. Meninx u. Arthrocace.

meningarthrocacĭcus, Meningarthrokake betreffend, dazu gehörig, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Meningarthrocace.

Meninges, αἱ μηνιγγες, die Hirnhäute; Plur. v. Meninx.

meningĕus, zu einer Hirnhaut gehörig; v. Meninx. — *Vasa meningĕa*, die Hirnhautgefässe.

Meningīna, *Chaussier* will damit, sehr willkürlich! bezeichnen: eine Verbindung oder Verwachsung der Hirnhäute mit einander, also was Sprachkenner Meningozeuxis od. Meningosyzygia nennen würden.

Meninginitis, nach Chaussier's wunderlicher Wortbildung: eine Entzündung der verwachsenen Hirnhäute; Meningina. Siehe: Meningozeuxitis.

Meningĭon, το μηνιγγιον, ein dünnes, feines Häutchen, z. B. bes. die *Tunica arachnodes cerebri*; Dem. v. Meninx.

Meningītis, die Hirnhautentzündung, v. Meninx, s. Iritis.

Meningĭum, το μηνιγγιον, 1. das kleine Häutchen; Demin. v. Meninx; — 2. = *Tunica arachnōdes cerebri*.

meningogastrĭcus, was zugleich die Hirnhäute und den Darmkanal angeht; v. Meninx u. Gaster. *Febris meningogastrica* bei *Pinel*: ein die Hirnhäute und den Darmkanal afficirendes Fieber, eine Meningogastritis.

meningogastritĭcus, Meningogastritis betreffend, daran leidend usw.; v.:

Meningogastrītis = Febris meningogastrica, s. unter meningogastricus; vgl. Iritis etc.

Meningomalacia, die Erweichung der häutigen Theile überhaupt; von Meninx u. Malacia; — 2. die Erweichung der Hirnhäute.

Meningomyces, *Fungus meningis*, ein Hirnhautschwamm; v. Meninx u. Myces.

Meningophylax, ὁ μηνιγγοφυλαξ, bei *Celsus* u. A.: der Hirnschirmer, ein Instrument zur Verhütung von Hirnverletzungen bei Trepanationen; eigentl. Hirnhautbeschirmer, v. Meninx u. Phylax.

Meningorrhoea, das Austreten (bes.) von Blut über oder zwischen den Hirnhäuten; v. Meninx u. Rhoea, Rhŏē.

meningorrhoïcus, Meningorrhöe betreffend, daran leidend usw.

Meningosymphysis, die Verwachsung der Hirnhäute mit einander od. mit dem Schädel; v. Meninx u. Symphysis.

meningosymphytĭcus, Meningosymphyse betreffend, davon herrührend usw.; v. Meningosymphysis.

Meningosyzygĭa, die Verwachsung der Hirnhäute mit einander; v. Meninx u. Syzygia. Vgl. Meningozeuxis u. Meningina.

Meningozeuxis = Meningosyzygia; v. Meninx u. Zeuxis.

Meningozeuxītis, die Entzündung der verwachsenen Hirnhäute, oder, wohl meistens, umgekehrt: die Verwachsung der Hirnhäute, als Folge der Entzündung; v. Meningozeuxis, vgl. Iritis.

Meningurĭa, das Harnlassen mit Häutchen im Harne, das Häutchenharnen; v. Meninx u. Uron.

meningurĭcus, an Meningurie leidend, daher entstanden usw.

Mēninx, ἡ μηνιγξ, genit. μηνιγγος, plur. μηνιγγες, eine Hirnhaut; sonst auch Haut, Häutchen überhaupt. Ableitung ist schwierig; die von Men, Mond, (weil man in verschiedenen Fällen mondförmig runde Stücke von den Hirnhäuten zu sehen bekomme!) ist offenbar Nothbehelf. Eine Ableitung v. ὑμην (s. Hymen), so dass dieses durch ὑμηνιγξ in μηνιγξ übergegangen wäre, hat wenig für sich. Am nächsten liegt noch μαω, (μεω, μηω, μηνω,) in der Bedeutung des sanften u. genauen Umschliessens, wie z. B. bei'm genauen Betasten und Untersuchen geschieht; vgl. μαω etc. unter Mamma, Mastos, Mēlē etc. etc.

Menischĕsis = Menoschesis.

menischetĭcus, Menischesis betreffend, davon herrührend usw.; s. Menischesis.

Meniscus, ἡ μηνισκος, der Meniskus, eine halbmondförmige Knorpellage zwischen einigen Gelenken; eig. ein kleiner Mond; s. Men etc.

Menobranchĭa (*amphibia*), Amphibien mit bleibendem Kiemen-Apparat; v. μενω, *maneo*, bleiben, u. Branchia. Richtiger wäre demnach eig.: Menetobranchia!)

Menocēlis, *Aberratio fluxus menstrui in herniam*, Verirrung des Monatsflusses in einen Bruch; v. Men und Cele.

Menocryphĭa, die Verhaltung der monatl. Reinigung (= *Retentio*, *Suppressio*, *Cessatio mensium*), s. *Mensis*, cryptos, Crypsis etc. etc. Vgl. *Schmalz's* Diagn., Nr. 1091. 1732.

Menolipsis, das (zu frühe) Ausbleiben der Menstruation; v. Mēn, *Mensis*, u. Lipsis.

Menopausis, das Aufhören der Menstruation, *Mensium cessatio*, v. Pausis, Men etc.

Menoplanĭa, *Aberratio fluxus menstrui*, die Abirrung des Menstrual-Flusses auf andere Theile; v. Men u. Plania.

Menopomatĭa (*amphibia*), Amphibien mit bleibenden Kiemendeckel; v. μενω, *maneo*, bleiben, u. Pōmation.

Menorrhagia, der Mutterblutfluss, (jedoch ausser der Niederkunft und dem Kindbett; v. μην od. eig. μηνες, s. *Mensis* u. Rhăgē etc.

menorrhagĭcus, von Menorrhagia herrührend, dazu gehörig usw.

Menorrhoea, eine zu lange anhaltende und zu oft wiederkehrende Menstruation; bei Einigen mit Unrecht auch = Menorrhagia; v. μηνες, s. *Mensis*, u. Rhoea, Rhŏē.

menorrhoïcus, zu Menorrhöe gehörig, davon herrührend usw.

Mĕnos, το μενος, genit. -εος; die Kraft, Stärke, Körperkraft; Seelenstärke, Lebenskraft überh. usw.; von dem Stamme μαω, verwandt mit μενω, s. Masthos, Maia, *magnus*, *maior*, Mater etc. etc.

Menoschĕsis, die Verhaltung der Menstruation; v. μηνες, s. *Mensis*, u. Schesis.

menoschetĭcus, zu Menoschesis gehörig, davon herrührend usw.; v. Menoschesis.

Menostăsia, Menostasis, das Stehenbleiben der Menstruation; v. μηνες, s. *Mensis*, u. v. Stasis.

menostatĭcus, zu Menostasie gehörig, davon herrührend usw.

Menotyphlōsis, 1. *Obcoecatio lunaris*, die Mondblendung, die Bildung der Mondblindheit; 2. mit Unrecht: =

Menotyphlotes; v. μην, *Luna*, s. *Mensis* etc. u. Typhlosis.

Menotyphlŏtes, *Coecitas lunaris*, *Ophthalmia equi periodica*, die Mondblindheit, Mondblindsucht, der Mondfluss, die periodische (oder intermittirende) Augenentzündung, Französ. *le lunatisme, la fluxion périodique, fluxion lunatique*, Ital. *la luna*, Engl. *the moonblindness*, *inflammation of the eye*, Ungar. *Havi vakság*, *Havi*, *Vagy*, *Váltogatós siemgyúládás*, Böhm. *Měsycnìs kun*; v. μην, *Luna*, s. Mensis (weil man diese Augenkrankheit der Pferde vom Mondwechsel herleitete) u. v. Typhlotes. Vgl. *Behr* in *v. Ammon's* Zeitschr. f. Ophthalmol. I, pag. 238 u. f.

Menoxenĭa, bei *Tourdes*: die unregelmässige Menstruation; ungriechisch gebildet aus μηνες, s. *Mensis*, u. ξενος, fremd, fremdartig; richtiger würde sein:

Menoxenōsis, s. Menoxenia; ξενωσις, der fremdartige ungewöhnliche Zustand; v. ξενοω, versetzen in einen fremdartigen Zustand.

Mens, genit. *mentis*, ὁ νοος, νους, ἡ γνωμη, der Verstand, das Denkvermögen, das Gemüth; v. *memor*, *meminisci*, erinnern, *meminens*, contr. *Mens*. — *Morbi mentis*, Verstandes- oder Geisteskhtn.

Mensa, ἡ τραπεζα, 1. der Tisch; v. mesos: wenigstens erklärt *Plutarch*. (Symp. 8): Μηνσα μεν = ἡ τραπεζα εκ τῆς εν μεσῳ θεσεως = den Tisch nennt man *Mensa*, weil man ihn in die *Mitte* stellt. — 2. das Gericht; wie Engl.: the *dish*. — *M. secunda*, das Nachessen, der Nachtisch; — 3. der obere *breite* Theil der Backenzähne.

Mensis, ὁ μην, der Monat; alle v. μηνη od. μηνας, der Mond. — *Menses*, *Menstrua*, αἱ μηνες, die monatliche (sog.) Reinigung.

Menstrua, s. *Mensis* u. *Menstruum*.

Menstruatio, die monatliche Reinigung; v. *Mensis*.

Menstruum, 1. die bei der monatl. (sog.) Reinigung abgehende blutartige Masse: meistens im Plural gebr.: *Menstrua*; 2. in der Chemie u. Pharm.: das flüssige Aufnehmemittel, das *Extractivum*, *Extrăhens*, Ausziehmittel, wie Wasser od. Spiritus zur Ausziehung bitterer od. harziger Theile aus Pflanzenkörpern. Diese Bedeutung entstand im Mittelalter wahrscheinlich aus einer verkehrten theoretischen Erklärung der ersten, so dass das unter Meninx Gesagte hier nicht passt.

Mensūra, 1. το μετρον, das Maas überhpt., ein Messwerkzeug für flüssige oder körnichte Dinge; v. metior, messen; — 2. ein Gemäss von verschiedener Grösse, z. B. das Preuss., Sächs., Hannov. Maass von 39 Unzen 80 Gran destill. Wassers.

Menta, 1. = Mentha; 2. = Mentula.

Mentagora, f. st. Mentagra.

Mentăgra, die Kinnflechte, Aussatz am Kinn; übel gebildet aus *Mentum* u. Agra! — Μενταγρα = αγριος λειχην. Αεττιος (Τετραβιβλ. β', δ' ις'.) = Das *Mentagra* (der *Kinnkrebs!*) ist eine *bösartige Flechte*.

Mentha, Menta, ἡ μινθα, μινθη, ὁ μινθος, Dor. μενθα, die Minze, (nicht Münze!) überhaupt etwas stark Riechendes, z. B. auch Ziegen- od. Menschenkoth; vgl. Monthos u. Moschus! Weitere Ableitung ist ungewiss; die gewöhnl. v. *mens* (*quod odor mentem feriat!*) ist Calembourg. = *M. crispa*. die krause Minze. — *M. crispata*, die gekräuselte M. — *M. piperita*, die Pfeffer- (oder Kamfer-) Minze. — *M. citrata*, die Citronenmelisse.

Mentīgo, 1. ἡ λειχην αγριος, = *Mentagra*; v. *Mentum*; — 2. eine Flechtenkht. der Schafe, dem Sitze nach usw. sehr ähnl. dem Mentagra der Menschen; — 3. die Milchborke, der Milchschorf, *Crusta lactea*.

mentobicornĕus, was zugleich das Kinn und beide Hörner des Zungenbeins betrifft; v. *Mentum* u. *bicorneus*. — *Musculus m.* = *M. genio-hyodes*, *M. geniūdes*, der Kinn-Zungenbeinmuskel.

Mĕnus = Menos.

Mentula, ***Menta***, = *Penis*. Man hat viele Ableitungen dieser Wörter versucht, z. B. sogar von *Mens*: die Ammen sollten das Glied an Säuglingen '*Mentula mea!*' wie *Corculum*, mein Herzchen! genannt haben! selbst vom Teutschen Mann sollte das Wort gebildet sein. Wahrscheinlich entstand es, wie sicher auch *Mentum*, von μηνυτης, der Anzeiger (nämlich der Männlichkeit oder Mannbarkeit), *Index* (*virililatis*): μηνυω, anzeigen, offenbaren, verrathen; verwandt mit μαντευομαι etc., s. Mantis.

Mentulăgra, schmerzhafte Erectiones

penis (oder Clitoridis); übel gebildet v. *Mentula* u. Agra.

Mentum, das Kinn; wahrscheinlich v. μηνυω, μηνυτης etc., s. *Mentula*.

Menyanthes, ὁ μηνυανθης, μινυανθης, der Bitterklee, Trifolium fibrinum oder febrinum, *Menyanthes trifoliata* Bot.; Ableit. ist sehr ungewiss! man meint von μηνυω, anzeigen, verrathen, und Anthos, weil sich das Kraut an sumpfigen unzugänglichen Stellen allerdings durch seine Blume verräth. Andere meinen gar v. *Minium*, (Minyum,) wegen der (doch nur schwach-) rothen Farbe mancher Bitterkleeblumen.

Menyanthīna, Menyanthīnum, das Menyanthin, eine dem Amylum ähnliche Substanz, welche *Bartholom. Trommsdorff* in der *Menyanthes trifoliata* entdeckte; v. Menyanthes.

Meōsis = Meiosis.

mephitĭcus, mit Stickluft gefüllt; v.:

Mephītis, eine verdorbene, zum Athmen fast ganz untaugliche, aus Gährungs- und Zersetzungs - Processen entstandne Luftart, welche bes. über Sümpfen sich entwickelt; nach *Priscian.* (Lib. 7.) vom Griech. μεσιτις (das σ soll in φ verwandelt sein!) — Offenbar aber v. Chald. (u. Hebr.) מפח (*maphat*), das Verhauchen; u. das v. נפח (*naphah*), blasen, hauchen (also verwandt mit Nafta, Naphtha!) — *Wilh. Mayrhofer*) (in Medic. Jahrb. d. Oester. Staates XVI (= VII) 2. S. 269—293. nennt Mephitis überhaupt = Contagium mephiticum, u. unterscheidet: *Mephitis animalis*, *M. vegetabilis*, *M. mineralis*, *M. mixta*. — Ursprünglich bezeichnete man durch ἡ μεφῖτις, den Dunst des brennenden Schwefels, nachher jede nicht athembare Luftart, z. B. *M. inflammabilis*, die Zündluft, *Gas hydrogenium*. — *M. urinosa*, das Ammonial-Harngas.

Meramaurōsis, soll bezeichnen: *Amaurosis imperfecta*, eine theilweise, partielle oder unvollkommene Amaurose; v. Mĕros u. Amaurosis.

meramaurotĭcus, partiell - amaurōtisch, partielle Amaurose betreffend, davon herrührend, dazu gehörig usw.; s. Meramaurosis.

Meranaesthesĭa, Meranaesthēsis, eine partielle (bloss örtliche) Unempfindlichkeit; v. Mĕros u. Anaesthesia.

meranaesthetĭcus, partielle Unempfindlichkeit betreffend usw.; s. Meranaesthesia.

Merapostēma, bei *Senftleben* (in *Graefe*'s u. *Walter*'s Journ. f. Chir. 28, 3) der Theilabscess? *Abscessus partialis? A. membri?* v. Mĕros u. Apostema.

Meratrophĭa = Melatrophia, die Abmagerung oder das Dünnwerden eines einzelnen Theils, das sog. Schwinden; v. Mĕros u. Atrophia.

meratrophĭcus, Meratrophie betreffend, daran leidend; davon herrührend usw.; v. Meratrophia.

Mercaptans, das Mercaptan, nennt *W. Chph. Zeise* (*Kong. Danske Vidensk.-Sels-skabs Skrifter*; Kjöbenh. 1834. = *Erdmann*'s u. *Schweigger-Seidel*'s Journ. f. pr. Chemie 1, 5. S. 257-269) eine von ihm entdeckte Substanz, welche aus 4 MG. Kohlenstoff, 10 MG. Wasserst., 2 MG. Schwefel u. 1 MG. Quecksilberoxyd bestehen soll. Er zog das Wort zusammen aus: *Mercurium captans*, das Quecksilber aufnehmend! — Eine reinere, vollständigere, edlere und verständlichere Bezeichnung des Gegenstandes würde aus dem für dergl. Wortbildungen so ergiebigen Griechischen, z. B. durch Hermodochum, Hermophilum, Philermum, zu bilden sein.

Mercurialĭa (*remedia*), Quecksilbermittel; v.:

mercuriālis, quecksilberhaltig, zum Quecksilber gehörig, davon herrührend usw.; v. *Mercurius*. — *Humor m.* = *H. melancholicus*, welcher eine Zeitlang als vermeintliche Ursach gewisser Khtn. gelten musste, die man *Morbi melancholici*, *M. mercuriales* nannte, weil man ihnen keinen wahren Namen zu geben wusste. — *Scorbutus m.* = *Morbus m.*, die allg. Mercurialkht, der M. - Scorbut. — *Salivatio m.*, der Quecksilberspeichelfluss.

Mercuriālis (*annua L.*), Herba M., το τοῦ Ἑρμοῦ βοτανιον, das Bingelkraut, der Hundskohl; hat wahrscheinl. wegen seiner eröffnenden und erweichenden Wirkungen den Namen vom *Mercur* bekommen?

Mercurialismus, 1. die ärztl. Behandlung mit Quecksilbermitteln, die Mercurialcur; v. *Mercurius* mit gräcisirender Endung; — 2. die Quecksilberkht, Hydrargyrosis.

Mercurĭus, 1. ὁ Ἑρμῆς, der Röm. Gott *Mercur*, der Bote der Götter, Gott der Kaufleute und Diebe; viell. v. *Hermes*, auf ähnl. Weise, wie *Mars* v. *Αρης*, αρετη, *Vistus*? Viell. auch v. *Merx*? — 2. = *Hydrargyrum*, *Argentum vivum*, das Quecksilber, Engl.

quiksilver, (lebendig Silber!) wol wegen seiner Leichtbeweglichkeit! — ***M. currens*** = ***Hydrargyrum.*** — ***M. dulcis*** = ***H. muriaticum mite,*** — ***M. emeticus*** = ***H. sulfuricum.*** — ***M. vitae*** = ***M. mortis*** = ***Pulvis Algaroth*** = ***Stibicum submuriaticum.***

Merda, ***Merdus***, der Koth; hat die wunderlichsten Ableitungsversuche, z. B. v. Meros (Theil) u. *edo*, weil nur ein Theil des Genossenen damit zurückgegeben werde, hervorgebracht; bleibt jedoch zweifelhaft.

merdivŏmus, 1. copremetos, kotherbrechend; v. ***Merda*** u. ***vomo***, erbrechen; — 2. nach Einigen = Copremesis.

Mērĕchēma, genit. -ătis, der Oberschenkellaut, *Sonitus femoralis*, der Laut, welcher durch das sogen. Stethoskop vernommen werden soll, wenn im Uterus (zur vordern Wand des Unterleibes oder zur Geburt hin) ein oder beide *Oberschenkel* des Kindes sich andrängen oder vorliegen, v. Mĕros und Echema.

meremphractĭcus, Meremphraxis betreffend, dadurch leidend, davon herrührend usw.; s.:

Meremphraxis, die theilweise (partielle) Verstopfung oder eig. Ueberfüllung (eines Organs usw.); v. Mĕros u. Emphraxis.

Merĕtrix, genit. *-trīcis*, 1. eine Verdienerin; v. *mereo*, verdienen, verwandt mit *Merx*, *Merces* (Lohn), also auch mit *Mercurius* etc.; — 2. bes. eine Person, die mit Hurerei zu verdienen sucht, eine Hure.

merĭcus, *μερικος*, bloss zu Einem oder einzelnen Theilen gehörig, *partialis*; v. Mĕros.

Merīdrōsis, das Schwitzen an einzelnen Stellen, der topische oder partielle Schweiss; von Mĕros u. Hidrosis.

meridrotĭcus, Meridrosis betreffend, damit begleitet, davon herrührend usw.; s. Meridrosis.

Merimna, Merimne, ἡ μεριμνα, μεριμνη, 1. *Cura*, *Sollicitudo*, die Sorge, die Bekümmerniss um etwas; v. Meros; μεριζομαι, bekümmert (gleichsam *getheilt* sein im Geiste) um etwas; — 2. die ärztl. Besorgung eines Kranken; (kommt wol in dieser Bedeutung nicht vor?)

Merĭon, *το μεριον*, s. Mĕros.

Merisma, *το μερισμα*, genit. *-ατος*, -ătis, das Abgetheilte, das Zugetheilte, der Antheil, Theil; v. Mĕros: μεριζω, fut. *-ισω*, theilen, zutheilen.

Meristes, ὁ *μεριστης*, der Theiler, Zutheiler; von μεριζω, in bestimmte Theile bringen, bestimmte Antheile geben; v. Mĕros.

Meristotropĭa = Merotropia; das zunächst richtigere Wort statt *Ritgen's Merizotropia*; v. Meristes u. Trope.

Merithalli, die Merithallen, Zweigtheile, Stengelglieder, Zwischenknoten; v. Meros u. Thallus.

Merizotropĭa, bei *Ritgen* statt des kürzern, einfachern und wol auch bezeichnendern 'Merotropia'. Freilich übersetzt *Ritgen* das Wort 'Theilungswandel', nicht: 'Theilwandel' und kann für sich anführen, dass bei dem chemischen Theilwandel immer genau bestimmte Theile gewandelt werden, was durch *μεριζω* = jedem seinen bestimmten Antheil zukommen lassen = allerdings am besten ausgedrückt würde. Dann müsste aber wenigstens 'Meristotropia' (vgl. Poristotropia etc.!) geschrieben sein, und zudem bedeutet auch *μερος* besonders einen bestimmten Antheil.

Merobalineum, Merobalneum, ein topisches Bad, z. B. bloss der Hände, der Füsse, der Brust; s. Mĕros u. Balneum.

Mērocēlē, ein Schenkelbruch, *Hernia femorālis*; v. Mĕros u. Cele.

mērocēlĭcus, Schenkelbrüche betreffend, davon herrührend usw.; v. Merocele.

Merocoxalgĭa = Coxalgia und besser als dieses, weil der Schenkel zugleich mit leidet; v. Mĕros u. Coxalgia.

Merodialȳsis, *Decompositio partialis*, eine theilweise Zersetzung, wenn von zwei oder mehren zusammentreffenden Massen nur Eine oder einige zersetzt werden, während andere unzersetzt bleiben; also = die allgemeinern Begriffe der *Berzelius*'schen Katalyse; vgl. Catalysis, Hemidialysis etc.; v. Mĕros u. Dialysis.

Meropia, eine theilweise Verdunkelung des Gesichts, nicht ganz = Hemiopia; v. Mĕros u. Ops.

meropĭcus, zu Meropie gehörig, damit behaftet usw.

merorganis*atus*, *mérorganisé*, nennt *Proust* ziemlich sonderbar: organische Stoffe, welche zwar aus denselben Grundstoffen u. auch in fast gleichen Verhältnissen bestehen, aber durch Hinzutritt irgend eines besondern (er sagt sogar: 'fremden') Stoffes ihre wesentliche äussere Form erhalten, wie z. B. Amylum, Zucker, Stärkezucker, Harnzucker, Traubenzucker, Feigenzucker usw.; v. Mĕros u. organisatus.

Merorheuma, f. st. Merorrheuma.

Merorhexis, falsch statt: Merorrhexis.

Merorixis, mehrfach f. st.: Merorrhexis.

Merorrheuma, *Rheumatismus partialis*, *Rh. membrorum singulorum*, der Rheumatismus einzelner Theile, wie

z. B. Cephalorrheuma etc.; v. Meros u. Rheuma.

Merorrhexis, soll sein: = Merocele; übel gebildet aus Mĕros u. Rhexis.

Mĕros, το μερος, μοριον, (auch ἡ μοιρα, der Antheil,) der Theil, einzelne Theil, das Glied; v. μερω, μειρω, theilen.

Mēros, ὁ μηρος, το μηριον, der Schenkel, die Hüfte; der Hüftknochen; auch der Schinken, (so wie dieses im Teutschen verw. mit Schenkel;) ob verwandt mit Mĕros?

Merotopĭa, die Merotopie, eig. 1. die Einrückung eines Theiles in seine gehörige Stelle; v. Mĕros u. Topos; — 2. die Einrichtung des (verrenkten oder gebrochenen Schenkels; v. Mēros u. Topos.

Mĕrotrŏpe, Mĕrotropĭa, der Theilwandel, Theilungswandel, *Partium (certarum) immutatio*, v. Mĕros u. Trŏpe. — Würde richtiger und kürzer den Begriff von *Ritgen's Merizotropie* bezeichnen, womit dieser den Inbegriff der chem. Erscheinungen umfass't wissen will, wobei die Atome nicht in ungetheilter Ganzheit zur Bildung der neuen Bestände zusammentreten, sondern sich theilen und in dieser Theilung neue Grundverhältnisse für die Zusammensetzungseinheiten bedingen. Vgl. Hylotropia, Sozotropia etc.

Mērotrŏpe, Mērotropĭa, *la Mérotropie*, die Merotropie, Schenkeldrehung nennt *Colombat* sein, dem *Hippokrat*ischen ähnliches, Verfahren, den ausgerenkten Kopf des Oberschenkels in die Gelenkpfanne zurück zu führen; v. Mēros u. Trope.

merotropĭcus, zur Merotropie gehörig, v. Mĕrotropia u. Mērotropia.

Merycismus, ὁ μηρυκισμος, das Wiederkäuen, *Ruminatio*; v. μηρυκαζω, μηρυκαω etc., μηρυκιζω, futur. -ισω, wieder käuen; und das wahrsch. v. ερυω, ερυγω, ηρυγω, *ructo*, *eructo*, hervorwürgen, erbrechen usw.

Merycologĭa, die Lehre vom Wiederkäuen, die Merykologie; s. Merycismus u. Logos.

Merypertrophĭa, *Hypertrophia partialis*, die theilweise Uebernährung; v. Mĕros u. Hypertrophia.

mesaraeicus, f. st. mesaraïcus.

Mesaraeum, το μεσαραιόν = Mesenterium; bei Manchen jetzt nur der Theil des Gekröses zwischen den Dünndärmen, was allerdings der Bedeutung v. αραιος, sehr gut entspricht! s. mesos u. araeos. — Da das α in αραιος, nur dialectischer Vorschlag vor ῥαιος, *rarus!* ist, so sagt man auch richtig Mesoraeum.

mesaraeus = und besser als: mesaraïcus.

mesaraĭcus, was zum Mesaraeum gehört usw.; v. Mesaraeum. — *Vasa mesaraïca*, die Gekrösgefässe. — *Phthisis mesaraica*, die Gekrösschwindsucht.

Mesembryanthum, bei *Dillenius*: der Samenkeim der Moose; v. mesos, Embryon u. Anthos.

Mesencephălum, die Mitte des Gehirns; v. mesos u. Encephalon.

mesenteremphractĭcus, Mesenteremphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Mesenteremphraxis, die Ueberfüllung und Verstopfung des Gekröses; v. Mesenteron u. Emphraxis.

mesenterĭcus, μεσεντερικος, zum Mesenterium gehörig usw.; v. Mesenterium. — *Glandulae mesentericae*, die Gekrösdrüsen, Mesenterial-Drüsen. — *Tabes mesenterica* = Mesenteriophthisis.

Mesenteriītis, s. Mesenteritis.

Mesenteriophthīsis, *Tabes mesenterica*, die Gekrösdrüsenschwindsucht, Abzehrung mit Vereiterungen in den Mesenterial-Drüsen, bes. bei atrophischen Kindern; v. Mesenterium u. Phthisis.

mesenteritĭcus, zu Mesenteritis, gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.; v.:

Mesenterītis, besser: Mesenterĭītis, die Gekrösenentzündung; v. Mesenterium; vgl. Iritis.

Mesenterĭum, το μεσεντεριον, μεσεντερον, das Gekröse, Mesenterium; v. mesos und Enteron; also: was mitten zwischen den Därmen ist! Ganz ohne Noth und seinen bessern Grundsätzen zuwider will *Riemer* hier das wenig passende δερμα suppliren.

Meseraeum, und

meseraïcus, unrichtig statt: Mesaraeum oder Mesoraeum etc. Das, übrigens gut compilirte, 'Repertorium der bewährtesten Heilformeln der berühmtesten Teutschen Aerzte usw. Lg. 1828.) will sogar das richtige 'mesaraïca'

S. 107. als Druckfehler in das falsche 'meseraïca' corrigirt wissen!

Mesĭta? Mesītes? Mesītum? der Mesīt, nennt *C. Reichenbach* (*Schweigger-Seidel's* N. Jahrb. d. Chem. u. Phys. IX, p. 175-186) den Essiggeist, weil er die Mitte hält zwischen Weingeist und Aether; v. Meson! — — Der Name drückt ein so allgemeines Verhältniss aus, dass man fast jeden Körper, ja fast jede Erscheinung nach gewissen Beziehungen ein Mesīt nennen könnte. Ein bestimmter und desshalb unmittelbar verständlicher Ausdruck würde sein: Alcohol-Aether, od. kürzer und richtiger (da der Artikel *al-* an *al-kohol* bei uns tautologisch steht): Cohol-aether. Freilich ist es nicht gebräuchlich, eine Mittelerscheinung durch die entgegengesetzten Grenzerscheinungen zu bezeichnen. Wo aber die Sache so viel Vortheil gewährt und fast unvermeidlich ist, wie hier, darf man sie wol gut heissen?

Mesocaecum = Meso*coccum.*

Mesocarpĭum, Alles, was die Früchte oder einzelne Theile derselben von einander trennt, z. B. auch: das mittlere Fleisch der Früchte, wie der Aepfel usw.; von mesos und Carpos; vgl. noch Epicarpium, Endocarpium etc.

Mesocephălon, *το μεσοκεφαλον*, 1. die Mitte des Kopfs, der Scheitel; — 2. die Mitte des Gehirns, richtiger: *Mesencephalon*; v. mesos u. Cephale.

Mesocoecum = *Mesocolon*; übel gebildet aus mesos und *Coecum*; s. noch: *Ligamentum coecale*, *L. ileo-coecale.*

Mesocōlon, Mesocōlum, *το μεσοκωλον*, das Grimmdarmgekröse; v. mesos u. Cōlon; vgl. Mesenterium.

Mesocranĭum, Mesocrānon, *το μεσοκρανιον*, *μεσοκρανον*, der Scheitel; v. Mesos u. Cranium.

Mesocynĭon, Mesocynĭum, *το μεσοκυνιον*, die Verbindung des Fersenbeins (*Talus*) mit der *Tibia;* v. mesos u. Cynion, s. Cyon, Cynosbatum etc.

Mesodermum = Rete Malpighii, in der Phytographie: = *Decandolle's* Mesospermum; v. mesos u. Derma.

Mesodmē, *ἡ μεσοδμη* = Mediastinum; eig. der Hauptbalken, die Querwand; v. mesos u. *δομη*, der Bau, das Gebäude.

Mesodmĭtis, eine Entzündung des Zwischenfells; *Inflammatio mediastini*; v. Mesodme; vgl. Iritis.

Mesogastor, *ὁ* u. *ἡ μεσογαστωρ*, genit. -*ορος*, -ŏris, einen Gürtel tragend, (mitten um den Leib) umgürtet; v. mesos u. Gaster.

mesogastrĭcus, was mitten auf dem Bauche oder auch mitten auf dem Magen sich befindet usw.; v. mesos u. Gaster, vgl. Mesogastor. — *Alf. A. L. M. Velpeau* bestimmt bes. genau als *Zona mesogastrica*, Mittelbauchszone, den ganzen Umfang des Mittelbauchs, welcher von der *Regio umbilicalis* od. mittleren Bauchgegend, der Weichengegend oder der Gegend der Seiten des Bauchs, und der Lendengegend gebildet wird. — *Regio mesogastrica* = *Regio umbilicalis*, *Mesogastrium.*

Mesogastrĭum, die Gegend mitten auf dem Bauche (od. auch über dem Magen), die Bauchmitte; s. mesogastricus.

mesoglossus, mesoglottus, was mitten in, an oder unter der Zunge ist; v. mesos u. Glossa. = *Mesoglossi* (musculi), bei *Bartholin:* = Genioglossi (musculi).

Mesogonatĭon, *το μεσογονατιον*, =:

Mesogonĭon, Mesogonĭum, *το μεσογονιον*, das im Kniegelenk Liegende; s.:

mesogonĭus, im Kniegelenk befindlich; v. mesos u. Gony. — *Ossicula mesogonia*, die krankhaft gebildeten Gelenkknöchelchen, welche gewöhnlich die Bewegung behindern.

mesolobĭcus, zwischen den Lappen z. B. des Hirns, der Leber, der Lungen, liegend usw.; v. mesos u. Lobus. — *Arteria mesolobĭca* = Art. corporis callosi cerebri.

Mesometrĭum, *Membrana celluloso-vasculosa inter corpus uteri et partes vicinas*, die zellichte Gefässhaut zwischen dem Uterus u. s. Umgebungen; v. mesos u. Metra. — Also als Analogon von Mesenterium; obgleich die Haut *nicht zwischen dem Uterus*, wie das Mesenterium zwischen den Därmen liegt.

Mesomphalĭum, Mesomphălum, *το μεσομφαλιον*, *μεσομφαλον*, 1. die Mitte des Nabels; 2. der Nabel selbst, insofern er die Mitte des Körpers bezeichnet; v. mesos u. Omphalos.

Mesophlebion, Mesophlebium, *το μεσοφλεβιον*, der Zwischenraum zwischen zwei Blutadern, das was zwischen zwei Venen liegt; v. mesos u. Phlebs.

Mesophrўon, *το μεσοφρυον*, der

dreieckige Raum über der Nase zwischen den Augenbraunen, *Glabella*, die Glatze; v. mesos u. Ophrys.

Mesopleura, Mesopleuria, *τα μεσοπλευρα, μεσοπλευρια*, bei *Galen*: die Zwischenrippenräume, *Interstitia intercostalia*; v. mesos u. Pleura.

mesopleurĭus, mesopleurus, zwischen den Rippen liegend, dahin gehörig, *intercostalis*, *Musculi mesopleuri*, die Zwischenrippenmuskeln.

Mesopotamia (terra), ein (Zwischenflussland!) Land zwischen 2 od. mehr Flüssen v. mesos u. Potamos.

Mesoraeum = Mesăraeum.

mesoraeus, und:

mesoraïeus, besser: mesaraeus etc.

Mesorectum, das Mastdarmgekröse; übel gebildet aus mesos und *Rectum*, der Mastdarm.

mesos, *μεσος, medius!* mitten, mitten inne; vgl. *μετα!*

Mesoscĕlocēlē, der Mittelfleischbruch, *Hernia perinaei*; v. Mesoscelon u. Cele.

Mesoscĕlon, Mesoscĕlos, das Mittelfleisch; v. mesos u. Scelos: also: was zwischen den Schenkeln ist.

Mesoscēlophȳma, d. Mittelfleischbeule; v. Mesoscelon u. Phyma.

Medospermodermum = *Decandolle*'s Mesopermum; v. mesos u. Spermodermum.

Mesospermum, *le mésosperme*, bei *Decandolle*: das Mesosperm, die Saamenhautmitte, das (dem Rete Malpighii zu vergleichende) Zellgewebe zwischen der äussern und innern Lamelle der Saamenhaut bei den Phanerogamen; v. mesos u. Sperma. Bezeichnender würde sein: Mesodermum, und ganz würde das, — freilich etwas unbequeme! — Wort: Mesospermodermum die Sache bezeichnen. Wenn aber der übrigens sehr achtbare Recensent von *Decandolle*'s *Organographie végétale* im Hermes 32, 1. (unterschrieben: *G. S. W.*) S. 161. es überhaupt tadelt, dergleichen einmal als vorhanden erkannten Organen Namen zu geben, so hat er offenbar in so fern Unrecht, als ein bestimmter Name immer einer unbequemen Umschreibung vorgezogen zu werden verdient und zwar um so mehr, wenn der Name den Vortheil hat, ohne weiters verständlich zu sein, so weit Europäische Cultur reicht.

Mesothĕnar (musculus), der Mittelklopfer, bei *Winzlow*: der (Musc.) Adductor pollicis und ein Theil des Flexor pollicis brevis; v. mesos u. Thenar.

Mesōtocatarrhus, *Catarrhus auris mediae*, der Katarrh des mittlern Ohrs; v. mesos, *οὐς* (s. *Auris*) u. Catarrhus. (S. *Mém. sur le catarrhe de l'oreille moyenne et sur la surdité qui en est la suite, avec l'indication d'un nouveau mode de traitement; pàr M. E. Hubert-Valleroux; Paris* 1843.

Mesotoechītis, eine Entzündung der Brustscheidewand, des Mittelfells, *Pleuritis mediastina*, v. Mesotoechium; vgl. Iritis.

Mesotoechium, die Brustscheidewand, das Mittelfell, *Mediastinum*; v.:

Mesotoechon, *το μεσοτοιχον*, die Zwischenmauer, Queermauer; v. mesos u. Toichos.

Mespĭlē = Mespĭlus.

Mespĭlum, *το μεσπιλον, σηπανιον τρικοκκον*, die Mispel; nach einigen Alten v. mesos u. Spilos (Steinchen, Kies!), weil die Frucht drei sehr harte Kerne hat.

Mespilus, *ἡ μεσπιλη*, der Mispelbaum, M. *germanica* L.; s. Mespilum etc.

Mestōr, *ὁ μηστωρ, -ωρος*, -ōris, *Peritus*, *Inventor*, der Erfahrne, Kenner, Meister; v. *μηδομαι*, wissen, erfahren sein; verwandt mit *memor*, *Mens* etc.

μετα-, hat, bes. in Zusammensetzungen (die hier vorzügl. in Betracht kommen), viele, zum Theil scheinbar sich widersprechende Bedeutungen: 1. am nächsten verwandt scheint es mit *μεσος*, (poët. *μεσσος*, — *μεττος, μετος?*) mitten, mitten zwischen, mitten inne, z. B. in *μετωπον*, die Stirn, od. was über beiden Augen (*ωπε, ωπειν*,) mitten inne liegt; — 2. was zwischen zweien liegt, was folgt, wenigstens nach dem erstern; daher *nach*, dem Raume und noch mehr der Zeit nach: Metacarpus, der Theil der Hand, der nach der eigentl. Hand folgt; Metaphysice, eine Physik, die (im Sinne der niedern Experimentalphysik) gleichsam auf die eigentliche Physik folgt, oder aus ders. hergenommen werden soll; — 3. was auf etwas anders von ders. Art folgt; ist oft eine umgeänderte Form eben desselben; desshalb bezeichnet *μετα-* bes.

häufig die Umänderung der Form oder gar (freilich oft nur in der Einbildung) auch des Wesens, z. B. in Metaschematismus, Metamorphosis, oder eine Veränderung des Ortes, wie in Metastatis etc.

Metabăsis, ἡ μεταβασις, der (active) Uebergang, bes. v. einer Heilart zu einer weniger oder mehr entgegengesetzten; v. μετα u. βαινω, s. Basis (hier: das Gehen).

Metabŏlē, Metabolĭa, ἡ μεταβολη, μεταβολια, der (passive) Uebergang aus einem Zustande in einen andern, die Veränderung; v. μετα u. βαλλω, (βολω,) werfen: μεταβαλλομαι, (verändert werden, umgeworfen werden,) in einen andern Zustand übergehen. — *Αἱ εν ταῖς νοσοις μεταβολαι η ἐξαιφνης εις ὑγειαν μεταπιπτουσιν, η ἐξαιφνης αποκτεινουσιν, η κατα βραχυ τουτων ἑκατερον, η μικτως, γινεται. Γαλην. (περι κρισεων, γ'.)* = Die *Uebergänge* oder *Umsätze* in Khten bestehen entweder in einem plötzlichen Uebergang in *Gesundheit* oder in den *Tod* oder ein's von beiden bald nach einander oder auch beides zugleich [?]. — *Μεταβολη χυμῶν κατα ποιοτητα ποτε μεν επι το σηπεδονῶδες, ὁταν, ὡς εν νεκρῳ σωματι, μηδεν εις την πεψιν αυτῶν ἡ φυσις ὑπο αῤῥωστιας ενεργῇ, ποτε δε, εκεινης ισχυουσης, εις πυον ἡ μεταβολη γινεται. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. το προγνωστ., ὑπομν. ά.)* = Der *Umsatz* der Säfte in Hinsicht auf ihre Beschaffenheit ist entweder ein *Uebergang in Fäulniss*, wenn die Natur wegen allgemeiner Schwäche, wie in einem todten Körper, nichts zur gehörigen Kochung (Bearbeitung) derselben thut, — oder, wenn die Natur noch kräftig genug wirkt, ein *Uebergang in Eiter*. — *Ὁκου αν εν ὁλῳ τῷ σωματι μεταβολαι, και το σωμα καψυχηται, και παλιν θερμαινεται, η χρῶμα ἑτερον εξ ἑτερου μεταβαλλη, μηκος νουσου σημαινει. Hippokr.* = Wenn bei'm *Uebergange* (eines Krankheitszustandes in einen andern) der ganze Körper ergriffen wird, so dass *allgemeine Kälte* entsteht und darauf *allgemeine Hitze* folgt, und wenn die *Farbe der Haut* aus einer in die andere übergeht, so deutet das auf eine langwierige [? = grosse, schwere?] Kht.

metabolĭcus, Metabole betreffend, dazu gehörig usw.

metacarpiacus, metacarpĭcus, Metacarpus betreffend usw.; s.:

Metacarpus, Metacarpĭum, το μετακαρπιον, die Mittelhand, Vorhand, (eig. Hinterhand!) v. μετα und Carpus.

metacĕras, μετακερας, 1. *temperatus tepidus*, lau, temperirt; — 2. laues Wasser; s.:

Metacerasma, το μετακερασμα, das durch Hinzuschütten in seiner Temperatur Abgeänderte; v. μετα- u. κεραννυμι.

Metacerasmolūtron, bei *A. Vetter* (Heilquellenlehre; Berl. 1838): ein (künstlich) erwärmtes oder abgekühltes Bad; v. Metacerasma u. Lutron.

Metachirĭsis, Metachirismus, ἡ μεταχιρισις, ὁ μεταχιρισμος, die Behandlung (einer Kht) mit der Hand, z. B. durch Zoomagnetismus; v. meta- u. Chir.

Metachorēsis, ἡ μεταχωρησις, *Dislocatio*, die (active oder passive) Ortsveränderung; v. μετα- u. Chōra od. Chōros: μεταχωρεω, fut. -ησω, *disloco*, den Ort verändern.

Metachysis, ἡ μεταχυσις, *Transfusio*, das Hinüberströmen (aus einem Körper in einen andern), z. B. bei der Haemometachysis; v. μετα- u. Chysis.

Metacinēsis, ἡ μετακινησις, die Umstellung, Versetzung an einen andern Ort; v. μετα u. Cinesis.

Metacondўli, οἱ μετακονδυλοι, die (Knöchel der) Fingergelenke zunächst unter den Nägeln; v. μετα und Condylus. Die mittlern Fingergelenke hiessen Condyli, die ersten an der Hand: Procondyli, προκονδυλοι.

Metacyēsis, soll bedeuten: eine Schwangerschaft, die in der Gebärmutter oder in den Muttertrompeten anfing, nachher aber in den Unterleib überging und sich dort beendigte, *Graviditas extrauterina secundaria*, v. meta- u. Cyesis.

Metadermatōsis, soll bezeichnen: eine krankhafte Entwickelung der Epidermis und des Epithelium; v. meta- u. Dermatosis.

Metadrasis, ἡ μεταδρασις? das Hinüberwirken (aus einer Wirkungssphäre oder einem Körper in andre); v. μετα- u. Drasis.

metagallĭcus, metagallsauer; v. μετα- (nach-, *post-*, *secundario*) u. *gallicus*, galläpfelsauer. — *Acidum metagallĭcum*, die Metagallsäure, welche man nach *Pelouze* (*Annal. de*

chim. et de phys. 1833, Déc. p. 337 ff. — *Erdmann*'s u. *Schweigger-Seidel*'s Journ. f. prakt. Chemie, 1834, II, 5. S. 318.) einer Hitze von 250° aussetzt, bis sie schwarz erscheint. Deshalb meint *Pelouze* sie auch 'Melagallsäure' nennen zu können.

Metagrammatismus, ὁ μεταγραμματισμος, bei *Galen*: die Veränderung eines Buchstabens in einen andern, (wie z. B. unter Marsupium u. mehrorts in diesem Buche vorkommt!) v. μετα u. γραμμα, s. Gramma; μεταγραμματιζω, Buchstaben verändern.

metalepticus, μεταληπτικος, mit theilnehmend, mitwirkend; v. meta- u. λαμβανω, s. Lepsis etc. — *Musculi metaleptici, alius!* mitwirkende Muskeln.

Metallāgē, Metallaxis, ἡ μεταλλαγη, μεταλλαξις, die Umänderung, Veränderung, bes. der Form; v. μετα u. αλλος, der andere, *alius!* αλλαω, αλλασσω, αλλαττω, anders machen; μεταλλασσω, μεταλλαττω, fut. -αξω, umändern.

Metallanthropismus, bei *Spindler*: das Wasserfühlen, Metallfühlen, mit oder ohne Hülfe der sog. Wünschelruthe; v. Metallum u. Anthropos.

Metallenterophthisis, eine Darmschwindsucht von nachtheiliger Einwirkung eines oder mehrer Metalle; v. Metallum u. Enterophthisis.

metallicus, μεταλλικος, metallisch, durch Metall (metallische Dämpfe usw.) verursacht; v. Metallum.

Metallodynia, der Metallschmerz, ein Schmerz von nachtheiliger Einwirkung eines Metalls, z. B. die Bleikolik, der Mercurialismus; v. Metallum u. Odyne.

Metallographia, die Beschreibung der Metalle; v. Metallum u. Grăphē.

Metalloïdum, (Metalloïs?) ein metallähnlicher Körper, ein Metalloïd, die Grundlage eines Kali; v. Metallum u. *Εἶδος*.

Metallophagia, das Metallschlucken, ein Wahnsinn mit grosser Begierde, Metallstücke zu verschlucken, wovon *R. Harrison* (*The Dublin Journ. of med. a. chem. sc.*, 1835, Sept., Oct. Vgl. *Kleinert*'s Repert. 1836, 4.), so wie schon früher *Ed. Harrison* (*Mem. of the London med. Soc.* 1799, V, 15. Vgl. *Kraus*'s wissenschaftl. Heilmittellehre, S. 261. 262.) sehr merkwürdige Fälle erzählen; v.:

metallophăgus, *metallovorax*, metallverschlingend; (s. Metallophagia!); v. Metallum u. φαγω.

Metallum, το μεταλλον, das Metall; zuerst heisst μεταλλον eine Grube udgl., worin man Erz, Steine, Sand udgl., sucht, ein Bergwerk; von μεταλλαω, nach etwas suchen; v. αλαω, αλαομαι, αλλαω, umher irren, umher schweifen; verwandt mit αλλος, *alius*; vgl. Metallage etc.!

Metallurgia, ἡ μεταλλουργια, die Metallurgie, Metallbereitung, das Zu-gute-machen der Metalle; v. Metallum u. Ergon, vgl. Chirurgia etc.

metallurgicus, metallurgisch; s.:

Metallurgus, ὁ μεταλλουργος, der Metallurg, wer Metalle zu Gute macht, z. B. der Bergmann in Metallgruben; s. Metallurgia.

Metamorphopsia, die Metamorphopsie, ein Sehfehler, wobei die äussern Gegenstände in ihrer Gestalt oder Grösse verändert erscheinen; s. Metamorphosis u. Ops.

Metamorphōsis, ἡ μεταμορφωσις, die Umgestaltung, Umformung, Metamorphōse; v. μετα u. Morphē: μεταμορφοω, fut. -ωσω, in eine andere Form bringen; μεταμορφῶμαι, eine andere Gestalt annehmen.

Metapedium, falsch statt: Metapodium.

Metaphlogōsis, die Metaphlogose, bei *J. F. Lobstein* (patholog. Anatomie): der höhere Grad od. weitere Fortgang der Hyperphlogose, wodurch das Zellgewebe aufgelockert, mit ausgetretenem Blute gefüllt und dadurch in eine rothe, fleischähnliche Masse verwandelt wird, wie z. B. bei der sogen. Chemosis. Sie geht leicht in Brand über. Von Meta- u. Phlogosis. Vgl. noch Epiphlogosis etc.

Metaphrĕnum, το μεταφρενον, der obere Theil des Rückens, eig.: was hinter dem Herzen (und Zwerchfell!) liegt; v. μετα- u. Phrĕn. — *Metaphrĕnon latum*, μεταφρενον πλατυ, ein breiter (breitschultriger) Rücken.

Metaphysĭca, Metaphysicē, die

Metaphysik, höhere Physik, die allgemeine (philosophische) Betrachtung physischer Erscheinungen; v. μετα- ('soll das hier heissen: *nach?* oder: *über—hinaus?*' fragte *Tittel* mit Recht!) u. v. Physica.

Metaphyteia, ἡ μεταφυτεια, *Transplantatio*, das Ueberpflanzen (von einer Stelle auf eine andere); v. μετα u. Phyteia.

Metapodium, (το μεταποδιον?) = Metatarsus; v. μετα- u. Podion etc.

Metaporopoeïa, Metaporopoēsis, ἡ μεταποροποιΐα, μεταποροποιησις, bei *Galen*: die Umänderungen der feinen Oeffnungen und Gänge, bes. aus dem kranken Zustande in den gesunden, und daher oft: = Syncrisis oder Cura syncritica; v. μετα, Porus u. ποιεω, machen, bereiten, s. Poësis.

Metapseudomorphōma, ein durch Metapseudomorphosis entstandener Afterkrystall; s.:

Metapseudomorphosis, die Umformungsafterbildung, eine Pseudomorphose durch Umbildung; bes. in der Mineralogie: die Bildung eines Afterkrystalls durch Veränderung des wesentlichen innern Gehalts eines Krystalls ohne Veränderung seiner äussern Form; v. μετα- u. Pseudomorphosis. — Vgl. Ecpletopseudomorphosis u. Calyptopseudomorphosis.

Metapsȳchōsis, ἡ μεταψυχωσις, = Metempsychosis; v. meta- u. Psychosis.

Metaptōsis, ἡ μεταπτωσις, 1. die plötzliche Veränderung einer Krankheit in eine andere; 2. die gänzliche Umänderung einer Krankheit in eine entgegengesetzte oder doch in eine Krankheit von ganz anderer Natur; also nicht synonym mit Metaschematismus! vgl. auch Diadoche, Metastasis; v. μετα- u. πιπτω, (πτοω,) fut. πτωσω, fallen; μεταπτοω, gleichsam in einen andern Zustand fallen, sich plötzlich oder gänzlich verändern. — Ὁσα ἡμιῤῥοπως κριθεντα (νοσηματα), ταῦτα εκ μεταπτωσεως οξεα. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Ἀφορ. β'.) = Khtn, bei denen nur halbe Krisen eintreten, gehen durch die Metaptosis in acute über. — Μεταπτωσις εν ταῖς ελλιπεσι κρισεσι γινεται τῶν οξεων νοσηματων ουκ εις ταῦτα μονον, αλλα και τῶν χρονιων ενια, και μαλιστα εις μαρασμον και τεταρταῖον και φθοην και ὑδρωπας. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προγνωστ. ά.) = Der *Umsatz* (= *Uebersprung*) geschieht bei acuten Khtn, wo die Krisen ausbleiben, nicht bloss wieder in acute, sondern auch in einige chronische Khtn. und zwar bes. in Marasmus, Quartana, Schwindsuchten und Wassersuchten. — Εφημεροι μεταπιπτουσι εις τους πολυημερους. Γαλην. (Θεραπευτ. μεθοδ. ά, ή.) = Eintägige Fieber springen leicht in mehrtägige über. — Νοῦσοι εκ μεταπτωσεως ες χρονου μῆκος εκτεινομεναι. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. προγνωστ. γ'.) = Die Khtn gehen durch die *Metaptose* leicht in chronische über. — Τα μεν ἁπλῶς και πρωτως εστιν οξεα, τα δε εκ μεταπτωσεως γινονται. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προγνωστ. ά.) = Einige Khtn sind an sich und ursprünglich acut, andere werden es erst durch die *Metaptose.*

Metarrhoea, ἡ μεταῤῥοια, der Rückfluss, *Refluxus*, die Ebbe, das Zurücktreten; s. meta, Rhoea etc.; vgl. Metarrhysis.

metarrhoïcus, zu Metarrhöe gehörig, davon herrührend usw.

Metarrhȳsis, ἡ μεταῤῥυσις, 1. = Metarrhoea, 2. bei *Galen.* bes.: die Versetzung der Kht (nach Einigen: der *Krankheitsursach,* nach Andern: des *Khtsstoffes!*) nach einem andern (— wol nicht gerade immer: nach einem *äusseren!* — eher wol umgekehrt! —) Theile; s. meta-, Rhysis etc. Vgl. Metarrhoea! = μεταῤῥεω, zurückfliessen, *refluere.* — Ἡ μεταῤῥυσις, αλλοτε κατ' αλλο μερος γινομενη, ἡ και μεταστασις καλουμενη. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. προῤῥητ. ά.) = Der *Umsatz* (die *Umsetzung*) geschieht von einem Theile auf einen andern und wird auch wol *Versetzung* genannt.

metaschematĭcus, metaschematisch, der Form nach verändert, umgeformt; s.:

Metaschematismus, ὁ μετασχηματισμος, μετασχηματισις, die Umgestaltung oder Umformung, bes. einer Krankheit (ohne Veränderung des allg. Charakters! vgl. Metaptosis etc.); v. μετα- u. Schema; μετασχηματιζω, eine andere Form geben.

Metasphondylĭum, Metaspondy-

lĭum; *Substantia vertebrarum intermedia*, die Zwischenwirbelbeinsubstanz, worüber *Labatt (Lond. med. gazette, Vol. XVII*, 3. = 1835, *Dec.*) eine Abhandlung geliefert hat; v. meta- und Spondylus.

Metastăsis, ἡ μεταστασις, die Umsetzung bes. einer Krankheit, einer Krankheitsform oder eines vermeintl. Krankheitsstoffes auf einen andern Theil, bes. wenn dadurch der Zustand des Kranken verschlimmert wird; v. μετα- u. Stasis; (μεταστaω,) μεθιστημι, umstellen, umsetzen. — Ἡ μεταστασις, ἑτερων ισχει αρχην παροξυσμῶν και πονων, ὡς δεῖσθαι παλιν αλλου χρονου προς την πεψιν τοῦ τοπου τοῦ σωματος, εις ὃν ἡ μεταστασις εγενετο. *Γαλην.* (Comm. in *Hippocr.* de diaeta in acutis.) = Die *Versetzung* veranlasst eine neue Reihe von Anfällen und Krankheitserscheinungen, da das neue Uebel auch wieder eines neuen Zeitraums bedarf, um die Kochung in dem nun gewählten Orte zu Stande zu bringen.

metastatĭcus, μεταστατικος, metastatisch, durch Metastase entstanden, dazu gehörig usw.; s. Metastasis.

Metasyncrĭsis, ἡ μετασυγκρισις, 1. bei *Galen*: eine durch Kunst bewirkte Erscheinung, welche die Stelle der vergebens erwarteten Krise vertreten soll, bes. die auf diese Weise bewirkten Ausleerungen durch die Haut (s. Metaporopoësis) nach starken Diaphoreticis, Sinapismen, Bädern, Brechmitteln, starken Bewegungen usw.; v. μετα- und Syncrisis; — 2. Nach Neueren, z. B. *Ed. Hlawaczek*: eine langsam oder auch tumultuarisch herbeigeführte Umwandlung des gesammten Lebensprocesses und dadurch bedingte gänzl. Veränderung in dem stöchiometrischen Verhältnisse der Elementartheilchen [!], welche das Nervenmark, das Blut und überhpt. die ganze organische Masse ausmachen, z. B. durch die *Ekelcur*, *Schmiercur*, die Behandlung mit *Leberthran*, *Gold*, *Kampfer*, *Arsen*, durch *Reisen*, *Hungercur*, *Wassercur*, *Schwitzcur*, die *Russ. Dampfbäder*. Also zum Theil = Syncrisis = *Recorporatio* = *Novatio corporis*.

Metasyncritĭca (*remedia*, ιαματα) μετασυγκριτικα, Heilmittel zur Beförderung der Metasynkrise; s.:

Metasyncritĭce (*ars*, ἡ τεχνη) μετασυγκριτικη, die metasynkrit. Heilkunst; s.:

metasyncriticus, μετασυγκριτικος, zur Metasynkrise gehörig, davon herrührend usw.; s. Metasyncrisis.

metatarsĕus, zum Mittelfuss gehörig; s.:

Metatarsus, Metatarsium, το μεταταρσιον, der Mittelfuss; v. μετα- u. Tarsus.

Metathĕsis, ἡ μεταθεσις, die Versetzung, Umsetzung, bes. einer Krankheitsform auf eine weniger wichtige Stelle, in activem Sinne also = Derivatio; v. μετα- u. (θεω,) τιθημι, setzen, stellen; μετατιθημι, umsetzen, umstellen, an einen andern Ort stellen.

Metatocĭa, die Geburt auf ungewöhnl. Wege; v. meta- u. Tocos.

Metatrophĭa, soll bezeichnen: eine durch krankhafte Ernährung entstandene Krankheit; v. meta- u. Trophia.

metaxarchĭcus, soll bedeuten: zwischen dem Mastdarm u. a. Theilen liegend! zu dreist und unpassend gebildet aus μεταξυ, zwischen, vgl. mesos, u. aus Archos, After.

Metempsychōsis, ἡ μετεμψυχωσις, *Transanimatio*, die Seelenwanderung, Metempsychose; v. μετα- u. Empsychosis; μετεμψυχοω, fut. -ωσω, die Seele in einen andern Körper übergehen lassen.

Metencrita, bei *Roderic a Castro* f. st. Metrenchyta.

Metensomatōsis, ἡ μετενσωματωσις, 1. die Versetzung in einen andern Körper; 2. Verbindung mit einem Körper, Verkörperung; v. μετα- u. Ensomatosis. (Die erstere, vgl. Metempsychosis, ist nach *Timaeus* eine barbarische, nicht von *Pythagoras* erfundene (vielleicht aus Indien stammende?) Meinung.)

meteorĭcus, meteorisch, die höheren Lufterscheinungen betreffend, dazu gehörig usw.; s.:

Meteorismus, ὁ μετεωρισμος, 1. die Aufblähung des Unterleibes (von krankhaft erzeugten Luftarten in oder ausser den Därmen); v. meteoros; μετεωριζω, fut. -ισω, in die Höhe heben; μετεωριζομαι, *sublimis feror*; — 2. der geniale Graf *G. Buquoy* bezeichnet damit auch: die Lehre von den meteor. Erscheinungen in der Atmosphäre = Metereologia, nebst der Erscheinung ders. überhaupt.

Meteorologia, ἡ μετεωρολογια, die Lehre von den höheren Lufterscheinungen, von meteoros u. Logos.

meteorologicus, μετεωρολογικος, zur Meteorologie gehörig, davon herrührend, dieselbe treibend usw.; s. Meteorologia.

meteōros, μετεωρος, sich hoch erhebend, *sublīmis*; v. μετα- u. αιωρα od. εωρα, die Schwebe, v. αειρω, aufhängen; s. Haeresis, Aër etc. — Meteōron, το μετεωρον, was sich hoch oben in der Luft zeigt, ein Meteōr.

Mĕthē, ἡ μεθη, die Trunkenheit; v. μεθυ, Wein, Meth! μεθυω, trunken machen; vergl. Amethystus.

methemerĭnus, μεθημερινος, täglich, täglich vorkommend; v. μετα- und ἡμερα, s. ephemerinus. — *Methemerīna (febris)*, das alltägige Fieber, *Febris quotidiana.*

Methencrita, bei *Roderic a Castro* f. st. Metrenchyta.

Methobiostatĭca, Methobiostatĭce, die Biostatik der Trunksucht, Betrachtung der Folgen der Trunksucht für das menschl. Leben; v. Methe u. Biostatica. Vgl. Dipsobiostatica!

methodĭcus, μεθοδικος, methodisch, nach gewissen Regeln handelnd; v. Methodus. — *Medici methodici*, methodische Aerzte, theoret. Ae. — *Medicina methodica*, die methodische oder theoret. Heilkunde; bei den Alten: die medic. Theorie, nach welcher alle Khtn. vom *Straffen* und *Schlaffen*, *Strictum* et *Laxum*, hergeleitet wurden.

Methŏdus, ἡ μεθοδος, eig. das Nachgehen (nach einer Regel usw.), das Gehen nach bestimmten Grundsätzen, das Handeln nach gewissen Regeln, die Methode; v. μετα- und ὁδος, der Weg, Gang usw., s. Hŏdos etc. — *M. medendi*, die Heilmethode, ἡ Μεθοδος θεραπευτικη.

Methogastrōsis, das Magenleiden von Trunkenheit, 1. der sogen. Katzenjammer; — 2. die gänzliche Verderbniss des Magens (u. der Därme) durch andaurende Trunksucht; v. Methe und Gastrosis. Vgl. Gastromargosyne!

Methomanĭa, die Trinksucht, Trunkfälligkeit, v. *K. G. Kühn* vorgeschlagen statt d. unpassenden Dipsomania; v. Mĕthē u. Mania. — Das von Andern vorgeschlagene Polydipsia ebriosa ist eben so unpassend, als Dipsomania.

methydrĭcus, soll bedeuten: von abnormer Beschaffenheit des Wassers in der Linsenkapsel herrührend! sonderbar gebildet aus μετα-, welches hier *mitten* bedeuten soll, u. v. Hydor!

Methȳle, *Materia secundaria*, der Nachstoff, der nach seinem (dienenden) Durchgange durch die organ. Gebilde ausgeschieden (und unter bestimmten Umständen von neuen in dieselben aufgenommen u. benutzt) wird; v. μετα- u. Hyle. Vgl. Archyle, Sozotropia, Porizotropia etc.

Methylēnum, das Methylen, die hypothetische Grundlage des v. *J. Dumas* u. *E. Péligot* dargestellten Holzgeistes und der damit verwandten Verbindungen; vgl. Xylalkohol! Wahrscheinl. gebildet aus Methyle.

Methypostrōsis, ἡ μεθυποστρωσις, die Veränderung des Krankenlagers. *Permutatio strati aegrotantium*; v. meta- u. Hypostrosis, (das Unterbreiten, Unterlegen.)

Methysis, ἡ μεθυσις, genit. -ιος; -is; das Berauschtseyn, die Trunkenheit; v. Methy, Methe (u. zunächst v. Methysis kommt dann methysticus).

methystĭcus, den Rausch betreffend, dazu gehörig, denselben bewirkend, dazu geneigt, davon herrührend usw.; v. Methy, Mĕthē etc.

Metodontiăsis, 1. das zweite Zahnen, *Dentitio secundaria*; v. meta- u. Odontiasis; — 2. nach Einigen auch: die krankhafte Entwickelung der Zähne.

Metoecēsis, ἡ μετοικησις, *Dislocatio*, *Mutatio domūs*, *M. sedis*, die Veränderung der Wohnung, des gewöhnl. Sitzes; v. μετα- und οικος (s. Monoecia, Oeconomia etc.): μετοικεω, fut. -ησω, *mutare habitationem*, *m. sedem*, die Wohnung verändern. Vgl. Phacometoecesis etc.

Metopantralgĭa, der Stirnhöhlenschmerz; v. Metopantron u. Algos.

Metopantrītis, eine Entzündung in den Stirnhöhlen; v. Metopantron, vgl. Iritis.

Metopantron, Metopantrum, die Stirnhöhle, v. Metopon u. Antrum.

Metopĭon, Metopĭum, 1. *Glabella*, die Glatze, eig.: die kleine Stirn, kl. Nebenstirn; Dem. v. Metopon; — 2. = *Galbanum*; v. meta- u. Opium; gleich-

sam: etwas *nach dem Opium* Folgendes, dems. Aehnliches; — 3. eine Galbanum enthaltende Salbe, die man sehr werth hielt. Bei *Hippokrates:* Metŏpon. — Vgl. noch Netopion und Netopon.

Metōpon, *το μετωπον,* 1. d. Stirn, eig. was mitten über beiden Augen (*ωπε, ωπειν,*) ist; v. *μετα* u. Ops; — 2. bei *Hippokr.* = Metopion 2.

Metōposcopĭa, die Stirnschau, Untersuchung der Stirn in physiognomischer u. nosognostischer Hinsicht; v. Metōpon u. Scŏpē.

metōposcopĭcus, metoscŏpus, die Metoskopie betreff., dies. betreibend usw.

Metosis! ist unrichtig gelesen aus Meiosis (s. auch Meosis, Miosis,) und wird nun, wie es denn so geht! von Vielen, sogar von *Schmalz*, und, wo es freilich weniger auffält, im *Nysten*'schen *Dictionnaire*, nachgeschrieben.

Metra, *ἡ μητρα,* (*Mater,*) *Matrix,* Hytera, *Uterus*, die (Mutter,) Gebärmutter, Bärmutter, der Fruchthalter; v. Meter, s. *Mater* etc.

Metrae, *αἱ μητραι, Secundinae,* die Nachgeburt; Plur. v. Metra.

Metraemĭa, *Sanguinis in utero turgescentia,* der Blutandrang zum Uterus; v. Metra u. Haema. Vgl. Metrohemia!

Metraemorrhagĭa, *Haemorrhagia uteri*, der Mutterblutfluss, Mutterblutsturz; v. Metra und Haemorrhagia.

metraemorrhagĭcus, v. Metraemorrhagia herrührend usw.

Metraemorrhŏïdes, *αἱ αἱμοῤῥοϊδες κατα το στομιον τῆς μητρας, Haemorrhoïdes orificii uteri*, die Hämorrhoïden des Muttermundes; v. Metra u. Haemorrhoïdes. — *Αἱμοῤῥοιδες δε γινονται κατα το στομιον τῆς μητρας η τραχηλον, εκ τοῦ ὑπεροχην φαινεσθαι κατα μεν τους παροξυσμους εναλγῆ, διαιμον τε και ενερευθῆ· εν δε διαλειμμασι* = *ῥυσσην, αναλγῆ και ὑποπελιον και στραγγωδη. Παυλ. Αιγιν.* (*γ', ρε'.*) = Es entstehen auch Hämorrhoïden an der Oeffnung u. am Halse der Gebärmutter, wobei die Lippen des Muttermundes während der Anfälle [des Fiebers? der Krämpfe? der Hitze?] schmerzhaft blutig u. röthlich, während der Remissionen aber hart, bläulich und schwielig erscheinen.

Metralgĭa, d. Gebärmutterschmerz; v. Metra u. Algos.

metralgĭcus, von Metralgie herrührend, dazu gehörig usw.

Metranaemĭa, *Metroligaemia*, *Sanguinis defectus in utero*, der Blutmangel in der Gebärmutter; von Metra und Anaemia.

Metranastrŏphē, (*Inversio uteri*,) die Umkehrung (Umstülpung) der Gebärmutter (mit einem kleinern oder grössern Prolapsus derselben); v. Metra und Anastrŏphē.

metranastrophĭcus, Metranastrophe betreffend, daran leidend, davon herrührend. usw.; v. Metranastrophe.

Metraneurysmus, *ὁ τῆς μητρας ανευρυσμος Διοσκοριδ.* (*Ὑλη ιατρικη Α' ιβ'*), eigentlich: *Dilatatio uteri,* Gebärmutterausdehnung, v. Metra u. Aneurysmus; die Uebersetzungen haben aber gewöhnlich: *Dilatatio vulvae,* Ausdehnung der Schaamspalte, was auch *Dioskorides* gemeint zu haben scheint, da er das Räuchern mit Cassia, Zimmt udgl. dagegen empfiehlt, dessen Wirkung gegen eigentlichen Metraneurysmus oder Metrectasis wol wenig leisten würde. Die Commentatoren wollen dazu noch die Kht als eine varicose oder ähnl. Ausdehnung der Gefässe des Uterus oder der Vulva angesehen wissen.

Metrasia, f. (wol nur verschrieben?) statt Metratresia.

Metratonĭa, die Atonie der Gebärmutter, Gebärmuttererschlaffung; v. Metra u. Atonia.

metratonĭcus, Metratonie betreffend, davon herrührend usw. — *Metraemorrhagia metratonica*, Mutterblutfluss v. Metratonie.

Metratresia, *Imperforatio uteri,* eine abnorme Verschliessung der Gebärmutter; v. Metra u. Atresia.

metratretĭcus, metratrētus, Metratresie betreffend, davon herrührend usw.; s. Metratresia etc. — *Metratretĭca*, *Metratrēta*, eine Frau mit Imperforatio uteri.

Metrauxe, die Vergrösserung der Gebärmutter, Hypertrophie d. G.; v. Metra u. Auxe.

Metrechoscopĭa, *Auscultatio mensurae et soni,* die Untersuchung des Maasses (der Länge, des Umfanges usw.) u. des Schalles; v. Metrum, Echo u. Scope. Vergl.:

Metrechoscopĭum, *instrumentum ad metiendum et ad sonum diiudicandum,* ein Maass- und Schallprüfer, wie z. B. der v. *Montault* (*Froriep's* N.

1073=49, 17. S. 272.) angegebene; s. Metrechoscopia. Vgl. Echoscopium, Stethoscopium etc.

Metrectăneus, *Speculum uteri*, ein sogen. Mutterspiegel, ein Werkzeug zur Ausdehnung des Muttermundes; von Metra u. Ectaneus. — *M. polyphydesmeus*, kann man den Polyphypodesmeus metrectaneus nennen; insofern man die erstere Function des Werkzeugs für die Hauptsache ansieht.

Metrectasĭa, Metrectăsis, *Uteri dilatatio*, die Gebärmutterausdehnung; v. Metra u. Ectasis.

metrectatĭcus, zu Metrektasie gehörig, dadurch entstanden usw.; v. Metra u. ectaticus.

Metrectopĭa, *Dislocatio uteri, Deviatio uteri*, eine Verschiebung des Uterus (aus seiner normalen Lage); v. Metra u. Ectopia.

Metrectopĭcus, metrectŏpus, zu Metrectopie gehörig, davon herrührend usw.

Metrelcos = Metrhelcos?

Metrelcōsis = Metrhelcosis?

Metrelōsis = Metrhelōsis?

metremphractĭcus, Metremphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Metremphraxis, der Uterusinfarct, die Ueberfüllung (und Verstopfung) der Gefässe und des Parenchyma des Uterus; v. Metra u. Emphraxis.

Metremphysēma = Physometra; v. Metra u. Emphysema.

metremphysematĭcus, das Metremphysem betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Metremphysema.

Metrempraxis, f. st. Metremphraxis.

Metrenchўta, Metrenchytes, ὁ μητρεγχυτης (*Galen*), die Mutterspritze; v. Metra u. Enchyta; vgl.:

Metrenchўta (remedia, φαρμακα) τα μητρεγχυτα, Muttermittel, Mittel zum Einspritzen in die Gebärmutter; v. Metra u. εγχυτος, eingespritzt, siehe Enchysis etc. — Ueber beide Wörter vgl. noch *C. G. Kühn.*

Metrepidemia, die von Zeit zu Zeit vorkommende allgemein verbreitete grosse Anlage zu Krankheiten der weiblichen Sexualfunctionen: zu schweren Niederkunften, Mutterblutflüssen, Mutterentzündungen und Puerperalfiebern usw.; v. Metra u. Epidemia.

Metreurysma, eine (krankhafte) Ausdehnung der Gebärmutter; v. Metra u. Eurysma.

metreurysmatĭcus, Metreurysma betreffend, davon herrührend usw.; s. Metreurysma.

Metrhelcos, *Ulcus uteri corrodens*, das fressende Geschwür des Uterus, *the corroding ulcer of the uterus*; v. Metra u. Helcos. Vgl. Metrocarcinoma etc.

Metrhelcōsis, oder Metrelcōsis? ein Gebärmuttergeschwür, Vereiterung in der Gebärmutter, v. Metra u. Helcosis.

Metrhelōsis, oder Metrelōsis? = Metranastrophe oder Hysterelosis; v. Metra u. Helosis.

metrĭcus, μετρικος, dem Masse (besond. dem Sylbenmasse) entsprechend, metrisch; v. Metrum.

mētrĭcus, μητρικος, mütterlich; den Uterus betreffend, dazu gehörig usw.; v. Metra.

Metrītis, die Gebärmutterentzündung; v. Metra; s. Iritis.

Metro-*arctia*, *la métro-arctie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Metrostenosis.

Metroblennorrhoea, e. Mutterschleimfluss; v. Metra u. Blennorrhoea.

metroblennorrhoïcus, zu Metroblennorrhöe gehörig, davon entstanden usw.

Metroblennozemĭa, d. grosse Schleimergiessung aus dem Uterus; v. Metra u. Blennozemia.

Metrobotrytes, *Excrescentiae uteri botryticae, the cauliflower excrescence of the uterus* bei ***Fleetwood Churchill*** (*Diseases of females*; Dublin, 1837), oder schon früher bei ***Jos. Clarke*** u. bei ***C. M. Clarke*** (*Diseases of females*, II, p. 57), *Excrescences vivaces de l'utérus* bei ***Levret***, die blumenkohlähnlichen Auswüchse des Uterus; v. Metra und Botrytes. Vgl. Metrocarcinoma etc.

Metrocăcē, besser: Cacometra, Cacometria.

Metrocampsis, die Umbeugung der Gebärmutter; v. Metra u. Campsis; übel gebildet, da Campsis bloss eine solche Biegung bezeichnet, wie etwa die Vagina bei Umbiegung des Uterus machen muss, oder wie Schlangen, gebogene Ruthen usw. machen, besser: Metroloxia.

metrocampticus, soll bezeichnen: zu Metrocampsis gehörig, daher entstanden usw.

Metrocarcinōma, *Carcinoma uteri*, der (offene) Mutterkrebs, (wohl zu unterscheiden v. Metrhelcos, Metrobotrytes etc.) v. Metra u. Carcinoma.

Metrocarcinomatĭcus, zu Mutterkrebs gehörig, daher entstanden usw.; v. Metrocarcinoma.

Metrocatarrhus, der Mutterkatarrh = Leucorrhoea, Fluor albus; v. Metra u. Catarrhus. — M. benignus = Leucorrhoea benigna, Fluor albus benignus. — M. malignus, M. contagiosus, = Fluor albus malignus, Fl. a. contagiosus.

Metrocēle = Hysterocele; v. Metra u. Cele.

metrocelĭcus, Metrocele betreffend, davon herrührend usw.

Metrocēlīdes, *αἱ μητροκηλιδες*, bei ***Hippokrates***: Mutterflecken, ***Naevi materni***; s. ***Mater*** u. Cēlis.

Metrocholōsis, *Febris puerperalis biliosa*, das gallichte Kindbetterinfieber; v. Metra u. Cholosis.

Metrodynĭa = Metralgia; v. Metra u. Odyne.

Metrodystocia, die Schwergeburt wegen ungewöhnl. Beschaffenheit der Gebärmutter; v. Metra u. Dystocia.

metrodystocicus, Metrodystocie betreffend, davon herrührend usw.

Metro-ectasia, *la métroectasie*, bei ***Piorry*** f. st. Metrectăsis.

Metro-epidemia, kürzer u. gewöhnlicher: Metrepidemia.

Metro-hemia, *la métro-hémie*, bei ***Piorry*** mehrfach f. st. Metraemia, Metroplethora, Metryperaemia etc.

Metroleucorrhoea, *Leucorrhoea uterina*, der Gebärmutterschleimfluss; v. Metra u. Leucorrhoea.

Metroloxia, = Hysteroloxia; s. Metra u. loxos.

Metroloxĭcus, Metroloxie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Metroloxia.

Metrolymphangītis, *Inflammatio vasorum uteri lymphaticorum*, *Lymphangitis uteri*, Entzündung der Lymphgefässe der Gebärmutter; v. Metra u. Lymphangitis.

Metromalacōma = Hysteromalacoma; v. Metra u. Malacoma.

Metromalacōsis = Hysteromalacosis, vgl. Metromalacoma; v. Metra u. Malacosis.

Metromanĭa, die Mutterwuth; v. Metra u. Mania. — Dass das Wort auch 'Verswuth, Versemachertollheit' v. Metrum, das Versmaass, bezeichnet, gehört nicht hierher und muss bei jedem eigentl. Arzte, welcher allgemeine Bildung haben soll, als bekannt vorausgesetzt werden.

metromaniăcus, Metromanie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. metromania.

Metromelanorrhoea, *Melanorrhoea uterina*, der Abgang schwarzer (blutiger udgl.) Flüssigkeiten aus der Gebärmutter; v. Metra u. Melanorrhoea.

Metrometrum = Hysterometrum; v. Metra u. Metrum.

Metromyzeus, Metrosiphōn, *Siphunculus (sugens) uteri*, *Ventosa uterina*, der Muttersauger, *le spéculum pompe*, *la ventouse utérine*, nennt ***Andrieux*** seine Saugpumpe gegen Menstruatio suppressa; v. Metra u. *μυζω*, ***sugo.***

Mĕtron, Mĕtrum, *το μετρον*, 1. das Mass, Messinstrument; v. *μετρεω*, messen, u. das v. (*εω*, ***eo!***) *εἶμι*, gehen, *μεω*, ***meo!*** (vgl. ***Meatus***) gehen, im Gehen durch Schritte messen. — 2. Das gehörige Maass, das Rechte. (Sehr gut bestimmt es ***Pythagoras*** (*Επεα χρυσοεντα*): *Ουδ' ὑγιειης τῆς περι σῶμ' αμελειαν εχειν χρη, Αλλα ποτου το μετρον και σιτου, γυμνασιων τε Ποιεῖσθαι. — Μετρον δε λεγω τοδ', ὃ μη σ'ανιησι.* = Nicht der Gesundheit des Körpers zu pflegen darfst du versäumen! Sondern des Trankes Maass und der Speis' und der leiblichen Uebung Halte du streng! Maass heisst aber mir, was nimmer dir schadet. Zu vergleichen ist noch das Lat. ***metiri,*** die verschiedenen Sanskritformen v. ***mā***, ***matūn*** usw. — 3. Bei ***Piorry*** (***Nomenclat.*** *organo-pathologique*; Paris, 1837. in der Vorrede falsch angenommen statt Metra.

metronanōdes, soll bedeuten: eine zu kleine Gebärmutter betreffend; daher rührend usw.; übel gebildet aus Metra u. nanōdes, s. Nannometra.

Metronervia, *la metro-nervie*, bei ***Piorry*** f. st.:

Metroneurĭa, *Uteri affectio nervosa*, nach ***Piorry***'s (berichtigten) Nomenclaturprincipien: ein Nervenleiden des Uterus; v. Metra u. Neuron.

Metropathĭa, *Affectio uteri*, das Gebärmutterleiden; v. Metra u. Pathos.

Metroperissĭa = Metrypertrophia; v. Metra u. perissus.

Metroperitonītis, die Entzündung der Gebärmutter u. des Bauchfelles, Gebärmutterbauchfellentzündung, (nach *Boulu* in: Archives générales de Méd., T. 19. = 1819, Mars;) s. Metra, Peritonitis etc.

Metroperittĭa = Metroperissia; s. Metra, perissus etc.

Metrophlebītis, (nicht: Phlebometritis,) Phlebitis uterina, *Inflammatio venarum uteri*, die Entzündung der Bärmutterblutadern; v. Metra u. Phlebitis.

Metrophleghymen, f. st. Metrophlegmymen.

Metrophleghymenitis, f. st.: Metrophlegmymanitis.

Metrophlegmymen, *Tunica uteri mucosa*, die Schleimhaut des Uterus; v. Metra u. Phlegmymen.

Metrophlegmymenītis, *Inflammatio tunicae mucosae uteri*, die Entzündung der Schleimhaut der Gebärmutter; v. Metra u. Phlegmymenitis.

Metrophthīsis, 1. *Tabes uteri*, das Schwinden oder Einschrumpfen des Fruchthalters; — 2. = Metropyophthisis; v. Metra u. Phthisis.

Metroplethōra, *Metryperaemia*, der Blutüberfluss im Uterus; v. Metra und Plethora.

Metropolўpus, der Mutterpolyp; v. Metra u. Polypus.

Metroproptōsis, der Muttervorfall; v. Metra u. Proptosis.

Metroptōsis, der Muttervorfall; v. Metra u. Ptosis.

metroptotĭcus, Metroptosis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.

Metropyophthīsis, *Tabes purulenta uteri*, Schwindsucht von Eiterung im Uterus; v. Metra u. Pyophthisis.

Metrorheuma, f. st. Metrorrheuma.

Metrorhexis, falsch statt: Metrorrhexis.

Metrorrhagĭa, ein (heftiger) Mutterblutfluss; v. Metra u. Rhăgē etc. *Αἱμοῤῥαγια τῆς μητρας συμβαινει εκ δυςχερεστατου τοκου η εκτρωσεως η εξελκωσεως η ὁπωσοῦν τῇ ῥιζῃ τῶν φλεβῶν πλεον αἷμα εκχεεται. Παρεπεται τῇ καμνοντι χαυνωσις τοῦ σωματος, ιχνοτης, ωχρον το σῶμα, ανορεξια. Εστι δε κινδυνῶδες το νοσημα. Μοσχιων (περι τῶν γυναικειων παθων.)* = Der Mutterblutfluss entsteht durch sehr schwere Geburten, durch Abortus, durch Verletzungen der Gebärmutter und durch jeden Vorgang, welcher eine grössere Ergiessung aus den (Mutter-) Blutgefässen veranlass't. Die Kranken verfallen darnach leicht in allgemeine Schwäche, Abmagerung, gelbes [kachektisches] Ansehen, Mangel an Esslust. Immer ist die Kht. mit Gefahr verbunden.

metrorrhagĭcus, Metrorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Metrorrhagia.

metrorrhectĭcus, Metrorrhexis betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Metrorrheuma, *Rheumatismus uteri*, der Gebärmutter-Rheumatismus; v. Metra u. Rheuma.

Metrorrhexis, der Gebärmutterriss, Mutterriss, die Zerreissung des Uterus; v. Metra u. Rhexis.

Metrorrhoea, ein (andaurender) Ausfluss von Blut, Schleim, Gauche udgl. aus dem Uterus; v. Metra u. Rhoea, Rhŏē etc.

metrorrhoïcus, Metrorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Metrorrhoea.

Metrorrhoïs, nach einigen Neueren: eine (perverse) Hämorrhoïdal-Krankheit der Gebärmutter; v. Metra etc., vgl. Cardiorrhoïs.

Metrosalpinges, *Tubae Fallopianae*, die Muttertrompeten; Plur. v. Metrosalpinx.

Metrosalpingītis, *Inflammatio tubae Fallopianae*, die Entzündung einer Muttertrompete; v. Metrosalpinx; vgl. Iritis.

Metrosalpingorrhagĭa, *Haemorrhagia e tubis Fallopianis*, die Muttertrompetenblutung, Blutergiessung aus den Muttertrompeten in die Unterleibshöhle, wie *Barlow* und *B. Brodie* (*the Lancet*, 1839, *Nov.* 22. = *Froriep*'s Not. Nr. 1380, 256) beobachteten; v. Rhăgē u. Metrosalpinx.

Metrosalpingorrhexis, *Disruptio tubae Fallopianae*, die Zerreissung einer Muttertrompete, wie z. B. *Munk* (s. *London med. Gazette*, *1841*, *March.* = *Froriep*'s Not. 1491, S. 272.) beobachtete; v. Metrosalpinx u. Rhexis.

Metrosalpinx, *Tuba Fallopiana*, eine Muttertrompete; v. Metra u. Salpinx.

Metroscirrhus, *Scirrhus uteri*, der

Mutterkrebs; v. Metra u. Scirrhus. — *Εκιῤῥος εν μητρᾳ εστι διαθεσις περι τι μερος αυτῆς, ὥστε εἶναι σκληριαν αντιτυπον, ογθωδη, ανωμαλον, απονον τα πολλα. Definitt. Galenicae.* = Der Mutterkrebs ist ein Leiden eines Theils dieses Organs, das als hart, dem klopfenden Finger widerstrebend, aufgetrieben, uneben und meistens [anfangs] schmerzlos erscheint.

Metroscoliōma, Metroscoliōsis, *Obliquitas uteri*, das Schiefstehen der Gebärmutter; v. Metra u. Scolioma etc.

Metroscopĭa, *Investigatio uteri*, die Untersuchung des Fruchthalters; bes. wenn solche geschieht mit dem:

Metroscopĭum, 1. das Metroskōp, ein Werkzeug zur Untersuchung des Uterus, wie z. B. das von *Nauche* (*des malad. des femmes*, 2 part., Par. 1829. pag. 752.): s. Metra, Scōpē etc. — 2. Metroscopium, (*Instrument*) *métroscopique*, nennt *Bourjot Saint-Hilaire* mit Unrecht sein Scopometrum; v. Metrum u. Scope.

Metrosphongiomata, Gebärmutter-(schwamm-)knoten, Mutter-Tuberkeln; v. Metra u. Sphongioma.

Metrostenōsis, *Uteri coarctatio*, die Gebärmutterverengerung; v. Metra u. Stenosis.

Metrosterēsis, 1. die Wegnahme (Exstirpation) des Uterus; 2. der Mangel des Uterus; v. Metra u. Steresis.

metrostereticus, Metrosteresis betreffend, davon herrührend, dieselbe bewirkend usw.

Metrosynizēsis, *Uteri* (*cum adiacentibus*) *coalescentia*; die Verwachsung des Uterus mit den Beckenwänden oder and. Theilen, nach *Madame Boivin* (vgl. *Froriep*'s Not. 1263, S. 144) eine häufige Ursach des Abortus (oft wol nur Coëffect?) v. Metra u. Synizesis.

Metrotomĭa, der Gebärmutterschnitt, sog. Kaiserschnitt! v. Metra u. Tome. *Sectio caesarea* mag die Operation irgend ein Charletan genannt haben. Nachher hat man *Caesar* den Schnitt angedichtet.

metrotomĭcus, Metrotomie betreffend, dazu gehörig, dazu tauglich, dieselbe machend, davon herrührend usw.; s.:

Metrotŏmus, 1. = metrotomĭcus; 2. bes. wer die Metrotomie oder den sogen. Kaiserschnitt macht; ein besonderes Instrument dazu usw.; s. Metrotomia.

Metro-tuburcula, richtiger etwa: Metrosphongiomata oder:

Metrotylomăta, (harte) Gebärmutter-(schwamm)knoten; v. Metra u. Tyloma.

Metrozootia, eine Metrozootie, eine von Zeit zu Zeit sich zeigende allgemein verbreitete Anlage zu Krankheiten der weiblichen Genitalien bei Thieren: zum Fehlgebären usw.; vgl. Metrepidemia; v. Metra u. Zootia.

metrozootĭcus, Metrozootie betreffend, dazu gehörig, daran leidend usw.; s. Metrozootia.

Metrum, s. Metron. — *Metrum Gallĭcum, le Mètre Français*, das Französische Meter.

Metrydrorrhoea, Hydrorrhoea uteri, d. Gebärmutterwasserfluss, ein satzweis erfolgender Abfluss der sich zuweilen nach dem fünften Monat der Schwangerschaft krankhaft im Uterus ansammelnden wäss'rigen Flüssigkeit (=Hydrometra), meistens ohne Abortus zur Folge zu haben. (Vgl. *Boivin des maladies de l' utérus, par A. Dugès*; Paris, 1833.) Von Metra und Hydrorrhoea. Vgl. Hydrallos!

Metryperaemĭa = Metroplethora; v. Metra u. Hyperaemia.

Metryperaesthēsis, *Nimia uteri sensilitas*, die übermässige Reizbarkeit der Gebärmutter; v. Metra u. Hyperaesthesis. — Die Fälle von krankhaft erhöhter Empfindlichkeit des Uterus, welche von *J. Scott, Gooch* u. *Davies* in dem Edinb. Journ. 1834, Nr. 121. (s. *Schmidt's* Jahrbb. d. Med. 1836, I=IX, 1 S. 47. 48) angeführt werden, gehören jedoch eig. zu Metralgie.

Metryperpathĭa, nach *Piorry's* (berichtigter) Nomenclatur: *Uteri affectio* (*morbosa*) *nimia*, ein sehr heftiges Leiden der Gebärmutter, wie Metritis, Metrocarcinoma etc.; v. Metra u. Hyperpathia.

Metrypertrophĭa, *Hypertrophia uteri*, Metroperissia, e. Uebernährung (der Substanz) des Uterus; v. Metra u. Hypertrophia.

Mēum, *το μεῖον, μῆον*, Arab. مو (*mū*), Mutterwurz, Bärwurz, Herzwurzel, *Athamanta M.* Bot., *Radix ursina.*

Mezerēum, *Daphne M.* Bot., *Coccognidium*, der Kellerhals, Seidelbast; v. ...? — Das neu-Persische مازريون (*maserijūn*) entstand wahrscheinlich aus ders. Wurzel, als das Griechische.

Miaephonĭa, *ἡ μιαιφονια*, die Verunrei-

nigung durch Mord; ein boshafter tückischer Mord; v. μιαινω, s. Miasma, u. v. Phonos.

Miamma, Miansis, Miaria, Miasma, Miasmos, το μιαμμα, ἡ μιανσις, μιαρια, το μιασμα, ὁ μιασμος, die Verunreinigung, Befleckung; v. μιαινω etc., s. Miasma; μιαρος, unrein, befleckt.

Miasma, το μιασμα, 1. eigentl. die Verunreinigung, s. Miamma etc.; 2. etwas Verunreinigendes, die Unreinigkeit; 3. daher jetzt bes.: ein sich in der Luft entwickelnder Krankheitsstoff, das Miasma; v. (μιω, μιαω,) μιαζω, μιαινω, (färben,) unrein machen, beschmutzen; verwandt mit *μιω, μιγγω, meio, mingo*, den Harn lassen. — Den noch oft übersehenen bedeutenden Unterschied zwischen *Miasma* und *Contagium* s. wissenschaftl. nachgewiesen in der *allg. Nosologie u. Therapie*.

miasmatĭcus, durch Miasma entstanden, miasmatisch; s. Miasma.

Mica, ὁ, ἡ ψιξ, genit. -ιχος, ἡ ψις, genit. -ιδος, το ψιχιον, das Krümchen; ob v. micros? — *M. panis (albi)*, die Semmelkrume.

Micatĭo, das Blinzeln, schnelle Bewegen (der Augenlider usw.); v. *Mica?*

Micleta, (eig.: das Erprobte, durch Erfahrung Bewährte!) bei *Mesue* (Opp. fol. meum 386), *Nicolai* (*Antidotar.*) u. im alten *Dispensator. Augustan.*: ein Opiat, besond. gebraucht gegen Blut- u. Bauchflüsse. Soll verdorben sein aus Michnata, und dieses von ممكنه (*machana*), experimento probavit, herstammen. (*Aegidii Carbolensis* Carmina medica, ed. *Ludw. Choulant;* Lips. 1826. cf. Beck, Repertor. 1827, 1, p. 9-14.)

Micranatomĭa, *Anatomia microscopica*, d. feinere anatomische Untersuchung organischer Theile; v. micros u. Anatomia.

Micranatomĭcus, kürzer und besser: Micranatŏmus, ein Mikranatom, sich mit Mikranatomie beschäftigend; s. Micranatomia etc.

Micrangĭon, *Trichangion*, ein sog. Haargefäss, ein sehr kleines Gefäss; v. micros u. Angion.

micrencephalĭcus, Mikrokephalon betreffend, damit versehen, dadurch entstanden usw.; s.:

Micrencephalĭon, Micrencephalĭum, Micrencephălon, Micrencephălum, ein (zu) kleines Gehirn; v. micros u. Encephalon etc.

micristĭcus, zur Mikristologie gehörig usw.; v. micros u. Histos.

Micristologĭa, die Mikristologie, die Lehre von den feinsten organ. Fasern; v. micros u. Histologia.

microcephalĭcus, einen kleinen Kopf habend, denselben betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; nicht = micrencephalicus, wie Manche es nehmen; v.:

Microcephălon, Microcephălum, ein (zu) kleiner Kopf; s.:

Microcephălos, Microcephălus, ὁ μικροκεφαλος, einen kleinen Kopf habend, ein Kleinkopf! v. micros u. Cephălē.

Microchemĭa, bei *Döbereiner*: die chemische Untersuchung kleiner u. feiner Gegenstände, z. B. der Luftarten, der organischen Pflanzen- u. Thiersäfte; v. micros u. Chemia.

microchemĭcus, mikrochemisch, Mikrochemie betreffend, sich damit beschäftigend, dadurch bewirkt usw.; von Microchemia.

microchir, mit kleiner Hand, kleinhändig; v. micros u. Cheir.

Microchronomētrum, ein Mikrochronomēter, ein Werkzeug zur genauen Messung sehr kleiner Zeiträume, wie z. B. der Sphygmometer; v. micros u. Metrum.

Microcosmētōr, gen. -ŏris, bei *Dolaeus*: d. allgemeine Lebensprincip, (welches bei'm höhern Thiere im Hirne seinen Sitz hat;) v. micros u. Cosmetor, od. unmittelbar v. Microcosmus. In beiden Fällen etwas dreist gebildet!

microcosmetorĭcus, den Mikrokosmetor betreffend, dadurch bewirkt usw.; v. Microcosmetor.

microcosmĭcus, mikrokosmisch, den Mikrokosmos oder ein (einzelnes) lebendes Individuum betreffend, davon herkommend usw.; von Microcosmus. — *Scientia microcosmĭca* = Physiologia oder Anthropologia etc. — *Machĭna microcosmica*, bei den Physiologen und Aerzten der mechanischen Schule: = Organismus, lebender Körper usw. — *Sal microcosmĭcum* = Sal urinae etc.

Microcosmographia, die Beschreibung (od. auch Abbildung) lebender, bes. menschlicher, Theile usw.; v. Microcosmus u. Grăphē.

microcosmographicus, microcosmographus, zu Mikrokosmographie gehörig, dies. betreibend, usw.

Microcosmologia, die Mikrokosmologie, Lehre vom Mikrokosmos = Physiologia = Anthropologia etc.; v. Microcosmus u. Logos.

Microcosmus, ὁ μικροκοσμος, der Mikrokosmus, die kleine Welt, Welt im Kleinen, das einzelne lebende Individuum, bes. der Mensch; v. micros u. Cosmos; vgl. Macrocosmus.

Micrographia, die Beschreibung (u. Abbildung) sehr kleiner, nur mit bewaffnetem Auge sichtbarer, sogen. mikroskopischer Gegenstände; v. micros u. Graphē.

Micrologia, ἡ μικρολογια, 1. gewöhnl.: der Kleinlichkeitsgeist, d. Haschen nach kleinlichen Dingen, die Mikrologie, Pedanterie; 2. zuwl. auch: die Lehre von den sehr kleinen, sog. mikroskopischen Thieren und Pflanzen; v. micros u. Logos.

Micrometrum, das Mikromēter, ein Werkzeug zum Messen sehr kleiner Dinge, sehr kleiner Quantitäten usw.; v. micros u. Metrum.

micrommatus, besser: microphthalmus; v. micros u. Omma.

microphaes, soll bedeuten: durch Gewöhnung an schwaches Licht entstanden, *ex consuetudine exiguam lucem ferendi*, sehr unpassend gebildet aus: micros u. Phaos.

Microphonia, ἡ μικροφωνια, eine sehr kleine oder vielmehr feine, schwache Stimme; v. microphonus.

Microphonium, das Mikrophōn, nennt *Wheatstone* seine Stimmgabel, welche die schwächsten Töne hörbar macht, wenn sie mit tönenden Körpern unmittelbar in Berührung kommt; (s. *Froriep's* Notizen aus dem Gebiet der Natur- und Heilkunde, Bd. 19. Nr. 6. *Kleinert's* Repert. d. med. Journ., 1828, 7. S. 28.) v.:

microphōnus, μικροφωνος, mit sehr feiner schwacher Stimme begabt; v. micros u. Phōnē.

Microphthalmia, das (krankhafte) Schwinden des Augapfels, *Atrophia oculi*; u.:

Microphthalmus, ὁ μικροφθαλμος, 1. wer sehr kleine Augen hat; 2. das kleine Auge, zuw. = Hyophthalmus; 3. = Microphthalmia; v. micros und Ophthalmos.

Micropsychia, ἡ μικροψυχια, 1. eine kleinliche Denkweise; 2. die Kleinmüthigkeit, der Kleinmuth; s.:

micropsychus, μικροψυχος, kleinlich denkend; kleinmüthig; v. micros u. Psyche.

micropterus, 1. kleinflügelicht, mit kleinen Flügeln versehen; 2. jetzt auch: kleinflossig, mit kleinen Flossfedern; v. micros u. Pteryx.

micropūs, μικροπους, kleinfüssig, mit kleinen Füssen; v. micros und πους, s. *Pes.*

Micropyla, Micropylē, nach *Turpin*: eine kleine Oeffnung in den Pflanzensaamen, durch welche die Befruchtung geschehen sollte, (eine materialistische Thorheit!) v. micros u. Pylē.

Microrchis, ein männl. Subject mit sehr kleinen Hoden; von micros und Orchis.

Microrhizomania, bei *Re* falsch statt:

Microrrhizomania, bei *Fil. Re* (*Malattie delle piante*): eine Krankheit der Pflanzen, bei welcher die Wurzelfasern sich abnorm vervielfältigen, verfeinern u. verlängern, gleichsam: die Wurzelwuth, Wurzelungswuth, *Zallinger's* Plica? *Linné's* (viell. auch *Zallinger's*) Plica ist jedoch eine andere Krankheit; v. Mania u.:

microrrhīzos, mit kleinen Wurzeln, kleinwurzelig; v. micros u. Rhiza.

micros, μικρος, Ion. σμικρος, Dor. μικκος (μειος,) klein; vgl. μιω, in Miosis etc.

microscĕlus, mit zu kleinen oder zu kurzen Beinen oder Schenkeln; v. micros u. Scelos.

microscopicus, mikroskopisch, 1. nur mit bewaffnetem Auge sichtbar, wie *Animalia microscopica*, höchst kleine Thiere; 2. zum Mikroskop gehörig usw.; v.:

Microscopium, ein Vergrösserungswerkzeug, Mikroskōp; von micros u. Scopē.

microsphyctus, wer einen kleinen Puls hat; s. micros u. Sphygmus.

Microsphyxia, ἡ μικροσφυξια, genit. -ας, 1. die Mikrosphyxie, das Behaftetsein mit einem kleinen Pulsschlage; — 2. der kleine Puls selbst; v. micros u. Sphyxis etc.

Microsplanchnus, ὁ μικροσπλαγ-

χνος, wer kleine Eingeweide hat; s. micros u. Splanchnon.

Microspŏrum, das Mikrospōr, nach *Gruby*: eine kryptogam. Pflanze im *Porrigo decalvans*, welche (in der sogen. *Alopecie*) Pflanzen mit Aesten, Zweigen und Sporulen bildet, und wegen der Kleinheit der Sporulen '*Microspŏrum*' benannt ist; v. micros u. Spora. — Die von *Gruby* selbst entdeckte Art hat derselbe '*M. Andouini*' dem berühmten *Andouin* zu Ehren, benannt.

Microsyphilionthus, *Syphilionthus microcarpus*, die kleine Franzosenfinne, der kleine venerische Pustelausschlag; v. micros u. Syphilionthos. Vgl. Macrosyphilionthus.

Microthlibeus =:

Microthlipter, genit. -ēris, ein Quetschwerkzeug für sehr kleine Gegenstände; wie z. B. *Purkinje*'s sehr brauchbarer mikrotomischer Quetscher (*Joh. Müller*'s Archiv f. Anat. usw. 1834, V, S. 385-390); v. micros u. Thlipter.

microtrapĕzos, (ist wol Germanismus statt micro- od. leptotrophos?) wer eine leichte dünne Nahrung geniesst; v. micros u. Trapeza.

Microtes, ἡ μικροτης, genit. -ητος, -ētis, die Kleinheit; v. micros.

Microtrophĭa, eine spärliche, geringe Nahrung; spärliche Ernährung; v.:

microtrŏphus, 1. spärlich (schlecht) genährt; 2. wenig nährend; v. micros u. Trŏphē.

Micteccrĭsis, eine (kritische) Ausscheidung verschied. Stoffe; v. mictos u. Eccrisis.

(Mictio,) Mictus, das Harnen, Harnlassen; st. *Migitus, Migtus* v. μιγω, μιγγω, *mingo!* harnen, Niedersächs.: *migen* ob verwandt mit μιγνυμι? s. Migma.

Mictocystis, 1. *Saccus organicus mixtae texturae*, ein Balg von gemischter Textur; v. mictos u. Cystis; — 2. eine Geschwulst mit solchem Balge.

Mictoëccrisis, f. st. Micteccrisis.

Mictolĭthos, ein aus verschied. organ. Substanzen bestehendes steinart. Concrement; v. mictos u. Lithos.

Mictomephītis, *Mephitis mixta*, *Miasma mephiticum mixtum*, die gemischte Mephitis, eine aus mehren verdorbenen Luftarten, z. B. der vegetabilischen, animalischen Mephitis; bestehende schädliche Luftart, v. μικτος = *mixtus* u. Mephitis.

mictopyos = mixopyos.

mictos, μικτος, = mixos.

Micturitĭo, der Drang zum Harnlassen; v. *Mictus* etc.; *micturio*, Harndrang haben, Harn lassen wollen.

mictus = mictos.

Mictus, ἡ ουρησις, das Harnen, s. *Mictio*. — *M. cruentus*, *M. sanguineus*, — Haematuria.

Migma, το μιγμα, das Gemisch; die Mixtur; v. μιγνυμι, *mischen*, *miscēre*, s. Mixis etc.

Migrāna, ist Gallicismus statt Hemicrania, v. *Migraine!*

Miles, genit. -*itis*, der Soldat; vgl. *militaris* etc.

Miliarĭa, 1. = *Febris miliaris*; — 2. *Exanthema miliare*, ὁ u. ἡ κεγχρος.

miliāris, *miliarius*, κεγχρωδης, hirsenartig, hirsenförmig, v. *Milium*. — *Febris m.*, *F. miliaria*, *F. vesicularis*, das Frieselfieber, Frieselfieberexanthem, das Friesel. — *Exanthema miliare, Ex. miliarium* = *Purpura m.*, *P. miliaria*, der Frieselausschlag, das Friesel. — *Glandulae miliāres*, die sog. Hirsedrüsen an den Augenlidern, die bis zur Grösse der Hirsekörner vergrösserten Talgdrüsen um die Augen.

Miliŏlum, ein sog. Hirsekörnchen am Auge; *Glandula miliaris*; Demin. v.:

militāris, den Soldaten oder das Kriegswesen überhpt. angehend; v. *Miles*. — *Nosocomium militare*, ein Militärhospital. — *Medicina m.*, die Kriegsheilkunde.

Milium, 1. ein Hirsekorn; — 2. die Hirse überhpt., *Panicum miliaceum* Bot.; man meint v. *mille*, wegen der grossen Zahl der zu dems. Haufen gehörigen Körner! vgl. *Miles!* etc.; — 3. der Frieselausschlag, vgl. *miliaris*, *Miliaria* etc.

mille, οἱ χιλιοι, αἱ χιλιαι, τα χιλια, tausend; (plur. *Millia*, Tausende;) wahrscheinl. v. χιλιοι, χιλια. — Manche wollen es v. *Miles*, Andere v. *Milium* herleiten, weil Soldaten, Hirsekörner udgl. oft zu Tausenden vorkämen!

Millefolĭum, το μυριοφυλλον, *Achillēa M.* Bot., die Schafgarbe, das Tausendblatt, der Röls; v. *mille* und *Folium*.

Millepĕda, *Millepes*, ὁ ονισκος, *Oniscus*

Asellus L., der Tausendfuss, Kellerwurm, Kelleresel, die Assel (v. *Esel*, *Asel* etc.), ein mildes sehr ekelhaftes Diureticum; v. *mille* u. *Pes*, wegen seiner *vierzehn* (!) Füsse.

Milpha, der Kahlkopf; s. Milphae, vgl. Madarosis.

Milphae, Milphosis, *αἱ μιλφαι*, *ἡ μιλφωσις*, bei *Galen*: auch *οἱ μιλφοι*, 1. das Ausfallen der Augenbraunenhaare, wie Madarosis; — 2. Ausfallen der Augenliderhaare; — 3. zuweil.: ein Mittel gegen diese Uebel; Ableit. scheint unbekannt. Ob viell. verwandt mit Miltos etc. mittelst eines Ueberganges durch *μιλθος*?

miltōdes, *μιλτωδης*, roth angestrichen, roth bemalt; v.:

Miltos, *ἡ μιλτος*, die Mennige, *Minium*; auch jede rothe mineral. Masse: Bolus, Zinnober, Haematit usw.; ob verwandt mit *Minium*?

Miltōsis, (*μιλτωσις*?) = Milphosis od. Madarosis; v. Miltos; *μιλτοω*, fut. *-ωσω*, bestreichen mit Mennige od. Bolus. Madarotische Augenbraunen haben oft das Ansehen mit schmutziger Erde bestrichener.

Miltus = Miltos.

Mimĭcē, (*μιμικη*, *μιμητικη* [*τεχνη*], *ἡ μιμησις*,) die Mimik; v. (*μιμω*, *μιμεω*,) *μιμεομαι*, nachahmen; *μῖμος*, ein Nachahmer, Mime; *μιμω*, Affe; woher: *imitor*, *Imago*, *similis*, *Simius* etc., so wie das Teutsche: ahmen in nachahmen, ähnlich, die Endung -sam, Affe usw.

Mimochasmēsis, *Pandiculatio imitativa*, das nachahmende Gähnen; v. mimos, *μιμεω*, u. Chasmesis.

Mimographia, die Geberdensprache, *Bébian* (Mimographie für Taubstumme); s. Mimice, Grăphē etc.

Mimōsa, *M. sensitīva*, die Sinnpflanze, Fühlpfl.; v. *μιμεω*, eine Bewegung nachmachen. (Nicht ganz passend gebildet!) — *M. Senegal* = *Acacia S.*, die Mutterpfl. das *Gummi mimosae* od. *G. Arabicum*.

Mina, Mnā, *ἡ μνᾶ*, *μναα*, ein Gewicht der alten Griechen, die Alten leiten Mnā, Ion. Mnea, her v. Hebr. מנה (*maneh*), (wie *Man*, *Manna*,) die Speise, Mahlzeit. — *M. Attica*, = 100 Drachmen. — *M. Alexandrina* = 160 Drachmen. — *M. Romana* = 96 Dr.

Minĕra, 1. die Bergstufe, Miner, das Erz; nach den Alten: v. Hebr. מן (*min*), aus, von, mit zu supplirendem ארץ (*erez*), Erde (Erz!). Vgl. noch *Mineralogia*! = 2. die (innere) Krankheitursach. — *M. martis solaris Hassiaca*, *Ovum philosophicum*, der (sonst officinelle) Hess. Eisenvitriolkies.

Minerāle, das Minerāl, das aus der Erde Gewonnene; v.:

minerālis, mineralisch, aus der Erde gewonnen; v. *Minera*. — *Mineralia* (*corpora*), die Mineralien.

Mineralogia, die Lehre von den sogen. Mineralien, die Mineralogie; sogen. Vox hybrida aus *Minĕra*, Erz udgl., u. Logos. *Minera* wieder vom neuen Lat. *Mina*, das man v. Mine herleitet, das aber viell. mit *Vena* od. mit dem noch bei *Lucret.* vorkommenden Verb. simpl. *minēre*, ragen; sich (in etwas hinein) erstrecken, verwandt ist.

mineralogĭcus, *mineralŏgus*, Mineralogie betreffend, dahin gehörig, dieselbe betreibend usw.

Minero-mephītis, *Mephitis mineralis*, *Miasma mephiticum minerale*, die mineralische Mephitis, eine durch Zersetzung verschiedener Erdarten, des Wassers selbst usw. entstandene verdorbene Luftart; v. *Minera* u. Mephitis.

Minerva, *ἡ Ἀθηνη*, *Παλλας*, die sog. Göttinn der Wissenschaft, der Weisheit, (des Kriegs;) v. (*Meminerva*, *Menerva*,) *Memoria*, verwandt mit *memini* etc. — Auch hiess ehedem ein (jetzt unbekanntes) Pflaster *M.*

Minithesis, f. st. Minythesis.

Minĭum, *Minyum*, die Mennige, *Plumbum bioxydatum*, *Oxydum plumbi rubrum*, *Sandix*, das rothe (doppelte) Bleioxyd; ob verwandt mit Miltos? Man leitet es gewöhnl. ab von *minuo*, klein machen, pülvern; wegen seiner Feinheit.

Minoratĭo, *Minutio*, *ἡ μειωσις*, 1. die Verminderung, Verringerung; v. *minor*, *minus*; — 2. die gelinde Schwächung durch Erbrechen, Laxiren usw.

minoratīvus, vermindernd, verringern, schwächend; s. *Minoratio*. — *Minorativa* (*remedia*), schwächende Mittel, wie Blutausleerungen, Laxirmittel, Fasten.

Minūta (*Febris*), ein meistens binnen vier Tagen tödtendes Fieber; v. *minuo*, s.:

Minutio, die Verkleinerung, Schwächung; v. *minus* etc. s. *Minoratio*. — *Minutio monachi*, die Schwächung junger vollsäftiger Männer (der *Mönche*) durch Blutentziehungen usw.

minūtus, klein; v. *minus*, s. *Minutio*. — *Minuta* (*pars horae*), eine Minute. — *Minuta secunda*, eine Secunde.

Minythēsis, ἡ μινυθησις, bei *Hippokrates*: = Meiosis; v. μινυω, *minuo*! μινυθω, μινυθεω, fut. -ησω, verkleineren.

Miosis = Meiosis. — ***Meosis oculi*** = ***Phthisis oculi***; vgl. Metosis!

mirabĭlis, bewundernswerth; v. *miror*, bewundern. — ***Sal mirabile Glauberi***, ***Glauber***'s Wundersalz, ***Natrum sulfuricum***, ***Sulfas sodae***. — ***M. Peruviana*** = ***Convolvulus Ialapa***.

Mirach, Arab.: = Epigastrium.

Mirocele, f. st. Merocele.

Mirachiālis = Cardialgia; v. Mirach.

Misadir, Arab.: Salmiak, *Sal ammoniacum*, *Ammonium muriaticum*.

Misanthropia, ἡ μισανθρωπια, der Menschenhass, die Menschenscheu; s. Misanthropus.

Misanthrōpus, ὁ μισανθρωπος, wer, bes. wegen melanchol. Gemüthszustandes, Menschen hasst oder scheu't, ein Misanthrōp; v. μῖσος, Hass, Abscheu; μισεω, μυσαω, μυσαττω, μυσαττομαι, hassen, verabscheuen; (v. μιω, μαω etc., s. u. Miasma!) u. v. Anthropos.

Miserēre (*mei*), Copremesis, das Kotherbrechen; v. *miser*, elend; *misĕret me*, es dauert mich usw.

Miserĭa, ἡ ταλαιπωρια, ατυχια, der elende Zustand, das (grosse) Unglück; s. *Miserere*.

Misocapnos, Misocapnus, der Rauchfeind; v. Misos u. Capnos. — König *Jacob VI.* von England nannte so ein Buch, worin er sehr gegen das Tabakrauchen eiferte.

misogămos, heurathsscheu, ehefeind; s. Misos u. Gamos.

misogynaeus, misogynes, =:

misogy̆nus, μισογυναιος, Att. μισογυνης, weiberfeind; v. misos u. Gynē.

Misologia, ἡ μισολογια, der Hass vernünftiger Untersuchungen, Vernunfthass, unser jetziger Obscurantismus, Mysticismus; v.:

misolŏgus, μισολογος, jede vernünftige Untersuchung (und Unterredung, Disputation! usw.) hassend, der Obscurant, Mystiker usw.; v. misos und Logos.

Misopsychia, ein Trübsinn mit Lebensüberdruss; s. Misos u. Psychē.

Misoptochos, nannte man scherzweise die Gicht! eig.: wer die Armen hasst, weil die Gicht diese seltener befällt; s. Misos u. πτωχος, ein Armer; v. πτωσσω, fut. πτωξω, sich tief bücken, sich auf die Erde werfen; v. πιπτω, (πτοω,) s. u. Ptosis.

Misos, το μῖσος, der Abscheu, Hass, die Feindschaft; v. μιω, μιαω, μιαζω, μιαινω, beschmutzen, ekelhaft u. widerlich machen, wie das Lat. *odi*, ***Odium***, ***Osor*** v. ***Odor*** = Gestank.

misozoëtĭcus, soll bedeuten: aus Lebensüberdruss entstanden; sehr übel gebildet aus Misos u. Zōē.

Misozoïa, der Lebensüberdruss, Lebenshass, (Gegensatz von Philozoïa,) ***Vitae odium***, ***Vitae taedium***; v. misos u. Zōē.

Missadan, Arab.: = *Mercurius*.

Missĭo, die Sendung; Entlassung; v. mitto, schicken. — *Sanguinis m.*, das Blutlassen.

Missurĭum, ein vorweltl. Riesen-Amphibium aus dem Missuri-Staate und dem Missisippithale.

Mistĭo, ***Mistūra***, ***Mistus*** = ***Mixtio***, ***Mixtura***, ***Mixtus***.

Misy, το μισυ, wahrscheinlich eine Metallverbindung; (in *Hippokr.* unächten Schriften und von *Galen* aus *Kriton* angeführt;) scheint Syrischen oder Persischen Ursprungs.

Mitella, το μιτριον, eig. eine kleine Binde; eine Armbinde, um den Arm darin zu tragen; Dem. v. Mitra.

Mithridātes, 1. der bekannte König von *Pontus*, der sehr fürchtete, durch Arsen vergiftet zu werden; soll heissen: *grossmächtigst!* — 2. daher: das Arsen; v. αῤῥην, αρσην, männlich, kräftig, sehr wirksam.

Mithridatĭcum (*remedium*, φαρμακον) το Μιθριδατικον, ein Gegengift (bes. gegen Arsen), das *Mithridates* aus 54 Dingen bereitet haben soll; s.: Mithridates.

mitĭgans, mildernd; v. *mitis*; *mitĭgo*, besänftigen. — *Mitigantia* (*remedia*), besänftigende, mildernde Mittel, Paregorica.

Mitigatĭo, die Besänftigung, Beruhigung; s. *mitigans*.

Mitra, ἡ μιτρα, Ion. μιτρη, die Binde; Kopfbinde, Mütze; Bi-

schofsmütze; v. μιω, μιαω, μειω etc., sanft umschliessen, einhüllen usw.; s. u. Meninx, Mamma, Mastos etc. — *M. Hippocratis*, die Hippokratesmütze, ein Kopf- und Armverband.

mitrālis, mützenförmig, kappenförmig; v. *Mitra*. — *Valvulae mitrales cordis*, die mützenförmigen Klappen im Herzen.

Miva, das Quyttenmus, mit Zucker gemengte Mark der Quytten; v. . . ?

Mixaethrĭa, Mixaethrion, ἡ μιξαιθρια, το μιξαιθριον, bei *Hippokrates*: sehr abwechselndes helles u. Regenwetter; v. μιγω, μισγω, (μισχω,) mischen, fut. μιξω, u. v. αιθηρ, die obere feine Atmosphäre, der Aether, s. Aether.

Mixes, αἱ μιξεις, *Mixtiones*, die Mischungskrkhtn., Säftekrkhtn., bes. die sog. Cacochymien; Plur. v.:

Mixis, ἡ μιξις, 1. *Mixtio*, die Mischung; — 2. die Vermischung, der Beischlaf, *Coïtus*, ἡ συνουσια; v. μισγω, *misceo*, mischen.

mixopўos, μιξοπυος, mit Eiter untermischt; v. μισγω, μιγνυμι, u. Pyon.

Mixtio, ***Mixtūra***, ***Mixtus***, ἡ μιξις, die Mischung, Vermischung; s. Mixis etc.

Mixtūra, *Mistūra*, το κραμα, eine Mixtur, ein aus mehren Theilen bestehendes (flüssiges) Arzneigemeng; v. *misceo* etc.

mixtus, *mistus*, μιξος, gemischt; v. *misceo* etc.

Mnā, ἡ μνᾶ, = Mina.

Mnēmē, ἡ μνημη, das Gedächtniss; v. (μνεω, πναω, μνημω,) μναομαι, μνῶμαι, gedenken, sich erinnern; verwandt (ausser *Memoria!* etc. etc.) mit *Mens*, *Mentio*, *memini*, *Minerva* etc.

Mnemecephalĭcus (Balsamus), neuere Uebersetzung d. charlatanmässigen: haupt- u. gedächtnissstärkender Balsam! v. Mneme u. Cephale.

mnemoneutĭcus, μνημονευτικος, = mnemonicus. — ***Mnemoneutice***, ἡ μνημονευτικη (τεχνη), = Mnemonice.

Mnemonĭcus, μνημονικος, zum Gedächtniss, zur Erinnerung gehörig; v. μνεω, μναω, μνευω, etc., s. Mneme. — ***Mnemonice***, ἡ μνημονικη (τεχνη), die Gedächtnisskunst, Erinnerungskunst, Mnemōnik.

Mnemotechnĭa = Mnemoneutice; v. Mneme u. Techne.

mnemotechnĭcus = mnemoneuticus; v. Mnemotechnia.

mobĭlis, (*movibilis*,) beweglich; v. *moveo*, bewegen.

Mobilĭtas, ἡ ευκινησια, 1. die Beweglichkeit; v. *mobilis*; — 2. die krankhafte, bes. grosse Beweglichkeit.

Mochlĭa, Mochleusis, ἡ μοχλεια, μοχλια, μοχλευσις, das Wirken durch Hebel; dah. bes. das Einrichten von Verrenkungen udgl. durch Hebel od. Flaschenzüge; v. μοχλος, der Hebel; μοχλεω, μοχλευω, μοχλοω, wirken durch den Hebel, od. wie mit einem Hebel, arbeiten mit Anstrengung, mit vorgeschlagenem μ, wie in *Mars* usw., v. οχλος, schwere Arbeit; οχλεω, οχλευω, etc. schwer arbeiten.

mochlĭcus, μοχλικος, das Bewegen, Heben udgl. betreffend, dasselbe lehrend usw.; v. Mochlia etc. — *Mochlĭcus* (*liber*, βιβλος) μοχλικος, (*liber*) *Vectiarius*, das Buch von den Hebeln und andern Werkzeugen, eine von den wahrscheinlich unächten *Hippokrati*schen Schriften.

Mochlĭon, το μοχλιον, *Vectis*, der kleine Hebel, wie zu chirurg. oder geburtshülfl. Gebrauch; Demin. v. Mochlus.

Mochliscus, ὁ μοχλισκος, ein sehr kleiner Hebel zu ähnl. Gebrauch; Subdemin. v.:

Mochlos, ὁ μοχλος, *Vectis*, der Hebel; s. unter Mochlia.

Mochthos, ὁ μοχθος, οχθος, μογος, μωλος, die schwere Arbeit; das schwere Leiden; oft = Agon; s. μοχλος unter Mochlia!

Modiolus, (το ψηκτιδιον,) 1. eig.: das Mässchen; Demin. v. *Modius*; — 2. der Kopfbohrer, das sogen. Trepan, (wegen der Mässchenform;) — *M. masculus*, der männl. Tr., mit Pyramide. — *M. Femina*, der weibl. Tr., nach herausgenommener Pyramide. — *M. cochleae auris*, die Kernachse, Spindel, Pyramide der Gehörschnecke.

Modĭus, ὁ μοδιος, ein (rundes) Maass für Körnerfrüchte von 16 Sextarien, od. $\frac{1}{6}$ Medimnus; wahrs. v. *Modus*, als Modificirendes?

Mŏdus, das Maass, Ziel, die Art u. Weise, (*Mode!*) verwandt mit *medius*, mesos, *metior*, Medos etc. — *M. cere-*

bri = *Protuberantia cerebri annularis*, die ringförmige Vorragung des grossen Hirns.

Moenĭa, τα τειχη, *Muri*, die *Mauern*; bei *Lucret. Moeri*, *Moeria*, *Moenia*. = *Moenia dentium*, 1. ερκος οδοντων, der (ganze) Zahnrand mit den Zähnen; — 2. der (äussere) Knochenrand der Kinnbacken an den Alveolen; (nicht die Alveolen selbst, wie Manche angeben).

Moeror, ἡ λυπη, *Moestitĭa*, *Tristitĭa*, die Trauer, Betrübniss, der Kummer; v. *moereo*, betrübt sein.

Mogigraphia, das Schwerschreiben, der Schreibkrampf; v.:

mogigraphicus, mogigrăphus, zu Mogigraphie gehörig, daran leidend usw.; v. Graphe, γραφω, u. mogis.

Mogilalia, das Stammeln, erschwerte Sprechen = Psellismus? v.:

mogilălos, μογιλαλος, schwer und mit Anstrengung redend, stammelnd = ancyloglossus; in der Septuaginta (der alten Griech. Uebersetzung des alten Testaments): stumm; v. λαλειν, s. Lalia etc., u. v.:

mogis, μογις, *mox* (= *mog's*)! mit Mühe, kaum, (beinahe;) v.:

Mogos, ὁ μογος, die Mühe, Arbeit; der Schmerz, Kummer; das Leiden; bloss weichere Form v. Mochthos.

Mogostocĭa, ἡ μογοςτοκια, *Partus difficilis*, die schwere Geburt; v.:

mogostŏcos, ὁ u. ἡ μογοςτοκος, 1. von schwerer Geburt, durch eine schwere Geburt gegangen; 2. schwer gebärend; 3. bei ***Homer***: (Ilias 19, 103.) den Schwer-Gebärenden helfend; s. Mogos, Tocos etc.

Mola, ἡ μυλη, 1. die Mühle; ob verwandt mit *mollis* etc.? — 2. was rund, wie Mühlsteine ist: die Kniescheibe, der Kopf eines Backenzahns; — 3. was zermalmt, wie ein Zahnkiefer, ***Maxilla***; — 4. das sog. Mondkalb, Monatskalb, die Klumpfrucht.

molāris, μυλικος, was zur Mühle gehört, wie eine Mühle wirkt usw.; v. *Mola*, s. Myle. — ***Dentes molares***, die Backenzähne, eig. Malmezähne, gleichsam: Mühlzähne!

Moles, το βαρος, ὁ ογκος, die grosse Last, (schwer bewegl.) Masse; verwandt mit *moveo*, bewegen; *molior*, in Bewegung setzen. — ***M. gangliformis*** = *Ganglium Gasseri*.

Molibdaena, Molibdos, Molĭbos, s. Molybdaena, Molybdos etc.

Molilalia, das Lallen, Weich- und Breit-Sprechen, das Breimaul, Lambdacismus, Psellismus, Blaesitas; v. μολις, der weichern Form von mogis, und Lalia. — Vgl. *Schmalz*'s Diagnost. Nr. 784. *b*.

molilaos, das Breimaul, lallend usw.; s. Molilalia.

Molīmen, genit. *ĭnis*, το κατασκευασμα, ὁ μοχθος, die Bemühung, das Bestreben (eine Masse in Bewegung zu setzen,) etwas Grosses auszurichten. Vgl. *Moles*. — ***Molimina naturae salutaria***, die Heilbestrebungen der Natur. — ***M. haemorrhoïdalia***, die fühlbaren innern Bewegungen vor dem Eintritt des Hämorrhoïdalblutflusses. — ***M. menstrualia***, die (den vorigen ähnl.) Menstruations-Bewegungen, Menstruations-Beschwerden.

molliens, μαλακιζων, erweichend; v. *mollio*, erweichen, s. *mollis*. — ***Mollientĭa*** (*remedia*), = *Emollientia*, Malthacodea.

Mollitĭa, *Mollitūdo* =:

Mollitĭes, Malacia, Malaxis, Malacosis, die Erweichung, Weichheit; s. *molliens*. — ***M. ossium*** = Osteomalacia.

Mollopes, Molopes, f. st. Molops.

Molluscologus, barbarisch, statt: Malacologus od. st. des richtigern: Malacozoologus; v. *Mollusca*, Weichthiere, vgl. *mollis*, u. v. Logos etc.

Molluscum, 1. das Weichthier; — 2. d. Schwammpocken, Schwammgeschwulst, eine selten vorkommende Art breiiger, schwammiger Varicellen; s. *mollis*, malacos etc., vgl. *Schmalz*'s Diagnost. Nr. 2099.

Moloche, ἡ μολοχη, = Malache.

molopĭcus, voll Blutstriemen; v.:

Mōlops, ὁ μωλωψ, genit. -ωπος, -ōpis, die Blutunterlaufung (von äusserer Verletzung od. auch bei Petechialfiebern), Strieme, Blutstrieme, ***Vibex***, v. μαω, μοω, (μωω, μωλω etc.), s. Mamma etc.; wegen der Endung s. Haemalops etc. — *Μωλωπες εμφερεῖς τοῖς απο κωνωπων δειγμασι, εν δε τοῖς κακοηθεσι και λοιμωδεσι πυρετοῖς ἑλκωδη αυτα γινεται. Αετιος (Τετραβιβλ. έ.)* = Die *rothen Flecke* in bösartigen und ansteckenden Fiebern, welche den Flohstichen ähnlich sind, gehen zuweilen selbst in Geschwüre über.

Mōly, το μῶλυ, genit. -νος, 1. ein (von *Homer* viel genanntes) Zwiebelgewächs, viell. Knoblauch, Bärenlauch; v. μωλυω, μωλυνω, *amolior*, abwehren, den Zauber udgl.; vgl. *Amuletum; Allium Moly* etc. etc.

Molybdaena, ἡ μολυβδαινα, μολυβδις, μολυβδινη, μολιβδαινα, μολιβδις, μολιβδινη, μολυβις, μολβυς etc.; eig. eine Masse aus Blei od. einem bleiähnlichen Material bestehend, z. B. 1. Bleikugeln u. Bleiplatten zu mancherlei Gebrauch; 2. das sog. Reissblei, *Plumbago*. *Riemer* meint gar auch die sog. Bleiglätte, was kaum wahrscheinlich; v. Molybdos.

Molybdamaurōsis, die Bleikolik-Amaurose, der schwarze Staar in Folge der Bleikolik; v. Molybdos u. Amaurosis. (*Froriep*'s Notizen usw. 931 = 43,7. S. 111. 112.)

Molybdamblyopĭa, *Amblyopia saturnina*, die durch Bleivergiftung verursachte Augenschwäche; v. Molybdos u. Amblyopia.

Molybdencephalia, *Encephalopalopathia saturnina*, *Morbus cerebri saturninus*, ein Hirnleiden durch Bleivergiftung; v. Molybdos u. Encephalon. — Ausführlich müsste es freilich heissen: 'Molybdencephalopathia', Da man aber schon undenklich lange '*Pneumonie*' statt '*Pneumonopathia*' braucht und da das vorstehende '*Molybd*' hinreichend die dem Hirn zugefügte Gewalt anzeigt, so wird der obige Ausdruck hoffentlich Anerkennung finden.

Molybdencephalopathia. — S. Molybdencephalia! — Wegen der Kht. selbst s. m.: *Tanquerel des Planches* (Journ. hebdom. des progrès des sciences méd. 1836, Oct. 22. = *Froriep*'s Not. 1098 = 50, 20. S. 313—316.)

Molybdentĕrophthīsis, *Enterophthisis Saturnina*, die Darmschwindsucht von Bleivergiftung; v. Molybdos und Enterophthisis.

Molybdepilepsia, *Epilepsia Saturnina*, Epilepsie v. Bleivergiftung; Bleifallsucht; v. Molybdos u. Epilepsia.

molybdītes, μολυβδιτης, von Blei, bleiern; von Blei herrührend; v.: Molybdos.

Molybdocachexīa, *Cachexia saturnina*, die Blei-Kachexie; v. Molybdos u. Cachexia.

Molybdocardialgia, *Cardialgia saturnina*, die Bleikardialgie; von Molybdos u. Cardialgia.

Molybdocolĭca, *Colica saturnina*, die Bleikolik; v. Molybdos u. Colica.

Molybdodyspepsia, *Dyspepsia saturnina*, die Blei-Dyspepsie; v. Molybdos u. Dyspepsia.

Molybdonŏsos, *Morbus saturninus*, die Bleikrankheit, Bleikolik; v. Molybdos u. Nosos.

Molybdoparĕsis, *Paresis saturnina*, die Bleilähmung; v. Molybdos und Paresis.

Molybdos, ὁ μολυβδος, μολιβδος, μολυβος, μολιβος, μολβος etc., Blei; aber sicher auch manche entfernt ähnliche Massen, wie das sog. Reissblei, *Plumbago!* sicher verwandt mit μαλακος, μαλαχος, μολοχος, *mollis*, weich, mürbe etc.; vgl. malacos, *Malva* etc.

Molybdospasmus, *Spasmus Saturninus*, der Bleikrampf, Krampf von Bleivergiftung; (s. *Froriep*'s Not. 1115. S. 239-40.); v. Molybdos u. Spasmus.

Molybdosynolce, *Contractura saturnina*, die Blei-Contractur; v. Molybdos u. Synolce.

Molybdotrŏmos, *Tremor saturninus*, das Bleizittern; v. Molybdos u. Tromos.

Molynē, ἡ μολυνη, = Anus; eig. wer (sich selbst) verunreinigt, v. μολυνω, s.:

Molynsis, ἡ μολυνσις, die Besudelung, Verunreinigung, aber nicht ganz = Miasma, wie Einige meinen; bei *Hippokrates*: ein sehr dünner Auszug aus einem Arzneikörper, so dass das Menstruum gleichsam nur wie schmutzig erscheint; (μολω, μολυω, μολυζω,) μολυνω, zermalen, zermalmen, (siehe Mola, Myle!) beschmutzen durch Zerdrücken usw.

Molyza, ἡ μολυζα, = Moly.

Momiscus, ὁ μωμισκος, 1. *pars dentium molarium gingivae assidens*, der an das Zahnfleisch gränzende Theil der Backenzähne; v. . . — 2. = *Dens molaris.*

Momordĭca Balsamīna, der (gemeine) Balsamapfel, Wunderapfel, Stechapfel, *Pomum mirabile*, *P. Hierosolymitānum*, Ierusalems-Apfel, der ein gutes Wundmittel sein sollte! v. . . ? — *M. Eluterĭum*, *Cucumis asininus*, die Springgurke, Eselsgurke, Eselkürbis.

Monacha, ἡ μοναχα, die Nonne; s.:

Monachus, ὁ μοναχος, eig.: wer allein

wohnt und lebt; von monos und εχω: daher der Mönch.

Monadelphia, die Monadelphie, die (16te *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen mit verwachsenen Staubfäden, gleichsam: Einbrüderschaft! v. monos u. Adelphia.

Monandria, die Monandrie, die (1te *Linné*'sche) Klasse der Pflanzen mit Einem Staubfaden; v. monos u. Andria etc.

Monangiae (*plantae*), Pflanzen mit einfachen Saamenkapseln; v. monos und Angion.

Monarcha, ὁ μοναρχης, der Alleinbeherrscher, Monarch; *Paracelsus* nannte so den vermeintlich wissenschaftl. Arzt, besond. sich selbst! ('Ich wird Monarcha, und mein wird die Monarchei sein!') v. monos u. αρχεω, s. u. Archeus.

Monarchĭa, ἡ μοναρχια, die Alleinherrschaft, Monarchie; *Paracelsus* u. *van Helmont* nannten so: 1. ihre Bearbeitung der Heilkunde! 2. jedes der drei noch jetzt so genannten Naturreiche! s. Monarcha.

Mŏnas, ἡ μονας, gen. -αδος, -ădis, eig. die Einheit; v. monos; daher bei *Leibnitz* etc.: die Monāde, das einfache Urkörperchen, durch dessen Annahme man die Corpuscularmetaphysik vergebens zu retten hoffte.

Monēmĕron, το μονημερον, bei *Galen*: eine Augensalbe, die gleich am ersten Tage heilen soll! v.:

monēmĕros, μονημερος, μονημερινος, was für Einen Tag gilt usw., von monos und Hemera.

Monentĕron, το μονεντερον, das Kolon, der Grimmdarm; eigentl. der Eindarm, Hauptdarm; v. μονος u. Enteron.

Monepigynĭa, nach dem *Jussieu*'schen Pflanzensystem: die Klasse der Monokotyledonen, deren Staubfäden auf dem Pistill sitzen; v. monos u. epigynus.

monērēs, μονηρης, einsam, die Einsamkeit liebend, bei *Hippokrates*: eine krankhafte Menschenscheu, wie bei Leucomoria; v. μοναω, μοναζω etc.; s. monos.

monĭas, μονιας, 1. *solitarius*, einsam; v. monos; — 2. *sobrĭus*, enthaltsam (vom andern Geschlecht).

Monismus, in der *Hegel*'schen Philosophie: die (angenommene) ursprüngliche Einheit, oder vielmehr: eine auf der angenommenen ursprünglichen Einheit fussende philosophische Ansicht, als Gegensatz des Dualismus usw.; (s. *K. Fr. Göschel*: der Monismus des Gedankens; Naumb. 1832.; siehe Berliner Jahrbb. f. wissensch. Kritik 1832, II, 9.) vgl. auch Monos, Monadismus; v. monos.

Monoblepsĭa, bei *Airy* und *Reed*: das einseitige Sehen, das Sehen bloss Einer Farbe udgl.? v. monos u. Blepsis.

Monobothrĭon, der Eingruber, ein zwischen Taenia und Ligula stehender Eingeweidewurm mit nur Einer Grube, welchen *Duvernoy* in *Acipenser oxyrrhyncus* entdeckte u. falsch u. verkehrt *Botrimonus* benannte; v. monos u. Bothrion.

Monocarpae, (*morborum* od. *exanthematum familiae*), bei neueren Exanthematologen: Ausschläge mit *einzelnen Knötchen*, sogen. Stippen; v. monocarpus; vgl. Acarpae, Polycarpae etc.

Monocĕros, ὁ μονοκερως, genit. -ωτος, -ōtis, das Einhorn! v. monos u. Ceras.

Monochordon, das Monochord, (musikal.) Instrument mit Einer Seite; v.:

monochordus, μονοχορδος, nur mit Einer Saite versehen; v. monos u. Chorda.

Monoclīnae (plantae), Pflanzen, in deren Blumen beiderlei Geschlechtstheile vorhanden sind, also: = Plantae hermaphroditae; v. monos u. Clīnē.

Monoclinia, der Inbegriff oder die Klasse der Pflanzen mit monoklinischen Blumen; v. Monoclinae.

monocoelĭcus, soll bedeuten: vom Dasein nur Einer Herzkammer herrührend! sehr unpassend gebildet aus monos u. coelos, το κοῖλον.

Monocōlon, Monocūlum? bei Einigen im Mittelalter: der Blinddarm; v. monos u. Colon; wegen des gleichsam vereinzelten Zustandes dieses Darmstücks. Man scheint zugleich an Culeus gedacht zu haben.

Monocotyledōnes (plantae), die Monokotyledonen, Pflanzen mit einlappigen Saamen, die Spitzkeimler, bei *Serv. Muhl* (vgl. Acotyledones!): Spitzkeimende; v. monos u. Cotyledon.

Monocrānus, Missgeburt mit mehren Theilen, bes. der Cephalodidymus, mit nur Einem Schädel; v. monos u. Cranium.

Monocūlum = Monocōlon.

Monocŭlus, (sehr übel gebildet aus monos u. *Oculus*! statt *Unoculus* oder Monophthalmos,) das Einauge, die einäugige (Ein Auge verdeckende od. offen lassende) Binde.

Monodidўmi, mit einander verwachsene Zwillinge; v. monos u. Didymus.

Monodiplopia, das Doppeltsehen auf Einem Auge; v. monos und Diplopia.

monodōn, *μονοδους*, gen. *-δοντος*, -dontis, einzahnig, mit Einem Zahne versehen; v. monos u. *οδους* s. *Dens* etc.

Monodydimi, f. st. Monodidymi.

Monoecia, die Monoecie, die (21te *Linné'sche*) Klasse der Pflanzen, deren Geschlechtstheile zwar in verschiedenen Blumen, aber doch auf ders. Pflanze beisammen sind, wie bei *Corylus Avellana*; v. monos u. *οικος*, Haus, Wohnung; s. Oeconomia.

monoëmeros, unrichtig st.: monemeros.

Monoepigynĭa, bei *Jussieu*, *Bégin* u. A. f. st. Monepigynia.

Monogamia, die Monogamie, eine Unterabtheilung in der Syngenesie für die Pfl. mit einfachen gleichförmigen Blumen; eig.: einfache Heirath! v. monos u. Gamos; *γαμεειν*, *γαμειν*, fut. *γαμεῖν*, heirathen, (sich) *gatten*, *γαμετης*, *γαμετη*, *Gatte*; *Gattin*, scheinen wie verwandt!

monogĕnes, monogenĕus, *μονογενης*, von Einem (dems.) Geschlechte; s. monos, *Genus* etc. etc. — *Generatio monogenes* oder *monogenea*, die unpaarige od. geschlechtslose Zeugung.

monoglēnos, monoglēnus, 1. nur mit Einer Pupille versehen; v. monos u. Glene; — 2. bei Einigen: = Monophthalmus.

Monogynĭa, die Monogynie, eine Unterabtheilung für die Pfl. mit Einem Griffel; s.:

monogy̆nus, *μονογυνος*, einweibig; v. monos u. Gyne.

Monohemera (febris, eintägiges Fieber), muss heissen Monēmera, s. monēmerus.

Monohypogynia, bei *Jussieu*, *Bégin* etc. u. A. f. st. Monypogynia.

Monomăchum, Monomacum, d. Blinddarm, (*Intestinum*) *Coecum*; v. monos u. Mache, die Schlacht! wegen der vereinzelten Lage des Darms.

Monomacum = Monomachum.

Monomania, (bei *Georget*?): eine bloss auf Einen Gegenstand gerichtete Tollheit, die sog. fixe Idee mit Anfällen von Tobsucht; v. monos u. Mania.

monomaniăcus, ein an Monomanie Leidender; v. Monomania.

Monomēlon, ein Augenmittel, dessen nur einmalige Anwendung zur Cur hinreichen sollte.

Mononycha, Monycha, *τα μονωνυχα*, *μονυχα*, einhufige Thiere, wie Pferde usw.; v. monos u. Onyx.

Monopagĭa, Monopēgĭa = Hemicrania; v. monos und *παγω*, *πηγω* etc., *παγιος* etc. s. Pagos.

monopăthes, *μονοπαθης*, einzeln (nicht epidemisch mit Andern) leidend; v. monos u. Pathos.

Monopathīa, *ἡ μονοπαθεια*, das Einzelleiden, Erkranktsein eines einzelnen Menschen, eines einzelnen Theiles usw.; s. monopathes.

monopathĭcus = monopathes.

Monoperigynia, im *Jussieu*'schen Pflanzensystem: die Klasse der Monokotyledonen mit perigynischen Staubbeuteln! v. monos u. perigynus; zu frei gebildet! vgl. Monypogynia.

monopetălus, einblättrig, mit Einem Blumenblatte; v. monos u. Petalon.

Monophagĭa, *ἡ μονοφαγια*, 1. d. Alleinessen; — 2. nach *Schneider*, *Riemer*, u. A. auch: = Monositia 1.; von monos u. *φαγεω*, s. Aphagia.

Monophthalmĭa, *ἡ μονοφθαλμια*, d. Zustand des Einäugigen; v.:

monophthalmus, *μονοφθαλμος*, einäugig; v. monos u. Ophthalmus.

monophyllus, einblättrig, jetzt bes.: mit Einem Kelchblatte versehen; v. monos u. Phyllon.

Monopneumĕna (amphibia), nur mit Einem Respirationsapparat versehene Amphibien; v.:

monopneumĕnos, eig.: *semel spirans*, *semel spiratus*, einmal athmend, einmal geathmet; daher bei *Hogg* (s. u. Abranchia): nur mit Einem Respirations-Apparat versehen; vgl. Monopneumena etc.! v. monos und *πνεω*, *πνευω*, s. Pneumon, *Pulmo* etc.

Monopodacephălus, *Acephalus unipes*, der einfüssige Ohnkopf; v. monopūs u. Acephalus.

Monopodĭa, die Einfüssigkeit; v.:

monopodius = monopūs.

monoptĕrus, einflügelig; einflossig; v. monos u. Pteryx.

monopūs, *μονοπους*, genit. *-οδος*, -ŏdis, einfüssig, mit Einem Fusse; von monos u. *ποῦς*, s. *Pes* etc.

monopyrenus, mit Einem Kerne versehen; v. monos u. Pyrēn. — *Baccae monopyrenae*, Beeren mit Einem Kerne.

Monorchis, plur. Monorchĭdes, *ὁ μονορχις*, genit. *-ιδος*, -ĭdis, wer nur Einen Hoden hat (oder zu haben scheint, weil der andere noch im Unterleibe liegt); v. monos u. Orchis.

mŏnos, *μονος*, Ion. *μοῦνος*, Einer allein, nur Einer; von *οἶνος*, *οἶος*, *oenus*, *unus*, *solus*, (vgl. *Mars*, Hyle, *Sylva!*) und dadurch mit *εἷς*, *μια*, *unus*, *una* etc.

monoscĕlus, mit nur Einem Bein od. Schenkel; v. monos u. Scelos.

Monositia, *ἡ μονοσιτια*, 1. das nur einmalige Essen des Tages (u. zwar gegen Abend, der Hauptmahlzeit der Alten, *Coena*); 2. nach *Schneider*, *Riemer* u. A. auch = Monophagia 1.; v. monos u. Sitos.

monospermus, einsaamig, nur mit Einem Saamenkorn; v. monos u. Sperma.

Monotrēma, 1. eig.; eine einfache Oeffnung; 2. bei den neuern Physiographen: ein Thier mit Einer gemeinschaftlichen Oeffnung für den Abgang des Kothes, der Frucht usw.; von monos und Trema.

Monotremăta, Thiere mit einer sog. Cloaca; Plur. v. Monotrema.

Monotridymus, eine Missgeburt mit dreifachem Körper oder doch mit einzelnen dreifachen Körpertheilen; v. monos u. Tridymus.

Mons, genit. *-ntis*, *ὁ ορος*, der Berg; v. monos! da der Berg ja allein da steht! — *M. Veneris*, der Venusberg, Schaamhügel, Schooshügel.

Monstrosĭtas = *Monstrum*; v.:

monstrosus, monstros; s.:

Monstrum, *το τερας*, *τεραστοον*, die Missgeburt; v. *monstro*, zeigen.

Monthos, *ὁ μονθος*, *βονθος* = Onthos; vgl. auch Menta, *Mars!* etc.

Monticŭlus, *το ορων*, der kleine Berg; Demin. v. Mons. — *M. cerebelli* = *Vermis cerebri superior*, der obere Berg oder Wurm des kleinen Hirns.

Mŏnycha, *τα μωνυχα*; zusammengezogen aus Mononycha.

Monypogynĭa, nach *Jussieu's* Pflanzensystem: die Klasse der Monokotyledonen mit hypogynischen Staubfäden: etwas dreist gebildet aus monos (das hier 'monocotyledon' bezeichnen soll!) und hypogynus.

mŏnyx, *μωνυξ* = mononychos, s. Mononycha.

morbĭdus, kränklich; v. Morbus.

Morbilli, die Masern; Demin. von *Morbus*. — *M. ignei* = *Scarlatina!*

morbōsus, krankhaft; v.:

Morbus, *ἡ νοσος*, Ion. *νοῦσος*, die Krankheit; die Alten leiten es her v. *μορος βιου* = Verzögerung des Lebens; *M. comitialis*, *M. maior*, *M. sonticus* = *Epilepsia*. — *M. regius*, *M. arquatus* = Icterus. — *M. solstitialis*, *Siriasis* = Apoplexia. — *M. Iobi*, die Hiobskht = *M. Scti Maevi*, wahrsch. eine aussatzartige Hautkht?

mordax, gen. *-ācis*, *δηκτης*, *δηκτικος*, beissig, beissend; v. *mordeo*, beissen. — *Calor m.*, die Beisshitze (der äussern Haut, welche unter der fühlenden Hand zuzunehmen scheint).

Mordensi, auf *Java*: die Asiatische Cholera.

Mordexia, eine in u. um *Goa* (im Portug. Ostindien) endem. meist tödtl. Kht mit heftigem Erbrechen; v. ...?

Morētum, Morētus, der Maulbeertrank, vermeintl. Stärkungsmittel für Schwangere und ihre Leibesfrüchte; v. *Morum*.

Morgagniānus, *morgagnisch*, vom berühmten *Morgagni* entdeckt, beschrieben usw. — *Humor M.*, *H. Morgagni*, die unter der Linsenkapsel des Auges liegende Feuchtigkeit. — *Conchae Morgagnianae*, *C. narium superiores*, die obern Muscheln der Nasengänge.

Morĭa, Morōsis, *ἡ μωρια*, *Fatuĭtas*, *Stupiditas*, die Einfalt, der Stumpfsinn, Blödsinn; v. moros.

Mŏrĭa, *ἡ μορια*, u. *τα μορια*; s.:

Mŏrĭon, *το μοριον*, *ἡ* u. *τα μορια*, 1. eig. der (kleine) Theil oder Antheil; 2. die Unterabtheilung, *Species* etc.; 3. das Zeugungsglied, besond. das männl.; Demin. v. Mĕros.

Morioplastĭca, Morioplastĭce, *Ars partes* (*vivas s. organicas*) *efformandi*, die Morioplastik, die chirurgische Hülfe zum Behuf der Neubildung verlorner oder sehr verletzter Körpertheile; v. Morion u. Plastice.

Mormolўca, Mormolycia, *ἡ μορμολυκη*, *τα μορμολυκεια* = Empusa; von Mormos: *μορμολυττω*, in Furcht u. Graus versetzen, weil man die sogen. Empusen oft als Schreckbilder für die Kinder brauchte. Manche meinen, man habe dabei zugleich an *λυκος*, *Lupus*, wie bei unserm '*Währwolf*', gedacht.

Morochthos, -us, eine *weisse* Aegypt. Erde, zum Kollern der Kleider, die man als vermeintl. *Galaktopöum* u. geg. *Intertrigo inf.* brauchte; v. .? u. Ochthos.

Morocomĭum, das Irrenhaus, Narrenhaus; v. *μωρος*, s. Mŏria, u. v. *κομεω*, s. u. Nosocomium.

Morodochĭum = Morocomium; jedoch bezeichnet dieses zugleich die Verpflegung der Narren, während Morodochium bloss die Aufnahme derselben besagt, nach welcher sich freilich die Pflege von selbst verstehen sollte! v. *μωρος*, s. Mōrĭa, u. v. *δεχομαι*, s. Doche etc.

moros, *μωρος*, blödsinnig, stumpfsinnig: auch fade von Geschmack, z. B. bei Nahrungsmitteln; vgl. maurus etc.:

Mōrōsis, *ἡ μωρωσις*, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, (***Morositas***,) die Stumpfheit der Sinne, Unempfindlichkeit, Dummheit usw. (mürrisches Wesen); v. *μωρος*, s. Mōria. — *Μωρωσις χωρις παραφροσυνης συμπτωμα τοῖς φυσει μωροῖς ὁμοιους αποφαῖνον τους νοσοῦντας, ὁποιους και τῶν λεγομενων απογηρᾶν ενιους ισμεν γινομενους· ὧ παθηματι παραπλησιον μεν εστιν, ου μη ταυτον, ὁπερ ονομαζουσιν αγνοιαν. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Κωακ. προγνωσ.*) = ***Morosis*** ist eine Krankheitserscheinung ohne Delirium, wobei die Kranken den von Natur (= gebornen) ***Blödsinnigen*** ähnlich werden oder auch den vor Alter kindisch Gewordenen. Diesem Uebel ist die sogen. ***Verstandesschwäche*** sehr ähnlich, aber doch nicht dasselbe!

Morosĭtas, das mürrische Wesen; v.:

morōsus, mürrisch; von *Mos, Mores*, die Sitten? verwandt mit morus etc.?

Morphaea, Morphea = Alphus od. Albara, der weisse Hautfleck, oberflächl. Aussatzfleck; v. Morphe?

Morphē, *ἡ μορφη*, die Gestalt, Form; s. *Forma, Formica* etc.

Morpheus, *ὁ Μορφευς*, in der Fabel: Sohn des Schlafs, Gott der Träume; v, Morphē, gleichsam: der Gestaltenbildner! weil der Traum neue Gestalten gleichsam schafft, aus- und umbildet.

Morphimetrĭa und:

Morphimetrĭcus, bei ***Recamier*** f. st. Morphometria und morphometricus.

Morphiodīna, Morphiodīnum, kürzer als: Morphioïdina, Morphioïdinum.

Morphioïdīna, Morphioïdīnum, nennt *Sertürner*, nach Analogie seines Chinoidins, das Narkotin; v. Morphium u. *Εἶδος*; vgl. Morphiodina etc.

Morphium, Morphīna, das Morphium, das von *Sertürner* (1817) zuerst entdeckte kalische Princip im Opium, gleichsam der sensible Factor dieses wichtigen Heilkörpers; während die zu gleicher Zeit von *Sertürner* entdeckte Mekonsäure gleichsam den irritabeln Factor derselben Masse bildet; v. Morpheus, wegen der Wirkung; v. ***Morpheus***.

Morphographĭa, die Beschreibung der äussern Form, sehr passend statt Naturgeschichte (im *Linné'* schen Sinne); v. Morphe u. Grăphē.

morphogrăphus, äussere Formen beschreibend, ein Naturhistoriker im gewöhnlichen Sinne; s. Morphographia.

Morphologĭa, die Lehre von den Formen der Naturkörper u. ihrer Bildung; v. Morphe u. Logos etc. — ***K. G. Kühn*** tadelt gegen *Goethe*, ***Burdach*** u. A. dieses Wort, weil *λογος* nicht mit Foemininis componirt gefunden werde. Allein woher haben wir dann: Geologie, Physiologie und tausend andere Zusammensetzungen?

Morphomania, *nimium formarum studium*, die Morphomanie, Ueberschätzung der äusseren Formen; v. Morphe u. Mania.

morphomănus, *formarum nimis studiosus*, morphomān, die äusseren Formen überschätzend; s. Morphomania.

Morphometrĭa, die Morphometrie, das Messen der äussern Form und Gestalt; s. Morphe, Metrum etc.

morphometrĭcus, die Morphometrie betreffend usw.; s. Morphometria. — *Sensus morphometricus* nennt ***Recamier*** (*sur le traitement du cancer;* Paris 1829. T. 2. p. 289.) den dritten seiner 16 Sinne, nämlich den Tastsinn.

Morphonomĭa, die Lehre von den Gesetzen der Formenbildung, z. B. der Krystalle, der Pflanzen, der Thiere; v. Morphe u. Nomos.

Morphopasma, eine Masse zu Nachbildung körperlicher Formen, bes. zu anatomischen u. dgl. Zwecken; v. Morphe u. Pasma.

Morphōsis, bei *Eisenmann* (die vegetativen Khtn. und die entgiftende Heilmethode; 1835. S. 51-84.) etwa: Bildungskht.? Krankheit d. Form? was Franzosen und Engländer: 'organische Khtn.' zu nennen pflegen? Richtiger scheint der Begriff durch Nosomorphosis' oder 'Morphonosos' ausgedrückt zu werden. (Vgl. Phytosis, Parapoësis etc. etc.)

Morphostoechiometrĭa, die Morphostoechiometrie, bei *Ritgen* (s. Archyle!): die Gestaltreihenmes-

sung, wie bei Klassification der Krystalle, Pflanzen usw. nach äussern Merkmalen; vgl. Hylostoechiometria etc.! v. Morphe u. Stoechiometria.

Morphotheorĭa = Morphonomia; s. Morphe u. Theoria.

Morphotomĭa, eig. = Anatomia generalis, allgemeine Zergliederungslehre der natürlichen Bildungsformen; v. Morphe u. Tomē.

Morpĭo, die Filzlaus, *Pediculus pubis*; Plur. *-ones*, v. . . .?

Mors, der Tod, ὁ θανατος, entstanden aus μορτος, der Tod u. todt, *Mors*, *mortuus*, v. μορος, μερος, s. Mĕros, (der beschiedene Theil!) Morion etc.; versetzt μροτος, βροτος, sterblich! — Zu vergleichen sind noch die Sanskritwörter: *mri* (*mritūn*), *mar* (*martūn*) = *mori!* sterben; — *martja*, *mortalis*, sterblich; *amartja*, αθανατος, *immortalis*, unsterblich; usw. usw.!! Wonach *Riemer*'s u. A. sehr plausible Herleitung v. μορος (= μερος, Theil, beschiedener Theil, Loos, trauriges Loos = Tod!) wieder sehr problematisch wird!

Morsellus, ***Morsŭlus***, 1. der kleine Bissen, kleine Abbiss; Demin. v. *Morsus*; — 2. Gewürze u. Zucker in Täfelchen (in Morsellenform zum *Abbeissen*.

Morsus, 1. das Beissen; v. *mordeo*, beissen; — 2. der Biss; — 3. die Bisswunde, το δηγμα. — *M. diaboli*, *Scabiosa succisa*, Teufels Abbiss, eine Wurzel, die abgeschossene od. amputirte Glieder heilen sollte. — *M. stomachi* = Cardialgia.

Mortariŏlum, ein kleiner Mörser; Demin. v. *Mortarium*. — *Mortariola dentium*, die (leeren) Zahnhöhlen, *Alveoli d.*

Mortarĭum, ὁ ὁλμος, der Mörser; ob verwandt mit *mordeo*, *Morsus?*

Mortīs, ὁ μορτης, νεκροθαπτης, 1. bei den Neu-Griechen: der Todtengräber: 2. die Griechen zu Constantinopel nennen so den Arzt, der sich bloss mit Behandlung Pestkranker abgiebt, weil ihm meistens alle Kranke sterben.

Mortorium, f. st. *Mortarium*.

Morŭla, ein maulbeerförm. Schwammgewächs; v.:

Morum, το μορον, die Maulbeere, Frucht von *Morus alba* u. *M. nigra* Bot., lange für ein Mundmittel gehalten. — *M. palpebrae internae*, die sog. Maulbeergeschwulst an der innern Fläche eines Augenlides.

Mos, genit. *Moris*, die Sitte, der Gebrauch; das eigenthüml. Wesen; v. . .? — *M. morbi benignus*, der gewöhnlich gutart. Charakter einer Krankheit.

Mosasaurus, die (megatherische, versteinerte) Maasseidechse, bei Mastricht im Kalkfelsen gefunden; v. *Mosa*, u. Saurus.

Moschardīna, ein Mundkügelchen (*Betel*) aus Moschus, Ambra u. a. stark riechenden Dingen; v. Moschus.

moschātus, moschushaltig, moschusartig; v. Moschus. — *Nux moschata*, die Muscatnuss, *Nux aromatica*; s. *Nux*. — *Medicamenta moschata*, moschushaltige Arzneien.

Moschelaeum, Moschusöl, eine Verbindung von Moschus und Oel.

Moschocarўon = *Nux moschata*, die Muscatnuss; v. (Moschus,) moschatus u. Caryon.

Moschus, ὁ μοσχος, der Moschus; ist ursprünglich οσχος, mit vorgesetztem μ, wie in *Mars*, Mochlos etc., weil man nämlich die Moschusbeutel, wie die des Biber*geils*, für die Hodensäcke des Bisamthiers und des Biebers hielt. Anfänglich hiess οσχος u. μοσχος bloss Zweig, Sprössling, Schössling an Pflanzen, bes. an Weinstöcken; dann: das Junge eines (nutzbaren?) Thiers, bes. Kalb. Auch in dieser (nicht etymol.) Hinsicht muss man diese Wörter als verwandt ansehen, indem die Alten den Hodensack gleichsam als Schössling (Ausschössling) und als das Schösslinge-Gebende angesehen zu haben scheinen. Vergl. noch Hernia! — Das Pers. مشك oder مسك (müschkg od. müskg), Moschuss kann mit seinen wenigen Derivatis, ganz wohl Griech. Ursprungs sein?

Motarĭon, Motarĭum, το μοταριον, feine gezupfte Leinewand, feine (geschabte) Scharpie; Dem. v.:

Motē, Mŏton, Mŏtos, ὁ μοτος, ἡ μοτη, το μοτον, Demin. το μοταριον, die gezupfte Leinwand, Charpie; v. μοω, μαω, anfassen (u. ziehen oder zerren u. zerzupfen); vgl. Mastos, Mamma etc. verwandt mit *movere*, *Motus* etc.

Motĭo = ***Motus***.

Motōsis, ἡ μοτωσις, das Auflegen der Charpie; s. Mote.

Moxa, der Brennkegel, Brenncylinder; Indischen Ursprungs?

Moxĭburium = Moxocausis, das Brennen mit einem Brenncylinder; v. Moxa und *Burium*, s. (*buro*,) *comburo*.

Moxocausis, (*Moxiburium*,) *Technocausis*, das Brennen mittelst der Moxa; v. Moxa u. Causis.

Moxosphȳra, *Malleus urens* (?), der

Moxenhammer: *Breschet* (*Bulletin général de thérapie*, VI, 9.) taucht einen eisernen Hammer 1-2 Minuten in kochendes Wasser und brennt dann damit; v. Moxa u. Sphyra.

Mucāgo, 1. der schleimige, schimmlige Ueberzug, der Schimmel; — 2. der Schleim; s.:

Mucēdo = *Mucago*; verwandt mit *Mucilago*.

Mucerda = Muscerda.

Mucīna, ***Mucīnum***, Myxīna? der eigenthümliche Schleimstoff, das Mucin; v. *Mucus*, Mycos.

Mucilāgo, der (vegetab. und thier.) Schleim, als Arznei, Excret usw. — *M. gummi mimosae*, Schleim von Arab. Gummi. — *M. seminum cydoniorum*, Quyttenschleim.

mucilaginōsus, schleimig; für den Schleim (die Ab- u. Aussonderung desselben) dienend usw.; v. *Mucilago*. — *Mucilaginōsa* (*remedia*), die schleim. Mittel. — *Glandulae mucilaginosae*, die (Gelenk-) Schleimdrüsen.

Mucor, 1. der Schimmel; — 2. der *Kahm* (auf Wein, Essig usw.); — 3. = *Mucus*; verwandt mit *Mucus*.

mucōsus, *pituitosus*, *pituitarius*; schleimig, zu Schleim gehörig; v. *Mucus*. — *Glandulae mucosae*, Schleimdrüsen.

Mucro, ἡ ακις, 1. die (äusserste) Spitze (eines Degens udgl.); v. micros (meinten die Alten); — 2. der Degen, Dolch.

mucronātus, spitz u. scharf; zugespitzt; v. *Mucro*. — *Cartilago mucronata* = *C. ensiformis ossis sterni*.

Mūcus, ὁ μύκος, ἡ μυξα, ἡ βλεννα, der Schleim, v. Myros.

Muliebrĭa (*membra*), die weibl. Geburtstheile. — *M.* (*phaenomena*), die weibl. sog. Reinigung; v.:

muliēbris, γυναικεῖος, weiblich; v. *Mulier*.

Muliebrosĭtas, Philogynia, die Vorliebe für Weiber, das weiberknechtische Wesen; v.:

muliebrōsus, weibersüchtig, weiberknechtisch; v.:

Mulĭer, genit. *-ĕris*, ἡ γυνη, das Weib; soll kommen v. *mollis*, malacos.

Mullus = Myllos.

Mulomedicīna, die Thierheilkunde. *Ars veterinaria*; v. *Mulus* u. *Medicina*.

Mulomedĭcus, Zoïatros, Hippiatros, der Thierarzt; v. *Mulus* und *Medicus*.

Mulsum, der Meth, Hydromel, Melicratum, v. *mulceo* (*demulceo*,) sanft machen.

multifĭdus, vielgetheilt; v. *multus* u. *findo*, spalten, theilen. — *Musculus m. spinae*, der vieltheil. Muskel des Rückgrats.

multiformis, πολυμορφος, vielgestaltig; v. *Multus* u. *Forma*. — *Os multiforme* = *Os cuneiforme*.

Mūlus, ὁ μουλος, der Maulesel, Mühlesel, das Mühlthier; v. *Mōla* (man brauchte es zum Umtreiben der Mühle).

Mumĭa, 1. die Mumie, der auf oriental. Weise ein balsamirter Leichnam; v. موم (*mum*), Wachs, weiches balsam. Harz; — 2. eine daraus hervorschwitzende harzige Masse; — 3. = *Pissaphaltum*; — 4. ein mumienähnl. Körper, wie die Leichen in Bleigruften.

mundifĭcans, *mundificatīvus*, reinigend; v. *mundus* u. *facio*. — *Mundificantia* (*remedia*), *Mundificatīva* (*remedia*), reinigende Mittel, bes. für (Wunden u.) Geschwüre, wozu man sonst unzähl. natürl. u. künstl. Balsame, meist mit Nachtheil, jetzt Inf. fl. chamom., hb. salviae udgl. mit grossem Vortheil braucht.

mundus, καθαρος, rein; vgl.:

Mundus, ὁ κοσμος, το πᾶν, die Welt, das All, Weltall; vgl. *mundus!*

munoglenus = monoglenus.

Mūnus, genit. *-ĕris*, το εργον, *Officium*, das obliegende Geschäft; verwandt mit *Moenia* = *Muri*. — *Munĕra*, *Officia*, die pflichtmäss. Verrichtungen. — *M. mentis*, *Functiones animi*, die Verrichtungen des Geistes.

Murĭa, ἡ ἁλμη, ἁλμυρις, ταριχεια, das Salzwasser, die Salzlake, das Meerwasser, Salzquellwasser, der Salzbrunnen.

Murĭas, *Sal muriaticum*, ein salzs. Salz. — *M. ammoniae* = *Ammonium muriaticum*. — *M. sodae* = *Natrum muriaticum*; vgl.:

muriatĭcus, 1. mit Salzlake eingemacht, eingesalzen; *Piscis m.*, = *Halec*, eingesalzener Fisch. — 2. salzsauer: *Natrum muriaticum*, das Kochsalz, *Sal culinare*. — *Acrimonia muriatica*, die vermeintl. salzige Schärfe, welche Ursach des Scorbuts sein sollte.

Murmur, das Murren, Murmeln,

ὁ βορβορος, s. Borborygmus, *murmuro*, βορβορω! Lautnachbildungen! — *M. aurium* = *Susurrus a.* — *M. ventris*, *M. intestinale* = *Borborygmus.*

Mus, ὁ μῦς, genit. μυος, *Muris*, die Maus; v. μυω, (verwandt mit μιω, s. Mōtē etc.) kleine (auch schnelle) Bewegungen machen, klein machen, z. B. die Augen, den Mund, daher auch: saugen, Blut aus der Haut ziehen durch Schröpfköpfe! usw., jedoch nicht etwa von μικρος, μειων, abzuleiten, sondern gleichsam als *Verbum deminutivum* v. μαω anzusehen! Vgl. auch Mys etc.

Musa, ἡ Μοῦσα, Dor. Μῶσα, Aeol. Μοῖσα, Lacon. Μῶα, die Musa, Muse, Göttin des Gesanges; auch des (höhern wissenschaftl.) Studiums überhaupt; v. μαομαι, μῶμαι, sinnen auf etwas; vgl. Mantis, Mneme etc.

Musca, ἡ μυῖα, die Fliege; v. μυω etc., s. u. *Mus*; gleichsam Demin. v. Deminutiven, um die kleinen schnellen Bewegungen des Thiers zu bezeichnen.

Muscardīna, *la muscardīne*, in Frankr. eine eigenthüml. meistens tödtliche Kht. der Seidenraupen von feuchtem Wetter u. dgl. Futter.

Muscerda, ὁ μυοχοδος, μυοκωπρος, *Album nigrum*, der Mäusedreck; ein Hausmittel gemeiner Leute gegen Verstopfung u. gegen Würmer; v. *Mus* etc. — 2. aromat. Mundbissen gegen übelriechenden Athem.

Musconĭum, bei *Vegetius Renatus* (*Mulomedicina*): die Riebe, der Schweif, Schwanz; v. *Musca!* weil der Schweif zum Abwehren der *Fliegen* dient.

musculāris, zu einem Muskel gehörig, darauf wirkend usw.; v. *Musculus*. — *Muscularia* (*remedia*), *Roborantia*, *Tonica*, Mittel, welche auf die Muskelfaser wirken, stärkende, tonische sog. Irritabilität-erhöhende Mittel.

musculōsus, μυωδης, Muskelfleisch enthaltend, muskelähnl. usw.; — *Expansio musculosa* = *Platysma myodes*, der breite Hautmuskel des Halses; v.:

Musculus, ὁ μῦς, der Muskel, sonst Mäuslein; Demin. v. *Mus*, weil mehre Muskeln sich unter der Haut so bewegen, dass es das Ansehen hat, als liefe eine Maus darunter weg. Nachher glaubte man, die Griechen hätten als Anatomen die Muskeln mit Mäusen verglichen. Aber zu Einer so todt gelehrten Vergleichung, die wohl nach dem anatom. Präparirbrett riecht, aber der lebendigen Phantasie der Griechen wenig Ehre machen würde, (weil nämlich präparirte Muskeln Mäusen wenig ähneln!) hatten sich die Alten, als sie das Mäuslein benannten, sicher noch nicht hinabgelassen oder — erhoben.

Musēum, το μουσεῖον, ein Ort für wissenschaftl. Versammlungen; jetzt bes. Ort für wissenschaftl. Sammlungen; v. Musa.

Musĭca, Musĭce, ἡ μουσικη (τεχνη), die Musik; bei den Alten zugleich: Redekunst, Dichtkunst, wissenschaftl. Thätigkeit überhaupt; v. Musa.

Mustēla, ἡ γαλῆ, das Wiesel; scheint verwandt mit Mys.

Mustelanēus, ὁ γαλιαγκων, der Wieselarm, ein Mensch mit kurzem Arm; v. *Mustela.*

Musurgĭa (universalis, sive ars magna consoni et dissoni, auct. *Athanasio Kircher*; Rom. 1650. fol.), die Musiklehre, etwa unser: General-Bass (-Lehre); s. Musica, Ergon etc.

Mutĭtas, ἡ αφωνια, die Stummheit; v.:

mutus, αφωνος, αλαλος, αγλωττος, κωφος, stumm; v. μοῦ, μου; Lautnachbildung!

mutuum, αμοιβαῖος, gegenseitig, (geliehen, geborgt); v. *Sicul.* μοιτος?

Myalorrhoïs, nach einigen Neueren: die (perverse) Hämorrhoïdal-Krankheit des Rückenmarks; v. Myelos etc., vgl. Cardiorrhoïs etc.

Myasthenīa, d. Muskelschwäche; v. Mys u. Asthenia.

myasthenĭcus, Muskelschwäche betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Myasthenia.

Mȳca, ὁ μυκης, s. Myces.

Myca, Mycē, ἡ μυκη, 1. das Brüllen, laute Stöhnen, auch το μυκημα, ἡ μυκησις, ὁ μυκηθμος; v. μυκω, μυκαω, brüllen (wie Ochsen u. Kühe), muhen, *mugio!* 2. = Mysis? v. μυω etc.

Mycelĭum, bei *Trattinick*: das Schwammgewebe (oder Schleimgewebe) der Pilze; v. Mycos, etwa mit deminutiver Endung?

Mȳces, ὁ μυκης, genit. μυκητος u. μυκου, der Pilz, das Schwammgewächs, Fungus u. a. feucht-schleimige Massen, z. B. Nasenpolypen usw., v. Mycos.

Mycetencanthis, *Encanthis fungosa*, die Myketenkanthis, die schwammige Thränendrüsengeschwulst; v. Myces u. Encanthis.

Mychmus, Mychthismus, Mygmus, ὁ μυγμος, μυχθισμος, μυχμος, das Stöhnen, tiefe Seufzen, *Respiratio suspiriosa*, v. μυω, μυζω, μυσσω, fut. μυξω etc., eine kleine

Oeffnung machen, s. unter *Mus* etc. den Athem pressen usw.

Myclomycētes, die Kernpilze, Pilze (unvollkommen) organ. Körper, welche ganz aus Keimkörpern bestehen, welche wieder in besondern Schläuchen eingeschlossen sind, wie bei den Bauchpilzen (Gastromycetes) nicht der Fall ist; v. myclos u. Mycetes.

Myclonaria (*animalia*), die Myclonarien, (*Malten*'s Bibl. der neuesten Weltkde., 1835, XI, pag. 84) wahrscheinlich nur Druckfehler statt: 'Myelonaria'?

Myclophthīsis = Myelophthisis und wol nur statt desselben verschrieben? Jedoch könnte man den ersten Theil des Wortes auch von myclos herleiten, weil die Rückendarre gewöhnlich vom Missbrauch des Zeugungsvermögens herrührt.

myclos, μυκλος, μυχλος, geil; sehr fruchtbar, zur Zucht (= Vermehrung der Art) dienend; bloss andere Form von machlos!

Mycoderma, die Schleimhaut, *Tunica mucosa*; v. Mycos u. Derma.

Mycodermītis, die Entzündung einer Schleimhaut, *Tunicae mucosae inflammatio*; v. Mycoderma etc.; vgl. Iritis.

Mycodĕrosphacĕlus, der (kalte) Brand der Schleimhaut; v. Mycodera u. Sphacelus. — Colpomycoderosphacelus, würde der Brand der Scheidenschleimhaut zu nennen sein, welchen man in Paris nach der Anwendung des Mutterkorns bei Mutterkrebs beobachtete (*Gazette medic.* 1843. = *Froriep*'s Not. 1662, pag. 192.)

mycōdes, schwammig, pilzig, *fungōsus*; s. *Εἶδος* u. Mycos.

Mycodiarrhoea, *Diarrhoea pituitosa*, *D. mucosa*, der Schleimdurchfall; v. Mycos (s. *Mucus*) u. Diarrhoea.

Mycodora, Mycodoris. f. st. Mycoderma etc.

Mycodoritis, bei *Ritgen*(?), *Kleinert* u. A. f. st. Mycodermitis.

Mycodysenterĭa, *Dysenteria pituitosa*, *D. mucosa*, die Schleimruhr; von Mycos (s. *Mucus*) u. Dysenteria.

Mycodyspnoea, *Dyspnoea pituitosa*, *D. mucosa*, das schleimichte Schwerathmen; v. Myces (s. *Mucus*) und Dyspnoea.

Mycogastrītis, *Gastritis mucosa*, entzündl. Zustand des Magens (und der Därme) mit Verschleimung; v. Mycos u. Gastritis.

Mycoïdes, *Tumores spongiosi*, Schwammgewächse; s. Sphongoïdes; v. Mycos u. *Εἶδος*.

Mycologĭa, die Lehre von den Pilzen, Schwämmen usw.; v. Mycos (Mycetes) u. Logos.

mycologĭcus, die Mycologie betreffend, dieselbe betreibend, davon handelnd usw.; v. Mycologia.

Mycophlyzacium, die Schleimpustel; v. Mycos u. Phlyzacium.

Miophthalmia, *Ophthalmia fungosa*, die schwammichte Augenentzündung; (S. *Schmalz*'s Diagnost. Nr. 630;) v. Mycos u. Ophthalmia.

Mycophthisis, *Phthisis pituitasa*, die Schleimschwindsucht; v. Mycos u. Phthisis.

Mycopneumonypostasis, *Pneumonypostasis mucosa*, die Lungenschleimsenkung; v. Mycos (s. *Mucus!*) u. Pneumonypostasis.

Mycorthopnoea, *Orthopnoea pituitosa*, das schleimichte Schwerathmen, (s. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 882;) v. Mycos etc. u. Orthopnoea.

Mȳcos, ὁ μῦκος, 1. der Schleim, *Mucus!* 2. = Mȳca, Mycētes, und desselben Ursprungs.

Mycōsis, ein Schleimpolyp, ein schwammichtes Fleischgewächs; v. Myces.

Myctēr, ὁ μυκτήρ, plur. Myctēres, οἱ μυκτῆρες, die Nase od. vielmehr ein Nasenloch, Nasengang; im Plural: die Nasenlöcher, Nasengänge, Nasenhöhlen; auch eine Delle an Ausgussgefässen usw.; von Mycos etc.

myctericus, die innere Nase betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Mycter.

Myctĕrophōnĭa, die Nasenstimme, Nasensprache, d. Nasalaccent, *Vox nasalis*; v. Myctēr u. Phōne.

Myctĕroxerōsis, d. Trockenwerden der innern Nase, z. B. vom Rauch der Räucherpulver od. Räucherkerzen, vom Staub der Quecksilbersalze od. a. Metallsalze, v. sog. Stockschnupfen usw.; v. Mycter u. Xerosis.

Mycteroxerotes, *Siccitas narium*, d. Trockenheit der (innern) Nase, Nasendürre; v. Mycter u. Xerotes.

mycteroxeroticus, Mycteroxerotis od. Mycteroxerosis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Mycteroxerosis etc.

Mydesis, Mydosis(?), ἡ μυδησις, 1. eigentl. das Verfaulen, Verderben durch Nässe oder durch Verschleimung und Feuchtigkeit; 2. bei Einigen jetzt: die feuchte Vereiterung der Augenlider; v. μυδω, μυδαω, fut. -ησω, feucht sein, faulen durch Feuchte, müffen, modern, verwandt mit μυζω, Mycos, Myces, sicher auch mit Hydor, hygros etc.

Mydon, ὁ μυδων, eig. sog. müffiges Fleisch; daher auch: schwammige faulige Fleischauswüchse in Geschwüren; v. μυδαω, μυδῶ, s. Mydesis.

Mydosis? s. Mydesis.

Mydriasis, (μυδριασις?) d. krankhafte Erweiterung der Pupille = Platycoria. Manche meinen, es sei = Amydriasis, also α weggefallen; *Celsus* gibt (Medic. 6, 6.) die Etymologie: '*Non multum a resolutione oculorum distat malum, quod Μυδριασιν Graeci vocant. Pupilla diffunditur et dilatatur, aciesque ejus hebescit.*' — *Μυδριασις· ὁταν ἡ κορη τῷ μεν χρωματι μηδεν παραλλαττει, πλατυτερα δ' ἡ πολλῷ τοῦ κατα φυσιν, ὡστε εγγιζειν τῷ κυκλῳ τῆς ιρεως και εμποδιζειν το βλεπειν. Εισαγωγη Γαληνικη.* = *Mydriasis* ist vorhanden, wenn die Pupille zwar der Farbe nach durchaus unverändert erscheint, aber sich bedeutend über die natürliche Grösse hinaus erweitert, so dass der Kreis der Iris sehr verengert und das Sehen verhindert wird. — *M. ποτε μεν ὁλοσχερῶς εμποδιζει τοῦ ὁρᾶν, ποτε δε επιπολυ, και τα ὁρωμενα αυτοῖς παντα δοκεῖ μικροτερα εἶναι. Παυλλ. Αιγιν.* (γ', κβ'.) = Die *M.* verhindert zuweilen das Sehen ganz, zuweilen nur grösstentheils, und den daran Leidenden erscheinen dann alle Gegenstände kleiner, als sie wirklich sind.

mydriasticus, unrichtig statt:

mydriaticus, mydrioticus, Mydriasis betreffend, daran leidend, dieselbe bewirkend (wie Hyoskyamus, Belladonna usw.), davon herrührend usw.; s. Mydriasis.

Myectopia, die abnorme Lage eines oder mehrer Muskeln, wegen ursprünglichen Bildungsfehlers od. wegen krankhafter Geschwülste udgl.; v. Mys u. Ectopia.

myectopicus, Myektopie betreffend, davon herrührend usw.; v. Myectopia.

Myelapoplexia, *l'apoplexie de la moëlle épinière*, bei *Hutin*: die durch Blutanhäufungen, Austretungen von Blut usw. entstandene Lähmung des Rückenmarks od. d. davon abhängigen Bewegungsorgane; v. Myelos und Apoplexia.

Myelalgia, *Dolor* (*medullae*) *dorsalis*, der Rücken(marks)schmerz; v. Myelos u. Algos.

myelalgicus, an Myelalgie leidend usw.

Myelanalosis, *Marcor* (oder *Tabes*) *medullae* (*spinalis*), *Tabes dorsualis*, *Myelophthisis*, die (Rücken-)Markzehrung; v. Myelon u. Analosis.

Myelapoplexia, *Apoplexia medullae spinalis*, die Apoplexie des Rückenmarks; v. Myelos u. Apoplexia.

Myelaria, *Vertebrata* oder eig. *Medullata* (!animalia), könnte man wol richtiger und kürzer *Ehrenberg's* 'Myelonarien' nennen? v. Myelos, s. *Medulla.*

Myelatelia, eine unvollkommene Ausbildung des Rückenmarks oder eigentlich des Marks überhaupt; v. Myelos, α-priv. u. Telos. = Zwar eine eben nicht zu lobende Wortbildung, aber doch wenigstens richtiger, als d. *Béclard*'sche Atelomyelia!

Myelatrophia = Myelophthisis; v. Myelos und Atrophia.

myelatrophicus, zu Myelatrophie gehörig, daran leidend usw.

Myelauxe, die krankhafte Vergrösserung des Rückenmarks; v. Myelos u. Auxe.

Myeleterosis, *Medullae alteratio*(*morbosa*, d. krankhafte) Veränderung des Markes; v. Myelos u. Heterosis.

myeliticus, Markentzündung betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Myelitis.

Myelitis, die Markentzündung, bes. die Entzündung des Rückenmarks; v. Myelos, vgl. Iritis.

Myelocarpi (lichenes), bei *G. F. W. Meyer*: die Kernfruchtflechten, Markfruchtflechten; v. Myelos u. Carpos.

Myelodiastasis, das Auseinanderstehen, das Getrenntsein des Rückenmarks od. des Marks überhaupt; v. Myelos u. Diastasis.

Myelodiastema = Myelodiasiasis;

v. Myelos u. Diastema. — Vgl.: *Diastematomyelia!*

Myelogangliitis, der höhere Grad der sporadischen Cholera! v. Myelos u. Gangliitis; vgl. Gangliitis etc.!

Myelōma, genit. - ătis, 1. das Markgebilde, die neu gebildete Marksubstanz, z. B. nach Verlust eines Theils der Hirnmasse; 2. = Pseudomyeloma; v. Myelos, vgl. *Fungus medullaris.*

Myĕlomalacīa, *Emollitio medullae spinalis*, die (krankhafte) Erweichung des Rückenmarks; v. Myelos u. Malacia.

Myelomalacōsis = Myelomalacia, Myelomalaxis.

Myĕlomenĭa, *Aberratio fluxus menstrui ad medullam spinalem*, Verirrung der Menstruation auf das Rückenmark; v. Myelos u. Mēn, Menia.

Myelomeningītis, *Inflammatio tunicae medullae spinalis*, die Entzündung einer Rückenmarkshaut; v. Myelomeninx; vgl. Iritis.

Myelomeninx, *Tunica dura medullae spinalis*, die feste od. harte Rückenmarkshaut, bei Einigen: *Perimeninx medullae spinalis*; v. Myelon u. Meninx.

Myelomȳca, Myelomȳces = Myeloma, Myelospongus; v. Myelos u. Myces.

Myelomȳci, die Kernschwämme, deren sporidienführende Thecae in holziger Substanz eingeschlossen sind, gleichsam wie das Mark in den Thierknochen; v. Myelos u. Myca; Mycētes. — *Myclomyci* ist vielleicht bloss Schreibfehler dafür?

Myĕlonarcōsis, *Narcosis* (*medullae*) *spinalis*, der narkot. Zustand (die Betäubung) des Rückenmarks; v. Myelos u. Narcosis.

Myelonarĭa, *Vertebrata* od. eig. *Medullata!* nennt *Ehrenberg* die Wirbelbein-Thiere, die demnach mit Rückenmark (*μυελος*, *Medulla*) versehen sind. Kürzer u. richtiger würde der Name 'Myelaria' sein. Vgl. auch Myclonaria, Ganglionaria etc.

myelophthisĭcus, an Myelophthisis leidend usw.; s.:

Myĕlophthīsis, Myelatrophĭa, *Tabes dorsalis*, *T. dorsualis* (*Brendel*), *Atrophia medullae spinalis*, die Darrsucht, Rückendarre, Lendendarre, *Phthisis nervosa.*

Myelorrhagĭa, ein starker Blutabgang aus der Rückenmarksröhre; v. Myelos u. Rhage.

Myĕlos, *ὁ μυελος*, *Medulla!* das Mark; besond. auch Rückenmark; v. *μυω*, umschliessen, umfassen; vgl. die verwandten *μαω*, *μοω* etc. unter Mamma, Mastos, Motē etc. Das Franz. *Moëlle* ist Rückbildung aus dem Lat.

Myelōsis, die Bildung des Myeloma; — 2. mit Unrecht gewöhnlich: = Myeloma: vgl. Myeloma u. die Analogie v. Sarcosis etc. etc.

Myĕlospasmus, *Spasmus* (*medullae*) *dorsalis*, Rücken(marks)krampf; v. Myelos u. Spasmus.

Myelospongus, Myelomyces, *Fungus medullaris*, der Markschwamm; v. Myelos u. Sphongos.

Myenergĭa, die (grössere oder doch gehörige) Muskelkraft; v. Mȳs u. Energia, etwas dreist gebildet!

myenergĭcus, die Muskelkraft betreffend, damit begabt, dadurch bewirkt usw.; v. Myenergia.

Myentăsis, *Entasia musculorum*, d. Muskelanstrengung; v. Mys u. Entasis.

Myepatītis, *Hepatitis muscularis*, d. von übermässiger Faser- u. Blutthätigkeit herrührende Leberentzündung; von Mys u. Hepatitis.

Mygale (*avicularia*), *ἡ μυγαλῆ*, die Vogelspinne, weil sie wirklich Vögel tödtet und aussaugt (s. Berlin. Nachrichten 1834, März 17. = *Froriep's* Notizen 861 = 40, 3. pag. 42)! v. *μῦς γαλεη*, *Mus araneus?*

Myïa, *ἡ μυῖα*, s. ***Musca.***

Myïocephălon, (*το μυϊοκεφαλον,*) der Fliegenkopf, ein kleiner Vorfall der Iris durch die Cornea von der Form eines Fliegenkopfes; v. Myïa u. Cephale; vgl. Myocephalum. — *Μυοκεφαλον* (*Μυϊοκεφαλον*), *Προπτωσις εστι = προπετεια τοῦ ῥαγοειδοῦς χιτῶνος, εκ διαβρωσεως η ῥηξεως τοῦ κερατοειδοῦς γινομενη.— ἥτις μικρα μεν ετι οὖσα, ὡς προςεοικεναι μυΐας κεφαλῃ, μυϊοκεφαλον καλεῖται· επιπλεον δε αυξηθεῖσα, παραπλησιως ῥαγῇ σταφυλῆς: σταφυλωμα. Παυλλ. Αιγιν. γ', ιβ'.* Das Myïokephalon (der Fliegenkopf) ist ein Vorfall der Traubenhaut durch die zerfressene oder eingerissene Hornhaut, welcher, so lange er noch klein ist, einem Fliegenkopfe ähnlich sieht und '*Myïokephalon*' genannt wird; nachdem er aber grösser geworden ist u. einer Weinbeere gleicht, nennt man ihn '*Staphyloma.*'

Myïodeopsia, (nicht Myodesopsia, wie man unrichtig schreibt,) das Mückensehen, *Visus muscarum*, *Maculae ante oculos volitiantes*, *Mouches volantes*: v. Ops u.:

myïōdes, *μυϊωδης*, fliegenartig; v. Myïa u. *Εἰδος*.

Myistos, *Tela muscularis*, das Muskelgewebe; v. Mys u. Histos.

Myitis, genit. -ĭdis, *Inflammatio musculi*, die Muskelentzündung; von Mys; vgl. Iritis.

Mylacri, *οἱ μυλακροι*, die Backenzähne; v. Myle (die Kinnbacke) u. acros.

Myle, *ἡ μυλη*, ***Mōla!*** die Mühle! jedes Werkzeug zum Zermalmen: z. B. die Backenzähne, die Kinnbacken; daher ***Dens molaris;*** auch das Zermalmte oder Zermahlene oder dem ähnliches, wie ***Mola***, Mondkalb; verw. mit *μυω*, *μοω*, *μαω*, s. ***Mus***, Mōtē, Mastos etc. Zwar leiten die Grammatiker das Wort von einem Leleger Namens ***Myles*** her, der die Mühlen erfunden haben sollte. Aber steht dergl. Gelahrtheit nicht noch hinter der des Corporals erwähnten und heisst denn die Mühle desshalb eine Mühle, weil auf ihr ein Müller mahlt? — *Ἡ μυλη = ογκος τις πεφυκε σαρκωδης, εμπλεων ταῖς μητραις, την μεν αρχην και την συστασιν το πλεον απο αγονου ειληφυῖα σπερματος· Εσθ᾽ ὁτε δε και, καθ᾽ αὑτην, ἡ μητρα ταιαῦτα συνιστησι παθη. Επαυξει δε, κατα τα εμβρυα, και, τοῦ μεν συνηθους αἱματος εκεῖσε αναλισκομενου, ουδεν τι επιφαινεται. Τοῦ δε χρονου προςθηκην τε αυτῇ και ογκον γαστρι επαγοντος, πλανη τις ταῖς αφελεστεραις γινεται κυησεως. Τῷ γαρ εμπλεειν τῇ μητρᾳ και τινα ψευδῆ φαντασιαν διδωσι κυησεως. Κ᾽ αν μεν οὖν τυχῃ βαρυνουσα ῥῆξαι την μητραν και εξιεναι, πλανης ηδη και παθους απηλλαξε τας εχουσας. Αν δ᾽ ὑπερβῇ τον εννεαμηνον χρονον, πλανης μεν ὧδε απηλλαξεν, ουκετι δε παθους την καμνουσαν! Ακτουαρ. (περι διαγν. παθ. α΄, νς΄.)* = Eine ***Mola*** ist eine den ***Uterus ausfüllende Fleischmasse*** [Hier und nachher begreift ***Actuar.*** also in den Molen zugleich die ***Mutterpolypen!***] welche ihren Anfang und die Ausbildung ihrer Masse einem unfruchtbaren Saamen verdankt. [Fast immer geben offenbar ein zu schwammiger weiblicher Körper, ausschweifende Lebensweise und ähnliche Mängel von Seiten des Weibes Veranlassung zur Bildung der Mola.] Zuweilen bildet auch der Uterus ganz für sich die Mola aus. Diese wächst, ganz wie eine wirkliche Leibesfrucht, und, da dies. Blutmenge, wie bei einer ordentlichen Schwangerschaft dabei verbraucht wird, so unterbleibt die Monatsreinigung. Nach und nach schwillt dann der Unterleib auf und erregt bei denen, die in dieser Hinsicht nicht sicher sind, die irrige Vermuthung auf Schwangerschaft. Auch gibt die Ausfüllung der Gebärmutter allerdings ein trügerisches Bild derselben. Wenn nun aber bei irgend einer schweren Anstrengung des Körpers der Uterus gewaltsam geöffnet wird, so tritt das Missgewächs hervor und befreiet die Frau zugleich von dem Irrthum und von der Kht. Dauert aber der Zustand über 9 Monate hinaus, so kommt die Leidende zwar aus dem Irrthum, aber nicht [?] aus der Kht.

mylĭcus, soll bedeuten: von einer Mola herrührend; zu dreist gebildet v. Myle u. sonderbar gedeutet! das Griech. *μυλικος* bedeutet vielmehr: eine Mühle betreffend, dazu gehörig usw.

Myllos, *ὁ μυλλος*, 1. bei ***Pollux:*** ***Labium***, Lippe, auch *το μυλλον*, (***Maul!***) — 2. bei den alten Siculern (und in Gross-Griechenland überhaupt?): die weibl. Schaam; — 3. daher auch: ein unzüchtiges Frauenzimmer, eine Hure; — 4. ***Mullus***, die Meerbarbe, der Rothbart, ***M. barbatus*** L. — Vielleicht verwdt mit dem Lat. ***Mulier?*** (Span. ***Muger.***)

Mylodon (*robustus*), das fossile Riesenfaulthier; wegen seiner ungeheuren Backenzähne v.:

Mylŏdūs, *ὁ μυλοδους*, der Backenzahn, ***Dens molaris;*** v. Myle u. Odus.

Myloglossus (musculus), der Kieferzungenmuskel! = Mylo-hyōdes (musculus); v. Myle (hier: Kinnbacken) u. Glossa.

Mylo-hyodes (musculus) = Myloglossus; v. Myle u. hyodes; also eig.: Kieferzungenbeinmuskel. Will man das Ganze in einem Worte geben, so müsste dieses 'Myloydes' heissen. Das gewöhnliche 'Mylohyoïdēus' ist ganz barbarisch.

Mylopharyngēus (musculus), d. Kieferschlundmuskel, ein Theil des Musc. Constrictor pharyngis superior; v. Myle u. Pharynx.

Myloydes (musculus) = Mylo-hyodes, dem Griech. Sprachgebrauch gemäss zusammengezogen.

Myocele, *Ectopia musculi*, die Verrückung eines Muskels aus seiner normalen Lage; v. Mys u. Cele.

Myocephalītis, eine Entzündung (od. ein entzündlicher Schmerz) der Kopfmuskeln, auch sog. (äussere) Kopfgicht; v. Mys u. Cephale; s. zugleich Iritis.

Myocephălon, Myocephălum, *το μυοκεφαλον*. heisst eig. Mausekopf, von Mys und Cephale; Fliegenkopf müsste heissen *Myïocephalon*, *μυϊοκεφαλον*, wie auch wahrscheinlich bei *Galen*, *Paul. Aegin.* u. A. gelesen werden muss? s. Myïocephalon.

Myocoelialgia, der Bauchmuskelschmerz; v. Mys, Coelia u. Algos.

Myocoeliītis, die Bauchmuskelentzündung; v. Mys u. Coelia, vgl. Iritis.

Myocrismus, das Muskelknacken, ein eigenthümliches Geräusch bei'm Bewegen einzelner Muskeln, wovon *Johnson* (in: Medico-chirurg. Review, 1834, Oct.) vgl.: *Froriep's* Notizen 942 = 53, 18. S. 286—8.) einen interessanten Fall erzählt und ich selbst schon seit einer Reihe von Jahren einen ähnlichen beobachte; v. Mys, s. *Mus*, *Musculus*, u. v. Crismus. Vgl. Tenontocrismus.

myōdes, *μυωδης*, 1. mausähnl.; 2. muskelähnlich, muskelförmig; v. Mys u. *Ειδος*; vgl. Mys etc.

Myodesopsia, ist mehrfach f. st. Myïodeopsia; s. jede Griech. Schulgrammatik! Sehr unpassend sagt *K. G. Kühn* von diesem Worte u. selbst von dem etwas besseren Myïodesopsia etc.: '*Compositio verbi ab omnibus Graecae linguae regulis adeo abhorret, ut de ea plura dicere pigeat.*' — Mit Unrecht werfen mir einige Recc. vor: ich (also auch der gelehrte *K. G. Kühn!*) verdamme das Wort mit Unrecht, da es ja bei *A. G. Richter*, *W. Rowley*, *Jos. Frank* u. a. berühmten Schriftstellern vorkomme! Wenn aber auch die ganze Welt das falsche Wort brauchte, würde es dadurch — recht werden?

Myodiastăsis, 1. das Auseinanderstehen der Enden eines durchtrennten Muskels; 2. das Von-einander-abstehen normal nahe zusammenliegender Muskeln wegen zwischenliegender Geschwülste udgl.; — 3. bei *Ludwig* (s. Diastasis!) mit Unrecht: = Myectopia etc.; von Mys u. Diastasis.

myodiastatĭcus, Myodiastasis betreffend, davon herrührend usw.; v. Myodiastasis.

Myodўnamia, Myodynamis, die Muskelkraft; v. Mȳs u. Dynamis.

Myodynamiomētrum, Myodynamomētrum, ein Muskelkraftmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Kraft eines Muskels; v. Myodynamis u. Metrum.

Myodynĭa, der sogen. Rheumatismus; eig. Muskelschmerz; ein schön bezeichnendes Wort, das man allgemein statt des lächerlichen Rheumatismus einführen sollte, v. Mys u. Odyne.

Myogaster, ein Muskelbauch, d. mittlere, dickere Körper eines Muskels; v. Mȳs u. Gaster.

myogastrĭcus, 1. einen Muskelbauch betreffend, dazu gehörig usw.; v. Myogaster; 2. die (oder einen) Bauchmuskel betreffend usw.; v. Mȳs u. Gaster (= Unterleib).

Myographĭa, die Beschreibung der Muskeln; v. Mȳs u. Graphe etc. Ist eig. was man bisher Myologie nannte. Diese sollte aber weiter gehen, wenigstens so weit *Bichat* und die unsterblichen *Treviranus's* wollten.

myographĭcus, myogrăphus, Myographie betreffend, dieselbe ausübend usw.

Myologĭa, die Muskellehre, Myologie; v. Mys u. Logos.

myologĭcus, myolŏgus, Myologie betreffend, dieselbe lehrend usw.

Myomalacĭa, *Emollitio (carnis) musculorum*, die Muskelerweichung; v. Mys u. malacos.

Myomelanōsis, die Muskel-Melanose, die Bildung einer schwärzlichen Fleischmasse innerhalb eines Muskels, wie solche *Warren* (*surgical obss. on tumours*, in *Medical Gazette* 1837, Nr. 51. — Vgl. *Froriep*'s Not. 1197. S. 144.) beschreibt; v. Mys (= *Musculus*) u. Melanosis.

Myonarcōsis, die Stumpfheit oder Trägheit der Muskeln, ein Gefühl von Schwere in den Muskeln; v. Mys und Narcosis.

Myonitis, f. st. Myītis. — Auch statt Myorrheuma glauben Einige irrthüml. das Wort brauchen zu können.

Myonŏsos, Myonūsos, eine Muskelkrankheit; v. Mys u. Nosos etc.

Myopalmus, das Sehnenhüpfen, v. Mys u. Palmos.

Myoparalўsis, *Paralysis musculi*, die Muskellähmung, Lähmung eines oder mehrer Muskel; v. Mys u. Paralysis.

Myopathĭa, ein Muskelleiden, eine Muskelkrankheit; v. Mys und Pathos.

myopathĭcus, Myopathie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Myopathia.

Myoperitonītis, *Inflammatio musculorum abdominis et peritonaei*, die Bauchfell- u. Bauchmuskel-Entzündung; v. μῦς (s. *Musculus*) und Peritonitis.

Myopia, ἡ μυωπια, die Kurzsichtigkeit; eig.: Kleinsichtigkeit! v. Myops. Myopia heisst (nach denselben Stammwörtern!) auch Mauseloch! v. μῦς u. οπη, Oeffnung; scheint fast verwandt mit offen, Nieders. *open*!

Myopias, ὁ μυωπιας, = Myops.

Myopiăsis, ἡ μὑωπιασις, = Myopia. — *Μυωπιασις εστι διαθεσις εκ γενετης, δι' ἡν τα μεν πλησια ὁρῶμεν, τα δε πoῤῥωθεν η επι βραχυ, η ουδε ὁλως.* Definit. med. *Galenic.* = *Myopie* ist ein angebornes Uebel, bei welchem man zwar nahe Gegenstände gehörig, entfernte aber nur schwach oder gar nicht sieht. — *Μυωπιαι λεγονται· εκ γενετης τα μην εγγυς βλεποντες, τα δε εξ αποστασεως ουχ ὁρῶντες. Ανιατος δε εστιν ἡ τοιαυτη διαθεσις, ὑπο ασθενειας γινομενη τοῦ οπτικοῦ πνευματος. — Εναντια πασχουσιν οἱ γηρῶντες τοῖς μυωψι· τα γαρ εγγυς μη ὁρῶντες, τα ποῤῥω βλεπουσιν. Παυλλ. Αιγιν.* (γ', κβ',) *Myopen* nennt man diejenigen, welche von Kindheit an zwar die nahen, aber nicht die entfernten Gegenstände erkennen. Das Uebel ist unheilbar und rührt von Schwäche des Sehgeistes (Seh-Aethers, Sehe-, Nervensaftes!) her. Am entgegengesetzten Uebel leiden die Alten, indem sie das Nahe nicht gehörig, das Entfernte aber sehr gut erkennen.

myopĭcus, myopisch, zu Myopie gehörig, davon herrührend usw.; s. Myopia.

Myopiēses, die Myopiēsen; 1. eig. Muskelpressungen, Pressungen der Muskeln oder von denselben herrührend; v. Mys u. Piesis; — 2. bei *C. H. Schultz*: Pressungen oder Drängungen, Zwängungen überhaupt, oder von dems. so benannte excitomotorische Reizungen! z. B. Tenesmus, Ruhr, Keuchhusten, Stickhusten, Brechen, Brechruhr! Risus Sardonius! etc.

Myopiosis, richtiger: Myopiasis.

Myopodiorthōsis = Myoporthosis; v. Myops u. Orthosis.

Myopodiorthōta = Myopodiorthoter; v. Myops u. Diorthota.

Myopodiorthōter, *Instrumentum ad corrigendam myopiam*, eine Vorrichtung zur Besserung myopischer Augen, ein Myopodiorthōter, Myopodiorthot; wie z. B. das von *A. A. Berthold* angegebene, (m. s. dessen: Myopodiorthoticon; Gött. 1840; mit 1 Steindrucktafel;) v.:

Myopodiorthoticon; kürzer u. richtiger: Myoporthon.

Myopŏlyplasiasmus, nennen *Ed. Wilh. Tuson* u. A. etwas sonderbar die unsern Vorfahren abgeborgte Darstellung der Muskeln in mehren übereinander liegenden Abbildungen (nach Art mancher Bilder für Putzmacherinnen und Theaterschneider); v. Mys, polys u. Plasiasmus. Kürzer, mundrechter und dem Gebräuchlichen entsprechender würde sein: Myopolyplasma, für den Act des Zurichtens aber:

Myopolyplasis, würde richtiger und kürzer sein, als: Myopolyplasiasmus. Sprachgemäss muss es jedoch heissen: Polymyoplasis.

Myoporthon, *Myopiae corrector*, ein Werkzeug zur Verbesserung der Kurzsichtigkeit; v. Myops u. orthōn.

Myoporthōsis, *Myopiae correctio*, die Verbesserung der Myopie; v. Myops u. Orthosis.

Myoporthōta = Myoporthoter; v. Myops u. Orthota.

Myoporthōter = Myoporthon; v. Myops u. Orthoon. Wegen grösserer Kürze bei demselben Inhalt möchte dieser Ausdruck den Vorzug vor allen übrigen verdienen?

Myops, ὁ μυωψ, genit. -ωπος, -ōpis, 1. ein Kurzsichtiger, ein Myops; v. μυω, s. u. *Mus* etc. u. Ops. Ein merkwürdiges Beispiel, wie Wortbedeutungen sich bilden, gibt Myops! denn es heisst auch: 2. die sog. blinde Fliege, *weil* diese sich bei'm Stechen todt schlagen lässt; *da* diese Fliege die Pferde sehr quält und oft treibt, so heisst *Myops* 3. der Sporn; u. daher 4. der Bramarbas, der immer bespornt geht, um sich ein Ansehen zu geben!

Myōpus, ὁ μυωπος, = Myops.

Myorheuma, bei *C. H. Schultz* f. st. Myorrheuma.

Myorhexis, f. st. Myorrhexis.

Myorrheuma, das (rheumatische) Muskelreissen; v. Mys u. Rheuma.

Myorrhexis, die Zerreissung eines od. mehrer Muskeln; v. Mys u. Rhexis.

Myoscenographĭa, *Scenographia musculorum*, = Myographia, vgl. Arteriosce-

nographia, Phleboscenographia etc.; v. Mys, *Musculus*, u. Scenographia.

Myoses, bei *C. H. Schultz*: Muskelungen! Fleischheerde, Contractions- und Expansionskhtn., die er in Tenoses, (passive) Expansionen, Schlaffungen und in Spasmen eintheilt; v. Mys, *Musculus*.

Myōsis; ἡ μυωσις, = Miosis; auch = Myopia? v. μυω, s. u. *Mus*, Miosis etc.

Myositis, falsch statt: Myitis.

Myosōtis, μυος ωτις; Arab. اذان الفار (*ādsān elfār = Ohr der Maus*); in Africa: عين الهدهد (*aïn elhudhud = Oculus upupae = Wiedehopfsauge!*)

Myospăses, die Myospasen, 1. eig. (krankhafte) Muskelzusammenziehungen; v. Mys und Spasis; — 2. bei *C. H. Schultz*: Zuckungen, Contracturen (!) überhaupt.

Myospasmus, der Muskelkrampf; v. Mys u. Spasmus.

Myostypses, die Myostypsen, bei *C. H. Schultz*: sog. Stickungen, wohin er rechnet: Dysurie, Ischurie, *Obstipatio* (*alvi*), Koliken, Tympanitis, Dyscholia, Stickfluss, *Singultus!* usw.; v. Mys (hier in der abstracten Bedeutung: 'Bewegung'!) u. Stypsis, also gleichsam eine Stopfung der Bewegung!

myosuroïdes, bei *Ant.Sprengel* u. a. Botanikern, unrichtig statt myurōdes.

Myosynizēsis, die Verwachsung eines oder mehrer Muskel unter einander; v. Mys und Synizesis.

Myotăses, Myotasiae, Myotasies, die Myotasien: 1. eig.: Muskeldehnungen; v. Mys, *Musculus*, u. Tasis; — 2. bei *C. H. Schultz*: (passive!) Dehnungen überhaupt, wie z. B. Aneurysmen, Prolapsus, Hernien, Angiektasien, Enterektasien.

Myotomĭa, die Zerlegung der Muskeln; v. Mys u. Tŏmē.

myotomĭcus, myotŏmus, Myotomie betreffend, dieselbe ausübend oder lehrend usw.

Myotrichina = Myotrichōdina etc.

Myotrichodina, der Muskelhaarwurm, *R. Owen*'s Trichina; v. Mys u. Trichodina.

Myracŏpum, soll bezeichnen: eine Salbe gegen die Müdigkeit; v. Myron u. Acopum.

Myriapŏdes, die Myriapoden, sogen. Tausendfüssler, wie *Iulus* etc.; v. μυρια, zehn Tausend u. ποῦς, s. *Pes*.

Myrisīna = *Cereina*, der eigenthüml. Bestandtheil des Wachses; v. Myron.

Myringa, Myrinx, das Trommelfell im Ohre; wahrscheinl. aus Myron! dem man durch die Endung von Meninx die Bedeutung von einer Haut, gleichsam: Balsamhäutchen, Ohrschmalzhäutchen! glaubte geben zu können?

Myrĭs, (ἡ μυρις?) ein Balsambüschchen; v. Myron.

Myrisma, Myrismus, Myrōma, Myrōsis, το μυρισμα, ὁ μυρισμος, το μυρωμα, ἡ μυρωσις, das Einsalben, Einschmieren; d. Schmiercur; v. Myron: μυριζω, μυροω, fut. -ισω, -ωσω, schmieren, balsamiren usw. Myrisma und Myrōma bedeuten im Griech. eig. die eingeriebene Salbe usw., oder auch die eingeschmierte Stelle, Myrismus und Myrōsis, die Handlung des Einreibens.

myristĭcus, zur Balsambereitung tauglich, zum Salben gehörig usw.; v. Myron. — *Nux myristica = N. moschata*.

Myrmecia, auch Myrmeciae, ἡ μυρμηκια, αἱ μυρμηκιαι, die sog. Ameisenwarzen, bes. in den Handflächen und unter den Fusssohlen; v. Myrmex: man meint: wegen Formähnlichkeit; viell. mehr wegen Juckens u. a. Unbequemlichkeiten? — *Μυρμηκια και ακροχορδων επαναστασις εστι τοῦ δερματος μικρα, τυλωδης, περιφερης κατα το πλεῖστον. Αλλ' ἡ μεν μυρμηκια πλατεῖαν εχει την βασιν και προς τας αποσφιγξεις ὁμοιον αισθησιν εμποιεῖ δηγμασι μυρμηκων. Ἡ δε ακροχορδων στενην εχει την βασιν, ὡς δοκεῖν εκκρεμασθαι ακρῳ χορδῆς ὁμοιουμενη. Παυλ. Αιγιν.* (δ', ιέ.) = Die *Warze* und die *Stielwarze* sind kleine, harte, meistens runde Hautauswüchse. Die gewöhnliche Warze (*Formica*) sitzt auf einem breiten Grunde fest und verursacht bei'm Drücken oder Kneipen ein Gefühl wie vom *Stechen der Ameisen*. — Die *Stielwarze* (*Verruca pensilis*) hat eine enge Basis, so dass sie wie am *Ende einer Saite* zu hängen scheint.

Myrmeciăsis, Myrmeciasmus, Myrmecismus, ἡ μυρμηκιασις, ὁ μυρμηκιασμος, 1. das Jucken u. Kriebeln wie von Ameisen, *Formicatio*, das Ameisenkriechen; 2. jetzt bei Einigen: die Kriebelkrankheit, Myrmekiăsis, s. Rhaphania; v. Myrmex: μυρμηκιαω, μυρμηκιζω, ein Kriebeln haben (nicht auch: Kriebeln verursachen?) wie von Ameisenkriechen.

Myrmeciosteophyton, das M y r m e k i o s t e o p h y t, das w a r z e n f ö r m i g e K n o c h e n g e w ä c h s; v. Myrmecion, Osteophyton. — Passender und kürzer scheint: T h e l o s t e o p h y t o n.

Myrmecĭum, Myrmēdon, *το μυρμηκιον, ὁ μυρμηδων,* der A m e i s e n h a u f e n, A m e i s e n b a u; s:

myrmecobĭus, *a formicis (inter formicas etc.) vivens,* von (mit, zwischen) Ameisen lebend; s. Myrmex, Bios etc.

Myrmecolĕōn, *ὁ μυρμηκολεων,* genit. *-οντος*, -ontis, ein A m e i s e n l ö w e, z. B. *M. Formicaleo* Linn.; v. Myrmex u. Leon, *Leo.*

Myrmecophăga, der A m e i s e n f r e s s e r, z. B. *M. didactyla* Physiogr.; v. Myrmex u. *φαγω.*

Myrmecōsis, bei Neueren: = R h a p h a n i a, die Kriebelkrankheit; v. Myrmex.

Myrmelĕon, falsch statt: M y r m e c o l e o n.

Myrmex, *ὁ μυρμηξ, βορμιξ, Formica! μυρμος,* Dor. *μορμαξ,* die A m e i s e, M i e r e; offenbar: versuchte Nachbildung des Treibens der Ameisen! bei *μογμαξ, βορμαξ, formax* ist viell. auch *Forma* zu berücksichtigen?

Myrobalănus, *ὁ μυροβαλανος,* die M y r o b a l ā n e, ***Glans unguentaria, Palma unguentariorum,*** S a l b e n n u s s; v. Myron u. Balanus.

Myrōma = Myrisma.

Myron, *το μυρον,* 1. die aus vielen Pfl. ausfliessenden balsamischen Massen, z. B. die M y r r h e, bes. insofern solche zum Salben u. S c h m i e r e n gebraucht werden; 2. alles zum Einsalben taugliche Oel u. Fett; daher auch: Salben, Linimente; v. *μυρω,* triefen v. Oel udgl. Die Lexicographen übersetzen es sicher mit Unrecht bloss durch f l i e s s e n; vgl. auch Myrrha!

Myrophŏrum, der S a l b e n t r ä g e r, eine Vorrichtung zur Applicirung von Salben udgl. in weniger zugängliche Stellen, z. B. an den Muttermund, an höhere Stellen im Rectum; s. Myron, *φερω, fero* etc.

Myropissocēros, *ὁ μυροπισσοκηρος,* eine Salbe aus wohlriechenden Oelen, Harzen und Wachs; v. Myron, Pissa u. Ceron.

Myropoeus, *ὁ μυροποιος,* der Salbenmacher; v. Myron u. *ποιεω,* s. Poeta!

Myropōla, M y r o p ō l e s, M y r o p ō l u s, *ὁ μυροπωλης,* der S a l b e n h ä n d l e r; v. Myron u. *πωλεω.*

Myrōsis = M y r i s m a.

Myrothēca, *ἡ μυροθηκη,* die Salbenbüchse, der Salbentopf; v. Myron u. Theca.

Myrrha, M y r r h ē, ***Murrha,*** *ἡ μυῤῥα,* auch *μυρσα, σμυρνα,* die M y r r h e; v. Myron, dem noch die Wurzel von *ῥεω,* fliessen, angehängt scheint, so dass man also nicht wohl *μυρειν* durch f l i e s s e n, s. Myron, übersetzt. — So hoffte man das Wort Griechisch ableiten zu können. Es ist aber deutlich Semitischen Ursprungs; zunächst vom Hebr. u. Arab. מֹר od. מוֹר (*mōr*), مر (*morr*), die M y r r h e, und dieses v. מרר (*marar*), مر (*marra*), 1. fliessen; 2. bitter sein. (Entstand die zweite Bedeutung figürlich aus der ersten, und selbst durch die Myrrhe udgl.? Da die Myrrhe und andere t r o p f e n weise a u s f l i e s s e n d e Gummiharze b i t t e r sind, und man von jeher bildlich auch die T h r ä n e n so nannte!) מר (*mar*), der T r o p f e n; 3. bitter, das Bittere = مر (*morr*); — מרה (*mārah* oder *mŏrah*), die Bitterkeit; מרירות (*m'rīrōth*) = مرارة (*marārath*) = ממררים מררים, (*m'rorīm, mamrorīm*), *a m a r i t u d i n e s, a m a r o r e s!* d. B i t t e r k e i t e n; vgl. *a m a r u s,* מררה (*m'rorāh*), die G a l l e. — Das Pers. مر (*morr*), das ***S e l i g m a n n, C h o u l a n t*** u. A. als Grundwort anzusehen geneigt scheinen, hat seine Wurzel wohl schon im oben angeführten Hebr.?

Myrtidănon, *το μυρτιδανον,* 1. bei ***D i o s k o r i d e s*** wahrscheinlich: ein S c h w a m m, der an Myrtenstauden wächst; — 2. bei ***H i p p o k r a t e s*** wahrscheinlich: der sog. N e l k e n p f e f f e r von *Myrtus Pimenta.* — 3. bei ***P l i n i u s*** (14, 16.) sicher: H e i d e l b e e r w e i n, ***Vinum myrtillinum!*** denn: wilder Myrtenbeerenwein, wie die allgem. Lexikographen übersetzen, gibt kaum einen Sinn; v. Myrtus.

myrti*formis*, m y r t e n f ö r m i g, 1. m y r t e n b l a t t f ö r m i g; v. Myrtus und ***Forma;*** 2. m y r t e n b e e r e n f ö r m i g; v. Myrton u. ***Forma.*** — In beiden Fällen reiner (weniger barbarisch): m y r t ō d e s. — ***Carunculae myrtiformes,*** *Σαρκιδια μυρτωδεα,* die myrtenbeerenförmigen Fleischwärzchen am Eingange der weibl. Mutterscheide.

Myrtillus, die H e i d e l b e e r e, (w i l d e, k l e i n e M y r t e!) ***Vaccinium Myrtillus*** Bot.; Demin. v. Myrtus, (wegen Aehnlichkeit der Blätter).

Myrtochīla, Myrtochīlĭdes, *τα μυρτοχειλα, αἱ μυρτοχειλιδες*, die kleinen Schaamlippen, od. viell.: das *Praeputium clitoridis?* gleichsam die Klitorislippen! v. Myrton u. Cheilon.

myrtōdes=myrti*formis*; v. Myrtus oder Myrton; vgl. *Ειδος*.

Myrton, *το μυρτον*, 1. eine Myrtenbeere; (auch Heidelbeere? Myrtillus!) 2. = Clitoris, wegen Formähnlichkeit; v.:

Myrtus, *ἡ μυρτος*, die Myrte, Myrtenstaude; auch = Myrton; v. *Myrtus communis* Bot.; ***Riemer*** meint v. *μορτος*, s. ***Mors!*** aber warum nicht v. Myron? wegen des balsam. Geruchs, wesshalb sicher die Myrte ein so beliebtes Schmückmittel wurde!

Mȳs, *ὁ μῦς*, gen. *μυος*, 1. d. Maus, ***Mus!*** 2. der Muskel, ***Muscŭlus!*** 3. auch der Wallfisch! weil dieser sich unter dem Wasser bewegt, wie die Maus unter einer Decke od. wie ein Muskel unter der Haut; — 4. ***Pulpa***, d. Mark; — v. *μυω*, (*μιω*,) kleine schnelle Bewegungen machen; vgl. ***Mus***, ***Musculus***, ***Musca*** etc.; auch das Pers. موش (*mūsch*)! die Maus.

mysaros, *μυσαρος*, *μυσερος*, ekelhaft, höchst widerlich; v. *μυω*, *μυζω*, widerlich sein, (nach Mäusen stinken?)

Mysis, *ἡ μυσις*, das Schliessen der Lippen, Augen usw.; v. *μυω*, s. ***Mus***, Mys, Myops etc.

Mystax, *μυσταξ*, eig. Dor. st. *μασταξ*, gen. (beide:) *-ακος*, d. Schnurrbart, Franz. *moustache!* man meint: ursprünglich Kinnbacken, v. *μασταζω*, fut. *-αξω*, käuen; sicher hat man auch zugleich an *μυζω*, *μυσω*, *μυσαττω*, (verächtlich, schnuppernd, wie eine Maus, *μῦς*!) den Mund aufwerfen. (Und gibt nicht der jetzt oft sichtbare Knebelbart dem Munde oft ein mause- oder rattenschnauzähnliches Ansehen?)

Mysterium, *το μυστηριον*, 1. das Geheimniss, (ursprüngl. bes. in religiöser Hinsicht; aber doch) daher: 2. = ***Arcanum***, das Geheimmittel; von *μυστηρ*, *μυστης*, ein Eingeweihter, ein zu einem geheimen Bunde Gehöriger; — 3. das Mauseloch; v. Mys u. *τηρεω*, lauschen, lauern. — Hierzu verdient noch das Niedersächs. ***Mīst*** od. ***Müst***, der dicke Nebel, *es mīstet* oder *müstet*, es nebelt stark, es herrscht ein undurchsichtiger Nebel, wenigstens verglichen zu werden.

Mystherion, *το μυσθηριον*, die Mausefalle! v. Mys u. *θηραω*, Thiere jagen, Thiere fangen.

Mysticismus, ist 1. etymol.: Geneigtheit, vor deutl. Religionsbegriffen die Augen zu verschliessen; 2. kirchlich: das Streben, religiöse Wahrheiten aus dem Gebiete der Vernunft hinauszurücken und dagegen den dunkeln Mächten der erhitzten Phantasie u. des verworrenen Gefühls unterzuordnen und hinzugeben. (Kirchenztg, 1827, Nr. 27. S. 218, 219.) ***W.*** — Von:

mystĭcus, *μυστικος*, geheim, geheimnissvoll; v. *μυστης*, s. unter Mysterion.

Mysti*ficatio*, Sophisticatio, der (feine) Betrug, das Anführen; v. Mystes, mysticus, u. *facio*, machen.

myurōdes, (nicht: myosuroïdes!) mausschwänzchenähnlich; s. myurus u. *Ειδος*.

myūrus, *μυουρος*, mäuseschwänzchenartig; v. Mys u. Ura. — ***Pulsus myurus***, ein kleiner sehr schwacher schneller Puls. Wahrscheinlich dachten die Griechen dabei weniger an den Mauseschwanz, als wir, da *μυω*, wovon freilich auch *μῦς* stammt, überhaupt jede schnelle kleine Bewegung bezeichnet. Auch nannten ***Galen*** u. A. den Puls abwechselnd *μειουρος*; so dass wir (zum Troste Mancher!) auch '*miurus*' schreiben dürfen.

Myxa, *ἡ μυξα*, 1. = Mycos, bes. der Nasenschleim; 2. = Myctēr etc.; mit ders. Ableitung. — *Μυξα = αποκαθαρμα τοῦ εγκεφαλου, ὡς τε κουφιζεσθαι το ἡγουμενον τῆς ψυχῆς μερος.* Definitt. med. ***Galenic.*** = Der ***Nasenschleim*** ist ein ***vom Hirne abgehender unreiner Stoff***, um das Hauptwerkzeug der Seele zu erleichtern [!!] — *Μυξα = ῥεῦμα τοῦ ῥινος.* ***Pollux.*** = Der ***Schleim***, ein ***Nasenausfluss.*** — *Βλενναι, κορυζαι τῶν ῥινων μυξαι εισι παχειαι και σαπραι.* *Ἱπποκρ.* (*περι νουσων, ά.*) = Der *Nasenabgang* bei'm Schnupfen (Stockschnupfen) ist ein dicker zäher faulichter *Schleim.* — ***Hippokrates*** hielt einen solchen Schleim (*μυξα*) auch f. die nächste Ursache der Erschlaffung der Gelenkbänder und der daher rührenden leicht u. oft erfolgenden Luxationen. *Αθροιζεται πολλακις εν τοῖς αρθροις χυμος φλεγματωδης, ὁν ονομαζει (Ἱπποκρατης) μυξαν, ὑφ' οὗ διαβρεχομενοι τῆς διαρθρωσεως οἱ συνδεσμοι χαλαρωτεροι γινονται, και δια*

τοῦτο εξισταται ῥαδιως τῆς κοιλοτητος το αρθρον· εμπιπτει δε παλιν ου χαλεπῶς. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Αφορ. ς'.) = Oft sammelt sich in den Gelenken eine kalte zähe Feuchtigkeit, die ***Hippokrates*** Schleim nennt. Diese durchfeuchtet die Gelenkbänder und erschlafft sie, so dass die Gelenkköpfe leicht aus ihren Höhlen weichen, aber auch leicht in dieselben zurück treten.

Myxocolĭca, *Colica pituitosa*, eine Schleimkolik; v. Myxa u. Colica.

myxōdes, *μυξωδης*, schleimartig; v. Myxa u. *Εἶδος*. — Bei ***Hippokrates*** kommen vielfältig vor: *Μυξωδεις κοιλιαι*, ***Ventres*** *(**Sedes**)* ***mucosae***, schleimichte Stuhlgänge; — *Μυξωδεα πτυελα*, ***Sputa mucosa***, schleimichter Lungenauswurf.

myxorrhōus, *μυξοῤῥοος*, *μυξοῤῥους*, an Schleimfluss leidend, bei ***Hippokrates*** auch: an Katarrh leidend; v. Myxa u. *ῥεω*, s. Rhoea, Rhŏē etc.

Myxosarcōma, 1. ein schwammiges, schleimiges Fleischgewächs, ein Schleimpolyp (in der Nase); 2. nach Manchen bes.: = Sarcocele; v. Myxa u. Sarcoma.

Myxōter, *ὁ μυξωτηρ* = Mycter, mit ders. Ableitung.

Myxozōa, die Schleimthiere; bei ***Herm. Burmeister*** (Naturgesch.; Halle, 1830.): die erste Familie der Thierwelt, welche in die 3 Klassen der ***Protozoa***, ***Corallina*** und ***Medusina*** zerfällt; v. Myxa u. Zoon.

Myydrocystis, *Hydrocystis muscularis*, eine Hydatide im Muskelfleische, wie die sog. Finne bei Schweinen; v. Mys u. Hydrocystis.

myzōn, *μυζων*, auch: *μυζαων*, *μυζῶν*, 1. eig.: stark und schnell bewegend, v. *μυω*, *μυζω*, *μυζαω*, s. ***Mus***, ***Musculus*** etc.; 2. die Lippen stark oder schnell bewegend, wie bei'm Saugen usw.; — die Göttinger u. a. Niedersachsen sagen: 'suckelnd, zuckelnd!' — 3. saugend.

N, *n* = *Ν*, *ν*.

N wird ausgesprochen, indem bei'm Vortreten der Luft aus dem hintern Theil des Mundes die Spitze der Zunge gegen den vordern Theil des Gaumens drückt und so einen Theil der Luft nach den Choanen und in dieselben zurückdrängt, so dass, mehr oder weniger vollkommen, der sogen. *Nasenlaut* gebildet wird; wie sich am deutlichsten zeigt, wenn man bei'm Aussprechen des ***N*** beide Nasenlöcher zuhält.

Vor Gaumenbuchstaben, wie *γ*, *κ*, *ξ*, *χ* wird *ν* im Griechischen in *γ* verwandelt aber doch wie *ν*, durch die Nase, wie im Deutschen *lang* oder im Franz. *long*, ausgesprochen. — Oft wird es hier, des Wohllauts wegen, erst eingeschoben und sogleich verwandelt, z. B. in *τυγχανω* aus *τυχη* oder *τυχω*. — Vor den Lippenlauten: *μ*, *β*, *π*, *φ*, *ψ*, geht es in *μ* über, s. Embryo, Sympathia etc. — Vor *λ* u. *ρ* geht es meistens in den darauf folgenden Buchstaben über, wie in *Syllogismus*, *Syrrhoea*. Eben so in *s*, wenn diese vor einem Vocale steht, wie in *συςσωζω*, ***conservo***, *συςσωμος*, ***eiusdem corporis*** (*particeps*); folgt jedoch dem *ς* noch ein Consonant, so verschwindet das *ν* ganz oder das daraus entstandene *ς* geht in das folgende *σ* über, wie in *συστημα*, *συστολη*.

Oft wird *ν* zwischen zwei Vocalen oder am Ende eines Satzes eingeschoben; s. das *ν εφελκυστικον* in den Bemerkungen über dem ***A*** Seite 2 oben. (Solches aber überall, nach dem Eigensinne angehender und schwacher Kritiker dem ***Homer*** usw. aufzudringen, vergleicht ein geistreicher neuerer Schriftsteller sehr passend mit den falschen Zöpfen, falschen Brüsten mancher Soldaten und anderer Leute.

Nabach, *Nabch*, Arab. نبج, Pocken, bes. Schaafpocken, Hitzblattern udgl. Ausschläge. Wahrscheinl. auch das bei ***El Hamisy*** genannte *Nawasel?*

Nacca, s. *Nakka*.

Naevus, ***N. maternus***, ***Macula maternalis***, ***M. matricalis***, ***Nota infantium***, ***Lupus varicosus***, das Muttermaal, der Mutterflecken.

Nafta, vgl. Naphtha.

Nakka, نق (*nakka*,) ***Lepra*** (***orientalis scorbutica***, der scorbutische Aussatz mit Mundfäule und grossem Gestank; v. نق (*nakka*,) quacken, koaksen, krächzen, wie Enten, Frösche, Raben, sehr rauh und widerlich sprechen wegen Mundfäule.

Nanocephălus, der Zwergkopf; s. Cephale u.:

Nanocormus, der Zwergrumpf; s. Cormus u.:

nanōdes, *νανωδης*, zwergartig = nanus; v. nanus, vgl. *Εἶδος*.

Nanomēlus, eine Missgeburt mit Zwerggliedern; s. Melos u.:

nanophyes, *νανοφυης*, von Zwergwuchs; v. nanus u. *φυω*.

Nanosōmus, der Zwergleib; v. nanus u. Soma.

nānus, *νανος*, klein, zwergartig; eig. statt *ναστος*, dicht, gedrungen, untersetzt; vgl. nastos. — *Amygdalus nana*, die Zwergmandel.

Napellus, 1. eig. das Rübchen, der kleine Knollen usw.; Demin. v. *Napus*; — 2. jetzt gewöhnl.: *Aconītum N.* Bot., das Eisenhütchen, der Sturmhut, die Wolfswurz, eine, wie die verwandten Akonitum - Arten, narkotisch - scharfe Pflanze.

Napha = ***Flores aurantiorum***; ob verwandt mit Naphta, *Napfta?* — ***Aqua naphae*** = ***Aq. flor. aurantior.*** — ***Oleum naphae*** = ***Ol. flor. aurantior. aether.***

Naphtha, Napta, *ἡ ναφθα*, *ἡ ναφθας*, *ναπτα*, *ἡ ναπταλιος*, eine sehr feine flüchtige entzündliche Flüssigkeit, bes. das feinere Petroleum, die reineren Aetherarten; ist viell. weiter Oriental. Ursprungs? etwa vom Pers. نفت und نفط (*neft*, *nefth*)? Soll es aber Griech. sein, so liegen *νη*, nicht, und *ἁπτω*, greifen, fassen, am nächsten; so dass es dann zuerst entstanden sein könnte aus *νη ἁπτεα*, (was nicht gegriffen werden kann oder darf,) die älteren Formen Napta und Naptalios, bis nachher der Hauch vom *ἁ* auf *πτ* überging, und *φθ* bildete. Hätte man damals schon unsere Gasarten gekannt, so würden vielleicht diese 'Naphthen' genannt worden sein.

Napīum, Napy, *το ναπειον*, *ναπυ*, = Sinapi, Sinapis.

Napta, *ἡ ναπτα*, *ἡ ναπταλιος*, = Naphtha.

Napta, s. Nasda, Nasta, Natta, Nata.

Nar, *ἡ ῥιν*, *ῥις*, (ein Nasenloch); gewöhnl. wird nur der Plural: *Nares*, gebraucht.

Narca, Narcē, *ἡ ναρκα*, *ναρκη*, *το ναρκημα*, die Betäubung, Erstarrung; nach Vielen v. *νη*, nicht, und *αρκη* statt *αλκη*, Kraft; besser v. *νεκρος*, s. Necros, versetzt *νερκος*, *ναρκος*, todt, todtähnlich; oder von *ναρω*, (*ναω*, *νασσω*, *νυσσω*, *νυττω*,) ein Kriebeln verursachen, wie in eingeschlafenen Gliedern; *ναρκαω*, *ναρκοω*, fut. -*ησω*, -*ωσω*, betäuben.

Narcaphthum, s. Lacaphthum.

Narce, s. Narca. — *Ἡ ναρκη* = *θλιψις αισθησεως εστιν*. *Γαλην.* = Die Betäubung ist eine Unterdrückung des Gefühls. — *Ναρκη θαλασσια*, *Torpedo*, der Krampffisch.

Narcecphlogīa, *Variola torpida*, die torpide Blatternkht., Blatterkht. mit torpidem Allgemeinleiden; v. Narce und Ecphlogia.

Narcēma, *το ναρκημα*, eig.: das Betäubte; = Narcosis.

Narcerysipēlas, *Erysipelas torpidum*, die Rose mit torpidem Allgemeinleiden; v. Narce u. Erysipelas.

Narcerythropȳra, *Erythropyra torpida*, Entzündungsfieber mit torpidem Zustande; v. Narce u. Erythropyra.

Narcēsis, *ἡ ναρκησις*, = Narcosis.

Narcissus, *ὁ* u. *ἡ ναρκισσος*, die Narcisse, der Student, *N. poëticus* u. *N. odorus* Bot., bekannte, Manchen wohl-, Andern widerlich riechende Zierblumen, von denen sonst einige Theile als Arzneien gebraucht wurden;) v. Narce, wegen des im Uebermasse *betäubenden Geruchs*. *Narciss*, der Fabelzierbengel, von welchem man den Namen der Blumen ableitete, bekam den seinigen sicher erst von ihr, da er, wie sie, ein *Kopfhänger* war, und, nach den Dichtern! *χαριεις* = den *Niedlichen* machend, *ευχροος* = von *feiner Haut*, *ευπνοος* = mit *wohlriechendem Athem*, *καλλιβοτρυς* = mit *hübschen* Augen? *ἱμεροεις* = mit *schmachtendem* Blick, *ποθοβλητος* = *sehnsüchtig*, *φιλομβριος* = den *Schatten* und das *Heimliche* suchend, *ὑγρος* = mit *feuchten* Augen aufblickend war.

narcōdes, *ναρκωδης*, 1. wie betäubt; v. Narce; vgl. *Εἶδος!* — 2. betäubt, *torpidus*. — *Ναρκωδης εκλυσις*, ***Solutio torpida***, eine Erschlaffung von Betäubung.

Narcodopepsis = Narcopepsis, v. narcodes u. Pepsis.

Narcogonorrhoea, *Gonorrhoea torpida*, = Narcurethritis, Narcurethrorrhoea; v. Narce u. Gonorrhoea.

Narcopepsis, *Digestio torpida*, *Dyspepsia torpida*, die torpide Verdauung; v. Narce und Pepsis.

Narcorthopnoea, *Orthopnoea torpida*, der Stickfluss; v. Narce u. Orthopnoea.

Narcōsis, *ἡ ναρκωσις*, die Betäubung, Fühllosigkeit; v. *ναρκοω*,

s. Narca. — *Ναρκωσις, ἡ περι το πεπτειν τας τροφας* = *ἀῤῥωστια της γαστρος. Γαληv.* (*εις Ἱπποκρ., Επιδημ. ς', γ' ά.*) = Die Trägheit der Verdauung ist = eine Magenschwäche. — *Ναρκωσις κοιλιης*, die *Trägheit* der Verdauungswerkzeuge. (*Hippokr.* Epid. 6, 3, 1.)

Narcospasmus, Krampf mit narkotischen Erscheinungen, bes. nach Einwirkung narkot. Einflüsse; v. Spasmus u.:

narcotĭcus, *soporifer*, *soporosus*, betäubend, betäubt; v. Narce. — *Narcotica* (*remedia*), *τα ναρκωτικα*, die betäubenden Mittel.

Narcotīna, Narcotinum, das Narkotīn, die Narkotīne, ein eigenthümlicher, fester, weisser, geruch- und geschmackloser, in geraden Prismen mit rautenförmigen Grundflächen krystallisirbarer, fettähnlich schmelzbarer, in kochendem Aether und Weingeist löslicher, in Wasser wenig löslicher Stoff, welchen *Derosne*, auf Veranlassung der *Sertürner*'schen Entdeckungen in Hinsicht auf die wahren näheren Bestandtheile des Opiums, in eben demselben fand; s. Narcoticum etc.

Narcotismus, der narkotische Zustand; s. Narcotica etc.

Narcurethrītis, besser: Narcurethrorrhoea, weil wol immer Ausfluss dabei Statt findet? v. Narce u. Urethritis.

Narcurethrorrhoea, *Urethrorrhoea torpida*, (*Gonorrhoea torp.*) der torpide (chronische, schmerzlose) Harnröhrenschleimfluss; v. Narca und Urethrorrhoea.

Nardus, *ἡ ναρδος*, verschiedene sehr wohlriechende Kräuter und die daraus bereiteten Oele, Salben usw.; scheint Oriental. Ursprungs.

Nares, *αἱ ῥινες*, die Nasenlöcher, Mycteres; soll durch Buchstabenversetzung aus *Rhines* entstanden sein. Vgl. jedoch oben: 'Nar.'

Narthēca, Narthecĭa, *ἡ ναρθηκη*, *ναρθηκια*, =:

Narthecium, Narthēca, Narthēx, *ὁ ναρθηξ*, *το ναρθηκιον*, (*ἡ ναρθηκη*,) 1. eine Salben- oder Balsambüchse, eine Büchse mit wohlriechenden Dingen; 2. eine Art *Ferula*, aus deren Stamme man dergl. Büchsen fertigte; 3. ein bei den Alten oft vorkommender Titel der Schriften über Arzneimittel; 4. Schiene, Beinlade, wie Glossocomium! — ohne Zweifel v. Nardus u. Theca; die zweite Sylbe von Nardus wäre dann, wegen Aehnlichkeit der folgenden, ausgefallen, wie in Monycha u. andern. *Riemer*'s Ableitung v. *νεαρος*, *νεαρηξ*, scheint sehr unzulässig.

Narthex, *ὁ ναρθηξ*, genit. *-ηκος*, -ēcis, = Narthecium.

Nasa, Nasda, Nassa, s. Nasta, Natta, Nata.

Nascapthum, s. Lacaphthum.

Nasĭtas, die Nasensprache, das *Näseln* (wegen ganz oder zum Theil verstopfter Nasencanäle.)

Nasitis, f. st. Rhinitis.

Nasō = *nasūtus*.

Nassologia = Dianassologia (= Lehre vom Ausstopfen, Anweisung dazu usw.); v. *νασσω*, *farcio*, polstern usw., u. v. Logos.

nassologĭcus, zur Nassologie gehörig, dazu dienend, dieselbe übend oder lehrend usw.; s.:

nassolŏgus = nassologicus; s. Nassologia.

Nasta, Nasda, Nassa, Nasa, Nata, Natta, Napta, (*ναστα?*) ein grosses Fleischgewächs, bes. am Nacken, so dass es auf dem Rücken hinunter hängt; sicher v.:

nastos, *ναστος*, ganz voll, gedrängt voll, gedrungen, untersetzt, vgl. nanus; v. (*ναω*, schwimmen, schiffen usw.) *νασσω*, *ναττω*, *ναζω*, fut. *ναξω*, schwappen machen, ganz voll füllen, überfliessen machen, fest ausstopfen usw. *Ναστος*, ein fester (grosser, voller) Opferkuchen.

Nasturcĭum, die Kresse; soll zusammengezogen sein, aus *Nasiturcium*, v. *Nasus* und *torqueo*, also gleichsam: '*Nasenquäler*', weil der Saft, in die Nase gezogen, Niesen und Brennen verursacht. — *N. officinale*, *N. aquaticum*, die Brunnenkresse. — *N. Indicum*, die Indianische Kresse. — Von dieser könnte der Name *Nasturcium* auch wol im mechan. Sinne gelten wegen des eigenth. geformten Nektariums.

Nasus, *ἡ ῥις*, *ἡ ῥιν*, die Nase, der bekannte Theil des Riech- (u. Sprech-) Organs; ob verwandt mit *νησος*? da die Nase, wie eine *Insel*, vereinzelt im Gesichte da steht!

Nasutĭes, die Naseweisheit, das vorlaute Wesen; v.:

nasūtus, (gut benas't!) 1. mit grosser Nase begabt; v. *Nasus*; — 2. naseweis.

Nata, Natta, s. Nasta.

Nates, *οἱ γλουττοι, αἱ πυγαι, τα πυγαια, Clunes, Sedilia,* die Hinterbacken; verwandt mit *Natura* etc.; sicher nicht v. *nitor*, sich fügen, wie man angibt! — *N. cerebri,* die hintern grossen Erhabenheiten im grossen Hirn.

natīvus, *εγγενης, αυτοφυης,* natürlich an einer bestimmten Stelle entstanden und gewachsen; v. *nascor*, (geboren werden,) wachsen. — *Nativa (remedia),* natürliche (einfache) Mittel, auch wol *Hippocratica, Kräutermittel,* im Gegensatz der ***Galenica*** oder ***Kunstmittel,*** *Artificialia*, genannt.

Natrix, die Natter; Foemin. v. *Nator*, der Schwimmer; v. *nato, ναω,* schwimmen; s. *Navis !*

Natrĭum, *Sodium*, *Natronium*, die (von ***Davy*** entdeckte) metallische Grundlage des Natron.

Natrum, Natron, Soda, das sogen. Minerallaugensalz, nach der neuesten Chemie: das Natriumoxyd, Sodiumoxyd. — Das Wort ist offenbar oriental. Ursprungs. Jedoch scheint man bis jetzt nur auf das Alt-Persische نطرون (*nătrūn*) hinweisen zu können. Vgl. noch *Anatron, Aphronitrum, Nitrum antiquorum.*

Natūra, *ἡ φυσις,* die Natur, das Wesen, die wesentl. Beschaffenheit; zunächst verwandt mit *natus, gnatus, genitus, Genus* etc. — *N. morbi,* das Wesen der Kht. — *N. rerum*, das Wesen der Dinge.

naturālis, *φυσικος*, natürlich; v. *Natura.* — ***Functiones*** *(corporis) naturales*, die natürlichen Verrichtungen des Körpers, wie die Ernährung usw.

Naturautocratia, übel gebildet statt: Physiautocratia, Physiocratia.

natus, *gnatus, genitus,* erzeugt, geboren; v. *γινομαι*, werden, entstehen.

Nauscopĭa, die Nauskopie, *la nauscopie*, nennt ***Bottineau,*** sehr passend die Kunst, Schiffe auf dem Meer in sehr grosser Entfernung (bis 4 Tage vor ihrer Ankunft) am besten mit blossen Augen in Nebelbildern zu erkennen; v. *ναῦς* (s. *Navis*) u. Scōpē.

Nausĕa, *ἡ ναυσια, ναυτια, ναυσιασις. (ναυσιωσις?)* 1. der Ekel; 2. eig. die Schiffskrankheit, Ekel u. Erbrechen der des Seefahrens Ungewohnten; v. *ναῦς,* s. *Navis*; *ναυσιαω,* Ekel u. Erbrechen verursachen, wie eine Seefahrt. — Vgl. noch Nautia.

nauseōsus, *ναυτιωδης,* ekelhaft, Ekel erregend; an Ekel leidend; von Nausea.

Nausiăsis, *ἡ ναυσιασις,* = :

Nausiōsis, *ἡ ναυσιωσις,* = Nausea.

Nauta, Navita, *ὁ ναυτης, ἡ ναῦτις,* der Schiffer, die Schifferin; v. *ναω, ναυω,* s. *Navis.* — *nautĭcus*, die Schifffahrt angehend, zu Schiffe vorkommend: ***Morbus nauticus***, = Nausea (marina od. nautarum). — *Ναυτιαι και εμετοι μηδεν επικουφιζοντες = κακον! Παυλλ. Αιγιν. (γ', μγ'.)* = ***Ekel*** und Erbrechen, die dem Kr. keine Erleichterung schaffen, sind = ein böses Zeichen! — *Εμφυσωμενοι την γαστερα και ναυτιῶντες, βραχυ (ταῖς ερυγαῖς μοναῖς) επικουφιζομενοι. Παυλλ. Αιγιν. (ά, μά.)* = Eine Auftreibung des Magens (Unterleibes) durch Luft mit ***Neigung zum Erbrechen*** wird bloss durch (wiederholtes) Aufrülpsen erleichtert. — *Ἐν μεν τοι συμπτωμα και ὁ εμετος εἶναι δοκεῖ και ἡ ναυτια. Γινεται δε ὑπο διαφορους αιτιας ἑκαστον αυτῶν· και γαρ ὑπο πληθους και ὑπο μοχθηρᾶς και δακνωδους ποιοτητος. Αλλα το μεν πλῆθος κινεῖ την φυσιν εις εμετον — τῷ βαρυνειν, — οἱ δε μοχθηροι χυμοι — τῷ δακνειν και ανιᾶν. Αλεξ. Τραλλιαν. (ζ', ιγ'.)* = Erbrechen und ***Ekel*** (= soll heissen: ***Ekel*** und Erbr.!) scheinen Eine und dieselbe Erscheinung [ja wohl!] zu sein. Jede entsteht aber aus ganz [?] verschiedenen Ursachen: nämlich sowohl aus Ueberfüllung, als durch üble und reizende Beschaffenheit (des Magen- u. Darminhaltes): die Ueberfüllung bringt die Natur zum Erbrechen durch Ueberlast; — die schlechten Säfte durch Reiz und materiellen Angriff.

nautĭcus, *ναυτικος,* Schiffe betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; von Naus, *Navis.* — ***Morbus nauticus, M. navalis***, die Schiffskrankheit, Seekrankheit; siehe oben.

nautiōdes, *ναυτιωδης, nauseosus,* bei ***Ploucquet*** u. A. auch, mit Unrecht: aus Ekel entstanden; s. Nausea etc. u. *Εἶδος.* — *Ὅταν χωρις τοῦ προσενεχθῆναι ναυτιωδης ὁ καμνων γινεται, προδηλον οἶμαι λογισασθαι, μοχθηρους χυμους*

ανιᾳν την γαστερα. Τινες δε σπαρατ-τονται μεν, εμουσι δε ουδεν. Παυλλ. Αιγιν. (β', νδ'.) = Wenn der Kr., ohne durch unpassende Genüsse dazu veranlasst zu sein, *Neigung zum Erbrechen* bekommt, so wird nach meinem Dafürhalten, der Magen durch schlechte Säfte angegriffen. [Woher aber kommen diese — ?] — Manche würgen dann zwar sehr stark (vgl. Sparaxis!), kommen aber nicht zum Erbrechen.

Nautomania, die Nautomanie, Matrosenwuth, eine der Wasserscheu ähnliche gesteigerte Empfindlichkeit mit Tobsucht, Mordlust, Zerstörungswuth, Raublust; (*Mactagart's three years* in Canada. — Berl. Nachrichten, 1829, Nr. 213. — *Froriep's* Not. 612 = 28, 18. S. 287. 288.) v. Nauta u. Mania.

navālis, *ναυτικος,* zum Schiffer oder zum Schiffe gehörig usw.; v. *Navis.* — ***Morbus n.***, die Seekrankheit.

Navicŭla, *το πλοιαριον,* das Schiffchen, der Kahn; Demin. v. *Navis.*

naviculāris, kahnförmig; v. *Navicula.* — ***Os naviculare, Os scaphodes, Os cymbiforme,*** das kahnförmige Beinchen der Handwurzel.

Navis, *ἡ ναῦς,* Ion. *νηυς, νευς,* auch *νᾶς,* genit. *ναος, Navis,* Ion. *νηος,* Att. *νεως,* das Schiff; v. *ναω,* (*νεω, νευω,*) *ναυω,* (schwanken,) schwimmen, ***nato,*** schiffen, ***navigo!***

navus, *gnavus, επιμελης,* fleissig, emsig; die Alten leiten es her v. *κναω, κναπτω, γναπτω,* reinigen (das Tuch usw. von Flocken), *nobben.*

Neaera = Neiaera.

Neānĭa, *ἡ νεανεια,* der Jugendstreich, der jugendl. Uebermuth, die Jugendsünde; v.:

Neānĭas, *ὁ νεανιας,* (femin.: *ἡ νεανις,*) der Jüngling; der Wildfang; v. *νεος, novus!*

Neăpolis, *ἡ Νεαπολις,* Neāpel, Ital. *Napŏli;* eigentlich: *νεα πολις,* Neu-stadt, v. neos, *novus,* u. Polis.

Neapolitānus, Neapolitānisch, v. Neapel herrührend, sich darauf beziehend usw.; v. Neapolis. — ***Morbus N.***, die venerische Krankheit, die *Napolitanische* Kht, (weil sie zuerst bes. heftig unter dem vor *Napoli* (Neapel) liegenden Französ. Heere ausbrach. Die Napolitaner nannten sie daher: die *Franzosen!*) — ***Unguentum Neapolitanum,*** die Neapelsalbe, das Ungu. hydrargyri cinereum.

Nearthrōsis, *Articulatio nova* (*morbosa* oder *artificialis*), das Aftergelenk, neue (künstliche) Gelenk; von neos u. Arthron.

Nebŭla, *ἡ νεφελη,* 1. der Nebel; Demin. v. *Nubes, Nubecula;* = 2. der Nebelfleck auf dem Auge, s. Nephelium.

necadicus, soll bedeuten: durch Leichen verursacht! zu dreist gebildet v.:

Necas, *ἡ νεκας,* gen. *-αδος,* -ădis, ein Leichenhaufen; s. Necros, Necys etc.

Necrocomium, *το νεκροκομεῖον,* 1. eine Einrichtung zur Bewahrung, Bewachung (u. gehöriger Pflege) von Todten, etwa: eine Todtenhalle, ein Leichenhaus, die Pariser *Morgue;* v. Necros u. *κομεω,* besorgen, pflegen; — 2. = Necrotheca, Narcophagus.

Necrodochĭum, eine Anstalt zur Aufnahme von Leichen, ein Leichenhaus, eine Leichenhalle, jedoch nicht wie *Necrocomium,* mit Einschluss besonderer Aufsicht; v. Necros u. Doche, *δεχομαι,* aufnehmen.

Necrologĭum, eine Betrachtung über einen Todten, — über eine Leiche; v. Necros u. Logos. — — *Necrologium epicriticum,* bei ***von Hildenbrand:*** die kritische (d. h. philosophische, wahrhaft physiologische) Untersuchung d. ursächlichen Momente, welche einen bestimmten Todesfall bewirken mussten.)

Necrolŏgus, der Nekrolōg, eigentl. d. Lehre od. eine Abhandlung üb. Todte oder über einen Todten; jetzt bes.: die Lebensbeschreibung vor kurzen Verstorbener; v. Necros u. Logos. — Der gelehrte Bibliothekar ***Hanthaler*** (Recensus Archivii Campilil.; Vienn. 1819. Fol.) leitet das Wort her '*a nigro colore thecae*'! (Sieht aus, wie eine Probe von dem *eiskalten Verstande der Grammatiker*, den einst ein Münchener Recensent von diesem Buche verlangte.)

Necromantēum = Necromantion.

Necromantīa, *ἡ νεκρομαντεια, νεκυομαντεια, ὁ νεκυϊσμος,* die Nekromantie, (nicht nach Französ. Aussprache: Necromancie!) Beschwörung u. Befragung der Todten = Goëtia! v. Necros u. Mantis. Wenn man sieht, wie der gelehrte und correcte *Castelli*, der doch die gescheuteren Alten gelesen hatte, hier vor dieser heillosen Kunst und ihren Gefahren warnt, so möchte man fast versucht werden, vor der (mechanischen Buchstaben-) Gelehrsamkeit zu warnen.

necromantĭcus, nekromantisch, zur Nekromantie gehörig, dieselbe treibend, daran glaubend, dadurch bewirkt usw.; v. Necromantia.

Necromantīon, *το νεκρομαντεῖον, νεκυομαντεῖον*, ein Ort, der zu Todtenbeschwörungen eingerichtet ist! s. Necromantia.

Necromantis, *ὁ* u. *ἡ νεκρομαντις, νεκυομαντις*, ein Todtenbeschwörer, Nekromant; v. Necros etc. und Mantis.

Necronarcēma, die Todtenerstarrung; v. Necros u. Narcema. — Vgl. *Schmalz's* Diagnostik, 338.

Necronĭum, der Leichenstoff, die eigenthüml. thierische Substanz, welche sich in begrabenen Leichen, meistens gleichzeitig mit der beginnenden Saponification bildet; untersucht von *Ollivier* u. *Chevallier* (*Revue médicale*, 1833, Mai. — *Behrend's* Repertor. d. ausländ. med.-chir. Journ. 1833, Aug. pag. 155.)

Necrophaenomenologĭa, die Lehre von den Erscheinungen an Leichen; von Necros, Phaenomenon u. Logos.

Necrophobĭa, 1. *Cadaverum aversatio, c. horror*, die Leichenscheu, der Abscheu vor todten Körpern; v. Necros und Phobos; — 2. bei *Pierquin* u. A. f. st. Thanatophobia.

necrophobĭcus, necrophŏbus, leichenscheu; v. Necrophobia.

Necropsia, Necropsis, die Leichenschau, (Leichenuntersuchung); v. Necros u. Opsis.

Necros, Necys, *ὁ νεκρος, νεκυς*, todt, der Todte, der Leichnam; v. veralteten *νεκω*, stechen, tödten, *neco! eneco*; woher *Nex!*

Necroscopĭa, die Todtenschau, Leichenschau; Leichenuntersuchung; v. necros u. Scŏpē.

Necrosemiotĭce, *Doctrina de signis mortis* (*verae*), die Lehre von den Zeichen des (wahren) Todes; v. Necros u. Semiotice.

Necrōsis, *ἡ νεκρωσις*, das Absterben, Brandigwerden, (bes. eines Knochens); v. Necros: *νεκροω*, fut. *-ωσω*, absterben machen, tödten. — *Νεκρωσις εκ καταψυξεως αμετρον. Γαλην.* (*περι τῶν αιτιωντῶν παθων, β'.*) = Der **Brand** vom Erfrieren, ***Sphacelus*** *ex congelatione.*

Necrostŏa, (*ἡ νεκροστοα?*) die Leichenhalle, das Leichenhaus; v. Necros u. Stoa.

Necrothapta, Necrothaptes, *ὁ νεκροθαπτης, Vespillo*, 1. der Todtengräber; v. Necros und *θαπτω*, s. Tapho etc.; — 2. die neu-Griechen bezeichnen, wol nur spottweise? durch *νεκροθάπτης* (nekrothaptīs) auch oft den Arzt; während *Türken, Perser* usw. ihn ehrenvoller: حكيم (*hăkīm*), den *Gelehrten*, *Weisen*, nennen.

Necrothēca, *ἡ νεκροθηκη, Sarcophagus*, der Sarg; v. Necros u. Theca.

Necrotomĭa, *Sectio cadaveris*, die Leichenöffnung; v. Necros u. Tome.

necrotomĭcus, necrotŏmus, Nekrotomie betreffend, dieselbe verrichtend usw.

Necta, Nectes, Nector, *ὁ νηκτης, νηκτωρ, Natator!* (*Nauta!*) der Schwimmer; verwandt mit Nauta, *Navis*, *Anas* etc.

Nectar, *το νεκταρ*, genit. *-αρος*, -ăris, d. Nektar, Göttertrank; bildlich: jedes sehr angenehme Getränk; Ableit. ist unbekannt, denn die der Alten v. *νη κταω, νη κταινω*, nicht tödten, nicht sterben lassen, oder v. *νεον κτεαρ*, ein (immer) neuer, nicht veralternder Besitz, — verdienen wol kaum einige Rücksicht?

nectarĕus, *νεκταρεος*, nektarartig, sehr wohl schmeckend; v. Nectar.

Nectărīlȳma, genit. -ătis, in der neuern Bot.: eine Saftdecke, Honigdecke; eig. Honighülle! v. Nectar u. Eilyma.

nectarītes, *νεκταριτης*, 1. nectareus. — *Vinum nectarites*, 1. *οἶνος νεκταριτης*, der Alantwein, ein mit Alantwurzel gewürzter Wein; — 2. ein sehr wohl schmeckender Wein.

Nectarĭum, *το νεκταριον*, 1. der Honigbehälter; 2. in der neuern Botanik: ein Honigwerkzeug überhaupt, so dass die ***Nectarĭa***, die Honigwerkzeuge aus dem Nectarilyma, dem Nectarostigma usw., als Theilen derselben, bestehen; 3. sonst auch: = Helenium, (wenn auch nicht gerade unsere ***Inula Helenium!*** von Nectar.

Nectărostigma, in der neuern Bot.: ein Saftmahl, ein meistens farbiges Fleckchen, Strichlein udgl., welches zu den eigentlichen Nektarien hinführt, bes. sichtbar z. B. bei den Pelargonien; von Nectar u. Stigma.

Nectarothēca, in der neuern Bot.: ein Saftbehälter, Honigbehälter; v. Nectar u. Theca.

Nedyïa, τα νηδυϊα, die Eingeweide, bes. Magen u. Därme; v.:

Nēdys, ἡ νηδυς, genit. νηδυος, der Unterleib, Magen und Därme; auch: Mutterleib, wie *Venter* und *Uterus*; man meint v. νη als Particula intensiva u. δυω, untertauchen, s. δυς; also: was tief im Innern liegt. Da aber der Gebrauch von νη als Part. intens. noch nicht entschieden ist, so liegt die Ableitung von νη, nicht, *ne!* und von δυω, s. δυς, näher, so dass das Wort Theile bezeichnete, in welche (von aussen) nicht eingedrungen werden darf; was noch mehr bestätigt wird durch:

Nedyūsa, (sitis, διψα) νηδυουσα, bei *Hippokrates*: ein unauslöschlicher Durst; offenbar v. νη, *ne*, nicht, u. δυω, s. δυς, was nicht zu erschöpfen, nicht zu füllen ist, inexhausta, inexplebilis.

nefrens, genit. *nefrendis*, ανοδους, *edentŭlus*, zahnlos; v. *ne*, nicht, und *frendo*, beissen.

Neiaera, Neīra, Neira, ἡ νειαιρα, νειαιρη, νειρα, der Unterleib, bei Thieren; Hinterleib; v. νεος, νεαιρος, νειρος, neu, und, wie *novus*, *novissimus!* der Hinterste, Letzte; vgl. Phrenes, *Renes!*

Neilĭon, (το νειλιον?) ein sog. Heilpflaster, viell. mit Kupfer? so dass es = *Empl. Aegyptiacum?*

Nēma, το νημα, genit. -ατος, -ătis, *Filum*, *Netum*, *Stamen*, der Faden; v. νεω, nähen.

Nemătozōa, die Nemătozōën, die fadenförm. Wassergewächse; v. Nema u. Zoon.

Nemazoōnes, Fadenthierchen nennt *B. Gaillon* (Annales des sc. nat., p. *Audouin* etc.) die mikroskop. Thierchen, durch deren Aneinanderreihen und Ausscheidung ihrer schleim. Seitenwände die fadenförmigen Wassergewächse, wie *Conferva comodes* Dellw., gebildet werden. Also falsch statt: Nematozōa!

Nemomĕna (*ulcera*, ἑλκη) τα νεμομενα, Nomae, Nomades, fressende Gechwüre; v. νεμομαι, abweiden, um sich fressen.

Nenemia, ἡ νηνεμιη, bei *Hippokrates*: ruhiges heiteres Wetter; v. νη, *ne*, nicht, u. ανεμος, Wind, s. anemius.

Neoarthrosis, f. st. Nearthrosis.

Neochmos, ὁ νεοχμος, 1. = *neos* und bloss die verlängerte Form davon. *Neochmi*, οἱ νεοχμοι, die neuen Soldaten, Recruten. — 2. =

Neochmōsis, ἡ νεοχμωσις, *Innovatio*, die Erneuerung, bes. eines Fieberanfalles, ein Rückfall, Recidiv; s. Neochmus; νεοχμοω, erneuern, wiederkehren machen.

Neocrās (vinum, οἶνος) ὁ νεοκρας, genit. -ατος, -ătis, der eben gemischte, eben gewässerte, eben verschnittene Wein; v. neos u. κεραννυμι, s. Ceransis etc.

Neoenĭa, τα νεοινια, *Vindemiae*, das Fest der Weinlese, Bacchusfest; v. νεος s. *novus*, u. οινος s. *Vinum*.

Neogăla, die erste Milch nach der Entbindung, jedoch nicht, wie Manche wollen, = Colostrum, sondern die nach dem Kolostrum erfolgende Milch; v. neos u. Gala.

neogalactĭcus, Neogala betreffend, davon herrührend usw.; v. Neogăla.

neogalĭcus, richtiger: neogalacticus.

neogalus, soll sein: = neogalacticus.

neogenēs, νεογενης =;

neogennētos, νεογεννητος, = neognos etc.; v. neos u. γενναω.

neogīles, neogīlos, νεογιλης, νεογιλος, poët. Formen für neogonos, neognos etc.

neoglēnos, νεογληνος, mit neuen Augen (-Sternen) begabt; v. neos und Glene.

Neognos, ὁ νεογονος, νεογνος, νεογενης, neu geboren, ein neugebornes Kind; v. νεος, neu, frisch, u. γενω etc., s. *Genus*.

neogŏnos, νεογονος, neu geboren; v. neos u. γινομαι, s. *Genus*, *natus* etc.

neogyïos, νεογυϊος, mit neuen Gliedern begabt; v. neos u. Gyïon.

Neolĕpra, *Lepra nova*, (*L. nostri aevi*,) *L. occidentalis*, der neuere Aussatz, abendländische A.; v. νεος, *novus*, u. Lepra.

neonātus, neugeboren; s. *natus*, neogonos etc. — *Infans n.*, ein neugebornes Kind.

Neonympha, ἡ νεονυμφος, die eben Verheirathete, die junge Frau; v. neos u. Nympha.

neos, νεος, *novus*, neu; frisch; jugendlich; der Jüngling; verwandt in sehr vielen Sprachen; vgl. auch neun, *novem!*

Neoscytechos, *le frémissement de cuir neuf*, das Neuledergeräusch, bei *V. Collin* (u. A.): ein eigenthümliches Geräusch im Herzen, welches man bei chronischer Perikarditis mittelst des

Stethoskops wahrgenommen haben will; v. *νεος*, (s. *novus*,) Scytos u. Echos.

neosphages, *νεοσφαγης*, frisch geschlachtet; v. neos u. *σφαζω*, s. Sphage etc. — *Σαρξ νεοσφαγης*, *Caro recens*, frisches Fleisch.

Neotecnopimelorrhoea, *Pimelorrhoea neonatorum*, bei einigen neueren Exanthematologen, unpassend st.: *Seborrhagia neonatorum*, der Talgfluss d. Neugebornen, wofür Pimelorrhoea, oder das obige Wort besser pass't.

Neoterĭcus, *ὁ νεωτερικος*, 1. der Jüngling; 2. einer der in neuerer Zeit gelebt hat oder noch lebt, der nicht zu den Alten gehört; 3. wer zu sehr jedem Neuen anhängt; v. neos: *νεος: νεωτερος*, neuer, jünger, *novior*, *iunior*, *recentior*.

Neoterismus, *ὁ νεωτερισμος*, 1. die Erneuerung; 2. die Neuerungssucht; s. Neotericus etc.; *νεωτεριζω*, fut. *-ισω*, Neuerungen machen, auf Neuerungen denken.

neoterpes, *νεοτερπης*, sich am Neuen (übermässig) ergötzend, als Gegensatz des 'palaeophron'; v. neos und *τερπω*, s. Terpsis etc.

Neothea, Neuthee, nannte *Cohausen* ein Buch, worin er eine neue Zusammensetzung oder Bereitungsart des Thees beschrieb.

Neothermae, Neothermen, Neu (-warm-) Bäder! nennt *Boullaud* zu Paris seine dort nach alten Oriental. Vorbildern eingerichteten Bäder; v. neos u. Thermae.

Neotocerysipĕlas, *Erysipelas neonatorum*, die Rose der Neugebornen: v. Neotocos u. Erysipelas.

Neotocerythriăsis, *Erythriasis neonatorum*; v. neotocos u. Erythriasis =:

Neotocerythrōsis, *Erythrosis neonatorum*, die Rothsucht der Neugebornen; v. Neotocos u. Erythrosis.

Neotocictĕrus, *Icterus neonatorum*, die Gelbsucht der Neugebornen; v. Neotocos u. Icterus.

Neotŏcocacophthalmĭa, *Ophthalmocace neonatorum*, *Ophthalmia neonatorum maligna*, *Neotocophthalmia*, *maligna*, die bösartige Augenentzündung der Neugebornen; v. Neotocos u. Cacophthalmia.

Neotŏcogalactozemĭa, *Galactozemia neonatorum*, der Milchverlust Neugeborner aus den Brustwarzen; v. Neotocos u. Galactozemia.

Neotocophthalmĭa, *Ophthalmia neonatorum*, die Augenentzündung der Neugebornen; v. Neotocos u. Ophthalmia.

Neotŏcopneumŏnotelectasis, soll bezeichnen: die Ausdehnung der feineren Lungenblutgefässe bei Neugebornen; v. Neotocos, Pneumōn u. Telectasis statt Telangiectasis.

Nepenthes, *το νηπενθες*, 1. ein Getränk, welches den Kummer verscheuchen sollte, oft = Vinum; 2. ein dergl. Kraut; v. *νη*, *ne*, nicht, u. *πενθος* = Pathos.

Nepĕta, die Minze, Katzenminze; v. . . . ? — *N. Cataria* Bot. (nicht: *Cattaria!*), die Katzenminze; ein aromat. krampfstill., anthysterisches Kraut.

Nephĕla, Nephĕlē, *ἡ νεφελη*, 1. der Nebel; 2. die Wolke; 3. = Nephelion; v. Nephos.

Nephĕlae, *αἱ νεφελαι*, Plur. von Nephela; — 1. die Nebelflecken auf Einem oder beiden Augen; 2. bes. die Harnwolke, *Nubecula* (*urinae*). — *Ονομαζω δε εναιωρημα το παχυτερον μεν και λευκοτερον εν ουρῳ μητ᾽ επιπολῆς αυτοῦ, μητ᾽ εν τῷ πυθμενι τοῦ αγγειου, κατα δε την μεταξυ χωραν εναιωρουμενον, ητοι μεσον ακριβῶς, η κατω μᾶλλον, η ανω. Τα μεν οὖν τοιαῦτα συνηθες μοι καλεῖν εναιωρηματα. Προς Ἱπποκρατους γε μην και ταῦτα νεφελαι προσαγορευονται, την αυτην αναλογιαν εχουσαι προς το οὖρον, ἣν αἱ οντως νεφελαι προς τον αερα. Και γαρ και ταῦτα τοῦ περιξ ἑαυτῶν ὑγροῦ παχυτεραι κἀκεῖναι τοῖ αερος. Πολλακις οὖν (ὡς εφην,) εφισταται τι τοῖς ουροις ανωθεν, ὁπερ εγω νεφελην ιδιως ονομαζειν ειωθα. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προγνωστ., β', β'.)* = Ich nenne *Enaeorema* (*Suspensum*) das Dichtere und Weissliche im Harne, das weder oben in der Flüssigkeit, noch am Boden des Gefässes, sondern ohngefähr in der Mitte der flüssigen Masse oder doch etwas unter derselben sich sammelt. *Hippokrates* nennt aber auch dieses '*Wolken.*' indem es sich eben so zum Harne verhält, wie die wirklichen Wolken zur Luft. Denn so wie das Enaeorema dichter ist, als die dasselbe umgebende Flüssigkeit, so sind auch die Wolken dichter als die sie umgebende Luft. Oft sammelt sich nun (wie ich früher sagte,) etwas ähnliches an der Oberfläche des Harns, und das nenne *ich* dann eigentlich '*Wolke.*'

Nepheleologia, richtiger: Nephelologia.

nephelĭcus, das Nephelium betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; v..

Nephelium, *το νεφελιον*, das Wölkchen; bes. der Fleck auf der Hornhaut, *Nubecula, Macula corneae*, der Nebelfleck auf dem Auge; von Nephĕlē.

nephelōdes, *νεφελοειδης, νεφελωδης, nebulosus, nubilosus*, nebelig, wolkig; v. Nephele u. *Εἶδος*. — *Urina nephelōdes*, oder nubilosa; 1. ein trüber Harn; 2. ein wolkiger Harn, Harn mit einer Wolke.

Nephĕlodomētrum, von Nephĕlē und Hodometrum; =:

Nephelologĭa, die Wolkenlehre, Theorie der Wolken; v. Nephele u. Logos.

Nephĕlophoromētrum, ein Wolkenzugmesser, ein Werkzeug zur genauen Bestimmung der Richtung und der Geschwindigkeit des Zuges der Wolken; v. Nephĕlē u. Phorometrum.

Nephos, *το νεφος*, genit. *-εος, ους*, *Nubes!* die Wolke; v. *νεφω, νειφω, νιφω*, netzen, feuchten; verwandt mit *Nix* (genit. *nivis!*), *ningo* etc.; s. auch Nebula etc.

Nephraemorrhagia, *Haemorrhagia renum*, die Nierenblutung, der Nierenblutfluss (durch die Harnwege;) von Nephros u. Haemorrhagia.

Nephralgĭa, der Nierenschmerz; v. Nephros u. Algos.

nephralgĭcus, Nephralgie betreffend, daran leidend; davon herrührend usw. v. Nephralgia.

Nephranurĭa, *Anuria renalis*, die Nierenharnverhaltung, mangelnde Absonderung des Harns; v. Nephros u. Anuria.

nephranurĭcus, zu Nephranurie gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.

Nephrapostăsis, *ἡ αποστασις εν νεφροῖς, Abscessus renalis*, der Nierenabscess; v. Nephros u. Apostasis. — *Αλγηματα περι λαγονας ανωμαλοι τε φρικαι και πυρετοι ατακτοι σημαινουσιν αποστασιν εν νεφροῖς, ἥν δε κατα κυστιν η κατα τον τοπον ἡ οδυνη δηλοῖ. Τον δε πεπονθοτα νεφρον εὑρησης εκ τοῦ· τον ανθρωπον επι το ὑγιες ανακεκλιμενον πλευρον, κατα το αντικειμενον αλγεῖν ὡςπερ αποκρεμαμενον τοῦ νεφροῦ. Παυλλ. Αιγιν. (γ', μέ.)* Heftige Schmerzen in der Lendengegend, unordentliche Frost- und Fieberanfälle deuten auf Nierenabscess, welchen ein Schmerz in der Blase oder in dem leidenden Theile um so gewisser macht. Die *wirklich leidende Niere* findet man, wenn man den Kr. sich nach der gesunden Seite hinüberbiegen läss't, wo dann die kranke Niere schmerzt, als wenn sie gebrannt würde.

nephrapostatĭcus, zu Nephrapostasis gehörig, daran leidend, davon herrührend usw.

Nephrapragmonia, soll bedeuten: die Unthätigkeit der Nieren; zu dreist gebildet aus Nephros u. Apragmonia.

nephrapragmonĭcus, soll bezeichnen: die Unthätigkeit der Nieren betreffend, davon herrührend usw.; v. Nephrapragmonia.

Nephr*arctia*, sprachwidrig st.: Nephrostegnosis; v. Nephros u. *arctus*, *coarctatus*, verengert.

Nephratonia, *Renum atonia, R. paralysis*, d. Nierenlähmung, Nierenschwäche, Nierenerschlaffung; v. Nephros u. Atonia. — *Ατονοῦντες οἱ νεφροι πολλακις ου δυνανται τα οὖρα ισχειν, αλλ' ευρυτεροι οντες χαλῶσι τι τοῦ αἵματος. Αἱμοῤῥαγοῦσι νεφροι πολλακις και κατα περιοδον, καθαπερ αἱμοῤῥοϊδεις· κενωθεντες δε ὑποκουφιζονται. Παυλλ. Αιγιν. (γ', μέ.)* = Im Zustande der *Erschlaffung* können die Nieren oft den Harn nicht genug aufhalten (nicht langsam genug absondern), sondern lassen, wegen Erweiterung (der Aussonderungsgefässe) selbst etwas Blut mit durch. Zuweilen entstehen auch periodische Nierenblutungen, nach Art der Hämorrhoïdal-Abgänge. Sind diese vorüber, so fühlen die Kranken sich erleichtert. — Vgl. Nephroparesis!

nephratonĭcus, nephratŏnus, zu Nephratonie gehörig, daran leidend, davon herrührend usw.

Nephrauxe, Nephrauxēsis, die Vergrösserung der Nieren; v. Nephros u. Auxe u. Auxesis; vgl.:

Nephrectasia, die Nierenausdehnung (durch Harn, Eiter od. dgl.); v. Nephros u. Ectasis.

nephrectatĭcus, zu Nephrectasie gehörig, daran leidend, davon herrührend usw.

Nephrelcos, *Ulcus renis*, das Nierengeschwür, die Nierenvereiterung; v. Nephros u. Helcos.

Nephrelcōsis, *Ulceratio renum*, die

Nierenverschwärung, Niereneiterung; v. Nephros u. Helcosis.

nephrelcoticus = nephrelctĭcus, Nephrelcos, Nephrelcosis betreffend, daran leidend usw.

nephremphractĭcus, Nephremphraxis betreffend, dazu gehörig, daran leidend; s.:

Nephremphraxis, *Obstipatio vasorum renalium*, die Verstopfung der Nierengefässe; v. Nephros u. Emphraxis.

nephrĭcus, die Nieren betreffend; v. Nephros.

Nephridium, το νεφριδιον, bei *Hippokrates*: das Fett an den Nieren? vielleicht auch: eine Nebenniere? Demin. v. Nephros. — Wahrscheinlich auch =:

Nephrion, 1. eine kleine Niere; 2. eine Nebenniere; Demin. v. Nephros.

Nephrītes, Nephrītis? ὁ νεφριτης (σφονδυλος), ἡ νεφρῖτις (σφονδυλος), *Vertebra lumbaris prima*, *V. asphaltites*, der erste Lendenwirbel; v. Nephros, wegen der Nähe der Nieren.

nephritĭcus, νεφριτικος, an Nierenschmerzen leidend usw.; v. Nephros. — Nephritica, νεφριτικα, Nierenmittel, Mittel die auf die Nieren, gegen Nierenschmerzen usw. wirken; also eig.: = Antinephritĭca! — *Dolor n.*, der Nierenschmerz, *Nephralgia*. — *Lapis n.*, *Talcum nephriticum* L., der Nierenstein, gegen Nierenkhtn. empfohlen. — *Lignum nephriticum*, *Santalum coeruleum*, das Griesholz, das blaue Santal, *Guilandina Moringa* Bot., für ein Mittel gegen Nierenschmerzen gehalten.

Nephritĭdocolĭca, *Colica e renis inflammatione*, eine Kolik von Nierenentzündung; v. Nephritis u. Colica.

Nephritis, ἡ νεφριτις, genit. -ιδος, -ĭdis, 1. die Nierenentzündung, der (heftige) Nierenschmerz usw.; 2. = *Nephrites!* v. Nephros; vgl. Iritis. — *Νεφριτις εστι φλεγμονη νεφρων μετ' αλγηματος σφοδρου ποτε δε και δυςουριας και ινωδων αποκρισεων και ψαμμωδων, μετα αἱματος ολιγον.* Ἱπποκρ. (de morb. int.) = Nephritis ist eine Nierenentzündung mit heftigem Schmerz, auch wol mit Schwerharnen, mit Abgang faseriger und sandiger Massen, auch wol mit Abgang von etwas Blut. — Vgl. Nephrophlegmone.

Nephroarctia, mehrfach sprachwidrig st.: Nephrostegnosis, Nephromiosis.

Nephrocēlē, der Nierenbruch; v. Nephros u. Cele.

nephrocelicus, zu Nephrocele gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.

Nephrochalazōsis, *Morbus renum granulosus*, die körnige Nierenkrankheit, *Bright*'s Nierenkrankheit; v. Nephros und Chalaza; χαλαζαω, (χαλαζοω?) Körner, wie sog. Hagel bilden. Vgl. Chalazonephritis!

Nephrococcosis, besser: Nephrochalazosis? da die bei *Bright*'s Kht. (im 4. Stad. ders.) in den Nieren gebildeten Körnchen mehr der Chalaza, als dem Coccus ähnlich zu sein scheinen.

Nephrocolĭca, *Colica renalis*, die Nierenkolik; Kolikschmerzen, welche von Nierenleiden herrühren, bes. die Kolik von Nierenentzündung, *Colica nephritica*; v. Nephros, u. Colica.

nephrōdes, νεφρωδης, nierenförmig, *reniformis*; v. Nephros vgl. Εἰδος!

Nephrodĭum, (= Nierenkraut!) benennt *Kurt Sprengel* einen Theil des *Linné*'schen Genus *Polypodium* u. des *Willdenow*'schen Genus *Aspidium*; v. nephrodes, wegen der nierenförmigen Blüthendecken. — *Nephrodĭum Filix mas* = *Polypodium F. m.* L. = *Aspidium F. m.* Willd.

Nephrodysneuria, *Status nervorum renalium morbosus*, ein krankhafter Zustand der Nerven (-Thätigkeit) der Nieren; v. Nephros u. Dysneuria.

Nephroedēma, *Renes tumidi*, die Nierengeschwulst; v. Nephros und Oedema.

Nephrolithiăsis, die Nierensteinkrankheit; v. Nephros u. Lithiasis.

nephrolithĭcus, Nierenstein betreffend, dazu gehörig, daran leidend usw.; von Nephrolithus.

Nephrolithocolĭca, *Colica a calculo renum*, eine Nierensteinkolik; von Nephrolithus u. Colica.

Nephrolĭthus, *Calculus renalis*, der Nierenstein, Harnstein in den Nieren; v. Nephros u. Lithos.

Nephromalacia, *Emollitio renum*, die Nierenerweichung; v. Nephros und Malacia.

nephromalactĭcus, Nephromalacie be-

treffend, dazu gehörig, daran leidend usw.; s.:

Nephromalaxis = Nephromalacia; v. Nephros u. Malaxis.

Nephromelanorrhoea, *Melanorrhoea renalis*, der Ausfluss schwärzl. Massen aus den Nieren; v. Nephros und Melanorrhoea.

nephromelanorrhoïcus, Nephromelanorrhoe betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Nephromenĭa, *Aberratio fluxus menstrui in renes*, Verirrung des Menstrual-Flusses nach den Nieren; v. Nephros u. Menia.

Nephrometra, nannte man die *Fascia renum adiposa*, die Fetthaut der Nieren, (Nierenmutter,) die fette Niesenkapsel; v. Nephros u. Metra.

Nephromiōsis, *Deminutio renum*, die Nierenverkleinerung; v. Nephros und Miosis. Vgl. Nephrostegnosis.

Nephroncus, die Nierengeschwulst; v. Nephros u. Oncus.

Nephroparalўsis, *Paralysis renum, P. renalis*, die Nierenlähmung (s. *H. Halford*, in Lond. medical Gazette 1831, June 30. und *Froriep*'s Not. 31, 18 = 678. p. 256.) — v. Nephros und Paralysis.

nephroparalytĭcus, zu Nephroparalysis gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.; s. Nephroparalysis.

Nephroparĕsis, ἡ παρεσις τῶν νεφρῶν, die gelindere Nierenlähmung; v. Nephros u. Paresis. — *Επι παρεσεως τῶν νεφρῶν αἱματῶδες το οὖρον αποδιδοται. Εισαγωγη Γαληνικη.* = Bei *Paresis der Nieren* geht blutiger Harn ab.

Nephrophlegmŏnē, ἡ τῶν νεφρῶν φλεγμονη, = Nephritis; v. Nephros und Phlegmone. — *Σημεῖα νεφρῶν φλεγμονης· οδυνη ὑπο τους κενεῶνας, και ουτε ορθοῦσθαι δυνανται, ουτε βαδιζειν· και αν τε πταρμος η αλλος τις σεισμος συμπεσῃ, ανοιμωζουσι. — — Οἷς τα νεφρα φλεγμαινουσι, συνεχῶς και επιπονως ουροῦσι, και κατ' αρχας μεν λεπτα, προϊουσης δε τῆς φλεγμονης, ερυθροτερα. Rufus Ephes.* (de vesicae renumque affectu, 2.) = Zeichen der *Nierenentzündung* sind: Schmerzen in der Lendengegend, Unvermögen, sich aufzurichten und zu gehen. Entsteht Niesen oder eine andere Erschütterung, so thun die Kr. sehr übel. — Von *Nierenentzündung* Befallene harnen sehr oft und mit Schmerzen. Anfangs ist der Harn dünn und hell; nachher wird er roth.

nephrophlegmonĭcus, Nephrophlegmone betreffend, daran leidend usw.

nephropthisĭcus, Nephrophthisis betreffend, daran leidend usw.

Nephrophthīsis, ἡ τῆς νεφριτιδος φθισις bei *Hippokr.* die Nierenschwindsucht, = *Αποστημα και ἑλκωσις τῶν ουρητικῶν μοριων.* = 'Vereiterung und Verschwärung der Harnwerkzeuge' sagt *Galen.* Von Nephros u. Phthisis.

Nephropyōsis, die Niereneiterung, der Nierenabscess; v. Nephros und Pyosis. — Vgl. Nephrelcos.

nephropyotĭcus, Nephropyosis betreffend, daran leidend usw.

Nephrorrhagia, ein Nierenblutfluss; v. Nephros u. Rhăgē.

nephrorrhagĭcus, Nephrorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

nephrorrhoïcus, Nephrorrhoïs betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.; s.:

Nephrorrhoïs, nach einigen Neueren: eine (perverse) Hämorrhoïdal-Krankheit der Nieren, Nieren-Hämorrhoïden; v. Nephros etc., vgl. Cardiorrhoïs etc.

Nephros, ὁ νεφρος, die Niere, *Ren*; wahrscheinlich verwandt mit *νευρον* (s. *Nervus!*) u. *νεβρος*, (männl.) Hirschkalb usw. Für *νευρον* spricht fast das biblische: 'die Kraft der Nieren.' Viell. auch versetzt aus *φρενος*, dem alten Nominativ statt *φρην*, aus welchem noch *Ren*, *Renis*, *Renes* herzuleiten ist.

Nephroscirrhus, *Scirrhus renis*; der Nierenskirrhos, Nierenkrebs; v. Nephros u. Scirrhus.

Nephrosclerĭa, ἡ σκληρια τῶν νεφρῶν, ἡ σκληροτης τῶν νεφρῶν, *Durities renum*, die Nierenverhärtung; v. Nephros u. Scleria od. Sclerotes. — *Ὁσαι δε σκληροτητες κατα τους νεφρους γινονται, οδυνας μεν ουκετι παρεχουσι· δοκεῖ δε ὡςπερ αυτοῖς εκ κενεωνων κρεμασθαι. Και ναρκωδεις μεν εισιν ισχιων, ακρατεῖς δε σκελῶν. Ουροῦσι δ' ολιγα· την δε ὁλην ἑξιν τοῖς ὑδατουμενοις μαλιστα*

εοικασι. Παυλλ. Αιγιν. (γ', μέ.) = Die *Nierenverhärtungen* verursachen Anfangs zwar keinen Schmerz, es scheint aber den Kr.: als wenn ihnen etwas (Schweres) in der Schenkelgegend hinge. Die Hüften sind ihnen ohne Gefühl und die Schenkel ohne Kraft. Sie harnen wenig und haben in ihrem ganzen Ansehen die meiste Aehnlichkeit mit den Wassersüchtigen.

Nephrosphongiomăta, Nierenschwammknoten, Nieren-Tuberkeln; v. Nephros u. Sphongioma.

Nephrostegnōsis, *Condensatio* (*Contractio*) *renum*, die Verdichtung und (dadurch entstandne) Verkleinerung der Nieren. (Bei Nephromiosis können die Nieren zugleich weich und schlaff sein.) Von Nephros u. Stegnosis.

nephrostegnotĭcus, Nephrostegnosis betreffend, daher entstanden, daran leidend usw.

Nephrotomĭa, der Nierenschnitt, Nierensteinschnitt; v. Nephros und Tŏmē.

nephrotomĭcus, Nephrotŏmus, die Nephrotomie betreffend, dieselbe übend oder lehrend, davon herrührend usw.

Nephro-*tubercula*, bess. etwa: Nephrosphongiomata.

Nephrotylomăta, (harte) Nieren-(schwamm)-Knoten; v. Nephros und Tyloma.

Nephrurischĕsis, *Retentio urinae renalis*, Verhaltung des Harns in den Nieren oder gar noch jenseits derselben, nämlich in der allgemeinen Säftemasse; v. Nephros u. Urischesis.

Nephrydrōsis, s. Hydronephrosis bei *P. Rayer*; v. Nephros u. Hydrosis.

Nephrydrops, *Hydrops renum* (*et partium illis adiacentium*), die Nierenwassersucht; v. Nephros und Hydrops.

Nephrypertrophia, besser: Nephroncus.

Neptūnus, der Römische Gott des Meers oder des Wassers überhaupt; offenbar v. *νιπτω*, s. *Nix!* nicht v. *no*, schwimmen, wie *Cicero* will.

Nerĭum, die Lorbeerrose, der Oleander; v. . . .? — *N. dysentericum*, die Ruhrlorbeerrose, deren Rinde man *eine Zeitlang* für ein Mittel *gegen die Ruhr* hielt.

Neroniānus, *Neronisch*, grausam wie der wegen seiner Grausamkeit berüchtigte Röm. Kaiser *Nero*. — *Venaesectiones Neronianae*, *Neronische* Aderlässe, weil *Nero* den Philosophen *Seneca*, seinen Lehrer, durch wiederholte Aderlässe tödten liess.

Nervīna (*remedia*), sog. nervenstärkende Mittel, Nervenmittel; v. *Nervus*.

Nervogenĭa, sprachwidrig statt: Neurogenia.

nervōsus, (*νευρωδης*,) die Nerven angehend usw.; v. *Nervus*. — *Febris nervosa*, *ὁ πυρετος νευρωδης*, das Nervenfieber. — *Partes nervosae*, 1. die Nerventheile; — 2. bei den Alten bes.: = *Partes tendinosae*, *P. tendineae*.

Nervus, *το νουρον, ἡ νευρα, νευρη, νευρια*, alles stark Gespannte od. was man sich als stark gespannt u. schnellend dachte, bes.: die Sehne am Bogen, die Sehnen der Muskeln, die Muskeln selbst (in Spannung gefühlt oder gedacht), der Nerv; v. Neuron; vgl. *ἴς*, Is.

Nesiōta, Nesiōtes, *ὁ νησιωτης*, = Nesītes, *Insulanus*.

Nēsis, *ἡ νῆσις*, genit. *-εως*, *Accumulatio*, die Anhäufung; v. *νεω*, anhäufen. — *Hygronēsis*, *Accumulatio humorum*, die Anhäufung der Säfte und die daher entstandenen Krankheiten.

Nēsis, *ἡ νῆσις*, genit. *-εως*, das Nähen; v. *νεω*, nähen. — *Enteronēsis*, das Nähen einer Darmwunde. — *Traumătonēsis*, *Sutura vulneris*, das Nähen (die Naht) einer Wunde.

Nēsis, *ἡ νῆσις*, genit. *-ῖδος*, -īdis, *Insula parva*, eine kleine Insel; Demin. von Nēsos, *Insula*.

Nesītes, Nesitis, *ὁ νησιτης*, *ἡ νησιτις*, *Insulanus*, *Insulāna*, ein Inselbewohner, eine Inselbewohnerin; v. Nesos.

Nesteia, Nesteie, Nestīa, Nestis, *ἡ νηστεια, νηστειη, νηστις*, 1. *Ieiunium*, das Fasten; v. *νη*, nicht, und *εσθιω*, essen, (also = *nicht — essen!*) — 2. (Intestinum) *Ieiunum*, der Leerdarm; — 3. bei *Empedokles*: das Wasser, (das nüchterne Element).

Nester, Nestes, *ὁ νηστηρ, νηστης*, = Nestis.

Nesteus, *ἡ νηστευς*, = Nester.

Nesteuta, Nesteutes, *ὁ νηστευτης*, = Nester.

Nestīa, s. Nesteia.

Nestiatra, das Heilen durch Fasten, die Hungercur; v. nestis u. Iatros etc.

nestĭcus, zu Nestis (1.? oder auch 2. 3.?) gehörig, sich darauf beziehend, davon abhängig usw.? auch: das Fasten betreffend; den Leerdarm betreffend; das Ieiunum betreffend usw.

nestĭmos, *νηστιμος*, das Fasten betreffend, davon herrührend usw.; s. Nestīa etc. etc.

Nestioposia = Nestoposia.

nestis, *νηστις*, genit. -*εως*, -idos, Ion. -*ιος*, -*ις*, -ĭdis, 1. fastend, hungernd, *ieiunus, ieiuna*; — 2. der Leerdarm, *Intestinum ieiunum*; — s. Nesteia. — *Πονος νηστις*, eine Arbeit, wobei man Hunger bekommt, *Labor ieiunus*.

Nestoposĭa, *ἡ νηστοποσια*, das Trinken im nüchternen Zustande (das, natürlich, stärker wirkt, leichter berauscht usw.); s. nestis, Posis etc. etc. — *νηστοποτεω*, nüchtern trinken.

Nestotherapia, das Heilen durch Fasten, die Hungercur; s. nestis, Therapia etc. etc.

Netopĭum, Netōpon, *το νετωπον*, *νετωπιον*, 1. ein ausgepresstes Oel der bittern Mandeln; — 2. = Metopion, eine angebl. aus Aegypten herstammende aromat. Salbe; viell. nur verwechselt mit Metopium?

Netraneurysma, *Aneurysma fusiforme*, das spindelförmige Aneurysma; v. Netron u. Aneurysma.

Nētron, *το νῆτρον*, *Fusus*, die Spindel; v. *νεω*, *νεο*, nähen, spinnen usw.

Neuradynamĭa, *Debilitas nervosa*, die Nervenschwäche; v. Neuron u. Adynamia.

neuradynamĭcus, Neuradynamie betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Neuralgĭa, *Dolor nervinus*, *D. nerveus*, der Nervenschmerz; v. Neuron u. Algos.

neuralgĭcus, Neuralgie betreff., daher entstanden, daran leidend usw.

Neuranagennēma, *Pars nervi regenerata*, ein neu erzeugtes Nervenstück, eine Nervennarbe; s.:

Neuranagennēsis, *Regeneratio nervorum*, die Wiedererzeugung der Nerven; von Neuron u. Anagennesis. Physiologisch richtiger: Neuranaphysis!

Neuranaphўsis, *Nervorum recrescentia*, das Wiederwachsen (= Ersetztwerden) zerstörter Nervenmasse; v. Neuron u. Anaphysis.

Neurarteria, la *névartère*, bei *Ant. Dugés*: die durch den ganzen Körper verbreitete innige Verbindung der feinsten Nerven mit den feinsten Arterien, so dass die Nervensubstanz ganz eins wird mit der der Gefässe! v. Neuron u. Arteria.

Neurasthenĭa, 1. die sog. Nervenschwäche oder zu grosse Thätigkeit der Nerven! 2. bei neueren (sog. naturphilosophischen) Pathologen: die wirkliche Nervenschwäche oder zu geringe Thätigkeit der Nerven; v. Neuron u. Asthenia.

neurasthenĭcus, Neurasthenie betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Neurauxe, *Distentio nervi*, die Ausdehnung eines oder mehrer Nerven; v. Neuron u. Auxe.

Neurectŏme, *Excisio nervi*, die Ausschneidung eines Nervenstücks z. B. gegen Neuralgie; v. Neuron u. Ectome.

neurectomĭcus, neurectŏmus, Neurektomie betreffend, dieselbe verrichtend usw. — Neurectŏmum (*instrumentum*), ein Werkzeug zur Verrichtung d. Neurektomie.

Neurectopĭa, abnorme Lage eines od. mehrer Nerven, wegen ursprünglichen Bildungsfehlers oder wegen zwischentretender Geschwülste udgl.; v. Neuron u. Ectopia.

neurectopĭcus, Neurectopie betreff., davon herrührend usw.; v. Neurectopia.

Neurempodismus, soll bedeuten: die Unterdrückung der Nerventhätigkeit; v. Neuron u. Empodismus.

neurempodistĭcus, die Unterdrückung der Nerventhätigkeit betreffend, davon entstanden usw.

Neurhymen = Neurymen.

Neurĭa (*membrana*), Neurĭon, eine feine Nervenhaut, wie z. B. die sogen. Netzhaut im Auge; Dem. v. Neuron.

neurĭcus v. den Nerven herrührend; v. Neuron.

Neurilema, bei *Reil* f. st.: Neurymen oder Neurilyma etc.; s. *K. G. Kühn*, bei *Blancard* u. a. a. O.

Neurīlўma, gen. -ătis, die Nervenscheide, Nervenhülle; v. Neuron u. Eilyma.

Neuriorhabdia, f. st.:

Neuriorrhabdĭa, *Corpora virgaeformia retinae*, die von *F. Bidder* (s. *J. Müller's* Archiv für Anatomie usw. 1839, V. p. 371 u. f.) beschriebenen stabförmigen Körper an der sog. Netzhaut; v. Neurion u. Rhabdion.

Neurischias, *Ischias nervosa Cotunni*, *Cotunni's* nervoses Hüftweh; v. Neuron u. Ischias.

Neuristos, *Tela nervea*, das Ner-

vengewebe, Gewebe der Nerven; von Neuron u. Histos.

neurītes = neurōdes. Eigentl. bloss das Masculin. zu neurītis; die Alten bezeichneten jedoch dadurch: einen mit Sehnen oder Flechsen verbundenen Zustand; v. Neuron; s. Neuritis.

neurĭtĭcus, 1. die Nervenentzündung betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Neuritis; 2. bei *Ploucquet* u. A. mit Unrecht: = neuroticus.

Neurītis, 1. die Nervenentzündung; 2. = Neuralgia; v. Neuron; vgl. Iritis.

Neuroasthenia u.:

neuroasthenicus, f. st. Neurasth . . .

Neurobăta, Neurobătes, ὁ νευροβάτης, *Funambŭlus*, der Seiltänzer; vgl. Acrobates; v. Neuron (vgl. *Nervus*) u. βαινω, s. Basis etc.

Neuroblacia, die Unempfindlichkeit der Nerven, wirkliche Nervenschwäche! v. Neuron u. βλακος, s. u. Blechropyra etc.

Neurochondrōdes (*ligamentum*), ein festes knorpelartiges Band; v. Neuron u. chondrodes.

Neurodealgia, *Dolor* (= *Sensilitas nimia*) *tunicae nerveae* (*oculi*), die zu grosse Empfindlichkeit der Nervenhaut (oder der sogen. Netzhaut) des Auges; v. Neurodes u. Algos.

Neurodeatrophia, *Atrophia retinae*, die Atrophie der sogen. Netzhaut; von Neurodes u. Atrophia.

Neurodeomyelōma, *Tumor retinae medullaris*, der Markschwamm der sog. Netzhaut; v. Neurodes u. Myeloma.

Neurodeosphongos = Neurodeomyeloma; v. Neurodes u. Sphongos.

Neurōdes (*tunica*), *Retina*, die sog. Netzhaut des Auges; v.:

neurōdes, νευροειδης, νευρωδης, *nerviformis*, nervenähnlich; nervenartig; v. Neuron, vgl. εἶδος. — *Tunica neurodes*, *Membrana nervea*, eine Nervenhaut. — *Febris n.*, *Febris nervosa*, ein Nervenfieber.

Neurodiastasis, 1. das Von-einander-abstehen der Enden eines durchtrennten Nerven; 2. die abnorme Entfernung sonst nahe zusammenliegender Nerven von einander, wegen ursprüngl. Bildungsfehlers, od. wegen zwischentretender Geschwülste od. dgl.; — 3. bei *Ludwig* (s. Diastasis!) mit Unrecht: = Neurectopia etc.; v. Neuron u. Diastasis.

neurodiastatĭcus, Neurodiastase betreffend, davon herrührend usw.; v. Neurodiastasis.

neurodynamĭcus, Nerventhätigkeit betreffend, dadurch bewirkt usw.; v.

Neurodynamis, die Nervenkraft Nerventhätigkeit usw.; von Neuron u. Dynamis.

Neurodynĭa, *Dolor nervorum* (*chronicus*), ein ausdaurendes schmerzhaftes Ziehen in den Nerven, also nicht Synonym mit Neuralgia! v. Neuron u. Odyne.

neurodynĭcus, Neurodynie betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Neurodysenterĭa, *Dysenteria nervosa*, d. nervose Ruhr, typhose Ruhr; v. Neuron u. Dysenteria.

neurodysenterĭcus, zu Neurodysenterie gehörig, daher entstanden, daran leidend usw.

Neurogamia, eig.: die innige Nerven- (oder Lebens-) Verbindung, wie solche im thier. Magnetismus Statt zu finden scheint; daher: = Zoomagnetismus; v. Neuron u. Gamos. Vgl. noch: Zoomagnetismus, Biomagnetismus etc.!

neurogamĭcus, Neurogamie betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, damit umgehend.

Neurogangliitis, *Inflammatio ganglii nervei* od. *gangliorum nerveorum*, eine Nervenknotenentzündung; v. Neuron u. Ganglion; vgl. Iritis.

Neurogenĭa, *Genesis nervorum*, die Nervenbildung, Nervenerzeugung; s. Neuron u. Genesis.

Neurohymenitis, f. st. Neurymenitis.

neuroïdes = neurodes.

Neurolematitis, f. st.:

Neuro-lemmatitis, *Inflammatio* (*tunicae*) *retinae*, Entzündung der sogen. Netzhaut des Auges; v. Neuron u. Lemmatitis.

Neurolemmītis = Neurolemmatitis; aus dens. Quellen.

Neurologĭa, die Nervenlehre; v. Neuron u. Logos.

neurologĭcus, neurolŏgus, die Neurologie betreffend, dazu gehörig, dieselbe übend oder lehrend usw.

Neurōma, genit. -ătis, 1. das Nervengebilde, eine neu gebildete Ner-

venmasse, z. B. zwischen zwei weit getrennten Nervenenden; 2. = Pseudoneuroma; v. Neuron, vgl. Glaucoma, Osteoma u. ähnl. — (*W. Wood* on the neuroma, with cases etc.; in Med.-chir. Transactt. of Edinb., III.) Vgl. Neurosis.

Neuromalacia, Neuromalaxis, die (krankhafte) Nervenerweichung; v. Neuron u. Malacia, Malaxis etc.

Neuromeninx, *Tunica nervea*, eine Nervenhaut, wie z. B. die sog. Netzhaut des Auges; v. Neuron u. Meninx.

Neurometadrăsis, *Transgressio actionis nervosae*, das Ueberwirken der Nerventhätigkeit aus einem Körper in andre, also: = Zoomagnetismus, *Magnetismus animalis*; v. Neuron u. Metadrasis.

Neurometastăsis, soll bezeichnen: eine Versetzung (eines vermeintlichen Krankheitsstoffes od. dgl.) auf die Nerven; v. Neuron u. Metastasis. Eigentl. würde es bedeuten: eine Nervenversetzung selbst!

neurometastatĭcus, sogen. Neurometastase betreff., davon herrührend usw.; s. Neurometastasis.

Neurometōres (*musculi*), Neurometrae, (*musculi*), d. Lendenmuskeln, *Musculi psoadis*; v. Neuron (in der Bedeutung: *Sehne, Kraftsehne*; da man die Lendenmuskeln gleichs. als *Kraft-Magazine* ansahe!) u. v. Metra!

Neuromyelītis, *Inflammatio medullae nerveae*, die Entzündung des Nervenmarks; v. Neuromyelos; vgl. Iritis.

neuromyelōdes, nervenmarkähnlich; v. Neuromyëlos u. *Εἶδος*.

Neuromyëlōdes (*dolor*) = Neuralgia; s. neuromyelodes.

Neuromyĕlos, *Medulla nervea*, das Nervenmark; v. Neuron u. Myëlos.

Neuron, το νεῦρον, ἡ νευρα etc., s. *Nervus*.

Neuronŏsos, Neuronūsos, e. Nervenkrankheit; v. Neuron u. Nosos etc.

neuronyctĭcus, zu Neuronyxis gehörig, daher entstanden usw.

Neuronygma, eine Nervenstichwunde; s.:

Neuronygme = :

Neuronygmus = :

Neuronyxis, das Anstechen eines Nerven, *Punctura nervi*; v. Neuron u. Nyxis.

Neurootitis, f. st. Neurotitis.

Neuropathīa, ein Nervenleiden; v. Neuron u. Pathos.

neuropathĭcus, Neuropathie betreff., daran leidend, davon herrührend usw.

Neurophengos, το τῶν νευρων φεγγος, *Splendor* (*Lumen*) *nervorum*, d. Nervenlicht, Nervenleuchten, das Leuchten nerviger Substanzen, z. B. der sog. Netzhaut des Auges bei sehr nerventhätigen (sensibeln) Thieren; v. Neuron, *Nervus*, u. Phengos.

Neurophlegmŏne, *Inflammatio nervi*, Neuritis, eine Nervenentzündung; v. Neuron u. Phlegmone.

neurophlegmonĭcus = neuriticus.

Neurophlogōsis = Neurophlegmone; v. Neuron u. Phlogosis.

Neurophthalmĭa, *Ophthalmia nervosa*, die nervose Augenentzündung, (vgl. *Schmalz's* Diagnost. 581.) v. Neuron u. Ophthalmia.

Neurophthīsis, *Tabes nervosa*, *T. nervea*, die Nervenschwindsucht (von Leidenschaften, Onanie usw.); von Neuron u. Phthisis.

neurophthisĭcus, Neurophthisis betreffend, daher entstanden, daran leidend usw.

Neuroplacia, f st. Neuroblacia.

Neuroplŏca, *Ganglium* (*nerveum*), ein Nervenknoten, Ganglium; v. Neuron u. Ploca.

Neuroplŏconarcōsis, *Narcosis gangliaris*, *Insensibilitas ganglii nervei*, Unempfindlichkeit eines Nervenknoten; v. Neuroploca u. Narcosis.

Neuropȳra, Neuropyrĕtos, das Nervenfieber, *Febris nervosa*, von Neuron u. Pȳr od. Pyrĕtos etc.

neuropyretĭcus, Neuropyra betreff., davon herrührend, daran leidend usw.

Neurorrheumatismus, *Rheumatismus nervosus*, der Nervenrheumatismus; v. Neuron u. Rheumatismus.

Neurorrhopăla, *Clavae nervinae*, Nervenkeulen, liessen sich wohl die mikroskopischen keulenförmigen Theile nennen, welche *Fr. K. Emmert* (üb. die Endigungsweise der Nerven in den Muskeln; Bern, 1836. gr. 4. Taf. II, Fig. 15.) im Rückenmark eines Kaninchens sah, auch wenn die Erscheinung keine bleibende, etwa nur eine krankhafte, gewesen sein sollte, v. Neuron u. Rhopalon.

Neuroscenographĭa, *Scenographia nervorum*, = Neurographia, vgl. Arterioscenographia! v. Neuron, *Nervus*, und Scenographia.

Neuroscirrhus, die verhärtete Nervengeschwulst; von Neuron und Scirrhus.

Neurōsis, 1. eine (allgemeine oder örtliche) Nervenkrankheit; von Neuron; gebildet wie Haematosis etc. 2. die Bildung von Nervenmasse, (von Marksubstanz,) eines Nerven usw.;

Neurosthenīa, 1. die zu grosse Thätigkeit der Nerven, eig. Nervenstärke, der allein richtige Ausdruck für die im gemeinen Leben und sogar von den meisten Aerzten sog. Nervenschwäche! v. Neuron u. Sthenia. — 2. Nach *Lobstein* (patholog. Anat. §. 49): *la névrosthénie*, die Neurosthenie od. '*Kht. von* (oder *mit*) *Concentration der Lebenskraft im Nervensysteme*'! was von andern, bes. Franz. Pathologen wol hinreichend durch '*Neurosis*' bezeichnet wird? — v. Neuron u. Sthenia.

Neurostremma = Neuroploca; v. Neuron u. Stremma.

Neurothēlē, *Papilla nervea*, die Nervenwarze, das Nervenwärzchen; v. Neuron, Thele.

neurotheleŭs, die Nervenwärzchen betreffend, dies. bildend, dazu gehörig usw.; v. Neurothele. — *Apparatus neurotheleus, Appareil névrothèle* bei *G. Breschet* u. *Roussel de Vauzème* (s. *Froriep*'s Notizen, 969 = 45, 1): der Apparat der Nervenwärzchen, die Organe der Sensibilität, das Nervenwärzchensystem.

Neurothelĭon, Neurothelium, eine kleine Nervenwarze, ein Nervenwärzchen; Demin. v. Neurothele.

Neurothelītis, *Inflammatio papillarum nervearum*, die Nervenwärzchenentzündung; v. Neurothele, vgl. Iritis.

Neurothlipsis, ein Nervendruck, Druck auf die Nerven oder auf Einen Nerven; die Reibung der Nerven oder eines Nerven; von Neuron u. Thlipsis.

neurothliptĭcus, Neurothlipsis betreffend, davon herrührend usw.; s. Neurothlipsis.

neurotĭcus, soll bedeuten: die Nerven betreffend, denselben dienend usw.; v. Neuron. — *Neurotĭca* (*nervina remedia*), soll bedeuten: Mittel gegen Nervenkrankheiten.

Neurotītis, *Inflammatio partium nervearum auris* (*internarum*), Entzündung der Nerventheile im Ohre, v. Neuron u. Otitis.

Neurotomīa, *ἡ νευροτομια*, der Nervenschnitt, v. Neuron u. Tŏmē: 1. bei den Alten meistens: die Verletzung (Zertrennung) einer Flechse; 2. jetzt: die anatomische Zerlegung und Untersuchung der Nerven; 3. Chir. jetzt: die kunstgemässe Zertrennung eines Nerven, wie z. B. bei Neurodynia fixa oder Dolor faciei etc.

neurotŏmus, die Nerven zerschneidend usw.; v. Neurotomia.

Neurotoxĭca (nosemata), die Neurotoxiken, Nervengiftungen, bei *C. H. Schultz* die fünfte Gattung seiner Homoeotoxica; v. Neuron u. Toxicon.

Neurotrōma, die Nervenwunde, *Vulnus nervo illatum*; v. Neuron und Troma; s.:

Neurotrōsis = :

Neurotrosmus, die Nervenverwundung. *Nervi vulneratio*; v. Neuron u. Trosis. — *Τα τετρωμενα τῶν νευρων η τα την φλεγμονην και την οδυνην ὑπερβαλλουσαν εχει δια το περιττον τῆς αισθησεως· διο και πυρετοι και σπασμοι τουτοις περιγινονται. Τισι δε και παραφροσυνη δια την προς τον εγκεφαλον τῶν νευρων συνεχειαν. Εσθ' ὁτε τε και κατ' αλλα τα περιξ χωρια τοῦ τρωθεντος μοριου φλεγμοναι και αποστασεις ειωθασι γινεσθαι κατ' αυτοῦ τοῦ νευρου τοῦ τρωθεντος, δια την συνεχειαν αυτοῦ. Παυλλ. Αιγιν.* (δ', ηδ') = *Wunden* und *Stiche in die Nerven* verursachen Entzündung und sehr heftige Schmerzen wegen des hohen Grades von Gefühl in diesen Organen. Wesshalb auch leicht Fieber und Krämpfe daraus entstehen. Manche werden auch von Delirien befallen, wegen des Zusammenhanges der Nerven mit dem Hirne. Auch pflegen in den Umgebungen des verletzten Theils wol Entzündungen und Abscesse zu entstehen, veranlasst durch den verletzten Nerven selbst wegen seiner innigen [und beherrschenden] Verbindung mit den Theilen.

neurotrōtus, *νευροτρωτος*, an einer Nervenwunde leidend, *nervo vulneratus*; s. Neurotrosmus.

Neurўmen, die Nervenhaut, Nervenscheide = Neurilўma; v. Neuron u. Hymen.

Neurymenītis, *Inflammatio membranulae nerveae*, Entzündung einer (feinen)

Nervenhaut; v. Neurymen; vgl. Iris. — *N. ophthalmica* = *Inflammatio retinae.*

Neuta, *Neutha*, bei *Paracelsus*: die Haut, welche im Foetus die Augen u. Ohren bedeckt.

neuter, *ουδετερος*, keiner von beiden, neutral; v. *ne-* u. *uter.* — *Sal neutrum*, ein Neutralsatz, worin weder das Kali noch die Säure vorschlägt.

Nevrasthenia. — nevricus. — Nevrītis. — Nevrologia, — Nevropathīa. — Nevrotomia. — nevrotŏmus etc. s. Neurasthenia etc.; vgl. die Bemerk. unter U. u. V.

Nex, genit. *Nĕcis*, *ὁ φονος*, der (gewaltsame) Tod, die Ermordung; v. *neco*, tödten, vernichten.

Nexus, *ἡ πλοκη*, die Verbindung, Verflechtung; v. *necto*, verbinden. — *N. ossium*, die Verbindung der Knochen (durch Gelenkbänder usw.) — *N. stamineus oculi*, *Corpus* (*oculi*) *ciliare*, der Ciliar-Körper des Auges.

Nicotiāna, das *Nicot*kraut, *N. Tabăcum* Bot., der Taback, welchen der Französ. Gesandte *Nicot* zuerst aus *America* nach *Europa* herüber brachte.

Nicotianīna, *Nicotianīnum*, kürzer und eben so bezeichnend: Nicotīna, *Nicotīnum*, der eigenthüml. Stoff des Tabacks.

Nictatio = :

Nictitatio (*'palpebrarum'* ist wol überflüssig?), *ἡ σκαρδαμυξις, ὁ βλεφαρισμος*, *Palpebratio*, das Blinzeln, das Nicken (mit den Augenlidern); v. *nicto*, nicken, blinzeln.

Nidor, *ἡ κνισσα*, der Dunst, Dampf (von gebratenen udgl. Sachen); v. . . ?

nidorōsus, *κνισσωδης*, , duftend, dampfend, nach faulen Eiern udgl. riechend; v. *Nidor.* — *Ructus n.*, ein Aufstossen nach Schwefelwasserstoff (oder, wie gemeine Leute sagen: nach faulen Eiern,) wie z. B. beim innern Gebrauch von metallischem Eisen.

niger, schwarz; verwandt mit necros. — *Morbus niger Hippocratis* = Melaena.

Nigrēdo, die Schwärze; v. *niger.* — *N. cutis*, die Schwärze der Haut. — *N. dentium*, die Schw. der Zähne.

Nigritĭes = *Nigredo.* — *N. ossium* = Necrosis.

Nigritūdo = *Nigredo*, *Nigrities.* — *N. pulmonum* = *Melanosis pulmonum*, *Pneumonomelanosis.*

Nigromantīa, die Teufelsbeschwörung! der gute *Castelli* meint, das sei früher eine sehr ehrsame Kunst gewesen, nachher aber durch die Künste des Teufels, der das Dunkel und den Geheimkram liebe, in Verfall gerathen! Man hat das Wort für ein hybridum aus *niger* etc. gehalten, da es doch bloss das verdorbene Necromantia ist.

Nihilum, *Nihil*, nichts; v. *ne*, *νη*, nicht, u. *Hilum* (s. Hilos); das man meistens Bohnenkopf, Bohnennagel übersetzt, da doch die der Form nach ganz ähnlichen und viel mehr vorkommenden Nägelabschnitzel viel näher liegen! — *N. album*, das weisse Nichts, Augennichts, der Ofenbruch, *Cadmīa fornacum*, (*Tutia*, *Bulla*, Pompholyx, ein unreines Zinkoxyd; scheint wegen seiner grossen *Leichtigkeit* so benannt.

Ninsi, Radix *Nisi*, R. *Ningin*, *Ginseng*, *Ginzing* etc., die (Chines.) Kraftwurzel, v. *Sium Ninsi* Bot. — *Ginseng Americana*, die American. Kraftwurzel, v. *Panax quinquefolium* Bot.

Niphablepsĭa, die Schneeblindheit; v. *νιψ*, (*Nix*) u. Ablepsia, S.:

Niphotyphlōsis, die Bildung der:

Niphotyphlōtes, die Schneeblindheit; v. *νιψ*, (s. *Nix*) u. Typhlotes. — Besser sagt man: Chionotyphlosis, Chionotyphlotes; weil nicht der *fallende Schnee* (= *νιψ*, *Nix*), sondern der *gefallene* und *liegende* die sogen. Schneeblindheit veranlasst.

Nips, *ὁ χιων*, (*νιψ*, gen. -*ιφος*,) gen. -ĭphis, *Nix*, *nĭvis*, der Schnee; wol verwandt mit Nephele etc.

Nirlus, soll eine der Zona ähnliche Hautkht bezeichnen; v. . . . ? Siehe: *Batt* in Harless's Journ. d. ausländ. Literatur V, 2. pag. 288. — *Schmalz*'s Diagnost. Nr. 2035.

Nisus, *Nixus*, das (körperl. od. geistige) Streben, die Anstrengung, der Trieb; v. *nitor*, sich bestreben. — *N. formativus*, der Bildungstrieb, das bildende Leben. — *Nisūs* (*Nixūs*) parturientium, *αἱ ωδινες*, die Geburtsanstrengungen, die (Anstrengungen zum Verarbeiten der sog.) Wehen.

nitĭdus, *λαμπρος*, *στιλπνος*, schimmernd, glänzend, (niedlich!) v.:

Nitor, der Glanz, Schimmer; v. *niteo*, *nitesco*, glänzen.

Nitras, genit. -*ātis*, bei den Franz. u. a. Chemikern = *Kali nitricum*, der

sog. Salpeter; s. *Nitrum*. — *Nitras argenti* = *Argentum nitricum*. — *N. potassae* = Kali nitricum.

nitrĭcus, salpetersauer; v. *Nitrum*. — *Argentum nitricum*, salpetersaures Silber, (sog. Höllenstein usw.)

Nitrogenium, besser: Zoogenium; s. *Nitrum*, *Genus* etc.

Nitrum, *το νιτρον*, Att. *λιτρον*, Hebr. נתר (*nĕthĕr*), 1. jetzt = ***Kali nitricum***, das salpeters. Kali, *Sal petrae*; — 2. bei den Alten meistens: Natrum (subcarbonicum), der sog. Mauersalpeter u. a. Salze; offenbar vom Hebr., u. dieses v. נתר (*nāthăr*), springen, aufspringen, auffliegen. Mit Unrecht leitete man das Wort her v. *νιπτειν*, waschen, weil das Nitrum der Alten zum Waschen, zu Verfertigung der Seife usw. gebraucht worden sei. *Isidor* leitet es gar her v. *Nitria* in Aegypten, welches offenbar erst vom *Nitrum* den Namen erhielt.

niveus, 1. schneeig; 2. schneeweiss, sehr weiss; v.:

Nix, genit. *nivis*, *ἡ νιψ*, genit. *νιφος* (u. *νιβος*), der Schnee; zusammengezogen aus *Ninguis*, *Ninx*, v. *ninguo*, schneien; u. das v. *νιφω* = *ninguo*, durch Uebergang des *φ* in *g* (des Lippenhauchs in den Gaumenhauch; s. die Bemerk. über *b*, *p*, *ps*, *ph* und *g*, *k*, *χ*, *ch* etc.) und Einschiebung des klingenden *n*. — *Νιφω* leitet man dann weiter her v. *νιπτω*, feucht machen, waschen, wozu allerdings im Griech. u. Röm. Klima der Schnee fast nur zu kommen scheint. Vgl. *Neptunus* etc. ferner *χιων* etc. — *N. zinci* = *Zincum oxydatum album*.

Noaden = Gnomaden; von Noos und Aden.

Noasthenĭa, *Debilitas mentis*, Gemüthsschwäche, Geistesschwäche, Verstandesschwäche; v. Noos und Asthenia.

noasthenĭcus, noasthenēs, geistesschwach; s. Noasthenia.

Nŏcar, *το νωκαρ*, genit. Nocăros, die grosse Schläfrigkeit, *Veternus*; v. *νη-* u. (*οχεω*,) *οχεομαι*, sich bewegen; also: vor Schläfrigkeit still liegend! — Einige wollen es jedoch v. *νους* u. *καρος* (Sinn und Schläfrigkeit) herleiten.

nocarōdes, *νωκαρωδης*, *veternōsus*, sehr schläfrig; v. Nocar. — *Nocarōdes*, *το νωκαρωδες*, (*Somnolentia*, *Sopor*,) *Veternus*, eig.: das Schläfrig-sein, der schläfrige Zustand.

Noctambulatĭo, *Noctambulismus*, *Somnambulismus*, *Nyctobatesis*, d. Nachtwandern; v. *Noctambulo*.

Noctambŭlo, *Noctambŭlus*, *Nyctobătes*, *Hypnobates*, *Somnambŭlus*, *Lunatĭcus*; der Nachtwandler, Schlafsüchtige, Mondsüchtige; v. *Nox* und *ambŭlo*, wandern, umhergehen.

nocturnus, *νυκτερινος*, nächtlich; v. *Nox*. — *Πυρετοι νυκτερινοι*, *Ἱπποκρ.* = Nachtfieber, *Febres nocturnae*.

nōdos, 1. *νωδος*, *edentulus*, zahnlos; v. *νη-* u. *οδους*; — 2. *νωδης*, *sine voce*, *mutus*, stimmlos, stumm; v. *νη-* u. *αυδη*.

Nodosis, bei *Haygarthe*: die Knotenkrankheit, mitten inne stehend zwischen Rheumatismus u. Arthritis. Etwas unpassend gebildet, aber doch sehr gut bezeichnend.

nodōsus, knotig, voll Knoten; v. *Nodus*. — *Arthritis nodosa*, die knotige Gicht, Knotengicht.

Nodŭlus, ein kleiner Knoten, ein Knötchen; Dem. v. *Nodus*. — *Nodulus hystericus*, der hysterische Knoten, die hysterische Kugel, (jedoch wol nur in sofern, als der vom Becken durch Unterleib und Brust sich heraufzuwälzen scheinende *Globulus hystericus* öfters im Schlunde stecken zu bleiben scheint?) — *Noduli Arantii*, *N. Morgagni*, die Knötchen in den halbmondförmigen Klappen des Herzens.

Nodus, 1. der Knoten, vom Hebr. ענד (*anad*, *nad*) anbinden, festbinden, durch einen Knoten befestigen; — 2. knotenartige kleine Geschwülste, wie oft vorkommen bei Gicht, bei Syphilis usw. — *N. nervorum* = *Ganglion n.* — *N. hystericus* = *Globus h.*

Noēma, *το νοημα*, genit. *-ατος*, -ătis, der Gedanke, das Gedachte; v. *νοεω*, bemerken (mit den äussern Sinnen), vernehmen (mit dem Geiste), überlegen, beurtheilen; verwandt mit *γνοω*, *nosco* etc. s. Gnosis.

Nŏēsis, *ἡ νοησις*, genit. *-εως*, *-ιος*, -ĭos, - is, die Verstandesthätigkeit, Wirkung des Verstandes, das Denken usw.; v. *νοεω*, fut. *νοησω*, s. Noëma.

noëtĭcus, besser:

noētos, *νοητος*, tauglich zum Verstehen; s. Noësis, Noos etc.

Noli me tangere! Rühr mich nicht an! 1. eine Art des Gesichtskrebses; — 2. jedes sehr reizbare um sich fressende

Geschwür; v. *nolo*, nicht wollen, *ego*(*me*) und *tango*, berühren.

Nŏma, Nŏme, nicht Nomas! ἡ νομη, ein um sich fressendes Geschwür; eigentl. Weide, Weideplatz, den das Vieh abfrisst; s. Nomos 2.

Nomae, αἱ νομαι, fressende Geschwüre, *Ulcera depascentia*; Plur. v. Noma, Nome. — Νομαι = σηπεδονες φαγεδαιναι, um sich fressende Faulstellen, sagt *Paull. Aegin.* (4, 44.) — Νομαι θανατοδεσταται, ὧν αἱ σηπεδονες βαδυνται και μελανται και ξηρονται. Πονηραι δε και επικινδυνοι, ὁσαι μελανα ιχῶρα αναδιδοῦσι. Ἱπποκρ. (Προῤῥ. β'.) = Sehr leicht tödtlich werden die *Abscesse* (oder *Geschwüre?*), welche sehr tief hinein faulen, sehr schwarze und sehr trockne (abgestorbene) Massen bilden. Schlecht und gefährlich sind aber auch diejenigen, welche eine schwarze Gauche ergiessen.

Nŏmas, ὁ νομας, plur. νομαδες, Nomădes; der Nomāde, wer ein Hirtenleben führt, zu einem Hirtenvolke gehört; v. Nomos 2.

Nŏmē, ἡ νομη, s. Noma.

Nōmen, το ονομα, der Name; s. Onoma.

Nomocacostomĭa, *Stomacace Noma*, die Krebsmundfäule; v. Noma u. Cacostomia. Vgl. noch: Stomacace, Chilocace, Ulocace, *Cancer aquaticus*, Nenomena (Helcea), *Depascentia* (*ulcera*).

Nomos, ὁ νόμος, die Weide; eig. der zur Weide zugetheilte Ort, und dasselbe mit dem folg. W., von welchem man es ohne Noth u. Nutzen durch den neu erfundenen Accent zu unterscheiden vermeinte.

Nŏmos, ὁ νόμος, *Lex*, *Norma*, die *Norm*, das Gesetz; eig.: der zugetheilte (beschiedene) Antheil, das Zugetheilte; v. νεμω (νομω), nehmen! bes. aber: nehmen lassen, (regelmässig) zutheilen; weiden lassen; weiden! vgl. das vorhergehende Nomos! — — Νομον εθεσαν ανθρωποι αυτοι ἑωυτοῖσιν, ου γινωσκοντες, περι ὧν εθεσαν. Φυσιν δε παντες θεοι διεκοσμησαν. Ἱπποκρ. (περι διαιτ. α'.) = Das *Gesetz* machten sich die Menschen, ohne zu wissen, worüber (oder: ohne das recht zu kennen, dessen Gesetze sie aufstellen!) Die Natur aber wurde erschaffen und ausgebildet von der allwaltenden Gottheit. — So stehen dann, nach *Hippokr.* neben einander: Νομος και φυσις, οἷσι παντα διαπρησσομενα. = Das *Gesetz* (*des Lebens!*) und die *Natur*, durch welche Alles geschieht. — An einem andern Orte (= περι τεχνῆς) nennt es *Hippokr.* ʻτο ορθον εν νουσοιςʼ = das *Rechte* (die gehörige Ordnung) in den Khtn. — — — Νομος ουκ αν ποτε δυναιτο το τε αριστον και το δικαιοτατον ακριβῶς, ἁμα πᾶσι περιλαβων, το βελτιστον επιταττειν. Αἱ γαρ ανομοιοτητες τῶν ανθρωπων και τῶν πραξεων, και το μηδεποτε μηδεν, ὡς ειπεῖν επος, ἡσυχιαν αγειν τῶν ανθρωπινων, ουδεν εῶσιν ἁπλοῦν εν ουδενι περι ἁπαντων και επι παντα τον χρονον επιφαινεσθαι τεχνην ἡντινοῦν. Πλατων (Politic.) = Das *Gesetz* kann unmöglich zum voraus genau bestimmen, was für jeden in seiner verschiedenen Lage das Beste und Passendste sein wird. Denn die Ungleichheiten der Menschen u. die Verschiedenartigkeit ihrer Handlungen, so wie der Umstand, dass nichts, nicht einmal dasselbe Wort in einer Rede, immer u. unter allen Umständen dieselbe Einwirkung auf die Menschen hervorbringt, machen es unmöglich, etwas Festes für alle Umstände und alle Zeiten, in welchem Fache es auch sei, zu bestimmen.

Noochirĭa, soll nach *Niemann* (Handb. d. Staatsarzneiwissenschaft; Halberstadt, 1813. Thl. II. S. 703. in den Berichtigungen!) bedeuten: Verstandesberaubung, z. B. durch betäubende Mittel, sog. Philtra udgl.; v. Nūs u. Cheir!! — Der sehr hochachtungswürdige *Niemann* liess sich durch das, fast wie Germanismus aussehende, ʻαυτοχειριαʼ = *Selbsthandanlegung*ʼ verleiten, scheinbar analog ʻ*Noochiria*ʼ statt Noosteresis zu bilden od. doch zu billigen.

Noologĭa, die Lehre vom Verstande, Verstandeslehre (*W. Kern*); im 17. Jahrh. nannte man so eine besond. aufgestellte Doctrin, welche durch die Erkenntniss der Verwandtschaft der Dinge zur Erkenntniss des Grundes derselben führen sollte. *Pierer* nennt das (in s. Realwörterbuch) eine ʻmetaphysische Spitzfindigkeit.ʼ Man sieht aber nicht: warum? Da die Vergleichung der Verwandtschaften, wenn auch nicht die einzige, doch eine der ergiebigsten Erkenntnissquellen ist! v. Noos u. Logos.

noologĭcus, besser:

noolŏgus, die Noologie betreffend, dieselbe lehrend usw.

Noos, ὁ νοος, νοῦς; s. Nūs.

noosphales, νοοσφαλης, *amens*, *demens*, verrückt, geisteskrank; v. Nūs und σφαλλω, täuschen; σφαλλομαι, *fallor*, sich täuschen, irren.

Noosterēsis, die Verstandesberaubung, besond. durch scharf-narkotische Mittel, durch sogen. Liebestränke, durch lange Beraubung oder wiederholte Störung des Schlafs usw.; v. Nūs u. Steresis.

Norma, ὁ κανων, γνωμων, *Regula*, das Lineal, die Richtschnur, Vorschrift, Regel, das Muster; verwandt mit νοος, νοῦς; γνωρισμα etc.

normālis, κανονικος, nach der Richtschnur gehend, regelmässig; v. *Norma*. — (*enormis*, *abnorm*, unregelmässig).

nosacĕros, νοσακερος, *morbidus*, von schwacher Gesundheit, zu Khtn geneigt; v. Nosos.

Nosaethiologĭa, f. st.:

Nosaetiologĭa, *Doctrina de morborum caussis*, die Nosätiologie, die Lehre von den Krankheitsursachen; von Nosos u. Aetiologia.

nosaetiologĭcus, Nosaetiologie betreff., dazu gehörig usw.; auch: =

nosaetiolŏgus, 1. = nosaetiologicus; — 2. sich vorzüglich mit Nosaetiologie befassend, dieselbe lehrend usw.

Nosanthrōpochemĭa, *Chemia corporis humani aegroti*, die nosologische oder pathologische Anthropochemie; v. Nosos u. Anthropochemia.

Nosazologĭa, bei *Kieser* (System der Medicin, 1, S. 239 usw.) unrichtig statt:

Nosazontologĭa, die Lehre v. den krankmachenden Einflüssen; v. νοσαζω (s. Nosos), krank machen. — *Αιτιον νοσαζον*, bei *Galen*: die krankmachende Ursach, Krankheitsursach, *Caussa morbi*.

Noseleia, Noselia, τα νοσηλεια, τα νοσηλια, die Wartung und Verpflegung von Kranken; v. νοσηλευω, Kranke verpflegen; νοσηλευομαι, krank sein.

Nosēma, το νοσημα, gen. -ατος, -ătis, die Krankheit; v. νοσεω, νοσευω, fut. -ῶ, krank sein; s. Nosos.

nosematĭcus, νοσηματικος, krank, zu Krankheiten geneigt; bei *Ploucquet* u. A. auch: von Krankheit herrührend; s. Nosema.

nosephŏrus, (νοσηφορος?) Kht oder Schmerz verursachend; v. Nosos u. φερω, *fero*, tragen, bringen.

Noseropherethron, die Krankenbahre, Krankentrage; vgl. Phortaeora, Phorteōra, Phortocremathra etc.; v. νοσῶν, s. Nosos etc., u. v. Pherethron.

Noserochēma, *Vehiculum aegroti*, ein Krankenführer, wie z. B. der von *Heinr. Phil. Hope*, Esq., der zugleich als Wagen, als Tragbahre und zur Noth als Bettstelle dienlich sein soll (*Froriep's* Not., 1036 = 48, 2. S. 32); v. noseros u. Ochema.

nosērus, νοσηρος, *morbidus*, zu Kht geneigt machend, krank machend; v. Nosos.

Noseuma, το νοσευμα = Nosema.

noseumatĭcus, νοσευματικος = nosematicus.

Nosistorĭa, *Historia morbi*, die Geschichte der Kht überhaupt oder einer einzelnen Kht insbesondere; v. Nosos u. Historia.

Nosocephălus, bei *Geoffroy St. Hilaire*: eine durch Krankheit während der Schwangerschaft entstandene Missbildung des Kopfes, zunächst verwandt mit Thlipsiocephalus; v. Nosos u. Cephale. Eine dem Genius der Griech. Sprache nicht entsprechende Wortbildung.

Nosochorologĭa = Nosochthonologia u. wol passender, als dieses? — Von Choros u. Nosologia.

Nosochthonographĭa, Beschreibung des Wohnsitzes endemischer und ähnl. Khtn; v. Nosos u. Chthonographia.

nosochthonographĭcus, nosochthonogrăphus, Nosochthonographie betreffend, sich damit beschäftigend, dieselbe lehrend usw.

Nosochthonologĭa, bei *J. Minding* (*Clarus's* u. *Radius's* Beiträge z. prakt. Hkde II, 1. S. 1.): ***Geographia medica***, ***Medicina geographica***, d. medicin. Geographie; die geograph. Medicin, (richtiger: ***Geographia morborum***, ***Nosologia geographica*** etc.!); von Nosos, Chthon u. Logos.

nosochthonologĭcus, nosochthonolŏgus, zu Nosochthonologie gehörig, dieselbe übend oder lehrend usw.

Nosocomĭa, Nosocomēsis, ἡ νοσοκομησις, νοσοκομια, die Krankenpflege; s.:

Nosocomĭum, το νοσοκομεῖον, das Krankenhaus, auch Krankenverpflegungsanstalt; v. Nosos und κομεω, pflegen, verpflegen, Kranke warten; vgl. Comista etc.

Nosocŏmus, ὁ νοσοκομος, der Krankenverpfleger; Krankenwärter; s. Nosocomium.

nosōdes, *νοσωδης*, 1. *morbōsus*, kränklich; krank machend; v. Nosos (u. *ειδος*); — 2. *valetudinarius*, kränkelnd; — 3. krankhaft.

Nosodochīum, *το νοσοδοχεῖον*, das Krankenhaus, Hospital; v. Nosos u. *δεχω*, (*δοχω*,) *δεχομαι*, s. *decem*, Decanus etc.

Nosogenĕsis, Nosogenĭa, die Entstehung (Erzeugung) und Ausbildung der Krankheit; auch wol: die Lehre davon; v. Nosos, Genesis etc.

nosogenetĭcus, nosogenĭcus, Nosogenesis betreffend, dieselbe bewirkend oder befördernd usw.; s. Nosogenesis etc.

Nosogenīa, s. Nosogenesis.

Nosographia, *Morbi descriptio*, die Krankheitsbeschreibung, Nosographie; v. Nosos u. *γραφω*, s. Gramma etc. — Richtiger: Pathographia; weil die Krankheit; als solche, nicht immer in die äussere graphische Erscheinung fällt.

Nosologīa, die Krankheitslehre; bei *Ploucquet*: die specielle Pathologie; v. Nosos und Logos.

nosologĭcus, nosolŏgus, zu Nosologie gehörig, dieselbe betreibend oder lehrend usw.

Nosonomīa, die Lehre von den Naturgesetzen, nach denen die Krankheiten sich ausbilden, eig.: = Nosologia; von Nosos u. Nomos, Gesetz.

nosonomĭcus, nosonŏmus, Nosonomie betreffend, dieselbe betreibend od. lehrend usw.

nosopŏētĭcus, nosŏpoeus, *νοσοποιητικος*, *νοσοποιος*, Krankheit machend, Krankheit erregend; s. Nosos u. Poēsis.

Nosos, *ἡ νοσος*, Ion. *ἡ νοῦσος*, die Krankheit; der Fehler; das Laster; verwandt mit *νωσος*, *νωθης*, stumpf, schwach; vgl. auch nothus! — *Νοσος* = *κατασκευη παρα φυσιν*, *εφ' ἧς ἡ ενεργεια βλαπτεται*. *Γαλην*. (de symptom. differ.) = *Kht.* ist ein widernatürlicher Zustand, wodurch die (organ.) Thätigkeit verletzt wird. [! ! Also: A=A!] — *Νοσος εστι δυςκρασια τῶν πρωτων κατα φυσιν*, *η δυςκρασια τῶν εν ἡμῖν χυμῶν*, *η τῶν φυσικῶν δυναμεων παραποδισμος*, *η τροπη σωματος εκ τοῦ κατα φυσιν εις το παρα φυσιν*. Definitt. med. *Galenic.* = *Kht.* ist eine unpassende Mischung der ersten, naturgemäss zusammengehörigen Grundstoffe [aber *woher* diese?], oder eine ungehörige Mischung der Säfte des Körpers, [aber, wenn diese wirklich da wäre, — woher entstand sie??] oder eine Beschränkung der organischen Kräfte [!], oder ein Uebergang (Umsatz) des Körpers aus dem natürlichen Zustande in den aussernatürlichen [was der Wahrheit nach nicht möglich ist und in dem hier angenommenen Sinne = nichts bedeutet.] — — *Νοσημα εστι διαθεσις*, *σωματος ενεργειας εμποδιστικη*. *Γαλην*. (de symptom. differ. 3.) = *Kht.* ist ein Zustand, wodurch die Thätigkeiten des Körpers gestört werden. — *Νοσος* = *σωματος εστιν εμποδιον*, *προαιρεσεως δε ου*. *Επικτητ*. (*Εγχειριδ*. *ή*.) = *Kht.* ist Störung der körperlichen, aber nicht der geistigen Thätigkeit [?!] — *Νοσος* = *η ενεργειας εστιν*, *η κατασκευῆς τῶν οργανων βλαβη*. *Γαλην*. (Different. morbor. 1.) = *Kht.* ist Verletzung der Thätigkeit oder des Baues der Organe. [Bei der erstern ist's — genug!] — ***Morbi veris***, ***M. vernales***, *αἱ νοσοι τοῦ ηρους*: *κυναγχαι και κορυζαι και βραγχοι και βηχες*; *Ἱπποκρατ*. (*Αφορ*. *έ*.) = Die Frühlingskhtn. sind: Halsentzündungen, Schnupfen, Heiserkeit, Husten.

Nosotheoria, die Theorie der Krankheit, *Theoria morbi*, = Nosologia; v. Nosos u. Theoria.

Nosotrophīa, *ἡ νοσοτροφια*, 1. *Nutritio morbi*, die Ernährung (Hinhaltung) der Krankheit; v. Nosos u. Trophe. Die *Alexandrier* um die Zeit des Anfangs der Christl. Zeitrechnung nannten so das Verfahren der Aerzte, denen sie nachsagen wollten, dass sie, aus Unwissenheit oder aus Gewinnsucht, die ***Krankheiten in die Länge zögen***. — 2. Ein fortdauerndes ursächliches Krankheitsmoment. — 3. Nach *Pinzger* (wol mit Unrecht?): eine langwierige Krankheit. Vgl.:

nosotrŏphos, *νοσοτροφος*, *morbum nutriens*, Krankheiten hinhaltend. — Nosotrŏphi, *οἱ νοσοτροφοι*, Pfuscher; s. Nosotrophia.

Nosoxēra, bei *Steinheim* verkehrt statt: Oxēronŏsos. — Da jedoch der sehr achtenswerthe *Steinheim* das Wort aus *οξηρος*, *säuerlich*, u. *Νοσος* bilden will, so darf hier wohl bemerkt werden, dass diese Bildung dem Genius der Sprache etwas widerstreben und dafür Oxēronŏsos, Krankheit von allgemeiner Säurebildung oder mit Neigung zu ders., was zugleich die Ausdörrung des Körpers mit bedingt, passender sein würde.

Nosoxerōtes, besser: Oxeronŏsos.

Nostalgia, *ἡ νοσταλγια*, das Heimweh, v. *νοστος*, die Rückkehr, Zuhausekunft, u. Algos: *νοσταλγεω*, leiden am Heimweh, sehnsüchtig nach Hause verlangen; das Heimschwärmen, Heimträumen.

nostalgĭcus, das Heimweh betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

Nostis, f. st. *Notis* (Wasser).

Nostomania, nicht, wie Manche meinen, = Nostalgia, sond. ein höherer, schon in schwere Melancholie übergehender Grad der Nostalgie, eine Verstandesverwirrung wegen Heimweh; v. νοστος, s. Nostalgia, u. v. Mania.

Nostromania, f. st. Nostomania.

Nota, *το στιγμα*, *σημεῖον*, das Zeichen, Merkmal; v. *nosco*, erkennen. — *N. materna* = *Naevus*.

Notaeomyelitis, zunächst f. st. Notaeomyelitis.

Notaeomyelos = Notomyelos; von Myelos u.:

notaeos, νωταιος, den Rücken betreffend, dazu gehörig; v. Nōtos.

Notalgĭa, der Rückenschmerz; v. Nōtos u. Algos. (*Köchlin* u. A. setzen es fehlerhaft = Nostalgia.)

notalgicus, Notalgie betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.

Notanencephalĭa, die Rücken-Anenkephalie, s. unter Anencephalia! v. Nōtos u. Anencephalia.

Notaeomyelitis = Notomyelitis, v.:

Notencephalia, f. st. Notanencephalia.

Notencephălocēle, der Rücken-Hirnbruch; s. unter Anencephalia! v. Nōtos u. Encephalocele.

Notencephălus, bei *Geoffroy-Saint-Hilaire*: eine Missgeburt; deren Hirn, nach seiner gewöhnlichen Grösse, dem kleinern Theile nach im Hinterkopfe, dem grössern Theile nach aber zwischen den nach hinten offen stehenden obern Rückenwirbeln liegt; v. Nōtos u. Encephalon.

nothros, νωθρος, *tardus*, *torpidus*, langsam, träge; verwandt mit nothus? — *Σφυγμος νωθρος*, *Pulsus tardus*.

Nothrŏtes, ἡ νωθροτης, *Tarditas*, *Torpor*, die Trägheit, Stumpfheit; s. nothros.

nŏthus, *νοθος*, falsch, unächt, unwahr, gesetzwidrig; verwandt mit *νυθος*, *νυθης*, s. unter Nosos etc. — *Costae nothae* = *C. spuriae*.

Notĭa, ἡ νοτια, = Notis.

Notialgia, f. st. Notalgia.

Notiometrum = Hygrometrum; v. *νοτιος* oder Notis u. Metrum.

Notiomyelitis, unrichtig st. Notomyelitis.

notĭos, νοτιος, *humidus*, feucht; s.:

Notis, ἡ νοτις, genit. -ιδος, -ĭdis, 1. die Feuchtigkeit; v. Notus. — 2. *Rubigo*, Eisenrost; *Aerugo*, Kupferrost (durch Feuchtigkeit); — 3. *Empedokles* von *Agrigent*: das grüne Element, das Wasser, (Meerwasser?)

Notoglypta, Notoglypter, Notoglyptes, der Rückenschaber; ein einfaches Werkzeug aus einem mässig gekrümmten Bügel mit glatten halb linsengrossen Erhabenheiten an der concaven Fläche, das als sogen. '*Puckeljucker*' statt der zu scharfen und leicht zur Verwöhnung führenden Bürsten, als unschuldiges Linderungsmittel des oft sehr lästigen Rückenjuckens am *Rheine* gebraucht wird; v. Notos u. Glyptes; v. *γλυφω*, schaben.

Notomyelitis, die Rückenmarksentzündung; v. Notos u. Myelos; vgl. Iritis.

Notomyēlos, das Rückenmark; v. Notos u. Myelos. (Etwas dreist gebildet!)

Notophŏrus, nennen *Marga* und *Geoffroy St. Hilaire* eine Missgeburt mit einer sackähnlichen Ausdehnung der Haut in der Mitte des Scheitels, des Hinterhauptes usw. bis zum Os sacrum, (also eigentlich einer sehr weit ausgedehnten sog. Spina bifida!) für welche man den neuen Namen (Rückenträger!) wol hätte ersparen können; v. Notos u. *φερω*, s. *fero*.

Notorhizae (*plantae*), f. st.:

Notorrhizeae (*Cruciferae*) bei *Rob. Brown*, *De Candolle* u. A.: Pflanzen aus der Familie der Cruciferen, deren Saamenblättchen glatt sind und auf dem Rücken des Würzelchens liegen; v. Notos u. Rhiza.

Nōtos, ὁ *νῶτος*, plur. *τα νῶτα*, d. Rücken; Ableitung ist unbestimmt.

Nŏtus, ὁ *νοτος*, der (für Griechenland) feuchte Ostwind; scheint verwandt mit dem Arab. ندا (nāda); Wasser ausgiessen, dem Aethiopisch. *nasnas*, Wasser sprengen, dem Alt- und Platt-Teutschen *nat*, nass! usw.

Novacŭla, 1. ein sehr scharfes schneidendes Werkzeug, ein Messer, Dolch; — 2. bes. ein Scheermesser, *Culter tonsorius*, *το ξυρον*, Machaeria; v. *novo*, neu machen (!)

nŏvem, *εννεα*, neun, Franz. *neuf*; Pers. نو (nu) vgl.:

nŏvus, *νεος*, neu, Franz. *neuf*, Engl. *new* (njuh). Auf eine fast merkwürdige Weise stimmen die Bezeichnungen von *neu* und *neun* in mehren Sprachen überein!

Nox, ἡ νυξ, genit. *Noctis*, νυκτος! die Nacht; offenbar alle verwandt.

Nubecŭla, das Wölkchen; *Nubes*, die Wolke; s. Nephos, Nephele etc.

Nubes, s. *Nubecula*; vgl. Nephele, Enaeorema etc.

Nucha, *Cervix*, der Nacken.

nuchālis, den Nacken betreffend; v. *Nucha*. — *Nuchāle* (*emplastrum*), ein Nackenpflaster.

Nucista, die sog. Muscatnuss; Demin. v. *Nux* (*moschata*). — *Balsamus nucistae*, *Oleum nuc. expressum*, der Muscatbalsam.

Nucleus, ὁ πυρην, der Kern; ob verwandt mit *Nux*? = *N. dentis*, der Zahnkern, das Zahnmark, *Pulpa dentis*. — *N. furunculi*, der Eiterpflock in einem Blutschwär. — *N. ossificationis*, der Knochenbildungspunct, der Fleck, von welchem die Knochenbildung ausgeht. — *N. calculi* (*vesicalis*), der Kern des (Blasen-) Steins.

Nudĭtas, die Nacktheit; v.:

nudus, γυμνος, nackt.

Nurus, ἡ νυος, Sanskr. *snushā*, die *Schnur* (alle vier dasselbe Wort!)

Nūs, ὁ νοος, νοῦς, das Gemüth; der Verstand; die Vernunft; v. νοω, γνοω, γιγνωσκω, *cognosco* etc. s. Gnosis.

Nūsos, ἡ νοῦσος, Ion. statt: Nosos.

Nutātor, der Nicker; v. *nuto*, nicken. — (*Musculus*) *N.*, der Kopfnicker, *M. sterno-cleido-mastodes*.

Nutechnĭa, bei *Peter Truell* (Nutechnia, h. e. de mentis in ediscendo artificio; Lugd. 1580. 8.) die Kunst zu lernen (und zu behalten = Gedächtnisskunst, obgleich zum wahren Lernen, noch etwas mehr gehört, als bloses Gedächtniss!) v. Noos u. Techne.

nutrĭens, ernährend; v. *nutrio*, ernähren. — *Nutrientia* (*remedia*), *Alentia*, nährende Mittel.

Nutrīmen, *Nutrimentum*, das Nahrungsmittel; v. *nutrio*, s. *nutriens*.

Nutritio, *Nutrītus*, die Ernährung; s.:

nutritorĭus, ernährend; zum Ernähren gehörig usw.; v. *nutrio*, s. *nutriens*.

Nutrix, genit. -*īcis*, ἡ τροφος, τιτθις, die Amme; v. *nutrio*, ernähren.

Nux, genit. *ŭcis*, το καρυον, die Nuss; v. . .? — *Nux moschata*, *N. Indica*, *N. myristica*, *N. unguentaria*, die Muscatnuss; s. *Nucista* etc. — *N. vomica* die *Brechnuss*, s. *Strychnos*.

Nychthemĕron, το νυχθημερον, Tag und Nacht (zusammen genommen); eine Zeit von 24 Stunden, v. Nyx und Hemera. Das ο von νυκτος ist in das η v. ἡμερα, der Spiritus v. ἡ — in κτ (woher dann χθ.) übergegangen.

Nyctaginĕae (plantae), bei *Jussieu*: die wunderblumenartigen (= *Mirabilis*-ähnlichen) Pflanzen; v.:

Nyctago, bei *Jussieu*: *Mirabilis dichotoma*, die falsche Jalappe, (vgl. Diclesia!); sehr übel gebildet aus Nyx u. αγω, welches nach *Jussieu* '*ergötzen, plaire*' bedeuten soll, weil die Blume und einige verwandte Species bes. *Nachts angenehm riechen*. Bezeichnender und richtiger wäre demnach ein Name wie Nyctoterpe, Nycteuosme.

Nyctalōpes, Nyctalōpex, ὁ νυκταλωπης, νυκταλωπηξ, genit. -ου, -πεκος, = Nyctalops.

Nyctalopĭa, ἡ νυκταλωπια, νυκταλωπιασις, die Tagblindheit, das Nachtsehen; s.:

Nyctalops, ὁ νυκταλωψ, νυκταλωπηξ, der Tagblinde, wer bei Tag fast gar nicht, bei Nacht aber ziemlich gut sieht; v. Nyx u. Ops; wegen des *l* siehe Hemeralops, Aegilops etc. Die allgem. Lexicographen verwechseln gegen *Hippokrates*'s (Prorrhet. 2, 41) und *Galen*'s (Isagage, 16.) ausdrückliche Erklärungen (und doch wol, ungeachtet des -α-! auch gegen die Etymologie?) Hemeralopie und Nyktalopie.

Nyctegersia, ἡ νυκτεγερσια, das Auffahren aus dem Schlafe in der Nacht, wie bei anfangendem Hydrothorax; v. Nyx u. Egersis. — Vgl. *Schmalz*'s Diagn. 296.

nycterinus, νυκτερινος, 1. *nocturnus*; nächtlich, bei Nacht vorkommend; 2. dunkel, undurchsichtig, v. Nyx. — Πυρετοι νυκτερινοι, *Febres nocturnae*, Nachtfieber.

Nycteuosma, Nycteuosme, *per noctem grate olens*, ein passender Name für das Uebel gebildete Nyctago bei *Jussieu*; v. Nyx u. Euosme.

Nycteuoterpe, *per noctem delectans*; s. Nyctago! v. Nyx u. Euterpe.

Nycthemera, falsch statt: Nychthemeron.

Nyctiplanctos, ὁ νυκτιπλαγκτος, = Nyctiporus; v. Nyx, *Nox* u. πλανεω, s. Planeta.

Nyctipŏlos, ὁ νυκτιπολος, = Nyctiporus; v. Nyx, *Nox* u. πολεω, ausgehen.

Nyctipŏrus, ὁ νυκτιπορος, νυκτο-

πορος, νυκτιπολος, νυκτιπλαγκτος, περιπορευομενος νυκτος, *Somnambulans*, der Nachtwandler, Schlafwandler; v. Nyx, *Nox* und πορευω, s. Pŏrus etc. — *Εισι τινες, οἱ καθευδοντες ανισανται και πορευονται πραττοντες ὡςπερ οἱ εργηγοροτες. Αριστοτελης (περι ὑπνου και εγρηγορσεως).* = Es gibt Menschen, welche im Schlafe aufstehen, umhergehen und handeln, wie Wachende.

Nyctobăsis, = :

Nyctobatēsis, ἡ νυκτοβατησις? νυκτοβατια, νυκτοβαδια, das Nachtwandeln; v. Nyx und *βαινω, βατεω*, gehen, wandeln, s. Basis.

Nyctolopĭa, gewöhnlich: Nyctalopia.

Nyctophonĭa, bei *Jos. Fr. Knaf* (in *Weitenweber's* medic. Beiträgen, III, 3.): die Tagsstimmlosigkeit; von Nyx u. Phone.

Nyctopolos, ὁ νυκτοπολος, = Nyctoporos.

Nyctopŏrus, νυκτοπορος, = Nyctiporus,

Nyctotyphlōsis, *Coecitas nocturna*, die Nachtblindheit; v. Nyx u. Typhlosis.

Nygma, το νυγμα, = Nyxis: v. νυσσω etc. Eigentlich bedeutet es jedoch das durch Nyxis Bewirbte: das Gestochene, der Stich.

nygmatĭcus, zu Nygma gehörig; daher entstanden usw. — *Nygmaticum (emplastrum)*, ein sog. Stichpflaster, Pflaster gegen Stichwunden.

Nympha, ἡ νυμφα, νυμφη, eig. Braut, junge Frau, *Nupta!* vom alten νυβω, woher *nubo!* μ ist bloss eingeschoben *vor β, wie oft geschieht, s. pag. 472. Daher dann: Mädchen; weiblicher Schutzgeist dess., bes. ein an od. in Wässern wohnender, wo das badende Mädchen dessen am meisten bedarf! Nymphe, Wassernymphe; daher bei Dichtern u. bei phantasiereichen Gelehrten (deren die Alten mehr und sinnvollere hatten, als wir!): jede klare Flüssigkeit, s. Lympha. Eben daher auch: = Clitoris u. im Plural: die kleinen Schaamlefzen, Nymphae. Endlich auch das Grübchen im Kinn: ferner: = Chrysalide, Cocon udgl.

Nymphaea, (νυμφαια), *Nymphaea alba*; v. Nympha, wegen ihres Vorkommens auf dem Wasser.

Nymphapostēma, bei Einigen: = Lymphapostema, v. Nympha, statt Lympha, u. Apostema.

Nymphauxe, eine Vergrösserung der kleinen Schaamlefzen, (welche von den gemeinen Leuten oft für Zeichen sog. Zwitter gehalten wird, oft aber Folge sind von viel getriebener Nymphomanie); v. Nympha und Auxe.

Nymphītis, 1. die Entzündung der kleinen Schaamlefzen; — 2. = Epiderrhitis, eine Entzündung der Klitoris; v. Nympha, vgl. Iritis.

Nymphomania = Hysteromania oder bei *Hippokrates*: Oestromania! v. Nympha u. Mania.

Nymphoncus, die krankhafte Geschwulst der kleinen Schaamlefzen, oder der Klitoris usw.; v. Nympha u. Oncus.

Nymphotomia, das Wegschneiden eines Theils der (krankhaft vergrösserten) kleinen Schaamlefzen (od. der Klitoris); v. Nympha u. Tome.

Nystagmus, Nystaxis; το νυσταγμα, ὁ νυσταγμος, ἡ νυσταξις, 1. das Nicken, Einnippen, Einschlafen im Sitzen; 2. das krampfhafte Zucken in den Augenlidern; v. (*νυω, νυζω, nuo, nuto!* nicken; *νυστω, νυσταω,*) *νυσταζω*, fut. -*ασω*, Dor. *νυσταξω*, nicken, einnippen usw.

nystaleos, ὁ νυσταλεος, *Somnolentus*, schläfrig; v. Nyx.

nythos, *νυθος, νυθης*, stumm? stumpf? träge? schlecht? sicher nahe verwandt mit nothus.

Nyx, ἡ νυξ, genit. *νυκτος*, die Nacht; s. *Nox!*

Nyxis, ἡ νυξις, das Stechen, der Einstich; v. *νυσσω*, fut. *νυξω*, stechen, spornen usw. s. Nygma etc.

O, ŏ, ō = O, o, Ω, ω.

Das *O* hat das Eigenthümliche, dass es in den nach dem tiefsten Alterthum gebildeten Sprachen gleichsam eine zweite neuere alphabetische Reihe anfängt, in welcher es selbst das dunkle, rundere *A*, z. B. im Hebr. ע (*aïn*) oder das Arab. ع (*aïn*, *Auge!*) abgibt, während die folgenden Buchstaben *P*, *Q*, *R*, offenbar Repräsentanten der nach dem ursprüngl. *A*. folgenden Consonanten *B*, *G*, *D* (= ϱ) sind. — Selbst das O und Au im Sanskrit = ओ und औ ist doch eigentlich eine Composition, ähnlich unserm Französ. *au*, *eau* = ō.

Hiernach erklären sich sehr leicht die Uebergänge von *Βαλλω* in *Bolus* und unzählige ähnliche.

Oamma, *το ωαμμα,* 1. das Hören, *Auditio*; 2. das Hörorgan, Gehör, *Auditus*; 3. eig.: das Gehörte, *Auditum*; Dorisch statt ‘*ουαμμα*’, s. *ὡς*, *ὡτα*, Ota etc.

Oaralgĭa, f. st.:

Oarialgia, der (heftige) Schmerz im Eierstock; v. Oarion u. Algos.

Oariocēle, ein Eierstocksbruch, ein Bruch, worin man einen Eierstock gefunden haben will; v. Oarion u. Cele.

oarĭcus, soll bedeuten: die Eierstöcke betreffend, davon herrührend usw.; v. Oarion zu dreist gebildet.

Oariocyēsis, *Graviditas extrauterina ovaria*, die Eierstocksschwangerschaft; v. Oarion u. Cyesis.

oariocyetĭcus, zu Oariocyesis gehörig, daher entstanden usw.

Oarion, *το ωαριον*, 1. das Eichen, *Ovulum*; Demin. v. Oon = *Ovum*; 2. der (aus mehren Eierchen zusammengesetzte) Eierstock, *Ovarium!* — 3. Botan.: der Keimbehälter, Keimhalter.

Oarioncus, *Ovarium tumidum*, *Ovarii tumor*, Anschwellung eines Eierstocks; v. Oarion und Oncus. — Vgl. *Schmalz*'s Diagn. 1368.

Oarioparectăma, eine krankhafte Eierstocksausdehnung; von Oarion und Parectama.

Oariopathĭa, *Affectio ovarii*, ein Eierstocksleiden; von Oarion und Pathos.

oariopathĭcus, zu Oariopathie gehörig, damit behaftet usw.

Oariophȳma, eine (hydropische) Eierstocksgeschwulst; v. Oarion u. Phyma.

oariorrhectĭcus, Oariorrhexis betreffend, davon herrührend usw.

Oariorrhexis, *Ruptura ovarii*, *Ovarium ruptum*, eine Eierstockszerreissung; v. Oarion u. Rhexis.

Oarioscirrhus, *Scirrhus ovarii*, Eierstockskrebs; v. Oarion u. Scirrhus.

Oariosterēsis, *Exstirpatio ovarii*, die Ausschneidung eines Eierstocks; v. Oarion u. Steresis. — Dr. *Henry Walne* (s. *Lond. medical Gazette* 1842, Dec. 23.) exstirpirte einen dergl. hydropischen mit gutem Erfolge. Vgl. *Froriep's* Not. N. 1687, pag. 236-40.

Oaripathia, f. st. Oariopathia.

oaritĭcus, Oaritis betreffend, daher entstanden usw.

Oarītis, *Inflammatio ovarii*, die Eierstocksentzündung; v. Oarion, vgl. Iritis.

Oariydrectăsis = Hydroarion; von Oarion u. Hydrectasis.

Oariydrops, *Hydrops ovarii*, die Eierstockswassersucht; v. Oarion u. Hydrops.

Oariypertrophĭa, *nimium ovarii incrementum*, die Uebernährung eines Eierstocks oder beider, v. Oarion u. Hypertrophia.

Obauditĭo, *Obaudītus*, = Baryecoïa; Dysecoïa; v. *ob-* und *audio*, hören.

Obcoecatio, *Occoecatĭo*, Ectyphlosis, Typhlosis, 1. eig. das Blindmachen, v. *ob-* u. *coecus*; — 2. die Erblindung; das Blindwerden.

obcordatus, anticardiodes, umgekehrt herzförmig; v. *ob-* (entgegengesetzt) u. *cordatus* v. *Cor*; bes. bei Botanikern.

obcordĭformis = *obcordatus*; v. *Cor* u. *Forma*, vgl. anticardiodes etc.

Obdormitĭo, 1. das Einschlafen; von *ob-* u. *dormĭo*, schlafen; — 2. *Stupor artuum*, das sogen. Einschlafen (Unempfindlichwerden) der Glieder.

Obductĭo, 1. eig. das Verhüllen, Bedecken; v. *ob-* und *duco*; *obdūco*,

überziehen, bedecken, verhüllen; — 2. sonderbarer Weise wird das Wort als Kunstausdruck fast im entgegengesetzten Sinne gebraucht, als *Auf*deckung, *Ent*hüllung, die Eröffnung und Untersuchung einer Leiche, bes. als *Obductio legalis*, *Sectio leg.*, gerichtl. Leichenuntersuchung.

obelaeus, *οβελαιος*, *sagittalis*, 1. spiessähnlich; v. Obelos, 2. gerade (gerichtet), *rectus*. — *Sutura obelaea, S. sagittalis, S. sagittaria*, Ῥαφη οβελαια, die Pfeilnaht.

Obĕlos, ὁ οβελος, *Sagitta*, der Pfeil, Spiess, ob v. βαλλω, (βολω,) werfen? vgl. Bolus, Ballismus etc.

Obēsitas, 1. ἡ λιπαροτης, die Fettleibigkeit; — 2. ἡ πολυσαρκια, die Wohlbeleibtheit; v.:

obēsus, *λιπαρος*, fettleibig; v. *edo*, essen? gleichsam: *wohl begessen*, und nicht, wie alte Grammatiker meinten, *per antiphrasin*, statt: *dünn*, *gracilis*!

Obfuscatĭo, *Offuscatĭo*, die Verdunkelung, bes. des Gesichts; von *ob*- u. *fuscus*; *obfusco*, *offusco*, braun machen, dunkel machen.

Obĭtus, ὁ θανατος, *Mors*, 1. eig. der Uebergang (in einen andern Zustand); v. *ob*- u. *eo*; *obĕo*, (übergehen,) sterben; — 2. der Tod.

oblātus, entgegengebracht; v. *offero*, entgegenbringen, darbringen. — *Oblata* (*placentula*), die Oblate — *Oblatae laxatīvae*, abführende Oblaten.

Oblinitĭo, *Illinitio*, das Bestreichen (eines leidenden Theils); v. *ob*- u. *lino*; *oblīno*, bestreichen.

Obliquĭtas, das Schiefstehen, (der Augen, der Zähne, des Uterus, des Halses; v.:

oblīquus, λοξος, πλαγιος, schief, zur Seite wirkend. — *Musculus oculi obliquus*, ein schiefer (nach der Seite ziehender) Augenmuskel.

Oblivĭo, *Oblivĭum*, das Vergessen; v. *obliviscor*, vergessen. — *O. iners* = Lethargus.

Oblobĭum = Antilobium; v. *ob* = anti etc.

Obmutescentĭa, das (plötzliche) Verstummen; v. *ob*- u. *mutus*; *obmutesco*, verstummen.

Obŏlus, ὁ οβολος, ein Obol, ein halber Scrupel, 10 Gran.

obscoenus, obscön, schmutzig; v. *ob*- u. *Scoenum*; (die *Oscier* und Scena hat man wol mit Unrecht hier etymologisch benutzen wollen?) — *Partes obscoenae*, = *Genitalia*.

Obscuratĭo, ἡ σκοτωσις, επισκοτησις, die Verdunkelung; v. *obscurus* etc., = *Obsc. visūs*, die Verdunkelung des Gesichts. — *O. corneae*, die Verdunkelung der Hornhaut.

obscūrus, *αμαυρος*, dunkel; v. Hebr. שחר (*schatar*), dunkel sein.

obsessus, daemoniăcus, ενεργουμενος, (von einem bösen Geiste) besessen; v. *ob*- u. *sedeo*, sitzen.

obsolētus, veraltet; v. *obsoleo*, veralten. — (*Medicamina*) *Obsoleta*, veraltete, ausser Gebrauch gekommene Mittel.

Obsonĭum, f. st. Opsonium.

obstetricĭus, zur Geburtshülfe gehörig, dieselbe übend usw.; s. *Obstetrix*. — *Obst.* (*medicus*) ein *Geburtshelfer*, *Accoucheur*. — *Ars obstetricĭa*, Maeeutria, die Geburtskunde.

Obstētrix, ἡ μαῖα, die Hebamme, Geburtshelferin; vom alten *obsto* statt *adsto*, *asto*, beistehen.

Obstipatĭo, *Constipatio*, *Obstructio*, die Verstopfung (des Unterleibes); v. *obstĭpo*, verstopfen.

Obstipĭtas (*capitis*, *O. colli*), das Schiefstehen des Kopfes oder des Halses; v.:

obstĭpus, κυφος, schief, verbogen. — *Caput obstipum* — *Collum obst.*, der schiefstehende Hals.

Obstructĭo, (Emphraxis,) die Verstopfung (des Unterleibes oder eines andern ausleerenden Organs); s.:

obstruens, verstopfend; von *obstrŭo*, verstopfen. — *Obstruentia* (*remedia*), verstopfende Mittel.

Obstupefactĭo, *Stupefactio*, die Betäubung, das Unempfindlichmachen; v. *ob*- u. *stupidus*, *Stupor*; s.:

obstupefacĭens, betäubend, unempfindlich machend (und dadurch beruhigend usw.); von *Stupor* etc.: *obstupefacĭo*, betäuben. — *Obstupefacientĭa* (*remedia*), betäubende Mittel, Narcotica, *Sopientia*.

obtundens, abstumpfend; s. *obtusus*. — *Obtundentĭa* (*remedia*) abstumpfende Mittel.

Obturātor, ὁ εμφραττων, το εμφραττον, der (mechanische) Verstopfer; das (mechanisch) verstopfende Werkzeug, z. B. ein bes. gefasster Schwamm zur Schliessung einer Gaumenöffnung; der (*Musculus*) *Obturator maior* und *minor*

im Becken; der runde konische Klotz in der untern Oeffnung des sog. Stethoskops, um den Schall zu mässigen; v. *obtūro*, verstopfen, ob dabei an *θυρα*, Thür, Fenster, zu denken sei, ist wol sehr zweifelhaft?

Obvolutĭo, die Einhüllung; s.:

obvolvens, einhüllend; v. *ob-* und *volvo*; s. *Volumen* etc. — *Obvolventĭa* (*remedia*), einhüllende Mittel.

occipitālis, das Hinterhaupt betreffend, dazu gehörig usw.; v. *Occiput*. — *Foramen occipitale*, das Hinterhauptsloch für die *Medulla oblongata* etc.

Occipitĭum, =:

Occĭput, ἡ κοτις, genit. *-ĭtis*, der Hinterkopf, Opisthocranium, (nicht: Inium, s. Inion!) v. *ob-* (= anti-, entgegengesetzt) u. *Caput*. — *Os occipitis*, das Hinterhauptsbein.

Occoecatĭo = *Obcoecatio*.

occultus, verdeckt, verborgen; v. *occulto*, verdecken, verbergen; Frequent, von *occŭlo*, verdecken, verbergen. — *Qualitas occulta*, sonst: eine im Körper versteckt geglaubte Krankheitsanlage. — *Morbus occ.*, eine (vermeintl.) verborgene Kht.

Oceănus, ὁ ωκεανος, der Oceān, das Weltmeer; im Mittelalter auch oft: die Blutmasse, *Oc. microcosmicus*; v. *αγην* oder *ωγενος* od. *ωγηνος*, welche alle ursprünglich Kreis, Kreisfläche bezeichnen und aus dem Phönicischen herstammen sollen. *Oceanus* würde demnach verwandt sein mit *Oculus*, *Auge*, (*Oge*!) — Manche wollen das Wort v. *ωκυς*, *schnell*, herleiten, wegen der oft sehr schnellen Wellen des Oceans. — (Wol noch eher wegen der *schnellen* Spiegelungen der Meereswellen?)

Ochēma, το οχημα, 1. das Fortschaffungsmittel, das Fuhrwerk; v. *οχεω*, in Bewegung setzen, fortschaffen; — 2. das Vehikel (eines Arzneimittels). — *O. nutritionis*, das Hülfsmittel für die Ernährung, das Blut, Blutwasser.

Ocheus, ὁ οχευς, 1. ein Werkzeug zum Tragen, Korb, Beutel; s. Ochema. — 2. = Oscheon, der Hodensack.

ochlos, *οχλος*, Aeol. *ολχος*, Kret. *πολχος*, schwer, mühsam, Stammwort zu Mochlos etc.; vielleicht versetzt aus *λοχος* = was gemeinschaftl. *Lagerstelle* hat! s. Lochos etc. daher (bes. v. Kret. *Polchos*) *Volgus*, *Vulgus*, der grosse *gemeine Haufen*, das *Volk*!

Ochra, (ἡ οχρα,) gelbl., röthl. (eisenhaltige) Erde, Ocher; s. ochros.

Ochriăsis, ἡ οχριασις, die schmutzig gelbe Gesichtsfarbe; — 2. = Ochropyra.

Ochropȳra, das gelbe Fieber, *Febris flava* v. Pyra u.:

ochros, *οχρος*, schmutzig gelb, röthlich, bes. von der Gesichtsfarbe gebraucht.

Ochthe, Ochthos, ἡ οχθη, ὁ οχθος, der Rand einer Grube, das (mit ungleichen Erhöhungen versehene) Flussufer. Vgl. Syphilidochthus etc.

ochthōdes, *οχθοειδης*, *οχθωδης*, randartig (erhoben); v. Ochthe und *ειδος*. — *Ochthōdes* (*ulcus*), ein Geschwür mit callosen Rändern.

Ocĭmum, το ωκυμον, das Basilicum, *Ocimum Bas.* Bot.; man meint von *ωκυς*, *ωκιων*, *ωκιστος*, schnell, schneller, schnellst, (wegen des *schnellen* Wachsthums.) — *Matthiolus* meint, v. *οζω*, duften, und will, gegen *Theophrast*, *Dioskorides* u. A, *Ozimum* *οζιμον*, schreiben.

Ocrea, 1. eine Beinschiene, Kamasche? v. . . ? — 2. bei Einigen auch: die hervorragende Kante des Schienbeins, *Crista tibiae*.

octameniaeus, octamēnus, *οκταμηνιαῖος*, *οκταμηνος*, *oclimestris*, achtmonatlich; v. octo u. Mēn, *Mensis*. — *Foetus octamēnus*, eine Leibesfrucht von 8 Monaten.

oculāris, zum Auge gehörig; v. *Oculus*. — *Dentes oculares*, *D. canini* Cynodontes, die Augenzähne.

Oculatĭo, das Oculiren, zuerst gebraucht von Bäumen und Sträuchern, weil man bes. die sogen. *Augen* oder künftigen Knospen dazu brauchte; jetzt auch vom *Einimpfen* der Blattern u. a. ansteckender Uebel; v. *Oculus*.

Oculista, Ophthalmiatros, der Augenarzt, Oculist, Opthalmiater; v.:

Ocŭlus, ὁ οφθαλμος, das Auge; nicht v. *occŭlo*, weil es von den Lidern bedeckt werde! sond. verwandt mit *Ophthalmos*, wie *ἱππος* und *Equus*, *λυκος* u. *Lupus* etc.

Ocȳmum = *Ocimum*.

ocyodinĭcus, die Geburtsschmerzen (und dadurch meistens die Geburt selbst) beschleunigend; v. ocys u. Odis. — *Pulvis o.*, ein Geburtsschmerz usw. beschleunigendes Pulver (mit Mutterkorn), *Pulvis ad partum*.

ocyodynicus, 1. Schmerz beschleunigend; v. ocys u. Odyne, — 2. f. st. ocyodinicus.

ocyphŏnus, schnell tödtend, wie Blausäure, Strychnin udgl. v. ocys u. Phŏnos.

ocytocēus, ocytocĭus, *ωκυτοκειος*, *ωκυτοκιος*, 1. schnell gebärend, v. *ωκυς* und Tocos. — 2. das Schnellgebären befördernd; s. ocyodinicus etc.

ocytŏcos, *ωκυτοκος*, 1. schnell gebärend; v. ocys u. Tocos. — 2. = ocyodinicus; — vgl.

Ocytŏcos, ὁ ωκυτοκος, 1. *Partus facilis*, *P. celer*, eine leichte (schnelle) Geburt; — 2. *Puerperium facile*, ein

leichtes (schnell beendigtes) Kindbett; s. ocytocos.

Odaxesmus, *ὀδαξησμος*, d. Beissen; das fühlbare Brennen, Stechen, heftige Jucken, bes. des Zahnfleisches bei *Dentitio difficilis*, daher = Odontiasis, v. *οδαζω, οδαξω, οδαξεω*, beissend jucken usw. s. (*δακω, δηκω,*) *δακνω*, unter *Dexis*, mit vorgesetztem *ο*; vgl. zugleich *οδους* unter *Dens* etc. — Odaxesmi, das einzelne Aufschreien der Kinder im Schlafe bei'm Zahnfieber.

odaxestĭcus, odaxetĭcus, *οδαξηστικος, οδαξητικος*, beissend, heftig juckend, bes. aber: mit dem Schwerzahnen in Verbindung stehend. *Baumes* schreibt: *Vomissement odaxestique* (fälschlich: *odaxistique*), das *Erbrechen während des Schwerzahnens.*

Odaxismus, odaxisticus, richtiger: Odaxesmus, odaxesticus.

Odin, *ἡ ωδιν*, gewöhnl. Odis, *ωδις*.

odinagōgus, die Geburtsschmerzen befördernd; s. Odis und Agoge. — *Odinagōga* (*remedia*), Wehen befördernde Mittel.

odinĭcus, die Wehen betreffend, davon herrührend usw.; v. Odis.

Odinolyonta (*remedia*), Wehen lindernde (beschwichtigende) Mittel; s.:

Odinolȳsis, die Linderung (Beschwichtigung) der Wehen; v. Odis u. Lysis.

odinopoeus, Wehen machend; v. Odin u. *ποιεω*, s. Poesis etc. — *Odinopoea* (*remedia*), Wehen machende (W. hervorrufende) Arzneien.

Odis, (Odin) *ἡ ωδις, ωδιν*, genit. -*ῖνος*, -īnis, die Wehen, Geburtsschmerzen, nahe verwandt mit Odyne, wie im Teutschen u. wie die Natur der Sache es mit sich bringt! — *οδιναω*, fut. -*ησω*, und *οδινω*, fut. -*ινῶ*, Geburtsschmerzen haben, (auch: bald etwas zu Tage fördern wollen!)

Odĭum, der Hass, Abscheu, freilich zunächst v. *odisse*, hassen; dieses aber v. *οδειν, οζειν* (st. *οδσειν*, woher *οσδειν, οσειν*, *perosus!*) stark riechen, übel riechen, anstinken; woher sich zugleich die präteritive Form *odisse* erklären lässt: was uns einmal angestunken *hat*, ist uns bes. zuwider! vgl. Ozaena etc.

Odmae, *αἱ οδμαι*, (krankhafte) Gerüche; v. Odme. — *Οδμαι χρωτος, στοματος, διαχωρηματος, ωτος, φυσης, ουρου, ἑλκεος, ἱδρωτος, πτυαλου, ῥινος. Ἱπποκρατ.* (*περι χυμῶν.*) = Der (üble) Geruch der Haut, des Mundes, des Stuhlganges, des Ohrausflusses, der Blähungen, des Harns, der Geschwüre, des Schweisses, des Speichels, des Nasenauswurfs, (als *prognostische* Zeichen).

odmalĕos, *οδμαλεος*, *graveolens*, *foetidus*, übel riechend, stinkend, (anrüchig!) von Odme. — *Odmalĕa* (*excrementa*), übelriechende Ausdünstungen, bes. der Wöchnerinnen.

Odmē, *ἡ οδμη*, der Geruch, Gestank; v. *οδω* etc., s. *Odium!* Ozaena etc.

odmōdes, *οδμωδης* = osmaleos; v. Odme u. *εἰδος*. — Odmodĕa, *τα οδμωδεα* = Osmalea.

Odometrum, f. st. Hodometrum.

Odonaganactesis, f. st.:

Odontaganactēsis, *ἡ αγανακτησις περι τα ουλα* (*τῶν οδοντων*), das lästige Spannen und Jucken am Zahnfleisch; s. *Dens* u. Aganactesis; vgl. Odontocnesmus etc.

Odontagma, der Zahnbruch, *Fractura dentis*; v. *Οδους* (s. *Dens*) und Agma.

Odontagōgum, *το οδονταγωγον*, die Zahnzange usw.; v. Odūs u. *αγω*, führen, fortführen, *ago*, *abigo!* s. Agōgē etc.

Odontágra, *ἡ οδονταγρα*, 1. = Odontagogum, Dentagra; v. Odūs und Agra. — 2. der (gichtische od. rheumatische) Zahnschmerz; vgl. Chiragra etc.

Odontalgia, *ἡ οδονταλγια*, der Zahnschmerz; v. Odūs u. Algos.

odontalgĭcus, den Zahnschmerz betreffend, davon herrührend usw.; von Odontalgia.

Odontamblyogmus, das sog. Stumpfsein der Zähne; (würde besser heissen: Odontyperaesthesis!) v. *οδους*, s. *Dens*, u. Amblyogmus.

Odontapotrībē, *Attritus dentium*, *l'usure des dents* bei *Lobstein* (pathol. Anat. §. 812), die Abnutzung d. Zähne; v. *Οδους* (s. *Dens*) u. Apotribe.

Odontapotripsis = Odontapotribe; v. *Οδους* (s. *Dens*) u. Apotripsis.

Odontatrophĭa, *Atrophia dentis*, das Schwinden eines od. mehrer Zähne; s. *Dens* u. Atrophia. — Vgl. *Leseing's* Beobachtung in *Froriep's* Notizen aus d. Natur- u. Heilkunde 702=32, 29. S. 320.

Odontelĕphas, *Ebur dentium*, das Zahnelfenbein; v. ὀδούς u. Elephas 2.

Odontembas, d. Zahnschuh, Zahnschutz, die Zahndecke; v. ὀδούς, s. *Dens*, u. Embas. Eine feine Hülle aus Kaoutschuck od. dergl., um auf langen Reisen zu Wagen oder zu Pferde die Zähne vor *Attritus* zu schützen.

Odonterismus = Odontosynerismus; v. Odūs u. Erismus.

Odonteurōs, *Caries dentium*, der Zahnfrass, Beinfrass der Zähne; v. Ὀδούς (s. *Dens*), u. Eurōs.

Odonthaemodia = Haemodia. Ὀδοντες ἡμωδησαν, Ἱπποκρ. (περι χυμων), *dentes obstupuerunt*, die Zähne wurden stumpf.

Odontharpăga, (ὀδονθαρπαγα?) = Odontagra; v. Odūs u. ἁρπαζω, ergreifen (und fortschleppen).

Odonthercos, *Series dentium*, die Zahnreihe, das Gebiss; eigentl.: der Zaun der Zähne, häufig bei *Homer*; v. ἑρκος u. Odūs, s. *Dens*.

Odontholithus, falsch statt: Odontolithus.

Odonthyalophthōra, *Destructio substantiae vitreae dentium*, die Zerstörung des Zahnschmelzes; von Phthora u.

Odonthyălos, *Substantia dentium vitrea*, *S. d. eburnea*, *Involucrum dentium externum*, Cortex dentium, *C. d. lapideus*, *Crusta dentium adamantina*, *Cr. d. marmorea*, *Lamina dentium vitrea*, *L. d. encaustica*, der Schmelz der Zähne, das Email der Zähne, die Glasur d. Z., das Schmelzwerk d. Z., der glasichte Theil d. Z., *l'émail des dents*, von Ὀδούς (s. *Dens*), u. Hyalos.

Odonthyperaesthēsis, das sogenannte Stumpfsein der Zähne nach der Berührung mit Säuren oder als hysterische Krankheitserscheinung; v. ὀδούς s. *Dens*, u. Hyperaesthesis.

Odontiăsis, ἡ ὀδοντιασις, das Zahnen, jetzt bes., das Schwerzahnen; v. Odūs: ὀδοντιαω, zahnen, Zähne bekommen.

Odontiatrĭa, d. Zahnarzneikunde; v. ὀδούς s. *Dens*, u. Iatria.

odontiatricus, Odontiatrie betreff. usw.

Odontiatros, *Dentista*, der Dentist, Zahnarzt; v. Odūs u. Iatros.

Odontĭca, Zahnmittel, v.:

odontĭcus, die Zähne betreffend, davon herrührend usw.; v. Odūs etc.

odontitĭcus, Odontitis betreffend, dazu gehörig usw.

Odontītis, die Zahnentzündung, der Zahnschmerz von Entzündung des Zahns; v. Odūs, vgl. Iritis.

Odontobĭus, eine im Schmutz der Zähne lebende Thiergattung, wie z. B. *O. ceti* bei *Roussel de Vauzème*. (*Ann. des sciences naturelles*, 1834, Juin. = *Froriep's* Notizen usw. 925 = 53, 1. S. 1-5.) Von ὀδούς s. *Dens*, u. v. Bios.

Odontobothrĭon, Odontobothrĭum, eine Zahnhöhle, *Alveolus*; s. *Dens* u. Bothrium.

Odontobothrītis, Entzündung einer oder mehrer Zahnhöhlen, Zahnhöhlenentzündung; v. Odontobothrion.

Odontochălix, *Caementum dentale*, das Zahncäment, der natürliche Zahnkitt; v. ὀδούς u. Chalix.

Odontocnēsis, ἡ κνῆσις περι τα οὐλα (τῶν ὀδοντων), das schmerzhafte Jucken am Zahnfleisch; s. *Dens* u. Cnesis; vgl. Odaxesmus u.:

Odontocnesmus = Odontocnesis; s. *Dens* u. Cnesmus.

Odontocolla, *Maltha dentium*, der Zahnkitt; s. *Dens* u. Colla.

Odontocomĭum, Odontonosocomĭum, *Dentorium*, eine Anstalt für Zahnheilung; v. Odūs und Comium; vgl. Nosocomium.

odontōdes, ὀδοντοειδης, ὀδοντωδης, zahnförmig; v. Odūs u. *Εἶδος*. — ***Processus odontodes***, der zahnförmige Fortsatz.

Odontodesmion, *Ligamentum dentis*, ein Zahnband, wie *P. Goddard* (American Journ. of med. sc., 1838, Nov. p. 253) entdeckt haben will und durch dessen Lösung das Ausziehen des Zahns erleichtert werden soll! s. *Dens*, Desmion etc.

Odontodiarrhoea, *Diarrhoea a dentitione*, der Zahndurchfall, die Zahnruhr; v. ὀδούς (s. *Dens*) u. Diarrhoea.

Odontoglўphis, Odontoglўphon, ἡ ὀδοντογλυφις, το ὀδοντογλυφον, die Zahnfeile, der Zahnmeissel usw., aber schwerlich: Zahnstocher, wie *Riemer* übersetzt; v. Odūs und γλυφω, meisseln, schnitzeln, vgl. Calypta etc.!

odontoïdeus, richtiger: odontōdes.

Odontolĭthus, der sog. Weinstein

an den Zähnen, *Tartarus dentium*, eig.: Speichelstein; v. Odūs u. Lithos.

Odontoloxia, *Dentium obliquitas*, d. Schiefstehen der Zähne, der Zahnschiefstand; v. *οδους* u. loxos.

Odontomerĭon, (Gliederzähner?) könnte man passend den von *K. Fr. Nikolai* zu Augustenburg beobachteten an den Gliedern gezähnten Bandwurm, den er *Taenia dentata* nennt, — wenn er sich ferner als bleibende Form, als eigenes *Genus* oder als *Species* von *Bremser*'s Bothriocephalus bestätigt — benennen; v. *οδους*, s. *Dens*, u. v. Meros, Merion.

Odontŏmys, *Pulpa dentalis*, das Zahnmark, die Zahnpulpe; v. Odūs u. Mys.

Odontonecrōsis, *Necrosis dentium*, der Knochenbrand der Zähne, die Zahn-Nekrose; v. *Οδους* (s. *Dens*), u. Necrosis.

Odontonosologĭa, die Lehre von Erkrankung der Zähne; v. Odūs und Nosologia.

Odontoparallaxis, *οἱ οδοντες παρηλλαγμενοι*, *Ἱπποκρ.* (*Επιδημ. ς', α', β'.*) *Dentium distorsio*, *Dentes dentibus non apte respondentes*, das Schiefstehen der Zähne, s. *Dens* u. Parallaxis.

Odontopathologia, *Doctrina de morbis dentium*, die Lehre von den Zahnkrankheiten; v. Odūs u. Pathologia.

Odontophatnae = Phatnae, und also — überflüssig!

Odontophatnītis, die Zahnhöhlenentzündung = Phatnitis und also — überflüssig. — Vgl. *Schmalz*'s Diagnostik, 544.

Odontophlegmŏnē, *ἡ τῶν οδοντων φλεγμονη*, *Παυλ. Αιγιν.* (*γ', κς'*). *Dentium inflammatio*, die Entzündung der Zähne, (der Zahnsubstanz,) die Zahnentzündung; s. *Dens* u. Phlegmone.

Odontophyĭa, *ἡ οδοντοφυϊα*, = Odontiasis; 1. eig.: das Zahnwachsen, also etwa: das sogen. Einschiessen der Zähne; v. Odūs u. *φυω*, s. unter Physis. — 2. gewöhnlich der Zahnausbruch, *Dentitio*. — *Οδοντοφυϊαι γινονται μεν περι ἑβδομον μηνα. Συμβαινουσι δε τοτε· φλεγμοναι και ουλων και σιαγονων, και τενοντιων, και ποτε σπασμος και διαῤῥοιαι και ἑλκεα. Παυλ. Αιγιν.* (*α', δ'.*) = Der *Zahnausbruch* erfolgt um den siebten Monat. Es entstehen dann meistens: Entzündungen des Zahnfleisches, der Backen und der Backenmuskeln; auch wol Krämpfe, Durchfälle, Geschwüre im Munde. — *Προς δε το οδοντοφυεῖν προςαγουσιν ουλων οδαξησμοι, πυρετοι, σπασμοι, διαῤῥοια, και μαλιστα όταν αναγωσι τους κυνοδοντας και τοῖσι παχυτατοις τῶν παιδων και τοῖσι σκληρας τας κοιλιας εχουσι. Ἱπποκρ.* (*Αφορ. γ', κέ.*) — Nach *Celsus* (de Medic. 2, 1.) = *Propriae quoque dentientium: gingivarum exulcerationes* (?), *distentiones nervorum, febriculae, alvique deiectiones; maximeque caninis dentibus orientibus male habent. Quae pericula plenissimi cuiusque sunt et cui maxime venter adstrictus est.* = Bei Annäherung des *Zahnausbruchs* leiden die Kinder an Schmerzen im Zahnfleisch, an Fiebern, Krämpfen, Durchfällen, und zwar am meisten bei'm Ausbruch der Hundszähne, und die Kinder, welche sehr fleischig (und vollsaftig) sind und zugleich an Verstopfung leiden. — *Ὁκοσοισιν εν οδοντοφυϊῃ ἡ κοιλιη πλειω ὑπαγοι, ἡσσον σπᾶται, η οὑτως ολιγακις. Ἱπποκρ.* (de Dentit.) — Die bei'm Zahnen öftere Stuhlgänge haben, leiden weniger an Krämpfen, als bei seltner Leibesöffnung. — *Ὁκοσοισιν δ' επι οδοντοφυϊῃ πυρετος οξυς επιγιγνεται, ολιγακις σπῶνται.* Ders. (das.) = Tritt bei'm *Zahnen* ein hitziges Fieber ein, so entstehen selten Krämpfe.

Odontopiestēr, genit.: -ēros, -ēris, *Dentipressor?* der Zahnklemmer, die Zahnpresse, gegen den Zahnschmerz, wie z. B. die von *Barrach* zu *Lemberg*; v. *οδους*, s. Dens, u. Piester.

Odontoprisis, *ἡ των οδοντῶν πρισις, το πριειν οδοντας*, = Prisis (*dentium*), *Stridor dentium*, das Zähneknirschen; s. *Dens* u. Prisis. — *Οδοντας συνεριζειν η πριειν, ᾧ μη συνηθες εκ παιδιου, μανικον και θανασιμον* (nicht '*θανατῶδες*' wie *Hebenstreit* in der *Εξηγ.* unrichtig schreibt). *Ηδη δε παραφρονεων ην ποιεῃ τοῦτο, παντελῶς ολεθριον. Ολεθριον δε και ξηραινεσθαι τους οδοντας. Hippokr.* (Coac. praenott. 8, 1.) = Das Klappern u. Knirschen mit den Zähnen ist bei solchen (Fieberkranken), die es nicht etwa von Kindheit an zu thun gewohnt waren, ein Vorzeichen der Raserei u. des tödtlichen Ausganges. Kommt es zugleich während der Delirien vor, so stirbt der Kranke gewiss. Auch das

T r o c k e n w e r d e n der Z ä h n e deutet auf einen schlimmen Ausgang. — ***Hippokrates*** hat hier, nach dem jetzigen Stande der Heilkunst, zwar Unrecht. Aber noch mehr Unrecht hat der hier, wie öfter, zu sehr nur die Wörter beachtende ***J. E. Hebenstreit***, wenn er (*Ἐξηγησις*, p. 351.) behauptet, ***Celsus*** übersetze (Medic. 2, 7.) diese Stelle durch: ***Robusto adhuc corpore insolidus dentium stridor, insaniae signum.*** Indem ***Celsus*** in der ganzen Stelle nicht von den Fieberdelirien, wie ***Hippokr.***, sondern von den V o r z e i c h e n d e s W a h n s i n n s handelt. Eher kann eine andere Stelle bei ***Celsus*** (Medic. 2, 6. bald nach dem Anfang) für Uebersetzung der obigen Hippokrat. Stelle gelten, indem hier ***Celsus*** sagt: '***Mors (in propinquo esse) denunciatur, ubi aeger — — — —, qui mentis suae non est, neque id facere sanus solitus est, dentibus stridet.***' — Eben so übersetzt derselbe (Palaeologia therapiae, p. 274.) eben diese Stelle ganz falsch durch: '***Dentium stridor pueris in febre damnosus, nec bene sperare iubet.***' indem er das '*εκ παιδιον*' (oder '*απο παιδων*' wie er in *Ἐξηγ.* falsch abschreibt) missverstand.

Odontoramphus, bei ***Dumeril*** und ***v. Froriep*** falsch statt:

Odontorrhamphus, ein Z a h n s c h n a b e l, Z a h n s c h n ä b l e r, ein Wandervogel mit (wenigstens drei) zahnartigen Ausschnitten am Schnabel; v. Odūs und Rhamphus.

Odontorrheumalgĭa = Rheumodontalgia; v. *οδους*, s. ***Dens***, u. Reumalgia.

Odontorrhinē, ***Lima dentaria, Scalprum dentarium***, die Z a h n f e i l e; v. *οδους* u. Rhine.

Odontorrhiza, ***Radix dentis***, d. Z a h n w u r z e l; v. *Οδους* (s. ***Dens***), u. Rhiza.

Odontorrhizophthisis, ***Tabes radicis dentis***, das Z a h n w u r z e l s c h w i n d e n, die Abzehrung der Zahnwurzel, ***la consomption de la racine des dents*** bei ***Lobstein*** (pathol. Anat. §. 809); von Odontorrhiza, u. Phthisis.

Odontorthopaedice; s. O r t h o d o n t i c e.

Odontoscēpē, ***Integumentum dentium***, der Z a h n s c h u t z, = O d o n t e m b a s; v. *οδους*, s. ***Dens***, u. Scēpē.

Odontoschisis, ***Fissio dentis***, die S p a l t u n g e i n e s Z a h n s, Bildung eines Zahnspalts; s.:

Odontoschisma, ***Fissura dentis***, der Z a h n s p a l t; v. *Οδους* (s. ***Dens***), u. Schisma.

Odontoseisis, O d o n t o s e i s m u s, *οἱ οδοντες σειομενοι*, ***Paull. Aegin.*** (*γ'*.) *ἡ τῶν οδοντων σεισις*, *ὁ τῶν οδοντων σεισμος*, ***Dentes vacillantes***, ***Dentium vacillantia***, das W a c k e l n d e r Z ä h n e, Z a h n w a c k e l n; s. ***Dens***, Seisis etc.

Odontōsis, genit. -eos, -ios, -is, 1. die Z a h n b i l d u n g; 2. das Z a h n e n, der Z a h n a u s b r u c h; von Odūs, vgl. ***Dens!*** *οδοντοω*, fut. *-ωσω*, mit Zähnen versehen, (Zähne bilden?) vgl. Ceratosis u. ähnl.

Odontosmegma, *το οδοντοσμηγμα*, = Odontotrimma; v. Odūs u. Smegma.

Odontospasmus, *Convulsiones (infantium) e dentitione difficili*, der Z a h n k r a m p f, die Convulsionen der Kinder bei ***Dentitio difficilis*** und beim Zahnfieber; v. Odūs u. Spasmus.

Odontosphacelĭsis = :

Odontosphacelismus, *ὁ τῶν οδοντων σφακελισμος*, ***Hippokr.*** Progn. *Caries dentium*, die Z a h n f ä u l e; s. ***Dens*** u. Sphacelismus.

Odontosteophyton, O d o n t o s t e o p h y t u m, d. Z a h n - O s t e o p h y t, ***l'ostéophyte aux dents*** bei ***Lobstein*** (pathol. Anat. §. 811); v. *Οδους* (s. ***Dens***), Osteophyton.

Odontosterēsis, der V e r l u s t (eig. die B e r a u b u n g) der (od. einiger) Z ä h n e; s. ***Dens*** u. Steresis.

odontosterĕtĭcus, Odontosteresis betreffend, dazu dienend, davon herrührend usw.; s. Odontosteresis.

Odontostichas, genit. -ădis, s.:

Odontostichos, und:

Odontostoechos, O d o n t o s t o i c h o s, die Z a h n r e i h e, ***Dentium ordo***; s. ***Dens***, Stichas, Stichos, Stoichos etc. — Alle obige Wörter sind sehr brauchbar, wenn man nicht dem '***Odonthercos***', aus dem dort angegebenen Grunde, den Vorzug gibt.

Odontosynerismus, *το συνεριζειν τους οδοντας*, ***Hippokr.*** Coac. praenott. 8, 1. (vgl. Odontoprisis;) das Z ä h n e k l a p p e r n; s. ***Dens*** u. Synerismus.

Odontothēca, *Vagina dentis*, eine Z a h n h ü l l e, Z a h n k a p s e l; v. *οδους*, s. ***Dens***, u. Theca. Vgl. Thecodūs; Thecodontosaurus etc.

Odontotherapĭa, d. Z a h n h e i l k u n d e, Z a h n a r z n e i k u n d e; von Odūs und Therapia.

Odontotrimma, *το οδοντοτριμμα*, das Z a h n p u l v e r, ***Dentifricium***, von Odus u. Trimma.

Odor, *ἡ οδμη*, *οσμη*, der G e r u c h; nahe verwandt mit *οδω*, *οζω*, etc.; s. ***Odium!*** Ozaena etc.

Odoramentum, das Riechmittel; von *Odor*.

Odoratio =:

Odorātus, das Riechvermögen, der Geruchssinn; v. *Odor*.

odorifer, riechend; v. *Odor* u. *fero*. — *Odorifĕra* (*remedia*), (wohl-) riechende Mittel.

Odūs, ὁ οδοῦς, *Dens*, der Zahn. — In der Wörterfamilie v. *Zahn*, *Dens* (= *edens* v. *edo*), *Dantas* im Sanskrit, usw. usw., die entschieden eng zusammen gehört, hat gerade *Οδοῦς* aus dem so biegsamen Griechischen die meisten Veränderungen erlitten. Es ist nämlich das *ο* ein blosser Vorsatz oder Umlaut statt des *e*; *δοῦς* aber, wie in vielen andern Fällen, durch Zusammenziehung aus *dons* oder *dontos* entstanden, und kehrt deshalb bei jeder nächsten Gelegenheit zurück.

odynacesĭus = acesodynus.

Odўnē, ἡ οδυνη, ἡ δυη! το οδυνημα, Dor. το οδυνᾶμα etc., der Schmerz, *Dolor*, etwas für den Geist oder den Körper sehr Unangenehmes; v. *οδυω*, *οδυνω*, Schmerz, Gram usw. verursachen: riechen, anriechen! anstinken, widerlich sein usw.; vgl. Dye, *Odium* etc. — *Σφυγματωδης οδυνη, ὁ νυγματωδης, ὁ περι τας ὑμενας συνισταμενος, ὁ διαΐσσων πονος, ὡςπερ απο ῥιζης αρχομενος τοῦ πρωτοπαθοῦντος μοριου και εις τα περικειμενα φερομενος, διατεινων εις αμφω τα περατα, εις πλατος εκτεταμενος, ὁ περι τῶν περικειμενων τοῖς οστοῖς ὑμενων, βαθυς. Παυλλ. Αιγιν.* (*β΄, λθ΄: περι οδυνης.*) = Der *klopfende* oder *pulsirende Schmerz*, der *stechende* oder *schneidende Schm.*, der die organischen Häute angreifende, der *schiessende Schmerz*, der nämlich von dem ursprünglich leidenden Theile, wie von seiner Wurzel, ausgeht und sich in die umliegenden Theile verbreitet; der *dehnende Schm.* (*dolor tensivus*), der sich nach den Seiten hin oberflächlich verbreitet; der *tiefe Schm.*, der sich in und durch das Periosteum erstreckt. — *Οἱ τῶν περικειμενων τοῖς οστοῖς ὑμενων πονοι βυθιοι τε εισιν, τοὐτ᾽ εστιν; δια βαθους τοῦ σωματος επιφεροντες αισθησιν, αυτῶν δε τῶν οστῶν επαγουσιν φαντασιας, ὡς οδυνομενων. Ονομαζουσι γοῦν αυτους οστοκοπους οἱ πλεῖστοι. Και γινονται τα πολλα μεν επι γυμνασιοις. Εστιν ὁτε δε και δια ψυξιν η πλῆθος. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Αφορ., ὑπομν. δ΄.*) = Die *Schmerzen* der Knochenhäute sind *tief*, d. h. sie werden in der Tiefe des Körpers empfunden, und erregen den Anschein, als schmerzten die Knochen selbst. Die Meisten nennen sie desshalb auch *Knochenschmerzen* (*Dolores osteocopi.*) Sie kommen am häufigsten auf Gymnasien vor, theils wegen Erkältung, theils wegen Vollsaftigkeit.

odўnēphatos, οδυνηφατος, Schmerz stillend, eig. den Schmerz tödtend; v. Odyne u. *φαω*, (*φενω*,) tödten, s. Phonos!

Odўnēphobĭa, Odynophobĭa, *Doloris metus*, die Schmerzscheu, Furcht vor Schmerz; v.:

odўnēphŏbus, odўnophŏbus, *Dolorem metuens*, den Schmerz scheuend; v. Odyne u. Phobos.

odўnēphŏrus, odўnŏphŏrus, *Dolorem afferens*, Schmerz bringend; von Odyne u. *φερω*.

odynēros, odynōdes, *οδυνηρος, οδυνωδης*, *dolorificus*, schmerzhaft; von Odyne, vgl. *Eiδος*.

odynicus, 1. *οδυνηρος*, *οδυνωδης*, schmerzhaft; 2. jetzt bei Einigen auch: von Schmerz herrührend usw.; v. Odyne.

odўnopoeus, *dolorificus*, Schmerzen machend; v. Odyne u. *ποιεω*, s. Poësis.

odўnŏspas, *οδυνοσπας*, genit. *-αδος*, -ădis, *dolore convulsus*, vor Schmerz sich krümmend, windend; von Odyne und *σπαω*, s. Spasmus.

Oeconomĭa, ἡ *οικονομια*, die Haushaltung, Oekonomie; v. *οἶκος* und Nomos 1. — ***Oeconomĭa animālis***, die thierische Haushaltung, die thierisch-organische Thätigkeit und die Gesetze, nach denen sie besteht.

oeconomĭcus, 1. *οικονομικος*, ökonōmisch, die Oekonomie betreffend, dazu gehörig, derselben entsprechend; 2. daher jetzt auch: sparsam, ökonōmisch; v. Oeconomia.

oedalēus, *οιδαλεος*, geschwollen, gedunsen; s. Oedema.

oedalĭcus, 1. = oedaleus; 2. bei Französ. Aerzten: zum Aufschwellen geneigt oder eingerichtet: ***Bougies oedaliques***, aufschwellende Bougies, Quellmeissel; s.:

Oedēma, το *οιδημα*, *οἶδμα*, *οἶδος*, eine örtliche wässrige Geschwulst, ein Oedem, eig.: jede Geschwulst; v. *οιδαω*, *οιδεω*, fut. *οιδησω*, schwellen; v. *αω*, *οω*, aufblasen; v. *οδω* etc., hauchen usw. — *Ὡςαυτως ωνομαζον οἱ παλαιοι το, τε οιδημα και τον ογκον.*

Ισμεν δε, ὁτι τριτη τις εστιν ἡ διαφορα τῶν ογκων. Ητοι γαρ μετ᾽ οδυνης εισι, και καλοῦσιν αυτους οἱ νεωτεροι φλεγμονας, η χωρις οδυνης και σκληροι· — καλοῦσι δε και τουτους: σκιῤῥους· — η χωρις οδυνης και μαλακοι· προςαγορευουσι δε και τουτους ιδιως οιδηματα. Παυλλ. Αιγιν. (δ', κζ'.) = Auf gleiche Weise benannten die Alten sowohl das *Oedem* (= die *Wassergeschwulst*) als auch die (*feste*) *Geschwulst.* Wir wissen aber, dass bei den *Geschwülsten* noch ein dritter Unterscheidungsgrund eintritt: die *Geschwülste* sind nämlich entw. *mit* Schmerz verbunden, und dann heissen sie bei den Neueren: '*Entzündungen*', — oder sie sind *ohne Schmerz* und zugleich hart, wo man sie '*Skirrhen* (= *Verhärtungen*)' nennt; = oder *ohne Schmerz* und *weich*, wo man sie vorzugsweise '*Geschwülste*' nennt. — *Οιδημα = χαῦνος τις ογκος ὑπαρχει ανωδυνος περι τοῖς ποσιν εν ὑδερικαῖς διαθεσεσι και φθοαῖς και καχεξιαις. Παυλλ. Αιγιν.* (δ', κζ'.) = Das *Oedem* ist eine *weiche schmerzlose Geschwulst der Füsse* bei Wassersuchten, Schwindsuchten und Kachexien.

Oedematĭa = Oedema; *Schmalz* braucht es sehr gut als generellen Ausdruck für die verschiedenen Oedemata.

oedematĭcus, Oedema betreffend, daran leidend, davon herrührend, auch: = oedematodes; v. Oedema.

Oedematischĕsis, 1. die Verhaltung (Zurückhaltung) eines Oedem, (wo nämlich dessen Erscheinung, als sogen. Krise, als wohlthätig anzusehen gewesen wäre;) die Zurücktreibung (das Zurücktreten) eines Oedems, also falsch statt: Oedematostrophe; v. Oedema u. Ischesis.

oedematischetĭcus, Oedematischesis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Oedematischesis.

Oedematischisis, f. st. *Oedematischesis*, Oedemischesis.

Oedematosarca = Oedemosarca.

Oedematoscheocēle, ein Hodensacksbruch mit Oedem; v. Oedema u. Oscheocele.

Oedematostrŏphē, Oedematostrophĭa, das Zurücktreten eines Oedems; v. Oedema u. Strŏphē.

oedemătostrophĭcus, das Zurücktreten eines Oedems betreffend, davon herrührend usw.; v. Oedematostrophe.

Oedemerysipĕlas, *Erysipelas oedematodes*, die oedematose Rose; v. Oedema u. Erysipelas.

Oedemischĕsis = Oedematischesis.

oedemischetĭcus = oedematischetĭcus.

Oedēmosarca, (eig.: Oedematosarx,) bei *M. A. Severin*: eine sehr hart (wie festes Fleisch) anzufühlende Wassergeschwulst. *Lassus* nennt sie: *Tumor lymphatĭcus* oder *Elephantiasis notha*; v. Oedema u. Sarx.

Oedēmosarcōma = Oedemosarx; v. Oedema u. Sarcoma. — Das Wort ist allerdings bestimmter bezeichnend, als Oedemosarx, aber auch von unbequemer Länge. Nach einem Rec. in den Gött. gel. Anz. (1837, Nr. 87. S. 864.) soll es bei *Severin* und *Clol-Bey* vorkommen. Bei dem erstern finde ich jedoch (*Nov. obs. abscess. c. 4.*) bloss Oedemosarca, in der Bedeutung von Orcheoedemosarcoma.

Oedemoschĕocēle, *Oscheocele oedematica*, der mit Oedem verbundene Hodensacksbruch; s. *Schmalz*'s Diagnostik 1313; v. Oedema u. Oscheocele.

Oeēsis, *ἡ οιησις*, gen. *-σεως, -σιος*, die Meinung, das Dafürhalten, *Opinio*; die vorgefasste Meinung, das Vorurtheil, *Praeiudicium*; im letztern Sinne bes. bei *Hippokrates*; v. *οιομαι, οἶμαι*, meinen, dafür halten, v. *οιω, οιεω*, welches aus dem Hebr. od. Arab. herzustammen scheint. — *Οιησις μαλιστα εν ιητρικῇ αιτιην μεν τοῖσι κεχρημενοισι, ολεθρον δε τοῖσι χρεομενοισιν επιφερει. — Μηδεν νεωτεροποιεῖν, μητε φαρμακιησι, μητε αλλοισι χρημασι. Ἱπποκρ.* (*επιδημ. ά κ'.*) = Die *vorgefasste* (*grundlose*) *Meinung* bringt bes. in der Heilkunde diejenigen, welche sich dadurch in ihren Handlungen leiten lassen, [leicht] in (schwere) Schuld, die aber, welche unter solchem Einflusse behandelt werden, [oft] ins Verderben. — Man muss sich nicht von Neuerungssucht leiten lassen, weder bei der Anwendung von Arzneien, noch in andern Dingen. — *Το ῥηθεν τεχνικῶς, μη ποιηθεν δε = μεθοδου ατεχνου δεικτικον. — Οιεσθαι, μη πρησσειν δε, αμαθιης και ατεχνιης σημεῖον εστι.* Ders. (das.) = Ein kunstgemässes Reden ohne entsprechendes Handeln deutet auf eine Methode ohne wahre Kunst. — — *Meinen* und nicht handeln ist ein Zeichen der Unwissenheit und des Ungeschicks. Vgl. noch Doxa, Idiognomonia, Iatros, Techne etc.

Oenanthe, 1. eig. die Weinblüthe; v. Oenos und Anthos od. Anthe. — 2. die Weinrebe. — 3. die Blüthe der Waldrebe, *Vitis Labrusca* Bot. — 4. Jetzt auch: ein bekanntes Pflanzengeschlecht,

von der *rebentraubenähnl. Dolde*, welche z. B. *Oenanthe Phellandrium*, der Wasserfenchel, die Rebendolde, der Rebendoldenwasserfenchel, das Peersal, hat.

Oenelaeum, το οινελαιον, das Weinöl; 1. ein Getränk aus Oel und Wein; 2. bei *Rolfink*: der Weingeist! v. Oenus u. Elaeon.

Oenempořium, ein grosser Weinhandel; ein Handelsort; der sich vorzugsweise mit Weinhandel beschäftigt, wie *Bordeaux, Oporto*; s.:

Oenempŏros, ὁ οινεμπορος, ein Weinhändler (*en gros*); s. *Vinum*, Emporium etc.

oenōdes, οινοειδης, οινωδης, weinartig, weinähnlich; s. Oenus u. *Eἰδος*.

Oenogăla, το οινογαλα, gen. -ακτος, -actis, die Weinmilch, d. h. die Weinmolken, bei *Hippokrates*: ein Getränk aus Wein u. Milch. *Van der Linden* u. A. übersetzen es mit Unrecht: '*milchwarmer Wein*'! v. Oenus u. Gala.

Oenogeusta, Oenogeustes, *Gustator vini*, der Weinschmecker, Weinkoster, s. *Vinum*, γευω unter Geusis etc.

oenoïdes = oenōdes.

Oenolatūra, nennt *Béral* in Paris die Weinauszüge oder Arzneiweine durch Maceration aus Wurzeln, Kräutern usw. bereitet; vgl. Oenolica etc. Einfacher und verständlicher ist: *Vinolatum*.

Oenolĕa, nennt *Béral* in Paris die Weinauflösungen und theilt sie ein in salzige und nicht salzige; vgl. Oenolica etc. Einfacher und verständlicher wäre: *Vinolea*.

Oenoleum, unrichtig statt: Oenelaeum.

Oenolĭca, bei *Béral*: die Weinverbindungen, welche dann in Oenolea, Oenolata, Oenolatura und Oenolotiva zerfallen; v. οἶνος s. *Vinum*. Einfacher und allgemeinverständlicher wäre: *Vinolica*!

Oenolotīva, bei *Béral*: die Weinlösungen zu Einreibungen, Waschungen, Einspritzungen, Gurgelmitteln usw.; vgl. Oenolica. Einfacher und allgemein verständlicher wäre: *Vinolotiva*!

oenomanes, οινομανης, 1. den Wein zu sehr (bis zur Wuth) liebend; 2. jetzt bei Einigen: am Trinkerwahnsinn leidend; s.:

Oenomania, (ἡ οινομανια), 1. zu grosse Neigung Wein u. a. geistige Getränke zu geniessen; 2. der Säuferwahnsinn; v. Oenos u. Mania.

Oenomantīa, *Divinatio e vini libationibus*, das Wahrsagen aus den Wein-Libationen bei Opfern; v.:

Oenomantis, *Vates e vini libationibus*; der Weinprophet, die Weinprophetin; v. Oenos, s. *Vinum* u. Mantis.

Oenomel, Oenomĕli, το οινομελι, genit. -ιτος, der Weinmeth, (Weinhonig!) Honigwein; v. Oenus und Meli, *Mel*.

Oenomellea, nennt *Béral* in Paris sehr unpassend die Honig-Verbindungen mit Wein; v. οἶνος, s. *Vinum*, u. *Mel*. Sprachrichtiger wären: *Vinomellea*, Oenomelita u. Melitoenica.

oenophlyctus, οινοφλυκτος, trunken, *ebrius*, *vinolentus*; s.:

Oenophlygĭa, ἡ οινοφλυγια, die Trunkenheit, Trunksucht, *Vinolentia*; s.:

oenophlyx, οινοφλυξ, genit. -υγος, -ygis, trunken, berauscht, gleichsam *sprühend von Wein!* v. Oenos u. φλυω etc., s. Phlyctaena.

Oenophlyxis, f. st. Oenophlygia.

Oenopoeïa, ἡ οινοποιϊα, *Confectio vini*, *Vinificatio*, die Weinbereitung; v. οἶνος s. *Vinum*, u. ποιεω.

Oenopōla, ὁ οινοπωλης, der Weinhändler, Weinverkäufer, Weinwirth, Weinschenk; s. *Vinum* u. πωλεω, verkaufen.

Oenopolĭum, το οινοπωλιον, *Taberna vini*, die Weinschenke, das Weinhaus; s. Oenopola.

Oenostagma, der Weingeist; von Oenus und Stagma (das Getröpfelte, also: Destillirte!)

Oenothēca, ἡ οινοθηκη, der Weinkeller; s. *Vinum*, Theca etc.

oenothicus, (oder: oenothiocus?) bei *Sertürner* unrichtig statt: oenothionicus.

oenothīonĭcus, schwefelweinsauer; von οἶνος (s. *Vinum*) und Thīon; vgl. phosphoricus etc. — — *Acidum oenothionĭcum*, eine Schwefelweinsäure, Onothionsäure.

Oenotrĭa, 1. *Terra* (oder *Regio*) *vini ferax*, ein Weinland; v. οἶνος, s. *Vinum*; 2. daher bei den Alten: *Italien*.

Oenus, ὁ οἶνος, *Vinum*, der Wein! Franz. *le vin* usw.; immer dasselbe Wort: aus οι- wurde; wegen Verwandtschaft des ο mit υ, υι oder auch unmittelbar ι, mit Uebergang des Spiritus lenis in Digamma Aeolicum = *vi*- usw.

Oeōnomantīa, Oeonomantĭce, ἡ οιωνομαντεια, οιωνομαντικη, *Divinatio ex auspiciis*, das Wahrsagen aus dem Vogelfluge; v. Oeonomantis.

oeōnomantĭcus, *οιωνομαντικη*, *ad auguria pertinens* etc., die Öonomantik betreffend usw.; s.:

Oeōnomantis, ὁ u. ἡ *οιωνομαντις*, *Augur*, ein Vogelprophet, eine Vogelprophetin; v. Oeonos u. Mantis.

Oeōnos, ὁ *οιωνος*, 1. *Avis solitaria contemplatu digna*, ein einzelner dem Blick auffallender Vogel; v. *οἶος* = *qualis* = was für ein —! — 2. jeder gewöhnlich einzeln sichtbarer Vogel, wie Raubvögel, (vermeintlich) prophetische Vögel usw.

oesophagaeus = oesophagēus.

Oesophagalgĭa, *Dolor oesophagi*, der (Schlundschmerz,) Speiseröhrenschmerz; v. Oesophagus u. Algos.

Oesophagecpiesmus, das Verschieben (Wegdrücken) des Oesophagus aus seiner Lage; v. Oesophagus und Ecpiesmus; s.:

Oesophăgecpiesterĭon, ein Werkzeug, die Speiseröhre aus ihrer Lage zu verschieben; s. *K. G. Kühn*; v. Oesophagus u. Ecpiesterion.

Oesophagectopia, das Verschieben (oder Verschobensein) der Speiseröhre aus ihrer Lage; v. Oesophagus u. Ectopia.

Oesophagemĕsis, *Vomitus oesophageus*, *V. ex oesophago*, das Erbrechen bloss aus der Speiseröhre (wegen verschlossener Kardia), wovon *M. Hall* (s. *Froriep*'s Not. 40, 9.) einen merkwürdigen Fall mittheilt und mir einer vorkam, den man irrig für Folge von Magenkrebs hielt; v. Oesophagus u. Emesis.

Oesophageurysma, die krankhafte Erweiterung des Oesophagus; von Oesophagus u. Eurysma.

oesophageurysmatĭcus, Oesophageurysma betreffend, davon herrührend usw.

oesophagĕus, (oder oesophagēus?) = *οισοφαγιος*? *οισοφαγειος*?) die Speiseröhre betreffend, dazu gehörig usw.; v. Oesophagus.

Oesophagismus, 1. bei Einigen: = Oesophagītis; 2. bei Andern: = Dysphagia; 3. bei *Vogel*: = Oesophagospasmus; — in allen drei Fällen wollte man also vorzüglich eine Verengerung der Speiseröhre andeuten, wozu man wahrscheinlich die, für diesen Fall weniger passende, Bildung der Form mit der Endung -ismus wählte; von Oesophagus.

Oesophagītis, die Speiseröhrenentzündung; v. Oesophagus, vgl. Iritis.

Oesophăgocēle, der Speiseröhrenbruch, *Hernia oesophagi*; v. Oesophagus und Cele.

oesophagocelĭcus, Oesophagocele betreffend, daran leidend usw.

Oesophagodynĭa, der (krampfhafte) Speiseröhrenschmerz; von Oesophagus u. Odyne.

oesophagodynĭcus, Oesophagodynie betreffend, daran leidend usw.

Oesophagopathĭa, ein Leiden (eine Krankheit) der Speiseröhre; v. Oesophagus u. Pathos.

oesophagopathĭcus, Oesophagopathie betreffend, davon herrührend usw.; von Oesophagopathia.

oesophagoplectĭcus = oesophagoplegicus.

Oesophagoplegĭa, die plötzliche Lähmung der Speiseröhre; v. Oesophagus u. Plegia.

Oesophagoplegĭcus, Oesophagoplegie betreffend, daran leidend usw.

Oesophagorrhagĭa, eine Blutung aus der Speiseröhre; v. Oesophagus u. Rhăgē etc.

Oesophagorrhoea, eine Ausscheidung von Blut u. a. Säften aus der Speiseröhre; v. Oesophagus u. Rhoea, Rhŏē etc.

Oesophagospasmus, der Speiseröhrenkrampf; v. Oesophagus u. Spasmus.

Oesophăgostenōma, *Constrictio oesophagi*, die Verengerung des Oesophagus, die Speiseröhrenverengerung; v. Oesophagus u. Stenoma.

Oesophăgostenōsis, 1. der Bildungs-Process des Oesophagostenoma; 2. f. st. Oesophagostenoma; v. Oesophagus u. Stenosis.

Oesophagotomĭa, der Speiseröhrenschnitt; v. Oesophagus u. Tŏmē.

Oesophăgus, ὁ *οισοφαγος*, die Speiseröhre; eig.: der Speisenträger; vom ausser Gebrauch gekommenen Stammwort *οιω*, *οιζω*, fut. *οισω*, tragen, bringen, u. *φαγω*, *φαγος* etc. s. *Fagus*! Aphagia etc. — *Oes. succenturiatus*, bedeutet eig.: eine (zweite) Neben-Speiseröhre; soll aber sein = Oesophageurysma.

Oestromanĭa, ἡ *οιστρομανια*, bei *Hippokrates*: = Nymphomania; *Furor uterinus* etc.; v. Mania u.:

Oestros = Oestrus.

Oestrum, besser:

Oestrus, ὁ *οιστρος*, 1. die heftige Begierde nach etwas, bes. (bei dem

Viehe) zur Begattung, *Oestrus venereus*: — 2. die Bremse; — 3. = Clitoris; v. οιω etc., s. unter Oesophagus, οιομαι, fut. οισομαι, zu etwas (wie mit Gewalt) hingezogen werden, *feror in* —, grosse Begierde nach etwas haben.

Oesȳpus, bei *Ovid* und *Plinius* auch Oesypa u. Oesypum, ὁ οισυπος, Ion. οισυπη, zusammengezogen: οισπη, die schmutzige Schweisswolle, *Lana succĭda sordĭda*, welche man ehedem, für sich oder mit Arzneistoffen getränkt, als Heilmittel brauchte. Der erste Theil des Worts ist wol sicher von οἶς, s. *Ovis!* der letztere Theil des Worts scheint aus ῥυπος, Schmutz, entstanden zu sein, da ῥ und σ so oft in einander übergehen.

Officīna, το εργαστηριον, die Officin, Werkstatt, der Arbeitsraum; v. *Officium*, die Pflicht.

officinālis, officinell, was in der Werkstatt oder in der Apotheke gemacht wird oder darin vorräthig sein muss; v. *Officina*. — (*Remedia*) *Officinalĭa*, die officinellen (in der Apotheke vorräthig zu haltenden) Mittel.

offuscans = *obfuscans*, etwas betäubend; v. *ob*- u. *fuscus*; *obfusco*, *offusco*, etwas dunkel (vor den Augen) machen. — *Offuscantia* (*remedia*), etwas betäubende Mittel.

Ogla, zusammengezogen aus: Oogala.

Ogmomēlē, *Specillum sulcatum*, *Stylus sulcatus*, eine Hohlsonde; von Ogmos u. Mele. — Aulacomele bezeichnet wol eig. die Sache bestimmter. Ogmomele ist jedoch kürzer u. bequemer, bes. zum Gebrauch bei weiteren Zusammensetzungen.

Ogmos, ὁ ογμος, die Furche, Rinne; soll Aethiopischen Ursprungs sein.

oinothionicus; — Oinothionsäure usw., richtiger: oenothionicus.

Οἶκος, ὁ, das Haus; die Wohnung; die Familie; v. εικω, (οικω, οικεω,) wohnen. Eine weiter gehende Ableitung scheint unsicher.

Oïocalymma, Oïocalyptrum, die Schalenhaut des Eies, ***Baer***'s äussere Eihülle, ***Membrana ovuli corticalis***; v. Calymma = Calyptrum u.:

Oïon, το οἰον, Ovulum, das Eichen; Dem. v. *Oov*.

Olĕa, der Oelbaum; ἡ ελαια.

Olecranarthrītis, *Inflammatio* (*articuli*) *cubiti*, Ellenbogenentzündung; eine Entzündung des Ellenbogengelenks; v. Olecranon u. Arthritis.

Olecranarthrocace, *Malum articulationis olecrani*, die Ellenbogengelenkverderbniss, dasselbe im Ellenbogengelenk, was Koxelgie im Hüftgelenk; v. Olecranon u. Arthrocace. Wegen des Unpassenden dieser Wortbildung s. Arthrocace, Cheirocace etc. etc.

Olecranoarthrocace, sprachwidrig statt: Olecranarthrocace.

Olecrănon, το ωλεκρανον, ολεκρανον, der Kopf des Ellenbogenbeins, das Olekranon, eig.: ωλενης κρανον, bei ***Homer***: αγκῶνος κεφαλη! v. ωλην od. ωλενη, ***Ulna!*** der Ellenbogen, v. ολος, ουλος, ῶλος, krumm, gebogen; wesshalb ***Aristophanes*** und ***Gorraeus***, indem sie **ολεκρ.** schreiben, nicht so Unrecht haben, wie ***Castelli*** meint. Wegen der letzten beiden Sylben s. Cranon oder Cranium. Einige halten das Wort bloss für eine verkürzte Versetzung v. Acrolenion.

Oleïna, richtiger: Elaïna.

Olĕnē, ἡ ωλενη, ολην, ***Ulna***, der Ellenbogen; s. unter Olecranon.

oleōsus, ελαιωδης, ölig; v. Oleum etc. *Oleosa* (*remedia*), ölige Mittel.

Olĕthros, ὁ ολεθρος, das Verderben; der (unglückliche) Tod; von (ολω, ολεω,) ολλυμι, verderben, untergehen; vgl. *Apollo* etc.

Oleulĕa, bei *Béral*: die einfachen ätherisch-öligen Verbindungen; vgl. *Oleulica* etc.

Oleulĭca, nennt *Béral* in Paris etwas sonderbar die Verbindungen der ätherischen Oele mit Arzneistoffen und theilt sie ein in *Oleulea*, *Camfoleulea*, *Phospholeulea* usw.; v. *Oleum?* Vgl. *Acetolata* etc.

Olĕum, das Oel; s. Elaeum. — ***O. nucistae expressum***, das Muscatöl, der Muscatbalsam.

Olfactus, ἡ οσφρησις, der Geruchssinn, der Geruch; v. *olfacio*.

Olibănum, ὁ λιβανωτος, der Weihrauch; ὁ λιβανος, bei späteren Schriftstellern auch: ἡ λιβανη, το λιβανον, die Weihrauchstaude; (ὁ λιβανος, das Gebirge ***Libanon***, wol sicher verwandt mit dem erstern; aber — in welcher Folge?) — Hebr. לבנה oder לבונה (libōnah), der Weihrauch, v. לבן (lābăn), weiss sein, weiss glänzen (weil ein guter Weihrauch weiss glänzend sein

muss). Das Arab. لبن (lăbăn, labănon), ein ausfliessender (weisser) Saft, die Milch, v. (?) لبن (lábăna), Milch zu trinken geben, so wie das Malthesische '*Libin*', لبان! der Weihrauch (s. *Gesenius*, über die Malthesische Sprache, S. 2.) verdienen wol noch verglichen zu werden?

Oligaemĭa, der Blutmangel; von oligos u. Haema.

Oligaemydrĭa, ein Körperzustand mit wenig und wässrigem Blut; v. oligos u. Haemydria.

Olighaemia, f. st. Oligaemia.

Olighidrĭa, f. st. Oligidrĭa.

Oligidria = Ischidrosis; v. oligos und Hidrōs.

Oligoblennia, der Schleimmangel; v. oligos u. Blenna.

Oligocholia, der Gallenmangel; v. oligos u. Chole.

Oligochylia, der Speisesaftsmangel; v. oligos u. Chylus.

Oligochymia, der Saftmangel, zuweilen = Oligaemia; v. oligos u. Chymus.

Oligocoprĭa, ein zu geringer Kothabgang; v. oligos u. Copros.

Oligodacrўa, der Thränenmangel; nicht ganz passend gebildet aus oligos u. Dacry.

Oligogalactĭa, Oligogalia, der Milchmangel; v. oligos u. Gala, vgl. *Lac.*

Oligohaemia, f. st.: Oligaemia.

Oligohidria, f. st.: Oligidria.

Oligohydria, f. st. Oligydria.

oligophŏrus, wenig tragend, wenig vertragend, z. B. οἶνος ὀλιγοφορος, ein (schon so schwacher) Wein, der wenig Wasser mehr verträgt; v. oligos u. φερω, *fero*.

Oligopionia, der Fettmangel, die Magerkeit; v. oligos u. Pion.

Oligopsychĭa, ἡ ὀλιγοψυχια, 1. die Geistesschwäche, Geistesarmuth; v. oligos u. Psyche. — 2. Bei *Hippokrates* (Epidem. 7.) auch: leichte Ohnmacht.

oligopsychĭcus, geistesarm, schwachsinnig; s. Oligopsychia.

oligos, ὀλιγος, wenig; v. λιζος, λισσος, dünn, gering, (Niedersächs. *littig*, Engl. *little!*) wobei *o* bloss vorgesetzt ist.

Oligosialĭa, der Speichelmangel; v. oligos u. Sialon.

oligospermatĭcus, Oligospermie betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Oligospermia, der Saamenmangel; v. oligos u. Sperma.

oligospermĭcus = oligospermaticus.

oligospondўlus, mit zu wenig (Rücken-) Wirbeln versehen, *Vertebrarum paucitate laborans*; v. oligos u. Spondylus.

oligothrix = oligotrichos.

Oligotrichĭa, das Wenig-behaartsein; v.

oligotrichos, mit wenig Haar versehen; v. oligos u. Thrix.

Oligotrophĭa, ἡ ὀλιγοτροφια, die schwache Ernährung; v. oligos u. Trophia.

oligotrŏphus, ὀλιγότροφος, wenig nährend; s. Oligotrophia.

Oligouresia, Oligouresis, f. st.:

Oliguresia, Oliguresis, d. krankhaft verminderte Harnabsonderung; v. oligos u. Urēsis.

Oligydrĭa, *Defectus humorum*, *Defectus aquae*, Feuchtigkeitsmangel; v. oligos u. Hydor.

Olisbos, Olisbus, ὁ ὀλισβος, *Phallus coriaceus*, ein lederner Phallus, wie ihn die Tribaden auf Lesbos u. a. Griech. Inseln zu gegenseitiger unzüchtiger Befriedigung gebraucht haben sollen. Ueber die Etymologie des Wortes findet man wenig Aufschluss bei den älteren Philologen. *Suidas* sagt: Ὀλισβος = αιδοῖον δερματινον, ᾧ εχρῶντο αἱ Μιλησιαι γυναῖκες, ὡς τριβαδες και αισχρουργοι. (= ein lederner Phallus, dessen sich die Milesierinnen, wie die Tribaden usw., bedienten.) — *Martini* (Lex. philol.) fügt noch hinzu: '*Sic tamquam* ὀλον *sepiae suam* γονην εξεχεον και εσβεννυον. (= Sie ergossen so und verspritzten ihren Saamen, wie die Sepien ihren Saft.)' Welches fast auf eine, doch sehr unwahrscheinliche, Herkunft von ὀλος (θολος) u. σβεω, σβεννυμι hinzudeuten scheint. — Andere erklären: Ὀλισβος = σκυτινη επικουρια ταῖς τριβασι, οκταδακτυλος. (= ein 8 Zoll langes Hülfsmittel für die Tribaden. — *Achtfingerig*, wie gewöhnlich, darf man hier οκταδακτυλος nicht übersetzen.)

Olisthēma, το ὀλισθημα, 1. das Ausgleiten (an einer schlüpfrigen Stelle); — v. ὀλισθαινω, ausgleiten; scheint fast Lautnachbildung; — 2. *Luxatio perfecta*, die (vollkommene) Ausrenkung eines Gelenks.

Olisthesis, ἡ ὀλισθησις = Olisthema.

Olīva, *Olea*, ἡ ελαια, die Olive, die Oelbaumfrucht. *Oliva* entstand aus ελαια, wie *Oleum* aus ελαιον;

wegen ο u. ε siehe die Bemerkungen S. 331 u. 672.

olivāris, *oliviformis*, olivenförmig; v. *Oliva*. — *Corpora olivaria*, die olivenförm. Körper an der *Medulla oblongata*.

Olla, ein irdenes Gefäss zum Hausgebrauch, ein Topf, (Salbenbüchse); v...?

olocarpus, bei *Bridel-Brideri* u. A. f. st. holocarpus.

Ololȳge, ἡ ολολυγη, *Ululatus*, das Heulen, das Geheul; ist mit allen verwandten Formen, wie auch im Latein., Teutschen usw. deutliche Lautnachbildung. — *Puchelt* nennt 'Geheul' sehr passend ein eigenthümliches Geräusch der Bewegungen des Herzens, ähnlich dem Brausen des Windes, oder dem Tone des hohl und langsam ausgesprochenen Teutschen U, z. B. in Uhu, so wie dem von *Laënnec* sogen. Blasegeräusch. *Puchelt* leitet es her v. Hypertrophie des Herzens mit Erweiterung, nebst aneurysmatischer Erweiterung des Anfangs der Aorta.

Olon, Olos, ὁ ολος, το ολον = Tholus.

Olophlyctĭdes, αἱ ολοφλυκτιδες, die (schwarzen? schmutzigen? bösartigen?) Phlyktänen; Plur. v.:

Olophlyctis, ἡ ολοφλυκτις, genit. -ιδος, -ĭdis, eine schwarze (schmutzige, bösartige) Blatter; v. Olos und Phlyctis.

Omăgra, die Schultergicht; von Omos u. Agra.

Omalgia, v. Omos u. Algos = Omagra u.:

Omarthrītis, *Inflammatio articuli humeri*, Schulter(-gelenk-)entzündung; v. Omos u. Arthron; vgl. Iritis. — Ob nicht schon Omītis hinreicht?

Omarthrocăcē, das Schultergelenk(-knochen-)übel, dasselbe, was *Coxalgie* im Hüftgelenke; v. Omos, Arthron u. κακος. *J. F. Lobstein* nennt das Uebel auch passend: Omocace.

Omāsum, der Löser, sog. Psalter, der dritte Magen der Wiederkäuer; man meint v. *obēsus* (*obāsus*, *omāsus*) fett. Andere verweisen auf das Hebr. עמס od. עמש (āmas), belasten; sich beladen, (schwer) tragen.

Ombros, ὁ ομβρος, *Imber!* der Platzregen; verwandt mit *Humor* (= ομεçος!), *humidus*, Omichma etc.

omentālis, zum Netze gehörig; von *Omentum*.

Omentītis, f. st. Epiploïtis; vergl. *Corneïtis* u. ähnl.

Omentocele, bei *G. Heine* (*Rust*) u. a. f. st. Epiploocele.

Omentŭlum = *Omentum minus*, das kleine Netz; Demin. v. *Omentum*. — *Omentŭla*, die kleinen Netze = *Appendices epiploïcae*, die Anhänge des (grossen) Netzes.

Omentum, το επιπλοον, *Reticulum*, *Operimentum intestinorum*, 1. das (die Därme bedeckende) sog. Netz; v. *Operimentum*, *Opimentum*, abgekürzt: *Omentum*. — 2. = *Meninx cerebri*), da auch die *Meninges Decken* bilden für das Hirn. — *O. majus*, das grosse Netz. — *O. minus*, das kleine Netz.

Omichēsis, ἡ ομιχησις, das Harnen, *Urinae excretio*; s.:

Omichma, το ομιχμα, genit. -ατος, -ătis, bei *Hesych.*: das Harnen; das Geharnte, = der Harn! von ομιχω, *mingo*, harnen.

Omītis, eine Entzündung im oder am Schultergelenk; v. Omos vergl. Iritis; s. *Schmalz's* Diagnost. 1491.

Omma, το ομμα, das Auge; von οπτω, sehen; vgl. Ophthalmus. — *Hippokrates* u. alle guten Griech. Aerzte sahen sehr auf den Ausdruck des Auges als Krankheitszeichen und man findet desshalb bei ihnen verschiedentlich: *Ομμα αχλυωδες*, *Oculus tenebricosus*, das trübe Auge. — *O. εξερυθρον*, *O. rubescens*, das (äusserlich) rothe Auge. — *O. πεπηγος*, *Oculus defixus*, das fixirte (beständig auf denselben Gegenstand gerichtete) Auge. — *O. θρασυ*, *O. torvus*, *O. ferox*, das wilde Auge. — *Ομματα ιλλωδεα*, *Oculi distorti*, verdrehte Augen. — *Ομματα καρωδεα*, *Oculi dormiturientium*, schläfrige (schlafsüchtige) Augen. — *Ομματων κινησις οξειη*, *Velox oculorum motus*, das rasche und heftige Bewegen (das Rollen) der Augen. — *Ομματων ορθοτης*, *Oculi fixi*, starre Augen.

Ommatospintherismus = Ophthalmospintherismus.

Omoarthrocace, sprachwidrig statt: Omarthrocace.

Omocăcē, *Malum humeri*, das Schulter-(Knochen-)übel, nennt *J. F. Lobstein* (patholog. Anat.), wenigstens kürzer, *Rust's* Omarthrocace; v. Omos u. κακος. Wegen

des Unpassenden dieser Wortbildungsweise s. Arthrocacologia, Arthrocace, Cheirocace etc.

Omocotylē, die Schultergelenkspfanne, *Acetabulum humeri, Cavitas glenodes* (*glenoïdea*); v. Omes u. Cotyle.

Omohyoïdeus (*musculus*), eigentlich falsch statt: Omoydes (*musculus*).

Omophagĭa, ἡ ωμοφαγια, der Genuss roher Speisen; v.:

omophăgus, ωμοφαγος, von rohen Nahrungsmitteln lebend; v. Omos u. φαγω.

Omoplata, ἡ ωμοπλατη, ein Schulterblatt; v. Omos u. Plata od. Platē.

Omos, ὁ ὦμος, die Schulter, (*Humerus!*) vom veralteten Stammworte οιω, οιζω, (οιμω,) fut. οισω, (schwer) tragen, schultern!

omos, ωμος, roh; ungekocht; grausam usw. (Ob verwandt mit Omos, *Humerus?* durch οιω, οιμω!!)

Omositĭa, ἡ ωμοσιτια = Omophagia; v.:

omosĭtus, ωμοσιτος = omophagus; v. omos u. Sitos.

Omostrophōsis, *Luxatio humeri*, die Verdrehung oder Verrenkung der Schulter; v. Omos u. Strophosis.

Omŏtes, ἡ ωμοτης, die Rohheit; Wildheit; Grausamkeit; v. omos.

Omotocĭa, ἡ ωμοτοκια, das Fehlgebären, Zufrüh-gebären; v. ωμος, unreif, roh, (ob verwandt mit omphax?) u. v. Tocos etc.

omotŏcos, ωμοτοκος, 1. eine noch nicht gehörig ausgebildete (also: unreife, noch nicht lebensfähige) Frucht gebärend; — 2. eine sehr schwere (rauhe, höchst schmerzhafte) Geburt erleidend oder eig. erlitten habend! von omos u. τοκεω, s. Tocos etc.

omoyodes (*musculus*), nach *K. G. Kühn* der richtige Ausdruck statt des unrichtigen jetzt allgemein gebrauchten Omohyoïdeus (m.), obgleich es selbst *Hildebrandt* noch mitschreibt!) der Schulterhöhenzungenbeinmuskel; v. Omos u. Hyōdes (os): das o von Omos geht nämlich unmittelbar in das υ von ὑωδης über und bildet οὐ oder *u*. Freilich gehen für den Nichtkenner des Griechischen dadurch scheinbar die eigenthümlichen Laute beider Wörter verloren; allein, was kann die Sprache dafür?? und geht es nicht in allen Sprachen unzählige Male eben so? Denkt man bei den einfachen Wörtern: Ziege, Zigeuner, wol an das zunächst liegende *ziehen* u. *Ziehgäuner;* da letztere doch offenbar genug *Ziehgauner* sind; lässt man sich nicht durch die corrupt-Hebräischen Brocken, die diese unglücklichen Menschen aus ihren Judenherbergen in die Ziehgäunerei mitbringen, verleiten, ihren orientalisch-indischen Ursprung in hochgelehrten Werken zu beweisen!

Omphacĭas, ὁ ομφακιας, genit. -ου, -ae, der Wein (oder vielmehr der saure Saft) aus unreifen Trauben; v. omphax.

Omphacĭum, (το ομφακιον?) = Omphacias? von omphax.

Omphalelcōsis, ein Nabelgeschwür; v. omphalus u. Helcosis.

Omphalexŏche, ἡ τοῦ ομφαλοῦ εξοχη, = Exomphalus; vgl. Omphaloproptosis! — v. Omphalus u. Exoche.

omphalĭcus, ομφαλιος, den Nabel betreffend, dazu gehörig usw.; v. Omphalus.

Omphalister, ὁ ομφαλιστηρ, gen. -ηρος, -ēris, *Scalper. ad praecidendum umbilicum*, das Nabelschnurmesser, die Nabelschnurscheere; von Omphalos; das Uebrige scheint blosse Endung zur Andeutung des Werkzeugs.

Omphalītis, eine Entzündung des Nabels oder seiner Gefässe usw.; v. Omphalus, vgl. Iritis.

Omphalĭum, το ομφαλιον, ein kleiner Nabel; Demin. v. Omphalus.

Omphălocelē, ἡ ομφαλοκηλη, der Nabelbruch; v. Omphalus u. Cele.

Omphalolўsis, soll bezeichnen: die Zerreissung der Nabelschnur; zu dreist gebildet aus Omphalus u. Lysis, da ομφαλος nicht Nabelschnur (= νευρον ομφαλιον) und λυσις nicht Zerreissung (= ῥῆξις) bedeutet.

omphalolytĭcus, Omphalolysis betreffend, davon herrührend usw.; s. Omphalolysis.

Omphalomantīa, das Nabelorakel, das Vorhersagen der Hebammen aus den Knoten der Nabelschnur, z. B. wie viel Kinder die Entbundene noch bekommen werde! v. Omphalos u. Mantia.

Omphălomonodidymi, die Nabelzwillinge, welche am Nabel (und Unterbauch) zusammengewachsen sind, wie z. B. die am 7. Oct. 1838 zu *Prunay* in Frankreich gebornen; (m. s. *Froriep's* Not. 1277. S. 1–4;) v. Omphalos u. Monodidymi.

Omphaloncus, eine (feste, harte) Na-

belgeschwulst; auch: = Sarcomphalus; v. Omphalus u. Phyma.

Omphăloneuron, *Funiculus umbilicalis*, der Nabelstrang; v. Omphalos u. Neuron.

Omphaloneurorrhexis; die Zerreissung der Nabelschnur; v. Omphaloneuron u. Rhexis.

Omphăloneurostrepsis, *Torsio funiculi umbilicalis*, die Verdrehung der (etwa zu langen) Nabelschnur, von welcher nach *d'Outrepont* nicht selten das Absterben des Foetus im Uterus herrührt; v. Omphaloneuron u. Strepsis.

Omphalophlebītis, *Inflammatio venae umbilicalis*, die Nabelvenenentzündung; (s. *Duplay* in *l'Expérience*, 1838, *Juin*. = *Froriep's* Not. 1264, S. 160;) v. Omphalos u. Phlebitis.

Omphălophlegmŏne, ἡ τοῦ ομφαλου φλεγμονη, die Nabelentzündung; v. omphalos u. Phlegmone.

Omphalophyma, 1. *Intumescentia umbilici*, eine Anschwellung des Nabels = Omphalexoche! — 2. zuweil., aber unrichtig: Anschwellung des Nabelstranges; v. Omphalos u. Phyma.

Omphaloproptōsis, ἡ τοῦ ομφαλοῦ προπτωσις, 1. ein Vorfall aus dem Nabel, eine grosse Omphalexoche; — 2. ein Vorfall der Nabelschnur vor der Geburt; von Omphalus u. Proptosis.

Omphalorrhăgē, ἡ τοῦ ομφαλοῦ ῥαγη = Omphalorrhexis; v. Omphalos u. Rhăgē. — Also ist, 'Omphalorrhagia, für *Haemorrhagia ex umbilico*' wenigstens: = unklassisch! — *Ην ῥαγῇ βιῃ ὁ ομφαλος η αμαθιῃ αποταμῃ ἡ ομφαλοτομος. Παυλλ. Αιγιν. (γ', γά.)* = Wenn die *Nabelschnur* gewaltsam *abgerissen* oder von der *Hebamme* aus Dummheit abgeschnitten wird.

Omphallorrhagĭa, ein Nabelblutfluss, Blutung aus den Nabelgefässen; v. Omphalus u. Rhāgē etc. (freilich un-Griech. gebildet!)

Omphalorrhexis, ἡ τοῦ ομφαλοῦ ῥῆξις, die Zerreissung des Nabelstranges; v. Omphalos u. Rhexis.

Omphalorrhoea, *Effusio lymphae ex umbilico*, ein lymphartiger Ausfluss aus dem Nabel; s. Omphalos u. Rhoea.

Omphalos, s. Omphalus.

Omphalotomĭa, 1. der Nabelschnitt; 2. das Abschneiden des Nabelstranges; s.:

Omphalotŏmus, ὁ ομφαλοτομος, 1. ein Instrument zur Omphalotomie; 2. bei *Hippokrates*: ein Geburtshelfer, der den Nabelstrang abschneidet, (nicht abquetscht usw.) auch: eine (nach den Regeln der Kunst verfahrende) Hebamme, ἡ ομφαλοτομος.

Omphălus, ὁ ομφαλος, der Nabel, *Umbilīcus*, zunächst von ομπη oder ομπνη, ein Kuchen aus feinem Mehl u. Honig; dieses v. οπη, οφη, οψ, (οπος) woher das veraltete Lat. *Ops* und das klassische *Opes*, Hülfsmittel zur Fristung und Ausbildung des Lebens usw. — Oft hiess es desshalb auch die Nabelschnur, der Nabelstrang. Dem οφη wurde μ eingeschoben, vgl. die Bemerk. üb. M, S. 584; so wird ομφαλος: Hülfsmittel für Ernährung des Embryo und Foetus.

omphax, ομφαξ, unreif.

omuōdes, nach *K. G. Kühn* richtiger: omoyodes.

Onanĭa, die Selbstbefleckung; man meint von *Onan*, der (nach Genes. 38, 9) sich seines Saamens so entledigt habe, dass keine Zeugung daraus habe erfolgen können. *K. G. Kühn* lobt *Ch. G. Ackermann*, dass dieser in dem Aufs. über die Beschneid. in Aufss. f. Gottesgel. u. Religion 1.) den *Onan* nicht als *Onaniten*, sondern bloss als Beischläfer des Weibes seines Bruders *Ger* gelten lasse, der seiner Schwägrin so vorsichtig beigewohnt habe, dass keine Kinder daraus erfolgen konnten. Nun aber frage ich jeden einfach Rechtlichen und Vernünftigen: in welchem Falle wäre *Onan* der grössere Verbrecher gewesen?

Onanismus, das Laster der Selbstbefleckung; v. Onania.

Onanita, der Selbstbeflecker; v. Onania.

Onchotomia, muss heissen: Oncotomia.

oncōdes, ογκωδης, ογκηρος, geschwollen, geschwulstig, geschwulstähnlich; v. Oncus, vgl. *Εἶδος*.

Oncologĭa, die Onkologie, eig.: die Lehre von den (harten) Geschwülsten; v. Oncos u. Logos. Einige, z. B. *Fränkel* (in *Graefe's* u. *Walther's* Journ. f. Chir. u. Augenheilk., 17, 3. S. 591 u. f.), scheinen es bes. von vereiternden Geschwülsten zu brauchen.

Oncos, Oncus, Oncōsis, ὁ ογκος, ἡ ογκωσις, die (harte, feste) Ge-

schwulst, Anschwellung; *ογκοω*, aufschwellen machen, auftreiben, Schwulst machen, (auch in Versen, wie . . . . .) verwandt mit *ογκος*, *αγκος*, ***uncus***, gebogen; *αγγος*, Gefäss usw. — Am besten unterscheidet man wol Oncus, als harte, feste —, Phyma als weiche, nachgebende Geschwulst?

Oncōses, *αἱ ογκωσεις*, die Geschwülste, Geschwulstkrankheiten; plur. v.:

Oncōsis, *ἡ ογκωσις*, s. Oncos.

Oncothlipsis, soll bezeichnen: ein durch Geschwulst verursachter Druck, Geschwulstdruck! zu dreist gebildet aus Oncos u. Thlipsis.

oncothliptĭcus, Oncothlipsis betreffend, davon herrührend usw.; s. Oncothlipsis.

Oncotomia, die Oeffnung einer Geschwulst oder eines Abscesses; v. Oncus u. Tŏmē.

Oncus, s. Oncos.

Oneirodynia, das krankhafte, schwere, ängstliche Träumen; v. Odyne u. Oneiros.

Oneirōgmus, *ὁ ονειρωγμος*, 1. ein lebhafter Traum; 2. bes. eine Pollution im Traume; von *οναρ*, *ονειαρ*, *ονειρος*, Traum; *ονειρωσσω*, 1. lebhaft träumen; 2. Pollution im Traume haben. — *Ονειραγμος γινεται διω τοῦ σπερματος πλεονασμον. Παυλλ. Αιγιν*, (*γ'*, *γε'*.) = Die ***Pollution*** entsteht aus Ueberfluss an Saamen. [Eine, um fast 99/100 falsche materialistische Ansicht!]—*Αφροδισιων καταχρησι σπερμα πολυ θερμον αθροϊζοντες, εἶτα επιγενομενοι προς αφροδισια κεφαλην τε βαρυνονται και ασωδεις γιγνονται, κ᾽απειτα ευθυς ονειρωζαντες πασχουσι τα αυτα. Παυλλ. Αιγιν.* (*α'*, *λη'*.) = Die das Zeugungsvermögen missbrauchen sammeln viel und heissen Saamen, der ihnen dann zu den Geschlechtstheilen und zum Kopfe dringt und sie sehr beunruhigt, so dass sie (im Traume) ***Pollutionen erleiden.***

Oneirologĭa, *ἡ ονειρολογια*, 1. die Lehre von den Träumen, Traumtheorie; 2. die Traumdeuterei; v. Oneiros u. Logos.

Oneiromantīa, *ἡ ονειρομαντεια*, die Traumdeuterei; s.:

Oneiromantis, *ὁ* u. *ἡ ονειρομαντις*, der Traumdeuter; v. Oneiros u. Mantis.

Oneiron, Oneiros, *ὁ ονειρος*, *το ονειρον*, *το οναρ*, (*ονειαρ*,) der Traum; v. (*ονω*, *ονεω*,) *ονημι*, *ονινημι*, nützen, helfen, erfreuen (wie durch Träume oft geschieht!) -*ονω* ist dann die o-Form v. *ανω*, *ανυω*, (erheben,) vollenden, vervollkommnen; vgl. Onoma etc.!

Oneironōsos, *Somniatio morbosa*, das krankhafte Träumen; v. Oneiron u. Nosos.

Onīr- . . ., s. Oneir- . . .

Oniscus, *ὁ ονισκος*, 1. eig. ein kleiner Esel, *Asellus* (*an Aselchen*, sagt man auf dem Schwarzwalde;) 2. wegen entfernter Form- u. Farbe-Aehnlichkeit; der Kellerwurm, ***Oniscus Asellus!*** Demin. v. Onos.

Onocephalaeomantīa = Onocephalomantia; v. Onocephalaeon u. Mantia.

Onocephalaeon, *το ονοκεφαλαιον*, *Aselli capitulum*, das Eselsköpfchen; v. *Ονος* = *Asinus* u. Cephalaeon.

Onocephalē, *ἡ ονοκεφαλη*, *Caput asini*, der Eselskopf; v. *Ονος* = *Asinus* u. Cephale.

Onocephălomantīa, *Praesagium ex asini capite*, das Wahrsagen aus einem (gebratenen) Eselskopfe; v. Mantia u. Onocephale.

Onocōlē, *ἡ ονοκωλη*, = Empousa; v. *ονος*, s. Oniscus und Cōlon, das Glied, weil die Empusen Ein Eselsbein haben sollten.

Onocrotălus, die Kropfgans, der Pelicān; v. Onos u. Crotalus (also gleichsam: Eselsklapperer, Eselsschreier! s. ***Blumenbach***'s Naturgeschichte, 11 Aufl. S. 186. — Auch im Arab. حمار قبانة (*hĭmār kabbāna*, Esel-Gans!) findet sich die Hinweisung auf den Esel.)

Onogȳrus, *ὁ ονογυρος*, *Anagyris foetida* L. die Eselsdistel; der Stinkbaum, das Stinkholz, das gegen manche Gifte wirksam sein sollte; v. Onos u. Gyrus?

Onolosat, soll im Arab. 1 *Obolus* oder ½ *Scrupel* bedeuten.

Onōma, *το ονομα*, *ονυμα*, genit. -*ατος*, -ătos, der Name, Persisch: نام (*nām*)! ***Nomen***; alle verwandt! das Griech. kommt zunächst v. *ονο*, *ονομαι*, kenntlich machen, benennen, (verwandt mit *γνοω*? vgl. Gnosis etc.!) o-Formen von *ανω*, *ανυω*, *ανυτω*, kund machen, offenbaren; vgl. Oneiros etc.

Onomaclētōr, *ὁ ονομακλητωρ*, genit. -*ορος*, -ŏris, der Namenangeber, Namennachweiser, das Namenregister, ***Nomenclātor***; v. Onoma u. *κλητωρ*, s. unter — Clitoris.

Onomantīa, 1. = Onocephalomantia; v. *Ονος* = *Asinus* u. Mantis; — 2. f. st. Onomatomantia!

Onomatoclētor, ὁ ονοματοκλητωρ, genit. -ορος, -ŏris = Onomaclētor.

Onomatologĭa, ἡ ονοματολογια, die Lehre von der Namenbildung, die Namenbildung, *Nomenclatūra*; v. Onoma u. Logos.

Onomatomantīa, *Divinatio e nominibus*, das Wahrsagen aus Namen, indem die Buchstaben eines Namens mit gewissen Zahlen zusammengestellt und so einer vermeintlich magischen Berechnung unterworfen wurden; v. Onoma = *Nomen* u. Mantis.

Onomătopŏēsis, Onomătopŏeīa, ἡ ονοματοποιησις, ονοματοποιια, eig.: das Namenmachen, — die Namenbildung, bes. die Schöpfung von Namen oder vielmehr: Wörtern für Erscheinungen und Begriffe durch Nachahmung der Naturlaute und entsprechender Erscheinungen, z. B. des Sägens durch ‘πριζω’ usw.; s. Onoma und Poësis etc.

Onomomantia, f. st. Onomatomantia.

Onōnis, ἡ ονωνις, (Anōnis, ἡ ανωνις,) die Hauhechel, das Ochsenbrech; bes. *O. spinosa* Bot.; v. . . ?

Onos, ὁ ονος, der Esel; auch Assel oder Kelleresel! s. Onicus; vom alten Stammworte οιω, (schwer) tragen; vgl. Oesophagus etc.

Onoscĕlis, ἡ ονοσκελις, genit. -ιδος, -ĭdis = Empusa; von ονος, s. Oniscus, und σκελος, s. Sceletum etc., weil die Empusen Einen Eselsschenkel haben sollten.

Onta, τα οντα, *Entia!* die Dinge, die Wesen, jetzt auch wol: die Wesenheiten; plur. v. ων, ουσα, ον, genit. οντος etc., *ens*, seiend, von ειμι, sein.

Onthos, ὁ ονθος, der Mist, Koth; gehört, mit μονθος, βονθος, ανθος, μοσχος, οσχος etc. zu der Familie οδω, οζω, *olo*, *Odor*, *Odium* etc.

Ontoglossa, bei einigen neueren Sprachphilosophen: die Wesensprache, Ursprache; die vom Wesen der Dinge selbst hergenommene Benennung und sonstige sprachliche Bezeichnung derselben; v. Onta u. Glossa.

Ontographĭa, die Beschreibung (und Zeichnung) der Dinge; v. Onta u. Grăphē.

Ontolalĭa = Ontoglossa, aber doch weniger passend! v. Onta u. Lalia.

Ontologĭa, die Wesenlehre, Ontologie, Lehre von der Entstehung u. Fortdauer der Dinge; v. Onta u. Logos.

ontologĭcus, die Ontologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; v. Ontologia.

Onychauxe, die Verdickung und sonstige Vergrösserung der Nägel; v. Onyx u. Auxe.

onychexallactĭcus, die Ausartung der Nägel betreffend, dazu gehörig, dieselbe bewirkend usw.; s.:

Onychexallaxis, die Ausartung od. krankhafte Veränderung der Nägel, *Degeneratio unguium*; v. Onyx u. Exallaxis.

Onychia, (ἡ ονυχια?) ἡ παρονυχια, το πτερυγιον, ἡ παναρις, d. Nagelräude, *l'onglade* bei *Dupuytren*, *F. Lelut* u. A.; v. Onyx. — Die wahre Onychie soll nach *Dupuytren* eine selbst lebensgefährliche Krankheit sein. Ich sehe sie nie so gefährlich werden und finde auch andere Praktiker sie nie so charakterisiren. Würde sie es vielleicht erst durch *Dupuytren*'s wirklich furchtbare Extirpation des Nagels?

onychĭcus, die Nägel betreffend, dazu gehörig usw.; v. Onyx.

Onychĭon, το ονυχιον, ein kleiner (Finger- oder Zehen-) Nagel;; Demin. v. Onyx.

Onychismus, ὁ ονυχισμος, 1. das Nagelabschneiden; 2. das genaue, sorgfältige Prüfen; s.:

Onychistēr, ὁ ονυχιστηρ, genit. -ῆρος, -ēris, ein Nagelabschneider, auch = Onychisterion; von Onyx: ονυχιζω, fut. = ισω, 1. die Nägel, den Huf udgl. beschneiden; 2. bösartig kratzen; 3. mit den Nägeln genau prüfen, ob Alles gut (glatt und eben) gearbeitet ist.

Onychisterĭon, το ονυχιστηριον, eine Nagelscheere oder jedes andere Werkzeug zum Beschneiden der Nägel; v. Onychister.

Onychītis, die Nägelentzündung; von Onyx, vgl. Iritis.

Onychium = Onychion.

Onychocampe, *Arctura unguium*, die Krümmung der Nägel; v. Onyx u. Campe.

Onychoclăsis, *Fractura unguis*, der Nagelbruch; v. Onyx u. Clasis.

Onychocline = Onychostroma; v. Onyx u. Cline.

Onychocryptōsis, das Einwachsen der Nägel in's Fleisch; eig. das Verbergen der Nägel! vgl. *Schmalz's* Diagnost. 1624; v. Onyx u. Cryptosis.

onychōdes, onychŏīdes, *ονυχοειδης, ονυχωδης*, 1. nägelförmig, nägelähnlich; 2. dem Onyx ähnlich, onyxartig; s. Onyx u. *Ειδος*.

Onychogryphōsis, Onychogrypōsis, Onychogryptōsis = Griphosis oder Gryposis, die Nagelkrümme, das Gebogensein der Nägel, wie meistens bei Hektischen; s. Onyx u. Griphosis etc.

Onycholēpra, *Lepra unguium*, die Nägel-Lepra, die an Finger- od. Zehennägeln vorkommende Lepra; v. Onyx u. Lepra. — *Ονυχες τεθλασμενοι, ὑφαιμοι, λεπριῶντες. Παυλ. Αιγιν. γ', πα'.* = Zerbrochene, (gequetschte,) mit Blut unterlaufene, von Aussatz befallene Nägel.

Onychomantīa, *Divinatio ex unguibus*, das Wahrsagen aus den (Finger-) Nägeln, z. B. aus den Figuren, die man auf den mit Oel und Russ bestrichenen und an der Sonne getrockneten Nägeln eines unschuldigen (= noch nicht v. Sodomiten gemissbrauchten) Knaben zu erblicken glaubte; v. Onyx u. Mantis.

Onychonŏsi, Onychonūsi, d. Krankheiten der Nägel; v. Onyx u. Nosos etc.

onychophŏrus, *unguifer*, *unguifĕrus*, nageltragend; (auf ungewöhnliche Weise) mit Nägeln versehen; v. Onyx u. *φερω*, s. *fero*. — *Gould* (Engl. Naturforscher) entdeckte im Innern von Australien ausser 5 anderen neuen Arten von *Känguruhs* eins mit einem Nagel an der Spitze des sehr langen Schwanzes und gab ihm deshalb den, viel zu allgemeinen, Namen: *K. unguifer*, wofür *K. onychurus* viel bezeichnender sein würde.

Onychophthŏre, Onychophthorĭa, unrichtig statt: Onycopthŏra, s. die Bemerk. über *H*.

Onychophȳma, die Nagelschwulst, der Nagelauswuchs; v. Onyx und Phyma. — Eigentl. unrichtig statt Onycophyma s. das vorhergehende Wort.

Onychoptōsis, das Abfallen der Nägel; v. Onyx u. Ptosis.

Onychorrhīza, *Radix unguis*, eine Nagelwurzel; v. Onyx u. Rhiza.

Onychosarcōma, der Fleischauswuchs am Nagel, das wilde Fleisch am Nagel; v. Onyx u. Sarcoma.

Onychosarcōsis, 1. der Bildungsvorgang des Onychosarcoma; v. Onyx und Sarcosis; — 2. unrichtig statt Onychosarcoma.

Onychostrōma, *Lectulus unguium*, *Substratum unguium*, das Nagelbett, die Hautunterlage der Finger- und Zehennägel; v. Onyx u. Stroma.

Onychostromelcōsis, *Exulceratio substrati unguium*, die Verschwärung des Nagelbettes; v. Onychostroma u. Helcosis.

Onychothlăsis, die Zerquetschung eines Finger- oder Zehennagels; v. Onyx u. Thlasis; s.:

Onychūra, *Cauda unguiculata*, ein Nagelschwanz, Schwanz mit einem Nagel; v. Onyx u. Ura. Vgl. onychurus etc.

onychūrus, *unguicaudatus*, nagelschwänzig, mit Onychura versehen; von Onychura. Vgl. *unguifer* etc.

Onychyphaemia, die Blutunterlaufung eines Nagels; von Onyx und hyphaemos.

Onycophthŏra, Onycophthorĭa, das Verderbniss der Nägel; von Onyx u. Phthŏra.

Onȳma, *το ονυμα* = Onoma.

Onyrodynia, f. st.: Oneirodynia.

Onyx, *ὁ ονυξ*, genit. *ονυχος*, Onȳchis und Onȳcis, 1. der Nagel (an einem Finger oder Zeh,) 2. eine nagelförmige Eiteransammlung zwischen den Hornhautblättchen; 3. ein bekannter Edelstein aus dem Kieselgeschlecht, wegen der Farbe; verwandt mit Oncus, ancos etc., wegen der gebogenen Form; vgl. Ancyle etc. — *Ονυξ = Συλλογη πυου κατα το μελαν μετα φλεγμονῆς προς τῇ ιριδι, παραπλησια ονυχι.* Definit. med. *Galenic.* = *Onyx* ist eine durch Entzündung veranlasste *Eiteransammlung* im Schwarzen [hinter od. in der Hornhaut] des Auges vor der Iris, welche einem *Nagelabschnitt* des Fingers ähnlich sieht.

Onyxis, gen. -ios, -is, bei *Dupuytren*: *Incarnatio unguium*, besser: *Immersio unguium (in carnem)*, das (zu tiefe) Einwachsen der Nägel in's Fleisch, besond. an den Seiten der Fusszehen; zu dreist gebildet aus Onyx.

Oocalymma = Oïocalymma.

Oocalyptron = Oïocalyptron.

Oocyēsis = Oariocyesis; s. *Ovum* (*Ovulum*) u. Cyesis.

Oodĕocēlē, der Bruch am eiförmigen Loche; v. oodes u. Cēlē, etwas dreist gebildet!

Oōdes, ŏōīdes, ὠοειδης, ὠωδης, genit. ὠωδεος, *ovalis*, eiförmig; von Oon und *Eἰδος*. — *Oōdes* (*humor*), die eiweissartige Feuchtigkeit im Auge, nach Einigen der *Humor aqueus*, nach Andern der *H. vitreus*. — In Zusammensetzungen braucht man jetzt *Oodes* statt *Foramen oodes* s. Oodeocēlē.

Oōgăla, Oogala, Ogla! το ὠογαλα, bei *Aëtius* und *Paull Aegin.*: die Eiermilch, Ei in Milch gerührt, bei *Hadr. Jun.*: *Puls ex ovis et lacte*, also: *Rühreil!* v. Oon u. Gala.

Ooïna, Ooïne, der Eiweisstoff; v. Oon.

Oolecithymen, *Membrana vitellina*, das Dotterhäutchen; v. Oon u. Lecithymen. — *O. avium*, *Membrana vitellina avicularis*, das Dotterhäutchen des Vogeleies.

Ooleucon, το λευκωμα, λευκον τοῦ ὠοῦ, *Albumen ovi*, das Eiweiss; der Eiweissstoff; v. *Oov* u. Leucon.

Oolithi, eig. Eiersteine, sog. Roggensteine (aus dem Jurakalk); v. Oon u. Lithos.

Oon, το ὠον, (ὠεον, ὠϊον, bei den Argivern: ὠβεον,) *Ovum!* das Ei. Die Etymologie holt man weit her vom Hebr. חיה (*chajah*) leben usw. Ist es aber nicht, als hätte man mit den 3 o zu Anfange (denn in ω stecken 2 o,) mit Ton und Lippen die Form des Eies nachbilden wollen? Dass dabei an keine absichtliche, vorher überlegte, sondern nur an eine lebendige, sich von selbst machende, Nachbildung zu denken sei, versteht sich bei Vernünftigen von selbst.

Oonina, f. st.: Ooïna.

Oophorauxe, die (krankhafte) Vergrösserung des Eierstocks; v. Oophoron u. Auxe.

Oophorītis, die Eierstockentzündung; v. Oophoron, vgl. Iritis.

Oophŏromalacia, *Emollitio ovarii*, die Erweichung eines oder beider Ovarien (mit Anschwellung); v. Oophoron u. Malacia.

Oophŏromyelōma, *Myeloma ovarii*, die Markschwammgeschwulst des Eierstocks; v. Oophoron u. Myeloma.

Oophŏron, der Eierstock; v. Oon u. φερω, (φορω, φορεω,) *fero*, tragen usw.

Oophŏropathīa, ein Leiden des Eierstocks, *Ovarii affectio*; v. Oophoron u. Pathos.

Oozōon, ein Eithier, ein eiförmiges Urthier, gleichsam für sich lebendes Ei (*Carus*, *Oken*); v. Oon u. Zoon.

Opē, ἡ οπη, (οπις,) die Oeffnung, das Fenster; bei *Galen*: eine Schädelöffnung, *Foramen cranii*: s. unter Ops.

Operatĭo, die Operation, die Ausführung einer (wirksamen) Handlung; v. *Opus*, das Werk; *opĕror*, wirken. — *O. chemica*, eine chemische O. — *O. chirurgica*, eine chirurg. Op.

Opercŭlum, der Deckel; v. *operio*, bedecken. — *Opercula oculi* = *Palpebrae*. — *O. laryngis* = *Epiglottis*. — *O. cutis* = *Epidermis*. — *O. papillarum*, die Brustwarzenhütchen.

Operimentum = :

Opertorĭum = Operculum.

Ophiăsis, ἡ οφιασις, (οφιησις,) das Ausfallen der Haare auf einzelnen (geschlungenen oder schlangenförmigen) Streifen auf dem Kopfe; v. Ophis. — Ἑτερα δ' ὑγροτης ποικιλη τε και διεφθορυῖα την τε οφιασιν και την αλωπεκιαν ενεπεργαζεται, τας ῥιζας διαβιβρωσκουσα τῶν τριχῶν και ταυτας εκβοσκομενη ουχ ὁμαλῶς. Και ἡ μεν οφιασις και απο τοῦ γινομενου παθους καλοῖτ' αν εικοτως κατα τας σπειρας επεκτεινομενη τοῦ οφεως κατα τοῦ τῆς κεφαλῆς δερματος. Αλωπεκια δ' ειρηται δια το συνεχῶς αυτην εν ταῖς αλωπεξι γινεσθαι. Ακτουαρ. (περι διαγνωσ. παθ. β', ε'.) = Eine andere, ungleich gemischte und verdorbene Feuchtigkeit verursacht sowohl die *Ophiasis*, als die *Alopekie*, indem sie die Wurzeln der Haare zerfriss't und auf ungleiche Weise verzehrt (zerstört). *Ophiasis* heisst passend das Eine Uebel, weil es sich in *Schlangenwindungen* über den behaarten Theil des Kopfes verbreitet. Die *Alopekie* oder *Fuchsräude* hat ihren Namen von den *Füchsen*, welche beständig daran leiden.

Ophicephalus, bei *Duméril* u. *v. Froriep* f. st.: Ophiocephalus.

Ophidia (animalia), die schlangenartigen Thiere, Schlangen, eig. wol Plural v. Ophidium! vgl. noch:

Ophidii, bei Einigen jetzt: = Ophidia; vgl.:

Ophidĭon, Ophidĭum, *το οφιδιον*, eine kleine Schlange, ein Schlänglein; Dem. v. Ophis. — *Duméril* und *v. Froriep* wollen den, offenbar nur als Deminutivtermination dienenden, letzten Theil der Wörter: '*Ophidia*' u. '*Ophidii*' v. *Εἰδος* herleiten; offenbar ohne Noth und zugleich naturwidrig, da ihre *Ophidier* ja nicht bloss die *schlangenähnlichen* Thiere, sondern die *Schlangen selbst* begreifen.

Ophiocephălus, ein Schlangenkopf, ein Knochenfisch aus der Familie der Liopōmen mit plattem Kopfe, ähnlich dem der Blindschleiche; v. Ophis u. Cephale.

Ophiophagĭa, das Schlangenfressen; v.:

ophiophăgus, *οφιοφαγος*, Schlangen fressend, von Schlangen lebend, *serpentibus vescens*; v. Ophis u. *φαγω*.

Ophiorrhīza, die Schlangenwurz, 1. Name verschiedener Pflanzen, theils wegen Formähnlichkeit, theils wegen angeblicher Wirkung gegen Schlangenbisse; 2. ein *Linné*'sches Pflanzengeschlecht; v. Ophis u. Rhiza.

Ophiosaurus, eine Eidechsen-Schlange, eine Schlangengattung, welche, wie die dazu gehörige *Anguis ventralis* L., im Hintergrunde eines wahren äussern Gehörganges ein vollkommnes Trommelfell, wie die Eidechsen, und zwei vom Halse bis zum After der Länge nach am Körper herablaufende Falten haben; v. Ophis u. Saurus.

Ophiostŏma, das Schlangenmaul, ein im Menschen gefundener Eingeweidewurm mit langem cylindrischen, hinten dünner auslaufenden Körper und einem Maule mit zwei Lippen; v. Ophis und Stoma.

Ophis, ὁ und ἡ *οφις*, genit. *οφεως*, *οφιος*, Ophĭos, Ophis, die Schlange. Man leitet das Wort, Griech. am wahrscheinlichsten, her v. *εχις* (vgl. Echinus), durch Uebergang des Gaumenhauchs *χ* in den Lippenhauch *φ* u. des *ε* in *ο*, Veränderungen, welche allerdings im Griechischen u. den meisten bekannten Sprachen sehr häufig vorkommen. Man darf aber wenigstens das Hebr. אֶפַע (epha) = das Arab. أفعى (ophii, ophiion) = *Vīpĕra*, welche alle nahe verwandt scheinen, vergleichen?

Ophisaurus, bei *Bloch*, *Duméril* u. *v. Froriep* f. st.: Ophiosaurus.

Ophisurus, bei *Lacépède*, *Duméril* und *v. Froriep* f. st.: Ophiurus.

Ophiuchus, ὁ *οφιουχος*, d. Schlangenträger, Schlangenhalter, *Anguitĕnens*, bei Dichtern häufig: = *Aesculapius*, wegen des bekannten Symbols desselben; auch *Aeskulap* als Sternbild; v. Ophis u. *εχω*, haben, halten. (Das -*ο* von Ophis ist mit dem *ε*- von *εχω* in -*ου*- zusammengezogen.)

Ophiūrus, ein Schlangenschwanz, ein Knochenfisch aus der Familie der Peropteren mit kylindrischem sehr langen, den Aalen sehr ähnlichen, Körper ohne Schwanzflosse, wie z. B. *Muraena Ophis L.*: v. Ophis u. Ura.

Ophristice, bei *Zenneck* f. st. Osphristice.

Ophryphthiriăsis, *Morbus* (*ciliorum et*) *superciliorum pedicularis*, die Läusesucht der Augenbrauen und Augenlider; v. Ophrys u. Phthiriasis.

Ophrys, ἡ *οφρυς*, auch: ἡ *οφρυα*, genit. -*υος*, -*υας*, die Augenbraune, Augenbraue. Hinsichtlich der Ableitung verdient das Sanskr.: *bhrus* = *Οφρυς* verglichen zu werden.

ophrytĭcus, die Augenbraunen betreffend, dazu gehörig usw.; v. Ophrys.

Ophthalmăgra, der (gichtische) Augenschmerz, die Augengicht; v. Ophthalmos u. Agra.

Ophthalmalgĭa = Ophthalmodynia; v. Ophthalmos u. Algos.

ophthalmalgĭcus, Ophthalmalgie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmalgia.

Ophthalmanthracōsis, der Augenbrand, *Carbunculus oculi*; v. Ophthalmus u. Anthracosis. — *'Η ανθρακωσις* (*του οφθαλμου*) = *κακοηθες ἑλκος εστιν εσχαρῶδες ποτε μεν εν τῷ βολβῷ, ποτε δε τῷ βλεφαρῷ. Παυλλ.* *Αιγιν.* (*γ'*, *κβ'*.) = Der Augenbrand ist ein bösartiges brandiges Geschwür (eine brandige Zerstörung), welche zuweilen am Augapfel, zuweilen am Augenlide vorkommt.

Ophthalmatrophĭa, *Atrophia oculi*, die unvollkommne Ausbildung eines Auges (oder beider Augen; m. s. *Schön*'s Beobb. in *v. Ammon*'s Zeitschr. f. Ophthal-

mol. I. pag. 313.) v. Ophthalmos u. Atrophia.

ophthalmatrophĭcus, an Ophthalmatrophie leidend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmatrophia.

Ophthalmecchymōsis, *Effusio humorum ex oculo*, die Ergiessung der Feuchtigkeiten des Auges nach aussen; v. Ophthalmos u. Ecchymosis.

Ophthalmemicrania, *l'ophthalmomigraine, la migraine ophthalmique*, die Augenmigräne, ein von *Piorry* u. a. Pariser Aerzten oft gebrauchter unpassender Name für einen bestimmten innern Augenschmerz (vgl. Irealgia!); v. Ophthalmus u. Hemicrania.

Ophthalmempasma, *Collyrium siccum*, das Augenstreupulver; v. Ophthalmos u. Empasma.

Ophthalmentozoon, *Animal in oculo*, ein Binnenthier (Binnenwurm) im Auge, wie deren in neuerer Zeit mehre entdeckt und bes. von *Gescheidt* (s. *Fr. Aug. v. Ammon's* Zeitschrift f. Ophthalmologie, III, 3. 4. Nr. 20. S. 405-463.) sehr gut beschrieben sind; v. Ophthalmos u. Entozoon.

Ophthalmĭa, ἡ οφθαλμια, 1. die Augenkrankheit, das Augenübel; bei den Alten bes.: das Augentriefen, *Lippitudo*; 2. jetzt bes.: eine äussere Augenentzündung; v. Ophthalmos.

Ophthalmiater, besser: Ophthalmiatros, Ophthalmiatrus, ein Augenarzt; v. Ophthalmos u. Iatros.

Ophthalmiatrĭa, die Augenheilkunde; s. Ophthalmiatros.

ophthalmiatrĭcus, die Augenheilkunde betreffend, dazu gehörig usw.; v. Ophthalmiatria etc.

Ophthalmiatrotechnica, die Ophthalmiatrotechnik, die technische Behandlung kranker Augen; v. Ophthalmos u. Iatrotechnica.

ophthalmiatrotechnĭcus, die technische Behandlung kranker Augen betreffend, dazu gehörig, sich damit befassend usw.; s. Ophthalmiatrotechnica.

Ophthalmĭca (remedia), Augenmittel; v.:

ophthalmĭcus, οφθαλμικος, οφθαλμιος, die Augen betreffend, dazu gehörig usw.; v. Ophthalmos.

Ophthalmidĭon, Ophthalmĭon, το οφθαλμιδιον, οφθαλμιον, ein kleines Auge, Aeuglein; Dem. v. Ophthalmos.

ophthalmitĭcus, Ophthalmitis betreffend, dazu gehörig, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Ophthalmītis, die wahre (innere) Augenentzündung; v. Ophthalmos, vgl. Iritis.

Ophthalmoblennorrhoea, der Augenschleimfluss, bes. der sog. Augentripper; v. Ophthalmos u. Blennorrhoea.

Ophthalmobrachytes, soll bezeichnen: die Verkürzung der Augenaxe, od. vielmehr: eine zu kurze Augenaxe; v. Ophthalmos u. Brachytes.

ophthalmobrachytĭcus, Ophthalmobrachytes betreffend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmobrachytes.

Ophthalmocăce, besser: Cacophthalmia.

Ophthalmocarcinōma, der Augenkrebs; v. Ophthalmos u. Carcinoma.

ophthalmocarcinomatĭcus, opthalmocarcinomatōsus, den Augenkrebs betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Ophthalmocarcinoma.

Ophthalmocēlē, ein Augenbruch! = Ophthalmoptosis; v. Ophthalmos u. Cēlē.

ophthalmocelĭcus, Ophthalmokēlē betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmocele.

Ophthalmocholōsis, bei *Eisenmann* (s. dessen Cholosis?!): = Ophthalmia biliosa der Alten; v. Ophthalmus u. Cholosis.

Ophthalmochroïtes, das (schwarze) Pigment in den Augen, *Pigmentum oculorum* (*nigrum*); von Ophthalmos und Chroïtes.

Ophthalmo*coniunctivītis*, soll bezeichnen: eine Ophthalmie mit primärer Affection der Conjunctiva; sehr übel gebildet aus Ophthalmos und *Coniunctiva*.

Ophthalmodesmītis, die Entzündung der Bindehaut des Auges, *Inflammatio coniunctivae* (*oculi*); v. Ophthalmodesmon; vgl. Iritis!

Ophthalmodesmon, *Coniunctiva* (*tunica*) *oculi*, die Bindehaut des Auges; v. Ophthalmos u. Desma, Desmos etc.

Ophthalmodesmoxerōsis, *Xerosis coniunctivae* (*oculi*), das Zu-trockenwerden der Conjunctiva; v. Ophthalmodesmos u. Xerosis.

Ophthalmodinia, unrichtig statt: Ophthalmodynia.

Ophthalmodūlĭa, der Augendienst; so nennt *G. Bartisch* (Act. Erud. Lips. 1700, Mai, p. 233.) sein Buch, *Augendienst;* v. Ophthalmos u. δοῦλος, Diener, Sclav!

Ophthalmodynĭa, der Augenschmerz; v. Ophthalmos u. Odyne.

Ophthalmoedēma, *Oedema ophthalmicum, Oedema oculi,* das Oedem (der Bindehaut) des Auges; vgl. *Schmalz's* Diagnost. 605; v. Ophthalmus u. Oedema.

Ophthalmohydrorrhoea, unrichtig statt: Ophthalmydrorrhoea.

Ophthalmohymenitis, unrichtig statt: Ophthalmymenitis.

Ophthalmoïater, falsch statt: Ophthalmiatros.

Ophthalmoïatria, Ophthalmoïatrica, falsch statt: Ophthalmiatria.

Ophthalmo-iatrotechnica, oder gar: Ophthalmo-jatrotechnica! unrichtig statt: Ophthalmiatrotechnica.

Ophthalmolithus, Verhärtung eines Theils im Auge od. des ganzen Augapfels; v. Ophthalmos u. Lithos, s. *Schmalz's* Diagnost. 630.

Ophthalmolȳma, genit. -ătis u -ae, eine Verderbniss (Zerstörung) des Augapfels; v. Ophthalmos u. Lȳma oder Lymē; vgl.:

ophthalmolymanterĭcus, richtiger:

ophthalmolymanterĭus, ophthalmolymantĭcus, ophthalmolymĭcus, Ophthalmolyma betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Ophthalmolymasis = Ophthalmolȳma; v. Ophthalmos u. Lymasis.

Ophthalmolymē = Ophthalmolȳma; s.:

ophthalmolymĭcus = opthalmolymantĭcus etc.; s.:

Ophthalmomacrōsis, die Vergrösserung (das Grösserwerden) des Augapfels; v. Ophthalmos u. Macrosis.

Ophthalmomacrŏtes, die übermässige Grösse des Augapfels, oder vielmehr der Augenachse; v. Ophthalmos u. Macrotes.

ophthalmomacrotĭcus, den zu grossen Durchmesser der Augenachse betreffend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmomacrotes.

Ophthalmomalacia, die Erweichung des Augapfels; v. Ophthalmus u. Malacia.

Ophthalmomelanōma, *Melanoma (bulbi) oculi,* das Augen-Melanōm, wovon *Roederen* (*Diss. de la mélanose; Strasb.* 1835. Vgl. *Froriep's* Not. 1216. S. 89-92.) einige interessante Fälle mittheilt; v. Ophthalmos u. Melanoma.

Ophthalmomelanōsis, *Melanosis (bulbi) oculi,* die Melanosis-Bildung des Melanoma des Augapfels; v. Ophthalmos u. Melanosis; s. Ophthalmomelanoma.

Ophthalmomȳces, *Fungus oculi,* ein Aug(apfel)schwamm; v. Ophthalmus u. Myces.

Ophthalmomyītis, die Augenmuskelentzündung; v. Ophthalmos u. Myitis; s. *Schmalz's* Diagnost. 564 *r.*

Ophthalmomyositis, bei *Schmalz* u. A. falsch statt: Ophthalmomyitis.

Ophthalmomyotomia, *Dissectio musculi oculi,* die Zerschneidung eines Augenmuskels (zur Heilung des Schielens, des Nystagmus usw.) v. Opthalmus und Myotomia.

Ophthalmoncus, eine (feste, harte) Augengeschwulst; bes. eine dergl. Geschwulst im od. am Auge; v. Ophthalmos u. Oncus.

Ophthalmoneuromeninx, *Tunica oculi nervea, Retina,* die Nervenhaut des Auges, Sehhaut, sog. Netzhaut; v. Ophthalmos u. Neuromeninx.

Ophthalmoneurymen, die Nervenhaut des Auges, die sog. *Retina,* Netzhaut; v. Ophthalmos u. Neurymen.

Ophthalmonosologīa, die Lehre von den Augenkrankheiten, Augenkrankheitslehre, Ophthalmonosologie; v. Ophthalmos u. Nosologia.

Ophthalmŏnosologĭcus, ophthalmonosologus, Ophthalmonosologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.

Ophthalmoperipherītis, *Inflammatio partium oculo adjacentium,* eine Entzündung der Umgebungen des Auges; v. Ophthalmos u. Peripheria, vgl. Iritis.

Ophthalmophantōma, eine Vorrichtung zu Uebungen in Augenoperationen, ein Ophthalmophantōm; s. Ophthalmos u. Phantoma.

Ophthalmophlebotomĭa, ein Blutlassen am Auge, Oeffnung der Venen auf der Bindehaut u. an andern Theilen des Auges; v. Ophthalmus u. Phlebotomia.

ophthalmophlebotomĭcus, ophthalmophlebotŏmus, Ophthalmophlebotо-

mie betreffend, dazu gehörig, dieselbe verrichtend; ein Werkzeug zur Verrichtung ders. usw.

Ophthalmophtharsis, 1. eine Verderbniss des Augapfels; 2. = Ophthalmophthisis; v. Ophthalmos u. Phtharsis.

ophthalmophthartĭcus, Ophthalmophtharsis betreffend, davon herrührend usw.; s. Ophthalmophtharsis.

ophthalmophthisĭcus, Ophthalmophthisis betreffend, daran leidend usw.; s.:

Ophthalmophthīsis, *Imminutio bulbi oculi*, das Schwinden des Augenballes; vgl. Corophthisis; v. Ophthalmos u. Phthisis.

Ophthalmophȳma, eine Geschwulst am Auge, bes. am Augapfel selbst, z. B. Ophthalmoedem udgl.; siehe *Schmalz*'s Diagnost. 649; v. Ophthalmus u. Phyma.

Ophthalmoplegĭa, d. Lähmung der Augenmuskeln; v. Ophthalmos u. Plegia. — *Παϱαλελυσθαι λεγεται ὁ οφθαλμος, οταν αυτον επιλειπωσιν αἱ φυσικαι κινησεις και μη δυνηται αναβλεπειν η καταβλεπειν· αναισθητος δ' ᾖ. Εις-αγωγη Γαληνικη.* = *Gelähmt* nennt man das *Auge*, wenn es seine natürliche Bewegungsfähigkeit verliert und weder nach oben noch nach unten (oder sonst) sich bewegen kann und sich ganz unempfindlich zeigt.

ophthalmoplegĭcus, Ophthalmoplegie betreffend, daran leidend usw.

Ophthalmoponĭa, ein Augenleiden; v. Ophthalmos u. Ponos.

ophthalmoprosopsis, das Einrichtungsvermögen der Augen an nahe und ferne Gegenstände; von Ophthalmos und Prosopsis.

Ophthalmoptoma, *Procidentia* (*bulbi*) *oculi*, *Exophthalmia*, *Exophthalmos*, der Augenvorfall, das Ochsenauge; v. Ophthalmos u. Ptoma.

Ophthalmoptōsis, ein Vorfall des Augapfels; v. Ophthalmos u. Ptosis.

ophthalmoptoticus, Ophthalmoptosis betreffend, davon herrührend usw.

Ophthalmopyorrhoea, Eiterfluss des Auges, Augeneiterfluss; *Pyorrhoea oculi*, *Oculus purulentus*; von Ophthalmus u. Pyorhoea; s. *Schmalz*'s Diagnost. 1816. *l.*

Ophthalmopȳra, bei *Eisenmann* (s. dessen Pyra!): = Ophthalmia epidemia (= Entzündung der Schleimhäute des Auges!) v. Ophthalmos u. Pyra. — *O. neonatorum*, bei *Eisenmann*: = Ophthalmia neonatorum; v. Ophthalmos u. Pyra.

Ophthalmorrhagĭa, eine (starke) Blutung aus dem Auge oder aus der Augenhöhle; s. Ophthalmos u. Rhăgē.

ophthalmorrhagĭcus, Ophthalmorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Ophthalmorrhagia.

Ophthalmorrhexis, *Disruptio bulbi oculi*, die Zerplatzung des Augapfels; v. Ophthalmos u. Rhexis.

Ophthalmorrhoea, der Augenfluss; s. Ophthalmos und Rhoea. — *O. interna*, eine Ergiessung im Auge.

Ophthalmos, Ophthalmus, *ὁ οφθαλμος*, das Auge; v. *οπτω*, sehen; *πτ* sind in die Hauchlaute *φθ* verwandelt; vgl. Ops. etc.

Ophthalmoscopĭa, d. Augenschau, Untersuchung des Auges; von Ophthalmos u. Scŏpē.

ophthalmoscopĭcus, ophthalmoscŏpus, Ophthalmoskopie betreffend, dieselbe betreibend; ein Werkzeug, ein Mensch zur Betreibung derselben.

Ophthalmospasmus, Augenkrampf; v. Ophthalmus u. Spasmus; s. *Schmalz*'s Diagnost. 648. *d.*

Ophthalmospintherismus, *ὁ τῶν οφθαλμῶν σπινθηϱισμος*, das Funkensprühen der Augen, Augenfunkensprühen; von Ophthalmos u. Spintherismus.

Ophthalmostătum (instrumentum), ein Ophthalmostăt, ein Augenhalter, *Speculum oculi*; ein Instrument zur Feststellung des Auges bei wichtigen Operationen; v. Ophthalmos u. *στατος*, s. Stasis etc.

Ophthalmosterēsis, 1. der Verlust (die Beraubung) eines oder beider Augen; 2. der Mangel der Augen überhaupt, also = Anophthalmia; v. Ophthalmos u. Steresis.

ophthalmosterētĭcus, 1. eig. das Auge oder die Augen wegnehmend; 2. bei Einigen: den Mangel der Augen betreffend, davon herrührend usw.; s. Ophthalmosteresis.

Ophthalmosynchȳsis, eine Ergiessung in das (Innere des) Auge, bes. nach einer Verwundung; auch wohl: eine Vermen-

gung der Theile im Auge unter sich; v. Ophthalmos u. Synchysis. Vgl. Ophtalmula.

ophthalmosynchyticus, Ophthalmosynchyse betreffend, daran leidend usw.

ophthalmotherapeuticus, die Augenheilkunde betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; s.:

Ophthalmotherapia, die Augenheilkunde; v. Ophthalmos u. Therapia.

Ophthalmotyphus, bei *Eisenmann* (die Krankheitsfamilie Typhus): = Ophthalmia epidemico-contagiosa (logisch richtiger und dem Sprachgebrauch angemessener: Ophth. contagioso-epidemia); von Ophthalmos u. Typhus.

Ophthalmoxerosis, *Siccitas* (*nimia*) *oculi*, die Trockenheit des Auges; von Ophthalmos u. Xerosis.

Ophthalmoxysis, die Scarification des Auges; v. Ophthalmos u. Xysis.

Ophthalmoxyster, Ophthalmoxysterion, ein Augenkratzer, ein Werkzeug zur Scarification der Augen; v. Ophthalmos u. Xyster etc.

Ophthalmozygomatogramma, *Tractus oculo-zygomaticus*, *le trait oculo-zygomatique* bei *Jadelot*, der Augenjochbeinzug, ein vom grossen Augenwinkel bis unter den Vorsprung des Jochbeins sich erstreckender Zug, welcher nach *Jadelot* bei kranken Kindern ein charakteristisches Zeichen von Hirn- und Nervenleiden sein soll; v. Ophthalmos, Zygoma und Gramma. Vgl. Rhinogramma etc.

Ophthalmula, *Cicatrix oculi* d. Narbe an (od. auf) d. Auge; v. Ophthalmos u. Ule: *Τας εμπολῆς γινομενας εν τοῖς οφθαλμοῖς ουλας, οἱ μεν δια μονον, ουλας, οἱ δε, νεφελων καλοῦσι, τας δε δια βαθους λευκωματα. Παυλ. Αιγιν. γ', κβ'.* = Verwundungen des Auges, die oberflächlich bleiben und (sichtbare) Narben bilden, nennt man *Flecken* (*Maculae corneae*) oder *Wolken*, die aber in die Tiefe gehen, *Leukome*. — *Συγχυσις οφθαλμοῦ εκ πληγῆς. Παυλ. Αιγιν., γ', κβ'.* = Eine (tiefe) Wunde des Auges verursacht eine Vermengung des Augeninhalts.

Ophthalmuria, *Metastasis urinae ad oculos*, die Versetzung des Harns zu den Augen; v. Ophthalmos u. Uron.

Ophthalmus, s. Ophthalmos.

Ophthalmyalos, *Corpus oculi vitreum*, der Glaskörper des Auges; v. Ophthalmos u. Hyalos.

Ophthalmydrorrhoea, der Augenwasserfluss, *Hydrorrhoea oculi*; v. Ophthalmus und Hydrorrhoea; siehe *Schmalz's* Diagnost. 1816. *g.*

Ophthalmymenitis, Entzündung der Augenhäute od. einer Augenhaut; v. Ophthalmus u. Hymenitis.

Ophthymen = Optomeninx; von *οπτω*, (s. opticus) u. Hymen.

Ophyorrhiza, bei *Burdach* u. A. falsch statt: Ophiorrhiza.

Opiana, Opianum, das Opian, nennt *Derosne* den von ihm entdeckten krystallinischen Opiumstoff; v. Opium.

Opiatum, ein Opiat, Opiumenthaltendes Mittel; v. Opium.

Opiologia, 1. das Einsammeln des Opiums; v. Opium u. *λεγω*, *lego!* sammeln; vgl. Lithologia etc. 2. die Lehre vom Opium, von der Natur, den Wirkungen, dem Gebrauche desselben usw.; v. Opium u. Logos.

Opisma, Opismus, *το οπισμα*, *ὁ οπισμος*, das Einsammeln oder Auffangen und Eindicken von Pfanzensäften; v. Opos: *οπιζω*, fut. *οπισω*, (milchige) Pflanzensäfte eindicken.

οπισθε, verlängert aus: *οπις*, *οπισε*, *οψε*, hinten, nach hinten, welches man wieder v. *ἑπω*, (inten nach) folgen, herleiten wollte, welches aber *Riemer* viel besser dem *απω*, *επι*, *ὑπω*, nebenordnet u. dann erst *ἑπω* daraus herleitet.

Opisthenar, *το οπισθεναρ*, der Rücken der Hand; s. *οπισθε* u. Thenar.

Opisthocephalon, *το οπισθοκεφαλον*, der Hinterkopf; v. *οπισθε* und Cephale.

Opisthocline, das (gewöhnliche) Bett für die Rückenlage; bloss in Beziehung auf Emprosthocline so benannt; v. *οπισθεν* (siehe Opisthotonus) u. Cline.

Opistocranion, *το οπισθοκρανιον*, der Hinterkopf, bes. Hinterhauptsbein; v. *οπισθε*, u. Cranium.

Opisthocyphosis, 1. = Cyphosis; 2. = Opisthotonus; v. *οπισθε*, u. Cyphosis.

Opistholobion, genit. -ii, das Ohrpflaster, oder ein Mittel, das *hinter dem Ohre* angebracht wird! v. *οπισθε* u. Lobium.

Opisthomelophori, Missgeburten mit nach hinten stehenden Extremitäten; v. *οπισθε* u. Melophoros.

Opisthorrhexis, *Disruptio retrorsum facta*, eine von hinten nach vorn be-

wirkte Zerreissung, ein Rückwärtszerreissen, wie z. B. das von *Leroy d'Étiolles* (s. *Froriep*'s Notizen 1044 = 48, 10. S. 160) vorgeschlagene gegen Stricturen der Harnröhre. Die ganze Operation würde durch 'Urethropisthorrhexis' bezeichnet werden. Von *οπισθεν* u. Rhexis.

Opisthosynechĭa, *Synechia (pupillae) posterior*, die Verschliessung der Pupille nach hinten; v. *οπισθεν* u. Synechia.

Opisthotĭon, das Ohrpflaster; von *οπισθε* u. Otion (v. *οὖς* = *Auris.*)

opisthotonōdes, opisthotonusähnlich, daran leidend usw.; v. *εἶδος* u.:

Opisthotŏnus, ὁ *οπισθοτονος*, *Tetanus dorsualis, Raptus posterganeus*, (des Hingerissensein nach Hinten!) der Starrkrampf mit Rückwärtsbiegung; v. *οπισθε* u. Tonus. — *Ιδεαι δε τῆς ξυνολκῆς εασι τρεῖς· ες ευθυ, ες το κατοπιν, ες τοὔμπροσθεν. ες ευθυ μεν ὁ τετανος, εὖτε αστραβης ανθρωπος και ακαμπης εντεταται· αἱ δε ες τοὔπισω, η ες τοὔμπροσθεν ξυνολκαι ξυν τῇ τασι και τῷ χορίῳ ισχουσι την επικλησιν. την μεν γαρ κατοπιν τοῦ νοσεοντος ανακλισιν οπισθοτονον καλεομεν, τῶν τῇδε πεπονθοτων νευρων, εμπροσθοτονον δε ην ες τοὔμπροσθεν καμπυληται ανθρωπος επι τοῖσι |προσθεν νευροισι. τονος γαρ νευρων, και εντασιος ουνομα. προφασιες δε τῶνδε μυριαι κ. τ. λ. Αρεταιος.* (*περι αιτ. κ. σημ. οξ. παθων, α', ς'.*) = Es gibt drei Arten dieses Krampfes, ein solcher, der die Kr. gerade ausstreckt, ein anderer, der sie *nach hinten* und ein dritter, der sie *nach vorn* beugt. *Gerade aus streckt den Körper* der *Starrkrampf*, so dass der Mensch sich nicht drehen noch biegen kann. Die Krämpfe *nach hinten* oder nach vorn, haben ihre Benennungen von der Spannung und dem Orte; denn die (krampfhafte) Beugung des Kr. nach hinten nennen wir Opisthotonus, weil dabei die Nerven an diesem [= dem hintern] Theile leiden; Emprosthotonus aber, wenn der Mensch nach vorn gekrümmt wird, durch die Nerven am vordern Theile. Denn Tonus braucht man von den Nerven und ihrer Spannung [= Krampf]. Ursachen dieser Krämpfe gibt es unzählige etc.

Opistotonus, bei *Felix Plater* u. v. A. f. st. Opisthotonus.

Opĭum, *το οπιον*, der Mohnsaft, das Opium; gleichsam Demin. v. Opos. Das Pers. und Türk. أفيون (affiūn) ist wol ebenfalls Griech. Ursprungs?

Opocēlē = Oodeocēlē von Opē u. Cēlē.

Opodeldok, *Opodeldoch*, ein aromatisches, jetzt gewöhnl. Seife und Ammonium enthaltendes, Liniment = *Linimentum saponato-camforatum*, dessen Namen (ohne irgend eine Bedeutung) von *Paracelsus* (oder von einem andern Betrüger für den Quacksalber *Steers* in England) erdichtet und wie orientalisch gemodelt wurde.

Opodeocēlē = Oodeocele; würde unrichtig sein, wenn es grammatisch statt Oodeocele stehen sollte; lässt sich aber vertheidigen, wenn man es v. *οποειδης* oder *οπωδης* (v. Ope u. *Εἶδος*) u. Cele herleitet. Freilich heisst *οποειδης* oder *οπωδης* (v. Opos u. *Εἶδος*) auch, und zwar gewöhnlich, saftartig.

Opopanax, ὁ *οποπαναξ*, das Panaxgummi, der Panaxsaft; v. Opos u. Panax.

Opōra, ἡ *οπωρα*, Ion. *οπωρη*, 1. der Herbst u. die herbstl. Frucht, wie Aepfel, Weintrauben; scheint verwandt mit Hora, horaeos.

Opos, ὁ *οπος*, ein von selbst ausfliessender milchartiger Pflanzensaft, bes. der von Feigenbäumen, Mohnpflanzen usw.; vgl. Opium, Opē etc.

Opotŏmocathĕter, der (elastische) Katheter mit *Mandrin* oder mit Locheisen; v. Catheter u.:

Opotŏmus, das Locheisen, Riemereisen; v. Ope u. Tomus.

oppīlans, verstopfend; v. *ob-* u. *Pila?* — *oppīlo* = *obstruo*, verstopfen.

Oppilatĭo, *Obstructio*, *Obstipatio*, *Constipatio*, die Verstopfung; v. *oppilans.* — *O. telae cellulosae*, die Verstopfung des Zellgewebes.

Oppletĭo, die Anfüllung, *Ueberfüllung*; v. *ob-* u. (*pleo*,) *plenus* etc.

Opportunĭtas, das Geneigtsein (z. B. des Körpers für eine bestimmte Kht.;) v.:

opportūnus, bequem liegend (für einen Zweck), geneigt oder vorbereitet für etwas; v. *ob* u., wie man meint, v. *Portus*, der Hafen, der bequem liegen soll für den Gebrauch.

Ops, ἡ *οψ*, genit. *οπος* (mit dems. Accent, wie *οπος*, s. Opos!) 1. die Stimme; 2. = Opsis s.;

Ops, ἡ *ωψ*, genit. *ωπος*, das Gesicht, Auge usw.; sind, wie Opsis, sicher alle mit Opē verwandt! deuten

wenigstens alle auf Oeffnungen hin, welche geistigen Functionen usw. dienen.

Opseonusi, unrichtig (halb Attisch, halb Ionisch!) statt Opsionusi.

opsigŏnos, οψιγονος, spät nachgeboren; von οψε, spät, u. γιγνεσθαι. — *Dentes molares opsigoni*, die spät kommenden sog. Weisheitszähne.

Opsiodontes, die Augenzähne; von Opsis u. Odontes.

Opsionūsi, die Krankheiten des Sehvermögens, *Morbi visūs;* v. Nosos u.:

Opsis, ἡ οψις, genitiv. -εως, -ιος, -ĭos, -is, 1. das Sehen; das Gesicht; die Ansicht; usw. bei *Ruf. Ephes.*: = *Pupilla,* die Sehe, s. *K. G. Kühn*, in *Blancard* usw.; v. (οπω,) οπτω, sehen, fut. (οψω,) οψομαι; wegen οπτω vgl. Ops. 1. 2. — 2. bei *Hippokr.* (*Προγνωσ. β′, ζ′.* und sonst): offenbar auch: das Auge. — *Ην γαρ αἱ οψιες πυκνα κινεωνται, μανῆναι τουτους, ελπις.* = Häufiges Rollen der *Augen* deutet auf Wahnsinn.

Opsiometrĭa = Optometria; s.:

Opsiometrum = Optometrum, v. Opsis u. Metrum.

Opsitocĭa, *Partus serotinus*, eine zu spät erfolgende Geburt, Spätgeburt, v. οψε, s. opsigonos, u. Tocos.

Opsomănes, ὁ οψομανης, ein (bis zur Verrücktheit) leidenschaftliches Leckermaul; s.:

Opsomanĭa, die Verrücktheit aus Leckerei od. mit Leckerei, Fresstollheit, Leckerwuth; v. Opson u. Mania.

Opson, το οψον, das Gekochte (u. Gebratene), bes.: Fische, Fleisch; v. ἑψω, ἑψεω, kochen, (braten, schmoren usw.)

Opsonium, το οψωνιον, das Gemüse, Zugemüse; v. Opson.

Optactīn, *Radius visorius,* die Sehlinie; v. optos u. Actin.

Optēsis, ἡ οπτησις, das Braten, Rösten; v. *οπταω*, Ion. *οπτεω*, futur. -ησω, braten usw.; *οπτος*, gebraten, v. ἑψω, (οψω,) s. Opson.

Optĭca (ars, τεχνη) ἡ οπτικη, die Optik, die Lehre vom Sehen, die Anweisung dazu usw.; v. opticus.

Optica (remedia), Augenmittel; *o. instrumenta*, optische Werkzeuge; plur. v.:

optĭcus, οπτικος, 1. zum Sehen gehörig, optisch; 2. bei Einigen (mit Unrecht?) auch: = ophthalmicus; s. optos.

Optĭlos, Optĭlus, ὁ οπτιλος, Dor. das Auge; gleichsam Deminutiv-Form! s. optos.

Optomeninx, *Membrana visus*, die Sehhaut, sog. Netzhaut des Auges. *G. Heermann* (üb. Bildung der Gesichtsvorstellungen aus den Gesichtsempfindungen; Hannover, 1835.) nennt sehr passend Sehhaut die gewöhnl. sogen. Netzhaut des Auges. V. *οπτω* (s. opticus) u. Meninx.

Optometrĭa, das Messen der Gesichtsweite, die Optometrie.

Optometrum, ein Optomēter, Sehweitenmesser, wie z.B. das von *Peterfield* (*Edinb. med. a. surg. Journ. 1841, Jan.* = *Froriep's* Not. 1489, S. 231-2) angegebene; oder wie das von *Stampfer* in Wien, (s. Jahrb. des polytechn. Instituts zu Wien, Bd. 17. 1822. — Der Handwerker u. Künstler Fortschritte u. Muster, Bd. 6, Nr. 16. = Nr. 124.) — v. optos u. Metrum.

optos, *οπτος*, gesehen; v. (*οπω*,) *οπτω*, *οπτομαι* etc., sehen, s. Ops 1. 2.

Orasis, falsch statt: Horasis.

orbiculāris, δισκοειδης, δισκωδης, kreisförmig, ringförmig; von *Orbiculus.* — *Musc. orb. oris*, der (kreisförmige) Schliessmuskel des Mundes — *Plexus orb. iridis* = *Orbiculus ciliaris oculi.* — *Ossiculum orbiculare* = *Ossic. cochleare, Ossic. squamosum, Ossic. quartum*, das runde Knöchelchen im Ohr-Fortsatze des Ambos.

Orbicŭlus, der kleine Kreis, die kleine Scheibe, Demin. v. *Orbis.* — *Orbiculus ciliaris oculi* = *Circulus ciliaris* = *Intestinum* (*oculi*) *ciliare* = *Ligamentum iridis* = *Plexus ciliaris* = *Annulus ciliaris*, der Stralenkranz (im Auge), das Stralenband, der Sternkreis, das Stralengeflecht, der Ciliarkreis, Ciliarring, Ciliarkranz, Haarring.

Orbis, ὁ δισκος, der Kreis, die Scheibe; verwandt mit ὁρος, Berg, Gränze; Horismos, Begränztes, *Urbs*, (mit runder Furche umgebener Ort.) — *O. genu* = *Patella.* — *Orbes cartilaginei tracheae* = *Annuli tracheae cartilaginosi*, die Knorpelringe der Luftröhre.

Orbĭta, die runde Höhle, die Augenhöhle; Conchus, *Cavitas oculi, Fovea o.*; v. Orbis.

orbitālis, die Augenhöhle betreffend,

dazu gehörig; v. Orbita. — *Margo o.*, der Augenhöhlenrand.

Orchalgia, f. st. Orchidalgia.

Orchas, ἡ ορχας, gen. -αδος, -ădis, = Orchita etc.

Orchĕa, ἡ ορχεα, ὁ ορχεος, bei *Hippokrates* (nach *Galen*: τῶν Ἱπποκρατους γλωσσῶν εξηγησις): der Hodensack. Manche zweifeln (gegen *Galen!*) an der Aechtheit des Worts, u. die allg. Lexikographen führen es gar nicht an, da es doch der Bedeutung u. Ableitung von Orchis ganz entspricht.

Orcheacatabasis, f. st. Orchidocatabasis.

orcheacatabaticus, f. st. orchidocatabaticus.

Orcheītis, die Hodensacksentzündung; v. Orchos; vgl. Iritis! s. *Schmalz's* Diagnost. 1317.

Orchemphraxis, eigentl.: Orchĕemphraxis, u. desshalb richtiger u. überhaupt deutlicher: Orchidemphraxis!

Orcheocatabăsis, richtiger: Orchidocatabasis.

orcheocatabatĭcus, richtiger: orchidocatabaticus.

Orchĕocēlē, 1. der Hodensacksbruch; v. Orchea u. Cele; 2. die Hodengeschwulst; st. Orchidocele.

Orcheoedēmosarca=Orcheoedemosarx.

Orcheoedēmosarcōma, die (bes. in Aegypten vorkommende) ödematisch sarkomat. Hodengeschwulst, vermeintl. *Elephantiasis scroti*; v. Orchea u. Oedemosarcoma.

Orcheoedēmosarx = Orcheoedemosarcoma; v. Orchea u. Oedemosarx.

Orchĕos, ὁ ορχεος, = Orchea.

Orcheotomĭa, das Wegschneiden eines od. beider Hoden, das Castriren; von Orchis u. Tome.

Orcheotŏmus, wer oder womit man castrirt, der castrirende Wundarzt und sein Hauptwerkzeug; auch: der Schweinschneider u. sein Messer usw.; v. Orchis u. Tome.

Orchĭalgĭa, *Dolor testiculorum*, die Orchialgie, der Hodenschmerz (mit Gefühl von Kälte, Krampf usw.); v. Orchis u. Algos.

orchĭcus, soll bezeichnen: die Hoden betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Orchis, etwas dreist gebildet.

Orchidalgia, unrichtig statt: Orchialgia.

Orchidatonĭa, *Laxitas testiculorum*, die Schlaffheit (Weichheit) der Hoden; v. Orchis u. Atonia.

Orchidauxe, die krankhafte Vergrösserung eines oder beider Hoden; v. Orchis u. Auxe.

Orchidēae (plantae)! die Orchidēen, orchisartigen Pflanzen oder Blumen; v. orchideus.

Orchidemphraxis, eine Ueberfüllung (und Verstopfung) der Hodengefässe; v. Orchis u. Emphraxis.

Orchĭdencephalōma = Orchidomyeloma; letzteres scheint passender, s. Orchis, Encephaloma etc.

Orchĭdencephalōsis = Orchidomyelosis; letzteres scheint passender! s. Orchis, Encephalosis etc.

Orchidepilepsĭa, *Epilepsia testicularis*, die Hodenfallsucht nach Onanie; v. Orchis u. Epilepsia.

orchidĕus, hodenförmig; 2. orchisartig, orchisähnlich, v. Orchis. — Wol ohne Noth leitet man die Endsylben des Worts noch v. *Εἶδος* her?

Orchidĭon, το ορχειδιον, ορχιδιον, *Testicillus*, ein kleiner Hoden; Dem. v. Orchis.

Orchidioncus, besser: Orchioncus, da 'Orchidioncus' (v. Orchidion u. Oncus) bedeuten würde: 'Geschwulst eines *kleinern* Hoden,' was den Begriff für diese Stelle zu eng begränzen würde.

Orchĭdocatabăsis, das Hinabsinken der Hoden aus dem Unterleibe in den Hodensack; v. Orchis u. Catabasis.

orchidocatabatĭcus, das Hinaustreten der Hoden durch den Bauchringscanal betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Orchidocatabasis.

Orchĭdocēlē, eine Hodengeschwulst, ein sog. falscher Hodenbruch; von Orchis u. Cele; besser:

Orchidocolĭca, *Colica testicularis*, die Hodenkolik, Kolik von heftigem Druck auf den Hoden, von Entzündung desselben (= Orchitidocolica); von Orchis u. Colica.

Orchidomyelōma, *Fungus medullaris testiculi*, der Hodenmarkschwamm; v. Orchis u. Myeloma.

Orchĭdomyelōsis, 1. eig.: die Bildung des Orchidomyeloma; — 2. uneig. bei Man

chen: = Orchidomyeloma; v. Orchis u. Myelosis.

Orchidoncus, nicht: Orchidioncus, die Hodengeschwulst, (besser als Sarcocele, Orchidocele etc.;) v. Orchis u. Oncus.

Orchidoscheocele = Orchioscheocele.

Orchĭdosphongiomăta, die Hodenschwammknoten, Hoden-Tuberkeln; v. Orchis u. Sphongioma.

Orchidotomĭa = Orcheotomia.

Orchidotŏmus Orcheotomus.

Orchido-*tubercula*, besser etwa: Orchidosphongiomata, oder:

Orchĭdotylomăta, (harte) Hoden-Tuberkeln; v. Orchis u. Tyloma.

Orchĭocatabăsis, *Testiculi* (od. *Testiculorum*) *descensus*, das Herabsinken der Hoden aus dem Unterleibe in den Hodensack; v. Orchis u. Catabasis.

orchĭocatabatĭcus, das Herabsinken der Hoden durch den Bauchringcanal betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Orchiocatabasis.

Orchĭocēle, 1. ein Hodenbruch, *Hernia testiculi*; — 2. = Orchioncus; v. Orchis u. Cele.

orchiocelĭcus, Orchiocele betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Orchiocele.

Orchiodynia, *Dolor testiculi* (*pungens*, *urens*, ein stechender, brennender) Hodenschmerz; vgl. Orchialgia! v. Orchis u. Odyne.

orchiodynĭcus, Orchiodynie betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Orchiodynia.

Orchio-hydatidōma, *Tumor testiculi hydatidosus*, die Hydatidengeschwulst des Testikels; v. Orchis u. Hydatidōma.

Orchiomyelōma, *Fungus testiculorum medullaris*, der Markschwamm der Hoden; v. Orchis u. Myeloma.

Orchioncus, *Tumor testiculi* (*durius-culus*, eine harte) Hodengeschwulst, eine sogen. Sarcocele; von Orchis und Oncus.

Orchioneuralgia = Orchialgia; v. Orchis u. Neuralgia.

Orchioscheocēle, *Oscheocele testicularis*, *Hernia scrotalis cum orchionco*, ein Hodensackbruch mit Hodengeschwulst.

Orchioscirrhus, der Hodenkrebs, *Scirrhus testiculi*; v. Orchis u. Scirrhus.

Orchiostōsis, *Ossificatio testiculi*, *Induratio testiculi ossea*, die knochenartige Hodenverhärtung, Hodenverknöcherung; v. Orchis u. Ostosis.

orchiostotĭcus, Orchiostosis betreffend, dazu gehörig; davon herrührend usw.; v. Orchiostosis.

Orchiotomia = Orcheotomia.

orchiotomĭcus =:

Orchiotŏmus = Orcheotomus.

Orchis, ἡ ορχις, genit. -εως, Ion. -ιος, -ios, -is, 1. der Hoden, *Testiculus*; — 2. Pflanzen mit hodenähnlichen Wurzelknollen, bes. das bekannte Pflanzengeschlecht *Orchis*; — 3. = Orchas, Orchita etc. — Manche, besond. die Etym. MM., leiten das Wort, sicher mit Unrecht, her v. ορεγω, s. Orexis! — Näher liegt und edler ist die Herleitung v. ορχεω, in die Höhe heben; ορχεσθαι, sich in die Höhe heben; schweben. — *Ορχιες και αιδοιον ανεσπασμενα = πονηρον σημαινει.* Ἱπποκρ. (*Προῤῥ.*) = das Angezogen-(Zurückgezogen-) sein der Hoden und des männl. Gliedes ist ein schlimmes Zeichen. — Mit Recht werde ich und implicite die Botaniker, welche mich eig. verführten! von *K. G. Kühn* (im *Blancard*) getadelt wegen der Wortbildungen aus dem nicht vorkommenden Genitiv: 'ορχιδος'.

Orchita, Orchites etc., ὁ ορχιτης, ἡ ορχιτις, verschiedene hodenähnliche Früchte, bes. eine Olivenart, verschiedene Pflaumenarten; v. Orchis.

Orchitĭdocolĭca, *Colica orchitica*, Kolik von Hodenentzündung; v. Orchitis u. Colica.

Orchītis, die Hodenentzündung; entzündliche Hodengeschwulst; v. Orchis; vgl. Iritis. — Müsste eigentl. Orchidītis heissen. Jedoch erlaubt man sich der Kürze und des Wohllauts wegen gewöhnlich die Zusammenziehung in Orchītis.

Orchitomĭa, wollte *Bauhin* schreiben statt: Orchidotomia oder Orchiotomia.

Orchitomus, bei *Bauhin* statt: Orchidotomus oder Orchiotomus.

Orchos, ὁ ορχος, die Reihe; daher = Tarsus (palpebrarum); auch: Baumreihe, Bohnenreihe, daher; die Aufzählung der Pflanzen in bestimmter Ordnung! Die Alten leiteten es ab von ορυχος, ein Graben, eine Rinne usw.

ορυσσω, fut. ορυξω, einen Graben ziehen. Andere stellen es besser mit ἑρκος, (ὁρχος, ορχος!) der Zaun, die wehrende Einfassung, (woher die Bedeutung von Eid für ὁρκος! = *hic murus aëneus esto!*) zusammen. Vielleicht schwebte bei Uebertragung der Aspiration von ὁ und κ zugleich eine Versetzung von χορος vor, da dieses auch Reihe (Kreis usw.) der Tänzer heisst. — *K. G. Kühn* bezweifelt (in s. Ausg. von *Blancardi* Lex. m.) meine Erklärung dieses Worts. Es sagt aber *Gorraeus* (Definitt. med.): '*Ορχοὶ a quibusdam dicuntur οἱ ταρσοι*, hoc est, *extremi palpebrarum ambitus, unde excrescunt supercilia. — At ὁρχοι, Plantae ordine positae, seu Plantarum ordo.*' — Da ich nun aus bekannten Gründen auf den sogen. geschriebenen Accent im Alt-Griechischen nichts gebe, so *musst'* ich das Wort so erklären, wie geschehen.

Orchotomia, könnte wol heissen: das Wegschneiden der Augenliderränder udgl., v. Orchos u. Tome; aber nicht die Castration! s. Orcheotomia, Orchidotomia etc.

Orchotŏmus, eig. (wer oder) womit man Orchus (s. Orchotomia) wegschneidet, z. B. eine Scheere zur Operation der Blepharoptosis udgl., aber nicht: (wer oder) womit man castrirt! s. Orcheotomus, Orchidotomus etc.

Orchus = Orchos.

Ordeŏlum = *Hordeolum.*

Ordĕum = *Hordeum.*

Ordo, genit. *Ordĭnis*, 1. die Ordnung; regelrechte Reihe; — 2. der bestimmte Stand, dem Orte u. der gesellschaftl. Stellung nach; der Ritterorden, die Facultät; verwandt mit orthos, dem Hebr. טור (*tūr, tōr*), Ordnung. — *O. corrugatoris*, soll sein: = *Musc. orbicularis labiorum*, der Ringmuskel des Mundes.

Orectĭcon, το ορεκτικον, *Appetitus, Appetendi facultas*, das Begehrungsvermögen; v.:

orectĭcus, ορεκτικος, *appetens*, begehrend, geniessen wollend; v. ορεγω, s. Orexis. — *Orectica* (*remedia*, ιαματα) τα ορεκτικα, die Esslust erregenden und befördernden Mittel.

Oreoclīma, *Clima montanum*, *Cl. alpinum*, das Bergklima, Alpenklima; v. Oros u. Clima.

Oreoselīnum, το ορεοσελινον, (eig.: *Apium montanum*, Bergeppich!) die Bergpetersilie, das Grundheil, *Athamanta O.* Bot.; v. Oros u. Selinum.

Orexis, ἡ ορεξις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Verlangen nach etwas, bes. der (gesunde) Appetit (zum Essen); v. ορεγω, ορεγομαι, s. unter Anorexia. Bei *Paracelsus, van Helmont* u. A., die das Wort nicht verstehen, bezeichnet Orexis auch: das Sodbrennen.

Organiatria, Organiatrĭca, bei *F. S. Leukart*: die Heilkunde organischer Wesen, also zugleich Zoïatrie, im weiten Sinne, und Phytiatrie umfassend. Das Wort scheint überflüssig, da ihm ein Gegensatz oder auch nur Correlativ fehlt, indem eine Heilkunde anorganischer Wesen kaum denkbar scheint. Wollte auch Jemand im Ernst, wie neulich von Cholera-schriftstellern, fast wie im Scherz geschah, von einem Heilen der Erde oder eines Erdstriches sprechen, so würde er eben dadurch der Erde usw. eine gewisse Organisation zuzugestehen scheinen. Von Organon u. Iatrĭca.

organĭcus, οργανικος, 1. eigentl.: was durch Instrumente bewirkt wird, zu Instrumenten gehört usw.; 2. jetzt bes.: organisch; sich durch eigenthümliche Lebensthätigkeit selbst bestimmend; v. Organon.

Organis*atĭo*, die Organisation, das Begabtsein mit Organen; v. Organon mit der *Latein.* Verbalendung; (zwar hybrid. gebildet, aber jetzt im allgemeinen Gebrauch!) s.:

organis*atus*, organisirt, mit Organen versehen, s. Organis*atio*.

Organismus, der Organism, ein aus Organen (s. Organon) bestehendes und sich durch dieselben selbst bestimmendes Ganze.

Orgănochemīa, 1. bei Einigen: = Zoochemia; 2. bei Andern: die Gesammtheit der vermeintlich chemischen Processe innerhalb des Organismus; von Organon u. Chemia.

Orgănogenia, die Organenbildung; v. Organon u. Genesis etc.

Organognōsis, die Erkennung (und genaue Bestimmung) organ. Körper; v. Organon u. Gnosis.

organognostĭcus, Organognosis betreff. dazu gehörig, dieselbe übend usw. — *Organognostice* (*ars*), die Organognostik, der Geist (das Wesen) der Organographie.

Organographia, die Beschreibung (lebender) Organismen; von Organon und Graphe.

organographĭcus, organogrăphus, Organographie betreffend, dazu

gehörig, dieselbe betreibend, die unsern sonstigen sogen. Naturforschern vorzüglich zukommende Benennung.

Organolĭthos, 1. ein steinichtes Concrement von organischer Form; 2. ein dgl. Concrement innerhalb organischer Gebilde; v. Organon u. Lithos.

Organologĭa, 1. die Lehre von den (z. B. chirurgischen, obstetricischen usw.) Werkzeugen; — 2. jetzt bes.: die Lehre von den Organen des leb. Körpers und ihren Verrichtungen; v. Organon u. Logos.

organologĭcus, organolŏgus, Organologie betreffend; dazu gehörig, dieselbe betreibend usw.

Organomĭa, falsch st.: Organonomia.

Orgănon, Orgănum; *το οργανον,* 1. das Werkzeug; 2. jetzt bes.: jeder Theil des lebenden Körpers, welcher einer bestimmten Verrichtung vorsteht; ist die zugleich gedehnte *o*-Form gleichsam Ampliativum? s. Ergon!

Organonomĭa, eine Darstellung der Gesetze, nach denen die Thätigkeit des Organismus oder das organische Leben sich regelt; v. Organon u. Nomos 1.

organonomĭcus, organonŏmus, Organonomie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend.

Organopalinclăsis, das Wiederzerbrechen oder Wiederzerreissen schlecht verheilter, schlecht eingerichteter organischer Theile usw.; v. Organon, *παλιν, iterum*, wiederum, u. Clasis.

Organopathia, 1. *Affectio organica*; ein organisches Leiden; — 2. *Affectio organi (cuiusdam)*, das Leiden (irgend) eines Organs; v. Organon u. Pathos.

Organopoësis, 1. die Verfertigung von Werkzeugen, von Instrumenten; v. Organon u. Poësis; — 2. = Organogenia.

Orgănopoeus, *ὁ οργανοποιος, οργανοποιητικος,* 1. = Mechanopoeus; 2. die eigenthümliche, die Werkzeuge zu ihren Functionen sich selbst bereitende Lebensthätigkeit; also: = *Stahl*'s Anima etc.; s. Organon u. Poësis etc.

Organozoonomĭa, bei *Gruithuisen:* die Gesetzlehre des organ. Thierlebens; v. Organon u. Zoonomia.

Orgasmus, *ὁ οργασμος,* eine heftige Congestion nach wichtigen Theilen od. nach der Haut; überhaupt: starker Trieb irgendwohin oder — wozu: v. *οργαω, οργαζω,* den *o*-Formen von *εργαζω,* s. Ergon, Ergasterium etc. Sehr auffallend trennt sogar *Riemer* wesentlich die Bedeutungen: Kneten, Erweichen, und Trieb, Antrieb, bei diesem Worte von einander, und leitet das Wort im ersten Falle von *οργαζω*, im zweiten v. *οργαω* ab; da doch Beides wesentlich dasselbe ist, beides auf ein *Anstreben zum Bearbeiten* u. auf das *Bearbeiten selbst* hinausläuft!

orgastĭcus, orgastisch, den Orgasmus betreffend usw.; s. Orgasmus. — *Οργασασθαι, εις παραστασιν αγωγεῖν τα ὑγρα και προς εκκρισιν ἑτοιμαζειν. Erotian.* = Ein *heftiges Aufbrausen*, den Säften die gehörige Consistenz zu geben und sie zur Krise vorzubereiten.

Orge, *ἡ οργη, Ira*, der Zorn; v. Ergon, *οργαζω* usw.

orgĭcus, *οργικος,* von Zorn entstanden usw.; s. Orge.

orgĭlos, *οργιλος*, zornig, zu Zorn geneigt, iracundus; v. Orge.

Orgōsis = Orgasmus; v. *οργαω*, (*οργοω*, fut. *-ωσω*,) s. unter Orgasmus.

Orificĭum, *το στομα*, die (Mund-) Oeffnung; v. *Os* u. *facio*; — *O. ventriculi sinistrum* = *O. v. superius* = *Cardia*, der obere Magenmund. — *O. v. dextrum* = *O. v. inferius*, der untere Magenmund, *Pylorus*. — *O. uteri*, der Gebärmuttermund. Vgl. *Os*, Stoma etc.

Orīgănum, *ἡ ορειγανος, οριγανος, το ορειγανον, οριγανον,* die Bergminze, der Wohlgemuth Dosten, ein vielkräftiges Pflanzengeschlecht, wie *O. Maiorana, O. vulgare, O. creticum*; v. Oros u. *γινομαι* (Vgl. *Genus* etc. etc.!), also: *Berg-geboren!* wie das ganze würzige Geschlecht auch ist. Freilich müsste es deshalb eig. 'OrīgEnon' heissen. Aber, wie oft wechseln nicht *a* u. *e!* — Mehre wunderlich widersinnige Ableitungen v. *χαρα*, Freude, *ὁρᾶν*, sehen, *γανῶ*, *clarifico*, weil O. die Augen hell mache! v. *ῥιγω*, *algeo*, weil O. *nicht* frieren mache, usw. usw. kann man in *K. G. Kühn*'s Ausg. von *Blancardi* Lex. med. Lips. 1832. nachlesen.

originālis, ursprünglich; von *Origo*. — *Morbus o., M. idiopathicus, M. protopathicus*, eine ursprüngliche Kht.

Orīgo, genit. *ĭnis*, *ἡ αρχη*, der Ursprung, Anfang; verwandt mit *Os, Oris, Ortus*, Arche?

Ornamentum, die Zierde, der Schmuck; soll kommen v. *τερω*, *tero*, im Augment. *τορνω*; reiben, abreiben, glänzend machen, nach weg-

weggeworfenem τ = orno! — *Ornamenta foliacea tubarum Fallopii.* = *Fimbriae t. F.* = *Morsūs diaboli,* die Frangen der Fallop. Trompete.

Ornis, ὁ υ. ἡ ορνις, genit. -ορνῖθος, auch ορνιξ, genit. ορνιχος, der Vogel; Ableit. ungewiss, viell. v. ορω, ορομαι, *orior!*) αρω, αιρω, αιρομαι, sich erheben (in die Höhe).

Ornithichnītis, der Ornithichnīt, der Vogelspurstein; die in Nordamerica, in Machachusetts, im bunten Sandstein gefundenen Abdrücke von Vogelfüssen; (s. Froriep's Not. 1079 = 59, 1.) v. Ornis u. Ichnos.

Ornitho-*albinismus*, richtig.: Ornitholeucismus.

Ornithocoprus, nennt *Buckland* das *Guano* oder *Huanu*, eine an den Küsten von Peru in ungeheurer Menge gefundene, als Dünger gebrauchte Masse, welche ziemlich offenbar von den Excrementen der hier übernachtenden Seevögel gebildet wird; von Ornis und Copros.

Ornithogălum, το ορνιθογαλον, die Vogelmilch, in einer klaren Flüssigkeit zerlassenes Eigelb; v. Ornis u. Gala.

Ornitholeucismus, *Albinismus avium*, nach *Balsamo Crivelli* eine eigenthüml. Kht. mancher Vögel, bei welcher das Gefieder ders. ungewöhnlich weiss und das Pigment in den Augen roth (d. h. fehlend) erscheint; v. Ornis u. Leucismus.

Ornitholĭthus, eine Versteinerung von Vögeln; v. Ornis u. Lithos.

Ornithologĭa, (ἡ ορνιθολογια?) die Lehre von den Vögeln, Vögelkunde; v. ornithologus.

ornithologĭcus = ornithologus; von Ornithologia.

ornitholŏgus, von Vögeln handelnd, sich damit beschäftigend, Vögel sammelnd usw.; v. Ornis u. Logos etc.

Ornĭthomantīa, *Divinatio ex avium volatu cantuque*, das Wahrsagen aus dem Fluge und Gesange der (gewöhnlichen) Vögel; also nicht = Oeonomantia, wie *J. Fr. Pierer* (in s. anat.-physiol. Realwörterbuche, II, S. 371.) meint! v Ornis u. Mantis.

Ornithomelanismus, *Melanismus avium*, die Schwarzsucht der Vögel, nach *Balsamo Crivelli*: eine eigenthüml. Kht. mancher Vögel, bes. einiger Falken, Fringillen, Loxien usw., wobei das Gefieder ders. ungewöhnlich schwarz erscheint; v. Ornis u. Melanismus.

Ornithootodontes, *Dentes avium auriculares*, die Vogelohrzähne, zahnförmige Theile, welche *E. Huschke* in der Ohrschnecke der Vögel, bes. der Raubvögel, beobachtete; (siehe *Müller's* Archiv f. Anat. usw.; 1835, IV.) v. Ornis u. Otodontes.

Ornithorynchus, unrichtig statt:

Ornithorrhynchus, das Schnabelthier; eig. ein Vogelschnabel; von Ornis u. Rhynchus.

Orobēchos, *Sonus siliculosus*, das Schotengeräusch, das man oft im innern Augenwinkel beim mässigen Fingerdruck bemerkt, und zwar unter allen Umständen, nicht bloss bei gewissen Krankheitszuständen, wo es Französ. Diagnostiker gehört haben wollen; von Orobus u. Echos. (Es lautet nämlich, als wenn junge etwas weite Erbsenschoten aufgedrückt würden.)

orobōdes, orobŏīdes, οροβοειδης, οροβωδης, ervenähnlich; erbsenähnlich, erbsenartig; im Allgemeinen: nach Art mehlichter Hülsenfrüchte; v. Orobus, vgl. *Εἶδος*. — ***Urina orobōdes***, ein Harn mit mehlichtem Bodensatz, (wie von Erbsenmehl!)

Orŏbus, ὁ οροβος, eine mehlichte Hülsenfrucht: die Kichererbse? = ***Ervum?*** jetzt ein besonderes Pflanzengeschlecht: die Erve. Offenbar sind verwandt: οροβος, ***Ervum***, Erbse, Niedersächs. ***Erfte,*** Franz. ***Ers*** od. ***Erres.*** — Sonderbar genug geben Manche die Ableitung: v. ορω, aufreizen, u. βους, Ochse, weil es dem Rindvieh gut bekomme!

Orognosĭa, die Bergkunde, Gebirgskunde; v. Oros 1. u. Gnosis; vgl.:

Orographĭa, die Gebirgslehre, Beschreibung des Gebirgs; sollte eigentl. von den Bergen selbst gebraucht werden, s. Oros 1. u. Grăphē. Was man gewöhnlich darunter versteht, nämlich: die Beschreibung der sog. Gebirgsarten, sollte man etwa Chthonographie nennen.

Oronosos, Oronūsos, *Morbus montanus*, eine Bergkht, z. B. der Kropf mit oder noch ohne Kakerlakismus an der Schattenseite des Gebirges; v. Oros u. Nosos. — (Kurzsichtige Beobachter leiteten so viele Jahrhunderte hindurch bis jetzt den traurigen Zustand der unglückl. *Kakerlaken*, *Troddeln* usw. usw. von den, im Grunde unschuldigen Bergen, vom ganz unschuldigen *Schneewasser* und *Gletscherwasser* her, da doch einzig

und allein der *Mangel des Lichts* bei einem andauernden Aufenthalt in kalten und feuchten Behältnissen die Kht. ausbrütete.

Orŏphē, Orŏphos, ἡ ὀροφή, ὁ ὄροφος, 1. das Schilf zum Dach; — 2. das Dach selbst; man meinte: v. Hebr. ארב (*ereb*), Dach Dunkelheit (unterm Dache); — 3. Der Hirnschädel.

Oros, ὁ ὀρος, der Berg, das Gebirge; auch: der Rücken des Fusses; v. (ὀρω,) αἰρω etc. s. u. Ornis.

Oros, Orrhos, s. Orrhos.

Orphanos, *orbus, orbatus,* 1. eig.: der im Dunkeln Lebende, Verlassene; v. Hebr. ארב (*ereb*), dunkel; 2. die Waise.

Orphănotrophēum, ein Waisenhaus; v. Orphanos u. Trophe etc.

Orrhochezĭa, ein wässriger, molkenähnlicher Stuhlgang, *Diarrhoea serosa*; v. Orrhos u. Chezia.

Orrhocystis, *Hydatis serosa,* (auch: *Tumor cysticus serosus*?) eine Blase oder Geschwulst mit serosem Inhalt von Orrhos u. Cystis.

orrhōdes, ὀῤῥώδης, molkig, molkenähnlich; v, Orrhos 1. vgl. *Εἶδος.*

Orrhohymenitis, f. st. Orrhymenītis.

orrhohymenodes, f. st. orrhymenodes.

Orrhoposĭa, ἡ ὀῤῥοποσια, das Molkentrinken; v. Orrhos u. Posis.

Orrhopŏta, Orrhopŏtes, ein Molkentrinker, eine Molkentrinkerin; v. Orrhos u. Potes etc.

Orrhopygĭum, soll sein: = *Os coccygis*; wahrscheinl. f. st. Orthopygium.

Orrhorrhagĭa, eine heftige, stürmische Ergiessung einer molkenähnlichen Masse, wie z. B. bei der Asiatischen Cholera in den Darmkanal und dann durch Erbrechen u. Durchfall: *A. Lamby* (Construction der Asiat. Cholera; vgl. Haematorrhosis!) bildete das Wort nach Analogie v. Haemorrhagia, aus Orrhos u. Rhage.

Orrhorrhoea, wässriger Ausfluss (durch den Stuhlgang, aus Geschwüren usw.); v. Orrhos und Rhoea etc.

Orrhos, Oros, ὁ ὀῤῥος, ὀρος, Ion. οὐρος, *Serum!* der wässrige Bestandtheil der Milch, des Bluts usw., also Molken, Blutwasser usw.; v. Ion. οὐρος kommt οὐρον, s. *Urina!* Die weitere Ableit. würde hier zu viel Raum wegnehmen. Man sehe die allg. Lexica, bes. die *Riemer*'schen.

Orrhōsis, (ἡ ὀῤῥωσις?) die Molkenbildung, das Molkigwerden; v. Orrhos: ὀῤῥοω, fut. ὀῤῥωσω, Molken bilden; ὀῤῥουμαι, molkig werden.

Orrhosolen, eine Sehnenscheide; v. Orrhos u. Solen; (die Sehnenscheiden sind lymphalische Häute!)

Orrhosolenītis, Entzündung einer Sehnenscheide; v. Orrhosolen, vgl. Iritis.

Orrhymen, *Tunica serosa?* etwa Schleimhaut? Haut für Absonderung des wäss'rigen Schleims? von Orrhos und Hymen.

Orrhymenītis, bei *Naumann: Tunicae serosae inflammatio,* die Entzündung des Orrhymen; v. Orrhymen, vgl. Iritis. — *O. peripherica,* bei *Naumann:* = Rheumatismus!

orrhymenōdes, wie eine serose Haut, *Telae serosae similis*; v. Orrhos, Hymen u. εἶδος. — *Induratio orrhymenodis (tunicae)*, die Verhärtung einer serosen Haut, *Ind. tunicae serosae.*

Orris = Iris (Florent.)? wohl nur eine durch Unwissende entstandene falsche Schreibweise?

Ortharthrăgra, *Arthrăgra legitima,* eine regelmässige Gicht; von orthos und Arthragra oder Arthritis.

Orthepia, besser: Orthepĭca, Orthepĭcē, die Kunst, richtig zu sprechen, die Wörter richtig auszusprechen; v. orthos u. Epos.

Orthochorēa, *Chorea orthostadia, Ch. stataria,* ein Veitstanz, bei welchem die Kranken nur aufrecht stehen können; v. orthos u. Chorea (Sti Viti).

Orthocōli (*equi*), bei *Vegetius Renatus* (Mulo-medicina): Pferde, die am *Zwanghuf* od. am *Kernschwinden* leiden; von orthos und Cōlon (= Glied)?

Orthocōlon, (το ὀρθοκωλον?) die Steifheit eines Gliedes, (wobei das Glied gestreckt ist:) v. orthos u. Colon. Bei *Galen* soll auch ὀρθοκυλλον (vgl. Cyllosis) dafür vorkommen, was sicher Schreibfehler ist, da es ja heissen würde: eine gerade gestreckte Biegung!

Orthocyllōsis, die Gelenkverwachsung mit gerade gestrecktem Gliede; s. *Schmalz*'s Diagnost. 261; scheint missverstanden statt: Orthocōlon; von orthos u. Cyllosis.

Orthodontĭce, *Rectificatio dentium,* die Geradrichtung der (schief stehenden) Zähne; v. orthos u. ὀδους, s. *Dens.* — Fast lächerlich ist der (1839) im Allg. Anz. d.

D. vorkommende Ausdruck: 'Zahn-Orthopädik,' was etwa durch: 'Zahn-Kinder-Geraderichtung' übersetzt werden müsste.

Orthognampsĭa, soll bedeuten: eine Unbiegsamkeit des Rumpfes! Es kann aber das sonderbar zusammengesetzte Wort, wenn man es überhaupt zulassen darf, nichts anders bedeuten, als etwa: eine Biegung des Körpers im (fast) rechten Winkel; wie zuweilen bei Hüftweh, bei Contracturen, bei Wirbelverrenkungen vorkommt. Man hätte dann wenigstens das ächt-Griechische: *ορθογωνος, ορθογωνιος*, rechtwinklicht; *ορθογωνια*, die Rechtwinklichtkeit, für sich. Siehe orthos u. Gnampsis.

orthognamptĭcus, orthognamptos, Orthognampsis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. orthos u. gnamptos.

Orthomici, bei *Vegetius Renatus* (Mulomedicina) wahrscheinl. f. st. Orthonici?

Orthomorphĭa, unrichtig statt: Orthomorphosis bei *J. Delpech* (de l'orthomorphie par rapport à l'espèce humaine; II Vol. avec atlas in fol.; Par. 1829.)

orthomorphĭcus = orthomorphoticus.

Orthomorphōsis, *l'Orthomorphose*, (bei *J. Delpech* weniger passend: *l'Orthomorphie*,) die Orthomorphose, die (künstliche) Verwandlung einer fehlerhaften Form in die normale, wie z. B. die Orthopaedie, die Rhinoplastik usw.; v. orthos u. Morphosis.

orthomorphotĭcus, die Orthomorphosis betreffend, dazu gehörig usw.; s. Orthomorphosis.

orthōn, *ορθῶν, ορθοῦσα, ορθοῦν, in iustum ordinem redigens, corrigens,* recht richtend, gerade richtend, verbessernd; v. *ορθοω, ordino, corrigo,* gerade richtend, verbessernd; vgl. Orthopaedia, Ortholalia etc. etc.

Orthonici (equi), bei *Vegetius Renatus* (Mulomedicina) wahrsch. das Richtigere st.: '*Orthomici*'? = solche mit Opisthotonus behaftete Pferde, bei denen besond. die *Schenkel vom Tetanus ergriffen* werden; v. orthos, etwas dreist (ut horum hominum fere mos est!) gebildet.

Orthontropia, f. st. Orthotropia.

Orthopaedēon, eine Anstalt zum Gerade-Richten Verwachsener = *Institūtum orthopaedĭcum*; s.:

Orthopaedĭa, die Orthopädie, Geraderichtungskunst verwachsener junger Leute; v. Orthos u. Pais. Vgl. Cyphorthosis, Hyporthosis u. bes. Diorthosis bei *K. G. Kühn* (in *Blancardi* Lex. med.). *K.* eifert dort mit Recht gegen das abscheuliche Wort '*Orthopaedia*' und will lieber Diorthosis dafür brauchen, obgleich *Hippokrates* damit nur die gehörige Einrichtung gebrochener Knochen und verrenkter Glieder bezeichnet. Aber gerade dieser Umstand, so wie der, dass *Diorthosis* zu den schon übergrossen zu allgemeinen Bezeichnungen gehört, bei denen man in den einzelnen Fällen die Hauptsache errathen muss, so dass z. B. *Diorthosis* auch bedeuten kann: die *Geraderichtung* eines Baums, eines Soldaten, einer Schlachtordnung, eines Zuges, einer Strasse, eines Kanals und so in's Unendliche fort sollte uns bewegen, bestimmt bezeichnende Ausdrücke, wie Cyphortosis, Hyborthosis, zu brauchen.

orthopaedĭcus, orthopaedĭus, orthopädisch, die Orthopädie betreffend, dazu gehörig, dadurch bewirkt usw.; v. Orthopaedĭa. — *Institūtum orthopaedĭcum* od. *orthopaedĭum*, eine Geraderichtungsanstalt, wie z. B. die *Heine*'sche zu Würzburg.

orthopedius, 1. falsch statt: orthopaedius od. orthopaedicus; 2. unrichtig statt: orthopodius.

Orthophonĭa, 1. *Iusta soni emissio*, das richtige Ausgeben eines Tons; 2. unrichtig statt:

Orthophonĭca, *Institutio ad iustam soni emissionem,* die Kunst der richtigen Lautgebung; v. orthos u. Phone.

Orthophrenĭa, bei einigen Franz. Aerzten: = Cura orthophrenica, s. unter:

orthophrenĭcus, bei *Voisin* zu *Issy* (s. *Froriep's* Not. 41, 3 = 883. S. 25-28): was zur Rechtstellung des (irren) Geistes oder Gemüths dient; v. orthos oder besser: Orthosis u. Phrēn. — Richtiger wäre demnach: phrenorthoticus! — *Cura orthophrenĭca, Methodus orthophrenĭca*, die Behandlungsweise oder Heilmethode des kranken Gemüths.

Orthophrenismus = Cura orthophrenica; s. orthophrenicus.

Orthoploceae (*Cruciferae*), bei *Rob. Brown, de Candolle*, u. A.: Gewächse aus der Familie der Cruciferen, deren Samenblättchen gefaltet sind u. so das Würzelchen zum Theil umgeben; v. orthos u. *πλεκω* s. Plica.

orthopneumatĭcus, bei *Felix Plater*: = orthopnoĭcus; zu lang, und ohne Noth gebildet aus orthos u. pneumaticus.

Orthopnoea, *ἡ ορθοπνοια*, die Orthopnöe, ein Schwerathmen, wobei der Kranke meistens aufrecht zu sitzen gezwungen ist; v. orthos u. Pnoea, Pnoë etc. — *'Η ορθοπνοια κ'απι τῆς περιπνευμονιας γινεται κ'αν καλουμενοις*

ασθματικοῖς παθεσι· δι'αυτο δε τουτο κ'απι τῆς χαλεποτατης κυναγχης, εν ῇ φλεγμαινοντες οἱ τοῦ λαρυγγος ενδον μυες αποφραττουσι την ὁδον τῆς αναπνοῆς. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προῤῥ. β',) = Die *Orthopnöe* entsteht auch nach der Pneumonie und bei den sogen. asthmatischen Beschwerden, so wie bei jener heftigsten Art der Bräune, bei welcher die innern Theile der Luftröhre so heftig entzündet sind, dass sie dem Athem den Weg versperren. — *Απο τοῦ το σχῆμα τοῦ θωρακος ἁπαν ορθον φυλαττειν, φοβου τοῦ πνιγῆναι — 'ορθοπνοϊκους' καλοῦσι. Γινεται δε το παθος παχεων τε και γλισχρων χυμῶν εμπλασθεντων τοῖς βρογχιοις τοῦ πνευμονος. Παυλλ. Αιγιν. (γ'.)* = Weil die Kranken, aus Furcht vor Erstickung, den Thorax immer gerade aufrecht halten müssen, nennt man sie *'orthopnoïsche.'* Das Uebel entsteht aber von dicken und schleimichten Säften, welche die Luftwege der Lungen anfüllen.

orthopnoïcus, orthopnŏus, orthopnūs, *ορθοπνοος, ορθοπνοῦς*, Orthopnöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Orthopnoea.

Orthopygĭum = Os coccygis.

Orthorhynchus, Orthorhynchus, bei *Duméril, v. Froriep* u. A. falsch statt:

Orthorrynchus oder Orthorrhyncus, (der Geradschnabel!) ein Fliegenvogel, einer von den höchst kleinen Vögeln, welche sich vom Kolibri bloss durch (noch grössere Kleinheit! u. durch) den geraden Schnabel unterscheiden, z. B. *Trochilus minimus* L., *Tr. Mosquitus* L.; v. orthos u. Rhynchus.

orthos, *ορθος*, aufrecht, gerade, *rectus*; aufrichtig, gradsinnig, *rectus*; recht, regelmässig, *rectus*, v. *ορω* etc., praeter. *ὦρθαι* etc., s. unter Ornis! etc.

Orthosĭa, Orthōsis, *ἡ ορθωσις, ορθωσια*, das Geraderichten, das Strecken, Aufrechtstellen; von orthos: *ορθοω*, fut. *-ωσω*, gerade richten, strecken, aufrecht stellen usw.

Orthosomatĭca, Orthosomatĭce, die (künstl.) Geraderichtung des Körpers, = Orthopaedia; v. orthos u. somaticus.

Orthospermae (Umbelliferae), nach *De Candolle, Koch* u. A.: Doldengewächse, deren Eiweisskörper nach innen flach ist; v. orthos u. Sperma.

Orthostadĭa, 1. das Aufrechtstehen; 2. auf sehr sonderbare Weise wollen jetzt Einige damit bezeichnen: ein krankhafter Zustand, bei welchem der Kranke nicht beständig bettlägerig ist! v.:

orthostadĭas, orthostadĭus, *ορθοσταδιας, ορθοσταδιος, ορθοστᾶς, ορθοστατης*, aufrecht stehend, gerade stehend; v. orthos u. (*στω*, *sto!* *σταω, σταζω*,) *ἱστημι*, s. Stasis etc. — Einige wollen jetzt auch damit bezeichnen: ein Kranker, welcher das Bette noch nicht zu hüten braucht! s. Orthostadia 2. — *Chorea orthostadia* = *Orthochorea.*

Orthosyne, Orthotes, *ἡ ορθοσυνη, ορθοτης*, *Erectilitas*, die organische Aufrichtbarkeit, das Aufrichtungsvermögen, z. B. des Penis, der Brustwarzen; v. orthos.

Orthōta, Orthōter, Orthōtes, *ὁ ορθωτηρ, ορθωτης*, *Rector*, ein Zurechtsteller, Geradesteller; v. orthos, *ορθοω*, gerade stellen; s. Orthoter, Myoporthoter etc.

orthotenes, *ορθοτενης*, *erectilis*, erectil, mit Orthosyne begabt; v. orthos u. *τεινω*, *tendo*; (*ορθοτεινω*, gerade ausstrecken).

Orthōtēr, *ὁ ορθωτηρ*, genit. *-ῆρος*, -eris, der Geraderichter, der Strecker, die Streckmaschine; von *ορθοω*, s. Orthosis.

Orthoterĭon, Orthoterĭum, eine Streckmaschine; v. Orthōter.

Orthotropĭa = Orthopaedia; v. orthos u. Trope; also: die Zurechtdrehung, Rechtwendung.

Orthystĕroptōma, ein Muttervorfall ohne Umstülpung, *Prolapsus uteri non inversi*; v. orthos u. Hysteroptōma.

Orthystĕroptōsis, die Bildung des Orthysteroptoma; v. orthos u. Hysteroptosis.

Ortophonum, Ortophon, nennt Prof. *Robinson* in London sein künstl. Hörwerkzeug; f. st. Orthophonum; s. Orthophonia.

Orvietānum (*Electuarium*), die Latwerge von *Orvieto*, in welcher der Quacksalber *Hier. Ferrantes* fast alle damals bekannte Gegengifte zusammengemengt hatte.

Orycter, Oryctes, *ὁ ορυκτηρ, ορυκτης*, genit. *-ῆρος, -ου*, -ēris, -ae, der Gräber, Scharrer, Aufscharrer;

ein Werkzeug zum Graben oder Scharren usw.; v. ὀρυσσω, s. oryctos.

Orycterŏpūs, genit. Orycterŏpŏdos, oder -ŏdis, eig.: ein Grabefuss! nur nicht: *Orycterope*, wie ***Duméril***, *v.* ***Froriep*** u. A. statt: *Orycteropode* schreiben; eine Art der Ameisenfresser, z.B. *Myrmecophaga capensis* L., mit Scharrfüssen; v. Orycter u. πους, s. *Pes* etc.

Oryctochemĭa, die Oryktochemie, chemische Untersuchung der Fossilien; v. oryctos u. Chemia.

Oryctogenĭa, die Oryktogenie; 1. die Erzeugung der Fossilien; 2. die Lehre davon; v. oryctos, γενω etc., s. unter *Genus* etc.

Oryctognosĭa, die Oryktognosie die Kenntniss (Lehre von der Erkennung) der Fossilien; v. oryctos u. Gnosis. Ein reineres Wort für Mineralogie.

Oryctologĭa, die Lehre von den Fossilien, also: = Mineralogia und reiner Griechisch, als dieses; s.:

oryctologĭcus, oryctolŏgus, 1. die Oryktologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend; 2. Fossilien sammelnd; s. oryctos u. λεγω unter Logos.

Oryctometrĭa, die Oryktometrie, Lehre vom Messen der Fossilien, theils = Oryctochemia, theils = Crystallometria; v. μετρεω, s. Metrum, u. v.:

oryctos, ὀρυκτος, gegraben; (auch: was gegraben werden kann;) v. ὀρυσσω, fut. -υξω, graben, aufscharren, die o-Form v. ἀρασσω, χαρασσω, s. Character, Grăphē etc. etc.!

Oryctozoologĭa, die Lehre von den fossilen Thierversteinerungen; v. oryctos u. Zoologia.

Orȳza, ἡ ὀρυζα, το ὀρυζον, der Reis, Arab. الأرز (*al-ārz*, *ōrs*), Span. *el arroz*; sicher immer dasselbe Wort! Offenbar oriental. Ursprungs. Vgl. *Rak.* — Bei Einigen findet man den Reis auch mit dem Namen *Hordeum galacticum* (= *Milchgerste!*) bezeichnet.

Os, genit. *oris*, Plur. *Ora*, το στομα, 1. der Mund, das Maul; 2. bei leblosen Dingen: die obere Oeffnung, die Mündung, vgl. *Orificium*, *Apertura*, *Hiatus*, Peristomium etc.

Os, genit. *Ossis*, der Knochen; nahe verwandt mit ὀστεον, s. Osteon.

Osceālis, der Hodensacksbruch; verdorben aus Oschealis statt: Oschocēlē.

Oscēdo, ἡ χασμωδια, *Oscitatio*, das Gähnen; s. *Oscitatio*.

Oschaematoedēma, *Oedema scroti cruentum* (*Schmalz* 1312); v. Oschos u. Haematoedema.

oschaematoedematĭcus, das Oschaematoedem betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Oschaematoedema.

Oschaemoedēma = Oschaematoedema.

oschaemoedematĭcus = oschaemattoedematicus.

oschaemoedemĭcus = oschaemattoedematicus. (Zwar sehr dreist abgekürzt! aber doch wol innerhalb zulässiger Gränzen?)

Oschē, Oschĕon, Oschĕos, siehe Oschos.

Oscheītis = Orcheitis; v. Oschos, Oscheon; vgl. Iritis; — s. ***Schmalz's*** Diagnost. 1317.

Oschelephantiăsis, *Elephantiasis scroti*, die Elephantiasis am Hodensack, bes. häufig in Aegypten; v. Osche u. Elephantiasis.

Oschĕocarcinōma, *Carcinoma scroti*, *Cancer scroti* (*caminariorum Londinensium*), der Hodensackskrebs (wie z. B. der bei den Londoner Schornsteinfegern häufig vorkommende); v. Oscheon u. Carcinoma.

Oscheocēlē, kürzer: Oschocēlē.

Oscheochalăsis, soll bezeichnen: eine grosse Erweiterung des Hodensackes durch Ablagerung einer speckartigen Masse in dens.; v. Oscheon u. Chalasis.

Oscheolithos, *Lapillus* (*Lapis*) *scrotalis*, ein Hodensackstein, im Hodensack gebildetes steinichtes Concrement; v. Oschea u. Lithos.

Oschĕon, Oschĕos, s. Oschos.

Oscheoncus, kürzer: Oschoncus.

Oscheoncus cum orchionco, eine Hodensack- und Hodengeschwulst; v. Orchis, Oscheon u. Oncus.

Oscheophyma, kürzer: Oschophyma.

Oschĕos, Oschē, Oschĕon, siehe: Oschos.

Oschĭon, το οσχιον, bei *Hippokrates*: ein Auswuchs am Muttermunde, v. ....?

Oschītis, die Hodensacksentzündung; v. Oschē, od. Oschos; vgl. Iritis.

Oschium = Oschion.

Oschocarcinōma, der Hodensacks-

krebs, *Carcinoma scroti*; v. Oschos u. Carcinoma.

Oschocēlē, der Hodensacksbruch, *Hernia scrotalis*; nicht: = Hydroscheon! v. Oschos u. Cele.

Oschoedēma, *Oedema scroti*, das Hodensacksödem; von Oschos und Oedema.

Oschoncus, die (feste) Hodensacksgeschwulst, wie z. B. bei Elephantiasis, von Nichtärzten verwechselt mit Orchidoncus; v. Oschos u. Oncus.

Oschophȳma, die (weiche, wässrige) Hodensacksschwellung; v. Oschos u. Phyma.

Oschopyoedēma, *Oedema scroti purulentum*, das eitrige Hodensacksoedem; s. *Schmalz's* Diagn. 1312*b*; v. Oschos, Pyon u. Oedema.

Oschos, ὁ οσχος, οσχεος, το οσχεον, ἡ οσχη, ωσχη, ωσχος, der Hodensack; auch: Zweig, Sprosse; offenbar von der dunkeln Zischform v. εχω, ισχω, (εσχω, οσχω,) σχεω, halten, aufhalten, (wie z. B. ein Sack seinen Inhalt,) hervorhalten oder strecken, sich selbst hervorstrecken, (wie ein Zweig, wie der Hodensack aus dem Unterleibe, usw.) vgl. noch Moschus etc.!

Oschuroedēma, *Oedema scroti urinosum*, (*Schmalz* 1316), das urinose Hodensacksoedem; s. *Schmalz's* Diagnost. 1316; v. Oschos, Uron u. Oedema.

Oschydroedēma, *Oedema scroti aquosum*, das wässrige Hodensacksoedem, wobei das Scrotum fast das Ansehen einer Wasserblase hat; s. *Schmalz's* Diagn. 1314; v. Oschos, Hydor u. Oedema.

Oscillatĭo, *Vibratio*, das Schwingen, Beben, z. B. eines starken Arterienpulses; v. *Oscillum*.

oscillatorĭus, schwingend, v. *Oscillum*, etc. — *Motus osc.*, die schwingende Bewegung (des starken Arterienpulses), der freistehenden Fäserchen an den lymphatischen Häuten der kürzlich gestorbenen Thiere = die sogen. Flimmerbewegungen.

Oscillum, die Schaukel; verwandt mit *Oscillatio*?

Oscitatĭo, ἡ χασμη, das Gähnen; von *oscĭto*, den Mund (oft) aufsperren.

Osculatĭo, das Küssen; v.:

Oscŭlum, το στομιον, 1. der kleine Mund; Demin. v. *Os*; — 2. eine kleine Oeffnung; — 3. der Kuss, (das Mäulchen!)

Osmagoma, kommt seit einiger Zeit öfters in öffentlichen Blättern vor statt: Osmozōma. Offenbar ursprünglich Druckfehler, welchen man nachher immer wieder von neuen abgeschrieben hat.

Osmazōma, zwar allgemein, aber unrichtig statt: Osmozōma, od. eig. Zomodmon.

Osmē, ἡ οσμη, οδμη, *Odor*, der (objective) Geruch; v. ορω etc.; vergl. noch *Odium!* Ozaena etc. — Neuere verwechseln das Wort oft mit Osphresis.

Osmedysphoria, richtiger: Osmodysphoria.

osmimetricus, bei *Recamier* falsch statt osmometricus.

Osmĭum, das Osmium, ein festes, schwärzlich-blaues Metall, dessen Oxyd sehr stark riecht, und welches man bis jetzt nur in Platinerzen und mit dem Iridium und Palladium verbunden fand; v. Osme.

Osmodysphorĭa, 1. die Unerträglichkeit eines od. mehrer bestimmter Gerüche; 2. das Unvermögen, einen oder mehre bestimmte, oder überhaupt alle Gerüche zu ertragen; v. Osme u. Dysphoria.

osmodysphorĭcus, Osmodysphorie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Osmodysphoria.

Osmometrĭa, die Messung des Geruchs oder auch der riechbaren Stoffe, die Osmometrie; v. Osme u. Metrum.

osmometrĭcus, die Osmometrie betreffend usw.; s. Osmometria. — *Sensus osmometricus* nennt *Recamier* (*sur le traitement du cancer*; Paris 1829. *T. II. p.* 290.) den vierten seiner 16 Sinne, nämlich den Geruchssinn.

Osmonŏsi, Osmonūsi, die Krankheiten des Geruchs, Geruchskrankheiten, *Morbi olfactūs*; v. Osme und Nosos etc.

Osmonosologia, die Lehre von den Geruchskrankheiten; s. Osme, Nosologia etc.

Osmozōma, genit. -ae, das Osmozōm, die Osmozome, die röthlichbraune, aromatisch riechende, wie Fleischbrühe schmeckende, leicht zerfliessende, in Weingeist lösliche, in dem Muskelfleische enthaltene Substanz; v. Osme u. Zōmos. Vgl. das richtigere Zomodmon oder Zomosmon!

Osphalgia, falsch statt: Osphyalgia.

Osphialgia, falsch statt: Osphyalgia.

Osphrasĭa, Osphresĭa, Osphrē-

sis, ἡ οσφρασια, οσφρησις, das Riechen, Riechvermögen; der Geruch; v. οσφραινω, erweiterte Form v. οζω, (οσθω, Aeol. οσφω, οσφαω, οσφραω, οσφραζω etc.), duften, zu riechen geben! etc. vgl. Osme, Odme, ***Odor, Odium!*** Ozaena! etc.

Osphresiologĭa, die Lehre vom Geruch, Geruchs- oder vielmehr Riechlehre; v. Logos u.:

Osphrēsis, ἡ οσφρησις, gen. -εως, -ιος, -ĭos, -is, s. Osphrasia.

Osphristĭcē, bei ***Zenneck***: die Osphristik, Lehre von den Geruchserscheinungen; s. Osphresis etc.

Osphyalgēma, το τοῦ οσφυος αλγημα = Osphyalgia.

osphyalges, οσφυαλγης = osphyalgicus; v. Osphys u. Algos; s.:

Osphyalgĭa, ἡ οσφυαλγια = Coxalgia (und reiner Griechisch, als dieses!) das Lendenweh, Hüftweh; v. Osphys u. Algos.

osphyalgĭcus, 1. οσφυαλγης, an Osphyalgie leidend, dazu geneigt usw.; 2. davon herrührend usw.; v. Osphyalgia.

Osphyarthrītis = Osphytis; siehe *Schmalz's* Diagnost. 1064; v. Osphys u. Arthritis.

Osphyarthrocăcē, der Hüftgelenkskrebs, eine Verderbniss (Verschwärung und dergl.) des Hüftgelenks; s. *Schmalz's* Diagnost. 1583; v. Osphys u. Arthrocace.

Osphyïtis = Osphytis = ***Osphyalgia acuta.***

Osphyomyelītis, eine Entzündung des Rückenmarks in der Lendengegend oder im sog. Kreuze, ***Myelitis lumbalis***; von Osphys u. Myelitis.

Osphyorrheuma = Osphyrrheuma.

Osphyrheuma, f. st.:

Osphyrrheuma, *Rheumatismus coxae*, der Hüft-Rheumatismus; v. Osphys u. Rheuma.

Osphys,, ἡ οσφυς, die Hüfte, ***Coxa***; zunächst statt οσχυς, dieses statt ισχυς, (vgl. Ischys u. ισχω!) aus welchem durch Versetzung ιξυς u. daraus durch Verdoppelung der Gaumenlaute u. a. Veränderungen ganz einfach auch ***Coxa*** (!) hervorgeht.

Osphȳtis, eine Entzündung der Theile im u. am Hüftgelenke, ***Osphyalgia acuta***; v. Osphys, vgl. Iritis; eig. also: = Osphyītis.

Osprion, το οσπριον = Ospron, und Demin. davon.

Osprios, (ὁ οσπριος?) der Linsenkoch, Erbsenkoch, Breikoch; v. Osprion etc. — *Osprios* heisst bei ***Apicius*** das fünfte Buch seiner *Ars coquinaria.*

Ospron, Ospros, Osprion, ὁ οσπρος, οσπρον, οσπριον, die Hülsenfrucht, bes.: Bohnen; aber auch: Erbsen, Linsen usw.: Οσπρια καλοῦσιν ἐκεινα των δημητριων σπερματων, εξ ὧν αρτος ου γινεται. κυαμους, πισσους, ερεβινθους, φακους, θερμους κ.τ.λ. (Hülsenfrüchte, ***Legumina***, nennt man solche gebaute Körnerfrüchte, woraus kein Brod gebacken wird, wie Bohnen, Erbsen, Kichererbsen, Linsen, Vitsbohnen usw.) — Man hält das Wort für eine Versetzung v. σπορος, σποριον usw. ***Riemer*** meint, es sei bloss die π-Form v. οστριον, οστρακον usw.

osseŭs, knöchern; v. ***Os,*** (***Osteon***).

Ossicŭlum, das Knöchelchen, Beinchen; Demin. v. ***Os.***

Ossificatĭo, die Knochenbildung, v. ***Os*** u. ***facio.***

Ossipaga, ***Ossipagĭna,*** ***Ossipanga,*** die Knochenfestigerin! nach ***Arnobius***: eine von den Römern verehrte Göttin, welche die Knochen der Kinder fest machen sollte! von ***Os*** und (παγω etc.) πηγνυμι, (***pango!***) s. Pēgē etc.

Ostaemĭa, Osteaemĭa, *Sanguinis in osse (morbosa) turgescentia*, nach ***Piorry's*** (berichtigten) Nomenclaturprincipien: ein Blutandrang zum Knochen; v. Osteon u. Haema.

Ostăgra, Osteăgra, ἡ οσταγρα, die Knochenzange, Kornzange udgl., ein Instrument zur Ausziehung, zur Elevation (usw.) der Knochen; von Osteon u. Agra.

Ostalgītis, eine Knochenentzündung mit heftigen bohrenden Schmerzen; nicht ganz passend gebildet aus Ostalgia oder Ostealgia, wie Iritis.

ostarĭcus, soll bezeichnen: die Gehörknöchelchen betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.! sonderbar und dreist gebildet v.:

Ostarĭon, Ostarĭum, 1. το οσταριον, ***Ossicŭlum***, ein Knöchelchen; 2. bei einigen Neueren: ein Gehörknöchelchen; Demin. v. Osteon.

Osteaemĭa = Ostaemia.

Osteăgra = Ostagra.

Ostealgĭa, der (nervose) Knochenschmerz; v. Osteon u. Algos.

Ostealloeōsis, die Umwandlung des Knochengewebes, z. B. die Bildung des Osteosarkoms, der Osteolysis; v. Osteon, Alloeosis.

Osteanagennēsis, *Regeneratio ossium*, die Wiedererzeugung der Knochenmasse; v. Osteon, Anagennesis. — Physiologisch richtiger:

Osteanaphўsis, *Ossium récrescentia*, das Wiederwachsen (= Ersetztwerden) der Knochenmasse; von Osteon, Anaphysis.

Osteanarrhophēsis, *Detritus (substantiae) ossium, l'usure de l'os* bei *Lobstein* (pathol. Anatomie, §. 718.), die Knochenaufsaugung, der Knochen-Detritus; v. Osteon, Anarrhophesis.

Ostearthrocăcē, der Gelenkknochenkrebs, sogen. Winddorn der Gelenkköpfe; s. *Schmalz*'s Diagnost. 213. 220 *b.*; von Osteon s. unter *Os* u. Arthrocace.

Osteauxe, die Knochenwucherung; Knochenanschwellung? v. Osteon u. Auxe.

Ostēchē = Ostechema; von Osteon s. *Os* u. ηχη s. Echo etc.

Ostechēma, der Knochenlaut (in der *Laennec*'schen Percussion zum Behuf der Krankheitsdiagnose), *Sonus osseus*, ein Laut, welchen man bes. bei Percussionsversuchen an der Stirn bemerkt; v. οστεον (s. *Os*) und ηχημα (s. Echo), vgl. Phthongos.

Ostēchos = Ostechema; v. Osteon und ηχος (s. Echo etc.)

Ostectopĭa, die abnorme Lage eines Knochens; das Verdrängtsein dess. aus seiner Lage durch äussere Gewalt, durch Afterproduction od. dgl.; v. Osteon u. Ectopia.

ostectopĭcus, Ostektopie betreffend, davon herrührend usw.; s. Ostectopia.

Osteītis = Ostitis.

Ostembryon, ein verknöcherter Embryo, meistens = Lithoteknion, v. Osteon u. Embryo.

Ostempyēsis, eig., Osteëmpyēsis, ein Abscess im Innern des Knochens, eine Knocheneiterung, ein Knochenabscess, vgl. Euros; von Osteon und Empyesis.

Ostempyōsis = Ostempyesis.

osteocachectĭcus, Osteokachexie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Osteocachexĭa, eine schlechte Beschaffenheit d. Knochen; v. Osteon u. Cachexia.

Osteocēlē, eine knochenartige Verhärtung eines oder beider Hoden; v. Osteon u. Cele. Uebel ausgeprägt, wie alle gewöhnlichen Namen der sogen. falschen Brüche. Richtiger würde sein: Orchidostōsis.

Osteochondrophyton, *Tumor osseocartilagineus*, ein theilweis knorplichtes Knochengewächs, wie z. B. deren mehre von *Cruveilhier* (*Anat. pathol. Livr.* 34. Vgl. *Froriep*'s Not. 1389. pag. 41-5) beschrieben werden; v. Osteon, Chondr. u. Phyton.

Osteoclăsis, ein Knochenbruch, bes. wol: Knochenzerschmetterung? v. Osteon u. Clasis.

osteoclastĭcus, Osteoklasis betreffend, davon herrührend usw.; s. Osteoclasis.

Osteocŏpus, Ostocŏpus (dolor), ὁ οστεοκοπος (αλγος), οστοκοπος, bei *Hippokrates*, *Galen* u. A.: ein schwerer, drückender Knochenschmerz; jetzt bes. von venerischen (u. mercuriellen!) Knochenschmerzen, gewöhnlich mit dem unnöthigen Zusatz *Dolor*, z. B. *Dolōres osteocŏpi*; v. Osteon u. Copos.

Osteocystis, eine Balggeschwulst mit verknöchertem Inhalt; v. Osteon u. Cystis.

Osteodermi (pisces), die Knochenhäuter, Osteodermen; Knorpelfische mit schaaliger Decke oder mit Knochenpunkten in der Haut; v. Osteon u. Derma.

Osteodiastăsis, 1. das Auseinanderstehen gebrochener Knochenstücke oder normal zusammengehöriger Knochen; 2. bei *Ludwig* (s. Diastasis!) mit Unrecht: = Ostectopia etc.! — v. Osteon und Diastasis.

osteodiastatĭsus, Osteodiastasis betreffend, davon herrührend usw.; v. Osteodiastasis.

osteodiclĭcus, soll bezeichnen: die Verknöcherung der Klappen (in den Venen) betreffend, davon herrührend usw.; v. Osteon u. Diclis, dreist u. sonderbar gebildet. Müsste wenigstens heissen: diclidostoticus! s. Diclidostosis etc.

Osteodynia, der (chronische) Knochenschmerz; v. Osteon u. Odyne.

Osteogangraena, der (feuchte) Knochenbrand; v. Osteon u. Gangraena.

Osteogenĕsis, Osteogenĭa, 1. die Erzeugung u. Ausbildung der Knochen; 2. die Lehre davon; v. Osteon u. Genesis etc.

osteogenĭcus, die Knochenbildung betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Osteogenia.

Osteo-hemia, *l'ostéohémie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Ostaemia.

Osteolĭthus, eine Knochenversteinerung, ein Osteolith; v. Osteon u. Lithos.

Osteologĭa, *ἡ οστεολογια*, die Knochenlehre, Osteologie; bei den Griechen gewöhnlich: das Auflesen (Aufsammeln) der Knochen, z. B. nach dem Essen oder nach der Verbrennung von Leichen! v. Osteon u. *λεγω*, sagen, lehren, lesen, auflesen, *lego*, *colligo!*

Osteolyosis, bei *Lobstein* (pathol. Anat. §. 755. 765 usw.) unrichtig statt:

Osteolȳsis, *Resolutio* (*substantiae*) *ossium*, die Auflösung der Knochensubstanz; v. Osteon, Lysis.

Osteōma, *Ossis extumescentia*, eine Knochengeschwulst; v. Osteon, nach Analogie von Sarcoma etc.

Osteomalacia, das Weichwerden der Knochen; v. Osteon u. malacos.

osteomalactĭcus, Knochenerweichung betreffend, dazu gehörig, daran leidend usw.; v. Osteomalacia. — *Pelvis osteomalactica*, ein durch Knochenerweichung verunstaltetes Becken.

Osteometabŏlē = Ostealloeosis; v. Osteon u. Metabole.

Osteomiōsis, die Knochenverkümmerung, *l'appauvrissement des os* bei *Lobstein* (pathol. Anatomie, §. 740), eine krankhafte Veränderung (*altération*) der Knochensubstanz, zu welcher *Lobstein* die Osteomalacie und die Osteopsathyrosis rechnet, v. Osteon, Miosis, Meiosis.

Osteomyĕlĭtis, die Entzündung des Knochenmarks, v. Osteomyelon; vgl. Iritis.

Osteomyĕlon, das Knochenmark, *Medulla ossis*; v. Osteon u. Myelon.

Osteon, *το οστεον*, *οστοῦν*, *Os*, der Knochen; v. *αυω*, *ἁυω*, *καυω*, *αυϱω*, *ūro! būro*, *combūro*, verbrennen; *αυστος*, *οστος*, *ustus*, gebrannt, verbrannt, *αυστεος*, *οστεος*, *comburendus*, was bei Leichen mit verbrannt werden sollte, aber doch (als *οστεον*) hart u. scherbenartig (vgl. Ostracon!) übrig blieb. — In Beziehung auf die Etymologie ist noch zu vergleichen das Sanskr. *asthi*, Knochen!

Osteoncōsis, 1. eig. die Bildung des Osteoncus; 2. bei Vielen: = Osteoncus; v. Osteon, Oncosis.

Osteoncus, die Knochengeschwulst, Knochenanschwellung; v. Osteon u. Oncus.

Osteonecrōsis = Necrosis (ossium); v. Osteon u. Necrosis.

Osteonōsi, Osteonūsi, die Knochenkrankheiten, *Morbi ossium*; v. Osteon u. Nosos etc.

Osteopaedĭon = Lithopaedion; v. Osteon u. Paedion.

Osteoparectama, genit. -ătis, eine übermässige Ausdehnung eines oder mehrer Knochen; v. Osteon u. Parectama; vgl.:

Osteoparectăsis, die Knochenausdehnung, die Bildung des Osteoparectama; v. Osteon u. Parectasis.

osteoparectatĭcus, Osteoparectama od. Osteoparectasis betreffend, dazu gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Osteoparectama etc.

Osteopathīa, *Ossis affectio*, ein Knochenleiden; v. Osteon u. Pathos.

Osteophthisis, *Tabes ossium*, die Hektik von Knochenvereiterung, von Knochengeschwüren oder sonstigem Knochenleiden; v. Osteon u. Phthisis.

Osteophthongē, Osteophthongos = Ostechema; v. Osteon, Phthonge, Phthongos etc. Vgl. noch *ηχημα* unter Echo etc.

Osteophthorĭa, die Knochenverderbniss, der sogen. Winddorn; von Osteon u. Phthora.

Osteophȳma, die Auftreibung eines Knochens, (weiche oder doch lockere) Knochengeschwulst; v. Osteon u. Phyma.

osteophymatĭcus, Osteophyma betreffend, davon herrührend usw.; v. Osteophyma.

Osteophȳton, das Osteophyt, Knochengewächs, bei *Lobstein* (patholog. Anatomie II.), *J. F. H. Albers* u. A.: ein Gewächs, das entw. an der Oberfläche der Knochen oder um ihre Gelenke herum entsteht u. dessen Form

sehr verschieden sein kann; eig. = Osteophyma; v. Osteon u. Phyton.

Osteopleuria, richtiger, Pleurostosis.

osteopleuricus, richtiger: pleurostoticus.

Osteoporoma, das Osteoporom, das Product der Ostroporosis; v. Osteon, Poroma.

Osteoporosis, die Knochenauflockerung mit Verhärtung und Bröcklichwerden ihrer Masse; von Osteon u. Porosis, Porus etc.

osteoporoticus, Osteoporosis betreffend, daran leidend, dieselbe bewirkend, davon herrührend usw., s. Osteoporosis.

Osteopsathyrosis, 1. eig. die Entstehung und Ausbildung v. Osteopsathyrotes, das Locker-, Mürbe- und Zerbrechlich*werden* der Knochen; 2. mit Unrecht gewöhnlich: Osteopsathyrotes; v. Osteon u. Psathyrosis.

Osteopsathyrotes, die Lockerheit und Mürbigkeit (Zerbrechlichkeit) d. Knochen; v. Osteon u. Psathyrotes etc.

Osteopyr, 1. = Ostitis; 2. der Knochenbrand: v. Osteon u. Pyr.

Osteorrhagia, *Sanguinis ex osse profluvium*, eine Knochenblutung; v. Osteon u. Rhage.

Osteosarcoma, die Knochenfleischgeschwulst; v. Osteon u. Sarcoma.

Osteosarcosis, die Verwandlung der Knochen in eine fleischähnliche Masse; bei Einigen mit Unrecht: = Osteomalacia; v. Osteon u. Sarcosis.

Osteoscenographia, *Scenographia ossium*, = Osteographia, Scelotographia, vgl. Neuroscenographia etc.; v. Osteon u. Scenographia.

Osteoscirrhus, das Knochengewächs, der Knochenskirrhus = Tophus; v. Osteon u. Scirrhus.

Osteoscleroma, u. Osteosclerosis, das Osteosklerom, die Verdickung und Verdichtung der Knochenmasse, und zwar bezeichnet eigentlich letzteres den krankhaften Vorgang selbst und ersteres dessen Product; v. Osteon, Scleroma, Sclerosis.

Osteosis = Ostosis.

Osteospongioma, das Osteospongiom, die schwammige Knochenauflockerung, die sogen. *Spina ventosa*, der Winddorn! das Product v.: **Osteospongiosis**, 1. eig. die Bildung des Osteospongioma; 2. bei Vielen: = Osteospongioma; v. Osteon, Spongiosis.

Osteostalactites, der Knochenstalaktit, eine tropfsteinähnl. Knochengeschwulst; v. Osteon u. Stalactites.

Osteosteatoma, die Knochenspeckgeschwulst, ein speckartiger Knochenauswuchs; v. Osteon u. Steatoma.

Osteotelangiectasis, die Ausdehnung der kleinen Blutgefässe in den Knochen; v. Osteon u. Telangiectasis.

Osteotomicon, ein kleines Knochenmesser, eine kleine Knochensäge udgl.; Demin. v. Osteotomus.

Osteotomis = Osteotomium; Dem. v. Osteotomus.

Osteotomista, *the boneplier* (?), nennt ***David D. Davis*** (Elem. of operat. midwifery, Lond. 1825.) ein von ihm erfundenes Instrument zur Zerstückelung des Kindes bei sehr engem Becken, um — die Hysterotomie unnöthig zu machen! v. Osteon u. τεμνω, s. Tome etc.

Osteotomus, das Osteotom, nennt ***Bernhard Heine*** seine Kettensäge; v. Osteon u. τεμνω, s. Tome etc. Wegen seiner grossen Behändigkeit und Einfachheit verdiente das sehr brauchbare Werkzeug eher Osteotomis od. Osteotomion genannt zu werden.

Osteotophus, *Tophus*, der (venerische, gichtische udgl.) Knochenauswuchs; von Osteon u. Tophus.

osteotropicus, osteotropisch, eig.: knochendrehend; v. Osteon u. τρεπω, s. unter Trope etc.

Osteotylosis, die Callusbildung, die Bildung des Osteotylus; von Osteon, Tylosis.

Osteotylus, die Knochenschwiele; v. Osteon u. Tylus.

Osteozoa, die Rückgratthiere, eig.: Knochenthiere! bei ***Herm. Burmeister*** (Naturgesch., Halle. 1830): die vierte Thierfamilie, bestehend aus den 4 Klassen der ***Pisces***, ***Amphibia***, ***Aves*** u. ***Mammalia***; v. Osteon u. Zoon.

Osteulcum, die Knochenzange; v. Osteon u. ἑλκω, ziehen.

Osteule, *Cicatrix ossis*, *Callus*, *Osteotylus*, die Knochennarbe, der Callus; v. Osteon, Ule.

Osteyperpathīa, nach *Piorry's* (berichtigter) Nomenclatur: *Ossium affectio* (*morbosa*) *nimia*, ein sehr schweres Knochenleiden, v. Ostealgia, Caries etc.; v. Osteon u. Hyperpathia.

Osthelcos = Caries; v. Osteon, Helcos = *Ulcus.*

Osthistos, *Tela ossea*, das Knochengewebe; v. Osteon u. Histos.

Ostiarĭus = Pylorus; v. *Ostium.*

Ostiŏlum, eine kleine Mündung, kleine Oeffnung; Dem. v. *Ostium.* — *Ostiola cordis*, die Klappen im Herzen.

Ostītis, die Knochenentzündung; v. Osteon; vgl. Iritis.

Ostĭum, die Mündung, Oeffnung = *Orificium*; v. *Os.*

Ostocŏpus = Osteocopus.

ostōdes, ostoīdes, *οστοειδης*, *οστωδης*, knochenartig, knochenförmig; s. Osteon u. *Εἶδος*.

Ostologĭa, *ἡ οστολογια* = Osteologia.

Ostōma, genit. -ătis, das Knochengewächs, das neue Knochengebilde, z. B. der Callus an Knochenbrüchen; 2. zuweilen: = Pseudostoma; v. Osteon, vgl. Glaucoma, Sarcoma etc.

Ostōsis, die Verknöcherung; die Knochenbildung, ursprüngliche oder secundäre; v. Osteon.

Ostrăcoderma (animalia, *ζῶα*) *τα οστρακοδερμα*, genit. -*ων*, -ōrum, die Schaalthiere, Thiere mit festen Schalen statt der äussern Haut; plur. v. ostracodermus.

Ostrăcodermăta, die Austerschalen udgl.; s.:

ostrăcodermus, *οστρακοδερμος*, mit einer harten festen Haut oder mit einer Schale (statt der Haut) versehen; v. Ostracon u. Derma.

Ostrăcon, *το οστρακον*, ein gebranntes Gefäss, ein Scherben; v. *αυω*, *ἄυω*, *καυω* etc., *αυστος*, *οστος*, *ustus! tostus!* woher auch *Testa!* s. unter Osteon.

Ostracōsis, *ἡ οστρακωσις*, Apostracōsis, (*ἡ αποστρακωσις?*) die Austrocknung und Verwandlung eines Knochenstücks, bes. vom Schädel, dass es einer Austerschaale ähnlich wird; v. *απο-* u. Ostracon: *αποστρακοω*, fut. -*ωσω*, in Austerschaalen verwandeln; (bei den alten Nichtärzten kommt freil. die politische Bedeutung: durch den Ostrakismos verurtheilen, verbannen usw. häufiger vor!) — *αποστρακῶμαι*, zu einer Austerschaale, ihr ähnlich werden. — — *Οστεον ταχιστα αποξηρανθεν και αποστρακος αφιεται απο τοῦ αλλου οστεου τοῦ εναιμου και ζῶντος. Ἱπποκρ. (περι τῶν εν κεφαλῇ τρωματων.)* = Ein Knochen (-Stück) trocknet sehr schnell aus, wird einer Austerschaale ähnlich und sondert sich von dem übrigen bluthaltigen und lebenden Theile des Knochens ab.

Ostrĕa, *το οστρεῖον*, *οστρεον*, *O. edulis*, die Auster; v. Ostracon etc., wegen der Schalen.

Ostreīos, *Venenum ostreaceum*, das Muschelgift, Austerngift; v. Ostrea u. Ios.

Ostreolyter, genit. -ēris, der Austernöffner, *l'écaillère*; v. Ostreon u. *λυτηρ*, ein Eröffner, v. *λυω*, s. Lysis etc.

ostreophăgus, Austern essend, Austern fressend, davon lebend; v. Ostrea u. *φαγω*.

Ostreotoxĭcum = Ostreīos; von Ostrea u. Toxicum.

Ostrĕum = Ostrea.

Ota, *τα ὦτα*, 1. die Ohren, 2. die beiden Henkel an Töpfen udgl. Gefässen; plur. v. *οὖς*, genit. *ωτος*, Dor. *ὦς*, Lakedaem. *αὖς*, *αυτος*, (*αυρος*,) woher *Auris*, Ohr; verwandt mit *αω*, *αυω*, s. u. Anaudia.

Otăgra, *ἡ ωταγρα*, 1. der Ohrenzwang; 2. ein (am Ohr gebrauchtes) Marterinstrument; v. *ὦς*, s. Ota, u. Agra.

Otalgĭa, *ἡ ωταλγια*, der Ohrschmerz; Ohrenzwang, die Otalgie; von *ὦς*, s. Ota, u. Algos. — *Ουδεποτε γινεται οδυνη σφοδρα επι τῶν φαινομενων τουτων ωτων, ουτ᾽, ει γενοιτο, κινδυνος ακολουθησει, μητ᾽ αυτοῦ τοῦ μοριου κυριον τι εχοντος, μητε κυριῳ τινι συνεχοῦς οντος. Ἀλλ᾽ ειωθασιν ωταλγιαν ονομαζειν, ὁταν εν τῷ βαθει κατα τον ακουστικον πορον ἡ τῆς οδυνης αισθησις γενηται. Τηνικαῦτα γαρ αυτο πασχει το ακουστικον ονομαζομενον νεῦρον, ου δια μακροῦ συναπτον τῷ εγκεφαλῳ. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προγνωσ. γ΄.)* = Nie wird das *äussere Ohr* von heftigen Schmerzen ergriffen, und, zeigt sich auch Schmerz darin, so droht dieser doch keine Gefahr, da der Theil weder an sich wichtig ist noch mit einem wichtigen Theile unmittelbar zusammen hängt. Man pflegt aber *Ohrschmerz* (*Otal-*

gie) besonders den *Schmerz* zu nennen, der in der Tiefe des Gehörganges gefühlt wird. Hier leidet nämlich der sog. *Gehörnerv* selbst, welcher ziemlich nahe [unmittelbar!] mit dem Hirne selbst zusammen hängt. — Vgl. noch Otodyne etc.

otalgĭcus, Otalgie betreffend, daran leidend usw. — Otalgĭca, *τα ωταλγικα*, Mittel gegen Ohrenschmerz, Ohrmittel; v. Otalgia.

Otaphone, f. st. Otophone.

Otaphonium, Otaphonon, f. st. Otophonium. Wenigstens würde '*Otaphonium*,' zusammengesetzt aus *οὖς*, *α*- priv. und Phone, das Gegentheil von *Otophonium*, nämlich einen 'Ohr-*nicht*-lauter' bezeichnen.

Otarĭa, die Ohrenrobbe, ein seit kurzen von Phoca getrenntes Robbengeschlecht; v. *οὖς* s. u. *Auris*.

Otēchos, *ὁ τῶν ωτων ἦχος, οἱ τῶν ωτων ἦχοι, οἱ ἦχοι!* das Ohrenbrausen, Ohrenklopfen; v. *οὖς*, s. *Auris*, u. v. Echos. — Vgl. Echos, Ototechnos etc. — *Ωταλγιαι και ἦχοι και συριγμοι. Διοσκοριδ.* (*ὑλη ιατρ. ά, δ'.*) = Ohrenschmerzen, Ohrenbrausen, Ohrenklingen.

Otemplastron, genit. -i, das Ohrpflaster? v. *οὖς*, s. *Auris*, u. v. Emplastrum.

Otenchўta, Otenchўtes, *ὁ ωτεγχυτης*, bei *Galen* (de compos. med. III.) *Strigilis* bei *Celsus* (V, 7.) eine Ohrspritze; s. Ota u. Enchyta etc.

Otenchўta (remedia, *φαρμακα*) *τα ωτεγχυτα*, Arzneimittel, welche in die Ohren gespritzt werden; v. Ota u. enchytos.

Othaemorrhoea, ein (langsam erfolgender) Blutausfluss aus dem Ohre; von Ota u. Haemorrhoea.

Othaemorrhoïdes, *Haemorrhoïdes aurium*, die Ohrhämorrhoiden; v. *οὖς* (s. *Auris*) u. Haemorrhois. (Eine Versetzung des Hämorrhoïdalblutflusses zu den Ohren.)

Othelcōsis, *τα ὦτα ἑλκωδεα* bei *Paull. v. Aeg.*, die Vereiterung oder Verschwärung der Ohren; v. *οὖς*, s. *Auris*, u. v. Helcosis.

Othēsis, *ἡ ωθησις, ἡ ωσις*, das Stossen, Drängen usw.; von *ωθεω*, fut. *ωθησω* u. *ωσω*, stossen, heftig drängen, gewaltsam zwingen.

Othŏnē, *ἡ οθονη*, Linnen und was zunächst daraus gemacht wird, als Hemd, Segel usw.

Othydrops, *Hydrops auris internae*, die Wassersucht des innern Ohrs; v. Ota u. Hydrops.

Othygrŏtes, *ἡ τῶν ωτων ὑγροτης* = Otorrhoea, *Aures manantes*, fliessende Ohren; v. Ota u. Hygrotes.

Othypersarcōma, *τα ὦτα ὑπερσαρκωμενα*, bei *Paul. von Aegin.*, die Fleischwucherung im Ohre; s.:

Othypersarcōsis, die Bildung des Othypersarcoms; s. *Auris*, Sarcosis etc.

Otiatria, die Ohrheilkunde; v.:

Otiatros, der Ohrenarzt; v. *οὖς*, s. *Auris*, u. Iatros.

Otĭca (*remedia*), Ohrmittel; v.:

otĭcus, die Ohren betreffend, dazu gehörig usw.; v. Ota.

Otion, *το ωτιον*, *Auricula*, das Ohrläppchen; Demin. v. *οὖς*, s. *Auris*.

otites, *ωτιτης*, 1. ohrähnlich; 2. = oticus. — Otites (digitus, *δακτυλος*) *ωτιτης*, der Ohrfinger.

Otītis, die innere Ohrentzündung; s. Ota; vgl. Iritis.

Otoblennorrhoea, der Ohrschleimfluss; v. Ota u. Blennorrhoea.

otoblennorrhoïcus, Otoblennorrhöe betreffend, daran leidend usw.

Otocatarrhus, *Catarrhus auris*, der Ohrkatarrh; v. Ota u. Catarrhus.

Otocleisis, *Occlusio aurium*, die krankhafte Verschliessung der Ohren; v. Ota u. Cleisis.

Otodontes, *Dentes auriculares*, die Ohrzähne; (s. Ornithotodontes!) v. *οὖς* s. *Auris!* u. *οδοὖς* s. *Dens!*

Otodўne (nicht: Odўne!), Otodynia, der (chron.) Ohrenschmerz, Ohrenzwang; v. Ota u. Odўne. *Ωτοδυνη, ἡ τῶν ωτων οδυνη* = Otalgia. — *Otodyne acuta*, *ἡ τοῦ ωτος οξειη οδυνη*, der *acute Ohrenschmerz*: *Ωτος δε οξειη οδυνη ξυν πυρετῷ συνεχεῖ τε και ισχυρῷ, — δεινον! κινδυνος γαρ παραφρονῆσαι τον ανθρωπον και απολλυσθαι. Απολλυνται δε οἱ μεν νεωτεροι τῶν ανθρωπων ἑβδομαῖοι, και ετι θᾶσσον ὑπο τουτεου τοῦ νοσηατος. Οἱ δε γεροντες πολλῷ βραδυτερον. Οἱτε γαρ πυρετοι και αἱ παραφροσυναι ἧσσον αυτεοισιν επιγινονται, και τα ὦτα δια τοῦτο φθανει εκπυισκεσθαι. Ἱπποκρ.* (*Προγνωστ. ν', ιγ',*) = Nach *Celsus* (de Medic.):

Auris quoque dolor acutus cum febre continua vehementique mentem turbat. Et ex eo casu iuniores interdum intra septimum diem [et imo citius] moriuntur; seniores tardius, quoniam neque aeque magnas febres experiuntur, neque insaniunt, dum is affectus in pus vertatur. = Ein plötzlich entstehender heftiger Ohrenschmerz mit anhaltendem heftigen Fieber ist ein böses Zeichen. Jüngere Subjecte sterben dabei am siebenten Tage oder noch früher; Aeltere viel später, da sie dabei weniger [?] an Fieber und Delirien leiden und die erfolgende Eiterung eher Rettung bringt. [?] — Ὦτα οδυνωδεα, φλεγμονωδεα, ἑλκωδεα, ὑπερσαρκωμενα σκωληκιῶντα, ὑπο ψηφιδων και παραπλησιων εμπιπτοντων εμπιμπλαμενα. Παυλλ. Αιγιν. (γ', κγ'.) = Von *Schmerz ergriffene*, entzündete, vereiternde, von Insecten, Steinchen udgl. hineingefallenen Dingen leidende *Ohren.*

otodynicus, Otodyne betreffend, dazu gehörig, damit behaftet.

Otoganglion, *Ganglium auriculare, G. oticum*, der Ohrknoten, ein von *Fr. Arnold* entdeckter Knoten im Kopftheile des sympathischen Nerven; v. Οὖς s. *Auris*, u. Ganglion. — Vgl. *Schlemm's* Bemerkk. dagegen in *Froriep's* Notizen aus d. Natur- und Heilkunde 660. und *Krause's* Beobachtt. dafür, das. 703 = 32, 21. S. 325—327.

Otoglyphis, Otoglyphon, ἡ ωτογλυφις, το ωτογλυφον, der Ohrlöffel; v. Ota u. Glyphis etc.

Otohaematorrhoea, und:

Otohaemorrhoea, beide f. st. Othaemorrhoea.

Otohydrops, f. st. Otoydrops.

Otoïatria, f. st. Otiatria.

Otoneuralgia, *Dolor nervosus aurium*, der nervose Ohrenschmerz; v. Ota und Neuralgia.

Otopathema, το τῶν ωτων παθημα, das Ohrleiden, die Ohrkrankheit; =:

Otopathia, το τῶν ωτων παθος, die Ohrkrankheit; v. Ota u. Pathos.

Otophlegmone, ἡ τῶν ωτων φλεγμονη, τα ὦτα φλεγμονωδεα, bei *Paul v. Aeg.*, = Otitis.

Otophone, ein Hörwerkzeug, zuerst unter dem unrichtigen Namen *Otaphone* empfohlen v. *Buchanan*, s. *Schmidt's* Jahrbb. 38, Febr. p. 209; v. Ota u. φωνεω, schallen.

Otophonium, Otophonon, d. Otophon, Otophone, eig. der Ohrlauter! ein von *Webster* (?) angegebenes metallisches Werkzeug, welches zur Verstärkung des Schalles bei Schwerhörenden hinter dem Ohrknorpel angebracht wird; v. οὖς (Ota) u. Phone. Vgl. Otaphone, Otaphonium.

Otoplatos, Otoplatus, beides f. st.: Otoplados.

Otoplados, das Ohrlaufen (meistens von übelriechender Feuchtigkeit;) v. Ota u. Plados.

Otoplasma, das Ohrpflaster; s. *Auris*, Plasma etc.

Otoplastice, Bildung eines verloren gegangenen Theils vom äussern Ohr; v. Ota u. Plastice.

Otoplastrum = Otemplastrum.

Otoplexiometrum, das Ohrplessimeter, *le plessimètre pour l'oreille*, ein von *Piorry* (Diagnost. III, p. 153) vorgeschlagenes Werkzeug zur Untersuchung des innern Ohrs; v. οὖς, s. *Auris* u. Plexiometrum.

Otopyorrhoea, Otorrhoea purulenta, der Eiterausfluss aus den Ohren; v. Οὖς vgl. *Auris*, u. v. Pyorrhoea.

Otorhoea, bei (*Puchelt?*) *Kleinert* u. A. f. st. Otorrhoea.

Otorrhagia, ein Ohrblutfluss; s. Ota u. Rhagia.

Otorrheumatismus, Otalgia rheumatica, der rheumat. Ohrenschmerz; v. οὖς s. *Auris* etc. u. Rheumatismus.

Otorrhoea, der Ohrfluss, das Ohrenlaufen, die Otorrhöe; s. Ota u. Rhoea etc.

otorrhoïcus, Otorrhöe betreffend, daran leidend usw.

Otoscopium, *Speculum auris*, der Ohrspiegel, Ohrkucker, ein Werkzeug zur momentanen Erweiterung des äussern Gehörganges (u. Untersuchung des Trommelfelles usw.); v. οὖς, s. *Auris*, und Scope.

otostylicus, *stylo-auricularis*, was zugleich das Ohr und den Processus stylodes betrifft; v. οὖς, s. *Auris*, u. Stylus, stylodes, stylicus. — *Musculus stylo-auricularis* oder besser: *M. otostylicus*, ein von *Hyrtl* zuerst beschriebener

Muskel zwischen dem Ohr und dem Stylfortsatz.

Ototechnos, das Klopfen im Ohr; übel gebildet aus ὦς, s. Ota, u. τεχνη, Kunst; soll also ausdrücken: gleichsam, als wenn ein Kunstwerk im Ohr getrieben werde oder ein Künstler darin hämmere!

Oturĭa, *Aurifluxus urinosus*, Harnausfluss aus den Ohren; v. οὖς s. *Auris*, u. Uron.

Oudrops, unrichtig statt Oydrops.

Oule, Oulorrh . . etc., falsch statt: Ule, Ulorrh . . . etc.

Ovarialgia f. st. Oarialgia.

Ovarium, το ωαριον, *Vesicarium*, der Eierstock; v. ωαριον, mittelst Einschiebung des Digamma Aeolicum, s. Oarium.

ovātus, ωοδης, eiförmig.

Oviductus, der Eileiter = *Tuba Fallopii*; v. ***Ovum*** u. ***Ductus***.

ovipărus, Eier legend; v. ***Ovum*** und *pario*, gebären, zur Welt bringen. — *Ovipăra* (*animalia*), die Eier legenden Thiere, im Gegensatz der nackte od. sog. lebendige Junge gebärenden.

Ovŭlum, das Eichen; Deminut. von *Ovum*. — *Ovula Graafiana*, die Graaf'schen Bläschen oder Eierchen. — *Ovula Nabothiana*, die von *Naboth* zuerst beschriebenen kleinen Körper od. Bläschen am Mutterhalse und am äussern Muttermunde.

Oxalamida, Oxalamidum, das Oxalamid, bei *Dumas*: = dessen Oxamidum; fast ebenso sonderbar gebildet, als Oxamidum, aus Oxalium u. Ammonium!

Oxalammon, oder Ammonoxalon hiesse richtiger *Dumas's* Oxamidum.

Oxalis, ἡ οξαλις, genit. -ιδος, -ĭdis, 1. der saure Hefen, *Faex acida*; 2. eine saure Pflanze, *Rumex Acetosa* udgl.: — 3. jetzt bes. der Sauerklee, *O. Acetosella*; v. oxys etc.

Oxalmē, ἡ οξαλμη, *Muria acida*, eine Brühe (*Sauce*) aus Essig und Salz, bes. zum Kohl; v. Oxos u. Halmē.

Oxamidum, das Oxamid, *l'Oxamide*, nennt *Dumas* (Journ. de chimie méd. année VI, p. 401. Vgl. *Poggendorff's* Annalen d. Phys. u. Chemie, 18, 4. S. 627–9.): eine durch trockne Destillation des oxalsauren Ammoniums erhaltene eigenthümliche Substanz, welche nach ihm aus 27,08 Kohle (Kohlenstoff?), = 4 Voll. 31,02 Stickstoff = 2 Voll., 36,36 Sauerstoff = 2 Voll., 4,54 Wasserstoff = 4 Voll. besteht; etwas dreist gebildet aus Oxalis, Oxalium etc.

Oxelaeum, το οξελαιον, eine Brühe (*Sauce*) aus Essig und Oel; v. Oxos u. Elaeon.

Oxēronŏsos, eig.: die säuerl. Kht., Nosos oxera, *Morbus acidulus*; von oxerus u. Nosos. — Vgl. Nosoxera!

oxēros, οξηρος, *acidulus*, säuerlich; v. oxys.

Oxidĭum, το οξειδιον, eine dünne (leichte, schwache) Säure; Demin. von Oxos. Das Wort statt Oxydum zu brauchen, wie man vorgeschlagen hat, scheint unpassend; vgl. Oxydum.

oxōdes, οξοειδης, οξωδης, 1. säuerlich, essigartig; von Säuren herrührend, z. B. *Diarrhoea oxōdes*, ein Durchfall von Säure in den ersten Wegen. — *Cardialgia ox.*, von Säure herrührende Kardialgie; v. Oxos u. *Εἶδος*.

Oxos, ὁ οξος, der Essig, *Acetum*; v. oxys.

Oxyaesthesĭa, Oxyaesthēsis, *Sensatio aucta*, ein scharfes Gefühlsvermögen; v. oxys u. Aesthesis.

oxyanthracōdes, kohlensauer; sprachgemässer: anthracoxys; v. Oxys u. Anthrax.

Oxyăphe, Oxyaphia, ein sehr grosses (zu starkes) Gefühl, ein sehr lebhaftes Gefühlsvermögen; v. oxys u. Hăphē.

Oxyarteriītis, *Arteriitis acuta*, die hitzige (oder ächte) Schlagaderentzündung; v. Oxys u. Arteriitis.

Oxyarthrītis, *Arthritis acuta*, *A. febrilis*, die acute oder fieberhafte Gicht; v. oxys u. Arthritis.

Oxybaphĭum, το οξυβαφιον, 1. das Essignäpfchen zum Eintauchen; v. oxys u. βαπτω, eintauchen, taufen; — 2. was solchem Näpfchen, *Acetabulum*, ähnlich ist, wie eine Gelenkpfanne; — 3. = Oxyagrum; — 4. der 4te Theil einer Kotyle oder 24 Drachmen.

Oxyblepsia, ἡ οξυβλεψια, das genaue Sehen, das scharfe Gesicht; s.:

Oxybleptēs, ὁ οξυβλεπτης, genit. -ου, -ae, der ein scharfes Gesicht hat, der scharf Sehende; v. oxys u. βλεπω,

(*βλεπτεω*,) sehen; *οξυβλεπτεω*, scharf, genau sehen.

Oxybolĭa', soll bezeichnen: ein zu schneller, zu frühzeitiger Samenabgang; zu frei gebildet aus oxys u. Bŏlē.

oxybolĭcus, Oxybolie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Oxybolia.

Oxybronchiocatarrhus, *Bronchiocatarrhus acutus*, der acute Bronchienkatarrh, der hitzige Katarrh der Luftröhrenäste, oft verwechselt mit *Croup*; von oxys u. Bronchiocatarrhus.

Oxybronchītis, die acute Bronchitis; v. oxys u. Bronchitis.

Oxycaulorrhoea, *Caulorrhoea acuta*; v. oxys u. Caulorrhoea; vgl. letzteres.

Oxycoïa, unrichtig statt: Oxyecoïa.

Oxycratum, *το οξυκρατον*, Ion. *οξυκρητον*, das Oxykrat, *Posca*, ein *Gemisch aus Essig* (Honig) und Wasser; v. oxys u. *κεραννυμι*, s. Crasis etc. — *Εις δε το πρηΰνειν την παραφορην (εν τοῖς φρενιτικοις) οξυκρητῳ η κονυζης ἑψηματι και σπογγιῇ τα προςωπα πυριῇν. Αρεταιος (Οξεων νουσ. θεραφευτ. ά, ά = Θεραπεια φρενιτικων*, um die Mitte.) = Um die Wuth bei Phrenitischen zu mildern muss man auch das Gesicht mit *Oxykrat* oder mit einem Decoct von Konyza mittelst eines Schwamms bähen.

Oxycrocēum (emplastrum), das sog. Oxycroceuspflaster aus Galbanum u. ähnl. mit Essig u. Crocus; v. oxys u. Crocus.

Oxycystītis, die hitzige Blasenentzündung; v. oxys u. Cystitis.

Ōxy*datĭo*, die Oxȳdation; Säuerung (bis zu einem bestimmten höhern Grade); zwar übel gebildet aus Oxydum, aber jetzt allg. im Gebrauch, vgl. Oxydulatio.

Oxydercēa (remedia), Oxydorcea, Oxydercĭca, *τα οξυδερκεα, οξυδερκῆ, οξυδορκεα, οξυδορκῆ*, Mittel zur Verstärkung des Sehvermögens; von oxys u. *δερκω*, (*δορκω, δρακω*,) sehen vgl. Dracon! etc.

oxyderces, *οξυδερκης*, scharf sehend; v. oxys u. *δερκω*, s. Draco etc.

Oxydercīa, Oxydorcĭa, *ἡ οξυδερκεια, οξυδορκια*, das scharfe Gesicht, die Scharfsichtigkeit; siehe Oxydercea.

Oxydiabrōsis, 1. *Diabrosis acuta*, die schnell erfolgende (und schnell tödtliche) Durchfressung; v. oxys u. Diabrosis; — 2. die Zerätzung durch Säuren.

Oxy*dulatĭo*, die Oxydulirung, die Säuerung bis zu einem bestimmten niedern Grade; vgl. Oxydatio!

Oxy*dŭlum*, das Oxydul, unvollkommene Oxyd; s. Oxydum!

Oxydum, das Oxyd, eine mit sogen. Sauerstoff in besimmtem Verhältniss verbundene säuerungsfähige Basis; zwar übel gebildet aus oxys, aber jetzt allgem. im Gebrauch. Der von Einigen, z. B. auch vom Rec. einer frühern Auflage dieses Buchs in der Münchener ALZ. 1821, S. 551. gemachte Vorschlag: statt des nicht klassischen 'Oxyd' das allerdings alt-Griechische '*οξειδιον*' zu brauchen, ist durchaus unzulässig, weil dieses gar nicht dasselbe bezeichnet, als unser Oxydum, ja, als Deminutivform, auch nicht einmal für unser Oxydulum brauchbar ist, weil bekanntlich keine Namen mehr Verwirrungen veranlassen, als alte, denen man neue Bedeutungen beilegt.

Oxyēcoïa, *ἡ οξυηκοΐα*, das (zu) scharfe Gehör, krankhaft verstärkte Gehör; v. oxys, Acŏē etc.

oxyecŏos, oxyecŏus, *οξυηκοος*, (zu) scharf hörend; s. Oxyecoïa.

Oxyencephalītis, die (sehr) acute, schnell Gefahr drohende Hirnentzündung; v. oxys u. Encephalitis.

Oxyendocardītis, *Endocarditis acuta*, die hitzige (oder ächte) innere Herzentzündung; v. oxys u. Endocarditis.

Oxyenterītis, die (sehr) acute, schnell Gefahr drohende Darmentzündung; v. oxys u. Enteritis.

Oxyepatītis, *Hepatitis acuta*, die (sehr) acute, Gefahr drohende Leberentzündung; v. oxys u. Hepatitis.

Oxygăla, *το οξυγαλα*, die Sauermilch, saure Milch; von oxys und Gala, *Lac*.

Oxygărum, *το οξυγαρον*, die Sauerbrühe, saure Sauce, bes. zu Fischen; auch ein bestimmtes Laxirmittel; etwa wie unsere Tamarindentränke; von oxys und Garum.

Oxygastromenia, *Gastromenia acuta*, eine plötzliche und gefährl. Versetzung der Menstruation zum Magen, mit Blutbrechen usw.; v. Gaster, Menia u. oxys.

Oxy*genatĭo*, die Oxygenirung, Verbindung mit dem sog. Oxygen, der allg. Begriff der Sauerstoffung; zwar übel

gebildet aus Oxygenium; aber jetzt allg. im Gebrauch.

Oxygeniosterēsis, die Beraubung des Sauerstoffs, Entsauerstoffung, *Desoxygénation!* v. Oxygenium u. Steresis.

oxygeniosteretĭcus, die Entsauerstoffung betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Oxygeniosteresis.

Oxygenium, der sogen. Sauerstoff, das Oxygen; v. oxys u. γενω etc., s. unter *Genus* etc.

Oxygeusĭa, das (krankhaft) erhöh'te Schmeckvermögen; v. oxys u. Geusis.

Oxyglossītis, die (sehr) heftige und gefährliche Zungenentzündung; v. oxys u. Glossitis.

Oxyhaphia, falsch statt: Oxyaphe oder Oxyaphia.

Oxyictĕrus, *Icterus acutus*, eine sehr heftige, fieberhafte Gelbsucht; v. oxys u. Icterus.

Oxylapathum, *Lapathum acutum* L., *Rumex acutus* L., der spitze Sauerampfer, die Grindwurz, Mengelwurz, Citronenwurz; v. oxys u. Lapathum etc.

Oxylaryngītis, eine heftige Entzündung des Larynx, der *Croup*; v. oxys u. Larynx.

Oxylaryngocatarrhus, *Laryngocatarrhus acutus*, der hitzige Katarrh des Larynx; v. oxys u. Laryngocatarrhus.

Oxylaryngotracheītis, eine heftige Entzündung des Larynx u. der Trachea, ein ausgedehnter heftiger *Croup* des Kehlkopfes und der Luftröhre; v. oxys.

Oxylienītis = Oxysplenitis; v. oxys u. Lien.

Oxymastītis, *Inflammatio mammae acuta*, eine hitzige Milchbrustentzündung; v. oxys u. Mastitis.

Oxymel, το οξυμελι, der Sauerhonig; s. oxys u. *Mel*, Meli.

Oxymetrītis, eine sehr hitzige Gebärmutterentzündung; v. oxys u. Metritis.

Oxymetrorrhoea, *Metrorrhoea acuta*, der hitzige Gebärmutterschleimfluss; von oxys u. Metro(blenno)rrhoea.

Oxymetrum, das Oxymeter, der Säuregehaltmesser; bei Einigen jetzt auch zu frei: = Eudiometrum! von oxys u. Metrum.

Oxymyelītis, die acute Rückenmarksentzündung; v. oxys u. Myelitis.

Oxymyītis, eine heftige Muskelentzündung; v. oxys u. Myĭtis.

Oxyngium, το οξυγγιον, = *Axungia*, das Fett; eig. Achsenschmier, Wagenschmier; s. Axungia.

Oxynosēma, Oxynŏsos, Oxynūsos, το οξυνοσημα, ἡ οξυνοσος, Ion. οξυνουσος, eine hitzige Krankheit, *Morbus acutus*; v. oxys u. Nosema, Nosos etc.

Oxyocausis, soll bezeichnen: ein höherer Grad der Verbrennung; v. oxys u. Causis.

Oxyoophorītis, eine heftige Entzündung des Eierstocks; v. oxys u. Oophoritis.

Oxyophthalmītis, eine (sehr) heftige allgemeine Augenentzündung; v. oxys u. Ophthalmitis.

Oxyophthalmorrhoea, *Blennorrhoea oculi acuta*, der hitzige Augenschleimfluss; v. oxys u. Ophthalmorrhoea.

Oxyopia, ἡ οξυοπια, bei *Aristoteles* (l. 4. probl. 3. — und doch fehlt das Wort in den allgem. Wörterb.!): das scharfe Gesicht, erhöhte Sehvermögen; v. oxys u. Ops 2.

Oxyorchītis, eine heftige Hodenentzündung; v. oxys u. Orchitis.

Oxyoregmĭa, gewöhnlicher: Oxyregmia.

Oxyosphrasĭa, Oxyosphresĭa, der (zu) scharfe Geruch, ein (zu) starkes Riechvermögen; v. oxys u. Osphresis etc.

Oxyosteitis, eine (sehr heftige und schmerzhafte) Knochenentzündung; v. oxys u. Osteitis.

Oxyotītis, eine heftige Ohrenentzündung; v. oxys u. Otitis.

Oxyotorrhoea, *Blennorrhoea auris acuta*, der hitzige Ohr(schleim)fluss; von oxys u. Otorrhoea.

Oxyparotītis, eine heftige Ohrdrüsenentzündung, der entzündliche Mumps; v. oxys u. Parotitis.

Oxyperitoneītis, die (sehr) acute Bauchfellentzündung, bes. im sog. Kindbettfieber; v. oxys u. Peritoneĭtis.

Oxypharyngītis, die (sehr) schwere Schlundentzündung, Entz. des Schlundes (u. der Speiseröhre); v. oxys u. Pharyngitis.

Oxyphlebītis, *Inflammatio venarum peracata*, eine (sehr) heftige Blutaderentzündung; v. oxys u. Phlebitis.

Oxyphlegmasĭa, ἡ οξυφλεγμασια, bei *Hippokrates*: eine heftige (sich schnell entscheidende) Entzündung, Inflammatio acuta! von oxys und

Phlegmasia. — Ὑπο ὀξυφλεγμασιας μαινεσθαι, bei *Hippokr.* (Morbi virgin.): das Delirium als Folge von *heftiger Entzündung.*

Oxyphoenicea, die Sauerdattel = die Tamarinden, *Tamarindus Indica*, die Tamarindendattel; v. oxys, *Tamar* und *Indi.*

Oxyphōnĭa, ἡ ὀξυφωνια, bei *Hippokrates:* eine helle (gellende) Stimme; v. oxys u. Phōnē.

oxyphonĭcus, Oxyphonie betreffend, mit einer hellen Stimme begabt usw.

Oxyphōnos, ὀξυφωνος, mit heller, durchdringender Stimme versehen; einen durchdringenden, gellenden Ton von sich gebend: v. oxys u. Phone.

Oxyphrasia, Oxyphresia, unrichtig statt: Oxyosphrasĭa, Oxyosphresia.

Oxypneumonĭa, *Pneumonia acuta, Pneumonitis* (*acuta*), eine (sehr) heftige Lungenentzündung; v. oxys u. Pneumonia.

Oxypodĭa = *Pes equinus*, der Pferdefuss; v. oxys u. Pūs, *Pes.*

Oxyproctorrhoea, *Proctorrhoea intestini recti acuta*, der hitzige Mastdarmschleimfluss; v. oxys u. Proctorrhoea.

Oxyprostatītis, eine heftige Entzündung der Vorsteherdrüse; von oxys und Prostatitis.

Oxyregmĭa, ἡ ὀξυρεγμια, das saure Aufstossen, saure Rülpsen; Sodbrennen; v. oxys u. Ereugmus etc. — Ὀξυρεγμιη, αἱ ὀξειαι ερυγαι, — ἡ τοῖς απεπτοῦσι παρακολουθοῦσα εποξισουσα ερυγη. *Erotian.* Das *saure Aufstossen* (*Sodbrennen* usw.), woran Apeptische leiden.

Oxyoregmiōdes, ὀξυρεγμιωδης, saures Aufstossen verursachend, daran leidend; v. Oxyregmia.

Oxyrhinchus, Oxyrhynchus etc., falsch statt: Oxyrrhynchus.

Oxyrhodīnum, Oxyrhodĭum, falsch statt: Oxyrrhodinum etc.

Oxyrrheumarthrōsis, *Rheumarthrosis acuta*, der hitzige Gelenk-Rheumatismus; v. oxys u. Rheumarthrosis.

oxyrrhīn, oxyrrhīs, ὀξυῤῥιν, ὀξυῤῥις, genit. -ινος, -īnis, u. oxyrrhīnos, ὀξυῤῥινος, genit. -ου; 1. mit spitzer Nase, spitznasig; — 2. mit scharfer, feiner Nase, scharf riechend; v. oxys u. Rhin.

Oxyrrhinītis, die heftige Nasenentzündung; v. oxys u. Rhinitis.

Oxyrrhinocatarrhus, *Rhinocatarrhus acutus*, ein heftiger Nasenkatarrh; von oxys u. Catarrhus.

Oxyrrhodīnum, oder besser: Oxyrrhodĭum? der Rosenessig; v. oxys u. Rhodon.

Oxyrrhŏphon, genit. -ontis, der Sauerstoff(-gas-)sauger; *Oxygenium absorbens*, nennt *J. W. Döbereiner* (*Erdmann's* und *Schweigger-Seidel's* Journ. f. prakt. Chemie 1, 1. p. 114.) das Platin wegen der Eigenschaft desselben, eine grosse Menge Sauerstoff anzuziehen und zu verdichten; v. oxys u. ῥοφεω, s. Rhophesis. Anarrhophesis etc.

Oxyrrhynchus, nicht: Oxyrinchus udgl.! ὁ ὀξυῤῥυγχος, der od. die Spitzschnauz, eine Störart; von oxys und Rhynchus.

oxys, ὀξυς, -εια, -υ, *acutus!* scharf, spitzig, stechend, schneidend; scharf- oder helltönend; hitzig, heftig, schnell; sehr sauer; sehr scharf, (od. ätzend, *acre*;) scharfsinnig usw. usw. — Ἀδυνατον, εις μακρον χρονον εκπεσεῖν την κρισιν εν τοῖς ὀξεσι νοσημασι. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Ἀφορ. β'.) = Unmöglich kann in *hitzigen* Khtn. die Krise spät erfolgen. — Τα ὀξεα τῶν νοσηματων κρινεται εν τεσσαρεςκαιδεκα ἡμερῃσι. Ἱπποκρ. (Ἀφορ. β'.) = *Hitzige* Khtn. entscheiden sich binnen 14 Tagen. — Τα ὀξεα νοσηματα μεγαλα τε εστι και προς την ακμην επειγομενα δια ταχεων. Εικοτως οὖν εν ολιγῳ χρονῳ και τας μεταβολας ποιεῖται μεγαλας. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Ἀφορ. β', κγ'.) = Die *hitzigen* Khtn. sind zugleich schwer u. nähern sich schnell der Akme. Eben so verursachen sie auch binnen kurzer Zeit grosse Veränderungen. — Τα ὀξεα τῶν νοσηματων, ὡς ἡ αποπληξια, ἁμα τῇ προςβολῇ την ακμην απολαμβανει. *Galen.* (de opt. secta.) = *Hitzige* Khten, wie die Apoplexie, erreichen mit ihrem Anfalle zugleich ihre höchste Höhe. — Πυρετος ὀξυς, ευθυς ὑπο την πρωτην εισβολην ακμαζων, καθαπερ ὑπο κεραυνοῦ πληγεντος τοῦ ανθρωπου. Γαλην. (περι κρισ. ά.) = *hitziges Fieber*, das gleich bei'm ersten Anfalle zur Akme. steigt, gleichsam, als wenn der Mensch vom Blitz getroffen wäre.

Oxysacchărum, eig. der Sauerzucker; eine Verbindung von Essig und Zucker; v. oxys u. Saccharum.

Oxysal, eig. Sauersalz, nannte *Angel. Sala* (de praepar. essentiar.): eine Mischung von Sal card. bened. u. Essig, also = ein unreines essigs. Kali! v. oxys u. Sal.

Oxysepsis, *Sepsis acuta*, 1. eine Fäulniss mit Entwickelung von Säure; = 2. eine schnell verlaufende Fäulniss, wie z. B. bei von Blitz Getödteten; v. oxys u. Sepsis.

Oxysitia, ἡ ὀξυσιτια, eine der Oxyregmia ähnliche Kkheit des Magens, bes. eine Neigung des Magens zur Bildung von Magensäure; v. oxys u. Sitos.

Oxysplenītis, eine heftige Milzentzündung; v. oxys u. Splen.

Oxystethomenĭa, *Stethomenia acuta*, eine Versetzung der Menstruation nach den Organen der Brust mit heftigem Leiden des ganzen Organismus; v. oxys und Stethomenia.

Oxystethurĭa, *Stethuria acuta*, eine Versetzung des Harns nach den Organen der Brust mit drohenden Erscheinungen; v. oxys u. Stethuria.

oxytătos, ὀξυτατος, höchst scharf; höchst hitzig; überaus schnell verlaufend, *acutissimus*; Superlativ v. oxys. — *Ὀξυτατον κακον, Ἀρεταιος* (περι αιτ. κ. σημ. οξ. παθ. β', έ = περι χολερης) = ***Malum acutissimum***, ein höchst hitziges, höchst schnell verlaufendes Uebel nennt also schon ***Aretaeus*** die Cholera!

Oxytes, ἡ ὀξυτης, gen. -ητος, -ētis, 1. die Säurung, der Säurezustand; ein reinerer Ausdruck für die sog. *Aciditas!* v. oxys.— 2. Auch Magensäure, saure Schärfe: *Και οἷσι μεν ὀξυτητες προςισταται, δριμειαι και ιωδεες, οἷαι λυσσαι και δηξιες σπλαγχνων και θωρηκος, και αποριη· ου παυεται τουτεου προτερον, πριν αποκαθαρθῇ τε και καταστορυθῇ και μιχθῇ τοῖσιν αλλοισιν.* ***Hippokr.*** (de veter. medic.) = Die an *sauren*, scharfen und giftigen Unreinigkeiten leiden und desshalb von grosser Unruhe und Kneipen und Stechen in den Därmen und in der Brust gepeinigt werden, bekommen nicht eher Erleichterung, als bis jene Schärfen ausgeleert und gebessert oder mit andern [mildern Stoffen] gemischt sind.

Oxythymēsis, ἡ ὀξυθυμησις, das schnell in Zorn Gerathen = Oxythymia.

Oxythymĭas, ὁ ὀξυθυμιας, genit. -ου, der leicht in Zorn geräth, der Jähzornige; v. oxythymus.

Oxўthўmĭa, ἡ ὀξυθυμια, das Räuchern mit Essig u. a. sauren oder scharfen, stark riechenden Stoffen; v. oxys (Oxy) u. *θυμιαω*, räuchern; s. Thymiasis etc. — Vgl.:

Oxўthўmĭa, ἡ ὀξυθυμια, die heftige Gemüthsart, Zornmüthigkeit, Neigung zum Jähzorn; v.:

oxythўmus, ὀξυθυμος, von heftiger Gemüthsart, jähzornig, gern heftig auffahrend; v. oxys u. Thўmos.— *Και γαρ δη νοσεουσι (ὑπο τῆς μανιης). οἱ φυσει οργιλοι, οξυθυμοι, ῥεκται, ευμαρεες, ἱλαροι, παιδιωδεες. Ἀρεταιος* (περι αιτ. κ. σημειων χρον. παθ. ά, ς'. = περι μανιης.) = Am leichtesten erkranken am Wahnsinn (oder erleiden Rückfälle desselben): ***zum Zorn*** und ***Jähzorn Geneigte***, sehr Thätige, Umgängliche, sehr Lustige, zu (Kinder-) Spielen Geneigte.

Oxytocĭum, το (φαρμακον) ὀξυτοκιον, ein Mittel zur Beschleunigung der Geburt; v.

oxytŏcus, ὀξυτοκος, eine schnelle (und leichte) Geburt habend, schnell u. leicht gebärend; v. oxys u. *τεκω* s. Tocos.

Oxyurethrītis, ein sehr heftiger sog. Tripper mit *Chorda* u. ähnl. Symptomen; v. Oxys u. Urethritis.

Oxyūris, genit. -ĭdis, eig. das Spitzschwänzchen. Manche bezeichnen jetzt so das Genus der Askariden: *A. vermicularis*, der Afterspringwurm, Springwurm, die Askaride.

Oydrops, Hydrops ovi, Hydramnios; v. Oon u. Hydrops.

Ozaena, ἡ ὀζαινα, das stinkende Nasengeschwür; von ὀζω, οσμαινω etc.; s. unter *Odium! Odor* etc. Eig. bezeichnet das Wort: etwas sehr übel Riechendes! sehr richtig hatten schon die Griechen beobachtet, dass über den Nasengestank keiner geht. — *Ἡ δε ὀζαινα και απ' αυτοῦ δη τοῦ ονο-*

ματος μαρτυρεῖται! Σεσημμενων δηλονοτι και διεφθοροτων χυμῶν περι τους ηθμοειδεῖς επακμασαντων πορους, και μεταδιδοντων μεν τῆς σφῶν κακιας τοῖς συνεγγυς μοριοις, ουχ ἧττον δε τῶν επιῤῥεοντων τῶν καταδεδεγμενων τουτοις οδωδοτων. Αμελεῖ και κατα πᾶσαν μεν ὡραν, μαλιστα δε κατα τας μεγιστας εκπνοας οζουσιν επιχρωννυμενον τοῦ πνευματος απο τῶν εκειθεν οδμῶν. Ακτουαρ. (περι διαγνωσ. παθ. β' ι'.) = Die *Ozaena* (der *Nasenstank*) bezeichnet sich schon selbst hinreichend durch den *Namen!* Sie entsteht nämlich, wenn faulichte und verdorbene Säfte sich um das Siebbein sammeln u. ihre Verderbniss den benachbarten Theilen zufliessen lassen, während auch die im Siebbein sich sammelnden übelriechenden Feuchtigkeiten hinzutreten. Der üble Geruch zeigt sich zwar beständig, am meisten aber bei'm starken Exspiriren, weil dann der Athem von dem übeln Geruche stärker imprägnirt wird.

ozaenĭcus, Ozaena betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; von Ozaena.

Ozē, *ἡ οζη*, 1. der üble Geruch aus dem Munde; s. *Celsus* (de Medic. 3, 1, 1.) — 2. bei *Suidas:* das Fell des Waldesels! — v. *οζω*, s. Ozaena, *Odor*, *Odium* etc.

Ozĭmum, *το οζιμον*, s. Ocimum.

ozochrōtos, *οζωχρωτος*, mit übelriechender Haut; v. *οζω* s. *Odium*, *Odor* etc. u. Chros.

Ozostomĭa, der üble Geruch aus dem Munde, der übel riechende Mund; von Oze u. Stoma.

ozostŏmus, *οζοστομος*, übel aus dem Munde riechend, v. *οζω* s. *Odium* u. Stoma.

P = Π + Ph = Φ + Ps = Ψ.

Der harte einfache Lippenlaut *P* geht oft in das zunächst verwandte mit dem Hauch oder dem Zischlaut verbundene *Ph* und *Ps*, und noch häufiger in einen der übrigen Lippenlauter *B*, *M*, nach den Verschiedenheiten des Dialekts und nach den durch das Zusammentreffen mit andern Lauten gegebenen Veranlassungen. — Zuweilen wird es auch dem Kehlhauche hinzugefügt und bildet mit diesem dann *Ph*, wie z. B. in Phoxus. In einigen Dialekten, bes. im Ion. u. Aeol., wechselt es gern mit *κ*, woher dann manche Latein. Formen mit *c*, *qu* und *p* entstehen, z. B. *coquo* (woher kochen!) v. *ἑψω*, *επω*, *πεπω*, *πεπτω*; *sequor* v. *ἑπω*; *Sepes* v. *σηκος*, *Equus* v. *ἱππος*, *Lupus* v. *λυκος*, *quinque* v. *πεμπε*, *πεντε*. —

Pabŭlum, *ἡ τροφη*, *Alimentum*, *Nutrimentum*, die Nahrung; v. *pascor*, weiden, füttern. — *P. vitae*, das Haupt-Princip zur Ernährung und Erhaltung des Körpers. Wofür man sonst, wol zu ausschliesslich? nur den Sauerstoff hielt.

Pachaema = Pachyaema.

Pachaemĭa = Pachyaemia.

pachandrus, neuere Bot.: mit dicht beisammensitzenden, od. auch: mit dicken Staubfäden versehen; v. pachys u. *ανηρ*, s. Andria etc.

Pacheablephara und:

Pacheablepharosis, beide falsch statt: Blepharopachyta.

Pachismus, 1. eig.: das Dichtwerden, Dickwerden, v. Pachos; gleichsam wie von einem Zeitwort *παχιζω*; — 2. bei einigen Neueren = Polypionia! Vgl. Pachysmus.

Pachomētrum, ein Pachometer, ein Dickenmesser, ein Werkzeug zur Messung der Dicke belegter Spiegelgläser; s. Metrum u.:

Pachos, *το παχος*, genit. -*εος*, -*οῦς*, die Dicke = Pachytes. — Vgl. pachys.

Pachyaema, das dicke, auch: das fest gerinnende, fest geronnene Blut; s.:

Pachyaemĭa, die Verdickung des Bluts, der verdickte Zustand desselben; s.:

pachyaemĭcus, 1. = pachyaemus; 2. bei manchen Neueren: von Pachyaemia herrührend usw.; v.:

pachyaemus, *παχυαιμος*, mit dickem Blute; v. pachys u. Haema.

pachyandrus = pachandrus.

Pachyblephăron, (Verdickung u. Verdichtung der Augenlider, bes. an den Rändern (durch Auftreibung der Meibom'schen Drüsen), die Augenliderschwiele; v. pachys u. Blepharon etc.

Pachyblepharosis, besser: Blepharopachynsis; v. pachys u. Blepharon.

Pachycholĭa, 1. das Leiden an verdickter Galle, die Pachycholie; 2. mit Unrecht auch: die verdickte Galle selbst; s.:

pachycholĭcus, pachychŏlus; an dicker Galle leidend; bei Einigen jetzt auch: von dicker Galle herrührend usw.; v. pachys u. Cholos.

Pachychymĭa, *Humorum* (*organismo inquilinornm*) *crassitudo*, die (zu grosse) Verdichtung der (organ.) Säfte, die Dicksaftigkeit; v.:

pachychȳmus, *crassis densisve praeditus humoribus*, mit dicken Säften versehen, dicksaftig; s. παχυς u. Chymus.

pachycnēmus, παχυκνημος, mit dicken festen Waden versehen; v. pachys u. Cnēme, die Wade usw.

pachydactȳlus, παχυδακτυλος, mit dicken fleischigen Fingern versehen; v. παχυς u. Dactylus.

Pachyderma (animalia), die Dickhäuter, Thiere mit dicker fester Haut, wie Elephanten, Schweine, Rhinoceros usw.; v.:

pachydermus, παχυδερμος, dickhäutig; v. pachys u. Derma.

Pachyhymenia, und:

pachyhymenicus, beides falsch statt:

Pachymenĭa, die Verdickung der Häute; v. pachys u. Hymen.

pachymenĭcus, Pachymenie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Pachymenia.

Pachynsis, ἡ παχυνσις, -εως, -ιος, -ĭos, -is, die Verdickung, das Verdicken, nicht: = Pachytes, wie Manche annehmen! v. pachys: παχυνω, verdicken, dick und fett und fleischig machen.

pachyntĭcus, παχυντικος, *incrassans*, verdickend, zum Verdicken tauglich, dazu geneigt usw.; von παχυνω, s. Pachynsis. — Pachyntĭca (*remedia*, φαρμακα) τα παχυντικα, *Incrassantia*, die verdickenden Mittel; v.:

pachys, παχυς, genitiv. -eos, eia, Comparat. -υτερος, auch πασσων! *crassus*, *densus*, *obesus* etc. dick, dicht; fett; fleischig usw. — *Οἱ παχεες, Obesi* (*homines*): *Παχεες σφοδρα, κατα φυσιν, ταχυθανατοι μᾶλλον γινονται τῶν ισχνῶν*. *῾Ιπποκρ.* (*Αφορ. Β'*) — *Μοχθηρα δε ἡ εις παχος ὑπερβολη, στεναι γαρ εισι τουτων αἱ αρτηριαι και αἱ φλεβες. Γαλην.* = 'Fettleibige sind mehr zum schnellen Sterben geneigt, als dünnleibige.' Sagt *Hippokrates* (in 2. Buch seiner Aphor.), wozu *Galen* erklärend hinzufügt: 'Denn das Uebermaass der Fettleibigkeit wird ihnen zur Last u. ihre *Luftwege* (= *Arterien*) und *Blutgefässe* (*Phlebes*) werden dadurch verengt.' *Celsus* übersetzt und umschreibt die Stelle (Medic. II, 6) so: '*Obesi plerumque acutis morbis ex difficultate spirandi strangulantur, subitoque saepe moriuntur; quod in corpore tenuiore vix evenit.*'

Pachytes, ἡ παχυτης, το παχος, 1. die Dicke, Aufgetriebenheit; 2. Aufschwellung der Augenlidränder oder Pachyblepharon; — 3. die Fettleibigkeit; v. pachys.

pachytĭcus, 1. = pachynticus; 2. bei Einigen jetzt: von Verdickung herrührend; v. Pachytes.

Pachyxtes, soll sein: = Lithiasis palpebrarum, ist aber bloss das verdorbene Pachytes; vielleicht verschrieben statt Pachyntes, was dasselbe heissen könnte; vgl. Pachynsis.

Padus, ἡ παδος, 1. wahrscheinl. eine Schlehen- oder Pflaumenart, (mit Blausäuregehalt?) wovon noch *Prunus P.* Bot. im Gebrauch ist; — 2. nach Einigen: = Laurocerasus.

Paedagōgĭa, ἡ παιδαγωγια, das Leiten, Führen, Erziehen eines jungen Menschen; v. Pais u. Agoge.

paedagōgĭcus, παιδαγωγικος, zur Pädagogie gehörig, dieselbe betreffend od. treibend usw., s. Paedagogia.

Paedanchŏne, (ἡ παιδαγχονη,) die Bräune der Kinder, bes. der sog. Croup; s. Pais u. Anchone.

Paedarthrocăcē, der sog. Winddorn; v. Pais (weil das Uebel viel bei Kindern vorkommt) u. Arthrocace.

Paedatrophĭa, (παιδατροφια?) die Darrsucht der Kinder; v. Pais u. Atrophia.

paedatrophĭcus, paedatrŏphus, Paedatrophie betreffend, daran leidend usw.

Paederasta, ὁ παιδεραστης, der Knabenschänder; s.:

Paederastĭa, ἡ παιδεραστια, die Knabenschändung; v. Pais u. εραω, s. Eros etc.

paederastĭcus, 1. Päderastie betreffend; — 2. = Paederasta.

Paedeusis, ἡ παιδευσις, *Infantium educatio*, die Kindererziehung; v. Pais: παιδευω, fut. -σω, Kinder erziehen.

Paedīa, ἡ παιδεια = Paedeusis.

Paediaphtha, *Aphtha infantium* bei *Bateman*, *A. infantilis* bei *Plenck*, *A. Lactucimen* bei *Sauvages*, *Lactumina* oder *Lactucimina*, bei *Amatus Lusitanus*, *Emphlysis Aphtha infantum* bei *Mason Good*, die Kinderaphthen, die Aphthen der Säug-

linge, das Fasch, der Voss, Sandvoss usw.; v. Paedion u. Aphtha.

Paediatrīa, Paediatrĭca, die Behandlung der Kinderkrankheiten u. die Lehre davon; v. Pais u. Iatria, Iatrice.

paediatrĭcus, paediatrius, Paediatrice betreffend, dazu gehörig usw.

Paedictĕrus, die Gelbsucht der Kinder; v. Pais u. Icterus.

Paedĭon, *το παιδιον,* das kleine Kind; auch der Foetus; Dem. v. Pais.

Paedobăromacromētrum, ein Werkzeug, die Schwere und Länge Neugeborener zu bestimmen; v. Pais, Baros, macros, Metrum etc.

Paedobaromētrum, eine Kinderwage, besser: Paedostathmion; v. Pais u. Barometrum.

Paedojatria, falsch statt: Paediatria.

Paedomētrum, 1. = Paedobaromacrometrum; 2. ein Kindermaass, Werkzeug, die Länge und sonstigen Dimensionsverhältnisse Neugeborener zu bestimmen; v. Pais u. Metrum.

Paedonosos, eine Kinderkrankheit; v. Pais u. Nosos. — *Εν τῆσι νουσοισιν ἧσσον κινδυνευουσιν, οἷσιν αν οικειη τῆς φυσιος και τῆς ἡλικιης και τῆς ἕξιος και τῆς ὡρης ἡ νοῦσος ῃ μᾶλλον, η οἷσιν αν μη οικειη κατα τι τουτεων. Ἱπποκρ. (Αφορ. β', λδ'.) — Εν δε τῆσι ἡλικιῃσι τοιαδε συμβαινει· τοῖσι μεν μικροῖσι και νεογνοῖσι παιδιοισιν· αφθαι, εμετοι, βῆχες, ομφαλοῦ φλεγμοναι και τ' αλλα. Ἱπποκρ. (Αφορ. ε'.)* = Weniger Gefahr ist bei solchen Khtn, welche der Natur, dem Lebensalter, der Körperbeschaffenheit und der Jahrszeit entsprechen. — — Nach dem Lebensalter zeigen sich bes. diese Khtn: *kleine* Kinder, und bes. *Neugeborne,* leiden an Aphthen, Erbrechen, Husten, Nabelentzündung udgl.

Paedophlebotomĭa, das Aderlassen der Kinder; v. Pais u. Phlebotomia.

paedophlebotomĭcus, paedophlebotŏmus, die Paedophlebotomie betreffend, dieselbe vertheidigend usw.

Paedophlysis, die Erscheinung von Hitzblätterchen bei Kindern; v. Pais u. Phlysis.

Paedophthisis, *Tabes infantium,* die Schwindsucht der Kinder, die Kinderdarre, (die nicht selten dadurch herbeigezogen wird, wodurch man sie, auf den Rath thörichter Leute, nämlich durch starke Eierweine udgl. übernährende u. überreizende Mittel, abhalten will), v. Pais u. Phthisis.

Paedopoeïa, *ἡ παιδοποιΐα,* das Kinderzeugen, die Zeugung; von Pais u. *ποιεω,* s. Poësis etc. — *Αἱ ὑστεραι ζῶον επιθυμητικον εστι τῆς παιδοποιιας.* (Die Gebärmutter ist ein Thier geneigt zum Kinderzeugen.) ***Platon,*** im Timaeus. (Sieht aus, wie eine naturgeschichtlich-ärztliche Idee vom neuesten Schlage!)

Paedopūs, *ὁ παιδοπους,* genit. *-οδος,* -ŏdis, der Knabenfuss, *Pes pueri:* v. Pais u. *ποῦς,* s. *Pes;* klingt, sonderbar genug! im Persischen: پاي پور (*pāïpūr*) fast wie Latein. u. Griechisch!

Paedopyra Americana, bei *Eisenmann:* die Cholera infantium! von Pais (*παῖς*) u. Pyra.

Paedostathmĭon, eine Kinderwage; v. Pais u. Stathmion.

Paedotrĭba, Paedotrĭbes, der Lehrer der Ringkunst für Knaben, der Turnlehrer; v. Pais u. *τριβω,* reiben, abreiben, usw.

Paedotrŏpha, Paedotrŏphē, gewöhnlich:

Paedotrophĭa, *ἡ παιδοτροφια,* die Ernährung und Erziehung der Kinder, die Kinderdiät; v. Pais u. Trophe.

Paedotrophium, Paedotrophēum, *το παιδοτροφεῖον,* das Waisenhaus; von Pais u. Tropheum.

Paeeon, *ὁ Παιηων,* genit. *-ονος;* Ionisch: statt ***Paeon.***

Paeēosynē, *ἡ παιηοσυνη,* Ion.: die Heilkunst, Arzneikunst; s.:

Paeon, *ὁ Παιων,* genit. *Παιῶνος,* der sog. Gott der Heilkunde, (*'daher'*: sagt ***Riemer,*** sonderbar! Arzt; v. *παιω,* heilen, und das offenbar v. *παω, παομαι,* weiden, speisen, gleichsam die am häufigsten wiederkehrende Krankheit, den Hunger, heilen; nur wenig in Form und Bedeutung verschieden von *παυω,* aufhören machen, beruhigen. — Zu künstlich leiten es Andere, wenn gleich vorzügliche Kenner des Griechischen, v. *ἠπιος,* milde, und das wieder v. (*επω,*) *επεω,* (spreche,) besprechen oder berufen (eine Krankheit), ab.

Paeonia, *ἡ παιωνια,* nannte man verschiedene einfache oder zusammenge-

setzte Mittel, die gegen mehre Krankheiten zugleich, bes. aber gegen einzelne für unheilbar gehaltene, z. B. Epilepsie, wie *Paeonia officinalis* u. a., wirksam sein sollen; s. Paeon. — Das neu-Persische فاونيا (*fawănija*) ist das verdorbene Griechische.

paeonĭcus, paeonĭus, παιωνιος, παιωνικος, heilend; s. Paeon. — Paeonion, το παιωνιον, eine zu *Galen*'s Zeiten berühmte Arzneiverbindung.

Paetus, das verliebte Schielen, das eigenthümliche Schielen, welches manchem Gesichte einen eigenthümlichen lüsternen Reiz gibt; eig. Adjectiv: *paetus, -a, -um*, bei *Ovid.* u. *Horat.*: verliebt schielend; *paetŭlus* bei *Cicero*; wahrscheinlich v. Pais!? (das Schielen gleichsam als ein Spielen angesehen?)

Paganīna, in Italien: der Kinderkoth, den man gegen Epilepsie brauchte.

Pagapoplexĭa = Pagoplexia; v. pagos u. Apoplexia.

Pagiorrheumatismus, *Rheumatismus fixus*, der fest (an derselben Stelle) haftende Rheumatismus; v. pagios u. Rheumatismus.

pagios, παγιος, *fixus*, *densus*, fest, fest sitzend, dicht; vgl. πηγνυμι unter Pege, etc.

Pagoplexĭa, ἡ παγοπληξια, 1. die Erstarrung der Lastthiere vor Kälte; — 2. eine als Folge dieser Erstarrung zurückbleibende Steifigkeit der Gelenke oder gänzliche Unbeweglichkeit des Körpers; v. Pagos (= das *Eis*) u. Plexis etc. — Also gleichsam: der Eisschlag, Frostschlag.

pāgos, pēgos, pagĭos, (παγος,) πηγος, παγιος, fest, fest geschlagen, fest genagelt, v. (παγω,) πηγνυμι etc., s. Pēgē etc.

Pagos, ὁ παγος; alles Feste, steif Gewordene; daher: 1. das durch Frost Erhärtete, Eis usw.; auch Eiskälte. — 2. Die festere Haut, die auf der Milch und andern Flüssigkeiten entsteht; — 3. das Bauchfell, Peritoneum; s. pagos, Pēgē etc.

Pais, ὁ παῖς, (bei den alten Lakedaimonen: παΐς, παΐϱ, ποιϱ,) der Knabe, das Kind; ἡ παῖς, das Mädchen, beides im genit. παιδος (Paedis). Die Alten leiteten es her: v. παιζω, spielen; v. παλλεσθαι, (sich balgen!) v. βαιος (s. baeus) etc.!!

Palaeologĭa, (ἡ παλαιολογια?) die Lehre von den Alterthümern, von den Meinungen und Lehren der Alten usw., (wie z. B. *Jo. Ern. Hebenstreit*'s zu wenig bekannte: *Palaeologia Therapiae*; Halae, 1779. 8.) v. παλαι u. Logos.

Palaeontographĭa, die Beschreibung (und Abbildung) der fossilen Ueberreste der Vorwelt; v. παλαι, palaeos, Onta u. Grăphē.

palaeontographĭcus, paläontographisch, zur Paläontographie gehörig; v. Palaeontographia. — *Collectio palaeontographica*, ein palaeographisches Museum, Sammlung von Versteinerungen; v. Palaeontographia.

Palaeophytologĭa, 1. die Lehre von den fossilen Ueberresten der Pflanzen der Vorwelt; 2. die Lehre von der Pflanzenkenntniss der Alten, wie z. B. *Jul. Billerbeck*'s *Flora classica*, Lg., 1824.; — v. παλαι, palaeos und Phytologia.

palaeos, παλαιος, alt; ehmalig; veraltet; v. παλαι.

palaeophrōn, παλαιοφϱων, verständig das Alte ehrend; — altgläubig; παλαι, φϱονεω unter Phronesis etc.

Palaeosaurus, *Lacerta* (oder *Saurus*) *mundi vetusti*, die Vorwelts-Eidechse, nennen *Riley* und *Stutchbury* eine Art fossiler Saurier, welche sie neben *Thecodontosaurus* in dem dolomitischen Conglomerat von *Durdhard* bei Bristol fanden; v. palaeos u. Saurus.

Palaeotherĭon, Palaeotherĭum, ein Thier der Vorwelt; v. palaeos und Therion.

Palaeotȳrus, ein alter Käse; von palaeos u. Tyros; zu wörtlich übersetzt!

Palaetȳrus = Palaeotyrus.

παλαι, alt; vormals, *olim*.

Palāme, ἡ παλαμη, 1. *Palma manūs*, die Handfläche, der Handteller; v. παλλω, schlagen? — 2. die Hand überhpt.

Palămosyphĭlolĕpis, *Syphilolepis palmaria*, der venerische Schuppenausschlag in der Handfläche; v. Palame u. Syhpilolepis.

palatīnus, den Gaumen betreffend, dazu gehörig usw.; von *Palatum.* — *Velum palatinum*, *Palatum pendulum*, das Gaumensegel.

Palātum, το ὑπεϱωον, (ὁ ουϱανος, ουϱανισκος,) der Gaumen; verwandt mit *Palatium* (eig. ein breit Gewölbtes, ein Pallast,) u. so gleichbedeutend mit Ura-

niscos etc. etc. *Calepinus* nennt deshalb den Gaumen auch: '*Coelum oris.*'

Palĕa, το αχυρον, die Spreu; von παλλω u. βαλλω, werfen, umher werfen (wie Spreu), Hebr. בליל (*balīl*), Spreu, gemengtes Viehfutter.

paleacĕus, αχυρωδης, spreuartig; v. *Palea.*

palimbolus, παλιμβολος, 1. sich hin und her werfend, sehr veränderlich; von παλιν und βαλλω, βαλλομαι, s. Bolus etc. — 2. ein sehr veränderlicher Mensch. — *Morbus p.*, eine in Hinsicht auf Charakter, Sitz, Erscheinungen usw. sehr veränderl. Kht.

Palimpissa, ἡ παλιμπισσα, πισσα ξηρα, *Pix bis cocta, P. sicca*, doppelt gekochtes Pech, trocknes Harz.

pālin, παλιν, *retro*, zurück.

Palincotēsis, ἡ παλίγκοτησις, 1. das erneuerte Ausbrechen eines Grolls, eines Kriegs usw.; v. palin u. κοτησις (das Grollen); — 2. das Wiederausbrechen einer Kht., Wiederaufbrechen eines Geschwürs, das Recidiv.

palincŏtos, παλιγκοτος, (v. Krankheiten:) sich wieder verschlimmernd, wieder bösartig werdend usw.; s. Palincotesis.

Palindromĭa, ἡ παλινδρομια, Ion. παλινδρομιη, 1. die Rückkehr, der Rückfall, *Recursus*; von παλιν, zurück u. Drŏmē. — 2. das Zurücktreten nach Innen: *Ην αφανιζωνται και παλινδρομεωσιν αί αποστασιες. Ἱπποκρ. (Προγνωστ.)* = Wenn das (nach aussen) Hervorgetretene (das Exanthem usw.) wieder verschwindet und *zurücktritt.* — *Galen* fügt commentirend hinzu: *Μεταῤῥεειν εις τους αυτους τοπους, ὁθεν ὡρμησαν, ὁπερ ιδιως Ἱπποκρατης ονομαζει 'παλινδρομεειν', — η και εις τινας αλλους εν τῷ βαθει τοῦ σωματος οντας.* = Es kann aber eben dahin, von wo es ausging, was *Hippokrates* eigentlich '*zurücktreten*' nennt, zurückgehen, oder nach andern Orten im Innern des Körpers. — *Ταῖς φυσαις ανω συμβαινει παλινδρομεῖν. Γαλην. (εις Ἱπποκρ., περι διαιτ. εν οξ. γ'.)* = Es kommt auch vor, dass die Blähungen nach *oben zurücksteigen.*

Palingenesĭa, ἡ παλιγγενεσια, die Wiedergeburt, Palingenesie; v. παλιν, wieder, zurück, noch einmal, u. Genesis.

Palinodĭa, ἡ παλινοδια, 1. der Rückweg, das Zurückgehen, der Rückzug; v. palin u. Hodos; 2. das Sich-Zurückziehen, (Einschrumpfen) eines Gliedes, z. B. des Penis, der Uvula; — (3. der Wiederausbruch einer Kht.)

Palinōdĭa, ἡ παλινῳδια, *Recantatĭo*, (d. Widerruf z. B. des Siegsgeschreies,) der Widerruf überhpt.; v. palin u. Ode (Gesang).

Pallas, ἡ Παλλας, genit. -αδος, -ădis, die *Pallas, Minerva, Athēne*, die Schwester *Apollon*'s, auch als medicinische Gottheit verehrt. Man leitet das Wort her von παλλω, (den Spiess oder den Schild oder beides) schwingen; s. Palma, Palmos etc.; weil die Alten, als *Vorhomöopathen*, meinten, der Spiess heile auch wieder die zugefügten Wunden oder wie unsere Bauern die Haare des Hundes auf die Wunde legen, die ders. gebissen hat.

Palliatĭo, 1. die Umhüllung, Bemäntelung; v. *Pallium.* — 2. = *Cura palliativa.*

palliatīvus, umhüllend, einwickelnd, bemäntelnd; v. *Pallium.* — *Cura palliativa*, die Linderungs-Cur, Bemäntelungs-Cur, ohne besondere Berücksichtigung der Radicalcur.

palliātus, umhüllt, bemäntelt, absichtlich versteckt, (einstweilen) beschwichtigt, z. B. die Schmerzen, von Harnsteinen udgl. durch Opiate; von *Pallium.*

pallĭdus, ωχρος, bleich, blass; v. *Pallor.*

Pallĭum, der Mantel; v. *palam*, (öffentlich)? die Alten meinten, weil man den Mantel besonders im Freien, *öffentlich* trage!

Pallor, die Blässe, Bleichheit; von *palleo*, blass sein, u. das v. Hebr. בול (*bōl*), *palluit*, (בהר) (*bahar*), *lividus fuit.*

Palma, ἡ παλαμη, 1. die flache Hand, die Handfläche, der Handteller; — 2. ἡ παλμη, der Schild, *Parma!* — 3. die Palme, wegen der schildförmigen Blätter einiger Palmen? v. παλλω, schwingen (den Schild, die Hand usw.), schlagen, klopfen usw.; vgl. Palmos etc. — *Palma Christi, Ricinus, Pentadactўlon*, die sogen. Christuspalme, der Wunderbaum. — *Palmae uteri plicatae*, die Schleimhautfalten im Gebärmutterhalse, die zweigähnl. Streifen an der innern Fläche des Mutterhalses, *Arbor uteri vivificans.*

palmāris, 1. zur flachen Hand gehörig; v. *Palma.* — *Musculus p.*, der Handmuskel, M. der flachen Hand. — 2. Palmen betreffend, davon herkommend usw. *Vinum palmare* = *Palmites.*

palmātus, handförmig.

palmĭcus, 1. παλμικος, zum Palmos gehörig, das Klopfen, den Pulsschlag

usw. betreffend; 2. bei einigen Neueren; vom Herzklopfen herrührend; v. Palmos, Palmus.

Palmītes (*vinum*), der Palmenwein; von *Palma* oder *Palmŭla*.

Palmomantīa, auch: Palmoscopia; v. Palmos, Mantis etc.

Palmos, Palmus, ὁ παλμος, das Schlagen, Pulsiren, *Palpitatio*; auch: das Herzklopfen, *Palpitatio cordis*; v. παλλω, schlagen, fortschlagen, treiben, *pello!* härtere Form von βαλλω, werfen, fortwerfen usw.; nahe verwandt mit *Pulsus*, *Palpebra* etc. — Παλμος εστι διαστολη παρα φυσιν εν ἁπασιν, ἁ διαστελλεσθαι πεφυκεν. Γαλην. (de symptom. causs. 5.) = Das *Beben*, (*Klopfen* usw.) ist eine widernatürliche Diastole in allen solchen Theilen, welche von Natur dazu eingerichtet sind, eine Diastole zu erleiden. — Παλμος εστιν επαρσις και ὑφεσις σωματων μυωδεων. Definitt. med. *Galenic.* = Das *Beben* (oder *Klopfen*) ist ein abwechselndes Erheben und Sinken muskulöser Theile. — Οἱ κατα κοιλιας παλμοι. Ἱπποκρ. (Προῤῥ.) = Das *Klopfen im Unterleibe.* — Ὁ κατα τα ὑποχονδρια παλμος. Ἱπποκρ. (Προγνωστ.) = Das *Klopfen in den Seiten*, *Palpitatio hypochondriorum.* — Ὁ παλμος καρδιης, das *Herzklopfen*, *Palpitatio cordis.* — Παλμος δι' ὁλου τοῦ σωματος, das *Klopfen im ganzen Körper*, *Palpitatio totius corporis.* — Παλμοι εν ταἰσι χερσιν, das *Klopfen in den Händen*; in den *Fingerspitzen*, *Pulsus manuum*, *pulsus in summis digitis.* — Παλμος = αισθητη κινησις ενιοτε μεν αυτῷ τῷ πασχοντι μονῳ, ενιοτε δε και τοἰς εξωθεν. Γαλην. (Ὑπομν. α' εις Ἱπποκρ. Προγνωστ.) = Das (Herz- oder Ader-) Klopfen ist eine zuweilen nur dem Kr., zuweilen aber auch der fremden Hand fühlbare Bewegung (des Herzens oder der Arterien).

Palmoscopīa, 1. ἡ παλμοσκοπια, *Divinatio e palpitationibus*, das Wahrsagen aus dem Zappeln (organischer Theile); — 2. die (neuere) Beobachtung des Pulses mittelst des sog. Stethoskops; v.:

Palmoscŏpus, ὁ und ἡ παλμοσκοπος, *Vates e palpitationibus*, ein Wahrsager aus dem Zappeln des Herzens, der Schlagadern, der Eingeweide, der Muskeln usw. in lebendig aufgeschnittenen Thieren, ein Darmprophet, eine Darmprophetin; v. Palmos, Scŏpē etc. — 2. Wer den Puls mittelst des Stethoskops untersucht; v. Palmos und Scope.

Palmŭla, 1. *Dactylus*, die Dattel; Dem. v. *Palma*; — 2. der breitere Theil der Rippen, gleichsam wie Palmblätter angesehen!

Palomantīa = Cleromantia; v. Mantis etc. u. Palos.

Palontographīa, falsch statt: Palaeontographia.

Palos, ὁ παλος, 1. *Vibratio*, das Schütteln; v. παλλω, s. Palmos etc. etc. — 2. *Sors*, das Loos, insofern es nach vorherigem Schütteln der Urne, des Würfelbechers usw., erhalten wird.

Palpĕbra, το βλεφαρον, *Operculum oculi*, *Cooperculum oc.*; das Augenlid; scheint, mittelst Buchstabenversetzungen, entstanden zu sein aus Blepharon, aber auch verwandt mit *palpo*, *palpĭto*, beben, sich hin und her oder auf und ab bewegen.

palpebrālis, die Augenlider betreffend, dazu gehörig usw. — *Psoriasis palp.*, der Augenlidergrind. — *Phthiriasis p.*, die Augenliderläusesucht.

Palpitatĭo, das Beben, Zittern, Klopfen, Pulsiren; von *palpo*, *palpito*, s. *Palpebra*, Palmos etc.

Palsămon = Balsamum und bloss die härtere Form desselben Worts.

paludōsus, ἑλωδης, λιμνωδης, sumpfig; v. *Palus* 2.

Palus, der Pfahl; verwandt mit *Palma*?

Palus, -ūdis, το ἑλος, ἡ λιμνη, der Sumpf; v....?

Pambiōma, genit. -ătis, das allgemeine Lebensprincip; von πᾶς s. unter Panacea, u. v. βιοω, s. Bios etc.

Pamphobia, s. Pantophobia und Panophobia.

pampiniformis, rankenförmig; von *Pampinus.* — *Corpus pampiniforme*, *C. varicosum*, *C. pyramidale*, die rankenförmige Verwickelung der Samengefässe.

Pampĭnus, der Weinrebenzweig, die Rebenranke; v....?

Pamplegĭa, nicht: Panplegĭa! der allgemeine Schlag, Ganzschlag, die allgem. Lähmung; v. πᾶς s. Panacea, u. πληγω etc., s. Hemiplegia.

Pān, genit. *Pānis*, ὁ Πᾶν, der Röm. Gott

der Hirten, Landleute usw.; man hält das Wort für verwandt mit πᾶς etc.

Panacēa, ἡ πανακεια, die Panacēe, das Universalmittel; v. πᾶς, πᾶσα, πᾶν, alles, ganz, jeder, (genitiv. παντος etc.) u. ακεω, heilen, retten, s. Acesis etc.

Panaphobia, unrichtig st.: Pantophobia.

Panăris, Panaritĭum, Panarĭum = Paronychia und wol bloss daraus verdorben.

Panax, ὁ παναξ, genit. -ακος, -ăcis = Panacea; v. pās u. Acos; jedes kräftige oder für kräftig gehaltene Heil- od. Nahrungsmittel: *Panax quinquefolium* L., das *American. Ginseng* usw.

Panbioma, unrichtig statt: Pambioma; ν muss vor β in μ verwandelt werden.

Panchreston, Panchrestum (remedium) = Panacea; v. πᾶς, s. pās, u. chrestos; also ein sog. Universalmittel, welches gegen Alles dient!

Panchymagōga (remedia, ιαματα) τα παγχυμαγωγα, Mittel, welche, wie man glaubte, allen Chymus, also auch alles darin enthaltene Unreine, ausführen sollen; v.:

panchymagōgus, παγχυμαγωγος, alten Speisebrei ausleerend; v. πᾶς, Chymus u. αγω, s. Agōgē.

Pancoenonŏsos, Ion.: Pancoenonūsos, ἡ νοσος παγκοινος, νουσος παγκοινος, το νοσημα παγκοινον = Epidemia! — Ὁκοταν μεν ὑπο ἑνος νοσηματος πολλοι ανθρωποι ἁλισκονται κατα τον αυτον χρονον, την αιτιαν χρη ανατιθεναι τουτεω, ὁτι αν κοινοτατον εστι. Ἱπποκρ. (περι φυσεως ανθρωπου.) = Wenn viele Menschen zu gleicher Zeit von derselben Kht ergriffen werden, so muss man die Ursach derselben in dem suchen, was Allen am *gemeinschaftlichsten* ist, (— nämlich in der Luft!) — Vgl. noch: Epidemia, Endemia etc.

pancoenus, παγκοινος, ganz allgemein, Allen (ohne Ausnahme) gemein; also noch bestimmter, als: epidemius, von welchem man es als synonym bezeichnet; v. πᾶς u. coenus.

pancratĭcus, 1. παγκρατης, sehr mächtig, allmächtig; 2. bei *Onuphr. Bonfigli* (Plica Polonica; Cracov. 1720. pag. 2): vollkräftig: *ad senium usque pancratice vivere*, bis zu hohem Alter *bei vollen Kräften* bleiben; — v. πᾶς u. Cratos.

Pancreas, το παγκρεας, genitiv. -ατος, -ătis, die Gekrösdrüse; das Pankreas; v. πᾶς u. Creas; also eig.: ganz-Fleisch!

Pancreatalgĭa, die Gekrösdrüsenkrankheit, d. Gekrösdrüsenschmerz; v. Pancreas u. Algos.

Pancreatelcosis, f. st.: Pancreathelcosis.

Pancreatemphraxis, die Ueberfüllung und Verstopfung (der Gefässe) der Bauchspeicheldrüse; v. Pancreas u. Emphraxis.

Pancreathelcōsis, eine Verschwärung (ein Geschwür) der Bauchspeicheldrüse; v. Pancreas u. Helcosis.

pancreatĭcoduodenālis, richtiger: pancreaticododecadactyliaeus.

pancreatĭcus, pankreatisch, das Pankreas angehend, dazu gehörig, davon herkommend usw.; v. Pancreas.

pancreatitĭcus, zu Pankreatitis gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.; v.:

Pancreatītis, die Gekrösdrüsenentzündung; v. Pancreas, s. Iritis.

pancreatododecadactyliaeus, was zugleich das Pankreas u. den Zwölffingerdarm betrifft; v. Pancreas, δωδεκα, s. *duodecim* und v. Dactylus. (*Δωδεκαδακτυλιαῖον, Duodenum.*)

Pancreatoncus, d. Anschwellung der Bauchspeicheldrüse; v. Pancreas u. Oncus.

Pancreatorrhagĭa, ein Blutfluss aus dem Pancreas; s. Pancreas u. Rhagia.

pancreatorrhagĭcus, Pankreatorrhagie betreffend, daran leidend usw.

Pancrēne, der allgemeine Quell, *Fons universalis*; v. πᾶς, u. Crene. — (*Swalwe*: Pancreas = Pancrene! Amstel. 1667.)

Pandalea, *Pandaleum*, eine trockne Arznei der Araber, viell. gegen das sogen.:

Pandalitium, verdorben aus Panaritium.

Pandectae (libri, βιβλοι) πανδεκται, ein Buch, oder eig. Bücher, die den ganzen Umfang einer Wissenschaft darstellen (sollen!) eine sonst, nach dem Vorbilde der juristischen Pandekten, oft vorkommende Bezeichnung der Schriften *Hippokr.*, *Galen's*, *Avicenna's* u. A.; v. πᾶς, s. Panacea, u. δεχομαι, annehmen, enthalten usw., s. unter Dactylus, Decanus etc.

pandecter, ὁ πανδεκτηρ, παν-

δεκτης, genit. -τορος, ĕris, A l l e s u m f a s s e n d, A l l e s e n t h a l t e n d; s. Pandectae! etc. — ***Pandecter*** heisst bei ***Apicius*** das vierte Buch seiner *Ars coquinaria.* Eigentl. scheint man: 'P o e c i l o d e c t e r, Allerlei e n t h a l t e n d' im Sinne gehabt zu haben.

Pandemĭa, (ἡ νοσος πανδημια,) eine a l l g e m e i n e V o l k s k r a n k h e i t, allgemein verbreitete Krankheit, (zugleich einschliessend: die E p i d e m i e n u. die E n d e m i e n:) s.:

pandēmus, πανδημος = p a n d e m i u s. — *Πανδημους και κοινας νοσους τας πολλοῖς ἁμα συμπιπτουσας ονομαζουσιν, ὡν, ὡσπερ ἡ γενεσις, ουτω και ἡ αιτια κοινη = ὑδατος μοχϑηροῦ ποσις, ταλαιπωριαι τε αμετροι και πονοι συνηϑεις εαϑεντες, ενδειαι τε και πλησμοναι, λιμοῦ κατασχοντος η ευϑηνιας γενομενης. Και χωριον δε φυσις κοινα νοσηματα πολλα επηνεγκεν· ενιοτε μεν ἑλωδους, ενιοτε δε εχοντος βαραϑρον παρακειμενον, αναϑυμιασιν δηλητηριωδη και πονηραν αναπεμποντα. Ταῦτα μεν ουν ου συνεχῶς ειωϑε συμπιπτειν. Ὁ δε περιεχων ἡμᾶς αηρ συνεχῶς ἡμῶν τρεπει τας κρασεις, ητοι ϑερμοτερος αμετρως, η ψυχοτερος, η ξηροτερος, η ὑγροτερος γινομενος. Ορειβασ. (Ευποριστα, προς Ευναπιον, γ', α'.)* = Khten, welche viele Menschen zugleich befallen und deren Ursprung u. Ursach etwas *Gemeinschaftliches* haben, wie z. B. verdorbenes Trinkwasser, übermässiger Kummer, plötzlich unterbrochene schwere Arbeiten, grosser Mangel oder plötzliche Ueberfüllung, je nachdem gerade Hungersnoth oder Ueberfluss herrscht, nennt man p a n d e m i s c h e oder *gemeinschaftliche.* Auch die Beschaffenheit der Gegend bringt manche *gemeinschaftliche Khtn* hervor, je nachdem sie etwas sumpfig ist oder an einem Abgrunde liegt, der schlechte u. verderbliche Dünste ausstösst. Jedoch kommen dergl. Einflüsse nicht gewöhnlich vor. Die uns umgebende ***Luft*** aber wirkt beständig auf unsere Körperbeschaffenheit ein, je nachdem sie übermässig warm oder zu kalt, zu trocken oder zu feucht wird. — Vgl. Epidemia etc. etc.

Pandiculatĭo, ὁ σκορδινισμος, το σκορδινημα, das Dehnen und Recken des Körpers (bes. nach einem behaglichen Schlafe); v. *pando,* ausspannen, ausbreiten.

Pandocēum, P a n d o c h i u m, Pandocium usw., *το πανδοκεῖον, πανδοκιον, πανδοχειον,* 1. e. Wirthshaus, (Haus, das jedermann aufnimmt;) — 2. bei Einigen jetzt: ein H o s p i t a l; in welches alle Kranken aufgenommen werden; v. *πᾶς* etc. u. *δεχομαι;* s. Pandectae etc. etc. — Der Haupttitel der Schrift: ***Hafenreffer Πανδοκεῖον αιολοδερμον sive Nosodochium cutis,*** Tubing. (?) 1830, — muss wol nicht so sonderbar, wie vom Verf., sondern durch: 'B l a t t e r n h o s p i t a l' übersetzt werden?

Pandūra, ἡ πανδοῦρα, die Ungrische Geige.

panduraeformis = :

pandurātus, mit geigenförmigen Theilen versehen; v. Pandura. — *Panduratae (plantae)* Pflanzen mit panduraförmigen Blattern, wie Convolvulus.

pandurōdes, panduraförmig; v. Pandura etc. — ***Folium p.,*** ein panduraförmiges Blatt (= oval mit halbmondförm. Seitenausschnitten).

Panepistemĭon, *τὸ πανεπιστήμιον,* Neu-Griech. die U n i v e r s i t ä t, H o c h s c h u l e; v. *πᾶς* u. Episteme.

Panhidrosis, f. st. P a n i d r o s i s.

panhygros, f. st. p a n y g r o s, oder p a n t h y g r o s.

Panĭcum (*italicum*), der Ital. F e n c h, eine Grasart mit mehlreichem Samen, von den Alten oft zu ***Brod*** verbraucht; ***Plin.*** leitet es deshalb v. ***Paniculus,*** ein ***Brödchen*** ab. Neuere halten es für das gleichbedeutende Hebr. פנג (*pannag*).

Panidrōsis, *Sudor universalis,* ein anhaltender allgemeiner Schweiss; v. pās etc. u. Hidrosis.

Panificĭum, *ἡ αρτοποιΐα,* das Brodmachen, das Backen; v. ***Panis*** u. *facio,* machen.

Panis, *ὁ αρτος,* das B r o d; verwandt mit ***Pan? Panus?*** — ***P. biscoctus,*** (zweimal gebacknes Br.) der Zwieback, ***le biscuit.*** — ***P. secundus,*** S c h w a r z b r o d. — ***P. albus = P. similagineus,*** S e m m e l. — ***P. tostus,*** g e r ö s t e t e s B r o d.

Pannecrotomĭa, *Cadaverum omnium dissectio,* die (kunstgemässe) Section aller (bes. aller menschl.) Leichen, die P a n n e k r o t o m i e, das sicherste Mittel gegen das ***Sterben im Grabe*** (s. den Anhang zur zweiten Aufl. meiner Anweisung zu gerichtl. Leichenuntersuchungen; Helmstedt, 1837.) v. *πᾶς* u. Necrotomia.

Pannicŭlus, ein kleines dünnes Tuch, kleines Fell; Demin. v. ***Pannus.*** — ***P. carnosus,*** *ὁ ὑμην σαρκωδης,* eine flei-

schige (musculose) Haut. — *P. cordis* = *Pericardium.* — *P. adiposus*, *Tela cellulosa*, die Fetthaut, das Zellgewebe, als allg. Muskeldecke. — *P. virginalis* = *Hymen.*

Pannus, ὁ πηνος, Dor. πανος, 1. der Einschlag beim Weben auf dem Webstuhle; — 2. das Tuch; die Thierhaut. — *P. oculi*, das Fell auf dem Auge; — 3. ein gelber dicker Hautflecken.

Panochĭa = Panus, besond. Bubo inguinalis; v. *Panus* u. εχω, (οχω,) haben.

Panōle, ἡ πανώλη, (beim gem. Volk: πανοῦκλα) Neu-Griech.: die Pest; v.:

panōles, πανωλης, 1. ganz verdorben, ganz zerstört; v. pās u. ολλυμι, verderben.

Panolia, ἡ πανωλεια, πανωλια, das gänzliche Verderben, die völlige Zerstörung, der Untergang; s. Panole etc.

Panophobia, sehr grosse Furcht oder ein sehr heftiger Schrecken ohne (einen in die Sinne fallenden) äusseren Grund; v. Πᾶν, *Pan*, dem sog. Wald-, Fluren- und Hirtengotte, (v. παω, παομαι, πασκω, *pasco*, weiden, füttern;) u. v. Phobos. Wenn nämlich das Vieh, bes. in der Nacht, ohne sichtbare Veranlassung sehr unruhig wurde, so schrieb man die Ursache dem *Pan* zu; woher denn die Ausdrücke: Δεῖμα πανικον, *Terror Panicus*, *Panischer* (nicht Spanischer!) *Schrecken.* Vgl. Pantophobia!

Panophthalmitis, f. st. Pantophthalmitis oder Halophthalmitis.

Panphobia, (Pamphobia,) f. st. Pantophobia.

Panplegia f. st. Pamplegia oder Pantoplegia.

Pansclerōsis, die vollkommene Verhärtung (eines Theils); v. pās u. Sclerosis.

Panspermĭa, ἡ πανσπερμια, 1. *Seminum omnifaria mixtio*, die allg. Vertheilung der Saamen, nach welcher (nach *Heraklits* Ansicht) die Zeugung aller Wesen geschehen sollte, je nach den gelegentlichen Veranlassungen; v. pās und Sperma. — 2. ein Gemeng von verschiedenen Saamen, z. B. der *Semina quinque frigida*, wie der Gurkenkerne usw.!

panspermĭcus, panspermus, Panspermie betreffend, sich zu ders. bekennend usw.

Panspermĭum, *Materia princeps*, *M. elementaris*, der allgem. Grundstoff, die *Grund-Materie*; v. pās u. Sperma.

Pansymmetrĭa, *Symmetria universalis*, die Pansymmetrie, das allgemeine Ebenmaass, s. *Ritgen*: Wesen und Entstehung des Erkennens; S. 60, v. πᾶς etc. u. Symmetria. Vergl. noch: Asymmetria, Polysymmetria etc.!

Pantadenōdes, (corpus oder organon = Pancreas; eig. ganz drüsenartig!) v. πᾶς u. adenodes.

pantagogus, πανταγωγος, Alles wegführend, Alles abführend; v. pās u. αγω, *ago*, führen, leiten. *Pantagōga* (*remedia*), gewöhnlich: = Panchymagoga; genau genommen: Alles ausleerende Mittel! v. πᾶς u. αγω, s. Panchymagogum etc.

Pantamorphĭa, 1. gänzliche Gestaltlosigkeit, völlige Ungestaltetheit, *Deformitas perfecta*, — 2. nach *K. G. Kühn* mit Unrecht = Pantomorphia! v.:

pantamorphĭcus, pantamorphus, (πανταμορφος?) 1. durchaus gestaltlos; — ganz ungestaltet; — 2. bei *K. G. Kühn* mit Unrecht: = pantomorphus! v. πᾶς u. amorphus.

Pantancy̆loblephăron = *Entancyloblepharon*; v. πᾶς u. Ancyloblepharon.

Pantanencephalĭa, die vollkommne Anenkephalie, der gänzliche Gehirnmangel; v. πᾶς u. Anencephalia.

Pantaphobĭa, 1. gänzliche Furchtlosigkeit; — 2. nach *K. G. Kühn* mit Unrecht: = Pantophobia; v.:

pantaphŏbus, πωνταφοβος, 1. ganz ohne Furcht, durchaus furchtlos; — 2. bei *K. G. Kühn* mit Unrecht: = pantophobus; man müsste denn, was allerdings zulässig ist, das πανταfür den Accusativ des Plurals ansehen wollen. Doch ist πανταφοβος höchst wahrscheinlich eine falsche Lesart, wie sie auch *Pinzger's* Lex. Gr. bezeichnet. Wenn *Coel. Aurelian* das '*pantaphobus*' durch '*omnipavus*' übersetzt, so kann uns ein Schriftsteller, der eig. keine Sprache richtig schreibt, unmöglich in Sprachangelegenheiten als leitende Auctorität gelten! s. πᾶς, Phobos etc.

Pantascĭa, 1. gänzliche Schattenlosigkeit, gänzlicher Mangel an Schatten; nach *K. G. Kühn* mit Unrecht: = Pantoscia; v.:

pantascĭus, πανιασκιος, 1. ganz schattenlos, *omni umbra carens* (*Hesychius*); — 2. bei *K. G. Kühn* mit Unrecht: = pantoscius! Wenigstens führt *Kühn* dieses Wort an, um aus seiner Analogie

einen Beweis für *pantaphobus* in der Bedeutung *omnipavus*, Alles fürchtend, herzuleiten. Um aber dazu tauglich zu sein, müsste πανταόσκιος bei *Hesychius* ganz beschattet, nicht das Gegentheil bedeuten; — von πᾶς und ascius.

Pantatrophĭa, 1. gänzliche Nahrungslosigkeit; — gänzlicher Mangel an Ernährung; — 2. bei *K. G. Kühn* mit Unrecht: = Pantotrophia; v.:

pantatrŏphus, (πανταιροφος?) 1. ganz ohne Nahrung; — 2. bei *K. G. Kühn* mit Unrecht: = pantotrophus; v. πᾶς u. atrophus.

Pantencephalia, f. st. Pantanencephalia.

Panthēra, ὁ πανθηρ, genit. πανθηρος, das Panther; v. πᾶς u. θηρ, Aeol. φηρ, *Fera!* das wilde Thier. Mit Unrecht sagt man desshalb im Teutschen, so wie in mehren andern damit zunächst verwandten Sprachen, *Pantherthier!* Obgleich *Baermann* (in *Gubitz's* Gesellschafter 1824, Nr. 165, S. 820) das Teutsche mit dem Dänischen *Pantherdyr*, dem Schwedischen *Puntherdjur* usw. scheint vertheidigen zu wollen. Die wunderliche Herleitung v. *Pan* u. Ther verdient wol nicht beachtet zu werden!

Pantoeoperittōma, *Exuberantia (organica) universalis*, die allgemeine Wucherung (als fertige Erscheinung), der allgemeine Ueberfluss der organ. Masse; s.:

Pantoeoperittōsis, *Hypertrophia universalis*, die allgemeine Wucherung, der Bildungs-Process des Pantöoperittōms; v. παντοιος, s. πᾶς etc., u. v. Perittosis.

pantoeus, παντοιος, von allerlei Art; von pās etc.

Pantogamia, die Allehe, Pantogamie; ein unpassender Ausdruck für die ungebundene Geschlechtsbefriedigung vieler Thiere, der Brasilian. Sclaven usw.; v. πᾶς u. Gamos.

pantogamĭcus =

pantogămus, der Pantogamie ergeben, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Pantogamia.

Pantogangliĭtis = *Gangliitis centralis et peripherica* = Cholera orientalis, s. Gangliitis; v. πᾶς u. Gangliitis.

Pantomimĭca, Pantomimĭce, die Pantomimik, Kunst, Alles durch Gebärden auszudrücken, Gebärdensprache, Gebärdenkunst; v. πᾶς u. Mimice.

Pantomīmus, ὁ παντομιμος, der Pantomīm, Pantomimĭcker; v. πᾶς u. μιμεομαι, s. Mimice etc.

Pantomorphĭa, die Allgestaltigkeit, Fähigkeit alle Gestalten anzunehmen, Pantomorphie; v.:

pantomorphus, παντομορφος, *omniformis*, allgestaltig, alle Gestalten annehmend; v. πᾶς u. Morphē, vgl. Pantamorphia, Pantophobia etc.!

Pantophagĭa, ἡ παντοφαγια, der Genuss aller essbaren Dinge ohne Unterschied, die Neigung oder Begierde oder natürliche Anlage oder Erlaubniss, Alles zu geniessen; v.:

pantophagĭcus, pantophăgus, παντοφαγος, Alles geniessend, Alles fressend, *omnivŏrus*; v. πᾶς u. φαγω.

Pantophobĭa, die allgemeine Furcht; die Furcht vor Allem, selbst vor unbedeutenden Kleinigkeiten, auch vor den eigenen Phantasiebildern! Bei Einigen auch: = Hydrophobia; v. πᾶς u. Phobos. — Entstand vielleicht daraus erst Panophobia? und erfand man erst späterhin die Deutung: dass *Pan* durch den Schall seiner Drommete einmal den Feind verjagt haben sollte? so wie man z. B. eine wenig Brauchbares liefernde Wiese nur eine todte Wiese zu benennen braucht, um späterhin die Sage von dort verscharrten Todtenhaufen zu veranlassen! Obgleich die Sage vom Panischen Schrecken die Deutung zulässt, dass ein Aufgebot (ein Landsturm!) von Hirten, *Pan's* Schützlingen, einmal, wie schon oft, den Feind verjagt habe.

pantophobĭcus, pantophŏbus, παντοφοβος, *cuncta metuens*, Alles fürchtend; v. pās u. Phobos.

Pantoplethōra, *Plethora universalis*, allgemeine Vollblütigkeit (und Vollsaftigkeit); v. πᾶς u. Plethora. Vgl. Polyperaemia etc.!

pantoplethorĭcus, durch und durch vollsaftig; v. Pantoplethora.

Pantoptĕri (pisces), eig.: die Ganzflosser! bei *Duméril*: die Knochenfische mit vollständigen Kiemen, mit allen unpaaren Flossen, aber ohne Bauchflossen. (Also eig. mit Unrecht und bloss als Gegensatz der Peropteren so genannt!) v. πᾶς u. Pteryx.

Pantozootia = Panzootia.

Pānus, το πῆνος, Dor. πᾶνος, genit. -εος, -οῦς, -i, eine Drüsenbeule; ursprünglich eig.: ein Wulst Wolle zum Spinnen. Weitere Ableit. scheint unbekannt. Bei den Messapiern bedeutete ὁ πανος, gent. -ου, ein (kleines, weiches?) Brod, *Pānis*, welches viell. mit diesem und Panus verwandt ist?

panygros, πανυγρος, ganz nass (z. B. von Schwitzenden); ganz flüssig

(von Arznei oder Nahrungsmitteln), von πᾶς, s. Panacea, u. hygros.

Panzootĭa, Pantozootĭa, e. Thierseuche, ein allgemeines (sowohl enzootisches, als epizootisches) Erkranken alles Thierisch-lebenden; v. πᾶς u. Zootia; vgl. Pandemia.

Papāver, ὁ μηκων, der Mohn, eine bekannte, an sich mild-narkotische, etwas bittere Arzneipflanze; v. . .? — ***P. somniferum***, der Schlafmohn, welchen man sonst für die Mutterpflanze des ***Opiums*** hielt. = ***P. orientale***, der Mohn des Morgenlandes, eine grössere Species, von welcher in Kleinasien und Ostindien das officinelle Opium gewonnen wird. — ***P. Rhoeas***, der Schüttemohn, Feldmohn, die Klatschrose, eine schwächere als Unkraut im Getraide wachsende Species.

Papilla, 1. ἡ θηλη, ***Papilla mammae***, ***Mammilla***, ***Mamilla***, die Warze (an den äusseren Brüsten); secundäres Demin. v. ***Papula***; = 2. jeder warzenähnl. Theil: ***P. lacrymalis***, das Thränen(drüsen)wärzchen; — ***P. nervea***, ein Nervenwärzchen; — ***Processus papillarum*** = ***Proc. mammillares*** = ***Nervi olfactorii***, die Geruchsnerven.

papillāris, θηλωδης, warzenförmig; v. *Papilla*. — ***Os papillare*** = ***Os sphenodes***, ***Os sphenoïdeum***.

Pappus, ὁ παππος, das Federchen, Saamenfederchen; eigentlich der Grossvater! von παπα, παππα, παππας, Vater, ***Papa!*** vgl. Pater: dann des Grossvaters weisser Kopf oder dessen Pelzmütze! usw.

Papŭla, (ἡ εξορμια, bei ***Galen.***? το εκζεσμα?) bei ***Galen.***, το φῦμα? bei ***Dioskorides***, die Quaddel, das (Haut-) Knötchen, (Haut-) Blüthchen, Hitzblätterchen; nach ***Martini*** (Lex. philolog.): Demin. vom veralteten ***Papa*** od. ***Pappa*** = ***Mamma***, ***Mama***, verwandt mit ***papare***, ***pappare***, pappen! d. h. essen, wie kleine Kinder. — ***Papulae sudorales***, ***Sudamina***, die Hitzblätterchen, Schweissblätterchen. — Sehr unpassend ist offenbar ***Mason Good***'s Ableitung von παππος u. ὑλη, so dass es einen ***Pappus*** gefüllt mit ***Materie*** (= ὑλη!) bedeuten sollte. S. ***Thom. Bateman***'s Hautkrankheiten von ***Anthony Todd Thomson***, gleich vorn ***Thomson***'s erste Anmerkung.

Papȳrus, zuweilen auch Papўrus, 1. ἡ παπυρος, die Pflanze, aus welcher die Aegypter das Papier bereiteten, ***Papyrus antiquorum*** Willd. = ***Cypĕrus P.*** L.; — 2. ὁ παπυρος, der Bast der Papierpflanze; — 3. das Papier (der alten Aegypter) selbst, Arabisch: فرفير (*ferfīr* dasselb. Wort mit *papīr!*), خوص (*chūs*), zuweilen auch: بردي (*berdi*). Eine weitere Ableitung kann natürlich nur aus dem Aegyptischen Alterthume geschöpft werden.

Par, 1. eig. (als Adjectiv) gleich, ἰσος; = 2. daher: zwei sich gegenseitig ergänzende, also zusammengehörige, sich gleichende, Gegenstände, ein Paar, wie Augen, Ohren. — ***P. nervorum***, ein Nerven-Paar.

παρα, bei, neben, *ad*, *juxta*: nebenhin, nebenher, nebenbei; an etwas vorbei; durch etwas hindurch, *per*; über etwas hinaus, *ultra*; ausser, — *praeter* — .

Parablasta, Parablaste, die Parablaste, bei ***Eisenmann*** (s. unt. Morphosis, Parapoësis etc.): Kht. mit anatomischen Veränderungen: krankhaften Auswüchsen, Exanthemen, Enanthemen, Erzeugung deletärer flüssiger Stoffe usw.; s. παρα- u. Blaste etc.

Parablepsis, ἡ παραβλεψις, das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; v. para u. Blepsis.

parablepticus, Parablepsis betreffend, daran leidend usw.

Parabola, ἡ παραβολη, 1. eig.: das Nebeneinandersetzen; 2. daher: die Vergleichung; 3. jetzt auch: ein Kegelschnitt, aus welchem alle einfallenden (Licht- oder Schall-) Stralen parallel wieder herausgeworfen werden; s. παρα- u. Bŏlē etc.

Parabolāni (*medici*, οἱ ιατροι) παραβολανοι, Parabolānen, nannte man im ersten und zweiten Jahrhundert der christl. Zeitrechnung zu ***Alexandrien*** und nachher auch zu ***Rom*** u. a. O.: 1. Aerzte, welche die gefährlicheren ansteckenden Krankheiten, bes. in den Pesthäusern, behandelten. Meistens waren es Geistliche. — 2. Nachher überhaupt alle Geistliche; welche medicin. oder chirurg. Praxis trieben; — v. Parabola (oder παραβαλλω), jedoch in der Bedeutung: Hinwegsetzung über etwas, bes. über drohende Gefahren, durch welche Andere abge-

schreckt werden würden. — Am nächsten und humansten bezog man diese Verachtung der Gefahr auf die Aerzte selbst, da diese oft der Hingebung unterlagen. Böswilliger unterlegten Andere dem Worte die Bezeichnung der Tollkühnheit. Ihnen waren die *Parabolani* = Waghälse, welche ihre Kranken hinopferten. Bes. nannte man gern so manche Wundärzte. Noch Andere schrieben das Wort gar: ‘*παραβωλανοι*’, leiteten es also v. *παρα-* u. *βωλος*, *Gleba*, Erdkloss (s. Bōlus!) her und übersetzten es demnach: ***Glebae adscripti***, Leibeigene, Sclaven, was damals viele Aerzte waren.

Parabolanologĭa, bei *Maximil. Schmidt*: die Krankenwärterlehre; v. Parabolani u. Logos.

parabolĭcus, *παραβολικος*, parabolisch, neben einander werfend; jetzt bes. von solchen hohlen Flächen gebraucht, welche alle auf sie fallenden Strahlen in derselben Richtung, also parallel, zurückwerfen; v. Parabole. — *Folium parabolĭcum*, ein parabolisches Blatt, ein Blatt von der Form einer Parabel.

Parabulĭa, bei *Leupoldt*: eine Verstimmung des Willensvermögens, ein ungeordneter Wille, bes. als Gemüthskrankheit; v. *παρα-* u. Būlē.

Parabysma, *το παραβυσμα*, das Vollpfropfen, besond. das Ueberstopfen, Zu-voll-pfropfen; v. para u. Bysma. — *P. lienis* = *Splenoncus*.

Parabystĭa, 1. das Nebenstopfen, Nebenpfropfen; 2. das Ueberstopfen, Ueberpfropfen; v. *παρα-* und *βυω*, *βυζω*, s. Byssus: *παραβυω*, *παραβυζω*, vollpfropfen, vollstopfen, überstopfen.

parabystĭcus, das Ueberstopfen betreffend, dazu gehörig, dazu geneigt, davon herrührend usw.; v. Parabystia.

Paracelsĭcus, Paracelsisch, von *Paracelsus* herrührend, nach dessen Art und Weise. — ***Medicina Paracelsica***, ***M. spagyrica***, ***M. Hermetica***, ***M. Aegyptiaca***, das Paracelsische Heilverfahren.

Paracelsista, ein Anhänger des *Paracelsus* u. s. Lehre; s.:

Paracelsisticus = ***Paracelsicus***, v.:

Paracelsus, der bekannte Schriftsteller des Mittelalters, der eigentlich *Höchener* hiess, sich aber aus Charlatanerie ***Philippus Aureolus*** oder ***Aurelius Theophrastus Bombastus Paracelsus ab Hohenheim*** nannte. Das Wort ***Paracelsus*** ist übel gebildet aus *παρα* u. *celsus*, hoch, erhaben, oder *Celsus*, dem Namen des bekannten Röm. Arztes; also: mehr als erhaben, übererhaben; oder über ***Celsus!*** wahrscheinlich schwebte dem (übrigens für seine Zeiten sehr kenntnissreichen) Charlatan beides vor. — Von einem seiner Vornamen bekam nachher der prahlende Schwulst den Namen Bombast. Obgleich ***F. B. Osiander*** u. a. gute Literaten die Sache bezweifeln und meinen, dass ***Paracelsus*** wol eher den Namen der Sache verdanke, so spricht doch für die gewöhnliche Ansicht besonders der Umstand, dass schon ***Paracelsus***'s bescheidener Vater den Vornamen ‘Bombast’ führte.

Paracentēsis, *ἡ παρακεντησις*, der Durchstich (oder Stich in eine Körperhöhle, um krankhaft angesammelte Flüssigkeiten auszulassen); v. *παρα* und *κεντεω*, stechen; vgl. *Centaureum! παρακεντεω*, nebenbeistechen, durchstechen.

Paracenteterĭon, *το παρακεντητηριον*, ein Werkzeug zur Verrichtung der Paracentese, der sog. *Troisquart* u. dgl.; s. Paracentesis.

paracentetĭcus, die Parakentese betreffend, dazu gehörig, dadurch bewirkt usw.; s. Paracentesis.

Paracenthesis, falsch st.: Paracentesis.

Paracentīcion, Paracentīcĭum, *το παρακεντειкιον*, bei ***Galen***: ein Werkzeug zur Verrichtung der Parakentese, also = unser Troisquart; s. Paracentesis.

paracentĭcus, zur Paracentese gehörig. — *Acus paracentica*, das Werkzeug zur Verrichtung der Paracentese, der *Troisquart*.

Parachroea, eine krankhafte Veränderung der Hautfarbe, bes. im Gesichte; v. *παρα-* u. Chroea.

Parachrōma, genit. -ătis, eine Gesichtstäuschung in Hinsicht auf die Farbe, die Farbentäuschung, wenn das Auge andere Farben sieht, als wirklich sich zeigen; v. *παρα-* u. Chroma, vgl. Parachrosis. — Da es dabei bes. auf das (*krankhaft*) *gefärbte Sehen* (***Visus coloratus***) ankommt, so würden ***Parachromatoblepsia***, ***Parachromoblepsis***, die den Begriff einigermaassen erschöpfenden richtigern Bezeichnungen sein.

parachromatĭcus, abnorm gefärbt,

missfarbig; Parachroma betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Parachroma.

Parachromatoblepsia, das krankhafte Sehen falscher Farben; s. Parachroma; s. noch:

Parachromoblepsia = Parachromatoblepsia.

parachrōmus, *παραχρωμος,* = parachrous.

parachronĭcus, *intempestivus*, unzeitig, zur Unzeit (zu früh oder zu spät) eintretend, s. *παρα-* u. chronicus etc.

Parachrōsis, *ἡ παραχρωσις, Decoloratĭo*, die Verfärbung, Missfärbung, Verderbniss durch Missfärbung, die Bildung des Parachroma; von *παρα-* und *χρωω, χρωννυμι*, Chrōs etc.

parachrŏus, parachrūs, *παραχροος,* contr. *παραχρους*, missfarbig, verfärbt; zu wenig gefärbt, blass usw.; *παρα-* u. Chroea.

Parachymosis, bei *Eisenmann:* eine Krankheit der Secretion; v. *παρα-* u. Chymosis; also eig.: eine Uebersäftelung, Aussäftelung! oder, was es hier wol eig. bedeuten soll: eine Abnormität der Säftethätigkeit; jedoch nicht bloss der Säfte an sich, sondern auch der auf die Säfte sich beziehenden Organe.

Paracinēma, *το παρακινημα*, gen. *-ατος*, -atis, das neben hin Bewegte, aus seiner Lage Gerückte, das Verrenkte; auch =

Paracinēsis, *ἡ παρακινησις*, gen. *-εως, ιος*; die Verrückung aus der gehörigen Lage, die Verrenkung; von *παρα* u. *κινεω*, fut. *-ησω*, anregen, in Bewegung setzen; *παρακινεω*, neben hin bewegen, etwas aus seiner natürlichen Lage bringen.

paracinetĭcus, *παρακινητικος*, 1. zur Verrenkung gehörig, dadurch bewirkt usw. — 2. geistesverrückt, wahnsinnig; s. Paracinesis.

Paracmasis, *ἡ παρακμασις* = Paracmē; zunächst v. *παρακμαζω*, futur. *-ασω*, nach Erreichung der höchsten Blüthe wieder abnehmen; s. Paracme etc.

paracmastĭcus, *παρακμαστικος*, nach der höchsten Blüthe wieder abnehmend, vom höchsten Gipfel wieder herabsteigend; s. Paracmasis. — ***Morbi paracmastĭci***, *νοσοι παρακμαστικαι*, parakmastische Krankheiten, welche die ersten Stadien bis zur Akme schnell durchlaufen, und dann nach und nach abnehmen. — *Aetas paracmastica*, das Lebensalter zu Anfang der Kräfteabnahme.

Paracme, *ἡ παρακμη, παρακμασις*, die Abnahme nach der grössten Stärke od. höchsten Blüthe; v. *παρα-* u. Acme, s. paracmasticus etc. — *Παρακμαι αρχομεναι η προϊουσι η προσελθουσαι επι πλεον.* ***Galen.*** (Method. med. 10.) = Die anfangende oder fortschreitende od. vorgerückte ***Besserung.*** — *Παρελθουσης της ακμης του νοσηματος ἡ μεν φυσις ηδη κεκρατηκεν· ουδε μεν αλλως παρηκμασε το νοσημα. Γαλην.* (*περι κρις. γ'.*) = Beim Eintritt der ***Akme*** hat die Natur schon gesiegt; denn sonst wäre nachher keine ***Parakme*** möglich. — *Τῳ τεθνηξομενῳ δε εις μεν τον της παρακμης καιρον αδυνατον εξικεσθαι, ουδ', εξ αναγκης, — εις τον της ακμης. Γαλην.* (*περι κρισ. γ'.*) = Bei Annäherung des Todes kann der Kr. nicht zur ***Parakme*** und, genau genommen! — auch nicht zur ***Akme*** gelangen. — *Κινδυκος θανατου μετα τον της ακμης καιρον ουκ εστι. Γαλην.* (ib.) = Todesgefahr findet *nach* der gehörig eingetretenen ***Akme*** nicht mehr statt.

Paracŏē, *ἡ παρακοη*, 1. das Unrechthören, Verhören, Ueberhören, Ueberhinhören, ***Obaudilio***; 2. ein fremdartiges Gehör, ein Hören von Lauten usw., welche nicht da sind; 3. bei Einigen auch: = Baryecoïa; von *παρα-* u. Acoē. Vgl. Paracusis.

Paracoea, f. st.: Paracoë od. Parecoïa.

Paracŏpē, *ἡ παρακοπη*, 1. der Wahnsinn; 2. ein geringerer Grad von Wahnsinn; 3. bes. das Delirium Fieberkranker; v. *παρα-* u. Cŏpē! *παρακοπτω*, überschlagen, vorbeischlagen, im Irrthum sein, irren.

paracopĭcus, soll bedeuten: Parakope betreffend, davon herrührend usw.; zu dreist gebildet v. Paracope!

paracopticus, *παρακοπτικος*, wahnsinnig, mit Wahnsinn verbunden, Wahnsinn erzeugend; v. *παρακοπτω*, s. Paracope.

Paracrūsis, *ἡ παρακρουσις* = Paracope, bes. 3.; v. *παρα-* u. Crusis, *παρα-*

κρουω, vorbeischlagen, falsch schlagen, betrügen; *παρακροῦμαι*, sich irren, sich selbst betrügen.

paracrustĭcus, Paracrusis betreffend, in mässigem Grade geistig gestört, etwas übergeschnappt.

Paracūsis, Paracusma, (*ἡ παρακουσις*,) *το παρακουσμα*, eigentl. das Falschhören, Ueberhinhören; daher: das Sausen, Brausen u. Klingen in den Ohren; v. *παρα*- und *ακουω*, hören, *παρακουω*, nebenherhören, falschhören. Paracusis bezeichnet eigentl. den Vorgang des Falschhörens, Paracusma hingegen das Falsch-Gehörte. — ***P. duplicata***, bei ***Sauvages***: = Diplacusis bei ***J. P. Frank***.

Paracyēsis, die Parakyēsis, die Schwangerschaft ausserhalb der Gebärmutter; v. *παρα* u. Cyesis.

Paracynanche, *ἡ παρακυναγχη*, 1. eine Entzündung der Seitentheile des Rachens; 2. ein gelinder Grad von Angina überhaupt; v. *παρα*- und Cynanche.

Paracysma, f. st.: Paracusma.

Paracystis, wird bestimmter bezeichnet durch: Parurocystis.

paradiastematĭcus, soll bezeichnen: aus falscher Berechnung der Entfernung hervorgegangen! sonderbar dreist gebildet v. *παρα*- u. Diastema.

paradiseŭs, peradisisch, besonders schön usw.; v. Paradisus. — ***Paradisēa*** (*avis*), der Paradiesvogel.

Paradīsus, *ὁ παραδεισος*, 1. ein schöner, fruchtbarer Garten; 2. das Paradies, der Aufenthalt der Seeligen, Hebr. פרדס (pardes), ein schöner Baumgarten, Park! welches Einige v. פרא oder פרה (phārā, phārāh) fruchtbar sein, Andere vom Pers. (oder richtiger Arab.?) فردس (pherdes), Garten, فردوس (pherdūs), Gärtner, ableiten. Fast unverkennbar stammen alle diese Formen vom Sanskrit.: *paradēsa*, ausgezeichnet schöne Gegend (v. *para* = *παρα*, über (etwas) hinaus, ausgezeichnet, vorzüglich schön, vorzüglich glücklich, *eximie*, *summe*, u. *dēsa*, Gegend), her. — ***Grana paradisi***, die Paradieskörner, oder die Samenkörner v. *Amomum Granum paradisi* Afzelius. Das Persische قاقله (*kakūlā*), für ***Grana paradisi***, scheint das verdorbene Cocculus zu sein.

Paradoaon, *το παραδοξον*, etwas Auffallendes, bes. eine auffallende Behauptung; v. *παρα*- u. Doxa etc. vgl.:

Paraesthesĭa, Paraesthesis, ***Sensus abalienatus***, das (krankhaft) veränderte Gefühl; v. *παρα*- u. Aesthesis.

paraesthetĭcus, Paraesthesis betreff., dazu gehörig, daran leidend.

Paraethenar, Paraithĕnar = Parathenar.

Parageusia, Parageusis, eine Verstimmung des Geschmacks od. des Schmeckvermögens; v. *παρα*- u. Geusis.

Parageustia, soll bezeichnen: eine falsche Empfindung der Geschmacksgegenstände! übel gebildet von *παρα*- u. geustos; wohl nur verfehlt statt Parageusis.

Paraglossa, Paraglosse, 1. der Zungenvorfall = Glossoptosis, eig.: Vorragung der Zunge; 2. nach Einigen: die Rückbeugung der Zunge gegen den Schlund, 3. nach Andern auch: eine Krankheit, Entzündung usw. der Theile neben der Zunge, der Zungenmuskeln usw. v. *παρα*- u. Glossa.

Paragōgē, *ἡ παραγωγη*, 1. die Ablenkung, das mässige Auseinanderweichen der Knochen; 2. nach Einigen soll es bei ***Hippokrates*** auch bedeuten: die Wiedereinrichtung verrenkter Gelenke oder gebrochener Knochen; 3. zuwl.: die Ableitung (***Derivatio***) der Säfte usw.; v. *παρα*- u. Agōgē. — 3. das neben weg, nach einer Seite hin Geführt-, Gezogen-Werden. — *Βλεφαρων δε και μηλων και μυῶν τῶν εν γναθοις και γεννος επι θατερα παραγωγη, ην επι σπασμῷ διαστρεφηται, κυνικος σπασμος ἡ κλῆσις. Αρεταιος.* (*περι αιτ. κ. σημ. χρον. παθων, α'. ζ'.*) = Das nach einer od. der andern Seite *Gezogen-Werden* der Augenlider und Backen, so wie der Backen- und Kinn-Muskeln, wenn diese krampfhaft verzerrt werden, führt den Namen Hundskrampf.

Paragomphōsis, die (unvollkommene) Einkeilung des Kindskopfs im Becken; v. *παρα*- u. Gomphosis.

Paraguay, *Cassine* ***Paragua*** Bot., eine Pflanze Südamericas und Aethiopiens, deren Tinctur, ***Tinct. Paraguay***, gegen ***Odontalgia rheumatica*** etwas zu leisten scheint; v. ***Paraguay***, eine bekannte Provinz Südamericas.

Paraidrosis, bei *Rittgen* f. st.: Paridrosis.

Paraithĕnar, s. Parathenar.

Paralalia, das erschwerte oder oft unrichtige Sprechen, das *Ver*sprechen; s. Molilalia, Cacolalia etc.

Paralampsis, ἡ παραλαμψις, ein weisser (perlmutterartig glänzender) Fleck auf der Hornhaut; s. παρα- u. Lampsis παραλαμπω, glänzen neben ...., von der Seite (angesehen) glänzen.

Paralerēma, το παραληρημα, 1. *Deliratio* = Lerema; v. παρα- u. Lerema; — 2. das Irrereden, bes. das noch zum Theil zusammenhängende bei leicht Wahnsinnigen, Fieberkranken usw.; — 3. das thörichte Geschwätz (im aufgeregten Zustande).

Paralerēsis, ἡ παραληρησις = Paralerema.

paralēros, παραληρος, *delīrus*, irre redend, närrisch redend; s. Paralerema.

parallactĭcus, parallactus, die Parallaxe betreffend, zu (Bestimmung) derselben gehörig, an der (pathologischen) Parallage leidend usw.

Parallăgē, Parallaxis, ἡ παραλλαξις, παραλλαγη, 1. die Abwechselung zwischen zwei oder mehren Dingen; 2. Verwechselung der gegenseitigen Lage usw.; 3. die Geistesverwirrung, *Abalienatio mentis*; v. παρα- u. αλλαττω, αλλασσω, fut. -αξω, verändern, verwechseln; v. αλλος, der andere, *alius!*

parallēlus, παραλληλος, parallēl, neben einander (laufend usw.); v. παρα- u. αλλος, der andere, *alius!*

Paralogĭa, ἡ παραλογια, 1. der (der Vernunft widerstreitende) Irrthum; 2. das Gegentheil von Analogia; 3. bei Aerzten: ein leichtes Delirium, ein leichter Wahnsinn, ein Irrereden; v. παρα- u. λεγω: παραλεγω, (eig.: überhin-, nebenhinreden,) irre reden.

paralogĭcus, paralŏgus, παραλογος, 1. vernunftwidrig, paralogisch; 2. etwas irre redend.

Paralychnĭon, ein Lichtschirm; v. παρα- u. Lychnion.

Paralysiorrheumatismus, *Rheumatismus paralyticus*, *Rh. ex paralysi*, der Lähmungs-Rheumatismus; v. Paralysis u. Rheumatismus.

Paralўsis, ἡ παραλυσις, *Resolutio nervorum*, 1. die Lähmung, Paralyse; von παρα- u. λυω, lösen; also gleichsam: Auflösung, Lösung. — 2. Παραλυσις κινησιος ενεργειαςτε ἡ παρεσις. Αρεταιος = Die *Paralyse* ist eine Erschlaffung (ein Nachlassen) der Bewegung und der innern Kraft [oder vielmehr: umgekehrt!] — 2. *Herba paralyseos*, *H. paralytica*, *Primula veris*, Bot., die Schlüsselblume, der Himmelsschlüssel, die man gegen Epilepsie brauchte.

paralytĭcus, παραλυτικος, 1. eig.: lösend, zum Auflösen geneigt; 2. gewöhnl.: gelähmt, paralytisch; lähmend; s. Paralysis.

paramēces, παραμηκης, 1. *longitudinalis*, der Länge nach gehend, sich der Länge nach (bes. neben einem andern Gegenstand) ausstreckend; 2. *oblongus*, länglicht; v. παρα- u. Mēcos.

Paramecia, *Fissurae longitudinales*, die Längenrisse; neuere Physiologen nennen so die Längenspalten, *Dehiscentiae longitudinales*, wodurch eine Vermehrung ders., wie durch Ableger, bewirkt wird; v. parameces. (Bacillaria nennen dieselben dagegen die zu ähnl. Zweck entstehenden Queerrisse.)

Parameria, τα παραμηρια, *interna femorum latera*, *internae femorum partes*, die inneren Seiten (auch: Theile) d. Schenkel; v. παρα- u. Mēros.

parameriaeus, παραμηριαιος? =:

parameridius, παραμηριδιος, 1. *ad femora pertinens*, zu den Oberschenkeln gehörig; 2. *femora tegens*, die Oberschenkel bedeckend; v. Parameria. — *Vestis parameridia*, *Braceae*, τα περισκελῆ, ἡ περισκελις, das Bein-Kleid, die Beinkleider.

Paramesus (*digitus*, ὁ δακτυλος) παραμεσος, *Digitus postmedius*, *D. annularis*, der Goldfinger, Ringfinger, der *vierte* Finger (zwischen dem Mittel- und dem kleinen Finger); v. παρα- u. mesos.

Paranephrītis, *Inflammatio renis succenturiati*, die Entzündung einer Nebenniere; v. Paranephros, vgl. Iritis.

paranephritĭcus, Paranephritis betreffend, daran leidend usw.

Paranephras, *Ren succenturiatus*, *Capsula suprarenalis*, eine Nebenniere; v. para u. Nephros.

Paranoea, ἡ παρανοια, *Dementia*, 1. die Verstandesverwirrung, der Wahnsinn; Wahnwitz; die Narrheit; v. παρα- u. νοος, νοῦς; — 2. *Delirium*, das Fieber-Delirium.

Paranoia, gewöhnlicher: Paranoea.

paranŏïcus, wahnsinnig, aberwitzig; von Wahnsinn usw. herrührend; v. Paranoea.

Parapechĭum, *Radius,* die Speiche; v. Para u. Pechys.

Parapetălostemŏnes, bei *Moench:* die (bei ihm die dritte Klasse bildenden) Pflanzen, bei welchen die Staubgefässe auf blumenblätterähnlichen Blättchen in der Blumenkrone sitzen; v. Stemōn u.:

Parapetălum, 1. das Nebenblumenblatt; 2. ein blumenblattähnliches Blättchen; v. *παρα-* u. Petalum.

Paraphĭa, eine (krankhafte) Veränderung des Gefühlsvermögens, des äussern Gefühls; v. *παρα-* u. Hăphē.

Paraphimōsis, *ἡ παραφιμωσις, περιφιμωσις,* (vergl. Periphimosis!) *Phimosis circumligata,* die Zusammenschnürung der (zurückgezogenen) Vorhaut hinter der Eichel, der Span. Kragen; v. *παρα-* u. Phimosis.

paraphimotĭcus, Paraphimosis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Paraphonĭa, *ἡ παραφωνια,* ein Fehler der Stimme, bes.: eine unangenehme Stimme; v. *παρα-* u. Phōnē.

paraphonĭcus, paraphōnus, *παραφωνος,* mit übler, unangenehmer Stimme.

Paraphŏra, *ἡ παραφορα,* ein geringer Grad von Wahnsinn; v. *παρα-* u. *φερω,* (*φορω,*) tragen, *fero! παραφερομαι,* neben od. über etwas hingetragen od. fortgerissen werden, *feror iuxta ....*

paraphorĭcus, paraphŏrus, *παραφορος,* Paraphora betreffend, daran leidend usw.

Paraphrenia, *la paraphrénie,* Gallicismus für Paraphrenitis.

paraphrenitĭcus, Paraphrenitis betreffend, daran leidend usw.

Paraphrenītis, *ἡ παραφρενῖτις,* ein fieberhaftes Delirium, welches in Entzündung entfernterer Theile z. B. der Lungen od. des Zwerchfells seinen Grund hat oder haben sollte; v. *παρα,* (über ... hinaus, hier gleichsam durch Consensus entfernter Theile entstanden,) u. Phrenitis. — *Παραφρενῖτις: εστιν, ὁτε και τῷ διαφραγματι συμπασχων ὁ εγκεφαλος, δια τῶν κατασπειρωμενων εν αυτῷ νευρων, συμφλεγμαινεται. Παυλλ. Αιγιν.* (*γ', ε'.*) = ***Paraphrenītis*** entsteht, wenn das ***Hirn,*** wegen des durch die gegenseitigen Nervenverbindungen zwischen ihm u. dem ***Zwerchfell*** bestehenden Consensus, bei einem Leiden des letztern von ***Entzündung*** befallen wird. — Man nannte auch oft Diaphragmitis übhpt. geradezu Paraphrenitis.

Paraphrĕnon, (*το παραφρενον?*) das Zwerchfell, Diaphragma; s. Paraphrenitis! — Das Vorhandensein, und noch mehr das Bedürfniss des Wortes, sind sehr zweifelhaft. ***Hebenstreit*** (*Ἐξηγησις,* p. 373.) führt das Wort an, wie vorhanden, und scheint auf sein Dasein aus dem scheinbar daraus abgeleiteten '***Paraphrenitis***' zu schliessen. Allein dieses, offenbar einer Theorie zu Gefallen gebildete, Wort bezieht sich unverkennbar zunächst auf das ***Hirn*** und zwingt nicht zur Annahme eines Substrats in ***Paraphrenon.***

paraphrōn, *παραφρων,* s. paraphroneticus.

Paraphronēsis, *ἡ παραφρονησις* = Paraphrosyne; s. *παρα-* u. Phronesis.

paraphronetĭcus, 1. *παραφρων,* wahnsinnig, wahnwitzig; 2. den Wahnsinn oder Wahnwitz betreffend, davon herrührend usw.; s. Paraphronesis.

Paraphronĭa, *ἡ παραφρονια,* = Paraphronesis.

Paraphrosyne, *ἡ παραφροσυνη,* 1. = Aphrosyne, eig. das im gemeinen Leben sog. Ueberschnappen! 2. ein geringerer Grad von Verstandesverwirrung; s. *παρα-,* Aphrosyne etc. — *Παραφροσυνη = το δ' εν ακμῇ σφοδροῦ πυρετοῦ παραφρονῆσαι, παρακοψαι τε και παραληρῆναι. Παυλλ. Αιγιν.* (*γ', ε'.*) = ***Paraphrosyne*** nennt man das ***Aufgeschrecktwerden*** u. ***Fameln*** in der Akme heftiger Fieber. — *Οὑσαι δ' εν ταῖς ακμαῖς τῶν πυρετῶν γιγνονται παραφροσυναι κατα συμπαθειαν ἁῦται πασχοντα τον εγκεφαλον, ου κατ' ιδιοπαθειαν, εχουσι.* ***Ders.*** (das.) = Die in der Fieberakme entstehenden ***Verstandesverwirrungen*** zeigen, dass hier das Gehirn consensuell, nicht idiopathisch, leidet. — *Παραφρονεῖν ανευ πυρετοῦ = μαινεσθαι εστι — φρενετιζειν = εν πυρετῷ παραφρονεῖν. Ἱπποκρ.* (*Αφορ. ς', νβ'.*) = ***Rasen ohne Fieber*** nennt man ***Tobsucht, Rasen im Fieber*** nennt man ***Delirium.*** — *Αἱ παραφροσυναι, αἱ μεν κατα γελωτος γινομεναι, ασφαλεστεραι, — αἱ δε μετα σπουδῆς, επισφαλεστεραι.* ***Ders.*** = ***Geisteskranke,***

welche lachen, genesen leichter, als ernst bleibende. Oder, wie *Celsus* (de Medic. 3, 18.) es kurz ausdrückt: *Levior morbus cum risu, quam serio insanientium!*

Paraphўas, ἡ παραφυας, gen. -αδος, -ădis = Paraphysis.

Paraphymosis, unrichtig statt: Paraphimōsis.

Paraphўsis, ἡ παραφυας, παραφυσις, der Nebenwuchs, Schössling, der sog. Saftfaden an Pflanzen; v. παρα u. φυω, s. u. Physis.

Paraphўta, Ueberwuchse? nennt *Eisenmann* passend: Krankheiten von oder doch mit (lebendiger) Wucherung, wie: Polypen, Balggeschwülste, Hydatiden; Plur. v. Paraphyton, u. diess v. παρα- u. Phyton = was gleichsam über die normalen Gränzen hinauswächs't! — *P. topica*, *P. localia*, die Paraphyte, bei *Eisenmann* (s. Morphosis, Parablasta etc. etc.): Khtn mit wahren festen Neuschöpfungen, die selbstständig organisirt sind, aber noch nicht als vollendete Thiere erscheinen; s. παρα- u. Phyton etc. etc. Vgl. Parazoë etc.

Paraplasma, *Deformitas*, eine Missbildung, ein Missgebild; v. παρα- u. Plasma.

Paraplaston, ein Paraplast; bei *F. W. Heydenreich*: = Paraplasma; v. παρα- u. Plaston.

paraplecticus, παραπληκτικος, an Paraplegie leidend, davon herrührend usw.; s. Paraplegia etc.

paraplectus, παραπληκτος, παραπληξ, verrückt; v. παραπλησσω, s. Paraplegia. — Auch: = paraplegicus u. paraplex. — Παραπληκτικοι (η παραπληκτοι) = οἷς εις μονα τα δεξια η τα αριστερα αἱ παρεσεις γινονται. Definitt. med. *Galenic.* = *Paraplektische* sind: bei denen bloss an der rechten oder an der linken Seite Lähmungen eintreten.

Paraplegĭa, ἡ παραπληγια, die Lähmung eines od. einiger Theile des Körpers nach dem Schlagfluss, nach einem Schrecken usw.; v. παρα- u. πλησσω etc., s. u. Apoplexia. — Παραπληγιη δε παρεσις μεν ἁφῆς και κινησιος, αλλα μερεος, η χειρος, η σκελεος· παραλυσις δε ὡς επιπαν κινησιος μοῦνον, ενεργειης τε παρεσις· ην δε ἁφη εκλειπη μουνη κοτε, (σπανιον δε το τοιονδε, αναισθησιη μᾶλλον η παρεσις κικλησκεται· ην δε αποπληκτον ὁ Ἱπποκρατης ειπη σκελος το κατ᾽ ιξιν ὡς νεκρῶδες, το αχρεῖον και το αναλθες θελει φρασαι,) ὁ γαρ επι το ξυμπαντι αποπληξιη εστι ισχυρη, τοδε εν τῷ σκελεϊ παραπληγιην φραζει· Αρεταιος. (περι αιτ. κ. σημ. χρον. παθων. α', ς'.) = *Paraplegie* ist Schwächung des Gefühls und der Bewegung, aber an einem einzelnen Theile, wie an der Hand oder dem Schenkel. Paralyse ist im Allgemeinen Lähmung, der Bewegung und Thatkraft. Wenn aber einmal das Gefühl allein verschwindet, (doch ist dieses sehr selten,) so wird es mehr Gefühllosigkeit als Lähmung genannt. Wenn nun *Hippokr.* einen Schenkel, der in gerader Richtung wie abgestorben da liegt, *paraplektisch* nennt, so will er damit bezeichnen, dass derselbe ganz nutzlos und unheilbar sei; denn er selbst nennt beim Schenkel Paraplegie, was am ganzen Körper eine heftige Apoplexie ist. — Παραπληγιας καλεῖ Ἱπποκρατης τας εξ αποπληξιας εις μοριον κατασκηπτουσας παραλυσεις. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. περι επιδημ. α', β'.) = *Paraplegien* nennt *Hippokrates*: die *Lähmungen* einzelner Theile nach einer Apoplexie. — Ἡ χειρ δεξιη, σκελος δε αριστερον παρελυθη παραπληγικῶς. Ἱπποκρ. (περι επιδημ. β'.) = Die rechte Hand und der linke Schenkel wurden (in einem bestimmten Falle) *paraplegisch* gelähmt. — Ὁτ᾽ αν αμφοτερα τα μερη τοῦ εγκεφαλου, το τε δεξιον και το αριστερον ᾖ πεπονθοτα, τους αποπληκτικους επιφερει κινδυνους· — ὁτ᾽ αν δε θατερον μονον, εις παραπληγιαν τελευτᾶ. *Galen.* (de loc. affect. 4.) = Wenn beide (die rechte wie die linke) Seiten des Gehirns leiden, so entsteht die Gefahr *apoplektischer* Anfälle; leidet aber nur Eine Seite, so neigt sich das Leiden zur *Paraplegie.*

paraplegĭcus, παραπληγικος =:

Parapleurītis, ein geringer Grad von Pleuritis oder wenn die scheinbar pleuritischen Schmerzen bloss in den äussern Theilen des Thorax ihren Sitz haben; v. παρα- u. Pleuritis.

paraplex, παραπληξ, genit. -ῆγος, -ēgis = paraplegicus. — Παραπληκτοι, (= παραπληκτικοι, παραπληκτοι = παραπλῆγες (Ἱπποκρ., Διαιτ. εν οξεσι, δ') εισι, οἷς εις μονα τα δεξια η τα αριστερα αἱ παρεσεις γινονται. Definitt. med. *Galenic.* = ***Paraplegische*** sind, bei denen nur an der rechten oder an der linken Seite Lähmung Statt findet.

Paraplexia, ἡ παραπληξια, 1. = Paraplegia; 2. bei Einigen: = Parapoplexia; v. παρα- u. πλησσω etc., s. u. Apoplexia.

Parapŏēsis, die Parapoese, bei ***Eisenmann*** (s. u. Morphosis, Phytosis etc.): Kht mit Störung der physiol. Verrichtungen: der Sanguification, Ernährung u. Absonderung, ohne einen qualitativ-differenten Vegetations-Process, ohne Erzeugung fremdartiger flüssiger od. fester Producte; v. παρα - u. Poësis. Vgl. noch Parablasta, Parazoë etc. etc.

Parapoplexia, ein geringer Grad von Apoplexie; v. παρα- u. Apoplexia.

Parapsis, falsches Gefühl, krankhaft verändertes Gefühlsvermögen, *Tactus morbosus*; v. παρα- u. Hapsis. — ***P. illusoria***, krankhafte Gefühlstäuschung, bei Einigen: Paraphia.

pararrhythmĭcus, παραῤῥυθμος, von unpassendem Rhythmus; von παρα- u. Rhythmus. — ***Pulsus pararrhythmĭcus***, (σφυγμος) παραῤῥυθμος, ein Puls, der dem Alter, dem Krankheitszustande usw. nicht entspricht.

Pararrhythmus (pulsus, σφυγμος) παραῤῥυθμος = Pulsus pararrhythmicus, s. unter pararrhythmicus.

Pararthrēma, Pararthrōma, το παραρθρημα, παραρθρωμα, 1. die unvollkommene Ausrenkung, wobei der Gelenkkopf auf dem Rande der Gelenkpfanne stehen bleibt, *Subluxatio*; 2. eine Verrenkung überhaupt; v. παρα- u. Arthron; vgl. Exarthrema etc. — Παρaρθρημα (οστοῦ) εστι παραλλαγη η φορα οστοῦ εκ τοῦ κατα φυσιν ες τον παρα φυσιν τοπον. Defin. med. ***Gal.*** = ***Verrenkung*** ist die Verrückung od. Versetzung eines Knochens aus seiner natürlichen Lage in eine widernatürliche.

Pararthrēsis, ἡ παραρθρησις = Pararthrosis.

Pararthrōma = Pararthrema.

Pararthrome, unrichtig statt: Pararthrōma.

Pararthrōsis, ἡ παραρθρωσις, 1. eig.: die Bildung des Pararthroma; 2. oft mit Unrecht als = Pararthroma; s. παρα- u. Arthrosis, Pararthroma etc.

Pararthryma, unrichtig statt: Pararthrema etc.

Pararythmema, το παραρυθμημα οστοῦ, ist bei ***Hebenstreit*** (Ἐξηγησις, p. 372.) wol nur verschrieben statt: 'Pararthrema'? man müsste es denn von Pararrhythmos usw. herleiten und bei den Knochen von einer Abweichung vom *Rhythmus* — was widersinnig wäre — sprechen wollen.

Parasceue, ἡ παρασκευη, d. Vorrichtung, Zubereitung, ***Apparatus***; v. παρα u. σκευη, Kleidung, Anzug, Rüstung; Zurüstung.

Paraschĭdes, αἱ παρασχιδες, 1. die (Nebensplittern,) Splittern, bes. von zerbrochenen und in die benachbarten weichen Theile eingedrungenen Knochen; v. παρα u. Schida, s. Schiza.

Paraseisma, Parasisma, το παρασεισμα, 1. das Schlenkern der Arme (ohne oder mit Kolben) und Beine zur Uebung und Stärkung; v. παρα u. Seisma; — 2. Körperbewegung überhpt.

parasitĭcus, parasĭtus, παρασιτικος, παρασιτος, 1. schmarotzend, nebenbei zehrend; v. παρα- u. Sitos; — 2. der Schmeichler, Heuchler (um gute Bissen zu erhaschen). — ***Plantae parasiticae*** od. ***parasitae***, Schmarotzerpflanzen, die auf andern Pflanzen leben. — *Animalia parasitica*, *A. parasita*, Schmarotzerthiere, Ungeziefer.

Paraspadia, die Oeffnung der Harnröhre an einer Seite des Penis, v. παρα- u. σπαζω, nach Analogie von Anaspadia u. Hypospadia.

Paraspadīaeus, Paraspadĭas, ein mit Paraspadia Behafteter; s.:

paraspadicus, Paraspadia betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Paraspadia etc.

Parasphăgis, ἡ παρασφαγις, die Seite der Kehle, die Gegend neben der Kehle; v. παρα u. Sphage.

Parastăta, Parastătes, ὁ (u. ἡ?) παραστατης (αδην, *glandŭla*,) ***Parastata glandulosa***, ***P. adenodes***, die Vorsteherdrüse; v. παρα- u. ἱστημι, stehen,

stellen; παριστημι, nebenstehen, nebenstellen; vgl. noch:

Parastatadenītis, die Entzündung der Vorsteherdrüse; v. Parastata, Aden, vgl. Iritis.

Parastătae, οἱ παρασταται, *Orchides parastatae*, die Nebenhoden; plur. v. Parastata.

Parastatītis, 1. *Inflammatio glandulae prostatae*, die Entzündung der Vorsteherdrüse; von Parastata; vgl. Iritis; — 2. = *Epididymitis*. — Ueberflüssig! Da letzteres schon hinreichend bezeichnet u. allgemein bekannt ist. — Wollte man dennoch bestimmter unterscheiden, so könnte man Parastadenitis für Entzündung der *Glandula prostata* brauchen.

Parastramma, Parastrŏphē, nicht: Parastrema! το παραστρεμμα, ἡ παραστροφη, die Verdrehung (eines Theils, bes. des Mundes, *Oris distorsio convulsiva*); von παρα- u. στρεφω, (στροφω,) drehen, wenden, παραστρεφω, verdrehen; s. Strŏphē etc.

Parastrepsis, eine Verdrehung, theilweise Verrenkung, *Subluxatio*, nach *Suediaur*; v. παρα u. Strepsis.

Parasynanchē, ἡ παρασυναγχη = Paracynanche; vgl. Cynanche, Synanche etc.

Parasystŏle, der zuweilen auffallend grosse Zwischenraum zwischen den einzelnen Pulsschlägen oder zwischen der Systole und Diastole des Herzens u. der Arterien; v. παρα- u. Systole; also gleichsam: *Ueber-Systole!* — Aber synonym mit *Acinesia*, wie Andere angeben, ist das Wort durchaus nicht!

Paratarsĭa = Tarsectopia; v. παρα- u. Tarsus.

paratartarĭcus, traubensauer; eig.: *nebenweinsteinsauer!* v. παρα- u. tartaricus, weil man die Traubensäure als *Neben*product der Weinsteinsäure ansehen kann. — *Acidum paratartaricum*, die Traubensäure (= *Nebenweinsteinsäure*), eine eigenthümliche Säure, welche *Kestner* zu *Thann* zuerst aus den sauren Weintrauben ausschied und für Oxalsäure hielt, bis ***John*** (1819) ihre Eigenthümlichkeit nachwies. Teutsch würde diese Säure wol besser: '*Beerensäure*' heissen, da sie zunächst aus den *Beeren* ausgeschieden wird. Vgl. pyr*uvicus*, pyrorrhagicus etc.

Paratartras, traubensaures Salz, Paratartrāt; s. paratartaricus.

Parateresiomania, *Furor observandi*, die Beobachtungswuth, die jetzt zur Mode gewordene Sucht, viele auffallende, oft völlig erlogene Beobachtungen zu machen; v. Parateresis u. Mania.

Parathĕnar, το παραθεναρ, (παραιθεναρ, genit. -αρος, -ăris; der Raum vom kleinen Finger an, neben dem Ballen weg, bis zur Handwurzel; von παραι od. παρα und Thenar. — 2. der Nebenklopfer, ***Musculus scandularius***. — ***Parathenar parvus*** = (***Musc.***) ***Flexor brevis digiti minimi.***

Parathymĭa, 1. eine Verstimmung des Gemüths; — 2. eine Ueberspannung der Gemüthsthätigkeit; v. παρα- u. Thymos.

parathymĭcus, Parathymie betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Parathymia.

Paratŏnĭa, 1. die abnorme Spannung; 2. die Ueberspannung = Hypertonia; 3. eine Seitenspannung; s.:

paratonĭcus, paratŏnus, 1. παρατονος, nach Einer Seite gespannt; 2. und 3. Paratonie betreffend, dazu gehörig, davon afficirt, davon herrührend usw.; v. παρα- u. Tonus.

Paratopia, eine Krankheit von (oder doch mit) Verrückung eines Organs von seiner Stelle, ***Dislocatio***; v. παρα- u. Tŏpus.

Paratopiae, ***Dislocationes***, die Klasse der Krankheiten von abnormer Lage; plur. v. Paratopia.

paratopĭcus, eine Paratopie betreffend, daher rührend usw.; v. Paratopia.

Paratremma, το παρατρημμα, bei ***Hebenstreit*** (Ἐξηγησις, p. 372.) f. st.:

Paratrimma, το παρατριμμα, das Wundsein am After, der Afterfratt, sog. Wolf; v. παρα- u. τριβω, reiben, s. Trimma. Also eig. was neben .... gerieben ist.

Paratripsis, ἡ παρατριψις, 1. das Aneinanderreiben, das Bewürken des Paratrimma; d. dieses. — 2. mit Unrecht: = Paratrimma.

paratriptĭcus, Paratrimma od. Paratripsis betreffend, davon herrührend usw.

Paratrŏpē, ἡ παρατροπη = 1. Apotrope, eig.: das Abseit-wenden! s. παρα- u. Trŏpē; — 2. das Verdrehen eines Gliedes.

Paratrophia, *Nutritio abnormis*, eine von der Regel abweichende Ernährung

und zwar: 1. eine bloss nebenher geschehene oder geschehende Ernährung; — 2. = Hypertrophia; — 3. eine durch Ernährungsfehler erfolgte rein quantitative Vermehrung oder Verminderung der organischen Masse; v. *παρα-* u. Trophe.

Paratrophiae, Paratrophien, bei *Eisenmann*: Krankheiten der Ernährung; v. *παρα* - u. Trŏphē.

paratrophĭcus, Paratrophie betreffend, dadurch bewirkt, daran leidend usw.

paratropĭcus, Paratrope betreffend, daran leidend usw.

Parazŏa, die 'Parazoën', bei *Eisenmann*: lebende Thiere in oder am Organismus; v. *παρα-* u. Zoon; also: gleichsam ein Ueberthier! ein gleichsam zum Ueberfluss beigegebenes Thier = Parasit!

Parazŏē, die Parazŏē, bei *Eisenmann* (s. u. Morphosis, Paraphyta etc. etc.): Kht, bei welcher vollkommen entwickelte Thiere (als deren Producte) erscheinen; s. *παρα* -, Zoon etc.

Parcĭtas, die Spärlichkeit, der relative Mangel (an Galle, Speichel usw.); v.: *parcus*, spärlich, sparsam; v. *parco*, schonen, spärlich mit etwas umgehen.

Pardalianches, Pardalianchon, *το παρδαλιαγχες*, *παρδαλιαγχον*, eig.: das Pantherwürgekraut, Beinahme einer Akonitumart, welche Panthern u. ähnl. bes. schädlich ist; v. Pardalis, Panther, u. Anche; *αγχω*, den Hals zuschnüren, erwürgen.

Pareccoelŏma, eine (krankhafte) Nebenhöhle an oder neben einer andern, z. B. am Magen, an der Harnblase; s.:

Pareccoelŏsis, 1. der Bildungsprocess eines Pareccoeloma; v. *παρα* u. Eccoelosis. die (Aushöhlung); — 2. Mit Unrecht: = Pareccoeloma.

Perectăma, eine übermässige Ausdehnung; s. *παρα-* u. Ectama, auch Parectasis.

parectamĭcus, Parektăma betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Parectama.

Parectăsis, *ἡ παρεκτασις*, die übermässige Ausdehnung (wodurch dann das Parektama verursacht wird); v. *παρα-* u. Ectasis.

Parectenĭa, eine (abnorme) Streckung oder Dehnung solcher Theile, die normal gerade erscheinen, z. B. das Gelenk zwischen Fuss und Unterschenkel; nicht ganz regelmässig gebildet aus *παρα* und *εκτεινω*, strecken, ausdehnen.

paregorĭcus, *παρηγορικος*, beruhigend, besänftigend; anfrischend usw., eig.: sanft beredend (ruhig zu sein)! v. *παρα-* u. *αγορευω*, vor einer Versammlung reden, u. das wieder v. *αγειρω*, s. unter Agyrta etc.!! *παρηγορεω*, zureden, trösten, besänftigen; lindern; heilen usw. usw.! — Paregorĭca (*remedia*, *ιαματα*) *τα παρηγορικα*, *Mitigantia*, *Lenientia*, *Sopientia*, beruhigende, besänftigende, (eigentl. auch: erfrischende, stärkende) Mittel.

Paremptŏsis, *ἡ παρεμπτωσις*, 1. das Zwischenkommen oder Eindrängen in ungehörige Stellen und Räume; 2. bei *Erasistrătus*: *Error loci*, das Eintreten des Bluts in Theile, wohin es nicht gehört, welches nach ihm u. vielen Andern oft ein vorzügliches ursächliches Moment der Entzündung (deren Folge es doch meistens erst ist!) sein sollte; von *παρα-* u. Emptosis. — 3. eine Amaurose von vermeintlicher *Ablagerung* eines krankhaften Stoffes auf den Sehenerven. — *Παρεμπτωσις εστιν ὁταν εις τον πορον κατ᾽ αναστομωσιν η ῥηξιν αγγειου το ὑγρον παρεμπεση και εμφραξη τον πορον απ᾽ αυτῆς τῆς βασεως τοῦ εγκεφαλου, ὁθεν και τῷ οφθαλμῷ ἡ τοῦ ὁρᾶν δυναμις ὡστε μετ᾽ αλγηματων και το ὁρᾶν εμποδιζεσθαι. Γαλην.* (*Εισαγωγη.*) = *Paremptosis* ist, wenn auf dem Wege des Sehnerven eine Feuchtigkeit durch Anastomose und wegen Zerreissung eines Gefässes austritt und sich auf den Nerven gleich bei seinem Austritte aus dem Hirne ablagert und ihn drückt, dadurch Schmerzen und Blindheit veranlasst. — — — *Παρεμπτωσις = συνεκτικη αιτια τῶν νοσηματων παντων.* Ders. (Das.) = Die *Ablagerung* ist die nächste Ursach aller [!!] Krankheiten.

Parencephălis, *ἡ παρεγκεφαλις*, genit. *-ιδος*, -ĭdos, das kleine Hirn (nicht: das kleine *Ge*hirn, wie *Riemer* u. v. A. schreiben); v. *παρα-* u. Encephalon. Sehr gut bezeichnet hier *παρα-* das Liegen *neben* dem grossen Hirne und die Endung (gleichsam als Deminutivum) den relativ kleinen Umfang des Organs.

Parencephalĭtis, die Entzündung des kleinen Hirns; von Encephalis, vgl. Iritis.

Parencephalos, unrichtig statt: Parencephalis.

Parencephalus = Parencephalos u. eben so unpassend!

Parenchȳma, το παρεγχυμα, das Parenchyma, das Drüsenfleisch: der Drüsen, der Nieren, der Lungen, der Leber, Milz usw.; 'etwas Eingefülltes, ein Füllsel' sagt *Riemer* sehr bezeichnend! v. παρα- u. Enchyma: παρεγχυω, neben (den Gefässen usw.) hineingiessen. *Erasistratus* wählte diesen Ausdruck sehr passend, um das indifferente Drüsenfleisch von dem irritabeln Muskelfleische zu unterscheiden. Man kann das Parenchyma allerdings als etwas neben den Gefässen Ergossenes ansehen, während das Muskelfleisch (*Caro*, Σαρξ,) gleichsam noch selbst aus Gefässen besteht.

Parenchymatĭcus, das Parenchyma betreffend, dazu gehörig; daraus bestehend usw.; v. Parenchyma.

Parenchymatītis, *Inflammatio parenchymatis*, eine Entzündung des Parenchyma; v. Parenchyma, vgl. Iritis.

parenchymatōsus, reich an Parenchyma, wie die Leber usw.

Parenchymepatītis, *Hepatitis parenchymatosa*, eine Leberentzündung mit Nebenergiessung oder mit Substanzwucherung; v. Parenchyma u. Hepatitis.

Parenchȳsis, die nebenher erfolgende oder (absichtlich) geschehende Eingiessung, das Nebenherfüllen, die Bildung des Parenchyma; v. παρα- u. Enchysis, Parenchyma etc.

Parencrānis, ἡ παρεγκρανις, genit. -ιδος, -idis; = Parencephalis.

Parepithymĭa, eine krankhaft veränderte Begierde, ein abnormes Begehren; v. παρα- u. Epithymia.

parepithymĭcus, Parepithymie betreffend, davon herrührend usw.; v. Parepithymia.

Parerethĭsis, die abnorme Ueberreizung, ein ungewöhnlich gereizter Zustand äusserer Theile; s.:

Parerethismus = Parerethisis u. aus ders. Quelle.

Parergon, το παρεργον, das Nebenwerk, Nebenhergeschehende usw.; v. παρα- u. Ergon.

Parĕsis, ἡ παρεσις, die unvollkommene Lähmung, geringer Grad von Paralyse; auch: die Ohnmacht usw.; v. παρα u. ἱημι, schicken, gehen lassen; παριημι, vorbei gehen lassen, hingehen lassen, nachlassen, abspannen. — *Αποπληξιη, παραπληγιη, παρεσις, παραλυσις = ἁπαντα τῳ γενει ταυτα: η κινεσιος, η ἁφῆς, η αμφοῖν εστιν εκλειψις, ποτε και γνωμης και τῆς αλλης αισθησιος. Αρεταιος (περι αιτ. κ. σημ. χρον. παθ. ζ.)* = Apoplexie, Paraplegie, *Paresis*, Paralyse, sind alle, der Art nach, dasselbe, nämlich: ein Mangel der Bewegung oder des Gefühls oder beider zugleich, zuweilen auch des Verstandes und der übrigen Seelenvermögen. — *Το τῆς παρεσεως παθος, ὁ και παραλυσιν ονομαζειν ειωθασιν, ουδεν αλλο, η αναισθησια και ακινησια τῶν πεπονθοτων τοπων εστι. Διαφερει δε τῆς αποπληξιας, ὁτι αὑτη τοῦ μεν παντος σωματος εστιν αναισθησια και ακινησια μετα βλαβης τῶν ἡγεμονικῶν ενεργειῶν και, τροπον τινα, θανατος. Ἡ δε παρεσις τοῦ ἡμισεος σωματος, η ἑνος εστι μερους νεκρωσις, η και τινων μοριων νευρωδῶν εσχηκοτων εμφραξις, χωρις τοῦ παθεῖν η τον εγκεφαλον, η τον νωτιαῖον. Αλεξ. Τραλλ. (ι, β.)* = Die *Paresis*, die wir auch *Paralyse* zu nennen pflegen, ist nichts anders, als *Unempfindlichkeit* und *Unbeweglichkeit* der leidenden Theile. Sie unterscheidet sich von der Apoplexie dadurch, dass diese in einer Unempfindlichkeit und Unbeweglichkeit des ganzen Körpers besteht, mit Verletzung oder Vernichtung der Hauptfunctionen (des Geistes)! Die *Paresis* aber ist das Absterben bloss der Einen Körperhälfte oder eines einzelnen Theiles, oder auch Verstopfung einiger Nerventheile, ohne Leiden des Hirns oder des Rückenmarks. — *Παραπληγια = παρεσις μεν ἁφῆς και κινησιος, αλλα μερεος: η χειρος, η σκελεος. Αρεταιος (περι παραπληγ.)* = Die *Paraplegie* ist ein Schwinden des Gefühls und der Bewegung, aber nur in einem einzelnen Theile, z. B. in einer Hand, einem Schenkel. — *Ὁ νωτιαῖος μυελος ην νοσεῃ εκ πτωματος, η εξ αλλης προφασιος, τῶν σκελεων ακρατης γινεται ὁ ανθρωπος, ὡστε μηδε τυγχανομενος επαΐειν και τῆς γαστρος και κυστιος. Ἱπποκρ. (Προῤῥ. β.)* = Wenn das Rückenmark nach einem Falle oder aus einer andern Veranlassung leidet, so verliert der Mensch den Gebrauch der Schenkel und ist oft auch nicht fähig, die Ausleerung des Unterleibes und der Blase zu beherrschen. — *Κυστιος δε ουρων σχεσιος η ακρασιης, παρεσις το κυριον. Αρεταιος (περι αιτ. κ. σημ. χρον. παθ. α, ζ.)* = Der Harnverhaltung oder dem Unvermögen, den Harn zu halten, liegt meistens vorzüglich *Paresis* zum Grunde.

pareticus, *παρετος*, (*παρετικος*?) nachgebend, schlaff; erschlaffend; v. *παριημι*, s. unter Paresis. — ***Methodus paretĭca***, die erschlaffende (Heil-) Methode. — ***Exarthrosis paretĭca***, 1. eine wegen Schlaffheit und Nachgiebigkeit der Gelenkbänder entstandene Verrenkung, ***Luxatio ex atonia***; 2. eine leicht wieder einzurichtende Verrenkung.

Parhaphia, falsch statt: Paraphia.

Paridrōsis, nach *Rittgen* (s. Paraïdrosis!): die Zeit des Schwitzens, die Schweissfrist; v. para (neben) und Hidrosis.

Paries, genit. *-ĕtis*, die Wand; v. para (neben), s. *Par* etc. — ***P. orbitae***, die Augenhöhlenwand. — ***Pariĕtes peritonaei***, die Wände des Bauchfelles.

parietālis, zu einer Wand gehörig, eine Wand bildend; v. *Paries*. — ***Ossa parietalia***, die Scheitelwandbeine, ***O. bregmatis***, ***O. verticis***, ***O. arcualia***.

Parietarĭa, ***Muralĭum***, ***Helxine***, ***Perdicium***, ***P. officinalis*** Bot., das Mauerkraut, Glaskraut, Sct. Peters Kraut, Tag und Nacht; v. *Paries*.

Paris, die Einbeere, Wolfsbeere, Tollwurz, ***P. quadrifolia*** Bot., ***Solanum quadrifolium***, ***Uva versa***, ***U. lupina***, ein bekanntes Giftkraut.

parīsactĭcus, 1. *παρεισακτος*, heimlich oder unvermerkt hineingeschlüpft; 2. Parisagoge betreffend, davon herrührend; 3. bei Einigen: von Intussusceptio intestinorum herrührend, dieselbe betreffend usw., also zu speciell statt: enteroparisacticus! v. *παρεισαγω*, heimlich (nebenher) einführen, s.:

Parīsăgōgē, das heimliche oder unvermerkte Hineinschlüpfen; das Ineinanderschlüpfen, wie z. B. die ***Intussusceptio intestinorum***; von *παρα-* u. Isagōgē.

Paristhmĭa, *τα παρισθμια*, gen. *-ιων*, -iōrum, 1. die Mandeln im Halse, die Tonsillen, ***Tonsillae***, ***Amygdalae***, ***Antiades***, ***Mela***, ***Spongi***; v. *παρα-* u. Isthmus, weil sie neben dem Rachen liegen; 2. die Krankheiten bes. die Entzündung der Tonsillen (schon bei *Hippokrates*): ***Angina tonsillaris***, ***Paristhmitis***; ***Antiaditis***. — *Τα παρισθμια φλεγμηναντα και ὑπεραυξηθεντα και οἱον αποξηρανθεντα δυςχρηστιαν τε παρεχοντα τῃ τε καταποσει και τῳ πνευματι εξεναντιας αλληλων τεταγμενα αντιαδες εκληθησαν. Παυλλ. Αιγιν. ς', λ'.*) = Die entzündeten und aufgetriebenen, auch gleichsam wie ausgetrockneten *Mandeln*, welche sowohl dem Schlucken, als dem Athmen hinderlich werden, nennt man, weil sie einander gerade gegenüber liegen: '*Antiades* (*Gegenstände!*)'

paristhmĭcus, zu Paristhmia gehörig usw.; s. noch:

Paristhmītis, die Mandelbräune; v. Paristhmia; vgl. Iritis.

Parmelĭa (***Islandica***), die (Isländische) Schüsselflechte, das Isländ. Moos, ***Lichen Islandicus***, ***Cetraria Islandica***, die Isländ. Schildflechte; v. *Parma*, der Schild.

Parocheteusis, *ἡ παροχετευσις*, die Ableitung (der Säfte usw.), Derivatio; eig.: die Ableitung durch einen Nebencanal; v. *παρα-* u. *οχετευω*, die gedehntere Form v. *οχεω*, *οχευω*, s. unter Ochēma, Ocheus etc.: *παροχετευω*, nebenher ableiten, durch einen Nebenweg führen.

parocheteutĭcus, Parocheteusis betreffend, dadurch bewirkt usw.; s. Parocheteusis.

arodontis, *ἡ παροδοντις*, genit. *-ιδος*, -ĭdis, bei *Celsus* (wenn die Leseart [lib. 6, 13, zu Anfang] richtig ist): = Parūlis, aber eig. richtiger, als dieses; v. *παρα-* u. *οδους*, s. ***Dens***; also: was neben den Zähnen sich zeigt.

Paroenĭa, *ἡ παροινια*, ***Facinus per ebrietatem patratum***, eine in der Trunkenheit begangene üble Handlung; v. *παρα-* u. *οἰνος*, s. ***Vinum***.

Paromphălocēlē, ein Bruch neben dem Nabel, Nebennabelbruch; von *παρα*; Omphalos und Cele. *Scarpa* machte in neuern Zeiten vorzüglich auf diesen für die Praxis sehr wichtigen Unterschied aufmerksam. 'Wortkrämerei!' wie ein Anderer bei diesem Worte ausruft, wird wol kein Sachverständiger darin finden.

paromphalocelĭcus, Paromphalocele betreffend, daran leidend usw.

Paronirĭa, das krankhafte Träumen; v. *παρα-* u. Oneiron. — ***Paroniria ambulans*** = Somnambulismus. — ***Paroniria loquens*** = Oneirogmus. — ***P. salax*** = ***Pollutio nocturna***.

Paronoea, Paronoia, f. statt: Paranoea.

Paronychĭa, ἡ παρονυχια, παρονυχις, παρωνυχια, παρωνυχις (Ion.?), 1. der Niethnagel, Neidnagel, *Reduvia*; 2. das Nagelgeschwür, *Panaritium ad unguem*; zuweil. auch = *Panaritium* überhaupt; v. παρα- u. Onyx. — Ἡ παρωνυχια αποστημα εστι παρα την ῥιζαν τοῦ ονυχος συνισταμενον. Παυλλ. Αιγιν. (γ', πα'.) = *Paronychia* ist ein neben der Wurzel des Nagels sich bildendes Geschwür.

Paronychĭcus, Paronychia betreffend, davon herrührend usw.; v. Paronychia.

Paronychis, ἡ παρωνυχις, genit. -ιδος, -ĭdis = Paronychia.

Paronychītis = Paronychia, *Panaritium* etc.

Parophobĭa, soll heissen: = Hydrophobia; ist aber gar kein Wort (wenigstens bis jetzt weder Griechisch noch medicinisch!) und wahrscheinlich bloss verschrieben statt Panophobia? Das von Andern dafür vorgeschlagene und wunderlich abgeleitete Paraphobia bringt uns nicht weiter!

Parophthalmĭa, *Inflammatio circa oculum*, eine Entzündung um das Auge; v. para u. Ophthalmus.

Parophthalmoncus, eine Geschwulst neben dem Auge; v. para u. Ophthalmoncus.

Paropĭae, αἱ παρωπιαι, die äussern Augenwinkel; von παρα- und Ops. 2; auch: Parotĭae, αἱ παρωτιαι, weil sie sich nach den Ohren hin erstrecken.

Paropĭum, Parōpis, το παροπιον, ἡ παρωπις, ein Augenschirm; von παρα- u. Ops. 2.

Paroplexia, f. st.: Paraplexia.

Paropsēma, το παροψημα, das Nebenessen, Beiessen; s.:

Paropsidion, το παροψιδιον, ein kleines, unbedeutendes, frugales Beiessen; Dem. v.:

Paropsis, ἡ παροψις, genit. -ιδος, -ĭdis, 1. das Beiessen; 2. die Schüssel für das Beiessen, die Beischüssel; v. παρα- u. Opson.

Paropsis, genit. -is, das krankhafte Sehen, falsche Sehen; v. παρα- u. Opsis. — ***Paropsis lucifuga*** = Nyctalopia: (Vgl. *Schmalz*'s Diagnostik Nr. 595. *b.*) — ***Paropsis noctifuga*** = Hemeralopia. (Vgl. *Schmalz*, ib.) — *Paropsis propinqua* = Myopia. (Vgl. *Schmalz*'s Diagnostik Nr. 595. c.) — ***Paropsis longinqua*** = Presbyopia. (Vgl. *Schmalz*, ib.) — ***Paropsis illusoria*** = Pseudoblepsia. (Vgl. *Schmalz*'s Diagn. Nr. 597.)

Paroptēsis, ἡ παροπτησις, bei *Coel. Aurel.*: ein Schwitzbad in heisser Asche, heissem Sande oder über glühenden Kohlen; eig.: ein gelindes Braten! v. παρα- u. Optesis.

Parorăsis, ἡ παρορασις, eig. das Uebersehen, Versehen, Vorbeisehen; bei *Galen*: das Falschsehen, das Verwechseln der Farben usw.; v. παρα- u. ὁραω, sehen; παροραω, vorbei sehen, schielen, falsch sehen usw.

parorchidĭcus, Parorchidium betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v.:

Parorchidĭum, 1. = Cryptorchis: der Leistenhoden, (ein Hoden an der unrechten Stelle!) 2. = Epididymis; von παρα- u. Orchis.

parorganĭcus = pseudorganicus.

Parorgănum, ein einem andern Organe ähnliches organisches Gebilde, *le tissu accidentel*, ***Pseudorganum***; von para u. Organum.

Parosmia, f. st. Parosphresis, von para- u. Osme, da οσμη nicht das (*subjective*) *Riechen*, *Olfactus*, sondern den (*objectiven*) *Geruch*, *Odor*, bezeichnet.

Parosphrēsis, *Olfoctus perversus*, der krankhaft veränderte Geruch; v. para- u. Osphresis.

Parotĭae, αἱ παρωτιαι, s. unter Paropiae!

parotideus, die Ohrdrüse oder die Entzündung ders. betreffend; v. Parotis. — *Angina parotidea*, *Parotitis*, die Ohrdrüsenbräune.

Parotidoncus, die Ohrdrüsengeschwulst, bes. nach Scharlach, die sogen. *Mumps*, der Bauerwetzel; v. para, Otis u. Oncus. Vgl. Parotitis.

Parotĭdoscirrhus, der Scirrhus oder die skirrhose Verhärtung einer oder beider Ohrdrüsen; v. Parotis u. Scirrhus.

Parōtis, ἡ παρωτις, genit. -ιδος, -ĭdis, 1. die Ohrdrüse, Parōtis; 2. = Parotitis, (häufig, obgleich unrichtig!) v. παρα- u. οὖς, ωτος, das Ohr. — Bei ***Felix Plater*** (Pr. med. II, p. 627.): Ohrenmügele, Ohrenmüggele. —

Παρωτιδες εισι παρα τοῖς ωσιν αποστηματα (ταῦτα ενιοι διοςκουρους εκαλεον!) επι πυρετοῖς γινομεναι, τα πολλα τῶν πυρετῶν απαλλασσουσαι. Definitt. med. *Galenic.* = Die ***Parotiden*** sind Entzündungsgeschwülste *neben den Ohren*, (— man nennt sie auch ‘***Dioskuren***’! —) welche bei Fiebern entstehen und diese meistens aufheben. —*Ἡ παρωτις παθος εστι τῶν παρα τοῖς ωσιν αδενων, ὑλης εκριπτομενης, ποτε μεν απο τῆς κεφαλῆς, εσφηνομενων εν αυτῇ χυμῶν, — ποτε δε απο τοῦ λοιποῦ σωματος, κριτικῶς εν πυρετοῖς γινομενον. Παυλλ. Αιγιν.* (*γ', κγ'.*) = ***Parotis*** ist eine Kht. der Drüsen neben den Ohren, indem hier die (krankhafte) Materie hervorbricht, und zwar entweder vom Kopfe her, wenn in diesem die Säfte angehäuft waren, oder aus dem übrigen Körper, in Folge einer Fieberkrise. — — *Δεῖ τοινυν ἡμᾶς ειδεναι προγε παντων, ὡς πλεῖσται των παρωτιδων εισιν ἁι διαφοραι. Αἱ μεν γαρ αυτῶν εισι λογῳ κρισεως γινομεναι, πεψεως ηδη φανεισης, ἁιτινες ουδε φαῦλαι, αλλα μᾶλλον ευϊατοι τυγχανουσι και πολλους εκ μεγαλων κινδυνων ῥυσαμεναι. Ἑτεραι δε παλιν ὑπαρχουσιν, ἁιτινες ὑπο πληθους απεπτου τυγχανουσι, βαρυνουσαι ἁμα και προς καιρον την φυσιν ερεθιζουσαι. Αλεξ. Τραλλιαν.* (*δ', β'.* = Vor Allem muss man wissen, dass die ***Ohrgeschwülste*** sehr verschieden sind: Einige entstehen als eigentliche *Krisen* nach gehöriger *Kochung*, und diese sind nicht schlimm, sondern leicht zu heilen und haben schon Manche aus grossen Lebensgefahren gerettet. Andere entstehen aus einer Ueberfülle roher Stoffe, welche den Organen zur Last werden und sie, nach den Umständen, krankhaft reizen.

parotitĭcus, Parotitis betreffend, daran leidend usw.; s.:

Parotītis, gen. -ĭdis, eine Entzündung (und Geschwulst) der Parotis, der Bauerwetzel, der Ziegenpeter, *the mumps* (die *Mumps*), *les oreillons* (wenn *beide* Seiten leiden).

Paroxysmus, *ὁ παροξυσμος*, *Exacerbatio*, *Accessio*, *Invasio*, der erneuerte stärkere Anfall einer Krankheit, eines Fiebers, der Paroxysmus; v. *παρα*- u. *οξυνω*, schärfen, stärker machen; *παροξυνω*, von neuem verstärken usw.; vgl. oxys; *οξυνω*, *exacŭo*, verschärfen, verstärken. — *Παροξυσμος εστι κινημα νοσηματος μερινον επι το χεῖρον, απο ανεσεως. Αετιος* (*Τετραβιβλ. β', α', η'.*) = ***Paroxysmus*** ist eine Bewegung in der Kht zur Verschlimmerung, welche nach einem Nachlasse erfolgt. — — *Ὁ παροξυσμος = χεῖρον μοριον τῆς ὁλης περιοδου, το απο τῆς πρωτης εισβολῆς αχρι τῆς ακμῆς, ὡςπερ γε το ὑπολοιπον, το τῆς παρακμῆς, αμεινον. Γαλην.* = Der ***Paroxysmus*** ist der schlimmere Theil des ganzen (Fieber-) Anfalls von seinem ersten Anfalle bis zur Akme, so wie der übrige Theil, nämlich die Parakme, der bessere. — *Παροξυσμοι = ὁταν εισβαλλει ἁμα νεωτεροις τισι συμπτωμασι, εν εκεινῳ τῷ παραξυσμῷ γενεσθαι την κρισιν αναγκαῖαν, ὁποια τις εσται, τοῦτ' εστι: ει δι' αἱμοῤῥαγιας, η εμετων, η ἱδρωτων, η τινος αλλου. Γαλην.* (*περι κρισ. γ'.*) = Wenn die *Paroxysmen* mit einigen neuen Zufällen eintreten, so muss irgend eine Krise, sei es durch Blutung, Erbrechen, Schweiss oder welche sonst, erfolgen. — *Παροξυσμοι τῆς συνηθους ὡρας προλαμβανοντες, και μακροτεροι και σφοδροτεροι και κακοηθεστεροι, συν μοχθηροῖς και πολλοῖς συμπτωμασι. Γαλην.* (*περι κρισ. α'.*) = Die vor der gewöhnlichen Stunde eintretenden Paroxysmen sind (meistens) länger, heftiger, bösartiger und mit mehr und schlimmern Zufällen vergesellschaftet. — *Παροξυσμον ποιησαμενος ὡρῶν ου πλεονων δωδεκα ὁ χρονος εν τριταιοις γνησιοις· πολλα δε ποτε μεν ἑπτα πασῶν ὡρῶν ὁ παροξυσμος αυτοῖς γινεται.* ***Ders.*** (das. 2.) = Die ganze Dauer eines ***Paroxysmus*** reicht bei einer ächten Tertiana nicht über 12 Stunden hinaus; oft aber nicht über 7 Stunden.

Pars, genitiv. *Partis*, *το μερος*, (*ἡ μοιρα*, der Antheil, der beschiedene Theil, das Schicksal;) verw. mit *par*, para etc.?

Parthenĭon, Parthenĭum, *το παρθενιον*, das Jungfernkraut, Bastardmutterkraut; nannte man mehre gegen Bleichsucht udgl. gebrauchte Pflanzen; v. Parthenos.

Parthenios (morbus, *νοσος*) *ἡ παρθενιος*, *Morbus virgineus*, *Chlorosis*, eine Jungfrauenkrankheit, bes.: die Bleichsucht; v. Parthenos.

Parthĕnis, *ἡ παρθενις?* =: Parthenion.

Parthĕnochlorōsis, *Chlorosis virginea* = *Chlorosis*, die Bleichsucht; v. Parthenos u. Chlorosis.

Parthĕnogalactozemĭa, *Galactoze-*

mia virginum, Verschüttung von Milch aus den Brüsten junger Mädchen (im schwangern oder nicht-schwangern Zustande); v. Parthenos u. Galactozemia.

Parthĕnonosos, *Morbus virginum*, die Mädchenkrankheit, Jungfernkht, die Bleichsucht; v. Parthenos u. Nosos.

Parthĕnos, ἡ παρθενος, d. Jungfrau; Ableit. ist ungewiss, wenn man nicht die der alten Etymologen v. παρα- u. θεειν, laufen, παραθεειν, neben- (der Mutter) herlaufen! annehmen will.

partiālis, theilweis, bloss Einen Theil betreffend = *topicus*, *localis*, örtlich, v. *Pars*. — *Inflammatio partialis* = *Infl. topica*.

parturiens, kreissend, in Kindes Nöthen (dem Gebären nahe) sich befindend; v. *Partus*; *parturio*, dem Gebären nahe (in Kindes Nöthen) sein.

Parturitĭo, das Gebärgeschäft, das Kreissen, die Niederkunft, *Negotium parturitionis*, *Actus part.*, *Enixus foetūs*, *Enixio f.*

Partus, genit. *Partūs*, ὁ τοκος, ἡ τεξις, αποκυησις, απολυσις, die Geburt, Entbindung. — *P. caesareus*, die Kaisergeburt, der Kaiserschnitt, *Sectio caesarea*, Hysterotomia, Hysterotomotocia.

Parulidodontītis, *Odontitis Parulidis*, eine Zahnentzündung mit Leiden des Zahnfleisches oder mit gleichzeitiger Parūlis; v. Parulis u. Odontitis.

Parūlis, ἡ παρουλις, gen. -ιδος, -ĭdis, 1. das Zahnfleischgeschwür; 2. zwl. d. Zahnfleischgeschwulst; v. παρα- und Ulon, also: was neben dem Zahnfleische ist! — Παρουλις οὖν και επουλις = παθη τῶν ουλων, ὧν ἡ μεν παρουλις = αποστημα τι κατα τα οὖλα γινομενον· ἡ δε επουλις = φλεγμονη τις κατα τα πλησιον τῶν γομφιων οδοντων οὖλα ὑπερανεστηκυῖα = ὑπερσαρκωμα. *Ακτουαρ.* (περι διαγνωσ. παθ. β', ιδ'.) = *Parulis* ist ein Geschwür, *Epulis* aber eine entzündliche Anschwellung des Zahnfleisches.

Paruria, das krankhafte Harnen; v. παρα- u. Uron. — *Parurĭa mellīta* = Diabetes mellitus. (Vgl. *Schmalz's* Diagn. N. 1897.)

parurĭcus, Paruria betreffend, daran leidend usw.

Parurocystis, *Vesica urinaria addititia* oder *adventitia*, eine Nebenblase, ein Blasenanhängsel, eine Harnblase mit Nebenkammern; v. παρα- u. Urocystis.

parvus, παυρος, klein, unbedeutend; vgl. *paucus*, *pravus* etc.

Parygron, Parygrum, το παρυγρον, 1. eig.: beinahe feucht, etwas feucht; v. para u. hygros. — 2. ein äusseres entzündungswidriges Mittel der Alten.

Pasma, το πασμα, Diapasma, Catapasma. *Pulvis adspersorius*, ein Streupulver; v. πασσω, *spergo*, bestreuen.

Passa (*uva*,) 1. die Rosine, getrocknete Weinbeere; v. *pando*, ausbreiten (die Weintrauben zum Trockenwerden); oder v. *patior* (*solem*,) die Sonne erleiden (zum Austrocknen). — 2. *Passa*, *Passum* = *Panaritium*, Paronychia; v....?

Passio, το παθος, παθημα, ἡ παθη, παθησις, *Affectio*, das Leiden; die Leidenschaft; v. *patior*, welches sehr nahe verwandt mit (παθεω, παθω,) πασχω, s. Pathos. — *Affectio* (*Passio*) *animi*, ein Seelenleiden; — *P. bovina* = *Phthiriasis*, die Läusesucht. — *P. cadiva* = *Epilepsia*. — *P. cardiaca* = *Epilepsia*. — *P. hypochondriaca*, *Malum hypochondriacum* = *Hypochondria*. — *P. hysterica* = *Hysteria* = *Malum hystericum*.

Passŭla, die kleine Rosine, Korinthe; Demin. v. *Passa*. — *Passulātum*, ein aus Korinthen usw. gefertigtes Arzneimittel in Latwergenform.

Passus, der Schritt, Chines. *pū*. Vgl. *Pes*, ποῦς etc. etc.

Pasta, ἡ παστα, παστη, die Paste, ein fester Kuchen aus einer Teigmasse; v. πασσων? dem Comparativ v. παχυς, dicht, fest; oder v. παστος, bestreuet; πασσω, bestreuen, besprengen usw.? weil dergl. Pasten meistens besprengt, benetzt und bestreuet werden; vgl. aber auch Paste! — *P. althaeae*, die Altheepaste. — *P. liquiritiae*, die Süssholzpaste, der Lederzucker, die (feine) Reglise.

Pastaetum, die Pastete; Barb. statt Artocreas u.:

Paste, ἡ παστη, ein Menggericht aus Fleisch usw. = Artocreas, die *Pastete!* v. πασσω, besprengen, bestreuen, durch einander streuen (oder mengen).

(Vielleicht entstand daraus Pasta? Mengteig!)

Pastillus = Trochiscus, *Rotula* etc., Küchelchen; Demin. v. Pasta.

Pastus, genit. -*ūs*, das Futter, die Speise, die Essen-Speise, bei den Juden, die Atzung in der Sprache der Gefangenwärter; von *pascor*, weiden, füttern.

Patălos = Batălos.

Pateiasasma u. Pateiasma, falsch statt: Platiasmus.

Patella, *το λεκανιον*, die Kniescheibe, *Rotula* (die kleine Scheibe,) *Mola*, (der Mühlstein!) Epigonătis, (das auf dem Knie Liegende,) *Os scutiforme*, *Os disciforme*, (der schildförm. oder scheibenförm. Knochen,) *Orbis genu*, *Oculus genu*, (Kniescheibe, Knieauge!) *Concha genu*, (die Kniemuschel,) *Olecranon mobile*, (das bewegl. Ellbogenbein.) — *Patella fixa*, (die feste Kniescheibe,) = Olecranon.

Pater, *ὁ πατηρ*, der Vater, Franz. *le Père*, Engl. *the Father*, Pers. پدر und پزر (*pĕd'r* u. *pĕz'r*) usw. usw. immer dasselbe Wort, gleichsam nur nach verschiedenen Dialekten ausgesprochen; bloss weiter ausgebildete Form des *πᾶ*, *παπα*, u. dieses Nachbildung des Kindesrufs; vgl. *Mater!* Pappus etc. — *P. omnium viventium*, (Aller Vater! = unschicklicher Ausdruck,) = *Penis*.

paternus, vom Vater herrührend, väterlich. — *Morbus p.*, eine vom Vater herrührende, vom Vater ererbte Kht.; v. *Pater*.

Pathēma, *το παθημα*, *Passio*, *Affectio*, *Morbus*, das Leiden, bes. das Seelenleiden, die Leidenschaft; v. *παθεω* etc. s. Pathos.

pathematĭcus, Leidenschaften betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Pathema.

Pathematologĭa, 1. = Pathologia; 2. die Lehre von den Leidenschaften; v. Pathema u. Logos.

pathematologĭcus, pathematolŏgus, Pathematologie betreffend, dazu gehörig usw., sich damit beschäftigend.

pathētĭcus, *παθητικος*, leidend, das Leiden betreffend, dazu beitragend usw.; v. *παθεω* etc., s. Pathema etc. — *Nervus patheticus*, der pathetische Nerv, Augenrollmuskelnerv, weil er bei manchen leidenschaftlichen Bewegungen der Augen besonders thätig ist.

Pathĭcus, *ὁ παθικος*, eig.: wer etwas erduldet; daher: wer sich von Päderasten missbrauchen lässt: v. Pathos, *παθεω* etc. etc.

Pathisotherapia, deutlicher: Isopathotherapia und v. denselben Wurzeln.

Pathocratīa, *ἡ παθοκρατεια*, =:

Pathocratorĭa, *ἡ παθοκρατορια*, die Beherrschung der Leidenschaften, *Imperium in passiones*; v. Pathos, Cratos, *κρατεω* etc.

pathoctŏnus, *παθοκτονος*, Leidenschaften zügelnd oder gleichsam ertödtend; v. Pathos und *κτεινω*, s. Ctonos etc.

Pathogenĕsis, die Erzeugung der Kht.; v. Pathos u. Genesis.

pathogenetĭcus, Pathogenesis betreffend, dazu gehörig usw.; s. Pathogenesis. *Physiologia pathogenetica*, bei *Bartels*: eine auf Erklärung der Krankheitsbildung besondere Rücksicht nehmende Physiologie.

Pathogenĭa, 1. die Erzeugung u. Ausbildung der Krankheit; 2. die Lehre davon; v. Pathos u. *γενω*, *γενναω* etc., s. Genesis etc.

pathogenĭcus, die Erzeugung der Krankheit od. auch die Pathogenie überhaupt betreffend, sich darauf beziehend usw.; v. Pathogenia.

pathognomonĭcus, *παθογνωμονικος*, zur Erkenntniss der Krankheiten (oder der Leidenschaften) gehörig, dazu führend, davon herrührend usw.; von Pathos u. *γνοω* etc., s. u. Gnosis, Diagnosis etc. — *Signa pathognomonica*, *τα σημματα παθογνωμονικα*, die pathognomonischen Krankheitszeichen; welche über das Wesen einer Krankheit Aufschluss geben.

pathognostĭcus, pathognostisch = pathognomonicus.

Pathographĭa, die Beschreibung der Krankheitsformen, sog. specielle Semiotik; v. Pathos u. Grăphē etc.

pathographĭcus, pathogrăphus, die Beschreibung einer od. mehrer Krankheiten betreffend, sich damit beschäftigend, davon hergenommen usw.; von Pathographia. — *Nomen pathogra-*

phĭcum, ein pathographischer (gleichsam beschreibender, malender!) Krankheitsname, z. B. Borborygmus, Cholera? das Schottische *Croup* (= Tracheitis infantium), in andern Hinsichten auch: Alalia, ***Miserere*** etc.

Pathologia, ἡ παθολογια, παθολογικη(τεχνη), die Krankheitslehre, Pathologie; v. Pathos u. Logos. Man unterscheidet jetzt philosophisch richtig: Pathologie und Nosologie: letztere handelt von der Krankheit dem reinen Begriffe nach, ohne Rücksicht auf die Erscheinung derselben in der Wirklichkeit; die Pathologie hingegen handelt von der Krankheit, insofern dieselbe in die Erscheinung fällt oder ein in die Sinne fallendes Leiden verursacht. ***Plouc-quet*** und Manche, die ihm folgen, bezeichnen sehr mit Unrecht durch Pathologie die allgemeine Nosologie und Pathologie, durch Nosologie aber die specielle Nosologie und Pathologie. Dergleichen Willkührlichkeiten richten leicht Verwirrungen an, und halten die Fortbildung der Wissenschaft auf.

patholoğicus, 1. παθολογικος, patholŏgus, die Pathologie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; 2. jetzt auch häufig: von Krankheit herrührend usw.; v. Pathologia. — ***Pathologica*** (*ars*, ἡ τεχνη) ἡ παθολογικη, ***Pathologice***, die (Kunst der) Pathologie.

Pathopatridalgĭa, das Heimweh; einfacher: ***Patridalgia***! in welchem das ***Pathos*** durch ***Algos*** schon bezeichnet ist.

Pathopoeïa, ἡ παθοποιΐα, 1. die Erweckung der Leidenschaften; ***Commotio affectuum***; 2. die Bildung der Krankheit, ***Efformatio morbi***; v.:

pathopoeus, παθοποιος, 1. Leidenschaften erweckend; 2. Kkhten bildend; v. Pathos u. ποιεω.

Pathos, το παθος, genit. -εος, -ους, das Leiden, (die Leidenschaft:) die Krankheit, insofern sich solche durch ein Leiden offenbart; v. (παθω, παθεω, — πενθω, — *patior*,) πασχω etc., leiden.

Patientĭa, die Geduld, das geduldige Leiden; v. *patior*, leiden. — ***Patiens***, ein Leidender, Kranker, Patient. — ***Musculus patientiae, M. levator scapulae***, der Aufhebemuskel des Schulterblatts, der Mitleidsmuskel.

Patos, ὁ πατος, 1. der viel betretene Fussweg; — 2. der Schmutz auf dems.; vgl. Cynosbatos; — 3. der Schmutz auf der Haut, besond. der gesalbten und mit Staub bestreuten Ringer, welchen man gegen Mastitis brauchte.

Patrimonĭum, 1. das väterliche Erbtheil; v. ***Pater***; — 2. bei gemeinen, schmutzigen Menschen: = ***Genitalia virilia.***

Patursa = Syphilis, ***Lues venerea***; v. . . .?

Patus = Patos.

paullus, *paulus*, παυρος, wenig, klein, s. *parvus* etc. etc.

Pausis, ἡ παῦσις, gen. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Aufhören, das Nachlassen, die Pause; die Beruhigung; v. παυω, fut. παυσω, aufhören machen.

Pavimentum, der gypsene Fussboden, Esstrich; v. *pavio*, dicht machen, dicht klopfen.

Pavitatĭo, das Erschrecken mit Beben; v. ***Pavor***.

Pavo, der Pfau; v. . . .? — ***Stercus pavonis***, der Pfauenkoth; sonst gegen Schwindel gebraucht, weil Pfauen auf Gipfeln schlafen!

Pavophobia, falsch statt: Panophobia etc.

Pavor, die Furcht, der Schrecken, das Erschrecken; v. *paveo*, erschrecken. — ***Pavores nocturni***, ***P. dormientium***, das nächtliche Erschrecken, das Auffahren im Schlaf.

Pechyăgra, nicht: Pechiagra oder gar: Pectihagra! ἡ πηχυαγρα, die Ellnbogengicht, der gichtische Schmerz am Ellnbogen; v. Pechys u. Agra.

Pechys, ὁ πῆχυς, gen. -εως, Sanskr.: *bahu*, der Ellnbogen; ob v. παχυς, (dick, fest,)? wegen der Härte u. Festigkeit des Ellnbogengelenks?

Pectē, ἡ πηκτη, Dor. πακτα, der Käse; eig. bloss Foemin. v. pectos.

Pecten, genit. -*ĭnis*, der Kamm; v. πεκω, Pecus. — ***Os pectinis*** = ***Os pubis***.

pectĭcus, πηκτικος, zum Gerinnen od. Verdicken usw. geneigt od. geschickt, dasselbe bewirkend usw.; s. pectos. — ***Acidum pectĭcum***, die von ***Braconnot*** in den amylumhaltigen Pflanzen, in den Karotten, im Sellerie usw. entdeckte, von ihm so genannte pectische Säure (= Gerinnsäure!) welche das Zuckerwasser schnell in eine ziemlich consistente Gallerte verwandelt.

Pectĭdes, αἱ πηκτιδες, die geronnenen Theile einer Flüssigkeit, die Gallert, ***Gélée***, ***Gelatina***.

Pectihagra, falsch statt: Pechyagra.

pectinaeus, *pectinālis*, *pectinātus*, kammförmig; zu einem Kamme gehörig; v. ***Pecten***. — ***Musculus pectinaeus***, der

Kammmuskel, ***M. lividus***, der graublaue Muskel, ***M. pubofemoralis***, der Schaam-Schenkelmuskel.

Pectorāle (*periphragma*), die Schnürbrust; v.:

pectorālis, zur Brust gehörig; dies. betreffend; v. *Pectus*. — ***Musculus p.***, der (grosse) Brustmuskel = ***Musc. sterno-cleido-brachialis***. — *Pectoralia* (*remedia*), die Brustmittel.

Pectorilogia, sonderbar falsch statt: Stethologia!

Pectŏriloquĭum, die (hohle) Bruststimme, (z. B. bei Hektischen).

pectos, πηκτος, geronnen, gefroren usw.; v. (πηγω,) πηγνυμι, s. Pēge etc. etc.

Pectus, το στηθος, genit. -*ŏris*, -εος, -οῦ, die Brust, der Thorax; péchys? wegen der Festigkeit? (auch das Griechische στηθος, (στερνον), deutet ja auf etwas Festes, Stehendes hin!) oder wegen der Aehnlichkeit der Rippen mit den Kammzähnen, v. *Pecten*?

Pecus, genit. -*ŭdis*, das Vieh; nach ***Schwenk***: v. πεκω, kämmen; nach Anderen vom Sanskrit. *pasu*, Vieh.

Pedēsis, ἡ πηδησις, das Springen; das Pulsiren (bei ***Hippokr.***): v. πηδαω, fut. -ησω, springen usw., verwandt mit ποῦς, ***Pes!*** Pedion, πηγη! etc.

Pedethmus, ὁ πηδηθμος, 1. das Aufspringen, in die Höhe Springen, Subsultus; 2. bes. das sichtbare Klopfen der Adern, auch: ὁ πηδηθμος φλεβῶν; 3. das Flechsenspringen, Subsultus tendinum; v. πηδαω, s. Pedesis etc.

Pedialgia, der nervose Fusssohlenschmerz; v. Pedion u. Algos.

pediculāris, Läuse betreffend, davon besetzt; v. ***Pediculus***. — ***Morbus p.*** = Phthiriasis.

Pedicŭlus, 1. eig. (ein kleiner Fuss, το πεδιον; v. ***Pes***. — 2. ein Thier mit kleinen Füssen), die Laus.

Pedilŭvĭum, das Fussbad; v. ***Pes*** u. *lavo*, waschen.

Pedimetrum, unrichtig st.: Podometrum.

Pedion, το πεδιον, πελμα, ἡ πεζα, die Fusssohle, ***Planta pedis***, die Sprungfläche, verwandt mit πηδαω, s. u. Pedesis etc.; ***Schneider***, ***Riemer*** u. a. allg. Lexikographen bezeichnen es mit Unrecht als synonym v. Metatarsus; Demin. v. ποῦς, s. ***Pes***, u. blosse *e*-Form, v. Podion! Es heisst freilich auch: Feld, Landebne, aber ebenfalls insofern dgl. Flächen mit den Füssen betreten werden. Aber doch glaubte man die Fusssohlen (Pedion) von der Landfläche (Pedion), — — die kleinere Fläche von der grössern! — ableiten zu müssen.

Pedionalgĭa, falsch statt: Podialgia.

Pedioneuralgĭa = Podialgia; v. Pedion u. Neuralgia.

pedisymptomatĭcus, jetzt häufig, aber falsch statt: podosymptomaticus.

Pedunculus, το ποδαριον, der Stiel, Blumenstiel, Petiolus; besondere Demin.-Form v. ***Pes***.

Pēgae, αἱ πηγαι, die innern Augenwinkel, als die Quellen der Thränen! plur. v. Pēgē.

Peganelaeum, ***Oleum rutae*** (*aethereum*), das Rautenöl; v. Peganum u. Elaeon.

Peganērum, das (mild-aromat.) Rautenpflaster; v.:

Pegănum, το πηγανον, die Raute; v. pegos? man scheint die Raute für ein stark und fest machendes Mittel gehalten zu haben.

Pēgē, ἡ πηγη, 1. der Quell; verwandt mit πηγω, πησσω, πασσω, παγω,) πηγνυμι, schlagen, z. B. mit dem Fusse ein Loch in die Erde, wie z. B. der ***Pegasus***, Πηγασος, auf dem ***Helikon***, woraus die ***Hippokrene*** (= Rossquell, Rossbach!) entstand! vgl. noch Pagus, Pectē etc. — 2. der innere Augenwinkel, ***Rhanter***, als Quelle der Thränen.

Pegelogia, f. st. Pegologia.

Pegma, το πῆγμα, ***Concretum***, ***Concretio***, ***Concrementum***, das Festgewordene, Geronnene, Gerinsel, wie Eis, Gallensteine, Harnsteine; s. pegos.

Pegologĭa, die (Heil-) Quellenlehre; v. Pege u. Logos.

Pegomantīa, ***Divinatio fontinalis***, das Wahrsagen aus Quellen; v. Pēge, Mantis etc.

pegos, πηγος, ***compactus***, ***firmus***, fest (geschlagen), stark; v. πηγνυμι.

Peina, ἡ πεινα, Ion. πεινη, der Hunger; Mangel, ***Penuria***, ***Fames***; von πειναω, *esurio*, hungern.

peinaleos, *famelicus*, hungerig, Hunger leidend; v. Peina.

peinaticos, πεινατικος = peinaleos.

Peinotherapia, ***Limotherapia***, die Hungercur; v. Peina u. Therapia.

Peira, ἡ πεῖρα, ***Experimentum***, d. Versuch, die Probe; v. (περω,) πειρω,

versuchen; eig. in etwas eindringen (um es genauer kennen zu lernen usw). — *Ατεχνον τι και αλογον ἡ πεῖρα και τυχης αγαθῆς δεομενον. Γαλην.* (*Εἰςαγωγη, α'.*) = Der blinde, nach der Weise der eigentlichen Empiriker gemachte *Versuch* hat etwas Kunstwidriges und Unvernünftiges [!!] und bedarf sehr der Gunst des Glücks. — *Ἐξ ανθρωπου σωματος πειρᾶσθαι τῶν απειρατων, ουκ ασφαλες, εις ολεθρον ὁλου τοῦ ζωου τῆς κακῆς πειρας τελευτουσης. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Αφορ. α'.*) = Am menschl. Körper etwas noch *Unversuchtes versuchen*, ist nicht ohne Gefahr und zerstört, wenn es misslingt, [oft] den ganzen Körper. — *Ὁ βιος βραχυς, ἡ δε τεχνη μακρη, ὁ δε καιρος οξυς, ἡ δε πεῖρα σφαλερη, ἡ δε κρισις χαλεπη. δεῖ δε ου μονον ἑωυτον παρεχειν τα δεοντα ποιεῦντα, αλλα και τον νοσεοντα και τους παρεοντας και τα εξωθεν. Ἱπποκρ.* (*Αφορισμ. Α', α'*) = Kurz ist das Leben, lang aber die Kunst, schnell entschwindend die günstige Gelegenheit, *misslich* (bedenklich) der *Versuch*, und schwer die Beurtheilung. Es muss aber nicht bloss der handelnde Arzt, sondern auch der Kranke und seine Wärter und die Aussendinge ihre Schuldigkeit thun und gehörig geleitet werden.

Peirāma, *το πειραμα*, das Resultat eines Versuchs oder einer Erfahrung, der Erfahrungssatz; v. *πειραω* etc., s. Peirasis.

Peiramologīa, die Lehre von den Erfahrungen, von der Aufstellung und Benutzung der Erfahrungssätze; auch wol: Anweisung zu Versuchen; v. Peirama u. Logos.

Peirāsis, *ἡ πειρασις*, der Versuch, die Probe, das Probiren; v. Peira: *πειραω, πειραζω*, fut. *-ασω, -ησω*, Versuche machen, probiren.

Peirasma, gewöhnlicher: Peirama.

Peirasmologia = Peiramologia; s.:

Peirasmos, *ὁ πειρασμος* = Peirasis.

Pelagra, richtiger: Pellagra.

Pelecānus, *ὁ πελεκᾶν*, gen. *πελεκᾶνος*, Att. *πελεκᾶς*, gen. *πελεκᾶντος*, der Pelikān, 1. ein bekannter grosser Wasservogel; 2. ein vor kurzen noch sehr gebräuchliches Instrument zum Zahnausziehen: 3. ursprünglich hiessen *Πελεκᾶν* verschiedene Spechtarten, die die Bäume schälen od. gleichsam abhobeln; v. *πελεκαω*, hobeln, mit der Axt behauen usw.; *πελεκυς*, das Beil; verwandt mit *πελω, πελλω, pello!* schwingen, schwenken, in Bewegung setzen, treiben.

Pelicochirometrēsis = Pelycochirometresis.

Pelĭcometrum = Pelycometrum.

Pelidnephidrōsis = Melinephidrosis; v. pelidnos u. Ephidrosis, *Sudor copiosus lividus*, das Schweissfieber mit bleigrauem Schweiss; v. pelidnos u. Ephidrosis.

Pelidnōma, Peliōma, *το πελιδνωμα, πελιωμα*, eine bleifarbige, auch grüne u. gelbe, gequetschte Hautstelle; v. Pelidnus: *πελιδνοω*, od. *πελιοω*, fut. *-ωσω*, eine dergl. Stelle (durch leichte Quetschung, durch Saugen usw.) verursachen.

pelidnos = pelidnus.

Pelidnosyphĭlopsydrax, *Syphilopsydrax lividus*, das bläuliche venerische Wasserbläschen; v. pelidnos u. Syphilopsydrax.

Pelidnōtes, *ἡ πελιδνοτης* = Pelidnus.

Pelidnus, Pelius, *ὁ πελιδνος*; *πελιος*, das bleifarbige Ansehen der Haut, bes.: jede Krankheit, bei welcher bleifarbige, bläuliche Haut entsteht, v. *πελιος, πελλος, πελιδνος*, bleifarbig, bläulich, *lividus*; bräunlich, schwärzlich usw. Jetzt bezeichnet man durch Pelidnus etc. bes. die aus Milzleiden entstehende krankhafte Hautfarbe, den *Melasicterus spleneticus*. *Hippokrates* bezeichnet damit offenbar jede dergleichen Hautveränderung, z. B. auch den geringern Grad von Morbus coeruleus.

Peliōma, *το πελιωμα* = Pelidnoma; nicht gerade: = Ecchymoma!

pelios, *πελιος, lividus*, bläulich, bleifarbig; s. Pelius etc. — *Οἱ δε πελιοι τῶν πυρετῶν απο τῆς χροας την επωνυμιαν ειληφοτες ελλειπειν σημαινουσι τον αἱματικον χυμον και δηλονοτι συν αυτῷ και το εμφυτον θερμον, και δια τοῦτο εισιν ολεθριοι, Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. προγνωστ.*) = Die Fieber mit *graublauer* Haut haben den Namen von der *Farbe*. Sie zeigen, dass es dem Körper an Blut [??] und also auch an natürlicher Wärme fehle, und sind deshalb sehr gefährlich.

Peliōsis, *ἡ πελιωσις*, 1. = Pelidnoma; 2. bei Einigen jetzt: = Haemorrhoea petechialis od. ***Morbus maculosus haemorrhagicus Werl-***

hofii, die Blutfleckenkrankheit; v. πελιος, πελιοω etc. s. u. Pelidnoma.

Pelitnus, ὁ πελιτνος, Att.: = Pelidnus.

Pelius, ὁ πελιος = Pelidnus.

Pelix, ἡ πελιξ = Pelyx.

Pella, ἡ πελλα, *Pellis*, das Fell! Leder, die Haut; die Vorhaut; vgl. Apella, das Niedersächs. *pellen*, *abpellen* etc.! — Πελλα, πελλας, Ion. πελλη, v. πελιξ, s. *Pelvis!* heisst auch: Gelte, Tubben, Trinkkanne, Becken usw. — u. Πελλα, φελλα, der (lockere, korkähnliche) Stein. In allen 3 Fällen schreibt man Πελλα! so dass man durch den geschriebenen — und also nur so genannten! — Accent die verschiedene Bedeutung gleichsehender und gleichlautender Wörter unterscheide od. unterscheiden könne. Vgl. noch Pelys!

Pellăgra, eine schwer flechtenartige Hautkrankheit in Oberitalien, die man für ansteckend hält, die Mailänd. Rose, das *Pellagra*, *Lepra Lombardica*, *L. Mediolanensis*, *Scorbutus Alpinus*, Ital.: *Malattia delle miserie*; v. Pella, *Pellis* u. Agra.

pellens, treibend, bluttreibend; von *pello*, ωθεω, treiben. — *Pellentia* (*remedia*), treibende Mittel, welche den Monatsblutfluss, den Hämorrhoïdalblutfluss oder den Abgang des Foetus befördern sollen.

Pellicŭla, 1. das Häutchen, die feine Haut; — 2. = Epidermis; Dem. v. *Pellis*. — *Pelliculae cordis* = *Valvulae cordis*, die Herzklappen.

Pellis, die Haut, das Fell. — *P. summa*, Epidermis, das Oberhäutchen.

pellos, pelos, πελλος, πελος, *pullus*, schwärzlich, dunkel gefärbt. — *pellochroos*, *pellochrōs*, *pellochrūs*, mit dunkler leberfarbiger Haut.

pellucĭdus, διαφανης, durchscheinend, (durchsichtig,) v. *per-* u. *lucidus*, *Lux*. — *Zona pellucida* = *Diaphanozona* (*oculi*).

Pelma, το πελμα, 1. die Fusssohle, *Planta pedis*; verwandt mit Pedion, Palma, mit Telma? — 2. hartes festes Leder, Sohlenleder?

Pelōr, Pelorĭa, Pelorĭon, Pelōron, το πελωρ, πελωριον, πελωρον, eine Monstrosität mit übermässig grossem Umfange der (übrigens richtig gebildeten) Theile, z. B. ein übermässig grosser Kopf, grosser Arm od. der übermässig grosse Körper usw.; von πελω, πελλω, *pello*, s. u. Pelecanus! πελομαι, sich forttreiben, fortwälzen; πελωρ, was sich schwer dahin wälzt, ein grosses Ungeheuer.

Peloriădes, Pelorĭdes, αἱ πελωριαδες, πελωριδες, sehr (*ungeheuer*) grosse Austern; Plurale v. Pelorias u. Pelōris.

pelorĭcus, pelorĭus, πελωριος, ungeheuer (gross), monstros; s. Pelor etc.

Pelorĭon, Pelorĭum, Pelōron, Pelōrum, s. Pelōr etc.

Pelta, ἡ πελτη, (Dor. πελτα?) ein kleiner Schild; bei Pflanzen: ein schildförmiger Thalamus; v. πελω, πελλω, *pello!* s. unter Pelecanus etc.!

peltālis = *peltatus*. *Cartilago p.* = *C. ensiformis?*

peltātus, (πελταστης,) πελταφορος, πελτοφορος, mit einer Pelta versehen; v. Pelta.

Pelvicŭla, *Pelvis minor*, ein kleines Becken; Demin. v. *Pelvis*. — *P. oculi* = *Orbita*.

Pelvimensuratio = Pelyometresis.

Pelvimetatio, bei *A. Desberger* f. st. Pelycometresis.

Pelvimētrum, zwar gewöhnlich, aber barbarisch und f. st.: Pelycometrum.

Pelvis, ἡ πελυς, πελυξ, πελιξ, πελις, das Becken; s. Pelys. — *P. cerebri* = *Infundibulum c.* — *P. renalis*, *P. renum*, das Nierenbecken.

Pelvitomia, übel gebildet aus *Pelvis* und Tome statt Pelycotomia.

Pelycometrēsis, d. Beckenmessung; s.:

Pelycomētrum, Pelyomētron, richtiger als *Pelvi*metrum, der Beckenmesser; v. Pelys etc. u. Metrum.

Pelycotomĭa, *Sectio pelvis*, der Beckenschnitt, das Zersägen eines Beckenknochens, um das Becken zu erweitern; v. Pely . . u. Tome.

Pelўochirometrēsis, die Ausmessung des Beckens mit der Hand; v. Pelys und Chirometresis.

Pelyometrēsis = Pelycometresis.

Pelyotomĭa = Pelycotomia.

Pelys, Pelyx, ἡ πελυς, *Pelvis!* πελυξ, πελις, πελιξ, genit. πελυος, πελυκος etc., das Becken, der Napf, die Schüssel, verwandt mit πελλα, Ion. πελλη, Mulde, Gelte, Tubben, und das sicher wieder mit πελλα, *Pellis*, Fell, (Baumrinde! u. ähnl. Ab-

schälungen, aus denen man Mulden, Boote usw. machte.).

Pemma, το πεμμα, genit. -ατος, -ătis, eine (feine) gekochte Speise, bes. das Backwerk zum Nachtisch; v. πεπω, πεππω, kochen, perf. pass. πεπεμμαι.

Pemmatĭon, το πεμματιον, kleines (niedliches) Backwerk; Demin. v. Pemma.

Pempĕlus, Pemplus, Pemphĕlus, ὁ πεμπελος, πεμπλος, πεμφελος, τριςπεμπελος, τριςπεμφελος, bei Dichtern und bei *Galen*: ein sehr schwacher Greis, *Senex decrepitus Acheruntieus!* v. πεμπω, fortschicken; die Endsylben bezeichnen die Leichtigkeit des Fortgeschickt-werden-könnens; also: wer sich gleichsam reisefertig zu machen hat, wer leicht fortgeschickt werden kann.

pemphigōdes, pemphigoīdes, pemphigoïdeus, πεμφιγοειδης, πεμφιγωδης, pemphigusartig; v. Pemphigus u. *Εἶδος*.

Pemphīgus, ἡ πεμφιξ, πεμφιγξ, πεμφυξ, (gen. -γος,) πεμφις, (πεμφιδος,) ὁ πομφος, ἡ πομφολυξ, βομβολυξ, βομβυλις, *Febris bullosa, Morbus bullosus, M. vesicularis, M. ampullaceus, Febris pemphigodes, Pemphīgus morta*, der Blasenausschlag, Pemphīgus; bei *Hippokr.*, *Galen* usw. wahrscheinlich: Friesel, Aphthen usw. Sie verglichen wenigstens die Blasen mit denen, welche nach dem Verbrennen durch Nesseln entstehen. Eig.: 1. der Hauch; 2. die in einer Wasserblase eingeschlossene Luft, bes. bei Gewitterregen, so wie eine dergl. Wasserblase selbst; welche dann freilich sich wieder unsern Pemphigusblasen nähert.

pemphingōdes, πεμφιγγωδης, = pemphigodes.

Pemphinx, Pemphix, = Pemphigus.

Pemphlos, Pemplos = Pempelus etc.

pemphygōdes = pemphigōdes.

Pemptaeus, ὁ πεμπταῖος (πυρετος), das vermeintl. fünftägige Fieber, *Quintana* (*febris*); von πεμπε, Aeol. statt πεντε, fünf, *quinque*; (alles dieselben, fast nur wie dialektisch verschiedenen, Wörter!) Vgl. *quinque*! etc.

Pemptas, ἡ πεμπτας, = Pentas.

Pēnē, ἡ πηνη, das Gespinnst; das Gewebe, *Textum! Tela;* von πηνω, (spinnen,) weben, vgl. *Penis* etc.

Penicillum, der Charpiepinsel; = :

Penicillus = *Peniculus*, der Pinsel; = dasselbe Wort!

Peniculus, 1. ein kleiner Penis; 2. der Pinsel! Demin. v. *Penis*.

penidĭus, *tortus*, gesponnen, gewunden; v. Pene etc. — ***Saccharum penidium***, der Penidienzucker, (gesponnene oder) gewundene Zucker. — Das Persische: فانيذ (*fānīz*) ist wol erst aus dem Griech. entstanden?

Penis, 1. eig.: ein aus mehren gleichartigen Fäden bestehendes Bündel; von Pēnē etc. — 2. daher der Schweif od. Schwanz (der Pferde; Esel usw.); — 3. das männl. Glied, die männl. Ruthe, ***Membrum virile, Virga virilis, Mentula, Caulis, Caulus, Mutinus, Phallus, Nervus juvenilis.*** — ***P. cerebri*** = ***Glandula pinealis*** — ***P. muliebris, P. foemineus*** = ***Clitoris.***

Penna, το πτερον, die Feder.

pennātus, πτερωτος, gefiedert; v. *Penna*. — *Musculus p.*, der gefiederte Muskel.

Pensum, το τεταγμενον, das Aufgegebene (Tagewerk), eig.: das Zugewogene; v. *pendere*, wägen, zuwägen; s. *Dispensatorium* etc.

Pentaesthecon, f. st.:

Pentaestheseion, *Liber* (= *Opus*) *de quinque sensibus*, gleichsam: ein Fünfsinnenwerk! nannte ***Jul. Casserius*** (***Giulio Casserio***) sein 1609 zu Venedig in Folio erschienenes für die damaligen Zeiten höchst wichtiges und noch jetzt beachtenswerthes *Werk von den fünf Sinnen*; v. πεντε, s. *quinque*, u. v. (αισθεω,) αισθανομαι, s. Aesthesis etc.

Pentagonāldodecaēdron, ist Anglicismus statt: Pentagōnododecaēdron.

pentagonālis, besser: pentagonus.

Pentagōnododecāēdron, Dodecaëdron pentagonum, ein zwölfseitiger Körper, dessen jede Seite fünf Ecken od. Winkel hat; v. pentagonus u. Dodecaëdron. Wenn z. B. bei Krystallen, ein regelmässiges Dodecaëdron gemeint ist, so ist die Verlängerung des Worts durch *pentagonus* ganz unnöthig u. fast lächerlich, da es kein anderes regelmässiges Dodekaëder gibt, als das mit 12 fünfwinklichen Flächen.

pentagŏnus, *πενταγωνος*, fünfwinklig; v. *πεντε*, fünf, u. Gŏnos.

Pentagynĭa, die Pentagynie; eine Unterabtheilung für die Pfl. mit 5 Pistillen oder sog. Weibchen; von *πεντε*, fünf, u. Gynē.

Pentandrĭa, die Pentandrie, die (fünfte *Linné*'sche) Klasse für die Pfl. mit 5 Staubfäden; v. *πεντε*, fünf, und *ανηρ* etc., s. Andria.

pentapetălus, *πενταπεταλος*, *πενταπετηλος*, fünfblättrig; jetzt bes.: mit 5 Blumenblättern versehen; v. pente u. Petalum.

Pentapharmăcon, Pentapharmăcum, *το πενταφαρμακον*, ein aus 5 Ingredientien bestehendes Arzneimittel; v. pente u. Pharmacum.

pentaphyllus, fünfblättrig: jetzt bes.: mit 5 Kelchblättern versehen; v. pente u. Phyllon.

pentaptĕrus, mit 5 Flügeln oder flügelartigen Anhängen, mit 5 Flossfedern usw. versehen; v. pente u. Pteryx.

Pentas, *ἡ πεντας*, genit. *-αδος*, -ădis, die Pentade, die Fünfzahl, das Fünffache; v.:

πεντε, *quinque*, fünf, Persisch پنج (*pendsch*), immer dasselbe Wort! vgl. bes. noch *quinque*. Vom Pers. *pendsch* kommt oder es ist doch damit verwandt das aus Hindostan stammende Wort ***Punsch*** oder eig.: ***Pundsch***, weil derselbe aus fünf Ingredientien bereitet wird: aus Wasser, Thee, Arrak, Zucker und Citronen!

Pepansis, Pepasmus, das Kochen, auch die sogen. oder vermeintl. Kochung der Krise od. der vermeintl. Krankheitsmaterie; von (*πεπω*,) *πεπτω*, (*πεπαω*,) *πεπαινω*, kochen; vergl. Pepsis etc. — Dazu ist zu vergleichen das Sanskr.: *pak* (als Wurzel!) Kochen; — *paktūn* (infinit.) kochen; — *paktis* = *Coctio*; — *pakta* = *Coquus* u. *coctus*! — *paktavjas* = *coquendus*, *πεπτεος*!! — *Βραγχοι και κορυζαι τοῖσι σφοδρα πρεσβυτεροισιν ου πεπαινονται. Ἱπποκρ.* (*Αφορ. β', μ'.*) = Heiserkeit und Stockschnupfen werden bei sehr Alten nicht durch Kochung beseitigt (oder: sind bei sehr Alten nicht Erscheinungen der Kochung?).

Pepasmus, *ὁ πεπασμος* = Pepansis, Pepsis etc. — *Πεπασμος κυριως μεν επι τῶν ακροδρυων ειρηται, ὁταν εξ ωμοτητος πεπειροι οἱ καρποι γινονται· καταχρηστικῶς δε και επι τῶν ἡμετερων σωματων, ὁταν οἱ χυμοι πεπανθῶσι. Ερωτιαν.* (*τῶν παρ' Ἱπποκρατει λεξεων συναγωγη.*) = '*Pepasmus*' sagt man vorzugsweise vom *Reifen* der Baumfrüchte oder von ihrem Uebergange aus dem rohen Zustande in den geniessbaren; missbrauchsweise aber auch von der sog. *Kochung* der Säfte des menschl. Körpers. [Offenbar verstehen *Hippokrates* u. *Erotian* (od. *Herodian*) unter *Pepasmus* auch das *Nachreifen* nach dem Abnehmen des Obstes.] — *Αἱ νοῦσοι λειπουσι δια πεπασμον και λυσιν και αραιωσιν. Ἱπποκρ.* (*Επιδημ. ϛ' ε, ϛ'.*) = Die Khtn lassen nach durch *Kochung*, durch *Lösung* u. *langsame* Abnahme. — *Δηλοῖ ὁ πεπασμος πᾶσαν αγωγην ες την συμμετρον κρᾶσιν, ὡς επι τῶν πεπαινομενων εδειχθη καρπων. Γαλην.* (im Commentar zur vorigen Stelle des *Hippokr.*) = Die *Kochung* bezeichnet die ganze Hinleitung zu einer angemessenen Mischung, wie sie bei den *reifenden Früchten* sich offenbart. — *Ὁ πεπασμος* = *κρισις ἁμα και αποστασια. Ἱπποκρ.* (*Επιδημ. ϛ', γ', ζ'.*) = Die *Kochung* (= Die *Besserung* des Krankhaften!) gilt zugleich der *Krise* und der *Ausleerung* gleich. — *Τῷ δε ὑγρῷ ποτε ἡ πεψις αρκεῖ μονη, ποτε δε κενωσις· εστι δ' ὁτ' αμφω συμπιπτει, Γαλην.* (*περι αιτ. συμπτ. ε'.*) = Der (krankhaften) Feuchtigkeit genügt zuweilen die blosse *Kochung*; zuweilen ist die Ausleerung nöthig; auch tritt wol beides ein. — *Οἱ πεπασμοι γινονται τῆς φυσεως κρατουσης τῶν νοσωδῶν αιτιων. Ἡ πεψις τοῦ νοσηματος εν τῇ τῶν χυμῶν αλλοιωσει γινεται. Δια γαρ τῶν στερεῶν ἡ φυσις διατεταται, δυναμις εκεινων οὖσα. Και το πεπτεσθαι τοῖς χυμοῖς ὑπο στερεῶν ὑγιαινοντων γινεται, ὡς, ὁταν γε και αυτα ταῦτα νοσεῖ, καθ' ἑξιν μεν ηδη το νοσημα τοῦτο και κινδυνον εσχατον επαγει. Ἱπποκρ.* (*Επιδημ. β'.*) = Die *Kochungen* geschehen, wenn die Natur die Krankheitsursachen überwindet. Die *Kochung* der Kht besteht in einer Veränderung der Säfte. Denn in den festen Theilen wirkt die Natur als eigenthümliche, denselben inwohnende, Kraft (und verändert sie also auf das kräftigste!) Das sog. *Kochen* erleiden die Säfte durch die festen,

noch gesunden, Theile, so dass, wenn auch diese krank werden, das Uebelsein den ganzen Organismus ergreift und die grösste Gefahr herbeiführt. Vgl. Pepsis, Pepansis etc.

pepantĭcus, pepastĭcus, *coctus, aptus ad coctionem*; die sogen. Kochung befördernd, zur Kochung gehörig. — *Pepantica* od. *pepastica* (*medicamina*), Mittel, welche die vermeintl. Kochung der Krise befördern sollen; ***Maturantia, Emollientia.***

pepeirus, πεπειρος, *concoctus*, gekocht, gereift.

Peplĭon, Peplis, Peplĭum, ὁ πεπλος, το πεπλιον, ἡ πεπλις, wahrscheinl. eine Art *Euphorbia*? nach ***Billerbeck***: *E. falcata* Bot., so genannt v. πεπλον, Schleier, weil man die sog. Wolfsmilch (= den Saft der Euphorbien) zum Waschen der Schleier brauchte!) — ***Hippokrate's*** πεπλιον u. πεπλις, welche er als Schleim- und Galle-abführende Mittel empfiehlt, können ganz wohl dieselbe Wolfsmilch gewesen sein? Vgl. Peplum.

Peplis, ἡ πεπλις, genit. -ιδος, -ĭdis, s. Peplion.

Peplĭum = Peplion.

Peplum, Peplus, το πεπλον, ὁ πεπλος, *Velum*, der Umhang, Schleier; wahrsch. v. περι- u. βαλλω, (s. Bolus etc.), περιβαλλω, umwerfen, umhängen, umhüllen: περιβολαιον, περιβολον, περιβλον, περβλον, πεπλον, wie andere Wörter und Werkzeuge im Munde und in den Händen des Haufens sich nach und nach abnutzen und kürzer werden, wie z. B. aus dem επισκοπος in England ein ***Bisch'p***, aus einem breiten ***Phy-si-ci-ā-nus*** ein winziger ***Fisisch'n*** (Arzt) geworden und der stolze ***Pro-cu-ra-tor*** zu einem grammatisch-demüthigen, aber freilich in Praxi oft um so hoffärthigeren ***Proct'r*** verschrumpfte.

Pepo, ὁ πεπων, gen. πεπονος, eine Melone, bes. wol eine Art derselben, welche sehr weich wurde, wie gekocht! eig. particip. v. πεπω, πεπτω, kochen, verdauen usw., fut. πεψω.

pepsicus, falsch bei ***Recamier***, statt pepticus, indem er dieses Adjectiv unpassend direct v. Pepsis bildet u. so: ***Sensus pepsicus***, den Verdauungssinn, (in s. ***Recherches sur le traitement du cancer; Paris***, 1829. ***T.*** 2. ***p.*** 290.) den neunten seiner 16 Sinne nennt.

Pepsīna, Pepsīnum, ***Principium concoquens***, das Pepsīn, die Pepsīne, der Verdaustoff, Daustoff, bei ***Schwann***: der eigenthümliche coagulirende Stoff im Kälberlab; von πεπτω, fut. πεψω, s. pepticus etc.

Pepsis, ἡ πεψις, das Kochen; die Verdauung; v. πεπω etc., s. Pepo, Pepasmus etc. — — Ὁ τῆς παντελοῦς πεψεως καιρος ὁρος εστι τῆς τῶν περιττωματων αποκρισεως. Το δε προεκρηγνυσθαι, και γαρ οὑτως ονομαζειν ειωθεν Ἱπποκρατης, μοχθηρον εστιν. ὁμοῦ γαρ τοῖς λυποῦσιν εκκρινεται τα χρηστα και γινεται τοῦτο, τῆς φυσεως ερεθισθεισης, ητοι προς τινος τῶν ἐξωθεν, η και τῶν εν αυτῷ τῷ σωματι περιεχομενων. Γαλην. (περι κρισιμων ἡμερῶν, γ'.) = Die rechte Zeit der vollendeten ***Kochung*** ist, wann die überflüssigen Stoffe ausgeschieden werden. Ein zu frühes Hervorbrechen (dieser Stoffe) aber, wie es ***Hippokrates*** zu nennen pflegt, ist bös, weil dann mit dem Schädlichen zugleich das Nützliche ausgeschieden wird. Diese unzeitige Ausscheidung geschieht aber, wenn die Natur entweder durch einen äussern Einfluss oder durch irgend einen innern Vorgang aufgeregt wird. — Πεψις εστι αλλοιωσις ἑτοιμη προς εξαιματωσιν, ἡτις γινεται ὑπο τῆς φυσεως θερμασιης. Definitt. med. ***Galenic.*** = Die ***Verdauung*** ist die gehörige zur Blutbereitung erforderliche Veränderung, welche durch die natürliche Wärme (in den Nahrungsmitteln) bewirkt wird. — Πεψεσθαι = μεταβαλλειν και λεπτυνεσθαι και παχυνεσθαι δια πολλων ειδεων και παντοιων. Ἱπποκρατης (de prisca medic.) = ***Verdauen*** heisst: *verändern, verdünnen, verdichten* usw. auf viel und mancherlei Weisen.

Pepter, Peptes, ὁ πεπτηρ, πεπτης, 1. *Coquus*, der Koch; von πεπω, s. Pepansis etc. — 2. *Olla* (*ad coquendum*,) ein Werkzeug zum Kochen, s. Clistopepter.

Peptĭca (*remedia*), 1. = Pepastica; 2. = Eupeptica; 3. Verdauung befördernde Mittel; v. πεπτω, s. Pepsis etc. u.:

peptos, πεπτος, gekocht; verdau't; v. πεπτω, s. Pepsis etc.

per-, 1. durch; — 2. als Vorsetzwort viel gebraucht, um die Bedeutung des damit verbundenen Wortes zu verstärken, z. B. *peracūtus*, sehr scharf, sehr hitzig, Peroxydum, ein Peroxyd, ein sehr gesättigtes Oxyd.

Pēra, ἡ πηρα, die Tasche, der Ränzel; im Bauerwitz auch wol: Magen! so wie der Calenberger Bauer die Mägen seiner Kinder, auch wol die Kinder selbst, Fresssäcke nennt; vgl. Perodynia.

peracūtus, κατοξυς, 1. sehr scharf;

v. *per-* u. *acutus*; — sehr hitzig, sehr schnell verlaufend. — ***Morbus p.***, eine sehr hitzige (bes. schnell verlaufende) Kht. — *Febris peracuta*, ein sehr hitziges Fieber.

Peratodynĭa, Perodynĭa, v. Pera, Tasche, Magen, u. Dyne; besser: Cardialgia.

Perarticulatĭo, ἡ διαρθρωσις, ein vollkommen bewegliches Gelenk; v. *per-* u. *Articulus*, *Articulatio*.

Percipiŏlum, *Remedium probatum*, ein bewährtes, erprobtes Mittel; v. *percipio*, vernehmen, wahrnehmen.

Percolatĭo, ἡ διηθησις, *Colatio*, die Durchseihung; v. *per*, durch, u. *Colatio*.

Percussĭo, die Erschütterung durch einen Stoss, Schlag udgl.; v. *per-* und *quatio*: *percutĭo*, erschüttern. — ***P. medicinalis technica***, die kunstgemässe ärztliche Percussion, Plexiometrie.

Peremptosis, richtiger: Paremptosis.

Perenchȳma, bei *Hagel*: das umzellige Gewebe der vollkommneren Pflanzen, s. unter Chyma! v. περι- und Chyma.

Pereterĭon, (nicht: Peretorion,) το περητηριον, der Trepan; v. περαω, (durch-) fahren, durch- oder über- (z.B. das Meer) wegführen, durchbohren, *perforo* etc.

perfectus, τελειος, vollkommen, eig.: fertig gemacht; v. *per-* u. *facio*; *perficio*, fertig machen. — *Crisis perfecta*, eine vollkommne Krise, vollkommne Krankheitsentscheidung.

perfōrans, durchbohrend, durchlöchernd; v. *per-* u. *Fores*, (*Foramen.*) — ***Musculus p.*** = ***Flexor digitorum longus***, der (an mehren Stellen die unterliegenden Theile) durchbohrende Muskel des Vorderarms.

Perforatĭo, 1. die Durchbohrung; s. *perforans*. — ***P. cranii***, 1. die Durchbohrung der Kopfbedeckungen usw., um das Hirn herauszunehmen; — 2. = *Trepanatio*.

Perforatorĭum, ein Werkzeug zum Durchbohren; s. *Perforatio*; = Paracenteterion, *Troisquart*, *Trepanum* etc.

perforātus, durchbohrt; s. *perforans*. — ***Musculus p.***, der (vom ***Musc.*** *perforans*) durchbohrte Muskel.

Perfrictĭo = :

Perfrigerĭum, ἡ καταψυξις, περιψυξις, das Durchfrieren, Erstarren durch Frost; v. *per-* u. *Frigus*.

Perfusio, die Durchfeuchtung, Uebergiessung; v. *per-* u. *fundo*; *perfundo*, übergiessen. — *Perfusiones frigidae*, d. kalten Begiessungen.

περι, in Zusammensetzungen: um, herum, von allen Seiten umher, rings herum. Es ist verwandt mit παρα, προ (πορο?!), προς, deren Bedeutungen es allgemeiner ausdrückt. — Da man bei der Wortforschung in älteren Sprachen, aus biologischen oder naturphilosophischen und, was am Ende dasselbe ist! historischen Gründen, immer vom Materiellen ausgehen muss, so ist es sehr zu missbilligen, dass der sonst so philosophische *Riemer* sich durch die so oft von ihm in ihrer ganzen Blösse hingestellten Grammatiker hat verleiten lassen, die metaphor. Bedeutungen dieses Worts, wo es den Genitiv regiert, den sächlichen Bedeutungen, bei denen es den Accusativ regiert, voraufzustellen.

perialges, περιαλγης, sehr schmerzhaft, (viel Schmerz leidend;) v. peri- u. Algos; also eig.: um u. um schmerzend!

Perialgĭa, *Dolor vehemens*, ein sehr heftiger Schmerz; s.:

perialgĭcus = perialges.

Periamma, το περιαμμα, *Circumligatum*, das Umhängsel (gegen vermeintl. Zauber udgl.), das *Amulet*; v. περι- u. ἁπτω; s. Amma, Periapton etc.

perianthinus, blumenhüllig; v. Perianthium.

Perianthĭum, *Involucrum floris*, die Blumenhülle, die Blüthendecke, der die einzelne Blume zunächst umschliessende Kelch; v. περι u. Anthos.

Periapton = Periamma.

Periautologia, ἡ περιαυτολογια, d. übertriebene, Andere anekelnde Selbstlob, die Selbstberäucherung, laut ausgesprochene Selbstsucht; v. περι-, autos u. Logos (also gleichsam: = ein Räsoniren über sich selbst! — Vgl. Allg. Anz. d. Deutschen, 1831, Nr. 304. S. 4080.)

Periautolŏgus, ὁ περιαυτολογος, d. Selbstsüchtler, Selbstberäucherer, Prahlhans; s. Periautologia.

peribarĭcus, 1. περιβαρυς, überschwer, zu schwer; 2. bei einigen Neueren mit Unrecht: von zu grosser Schwere herrührend; v. περι- u. barys.

Periblepsis, ἡ περιβλεψις, das Umhersehen, bes. das ängstliche Umhersehen der Delirirenden;

v. περι u. βλεπω, sehen, s. unter Blepharon etc.

peribleptĭcus, Periblepsis betreffend, daran leidend usw.

Peribŏlē, ἡ περιβολη, bei *Hippokr.:* 1. der Mantel, das weite Kleid, die Hülle, *Amictus!* daher auch: = Pericardium, weil dieses das Herz umkleidet; und = Thorax, weil dieser die Lungen usw. umgibt, usw. 2. die kritische Ausscheidung des vermeintl. Krankheitsstoffes durch die peripherischen Theile des Körpers; v. περι u. βαλλω, (βολω,) werfen; vgl. Bolus etc. — Also: um etwas geworfen u. was umhergeworfen wird!

peribolĭcus, peribŏlus, umgebend, umfassend, umhüllend; s. Peribole.

Peribrōsis, ἡ περιβρωσις, eigentl. das Anfressen, Angefressen-sein; daher: die Augenliderkrätze; die Augenwinkelzerfressung; v. περι u. βρωσκω, (rund umher) annagen.

peribrotĭcus, Peribrōsis betreffend, daran leidend usw.

pericaēs, περικαης, um und um (üb. den ganzen Körper) brennend, heftig fieberheiss; v. περικαιω, rund umher brennen, an grosser (innerer) Hitze leiden.

pericardiăcus, das Perikardium betreffend, dazu gehörig, davon (v. Krankheiten derselben) herrührend; v. Pericardium.

Pericardiītis, *Inflammatio pericardii,* die Herzbeutelentzündung; v. Pericardium, vgl. Iritis.

Pericardiopneumatōsis, *Pneumatosis pericardii* = Pneumopericardia, Anfüllung des Perikardiums mit Luft; v. Pericardium u. Pneumatosis.

pericarditicus, Pericarditis betreff., daran leidend usw.; v.:

Pericardītis, 1. *Inflammatio pericardii,* die Herzbeutelentzündung; v. Pericardium; 2. bei *Bouillaud* (s. *Gazette des Hôpitaux civils et militaires*; *Paris*, *1835* *Nov.* oder *Déc.* = *Froriep's* Not. 1016 = 47, 4. S. 57—64) auch: Entzündung der äusseren fleischigen Theile des Herzens, *Inflammatio partium cordis carnosarum externarum,* als Gegensatz der Endokarditis; v. περι- u. Cardia, s. *Cor*; vgl. Iritis.

Pericardĭum, το περικαρδιον, d. Herzbeutel, *Membrana cor circumplexa*, *Amphiesma* (*cordis*), *Involucrum cordis*, *Capsula c.*, *Bursa c.*, *Scrotum c.*, *Sacculus membranaceus cordis*; v. peri- u. Cardia = *Cor.*

Pericarpĭum, το περικαρπιον, 1. die Samenkapsel, Fruchthülle; 2. ein Arzneimittel, Pflaster udgl., welches um die Handwurzel gelegt wird; v. περι u. Carpus; vgl. auch Epicarpium.

Perichaetĭum, neuere Bot.: der Mooskelch; etwa v. Chaeta (das Moos mit Haaren verglichen?) u. περι-.

Pericharacter, ὁ περιχαρακτηρ, bei *Galen* u. A.: ein Instrument zum Losmachen des Zahnfleisches usw.; von περι u. χαρασσω, s. u. Character! περιχαρασσω, rund umher einkerben!

Pericharactĭcus, zum Einkerben gehörig, ein Kerbmesser; s. Pericharacter.

Pericharīa, ἡ περιχαρεια, eine sehr grosse Freude, bei *Galen*: eine heftig angreifende, tödtliche Freude; v. περι u. (χαρεω,) χαιρω, sich freuen; περιχαιρω, περιχαιρομαι, sich sehr freuen über — oder wegen —. (Der Gegensatz von Pericharia ist Ecplexia.)

Pericholĭa = Polycholia od. richtiger: Hypercholĭa; v.:

pericholĭcus =:

perichŏlus, περιχολος, bei *Galen*: sehr gallicht, voll Galle; v. περι- (um und um voll, *circumcirca!*) und Cholos.

Perichondriītis, *Inflammatio tunicae cartilaginum*, die Knorpelhautentzündung; v. Perichondrium; vergl. Iritis.

Perichondriodynĭa, der Schmerz in der Knorpelhaut; v. Perichondrium und Odyne.

perichondritĭcus, Perichondritis betreffend, daran leidend usw.

Perichondrĭum, die Knorpelhaut, das Perichondrium; v. περι u. Chondros.

Perichrīsis, ἡ περιχρισις, *Inunctio*, *Circumunctĭo*, das Umsalben, Umschmieren; v. περι- u. Chrisis.

Periclasis, ἡ περικλασις, *Fractura comminutiva*, das gänzliche Zerbrechen, Zermalmen (eines Knochens); v. περι- u. Clasis.

Periclinĭum, in der neuern Bot., zuerst

bei *Cassini:* die gemeinschaftliche Hülle des Blüthenstandes der zusammengesetzten Blumen, auch: Calyx communis, Anthodium, Periphoranthium genannt; v. περι – u. Clinē.

Pericnemĭa, τα περικνημια, (*circa suras*,) was die Waden umgibt, die Wadenschienen, Stiefel; v. pericnemius.

Pericnēmis, ἡ περικνημις = Pericnemia; s.:

pericnemius, περικνημιος, die Waden umschliessend, dies. betreffend usw.; v. περι – u. Cnemis.

Pericochlĭon, το περικοχλιον, bei *Oribasius:* die Schraubenmutter, *Cochlea foemina*, an chirurg. Instrumenten, sehr passend gebildet aus περι und Cochlea. — Woraus dann folgt, dass man die (innere, wirkliche) Schraube 'Endocochlion', *Cochlea mas*, Schraubenvater, zu nennen hätte.

Periconche = Peri*orbita*.

Periconchītis, *Inflammatio periorbitae*, (nicht: Peri*orbit*is!) die Entzündung der Knochenhaut der Augenhöhle; v. Periconche, vgl. Iritis!

Pericrānia, ἡ περικρανια = Pericranium.

Pericranioedēma, *Oedema pericranii*, eine ödematose Anschwellung des Kopfes, wobei das Wasser unter (oder über) dem Pericranium liegt; v. Pericranium u. Oedema. — Man kann demnach das *Pericranioedema* unterscheiden in *Hypopericranioedema* und *Epicranioedema*, je nachdem es *unter* oder *über* dem Pericranium vorkommt.

Pericranĭum, το περικρανιον, das Pericranium, die Schädelknochenhaut; v. περι u. Cranium.

Pericrasis, söll bedeuten: = Peribrosis; ist sicher nur aus Missverstand gebildet v. περι – u. Crasis!?

Pericŭlum, 1. ἡ πειρα, der Versuch, die Probe, das Probestück; v. (*perĭor*,) *experior*, versuchen, erproben; — 2. das Wagstück, *Risico*; — 3. ὁ κινδυνος, die (mit jedem Versuch verbundene) Gefahr.

Perideraea, soll bedeuten: die Umschlingung des Nabelstranges um den Hals des Foetus; zu frei gebildet v.:

Perideraeon, Perideraeum, το περιδεραιον, das Halsband; eig. Neutr. v.:

perideraeos, perideraeus, 1. περιδεραιος, um den Hals sitzend; 2. bei *Ploucquet* u. A.: von Umschlingung der Nabelschnur um den Hals herrührend! v. περι – u. Dĕrē.

Periderma, hin und wieder verwechselt mit *Perideraea*; vgl. jedoch:

Peridermĭon, το περιδερμιον, 1. *Monile*, *Collare*, das Halsband; = Perideraeon; — 2. die Umschlingung der Nabelschnur um den Hals des Fötus.

Peridesmiītis, *Inflammatio tunicae ligamentorum*, die Bänderhautentzündung; v. Peridesmium; vgl. Iritis.

Peridesmĭum, die Bänderhaut; v. περι – u. Desmion, Desma etc.

Perididymĭon, Perididymis, die Umgebung des Hoden; v. περι – u. Didymis; — 2. die Scheidenhaut des Hoden, *Tunica vaginalis propria testis.*

Perididy̆mis = Perididymĭon.

Peridiodynĭa = Perodynĭa; v. Peridion (Täschlein) u. Odyne.

Peridium, το πηριδιον, die Hülle od. der Umschlag der Bauchpilze (Gastromyci); Demin. v. Pera; also nicht v. περι u. δεω! — bei *Decandolle* u. *K. Sprengel* wol verwechselt mit = Sporidium? Uebrigens Demin. v. Peris.

periestĭcus, περιεστικος, 1. *salutaris*, heilsam; — 2. *satis, abundans*, genug, reichlich, vorräthig; v. περιειμι, übrig (vorräthig) sein. — περιεσται μοι, *Hippokr.* = ich habe noch Gesundheit u. Kräfte usw., ich lebe noch.

Periglischros, περιγλισχρος, mit viel Schleim und zähen Unreinigkeiten umgeben; s. περι u. glischros. — 'Οκοσοισιν επι τῶν οδοντων, εν τοῖσι πυρετοῖσι, περιγλισχρα γινεται ισχυροι γινονται οἱ πυρετοι. *Hippokr.* Aph. 4, 53. Fieber, bei denen sich zähe Unreinigkeiten um die Zähne sammeln, werden gefährlich.

Periglottis, *Membrana linguae vaginalis, Crusta villosa linguae*, die Oberhaut der Zunge; v. περι – u. Glotta.

Perigonium, Bot.: die Blüthenhülle = die sog. Deckspelzen (*Lodiculae* od. *Squamellulae*) u. die Nektarien (*Nectaria* Linn.) der Grasblüthe; v. περι – u. Gŏnē; — eig.: die Samenhülle, die Hülle der Zeugungstheile! *Hedwig* schlug vor, die Blumenkrone ***Perigonĭum internum***, den

Kelch *Perigonium externum* zu nennen; v. περι- u. Gonē, Gŏnos etc.

perigynus, das Weib umgebend; um das Weib stehend; v. περι- u. Gynē.— *Stamĭna perigўna*, bei *Smith*: Staubfäden, welche das Pistill umgeben.

perimadăros, περιμαδαρος, eine Verderbniss der Haut verbreitend, in der Haut um sich fressend; v. περι- u. μαδαρος, s. u. Madarosis. — *Ulcĕra perimadăra*, τα ἑλκεα περιμαδαρα, bei *Hippokr.*: die um sich fressenden Geschwüre, bes. *Herpes exĕdens.*

Perimeningītis, *Inflammatio tunicae circumdantis*, die Entzündung einer umgebenden (harten) Haut; v. Perimeninx; vergl. Iritis. — *Albers's Perimeningitis medullae spinalis* (s. v. *Gräfe's* u. v. *Walther's* Journ. d. Chir. usw. XIX, 3. Nr. 1. S. 347—362.) würden einfacher zu nennen sein: Myelomeningitis.

Perimeninx, 1. eig.: *Tunica circumdans*, eine umgebende (feste od. harte) Haut; v. περι- u. Meninx; — 2. Nach *Albers* u. A.: Perimeninx medullae spinalis, die harte Rückenmarkshaut. Da sich jedoch das *Umgeben* nach der Form des Theils von selbst versteht, so würden 'Myelomeninx' den Begriff hinreichend bezeichnen.

Perimetrĭa, ἡ περιμετρησις, *Mensuratio circumferentiae*, die Messung des Umfangs, z. B. des Unterleibes bei Leberleiden; s.:

Perimetron, Perimetrum, το περιμετρον, ἡ περιμετρος (γραμμη), der (gemessene) Umfang, Perimeter; v. περι- u. Metrum.

Perimysiītis, *Inflammatio tunicae musculorum*, die Muskelhautentzündung; v. Perimysium; vgl. Iritis.

Perimysĭum, die Muskelhaut; v. περι- u. Mys (Musculus).

Pērin, ὁ πηριν, genit. πηρῖνος, der Beutel, das Säckchen, bes. der Hodensack; Demin. v. Pera; vergl. Perinaeum u. bes. Peris!

perinaealis, richtiger: perinaeus.

Perinaeocēlē, der Dammbruch; v. Perinaeum u. Cele.

Perinaeum, Perinēum, gewöhnl.: περιναιον, περινεον, der sog. Damm, der Zwischenraum zwischen dem After und den Schaamtheilen; höchst wahrscheinlich muss man aber πηρινεῖον oder πηριναῖον, schreiben, und dieses als verlängerte Form v. Perin u. Pēris ansehen! Wer das πηρινεῖον nicht verstand, schrieb περιναιον, und die Grammatiker machten es sich dann so bequem, das Wort v. περι u. ναιος, ναος, Tempel, (*Schiff* der Kirche!) abzuleiten. Wenn gleich die Alten die Wissenschaft und selbst ihre Nomenclatur oft durch einen muntern Scherz zu würzen suchten, so waren sie doch nicht so frivol und schaamlos, Schaamtheile und After bleibend und in wissenschaftl. Werken Tempel zu nennen.

perinaeus, perinēus, das Perinäum betreffend, dazu gehörig usw.; v. Perinaeum oder v. Perinēum.

Perinephrĭum =:

Perinĕphros, Perinephrus, die Nierenhaut, die Umgebung der Nieren; v. περι- u. Nephros.

Perinēum = Perinaeum.

Perineurĭon, Perineurĭum, die Nervenhaut; v. περι- u. Neuron.

perinēus = perinaeus.

Perinyctis = Epinyctis; v. περι- u. Nyx.

Periodeusis, ἡ περιοδευσις, das Umhergehen, Umherwallen; das Geschäft der umherziehenden Aerzte, der Marktschreier, die Marktschreierei; s.:

Periodeuta, Periodeutes, ὁ περιοδευτης, genit. -ου, -ae, der umherziehende Arzt, *Circumforaneus*, Marktschreier; v. περι- u. ὁδευω (s. Hodos!); περιοδευω, umherwallen, sich umhertreiben.

periodeutĭcus, περιοδευτικος, marktschreierisch; v. Periodeuta.

periodĭcus, περιοδικος, periodisch, einen bestimmten Umlauf beobachtend; v. Periodus. — *Circulus periodicus*, einen periodischen Umlauf (Cirkel) machend, wie der Mondwechsel oder sich ähnlich verhaltende Krankheiten.

Periodontītis, die Entzündung der äussern, die Zahnhöhle bekleidenden Haut (*C. A. Tott*), äussere Zahnentzündung, *Inflammatio* (*partium proximarum*) *dentis*; v. περι- u. Odontitis.

Periŏdus, ἡ περιοδος, περιοδεια, περιοδευσις, der Umlauf, die Periode; von περι- und Hodos. — Ὁταν τα προγεγονοτα δευτερον αὖθις επιγιγνεται τῷ νοσεοντι, πολλακις περιερχομενης τῆς νοσου κατα τινα κυκλον εκ τῶν αυτῶν επι τα αυτα δια τῆς αυτῆς ταξεως. Γαλην. = Pe-

riodisch nennt man, wenn frühere Erscheinungen bei demselben Kranken auf dieselbe Weise im Cirkel wiederkehren. — *Περιοδος εστι τεταγμενου χρονου ανταποδοσις. Ders.* = **Periode** heisst die Wiederkehr in derselb. Zeitordnung.

Periodynĭa ἡ περιοδυνη, (περιωδυνια?) ein (starker, fast unleidlicher) Schmerz durch od. über den ganzen Körper; v. περι- u. Odyne. — *Οἱ κεφαλην πονεοντες και περιωδυνεοντες. Ἱπποκρ. (Αφορ. ς', ι'.)* = Die am Kopf Leidenden und im ganzen Umfange desselben von Schmerz Gequälten. — *Αἱ φρενῶν περιωδυνιαι. Ἱπποκρ.* (Rat. vict. in acutis.) = Die *von allen Seiten sich fühlbar machenden Schmerzen* des Zwerchfells!

Periŏdynĭa, soll sein: = Cardialgia! eine fast lächerliche Wortbildung von Pĕris statt Pēra in der niedrigen Bedeutung: der Magen! u. v. Odyne.

periomphacōdes, περιομφακωδης, um u. um, durch und durch noch sehr unreif, roh u. hart; v. περι- u. Omphaca, Omphax, die noch unreife, harte und herbsaure Weinbeere. — *Abscessus periomph.*, ein noch harter, sehr unreifer Abscess.

Perion? genit. -ontis? oder:

Perione, bei *G. Breschet*: = *Membrana caduca*; v. περι- u. ion, also: περι-ιων, περι-ιον, herumgehend, ein *umgebendes Organ*, wie die *M. caduca* ist.

Periorbĭta, die Augenhöhlenhaut, die innere Auskleidung der Knochenwände der Augenhöhlen, also eig. das Periostium in den Augenhöhlen; sprachwidrig gebildet aus περι- und *Orbĭta*, die Augenhöhle.

Periorbītis, soll heissen: die Entzündung der Augenhöhlenhaut; übel gebildet aus περι-, *Orbita* u. -ītis, s. Iritis! also: vorn u. hinten Griechisch, in der Mitte Lateinisch! — Wer '*Pariorbĭtītis*' schreibt, bessert erst einen kleinen Theil des schlechten Wortes.

Periosteītis, die Entzündung der Beinhaut; v. Periosteum, vgl. Iritis.

Periosteoedēma, *Oedema periostei*, die ödematose Auftreibung der Knochenhaut; v. Periosteum u. Oedema. Vergl. *Schmalz's* Diagn. Nr. 203.

Periosteophȳma, 1. *Intumescentia periostei*, eine Beinhautgeschwulst; — 2. = Periosteophyton; v. Periosteon u. Phyma.

Periosteophȳton, ein Knochenhautgewächs, bei *J. F. H. Albers* (Beobb. a. d. Geb. d. Pathologie, II. Bonn 1838. p. 205): pilzartige Gewächse in u. auf dem Periosteum mit Knorpel- und Knochenkörnern; v. Periosteum u. Phyton; vgl. Periosteophyma.

Periosteōsis, 1. der Bildungs-Process einer Anschwellung od. Ueberwucherung des Periosteums. — 2. f. st. Periostoma; — 3. f. st. Periostitis; v. Peri- und Osteum.

Periostĕum, nicht: Periostium, το περιοστεον, die Knochenhaut, Beinhaut, das Periosteum; v. περι- u. Osteon.

Periostītis = Periosteïtis.

Periostōma, genit. -ătis, ein einen Knochen umgebendes krankhaftes Knochengebilde, als Gegensatz des Endostoma, als erweitertes Exostom usw.; v. peri- u. Ostoma; vgl.:

Periostōsis, 1. die Bildung (= der Bildungsvorgang) des Periostoms; v. peri- u. Ostosis; vgl. Endostosis, Exostosis etc. etc. — 2. Bei den Meisten: = Periostoma; — 3. Die Bildung einer (mit Anschwellung verbundenen) Krankheit des Periosteums; — 4. eine solche Krankheit selbst. Vgl. Periosteosis.

Peripatēma, Peripatēsis, το περιπατημα, ἡ περιπατησις, ὁ περιπατος, 1. das Umhergehen, Spazierengehen; 2. die Unterhaltung im Spazierengehen; 3. die (gelehrte oder philosophische) Unterhaltung überhaupt; v. περι u. πατεω, schrittweise gehen, einherschreiten; πατος, der Schritt, *Passus!* περιπατεω, umherschreiten, spazierengehen, sich unterhalten im Gehen; philosophiren (nach Art des *Aristoteles*, im Gehen).

peripateticus, περιπατητικος, 1. umhergehend; 2. philosophirend; 3. zur *Aristotelischen* od. peripatetischen Philosophie sich bekennend, peripatetisch; v. περι- u. πατεω, s. u. Peripatema etc.

Peripatos, s. unter Peripatēma.

Peripetasma, το περιπετασμα, = Peristroma, das Krankenlager; von περι und πεταζω, πεταννυμι, ausbreiten, s. unter Petalon etc.! περιπεταζω, umhängen, um etwas herum ausbreiten.

Periphacītis, 1. *Inflammatio circumfusa lentis*, eine Entzündung der Umgebungen der Linsenkapsel; v. peri- und Phacos, vgl. Iritis; — 2. *Inflammatio*

capsulae lentis, eine Entzündung der Linsenkapsel; nach Analogie von *Iritis* gebildet; v.:

Periphăcos, was um die Linse (im Auge) ist, die Linsenkapsel; v. peri- u. Phacos. Vgl. *Lens*, *Lentitis* etc.

Peripherĭa, Peripherīa, περιφερεια, der (äussere) Umfang, die Peripherie; eig. das Herumgehen um etwas; v. περι u. φερω, tragen, φερομαι, (sich selbst tragen!) sich fortbewegen; περῖφερομαι, sich um etwas herumbewegen. — Oft sieht man jetzt das Französ. Wort *le contour* dafür gebraucht.

periphericus, umgebend, eine Umgegend, die Umgebung oder den Umfang betreffend, damit verbunden, dahin gehend, davon ausgehend, nach demselben hintreibend usw.; v. Peripheria.

Peripherītis (oculi?) = Ophthalmoperipherītis? eine Entzündung der (äussern) Umgebungen des Auges; von Peripheria, vgl. Iritis.

Periphĕrosyphilolepis, *Syphilolepis peripherica*, die peripherische venerische Schuppenkht; v. periphericos u. Syphilolepis.

Periphimosis, ἡ περιφιμωσις, 1. bei Einigen: = Paraphimosis; 2. dem Worte nach aber: eine Umschnürung der Eichel von der Vorhaut, wobei bloss einer dieser Theile od. auch beide Theile geschwollen sein können; von περι und Phimosis.

Periphoranthĭum, bei *Richard*: = Periclinium (*Hedwig*), oder Calyx communis etc.; v. περι- u. Phoranthium.

Periphracterythēma, *Erythema circumscriptum*, das umschriebene (begränzte) Erythem, im Gegensatz des Ectaterythema; v. periphractos u. Erythema.

Periphractolīchen, *Lichen circumscriptus*, *Herpes circumscriptum*, die umgränzte Flechte; v. periphractos und Lichen.

periphractos, περιφρακτος, *circumseptus*, umgränzt, umschanzt; s. Periphractolichen.

Periphyxis, falsch statt: Peripsyxis.

Peripleumonĭa, ἡ περιπλευμονια, Ion. u. dessh. bes. bei *Hippokr.*: =: Peripneumonia.

Periplysis, ἡ περιπλυσις, 1. die (allseitige) Auswaschung; 2. bei *Hippokrates*: die weiche (noch nicht durchfallartige) Leibesöffnung; 3. die Excrementa alvi; v. περι- u. Plysis. — Ἡ περιπλυσις κοιλιης, ein (gutartiger) weicher Leib: Περιπλυσιες ευηθεστεραι. Ἱπποκρ. (Προῤῥ.) = Gutartige *weiche Stuhlgänge*.

Peripneumonĭa, ἡ περιπνευμονια, Ion. περιπλευμονιη, die Lungenentzündung, *Pulmonia*, *Pulmonaria* (inflammatio); von περι und Pneumōn. Die Alten bezeichneten damit entschieden den höheren Grad der ächt entzündl. Pneumonie, den wir jetzt bequemer Pneumonitis nennen. Das Peri- verleitete Manche, das Wort bloss für Entzündung der Theile um die Lungen, also besond. für Pleuritis, zu nehmen, da doch Peri- hier sehr wol dieselbe Bedeutung haben kann, wie in pericholos, Periodynia etc., nämlich das Durch-und-durch, Um-und-um, *circumcirca*, zu bezeichnen. — Ἡ περιπνευμονιη φλεγμονιη τοῦ πνευμονος εστι, τα πολλα μεν επι καταῤῥοις ισχυροῖς, η συναγχαις, η ασθμασιν, η πλευριτισιν, η ἑτεροις γινομενη νοσημασιν. Εστι δε ὁτε και ἁυτη καταρχεται τοῦ παθους. Παρεπεται δε τουτοις δυςπνοια, πυρετος οξυς τε και καυσωδης, βαρος τε και τασις τοῦ στηθους. Ερυθρα αυτοῖς τα μῆλα φαινεται. Εσθ' ὁτ' εκ μεταπτωσεως ἑτερων νοσηματων εις τοῦτο παραγενομενων. Παυλλ. Αιγιν. (γ', λ'.) = Die *Peripneumonie* ist eine *Lungenentzündung*, die meistens nach heftigen Katarrhen oder Halsentzündungen oder Brustbeklemmungen od. Brustfellentzündungen (= Seitenstichen!) od. andern Khten entsteht. Sie tritt aber auch als Hautkrankheit auf und hat dann Dyspnöe, hitzige Fieber, Brennfieber, Gefühl von Schwere und Spannung auf der Brust zur Folge, und den Kranken werden die Wangen roth. Zuweilen entsteht sie auch aus anderen, sich auf die Brust werfenden Krankheiten. — Ὁκοσοι κυναγχην διαφευγουσιν ες τον πλευμονα αυτεοισι τρεπεται, και εν ἑπτα ἡμερησιν αποθνησκουσιν. Ην δε ταυτας διαφυγωσι, εμπυοι γινονται. Ἱπποκρ. (Αφορ. ε', ι'.) Bei *Celsus* (de Medic. 1, 7.) = *Si angina subito finita est, in pulmonem id malum transit, idque saepe intra septimum diem accidit. Quod, nisi occidit, sequitur, ut aliqua parte suppuret.* = Die der Bräune entkommen, bei denen wendet sich das Uebel

auf die Lungen und sie sterben dann binnen 7 Tagen. [Ist jetzt nicht mehr so!] Entkommen sie auch (dem Tode), so geht die Kht in Vereiterung über. [Ebenfalls nicht mehr wahr!] — *Ἡ περιπνευμονιη τοιαδε ποιεει: πυρετος δε ισχυρος ισχει, και πνευμα πυκνον και θερμον αναπνεει, και αποριη, και αδυναμιη εχει, και ῥιπτασμος, και οδυναι περι την ωμοπλατην, και τον κληιδα και τον τιτθον, και βαρος εν τοῖσι στηθεσι και παραφροσυναι. Ἱπποκρ. (περι χυμ.)* = Die *Lungenentzündung* verursacht: heftiges Fieber, schnellen und heissen Athem, Beängstigung, Kraftlosigkeit, unruhiges Umherwerfen des Körpers, Schmerz um die Schulterblätter, die Schlüsselbeine und Brüste, Gefühl von Schwere in der Brust und Delirien. — *Εν περιπλευμονιη εστι δε τα μεν αγαθα ταδε; ευπετεως φερειν το νουσημα, ευπνουν εἶναι, τῆς οδυνης απαλλαχθαι, το δε πτυελον ῥηϊδιως αναβησσειν. Αἵματι δε ξυμμεμιγμενον μη πολλῷ πτυελον ξανθον εν τοῖσι περιπλευμονικοισιν, εν αρχῇ μεν τῆς νουσου πτυομενον περιεστηκος και καρτα ωφελεει. Ἑβδομαιῳ δε οντι και παλαιοτερῳ, ἧσσον ασφαλες. Ἱπποκρ. (Προγνωστ.)* — Bei *Celsus* (de Medic. 2, 8.): *In pulmonis morbo si sputo ipso levator dolor, quamvis id purulentum est, tamen aeger facile spirat, facile exscreat, morbum ipsum non difficulter fert — potest ei secunda valetudo contingere. Neque inter initia terreri convenit, si protinus sputum mistum est rufo et sanguine; dummodo statim sedetur.* = In der *Peripneumonie* sind gute Erscheinungen: wenn der Kr. das Uebel leicht erträgt, leicht athmet, der Schmerz abnimmt, und der Auswurf leicht erfolgt. Ist dieser zu Anfang [?] der Kht gelb und mit ein wenig Blut vermischt, so ist das gut und gibt grosse Erleichterung. Erfolgt er aber in dieser Form erst am siebenten Tage oder noch später, so ist weniger davon zu hoffen.

peripneumonĭcus, Lungenentzündung betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Peripneumonia.

Peripneumonītis, genit. -idis, eine ächte heftige Lungenentzündung; v. Peripneumonia; vgl. Iritis.

Peripsyxis, *ἡ περιψυξις*, ein Gefühl von Kälte über den ganzen Körper, ein allgemeines Frösteln, bes. die sogen. Gänsehaut! v. *περι-* und Psyxis: *περιψυχω*, fut. *-ξω*, über und über abkühlen, über den ganzen Körper kalt werden. — *Hippokr.* u. *Galen.* führen mehre Formen des *Fröstelns* und des *Frostschauders* an: *ἡ περιψυξις, ἡ εν τοῖς ακροις*, das *Gefühl von Kälte* in den äussersten Theilen (= Enden der Extremitäten). — *Περιψυξις, ἡ κατ' ὁλον το σῶμα*, die *Kälte durch den ganzen Körper.* — *Περῖψυξις δυςεκθερμαντος*, eine dem Erwärmen sehr widerstehende Kälte. — *Περιψυξις παλιν ταχυ αναθερμανθεῖσα*, eine der Wärme leicht weichende Kälte. — *Τα εγκαταλιμπανομενα καυματα εν ὑποχονδριῳ, πυρετοῦ περιψυχθεντος*, ein in den Hypochondrien fühlbares Brennen während des allgemeinen *Fieberschauders.*

Periptōsis, *ἡ περιπτωσις, Delapsus in locum iniquum, in periculum*, 1. das Hineingerathen (Hineinfallen) in eine Gefahr usw.; — 2. ein plötzlicher übler Zufall; v. peri- u. Ptosis.

Peripyēma, *το περιπυημα*, die Erzeugung oder Ansammlung von Eiter um einen Theil, oft nur scheinbar, wie z. B. bei *Hippokr.*: das Peripyema um die Zähne! v. *περι-* u. Pyema.

Perirrhexis, *ἡ περιῤῥηξις*, das gänzliche Abreissen oder Abbrechen, z. B. eines Knochens, eines Muskels usw.; v. *περι-* und Rhexis, also: Abreissung rund herum usw.

Perirrhoea, Perirrhŏē, *ἡ περιῤῥοια, περιῤῥοη*, das Umfliessen, Ueberallumherfliessen; bei *Hippokr.*: die gleichzeitigen Ausleerungen aus mehren Theilen des Körpers: durch Stuhlgang, Harn, Schweiss usw.; von *περι-* u. Rhŏē etc.

Pēris, *ἡ πηρις*, 1. die Mutterscheide; 2. der Damm (bei Weibern oder der häutige Theil zwischen dem After u. dem Eingang zur Mutterscheide); 3. = Pērin; v. Pēra, also eig. Täschlein! vgl. Perinaeum!

Periscyphismus, Periscythisis, *Interfoemineum*, (nicht: Periscythisus!) unrichtig oder doch durch Dialekt entstanden, statt: Periscythismus etc.

Periscythismus, Periscythisis, *ὁ περισκυθισμος, ἡ περισκυθισις*, das Scalpiren; v. *περι* und *Σκυθης*, ein Skythe, (Scythe,) weil diese Operation bei Skythen bes. im Gebrauch gewesen sein soll, oder auch nur wegen des in jenen Gegenden noch jetzt üblichen eigenthümlich. Scheerens des Kopfes; eigentl. kommt das Wort von *σκυθος*,

σκυτος, κυτος, *Cutis!* die Haut, und wird desshalb auch geschrieben:

Periscytismus, Periscytĭsis, ὁ περισκυτισμος, ἡ περισκυτισις, = Periscythismus etc.; περισκυθιζω, μερισκυτιζω, die Haut rund um- (den Kopf) her wegschneiden, *scalpiren*.

Perispermĭum, Perispermum, 1. = Pericarpium; 2. in der neuern Pflanzenphysiologie: der den Keim zunächst umgebende Eiweisskörper, *Albūmen (vegetabile)*; = Endospermium; von περι- u. Sperma.

Perisphinxis, ἡ περισφιγξις, genit. -εως, Ion. -ιος, *Circumligatio, Subligatio, Circumstrictio*, die Einschnürung; Unterbindung; v. περι- u. σφιγγω (s. Sphinx!); περισφιγγω, fut. -γξω, *circumstringo, circumlĭgo*, umschnüren, unterbinden.

Perispyxis, f. st. Peripsyxis.

Perissarteria, verkehrt statt: Arterioperissia.

Perissīa, ἡ περισσεια, der Ueberfluss, das Ueberzähligsein; die Vollkommenheit, Vortrefflichkeit; eig. gleichsam: das Ueber- und Darübervollsein! v.:

Perissōma, το περισσωμα, = Perittoma.

Perissopractĭcus, 1. ein Arzt, der sich übermässig viel mit seinen (oder gewissen — gut zahlenden! —) Kranken beschäftigt; — 2. ein Arzt, der zu viel Arzneien oder in zu grossen Dosen anwendet; v. perissos u. practicus.

perissos, perissus, περισσος, περιττος, übervoll, um und um voll; sehr vollständig; sehr vortrefflich; v. περι- und gleichsam Superlativ davon; vgl. bes. Pericharia, pericholos u. ähnl.

Perissŏtes, ἡ περισσοτης = Perittotes.

Peristachy̆um, bei *Panzer*: = *Gluma calycina*, der Kelchbalg, die äussere Blumenhülle der Gräser; v. περι- und Stachys.

Peristalsis, ἡ περισταλσις, = Peristole.

peristaltĭcus, περισταλτικος, umherschickend, umhersendend; auch: rundherum umschliessend, umkleidend, umpressend usw.; von περι und στελλω, (σταλλω, σταλω, στολω,) stehen machen, stellen; senden; περιστελλω, umhersenden; umstellen, umzingeln usw. — *Motus peristalticus (intestinorum)*, die wurmförmige Bewegung der Därme, wodurch der Inhalt der Därme fortgeleitet u. wobei eben derselbe zugleich umkleidet wird. Also ein sehr passend gebildeter Ausdruck! Eben so passend nannten die Alten auch das Umschliessen des Fötus vom Uterus und das nachherige Austreiben des Fötus aus dem Uterus peristaltische Acte. — Bei *Recamier* (sur le traitement du cancer; Paris, 1829, *T.* 2. *p.* 287 etc.): was das Zusammenziehungsvermögen (die *Facultas fibrae peristaltica*, die *Peristalsis*,) betrifft. — *Sensus peristalticus*, nennt er demnach den funfzehnten seiner 16 Sinne, oder den sich auf die Contractilität der Muskelfasern der Därme usw. beziehen sollenden Sinn!

Peristedion, bei *Dumeril, v. Froriep* u. A. falsch statt:

Peristethĭon, 1. ein Brustpanzerfisch, eine Gattung der Daktyleen (s. Dactyleus) mit panzerartigem Knochenschilde; — 2. der Brustharnisch, eine Brustbinde; v.:

peristethĭos, peristethĭus, περιστηθιος, die Brust umgebend; v. περι- u. Stēthos.

Peristŏlē, ἡ περιστολη, die peristaltische Bewegung der Därme; bei den Alten zugleich: jede mechanische Verrichtung eines enthaltenden Theils in Beziehung auf das Enthaltene, z. B. des Uterus auf die Leibesfrucht, des Herzens auf das Blut, wesshalb auch: = *Systole (cordis)*; s. peristalticus, Systole etc.

Peristŏma, (το περιστομα,) gen. ătis, 1. eig. der Mundrand, der Rand um eine (mundähnliche) Oeffnung, v. περι u. Stoma; 2. bei *Pecquet*: der etwas aufgetriebene zottige Rand um die Mündungen der kleinen Gefässe im Darmcanal. *Bartholin* u. A. wollten dafür Peristrōma setzen; — 3. bei *Döllinger*: die Ciliar-Fortsätze der Gefässhaut des Auges.

Peristomĭum, το περιστομιον, eig.: = Peristoma; beide Wörter braucht man in der neuern Botanik zur Bezeichnung des sog. Mauls der Moosbüchse oder des häutigen Randes, welcher die Mündung der Moosbüchse umgiebt.

peristomus, mit umringtem (umgebenem) Munde; bei *Bridel-Brideri* (Bryologia): (*Musci*) *Peristomi*, Laubmose

mit getheiltem Mündungsbesatz; s. Peristomium; vgl. amphistomus.

Peristrōma, *το περιστρωμα, περιπετασμα,* der Umhang, die Tapete usw.; v. *περι* u. Stroma: *περιστρωννυμι,* um etwas herumdecken, umwickeln, umhängen; daher: die innere Darmhaut, (vgl. Peristoma!) zuweilen auch — und mit demselben Rechte! — die äussere Darmhaut. — *Peristromăta*, die Betten und Bettdecken des Kranken.

Perisystŏle, 1. die Zeit zwischen der Systole und Diastole; — 2. die längere Andauer der Systole; v. *περι-* u. Systole; — 3. nach Einigen das gänzliche Ausbleiben der Diastole.

Perităsis, *ἡ περιτασις,* 1. *Circumtensio*, die rundum gehende Spannung; v. *περι-* u. Tasis, — 2. eine das Glied ganz umgebende Spannung.

Peritertum, *το περιτηριον,* der Schädelbohrer, Trepān, *Terebella*, *Trepanum*; v. *περι-* u. Terion.

Peri*testis*, übel gebildet statt: Perididymion oder Perididўmis.

Peritexis, *ἡ περιτηξις,* das gänzliche Schmelzen eines (kleinen) Abscesses oder Blutschwärs mit seinen (harten) Umgebungen; v. *περι-* u. Texis.

Perithecĭum, das Büchsenhäutchen, eine besondere Form v. Sporidium oder Sporangium bei mehren Pilzarten; v. *περι-* u. Theca.

Peritĭa, *ἡ επιστημη*, die Erfahrung = das erfahrungsmässige Wissen; v. peritus.

Peritŏme, *Circumcisĭo*, die Beschneidung; v.:

peritŏmos, *περιτομος, circumcīsus,* ein Beschnittener; v. *περι-* u. *τεμνω* (*τομω*).

peritonaeĭcus, das Bauchfell betreffend, dazu gehörig usw.; v. Peritonaeum.

peritonaeitĭcus, 1. Peritonäitis betreffend, damit behaftet, davon herrührend; 2. bei Einigen unrichtig statt: peritonaeicus; v.:

Peritonaeītis, die Bauchfellentzündung; v. Peritonaeum, vgl. Iritis.

Peritonaeorhexis, falsch statt:

Peritonaeorrhexis, d. Zerreissung des Bauchfells; v. Peritonaeum und Rhexis.

Peritonaerhexis, mehrfach falsch statt: Peritonaeorrhexis.

Peritonaeum, Peritonēum, *το περιτοναιον, περιτονειον, περιτονιον,* das Bauchfell, Peritonäum; v. *περι* u. *τεινω*, *tendo*, (*τονω*,) spannen, s. Tonus etc.: *περιτεινω*, umspannen, über — her spannen. — Die richtigere und mit *περιτεινω*, *περιτεινειν* am nächsten verwandte Wortform scheint Peri*tonēum* zu sein. Manche haben mit Unrecht auch in dieses Wort, wie in *Perinaeum* (*Perinēum*), das *ναος*, *ναιος*, hinein zwängen wollen.

Peritonalgia, richtiger:

Peritonealgĭa, *Peritonei dolor* (*nervosus*, der nervose) Bauchfellschmerz; v. Peritoneum u. Algos.

peritonēĭcus = peritonaeicus.

peritoneitĭcus = peritonaeiticus.

Peritonēitis = Peritonaeītis.

Peritonēorrhexis = Peritonaeorrhexis.

Peritonēum, *το περιτονειον* = Peritonaeum.

Peritonītis = Peritonaeītis; aber nicht herzuleiten v. Peritonaeum, sondern entweder von dem nicht gebräuchlichen *περιτονον* (= *περιτοναιον*), od. als zusammengezogen aus Peritoniītis anzusehen und dann von Peritonion herzuleiten.

Peritonydrocystis, *Hydrocystis peritonealis*, 1. eine Ansammlung von Wasser innerhalb des Bauchfelles in Hydatidenform; v. Peritoneum u. Hydrocystis; — 2. = *Ascites.*

Peritrŏpē, *ἡ περιτροπη*, der Umlauf (der Säfte usw.); v. *περι-* u. Trŏpē.

Perittarteria, verkehrt statt: Arterioperittia.

Perittōma, *το περιττωμα, περισσωμα*, genit. -*ατος*, -ătis, das Erübrigte, der Ueberschuss, bes. das nach der Verdauung von den Nahrungsmitteln als unbrauchbar übrig Bleibende und desshalb als Koth und Harn, (auch wol als Schleim, Schweiss oder anderes Secret) Abgehende; von perittos etc. — *Το μη κατεργασθεν ακριβῶς μηδ' εξομοιωθεν, ουτε προςφυεται τῷ σωματι, και ὡς περιττον ἁλᾶται κατα τας ενδον ευρυχωριας, ὁθεν περ αυτῷ και τ'ουνομα προς τῶν εμπροσθεν ορθῶς ετεθη: περιττωμα. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. περι Επιδημ. α'.*) = Was nicht gehörig ausgearbeitet und assimilirt ist, sich nicht im Körper ansetzt und *wie überflüssig* in den Räumen des

Körpers umherirrt, dem geben die Alten mit Recht den Namen des *Ueberflüssigen.* Vgl. noch Plados!

Perittomăta (*muliebria*, γυναικεῖα) τα περιττωματα, nannten einige Alte die Menstruation, weil sie diese monatlichen Abgänge für etwas *Verbrauchtes* (περιττον) hielten.

perittos, perittus, περιττος = perissos.

Perittŏtes, ἡ περιττοτης, περισσοτης, genit. -ητος, -ētis, das Uebervollsein, usw. = Perissĭa; v. perittos etc.

perītus, επιστημων, ειδως, wissend, erfahren.

Perityphlitis, nennt *Puchelt* (s. *Froriep's* Not. 36, 17 = Nr. 787, S. 227) eine meistens von Erkältung herrührende Entzündung im Unterleibe, hinter dem Coecum und Colon descend. in dem die Stelle des fehlenden Bauchfelles ausfüllenden Zellgewebe, und welche oft mit Psoitis verwechselt zu werden scheint; v. περι- u. Typhlon; so dass das Wort bezeichnen soll: Entzündung der Theile (des Zellgewebes) um den Blinddarm.

Perizōma, το περιζωμα, 1. der Gürtel, die Schürze; die Feder am Bruchbande; das Bruchband selbst; 2. = Zona, Zoster; 3. = Diaphragma; v. περι u. Zoma: περιζωννυμι, umgürten, umschürzen. — *Ιατροι εκ περιζωματος μαθοντες*, handwerksmässige Aerzte, welche bloss einige Jahre, wie die Handwerkerjungen mit der Schürze, gleichsam in der Lehre gewesen sind. Wir könnten es kurz: Schürzenärzte! übersetzen.

perizomatĭon, το περιζωματιον, ein kleiner (schmaler, dünner) Gurt; Demin. v. Perizoma.

Perizōsis, ἡ περιζωσις, die Umgürtung; s.

Perizostra, ἡ περιζωστρα, eine Binde zur Umwickelung des Kopfes od. der Brust, zur Umgürtung des Leibes usw.; s. Perizoma.

Perla, Margarita, *Unio*, 1. die *Perle*; vgl. *perlatus* etc. — 2. *Macula corneae margaritacea*, der perlfarbige (nicht: perlförmige!) Flecken der Hornhaut.

perlatus, 1. durchgelassen, durchgetragen; v. *perfero*, durchtragen; daher: 2. durchgesiebt usw. — *Hordeum perlatum*, (gehülsete und) durchgesiebte Gerste = Gerstengraupen.

perlucĭdus, s. *pellucidus*.

permanens, διαμενων, bleibend, andauernd; v. *per* u. *maneo*, bleiben; andauern. — *Morbus p.*, eine andauernde Krankheit, selbst nach *anscheinend gehobener, aber eig. nur in anderer Form fortdauernder Ursach; denn: non nisi cessante caussa, cessat — effectus!*

Permistĭo, *Permixtĭo*, ἡ καταμιξις, 1. die Vermischung (verschiedener Dinge); v. *per* u. Mistio od. *Mixtio*, s. *Mixtura*; — 2. = *Coĭtus*, die geschlechtliche Verbindung oder Vermischung.

Permutatĭo, 1. ἡ διαλλαγη, διαλλαξις, die Veränderung (des Orts), die gegenseitige Ortsveränderung; — 2. ἡ μεταμορφωσις, *Mutatio*, die Umwandelung, Formveränderung, (auch wol Substanzveränderung;) v. *per* u. *Mutatio*.

Perna, ἡ περνα, ὁ πετασων, (-ῶνος,) der Schinken; wahrscheinl. zusammengezogen aus περονη? s. Perŏnē.

Pernicies, ἡ βλαβη, ὁ ολεθρος, das Verderben, der Untergang, (oft = *Pestis*); v. *per* und *Nex*?

perniciōsus, βλαβερος, ολεθριος, verderblich; v. *Pernicies*. — *Febris perniciosa* = *F. maligna*.

Pernĭo, το χιμετλον, die Frostbeule; gewöhnl. hergeleitet v. Perna, weil *Perniones* bes. häufig an den Beinen vorkämen! — Jedoch scheint es, schon der Form wegen, näher verwandt mit *Pernicies*.

Pernoctatĭo = *Pervigilĭum*, das Nachtwachen, das Durchwachen der Nacht; v. *per-* u. *Nox*.

pernox, παννυχιος, die Nacht hindurch andauernd; v. *per* – u. *Nox*.

Perocephălus, bei *Gurlt*: die Abtheilung der Missgeburten mit mangelhafter Kopfbildung, z. B. *P. pseudocephalus*, der scheinbare Ohnkopf; — *P. aprosopus*, der Kopf ohne Gesicht; — *P. microcephalus*, der Kleinkopf; — *P. agnathus*, der Kopf ohne Unterkiefer; — *P. agn. astomus*, derselbe ohne Mundöffnung usw.; — v. Cephale u. peros.

Perocormus, bei *Gurlt*: mangelhafte Bildung des Rumpfes; v. peros- u. Cormus.

perodactylius, bei *Chaussier* u. A. f. st.: peronodactylius.

Perodynĭa = Cardialgĭa, v. Pera! u. Odyne.

Perōma, το πηρωμα, genit. -ατος, -atis; Lähmung, Beschädigung usw. an irgend einem Gliede, bes. an den Sinneswerkzeugen; s. peros etc.

Perомĕlus, mangelhafte Bildung der Gliedmassen; v. peros (s. Perocephalus) u. Melos.

Perŏna, s. Perone.

peronātus, mit einer Perone versehen; auch: gestiefelt! übel gebildet v. Perone. — *Stipes peronātus*, bei

Willdenow, der gestiefelte Strunk der Pilze.

Perŏnē, ἡ περονη, das Wadenbein, die kleine Beinröhre, *Fibula*, eigentlich, wie Fibula: die Zunge in der Schnalle, die Spindel, v. περω, πειρω, (mit einer Spitze) hinein- oder durchdringen. Um diese Ableitung nicht auffallend zu finden, muss man bedenken, dass dergl. alte anatomische Namen nicht nach den Theilen des menschlichen Körpers, sondern nach den Theilen verschiedener Thierkörper gebildet sind. Verschiedene Thiere haben aber allerdings Wadenbeine, welche Schnallenzungen sehr ähnlich sehen, und zum Theil noch jetzt von Waidmännern usw. so gebraucht werden.

peronedactylius, richtiger: peronodactylius etc.

peronēus, das Wadenbein betreffend, dazu gehörig usw.; v. Perone. — *Musculi peronei*, die Wadenbeinmuskeln.

perónodactiliaeus = peronodactylius.

Peronēum = Perone.

perŏnodactylius, was zugleich der Fibula und den Zehen angehört; von Perone u. Dactylus. — (*Muscŭlus*) *Peronedactylĭus* oder *Peronodactylĭus* = (Musc.) Flexor digitorum pedis longus.

Pēroptēri (pisces), eine Fischfamilie aus der Ordnung der Holobranchien, und der Unterordnung der Kahlbäuche, denen ausser den Bauchflossen noch die eine oder andere Flosse fehlt, v. pēros u. Pteryx.

pēros, πηρος, Ion. πωρος, verletzt, verstümmelt, eines wesentlichen Theiles (eines Organes) ermangelnd: hinkend, lahm, blind, taubstumm oder dergl.; verwandt mit (παθω, πηθω,) πασχω etc., s. Pathos!

Perōsis, ἡ πηρωσις, die Verstümmelung, Krankheit von mangelnder Ausbildung oder Zerstörung eines Theils; v. pēros: πηροω, fut. -ωσω, verstümmeln.

Perosōmus, bei *Gurlt*: mangelhafte Bildung des (ganzen) Körpers, v. peros u. Soma.

perpallĭdus, sehr blass, sehr bleich; von *per-* u. *pallidus*.

perpendiculāris, *perpendicularius*, *perpendiculatus*, wagerecht; senkrecht; v.:

Perpendicŭlum, ἡ σταθμη, 1. das Senkblei, Bleiloth; — 2. alles senkrecht Hängende; v. *per-* u. *pendeo*; perpendeo, herabhängen — *P. hepatis* = *Ligamentum suspensorium hepatis*, das Aufhängeband der Leber.

perperacūtus, οξυτατος, höchst-scharf, höchst-hitzig, höchst schnell verlaufend; v. per- u. *acutus*.

perpes =:

perpetuarĭus =

Perpetuĭtas, die unausgesetzte Fortdauer, die stetige Andauer; v.:

perpetŭus, stets fortdauernd, ununterbrochen; von *per-* und *peto*, streben (nach einem Ziele usw.)

perplexus, 1. verflochten, verwirrt; v. *per-* u. *plecto*, flechten: — 2. von geistigen Erscheinungen: verwirrt, bestürzt. — ***Morbus perplexus*** = ***M. complexus***, ***M. complicatus***, mit andern verflochtene Krankheit.

Perscrutatĭo, die Durchforschung; v. *percrutor*, durchsuchen, durchforschen.

Persēa, ἡ περσεα, περσειη, περσιη, Persea, ein Aegyptischer Baum, den die Botaniker dem ***Laurus*** als nahe verwandt ansehen, so dass sie mehre Laurus-Arten nach und nach in das Geschlecht der ***Persea*** aufgenommen haben, z. B. *Persea Camfora* = *Laurus C.* — *P. Cassia* = *Laurus Cassia*. — *P. Cinnamomum*. — *P. Cubeba* = *L. Cubeba*. — *P. Sassafras* = *Laurus Sassafras*.

Perseverantĭa, die Beharrlichkeit, lange Andauer (eines Fieberanfalles usw.;) von *persevero*, fortdauern, beharren.

Persĭcus, Περσικος, Persisch, Parsisch, Pharsisch, Pers. فارسى (fārsī); (bedeutet im Pers. selbst zugleich Reuter, Ritter!) — ***Amygdalus Persĭca*** Bot., der Pfirsichbaum, — ***Malum Persĭcum***; ***Persĭca***, der Pfirsich od. Pfersich. Im Persischen ist vielleicht فرسك oder فرشك (fĭriskg oder firischkg) dasselbe, obgleich die Wörterbücher es gewöhnlich: überreife (süsse) Traube übersetzen. — *Ignis P.* 1. das sog. Persische Feuer, *Carbunculus*, *Anthrax*, eine mit dem Gefühl brennender Hitze verbundene Entzündung des Zellgewebes, die gewöhnl. in Brand und Zerstörung der überliegenden Haut übergeht; — 2. eine Verschwärung des Penis, meistens Folge übermässigen Coïtus; — 3. = *Gangraena*, der sog. heisse Brand.

persistens, beständig, andauernd, fest stehen bleibend; von *persisto*, bleiben, andauern = *persevēro*. — ***Febris tertiana*** (*F. quotidiana*) *pers.*, ein (3- oder 1-täg.) Wechselfieber, dessen Paroxysmen

längere Zeit denselben Wechsel beobachten.

persolata, halten Manche, (als von *per* u. *Sol* herkommend!) für = mit *personata.*

persollata, nach Einigen: = *persolata* s. *personata.*

persolūta, soll sein = *personata?*

Persōna, 1. eine Person im Schauspiele mit Inbegriff ihrer Rolle; — 2. die Maske (des Schauspielers oder der Schauspielerin.) Die Ableitung v. *per-* und *Sol, Solata* etc. scheint = Spielerei:

personāta, maskirt; ein Blatt von *Arctium Lappa* oder *A. Bardana* als Maske vorhabend; s. *Persona.*

Personatia, soll sein: = *Persona*, oder *Personata*, was sehr unwahrscheinlich.

Perspicacĭa, *Perspicacĭtas*, *Perspicatĭo*, *Perspicientĭa*, *Acumen ingnii*, der Scharfblick, die Scharfsichtigkeit, der Scharfsinn; v.:

perspĭcax, scharfsichtig, scharfsinnig; v. *perspicio*, durchschauen, genau verstehen.

Perspicillum, *Conspicillum*, *Vitrum oculare*, das Augenglas, die Brille, auch wol die Loupe? Engl. *the spectacles*, Franz. *les lunettes*; von *perspicio*, s. *perspicax* etc.

Perspiratĭo, ἡ διαφορησις, διαπηδησις, διαπνοη, die Ausdünstung, das Durchschwitzen durch die Haut; v. *perspīro*, durchhauchen, durchschwitzen. — *Pers.* (*cutanea*) *insensibilis*, die unmerkliche Hautausdünstung.

Persultatio, *Perspiratio* (= *Diapedēsis*) *praeceps profusa*, ein plötzlich und heftig ausbrechender Schweiss; v. *per-* u. *salio*, springen; *sulto*, stark springen.

Pertĭca, die lange Stange, Messruthe; v. *pertingo*, (aus der Ferne) berühren, hinreichen (nach einem Ziele). — *P.* (*per se*) = *Penis* (*in statu erecto*, = *Priapismus*).

perticālis, zu *Pertica* gehörig, damit versehen usw.

perticātus, mit einer (langen, starken) Ruthe versehen; s. *Pertica.*

Pertinacĭa; 1. die hartnäckige Andauer (einer Kht usw.); — 2. ἡ αυταδεια, der hartnäckige Sinn; v.:

pertĭnax, 1. streng anhaltend; hartnäckig andauernd; — 2. hartnäckigen Sinnes; v. *per-* u. *tenax*, zähe; also eig.: *sehr zähe.*

Perturbatĭo, *Turbatio*, *Confusio*, *Conquassatio*, ἡ ταραχη, die (grosse) Unruhe, Verwirrung, Unordnung; von *per-* u. *Turbatio.* — *P. animi*, *Affectio a.*, το παθος, die Geistesstörung, Gemüthsstörung, Seelenstörung. — *P. critica*, die kritische Aufregung des Organismus, welche (in der Akme) der Entscheidung der Kht vorhergeht oder dieselbe begleitet.

Pertusorĭum, der sog. Wassersprenger, ein Werkzeug zur Oeffnung der zu lange stehenden Wasserblase bei langsam verlaufenden Geburten, z. B. der von *Stein* angegebene; v. *per-* und *tundo*; also eig. ein Durchstosser, mit Unrecht, da es eig. ein *schneidendes* Werkzeug ist.

Pertussis, *Tussis convulsiva*; der Keuchhusten; von *per-* und *Tussis*; (= starker, durch u. durch — Husten.)

Perŭla, το πηριδιον, 1. das Täschlein, das Säckchen; Demin. v. Pera; — 2. = *Uterus gravidus*, *U. intumescens*, die schwangere Gebärmutter.

Perunctĭo, das Einsalben, Einschmieren; v. *per-* u. *Unctio*, s. Unguentum etc.

Peruviānus, Peruvianisch, aus *Peru* herstammend; v. *Peru*, eine längst bekannte Provinz von *Südamerica.* — *Balsamus P. niger*, der (schwarze) Perubalsam; v. *Myroxylon Peruiferum* Bot. — *B. P. albus*, 1. eine edlere weisse Art des Perubalsams; — 2. nach Einigen: = *B. copaïvae*, der Kopăhu-Balsam. — *Cortex P.*, die China (-Rinde), Fieber-Rinde, Perurinde, von einer oder mehren Cinchonaarten.

Perversĭo, το διαστρεμμα, die Verkehrtheit; = *Perversĭtas*; v. *perversus.* — *P. animi*, *P. mentis*, die Verschrobenheit des Geistes (oder des Gemüths).

perversus, verkehrt; v. *per-* u. *verto*, wenden; — *perverto*, verwenden, verkehrt wenden. — *Situs p.*, eine verkehrte (unrichtige) Lage.

pervĭgil, παννυχιος, 1. sehr wachsam; v. *per-* u. *vigil*, wachsam; — 2. (krankhaft) schlaflos.

Pervigilĭum, ἡ αγρυπνια? Typhomania? die (krankhafte) Schlaflosigkeit; v. *pervigil.*

Peryphyxis, mehrfach falsch statt: Peripsyxis.

Pes, ἡ πους, genit. ποδος, *Pĕdis*, (= pŏdos,) der Fuss, die Pfote, Niederteutsch: de Faut, de Fōt, de Pote; Engl. *the foot*, *the paw* (dhe fūt, dhe pā'); Holl. *de voet*, *de poot* (fōt, pōt); Sanskrit: *pad.* — Vgl. noch das Teutsche Pfad, *Compitum*, *Passus* etc.!

Franz. *le pied*, *pié*, *la patte*; Pers. پای (pāī), usw. usw., offenbar immer dasselbe Wort! — *P. anserīnus*, 1. der Gänsefuss, die breite Vertheilung der Gesichtsnerven, eines hintern Astes vom 7ten Nervenpaar, (woran man öfters die *Prosopalgie* beobachtet.) — 2. Chenopodium, der Gänsefuss, das Gänsefussgeschlecht, die Geesche, der Schweinetod, Sautod. — *Ch. Bonus Henricus*, Guter Heinrich, ein insipides Kraut, als vermeintes Heilmittel äusserl. gegen *Herpes* gebraucht; — *Ch. ambrosiodes* u. *Ch. Botrys Mexicana*, das Mexikan. Traubenkraut, der Mexikan. Thee, beide sehr wirksame antispasmod. Adjuvantia; *Ch. Vulvaria*, *Ch. olidum*, belobt gegen hysterische Mutterkrämpfe. — *P. equinus*, der Pferdefuss, Spitzfuss, Oxypodia. — *P. extimus*, *P. parvus*, *P. valgus*, *Platypodĭa*, *Valgities pedis*, der Plattfuss. — *F. hippocampi*, *P. hippopotămi* (*maior et minor*, der grosse und kleine) Seepferdfuss, bes. geformte Hervorragungen in den Hirnseitenhöhlen.

Pessarĭum, Pessus, ὁ πεσσος, το πεσσαριον, der Mutterkranz, das Mutterzäpfchen; eig. heisst πεσσος oder πεττος der Stein im Brettspiele, wovon dann πεσσαριον das Deminutivum ist. Die weitere Ableit. von ἑψω, πεψω, πεπω, πεπτω ist doch wol zweifelhaft? eher könnte man an πασσω (s. Pasma!) denken!

Pessŭla, = 1. *Pessarium?* — 2. *Penis?* — 3. *Phallus?*

Pestichiae, *Pesticiae*, = *Petechiae*.

pestĭfer, λοιμικος, ansteckend, von *Pestis* u. *fero*, φερω. — *Sudor pestiferus*, ein höchst ansteckender, höchst gefährlicher Schweiss.

Pestilentĭa, *Pestilitas*, = *Pestis* (*orientalis*).

pestĭlis = *pestifer*.

Pestis, die Pest, eine allgemein sich verbreitende höchst gefährliche, meistens tödtliche Kht. — *Pestis orientalis*, *P. bubonaria*, die orientalische od. Beulen-Pest, Bubonen-Pest, = *P. inguinaria*. — *P. Americana*, *Febris flava*, das gelbe Fieber. — *P. boum*, *P. bovilla*, die Rinder-Pest, Rindviehseuche, Löserdürre.

Pestolŏgus, mehrfach falsch st. Laemologus; v. *Pestis* u. Logos.

petălanthus, Kronenblättrig, Kronenblätterblumig; v. Petalum u. Anthos.

Petāle, 1. die Laus; ob *Pedale*? verwandt mit *Fediculus*? — 2. = Phthiriasis, *Morbus pediculosus*.

petalodes, petalŏides, petaloïdeus, πεταλοειδης, πεταλωδης, blattähnlich; jetzt bes.: blumenblattähnlich; v. Petalon u. Εἰδος. — *Urina petalodes*, Ουρον το πεταλωδες, ein Harn mit blätterähnlichem Bodensatze.

Petălon, Petălum, το πεταλον, Ion. πετηλον, das Blatt, jetzt bes.: das Blumenblatt; v. πεταω, πεταζω, πεταννυω, πεταννυμι, ausbreiten. Daher heisst πεταλον, auch: Blech, *Lamina*! πεταλοποιος, der (Blattmacher!) Goldschläger usw.

Petalosōmi (pisces), die Petalosŏmen, Blattfische, Bandfische, eine Familie der Holobranchien, aus der Unterordnung der Brustflosser, mit blatt- oder bandähnlichem Körper, v. Petalon u. Soma.

Petălostēmōn, gen. -ŏnos, bei *Moench*: = Petalostemonis *Gleditschii*; von Petalon u. Stemon.

Petalostemŏnis, genit. -idis, bei *Gleditsch*; die Klasse der Pflanzen, bei denen die Staubgefässe an den Blumenblättern befestigt sind; von Petalon und Stemonis.

Petasītes, *Tussilago P.*, der breitblättrige (Wasser-) Huflattig, die Pestilenzpflanze; v.:

Petăsus, ὁ πετασος, 1. breitkrempiger Hut; v. πεταω, πεταζω, sich breit ausspannen; — 2. ein Schirm; 3. = Petasitis.

Petechĭae, *Peticŭlae*, die Petechien, Petetschen, Rehflecken, die Fleckenkrankheit, das Fleckfieber, *Purpura maligna*, *Morbus maculosus*, *Petechiae scorbuticae*, *Puncticulae*, eine bekannte Hauterscheinung mit (blutig-) rothen Flecken bei verschiedenen fieberhaften, typhosen, paralytischen Krankheiten, bes. wenn diese zugleich contagios sind; offenbar vom gleichbedeutenden Ital. '*Petecchie*' und dieses dann weiter v. *Petigo* = *Impetigo* etc. — *Pediculus*, Ital. *il pedocchio*, *pidocchio*, oder gar *Morbus pedicularis*, haben damit nichts zu thun.

petechiālis, zu Petechien gehörig, dens.

ähnlich usw. — *Febris p.*, das Petechialfieber.

Petechianōsis, das Petechialfieber; übel gebildet aus *Petechiae* u. Nosos.

Peticŭlae = *Petechiae.*

Petīgo, Plur. *Petigĭnes*, der räudige Hautausschlag; von *peto*, einen Angriff machen oder bezwecken; s. *Impetigo.*

Petĭmen, bei *Lucillius*: ein eigenthümliches Geschwür auf der Schulter der Last- und Zugthiere; verwandt mit *Petigo?*

Petīna, die Fusssohle? *Planta pedis;* v. *Pes.*

Petiŏlus, (*Pediolus?*) το ποδυλλιον, ποδιον, der Stiel, Blattstiel, Fruchtstiel: eig. das Füsschen! Dem. v. *Pes*, so wie Podyllion u. Podion v. πους!

petoloïdeus, ganz falsch statt: petalōdes.

Petra, ἡ πετρα, ὁ πετρος, (doch soll letzteres, wenigstens nach manchen Lexikographen! mehr einen grossen Stein, ein Felsstück bedeuten;) der Fels; in neuern Zusammensetzungen auch oft: der felsichte Theil des Schläfenbeines, *Pars ossis temporum petrosa.* Die Ableitung ist ungewiss; die annehmlichste ist noch die von *Matthias Martini*: v. πεταω ausbreiten, s. Pteryx etc. etc., wegen der grossen Ausdehnung der Felsen, so dass Petr. zugleich die rauhere *R*-Form wäre!

Petrelaeīdum, Petrelaeoīdum, das Petrelāīd, könnte man passend *Boussingault's* eigenmächtig und barbarisch gebildetes Petr*olen* nennen; v. Petrelaeon u. εἶδος oder Petra u. elaeodes.

Petrelaeum, το πετρελαιον, *Petroleum*, das Steinöl, Bergöl, v. Petra u. Elaeon.

Petrodostēon, *Os petrosum*, das Felsenbein (an beiden Seiten des Schädels); v. petrodes u. Osteon.

Petrographĭa, die Beschreibung des Gesteins = Oryctographia etc.; v. Petra u. Grăphē etc.

Petrolēnum, das Petrolēn, nennt *Boussingault* einen eigenthüml. im Erdharz gefundenen, dem Petroleum ähnl. Stoff; (s. *Annales de Chimie et de Physique;* 1837, *Févr.* und *Dingler's* polytechn. Journ, 65, 6.) Vgl. oben Asphaltenum u. Petrelaeidum.

Petroleum, το πετρελαιον, *Oleum petrae*, *Bitumen P.*, das Steinöl, Bergöl, beim Hannöv. Bauer: *olen Peiters Oel.*

Petromȳzōn, genit. -ontis, eine Lamprete, eig. Felssauger! v. Petra u. myzōn. — *P. marīnus* L., die eig. sog. Lamprete.

petropharyngēus, zugleich das sog. Felsenbein und den Schlundkopf angehend; v. Petra u. Pharynx. — *Musculus p.* = *Constrictor isthmi faucium*, der Felsenbein-Schlundkopfmuskel, der Rachenverengerer.

Petros, ὁ πετρος, s. Petra!

Petrosalpingostaphilinus, falsch statt:

petrosalpingostaphylīnus, was zugleich das Felsenbein, die Eustach'sche Röhre und das Zäpfchen angeht, mit diesen Theilen verbunden ist oder solche unter einander verbindet; v. Petra, Salpinx u. Staphyle. — *Musc. p.* = *Levator palati mollis*, der Felsenbeintrompetenzäpfchenmuskel, der Hebemuskel des (weichen) Gaumens.

Petroselinītes (*vinum*, οἶνος) ὁ πετροσελινιτης, Petersilienwein; v.:

Petroselīnum, 1. bei den Alten: το πετροσελινον, der Wald- od. Felseneppig, *Apium silvestre* L.; — 2. jetzt: die Petersilie, *Apium Petros.* L.; v. Petra u. Selinon.

Petȳa, ἡ πητυα = Pytia; wahrscheinl. bloss unrichtig abgeleitet v. πησσω, πηττω, πηγω, festschlagen, festmachen; s. unter Pēgē, Pexis etc.

Peucē, ἡ πευκη, die Fichte; siehe *Pinus*, *Pix* etc.

Peucedanum, το πευκεδανον, ἡ πευκεδανος, der Pestfenchel, Haarstrang, *P. officinale.*

peucīnus, πευκινος, *picĭnus*, v. Fichten kommend, harzig, pechartig; s. *Pinus*, *Pix etc.*

Peucyle, das Peucyl, Peukyl, der Kienstoff! bei *Schweigger-Seidel* (oder *Liebig* usw.? vgl. Dadyle!) ein neben dem Dadyl im Ol. tereb. vorkommendes Oel, welches mit Salzsäuregas keine feste Masse bildet und bei 134⁰ siedet; v. Peuce.

Pexis, ἡ πηξις, das Gerinnen, *Concretio;* πηγω, πηγνυμι, πησσω, πηττω, futur. πηξω, (fest) schlagen, dicht machen usw.; vgl. Pege etc.

Pĕza, ἡ πεζα = Pedion; bei *Hippokrates* ausserdem noch: die Ferse; s. Pedion. auch der Fussknöchel.

Pezeza, *Auricula Iudae*, das Judasöhrchen; hielt man irrig für adstringirend.

Phacces, αἱ od. οἱ φακκες (φακες?) Augen, Gesicht, *Facies!* v. Phax.

Phace, Phacĕa, ἡ φακη, φακεα = Phacos.

Phacecphlogiscon, *Varicellae lenticulares*, *V. lentiformes*, die linsenför-

migen Varicellen, Linsenpocken; v. Phace u. Ecphlogiscon.

Phacellus, Phacĕlus, ὁ φακελλος, φακελος, σφακελος, σφακελλος, ein (kleiner) Bündel, ***Fasciculus!*** von Phacos, (vom Zusammenbinden der Linsen u. ähnl. sogen. Rauhfrüchte auf dem Felde hergenommen); vgl. Phax. — *Ph. muscularis*, ***Fasciculus fibrarum muscularium***, ein Muskelfaserbündel.

Phacentocēle, das Hinübertreten der Krystalllinse in die vordere Augenkammer; v. Phacos u. Entocele (das Ausweichen eines innern Theiles aus einem Organe in ein anderes).

Phachydrops und

Phachydropsia, sprachgemässer: Phacydrops.

Phachymenītis, sprachgemässer: Phacymenitis.

phacĭcus, soll bedeuten: die Krystalllinse im Auge betreffend! zu frei gebildet v. Phacos.

Phacĭon, το φακιον = Phacoptisana; v. Phacos.

Phacītis, genit. -ĭdis, eine Entzündung der Krystalllinse, Linsenentzündung; eig.: Krankheit der Linse überhaupt! v. Phacos, vgl. Iritis.

Phacĭum = Phacion.

Phacocatapiēsis *Depressio lentis (crystallinae)*, das Niederdrücken der Krystalllinse; v. Phacos u. Catapiesis.

Phacocatathēsis = Phacocatapiesis; v. Phacos u. Catathesis.

Phacocŏpis, *Scalpellum lenticulare*, das (vorn) linsenförmige Messerchen; v. Phacos und Copis, das Messerchen; von (κοπεω,) κοπτω, schneiden; also nicht, wie gewöhnlich! *Phacŏpis.*

Phacocysta, Phacocyste, *Capsula lentis*, die Linsenkapsel; v. Phace, Cysta etc.

Phacocystectŏmē, ***Rognetta's*** (in Paris) neue Operationsmethode der Katarakte mittelst Ausstechens eines Theils der Staarkapsel; v. Phacocysta, Ectome. (*Froriep's* Not. 969 = 45, 1. S. 16.)

Phacocystectŏmus = Cystectomus; vgl. Phacocystectome.

Phacocystis = Phacocysta; von Phacos u. Cystis.

Phacocystītis, *Inflammatio capsulae lentis*, die Entzündung der Linsenkapsel, die Phakokystitis; v. Phacocysta; vgl. Iritis.

Phacocystopachytes, *Crassitudo capsulae lentis crystallinae (in oculo)*, die Verdickung der Linsenkapsel, wie z. B. ***Middelmore*** (s. *Froriep's* Not. 1075 = 49, 19. S. 304) eine dergl. beschreibt und abhandelt; v. Phacocyste u. Pachytes.

phacōdes, φακοειδης, φακωδης, linsenförmig, linsenfarbig; auch: voll Sonnenflecke usw.; v. Phacos u. *Εἰδος,* oder auch bloss adjective Form v. Phacos. — ***Phacōdes*** (*macula*, ἡ πηλις) φακωδης, ein Sonnenfleck, kleiner Leberfleck usw.

Phacoglaucōma, *Glaucoma lentis (oculi)*, das Linsenglaukōm nach *Mackenzie* (Lond. med. Gaz. 1838, Apr. = *Froriep's* Notiz. 1264, S. 159.) von Phacos u. Glaucoma.

Phacohymenitis, bei *Appian* u. A. f. st.: Phachymenitis oder Phacymenitis.

Phacoïdeītis = Phacitis; ohne Noth gebildet v.:

phacoīdes = phacodes.

Phacomalacia, *Mollities lentis crystallinae*, die krankhafte Erweichung d. Krystalllinse, der weiche Linsenstaar; v. Phacos u. Malacia.

Phacomĕtachorēsis, *Lentis dislocatio*, die Linsenverschiebung, die Phamomĕtachorēse, Ortsveränderung der Krystalllinse im Auge, durch Depression usw.; v. Phacos u. Metachoresis.

Phacometoecēsis = Phacometachoresis; v. Phacos u. Metoecesis.

Phacopalingenēsis, die Phakopalingenese, Wiedererzeugung der Linse im Auge, wie sie ***Cocteau*** u. ***Leroy d' Etiolles*** (s. *Magendie's* Journ. de Physiol. experimentale, 1827, Janv.) beobachtet haben wollen; s. Phacos u. Palingenesia.

Phacopis, f. st. Phacocopis.

Phacoplanēsis, das Wandern der Krystalllinse (aus der hintern Augenkammer in die vordere und zurück), wovon in *North - american archives of medical and surgical science*, 1835, *March.* (s. *Froriep's* Not. 1040 = 48, 6. S. 96) ein sehr merkwürdiges Beispiel erzählt wird; v. Phacos u. Planesis.

Phacoplasma, ein (erweichender) warmer Umschlag von Linsenmehl; v. Phacos u. Plasma.

Phacopsis, ἡ φακοψις, ein Linsenfleckiger, ein Mensch mit Linsenflecken od. Sommersprossen, mit *Lentigo!* bes. im Gesicht; v. Phacos u. Ops od. Opsis.

Phacoptisana, ἡ φακοπτισανα, der Linsentrank, Linsenumschlag, eine Abkochung von Linsen udgl., als milderndes Getränk, zu erweichenden Fomentationen usw.; v. Phacos u. Ptisana.

Phacos, ὁ φακος, 1. die Linse; 2. die Sommersprosse; der Sommerflecken, kleiner Leberfleck; *Lentigo!* von φαω, σφαω, σφαζω, σπαω, σπαζω, spalten! weil die Linsenschalen leicht aufspalten, und die Linsen selbst wie gespalten aussehen. Vielleicht schwebte zugleich φαγω vor? da man die Linsen häufig ass!

Phacosclerōma, *Exsiccatio lentis crystallinae*, das Eintrocknen der Krystalllinse, die Linsenvertrocknung, Linsendarre, der Hartstaar, *Cataracta dura*; v. Phacos u. Scleroma.

phacoscomaticus, f. st. phacoscotomaticus.

phacoscomatosus, f. st. phacoscotomatosus.

Phacoscotasma = Phacoscotoma, v. Phacos u. Scotasma.

Phacoscotasmus, das Dunkelwerden der Krystalllinse im Auge, die Bildung des Phacoscotasma etc.; v. Phacos u. Scotasmus.

Phacoscotisis = Phacoscotasmus; von Phacos und Scotisis.

Phacoscotōma, ein Verdunkeltsein der Krystalllinse, der sogen. graue Staar, Cataracta; v. Phacos u. Scotoma.

phacoscotomaticus, Phacoscotoma betreffend, damit behaftet usw.

phacoscotomatosus, Phacoscotoma betreffend, dazu sehr geneigt usw.; siehe das Vorige.

Phacōsis, ἡ φακωσις, 1. bei *Galen*: ein dunkler Fleck auf dem Auge, *Macula oculi nigra* (phacodes); v. Phacos. — 2. Jetzt oft = Ephelides, die Sommersprossenkrankheit, *Lentigines*.

Phacosyphilionthus, *Syphilionthus lenticularis*, die linsenförmige venerische Finne; v. Phacos u. Syphilionthus.

Phacōtos (culter, κοπις), φακωτος, das linsenförmige Messer, *Scalpellum lenticulare*; v. Phacos: φακωτος, = phacōdes.

Phacus = Phacos.

Phacydrops und

Phacydropsia, *Hydrops lentis crystallinae*, der Phakydrops, der Wasserstaar, die Wassersucht der Krystalllinse; v. Phacos, Hydrops etc.

Phacymenītis, die Entzündung der Linsenkapsel (im Auge), Phakymenitis; v. Phacos und Hymen; vgl. Iritis. Vgl. *Capsul*itis!

Phadarodes, Phadarosis, soll bedeuten: die sogen. Maulbeergeschwulst an der innern Fläche der Augenlider; wahrscheinlich verschrieben statt: Psadarosis oder Psathyrosis?

Phaenakisticopium, fast eben so unrichtig, als Phenakisticopium!

phaenerobiotus, bei *Lenhossek*, unrichtig statt: phanerozōus:

Phaenigmus, f. st. Phoenigmus.

Phaenomenocistoscopĭum, wörtlich: eine Schachtel, in welcher man Erscheinungen sieht oder schaut = Erscheinungsschauschachtel = Guckschachtel! v. Phaenomenon! *Cista* u. Scope. — Vgl. Stroboscopium.

Phaenomĕnogenĭa, Phaenomĕnogonĭa, die Erzeugung oder Entstehung der Erscheinungen (der Krankheit usw.); v. Phaenomenon u. γενω, γενναω, (γονω,) etc., s. *Genus* etc.

Phaenomĕnogonologĭa, die Lehre von der Entstehung der (Krankheits-) Erscheinungen; v. Phaenomenogonia und Logos.

Phaenomĕnographĭa, die Beschreibung der (Krankheits-) Erscheinungen; v. Phaenomenon u. Grăphē.

phaenomenographĭcus, phaenomĕnographus, Phaenomenographie betreffend, dies. übend usw.

Phaenomĕnologĭa, die Lehre von den Erscheinungen (des gesunden oder des kranken Zustandes usw.), die Phaenomenologie; v. Phaenomenon u. Logos.

phaenomenologĭcus, phaenomenolŏgus, Phaenomenologie betreffend, dieselbe bearbeitend oder lehrend usw.

Phaenomĕnon, το φαινομενον, die Erscheinung, das Phaenomēn; v. (φαω, φανω,) φαινω, erscheinen machen; s. Phōs, Phosphorus, *Fenestra* etc.! φαινομαι, erscheinen, sich zeigen; φαινομενον, das Erscheinende, Erschienene. Vgl. Phantasia!

Phaenomĕnoscopĭa, die Beobachtung und Untersuchung der (Krankheits-) Er-

scheinungen; v. Phaenomenon u. σκοπεω, s. unter Cranioscopia.

phaenomenoscopĭcus, phaenomenoscŏpus, Phaenomenoskopie betreffend, dieselbe übend usw.

Phaenomĕnum = Phaenomenon.

Phaeophyllina, richtiger: Phyllophaeīna.

phaeos, φαιος, *bruneus*, braun; siehe Haematophaeon oder Haemophaeon.

Phagadaena, richtiger: Phagedaena.

Phagaena, ἡ φαγαινα, 1. die Fresssucht; 2. ein fressendes (krebsartiges) Geschwür, der sogen. Wolf; 3. eine ähnliche Krankheit im Bienenbau; v. φαγω.

Phagedaena, ἡ φαγεδαινα, φαγαινα, 1. ein um sich fressendes Geschwür, bes. *Herpes exĕdens*; 2. = Phagaena: v. φαγω etc. (φαγεδαινω,) s. Phagaena, Fagus etc. etc. s. das Folgende:

phagedaenĭcus, φαγεδαινικος, fressend, ätzend; v. Phagedaena etc. — *Phagedaenica* (*remedia*, φαρμακα τα φαγεδαινικα, 1. fressende, ätzende Mittel, wie die bekannte: *Aqua phagedaenica*, das Aetzwasser, Altschadenwasser, mit Sublimat usw.; — 2. = Antiphagedaenica, Mittel gegen fressende Geschwüre. — *Φαγεδαινα*, = *φαγεδαινικα ἑλκη*: *Τα μεν οὖν αλλα τῶν ἑλκῶν αει μειζω και χειρω γινεται, και συμπαντα ταῦτα φαγεδαινας εκαλουν οἱ παλαιοι. Διοριζεσθαι δ' ὑστερον επεχειρησαν ενιοι προσηγοριαις ἑκαστον ιδιαις. Ενια μεν οὖν αυτῶν χειρωνεια καλοῦντες, ενια δε τηλεφεια, φαγεδαινας δ' αλλα, και τινας ετι αλλας περιεργοτερας επιφεροντες προσηγοριας. Αλλ' ἡμῖν αρκεσει τῶν μεν επιλαμβανομενων τι τοῦ περιξ χωριου τα μεν ἑρπητας ονομαζειν, ὁταν επιπολῆς ᾖ και κατ' αυτο το δερμα. — τα δε φαγεδαινας, ὁσα και την ὑποκειμενην διαφθειρει σαρκα. Το γαρ σηπεδονῶδες και νομωδες ὑπο τινῶν ονομαζομενον ἑλκος, ουχ ἑλκους εστι διαφορα τις ιδιος, αλλ' επιπεπλεγμενον παθος εξ ἑλκους τε και σηπεδονος. Ισμεν δ', ὁτι και χωρις ἑλκους αυτη καθ' ἑαυτην ἡ σηπεδων εν πολλοῖς τῶν μοριων συνισταται. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Αφορ. ς', με'.*) = Manche Geschwüre werden immer grösser u. schlimmer, und diese nannten die Alten: '*phagedänische*' oder '*Phagedaenen*'. Nachher unterschieden Einige jede Art durch eigenthümliche Namen und nannten einige Chironia, andere Telephia, noch andere Phagedaenen und mit anderen, sorglich ausgewählten, Namen. Uns aber genügt, die oberflächlich bloss auf der Haut um sich greifenden Verschwärungen 'herpetische (= kriechende!) zu nennen; '*phagedänische*' aber solche, welche auch das unterliegende Fleisch ergreifen. Was aber einige faule und fressende Geschwüre nennen, kann keine besonders zu unterscheidende Art bilden, da es eine Verbindung von Geschwür und Fäulniss ist. Auch wissen wir, dass die Fäulniss in vielen Theilen auch ohne Geschwür vorkommt.

Phagedaenocerătodeītis, *Inflammatio corneae phagedaenica, Infl. tunicae cellulosae corneae*, die (fressende, verschwärende) Entzündung des Harnhautzellgewebes; v. Phagedaena u. Ceratodeitis.

φαγω, Ion. φηγω, essen, fressen; sicher nahe verwandt mit παω, παομαι, *pascor*, βοσκω, zu fressen geben oder bekommen, weiden; vgl. *Fagus* etc.

Phagosyphilochthus, *Syphilidochthus corrodens*, das fressende venerische Knotengeschwür; v. φαγω usw., Syphilis u. Ochthus.

Phalăcra, ἡ φαλακρα, die Kahlheit, der Kahlkopf; v. phalacros.

phalacrōdes, φαλακροειδης, φαλακρωδης, (fast) kahlköpfig, einem Kahlkopf ähnlich; von phalacros und Εἰδος.

Phalacrōma, το φαλακρωμα, der Kahlkopf; eigentl.: das Kahl-gemachte; v. φαλακροω, s. phalacros.

phalacromatĭcus =:

phalacromatōsus, kahlköpfig.

phalăcros, φαλακρος, kahl, kahlköpfig; von phalos, phalaros etc. — φαλακροω, kahl machen usw.

Phalacrōsis, ἡ φαλακρωσις, 1. das Kahlwerden; 2. das Kahlsein; v. φαλακροω, s. phalacros.

Phalacrŏtes, ἡ φαλακροτης, gen. -ητος, -ētis, die Kahlheit; daher: = Alopecia; der Kahlkopf; v. phalacros.

phalacrotĭcus, 1. = phalacromaticus; — 2. Zum Kahlwerden geneigt; v. Phalacrotes.

Phalangarthrītis, Phalangăgra, die Fingergicht, (an den Finger- u. Zehengelenken), ***Steinheim***'s ***Condylitis.***

Phalange, Phalanx, ἡ φαλαγγη, φαλαγξ, 1. ein mässig langer, walzenrunder Körper; — 2. eine Reihe ähnlicher ziemlich gleicher Körper, z. B. die

Schlachtordnung (*Acies*) der Soldaten, die Reihe der Finger usw. — 3. die Augenwimpern; s. Phalanx. — *Phalanges digitorum*, 1. *αἱ τῶν δακτυλων φαλαγγες*, die Gliederreihen der Finger u. Zehen; — 2. die Gelenke zwischen denselben, Condyli.

Phalangiăsis = Phalangosis.

phalangĭcus, φαλαγγικος, die Phalangen (der Finger, der Zehen, der Metakarpen oder Metatarsen) betreffend, die Augenwimpern betreffend; v. Phalanx etc.

Phalangōma, το φαλαγγωμα, 1. eine (feierlich eben gebildete) lange Reihe; — 2. zuweil. = Phalanx; v. Phalanx: *φαλαγγοω*, fut. *-ωσω*, eine grosse Reihe bilden und ordnen.

Phalangōsis, ἡ φαλαγγωσις, bei *Galen*: = Trichiasis; v. Phalanx. — *Φαλαγγωσις δε εστιν, ὁταν διστιχια η τριστιχια τῶν ὑποφυομενων τριχῶν, η εν τῷ ανω η εν τῷ κατω βλεφαρῳ. Γαλην.* (*Εισαγωγη.*) = *Phalangosis* ist, wenn die *Augenwimpern* in *doppelter* oder *dreifacher Reihe* (wachsen).

Phalanx, ἡ φαλαγξ, φαλαγγη, genit. *-γγος*, *-ης*, -ngis, die Reihe, die regelmässige Folge mehrer Dinge derselben Art; daher: eine Gliederreihe der Finger oder Zehen; die Augenliderhaare usw.; von *φαλος*, *Palus*, Pfahl! *φαλαξ*, *φαλαγξ*, Pfahlreihe!

Phalăris (*Canariensis*), ἡ φαλαρις, eine Grasart mit grossen gelblich-weiss glänzenden Saamenkörnern, das Canariengras, der Canariensaamen; v.:

phalăros, phalēros, φαλαρος, φαληρος, schön glänzend; soll Grundwort sein. — *Phalăron, Phalēron*, το φαλαρον, φαληρον, die (glänzende) Helmspitze, das Diadem.

Phalēs, ὁ φαλῆς, genit. -ῆτος, -ētis, (1. die Helmspitze; — 2.) = Phallus.

Phallalgĭa, ein (andauernder) Schmerz im männlichen Gliede; von Phallus und Algos.

phallalgĭcus, Phallalgie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phallalgia.

Phallănastrŏphē, Phallanastrophĭa, eine Verdrehung des männlichen Gliedes, Ruthenverdrehung; von Phallus u. Anastrophe.

phallanastrophĭcus, Phallanastrophe betreffend, davon herrührend usw.; von Phallanastrophe.

Phallancylōsis, eine Krümmung der männlichen Ruthe, wie die sogen. *Chorda* bei dem höhern Grade des sogen. Trippers; v. Phallus u. Ancylosis.

phallancylotĭcus, Phallankylose betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.; v. Phallancylosis.

Phallaneurysma, eine Pulsadergeschwulst am männlichen Gliede; von Phallus und Aneurysma.

phallaneurysmatĭcus, Phallaneurysma betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Phallaneurysma.

phallĭcus, *φαλλικος*, zum männlichen Gliede (eig. nur: zum Phallus) gehörig, dasselbe betreffend, davon herrührend usw.; v. Phallus.

Phalloblennorrhoa = Urethritis (chronica); v. Phallus u. Blennorrhoea.

Phallocampsis, die Krümmung des männlichen Gliedes, Ruthenkrümmung; v. Phallus u. Campsis.

phallocamptĭcus, Phallokampsis betreffend, davon herrührend usw.; siehe Phallocampsis.

Phallocarcinōma, der Krebs des männlichen Gliedes, Ruthenkrebs; von Phallus u. Carcinoma.

phallocarcinomatĭcus, Phallokarkinoma betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phallocarcinoma.

phallocarcinomatōsus, 1. mit Phallokarkinoma behaftet; 2. überhaupt: = phallocarcinomaticus; v. Phallocarcinoma.

Phallocrypsis, das Verkriechen (zu starke Zurückziehen) des männlichen Gliedes, das Ruthenschwinden; v. Phallus u. Crypsis.

phallocryptĭcus, Phallokrypsis betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phallocrypsis.

phallocylotĭcus = phallancyloticus.

phallōdes, *φαλλωδης*, Phallus ähnlich, Penis-förmig; v. Phallos u. *εἶδος*.

phalloncōsus, zu Phalloncus gehörig, davon herkommend, dazu gehörig.

Phalloncus, eine krankhafte Anschwellung des männl. Gliedes; v. Phallus und Oncus.

Phallopsophia, ein Abgang von Luft durch das männliche Glied; v. Phallus u. Psophus.

phallopsophĭcus, zu Phallopsophie ge-

hörig, dieselbe veranlassend, damit behaftet usw.

Phallorrhagia, eine (heftige) Blutung aus dem männlichen Gliede; v. Phallus u. Rhāgē.

phallorrhagĭcus, Phallorrhagie betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Phallorrhăgus, an Phallorrhagie leidend usw.; s. phallorrhagicus.

Phallorrhoea = Urethritis (cum effluvio), *Gonorrhoea occulta virorum;* v. Phallus u. Rhoea; vergl. *Blennorrhoea urethrae feminarum.*

phallorrhŏĭcus, Phallorrhöe betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phallorrhoea.

Phallorrhŏïschĕsis, die plötzliche Verhaltung des Ausflusses bei'm Tripper, die Stopfung des Trippers; v. Phallorrhoea u. Ischesis.

phallorrhŏïschetĭcus, Stopfung des Trippers betreffend, dav. herrührend usw.; s. Phallorrhoïschesis.

Phallus, Phalus, ὁ φαλλος, das männliche Glied, eig. jedoch nur das zum Behuf der Phallusverehrung od. des Priapusdienstes nachgebildete; verwandt und wol eig. dasselbe Wort mit φαλος, *Palus*, Pfahl.

phalos, φαλος, fahl, *fulvus*, weisslich, glänzend, vgl. phalaros.

phanerobiotĭcus, offenbare Lebensäusserungen zeigend, wie Thiere u. Pflanzen; v. phanerus u. bioticus.

Phanĕrobiotismus, bei *Buquoy*: der Zustand des offenbar in die Erscheinung fallenden Lebens, wie das der Thiere und Pflanzen; s. phanerobioticus.

phanerobiōtus, unrichtig statt; phanerobius, phanerozōus etc.; s. phaneros, biotus etc. — Cf. *K. G. Kühn* Cens. lexic. med. Progr. VIII, p. 8.

phanerobĭus = phanerozous; s. phaneros, Bios etc.

Phanĕrogămae (plantae), die Phanerogamen, Pfl. mit sichtbaren (oder eig. leicht in die Augen fallenden) Befruchtungswerkzeugen; v. phaneros und γαμεω etc., s. Gamos etc.

Phanerogamĭa, eig. die offenbare Ehe! daher: die Lehre von den Phanerogamen; v. Phanerogamae.

Phanerophyta, bei *Link*: Pflanzen mit ächten Wurzeln, in welchen (Wurzeln) nämlich das Mark in der Regel gar nicht vorhanden ist oder sich doch sehr bald auskeilt, oder sich nur selten weit hinein und nie bis an's Ende erstreckt. Eig.: deutliche Pflanzen! v. Phaneros u. Phyton; vgl. Cryptophyta etc.

phanĕros, φανερος, φανος, sichtbar, (sehr) in die Augen fallend, offenbar; v. φαινω etc. s. u. Phaenomenon etc. etc.

phanĕrozōus, deutlich lebend, als Gegensatz des scheinbar Todten, s. cryptozous; v. phaneros u. Zōē.

Phantasĭa, ἡ φαντασια, 1. d. Vorstellung, das Bild, welches sich die Seele von etwas Aeusserem bildet; daher 2. das Vorstellungsvermögen, *Imaginatio;* 3. die falsche, leere (durch keinen äusseren Gegenstand begründete) Vorstellung, bes. = Delirium, jedoch mehr das leichte u. kurze Deliriren unmittelbar nach dem Erwachen bei noch nicht gefährlich Kranken; von φανταζω, (Frequentativum von φανω, φαινω, s. u. Phaenomena etc.!) viel erscheinen machen, (reichlich) erscheinen lassen, eine grosse Erscheinung zu sehen glauben; grosses Aufsehen zu machen suchen, prahlen usw. — Bei den Stoikern: το φαινομενον, *visum* (*animi*), *animo subiectum, opinio animo concepta;* cf. *Gellii* Noct. Att. 19, 1, 15. *Arrian.* ad Epictet. ed. Upt. coll. p. 144. *Mitscherlich* Racemat. Venus. 3, p. 8. *Phantasia dianoïca*, ἡ δια τῆς διανοιας φαντασια, die übersinnliche (erst durch Schlüsse erworbene) Idee. — *Ph. logica*, ἡ φαντασια λογικη, der Verstandes-Begriff. — Vgl. Prolepsis, Typosis etc. etc.

phantasiōdes, einer Phantasie ähnlich, phantasieartig; bei Einigen auch: durch die Phantasie bewirkt; v. Phantasia; vgl. Ειδος etc.

Phantasma, το φαντασμα, eine leere eitle (grundlose) Vorstellung, ein Trugbild, Phantasma; v. φανταζω, s. unter Phantasia.

Phantasmagorĭa, die Phantasmagorie, das sog. Geistercitiren; von Phantasma u. αγω (= *ago*)? oder αγορευω (versammeln)?

Phantasmatĭca, Phantasmatĭcē, die Phantasmatik, bei *Zenneck* (s. Oken's Isis 1826, X): die Erklärung der gegebenen allgemeinen Erscheinungen; vgl. Phantasmographia; s. Phantasma.

phantasmatĭcus, 1. = phantasticus; 2.

bei Einigen: vorgebliche oder vermeintliche Erscheinungen (von Geistern, sog. Ahnungen usw.) betreffend, dadurch (wirklich oder vermeintlich) bewirkt usw.; v. Phantasma.

Phantasmatĭon, το φαντασματιον, ein kleines unbedeut. Phantasma; Demin. v. Phantasma.

Phantasmatographĭa = Phantasmographia.

Phantasmătomorĭa, die Albernheit mit falschen Vorstellungen; v. Phantasma u. Moria.

Phantasmographĭa, bei *Zenneck* (s. *Oken's* Isis, 1826, X.): Beschreibung der sinnlichen äusseren Erscheinungen; s. Phantasma, Grăphē etc.

Phantasmophrenōses, die Phantasmophrenosen, bei *C. H. Schultz*: die Wachirren, Traumgesichte im wachenden Zustande, die Bildirren; v. Phantasma u. Phrenosis.

Phantasmoscopĭa, das Gespenstersehen, ein melanchol. fixer Wahnsinn, wobei der Kranke sich viel mit Trugbildern quält, Gespenster zu sehen glaubt usw.; v. Phantasma u. Scŏpē.

Phantastĭcon, το φανταστικον, 1. gewöhnlich: das Vorstellungsvermögen; 2. bei den Stoikern: = Phantasma; v. φανταζω, s. u. Phantasia.

phantastĭcus, φανταστικος, 1. bei den Alten bes.: was zum Vorstellungsvermögen gehört, dadurch entsteht; dah. 2. jetzt: phantastisch, eingebildet, durch Einbildung entstanden; s. Phantasticon.

Phantaston, το φανταστον, das durch das Vorstellungsvermögen in der Seele entstandene Bild von äussern Gegenständen, die Idee; von φανταστος, durch das Vorstellungsvermögen entstanden, s. Phantasticon etc.

Phantastus, 1. der Phantast; 2. = Phantasticus.

Phantōma, das Phantōm, 1. ein Traumbild, Trugbild = Phantasma; 2. ein mechanisch nachgebildetes Organ des Körpers, um daran Uebungen für Anfänger anzustellen, z. B. ***Phantoma obstetricium***, ein Phantom für Uebungen in der Geburtshülfe. — ***Ophthalmophantōma***, ein Phantom für Uebungen in Augenoperationen usw.; — v. dem, freilich nur eingebildeten! Verbum φαντοω; gut Griechisch müsste man sagen: Phantasiōma, v. φαντασιοω, sich eine Vorstellung machen, sich einbilden (zu sehen oder gesehen zu haben usw.). Oder man könnte auch das Wort Phantasma, oder z. B. für Abbilder von kleinen Organen, wie vom Auge, Ohre usw. Phantasmation, in dieser Bedeutung brauchen.

pharcidōdes, φαρκιδωδης, runzlicht; v. Pharcis u. *Εἶδος*.

Pharcis, ἡ φαρκις, gen. -ιδος, -ĭdis, *Ruga*, eine Runzel; v. φαρω, fut. φαρσω, *findo*, spalten; Pharcis also gleichsam: eine noch unvollkommne Spalte!

Pharicon, το φαρικον, bei *Galen*, *Dioskorides* u. A. ein sehr heftiges einfaches Gift. Schon die Alten waren darüber so ungewiss, wie wir über das *Bohon Upas* u. ähnl. Die Ableitung ist unsicher; ob verwandt mit Pharmacon?

Pharmacēum, το φαρμακεῖον = Apotheca im neuern Sprachgebrauch; v. Pharmacon etc.

Pharmaceuma, το φαρμακευμα = Pharmacon.

Pharmaceus, ὁ φαρμακευς = Pharmaceuta.

Pharmaceuta, ὁ φαρμακευτης, φαρμακευς, 1. = Pharmacopoeus; s. Pharmacon. Bei den Alten bedeuten diese Wörter aber auch sehr oft: 2. einen, der Arzneien anwenden lehrt, also: Pharmakolog, Arzt usw.; 3. einen, der Arzneien einnimmt, einschmiert usw., also: den Kranken! 4. einen Giftmischer; 5. einen der Zaubermittel macht, einen Zauberer! — Die Accentler müssten eigentl. diese Bedeutungen durch ihre Kunst unterscheiden lehren, wenn nicht der Verstand schon besser dafür gesorgt hätte!

Pharmaceutĭca, Pharmaceutice, ἡ φαρμακευτικη (τεχνη) = Pharmacia; v.:

pharmaceutĭcus, φαρμακευτικος, 1. die Arzneibereitung betreffend, dazu gehörig; — 2. = Pharmacopoeus; — 3. die Giftmischerei betreffend, dieselbe übend, der *Giftmischer* (bei den Alten).

Pharmaceutria, ἡ φαρμακευτρια, das Foem. v. Pharmaceuta, bes. aber in den Bedeutungen: Giftmischerin, Hexe usw.; s. Pharmaceuta.

Pharmacia, ἡ φαρμακεια, 1. bei den Alten: a) die Giftmischerei; die Vergiftung; das Giftigmachen (eines Pfeils usw.), *Veneficium*; — b) das Heilgeschäft, die Anwendung von Arzneien; — 2. jetzt: das Zuberei-

ten von Arzneien und bes. die Anweisung dazu; v. Pharmacon; vgl. noch Pharmaxis.

pharmacĭcus, φαρμακικος, 1. *medicamentōsus*, arzneilich; 2. bei den Alten auch: giftig, Gift betreffend; v. Pharmacon.

Pharmacĭon, το φαρμακιον, ein kleines (unbedeutendes, oder leicht zu nehmendes usw.) Heilmittel; Demin. v. Pharmacon.

Pharmacis, ἡ φαρμακις = Pharmaceutria; Foem. v. Pharmaceus.

Pharmacites (vinum, οἶνος) φαρμακιτης = *Vinum medicatum*, Kräuterwein; v. Pharmacon etc.

Pharmacītis (terra, γῆ) φαρμακῖτις, bei *Dioskorides*: eine brennbare sog. Erde, Erdkohle, (Braunkohle?) v. Pharmacon, wegen des Abfärbens!

Pharmacobasanista, -es, der Arzneiprüfer, Giftprüfer; v. Pharmacobasanus etc.

Pharmacobasanus, der Arznei-Prüfstein, der Titel eines Buchs von *Matthiolus*; von Pharmacon u. Basanus. — Die Alten waren, und Manche, selbst sog. Gelehrte, sind noch jetzt der irrigen Meinung, dass gewisse Edelsteine in der Nähe *jedes* tödtlichen Giftes getrübt würden. Besonders beuten gern unsere Novellenschreiber dgl. Faseleien aus, u. verbreiten so statt der vermeinten Aufklärung, Dummheit und Aberwitz im Volke.

Pharmăcocatagraphologĭa, nennt *J. J. Plenk*: die Receptschreibekunst; eig.: die Arzneiniederschreiblehre; von Pharmacon, κατα-, Grăphē u. Logos.

Pharmacochymĭa, die pharmaceutische Chemie, od. was der berühmte Trommsdorff auf dem Titel eines sehr zu empfehlenden Buches etwas sonderbar: pharmaceutische Experimentalchemie nennt; nicht aber = Pharmacologia, wie Einige angeben! v. Pharmacon u. Chymia.

Pharmacocollocystis, *Capsula medicaminis gelatinosa*, ein aus Gallert bereitetes Arzneikäpselchen, wie das vom Apotheker *Mothes* zu Paris; v. Pharmacon u. Collocystis.

pharmacōdes, φαρμακωδης, 1. *venenosus*, giftartig (bei den Alten); — 2. *medicamentosus*, arzneilich, arzneiartig, einer Arznei ähnlich; v. Pharmacon u. *Εἶδος*.

Pharmacodynamĭca, Pharmacodynamĭcē, Pharmacodynamiologĭa, die Lehre von den Wirkungen der Arzneien, die Pharmakodynamik, Pharmakodynamiologie; v. Pharmacon u. Dynamice oder Dynamiologia.

Pharmacodynamiologĭa, die Lehre von der Kraft und Wirkung der Arzneien; s.:

pharmacodynamiologĭcus, pharmacodynamiolŏgus, die Lehre von den Wirkungen betreffend, sich damit beschäftigend, dieselbe lehrend usw.; v. Pharmacon, Dynamis u. Logos.

Pharmacognosĭa, die Erkenntniss der Arzneimittel, auch die Lehre davon, die Arzneimittelkunde; v. Pharmacon u. Gnosis.

Pharmacognostĭce (*doctrina*), die Pharmakognostik, Lehre von der Kenntniss der Arzneien; v. Pharmacon u. Gnostice.

Pharmacologĭa, die Arzneimittellehre; nicht: die Lehre von der chemischen Bereitung der Arzneien, wie Manche angeben, v. Pharmacon u. Logos.

pharmacologĭcus, pharmacolŏgus, Pharmacologie betreffend, sich damit beschäftigend, dieselbe lehrend usw.

Pharmacomania, 1. die Arzneiwuth, Arzneiverordnungswuth mancher (besond. habgieriger) Aerzte; 2. der (unersättliche) Arzneihunger mancher Kranker, bes. von ihren Männern, mit Zusage von Verpflegung getrennter Frauen; v. Pharmacon u. Mania.

Pharmacomaniăca, die Arzneitolle, die von Arznei-Hunger Geplagte; s.:

Pharmacomaniăcus, der Arzneiwuth Besessene, übermässig Arzneihungrige; v. Pharmacomania.

Pharmăcometrĭa, die Arzneimesskunst, Pharmakometrie, u. zwar: 1. das mechanische Abmessen, Abwägen der Arzneistoffe; — 2. das genaue Erforschen der Arzneiwirkungen; s.:

Pharmacometrum, das Arzneimaass; Pharmakometer; v. Pharmacon u. Metrum.

Pharmacomorphĭca (*ars*), die Arzneiformenlehre, Receptschreibekunst; v. Pharmacon u. Morphe.

Pharmăcon, το φαρμακον, das Arzneimittel, v. (περω, πειρω, παρω, φαρω, φαρμω, φαρμαω, (φαρμαζω,) φαρμασσω, (öffnen und hinein thun,) einrühren: Farben, Arzneien,

Gifte, Zaubertränke usw.! also: färben, Arzneien machen, Arznei eingeben, Gifte machen, vergiften, Zaubertränke machen, bezaubern usw. usw.! Pharmakon heisst desshalb auch die Farbe, (*Pigmentum,*) das Gift, der Zaubertrank, der sog. Liebestrank usw., od. überhaupt alles Eingerührte. Jene verschiedenen Bedeutungen des Worts ersieht man aus dem Zusammenhange, und nichts hilft hier, wenn man ihn schreibt, der — sog. Accent.

Pharmăcōn, ὁ φαρμακων, gen. -ῶνος, plur. -ωνες, die *Tinctur;* eig. die Färberei und was färbt, (wie Tinctur!) particip. von φαρμασσω, färben, s. unter Pharmacon.

Pharmăcopoea, od. richtiger: Pharmacopoeïa, ἡ φαρμακοποιΐα, jetzt gewöhnlich die Pharmacopöe, (nicht Pharmakopö! nach dem Griechischen müsst' es sogar heissen: Pharmakopöïe; die officielle) Anweisung zur Bereitung der Arzneien; das sog. Dispensatorium; eig. aber das pharmaceut. Laboratorium; bei den Alten auch: der Ort, wo Farben, Gifte, vermeintliche Zaubermittel usw. bereitet werden; s.:

Pharmăcopoeus, ὁ φαρμακοποιος, ein Apotheker; bei den Alten überh., wer Pharmacon macht od. damit umgeht: Färber, Giftmischer, Zauberer usw.; auch: *Apothecarius, Seplasiarius,* Pharmaceuta etc. v. Pharmacon u. ποιεω, machen, s. Poësis.

Pharmăcopōla, ὁ φαρμακοπωλης, der Arzneihändler; v. Pharmacon u. πωλεω, verkaufen. Mit Unrecht nennt man auch unsere Apotheker so, bei denen doch, in Hinsicht auf ihren höhern Zweck, das Verkaufen — der Idee nach — nur Nebensache ist. Das Wort passt nur zur Bezeichnung unserer sog. Droguisten, Materialisten, Arcanenkrämer usw. — Die Alten bezeichneten auch damit einen oder eine (heimliche) *Gifthändlerin.*

Pharmacopolium, 1. = Apotheca; — 2. die Arzneihandlung, Arzneibude, wie die Engländer noch ihre sog. *Medical shops* haben; — 3. eine *Droguen-Handlung;* v. Pharmacopola.

Pharmăcoposĭa, ἡ φαρμακοποσια, das Einnehmen von (flüssigen) Arzneien udgl., das Arzneitrinken, Gifttrinken usw.; v. Pharmacon u. Pŏsis.

Pharmăcothēca, (ἡ φαρμακοθηκη,) eine Arzneikiste; eine Hausapotheke; auch = Apotheca; v. Pharmacon u. Theca; vgl. Apotheca.

Pharmacatherapeuta, -tes, = :

pharmacatherapeutĭcus, die Pharmakotherapie betreffend, dieselbe ausübend oder lehrend usw.

Pharmacotherapia, die Krankheitsheilung durch Arzneimittel; v. Pharmacon u. Therapia.

Pharmăcotrība, Pharmacotrips, ὁ φαρμακοτριβα, φαρμακοτριψ, der Reiber oder Stosser in der Apotheke, (in der Malerbude usw.); v. Pharmacon u. τριβω, reiben, ***tero, trivi!***

Pharmacter, ὁ φαρμακτηρ = Pharmaceus.

pharmactĭcus, φαρμακτικος = pharmatticus.

Pharmăcum = Pharmacon.

Pharmacurgicus, Pharmacurgus, ὁ φαρμακουργος, (nicht φαρμακουργικος, wie ***Castelli*** dem übrigens manches Gute enthaltenden ***Apiarium Harder's*** nachschreibt.) = Pharmacopoeus; v. Pharmacon u. Ergon, vgl. Chirurgus. Doch bezeichnete man durch Pharmakurg zugleich (u. oft vorzugsweise) einen, der bes. durch Arzneien zu wirken sucht, im Gegensatz derer, die bloss durch Diät, durch körperl. Bewegung, sogen. Magnetismus, durch chirurg. Operationen usw. zu heilen suchten.

pharmattĭcus, soll bezeichnen: von Arzneien, Giften od. dgl. entstanden; v. φαρματτω.

Pharmaxis, ἡ φαρμαξις, 1. bei den Alten: = Pharmacia, bes. in der Bedeutung: Anwendung und Gebrauch von Arzneien. — 2. ***Hippokrates*** bezeichnet durch Pharmacia u. Pharmaxis oft vorzugsweise die Anwendung drastischer Purgirmittel; v. φαρμασσω, φαρματτω, fut. -αξω, s. unter Pharmacon. — 3. bei den Alten auch bes.: = das Vergiften, Giftigmachen (von Pfeilen usw.; v. Pharmacon: φαρμασσω, -ττω, fut. -ξω, giftig machen: Ὅταν (αἱ σφηκαι) θεασωνται νεκραν εχιδναν, αἱ δ'εμπιπτουσι και φαρματτουσι το κεντρον· ὅθεν μοι δοκοῦσι μαθεῖν και οἱ ανθρωποι μαθημα, και τοῦτο ουκ αγαθον! *Αιλιαν.* (ε', ιϛ') = Wenn die Wespen eine todte Natter sehen, (meint ***Aelian!***) so fallen sie darauf und vergiften mit ihrem Gifte den Stachel;

was ihnen die Menschen, auf eine freilich eben nicht löbliche Weise, scheinen abgelernt zu haben.

Pharus, *ὁ φαρος*, der Spalt, *φαρυγξ*, *φαρυξ*, die weite Oeffnung; s. Pharynx etc.

Pharygăthrum, *το φαρυγαθρον* =:

Pharygĕthrum, *το φαρυγεθρον* =:

Pharygĕtrum, *το φαρυγετρον* = Pharynx.

Pharyngalgĭa, d. Schlundkopfschmerz; v. Pharynx u. Algos.

pharyngalgĭcus, Pharyngalgie betreffend, daran leidend usw.

pharyngemphractĭcus, durch Verstopfung des Schlundes entstanden, daran leidend usw.

Pharyngemphraxis, die Schlundverstopfung; v. Pharynx u. Emphraxis.

Pharyngeurysma, eine (krankhafte) Schlunderweiterung; von Pharynx u. Eurysma.

pharyngeurysmatĭcus, Pharyngeurysma betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

pharyngeus, zum Schlundkopf gehörig; v. Pharynx. — *Angina pharyngea* = *Pharyngitis*. — *A. pharyngophthisica* = *Pharyngophthīsis*.

pharyngĭcus = pharyngeus.

pharyngitĭcus, Pharyngitis betreffend, daran leidend usw.; s.:

Pharyngītis, eine Schlund-Kopfentzündung; v. Pharynx, vgl. Iritis. — *Ph. apostematica* der Schlund-Kopfabscess. — *Ph. ulcerosa*, *Ph. phthisica*, die verschwärende Schlund-Kopfentzündung, die Schlund-Kopfschwindsucht.

Pharyngocăcē, sprachgemässer: Cacopharyngia.

Pharyngocēlē, der sog. Schlundkopfbruch, Schlundfall, Schlundfang, von Auftreibung und Erschlaffung der innern Schlundwände; v. Pharynx u. Cele. — Heisst auch noch: *Pharyngeurysma*, *Diverticulum pharyngis*, *D. oesophagi*, *Hernia pharyngis*, *H. oesophagi*, *Perlapsus pharyngis*, *P. oesophagi*, *Oesophagus succenturiatus*.

pharyngocelĭcus, zu Pharyngocele gehörig, davon herrührend, damit behaftet usw.; v. Pharyngocele.

Pharyngocenterĭum, *Instrumentum adpungendum pharyngem*, ein Schlund-Troisquart; wie z. B. der von ***Flemming*** und ***Cusack*** (s. ***Dublin*** Journ., 1840, March. = ***Froriep's*** Not. 1396. S. 151—8.) mit Glück gebrauchte; von Pharynx u. Centerion.

Pharyngocephăle, d. Schlundkopf, der oberste Theil des Schlundes, der Rachen; v. Pharynx u. Cephale.

pharyngocephalīnus, zum Schlundkopf gehörig, dens. betreffend usw.; v. Pharyngocephale. — ***Ph.*** (***musculus***), d. Schlundkopfmuskel.

Pharyngocynanche, *Angina pharyngea*, die Luftröhrenkopfsbräune; v. Pharynx u. Cynanche.

pharyngocynanchĭcus, Pharyngocynanche betreffend, daran leidend usw.

Pharyngodynĭa, der (chronische, krampfhafte) Schlund-Kopfschmerz; von Pharynx u. Odyne.

pharyngodynĭcus, Pharyngodynie betreffend, daran leidend usw.

Pharyngolўsis, die Schlundlähmung, Lähmung der Schlundmuskeln; v. Pharynx u. Lysis, in der Bedeutung von Paralysis. Also: = Pharyngoparalysis.

pharyngolytĭcus = pharyngoparalyticus.

pharyngo*palatīnus*, was zugleich den Schlund und den Gaumen betrifft, von beiden zugleich gebildet wird usw.; übel gebildet aus Pharynx u. *Palātum*, der Gaumen. — ***Arcus pharyngopalatinus***, der Schlundgaumenbogen, der hinterste obere Theil des Rachens. — (***Musc.***) ***Ph.*** = ***M.*** *palātopharyngeus*, der Schlundgaumenmuskel.

Pharyngoparalўsis, die Schlundlähmung; v. Pharynx u. Paralysis.

pharyngoparalytĭcus, pharyngoparalytus, Pharyngoparalysis betreffend, daran leidend usw.

Pharyngopathīa, ***Morbus faucium***, eine Rachenkrankheit; v. Pharynx u. Pathos.

Pharyngoperistŏlē, die Schlundverengerung, eig. jedoch nur die physiologische vorübergehende, zum Hinabdrücken des zu Schluckenden in den Magen bestimmte. Manche brauchen jedoch jetzt den Ausdruck mit Unrecht auch für die pathologische bleibende ***Coarctatio pharyngis***; v. Pharynx u. Peristole.

pharyngoperistolĭcus, Pharyngoperistole betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Pharyngoplegĭa, nimmt man jetzt für

= Pharyngolysis; letzteres bezeichnet aber eine Schlundlähmung von Erschlaffung und gesunkener Production, Pharyngoplegia hingegen eine Lähmung von Ueberfüllung und gesteigerter Production od. doch von gesteigerter Irritabilität, z. B. von Apoplexia sanguinea ausgehend; v. Pharynx u. Plegia.

pharyngoplegĭcus, Pharyngoplegie betreffend, dazu gehörig, daran leidend usw.

Pharyngoplethōra, *Plethora faucium*, der Blutüberfluss in den Organen des Rachens; v. Pharynx u. Plethora.

Pharyngorrhagĭa, ein Schlundblutfluss, starke Blutung aus Schlundgefässen; v. Pharynx u. Rhagia.

pharyngorrhagĭcus, Pharyngorrhagie betreffend, daran leidend usw.

pharyngospasmodĭcus = pharyngospastĭcus, Schlundkrampf betreffend, daran leidend usw.; s. Pharyngospasmus.

Pharyngospasmus, ein Schlundkrampf; v. Pharynx u. Spasmus.

Pharyngostenĭa, Schlundverengerung; von:

pharyngostĕnus, die Schlundverengerung betreffend, dazu gehörig, dav. herrührend, damit behaftet usw.; v. Pharynx u. stenos.

Pharyngotomĭa, d. Schlundschnitt; v. Pharynx u. Tome.

Pharyngotŏmus, 1. ein Messer oder ähnl. Werkzeug zum Schlundschnitt, das Pharyngotōm; — 2. ein Wundarzt udgl., der die Pharyngotomie macht.

Pharynx, Pharyx, Pharus, ὁ φαρυγξ, φαρυξ, φαρος, gen. φαρυγγος, φαρυγος etc., Schlund, (auch Schlundkopf bei denen, welche die ganze Speiseröhre Schlund nennen;) ist gleichsam feinere oder deminutive Form v. φαραγξ od. φαραξ, Spalt, Schlucht, Erdschlund usw.; v. φαρω, (statt παρω, περω, πειρω,) spalten, eindringen, eine Schlucht, einen Schlund suchen, in einen Schlund stürzen? im Med.: in einen Schlund hineinfahren?

Phasēlus, ὁ φασηλος = Phaseolus.

Phaseŏlus, ὁ φασηλος, φασεολος (nicht: φασηολος, wie neuere Wörterbücher haben,) φασιολος, φασουλος, die Wälsche od. Türkische Bohne, Franz. *le haricot*, *Lupinus Ph.* L.; nach Einigen von der Insel Φασηλος, welche aber auch ihren Namen von den Phaseolen haben könnte! Nach Andern vom Hebr. פָּסוּל (phasūl), schlecht, gemein, da auch schon die Alten diese Hülsenfrucht ein '*vile legumen*' nennen.

Phasiŏlus, ὁ φασιολος, = Phaseolus.

Phasma, το φασμα, φαντασμα, die Erscheinung, das Trugbild; v. φαινομαι etc.

Phatnē, Phatnĭon, ἡ φατνη, πατνη, παθνη, Demin. το φατνιον, πατνιον, παθνιον etc., die Zahnhöhle, *Alveolus* (*dentis*); Phatnae, αἱ φατναι etc., die Zahnhöhlen; eig. die einzelnen Vertiefungen in den Krippen für jedes einzelne Pferd, Maulthier usw.; v. παω, zu fressen geben, παομαι, *pascor!* fressen, weiden.

phatnĭcus, die Zahnhöhlen betreffend, dazu gehörig usw.; v. Phatnē etc.

Phatnĭon, Phatnĭum, το φατνιον, 1. eig.: eine kleine Zahnhöhle; Demin. v. Phatne; — 2. = Phatne.

Phatnorrhagĭa, ein Zahnhöhlenblutfluss; s. Phatne u. Rhăgē.

phatnorrhagĭcus, Phatnorrhagie betreffend, dazu gehörig, daran leidend usw.

phaulos, φαῦλος, φαῦρος, schlecht, gering, wenig werth. Man sprach auch παῦλος, παῦρος; nahe verwandt mit *paullus*, *paucus*, *pauper*, mit faul, fahl, flau usw.

Phausinx, ἡ φαῦσιγξ, genit. -ιγγος, -ingis; die Brandblase, Brandpustel; dann auch jede andere Blase oder Pustel auf der Haut; v. φαω, φαυω, φαυζω, scheinen, leuchten, brennen.

Phaustiānus, ein scharfes Aetzmittel in Form eines Kügelchens, von den Alten gebraucht zum Wegätzen grosser Fleischgeschwülste; von φαυζω etc., s. u. Phausinx.

Phellandrĭum, *Oenanthe Ph.* Lam., *Foeniculum aquaticum*, der Wasserfenchel, das Peersaat (nicht: 'Pferdesamen'!); wahrscheinl. verdorben aus: Philydrion, v. philos u. Hydor, weil die Pflanze auf nassen Wiesen wächst. Andere leiten das Wort her v. Phelleus, felsenartig aufrecht stehend: Phellandrium also: wie ein Fels (im Wasser) männlich aufrecht stehend!

Phelleus, ὁ Φελλευς, eine steinige, rauhe Gegend in Attika; daher: αφελης, ohne Steine!

Phenakistoscopium, *le Phénakisti-*

cope; mehrfältig verdorben und verstümmelt statt: Phaenomenocistoscopĭum!

Phengophobĭa, die Glanzscheu, der Widerwillen gegen glänzende, stark beleuchtete udgl. Gegenstände = sog. Hydrophobie; v. Phengos u. Phobos.

phengophobĭcus, phengophŏbus, Phengophobie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Phengophobia.

Phengos, *το φεγγος*, gen. -*εος* -*ους*, der Glanz, das helle (flimmernde usw.) Licht. Ist gleichsam die klingende Form v. *φαος* und, wie dieses, gebildet v. (*φαω*,) *φαινω*, (*φεω*, *φεννω*,) *φεγγω*, leuchten, glänzen usw.; vgl. Phaenomenon und bes. Phaos.

Pherĕa, *τα φηρεα*, bei *Hippokr.*: starke Anschwellungen der Ohrdrüsen; scheint bloss eine andere Form für Pera, da der Parotidoncus allerdings das Ansehen einer vollen (Hamster-) Tasche hat. — Andere leiten das Wort v. *φῆρες* (= *θῆρες*), die Centauren (*φῆρες*, die kleinen Hörner der Satyrn) her; noch andere sehen das Wort als verwandt an mit:

φερειν, *ferre!* tragen, fortschaffen, fahren! Engl. *to bear!* Pers. (Türk. usw.) بردن (bürden)! Sanskrit: *bhrī* (*bhrītūn*), *bib'armi*, ich trage; Goth.: *bar*, ich trug. — Alle offenbar verwandt! — *Sckwenk* stellt auch noch *βαρυς*, durch *βαρω* etc., mit *φερω* zusammen.

Pheugydron = Hydrophobia; s.:

pheugydros, *φευγυδρος*, wasserscheu; v. *φευγω*, fliehen, *fugio!* und Hydor.

Phiala, Phiola, *ἡ φιαλη*, Att. *φιελη*, die sogen. Phiole, der Destillirkolben; eigentl. eine breite Schale usw. Die Ableitung ist unbekannt: vielleicht bloss durch den Lippenhauch verschieden; v. Hyalos!

Philacter, findet man (z. B. neue allgem. geograph. Ephem. 29, 4. S. 100.) statt Phylacter, in der Bedeutung von Talisman. Es ist wahrscheinlich verschrieben. Jedoch liesse es sich in der Bedeutung von Philtrum vertheidigen, als v. *φιλος* u. *αγω* hergeleitet, gleichsam = *amorem cogens* oder *exigens!*

philadynamĭcus =:

philadynămos, *φιλαδυναμος*, bei *Hippokr.*: was direct und sicher schwächt, Lebensthätigkeit herabstimmt; v. *φιλεω*, lieben, s. philos, u. v. adynamios. — *Philadynamĭca* (*remedia*, *ιαματα*) *τα φιλαδυναμικα*, die schwächenden, Lebensthätigkeit herabstimmenden Mittel.

Philanthropĭa, die Menschenliebe, Menschenfreundlichkeit; s.

philanthropĭcus, philanthrŏpus, menschenliebend, menschenfreundlich; v. philos u. Anthropus.

Philanthrōpus, *ὁ φιλανθρωπος*, der Menschenfreund; v. philos und Anthropos.

Philantia, falsch statt:

Philautĭa = Autophilia.

Philermum, Hermophilum, *Mercurium amans*, den Mercur (das Quecksilber) liebend; s. Mercaptans! v. philos u. Hermes.

Philētron, Philetrum, *το φιλητρον*. (Philtrum) *Amatorium*, *Sulcŭlus labii superioris*, *Lacūna labii superioris*, *Amabile*, das Liebesgrübchen; v. *φιλεω*, lieben etc.

Philiater, 1. ein Freund (Liebhaber) der Aerzte; v. philos u. Iatros etc.; — 2. ein Liebhaber der Heilkunde, ein *Studiosus Medicinae*.

philiatrĭcus, die Heilkunde (oder die Aerzte) liebend; s. Philiater.

Philobolita, Philobolites, *Amans fungos*, *Amator fungorum*, d. Schwammfreund. Liebhaber (essbarer) Schwämme; v. philŏs u. Bolus.

Philochemĭcus, ein Freund der Scheidekunst; v. philos u. Chemia.

Philochirurgĭcus, ein Freund der Chirurgie, der Wundärzte usw.; v. philos u. Chirurgus etc.

Philochymĭcus = Philochemicus.

Philoenĭa, *ἡ φιλοινια*, die Weinliebe, Trunksucht; v.:

Philoenus, *ὁ φιλοινος*, der Weinliebhaber, Weintrinker; v. philos u. Oenus.

Philogenitūra, bei *Spurzheim* (u. *Gall*?): = Storge; übel gebildet aus philos u. *Genitura* (und letztes statt *Proles*, die Jungen); s. Philotecnia.

philogynaeus, philogy̆naix, philogy̆nēs, philogy̆nos, philogy̆nus, den Weibern zugethan, der Weiberfreund; v. philos u. Gyne, Gynaix etc.

Philogynĭa, Gynophilia, die Weiberliebe; v. philogynus etc.

Philomathĭa, Philomathĭa, *ἡ φι-*

λομαθεια, φιλομαθια, die Wissbegierde, Lernbegierde; v.:

philomathĭcus, 1. φιλομαθης, wissbegierig, lernbegierig; 2. jetzt auch oft: die Wissenschaften betreffend, dieselben fördernd; 3. bei Einigen (fast zu frei!): von zu häufigem Studiren herrührend usw.; s. philos u. Mathĕsis.

philomaticus, falsch statt philomathicus.

Philomimesĭa, bei *F. B. Osiander*: die Nachahmungssucht; s. philos u. Mimēsis oder Mimice.

philomimetĭcus, φιλομιμητικος, gern nachahmend, nachäffend; v. Philomimesia.

Philonĭum, το φιλονιον, ein beruhigendes Elektuarium mit Opium von *Philo* (Φιλων) von *Tharsus*.

Philopatrĭdomanĭa = Nostalgia; v. philos, Patris u. Mania; s. Pothopatridalgia.

philopatrĭdomaniăcus, von Heimweh herrührend, daran leidend usw.; v. Philopatridomania.

Philophysĭcus, ὁ φιλοφυσικος, ein Naturforscher; sehr gut nannten die Alten den guten Arzt so, vorzugsweise auch den Aesculap; s. philos u. Physicus oder Physis.

Philoposĭa, ἡ φιλοποσια, gewöhnlich gebraucht = Philoenia; v. philos u. Posis.

Philoristia, ἡ φιλοριστια, die Definirsucht, Wortklauberei. *Galen* bezeichnet sie als Krankheit mancher Aerzte! s. philos u. ὁριζω, unter Aphorismus, Horismus.

phĭlos, φιλος, lieb; freundschaftlich, der Freund; v. φιλεω, lieben, welches man wieder ableitet von (λιπω,) λιπτω, (λιφω, versetzt: φιλω!) sehr nach etwas verlangen, und als verwandt ansieht mit dem Arab. لاب (lāba) dursten; لب (labb od. lobb) = Hebr. לב (lēb), das Herz; لبة (labbath), die Brust; usw.

philosapros =

philosaprotĭcus, *rancedinem amans*, das Ranzichte (z. B. den Leberthran) liebend; s. philos! Saprotes etc.

Philosophēma, το φιλοσοφημα, ein Gegenstand philosophischer Untersuchung, ein Philosophēm; von φιλοσοφεω, studiren, philosophiren usw.; s.:

Philosophĭa, ἡ φιλοσοφια, die Philosophie, die Weltweisheit; eig.: die Liebe zur Weisheit, zur Wissenschaft und Kunst usw. — *Ph. naturalis*, die Naturphilosophie, aus welcher jeder macht, was ihm gerade einfällt, als deren erstes Postulat ich das erkennbare *Leben*, (über welches wir doch nun einmal nicht hinaus können!) setzen möchte.

philosophĭcus, φιλοσοφικος, philosophisch, die Philosophie betreffend, dazu gehörig, auch: =

Philosŏphus, ὁ φιλοσοφος, der Philosoph; s. philos u. sophos.

Philozoïa, ἡ φιλοζωϊα, Ion. φιλοζωϊη, die Lebensliebe, Liebe zum Leben, *Vitae amor*; v. philos u. Zōē.

Philtron, το φιλτρον, φιλετρον, φιλητρον, der Liebestrank, Liebesbecher, eig. ein Mittel, sich beliebt zu machen; v. φιλεω, s. philos.

Philydra (*planta*), eine Wasserpflanze; v.:

philydros, *aquam amans,* das Wasser liebend, gern im oder beim Wasser lebend; von philos etc. u. Hydor.

philypostrŏphus, φιλυποστροφος, *redire amans*, *facile rediens*, gern wiederkehrend, oft Rückfälle machend, s. philos, Hypostrophe etc.! — *Τα ακριτα αλογως ῥαστωνησαντα φιλυποστροφα. Ἱπποκρ. (Αφορ. α'.)* Heilungen, die ohne gehörige [N. B.!] kritische Ausleerung erfolgen: bringen *Rückfälle.* — *Τα εγκαταλιμπανομενα εν τῇσι νουσοῖσι μετα κρισιν,* = ὑποστροφωδεα [= φιλυποστροφα!]. = Was, nach Krankheitskrisen, noch zurück bleibt, *verursacht gern Rückfälle.*

Phima, f. st. Phyma.

Phīmos, Phimōsis, Phimus, ἡ φιμος, gewöhnlich: ein Maulkorb für beissige Thiere usw. usw. — *Riemer* hält es desshalb für verwandt mit Desmos! — *Γινεται φιμος περι το στομα τῆς ὑστερας η δι' ἑλκωσιν προηγουμενην, η δια φλεγμονην σκιῤῥωθεισαν. Παυλλ. Αιγιν. (γ', ογ'.)* = Eine *Verschliessung* oder *Verengerung* des Eingangs zur Gebärmutter entsteht entweder durch einen vorher verlaufenen Abscess oder durch eine verhärtete Entzündung. S.:

Phimosientŏmē, *Incisio praeputii*

angustioris, das Einschneiden der zu engen Vorhaut; v. Phimosis und Entome. — Ueber die gewöhnlichen falschen Methoden, z. B. von *Ricord, Hawkins*, s. *Froriep*'s Not. 1116. S. 256.

Phimosiotŏmē, Phimosiotomĭa, *Sectio praeputii angustioris*, der Phimosen-Schnitt, das Einschneiden der zu engen Vorhaut (= Phimosientome); v. Phimosis u. Tome.

Phimōsis, ἡ φιμωσις, die Verengerung der Vorhaut um die Eichel, so dass diese nicht entblösst werden kann; eig. jede Verengerung eines Canals udgl.; v. φιμος, der Maulkorb, auch ein grosser Halfter, *Capistrum!* φιμοω, fut. -ωσω, (einen Theil ganz) einschnüren, wie ein Maulkorb das Gebiss usw.! — Διττον τῆς φιμωσεως αιτιον γινεται: ποτε μεν γαρ ἡ ποσθη, καλυψασα την βαλανον, αποσυρεσθαι παλιν αδυνατεῖ· ποτε δε, απαχθεῖσα οπισω, ουκετι επαγεται. Τοῦτο το εἶδος ιδιως περιφιμωσις προςαγορευεται. Ἡ μεν οὖν πρωτα διαφορα γινεται: τοι δι' ουλην εν τῇ ποσθῃ γενομενην, η δια σαρκος προςφυσιν· ἡ δε δευτερα εν ταῖς τῶν αιδοιων φλεγμοναις αποτελεῖται, ὁποταν απαχθεντος τοῦ δερματος οπισω, ἡ βαλανος ανοιδησασα μηκετι επιδεχηται την ποσθην. Παυλλ. Αιγιν. (ς, νε'.) = Die Ursach [? Form!] der *Phimosis* ist zweifach: die Vorhaut bedeckt nämlich entweder die Eichel und kann nicht zurückgezogen werden, oder sie ist zurückgezogen und weicht nicht wieder nach vorn, um die Eichel zu bedecken. Diese Form nennt man eigentlich *Periphimosis* (= *Paraphimosis.*) Die erste Form entsteht nun entweder durch eine Narbe an der Vorhaut oder durch eine Verwachsung derselben mit der Eichel. Die zweite Form entsteht durch Entzündung an den Theilen, wenn dabei die Vorhaut zurückgezogen war und nun, wegen Anschwellung der Eichel, über diese nicht wieder vorgeschoben werden kann. — *Phymosis adnata* = *Ph. congenita*, die angeborne Phimose, die angeborne Vorhautsverengerung, *Strictura praeputii adnata* — *Ph. circumligata* = Paraphimosis. — *Ph. puerilis*, die Phimose bei Knaben, meistens: = *Ph. adnata.* — *Ph. oedematodes* = Hydrophimosis, Verengerung der Vorhaut wegen oder doch mit Oedem derselben. — *Ph. vaginalis*, Phimose der Scheide, einschnürende Verengerung der Scheide an Einer Stelle.

phimotĭcus, Phimosis betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phimosis.

Phlăsis, Phlasma, Phlasmos, ἡ φλασις, το φλασμα etc. Ion. statt θλασις, θλασμα etc., s. Thlasis etc.

Phlebarteriodialўsis, die venose Schlagadergeschwulst, *Aneurysma venoso-arteriosum* oder *varicosum*; von Phlebs, Arteria u. Dialysis.

plehbarteriodialytĭcus, Phlebarteriodialysis betreffend, daran leidend usw.

Phlebectasia, Phlebectăsis, die Blutaderausdehnung, *Varicositas*, *Extensio venae* od. *venarum*; v. Phlebs u. Ectasis. — *Phl. spermatica interna*, die sog. *Varicocele*, der sog. Krampfaderbruch.

phlebectatĭcus, Phlebectasis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Phlebectopĭa, die abnorme Lage einer Vene wegen ursprünglicher Missbildung oder wegen verdrängender Geschwülste udgl.; v. Phlebs u. Ectopia.

phlebectopĭcus, Phlebectopie betreffend usw.; v. Phlebectopia.

phlebemphractĭcus, Phlebemphraxis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s.:

Phlebemphraxis, eine (Ueberfüllung und) Verstopfung der Blutadern; v. Phlebs u. Emphraxis.

Phlebepatītis, *Hepatitis venosa*, eine Venenentzündung in der Leber, im Pfortadersystem usw.; v. Phlebs u. Hepatitis, vgl. Iritis.

Phlebeurysma, die Blutaderausdehnung, *Varix*; v. Phlebs u. Eurysma.

phlebeurysmatĭcus, Phlebeurysma betreffend, daran leidend usw.

phlebĭcus, φλεβικος, die Blutadern (oder eine Blutader) betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Phlebs.

Phlebĭon, Phlebĭum, το φλεβιον, eine kleine Blutader, ein Aederchen, *Venula*; Demin. v. Phlebs.

Phlebītis, die Blutaderentzündung; v. Phlebs, vgl. Iritis.

Phlebocarcinōma, *Cancer venarum*, die krebsartige Verschwärung der Venen; v. Phlebs u. Carcinoma.

Phlebocholōsis, die Lähmung der Venen, bes. der Hohlader; v. Phlebs u. Cholosis.

phlebocholotĭcus, Phlebocholosis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

phlebōdes, φλεβωδης, 1. voll Adern; — 2. aderähnlich; v. Phlebs u. εἶδος.

Phlebodiastăsis, 1. das Auseinanderstehen der Enden einer durchtrennten Vene; — 2. das Auseinanderweichen normal näher zusammenliegender Venen; — 3. bei *Ludwig* (s. Diastasis!) mit Unrecht: = Phlebectopia; — v. Phlebs u. Diastasis.

phlebodiastatĭcus, Phlebodiastasis betreffend usw.; v. Phlebodiastasis.

Phlebodonōdes (morbus, νοσος) φλεβοδονωδης, soll bei *Hippokr.* (Prorrhet. 1, 3, 9. Coac. 20.) nach *Galen's* Erklärung bedeuten: eine Krankheit oder ein Krankheitszufall mit fieberhafter Turgescenz der Gefässe, etwa unsere *Febris synochica (sanguineo-) irritabilis!* Man müsste es dann ableiten v. Phlebs u. phledonodes, wo dann die Sylbe *phle*, wegen ihres Doppelt-vorkommens, Einmal ausgefallen wäre; was allerdings bei den Alten, so wie in unserer Umgangssprache öfters vorkommt; vergl. Physiognomonia! Das Wort hat, obgleich *Galen* (!) damit zufrieden war, den Erklärern: *C. Hoffmann, Johnston, Foësius*, viel zu schaffen gemacht, und man hat bloss phledonodes, auch phlegmatodes, dafür lesen wollen. *Hebenstreit* (Ἐξηγησις, etc.) lässt es, mit allen verwandten, gar weg!

Phlebolithiăsis, die Neigung zu Steinbildung in den Venen, dergleichen Steinbildung selbst; v. Phlebs u. Lithiasis.

phlebolithĭcus, Phlebolithus betreffend, daher entstanden, damit behaftet usw.; s.:

Phlebolĭthus, der Aderstein, steinigtes Concrement in einer Vene; v. Phlebs u. Lithos.

Phlebometrītis, *Metritis venosa*, die venose Gebärmutterentzündung; v. Phlebs u. Metritis.

Phlebopalĭa, ἡ φλεβοπαλια, φλεβοπαλεια, können wir jetzt sehr passend den Venenpuls nennen; bei den Alten bedeutet es überhaupt: Aderschlag, Puls; v. Phlebs u. παλλω, s. unter Palmos etc.

phlebopalĭcus, Phlebopalĭa betreffend, (nach einer ihrer Bedeutungen).

Phlebophlogōses, venose Entzündungen; v. Phlebs u. Phlogosis. Vgl. Melanophlogoses.

Phlebophthalmotomĭa, richtiger: Ophthalmophlebotomia, das Aderlassen am Auge; das Oeffnen (Scarificiren) der Blutgefässe auf der Coniunctiva, v. Phlebs, Ophthalmos, Tŏmē.

phlebophthalmotomĭcus, phlebophthalmotŏmus, Phlebophthalmotomie betreffend, dieselbe verrichtend usw.

Phlebopneumonĭa, *Pneumonia venosa*, die venose Pneumonie; v. Phlebs u. Pneumonia.

phlebopneumonĭcus, phlebopneumoniăcus, Phlebopneumonie betreffend.

Phleboragia, ἡ φλεβοραγια! bei *Hebenstreit* (Ἐξηγησις, pag. 14.) unrichtig statt: Phleborrhagia, φλεβοῤῥαγια.

Phleborhexis, falsch statt: Phleborrhexis.

Phleborrhagĭa, ἡ φλεβοῤῥαγια, ein Blutfluss aus den Venen; eig.: = Phleborrhexis; v. Phlebs u. ῥηγνυμι, s. Rhexis.

phleborrhagĭcus, Phleborrhagie betreffend, daran leidend usw.

phleborrhectĭcus, Phleborrhexis betreffend, davon herrührend usw.; v.:

Phleborrhexis, der Aderriss, das Zerplatzen einer Vene; v. Phlebs u. Rhexis.

Phleboscenographĭa, *Scenographia venarum* = Phlebographia, vgl. Osteoscenographia etc.; v. Phlebs u. Scenographia.

phleboscenographĭcus, phleboscenogrăphus, die Venenbeschreibung betreffend, dieselbe ausübend od. lehrend usw.

Phlebostemma, *Circulus venosus*, der Aderkranz; v. Phlebs u. Stemma; vgl. Thelophlebostemma etc.

Phlebostenōsis, die Verengerung der Blutadern; v. Phlebs u. Stenosis.

Phlebostenotĭcus, Phlebostenosis betreffend, daran leidend usw.

Phlebostrepsis, *Torsio venarum, la torsion des veines*, das Umdrehen der Venen statt der Unterbindung ders.; v. Phlebs u. Strepsis; vgl. Arteriostrepsis.

Phlebosynizēsis, die innere Venenverwachsung, Venenverschliessung durch Verwachsung; v. Pblebs u. Synizesis.

phlebosynizetĭcus, Phlebosynizesis betreffend, daher entstanden usw.

Phlebotomania, bei *D. W. H. Busch* (systemat. Repertor. 1829, 1, S. 49. — u. bei *Chr. Fr. Harless* in Bonn, klin. Ann.

1828 IV, 4.) wol nur Druckfehler statt: Phlebotomomania?

Phlebotomĭa, ἡ φλεβοτομια, der Aderlass; v. Phlebs u. Tŏmē.

phlebotomĭcus, s. phlebotomus.

Phlebotomomania, die Aderlasswuth, zu grosse Vorliebe für das Aderöffnen als Heilmittel, (*Chr. Fr. Harless*, in: Heidelberger klin. Annalen 1828, IV, 4.) v. Phlebotome, Phlebotomia, u. Mania.

Phlebotŏmus, ὁ φλεβοτομος, das Aderlasswerkzeug, der sog. Aderlassschnäpper! auch: wer den Aderlass verrichtet; s. Phlebotomia.

Phlebs, nicht: Phleps, ἡ φλεψ, die Ader, Vene; bei den Alten: Ader überhaupt, ohne Unterschied; eig. aber: etwas Aufgetriebenes od. Sichauftreibendes! v. φλεω, φλαω, φλῶ, *flo*; *inflo!* blasen, (auf-) blasen. — *Ἡ φλεψ, ἡ εν τῷ αγκῶνι, σφυζει.* — — *Αἱ φλεβες σφυζουσιν εν τῇσι χερσιν. Ἱπποκρ. (Επιδημ. β').* = Die Ader am Vorderarme schlägt. — Die Adern an den Händen schlagen. — *Galen* bemerkt dazu: *Φλεβας μεν γαρ και τας αρτηριας εκαλουν οἱ παλαιοι.* = Denn die Alten nannten auch die Arterie = 'Ader (φλεψ).'

Phlebypectasĭa, Phlebypectăsis, *Venarum subextensio*, eine mässige (krankhafte) Venenausdehnung; v. Phlebs u. Hypectasis.

Phlebyperectasĭa, Phlebyperectăsis, *Venarum nimia extensio*, eine übermässige (= krankhafte Blutaderausdehnung; v. Phlebs u. Hyperectasis. — Phlebectasis (im nosolog. Sinne genommen) bezeichnet den Begriff schon hinreichend.

Phledonīa, ἡ φλεδονεια, φλεδωνια = Delirium; s.:

phledonōdes, φλεδονωδης, irre redend, delirirend, bes. von wild Delirirenden, v. φλεδων, ein unnützer Prahler, (aufgeblasener) Schwätzer, von φλεω (s. unter Phlebs!) vgl. *Εἶδος*. (Vgl. noch Phlebodonodes.)

Phleghymen, f. st. Phlegmymen.

Phlegma, το φλεγμα, (φλεμμα,) gen. φλεγματος, eig.: das Verbrannte, Abgebrannte und dadurch kalt, geschmacklos (indifferent!) usw. Gewordene, alles Indifferente! daher: der Schleim, oder jede andere kalte, wässrige, geschmacklose Feuchtigkeit; bei den Chemikern der phlogistischen Schule: der Rückstand nach Destillationen geistiger oder ätherischer Stoffe; v. φλεγω, φλεγμαινω, *flagro!* brennen. — *Το φλεγμα ου μονον τον χυμον τοῦτον, τον λευκον, αλλα και τὴν φλογωσιν δηλοῖ. Γαλην. (Εξηγησις ονομ. Ἱπποκρ.)* = Das *Phlegma* beweiset nicht bloss das Vorhandensein einer weissen Feuchtigkeit, sondern auch einer *Entzündung!* — *Το φλεγμα δριμυσι χυμοῖσι μεμιγμενον, ὁπη αν προςπεσῃ ες αηθεας τοπους, ἑλκοῖ. Ἱπποκρ.* (de flatib.) = Geräth der *Schleim*, gemischt mit scharfen Säften, an ungewöhnliche Stellen, so entsteht Verschwärung.

phlegmagogus, φλεγμαγωγος, Schleim abführend oder ausführend; v. Phlegma u. agogus. — *Phlegmagōga (remedia, φαρμακα) τα φλεγμαγωγα*, Schleim abführende Mittel.

Phlegmapyra, richtiger: Phlegmatopyra.

Phlegmasĭa, ἡ φλεγμασια = Phlogosis, Phlegmone etc.; v. φλεγμαινω, s. unter Phlegma. — *Φλεγμασια παραλαμβανει τους πυρετους κατα το παλαιον εθος τῆς λεξεως.* — — *Φλεγμαινειν εστι: διακαιεσθαι και πυροῦσθαι. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. περι τροφης εν οξ.)* = Die *Phlegmasie* begreift auch die Fieber, nach der alten Art zu reden. — *Entzündet sein* nennt man: ein Brennen empfinden und eine grosse Hitze offenbaren. — *Πυρετοι οξυτατοι = ακμαζοντα νοσηματα και εν φλεγμασιῃ εοντα. Ἱπποκρ. (περι τροφ. εν οξ.)* = Sehr hitzige Fieber sind Khtn in ihrer höchsten Höhe und im *entzündlichen Zustande.* — *Phl. abdominalis puerperarum*, *Febris puerperalis*, das Kindbettrinnenfieber. — *Phl. adenosa*, *Phl. glandulosa*, die Drüsenentzündung. — *Phl. cellularis (neonatorum)* = *Scleriăsis neonat.*, die Zellgewebeverhärtung der Neugebornen. — *Phl. myoïca* = Myïtis.

phlegmasitĭcus, entzündlich, inflammatorisch, von Entzündung herrührend usw.; von Phlegmasia.

Phlegmathymen, etc. = Phlegmymen.

Phlegmatĭa, d. Wasser- od. Schleim-Geschwulst; v. Phlegmatias! — *Phle-*

gmatĭca alba dolens puerperārum, die weisse Schenkelgeschwulst der Wöchnerinnen. — *Phlegm. stupida*, die lymphatische Hautwassersucht, *Anasarca lymphaticum.*

phlegmatĭaeus, φλεγματιαῖος, an Verschleimung leidend; v. Phlegma.

phlegmatĭas, ὁ φλεγματιας, bei *Hippokr.*: ein Verschleimter, auch: = Phlegmaticus; v. Phlegma.

phlegmatĭcus, φλεγματικος, phlegmatisch, vom phlegmatischem Temperament; v. Phlegma, in der Bedeutung: Wasser, Schleim; vgl. die Lehre von den Temperamenten in *Kr. allgem. Nosol. und Therapie.*

Phlegmatītes = Phlegmasia stupida; eig. Adject. v. Phlegma.

phlegmatōdes, φλεγματοειδης, φλεγματωδης, 1. entzündungsartig, entzündet; 2. schleimartig, schleimähnlich oder wie Phlegma! v. Phlegma etc. u. *Εἶδος*.

Phlegmatopyra, das Schleimfieber, *Febris pituitosa*, *F. mucosa*, v. Phlegma u. Pyra oder Pyretos. Manche schreiben: Phlegmapyra; welches eher: eine chronische Verschleimung, ein verschleimter Zustand ohne Fieber, bedeuten würde. Dagegen darf man nach Analogie von Haemophobia ganz wohl Phlegmopyra sagen.

Phlegmatorrhagĭa, besser: Phlegmatorrhoea = Catarrhus, ein Schleimausfluss (aus der Nase: — fliessender Katarrh ist: ein fliessender Fluss!) v. Phlegma u. ῥηγνυμι, siehe Rhexis etc.

phlegmatorrhagĭcus, Phlegmatorrhagie betreffend, daher entstanden, daran leidend usw.

Phlegmatorrhoea, s. Phlegmatorrhagia; v. Phlegma u. ῥεω, s. u. Rhoea.

phlegmatorrhoĭcus, Phlegmatorrhöe betreffend, daran leidend usw.

Phlegmhymen, falsch statt: Phlegmathymen etc. oder Phlegmymen etc.

Phlegmŏnē, ἡ φλεγμονη, 1. die allgem. Entzündung; 2. eine Entzündungsgeschwulst; v. φλεγω etc., s. unter Phlegma. — *Προςλαβων δε σφυγμιον τοιοῦτος ογκος και θερμασιην πυρωδη, την ονομασθεῖσαν ιδιως αποτελεῖ φλεγμονην.* — — *Ὁι παλαι δ' ουχ ὁυτως, αλλα την φλογωσιν ἁπασαν ωνομαζον φλεγμονην. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. περι καταγματ., γ'.*) = Fängt eine Geschwulst an zu pulsiren und eine brennende Hitze zu zeigen, so bildet sie die eigentlich so genannte *Phlegmone.* — Jedoch bestimmten die Alten die Sache nicht so, sondern nannten jede *Entzündung* = *Phlegmone.* — *Φλεγμονη εστιν ογκος ενερευθης και οδυνηρος και αντιτυπος και θερμος εξ αἱματος χρηστοῦ την γινεσιν εχων, ποτε μεν εξ ὁλου τοῦ σωματος φερομενου, ποτε δε εν αυτῷ τῷ μοριῳ πλεονασαντος, ὡς μη στεγεσθαι δια τῶν αγγειων, αλλ' εκπιπτειν δροσοειδῶς εις τας μεταξυ κενας χωρας. Και τρωσεσι δε πολλακις και καταγμασι, ἑλκεσι τε και ἑτεροις πλεοσιν εξωθεν αιτιοις τοῦτο το παθος ἑπεδαι. Εσθ' ὁτε φλεγμαινει τι μοριον ανευ τοῦ προηγησασθαι φανεραν αιτιαν, ὁλου τοῦ σωματος επιπεμποντος τῷ μερει. Παυλλ. Αιγιν.* (δ', ιζ'.) = Die *Phlegmone* ist eine *rothe* (oder roth *unterlaufene*), *schmerzhafte*, *dem Druck widerstehende*, *heisse Geschwulst*, welche durch sehr kräftiges Blut gebildet wird, das entw. aus dem ganzen Körper dahin strömt, od. doch in dem einzelnen Theile sich so sehr anhäuft, dass die Gefässe es nicht mehr fassen können, sondern es thauförmig in die Zwischenräume zwischen sich u. a. Theilen aussiekern lassen [!!]. Oft entsteht das Uebel auch als Folge von Verletzungen, Knochenbrüchen, Vereiterungen (oder Geschwüren) u. m. a. äusseren Veranlassungen. Zuweilen entsteht auch eine *Entz.* ohne sichtbare Veranlassung, wenn nämlich der ganze Körper dem einzelnen Theile das entzündl. Moment zuwirft. — *Phl. putrida* = *Gangraena inflammatoria*, der heisse Brand.

Phlegmŏnapostēma, der Blutabscess, das Blutschwär (nach einer Entzündung;) v.

phlegmonōdes, φλεγμονωδης, entzündlich, entzündungsartig; v. Phlegmone; die letzten Sylben können als Endung angesehen od. auch v. *Εἶδος* abgeleitet werden.

Phlegmŏnosphaerĭa, *Globuli inflammatorii*, Entzündungskügelchen, welche *Gluge* in krankhaften Nieren beobachtete, und welche Andere, z. B. *Frz Simon*, für Primärzellen, Protoscenae, halten; v. Phlegmone und Sphaerion.

phlegmonōsus = phlegmonodes.

Phlegmymen, soll bedeuten: eine Schleimhaut; v. Phlegma u. Hymen.

phlemymenĭcus, Phlegmymen betreffend, daran leidend usw.

phlegmymenitĭcus, Phlegmymenitis

betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Phlegmymenītis, eine Schleimhautentzündung; von Phlegmymen; vgl. Iritis.

Phleps, schreibt man gewöhnlich unrichtig statt Phlebs. Man vergisst, dass ψ in φλεψ aus βς entstanden ist, und also wieder darin aufgelös't werden muss.

Phlia, ἡ φλια, φλοια, bei *Hippokr.* u. *Galen:* ein chirurg. Instrument, wegen seiner Aehnlichkeit mit den Thürpfosten so genannt; v. φλοιος, φλοος, φλοῦς, grünend, blühend; auch: mit (grüner!) Rinde oder Borke bedeckt. *Riemer* meint, *Homer* nenne die Thürpfosten so, weil er sie sich wol unbehauen oder noch mit der Borke gedacht habe! liegt es aber nicht viel näher, sich darunter: mit Laub und Blumen geschmückte Pfosten zu denken? um so mehr, da man auch den *Bacchus* u. die *Proserpina* durch dieses Beiwort als grünende und blühende bezeichnete. Vortrefflich klagt *Riemer*, dass diese Wörter so inconsequent accentuirt würden, (nämlich auf dem — Papiere,) als man es nur von Grammatikern verlangen könne!

Phloeorrhizīna, Phloeorrhizīnum, das Phloeorrhizīnum, (nicht, wie man nach *de Koninck* allgemein schreibt: 'Phloridzin, Floridzin'!) der Wurzelrindenstoff, eine krystallisirbare eigenthüml. Substanz, welche *de Koninck* in der Wurzelrinde mehrer Pyrus-Arten entdeckte. Sollte eigentl. Rhizophloeina heissen, v. Rhiza u. Phloeos.

Phloeosteosclerōsis = Lemmosteosclerosis; jedoch scheint letzteres passender, da φλοιος mehr die *bereits abgeschälte Rinde* bezeichnet.

Phlogecphlogĭa, *Variola synochalis*, *V. synochica*, die entzündlichen Blattern; s. Phlogia etc. u. Ecphlogia.

Phlogerysipēlas, *Erysipelas synochale*, *Erysip. synochicum*, das ächt entzündliche Erysipelas; v. Phlogia etc. u. Erysipelas.

Phlogerythropȳra, *Erythropyra synochalis*, *E. synochica*, das entzündliche Scharlach; v. Phlogia etc. und Erythropyra.

Phlogĭa, ἡ φλογια, die Flamme; Entzündung; = Phlox oder gleichsam Demin. davon

phlogĭcus, φλογικος, feurig, flammend, entzündet; v. Phlox etc.

Phlogisterethĭses, die Phlogisterethisen, Entzündungen, vereinte Blutgefäss- und Nervenregung (*C. H. Schultz*); s. phlogisticus, Phlogosis, Erethisis etc.

phlogistĭcus, phlogistisch, entzündlich, Entzündung erregend, davon herrührend usw.; v. φλογιστος, s. Phlogiston etc.

Phlogistocausus, kürzer: Phlogmocausus; s. phlogisticus u. Causus.

Phlogiston, der Brennstoff, Feuerstoff, das sogen. (vermeintl. absolut leichte!) Phlogiston; von φλογιστος, eig.: geröstet, gebraten, gebrannt! v. φλεγω, (φλογω,) etc. s. unter Phlegma, Phlox etc.

Phlogmocausus, *Causus phlogisticus*, *Febris ardens inflammatoria*, das entzündliche Brennfieber; von Causus und:

Phlogmos, Phlogmus, Phlomus, ὁ φλογμος, 1. *ardor*, *aestus*, *flamma*, *incendium*, die Hitze, die Flamme, der Brand (eines Hauses usw.); — 2. der sogen. entzündete Zustand organischer Theile; v. φλεγω, s. Phlogosis, Phlegmone etc. — 3. (ὁ φλογμος, ἡ φλοξ,) das Kerzenkraut, die Königskerze, das Wollkraut, *Verbascum Thapsus* Bot.

Phlogochrōma, *Color inflammatorius*, die entzündl. Farbe (z. B. des Magens usw.); v. Phlox etc. u. Chroma.

phlogochromatĭcus, mit entzündlicher Färbung; v. Phlogochroma.

phlogōdes, φλογοειδης, φλογωδης, entzündet; flammig; v. Phlox.

Phlogogonorrhoea = Phlogurethritis; von Phlox, phlogisticus etc. und Gonorrhoea.

Phlogoporphȳrotyphus, *Porphyrotyphus synochalis*, *Porph. synochica*, der synochische Scharlachtyphus; von Phlogia etc. u. Porphyrotyphus.

Phlogopyra, das Entzündungsfieber; φλεγω, (φλογω,) φλογοω, brennen, in Feuer setzen, entzünden; siehe Phlegma, Phlox u.:

Phlogosiaetiologia, *Doctrina de inflammationis caussa*, die Lehre von der Ursach der Entzündung, die Phlogo-

siätiologie; von Phlogosis und Aetiologia.

Phlogosiographia, *Inflammationis descriptio*, die Beschreibung der Entzündung; (die gewöhnlichen sog. Definitionen der Entzündung bei den gewöhnlichen Empirikern sind blosse dergl. Beschreibungen!) v. Phlogosis und γραφω, siehe Gramma etc.

Phlogosiontologia, *Doctrina de natura inflammationis*, die Lehre vom Wesen der Entzündung, die Phlogosiontologie, Phlogosiophysiologie; v. Phlogosis und Ontologia.

Phlogosiophysiologia, *Doctrina de inflammationis natura et indole*, die Lehre von der Natur der Entzündung, die Phlogosiophysiologie, Phlogosiontologie; v. Phlogosis und Physiologia.

Phlogosis, ἡ φλογωσις, 1. eig.: = Phlegmone, oder eigentl. noch mehr: eine heftige Entzündung, das Verbrennen! 2. eine fliegende Hitze, ein flüchtiges Rothwerden des Gesichts; v. φλογοω, s. u. Phlogopyra etc. — *Phl. oculi*, die allgemeine tiefe Entzündung des Auges, = *Taraxis oculi.*

Phlogozelotismus, der übermässige Eifer, überall einen entzündl. Krankheitscharakter zu finden, zu grosse Vorliebe für das antiphlogistische Heilverfahren; s. Phlox, Phlogosis, Zelotismus. M. s.: *P. J. Schneider*: Phlogozelotismus des ersten Vierthels des 19 Jahrh., oder der Aderlass in histor., therapeut. u. med. polit. Hinsicht; Tüb. 1827.

Phlogurethritis, *Urethritis synochalis* oder *inflammatoria*, die hyperdynamische Harnröhrenentzündung (mit Ausfluss), der entzündliche Tripper; v. Phlox, phlogisticus etc. u. Urethritis.

Phloiorrhyzinum, theils an sich falsch, theils unpassend statt: Rhizophloeum.

Phloridzina, Phloridzinum, das Phloridzin, bei *de Koninck* (Ann. de Méd. Belge, 1836, Mars. — Vgl. *Schmidt*'s Jahrb. de Med. 1836, Jul. od. Bd. XI, S. 4.) mehrfach falsch statt Phloeorrhizinum oder besser Rhizophloeum.

Phlox, ἡ φλοξ, genit. -ογος, Phlogis die Flamme; v. φλεγω etc., s. Phlegma.

Phlyctaena, Phlyctaenis, Phlyctis, gewöhnl. im Plural: Phlyctaenae, Phlyctaenides, Phlyctides, ἡ φλυκταινα, φλυκταινις, φλυκτις, plur. φλυκταιναι, φλυκταινιδες, φλυκτιδες, 1. die Frieselbläschen; v. φλυω, φλυζω etc., überfliessen; voll Wasser udgl. sein. — Ὁι τα αρθρα φλυκταινομενοι εξερυθροισιν, επιπολαιοις, επιῤῥιγωσαντες οὗτοι, κοιλιας και βουβῶνας διαφοινισσοντες, οἷα πληγῇσιν επωδυνῇσι, αποθνησκουσιν. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ., ζ', β'.) = Wenn sich (bei'm Empyem) auf den Gelenken rothe *Pusteln* (oder vielmehr *Bläschen*) bilden, dabei die Kr. einen Schauderfrost erleiden und zugleich der Unterleib und die Leisten roth werden und schmerzen, als wenn sie geschlagen wären, so sterben die Kranken. — 2. Bläschen auf dem Auge: φλυκταινα επαναστασις τοῦ κερατοειδοῦς. Παυλ. Αιγιν. (γ', κβ'.) = *Phlyktaene* ist eine Erhebung (ein Ausfahren) auf der Hornhaut.

phlyctaenicus = phlyctaenodes.

Phlyctaenidia, τα φλυκταινιδια = Phlyctaenae u. (unnöthiges!) Demin. von Phlyctaenis; s. Phlyctaena.

Phlyctaenis, s. Phlyctaena.

Phlyctaenocauthma, *Uredo phlyctaenodes*, *Cauthma phl.*, eine Brandstelle mit Brandblasen; von Phlyctaena und Cauthma.

Phlyctaenodes, φλυκταινοειδης, φλυκταινωδης, frieselartig, mit Bläschen besetzt; von Phlyctaena (und Εἰδος.)

Phlyctaenophthalmia = *Ophthalmia phlyctaenodes*; v. Phlyctaena u. Ophthalmia. Vgl. *Schmalz*'s Diagnostik Nr. 604.

Phlyctaenosis, ἡ φλυκταινωσις, genit. -εως, -ιος; die Entstehung von Phlyktänen; von φλυκταινουμαι, zur Blase werden; und dieses wieder von Phlyctaena.

Phlyctis, s. Phlyctaena.

Phlygethlon, bei *Felix Plater* f. st. Phygethlon.

Phlysacium, το φλυσακιον, = Phlyzacium.

Phlysis, ἡ φλυσις, der Ausbruch von Wasserbläschen auf der Haut; das Ausbrechen der Phlyktänen, als Handlung betrachtet; v. φλυω, φλυζω, fut. -υσω, s. unter Phlyctaena.

Phlyzacĭum, nicht: Phlyzarium! το φλυζακιον, = Phlyctaena und ebenfalls v. φλυζω. — *Εν πυρετοῖς συνεχεεσι φλυζακια κατα πᾶν το σῶμα εκφυει. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.)* = In bösartigen Fiebern entstehen leicht ***Hitzblattern*** über den ganzen Körper. — ***Phlyz. cacodes***, ***Cacodeophlyzacium***, ***Pustula maligna***, das bösartige (leicht tödtlich werdende) Blätterchen.

Phlyzaria, falsch statt des Vorigen.

phobĭcus, die Frucht betreffend, damit behaftet; davon herrührend usw.; v. Phobos.

phobodipsus, φοβοδιψος, = hydrophobus, wasserscheu, hundstoll; v. Phobos u. Dipsa. — ***Phobodipson***, = Hydrophobia.

Phobos, ὁ φοβος, die Furcht, Scheu; v. φωβεο, fürchten.

Phōca, ἡ φωκη, die od. der Robbe, der Seehund; v. φωω, φωγω, φωζω, rösten, am Feuer (*ad focum!*) usw.; man meint, wegen der braunen Farbe: wahrscheinl. aber von dem Gebrauch zum Rösten und Essen. Wahrscheinl. drängte sich bei der Bildung des Worts auch der starke Glanz auf, den dergleichen Seethiere oft im Sonnenschein zeigen, da φωγω, φωγνυω, φωγνυμι etc. auch: stark glänzen, wie brennend erscheinen, heissen kann; vgl. Phōs, ***Fōcus***, zugleich verwandt mit ***Funken*** usw.

Phocaena, ἡ φωκαινα, eine Wallfischart; v. Phoca! — ***Ph. vitulina***, die gemeine Robbe, das Meerkalb; v. Phoca.

Phōdes, αἱ φῶδες, statt φωΐδες, (nicht φοΐδες, wie ***Castelli*** hat,) die Brandblasen; s. Phoïs.

phoenicĕus, φοινικος, φοινικιος, φοινικινος, ***puniceus!*** phönicisch, punisch; roth, purpurroth; man meint v. *Φοινιξ*, ein ***Phönicier***, weil die Phönicier den Purpur erfunden haben sollen. Doch könnten diese auch wol vom Purpur, weil sie ihn viel machten u. trugen, benannt sein. In diesem Falle wäre es zunächst verwandt mit φωω etc., s. u. Phoca! — ***Morbus phoeniceus***, od. ***puniceus*** = Elephantiasis, aber sicher nicht von der (doch eben nicht) rothen Hautfarbe, sondern weil Elephantiasis in Phönicien, Aegypten usw. zu Hause ist, (s. ***Lucretii*** de Rerum natura, Lib. VI, Vers 1112. 1113).

Phoenicīnum, das Phoinikīn, bildete ***W. Crum***, neben dem Cörulin, mittelst Schwefelsäure aus dem Indigo. Es soll 64,42 Kohlenstoff, 9,91 Stickstoff, 21,94 Sauerstoff, 3,98 Wasserstoff enthalten und desshalb = Indig + 2 Atome Wasser sein. (S. Ann. of Philos.; 1823, Febr. — Schweigger's Journal f. Chem. u. Phys. 1823, 5.): — v. phoenicius.

Phoenicismus, bei Einigen: die Masern; bei Andern: die Rötheln, ***Rubeŏlae:*** v. Phoenix, phoeniceus: φοινικιζω, fut. -ισω, röthlich sein.

phoenicistĭcus, Phoenicismus betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Phoenicismus.

Phoenicĭum, το φοινικιον, nannten (nach ***A. Corn. Celsus***, Medic. VIII, 3.) die Griechen den gewöhnlichen Trepan oder Hohlbohrer, ***Modiolus;*** ob viell. wegen seiner vermuthl. Herkunft oder aus andern Gründen?

phoenicius, 1. φοινικιος, phönicisch, punisch; — 2. roth, scharlachfarbig; v. Phoenix etc. — ***Emplastrum phoenicium*** = ***Empl. diapalmae*** = ***Empl. diachalcitis***, das Phönicische oder Punische Pflaster. — ***Morbus phoenicius***, der kuotige (***Punische***) Aussatz; vgl. Elephantiasis.

Phoenigmus, ὁ φοινιγμος, die Röthe, bes. der Haut, eine rothe Hautstelle, als Krankheit oder als Folge z. B. eines Senfpflasters; auch wol: die fliegende Gesichtsröthe bei Sanguinischen usw.; v. Phoenix etc., vergl. phoeniceus etc.

Phoenix, ὁ Φοινιξ und φοινιξ, genit. -ικος, -īcis, 1. ein Phönicier, Punier; 2. der Purpur; 3. eine Palme, die Dattelpalme; die Dattel. Gewöhnlich leitet man es ab vom Hebr. בנר ענק od. הענק (bĕnē od. wĕnē anak od. wĕnē hanak,) die Söhne Hanak's Hanakskinder, oder die hoffärtigen Phöniker (Punier), welche sich mit Purpur, Seide, Gold und Perlen (auch als Halsschmuck, Arab. عنق, ánăka, mit einem Halsschmucke zieren!) schmücken. Die den Alten unbekannte und also auch entbehrlich scheinende Unterscheidung von *Φοινῖξ* und *φοίνιξ* durch den sogen. Accent nützt auch uns, wie ***Riemer*** passend bemerkt, zu Nichts.

Phoenixis, ἡ φοινιξις, das Rothmachen (der Haut) durch mechanische, che-

mische, organische oder and. Reize; s. Phoenigmus etc.

phoenōdes, φοινωδης, sanguinei coloris, (blut)roth; s. phoeniceus.

Phoenodīne, bei *Hünefeld*: der Blut-Kuchen, das Blutroth, *Cruor sanguinis*, nach Andern: *Haematine, Haematochrite, Haematochroït*; v. phoenodes.

phoenodinĭcus, soll bedeuten: die Phoenodine betreffend, von ders. herrührend usw.; v. Phoenodina.

Phoenomen, Phoenomenon etc., falsch st.: Phaenomenon.

Phōïs, ἡ φωΐς, contr. φῶς, genitiv. -ιδος, -ῶδος, -ĭdos, contr. Phōdos, die Brandblase; s. Phōs etc. — vgl. Phōdes. — *Φῶδες, αἱ απο τῆς φλογος φλυκταιναι*, Brandblasen. — *Καλοῦσι δε φῶδας: τα εκ τοῦ πυρος γενομενα, μαλιστα δε, ὁταν εκ ψυχους εν τῷ πυρι καθισοῦσι, στρογγυλα επιφλογισματα. Ερωτιαν.* od. *Ἡρωδιαν.* (*τῶν παρ' Ἱπποκρ. λεξ. συναγ.*) = ***Brandblasen*** nennt man (gewisse) durch Feuer verursachte Verletzungen, bes. aber solche, welche dann entstehen, wenn ein sehr kalt gewordenes (sog. erfrornes) Glied schnell am Feuer erwärmt wird [also: = ***Frostbeulen***, ***Perniones***!]

Pholidōta (amphibia), bei *Merrem*: die Amphibien mit Schuppen und Schildern; Schlangen, Schildkröten usw.; v.:

pholidōtus, φολιδωτος, geschuppt, mit Schuppen versehen; v. Pholis: φολιδοω, fut. -ωσω, mit Schuppen versehen.

Phŏlis, ἡ φολις, gen. -ιδος, -ĭdis, Dor. φολιξ, die Schuppe (an Schlangen, Eidechsen usw., was Lepis an Fischen). Scheint nahe verwandt mit φλοιος, die (grüne) Rinde, s. u. Phlia; aber (nach Versetzungen usw.) auch mit λεπις, λοφις etc., s. u. Lepis etc.

Phonatio, *la phonation*, nennt *Reynaud*, etwas sonderbar: die Stimmbildung; v. Phōnē. — Passender würde sein: Phonesis, Phonosis.

Phōnē, ἡ φωνη, die Stimme, der Laut; v. φαω, φοω, φωω, φωνω, sich auf eine sinnlich wahrnehmbare Weise äussern, in die Erscheinung treten, wie φαινω, s. Phaenomenon etc. — *Φωναι πολλοῖς επεσημαινον! κακουμεναι και κατειλοῦσαι: πρῶτον μεν τοῖς φθινωδεσι, — αταρ και τοῖσι καυσωδεσι και φρενιτικοῖσι. Ἱπποκρ.* (*Επιδημ. γ'.*) = Aus der ***Stimme*** lassen sich viele Zeichen entnehmen! eine *sehr schwache* u. *unterbrochene Stimme* haben Hektische; nächst diesen auch die an heftigen Entzündungen und an Hirnwuth Leidenden. — Auch bezeichnet ***Hippokr.*** noch: *Φωνη τρομωδης*, die *zitternde Stimme, Vox tremula.* — *Οξυφωνιη κλαυθμωδης*, die *weinerliche Stimme, Vox lacrymosa* — *Οξυφωνιη κλαγγωδης*, die *grell klingende Stimme, Vox clangosa*, (als übles Zeichen!)

Phōnē, Phŏnos, ἡ φονη, s. Phonos.

Phonēsis = Phonosis; v. φωνεω.

Phonocampsis, die Schallbeugung, Zurückwerfung des Schalles, das Echo; v. Phōnē u. Campsis.

phonocamptĭcus, die Zurückwerfung des Schalles betreffend, dazu gehörig usw.; s. Phonocampsis. — ***Locus phonocampticus***, der Ort, wo das Echo gehört wird. Könnte freilich noch passender heissen: Ort, wo das Echo gebildet wird!)

Phonochordae, *Chordae vocales* (*Ferrein*), *Ligamenta glottidis*, *L. thyrearytaenodea inferiora*, die Stimmritzenbänder; v. Phōnē u. Chordae, also gleichsam: Stimmenstricke!

Phonognomĭca, richtiger:

Phonognomonĭca, die Phonognomik od. eig.: Phonognomonik, Erkennung des Charakters aus der Stimme; v. Phōne u. Gnomonice.

Phononŏsi, Phononūsi (Ionisch), d. Krankheiten der Stimme, *Morbi vocis*; v. Phōnē u. Nosos etc.

Phonopathēa (*mala*) = Phononosi; v. Phone u. Pathos.

phonopăthes, φωνοπαθης, an der Stimme leidend; v. Phōne u. Pathos. — *Phonopathes, phonopathĭcus*, ein Stimmkranker, an der Stimme Leidender.

Phonopathia, ἡ φωνοπαθεια, ***Malum*** (***Morbus***) ***vocis***, ein Leiden der Stimme; v. Phone u. Pathos.

phonopathĭcus, s. phonopathes.

Phonorgănon, d. Sprachmaschine, nennt ***Ed. Schmalz*** zu Dresden richtiger die (zwar sehr sinnreiche, aber doch nicht eben *schön* sprechende) ***Euphonia*** von ***Jos. Faber*** aus Wien. Vgl. Casper's Wochenschr. Brl. 1842. Nr. 49.

Phŏnos, ὁ φονος, ἡ φονη, der Mord; der Tod; v. (φαω, φεω, φενω, φονω, — φαζω,) σφαω, σφαζω, tödten, schlachten, morden; verwandt mit Ctonos etc.! — Eben daher ist das Latein.

Fūnus, die Leiche, der getödtete Körper!

Phonosis, s. Phonatio!

Phonospamia, bei *Kleinert* (Repertor. d. deutschen med.-chirurg. Journalistik, 1835, 3. S. 89) wol nur verdruckt statt:

Phonospasmĭa, der Stimmkrampf, nennt *Semmola* (*Diss. de singulari neurosi*; *Neap.* 1833. — Vgl. *Annali univers. di Medic.*; 1833, *Marzo.* — *Revue méd.*, 1833, Juill. — *Behrend's* Repertor. d. ausländ. med.-chirurg. Journalistik, 1833, Jul. p. 82.) den Zustand eines jungen robusten Mannes, welcher von heftigen allgemeinen Krämpfen befallen wurde, so oft er zu sprechen versuchte; v. Phone u. Spasmus.

Phonosynacter, der Schallfänger, Schallsammler, das Hörrohr, z.B. das *Itard'*sche; v. Phone u. Synacter.

Phŏra, ἡ φορα = Phŏrē.

Phoranthĭum, der Blumenboden; s. Phŏrē u. Anthos.

Phorbē, ἡ φορβη, die Nahrung (für das Vieh), das Futter; v. φερβω, (φορβω,) füttern, weiden; nahe verwandt mit *Herba!*

Phŏrē, Phorēsis, ἡ φορα, (Ion. φορη,) ἡ φορησις, das Tragen; v. φερω, *fero*, (φορω,) φορεω, fut. -ησω, tragen.

Phorometria, die Phorometrie, d. Messung der Bewegung, Bewegungsmesskunst; s. φερω, *fero!* Metrum etc.

phorometrĭcus, zur Phorometrie gehörig usw.; vgl. cinesiometricus! s. Phorometria.

Phoronomĭa, die reine Bewegungslehre, Phoronomie: von φερω, (φορω,) tragen, in Bewegung setzen; φερομαι, (φορομαι,) sich in Bewegung setzen, sich bewegen, u. v. Nomos 1.

phoronomĭcus, phoronŏmus, Phoronomie betreffend, dies. betreibend od. lehrend usw.

Phortaeōra, *Lectus pensiliportatilis*, (?) eine tragbare Hangematte, wie die von *Herm. Fr. Autenrieth*, zur Fortschaffung Kranker, Verwundeter usw. empfohlene; (s. *Froriep's* Notizen 1013 = 47, 1. S. 9-13;) v. φερω s. *fero* etc., u. Aeora.

Phortocremathra = Portaeora; v. φερω, s. *fero*, u. Cremathra.

Phōs, ἡ φωϊς, φῷς, genit. φωϊδος; φῷδος, plur. φωϊδες, φῷδες, die Brandblase; s. Phōis.

Phōs, το φῶς, genit. φωτος, das Licht; ist zusammengezogen aus φαος, v. φαω, φαινω, s. Phaenomenon etc. — Zu vergl. ist noch das Sanskrit: *Phūs.*

Phosphaina (od. Phosphēna?), *la phosphène*, nennt *Savigny* (m. s. *Arch. génér.* 1838, *Août.* und *Froriep's* Not. 1266. S. 180—1.) die Lichterscheinung im Auge, welche durch einen Druck auf dasselbe entsteht; v. Phōs u. φαινομαι? oder (nach Französ. Manier) geradezu v. Phosphor?

Phosphas, genit. -atis = *Sal phosphoricum*, ein phosphorsaures Salz; s.:

Phosphis, genit. -ītis, ein phosphorigsaures Salz, *Sal phosphorosum.*

Phospholeulea, bei *Béral* (s. *Oleulica!*): die Verbindungen ätherischer Oele mit Phosphor; v. Phosphorus u. *Oleulea*; also richtiger: Phosphorelaea.

Phosphorāna, bei *Davy*: die Verbindung von 1 Phosphor u. 2 Chlorine; v. Phosphorus.

Phosphorelaea (aetherea)! s. Phospholeulea.

Phosphorescentia, das helle (phosphorähnliche) Leuchten eines (sonst dunkeln) Gegenstandes; v. Phosphorus: *phosphoresco*, phosphorisch leuchten.

Phosphorurĭa, die (besond. starke) Phosphorhaltigkeit des Harns; v. Phosphorus u. Uron; vgl.:

Phosphŏrus, ὁ φωσφορος, 1. bei den Alten: der Erleuchtende, Lichtbringer; *Lucifer!!* 2. jetzt: der Phosphor; v. Phōs u. φερω, (φορω,) s. u. Phŏrē etc.

Phosphurĭa, f. st. Urophosphoria.

Photalgĭa, *Dolor a* (*nimia*) *luce*, die Photalgie, d. Lichtschmerz, Schmerz von (absolut od. relativ) zu vielem Licht; v. Phōs u. Algos.

Photĭca, Photĭcē, bei *Zennek*: die Lehre von den Lichterscheinungen, die Photik; v.:

photĭcus, (φωτικος?) das Licht betreffend usw.; v. Phōs.

Photocampsis, die Biegung der Lichtstralen, sogen. Brechung des Lichts; v. Phos 2. u. Campsis.

Photodysphorĭa, das lästige (schmerzhafte) Gefühl von Einwirkung des Lichts; aber noch nicht: Unerträglichkeit des

Lichts, wie Andere angeben; v. Phōs 2. u. Dysphoria.

photodysphorĭcus, photodysphŏros, Photodysphorie betreffend, daran leidend usw.

Photogenĭum, das Lichtzeugende; Photogen, nannte *Hermbstädt* (Neues allg. Journ. d. Chemie. 2, 1. S. 13.) ein vermuthetes Etwas, welches durch Verbindung mit der Wärme den Lichtstoff bilden soll; v. Phōs u. *γεννaω*, s. *Genus* etc.

Photolĭmos, *Lucis desiderium* (*maximum*), Lichthunger (des Auges); v. Phōs u. Limos. Da *λιμος* jedoch eig. '*Hungersnoth*' bedeutet, so mögte der Begriff wol besser durch 'Photorexis' bezeichnet werden.

Photologĭa, die Photologie, Lehre vom Lichte, Lichtlehre; v. Phōs und Logos.

photologĭcus, photologisch, zur Lichtlehre gehörig, dieselbe betreibend usw.; v. Photologia.

Photometrĭa, Photometrēsis, die Lichtmessung, das Messen der Intensität der Lichtstrahlen; s. Photometrum.

photometrĭcus, die Photometrie betreffend usw.; s. Photometria. — *Sensus photometricus, le sens photométrique*, nennt *Recamier* (*sur le traitement du cancer*; *Paris*, 1829. *T.* II. *pag.* 288.) das Sehvermögen, als den ersten seiner 16 Sinne.

Photomētrum, das Photomēter, der Lichtmesser, ein Werkzeug zur Messung der Intensität des Lichts; von Phōs 2. u. Metrum.

Photonŏsi, Photonūsi (Ion.), *Morbi lucis*, *M. e luce oriundi*, die Lichtkrankheiten, wie die Schneeblindheit, der Sonnenstich usw.; v. Phōs u. Nosos.

Photonūsi, die Ionische Form statt: Photonosi.

Photophobĭa, die Lichtscheu; s.:

photophobĭcus, photophŏbus, lichtscheu; v. Phōs 2. u. Phobos.

Photophobophthalmĭa, 1. eine Ophthalmie mit einem hohen Grade v. Lichtscheu; 2. eine Entzündung der äussern Theile des Auges, welche offenbar aus zu grosser Empfindlichkeit des Auges (v. Photophobie) herrührt, wie z. B. bei der Wasserscheu; v.:

Photophobophthalmus, ein lichtscheues Auge; v. Photophobia u. Ophthalmus.

Photopsĭa, d. (krankhafte) Lichtsehen, Lichterscheinungen in den Augen aus innern Ursachen; v. Phōs 2. u. Ops oder Opsis.

Photorexis, *Lucis desiderium*, die Lichtbegierde, der Lichthunger; v. Phōs u. Orexis. Vgl. Photolimos.

Photorhexis, f. st.:

Photorrhexis, die Brechung des Lichts oder der Lichtstralen; v. Phōs 2. u. Rhexis. (Passender scheint Photocampsis.)

Photosphaera, die Lichtsphäre, wie sie *Bode* u. a. Astronomen, der Sonne — beilegen; v. Phos 2. u. Sphaera.

phoxochīlus, *φοξοχειλος*, mit zugespitzten Lippen, das Spitzmaul; v. Cheilos u.:

Phoxos, Phoxus, *ὁ φοξος* (*κεφαλην* = *φ. κατα την κεφαλην!*), e. Mensch mit stark zugespitztem Kopfe, ein Spitzkopf (*Rud. Aug. Vogel*). (Die Alten scheinen den Ausdruck nicht ohne '*την κεφαλην*' gebraucht zu haben.) Es ist dasselbe Wort mit *οξος*, *οξυς*, nur stärker aspirirt; s. oxys und die Bemerkk. über *Ph* S. 721.

Phraenologia, bei *Spurzheim* (u. *Gall?*) f. st. Phrenologia.

Phragma, *το φραγμα*, gen. *-ατος*, -ătis, der Zaun, die Verzäunung; die Umzäunung, der Panzer usw.; v. *φρασσω*, *φραττω*, fut. *-ξω*, perf. pass. *πεφραγμαι*, zäunen, pferchen! umzäunen, einpferchen.

Phragmatici (*equi*, *boves* etc., Pferde, Rindvieh etc.) welche an Darmkolik oder an Verstopfung leiden; bei *Vegetius Renatus* (Mulomedicina.): vielleicht v. Phragma, weil der Leib der kranken Thiere gleichsam *wie geschnürt* erscheint?

Phrăsis, *ἡ φρασις*, gen. *-εως*, *-ιος*, -ĭos, -is, die Rede, das Reden, das Sprechen; die Redensart; v. *φραζω*, fut. *-ασω*, reden, sprechen, seine Gedanken äussern.

Phrēn, *ἡ φρην*, genit. *φρενος*, plur. *φρενες* = Diaphragma, oder vielmehr überhaupt: die Mitte des Körpers, (wirklicher oder vermeintl.) Mittelpunct des organischen Lebens; daher auch: die Seele, der Verstand, das Denkver-

mögen; dasselbe Wort, wie ανηρ! s. Andria etc.: φρην ist nämlich das mit dem Lippenhauch aspirirte ῥην, dieses wird durch vorgesetztes ε oder α ἐῤῥην ἀῤῥην, vgl. Arsenicum etc.! und dieses durch Versetzung ανηρ. — *Renes* ist das des Hauchs entkleidete φρενες, weil die Nieren in der Mitte des Körpers liegen u. den Alten sehr wichtig schienen. Selbst *Luther* übersetzt noch: 'der Herr prüfet die Nieren!' Vergl. noch: Neiaera! — Φρενας εκαλουν οἱ αρχαῖοι το διαφραγμα. Definitt. med. *Galenic.* = '*Phrĕnes*' nannten die Alten das *Zwerchfell.* — Αποθνησκουσι μαλιστα εκ τῶν τρωματων: ην τις εγκεφαλον τρωθῇ, η ῥαχιτην μυελον, η ἡπαρ, η φρενας. Ἱπποκρ. (Κωακ. Προγνωσ.) Die meisten sterben an ihren Wunden, wenn sie am Hirne oder am Rückenmark, an der Leber od. am *Zwerchfell* verwundet sind.

Phrĕnes, αἱ φρενες = Praecordia, die Herzgrube, Magen- u. Lebergegend; das Zwerchfell usw.; Plural v. φρην, s. Phrēn.

Phrenĕsis, Phrenetiăsis, Phrenetismus = Phrenitis etc.

phrenĭcogastrĭcus = phrenogastricus.

phrenicolienalis, barbarisch statt: phrenosplenicus.

Phrenicŭla, bei *Rust* das Hirnfieber = *Encephalitis* hydropica, *Hydrencephalus* (*acutus*); v. Phren oder, (etwa statt *Phreniticula*?) v. Phrenitis, etwas unpassend gebildet. — *Phrenicula hydrocephalica*, *Hydrops cerebri acutus*, die entzündliche Hirnwassersucht.

phrenicus, das Zwerchfell betreffend, dazu gehörig usw.; v. Phrēn.

Phrenismus = Phrenitis.

phrenitiaeus, φρενιτιαῖος = phreniticus.

Phrenitiăsis = Phrenitis.

Phreniticŭla, s. *Phrenicula.*

phrenitĭcus, φρενιταῖος, φρενιτικος, tobsüchtig, wahnsinnig, Engl. *frentic*; s. Phrenitis. — Ισχουσι δε την αιτιην τοῦ νοσηματος κεφαλη και ὑποχονδρια, αλλοτε μεν ἁμα αμφω αρξαμενα, αλλοτε δε αλληλοισι ξυντιμωροῦντα· το δε κῦρος εν τοῖσι σπλαγχνοισι εστι επι μανιῃ και μελαγχολιῃ, ὁκωσπερ εν τῇ κεφαλῇ και ταῖσι αισθησεσι τα πολλα τοῖσι φρενιτικοῖσι. οἱ δε μεν γαρ παραισθανονται και τα μη φαινομενα αλλῳ κατ᾽ οψιν ἰδαλλεται. οἱ δε μαινομενοι ὁρεουσι μονως ὡς χρη ὁρῇν, ου γιγνωσκουσι δε περι αυτεων ὡς χρη γιγνωσκειν. Αρεταιος. (περι αιτ. και σημ. χρον. παθων, α', ς'.) = Die Ursache der Kkheit [= des Wahnsinns im Allgemeinen] liegt im Kopfe und in den Hypochondrien, welche Theile bald zugleich zu leiden anfangen, bald sich einander anstecken; in den Eingeweiden ist vorzüglich der Sitz der Kkheit bei der Manie und Melancholie, so wie der Kopf u. die Sinne vorzüglich bei den Tobsüchtigen leiden; denn diese werden durch ihre Sinne getäuscht und sehen nicht Vorhandenes als ob es gegenwärtig wäre und ihrem Gesichte kommen Erscheinungen vor, die kein Anderer bemerkt; die Wahnsinnigen [= die an der Manie Leidenden] hingegen sehen nur auf gewöhnliche Art, sie urtheilen aber nicht über das Wahrgenommene, wie es sein sollte.

Phrenītis, ἡ φρενῖτις, φρενιτιασις, ὁ φρενιτισμος, ἡ φρενεσις, φρενετιασις, ὁ φρενετισμος etc., die Hirnentzündung und die dadurch entstandene Tobsucht, Hirnwuth; daher: Tobsucht, wilder Wahnsinn überhaupt; v. Phren! Anfangs dachte man natürlich dabei nicht an das Hirn, sondern an das vermeintliche Centrum der geistigen Thätigkeit überhaupt, das Diaphragma usw. Als man nachher das Hirn allgemein als solches anerkannte, hatte das Wort Phrenitis sich schon im Sprachgebrauche festgesetzt; wobei auch weder die Wissenschaft noch die Sprache leidet: denn nimmt man Phren für Geistesthätigkeit, so bleibt der Ausdruck durchaus wahr, wenn man dann auch, wie wir jetzt mit Unrecht verlangen, das *-ītis*, gerade nicht durch *Entzündung* übersetzen darf. Nimmt man Phren in der ursprüngl. Bedeutung für Diaphragma, so bleibt wenigstens wahr, dass Entzündung desselben, wie jedes ähnlich wichtigen Theils, Tobsucht, ähnliche Delirien machen kann. — Ὁ Ἱπποκρατης φαινεται την εν οξεῖ πυρετῷ διηνεγκῇ παραφροσυνην φρενιτιν ονομαζων· διηνεγκῇ δε επει ταῖς ακμαῖς τῶν σφοδρῶν πυρετῶν ενιοτε εμπιπτουσι παραφροσυναι, εν ταῖς παρακμαῖς ευθεως πανομεναι. Μαινεσθαι μεν γαρ ονομαζουσι τους ανευ πυρετοῦ παραφρονοῦντας, φρενετιζειν δε τους εν πυρετῷ. Το δ᾽ εν ακμῇ σφοδροῦ πυρετοῦ παραφρονῆσαι; 'παρακοψαι τε και ταραχθηναι και παραληρῆσαι και αυτο δε τοῦτο παραφρονῆσαι καλοῦσιν. Φρενιτιν δ᾽ ουκ ονομαζου-

σιν ανευ τοῦ πυρεσσειν και τοῦ διηνεγκοῦς τῆς παραφροσυνης. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προῤῥητ., α'.) = *Hippokrates* nennt offenbar die im anhaltenden hitzigen Fieber eintretenden Geistesstörungen '*Phrenitis*'. Die im anhaltenden Fieber nach der Akme zuweilen eintretenden Geistesstörungen hören jedoch in der Parakme bald wieder auf. *Wahnsinn* nennt man aber die Geistesstörung ohne Fieber; *Phrenitis* die Geistesstörung im Fieber. Geistesstörungen in der Akme sehr heftiger Fieber nennt man: '*Tobsucht, Verstandesverwirrung, Faseln,*' oder auch einfach: '*Verstandesverwirrung.*' *Phrenitis* bezeichnet aber immer ein anhaltendes *Delirium mit Fieber.* — *Phr. chirurgica, Phr. traumatica,* die Hirnentzündung von äusseren Verletzungen. — *Phr. febricomes, Phr. symptomatica, Delirium symptomaticum*, das Fieberdelirium, die symptomatische Phrenitis.

phrenoblabēs, φρενοβλαβης, am Verstande beschädigt, verrückt, wahnsinnig; v. Phren u. βλαβω, βλαπτω, s. Blabe, Blamma etc.

Phrenoblabia, ἡ φρενοβλαβεια, φρενοβλαβια, die Beschädigung am Verstande; Verrücktheit, der Wahnsinn; v. phrenoblabes.

phrenogastrĭcus, was zugleich das Zwergfell und den Magen angeht; von Phrēn u. Gaster. — *Ligamentum phrenogastrĭcum*, die (vom Bauchfell gebildete) häutige Verbindung zwischen dem Diaphragma und dem Magen, das Zwerchfellmagenband.

Phrenologĭa, 1. die Lehre (oder eine Abhandlung) vom Zwerchfell; 2. die Lehre vom Verstande od. dem Gemüthe; 3. bei Einigen: die Hirnlehre, bes. die sogen. Gall'sche Schädellehre; v. Phrēn u. Logos.

phrenologĭcus, phrenolŏgus, die Phrenologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.

· **Phrenonarcōsis**, die Phrenonarkose, Hirntäubung, benennt *C. H. Schultz* sehr gut den (wahren) Schlagfluss, (die narkotische Vergiftung usw.?); v. Phren u. Narcosis.

phrenopathes, φρενοπαθης, siehe Phrenopathicus.

Phrenopathĭa, *Morbus mentis*, die Gemüthskrankheit, Geistesstörung; v. Phren u. Pathos.

phrenopathĭcus, φρενοπαθης, φρενοπαθικος, am Hirne leidend, s. Phrenopathia etc.

Phrenoplegĭa, bei *C. H. Schultz*: die (doch eig. wol nur plötzliche?) Seelenlähmung, (nicht jeder?) Blödsinn usw.; v. Phren u. Plege. *Schultz* rechnet dahin: Kretinismus, Fatuitas etc.

Phrenorthōsis = Cura phrenorthotica; s.:

phrenorthoticus = orthophrenicus, und richtiger, als dieses! — *Cura phrenorthotĭca, Methodus phrenorthotĭca* = Cura orthophrenica etc.

phrenosplenĭcus, was zugleich das Zwerchfell und die Milz angeht: von Phren und Splen. — *Ligamentum phrenosplenĭcum*, das Zwerchfellmilzband, die vom Bauchfell gebildete Verbindung zwischen dem Diaphragma und der Milz.

Phricasmus, Phrice etc., ὁ φρικασμος, φρικιασμος, ἡ φρικη, τα φρικια, αἱ φρικιαι, το φρῖγος, *Frigus!* ἡ φριξ, das Frieren, eig. das Rauh- oder Starrwerden von Frost usw.; bes. die sogen. Gänsehaut von Kälte; dann: der Fieberschauder; die Grundform ist φριξ, (genit. φρικος u. φριγος!) auch σφριξ, wovon zunächst φρισσω, (σφρισσω etc.,) schaudern, starren usw., durch die ganze grosse Familie der *hrr* und *brr*, als versuchte Nachbildungen der Form durch den Laut.

Phricē, Phricĭa, ἡ φρικη, τα φρικια, genit. -ης, τῶν -ιων, -es, -iōrum, s. unter Phricasmus. — Ἡ φρικη = οἷον τραχυτης τοῦ δερματος ενιων μεν αυτοῦ μοριων κοιλοτερων φαινομενων, ενιων δ' εξεχοντων. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Επιδημ. ς', γ', κα'.) = Der *Hautschauder* (die *Gänsehaut!*) ist wie ein Rauhwerden der Haut, wobei einige Stellen vertieft, andere erhöht erscheinen. — Αἱ εκ νωτου φρικαι πυκναι. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.) = Häufige *Frostschauder*, welche *vom Rücken ausgehen.*

phriciăsis, (ἡ φρικιασις?) = Phricasmus.

phricōdes, φρικοειδης, φρικωδης, schauderähnlich, mit Schauder verbunden; von Phrix u. Eidos. — Phricōdes (*febris*), ὁ φρικωδης πυρετος, το φρικωδες, das Frostfieber, bei *Hippokr.* (wie es scheint: immer mit πυρετος): ein Fieber, welches mit

einem Schauderfrost anfängt, der hernach in andauernde Hitze übergeht, also ein Febris synochica! v. φριξ etc., s. u. Phricasmus. — *Πυρετος φρικωδης, ὁ αναμεμιγμενην εχων τῷ ῥιγεῖ θερμασιαν, σφυγμους δ᾽αγαν ασθενεῖς εχων, ὡστε μητε τῆς ἁφῆς αφικεσθαι.* = Das *Schauderfieber, Frostfieber*, wobei Frost u. Hitze gemischt, der Puls aber sehr klein und fühlbar ist.

Phricogenĭum, *Materia frigorifica, M. glacigena*, das Kälte Zeugende, der Kältestoff, wie ihn v. *Eckartshausen* u. A. erdichteten; v. Phrice u. γενναω, γινομαι, s. *Genus* etc. — (Die Sache ist freilich ein Unding; aber ist der *Wärmestoff*, an den noch so Viele glauben, mehr??)

Phricūle = Phricogenium; v. Phrice u. Hyle.

Phrigos, το φριγος, *Frigus*, s. Phricasmus, Rhigos etc.

Phrix, 1. ἡ φριξ, gen. φρῖκος, Phrīcos, Phrīcis, gewöhnl.: das Kräuseln des Meers vom sanften Anwehen des Windes; 2. bei einigen (bloss neueren?) Aerzten: = Phrice; s. Phrice, Phricasmus etc.

Phrixis = Phrice.

Phronēma, το φρονημα, die höhere Geistesthätigkeit, das Denken, *Cogitatio*, der Vernunftgebrauch, die Wirkung der *Phronesis*.

Phronēmophobĭa, die Denkscheu; v. Phronema und Phobos. Jetzt eine so häufige Krankheit, dass ein guter Denker vor kurzen solche sehr gut bezeichnete mit den Worten: '*Die Frömmler pflegen so ihr Denken zu beschränken, Dass sie nur denken, um ihr denken wegzu — denken.*

Phronēsis, ἡ φρονησις, 1. *Ratio*, der Verstand, die Klugheit, (gewöhnlich bei *Hippokr.*) 2. das Gefühlsvermögen, *Vis sentiendi*, die Sensibilität! v. Phrēn! (φρενω, φρανω, φρονω,) φρονεω, (die geistige Thätigkeit üben,) empfinden und — denken, usw. — 3. die Vernunftthätigkeit, d. Denkvermögen.

Phrontis, ἡ φροντις, genit. -ιδος, -idis, die Sorge; Vorsorge; Sorgfalt; v. φροντιζω, fut. -ισω, besorgen, besorgt sein usw.; das Gemüth (φρην) auf etwas richten; s. also Phrēn!

phrontistĭcus, 1. φροντιστικος, Sorgen oder eine Besorgung betreffend, dazu gehörig usw.; dazu gehörig, damit beauftragt; 2. bei *Ploucquet* u. A.: von Sorgen herrührend usw.; s. Phrontis.

Phtharsis, ἡ φθαρσις, gen. -εως, -ιος, -ios, -is, die Verderbniss; v. φθειρω, s. Phtheir.

phthartĭcus, φθαρτικος, verderblich, zum Verderben geneigt, dazu gehörig usw.; bei Einigen auch: von Verderbniss entstanden; s. phthartos. — *Medicamen phtharticum, Medic. deleterium*, ein höchst verderbliches Mittel.

phthartos, φθαρτος, verdorben, schlecht usw.; s. Phtharsis.

Phtheir, ὁ φθειρ, genit. -ρος, die Laus; von (φθιω, schwinden machen, φθεω, φθερω,) φθειρω, verderben, zerfressen; (in den *a*-Formen: φθαω, φθαιω, φθαιρω, φθαινω etc.)

Phtheiriăsis, ἡ φθειριασις = Phthiriasis.

Phthinas, ἡ φθινας, genit. -αδος, -ădis = Phthisis; s.:

phthinas, φθινας, φθεινας, 1. schwindend; daher: 2. der abnehmende Mond, *Luna decrescens*; 3. die Schwindsucht, *Tabes*, ἡ φθινας (mit und ohne νοσος); v. φθινω, s. Phthisis etc. — *Hippokr.* περι αδενων u. bes. Αφορ. δ', η'; — ε', ξδ' etc.) unterscheidet: 1. φθειναδες (νοῦσοι) als συντηξιες ξηραι, trockne Schwindsuchten, *Tabes siccae*, ohne Eiterung; 2. φθινωδεα (νοσηματα od. ἑλκεα), eitrige (schleimige udgl.) Schwindsuchten; vergl. jedoch die Galenische Bestimmung unter phthinodes, u. ausserdem: Phthisis, Phthinonosos etc.

Phthinobranchĭa (amphibia), Amphibien mit absterbendem Kiemen-Apparat, statt *Hogg's* Cadnobranchia! v. φθινω, (s. Phthisis) u. Branchos.

phthinōdes, φθινωδης, schwindend, hektisch, *tabidus, tabescens*; v. φθινω, s. phthinas, Phthisis etc. — *Φθινωδεας ονομαζουσιν οἱ παλαιοι τῶν ιατρῶν, ὁσοι και φθινωδη νοσον, ἡν και φθοην τινες ονομαζουσιν, επιτηδειοι παθεῖν. Τοιοῦτοι δ᾽ ὑπαρχουσιν, ὁταν ὁ θωραξ στενος και αβαθης. — — Ἱπποκρατης φθινωδεας τίνας ειρηκεν ου πανυ σαφες εστιν. Ειωθε γαρ τους ὁπως δηποτε ισχνομενους το σῶμα και φθινουντας ὁντως ονομαζειν, ου μονον τους δια την τοῦ πνευμονος ἑλκωσιν ὁλον το σῶμα τη-*

κομενους. Γαλην. (*εις Ἱπποκρ. Επιδημ. α'.*) = **Schwindsüchtige** (*φθινωδεες*) nennen die alten Aerzte Diejenigen, welche sehr geneigt sind, an *Schwindsucht* (*φθινωδης νοσος*, die sie auch *φθοη* nennen,) zu leiden oder darin zu verfallen. Bei diesen Menschen findet man den Brustkasten enge und flach. — — Was *Hippokrates* eig. *φθινωδης* nennt, ist nicht ganz deutlich. Denn er pflegt alle, bei denen der Körper dünn wird und abzehrt, so zu nennen; nicht bloss die, deren Körper wegen Verschwärung in den Lungen abnimmt.

phthinoporinus, *φθινοπωρινος*, herbstlich, dem Herbste angehörig, *auctumnalis*; v. Phthinoporon. — *Φθινοπωρινα νοσηματα*, ***Morbi auctumnales***, Herbstkhten. — *Εν τῇσιν ὡρῃσιν, ὁταν τῆς αυτῆς ἡμερης ὁτε μεν θαλπος, ὁτε δε ψυχος γιγνηται, φθινοπωρινα τα νοσηματα προςδεχεσθαι χρη. Ἱπποκρ.* (*Αφορ. γ', δ'.*) = In Zeiten, wo an demselben Tage bald Hitze, bald Kälte erfolgt, muss man ***Herbstkrankheiten*** erwarten.

Phthinopōron, *το φθινοπωρον*, der Spät-Herbst; *Auctumnus serior*; v. *φθινω*, s. Phthisis etc., u. v. Opora (*οπωρα*, Herbst). — *Το φθινοπωρον τοῖσι φθινουσι* = *κακον. Ἱπποκρ.* (*Αφορ.*). — Der Herbst ist Hektischen gefährlich.

Phthiōsis, nach Einigen: der Bildungsprocess der Schwindsucht; eigentl. wol: *Phthinosis*? v. (*φθιω*,) *φθινω*, *φθινοω*, schwinden.

phthiriăcus, zu Phthiriasis gehörig, damit behaftet usw.

Phthiriăsis, *ἡ φθειριασις*, 1. die Läusesucht; v. Phtheir: *φθειριαω*, *φθειριαζω*, fut. *-ασω*, voll Läuse sein, die Läusesucht haben. — 2. eine ähnliche Krankheit bloss der Augenbrauen und der Augenlider. — *Τικτεται πολλακις εν τῇ κεφαλῇ φθειρων πληθος, αθροως εν τῳ βαθει τοῦ δερματος, περιττων ὑγρων και μετριως θερμων συσταντων, Ορειβασ.* (*εις Ευπαπ., ι'* = *περι φθειριασεως*) = Oft entsteht eine grosse ***Menge Läuse*** tief in der Haut des Kopfes, wenn ein Ueberfluss von Säften vorhanden und durch Wärme entwickelt wird. — *Φθειριασις εστι* = *περι τας ῥιζας τῶν βλεφαριδων ψωρα, λεπιδας πιτυρωδεις αποβαλλουσα.* Definitt. med. *Galenic.* = ***Phthiriasis*** ist eine ***Krätze*** an der Wurzel der Augenwimpern, [eig. besonders der ***Augenbrauen!***] welche kleienförmige Schuppen abwirft. — *Φθειριῶν φαμεν τα βλεφαρα, ὁταν περι τα τετριχομενα πλατεες πολλαι φθεῖρες σμικραι γιγνονται. Γαλην.* (*Ειςαγωγη*) = ***Läusesucht*** der ***Augenlider*** nennt man, wenn an den behaarten Theilen derselben kleine platte ***Läuse*** sich zeigen. — *Ὁτι δε φθειρῶσι τα βλεφαρα, και το εξ αυτῶν παθος διασημαινει, φθειριασις λεγομενον. Και αὗται δε τοῖς ακριβῶς ὁρῶσι ζῶσαι τε και κινουμεναι φαινονται. Ακτουαρ.* (*β', περι διαγνωσ. παθ. ζ'.*) = Dass die ***Augenlider*** von ***Läusen befallen*** werden, bezeichnet der diesem Uebel gegebene Name der ***Läusesucht.*** Auch erscheinen die *Läuse* selbst den mit scharfem Gesicht Begabten als lebend und sich bewegend.

Phthirium *scabiei*, nach Einigen: = *Acarus scabiei.* — *Phthirium*, hin und wieder f. st.: Antiphthiriacum.

Phthiroctonum, f. st. Phthoroctonum.

Phthisicophthalmĭa = Phthisiophthalmia; v. phthisicus und Ophthalmia; s.:

phthisĭcus, *φθισικος*, schwindsüchtig, phthisisch; zur Schwindsucht geneigt; s. Phthisis.

Phthisiologĭa, die Lehre von der Schwindsucht; v. Phthisis u. Logos.

phthisiologĭcus, phthisiolŏgus, Phthisiologie betreffend, sich damit beschäftigend, dieselbe lehrend usw.

Pphthisiophthalmia, *Ophthalmia phthisica*; v. Phthisis u. Ophthalmia. — Vgl. ***Schmalz***'s Diagnost. Nr. 913.

Phthisiopneumonia, die eiterige Lungensucht mit Entzündung; auch bloss: Lungenschwindsucht = Pneumonophthisis; v. Phthisis und Pneumonia.

phthisiopneumoniăcus, an Phthisiopneumonie leidend, ein Lungensüchtiger.

Phthīsis, *ἡ φθισις*, genit. *-εως*, das Schwinden; die Schwindsucht, Auszehrung; v. *φθιω*, *φθινω*, fut. *-ισω*, schwinden machen, verzehren usw.; durch *φθεω*, (*φθερω*), verwandt oder vielmehr dasselbe Wort mit *φθειρω*, s. unter Phthiriasis! — *Φθισις εστι ἑλκωσις τοῦ πνευμονος η θωρακος η φαρυγγος, ὡστε βῆχα παρακολουθεῖν και πυρετον βληχρον και συντηκεσθαι το*

σῶμα. — Φϑοη, ἡ ιδιως εφ' ἑλκει συντηξις τε και μειωσις τοῦ σωματος. Ειρηται δε φϑισις απο τοῦ φϑινειν, ὁπερ εστι = μαρουσϑαι. — Φϑισις γαρ εστιν ἡ λεγομενη κοινῶς πᾶσα σωματος μειωσις τε και συντηξις, = *Phthisis* ist eine Vereiterung in den Lungen, im Thorax oder im Schlunde mit Husten, schleichendem Fieber und allgemeiner Abzehrung. — Die *Schwindsucht* ist eigentlich ein Vergehen (Zerschmelzen) und Abnehmen als Folge einer Verschwärung. Man nennt sie *Phthisis* (= das *Schwinden*) v. φϑινειν (= *dünn werden*, *schwinden*), welches so viel bedeutet, als *welken*, *verschrumpfen*. — Vorzugsweise nennt man aber *Schwindsucht*: ein Abnehmen u. (gleichsam) Zerschmelzen des ganzen Körpers. — Φϑισεως συστασης αἰτε παρειαι πελιδνοῦνται και κατα τοῦ μετωπου και τοῦ τραχηλου περιϊδρωσεις γινονται, αἰτε σαρκες συντηκονται και αἱ ονυχες γρυποῦνται και λιπαροι και εκλευκοι και εξωχροι φαινονται. Τοῦ δε παϑους επικρατοῦντος ἡτε κοιλια εκταρασσεται και το ὑποχονδριον ανασπᾶται. Διψα δε αυτους επι πλεον εχει και ανορεξια, και το αναφερομενον δυσῶδες ὑπαρχει σφοδρα. Παυλλ. Αιγιν. (γ', λβ'.) = Bei völlig ausgebildeter *Phthisis* werden die Wangen bläulich, es entstehen Schweisse vor der Stirn und am Halse; das Fleisch schwindet, die Nägel krümmen sich, werden schmierig, weisslich und schmutzig-gelb. Hat das Uebel den höchsten Grad erreicht, so entstehen Durchfälle u. a. Unterleibsbeschwerden, die Hypochondrien treiben sich auf, es entsteht grosser Durst, Mangel an Esslust und der Lungenauswurf wird sehr übel riechend. — Τοῖσιν ὑπο τῶν φϑισεων ενοχλουμενοισιν ην το πτυσμα, ὁτι αν αναβησσῶσι, βαρυ οζῃ, επι τους ανϑρακας επιχεομενον = ϑανασιμον. — Ὑπο φϑισεως εχομενοις διαῤῥοια επιγενομενη = ϑανατῶδες. Ἱπποκρ. (Αφορ. ε', ιδ' κ. τ. λ.) = Wenn der Lungenauswurf der an *Phthisis* Leidenden, auf Kohlen geworfen, stinkt, so erfolgt der Tod. — Durchfälle bei *Phthisis* [in den letzteren Stadien] werden [leicht] tödtlich. — — Uebrigens bezeichnen *Hippokrates*, *Galen* u. a. alte Aerzte schon mehre besondere Arten der Phthisis, z. B.: Φϑισις ισχιαδικη, bei *Hippokr. Tabes coxaria*, (die *Hüft-* oder *Lendenschwindsucht*,) wobei *Galen* bemerkt: diese Phthisis sei = φϑισις αλαια, ἡντινα τυφλην και αορατον ονομαζουσι, = eine *versteckte Schwindsucht*, welche man auch die *blinde* oder *unsichtbare* nennt. — Φϑισις νωτιας Ἱπποκρ. (περι νουσ.) = *Tabes dorsalis*, die Rückendarre. — Φϑισις νεφρῖτις, Ἱπποκρ. (περι τοπων εν ανϑρωπ. und περι αδενων) = *Tabes renalis*, die Nierenschwindsucht. — Φϑισις ἑξεως, *Tabes hectica!* die allgemeine Schwindsucht, stellt *Hippokr.* (περι αδεν.) als Gegensatz der φϑισις πνευμονικη, der Lungenschwindsucht, auf. — Φϑισις οφϑαλμου, *Phthisis* (*oculi*) *pupillae*, das *Schwinden der* Pupille; s. Corophthisis, Ophthalmophthisis etc. etc. — Vgl. noch zu Phthisis: phthisicus, Phthoë; Tabes etc. etc. — *Phthisis abdominalis*, *Phth. intestinalis*, die Unterleibsschwindsucht, Darmschwindsucht. — *Phth. hepatica*, die Leberschwindsucht. — *Phth. laryngea*, die Kehlkopfsschwindsucht. — *Phth. pituitosa*, die Schleimschwindsucht. — *Phth. pulmonalis*, die Lungenschwindsucht. — *Phth. renalis*, die Nierenschwindsucht. — *Phth. trachealis*, die Luftröhrenschwindsucht. — *Phth. tuberculosa*, die knotige Lungensucht. — *Phth. ulcerosa*, die verschwärende (nicht eig. *eitrige*) Lungensucht. — *Phth. vesicalis*, die Harnblasenschwindsucht.

Phthisiurĭa, sprachgemässer: Urophthisis.

Phthisuria, mehrfach falsch statt: Urophthisis.

phthisuricus, mehrfach falsch statt: urophthisicus.

Phthŏē, ἡ φϑοη, = Phthisis; v. φϑεω, φϑοω, φϑιω etc., s. u. Phthisis etc. — Επι αἱματος εμετῳ φϑοη και τοῦ πυου καϑαρσις ανω. Ἱπποκρ. (Αφορ. ζ', οη'.) = Nach dem Blutbrechen entsteht [leicht] ein *Schwinden* u. eine Eiterausleerung nach oben. [Die offenbare Verwechselung des Blutbrechens mit andern Blutausleerungen durch den Mund und die ganze Fassung des Satzes, sind *nicht Hippokratisch.*]

phthŏĭcus = phthisicus; v. Phthŏē.

Phthongodysphorĭa, eine zu grosse Empfindlichkeit gegen den Schall, (nicht gerade: Unerträglichkeit desselben!) von Phthongos u. Dysphoria.

phthongodysphorĭcus, phthongodysphŏrus, Phthongodysphorie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw., v. Phthongodysphoria.

Phthongos, ὁ φϑογγος, ἡ φϑογγη,

der Schall, Ton, Klang, die Stimme usw.; zunächst von (φθεγγω) φθεγγομαι, *clango!* tönen, klingen; im Allgemeinen aber natürliche Lautnachbildung.

phthonĭcus, 1. φθονητικος, neidisch; zur Scheelsucht geneigt usw.; 2. bei *Ploucquet* u. A.: von der Leidenschaft des Neides herrührend; v.:

Phthŏnos ὁ φθονος, der Neid, die Scheelsucht, Abgunst; nahe verwandt mit Phthisis! weil Neidhardte gewöhnlich mager sind, also blosse *O*-Form v. φθινω!

Phthŏra, φθορα, 1. die Verderbniss, Vernichtung, Zerstörung; 2. die Pest? — 3. bei Einigen Neueren (*Orfila?*) = Phthorine; v. φθειρω etc. etc. s. unter Phtheir; — 4. die vor der Geburt gestorbene (verdorbene!) Leibesfrucht. — *Φθειρομεθα η δια γηρως επι θανατον προιοντος, η δια το ῥεῖν την ουσιαν η δια τῆς τῶν περιττοματων γενεσεως. Γαλην.* (de tuenda sanitate 1.) = Der Organismus nimmt ab entweder durch das Alter, welches ihn dem Tode nähert, oder durch Masseverlust, oder durch Erzeugung (Aufhäufung) von unnützen Stoffen. — 2. Die Verderbniss od. das Absterben des Foetus im Mutterleibe; — *Πολλοι εισι κινδυνοι, εν οἷσι τα εμβρυα φθειρονται: ην εν γαστρι εχουσα σειση και ασθενηση και αχθος βιησηται, η πηδηση, η βρασσηται, η κεκραγη. Ἱπποκρ. (περι νουσ. γυναικ.)* = Es gibt viel Gefahren, durch welche *Leibesfrüchte umkommen* können, wenn die Schwangere eine heftige Erschütterung erleidet, schwer erkrankt, oder eine schwere Last trägt, od. springt, hustet, nieset, schreiet usw. — 5. daher öfters: = *Abortus.*

phthorĭcus, φθορικος, dem Verderbniss ausgesetzt, Verderbniss bewirkend usw.; s. Phthora.

Phthorīna, Phthorīne, die Phthorīne, das Phthōr, die Phthore, muss man nach *Orfila* die Grundlage der Flusssäure nennen; v. Phthora etc., weil die Flusssäure die kieselerdehaltigen Substanzen anfrisst und verwittern macht.

Phthorīos, könnte man passend *Ritgen's* sog. Zerfallgift (aus faulenden thierischen, vegetabil. udgl.) Theilen nennen; v. Phthora u. Ios.

Phthorobranchĭa (amphibia) = Phthinobranchia; v. Phthora u. Branchos.

Phthoroctŏnum, soll bedeuten: ein Leibesfrucht tödtendes (und abtreibendes) Mittel; v. Phthora u. κτεινω, tödten; s. Lycoctonon etc. — Also in sofern unpassend statt: *Embryoctŏnum,* als *Phthora* schon eine (*verdorbene* =) *todte Leibesfrucht* bedeutet und nicht erst noch getödtet zu werden braucht.

Phthŏron, Phthŏrum, das Phthōr = Phthorina.

Phthysis, bei *Spindler* u. A. falsch st.: Phthisis.

Phtora, bei *Ampère* u. A. falsch statt: Phthora.

Phtorine, bei *Orfila* falsch statt: Phthorina etc.

Phtosis, falsch statt: Ptosis.

Phū, το φοῦ, der grosse Baldrian, *Valeriana Phu* L. — Scheint nicht Griechisch.

Phy = *Phu?*

Phycostemon, bei *P. J. F. Turpin* unrichtig statt: Stemonophycos. Wenigstens kann Phycostemon nur Schuppenstempel, etwa = einen mit den fraglichen Schuppen, φυκοις, besetzten Stempel, bezeichnen.

Phyganthropĭa, ἡ φυγανθρωπια, die Menschenscheu, (nicht: = *Menschenhass* = *Misanthropia!* sondern oft gerade das Umgekehrte!) v. φευγω, *fugio,* u. Anthropus.

Phyganthrōpus, φυγανθρωπος, *homines fugiens,* menschenscheu; s. Phyganthropus.

phygethlĭcos, φυγεθλικος, Phygethlon betreffend, oft daran leidend.

Phygethlon, το φυγεθλον, 1. die (flüchtige u.) entzündliche Hautgeschwulst, eig. wol.: = Erysipelas erraticum oder *fugax!* die sog. laufende Rose (mit Blasen, Blatterrose); 2. nach Andern bes.: die Entzündung einer Lymphdrüse unter der Haut; bes. am Halse = *Scrofula fugax,* die rothe Knaule? — *Φυγεθλον φλεγμονη εστι τῶν αδενων σκιῤῥωθεντων. Γαλην.* (de tumorib.) = das Phygethlon (= *Panus* bei *Celsus*) ist eine Entzündung verhärteter Drüsen. — *Εστι ὁ μεν βουβων και το φῦμα και το φυγεθλον = αδενων παθηματα: βουβων μεν = η φλεγμονη· — φῦμα δε = το ταχεως αυξομενον και προς εκπυησιν επειγομενον· — φυγεθλον δε = το λεγομενον φλεγμονῶδες ερυσιπελας, η ερυ-*

σιπελατωδης φλεγμονη. Γαλην. (τα προς Γλαυκωνα θεραπευτικα, β΄, α΄.) = Der *Bubo*, die *Geschwulst* und das *Phygethlon* sind sämmtlich *Drüsenkhtn* u. zwar: *Bubo* = eine Entzündung; die *Geschwulst* = eine schnell wachsende und zur Vereiterung eilende Anschwellung: das *Phygethlon* aber ist die sogen. *entzündliche Rose* oder *rosenartige Entzündung*.

Phygoedēma, *Oedema fugax*, *O. hystericum*, das schnell vorübergehende oder hysterische Oedem; v. φευγω, *fugio*, fliehen, u. Oedema. Vgl. *Schmalz*'s Diagn. Nr. 242.

phygoedematĭcus, Phygoedema betreffend, daran öfters leidend usw.

Phylactēr, ὁ φυλακτηρ, gen. -ῆρος, -ēris, der Wächter, Bewahrer, Beschützer; daher auch zuw.: der Talisman, das Amulet; v. φυλασσω, s. Phylax etc.; vgl. auch Philacter!

Phylacterĭon, 1. το φυλακτηριον, eig.: die Wacht, Obhut; der Wachtposten, die Festung usw.; 2. dah. bei Einigen: ein Amulet, ein Talisman! s.:

phylactĭcus, φυλακτικος, bewachend, beschützend; s.:

Phylax, ὁ u. ἡ φυλαξ, gen. -ακος, -acis, der Wächter, Beschützer; zunächst v. φυλασσω, φυλαττω, -αξω, bewachen, beschützen. — Dieses leitet *Riemer* mit guten Gründen weiter ab von φυλη, (fast = φῦλον, s. Phylon!) der Stamm, die Zunft, *Tribus*, die Rotte, Wachtrotte! Zwar ist die Quantität der Grundsylbe in Phylē und Phy̆lax verschieden; aber dergl. Abweichungen kommen ja öfter vor.

Phylhidrum, bei *Persoon* falsch statt: Philydrum!

Phyllerythrīna, -um, das Phyllerythrīn, das Blätterroth; v. Phyllon u. erythros. Vgl. Erythrophyllina! Richtiger wol: Phyterythrina? da das Roth in der ganzen Pflanzenmasse gefunden wird.

Phyllis, ἡ φυλλις, gen. -ιδος, -ĭdis, bei alten Dichtern: die bittere Mandel; nach der Fabel: von der Tochter eines Thrakischen Königs *Lykurg*, welche aus Liebe starb und in einen blätterlosen Mandelbaum verwandelt, durch die Umarmungen ihres Liebhabers aber wieder belaubt wurde. Also eigentl. v. Phyllon! — *Fr. Wilh. Georg Kranichfeld* (Diss. med. de dignitate medicaminibus nonnullis restituenda; Berol. 1827. 4.) schlägt vor, die wohl auserlesenen bittern Mandeln, zur Unterscheidung von den schlechten, gemengten, verdorbenen, wieder '*Phyllides*' zu nennen.

Phyllochlōra, Phyllochlōron = Chlorophyllum.

phyllōdes, phyllŏīdes, (φυλλοειδης?) φυλλωδης, blattförmig, blattähnlich; v. Phyllon, vgl. Εἰδος.

Phyllodĭum, bei *de Candolle*: ein blattähnlicher Blattstiel, besonders wenn derselbe zugleich die Stelle des nicht ausgebildeten Blattes vertritt, wie z. B. bei den Phyllanthusarten; von phyllōdes.

Phyllomania, eig. die Blättertollheit! bei Franz. Botanikern: der übermässige Blätterwuchs, so dass die Pflanze eine Ueberfülle von Blättern, aber weder Blüthen noch Früchte trägt; v. Phyllon u. Mania.

Phyllon, Phyllum, το φυλλον, 1. das Blatt, *Folium!* 2. bei *Hippokr.* u. A.: Würzkraut, aromat. Kraut überhaupt, so wie wir Vina aromatica übersetzen: *Kräuterweine*; woher dann die Zusammensetzungen: *Caryophyllus* und ähnl.; 3. in der neuern Botanik: das Kelchblatt; — eigentl. das in lustiger Fülle wachsende Laubwerk; v. φυω, s. Phy̆sis.

Phyllophaeīna, -um, das Blattbraun, der Braunstoff der Pflanzenblätter, *Fuscinum foliorum*; von phaeus (*fuscus*) u. Phyllon.

Phyllorrhīnus, die Blattnase! s. Rhinolophus; v. Phyllon u. Rhin.

Phyllosōma, der Blattbauch, Blattkörper, ein Krustenthier mit blattähnlichen oder taschen- und blasenartigen Anhängen am Hinterbauche; v. Phyllon u. Soma.

Phyllospōra, Phyllosporae plantae, bei *K. H. Schultz*: Pflanzen, welche die Saamen in oder an (unter) den Blättern enthalten; v. Phyllon und Spora, Sporos.

Phyllosteophyton, das Phyllosteophyt, das blättrige od. lamellenförmige Knochengewächs, *l'Ostéophyte lamelleux ou par plaques* bei *Lobstein* (pathol. Anatomie II); von Phyllon, Osteophyton.

Phyllostŏmus, das Blattmaul

eine Fledermausgattung, wie z.B. *Vespertilĭo hastātus* L.; v. Phyllon u. Stŏma.

Phyllotŏma, nennt *Lund* (s. *Annales des Sciences naturelles* 1831, *Juin* und *Froriep's* Notiz. 32, 7 = Nr. 689. S. 105.) eine Ameisenart, welche die zu ihrem Bau erforderlichen Blätter selbst abnagt; v. Phyllon u. τεμνω, s. Tŏmē etc. — Mit Unrecht wendet der Ob. Med. Rath, Ritter *v. Froriep* gegen diesen sehr passenden Namen ein, dass er leicht mit *Phyllosōma*, einem Geschlecht der Krustenthiere, verwechselt werden könne. Wenn dgl. doch kaum ähnlich zu nennende, Namen immer vermieden werden sollten, so würden Tausende der passendsten Namen wieder auszustreichen sein!

Phylloxanthīna, -um, das Blattgelb, Blättergelb, der gelbe Farbestoff der Pflanzenblätter; v. Phyllon u. Xanthos.

Phȳlon, *το φῦλον*, das Geschlecht, eine enger verbundene Menge organischer Wesen: *φῦλον το ἀῤῥεν*, das männliche Geschlecht, Geschlecht (die Gesammtheit) der Männer; *τα των ανθρωπων φῦλα*, 1. die Geschlechter der Menschen; 2. die Nationen; v. φυω, s. Physis, *fio* etc.

Phȳma, *το φῦμα*, genit. -ατος, -ătis, die Geschwulst, bes. eine eng begränzte, schnell entstandene, Drüsengeschwulst usw.; eig.: = Phyton, das Gewächs, der Auswuchs; von φυω, s. Physis, *fio* etc. — Vgl. Oncus.

Phymăta, *τα φυματα*, die Geschwülste; plur. v. Phyma.— *Φῦμα, απο τοῦ φυειν, απο τῶν εν τῇ γῇ φυομενων οἱ ανθρωποι φυματα κεκληκασιν τους παρα φυσιν ογκους, τους προς τον εκτος τοπον επιγενομενους. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Επιδημ. ϛ'.*)=Von *φυειν* (=*keimen, wachsen*) od. von der (*schwellenden*) Erscheinung an dem in der Erde keimenden u. wachsenden Pflanzenkörper nannte man die krankhaften Anschwellungen *Geschwülste*, wenn sie sich an der Aussenseite des Körpers zeigen. — — *Εξαιρετως δε λεγονται φυματα φλεγμοναι τινες αυτοματοι, ταχιστα μεν γενομεναι, ταχιστα δ' εις οξυ και ὑψηλον αἰρομεναι, ταχιστα δε και εκπυϊσκομεναι. Και πλειστη γε ἡ τοιουτων γενεσις εστιν εν βουβῶνι και μασχαλῃ ὁτι και αδενες ενταῦθα πολλοι, φυσιν εχοντες εις ἑαυτους ἑτοιμως δεχεσθαι τα περιττα. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Αφορ. γ', κϛ'.*) = Vorzugsweise nennt man aber (heisse) *Geschwülste* = gewisse, ohne sichtbare Veranlassungen sich schnell bildende Entzündungen, welche sich zwar schnell verschlimmern und zum höchsten Grade eilen, dann aber auch schnell vereitern. Sie entstehen meistens in den Leisten od. unter den Achseln, weil da bes. viele Drüsen liegen; welche zur Aufnahme überflüssiger Stoffe geneigt sind. — — *Fuchs* (in Göttingen) unterscheidet folgende 4 *Phymata*: 1. *Ph. simplex*, der einfache Schwellknoten; — 2. *Ph. Furunculus*, das Blutschwär; — 3. *Ph. Hordeolum*, das Gerstenkorn oder Hagelkorn (am Augenlide); — 4. *Ph. Pernio*, die Frostbeule.

Phymatīas, *ὁ φυματιας*, gen. -ου, -ae, wer Geschwülste hat, an Geschwülsten leidet, geschwollen ist; v. Phyma etc.

phymatĭcus, Geschwülste betreffend, dazu gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Phyma etc.

Phymatĭon, *το φυματιον*, d. kleine Beule; auch die sog. Quaddel! Dem. v. Phyma.

phymatōdes, *φυματωδης*, 1. einer Geschwulst ähnlich; 2. voll Geschwülste, voll Beulen; v. Phyma, vgl. *Ειδος*. — Phymatōdes (pustŭla, *εκζεσμα*) *το φυματωδες*, bei Einigen: = Phymation.

Phymatōsis, eine Tuberkeln-Kht, wie Scrofeln usw.; s. Phyma, phymatodes etc.

Phymocnidōsis, *Urticaria tuberosa*, das knötige Nesselfieber, v. Phyma und Cnidosis.

Phymolĕpra, *Lepra tuberculosa*, der knotige Aussatz; v. Phyma u. Lepra.

Phymōsis, unrichtig statt: Phimosis.

Phymositome, richtiger: Phimosiotome. Phimosientome.

Physa, *ἡ φυσα, φυσσα,* 1. d. Hauch, das Blasen; die Blase, *Pusula, Pustula, Bulla*; 2. der Blasebalg, (ein Pühster!) v. *φυω, φυαω, φυσαω*, blasen, puhsten! Lautnachbildung! — 3. daher auch: *Flatus*, ein Darmwind. — 4. die Blase; — 5. bei *Rittgen*: der Windbalg, das Analogon des Hydroma, der Haematocyste usw.; — 6. bei den Alten, bes. im Plural: '*φυσαι*' = die Winde in den Därmen:

Φυσαι ενειλουμεναι τοῖς εντεροις, τῷ μη εχειν τον εξοδον, αλγηματα σφοδρα παρεχουσι και στροφους. Γαλην. (Εις-αγωγη.) = Die in den Därmen eingepressten (gleichs. verwickelten!) ***Winde*** verursachen, da ihnen der Ausweg versperrt ist, heftige Schmerzen und Kneipen.

physagōgus, *φυσαγωγος*, Blähung treibend; v. Physa u. agogus. — *Physagōga (remedia)*, blähungtreibende Mittel.

Physălecphlogioïs, *Varioloïs vesicularis*, die blasige (oder Blasen-) Varioloïde; v. Physalis u. Ecphlogioïs.

Physaliderysipĕlas, *Erysipelas bullosum*, die Blatterrose; v. Physalis u. Erysipelas.

Physalĭdocnidōsis, *Articaria vesicularis*, die blasige Nesselsucht; v. Cnidosis u.:

Physălis, *ἡ φυσαλις, φυσσαλις*, genit. *-ιδος*, -ĭdis, 1. die Blase usw., wie Physa; 2. eine Pfl. mit blasenartiger Fruchthülle, z. B. *Physalis Alkekengi* Bot.; Demin. v. Physa. — 3. Einige nennen auch den Hopfen, die sog. Schlutte, *Humulus Lupulus* Bot., so. — *Phys. somnifera*, die schlafmachende Schlutte.

Physallis, *ἡ φυσαλλις* = Physalis.

Physălopaedophlysis, *Paedophlysis bullosa*, der Blasenausschlag der Kinder. = *Pemphigus febrilis?* v. Physalis und Paedophlysis.

Physasthma, *Asthma aëreum*, *Dyspnoea physothoracica*, *D. emphysematica*, das emphysematische Schwerathmen; v. Phys. u. Asthma.

Physcōn, *ὁ φυσκων*, genit. *-ωνος*, -ōnis, der Dickbauch, Dickwanst; v. *φυσαω* etc., s. Physa.

Physconia, eine Auftreibung des Unterleibes, bes. von Luft; v. Physcon. — *Ph. adiposa*, die Anschwellung des Unterleibes von Fettansammlung in demselben = *Obesitas abdominalis*, *O. viscerum*, *Polypionia*, *Polysarcia.* — *Physc. aquosa*, die sackige Bauchwassersucht, *Ascites saccatus* (ein gegenseitiger Widerspruch! etwa statt: *Laparydrops* od. *Coeliydrops*). — *Physc. biliosa* = *Turgescentia vesicae felleae*, die Auftreibung der Gallenblase. — *Physc. calculosa* = *Lithiasis abdominalis*, Auftreibung von steinigen od. sandigen Concrementen in den Därmen oder im Unterleibe. — *Physc. emphractica*, Auftreibung des Unterleibes von sogen. Impharctus. — *Physc. emphysematica*, Auftreibung von Luftanhäufung im Zellgewebe. — *Physc. epigastrica*, die Anschwellung des Oberbauchs. — *Physc. externa*, die äussere Geschwulst der Bauchdecke. — *Physc. externa purulenta*, die Anschwellung von Eiteransammlung unter der Bauchdecke. — *Physc. fungosa*, die schwammige Anschwellung des Unterleibes. — *Physc. sanguinea*, die Anschwellung von Blutstockungen im Unterleibe = *Plethora abdominalis*, *Congestio sanguinis in viscera abdominalia.* — *Physc. steatosa*, die Anschwellung des Unterleibes von Speckgeschwulst. — *Physc. strumosa*, die scrofulose Anschwellung des Unterleibes = *Scrofulae abdominis internae*; vergl. *Scrofulae mesentericae* etc.

physconĭcus, Physkonie betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Physconia.

physconiōsus = physconicus. — *Cachexia physconiosa* (*Schmalz*'s Diagn. Nr. 1665.) = Infarctus mit Auftreibung des Unterleibes, Physconia emphractica.

Physconocolĭca, *Colica physconiosa*, eine Kolik von Verhärtungen in Unterleibs-Organen; s. Physconia u. Colica.

Phўse, *ἡ φυση*, Ion. = Physa.

Physechēma, das Blasebalggeräusch, *le bruit de soufflet*, das mittelst des *Laennec*'schen Stethoskops vernommene blasende Geräusch in der Brust und selbst an kleinern Arterien, bis in die Hände, welches der Beobachter dess., ***Andr. Neumann*** (s. ***Dublin*** Journ. 1832, Mai,) von einer krankhaften Thätigkeit der Herzklappen herzuleiten geneigt ist; v. Physa (Blasebalg) u. Echema. (Vgl. ***Froriep***'s Notizen, 736 (= 34, 10. S. 158-160.)

Physechos, *Sonus bullarius*, *le râle bullaire*, das Blasengeräusch (der Brust unter dem Stethoskop), wird jetzt (1840) von ***Raciborski*** als das sicherste und Grundzeichen aufgestellt, von welchem alle übrigen von ***Laennec*** u. A. in zu grosser u. verwirrender Menge an-

gegebenen Brustgeräusche ausgehen und abhängen sollen; v. Physa u. Echos.

Physēma, Physēsis, το φυσημα, ἡ φυσησις, die Auftreibung, Aufblähung; letzteres bezeichnet eig. die Handlung, ersteres die aufgetriebene od. aufgeblasene Stelle usw.; v. φυσαω, φυσησω, s. u. Physa.

physematĭcus, aufgebläht; v. Physema.

physematōdes, φυσηματωδης, wie aufgebläht, v. Physema u. *Ειδος*.

physematōsus, 1. = physematicus; — 2. sehr geneigt zum Aufblähen.

Physēter, ὁ φυσητηρ, φυσητης, eig. der Blasebalg; ein Blaser, Pühster! daher der Pottfisch, Pottwall, *Physēter macrocephălus* Physiogr., der gemeine grossköpfige Pottwall, der Kaschelot, der den *Wallrath* od. *Wallram*, das sog. *Sperma ceti* liefert, wegen des Ausblasens von Wasser; v. φυσαω etc., s. Physema etc.

Physiasiologia, Physiasiologie nennt *J. W. Stintzing* (Beiträge zur Nosologie, Pathologie und Physiasiologie an asiatischer Cholera Leidender; Altona, 1833.) S. 94. 95.) auffallend sonderbar: die Hülfe der Natur in Heilung der Asiatischen Cholera, wahrscheinlich v. Physis, *Asia*, u. Logos! und meint, die Bildung des Worts werde hinreichend dadurch entschuldigt, dass alle übrigen Lehren von der Cholera bereits Griechische Namen hätten!!

Physiatreusiologia = Physiatria; v. Physis u. Iatreusiologia.

Physiatrĭca, Physiatrĭce, die Physiatrik; die Naturheilkunde, nennt *Hufeland* (dessen u. *Osann's* J. d. pr. Hlkde, 1833, 1.) die eigentliche, auf die Heilkraft der Natur und die Gesetze des Lebens gegründete Heilkunst; von Physis und Iatrice. (Vgl. meine wissenschaftl. Uebersicht d. ges. Heilmittellehre, S. 1. §. 1. u. meine Freie Hefte zur Kritik u. Antikritik der wissenschaftl. Natur- u. Heilkde, I, 1.)

physiatrĭcus, die Physiatrik oder den Physiatros betreffend usw.

Physiatros, der Naturarzt, der der Natur gemäss wirkende Arzt; v. Physis u. Iatros.

Physiautocratia, *Autocratia naturae*, die Selbstherrschaft (Selbstleitung) der Natur, Physiokratie; v. Physis u. Autocratia.

Physiautotherapia, die Naturheilung, die durch Wirkung der Natur selbst erfolgte Genesung; v. Physis und Autotherapia.

Physĭca (*doctrina*), Physĭcē, die Physik, Naturlehre; v. physicus.

physiciatrĭcus, die Physiatrie od. den Physiater betreffend, dazu gehörig usw.

Physiciatros, d. naturforschende Arzt! v. Physicus u. Iatros; vgl. Iatrophysicus.

physĭcus, φυσικος, physisch, physikalisch; bei den Alten eig.: natürlich, durch Naturkräfte erzeugt; späterhin brauchte man es auch wol in den Bedeutungen: unerklärlich, über den Verstand gehend, wie der gemeine Franzose jetzt sein *Métaphysique!* daher z. B. *Remedia physica*, φυσικα φαρμακα, Zaubermittel, sog. *sympathetische Curen!* v. Physis.

Physĭcus, eig. wer sich mit der Natur beschäftigt; daher sonst: Arzt, im Engl. noch jetzt: *Physician;* bei uns noch: ein öffentlich besoldeter und mit der Sorge für das öffentliche Gesundheitswohl (wenigstens!) beauftragter Arzt; v. physicus. — Bei uns wird der Name '*Physicus*' jetzt immer mehr zur Wahrheit, als bei seinem ersten Aufkommen, da man, mit Recht! jetzt unendlich mehr verlangt vom öffentlich angestellten Physicus, als solcher ehedem zu leisten hatte, oder — wirklich leistete.

Physiocratīa, das Herrschen (Vorherrschen) der Natur; s. Physis und Cratos.

physiocratĭcus, Physiokratie betreffend, dazu gehörig, dadurch bewirkt, derselben ergeben, dieselbe befolgend (in medicinischen oder in Staatsgeschäften, usw.; s. Physiocratia.

Physiogenĭa, 1. eig. die Naturerzeugung; 2. bei *Rumpf* (und *Wilbrand?*) die Körperbildung (Massenbildung) aus den ersten Elementen; v. Physis und γενναω etc. s. Genus etc.

Physiognomĭa, Physiognomĭca, beides falsch statt: Physiognomonia.

physiogōmōn, φυσιογνωμων, der Physiognomonik kundig, dieselbe betreibend usw.; s. Physiognomonia.

Physiognomonia, nicht — wie freilich allgemein —: Physiognomia od. gar: Physionomia!) ἡ φυσιογνωμονια, die Physiognomonie, gewöhnlich Physiognomie, oder gar nach dem Französ.: *Physionomie!*

die Beurtheilung des moral. Charakters und sonstigen geistigen Gehalts (eines Menschen usw.) aus äusseren Merkmalen, z. B. aus den Gesichtszügen, Schriftzügen usw.; v. Physis u. γνοω etc. s. Gnomon, Gnosis etc. — Dem Worte Physiognomonia erging es im letzten Jahrtausend ganz wie oben von phlebodonodes vermuthet wurde, und wie man Comodidascalia zagte statt Comododidascalia, (κωμῳδιδασκαλια statt κωμῳδιδασκαλια.)

Physiognomonica (doctrina) = Physiognomonia; v.:

physiognomonĭcus, φυσιογνωμονικος, zur Physiognomonik gehörig; dieselbe betreibend usw.; v. Physiognomonia.

Physiognomonotўpus, die Gesichtsabnahme; der Gesichtsabnehmer usw.; v. Physiognomon u. Typus. — Vgl. Prostypus etc. etc.!

Physiognomosyne, φυσιογνωμοσυνη, = Physiognomonia.

Physiographĭa, ἡ φυσιογραφια, die Naturbeschreibung, oder mit dem hergebrachten Latinismus: Naturgeschichte! v.:

Physiogrăphus, ὁ φυσιογραφος, ein Naturbeschreiber, sog. Naturhistoriker, bei den Alten auch: Naturmaler usw; s. Physis, Grăphē, γραφω etc.

Physiologĭa, ἡ φυσιολογια, 1. die Physiologie, die Lehre von der Natur lebender Körper; 2. eig. Naturlehre überhaupt, oder besser: Naturphilosophie überhaupt, wie *Zeno* und die Stoïker das Wort richtig brauchten; v. Physiologus.

Physiologica (doctrina), Physiologĭce = Physiologia; v.:

physiologicus, physiologisch, sich mit Physiologie beschäftigend usw; v.:

Physiolŏgus, ὁ φυσιολογος, ein Physiolog, ein Kenner und Bearbeiter der Physiologie; eig.: ein Naturforscher, Naturlehrer, Naturphilosoph! v. Physis u. Logos.

physiomathĭcus, die Natur studirend usw.; s. Physis u. Mathesis.

physiomatĭcus, falsch statt: physiomathicus.

Physionomĭa, die Lehre von den Naturgesetzen; v. Physis u. Nomos 1. Manche brauchen das Wort sehr unrichtig statt Physiognomonia!

Physionotypum, Physiotypus, oder wie sonst? *le physiotype*, nennt *Sauvage* (*Journ. des conn. usuelles*, 1834, *Déc.*) eine Vorrichtung zur Fertigung von Basreliefs z. B. menschl. Gesichter u. ähnl. Gegenstände. Der Name ist in mehren Hinsichten unglücklich gebildet! Wollte man das Werkzeug als zum Abnehmen von Gesichtern bestimmt bezeichnen, so müsste man es 'Physiognomotyp, Physiognomonotyp' od. kürzer: 'Physioprosopotyp' heissen, v. Physiognomon, Prosopon u. Typus. — Zur Bezeichnung der Sache im Allgemeinen hat aber schon das Alt-Griechische das sehr passende 'προςτυπος' (= prostypus, das *Bas-relief*), und 'προςτυποῦν' (= ein *Bas-relief* machen.)

Physiophilosophĭa, die Naturphilosophie; v.:

Physiophilosŏphus, 1. ein Naturphilosōph, (wie wenigstens jeder Gelehrte sein sollte!) 2. nach Manchen mit Unrecht: ein Schellingianer, ein Hegelianer, Windischmannianer od. dergl.; v. Physis u. Philosophus.

Physiophĭlus, ein Liebhaber der Natur, Verehrer der Natur; v. Physis u. philos.

Physiosophĭa, die Naturweisheit; auch = Physiophilosophia, wenn auch weniger bescheiden ausgedrückt! v. Physiosophus.

Physioplastĭca, Physioplasticē, die Physioplastik, etwa: die natürliche (von der Natur bewirkte) Formbildung. *Wattmann* (s. Abhh. u. Beobb. aus dem Gebiete der gesammten pract. Heilkde; von Oestreich. Aerzten; 6. Band.; Wien, 1828.) nennt so: den Ersatz eines bedeutenden Substanzverlustes bloss durch gehörige Ausdehnung der übrig gebliebenen benachbarten Theile, ohne allen fremden Ansatz; v. Physis u. Plastice.

Physiosŏphus, ein Naturweiser, Naturphilosoph usw.; v. sophos u.:

Physiotherapia, *Sanatio naturalis*, die Naturheilung, Heilung durch Thätigkeit der Naturkräfte; v. Physis u. Therapia. — Ein unnöthiges Wort, da jede Heilung nothwendig durch Naturkräfte zu Stande kommen muss. Vergl. Physiatria.

Physiothetĭca, -e, bei *Zennek* (*Oken's* Isis 1826, X.): d. thetische Naturerklärung, eigentliche Naturlehre; s. Physis, Thetica etc.

Phўsis, ἡ φυσις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, die Schöpfung, eig. die Zeugung, Erzeugung, die allgem.

zeugende Kraft, die Natur, sowol als Schaffendes, *Natura natūrans!* wie als Geschaffenes, *Natura natu-rāta*; v. *φυω*, fut. *φυσω*, zeugen, schaffen; verwandt mit *fio*, mit *(fuo,) fui*; mit *Foetus* etc., auch mit *φυσαω*! etwas (durch Aufblasen) aufschwellen machen, so dass es gleichsam zu wachsen scheint usw. — Zu vergl. ist noch das Sanskrit: *b'ū* = sein, werden; so wie auch folgende Stellen aus den Alten: *Ἡ φυσις σημαινει: ὁλην την ουσιαν και κρᾶσιν την εκ τῶν πρωτων στοιχειων. Γαλην.* (de temperam. 3) = Der Ausdruck '**Natur**' bezeichnet uns das ganze Wesen (eines Dinges) und seine Mischung aus den ersten Elementen. — *Νοῦσοι εισιν: αἱ μεγισται μεταβολαι τῶν περι τας φυσιας ἡμῶν και τας ἑξιας συμβαινοντων. Ἱπποκρ. (περι τροφης ενοξ.)* = Krankheiten sind: die grössten Veränderungen in den unsere *Natur* und unsern Körperbau betreffenden Verhältnissen. — *Δυναμιν προσηκει νῦν ακουειν εκ τοῦ τῆς φυσεως ονοματος ενοῦσαν αυτοῖς τοῖς σωμασιν τοῖς διοικουμενοις ὑπ' αυτῆς. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Επιδημ. ς', ε'.)* = **Natur** muss man jetzt die den Körpern inwohnende eigenthümliche Kraft nennen. — *Ἡ φυσις λογος πασης δυναμεως τῆς διοικουσης το ζῶον. Ειτε κατα την ἡμετεραν προαιρεσιν, ειτε και χωρις ταυτης αντιδιαιροῦμεν ἁπαση τῇ παρα φυσιν αιτιᾳ, δι' ἡν βλαπτεται και διαφθειρεται το ζῶον. Γαλην. (περι συμπτωμ. αιτ., α'.)* = Die *Natur* ist das die dem Thiere inwohnende Kraft leitende Moment. Entweder mit od. ohne bestimmtes Bewusstsein widerstreben wir jeder widernatürlichen Einwirkung, welche das Leben zu verletzen oder zu verderben droht. — *Οἱον δημιουργος τε και τεχνιτης ἡ φυσις. Γαλην.* (Meth. med. 3.) = Die **Natur** ist gleichsam Werkmeister und Künstler. — *Αἱ φυσιες παντων αδιδακτοι. — Φυσις εξαρκεει παντα πᾶσιν. Ἱπποκρ. (περι τροφης.)* = Die **Natur** kann Alles, unbelehrt. Sie befriedigt Alle in Allem. — *Τεταγμενον τι χρῆμα εστιν ἡ φυσις κἀπειδαν κρατῇ τῆς ὑλης, αναλογιαις τισιν ὡρισμεναις και περιοδοις τεταγμεναις αἱ κινησεις αυτῆς γινονται. Γαλην. (περι ἡμερ. κρισιμ. β'.)* = Die *Natur* ist ein bestimmt geordnetes Werk. Nachdem sie des (krankhaften) Stoffes Herr geworden, gehen ihre Verrichtungen in bestimmten Begrenzungen u. Zeiträumen vor sich. — *Αλλ' ουχ ἁπλῶς ειπεῖν χρη φυσιν, αλλα προςθεῖναι την τίνων? και ποῦ? Γαλην. (Μεθοδ. γ'.)* = Man muss aber [in Einem bestimmten Falle] nicht von *Natur* überhaupt sprechen, sondern hinzufügen: *wessen* Natur? und *wo?* —— *Εμπειρια τῆς φυσεως τῶν μοριων, ἡν εξ ανατομῆς τε ἁμα και ακριβοῦς επιστημης ενεργειῶν τε και χρειῶν πορίζομεθα. Γαλην. (προς Γλαυκωνα θεραπ. β'.)* = Die (dem Arzte nöthige) Kenntniss der *Natur der Theile* erhalten wir durch das Studium der Anatomie und der Thätigkeiten und der Wirkungen der Organe. — *Διαγωνιζομενη ἡ φυσις τοῖς νοσεροῖς αιτιοις. Γαλην. (περι κρισεων, γ'.)* = Die *Natur* wirkt den krankmachenden ursächlichen Momenten entgegen.

physizoos, *φυσιζοος, φυσιζωος*, Leben zeugend, belebend, = Zeus! v. *φυω*, s. Physis u. Zoon.

Physocēlē, ein Windbruch; s. Physa u. Cele.

Physocephălus, eine Kopfwindgeschwulst; s. Physa u. Cephale.

Physocoelia, der Luftbauch, Tympanites, s. Physa u. Coelia.

Physocolĭca, *Colica flatulenta*, die Blähungskolik; v. Physa, Physema u. Colica.

physōdes, *φυσωδης*, voll Luft; einer Luftgeschwulst ähnlich; s. Physa etc., vgl. *Εἰδος*.

Physodyspnoea = Emphysemodyspnoea; v. Physa u. Dyspnoea.

Physologĭa, die Lehre von den Darmwinden, Darmwindlehre, Physologie, *Doctrina de flatibus*; v. Physa u. Logos.

Physomētra, die Mutterwindsucht; v. Physa u. Metra.

Physoncus, 1. die Windgeschwulst überhpt; 2. = Emphysema; v. Physa u. Oncus.

Physopsophĭa, 1. das Ausfahren von Luft aus einem Theile mit zischendem Geräusch; 2. das (häufige) Abgehen von Winden; s. Physa u. Psophus.

Physoscheocēlē = *Oscheocele flatulenta*, der Windbruch; s. Physa, Oscheocele etc. — Vgl. *Schmalz's* Diagn. Nr. 1315.

Physospasmus, ein Krampf durch Wind (in den Därmen) veranlasst, die Windkolik usw.; s. Physa u. Spasmus.

physothoracicus, zu Physothorax gehörig, davon entstanden usw.; s. Physothorax; vgl. *Schmalz's* Diagn. Nr. 885.

Physothōrax, besser: Pneumatothorax; s. Physa u. Thorax.

Phytaema, s. Phythaema.

Phytalĭa, ἡ φυταλια, φυταλιη, bei *Hippokr.*: 1. die Pflanzung; der Baumgarten; die Baumschule; der Weinberg; 2. die Pflanzzeit, d. Frühling; v. Phyton etc.; vgl. Phytane.

Phytanatomĭa, *Anatomia vegetabilium*, die Pflanzenanatomie; v. Phyton u. Anatomia.

Phytănē, ἡ φυτανη, bei *Hippokr.*: die Pflanzzeit; v. φυταω s. Phyton; vgl. Phytalia.

Phytanthozoïconographĭa, eine Pflanzenblumenthierbilderbeschreibung! nannte *Weinmann*, sonderbar genug! ein Buch entsprechenden Inhalts; v. Phyton, Anthos, Zoon u. Iconographia.

Phytapatites, der Pflanzenapatit, (der Pflanzentrugstoff!) das Pseudosolanin, eine von *Döbereiner* (s. *Schweigger's* n. Jahrbuch der Chemie u. Physik II, 1. (= 62, 1 = 1831, 5.) S. 99. 100.) nach *Spatzier's* Methode (s. dass. Jahrb. I. S. 311.) aus Kartoffelsafte dargestellte Substanz, welche aus Magnesia, Ammonium, Phosphorsäure, Wasser und einer noch zu bestimmenden organ. Masse besteht, also kein eigenthüml. Pflanzenstoff ist, dem man, wie geschehen, den Namen Solanin beilegen dürfte; von Phyton u. Apatites.

Phyterythrīna, -um, das Pflanzenroth, der Rothstoff in den Pflanzen, bes. in Beziehung des Rothwerdens der Blätter im Herbste, v. Phyton und Erythrina.

Phyteuma, το φυτευμα, gen. -ατος, -ătis, das Gepflanzte, die Pflanze; v. φυτευω, s. Phyteusis.

Phyteumacolla, bei *R. Brandes* u. A. f. st.: Phyteumatocolla; s. Phytocolla.

Phyteumatocolla, kürzer u. besser: Phytocolla; v. Phyteuma u. Colla.

Phyteusis, genit. -eos, -ios, -is, 1. ἡ φυτευσις, das Pflanzen, *Plantatio*, *Insitio*; 2. = Phytosis; v. Phyton: φυτευω, fut. -ευσω, pflanzen, *plantare*, *serere*.

Phyteuterĭon, το φυτευτηριον, bei *Hippokr.*: die Baumschule, *Plantarium*; v. φυτευω, pflanzen; von Phyton etc.; vgl. Phytalia, Phytane etc. Dass schon *Hippokr.* diese und Tausende ähnlicher Wörter brauchte, um seine Kunst zu lehren, sollte uns mahnen, uns weniger an den Receptirtisch zu binden!

Phythaema oder, um das doppelte h zu vermeiden (s. die Bemerkk. über H!), Phytaema, bei Einigen: = *Meyer's* Pflanzenlebenssaft; s. Biochymus etc.; v. Phyton u. Haema.

Phytiatrēa, Phytiatreia, Phytiatrīa, Phytiatrĭa =:

Phytiatrĭca, Phytiatrĭce, d. Pflanzenheilkunde, Phytiatrik; v. Phyton u. Iatrica.

Phytĭce, bei *C. Hofmann*: die sog. niedere (*Platon's* unvernünftige!) Seele, *Anima vegetativa*, die der Mensch mit dem Thiere gemein haben sollte; v.:

phytĭcus, φυτικος, pflanzenartig, zum vegetabilischen Leben gehörig, dasselbe betreffend, *vegetativus* etc.; s. Phyton etc. etc.

phytobiotĭcus, pflänzlich lebend v. Phyton u. bioticus.

Phytobiotismus, bei Graf *G. v. Buquoy*: das Pflanzenleben, der (phanerobiotische) Zustand der Pflanzen; s. phytobioticus.

Phytocatalepsis, *Catalepsis plantarum*, die Katalepsis der Pflanzen, wobei die Blätter u. a. Theile ders. die Stellungen und Biegungen beibehalten, welche ihnen von aussen, z. B. durch Wind usw., gegeben werden, eine Erscheinung, welche *Morren* besond. an *Dracocephalum virginianum*, *Dr. Moldavica* usw. beobachtete; (s. *Froriep's* Not. 1128. S. 88) v. Phyton u. Catalepsis.

Phytocerosĭum, *Cera vegetabilis*, das Pflanzenwachs; s. Cerosia etc.; von Phyton u. Cerosium; vgl. Phytochlorainon.

Phytochemia, die Pflanzenchemie; v. Phyton u. Chemia.

phytochemĭcus, Phytochemie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Phytochemia.

Phytochlorainon, Phytochloraenum, *Chlorophyllum*, *le chlorophylle* bei *Pelletier*, das von diesem zuerst dargestellte (und benannte) Blattgrün, harzige Blattgrün, Grünharz, Pflanzenwachs, grünes (Pflanzen)-Wachs, grünes Satzmehl; *Chlorophyll*; v. Phylon u. chloros.

Phytochrōma, (Phytochromium? *la* oder *le*?) *Phytochrome*: = Chromula nach *de Candolle*; v. Phyton u. Chroma.

Phytochromŭla, (scheint der passendste Ausdruck für *De-Candolle's* Chromula!) vgl. Phyllochlora, Chloïne; Chromula etc.; v. Phyton u. Chromula.

Phytochronologĭum, *Calendarium plantarum*, *Horologium pl.*, der Pflanzenkalender, die Pflanzenuhr; v. Phyton u. Chronologium. Vergl. Anthochronologium.

Phytocirrhosis, die krankhafte Kräuselung der Pflanzenblätter; v. Phyton u. Cirrhosis.

Phytocolla, Phyteumatocolla, der Pflanzenkleber; v. Phyton und Colla.

phytocollīnus, den Pflanzenkleber betreffend, daraus bestehend usw.; v. Phytocolla.

Phytocrēne, der Pflanzenquell, Baumquell; v. Phyton u. Crene. — *Phytocrene gigantea* Wallis, der Riesenbaumquell, eine von *Wallis* im Birmanischen gefundene Pfl. von der Familie der Araliaceen. Wenn man in den etwa Mannsschenkel-dicken Stamm Einschnitte macht, so fliesst eine Menge helles, sehr trinkbares Wasser heraus.

Phytodozōon, bei *Latreille*: ein Pflanzenthier, pflanzenähnl. Thier; v. phytodes u. Zoon.

Phytogaea, Phytogē, *Humus vegetabilis*, *Terra vegetabilis*, die Pflanzenerde; v. Phyton u. γαια oder γῆ. Vgl. Zoogaea.

Phytogenĭum, das Pflanzenzeugende, Pflanzenbildende; das aus den Pflanzen Hervorgehende, das Phytogen, wie man wol den bis jetzt missbrauchsweise sog. Kohlenstoff nennen könnte? v. Phyton u. γενναω, s. *Genus* etc. etc.

Phytogeographĭa, die Pflanzengeographie, (um welche sich unser berühmter *Al. v. Humboldt* so verdient machte!) v. Phyton u. Geographia.

Phytognomonĭa, bei *Joh. Bapt. Porta* (Phytognomonica s. methodus, plantar., animalium, metallor. rerumque omnium ex prima extimae faciei inspectione abditas vires assequendi; Edit. nova, Francof. 1591. 8. pag. 39.): die Ermittelung der Kräfte einer Pflanze (usw.!) aus ihrer äussern Gestalt; v. Phyton u. Gnomon etc.

Phytognomonĭca, (nicht Phytognomica!) die Charakteristik der Pflanzen nach ihrem Habitus usw.; v. Phyton u. Gnomonica.

Phytographĭa, die Beschreibung der Pflanzen, Phytographie, die beschreibende Botanik; s.:

phytographĭcus, phytographus, Phytographie betreffend, dieselbe übend usw.; s.:

Phytogrăphus ein Phytograph, Pflanzenbeschreiber, ein gewöhnlicher sog. Botaniker; nach alter Analogie auch: ein Pflanzenmaler; s. Phyton, Grăphē etc.

Phytoïsmus, *Processus vitae vegetabilis*, 1. der pflanzliche Lebensprocess, Process des Pflanzenlebens, als Coordinat des Zoïsmus, Psychismus, Chemismus etc.; 2. bei Graf *Georg v. Buquoy*: der Inbegriff und das Wesen aller Erscheinungen des Pflanzenlebens, das Pflanzenleben; v. Phyton; vgl. Zoïsmus etc.!

Phytolĭthus, eine Pflanzenversteinerung, ein versteinerter Pflanzentheil; v. Phyton u. Lithos.

Phytologĭa, die Pflanzenkunde, Phytologie; v. Phyton u. Logos.

phytologĭcus, phytolŏgus, Phytologie betreffend, dieselbe übend od. lehrend usw.

Phytomephītis, *Mephitis vegetabilis*, *Miasma mephiticum vegetabile*, eine verdorbene Luft, welche aus der Zersetzung vegetabilischer Körper, bes. in Sümpfen, entstanden ist; v. Phyton u. Mephitis.

Phy̆ton, το φυτον, das Gewächs, Geschöpf, die Pflanze; v. φυω, s. Physis, *fio!* etc.; φυτος, gewachsen, geworden, *factus!*

Phytonectar, der reinste Honigseim aus den Pflanzen-Blüthen; (*Braconnot*; im *Journ. de Chimie médicale*, 1843, Janv. pag. 3.) v. Phyton u. Nectar. — besser: Anthonectar, der Blumenhonigseim.

Phytonomĭa, die Lehre von dem Pflanzenleben und den Gesetzen desselben; v. Phyton u. Nomos 1.

Phytonosemăta, *Morbi vegetativi*, die Phytonosēmen, pflänzliche Krankheiten, Khtn mit vegetativem Heerde, nennt (der treffliche Physiolog und bes. — Botaniker) *C. H. Schultz* (*Hufeland's* J. d. pr. Hkde, 88, 4. S. 15-59) die von Andern (wol besser!) sogen. Reproductionskhtn, und rechnet darunter die Homöosen, Erethisen u. Plasten; v. Phyton u. Nosema.

Phytonosologĭa, die Lehre von dem Erkranken (auch wol von den Krankheiten) der Pflanzen; v. Phyton u. Nosologia.

Phytonymĭa, die Nomenclatur d. Pflanzen und ihrer Theile, die Phytonomie; v.:

phytonўmos, φυτωνυμος, Pflanzennamen betreffend, von Pflanzen benannt; v. Phyton u. Onyma etc.

Phytopathologĭa, die Lehre von den (in die Erscheinung fallenden) Krankheiten der Pflanzen, die Pflanzenpathologie, Pflanzenkrankheitslehre; v. Phyton u. Pathologia.

Phytophylacĭum, das Gewächshaus; s. Phyton, Phylax etc.

Phytophysiognomonĭca, die eigenthümliche Charakteristik der Pflanzennatur, das Charakteristische des Pflanzenlebens; v. Phyton u. Physiognomonica.

Phytophysiologĭa, die Pflanzenphysiologie, die Lehre von den innern Verrichtungen (der eigenthümlichen Lebensthätigkeit) der Pflanzen; v. Phyton u. Physiologia.

Phytopolyembryonĭa, die Vielsamigkeit, der Zustand der Pflanzen mit viel Samenkernen; s.:

Phytopolyembryoniae, vielsaamige Pflanzen; v. Phyton u. polyembryoniae.

Phytoproteïnēma, eine pflanzliche Proteïnverbindung; v. Phyton u. Proteïnema.

Phytorganographia, die Beschreibung des (innern) Pflanzenorganismus; v. Phyton u. Organographia.

phytorganographĭcus, Phytorganogrăphus, die Phytorganographie betreffend, dieselbe lehrend usw.

Phytoscorĭa, eig.: die Pflanzenschlacke, die Kohle! v. Phyton und Scoria.

phyto-septicus, *vegetoputrescens*, Pflanzenfäulniss betreffend, dah. rührend usw.; v. faulichten Pflanzenstoffen oder von Sumpfluft herrührend; v. Phyton u. septicus. — *Effluvium phyto-septicum*, *Emanatio vegetoputrescens*, bei *Elliotson*: das Miasma, Sumpfmiasma, die *Malaria!*

Phytōsis, (? ἡ φυτωσις, gen. -εως, -ιος,) -eos, -ios, -is, 1. die Pflanzenerzeugung, Pflanzenbildung; v. Phyton: φυτοω, fut. -ωσω, Pflanzen machen; φυτοῦμαι, Pflanze werden. — 2. Bei *Eisenmann* (s. Morphosis): eine vegetative Kht, Vegetationskht; also eig. eine 'Nosophytosis'! Vgl. noch: Parapoësis, Parablasta etc. etc.

Phytothēca, 1. eine Pflanzenbüchse; — 2. zuwl. auch: = Phytophylacium; v. Phyton u. Theca.

Phytotherapĭa, die Pflanzenheilkunde; v. Phyton u. Therapia.

Phytotherĭon, unpassend statt: Phytozoon. Höchstens könnte man das sog. Skythische Lamm, wenn es dergl. gäbe (geben könnte!), so nennen; von Phyton u. Therion.

Phytotŏma (avis), ein Pflanzenbeisser, ein Vögelgeschlecht aus der Familie der Odontorrhamphen; v. phytotomus.

Phytotomĭa, die Pflanzenzergliederung, Pflanzenanatomie; v.:

phytotŏmus, Pflanzen zerschneidend, Pflanzen zergliedernd; s. Phyton, Tŏmē etc.

Phytotopologĭa, die Lehre vom natürlichen Standorte der Pflanzen (als wissenschaftliche Grundlage der Phytogeographie); v. Phyton u. Topologia.

Phytotrŏphon, das Pflanzennährende, der Pflanzennahrungsstoff; v. Phyton u. Trophos.

Phytozōon, genit. -ōi, ein Pflanzenthier; v. Phyton u. Zoon. Vgl. Zoophyton!

pĭa; s. *pius* etc.

Pians (*the Peiens*), ein in Indien vorkommender für venerisch gehalt'ner Erdbeerausschlag, die sogen. Erdbeerpocke, *Phymiosis Indica* Fuchs?

Pīca, ἡ πιττα, πισσα, 1. die Elster; — 2. das Elsternähnl. Gelüste nach allerlei ungewöhnl. Dingen, bes. bei Schwangern = *Citta*, *Pissa*, *Pitta*, Malacia; sicher verwandt mit *Citta*, *Pissa*, *Pitta* etc.; vgl. die Bemerkk. üb. *P* etc. S. 721.

Picacismus, 1. ἡ πισσωσις, πιττωσις, *Dropacismus*, das Ausziehen von (kranken) Haaren mittelst einer sog. Pechhaube (*Dropax*); v. *Pix*, Pissa, Pitta; — 2. = *Pica*, als Krankheitsform.

Picamārum, das Picamār, ein besonderer bitterer Stoff, welcher sich bei'm Rösten organischer Substanzen bildet. *Reichenbach* (in *Schweigger-Seidel's* N. Jahrb. d. Chem. u. Physik, 8, 6. S. 301.) nennt sie, weil man sie neben Kreosoz usw. aus dem Theer (= *e pice amarum!*) erhält. Jedoch will *Reichenbach* den Stoff nicht 'Theerbitter' genannt wissen, weil noch andere bittere Stoffe aus dem Theer gewonnen werden.

Picatio, ἡ πισσωσις, πιττωσις, 1. = *Picacismus* etc., v. *Pix*; — 2. = *Pica*.

Picĕus, πισσωδης, πισσηρος, 1. aus Pech bereitet; — 2. pechähnlich, pechartig; v. *Pix*.

Picris, das Bitterkraut, Kostenkraut, die gelbe Cichorie; v. picros.

picrochŏlus, πικροχολος, bei *Hippokr.*: 1. eine sehr bittere Galle habend; 2. von heftiger, zorniger Gemüthsart; v. picros u. Chole. — Πικροχολοι αλλοι τινες παρα τους χολωδεις. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. (περι καταγματ.) = An *Pikrocholie* leiden ist etwas anders, als *gallicht sein* überhaupt. — Τῆς ξανθῆς χολῆς, ἣν δη και ωχραν και πικραν ονομαζουσι, επιπολαζουσης τῇ ανω γαστρι, πικροχολους εικοτως ερoῦμεν εἶναι τα ανω τους τοιουτους, — ὑπιουσης δε δι' ἑδρας: = πικροχολους τα κατω. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. περι τροφ. εν οξ.) = Wenn die *gelbe Galle*, welche man auch die ockergelbe u. bittere nennt, nach oben steigt, so nennt man den Kr. mit Recht: (πικροχολος τα ανω =) einen an nach oben steigender bitterer Galle Leidenden! Geht aber die Galle durch den Stuhlgang ab, so entspricht der Name (= πικροχολος τα κατω) auch diesem Zustande. — Πικροχολοι = καχεκται. *Erotian.* = Die an *Pikrocholie Leidenden* sind kachektisch.

Picrocholīa, die (heftigere) Gallsucht, v. picros u. Chole.

picrōdes, 1. eig.: dem Bittern ähnlich, bitterlich; 2. bei Einigen: durch Bitterkeit verursacht; v. picros; vgl. *Eidos*.

Picroglycīon, das Bittersüss, Pikroglykion, ein eigenthümlicher Stoff, welchen *Pfaff* zuerst im *Solanum Dulcamara* Bot. fand; v. picros u. Glycion.

Picrŏmel, genit. -elĭtos, der Bitterstoff, der Gallenstoff; v. picros u. Meli, *Mel* (wegen der honigartigen Consistenz.)

Picrŏmel, genit. Picromelĭtos (u. Picro*mellis*), der Bitterstoff der Galle, der eigenthüml. Gallenstoff, das Gallensüss, der Gallenzucker; v. picros u. Meli.

Picropēga, Picropēge, bei *A. Vetter* (Heilquellenlehre, Beil. 1838): ein Bittersalzquell, *Fons salis amari*, wie der zu *Epson* in England, zu *Seidlitz* und *Saidschütz* in Böhmen; von picros und Pege.

picros, πικρος, 1. bitter, verwandt mit *Pix*, πισσα, πιττα, Pech! mit πευκη, *Pinus*, Fichte etc. (Man braucht z.B. noch jetzt Fichtensprossen, Fichtenzapfen udgl., um das Bier bitter zu machen!) Auch bitter und πικρος, sind wol etymologisch verwandt? — 2. Die Alten brauchten πικρος u. πικροχολος meistens bildlich vom Gemüthe des Menschen; bei *Galen* heisst's: Πικροι = Οξυθυμοι γινονται καθαπερ ενιοι δυσθυμοῦνται μελαγχολικῶς, οὑτως ἑτεροι τινες οξυθυμοῦνται πολλακις, ὡς αθροϊζομενης αυτῆς τῆς χολῆς κατα τον στομαχον. Ἡ και την εν τῷ στοματι γιγνομεν αυτοῖς εκ τῆς τοιαυτης χολῆς πικροτητα δηλοι, το φαναι πικρους γιγνεσθαι. Γαλην. Ὑπομν. εις Ἱπποκρ. περι τροφ. εν οξεσι.) = Einige werden trübe gestimmt, indem sie andaurend melancholisch grollen; andere fahren oft jähzornig auf, sammeln dabei Galle im Magen und gerathen dadurch ebenfalls in eine bittere Stimmung. — *Galen* (Ὑπομν. in Ἱπποκρ. περι Αγμων) bemerkt noch dazu: 'Πικροχολοι αλλοι τινες παρα τους χολωδεις.' = 'Die Menschen mit *bitterer* Galle muss man unterscheiden von den *einfach gallichten*.' — und fügt (in Ὑπομν. προς Ἱπποκρ. περι τροφ. εν οξεσι) hinzu: ' Τῆς ξανθῆς χολῆς, ἣν δη και

ωχραν και πικραν ονομαζουσι, επιπολαζουσης τῇ ανω γαστρι πικροχολους εικοτως ερουμεν εἶναι, τα ανω, τους τοιουτους, ὑπιουσης δε δἰ ἑδρας, πικροχολους, τα κατω. = Drängt sich die *gelbe Galle nach oben*, die man auch wol die *blasse* und *bittere* Galle nennt, so heisst sie die *bittere obere Galle*, entweicht sie dagegen durch den *Stuhlgang*, so heisst sie die *bittere untere Galle*.

Picrōtes, ἡ πικροτης, genit. -ητος, -ētis, die Bitterkeit; v. picros.

Picrotoxīna, Picrotoxīne, Picrotoxīnum, das Pikrotoxīn, die Pikrotoxīne, (das Bittergift?) der eigenthümliche bittere giftige Stoff der Kockelskörner (*Cocculi Indici*) v. *Menispermum Cocculus* Bot.; v. picros u. Toxicum (etwas dreist verkürzt!).

Pictāvi, *Pictavĭci* =
Pictŏnes, *Pictonĭci*, ein altes Volk in *Gallien*, die Bewohner der Gegend von *Poitou*. — *Colĭca Pictŏnum*, *C. Pictaviensis*, *C. pictŏrum*, *C. saturnina*, die *Kolik von Poitou*, die Malerkolik, Töpferkolik, *Bleikolik*.

Picumnus, ein Ehestandsgott der Römer; auch Gottheit des *Düngers* und des *Düngens*; soll verwandt sein mit *Pica*, *Picus*, der Specht usw.; vgl. *Pilumnus*!

Piesimētrum =
Piesiomĕtrum, Piesmomētrum, ein Druckmesser (zur Bestimmung des Drucks der Luft u. a. gas- od. dampfförmiger Flüssigkeiten); v. Metrum u.:

Piĕsis, ἡ πιεσις, genit. -εος, -ιος, -ĭos, -is, das Drücken, Pressen; v. πιεζω, πιεζεω, fut. -εξω, εσω, drücken, pressen; = erweiterte ε-Form v. (παω,) πασσω, s. Pasta etc.

Piesma, το πιεσμα, genit. -ατος, -ătis, das Gedrückte, Gepresste; s.:

Piesmus, ὁ πιεσμος = Piesis.

Piexis, ἡ πιεξις = Piesis.

Piezometrum, unrichtig statt: Piesiometrum.

pĭger, οκνηρος, faul, träge; v. Hebr. פגר (*pigger*) (etwas, bes. eine Arbeit,) für unbequem und lästig halten, faul u. träge sein.

Pigmentum, το χρῶμα, φαρμακον, die Farbe, Schminke, der Farbestoff; v. *pingo*, färben, malen. — ***P. nigrum oculi***, das schwarze (braunschwarze) Pigment im Auge.

Pigrēdo, *Pigritĭa*, *Pigritĭes*, *Pigritia*, *Pigror*, die Trägheit, Faulheit, ἡ οκνηρια; v. *piger*. — *Pigritĭa functionum abdominalium*, die Trägheit der Unterleibsverrichtungen, die Trägheit des Stuhlganges.

Pĭla, 1. das Haar = *Pilus*. — 2. was damit gefüllt ist, ein Ball, Spielball; — 3. die sogen. Pelotte an Bruchbändern usw.; — 4. die von manchen Thieren, wie von Dammhirschen, Ziegen, Raubvögeln, ausgeworfenen Haarballen, ***Pilae damarum***, ***Pilae caprarum*** = ***Aegagropilae*** = ***Bezoar Germanicum***, der Teutsche Bezoar.

pilāris, τριχικος, Haare betreffend, bei dens. vorkommend, daher entstanden; v. *Pila*. — ***Morbus p.***, (die Haarkrankheit,) = *Trichiasis*, *Phalangosis*, die Einwärtskehrung der Augenliderhaare.

Pilēma, το πιλημα, das Dichtgemachte, der Filz; s. Pilesis, *Pileus* etc.

Pileŏlus, ὁ πιλισκος, το πιλιον, πιλιδιον, ein kleiner Hut, ein Hütlein; s. Pileus.

Pilēsis, ἡ πιλησις, gen. -εως, -ιος, -is, das Dichtmachen, Filzen, Verfilzen; v. πιλεω, fut. -ησω, dicht machen, *filzen*, *pilzen*! Vgl. noch ***Pellis***, Pelz etc.!

Pilĕus, ὁ πῖλος, το πιλιον, 1. der Huth, das Hüthchen; v. *Pilus* etc. — 2. die Sehnenhaube des Schädels, *Galea aponeurotica*, Epicranium; — 3. bei manchen neu-Gebornen, die sog. Glückshaube, ein Theil der auf dem Kopfe haftend gebliebenen Eihäute. — 4. überhaupt in der Botanik, Anatomie u. Pharmacie oft vorkommender Ausdruck; eig.: die gekämmte u. gefilzte Wolle, der Filz! vgl. ***Pilus***! u. ***Pila***, *Pilula*, bald benannt vom (*gefilzten*) ***Material***, bald nach der *Form*, vom *Gebrauch* usw. usw.

Pilidĭum, 1. το πιλιδιον, das Hütlein, s. *Pileolus*; 2. neuere Bot.: das Hütlein, ein kreisförmiges halbkugeliges Fruchtlager, dessen äussere Haut sich in Samen auflöst: wie z. B. bei *Calicium* (s. *Willdenow*).

Pilima, το πιλιμα, nennt der neu-Griech. Arzt *Papadulo Vrato* eine aus Flachswerg und Salzwasser dargestellte Filzmasse, welche nach seinen, aus *Plinius* geschöpften Vermuthungen den Stoff zu den Panzern der alten Griechen lieferte; v. Pilos, *Pilus*.

Pilosella, *Gnaphalium dioïcum* Bot., *Auricula muris*, das Katzenpfötchen, Mauseöhrchen, das Nagelkraut; wurde sonst für ein Brustmittel gehalten; von *Pilus*, weil die Blätter unten *behaart* sind.

Pilosĭtas, ἡ πολυτριχια, das Behaartsein; v.:

pilōsus, τριχωδης, behaart, mit (vielen) Haaren besetzt; v. *Pilus.*

Pilŭla, το σφαιριον, το κοκκιον, 1. eig.: der kleine Ball; Demin. v. *Pila*; — 2. die Pille, το καταποτιον, Catapotium.

pilulāris, pillenförmig; v. *Pilula.*

Pilumnus, ein Ehestandsgott der Römer, = *Picumnus.*

Pĭlus, 1. das Haar überhaupt; von *Pila*, *Pilus* etc. Wolle, Filz; *Crinis*; *Capitis pilus* = *Capillus.* = *Pili cutis*, *Lanūgo*, das Wollhaar der äussern Haut (des Menschen). — *Pili palpebrarum*, *Cilia*, die Augenlidhaare, die Augenwimpern.

Pimelādēn, *Glandula sebacea*, eine sog. Talgdrüse, Fettdrüse; v. Pimele u. Aden.

Pimĕlē, ἡ πιμελη, das Fett; s. Pīon etc.

Pimelecchy̆sis = Pimelorrhoea; v. Pimele u. Ecchysis.

pimelĭcus, das Fett betreffend, davon herrührend usw.; s.:

Pimelītis, *Inflammatio telae adiposae*, 1. eig. die Fettentzündung; — 2. die Zellgewebsentzündung; v. Pimele, vgl. Iritis.

pimelōdes, πιμελωδης, fettig, fettartig; v. Pimele, vgl. *Εἶδος*.

Pimĕlopterygĭum, *Petrequin's Pterygium adiposum*, die Fetthaut auf dem Auge; v. Pimele u. Pterygium.

Pimĕlorrhoea, ein krankhafter Abgang von Fett; v. Pimele u. Rhoea; vgl. Seborrhagia etc.

pimelorrhoïcus, Pimelorrhöe betreffend, daran leidend usw.

Pimelorthopnoea = *Orthopnoea saginosa*, die Orthopnöe von Fettleibigkeit; v. Pimelos u. Orthopnoea.

pimelorthopnoïcus, Pimelorthopnöe betreffend, daran leidend usw.

Pimelōsis, *Obesitas*, die Fettsucht; v. Pimele.

pimeloticus, *obesus*, fettsüchtig.

Pimpinella, das Blutkraut, Gurkenkraut, der Bibernell, *P. saxifrăga* L., *P. alba*, *Fragostlinum minus*? Lam., der weisse Bibernell.

Pīna = Peina.

pineālis, πευκινος, Fichten- oder Tannenzapfen ähnlich; von *Pinus.* — *Glandula pinealis*, die Zirbeldrüse.

Pinguecŭla, *Pterygium pingue*, die kleine Fettgeschwulst auf dem Auge; v. *pinguis.*

Pinguēdo, *Adeps*, das Fett, die Fettigkeit; v.:

pinguis, *pingue*, fett; verwandt mit Pion, Pinos etc.

Pinguitūdo = *Pinguedo*; v. *pinguis.*

Pinna, το πτιλον, die Feder, Flosse (der Fische); verwandt mit Pteryx, Ptilon etc. — *P. auris*, das äussere Ohr. — *Pinnae narium*, die Nasenflügel, *Alae narium*, — *P. hepatis* = *Lobi hepatis*, die Leberlappen.

pinnatifĭdus, federförmig oder flossenförmig gespalten, halb gefiedert; v. *findo*, spalten, u.:

pinnatus, federförmig, flossenförmig; v. *Pinna.*

Pinnŭla, eine kleine Feder, kleine Flosse; Demin. v. *Pinna.*

Pīnos, ὁ πῖνος, der Fettglanz, Fettschmier; s. Pīon!

Pīnus, ἡ πευκη, πιτυς, die Fichte, die Föhre; alle nahe verwandt! *Pinus* entstand wol zunächst von πευκινος, *pĭcĭnus*, von Fichten, harzig usw.; vgl. noch *Pix.* — *P. abies*, *P. Picea*, die gemeine Tanne, der Kienbaum, die Harzfichte. — *P. Larix*, die Lärchentanne, der Terbenthinbaum, *Larix Europaea.*

Pīon, το πῖον, πῖαρ, πειαρ, πεαρ, (u. in vielen mehr od. weniger ähnlichen Formen, aus denen endlich auch *Pinguedo* hervorgeht!) das Fett; Pers. پیه (pieh), fett. Verwandt mit πιω, πινω, trinken. (Rohe Völker tranken, wie noch jetzt unsere Nordländer, das Fett von Seethieren).

Pionorrhoea = Pimelorrhoea.

Piorthopnoea = Pimelorthopnoea; v. Pīon u. Orthopnoea.

Pĭper, το πεπερι, πεπερις, der Pfeffer; *P. album*, der weisse (geschälte) Pfeffer. — *P. nigrum*, der schwarze (ungeschälte) Pfeffer. — *P. caudatum* = *Cubeba*, der Schwanzpfeffer. — *P. Hispanicum*, *P. Indicum*, *P. Turcicum*, der Spanische od. Indische od. Türkische Pfeffer, die Frucht von *Capsicum annuum* Bot. — *P. Cayennense*, der Cayenne-Pfeffer, die Frucht von *Capsicum baccatum.*

piperātus, gepfeffert; v. Piper.

Piperinum, das Piperin, der eigenthüml. Pfefferstoff.

Piperītis, 1. das Pfefferkraut, *Menta*

piperita, die Pfefferminze; von dem (fälschlich für pfefferartig gehaltenen) Geschmack; — 2. der Pfefferschwamm, Pfifferling.

piperītus, gepfeffert; nach Pfeffer schmeckend; v. Piper. — ***Menta piperita***; die Pfefferminze.

piperĭum, ein wenig Pfeffer; v. Piper.

pipĕropastus, mit Pfeffer bestreut, gepfeffert; v. Piper u. πασσω, s. pastus, Pasma etc.

Pipinna, *mentula parva*, ein (kleines) männliches Glied; scheint nur ein frivol gebd etes Dem. v. *Pinna*?

πιπτω, (πετω, *pĕto* (*terram* etc.)! πετοω, πτοω) fut. πεσω, (πτωσω etc.) fallen; verwandt von einer Seite (durch πατω, patschen, zupatschen!) mit πασσω, παττω, s. Pasma, Pasta etc., von andern Seiten mit πεταζω, (*aëra peto*,) fliegen usw.

Piptonychia, besser: Onychoptosis.

piptonychĭcus, piptonychius, besser: Onychoptoticus, Onychoptosis betreffend, daran leidend usw.

piriformis, birnförmig; v. pirus und Forma. — ***Musculus pirif.***, der birnförmige (Roll-) Muskel des Oberschenkels.

Pirum, *Pyrum*, die Birn; s.:

Pirus, *Pyrus*, der Birnbaum; v. Pȳr? — die (umgekehrte) Birn u. der (aufrecht stehende) Birnbaum haben viel Aehnlichkeit mit der Form des Feuers!

Piscicŭlus, 1. eig.: der kleine Fisch; Dem. v. *Pisus*; — 2. (*Musc.*) *P.* = ***Musc. coracoradialis, Caput breve bicipitis***, der Rabenschnabelfortsatz-Speichel-Muskel.

Piscis, ὁ ιχθυς, der Fisch; alle nahe verwandt; s. Ichthys.

Pīsis, ἡ πεῖσις, das Empfindungsvermögen, ***Sensibilitas***, die Receptivität; v. (πεθω, πηθω, πειθω, (fut. πεισω, πεισομαι,) παθω,) πασχω, etc. s. u. Pathos.

Pīso, genit. *-ōnis*, ***Mortarium***, der Mörser; v. *piso*, stampfen; vgl. ***Pistillum*** etc.

Pissa, ἡ πισσα, πιττα, (πιξα,) ***Pix***, das Pech; alle verwandt unter sich u. mit Peuce, ***picinus, Pinus***, Fichte usw.

Pissakallon, das Pittakall, nennt ***Reichenbach*** (*Schweigger-Seidel's* n. Jahrb. d. Chem. u. Phys. 8, 1 = 1833, 9. S. 1-7) eine schön-blaue Substanz, welche er im (Holz, bes. Buchen-) Theer entdeckte; v. Pitta oder Pissa u. Callos. Also richtiger:

Pissasphaltum, das Pissasphalt, Verbindung von Erdharz u. Theer, worin Manche die zum Mumisiren gebrauchte Masse wieder zu erkennen glauben; von Pissa u. Asphaltes?

Pisselaeum, το πισσελαιον, 1. eine Verbindung von Harz und Oel; 2. der Theer; *Pix liquida*; 3. = ***Oleum asphalti*** etc.; v. Pissa u. Elaeon.

Pissemetīna = Pittemetina.

Pissites (*vinum*, ὁ οἰνος) πισσιτης, der gepichte Wein, Pechwein; v. Pissa.

Pissocallon = Pittokallon.

Pissocēron, το πισσοκηρον, 1. das Pechwachs, eine Verbindung von Pech u. Wachs; — 2. ein bestimmter Bestandtheil des Honigbaums.

Pissocopia, ἡ πισσοκοπια, 1. das Bestreichen mit Pech, Verpichen; — 2. das Abhären, Ausreissen der Haare mittelst Pechpflaster; s.:

pissocŏpus, πισσοκοπος, 1. mit Pech bestreichend, verpichend, ein Pechpflaster streichend; — 2. mittelst Pechpflaster die Haare ausreissend; s. Pissocopia; v. Pissa u. κοπτω s. Copos etc.; Copos etc.; πισσοκοπεω, mit Pech bestreichen usw.

Pissodophănum, das Pissodophān; s. Pissophanum.

Pissokallon = Pittokallon.

Pissophănum, das Pissophan, (= Pechdurchschein!) nennt Professor ***Breithaupt*** (s. *Schweigger's* n. Jahrb. d. Chemie u. Physik II, 1. S. 106) eine sog. Guhr od. Bergbutter vom Thüringer Walde, bestehend aus Schwefelsäure 12,593. reinem Thon (sog. Thonerde) 35,228. Ferricum 9,769. Wasser 41,695. Bergart und Verlust 0,715. — Er nennt sie so wegen ihres klaren Durchscheins, (wobei sie 'hochfarbig wie ein edler Chrysolith, oder der edle Obsidian von Moldauthien') wegen ihres Anfangs klebrigen harz- (oder vielmehr balsam-) *ähnl.* Wesens und weil sie, wie Harze an den Bäumen, an den Felswänden der Vitriolschieferbrüche ausschwitzt. Richtiger wäre desshalb der Name: 'Pissinophanites', weil sie nicht aus Harz selbst, sondern aus einer Masse besteht, welche dem Namengeber *harzähnlich scheint.* Also nicht aus ***Pissa*** u. φαινομαι, scheinen, sondern aus *pissodes* etc. sollte das Wort gebildet sein!

Pissōsis, Pittōsis, ἡ πισσωσις, πιττωσις = Picatio; v. Pissa etc.

Pistacia, ἡ πιστακια, πιστακιον, Pistacium, die sog. Pimpernuss und der Baum, der sie liefert, Pers. فستق (*fistak*), scheint verwandt mit Pissa, Pitta etc. — *Nuclei pistaciae*, die Pistacien oder Syrischen Nüsschen. — *Pistacia Lentiscus* Bot., der Mastixbaum. — *P. Terebinthus* Bot., der Terbenthinbaum. — *P. vera*, die ächte Pistacie, die grüne Pimpernuss oder Pimpelnuss.

Pistris, ἡ πιστρις = Pristis!

Pīsum, το πισον, (soll kommen v. πιζω, tränken, quellen?) die Erbse. — *P. sativum*, die (gemeine) Saat-Erbse.

Pithecus, Pithex, ὁ πιθηκος, πιθηξ, genit. -ου, -ηκος, -i, -ēcis, der Affe; wahrscheinl. v. (πιθω,) πειθω, überreden (etwas zu thun, zur Nachahmung bewegen usw.); vgl. Pīsis etc. Das Teutsche: *Affe*, Niedersächs.: *Ape*, ist offenbar v. (*nach-*) *ahmen.*

Pithyriasis, f. st. Pityriasis.

Pittacium, το πιττακιον, 1. ein Stück Zeug od. Leder zum Bestreichen mit Pech od. überhaupt mit einem Pflaster oder einer Salbe; v. πιττα = Pissa. — 2. ein Pechpflaster, *Dropacismus*, — 3. ein Wundpflaster überhaupt, deren es unzählige gibt, die aber, so ziemlich alle, mehr schaden als nützen.

Pittemetīna, Pissemetina, *Principium vomitorium picis liquidae*, der Theerbrechstoff, die Pissemetīne, Pittemetine; v. Pissa, Pitta u. Emetina. Vgl. Pyremetina, *Fagina* etc.

Pittokallon, s. Pittakallon.

Pituīta, *Mucus*, Coryza, Phlegma, Myxa, der Schleim, die zähe Flüssigkeit; der Abgang bei dem sogen. Pips der Hühner; v.?

pituitarius, schleimig, Schleim betreffend, zum Schleim gehörig; v. *Pituita.* — *Glandula pituitaria*, *Hypophysis cerebri*, der Hirnanhang, die Schleimdrüse des Gehirns.

pituitōsus, 1. sehr verschleimt, voll Schleim; — 2. = *pituitarius.*

Pitўa, ἡ πιτυα = Pytĭa etc.

Pityriăsis, Pityrisma, ἡ πιτυριασις, το πιτυρισμα, der Kleiengrind; v. Pitya. — Ἡ πιτυριασις = λεπτῶν και πιτυροειδῶν σωματων εκ τῆς επιφανειας τῆς κεφαλῆς η και τοῦ αλλου σωματος εστιν αποτηξις χωρις ἑλκωσεως. Παυλλ. Αιγιν. (γ', γ'.) = Der *Kleienausschlag* (die *Kleienflechte*, *Porrigo*) ist ein Abschilfern leichter und *kleienartiger* Körper von der Oberfläche der Haut des Kopfes und des übrigen Körpers ohne Verschwärung (ohne Wundwerden der Haut). — *Πιτυριασις οὖν και φαλακρωσις οφιασις τε και αλωπεκια = παθη μεν κεφαλῆς, διαφορα δε εκ διαφορων αιτιῶν γινομενα. Και ἡ μεν πιτυριασις κακοχυμιας τινος ανενεχθεισης και διαφορηθεισης δια τοῦ τῆς κεφαλῆς δερματος. Ισασι δ' αρα παντες αυτην: κνηθομενων γαρ την κεφαλην αποπιπτει ὡςπερ τινα λεπτα πιτυρα, αφ' ὧν δη και τ'ουνομα ειληφεν. Ακτουαρ.* (*περι* (*διαγνωσ. παθ. β', ε'.*) = ***Pityriasis***, *Phalakrosis*, *Ophiasis* u. *Alopekie* sind sämmtlich Kht des Kopfes, aber unter sich sehr verschieden und entstehen aus verschiedenen Ursachen: *Pityriasis* ist Folge verdorbener Säfte, welche zum Kopfe steigen und aus dessen äusserer Haut hervorbrechen. Sie kennt jedermann! Denn, kratzen die daran Leidenden sich den Kopf, so fällt etwas, wie leichte *Kleien* herab, woher dann auch das Uebel benannt wurde.

pityrōdes, pityrŏīdes, kleienartig; v. Pityron, vgl. *Εἶδος*.

Pityron, Pityrum, το πιτυρον, 1. die Kleien; 2. = Pityriasis etc.; v. πισσω, πιττω, Aeol. statt πιπτω, fallen machen, niederschlagen, abdreschen, zermalmen, zermahlen.

pĭus, 1. weich, milde; *pia meninx*, *pia mater*, die weiche Hirnhaut, weiche Hirnhülle; — 2. ευσεβης, sanft, fromm. — *Membrana pia* (*nervorum*), die weiche innere Nervenscheide.

Pix, genit. *Picis*, ἡ πισσα, πιττα, das Pech. — *P. alba*, das (weisse) Fichtenpech. — *P. Burgundica*, das gemeine Schusterpech. — *P. Graeca* = *Colophonium.*

Placenta, ὁ πλακοῦς, gen. -οῦντος, (contrahirt aus πλακοεντος, was eig. auch der ursprüngliche Nominativ ist, der dann in πλακοεις u. πλακοῦς contrahirt wurde, und woraus, nach fortgesetzter Zusammenziehung, offenbar das Latein. *Placenta* entstand!) der Kuchen; der Mutterkuchen; von πλαξ, genit. πλακος, eine Platte, Fläche, ein Blatt, ein Blech! usw., verwandt mit πλασσω, Plastica etc. etc. — *Pl. cruoris* (*in sanguine*), *Pl. sanguinis*, der Blutkuchen. — *Pl. febrilis*, der Fieberkuchen (von Auftreibung der Milz udgl.), nach plötzlich unterdrückten Wechsel-

fiebern usw. — ***Pl. uteri***, ***Pl. uterina***, der sog. Mutterkuchen = ***Hepar uterinum*** = ***Iecur uterinum***, ***Pl. uteri carnea***, ***Caro*** (*uteri*) ***orbicularis***, ***Affusio*** (*uteri*) ***orbicularis***, ***Pl.*** (*uteri*) ***succenturiata*** = ***Membrana caduca Hunteri.***

placentaeformis, *placentiformis*, πλακουντωδης, kuchenförmig; placentaförmig; v. Placenta u. *Forma*.

Placentitis, f. st. Placuntitis.

placeo, (*placēre*), gefallen; (*placet*, es gefällt,) *placo*, *placāre*, beruhigen, besänftigen, (= gefallen machen?) — ob von platys, platt, eben, sanft?) — ob verwandt mit *pulcer*?

Placoïtis = Placuntitis.

Placuntēchos, das Placentārgeräusch, *le bruit de matrice* (*gravide*), das Geräusch der schwangern Gebärmutter unter dem sog. Stethoskop; v. ***Placenta*** etc. u. Echos.

Placuntītis, *Inflammatio placentae uterinae*, eine Entzündung des Mutterkuchens; v. *Placenta* etc., vgl. Iritis.

Placūs, ὁ πλακοῦς, genit. -οῦντος, *Placenta*, ein Kuchen; der sog. Mutterkuchen; v. Plax etc.

Pladarōma, Pladarōsis, Pladarŏtes, το πλαδαρωμα, (ἡ πλαδαρωσις,) ἡ πλαδαροτης, ὁ πλαδος, 1. eig.: Ansammlung von (verdorbener, faulichter) Feuchtigkeit; 2. daher eine Balggeschwulst, Lymphgeschwulst, bes. an den Augenlidern; v. pladaros.

pladaromaticus, Pladaroma betreffend, damit behaftet, dazu geneigt.

pladaromatōsus, 1. = pladaromaticus; — 2. voll davon, damit besetzt.

pladăros, πλαδαρος, schlaff, schlapp, schwammig, mürbe, faul, feucht usw.; v. βλαξ etc., also verwandt mit βλαω etc., s. u. Ambloma, Amblyopia etc. — *Οὖλα πλαδαρα*, schlaffes scorbutisches Zahnfleisch.

Pladarŏtes, s. Pladaroma.

Plados, ὁ πλαδος, bei *Hippokr.*: = Perittoma; v. plados. — Bei einer bestimmten epidem. Kht fand statt: πᾶσι παντοθε πολυς πλαδος. Ἱπποκρ. (*Επιδημ. α'.*) = Bei Allen und in allen Theilen des Körpers ein grosser Ueberfluss unnützer Stoffe. — *Galen.* setzt commentirend hinzu: ʽΙπποκρατης την περιττην ὑγροτητα πλαδον ειωθεν ονομαζειν. = *Hippokr.* pflegt eine überflüssige (und unnütze) Feuchtigkeit ʽπλαδος' zu nennen.

Plaga, ἡ πληγη, Dor. πλαγα, το πληγμα, der Schlag; Geschwulst und brauner Fleck vom Schlagen usw., (im Mittelalter: Blabschlag, Blawschlag; statt Blauschlag;) die Wunde, Franz. *la playe!* v. (πληγω, πλαγω,) πλησσω etc., s. u. Apoplexia etc.

Plagiobolĭa, soll bezeichnen: 1. ein fehlerhafter (schiefer) Wurf; 2. sogar auch: eine fehlerhafte Richtung des in die Mutterscheide ergossenen Samens!! v. Plagios u. Bŏlē.

plagiobolĭcus, bei *Ploucquet* u. A.: von fehlerhafter Richtung des in die Mutterscheide ergossenen Samens entstanden; v. Plagiobolia und, wie dieses überdreist eingeschränkt gedeutet!

plagĭos, πλαγιος, auf der Seite befindlich, nach der Seite hingehend, schief; in die Queere gehend, queer; v. Plāgos.

Plagiostŏmi (pisces), die Queermäuler, wie die Rochen, Zitterrochen, Hayfische usw.; v. plagios u. Stŏma.

Plagiotmēsis = Plagiotome; von plagios u. Tmesis.

Plagiotŏmē, Plagiotmesis = Loxotome; v. plagios u. Tome.

Plāgos, το πλᾶγος, die Seite, Flanke, *Latus*, *Plaga*; verwandt mit Plaga, πληγη!

Plagŭla, το περιστρωματιον, die Schiene; das Bäuschchen; die Compresse; Demin. v. Plaga?

Planarĭa, ein Wanderthier, Wandereingeweidewurm? v. πλανῶ, s. Planeta etc. — ***Pl. latiuscula*** = ***Distoma hepaticum***, das Doppellebermaul, Doppelleberloch.

Planarthrăgra, *Arthragra vaga*, *Arthritis vaga*, die umherschweifende Gicht; v. πλανῶ, s. Planeta etc.

Plancus, *Plautus*, *Plotus*, ὁ λειοπους, *Planipes*, *Platypes*, der Plattfuss, Glattfuss, gewöhnl. schlechte Fussgänger! v. platus, *planus* u. *Pes*.

Planē, ἡ πλανη, das Umherschweifen, Umherirren; v. πλαναω s. u. Planeta.

planes, planos, πλανης, πλανος, gen. -οῦ, umherschweifend, unbeständig; unruhig; v. Plane.

Planēsis, ἡ πλανησις, genit. -εως, -ιος, -ios, -is = 1. Planē, nur noch bestimmter die Handlung bezeichnend; — 2. = Alysmus, das unruhige Umherwerfen der Kranken im Bette.

Planēta, Planētes (*stella*), der Wandelstern, Schweifstern, Komet; v. πλαναω, πλα-

νεω, irreführen, umherschweifen machen; πλαναομαι, umherschweifen, wandeln; verwandt mit πλαζω, (παλαζω,) *palor*, *Palatum!* *Planta* (pedis)! etc.

planētes, πλανητης, πλανητις, umherschweifend, zu unbestimmten Zeiten erscheinend usw.; dasselbe Wort mit Planeta. — Πυρετος πλανητης, ***Febris erratica***, das unregelmässige (Wechsel-) Fieber. — Τῶν δε διαλειποντων πυρετων ὁι μεν ἑκαστοτε παροξυνουσιν, ὁι δε δια τριτης, ὁι δε δια τεταρτης, ὡςπερ ἑτεροι δια πεμπτης η ἑβδομης λεγονται παροξυναι. Ενιοι δε ατακτως, ὁυς και πλανητας φασι. *Ακτουαρ.* (περι διαγνωσ. παθ. β′, α′.) = Von den Wechselfiebern geben einige täglich einen Anfall, andere alle drei, noch andere alle vier Tage; so wie auch einige jeden fünften oder siebenten Tag einen Anfall haben sollen. Einige verhalten sich aber ganz unregelmässig und diese nennt man *unordentliche Wechselfieber*, ***Febres erraticae*** od. ***erroneae*** od. ***vagae***. — Πυρετοι αλλοτε αλλοι παροξυνομενοι πεπλανημενως. *Ἱπποκρ.* (Επιδημ. α′.) = Fieber, welche auf mancherlei Weise in den Anfällen abwechseln. — Πῦρ λαμβανων πεπλανημενως. *Ἱπποκρ.* (Επιδημ. α′, ς′.) = Eine ***zu unbestimmten Zeiten*** eintretende Hitze. *Galen.* erklärt hier das 'πεπλανημως' durch: 'ανευ τῆς κατα περιοδον ταξεως' = '*ohne Ordnung in der Zeitfolge.*'

Planĭa = Planē.

planĭcus, soll bezeichnen: aus ungewöhnlichen Theilen des Körpers kommend; eher könnte es bedeuten: ***erratĭcus***; s. Planē etc.

Planitĭa, *Planĭties*, die ebne Fläche; v. *planus*.

Planobolia, soll sein: = Plagiobolia.

planobolĭcus, soll sein = plagiobolicus; v. Planē u. Bōlē etc.

Planodĭa, ἡ πλανοδια, ein falscher Weg, Irrweg, wenn z. B. ein übel eingebrachter Katheter einen falschen Gang neben der Harnröhre macht; von Planē u. Hodos.

planodĭcus, einen falschen Gang betreffend, dazu gehörig, denselben machend, davon herrührend usw.; v. Planodia.

Planorrheumatismus, *Rheumatismus vagus*, der umherwandelnde Rheumatismus; v. planos, planes u. Rheumatismus.

Planta, 1. die Pflanze, das Gewächs, το φυτον; — 2. eine breite Fläche, z. B. ***Pl. pedis***, die Fusssohle, Fussfläche, Fussplatte; desshalb auch: = ***Solum, Solea, Basis corporis, Vestigium*** (eine sichtbar gebliebene Fussstapfe); alles v. ***Planum*** etc. — ***Planta noctis*** = ***Hydroa, Sudamina***, die Schweissflecke, die *Grübelsucht?* die man von nächtlicher Unruhe und Erkältung herleitete.

Plantāgo, genit. *-ĭnis*, der Wegerich, Wegebreit, eine Pflanze mit fusssohlenähnl. Blättern; v. ***Planta***. — ***Pl. latifolia major*** = ***Alisma Plantago*** Bot., der grosse, breite (rothe) Wegerich. — ***Pl. Psyllium***, das Floh- (Samen-) Kraut.

plantāris, die Fusssohle betreffend, dazu gehörig; v. Planta. — ***Musculus pl.***, der Fusssohlenmuskel, der kleine Ausstrecker der Fusswurzel, ***Extensor tarsi minor***, ***E. tibiaeus gracilis***.

Planum, το ὁμαλον, das Ebne, Flache; die Fläche; v. *planus*. — ***Pl. aponeuroticum diaphragmatis***, die sehnige Fläche des Zwerchfelles. — ***Pl. inclinatum***, die schiefe od. geneigte Fläche. — ***Pl. pedis*** = ***Planta pedis***. — ***Pl. superius linguae***, der Zungenrücken, ***Superficies linguae***, ***Facies linguae***.

Planurĭa, der Abgang des Harns durch ungewöhnliche Wege; vgl. Uroplania etc.; v. Planē u. Uron etc.

planurĭcus, Planurie betreffend, daran leidend usw.

planus, πλατυς, platt, breit, eben; verwandt mit Plasma etc., mit plagios etc. etc.

Plasiasmus, kürzer und den Quellen gemässer:

Plasis, ἡ πλασις, die Bildung, der Vorgang derselben; v. πλασσω, bilden, formen; vgl. Emplastrum u.:

Plasma, το πλασμα, genit. -ατος, -ătis, 1. das Gebilde, Geformte. — 2. bei ***K. H. Schultz*** (System d. Circulation usw., Stuttg. u. Tüb. 1836 u. in ***Hufeland's*** J. d. pr. Hkde 88, 1. S. 37-64): die gleichförmige, an sich farblose, organisirte [und lebende] plastische Flüssigkeit [im lebenden Blute], worin die Blutbläschen schwimmen und welche beim Absterben des Bluts unter dazu günstigen Umständen den Faserstoff gibt. Sehr gut sucht *Sch.* durch die Wahl dieses Namens der Verwechselung dieser Flüssigkeit mit dem schon gebildeten Faserstoff zu verhindern. Da jedoch Plasma eigentlich etwas schon Gebildetes, Fertiges, ein Gebilde be-

zeichnet, so würde der Ausdruck 'Plasteon' = das '*noch zu Bildende*' den Vorzug verdienen. Vgl. noch Haematobium. — *Plasma zoocambium*, s. Zoocambĭum.

Plastĭca (ars), Plastĭcē, ἡ πλαστικη (τεχνη), die Plastik, die bildende Kunst, Bildnerei; v. plasticus.

Plasticismus, 1. der Bildungstrieb; 2. das Gesetz des allg. Bildungstriebes, (bei Graf *Buquoy* auch: die Lehre davon;) v. plasticus.

Plasticĭtas, die Plasticität, die Bildbarkeit = *Vis plastica*, v.:

plastĭcus, πλαστικος, bildend, formend, die Formenbildung betreffend usw.; v. πλασσω, s. Plasis etc. — *Vis plastica*, (δυναμις) πλαστικη, das Bildungsvermögen, der Bildungstrieb.

Plastinx, ἡ πλαστιγξ, Ion. ἡ πληστιγξ, genit. -γγος, -ngis, 1. eine Art Waagebalken; — 2. ein Strafwerkzeug; — 3. bei *Galen.* ein chirurg. Werkzeug zur Einrichtung von Verrenkungen; v. πλασσω, s. Plasma etc.

Plastocolȳsis, *Plasticitatis impeditio*, *Incrementi remoratio*, die Bildungshemmung; v. Plastos u. Colysis. Vgl. Colysiergia.

Plastoprolepsis, *Plasticitatis festinatio*, *Incrementum praematurum*, die zu schnelle Ausbildung (eines Theils); v. Plastos u. Prolepsis.

Plastosphaerĭa, bei *Baumgärtner*: die Bildungs-Kügelchen; s. Deuteroplastosphaeria u. Protoplastosphaeria.

Platae, αἱ πλαται = Homoplatae; v. platys.

Plătănus, ὁ πλατανος, πλατανιστος, der Platanenbaum; zuwl. auch: jeder Baum mit weit ausgebreiteten Zweigen, mit grossen breiten Blättern usw.; v. platys.

Platasmus = Platiasmus.

Platēa, 1. der breite Bandwurm, *Taenia lata*; 2. ἡ πλατεῖα, (χειρ), die flache Hand; Foemin. v. platys.

Plathelmins, zu stark zusammengezogen statt: Platyelmins.

Platiasmus, ὁ πλατιασμος, (πλατασμος,) die breite Aussprache wegen Zungenfehlers usw., das sog. Breimaul; v. platys: πλατειαζω, πλατυστομεω, breit und platt, wie ein Breimaul, reden.

Platīna, *Platīnum*, das Platīn, das bekannte schwerste und härteste Metall; v. Span. *la plata* (das Silber).

platinĭcus, 1. aus Platin (gemacht); — 2. platinsauer.

Platisma, Platismus, richtiger: Platysmus.

Plato, ὁ Πλατων, ein auch um die Heilkunde verdienter Philosoph, 430 Jahr vor Christus.

Platūrus (*serpens*), ein Plattschwanz, Breitschwanz, *Laticauda* bei *Laurenti*, eine Schlangengattung mit breitem Schwanze; v. platys u. Ura.

Platycorĭa, ἡ πλατυκορια = Mydriasis; v. platys u. Cŏrē.

?**Platycoriasis**, ἡ πλατυκοριασις, der Zustand der (Kht der) Platycoria.

platycorĭcus, Platycoria oder Platycoriasis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Platyelmins, ἡ ἑλμινς πλατεῖα (od. auch: ἑλμ. πλατηα?) = Taenia lata; v. platys u. Helmins.

Platyhelmins = Platyelmins.

Platyĭsmus = Platysmus.

platymetaphrenĭcus, breitschultrig; v. platys u. Metaphrenon.

Platynosis, ἡ πλατυνωσις, *Amplificatio*, *Amplitudo*, das (krankhafte oder doch abnorme) Breitsein als Gegensatz der Sthenosis; v. platys.

Platypodĭa, ἡ πλατυποδια, *Planipedia*, die Breitfüssigkeit; v. platys und πους; auch: =

Platypūs, ὁ πλατυπους, 1. *Planipes*, der Breitfuss; 2. Platipodia.

platyrhamphus, unrichtig statt: platyrrhamphus; vgl.:

platyrhynchus, bei *Bell* (u. *Oken*) unrichtig statt: platyrrhynchus.

platyrrhamphus, breitschnäbelig; s. rhamphoplatys etc.

platyrrhynchus, platyrynchus, πλατυῤῥυγχος, πλατυρυγχος, breitschnäbelig, v. platys u. Rhynchus.

platys, πλατυς, πλατεῖα, πλατυ, platt, breit; verwandt mit πλαζω, πλαναω etc., s. u. Planeta etc.

Platysma, το πλατυσμα, eine breite Fläche; auch: = Platysma myōdes; v. platys.

Platysma myōdes, Platysmamyoïdes (in einem oder 2 Wörtern,) der breite Halsmuskel; ein breiter, muskelähnlicher Körper; v. Platysme, Mys

(*Musculus*) u. *Εἶδος*. Aber tautologisch sagt man: Musculus platysmamoïdes!

Platysmus, ὁ πλατυσμος = Platiasmos.

platysternus, ὁ πλατυστερνος, mit weiter Brust (mit breitem Brustbein) begabt; v. platys u. Sternum.

platystŏmus, πλατυστομος, breitmaulig; v. platys u. Stoma.

platyūrus = platurus.

Plax, ἡ πλαξ, genit. -ακος, die Platte, das Blatt, Brett usw.; s. platys, *Placenta*, πλασσω (unter plasticus etc.) etc.

Plechas, ἡ πληχας, genit. -αδος, -ădis, nach *Aretaios* u. s. Erklärer: der Theil zwischen den Leisten und den Schenkeln, also etwa: der Damm, das Perineum? (das Wort fehlt in den gewöhnl. Griech. u. med. Wbb.) S. Satyriasis.

plecopterus, bei *Dumeril, v. Froriep* u. A. unrichtig statt: plectopterus.

plecŏpūs, bei Denselben unrichtig statt: plectopus.

Plectanagogeus = Brochagogeus; v. Agogeus u.:

Plectănē, ἡ πλεκτανη, 1. das Geflecht, Flechtwerk, die Flechte, *Plexus*; — 2. die (chirurg.) Schleife.

plectanĭcus, verflochten, durch Verflechtung entstanden usw.; v. Plectane.

plectoptĕrus, mit vereinigten (eig.: mit verflochtenen) Flügeln od. Bauchflossen; v. plectos u. Pteryx.

plectŏpūs, genit. -ŏdos, -ŏdis, 1. eig. mit verflochtenen Füssen; 2. bei neueren Physiographen auch: mit genau zusammenverwachsenen Hinterflossen; v. plectos u. πους, s. *Pes*.

Plectrum, το πλῆκτρον, 1. ein Griffel (zum Schlagen eines Saiteninstruments); v. πλησσω, schlagen; — 2. = *Processus styliformis ossis temporum*, der griffelförmige Fortsatz des Schläfenbeins; — 3. = *Uvula* (*linguae*), das Zäpfchen; — 4. passend könnte man auch das jetzt sog. *Plessimeter* (Plexiometrum) so nennen.

Plēgē, Plegĭa, ἡ πληγη, = Plaga; vgl. Hemiplegia etc.

Plegometrum = Plerometrum; v. Plege u. Metrum.

Plemmeleia, ἡ πλημμελεια, Unmässigkeit, die unmässige, krankmachende Diät; von πλην, *super*, über (das gehörige Maass), Mĕlos, die Melodie, das Zeitmaass, der Tact.

Plemmyrĭa, ἡ πλημμυρα, πλημμυρια, πλημμυρις, πλημυρα, πλημυρια, πλημυρις, 1. die Fluth; das Ueberfliessen; 2. die Vollsaftigkeit, allgemeiner Ueberfluss von Säften oder Ueberfluss einer bestimmten Flüssigkeit im Körper; v. πλεω, (πληω,) πληθω, fut. -ησω, füllen, anfüllen: πλῆσμα, πλῆμα etc. die Anfüllung; davon: πλημμαω, πλημυνω, πλημμυρω etc., überfüllen, überfliessen lassen usw., so dass man ohne Noth und gegen den Genius der Sprache das Zeitwort μυρω (s. unter Myrrha etc.) mit in die Etymologie dieses Wortes ziehen zu müssen glaubte!

plemmyrĭcus, (πλεμμυρικος?) Säfteüberfluss betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Plemmyria.

Plenitūdo, ἡ πληθωρη, die Vollheit, das Vollsein; v. plenus.

Plenna, ἡ πλεννα, = Blenna.

plenus, πληρης, voll, angefüllt; verwandt mit *pleo*, *impleo*, etc.

Pleonasmus, ὁ πλεονασμος, der Ueberfluss, Pleonasmus; ein Bildungsfehler mit zu starker Ausbildung oder mit Ueberzähligsein eines Theils; v. πλειων, πλεον, *plus*, mehr; verwandt mit πλεω, πληθω; (beide im fut. -ησω) πλῆμι, πιμπλημι, füllen, voll füllen, überfüllen; πλεος, πλεῖος, *plenus!* voll; πολυς, πολλος, viel, *voll!*

pleonectĭcus, πλεονεκτικος, habsüchtig, geizig; von πλειων, πλεον, mehr, *plus*, u. εχω, haben; ἑκτεος, was gehabt sein soll, *habendus*; πλεον εχειν, mehr haben; πλεονεκτεω, mehr haben müssen oder glauben, mehr haben zu müssen, geizig sein; πλεονεκτης, der mehr haben will. — *Athymia pleonectĭca*, ἡ αθυμια πλεονεκτικη, der geizige Wahnsinn; der an Wahnsinn gränzende Geiz.

Pleonexĭa, ἡ πλεονεξια, 1. eig.: das Mehrhaben; 2. das Mehrhabenwollen, die Habsucht; der Geiz; 3. = Athymia pleonectica; s. pleonecticus.

pleoramphus, falsch statt:

pleorrhamphus = plereorhamphus; von πλεος, siehe plēres, u. v. Rhamphus.

plereorrhamphus, vollschnäbelig, *plenirostris*, mit festem starken Schnabel ohne Krümmung und Einschnitte; von Rhamphus u.:

plēres, πληρης, genit. -εος, = πλεος, s. unter Pleonasmus, Plerosis, Plethos etc.

Plerōma, το πληρωμα, *Repletum*,

die Anfüllung, das Angefüllte, bewirkt durch:

Plerōsis, ἡ πληρωσις, *Repletio,* die Anfüllung, Ausfüllung, das Ausstopfen usw.; von πληροω, anfüllen, ausstopfen, usw.; v. πληρης, voll, *plenus!* Pleroma bezeichnet genauer das Angefülltsein, den angefüllten Theil, *Plenitudo, Plenum!* — Plerosis hingegen den Act der Anfüllung, *Expletio, Repletio!*

Plerotĭca (*remedia*, ιαματα) πληρωτικα, *Replentia*, = Sarcotica; s. Plerosis.

plesios, πλησιος, *propinquus*, nahe, nahe stehend, sehr ähnlich; v. pelas; vgl. Erysipelas, u.:

Plesiosaurus, die (vorweltl.) Halseidechse (mit langem Schwanenhalse), eine (ungeachtet ihres langen Halses) der Eidechsenfamilie sehr ähnliche Thierform; v. plesios und Saurus.

Plesmŏne, ἡ πλησμονη, 1. die Anfüllung, Sättigung; — 2. die Ueberfüllung; — 3. die Gewohnheit, sich zu überfüllen, die Unmässigkeit, Schwelgerei; v. πλεω, s. Plethos, Pleonasmus, plĕres etc. etc.

Plesser, (Plester?) eig. Plestinx, ἡ πληστιγξ, *Pulsor*, *Ferula,* ein Klopfer (zum Behuf der Plessimetrie); v. πλησσω, s. Plexis; von Französ. zu unmittelbar vom Verbum selbst hergenommen.

Plessimetrum, besser: Plesteometrum oder Cruseometrum, ein Werkzeug zum Vernehmen (wenn auch nicht gerade zum Messen!) der Percussion; v. πλησσω, schlagen, und Metrum.

Plester (scheint etwas richtiger, als Plesser? Vgl. auch:

Plestinx = Plastinx.

Plethomerĭa, Ueberzahl der Theile, (wie: 3 Hoden, 6 Finger udgl.); v. Plēthos u. Meros 1.

Plethōra, ἡ πληθωρη, die Anfüllung, bes.: Anfüllung oder Ueberfüllung der Gefässe mit Blut u. a. Säften, die Vollblütigkeit, Vollsaftigkeit, Polyaemia; v. πλεος, πλεον, πληρης; s. u. Pleonasmus, Plerosis etc.; πληθω, πληθοω, πληθωρω,) πληθωρεω, vollfüllen, überfüllen. — *Pl. ab orgasmo*, (anscheinende) Vollsaftigkeit von heftiger Bewegung des Bluts. — *Pl. ad spatium*, Vollsaftigkeit in Hinsicht auf den zu geringen Raum der enthaltenden Gefässe. — *Pl. ad vires*, Vollsaftigkeit in Hinsicht auf die Kräfte des Organismus. — *Pl. ad volumen*, Vollsaftigkeit in Beziehung auf die Masse und den Umfang des Bluts. — *Pl. topica*, örtliche Vollblütigkeit. — *Pl. abdominalis*, Vollblütigkeit des Unterleibes. — *Pl. thoracica*, Vollblütigkeit der Brust. — *Pl. universalis*, allgemeine Vollsaftigkeit.

plethorĭcus, vollblütig, vollsaftig; v. Plethora.

Plethōrodyspnoea, *Dyspnoea plethorica*, das plethorische Schwerathmen; v. Plethora u. Dyspnoea.

Plethororthopnoea, *Orthponoea plethorica*, Orthopnöe wegen Vollblütigkeit; v. Plethora u. Orthopnoea. Vgl. *Schmalz*'s Diagnostik, Nr. 876.

Pleumochysis, richtiger: Pleumonochysis; aber doch zur Noth statt desselben brauchbar!

pleumōdes, πλευμωδης, bei *Hippokr.* nach *Foësius* (Oecon. Hippokr.) wer an den Lungen leidet, ein Lungensüchtiger! von Pleumōn; πλευμαω, an den Lungen leiden. *Riemer* verweis't 'für die nicht zu bezweifelnde Bildung' auf πληµαω, sättigen, füllen, aber — das Mal — sicher mit Unrecht! —

Pleumōn, ὁ πλευμων, *Pulmo!* genit. πλευμονος, *Pulmōnis*, Ion. statt Pneumōn; *Pulmo* entstand fast nur durch Versetzung des *l* daraus.

Pleumonĭa, Pleumŏnis, ἡ πλευμονια, πλευμονις, (Ion., also bes. bei *Hippokr.*) 1. = Pneumonia; 2. nach den allg. Lexikographen: eine Lungenkrankheit, aus welcher Lungenschwindsucht entsteht (oder entstehen kann?); 3. bei Neueren, z. B. *Theod. Wilh. Schroeder* (Diss. sist. pleumonidis symptomatol. et aetiol.; Gott. 1779. pag. 3.): = Phtoë pulmonalis, Lungenschwindsucht. — *T. W. Schroeder* leitet das Wort, mit *Castelli* u. v. A., her von πλευμαω (*Hippokr.* de morb. II, 46, 2.) = πλευμοναω, an einem Lungenübel leiden; wo dann freilich das letztere dem Worte näher ist. Noch näher ist aber die gewöhnliche Form: πνευμονια, πνευμονις, s. Pneumonia, Pneumonis, die Bemerk. unter *L* und unter *N* usw.

Pleumŏnis, ἡ πλευμονις, genit. -ιδος, -ĭdis = Pleumonia.

Pleumŏnochysis = Pneumonochysis; v Pleumon u. (Hydro-) chysis.

pleumonōdes, *πλευμονωδης*, = pleumodes.

Pleumonorrhagĭa = Pneumonorrhagia; v. Pleumon u. Rhāgē.

Pleumorrhagĭa, richtiger: Pleumonorrhagia, aber doch zur Noth brauchbar.

Pleumos, ὁ πλεῦμος, 1. nach den allg. Lexikographen: = Pleumonis; 2. nach *Castelli:* die Schwindsucht, (eig. wol: Lungenschwindsucht?) *Tabes;* v. πλευμαω; vgl. Pleumonia etc.

Pleura, ἡ πλευρα, 1. das Brustfell, Rippenfell; das Seitenfell, die Pleura; *Membrana subcostalis, Pleura costalis.* — 2. die Seite, *Latus*, *Pleuron;* v. πλεος, voll, gefüllt, sich füllend; zugleich hinüberspielend (alliterirend) zu Pleumon, Pneumon, πνευω etc.! — *Saccus pleurae*, der Brustfellsack. — *Pl. pulmonalis*, der innere Theil der Pleura, der zunächst die Lungen umkleidet, die Lungenhaut.

Pleura, 1. *Latera*, die Seiten; — 2. die Rippen; plur. v. Pleuron.

Pleurae, 1. 2. Pleura; plur. v. Pleura.

Pleuralgĭa, der Seitenschmerz, Schmerz unter den Rippen; v. Pleuron etc. u. Algos.

pleuralgĭcus, Pleuralgie betreffend, daran leidend usw.

Pleurapostēma, ein Abscess im Brustfell, ein Brustfellabscess; v. Pleura u. Apostema.

pleurapostematĭcus, Pleurapostem betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; v. Pleurapostema.

pleurapostematōsus, besser; pleurapostematicus.

Pleurarthron, ein Rippengelenk; plur. Pleurarthra, die Rippengelenke; v. Pleuron u. Arthron.

Pleurarthrocăce, die Verderbniss der Rippengelenke; v. Pleurarthron u. cacos.

Pleuresĭa, Pleurĕsis, Franz. *la pléuresie*, = Pleuritis; v. Pleura.

pleuretĭcus, 1. Pleuresie betreffend, daran leidend, davon herrührend; 2. = pleuricus; s. Pleuresia.

pleurĭcus, die Pleura betreffend, dazu gehörig, damit verbunden usw.; v. Pleura.

Pleuriticencephălotyphus, *Encephalotyphus pleuriticus*, die pleutisch-typhose Hirnentzündung; von Pleuritis und Encephalotyphus.

pleuritĭcus, *πλευριτικος*, pleuritisch, an Pleuritis leidend; v.:

Pleurītis, *πλευρῖτις* (*νοσος*), *Morbus lateralis!* der Seitenstich; die Brustfellentzündung; v. Pleura. — *πλευρῖτις ἡ τῶν πλευρων πονος*, ***Dolor laterum***, ***Morbus lateralis.*** — *Πλευρῖτις εστιν οδυνη πλευρου και ὑπεζωκοτος διατεινουσα μεχρι κλειδος και ακρωμιου και ωμοπλατης συν οξει και αδιαλειπτῳ πυρετῷ μετ᾽ οδυνης νυγματωδους ὁμοῦ και φρικης και δυςπνοιας και βηχος. Ἱπποκρ.* = ***Pleuritis*** ist ein *Schmerz in der Seite* und in der *Pseura*, — welcher sich bis zum Schlüsselbein, zur Schulterhöhe und zum Schulterblatt erstreckt und mit hitzigem anhaltenden Fieber, mit stechenden Schmerzen in der Brust, mit Frostschaudern, Schwerathmen und (höchst schmerzhaftem) Husten vergesellschaftet ist. — — *Ἡ πλευρῖτις δε νοσημα εστι τοῦ τας πλευρας ὑπεζωκοτος ὑμενος, ὅς, εν ὅῖς μεν ὁμιλεῖ τοῖς οστοῖς, εξ αναγκης ϑλιβεται. Το μεταξυ δε πᾶν αϑλιπτον δ᾽ εστιν και μονῳ τῷ λογῳ τῆς φλεγμονῆς οδυνωμενον. Ἐν τουτῳ τῷ χωριῳ και αρτηριαι εισιν ἁι κατα τα μεσοπλευρια καλουμενα τεταγμεναι, κατα τε τα παχεα και χαλαρα μερη τῶν πλευρῶν εν παϑει δε κειμεναι μᾶλλον, ὡς μη ψαυειν τοῦ τας πλευρας ὑπεζωκοτος χιτῶνος, ουτ᾽ οὖν μετ᾽ οδυνης, ουτ᾽ ὅλως αισϑητη τῷ καμνοντι τῶν αρτηριῶν τουτων εν ταῖς πλευριτισιν ἡ κινησις εσται. Φλεγμαινοντων δε ποτε τῶν εν τοῖς μεσοπλευριοις μυῶν, οδυνηραν αναγκη γενεσϑαι την διαστολην τῶν αρτηριῶν και δια τοῦτο καταφωρον τῷ καμνοντι, και κατα το μεγεϑος το τῆς φλεγμονῆς αισϑησεται τοῦ κατ᾽ αυτην σφυγμοῦ. Γαλην.* (*περι τῶν πεπονϑοτων τοπων, β'.*) = ***Pleuritis*** ist eine ***Eht der die Rippen unterkleidenden Haut,*** welche, wo sie den Knochen dicht anliegt, nothwendig sehr gespannt sein muss. Was aber zwischen diesen (gespannten) Stellen liegt, bleibt ungespannt und schmerzt bloss im Verhältniss, als es sich entzündet. In diesen befinden sich auch die Arterien, welche nach den Zwischenräumen der Rippen (= ***Istercostalarterien,*** Zwischenrippenschlagadern) benannt sind. Diese liegen demnach an den dickern und lockerern Stellen der Pleura und ausserdem so tief, dass ihre Pulsation die (gespannte) Oberfläche der Pleura nicht berühren kann, so dass der Pleuritische durch sie weder Schmerzen erleidet, noch überhaupt ihre Bewegung fühlt. Eben diese Pulsation muss aber schmerzhaft und unerträglich wer-

den, wenn die Zwischenrippenmuskeln entzündet sind und dann lässt sich die Grösse der Entzündung aus der Stärke des Gefühls, welches der Puls der Intercostalarterien dem Kranken verursacht, abnehmen. — *Pl. costalis*, *Pl. vera*, die (eigentliche) ächte Rippenfellentzündung. — *Pl. diaphragmatica*, die Zwerchfellentzündung. — *Pl. notha*, *Pl. spuria*, die falsche (= nicht von eigentlicher Entzündung herrührende) Brustfellentzündung, *Pleurodyne* (*rheumatica*).

pleurocarpus, was die Frucht in der Seite hat, achselständig; bei *Bridel-Brideri* (Bryologia); *musci frondosi pleurocarpi*, Laubmose mit achselständigen Früchten, v. Pleuron u. Carpus. Vgl. acrocarpus.

Pleurocēle, *Hernia pleurica*, *H. pulmonalis*, der Seitenbruch, Rippenfellbruch, Lungenbruch; v. Pleura u. Cele.

Pleuro-cholocystītis, *Inflammatio pleurae et vesiculae fellis*, die Brustfell-Gallenblasenentzündung, wovon *O. Linoli* (*Omodei Annali univers. 1834, Oct. e Nov.* — Vgl. *Schmidt*'s Jahrb. d. Med. Suppl. I, S. 96. 97.) einen interessanten Fall erzählt; v. Pleura u. Cholocystis. — Vgl. Cholocystopleuritis.

Pleurodiplosyrinx, *Sipho pro pleura duplex*, eine Doppelspritze (Doppelröhre) für die Pleura, z. B. die von *Maissiat* angegebene (vgl. *Froriep*'s Not. 1106. S. 96); v. Pleura u. Diplosyrinx.

Pleurodyne und:

Pleurodynĭa, soll bezeichnen: Pleuritis spuria, ist aber dem Worte nach: = Pleuritis; der äussere (rheumatische) Brustschmerz wird besser Thoracodyne genannt; v. Pleura u. Odyne.

pleurodynĭcus, pleurodўnus, Pleurodynie betreffend, daran leidend usw.

Pleurōma, το πλευρωμα, = Pleura u. Pleuron, auch: das Angefüllte, die Anfüllung; v. πλευροω, πληροω, anfüllen.

Pleuromelophŏri, (*pisces*), bei *Duméril*, Fische, welche die Hauptflossen an den Seiten des Oberkörpers haben; v. Pleuron, Melos (Glied), u. *fero*, φορεω.

Pleuron, το πλευρον, die Seite, (bes. im Plural: πλευρα;) die Rippe; auch: = Pleura; s. Pleura.

Pleuronectes, bei *Rai*; die Scholle v. Pleuron u. Nectes (v. νηκτης, der Schwimmer; v. *ναω*, *nato*;) also eig.: Seitenschwimmer!

Pleuroparonychĭa, *Paronychia lateralis*, ein Nagelschwur an der Seite; v. pleuron u. Paronychia.

Pleuropathīa, ein Leiden der Pleura oder in der Pleura oder den Respirationswegen; s.:

Pleuropathīae, die Leiden (Kkhtn) der Respirationswege; plur. von Pleuropathia.

pleuropathĭcus, Pleuropathie betreffend, daran leidend, usw.

Pleuroperipneumonĭa, Pleuropneumonĭa, 1. die (vermeintl. od. wirkliche) gleichzeitige Entzündung des Brustfells u. der Lungen; eine Verbindung von Pleuritis und Pneumonie: 2. bei Einigen = Peripneumonia od. Pneumonitis; v. Pleura u. Peripneumonia etc. — *Επι πλευριτιδι περιπλευμονιη = κακον.* Ἱπποκρ. (*Αφορ.* ζ΄, ι΄). = Tritt zur Pleuritis Peripneumonie hinzu, so ist es schlimm. — *Αἱ ξηραι τῶν πλευριτιδων και απτυστοι χαλεπωταται· φοβεραι δε, εν οἱσιν ανω τα αλγηματα.* Ἱπποκρ. (*Κωακ.*) = Trockne Pleuritis ohne Auswurf ist gefährlich; bes. wenn sich die Schmerzen nach oben richten.

pleuroperipneumonĭcus, = :

Pleuropneumonĭcns, was das Brustfell und die Lungen (überhaupt oder besonders die Entzündung derselben) zugleich betrifft, daran leidend usw.

Pleuropyēsis, eine Vereiterung des Brustfelles od. im Brustfelle; v. Pleura u. Pyesis.

pleuropyetĭcus = :

pleuropyĭcus, Pleuropyēsis betreffeud, daran leidend, davon herrührend; siehe Pleuropyesis.

Pleurorrhizeae (*Cruciferae*), bei *Rob. Brown*, *De Candolle* und A., solche Gewächse aus der Familie der Cruciferen, deren Saamenlappen flach sind, und an den Seiten anliegen, so dass die Saamen plattgedrückt erscheinen; v. Pleuros u. Carpus.

Pleurorrhoea, Ansammlung einer Flüssigkeit in den Brustfellsäcken (in der sog. Brusthöhle, eig. ein Brustfellausfluss! v. Pleura u. Rhoea. — *Pl. chylosa*, *Chylothorax*, Ansammlung von Chylus im Cavum pleurae. — *Pl. lym-*

phatica, Ansammlung von Lymphe (oder Wasser) in den Säcken der Pleura. — *Pl. purulenta, Pyothorax*, Ansammlung von Eiter in den Säcken der Pleura, *Empyema verum*. — *Pl. sanguinea*, Haemathorax, Haemothorax, Ansammlung oder doch Ergiessung von Blut in die oder aus den Säcken der Pleura.

Pleurorthopnoea, 1. ein Schwerathmen wegen Pleuritis oder eines Brustfellübels; 2. ein Schwerathmen, wobei der Kranke sich durch Aufrechtsitzen erleichtert, (was schon Orthopnoea hinreichend bezeichnet!) s. Pleura u. Orthopnoea.

pleurorthopnoïcus, Pleurorthopnöe betreffend, daran leidend usw.

pleurospasmĭcus, Pleurospasmus betreffend, daran leidend usw.

pleurospasmodicus = pleurospasmicus.

Pleurospasmus, der Seitenkampf, Seitenbrustkrampf, bes. der hysterische; v. Pleura u. Spasmus.

pleurospastĭcus = pleurospasmicus.

Pleurostōsis, Verknöcherung in oder an der Pleura, an einer ungehörigen Stelle der Brustknorpel usw.; von Pleuron und Ostosis.

pleurostotĭcus, Pleurostosis betreffend, dadurch leidend usw.

Pleurotetănus = Pleurothotŏnus, der Seitentetanus, ein Starrkrampf mit nach Einer Seite gebogenem Körper; von Pleuron u. Tetanus.

pleurothen, πλευροϑεν, *a latere, ad latus*, seitwärts (gebogen usw.); von pleuron etc.

pleurothotonĭcus = pleurotonĭcus, Pleurothotonus oder Pleurotonus betreffend, daran leidend usw.

Pleurothotŏnus, der Seitenstarrkrampf, ein Tetanus, wobei der Körper auf Eine Seite hinübergezogen wird, *Tetanus lateralis*; v. Pleuron: πλευροϑεν, v. d. Seite her; u. v. Tonus; vgl. Emprosthotonus, Opisthotonus, Tetanus etc., auch:

Pleurotŏnus = Pleurothonus.

Plexeoblastae (plantae), Plexioblastae (pl.), die Einschnittkeimer, nennt *Willdenow*: die Pflanzen, deren Saamenlappen über der Erde in zwei Theilen zum Vorschein kommen, welche sich in Blätter verwandeln usw.; s. Plexis u. Blastos.

Plexeometrum = Plexiometrum.

Pleximetrum, unrichtig statt: Plexiometrum.

Plexiometrum, nach *P. A. Piorry, Recamier* u. A. der Percussionsmesser; eig. der Schlagmesser! v. Plexis u. Metrum.

Plexis, (ἡ πληξις?) = Plēgē; in Zusammensetzungen auch mit den Bedeutungen: das Schlagen, Spalten, Reissen usw.; zunächst von πλησσω, -ττω, fut. -ηξω.

Plexus, το πλεγμα, ἡ πλεκτανη, 1. das Geflecht, (Nieders. *Flechte!*) alle verwandt! v. πλεκω, (πλικω, *plico*, πλισσω,) fut. πλεξω, flechten, *plico, duplico, triplico!* — *Pl. abdominalis*, das Unterleibsnervengeflecht. — *Pl. coeliacus*, das Oberbauchsnervengeflecht. — *Pl. chorodes* (nicht *choroïdeus!*) = *Pl. reticularis*, das netzförmige Adergeflecht in den Seitenhöhlen des Hirns. = *Pl. gangliformis*, das Nervenknotengewebe. — *Pl. iliacus*, das Nervengeflecht des Hüftenmuskels. — *Pl. nervosus*, das Nervengewebe. — *Pl. solaris*, das sogen. Sonnengeflecht = das Mittelbauchnervengeflecht. — *Pl. vasculosus funiculi spermatici pampiniformis*, das traubenförmige Gefässgeflecht des Saamenstranges. — 2. Oft bedeutet *Plexus* auch: Falte, Hautfalte, *Ruga, Valvula, Duplicatura*, — auch 3. = *Plica Polonica, Plicatura Pol., Trichoma Pol.*

Plica, ἡ πλεκτανη, το πλεγμα, ἡ πτυχη, die Falte, Hautfalte; (v. πλικω, *plico*, falten, flechten;) vgl. *Plexus*.

Plicatūra, ἡ πλοκη, die Faltung; v. πλεκω, *plecto*, flechten, falten. — *Plicaturae cerebri* = *Gyri cerebri*, die Hirnfalten, Hirnfurchen.

plicātus, πλεκτος, gefalten, gefaltet; u. πλικω, *Plica* etc.

Plichas, ἡ πλιχας, genit. -αδος, -ădis = Plechas, ἡ πληχας bei *Aretaeus*.

Plicŭla, das Fältchen, die kleine Falte; Demin. v. *Plica*.

Plŏca, Plŏcē, ἡ πλοκη, 1 *Nodus*, der Knoten; — 2. die Flechte; v. πλεκω, *plecto*, flechten.

Ploratĭo, *Plorātus*, *Fletus*, *Lacry-*

matio, das heftige Weinen (mit viel Vergiessung von Thränen); v. *ploro*, weinen.

Plōtus, ein Schlangenvogel, eine Gattung der Sumpfvögel; ὁ πλωτος, bedeutet eig.: der Schwimmer, von πλεω, πλοω, Ion. πλωω, schwimmen, schiffen usw.

Pluma, το πτιλον, 1. die Flaumfeder, der Flaum; verwandt mit Flaum usw.; — 2. das erste Wollhaar am Bart und an den Genitalien; — 3. das Wollhaar Neugeborner, bes. zu früh Geborner, *Lanugo*.

Plumaceŏlum, *Plumaceŏlus*, das (feine, flaumweiche) Charpiebäuschchen, Franz. *le plumaceau*; von *plumaceus*.

plumaceus, *plumarius*, *plumatus*, federartig weich; v. *Pluma*. — *Pulvillus plumaceus* = *Plumaceolum* etc.

Plumbāgo, 1. ἡ μολιβδαινα, das Bleierz; — 2. ὁ γραφιτης, Graphites, das Reissblei, Schreibblei, *Carburetum ferri*, eine Verbindung von 4 (— 6) pr. Cent. Eisen und (94 bis) 96 pr. Cent. Kohle; v. *Plumbum*.

plumbĕus, bleiern. — *Sensus gravitātis plumbeae*, ein Gefühl bleierner Schwere (in den Gliedern oder in den Muskeln).

Plumbum, ὁ μολυβδος, μολιβδος, *Saturnus*, das Blei; v. — ? — *Pl. album* = *Stannum*. — *Pl. aceticum* = *Saccharum saturni*, das essigsaure Blei, der Bleizucker; — *Pl. candidum* = *Pl. album* = *Stannum*. — *Pl. carbonicum* = *Magisterium plumbi*, das kohlensaure Blei (-Oxyd). — *Pl. oxydatum album* = *Cerussa alba*, das Bleiweiss. — *Pl. oxydatum citrinum*, die Bleiglätte, Silberglätte. — *Pl. corneum* = *Pl. muriaticum*, das Hornblei, salzs. Blei. — *Pl. nigrum* = *Pnigites*, *Creta nigra*, *Cr. nigrica*, die schwarze Kreite. — *Pl. ustum*, die Bleiasche. — *Plumbi oleum*, das Bleiöl, Lösung des Bleizuckers in Ol. terebinth.

Plumieria, die *Plumierie*, eine (ehmals officinelle) Pflanze aus der Familie der Contorten und Apocyneen; von *Charl. Plumier*. — *Pl. drastica*, die purgierende Plumieria.

plumōsus = *plumacĕus*.

Plutonĭus, 1. dem *Pluto*, dem metallisch Schweren verwandt? schwer wie Gold! daher: = *Baryum*, *Barytium*, das Baryum-Metall, das Schwerspathmetall.

Plyma, το πλημα, das Spülwasser (worin etwas abgewaschen ist), v. πλυνω, s.:

Plyntrĭa, ἡ πλυντρια, *Lotrix*, eine Wäscherin; vgl. Plyma etc.

Plyntriopsōra, *Psoriasis lotorum* (*lotricum*) bei *Bateman*, die Krätze der Wäscherinnen (v. Einwirkung der Seife oder der Kalien überhaupt, der Wärme usw.); v. Plyntria und Psora.

Plysis, ἡ πλυσις, das Waschen, das Abspühlen; v. πλυνω, waschen, spühlen, abspühlen; verwandt mit πλεω, *Pluvia* etc.

Pneobiomantīa, bei *C. F. L. Wildberg* (über einige neue Untersuchungen bei Obductionen neugeborner Kinder zur Vervollständigung der Pneobiomantie; Lg., 1828.): die Kunst, aus einer ganzen Reihe verschiedenartiger Merkmale zu schliessen, ob ein todter Neugeborner schon geathmet habe? v. πνεω, s. unter Pneuma etc., u. v. Biomantīa. — Richtiger und dem Begriff entsprechender mögte wol Pneusiobiognosis od. Pneusiobioscope sein? s.:

Pneobiomantica, die Pneobiomantik, bei *Wildberg*: die Lehre von der Biomantie; v.:

pneobiomantĭcus, die Pneobiomantik betreffend, dieselbe übend oder lehrend usw.

Pneuma, το πνευ̃μα, genit. -ατος, der Hauch, Athem; Wind, die Luft; das Leben, der Lebensgeist; der Geist, die Seele; von πνεω, (πνιω, πνειω,) πνοω, Aeol. πνευω, fut. πνευσω, hauchen, athmen usw.; Nachbildung des Lauts bei'm hörbaren Athmen. — *Πνευμα πυκνον μεν και σμικρον εον φλεγμονην και πονον εν τοῖσι κυριουσι τοποισι σημαινει, — μεγα δε και δια πολλου̃: παραφροσυνην και σπασμον· ψυχρον μεν θανασιμον· θανασιμον δε και πυρετω̃δες και λιγνυω̃δες πνευ̃μα· ἡσσον δε του̃ ψυχρου̃, και το μεγα εξω πνεομενον, σμικρον δε εισω. Και το μικρον εξω, μεγα δε εισω, κακιστον δη και πλησιον θανατου, και το εκτεῖνον, και το επεῖγον και αμαυρον, και διπλῆ εισω επανακλησις. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.)* = Ein häufiges und kurzes *Athmen* deutet auf Entzündung und Schmerz in wichtigen Theilen, ein tiefes und in grösseren Zwischenräumen gesche-

hendes deutet auf Delirien und Krämpfe. Ein kalter *Athem* deutet auf einen tödtlichen Ausgang; eben so auch der heisse, brennende und dumpfige; jedoch weniger, als der kalte, so wie auch die stärkere Exspiration und schwächere Inspiration. Eine kleine Exspiration aber und grosse Inspiration ist höchst übel und zeigt auf baldigen Tod. Eben so auch das sehr gedehnte Athmen und das intermittirende, so wie das sehr schwache und das nach innen mit zwei Absätzen erfolgende.

Pneumapostema, falsch statt: Pneumonapostema.

pneumapostematicus, falsch statt: pneumonapostematicus.

pneumarteriacus, falsch statt: pneumonarteriacus.

Pneumatelectăsis, die Ausdehnung der feineren Gefässe in den Lungen; v. Pneuma (Pneumon) u. Atelectasis.

Pneumatĭas, ὁ πνευματιας, = Asthmaticus; v. Pneuma.

pneumatĭcus, πνευματικος, pneumatisch; 1. zum Athmen gehörig; *Organa pneumatica*, τα μορια πνευματικα, die Lungen und übrigen Respirationsorgane; 2. zu den Luftarten gehörig, davon in Bewegung gesetzt, zur Bereitung derselben dienend: *Instrumenta pneumatica*, *Apparatus pneumaticus*, τα οργανα πνευματικα, ἡ παρασκευη πνευματικη, die pneumat. Werkzeuge, der pneumatische Apparat in der Physik u. Chemie; 3. geistig, die Seele betreffend; 4. bei *Hippokr.* auch: zu der pneumatischen Schule od. Secte gehörig, welche alle Lebenserscheinungen aus einer Luft erklärten, die in und durch den Körper dringen sollte; v. Pneuma. — *Sensus pneumaticus* nennt *Recamier* (*sur le traitement du cancer; Paris*, *T*. 2. *pag*. 287. etc.) den elften seiner 16 Sinne, welcher sich auf die Organe der Respiration u. des allgem. Capillargefässsystemes beziehen soll. — *Pneumatice (doctrina)* = *Pneumatologia*.

Pneumatocatharterion, *Halitûs depuratorium*, Athemverbesserungsmittel; v. Pneuma (= Athem) u. Catharterion. *Chevalier* nennt so, in mehren Hinsichten unpassend, sein Mittel zur Verbesserung des übeln Geruchs aus dem Munde. Nur einige, nicht alle Quellen des Mundstanks können dadurch gebessert werden; gegen *stinkenden Lungenhauch*, Πνεῦμα δυςωδες, vermag das Mittel, wie alle ähnl., meistens gar nichts. Vgl. Stomocatharticum.

Pneumătocēlē, (ἡ πνευματοκηλη?) der Windbruch, ein Leisten- oder Hodensacksbruch, der durch Luft (in den Därmen) ausgedehnt ist oder oft ausgedehnt wird; v. Pneuma u. Cele. — *Pn. flatulenta*, der Windbruch von Wind (*Flatus*) in den ausgetretenen Därmen. — Auch: = *Orcheocele flatulenta*, ein Lufthodensackbruch.

pneumatocelĭcus, Pneumatocele betreffend, daran leidend usw.

Pneumătochemia, die pneumatische Chemie; die chemische Bearbeitung der Gasarten; v. Pneuma u. Chemia.

pneumatochemĭcus, die pneumatische Chemie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Pneumatochemia.

pneumato-chymifĕrus, bei *Willdenow* falsch statt:

pneumato-chymophŏrus, zugleich Luft und Nahrungssaft führend; v. Pneuma u. chymophorus. — *Vasa pneumatochymophŏra*, nennt man öfters die Spiralfasern oder Spiralgefässe der Pflanzen.

pneumatōdes, πνευματωδης, 1. voll Luft, aufgeblasen, aufgebläht; 2. nach *Galen* auch: = Pneumatias, bes. wenn die Engbrüstigkeit durch Überfüllung der Därme (usw.) mit Luft herrührt; v. Pneuma, vgl. Εἶδος.

Pneumătodyspnoea, *Dyspnoea emphysematica*, das Schwerathmen wegen Brust-Emphysem; v. Pneuma u. Dyspnoea.

pnenmatodyspnoĭcus, Pneumatodyspnöe betreffend, daran leidend usw.

Pneumatologĭa, ἡ πνευματολογια, 1. die Lehre von der Luft (und von den Luftarten); v. Pneuma u. Logos; — 2. nach verschollenen gemeinen Begriffen: die Geisterlehre.

pneumatologĭcus, pneumatolŏgus, Pneumatogie betreffend, dieselbe lehrend usw.

Pneumatomimĭca, Pneumatomimĭce, die Pneumatomimik, bei *C. Fr. Heusinger* (Anthropologie): die Darstellung eines Seelenzustandes mittelst Bewegung der Respirationsorgane und des Athems; v. Pneuma u. Mimica. Etwas sonderbar theilt er sie ein in: a) Tonkunst; b) Sprache; c) *Dichtkunst!* — So dass also beim Dichten die Hauptsache auf das *Blasen* und *Puhsten* ankäme, wie aller-

dings noch jetzt einige sogen. Dichter zu meinen scheinen.

pneumatomimĭcus, pneumatomīmus, die Pneumatomimik betreffend, dieselbe übend oder lehrend usw.

Pneumatomphălocēlē, v. Pneuma u. Omphalocele, =:

Pneumatomphălus, ὁ πνευματομφαλος, bei *Galen*: der Nabelwindbruch; v. Pneuma u. Omphalos.

Pneumatōsis, ἡ πνευματωσις, 1. die Aufblähung (des Unterleibes), *Flatulentia*; auch = Emphysema; von Pneuma; πνευματοω, fut. -ωσω, aufblähen. — 2. Bei *Lobstein* (pathol. Anat. §. 49): die krankhafte Gasentwickelung überh. — *Pneumatōses*, die Pneumatosen, Krankheiten von abnormer Gasentwickelung oder doch damit verbunden. — *Pn. abdominis interna*, *Pn. abdominis*, die (innere) Bauchwindsucht, *Tympanites*. — *Pn. enterica*, die Darmwindsucht, *Colica flatulenta*, die Windkolik. — *Pn.* (*abdominis*) *externa*, *Empneumatosis abdominis*, *Sarcites flatuosus*, die Hautwindsucht des Unterleibes, *Emphysematosis abdominalis*.

Pneumătothermanter, *Aëris inspirandi calefactor*, der Athemwärmer, wie z. B. der Maulkorb von *Jeffreys* (s. *Froriep*'s Not. 1129. S. 112); von Pneuma u. Thermanter.

pneumatothoracĭcus, Pneumatothorax betreffend, daran leidend usw.; v.:

Pneumatothōrax, die Luftbrust, das Eingedrungensein der Luft zwischen die Lungen und ihre Umgebungen; von Pneuma und Thorax.

Pneumectasia, richtiger: Pneumonectasia.

Pneumemphraxis, richtiger: Pneumonemphraxis.

pneumĕnos, πνευμενος, bei *Hippokr.*: kurzathmig, keuchend, *anhelosus*; v. πνευω, s. unter Pneuma.

Pneumo, Pneumōn, ὁ πνευμων, genit. -ονος, *Pulmo*, die Lunge; von πνεω. πνευω, *pneo*, *pnoo*, hauchen; vgl. *Pulmo*.

Pneumo-arctia, *la pneumo-arctie*, bei *Piorry* mehrfach f. st. Pneumonostenosis.

Pneumoblennozemia, richtiger: Pneumonoblennozemia.

Pneumocace, muss heissen Pneumonocace und besser noch: Cacopneumonia.

Pneumocatharterion = Pneumatocatharterion.

Pneumocele, richtiger: Pneumonocele.

Pneumo-cholosis, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Cholosis?!): = Pneumonia biliosa; v. Pneumon u. Cholos.

pneumōdes, πνευμωδης, *pulmonarĭus*, die Lungen betreffend, zu den Lungen gehörig, davon herrührend; v. Pneumon. — *Ασθματος ιδεη: το πνευμῶδες, και απο τοῦ πνευματος το παθος, ὁκως ετ' ασθματι· ξυνα γαρ και τα παρεοντα, σμικρον δε και. το διαφορον, δυςπνοια μεν γαρ, και βηξ, και αγρυπνιη, και θερμη, ξυνα και αποσιτιη, και ισχνοτης ὁλου, και γαρ αισχρον εις το κακον, αποτεινεται, πληην ου περαιτερω ἑνος ετεος, ην τε γαρ το μετοπωρον αρξη, εις το εαρ η το θερος απογιγνονται. ην τε χειμων, εις το μετοπωρον, τελευτῶσι τον βιον. κοτε και γεροντες ἁλῶναι ῥηϊδιοι και αποφρικτοι, ἁλοντες, οσον βραχειης ῥοπῆς, ες ευνην θανατου χρεος. αγχιστα ἁπαντες απνοοι, σφυγμοι σμικροι, πυκνοι, αμυδροι. αλλα τυδε μεν ξυνα προς το ασθμα. ιδια δε: αναβησσουσι ὡς αναξοντε, ματαιοπονες, ουσι δε, ουδεν γαρ αναγουσι, ει δε τε τοῦ πνευμονος αποῤῥαγειη βιη, σμικρον λευκον, στρογγυλον, χαλαζῶδες. Αρεταιος* (*περι χρον. παθῶν, Α', μ'.*) = Das Asthma ist ein Respirationsleiden, so wie das einfache Keuchen (*Anhelitus*). Beides geht von den Lungen aus und hat wenig Verschiedenes. Bei beiden ist Schwerathmen, Husten, Schlaflosigkeit, innere Hitze; eben so gemeinschaftlich ist der Mangel der Esslust und die Ausdörrung des ganzen Körpers bei beiden Uebeln. So schlimm die (beiden Uebeln zum Grunde liegende) Kht auch ist, so zieht sie sich doch in die Länge, obwohl nicht über Ein Jahr hinaus. Hat sie nämlich im Herbste begonnen, so stirbt der Kranke im nächsten Frühling oder im folgenden; fing sie im Winter an, so endigt sie das Leben im nächsten Herbst. Nicht selten werden auch Greise, die schon viel durch Kälte gelitten haben, von diesen Uebeln befallen und werden dann leicht eine Beute des Todes. Allen solchen wird das Athmen beengt, der Puls klein und häufig, der Körper schwach. Die Kranken husten viel, als ob sie etwas auswerfen wollten, bringen aber nur selten kleine, runde hagelkornähnliche, weisse, wie von den Lungen abgerissene Stückchen heraus.

Pneumo-ectasia, *la pneumo-ectasie*, bei *Piorry* f. st. Pneumonectasia.

Pneumoedema, richtiger: Pneumonoedema.

pneumogastricus, unrichtig st. pneumonogastr.

Pneumohaemia f. st. Pneumonaemia.

Pneumo-hemia, *la pneumo-hémie*, bei *Andral*, *Piorry* u. A. f. st. Pneumonaemia.

Pneumolithiasis, richtiger: Pneumonolithiasis.

Pneumometrum, 1. statt Pneumatometrum: der Windmesser, Anemometer; 2. bei *Kentish* u. A. (Gött. gel. Anz. 1825, Nr. 204. p. 2038.) = Pneumonometrum, welches desshalb richtiger!

Pneumomphălon, *το πνευμομφαλον*, der Windnabelbruch: von Pneuma u. Omphalos. — *Το πνευμομφαλον δε εστι το ανευρυσμα του ομφαλου*. Definitt. med. *Galenic.* = Der *Nabelwindbruch* ist eine [weiche, wirklich oder scheinbar durch Luft gebildete] Ausdehnung des Nabels.

Pneumōn, *ὁ πνευμων*; Ion. *πλευμων*! *Pulmo!* genit. -*ονος*, s. Pleumon, eine Lunge; *οἱ πνευμονες*, *Pulmōnes*, die Lungen; v. *πνεω*, *πνευω*, athmen, hauchen; vgl. Pneuma etc.

Pneumonaemĭa, nach *Andral*'s u. *Piorry*'s Vorschlag: *Congestio sanguinis in pulmones*, Blutanhäufung in den Lungen; v. Pneumon u. Haema; vgl. Haemia, Hemia! etc.

Pneumonalgĭa, d. Lungenschmerz; s. Pneumon u. Algos.

Pneumaponoplexia, *Apoplexia pulmonum*, *Paralysis pulmonum* (*congestiva?*), der Lungenschlagfluss, die Lungenlähmung (mit Ueberfüllung?); v. Pneumon (s. *Pulmo*) u. Apoplexia.

Pneumonapostēma, ein Lungenabscess; v. Pneumōn u. Apostema.

pneumonapostematĭcus, das Pneumonapostēm betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; von Pneumonapostema.

pneumonarteriăcus, die Lungenschlagadern betreffend, dazu gehörig, davon od. von Krankheit derselben herrührend usw.; s. Pneumon u. arteriacus.

Pneumonatelectăsis, *Extensio pulmonum imperfecta*, die unvollkommne Ausdehnung der Lungen; v. Pneumon u. Atelectasis.

Pneumonechēma, genit. der Lungenlaut, *Sonitus pulmonalis*; s. Pneumon u. Echema.

Pneumonectasĭa, Pneumonectăsis, *Pulmonum dilatatio*, die Lungenausdehnung; v. Pneumon u. Ectasis.

pneumonemphractĭcus, Pneumonemphraxis betreffend, daran leidend usw.

Pneumonemphraxis, *ἡ τῶν πνευμονων εμφραξις* etc., *Infarctus pulmonum*, die Verstopfung oder doch Anstopfung der Lungen mit Schleim u. a. Unreinigkeiten; v. Pneumon u. Emphraxis.

Pneumonemphysema, *Emphysema pulmonale*, das Lungenemphysem; v. Pneumon u. Emphysema.

pneumonemphysematĭcus, Pneumemphysem betreffend, daran leidend usw.

Pneumonĭa, *ἡ πνευμονια*, 1. das Lungenleiden; v. Pneumon, — 2. jetzt gewöhnlich die Lungenentzündung. — *Pneumonia vera*, die ächte Lungenentzündung, = *Pneumonitis*. — *Pn. notha* = *Blennothorax febris*, die schleimichte Lungenentzündung. — *Pn. hypostatica*, die (falsche) Lungenentzündung mit Senkung von Blut u. dgl. = *Pn. haemathypostatica*.

Pneumonĭca (*remedia*, *ιαματα*) *πνευμονικα*, die Lungenmittel; v. pneumonicus.

Pneumonicŭla, eine leichte oder kleine Lungenentzündung; Demin. v. Pneumonia.

pneumonĭcus, 1. an den Lungen leidend, lungensüchtig; — 2. die Pneumonie betreffend, dazu gehörig usw.

Pneumonis, *ἡ πνευμονις*, genit. -*ιδος*, -ĭdis = Pleumonis.

pneumonitĭcus, Pneumonitis betreffend, daran leidend usw.

Pneumonītis, 1. = *Pneumonia vera*; v. Pneumon, vgl. Iritis; — 2. = Pneumonia.

Pneumŏnoblennozemĭa, *Nimia pituitae pulmonalis excretio*, übermässige Ergiessung des Lungenschleims; v. Pneumon u. Blennozemia.

Pneumonocăcē, besser: Cacopneumonia, Pneumonosaprosis etc.

Pneumonocarcinoma, *Cancer pulmonum*, *Carcinoma pulmonum*, der Lungenkrebs; v. Pneumon u. Carcinoma.

pneumonocarcinomatĭcus, zu Pneumonocarcinoma gehörig, dav. herrührend, daran leidend usw.

pneumonocarcinomatōsus = pneumonocarcinomaticus.

Pneumonocatarrhus, *Catarrhus pulmonum*, der Lungenkatarrh; von Pneumon (s. *Pulmo*) u. Catarrhus.

Pneumŏnocēlē, ein Lungenbruch, ein Hervordringen der Lungen durch das Zwerchfell, oder zwischen den Rippen; v. Pneumon u. Cele. — *Pn. abdominis diaphragmatica interna*, der Zwerchfellbruch. — *Pn. externa* (*thoracica*), der (äussere) Brustwandlungenbruch.

pneumonocelĭcus, Pneumonocele betreffend, daran leidend usw.

pneumŏnocholĭcus = pneumonocholoticus.

Pneumonocholōsis, *Pneumonia biliosa*, die gallichte Lungenentzündung; v. Pneumon u. Cholosis.

pneumonocholotĭcus, Pneumonocholosis betreffend, daran leidend usw.

Pneumŏnochysis, *Hydrochysis pulmonaria*, *H. in pulmones*, die Wassergiessung in die Lungen; v. Pneumon und (Hydro-) Chysis.

pneumonochytĭcus, Pneumonochysis betreffend, daran leidend usw.

Pneumŏnocirrhōsis, *Cirrhosis pulmonum*, die Lungenkirrhose, nennt *G. Corrigan* (Dublin Journ. of medic. 1838, May. = *Froriep*'s Notizen 1238, pag. 89-94.) den Zustand der Lungen, welcher *Laënnec*'s Cirrhosis der Leber entspricht; s. Hepatocirrhosis; v. Pneumon u. Cirrhosis, Cirrhus.

pneumonocirrhōsus = Pneumonocirrhosis betreffend, daran leidend usw.

Pneumonodynĭa, *Dolor pulmonum*, der Lungenschmerz; v. Pneumon u. Odyne.

pneumonodynĭcus, pneumododўnus, Pneumonodynie betreffend, daran leidend usw.

Pneumonoedēma, *Oedema pulmonum*, *Hydrops pulmonum cellularis*, die ödematose Auftreibung der Lungensubstanz, das Lungenödem; von Pneumon und Oedema; vgl. *Schmalz*'s Diagnost. Nr. 852.

pneumoedematĭcus, pneumoedematodes, pneumoedematosus, Pneumoedema betreffend, daran leidend usw.

pneumŏno-gastrĭcus, pneumonogastrisch, was zugleich die Lungen und den Magen betrifft; v. Pneumōn u. gastricus. — *Nervus pneumonogastricus*.

Pneumŏnolithiăsis, die Steinbildung in den Lungen und übrigen Luftwegen; v. Pneumōn u. Lithiasis. — *Οἶδα δε τινα τῶν εκ τοῦ πνευμονος αναπτυοντων ἅιμα, προϊοντος τοῦ χρονου, μετα μεγιστης τῆς βηχος και πληθους ἅιματος, λιθους αναπτυσαντα. Παυλλ. Αιγιν.* (γ', λα'.) = *Paul von Aegina* kannte einen Kr., der nach dem Blutspeien späterhin unter heftigem Husten und neuen Blutergiessungen Steine auswarf. — [Diese Erscheinung kommt öfter vor und hat, da man so oft Steine in den Lungen findet, nichts Auffallendes.]

pneumonolithĭcus, Pneumonolithus betreffend, daran leidend usw.

Pneumonolĭthus, *Calculus pulmonum*, der Lungenstein (besonders in Lungengeschwüren.)

Pneumonomalacia, *Emollitio texturae pulmonum*, die Lungen (-Massen-) Erweichung; v. Pneumon u. Malacia.

pneumonomalactĭcus, Pneumonomalacie betreffend; damit behaftet usw.

Pneumonomantīa, *Docimasia pulmonum*, (nicht eben passend:) die Lungenprobe (eig.: das Wahrsagen aus den Lungen); v. Pneumon u. Mantia.

pneumonomantiăcus, pneumonomantĭcus, Pneumonomantie betreffend, dieselbe übend oder lehrend usw.

Pneumonomelanōsis, *Nigrities massae pulmonum*, die Schwärzung der Lungenmasse, die Lungen-Melanose; v. Pulmon u. Melanosis.

pneumonomelanotĭcus, Pneumonomelanosis betreffend, daran leidend usw.

Pneumŏnomētrum, der Lungenmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Stärke und des räumlichen Inhalts der Lunge; v. Pneumon u. Metrum.

Pneumŏnoparalўsis, die Lungenlähmung; v. Pneumon u. Paralysis.

pneumonoparalytĭcus, Pneumonoparalysis betreffend, daran leidend usw.

Pneumonopathīa, *Affectio pulmonum*, das Lungenleiden; v. Pneumon u. Pathos.

pneumonopathĭcus, an Lungenkrankheit leidend, davon herrührend usw.; v. Pneumon u. Pathos.

pneumonophlebitĭcus, Pneumonophlebitis betreffend, daran leidend usw.

Pneumŏnophlebītis, *Phlebitis pulmonaria*, *Inflammatio venosa pulmonum*, die Lungenblutadernentzündung; v. Pneumones; (s. *Pulmo*) u. Phlebitis. Die von *Rob. Lee* (Lond. med.-chir. trans-

actt. 19. Vgl. *Froriep's* Notizen, 1046-48, 12. S. 192.) erzählte Fall scheint mit v. *Hagen's* torpidem Croup, zum Theil auch mit *Piorry's* Pneumonia hypostatica Aehnlichkeit zu haben.

pneumonophthisĭcus, lungenschwindsüchtig, lungensüchtig; von Pneumonophthisis.

Pneumonophthīsis, *Phthisis pulmonalis*, die Lungenschwindsucht, Lungensucht, *Phthisis pulmonum purulenta*; v. Pneumon u. Phthisis.

Pneumonophthŏē, die Lungenschwindsucht; von Pneumon und Phthoe.

Pneumŏnophysēter, der Lungenblasebalg, (um Luft einzublasen;) v. Pneumon u. Physeter, — besser als *Pneumonosyrinx*.

Pneumonopleurĕsis = Pneumopleuritis.

pneumonopleuritĭcus, Pneumonopleuritis betreffend, daran leidend usw.

pneumonopleurītis = Pleuropneumonia; v. Pneumon u. Pleuritis.

Pneumonoptoë = Pneumonoptysis, *Sputum cruentum*, das Blutspeien; v. Pneumon und Ptoë oder Physis.

Pneumonoptoïcus, Pneumonoptoë usw. betreffend, daran leidend usw.

Pneumŏnopyra = Pneumopyra.

Pneumonorrhagĭa, ein Lungenblutfluss; v. Pneumon Rhagia.

pneumonorrhagĭcus, durch Lungenblutung verursacht, dazu gehörig usw.; v. Pneumonorrhagia.

Pneumonorrhoea, 1. *Sanguinis e pulmonibus excretio lenis*, ein mässiger, aber habitueller Blutabgang aus den Lungen, der Bluthusten; — 2. nach *Piorry* (*Nomenclature organo-pathologique*; *Paris*, 1837. pag. XXV.) ein Lungenschleimfluss; — v. Pneumon u. Rhoea.

pneumonorrhoïcus, Pneumonorrhöe betreffend, daran leidend usw.

Pneumonorrhoïs, nach einigen Neueren: eine (perverse) Hämorrhoïdal-Krankheit der Lungen, Lungen-Hämorrhoïden; v. Pneumon etc., vgl. Cardiorrhoïs.

Pneumonosaprōsis, *Cacopneumonia*, *Putrescentia pulmonum*, die Lungenfäule; v. Pneumon u. Saprosis.

Pneumonoscirrhōsis, nach *Corrigan:* ein grosses Bestreben des Parenchyma der Lungen, sich zusammenzuziehen mit gleichzeitiger Erweiterung der Bronchien, wobei eine grosse Verdichtung der Lungensubstanz erfolgt; v. Pneumon u. scirrhos, scleros (dicht, hart). (Vgl. *Dublin Journ. of medical sciences*, 1842, Mai. = *Froriep's* Not. 1608 pag. 26 etc.)

pneumonoscirrhōsus, an Pneumoscirrhus leidend, dens. betreffend usw.

Pneumonoscirrhus, die Lungenverhärtung; v. Pneumon u. Scirrhus.

Pneumŏnosepsis = Pneumonosaprosis; v. Pneumon u. Sepsis.

pneumonospasmodĭcus = pneumonospasticus.

Pneumonospasmus, d. Lungenkrampf; v. Pneumon u. Spasmus.

pneumonospastĭcus, Pneumonospasmus betreffend, daran leidend usw.

Pneumŏnostenōsis, *Pulmonum coarctatio*, die Lungenverengerung; v. Pneumon u. Stenosis.

Pneumonosyrinx, 1. eine Lungenfistel; — 2. eine Lungenspritze; — 3. ein Lungenblasebalg (*Pompe laryngienne*;) ein Lufteinblaser, v. Pneumon u. Syrinx.

Pneumŏnotelectăsis, *Perfecta pulmonaris massae extensio?* als Gegensatz der Pneumonectasis? v. Pneumon u. Telectasis.

Pneumŏnotoxĭca, s. Pneumotoxica!

pneumonotyphōsus, Pneumonotyphus betreffend, daran leidend usw.

Pneumonotyphus, ein von Lungenleiden ausgehender Typhus; v. Pneumon u. Typhus.

Pneumonyperpathīa, nach *Piorry's* (berichtigter) Nomenclatur? *Pulmonum affectio* (*morbosa*) *nimia*, ein sehr heftiges Lungenleiden, wie Pneumonitis, Pneumonoparalysis etc.; v. Pneumon u. Hyperpathia.

Pneumonypostăsis, *Pneumonia hypostatica*, die hypostatische Lungenentzündung, die Lungensenkung (von Blut, Schleim, Eiter od. dgl.) in die untern Theile der Lunge; von Pneumon und Hypostasis.

pneumonypostatĭcus, Pneumypostasis betreffend, daran leidend usw.

Pneumoparalysis und

pneumoparalyticus etc. s. unter Pneumonop. etc.

Pneumopericardĭa, *Aër in pericardio*, *Pneumatosis pericardii*, Luft im Herzbeutel; v. Pneuma u. Pericardium.

Pneumophthoë, richtiger: Pneumonophthoē.

Pneumopleuresis, oder:
Pneumopleuritis, richtig.: Pneumonopleuresis oder Pneumonopleuritis.
Pneumoptoë = Pneumonoptoë.
Pneumoptysis = Pneumonoptysis.
Pneumopyra, bei *Eisenmann*: = Bronchitis maligna; von Pneumon und Pyra. *Pn. nervosa*, bei *Eisenmann*: die nervose Lungenentzündung. — *Pn. roseola*, bei dems.: die Brustmasern — Nach Einigen soll es bezeichnen: die venose Lungenentzündung.
Pneumorrhagia, richtiger: Pneumonorrhagia.
pneumorrhagicus, richtiger: pneumonorrhagicus.
Pneumorrhoea, richtiger: Pneumonorrhoea.
Pneumorrhoïs, richtiger: Pneumonorrhoïs.
Pneumoscirrhus, richtiger: Pneumonoscirrhus.
Pneumothōrax = Pneumatothorax.
Pneumotoxica (nosemata), die Pneumotoxiken, Lungengiftungen, benennt *C. H. Schultz* die Gattung seiner Homoeotoxica, welche die Erstickung (durch kohlensaures Gas usw.), das Ertrinken u. ähnl. enthält; v. Pneumon u. Toxicum. Muss also wenigstens Pneumonotoxica heissen!
Pneumotubercula, richtiger: *Pneumonotubercula*, noch besser: *Pulmonitubercula*. Vgl. Pneumonophymata, Pneumonotylomata.
Pneumotyphus, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Typhus!): Pneumonia typhosa; v. Pneumon u. Typhus.
Pneusiobiognōsis, die Erkennung (und Erforschung), ob ein todter Neugeborner nach der Geburt noch gelebt und geathmet habe? v. Pneusis u. Biognosis. Vgl. Pneobiomantia.
Pneusiobioscōpē, die Erforschung, ob ein todter Neugeborner nach der Geburt noch gelebt und geathmet habe? v. Pneusis u. Bioscope. Vgl. Pneobiomantia.
pneusiobioscopĭcus, Pneusiobioscope betreffend, dieselbe übend usw.
Pneusis, ἡ πνευσις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Blasen; das Athmen; das Wehen; von πνεω, πνευω, fut. -σω, s. Pneumōn etc.
Pnigalĭon, ὁ πνιγαλιων, genit. -ονος, -onis, der Alp, das Alpdrücken, das Nachtschrecken; die Endung scheint hier gleichsam das anscheinend Nahesein des Erstickens auszudrücken; vgl. Pnigma etc.

Pnigămon, soll sein: = Pnigalion.
Pnigītes, *Plumbum Nigrum*, ein blei- u. viel kohlensäurehaltiges Mineral, schwarzes Blei; v. πνιγω, ersticken, weil das davon ausströmende unreine kohlensaure Gas leicht Erstickung veranlasst.
Pnigma, Pnigmus, Pnix, το πνιγμα, ὁ πνιγμος, ἡ πνιξ, das Ersticken, ein hoher Grad von Asthma; πνιξ, ist nächste Wurzel und scheint verwandt mit πνεω etc., s. Pneuma; von πνιξ (das einer Laut- und Formnachbildung ähnlich sieht!) kommt πνιγω, fut. -ιξω, ersticken, und davon πνιγμα etc. Ohne allen Grund wollen Einige mit Pnigma den *Catarrhus suffocativus*, mit Pnigmus u. Pnix hingegen asthmat. Zustände bezeichnen. — Pnigma, Pnigmus, Pnix, Pnixis, το πνιγμα, ὁ πνιγμος, ἡ πνιξ, πνιξις, 1. das Ersticken, die Erstickungszufälle, *Suffucocatio*; — 2. = *Catarrhus suffocativus*, der *Stickfluss*; — 3. = *Ephialtes*, *Incubus*, der Alp, das Alpdrücken; — 4. der hysterische Brustkrampf mit Erstickungszufällen; v. πνιγω, fut. πνιξομαι, ersticken.
Pnigocatarrhus, *Catarrhus suffocativus*, der Stickfluss, Steckfluss; v. Pnix u. Catarrhus.
Pnigophobĭa, ein Lungenkrampf mit Gefühl drohender Erstickung; v. Pnix u. Phobos. — Pnigophobĭa, soll sein = Pneumonospasmus, auch: = Sternodynia, gleichsam Erstickungsfurcht! unpassend gebildet aus Pnigos u. Phobos.
pnigophobicus, sogen. Pnigophobie betreffend, daran leidend usw.
Pnigos, το πνῖγος, genit. -εος, -οῦς, = Pnigma, Pnigmos etc.
Pnix, ἡ πνιξ, genit. -ιγος, s. unter Pnigma. — Pnix hysterica, ἡ πνιξ ὑστερικη, der hysterische Krampf mit Erstickungszufällen. — Ἡ ὑστερικη πνιξ = αναδρομη τῆς ὑστερας εστιν εις συμπαθειαν αγουσης τα κυριωτατα τῶν μοριων, ὡς καρωτιδας, καρδιαν, μηνιγγας. Παυλλ. Αιγιν. (γ΄, ογ΄.) = Die *hysterischen Erstickungszufälle* sind ein [so scheinendes] Aufsteigen der Gebärmutter, bei welchem dann die wichtigsten Theile, z. B. die Karotiden, das Herz, die Hirnhäute, in Mitleidenschaft gerathen.
Pnixis, ἡ πνιξις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, 1. das Ersticken, von πνιγω, s. Pnigma; 2. = το πνιξειν, das Braten, Rösten des Fleisches usw., als

Lautnachbildung des Knisterns u. Pritzelns bei'm Braten des Fettes.

Pnoē, Pnoea, ἡ πνοη, πνοιη, ὁ χνοος, der Hauch; Athem usw.; v. πνεω, πνοω, πνευω, s. Pneusis.

pnoēcolytĭcus, richtiger: pnoocolyticus = asthmaticus; unnöthig gebildet aus Pnoë u. colyticus.

Pnoosceuos, genit. -sceuūs, *Instrumentum respiratorium*, ein Athmungswerkzeug, wie z. B. das von *Dalziel* in Schottland (s. *Edinb. med. a. surg. Journ.* 1841. vgl. *Froriep's* Not. 1497. S. 16) construirte; v. πνεω, s. Pnōē. u. Sceuos.

Pnorrhoea, bei *Plenk* verschrieben (aber — von Vielen nachgeschrieben!) statt Pyorrhoea, Puorrhoea.

Pnygalion } falsch statt {Pnigalion,
Pnygamon } {Pnigamon.

Pocgerebae Cortex, die Pocgerebarinde, ein american. Mittel gegen Durchfall; v...?

Pocŭlum, το ποτηριον, das Trinkgefäss, der Becher; v. πινω, *poto*, trinken. — *P. Diogenis*, des Diogens Becker, der Handteller, Vola manus, Patera Diogenis, Supellectile Diogenis.

Podagra, die Gicht, der Fussschmerz; v. πους, s. *Pes* u. Agra. — Ξυνος μεν ἁπαντων τῶν αρθρων πονος ἡ αρθριτις, αλλα ποδῶν μεν, ποδαγρην καλεομεν, ισχιαδα δε ισχιων, χειραγρην δε χειρῶν. *Αρεταιος* (περι χρον. παθ. β', ιβ'.) = Schmerzen aller Glieder nennt man *Gicht*, Schmerzen der Füsse: *Podagra*, — der Hüften: *Ischias*, — der Hände: *Chiragra*. —— *Το* πλεοναζον δε μαλιστα και επισυνιστον ποδαγρας τε και αρθριτιδος, εκ τῶν συνεχῶν απεψιῶν συνισταμενης ωμοχυμιας πεφυκε. *Ταῖς* γαρ ἑκαστοτε πλημμελειαις, επ' ωμοῖς δηλονοτι, επι τοῖς σιτιοις ἑτερων σιτιων προςφοραῖς ὁ ωμος επισυναγομενος χυμος, και μητε δι' εμετων τυχη τινι και τεχνη αναγομενος, μηδ' αὖ δια γαστρος χωρων, ὁτε μεν επι κωλου στηριχθεις, τας εκεῖθεν καλουμενας επεγειρει κωλικας οδυνας. *Ὁτε* δ' αὖ εις ισχιον και τους ισχιαδικους, ὁυτω πως καλουμενους απο τοῦ παθους συνιστησιν. *Ενιοτε* δ' εις κυστιν εξορμησας, τας εξ αυτῶν συνιστησι δυσουριας. *Μηδενι* δε τουτων ενστηριχθεις, αλλ' η επι χεῖρας τε και ποδας σκεδασθεις, τας εξ αυτῶν χειραγρας τε και ποδαγρας, ετι και αρθριτιδας συνιστησι. *Ακτουαρ.* (περι διαγνωσ. παθων, με'.) = Das dem *Podagra* und der *Gicht* gemeinschaftliche Grundursächliche und Wesentliche entsteht aus einem rohen, durch andauernde Unverdaulichkeiten gebildeten Safte. Denn durch die beständig wiederkehrenden Diätfehler, sammelt sich eine Crudität zur andern, und häuft sich, wenn sie nicht durch zufälliges, oder künstlich erregtes Erbrechen ausgeleert od. nach unten ausgeführt wird, im Kolon an, und verursacht dort die desshalb sog. *Kolikschmerzen*. Wirft er sich auf die Hüftgegend, so macht er dort die eben desshalb sog. *Hüftschmerzen*. Befällt er die Harnblase, so verursacht er *Dysurien*. Wird er an keinem dieser Orte fixirt, sondern auf die *Hände* und *Füsse* verstreuet, so bildet er das *Chiragra*, das *Podagra* und die *Gicht* [!!].

Podagrarĭa, der Geirisch, der Geissfuss, Aegopodium; v. Podagra; wegen der Signatura naturalis so benannt.

podagrĭcus, Podagra betreffend, daran leidend usw. — *Cicero* übersetzt es wörtlich und sehr bezeichnend: *pede captus!*

Podalgĭa, 1. der Fussschmerz (von Gicht, Rheumatismus, od. dgl.); v. πους, s. *Pes*, u. Algos; — 2. = Pedionalgia.

podalgĭcus, Podalgie betreffend, daran leidend usw.

Podanencephalĭa, die Stiel-Anenkephalie, s. u. Anencephalia! v. πους s. *Pes*, u. v. Anencephalia.

podarthritĭcus, Podarthritis betreffend, daran leidend usw.

Podarthrītis, *Inflammatio articul. pedis*, Fussgelenkentzündung; v. πους, s. *Pes*, u. Arthron, vgl. Iris. — Nicht zu verwechseln mit Podagra, vgl. Chiranthritis!

Podarthrocăce, die Verderbniss des Fussgelenks, die böse Fussgelenkkrankheit; v. Podarthron u. cacos.

podarthrocacĭcus, podarthrocăcus, Podarthrocace betreffend, daran leidend usw.

Podencephalĭa, 1. der Zustand des Podencephalus; v. πους, s. *Pes*; — 2. f. st. Podanencephalia.

Podencephălus, das Stielhirn, ein Gehirn ohne Schädel, das wie an einem Stiele hängt, bei *Geoffroy St. Hilaire*; v. πους, s. *Pes* u. Encephalon.

Podetĭum, der Fruchtstiel der Laubmoose; Demin. v. πους? s.: *Pes*.

Podex, genit. -ĭcis, ὁ πρωκτος, der Hintere; v. ..? nicht = Anus!

Podion, Podium, το ποδιον, das Füsschen, Füsslein; Dem. v. πους, s. *Pes*.

Podocăcē, schreibt *J. F. Lobstein* (pathol. Anat.) statt etwa Podarthrocace, oder

farsocace, um 'Krankheit des Fussgelenks' zu bezeichnen; v. ποῦς, s. *Pes* u. κακος. Ueber das Unpassende dieser Zusammensetzungsweise s. m. *K. G. Kühn's* Bemerkungen darüber, hier angedeutet unter Arthrocace, Arthrocacologia, Cheirocace etc.

Pododactȳlus, 1. eig.: der Fusszehen; 2. daher bedienen die neueren Physiographen sich des Worts zur Bezeichnung der grossen Anzahl von Säugethieren mit freien Zehen an allen vier Füssen (*Pododactyla*, *Digitata* [*animalia*]); v. ποῦς, s. *Pes*, u. v. Dactylus.

Podoedēma, *Oedema pedum*, das Oedem der Füsse; v. ποῦς, s. *Pes* und Oedema.

podoematĭcus, die Wassergeschwulst der Füsse betreffend; dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Podoedema.

Podomētrum, das Fussmaass, der Fussmesser; v. ποῦς, s. *Pes* u. Metrum.

Podophtŏra, bei *Bracy Clark* (in dessen *Hippodomia*): die schädliche Beschlagsmethode, eig.: die Fussverderbung! von ποῦς, (s. *Pes*) und Phthora.

podoptĕrus, *pinnipes*, eig.: an den Füssen beflügelt, flügelfüssig; bes. zur Bezeichnung der Vögel, deren vier Zehen mit Einer Membran vereinigt sind; v. ποῦς, s. *Pes*, u. v. Pteryx.

Podorrheuma, der Rheumatismus im Fuss, der gelindere Grad von Podagra; v. πους, s. *Pes*, u. Rheuma.

podorrheumatĭcus, Podorrheuma betreffend, daran leidend usw.

Podospermĭum, neuere Bot.: der aus der Keimgrube, z. B. bei Bohnen, Erbsen, hervorgehende Keimgang, (*Funiculus umbilicalis*), welcher dann, ausser seiner höhern Function, wenigstens auch noch mechanisch zur Festhaltung des Samens dient; v. πους, s. *Pes*, u. Sperma. Richtiger wäre demnach: Spermopodium!

podosymptomatĭcus, (nicht: *pedisympt*...!) mit krankhaften Erscheinungen, welche bes. die Füsse betreffen, verbunden; v. πους, s. *Pes*, u. v. symptomaticus. *Epilepsia podosymptomatĭca*, eine Epilepsie, bei welcher die Aura epileptica zuerst in den Füssen gefühlt wird.

Podothermon, s. Thermopodium!

Podyperidrōsis, *Hyperidrosis pedum*, der übermässige Fussschweiss; v. πους, s. *Pes*, u. Hyperidrosis.

Poecĭlomelasma, *Melasma variegatum*, das Poikilomelasma, *Gangraena pedum senilis variegata*, der scheckige schwarze Brand an den Füssen der Alten; v. ποικιλος (bunt) u. Melasma.

Poecĭloperittōma, *Exuberantia mixta*, ein vermischtes, aus verschiedenen organ. Massen bestehendes Gewächs, eine Misch-Wucherung, als Product von:

Poecĭloperittōsis, *Hypertrophia mixta*, die Misch-Wucherung, der Bildungs-Process des Poikiloperittōms (s. Poeciloperittoma); v. poecilus (ποικιλος) u. Perittosis.

Poeŏtēs, ἡ ποιοτης, genit. -ητος, -ētis, die Beschaffenheit, *Qualĭtas*; v. ποιος? *qualis*? was für einer? usw.

Poeotētophanta, Poeotētophantes, genit. -ae, ein Beschaffenheitsmesser, ein Werkzeug zur Ausmittelung bestimmter Eigenschaften einer Sache; von Poeotes und φαινω, erscheinen machen, zeigen, s. Phantasia, (s. *K. G. Kühn* l. c.).

Poēsis, ἡ ποιησις, das Machen, Anfertigen, die Verfertigung usw.; v. ποιεω, (poët.: ποεω,) fut. -ησω, machen.

Poēta, ὁ ποιητης, genit. -ου, -ae, der etwas macht, ein Verfertiger, Anfertiger von etwas usw.; v. ποιεω.

Pōgōn, ὁ πωγων, genit. -ωνος, der Bart. Die Ableitung ist ungewiss. Einige leiten es vom Hebr. זקן (sakon, zakon), Arab. ذقن (zakan), Syr. ܕܩܢܐ (zakno), der Bart, das Kinn. (Wegen des Ueberganges des z vgl. Zygoma, *Jugum!* u. s. w.).

Pogonĭa = Pogoniasis.

Pogonias, ὁ πωγωνιας, 1. der Bärtige; ἡ πωγωνιας, die Bärtige; das Mannweib, *Virago*; 2. der Bartfisch; v. Pogon.

Pogoniăsis, 1. die Starkbärtigkeit, Ueberbärtigkeit; 2. der Zustand des Mannweibes; der Weiberbart; v. Pogonias.

pogonĭcus, den Bart betreffend, dazu gehörend, davon herrührend usw.; von Pogon.

Pogonĭum, το πωγωνιον, Barbŭla, das Bärtchen, der kleine (schwache) Bart; Demin. v. Pōgōn.

Pogonocurēum, το πωγωνοκουρεῖον,

Tonstrina, die Barbierstube; v. Pogon u. *κουρευς*, der Barbier.

Pogonologia, die Lehre vom Barte, Bartlehre; v. Pogon u. Logos.

pogonologicus, pogonologus, Pogonologie betreffend, dieselbe lehrend usw.

Polemocacophthalmia, *Ophthalmocace bellica*, *O. militaris*, die (bösartige) Augenentzündung der Soldaten; v. Polemos u. Cacophthalmia.

Polemonium coeruleum = *Valeriana Graeca*, das blaue Sperrkraut, die Jakobsleiter; es sollte von der Stadt *Polemonium* benannt sein; hat aber wahrscheinl. seinen Namen von den, wie *Spiesse*, gesperrten Aesten; v. Polemos (Krieg), wesshalb es auch — *ex signatura naturali!* — gegen Verwundungen gebraucht wurde.

Polemophthalmia, *Ophthalmia bellica*, die Augenentzündung der Soldaten; v. Polemos u. Ophthalmia. — Besser wird das Uebel bezeichnet durch Stratiotophthalmia; da nicht der *Krieg*, als solcher, sondern das Leben der Soldaten in *feuchtkalten* Casernen, die oft im Winter, oft in feuchtkaltem Wetter, oft sogar *Nachts* von den Soldaten selbst gescheuert und dann noch nass Tag und Nacht bewohnt werden müssen, das Hauptmoment für die Entstehung der höchst bösartigen Kht abgibt.

Polemos, ὁ πολεμος, *Bellum*, der Krieg; v. Palma, Palmos?

Polenta, (ἡ πολεντα, bei *Galen!* ὁ χονδρος,) die Gerstengraupe; v...?

Poleoprophylaxis, die Sicherung einer Stadt (eines Staats), gegen drohendes Unglück, gegen allgemeine Krankheiten u. dgl., die Staatssicherung, die von Staatswegen veranstalteten Vorbauungsmaassregeln; v. Pŏlis u. Prophylaxis.

Poliandria, und Polingron, bei *du Cange* (beide falsch?) statt: Polyandria, der Kirchhof. Oder wäre *Polingron* vielleicht gar das verdorbene '*Bowling-green*' der Engländer. — Vgl. Polyandria!

Poliater, (πολιατρος,) der Stadtarzt, Stadtphysicus, v. πολις, die Stadt, u. Iatros.

Policlinice, die Poliklinik, nicht Polyklinik! die Stadtklinik; v. πολις, die Stadt, u. Clinice, s. clinicus.

Poliosis, ἡ πολιωσις, das Grauwerden; v. πολιος, schwärzlich, weisslich (!), grau, (verwandt mit πελιος, vgl. Pelidnus etc.,) πολιοω, grau machen; πολιουμαι, grau werden.

Poliotes, ἡ πολιοτης, das Grausein, das greise Haar; v. πολιοω, s. Poliosis.

Politia, die Politik, die Staatsverwaltung; s. Polites, unter Politobiotherapia. — *P. medica*, die medicin. Policei.

Politobiotherapia, bei *Mayer*: die öffentliche Sorge für die Staatsbürger; v. πολις (Stadt), Polita, (der Stadtbürger,) u. Bios u. Therapia.

Polium maritimum erectum Montespessulanum = *Teucrium montanum*, der Berglavendel, ein sog. nervenstärkendes Mittel.

Pollemphyteusis, *Inoculatio multiplex*, die mehrfältige Einimpfung, z. B. der Kuhblattern an mehren Theilen des Körpers, *la vaccine par dissémination*, welche *Camille Bernard* (*Lancette Franç.* 1837, Nr. 91 = *Froriep's* Not. 1193. S. 80.) empfiehlt, um den Impfschutz desto dauerhafter zu machen; v. polys od. pollos u. Emphyteusis.

Pollex, gen. *Pollicis*, der Daumen; v. *polleo*, vorherrschen. — *P. pedis* = *Hallux*, der grosse Zehen.

Pollincter, der Leichenwascher; v. *pollingo*, Leichen waschen.

Pollinctura cadaveris, die Reinigung und Balsamirung einer Leiche; s. *Pollincter*.

Pollodontia = Polyodontia.

Pollonychia, besser: Polyonychia.

Pollorchidia = Polyorchidia.

Pollutio, 1. die Beschmutzung; v. *polluo*, beschmutzen; — 2. der unwillkürliche Saamenabgang. — *P. nocturna*, der Saamenabgang bei Nacht. — *P. diurna*, der Saamenabgang bei Tage.

Polodontia, besser: Polyodontia.

Polorchidia, besser: Polyorchidia.

Polphus, ὁ πολφος, πολτος, 1. = *Bulbus*, theils härtere, theils aspirirte Form v. βολβος, 2. = *Pulpa*, Puls.

Polus, ὁ πολος, der Pol; bei Einigen auch: der Scheitel, Kopf usw., gleichsam: der Pol des Körpers; v. πελω, (πολω,) drehen (in der Angel,) umwenden (in einer Drehachse).

Polyadelphia, die Polyadelphie od. die (achtzehnte *Linné*sche) Klasse der Pfl., deren Staubfäden in mehre Gruppen zusammen verwachsen sind: eigentl.: Vielbrüderschaft! v. polys u. Adelphos, s. Adelphia etc.

Polyaemia, ἡ πολυαιμια, die Vollblütigkeit; v.:

polyaemicus, πολυαιμος, voll-

blütig, Vollblütigkeit betreffend, davon herrührend usw.; v. polys u. Haema.

polyaemus, besser als polyaemicus.

Polyandrĭa, 1. ἡ πολυανδρια, ein stark bewohnter od. viel besuchter Ort; 2. ἡ πολυανδρια, die Polyandrie, das Verhältniss oder der Zustand der Frauen, welche viel Männer neben od. nach einander haben; 3. in der neuern Botanik: die Polyandrie = Klasse von Pflanzen, welche mehr als 10 oder 12 Staubfäden haben, jedoch mit den engern Bestimmungen, dass *a.* die Linnéische Polyandrie od. dessen 13. Pflanzenklasse die Pflanzen begreift, deren Blumen 20 bis 100 Staubgefässe haben, welche auf dem Eierstocke sitzen; *b.* die Polyandrie *Richard's* des Vaters hingegen solche Pflanzen, welche mehr als 10 unter dem Eierstocke befestigte Staubgefässe haben. — 4. Bei Einigen (z. B. bei dem Jenaër Rec. der ersten Auflage dieses Buchs) mit Unrecht: = Polyandrion; v. polyandrus.

polyandrĭcus, besser:

Polyandrion, Polyandrium, το πολυανδριον, 1. bei *Plutarch*: = Polyandria 1.; 2. bei *Aelian*: ein allgemeiner Begräbnissplatz, Kirchhof: v. polyandrus.

polyandrĭus, besser:

polyandrus, 1. πολυανδρος, viel Menschen (Männer) enthaltend, volkreich (*Sophokles*); 2. viel Ehemänner habend; 3. in der neuern Botanik: polyandrisch, viel Staubgefässe habend, zur Polyandrie (im Linnéischen oder Richardschen Sinne) gehörig; von polys u. ανηρ, s. Andria etc.

Polyanthĕmum, Polyanthes, ὁ πολυανθης, eine Pfl. usw. mit viel Blumen; v. polys u. Anthos; ανθεω, blühen. — *Polyanthemum* nannte man mehre Pfl. mit viel Blumen. — *Polyanthes Tuberosa*, die Tuberose, *Amica nocturna* bei *Rumph*.

Polybibsia, falsch statt: Polydipsia!

Polybĭum, ein auf vielerlei Weise lebendes Wesen; (nach Analogie von Amphibium, Pambium etc. gebildet); v. πολυς u. Bios.

Polyblennĭa, die Verschleimung; s. polys u. Blenna.

Polybrephĭa, richtiger: Polycyesis; v. polys u. Brephos; also auch: ein Zustand mit viel Kindern, mit viel Lämmern!

polybrephĭcus, von viel Leibesfrüchten od. viel Kindern herrührend; s. Polybrephia.

Polycarpae (*morborum* oder *exanthematum familiae*), bei neueren Exanthematologen: die Flechten, (wie *Herpes*, *Lichen*, *Impetigo*, *Psoriasis*,) wegen der *vielförmigen* Aeusserungen oder Excrescenzen derselben; vgl. *Acarpae*; v.:

polycarpus, πολυκαρπος, 1. fruchtbar, fruchtreich; — 2. bei neueren Exanthematologen: viel Erhöhungen, viel Höcker (gleichsam viel Früchte!) habend; v. polys u. Carpos.

polycephalĭcus, Polycephalus betreffend, dazu gehörig usw.

Polycephălus, bei Klenke: Schmarotzerblasenthiere mit mehren Köpfen an scheinbar Einer Blase, bes. im Hirne vorkommend; v. polys u. Cephale. — *P. cerebralis*, der Vielkopf des Gehirns, der gesellige Blasenwurm, die Queese. — (*P.*) *echinococcus hominis*.

Polycĕrus, Missgeburt mit (zu) viel Stirnhöckern, Hörnern usw.; v. polys u. Ceras. — Bei *Gurlt* mit Unrecht: = Megalocerus.

Polychezĭa, (πολυχεζια, νοσημα) το πολυχεσον, ein chronischer Durchfall; s. polys u. χεζω, fut. χεσω, s. u. Blennochezia etc.

Polycholĭa, ἡ πολυχολια, die Gallsucht, Ueberfluss von Galle; s. polys u. Cholos.

polycholĭcus, polychŏlus, viel Galle enthaltend, an Polycholie leidend.

polychrestus, πολυχρηστος, viel nützend; v. polys u. χραω, fut. χρησω, brauchen, benutzen; χραομαι, fut. χρησομαι, nützen, brauchbar sein. — *Pilulae polychrestae*, Polychrestpillen, gegen viele Uebel nützende (nützen sollende!) Pillen. — *Sal polychrestum*, Polychrestsalz! = *Sal de Seignette*, *Tartarus natronatus*. — *Sal polychrestum Glaseri* = *Tartarus vitriolatus* = *Kali sulfuricum*.

Polychroïta, Polychroïtum, das Polychroït (die Endung klingt fast zu mineralogisch!), das gelbe Pigment des Safrans; (soll nach *Bouillon-Lagrange* u. *Vogel* 65,0 des Safrans ausmachen;) v. polys u. Chroa (Chroma).

polychronius, πολυχρονιος, langwierig, chronisch; s. polys u. chronicus.

Polychylia, ἡ πολυχυλια, 1. bei den Alten: Vollsaftigkeit, wie Polychymia; 2. jetzt bes.: Ueberfluss von Chylus; s. polys u. Chylus.

polychylicus, polychylus, viel Chylus enthaltend oder liefernd.

Polychymia, ἡ πολυχυμια, die Vollsaftigkeit, Plethora; nicht = Polyaemia! v. polys u. Chymus.

polychymicus, polychymus, viele Säfte enthaltend, viel Chymus liefernd.

Polyclinica, setzen Manche unrichtig für Policlinice! Man kann damit bezeichnen, was man sonst und was selbst *Hippokr.* Polypragmosyne nennt.

Polycometrum, bei *Froriep* u. A. f. st. Pelycometrum.

Polycopria, der Abgang einer grossen Menge Koth; v. polys u. Copros.

Polycyesia, Polycyesis, eine mehrfache Schwangerschaft, das (ungewöhnliche) Dasein mehrer Leibesfrüchte; von polys u. Cyesis.

Polydacrya, besser: Polydacryïa, ἡ πολυδακρυΐα, die zu häufige Ab- u. Aussonderung der Thränen; v. polys u. Dacry.

Polydactylus, ὁ πολυδακτυλος, wer zu viel Finger hat; v. polys u. Dactylus.

Polydipsia, ἡ πολυδιψα; πολυδιψια, 1. ein krankhaft verstärkter Durst; v. polys u. Dipsa. — 2. nicht ganz passend: die Trunksucht = Philoenia udgl.

Polydynamia, ἡ πολυδυναμια, 1. die grosse Kraft; viel Stärke, Sthenie; 2. der Besitz mehrer (verschiedener) Kräfte; v. polys u. Dynamis.

Polyëdron, Polyëdrum, το πολυεδρον, das Vieleck; v. polys u. Hedra.

Polyembryonia (der Pfl. bei *Meyen*), die Familie der Pflanzen mit viel Samenkernen.

Polygala, genit. -ae?? eig.: Vielmilch! ein bekanntes Pflanzengeschlecht, zu welchem z. B. ***P.*** *amara*, die bittere Kreuzblume, und ***P.*** *Senega* gehören; wol bes. in der Voraussetzung, dass einzelne Species derselben, die Absonderung der Milch befördern, so genannt? v. polys u. Gala!

Polygalactia, (πολυγαλακτια, πολυγαλια,) der Milchüberfluss; v. polys u. Gala.

polygalactos, πολυγαλακτος, milchreich; s.:

Polygalia = Polygalactia.

Polygamia, ἡ πολυγαμια, die mehrfache Ehe, Polygamie; in der Bot.: die Hauptabtheilung der Syngenesie für die Pfl. mit zusammengesetzten Blumen, od. mit männl., weiblichen u. Zwitterblümchen, in denen also gleichsam mehre Ehen statt finden; s. polys u. Gamos. — Unrichtig übersetzt *Willdenow* das Wort: Vielweiberei und bestimmt überhaupt den Begriff der Polygamie (gegen seine sonstige Art,) sehr unvollkommen.

polygamus, πολυγαμος, viel verehlicht, manchfaltig verehlicht, (beweibt oder bemannt), s. Polygamia. — ***Flos*** *polygamus*, eine zur Polygamie gehörige Blume.

polygonatus, mit vielen Knien versehen. — *Convallaria Polygonatum*, *Sigillum Salomonis*, die Weisswurz, das Blutkraut. — *Os polygonum*, *Os multangulum*, das vielkantige Bein.

Polygonia, ἡ πολυγονια, die grosse Fruchtbarkeit, bes. bei Männern; v. polygonus.

Polygonia, ἡ πολυγωνια, das Vielwinkelichtsein; v. polygonus.

Polygonum, ein bekanntes Pflanzengeschlecht, wozu z. B. ***P.*** *Bistorta*, die Natterwurz, u. ***P.*** *Fagopyrum*, der Buchwaizen, gehören; v. polygonus.

Polygonum, το πολυγωνον, πολυγωνιον, ein Vieleck, eine Fläche mit vielen Winkeln (u. Ecken), ein Polygon; v. polygonus.

polygonus, πολυγονος, sehr fruchtbar, bes. von Männern gebr.; eig.: samenreich; v. polys u. Gone etc.

polygonus, πολυγωνος, πολυγωνιος, vielwinkelig, vieleckig; v. polys u. Gonos etc.

Polygria, *Humorum abundantia*, d. Säfteüberfluss; v. poly u. hygros.

Polygroma, (nicht: Polyhygroma!) bei *Ritgen*: = Staphylygroma; v. polys u. Hygroma (im Wesentlichen sehr gut gebildet!)

Polyguria, falsch statt: Polyuresia.

Polygynia, ἡ πολυγυνια, die Vielweiberei, Polygynie; in der Bot.:

die Unterabtheilung für die Pfl. mit vielen Pistillen; s. polys u. Gyne.

Polyhidria, falsch statt: Polydria.

Polyhygria, bei *Grossi* (Pathol. gener.) u. A. sprachwidrig statt: Polygria.

Polyhygroma, bei *Ritgen* falsch statt: Polygroma.

Poly-hyperhemia, bei *Piorry* mehrfach falsch statt Polyperaemia.

polyïdiotĭcus, bei *Recluz* (s. *Hänle's* Magazin, 1823, I. p. 300-308.) mit mehren Eigenthümlichkeiten versehen; von polys u. idios. — *Extracta polyïdiotica*, polyïdiotische od. polyïdiothaltige Extracte, Extracte mit mehren eigenthüml. Stoffen.

Polyïdrĭa, ἡ πολυϊδρεια, πολυϊδρια, soll u. kann allenfalls bedeuten: übermässiger Schweiss, v. polys u. Hidros; bedeutet aber gewöhnlich: grosse Wissenschaft, viel Erfahrung, Klugheit, List usw.; v. polys u. ἰδρις, klug, verständig, listig. Man sollte desshalb das, ohnehin in der Arzneikunde entbehrliche, Wort ganz vermeiden!

Polyïdrōsis, bei *Ritgen*: d. Schweisssucht, das übermässige Schwitzen, bes. als Hauptkht; v. polys u. Hidrosis.

Polylaleus, ein sog. Bauchredner, der mehre Stimmen nachmachen kann; eig. ein Vielredner! s.:

Polylalia, die Kunst od. das Geschäft des Polylaleus; v. πολυς u. λαλεω, s. u. Alalia etc.

Polymelĭa, *Nimius membrorum numerus*, die Ueberzahl von Gliedern; v. πολυς u. Melos.

polymĕres, πολυμερης, genit. -εος, -is, vieltheilig, *multipartitus*, *multiplex*; von polys u. Meros.

Polymerĭa, ἡ πολυμερεια, die Vieltheiligkeit, *partium multitudo*; — 2. in der neueren (*Berzelius*'schen) Chemie: der Zustand der polymerischen Körper, die Polymerie; v. polymeres; vgl. Isomeria.

polymerĭcus, 1. = polymeres; — 2. in der neueren Chemie (bes. bei *Berzelius*): dieselben Elemente zwar in gleicher relativer, aber nicht in gleicher absoluter Menge enthaltend; v. polymeres; vgl. isomericus.

Polymerisma, ein mit vielen Gliedern versehenes Wesen; v. polys u. Meros.

polymerĭus, πολυμερης, aus vielen Theilen (Gliedern) bestehend, mit vielen Gliedern versehen; v. polys und Mĕros etc.

polymĕros, polymĕrus = polymericus.

polymorphus, πολυμορφος, vielgestaltig, *multiformis*; v. polys und Morphe, vgl. *Forma!* — *Os polymorphum*, 1. = Os sphenodes; 2. = Os cubiforme; wegen der vielen Ecken, Flächen usw. an beiden Knochen.

Polymyoplasis, richtiger: Myopolyplăsis.

Polyodontĭa, *Dentium numerus nimius*, die Zahnüberzahl; v. πολυς, (πολλος,) u. οδους, s. *Dens*.

Polyonychĭa, *Nimius unguium numerus*, die Nägelüberzahl; v. πολυς u. Onyx.

Polyopia, Polyopsis, eig.: das Vielsehen, das Erscheinen desselben Objectes in mehrfacher Zahl vor den Augen; v. polys u. Opsis.

Polyopsĭdes (foetūs), Leibesfrüchte mit mehr, als Einem Gesicht; plur. v.:

Polyopsis, s. Polyopia.

Polyorchidĭa, der Zustand eines:

Polyorchis, ein Polyorchiden, eines *Multitestis*; v. polys u. Orchis.

Polyostĕon, το πολυοστεον, bei den Alten: = Tarsus u. Metatarsus, wegen der vielen Knochen in denselben; v. polys u. Osteon.

Polyparĭum, eine Polypenwohnung, bes. gebräuchlich im Plural: Polyparĭa, die Polypengehäuse, Meercorallen, Franz. *les polypiers*; v. Polypus.

polypăthes, polypathĭcus, πολυπαθης, 1. an vielen Uebeln od. Krankheiten od. Leidenschaften leidend; 2. vielen Uebeln usw. ausgesetzt, Anlage dazu habend; v. polys u. Pathos.

Polypathĭa, ἡ πολυπαθεια, 1. das vielfache Leiden; 2. bei Plutarch: die Anlage zu vielen Seelen- u. Körperleiden; v. polypathes.

polypathĭcus = polypăthes.

Polyperaemĭa, müsste *Piorry's Poly-hyperhémie* wenigstens geschrieben werden (v. πολυς u. Hyperaemia), und wird auch dann entbehrlich durch Polyplethora. — Da jedoch *Piorry* (*Nomenclat. organo-pathologique*; *Paris*, 1837. pag. XI: '*poly-hyperhémie* = *beaucoup de sang en général*') selbst erklärt, dass er mit dem wunderlichen Worte eigentlich das bisherige 'Plethora universalis' bezeichnen wolle, so würde: 'Pantoplethora' das passendste Wort sein.

polypetălus, mit viel Blumenblättern; v. polys u. Petalon.

Polyphagĭa, ἡ πολυφαγια, die Gefrässigkeit; v.:

polyphagĭcus, polyphăgus, gefrässig, fressend; v. polys u. φαγω.

polypharmăcus, πολυφαρμακος, aus mehren Arzneien (oder Giften udgl.) bestehend. — Polypharmacon, ein aus mehren andern bestehendes Mittel; von polys u. Pharmacon.

Polyphelminthes, die Polyphelminthen, polypenart. Eingeweidthiere; v. Polypus u. Helmins.

polyphŏrus, πολυφορος, fruchtbar; geistreich, bes. vom Weine gebraucht, (aber wol nicht, weil er den Zusatz von viel Wasser verträgt, wie die Lexikographen meinen! wenn es auch *Aristophanes* einmal so meint, so ist das noch nicht Sprachgebrauch;) v. polys u. φερω, (φορω,) tragen.

polyphyllus, mit vielen Kelchblättern versehen; v. polys u. Phyllon.

Polyphўpodesmeus, *Subligator polypi*, der Polypenunterbinder; v. Polypus u. Hypodesmeus. = *Polyphypodesmeus metrectaneus*, könnte man kürzer die von *Paul Dubois* (vgl. *Froriep's* Not. Nr. 582 = 27, 10. S. 160) angegebene Vereinigung eines Instruments zur Unterbindung von Mutterpolypen mit dem *Guillon*'schen Mutterspiegel nennen! — v. Polypus u. Hypodesmeus.

Polypidomus, besser: Polypoecus.

Polypionĭa, der Fettüberfluss; v. polys u. Pīon.

Polypiŏtes, ἡ πολυπιοτης = Polypionia, Obesitas; v. polys u. πιοτης, das Fett = Pion.

Polypirĭa, ἡ πολυπειρια, die Vielerfahrenheit, praktische Klugheit; v. polys u. πειρω etc., s. u. Empiria etc.

Polyplethŏra, *Plethora magna*, eine starke Plethora, ein grosser Blut- u. Säfteüberfluss; v. πολυς u. Plethora.

Polypŏdes = *Millepedae* (*Onisci Aselli*).

Polypodĭum, το πολυποδιον, das Farnkraut, jetzt, *Nephrodium*, *Filix Mas*, eig. Vielfüsschen! v. polys u. Podion, wegen der vielen Stöcke (Caudices), mit denen mehre Farnkräuter in der Erde wurzeln. — *P. vulgare*, das Engelsüss, der gemeine Tüpfelfarrn.

Polypoecus, *Corallĭum*, die Polypenwohnung, die Koralle; v. Polypus und Oecus.

Polypohelminthes, falsch statt: Polyphelminthes.

Polypŏnos, πολυπονος, (vgl. Osiris), viel Mühe und Arbeit machend; viel Leiden ertragend; v. polys u. Ponos.

Polypŏrus officinalis, der wohlriechende Lärchenschwamm, *Boletus laricis*, *B. suaveolens*.

Polyposĭa, ἡ πολυποσια, schon bei *Hippokr.*: die Trinksucht, Neigung zur Trunkenheit; v. polys u. Posis.

polypōsus, 1. polypenartig; 2. durch einen Polypen verursacht usw.; v. Polypus.

Polypragmosўnē, ἡ πολυπραγμοσυνη, 1. das Viel-beschäftigt-sein, 2. das emsige Betreiben ausserwesentlicher und unbedeutender Dinge; (*Hippokr.* warnt die Aerzte davor!) 3. das Prahlen mit vielen Geschäften; 4. die durch fleissige und besonnene Praxis erworbene Geschicklichkeit; v. polys u. πρασσω, s. Pragma, Praxis etc.

polyptĕrus, πολυπτερος, mit vielen Flügeln, vielen Federn usw. versehen; v. Polys u. Pteryx.

Polўpus, ὁ πολυπος, statt: πολυπους, Ion. u. Dor. auch: πωλυπος, πωλυψ, πουλυπους, genit. -ου, -i, der Polyp, eig. Vielfuss, wesshalb auch die sog. Kelleresel (*Millepedes*) und ähnl. vielfüssige Thiere Polypen hiessen; v. polys u. πους, s. *Pes*. Die Bedeutung: gestieltes Fleischgewächs, scheint sich theils auf den Anschein, als sitze das Gewächs mit mehren Stielen fest, theils auf die Uebersetzung: Breitfuss, welche das Wort zulässt, theils auf die nahe Aehnlichkeit dieser Aftergebilde mit manchen stark wuchernden organischen Gewächsen zu gründen. — Πολυπους = ογκος εστι παρα φυσιν εν τοῖς ῥισι γενομενος, εοικος κατα την τῆς ουσιας ιδιοτητα τῇ τοῦ πολυποδος σαρκι. Γαλην. (de compos. med. 3.) = Der *Polyp* ist eine widernatürliche Geschwulst in der Nase, deren Substanz dem Fleische der Polypen ähnlich ist. — Ὁ πολυπους = ογκος εστι παρα φυσιν εν τοῖς ῥισι συνιστα-

μενος απο τῆς τοῦ θαλασσιου πολυποδος εμφερειας ωνομασμενος· ὁτι τε τοῦ εκεινου προςεοικε σαρκι, και ὁτι ταῖς ιδιαις πλεκταναις, ὡςπερ εκεινος αμυνεται τους θηρευοντας, απολαμβανων τας χεῖρας αυτῶν, ὁυτω και το παθος τοιοῦτον τῶν νοσουντων εμφραττει μυκτῆρας, δυςεργειαν παρασχον κατα τε την αναπνοην και τον διαλεκτον. Παυλλ. Αιγιν. (ς', κε') = Der *Polyp* ist eine sich in der Nase bildende widernatürliche Geschwulst, welche ihren Namen von den Meerpolypen erhalten hat, weil sie dem Fleische derselben ähnlich ist und weil, so wie jene mit ihren Fäden die Hände der Fangenden umfassen, auch sie die Nasengänge der Kranken gleichsam erfüllt und so das Athmen und das Sprechen erschwert. — Eine freilich nur theilweise und bildlich auf die Krankheit zu deutende Beschreibung! — *P. uteri*, der Mutterpolyp, *Pseudometromorphosis*, der Schleimpfropf der Gebärmutter.

polypyrēnus, mit viel (Beeren-) Kernen, vielkernig; v. polys u. Pyrēn.

Polyrrhoea, die zu starke Aussonderung einer Flüssigkeit, ein verstärkter Ausfluss, *Profluvium* bei ***J. P. Frank***; v. *πολυς* u. *ῥεω*.

polys, *πολυς, πολλη, πολυ*, Ion. *πουλυς*, (*πωλυς* etc.), früher auch: *πολλος*! viel, reichlich, im Ueberfluss; *voll*, Niedersächs. u. Engl. *full!* scheinen fast verwandt; so wie mit *πλεος, πληρης*, *plenus* etc.

polysarces, *πολυσαρκης* = polysarcicus, polysarcus.

Polysarcia, *ἡ πολυσαρκια*, der Fleischüberfluss, viel Muskelfleisch, *Torositas, Habitus athleticus*; v. polys u. Sarx. Wurde sonst von Fettleibigkeit gebraucht; so wie noch jetzt der gemeine Mann den Fettleibigen für vorzüglich gesund und stark hält.

polysarcĭcus, Polysarkie betreffend, damit begabt, davon herrührend usw.; v. Polysarcia.

Polysarcōsis, die zu grosse Fleischwucherung, auch = *Obesitas, Adiposis, Polypionia*, (bes. beim gemeinen Mann, der meistens Fleisch und Fett für synonym nimmt;) v. polys u. Sarx.

polysarcus, *πολυσαρκος*, viel befleischt, sehr fett, obesus.

Polyschedĭa, *ἡ πολυσχεδια, το πολυσχεδιασμα*, 1. ein sehr übereiltes u. unordentliches Verfahren; v. polys u. *σχεδιος*, übereilt, unordentlich u. nur beiläufig ausgerichtet; 2. bei ***Castelli*** u. A. unrichtig statt Polyschidia.

Polyschĭdes, viel getheilte Gegenstände; s.:

Polyschidĭa, *ἡ πολυσχιδια*, 1. eine zu weit getriebene Eintheilung u. Schematisirung, z. B. der Krankheiten, der Heilmittel usw.; 2. die Eintheilungssucht; v. polys u. *σχιζω, σχιδω*, fut. *-ισω*, spalten, schichten, in Schichten ordnen: *πολυσχιδης*, viel gespalten.

polyschistus, vielgetheilt, viel gespalten (bei Eintheilungen).

Polyscopĭum = Stethopolyscopium; v. polys u. Scope.

Polysialĭa, der Speichelüberfluss, Speichelfluss, *Ptyalismus*; v. polys u. Sialon.

polysialĭcus, 1. an Speichelüberfluss leidend; — 2. an Ptyalismus (*Speichelfluss*, was man eigentlich unterscheiden sollte!) leidend.

Polysomatĭa, *ἡ πολυσωματια*, die Wohlbeleibtheit, Dickleibigkeit; bezeichnet zugleich Polysarcia u. Fettleibigkeit; v. polys u. Soma.

polysomatĭcus, wohl befleischt, fett, *carnosus*.

Polyspaston (*machinamentum, μηχανημα*) *πολυσπαστον*, bei ***Plutarch***: ein Flaschenzug; v. polys u. *σπαω* etc., s. u. Spasmus. Eig.: Vielzug! weil dasselbe Seil über mehre Rollen hin- u. zurückgeht u. so viel Züge bildet; s.:

polyspastus, *πολυσπαστος*, viel oder nach mehren Seiten ziehend.

polyspermatĭcus, s.:

Polyspermĭa, *Seminis abundantĭa*, der Samenreichthum; s.:

polyspermĭcus, besser: polyspermus, *πολυσπερμος*, samenreich; bei einigen Neuern auch mit Unrecht: von zu viel Samen herrührend; v. polys u. Sperma.

Polystemōnes (*plantae*), die Pflanzen mit viel Staubfäden, die Polyandristen; v. polys u. Stēmōn.

polystemonĭcus, zu den *polystemonischen Pflanzen* oder den Polyandristen gehörig etc.

Polystethoscopĭum, Polystetho-

scŏpum, ein zu mehrfaltigem Gebrauch eingerichtetes, z. B. mit mehren Ansätzen, mit einem Messstreif versehenes Stethoskop; v. polys u. Stethoscopium; vgl. Autostethoscopium.

Polystŏma, das Vielmaul, eine Gattung von Eingeweidewürmern; v. polys u. Stoma. — *Polystoma pinguicola*, das fette Vielmaul, im weibl. Eierstocke beobachtet. — *P. taeniodes*, das kettenwurmförm. Vielmaul = *Taenia lanceolata* = *T. rhinaria.*

polystomatĭcus, polystomĭcus, polystŏmos, πολυστομος, vielmäulig.

Polysymmetrĭa, Symmetria multiplex, s. multiformis, ein vielseitiges (jedoch nicht allgemeines) Ebenmaass, die Polysymmetrie, bei *Ritgen* (vgl. Pansymmetria, Disymmetria etc.)! v. polys u. Symmetria.

polytĕles, πολυτελης, viel kostend, kostbar, prächtig; v. polys u. Telos. — *Polyteles*, der Kostbare, Prachtkoch, heisst bei *Apicius* das siebente Buch seiner *Ars coquinaria.*

Polytŏmus, das Polytōm, *le polytome,* der Vielschneider! nennt *Osborne* (*Dublin. Journ.* 1833, *Jul.*) ein Werkzeug aus mehren an einem Stab befestigten Messern, mit denen parallel laufende Einschnitte in die Haut gemacht werden und durch welche die gewöhnlichen Schröpfschnäpper und Schröpfköpfe entbehrlich werden sollen; s. polys, Tome etc.

Polytrichĭa, *Pili nimii*, der Haarüberfluss; v. πολυς u. Thrix.

Polytrichum, = *Adiantum Capillus Veneris* Bot., das Frauenhaar, der güldene Wiederthon, das Haarmoos, Jungfernhaar, eine Pflanze, die man in Frankreich noch immer, als vermeintl. *Antisyphiliticum* (wegen *Signatura naturalis!* thörichter Weise,) sehr hoch hält; v.:

polytrichus, polythrix, πολυτριχος, πολυθριξ, *multicŏmus*, *multicapillus,* vielhaarig; v. polys u. Thrix.

Polytrophia, ἡ πολυτροφια, die starke Ernährung; bei Einigen auch: Uebernährung; bei *Riemer* mit Unrecht bloss: lange Ernährung od. Erhaltung; v. polys u. Trŏphē.

polytrophĭcus, 1. = polytrŏphus, πολυτροφος, viel genährt; 2. übernährt; 3. nach einigen Neueren: von Uebernährung herrührend; s. Polytrophia.

Polyuresĭa, Polyurēsis, 1. die häufige Ab- u. Aussonderung des Harns; v. polys u. Uresis. — 2. Uneig.: = Diabetes. Vgl. Schmalz Nr. 1897.

Pōma, Pŏma, το πομα, πῶμα, der Trank; s. Posis, *Potio*, *Potus!*

Pōma, το πῶμα, 1. der Deckel (eines Trinkgeschirres usw.); 2. bei neueren Physiographen: der Kiemendeckel; ob verwandt mit dem vorigen?

Pomambra, *Pomum ambrae, P. odoriferum*, der Ambraapfel, sog. wohlriech. Apfel; v. *Pomum* u. *Ambra.*

Pomatŏmi (pisces), bei neueren Physiographen: eine Fischgattung aus der Familie der Atraktosomen mit gezähnelten Schuppen am Kiemendeckel; s. Pŏma u. Tŏmē etc.

Pomātum (*unguentum*), die Äpfelsalbe.

Pomoerĭum, der Raum hinter den Stadtmauern = *pone muros!*

pompholĭcus = pompholygodes.

Pompholigodermītis, *Dermatitis bullosa*, ein (gleichsam brand-) blasiger Hautausschlag, auch wol *Pompholyx* genannt.

Pomphŏlix = Pompholyx.

pompholygōdes, blasig, mit Blasen; v. Pompholyx u. εἶδος. — *Urina p.*, der schäumige Harn.

pomphŏlygōtus, πομφολυγωτος, wie eine Blase gemacht, *bullatus*, mit einer oder mehren Blasen od. dgl. versehen, besetzt usw.; v. Pompholyx: πομφολυγοω, fut. -ωσω, zu Blasen machen; darin verwandeln usw.

Pomphŏlyx, ἡ πομφολυξ, genitiv. -υγος, -ўgis = Pemphix, Pemphīgus etc. u. bloss erweiterte u. breitere Form davon. Die Bedeutung: unreines Zinkoxyd, sog. *Nihilum album*, *Tutia* etc. entstand aus der Beobachtung, dass die leichten Metalloxyde, die bei'm Schmelzen metallischer Massen entstehen oder ausgeschieden werden, sich gleichsam wie Blasen auf die Oberfläche der geschmolzenen Masse werfen.

Pomphos, ὁ πομφος = Pemphix etc.; zuweilen auch *Papula*; ist einfachere u. breitere o-Form v. Pemphix.

Pōmum, το μῆλον, *Malum*, der Apfel. — *P. Adami*, der vorn am Halse fühlbar hervorragende Kehlkopf = *Car-*

tilago thyrodes, der Schildknorpel. — ***Poma amoris***, die Liebesäpfel, bei gemeinen Leuten: = *Testiculi*. — ***P. aurantiorum*** = *Aurantia*.

Pondo, s.:

Pondus, genit. *-ĕris*, 1. das Gewicht; v. *pondo* (*pondere*), wiegen. — ***P. civile***, das bürgerl. Gewicht. — ***P. medicinale***, ***P. pharmaceuticum***, das Medicinal- od. pharmaceutische Gewicht. — P. specificum, das eigenthüml. Gewicht, die Eigenschwere einer Masse.

Pŏnos, ὁ πονος, die Mühe, Mühseligkeit, das schwere Leiden, die schwere Krankheit, schwere Niederkunft usw.; v. (*πενω, πεινω, πονω, πενθω, παθω,*) *παθεω, πασχω*, leiden, elend sein usw.; also nahe verwandt mit Pathos. — ***Hippokr.*** (bes. in den Epidem.) braucht das Wort von mehren Arten von Schmerz: *Γυναικειων πονοι*, Schmerzen der weibl. Geschlechtstheile, ***Muliebrium dolores***. — *Τραχηλου και οσφυος πονοι*, Nacken- u. Hüftschmerzen, ***Cervicis et lumborum dolores***. — *Καρδιης πονος*, Herzschmerz, ***Cordis dolor***. — *Ὑποχονδριου δεξιου πονος*, Schmerz im rechten Hypochondrium, ***Hypochondrii dextri dolor***.

Pons, gen. *-tis*, ἡ γεφυρα, die Brücke; verwandt mit ***Pontus*** (kleines Meer, Meerarm). — ***P. cerebelli***, ***P. Varolii***, ***P. Sylvii***, ***Protuberantia*** (*cerebri*) ***annularis***, ***Corpora quadrigemina***, die Gehirnbrücke, der Hirnknoten, die (4) Hirnhügel. — ***P. zygomaticus***, ***Arcus zygomat.***, der Jochbogen, die Jochbrücke.

Pontĭcus, *Ποντικος*, den ***Pontus*** betreffend, darin lebend od. vorkommend; v. *Pontus*. — ***Absinthium Ponticum*** = ***Artemisia Pontica*** Bot.

Poples, gen. *-ĭtis*, die Kniekehle, Kniebeuge; v. *plico*, *πλεκω*, (*πλοκω*), beugen.

poplitaeus, *poplitĕus*, zur Kniebeuge gehörig. — ***Arteria poplitea***, ***Vena popl.***, die Kniebeuge-Schlagader, die Kniebeuge-Blutader. — ***Musculus poplit.*** = ***M. femoro-popl. tibialis***, der Kniebeuge-Muskel = der Kniebeuge-Schienbeinmuskel.

Populāgo = *Caltha palustris* Bot., die Dotterblume, Wiesenblume, Schmalzblume; v...?

populāris, *δημιος, δημοτικος*, die Menschen oder Einwohner ders. Gegend betreffend; v. ***Populus***. — ***Morbus pop.***, ***M. epidemius***, eine (allgemeine oder) Volkskrankheit.

populĕus, *αιγειρινος*, von Pappeln. — ***Unguentum populeum***, die Pappelsalbe.

Popŭlus, das Volk; Pulk? (scheinen verwandt?)

Popŭlus, ἡ *αιγειρος*, die Pappel; v..?

Porcellāna, im *Portugies.* die Schaale, ein (feines) irdenes Gefäss; v. . .

porcellanĕus, *porcellanus*, bunt, wie Porcellan-Gefässe meistens sind. — ***Febris porcellanea***, das (bunte) Porcellanfieber.

Porcellus, ein kleines Schwein, ein Ferkel, Demin. — ***P. Cassoniensis***, ein in Ungarn vorkommendes Schwerathmen mit Anschwellung des Hypochondrium sinistrum.

porcĭnus, vom Schweine (***Porcus***) kommend. — ***Axyngia porcina***, ***Adeps suillus***, das Schweinefett.

Porcus, ὁ χοιρος, 1. ***Sus Scrofa***, bei den Naturbeschreibern den Schwein; scheint überhaupt, wie auch ***Scrofa***, ***Scrofula***, ***Struma*** etc., etwas Schmutziges, Garstiges usw. anzudeuten, vgl. Choeras, Choerades etc. — 2. die scrofulose Kht der (Schweine und) Menschen mit rauhen, garstigen Auswüchsen; — 3. die weibl. Schaam.

Porde, ἡ πορδη, ein durch den After abgehender Wind; v. *περδειν, πορδειν, παρδειν*, einen Wind gehen lassen; ist wol nur obscöne Lautnachbildung, wie die Teutschen; fa-, fe-, fi-, fo-, fu-en, nach verschiedenen Dialekten. Dennoch hat man viel Wörter damit gebildet, wie: Onopordon, Lycoperdon etc.

pordĭcus, *πορδικος*, *flatulentus*, voll Darmwinde.

Porenchўma, bei ***Hayne***: das porenzellige ('aufzellige!') Zellgewebe der vollkommneren Pflanzen, s. u. Chyma! v. pŏrus u. Chyma.

porĭcus, soll bezeichnen: den Gehörgang oder die Thränenwege betreffend! viel zu dreist gebildet v. Pŏrus.

Poristes, ὁ ποριστης, eig.: der einen Ausweg zeigt, ein Auskunftsmittel gibt; v. *πορίζω*, einen Ausweg finden oder nachweisen; v. Pŏrus.

Poristotropĭa, der Einleitungswandel, Eingangs- oder Anfangswandel; würde der passende Ausdruck sein, statt '***Porizotropia***', womit ***Ritgen***

den Inbegriff der chem. Erscheinungen bezeichnet wissen will, wobei die Mengeeinheiten der zur Neubildung verwandelten Stoffe ganz vernichtet u. so ganz neue (?) Atome hervorgerufen werden; v. Poristes u. Trŏpe. Vgl. Merizotropia, Sozotropia etc.

Porizotropĭa, bei *Ritgen*: der Einleitungsstoffwandel, wenn der Vorstoff (= Archyle) unter qualitativer Veränderung als ganz neuer Nachstoff (= Methyle) eingeleitet wird!) s. Porus (ποριζω), Trŏpē etc. (Das Wort scheint demnach eher: Ausleitungs-Wandel zu bezeichnen? — Vgl. Sozotropia, Merizotropia etc. — bes. das richtigere Poristotropia.

Porne, ἡ πορνη, *Scortum*. Meretrix, die Hure; v. . .?

Pornēum, το πορνειον, *Lupānar*. *Lupanarĭum*, das Hurenhaus; v. Porne.

pornicus, πορνικος, *meretricius*, zum Huren gehörig, Huren betreffend.

Pornographĭa, ἡ πορνογραφια? die Beschreibung der Huren und ihrer Lebensweise, *la déscription de la prostitution*; v. Porne u. γραφω.

Pornos, ὁ πορνος, *Cinaedus*, *Pathĭcus*, ein (junger) Mensch, der sich von Päderasten missbrauchen lässt.

Porocēlē, ἡ πωροκηλη, bei *Galen*, *Paul v. Aegina* u. A.: ein Steingewächsbruch, sog. Steinbruch, ein falscher oder wahrer Bruch (am Unterleibe) mit steinichten Concrementen; v. Pōrus u. Cele.

Porōma, το πωρωμα, ein verhärteter, schwielichter Theil, bes. = Tophus; v. πωροω, s. unter Porosis.

Poromphălocēlē, oder:

Poromphălon, Poromphălus, το πωρομφαλον, ὁ πωρομφαλος, bei *Galen*: ein Nabelsteinbruch; vgl. Porocele; v. Pōrus u. Omphalos.

Poropoea, richtiger: Poropoeïa, ἡ πωροποιΐα, bei *Galen* u. den Methodikern: die (durch Heilmittel bewirkte) Eröffnung der Poren; v. Porus u. ποιεω, machen, bewürken.

poropoïus, s. unter Porosis etc.

Poropterĭdes (filices?), bei *Willdenow*: dessen sog. Löcherfarn, deren Wedel bei'm Entwickeln aufgerollt ist und an dessen Unterfläche sich vielfächrige Kapseln bilden, deren Fächer mittelst eines Loches aufspringen; v. Pŏrus (oder Pōrus?) u. Pteryx.

Pŏros u. Pōros, s. Pŏrus u. Pōrus.

Porosis, ἡ πωρωσις, eig.: eine lockere Auftreibung, v. πωροω, fut. -ωσω, einen Pōrus bilden; daher dann: die Bildung des Callus zwischen den gebrochenen Knochenstücken, die Bildung eines Tophus, z. B. in der Gicht usw.; bei den Neuern auch: Auflockerung der Hornhaut (*Porosis corneae*); *Porosis* (*palpebrae*) = Chalacium etc., vgl. noch Osteoporosis.

Porosĭtas, die Durchgängigkeit, das Löcherigsein, die Porosität; v. Porus, (jedoch auch v. Pōrus, Porosis!)

porōsus, mit (vielen) Poren od. Oeffnungen versehen; v. Pŏrus od. Pōrus.

porōtĭcus, πωρωτικος, Callus machend = tyloticus; v. πωροω, s. Porosis.

Porphȳra, ἡ πορφυρη, *Purpŭr*, die Purpurschnecke.

Porphȳra, ἡ πορφυρα, s. *Purpura*.

Porphyrĭo, ὁ πορφυριων, genit. -ωνος, -ōnis, 1. das Meerhuhn; *Fulica Porphyrico* L.; 2. eine Wallfischart; 3. ein Meerpolyp; v. Porphyra!

Porphyrisma, genit. -ătis, das Scharlach; v. Porphyra.

porphyristĭcus, das Scharlach betreffend, davon herrührend usw.; s. Porphyrisma.

Porphyrotyphus, *Typhus scarlatinosus*, *Scarlatina typhosa*, der Scharlachtyphus; v. Porphyra u. Typhus, Scarlatina etc.

porriginōsus, an *Porrigo* leidend.

Porrīgo, ἡ πιτυριασις, der Erbgrind; s. Pityriasis.

porracĕus, πρασιος, lauchgrün; v. *Porrum*, *Porrus*. — *Bilis porracea*, lauchgrüne Galle. — *Excrementa alvi porracea*, grüne Stuhlausleerungen.

Porrum, *Porrus*, 1. το πρασον, der Lauch udgl.; — 2. die rauhe, höckerige, rissige Warze, sogen. Lauchwarze, Feigwarze, *Verruca rhagōdes*, *Thymus*, *Thymion*.

Porta, die Pforte! offenbar v. φερω, (φορω,) tragen, *fero! porto!* gleichsam: die grössere Thür, das Thor, durch welches man sich u. andere Dinge

durchtragen liess (von *Porteurs!*) — Also nahe verwandt mit Porus. — *P. herniae*, die Bruchöffnung. — *Vena portarum*, *V. portae*, die Pfortader.

Portio, ἡ συμμορια, απομοιρια, der Antheil, die Abtheilung.

Portonarĭum = *Duodenum*, Dyodecadactylon, der Zwölffingerdarm.

Portulaca (*oleracea*) Bot., das gemeine oder Gemüse-Portulak; v. . .?

Pŏrus, ὁ πορος, der Ausgang, Ausweg; die Oeffnung, das Schweissloch usw.; v. πειρω, περω, πορω, eine Oeffnung machen (bohren!) (um etwas zu untersuchen usw.; vgl. Empiria etc.) — Λανθανει ποτε την αισθησιν ὑπο σμικροτητος τοιουτος πορος. Γαλην. (de morbor. differ. 1.) = Solche (*kleine Blut-*) *Gefässe* bleiben, wegen ihrer Kleinheit, oft ganz unbemerkt. — Ευρυτης τῶν πορων και στεγνωσις. Γαλην. = (Krankhafte) Weite oder Verengerung der *kleinen* (*Blut-*) *Gefässe* od. ihrer *Mündungen*. *Pori biliarii* = *Ductus b.*, die Gallengänge. — *Pori cutanĕi*, *P. sudoriferi*, *P. exhalantes*, die Hautöffnungen, die Schweisslöcher. — *P. resorbentes*, die aufsaugenden Oeffnungen. — *P. pulmonum* = *Cellulae pulmonum*, die Lungenzellen.

Pōrus, ὁ πῶρος, 1. der Tufstein, wegen seiner löcherigen Beschaffenheit; daher 2. der Knochenauswuchs, Tophus, Callus; 3. jede andere Schwiele; eig. bloss Ion. Form statt πορος! s. Pŏrus. (Bei der Vorstellung von *Pōrus* denkt man gewöhnlich das *Durchlöchertsein*, wie bei dem *Duckstein* — *Tofus*). Πωρος = εστιν ουσια λιθωδης και απυκροτος. Definitt. med. *Galenic.* = Der *Tofus* ist ein steinichtes, dem Drucke widerstehendes Wesen. — Ὁ δε πλεοναζων χυμος, ὁτε μεν χολωδης, ὁτε δε αἱματικος, αλλοτε δε μελαγχολικος, ὡς το πολυ φλεγματικος τε και ωμος εστιν εκ τε σιτιων πλεονεξιας και απεψιων και αργιας συνισταμενος. Χρονιζων δε κατα τα αρθρα παχυνεται τε και γλισχοτερος γινεται, ὡστε και τους λεγομενους απεργαζεσθαι πωρους. Παυλλ. Αιγιν. (γ΄, οη΄.) = Ein Ueberfluss von Feuchtigkeit, bald gallichter, bald blutiger, od. auch schwarzgallichter, meistens aber von schleimichter und roher Beschaffenheit, sammelt sich wegen zu häufig genossener und schlecht verdauter Nahrungsmittel od. wegen Unthätigkeit der Organe. Verweilt derselbe längere Zeit in und an den Gelenken, so wird er dichter u. zäher u. bildet dann die sogenannten *Tofi*. — Πωροι πολλακις εν τοῖς αρθροις συνισταντια, ποτε μεν δια το παχυ και γεῶδες τοῦ ενσκηπτοντος αυτοῖς χυμοῦ, ποτε και διαφαρμακων χρῆσιν διαφορουντων δε και ξηραινοντων. Παυλλ. Αιγιν. (γ΄, οζ΄.) = Die *Tofi* entstehen oft an den Gelenken bald durch Verdichtung u. Versinterung dort eingeschlossener Feuchtigkeiten, bald durch Gebrauch schweisstreibender und austrocknender Arzneien.

Posca, 1. ein Getränk aus Wasser, Essig oder Wein und Honig; — 2. ein Getränk überhpt; v. Potus etc.

Pŏsis, ἡ ποσις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Trinken, *Potio*, *Potus*; v. (πιω, ποω,) πινω etc. etc. trinken, s. Poma etc.

Positĭo, *Positūra*, die Lage, Richtung, Stellung; v. *pono*, setzen, legen, stellen.

Posologĭa, bei einigen Französ. Aerzten z. B. bei *Ratier* (Formulaire prat. des hôspitaux civils de Paris), sonderbar genug: die Lehre von den Dosen und Formen der Heilmittel; v. ποσος? wie viel? wie gross? *quotus*? *quantus*? — πως wie? *quomodo*? und v. Logos.

Posologia, *la posologie*, die Dosenlehre, ein von *Ratier* u. a. Franzosen eingeführtes schlechtes und sehr entbehrl. Wort für Dosiologia; v. ποσος? ποσον? wie gross? wie viel? quantus? quantum? u. Logos. — *K. G. Kühn* scheint das Wort zu billigen und führt als erste Wurzel dess. ποσον in der Bedeutung '*Quantitas*' an, die ihm doch bekanntlich nicht zukommt.

possetĭcus, biermolkenartig; v. *Possetum*. — *Liquor poss.*, bei *Sydenham*: eine biermolkenartige Flüssigkeit.

Possētum = Zythogala.

postappārens, επιγινομενον, = epiginomĕnon.

postbrachiālis, hinter dem Arme, auf den Arm folgend. *Postbrachiāle* (*membrum*) = Metacarpus: das nächste Glied nach dem Arme.

postcarpĭus, nach der Handwurzel folgend. — *Postcarpĭum* (*membrum*): = *Metacarpus*.

Posterĭtas, die (spätere) Nachkommenschaft; s.:

postĕrus, *posterior*, *postimus*, der hintere, letztere, letzte.

Posthalgia, *Membri virilis dolor*, der Schmerz des männl. Gliedes; v. Posthe u. Algos.

Posthē, ἡ ποσϑη, 1. das männliche Glied; 2. die Vorhaut. Die Ableitung ist ungewiss, aber sicher verwandt mit der von *Putus*, im alten Latein und nachher bei den Komikern, so wie bei — Ammen und Kinderwärterinnen, (od. eig. umgekehrt, denn die Gelehrten hatten es wol erst von den Ammen!) = *Penis*. *Augustus* nannte den *Horaz*: Penis putidissimus. Von *Putus* hiess unter denselben Umständen *Puta* die weibl. Schaam, wovon die Italiener noch die Ausdrücke *Putta*, *Puttàna* usw., und die Franzosen *Putaine* für Hure (ganz Horazisch-Augustisch!) haben. Beide Völker denken dabei nur, die Italiener an *puttire*, *puzzare*, die Franzosen an *puer*, *stinken*, und so ist auch *Putus*, *Puta* sicher v. *putidus*, u. erst davon wieder Posthe herzuleiten. — Ἑλκωσεως προηγησαμενης περι την βαλανον η την ποσϑην, περι αμφοτερα γινεται προςφυσις. Παυλλ. Αιγιν. (ϛ', νϛ'.) = Verbreitet sich eine Verschwärung über die Eichel oder an [der innern Fläche] der Vorhaut, so entsteht [zuweilen] Verwachsung beider Theile.

Posthia, das sog. Gerstenkorn am Auge, *Hordeolum*; v. Posthe. Die Aehnlichkeit zwischen einem (wenn auch grossen) Gerstenkorn und dem männl. Gliede ist zwar sehr gering, aber doch scheint das Wort aus besonderer Liebe zu obscönen Anspielungen entstanden zu sein, da auch *Mentula* die Bedeutung von *Hordeolum* hat. Ποσϑια = εστιν αποστηματιον κατα τοῦ βλεφαρου ταρσον επιμηκες. Παυλλ. Αιγιν. = *Posthia* ist ein kleiner Abscess des Augenliedes, welches über den Rand desselben vorsteht.

Posthĭon, Posthĭum, το ποσϑιον, 1. ein kleiner Penis, *Mentula*, *Putium*! 2. die Vorhaut, *Praeputium*! Demin. v. Posthe.

Posthītis, eine Entzündung am männl. Gliede oder an der Vorhaut; v. Posthe, vgl. Iritis.

Posthocalymma, und:

Posthocalyptron, ein sog. Condon; v. Posthē u. Calyptron, Calymma etc.

Posthōn, Posthōneus, ὁ ποσϑων, ποσϑωνευς, genit. -ωνος, 1. ein grosses männl. Glied; 2. ein Mensch mit einem solchen Gliede; Augmentativum v. Posthe. Für medic. Policei ist merkwürdig, dass bei den Griech. u. Röm. Ammen und Kinderwärterinnen dieses Wort, so wie noch jetzt in Italien das entsprechende *Putto*, *Puzzo*, *Puzzoso*, ein gewöhnliches Schmeichelwort für Knaben war!

Posthoncus, eine Geschwulst des männl. Gliedes od. der Vorhaut; v. Posthe und Oncus.

Posthōneus = Posthōn.

Posthoplastĭca, Posthoplastĭce, die (wol meistens unnöthige) künstliche Vorhautbildung, nach Analogie der Rhinoplastik, Chiloplastik usw.; v. Posthe u. Plastice.

posthŭmus, nach dem Begräbniss (des Vaters geboren).

postpōnens, nachsetzend, später erscheinend; v. *post* u. *pono* setzen.

Postpositĭo, das Nachsetzen, spätere Erscheinen; s. *postponens* etc.

Postrēma = *Uterus*; v. *postera*.

postrēmus, der allerletzte; v. *posterus* etc.

Potamiolutron, kürzer und richtiger: Potamolutron.

Potămogētum, das Samkraut, der Seeholder; (v. γειτων, der Nachbar und Potamos: weil es an Flüssen wächst).

Potămolūtron, *Ablutio in vivo flumine!* das Flussbad; v. Potamos und Lutron.

Potămopȳra, *Febris paludosa*, das Fluss- od. Sumpffieber; v. Potamos u. Pyra.

Potămos, ὁ ποταμος, der Fluss; eig. das *Trink*-wasser, der Bach; v. (πιω,) πινω, (ποω, ποτω,) *poto*, trinken; vgl. das Sanskrit: pī (pitun), trinken!

Potassa, 1. *Pottasche* = *Kali carbonĭcum impurum*; — 2. = *Kali*, *alkali*; v. Pottasche, durch die Franzosen verdorben.

Potassĭum, das Kalium, das Kali-Metall, v. *Potassa*.

Potentĭa, ἡ δυναμις, die Kraft, Macht, Gewalt; v. *possum* (= *potis sum*, vergl. Sanskr. *patis* etc. — *Potentia generandi*, das Zeugungsvermögen. — *Impotentĭa gener.*, das Unvermögen zu zeugen. — *Imp. coëundi*, das Unvermögen zum Beischlaf.

Potentilla (*erecta*), *P. Tormentilla*, die Ruhrwurzel, Blutwurzel.

Poterĭum, die Becherblume, *P. Sanguisorba* = *Pimpinella Saxifrăga* Bot., das Nagelkraut, die Bibernelle.

Pothopatridalgia = Nostalgia; v. Pothos, Patris, Algos etc.

Potĭo, ἡ ποσις, 1. eig. das Trinken; 2. häufig auch = *Potus*; s. Posis etc. 1. das Trinken, Saufen (der Thiere); v. πινω, *poto*, trinken; — 2. der Trank, (die Flüssigkeit zum Trinken). — *Potio Riverii*, das Riviere'sche Tränkchen, aus Ammonium-Liquor, Citronensaft usw. = *Mixtura palina* (od. *ammoniata*) *citrata*, *Potio laxans*, *P. laxativa*, *P. refrigerans*.

Potologĭa, d. Lehre von den Getränken.

potologĭcus, potolŏgus, die Potologie betreffend, dieselbe lehrend oder übend usw.

Potomania, 1. die Trinksucht, *Vinolentia*; 2. unpassend statt: Pototromoparanoea od. Tromoparanoea; v. ποτης, das Trinken, s. *Potus* u. v. Mania.

potomaniăcus, die Potomanie betreffend, daran leidend usw.

Potoparanoea, vollständiger und besser: Pototromoparanoea oder Tromoparanoea.

potoparanoeus = potomaniacus.

Pototrŏmania, weniger zweideutig und desshalb passender: Pototromoparanoea; s. *Potus*, *Tremor* u. Mania.

Pototrŏmopăranoea, der Säuferwahnsinn mit Zittern, Zitterwahnsinn der Trinker, *Delirium tremens potatorum*; v. ποτης, das Trinken, s. *Potus*, τρομος, das Zittern, s. *Tremor*, u. v. Paranoea.

pototromoparanoïcus, pototromoparanoeus, Pototromoparanoea betreffend, daran leidend usw.

Practĭca (ars, τεχνη) πρακτικη, die ausübende Kunst, Praxis; die Anweisung dazu; v.:

practĭcus, πρακτικος, praktisch, zum Handeln oder zur Ausübung einer Kunst usw. gehörig; πρασσω, πραττω etc., s. u. Praxis.

Praecautĭo, 1. die Vorsicht; — 2. die Vorkehrung, *Praeservatio*; v. *praecaveo*, vorbauen, zu verhüten suchen.

praecēdens, vorhergehend = *antecedens*; v. *praecēdo*, vorhergehen.

Praecinctus, 1. der Gurt; v. *praecingo*, vorgürten, umgürten; — 2. = Diaphragma.

praecipitans, niederschlagend; v. *praecipito*, hinabstürzen, niederschlagen.

Praecipitatio, die Niederschlagung (einer Salzlösung usw.), s.:

Praecipitātum, der Niederschlag; v. *praecipĭto*, hinabfallen lassen.

Praecisĭo, das Wegschneiden, Vorwegschneiden, Abhauen; v. *praecīdo*, wegschneiden, weghauen. — *Praecisio* (od. *Circumcisio* (*praeputii*), die Beschneidung (der Vorhaut).

Praecīsus = *Circumcīsus*, ein Beschnittener.

Praecogitatĭo, die Vorüberlegung, *Ratiocinatio* (*praegressa*,) v. *praecogĭto*, vorher überdenken.

praecogitātus, vorher überdacht, vorbedacht, s. *Praecogitatio*.

Praecognitio, *Praenotio*, die Vorüberlegung (u. Vorhersagung eines bestimmten Erfolgs; v. *praecognosco*, vorher erkennen.

praecordiăcus, was zum Praecordium oder zu den Praecordien gehört. — *Regio praecordiaca*, die Praecordial-Gegend.

Praecordĭum, 1. *Scrobicŭlum cordis*, die Herzgrube (eig.: was vor dem Herzen liegt, v. *prae*, vor, u. *Cor*;) — *Praecordia*, die Eingeweide der Brust, *Viscera pectoris*. — 2. = Diaphragma.

praecox, *praematūrus*, 1. vorzeitig, frühreif; 2. vorschnell; v. *prae*, vorzeitig, u. *coquo*, kochen, reif machen. — *Partus praecox*, 1. eine frühreife Geburt; — 2. eine zu schnell verlaufende Geburt.

Praecursor, ὁ προδρομος, der Vorläufer = Prodrŏmus, Vorbote, einer Kht, einer Erscheinung.

Praecustodĭa = Prophylaxis; v. *prae*- u. *Custos*.

Praedictĭo, die Vorhersagung; v. *prae*- u. *dico*.

praedigestibĭlis, schnell verdaulich?

Praedigestĭo, 1. die Vorverdauung, z. B. das Kochen, Zerkäuen; — 2. die schnelle (?) Verdauung.

praedigestus, schnell verdau't?

praedispōnens, vorher einrichtend, vorbereitend. — *Caussae praedisponentes*, vorbereitende Ursachen.

Praedispositĭo, ἡ διαθεσις, die Anlage, (zu einer Kht od. dgl.); v. *praedispono*, vorher einrichten zu . . .

Praedivinatĭo, die Vorherahnung, v. *prae*- u. *Divinatio*.

Praedominĭum, das Vorherrschen, eines Temperaments, einer Anlage.

Praefocatio, die (vorgefühlte) Erstickung. — *Pr. uterina*, *Pr. hysterica*, das hysterische Vorgefühl, wie von Erstickung.

Praeformatio, die Vorherbildung (z. B. von Fruchtkeimen vor d. eigentl. Zeugung.)

praegnans, (*praegnas?*) *praegnax*, schwanger, *gravidus*; v. *prae - geno*, vorher zeugen!

(Praegnatio, =) *Impraegnatio*, die Schwängerung; v.:

praegnatus, *impraegnatus*, geschwängert; v. *prae-* u. *geno*, zeugen; = gleichsam vor- (der Geburt) zeugen.

praeincipiens, vorher anfangend. — ***Momentum morbi caussale pr.***, eine früher (vor der Kht) anfangende Veranlassung zur Kht.

praematurus, frühreif. — Partus praem., die Frühgeburt, die zu frühe Geburt.

Praenotio = *Praecognitio*, die Vorkenntniss (des Ausganges einer Kht,) Prognosis.

Praeparatio, die Vorbereitung, v.:

Praeparatum, das Präparat; — *Pr. chemicum*, das chemische Präparat. — *Pr. pharmaceuticum*, das pharmaceutische Präparat. — *Pr. anatomicum et physiologicum*, das anatomische u. physiolog. Präparat.

praepotens, übermächtig; v. *prae-* u. *potens*. — *Praepotentia*, die Uebermacht. — *Praepotentia virilis*, das sehr starke männl. Zeugungsvermögen.

Praeputiatio, die Beschneidung der Vorhaut; v.:

praeputiatus, 1. beschnitten; 2. bei Andern: mit einer Vorhaut versehen; woraus man für Praeputiatio die Bedeutung: 'die Nichtbeschneidung' = wol mit Unrecht? herleitet.

Praeputium, die Vorhaut; v. *prae-* u. *puto* od. Posthe? nach verschiedenen Deutungen. — *Praeputium clitoridis* = Hypoderis.

praesagiens, *praesagus*, vorher bemerkend, vorher empfindend.

Praesagium = Prognosis, die Vorhersagung, das Vorhermerken; v. *praesagio*, vorhermerken.

Praescientia, das Vorherwissen (z. B. des Ausganges einer Kht; v. *prae-* und *Scientia*.

Praescriptio, die (ärztliche) Vorschrift, *Formula medica*.

Praesensio, das Vorgefühl (z. B. einer Kht); v. *prae-* u. *Sensus*.

Praesepe, *Praesepium*, die Krippe, Wiege, jede Vertiefung, worin etwas ruht; daher auch: die Zahnhöhlen, *Alveolus*, Phatne.

Praesepiolum, το φατνιον, eine kleine Zahnhöhle; Demin. v. *Praesepe* etc.

Praeservatio = Prophylaxis.

praeservativus = prophylacticus.

praeservatorius = *praeservativus*. — *Praeservativa remedia* = Prophylactica.

Praesidium, 1. der Vorsitz, Schutz, die Hülfe; v. *praesideo*, vorsitzen, schützen; — 2. das Hülfsmittel, Heilmittel, ***Remedium***.

praeternaturalis, widernatürlich; v. *praeter-* u. *Natura*.

Pragma, το πραγμα, das Geschäft; eig. das Fertige, das Gemachte; v. (πραγω,) πρασσω, etc., s. u. Praxis.

Prandium, *Ientaculum*, das Frühessen, Frühstück; v. πραν u. δαιειν, (frühtheilen,) früh essen.

prasinus, prasius, πρασινος, πρασιος, πρασωδης, lauchgrün; v. Prasum. — *Vomitus prasinus* oder *porraceus*, das Erbrechen lauchgrüner gallichter Massen.

Prasion, Prasium, το πρασιον, das kleine Lauch; Demin. v. Prasum.

Prasium, nach Einigen auch: = ***Marrubium album***, M. vulgare, der weisse Andorn.

Prason, Prasum, το πρασον, das Lauch, ***Porrum!*** ist mit letzterm dasselbe Wort: πρασον wurde versetzt: παρσον, παρρον, πορρον. *Πρασον* kann kommen v. πρασω, verkaufen, auf den Markt bringen; oder von πρασια, ein Gartenbeet, (Lauchbeet!) Doch können beide auch von πρασον herstammen?

Pravitas, die (moralische) Schlechtigkeit; v.:

pravus, schlecht, immoralisch; v. πρᾶος, (zu) sanft, weichlich (u. deshalb) schlecht, verächtlich.

Praxis, ἡ πρᾶξις, genit. -εως, -ιος, -ios, -is, die Ausübung einer Kunst, der Heilkunde usw., die Praxis; von (περω, πειρω, περαω, [vergl. Empiria, ***Experientia*** usw.!] durch oder über etwas hingehen, besond. über das Meer, Handel treiben: πρασω. Für das gemeine Leben bildete sich daraus: (πραω, πραγω,) πρασσω, πραττω, fut. πραξω, handeln, thun, verrichten, eine Kunst

üben usw. So führt das *praktische* (d. h. das *wirkliche!*) Leben etymologisch die (auch stolzeste) Praxis und den Schacher zusammen.

Prehensĭo, 1. das Greifen, Fassen; v. *prehendo*, ergreifen. — 2. = Catalepsis, die Starrsucht.

Prelum, ***Praelum***, die Presse; von *premo*, pressen, drücken. — ***Prelum arteriāle***, das ***Tonrinquet.***

Premnon, το πρεμνον, πρυμνον, bei *Gorräus*: die äussersten Spitzen des Weissen im Auge; eig. der (abgehauene) Stamm, das Stamm-Ende, Niedersächs. Stuke (verwandt mit Stück); v. πραν, πρην, πριν, voraus, vorauf, zuerst kommend; (πραμνος,) πρεμνος, πριμνος, *primus!* πρυμνος, wer zuerst kommt, also: was am Baume unten ist.

Presbyodochĭum, eine Verpflegungsanstalt für Alte; v. presbys u. δεχομαι, s. Dochē etc. etc.

Presbyonŏsos, eine Kht des kräftigen Alters, ***Morbus senectutis vegetae***, v. presbys u. Nosos. — Ὁι πρεσβυται τῶν νεων τα μεν πολλα νοσεουσιν ἥττον. Ὅσα δ᾽αν τουτεοισιν χρονια νοσηματα γενηται, τα πολλα ξυναποθνησκει. Ἱπποκρ. (Ἀφορ. β', λθ'.) = ***Kräftige Alte*** kranken meistens weniger, als Kinder. Chronische Khten aber, von denen sie befallen werden, dauern meistens bis an ihr Lebensende. — Τοῖσι πρεσβυτεροισι: δυσπνοιαι, καταῤῥοοι βηχωδεες, στραγγουριαι, δυςουριαι, αρθρων πονοι, νεφριτιδες, ιλιγγοι, αποπληξιαι, καχεξιαι, ξυσμοι τοῦ σωματος ὅλου, αγρυπνιαι, κοιλιης και οφθαλμῶν και ῥινῶν ὑγροτητες, αμβλυωπιαι, γλαυκωσιες, βαρυηκοΐαι. Ἱπποκρ. (Ἀφορ. γ', λα'.) = ***Alte*** leiden bes. an: Dyspnöen, katarrhalischem Husten, Strangurie, Dysurie, Gliederschmerzen, Nierenleiden, Schwindel, Apoplexie, Kachexie, Jucken über den ganzen Körper, an Durchfällen, Augenlaufen, Nasentriefen, an Glaukosis, Schwerhören.

Presbyopĭa, (πρεσβυωπια?) das Gesicht der Alten, die Weitsichtigkeit, Fernsichtigkeit; v.:

Presbyops, ὁ und ἡ πρεσβυωψ, πρεσβυτης, ein Weitsichtiger, Presbyope, der nur in der Ferne genau sieht, wie alte Leute; v. presbys u. Ops 2.

Presbyosphacēlus, der (kalte) Brand der Alten, Greisenbrand, (*Gangraena*, richtiger:) *Sphacelus senilis*, v. presbys u. Sphacelus.

presbys, πρεσβυς, alt; weit sehend; klug; ehrwürdig, ***priscus!*** mit welchem es dasselbe Wort ist: πρεσβυς, πρεσγυς, (πρεισγυς, *preiscus*,) ***priscus!*** vgl. auch Brabeuta.

Presbyter, Presbytes, ὁ u. ἡ πρεσβυτης, 1. ein Alter, ein Greis; 2. = Presbyops; v. presbys.

Presbytĭa = Presbyopĭa; v. Presbytes.

Presbytodochĭum = Presbyodochium, v. Presbytes u. Dochē etc.

Prēsis, Presma, ἡ πρῆσις, το πρῆσμα, 1. die Entzündung; 2. die Geschwulst; 3. eine entzündliche Geschwulst, Entzündung mit Auftreibung; v. (πρεω, πριω, πρῆμι, πιπρημι, πιμπρημι, πριθω, πρεθω, πραθω, Ion.): πρηθω, fut. πρησω, anblasen, bes. das Feuer anzünden. Ist Lautnachbildung, wie das Niedersächs. pretteln, brätseln = langsam braten; woher auch Präzel, eig. Brätsel. ***Castelli*** tadelt hier, zu gelehrt! ***Hippokr.*** und bes. ***Galen***, wegen unrichtigen Gebrauchs dieses Wortes in den oben angegebenen Bedeutungen.

Prester, ὁ πρηστηρ, 1. ein Theil, der leicht aufschwillt, entzündet u. roth wird, bes. bei heftigem Zorne, z. B. das (entzündete) Weisse im Auge, eine Ader am Halse und vor der Stirn; 2. eine Schlangenart (sonst Dipsas); v. πρηθω etc., s. u. Presis etc.

Prestis, ἡ πρηστις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is = Pristis.

Priapiscon, Priapiscum, eine Wieke, in der Form eines:

Priapiscus, ὁ πριαπισκος, bei ***Hippokr.***: 1. ein kleiner penisähnlicher Pflock in der Mitte der Bank des Hippokrates (Scamnum Hippocraticum); 2. ein ähnlicher Bausch aus Linnen od. Charpie zum Ausstopfen grosser Wunden usw., auch was man jetzt Longuette nennt; Demin. v. Priapus.

Priapismus, ὁ πριαπισμος, der Priapismus, eine krampfhafte, meistens auch schmerzhafte Steifheit des männl. Gliedes; v. Priapus: πριαπιζειν, fut. -ισειν, in dem Zustande des Priapus sein, am Priapismus leiden. — Ὁ πριαπισμος = αυξησις αιδοιου εστι μο-

νιμος, εις μῆκος τε και κυκλον ογκομενου, χωρις τῆς ες αφροδισιαν ὁρμῆς. Φυσῶδες πνεῦμα δηλονοτι το εξογκοῦν το μοριον, τικτομενον εξ ὑγρῶν, γλισχρων και παχεων, ὑπο θερμοτητος μετριας. Γαλην. (de compos. medicam. sec. loc. 9, 9.) = Der *Priapismus* ist eine Anschwellung des männl. Gliedes, der Länge und dem Umfange nach, ohne Geschlechtstrieb. Es wird nämlich das Glied durch einen luftähnlichen Hauch, welcher aus feuchten, schleimichten, verdickten Stoffen mittelst gelinder Wärme bereitet wird, aufgetrieben [!!]

Priapōdes, πριαπωδης, dem Priap ähnlich, an Priapismus leidend; v. Priapus (u. *Eiδoς*).

Priapolĭthus, bei *Peter Borelli*: ein Phallusstein; eine Steinart, an welcher *P. B.* u. A. Aehnlichkeiten mit verschiedenen Theilen der männl. und weibl. Genitalien zu sehen glaubten; v. Priapus u. Lithos.

Priāpus, ὁ Πριαπος, 1. die heidnische Gottheit des Weinbaues und des Garten- u. Feldbaues überhaupt; welche mit aufgeschwollenem männl. Gliede abgebildet wurde, um das Keimen, Schwellen und Wachsen der Pflanzen, Knospen, Früchte anzudeuten; 2. das (ungewöhnlich grosse) männl. Glied; auch = Phallus etc.; v. (πριω, πριαω, πριαπω,) πρηθω, schwellen machen usw., s. unt. Presis. — Dass *Priapus* ein Sohn des *Bacchus* und der *Venus* gewesen sei, u. dergl. Fabeln, gehören nicht in eine Etymologie, wenn man nicht etwa nachweisen will, wie Bacchus und Venus, Wein und Liebe, Veranlassungen von mancherlei Schwellungen werden. *Wolke* würde sehr passend: Wachsān, Schwellān, haben sagen können!

primogenĭus, besser: *primogenĭtus*.

primarĭus, *primitīvus*, zu dem Ersten, Ursprünglichen gehörig; — *Vis primarĭa*, die ursprüngl. Kraft. — *Morbus primarĭus*, die ursprüngl. Kht, als Gegensatz des *Morbus secundarius* (in sprachlicher Hinsicht).

primigĕnus, zuerst geboren; v. *primus* u. *geno*.

Primipăra, *Primiparturiens*, d. Erstgebärerin; v. primus u. *păro*, *parturio*, gebären.

Primitĭae, 1. die ersten Früchte; — 2. das erste Fruchtwasser vor der Geburt des Kindes; v. primus.

primor, genit. -ōris, zur vordern Reihe gehörig; v. *primus*. — ***Dentes primōres*** = *D. anteriores*, *D. incisorii*, *D. galactini*, die ersten oder Milchzähne.

Primordĭum, *Orīgo*, der Anfang; v. *primus* u. *Ordo*.

Primŭla, die Erstlingin; v. primus. — *Pr. veris*, *Pr. officinalis*, die Schlüsselblume, das Himmelsschlüsselein, *Herba paralyseos*.

primus, ὁ πρῶτος, der Erste; verwandt mit πρῶτος.

Princeps, (= ***Primum caput***,) der Erste, u. Vorzüglichste; v. *primus* u. *Caput*. — ***Dies princĭpes***, die (ersten oder) Haupttage, die kritischen Tage, Dies critici. — *Principĭa*, *Elementa*, die Grundbestandtheile.

Priōn, ὁ πριων, genit. -ονος, 1. die Säge; 2. (meistens mit οδοντων,) eine Reihe Zähne, die wie eine Säge stehen; 3. der Trepan, bes. die runde, sägenartige Krone desselben; v. πριω, sägen, s. unter Prisma etc.!

prionōdes, πριονωδης, πριονοειδης, sägenförmig; v. Prion und *Eiδoς*. — ***Sutūra prionōdes***, ἡ ῥαφη πριονωδης, eine sägenförmige Naht. — ***Folium prionōdes***, το φυλλον πριονωδες, ein sägenförmiges Blatt.

Priŏnolābis, s. Labidopriōn.

Priŏnonōtus, (nicht: Prionotus!) eine Gattung Knochenfische aus der Familie der Dacktyleen mit Stacheln in der doppelten Rückenflosse, der Sägerücken; v. Priōn u. Notus.

Prionoramphus, richtiger:

Prionorrhamphus, ein Sägeschnabel, wie die Flamingos, Enten, Tauchenten; v. Prion und Ramphus.

Prionotus, bei *Lacépède* (*Dumeril*, *v. Froriep* u. A.) falsch statt: Priŏnonōtus.

priscus, alt usw.; s. presbys etc.!

Prisis, ἡ πρισις, das Sägen, das Trepaniren, die Trepanation; eig. das Geräusch, das die Säge im Holze verursacht; daher: das (krampfhafte) Zähneknirschen, doch gewöhnlich mit οδοντων, wie *Stridor dentium*; ist, wie *Stridor* u. Knirschen, Lautnachbildung; s. πριζω unter:

Prisma, το πρισμα, 1. eig.: das Gesägte oder Gefeilte, Geraspelte; daher: 2. Sägespähne, Feilspähne, *Rasura*, *Limatura*, *Scobs!* 3. das Prisma, die dreikantige Säule,

(wie man leicht aus Holz sägen kann u. wie Tischler usw. oft zufällig sägen;) doch könnte man bei Bildung des Worts auch an die gewöhnliche Form der Feilen usw. gedacht haben, wenn man dann nicht eig. Prismos od. Prismeus, *πρισμος*, *πρισμευς*, *πριστης*, od. dgl. hätte sagen müssen; von *πριω*, *πριζω*, futur. *πρισω*, sägen, feilen, raspeln, ein Geräusch machen, (ein Gestrīze, *Stridorem!*) wie die Säge, die einen harten Körper schneidet oder geschärft wird.

prismatĭcus, prismatisch, 1. von der Form des Prisma; 2. durch das Prisma bewirkt, wie *Colores prismatĭci*, prismatische Farben; v. Prisma.

Prismus, *ὁ πρισμος*, = Prisis; s. Prisma.

Pristis, *ἡ πριστις*, genit. *-εως*, etc., die Säge; s. Prisis, Prisma, Prion etc.

προ-, 1. *pro-!* vor-, (vom Orte, von der Zeit, auch figürlich, einen Vorzug anzudeuten;) 2. für; anstatt usw.

Proagoreusis, *ἡ προαγορευσις*, = Prodiagoreusis = Prorrhesis; v. *προ-* u. *αγορευω*: *προαγορευω*, *praedico*, vorhersagen.

Probarbĭum, der Vorbart, der erste Bartanflug, der Flaum, *Lanūgo*; von *pro-* u. *Barba*.

Probascanĭum, *το προβασκανιον*, ***Muttonium***, ***Mutinum*** ein gegen vermeintl. Behexung gebrauchter Phalluspopanz, (s. Specimen Glossar. Lat.-Gr.; Codex manuscript. Bibl. Paris. Nr. 7651.) — s. *προ-*, Bascanon etc.

Probascantĭum = Probascanium.

Probăsis, *ἡ προβασις*, die Verlagerung eines Organs, wie Brüche, Prolapsus etc. — Die passendere Bezeichnung würde 'Parabasis' sein.

Probăton, *το προβατον*, (*προβαινον ζωον*,) 1. *Animal progrediens*, jedes sichtbar vorschreitende Thier, wie bes. das Schaf, das Rindvieh, das (weidende od. ruhig gehende) Pferd; v. *προ-*, *pro-*, u. *βαινω*, s. Basis etc.: *προβαινω*, *progredior*, vorschreiten, abwechselnd einen Fuss vor den andern setzen; — 2. gewöhnlichst: = *οἰς* *Ovis*, das Schaf, weil an diesem der vorschreitende Gang am meisten in die Augen fällt. — *Παντων τῶν προβατων βοεν* —, *ὁτι μαλιστα πονεουσι. Ἱπποκρ.* (= Vor allen Weidethieren die Ochsen —, weil sie am meisten arbeiten.) *Galen* setzt erklärend hinzu: *Προβατα = παντα τα βοσκηματα.* (Probata nennt man alle Weidethiere.) — So sprechen die alten Aerzte und Naturforscher von der Etymologie des Worts und nehmen in bestimmten Ausdrücken die vierfüssigen *Raubthiere* vom Begriff des *Probaton* aus, weil diese sich mehr im *Sprunge*, bes. zum Haschen der Nahrung bewegen. Die blossen Philologen nehmen dagegen die Sache nicht so genau. So heisst es im *Etymol. M. Gudeni*: *Πᾶν γαρ τετραποδον προβατον εκαλουν.* (= Jeden Vierfüsser nannte man Probaton.) — Nach dem *Etym. M. Sylb.* soll *Pr.* so heissen, weil es auch *vorn* eine *βασις* (= *vorschreitenden Gang*? oder *Körperstützpunct*?) habe! — Nach dem *Haas*'schen *Vollbeding* soll *Pr.* stehen statt *Proboton*, v. *προ-* u. *βοτος* (*Hirt*), weil es *vor dem Hirten* hergehe. Dann würden aber mit grösserem Rechte die *Gänse* Probata zu nennen sein. — Einige sehen das Wort sogar als eine Versetzung und Veränderung von *φορβατον* (= etwa: *Weidethier*, s. Phorbe) an, und zeigen so, dass ihnen der Schreibtisch die Natur verdeckt oder die Erde verfinstert.

Probătoscatīna, Probătoscatīnum, die Probătoskatine, das Probătoskatīn, der wahrscheinl. bes. darstellbare eigenthümliche, ammonialische oder doch mit Ammonium verbundene Schaflosungsstoff, welche den Schaflosungen ihren eigenthümlichen Geruch gibt; v. Probaton u. Scōr.

Probătoscorīne, Probătoscorīnum, die Probatoscorine, das Probatoskorīn; = Probatoscatina.

Problēma, *το προβλημα*, der Vorwurf, die Aufgabe; v. pro- u. *βαλλω*, *προβαλλω*, vorwerfen, aufgeben, zu lösen geben.

problematĭcus, *προβληματικος*, vorwurfweise; fragweise; ungewiss; v. Problema.

Probŏle, *ἡ προβολη*, der (nach aussen vorstehende) Ansatz, der Knochenansatz, *Processus ossis*, *Apophysis ossis*.

Proboscis, *ἡ προβοσκις*, genit. *-ιδος*, -ĭdis, der Rüssel (des Elephanten), die Fänger der Tintenfische, mancher Insecten usw.; v. *προ-* u. *βοσκω*, weiden; also: ein Hülfsmittel, entferntere Dinge zur Nahrung anzuziehen, um sich her zu weiden!

Procalymma, *το προκαλυμμα*, der Vorhang vor den Zeugungstheilen; von pro- u. *καλυπτω*, verbergen; vgl. Aethioprocalymma.

Procardĭum, *Scrobicŭlum cordis*, 1. die Herzgrube; v. pro- u. Cardia. — 2. der Magenmund.

procatarctĭcus, vorheranfangend; v. pro- u. catarcticus, anfangend. — *Caussa procatarctica*, ein voraufgehendes ursäch-

liches Khts-Moment, eine vorbereitende Kht-Ursache.

Procatarxis, ἡ προκαταρξις, die Vorbereitung, *Praedispositio*.

Procephălus, ὁ προκεφαλος, *Capito*, 1. der Dickkopf; v. pro- u. Cephale; — 2. der Starrkopf.

Processus, 1. der Vorgang; v. *procēdo*, vorgehen, geschehen; — 2. der Fortsatz, Apophysis. — *Pr. organicus*, ein organischer Process. — *Pr. chemicus*, ein chemischer Process. — *Pr. osseus*, *Pr. ossis*, ein Knochenfortsatz.

Procheima, ist wol nur verschrieben statt *Procheuma* oder *Prochyma*?

Procheyma od. Prochyma, soll = Parenchyma stehen, vergl. *Procheima!* v. *pro-* u. *cheo*, προχεω, etwa: vergebens vergiessen?

Prochilidĭum, το προχειλιδιον = Prochīlum; Demin. v. Prochilum.

Prochīlum, το προχειλον, die Vorlippe, *Prolabĭum*, der vordere rothe Rand der Lippe; v. προ- u. Chīlum.

Prochthaemorrhagĭa, *Haemorrhagia ex ano*, die Blutung aus dem After, Afterblutung; v. Proctos u. Haemorrhagia. — Ἁἰμα λαμπρον διαχωρεειν = κακον! Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.) = Der Abgang hellen Blutes aus dem After, [welcher nicht mit Hämorrhoïdal-Blutfluss verwechselt werden darf!] ist ein übles Zeichen.

Prochthypodesmus, *Subligaculum ani*, die Afterstütze, der Afterunterstützungsapparat, wie z. B. der von *Guyot* gegen innere Hämorrhoiden empfohlene (s. *Archives génér. de Médec.*, 1836, Déc. Vgl. *Froriep's* Not. 1117. S. 270-1.); v. Proctos u. Hypodesmus.

procĭdens, vorfallend; s.:

Procidentĭa, ἡ προπτωσις, Prolapsus, der Vorfall (eines Theiles aus seiner Lage); v. *pro-* u. *cado*, fallen. — *Pr. ani*, *Prolapsus ex ano*, *Proctoproptosis*. — *Pr. iridis*, *Iridoproptosis*, der Vorfall der *Iris*. — *Prolapsus oculi*, *Ophthalmoproptosis*, der Vorfall des Auges. — *Hysteroproptosis*, *Hysteroloxia anterior*.

Proclinatĭo, die Vorwärtsneigung; v. *pro-* u. *clino*, neigen.

proclīvis, abschüssig; s.:

Proclivĭtas, die Abschüssigkeit, Abhängigkeit; v. *pro-* u. *Clivus*, Hügel.

Procnemĭum, το προκνημιον, das Schienbein; *Tibia*, v. προ- u. Cneme, als Gegensatz des Paracnemion, des Wadenbeins.

Procoelĭa, Procoelus, der Hängebauch; s.:

procoelĭus, ὁ προκοιλιος, einen Hängebauch habend; v. pro- u. Coelĭa.

Procondўlus, ὁ προκονδυλος, der unterste (also: *erste!*) Gelenkkopf an der vordersten Phalanx der Finger u. Zehen.

Procreatĭo, die Erzeugung; v. *procreo*, erzeugen. — *Pr. sanguinis*, Haematosis, die Blutzeugung.

Procrisis, το προκρινεσθαι, die Vorkrise, zu frühzeitige Krise = Proeccrisis; v. pro- u. Crisis.

procrisĭus, zu Procrisis gehörig usw.

Proctaemorrhagĭa, unricht. st.: Prochthaemorrhagia.

Proctagra, der Afterschmerz; v. Proctos u. Agra.

proctagrĭcus, zu Proctagra gehörig, daran leidend usw.

Proctalgĭa, der nervose Afterschmerz; v. Proctos u. Algos.

proctalgĭcus, zu Proctalgie gehörig, daran leidend usw.

Proctatresĭa, ein Mangel an Oeffnung im Mastdarm, *Imperforatio ani*; von Proctos u. Atresia.

proctatretĭcus, durch Proctatresie bewirkt, daran leidend, dahin gehörend usw.; v. Proctatresia.

Proctauxe, 1. die Vergrösserung des Hintern, so dass er mehr als gewöhnlich vorsteht; — 2. die Vergrösserung od. Erweiterung der Afteröffnung; v. Proctos u. Auxe.

Proctectasia, die Afterausdehnung; v. Proctos u. Ectasia.

Proctenclīsis, soll bezeichnen: die krankhafte Verengerung des Mastdarms; heisst eig.: die Einschliessung des Afters; v. Proctos u. Enclisis.

Procteurynter, *Dilatator ani*, ein Afterausdehner; v. Proctos u. Eurynter; vgl. Archometrum!

Procthypodesmus, f. st. Prochthypodesmus.

Proctiatros, der Steissarzt = Archiatros des Neronischen Zeitgeistes; v. Proctos u. Iatros.

Proctisis, unrichtig statt:

Proctītis, die Afterentzündung,

Mastdarmentzündung; v. Proctos, vergl. Iritis.

Proctoblennozemĭa, *Blennozemia recti*, übermässiger Schleimabgang aus dem Mastdarme; v. Proctos u. Blennozemia.

Proctocacē, sprachgemässer: Cacoproctia.

Proctocēlē, der Aftervorfall, *Prolapsus ex ano* = Archoptoma; eig. Afterbruch! v. Proctos u. Cēlē.

Proctocystotomĭa, *Sectio recto-vesicalis*, der Mastdarmblasen-(Stein-)schnitt; v. Proctos u. Cystotomia.

Proctocystotŏmus, ein Werkzeug zur Verrichtung des Mastdarmblasensteinschnitts; s. das vorige.

Proctodynĭa, der (krampfhafte) Afterschmerz; v. Proctos u. Odyne.

proctodynĭcus, an Proctodynie leidend usw.

Proctoëncleisis, richtiger: Proctencleisis.

Proctomenĭa, *Aberratio fluxus menstrui ad anum*, Versetzung der Menstruation zum After; v. Proctos u. Mēn, Mēnes.

Proctoncus, eine Aftergeschwulst; Geschwulst am After; v. Proctos u. Oncus.

Proctopolypus, der Afterpolyp; von Proctos u. Polypus.

Proctoptōma, der Aftervorfall, Vorfall aus dem After, *Prolapsus ex ano*; v. Proctos u. Ptoma; vgl.:

Proctoptōsis, die Bildung des Proctoptoma; bei Einigen mit Unrecht: = Proctoptoma; v. Proctos u. Ptosis.

Proctorrhagĭa, eine Blutung aus dem After, nicht ganz = Haematochezia; v. Proctos u. Rhagia.

Proctorrheuma, ein rheumatischer Afterschmerz; v. Proctos u. Rheuma.

Proctorrhoea, *Blennorrhoea intestini recti*, der Schleimfluss des Mastdarms; v. Proctos u. (Blenno-) Rhoea.

Proctorrhoïs, nach einigen Neueren: die gewöhnliche Hämorrhoidal-Krankheit, ***Haemorrhoïs legitima***, etwas nach der hier nicht ganz passenden Analogie vor ***Haemorrhoïs*** gebildet aus Proctos u. Rhŏē.

Proctos, ὁ πρωκτος, der After, eig. der Hintere, insofern er vorsteht; statt προ-ἑκτος v. προ- u. εχω, (ισχω etc.); προεχω, προϊσχω, Ion. προϊσσω, vorwärts halten, hinausstellen.

Proctoscirrhus, *Scirrhus ani, Sc. recti*, der Mastdarm-Skirrhus, Mastdarmkrebs; v. Proctos u. Scirrhus.

Proctospasmus = Tenesmus, der Mastdarmkrampf; v. Proctos u. Spasmus.

Proctostenōsis, die Mastdarmverengerung; v. Proctos u. Stenosis.

Proctotocia, *Partus per anum*, eine Entbindung durch den After, wie ***J. Andrews*** eine dergl. beschreibt (in ***Philadelphia medical examiner, vol.*** II (1839, ***March***); v. Proctos u. Tocos.

Proctotomĭa, ***Incisio ani***, der Mastdarmschnitt; soll nach ***Grossheim*** die Oeffnung bezeichnen: die Oeffnung der Mastdarmverschliessung, ***Perforatio atresiae ani***; konnte jedoch auch die Mastdarmfisteloperation bezeichnen! v. Proctos u. Tŏme.

Proctotoreusis, die Aufbohrung des verschlossenen Afters; v. Proctos u. Toreusis.

Prodiagoreusis, ἡ προδιαγορευσις = Proagoreusis = Prorrhesis; v. προ- u. διαγορευω = προαγορευω, s. unter Proagoreusis.

Prodrŏma (symptomata od. phaenomena), die Vorboten, Vorläufer = Prodromi; s.:

Prodrŏmum (symptoma), der Vorbote = Prodromus.

Prodrŏmus, ὁ προδρομος, ἡ προδρομη, το προδρομον, der Vorläufer, Vorbote (einer Krankheit usw.); v. προ- u. δρομαω, δρομεω, (δρομοω,) laufen: προδρομαω etc., vorherlaufen, verkünden.

Productĭo, 1. das Hervorbringen, z. B. einer Krankheit; v. ***producō***, hervorbringen, entstehen machen; — 2. die Hervortreibung und das Vorhandensein eines Fortsatzes, ***Processus, Apophysis***. — ***Productio uvulae***, die Verlängerung (= Erschlaffung) des Zäpfchens = Hypostaphyle.

Productivĭtas, das Zeugungsvermögen, Productivität, die man neuerer Zeit in die niedere, indifferente, wie die der Knochen, Haare, des Zellgewebes, bei den niedern Thiergattungen, und in die höhere, wie bei den Nerven, Muskeln, den höhern Thiergattungen, die geistige, theilt.

productīvus, productiv, zur Productivität gehörig.

Productum, das Product, das durch eine Thätigkeit Hervorgebrachte. — ***Pro***

ducta, die natürlichen Producte; v. *produco*.

Proëccrisis, το προεκκρινεσθαι, die vorzeitige Krise, zu früh erfolgende kritische Ausscheidung; v. προ- u. Eccrisis; vgl. Procrisis etc. — *Τα προκρινομενα, ην ωμῶς κριθῇ, ὑποστροφαι. Ἱπποκρ. (Επιδημ., β΄.)* = Wenn die *kritischen* Stoffe *zu früh* und roh ausgeleert werden, so entstehen gern Rückfälle. — *Προεκρηγνυσθαι καλεῖ Ἱπποκρατης ἁπαντα τα προ τῆς ακμῆς επικρισιν ὁρμοῦντα. Γαλην. (περι κρισεων.)* = ***Zu früh** hervorbrechend* nennt ***Hippokr.*** Alles, was *vor der **Akme** zur **Krisis** treibt.*

proëgumenos, προηγουμενος, voranführend, vorbereitend; od. genauer: voraufgehend; v. προ- u. αγω, Ion. ηγω, führen; ἡγεομαι, ἡγοῦμαι, geführt werden, sich führen usw.; προηγοῦμαι, (vorauf geführt werden,) voraufgehen. — *Caussae proëgumĕnae*, jetzt = Caussae procatarcticae. Die Alten wollten jedoch die Caussa proëgumena mehr als active und nothwendige, die Caussa procatarctica mehr als passive u. zufällige Veranlassung unterschieden wissen.

Profluvĭum, ἡ εκροια, 1. der Ausfluss; v. *pro*- u. *fluo*; *profluo*, hervorfliessen, ausfliessen. — ***Profl. alvi*** = ***Diarrhoea***. — ***Pr. genitale mulierum*** = ***Menses, Menstruatio***. — ***Pr. sanguinis ex ano*** = ***Fluxus haemorrhoïdalis***, der Hämorrhoïdalblutfluss. — ***Profl. seminis*** = ***Pollutio***, der von selbst erfolgende Samenabgang. — ***Profluvii cortex, Cortex conessi***, die ***Conessi-Rinde*** gegen Durchfall, von ***Nerium antidysenterĭcum*** Bot. auf Malabar.

profundus, βαθυς, tief; v. *pro*- u. *Fundus*.

Profusĭo, die Ergiessung; v. *profusus*. — ***Pr. aquae***, die Ergiessung von Wasser. — ***Pr. sanguinis***, die Blutergiessung. — ***Pr. seminis***, die Samenergiessung (*in coïtu* oder als ***Pollution***).

profūsus, 1. ergossen; v. *profundo*, ergiessen; — 2. reichlich, häufig. — ***Sudor profusus*** = ***S. colliquativus***, ein sehr reichlicher (gleichsam schmelzender) Schweiss.

Progastōr, ὁ προγαστωρ, genit. -ορος, -ŏris, ein Mensch mit stark vorstehendem Bauche, mit einem Hangebauche; v. προ- u. Gaster.

Progenies, ***Proles***, die Nachkommenschaft; v. *pro*- u. *genero*, γενναω, zeugen.

Proglossis, ἡ προγλωσσις, προγλωττις, genit. -ιδος, -ĭdis, die Zungenspitze; v. προ- u. Glossa = ***Apex linguae***.

Prognōsis, ἡ προγνωσις, genitiv. -εως, -ιος, -ĭos, -is, die Vorhersagung (des Ausgangs einer Krankheit usw.), die Prognose; eig. das Vorherwissen, Vorhererkennen, v. προ- u. Gnosis.

Prognostĭca (ars), Prognostĭcē, ἡ προγνωστικη, (τεχνη), die Kunst (od. die Lehre von) der Vorhersagung; s. Prognosis u.:

prognostĭcus, προγνωστικος, zur Prognose gehörig; s. Prognosis.

Progressĭo, das Fortschreiten, der Fortschritt, z. B. einer Krankheit in ihrem Verlaufe, ***Incrementum morbi***, ***Progressus***.

Projectūra, die Hervorragung, Apophÿsis; v. *pro*- u. *jacio*; *projicio*, hervorwerfen, vorwerfen, vorhin stellen.

proimus, *prōmus!* πρωΐμος, πρωΐνος, πρωιος, πρῶμος, πρῶνος, πρῶος, προίμος etc., frühzeitig, was früh Morgens oder früh im Jahre kommt; v. πρωΐ, πρῶΐ, πρῶ früh, vor allem andern; bloss ein verstärktes προ! — ***Prunus***, die Pflaume, Prunelle! — ***Pruina***, der Reif, Frühreif! wurden daraus gebildet, weil erstere früh im Jahre reif werden, letztere früh Morgens gesehen wird.

Prolabĭum, Prochīlon, Antilabĭum, der vordere rothe Lippenrand; v. *pro*- u. ***Labium***.

Prolapsus, ***Procidentia***, το προπτωμα, der Vorfall; v. *pro*- u. *labor*, fallen; *prolăbor*, vorfallen. — ***Pr. vaginae***, Elytroproptoma, der Mutterscheidenvorfall. — ***Pr. uteri***, Hysteroproptōma, der Gebärmuttervorfall. — ***Pr. recti***, Proctoproptōma, der Mastdarmvorfall.

Prolepsis, ἡ προληψις, gen. -εως, -ιος, -ĭos, -is, 1. das Vorwegnehmen, Anticipiren, *Anticipatio*; daher: 2. das Früher-Eintreten eines Wechselfieberanfalles, ***Paroxysmus an-***

ticipans od. proleptiсus, als Gegensatz des *Paroxysmus postponens*; 3. in der Philosophie: das der Erfahrung zuvoreilende Erschliessen (= Folgern durch Schlüsse), die Vorwegnahme; 4. bei den Stoïkern: ein auf Verstandesbegriffen beruhender (davon abgezogener) Grundsatz. — 5. bei *Linné*: das (durch Kunst, durch Krankheit od. andere Einflüsse bewirkte) vorzeitige Blühen der Gewächse; zunächst v. *προ-* u. Lepsis! *προλαμβανω*, vorweg nehmen; *προλαμβανομαι*, fut. *-ληψομαι*, sich früher zusammennehmen, sich früher aufraffen, sich früher zeigen. — Vgl. Typosis, Heteroeosis, dianoïcus etc.

prolepticus, *προληπτικος*, *anticipans*, vorwegnehmend, anticipirend, vorsetzend; s. Prolepsis etc. — *Morbus prolepticus*, die früher eintretende, vorrückende Kht. — *Paroxysmus prolepticus*, der früher eintretende Fieberanfall, *Paroxysmus anticipans.*

Prolongatio, die Verlängerung; von *prolongo*, verlängern. — *Prolongationes medullares*, die Markfortsätze der Nieren.

Promanus, der Daumen; übel gebildet aus *pro-* u. *Manus*. Also gleichsam: die Vorhand.

Prometheus, bei den Alten: das Sinnbild des praktischen Genies, der das zu Unternehmende nicht, wie *Epimetheus*, *nach* der That, sondern *vorher*, überlegt. (Vgl. *Promenides*, *Epimenides* etc.)

Prometopia, *ἡ προμετωπις*, die Stirn, Stirnhaut; v. pro- u. Metopis; was vor der Stirn ist.

prominens, hervorragend; s.:

Prominentia, die Hervorragung, der Vorsprung; *Protuberantia*, eine harte, knochige Hervorragung; v. *pro-* u. *emineo*; *promineo*, hervorragen. — *Prom. annularis cerebri*, der Hirn-Knoten. — *Pr. corneae* = *Ceratocele*, der Hornhautbruch. — *Prom. ossis continua* = *Apophysis ossis*. — *Prominentiae albicantes*, die Markhügel des Hirns = *Processus mammillares cerebri*. — *Prominentiae semiovales medullae oblongatae*, = *Corpora olivaria medullae oblongatae*, die olivenförmigen Körper des verlängerten Markes.

Promontorium, das Vorgebirge, der Vorberg; v. *pro-* u. *Mons*, der Berg. — *Pr. ossis sacri*, der Vorberg des heiligen Beins.

Promptuarium, *Penuarium*, d. Vorrathskammer; v. *promptus*, bereit, vorräthig.

Pronaeus, *ὁ προναος*, der Vorhof der Scheide in der weibl. Schaam. Atrium oder *Vestibulum vaginae*, *Ambitus genitalium muliebrium*.

Pronatio, *Antroversio*, das Vorwärtsdrehen; die Vorbeugung; v. pronus.

Pronator (*musculus*), der die Hand nach vorn drehende Muskel.

Pronervatio, Aponeurosis, d. sehnige Ausdehnung; v. *απο-* u. Neuron (die Sehne).

Pronoea *ἡ προνοια*, Prognosis, *Praescientia*, die Vorsicht, das Vorherwissen; v. *προ-* u. Nous.

Pronuntia, das Aussprechen; die öffentliche Verkündigung; v. *pro-* u. *nuntio*, melden.

pronus, nach vorn (gedreht).

Propagatio, die Verbreitung, Fortpflanzung; v.:

Propago, die Verbreitung, Verästelung (der Gefässe, Nerven usw.)

Proparateresis, *ἡ προπαρατηρησις*, *Cura prophylactica*, die vorbauende Cur, Vorcur, wie die Impfung gegen Ansteckung durch Blattern; v. propar vorher, u. Teresis.

propathes, *προπαθης*, früher erlitten.

Propathia, *ἡ προπαθεια*, 1. die Vorempfindung, z. B. eines künftigen Fallsuchtanfalles; v. pro- u. Pathos; — 2. eine früher überstandne Kht.

propathicus = propathes, früher erlitten habend; — epilepticus propathicus, der schon früher an Epilepsie litt.

Propendentia, das Herabhangen; v. *propendo*, herabhangen. — *Pr. uvulae*, das Herabhängen des Zäpfchens, Hypostaphyle.

Propensio, das Herabhängen; das Geneigtsein zu . . ., die Neigung zu einer Kht, *Inclinatio*, *Dispositio*; v. *propendo*, herabhängen.

propensus, herabhängend, geneigt, *dispositus in* . . .

Properatio, die Eile, die Eilfertigkeit zu . . ., *Trepidatio*, die Bereitung zu einer Verrichtung.

propetes, *προπετης*, vorwärts geneigt,

um etwas zu verrichten, eilig nach etwas greifend od. strebend.

Propetīa, (sprich: propethīa,) ἡ προπετεια, die Voreiligkeit, Unbesonnenheit, bes. das hastige Hervorstossen der Wörter bei'm Sprechen; s. propetes.

propetĭcus, richtiger: propĕtes.

Prophăsis, ἡ προφασις, 1. die Vorhererscheinung, als Gegensatz von *Epiphasis, Epiphania*; v. pro- u. φαινομαι; 2. das Vorgeben, der Scheingrund! 3. die entfernte Veranlassung zu einer Krankheit; v. προ- u. φαινω, s. u. Phaenomenon etc.: προφαινω, vorher erscheinen, sich vorher zeigen; 4. die Vorhersagung; v. προ- u. φημι, sagen: προφᾶσθαι, *praefari!* vorhersagen. — 5. Bei *Hippokr.* und *Galen* auch bes. die unverkennbare, gleichsam in die Augen fallende Ursach einer Kht, *Caussa morbi evidens*, τα φανερα τῶν αιτιων, Γαλην.; v. προ- u. φαινομαι: προφαινομαι, deutlich erscheinen, deutlich hervortreten; s. Phaenomenon, Phasis etc. — Φανερας αιτιας ονομαζει προφασεις ὁ Ἱπποκρατης. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. διαιτ. εν οξ., δ'.) = Die offenbaren Ursachen nennt *Hippokrates*: Prophases.

Prophŏra, ἡ προφορα, die Aussprache (eines Wortes usw.); die Art der Aussprache, wie sie von der Bildung der Sprechwerkzeuge, Gewohnheit usw. abhängt; v. προφερω, *profero*, hervortragen, vorbringen; s. προ-, *pro-*, φερω, *fero* etc.

Prophthalmus, das vorstehende Auge, Glotzauge, weil es wegen einer Geschwulst udgl. aus der Augenhöhle hervorsteht; v. pro- u. Ophthalmos.

Prophylăcē, ἡ προφυλακη = Prophylaxis.

prophylactĭcus, προφυλακτικος, vorbeugend (einer Krankheit usw.) — Prophylactĭca (remedia), προφυλακτικα, vorbeugende, vor einer Krankheit schützende (schützen sollende) Mittel; s.:

Prophylaxis, ἡ προφυλαξις, gen. -εως, -ιος, -ĭos, -is, die Vorbauung (gegen eine Krankheit usw.); von προ- u. φυλασσω, φυλαττω, φυλαξω, wachen, bewachen: προφυλασσω, fut. -αξω, vorbauen, zu verhüten suchen. — Ἡ προφυλαξις = το προφυλακτικον μερος τῆς τεχνης, ὁ δη και καλοῦσιν ιδιως: 'προφυλακτικον'. Ὁταν γαρ ητοι πλῆθος τι χυμῶν, η φαυλοτης, η εμφραξις, η φθαρτικη δυναμις εγγινηται τῷ σωματι, κινδυνος εστι νοσῆσαι τον ανθρωπον. Ενεστι γνωριζειν αυτα δια τινῶν συμπτωματων, ἁ μεσα πως τῶν δε τοῖς ὑγιαινουσι ὑπαρχοντων και τῶν τοῖς νοσοῦσι συμβαινοντων, ὁυτω μεν σμικρα τοῖς μεγεθεσι και ασθενῆ ταῖς δυναμεσι ὡς μηδεπω κωλυεσθαι προς αυτῶν τας συνηθεις ἑκαστῳ πραξεις, — ὁυτω σμικρα, ὡς μηπω τον ανθρωπον αναγκαζεσθαι κλινηρη γενεσθαι. Γαλην. (de constit. med. 19.) = Den *prophylaktischen* Theil der Heilkunde od. die *Prophylaxis* nennt man die Lehre von der *Vorbeugung* od. *Verhütung* der Khtn. Denn wenn z. B. Ueberfluss oder Verderbniss der Säfte, oder eine Anschoppung oder Fäulniss im Körper entsteht, so wird der Mensch mit Kht bedroht. Man muss diess erkennen durch gewisse Zufälle, welche zwischen den Erscheinungen an Gesunden und an Kranken in der Mitte liegen, und an Grösse und Intensität oft so unbedeutend sind, dass sie weder die gewöhnlichen organischen Verrichtungen stören, noch auch den Bedrohten das Bette zu hüten zwingen. — Προφυλακτεον εν ταῖς προπαθειαις και προαισθησεσιν! ου γαρ ἁπασαι κατα τον Ἡσιοδον επιφοιτῶσιν ἁι νοσοι: 'Σιγᾷ, επει φωνην εξειλετο μητιετα Ζευς.' — Αλλ' ἁι πλεισται καθαπερ προαγγελους και προδρομους και κηρυκας εχουσιν, απεψιας και δυςκινησιας. Πλουταρχος (Ὑγιεινα παραγγελματα.) = Man muss der Kht *vorzubeugen* suchen schon bei dem Vorgefühle derselben! Denn nicht alle Khten bilden sich, wie *Hesiodus* sagt: '*Schweigend*, weil ihr die weisere Gottheit die Stimme versagte!' Sondern die meisten haben wenigstens gestörte Verdauung und ein unbehagliches Gefühl bei Bewegungen des Körpers zu Vorboten, Vorläufern und Herolden.

Propŏlis, ἡ προπολις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, 1. eig. die Vorstadt; 2. der Vorbau der Bienen, das Stopfwachs, Bienenharz; v. προ- u. πολις, die Stadt, s. Pŏlis etc.

Propŏma, το προπομα, gen. -ατος, -ătis, ein Trank (bes. aus Wein oder Essig u. Honig usw.); v. προ- u. πινω, (ποω, ποτω, *poto!*) vorhertrinken (vor Tische, zum Frühstück), od. statt προςποω, zutrinken, *propino!*

Proponēsis, Propŏnos, das Vorherleiden; das vorhergehende Leiden, der Vorschmerz; v. προ- u. Ponesis: προπονεω, *ante laboro*, vorher leiden. — *Ην προπεπονηκος τι ἡ προ τοῦ νοσεῖν, ενταῦθα στηριζει ἡ νουσος. Ἱπποκρ. (Αφορ. δ', λγ'.) Litt vor* einer Kht irgend ein Theil vorzugsweise, so wirft sich die Kht auf diesen.

Propositĭo, *Proposĭtum*, der Vorsatz, Entschluss, *Opinĭo*; v.:

proposĭtus, vorgesetzt, v. *pro-pōno*, beschliessen, bei sich festsetzen.

Propotisma, Propotismus, το προποτισμα, ὁ προποτισμος, 1. das Zu-Trinken, das Credenzen; — 2. das Darreichen eines Arznei-Trankes, das Eingeben überhpt; v. pro- u. πινω, *propino*, zutrinken.

Propriĕtas, ἡ ιδιοτης, die Eigenheit, Eigenthümlichkeit; v. *proprius*, *peculiaris*, *specialis*, eigenthümlich.

Proptōma, το προπτωμα, der Vorfall = der vorgefallene Theil, *Prolapsus*; v. pro- u. πιπτω, *labor*; προπιπτω, vorfallen.

Proptōsis, ἡ προπτωσις, der Act des Vorfallens; s. Proptoma. — *Ἡ προπτωσις (τοῦ οφθαλμοῦ) εστιν, ὁταν ὑπο τινος βιαιας πληγῆς η αγχονισμοῦ, μετα συνεχοῦς πυρετοῦ η κεφαλαλγιας, οφθαλμος προπεση.* Definitt. med. *Galenic.* = Ein *Augenvorfall* ist, wenn durch einen heftigen Schlag oder wegen einer Verengerung (der Augenhöhle) das Auge unter anhaltendem Fieber u. Kopfschmerzen stark hervortritt. — — *Προπτωσις εστι προπετεια τοῦ ῥαγοειδοῦς χιτῶνος, εκ διαβρωσεως η ῥηξεως τοῦ κερατοειδοῦς γινομενη. Ἡτις εν διαφοροις μεγεθεσι θεωρουμενη — διαφορα και τα ονοματα κατασκευαζει, εξ ὧν αυτῶν ἑκαστον εικαζεται, παρωνομασμενον τιθεῖσα. Μικρα μεν οὖσα = μυϊοκεφαλον ονομαζεται, απο τοῦ εοικεναι μυΐας κεφαλῇ. Επαυξηθεῖσα δε πλεον, ὡς εοικεναι ῥαγι σταφυλῆς = σταφυλωμα λεγεται. Ὡςπερ ει επι πλεῖστον εκπιπτει, ὡς τῶν βλεφαρων προπεπτωκυῖα φαινεσθαι = μῆλον παρονομαζεται. Ει τι δε τουτων φθασει τυλωθῆναι = ἧλος προςαγορευεται. Ακτουαρ. (β', περι διαγν. παθ., ζ'.)* = Der *Vorfall* (*aus der Hornhaut*) ist ein Hervortreten der Traubenhaut, veranlasst durch eine Zerfressung oder Zerreissung der Hornhaut. Man gibt ihm, nach seiner verschiedenen Grösse, verschiedene Namen, nach den Dingen, welchen er jedesmal am ähnlichsten scheint: den sehr kleinen Vorfall nennt man, wegen seiner Aehnlichkeit mit dem Kopfe einer Fliege: '*Fliegenkopf*'; — wird er grösser und einer Weinbeere ähnlich, so nennt man ihn '*Staphylom*'; — wird er sehr gross, so dass er sich zwischen den Augenlidern hervordrängt, so nennt man ihn '*Apfel* (= μῆλον, *Mālum*)'; — zeigt sich etwas Calloses darauf, so nennt man das den *Nagel* (= ἧλος, *Clavus*).' — *Ἡ ὑστερα προπιπτει, σπανιως μεν, δια πλειονας δε αιτιας· ην αφ' ὑψους κατενεχθειση και επ' ισχια ἑδρασθειση ῥηγνυμενων τῶν ὑμενων, οἱ κατεχουσι το σπλαγχνον. — — Προπιπτει δε κατα το στομιον αυτῆς, τινες δε και πᾶσαν ἱστοροῦσι προπιπτειν· ὁπερ απιθανον. Παυλλ. Αιγιν. (γ', οβ'.)* = Die Gebärmutter *fällt* zwar selten [??] vor, aber aus mehren Ursachen; (unter andern:) wenn ein Frauenzimmer von einer Höhe herabspringt und sich auf die Hüften stützt oder auf den Hintern fällt, wodurch die Mutterbänder zerrissen [?] werden. — — Sie fällt bis zum Ausgange der Scheide vor. Einige melden zwar, dass auch die *ganze Gebärmutter vorfalle*; was jedoch widersinnig [!] ist. [*Paul von Aegina* kannte entw. den Muttervorfall sehr wenig oder es verhielt sich zu seiner Zeit in Griechenland und Aegypten ganz anders damit, als bei uns, wo vollkommne Metroproptosis ziemlich häufig vorkommt].

Proptysis, ἡ προπτυσις, das Aushusten nach oben, *Expectoratio*, *Tussis humida*, Anacatharsis, das feuchte Aufhusten; v. pro- u. Ptysis.

Propulsio, *Propulsus*, das Vortreiben, Vorwärtstreiben; v. *pro-* u. *pello*; *propello*, vorwärtstreiben.

propulsīvus, vorwärtstreibend, in die Ferne treibend; s. Propulsio. — *Vis propulsiva*, die treibende Kraft, Treibkraft, Propulsivkraft, Expansivkraft.

Prōra, ἡ πρωρα, der Vordertheil des Schiffes; man meint v. πρῶτος u. ῥεειν, voran schwimmen. — *Prorae os*, das Grundbein, Keilbein, *Os basilare*.

Proruptĭo, das Hervorbrechen, Hervorstürzen; v. *prorumpo*, hervorbrechen. — *Proruptĭo sanguinis*, *Eruptio sanguinis*, der Blutsturz.

Prosarma, το προςαρμα, genit. -ατος, -ătis, das Genossene, besond. Speisse, Arznei; auch = Prosphero menon; v. προς, von vorn, entgegen genommen, u. αἱρεω, s. u. Haeresis; od.

wol besser v. αρω etc., s. u. Artos! so dass Prosarma dann hiesse: was dem Körper angeeignet (*intussusceptum*) ist.

Prosectĭo, das Vorschneiden, Zuschneiden; v. *prosĕco*, vorschneiden. — *Pr. cadaveris*, die Zergliederung einer Leiche.

Prosector, *Anatomus*, der Zergliederer; s. *Prosectio*.

Prosenchўma, bei *Hayne*: das zwischenzellige Gewebe der vollkommneren Pflanzen, s. unter Chyma! v. προς- u. Enchyma.

Proslўsis *Solutio iuxta fiens*, die Auflösung od. Zersetzung eines Körpers od. eines zusammengesetzten Stoffes durch die blosse Gegenwart eines andern benachbarten, wie z. B. des Weingeistes durch Schwefelsäure (in Wasser u. Aether), eine Erscheinung, welche *Berzelius* nicht ganz passend: 'Katalyse' nennt; v. προς u. Lysis. Vgl. Catalysis, Hemidialysis etc.

Prosoesma, το προςοισμα, auch προςοιμα? = Prospheromenon, bes. im Plural: τα προςοισματα, wie Prospheromena; v. προς, entgegen (gebracht), hinzu, u. οιω etc., s. u. Oesophagus.

Prosopalgĭa, der Gesichtsschmerz, *Dolor faciei*, bei Engl. Aerzten: *Neurodynia faciei Fothergillii*, der Fothergillsche Gesichtsschmerz, Franz. *le tic douloureux*, *Trismus dolorificus*, *Rheumatismus cancrosus*; v. Prosopon und Algos.

prosopalgĭcus, Prosopalgie betreffend, daran leidend, davon herrührend; von Prosopalgia.

Prosōpantrītis, genit. -ĭdis, d. Stirnhöhlenentzündung; v. Prosopantron; vgl. Iritis etc.

Prosōpantron, genit. -i, eine Stirnhöhle; v. Prosopon u. Antrum.

Prosoperysipĕlas, *Erysipelas faciei*, die Gesichtsrose; v. Prosopon u. Erysipelas.

Prosōpocarcinōma, der offene Gesichtskrebs, ein Krebsgeschwür im Gesichte; v. Prosopon u. Carcinoma.

prosopocarcinomatĭcus = prosopocarcinomatōsus, an Prosopocarcinoma leidend, dazu gehörig usw.; s. d. vorhergeh.

Prosopocarcinomatodynia, der (mehr krampfhafte?) Gesichtsschmerz; v. Prosōpon u. Odyne.

prosopocarcinomatodynĭcus und:

prosopocarcinomatodўnus, Prosopocarcinomatodynie betreffend, daran leidend usw.

Prosopologĭa, die Lehre vom Antlitz, bes. die Physiognomik aus den Gesichtszügen; v. Prosopon u. Logos.

Prosopomantīa, die Vorhersage aus den Gesichtszügen; s.:

prosopomantis, aus den Gesichtszügen prophezeihend; v. Prosopon u. Mantis.

Prŏsōpon, το προςωπον, das Gesicht, Antlitz; die Stirn; v. προς, entgegen (kommend usw.), von vorn —, u. Ops 2. etc. — Προςωπον ἐῤῥωμενον, ein gesundes Ansehen, *Facies* (oder *Vultus*) *hominis sani*. — Προςωπον ευανθες, ein blühendes Gesicht, *Facies florida*. = Προςωπου ευχροια και το λιην σκυθρωπον, = πονηρον. Ἱπποκρ. (Προῤῥ. α') = Ein gesundes und doch sehr trauriges Ansehen ist (bei Geistesstörungen usw.) von schlimmer Vorbedeutung. — Eben da beschreibt *Hippokrates* die nachher desshalb von ihm benannte *Facies Hippocratica*. Ῥις οξεια, οφθαλμοι κοῖλοι, κροταφοι συμπεπτωκοτες, ὦτα ψυχρα και ξυνεσταλμενα, και ὁι λοβοι τῶν ωτων απεστραμμενοι, και το δερμα το περι το μετωπον σκληρον τε και περιτεταμενον, και το χρῶμα τοῦ ξυμπαντος προςωπου χλωρον τε και μελαν εον και πελιον η μολιβδωδες. = Spitze Nase, hohle Augen, eingefallene Schläfen, kalte, zusammengezogene Ohren mit schlaff herabhängenden Ohrläppchen, trockne u. gespannte Stirnhaut, bleiches oder auch schwärzliches, bläuliches, bleifarbiges Gesicht.

Prosōponeuralgia, *Prosopalgia*, *Dolor faciei*, der Gesichtsnervenschmerz, Gesichtsschmerz; v. Prosopon und Neuralgia.

Prosoporheuma, richtiger:

Prosoporrheuma, *Rheumatismus faciei*, der Gesichts-Rheumatismus; v. Prosopon u. Rheuma.

Prosōpotocĭa, *Partus facie praevia*, *Partus facialis*, die Gesichtsgeburt, die (abnorme) Geburt mit vorliegendem Gesicht; v. Prosopon u. Tocos.

Prosopotopĭa? etwa =:

Prosopotopologĭa, die Lehre von den einzelnen Stellen im Antlitz und deren physiognomischer Bedeutung; v. Prosopon u. Topologia.

prosopotopologĭcus u.:

prosopotopolŏgus, die Prosopotologie angehend, dieselbe kennend, übend, lehrend usw.

Prosopotўpus, die Gesichtsabnahme; — der Gesichtsabnehmer; v. Prosopon u. Typus. — Vgl. Physiognomonotypus etc.!

Prospheromenon, *το προςφερομενον,* eig.: das Entgegengebrachte, Entgegenkommende, v. *προς*, entgegen, *ad-*, *ob-*, hinzu, u. *φερω*, bringen, *fero, affero.* — Prospheromĕna, *τα προςφερομενα*, von aussen einwirkende Dinge, einwirkende äussere Potenzen, '*quae ab exteris adveniunt* (*potentiae*)' sagt ***Gaub*** sehr gut.

Prosphorēma, *το προςφορημα,* = Prospheromenon; ebenfalls von *προς* u. *φερω*, *φορεω* etc. Ebenfalls bes. im Plural: Prosphoremata, *τα προςφορηματα.*

Prosphўsis, *ἡ προςφυσις*, d. Verwachsung z. B. der Augenlider oder Finger mit einander; von *προς*, gegen, *versus*, *ad*, u. *φυω*, s. Physis.

Prossternidĭum, Prossteth idium etc., s. Prosternidium etc.

Prostăta, *ὁ προστατης*, *προστατηρ*, *παραστατα*, die Vorsteherdrüse, Prostata, eig. der Vorsteher, Vorstand, ***Adstans*** (***Glandula***), ***Corpus glandulosum***, ***Testes minores***, ***Prostata muliebris***, Bartholini, d. Bartholinische Schleimdrüse; — v. *προ-* u. (*σταω*, *στῶ*, ***sto!***) *ἱστημι*, stehen: *προϊσταμαι*, vorstehen.

Prostatalgia, der Schmerz der Vorsteherdrüse, ***Dolor glandulae prostatae***; v. Prostata u. Algos.

prostatalgĭcus, Prostatalgie betreffend, daran leidend usw.

Prostatauxe, die Vergrösserung der Prostata, v. Prostata u. Auxe; meistens = Prostatoncus.

Prostatelcosis, f. st.:

Prostathelcōsis, ***Ulcus glandulae prostatae,*** eine Verschwärung der Vorsteherdrüse; v. Prostata u. Helcosis.

prostathelcotĭcus, Prostathelcosis betreffend, daran leidend etc.

prostatĭcus, die Prostata betreffend, davon herrührend usw. — ***Liquor pr.***, der Vorsteherdrüsensaft, zur Verdünnung des Samens.

prostatitĭcus, Prostatitis betreffend, daran leidend etc.

Prostatītis, die Entzündung der Prostata; v. Prostata, vgl. Iritis.

Prostatocēle, Prostatoncus, der Bruch der Vorsteherdrüse od. eig.: eine nach aussen bemerkliche Geschwulst der Prostata; v. Prostata, Cele oder Oncus.

prostatocelicus, Prostatocele oder Prostatoncus betreffend, daran leidend usw.

Prostătolithi, Vorsteherdrüsensteinchen, zuerst beobachtet v. ***Cruveilhier*** (Anat. pathol., Livr. 30; vgl. ***Froriep's*** Not. 1296. S. 318-9.); v. Prostata u. Lithos.

prostatolithĭcus, an Prostatholĭthus leidend, daher rührend usw.

Prostatolĭthus, ein steinichtes Concrement in d. Vorsteherdrüse; s. Prostatolithi.

Prostătomēle, ***Specillum ad tentandam (glandulam) prostatam,*** eine Vorsteherdrüsensonde, wie z. B. die von ***A. Mercier*** (in ***Archives générales de médecine***, 1839 ***Juin***, pag. 209 = ***Fricke's*** u. ***Oppenheim's*** Zeitschr. f. d. ges. Medicin XII, 4. pag. 533.) angegebene; v. Prostata u. Mele.

Prostatoncus = Prostatocele.

Prostatoparectăsis, eine Ausdehnung der Prostata mit Verhärtung = Prostatoscirrhus; v. Prostata u. Parectasis.

Prostatorrhoea, ein (andauernder, krankhafter) Ausfluss aus der Prostata; v. Prostata u. Rhoea.

prostatorrhoïcus, Prostatorrhöe betreffend, daran leidend usw.

prostatoscirrhōsus, Prostatoscirrhus betreffend, daran leidend usw.

Prostătoscirrhus, die scirrhose Verhärtung der Prostata; von Prostata und Scirrhus.

Prosternidĭus, *προστερνιδιος*, was vor dem Sternum sitzt oder angewandt wird usw.; v. pro- u. Sternum. — ***Prosternidion*** (***Remedium*** od. ***Emplastrum***), ein Brustpflaster usw.

Prostethedĭum, *το προστηθηδιον*, *προστηθιδιον*, 1. = Prosternidium; 2. was auf die Ballen der Hände u. Füsse gelegt wird od. darauf entsteht,

wie z. B. sog. Krähenaugen; v. προ- (od. προς!) u. Stēthos. *Schneider*, *Riemer* u. A. geben mit Unrecht bloss die erste Bedeutung an.

prostethĭcus, προςτηθικος, Prostethis betreffend, damit begabt.

prostethidĭus, 1. = prostethicus; 2. *prosternidicus*; — 3. was sich auf Prostēthis (in allen Bedeutungen) bezieht, z. B. *Tylosis prostethidia*, das Hühnerauge; *Emplastrum prostethidium*, das Krähenaugenpflaster.

Prostēthis, ἡ προςτηθις, 1. die Vorbrust, der Fleischwulst auf der Brust bei stark befleischten Männern; v. pro- u. Stethos. — 2. die sog. Maus an der Hand und der sog. Ballen hinter dem grossen Zehen am Fusse.

Prosthemăta, τα προςθεματα = Prostheta.

prostetus, *prosteta* etc. f. st. prostheta, prosthetus etc.

Prosthĕsis, ἡ προςθεσις, *Appendix*, das Umsetzen, der Ansatz, der Ersatz (insofern ein solcher durch eine chirurg. Operation beabsichtigt wird); v. προς, *ad*, an, u. τιθημι, setzen, προςτιθημι, ansetzen.

prosthetĭcus, προσθητικος, einen Ansatz bewirkend, bezweckend; vgl.:

prosthĕtus, προςθετος, *appositus*, angesetzt; v. Prosthesis etc. — *Prostheta* (*remedia*), von aussen applicirte Heilmittel, z. B. *Suppositoria*, *Pessaria* etc.

Prosthĭum, το προςθιον, *Penis*, das männliche Glied; v. προς-, προςθε etc.

Prosthosynechĭa, *Synechia* (*pupillae*) *anterior*, die Verfliessung der Pupille nach vorn; v. προσθε (s. εμπροσθεν) u. Synechia.

Prostomĭa, ἡ προστομια, *Commissura labiorum*, die zusammenstossende Verbindung der Lippenränder; v. pro- u. Stoma.

Prostratĭo, die Hinfälligkeit, Niedergesunkenheit; v. *prosterno*, niederstrecken. — *Pr. virium*, *Debilitas magna*, die grosse Schwäche, Erschöpfung der Körperkräfte.

Prostўpus, ὁ προςτυπος, das *Basrelief*; v. προς- u. Typus. — Vgl. Physiognomonotypus etc.!

proteïformis, vielerleigestaltig; von Proteus u. *Forma*. — *Morbus proteïformis*, eine vielgestaltige Kht.

Proteīna, Proteīnum, das Protein, will *Mulder* den Stoff benennen, auf welchen sich ihm die Nahrungsstoffe, wie Pflanzenfibrin, Pflanzenalbumin, Pflanzencaseïn, Fleisch und Blut der Thiere, bes. durch Behandlung mit Kali, reduciren zu lassen *scheinen*; v. protos: πρωτευω, der Erste sein. — Wenn nun aber ein Anderer oder *Mulder* selbst einen *noch ersteren* Stoff gefunden zu haben *meint*, so muss er solchen wol '*Proproteïne*' usw. usw. nennen??

Proteïnēma, eine Proteïnverbindung; v. Proteïna.

Protensĭo, die Vordehnung, Ausdehnung nach vorn; v. *protendo*, ausdehnen. — *Protensiones glandulares cerebri*, *Processus* (= *Protensiones*) *mammillares cerebri*, die brustwarzenähnlichen Fortsätze des Hirns.

Proteus, ὁ Πρωτευς, (πρωτος,) 1. Beiwort des *Mercurius* od. Götterboten, der schnell sich bewegte und alle Gestalten annehmen konnte; — 2. Beiwort des Quecksilbers, weil es sich bewegt und in vielerlei Formen erscheint.

Prothўle, *Materia primaria*, die Grundmaterie, der erste allgemeine Grundstoff; v. prōtos u. Hyle. — Vgl. Archyle.

Protiasiologĭa, die Lehre von der Urheilung, Grundheilungslehre; v. Logos u.:

Protiăsis (sprich: *Prōt-iăsis*, nicht etwa: *Proziasis*!) die Urheilung, Urhygiene, nennt *Ernst Mahner* (in der Magdeburger (politischen!) Zeitung: eine Heilmethode, wodurch der Mensch wieder zur ursprünglichen Gesundheit zurückgeführt und sein eigner Arzt werden soll; v. protos u. Iasis. Vgl. Prototherapia.

Protiater, oder:

Protiātrus = Archiater.

protiodĭcus, (sprich: *prōt-iodicus*), im ersten Grade iodsauer; v. πρωτος u. iodicus.

Protocylindrus, *Cylindrus primarius*, *C. elementaris*, der Elementar-Cylinder, das Elementar-Röhrchen, Anfangs-Röhrchen; v. protos, s. *primus* etc., u. Cylindrus. (Wegen der Sache vgl. *Gottfr. Reinh. Treviranus's* Beitr. zur Aufklär. d. Ersch. u. Gesetze des organ. Lebens, I, 2. Bremen, 1836. S. 122. 123.)

protoenothicus, falsch statt:

protoenothionĭcus, bei *Sertürner*: schwefelweinsauer im ersten (niedrigsten) Grade; v. prōtos u. oenothionicus.

Protogaea, bei *Leibnitz*: Betrachtungen über die erste Form der Erde; v. protos u. Gaea.

Protogăla, *Lac puerperae primum*, die erste Muttermilch, *Colostrum*; das Biest; v. protos u. Gala.

protojodicus, falsch statt: protiodicus.

Protŏmē, ἡ προτομη, 1. der Vorderriss, (vordere Abriss,) bei den Thieren, was bei den Menschen Prosopon; 2. der vordere Abriss eines Menschen usw., das Profil, die Silhouette; v. προ- u. Tŏmē.

Protomedĭcus, der Oberarzt; v. protos und *Medicus*; sprachgemässer: Archiatros.

Protŏmeus, der Vorschneider, *Prosector*; s. προ- u. Tomeus, Tŏmē, τεμνω, etc.

Protomorphe, Megistomorphe, *Forma cardinalis*, die Hauptform; von protos u. Morphe.

Protŏmus, ὁ προτομος, eig. der Vorschneider, *Prosector*; s. προ- u. Tŏmē.

Protonephrĭa, die Primordialnieren, die *Oken*'schen Körper, die in den jüngsten Embryonen wahrscheinlich statt der Nieren dienen, zuerst von *Oken* (s. *Oken's* u. *Kieser's* Beiträge zur vergl. Anatomie; Bamberg, 1806.) genauer beschrieben und dann von *Rathke* u. *Baer*, u. bes. von *L. Jacobson* (s. dessen: die *Oken*schen Körper usw., Kopenhagen, 1830.) genauer untersucht sind. (Vergl. *Oken's* Isis, 1831, IV. S. 437.) — v. πρωτος (s. *primus*) u. Nephrion.

Protopathĭa, ἡ πρωτοπαθεια, das erste (ursprüngliche) Leiden, als Gegensatz von Deuteropathia etc.; von protos u. Pathos.

protopathĭcus, 1. πρωτοπαθης, zuerst leidend, zuerst erkrankend; 2. πρωτοπαθικος, durch das erste (ursprüngliche) Leiden verursacht, sich darauf beziehend usw.; s. Protopathia.

Protoplasis, *Fabrica primaria*, *Conformatio primaria*, die erste (Form-) Bildung, der erste Bau (org. Theile); s. protos, Plasis, Plasma etc.

Protoplastosphaerĭa, die ersten Blutbildungskügelchen, aus denen späterhin die Deuteroplastosphaeria entstehen; von Protoplaston u. Sphaerion.

prōtos, πρωτος, der Erste, *primus*; gleichsam Superlativ v. προ-, προι, πρω = προϊτατος = πρωτατος, der am meisten vorn ist! vgl. noch proïmus = *primus!*

Protosaurus, ein grosses krokodilähnl. Thier im Kupferschiefer vererzt od. versteinert; v. protos u. Saurus.

Protothérapĭa = Protiasis, od. eig.: das (ärztliche) Bestreben, die Prot-iase zu bewürken; v. protos u. Therapia.

Protoxydum, das Prōtoxyd, eine Verbindung mit Oxygen auf der untersten Stufe der Sättigung; v. protos und Oxydum.

Prōtozōon, ein Anfangsthier, ein Thier auf der untersten Stufe der organ. Ausbildung, bei *Carus*: das (primitive) Eithierchen (vgl. Oozoon); v. prōtos u. Zoon.

Protrusor, der Hervortreiber; v. *protrūdo*, hervortreiben. — *Pr. urinae* (*musculus*), der Hervortreibmuskel des Harns.

Protuberantĭa, *Exuberantĭa*, d. Hervorragung, *Eminentia annularis cerebelli*, *Extuberantĭa annularis Varolii cerebelli*, die ringförmige Erhabenheit des kleinen Hirns, *Pons cerebelli Varolii.*

Proversĭo, die Vorwärtskehrung; v. *pro-* u. *verto*; *proverto*, nach vorn wenden. *Antroversio uteri*, *Hysteroloxia anterior.*

provocatorĭus, herausfordernd, hervorrufend; v. *pro-* u. *voco*; *provŏco*, hervorrufen. — *Dies provocatorii*, die sogen. hervorrufenden Tage, welche den sog. kritischen und den dazu gehörigen *intercalaribus* und *intercidentibus* vorhergehen sollten.

Prūna, ἡ ανθρακις, 1. die glühende Kohle; eig. *prusna* vom Sanskr. (*prush* =) *plush*, brennen; — 2. Anthrax, *Carbunculus*; — 3. *Ignis Persicus*, das Persische Feuer.

Prunella, 1. eig. ein kleiner Brand; Dem. v. *Pruna*; 2. daher: die Schwämmchen, Aphthae u. ähnl. Khtn mit Gefühl von Hitze im Munde; 3. das Herzbrennen, die Herzbräune, *Angina pectoris Anglorum.* — *Sal prunellae*,

die Salpeterküchelchen; *Lapides prunellae, Nitrum tabulatum, Crystalli minerales, Pastae minerales.*

Prunŭlum, ein Pfläumchen; Demin. v.:

Prūnum, *το κοκκυμηλον*, d. Pflaume; verwandt mit *Pruna, braun* (gebrannt!) usw.

Prūnus (*domestica*), *ἡ κοκκυμηλος*, der (gemeine) Pflaumenbaum; v. *Prunum.* — *Pr. sylvestris*, der Schlehendorn. — *Pr. Armeniaca*, der Aprikosenbaum. — *Pr. Cerasus*, der Kirschbaum. — *Pr. Laurocerăsus*, der Kirschlorbeerbaum.

Prurīgo, *Prurītus*, das Jucken, Hautjucken; v. *prurĭo*, jucken.

psadăros, *ψαθαρος, ψαδαρος siccus et friabilis*, trocken und zerreibbar; s. phadaros, Phadarotes, psaphyros etc.

Psalidium, *το ψαλιδιον*, eig.: 1. eine kleine Scheere; 2. ein kleines Gewölbe, wie der Winkel einer Scheerenöffnung, daher: 3. das sog. Gewölbe im Gehirne, *Fornix cerebri*; Demin. v. Psalis.

psalidōdes, psalidōtus, *ψαλιδοειδης, ψαλοειδης, ψαλιδωδης, ψαλιδωτος*, gewölbförmig, gewölbt; v. *ψαλιδοω*, fut. *-ωσω*, wölben.

Psalidōma, *το ψαλιδωμα*, das (grosse) Gewölbe; die innere Fläche des Schädels; v. *ψαλιδοω*, s. u. psalidōdes.

Psălis, *ἡ ψαλις*, genit. *-ιδος*, -ĭdis, 1. die Scheere; 2. ein kleines Gewölbe! daher auch *Fornix cerebri!* v. *ψαω, ψαλω* etc., schaben usw., weil die Scheeren der Alten geformt waren, wie noch jetzt die der Schaf- und der Tuchscheerer, also mehr quetschten und schabten. Von dem Bogen, womit die beiden Blätter hinten vereinigt waren, entstand zugleich die Bedeutung von Bogen oder Gewölbe! vgl. auch:

psallōdes, psalmōdes, nicht: psalloïdeus, *ψαλλωδης, ψαλμωδης*, psalterförmig, citherförmig; v. (*ψαλλος*) *ψαλμος*, der Psalm, Psalter, Cither, s. unter Psalterium. — *Corpus psallōdes* oder *psalmōdes* =:

Psalter, Psalterĭum, *ὁ ψαλτηρ, το ψαλτηριον*, 1. ein Saiteninstrument, wie die Cither und bes. die Magadis; 2. mehre einem solchen Instrumente ähnliche Theile, bes. das sog. Psalterium im Hirne, u. der eine von den 4 Mägen der wiederkäuenden Thiere; v. *ψαω, ψαθω*, schaben, kratzen usw., vgl. Psathyrōsis, Psilōsis, *ψαλω, ψαλλω*, (schaben, kratzen,) ein Saiteninstrument streichen, so wie man auch wol bei uns in weniger edlem Sinne sagen hört: 'er schabt den Bass oder er kratzet die Fiddel erträglich.' Vgl. psathyros etc. etc.

Psammaturgĭa, bei Einigen: die Bearbeitung der rohen Erze; v. Psamma statt Psammos u. v. Ergon etc.

Psammē, *ἡ ψαμμη* = Psammos.

Psammismus, *ὁ ψαμμισμος, αμμισμος*, 1. die Cur mittelst wiederholter warmer Sandbäder; bei nachlässigen Schriftstellern auch: das (warme) Sandbad, *Balneum arenae*; 2. das (häufige) Abgehen von sog. Harngrand, auch (bei nachlässigen Schriftstellern) wol Harngrand selbst; von Psammos; *ψαμμιζω*, fut. *-ισω*, mit Sand umgeben, Sand graben, in den Sand graben, Sand liefern usw. usw.

psammōdes, nicht: psammodeus, *ψαμμωδης, αμμωδης*, sandig, grandig; von Psammos. — *Urina psammōdes*, grandiger Harn.

Psammodytes, *ὁ ψαμμοδυτης* = Ammodytes; s. Psammos, Ammos u. Dysis etc.

Psammos, *ὁ ψαμμος, αμμος, ἡ ψαμμη, (αμμη,)* 1. der Sand, Grand, Gries, auch der sog. mit dem Harn abgehende; 2. nach **Gruner** (in **Isidis** et **Pappi** Iusiur. chem., Jen. 1807): wahrscheinl. rohes Erz; v. *ψαω, (ψαμω, ψαμμω*, etc.) schaben (z. B. Steine zu Sand!) vgl. Psalterium, Psilosis, psatharos etc.!

psaphăros, *ψαφαρος*=psatharos etc.

Psapharōsis, Psapherōsis, Psaphyrōsis, *ἡ ψαφαρωσις, ψαφερωσις, ψαφυρωσις* = Psatharosis etc.

psathăros, *ψαθαρος, ψαθυρος, ψαφαρος, ψαφυρος* etc., mürbe, leicht zerreiblich, zerbrechlich usw.; v. *ψαω, ψαιω, ψαινω, ψαιρω, ψαρω*, (scharren!) *ψαυω, ψαφω, ψεφω, ψηφω, ψαζω, ψαιφω, ψεζω, ψειζω, ψιζω, ψυζω, ψωζω; ψαδω, ψαθω, ψαθαρω, ψαδαρω; ψεω, ψειω, ψηω, ψευω, ψιω, ψυω, ψοω, ψωω, ψεδω, ψευδω, ψιδω, ψυδω, ψεθω, ψευθω, ψιθω, ψυθω, ψυττω, ψιττω, ψωθω*, u. Hunderten ähnlicher Formen, die alle (mit klei-

nen Modificationen bedeuten:) mürbe machen, reiben, anreiben, schaben, abschaben, glatt machen; (und welche noch viel, in's Unendliche! vermehrt werden könnten, aber wol schon zureichen, um zu beweisen, dass selbst bei Bearbeitung der Sprachen nicht mit dem todt-Praktischen auszureichen ist, wenn man sie nicht geistig in sich aufnimmt!) s. noch:

Psatharōsis, Psathyrōsis etc., ἡ ψαθαρωσις, ψαθυρωσις, das Zerreiben, das Mürbemachen, z. B. der Knochen, s.:

Psathyrŏtes (ossium, *οστεων*) ἡ ψαθυροτης, *ψαθαροτης* etc. etc., genit. -ητος, -ētis, die Mürbigkeit, Zerreiblichkeit, z. B. der Knochen; v. *ψαω, ψαθω* etc. etc., schaben, zerreiben, zermalmen usw.; vgl. Psalterium, Psammos, Psilosis etc. etc.

Pselaphēsis, ἡ ψηλαφησις = Pselaphia.

Pselaphia, ἡ ψηλαφια, das feinere genauere Betasten, Untersuchung mit den Fingern, z. B. eines Abscesses, um das Schwappen des Eiters zu fühlen; in der Geburtshülfe: das Touchiren; v. *ψαω* (s. Psammos etc. etc.!) u. *ἁπτω*, s. Aphe, Haphe etc.

pselaphodes, *ψηλαφωδης* (*νοσωδης*), *aegrotus psel.*, ein Kranker, der beständig an den Decken umhertastet, als suche er etwas Feines; eine besondere Art der Karphologie oder Carpologie.

Psellismus, Psellŏtes, ὁ ψελλισμος, ἡ ψελλοτης, 1. das Stammeln; 2. bei *Sauvages:* jede Affection der Sprechwerkzeuge, welche auf das Sprechen nachtheilig einwirkt; v. *ψεω*, *ψελλω* etc., stammeln; *e*-Form v. *ψαω*, *ψαλλω* etc., s. psatharos etc. — Psellismus *Nasitas,* einfacher; *Ps. nasalis* (*Sauvages*).

Psellŏtes, ἡ ψελλοτης, gen. -ητος, -ētis = Psellismus.

Psestīna, Psestīnum, die Psestine, das Psestīn, der Kratzstoff, kratzende Extractivstoff (z. B. der Senega); v. *ψαω*, *scabo*, schaben, kratzen; *ψηστος*, gekratzt, (kratzhaft usw.)

Pseudacŏē, (ἡ ψευδακοη?) d. Gehörtäuschung; v. pseudes u. Acŏē.

Pseudacŏrus, der unächte Kalmus; v. pseudes u. Acorus.

Pseudacūsis = Pseudacŏē; von pseudes u. Acusis.

Pseudadĕnogenĕsis, bei *Ritgen:* die After- (oder krankhafte) Drüsenbildung; v. pseudes u. Adenogenesis. — Kürzer u. einfacher:

Pseudadenōsis, die falsche oder krankhafte Drüsenbildung = Pseudadenogenesis; v. pseudes u. Adenosis.

pseudadenotĭcus, Pseudadenosis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Pseudaemorrhoïdes, *Haemorrhoïdes spuriae*, die sogen. falschen Hämorrhoïden, ein schmerzhaftes Jucken und Schrinnen am After, von welchem etwas stark befleischte Menschen bei häufigem Gehen in heissem Wetter oft viel leiden; v. pseudos u. Haemorrhoïdes.

Pseudaesthesĭa, Pseudaesthēsis, die Gefühlstäuschung, Verstimmung des Gefühls; v. pseudes u. Aesthesis.

pseudalĕus, pseudalĭmus, pseudalĭus, *ψευδαλεος, ψευδαλεμος, ψευδαλιος*, erdichtet, vorgeblich; v. pseudes. Die Endungen dienen zur Bezeichnung des Möglichen, Wahrscheinlichen usw.; vergl. Pempelus, Pemphlos u. ähnl.

Pseudallantoïs, das unächte Harnhäutchen, das glatte Gefässhäutchen; v. pseudes u. Allantoïs.

Pseudangidion, Pseudangidium, ein kleines Aftergefäss, Aftergefässlein; Demin. v. Pseudangium.

Pseudangīon, Pseudangĭon = Pseudangium.

Pseudangiōsis, die Aftergefässbildung, Bildung falscher Gefässe; s. Pseudangium. — Scheint passender, als *Ritgen's* Pseudocysteogenesis.

Pseudangium, ein falsches Gefäss; v. pseudes u. Angīon.

Pseudangos = Pseudangium; v. pseudes u. Angos.

Pseudangōsis = Pseudangiosis.

Pseudaphe, Pseudaphĭa, die Gefühlstäuschung; v. pseudes u. Haphe; s. Pseudaesthesia.

Pseudapostēma, ein unächter Abscess, Scheinabscess; Sammlung eiterähnlicher Masse in einem Theile; v. pseudes u. Apostema.

Pseudargomorphōsis, *Diarrhoea tu-*

bularis, Enteritis membranacea, E. polyposa, ein von *Autenrieth* und *Uhl* zuerst beobachteter oder doch beschriebener Abgang eiweissartiger Materie durch den After, bestehend in häutigen Fragmenten von röhrenartiger Form u. zweigartigem Ansehen; v. pseudes u. Argomorphosis.

Pseudarthrōsis, 1. die Bildung eines falschen Gelenks; 2. das falsche Gelenk, *Articulatio notha* (nicht: '*Art. artificialis*'!) v. pseudes u. Arthrosis.

Pseud*articulatio*, falsch statt: Pseudarthrosis.

Pseud*articulus*, falsch statt: Pseudarthrosis.

Pseudasthma, die unächte Engbrüstigkeit, z. B. von Brustwassersucht, von Geschwülsten ausserhalb der Lungen, von Rippenbrüchen; v. pseudes u. Asthma.

Pseudecoea, falsch statt: Pseudacoë oder statt:

Pseudecoëïa, Pseudacoïa, falsch statt:

Pseudecoïa, (ἡ ψειδηκοΐα?) = Pseudacŏē.

Pseudemĕsis, das falsche (vorgebliche) Erbrechen; v. pseudos u. Emesis.

Pseuderysipĕlas, *Erysipelas spurium*, die falsche oder unächte Rose; v. pseudos u. Erysipelas.

Pseudermaphrodĭtus, der falsche (mit Unrecht dafür gehaltene) Zwitter, Falschzwitter; v. pseudos u. Hermaphroditus.

pseuderysipelatosus, an Pseuderysipelas leidend, daher entstanden usw.

Pseuderysipĕlodermītis, *Dermatitis Pseuderysipelas*, eine dem falschen Erysipelas ähnliche Hautentzündung; v. Pseuderysipelas u. Dermitis.

pseudes, ψευδης, s. pseudos etc.

Pseudiatros, der Afterarzt; v. pseudes u. Iatros.

Pseudinogenĕsis, bei *Ritgen*: die After- od. falsche od. krankhafte Faserbildung; v. pseudes u. Inogenesis. Einfacher: Pseudinosis.

Pseudinōma, Inōma, das (falsche oder krankhafte) Fasergewächs, der Faserkrebs, harte Krebs, *Cancer verus*; v. Pseudes u. Inoma.

Pseudinōsis = Pseudinogenesis.

Pseudo*abscessus*, doppelt falsch statt: Pseudapostema.

Pseudoadenogenesis, bei *Ritgen* f. st.: Pseudadenogenesis.

Pseudo-Asthma, Pseudoasthmĭa, richtiger: Pseudasthma.

Pseudoblennemĕsis, das falsche (scheinbare) Schleimerbrechen; v. pseudes u. Blennemesis.

pseudoblennemetĭcus, Pseudoblennemesis betreffend, daran leidend usw.

Pseudoblepsĭa, 1. das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; 2. bei *Cullen*: jeder Gesichts- oder Seh-Fehler; v. pseudes u. Blepsis.

Pseudoblepsis = Pseudoblepsia.

pseudoblepticus, Pseudoblepsie betreffend, daran leidend usw.

Pseudoboïna, *Vaccina spuria*, die falsche Kuhblatter, v. pseudos u. Boïna.

Pseudocarcinōma, der unächte Krebsschaden; v. pseudes u. Carcinoma. — *Ps. labii*, der (meistens) unächte Lippenkrebs, Noma, die Mundfäule, der Wasserkrebs.

pseudocarcinomatĭcus, und

pseudocarcinomatōsus, das Pseudocarcinoma betreffend, daran leidend usw.

Pseudocardiogmus, ein falscher (oder scheinbarer) Herz- oder Magenschmerz; v. pseudes u. Cardiogmus. — *Ps. abdominalis*, ein Pseudocardiogmus, der seinen Ursprung in einem Organe des Unterleibes hat.

Pseudocatabrōsis, das Fehlschlucken, Verschlucken; v. pseudes u. Catabrosis.

pseudocatabroticus, das Fehlschlucken betreffend, daher entstanden usw.

Pseudocataracta, *Cataracta spuria*, die falsche Katarakt; v. pseudos u. Cataracta.

Pseudoceratogenĕsis, die After- oder krankhafte Hornbildung; v. pseudes und Ceratogenesis. Einfacher: Pseudoceratosis.

Pseudocerătōma, ein After-, oder falsches oder krankhaftes Horngebilde, wie die Schwielen an Händen und Füssen (sog. Krähenaugen) usw.; v. pseudes u. Ceratoma.

pseudoceratomatĭcus, Pseudoceratoma betreffend, dazu geneigt usw.

Pseudocerătōsis, 1. die Bildung des Pseudoceratoma; 2. mit Unrecht oft statt: Pseudoceratoma; v. pseudes u. Ceratosis.

Pseudochondrōsis, 1. die Bildung des Pseudochondroma, *Productio organorum chrondrodeorum*; — 2. bei *Ritgen* mit Unrecht: = Pseudochondroma; v. pseudes u. Chondrosis.

Pseudocoïa, falsch statt: Pseudecoïa.

Pseudocrisis, *Crisis spuria*, die unächte Krise; v. pseudes u. Crisis.

pseudocritĭcus, eine unächte Krise betreffend, auf eine solche hindeutend oder sich beziehend usw.

Pseudocyēsis, die falsche Schwangerschaft; v. pseudes u. Cyesis. — *Ps. abdominalis*, eine Schwangerschaft, wobei die Frucht fern im Unterleibe liegt. — *Ps. ovaria*, *Ps. tubaria*, eine Schwangerschaft, wobei die Frucht in der Fallopischen Röhre oder gar noch im Eierstocke liegt. — *Ps. uterina*, eine vermeintl. Schwangerschaft mit einer fremdartigen Auftreibung des Uterus.

Pseudocysteogenĕsis, bei *Ritgen*: die Aftergefässbildung; v. pseudes u. Cysteogenesis. — Passender scheint: Pseudangiosis.

Pseudodesma, *Ligamentum spurium*, das unächte Band; v. pseudes u. Desma.

Pseudŏdontŏgenĕsis, die After- od. falsche od. krankhafte Zahnbildung; von pseudes und Odontogenesis. Einfacher: Pseudodontosis!

pseudodontogenetĭcus, Pseudodontogenese betreffend, od. davon betroffen.

Pseudŏdontōsis, die After- oder falsche oder krankhafte Zahnbildung; v. pseudes u. Odontosis.

pseudodontotĭcus = pseudodontogenetĭcus.

Pseudodoxĭa, ἡ ψευδοδοξια, 1. die falsche Meinung, der Wahn, Irrwahn; 2. die Irrlehre; v. pseudes u. Doxa.

Pseudodoxologĭa, die Lehre von den Vorurtheilen, von den Irrlehren; v. Pseudodoxia u. Logos.

Pseudoërisipelas, f. st. Pseuderysipelas.

Pseudogenĕsis, die Afterbildung, Afterzeugung; v. pseudes u. Genesis.

Pseudogeusĭa, Pseudogeusis, die Geschmackstäuschung; v. pseudes u. Geusis.

Pseudogeustia, f. st.: Pseudogeusia.

Pseudohaphia, falsch st.: Pseudaphia.

Pseudohermaphrodītus, f. st. Pseudermaphroditus.

Pseudohydropisis, und:

Pseudohydrops, müsste heissen: Pseudydrops, die falsche Wassersucht, s. pseudes u. Hydrops.

Pseudoīnogenĕsis, bei *Ritgen* falsch statt: Pseudīnogenĕsis.

Pseudoinoma, falsch statt: Pseudinoma.

Pseudo*medicus*, falsch st.: Pseudiatros.

Pseudo*membrāna*, barbarisch statt: Pseudomeninx oder Pseudymen.

Pseudomēninx, eine falsche Membran, Afterhaut; v. pseudes u. Meninx.

Pseudomōla, eine unächte oder Scheinmola, die z. B. aus Stücken von Mutterkuchen besteht; v. pseudes u. Mola.

Pseudomorphē, Pseudomorphia, 1. eine falsche (abnorme) Form; 2. f. st. Pseudomorphosis; v. pseudes u. Morphe.

Pseudomorphōma, eine falsche Gestaltung, krankhafte Bildung; eig.: das falsche Gebilde; s.:

Pseudomorphōsis, die Entstehung od. Bildung des Pseudomorphōms; v. pseudes u. Morphosis etc.

Pseudomyelōma, das Aftermarkgebilde, Aftermark, der Markschwamm, *Fungus medullaris* oder *cerebriformis*; v. pseudes u. Myeloma.

pseudomyelomatĭcus, Pseudomyeloma betreffend, daran leidend usw.

Pseudoneurogenĕsis, 1. die Bildung des Pseudoneuroma; 2. bei *Ritgen* unpassend: = Pseudoneuroma und Pseudomyeloma; v. pseudes u. Neurogenesis.

Pseudoneurōma, 1. Nervenschwamm, das Afternervengebilde; 2. bei Einigen: = Pseudomyeloma; v. pseudes u. Neuroma.

pseudoneuromatĭcus, Pseudoneuroma od. Pseudoneurosis betreffend, daran leidend usw.

Pseudoneurōsis, 1. = Pseudoneurogenesis, (vgl. Amaurosis, Osteosis etc.); 2. eine falsche, mit Unrecht dafür gehaltene, Nervenkrankheit; v. pseudes u. Neurosis.

pseudoneurotĭcus, Pseudoneuroma oder Pseudoneurosis betreffend, daran leidend usw.

Pseudoodontogenesis, f. st.: Pseudodontogenesis.

Pseudoodontosis, falsch statt: Pseudodontosis.

Pseudoosteogenesis, f. st.: Pseudosteogenesis.

Pseudoosteosis, falsch statt: Pseudosteosis.

Pseudoostosis, falsch st.: Pseudostosis.

Pseudoperipneumonĭa, die sog. falsche Lungenentzündung; *Peripneumonia notha*; v. pseudes u. Peripneumonia.

Pseudophilosophia, die falsche Philosophie; sehr gut nennt man so mit *Kieser* (illustr. singularis dementiae species in femina daemoniaca Wirtemb.; Jen. 1830. 4.) die jetzige mystische sog. Philosophie *Eschenmaier's* u. v. A., (auch zum Theil *Kieser's* selbst!) — v. pseudos u. Philosophia.

Pseudophthalmia, *Ophthalmia spuria* oder *notha*; v. pseudes u. Ophthalmia; vgl. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 558.

Pseudophthīsis, die falsche oder Schein-Schwindsucht, z. B. die Abmagerung von (nicht erkanntem) Diabetes; v. pseudes u. Phthisis.

Pseudopĭa, eine Gesichtstäuschung; v. pseudes u. Ops 2.

Pseudoplăsis, *Formatio organica notha*, die falsche od. regelwidrige organische Bildung; v. pseudes u. Plasis.

pseudoplastĭcus, die Pseudoplasis betreffend usw.; s. Pseudoplasis. Vgl. cataplasticus, heteroplasticus etc.

Pseudopleuresĭa, Pseudopleurĕsis =:

Pseudopleurītis = Thoracodyne; v. pseudes u. Pleuritis.

Pseudopneumonĭa, die unächte od. typhose Pneumonie; von pseudes und Pneumonia.

pseudopneumoniăcus, Pseudopneumonie betreffend, daran leidend usw.

Pseudopneumonītis, die scheinbarächte Lungenentzündung, z. B. eine rheumatische Pleuritis mit entzündl. Erscheinungen, heftigen Schmerzen usw.; von pseudes u. Pneumonitis.

Pseudopolypus, der falsche od. Scheinpolyp, ein Concrement von festem Schleim oder geronnenem Blute; v. pseudes und Polypus.

Pseudopsorecthyma, *Ecthyma Pseudopsora*, der falsche Krätzausschlag; v. pseudes u. Psorecthyma.

Pseudorăsis = Pseudoblepsia, Pseudopĭa, *Suffusio*, das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; von pseudes und Orasis.

Pseudorcheocēle, *Sarcocele scroti, Hypersarcosis testiculi, Caro ad testem adnata*, eine scheinbare Hodengeschwulst, ein sog. Fleischgewächsbruch; v. pseudes u. Orcheocele.

pseudorcheocelĭcus, Pseudorcheocele betreffend, daran leidend usw.

Pseudorchidoncus, die scheinbare Hodengeschwulst = *Pseudorcheocele*; bes. wenn Oschoncus das Ansehen von Orchidoncus hat, und sogar dafür angesehen wird, wie z. B. *Larrey* (Relation chirurgic. de l'expéd. de l'armée d'Orient) einen Oschoncus, der als nothwendige Begleitung einer wahren Elephantiasis vorhanden war, unrichtig Sarcocele nennt! v. pseudes u. Orchidoncus.

pseudorectĭcus, Pseudorexis betreffend, daran leidend usw.

Pseudorexĭa, Pseudorexis, der krankhaft vermehrte Appetit, krankhafte Hunger; v. pseudes u. Orexis; s. *Pica, Malacia* etc.

Pseudorganēma, eine falsch gebildete Organengruppe, mehre Organe in falschem Zusammenhange; v. pseudes u. Organema.

pseudorganĭcus, falsch oder krankhaft organisirt.

Pseudorgănon, ein Afterorgan, ein krankhaft gebildetes Organ; v. pseudes u. Organon.

Pseudorizon, genit. -ontis, der falsche Horizont, ein vom Marine-Capitän *W. F. W. Owen* erfundenes u. so benanntes astronom. Instrument, welches mittelst einer Spiegelung alle Höhen unter 15° vergrössert, über 60° vermindert darstellt und so eine, jedesmal berechenbare doppelte Täuschung bewirkt; v. pseudos u. Horizon.

pseudos, ψευδος, ψευδης, lügend, erlogen, falsch, täuschend, trügerisch, Schein-, usw.; v. ψω, ψιϑω, ψυϑω, (ψυδω, ψευδω,) heimlich in die Ohren flüstern oder wispern, (wie tückische Menschen häufig thun!); blosse *i-*, *e-* u. *eu-*Formen v. ψαω, ψεω, ψοω etc.! vgl. Psathyrosis, Psalterium, Psammos etc. etc. Als Adjectivum braucht man gewöhnlich ψευδης, die Zusammensetzungen bildet man fast nur aus ψευδος, indem sonst z. B. statt

Pseudopneumonitis „Pseudeopneumonitis" geschrieben werden müsste.

pseudoscĕlus, mit unvollkommnen, gleichsam falschen Schenkeln; v. pseudos u. Scelos.

Pseudoscheocēle, *Oscheocele spuria,* ein sog. falscher Hodensacksbruch; von pseudes u. Oscheocele; vgl. *Schmalz's* Diagn. Nr. 1284.

pseudoscheocelĭcus, Pseudoscheocele betreffend, daran leidend usw.

Pseudosmĭa, eine Geruchstäuschung, bes. eine einzelne, vorübergehende; v. pseudes u. Osmē.

Pseudosphincter, der falsche Schliessmuskel; v. pseudes u. Sphincter.

Pseudosphresĭa, eine Geruchstäuschung, bes. eine andauernde, paralytische; während die vorübergehende nervose od. fieberhafte als *Hallucinatio olfactus* angesehen wird; v. pseudes und Osphresis.

Pseudosplen, *Lien falsum,* d. falsche Milz, Scheinmilz; v. pseudes u. Splen.

pseudosplenĭcus, von einer falschen oder Scheinmilz herrührend; von Pseudosplen.

Pseudosteogenĕsis, die abnorme Erzeugung von Knochen; v. pseudes und Osteogenesis.

pseudosteogenetĭcus, Pseudosteogenesis betreffend, davon herrührend.

pseudosteomatĭcus, pseudostomaticus und pseudostotĭcus, Pseudostoma od. Pseudostosis betreffend, daher entstanden usw.

Pseudostĕon, ein falsch oder krankhaft erzeugter Knochen; s.:

Pseudostoma, ein falsches od. krankhaft erzeugtes Knochengebilde; s.:

Pseudostōsis, eine krankhaft entstandne Knochenbildung; v. pseudes u. *osteo,* Knochen bilden.

Pseudosyphĭlis, falsche Syphilis; v. pseudes und Syphilis; oft = *Herpes syphilitus.*

Pseudothanătos, der Scheintod; v. pseudes u. Thanatos.

Pseudotrichogenĕsis =:

Pseudotrichōsis, die Erzeugung von Haaren an unrechten Stellen; v. pseudes u. Trichogenesis oder Trichosis.

Pseudydropĭsis, Pseudydrops, eine falsche (scheinbare, vermeintliche) Wassersucht, wie der sog. Hydrops pulmonum acutus; v. pseudes, Hydropisis, Hydrops.

Pseudymen, genit. -ĕnis, eine falsche Membran; v. pseudes u. Hymen.

Psidĭum, *το ψιδιον, Malicorium,* die Granatapfelrinde; von Granatapfel; s. *Punica Granatum* Bot.

psilodĕrus, nackthälsig; vgl. ptiloderus; v. psilos u. Dērē.

Psilōma, *το ψιλωμα,* das Kahlsein, die Kahlheit; v. *ψιω, ψιλω, ψιλοω,* fut. *-ωσω,* die Haare abschaben, kahl machen; blosse *i*-Form von *ψαω, ψεω* etc. s. u. Psathyrotes, Psammos, Psalterium etc. Vgl. Ptiloma.

psilopūs, *nudipes,* nacktfüssig; v. psilos u. *πους,* s. *Pes.* — *Gould* nennt mit Unrecht so eine neue Art Känguruh, wegen ihrer *kleinen Vorderfüsse!* Vgl. microchir.

psĭlos, *ψιλος,* kahl, nackt, abgerupft; v. (*ψιω,* s. *ψαω* unter psatharos!) *ψιλλω* etc., abschaben, kahl machen. — *Υψιλον, Εψιλον,* Ypsĭlon, Epsĭlon, eig.: das nackte (kahle, einfache) *Υ* oder *Ε.*

Psilōsis, *ἡ ψιλωσις,* das Nacktwerden, Nacktmachen, die Bildung des Psiloma; v. *ψιλοω,* fut. *-ωσω,* s. Psiloma.

Psilōthron, *το ψιλωθρον,* ein kahlmachendes, Haar-wegnehmendes Mittel; v. *ψιλοω,* s. Psiloma etc.

Psimithion, Psimithĭun, etwas fein Geschabtes, bes. das Pulver von *Cerussa alba.*

Psinthos, nach *Hesychius:* = Terpsis; sicher nahe verwandt mit psilos, Psammos etc. etc.? etwa v. *ψιω,* (*ψινω* etc., fein) abglätten, s. psatharos etc.

Psis, *ἡ ψις,* gen. *-ιδος,* -idis = Psix.

Psittacĭon, Psittacĭum, (*το ψιττακιον?*) ein kleiner Papagay; — 2. *Nic. Myrepsus* nannte eine Salbe gegen Augenschmerzen und Thränenfluss; Demin. v.:

Psittăcus, 1. der Papagai, der Zischelvogel, — 2. *Heron* nannte so eine von ihm zusammengesetzte Augensalbe gegen Augenschmerzen und Thränenfluss, welche auch schlafmachend wirken sollte; benannt wegen des beständigen Augenblinkerns der meisten Papagaien.

Psix, *ἡ ψιξ,* genit. *-ψιχος,* psĭchis, geriebenes Brod, *ψις, Panis fricatus;* v. *ψιω,* s. Psammos etc.

Psŏa, ἡ ψοα, ὁ ψοος, die Lendengegend, (Nierengegend;) v. ψοω, glatt machen, weil die Nierengegend bei den meisten, besond. bei wohlgenährten, Thieren vorzüglich glatt ist; also blosse o-Form v. ψαω, ψεω etc., vgl. Psatharos, Psalterium, Psammos, pseudos etc. etc. — *Psŏas* (musculus, eig. ψοας od. ψοης μυ̃ς, als Genitiv v. ψοα,) ein Lendenmuskel; sonst gewöhnlich nur im Plural: *Psŏae* (*musculi*, μυες) ψοαι, die Lendenmuskeln.

psoadicus, den Psoas-Muskel betreffend usw.; v. Psoas. — *Abscessus psoadicus*, der Abscess des Psoasmuskels.

Psoadotomĭa, der Schnitt (auch: Durchschnitt) des Psoasmuskels; v. Psoas und Tome.

Psoītis, die Entzündung des Psoasmuskels; v. Psoa, vgl. Iritis.

Psōlē, ἡ ψωλη, die entblösste (und angeschwollene, glänzende) Eichel des männl. Gliedes; v. ψοω, ψολω, ψωλω etc., glatt und glänzend machen, o-Formen v. ψαω, ψεω, ψιω, ψαλλω, ψελλω, ψιλω etc.; v. Psoa etc. etc.!

Psōlōn, ὁ ψωλων, ein Mensch mit sehr grossem männl. Gliede, *Mentulatus*, bes. wenn er zugleich leidet an:

Psoloncus, eine Geschwulst der entblössten Eichel, also meistens = Paraphimosis; v. Psole u. Oncus.

Psōlus, ὁ ψωλος, (auch ψωρος!) 1. ein Mensch mit entblösstem (u. erigirtem) männl. Gliede, ein Unzüchtiger; 2. ein Beschnittener etc.; s. Psōlē.

Psophēma, Psophos, το ψοφημα, ὁ ψοφος, ein zischendes, säuselndes Geräusch; daher: die aus dem After od. and. Oeffnungen abgegangene Luft; v. ψοφεω, fut. -ησω, zischeln, zischend Luft wegblasen usw., vgl. jedoch noch:

Psophēsis, ἡ ψοφησις, der zischende Abgang von Luft aus dem After u. a. Oeffnungen, die Bildung des Psophema; v. ψοφεω, s. Psophema etc.

Psophia, richtiger: Psophesis.

Psŏphos, ὁ ψοφος = 1. Psophema; 2. = Psophesis? — verwandt mit Psammos etc. etc., vergl. psatharos etc.

Psōra, ἡ ψωρα, die Krätze; Räude usw.; v. ψωρω, kratzen, schaben, raspeln usw.; verlängerte und rauhe Form (ω- u. ρ-Form) v. ψαω, ψοω, ψιλω, ψολω etc. etc.; vgl. z. B. Psōlē, Psammos, Psalter, psatharos etc. etc. — *Ps. agria*, ἡ ψωρα αγρια, die fressende, schährige Krätze. — *Ps. leprosa, Ps. squamosa, Psorus, Psoralius, Psorōdes*, der krätzige Kleienaussatz.

Psorhelcōma, *Helcoma psoricum, H. scabiosum, Ulcus sc.*, das Krätzgeschwür, Geschwür als Folge der Krätze; v. Psora u. Helcoma.

Psorhelcōsis, *Helcosis psorica, H. scabiosa, Exulceratio sc.*, 1. die Bildung des Psorhelcoma; 2. mit Unrecht: = Psorhelcoma; v. Psora u. Helcosis.

Psoriăsis, ἡ ψωριασις, das Krätzig-, Räudig-, Schabig-Werden; jetzt auch wol: die Räude; v. Psora; ψωριαω, ψωριαζω, fut. -ασω, die Krätze die Räude usw. bekommen.

psorĭcus, ψωρικος, krätzig, d. Krätze betreffend, davon herrührend, an Krätze leidend, usw. — *Psorĭca* (eig. *Antipsorica! Remedia*) die Krätzmittel.

psorōdes, ψωρωδης, 1. krätzähnlich; 2. krätzig, schäbig, *scabiosus, scabidus*, (*scaber*;) v. Psora; vgl. *Εἶδος*!

psoroīdes (ψωροειδης?) kürzer: psorodes.

Psoroneurymenītis, eine von Krätze herrührende Entzündung des Neurymen; v. Psora u. Neurymen; vgl.:

Psoronevrilemitis, nennt *Fr. W. Sieber*: eine durch Krätzgift verursachte Entzündung des Neurymen; also eigentl. falsch statt: Psoroneurymenitis! v. Psora und dem unrichtigen Nevrilema od. Neurilema. — *Psoronevrilemitis metastatica* nennt derselbe die Hundswuth, weil er sie für eine Krätzgiftversetzung ansieht!

Psorophthalmĭa, *Ophthalmia pruriginosa*, die Augenliderkrätze; von Psora u. Ophthalmos. — *Ψωροφθαλμια* εστιν = αναβρωσις ταρσω̃ν η κανθω̃ν μετα κνησματος. Definitt. med. *Galenic.* = Die *Psorophthalmie* ist ein Anfressen der Augenliderränder oder der Augenwinkel mit starkem Jucken. — *Ἡ* ψωροφθαλμια τη̃ς ξηροφθαλμιας διαφερει· ἡ μεν γαρ ψωριασις = κνησμωδης του̃ βλεφαρου αισθησις δι' ἁλμυρον γινομενα φλεγμα, δακνουσα τε και κνησμον ερεθιζουσα. — ἡ δε ξη-

ροφθαλμια = δυςκινησια τῶν οφθαλμῶν μετα πονον, χωρις τινος ὑγροτητος εκρεουσης. Ακτουαρ. (περι διαγνωσ. παθ. β′, ζ′.) = ***Psorophthalmie*** und *Xerophthalmie* sind verschieden: ***Psoriasis*** ist ein juckendes Gefühl am Augenlide, entstehend durch einen salzigen Schleim, welcher zum Kratzen reizt. — *Xerophthalmie* aber ist ein schmerzhaftes Gefühl bei dem (desshalb erschwerten) Bewegen des Auges, wobei *keine Feuchtigkeit* ausfliesst. — *Το μεν εμφυσημα ογκος εστιν οιδηματωδης τοῦ βλεφαρου. Ἡ δε ψωροφθαλμια = κνησμωδης τοῦ βλεφαρου ψωριασις, δι' ἁλμυρον και νιτρῶδες ὑγρον γινομενη. Παυλλ. Αιγιν., γ′, κβ′.* = Das ***Emphysem*** ist eine ödematose Geschwulst des Auges [?]. Die ***Psorophthalmie*** aber ist ein juckender ***Krätzausschlag*** *des Augenlides*, welcher von einer salzigen und salpeterartigen Feuchtigkeit herrührt.

psorophthalmĭcus, Psorophthalmie betreffend, daran leidend usw.

Psororrheumatismus, *Rheumatismus psoricus*, der Krätzrheumatismus; v. Psora u. Rheumatismus.

Psorotheoria, *Theoria scabiei*, *Doctrina de scabie*, die Krätztheorie, Psoratheorie, 1. die Lehre vom Wesen, der Entstehung und Heilung der Krätze; — 2. eine sogen. Theorie der Krankheiten, welche letztere sämmtlich oder doch grösstentheils von verhaltnem Krätzstoff herleiten will, wie z. B. die ***Hahnemann***'sche sog. Homöopathie; v. Psora u. Theoria.

Psychagōga, Psychagogĭca, Mittel gegen Ohnmacht u. Scheintod, gleichsam: die Seele zurückführende Mittel! v. *αγω*, führen, *ago!* u. v.:

Psychagogĭa, die Psychagogie, bei ***Grohmann***: die Reizung der Seele durch gewisse äussere Eindrücke, z. B. durch Töne, und die dadurch erregte Empfindung in derselben; eig. die Leitung des Eindrucks auf die Seele; s. Psyche, Agoge etc.; vgl. Tonopsychagogia.

Psychē, *ἡ ψυχη*, die Seele, der Geist; eig. der Hauch, und in dieser Bedeutung Lautnachbildung, wie das Teutsche Hauch! vergl. auch *Anima*, *Animus* etc.!

Psychentonĭa, soll bezeichnen: die übermässige Geistesanstrengung; etwas zu dreist gebildet aus Psyche und Entonia.

psychentonĭcus, Psychentonie betreffend, sich derselben aussetzend, davon herrührend usw.; v. Psychentonia.

Psychiatrīa, d. Seelenheilkunde; v.:

Psychiatros, der Seelenarzt, psychische Arzt; v. Psyche u. Iatros.

psychĭcus, *ψυχικος*, 1. geistig, psychisch; v. Psyche; 2. bei ***Bégin*** f. st. psycticus.

Psychologĭa, *ἡ ψυχολογια*, die Seelenlehre, Psychologie, s. Psyche u. Logos.

psychologĭcus, psycholŏgus, Psychologie betreffend, dieselbe übend oder lehrend usw.

Psychomantia, *ἡ ψυχομαντια*, das Geisterbeschwören, Geistercitiren; s.:

Psychomantis, *ὁ ψυχομαντις*, ein Geisterbeschwörer, (ein Betrüger,) welcher angeblich Geister citirt, um von ihnen die Zukunft zu erfahren; v. Psyche u. Mantis.

Psychomantium, *το ψυχομαντεῖον*, der Ort (Zauberkreis), wo der Psychomantis seine Gaukeleien vornimmt.

Psychometrum, der Psychomĕter, Seelenmesser; ein gewisser ***Pontius*** zu Leipzig soll, nach dem Bericht seines ***Probstes*** (s. ***Malten's*** Bibl. d. neuesten Weltkunde, 1835, 4, S. 235) einen solchen erfunden haben; v. Psyche u. Metrum.

Psychonosemăta, die Psychonosēmen, Geistes- oder Seelenkhtn, bei ***C. H. Schultz***: Khtn, deren Heerd im humanen Leben! v. Psyche u. Nosema.

Psychonosologĭa, die Lehre von den Seelenkrankheiten; v. Psyche u. Nosologia.

psychonosologĭcus, psychonosolŏgus, die Psychonosologie betreffend, dieselbe übend oder lehrend usw.

Psychopannychĭa, der von Manchen angenommene Seelenschlaf oder der Zustand der menschlichen Seelen vom Tode des Leibes bis zu der dereinstigen Auferstehung desselben; eig. die ganze Seelennacht, der ganz-nächtliche Seelenzustand! v. Psyche u. pannychios.

psychorăges und psychorrăges, *ψυχοραγης* u. *ψυχοῤῥαγης*, plötzlich oder an plötzlichen Zufällen sterbend, *cui*

anima subito abrumpitur, wenn die Seele gleichsam plötzlich entrissen wird; v. Psyche u. ῥηγνυμι, (entreissen, zerreissen).

Psychōsis, ἡ ψυχωσις, genit. - ως, -ιος, -ĭos, -is, die Beseelung; von Psyche: ψυχοω, fut. -ωσω, beseelen.

Psychosomatiatrĭa, *Medicina animae et corporis*, die Seelen- u. Körperheilkunde; s.:

psychosomatiatrĭcus, *ad animae corporisque medicinam pertinens*, *ipsam faciens* etc., zur Seelen- u. Körperheilkunde gehörig, dieselbe ausübend usw.; v. Psyche, Soma, Iatros etc.

Psychosomatoïatria, f. st. Psychosomatiatria.

psychosomatoiatricus, f. st. psychosomatiatricus.

Psychotrĭa emetica, Bot. = *Ipekakuanha striata*, die Peruvianische Brechwurzel; v. psychos (wahrscheinlich statt psychos od. Psychosis?) usw.

psychraemus, kaltblütig, mit sogen. kaltem Blute versehen, wie (in Beziehung zum Menschen u. a. Säugethieren) die Fische usw.; v. psychros u. Haema.

Psychrapostema, der kalte Abscess; v. psychros u. Apostema.

Psychrocephăle, Rigocephale, der Kopf-Kälter von *Henri Blatin* in Peris, den man bereits im *Hôpital de la Pitié* mit Nutzen versucht haben soll; s. *Fror.* Not. Nr. 1706. S. 192; v. Psychros (ψυχω, kalt machen) u. Cephale.

Psychrolusĭa, ἡ ψυχρολουσια, das Kalt-Baden, Kalt-Waschen; s.:

psychrolusĭcus =

psychrolutricus, das kalte Bad betreffend; v.:

Psychrolūtron, το ψυχρολουτρον, das kalte Bad; v. psychros u. λουω, (fut. λουσω,) λουτρεω, *luo*, *lavo*! waschen, baden usw.

Psychrometrum, 1. eig.: ein Kältemesser; 2. bei Einigen jetzt: = Hygrometrum; v. psychros u. Metrum.

Psychrophobia, (ἡ ψυχροφοβια?) die Furcht vor (grosse Empfindlichkeit gegen) Kälte, bes. vor kaltem Wasser; s.:

psychrophobĭcus, psychrophŏbus, (ψυχροφοβος?) die Kälte scheuend, bes.: das kalte Wasser scheuend; v. psychros u. Phobos.

Psychroposĭa, Psychropŏsis, ἡ ψυχροποσια, das Kalt-Trinken; v. psychros u. Posis.

psychros, ψυχρος, kalt, frostig, kühl, erfrischend; v. ψυχω, hauchen, blasen, kalt blasen; s. u. Psyche!

Psychrospermasĭa, der sog. kalte Samen, die Samenkälte! u.:

psychrospermatĭcus, mit kaltem Samen versehen, von Samenkälte herrührend usw.; v. psychros u. Sperma.

Psychroter, genit. -ēris, ein Abkühler, wie Fächer, *Ranken's* sogen. Thermantidot! usw.; v. ψυχροω, abkühlen, kühl machen; s. psychros.

Psychroterĭum, 1. = Psychroter u. Demin. davon; 2. ein Kühlzimmer, eine Kühlstube.

Psychrōtes, ἡ ψυχροτης, gen. -ητος, -etis, die Kälte, Kühle, Frische; v. psychros.

psychrotĭcus, durch Kälte, bes. durch Erkältung, entstanden; v. psychros.

Psycter, ὁ ψυκτηρ, genit. -ηρος, -ēris, der Abkühler, *Refrigerator*; v. ψυχω, s. psychros.

Psycterĭa, ἡ ψυκτηρια =:

Psycteridĭum, το ψυκτηριδιον, ein kleiner Abkühler; Demin. v.:

Psycterĭum, το ψυκτηριον, ein Abkühlungsgefäss; v. psycterios etc.

psycterĭus, ψυκτηριος =:

psyctĭcus, kühlend, abkühlend; auch: erkältend; s. psychros.— ***Psyctica***, τα ψυκτικα, die Kühlmittel.

Psydrăces, οἱ ψυδρακες, Plural v. Psydrax.

Psydracĭa, τα ψυδρακια, die falsche Krätze, stark juckende Wasserbläschen; ist Plural v. Psydracium.— *Psydracia vaccina*, das Kuhpockenfriesel.— *Ps. spontanea*, *Sp. secundaria*, *Sp. spuria*, die falsche Krätze.

Psydracĭum, το ψυδρακιον, ὁ ψυδραξ, ein (mehr juckendes, als gefährliches, also gleichsam falsches) Wasserbläschen; von ψυδρος statt ψευδος, s. pseudos; gleichsam Lügenbläschen, weil man sie für Strafe des Lügners hielt; bei *Theokrit* heissen sie desshalb auch: ***Pseudea***, τα ψευδεα, ψευδῆ, s. pseudos etc.; bei Andern: τα ψευσματα, ψευματα. — Bei der Uebersetzung in das Teutsche, mag theils der Anklang v. Hydor, Hydrachne etc.,

theils allerdings der Wasserglanz der Bläschen den Ausdruck 'Wasserbläschen' veranlasst haben?

Psydrax, ὁ ψυδραξ, genit. -ακος, -ăcis = Psydracium; bes. im Plural gebraucht, s. Psydracia, Psydraces.

psydros, 1. = pseudes; — 2. = Psydrax?

Psylla, Psyllus, ἡ ψυλλα, ὁ ψυλλος, *Pulex!* der Floh; v. ψυω, ψυλλω etc., etwa: unruhig umherhüpfen, krabbeln, kribbeln usw.; *y*- u. *l*-Formen v. ψαω, ψεω etc. etc.! s. unter psathyros etc. Versuche, durch den Laut das Getreibe des Thieres nachzubilden!

Psyllĭon, Psyllĭum, το ψυλλιον, ψυλιον, 1. das Flohkraut, der Flohsamen, *Plantago Psyllium*, wegen Aehnlichkeit des Samens wenigstens mit dem sogen. Erdfloh; 2. wol nur bei Neuern gemissbraucht? für:) Petechienflecke! die man den Flohstichen verglich; v. Psylla.

Psymithion, richtiger: Psimithion.

Psyxis, ἡ ψυξις, die Erkältung; v. ψυχω, s. psychros.

Ptarmĭca, τα πταρμικα, die Niesmittel; v.:

ptarmĭcus, πταρμικος, niesend, Niesen erregend, durch Niesen entstanden usw.; v.:

Ptarmos, ὁ πταρμος, das Niesen; v. (πταρω, πταρνω etc.) πταρνομαι, niesen; ist, durch πταω etc., Lautnachbildung des Niesens; aus πταρνω, πτερνω entstand auch (*sterno, sternuo*,) *sternuto!* Franz.: *éternuer*. — *Εν τοῖσι νουσημασι τοῖς θανατωδεστατοισιν οἱ πταρμοι λυσιτελοῦσιν. Ἱπποκρ. (Προγνωστ.)* = Auch in den gefährlichsten Khtn ist das *Niesen* [öfters] heilsam. — — *Ενοχλοῦσι πταρμοι πολλακις εμπιπτοντας εν πυρετοῖς, και γαρ πληροῦσι την κεφαλην και την δυναμιν ελεγχουσιν. Παυλλ. Αιγιν. (β', μη'.)* = Häufiges *Niesen* schadet in Fiebern, indem es Congestion zum Kopfe macht und die Kräfte schwächt. — — *Οἱ μεν πταρμοι ταῖς κορυζαις ἑπονται τα πολλα, και μεν δη και σειοντες σφοδρῶς ὁλον τον θωρακα, λυμαινονται τε και τον πνευμονα. Σωτηριαν σημαινουσι, κ᾽ αν θανατωδεις, ὁσον επι τοῖς αλλοις σημειοις, ἡ νοσος ὑπαρχῃ. Πεψεως δε και εισι γνωρισματα και ῥωμης τῆς κατα το εγκεφαλον αποκριτικῆς δυναμεως. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προγνωσ.)* = Meistens entsteht bei starkem Schnupfen öfters *Niesen*, erschüttert heftig den ganzen Thorax und greift die Lungen an. Es deutet auf Rettung des Kr., wenn auch die Kht den übrigen Zeichen nach den Tod fürchten lässt. Auch ist das Niesen ein Zeichen der geschehenen Kochung und der wiederhergestellten Absonderungsthätigkeit [der äussern Theile] des Kopfes.

ptēnos, πτηνος, geflügelt; fliegend; nahe verwandt mit Pteryx u. eig. bloss weichere und breitere Form davon!

Ptēnum, *le ptène*, bei Franz. Chemikern: das Osmium; wegen der Volatilität dieses Metalles, v. ptenos.

ptereālis, bei *Geoffroy-St-Hilaire* statt: pterygodes. — *Ptereāle (os)* nennt derselbe bei den Fischen den der Apophysis pterygodes interna der Menschen entsprechenden Knochen.

Ptĕris, ἡ πτερις, genit. -ιδος, -ĭdis, das Farrnkraut, wegen seiner flügelähnlichen, gefiederten Form; eig. Demin. v. Pteron. — *Pteris aquilīna* Bot., wird hin u. wieder als Wurmmittel gerühmt.

Pterna, ἡ πτερνα, die Ferse, der Hacken; allerdings verwandt mit *Perna*, jedoch noch näher mit Pternon.

Pternium = Pterna.

Pternon, το πτερνον = Pteron.

Pterocarpus, die Flügelfrucht; von Pteron u. Carpus. — *Pt. erinaceus, Pt. Senegalensis* Bot., die Igelflügelfrucht, der afrikanische Kinobaum. — *Pt. Santalinus*, die Santalholzflügelfrucht, der rothe Santalholzbaum.

Pterodactўlus, der Flügelzeher, ein seiner äussern Bildung zwischen Vogel und Eidechse mitten inne stehendes Amphibium; von Pteron u. Dactylus.

Ptĕron, το πτερον = Pteryx.

Pterotrachea, eine Gattung der Weichthiere (Mollusc.) aus der Ordnung der Flossenfüssler (Pteropod.) Die Gattung und der Name ist von *Petrus Forscål* (Descriptio animalium quae in itinere orientali observavit *Forskål*. Havn. 1775. 4. S. 112): Nomen sumtum a pinna mobili affixa corpori pervio et tracheato. *Bruguières* hat diese Gattung Tirola genannt.

Pterygĭum, το πτερυγιον, 1. der

kleine Flügel; 2. das Augenfell, Flügelfell, weil es flügelförmig von der Thränendrüse ab auf das Auge sich verbreitet; 3. bei den alten Griechen auch: ein Nasenflügel; 4. bei *Celsus* noch: die Anwüchse an den Nägeln der Finger und Zehen; Demin. von Pteryx. Von Pterygium, Pteryx kommt zugleich das Teutsche ***Feder***, u. wahrscheinl. auch ***Penna***. — *Πτερυγιον* = *βλαστημα τι εστιν επιπεφυκοτος εξωθεν ὑμενος τοῖς οφθαλμοῖς.* — *Ὁταν, ἑλκωθεντος και ὑπερσαρκωσαντος τοῦ λευκοῦ, ὑμην λευκος και νευρωδης επιδραμῃ τον οφθαλμον, αρξαμενος απο τινος τῶν κανθῶν ἑως τοῦ μελανος, και τῆς κορης εφαψηται. Εισαγωγη Γαληνικη.* = Das *Pterygium* ist ein Auswuchs an der äussern Haut des Auges. — Wenn nämlich an der weissen Augenhaut Verschwärung und Ueberwucherung entsteht, so zieht sich eine weisse und sehnige Haut über das Auge hin, indem sie sich von irgend einem [vom innern] Augenwinkel nach dem Schwarzen [nach der Hornhaut] hin erstreckt und auch dieses ergreift. — *Πτερυγιον: ὑμενος μεν νευρωδους απο τοῦ μεγαλου κανθοῦ το επιπαν την αρχην δεξαμενου και κατα μικρον επι τα εισω ἑρποντος τοῦτο συμβαινει το παθημα. Βλαπτει δε τον οφθαλμον τῷ τε κωλυειν τῇ συνολκῇ τοῦ βολβοῦ την κινησιν, και τῷ προκοπτειν = ὁλην επικαλυπτειν την κορην. Παυλλ. Αιγιν.* (*ϛ', ιη'.*) = *Pterygium* ist, wenn eine, meistens vom grossen Augenwinkel ausgehende sehnige Haut sich langsam bis zur Mitte der Augenoberfläche verbreitet. Das Uebel schadet, indem es durch seinen Widerstand die Bewegungen des Auges hindert und bei weiterm Fortschreiten die Sehe bedeckt. — *Πτερυγιον* = *ονυχος ὑπεραυξησις*, ***Pterygium*** = ***Wucherung an einem Nagel*** (der Finger od. Fusszehen): *Το κατα τους ονυχας πτερυγιον = ὑπεραυξησις εστι σαρκος, καλυπτουσα μερος τοῦ ονυχος, εν τοῖς τοῦ ποδος και τῆς χειρος μεγαλοις μαλιστα συνισταμενη δακτυλοις. Αλλα τα μεν εν τοῖς ποσιν εκ προσπταισματος ὡς επι το πολυ γινεται. Το δε εν ταῖς χερσιν εκ παρωνυχιας αμεληθεντων, φλεγμηναντων τε και μεταβαλλοντων εις πυον. Παυλλ. Αιγιν.* (*ϛ', πε'.*) = Das ***Pterygium an den Nägeln*** ist eine ***Fleischwucherung***, welche einen Theil des Nagels bedeckt und bes. an den grossen Zehen und an den Däumen vorkommt. An den Zehen entsteht sie nach Verletzung derselben, an den Händen aber wegen Vernachlässigung der Nägel und dadurch entstandene Entzündungen und Vereiterungen. — *Ὑπεραυξησις εστι σαρκος το πτερυγιον, καλυπτουσα μερος τοῦ ονυχος, εκ παρωνυχιας η ἑτερας τοιαυτης αιτιας γινομενη. Παυλλ. Αιγιν.* (*γ', πα'.*) = Das ***Pterygium*** ist eine ***Fleischwucherung***, welche einen Theil des Nagels bedeckt u. aus einer Paronychia od. ähnl. Veranlassung entsteht.

pterygius, *alāris*, zu einem Flügel oder Flügelfortsatz gehörig; v. Pteryx.

Pterўgocolpos, ***Meyer's Sinus pterygodes*** (s. ***Naumann's*** usw. Organ für d. ges. Hlkde I, 1. S. 114), Keinbeilflügelhöhle; v. Pteryx u. Colpos. — Sollte eig. '*Sinus pterygodealis*' heissen, da er nicht selbst flügelförmig ist, sondern unter einem sog. Flügel vorkommt.

pterygōdes, pterygoīdes, pterygŏidĕus, *πτερυγωδης*, flügelförmig, (geflügelt;) v. Pteryx (u. *Εἶδος*). = *Πτερυγωδεες, Πτερυγωδεῖς*, bei ***Hippokr.*** u. A.: Menschen mit weit (flügelförmig!) abstehenden Schultern, ***Alati!*** — Die Pterygodeis oder ***Alati*** werden von ***Hippokr.*** (de causs. morbor.) so beschrieben: *Ῥις δ' οξεῖα και κροταφοι συμπεπτωκοτες και οφθαλμοι κοῖλοι και τα κατ' ωμοπλατας και βραχιονας οἱονει πτερυγες εξω αιωρουμεναι τοῖς φθινουσι φαινεται.* = ***Hektische*** haben: eine spitze Nase, eingefallene Schläfen, hohle Augen u. ***flügelförmig hervorragende Schultern und Schulterblätter.*** — *Πτερυγωδεες:* = *οἱ μακροτραχηλοι και επι πολυ πλατεα εχοντες τα στηθει και εξεχοντα.* ***Erotian.*** = Die ***Flügelschultrigen*** haben gewöhnlich einen langen Hals u. einen platten (nach den Schultern hin) vorstehenden Thorax.

pterygoïdeus = 1. pterygodes; 2. pterygius.

Pterygōma, *το πτερυγωμα*, genit. *-ατος*, -ătis, bei den Alten und nachher bes. bei ***M. A. Severin***: eine starke Anschwellung der Schaamlefzen, so dass der Beischlaf dadurch verhindert wird, v. Pteryx, *πτερυγοω*, fut. *-ωσω*, flügelförmig machen.

pterygopalatīnus, zum Flügelfortsatz des Keilbeins u. zum Gaumen gehörig; v. Pteryx u. ***Palatum***, der Gaumen.

pterygopharyngēus, was zum Flügelfortsatz und zum Pharynx gehört; s. Pteryx 2. u. Pharynx. — ***Musculus***

pterygopharyngeus, ein dergl. Muskel (od. eigentl. nur ein Theil des Schlundschliessers).

pterygostaphylīnus, zugleich zum Gaumenflügelfortsatz und zum Zäpfchen gehörig; v. Pteryx u. Staphyle. — *Musculi pterygostaphylīni*, die Flügelfortsatzzäpfchenmuskel.

Pterўla, Pterylon, bei *Nitzsch*: die Federflur, das Federfeld, die Spurenbilder, welche die Federn auf der Haut des Geflügels zurücklassen; Demin. v. Pteryx.

Pterylographĭa, die Beschreibung der Befiederung, welche *Nitzsch* (s. dessen *Pterylographie*) für die Bestimmung des natürlichen Charakters der Vögel für wichtig hält; v. Pterylon u. Graphe.

Pterўlon, s. Pteryla.

Pteryx, ὁ πτερυξ, genit. -υγος, -ўgis, 1. der Flügel; — 2. der Flügelfortsatz, bes. am Keilbeine; — 3. der Nasenflügel usw.; von πεταω, πεταζω, fliegen; (wie *Flügel* von fliegen;) und das v. πετω, *peto*, nach etwas hinstreben; vgl. πιπτω etc. unter Ptosis.

Ptilocolĕos, s. Coleoptilon.

Ptilodĕra (*animalia*), Ptilodĕrae (*aves*), die Nackthälse; eigentl.: die *Flaumhälse*, (als Gegensatz der *Federhälse*,) wie bei den meisten Geiern; von Ptilon, Ptilos u. Dĕre.

Ptilogenĕsis, das Federnwachsen, das Kielewachsen, wenn statt der Haare Federn oder doch Kiele oder dem Aehnliches wächst; vgl. die folg. Artikel.

Ptillos, Ptilos, ὁ πτιλος, πτιλλος, wer die Daunen (wie junge Vögel!) oder die feinen, kurzen Haare, bes. an den Augenbrauen und Augenwimpern, verliert; v. Ptilon, vgl. Ptilosis.

Ptilōma, το πτιλωμα, der in Folge der Ptilosis entstandene Hautfleck; von πτιλοω, s. Ptilosis.

Ptilon, το πτιλον, *Plumula*, die Daune, der Flaum, der Insectenflügel; gleichsam Demin. v. Pternon etc.

Ptilōsis, ἡ πτιλωσις, 1. die Verwandlung der Augenlider- u. a. Haare beim Mäusern in struppige Kiele; von Ptilon; — 2. das Ausfallen der Haare aus den Augenbrauen und an andern Theilen; vgl. Madarosis, Milphosis, Phthiriasis, Trichiasis, Phalangosis etc.; v. πτιλοω, πτιλλομαι, sich mäusern. — Ἡ πτιλωσις = παχυτης εστι τῶν βλεφαρων τυλωδης, ενερευθης, ὁῖς συμβαινει πολλακις και τῶν τριχῶν αποπτωσις. Παυλλ. Αιγιν. (γ΄, κβ΄.) = **Ptilosis** ist eine callose Verdickung und Röthe der Augenlider, wobei zuweilen auch die Augenlider ausfallen. — — Πτιλωσις δε εστιν, ὁταν τριχες τῶν βλεφαρων αλλαι μεν ὑποφυουσι, ἁυται τε ἁι κατα συμπεσοῦσαι και κατακλασθεῖσαι νυγμους παρεχουσι. Εισαγωγη Γαληνικη. = **Ptilosis** ist, wenn unter den Augenlidern neue Haare wachsen, die eigentlichen Augenwimpern aber ausfallen [od. gleichsam abbrechen] u. mit ihren Stumpfen das Auge stechen. — — Περι δε τους ταρσους γιγνεται ἡ τριχιασις καλουμενη και ἡ μαδαρωσις τῶν τριχων ητοι βλεφαριδων, ἡτις και πτιλωσις καλεῖται. Αετιος (ζ΄, β΄.) = An den Augenlidrändern entsteht die sogen. *Trichiasis* und die *Madarosis* oder das Ausfallen der Augenwimpern, welches man auch **Ptilosis** nennt. — Περι δε τους ταρσους γιγνεται ἡ τριχιασις καλουμενη και ἡ μαδαρωσις τῶν τριχῶν, ητοι βλεφαριδων, ἡ και πτιλωσις καλεῖται. Γινεται δε και φθειριασις και πιτυριασις και κριθη. Και η λεγομενη δε μιλφωσις τῶν ταρσῶν εστι παθος, ερυθροι γαρ τουτοις εισιν ὁ ταρσοι, εοικοτες μιλτῳ τῇ χροιᾷ. Αετιος, (τετραβιβλ. γ΄, β΄.) = An den Augenlidrändern bildet sich die sog. *Trichiasis*, so wie das *Ausfallen der Haare* (*Madarōsis*) und die *Ptilōsis* oder das *Borstigwerden der Haare*. — So beobachtet man auch die *Phthiriasis* u. die bösartige Kleienflechte (*Pityriasis*) und das sogen. Gerstenkorn (*Crithe*) an den Augenlidern. Auch die *Milphosis* zeigt sich an den Augenlidrändern, die dabei nackt u. wie Mennige bestrichen erscheinen.

Ptisăna, ἡ πτισανη, 1. die geschälte oder enthülste Gerste; v. πτισσω, Gerste enthülsen; — 2. die Gerstengraupen; — 3. der Gerstentrank, *l'orgeade*; — 4. jeder milde schleimichte Trank.

Ptissăna, ἡ πτισσανη = Ptisana.

Ptochiatrĭa, 1. die Armenheilkunde, die Armenpraxis; — 2. eine Anstalt zur Heilung armer Kranker; v.:

Ptochiatros, der Armenarzt; v. Ptochos u. Iatros.

Ptochocomīon, die Armenverpfle-

gungsanstalt; v. Ptochos u. κομεω; s. Nosocomium etc.

Ptochodochĭum, das Armenhaus; v. δεχομαι, aufnehmen, u. v.:

Ptōchos, ὁ πτωχος, 1. wer oft niederfällt, vor andern kriecht; v. πτωσσω, fut. -ξω, oft niederfallen, betteln, in Furcht sein, Freq. v. (πτοω,) πιπτω, fallen.

Ptōma, το πτῶμα, genit. -ατος, -ătis, der Fall, eig. das Gefallene; daher auch: das Aas; die Leiche! s.:

Ptōsis, ἡ πτῶσις, das Fallen, Herabsinken, Vorfallen usw.; von πιπτω, (πτοω,) fut. -ωσω, (fallen machen,) fallen.

ptotĭcus, πτωτικος, 1. eig.: (zum Fallen oder) zu einem Falle (*Casus*) gehörig; aber nur in der Kunstsprache der Griech. Sprachlehrer; 2. könnte es nach Analogie ähnlich abgeleiteter Wörter heissen: zum Fallen geneigt, wie Epileptische, mit Schwindel Behaftete, 3. bei *Ploucquet* u. A. mit Unrecht: vom Fallen oder von einem Falle herrührend; s. Ptosis.

Ptyalagōga, 1. = Sialagoga; 2. Auswurf befördernde Mittel; s. Ptyalon u. Agōgē etc.

Ptyalīna, Ptyalīnum = Sialoina; v. Ptyalon.

Ptyalismus, ὁ πτυαλισμος, πτυελισμος, 1. das häufige Spucken; 2. der Speichelfluss; von Ptyalon: πτυαλιζω, πτυελιζω, fut. -ισω, etc., spucken. — Ὁ πτυαλισμος, το πτυελιζειν, το πτυειν πολλακις η πληροῦσθαι συνεχῶς πτυελου το στομα. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προῤῥ., α'.) = *Ptyalismus* nennt man das häufige Speien oder wenn der Mund beständig voll Speichel ist. — Ὁ πτυελισμος τα παρ' οὖς απαλλασσει. Ἱπποκρ. (Προῤῥ. α'.) = Ein *Speichelfluss* entfernt die Geschwülste neben den Ohren. — — Οἱ μελλοντες εμεῖν πτυαλιζουσιν εμπροσθεν. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.) = Vor dem Erbrechen *fliesst der Speichel im Munde zusammen.* — *Pt. abdominalis*, *Pt. pancreaticus*, der Bauchspeichelfluss. — *Pt. pyrosicus*, richtiger: *Pt. pyrotĭcus* = *Cardialgia sputatoria*, das Sodbrennen mit Ptyalismus.

Ptyălon, Ptyĕlon, το πτυαλον, πτυελον, der Speichel; v. πτυω, (πτυαω, πτυαλω,) spucken; ist, wie das Teutsche, und wie *spuo*, *sputo*, Lautnachbildung.

Ptyalophthīsis, *Tabes salivalis*, die Auszehrung von übermässigem Speichelverlust; v. Ptyalon u. Phthisis.

Ptyalurĭa, der Abgang des Harns durch die Speichelgänge; v. Ptyalon u. Uron.

Ptyelīna = Ptyalina; v. Ptyelon.

Ptyelismus, Ptyĕlon etc.; s. Ptyalon etc.

Ptyelon, το πτυελον = Ptyalon. — *Hippokr.* erwähnt mehre Formen des Speichels: Πτυελον αφρῶδες, χλωρον, αἱματι συμμεμιγμενον, ξανθον, πελιῶδες, ιῶδες, μυξῶδες, πυῶδες. = Schaumiger, blassgelber, blutiger, hochgelber, bläulichgrauer, grüner, schleimichter, eiteriger Speichel. — — Αἱματι ξυμμεμιγμενον μη πολλῷ πτυελον, ξανθον εν τοῖσι περιπλευμονικοισι = περιεστηκος και καρτα ωφελεει. ἑβδομαιῳ δε εοντι και παλαιωτερῳ = ἧσσον ασφαλες Ἱπποκρ. (προγνωσ.) = Wenn in Lungenentzündungen der *Auswurf* gelb und mit ein wenig Blut gemengt ist, so ist das sehr heilsam. Dauert jedoch die Entzündung schon sieben Tage od. länger, so ist wenig davon zu hoffen. — — Ανιδρῶντι πτυελα παραῤῥεοντα, πυρετωδει εοντι = ευηθεα. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.) = Wenn Fieberkranke nicht schwitzen u. viel *Speichel* auswerfen, so ist das = ein gutes Zeichen. — — Πεπονα δε εστι τα μεν πτυελα, ὁκοταν γενηται ὁμοια τῷ πυῷ. Ἱπποκρ. (περι διαιτ. εν οξ.) = Gekocht ist der *Auswurf* (= *Sputa cocta*), wenn er dem Eiter ähnlich wird.

Ptygma, το πτυγμα, genit. -ατος, -ătos, -atis, eine (gemachte) Falte, das Gefaltete; v. πτυσσω, falten, s. Ptyx etc.

Ptȳsis, ἡ πτυσις, genit. -εως, -ιος, *Sputus*, das Speien, Spucken; von πτυω, s. Ptysma etc. — Επι πυου πτυσει = φθισις και ῥυσις· επην δε το πτυελον ισχηται, — αποθνησκουσιν. Ἱπποκρ. (Αφορ. ζ, ις'.) = Ein eitriger *Lungenauswurf* verursacht Schwindsucht u. a. schwächende Ausleerungen. Wird aber der *Auswurf* verstopft, so sterben die Kranken. Vergl.:

Ptysma, το πτυσμα, das Ausgespieene, *Sputum*, s. Ptysis etc. Aber nicht = Ptyalon, wie *Galen* sehr gut nachweist. — Το πτυσμα, ὁπερ αν αποβησσωσι, βαρυ οζει επι τους ανθρακας επιχεομενον. Ἱπποκρ. (Αφορ.

ἑ, ιά.) = Der *Auswurf* (der Hektischen) stinkt, wenn man ihn auf glühende Kohlen wirft.

Ptysmagogĭa, *Sialagogia, methodus antisyphilitĭca*, die speichelausleerende Heilmethode gegen Syphilis; v. Ptysma u. agōgos.

ptysmagōgus, Speichel ausführend, Speichelfluss bewürkend. — *Ptysmagoga (remedia), Sialagōga*, Speichelausleerende Mittel.

Ptysmatischĕsis, die Verhaltung des Lungenauswurfs; v. Ptysma u. Ischesis.

Ptysmatoschĕsis = Ptysmatischĕsis; v. Ptysma u. Schesis.

ptysmischetĭcus, ptysmoschetĭcus = ptysmatischeticus, v. Ptysmus u. Ischesis od. Schesis.

Ptysmus, ὁ πτυσμος = Ptysis.

Ptyx, ἡ πτυξ, genit. πτυχος, Ptychos, Ptychis = Ptygma, *Plica*; erscheint fast wie Form- (und Laut-) Nachbildung u. wie verwandt mit *Plica*.

pubens, puber, geschlechtsreif, mannbar; verwandt mit Hebe.

Pubertas, ἡ εφηβοτης, 1. d. geschlechtsreife Mannbarkeit; von *puber*; — 2. ἡ εφηβια, die Schaamhaare, bes. der zuerst erscheinende Flaum derselben.

Pubes, die Schaamhaare; d. Schaam; v. Hēbē. — ***Os pubis, Os pectĭnis,*** das Schaambein.

pubescens, εφηβαιος, 1. = *pubens, puber*; — 2. weichhaarig, mit Haarflaum besetzt.

Pudendagra, 1. der Schmerz (auch das schmerzhafte Jucken) in der Schaam; v. Pudendum u. Agra; — 2. = Syphilis in den äussern Schaamtheilen.

Pudendum, die Schaam; v. *pudet*, es schämt. — ***P.*** *muliebre*, die weibl. Schaam.

Puella, das junge Mädchen; Demin. v. ***Puer*** od. Femin. v.:

Puellus, ein kleiner Knabe; Demin. v. ***Puer, Puerulus.***

Puer, der Knabe, junge Mensch; verwandt mit ***Puber.***

Puerperopyra, bei *Eisenmann* unrichtig zunächst statt: *Puerperio*pyra, u. dieses statt: Lochopyra; v. *Puerperium*, das Wochenbett, u. Pyra.

Puerperotyphus, bei *Eisenmann* f. st. Lochotyphus; v. *Puerpera*, die Kindbetterin, u. Typhus.

Pugillus, 1. eig. das Fäustchen, Demin. v. *Pugnus*; — 2. ein Maass für trockne Arzneien: eine Priese, drei Finger voll.

Pugna, Pugnus, die (geballte) Faust; offenbar v. pycnos, gleichsam: πυκνα (χειρ)! vgl. Pygmē.

Pulegĭum, Menta Pul. Bot., der Polei, das Flohkraut; also Demin. v.:

Pulex, ὁ ψυλλος, der Floh; v.?

Pulicaria *(planta)*, ***Pulicaris*** *(planta)*, το ψυλλιον, ***Plantago Psyllium*** Bot., das Flohkraut, (wegen Aehnlichkeit der schwarzen Samenkörnchen).

Pullus, ein junges Thier, bes. ein junges Huhn; nahe verwandt und fast dasselbe Wort mit dem Ion. πωλος, Fohlen, ***Füllen!*** — ***Lac pulli,*** Hühnermilch, Wasser oder Fleischbrüh mit Eigelb.

Pulmo, ὁ πνευμων, s. Pleumōn! — Plur.: ***Pulmōnes,*** die Lungen, Lungenflügel, ***Lobi pulmōnum.***

Pulmonarĭa *(officinalis)*, ***P. maculata,*** das Lungenkraut, das man wegen seiner lungenähnlichen Flecken (*propter signaturam naturalem!*) für ein wirksames Lungenmittel hielt; v.:

pulmonāris, die Lungen betreffend, s.:

pulmonarĭus, zu den Lungen gehörig, dieselben betreffend usw.; v. *Pulmo.*

Pulmonĭa = Pneumonia; v. ***Pulmo.***

Pulpa, Substantia pulposa, das Mark, die meistens innere markähnliche Masse eines organischen Gebildes, z. B. einer Frucht, eines Zahns, des Haars. — ***Pulpa testis = Parenchyma testis. Pulpa dentalis,*** die Zahnpulpe.

Puls, der Brei, ***Pulmentum = Pulpa.***

pulsatĭlis, pulsirend, klopfend, wie eine sog. Schlagader; v. *Pulsus.* — ***Fons pulsatilis,*** (der springende Brunnen.) = ***Fonticulus, Fontanella,*** die (grosse) sog. Fontanelle am Vorderkopfe.

Pulsatilla, die Küchenschelle; ***P. pratensis,*** die Wiesenküchenschelle, Schlotterblume, die Windblume, ***Anemōne Pulsatilla*** Bot. ***Anemone prat.,*** eine bekannte Gift- und Arzneipflanze; (***Pulsatilla,*** die Schelle).

Pulsatĭo, ὁ σφυγμος, das Pulsiren; v. ***Pulsus.*** — ***P. cordis,*** das Herzklopfen.

pulsatorĭus, klopfend, (dem Gefühle oder dem Gehöre nach). — ***Dolor p.,*** ein klopfender Schmerz. — ***Dolor aurium***

p., der klopfende Ohrenschmerz, das Ohrenhämmern = *Ototechnos.*

Pulsilogĭum, *Pulsimetrum*, besser: Sphygmometrum, der Pulsmesser.

Pulsometrum, bei *Hérisson* u. A. falsch statt: Sphygmometrum; v. *Pulsus* u. Metrum.

Pulsus, der *Puls*, das Klopfen einer Schlagader, *Ictus cordis et arteriarum*, *Incursus arteriarum*, ὁ σφυγμος, ἡ διασφυξις, v. *pulso*, schlagen, Augment. v. *pello*, treiben, schlagen. — *P. accelerans*, richtiger: *P. acceleratus*, der beschleunigte Puls; — *P. aequalis*, der gleichförmige Ps. — *P. cedens*, *P. cadūcus*, der weichende Ps. — *P. celer*, der schnelle (nicht: der häufige!) Ps. — *P. caprīzans*, der hüpfende, springende Ps. — *P. debilis*, der schwache Ps. — *P. decrescens*, der nach und nach abnehmende Ps. — *P. deficiens*, der ausbleibende Ps. — *P. dicrŏtus*, *P. bis feriens*, der doppeltschlägige Ps. — *P. duriusculus*, der härtliche Ps. — *P. durus*, der harte Ps. — *P. exīlis*, der dünne, sehr kleine Ps. — *P. facile comprimendus* (eig.: *P. facile compressibilis!*), der leicht zusammenzudrückende Ps. — *P. formīcans*, der (wie Ameisen) kriechende, wimmelnde Ps. — *P. fortis*, der starke, kräftige Ps. — *P. frequens*, der häufige Ps. — *P. imminūtus*, der verminderte, gesunkene Ps. — *P. deletus*, der ganz eingegangene, ganz verschwundene Ps. — *P. inaequalis*, der ungleiche Ps. — *P. increscens*, der nach und nach zunehmende Ps. — *P. inflammatorius*, der entzündliche (starke und heftige) Ps. — *P. intercĭdens*, der zwischenfallende Ps. — *P. intercurrens*, der unterbrochene, nur ab und zu wieder erscheinende Ps. — *P. intermittens*, der von Zeit zu Zeit aussetzende Ps. — *P. irregularis*, der unregelmässige Ps. — *P. languidus*, der matte Ps. — *P. lentus*, der langsame Ps. — *P. magnus*, der grosse, volle Ps. — *P. mediocris*, der mittelmässige Ps. — *P. mollis*, der weiche Ps. — *P. mutilus*, *P. decurtatus*, der plötzlich wie abgebrochene Ps. — *P. myurus*, der sich mauseschwänzchenähnlich bewegende Ps. — *P. naturalis*, der natürliche Ps. = *P. normalis.* — *P. spasticus*, der Krampfpuls. — *P. parvus*, der kleine Ps. — *P. plenus*, der volle Ps. — *P. rarus*, der seltne Ps. — *P. regularis*, der regelmässige Ps. — *P. remittens*, der nachlassende Ps. — *P. retardans*, der sich verzögernde Ps. — *P. rhythmicus*, *P. eurhythmus*, der rhythmische Ps. — *P. isochronus*, der (in der Andauer) sich gleichbleibende Ps. — *P. serratus*, der zackichte, wie sägengezahnte Ps. — *P. suppressus*, der unterdrückte Ps. — *P. tardus*, der langsame Ps. — *P. undosus*, der wogende Ps. — *P. incĭdens* (*Solani*, *Solans*) einfallender Ps. — *P. tremulus*, der zitternde Ps. — *P. vacillans*, der schwankende, wackelnde Ps. — *P. vacuus*, der leere Ps. — *P. varius* oder *mutabilis*, der veränderliche Ps. — *P. vermicularis*, der wurmförmige Ps.

Pultatĭo, die breiige Geschwulst; v. *Puls.*

Pulticŭla, ein kleiner dünner Brei; Demin. v. *Puls.*

Pulverisatĭo, das Pülvern, Pulverisiren, v. *Pulvis.*

Pulvillus, *Pulvinŭlus*, *Pulvīnus*, ein kleines Kissen, bes. ein zum Verbande dienender Charpiebausch, *le bourdonnet*; s.:

Pulvīnar, *Pulvinarĭum*, das Kopfkissen. — *Pulv. medicatum*, das Kräuterkissen; von *Pulvis?* weil letzteres mit pulverförmigen Arzneistoffen gefüllt wird?

pulvināris, *pulvinarĭus*, pulverförmig; v.:

Pulvis, das Pulver, der feine Staub; v. *pello*, *pulso*, *Pulsus*; nach den Alten: weil es, wegen seiner Feinheit, beim Schlagen leicht umherfliegt. — *P. pyrius*, das Schiesspulver.

Pumex, der Bimstein, nach *Isidor*: *propter foramina*, *quibus abundat!* aber eig.: weil es wirklich ein erstarrter, festgewordener *Schaum* ist!

puncticulāris, mit kleinen Flecken oder Puncten erscheinend; v. *Punctum.* — *Febris p.*, das Fleckfieber, *F. petechialis.*

Puncticŭlum, s. *Punctillum* etc.

Punctillum, *Puncticŭlum*, *Punctŭlum*, das Pünctchen; Deminutiv. v. *Punctum.*

Punctĭo, 1. das Stechen, der Stich; — 2. = Paracentesis; v. *Punctum.*

Punctum, 1. der Punct, die gestochene Stelle; v. *pungo*, stechen; — 2.

jeder kleine Fleck: ***Punctum saliens***, der hüpfende Punct, der erste sichtbare Anfang des Herzens im bebrüteten Ei. — ***Punctum sentiens***, der (jenem analog zu denkende) erste *fühlende Punct* des Nervensystems. — ***P. aureum***, der goldene Faden bei der Bauchfellnath. — ***Puncta lacrymalia***, die Thränenpuncte, Thränensauger, ***Spiramina palpebrarum***. — ***Punctum ossificationis***, der Ossificationspunct, ***Nucleus osseus***, der Knochenkern. — ***Punctum fixum***, der (von *Archimedes* gewünschte *feste Punct!*) ***P. culminans***, ***P. culminationis***, der Höhenpunct.

Punctūra, das Stechen; — v. *pungo*, stechen. — ***P. nervorum***, das Nervenstechen; das Tiefstechen, ***Bathystyxis Neurostyxis***, der Nervenstich. — ***P. vesicae***, der Blasenstich. — ***P. abdominis***, der Bauchstich, ***Paracentesis abdominis***. — ***P. thoracis***, ***P. pleurae***, der Bruststich, Pleurastich, ***Operatio empyematis***, die Operation des Empyems.

pungens, stechend; s. ***Punctum***, ***Punctura*** etc. — ***Dolores pungentes***, stechende Schmerzen.

Punĭca (*granatum*) Bot., der Granatbaum; v. ***Phoenix*** = ***Punicus***. — ***Malum Punicum***, der Granatapfel. — ***Cortices radicum granati***, d. Granatbaumwurzelrinde.

puniceus, φοινικεος, karminroth.

Puogenĭa, etc., besser: Pyogenia etc.

Puoturia, falsch statt: Pyuria.

Pupilla, ***Pupilĭo***, 1. das Püppchen; v. *Pupa*, die Puppe, das von der üppigen Kaiserin *Poppaea* hergeleitet wird, die sich mit dergl. umgeben haben soll. — Man nannte daher das Abbild des äussern Objectes im Auge: *Pupilla*, trug dann den Namen auf den Raum über, in welchem das Abbild sichtbar wird, und nannte diesen verschiedentlich auch; das *Sehe-loch*, die *Sehe*, *Fenestra*, *Foramen oculi lucens*, *Cora*, *Kore*, *Prunella*, *Pannella*, *Visio*).

pupillāris, die Pupille betreffend; v. *Pupilla*. — ***Membrana p.***, die Sehlochhaut, welche beim Fötus u. bei jungen blindgebornen Thieren die Pupille verschliesst. — ***Apices pupillae conniventis digitatae***, die fingerförmigen Spitzen der sich verengernden Pupille, eine Erscheinung, deren gehörige (und gehörig erklärte!) Beobachtung endlich von der falschen Ansicht einer (*activen!*) *Zusammenziehung* mittelst (*vermeintlicher!*) eigenthümlicher Circularfasern derselben abbringen und die Ueberzeugung geben sollte, dass die sogen. *Contraction* der Iris nicht eine solche, sondern lediglich eine *Expansion der Iris mittelst ihrer Stralenfasern* ist.

Puppis, 1. das Hintertheil des Schiffs, worauf das Wappen des Schiffes, die *Puppis*, das *Püppchen* oder *Bildchen* sichtbar war; — 2. das menschliche Angesicht, bei den Franzosen jetzt: *la figure*; daher: 3. ***Os puppis*** = ***Os frontis*** = ***Os syncipitis***.

Pupŭla = *Pupilla*. Bei *Celsus* kommt dafür *Papŭla* vor; was man jedoch mit Recht in *Pupula* zu verwandeln räth!

Purgamentum, ***Purgatorĭum***, das Reinigungsmittel, Abführungsmittel; von *purgo*, reinigen. — Es bedeutet das Wort aber nicht die Unreinigkeiten des Unterleibes, die *Faeces*, die *Purganda* selbst, wie Einige meinen. Vgl.:

purgans, reinigend; v. *purgo*, reinigen. — ***Purgans*** (***remedium***), το καθαρτικον, das Reinigungsmittel.

Purgatĭo, ἡ καθαῤῥωσις, die Abführung, Reinigung. — ***P. neonati***, die Reinigung des Neugebornen, die Abführung des sog. Kindspechs, ***Meconiocatharsis***. — ***P. menstrua***, ***P. mulierum***, die monatl. Reinigung, ***Menstruatio***, ***P. menstrua***. — ***P. puerperii***, ***Lochiocatharsis***, die Kindbettreinigung = ***Lochia***.

purgatīvus, καθαρτικος, reinigend.

purifĭcans, *purifĭcus*, reinigend; von *purus* u. *facĭo*; *purifĭco*, reinigen. — ***Purificantia*** (***remedia***) = ***Purifĭca***, reinigende Mittel.

Purificatĭo, die Reinigung; s. *purificans*. — ***P. ossium***, die (anatomische) Reinigung der Knochen (von Fleisch usw.) ***Mundificatio ossium***, ***Mundatio ossium***.

Purpŭra, ἡ πορφυρη, 1. die Purpurschnecke; — 2. der Purpur, die Purpurfarbe; — 3. das Purpurfieber, Fleckfieber. — ***Purpura haemorrhagica*** (***maligna***), das Petechialfieber. — ***Petechianōsis rosea***, das Rosenfleckfieber, ***Purpura rosea***. — ***Purpura scorbutica***, ***Petechianosis scorbutica***, das scorbutische Fleckfieber, ***Spilosis scorbutica***, das scorbutische Friesel, ***Sp. urticata***, das Nesselfieber. — ***Urticaria vulgaris***.

purpurēus, purpurfarben.

Purulentĭa, der eitrige Zustand; v. *Pus*.

purulentus, *puriformis*, eiterig, eiterförmig; v. *Pus*.

purus, rein; Hebräisch u. Griechisch nahe verwandt mit Pyr; gereinigt durch *Feuer!*

Pus, genit. *Pūris*, das Eiter; s. Pyon! — ***P.*** *benignum*, gutes Eiter. — ***P.*** *malignum*, schlechtes Eit. = *Sanies*, *Ichor*. — *Humor purulentus*, *puriformis*, eitrige Flüssigkeit. — ***P.*** *matūrum*, der reife Eiter. — ***P.*** *spurium*, unächter Eiter.

Pustŭla, die Blatter, Eiterblatter; v. *Pusula? Pus?* — ***P.*** *maligna*, die schwarze oder bösartige Blatter = *Ampulla maligna* = *Anthrax syrticus*, *A. malignus* = *Carbunculus*, *C. Polonicus*.

pustulātus = *pustulōsus*, mit Pusteln bedeckt.

Putāmen, die Schale, Nussschale; v. *puto*, putzen, reinigen. — ***P.*** *nucum juglandium viride*, die grüne Wallnussschale.

Putĭum = *Praeputium*, die Vorhaut; vgl. Posthium.

Putrēdo, die Fäulniss; s. *putris* etc.

Putrescentĭa, die Fäulniss; s. *putris* etc. etc. — ***P.*** *uteri gravidi*, die Fäulniss des schwangern Uterus. — ***P.*** *dentis*, die Zahnfäulniss, *Putrescentia dentis*.

putrĭdus = *putris*; v. *puteo*, stinken; *putresco*, (stinken u.) faul sein.

Putrilāgo, *Putror*, *Putrefactĭo* = *Putrescentia*.

putris, faul; vgl. *puteo*, stinken usw.

Puxis, ἡ πυξις = Pyxis.

Pyaemĭa, *Sanguis pure spurcus*, das Eiterblut, durch Eiter verunreinigtes Blut; v. Pyon u. Haema.

Pyapostăsis, die Eitersammlung an der unrechten Stelle; die Eiterversetzung; v. Pyon u. Apostasis.

pyapostatĭcus, Pyapostasis betreffend, daran leidend.

Pyarthron, das Eitergelenk, die Gelenkeiterung = Arthropyosis; v. Pyon u. Arthron; vgl.:

Pyarthrosis, eig.: Eitergelenkung! bei *Sinogowitz* (in *Gräfe's* u. *Walther's* Journ. d. Chir. u. Augenhlkde 16, 2. S. 201 ff.) f. st. Arthropyosis oder Pyarthron.

Pyaulăcomēlē, *Specillum sulcatum ad empyema* (*quaerendum*), eine Eiterhohlsonde, bes. um sich vom Dasein eines Empyems zu überzeugen; v. Pyon u. Aulacomele. Vgl. Pyogmomele etc.

Pycnicmasĭa, Pycnicmasis, soll bedeuten: eine Verdickung der Säfte; v. pycnos u. Icmar, Icmas u. Icmasia.

pycnicmasticus, Verdickung der Säfte bewirkend, aus ders. entstanden usw.; v. Pycnicmasia! besser: pycnoticus.

pycnōdes, (πυκνωδης,) dicht, fest, dick; nicht: durch Verdickung verursacht! wie ***Ploucquet*** u. A. wollen; v.:

pycnos, πυκνος, dicht, fest, dick; — zusammengezogen aus πυκινος u. πευκινος, v. πυξ, genit. πυκος, *Pix*, *Picis*. — So meinen die allg. Lexikographen! Aber obgleich der verdienstvolle ***Riemer*** sich auf ihre Seite stellt, so muss man doch fragen: wie kommt Fichte und Dichte, oder Pech und fest, zusammen? — Wenn man nicht schon das *Sanskr. puns*, feststampfen, dicht machen zur Hülfe zulassen will. — Sehr auffallend ist, dass man das Wort nie mit παχυς, mit welchem es fast dasselbe wird, wenn man es mit einigem Griechischen Blick ansieht, zusammengestellt hat! Vgl. noch Pyxis, Pyxos etc. etc.

Pycnōsis, ἡ πυκνωσις, die Verdichtung, Verdickung (der Säfte usw.); v. pycnos: πυκνοω, fut. -ωσω, verdichten, verdicken usw.; s.:

Pycnŏtes, ἡ πυκνοτης, gen. -ητος, die Dichtigkeit, Dicke; s. Pycnosis, das Dicht- od. Dickwerden, während Pycnotes das Dicht- od. Dick-sein, den Zustand des Dick- od. Dicht-seins bezeichnet.

Pycnotĭca, πυκνωτικα, verdichtende, verdickende, festmachende Mittel; auch = Stegnotica; v.:

pycnotĭcus, πυκνωτικος, verdichtend, verdickend, festmachend usw.; s. Pycnosis etc.

Pyē, ἡ πυη = Pyesis.

Pyecchy̆sis, die Eiterergiessung; v. Pyon u. Ecchysis.

Pyelītis, 1. eine Entzündung des Beckens, bes. des Nierenbeckens; — 2. bei ***B. Rayer*** (***Traité des maladies des reins*** etc.; Paris 1838-9): die Entzündung des Nierenbeckens; v. Pyelos u. Nephros, vgl. Iritis.

Pyĕlolūtron, bei ***A. Vetter*** (Heilquellenlehre, Berl. 1838): ein Wannenbad, Bad in einer Badewanne, Mulde od. dergl.; v. Pyelos u. Lutron.

Pyĕlos, ὁ πυελος, πυαλος, ***Pel-***

vis! das Becken; eig. wie v. ὑαλος, ὑελος, (s. Hyalos!) ein Wasserbehälter: Badewanne, Wassertrog; Waschbecken usw., und doch fast nur wie das versetzte Pelys etc.!

Pyemĕsis, das Eiterbrechen; von Pyon u. Emesis.

Pyēsis, ἡ πυησις, die Eiterung; v. Pyon: πυεω, fut. -ησω, eitern.

Pygagra, Pygagrĭa, *Dolor podicis*, der Steissschmerz; v. Pyge u. Agra.

Pygargos, ὁ und ἡ πυγαργος, der Weisssteiss, bes. eine Antilopen-Art: *Antilŏpē pygarga* Physiogr., richtiger: *A. Pygargos!* der Springbock, Prunkbock, (*clunibus albis*;) auch nannte man eine ähnlich gezeichnete Falkenart: πυγαργος; v. Pygē u. argos; s. unter *Argentum!* etc.

Pygē, ἡ πυγη, 1. der Steiss; 2. der dickste, fetteste Theil; oder ist viell. letzteres die Grundbedeutung, so dass es v. pycnos etc. herzuleiten wäre?

Pygmaeus, ὁ πυγμαῖος, ein ellenlanger Mensch, ein Pygmäe, Zwerg; v.:

Pygmē, ἡ πυγμη, der Vorderarm; überhaupt der Theil, mit welchem die *Boxer* die *Pücke* geben; dah. Elle, *Cubitus* usw.; vgl. pyx! — Die allg. Lexikographen, und selbst der sonst das Leben wohl berücksichtigende *Riemer*, beschränken das Wort mit Unrecht bloss auf die Bedeutung: Faust. — Vgl. *Pugna*.

Pygodidўmus, eine Missgeburt mit doppeltem Steiss; v. Pyge u. Didymus.

Pygolampas, Pygolampis, ἡ πυγολαμπας, πυγολαμπις = Lampyris (*Noctiluca*); eig.: Steissleuchte! v. Pygē und Lampas.

pyĭcus, eiterig; von Eiter herrührend usw.; v. Pyon.

Pylaema, *Sanguis venae portarum*, das Pfortaderblut, welches nach *K. H. Schultz* (System der Circulation usw.; Stuttg. u. Tüb. 1836) bes. viel schwarzbraunes schmieriges Fett enthält; v. Pyle u. Haema.

Pylē, ἡ πυλη, *Pyle*, *Porta*, die Pforte, das Thor usw.; in neuern Zeiten auch: *Vena portarum*. Die Ableitung ist ungewiss; aber offenbar ist das Wort verwandt mit Pfeiler (Thoroder Thür-pfosten, Nieders. *Piler!*)

pylemphractĭcus, Stockungen in der Pfortader verursachend oder dadurch verursacht usw.; zu weit gesucht aus Pyle u. Emphraxis.

Pylemphraxis, soll bezeichnen: eine (Ueberfüllung u.) Verstopfung der Pfortader! s. pylemphracticus.

Pylephlebitis, bei *Messow* u. *Schönlein*: inflammatio venae portarum; richtiger: Pylophlebitis.

pylĭcus, soll bedeuten: die Pfortader betreffend; s. Pyle.

Pylophlebītis, *Inflammatio venae portarum*, die Entzündung der Pfortader; v. Pyle u. Phlebitis.

pylorĭcus, den Pylorus betreffend.

Pylōrocleisis, *Occlusio glori*, die Verschliessung des untern Magenmundes; v. Pylorus u. Cleisis.

Pylōrogastroscirrhus, der Krebs am untern Magenmunde; v. Pylorus u. Gastroscirrhus.

Pylōroscirrhus, der Krebs am untern Magenmunde; v. Pylorus u. Scirrhus.

Pylōrostenōma, *Constrictio pylori*, die Verengerung des untern Magenmundes; v. Pylorus u. Stenoma.

Pylorostenōsis, 1. der Process der Bildung des Pylorostenoma: 2. f. st. Pylorostenoma; v. Pylorus u. Stenosis.

Pylōrus, ὁ πυλωρος, 1. eigentl.: der Thürhüter, Pförtner, Thorwächter; von Pyle u. οὖρος, Ion. ωρος, der Wächter; vgl. Ura! — 2. daher: der untere Magenmund, *Ianitor*, *Ostium ventriculi duodenale*, *Os ventriculi inferius*, *Portanarĭum*, *Valvula pylori*, die Klappe des Pförtners

Pyoblenna, *Mucus purulentus*, *Pituita purulenta*, der eiterartige Schleim; v. Pyon u. Blenna.

pyoblennĭcus, Pyoblenna betreffend, daran leidend usw.

Pyoblennocystis, *Vomicalausa*, die Lungeneiterbeule; v. Pyon u. Blennocystis.

Pyoblennorrhoea, andaurender Abgang von eiterartigem Schleim; v. Pyoblenna u. Rhoea.

Pyocataracta, *Cataracta purulenta*, der Eiterstaar; v. Pyon u. Cataracta.

Pyocēlē, der Eiterbruch, eine Anschwellung des Hodensacks von Eiter, der sich aus dem Unterleibe usw. in dens. hinabgesenkt hat; v. Pyon u. Cēlē.

Pyocelia, f. st. Pyocoelia.

Pyocenōsis, die Eiterausleerung; v. Pyon u. Cenosis.

pyocenotĭcus, Eiterausleerung bewirkend, durch (zu schnelle) Eiterentleerung entstanden usw.; s. Pyocenosis.

Pyochezĭa, der Eiterabgang, Eiterdurchfall; v. Pyon u. χεζω, s. u. Blennochezia etc.

Pyocoelĭa, der Eiterbauch! eine Eiteransammlung im Abdomen; v. Pyon u. Coelia.

Pyocoelomēlē, besser: Pyogmomele. v. Pyon u. Coelomele.

pyocystĭcus, Pyokystis machend, dav. herrührend usw.; s.:

Pyocystis, der Eitersack, bes. in den Lungen: *Vomica*; v. Pyon u. Cystis.

pyōdes, πυοειδης, πυωδης, eiterähnlich, eiterig; v. Pyon (u. *Εἶδος*).

Pyodiathĕsis, *Diathesis purulenta, Propensio in purulentiam*, die Anlage zur Eiterung; v. Pyon u. Diathesis.

Pyodyspnoea, *Dyspnoea purulenta*, das Schwerathmen wegen Eiters in den Lungen oder in der Brusthöhle; v. Pyon u. Dyspnoea.

Pyoedēma, *Oedema purulentum*, das Eitergeschwell, eiterige Oedem; v. Pyon u. Oedema; vgl. *Schmalz*, Diagnost. Nr. 68 u. 248.

Pyoemesis, doppelt falsch statt: Pyemesis.

Pyogenĕsis, Pyogenĭa, die Eiterbildung, Eitererzeugung, Pyogenēse; v. Pyon u. Genesis. — *Περι τας γενεσιας τοῦ πυου ὁι πονοι και ὁι πυρετοι ξυμβαινουσι μᾶλλον, η γενομενου. Ἱπποκρ. (Αφορ. β', μζ'.)* = Während der ***Eiterbildung*** zeigen sich Schmerzen u. Fieber mehr, als nachher.

pyogenetĭcus, die Pyogenesis betreffend, davon herrührend, dieselbe bewirkend usw.; s. Pyogenesis. — ***Febris pyogenetica***, das eitererzeugende Fieber, bei neueren Französ. Nosologen: = das entzündliche Fieber von höherem Grade, weil sich dabei leicht *Eiter bildet*.

Pyogmomēlē = Pyaulacomele.

Pyohemia, *la pyohémie* bei ***Piorry***, unrichtig statt Pyaemia.

Pyōma, die Vereiterung, die Eiterbildung; richtiger Pyema, Pyesis.

Pyomalgia, *Omalgia purulenta*, der Schulterschmerz von Eiteransammlung; v. Pyon u. Omalgia. Vgl. ***Schmalz's*** Diagnost. Nr. 1574. *n.*

Pyomēlē, *Specillum ad pus detegendum*, eine Eitersonde, also eig. = Pyogmomele etc.; v. Pyon u. Mele.

Pyometra, Eiteransammlung in der Gebärmutter; (so, dass diese davon ausgedehnt wird;) von Pyon und Metra. — *Pyometra purulenta'*, ist wol nur zufällig durch Verschreiben entstandene Tautologie?

pyometrĭcus, Pyometrie betreffend, daran leidend usw.

Pўon, ὁ πυος, ἡ πυη, το πυον, ***Pus***, das Eiter; eig. die erste Milch nach dem Gebähren, Beist- od. Biestmilch; dann jede faulende od. zur Fäulniss geneigte dicklich feuchte Masse usw., u. also nahe verwandt mit *putris, putridus, faul*; etc. — *Διαπυει δε αλλοιωμενου τοῦ αἵματος και θερμανθεντος, ἑως σαπεν πῦον γενηται τῶν (τοιουτων) ἑλκεων. Ἱπποκρ. (περι ἑλκεων.)* = Die ***Eiterung*** erfolgt, wenn das Blut in den Wunden heiss u. faulicht wird [!]. — — *Ην ες την κοιλιην αἷμα χυθῇ παρα φυσιν = αναγκη εκπυεθῆναι. Ἱπποκρ. (Αφορ. ς', ιθ'.)* = Ergiesst sich Blut in den Unterleib, so muss ***Vereiterung*** erfolgen. — — *Το δε πυον αριστον λευκον τε εἶναι και ὁμαλον και λεῖον και ὡς ἡκιστα δυςωδες· το δε εναντιωτατον τουτεου = κακιστον. Ἱπποκρ. (Προγνωστ.)* = Das ***beste Eiter*** ist weiss, gleichmässig, leicht, und so wenig als möglich übel riechend. Je mehr es von diesen Foderungen abweicht, desto schlechter ist es. — — *Το καλῶς μεταβεβλημμενον εις πυον αἷμα. Ἱπποκρ. (Προγνωστ.)* = Das gehörig in ***Eiter*** verwandelte Blut. — — *Πῦον δ'αν ελθοι δια ῥινῶν η δια ωτων = επι σωτηριᾳ τοῦ καμνοντος. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προγν.)* = Abgang von ***Eiter*** durch die Nase od. Ohren rettet (oft) die Kranken. — — *Το πυον πεψι η πεπασμῷ γενομενον = λευκον, ανοσμον, ὁμοχροον. Ἱπποκρ. (Προγνωστ., Κωακ. προγνωσ. κ. τ. λ.)* = Das durch (gehörige) Kochung bereitete ***Eiter*** ist weiss, ohne Geruch und von gleicher Farbe. — Das unter ungünstigern Umständen bereitete Eiter ist: *πελιον*, blaugrau, ***lividum***; — *χλωρον*, grünlich, ***viridescens***; — *φλεγματῶδες*, schleimicht, ***pituitosum***; — *ὑφαιμος*, blutig, ***cruentum***; — *βορβορῶδες*, mit Unreinigkeit vermischt, ***faeculentum***; — *δυςῶδες*, übel riechend, ***foetidum***.

Pyonōma, 1. ein bösartiges Geschwür mit Vereiterung; v. Pyon u. Noma; — 2. bei Einigen f. st. Pyoma, od. eig. statt: Pyema.

Pyoophorītis, *Oophoritis purulenta,* die vereiternde Eierstocksentzündung; v. Pyon u. Oophoritis.

Pyopericardĭa, Pyopericardĭum, soll bedeuten: eine Ansammlung von Eiter im Herzbeutel; v. Pyon u. Pericardium.

pyopericardiăcus, Eiterung im Pericardium verursachend od. dadurch verursacht; v. Pyopericardia.

Pyophacos = Pyocataracta; v. Pyon u. Phacos.

Pyophthalmĭa, 1. die eiterige Augenentzündung; 2. = Pyophthalmus.

pyophthalmĭcus, Pyophthalmie betreffend, daran leidend usw.

Pyophthalmus, das Eiterauge, Hypopium; v. Pyon u. Ophthalmos.

pyophthisĭcus, Pyophthisis betreffend, daran leidend usw.

Pyophthīsis, die Schwindsucht von Eiterverlust, aber nicht gerade von Lungeneiterung, wie Manche angeben, sondern bes. auch von Eiterung im Psoasmuskel, oder in andern grossen Muskelparthien, in den Därmen, Knochen usw.

Pyoplanĭa, eine Eiterverbreitung, (in mehre Theile), wie z. B. die Infiltration des Eiters in's Zellgewebe; v. Pўon u. πλαναω etc., s. Planē, Planeta etc.

pyoplanĭcus, Pyoplanie betreffend, daran leidend usw.

Pyopneumonypostăsis, *Pneumonypostasis purulenta,* die Lungeneitersenkung; v. Pyon u. Pneumonypostasis.

Pyopŏēsis = Pyogenia; v. Pyon u. Poësis.

pyopŏētĭcus, pyopoeus, πυοποιητικος, πυωποιος, Eiter machend, Eiterung befördernd, *suppūrans*: s. Pyopoësis.

Pyopostăsis, f. st. Pyapostăsis.

Pyoptysis, der Eiterauswurf, Eiterhusten, das Eiterspeien; von Pyon u. Ptysis.

Pyorrhagĭa, der plötzliche Abgang einer grossen Menge Eiters; v. Pyon u. Rhagia.

Pyorrhoea, nicht = Pyochezia! sondern: der (andauernde) Eiterabgang, bes. aus den Genitalien, dem After, den Lungen usw.; v. Pyon u. Rhoea. — *P. alvina, Diarrhoea purulenta,* der eitrige Bauchfluss.

pyorrhoïcus, Pyorrhöe betreffend, daran leidend usw.

Pyorthopnoea, *Orthopnoea pyothoracica,* Orthopnöe von Eiteransammlung im Thorax; v. Pyon u. Orthopnoea; vgl. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 859.

Pyos, ὁ πυος, s. Pye, Pўon; auch: Pytia!

Pyoscheocēle, *Oscheocele purulenta,* der Eiterhodensacksbruch; v. Pyon und Oscheocele; vgl. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 1312 *b*.

Pyōsis, ἡ πυωσις, 1. die Eiterung, Vereiterung; 2. = Pyogenesis; 3. = Hypopium; v. Pyon; v. πυοω, fut. -ωσω, eitern, vereitern. — Ἡ πυωσις (οφθαλμου) η ονυξ εστι = συλλογη πυου κατα το μελαν μετα φλεγμονῆς προς τῇ ιριδι, παραπλησια ονυχι. Definitt. med. *Galenic.* = Die *Pyosis* (*des Auges*) oder der *Augennagel* ist eine Eiteransammlung vor der Sehe mit einer zur Iris sich hinerstreckenden Entzündung, dem Ansehen (des obern Abschnittes) eines Fingernagels ähnlich; s. Pyesis.

pyothoracĭcus, Eiterung im Thorax verursachend, daran leidend, dad. verursacht usw.; s.:

Pyothōrax, die Eiterbrust, Eiteransammlung im Thorax; von Pyon und Thorax.

Pyotorrhoea, der eitrige Ohrausfluss; v. Pyon u. Otorrhoea; s. Otopyorrhoea.

pyotorrhoïcus, an Pyotorrhöe leidend, dies. betreffend.

Pyoturia, falsch statt: Pyuria.

Pўr, το πῦρ, genit. πυρος, Lakon. ποῦρ, das Feuer, Niedersächs. *Führ*, *Fīr*, Engl. *Fire*, Französ. *Feu*; alle verwandt! v. πυω, wie αυω, (vgl. Aër, *Animus* etc.) hauchen, fauchen, blasen. puhsten usw. Bedeutet auch: Fieberhitze, Fieber, also = Pyretos! (Wegen des Accents vgl. noch; Pyros, Waizen!) — Πῦρ: ὁυτως ονομαζειν Ἱπποκρατης ειωθως τον πυρετον, ὁταν ῇ σφοδροτατος. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Επιδημ. α',) = 'Πῦρ, *Feuer*,' pflegt *Hippokr.* das *Fieber*, wenn es sehr heftig ist, zu nennen. Vgl. Pyretos.

Pyra, ἡ πυρα, 1. der Feuerheerd, die Brandstelle, der Scheiterhaufen; v. Pўr; — 2. die Pestbeule; Anthrax, *Carbunculus*; — 3. in Zusammensetzungen: das Fieber, bes. Entzündungs-

fieber, innere Hitze mit heftigem Durst. *Eisenmann* glaubt mit diesem Namen vorzugsweise die entzündlichen Khtn der Schleimhäute, welche er 'elektronegative Krankheitsprocesse' nennt, belegen zu können.

pyracinĭcus, weinbeerensauer; v. Pyr u. Acinus. Vgl. pyr*uvicus*.

Pyraenus, f. st. Pyroenus.

pyramidālis, oder besser: pyramōdes, πυραμοειδης, πυραμωδης, pyramidenförmig, pyramidalisch; s. Pyramis (u. Εἶδος). Wird vielfältig als Beiwort gebraucht zur Bestimmung entsprechender Formen an Krystallen, Muskeln, Hirntheilen usw. — *Musculus p. menti*, der Herunterzieher des Kinnes, *Musc. depressor menti.* — *Musculi pyramidales abdominis*, die (dreieckigen) pyramidenförmigen Muskeln des Bauches. — *M. p. nasi*, die dreikantigen Pyramidenmuskeln der Nase. — *Corpora pyramidalia* oder *pampiniformia vasorum semen praeparantium*, die pyramidenförmigen Körper an den Samengefässen. — *Corpora pyramidalia medullae*, die Pyramidenkörperchen an der Medulla oblongata.

Pyrămis, ἡ πυραμις, genit. -ιδος, -ĭdis, die Pyramīde; oft gebraucht zur Bezeichnung chemikalischer Gefässe, entsprechend geformter Krystalle, anatomischer Theile usw. Ohne Zweifel verwandt mit Pyr, und, wie die Griechen wol mit Recht meinten, der Form des Feuers erst nachgebildet. Die besondere Achtung der alten Völker gegen das Feuer, so wie der wol nicht zu bezweifelnde Gebrauch, bei grossen Festen und zu andern Zwecken auf den Pyramiden Feuer zu unterhalten, sprechen dafür, und *Riemer* hat sicher Unrecht, wenn er das Aegyptische *Pi-ra-mu-e* für das Grundwort hält, u. aus einem ganz andern Quell hergeleitet vermuthet. Die erst wieder in neueren Zeiten aufgefundenen ältesten Denkmäler beweisen, wie freilich auch *Herodot* und die ganze Geschichte, dass Aegypter und Griechen von jeher vielfältig zusammen verkehrten. Da nun sogar wir Abendländer (z. B. bis zur Westküste von Nordamerika!) unsere Fenster und Thüren und Pforten, unsere Köpfe u. Füsse u. tausend andere Dinge, sogar Jesuiten u. Atheïsten, den Griechen, Persern usw. abgeborgt haben, — warum sollten nicht auch Pyramis u. *Pi-ra-mu-e* aus Einer Wurzel gewachsen sein können? — *P. cochleae*, die Spindel der Schnecke im Ohre. — *Pyramides malpighianae*, die Markpyramiden der Nieren. — *Pyramides renales Ferreinii* = *Fasciculi pyramidales renum*, die Ferrein'schen Markpyramiden in den Nieren.

pyramōdes, s. *pyramidālis.*

Pyrangone, bei *Eisenmann* = Isthmopyra; v. Pyra u. Angone (od. Anchone?)

Pўrē, ἡ πυρη, Ion.: = Pyra.

pyrectĭcus, πυρεκτικος, fieberhaft, mit Fieber behaftet; nicht = pyreticus, wie *Riemer* u. A. meinen; von Pyr od. Pyretos u. εχω, (ἑκτω!) haben.

Pyremetīna, die Pyremetīne, der Brenzbrennstoff, der von *Reichenbach* (s. *Schmidt's* Jahrbb. d. Medicin, 1836. . .) zuerst aufgefundene, vielleicht mit *Buchner's* Fagin nahe verwandte giftige Brechstoff im unreinen Kreosot; v. Pyros u. Emetina. Vgl. Pissemetina, *Fagina* etc.

Pyrēn, Pyrēna, Pyrēnē, ὁ πυρην, ἡ πυρηνη, πυρενη, genit. -ῆνος, -ης, -ēnis, -ae, der harte Fruchtkern; v. Pyr, weil man dergl. Kerne und Schalen zum Heizen (der Bäder usw.) brauchte.

pyrenōdes, pyrenoïdes, πυρηνοειδης, πυρηνωδης, einem harten Kerne ähnlich, kernähnlich; v. Pyrēn, vgl. Εἶδος. — *Apophўsis pyrenōdes* oder *pyrenoïdes epistrophei*, der Zahnfortsatz des zweiten Halswirbels. — Die allg. Lexikographen führen πυρηνοειδης und πυρηνωδης als ganz verschiedene Wörter auf, von denen das letztere; kernhaltig, als Gegensatz von apyrenus, bedeuten soll. Wahrscheinlich entstand aber diese dem Genius der Sprache widerstreitende Unterscheidung erst in späteren Zeiten?

Pyrĕtaetiologia, *Doctrina de febrium caussis*, die Lehre von Ursachen des Fiebers, die Pyretätiologie; von Pyretos u. Aetiologia.

Pyretērĭum, der Feuerheerd, z. B. in einem chemikalischen Ofen; v. Pyr etc.

Pyrĕthrum, zwar allgemein, aber offenbar unrichtig statt:

Pyrētrum, das Brennkraut, der Bertram, die Zahnwurz, Speichel- od.

Geiferwurz, *Salivaria*, *Anthemis Pyrethrum* Bot., *Anacyclus officinarum* Hayne.

Pyreticōsis, die Fieberhaftigkeit, der fieberhafte Zustand; v. Pyretos, (sehr unpassend und unnöthig gebildet!) od. vielmehr unmittelbar v. pyreticus.

pyreticotĭcus, Pyreticosis betreffend; von Pyreticosis, eben so oder noch unpassender gebildet.

pyretĭcus, Pyra od. Pyretos, bes. in der Bedeutung *Fieber* betreffend. — *Pyretica (remedia)*, richtiger: *Antipyretica*, die Fiebermittel, *Febrifŭga*.

Pyretĭon, το πυρετιον, ein kleines, leichtes Fieber, *Febricula* etc.; Demin. v. Pyretos.

Pyrĕtogenesĭa, Pyretogenĕsis, die Entstehung und Ausbildung der Fieber; v. Pyretos u. Genesis.

pyrĕtogenetĭcus, die Pyretogenese betreffend, dieselbe befördernd, davon handenld usw.; s. Pyretogenesis.

Pyrĕtogenĭa, = Pyretogenesis. — Ἡ τοῦ πυρετοῦ γενεσις = εκτροπη τῆς εμφυτοῦ θερμασιας επι το πυρῶδες εστιν. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. περι διαιτ. εν οξ., α'.) = Die **Fieberbildung** erfolgt durch den Uebergang der eingebornen Wärme in den Zustand des Feuers [!].

pyrĕtogenĭus, s. pyretogeneticus.

Pyrĕtographĭa, die Beschreibung der Fieber = Pyretosymptomatographia; v. Pyretos u. Grăphē etc.

pyrĕtographĭcus, pyrĕtogrăphus, die Fieber beschreibend, zur Pyretographie gehörig usw.; s. Pyretographia.

Pyretologĭa, die Fieberlehre; v. Pyretos u. Logos.

pyretologĭcus, pyretolŏgus, die Pyretologie betreffend, dazu gehörig, dieselbe betreibend usw.; s. Pyretologia.

Pyretologista, Franz. *le pyrétologiste*, der Pyretologe, Pyretologist, Fieberlehrer; s. Pyretologia!

Pyretontologĭa, *Doctrina de febrium natura*, die Lehre vom Wesen des Fiebers, die Pyretontologie; v. Pyretos u. Ontologia.

Pyretophthalmĭa, 1. eig.: eine Augenentzündung, die als Folge eines (heftigen entzündlichen) Fiebers eintritt; v. Pyretos u. Ophthalmia; — 2. nach Einigen: Fieber mit Augenentzündung überhaupt, *Ophthalmia febricosa*.

pyretophthalmĭcus, 1. Pyretophthalmie betreffend; — 2. wer bei Fiebern leicht an Ophthalmie oder bei Ophthalmie gewöhnlich an Fieber leidet.

Pyrĕtophysiologĭa, *Doctrina de febrium natura et indole*, die Lehre von der Natur des Fiebers, die Pyretophysiologie, Pyretontologie; v. Pyretos u. Physiologia.

Pyretorthopnoea, *Orthopnoea febricosa*, die fieberhafte Orthopnöe; von Pyretos u. Orthopnoea; vgl. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 636.

Pyrĕtos, ὁ πυρετος, πυρεττος, das Fieber; v. Pyr, vgl. Pyrexia, Pyra etc. — Ζωου θερμοτης πᾶσα αμετρος οὖσα πυρετος ονομαζεται. Γαλην. (περι αιτ. παθων, β'.) = Jede übermässige thierische Wärme nennt man **Fieber**. —— Πυρετος εστι πλεονασμος θερμασιας νοσωδους αναφερομενης μετα μεταλλαγῆς σφυγμῶν επι το πυκνοτερον και σφοδροτερον. Definitt. med. *Galenic.* = **Fieber** ist ein Uebermaass krankhafter Wärme mit häufigerem und stärkerem Pulse. —— Πυρετοῖς ενοχλεῖσθαι τους νοσοῦντας ὁι παλαιοι ωνομαζον τους ανευ τινος φλεγμονῆς η αποστηματος η ανευ μοριου τινος εξαιρετως πεπονθοτος εχοντος κακως. Ει δ'ητοι δια πλευροῦ φλεγμονην, η πνευμονος, η τινος ἑτερου τοιουτου πυρεττοιεν, ου πυρετταινοντας αυτους ωνομαζον, ουδ' ὑπο πυρετῶν ενοχλουμενους, αλλα πλευριτικους, τε και περιπνευμονικους, ἡπατικους τε και σπληνικους. Γαλην. = **Fieberkranke** nannten die Alten solche, welche sich ohne vorhergegangene Entzündung od. Abscess od. andere Leiden irgend eines wichtigen Theils übel befinden. Waren aber die *Fieberbewegungen* Folgen einer Pleuritis, einer Lungenentzündung oder eines sonstigen Leidens, so nannten sie solche *nicht Fieber* und die davon Ergriffenen *nicht Fieberkranke*, sondern *Pleuritische*, *Peripneumonische*, an *Leber-* od. *Milzentzündung* Leidende.

Pyrĕtosymptomătographĭa, die Beschreibung der Fieberzufälle = Pyretographia; v. Pyretos u. Symptomatographia.

Pyrĕtosymptomătologĭa, die Lehre von den Fieberzufällen, die Erklärung derselben; v. Pyretos u. Symptomatologia.

pyretosymptomatologĭcus, pyretosymptomatolŏgus, die Pyretosymptomatologie betreffend, dieselbe lehrend od. beschreibend usw.

Pyrĕtron, Pyrĕtrum, 1. die Brennnessel; v. Pyr etc. — 2. manche andere scharfe, brennende oder doch brennend schmeckende oder mit solchen verwandte, Pflanze, z. B. *Anthemis Pyretrum* Bot.

Pyrexĭa, Pyrexis, ἡ πυρεξις, πυρεξια, im Plural: πυρεξιες, πυρεξεις etc., das Fiebern, das Befallensein vom Fieber, der Fieberanfall, (im Gegensatz zu der fieberfreien Zwischenzeit, Apyrexia;) v. Pyr, Pyretos: πυρεσσω, πυρεττω, fut. -εξω, an Fieberhitze leiden, Fieber haben.

pyrexĭcus, bei *Recamier* falsch statt: pyrogeneticus od. pyricus od. dergl.! — Wegen *Recamier's Sens pyrexique,* als sechszehnten Sinnes; vgl. bioticus!

Pyrĭa, ἡ πυρια, 1. ein trocknes Schwitzbad, heisses Sand- oder Aschenbad, auch: heisses Dampfbad; 2. eine warme Bähung; v. Pyr.

Pyriāma, το πυριαμα = Pyria.

Pyriastes, ὁ πυριαστης, πυριατης, 1. ein heisses Gericht aus Colostrum! 2. = Colostrum; v. Pyr, πυριαω, πυριαζω, fut. -ασω, erhitzen, heiss machen.

Pyriaterĭum, το πυριατηριον, 1. ein Ort oder ein Werkzeug zur Anwendung trockner Schwitzbäder; 2. = Pyriama etc.

Pyriătes = Pyriastes.

Pyriătos, ὁ πυριατος (κεραμος) ein heisser Backstein, ein heisser Kolikstein; v. Pyr; vgl. Pyriates etc.

Pyricausa, Pyricausta, τα πυρικαυσα, πυρικαυστα, *Ambusta*, *Ambustiones*, die Verbrennungen, verbrannten Stellen; v. Pyr u. καυω, s. causticus etc.

Pyricausta = Pyricausa.

pyriformis, birnförmig; v. Pyrum u. *Forma.*

pyrigenaeus, pyrigĕnes, pyrigenĕus, πυριγενης, πυριγενετης, 1. eig.: vom Feuer gezeugt od. geboren, wie z. B. *Bacchus* (d. h. 'der Wein liebt ein warmes Klima'); 2. daher jetzt bei Einigen: brenzlicht; v. Pyr u. γενναω, s. *Genus* etc. etc.

Pyrimania, 1. *Incendibilitas facilis, Facultas incendendi, F. candefiendi,* die Leichtentzündbarkeit, wie die des Wasserstoffgas, des Schiesspulvers, eines Menschen von heftigem Charakter; v. Pyr u. Mania: πυριμανεῖν, leicht entzündlich sein, leicht Feuer fangen. — 2. Jetzt belegt man gewöhnlich den leichtsinnigen Kitzel mancher frevellustiger Menschen mit dem Namen der unwiderstehlichen *Feuerwuth*, *Feueranlegungswuth,* und hält die damit scheinbar befallenen Menschen für unzurechnungsfähig, während doch offenbar fast immer die jetzige zu grosse Milde der Gesetze und Gerichte gegen Feuerfrevler letztere dazu verleitet.

Pyrīne, eine organische Substanz, die aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff bestehen soll und von Wilh. Zimmermann in dem wässrigen atmosphärischen Niederschlage (Thau, Regen, Schnee, Hagel,) entdeckt wurde; v. Pyr, wegen ihrer Entzündlichkeit?

pyrinoïdes, bei *Vesal, Pierer* u. A. falsch statt: pyrenōdes.

Pyrītes, ὁ πυριτης, ἡ πυρῖτις (λιθος), der Feuerstein; v. Pȳr. Das Arab. فوريطس (būrites) ist offenbar aus dem Griech., fast unverändert, aufgenommen!

Pyro*chinĭcus*, brenzchinasauer; v. Pyros u. *China.* — *Acidum pyrochinicum*, die Brenzchinasäure.

pyrococcĭcus = pyrorhagicus; v. Pyr u. Coccus (= Rhax).

pyrōdes, pyrŏīdes, 1. feurig, feuerähnlich; v. Pȳr u. *Εἰδος;* 2. weizenartig; v. Pyros u. *Εἰδος.*

pyroenĭcus, weingeistig, spirituos.

Pyroenus, der Brantwein, gleichsam: *Vinum ustum! Spiritus vini;* v. Pyr u. οινος, s. *Vinum.*

pyrogenaeus, pyrogĕnes, πυρογενης, πυρογενετης = pyrigenes etc.

Pyrogenesĭa, Pyrogenĕsis, die Entstehung (Erzeugung) des Feuers, Feuererzeugung, v. Pyr u. Genesis.

pyrogenesĭcus, bei *Recamier* falsch statt: pyrogeneticus; unmittelbar aus Pyrogenesis gebildet.

pyrogenetĭcus, die Feuer- od. Wärmebildung betreffend usw.; s. Pyrogenesis, geneticus etc. — *Sensus pyrogeneticus*, meint *Recamier* seinen *Sens biotique* auch nennen zu können, weil er die vitale organische Wärme u.

Elektricität schaffe und hervorrufe! vgl. biotiсus!

pyrogenĕus, pyrogenĕus = pyrigenes.

pyro-*kinicus*, besser: pyro*chinicus*.

Pyrŏla, das (kleine) Wintergrün; v. Pyrus! weil mehre Arten von Pyrola denen des Birnbaums ähnl. Blätter haben. Nach Einigen v. Pyr, wegen des *brennenden* Geschmacks einiger Theile der folgenden u. a. Arten. — *P. rotundifolia* L., das (kleine) Wintergrün, Holzmangold, Waldmangold.

Pyrolampis, ἡ πυρολαμπις, πυριλαμπις = Pygolampis etc.

pyro-*lignicus*, richtiger: pyro-xylicus.

pyro-*lignōsus*, barbarisch statt: pyroxylosus.

pyrolithĭcus, brenzharnsteinsauer? v. Pyr u. Lithos (statt: Urolithos!) — *Acidum pyrolithĭcum* od. *pyrouricum* nannte *Scheele* die von ihm entdeckte nachher sogen. Blausäure, weil er sie zuerst durch trockne Destillation des Harns und mancher Harnsteine erhielt.

Pyrologĭa, 1. die Lehre vom Feuer, Feuertheorie usw.; 2. ἡ πυρολογια, die Waizenernte, Waizenlese! — v. Pyr u. Logos u. v. Pyros u. λεγω, *lego*, lesen, auflesen, vgl. Lithologia etc.!

Pyromania, 1. eig.: die Feuerwuth, Feuerlust, übergrosse Neigung, Feuer zu sehen, damit umzugehen usw.; 2. eine eigene Art Wahnsinn mit unbezwinglich scheinender Neigung zu Brandstiftungen; der Brandstiftungstrieb; v. Pyr u. Mania.

Pyromantia, ἡ πυρομαντια, das Wahrsagen aus dem Feuer; s.:

Pyromantis, ὁ u. ἡ πυρομαντις, der Feuerprophet, die Feuerprophetin; v. Pyr u. Mantis.

pyrometrĭcus, zum Pyrometer gehörig, die Pyrometrie betreffend usw.

Pyromētrum, ein Pyromēter, ein Werkzeug zur Bestimmung hoher Wärmegrade; v. Pyr u. Metrum; 2. το πυρομετρον, ein Waizenmass, von Pyros u. Metrum.

Pyronomĭa, 1. die Lehre von der Natur und Anwendung des Feuers; 2. die Anweisung zur Leitung des Feuers bei chemikalischen Operationen; 3. nach Einigen (wol mit Unrecht?) auch: = Pyromantia; v.:

pyronŏmus, sich mit der Leitung des Feuers beschäftigend, dieselbe lehrend usw.; nach Einigen (wol mit Unrecht?) auch: = Pyromantis! v. Pyr u. Nomos 2.

Pyropemphīgus, *Pemphigus febrilis*, der fieberhafte Blasenausschlag; v. Pyra u. Pemphīgus.

Pyrophăgus, ein Feuerfresser; v. Pyr u. φαγω, s. Phagedaena etc.

Pyrophŏrus, 1. = Phosphorus; v. Pyr u. φερω, (φορω,) *fero*; — 2. jedes zündende Mittel, wie die Chlorpräparate usw.

pyrophŏrus, πυροφορος, 1. = pyrphorus, zwl. auch: = Phosphorus; v. Pyr u. φερω; 2. Waizen tragend; v. Pyros u. φερω etc.

Pyrophysalites, oder richtiger:

Pyrophysalĭthos, bei einigen Neueren: der Topas, (gleichsam: Feuerblasenhauchstein!) weil er im Feuer Blasen an der Oberfläche bildet, aber nicht, weil er: *bullae igneae similis* ist, wie *Korats's* Lexicon mineralogic. angibt; v. Pyr, Physalis u. Lithos.

pyrōpus, 1. als Adject.: πυρωπος, πυρωπης, (foem.: πυρωπη, πυρωπις,) mit feurigen Augen, mit feurigem Blick, feuerfarbig; 2. als Subst. bei den Alten: eine glänzende Masse aus Erz u. Gold, also etwa: = ηλεκτρον! 3. bei Neueren: = Phosphorus; v. Pyr u. Ops.

pyrorrhagĭcus, brenzbeerensauer; v. Pyr u. Rhax. Würde der passendere Ausdruck sein für das hybride pyr*uvicus*!'

Pyros, ὁ πυρος, der Waizen; v. Pyr! wegen der feuergelben Farbe. Die Zusammensetzungen dieses Worts sind denen von Pyr ganz gleich, vgl. Pyrometrum, pyrophorus etc., u. auch nicht der sog. Accent, der hier seinen Nutzen zeigen könnte, wenn er dergleichen hätte, hilft aus!

Pyrōsis, ἡ πυρωσις, 1. das Brennen; 2. eine heftige Entzündung; 3. der Brand, bes. der sogen. heisse Brand; 4. die flüchtige Röthe u. Hitze im Gesicht; 5. jetzt auch: das Sodbrennen, *Cardialgia sputatoria*, v. Pyr; πυροω, fut. -ωσω, in Feuer setzen, anzünden, feurig machen usw.

Pyrosōma, genit. -ătis, der Leuchtwurm; eig.: Feuerkörper! v. Pyr u. Soma.

Pyrosophĭa, eig.: die Feuerweisheit, Feuerphilosophie. Einige nannten so (zum Theil spottweise) die Chemie; v. Pyr u. sophos.

Pyrosphyra, der Brennhammer, der durch kochendes Wasser oder durch kochende Salzlauge weniger oder mehr erhitzte Hammer, welchen *Matth. Mayor* (Neues System des chirurg. Verbandes; a. d. Franz. v. *J. Finsler*; Zurich, 1833. S. 200-208.) nach verschiedenen Umständen als Rubefaciens, als Vesicans od. als Cauterium anwendet, wofür er jedoch den einfachen Namen Hammer, Franz. '*marteau*' behalten wissen will; v. Pyros u. Sphyra.

Pyrotechnĭa, die Kunst, durch Feuer zu wirken, bes. das chem. Arbeiten mittelst der trocknen Hitze; v. Pyr u. Techne. — *Pyrotechnia chirurgica*, die kunstmässige chirurgische Anwendung des Feuers als Heilmittel.

Pyrothonida, *la pyrothonide*, nennt *H. F. Ranque* (*Mém. clin. sur l'emploi en méd. de la pyrothonide*; Paris, 1827.) wunderlicher Weise: das brenzlichtölichte Product der Verbrennung leinener und baumwollener Zeuge, welches eine fast neutrale Verbindung der Essigsäure mit einem ölig-harzigen Körper bildet; v. Pyr u. *οθονη*, linnen Zeug.

Pyrotĭca (remedia, *ιαματα*) *τα πυρωτικα* = Caustica; Plur. v.:

pyrotĭcus, *πυρωτικος* = causticus; v. *πυροω*, s. Pyrosis.

pyrourĭcus, unrichtig statt: pyruricus.

pyro-xylĭcus, brenzlicht-holzsauer; v. Pyr u. Xylon. — *Acidum pyroxylicum*, die (brenzlichte) Holzsäure.

pyrŏ-xylōsus, brenzlicht-holzichtsauer; v. Pyr etc. u. Xylon. (Dass es keine holzichte Säure gibt, sondern eine mit brenzlichtem Oele geschwängerte Essigsäure dafür genommen worden ist, geht die Etymologie nichts an). — *Acidum pyroxylosum*, die brenzlichte Holzsäure, rauchige Essigsäure. Vgl. *acetosus*, *sulfosus* u. ähnl.

pyrphŏrus, *πυρφορος*, feuerhaltig; auch: = Phosphorus; v. Pyr u. *φερω* etc.

Pyrrhelaeum, richtiger als: Pyrr*oleum*; v. pyrrhus u. *Oleum*.

Pyrrhīna, Pyrrhīnum, das Pyrrhīn, eine eigenthüml., mit Sibernitrat usw. *roth* reagirende Substanz, welche *Zimmermann*, *Brandes* u. A. im meteorischen Wasser gefunden haben wollen; v.:

pyrrhos, pyrrhus, *πυῤῥος*, *πυρσος*, feuergelb, feuerfarben, feurig (der Farbe nach), *fulvus*, *rutilus*; v. Pyr.

Pyrroleum, richtiger: Pyrrhelaeum, das Pyrrhol, Rothöl, bei *Runge* (vgl. Cyan*oleum!*) aus der von ihm durch trockne Destillation aus den Steinkohlen erhaltenen eigenthüml. Oele; vgl. noch Leuc*oleum*; s. pyrrhus, *Oleum* etc.

pyrsos, pyrsus, *πυρσος* = pyrrhos.

Pyrum, Pyrus, s. *Pirum*, *Pirus*.

pyrurĭcus, brenzharnsauer; von Pyr und Uron. — *Acidum pyrurĭcum*, Brenzharnsäure, bei *Scheele*: die nachher sog. Blausäure. Vgl. pyrolithicus!

pyruvicus, soll nach *Berzelius* bedeuten: 'brenztraubensauer; v. Pyr u. *Uva*, die Weintraube (vergl. paratartaricus!), so dass = '*Acidum pyr*uvicum' Brenztraubensäure, '*Pyr*uvas' ein brenztraubensaures Salz bedeuten würde. Das Wort leidet aber an zwei wesentlichen Fehlern: 1. es ist ein Griech.-Lat. Hybridum; 2. es bezeichnet den wahren Pflanzentheil, die *Beere*, aus welcher die Säure eig. herrührt. Es muss demnach 'pyrorrhagicus' heissen.

Pytĭa, *ἡ πυτια*, *πυετια*, *το πυαρ*, *ὁ πυος* etc., die erste Muttermilch, das *Colostrum*, bes. das Lab aus dem Kälbermagen; scheint verwandt mit Pyos, Pyē, Pyon etc.; vgl. noch Petya.

Pyulceus, Pyulcon, Pyulcus, *ὁ πυουλκευς*, *το πυουλκον*, *ὁ πυουλκος*, ein Eiterzug, ein Instrument zum Ausziehen des Eiters aus grossen u. tiefen Abscessen, von verschiedener Form, zum Theil, wie unsere Troisquarts; v. Pyon u. *ἑλκω*, ziehen, s. u. Helcosis etc.

Pyulcum, das Eiterröhrchen, ein Werkzeug zur Ableitung des Eiters aus einem verschlossenen Orte; v. Pyon u. *ἑλκω*, s. *Ulcus* etc.

Pyurĭa, das oft nur vermeintliche Eiterharnen; v. Pyon u. Uron. — *P. vesicalis*, das Eiterharnen aus der Blase. — *P. renalis*, das Eiterharnen aus den Nieren.

pyurĭcus, Pyurie betreffend, daran leidend usw.

pyx, *πυξ*, mit der geballten Faust (geschlagen usw.); verwandt mit pycnos; vgl. lax!

Pyxicŭla, Pyxidĭum, *το πυξιδιον,* das Büchslein, die kleine Büchse; Demin. v. Pyxis.

pyxidātus, besser: pyxōdes, *πυξοειδης, πυξωδης*, büchsenförmig; s.:

Pyxidĭum, *το πυξιδιον,* das Büchslein; jetzt bes. die Moosbüchse; Demin. v.:

Pyxis, *ἡ πυξις,* die Büchse; v.:

Pyxos, Pyxus, *ἡ πυξος*, ***Buxus***, der Buchsbaum; alle verwandt oder vielmehr dasselbe Wort, s. *πυξ*, pycnos etc., wegen der grossen Härte des Buchsbaumholzes, (das unsere Arbeiter jetzt auch Bockholz! nennen,) wesshalb es auch zu mancherlei Geräth und bes. zu Büchsen verarbeitet wurde. — Von Büchse entstanden wieder, zunächst wol durch das Holländ.: *de bussel*, das Franz. *la boussole*, das Ital. *la bossola*, und daraus das Türk., Pers. u. jetzt, mutatis mutandis, auch Arab. پوسوله (pūsōle).

Q, q.

Das *Lateinische Q*, bildet in der secundären Reihe des Alphabets, welche mit ***O*** u. ***P*** anfängt, das Analogon des ***C*** u. ***Γ***, ist desshalb mit den härtern Gaumenbuchstaben, wie ***K***, ***C*** und den entsprechenden Lippenbuchstaben, wie ***P***, verwandt, und wechselt oft damit beim Uebergang aus einer Sprache in eine andere; vgl. ***Querquera*** u. ***Carcer***, *quinque* u. *πεμπε*, ***Equus*** u. *ἱππος*, ***Lupus*** u. *λυκος* usw. Es entstand aber auch oft aus *τ*, z. B. in *quatuor*, aus *τετταρα*, aus *π*, wie in *quinque* aus *πεμπε*; zuweilen auch aus *σ*, aus dem Spiritus asper.

quadrangulāris, *quadrangulatus, quadrātus*, vierkantig, viereckig; v. *quatuor* u. *Angulus*.

quadrans, vierend, vierthend, ein Geviertes, ein Vierthel; das Vierthelpfund; v. *quadro*, in vier theilen.

quadrifĭdus, viertheilig; v. *quatuor* u. *findo*, spalten, theilen.

Quadrīga, 1. eig. das Viergespann; v. *quatuor* u. *ago*, führen; — 2. die vierköpfige Kreuzbinde für die Brust oder den Unterleib = Cataphracta, die Gurtbinde.

quadrigemĭnus, vierfach; v. *quatuor* u. *Gemĭnus*. — ***Musculi quadrigemĭni***, die vierköpfigen Schenkelmuskeln. — ***Prominentĭae quadrigemĭnae***, die vier Erhöhungen im Gehirn.

Quadrŭpes, *ὁ τετραπους*, genit. *-ĕdis*, *-οδος*! ein Vierfüsser, ein vierfüssiges Thier. Das Lat. u. Griech., ist in beiden Doppelwörtern nahe verwandt; s. die gleich übersteh. Bemerkk.

qualis, *quale*? *οιος, οιον*?

Qualĭtas, *ἡ οιοτης*, die Eigenschaft, Beschaffenheit; v. *qualis*. ***Paracelsus***, der jetzt Manchen wieder viel gilt, half sich ohne das ihm verhasste Latein, leicht in der Erklärung des Wortes, indem er sagte: man nennt mit Recht das Wesen der Dinge ihre *Quallität*, dieweilen es darin *quallen thät!* — ***Qualitas corporis***, die Körperbeschaffenheit. — ***Qualitates occultae***, die verborgenen (od. verdeckten) Eigenschaften, verborgenen Kräfte, ***Vires occultae***. — ***Qualitates sensibiles***, die bemerkbaren, sinnlichen Eigenschaften. — ***Q. insensibiles***, die nicht in die äussern Sinne fallenden Eigenschaften.

Quantĭtas, die Menge, Grösse, Quantität, Anzahl; v. *quantus*, wie gross?

quartānus, 1. jeder Vierte, v. *quartus*; — 2. viertägig. — ***Febris quartana***, *ὁ πυρετος τεταρταῖος*, das viertägige Fieber, ***F. intermittens quartana***.

Quartĭo, *Quaternĭo*, *Quatrĭo*, *Talus*, das Sprungbein; von *quartus*, wegen seiner vierkantigen Form.

Quassatio, *Quassatūra*, *Conquassatio*, die Quetschung; v. *quasso* = *concutio*, quetschen.

Quassĭa (*amara*) Bot., ***Qu. excelsa***, ***Q. Simarūba*** Bot. bekannte sehr bittere officinelle Pflanzen von einem schwarzen Sclaven in den Westindischen Zuckerplantagen so benannt, der des Holzes gute Wirkungen gegen die Magenbeschwerden entdeckte, welche durch den Genuss des Abfalls vom Zuckerrohr als gewöhnliche Nahrung entsteht. ***Linné*** gab seinen Namen dem heilsamen Baume. — ***Rasura ligni quassiae***, geraspeltes Quassienholz. ***Extractum ligni quassiae***, ***Tinctura ligni quassiae***, das Quassienholzextract, die Quassientinctur, sind noch

in Gebrauch. Das Infusum des Holzes dient als sehr wirksames Fliegengift.

Quercĕrus, *Querquĕra* (febris, *πυρετος*) *καρκαρος*, *κερχερος* etc. = Phricōdes (febris); v. *κερκω*, *κρεκω*, *καρκω*, *καρχω* etc., zusammen schaudern, klappern mit den Zähnen, (*strido*) *dentibus*); auch kann es auf die dabei entstehende sog. Gänsehaut bezogen werden, weil dieselben Wörter auch rauh udgl. bedeuten. Uebrigens entstanden alle aus Nachbildungen der Erscheinungen durch Laute. — Eben daher leitet man auch *Carcer* ab, weil man sonst dergl. hatte, in welchen Schaudern und Zähneklappern zu Hause war. — Die aber *Querquera* von *Quercus* ableiten, fangen die Sache zum Mindesten sehr verkehrt an.

quercĭnus, *quernus*, von Eichen. — *Gallae quernae*, die Galläpfel. — *G. qu. Turcicae*, die Türkischen Galläpfel, Knoppern. — *Glandes quernae* (*Hispaniae*) *tostae*, der (beste Spanische) Eichelnkaffee.

Quercŭs, genit. *Quercūs*, die Eiche, bes. *Q. Robur* Bot.; sicher ebenfalls v. *καρκαρος* etc., wie *Querquera*, wegen des Rauhen u. Starren, welches bei dieser Pflanze so charakteristisch ist. — Das Teutsche *Eiche* kommt wol von *Eichel*, und dieses (als = *Eichen* = *kleines Ei*) von *Ei*? — *Qu. Suber*, die Korkeiche. — *Qu. tinctoria*, die Färbereiche, Schwarzeiche.

Quies, *Quiescentia*, die Ruhe, *Requies*, *Requiescentia*, das Ausruhen, *Otium*; s.:

quiētus, *quiescens*, ruhig, ruhend; v. *quiesco*, ruhen.

Quincunx, (= *quinque unciae*,) fünf Unzen, $5/12$ eines Pfundes, eines Maasses.

Quinquīna, *la quinquine*, *le quinquina* = China; durch das Französ. verdorben aus dem Span. *Cinchona*; v. *Cinchōna Condaminea*, *C. lancifolia* etc.

Quintāna (febris, *πυρετος*) *πεμπταῖος*, das fünftägige Fieber; vgl. *Quartana*, etc.; v. *quintanus*, je der Fünfte, zu der fünften Abtheilung gehörig.

quintus, *ὁ πεμπταῖος*, der Fünfte; v. *πεμπε* etc., s. die Bemerkk. üb. *P. Π* etc. — *Quinta essentia*, die Quintessenz, starke Essenz.

quotidiānus, täglich vorkommend; v. *quotidie* (= *quoto die* =) *cotidie*, täglich. — *Febris quotidiāna*, das alltägliche (Wechsel-) Fieber. — *Typus quotidianus*, die tägliche Erscheinung einer Krankheit u. dergl.

R, gewöhnlich nur **Rh** = *Ῥ*, *ῥ*.

Die Griechen verbanden diesen Buchstaben häufig mit dem starken Hauche (*Spiritus asper*), was wir nun zu Anfange Griech. Wörter immer thun, nachdem wir die Fälle, wo es eigentlich nur geschehen sollte, ausser Acht gelassen haben. Diese Unterscheidung würde uns noch jetzt sehr leicht werden, wenn wir uns nicht so weit von der einfachen sinnigen Auffassung der Naturerscheinungen, worin die Griechen es uns weit zuvorthaten, entfernt hätten. — Die Alten nannten das *R* einen fliessenden Buchstaben, wie *L*, *M*, *N*, was aber die Grammatiker wol nicht, wie bei diesen, durch *Liquida* übersetzen sollten. Das *R* fliesst sehr wohl, wenn es am rechten Orte steht und gehörig ausgesprochen wird; aber nicht, wie *Lympha*, oder *Undula limpida*, sondern wie *Torrens ruens*. *Λ λειβεται*, *Μ μυεται*, *Ν ναεται*, *ναιεται*, *Ῥ ῥεει*. Da nun die Alten den starken Hauch als rauh (*Spir. asper*) ansahen, — wie wol auch unsere Alten, als sie die Wörter *rauh*, *Rauch*, *Rache* bildeten! — so versahen sie das *R* mit einem Asper, um es gleichsam zu verdoppeln, wie es die Spanier umgekehrt mit *L* u. *N* machen, so dass man im *Llama* gleichsam ein sanftes Lamm hört; obwohl es, in rauhes Teutsch übersetzt, '*Schreithier*' (v. *clamare*, Span. *llamare*) heisst! Hieraus müsste sich von selbst ergeben, wo R zu aspiriren sein möchte, wie in Rhâ, Rhachis, Rhaphanus, wo nicht, oder wo es sogar einmal aspirirt werden, ein andermal einfach bleiben müsste, z. B. bei *ῥεω* u. ähnl. — Uebrigens wechselt das *R* nicht selten mit *S*, mit *L*, oder seine Aspiration (wenn sie weicher wurde) mit *B*. Oft wird *R* verdoppelt od. fliesst zusammen, '*ξυῤῥεει*', sagt *Hippokrates*. — Im Arabischen gehört das *R*., wie *S* u. die übrigen Zischlaute, zu den sogen. *Solar-Buchstaben*, so dass das *L* des Artikels darin übergeht, und aus *al-rak* = *Arrak* wird. In dem edeln ursprünglichen *Sanskrit* tritt das mit Recht als sehr rauh betrachtete und unter manchen Umständen als *Schnurr*- unter andern als *Brummlaut* benannte *R* als bedeutungsreicher *Vocal* auf, für welchen man dort eine Anzahl von Formen hat, und vermag hier eine so grosse Anzahl Modificationen um sich her zu bewirken und zu erleiden, worauf im Folgenden bei Gelegenheit verwiesen werden wird.

rabdodes, rabdoïdes, rabdoideus, falsch statt rhabdodes etc.

rabĭdus, *rabiosus*, wüthend, toll; wasserscheu, hundstoll.

Rabĭes, die Wuth; die Hundswuth; *Rabies canina*, Hydrophobĭa, die Wasserscheu, Cynolyssa; v. *rabidus*.

Racēmus, die Traube; bei den Alten auch die Weinbeere usw.; wahrscheinlich v. Rhax?

Rachamelca, bei *Dolaeus*: d. (phantastisch angenommene) eigenthümliche Bildungstrieb der Gebärmutter; eig.: der Mutterkönig! v. Hebr. רחם (*rechem*), der Mutterleib, die Gebärmutter, u. מלך (*melekch, molech, moloch*), der König.

Rachialgia!, richtiger: Rhachialgia.

Rachialgitis, in mehren Hinsichten falsch; s. Rhachialgitis etc.

rachideus, unrichtig statt rachiaeus.

Rachis, bei *Willdenow* u. A. unrichtig statt: Rhachis.

Rachisagra, mehrfach falsch statt: Rhachiagra.

rachiticus, richtiger: rhachiticus.

Rachitis, richtiger: Rhachitis.

Rachitismus, richtiger: Rhachitismus.

Rachitomus, richtiger: Rhachiotomus.

Rachosis, bes. bei Franz. Schriftstellern, falsch statt: Rhacosis.

Radesyge, Dänisch! die böse, faule Seuche, ein Scandinavisches Syphilid mit besondern Leiden des Halses, der Haut und der Knochen.

radicālis, bis zur Wurzel gehend, radicāl, *radicĭtus*, v. *Radix*. — *Cura radicalis*, die vollendete Cur.

Radicolla, richtiger:

Radicŭla, 1. das Würzelchen; — 2. der Wurzelkeim; Demin. v. *Radix*.

Radimentum = *Ramentum*.

Radiolus, *Specillum*, das Spindelchen, die Sonde; Demin. v.:

Radĭus, 1. der Stab, Stecken, die Ruthe, die Speiche u. alles der Form nach Aehnliche; — 2. daher auch: der Strahl, Lichtstrahl; — 3. die Ellnbogenspeiche, das Ellnbogenbein, die Spindel, *Additamentum ulnae*, *Os cubitale*, *Pampechĭum*.

Radix, genit. *-ĭcis*, ἡ ῥίζα, (ἡ ῥαδιξ?) die Wurzel; s. Rhā etc. — *R. cava*, *R. aristolochiae*, die Aristolochienwurzel, Holzwurz. (Eig. die *Wurzelknollen* von einer *Serpentarĭa Aristolochia* Bot.) — *Radix cordis* = *Basis cordis*. — *R. dentis*, Odontorrhiza, die Zahnwurzel. — *R. dulcis* = Glycyrrhiza, die Süssholzwurzel, aus welcher der sog. *Succus liquiriziae* bereitet wird. — *R. linguae*, die Hungerwurzel. — *Radices ossis hyodis* = *Cornua ossis hyodis*, die Wurzeln oder Hörner des Zungenbeins. — *Radices nervorum*, die Nervenwurzeln im Hirne usw. — *Radices quinque operientes*, die fünf eröffnenden Wurzeln nannte man sonst einige süsslich schärfliche Wurzeln.

Radŭla, *Scalprum*, das Schabeisen (zum Reinigen der Knochen); von *rado*, schaben, abkratzen; vgl. *Ramentum* etc.

Rak, in Ostindien: der Reisbranntewein; eig.: *Al-Rak*, zusammengezogen: *Arrak*, s. vorn S. 879 die Bemerkk. üb. dem *R*.

Rakasira, *Balsamum Rakasira*, ein dem *Kapahu-Balsam*, *Balsamum Copaïvae*, ähnlicher Balsam, welcher diesem auch in seinen Wirkungen ähnlich sein soll.

Ramentum, 1. das Abgeschabte; v. *rado*, schaben, abschaben; — 2. der Hammerschlag, der Abfall beim Schmieden des Eisens; — 3. die kleinern Spähne, welche beim Verarbeiten des Börnsteins für den Arzneigebrauch abfallen = *Rasūra* oder *Ramenta succini*; — 4. *Ramenta intestinorum*, das Darmschrabsel, das bei bösartiger Ruhr udgl. Darmkhtn oft von der Darmschleimhaut abgeworfen und mit ausgeleert wird.

Ramex, genit. *-ĭcis*, *Hernĭa*, der Darmbruch; scheint v. *Ramus*? — 2. die Lungen? Lungengefässe.

ramicōsus = *herniosus*, mit einem Bruch behaftet; v. *Ramex*.

Ramificatĭo, die Verzweigung, Verästelung (der Gefässe, Nerven usw.); v.:

ramificātus, verzweigt, verästelt; v. *Ramus* u. *facio*, machen.

ramōsus, astig, verzweigt; v. *Ramus*.

Ramphastos, Ramphos, und alle Zusammensetzungen derselben, wie sie bes. bei den Physiographen vorkommen, sucht man richtiger unter Rhamph . . .

Ramŭlus, ein kleiner Ast, ein Zweiglein; Demin. v.:

Ramus, der Ast, (eines Gefässes, eines Nerven, eines Knochens).

Rāna, ὁ βατραχος, der Frosch; v..? — *R. esculenta*, der grünbunte, essbare Wasserfrosch. — *R. Bufo*, *Bufo cinereus*, die (vermeintlich giftige) Kröte. —

Sperma ranarum, der Froschleich, der kühlende, reinigende, kosmetische u. dergl. Kräfte haben sollte und desshalb zur Bereitung folgender Präparate verwendet wurde: *Emplastrum de ranis sine mercurio*, Froschleichpflaster ohne Quecksilber. — *Empl. de ranis cum mercurio*, Froschleichpflaster mit Quecksilber.

Rancidĭtas, *Rancor*, die Ranzigkeit, das ranzige Wesen, *Acrimonĭa acida*, die Fettsäure; v. *ranceo*, ranzig sein, ranzig werden.

rancĭdus, *rancidŭlus*, ranzig, etwas ranzig, nach verdorbenem Fett riechend oder schmeckend.

ranīnus, 1. zu Fröschen gehörig; — 2. die sog. Fröschleingeschwulst betreffend; v. *Ranula*; — *Venae raninae*, die Fröschleinadern unter der Zunge.

Ranter, Ranteres, falsch statt: Rhanter, Rhanteres.

Ranŭla, die Fröschleingeschwulst, ὁ βατραχος, το βατραχιον, ἡ ὑπογλωσσις, *Ranula lapidĕa*, der Zungenstein, ein die Ausführungsgänge unter der Zunge verstopfender u. dadurch die Froschleingeschwulst veranlassender Speichelstein, *Calculus sublingualis*, von *Rana*, wegen Formähnlichkeit!

Ranuncŭlus, der Hahnenfuss, *R. sceleratus* Bot., eine bekannte Giftpflanze. — *R. Ficaria* Bot., der sogen. Scharbock, eine schwach giftige, etwas Durchfall erregende Pflanze, das kleine Schellkraut, *Chelidonium minus*.

Rāpa, die Rübe! s. Rhaphus, Rhaphanus etc.

raphanedon, Raphania, Raphanus etc., richtiger: rhaph . . ., Rhaph . .

Raphe, Raphis, Raphus u. ihre Composita, s. unter Rhaph . . .

Raptus, das Hingerissensein, eine mässige Verrückung des Verstandes; v. *rapio*, rauben, hinreissen.

rarefacĭens, dünn machend, verdünnend; v. *rarus* u. *facio*, *rarefacio*, dünn machen, selten machen. — *Rarefacientia* (*remedia*), *Diluentia*, verdünnende Mittel.

Rarefactĭo, *Rarifactio*, die Verdünnung; s. *rarefaciens*.

Rarĭtas, die Dünnheit (geringe Anzahl) gewisser Gegenstände; v. *rarus*. — *R. dentĭum*, das Weitauseinanderstehen der Zähne.

rārus, selten, dünn gesäet.

Rascatĭo, *Screatio*, *Screatus*, das Räuspern, Ausräuspern; scheint Lautnachbildung.

Rasceta, *Rasēta*, *Rasetta*, *Rascha* = Carpus, *Brachiale*, die Handwurzel; v. . . .? — *R. pedis* = *Tarsus*, die Fusswurzel. — *Rasetae* = *Malleoli*, die Knöchel.

Rasorĭum, 1. das Rasiermesser; v. *rado*, kratzen, schaben, rasiren; — 2. *Scalptrum*, das Schabeisen, der Schrotmeissel.

Raspatorĭum, das Schabeisen, die Raspel; die Zahnfeile = *Rasorium*.

Rasūra, 1. das Rasiren, Schaben; s. *Rasorium*; — 2. die Raspelspähne. — *Rasura cornu cervi*, das geraspelte Hirschhorn.

Ratafia, ein feiner starker Liquor; von *rata fiat!* = *also geschehe es!* Worte, die man bei'm Nachtrunk nach dem Abfassen schriftlicher Verträge, beim Kauf und Verpacht wichtiger Gegenstände sprach.

Ratanhia, die Ratanhapflanze, *Crameria triandra*, Bot., die die sehr wirksame aromatisch-adstringirende *Radix ratanhiae* liefert.

Ratio, 1. die Rechnung; — *ad rationes* NN., auf die (Arznei-) Rechnung des usw. — 2. der ursächliche Grund, die Art und Weise; z. B. *R. medendi*, die Heilmethode; — *R. vitae*, die Lebensweise; — 3. = *Mens*, *Intellectus*, die Vernunft, (richtiger: der Verstand!)

rationālis, der Vernunft gemäss, vernünftig; v. *Ratio*. — *Doctrina rationalis*, eine vernunftgemässe Lehre.

Raucēdo, *Raucĭtas*, die Rauhigkeit der Stimme, die Heiserkeit; *raucus*, *ravis*. — *R. catarrhalis*, die katarrhalische Heiserkeit.

raucus, *ravĭcus*, *ravis*, rauh (in den Luftwegen, im Sprechen); Lautnachbildung!

Reactio, die Rückwirkung, Gegenwirkung; v. *reăgo*, gegenwirken.

reăgens, gegenwirkend; — *Reagens*, ein gegenwirkendes Mittel.

Realgar, *Arsenĭcum rubrum*, das rothe Schwefelarsen, *Sulfuretum arsenici rubrum*.

reālis, sachlich, wirklich vorhanden; v. *Res*.

Realĭtas, die Sachlichkeit, das Wirklich-Vorhandensein; v. *realis*.

Rebelliones, eig.: Erneuerungen des Kriegs, des Aufruhrs; einige alte Aerzte nannten so: die *Papulae*, die zuweilen auf der *Cornea* sich

zeigen, die bestimmter sog. *Carunculae (papulosae) corneae.*

recens, frisch, vor Kurzem geschehen. — *Infans recens natus*, das neugeborne Kind.

Receptacŭlum, das Aufnehmemittel, der Behälter (für ein trocknes od. flüssiges Material); v. *recipio*, nehmen, aufnehmen. — *R. chyli* = *Cisterna chyli*, der Milchsaftsbehälter. — *R. urinae* = *Vesica urinae*, die Harnblase. — *Receptacŭla durae matris* = *Sinus cerebri, Sinus sellae turcicae* (od. *equinae*) *laceribus oppositi, Sinus cavernosi*, die zelligen Blutbehälter.

Receptivĭtas, die Receptivität, die Empfänglichkeit für äussere Einwirkungen, die Reizfähigkeit; v. *recipio*, s. *Receptaculum.*

receptīvus, empfänglich, receptiv, reizfähig; s. *Receptivitas.*

Receptum, das Recept, besser: *Formula medicinalis*, die Arzneiformel; s.:

Receptūra, die Receptur, die Abtheilung des Personals in einer Apotheke, welcher die Verfertigung der frisch verschriebenen Arzneien obliegt; v. *recipio*, s. *Receptaculum.*

Recessus, eine Vertiefung, Höhle, ein Winkel, *Sinus*; v. *recēdo*, zurückweichen.

Rechamalcha = *Rachamelcha.*

recidīvus, rückfällig, wiedererscheinend; v. *re-* u. *cădo*, fallen; *recĭdo*, zurückfallen. — *Morbus rec.*, die rückfällige von neuen erscheinende Kht, das Recidiv (*Recidivum*).

Reclinatĭo, die Zurückbeugung, die Niederbeugung nach hinten; v. *re-* u. *clino*; *reclīno*, zurückbeugen. — *R. cataractae*, die Rückbeugung (= Niederdrückung) der verdunkelten Crystalllinse, *Depressio* Cataractae. — *R. palpebrarum, Ectropium, Reflectio* (*Reversio*) *palpebrarum*, die Umkehrung der Augenlider nach innen. — *R. uteri* = *Reflectio uteri incompleta*, die Rückbeugung des Uterus.

Reclusĭo, 1. die Aufschliessung; — 2. die Wiederverschliessung; v. *reclūdo*, 1. aufschliessen; 2. wieder verschliessen.

Reclusor (*muscŭlus*) *palpebrarum* = *Levator palpebrae superioris*, der Aufheber des obern Augenlides (u. dadurch = Eröffner der Augenlider).

Recognitĭo, die Untersuchung, (um genau zu erkennen), *Exploratĭo*; v. *recognosco*, genau erkennen.

Reconvalescentĭa, *Convalescentia*, die Genesung, Wiedergenesung; v. *re-* u. *convalesco*, genesen.

Recordatio, die Rückerinnerung, *Memoria*; v. *recordor*, wieder erinnern.

Recreatĭo, Analepsĭa, die Erholung, Erquickung; v. *recreor*, sich erholen (gleichsam: wieder geschaffen werden).

Recrementum, 1. der Zustand der Erholung; s. *Recreatio*; — 2. = *Excrementum*, der Abgang von Koth, Harn usw.

Recrudescentĭa, das Wiederschlimmerwerden einer Kht, eines äussern Uebels; v. *recrudesco*, wieder roh werden.

Rectalgĭa, f. st. Proctalgia.

Rectificatĭo, die Verbesserung, Reinigung von ungehörigen Dingen, die Rectificirung; v.:

rectificātus, rectificirt, gereinigt; v. *rectus* u. *facio.* — *Spiritus vini r.*, rectificirter, von Wasser, Fuselmasse usw. gereinigter Branntewein. — *Spir. vini rectificatissimus, Alkohol*, höchst gereinigter Branntwein.

Rectitis, f. st. Proctitis.

Rectostenosis, f. st. Proctostenosis.

Rectum, das od. der gerade (Darm); v.:

rectus, gerade, *recht! ορθος*, im Sanskrita: *ridschŭ!* — *Nicht gerade*, krumm, *non rectus*, ist im Sanskrita: *anridschŭ*, aus *a-*, *an-* priv. u. *ridschu.* — Eben so nahe verwandt sind offenbar: *Rex, Regent* (= König), im Sanskrita: *radscha*, im Tschinesischen: 丄 = das Gerade, Gerade- od. Gerechtmachende! — *Musculi recti* (*oculi*), die geraden (Augen-) Muskeln.

recurrens, zurücklaufend; v. *recurro*, zurücklaufen. — *Nervi recurrentes*, die zurücklaufenden Nerven, wie der *Nervus vagus* etc.!

Recurvatio, die Rückwärtsbiegung; v. *recurro*, zurückbiegen. — *R. columnae vertebralis*, die Rückwärts- (oder vielmehr: Einwärts-) Biegung des Rückgrats, Lordōsis.

recutītus, an der (Vor-) Haut beschnitten, *Circumcīsus, Apella*, ein Beschnittener.

Redintegratĭo, *Restitutio* (*in integrum*) *Reflectio*, *Regeneratio*, die Erneuerung, Wiederherstellung; v.:

redintegrātus, erneuert, wiederhergestellt; v. *re-* u. *intĕger*, mit zwischengeschobenem *-d* euphonicum: *redintegro*, erneuern, in den frühern Zustand zurück versetzen.

Redivĭa, gewöhnlich: ***Reduvĭa***.

Reductĭo, das Zurückbringen, Zurückführen; v. *re-* u. *dūco*, *redūco*, zurückführen. — *R. herniae*, die sog. Taxis. — *R. luxationis* od. *Fracturae*, die Redaction od. Einrenkung eines Bruchs, einer Verrenkung. — *R. prolapsus uteri* od. *Recti*, die Zurückbringung eines Mutter- od. Mastdarmvorfalles.

Reductor, der Rückführer, der Zurückzieher (eines Gliedes usw.); v. *reduco*, zurückführen. — *Musc. reductor columnae vertebralis*, der den Rückgrat zurückziehende Muskel.

Reduvĭa, 1. der Zwangnagel, Reissnagel, Neidnagel; v. *reduco*? od. *reluo*? wieder lösen? — 2. = Paronychia.

Refectio, *Reconvalescentia*, *Redintegratio*, die Wiederherstellung; s.:

reficiens, *refectivus*, wiederherstellend, wiederbelebend; v. *reficio*, wiedermachen usw. — *Reficientia*, *Refectiva* (*remedia*), die wieder ersetzenden Mittel.

Reflexio, die Zurückbeugung, Erwiderung oder Zurücksendung einer Einwirkung; v. *reflecto*, zurückbeugen, auf dieselbe Weise erwidern (s. *J. W. Arnold*, üb. die Reflexionsfunctionen; Heidelb., 1842.) — *R. uteri incompleta*, *Hysteroloxia posterior*, die Zurückbeugung des Uterus. — *Reflexio lucis*, die Rückstrahlung des Lichts. (Nicht zu verwechseln mit *Deflexio lucis!*) — *Refl. palpebrarum*, die Zurückschlagung (das Umklappen) der Augenlider, Ectropium.

Refluxus, der Zurückfluss, das Zurückfliessen; v. *refluo*, zurückfliessen. — *Refl. sanguinis*, der Rückfluss des Bluts (vom Kopfe usw.)

Reformidātĭo, *Metus*, die Furcht, das Erzittern; v. *reformido*, fürchten.

Refractĭo, die Brechung; v. *refrango*, brechen, im Laufe unterbrechen. — *Refr. lucis*, die Brechung der Lichtstralen.

refractus, 1. gebrochen. — *Lux refracta*, das gebrochene Licht. — 2. abgebrochen (u. dadurch verkleinert). — *In refractis dosibus*, in gebrochenen (verkleinerten) Gaben.

refrigĕrans, kühlend, abkühlend; v. *refrigĕro*, abkühlen. — *Refrigerantia* (*remedia*), kühlende Mittel.

Refrigeratĭo, 1. die Abkühlung; — 2. die Erkältung. — *Refr. fluctuosa*, die hysterische od. krampfhafte Kurzathmigkeit.

Refrigerĭum, die (plötzliche, durchdringende) Abkühlung, die Erkältung.

Regeneratio, *Palingenesia*, die Wiedererzeugung, Ergänzung; v. *regenĕro*, wieder erzeugen.

Regĭmen, das Verhalten (die Regierung) des Körpers, bes. das diätetische Verhalten in Khten; v. *rĕgo*, regieren.

Regĭo, die Gegend, Umgegend; von *rĕgo*, eine Richtung nehmen, die Schritte richten. — *R. auricularis*, die Ohrgegend. — *R. buccalis*, die Backengegend. — *R. cardiăca*, die Herzgegend = *Scrobicŭlus cordis*, *Anticardĭum*. — *R. cervicalis*, die Nackengegend. — *R. epigastrica*, die Oberbauchsgegend = *Epigastrium*. — *R. facialis*, die Gesichtsgegend. — *R. frontalis*, die Stirngegend. — *R. gastrica*, *R. mesogastrĭca*, *Mesogastrĭum*, die Magengegend, die Mittelhauptgegend. — *R. gutturalis*, *Fossa gutturalis*, die Kehlgegend, die Kehlgrube. — *R. hypochondriaca* (*dextra et sinistra*, die rechte und linke) Seitenweichengegend, Unterrippengegend = *Hypochondrium*. — *R. hypogastrĭca*, *Hypogastrum*, die Unterbauchsgegend. — *R. iliăca*, die Hüftbeingegend. — *R. ischiatĭca*, die Hüftgegend. — *R. inguinalis*, die Weichengegend, *Inguen*, Plur. *Inguĭna*. — *R. jugalis*, die Jochbeingegend. — *R. nasalis*, die Magengegend. — *R. mentalis*, die Kinngegend. — *R. nuchae*, *R. nuchalis*, die Nackengegend = *R. occipitalis inferior*, *Occipitium*, *R. occipitis postica*, die Hinterhauptsgegend. — *R. ocularis*, die Augengegend. — *R. temporalis*, die Schläfengegend = *Tempora*. — *R. zygomatica*, die Jochbeingegend = *R. malaris*. — *R. verticalis*, die Scheitelgegend. — *R. umbilicalis*, die Nabelgegend. — *R. pubis*, die Schaamgegend. — *R. perinealis*, die Mittelfleischgegend. — *R. sacra*, die Kreuzgegend. — *R. praecordialis*, *Praecordium*, die Herzgrubengegend.

regĭus, königlich; v. *Rex*. — *Morbus regius*, nannte man die Gelbsucht, indem man die gelbe Hautfarbe bei derselben auf die Farbe des Goldes, dem *Rex metallorum* bezog.

Regŭla, die Regel, die Vorschrift; das Lineal! v. *rĕgo*, s. *Regimen* usw.

Regŭlus, 1. ein kleiner König; Dem. v. *Rex*. — 2. ein sog. *Metallkönig* = *regulinisches Metall*, für welches die Chemiker u. a. das Zeichen einer kleinen Krone brauchten. — *R. antimonii* (*medicinales*) = *Stibium* (*ferro mixtum*, eisenhaltiges) Spiessglanzmetall.

Regurgitatĭo, *Eructatio*, das Wiederauswürgen; v. *Gurges*, der Abgrund; *regurgĭto*, wie aus dem tiefen Abgrunde hervorheben.

Reïteratĭo, *Iteratĭo*, die Wiederholung, wiederholte Anfertigung derselben Arznei; *iterum*, *itero*, *reitero*, wiederholen.

Rejectĭo, das Abwerfen, Wegwerfen; v. *rejicio*, zurückwerfen, abwerfen. — *R. unguis*, Onychoptosis, das Abwerfen der Nägel.

Relatĭo, 1. eig.: das Zurückbringen, Zurückberichten; v. *refero*, zurücktragen; — 2. das Verhältniss, der Zustand eines Dinges mit einem andern verglichen; — 3. der Bericht (von etwas Geschehenem); *R. medico-legalis*, der gerichtsärztliche Bericht.

relatīvus, sich (auf etwas) beziehend; s. *Relatio*. — *Quantitas relativa*, die relative Menge.

relaxans, erschlaffend; v. *relaxo*, erschlaffen. — *Relaxantia* (*remedia*), erschlaffende Mittel.

Relaxatĭo, die Erschlaffung, das Nachlassen (der Straffheit); s. *relaxans*. — *R. cordis et arteriarum* = *Diastŏle*, das Zusammensinken des Herzens u. der Arterien. — *R. uteri*, Hysteranĕsis, (nicht: *Hyperanesis!*) die Erschlaffung des Uterus.

Remansĭo, das Zurückbleiben, z. B. des monatl. Blutabganges, *Amenorrhoea* (*emansionis*), *Emansio mensium*.

Remedĭum, *Auxilium*, das Mittel, Hülfsmittel (gegen etwas); v. *re-* u. *medeor*, heilen, wirken gegen. — *Remedia diacritica*, eine vollkommne Krisis bewirkende Mittel. — *Rem. specificifica*, specifisch (auf eigenthümliche Weise gegen die Form und das Wesen der Kht. wirkende Mittel.

Reminiscentĭa, das Gedächtniss, *Memoria*, Anamnesia, die Wiedererinnerung, das Gedächtniss; v. *re-* u. *memini*: *reminisceo*, sich wieder besinnen.

Remissĭo, das Nachlassen, der Nachlass, die Abnahme; v. *re-* u. *mitto*, lassen, losgeben; *remitto*, losgeben, nachlassen. — *R. morbi*, *R. febris*, das Nachlassen der Kht, die Abnahme des Fiebers. — *R. pulsus arteriarum*, Nachlass der Heftigkeit des Arterienpulses. — *Remissio virium*, Atonĭa, der Nachlass der Kräfte.

remittens, nachlassend; s. *Remissio*. — *Febris rem.*, ein nachlassendes Fieber.

Remotĭo, die Entfernung, Wegschaffung, Beseitigung; v.:

remōtus, entfernt, fortgeschafft; von *re-* u. *moveo*; *removeo*, fortbewegen, wegschaffen. — *Caussa morbi remota*, die entfernte Khts-Ursache.

Remŭlus, 1. das kleine Ruder; Dem. v. *Remus*. — 2. der hintere Theil der Rippen, wegen ihrer Ausdehnung in die Breite.

Ren, genit. *Renis*, ὁ νεφρος, die Niere; v. . . . ? — *Ren succenturiatus*, *Ren parvus*, *Capsula atrabilarĭa*, die Nebenniere, *Glandula suprarenalis*.

renālis, zur Niere gehörig; v. *Ren*. — *Calcŭlus renalis*, ein Nierenstein.

Rencŭlus, *Renicŭlus*, *Renŭlus*, 1. eig.: die kleine Niere, Demin. v. *Ren*; — 2. der Nierenlappen.

reniformis, nierenförmig; v. *Ren* u. *Forma*. — *Semina reniformia*, nierenförmige Saamen.

Renīsus, *Renitentĭa*, das Widerstreben, der Widerstand; *Resistentia*; v. *renitor*, widerstreben.

Renunciatĭo, *Renuntiatio*, 1. eig.: die Bekanntmachung; v. *re-* u. *Nuncius*, (der Bote, und was er bringt, die Nachricht;) *renuncio*, bekannt machen; — 2. der Fundschein, der Obductionsbericht über das bei gerichtlicher Untersuchung einer Leiche Befundene, das *Visum repertum*. Die demselben nachgefügte ärztlich-physiologische Beurtheilung ist das *Parere medicum*.

Reorganisatio, die Wiedereinrichtung

einer organischen Störung; v. *re-* u. *Organum: reorganiso*, Gestörtes wieder einrichten.

repellens, zurücktreibend; v. *re-* u. *pello*; *repello*, zurücktreiben. — *Repellentia* (*remedia*), zurücktreibende Mittel.

repens, kriechend; v. *repo* = *serpo*, *ἑρπω*, kriechen. — *Fascia repens*, *Spica*, die sich langsam heraufwindende Binde, die Kornährenbinde.

repentinus, plötzlich erscheinend, (etwa: nachdem es sich eine Zeitlang heimlich kriechend verhalten hat? also v. *repens*?) — *Morbus rep.*, eine plötzlich einbrechende Kht.

repercutiens, zurücktreibend, zurückschlagend; v. *re-* u. *percutio*: *repercutio*, zurückschlagen. — *Repercutientia* (*remedia*), plötzlich zurücktreibende Mittel.

Repetitio, *Iteratio*, die Wiederholung desselben Geschäfts; v. *repĕto*, wiederholen. — *R. medicamenti*, die wiederholte Anfertigung einer Arznei.

Repletio, die (Wieder-) Anfüllung; v. *replĕo*, (wieder-) anfüllen. — *R. sanguinis*, Plethora, die Blutüberfüllung.

Repositio, die (Wiederversetzung in die gehörige Lage,) die Wiedereinrichtung, Zurückschiebung. — *R. herniae*, *Taxis*, *Reductio*, die Zurückbringung eines Leistenbruches usw.; v. *repōno*, wieder in die frühere Lage versetzen. — *R. ossis* (*luxati*), die Wiedereinrichtung eines luxirten Knochens. — *R. fracturae*, die Wiedereinrichtung eines Beinbruches.

Reproductio, die Wiederersetzung, Wiedererzeugung; v. *re-* u. *produco*, *reproduco*, wieder hervorbringen.

Reproductivitas, die Wiederersetzungsfähigkeit, sog. Reproductionsvermögen; v.:

reproductivus, wieder ersetzend, zur Wiederersetzung fähig; s. *Reproductio*.

Reptile, *το ἑρπετον*, *ἑρπτον*, *ὁ ἑρπηστης*, ein kriechendes Thier; v. *ἑρπω*, versetzt *ῥεπω*, *repo*, *serpo*, (alles dasselbe Wort!) kriechen, Franz. *ramper!* vergl. Herpes, *Serpens*, *Serpigo* etc. Der Hannöv. Bauer sagt von seinen Kindern: '*se répet op der ére*, sie kriechen auf der Erde umher,' *repunt* (*reptant*) in terra! —

repugnans, widerstreitend, entgegengesetzt (in der Wirkung); v. *re-* u. *pugno*: *repugno*, widerstreiten. — *Repugnantia* (*remedia*), widerstreitende (der Heilungsanzeige widersprechende) Mittel.

Repugnatio, der Widerstreit; s. *repugnans*.

Repulsio, *Repulsus*, die Zurücktreibung (eines Ausschlages usw.); s. *repellens*.

Repundum (*spinae dorsi*), *Lordōsis*, die Verbiegung des Rückgrats; v. *rependo*, schwanken, usw.

Requies, die Ruhe, Rast, Erholung; *Quies*, v. *re-* u. *Quies*.

Res, die Sache, der Gegenstand, um den es sich handelt. — *Res venerea*, *Coïtus*, der Beischlaf. — *Res naturales*, die (sechs zur Gesundheit erforderlichen) natürlichen Dinge. — *Res sex praeternaturales*, die (sechs krankmachen) widernatürlichen Dinge.

Resectio, das Wegschneiden, *Amputatio*; v. *resĕco*, wegschneiden. — *R. articulorum*, das Wegschneiden der Gelenkenden.

reserans, eröffnend, aufschliessend: v. *resĕro*, aufschliessen. — *Reserantia* (*remedia*), die eröffnenden Mittel, z. B. die *Laxantia*.

Residentia, *Sedimentum*, der Bodensatz; v. *residĕo*, sich (wieder) setzen.

Resina, *ἡ ῥητινη*, das Harz; von *ῥεω*, fut. (*ῥησω*,) *ῥευσω*, fliessen, ausfliessen, weil viele Harze zum Theil von selbst aus den Mutterpflanzen fliessen. — *R. alba communis*, *R. vulgaris*, *R. pini*, das weisse gemeine Harz, das Fichtenharz. — *R. colophonia* = *Colophonium*, das Geigenharz. — *R. elastica*, *Gummi elasticum*, das *Kautschuk*. — *R. flava*, *R. nigra*, das gelbe oder schwarze Harz, *Terebinthina*.

resinalis, harzig; s.:

resinātus, mit Harz bestrichen oder überzogen; verpicht usw.; v. *Resina*.

Resinodĕa (remedia), harzähnliche Arzneien; v. resinodes.

Resinoïdĕa, nennt *Béral* in Paris die zusammengesetzten Harzauflösungen, z. B. die meisten Pflaster, die harzhaltigen Salben; kürzer: Resinodea; v. resinoïdes.

Resinolĕa, bei *Béral*: die einfachen (arzneilichen) Harzauflösungen; vgl.:

Resinolica, bei *Béral*: die (arznei-

lichen) Harzverbindungen überhaupt, welche dann wieder in Resinodea, Resinoïdea usw. eingetheilt werden sollen; v. Resina. Vgl. *Acetolata!*

resinōsus, ῥετινωδης, harzig, Harz enthaltend; s. *Resina*. — *Resinosa* (*remedia*), die harzigen Mittel. — *Resinoso-volatilia*, die harzig-flüchtigen Mittel. — *Resinosa acria*, die harzig-scharfen Mittel.

Resistentĭa, der Widerstand, *Renisus*, *Renitentia*, v. *resisto*, widerstehen.

Resolutĭo, die Auflösung, Zertheilung; v. *resolvo*, auflösen. — *R. tumoris inflammati, Discussio inflammationis*, die Zertheilung einer Entzündung. — *R. morbi*, Lysis, die Entscheidung (Lösung) einer Kht ohne merkliche kritische Ausleerungen. — *Resolutio nervorum* = Paralysis. — *R. ventriculi autopeptĭca* = Gastromalacia.

resolvens, auflösend; s. *Resolutio*. — *Resolventĭa remedia* = *Discutientia*, auflösende (zertheilende) Mittel. — *Species resolventes*, zertheilende äussere Mittel.

Resonĭtus, 1. der Wiederschall, das Echo; v. *resŏno*, wieder tönen, zurückschallen; — 2. bildlich: der Gegenspalt, *Contrafissūra*, *le contrecoup*.

resorbens, aufsaugend; s. *Resorptio*. — *Resorbentĭa* (*remedia*), aufsaugende od. die Aufsaugung befördernde Mittel. — *Vasa resorbentia*, die aufsaugenden Gefässe.

Resorptĭo, die Wiederaufsaugung; v. *resorbeo*, wiederaufsaugen. — *R. cutanea*, *R. cutis*, die Hauteinsaugung, (*Inhalatio cutis*).

respirabĭlis, athembar; v. *Respiratio*. — *Aër respirabilis*, athembare = zum Athmen taugliche Luft.

Respirāmen, *Respiramentum*, *Respirātus*, *Respiratĭo*, das Athmen, Athemholen, Anapnoë, Anapneusis, Anapneustĭa, v. *respīro*, athmen. — *Respiratio abolita*, Apnoë, die Athemlosigkeit. — *R. anhelosa*, das keuchende Athmen. — *R. anxia*, das ängstliche Athmen. — *R. brevis*, Brachypnoea, das kurze Athmen. — *R. clangens*, das pfeifende Athmen. — *R. debilis*, das schwache Athmen. — *R. difficilis*, Dyspnoea, das schwere Athmen. — *R. erecta*, *R. supīna*, das nur in aufrechter Stellung od. in der Rückenlage mögliche Athmen. — *R. interrupta*, das aussetzende (unterbrochene) Athmen. — *R. luctuosa*, *R. suspiriosa*, das jammernde und seufzende Athmen. — *R. profunda*, das tiefe Athmen. — *R. stertorosa*, das schnarchende Athmen, *Stertor*. — *R. suffocativa*, das mit Erstickungszufällen verbundene Athmen. — *R. tarda*, das langsame Athmen. — *R. celeris*, das schnelle Athmen.

respiratorĭus, zum Athmen gehörig oder dienlich. — *Respiratorĭum abdominis* = Diaphragma, das Zwerchfell.

Restagnatio, das Stauen, Restagniren, zum Ueberfliessen voll sein; (nicht: das *Ueberfliessen* selbst!)

restaurans, ersetzend, restaurirend, v. *restauro*, wieder ersetzen. — *Restaurantia remedia*, die (Kräfte) wieder ersetzende Mittel.

Restauratio, die Wiederersetzung (der Kräfte) usw.

restiformis, strickförmig, seilförmig; v. *Restis*. — *Corpora cerebelli restiformia*, *Crura cerebelli ad medullam oblongatam*, die mittleren (runden) Schenkel des kleinen Hirns.

Restis, das Seil, Strick; verwandt mit *Rete*.

Restitutio, *Redintegratio*, die Wiederersetzung, Wiederherstellung; v. *restituo*, herstellen, ersetzen. — 2. die Einrichtung (eines Bruches usw.) — *R. organica partium deperditarum*, die Wiederersetzung verlorner Theile = *Chirurgia curtorum*.

Resumptĭo, die Wiederaufnahme des Verlornen und was dazu behülflich ist; v. *resūmo*, wieder zurücknehmen.

resumptīvus, *resumptorius*, die Resumption befördernd. — *Resumptiva* (*remedia*), *Resumptoria*, die Wiederaufnahme der verlorenen Kräfte, der verlorenen Masse befördernde, stark und schnell nährende Mittel.

Retardatio, die Verzögerung; v. *retardo*, verzögern. — *R. partūs*, die Verzögerung einer Geburt.

Rete, το αμφιβληστρον, v. Hebr. רשת (*reschith*) *restis*, früher *retis*, das Netz. — *Rete majus*, *Omentum majus*, das grosse Netz. — *Rete arteriosum*, das Schlagadergewebe. — *Rete mirabile*, das sog. Wundernetz, die auffallende Verwickelung verschiedener Gefässe um die

Schleimdrüse im Hirne. — *Rete vasculosum*, das Adernetz, Gefässnetz. — *Retia uteri* = ***Ligamenta uteri lata***, die breiten Mutterbänder.

Retentio, die Zurückhaltung; v. *re-* u. *teneo*: *retineo*, zurückhalten. — *R. aërea*, besser: *R. spiritus*, Dyspnoea, das Schwerathmen. — *R. alvi*, Coprischĕsis (nicht: Coproïschesis!) die Stuhlverhaltung. — *R. bilis*, Ischocholia, die Verhaltung der Galle, wie bei Icterus). — *R. partus*, Tecnischesis, Tocischesis, Dystocia, die Verhaltung der Geburt, das Schwergebären. — *R. lactis*, Ischogalactia, die Milchverhaltung. — *R. lochiorum*, Lochioschĕsis, Ischomenĭa, die Verhaltung des Monatsflusses, ***Amenorrhoea retentionis***, ***A. emansionis***? — *R. seminis*, Ischospermia, Gonischia, die Samenverhaltung. — *R. urinae*, *R. vesicalis*, ***Ischuria*** (*vera*), die Harnverhaltung.

reticulāris, netzförmig, zu einem Netze gehörig; v. *Rete*.

reticulātus, wie ein Netz gefertigt; mit einem Netze versehen; v. *Rete*.

Reticŭlum, ein kleines Netz; Demin. v. *Rete*. — *R. cutaneum*, *R. mucosum*, das Schleimnetz = *Reticulum mucosum* ***Malpighii***, das Malpigh'sche Schleimnetz.

retiformis, (*retĭnus*), netzförmig; v. *Rete* u. ***Forma***.

Retĭna (*tunica*), ***Tunica intima*** (*oculi*), ***Tunica nervea***, die Nervenhaut, innerste Haut des Auges, die Netzhaut, weil sie als höchst feines Gefäss- und Nervennetz erscheint, welches, wie man sonst meinte, das Licht durch seine Maschen, gleichsam wie ein Sieb durchlassen sollte.

Retinacŭlum, ***Hamus***, ***Hamŭlus***, ein Werkzeug zum Zurückhalten, ein Haken; s. *Retentio*. — *R. tendinum peroneorum*, das Halsband der Wadenbeinmuskeln, ***Vagina malleotaris externa***.

Retinitis, soll bedeuten: Entzündung der sogen. Netzhaut im Auge; barbarisch gebildet aus ***Retĭna***, die sog. Netzhaut im Auge; und der Griech. weibl. Beiwortendung -ιτις, s. Iritis. Richtiger würde sein: Optoneurītis.

Retiolum = *Reticulum*.

Retractio, ***Retractus***, das Zurückziehen; v. *retrăho*, zurückziehen. — *R. musculorum laesorum*, *R. arteriarum subligatarum*, die Zurückziehung der verletzten Muskeln, der unterbundenen Arterien usw.

Retractor, der Zurückzieher, ein Werkzeug zum Halten (auch Zurückhalten) der Muskeln bei Amputationen, um sie vor unnöthigen Verletzungen zu hüten. — ***Musculi retractores***, ***Musculi retrahentes***, die zurückziehenden Muskeln.

Retrimentum, der feine Ausscheidungsstoff, die Schlacke, *Scorĭa*, v. *retĕro*, wieder, ferner reiben, noch mehr mechanisch verkleinern. — ***Excrementum*** bezeichnet nur die gröbern Ausscheidungen; ist also nicht synonym mit ***Retrimentum***!

Retrocessus, das Zurückweichen, ***Retrogressus***, das Zurück, der Rückgang; v. *retrocēdo*, zurückweichen.

Retroflexio, das Zurückbeugen; von *retroflecto*, zurückbeugen. — ***Hysteroloxia posterior***, die Rückbeugung der Gebärmutter.

retrogrădus, zurückgehend, zurückgetreten; v. *retrogrădior*, zurückgehen, zurücktreten. — ***Exanthĕma retrogrădum***, der zurückgetretene Ausschlag.

Retrogressus, s. *Retrocessus*.

retropulsus, zurückgetrieben; v. *retropello*, zurücktreiben. — ***Exanthema retropulsum***, ein (durch Kälte u. dgl.) zurückgetriebener Ausschlag.

Retroversio, die Rückwendung, Zurückbeugung; v. *retroverto*, zurückwenden, zurückbeugen. — *R. uteri*, Hysteroloxia *posterior*, die Umbeugung des Uterus nach Hinten.

Reunctor, der Salbgehilfe (des Arztes), ein Amanuensis, der bei'm Arzte den Dienst des Salbens, Badens, Klystierens usw. versieht; v. *re-* u. *ungo*, salben, oft wieder salben.

Reunio, die Vereinigung, Wiedervereinigung; v. *re-* u. ***unus***: ***reunio***, wieder vereinigen. — *R. partium discissarum*, *R. partium separatarum*, die Wiedervereinigung getrennter Theile. — *R. partium laesarum per primam intentionem*, die Heilung getrennter Theile durch die schnelle Vereinigung = ***Synthĕsis***, ***Agglutinatio***. — ***Reunio partium per secundam intentionem***, Heilung von Verletzungen auf gewöhnlichem Wege durch Eiterung u. Vernarbung. — ***Reunio vasorum***, Anastomosis, die Vereinigung getrennter Gefässe durch Herstellung der Anastomose.

Revaccinatio, die wiederholte Einimpfung der Kuhpocken, nach gutem Erfolge der vorherigen Impfung, zur Verhütung des nochmaligen spätern Ausbruchs; v.:

revaccinātus, zum wiederholten Male vaccinirt, zur Verhütung eines neuen Ausbruchs eines pockenartigen Exanthems; v. *re-* u. *Vaccina: revaccino*, wiederholt vacciniren.

Revivificatio, die Wiederbelebung; v. *re-* u. *vivifico: revivifico*, wieder lebendig machen. — *Rev. apparenter mortui*, die Wiederbelebung eines Scheintodten. — *Reviviscentia*, besser: *Revivificatio*.

Revolutiana = Anarchia.

Revolutio, 1. ein heftiger Vorgang (im organischen Leben; v. *revolvo*, zurückwälzen; — 2. der Vorgang der Involution, das *Decrementum vitae*, die zweite Lebensperiode od. die der naturgemässen Abnahme, der Process des Schwindens, der Gegensatz der *Evolutio vitae*.

Revulsio, 1. das (heftige) Zurückreissen, das Ausreissen (von Haaren, von Zähnen usw.); v. *revello*, (heftig) wegreissen, ausreissen. — 2. das Wegreissen eines Theiles, eines Gliedes vom Körper. — *R. sanguinis*, das plötzliche Ableiten des Blutes von einem entzündeten Theile: von den Lungen, vom Kopfe, durch reichlichen Aderlass = Antispăsis.

revulsīvus, revulsorĭus, ableitend; s. *Revulsio*. — *Venaesectio revulsīva, Vs. revulsoria*, der ableitende Aderlass.

Rex, eig. der Regierende; v. *rego, (regno,)* regieren; vgl. *Regŭlus*.

Rhā, το ῥᾶ, Ion. ῥῆ, ῥῆον, das Rheum, die Rhabarber; eig. Wurzel überhaupt, *Radix!* u. wahrscheinl. bes. rauhe (oder grosse?) Wurzel, so dass der rauhe (eigentlich doppelt rauhe, asperrimus!) Laut gleichsam das Rauhe der meisten Wurzeln oder bei'm Rheum wol auch das Grosse, Wirksame usw. andeutet. Vorzugsweise nannte man das vor vielen Wurzeln geschätzte Rheum Wurzel schlechtweg, so wie auch jetzt die Aerzte *Cortex, Lichen* usw. schlechtweg sagen, statt *Cort. Peruvianus, Lichen Islandicus* etc. Um eine besondere Art des Mittels anzudeuten, setzte man verschiedene Adjective von Ländernamen hinzu, und bildete so: *Rha-Barbarum*, *Rha-Ponticum* etc., Rheum aus der Barbarei, Rh. vom Pontus. Wer aber '*Teutsche Rhabarber*' sagt, spricht sehr unpassend, wenn er nicht etwa Teutschland zur Barbarei zählt. — Vergl. noch *Radix*, Rhadix, Rhabdos etc. — *Rha Ponticum* = *Rheum Ponticum, Radix pontica*, die Pontische Rhabarber, von der Wolga u. vom *Pontus Euxinus*; *Rhabarbarum monachorum*, die Mönchsrhabarber, die dem *Rheum* dem Ansehen und der Wirkung nach ähnliche Wurzel von *Rumex alpinus*. — *Rheum Australe* Don, vom Himeleia ist bekanntlich das beste u. ächte.

Rhabarbarīna (*remedia*), die Rhabarbermittel. — *Rhabarbarina purgantia*, purgirende Rhabarbermittel. — *Rh. tonica*, tonische, stärkende, in kleinen Dosen meistens gegen Durchfall wirkende Mittel.

rhabdōdes, rhabdoīdes, rhabdoïdeus, ῥαβδοειδης, ῥαβδωδης, stabförmig, ruthenförmig, bes. wie ein gebogener Stab oder eine gebogene Ruthe; v. Rhabdos u. Εἰδος. — *Sutūra rhabdōdes* od. *sagittāta*, die sog. Pfeilnath, wegen ihrer einem gebogenen Stabe ähnlichen Form. — Jedoch gilt diese Erklärung nur vom Griech. rhabdodes. Das Lat. *sagittata* u. das Teutsche Pfeil — entstand daher, dass diese Nath, in Verbindung mit der Kranznath, allerdings einem Pfeile mit grossen Haken od. Flügeln ähnlich sieht.

Rhabdomantīa, ἡ ῥαβδομαντεια, das Wahrsagen aus Ruthen u. Stäben, das Schlagen der Wünschelruthe! s.:

rhabdomantĭcus, den Gebrauch von Zauberstäben oder Wünschelruthen oder das Aufsuchen von Metalladern od. Wasseradern unter der Erde mittelst einer Wünschelruthe betreffend; v.:

Rhabdomantis, ὁ u. ἡ ῥαβδομαντις, ein des Gebrauchs der Wünschelruthe Kundiger; sonst auch ein Zauberer; s. Mantis u.:

Rhabdos, ὁ ῥαβδος, die Ruthe, der Stab; auch der Zauberstab, die Wünschelruthe; v. Rhapis, Rhaphis; eig. aus ῥαπιδος, contr. nach einer Seite in ῥαπις od. ῥαφις, nach der andern Seite in ῥαβδος, das dann wieder entw. ῥαπτος od. ῥαβδος werden musste. Vgl. noch Rhaphe, *Rapa* etc.!

Rhachĕtae = *Musculi rhachiaei*, die Rückenmuskeln; übel gebildet aus Rhachis u. ἔτος, (ἦθος, die Gewohnheit, Sitte,) also = Gesellschafter; wofür das einfache und deutliche: Musculi rhachiaei den Vorzug verdient.

rachiaeus, ῥαχιαῖος, zum Rückgrat gehörig, dasselbe betreffend usw.; von Rhachis.

Rhachiăgra, der gichtische Rückenschmerz; v. Rhachis u. Agra.

Rhachialgĭa, der Rückgratschmerz; v. Rhachis u. Algos. Also nicht = Notalgia! welches mehr den Schmerz im ganzen Rücken u. bes. in den fleischigen Theilen desselben bezeichnet. — Bei Einigen auch: = *Colica Pictonum*, die Bleikolik, bes. wenn bei dieser Lähmungen der untern Extremitäten entstehen, *Notalgia metallica*, *Notalgia saturnina*. Wenn das oder ein ähnliches Uebel in *Poitou* auch nach dem Genusse säuerlichen Obstweins, als *Colica Pictonum* od. *Pictaviensium vegetabilis* od. sog. *Cyder*-Kolik entsteht, so wäre wol zu untersuchen, ob der *saure Wein als solcher*, oder weil er in *bleihaltigen* Gefässen gestanden hatte, das Uebel verursacht hat? — *Astruc* bezeichnete jede *Bleikolik* als *Rhachialgia saturnina*, weil die rhachialgischen Zufälle die Haupterscheinung dabei machten.

rhachialgitĭcus, Rhachialgia od. Rhachialgitis betreffend, daran leidend usw.

Rhachialgītis, 1. gewöhnl. falsch st.: Myelitis; (vgl. *C. G. Kühn* l. c.) 2. ein Schmerz im Rückgrat mit entzündlichem Zustande des letztern, Rhachialgia inflammatoria; v. Rhachialgia, vgl. Iritis.

Rhachidăgra? = Rhachiagra.

rhachideus, besser: rhachiaeus.

Rhachiocampsis = Rhachioloxia, die Verbiegung des Rückgrats, Krümmung der Wirbelsäule, während Rhachioloxia eig. mehrfache Verkrümmungen derselben bezeichnet.

Rhachiochўsis, *Hydrochysis columnae vertebralis* (od. *in columnam vertebralem?*), die Wasserergiessung in die Wirbelsäule; v. Rhachis u. (Hydro-)Chysis.

Rhachiocyphōsis, *Gibbus*, die Rückgratsauskrümmung nach hinten, der Buckel; v. Rhachis u. Cyphosis, was *allein* schon dasselbe bezeichnet.

Rhachiodynĭa, der (krampfige oder auch hämorrhoïdalische, nicht rein nervose) Rückenschmerz, (also: nicht synonym mit Rhachialgia!) v. Rhachis u. Odyne.

rhachiodynĭcus, rhachiodўnus, Rhachiodynie betreffend, daran leidend, davon veranlasst, usw.

rhachiomyelitĭcus, Rhachiomyelitis betreffend, daran leidend usw.

Rhachiomyelītis, Myelitis spinalis, die Rückenmarksentzündung; von Rhachiomyelos, vgl. Iritis.

rhachiomyelophthisĭcus, Rhachiomyelophthisis betreffend, daran leidend, davon herrührend.

Rhachiomyelophthisis, die Rückenmarksschwindsucht, Rückendarre, *Tabes dorsualis*; v. Rhachiomyelos u. Phthisis.

Rhachiomyĕlos, *Medulla spinalis*, das Rückenmark; v. Rhachis u. Myelos.

Rhachioparalўsis, die Rückenmarkslähmung; v. Rhachis u. Paralysis.

rhachioparalytĭcus, Rhachioparalysis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

Rhachiophўma, 1. eigentl. eine Geschwulst am Rückgrat, eine Auftreibung des Rückgrats; 2. weniger richtig: Fleischgewächs u. dergl. Geschwulst am Rücken; von Rhachis und Phyma.

Rhachioplegĭa, eine Lähmung der Rückenmarksnerven nach Schlagfluss usw.; v. Rhachis u. Plēgē.

rhachioplegĭcus = rhachioparalyticus. Nach Manchen jedoch nur eine *theilweise Lähmung* des Rückgrats.

Rhachiorrheuma, *Rheumatismus dorsualis*, das Lendenweh, besond. das wirklich oder vermeintlich rheumatische, der Kreuzschmerz; v. Rhachis u. Rheuma.

rhachiorrheumatĭcus, Rhachiorrheuma betreffend, daran leidend usw.

Rhachioscoliōma, der Seitenbuckel, das Ausweichen des Rückgrats nach der Seite; v. Rhachis u. Scolioma, welches letztere *allein* auch dasselbe bezeichnet.

Rhachioscoliōsis, 1. eig.: der Bildungsprocess des Rhachioscolioma; von Rhachis und Scoliosis; — 2. f. st. Rhachioscolioma.

rhachioscoliotĭcus, Rhachioscoliosis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

Rhachiotomĭa, die Eröffnung u. Untersuchung des Rückgrats; v. Rhachis u. Tome.

rhachiotomĭcus, rhachiotŏmus, Rhachiotomie betreffend, zur Verrichtung ders. dienlich, dazu geschickt usw.

Rhachiotŏmum, Rhachiotŏmus, ein Messer und sonstiges Werkzeug zur Eröffnung des Rückgrats-Canals; wie z. B. das von *Aral* (*Froriep's* Notizen 557 = 26, 7.), wodurch die Rückenmarkhöhle zugleich an beiden Seiten, ohne alle Verletzung des Rückenmarks, geöffnet wird; v. Rhachis, Tŏme etc.

Rhachiparalysis, richtiger: Rhachioparalysis.

Rhachiplegia, richtig.: Rhachioplegia.

Rhachirheuma, unrichtig statt: Rhachiorrheuma.

Rhachis, ἡ ῥαχις, 1. der Grat, Rückgrat; daher: die Mittelrippe in Pflanzenblättern (ῥαχις φυλλου), der Rücken der Nase (ῥαχις ῥινος) usw.; 2. Bot. auch: die Spindel oder der gemeinschaftliche Stiel in der Mitte der Aehren, der Haselnusskätzchen usw.; eig. aber jede stark vorstehende Unebenheit, wie die Dornfortsätze am Rückgrat, der Felsenrücken einer Bergkette usw., was die Verbindung des *R* mit Hauch- u. Zischlauten gleichsam nachzubilden sucht; vergl. die Bemerkk. unter *R* pag. 879. u. bes. Rhaphis etc. — 3. *Receptaculum floris*, der Blüthenboden, die Blüthenaxe, der Theil der Pflanzenaxe, um welche die Organe gestellt sind, welche die Blüthe ausmachen. (Der Theil der Axe, welcher die Blüthen od. die (blattlosen) blüthentragenden Zweige trägt, heisst dagegen der Blüthenstand, *Inflorescentia.*) — Beide Bestimmungen Nr. 2 u. 3 bezeichnen wesentlich dasselbe, ergänzen sich jedoch gegenseitig.

Rhachītae, Rhachiaei (musculi, οἱ μυες) ῥαχιαῖοι, ῥαχιται, die Rückenmuskeln; v. Rhachis.

Rhachītes, (ὁ μυελος) ῥαχιτης, das Rückenmark, v. Rhachis.

rhachitĭcus, ῥαχιτικος, rhachitisch, an Rhachitis leidend, daraus entstanden usw.; v.:

Rhachītis, ἡ ῥαχῖτις (νοσος), gen. -ιδος, -ĭdis, die Rhachitis, sogen. Englische Krankheit, *Morbus anglicus*, Englische Knochenkrankheit, die sog. doppelten Glieder; eig. Rückgratskrankheit, weil der Rückgrat bei höhern Graden der Krankheit am auffallendsten verändert wird, *Spina nodosa*, Osteomalacia. — *Rhachitis adultorum*, *Mollities ossium*, Osteomalacia; v. Rhachis; vgl. Iritis.

Rhachitismus, bei Einigen = Rhachitis.

Rhachitomus, richtiger: Rhachiotomus.

Rhachos, Rhachus, Rhacos, Rhagos, ὁ ῥαχος, ῥακος, ῥαγος, 1. etwas Zerreissendes: ein Dorn, eine Nadel; — 2. etwas Zerrissenes: ein Hautriss, eine Wunde, eine gerissene Wunde, ein tief gerissen erscheinendes Geschwür, *Ulcus lacerum*; v. ῥηγνυμι, reissen, zerreissen; — 3. gezupfte Fäden zur Bedeckung des Geschwürs mit Charpie.

rhacōdes, ῥακοειδης, wie eingerissen, wie eingekerbt, runzlicht; v. Rhacos u. εἶδος.

Rhacōma, το ῥακωμα, die aufgerissene Stelle; das Product der Rhacosis; — 2. *Scrotum pendulum*, *Laxitas scroti*, der runzlich herabhängende Hodensack.

Rhacōsis, ἡ ῥακωσις, 1. die Aufreissung; — 2. der Process der Bildung des Rhakōma. — Ῥακωσις οσχεου, *Laxitas scroti*, *Scrotum pendulum*, das Herabhängen des Hodensacks. — Χαλωμενου τοῦ κατα τον οσχεον δερματος ἡ ῥακωσις γινεται, παθος απρεπεστατον. Παυλλ. Αιγιν., (ς', ξζ'.) = Bei Erschlaffung der äussern Haut des Hodensacks entsteht die *Rhakosis*, ein sehr widerliches Uebel. [Das Mangelhafte in der Darstellung ist jedem Wundarzt bekannt!] — 3. bei Neuern auch, z. B. bei *Altschuhl*: Vereiterung der Thränencarunkel, weil die Gegend des innern Augenwinkels wegen des trocknenden Schleims u. Eiters dann fast immer rauh u. uneben erscheint.

Rhaebauchen, der schiefe Hals, Schiefkopf; v. rhaebos u. Auchen.

Rhaebocrania, besser: Rhaebauchen; v. rhaebos u. Crānon.

Rhaebodĕre, der Schiefhals = Rhaebauchen; v. rhaebos u. Dere.

rhaebos, ῥαιβος, krumm, gebogen, wie ein Stück eines Reifs.

Rhaeboscĕles, ῥαιβοσκελης, krummbeinig; v. Oriental. כרב (*koref*, *korf*), u. Scelos.

Rhaeboscelia, die Krummbeinigkeit; v. rhaebosceles.

Rhaebōsis = Rhaeboscelia; von rhaebos.

Rhagădes, *αἱ ῥαγαδες*, die Hautschrunden; Plur. v. Rhages. — *Rhagodes manuum*, die Hautschrunden an den Händen. — *Rhagades ani, Fissurae, Scissurae ani, Rimae ad anum cutaneae*, die Hautschrunden am After.

Rhagadĭa, *τα ῥαγαδια*, Risse in der Haut, bes. am After; Demin. v. Rhagas. — *Anus quoque multa taediisque plena mala recipit, nec inter se multum abhorrentes rationes habet. Ac primum in eo saepe et quidem pluribus locis cutis scinditur: "Ραγαδια" Graeci vocant. Celsus* (de Medic. 6, 18, 7.) = Auch den *After* befallen viele und widerliche Uebel, welche nicht viel anders, als ähnliche Uebel anderer Theile angesehen und behandelt werden müssen. Vor Allem ist das an mehren Stellen desselben oft erfolgende *Aufreissen der Haut*, welches die Griechen '*Rhagadia* (= *Risslein!*)' nennen, zu merken.

Rhagadĭae, eigentl.: = Rhagades, bei *Paracelsus* u. A. bes.: die Risse an den Knieen der Landarbeiter, Risse u. Excoriationen am Hodensack usw.

Rhagas, Singul. v. Rhagades. — *'Ραγας εστι διαιρεσις τετυλωμενα εχουσα τα χειλη.* Definitt. med. *Galenic.* = *Rhagas* ist ein schwielichtes *Aufreissen der Lippen*.

Rhăgē, *ἡ ῥαγη* = Rhagos. Jetzt bezeichnet man, bes. in Zusammensetzungen, (gewöhnl. in der Form 'Rhagia') damit: einen Aufbruch bestimmter Organe mit nachfolgender starker Ergiessung, welche man desshalb auch wol eine active nennt, wie: Haemorrhagia = Haemorrhoea activa. — Rhagĭa, *ἡ ῥαγη*, s. Rhage, Haemorrhagia etc. — *Piorry* hat sehr Unrecht, wenn er (*Nomenclature organo-pathologique;* Paris, 1837, pag. IX) behauptet, 'Rhagia bedeute eig. nur einen heftigen Ausfluss und sei das *Deminutivum* von Haemorrhagia = *rhagie ne signifie, il est vrai* [!], *qu'un écoulement violent et non pas une perte de sang et il n'est, qu'un* diminutif *du mot* hémorrhagie!

Rhages, *αἱ ῥαγες*, 1. die Weinbeeren, bes. die getrockneten od. sog. Rosinen; 2. die runden fleischichten Theile vorn an den ersten Fingergliedern; Plur. v. Rhax.

rhagĭcus, besser: rhagodes, da doch eig. eine Aehnlichkeit bezeichnet werden soll!

rhagōdes, rhagŏīdes, rhagoïdeus, *ῥαγοειδης, ῥαγωδης*, traubenförmig; v. Rhax u. *Εἰδος*. — *Rhagōdes* (*tunĭca, μηνιγξ*) *ἡ ῥαγωδης*, die Traubenhaut, *Uvea* (*tunica*); wegen der Farbe so genannt; auch: *Tunica chorōdes, choroïdea, T. oculi perforata*.

Rhăgos, *το ῥαγος* = Rhagas, Rhachos, Rhacos.

Rhamnus, (*ῥαμνος*), der Kreuzdorn; überhaupt eine stachlichte Pfl., das Wort ist nahe verwandt mit Rhachis, Rhacos etc. — *Rh. catharractĭcus*, der Purgirwegedorn, *Spina cervina*.

Rhanter, *ὁ ῥαντηρ*, genit. *-ῆρος*, -ēris, 1. der Besprenger, Benetzer; von *ῥαινω*, besprengen; — 2. der innere Augenwinkel, weil die hier quellenden Thränen ihn oft nässen; = *Fontes lacrymarum, Canthi interni oculi*.

Rhaphăgra, *Dolor suturarum* (*capitis*), der Suturen-Schmerz (bei *Malfatti*); v. Rhaphe u. Agra.

rhaphanēdon, *ῥαφανηδον*, rübenartig. — *Fractura rhaphanedon facta*, ein wie eine Rübe rein abgebrochener Knochen.

Rhaphanelaeum, *Ol. rhaphani*, das Rettigöl; v. Rhaphanus u. Elaeon.

Rhaphanĭa, die Kriebelkrankheit, der Russische Katarrh; von Rhaphanus; weil man die Krankheit von der Verunreinigung des Getraides durch den Samen von *Rhaphanus Rhaphanistrum* Bot. herleitete.

Rhaphanidĭon, Rhaphănis, *το ῥαφανιδιον, ἡ ῥαφανις*, der Radis, das Radieschen, *Rhaphanus sativus* var. *Radicŭla* Bot.? Dem. v. Rhaphanus.

Rhaphanismus, *ὁ ῥαφανισμος*, das Rettigkeilen; v. Rhaphanus oder Rhaphanis. Der Rhaphanismus war bei den alten Römern eine Strafe für Ehebrecher: dem Manne wurde der Hintere, dem Frauenzimmer eine benachbarte Oeffnung von den Haaren entblösst, wund gemacht, mit heisser Asche eingerieben, und dann ein frisch geschälter Rettig in die respectiven Oeffnungen getrieben. — Vgl. Aporrhaphanidosis.

Rhaphănus, *ὁ ῥαφανος*, der Rettig, die Rübe; auch: der Kohl; s. Rhaphus. — *Rh. rusticanus* = *Cochlearia Armoracia* Bot.: der Meerrettig. — *Rh. Rhaphanistrum*, der Ackersenf, Hederich.

Rhăphē, *ἡ ῥαφη*, 1. die Nath, 2. die chirurgische Nath; 3. die Ver-

einigung der Schädel-, Gesichts- u. anderer breiter Knochen; 4. die sichtbare Linie, welche an der untern Fläche des Penis und über das Scrotum hinläuft; v. ῥαπτω, (*rapio*, *rapto*, raffen,) fut. ῥαψω, heften, zusammennähen; vgl. Rhaphis etc.!

rhaphesymphyticus, richtiger: rhaphosymphyticus.

Rhaphiancistrum, Rhaphidancistrum, *Emden's* Hakennadel zum Hervorziehen der Iris; v. Rhaphion od. Rhaphis u. Ancistron.

Rhaphidagōgus, *Acuductor*, *Acutenaculum*, der Nadelführer, Nadelhalter; ein zum Heften mit Nadeln an schwierigen Stellen; v. Rhaphis u. agogus.

Rhaphĭdostixis = Rhaphiostixis; v. Rhaphis u. Stixis.

Rhaphĭon, το ῥαφιον, eine kleine feine Nadel, eine Pfrieme usw.; Demin. v. Rhaphis.

Rhaphiorrhamphae (aves), d. Pfriemenschnäbel, wie Lerchen, Meisen usw.; v. Rhaphion u. Rhamphos. *Dumeril*, *v. Froriep* u. A. schreiben sehr übel Rhaphiorampfen etc.

Rhaphiostixis, *Acupunctura* das (tiefe) Nadelstechen, die Acupunctur, ein aus dem Orient herstammendes Heilverfahren gegen chron. Rheumatismen udgl. Uebel; v. Rhaphion u. Stixis. — Da es jedoch hier weniger auf die *Nadel*, als auf das *Tief*-Stechen ankommt, so scheint der Ausdruck 'Bathystixis' der passendste zu sein.

Rhaphis, ῥαφις, genit. -ιδος, die Nadel, Nähnadel; die feine Fischgräte; zwar zunächst verwandt mit ῥαπτω, s. Rhăphē; aber wegen der Form sicher auch mit Rhachis, Rhachos, Rhaphus, Rhapus etc., denn Dornen, Fischgräten u. dgl. brauchten wol alle rohen Völker Anfangs als Nadeln. Wie leicht aber die lebendige Phantasie der Griechen dgl. zusammenstellte, zeigt der Gebrauch von *Obeliscus* (Bratspiesslein!) für Spitzsäule. Einen ziemlich bedeutenden dergl. Obeliscus von 400000 Pf., der vor kurzen (1821) nach England gebracht wurde, nennen wir ja noch jetzt, als treue Schüler der Griechen, Kleopatra's Nadel (*Cleopatra's needle*)!

Rhaphosymphy̆sis, die Verwachsung der Näthe am Schädel; von Rhăphē u. Symphysis.

rhaphosymphytĭcus, durch Verwachsung der Schädelnäthe entstanden, sich darauf beziehend usw.; v. Rhaphosymphysis.

Rhaphus, ἡ ῥαφυς, genit. -υος, die Rübe, der Rettig; s. Rhapus.

Rhapis, ἡ ῥαπις, ῥιπις, ὁ ῥιψ, ῥαψ = Rhabdos.

Rhapontĭcum, το ῥᾶ Ποντικον, s. Rhā.

Rhaps, ὁ ῥαψ, gen. ῥαπος, s. Rhapis.

Rhapta, Rhapter, Rhaptes, ὁ ῥαπτης, (ῥαπτηρ?) *Sutor*, ein Näher, Schneider; ein Werkzeug zum Nähen; v. ῥαπτω, *suo*, nähen; vgl. Rhaphis etc. etc.

Rhapus, ἡ ῥαπυς, ῥαφυς, genit. -υος, Franz.: *la rave*, *Rāpa!* die Rübe, der Rettig; alle verwandt unter sich u. mit Rhaphis, Rhapis etc.; ausser der Form mag auch der rauhe, scharfe Geschmack bei der Bildung dieser Wörter mitgewirkt haben.

Rhastōne, ἡ ῥαστωνη, 1. die Leichtigkeit, Behendigkeit; die Milde bei Durchführung irgend einer Handlung; bei *Hippokr.* bes.: das milde, humane Benehmen des Arztes oder Wundarztes gegen den Kranken u. bei Ausführung der Cur-Indicationen: *Φυσις αισθανομενη αξιον θεραπευειν, σκοποῦσα, ὅπως μη τολμη μᾶλλον η γνωμη και ῥαστωνη μᾶλλον η βιη θεραπευη· ανεθεῖσα δε δηλοῖ τοισι τα τῆς τεχνης ιδουσιν ἁ ποιητεα.* = Die Natur fühlt gleichsam das für den Heilzweck Erforderliche und sorgt dafür, dass es weniger mit Wagniss, als mit Umsicht, mehr mit Milde als mit Gewalt geschehe. Höher ausgebildet offenbart sie (die Natur) dem Kunstjünger, was er zu thun hat. — Von ῥαστος, statt ῥαιστος, sehr leicht; Superl. v. ῥαισιος od. ῥαδιος, leicht (zu machen).

Rhastoneusis, ἡ ῥαστωνευσις = Rhastone; eig. aber wol: das Leichtmachen, das Erleichtern, Mildermachen usw.? — v. ῥαστος, s. Rhastone: ῥαστωνευω, fut. -ευσω, erleichtern, leichter od. milder machen.

Rhax, ἡ ῥαξ, genit. ῥαγος, ῥωγος, die Weinbeere etc., Pers. رز (rez)! s. Rhages. *Riemer* leitet Rhax geradezu v. Rhadix ab, als etwas daran Gewachsenes. Sicher muss man aber zugleich (ῥαγω,) ῥαζω, ῥασσω u. ῥηγνυμι

etc. berücksichtigen, da der sinnliche Grieche sich wol gern schon durch den Namen der Weintrauben und Weinbeeren an die Süssigkeit des Brechens und Pflückens derselben erinnerte? (Auch des Teutschen: *reissen*, *Reis* [also viell. *Reiss*, die *Reisser?*] verdienten viell. verglichen zu werden?)

Rhē, το ῥῆ, s. Rhā u. Rheum.

Rhecteurynter, *le spéculum brisé* bei *Ph. Ricord* (*Trousseau* etc. allg. Journ. f. med. u. chir. Kenntnisse, 1834, 9. S. 209.): ein zweiarmiges oder zweilappiges Ausdehnungswerkzeug für die Mutterscheide und ähnl. Organe, dessen Arme von der Mitte ab divergiren (= gebrochen sind); v. ῥηκτος, *fractus*, gebrochen, s. unter Rhage, Rhexis etc. u. v. Eurynter.

rhectĭcus, ῥηκτικος, 1. zerreissbar, durch Zerreissung entstanden usw.; s. Rhegma etc. — 2. zum Zerreissen tauglich usw. — Rhectĭce, (materia, ὑλη) ῥηκτικη, der Reissstoff, der das Aufreissen z. B. der Hülsen der Amylum-Körperchen befördern sollende Stoff; v. ῥηγνυμι, brechen, reissen; s. Rhegma u. Diarrhectice usw.

Rhēgē, Rhegma, ἡ ῥηγη, το ῥηγμα, der Riss, die Spalte, *Rīma!* bei *Hippokr.* auch noch: 1. der Krampf, das Reissen! 2. die Quetschung, Blutunterlaufung, weil eine Zerreissung kleiner Gefässe dabei vorausgesetzt werden kann; bei nachlässigen Schriftstellern auch: = Rhexis; s. Rhexis.

Rhegma, το ῥηγμα, der Riss, *Ruptura*, oft = Rhagas etc.; Rhexis etc.; v. ῥηγνυμι etc., s. Rhax, Rhagas, Rhexis etc. etc. — Bei *Hippokrates* auch: ῥηγματα τῶν ἑλκεων, das Aufbrechen der Abscesse, *Rupturae abscessuum.* — Ῥηγματα η ῥαγαδες τῶν χειλεων, — τῶν αιδοιων, — τοῦ πρωκτου etc., *Risse* an den *Lippen*, an den *Geschlechtstheilen*, am *After*. — Vgl. noch:

Rhegmatĭas, ὁ ῥηγματιας, (ῥηγματωδης,) wer einen Riss hat, welchem etwas gerissen od. geplatzt ist, bes.: ein Mensch, dem ein Lungenabscess aufgebrochen ist; s. Rhexis. — Ῥηγματιαι πνευμονος, *quibus pulmones rupti*, bei *Hippokr.* von solchen, denen eine Vomica geplatzt ist. — Vergl. Rhegma, Rhexis etc.

Rhegmochasmus, ὁ ῥηγμοχασμος, bei *Celsus*: das Platzen u. Offenbleiben bes. der Lungengefässe u. der dadurch verursachte Blutsturz; s. Chasmus und:

Rhegmos, ὁ ῥηγμος, der Riss = 1. Rhegma; 2. Rhexis.

ῥηγνυμι, s. Rhexis.

Rhembasmus, ὁ ῥεμβασμος, das Umherschweifen, bes. das Schlafwandeln! v. Rhembe: ῥεμβαζω, ῥεμβευω, fut. -ασω, etc., viel od. auf eine abenteuerliche Weise umherschweifen.

Rhembē, Rhembus, ἡ ῥεμβη, ὁ ῥεμβος, das Umherirren; daher bei *Aretäus*: das unregelmässige Eintreten der Fieberanfälle, οἱ πυρετοι ῥεμβωδεις, *Febres erraticae!* v. ῥεω, (umher-) fliessen; (ῥεβω, ῥενβω,) ῥεμβω, ῥομβω, sich umherverbreiten, sich umhertreiben. — Wegen des *m* vgl. p. 583 u. *Tympanum!*

Rhenchus, Rhenxis, ὁ ῥεγχος, ἡ ῥεγξις, das Schnarchen, *Stertor*; ῥεγκω, ῥεγχω, ῥογχαζω, fut. ῥεγξω, schnarchen; alles Lautnachbildungen. — Vgl. bes. noch: Rhonchus!

Rhenoenīna, *Rhen*oenīnum, die Rheinönine, das Rheinönin, der wahrscheinl. bes. darstellbare eigenthüml. Rheinweinstoff, welche allem Rheinwein den ausgezeichneten Geruch (= die *Rheinweinblume*) gibt; v. *Rhenus*, der Rhein, u. οινος, s. *Vinum.*

ῥεω, Aeol. ῥευω, fut. ῥευσω, fliessen; zerfliessen; zergehen usw.; vgl. d. Bemerk. über *R.*

Rhēon, το ῥηον, (nicht ῥέον, wie *Castelli* schreibt,) s. Rheum.

Rhĕōn, ὁ ῥεων, s. ῥεοντες, unter Rheuma!

Rhetine, ἡ ῥητινη, s. *Resina.*

Rhetōr, ὁ ῥητηρ, ῥητωρ, ῥητωρος, *Orator*, der Redner, bes. im höhern Sinne, geistliche Redner, der Lehrer der Redekunst; v. ῥημα, die (gesprochene) Rede, als Augment. u. Ampliativum v. ῥεω, sprechen usw.

Rhetoranche, *Oratorum angina*, die Rednerbräune; v. Rhetor u. Anche. — Die Redner der Nordamericanischen Religionssecten sollen sich durch anhaltendes, Tag und Nacht fortgesetztes lautes Reden vor grossen Volkshaufen in freier Luft diese Bräune zuziehen und daran sterben; v. Rhetor u. Anche.

Rhēum, *το ῥηον*, das Rhēum, die (eig. das!) Rhabarber; ist das mit einer Endung versehene Rhē oder Rhā. Vergl. Rha, Rhaponticum etc. — *Dioskorides* leitete das Wort her von einem Fluss *Rhea*, jenseits welches erst wachsen sollte. *Linné* v. *ῥεω* (fliessen), weil es Bauchfluss mache!

Rheuma, *το ῥευμα*, der Fluss; s. *ῥεω*, *ῥευω*. Jetzt nur noch eine Krankheit, die von einem angeblich umherfliessenden Krankheitsstoffe, den man desshalb rheumatisch nannte, herrühren sollte; sonst hiess es aber: 1. Fluss, Strom, übhpt; dah. auch: Blutfluss, Bauchfluss od. Durchfall, Nasenfluss od. Katarrh usw.; 2. die allgemeine Bewegung, in welcher eine philosophische Schule alle Dinge als beständig begriffen dachte; die Anhänger dieser Schule nennt *Platon* desshalb: *Rheontes*, *οἱ ῥεοντες*, die Rheontiker! — *Ῥευματα, ἁ διαῤῥεῖν εἰωθεν ἑκαστοῖσι δι' ὧν ἐξοδοι διδονται. Ἱπποκρ. (περι Τεχνης.)* = ***Rheumata*** (= ***Flüsse***) nennt man Alles, was solchen Organen entfliesst, aus welchen überhaupt flüssige Ausleerungen zu geschehen pflegen. — *Καταῤῥοι λεγονται ὁι εκ της κεφαλῆς εις τον πνευμονα δια φαρυγγος και αρτηριας γινομενοι· αλλα παντα τα καταφερομενα εις τα μορια = ῥευματα. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Αφορ., γ'.)* = ***Katarrh*** nennt man, was vom Kopfe (von oben) durch den Schlund und die Arterien (= Luftwege) zu den Lungen hinabfliesst [!!]; was sich aber in die Gliedmassen vertheilt, nennt man ***Rheuma*** [!] —— *Ὁσα επι τους οφθαλμους τρεπεται τῶν ῥευματων, ὡς ισχυρας και παντοιας δριμυτητας εχοντα, ἑλκοῖ μεν βλεφαρα, κατεσθιει δε ενιων γναθους τε και τα ὑπο τοῖσιν οφθαλμοῖς, εφ' ᾧ τι αν επιῤῥυῇ. Ῥηγνυσι τε και διεσθιει τον αμφι την οψιν χιτῶνα, οδυναι τε και καῦμα και φλογμος εσχατος κατεχει μεχρι τινος, μεχρις αν τα ῥευματα πεφθῇ και γενηται παχυτερα και λημη απ' αυτεων ειη. Ἱπποκρ.* (de prisca medic.) = Alle zu den Augen sich wendenden *Flüsse* fressen, da sie Schwere u. mancherlei Schärfen enthalten, die Augenlider, bei Einigen auch die Gegend unter den Augen und die Backen, auf welche etwas hinabfliesst an. Auch die Haut um die Sehe (die Coniunctiva oculi) wird angefressen und es entstehen die heftigsten Schmerzen und ein Gefühl von Brennen, so lange bis der *Fluss* mehr gekocht und dicker erscheint u. sich in eine zähe, fettähnliche Masse (= *Lema*, *Lemositas*) verwandelt. Was man unter Rheuma, Rheumat. . . nicht findet, suche man weiter unten unter Rheumo. . . .

Rheumacolĭca = Rheumatocolica.

Rheumaesthēses, bei *C. H. Schultz*: das Reissen, die sog. Flussschmerzen; v. Rheuma u. Aesthesis.

Rheumangĭokerătodītis, *Inflammatio corneae rheumatico-vasculosa*, die rheumatische Hornhautentzündung mit Gefässentwickelung; v. Rheuma u. Angiokeratoditis.

Rheumarthritis, eine aus rheumatischem Primärleiden entstandene Gicht, welche oft wieder in Rheumatismus ausläuft; v. Rheuma u. Arthritis.

Rheumarthrōsis, *Rheumatismus articulorum?* der Gelenk-Rheumatismus; v. Rheuma u. Arthron, Arthrosis.

Rheumatalgĭa, der (chronisch) rheumatische Schmerz; v. Rheuma und Algos.

Rheumatanche, *Angina rheumatica*, die rheumatische Bräune; v. Rheuma u. Anche.

rheumatĭcus, (*ῥευματικος*,) am Rheumatismus leidend, dav. herrührend usw.; s.:

Rheumatismus, *ὁ ῥευματισμος*, der Fluss oder vielmehr das Leiden am Rheuma; bei den Alten auch: der Blutfluss usw.! v. Rheuma; *ῥευματιζομαι*, fut. *-ισομαι*, vom Rheuma usw. leiden. — ***Rh. acutus***, ***Rh. calidus***, ***Rh. febrilis***, der hitzige od. heisse od. fieberhafte Rheumatismus. — ***Rh. catarrhalis***, ***Febris rheumatica simplex***, das einfache Flussfieber. — ***Rh. chronicus dolorificus*** und ***non dolorificus***, der chronische od. kalte schmerzhafte und nicht schmerzhafte Gliederfluss. — ***Rh. dorsualis*** oder ***dorsalis***, der rheumatische Rückenschmerz = Rhachirrheuma. — ***Rh. exanthematicus***, der Ausschlagsschmerz. — ***Rh. faucium***, ***Rh. febricŏmes***, Rheumatanche, der Fieberschmerz, der fieberhafte Halsrheumatismus. — ***Rh. fixus***, der an derselben Stelle haftende Gliederschmerz. — ***Rh. habitualis***, der eingewurzelte Gliederschmerz. — ***Rh. inflammatorius***, die rheumatische Gicht = ***Arthritis rheu-***

matica. — *Rh. intestinorum* = *Dysenteria vera.* — *Rh. inveteratus*, der veraltete Gliederschmerz. — *Rh. larvātus*, der verlarvte, unter andern Gestalten erscheinende Gliederschmerz. — *Rh. neuralgicus*, der rheumatische Nervenschmerz = *Neuritis rheumatica*, *Neuralgia rheumatica.* — *Rh. phlegmonosus*, *Myitis rheumatica*, der entzündlich rheumatische Muskel- oder Muskelhautschmerz. — *Rh. vagus*, der wandernde od. flüchtige Gliederschmerz. Nach ***David Badham*** (*London medical gazette*, 1834, *Mai.* *Froriep's* Not. 41. 3 = 883. S. 45.) bezeichnet *Reumatismo* bei den Ital. Aerzten, bes. in *Rom*, zugleich: das Erythem, welches zu Anfang grösserer Entzündungen sich an der Oberfläche des leidenden Theils zeigt, so dass dort oft von Rheumatismus der Schleimhaut der Lungen, Rh. des Bauchfells, Rh. der Hirnhäute usw. die Rede ist.

Rheumătocolĭca, *Colica rheumatica*; die Flusskolik; v. Rheuma u. Colica.

Rheumatodynĭa, der dumpfe rheumatische Schmerz; v. Rheuma u. Odyne. (Während Rheumatalgia mehr den heftigen, nervosen rheumatischen Schmerz bezeichnet; also nicht als Synonym von Rheumatodynia anzusehen ist!)

rheumatodynĭcus, Rheumatodynie betreffend, daran leidend usw.

Rheumatophthisis, die aus Rheumatismus entstandne Lungenschwindsucht; v. Rheumatismus u. Phthisis.

Rheumatopneumonia, die rheumatische Brust oder Lungenentzündung; von Rheuma u. Pneumonia.

rheumatopneumonicus, Rheumopneumonie betreffend, daran leidend, dav. herrührend usw.

Rheumatopyrā, Rheumatopyrĕtos, *Febris rheumatica*, das Flussfieber, rheumatische Fieber; v. Rheuma u. Pyra od. Pyretos.

rheumatopyrĭcus, rheumatopyreticus, Rheumatopyretos betreffend, dav. befallen, davon herrührend usw.

rheumatospasmĭcus, rheumatospastĭcus, Rheumatospasmus betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

Rheumatospasmus, der rheumatische Krampf; v. Rheuma u. Spasmus.

Rheumo ... (was man hier nicht findet, suche man weiter oben unter: Rheumato ...

Rheumodontalgĭa, *Dolor dentium rheumaticus*, der rheumatische Zahnschmerz; v. Rheuma u. Odontalgia.

Rheumolymphokeratodītis, *Inflammatio corneae rheumatico-lymphatica*, die rheumolymphatische Hornhautentzündung; v. Rheuma, Lympha u. Keratoditis.

Rheumoparotītis, *Parotītis rheumatica*, die rheumatische Ohrdrüsenentzündung; v. Rheuma u. Parotītis.

Rheumoperitonalgĭa, *Peritonalgia rheumatica*, die rheumatische Peritonalgie; v. Rheuma u. Peritonalgia.

Rheumophthalmĭa, *Ophthalmia rheumatica*, die rheumatische Augenentzündung; v. Rheuma u. Ophthalmia. Vgl. *Schmalz's* Diagnost. 566.

rheumophthalmicus, Rheumophthalmie betreffend, daran leidend usw.

Rheumophthalmorrhoea, *Blennorrhoea oculorum rheumatica*, der rheumatische Augenschleimfluss; v. Rheuma u. Ophthalm(oblenno)rrhoea.

Rheumopneumonĭa = Rheumatopneumonia.

Rheumorchītis, *Orchitis rheumatica*, die rheumatische Hodenentzündung; von Rheuma u. Orchitis.

Rheumotorrhoea, *Blennorrhoea auris rheumatica*, der rheumatische Ohr(schleim)fluss; v. Rheuma u. Otorrhoea.

Rheumotylus, Rheumatotylus, die rheumat. Schwiele (in der Haut, im Zellgewebe, im Muskelfleische, in der Knochenhaut usw.); v. Rheuma u. Tylus.

Rheusis, ἡ ῥευσις = ῥαια, ῥοος, ῥοῦς, ***Effluvium***, ein Ausfluss, bes. aus den weibl. Genitalien; v. ῥεω, ῥευω, fut. ῥησω, ῥευσω. — ***Effluvium muliebre***, ὁ ῥοῦς γυναικεῖος, ἡ ῥευσις γυναικεῖα, der (monatl.) Ausfluss der Weiber. — ***Fluor albus foeminarum***, ῥοῦς λευκος *εν τῃσι γεραιτερῃσι μᾶλλον γινεται η εν τῃσι νεωτερῃσι· πυῤῥος εν αμφοτερῃσι· ερυθρος εν νεωτερῃσι.* Ἱπποκρ. (*περι γυναικεῖων νοσων, γ'.*) = Der sogen. ***weisse Fluss*** zeigt sich mehr bei ältern Frauen, als bei jüngeren, der *gelbe* Ausfluss aus den Genitalien bei beiden ziemlich gleichmässig, der *rothe* mehr bei jüngeren. — Ῥοῦς λευκος εν γυναιξιν εστι = διαῤῥοια σπερ-

ματος. Εν τουτῳ νοσηματι σπερμα εκ διαστηματος ταῖς γυναιξιν εκχεεται οὑτως, ὡς συν ωχρωματι και χαυνοτητι το σῶμα αυτῶν τακῇ. Μοσχιων (*περι γυναικειων νοσηματων.*) = Der *weisse Fluss* bei Weibern ist gleichsam ein Samenfluss (! *Samendurchlauf*). Es fliesst nämlich bei dieser Kht der Samen [?!] aus dem Geschlechtsspalt hervor, die Frauen bekommen dabei ein schmutzig gelbes Ansehen, werden schwach und schmelzen gleichsam ein.

Rhexis, *ἡ ῥηξις, Disruptĭo*, die Zerreissung, Zerbrechung; v. *ῥηγνυμι*, fut. *ῥηξω*, reissen, brechen.

Rhicnōsis, *ἡ ῥικνωσις, Rugosis*, das Runzlichtwerden, Einschrumpfen; v. *ῥικνος*, runzlicht; (Formnachbildung durch den Laut!)

Rhicnŏtes, *ἡ ῥικνοτης*, das Runzlichtsein, die Verschrumpftheit; v. *ῥικνος*, runzlicht, faltig; u. das zusammengezogen aus *ῥιγανος*, erstarrt, verschrumpft, v. Rhigos etc.

Rhigocephale, vgl. Rigocephale.

Rhīgos, *το ῥιγος, φριγος*, genit. *-εος, -οῦς*, ***Rigor! Frigus!*** der Schauderfrost, Fieberfrost; von *φριγεω, ῥιγεω, φρισσω* etc., schaudern, Schauderfrost haben usw.; Nachbildung der Erscheinung durch den Laut! vergl. *Frigus* etc.

Rhin, Rhis, *ἡ ῥιν, ῥις*, genit. *-ινος*, ***Nasus***, od. vielmehr: ***Nar***, Plur. ***Nares***, die Nase od. vielmehr: die Nasencanäle, Nasenlöcher, Nasenöffnungen; verwandt mit Rhachis? Offenbar aber mit *ῥινη*, die Feile; *ῥινεω*, feilen! — ***Rhīnes***, *αἱ ῥινες*, ***Nares***, die Nasenlöcher.

Rhinalgĭa, der Nasenschmerz, ***Dolor nasi, D. narium***; v. Rhin und Algos. — ***Rh. ab intrusis***, der Nasenschmerz von fremden Körpern. — ***Rh. verminosa***, der Nasenschmerz v. Würmern.

rhinalgĭcus, Rhinalgie betreffend, od. veranlassend, daran leidend usw.

Rhinanchŏne, Rhinangĭa, die Nasenverengerung, der (schmerzhafte) Nasenzwang; v. Rhis u. Anchone u. Ange.

Rhinantralgĭa, ein Schmerz in einer der Nasenhöhlen; v. Rhis, Antron u. Algos.

rhinantralgĭcus, Rhinantralgie betreffend, daran leidend, dav. herrührend usw.

Rhinarĭum, *το ῥιναριον*, 1. das Näschen, die kleine Nase (als Scherzwort). — 2. bei ***Paul von Aegina:*** eine bestimmte Nasensalbe; Demin. v. Rhis.

Rhinchops, bei ***Dumeril, v. Froriep*** u. A., unrichtig statt: Rhynchops.

Rhinelcos, *Ulcus narium*, ein Geschwür in der Nase; v. Rhis u. Helcos.

Rhinencephălus, Französ.: *le Rhinencéphale*, bei ***Geoffroy-St.-Hilaire:*** eine Missgeburt mit einer rüsselartigen Nase (*avec une trompe*) u. bloss Einem Auge; v. Rhin u. Encephalus (etwas sonderbar zusammengesetzt!)

Rhinenchysĭa, *ἡ ῥινεγχυσια*, bei *Coel. Aurel.*: das Einspritzen in die Nase; s.:

Rhinenchўta (remedia, *φαρμακα*) *ῥινεγχυτα*, Mittel, welche in die Nase gespritzt werden (sollen); s.:

Rhinenchўta, Rhinenchўtes, *ὁ ῥινεγχυτης*, die Nasenspritze; von Rhin u. Enchytes etc.

Rhines, *αἱ ῥινες*, Plur. v. Rhin.

rhinĭcus, die Nase betreffend; v. Rhin.

rhinitĭcus, Rhinitis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

Rhinītis, *Inflammatio nasi* etc., die Nasenentzündung od. die Nasenschleimhaut; v. Rhis, vgl. Iris.

Rhinĭum, *το ῥινιον*, bei ***Galen*** u. *Celsus*: verschiedene Augensalben mit mechanisch scharfen Theilen, die gleichsam als Feile dienen sollten! Demin. v. *ῥινη*, die Feile; vgl. Rhin.

Rhinobătes, eine den Rochen zunächst verwandte (zwischen den Rochen und Hayfischen stehende) Knorpelfischgattung, aus der Familie der Plagiostomen; von Rhin u. *βαινω*, s. unter Basis: weil sie die Kiemen nach unten haben, also gleichsam auf der Nase gehen! Der *Ῥινοβατος* der Alten war viell. ders., od. doch wenigstens ein ähnlicher Fisch. Nach ***Riemer*** u. A. Lexikographen soll der *Ῥινοβατος* zwischen der *Ῥινῃ*, einer Hayfischart mit sehr rauher Haut, welche letztere zum Feilen gebraucht wurde, u. zwischen *ὁ Βατος*, die Dornroche, mitten inne stehen und von beiden zugleich benannt sein. Wobei freilich die oben gegebene Ableitung nicht bestehen könnte!

Rhinoblennorrhoea, ***Effluvium pituitosum e naribus***, der Nasenschleimfluss; v. Rhis u. Blennorrhoea. — ***Ph.***

foetida (*maligna*) = Ozoena, der (bösartige) stinkende Nasenschleimfluss.

rhinoblennorrhoïcus, Rhinoblennorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

Rhinobўon, Rhinobўon, *Farcimentum narium*, ein Nasenstopfer, wie z. B. der von *Martin Sct. Ange* (*Bulletin thérapeut.* 1837, *Janv.* 15.) empfohlne; v. Rhis u. *βυω*; s.:

Rhinobysma = Rhinobyon; von Rhis u. Bysma.

Rhinocace, besser: Cocorrhinia.

Rhinocanthectŏme, Rhinocanthectomĭa, der Nasenwinkelausschnitt; wäre wol der passendste Ausdruck für *Ammon's* Rhinorrhaphe? v. Rhis od. Rhin, Canthus u. Ectome.

Rhinocarcinōma, der Nasenkrebs; v. Rhin u. Carcinoma.

rhinocarcinomatĭcus, rhinocarcinomatosus, Rhinocarcinoma betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

Rhinocatarrhus, *Catarrhus* (*narium*), der gewöhnliche Katarrh (der Nase); v. Rhis u. Catarrhus.

Rhinocĕros, *ὁ ῥινοκερως*, genit. -*ωτος*, -ōtis, das Nashorn; v. Rhin u. Ceras. Man hielt das Nashorn sonst für ein wirksames Mittel gegen Gifte, ansteckende Khtn und Epilepsie.

Rhinocleisis, die Verstopfung (Verschliessung) der Nase; v. Rhis u. Cleisis.

rhinocnesmĭcus, Rhinocnesmus betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s.:

Rhinocnesmus, das Nasenjucken, Nasenkribbeln; v. Rhin u. Cnesmus.

rhinodacryolithĭcus, Rhinodacryolithus betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s.:

Rhinodacryolithus, der Rhinodakryolith; ein Thränenstein im *Ductus nasalis*; v. Rhis u. Dacryolithus.

Rhinodynĭa, der dumpfe Nasenschmerz; v. Rhis u. Odyne.

rhinodynĭcus, Rhinodynie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

Rhinogramma, *Tractus nasalis*, *le trait nasal* bei *Jadelot*, der Nasenzug, der am obern Theile des Nasenflügels beginnt, in einem mehr od. weniger vollkommnen Halbkreise die äussere Linie der Commissur der Lippen umfasst und nach *Jadelot*, bes. in Verbindung mit dem Wangenzuge (Gnathogramma) ein charakteristisches Zeichen von Unterleibsleiden sein soll; v. Rhis u. Gramma.

Rhinolerēma = Rhinoleresis; v. Rhis u. Lerema.

Rhinolerēsis, *Delirium nasi*, ein 'Delirium der Nase'! nennt *Weisse* (Hamb. Zeitschr. f. Medicin, Bd. 5. Vgl. *Froriep's* Not. 1194. S. 96.) auf jeden Fall unpassend eine Parosphresis, welche ihren natürlichen Grund offenbar in einem Geschwür oder einer Fistula recti incompl. interna hatte; v. Rhis u. Leresis.

rhinolethrĭcus, Rhinolethron betreffend, dav. befallen, dav. herrührend usw.

Rhinolethron, die Nasenpest, Verderbniss der Nase (durch Karcinom, Syphilis, Frost udgl.); v. Rhis u. Olethron.

rhinolithĭcus, Rhinolith betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.

Rhinolithos, ein Thränenstein im *Ductus nasalis*; v. Rhis u. Lithos. Bestimmter: Rhinodacryolithus.

Rhinolŏphus, eine Blattnase, eine den Phyllostomen zunächst verwandte Fledermausgattung mit blattähnlichen Anhängseln an den Nasenlöchern, wie z. B. *Vespertilio Ferrum equinum* L.; von Rhin u. Lophos.

Rhinommectŏme, Rhinommectomĭa, der Nasenaugenwinkelausschnitt; v. Rhis od. Rhin, Omma u. Ectome.

rhinommectomĭcus, rhinommectŏmus, Rhinommectomie verrichtend, lehrend usw., od. dies. erlitten habend usw.

Rhinophonĭa, das sogen. Sprechen durch die Nase; v. Rhin u. Phōnē. — *Rh. resonans*, *Paraphonia resonans*, Myctērophonia, das sog. Näseln.

rhinophonĭcus, rhinophŏnus, durch die Nase sprechend; v. Rhinophonia.

Rhinopĭa = Rhinopsis = Rhinoptia.

rhinopĭcus = rhinoptes.

Rhinoplastĭca (ars), die Kunst, verlorne Nasen zu ersetzen, die Rhinoplastik; v. Rhin u. Plastica etc.

Rhinoplastĭcus, 1. der Nasenbildner; — 2. Rhinoplastik betreffend, dazu gehörig usw.

Rhinopolypus, *Polypus narium*, der Nasenpolyp; v. Rhis u. Polypus.

rhinoptes, wer über die Nase schielt; v. Rhin u. *οπτω*.

Rhinoptĭa, das Schielen über die Nase, eig. das Nasensehen, v. Rhin u. Ops 2. Wenn *Bégin* etc. (im Dictionn. de

Méd. etc. Par. 1823.) schreiben: '*difformité qui est l'effet d'une maladie du grand angle de l'oeil, laquelle, après avoir détruit la racine du nez, permet à la lumière de traverser les narines avant d'arriver à l'oeil,*' so sprechen sie, als seien sie blosse sog. *Literati*, nicht als Physiologen u. Aerzte!

Rhinoraphe, Rhinorhaphia, f. st.: Rhinorrhaphe etc.

Rhinorrhagĭa, das (heftige) Nasenbluten; v. Rhin u. Rhăgē etc.

rhinorrhagĭcus, das Nasenbluten betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Rhinorrhagia.

Rhinorrhăphe, Rhinorrhaphia, die Nasennath, nennt *Fr. Aug. v. Ammon* die Operation der von ihm sogen. Epikanthis mittelst Ausschneidung einer Hautfalte an der Nasenwurzel; v. Rhis u. Raphe. — Da es hier bes. auf die Ausschneidung der überflüssigen Hautmasse ankommt, so würde sicher: 'Rhinommectŏme, Rhinocanthectome = Rhinocantorrhaphe' od. ein ähnl. Wort die Sache bestimmter bezeichnen?

Rhinorrhoea, der (milde, wenn auch nicht gerade blutige) Nasenausfluss; von Rhis u. Rhoea.

rhinorrhoïcus, Rhinorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

Rhinōsis, nach Einigen: = Rhicnosis und wahrscheinlich bloss statt desselben verschrieben. Jedoch will man es zugleich herleiten v. ὁ ῥινος, το ῥινον, das (rauhe) Leder, die (rauhe) Haut; vgl. Rhinion etc. etc.

Rhinostegnosis, die Nasenverstopfung, Nasenverengerung; v. Rhin u. Stegnosis.

Rhinotriches, s.:

Rhinotrix, ἡ θριξ ῥινος, *Fibrilla*, plur. αἱ ῥινος τριχες, Rhinotriches, *Fibrillae*, die Haare in der Nase; v. Rhis u. Thrix.

rhipiptĕrus, rhipoptĕrus, fächerflügelig, mit gefächerten Flügeln; v. Pteryx u.:

Rhipis, ἡ ῥιπις, ἡ ῥιπη, der Fächer; v. ῥιπτω, werfen (in Absätzen), zuwerfen; plänkeln, blinzeln (u. dgl. Absatzweise erfolgende Handlungen); verwandt mit ῥεπω, ῥεμβω etc., s. unter Herpes, *Serpens*, Rhombus etc. etc. Ῥιπη, Ῥιπις dienten also zur Bezeichnung der kleinen fächelnden Bewegungen, welche mit dem Werkzeuge vorgenommen werden. Vergl. noch Rhiptasmus.

rhipoptĕrus = rhipipterus.

Rhiptasmus, ὁ ῥιπτασμος = Ballismus; v. ῥιπτω, umherwerfen; (verwandt mit ῥεβω, ῥεπω, ῥεμβω, s. Rhembus!) ῥιπταζομαι, sich sehr viel umherwerfen.

Rhiza, ἡ ῥιζα, die Wurzel; nahe verwandt mit Rhā, Rhadix, *Radix* u. selbst mit dem Teutschen Wurz! — Rhiza, ῥιζα ist eig. = βριζα, Sanskr. *Waurts.*

Rhizăgra, ἡ ῥιζαγρα, ein Instrument zum Ausziehen der Zahnwurzeln, (*Celsus* 7, 12. *Sculteti* Armam. chir. I, Tab. X, 5.) v. Rhiza u. Agra etc.

Rhizĭas, ὁ ῥιζιας, ein aus Wurzeln bereiteter Arznei-udgl. Stoff, ein Wurzelsaft, wie Succus glycyrrhizae, Ext. gram.; v. Rhiza.

Rhizoblastae (plantae), die Wurzelkeime, Wurzelkeimer, die grössere Abtheilung der Geoblasten, deren Samen ein Schnäbelchen hat und gleich Wurzeln treibt, vgl. Arrhizoblastae; v. Rhiza u. Blastos.

rhizocarpus, wurzelfruchtig; v. Rhiza u. Carpus.

Rhizocoleos, s. Coleorrhiza!

rhizōdes, rhizŏīdes, ῥιζοειδης, ῥιζωδης, wurzelartig, wurzelförmig; v. Rhiza u. Εἰδος.

Rhizogonĭum, das Rhizogon, ein Laubmoos mit fruchttragenden Wurzeln, *Muscus frondosus rhizocarpus*, von Rhiza u. Gŏnē.

Rhizologĭa, 1. das Wurzelsammeln, Kräutersammeln (für die Apotheker!); 2. die Lehre von den Wurzeln, Wurzellehre; v. Rhiza u. λεγω, Logos etc.

Rhizolŏgus, ὁ ῥιζολογος, 1. der Wurzel- od. Kräutersammler; v. Rhiza u. λεγω, s. u. Lithologia! etc.

Rhizōma, το ῥιζωμα, der Wurzelstock, die Pfahlwurzel; v. Rhiza; ῥιζοω, s. Rhizosis. — 2. bei *Ritgen*: das After- od. falsche od. krankhafte Wurzelfasergewächs.

rhizomatĭcus, den Wurzelstock oder die Pfahlwurzel betreffend, dazu gehörig, davon herkommend usw.; v. Rhizoma.

Rhizonychĭa, ἡ ῥιζωνυχια, 1. die Nagelwurzel, Wurzel der Finger- u.

Zehennägel; v. Rhiza u. Onyx. — 2. Kht an der Nagelwurz.

rhizomatodes, rhizomatoīdes, rhizomatoïdĕus, wurzelstockig, wurzelstockförmig, pfahlwurzelähnlich; v. Rhizoma u. *Εἰδος*.

Rhizomorpha, die Rhizomorphe, das Rhizomorph, ein in tiefen Schachten vorkommendes Pflanzengeschlecht, bestehend aus stark phosphorescirenden, wurzelartigen Gebilden, eig.: Wurzelform! v. Rhiza u. Morphe.

rhizophăgus, *ῥιζοφαγος*, Wurzeln fressend, von Wurzeln lebend; von Rhiza u. *φαγω*.

Rhizophloeīna, Rhizophloeīnum, der Rindenwurzelstoff, s. Phloeorrhiza; welches eig. 'Rindenwurzelstoff' heisst! v.:

Rhizophloeos, *Cortex radicis,* die Wurzelrinde; v. Rhiza u. Phloeos.

Rhizophloeum, das Rhizophloeon, der Wurzelrindenstoff, würde der passendste Name sein für den eigenthüml. Stoff, welchen *de Koninck* u. *Stas* (Annal. de Méd. Belge 1836, Mars. Vgl. *Schmidt's* Jahrbb. d. Medicin 1836, Jul. od. Bd XI, S. 4.) in der Rinde der Wurzeln der Aepfel-, Birn-, Pflaumen- u. Kirschbäume entdeckten und sonderbar genug Phloridzin nannten; v. Rhiza u. Phloeos.

Rhizorychus, *ὁ ῥιζωρυχος* =:

Rhizoryeta, Rhizoryctes, *ὁ ῥιζωρυκτης*, 1. der Wurzelgräber; v. Rhiza u. *ορυσσω*, s. Oryxis etc.; dah.: 2. ein Werkzeug zum Ausziehen der Zahnwurzeln.

Rhizōsis, *ἡ ῥιζωσις*, genit. *-εως*, *-ιος*, -ĭos, -is, das Wurzeln, die Bewurzelung; v. Rhiza: *ῥιζοω*, fut. *-ωσω*, wurzeln, Wurzeln treiben.

Rhizospermae (filices oder plantae), die Rhizospermen, Farrnkräuter, deren Frucht an der Wurzel in kugelichter od. knollichter Gestalt erscheint; v. Rhiza u. Sperma.

Rhizospŏra, Rhizosporae plantae, bei *K. H. Schultz*: Pflanzen, die (vorzüglich?) sich durch die Wurzeln fortpflanzen; von Rhiza und *σπειρω*, s. Sperma etc. etc.

rhizotĭcus, zur Wurzel gehörig, aus Wurzeln bereitet usw.; v. Rhiza: *ῥιζοω*, s. Rhizosis.

Rhizotomĭa, *ἡ ῥιζοτομια*, eig.: das Wurzelschneiden, dah. bei den Alten: = Pharmacia, Pharmacopoea; s.:

Rhizotomĭcē, *ἡ ῥιζοτομικη* = Rhizotomia; s.:

Rhizotomumena, *τα ῥιζοτομουμενα*, Bücher, die von geschnittenen Wurzeln, bes. zum Arzneigebrauch, handeln; von *ῥιζοτομεω*, Wurzeln schneiden; s.:

Rhizotŏmus, *ὁ ῥιζοτομος*, 1. ein Wurzelschneider, *Radicisĕca*; daher bei den Alten = Pharmacopoeus; 2. was die Wurzel zerschneidet u. zerstört, ausrottet; *radicitus sanans* usw.; s. Rhiza u. Tŏmē.

Rhoa, *ἡ ῥοα, ῥοια*, s. Rhoea.

Rhodacne = Rhodinacne; *Acne rosacea* bei *Bateman*, *Gutta rosacea* bei *Sauvages*, *Darwin* u. A., *Bacchia* bei *Linné*, *Gutta rosacea oenopotarum* bei *Plenck*, *Ionthus corymbifer* bei *Mason Good*, die Säuferfinnen, Sauffinnen, der Kupferhandel, die Rothnase; v. *ῥοδον*, s. *Rosa*, u. Acne.

Rhodelaeon, *το ῥοδελαιον*, das Rosenöl; v. Rhodos u. Elaeon.

Rhodinacne, *Acne rosacea*, die rosenartige Hautfinne.

rhodinos, *ῥοδινος*, *rosātus*, rosig, von Rosen; v. Rhodon. — *Rhodinon* (oleum, *ελαιον*) *το ῥοδινον*, (1. gekochtes, 2. destillirtes) Rosenöl. — *Rhodinon* (medicamentum, *φαρμακον*) *το ῥοδινον*, ein Rosenmittel: Rosenpflaster, Rosenlatwerge usw.

Rhŏdis, *ἡ ῥοδις*, genit. *-ιδος*, die Rosenpomade, das Rosenpulver usw.; gleichsam Demin. v. Rhodon.

Rhodĭum, das Rhodium, ein von *Wollaston* im Platinerz entdecktes sehr sprödes, höchst strengflüssiges Metall; v. Rhodon, weil es rosenrothe Salze gibt.

rhodĭus, 1. *ῥοδιος*, *roseus*, rosenfarben, rosenroth. — 2. *rosaceus*, wie Rosen duftend. — *Lignum rhodium*, das Rosenholz, *Convolvulus scoparius* Bot. u. *C. floridus* Bot. — *Ol. ligni rhodii*, der Rosenholzöl, als (schwaches) Surrogat des ächten Rosenöls.

rhodizĭcus, rhodizonsauer; ῥοδιζειν, *roseo colore tingere*, rosenroth färben usw.; v. Rhodon, *Rosa*, Rose. — *Acidum rhodicicum*, die Rhodizonsäure; nennt *J. Flor. Heller* (Ueber die Rhodizonsäure, eine neue Oxydationsstufe des Kohlenstoffs, und die Krokonsäure, dann die Salze Beider; Prag, 1837.) den sauren Stoff in dem rothen Körper, welcher als Nebenproduct bei der Kaliumbereitung als Kohlenstoffoxydkalium gewonnen wird und nachher an der freien Luft eine *rothe* Farbe annimmt. Vergl. crocicus, Acidum crocicum etc.

Rhododaphne, ἡ ῥοδοδαφνη, die Lorbeerrose, *Nerium Oleander* Bot. der Rosenlorbeer, jetzt Oleander? v. Rhodon u. Daphne.

Rhododendron, το ῥοδοδενδρον, eig. der Rosenbaum! 1. = Rhododaphne; 2. ein ausgezeichnetes Pflanzengeschlecht. — *Rh. Crysanthum* Bot., die Sibirische Schneerose; — v. Rhodon u. Dendron.

Rhodŏmel, Rhodomĕli, το ῥοδομελι, der Rosenhonig, *Mel rosarum*; v. Rhodon u. Meli, *Mel*.

Rhodomēlon, το ῥοδομηλον, 1. der Rosenapfel; 2. die sog. Rosen- od. Quittenmarmelade, aus Rosenäpfeln oder aus Quitten mit Rosenwasser; v. Rhodon u. Mālum.

Rhŏdon, το ῥοδον. (Aeol. βροδον, vgl. die Bemerk. üb. *R*, *Rh*. pag. 890;) die Rose, *Rosa!* bei schmutzigen Schriftstellern auch: die weibl. Schaam; verwandt mit ερυθρος, *ruber*, roth.

rhodosacchariňus, rosenzuckerhaltig.

Rhodosacchărum, *Saccharum rosaceum*, der Rosenzucker; v. Rhodon und Saccharum.

Rhodostagma, 1. *Aqua rosarum*, das (destillirte) Rosenwasser; — 2. das destillirte Rosenöl, das ächte Rosenöl = *Attar*; v. Rhodos u. σταζω, tröpfeln; Stagma, das Abgetröpfelte.

Rhŏē, ἡ ῥοη, der Fluss, der Ausfluss = eine passive Ergiessung, als Gegensatz von -rhagia, in Zusammensetzungen, z. B.: Haemorrhoea etc.; (v. ῥοω,) s. ῥεω.

Rhoea, ἡ ῥοια, ῥοα. ῥοιη, 1. der Granatapfelbaum, *Punĭca Granātum* Bot.; 2. der Granatapfel, *Granātum*; von ερυθρος etc.? vergl. Rhodion. Die Accentler grillten viel über die vermeintl. Accente dieser Wörter. — Mit Recht bemerkt *Piorry* (*Nomenclat. organo-patholog.*; Par., 1837. pag. IX), dass im neuern med. Sprachgebrauch mit diesem Worte meistens ein weisser [oder eig. ein nicht blutiger, krankhafter] Ausfluss bezeichnet werde.

Rhoeadeae (plantae), rhoeasähnliche Pflanzen; v.:

Rhoeas, ἡ ῥοιας, genit. -αδος, 1. was gern gleichsam *fliesst*, ab- od. ausfällt, wie z. B. die Blumenblätter und bes. der *Samen* von *Papaver Rhoeas* Bot., die Klatschrose, der Feldmohn, Schuhlemohn, *Papaver erraticum*; — 2. = Rhyas. — Bei *Aretaeus* (χρον. παθ. σημειωτ. *B*, δ'.) auch: der unwillkürliche Harnabgang, bes. nach dem Steinschnitt, *Ην μη καρτα μεγας ὁ λιθος εη, σχεσιες μεν ουρων ξυνεχεστεραι. ες γαρ τον αυχενα ῥηιδιως εμπιπτων αποεργει ουρων εξοδον. ταμνειν δε ει και τῶν μεζονων ασφαλεστερον, αλλα τεμνεται κυστις, κην τις τον τοῦ θανατου κινδυνον εκφυγη, ῥοιαδος γιγνεται ὁι παθος. κην ακινδυνον εη, αλλ' ου φορητον ελευθεροισι ανενναον εκρεειν οὖρον, κην βαδιζη, κην εὕδη, ατερπες δε ην βαδιζηται.* = Ist der Blasenstein nicht eben so gross, so entstehen häufiger Harnverhaltungen, weil der Stein leichter in den Blasenhals fällt und so dem Harn den Ausgang versperrt. Obgleich nun dgl. kleinere Steine mit weniger Gefahr, als grössere, ausgeschnitten werden, so ist es doch immer die Harnblase, welche man einschneiden muss! und übersteht auch der Operirte die Todesgefahr, so behält er doch eine Harnfistel (einen unwillkührlichen Harnabgang?). Wenn nun diese auch ohne Gefahr wäre, so ist es doch für Menschen von besserer Gesellschaft etwas Unerträgliches, und (für Andere) höchst Widerliches, beständig — im Gehen, im Schlaf, — den Urin laufen zu lassen.

Rhoebdēsis, ἡ ῥοιβδησις = Anarrhophesis, das Einschlürfen, Heraufschlürfen, Schlürfen, *Sorbitio*, *Resorptio*; v. ῥοιβδεω, schlürfen; s.:

Rhoebdos, ὁ ῥοιβδος, 1. = Rhoezus; — 2. Stridor, das Geräusch.

Rhoezus, ὁ ῥοιζος, das Schnurrgeräusch, das schnurrende Geräusch der (sogenannt *spinnenden*) Katzen, ein Respirations-Geräusch unter dem Stethoskop; Lautnachbildung des Schalles; vgl. Galenorrhoezus.

Rhōgē, ἡ ῥωγη =

Rhōgma, Rhōgmē, το ῥωγμα, 1. = Rhegma; 2. bei Einigen: ein langer Schädelspalt, *Fissura cranii longa*; eig. blosse ω-Form v. Rhegma; desshalb

vielleicht mit der Nebenbedeutung, gross, auffallend?

Rhogmatĭas, ὁ ῥωγματιας = Rhegmatias; s.:

Rhōgmus, ὁ ῥωγμος, ῥοχμος = 1. Rhōgma; 2. Rhenchus.

rhŏĭcus, ῥοϊκος, 1. fliessend; 2. an einem Ausfluss leidend; v. Rhoë; daher 3. zu'm *Rhus Toxicodendron* gehörig; v. *Rhus*; — 4. gebogene Knie habend, krummbeinig usw.; v. ῥοικος, krumm, *curvus*.

Rhoïdarĭon, 1. = Rhoïdion, Rhoedĭum etc., ein kleiner Granatapfel; Dem. v. Rhoë etc. — 2. ein kleiner mässiger Ausfluss.

Rhoïdion, Rhoedion, Rhoïdarion, Rhoedarion, το ῥοϊδιον, ῥοιδιον, ῥοϊδαριον, ῥοιδαριον, Demin. v. Rhoea 2.

Rhoïtes (vinum, ὁ οἶνος) ῥοϊτης, Wein aus Granatäpfeln verfertigt, Granatapfelwein; v. Rhoea 2.

Rhōma, το ῥῶμα, genit. -ατος, (*Roma!*) = Rhōmē.

Rhombĕdron, eine Körperform (Krystallform) mit rautenförmigen Seiten, das Rhombĕder, bes. der geschobene Würfel; v. Rhombus u. Hedra.

rhombĕus, richtiger: rhombōdes.

rhombĭcus, rhombōdes, rhomboïdeus, ῥομβικος, ῥομβωδης, rautenförmig. — *Musculus rhombōdes*, der rautenförmige Muskel, Rautenmuskel.

Rhomboctăēdron, das Rhomboktăēder, Rhombenoktăēder, ein Körper oder Krystall mit 8 rautenförmigen Seiten; v. Rhombus u. Octaëdron.

Rhombodĕododĕcăēdrum, kürzer: Rhombododĕcăēdrum.

rhombōdes, rhombŏīdes, rhomboïdĕus, ῥομβοειδης, ῥομβωδης, rautenförmig, rhomboïdāl; von Rhombus u. Εἶδος. — ***Rhombōdes*** oder ***Rhombŏīdes*** (musculus), der rautenförmige Muskel (des Rückens), bei *Chaussier*: ***M.*** *dorso-scapulāris*.

Rhombododĕcăēdrum, das Rhombododĕcăēder, eine Körperform mit 12 rautenförmigen Seiten; v. Rhombus u. Dodecaëdrum.

Rhomboëdrum, muss heissen Rhombedrum oder Rhombedron, weil das *o* von Rhombos in das *e* von Hedra fällt od. vielmehr vor dems. wegfällt.

Rhomboïdalidodecaëdron, richtiger u. kürzer: Rhombododecaëdron.

rhomboïdālis, richtiger: rhombodes.

rhomboïdeus, richtiger: rhombodes.

Rhombus, ὁ ῥομβος, Att. ῥυμβος, das Rautenviereck, das geschobene Quadrat, die Raute; auch eine Schollenart von ähnlicher Form. Rhombus ist blosse *o*-Form v. Rhembus u. heisst eigentl. der Kreisel, *Turbo*, den Kinder umtreiben. Stellt man zwei solcher Kreisel mit den breiten Grundflächen (mit den Köpfen) zusammen und schneidet sie von einer Spitze zur andern durch, so bilden die Durchschnittsflächen ein geschobenes Viereck, oder den mathemat. sog. Rhombus. — ***Rh.*** *Hippocratis*, die Scheibenbinde.

Rhōmē, ἡ ῥωμη, die Stärke, Kraft; woher auch das Latein. ***Rōma***, ***Robur*** etc.; v. ῥωννυω, ῥωννυμι, stärken, und das v. ῥεω, (ῥοω,) fliessen machen; (ῥωω, stark fliessen machen, zustürzen machen, Kraft geben).

Rhomma, Rhophēma, το ῥομμα, ῥοφημα, das Geschlürfte, ein Schlürfmittel, Schlürf-Ei; auch das ***Sorbet*** der Türken! v. ῥοφω, ῥοφαω etc., schlürfen; vgl. Anarrhophōn.

Rhonchus, ὁ ῥογχος = Rhenchus, Rhenxis etc., u. bloss vollere u. noch bezeichnendere ***o***-Form davon, so wie wir in verschiedenen Teutschen Dialekten haben: *schnarchen*, *schnarken*, *schnerchen*, *schnorken*, (Hannov. u. Braunschw.:) *snorken*, *snarken*, — *schnarken*, *schnarren*, *schnurren* usw.

rhoōdes, ῥοωδης = rhoïcus, 1. u. 2. v. Rhoë u. Εἶδος. — Ῥοωδης πυρετος, ***Febris cum fluxionibus*** (*alvi* etc.,) ein Fieber mit Ausflüssen. ***Defin. Galenicae.*** — Ῥοωδεις πυρετοι, οἱ μετα ῥυσεως κοιλιας, πολλακις δε και εμετων. ***Defin. Galen.*** = Fieber mit Ausflüssen aus dem Unterleibe oft auch mit Erbrechen.

Rhoos, ὁ ῥοος, contr. ῥοῦς, s. Rhus.

Rhopalismus, ὁ ῥοπαλισμος, 1. das Schlagen mit der Keule; 2. die (starke) Erection des männl. Gliedes; v. Rhopalon: ῥοπαλιζω, fut. -ισω, mit einer Keule schlagen usw. Vergl. Priapismus.

Rhopălon, το ῥοπαλον, die Keule usw.; das männl. Glied; nahe verwandt mit Rhembus, viell. auch mit *Palus*, (Pfahl)? Jedoch ist das Wort, und eig. auch die davon abgeleiteten, nur für schmutzige Schriften brauchbar.

Das Wort scheint jedoch vom Hebr. רוף (*rūf*) oder רפף (*rāfăf*), erschüttern, *quassare*, herzustammen? — Nach Einigen soll Rhopalismus auch bedeuten: das Gespaltensein der Haare an ihren Endspitzen.

Rhopalōsis, (ἡ ῥοπαλωσις?) = Rhopalismus.

Rhŏpē, ἡ ῥοπη, 1. die Hinneigung oder der Andrang einer Flüssigkeit od. dergl. nach einer Stelle; 2. bes. der krankhafte Andrang des Bluts od. and. Säfte nach einem Theile; von ῥεπω, s. Herpes, *Serpens!* etc. — *Εις ασυμφορα χωρια ῥοπαι τῶν χυμῶν. Γαλην.* (εις Ἱπποκρ. Αφορ. α΄.) = Der *Andrang* der Säfte nach ungehörigen Orten. — Ῥοπη εις καρδιαν. *Γαλην.*, der Andrang zum Herzen. — *Επι την κεφαλην γινεται ἡ ῥοπη τῶν χυμῶν. Γαλην.* Es entsteht (unter gewissen Umständen) ein Andrang der Säfte zum Kopfe.

Rhophēma, το ῥοφημα = Rhomma.

Rhophēsis, ἡ ῥοφησις, das Schlürfen, Einschlürfen; v. ῥοφεω, fut. -ησω, s. Rhomma etc.

Rhotacismus, das zu häufige od. zu starke Aussprechen des *R*, das sog. Schnarren; also nicht = *Balbuties*, wie Manche angeben! v. ῥ: ῥοτακιζω, das *R* viel od. stark aussprechen, schnarren. — *Psellismus Rhotacismus*, das schnarrende Anstossen beim Sprechen.

Rhōx, ὁ u. ἡ ῥωξ, genit. ῥωγος, Rhogis = Rhoge und aus ders. Wurzel.

Rhūs, ὁ ῥοῦς, die Attische contrahirte Form für ῥοος, im Genit. ῥοου, also in Latein. Form: Rhoï; späterhin bildete man auch den Genitiv: ῥοος, Dat. ῥοΐ, also Latein.: Rhoïs, Rhoï etc. — 1. der Fluss, Ausfluss, wie: ὁ ῥοῦς γυναικεῖος, *Fluxus muliebris*, der weibl. Monatsfluss, bei *Hippokr.* (de natura mulier.) — Ῥοος λευκος εν τῇσι γεραιτερῃσι μᾶλλον γινεται, η εν τῇσι νεωτερῃσι· πυῤῥος εν αμφοτερῃσι· ερυθρος εν νεωτερῃσι. *Ἱπποκρ.* (περι νουσ. γυναικ., γ΄.) = Der *weisse Fluss* kommt mehr bei alten, der *blassröthliche* bei alten und jungen Frauen, der *hochrothe* mehr bei jungen vor. — Γυναικεῖος ῥοῦς ὁιον ιχωρ αἱματος, λευκος απο φλεγματος, ωχρος, πικροχολος, ὑδατωδης, αναβρωτικος. Συνεχῶς καθυγραινονται οἱ τοποι διαφοροις κατα χροαν ὑγροῖς· ἡ δε καμνουσα αχροεῖ, ατροφος, ανορεκτος, κᾀν τοῖς περιπατοις δυςπνοεῖ, και διωδηκοτας εχει τους οφθαλμους. *Παυλλ. Αιγιν.* γ΄, ξγ΄.) = Der *weibl. Fluss* ist (unter bestimmten Umständen) ähnlich dem Blutwasser, weiss von Schleim, gelb, gallicht, wässericht, fressend. Die Theile sind beständig feucht von Flüssigkeiten verschiedener Farben. Die Leidende verliert die Farbe, zehrt ab, ist ohne Esslust, keucht bei'm Gehen und hat geschwollene Augen. — *Επι ῥοῷ γυναικειῳ σπασμος και λειποθυμιη ην επιγενηται = κακον.* Ἱπποκρ. (*Αφορ.* ε΄, νς΄.) = Schlimm ist es, wenn bei der *Menstruation* Krämpfe u. Ohnmachten eintreten. — — 2. Der Sumach, jetzt das ganze Sumach-Geschlecht; beides v. ῥεω, s. Rhŏē, Rheuma etc. etc. Der Sumach soll den Namen *Rhus* vom *weiten Auslaufen* seiner Wurzeln bekommen haben. Sollte aber nicht auch der bei einigen Rhusarten aus den frischen Verletzungen *auslaufende Saft* Veranlassung zu der Benennung gegeben haben! — Das Wort '*Sumach*' kommt offenbar vom Pers. سماق (*ssummāk*) od. dessen Wurzel.

Rhyas, ἡ ῥυας, ῥοιας, genit. ῥυαδος etc., 1. der Thränenfluss, jetzt bes. der unheilbare, durch Zerstörung der Thränendrüse entstandene; v. ῥεω, ῥευω, (ῥοω, ῥοιω, ῥουω, ῥυω,) fliessen, fliessen machen, giessen. — 2. bei *Altschuhl*: das Schwinden der Thränencarunkel. — *Altschuhl*: nimmt also das Antecedens pro Consequenti!

Rhymma, το ῥυμμα, genit. -ατος, -ătis; ein (äusserliches) Reinigungsmittel, eine Art Seife, um den Körper zu reinigen und geschmeidig zu machen; v. ῥυπτω s. Rhypos.

Rhymnoplastice, bei *Richerand* (*Hist. des progrès recens de la Chirurgie; Par.* 1825.) f. st. Rhinoplastice.

Rhynchops, ein Verkehrtschnabel, Engl.: *cutwater* (= Wasser-Schneider), *sea-crow* (= Meerkrähe); v. Rhynchus (soll hier viell. bloss der kürzere Schnabeltheil, [gleichsam: Einschlagschnabel?] sein?) u. v. Ops? weil jener, sonst untere, hier obere Einschlagschnabel dem Auge jetzt auffallend nahe kommt? od. gleichsam das ganze Antlitz bildet?

Rhynchōtus, ein Insect mit langem Rüssel; gleichsam Augmentativ v.:

Rhynchus, ὁ ῥυγχος, der *Rüssel!* die Schnauze, der Schnabel usw., überhaupt ein Werkzeug zum Hervorbringen eines entsprechenden Lautes; v. (ῥυζω, ῥυχω, ῥυγχω,) ῥαζω, ῥοζω etc. etc. durch die grosse Wörterfamilie, welche dem Teutschen *brammen*, *brummen*, *brüllen*, *grillen*, *grollen*, *knarren*, *knurren*, *murren*, *schnurren*, *schnarchen* usw. entsprechen.

Rhynenchyta = Rhinenchyta; zunächst wol nur verschrieben, aber doch nicht für absolut falsch zu halten, da Rhīn, Rhynchus etc. sicher näher verwandt sind, als man gewöhnlich annimmt und als oben angedeutet ist, denn muss nicht wenigstens z. B. der Elephant statt der Nase den *Rüssel rümpfen?*

Rhyngotus, f. st. Rhynchotus.

Ryophthalmurĭa, *Ophthalmuria profluens*, der Augenharnfluss; v. Rhyas, Ophthalmos u. Uron; also eig.: Rhyadophthalmuria.

Rhyostomaturĭa, *Stomaturia profluens*, der Harnabgang durch die Speicheldrüsen u. a. Organe des Mundes; v. Rhyas u. Stomaturia; also eig. Rhyadostomaturia!

Rhyparĭa, ἡ ῥυπαρια, der Schmutz, Unrath, der unreine Zustand, bes. des Darmcanals, *Sordes primarum viarum*, (aber auch der Seele; schmutziger Geiz usw.); s.:

rhyparus, ῥυπαρος, schmutzig, unrein, von Sordes herrührend usw.; s. Rhypos.

Rhypĭa, d. Schmutzflechte? *Herpes humidus* mit gauchichtem Ausfluss; v.:

Rhypos, Rhypus, ὁ ῥυπος, der Schmutz, bes. der auf der Haut oder in Ausschlägen u. Geschwüren sich sammelnde; v. (ῥυπω,) ῥυπτω, reinigen von Schmutz, eig.: reissen, rupfen, knäten, stossen, bearbeiten z. B. die Wäsche, um sie zu reinigen!

Rhyptĭca, τα ῥυπτικα, reinigende Mittel, *Abstergentia*, *Detergentia*; v. ῥυπτω, s. Rhypos.

Rhysema, unrichtig statt: Rhyssema.

Rhysis, ἡ ῥυσις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Fliessen, Ausfliessen, das *Rieseln*, Ausrieseln; der Fluss; v. ῥυω, fut. ῥυσω, s. ῥεω, Rhyas etc. — Vgl. Rhyas.

Rhysmus, ὁ ῥυσμος = Rhythmus; ist, nach *Demokrit*, eine Abderitische Form.

Rhyssēma, το ῥυσσημα, gen. -ατος, -ătis, die Runzel, das Gerunzelte; v. ῥυσσαω, ῥυσσαινω, runzlicht machen; v.:

rhyssos, ῥυσσος, gerunzelt; v. ῥυω etc., s. Rhytis etc.

Rhytelminthes, die Runzel (Eingeweide-) würmer; v. Rhytis und Helmins.

rhythmĭcus, ῥυθμικος, rhythmisch, einem bestimmten Zeitmasse folgend; v.:

Rhythmus, ὁ ῥυθμος, ῥυσμος, das Zeitmass, od. genauer: das gleiche Verhältniss zwischen mehren Zeitmomenten, der Tact; soll mit Rhymbus, Rhombus (Kreisel), Rhembos verwandt und also vom Tanze hergenommen sein; doch liegt wol ῥυζω, s. u. Rhynchus, näher? so dass es mehr von der Tonbildung hergenommen wäre?

Rhytidōsis, ἡ ῥυτιδωσις, eig. das Runzeln, die Runzelung; daher: das Schwinden des Augapfels, wobei seine äusseren Häute, bes. die Hornhaut sich runzeln; von Rhytis: ῥυτιδοω, fut. -ωσω, runzeln, Runzeln machen. — Ῥυτιδουμενοι ενδον οφθαλμοι. Ἱπποκρ. (Επιδημ. ϛ'.) = Die inwendig (= auf der Coniunctiva oculi) *gerunzelten* Augen. Wo *Galen* hinzufügt: Ὁταν ὁ επιπεφυκως ὑμην ὁ μεχρι τῆς στεφανης εκτεινομενος τοῖς κινοῦσι τον οφθαλμον μυσιν εκλυτος και χαλαρος γενηται, ῥυτιδοῦσθαι συμβαινει τους οφθαλμους. Wenn die Tunica oculi adnata, die sich bis an den Rand der Sehe erstreckt, von den das Auge bewegenden Muskeln sich ablös't [?] und erschlafft, so *runzelt* sich die Oberfläche des Auges.

rhytidotĭcus, Rhytidosis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Rhytis, ἡ ῥυτις, genit. -ιδος, -idis, *Ruga!* die Runzel; v. ῥυω, ῥυσσω, ῥυττω, ziehen, zerren, zusammen ziehen, vgl. rhyssos.

Ribes, (*rubra*, die rothe) Johannisbeere; scheint verwandt mit *Rubus*, *ruber* etc. — *Ribes nigra*, die schwarze Johannisbeere, sogen. Gichtbeere. — *R. Grossularia*, die Stachelbeere.

Ribesĭa, die (rothen) Johannisbeeren; v. *Ribes*. — *Sirop ribesiorum* oder *ribium*, der Johannisbeeren-Sirop.

Ricĭnus (*communis*), το κἰκι, 1. der Wunderbaum; 2. der Wunderbaumsamen; *Semen ricini*, ὁ καρπος κικινος, *Ricinus*, κικι, κικινος, (auch *Circinus!*) scheinen dieselben Wörter zu sein; vergl. noch Croton. — *Semina ricini* = *Cataputia majora*. — *Oleum ricini*, das Ricinusöl, Wunderbaumöl, Kastoröl, Engl.: *the Castoroil*, das (laxirende) Oel aus den Ricinussamen.

Ricnosis, falsch statt: Rhicnosis.

Rigidĭtas, die Steifheit, Starrheit; v. *rigidus*. — *R. articulorum*, *Anchylosis spuria*, die unächte Gelenksteifigkeit.

rigĭdus, starr und brüchig, steif, wie gefroren; v. Rhigos, *Frigus*.

Rigocephale, bei *Blatin* (s. *Froriep's* Not. 1120, S. 320) mehrfach falsch gebildet aus Rhigos u. Cephale, statt Cephalopsycter.

Rigor, die Erstarrung (vor Kälte); v. *Frigor*. — *R. corporis mortui*, *R. cadaveris*, die Todtenkälte, Leichenerstarrung. — *R. maxillae inferioris*, *Trismus*, der Kinnbackenkrampf. — *Rigor nervorum*, *Trismus universalis*, die allgemeine Erstarrung, die Strenge, *Saevities*.

Rima, το σχισμα, *Fissura*, der Spalt, die Ritze; wahrscheinlich verwandt mit Rhicnos, Rhicnosis? — *Rima magna*, die Schaamspalte, Schaamritze, *Vulva*, *Sinus Vulvae*, *Introitus vaginae*. — *R. ad infundibulum*, die vordere Oeffnung der dritten Hirnhöhle = *Apertura ventriculi tertii cerebri*. — *R. canalis orbitarii* = *Fissura infraorbitalis*, der untere Augenhöhlenspalt. — *Rima glottidis*, *Glottis*, die Stimmritze. — *R. lacera*, *Fissura supraorbitalis*, der obere Augenhöhlenspalt.

Rimae, die Hautspalten; Plur. v. Rima = Rhagodes.

rimōsus, mit viel Ritzen geritzt; von *Rima*.

Rimula, das Ritzchen; Demin. v. *Rima*. — *R. laryngis* = *R. glottidis*.

Rinoptia, bei *Gruner* (wol nur verdruckt?) falsch statt: Rhinoptia.

Rinosis, falsch statt: Rhicnosis.

risorius, zum Lachen gehörig, Lachen bewürkend. — *Musc. risorius*, der Lachmuskel.

Rissigallum, oder *Risigallum*? *Arsenicum rubrum*, *Realgar*? das rothe Arsen.

Risus, ὁ γελασμος, das Lachen; v. *rideo*, lachen. — *R. Sardonĭus*, *R. Sardonĭcus*, *R. spastĭcus*, *R. involuntarius*, das krampfhafte od. Sardonische Lachen, der Lachkrampf = *Trismus Sardonius*, *Gelasmus*, *Spasmus musculorum faciei*, d. Gesichtsmuskelkrampf. — *Risus apium* = *Ranunculus sceleratus*, der giftige Hahnenfuss, nach dessen Genuss man Lachkrampf beobachtete.

Ritus, der Gebrauch; das Hergebrachte; ist mit dem Sanskrita: *Ritis*, der Gang; der gewöhnliche Gang, der Gebrauch, zu vergleichen, und zwar um so mehr, da *Ritis* im Sanskrita, wegen der Vokal-Geltung des *R*, ganz gleich ist mit *Itus* = *Meatus* usw. usw.

rivālis, zu kleinen Flüssen gehörig, darin wachsend; — *Geum rivale*, die Flussnelkenwurz.

Rīvus, der kleine Fluss, das Flüsschen; verwandt mit ῥεω etc.

Rixis, falsch statt: Rhexis, offenbar durch die, wahrscheinlich verdorbene, Neugriechische Aussprache des η veranlasst.

Rob, *Roob*, Pers. رب (*r'b* oder *reb* oder *rüb*), Arab. رباب od. ربوب (*r'bāb* od. *r'būb*), ein eingedickter (und ausgesüsster) Fruchtsaft, (wie er bei uns nur noch von Baccis samb., — iunip., — moror. u. Rad. dauci gebräuchlich ist;) v. راب (*raāba*), sammeln, vereinigen; رب (*rabba*), verdicken, eindicken; (رائب *rāīb*, dicke Milch).

robŏrans, stärkend; v. *Robur* etc. — *Roborantia* (*remedia*), stärkende Mittel.

Robur, genit. -*ŏris*, 1. die Kraft; 2. die Eiche, *Quercus Robur* Bot.; sicher nahe verwandt mit Rhōmē etc.

rodens, nagend; v. *rodo*, (*corrodo*), nagen. — *Dolores rodentes*, nagende Schmerzen.

Rohab = *Rob*.

Rōma, ἡ Ῥωμη, (das) Rom, die alte Hauptstadt der Europäischen Welt u. jetzt noch der Kathol. Kirche. Die Alten leiteten das Wort her von ῥωμη, die Stärke (vgl. *Robur* etc.!) u. nannten die Stadt desshalb auch *Valentia*. — Neuerer Zeit hat man mit guten Gründen das Wort vom Hebr. רום (rōm), die Höhe, abgeleitet.

Romānus, Romanisch; v. *Roma*. — *S. Romanum*, das Römische S., die S-förmige Biegung des Grimmdarms vor sei-

nem Uebergang in den Mastdarm. — *Alumen Romanum*, der Röm. Alaun, eine sonst gebräuchl. blassrothe, meistens eisenhaltige, zuweilen aber auch kobalthaltige Alaunart.

Ronchus, falsch statt: Rhonchus.

Roob, s. *Rob*.

Rorella, der feine Thau; Demin. v. *Ros*. — *R. Anglica*, der Englische Sommerthau, *Sponsa solis*, *Drosera Anglica*, *Dr. rotundifolia*, eine Pfl., der man mehre Kräfte beilegt.

rorifer, *roriférus*, Thau bringend od. anziehend; v. *Ros* u. *fero* = φερω. — *Ductus rorifer* = *Ductus chyliferus*.

Ros, ἡ δροσος, ῥοσος, 1. der Thau; — 2. die feine thauförmige Feuchtigkeit im Herzbeutel, in der Brusthöhle und in andern hohlen Körpertheilen. — *Rosmarinus*, (eig. der sog. Meerthau;) *R. officinalis* Bot., *Herba* u. *Flores anthos*, der Rosmarin, eine officinelle aromat. Pfl. für den äussern Gebrauch; *Herba anthos*, *Flores anthos*, *Spiritus anthos*, Rosmarin-Blätter, -Blüthen, u. -*Spiritus*. — *R. sylvestris* = *Sedum palustre* Bot., der Porsch, ein bekanntes harzig narkot. Mittel.

Rosa, 1. το ῥοδον, die Rose, eine in vielen Hinsichten, als Zierpflanze, zum Wohlgeruch usw. beliebte Blume; von Rhodon, verwandt mit *Ruber* etc. etc. — *R. centifolia* Bot., die *Centifolia*, *R. palliba*, *R. alba*, die weisse Rose. — 2. verschiedene rosenähnl. Khtn, wie: Erysipelas, die sog. Rose, als Hautkrankheit. *Erysipelas vagum*, die wandernde (laufende) Rose. — *E. bullosum*, die Blatterrose. — *R. Asturica* = *Lepra Asturiensis genarum*, die Asturische Rose, der Asturische Aussatz (auf den Wangen). — *Rosa phthisica* = *Rubor genarum circumscriptus*, die umschriebene Röthe der Wangen, die Schwindsuchtsrose, die bei Hektischen bes. gegen Abend, nach dem Essen, nach kleinen Körper- od. Gemüthsbewegungen sich zeigt.

rosacēus, *roseus*, *rosatus*, rosenartig, rosig, mit Rosen angemacht. — *Ungu. rosatum*, die Rosensalbe.

Roseŏla, das Röschen; Demin. v. *Rosa*. — *Roseola Acne*, *Vari*, *Acne*, die Gesichtsfinne, das Hitzblätterchen. — *R. ecthymica*, die Feuerpustel. — *R. ficosa*, Sycosis, das Feigmaul. — *R. maculosa*, der rothe Flecken. — *R. venerea* = *Spilosis syphilitica*, die venerische Flecksucht.

Roseŏlae, die Feuermasern, der rothe Hund; Plur. v. *Roseola*.

Rosĭo = *Erosĭo*, 1. die Anfressung, das Anätzen; v. *rŏdo*, *erŏdo*, anfressen usw. — *Rosĭo ventriculi*, das Anfressen, Anätzen des Magens (durch Gifte, Khtn usw.), nicht eig. Synonym v. Cardialgia, wie Andere angeben.

Rossalĭa, *Rossanĭa*, in u. bei *Neapel*: 1. die Feuerflecken = *Porpurae*, *Rubores*, Erythremata. — 2. = *Morbilli*, die Masern; v. *Rosa* etc.?

Rostrum, 1. der Schnabel; scheint durch ῥυω, ῥυζω, (ῥοζω!) nahe verwandt mit Rhynchus, Rhamphus. — 2. verschiedene schnabelähnl. Werkzeuge: der Papageienschnabel, zum Herausnehmen von Knochensplittern = *Forceps psittacea*, *Forceps vulturina*. — *R. externum*, *R. posterius* = Olecranon, der Ellbogenhöcker. — *R. porcinum*, (der Schweinerüssel?) = Acromion, die Schulterhöhe. — *R. sphenoïdale* = *Processus azygos ossis sphenodis*, der Keilbeinschnabel.

Rotacismus, *Rothacismus*, f. st. Rhotacismus.

Rotatĭo, Diarthrosis, das Drehgelenk, Angelgelenk, *Commissura trochodes*, *Articulatio cardiniformis*; s.:

Rotātor, Trochanter, der Rollhügel, Rollmuskel; v. *rotundus*; *roto*, umdrehen. — (*Musculi*) *Rotatores femoris*, *Musc. obturatores*, die (verstopfenden) Rollmuskeln. — *M. Rotatores oculi*, die schiefen (schrägen) Augenmuskeln, *M. obliqui oculi*.

Rotŭla, die kleine Rolle, das kleine Rad, Demin. v. *Rota*. — *Rotula genu* = *Patella*. — *R. ossis brachii* = *Capitulum ossis brachii*, die Gelenkrolle des Oberarmknochens.

Rotŭlae, *Orbiculi*, *Tabulae*, *Tabellae*, die Zellchen, Küchelchen, Plätzchen. — *Rotulae mentae piperitae*, die Pfeffermünzküchelchen.

Rotundatĭo, die Abrundung; v. *rotundo*, abrunden, s.:

rotundātus, abgerundet; s. *rotundus*.

Rotundĭtas, die (scheibenartige) Ründung.

rotundus, rund, scheibenrund; vergl.

globosus, kugelrund; vergl. *teres*, stockrund!

Rubēdo, die Röthe; v. *ruber* etc. — *R. cutis*, die Hautröthe.

rubefaciens, roth machend; v. *ruber* u. *facio*, machen. — *Rubefacientia remedia*, rothmachende Mittel.

Rubeŏla, der Röthling; v. *ruber* etc. — *R. cruciāta*, *R. cynanchica*, eine Pfl., die (*propter signaturam naturalem*) heilsam gegen die Halsbräune wirken sollte. — *Rubeolae variolodes*, *Nirlus*, die Blattermasern. — *R. vulgaris*, gewöhnlich: *Rubeolae* (*igneae*), die Rötheln, Ritteln, Feuermasern, der rothe Hund, die Wiebeln, die Wiebelsucht = *Roseolae*.

Rubĭa, die Röthe; — ein rother Farbestoff; *R. tinctorum* Bot., die Färberröthe, der Krapp.

Rubīgo, der Brand im Getraide, der Rost, *Ustilago*, *Sycoperdon graminis*.

Rubīnus *Alumen* Linn., der Rubīn, welchem man (wegen seiner *rothen* Farbe, also *ex Signatura naturali!*) herzstärkende Kräfte zuschrieb. — *Rubinus arsenicalis*, ein Schwefelarsenik = *Arsenicum rubrum*. — *Rubinus verus*, die Pestbeule = Anthrax, *Carbunculus*.

Rubor, die Röthe, Schaamröthe, Schaamhaftigkeit. — *R. cutis*, die natürliche Hautröthe = Enchroea. — *Rubores* = Erythremata, rothe Hautflecken, das Zittermaal.

Rubrica, die sogen. rothe Kreite. — *Talcum Rubrica*, der sog. Röthelstein.

Rubus Idaeus, (*Rubum Idaeum*), die Himbeere. — *R. vulgaris*, *R. fruticosus*, die Brombeere, welche man in Ermangelung der (unbedeutenden) Maulbeeren, diesen substituirt.

Ructāmen, *Ructatio*, *Eructatio*, *Ructuatio*, *Ructus*, ἡ ἐρευξις, ὁ ἐρυγμος, das Rülpsen, Aufrülpsen, Ausrülpsen; alle offenbar lautverwandt! v. (*rugo*) *rupto*, rülpsen usw. s. Ereugmus etc.

Ructuosĭtas, die (oft angewöhnte!) Rülpssucht.

ructuōsus, rülpsig; — *Morbus ructuosus* = *Ructuositas*.

Rudimentum, der (erste) rohe Anfang.

rudis, roh, (rauh,) unvollkommen.

Rudĭtas, die Rohheit; v. *rudis*.

Ruditosis, bei *Beer*, f. st. Rhytidosis.

rufus, röthlich, rothhaarig; v. *ruber* etc.

Ruga, die Falte, Runzel; verwandt mit Rhytis?

Rugītus, das Brüllen; 1. v. *rugio*, brüllen; — 2. *Borborygmus intestinorum*.

Rugosĭtas (*cutis*), *Corrugatio*, die Faltigkeit, das Runzeln (der Haut); von *Ruga*.

rugōsus, faltig.

Ruloïdes, *la Rouloïde*, bei *Biett*: = *Alibert's* Cancroïdes, eine noch nicht gehörig bestimmte Ausschlagsform; ob v. *Rupia?* u. *Εἰδος*.

Rumen, der Waust; s. *Ruminatio*.

Rumex, der Amfer. — *R. Acetosa* Bot., der Saueramfer. — *R. alpinus* Bot., der Alpenamfer, sog. Mönchsrhabarber, *Rhabarbarum Monachorum*. — *R. aquaticus*, der Wasseramfer.

Ruminatio, das Wieder-Käuen; v. *rumīno*, wiederkäuen. — *R. humana*, das Wiederkäuen bei Menschen.

Runcīna, *Raspatorium*, das Schabeisen, der Schrotmeissel.

Rupes, 1. der Felsen, die Klippe; — 2. *Labia pudendorum muliebrium*, die weibl. Schaamlippen.

Rupĭa = Rhypia und bloss Latein. Schreibweise des letztern.

ruptibĭlis, *fragilis*, zerreissbar, brechbar; v. *rumpo*, zerbrechen, zerreissen.

Ruptibilĭtas, die Zerreissbarkeit; von *ruptibilis*.

Ruptio, Disruptio, ἡ ῥῆξις, die Zerreissung; v. *rumpo*, zerreissen.

ruptorius, zerreissend, dazu passend usw.; v. *rumpo*, s. d. Vorige. — *Ruptorium* (*remedium*), ein das Aufbrechen (einer Geschwulst) beförderndes Mittel.

Ruptūra, το ῥηγμα, der Riss, die Aufreissung. — *R. arteriae* = *Anarysma spurium*, das falsche Anarysma. — *R. corneae* = Ceratorrhexis, der Hornhautriss. — *R. herniosa*, der Bruch am Leibe usw. — *R. uteri*, der Gebärmutterriss, das Platzen der Gebärmutter. — *R. vaginae*, der Mutterscheidenriss, Colporrhexis.

Ruscum, *Ruscus* (*Hypoglossum*), das Zäpfchenkraut, Zungenkraut, *Herba uvulariae*, das gegen Khtn der Zunge, des Zäpfchens usw. dienen sollte!

Rusma (*Turcarum*), ein Aetzmittel gegen die Haare bei den Türken.

Ruta, (*το ρυσιμον, ερυσιμον?*) — *το πηγανον*, Dor. und Neugriech. *ἡ ῥυτη!* 1. mehre scharfe Pflanzenarten, wie die sog. Mauerraute, ***Asplenium Ruta muraria*** Bot.; 2. bes. die Gartenraute, ***Ruta graveolens*** oder ***hortensis*** Bot.; man meint v. *ῥυομαι*, retten wegen der heilsamen Kräfte mehrer sogen. Rautenarten; nach Andern v. *ῥυω*, (fliessen machen, s. *ῥεω*, in Bewegung setzen,) ziehen; weil alle sog. Rautenarten mehre Secretionen und Excretionen befördern. Noch Andere leiten es her vom Hebr. (Chald. u. Syr.): רתח (ratach) sieden, heiss sein, *ferbui*, wegen des heissen Wesens der Raute.

Rutidosis, falsch statt: Rhytidosis.

Rypia, unrichtig statt: Rhypia.

Rytidosis, unrichtig statt: Rhytidosis.

S. Σ.

Den *lingualen* und *dentalen Zischlaut S.* muss man nothwendig nach seinen *drei Hauptlauten* und *Hauptformen* unterscheiden, um ihn gehörig zu bestimmen und aufzufassen.

Man unterscheidet nämlich 1. das sanfte od. milde S., wie im Deutschen ***sanft***, ***seelig***, ***grausam***, im Französ. ***Zero***; 2. das starke oder scharfe *ss* oder *ſs* wie im Deutschen Gro*ss*er, blo*ss*er; im Französ. *s*el, *s*ommes; 3. das zischende od. geschliffene S., für welches der Deutsche gewöhnlich *sch* schreibt, bei den Franzosen das gewöhnliche *ch*, bei den Engländern gewöhnlich *sh*. — Die *dialektischen* Verschiedenheiten versiren bei den Deutschen bes. in der Wahl dieser verschiedenen *S.* für einander; und gehen sogar, missbrauchsweise, zum Theil in die Aussprachen fremder Sprachen über. So erkennt man den Stock-Göttinger an seiner scharfen Aussprache des *S* od. vielmehr des *ss*. '*Ss*ie *ss*ollen *ss*ehen, der *Gg*aul *gg*eht *gg*ut' hört man ihn sprechen. — Der Braunschweiger, Cellenser, Stadt-Hannoveraner macht dagegen in Zusammensetzungen mit folgenden Consonanten das sogen. *sch* oder vielmehr das *s* zu einem einfachen *s* (Nr. 1.) z. B. braun*sw*eiger *sl*achten *sw*eine und *sn*eiden die *sw*änze ab. — Der Stockwestphale lös't, mit dem Griechen, vielleicht auch mit dem alten Römer, das *sch* in *s-ch* auf, er sagt *s-ch*ön *s-ch*mutzig, statt *sch*ön und *sch*mutzig, wie der Grieche *σ-χοινος*, statt *σχοινος*. — Umgekehrt macht ein grosser Theil der vermeintlich hochdeutsch Sprechenden, besonders Sachsen u. Oberdeutsche, unmittelbar vor Consonanten das scharfe *ss*, u. oft sogar das schwache *s* zu einem *sch*, z. B. in *sch*tand, *sch*taub, *sch*tiel, *sch*tifel usw. usw. Manche gewöhnen sich diese offenbar falsche Aussprache auch wol erst in spätern Jahren, als vermeinte Verbesserung, an. — Am ärgsten treiben es hierin die Schwaben und Elsasser, indem sie das *sch* nicht bloss zu Anfang, sondern auch zu Ende der Wörter statt des harten *ss* und des weichen *s* einschwärzen, so dass man nicht bloss *sch*tal, *sch*tahl, sondern auch die Hau*sch*, der *sch*toh*sch* udgl. (statt Haus und Stoss) von ihnen zu hören bekommt. Am einfachsten unterscheidet der Hebräer das שׂ als ss, das שׁ als sch.

Einige Aufmerksamkeit verdient hier wol das *S* in seinen verschiedenen Formen als sogenannter *Solarbuchstabe* (oder *Sonnenbuchstabe*), in einigen Orientalischen Sprachen, einer Eigenschaft, die er in denselben Sprachen mit *D. R. Z.* und diesen Zungen- und Zischlauten theilt, vermöge welcher er das als End-Consonant unmittelbar vor ihm zu stehende *L.* in den Anfangs-Consonant des folgenden Wortes verwandelt, so dass aus *el-sch*ams, *el-s*afat, *el-r*ak, *el-d*in, *asch*ams, *ass*afat, *arr*ak, *all*addin usw. wird, wodurch eine grosse Menge falscher Namen bei dem Uebergange aus den Orientalischen Sprachen in Occidentalische entstanden sind.

S. S. S., *Stratum super stratum*, Lage auf Lage, eine Lage um die andere, Lage um Lage, z. B. eine Lage Zucker, als zweite Lage eine Citronscheibe, um Citronsirop zu bereiten. — ***s. n.*** = ***secundum naturam***, nach der Natur. — ***s. a.*** = ***secundum artem***, oder: ***s. a. l.*** = ***secundum artis legem***, nach (den Regeln) der Kunst. — ***s. a.*** oder besser: s. ac. = *sine acido*, ohne Säure. — s. a. oder besser: s. alc. s. k. = *sine alcali*, oder *sine kali*, ohne Alkali, ohne Kali. — s. St. = *sine stipitibus*, ohne Stengel.

Sabadilla, *Sabatilla*, (sprich: *Sabatillja*, *Sabatilja*, der mexicanische Läusesaamen, von ***Veratrum Sabadilla***, ***V. officinale***, eine sehr scharfe, Veratrinhaltige Pfl.

Sabīna, (*Savina?*) ***Juniperus Sab.*** Bot., der Sevenbaum, Sadebaum, Baum des Lebens; v. Arab. أبهل (*ābhŭl*)? (Jedoch meinen Einige, ***Ebesina*** u. a. alte Araber hätten ***Juniperus comm.*** darunter verstanden).

Sabūcus = Sambucus.

sabulōsus, sandig; v.:

Sabŭlum, *ὁ ψαμμος*, ***Arēna***, 1. der Sand, Gries; verwandt mit Psammos etc. — ***S. conarii***, der sog. Sand der Zirbeldrüse, Hirnsand, ***Acervulus cerebri.***

Saburra, *Sabūra?* 1. der schmutzige Schiffssand; v. —? 2. = *Sordes*, die Unreinigkeiten im Unterleibe, die den *Status gastricus* bilden. — *S. verminosa*, der Wurmunrath.

Saccaneurysma, ***Aneurysma sacciforme***, das sackförmige Aneurysma; v. Saccus u. Aneurysma.

saccātus, mit einem Sacke versehen; gesackt; v. Saccus. — ***Hydrops saccatus abdominis*** = (***Hydrops***) ***Ascites***. — ***Tumores saccati***, Balggeschwülste.

Sacchar, Sacchărum, *το σακχαρ, σακχαρι, σακχαρον*, der Zucker; alles dasselbe Wort! bedeutete ursprünglich nur den aus den Gelenkknoten des Bambusrohrs, ***Bambos arundinacea*** Bot., ausfliessenden Saft. Die Perser hatten schon lange شكر (schĕkgĕr) dafür, mit vielen sehr sinnigen Zusammensetzungen, wie: شكر لب (schĕkgĕr leb), die Zuckerlippe = der gute Redner! — Seit kurzen glaubt man die Wurzel des Pers. *schekger* im Sanskrit: *sakchara*, hart, steinig, sandig, gefunden zu haben.

Sacchăras, ein zuckersaures Salz; nach neu-Französ. Nomenclatur: ein zuckersaures Salz = *Sal saccharogalacticum*.

saccharātus, gezuckert, bezuckert; v. Saccharum.

Saccharephidrōsis, der süsse oder zuckerhaltige Schweiss, v. Saccharum u. Ephidrosis.

Saccharinīta, *la saccharinite*, nennt ***Desvaux***: die Klasse der Pflanzenzucker, in welchen dann der eigentliche Zucker, die Manna, der Süssholzstoff usw. Unterarten bilden; v. Saccharum.

saccharīnus, zuckerig, zuckerhaltig; v. Saccharum. — Saccharīna (***medicamina***), die zuckerhaltigen Mittel, Zucker-Mittel.

Saccharogalactorrhoea, ein Abgang von viel Zucker mit der Milch, ein Milchzuckerfluss; v. Saccharum u. Galactorrhoea.

Saccharogummīta, der Gummizucker der Süssholzwurzel; von Saccharum und Gummi.

Saccharolactas, und:

saccharolactĭcus, gewöhnlich sagt man dafür: Saccholactas etc.

Saccharolĕa, nennt ***Béral*** die Zuckerpulververbindungen, z. B. mit andern Arzneipulvern, mit ätherischen Oelen zu Oelzuckern usw.; v. *Saccharum*. Vgl. *Acetolata* u.:

Saccharolĭca, bei ***Béral***: die Zuckerverbindungen überhaupt, welche dann wieder in *Saccharolea*, *Saccharurea* usw. zerfallen sollen; v. Saccharum. Vgl. *Acetolata!*

Saccharomyce, der Gährungspilz, Zuckerpilz auf und in gährenden Massen entstehend; v. Saccharum u. Myce.

Saccharorrhoea, die Ausscheidung süsser Stoffe; v. Saccharum u. Rhoea.

Saccharorrhoea, ein krankhafter Abgang zuckerhaltiger Stoffe = Glycyrrhoea; v. Saccharum u. Rhoea. — *S. cutanea* = Saccharephidrosis = *Sudor dulcis*, *Sudores dulces*. — *S. urinosa* = Diabetes *mellitus*, ***D. saccharatus***. — *S. lactea* = Saccharogalactorrhoea. — *S. pulmonalis*, *Sputa dulcia*, *Sp. saccharata*, der süsse Lungenauswurf der Hektischen.

Sacchărum, *το σακχαρον*, ***Zaccharon***, ***Zuccărum***, ***Mel arundinaceum***, ***Mel cannae***, der Zucker, v. *S. officinarum* Bot. — *S. album*, der (gemeine) weisse Zucker. — *S. farinaceum album*, der Farinzucker, weissliche Mehlzucker, noch nicht völlig raffinirte Zucker. — *S. hordeatum*, der Gersten- (eig.: Hafer-) Zucker. — *Sacch. lactis*, der Milchzucker, ein süssliches, schwerlösliches, aus den Molken auskrystallisirendes, in der Schweiz auf der gefrornen Milch gesammeltes wesentliches Salz. — ***S. Melitense***, der Meliszucker. — ***S. penidium***, der gesponnene oder gedrehte Zucker. — ***Saccharum Saturni*** = ***Plumbum aceticum*** (***crystallisatum***), der sog. Bleizucker, das essigsaure Blei. — — Zu den obigen (unter ***Sacchar***) gegebenen Bemerkungen, verdiente wol noch verglichen zu werden das Arab. ذخر (*dsachăra*), für den künftigen Gebrauch aufheben, (einmachen!) einen Schatz sammeln usw. — Lächerlich genug leitet jemand (***K.***) in der Zeitg. f. d. eleg. Welt, 1829, Nr. 80. die im Griech. vorkommenden Formen: *σακχαρ*, *σαχαρ*, *σακχαρι*, *σαχαρη*, *σακχαρον*, wegen des Neugriech. *ζαχαρη*, her von der Verstärkungspartikel *ζα-* (= sehr, Dialektsform für *δια-*) u. *χαρις*, (das Angenehme, Süsse)! — Vgl. noch *Sirop*, *Serap* u. ähnl.

Saccharurĕa, bei ***Béral***: arzneiliche Zuckerverbindungen mit flüssigen

Dingen, wie die Sirope usw.; v. *Saccharum.* Vgl. *Acetolata!*

Sacchlactas, sacclacticus, bei Franz. Chemikern u. Aerzten, zu sehr abgekürzt statt Saccholactas.

Sacchogummita, nach *Desvaux* (jedoch nach gehöriger Berichtigung! s. Saccogommita,) der eigenthümliche Zuckerstoff des Süssholzes; v. Saccharum und Gummi, zu frei zusammengezogen! — Sollte wenigstens heissen: Gummosaccharum.

Saccholactas, nach der Nomenclatur der neuern Franz. Chemiker: ein milchzuckersaures Salz, neuerdings: Mucas, schleimsaures Salz, genannt; barbarisch gebildet aus Saccharum und *Lac.* Eig. sollte es heissen: Galactosaccharas, galactosaccharicus etc. Vgl. noch:

saccholactĭcus, etwas zu frei abgekürzt statt: saccharo-galacticus, milchzuckersauer, nach neueren Untersuchungen: = *mucicus*, schleimsauer; v. Saccharum u. *Lac.*

sacciformis, saccodes, sackförmig, v. *Saccus* u. *Forma.*

Saccocystis, wird besser bezeichnet durch: Parurocystis; v. Saccus u. Cystis.

saccōdes, σακκοειδης, σακκωδης, sackförmig, sackig, *sacciformis*, v. Saccus u. *Εἶδος.*

Saccogommita, bei Französ. Schriftstellern, bes. bei *Desvaux:* falsch statt: Sacchogummita, oder richtiger: Saccharogummīna.

Saccŭlus, *το σακκιον, θυλακιον,* das Säckchen, der kleine Sack; Dem. v. *Saccus.* — *S. lacrimarum*, Dacryosaccion, der Thränensack. — *S. adiposus*, *Glandula adiposa*, die Fettdrüse. — *S. medicinalis*, *Pulvinar medicinale*, das Kräutersäckchen, Kräuterkissen. — *Sacci medullares, Cellulae med.*, die Marksäckchen.

Saccurocystis = Parurocystis, die Nebenharnblase; v. Saccus u. Urocystis.

Saccus, ὁ σακκος, der Sack; in vielen Sprachen dasselbe Wort! z. B. im Hebr. שַׂק (*ssăk*), zugleich oder zuerst bedeutend: grobes härnes Zeug; im Aethiopischen: sāka, ein grobes härnes Pilgerkleid!) wahrscheinl. vom ungebräuchlichen שקק (ssăkăk), gitterförmig machen? — Verwandt damit scheinen: das Arab.: سقا (ssўkā), ein Schlauch zu Wasser, Milch u. dergl.; ferner das Pers. سكا (ssĕkgā), der Köcher (gleichsam = unsere Patrontasche!). Letzteres um so mehr, da σακκος (barbar. auch σακη) auch im Griech. ein Behältniss des Kriegsmanns für allerlei Bedarf (den *havresac* der Franzosen) bezeichnete. Griechisch leitet sich das Wort jedoch sehr einfach ab v. (σακω, σακκω, σακτω,) σαττω, σασσω, fut. σαξω, stopfen, voll stopfen; und darf als verwandt angesehen werden mit: *sat*, *satis*, satt usw. — *Saccus coecus ventriculi*, der blinde Magensack; *Basis coeca ventriculi* — *Curvatura ventriculi.* — *S. cordis* = Pericardium, der Herzbeutel. — *S. herniosus*, der Bruchsack. — *S. intestini crassi* = *Intestinum coecum*, der Blinddarm. — *S. lacrymalis*, der Thränensack. — *S. lacteus*, *Receptaculum chyli*, der Milchsaftsbehälter. — *Sacci epiploïci* = *Omenta*, die Netze. — *Sacci mucosi* = *Bursae mucosae*, die Schleimbälge, *Vesicae unguinosae tendinum*, *Capsulae synoviales.* — *Sacci pleurae*, die Brustfellsäcke.

sacer, *sacra*, *sacrum*, ἁγιος, heilig, geweiht; vgl. *sacrosanctus* etc.; soll mit *Saga*, (die *feierliche* od. *prophezeiende* Aussage), *sagio*, feierlich aus*sagen*, *praesagio*, vorhersagen, und so auch *sanctus*, zusammenhängen. — *Ignis sacer* = *Herpes exedens*, das heilige Feuer, die fressende Flechte. — *Morbus sacer* Epilepsia. — *Fistula sacra* = *Canalis columnae vertebralis*, die Rückgratshöhle. — *Os sacrum*, das Heiligenbein, Kreuzbein.

Sacerdos penis = *Arum*, der Pfaffenzink, die Aaronsblume, Aaronswurzel; obscöne Vergleichung der knospenden Blume von *Arum maculatum* mit der *Glans penis.*

Sacōma, το σηκωμα, Dor. το σακωμα, das Gleichgewicht, Gegengewicht; v. Sēcos, *Sepes*: σηκόω, in's Gleichgewicht setzen, balanciren.

sacralis, zum *Os sacrum* gehörig, dasselbe betreffend usw.

Sacro- mit mehren unpassenden Zusammensetzungen, s.:

Sacro-Coxalgĭa, bei *Larrey*: eine Koxalgie mit bedeutendem Leiden des Heiligenbeins; v. *sacer* (heilig) u. Coxalgia.

sacrococcygĕus, was zugleich zum Heiligenbein und zum Schwanzbein ge-

hört; v. *sacrum* (*os*), u. *os coccygis.* — *Musc. sacrococcyg.*, der hintere Steissmuskel. — *sacrolumbālis*, was zugleich das Heiligenbein und die Lenden betrifft; v. *sacer* u. *Lumbus.* — *Musc. sacrol.*, der breite Kreuzmuskel des Rückens.

sacro-sanctus, 1. sehr heilig, hochgeweiht; v. *sacer* u. *sanctus;* — 2. den bösen (unterirdischen!) Göttern geweiht; verflucht.

Sactas, Sacter, ὁ σακτας, σακτηρ, 1. = Saccus, also: was gestopft wird! 2. im Böotischen: ein Spottname für: Arzt, also: wer Andere stopft; s. Saccus.

Saevĭtas, *Saevitĭa*, *Saevitĭes*, *Saevitūdo*, besser: *Rabies* u. ähnl., die Wuth; v.:

saevus, wüthend; v...?

Safat, *Sahafat, Sahafati, al-Safati, Assafati, Asafat,* Arab.: 1. die Ameise, *Formica;* — 2. nach *Nic. Scyllatius* und *da Vigo:* eine zusammenhängende Masse fleischiger Pusteln im Gesicht und am Halse; wozu Arab. السفت, wobei das *L* des Artikels in das folgende *S* übergegangen ist.

Saga, die Zauberin, (*la sage,*) Hexe, oft auch: = *Maga*, *Malefica*, *Venefica* etc.; v..?

Sagacĭtas, das gute Wahrnehmungsvermögen, (die Spürkunst!) von *sagax*, wahrnehmend, aufmerksam forschend, u. zwar mit Glück!

Sagapēnum, το σαγαπηνον, *Sagapenium*, *Serapinum*? *Sacoperium*, ein balsamisches erhitzendes Gummiharz, orientalischen Ursprungs; wahrscheinl. auch dem Namen nach? — Viell. ist das Wort nach u. nach entstanden aus dem Pers. سکبینج (*ssakchbĭnädsch*)?

sagax, 1. mit sehr scharfen Sinnen versehen; 2. aufmerksam u. mit Glück forschend; — 3. klug, weise; soll v. Pers. *sag* (Hund) kommen u. auf alles fein (wie der Hund usw.) Fühlende, Riechende usw. übertragen sein; woher sich die oben unter *Saga* und *Sagus,* auch bei *praesagire* (vorherfühlen!) angegebenen Bedeutungen leicht erklären.

Sagēna, 1. der Mantelsack; — 2. = *Omentum;* erweiterte Form v. *Sagis,* der Mantelsack? viell. verwandt mit *Sagum*, ein Kriegskleid der alten Gallier und Römer?

Sagitta, der Pfeil; verwandt mit dem eben genannten *Sagum?*

sagittālis, pfeilförmig, pfeilartig; v. Sagitta. — *Sutura sagittālis* = *S. veruculata,* die Pfeilnath am Schädel, (die spiessförmige Nath).

Sagittarĭa, das Pfeilkraut. — *S. sagittifolia*, das gemeine Pfeilkraut. — (*Maranta arundinacea*, ***M. indica***, das ostindische Pfeilkraut, dessen Wurzelknollen (= *Arrow-root*), wie die Wurzelknollen mehrer anderer *Scitamineen* u. wie unsere Kartoffeln, ein sehr nahrhaftes Salzmehl liefern).

sagittātus = *sagittalis*, pfeilförmig gemacht, mit Pfeilen versehen.

Sago, *Sagu*, *Sego*, *Sago farinaria*, ein, bes. in Ostindien, aus der Sago-Palme, *Cycas circinalis* Bot. u. ähnl. Pflanzen reichlich gewonnenen gekörntes od. geballtes sehr nahrhaftes Satzmehl, bes. für Reconvalescenten.

Sagus, der Weise, Zeichendeuter, Prophet; v. *Saga?* s. *Sagacitas.*

Sal, ὁ ἅλς, genit. ἁλος, *Salis*, das Salz, Niedersächs. *solt*, Engl. *salt*, Französ. *sel*, usw., alles dasselbe Wort, in dem der Griech. Hauch in *s* übergegangen ist, ἁλς mag wol mit αλυω, s. Alysma oder mit ἑλω, ἡλω, ἁλω etc., s. Helios, verwandt sein? jedoch müsste man dann die poëtische Bedeutung: Meer, als die erste ansehen. In welcher Hinsicht das Pers. آل (āl) das Meer, verglichen zu werden verdient! Uebrigens haben wir das Griech. Wort noch in: *Halle*, *Haldensleben*, ohne Hauch in: *Allendorf*, *Almerode*, mit dem Lat. *S* in: *Salz-der-Helden* (*Halden?*), *Salzburg*, doppelt sogar in *SalzliebenHall*, welche Namen alle auf *Salinen* u. dgl. hindeuten. — Vgl. noch Halchemia! Alchemia? — *Sal*, *S. commune, S. culinare*, das gemeine Salz, das Küchensalz. — *Natrum muriaticum*, das salzsaure Natrum = *Sal salinarum*, das Salinensalz, Küchensalz. — *Sal fossile* = *S. fodinarum*, das gegrabene Salz. — *Sal marinum*, das Meersalz. — *Sal thermarum Carolinarum*, das Karlsbader Salz. — *S. th. Carol. artificiale*, das künstlich zusammengesetzte Karlsbader Salz. — *Sal alembroth*, *S. artis*, *S. sapientiae*, ein unreines Gemeng aus Sublimat und Salmiac.

Salab = *Salap* = *Salep.*

Salacĭtas, die Geilheit, übergrosse Geschlechtsgenussbegierde, bes. insofern sie sich mit einer gewissen Frivolität äussert, s. *salax.*

Salamandra, ἡ σαλαμανδρα, der Salamander. Die Etymologie des Worts ist noch zu suchen. Die frühern Etymologen, z. B. *Hesych.* u. bes. *Martini* (Lexic. philolog.), haben ganze Bogen mit den sonderbarsten Phantasien darüber gefüllt, u. das Wort nach und nach in mehr Stücken, als es Buchstaben zählt, zerschnit-

ten, um die Stücken einzeln zu deuten; jedoch ohne Nutzen.

Salami, eine in Italien allgemein beliebte Speise aus gehacktem Schweinefleisch mit Salz, etwas Pfeffer u. Knoblauch gemengt und in Därme gestopft. (Also eine Art sogen. Wurst!) — Neue Chemiker haben sie genannt: ***Oleomasgasus fibrino-porcas sesquibasicus cum chlorureto sodae piperatus alliatus!***

Salap, *Radix salep*, die Wurzelknollen von ***Orchis Morio*** Bot., die sogen. Knabenhödlein, ein Restaurans für Genesende.

salax, geil, wollüstig; sicher von σαλασσω, σαλαττω, fut. -αξω, schwenken, schaukelnd werfen, bes. die Hüften u. den Hintern, wie ein muthiger Hengst, od. wie ein Hoffärtiger od. wie in coïtu; verwandt von einer Seite mit σαω, s. Seisis etc.; von einer andern Seite mit αλω, ελω, ειλω, ἑλω, s. Helosis etc.

Salebra, eine holprige Stelle, die man springend (= *saliendo*) passiren muss.

salebrōsus, holprig; v. Salebra.

Salgăma, genit. *-ōrum*, das Eingemachte, *Tutti frutti*; v. *Sal*, ἁλς.

Salgamarĭus, wer Früchte udgl. einmacht, damit handelt usw.; v. *Salgama* od. *Salgamum*.

Salīva ὁ σιαλος, der Speichel, *Sputum*, *Sputămen*, *Sputamentum*, (die Spucke, Speie,) v. Sialos.

salivālis, was zum Speichel gehört; v. *Saliva*. — ***Ductus salivales***, die Speichelgänge. — ***Glandula salivalis***, eine Speicheldrüse. — ***Calculi salivales*** = Sialolithi, Speichelsteine. — ***Principium salivale***, der Speichelstoff.

salīvans, Speichel machend, speichelnd. — *Salivantia* (*remedia*), Sialagōga, Speichelung machende od. erregende Mittel, Apophlegmatisonta, *Apophlegmatizantia*.

Salivarĭa, *Salivaris* (*planta*), das Speichelkraut, die Speichelwurz, ***Pyrethrum*** Bot.

Salivatĭo, Sialismus, Sialochus, Ptyalismus, der Speichelfluss, die Speichelung, (das Geifern, der häufige Abgang schaumigen Speichels).

Salivātum = *Sialagōgum*.

Salix, genit. *-ĭcis*, die Weide, der Weidenbaum; Griech. freilich: ιτεα; aber doch wurde *Salix* gebildet aus ἑλιξ, wegen der Gewinde, Flechtwerke usw., wozu sie dient; s. Helix. — *S. fragilis* Bot., die Bruchweide, Kuhweide. — *S. laurea*, die Lorbeerweide.

Salpetra, richtiger: *Salpetrae*, der Salpeter, das Steinsalz, ***Kali nitricum***, ***Nitrum***.

salpingemphractĭcus, Salpingemphraxis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Salpingemphraxis, die Verstopfung der Eustach'schen Röhre; v. Salpinx u. Emphraxis.

salpingicus, zur Eustachischen Röhre gehörig, dieselbe betreffend, davon herrührend usw.; v. Salpinx.

salpingitĭcus, Salpingitis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Salpingītis, ***Inflammatio tubae Eustachianae***, eine Entzündung der Eustach'schen Röhre; v. Salpinx, vgl. Iritis.

Salpingocatheterismus, ***Catheterismus tubi Eustachiani***, das Katheterisiren der Eustach'schen Röhre; v. Salpinx u. Catheterismus.

Salpingocyēsis, die Muttertrompeten-Schwangerschaft, ***Paracyēsis tubaria***, ***Graviditas tubaria***; v. Salpinx (Hysterosalpinx) u. Cyesis.

salpingocyetĭcus, Salpingocyesis betreffend, dazu gehörig, daran leidend usw.

Salpingo-pharyngeus (musculus), der Röhrenschlundmuskel, so nennen Einige einen Theil des ***Musc. constrictor pharyngis***; v. Salpinx u. Pharyngeus.

salpingostaphylīnus, was zugleich die Eustachische Röhre u. das Zäpfchen angeht; v. Salpinx u. Staphyle. — ***Musculi salpingostaphylīni***, die Röhrenzäpfchenmuskel.

Salpingostenochorĭa, eine Verengerung der Eustachischen Röhre; v. Salpinx u. Stenochoria.

salpingostenochorĭcus, Verengerung der Eustach. Röhre betreffend, daher entstanden, damit behaftet usw.; v. Salpingostenochoria.

Salpingysterocyēsis, die Trompeten-mutter-Schwangerschaft, ***Paracyēsis tubo-uterina***, ***Graviditas tubo-ut.***, wenn der Embryo sich da anheftet, wo die Trompete mit der Substanz des Uterus in Verbindung steht; v. Salpinx, Hystera u. Cyesis.

Salpinx, ὁ σαλπιγξ, genit. -γγος,

-ngis, 1. die Trompete; 2. eine Seemuschel, die man anfangs als Trompete brauchte; 3. jetzt: die Eustachische Röhre; ist, wie *σαλπιγγω*, fut. -*γξω*, trompeten, offenbar Lautnachbildung; u. zwar eine edlere, als unser jämmerliches: *treng treng* od. *tra-ra* od. selbst *Trompete!*

Salsamentarĭus, das *Salsamentum* betreffend, damit handelnd; v.:

Salsamentum, 1. die Salzbrühe, *Sauce* (= *Salsa*, *Salze*,) Salzlache, Fischlacke; v. *Sal*, *salsus* etc. — 2. der Salzfisch, marinirte Fisch.

Salsaparilla, s. *Sarsa*.

salsedinōsus, salzig; v.:

Salsēdo, *Salsilāgo*, *Salsitūdo*, *Salsugo*, das Gesalzensein, der salzige Zustand, das salzige Wesen, der Salzgeschmack; v. *Sal* etc.

salsilaginōsus = *salsedinosus*.

Salsilāgo = *Salsedo*.

Salsitūdo = *Salsedo*.

salso-amarus, salzig-bitter; v. *salsus* u. *amarus*.

Salsŏla, das Salzkraut. — *S. Kali* Bot., das kalihaltige Salzkraut. — *S. Soda* Bot., das Soda- od. Natronhaltige Salzkraut.

Salsūgo = *Salsedo*.

Saltus, 1. der Sprung, das Springen = *Salitio*; v. *salio*, springen, od. von dem Frequentativum davon *salto*, springen; — 2. ein Wald mit sehr unebenem Grunde, der nicht ohne öftere *Sprünge* zu passiren ist; — 3. die weibl. Schaamspalte; *Vulva*. — ***Saltus tendinum***, gewöhnlicher: ***Subsultus tendinum***, das Sehnenhüpfen.

salūbris, der Gesundheit dienlich, ihr gemäss; v. *Salus*.

Salubrĭtas, *Sanitas*, die Gesundheit, das Wohlsein; v. *salubris*.

Salum, *ὁ σαλος*, eine grosse Meertiefe, ein guter Ankerplatz; also v. *ἁλς*, s. *Sal* etc.; — bes. bezeichnet *ἁλος* dann noch: das unruhige Wogen des Meers; daher bei *Aëtius*: der allgemeine Sturm in den organischen Bewegungen zur Bewirkung der Krise, welchen *Aët.* (Tetrabibl. 1,5,23.) vortrefflich beschreibt: "*Οἷσι μελλει κρισις γενεσθαι, τουτοις ἡ νυξ δυςφορος ἡ προ τοῦ παροξυσμοῦ, και αγρυπνιαι και παραφροσυναι και κωματα και δυσπνοιαι και σκοτοδινοι και δυςαισθησιαι, και αλγηματα κεφαλης και τραχηλου και στομαχου και πολλῶν αλλων μοριων, ωτων ἦχοι και μαρμαρυγαι προ τῶν οφθαλμῶν φαινονται, και δακρυον ακουσιον ῥεῖ, και οὖρον ισχεται, και χεῖλος σειεται, και αλλο τι μερος τρομῶδες γιγνεται, και ληθη και αγνοια τῶν παροντων. Ιατροῦ γε μεν εστι γενναιου: μη ταρασσεσθαι, αλλ' εκ τῶν παροντων προγιγνωσκειν, ὅτι κρισις μελλει εσεσθαι.* = Kr., denen eine Krise bevorsteht, haben vor dem Paroxysmus eine sehr unbehagliche schlaflose Nacht, reden irre, sind schlafsüchtig, leiden an Dyspnöe, an Schwindel, Gefühllosigkeit, Kopfschmerz, Schmerzen im Halse, im Magen [= in den Hypochondrien] u. in andern Theilen; dazu kommen Ohrenbrausen oder Ohrenklingen, Leuchten vor den Augen, unwillkürliches [= nicht durch eigentliches Weinen entstehendes] Thränen der Augen, Harnverhaltung, Zittern der Lippen u. a. Theile, Unbesinnlichkeit und Nichtkennen der Umgebungen. Der tüchtige Arzt lässt sich aber dadurch nicht einschüchtern, sondern schliesst aus dem, was vorgeht, dass eine Krise bevorsteht.

Salus, genit. -*ūtis*, das Heil, Wohlsein, die Gesundheit, der unverletzte Zustand; nahe verwandt mit *salvus*, *sanus*, *σοος*, Hebr. שׁלֵו (*schalew*), heil.

Salvatella = *Vena cephalica pollicis*, die sogen. Milz- oder Kopfader am Daumen, deren Oeffnung man für bes. heilsam zur Rettung aus Lebensgefahren hielt; (wie denn die Aerzte immer zum zeitweiligen Hangen an einer Thorheit sich bequemen!)

Salvĭa, (das Heilkraut!) die Salvei, Salbei; *S. officinalis* Bot., ein gutes aromatisch-tonisches Mund- u. Wundmittel.

Sambūcus (*nigra*) Bot., *ἡ ακτη*, der (schwarze) Hollunder, Holder; v...?

Sampsūchum, Sampsūchus, *το σαμψυχον* = *Majorāna*, *Thymus Maj.* Bot., der Majoran, ein bekanntes Manchen sehr angenehmes Küchenkraut; ob v. Psyche u. *συν*, als belebendes Mittel?

Sanamunda = *Geum urbanum* Bot., die sog. Nelkenwurz, als reinigendes und heilendes Mittel.

Sanatio, *Medēla*, die Heilung; von *sanus* etc. — *S. artificialis*, die Kunstheilung. — *S. naturalis*, die Naturheilung. — *S. per primam intentionem* = *Reunio p. pr. int.*, die chirurg. Heilung durch die schnelle Vereinigung.

sanctus, *ἁγιος*, heilig, geweiht (dem Dienste höherer Wesen usw.); soll kom-

men v. *Sagmen*, und so verwandt sein mit *Sagus*, *Sagum*, hagios etc. etc. — *Lignum sanctum* = *L. guajazi*, Guajakholz, von *Guajacum officinale* Bot., Pockenholz (von *Vérole*, die (grosse) Pocke = Venerische Kht; — *heilig* nannte man das Holz, indem man fabelte, man habe es, wegen seiner grossen Schwere, zur Zimmerung des *Kreuzes Christi* gewählt!)

Sandalĭon, *το σανδαλιον*, 1. der kleine Weiberschuh; Demin. v. Sandalon; — 2. die Sandale, untergebundene Holz- od. Korksohle.

Sandălon, *το σανδαλον*, *σανταλον*, Pers.: صندل (*sandal*); 1. die Holzsohle, der Holzschuh; — 2. das Sandal- od. Santal-Holz; v... = *Pterocarpus santalinus* Bot., viell. wegen seines Wohlgeruchs zu Sandalen usw. gebraucht?

Sandarăca, *ἡ σανδαρακη*, *σανδαραχη*, 1. ein rother Schwefelarsenik; 2. nach dem Arab.: ein röthliches Gummiharz, das Wachholderharz; s. Sandyx (auch *Sanguis!*) Wahrscheinlich entstand die erste Bedeutung erst aus der zweiten?

Sandix =:

Sandyx, *ἡ σανδυξ*, genit. -*υκος*, -ўcis, die Mennige; s.:

Sanga, der *Sanga*-Baum in Africa, aus welchem ein Mastix-ähnl. Harz quillt.

Sanguiductus, der Blutgang, Blutleiter, *Sinus venosus*; v. Sanguis u. Ductus.

sanguifĕrus, *αἱματοφορος*, blutführend; v. *Sanguis* u. *fero*.

Sanguificatio, Haematosis, die Blutbereitung, Blutbildung, Bluterzeugung; v. *Sanguis* u. *facio*.

sanguilentus, besser: *Sanguinolentus*.

Sanguinarĭa (*planta*), das Blutkraut; v.:

sanguinarius, blutig, Blut gebend, Blut liebend usw.; v. *Sanguis*.

Sanguinatio, das Blutig-machen; v. *Sanguis*.

sanguinĕus, blutig; v. *Sanguis*.

sanguinolentus, sehr blutig; =:

sanguinōsus, sehr blutvoll; v. *Sanguis*.

Sanguis, *το αἷμα*, das Blut; vom Hebr. שׁנּה (*schannh* oder *sannh*) roth oder blutig? verwandt mit *Sandal?* — *S. concretus*, das geronnene Blut, das Blutgerinsel. — *S. menstruus* = *menstruum?* das Menstrualblut. — *Sanguinis missio*, *Venaesectio*, Phlebotomia, der Aderlass. — *S. draconis*, das sogen. Drachenblut, ein adstringirendes officinelles Harz v. *Calamus Rotang* Bot.

Sanguisorba (*officinalis*), das Blutkraut, der Wiesen-Knopf, die rothe Biebernelle, falsche Biebernelle od. Pimpinelle, *Pimpinella rubra*; ein wegen seines Gurkengeschmacks beliebtes Salatkraut; v. *Sanguis* u. *sorbeo*, sausen, schlürfen; weil man es wegen der rothen Färbung seiner Blätterränder und seines Saftes für ein bes. auf das Blut wirkendes Mittel hielt.

Sanguisūga = *Hirudo*, der Blutsauger, Blutegel; v. *Sanguis* u. *sugo*, saugen.

Sanicŭla, die Sanikel, das Heil aller Schäden; v. *sanus*.

sanidōdes, *σανιδωδης*, brettartig, brettähnlich; v. *ἡ σανις*, gen. -*ιδος*, das Brett. — *Sanidōdes*, (od. vielmehr das falsche: *Saniodes*) bedeutet bei einigen neueren, bes. bei Franz. Aerzten: ein Mensch mit sehr flacher brettähnlicher Brust.

Sanies, genit. ēī, die Gauche, blutige Gauche; auch: = Ichor, *Pus malignum*. — Einige z. B. *Perottus*, meinten: v. *Sanguis*, per antiphrasin, wie *Cicero's*: *'lucus a non lucendo'*! Sehr nahe liegt aber das Hebr. שׂנא (*ssānē'* od. *ssānē*), Arab. شنا (ssánāā), Syr. ܣܢܐ (sānō), hassen; im Piēl pass.: verabscheuungswürdig sein; im Partic. davon: משׂנא (mĕ-ssānnē'), der Feind. — *Sanies gangraenosa*, die Brandgauche.

saniodes, Saniodes, wol nur falsch st.: sanidōdes? z. B. in *Bégin* etc. Dictionn. de médecine etc.

saniōsus, gauchartig; v. *Sanies*.

Sanĭtas, *Valetudo*, *Salubritas*, *Integritas* (*corporis et animi*), die Gesundheit; v. *sanus*.

Sankt kope, bei den gemeinen Leuten in England: die Ohnmacht; verdorben aus Syncope!

sans-krita, das *Sanskrit*, die *Sanskrit* Sprache, die *sehr vollkommne* Sprache, *Lingua confecta*; v. Sanskr. *sams*, *mit*, *συν*, *cum*, *con*, u. Samskr. *krī* od. *kritūn*, machen, schaffen, *creare*; so dass *sanskrita* oder *samskrita* bedeutet: *sehr vollkommen*, *wohl gemacht*, *bene confectum*. Was hier erwähnt sein mag, weil auch andere gelehrte Lexikographen das Wort mit anfgenommen und keck aus dem Portugies. *Santo* u. *Scritto* zu erklären versucht haben!

Santalum, s. Sandalon, Sandalium.

Santolina, *Santonica*, aus *Santo* (in der *Sandogne*, od. *Saintogne?*) stammend. — *Santolina Chamaecyparissus* Bot., das gemeine Cypressenkraut, *Abrotanum foemina*,

sanus, *σαος*, *σοος*, gesund; offenbar v. *σαος*, mit zwischen geschobenem -*n*- euphonic., s. Sostrum etc.

Sapa = ***Roob***, ein dick eingekochtes Mus.

saphaenus, unrichtig statt: saphēnus.

Saphatum, *Saphati*, *Asaphati*, *Assaphat* (Arab.) s. *Sahafati*, *Assafat*, ein schorfiger feuchter Ausschlag am Kopfe, wie Achores, die *Yaws* usw.

saphēnus, übel gebildet aus *σαφης*, *σαφος*, verständlich, deutlich vernehmbar (durch Auge, Ohr, Gefühl, Geschmack, *sapore!* usw.), sichtbar, fühlbar; nahe verwandt mit sophos und bloss hellere *a*-Formen davon. — ***Vena saphena*** (major), die (grosse) Hauptblutader des Fusses, eig.: die deutliche Vene, wegen ihrer oberflächl. Lage. — ***Vena saphena magna***, die grosse oder innere Hautblutader des Fusses. — ***V. saph. parva***, die kleine oder äussere Hautblutader des Fusses. — *Saphena* (*vena*), hiess auch wol die Rosenader, Frauenader, Scheinader.

saphes, *σαφης*, deutlich, verständlich, sichtbar usw.; nahe verwandt mit sophos, *sapiens*, *Sapor* etc. etc. vgl. saphenus.

Saphīrus, ὁ *σαπφειρος*, *σαμφειρος*, der Saphīr, ein sog. Edelstein, dem man, wie ähnlichen Steinen von eingebildetem Werth *herzstärkende* udgl. Eigenschaften zuschrieb.

sapiens, weise; v. *sapio*, wissen. — ***Homo sapiens*** L., der vernünftige (*si diis placet!*) Mensch.

Sapientia, 1. das Wissen; v. *sapiens*; — 2. die Weisheit. — ***Dentes sapientiae***, welche zuletzt (etwa im 28. Lebensjahre) eintreten und manchen durch die That *klüger* machen, der etwa früher behauptet hatte, alle gesundheitsgemässe Dentition sei ein gleichgültiger schmerzloser Process.

Sapo, ὁ *σαπων*, *σηπων*, gen. -*ωνος*, -ōnis, die Seife, *το σμεγμα*; wahrscheinlich v. *σηπω*, faulen machen? weil man an faulendem fetten Fleische wol zuerst das Seifenartige sah; s. u. Septon. Die Franzosen oder vielmehr die Kelten (Celten) sollen die erste Seife gekannt haben; aber ***Galen*** handelt oft von den Seifen, u. bestimmt richtig ihre Wirkungen. Selbst der Beisatz: *Γαλατικος σαπων*, (***Keltische*** Seife,) benimmt jener Vermuthung nicht allen Grund. — Etymologisch richtig sprechen die Niedersachsen: *Sepe*, *Saepe*, die Nordhäuser: *Saife*. — Das Arab. صابون (sābūn), Seife; صبن (sábănă), einseifen, — ist wohl eher aus dem Griech. herzuleiten. صبن bedeutet dem Araber auch 'würfeln', offenbar wegen der Seifenwürfel, so wie unsern Teutschen Geistesonaniten — (so nenne ich die Spieler; aber wol fast mit unrecht, da man dergl. Thieren kaum Geist zuschreiben darf?) 'knöcheln' sagen. Das Pers. صابون (*sābūn*), ist wol nur aus andern Sprachen aufgenommen? — ***S. acidus***, die saure Seife. — ***S. Alicantĭnus***, ***S. Hispanicus albus***, die weisse Spanische oder Alicante-Seife. — ***S. Venetus albus***, die weisse Venediger Seife = ***Natrum elaeosteatinicum album*** (nicht: *stearinicum!*) — ***S. ammoniatus***, die Ammonial-Seife, die flüchtige Seife = ***Linimentum ammoniatum***, ***Linimentum volatile***. — ***S. amygdalĭnus***, die Mandel (Oel-) Seife. — ***S. antimonialis***, ***S. stibiatus***, die Spiessglanzseife. — ***S. calcareus***, das Kalkwasserliniment = ***Linimentum aquae calcis***. — ***S. cetaceus***, die Wallrathseife. — ***S. guajacĭnus***, die Guajakseife. — ***S. jalapinus***, die Jalapenseife. — ***S. medicatus***, richtiger; ***S. medicinalis*** = ***S. oleosus***, die medicinische od. Oelseife. — ***S. camforatus***, die gekamferte Seife, Kampferseife. (S. ***Wetzler's*** Oel- u. Kampferseifen. Augsburg, 1833.) — ***S. viridis***, die grüne Kali-Pflanzenölseife. — ***S. niger***, die sog. schwarze Fischseife = ***Kali elaeinicum phocenicum renale***, die im Handel vorkommende schwarze Fisch- od. Robbenseife.

saponaceus, seifig, Seife enthaltend, aus Seife bestehend.

Saponaria, das Seifenkraut; v. *Sapo*. — *Saponaria officinalis*, *S. rubra*, das officinelle od. rothe Seifenkraut. — ***Nuculae saponariae***, die Seifenbeeren, Knopfseifenbeeren.

Saponĕa, bei ***Béral***: Seifenmischungen mit arzneilichen Stoffen, z.B. mit Kampfer, Oelen; v. Sapo.

Saponĭa, ein aus Mandelnteig bereiteter Linctus; v. *Sapo*.

Saponulĕa, bei ***Béral***: Seifenlösungen in Weingeist, ätherischen Oelen

usw., wie im sog. Opodeldoc usw.; v. Sapo. Vgl. *Acetolata*.

Saponurĕa, bei *Béral:* Seifenzusammensetzungen mit Harzen, Extracten usw.; v. Sapo. Vgl. *Acetolata!*

Sapor*,** der (objective) ***Geschmack, (nicht synonym mit ***Gustus***, ἡ γευσις!) — ***S. amarus***, ***S. dulcis***, ***S. acidus***, der bittere, süsse, saure Geschmack).

***Sapōta*,** die Sapotilla, *Achrus Sapota* Bot. — *Grana Sapotae*, die Sapotillkörner, die man für diuretisch hielt.

Saproporphy̆rotyphus, *Porphyrotyphus putridus*, der faule Scharlachtyphus; v. sapros u. Porphyrotyphus.

sapros, σαπρος, faul, stinkend, ranzig; unrein, *spurcus*; v. σηπω, s. unter Sapo.

Saprostŏma, ein fauler, übelriechender Mund; v. sapros u. Stoma.

saprostomaticus, einen übel riechenden Mund habend, aus dem Munde stinkend; v.:

saprostŏmus, σαπροστομος, mit stinkendem Munde, stinkendem Athem, aus dem Munde stinkend; v. sapros u. Stoma.

Saprŏtas, Saprŏtes, ἡ σαπροτης, Putredo, die Fäulniss, der Faulstank; v. sapros.

Saprotyphus, *Typhus putridus*, der Faulfiebertyphus; v. sapros u. Typhus.

Saracenĭca (*Solidago*), der Heiden Wundkraut, *Solidago Virga aurea* Bot., *Herba fortis*.

Sarapodĭa = Platypodia; s. Sarapus.

Sarapos =:

Sarapūs, ὁ σαραπους, σαραπος, der Scharrfuss, Plattfuss, Tappfuss, Breitfuss, Platypus, ***Plautus***, wer einen platten Fuss hat und desshalb schlecht geht, v. σαιρω, scharren, die Füsse an der Erde schleifen, u. πους, s. ***Pes***; vgl. Saros, Sara, Asarum etc.

Sarca, s. Sarx etc.

Sarcancy̆loproctĭa, Sarcancy̆loprocton, *Ancyloprocton carnosum*, ein durch zu vieles Fleisch verengerter After; v. Sarx u. Ancyloproctia.

Sarcĕpiplocēlē, der Netzfleischbruch, wegen Umwandlung des hinabgesunkenen Netzes in eine fleischige Masse, oder weil zu einem sogen. Fleischbruch noch ein Netzbruch hinzugekommen ist; s. Sarx u. Epiplocele. Vgl.:

Sarcĕpiplomphălocēlē, =:

Sarcĕpiplomphălus, der Fleischnetznabelbruch, eine Sarcepiplocele im Nabel; s. Sarx, Epiplomphalus etc. — Dieses und die beiden vorhergehenden Wörter sind auszusprechen: *Sarc-epipl.* . . . od.: *Sark-epipl.* . .

Sarchydrocele, nicht: Sarcohydrocele! (σαρχυδροκηλη,) ein sog. Fleisch- u. Wasserbruch; v. Sarx u. Hydrocele. (Das *o* von σαρκος fällt in das *y* u. der Hauch desselben geht auf das *k* über u. bildet damit χ.)

sarchydrocelĭcus, Sarchydrocele betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Sarcidĭum, Sarcĭon, Sarcĭum, το σαρκιδιον, σαρκιον, 1. das Fleischwärzchen, *Caruncŭla*, wie z. B. die Thränendrüse, oder das sogen. wilde Fleisch in Geschwüren; 2. = Encanthis; Demin. v. Sarx, wie ***Caruncula*** v. ***Caro***.

***sarcifĭcus*,** richtiger: *carnifĭcus* od. sarcopoeus.

Sarcĭna*,** 1. ***Onus, die Last; von *sarcio*, nähen, einnähen, einpacken, s. *Sartorius*. — 2. = ***Onus ventris***, die Leibesfrucht, Embryo.

Sarcion, το σαρκιον, s. Sarcium.

Sarcites, (ὁ σαρκιτης?) eine Auftreibung der fleischichten Theile, gleichsam: Befleischung! daher bei Einigen: = Hydrops anasarca! Leucophlegmatia etc.; v. Sarx. — ***Sarcites adiposus*** od. ***obesus***, die Fettleibigkeit. — ***Sarcites flatuosus*** = Emphysema universale od. anasarca, die Hautwindsucht. — ***Sarcites hydropicus*** = Hydrops anasarca.

Sarcītis, eine Entzündung des Muskelfleisches, Entz. eines oder mehrer Muskeln; bei Einigen auch: Rheumatismus acutus, Arthritis febrilis etc.; v. Sarx, vgl. Iritis.

Sarcium = Sarcidium etc.

Sarcobăsis, neuere Bot.: ein fleischichter Fruchtboden, der Fruchtbodenfleischwulst, s. u. Gynobasis! v. Sarx u. Basis.

Sarcocarpĭum, Sarcocarpos, Sarcocarpus, eine fleischichte Frucht, wie Aepfel, Birnen, aber eig. auch: Kirschen, Gurken usw.! v. Sarx u. Carpos.

Sarcocēlē, ἡ σαρκοκηλη, der sog. Fleischbruch; schon von *Galen* so unrichtig benannt. — Σαρκοκηλη η σαρκοκηλικον παθος. — Τῶν ορχεων σκιῤῥοθεντων, ονομα τῷ νοσηματι σαρκοκηλην εθεντο. Γαλην. (de tumorib. praeter nat. ις΄.) = Geschwulst und Verhärtung der Hoden nannte man Fleischbruch. — — Σαρξ κατα τι μερος γινομενη τῶν τον οσχεον καταπλεκοντων σωματων, το σαρκοκηλικον εργαζεται παθος. Γινεται δε τοῦτο κατα αδηλον αιτιαν, ῥευματισθεντος τοῦ διδυμου και σκιρρωθεντος, η εκ πληγῆς η εξ απειρου μετα κηλοτομιαν θεραπειας. Παυλλ. Αιγιν., (ς΄, ξγ΄.) = Fleischwuchs an irgend einem zu'm Hodensack gehörigen Theile bildet den sogen. Fleischbruch. Er entsteht aus verborgenen Ursachen: etwa aus rheumatischen Bewegungen nach dem Hoden [s. Rheuma, Rheumatismus etc. u. ihre alte ursprüngl. Bedeutung!] und dadurch verursachter Geschwulst u. Verhärtung desselben, od. durch eine äussere Verletzung oder durch unkundiges Verfahren bei'm Bruchschnitt.

sarcocelĭcus, σαρκοκηλικος, einen Fleischbruch betreffend, damit behaftet, daher entstanden usw.; v. Sarcocele. — Σαρκοκηλικον παθος, bei ***Paul v. Aegina: Malum sarcocelicum*** = Sarcocele.

sarcocoelĭcus, 1. einen Fleischbauch betreffend, damit begabt, davon herrührend usw.; v. Sarx u. Coelia etc. — 2. bei ***Ploucquet*** u. A. f. st. sarcocelicus.

Sarcocolla, 1. eine röthliche Gummiresine von ***Penaea Sarcocolla*** (= ***P. fucata*** = ***P. tetragona?***) Bot. aus Afrika; v. Sarx u. Colla, wegen der Farbe und wegen des verklebten Zustandes; — 2. Einige bezeichnen damit: den Fischleim, die Ichthyocolla.

Sarcocollīna, die Sarkokollīne, eine eigenthümliche Substanz, welche den grössten Theil der Sarkokolla bildet; v. Sarcocolla.

Sarcocopta, eine Krätzmilbe; v. Sarx und κοπτω, s. unter Cōpē; also: was das Fleisch gleichsam zerschneidet! etwas dreist gebildet um so mehr, da die Alten schon die entsprechenderen: σαρκοβορος, σαρκοδακης, σαρκοφαγος und mehre ähnliche Bezeichnungen haben.

sarcocoptĭcus, von Sarcocopta, von Krätzmilben udgl. herrührend usw.

Sarcodermis, die Sarkodermis, das Sarkoderm, bei einigen neueren Botanikern: das Fleisch der Kern- und Steinfrüchte; v. Sarx u. Derma, Dermis, weil das Fleisch hier, in Beziehung auf die Hauptsache, auf die eig. Frucht, doch nur als Hülle, als Haut dient!

Sarcōdes, σαρκωδης, fleischig, *carnōsus*; v. Sarx; vgl. Εἶδος.

Sarcoëpiplocele, falsch statt: Sarcepiplocele.

Sarcoëpiplomphalocele, falsch, wie:

Sarcoepiplomphalus, falsch statt: Sarcepiplomphalus.

Sarcohydrocele, muss heissen: Sarchydrocele.

Sarcologĭa, die Lehre vom Fleisch = Myologia, vom Muskelfleisch, von der Fleischfaser; nach Andern: die Lehre von den weichen Theilen des Körpers übhpt; v. Sarx u. Logos.

sarcologĭcus, sarcolŏgus, wer sich mit der Lehre vom Fleisch beschäftigt, dieselbe lehrt usw.; v. Sarcologia.

Sarcōma, το σαρκωμα, gen. -ατος, -ătis, das Fleischgewächs; v. Sarx; σαρκοω, fut. -ωσω, Fleisch wachsen machen, Fleisch bilden. — Σαρκωμα εστι σαρκος εν τοῖς μυκτῆρσι παρα φυσιν αυξησις. Εστι δε σαρκωμα τι και ὁ πολυπος. Definitt. med. ***Galenic.*** = ***Sarkom*** ist ein unnatürlicher ***Fleischwuchs*** in den Nasengängen. Auch der ***Polyp*** ist eine Art ***Fleischwuchs***. — *Sarcoma congenitum*, das angeborne Fleischgewächs. — *Sarcoma* = ***Tumor carneus*** = ***Polypus carnosus*** = ***Excrescentia carnosa***. — *Sarcoma labiale*, ***Chilophyma fungosum***. — *S. linguale*, ***Epūlis sublingualis***. — ***S. medullae*** = ***Fungus medullaris*** = ***Sarcocele*** (***medullaris***) = ***S. scroti*** = ***Caro adnata ad testem*** = ***Sarcomatoscheocele*** = ***Hypersarcosis testiculi***. — *S. uteri*, der fleischige Mutterpolyp.

sarcomatĭcus = :

sarcomatōdes, σαρκωματωδης, fleischgewächsartig, einem Sarcoma ähnlich, s. Sarcoma u. *Εἶδος*.

Sarcomatoscheocēle = Sarcomoscheocele.

Sarcomatoscheum = Sarcomoscheum.

sarcomatōsus = sarcomatodes.

Sarcomoscheocēle, *Oscheocele sarcomatica, Pseudoscheocele sarcomatica, Sarcocele scroti, Hypersarcosis testiculi, Caro adnata ad testem*, der Fleischgewächsbruch, Fleischwuchsbruch, s. *Schmalz's* Diagnost. Nr. 1296; v. Sarcoma u. Oscheocele.

Sarcomoscheum = Sarcomoscheocele; v. Sarcoma u. Oscheon.

sarcomphalicus, Sarcomphalon betreffend, daran leidend, dav. herrührend usw.

Sarcomphălon, Sarcomphalus, Exomphalus polyposus, der Fleischauswuchs am Nabel, der Nabelfleischbruch; v. Sarx u. Omphalos. — *Σαρκομφαλον δε εστι σαρκος παρα φυσιν αυξησις κατ' ομφαλον, ητοι ἡμερον, ητοι κακοηθους.* Definitt. med. *Galenic.* = Der ***Fleischschnabel*** ist eine abnorme Wucherung von gut- od. bösartigem Fleisch am Nabel.

Sarcomphalus, s. Sarcomphalon.

Sarcomyces, bei *Ritgen*: d. Fleischschwamm, v. Sarx u. Myces. — Sarcospongus scheint die Sache bestimmter auszudrücken.

Sarcophăga, Sarcophagĭca, *τα σαρκοφαγα*, zerstörende Aetzmittel; v.:

sarcophăgus, *σαρκοφαγος*, fleischfressend, fleischverzehrend; v. Sarx u. *φαγω*, s. unter ***Fagus***, Phagedaena etc. Daher auch *Sarkophag*, *Sarg*, Niedersächsisch *Sark!* Man soll einst Särge gebraucht haben, die die Leichen verzehrten, viell. weil man reinen Kalk mit hinein that? denn der blosse Kalkstein thut es nicht, wie die Lexikographen meinen! Aber ist der Sarg, bildlich genommen, nicht schon selbst ein Leichen-, also ein Fleischfresser?

Sarcophyïa, *ἡ σαρκοφυϊα*, der Fleischauswuchs, das sog. wilde Fleisch, ***Caro luxurians***; v. Sarx u. *φυω*, s. unter Physis etc.

sarcophyïcus, Sarcophyïa betreffend, dieselbe bewirkend, dav. herrührend usw.

Sarcophȳma, eine (bes. stark aufgetriebene) Fleischgeschwulst; v. Sarx u. Phyma.

sarcophymatĭcus, mit Sarcophyma (wildem Fleische) besetzt, dasselbe erzeugend, davon herrührend usw.; s. Sarcophyma.

sarcopoeus, *carnifĭcus*, fleischmachend, Fleischwuchs befördernd; v. Sarx u. *ποιεω*, *facio*.

Sarcopterygĭum, ***Petrequin's Pterygium carnosum*** od. *vasculosum*, das sog. Fleischfell auf dem Auge, das dicke Augenfell; v. Sarx u. Pterygium.

Sarcoptes, ist eig. falsch, aber doch häufig gebräuchl., statt Sarcocoptes! — ***Sarcoptes subcutaneus***, die Hautmilbe, Krätzmilbe usw. — — ***Sarcoptes*** nannte auch ***Apicius*** das zweite Buch seiner *Ars coquinaria*. ***Humelberg*** und mit ihm andere berühmte Commentatoren, übersetzen es: '*Carnisecus*', Fleischhacker, Metzger; leiten es also v. *σαρξ* u. *κοπτω*, s. Cŏpē, ab, in welchem Falle doch nothwendig: '***Sarcocoptes***' geschrieben sein müsste. Viel näher liegt dafür die Ableitung v. *σαρξ* u. *οπταω*, s. Optesis! u. ist dann zu übersetzen: der Fleischbrater, Fleischkoch!

sarcopticus, besser sarcocopticus.

sarcopyōdes, *σαρκοπυωδης*, was zugleich eiterig u. fleischähnlich ist; v. Sarx, Pyon (u. *Ειδος*). — ***Sputum sarcopyōdes***, *το πτυσμα, σαρκοπυωδες*, bei ***Hippokr.***: ein eiteriger Lungenauswurf mit fleischähnlichen Klümpchen.

sarcopyoïdes, sarcopyoïdeus, kürzer u. richtiger: sarcopyōdes.

Sarcoramphus, f. st.:

Sarcorhamphus, f. st.:

Sarcorrhamphus, .. *Vultur*, der Geier; v. Sarx u. Rhamphus, also eig.: der Fleischschnabel! — *S. Papa*, der Königsgeier.

Sarcōsis, *ἡ σαρκωσις*, genit. *-εως*, *-ιος*, -ĭos, -is, die Fleischbildung; v. Sarx: *σαρκοω*, s. unter Sarcoma. Bei nachlässigen Schriftstellern auch: = Hypersarcosis, Sarcoma, ***Excrescentia carnosa***. — *Sarcosis* richtiger: *Sarcoma bulbi oculi*, die Fleischwucherung des Augapfels, ***Exophthalmia fungosa, Exophth. sarcomatosa***. — ***S. vertebrarum colli***, die Erweichung der Halswirbel.

Sarcospongus, d. Fleischschwamm; v. Sarx u. *Spongia*. Scheint die Sache bestimmter auszudrücken, als Sarcomyces.

Sarcostōsis, eine Fleisch- od. vielmehr Muskelverknöcherung, Ver-

knöcherung ganzer Muskeln oder einzelner Muskelfasern; v. Sarx u. Ostosis.

sarcostotĭcus, Sarcostosis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Sarcostrōma, eine krankhafte Fleischschicht über einem Knochen, über der Schleimhaut usw.; v. Sarx u. Stroma.

sarcostromatĭcus, Sarcostroma betreffend, davon herrührend usw.

Sarcosus (*equus*, bos, asinus etc.), bei *Vegetius Renatus* (*Mulomedicina*): ein an Hautwassersucht leidendes Thier; barbarisch gebildet aus Sarx, wahrscheinl. weil Manche das Anasarka für wirkliches Fleisch hielten.

Sarcothlasĭa, Sarcothlăsis, *ἡ σαρκοθλασις*, die Quetschung oder Zerquetschung des Muskelfleisches; v. Sarx u. Thlasis; vgl.:

Sarcothlasma, *το σαρκοθλασμα*, eine Fleischquetschung, ein zerquetschter fleischichter Theil; v. Sarx u. Thlasma. — *Σαρκος θλασθεισης ὑπο τινος βαρεος εμπεσοντος και τῶν μικρῶν εν ταυτῃ φλεβιων διακριθεντων, αἱμα προχεῖται κατα διαπηδησιν, ὁθεν αθροϊζομενον ὑπο τῷ δερματι ποιεῖ το καλουμενον εκχυμωμα, μη διαιρεθεντος τοῦ δερματος, ὡςπερ ογκος εναφης, εικων ἑπεται, πελιδνος, ανωδυνος τα πολλα. Παυλ. Αιγιν.* (*γ́*, *λ́*.) = Sind *fleischige* Theile durch eine plötzlich auffallende Wucht gequetscht und die kleinen Gefässe in ihnen zerrissen, so tritt das Blut aus den Mündungen der Gefässe hervor, sammelt sich unter der Haut und bildet das sogen. Ekchymoma, wobei die Haut unverletzt ist, aber unter derselben eine flache, leicht betastbare, dem Drucke nachgebende, bläuliche, meistens schmerzlose Geschwulst entsteht.

sarcothlasmaticus, eine Fleischquetschung betreffend, dav. herrührend, daran leidend; v. Sarcothlasma.

Sarcotĭca, *τα σαρκωτικα*, den Fleischwuchs befördernde Mittel, sog. fleischmachende Mittel, ***Incarnantia***; s. *σαρκοω* unter Sarcoma.

Sarda, s. Sardius.

Sardiăsis, *ἡ σαρδιασις* = Sardoniasis.

Sardius, aus Sardinien. — *S. Lapis* = *Silex Carneolus* L., der Carneol, ein sog. Edelstein, den man (des Namens und der Farbe wegen!) für herzstärkend hielt.

Sardoniăsis, das sog. Sardonische Lachen; v.:

sardonĭus, *σαρδονιος, σαρδωνιος, σαρδανιος, σαρδιανος, σαρδιος, σαρδῷος, σαρδονικος*, sardonisch, (Sardisch?) — ***Risus sardonius***, *ὁ γελως σαρδ.* . . . etc., das sog. sardonische od. heftig krampfhafte Lachen. Soll nach ***Pausanias*** von Sardonion, einer Pfl., deren Genuss ein dgl. Lachen verursacht, herstammen; man nennt sie jetzt *Apium risūs*, Lacheppig, ***Herba scelerata***. Sie verursacht einen Krampf der Gesichtsmuskeln, dass diese sich zum (schmerzhaften oder) sogen. Sardonischen Lachen verziehen = den *Risus Sardonius*, *R. dolorificus* verursachen.

Sare, *Essera Urticaria porcellanea*, das Porcellanfieber; scheint dasselbe Wort mit *Essera*.

Sariga (animalia), die Didelphisarten, eig.: Scharrthiere; v. *σαρω*, s. Sarapus, Asarum etc., weil sie mit der ganzen Fusssohle auftreten.

Sarōthron, *το σαρωθρον*, der Besen, Kehrwisch; v. *σαρω*, fegen, kehren, s. Asarum, Blepharosarothron etc. — *Ophthalmosarothron*, der Augenkehrwisch, Augenbesen.

Sarsa, *Sarsaparilla*, *Sassaparilla*, *Salsaparilla*, (eig.: *Sarsa* ***Parilla*** (= *S. parilja*, der niedre Maulbeerbaum,) die (etwas schweisstreibende) Wurzel von *Smilax Sarsaparilla* Bot. — *Sarsaparilla* ***Germanica*** = ***Carex arenaria*** Bot., das Sandrindgras, die Sandsegge.

Sartorĭus, der Schneider; v. *sarcio*, nähen, zusammennähen, flicken usw. — *Musculus sartor* oder *sartorius*, der Schneidermuskel; weil die Schneider ihn bes. brauchen beim Ueberschlagen der Beine; er heisst auch: *Musc. fascialis longus* = *Musc. sutorius*.

Sarx, *ἡ σαρξ*, genit. *σαρκος*, das Fleisch; v. *σαρω* abstreifen, s. unter Sarapus! Sarx u. *Caro* scheinen verwandt!

Sassafras, das Fenchelholz v. *Laurus Sassafras* Bot. in Florida, von angenehm aromat. Geruch u. stark diaphoret. Wirkung, wodurch es eine weiche empfindliche Haut oft frieselartig roth färbt.

Sassaparilla = *Sarsa*.

sat, satt, genug, zureichend; verwandt mit *Saccus* etc. etc.

Sathe, *ἡ σαθη*, bei ***Aristophanes***: = Posthe = ***Penis***; v. *σαω, σαθω* etc., wedeln (wie ein Hund) usw., (*σαρω*, vgl. Sarapus) kehren, fegen.

Sathōn, ὁ σαθων, bei *Aristoph.*: = Posthōn; v. Sathē.

satiātus, gesättigt; v. *sat*; verwandt mit Saccus etc. — *satiatus aetate* = *Satur vitae.*

Satiētas, *Saturatio*, ἡ πλησμονη, die Sattheit, Sättigung; s. *sat* etc. — *Satietas vitae*, die Lebenssattheit, der Lebensüberdruss.

satur, satt; s. *sat*.

Satŭra = *Satyra*.

saturans, 1. sättigend, satt machend, wie grobe Nahrungsmittel, Brod von grob geschrotenem Roggen; s. *sat* etc. — 2. die etwa vorhandene Säure in den ersten Wegen sättigend. — *Saturantĭa* (*remedia*), das Gefühl von schneller Sättigung bewirkende grobe Nahrungsmittel; — 2. säuretilgende Mittel.

Satureja, *Saturejum* = *Cunula*, *Satureja hortensis* Bot., das Pfefferkraut, der Gartensorop, der Gartenquendel, ein angenehmes Salatkraut, von Gurkengeschmack; v. . . . ?

Saturnīnus, 1. den *Saturn* angehend; v. *Saturnus*; — 2. bleihaltig. — *Saturnina* (*remedia*), die Bleimittel.

Saturnus, 1. bei den Alten: Χρονος, der Gott der Zeit oder die Zeit selbst, als personificirt gedacht; — 2. im Mittelalter: = *Plumbum*, das Blei. — *Saturnus corneus*, das Hornblei = *Plumbum submuriaticum*. — *Saturnus acetatus* = *Saccharum Saturni*, der Bleizucker, das essigsaure Blei.

Satȳra, ἡ σατυρα, die Satyre, die Spottrede; v. Satyrus.

Satyrĭas, ὁ σατυριας, genit. -ου, -ae, 1. wer Geschwülste hinter (oder auch an oder vor) den Ohren hat, wie ein Satyr! 2. dergl. Geschwülste und Knollen an den Ohren, bes. auch die dadurch hervorgebrachte Entstellung; v. Satyrus.

Satyriăsis, ἡ σατυριασις, 1. die krankhafte Geilheit, mit anhaltenden Erectionen, die nicht, wie bei Priapismus, schmerzhaft sind; 2. = Satyrias 2. v. Satyrus. — *Οἱ Σατυροι, τοῦ Διονυσου ἱεροι, εν τῇσι γραφῇσι και τοῖσι αγαλμασι ορθια ισχουσι τα αιδοῖα, ξυμβολον τοῦ θειου πρηγματος. Εστι δε και παθεος ιδεη, ανισχοντος ορθια τοῦ πασχοντος τα αιδοῖα, επικλησις σατυριησις ες ὁμοιοτητα τοῦ θεοῦ σχηματος. Ὁρμη δε εστι ασχετος ες ὁμιλιην· αταρ ουδ' εν τῇσι προσοδοισι ουδεν ωφελεονται· ουδε επι πολλοισι και συνεχεσι ὁμιλιῃσι πρηΰνονται το ορθιον· σπασμοι δε ἁπαντων τῶν νευρων, και εντασις τενοντων, και βουβωνων, και πληχαδος, φλεγμονη τῶν αιδοιων και πονος, ερυθημα προσωπου, και ικμας νοτιδι ικελη. περιστελλομενοι, ἡσυχῇ επιλυποι, κατηφεες, ὥσπερ αχθομενοι τῇ ξυμφορῇ· ην δε ὑπερισχῃ και την αιδῶ τοῦ ανθρωπου το παθος, ακρατεες μεν γλωσσης ες το ακοσμον· ακρατεες δε ες το ομφαδον και τῆς τοῦ εργου πρηξιος, παραφοροι την γνωμην ες το ασχημον· κατεχειν γαρ ου δυνανται. Διψωδεες, φλεγμα πολλον εμεουσι· επειδη τοῖσι χειλεσι αφρος εφιζανει. Ὁκωσπερ τοῖσι οργῶσι τῶν τραγων, αταρ ηδε οσμη ὁμοιη. Οὖρον εξ επισχεσιος πολλῆς, αλλ' ες λευκον, παχυ, γονοειδες. κοιλιη απολελυμενη, γαργαλισμοι αυτοματοι πλευρεων και μασχαλῶν. σπασμωδεες, αποσιτοι, ει δε προσφεροιντο, ἁρπαγδην, ταραχωδεες· ην δε ες ολεθρον ἡκῃ το κακον, φυσωδεες· κοιλιην επηρμενοι, τενοντων και μυῶν τῶν παντων ξυντασις, δυσκινησιη, ξυνολκαι μελεων, σφυγμοι μικροι, ασθενεες, ατακτοι κ. τ. λ. Αρεταιος.* (*περι αιτ. κ. σημ. οξ. παθων β', ιβ' = περι σατυριασεως.*) — Die *Satyrn* werden, als ***Bakchus's Priester*** auf Gemälden und in Standbildern mit ***aufgerichtetem Zeugungsgliede*** dargestellt, als Symbol des Wirkens der Gottheit, welcher sie dienen. Auch gibt es eine besondere Kht, bei welcher das Zeugungsglied des Leidenden aufrecht steht und welche man von dieser Aehnlichkeit mit jenen Bildsäulen '*Satyriasis*' nennt. Sie besteht in einer unersättlichen Begierde zum Beischlaf, ohne durch eine noch so häufige Wiederholung desselben gemindert zu werden, und ohne dass nach langer u. beständiger Fortsetzung desselben die Erection nachlässt. Es entsteht dabei Krampf in allen Nerven, Spannung der Muskeln, der Leisten- und ganzen Schaamgegend, Entzündung und Schmerz der Geschlechtstheile, Röthe und ein dem Thaue ähnliches Feuchtwerden des Gesichts. Die Kranken gehen schweigend, traurig und muthlos umher, gleichsam sich härmend über das garstige Uebel. Wenn aber die Gewalt der Krankheit erst das Schaamgefühl des Menschen überwunden hat, so gebieten sie der Zunge nicht mehr, und verlangen in ihrer Schaamlosigkeit die obscönsten Dinge öffentlich zu treiben. Dabei leiden sie beständig Durst, brechen viel Schleim weg. Späterhin tritt ihnen der Schaum

vor den Mund. Sie verbreiten einen übeln Geruch, gleich brünstigen Böcken. Nach langer Harnverhaltung lassen sie viel Harn; dieser ist aber weiss-lehmig und dem Saamen ähnlich. Der Leib ist offen. Sie empfinden ein von selbst entstehendes Gefühl von Kitzel in den Seiten und unter den Achseln. Die Krämpfe dauern fort. Die Kr. nehmen gar keine Speise oder verschlingen sie mit furchtbarer Gier und Unruhe. Geht die Kht dem Tode entgegen, so blähen die Kr. auf, der Unterleib schwillt an, alle Sehnen und Muskeln gerathen in Spannung; es entsteht Bewegungslosigkeit; die Glieder krümmen sich; der Puls wird klein, schwach u. unordentlich usw. — — Ἡ σατυριασις εστι παλμος τοῦ αιδοίου φλεγμονωδει τινι διαθεσει τῶν σπερματικῶν αγγειων ἑπομενος μετ' εντασεως, και ει μη παυσαιτο ὁ παλμος, κατασκηπτειν ειωθεν εις παρεσιν τῶν σπερματικῶν αγγειων η σπασμον, και απολλυνται οξεως οἱ σπασθεντες. Τελευτῶντες δε φυσῶνται γαστερα. Εστι δε το νοσημα σπανιον μεν και γυναιξιν συμβαινον. *Παυλ. Αιγιν.*, (γ' νς'.) = ***Satyriasis*** ist eine Spannung des Zeugungsgliedes, welche als Folge eines entzündl. Zustandes der Samenwege eintritt und, wenn sie nicht nachläss't, in Lähmung der Zeugungswerkzeuge oder (allgemeine) Krämpfe und baldigen Tod überzugehen pflegt. Letzterer erfolgt mit grosser Auftreibung des Unterleibes. Nur selten befällt die Kht auch weibl. Subjecte (als sogen. *Mutterwuth*).

Satyriasmus, ὁ σατυριασμος, gewöhnlicher:

Satyrismus, ὁ σατυρισμος = Satyriasis.

Satyrĭum, το σατυριον, eine angeblich Geilheit verursachende Pflanze = *Orchis bifolia* Bot., das Knabenkraut, die Knabenhödlein, *ex Signatura naturali* und weil die beiden, den Knabenhoden fast ähnlichen Wurzelknollen viel nährendes Satzmehl, das sog. *Salap* oder *Salep*, enthalten, schrieb man ihr besondere *aphrodisische* Kräfte zu.

Satyrus, ὁ σατυρος, ein Satyr, ein Gefährte des Bakchus mit Knollen hinter den Ohren u. thierischer Geilheit; ob verwandt mit Sathe etc.? Uebrigens aber bloss verkörperte Anspielung auf das häufige Zusammentreffen der Trunkenheit mit andern Zügellosigkeiten. Uebrigens kommt das Wort offenbar vom Hebr. שָׂעִיר (ssāīr), 1 Mos. 27, 11. 23. rauh, haarig; wild; — 3 Mos. 4, 24. 16, 9. 17, 7. 2 Chron. 11, 15: der (heilige!) Bock. — Im Plur. שְׂעִירִים (ssīrīm), die Waldteufel, *Satyri!* (Jes. 13, 21. 34, 14. — *Bocharti Hierozoïc.* 2, 844).

Saura, Sauros, ἡ σαυρα, ὁ σαυρος, Ion. σαυρη, 1. die Eidechse; v. σαρω, (σαυρω,) auf der Erde fortschleppen, s. Sarapus, Asarum etc.! 2. ein ähnlicher Fisch; 3. bei schmutzigen Schriftstellern: der Penis nicht mannbarer Männer; 4. bei *Hippokr.*: ein Fingerhut von ähnlicher Form zur Behandlung gebrochener oder verrenkter Finger! — 5. die Kresse, *Nasturtium*.

Saura oder Saurĭa (amphibia oder animalia), Saurii, bei neueren Physiographen: die eidechsenartigen Thiere; v. Saura oder:

Sauros, Saurus, ὁ σαυρος = Saura.

Sausarismus, ὁ σαυσαρισμος, die Trockenheit und Rauhigkeit der Zunge mit heissem Athem, Dyslalie usw.; v. sausaros. — Επει τογε ξηρον πτυειν και ὁ σαυσαρισμος και τα τοιαυτα γινεται δια την αναφοραν τοῦ πνευματος ἁμα και τοῦ θερμοῦ. *Αριστοτελης.* = Bei (anhaltend) trocknem Speien (oder Husten) entsteht durch das gleichzeitige Ausfahren des Athems und der Wärme aus der Lunge durch den Mund der sogen. *Sausarismus* oder *Hitze*, *Trockenheit* u. *Rauhigkeit des Mundes* mit *beschwerlichem Sprechen* usw. — Daher heisst es auch zuweilen das Anstossen mit der Zunge, das Stottern usw.

sausaros, σαυσαρος, (heiss, von Hitze) ausgetrocknet, trocken, zerreiblich, mürbe; dürr (und rauh); offenbar von αυω, s. καυω, etc. unter Cauma, *Caulis* etc. etc.

Saxifrăga, *Saxifrăgum*, *Saxifragĭa*, die oder das Steinbrech; v. *Saxum*, Fels, Stein, u. *frango*, brechen, zerbrechen, ex signatura naturali! weil sie zwischen Steinen wächst und Steinbrocken an ihren Wurzelfasern hängen bleiben. Man hielt sie desshalb für ein Harnstein zermalmendes Mittel. — *Adiantum Saxifraga, Saxifraga Anglica*, *S. rubra*, *S. granulata*, *S. vulgaris*, die gekörnte, mit Körnern an den Wurzeln behangene Steinbrech.

saxifragus, steinbrechend; v. *Saxum* und *frango*. — *Saxifraga* (*remedia*) = *Lithontriptica*, steinzermalmende Mittel.

Scabĭes, ἡ ψωρα, die Krätze; von *scabo*, kratzen. — *Sc. sicca*, die trockne Krätze. — *Sc. humida*, die feuchte Krätze. — *Sc. idiopathica*, *Sc. vera*, *Sc. contagiosa*, die ächte (selbstständige) Krätze, wahre Krätze, ansteckende Krätze; als Gegensatz der *Sc. cachectica*, *Sc. symptomatica*, *Sc. secundaria*, die Schein-

krätze, falsche Krätze. — *Sc. papuliformis*, die knötchenförmige Krätze, Knötchenkrätze. — *Sc. purulenta* = *Ecthyma sabiosum*, die Krätzblatter, Blatterkrätze. — *Sc. retrograda*, die zurückgetretene Krätze. — *Sc. thermalis*, die Krätze vom Missbrauche warmer Bäder, die Badekrätze.

Scabiŏsa, das Apostemkraut, Grundkraut; v. *scabiosus*; man hielt die sog. *Scabiosa*, wegen ihres blattrigen Ansehens, für ein Mittel gegen Ausschläge. — *Sc. arvensis*, das Ackerapostemkraut, sollte aus ähnlichen Gründen arzneiliche Kräfte haben, — *Sc. succisa*, das Teufels-Abbiss, sollte wegen ihrer, wie abgebissenen Wurzel, Amputirten heilsam sein!

scabiŏsus, *ψωρικος*, *ψωρωδης*, krätzig.

Scabritĭes, die (höckrige) Rauhigkeit; v. *scaber*, rauh, scharf anzufühlen. — *Scabr. unguium*, die Rauhe, rauhscharfe Oberfläche der Nägel.

Scala, die Treppe, Leiter, Stufenleiter; v. *scando*, steigen, klettern. — *Sc. cochleae exterior*, die äussere Treppe der Gehörschnecke. — *Sc. cochl. anterior* — *superior*, die vordere, — — obere Treppe der Gehörschnecke = *Scala vestibuli*, die Vorhofsschnecke. — *Sc. cochl. interior*, — — *posterior*, — — *inferior*, die innere, hintere, untere Treppe der Gehörschnecke, der Paukengang = *Scala tympani*. — *Scalae cochleae*, die Schneckentreppen, die Halbcanäle der Ohrschnecke, die Wendeltreppen, die Gänge der Gehörschnecke = *Gyri spirales*, *Ductus spirales auris internae*, *Canales cochleae auris internae*.

Scalabota, ὁ *ασκαλαβωτης* = Ascalabota; von *σκαλλω*, hacken, kratzen, scharren, s. unter Scalsis.

scalēnus, *σκαληνος*, ungleich, bes. ungleich dreiseitig; v. *σκαζω*, hinken, (*σκαλαζω*, *σκαλαινω*, *σκαληνω*,) *σκαληνοω*, hinken machen, ungleich machen usw. — *Scalēnum* (triangŭlum, *τριγωνον*) *σκαληνον*, ein ungleichseitiges Dreieck. — ***Muscŭli scalēni***, die ungleich dreiseitigen Muskeln, die Rippenhalter.

Scalpellum, *Scalpellus*, das Scalpell, kleine anatomische od. chirurgische Messer; Demin. v. *Scalprum*.

Scalpĕum, das sog. Bistouri; Dem. v.:

Scalprum, das Schabeisen, ein starkes (zum Schaben taugliches) Messer, der Meissel. — *Sc. chirurgicum*, das Flietmesser, Lasteisen; die Lancette? — *Sc. dentale*, *Lima dentalis*, die Zahnfeile, Zahnkratze. — *Sc. rasorium*, das Knochenschabeisen.

Scalptūra, *Scalpturīgo*, *Scalpurīgo*, das Schaben od. Kratzen mit einem Messer; =:

Scalsis, ἡ *σκαλσις*, genit. *-εως*, *-ιος*, -ĭos, -is, auch in den Formen: *σκαλισις*, *σκαλισμος*, *σκαλεια*, *σκαλασις*, etc., das Hacken, Kratzen, Scharren; v. *σκαλλω*, hacken usw., nahe verwandt mit *ψαλλω* etc., s. Psammos, psatharos; Psora etc. = *Scalptura* etc.

Scammonĭa, ἡ *σκαμμωνια*, *Convolvulus Scammonia* Bot.? wahrscheinl. aus *σκαπτω*, graben, *σκαμμα*, das Gegrabene, u. *αμμων*, Sand, s. unt. Ammoniacum etc., weil man die Wurzel, aus welcher man das Scammonium gewinnt, aus dem Sande gräbt (*Cicero*, de divinat.)!

Scammonĭum, *το σκαμμωνιον*, also nicht: Scammoneum! das Skammonium, eine ätzend und heftig drastisch wirkende Gummi-Resine; s. Scammonia. — das Pers. سقمونيا (*ssakmunīa* oder *ssakmūnjā*) stammt wol mit dem Griechischen bloss aus ders. Wurzel? — Vgl. noch: Dacrydium etc.

Scamnum, die Bank; v. *scando*, steigen. — *Scamnum Hippocratis*, *Hippokrates*' chirurgische Bank zum Geraderichten krummer, oder zum Einrichten verrenkter od. gebrochener Glieder.

scandalarĭus, zum Scandal gereichend; v. *Scandalum*, der Anstoss, das öffentliche Aergerniss; — 2. zum Steigen gehörig oder dienlich; v. *scando*, s. *Scamnum* etc. — *Musc. sc. pedis* = *Musc. transversus pedis*, der Queermuskel des Fusses, der Steige- oder Klettermuskel.

Scandix, ὁ *σκανδιξ*, *σκανδυξ*, genit. *-ικος*, -ĭcis, der Kerbel, *Scandix Cerefolium* Bot.; ob vom Lat. *scando*? weil er schnell hoch wird! oder, wie Manche meinen, vom Hebr. שָׁנַן (schānān), schärfen; שֵׁן (schēn), der Zahn; u. דָקַק (od. דַק? dākăk, od. dak?) dünn u. fein machen, weil der Samen, wie ***Dodonaeus*** sagt: '*in mucronem extenuatur*'!

Scapha, ἡ *σκαφη*, 1. eig. der Graben und überhaupt etwas Ausgehöhltes,

wie ein Kahn (woher auch: Schaff, Schiff!) Backtrog, Wiege, Badewanne usw.; 2. die Vertiefung am äussern Ohr zwischen dem Helix u. Anthelix; 3. die kahnförmige Stirnbinde; v. σκαπτω, graben, eine länglichte Vertiefung aushöhlen. — 4. die weibl. Schaamspalte = *Vulva.*

Scaphander, Scaphandrus, der Schwimmgürtel, (aus dickem Korkholze udgl.;) v. *ανηρ*, s. Andria etc., u. v. Scapha, wegen der kahnförmigen Aushöhlung dieses Gürtels oder weil der Mensch dadurch gleichsam selbst zum Schiffe wird?

Scaphĭon, Scaphium, *το σκαφιον*, das Schiffchen, der kleine Kahn; v. Scapha.

scaphōdes, scaphoīdes, *σκαφοειδης, σκαφωδης*, kahnförmig; v. Scapha u. *ειδος.* — ***Os scaphodes, Os naviculare***, der kahnförmige Knochen in der Handwurzel.

scaphoïdeus, kürzer und richtiger: scaphōdes.

Scaphos, ὁ σκαφος = Scapha.

Scaphula = Scaphion.

Scaptīna, Scaptinum, die Skaptine, das Skaptin, nennen jetzt einige den kratzenden Extractivstoff oder den Kratzstoff der Senega usw.; v. σκαπτω, *fodio*, graben, s. Sceptrum, ***Scabies*** etc.! — Man sieht leicht, wie unpassend das Wort gewählt ist, da die Wirkung des Kratzstoffs nicht ein ***Graben*** ist, sondern in der Erregung eines Kratzenden, gelinde Brennenden und zum Räuspern und Hüsteln reizenden Gefühls besteht, so dass der Ausdruck Psestina viel passender erscheinen muss.

Scapŭla, Omoplata, ***Os latum humeri***, das Schulterblatt; verwandt mit Scapha etc. — ***Scapŭlae nasi***, die Seitentheile (Seitenknochen) der Nase.

scapulāris, zur Schulter (zum Schulterblatt) gehörig; v. ***Scapula.*** — ***Fascia scapularis, Scapulae,*** die Schulterbinde, Tragbinde, Armbinde, Jochbinde, das Scapulier.

Scapus, ὁ σκῆπος, Dor. σκᾶπος, der Schaft, ein unmittelbar aus der Wurzel aufsteigender und bloss Blüthen (und Samen) tragender Pflanzenstengel; wahrscheinl. von σκαπτω, s. Scapha; er gräbt sich gleichsam hervor u. muss zum Theil ausgegraben werden, wenn man ihn ganz haben will. Die Lexikographen leiten das Wort, wie Sceptrum! v. σκηπτω, biegen, *σκηπτομαι,* sich biegen, ab! Wenn wir *σκαπτω,* und *σκηπτω*, wie wir dürfen, als verwandt ansehen, so können wir alle Recht haben.

Scarabaeus, Scarabēus, ὁ σκαραβος = Carabus (wenigstens etymologisch!) u. bloss rauhere Form davon, um gleichsam das Scharrende u. Kratzende der Käfer noch bestimmter auszudrücken; physiographisch nennt man ihn jetzt: ***Meloë majalis***, oder ***M. Proscarabēus***, nur nicht: ***Melolontha***, oder gar: ***M. vulgaris***, der ***gemeine Maikäfer!!***

Scardamycta, Scardamyctes, ὁ σκαρδαμυκτης, genit. -*ου*, -ae, ein Blinzler, wer oft mit den Augen blinzt; s.:

scardamyctĭcus, σκαρδαμυκτικος, blinzelnd, zum Blinzeln gehörig, dazu geneigt usw.; s.:

Scardamygmus, ὁ σκαρδαμυγμος, das Blinzeln; v. σκαρδαμυσσω, σκαρδαμυττω, fut. -υξω, blinzeln; v. σαρω, σκαρω etc. scharren, kleine fegende Bewegungen machen, z. B. mit den Augenlidern! Es kann dabei ganz wohl zugleich μυω (vgl. Myops) vorgeschwebt haben, was auch der sonst treffliche ***Riemer*** dagegen eifert. — Für σκαρδαμυσσειν hat ***Erotian*** auch: καρδαμυσσειν und erklärt es: = *συνεχῶς τα βλεφαρα κινεῖν και εις επιμυσιν αγειν.* = ein beständiges Bewegen der Augenlider und ein ***Blinzeln*** mit denselben. — — *Ὁταν ου σκαρδαμυσσουσι προςφερομενου τοῦ δακτυλου (αμβλυτητος σημειον). Ἱπποκρ. (περι τῶν εντος παθ.)* = Ein Zeichen der Gefühllosigkeit ist, wenn die Kr. nicht ***blinzeln*** bei'm Vorhalten des Fingers vor die Augen.

Scardamyxis, ἡ σκαρδαμυξις = Scardamygmus.

Scarificatio, das Scarificiren, Schröpfen usw.; v. *σκαρω*, ***scharren***, (wie die Hühner)! kratzen usw.; vgl. Saurus etc. etc. — Griechisch würde sich unsere Art zu schröpfen besser durch σκαριφισμος, (σκαριφισις,) als durch das gewöhnliche: σχασις, σχασμος, ausdrücken; die geschröpfte Stelle hiesse dann: σκαριφημα, σκαριφευμα, statt: σχασμα; das Werkzeug

zum Schröpfen, der Schröpfschnäpper, aber: σκαριφευς, σκαριφος.

Scarificatorĭum, d. Schröpfschnäpper, das Scarificireisen, bes. für Thierärzte; v. *scarifico*, σκαριφαομαι, schröpfen.

Scariŏla, *Intybus Cichoreum* = *Endivia Cichoreum*, die Garten-Endivie, gemeine Endivie; ob von dem *eingeschnittenen* Ansehen?

Scăris, ἡ σκαρις, genit. -ιδος, -ĭdis, = Ascaris.

Scarlāta, das Scharlach, der Scharlachausschlag; v....

Scarlatecphlogioïs, *Varioloïs scarlatinodes*, die scharlachähnliche Varioloïde; vom Neugriech. Scarlato u. Ecphlogioïs.

Scarlatīna, Neugriech. τὸ σκαρλάτο (νόσος), das Scharlach; Franz. *écarlat*; v. *scarlatinus*. — *Scarlatina* (*Febris*), das Scharlach, Scharlachfieber = *Rosalia* (*febris*), *Febris rubra* = *Gutturis morbus epidemicus*, *Rosaliae Ingrassias*, *Scarlatina miliaris*, *Sc. miliformis*, *Sc. phlyctaenosa*, der frieselartige Scharlach; *Scarlatina plana*, *Sc. maculosa*, *Sc. laevigata*, *Sc. mitior*, der geringe, flache, fleckige Scharlach; — *Scarlatina urticata*, das Nesselfieber-Scharlach = *Febris urticaria vulgaris*.

scarlatinōdes, hysginus, hysginodes, scharlachähnlich; v. *Scarlata*? Hysge?

scarlatino-ruber, scharlachroth.

scarlatinōsus, scharlachartig; v. *Scarlata*.

Scatacrasĭa, eig.: eine üble Beschaffenheit (üble, unvollkommne Mischung) des Kothes; v. Scōr, Scatos u. Acrasia; 2. häufig falsch statt:

Scatacratīa = Copracratia, das Unvermögen, den Koth gehörig aufzuhalten; v. Scōr u. Acratia.

scatacratĭcus, Skatakratie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Scatacratia.

Scatiatria, *Medicina stercoraria*, die Kothheilkunde, bei *Paullini*: die Dreckapotheke.

Scatocolīca, *Colica stercoralis*, die Darmkoth-Kolik; v. Scōr u. Colica.

Scatodiarrhoea, *Diarrhoea stercoralis*, der kothige Durchfall; von Scōr u. Diarrhoea.

Scatoglischrŏtes, eine zähe klebrige Beschaffenheit des Kothes, *Viscositas excrementorum alvi*, v. Scōr u. Glischrotes.

scatoglischrotĭcus, Skatoglischrotes betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Scatoglischrotes.

Scatt, *Carbunculus septentrionalis*, der nordische Blutschwär, Sibirische Blutschwär, v.:

Scatŭla, eine *Schachtel*; v...?

Scatum = *Sternum*? — *Scatum cordis*, das Brustbein, der Brustknochen.

Scaurus, ὁ σκαυρος = Sarapus, mit grossen Knöcheln versehen, der Scharrfuss! v. σκαρω, (σκαυρω,) scharren, die Füsse nachschleppen.

Scedasmus, ὁ σκεδασμος, *Disruptio*, *Distractio*, *Disspersio*, die Zerreissung, Zerstreuung usw.; s. Cedma.

Scelalgĭa, der Schenkelschmerz, *Dolor femoris*, oder *Cruris*; v. Scelos u. algos. — *Scelalgia puerperarum*, die schmerzhafte weisse Gelenkgeschwulst der Wöchnerinnen = *Leucophlegmasia dolens puerperarum*, die weisse schmerzhafte Geschwulst der Wöchnerinnen = *Oedema lacteum* (*dolorificum*).

scelalgĭcus, Scelalgie betreffend, dah. rührend, daran leidend usw.

Scelanaspasis, 1. das krampfhafte in die Höheziehen des Schenkels; 2. das Angezogensein des Schenkels an den Unterleib; v. Scele u. Anaspasis.

scelanaspastĭcus, Scelanaspasis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Sceleteuma, die durch das von selbst erfolgende Austrocknen geschehene Bildung eines Scelets oder eines *Sceleton naturale*.

Sceleteusis, ἡ σκελετευσις, 1. das Trockenmachen oder Ausdörren eines Körpers, die Zubereitung einer Mumie; daher auch: das Einbalsamiren; 2. jetzt auch: die Zubereitung eines Skelets; v. Sceleton: σκελετευω, fut. -ευσω, ausdörren, zur Mumie machen, einpöckeln; einbalsamiren usw.

Sceletīa, ἡ σκελετεια, σκελετια, Ion. σκελετιη, 1. die Trockenheit, Magerkeit; 2. = Sceleteusia =:

Scelĕton, Scelĕtum, Scelĕtus, 1. eine ausgetrocknete Leiche, eine Mumie; 2. daher jetzt: ein sog. Skelet, Kno-

chengerüst; v. σκελλω, σκελεω, σκλεω, σκλῆμι, σκληρω etc., einschrumpfen machen, trocken machen; vgl. Sclerōsis! — *Sceleton naturale* = *Sceleusis*, *Sceleteuma* etc. — *Sceleton artificiale*, das künstliche, durch Drähte usw. zusammengefügte Scelett.

Sceletopoea, Scelotopoeïa, nicht: Sceletopoiea! richtiger und kürzer: Sceleteusis, bes. Nr. 2; v. Sceleton u. ποιεω, s. unter Pharmacopoea etc.

Scelĕtum, Scelĕtus, s. Sceleton.

Sceletyrbe, richtiger: Scelotyrbe.

Scelocambosis, die Schenkelkrümmung, Schenkelbiegung; von Scelos und

scelocambotĭcus, Scelocambosis betreffend, dah. rührend, damit behaftet usw.

Scelocopia, ἡ σκελοκοπια, die Abnahme eines Schenkels; v. Scelos u. Cope.

Scelocoxalgĭa, eine Koxalgie mit bedeutendem Leiden des Schenkels; v. Scelos u. Coxalgia.

Scelodesmus, ὁ σκελοδεσμος, 1. das Knieband;— 2. die Kniegicht, Beingicht, v. Scelos u. Desmus.

Sceloncĭa, *la scéloncie*, bei einigen neueren Französ. Aerzten: =

Sceloncus, 1. eine Schenkelgeschwulst; 2. = *Leucophlegmatia dolens puerperarum*; v. Scelos u. Oncus.

Scĕlos, το σκελος, genit. -εος, der Schenkel, Schenkelknochen; das Griech. und Teutsche scheint unter sich und jenes wieder mit Sceleton verwandt.

Scelotyrbe, ἡ σκελοτυρβη, 1. das Wanken der Schenkel, z. B. von allg. grosser Schwäche, wegen allg. Scorbut, wegen Krankheit des Rückenmarks oder der Knie usw.; 2. jetzt häufig: = Choromania; v. Scelos u. Tyrbe, *Chorea Scti viti*, *Chorea Scti Johannis*, *Melancholia saltans*. — 3. nach *Plin.*: = *Scorbutus*, der Scorbut; indem bei Scorbut, wie *Plin.* sich ausdrückt: '*genua solvuntur*' = die Kniee sich lösen, oder ungelenksam werden. — Σκελοτυρβη εστιν εἶδος παραλυσεως, ωστε περιπατεῖν επ' ευθειας μη δυνασθαι, και ποτε μεν κατ' ευθυ, ποτε δε το ευωνυμον εις τα δεξια περιφερειν η τα δεξια εις τα αριστερα. και ποτε μεν επισυρειν το σκελος, ὥςπερ οἱ αναβαινοντες τι μεγα. Definitt. med. *Galenic.* = *Skelotyrbe* ist eine Art von Lähmung, wobei der Kr. nicht geradeaus fortgehen kann, sondern bald geradeaus geht, bald die linke Seite zur rechten, bald wieder die rechte zur linken wendet, bald auch den Schenkel hoch aufhebt, als wolle er den Fuss auf etwas Hohes setzen.

Scelotyrhe, bei *Köchlin* mehrmals (wenn gleich wol nur Schreibfehler?) statt: Scelotyrbe.

Scēna, ἡ σκηνη, 1. eig.: die Wohnung, das Wohnhaus, nach altoriental. Sitte: das Zelt; vom Hebr. od. vielmehr Chald. שכן, s. xenos! — 2. daher später: die fingirte Wohnung: die Schaubühne; ein erdichtetes Leben zur Versinnlichung des wirklichen;— 3. das Gerüste zur Darstellung von Schauspielen usw. — Daher dann auch Σκῆνος: 1. das Gezelt, 2. das Körpergebäude, (Skelet usw.), wie das Engl. *Frame*, — der Körper (des Menschen, eines Thiers usw.).

Scenographĭa, die Beschreibung eines Gerüstes; s. Scene, Graphe etc. — Vgl. Phleboscenographia etc.

Scenomeninx, eine Zellen-Membran; v. Scene u. Meninx.

Scenometamorphōsis, die Umgestaltung von Zellen; v. Scene u. Metamorphosis. — *Sc. disci*, die Metamorphose der Zellen des Discus.

Scenos, το σκηνος, genit. -εος, 1. das Zelt, die Hütte, jeder bedeckte, Schatten gewährende Ort; s. Scena! — 2. bei *Aretaeus* u. a. Alten auch: der Leib, Körper, gleichsam als Zelt, Behausung der Seele.

Scenotheorĭa, die Zellentheorie; v. Scene u. Theoria.

sceparnēdon, σκεπαρνηδον, bei *Hippokrates*: in der Form der Hobelspähne, in Hobelgängen; v. Sceparnon (vgl. rhaphanedon etc.— Vocabulum deest in lexicis).

Sceparnon, Sceparnum, Sceparnus, το σκεπαρνον, ὁ σκεπαρνος, 1. statt σκαπανον oder σκαπανη, (vgl. Scapha!) ein Beil oder Meissel oder Hobel zum Aushöhlen; daher: 2. der Verband mit sog. Hobelgängen, die *Dolabra*; 3. ein Verband zum Decken, z. B. das *Couvre-chef*: v. σκεπω, (σκευαζω,) bedecken, umhüllen; 4. eben daher (u. zugleich v. αρνος, Lamm, Schaaf, s. Arnos etc.) auch: = Amnion. Freilich sieht

dieser Gebrauch einem Calembour ähnlich! aber können wir das dem *Artemidor* und seinen Zeitgenossen wehren?

Scepasterĭon, Scepastra, Scepastron, το σκεπαστηριον, σκεπαστρον, die Decke; eine bedeckende Hauptbinde, das *Couvre-chef!* von σκεπαζω, s. Sceparnon etc.

Scepsis, ἡ σκεψις, das Sehen zum Behuf genauerer Untersuchung, das Selbstsehen, die selbstständige Prüfung; oft: = Scepticismus; v. (σκεπτω,) σκεπτομαι, fut. σκεψομαι, genau zusehen, untersuchen mit eigenen Augen; nahe verwandt mit σκεπω, bedecken, u. daher eigentl.: die Augen mit den Händen bedecken, um genauer zu sehen! — Nicht zu verwechseln mit dem folg. σκῆψις. Das Teutsche: *Zweifel* ist gleichsam zusammengezogen aus: zwischen *zwei Fällen* liegend; das Latein.: *dubium* aus: *duovium* (wie am Scheidewege). — Mit σκεπω, σκεπειν etc. ist noch das veraltete *speco*, *specere* (in *prospicere* etc.), als aus blosser Buchstabenversetzung entstanden, zu vergleichen.

Scepsis, ἡ σκῆψις, 1. eig.: das Stützen (auf etwas); vgl. Aposcepsis! — 2. das Vorbringen eines Scheingrundes, die leere Entschuldigung; — 3. der (heftige) Angriff, das Losstürmen auf etwas; vgl. ebenfalls Aposcepsis etc.! — v. σκηπτω, s. Sceptrum.

Scepticismus, die von dem Grundsatz des Zweifels (oder besser: von dem Vorbehalt eigener genauer Untersuchung) ausgehende wissenschaftliche Ansicht; v.:

scepticus, σκεπτικος, skeptisch, vom Grundsatz des Zweifels (genauer: vom Vorbehalt selbstständiger Untersuchung) ausgehend; v. σκεπτομαι, s. unter Scepsis.

Sceptrum, το σκηπτρον, 1. der Stab zum Stützen; 2. Stab überhpt; 3. der Herrscherstab, das Scepter; eine 4. Bedeutung findet man bei schmutzigen Schriftstellern. Offenbar vom Hebr. (u. Arab.) שׁכב (schākab, im Imperativ: schkab), liegen; sich legen, sich auf etwas stützen.

sceticus, bei Französ. Schriftstellern häufig falsch statt: scheticus.

Sceuē, (Manche sprechen: Sceve,) ἡ σκευη, (το σκευος,) 1. die Zurichtung, das Fertigmachen, Einrichten; 2. bes. το σκευος) das Gefäss, *Vas*, (Schaff, Schiff;) v. (σκεω, σκευω, σκευοω,) σκευαζω, zurichten, zubereiten; (umfassen und bewahren;) verwandt mit (κεω, σκεω, σκεπω, σκεπαω, σκεπαζω, bedecken, s. Scepastron etc. etc.

Schăsis, ἡ σχασις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Ritzen, Einschneiden, das Schröpfen; v. σχαω, σχαζω, fut. -ασω, öffnen, aufklaffen machen usw., die Zischform v. χαω, χαζω, s. u. Chaos, Chasma etc. Vgl. auch: *Scarificatio!*

Schasma, το σχασμα, genit. -ατος, -ătis, die geritzte od. geschröpfte Stelle; s.:

Schasmus, ὁ σχασμος = Schasis.

Schasterĭon, το σχαστηριον, das Werkzeug zum Ritzen, Schröpfen usw., der Aderlass- od. Schröpfschnäpper, die Lanzette usw.; s. Schasis. Vgl. auch: *Scarificatio!*

Schĕda, Schediasma, ἡ σχεδη, το σχεδιασμα, ὁ σχεδιασμος, ein leichter Entwurf, leichter Umriss, etwas aus dem Stegereif Hingeworfenes; nach Einigen v. σχιζω, (σχεδω,) spalten, z. B. Schiefertafeln, (woher denn auch Schistus u. Schiefer!); σχεδη, *Scheda*, *Scida!* die Schiefertafel, Schreibtafel (u. der darauf gemachte Entwurf!) nach Andern v. ισχω, σχεω etc., zusammenhalten; (leicht oder für den Augenblick) zusammenfügen: σχεδια, ein Floss, eine Flösse, eine Schiffbrücke usw. (Schedula = Scedula = Zeddel = Zettel!)

Schēma, το σχῆμα, genit. -ατος, -ătis, ein Vorbild; der Rahmen, das Fachwerk; eig. die Haltung, z. B. des Körpers, der *Habitus*, der feste Stand usw.; v. σχεω, statt εχω, futur. σχησω, perf. εσχημα, etc., haben, halten, aufstellen, und in der Stellung erhalten.

Schematĭsis, ἡ σχηματισις, das Aufstellen eines Vorbildes, die Schematisirung, auch =:

Schematismus, ὁ σχηματισμος, ein als Vorbild (als Norm) aufgestelltes Fachwerk, ein für verschiedene Materialien passendes Formengefüge; auch die Ausbildung u. Aufstellung eines solchen Gefüges od. sog. Systems; v. Schema: σχηματιζω, fut. -ισω, ein Vorbild aufstellen; σχηματιζομαι, sich als Vorbild aufstellen; allerlei Gebärden machen, Pantomime spielen, ein (jetzt sog.) lebendiges Gemälde geben usw.

Scherliēvo, *Mal di scherliēro*, der

Grolinger Kht, eine in *Illyrien* und *Dalmatien* einheimische Form der Lustseuche, die Skerliēwoseuche; v...?

Scherōma = Xeroma; v. σχερος, bei *Hesychius:* das feste Land, der *Continent. Hesych.* leitet es dann (gleichsam als Griechischen Latinismus!) von σχεω, statt εχω, zusammenhalten, zusammenhängen, *contineo, sum continens,* her; aber sehr einfach entstand es aus σκερος, statt ξηρος, ξερος, durch Versetzung: σκερος, σχερος. Für die letzte Veränderung finden wir einen sehr nahen Anklang, wenn wir beachten, wie man in Westfalen *Skére* statt Scheere, *Skule* statt Schule usw. spricht.

Schĕsis, ἡ σχεσις, die Anlage od. Neigung (des Organismus zu —); kommt wie Hexis v. εχω, fut. ἑξω! σχεω, fut. σχεσω und σχησω; aber Hexis bedeutet bes. den einmal vorhandenen und bleibenden Organisationscharakter, den eigentlich sog. *Habitus;* Schesis hingegen die Neigung (Diathesis, *Propensio*) zu einem bestimmten Zustande. So hiessen: *Νοσοι εν σχεσει, Morbi in schesi, Morbi schetici,* Krankheiten, die als noch in der Ausbildung begriffen angesehen werden zu können schienen; *Νοσοι εν ἑξει, Morbi habituales,* hingegen Krankheiten, die als völlig ausgebildet erschienen.

schetĭcus, σχετικος, in der Anlage zu etwas begriffen, zu — hinstrebend; daher auch: relativ, (sich auf — beziehend;) wol nur selten: fest haltend an — usw., wie die Lexikographen angeben, was, wenigstens in der Heilkunde, mehr durch ἑκτικος ausgedrückt wird; s. Schesis. — *Febris schetica,* soll nach *C. G. Kühn's* Lexic. med. bloss auf der Beschaffenheit des Bluts u. der Säfte beruhen und desshalb leicht zu heilen sein, während die ihr desshalb entgegengesetzte *Febris hectica* höher in den festen Theilen begründet sei!!

Schias, schiatĭcus, Schĭon, richtiger: Ischias, ischiaticus, Ischion.

schiaticus = sciaticus.

schidacēdon, σχιδακηδον, eigentl. gespalten, der Länge nach getrennt; v. σχιζω, (σχιδαζω,) spalten, splittern; s. Schisma etc. — *Schidacēdon,* (facta fractura), *Schidacēdum,* der Längenbruch eines Knochens, als Gegensatz v. Caulēdon u. Rhaphanēdon.

Schindalămos, Schindalmus, Scindalamus, Scindalmus, ὁ σχινδαλαμος, σχινδαλμος, σκινδαλαμος etc. = Schindalēsis; v. σχιω, σχιζω, σχιδω, σχιδαω, σχιδαζω, σχινδαω, *scido, scindo!* σχινδαλω, σχινδαλαω, σχινδαλμω, spalten (in die Breite?) *Schiefer* oder *Schindeln* machen! Das Teutsche: *Schaale, schälen, Scheibe, Scheit* usw. ist damit, wie mit Sceleton! verwandt.

Schindalēsis, ἡ σχινδαλησις, das Spalten, der Spaltbruch, *Fissura* = Schidacēdon; s. d. vorherg. W.

Schirrhoma, falsch statt: Scirrhoma oder Scirrhus.

Schisma, το σχισμα, genit. -ατος, -ătis, die Spaltung, Trennung auch: Fissur usw., v. σχιζω, fut. σχισω, trennen, spalten usw., s. Schindalesis etc.

Schismatoptrĭdes (*filices* od. *plantae*), die Spaltfarrn, mit Kapseln, welche durch einen Riss aufspringen; v. Schisma u. Pteris.

Schismopterĭdes (*filices* oder *plantae*), kürzer u. besser als: Schismatopterĭdes od. Schizopterides; v. Schisma, Schiza u. Pteris.

schistocarpus, mit gespaltener Frucht; bei *Bridel-Brideri* (Bryologia): *Andreaeae* = *plantae* (od. *musci frondosi*) *calyptratae operculatae, schistocarpae,* — — — mit gespaltener Fruchtkapsel (als Gegensatz der Holokarpen!) v. schistos u. Carpus.

Schistocephălus, *Fissiceps,* eine Missgeburt mit Kopfspalte; s. Cephale u. schistos.

Schistocoelĭa, die Bauchspalte, der gespaltene Unterleib; v. schistos u. Coelia.

Schistocormus, eine Missgeburt mit Rumpfspaltung, z. B. mit Halsspalte, Nabelspalte (Nabelbauch) usw.; s. Schistos u. Cormus.

Schistocystis, besser: Cystoschisis.

Schistomĕlus, die Gliederspaltung; s. Melos u. schistos.

Schistorrhachis, der gespaltene Rückgrat, die Rückgratspalte; v. schistos u. Rhachis.

Schistosomus, die Körperspaltung; v. schistos u. soma.

Schistostŏma, der gespaltene Mund, die Mundspalte, wie z. B. der Wolfsrachen; v. schistos u. Stoma.

Schistothorax, die gespaltene Brust, Spaltbrust, Brustspalte; v. schistos und Thorax.

Schistotrachēlus, die Nackenspalte, der gespaltene Nacken, die gespaltenen Halswirbel; v. schistos u. Trachēlus.

Schiza, ἡ σχιζα, 1. die Spalte, der Spalt; v. σχιζω, *findo*, spalten; — 2. die weibl. Schaamspalte = *Vulva*.

Schizatrichia, bei *J. P. Frank* f. st. Schizotrichia.

Schizopterĭdes (*filices* od. *plantae*), nach *Willdenow*: die Spaltfarrn, mit Kapseln, welche durch einen *Riss* oder *Spalt* aufspringen; von Schiza und Pteris, s.:

schizŏpūs, σχιζοπους, genit. -οδος, -ŏdis, mit gespaltenen Füssen od. Klauen, gefingert, mit Zehen versehen, als Gegensatz des steganopus; v. σχιζω, s. Schiza, u. ποῦς, s. *Pes*.

Schizotrichia = Trichiasis, die Spaltung der Haarspitzen; v. Schiza u. Thrix = Trichioschĭsis.

Schoenanthum, Scoenanthum, Andropogon Schoenanthus Bot., Squinanthum, das Kamelheu, Kameelstroh, der wohlriechende Binsen; soll durch χοῖνος v. σχιζω, spalten, kommen, so dass Schoenanthos eig. Spaltblume bezeichnen würde.

Schoenĭon, το σχοινιον, der Strick, *Funiculus*, das Band; Demin. v. Schoenus.

Schoenoprasum, das Schnittlauch, Binsenlauch.

Schoenus, ὁ (u. ἡ) σχοῖνος, 1. der Binsen, *Juncus*; v. χεῖν, (ισχειν,) halten, gebunden halten? oder aus einer oriental. Spr., z. B. aus dem Aethiop. *schān*, schwach sein, dünne sein? — 2. ein aus Binsen gedrehter od. geflochtener Strick; ein daraus geflochtenes Netz, Binsennetz.

Scia, ἡ σκια, der Schatten; beides dasselbe Wort! viell. auch verwandt mit σχιω, σχιζω, etc., spalten! weil man ursprünglich den Schatten als einen Theil des Objects, oder, wie noch jetzt der Ungebildete, gleichsam als ein *Alter Ego*, ansah.

Sciaena, ἡ σκιαινα, *Umbra*, ein Umberfisch, gleichsam: Schattenfisch! v. Scia, wegen der grossen doppelten Rückenflossen oder wegen der Grube zum Einlegen der Rückenflosse?

Sciagraphĭa, Sciographĭa, ἡ σκιαγραφια, σκιογραφια, der Schattenriss, der leichte Umriss, die Federzeichnung; v. Scia u. Grăphē.

Sciamachĭa, ἡ σκιαμαχια, σκιομαχια, das Scheingefecht, z. B. auf Theatern; das Fechten und Ringen zur Uebung, die Fechtübung; v. Scia u. μαχη, das Gefecht, der Streit.

Sciatica, unrichtig st.: Schiatica, Ischiatica. — Manche bezeichnen durch Sciatica 1. die Hüftgicht; — 2. die Gicht überhaupt.

Sciatrăpha, Sciatropha, ὁ σκιατραφης, σκιατροφης, ein weichlicher, verzärtelter (Mensch), einer, der im Schatten (beständig im Zimmer) erzogen ist; *Homo umbratilis*; s. Scia u. Trophe etc.

Sciē, ἡ σκιη, Ion. statt: σκια.

Scientĭa, die Wissenschaft; von *scio*, wissen. — *Sc. medica*, *Sc. medendi*, *Medicina*, die Heilwissenschaft.

Scieropia, eig.: das Schattensehen! Dunkelsehen; eine Schwäche des Sehvermögens, wobei Licht u. Farben, um einen Grad od. mehr, dunkler, z. B. das reine Licht u. weiss als gelb, roth als blau, erscheinen; v. σκιερος, schattig, s. Scia, u. v. Ops 2.

sciĕros, σκιερος, *umbrosus*, schattig; v. Scia, Scie.

Scilla, ἡ σκιλλα, σχιλλα, σχῖνος! die Meerzwiebel; v. σχιζω, (σχινω, σχιλλω,) schichten, Schichten abnehmen, schilfern, abschulfern; weil sich die, obgleich auffallend grosse, Meerzwiebel in lauter dünne Blättchen spalten (schälen!) lässt.

scillitĭcus, zur Meerzwiebel gehörig, davon herrührend usw.; v. Scilla.

Scillitīna, die Skillitine, Squillīne, der Meerzwiebelstoff; von Scilla.

Scillocephălus, Schinocephălus, ὁ σκιλλοκεφαλος, σχινοκεφαλος, ein Mensch mit einem grossen langen Kopfe, nach Art der Meerzwiebel! von Scilla u. Cephale.

Scimpodium, Scimpus, το σκιμποδιον, bei *Moschion* (Morb. mul. Cap. ult. 163.) auch σκιμπους, ein Stuhl, der sich zusammenlegen lässt, u. gelegentlich auch als Bette dienen kann: Feldstuhl, Feldbette, Geburtsstuhl; von σκιμπτω, zusammenlegen;

gleichsam deminutives Augmentativum v. σκηπτω, biegen, s. unter Scapus! u. v. πους, s. unter *Pes*, Podion etc.

Scincus, ὁ σκιγγος, σκιγκος, Scink, Stink, *Stincus*, *Lacerta Scincus* L., *Crocodilus terrester*; heisst zwar in Arabien, wo er häufig vorkommt: أسقنقور (a-skinkōr); hat aber dann ein so un-Arab. Ansehen, dass man nach einer and. Abstammung umzusehen sich gedrängt fühlt; wenn man nicht etwa *Matth. Martini* (Lexic. philolog. II, 574.) Hinweisung auf ساق (ssāk), im Plural: سيقين (ssākīn), der Schenkel, (welche man vom Scink besond. als Heilmittel brauchte!) der Schinken (*Perna*, bei *Priscian!* berücksichtigen will; — was man fast sollte, weil dann das hochgelehrte '*Scincus*' u. der Westfäl. '*Skinken*' ruhig beisammen blieben.

Scindalămus, Scindalmus, ὁ σκινδαλαμος etc. = Schindalamus etc. — Zu vergleichen ist zu σχιζω etc. noch besond. das Sanskrita: *tschid* (*tschidtun*), spalten!! und wegen der Verwandtschaft mit *findere*, *fissura* etc. — auch das Sanskrita: *b'hid* (*b'hidtun*), theilen, *findere*, dividere!

Scindapsus, ὁ σκινδαψος, bei *Gālen*: = Scindalmus, Scindalmophrasia, das spitzfindige Geschwätz, die Spitzfindigkeit, die Subtilitätenjagd, das Mückenfangen oder Haarspalten bei wichtigern Dingen. Man sagt, *Galen* habe das Wort, wie das *blityri, blityri!* gebildet, ohne etymologischen Grund und ihm bloss willkürlich obige Bedeutung des Splitterrichtens gegeben, da doch das Wort offenbar aus Schiza, Schida, Schinda, Schindalos, (*Schindel!*) Scindalos, Scindalmos etc. etc. u. aus ἁπτω, greifen, s. Haphē etc., gebildet ist und also sehr gut den bezeichnet, der nach Splittern oder Muschelschaalen greift u. den Kern unbeachtet lässt. Vortrefflich braucht *Galen* das Wort von der Kleinigkeitskrämerei in der Pulslehre, wo es freilich auch auf ihn selbst angewandt werden kann!

Scintilla, der Funken; sicher nahe verwandt mit Spinther, obgleich zunächst gebildet aus *scindo*, spalten, wegen Form und Bildung des Funkens. Allein, ist nicht dieses wieder nahe verwandt, u. eigentlich dasselbe, mit σχιζω!! s. Schiza, Schisma, Scilla etc. etc. — Das Teutsche: '*Funken*' darf man mit φεγγος, Licht zusammenhalten?

Scintillatio, das Funkeln; Demin. v. *Scintilla*; das Neurophengos aus innern Ursachen.

Sciographĭa, ἡ σκιογραφια = Sciagraphia.

Sciomantīa, 1. das Wahrsagen aus dem Schatten, die Schattendeutung; 2. das vermeintliche oder angebliche Citiren Verstorbener (der Schatten aus der Unterwelt!); s.:

Sciomantis, 1. ein Schattendeuter, Schattenprophet; 2. ein Geisterbeschwörer; v. Scia u. Mantis.

Sciometrĭa, das Schattenmessen, die Messung der Zeit nach dem Schatten bei den Orientalen (s. *Froriep's* n. Not. Nr. 496. pag. 184); v. Scia u. Metrum.

Sciopedion, *Campus* (*oculi*) *umbrosus*, das Schattenfeld, bes. *Purkinje* (u. *A. W. Volkmann*, vgl. *J. Müller's* Archiv f. Anat., Physiol. usw., 1839, III. S. 323 ff.): das nach dem Schliessen der Augen vor denselben erscheinende dunkle Feld.

Scioteria, Scioterica, Sciotericum, falsch statt:

Sciothēras, Sciotherĭcum, Sciothēron (organon), ὁ σκιαθηρας, το σκιαθηρον (οργανον), ὁ σκιοθηρας, το σκιοθηρον, σκιοθηρον οργανον, die Sonnenuhr; v. Scia u. θηραω, jagen, s. *Fera*, Therion etc.! also eig.: ein Werkzeug, welches gleichsam den Schatten jägt und fängt (την σκιαν θηρᾳ und dadurch die Tageszeit anzeigt!) (σκιοθηρεω, σκιαθηρεω, die Mittagslinie suchen!)

Scirrhencanthis, *Encanthis scirrhosa*, die Skirrenkanthis, eine skirrhose Anschwellung der Thränendrüse; v. Scirrhus u. Encanthis.

Scirrhoblepharoncus, die bösartige krebsige Augenlidergeschwulst; v. Scirrhus u. Blepharoncus.

Scirrhoblepharōsis = Scirrhoblepharoncus; v. Scirrhus u. Blepharosis.

scirroblepharotĭcus, Scirroblepharosis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Scirrhocēlē, ein bösartiger (wenigstens: heftig schmerzender, andaurend einen übeln Ausgang drohender) sogen. Fleischbruch, s. Sarcocele; v. Scirrhus u. Cele = Orcheocele scirrhosa.

scirrhocelĭcus, Scirrhocele betreffend, daher rührend, daran leidend usw.

Scirrhōma, το σκιῤῥωμα, eine sog. skirrhose oder krebsartige Verhär-

tung, der krebsartig verhärtete Theil; v. Scirrhus, σκιῤῥοω, fut. -ωσω, verhärten.

Scirrhophthalmĭa (interna), der Augenkrebs, *Cancer oculi*; v. Scirrhus u. Ophthalmus. — *Scirrhophthalmĭa palpebrarum* = Scirrhoblepharoncus.

Scirrhophthalmus = Scirrhophthalmia.

Scirrhosarca *neonatorum* = *Scleriasis neonatorum*, die krebsartige Zellgewebeverhärtung bei Neugebornen.

Scirrhōsis, ἡ σκιῤῥωσις, die Entstehung u. Ausbildung des Scirrhus, die Scirrhusbildung; eig. das Hartwerden, v. σκιρροω etc. s. unter Scirrhoma. Nachlässige Schriftsteller brauchten das Wort als gleichbedeutend mit Scirrhus. — *Γλισχρος και παχυς χυμος δυςλυτος εμπλαττομενος τοῖς σκιῤῥουμενοις. Γαλην.* (*Θεραπευτ. προς Γλαυκ., β'.*) = In *Scirrhositäten* hat sich eine zähe dicke Feuchtigkeit unauflöslich festgesetzt. — — *Ουσια σκιῤῥουμενη τε και φλεγμαινουσα και σφακελιζουσα και διαπυϊσκομενη. Γαλην.* (*περι διαφορ. νοσηματ. α'.*) = *Verhärtete Massen*, die sich entzünden, werden brandig od. vereitern. — *Paul v. Aegina* schreibt das Alles (*Επιτομη, δ', λβ'.*) so ab: *Σκιῤῥος γινεται ὑπο γλισχρου και παχεος χυμιου δυςλυτως εμπλαττομενου τοῖς σκιῤῥουμενοις μοριοις. Ενιοτε μεν οὖν ευθυς εξ αρχῆς συνισταται τε και αυξεται· τα πολλα δε ὑπο τῶν ιατρῶν κατασκευαζεται ψυξαντων τε και στυψαντων σφοδρως ερυσιπελατα τε και φλεγμονας.* = Der *Skirrhus* entsteht durch unauflösliches Festsetzen zäher und dicker Säfte in den verhärteten Theilen. Zuweilen bildet er sich gleich Anfangs aus und wächs't dann nach und nach. Meistens aber wird die Verhärtung von den Aerzten veranlasst durch Anwendung zu stark kühlender und zusammenziehender Mittel gegen Rose und Entzündung. — — *Σκιῤῥωσις οφθαλμοῦ γινεται κατ' επιτασιν φλεγμονῆς χρονιοῦ τῆς σαρκος αυξανομενης και ὑποπελιαζουσης. Εισαγωγη Γαληνικη.* = *Skirrhosis des Auges* entsteht durch Verstärkung einer chron. Entzündung, wodurch Wucherung und Missfarbigkeit der fleischigen Theile veranlasst werden.

scirrhōsus, σκιῤῥωδης, skirrhōs, verhärtet; v.:

Scirrhus, Scirrhoma, ὁ σκιῤῥος, σκῖρος, σκεῖρος, σκηρος, ξηρος! ξερος, χεῤῥος, χερσος, σκυρος, σκυρον etc. etc.! der Skirrhus, die krebshafte Verhärtung; eigentl. sind alle jene Wörter Adjectiva u. bedeuten trocken od. hart, fest; s. unter Xeroma, Scleroma etc. — *Σκιῤῥος = ὁ αντιτυπος ογκος και ανωδυνος. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. περι διαιτ. εν οξ.*) = *Skirrhus* ist eine dem Drucke widerstehende, schmerzlose [!!] Geschwulst. — — *Σκιῤῥον ονομαζομεν· ογκον σκληρον, ανωδυνον, ου μην αναισθητον γε παντως· ὁ γαρ τοιοῦτος ανιατος. — Ει δε τις εκεινους μονους τῶν παρα φυσιν ογκων ονομαζειν αξιοῖ σκιῤῥους, ὁσοι πανταπασιν εισιν αναισθητοι, τους δε αλλους ου σκιῤῥους, αλλ' ογκους σκιῤῥωδεις, — ὑπερ ονοματος ου ζυγομαχω. Γαλην.* (*Μεθοδ. ιατρ. ιδ'.*) = *Skirrhus* nennen wir: eine harte, *schmerzlose* Geschwulst; jedoch die nicht ganz unempfindliche! denn dgl. sind unheilbar. — Will jedoch jemand die ganz unempfindlichen abnormen Geschwülste '*Skirrhen*', die andern aber '*skirrhose Geschwülste*' nennen; — so streite ich nicht wegen des Namens. — *Σκιῤῥος εν μητρᾳ εστι = διαθεσις περι τι μερος αυτῆς, ὡστε εἶναι σκληριαν αντιτυπον, οχθωδη, ανομαλον, απονον τα πολλα.* = Defin. med. *Galenic.* = *Scirrhus uteri* ist eine krankhafte, harte, elastische, meistens schmerzlose Geschwulst von unbestimmter Form in einem Theile des Uterus. [Dass der neuere Begriff des *Scirrhus uteri* durch grössere Bestimmtheit sehr vom obigen abweicht, ist bekannt]. — *Σκιῤῥοι τα πολλα ὑπο τῶν ιατρῶν εργαζεται στυψαντων και ψυξαντων σφοδρως ερυσιπελατα τε και φλεγμονας. Γαλην.* (*Θεραπευτ. προς Γλαυκωνα, β'.*) = *Verhärtungen* sind oft ein Werk der — Aerzte! Wenn diese gegen Rose u. Entzündung zu viel Zusammenziehendes u. stark Kühlendes geben. — — *Ὁ αναισθητος σκιῤῥος ανιατος· ὁ δε δυςαισθητος ουκ ανιατος μεν, ου μην ευιατος. Γαλην.* (das.) = *Gefühllose Geschwülste* sind unheilbar; *schmerzhafte* zwar nicht unheilbar, aber doch auch nicht eben leicht zu heilen!

Scissura, die Ritze, der Ritz, der Schnitt = *Incisura, Rima*; v. *scindo*, ritzen, schneiden. — *Scissurae* = Rhagades, die Hautschrunden.

Sciūrus, ὁ σκιουρος, das Eichhörnchen, welches sich gleichsam mit seinem Schwanze beschattet; v. Scia u. Ura.

Scleracne, *Acne indurata*, bei ***Bateman***, die Hartfinne, v. σκληρος, u. Acne.

Scleranthum, bei neueren Botanikern: ein mit der trockenen (leeren) Frucht-hülle zusammenhängender Kern; eigentl.: Trockenblume, v. Scleros u. Anthos.

sclerapterus, bei *J. Bhd. Meyer* falsch statt: scleropterus.

Sclerēma, Scleremĭa, Sclerēmus? Franz. *le sclérème*, *la sclérémie*, bei *Chaussier* u. *Alibert*: die Verhärtung des Zellgewebes bei Neugebornen, *Induratio telae cellulosae neonatorum*; v. scleros, (etwa von dem ungebräuchl. σκληρεω, fut. -ησω, trocken machen: σκληρημα, das Ausgetrocknete und Verhärtete?

Sclereunĭa, ἡ σκληρευνιη, das harte Lager, das Schlafen auf hartem Lager; v. sclerus u. Eunē.

Sclerĭa, ἡ σκληρια, die Härte, Verhärtung, bes. (der innern Fläche) der Augenlider, aber auch des Uterus usw., obgleich ***Galen*** dann meistens das leidende Organ nennt, wie: ἡ Σκληρια τῆς μητρας, *Scirrhus* (***Induratio***) *uteri* etc.; v. scleros.

Sclerĭăsis, ἡ σκληριασις = Scleria, Tylosis etc.: v. σκληριαω, hart, trocken usw. sein.

Sclerītis, bei ***Helling***: *Inflammatio tunicae scleroticae*, die Entzündung der Sclerotica; v. scleros (Sclera *tunica!*) vergl. Iritis. — *K. G. Kühn* tadelt das Wort mit Unrecht, da man es geradezu von σκληρος (ὑμην) ableiten kann, ohne den Umweg durch *Sclerotica* zu machen. Vgl. Sclerymenitis, Sclerotitis, Scleroticitis etc.

Sclerobronchiorrhonchus, *Rhonchus bronchialis siccus*, das trockne Bronchial-Rasselgeräusch, Franz. *le râle bronchial sec*, Engl. *the dry bronchial-rattle*; v. Scleros u. Bronchiorrhonchus.

Sclerocataracta, *Cataracta dura*, der harte graue Staar; v. Scleros u. Cataracta.

Sclerocnissorrhonchus, *Rhonchus crepitans siccus*, das trockne knisternde Rasselgeräusch (unter dem Stethoskop), Französ. *le râle crépitant sec*, Engl. *the dry krackling rattle* = Sclerocystorrhonchus; v. scleros u. Cnissorrhonchus.

Sclerocoetĭa, ἡ σκληροκοιτια = Sclereunia; v. sclerus u. κοιτη, das Lager.

Sclerocystorrhonchus, *Rhonchus vesicularis siccus*, das trockne Blasenrasselgeräusch (unter dem Stethoskop), Franz. *le râle vesiculaire sec*, Engl. *the dry vesiculair-rattle*; v. sclerus und Cystorrhonchus.

sclerodermatĭcus = :

sclerodermus, σκληροδερμος, mit harter Haut od. harter Schale versehen; v. Scleros u. Dermos.

Sclerohymenitis, f. st. Sclerymenitis.

Sclerohystera, f. st. Sclerystera.

Sclerolithĭcus, soll bedeuten: die von Sclerolithus harte Haut, dieselbe betreffend usw.

Sclerolĭthus, soll bezeichnen: eine von Entzündung steinharte Haut; von scleros u. Lithos.

Scleroma, το σκληρωμα = Scleria oder Scleriasis; s. sclerus; σκληροω, fut. -ωσω, trocken oder hart und rauh usw. machen. — Σκληρωμα εν μητρᾳ εστιν ογκος ὑποσκληρος περι τι μερος τῆς μητρας γιγνομενος, τα πολλα επι φλεγμοναῖς μενουσαις επιτελουμενος. Definitt. med. *Galenic.* = ***Scleroma uteri*** ist eine härtliche Geschwulst in einem Theile des Fruchthalters, welche meistens als Folge chron. Entzündungen eintritt.

scleromatĭcus, ein Scleroma betreffend, dav. herrührend, damit behaftet usw.

Scleromatocystis, die Verhärtung eines membranosen Sackes, z. B. der Harnblase, der Gallenblase, was denn durch einen Zusatz leicht ausgedrückt wird, z. B. durch Scleurocystis, Sclerocholocystis usw.; v. Scleroma u. Cystis.

Scleromeningomycos, *Fungus durae matris*, der Schwamm der harten Hirnhaut; v. Mycos u.:

Scleromeninx, *Dura mater*, die harte Hirnhaut; v. scleros u. Meninx.

Scleron, s. scleros.

Scleronyxis, s. Scleroticonyxis.

Scleroophorītis, *Oophoritis sicca*, die trockne Eierstocksentzündung; von scleros u. Oophoritis.

Scleropathīa, 1. das Leiden durch

Skleroma od. Skleriasis; 2. weniger passend: das Leiden der Sclerotica oculi; v. scleros u. Pathos.

scleropathicus, Skleropathie betreffend, damit behaftet usw.; v. Scleropathia.

Sclerophthalmia, die trockne Augenentzündung mit schwielichter Auftreibung an den Augenlidern; von Sclerus und Ophthalmia. Man bezeichnet damit meistens den geringern Grad von Scirrophthalmia (externa) und den höhern Grad von Xerophthalmia. — Ἡ μεν σκληροφθαλμια = σκληροτης και δυςκινησια εστι τοῦ οφθαλμοῦ μετα πονου και ερευθους, χωρις ὑγρασιας. Παυλλ. Αιγιν. (γ', κβ'.) = *Sklerophthalmie* ist eine *Trockenheit* und Schwerbeweglichkeit des Auges mit Schmerz und Röthe, aber ohne alles Feuchtwerden. — Σκληροφθαλμια εστιν, ὁταν τα βλεφαρα σκληροτερα ᾐ και αυτος ὁ οφθαλμος δυςκινητος και ερευθης. Ειςαγωγη Γαληνικη. = *Sklerophthalmie* ist eine *Trockenheit* der Augenlider mit Unbeweglichkeit und Röthe des Augapfels selbst.

scleropterus, hartflügelig, mit harten trockenen Flügeln; v. scleros u. Pteryx.

Sclerorrhonchus, *Rhonchus siccus*, das trockne Rasselgeräusch (unter dem Stethoskop), Franz. *le râle sec*, Engl. *the dry rattle*; von Scleros und Rhonchus.

Scleros, σκληρος, trocken, hart, fest, rauh; v. σκελλω, (σκελεω, σκελημι,) σκλῆμι, trocken usw. machen; vgl. Sceleton, Scirrhus etc. — Σκληρον εστιν: ὡ αν ἡμῶν ἡ σαρξ ὑπεικει. Πλατων (Τιμαιος.) = *Hart* ist, was einen (mechanischen) Eindruck auf unsere fleischichten Theile macht. Vgl. noch Sclerysma!

Sclerosarcoma, das harte feste Fleischgewächs, bes. das an dem Zahnfleische oder an den Kinnbacken selbst vorkommende; v. Scleros u. Sarcoma. *M. A. Severin* lehrt ausführlich, wie es sich von Epulis unterscheidet.

Sclerosis, ἡ σκληρωσις, das Trocknen, u. zwar sowohl activ: das Trockenmachen, als passiv: das Trockenwerden (u. das im Griech. wieder zwiefach: 1. als Medium, das Trockenwerden, z. B. durch langsame Verdunstung der Feuchtigkeit; 2. das Getrocknetwerden, z. B. im Backofen;) v. σκληροω, s. unt. Scleroma. Bei nachlässigen Schriftstellern auch: = Scleroma, Scleria etc.

Sclerosyphilidochthus, *Syphilidochthus induratus*, der verhärtete Syphilisknoten; v. scleros u. Syphilidochthus.

Sclerotes, ἡ σκληροτης, das Trocken- oder Dürrsein; v. scleros.

Sclerotica (tunica, μηνιγξ) ἡ σκληρα, die feste Augenhaut, von scleros; würde besser Sclera heissen!

Sclerotica, τα σκληρωτικα, die austrocknenden Mittel, *Exsiccantia*; v. σκληροω, s. scleroticus.

Scleroticectomia, die Sklerotikektomie, bei *Heiberg* (u. A.?): Ausschneidung einer Falte oder eines Wullstes aus der Sclerotica od. vielmehr nur aus der Coniunctiva bei übermässiger Ausdehnung und Wucherung derselben; v. Sclerotica u. Ectomia.

scleroticectomicus, scleroticectŏmus, Scleroticectomia betreffend, davon herrührend, dieselbe verrichtend od. lehrend, wer dies. an sich hat verrichten lassen usw.

Scleroticitis, fehlerhaft lang statt: Scleritis, weil unmittelbar aus Sclerotica tunica gebildet.

Scleroticonyxis, richtiger u. kürzer: Scleronyxis, der Stich durch die Sklerotica (zur Depression der Staarlinse); v. Sclerotica u. Nyxis.

Scleroticostaphyloma, *Staphyloma* (*tunicae*) *scleroticae*, das Traubenauge der Sklerotica, Sklerotical-Staphylom; v. Sclerotica (*tunica*) u. Staphyloma.

Scleroticotomia, der Skleroticaschnitt, der Schnitt durch die feste Augenhaut; v. Sclerotica u. Tome.

scleroticotomicus, scleroticotŏmus, Scleroticotomie betreffend, davon herrührend, dies. machend od. lehrend, dieselbe erlitten habend, ein Werkzeug, womit dieselbe gemacht wird usw.

scleroticus, σκληρωτικος, austrocknend, das Austrocknen betreffend usw.; v. Sclerosis; 2. zur Sclerotica des Auges gehörig usw.; v. Sclerotica 1.

Sclerotis, bei Einigen: = Sclerotica.

Sclerotitis, richtiger: Scleritis!

Scleruntica = Sclerynticа.

Sclerurethritis, die trockne Harn-

röhrenentzündung, der trockne sog. Tripper; v. scleros u. Urethritis.

sclerurethritĭcus, Sclerurethritis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

sclērus, s. scleros.

Sclērus = Scirrhus etc.

Sclerȳmen, *Tunica (oculi) sclerotica*, die Sklerotica, harte Augenhaut; ist offenbar bequemer u. bezeichnender, als die gewöhnlichen Namen der sogen. Sclerotica; v. scleros u. Hymen.

Sclerymenītis, *Inflammatio sclerymenis*, *I. scleroticae*, die Entzündung der Sklerotica; v. Sclerymen, vgl. Iritis.

sclerynticus, σκληρυντικος = scleroticus; v. σκληρυνω = σκληροω, s. Sclerosis. — *Sclerynt̆ica*, τα σκληρυντικα, *Exsiccantica* = Sclerotica 2.

Sclerysma, το σκληρυσμα = Scleroma; v. σκληρυνω, s. unter scleryntĭcus etc.

sclerysmĭcus, sclerysmatĭcus = scleromaticus.

Sclerysmus, ὁ σκληρυσμος = 1. Sclerosis; 2. Sclerysma? — *Σκληρυσματα* = οιδηματα σκληρα και επωδυνα. Ἱπποκρ. (Προγνωστ.) = *Sklerysmen* sind harte und schmerzhafte Geschwülste. — — *Τα κατα κοιλιην σκληρυσματα μετα πονου*. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.) = Harte und schmerzhafte Geschwülste im Unterleibe.

Sclerystēra, *Uterus tumidus siccus*, die trockne Gebärmuttergeschwulst, die krebshafte Gebärmutter; v. scleros und Hystera.

Sclirōma, Sclirōsis, Sclyrus, σκλειρ.... etc. = Scirrhōma etc. etc.

Sclirophthalmia, bei *Felix Plater*: = Sclerophthalmia. Jedoch bezeichnet *Pl.* Sclirophthalmie als eine sog. falsche Augenentzündung, wobei die Augenlider durch trocknen Schleim verkleben; s. Ophthalmia = *Lippitudo dura*.

scliros, f. st. scleros, entstanden aus der wahrscheinlich unrichtigen, neu-griechelnden Aussprache des η.

sclopetarĭus, zum Schiessen gehörig, davon herrührend usw.; v. *Sclopetum* etc. — *Aqua sclopetaria*, *Aqua vulneraria*, das Schusswasser; *l'arquebusade*, Wundwasser; *Eau vulneraire*, Wundwasser. — *Vulnus sclopetarĭum*, die Schusswunde.

Sclopētoplāga, eine Schusswunde; v. Sclopetum u. *Plaga*, *la plage*, die Wunde.

Sclopētum, eine Wurfwaffe, ein Schiessgewehr; ist viell. Nachahmung des Schalles?

Scolecĭon, Scolecĭum, το σκωληκιον, ein kleiner Wurm; Demin. von Scolex.

Scolecĭsis, Scoleciăsis, (ἡ σκωληκιασις?) die Wurmkrankheit = Helminthiasis; v. Scolex: σκωληκιαω, an Würmern leiden.

scolecōdes, σκωληκωδης, wurmartig, voll Würmer, von Würmern herrührend usw.; v. Scolex (u. *Εἶδος*).

Scōlex, ὁ σκωληξ, gen. -ηκος, -ēcis, der Wurm, Spulwurm; verwandt mit σκολιος, gekrümmt; (also: was sich viel krümmt, was zugleich Haken udgl. hat!)

Scoliōma, το σκολιωμα, die Verbiegung, Verkrümmung, bes. des Rückgrats nach Einer Seite; s. Scoliosis. — Manche schliessen die bes. im folgenden Worte schlimme Bedeutung, die in dem *Krummen* liegen soll, auch in diesem Scolioma mit ein.

Scoliometra = Metroscoliōsis.

Scolionirōsis, das Leiden von schweren, widrigen Träumen, *Somnia sinistra*; v. σκολιος gekrümmt, verworren, von schlimmer Vorbedeutung, sinister! u. ονειρος etc., s. unter Oneirogmus.

Scoliōsis, ἡ σκολιωσις, 1. eig.: die Entstehung oder das Bewirken einer Verkrümmung; 2. jetzt gewöhnlich, obgleich ungenau, statt Scoliōma; von σκολιος, krumm, verbogen; σκολιοω, fut. -ωσω, biegen, krümmen, verbiegen.

scoliostĭcus, falsch statt:

scoliotĭcus, Skolioma betreffend, damit behaftet, davon herrührend usw.; s. Scoliosis.

Scolopax, ὁ σκολοπαξ, genit. -ακος, -ăcis, die Schnepfe, *Scolopax Gallinago* Physiogr.: scheint verwandt zugleich mit σκολιος, gekrümmt, gewunden, u. mit κολος = (κορος,) rund usw., theils wegen des runden Schnabels (*Rostrum teres*), theils wegen der Gelenkigkeit des Halses.

Scolopendra, Scolopendria, Scolopendrium, ἡ σκολοπενδρα, σκολοπενδρια, το σκολοπενδριον, 1. eine Assel, *Scolopendra Lagūra*, *Sc. gigantea*, *Sc. morsitans* und die gefährliche *Sc. electrica*; — 2. ein Farnkraut: *Asplenĭum Scolopendrĭum* = *Lingua cer-*

vina, die sog. Hirschzunge; v. Scolopax; oder Scolops. Hedra (ἡ ἑδρα), das man bei der Etymologie zu Hülfe nehmen will, hat wol nichts damit zu thun? Das Neu-Persische سقولوفندریون (*skūlūfandrīūn*) ist das verdorbene Griechische.

Scolopomachaerĭum, το σκολοπομαχαιριον, (*Hippokr.* sagt kürzer: μαχαιριον,) ein kleines rundliches, spiessähnliches Messer, jetzt etwa Scalpell; v. Scolops u. Machaerion.

Scolops, ὁ σκολοψ, genit. -οπος, -ŏpis, jeder spitzige, scharfe und zugleich gewundene Körper: Dorn, spitzer Pfahl, Gräte, spitzer Schiefer; v. σκολος, κολος, κωλος etc., rund, gewunden; das ψ ist blosse Endform u. nicht v. ωψ, wie man gemeint hat!

Scomber, Scombrus, ὁ σκομβρος, die Makrele, *Scomber Scomber* Physiogr., aus welcher die Alten das berühmte Garum machten. Nach *Aelian* (de animalib. 1, 14.) soll σκομβρος v. σκια (= σκοια) Schatten, u. βορα, die Nahrung, kommen, weil die Athenienser gezähmte Makrelen zum Einfangen der wilden unterhalten und in einem Winkel des Hafens im Schatten gefüttert hätten!! — Wahrscheinlich ist aber das Wort aus σκια, (σκοια, s. Scia) und aus ομβρος, (s. *Umbra* etc.,) mit Rücksicht auf die natürliche Lebensweise des Thiers gebildet.

Scomberoïdes, bei *Lacépède*, *Dumeril*, *v. Froriep* u. A. unrichtig statt: Scombrodes.

Scomberomorus, bei *Plumier*, *Lacépède*, *Dumeril*, *v. Froriep* u. A. unrichtig statt: Scombromorus.

Scombrōdes, Scombrŏīdes, ein makrelenähnlicher Fisch, wie *Scombrōdes* (nicht: *Scomberoïdes!*) *Saltator* Lacép.; v. Scomber u. *Εἶδος*.

Scombromŏrus, ein vom Pater *Plumier* auf Martinique entdeckter Fisch, *Scombromŏrus* (nicht: *Scomberomorus!*) *Plumierii* Lacép., welcher mehre Theile mit der Makrele gemein hat; v. Scomber u. Mĕros (Morion etc.).

Scŏpē, Scopĭa, Scŏpus, ἡ σκοπη, σκοπια, ὁ σκοπος, die Schau! das Hinschauen, das Beschauen, die Umsicht; von (σκεπω, σκοπω,) σκεπτω, σκοπτω, σκοπτεω etc.: schauen! beschauen, untersuchen; vgl. Scepsis, Cranioscopia etc. etc.

Scopemphragma, *Obturator stethoscopii*, der Verstopfer (des untern Theils) des Stethoskops; v. Scopos u. Emphragma.

Scopometrum, (*Instrument*) *scopométrique*, der Seheweitenmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Seheweite, wie z. B. das von *Bourjot Seint-Hilaire* (*Fricke's* u. *Oppenheim's* Zeitschr. f. med. 12, 3. pag. 419.) Vgl. Metroscopium; v. Scope u. Metrum. Passender wäre Scopus.

Scoptŭla, Plur. -ōrum = *Scapula*, das Schulterblatt; v. *Scapula*.

Scŏpus, ὁ σκοπος, das Augenmerk, der Endzweck, *Finis*; v. σκεπω, σκοπω etc.; vgl. Scope etc.

Scōr, το σκωρ, genit. σκατος, (vom alten σκας, wie ὑδωρ, genit. ὑδατος, v. ὑδας) der Koth, Niedersächs.: *Kath!* weitere Ableitung ist ungewiss; doch wol verwandt mit Copros? *Riemer* hält das Wort für verwandt mit χεζειν, s. Chezia etc. — Noch näher liegen dann: das Hebr. חוּר (chūr), Loch, schmutzige Höhle, Otternhöhle; Arab. خورن (chauran), der After, der Abgang aus demselben. — Was *F. Lélut* (in dem *Répert. général d' anat. et de physiol.*, t. 3. 4. vergl. klinische Kupfertafeln, Weimar, 1828. I. 3. 4.) *le scor, le muguet* nennt u. als ein durch Entzündung auf der Schleimhaut des Mundes, Schlundes und Magens junger Kinder entstandenes Hautgebilde unterschieden wissen will, müsste, *Lélut's* Darstellung nach, wol ebenfalls durch Scoria, Schlackengebilde, ausgedrückt werden?

Scoracrasia, Scoracratia etc., falsch statt: Scatacrasia, Scatacratia etc.

Scorămis, ἡ σκωραμις, gen. -ιδος, -ĭdis, der Nachtstuhl; v. Scōr.

Scorbūtus, der Scorbūt, *Cacochymĭa a lue scorbutica.* Manche leiten das Wort her von scoricus; Andere v. Scelotyrbe oder Sco*lotyrbe*, nach *Plin.* Erklärungsweise. — *Scorbutus oris* = Stomacăce, die Mundfäule, der Mundscorbut. — *Sc. mercurialis*, der Mercurialscorbut, die Mercurialkht.

Scordinēma, το σκορδινημα = Cordinema. Doch scheint man mit diesen Wörtern einen mehr irritabeln Zustand, als unter Carebaria etc. angedeutet ist, bezeichnet zu haben, so dass alle diese Ausdrücke bedeuten: eine Eingenommenheit des Kopfes mit einem Gefühl von Schwere im Körper, mit Schwindel, dumpfem Kopfschmerz, Gähnen, Recken der Glieder. Wegen der letzten Erscheinung nennt der Lateiner den Zustand *Pandiculatio*, das Recken; während der Grieche durch Carebaria mehr die scheinbare Kopfschwere, durch Cordinema, Cordinia, Cordinismus, Scordinema, Scordinia, etc. etc.,

mehr das Gefühl von Schwindel (tautologisch: im Kopfe!) ausdrückt. — Es heisst auch bes.: das Dehnen, Recken, mit Gähnen usw. Der Scholiast des *Aristophanes* leitet es, leichthin, wie Scholiasten thun, v. σκοροδον, σκροδον her, weil der Genuss des Lauchs — Scordinismus, Scordinema mache: Σκορδινᾶσθαι, απο τοῦ ‘σκοροδον, σκορδον’, εστιν, ὁ ποιοῦμεν εξ ὑπνου ανισταμενοι και μετα χασμης τα μελη εκτεινοντες. = Gähnen ist, wenn wir nach dem Schlafe den Mund weit aufsperren und die Wangen ausdehnen! — 2. = Cordinema; s. Cordinema etc.

Scordinismus, ὁ σκορδινισμος = Scordinema.

Scordĭum, το σκορδιον, das Lachenknoblauch, *Tencrium Scordium* Bot.; gleichsam Demin. v. Scordon! wegen des Lauchgeruchs.

Scordon, το σκορδον = Scorodon u. bloss daraus zusammengezogen.

Scordum = Scordon = Scorodon.

Scorĭa, ἡ σκωρια, die Schlacke, Eisenschlacke; v. Scōr; gleichsam: der Unrath vom Eisen usw. — gewöhnl. im Plural: Scoriae, die Eisenschlacken, der Hammerschlag. — *Scoriae cutaneae*, die Hautschlacken, deren Verhalten im Körper von manchen Aerzten für das Ursächliche des Rheumatismus gehalten wird.

scorĭcus, bei *Dzondi*: schlackenartig, schlackig, aus Schlacke bestehend; v. (Scor oder) Scoria. — *Inflammatio* (*oculi*) *scorica*, die schlackige (Augen-) Entzündung, bei *Dzondi*: eine Entzündung, welche durch die verbrauchte, zum schlackigen Auswurf gewordene organische Masse erzeugt ist od. zu deren Ausführung od. Neutralisirung dient!

Scorŏdon, το σκοροδον, das Knoblauch, Lauch; v. κορος, σκορος, rund, kopfförmig, (s. Cara, *Corvus* etc.!) bes. wol wegen des Blüthenkopfes.

Scorodoprasum, *Allium Sc.*, das zahme (Knob-) Lauch; v. Scorodos und Prasos.

Scorpaena, ἡ σκορπαινα, der Drachenkopf, ein Fisch mit Stacheln auf dem Kopfe, bes. *Sc. horrida* Physiogr. und bes. wegen des unerwarteten Stechens nach dem Skorpion benannt. Der gelehrte *Eustathius* sagt: Scorpaena sei das Foemin. v. Scorpius, wie λυκαινα von λυκος!

Scorpĭodēxis, ἡ σκορπιοδηξις, der Scorpionsbiss, oder richtiger: Skorpionsstich, Scorpiostigma; v. Dexis u.:

Scorpĭon, Scorpĭus, ὁ σκορπιος, (σκορπιων,) der Scorpiōn; v. κορος, σκορος etc., (s. *curvus*, *Corpus* etc.) gekrümmt, wegen des *Mucro caudae arcuatus*. Eine Menge lächerlicher Ableitungen findet man bei Grammatikern u. Lexikographen. Sie behandeln die Sprachen zum Theil, als wenn die rohen Völker ihre Wörter in grossen Bibliotheken zusammengesucht hätten. Dass das Thier in allen occidental. Sprachen denselben Namen führt, kann nicht so sehr auffallen, als Manche wollen. Eben so wenig kann man sich mit dem gelehrten *Bärmann* wundern, dass die Semitischen einen andern (rauhen!) Ausdruck dafür haben, nämlich das Hebr. עקרב (akrob, akrov), das Arab. عقرب, عقربة, عقربا, عقربان, (aekreb, aekr'bet, aekr'bā, aekr'bān,) welche, bes. wegen des Zusammentreffens von mehr als 3 Buchstaben, von den Orientalisten für eine Verschmelzung aus עקר, Arab. عقر (äkăra), verwundern, u. aus עקב, Arab. عقب (akab, aekăba,) hinten sein, von hinten kommen, gehalten werden, so dass das Ganze also bedeutete: ein Thier, welches von hinten, mit dem hintern Theile, verwundet. Uebrigens nannte man Scorpius auch andere stachlichte Thiere, Pflanzen, Kunstwerke usw.

Scorpiostigma, der Skorpionsstich; v. Scorpius, Stigma, Scorpiodexis.

Scortum, 1. grobes, rauhes, schlechtes Leder; v. *Corium*, vgl. Scytos etc.! Das ältere Plattteutsche: *Schörte*, jetzt: *Schürze*, ist dasselbe Wort; 2. = Chamaetypa oder Porne nach einer leicht fasslichen Ideenverbindung!

Scory = Cory, Cara etc.

Scorzonera, (Spanisch v. *Scurzo*, die Schlange, u. *nĕra*, schwarz, also: schwarze Schlange), die Schwarzwurzel, Schlangenwurz, *Sc. hispanica*, *Viperīna*, *Viperĭa*, *Serpentīna*, eine Cichorienart, oder ein Gemüse für feine Tafeln (*weil* die *Sauce* das Beste dabei ist!)

Scotasma, (το σκοτασμα?) = Scotoma; v. Scotos: σκοταζω = σκοτοω.

Scotasmus, ὁ σκοτασμος, das Dunkelmachen, Dunkelwerden, die Verdunkelung; v. σκοταζω, s. Scotasma etc.

Scotodēa, τα σκοτωδεα, der Schwindel mit Schwarzwerden vor den Augen, das Schwindlicht u. Schwarzwerden vor den Augen; Plural v. scotodes. — *Τα σκοτωδεα αἱμοῤῥα-*

γιη ῥινος λυει. *Ἱπποκρ.* (Κωακ. προγνωσ.) = *Schwindel und Dunkelheit vor den Augen* lassen nach, wenn Nasenbluten entsteht.

scotōdes, σκοτωδης, 1. dunkel; 2. schwindlig; v. Scotos; vgl. *Eidos*.

Scotodĭa, ἡ σκοτοδια = Scotos, Scotoma etc.; gebildet wie Haemodia etc.

Scotodīne, Scotodinĭa, Scotodiniăsis, ἡ σκοτοδινη, σκοτοδινια, σκοτοδινιασις, der Schwindel mit Dunkelwerden vor den Augen, *Vertigo tenebricosa*; der Glatzschwindel; v. Scotos u. Dinos.— Σκοτοδινη εστιν, επειδαν ἁμα περιδινεῖσθαι δοκεῖ τα βλεπομενα, ἡτε δια τῆς οψιος αισθησις εξαιφνης απολεῖται δοκουντων αυτῶν σκοτος περικεχυσθαι. *Γαλην.* (εις Ἱπποκρ. Αφορ. δ', ιζ'.) = *Skotodīne* nennt man: wenn die äusseren Gegenstände sich vor den Augen zu *drehen* und immer sogleich zu verschwinden scheinen, indem der Kr. sich gleichsam von *Dunkelheit* umgeben sieht.

Scotodīnus, ὁ σκοτοδινος = Scotodine.

Scotōma, Scotōsis, το σκοτωμα, ἡ σκοτωσις = Scotodine; v. Scotos: σκοτοω, fut. -ωσω, finster machen, machen, dass es vor den Augen wie finster wird, schwindlicht machen. Scotoma bezeichnet den Zustand selbst, Scotosis die Entstehung und Entwickelung desselben. — Ἡν ζοφος τας οψιας σχῇ, και δῖνος αμφι την κεφαλην ἑλισσηται, και ὦτα βομβεῃ ὁκως ῥεοντων καναχηδον ποταμῶν, η οἷον ανεμος ἱστιοισι εγκυβερνεῃ, η αυλῶν, η και συριγγων ενοπη, η τρισμοῦ ἁμαξης ιαχη, ονομαζομεν σκοτωμα το παθος, κακον μεν, κἠν συμπτωμα κεφαλῆς, κακον δε, κἠν εκ διαδεξιος κεφαλαιης, η εξ ἑωυτεης χρονιου νουσου φυῃ. *Αρεταιος.* (περι αιτ. κ. σημ. χρον. παθων α', γ'.) = περι σκοτωματικῶν.) = Die Krankheit, bei welcher es finster ist vor den Augen, der Kopf wie im Wirbel herumgedreht wird u. vor den Ohren ein Gesause ist, wie von rauschenden Flüssen oder wie wenn der Wind zwischen die Seegel braus't oder wie Flöten- und Pfeifenton oder wie das Geräusch eines rollenden Wagens, nennen wir Scotoma (*Schwindel*); sie ist bösartig, mag sie nun nur eine Affection des Kopfes, od. auch aus (anhaltendem) Kopfweh od. aus einer andern chronischen Krankheit entstanden sein. — — Παθος το σκοτωμα γιγνεται επ' αιτιῃ ὑγρῇ τε και ψυχρῇ· αλλα και αρχη παθεων αλλων ην ες ανηκεστον τραπῇ, μανιης μελαγχολιης, επιληψιης προσεπιγιγνομενων ἑκαστη των ιδιων ξυμπτωματων. Σκοτωματος δε ἡ ιδεα, βαρος τῆς κεφαλῆς, οφθαλμῶν μαρμαρυγαι επι πολλῷ τῷ σκοτωδει· αγνωσιη ἑωυτεων τε και τῶν πελας· και ην επ' αυξησει ἡ νοῦσος γιγνηται, τοτε γυῖα λυονται, και ἑρπονται χαμαι· ναυτιη και εμετος φλεγματος, η χολωδεων, ξανθῶν, η μελανῶν. *Αρεταιος.* (περι αιτ. κ. σημ. χρον. παθων α', γ' = περι σκοτωματικῶν.) = Das Skotoma entsteht aus Nässe und Kälte [durch das *Nasse* und das *Kalte*!]. Wenn aber diese Krankheit unheilbar wird, entstehen auch andere daraus, als Manie, Melancholie, Epilepsie, indem dann bei jeder die besonderen Symptome derselben hinzukommen. Das Skotoma aber zeigt sich so: Schwere des Kopfes, grosse Dunkelheit vor den Augen mit einzelnem Funkeln; die Kranken kennen sich selbst und ihre Umgebung nicht; wenn die Krankheit zunimmt, so erschlaffen die Glieder und sie fallen zur Erde; Ekel und Erbrechen von Schleim oder gelber oder schwarzer gallichter Stoffe. — Vgl. noch:

scotomatĭcus, σκοτωματικος, mit Schwindel (und Dunkelwerden vor den Augen) behaftet, denselben erregend usw.; v. Scotoma. — Σκοτωματικοι καλοῦνται, οἷς παρακολουθοῦσι σκοτωσεις, και δακοῦσι περιφερεσθαι αυτοῖς την κεφαλην, μετα τοῦ και μαρμαρυγας αυτοῖς παρεπεσθαι. Definitt. med. *Galenic.* = An *Skotoma Leidende* (od. *Skotomatische*) nennt man diejenigen, bei denen wiederholte Anfälle von *Schwindel*, *Eingenommenheit des Kopfes* und *Dunkelheit vor den Augen* eintreten, wobei sie das Gefühl haben, als *drehe* sich ihnen der *Kopf* um, mit *Flimmern vor den Augen*. — — Το σκοτωματικον καλουμενον παθος ευδηλον κἀξ αυτῆς τῆς προσαγοριας ὁποιον εστι: σκοτοῦνται γαρ επι σμικραῖς προςφασεσιν ὁι πασχοντες, ὡς και καταπιπτειν ενιοτε, μαλιστα μεν ὁταν αυτοι ποτε εν κυκλῳ περιστραφῶσιν. Ὁπερ γαρ τοῖς αλλοις επι πολλαῖς περιστροφαῖς συμβαινει, τοῦτο εκεινοις επι μιᾶς. Κἀν ἑτερον δε τινα περιστρεφομενον ιδωσι, σκοτοῦνται, κἀν τροχον η τι τοιοῦτον περιδινουμενον, αυτας τε τας καλουμενας δῖνας εν τοῖς ποταμοις. Συμβαινει δ' αυτοῖς

ταῦτα μᾶλλον, ὅταν ἡλιωθῶσιν η πως αλλως θερμανθῶσι την κεφαλην. Γαλην. (περι τῶν πεπονθοτ. τοπ., γ', η'.) = Das Wesen des Uebels, das man *Skotoma* nennt, geht aus dem Namen selbst hervor: die Kr. werden nämlich bei unbedeutenden Veranlassungen vom *Schwindel* befallen, so dass Manche dabei umsinken; und diess am meisten, wenn sie sich im Kreise umdrehen. Was nämlich Andern erst nach mehren Umdrehungen widerfährt, erleiden sie schon bei der ersten. Eben so auch, wenn sie etwa einen Andern sich umdrehen, od. wenn sie ein umlaufendes Rad od. dgl. od. die sog. *Wirbel* im fliessenden Wasser sehen. Am meisten widerfährt ihnen das nach starker Einwirkung der Sonnenstrahlen oder wenn sie auf andere Art warm geworden sind. — — *Σκοτωματικον παθος (γινεται) ψυχροῦ και γλισχροῦ χυμοῦ καταλαβοντος τον εγκεφαλον, ὅθεν ὑπο σμικρᾶς οὗτοι προφασιος και ἑτοιμοι καταπιπτουσιν, ποτε μεν ενστρεφομενα τινα βλεποντες εξωθεν, οἷον τροχους η δίνας, η και αυτοι στραφεντες. Προηγεῖται δε, τοῖς μεν κατα πρωτοπαθειαν τῆς κεφαλῆς πασχουσης, οδυνη κατ' αυτην σφοδρα, και καρος, και ἦχος τῶν ωτων. Ὁσοις δε κατα συμπαθειαν τοῦ τῆς γαστρος στοματος ακολουθεῖ, καρδιωγμος και ναυτιαι συνεπονται. Παυλλ. Αιγιν. (γ', ιβ'.)* = *Scotoma* (*oculi*) entsteht, wenn kalte und schleimichte Säfte den Kopf einnehmen, wodurch dann die Kr. geneigt werden, bei jeder unbedeutenden Veranlassung zu fallen, bald beim Anblick einer sich umdrehenden Sache, wie eines Rades, eines *Wirbels* im Wasser, od. auch, wenn sie sich selbst umdrehen. Wo das Uebel aus einem protopathischen Leiden des Kopfes entsteht, geht Kopfschmerz und grosse Schläfrigkeit und Ohrenbrausen u. dgl. voraus; wo aber das Uebel sympathische Folge einer Kht des Magenmundes ist, da zeigt sich zugleich Kardiogmus und andaurender Ekel.

Scotomĭa, bei ***Paracelsus*** u. A.: = Scotoma.

Scotos, ὁ u. *το σκοτος*, genit. *-ου, -εος, -οῦς*, die Dunkelheit; bei Aerzten auch: = Scotoma etc.: verwandt mit *σκια*, (*σκοα*,) der Schatten usw. — Bei schwer Kranken ein *Vorbote des Todes*: *Ην αυτος σκοτος κατεχυθη. Ἱπποκρ. (Επιδημ. ε'.)* = Wenn die Augen gleichsam mit ***Dunkelheit*** übergossen werden [= wenn die Kr. bei hellem Lichte klagen, dass es zu *dunkel* um sie sei.] Wo bekanntlich ***Göthe*** '*mehr Licht!*' rief.

Scotosis, s. Scotoma.

Screātus, das Räuspern, (Ratzen,) *Screatio*, *Excreatio*, ***Rascatio***; v. *screo*, räuspern.

Scriptŭlus, *Scripŭlum*, *Scripŭlus*, *Scrupŭlus*, 1. der Scrupel; v. *scribo*, schreiben; eigentl. ein kleiner Stein, auf welchem ein bezeichnender Buchstabe geschrieben ist; — 2. ein Steinchen, das in dem Schuh Schmerzen verursacht, daher: ein Gewissens-Scrupel.

Scrobicŭlum, *Scrobiculus*, ein Grübchen; Demin. v. *Scrobs*. — *Scr. cordis*, *Anticordium*, *Anticardium*, *Praecordium*, *Regio cardiaca*, *Fovea cordis*, *Fovea ventriculi*, die Herzgrube, die Magengrube. — *Scrobiculum variolae*, *Cicātrix variolae*, die Pockennarbe, das Pockengrübchen.

Scrofa, Scropha, das Schwein; v. . .?

Scrofŭla, *Scrophŭla*, die Scrofel, Skrophelkrankheit; zunächst von *Scrofa*, das Sauschwein, Mutterschwein, wie Choeras v. *χοῖρος*! *Scrofa*, bei ***Hesychius***: *γρομφας* u. *σκροφα*, stammt wieder v. *σκαπτω*, graben, (s. Scapha,) nämlich von der ungebräuchlichen rauhen o-Form *σκροφω* (etwa: wühlen, die Erde aufreissen; wie — Mutterschweine!) Die nahe Verwandtschaft zwischen Schweinen und Skropheln konnte aber nur den kindlich einfach beobachtenden Griechen schon so früh auffallen. — *Scrofŭla abdominalis interna*, die Drüsenanschwellungen im Unterleibe = *Physconia strumosa*. — *Scrofula fugax*, die Hagedrüse, Halsdrüse bei Kindern.

Scrofularia (*planta*), *Scr. vulgaris*, *Scr. nodosa*, *Scr. aquatica*, die Braunwurzel, Kopfwurzel, das Feigenkraut, Warzenkraut, Knotenkraut, Knollenkraut, welches man wegen der *Signatura naturalis* für arzneikräftig hielt.

scrofularĭus = *scrofulosus*, zu den Skrofeln gehörig, damit behaftet, davon herrührend usw.

Scrofulōsis, die Skrofelsucht, Skrofelkrankheit.

scrofulōsus, skrofelig, an Skrofelkht leidend; v. *Scrofula*. — *Morbus scrofulosus* = *Scrofulosus*.

scrotālis, zum Hodensack gehörig, denselben betreffend. — *Hernia sc.*, der Hodensackbruch. — *Carcinoma scrotale caminariorum Anglicorum*, der Hodensackskrebs der Englischen Schornsteinfeger.

Scrotocēlē, besser: Oschocele; übel gebildet aus Cele u. Scrotum.

Scrotosarcia, der sogen. Fleischbruch des Hodensacks, die Elephantiasis des Hodensacks; v. Scrotum u. Sarx.

Scrotum, auch *Scorium*, der Hodensack; scheint (wegen der rauhen, runzlichten Oberfläche) verwandt mit σκαρω, vergl. *Scarificatio*, Scaurus etc., auch, wegen der vielen Hauttheile, wol mit *Corium*, Scortum etc.? — Heisst auch noch: ***Marsupĭum***, ***Bursa virilis***, ***Bursa testium***, usw. — *Scrotum cordis* = Pericardium, der Herzbeutel.

Scrupŭlus, der Scrupel; s. *Scriptulus* etc.

Scrutatĭo, die Untersuchung, Forschung; v. *scrutor*, forschen.

scutālis, schildförmig, schildartig. — *Cartilago sc.* = *Cartilago ensiformis*, der schwertförmige Knorpel.

Scutellaria, das Helmkraut; von *Scutellum*. — *Scutellaria galericulata* = *Tertianaria Triental*, das Fieberkraut, Schildkraut.

Scutellum, ein kleiner Schild, jetzt häufig von verschiedenen Theilen an Pflanzen, Insecten usw. gebraucht; Demin. v. *Scutum*.

scutiformis, schildförmig; v. *Scutum* u. ***Forma***. — ***Os scutiforme***, ***Patella***, ***Mola genu***, die Kniescheibe.

Scutŭlae, αἱ σκυταλαι, 1. die ledernen Peitschenriemen; v. Scytos; — 2. = ***Phalanges digitorum manus***, die Fingerglieder.

Scutum, v. το σκυτος, der Schild; der Schildknorpel, *Cartilago scutiformis* = *Cartilago thyreōdes*; ein grosses Brustpflaster, *Scutum stomachĭcum*; ein Magenpflaster usw.; v. σκυτος, Leder, weil die meisten Schilde mit Leder überzogen waren, auch ganz aus Leder bestanden. Vom Demin. *Scutulum* od. *Scutellum* entstand dann auch das Teutsche *Schild*. — *Scutum thoracĭcum*, das Brustschild, Thorax, Sternum? = *Scutum cordis*.

Scybăla, τα σκυβαλα, verhärtete Kothballen, *Faeces induratae*; plur. v. Scybalon.

scybăloglischrotĭcus, soll bedeuten: durch zähen Koth verursacht; v. Scybalon u. γλισχρος, zäh, klebrig, schlüpfrig; allein die eigentliche Bedeutung von Scybalon macht das Wort für diese Verbindung untauglich, statt welcher man desshalb wenigstens coproglischroticus od. scatoglischrot. setzen müsste. — Viell. soll es aber auch bedeuten: Kothballen mit schleimiger Haut überzogen, wie bei Hämorrhoïden?

Scybălon, Scybălum, το σκυβαλον, ein harter trockener Kothballen. *Suidas* u. a. ältere Etymologen leiten das Wort, sonderbar genug! von κυων, im Dativ. plur. κυσι, u. βαλλω, (s. u. Ballismus, Boletus, Bolus etc.) her u. übersetzen noch sonderbarer κυσιβαλον, (κυςβαλον, versetzt σκυβαλον) was den Hunden vorgeworfen wird, Koth! So etwas lässt sich aber bekanntlich kein Hund bieten, und sollen die Hunde hier den Namen hergeben, so muss man wenigstens übersetzen: was oder wie es von Hunden geworfen wird; nach Analogie des *Boletus* (cervinus, lupi etc.). Der gewöhnlich trockne harte Abgang der Hunde könnte dann die Sache unterstützen. Aber die Herleitung des vorstehenden *s* vom Dativ. plur. bleibt dennoch zu künstlich und unnatürlich und ist unnöthig; da *s* so leicht u. oft vor *k* gesprochen wurde, wie *Cordinema* u. *Scordinema*, *Cyphus* u. *Scyphus* u. viele ähnliche Wörter zeigen. Wobei noch an σκυλαξ, ein junger Hund, σκυλακη od. σκυλακαινα, eine Hündin, σκλακια od. σκυλακαια, das Aufziehen der Hunde, (die Hundezucht,) u. die ganze bedeutende Familie dieser Wörter zu erinnern sein mögte. Auch wäre vielleicht auf den dadurch entstehenden Anklang an σῦς, *Sus*, Sau etwas zu geben, so dass Scybalon einem noch rohen Hirtenvolke leicht als aus Syocynobalon (Sauhundskoth) entstanden erschienen sein könnte. Wegen des Auffallens od. Zusammenziehens der ähnlichen Sylben *sy* u. *ky* vgl. man dann noch Physiognomica, phlebodonodes, Comododidascalia, sogar *Sylbe* (aus Syllaba!) usw.

Scylla, ἡ σκυλλη = Scilla; dann aber abzuleiten v. Scylla, dem felsigen Ufer an der Neapolitanischen Küste, Sicilien (bes. der sogen. Charybdis) gegenüber; v. σκυλλω, (verwandt mit σκιλλω! s. Scilla) zerreissen, zerzasern, zerschellen! Die Meerzwiebel heisst dann aber Scylla, weil sie, wie diese, am Meerufer wohnt! Wahrscheinl. schwebte bei der Bildung des Worts auch die blättrige Form der Zwiebel vor dem Geiste?

scyphi*fer*, unrichtig statt: scyphophorus.

scyphi*formis*, unrichtig statt:

scyphōdes, scyphoīdes, σκυφοει-

δης, σκυφωδης, becherförmig; v. Scyphus, vgl. *Εἰδος*.

scyphophŏrus, bechertragend, mit Bechern besetzt; v. Scyphus u. *φερω*, s. *fero* etc.

Scyphus, Cyphus, ὁ (κῦφος,) σκυφος, der Becher od. Trichter; v. *σκυφοω, κυφοω*, rund, bauchig, bucklig machen; vergl. Cyphosis! auch Cyathus?— *Scyphus Vieussenii*, der von *Vieussens* benannte sog. Becher auf der Schneckenspindel im Ohre = *Infundibŭlum cochleae* (*Vieussenii*). — *Infundibŭlum cerebri* = *Cyphus cerebri*, der trichterförmige Fortsatz des Hirns.

Scyros, ὁ σκυρος = Scirrhus!

Scytălē, ἡ σκυταλη, 1. ein lederner Riemen, auf welchen man Briefe, Befehle usw. schrieb; v. Scytos! 2. der Stock, um welchen man den Riemen (in Hobelgängen) wickelte, um darauf zu schreiben und um nachher das Geschriebene zu lesen, (als Ersatz unserer Siegel!)

Scytalĭdes, αἱ σκυταλιδες = Scytalae. Plur. v. Scytalis.

Scytalĭon, το σκυταλιον =:

Scytălis, ἡ σκυταλις, -ιδος, -ĭdis, 1. ein kleiner Stock zu Briefen = Scytale 2.; 2. ein Knochen aus den Fingern, weil diese eine ähnliche Form haben; daher: ein Fingerglied. *Gorraeus* meint, Scytalis bedeute eine Reiterreihe, *Turma equitum*, und leitet daher die Bedeutung Fingerglied auf ähnliche Weise wie Phalanx ab. Allein vor *Gorraeus* findet man bei keinem Lexikographen diese Bedeutung und nach *G.* bloss bei *Castelli* und einigen Andern, die *Gorraeus* ausschrieben, ohne sich nach den Quellen umzusehen.

Scytechos, *Sonus coriaceus*, das Lederknarren, das Neuledergeräusch, *le bruit de cuir neuf*, *the leather-creak*, ein echoskopish-diagnostisches Zeichen bei Abdominal-Leiden.

Scythrōpasmus, der traurige Blick, *Vultus tetricus et moestus*, (übles Zeichen in schweren (acuten u. chron.) Khtn!); v. *σκυθρωπαζω*, fut. *-ασω*, trübe blicken, trübselig aussehen, v.:

scythrōpos, σκυθρωπος, trüb sehend, einen trüben Blick habend; v. Ops u. scythros.— *Σκυθρωποτεραι παραφροσυναι εν οξεσι = κακον. Ἱπποκρ.* (*Κωακ. προγνωσ.*) = *Traurige* Delirien (oder Delirien mit *traurigem Blick*) sind in hitzigen Khtn ein böses Zeichen.

Scythropŏtes = Scythrospasmus? = Scythrŏtes? v. scythrōpos.

scythros, σκυθρος, traurig, mürrisch, (scheu;) v. (σκῦ = scheu, mürrisch) (σκυζω) σκυζομαι, mürrisch sein, traurig sein = gleichsam Nachbildung des Zustandes durch den Laut.

Scythrŏtes, ἡ σκυθροτης, das traurige, mürrische Wesen; v. scythros.— *Ἡ σκυθροτης εν οξεσι = κακον. Ἱπποκρ.* (*Κωακ. προγν.*) = *Mürrisches Wesen* ist in acuten Khtn ein übles Vorzeichen.

Scytoblastēsis, die organische Hautkeimung, der Process des werdenden Scytoblastema; v. Scytos etc.

Scytoblasti, die organische Hautkeime oder deren Producte.

Scytodephĭum, der Gerbstoff, das Tannin; v. Scytos u. *δεφω, δεψεω*, s. Depsis.

Scytodepsĭcum = 1. Scytodephium; 2. Acidum scytodepsicum; v.:

scytodepsĭcus, σκυτοδεψικος, 1. zum Gerben (Ledergerben) gehörig oder dienend usw.; 2. jetzt auch: gallussauer, gerbstoffsauer; v. Scytos u. *δεψεω* etc., s. Scytodephium.— *Scytodepsĭca* (ars, ἡ τεχνη) σκυτοδεψικη, die Ledergerbekunst.— *Scytodepsica* (remedia), gerbstoffige Mittel. — *Acidum scytodepsĭcum* oder *scytodephĭcum*, die Gerbstoff- oder Gallussäure.

scytodeptĭcus = scytodepsĭcus.

Scytomorphōsis, 1. die (krankhafte) Veränderung der Haut, v. Scytos u. Morphosis; — 2. bei Einigen mit Unrecht: das krankhafte Austrocknen der Haut.

scytomorphotĭcus, die Scytomorphosis betreffend, daran leidend usw.

Scytos, το σκυτος, κυτος, genit. *-εος, -οῦς*, *Cutis*, die Haut, das Leder; v. *κυω*, (*σκυω*,) hohl sein, einen Schlauch bilden, in sich aufnehmen; vgl. Cyathus, *κυων* unter Cynanche etc.

Scytītis, die Hautentzündung; v. Scytos, vgl. Iritis.

Scytoblasta, ein organischer Haut-

keim, der Keim eines Exanthems usw.; v. Scytos oder Cytos u. Blaste.

Scytoblastema = Scytoblasta; v. Scytos etc.

Sebel = *Pannus oculi*, das Augenfell; v.?

Seborrhagia; v. *Sebum* u. Rhăgē; richtiger scheint: Pimelorrhoea, da *Sebum* theils wegen seines Latein. Ursprungs, theils weil es (*starres*) *Talg*, das doch hier nicht gemeint ist, bezeichnet, und weil Rhăgē zu jetziger Zeit, freilich sehr sprachwidrig! — allgemein zur Bezeichnung eines *starken Ausflusses*, der hier nicht gemeint sein kann, gebraucht wird.

Sebum, s. *Sevum*.

secalīnus, 1. zu *Secale Cereale* oder zum Roggen gehörig; — 2. zu Secale cornutum oder zum Mutterkorn gehörig.

secālis, was geschnitten werden kann, zum Schneiden tauglich ist, wie Gras; v. *seco, secare*, schneiden. *Secale* (*frumentum*), der Roggen, *Secale Cereale* Bot. — *Secale cornutum*, das Mutterkorn, der Kornzapfen, *Secale luxurians*, *Calcar secalis*, *Mater secalis*, *Clavus secalīnus*, *Spermoedĭa* . . . .

Secessio, die Abweichung (in Wien für Stuhlgang!) *Secessio faecum*, der Kothabgang, Stuhlgang; von *secēdo*, abgehen = *Excretio alvi*.

Sēcos, ὁ σηκος, 1. ein eingeschlossener, umzäunter, ummauerter Ort; 2. der Stamm eines Oelbaums, bei *Lysias*; (= Zaunpfahl?) 3. = Sacoma; sicher nahe verwandt mit dem Latein. *Sepes*.

Secreta, die abgesonderten Stoffe, wie Harn, Milch udgl.; Plur. v. *secretus*.

Secretio, die Absonderung, Abscheidung; v. *secerno*, absondern, abscheiden. — *S. lactis* = *Galactatio*, Galactosis, Galactopoësis, die Milchabscheidung. — *Secretio lotii*, *Secr. urinae*, die Harnabsonderung, Harnabscheidung. — *Secretio vicaria*, die stellvertretende Absonderung; z. B. *Secretio mensium vicaria*, die stellvertretende Absonderung der Menses (in einem ungehörigen Theile).

secretorius, absondernd, zur Absonderung tauglich; s. *secretus* etc.

secretus, abgesondert, ausgeschieden; v. *secerno*, s. *Secretio* etc. — *Humores secreti*, abgesonderte Flüssigkeiten, wie Speichel, Milch, Harn usw.

Sectio, ἡ τομη, der Schnitt, die Zerschneidung, Zergliederung; die Durchschneidung usw.; v. *seco, secare*, schneiden. — *Sectĭo anatomica*, die Leichenzergliederung = Anatomia. — *Sectio cadaveris*, die Leichenöffnung. — *Sectio cadaveris legalis*, die gerichtliche Leichenöffnung. — *Sectio caesarea*, der sog. Kaiserschnitt = Gastrysterotomia; Hysterotomotocia. — *Anatomia cadaveris legalis*, die gerichtliche Leichenuntersuchung. — *Cystotomia lateralis*, der seitliche Blasenschnitt. — *Sectio musculorum* (*subcutanea*), *Dissectio musculorum* (*subcutanea*), der Muskelschnitt (unter der Haut), die Muskeltrennung (unter der Haut) = *Myotomia* (*subcutanea*). — *Sectio recto-vesicalis* = Proctocystotomia, der Steinschnitt durch den Mastdarm u. die Harnblase. — *Sectio tendinum* (*subcutanea*) = *Tenontotomia* (*subcutanea*), der Sehnenschnitt (unter der Haut). — *Sectio vagino-vesicalis* = Colpocystotomia, der Steinschnitt durch die Mutterscheide. — *Sectio vesicalis verticalis* oder *mediana*, der Blasensteinschnitt in der Nath. — *Sectio vesicalis* = Cystotomia, der Blasen(-stein-)schnitt.

Secundae, *Secundĭnae*, *Hepar uterinum*, die Nachgeburt, (die Mutterleber,) v. *secundus*.

Secundarius, 1. der zweite der Ordnung nach; — 2. in der zweiten Ordnung sich befindend; v. *secundus*. — *Morbus secundarius*, die Folgekrankheit.

secundus, der zweite, der folgende; v. *sequor, sequi*, folgen, der zweite usw. sein.

sedans, *sedativus*, beruhigend, besänftigend, zum Sitzen gehörig; v. *sedeo, sedēre*, sitzen, ruhig bleiben. — *Sedantia* (*remedia*) = *Sedativa* (*remedia*), beruhigende Mittel. — *Sal sedativum* = *Acidum boracicum*, die Boraxsäure.

sedentarĭus, zum Sitzen gehörig, zum Sitzen dienend; v. *sedeo, sedere*, sitzen. — *Os sedentarium* = *Praetuberantia ossis coxendicis*, das Sitzbein, der Sitzhöcker.

Sedes, genit. *-ēdis*, 1. ἡ ἑδρα. der Sitz; — 2. der Hintere. — *Sedes morbi*, der Sitz einer Kht. — *Sedes*, genit. *-edium*, der Stuhlgang, die Stuhlgänge; plur. v. *Sedes*.

Sedile, der Ort oder das Werkzeug zum Sitzen: der Hintere, der Stuhl usw. — *Sedilia*, die Sitzstellen, die Hinterbacken, *Nates*.

Sedimentum, Hypostăsis, der Satz, Bodensatz; v. *sedeo*, *sedēre*, sitzen, hängen bleiben. — *Sedimentum urinae, Subsidentia urinae,* Urypostasis, der Harnsatz, Absatz im Urin. — *Sed. urinae lateritium,* der ziegelmehlfarbige Bodensatz im Harne.

Sedulĭtas, der Fleiss, die Emsigkeit, Betriebsamkeit; v.:

sedŭlus, fleissig, emsig, betriebsam; soll kommen v. *sine dolo*, ohne Trug.

Sedum, (das sitzende Kraut,) *Sedum majus*, das Hauslaub, Hauslauch, die Hauswurzel = *Sempervivum tectorum* Bot., das Dachlaub. — *Sedum acre, Sedum minimum,* der Mauerpfeffer, die kleine Hauswurz.

Segapēnum, s. *Serapīnum*.

Segmentum (eig. *Secamentum*, von *seco, secare,* abschneiden,) der Abschnitt. — *Segm. uteri inferius,* der untere Abschnitt der (schwangern) Gebärmutter, welcher in die Mutterscheide und in das Becken hineinragt. — *Segmenta cartilaginum tracheae, Annuli tracheae semicartilaginei,* die halben Knorpelringe der Luftröhre.

segnis, träge, faul, nachlässig; v. *sine* u. *Ignis*, ohne Feuer!

Segnitia, *Segnities*, die Trägheit; v. *segnis*. — *Segnities alvi*, der träge, zu seltne Stuhlgang = *Alvus segnis, Alvus tarda, A. pigra.* — *Segnities virium, Languor virium,* der Kraftmangel.

Seiriăsis, ἡ σειριασις, s. Siriasis.

Seisis, Seismus, ἡ σεῖσις, ὁ σεισμος, 1. die Erschütterung, als Zufall oder auch die absichtliche, z. B. bei *Hippokr.*: das Anklopfen an Pyothorax, Ascites usw.; 2. bes. die Verrenkung (Vertauschung usw.) der Rückenwirbel = *Dislocatio vertebrarum*; v. σειω, (σεω, σαω, σαρω! vgl. Sarapus!) stark in Bewegung setzen, erschüttern.

Selēnē, ἡ σεληνη, der Mond; auch ein weisser (mondähnlicher) Nagelfleck; v. ελω, ειλω, ἕλω, etc., s. Helios; also etymolog. verwandt mit *Sol!* vgl. Theos, Salix etc. etc.!

Seleniăsis, ἡ σεληνιασις, *Morbus lunaticus,* die Mondsucht; v. Selene; σεληνιαω, σεληνιαζω, mondsüchtig sein.

Seleniasmus, ὁ σεληνιασμος, die Mondsucht = Seleniasis.

Selenītes (lapis, λιθος) σεληνιτης, der Selenit, Gypsselenit; Gyps; ursprüngl. bloss das sog. Marienglas, wegen seiner eigenthümlichen Durchsichtigkeit und wegen seines Gebrauchs zu Fenstern; v. Selene.

selenobletus, σεληνοβλητος, mondsüchtig; eig.: vom Monde getroffen; v. Selene u. βαλλω, s. Balanus etc.

Selenogamĭa, das Nachtwandeln; die Mondsucht; v. Selene u. Gamos. Der gemeine Mann glaubt noch jetzt, der Mond ziehe die Nachtwandler gleichsam mechanisch zu sich hinauf.

Selēnoplēge, Selenoplexia, *Apoplexia ex luna*, der Mondschlag, eine plötzliche Todesart, welche man öfters an Menschen, welche Nachts unter freiem Himmel blieben, bes. in südl. Gegenden, beobachtete und (wol mit Unrecht!) vom nachtheil. Einflusse des Mondes ableitete. (Erkältung u. a. Diätfehler scheinen die Hauptveranlassungen gewesen zu sein!) von Selene u. Plege; vgl. Apoplexia, Astrobolia etc.

Selibra, (= *Semilibra*,) das halbe Pfund.

Selinītes (*vinum*, ὁ οἶνος) σελινιτης, mit Eppich bereiteter Wein, Eppichwein; v.:

Selinum, το σελινον, 1. der Eppich, die Silge, *Apium*; 2. der Epheu; vom Aethiop. *schilāne* (der Eppich!)? 3. nach *Hesychius* auch: = το γυναικεῖον, s. Gynaeceum etc. — Bei den Alten war: τοῦ σελινου δεῖσθαι = επισφαλῶς νοσεῖν. (des *Epheus bedürfen* = gefährlich krank sein.) Ὁτι τα μνηματα τῶν νεκρῶν ειωθαμεν επιεικως στηφανοῦν σελινοις. Πλουταρχ. (Τιμολεων.) = Weil wir die Schläfen der Todten schön mit *Epheu* zu schmücken pflegen. — *Selinum Galbanum*, die Galban-Silge = *Bubon Galbanum* = *Selinum gummiferum, Galbanum gummiferum*, die Gummisilge = *Athamanta Oreoselīnum*, das Grundheil, die kleine Bergpetersilie. (Dazu vergl. *Selenites* (*vinum*), der Eppichwein.

Sella, der Sitz, Stuhl, Sattel; v. *sedeo, sedēre,* sitzen. — *Sella equina*, der Pferdesattel = *Sella Turcica splenoïdalis*, der Türkensattel des Keilbeins (für die Glandula pituitaria = *Fossa pituitaria*, Ephippium.

Sēma, Semeion, το σῆμα, το σημειον, das Denkmal, Mal, Zeichen;

Vorzeichen, die Vorbedeutung; ist eig. Lakon. Form für *θῆμα*, v. (*θεω*,) *τιθημι*, setzen, stellen; also eig.: was gesetzt, als Denkmal usw. aufgestellt ist! — *Σημεῖον εστι: ού γνωσθεντος έτερον αγνοουμενον ήμῖν γινωσκεται.* Definitt. med. *Galen.* = *Zeichen* nennen wir, was uns Unbekanntes kennen lehrt. — *Σημεῖον ὑπομνηστικον εστι πραγμα φαινομενον και γινωσκομενον εκ προπαρατηρησεως. Εισαγωγη Γαληνικη.* — Ein *anamnestisches* (od. *hypomnestisches*) *Zeichen* ist ein in der Erscheinung begründetes Wesen und eine aus vorhergegangene Erfahrung geschöpfte Erkenntniss. — — *Σημεῖον παθογνωμονικον εστι: τῶν τε εντος και τῶν εκτος σημειωσις. Προγνωστικον δε· επιστημη τῶν αποφησεσθαι μελλοντων.* Definitt. med. *Galen.* = Ein *pathognomonisches Zeichen* ist eine Erklärung der innerhalb und ausserhalb des Kr. sich zeigenden Krankheitserscheinungen. Das *prognostische Z.* gibt die Kenntniss der mit Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Erscheinungen. — — *Ομβρους και αυχμιους και κρυος και θαλπους ανεμιους και νηνεμιας εκ τινων σημειων προγινωσκουσι και κυβερνῆται και γεωργοι και ποτε μεν ακριβῶς τε και βεβαιως, ποτε δ᾽αχρι πιθανῆς ἐλπιδος. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Προῤῥ. α΄.*) = Regen u. Sturm, Kälte und Hitze und Windstille *erkennen* Land- und Seeleute bald genau und sicher, bald doch mit einiger Wahrscheinlichkeit aus gewissen *Zeichen vorher.* — — *Το ιδιον τῶν πυρετῶν σημεῖον εναργες εν τοῖς σφυγμοῖς. Γαλην.* (*Θεραπευτ. προς Γλαυκ., α΄.*) = Das eigentliche *Hauptzeichen* der Fieber besteht im *Pulse.* — *Σημεῖα ταῦτα· οδμαι χρωτος, στοματος, διαχωρηματος, ωτος, φυσης, ουρων, ἑλκεος, ἱδρωτος, πτυαλου, ῥινος· χρως ἁλμυρος, η πτυαλον, η ῥις η δακρυον η αλλοι χυμοι παντες·* — *ὁμοιως: τα ωφελεοντα και βλαπτοντα, ενυπνια, ὁτι αν εκκρινηται εκ τῶν ουρων, χροιῆς απαλλαξις, πνευματος μινυθησις εκ φυματων, εξανθηματων. Ἱπποκρ.* (*περι χυμων.*) = Folgende *Zeichen* (sind bes. zu beachten): der *Geruch* des ganzen Körpers, des Mundes, des Stuhlganges, der Ohren, der abgehenden Winde, des Harns, der Geschwüre, des Schweisses, des Lungenauswurfs, des Nasenschleims; die *salzige Beschaffenheit* der Haut, des Auswurfs, des Nasenschleims, der Thränen und aller übrigen Säfte; eben so auch: was *genützt* od. *geschadet* hat, die *Träume*, was mit dem *Harne* ausgeleert wird, die Veränderung der *Hautfarbe*, die Beschränkung des *Athmens* durch Anschwellungen, Exantheme udgl. — *Εστι* (*τα σημεῖα*) *τα μεν αγαθα ταῦτα· ευπετεως φερειν το νοσημα, ευπνοον εἶναι τῆς οδυνης απηλλαχθαι, το πτυελον ῥηιδιως αναβησσειν, το σῶμα πᾶν θερμοντε ὁμαλῶς εἶναι και μαλθακον, και διψην μη εχειν, οὖρα δε και διαχωρηματα και ὑπνους και ἱδρῶτας. Γαλην.* (*περι κρισεων, α΄.*) = *Gute Zeichen* sind diese: dass die Kht leicht ertragen wird, die Respiration frei, die Schmerzen veränderlich sind, der Auswurf leicht erfolgt, der ganze Körper gleichmässig warm und weich ist, kein Durst Statt findet, dagegen aber Harnabgang, Stuhlgang, Schlaf und Schweiss gehörig erfolgen. — — *Ὁι μεν περισωμενοι ευπνοοι τε και ανωδυνοι εισιν και κοιμῶνται τας νυκτας, τα τε αλλα σημεῖα εχουσιν ασφαλεστατα· ὁι δε απολλυμενοι δυςπνοοι γινονται, αλλοφασσοντες, αγρυπνεοντες, τατε αλλα σημεια κακιστα εχοντες. Ἱπποκρ.* (*Προγνωστ.*) = Bei *sich nähernder Reconvalescenz* haben die Kr. eine freie Respiration, keine Schmerzen, guten Schlaf während der Nacht und alle übrigen *Zeichen* sind bei ihnen *sehr gut.* Wo der *Tod bevorsteht*, ist Dyspnöe, Delirium, Schlaflosigkeit und eben so jedes andere *Zeichen sehr übel.* — — *Ὁκοσοισι δ᾽αν πυρετοι πανονται, μητε σημειων γενομενων λυτηριων, μητε εν ἡμερῃσι κρισιμῃσιν, ὑποστροφην προςδεχεσθαι χρη τουτεοισιν. Ἱπποκρ.* (*Προγνωστ., α΄.*) — Hört ein Fieber auf, ohne dass sich *kritische Zeichen* zeigen und ohne Zusammentreffen dieses Aufhörens mit den kritischen Tagen, so hat man einen Rückfall zu fürchten. — — *Αγαθον σημεῖον ὑπο μειζονος κακοῦ νικηθῆναι δυνατον, και κακον ὑπο μειζονος αγαθου. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Αφορ.*) = Ein *gutes Zeichen* kann durch ein grösseres böses, so wie ein *böses Z.* durch ein grösseres gutes, verdunkelt werden.

Semasĭa, *ἡ σημασια*, das Zeichen, Vorzeichen, die (vorläufige) Andeutung; v. Sema: *σημαινω*, (*σημανω, σημαω*,) ein Zeichen od. Vorzeichen geben.

Semeicosis, falsch statt: Semeiosis.

Semeiologĭa, = Semiologia.

Semeion, *το σημεῖον* = Sema.

Semeiōsis, *ἡ σημειωσις*, die Bezeichnung und Vorbedeutung (zusammengenommen), die Diagnose u. Prognose; v. Sema: *σημειοω* = *σημαινω*, s. Semasia.

Semeiotĭce, s. Semiotice.

Semen, der *Samen* oder *Saamen*; v. *sero*, *serĕre*, säen. — *Semen virile*, *Sperma virile*, *Germen*, der männliche Saamen. — *Semen mulĭebre*, der weibl. Saamen, der schleimige Abgang aus der Mutterscheide der Weiber beim Beischlaf, bei wohllüstischen Vorstellungen usw. — *Semĭna*, die Saamenkörner.

semestris, sechsmonatlich, halbjährlich; v. *sex*, sechs, u. *Mensis*. (*Semestre*, ein halbes Jahr).

semi-, *ἡμι-*, *ἡμισυ*, halb.

semianimis = *semivīvus*, halbtodt; v. *semis* u. *Animus*, eig. halb-lebendig, halb begeistet.

Semicanalicŭlus, ein halber kleiner Canal, eine Rinne; Demin. v.:

semicanālis, halbcanalförmig, rinnenartig; v. *semi* u. *Canalis* = *Sulcus*.

Semicephalus, richtiger: Hemicephalus, der Halbkopf, Wasserkopf; v. *semis*, *ἡμι*, u. Cephale.

semicircularis, *semicirculatus*, halbkreisförmig; v. *semi* u. *Circulus*.

Semicircŭlus, der Halbcirkel, Halbkreis. — *Semicirculus exsculptus aortĭcus diaphragmatis*, die halbkreisförmige Rinne (od. Spalte) für die Aorta in Zwerchfelle = *Hiatus aorticus diaphragmatis*. — *Semicirculi ossei*, die halbkreisförmigen Kanäle od. Gänge im Ohrlabyrinthe = *Canales* oder *Ductus semicirculares Labyrinthi auris internae*.

Semiconductor, der Halbleiter; v. *semis* u. *Conductor*.

semiconductorius, halbleitend; v. *Semiconductor*.

Semicongius, ein Römisches Maass für flüssige Dinge, 3 Sextarien enthaltend.

Semicotўle, die halbe Römische Cotyle, ein Viertelcongius.

Semicubĭum oder *Semicupium*, das Halbbad; v. *semis* u. *cubo*, *cubare*, liegen, oder von *capio*, *capere*, nehmen, aufnehmen.

Semidălis, *ἡ σεμιδαλις*, s. Similia.

semilunāris, *sigmōdes*, halbmondförmig; v. *semis* u. *Luna*. — *Valvula semilunaris*, *Plica semilunaris*, die halbmondförmige Klappe od. Falle im innern Augenwinkel.

Semilunŭla, ein halber kleiner Mond; v. *semis* u. Demin. v. *Luna*. — *Semilunula unguium*, der halbmondförmige Flecken auf den Finger- u. Zehennägeln.

Semimas, oder

Semimascŭlus = Hemiandros = *Castrātus*, der Halbmann; v. *semis* u. *Mas* oder *Masculus*.

semimembranōsus, halbhäutig; v. *semis* u. *membranosus*. — *Musc. semimembranosus*, der halbhäutige Schenkelmuskel.

semimortŭus, halbtodt, scheintodt; v. *semis* u. *mortuus*.

seminālis, zum Saamen gehörig; von *Semen*. — *Aura seminalis*, der Saamendunst.

seminervosus, 1. halbnervig; — 2. mit Unrecht zuweilen = *semitendinosus*; v. *semis* u. *Nervus*.

seminex, halbtodt; v. *semis* u. *Nex*, der Tod = *moribundus*, sterbend.

Seminium, das Saamenmagazin, die Baumschule; v. *Semen*. — *Seminĭa*, Plur. v. *Semen*: die Pflanzschule, Baumschule. — *Seminia morborum*, bei *Gaub*: = *Caussae morborum praedisponentes*, die Khtsanlagen, die vorbereitenden Khtsursachen.

Seminocephălus, statt: Heminocephalus, Hemi- od. Semicephalus, (*ἡμινοκεφαλος*,) der Halbkopf, ein Wasserkopf, dessen Bildung gleich nach der Empfängniss angefangen haben soll; v. *ἡμι*, *semis*, halb, u. Cephale.

Semiographia, die Beschreibung der (Krankheits-) Zeichen; v. Semion und Graphe.

semiographĭcus, semiogrăphus, die Semiographie betreffend, dazu gehörig, dieselbe treibend od. lehrend usw.

Semiologĭa, *ἡ σημιολογια*, die Zeichenlehre, Semiotik; v. Semion u. Logos.

semiologĭcus, semiolŏgus, die Semiologie betreffend, dieselbe betreibend, oder lehrend, zu derselben gehörig usw.

Semiotĭca, Semiotĭce, *ἡ σημειοτικη* (*τεχνη*) = Semiologia, bes. aber die praktische Anwendung derselben; v. Semeion; *σημειοω*, s. Semeiosis; — *σημειωτικος*, zu den Zeichen gehörig, zum Merkmal dienlich usw. — *Διαιρεῖται σημειοτικη εις τρια: εις τε επιγνωσιν τῶν παραλελυθοτων*,

και εις την επισκεψιν των συνεδρευοντων, και εις προγνωσιν των μελλοντων. Εισαγωγη Γαληνικη. — Die Semiotik zerfällt in 3 Theile: die *Rückerinnerung* des Vergangenen, die *gehörige Auffassung* des Gegenwärtigen und die *Prognose* des Zukünftigen.

semiotĭcus, zu den Zeichen (von Krankheit od. Gesundheit) gehörig; v. Semion etc. — *Semiotice* (*doctrina*), die Semiotik, die Zeichenlehre. — *Semiotice faciei*, die Zeichenlehre des Gesichts, die Physiognomonik; — weniger richtig: Physiognomica.

Semiplegĭa, unricht. statt: Hemiplegia.

semisiderātus, halbschlagflüssig = paraplecticus; v. *semis* u. *sideratus*, *Sidus*.

semitendinōsus, halbsehnig; v. *semis* u. *tendinosus*. — ***Musculus*** *semitendinosus*, der halbflechsige Schenkelmuskel.

semitertiānus, halbdreitägig; v. *semis* u. *tertianus*. — ***Febris*** (*intermittens*) *semitertiana*, das halbdreitägige Wechselfieber = Hemitritaeus.

Semiuncia, *Semuncia*, die halbe Unze, oder 1 Loth, oder 4 Drachmen.

Semivir = Hemiandrus, *Castratus? semivirilis*, der Halbmann, halbmännlich; v. *semis* u. *Vir* od. *virilis*.

semivivus = *semimortuus*, *semianimis* usw., halblebendig usw.; v. *semis* u. *vivus*.

Sempervivum tectorum = *Sedum majus*, das Hauslaub, die Hauswurzel; s. *Sedum*. — *Sempervivum marinum*, die Aloë.

Senĕca = *Senĕga*.

Senectus, *Senecia*, ***Senium***, das Alter, Greisenalter; v. *Senex*. — *Senectus ultima*, *S. summa*, *S. decrepita* = ***Decrepitudo***, die Hinfälligkeit, welche jedoch eig. nicht synonym sind, da mancher ziemlich junge sehr *decepitus*, mancher sehr alte, noch ziemlich rüstig sein kann.

Senĕga = ***Polygala*** *Senĕga*, die Senega, die Klapperschlangenwurzel; sie soll nämlich für eine Klapperschlange od. dgl. Thier, Namens Senega, giftig würken. — ***Polygala amara***, ***Polygala Amarella***, die bittern Kreuzblumenwurzeln; sie sollen nämlich in Schweden den Kühen gefüttert und so benannt werden, weil sie *viel* (*bittere*) ***Milch*** geben.

Senex, der Greis; s. *Senium*.

senĭlis, sehr alt, greisenalt; v. *Senex*. — ***Aetas*** *senilis*, das Greisenalter. — *Amentia senilis*, die Greisenalterschwäche des Geistes. — ***Delirium*** *senile*, die an Wahnsinn gränzende Greisenaltersschwäche des Geistes.

Senĭum = *Senectus*.

Senna, (Arab?) *Senna Alexandrina*, die Alexandrinische Sena, weil sie bes. von Alexandrien aus in den Handel kam. — *Senna Ghebelli*, die Bergsenna, die man für die beste hält.

Sensatio, die Vernehmung eines Sinneseindrucks, eine Sensation; v. *Sensus*.

sensibĭlis = *sensĭlis*, empfindlich; v. *sentĭo*, *sentīre*, empfinden. — *Corpus sensibile*, ein sensibler Körper. — *Inflammatio sensibilis*, eine sensible Entzündung, Entzündung eines nervenreichen, sehr sensiblen Theiles. — *Inflammatio torpida*, Entzündung eines wenig empfindlichen, eines wenig nervenreichen Theils.

Sensibilĭtas = *Sensilitas*, das Empfindungsvermögen, die Empfindlichkeit. — *Sensibilitas morbosa*, die krankhafte Empfindlichkeit = *Erethismus nervosus*, ***Debilitas*** *nervosa*, eig. = *Sensibilitas morbosa*, wird jedoch jetzt von manchen nicht als synonym mit derselben angesehen.

Sensio, die Empfindung; gewöhnlicher: *Sensatio* oder ***Sensus***; von ***Sensus***, *sensibilis* usw.

sensitīvus, fühlend, zum Fühlen tauglich oder geschickt; v. *Sensus* etc. — ***Mimosa*** *sensitiva*, ***Hedysarum*** *gyrans*, die Fühlvermögen äussernde Mimosa.

Sensitorĭum, gewöhnlich *Sensorĭum*; von Sensus, *sensitivus*.

Sensorĭum, *Sensitorium*, ***Aestheterĭum***, die allgemeine Empfindung u. das Organ dafür; v. *Sensus* etc. — *Sensorium commune*, das innere allgemeine Sinnesorgan.

sensualis, 1. sinnlich; 2. mit vorherrschenden Sinnesbegierden.

Sensualĭtas, 1. die Sinnlichkeit; 2. die allgemeine Begehrlichkeit; v. *Sensualis*.

Sentis = ***Rubus*** *arctĭcus*, der Brombeerstrauch; v. *sentis*, *sentire*, fühlen, weil sich der Strauch dem (mit blossen Füssen) darauf tretenden sehr fühlbar mache! — Auch 2. = Cynosbatos.

Sepāla, *Sepăla*? Franz.: *les sépales*, soll nach Franz. Botanikern Griech. Ursprungs sein und die Kelchblätter od.

gewisse an der Schulterknoten der Pflanzen vorkommende Anhängeblätter bedeuten?

Sepălon, *Sepălon*, ein Einschnitt in die Blumen-Krone od. in den Blumenkelch; ob verwandt mit *sepăro*, *separāre*, trennen? Also auch mit *Septum*.

Sepanĭon, = Mespilum; v. *σηπω*, s. Sepedon, weil die Mispel erst maul oder gleichsam *halbfaul* werden muss, ehe sie geniessbar ist.

Separatio, die Trennung, Absonderung; v. *separo*, *separare*, trennen, absondern.

Sepedīna, Sepedīnum, (der Faulstoff?) könnte man bequem brauchen statt des unpassend gebildeten ***Braconnot****'*schen Aposepedinum! v. Sepedon, vgl. *Sapo* etc.

Sepedogenesis, unrichtig statt: Sepedonogenesis.

sepedogenetĭcus, Sepedogenĕsis betreffend, dav. herrührend, daran leidend.

Sepĕdōn, *ἡ σηπεδων*, genit. *-ονος*, -ŏnis, die Fäulniss; ein faulichtes Geschwür; die Gauche; v. *σηπω*, s. *Sapo!* Sepsis etc. — *Ἡ φυσις τῆς σηπεδονος* = *ἡ μεταβολη τοῦ σωματος επι φθοραν. Γαλην.* (Meth. med. 2.) = Das Wesen der ***Fäulniss*** ist = der Uebergang des Körpers zur Verderbniss. — — *Σηπεδων πυρετῶν: μη απο ῥιγους αρχονται, ου δι᾽ εγκαυσεως, ουτε εμψυξεως ισχυρᾶς προηγησαμενης. Αρχομενου τοῦ πυρετοῦ μικρους ἱκανῶς εχουσι και ανωμαλους τους σφυγμιους· ιδιον γαρ εξαιρετον εστι τοῦτο των τοιουτῶν πυρετῶν. Μεγιστον γνωρισμα τῶν επι σηψει πυρετῶν εστι και ἡ τῆς θερμασιας ποιοτης· καπνιωδης γαρ εστιν, ὡς διαβιβρωσκειν την ἁφην. Ιδιον εστι μαλιστα τῶν τοιουτων πυρετῶν και ἡ τῶν ουρων απεψια. Παυλλ. Αιγιν.* (*α᾽*, *ιε᾽*) = Die ***Fieberfäulniss*** (= das ***Faulfieber***) fängt nicht mit Schauder, mit Hitze oder starkem vorhergehenden Frost an. Anfangs haben die Kr. einen auffallend kleinen und unregelmässigen Puls, welcher diesen Fiebern ganz vorzüglich eigen ist. Ein Hauptkennzeichen der ***Faulfieber*** ist auch die ***Art der Hautwärme***. Diese ist hier nämlich gleichsam dampfend und ***brennend*** od. ***beissend*** (***Calor mordax***) für das Gefühl. Bes. eigen ist diesen Fiebern auch die ***ungekochte Beschaffenheit des Harns***.

sepedonōdes, *σηπεδονωδης*, faulicht, von Fäulniss angesteckt; v. Sepedon, vgl. *Εἶδος!*

Sepedonogenesis, die Erzeugung (Entstehung) der Fäulniss od. des faulichten Krankheitscharakters; v. Sepedon u. Genesis.

Sepes, ***Saepes***, der Zaun, die Verzäunung; verwandt mit *sepăro*, *separare*, absondern. — *Sepes* (*Saepes*) ***dentium*** = ***Series dentium***, *ερκος οδοντων*, die Zahnreihe. Vgl. auch: ***Septum*** etc.!

Sephirus, die Verhärtung? = Sclerōsis? = Scleroma? soll Arab. sein.

Sepia, *ἡ σηπια*, der Tintenfisch, die Sepia; v. *σηπω*, s. Sepsis; weil man aus durchfaulten Blackfischen Tusche bereitet. — *Sepĭa officinalis*, die Apothekersepie, der Blackfisch. — ***Os sepiae***, der Tintenfischknochen, das weisse Fischbein, der Meerschaum; das weisse Nichts der Apotheker. Vgl. noch:

Sepium, *το σηπιον*, Os sepiae, sogen. Meerschaum, *Nihilum album animale!* der Rückenknochen der Sepia.

Seplasiarius, der Materialist, Droguist, der Salbenhändler. Das Wort soll von dem Markte *Seplasia* in *Capua*, auf welchem bes. Salben verkauft wurden, herstammen.

Seps, *ὁ* u. *ἡ σηψ*, genit. *σηπος*, bei ***Hippokr.***: ein faules Geschwür; 2. = Septicum, was Fäulniss erregt; 3. eine kleine Eidechse, deren Biss Fäulniss erregen solle; v. *σηπω*, s. Sepedon etc.

Sepsichymia, bei ***Bégin*** etc. (Dictionn. de méd.) falsch statt: Chymosepsis.

Sepsis, *ἡ σηψις*, die Fäulniss; v. *σηπω*, fut. *σηψω*, faulen machen; vergl. *Sapo!*

Septa (medicamina, *φαρμακα*) *τα σηπτα* = Septica; Plur. v. septos.

Septa, Septe, *ἡ σηπτη*, ein Aetzmittel; s. Septon etc. — ***Riemer*** bemerkt zu dem Worte: ‛Wenn die ganze Accentuationslehre der griech. Grammatik nicht voller Widersprüche und Absurditäten wäre, so müsste das Wort *σήπτη*, nicht *σηπτὴ*, accentuirt sein, als substantivirtes Foeminin. v. *σηπτος!*' s. septos etc.

Septāna (febris, *πυρετος*) *ὁ ἑπταῖος*, das (vermeintliche?) siebentägige Fieber; v.:

septem, *ἑπτα*, Pers. هفت (heft), Arab. سابع (ssābī), sieben; — ***septimus***, *ἑπταῖος*, Arab. سبعة (ssăbāth), Pers. هفتم

(heft'm), — der siebente; alles dieselben Wörter, welche man in den meisten Sprachen der sogen. alten Welt wieder findet.

Septĭca (medicamina, φαρμακα) τα σηπτικα, σηπτα, Fäulniss erregende oder septische Mittel; v.:

septĭcus, σηπτικος, σηπτος, faulend, Fäulniss erregend, durch Fäulniss entstanden usw.; v. σηπω, s. Sepsis.

***Septimāna*,** ἡ ἑβδομας, ἑπτας, 1. die Siebenzahl, Heptāde; 2. eine Zeit von sieben Tagen, eine Woche; v. *septem.*

septimestris, 7 Monat daurend, 7 Monat alt; v. *septem* u. ***Mensis***. — ***Foetus*** (oder ***Partus***) *septimestris,* eine siebenmonatl. Frucht, eine 7 Monat nach der Zeugung geborne Frucht.

Septochemia, die die Fäulniss befördernde Thätigkeit, z. B. durch Kalien, durch schon vorhandene Fäulniss; von Sepsis etc. u. Chemia, Chymia etc.

Septodiarrhoea, *Diarrhoea putrida,* der faulichte Durchfall; v. (Septon,) septicus u. Diarrhoea.

Septodysenterĭa, *Dysenteria putrida,* die faulichte Ruhr; v. (Septon,) septicus u. Dysenteria.

Septomyca, Septomyce, der Fäulnisspilz, Faulpilz, ein ***Fungus Mucedo,*** der sich bes. im faulenden Obst an den Stellen bildet, die mit der freien Luft in Berührung kommen; v. septos u. Myca.

Septon, (το σηπτον,) der sog. Faulstoff, das Septon; v. septus.

Septopy̆ra, das Faulfieber; s. Septon u. Pyr.

Septorrhepyra, bei *Swediaur* falsch statt: Septopyra. — Das *rhepe* leitet *Swediaur* noch bes. v. ῥεπω, kriechen, ab und will dadurch die Neigung dieses fieberhaften Zustandes sich gleichsam in den *fauligen* hinüber zu *schleichen*, ausdrücken.

septos, σηπτος, gefault, faul; v. σηπω, s. unter Sapo.

Septum*,** die Scheidewand; vergl. *Sepe*, *Saepe*, *sepăro*, *separare* etc. — *Septum atriorum* (*cordis*), die Herzscheidewand, die Scheidewand der Vorhöfe des Herzens. — *Septum auris* = ***Membrana tympani, das Pauken- oder Trommelfell. — *Septum lucĭdum,* die durchsichtige Hirnscheidewand. — *Septum ventriculorum lateralium cerebri,* die Scheidewand der Seitenhirnventrikel. — *Septum narium* = ***Dissepimentum*** (oder ***Interseptum***) oder ***Discrimen*** oder ***Imbrex*** = ***Diaphragma narium***. — ***Intersinium*** scheint verschrieben statt: ***Interrhinium***, besser: Diarrhinium. — *Septum parvum occipitale,* die Sichel des kleinen Gehirns = ***Falx cerebelli***. — *Septum sagittale cerebelli,* die Sichelscheide des kleinen Hirns. — *Septum scroti,* die Scheidewand des Hodensacks. — *Septum transversum* = Diaphragma, die Brust- u. Bauchscheidewand, das Zwerchfell.

Septunx*,** ein Gewicht von 7 Unzen; v. *septem* u. ***Uncia.

***Ser*,** ὁ σηρ, plur. σηρες, der sog. Seidenwurm, die Seidenraupe; eig. ein *Sere*, aus dem Lande der Seren (*Pausan.* 6, 26. *Plin.* 6, 17.)

***Serapēum*,** der *Serap*; s. *Serapĭum.*

Serapĭas*,** ἡ σεραπιας = ***Orchis Morio? die Sumpfwurzel, das Wildnisskraut, dem man wegen seiner knabenhodenähnlichen Wurzelknollen (*ex signatura naturali!*) Geschlechtslust erregende Eigenschaften zuschrieb.

***Serapīnum*,** (*Gummi*, *Gummiresina*) *Serapēnum* oder *Segapinum* od. *Segapēnum,* die *Segapengummiresina,* eine bekannte, bitter-balsamische, das Blutgefässsystem u. das Blut reizende Gummi-Resine.

Serapĭum, το σεραπιον, der Sirop; v. Arab. شرب (scharab, scherab, scher'b), der süsse Trank, (nicht: süsse Saft? s. Sirop, *Syrup!*) ein süsser zuckerhaltiger Saft, v. *Serap*, *Seraph*, *Seraf*, alles Süsse, Angenehme. (Woher auch: *Seraf*, *Serafim*, süsse, angenehme Gegenstände! — Und das oriental. Schereb, *Scherf*, *Scherb*, ein angenehmer Trank; vgl. *Sorbet*, *Sorbētum!*)

Sericĕus*,** σηρικος, seiden, aus Seide gemacht; v. Sēr, eine Seidenraupe. — ***Pannus sericeus, seidenes Zeug. — ***Pannus sericeus adhaesivus Woodstockii*** oder ***Anglicus***, das Woockstockische od. Englische Heftpflaster = ***Emplastrum adhaesivum Anglicanum***.

***Series*,** die Reihe; v. *sero*, *serĕre*, säen, pflanzen, weil dieses meistens in Reihen geschieht. — *Series dentium,* die

Zahnreihe, das Gebiss = ***Pecten dentium.***

Seris, *Sericia,* das feine (wie seidene?) Kraut der Salat-Endivie, ***Cichorium Intybus, Cich. Endivia.***

serpens, *repens, ἑρπω,* kriechend; v. *serpo, serpĕre, ἑρπω,* kriechen. — *Ulcera oris serpentia* = ***Aphthae verae,*** die fortkriechenden Mundgeschwüre, die wahren Aphthen.

Serpens, die Schlange; v. *ἑρπω, serpo,* kriechen; vgl. Herpes, ***Serpigo, Reptile.***

Serpentaria Virginiāna = ***Aristolochia S.*** Bot., die Virginische Schlangenwurzel, auch: ***Aristolochia officinalis?***

serpentīnus, schlangenartig, v. Schlangen herrührend; v. *Serpens.* — ***Lignum serpentinum,*** das Schlangenholz, die Marderwurzel = ***Ophioxylum Serpentinum.***

Serpentīnus (lapis), der Serpentīn; v. *Serpens,* wegen der Farbe u. wegen der glatten Politur, die er leicht annimmt.

Serpīgo, die Wanderflechte, ***Herpes*** *serpens;* v. *ἑρπω, serpo!* s. Herpes, *Serpens* etc. ***Lichen. Formica ambulatorĭa.*** — *Serpigo haemorrhoidalis,* die Hämorrhoidalflechte.

Serpillum, oder *Serpyllum* = ***Phymus Serpyllum,*** der Feldthymian, Feldkümmel, Kükenkümmel, der kriechende Thymian. — ***Oleum thymi Serdylli aethereum,*** das sehr wohlriechende Feldquendelöl.

serpyllinus, zum Serpyllum gehörig, wohlriechend, wie Serpyllum.

Serra, *ὁ πριων,* die Säge; soll wie *πριων,* von dem rauhen Geräusch, das sie beim Gebrauch macht, benannt sein.— *Serra amputatoria,* die Amputationssäge, die Knochensäge. — *Serra anceps,* die zweischneidige Säge, die Kopfsäge. — *Serra bilamīna, S. bilaminata, S. duplex,* die Doppelsäge, Dichoprion.— *Serra cataenaeformis,* die kettenförmige Amputirsäge v. *Hesselbach* in Würzburg = Alysipriōn, od. besser: Desmopriōn. — *Serra disciformis, Serra orbicularis,* die Scheibensäge, kreisförmige Säge, scheibenförmige Säge. — *Serra versalis,* die drehbare Säge, der Trepan.

Serratŭla, 1. = *Serrula;* — 2. ein Arzneikraut: *Serratula tinctoria,* das Schartenkraut; die Färberscharten; Dem. v. *Serra.*

serrātus, *πριονωδες,* sägeförmig; v. *Serra.* — ***Musculi serrati,*** die sägeförmigen (Brust-) Muskeln = ***Musculi dentati,*** die gezähnten (Brust-) Muskeln.

Serriŏla, die Endivie? ***Lactuca sylvestris?*** Demin. v. Serra?

Sertŭla, 1. der kleine Blumenstrauss, die kleine Blumenguirlande; Demin. v. *Sertum;* — ***Melilŏtus communis, M. officinālis*** = ***Trifolium M., M. Campana,*** die Meliloten, der Steinklee, Honigklee.

Serum, 1. der wässrige Theil organischer Flüssigkeiten, z. B. des Bluts, das Blutwasser; der Milch: die Molken; v. Oros, Orrhos, (*ὁ ορος, ὀῤῥος*; nicht v. *serus,* spät, entstanden; wie Einige meinen;) vgl. *Serum sanguinis, Serum lactis.* — *S. l. acetātum* od. *acetōsum,* die Essigmolken. — *S. l. aluminātum* od. *aluminōsum,* die Alaunmolken. — *S. l. citratum,* die Citronenmolken. — *S. l. sinapīnum* od. *sinapinatum,* die Senfmolken. — *S. l. tamarindinatum,* die Tamarindenmolken. — *S. l. tartarisatum,* die Weinsteinmolken. — *S. l. vinōsum,* die Weinmolken. — *S. l. naturale* od. *per se,* die natürlichen od. die von selbst entstandenen Molken.

sesamōdes, sesamŏīdes, *σησαμοειδης, σησαμωδης, σησαμοεις, σησαμοῦς,* sesamförmig, den Sesamkörnern ähnlich; v. Sesamon (u. *Eἰδος*). — *Ossa sesamodĕa, τα οστεα σησαμωδεα,* die Sesamknöchelchen am Os metacarpi u. metatarsi des Daumens, der grossen Zehe usw.

sesamoïdĕus, kürzer und richtiger: sesamōdes.

Sesămon, *το σησαμον,* der Sesamsamen; ein ölhaltiger Samen der Schotenfrucht Sesam, *σησαμη;* viell. von unbekannter Wurzel.

Seseli (*creticum*), *Tordylium officinale* Bot., das Steinkraut, der Bergkümmel, das Seselkraut; v. *Selin.?*

Sēsis, *ἡ σησις,* genit. *-εως, -ιος,* -ios, -is, das Sieben; v. *σηθω,* s. Sestron.

Sesqui, anderthalb, Ein und ein halb, wahrscheinl. zusammengezogen aus semisque (noch ein halb zu dem Ganzen).

Sesquidrachma, 1½ Drachme.

Sesquilibra, 1½ Pfund.

Sesquimensis, 1½ Monat.

Sesquiuncia, 1½ Unze.

sessĭlis, sitzend, in der Botanik bes. von Blättern oder Blumen: dicht (ohne Stiele) ansitzend.

Sessĭo, *Sessus*, 1. das Sitzen, das Stuhlsitzen, 2. der Stuhlgang, 3. das zu-Gericht-Sitzen, 4. bes. aber: die Sitzung zu einer magnetischen oder andern Cur.

Sestron, Sestrum, *το σῆστρον*, das Sieb; v. *σήθω*, fut. *σήσω*; sieben; v. *σαω*, *σεω*, *σειω*, in Bewegung setzen; vgl. Seisis.

Sēta, eine Borste, ein sehr rauhes, hartes Haar; *ἡ χαιτη*, *ἡ θριξ*, die Borste; v. *Sus*, contr. aus *sueta* = gleichsam Sauhaar! — *setaceus*, *setōsus*, borstig.

Setacĕum, das Haarseil, die Haarschnur; v. *Seta*. Statt deren man jetzt meistens blosse Fäden od. viel feinere, weichere Schnürchen braucht.

Severĭtas, die Strenge, der Ernst, die Ernsthaftigkeit; v.:

sevērus, streng, ernst, ernsthaft; von unbekannter Wurzel?

sevōsus, talgig, schmierig, fettig; v.:

Sēvum = *Sebum* = *Sepum?* der Talg, Unschlitt; v. *ungo*, *ungĕre*, einschmieren. — *Sevum cutis*, die Hautschmiere. — *Sevum vervecinum*, der Hammeltalg.

sex, *ἕξ*, sechs, Pers. شش (schesch), usw. in sehr vielen Sprachen offenbar verwandt. Sehr charakteristisch besteht das Pers. Wort genau aus 6 Grundstrichen mit sechs sehr regelmässigen Puncten! — Zu vergleichen ist noch das Sanskr.: षष (*schasch*), sechs, षष्टि (*schaschti*), sechzig! usw.

Sextans, der sechste Theil eines Pfundes = 2 Unzen; v. *sex*.

Sextarius, das Nösel, das halbe Maass; v. *sex*.

Sextŭla, der sechstel Theil einer Unze = 4 Scrupel.

sexuālis, geschlechtlich, das Geschlecht betreffend; v. *Sexus*. — ***Morbi sexuāles***, die Geschlechtskhtn, die das Geschlecht in Anspruch nehmenden Khtn. — *Systema sexuāle*, ein auf den geschlechtlichen Unterschied (bes. bei den Pflanzen) begründetes System.

Sexunx, ein Gewicht von 6 Unzen; ein Maass von 6 Unzen oder einem halben Pfunde.

Sexus (od. *Secus?*), das Geschlecht; sicher nicht v. *ἕξις*, nicht v. *εχειν*, noch v. *sedēre*, sitzen; eher v. *secus*, anders, od. vom alten *Sexĕre*, ähnlich sein. — *Sexus fortior*, das stärkere (männliche) Geschlecht. — *Sexus sequior*, das (zartere, folgende!) weibliche Geschlecht.

Siagantritis, f. st. Siagonantritis.

Siagon, *ὁ σιαγων*, genit. *-ονος*, der Kinnbacken, ***Maxilla***. Zu künstlich scheinen die Alten das Wort von *σειω*, s. Seisis, u. v. *αγω*, *ago*, führen, bewegen, herzuleiten, als etwas, das sich wackelnd od. drehend usw. bewegt, (*quod circumagendo movetur!*) Viell. liegen *σιαινω*, *σιχαινω*, s. Sicchos, näher?

Siagonagra, der gichtische Kinnladenschmerz; v. Siagon u. Agra = Arthritis maxillaris.

siagonagricus, Siagonagra betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.

siagonantriticus, Siagonantritis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Siagonantrītis, die Entzündung der Kinnbackenhöhle; v. Siagon u. Arthritis.

Sialacosis, f. st. Sialocacĭa.

Sialadēn, *Glandula salivalis*, eine Speicheldrüse; v. Sialon u. Aden.

sialadenitĭcus, zu Sialadenitis gehörig, dav. herrührend, daran leidend usw.

Sialadenītis, die Entzündung einer Speicheldrüse; v. Sialaden, vgl. Iritis. — *Sialadenitis mercurialis*, Speicheldrüsenentzündung von Missbrauch des Quecksilbers. — *Sialadenitis scirrhosa*, Speicheldrüsenentzündung mit Annährung zu Scirrhus.

Sialadenoncus, die Speicheldrüsengeschwulst; v. Sialaden u. Oncus. — *Sialadenoncus mercurialis*, die Speicheldrüsengeschwulst vom Missbrauch des Quecksilbers.

sialagōgus, Speichel ausleerend, Speichel treibend; v. Sialon u. agōn, *αγω*, *αγειν*, führen. — *Sialagōga (remedia)*, Speichel treibende Mittel, ***Apophlegmatisonta***, ***Apophlegmatisantia***.

Sialalloeōsis, die Speichelverderbniss, Veränderung des Speichels in seiner Mischung; v. Sialon u. Alloeosis.

sialalloeotĭcus, Sialalloeosis betreffend, dav. herrührend, daran leidend usw.

Sialaporĭa, der Speichelmangel, *Salivae defectus*; v. Sialon u. Aporia.

sialaporĭcus, aus Mangel an Speichel entstanden; übel gebildet aus Sialon, α priv. u. Porus; απορος, wer keinen Ausweg (Porus!) hat, in Verlegenheit ist.

sialĭcus, den Speichel betreffend; von Sialon.

Sialīna (*materia*), der Speichelstoff, *Principium salivale*; zunächst v.:

sialīnus, den Speichel betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; v. Sialon.

Sialischĕsis = Sialoschesis.

Sialismus, ὁ σιαλισμος, σιελισμος, das Speicheln, der Speichelfluss; v. Sialon; σιαλιζω, σιελιζω, fut. -ισω etc., speicheln, viel speien.

Sialloeosis, falsch statt Sialalloeosis; obgleich auch das letztere übelklingende Wort kein Grieche gebraucht haben würde!

Sialochŏos, Sialochūs, bei *Hippokr.*: ὁ σιαλοχοος, σιαλοχοῦς, σιαλοχεων, σιαλιζων, ein Speichler, wer den Speichel fliessen lässt; mit Speichelfluss behaftet; v. Sialon u. χοω, χεω etc., giessen, s. Chemia, Chymus etc.

Sialŏchus, ὁ σιαλοχος, bedeutet nach *Erotian* bei *Hippokr.*: einen Menschen, der einen scharfen (bittern) Speichel hat: σιαλον πικραν αθροιζων. Doch ist hier offenbar σιαλος, und das nach Art der Ionier als Foemin. gebraucht, in welcher Form dieses Wort vorzugsweise bei *Hippokr.* nicht bloss Speichel, sond. auch: zähe fettige Lymphe, flüssiges schmieriges (ranziges) Fett, Gliedwasser usw. bedeutet. — Der letzte Theil des Worts kommt übrigens v. εχω (οχω), haben, behaftet sein mit . . . . usw., vgl. Hexis, εχω etc.

sialocinetĭcus, die Speichelabsonderung in Bewegung setzend, dieselbe begünstigend. — *Sialocinetica* (*remedia*), den Speichel in Bewegung setzende, den Speichelabgang befördernde Mittel; von Sialon u. Cinesis od. cineticus.

sialocotĭcus, f. st. sialocineticus.

sialodes, σιαλωδης, dem Speichel ähnlich, speichelartig; v. Sialon u. Ειδος.

Sialogoga, unrichtig statt: Sialagoga.

Sialoīna, Sialoīnum, *Principium salivae*, der Speichelstoff, ein im Speichel gefundener eigenthüml. Stoff; v. Sialon.

Sialolithiăsis, die Speichelsteinbildung; v. Sialon u. Lithiasis.

sialolithĭcus, den Speichelstein betreffend, dav. herrührend, daran leidend usw.

Sialolithus, *Calculus salivae*, der Speichelstein; v. Sialon u. Lithus.

Sialologĭa, die Lehre vom Speichel, Speichellehre; v. Sialon und Logos.

sialologĭcus, sialolŏgus, die Sialologie betreffend, dieselbe betreibend od. lehrend usw.

Sialōma, το σιαλωμα, gen. -ατος, -ătis, 1. = Sialon; 2. etwas Glänzendes, der metallene Rand eines Schildes od. Gefässes, auch σιγαλωμα genannt und zum Theil wol daraus gebildet; v. Sialon: σιαλοω, speicheln, bespeicheln, glänzend machen, fett machen, mästen!

Siălon, Siĕlon, το σιαλον, σιελον, ὁ u. ἡ σιαλος od. σιελος etc., 1. der Speichel, *Salīva*, (das aus σιαλον od. σιαλις entstand!) 2. eine zähe fettige Feuchtigkeit: zähe Lymphe, klebriges Blutwasser, das Gliedwasser, bes. in kranken Gelenken; zähes schmieriges ranziges Fett; Fett übhpt; dah. auch 3. (bes. σιαλος,) ein fettes Schwein! Die ganze Familie dieser Wörter erscheint fast als Product des Versuchs, das Schlüpfrige, Glitschende usw. der dadurch bezeichneten Dinge durch den Ton nachzuahmen? — Nach *Suidas* sollen wir σιαλος auf der letzten Sylbe accentuiren, wenn es Speichel od. Geifer, auf der ersten hingegen, wenn es fettes Schwein bedeutet. Wer aber zuerst fette Schweine und also auch den Namen dafür machte, hat sie wol ohne *Suidas* und seine Accente vom Speichel unterschieden. Uns dient die gelehrte Bemerkung bloss zum Beweise, dass *Suidas* ein Literatus war und einen Schreibtisch und, wie wir heurigen Buchstabenmenschen, schon den Wahn hatte, die Sprachen seien bes. dazu da, um geschrieben zu werden mit Federn u. an Schreibtischen.

Sialoncus, die Speichelgeschwulst, wie z. B. der sogen. Frosch unter der Zunge von Verstopfung des Speichelausflusses durch einen Speichelstein; v. Sialon u. Oncus.

sialoporĭcus, falsch statt: sialaporicus. will man das Wort brauchen, so kann es nicht: 'durch Mangel des Speichels verursacht', sond. nur das Gegentheil bedeuten!

Sialorrhoea, der Speichelfluss; v. Sialon u. ῥεω, (ῥοω, ῥοιω,) fliessen.

sialorrhoïcus, Sialorrhöe betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.

Siălos, ὁ σιαλος, s. unter Sialon.

Sialoschĕsis, die Speichelverhaltung; z. B. durch Speichelsteine bei der sog. *Ranula*; eine Störung der Speichelabsonderung; v. Sialon u. Schesis.

Sialoschēsis, ungewöhnlich statt: Sialoschĕsis; v. Sialon u. Schēsis.

sialoschĕtĭcus, Sialoschĕsis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

sialoschētĭcus, ungewöhnlich statt: sialoschĕticus.

Siălostenōsis, die zu grosse Enge der Speichelgänge; v. Sialon u. Stenosis.

sialosyringĭcus, Sialosyrinx betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Sialosyrinx, 1. die Speichelfistel; 2. eine Speichelspritze, (zum Ausspritzen des Mundes, der Speichelgänge bei Operationen an dens. usw.) 3. das Röhrchen zum Einlegen in den Ductus Stenon. bei Speichelfistel; v. Sialon u. Syrinx.

Sialozemĭa, = Sialorrhoea, *Salivae* (*nimia*) *jactura*, der (übermässige Speichelverlust; v. Sialon u. ζημια, Kretensisch δαμια, woher des Lat. ***Damnum!*** der Verlust usw.

sialozemĭcus, 1. Sialozemia betreffend, davon herrührend, (z. B. Schwindsucht), daran leidend usw.; — 2. durch Speichelverlust entstanden, damit behaftet usw.; v. Sialozemia.

Sibde = *Side, **Malum Punicum***, ein Granatapfel.

Sibilatĭo, *Sibil*ismus = Sirigmus; s.:

Sibilismus, das zischelnde Sprechen; v.:

Sibilum =:

Sibĭlus, das Zischen, Zischeln; Lautnachbildung, s. Sirigmus etc.

Sicchasĭa, ἡ σικχασια, der Ekel, Widerwillen gegen —, überhaupt = Anorexia; v. sicchos: σικχαινω, σιαινω, (σικχαζω,) Ekel vor oder Widerwillen gegen etwas haben, etwas ohne Theilnahme u. sogar mit Verachtung ansehen; s.:

sicchos, σικχος, ein ekler, gleichsam übersatter Mensch, der Alles od. doch Einzelnes mit Verachtung u. ohne Theilnahme ansieht, der bei den ansprechendsten Dingen kalt u. trocken (*siccus!*) bleibt; verwandt mit den Syrakusan. σαυκος, *siccus*, trocken, v. αυω, ἄυω, hauchen, trocken blasen, (wie Märzwind).

siccus, ξερος, σικχος, trocken, dürre, v. . .? — ***Hydrops siccus***, die trockne Wassersucht = die Windsucht.

Sicўa, ἡ σικυα, Ion. σικυη = Sicyos.

Sicyēdon (*facta fractura*) = Caulēdon oder Rhaphanēdon! eigentl.: morsch ab, wie eine Gurke! v.:

Sicўos, Sicys, Sicўa, ὁ σικυος, σικυς, ἡ σικυα, eine rohe, unreife Gurke, als Gegensatz v. πεπων, die (gekochte, gereifte) essbare Gurke, Melone usw., vgl. Pepo! Man hält das Wort für eine Versetzung des Hebr. קִשֻּׁא (kĭschī), Arab. قثاء (kithsā'), Syr. ܩܛܝ oder ܩܛܝܐ (kătī oder katjō), Gurken mit langen grünen Früchten in Aegypten u. Palästina = *Cucumis Chate* L.?

Side, Sĭde, Sibde, ἡ σιδη, σιβδη, ***Malum Punicum***, der Granatapfel.

siderăgōgus, (σιδηραγωγος?) Eisen ziehend, wie der Magnet; v. Sideron u. αγω, s. Agoge etc.

Sideratĭo, genit. *-ōnis*, 1. der Stand der Gestirne bes. in Beziehung auf ihre vermeintliche Einwirkung auf das Schicksal einzelner Menschen usw.; 2. eine starke Einwirkung der Witterung, bes. einer sehr warmen, auf organische Wesen und die dadurch verursachten Krankheiten, z. B. das Dürrewerden der Bäume (bei ***Plinius***), das (bes. plötzliche) Erkranken von Menschen u. Thieren, als unverkennbare Folge der Witterung; wie manche Fieber, der Sonnenstich usw.; 3. bei ***Scribon. Largus*** u. m. A. auch noch: mehre plötzlich u. heftig befallende Krankheiten, welche man glaubte von den Gestirnen herleiten zu müssen, wie Schlagfluss, Katalepsis, plötzlich eintretende Gangraena senilis u. Marasmus senilis, Tetanus, Paralysen usw.; v. *Sidus*.

sideratus, schlagflüssig; bei ***Plinius*** u. A.: von Sideratio befallen, erstarrt, plötzlich gelähmt usw.; v. ***sideror***, s. ***Sideratio***.

Sidērelectrismus, *C. F. S.'s* Galvanische Säule aus activem und passivem

Eisen; s. Augsb. allg. Ztg. 1842, Nr. 129. Beil. S. 1029).

Siderītes, ὁ σιδηριτης, 1. der Magnet, *Plin.* 36, 25.— 2. eine Art Demant (wegen seiner Härte mit dem Stahl verglichen!) *Plin.* 37, 15. 67. v. Sideron.

Siderītis, ἡ σιδηρῖτις (λιθος, βοτανη etc.), genit. -ιδος, -ĭdis, 1. = Siderites; 2. bei *Plin.* 25, 19. 26, 88: ein Kraut, welches Verwundungen durch Eisen heilen sollte, ein Eisenkraut; eig. das Foemin. v. Siderites.

Siderocrēne, bei *A. Vetter* (Heilquellenlehre, Berl. 1838): ein Eisenwasserquell, *Fons aquae martialis*; v. Sideron u. Crene.

Siderographĭa, 1. die Beschreibung des Eisens, Stahls usw.; 2. die von *Senefelder* erfundene Kunst, mittelst geätzter Stahlplatten zu drucken, ein Theil der von *Senefelder* erfundenen Metallographie; v. Sīderon u. Grăphē; 3. bei Einigen (falsch gebildet aus *Sidus* und Graphe!) falsch statt: Astrographia.

Siderŏn, Siderŏs, ὁ σιδηρος, το σιδηρον, Dor. σιδαρος; plur. τα σιδηρα, das Eisen, der Stahl; eiserne Werkzeuge. Wegen der Etymologie des Worts lassen sich nur unsichere Vermuthungen aufstellen. Alte Etymologen leiten es z. B. ab v. σιζω, zischen, u. behaupten, man habe das Zischen des glühenden und benetzten Eisens durch das Wort nachbilden wollen! Andere vergleichen die Farbe des rostenden oder auch des rothglühenden Eisens mit der Farbe der Granatschalen: σιδη, σιδιον etc.

Siderophŏron, der Siderophōr, *Pohl's* eigenthüml. galvanischer Trogapparat, um die Zinkplatten bequem in die gesäuerte Flüssigkeit zu tauchen und wieder daraus zu entfernen; s. *Kastner's* Archiv. f. Chemie usw. Bd. 14. S. 273. — *Leng's* Jahrb. d. Erfindungen f. 1828. — v. Sideros u. φερω. — Da aber nicht Eisen, sondern Zink vom Instrument zu halten ist, so sollte es wol eig. Zincophor heissen!

Siderotechnĭa, die Eisenbereitungskunst; die Kunst, Stahl zu machen usw.; v. Sideron u. Technē.

Siderum nannte *Bergmann* das von ihm zuerst untersuchte Phosphoreisen, weil er es für ein eigenthümliches, dem Eisen nahe kommendes, Metall hielt; v. Sideron.

Sīdus, genit. sīdĕris, (v. εἶδος? das Bild, Sternbild?) ein Gestirn, ein Sternbild, dem man bes. Einfluss auf die Schicksale eines Menschen zuschrieb.

Sief, Arab.? ein feuchtes Augenmittel, ein *Collyrium* oder Augenwasser.

Siegōn, ὁ σιηγων = Siagon.

Siel . . . ., was hier fehlt, suche unter Sial . . . .

Sielismus, ὁ σιελισμος = Sialismus.

Siĕlon, Siĕlos, το σιελον, ὁ σιελος, s. Sialon.

Sifo = Sipho, Siphunculus.

Sigillum, das Siegel; v. *Signum*, das Zeichen; *Signillum*, ein kleines Zeichen. — *Sigillum hermeticum*, das fest (martialisch) verschliessende Siegel. — *Naevus Sigillum*, ein (immer wieder kenntlich machendes) Muttermal. — *Sigillum Salomōnis*, die Weisswurz, *Convallaria Polygonatum* Bot. — *Sigillum virginitatis* = Hymen, das Jungfernhäutchen.

Sigma, το σιγμα, (meistens indeclin.) das S od. Griech. C, nicht das neuere Σ!) v. σιζω, zischen! so dass σιγμα eigentl. das Gezisch, das Gezischte heisst. Vergl. S. 907.

Sigmodeocampe, *Flexura sigmodes*, die S-förmige Krümmung, z. B. des Mastdarms; v. Sigma u. Campe. — Die von *Jules Guérin* u. A. so benannte *Flexio (vertebrarum) sigmoidea, la flexion sigmoïde*, ist wol durch Scolioma schon gehörig bezeichnet?

sigmōdes, sigmŏīdes, σιγμοειδης, σιγμωδης, C-förmig, sichelförmig, halbmondförmig, (nicht Σ-förmig! wie Manche meinen;) v. Sigma und Εἶδος. — *Apophўsis sigmodes*, ein halbmondförmiger Knochenfortsatz. — *Cartilagines sigmōdes*, *Cartilagines semilunaris*, die halbmondförmigen freiliegenden Knorpel in den Gelenken. — *Valvulae sigmōdes*, die halbmondförmigen Aortenklappen.

sigmoīdĕus, kürzer u. richtiger: sigmōdes.

Signātum, das durch ein vorhergegangenes Zeichen Nachgewiesene, das Bezeichnete, das Merkzeichen, der Charakter.

Signatūra, die Gebrauchsanzeige der Arzneien auf einem der Arzneien angefügten beschriebenen Zettel. — *Signatura naturalis*, die Naturbezeichnung, natür-

liche Zeichnung nannte man, bes. im Mittelalter, jedes den Augen oder einem andern Sinne auffallende Merkmal, aus welchem man glaubte, auf die zu erwartende arzneiliche Wirkung des Mittels schliessen zu können; v. *signo*, zeichnen.

Signum, *το σῆμα*, 1. das Zeichen, 2. = Symptōma, der Zufall, als Zeichen einer Kht und ihrer Art; — *S. vitae* = *Indicium vitae*, das Lebenszeichen, Anzeige des Lebendigseins. — *Signa accessoria*, *S. epigenomĕna*, hinzutretende, hinzugekommene Zeichen. — *S. aequivŏca*, zweideutige Zeichen. — *S. characteristica*, *S. essentialia*, charakteristische, wesentliche Zeichen. — *S. coctionis criticae*, *S. judicationis*, die Zeichen der kritischen [?] Kochung od. der Entscheidung. — *S. cruditatis*, die Zeichen der Rohheit. — *S. gnostica*, *S. diagnostica*, die Erkennungs- und Unterscheidungszeichen. — *S. pathognomonica*, *S. certa*, der Kht eigenthümliche od. sichere Zeichen. — *S. sanitatis*, *S. morbi*, Gesundheits-, Krankheits-Zeichen. — *S. prognostica*, Vorhersagungszeichen, Zeichen, welche über den künftigen Zustand der Kht Aufschluss zu geben scheinen. — *S. rememoratica*, *S. anamnestica*, Zeichen aus den der Kht vorhergegangenen Umständen, Vergleichungszeichen, Wiedererinnerungszeichen.

Sĭl, der Ocher, die Ockererde; v. . . ?

silaceus, ocherig, von Ocker herstammend usw.

Silach = Blepharopachynsis, eine Verdickung der Augenlider; v. (Arab. Ursprung?)

Silaus (pratensis) = *Cnidium* (*Silaus*), der Rossfenchel.

Silēne inflata, gemeiner weisser Behen, weisser Wiederstoss, weisser Gliedweiss = *Cucubălus Behen*; *C. otites*, das Ohrlöffelkraut?

Silentĭum, das Schweigen, Stillschweigen = *Taciturnitas*, *Reticentia*.

Silēnus, *ὁ Σιληνος*, der Begleiter des *Bacchus*; v. . . ?

Siler montānum, der Rostkümmel, das Seselkraut, *Laserpitium Siler* Bot.

Silicea (terra), *Silicia* (*terra*), die Kieselerde, Glaserde; v. *Silex*.

Silicētus, kieselerden-hart; v. *Silex*.

silico-bronchinosus, kieselbronchinig, bei *v. Vest*: = *Berzelius's* kieselquellsauer; v. *Silex* u. Bronchina.

Siliqua, 1. die Schote, — 2. das Johannisbrod, *Siliqua dulcis*, Ceratĭa, *Ceratonia Siliqua* Bot., Xylocaracta? Coraba. — 3. ein Gewicht von etwa 6 Gran. — *Siliqua purgatrix* = *Cassia Fistula*, die Rohrkassie. — *Siliqua Vaniglia*, die Vaniglie.

Siliqua hirsuta, Stizolobium, *Dolichos pruriens*, *D. urens*, *Siliqua dolichuntos prurientis*, die Kratzbohne, Kuhkrätze, juckende Fasel.

Siliquastrum, der Schotenbaum, gemeine Judasbaum, Spanische Griffelbaum, Salatbaum, Liebesbaum. — *Cercis Siliquastrum* Bot., *Piper Brasilianum*.

siliquōsus, schotig, schotenartig; von Siliqua.

Silo, Sillus, Silus, Simo, Simus, *ὁ σιλλος*, *σιλος*, *σιμος*, ein Mensch mit vorn aufgeworfener und oben eingedrückter Nase. Eine verständliche Ableitung würde hier nicht Raum haben.

Silphium, *το σιλφιον*, das Laserkraut, *Lasespitium Gallicum*, wahrscheinlich = *Ferula Asa foetida* Bot., *Ferula Persica*.

Silūrus, *ὁ σιλουρος*, der Wels, *Silurus Glanis* Physiogr., jetzt das Welsgeschlecht überhaupt; v. *σειω*, (*σιω*, *σιλω*, *σιλλω* etc.), bewegen, schaukeln usw., s. unter Sesis, u. v. Ura. — *Silurus electricus*, der Zitterwels, electrische Aal.

Silybum (Marianum), *το σιλυβον*, die Mariendistel, Frauendistel, Stechkerndistel, *Carduus Marianus*.

Simarūba, der Simarubenbaum, dessen Wurzel die *bittere* Simarubenrinde liefert = *Quassia Simaruba*, *Simaruba amara*.

Simĭla, *Similāgo*, *ἡ σεμιδαλις*, das Weissbrod, die Semmel; eig. feines Waizenmehl; weitere Ableit. ist unsicher.

similāris, gleichartig, von gleicher Art. — *Partes similares*, die gleichartigen Theile; v. similis etc.

Similatio, die Nachahmung, Aehnlichstellung; v. *similis*. — Assimilatio, das Aehnlichmachen, Aneignen. — *Assimilatio partium externarum*, die Aneignung äusserer Dinge an den Organismus = *Intusceptio partium dissimilarium*, die Aneignung ungleichartiger Theile.

simĭlis, *ομιλος* (= *somilus*, *somilos?*), Hebr. סמל (semel), ähnlich. (Das Lat. stammt offenbar vom Griech., oder geradezu vom Hebr.!)

Similĭtas, *Similitūdo*, die Aehnlich-

keit, Uebereinstimmung in der Form usw.; v. similis.

Simĭtas, ἡ σιμοτης, das Eingedrücktsein, bes. der Nase, der Zustand des Simus; bei *Galen* auch die untere concave Seite der Leber! v. Simus.

Simotrachēlus, = Bysauchen; v. Simus u. Trachelos.

simplex, genit. *-ĭcis*, einfach; einfältig; v. *sine* u. *Plica*, ohne Falten. — *Partes simplĭces*, einfache, nicht zusammengesetzte Theile. — *Homo simplex*, ein einfältiger Mensch (im guten oder auch im schlimmen Sinne.) — *Simplicia* (*remedia*), die einfachen, nicht zusammengesetzten, Mittel, im Gegensatz der *Composita* (*remedia*), der zusammengesetzten Arzneien.

Simplicĭtas, die Einfachheit, Einförmigkeit; die Einfalt, Geistesschwäche, Imbecillitas mentis, die sog. Bornirtheit.

Simulatio = *Insimulatio*, das Vorgeben, Vorschützen. — *Simulatio morbi*, das Vorgeben, Vorschützen einer Kht.

simulatus, fälschlich vorgegeben, vorgespiegelt; v. *simulo*, *simulare*, vorgeben, vorspiegeln. — *Morbus simulatus*, eine vorgebliche, vorgeschützte Krankheit.

Sina = *Cina Levantica*, der Levantische od. Aleppische Wurmsamen, besser: Wurmkraut, von *Artemisia Santonica*, *Semen Santonicum*.

Sinapelaeon, *Ol. sinapeos aethereum*, das ätherische Senföl.

Sinăpi, Sinapis, ἡ σινηπις, το σιναπι, der Senf; scheint orientalisch? — *Sinapis alba*, der weisse Senf. — *Sinapis nigra*, der schwarze Senf. — *Sinapis flava*, *S. Anglica*, der gelbe (Englische) Senf.

Sinapismus, der Senfumschlag, das Senfpflaster zum Rothmachen.

Sinapium, το σιναπιον, 1. die Senfbrühe; 2. = Sinapi.

Sinastomosis, bei *Schreiber* (Diss. de system. ac theor. in med.; Berol. 1825.) u. A. f. st. Synastomosis.

Sincĭput = Bregma, der Mittelkopf, aus *semi* u. *Caput* = *semiciput*. — *Ossa syncipitis* = *Ossa bregmatis*, die Mittelhauptbeine.

Singultus, ὁ λυγμος, λυγξ, das Schluchzen, nach *Fr. Hildebrandt*: der Schlucken, ein besonderer sich laut äussernder Krampf der Luftröhre; von *singultio*, *singultire*, schluchzen.

sinister, 1. links; — 2. ungeschickt; — 3. unglücklich, gefährlich; v. . .?

Sinisterĭtas, die Ungeschicklichkeit; Unbehülflichkeit; v. *sinister*.

sinuātus, s. *sinuosus*.

Sinŭlus, ein kleiner *Sinus*, Dem. v. *Sinus*.

Sinuosĭtas, die Sinushaftigkeit, der Inhalt von mehren Sinus; v.:

sinuōsus, mit *Sinus*, Vertiefungen, Einlenkungen udgl. versehen; *Ulcus sinuosum*, ein Geschwür mit *Sinus*.

Sinus, ὁ κολπος, Höhle, Vertiefung, Winkel usw.; dieser Begriff hat in jeder der gangbaren Sprachen eine Menge synonymer Bezeichnungen, von denen die vorzüglicheren hierher zu gehören scheinen: So bezeichnet z. B.

Acetabŭlum, eig. ein Essignäpfchen auf dem Tische beim Essen: eine ziemlich gleichmässige flache Vertiefung, wie die Pfanne für den Gelenkkopf des Hüftbeins, auch noch das *Acetabulum glenōdes*, die flache Pfanne für den Gelenkkopf des Oberarms.

Antrum, το αντρον, eine tief gehende Höhle, meistens mit u. ohne Ausgangsöffnung, wie das *Antrum Highmori* in der Kinnbackenhöhle, die *Sinus frontales* für die Nasenhöhlengänge im Stirnbeine.

Atrium, ein Vorhof, oder eine kleinere Höhle vor einer darauf folgenden grössern, wie die Vorhöfe der Herzhöhlen, *Atria cordis*.

Busen, s. *Gremium*, *Sinus*.

Camĕra, eine Kammer, eine von einer oder mehren andern gesonderte Höhlung, wie die verschiedenen Höhlungen im Herzen, die Nebensäcke der Harnblase, wie sie nicht selten vorkommen.

Canālis, ein von unten und oben und von beiden Seiten geschlossener Gang zur Fortleitung einer Flüssigkeit, ein Gefäss.

Canthus, ὁ κανθος, ein kleiner sehr spitzer Winkel, wie ein Augenwinkel.

Caverna, eine ziemlich geräumige Höhlung, die gerade nicht gefüllt zu sein braucht, sondern zuweilen gelegentlich

gefüllt wird, wie die Mundhöhle, die Vagina, der Uterus.

Cisterna, eine ziemlich geräumige eckige Höhle, zur Aufnahme u. zeitweiligen Aufbewahrung einer Flüssigkeit, wie die sog. *Cisterna chyli.*

Foramen, das Loch, was einen Eingang von- und einen Ausgang nach Aussen gestattet, wenn es nicht gerade von andern Gegenständen eingenommen ist, wie das *Foramen magnum occipitale.*

Fovĕa, die Höhle, bes. eine tiefe bleibende, wie die *Sinus frontales* in der Stirnhöhle.

Gremium, der Schooss, ein zur Aufnahme eines sanft zu bergenden Gegenstandes passender Raum von unbestimmter und ohne genau geschlossene Form, wie der Raum vor dem Leibe sitzender Personen.

Meātus, der Gang, ein meistens offener od. meistens nicht mit materiellen Dingen gefüllter Gang, wie die *Meatus auditorii externus* und *internus*, der *Meatus* oder *Ductus arteriosus Botalli.*

Sinus, u. das Demin. davon:

Sinŭlus, eine Einbucht, kleine Einbucht, eine Vertiefung zur Aufnahme passender Gegenstände von Aussen, wie der Mund, die weibl. Schaam usw.

Specus, eine Höhle zum Hineinsehen, wie die *Nares*, Nasenlöcher oder Nasencanäle, v. *speco*, *inspicio*, *inspicere*, hineinsehen.

Sulcus, eine Rinne, wie etwa die eines sehr thätigen Gefässes, einer Schlagader usw. auf einem Knochen udgl.

Vagīna, eine Scheide von länglicher Form mit weichen Wänden, wie der Muttergang der Weiber, jeder Darm usw.

Venter, und das Demin. davon:

Ventriculus, der Magen, Bauch, der kleine od. gewöhnliche Magen, ein gehörig weiter Raum zur Verrichtung eines organischen Zweckes, wie zur Verdauung der genossenen Speisen.

Vulva, ein offener Raum mit wulstigen, auch oft behaarten Rändern, wie die weibl. äussere Schaamspalte.

Sinus mammarum, der weibliche Busen. — *Sinus* (= *Meatus*) *auditorius externus* und *internus*. — *Sinus maxillae superioris* = *Antrum Highmori*, die Ober-Kieferhöhle, Oberkinnbackenhöhle. — *Sinus occipitales*, *Sinus basilares occipitis*, die Hinterhaupthöhlungen, der *Basis cranii*, auch: die Blutbehälter des Hinterhaupts. — *Sinus acetabuli femoris* = *Acetabulum capitis ossis femoris*, die Höhlung für den Gelenkkopf des Schenkelbeinkopfs. — *Sinus acusticus*, die Höhle für den Gehörgang. — *Sinus articulares*, die Gelenkvertiefungen. — *Sinus cavernosi cerebri*, die zelligen Höhlungen für die Blutbehälter oder Blutleiter des Gehirns. — *Sinus cavernosi uteri*, die Venen (od. Blutbehälter) der schwangern Gebärmutter. — *Sinus cordis* = *Atria* = *Ventriculi cordis*, die Vorhöfe des Herzens. — *Sinus narium* = *Cavernae narium*, die Schleimhöhlen der Nase. — *Sinus superciliares*, *Sinus pituitarii frontis*, die Oberaugenbrauenhöhlen. — *Sinus ulceris*, die Höhlung eines Geschwürs.

Siphar, Syphar, το σιφαρ, συφαρ, die alte Haut, das Bauchfell, Peritoneum.

Siphita, Syphita? = *Somnambulismus?* soll heissen: 1. der Maulwurf? u. weil dieser sehr übel sehe, — 2. das Schlaf- oder Nachtwandeln.

Sipho, Siphon, ὁ σιφων, genit. -ωνος, -ōnis, eine Saugröhre, Spritzenröhre, Spritze: = Siringa? Ableit. ist ungewiss; das Wort klingt fast wie Nachahmung des Lautes bei'm Saugen u. Spritzen. Jedoch liegt auch das Hebr. (u. Chald.) שׁאב oder שׁאף (schāăv od. schāăf) schöpfen, stark athmen, sehr nahe. — *Sipho duplex*, die Doppelspritze = Diplosyrinx, die anatomische Spritze, *Sipho anatomicus*, *Sipho injectorius*, auch: = Diabetes?

siphonanthus, kronenröhrig, was in der Blumenkrone gewissermassen eine Saugröhre hat; v. Sipho u. Anthos.

Siphuncŭlus, eine kleine Spritze; Demin. v. Siphon.

Siphȳlis, s. Syphilis.

Sīra, ἡ σειρα, das Band, der Strick, die Kette, *Sera!* v. Hebr. (od. vielmehr Syr.) שׁרר (sārar, schārar,) fest sein; —

fest machen; — woher dann: שרר (scharer), der Nabel, Nabelstrang = gleichsam die *Kette* zwischen Mutter u. Kind! wie auch:

Sirae, *αἱ σειραι*, bindende od. gebundene Dinge, wie *σειραι τριχῶν*, Haarlocken; — *σειραι* (*ἱππῶν κ. τ. λ.*), die Ueberbeine oder Gallen an den Beinen der Pferde, Maulesel usw.

Siraeon, Siraeus, *το σιραιον*, *ὁ σιραιος* (*οινος*), ein eingedickter (eingedörrter Wein. *Vino secco*, Xereswein! verwandt mit Sirius! mit Sirupus? etc.

Sīren, *ἡ σειρην*, genit. *-ῆνος*, -ēnis, 1. bei den Alten: ein fabelhaftes Meerthier, welches durch schönen Gesang die Vorbeischiffenden fesseln sollte. Man leitete es her v. *σειρα*, Ion. *σειρη*, ein Seil, Strick usw. zum Halten und Ziehen (v. *ειρω*, knüpfen) und dichtete, wie öfter dem Worte und der falschen Ableitung zu Liebe, das Anziehende, Fesselnde hinzu. Wahrscheinlich entstand aber das Wort aus *σειρω*, *σιρω*, *συρω*, als Lautnachbildung eines von den vermeintlichen Sirenen hergeleiteten Geräusches oder vielmehr Tönens; vgl. Syrigmus, *Sibilus* etc. etc. — 2. neuere Physiogr.: eine Gattung geschwänzter Frösche zunächst verwandt dem Proteus und dem Salamander, so genannt, weil sie bloss (2) Vorderfüsse haben, so wie den Sirenen vorn Arme, unten eine Fischgestalt, angedichtet wurden.

Sirenes, bei Einigen: = Sirones.

Siriăsis, *ἡ σειριασις*, *σιριασις*, genit. *-εως*, *-ιος*, -ios, -is, der sogen. Sonnenstich, *Insolatio*; die Hirnentzündung (bes. von Einwirkung der Sonne). ***Gorraeus***, ***Castelli*** u. A. leiten das Wort höchst sonderbar ab v. *σιρος* od. *σειρος*, eine Getraidegrube! es kommt aber ganz einfach v. Sirius. — *Σιριασις εστι φλεγμονη τῶν περι κεφαλην και μηνιγγας μοριων. Παρακολουθεῖ δε τοῦ βρεγματος κοιλοτης και τῶν οφθαλμῶν μετ' ωχρειασεως και ξηροτητος τοῦ σωματος. Παυλλ. Αιγιν.* (*α'*, *ιγ'*.) = ***Siriasis*** ist (bei Kindern) eine Entzündung der äussern Theile des Kopfes und der Hirnhäute, wobei die Schläfen und Augen eingefallen und der Körper missfarbig und ausgetrocknet erscheint. — Vgl. Sirius!

Sirigmus = Syrigmus.

Siris, *ἡ σειρις*, genit. *-ιδος*, -ĭdis, die Kette, Fessel, Bande; v. Sīra etc. — ***Siris*** nannte ***Georg Berckeley***, Bischoff zu Cloyne in Ireland, sein Buch üb. das Theerwasser, London, 1744. (oder 1745?) Woher der Name '*Siris*' genommen? zeigt vielleicht das Buch?

Sirius, *ἡ σειριος*, der Sirius, Hundsstern; ist mit *σειρινος*, bloss Lakon. Form für *θεριος*, *θερινος*, heiss, sommerhaft; v. *θερος*, der Sommer, (vergl. Thermae). So sagen auch die Niedersachsen: ***sohren***, ***ausgesohrt***, statt dorren, ausgedorrt.

Sirones = *Cirones* = Chirones, kleine Hautblattern, die von Maden (= ***Acari Sirones***) in der Haut herrühren sollen.

Sirop, nicht Syrup, ein Sirup, Zuckersaft; Arab. شربة *scherbet*) ein Trank, ein Zuckersaft, Ital. ***Sorbetto*** (nicht v. *sorbere*) eine flüssige Arznei, (wie das Franz. ***Potion!***) bei den Türken auch noch: der ***Kaffetrank*** usw.; v. شرب (*scherb*), trinken; woher noch: شرب (*schorb*) u. مشرب (*maschrab*) der Trank. Der Etymologie u. occidental. Aussprache am entsprechendsten würde man also etwa: ***Sirob*** od. ***Sirub*** schreiben müssen.

Sirsen? Arab.? soll: Hirnentzündung, Phrenītis, Tobsucht, bezeichnen.

Sisărum, *Sium Sisarum* Bot., *το σισαρον*, *Siser*, die sog. Zuckerwurzel, die Klingelrübe.

Sistio, das Stehen machen, Stillstehen machen; v. *sisto*, *sistere*, still stehen lassen. — ***Sistio sanguinis***, das Blutstillen.

Sistrum, *το σειστρον*, 1. ein klapperndes Instrument, das bei'm Isisdienst geschüttelt wurde (***Plutarch.***, de Iside 63. ***Apulei.***, 12.) — 2. = ***Lupanar***, weil darin eine lärmende Musik unterhalten werden musste, um das Publicum zu — warnen; v. *σειω*, schütteln, rütteln, vgl. Seisis etc. etc.

Sison, ein Name mehrer kräftiger Pflanzen, z. B. ***Sisum Amomum***, der Bibernellblätterähnliche Sisam. — ***Sisum Anisum***, der Anisbibernell = ***Pimpinella Anisum*** Bot. = ***Anisum vulgare***, ***Anisum Podagraria***, der gemeine Geisfuss, Giersch = ***Aegopodium Podagraria***.

Sisymbrium, *το σισυμβριον*, v.? die Kresse, Raute, Brunnen- oder Wasserkresse. — ***Sisymbrium officinale***, der Wegsenf, das gelbe Eisenkraut = ***Erysimum officinale***, ***Erys. vulgare***. — ***Erysimum Sophia***, das grosse Besenkraut, Wurmkraut = ***Sophia chirurgorum***.

Sisyrinchion, *το σισυριγχιον*, der Eschlauch; — ***S. officinale*** = ***Ixia Bulbocodium***, eine Heilpfl.

Sitacratia, das Unvermögen, die Speisen gehörig bei sich zu behalten u. zu verdauen; v. Sitos u. Acratia; sehr unpassend gebildet.

sitacratĭcus, die Speisen nicht gehörig bei sich behaltend; was dadurch entstanden ist usw.; v. Sitacratia.

Sitēsis, ἡ σιτησις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Speisen, das Füttern; die Ernährung durch Speisen; v. Sitos: σιτεω, fut. -ησω, speisen.

Sitĭa, τα σιτια, σιτεια, s. u. Sition.

sitibundus, sehr durstig, leicht und oft durstend; v. *sitio*, *sitire*, dursten.

siticulōsus, zum Dursten geneigt, durstig machend; v. Sitis.

sitiens, durstend, durstig; v. Sitis.

Sitiologia, Sitiologice, Sitologia, die Nahrungsmittelkunde, Lehre von den Speisen; v. Sitos, Sition u. Logos. Wegen der Grundbedeutung von Sitologia: Einsammlung von Nahrungsmitteln, das Fouragieren, vgl. Lithologia!

Sitĭon, το σιτιον = Sitos, wovon es Demin. ist; — im plur. Sitia, τα σιτια, σιτεια, 1. die Nahrungsmittel; 2. die Bröde, besond.: kleine Waizenbröde.

Sitis, ἡ διψα, der Durst, ***Potionis desiderium***. — ***Sitis ingens***, ***S. immodica***, ein heftiger, unmässiger Durst. — ***S. intensa***, ein sehr heftiger Durst. — ***S. inexplebilis***, ***S. importuna***, ein unlöschlicher, sehr heftiger Durst. — ***S. ardens***, ***S. ignea***, ein brennender, feuriger Durst.

Sitos, ὁ σῖτος, die Nahrung, Speise; (eig. Waizen; das Getraide?) ob vom Hebr. שׂדה (ssādeh), das mit Getraide besäete Land, die Saat?

Situs, die Lage; v. *sino*, *sinere*, lassen? ob verwandt mit *sedeo*, *sedēre*, sitzen, liegen?

Sium, το σιον, σειον, der Merk, v. σειω, σειειν, sich hin- und herbewegen, wie Wasserpflanzen? — ***Sium latifolium***, das Brunnenpeterlein, der Wassereppig = ***Amomum officinarum falsum***. — ***Sium Sisarum***, die Zuckerwurz.

Sĭwă, der Hindu-Gott *Sivus*; vom Sanskrit *sĭwă*, glücklich, glückseelig. — Vgl. das Lat. *divus* etc. auch *Siwa*therion etc.

Siwatherĭon, *Siwa*therĭum, nennen ***Hugh Falconer*** u. Capt. ***P. T. Cautley*** eine Wiederkäuer-Gattung, welche sich den Pachydermen nähert, wovon bis jetzt die Species *S. giganteum*, das Riesen-Siwathier im *Markanda*-Thale in den Vorgebirgen der *Himelaia*kette aufgefunden ist. (S. *Froriep's* Not. 1123. S. 1-4.) Sehr fremdartig und dreist gebildet aus *Siwa* u. Therion.

Skel . . . . . ., s. Scel . . . . . .

Smaragdus, ὁ σμαραγδος, (μαραγδος,) der Smaragd, (Ital. *smeraldo*, Franz. *émeraude*, Engl. *emerald*, immer dasselbe Wort!) nicht gerade unser Smaragd, sondern ein als Krystall oder nach der Politur sanft glänzender Stein; s. σμαω, σμεω, μαω, μεω, μειω, μαζω, μασσω, σμυχω, σμαλλω, etc. etc. unter: Marasmus, Mastos, Mazos, Mamma, Amaranthus, Smectis, Smegma, Smiris etc. etc., und halte damit zusammen, wie ***Riemer*** vortrefflich räth, die Teutschen: schmieren, smeeren, schmoren, schmauchen, smoken, schmachten, schmatzen, schmitzen, schmutzen, schmeicheln, schmiegen, schmiegeln, schmuggeln, meucheln, mogeln usw. usw.!

Smectĭca, τα σμηκτικα, bei ***Dioskorides***: reinigende (abwaschende, abreibende) Mittel, ***Detergentia***; s.:

Smectis, Smectris, ἡ (χθων) σμηκτις od. σμηκτρις, bei ***Hippokr.***: die Walkerde, ***Terra Cimolia*** etc.; v. σμαω, σμηχω, s.:

Smegma, το σμῆγμα, genit. -ατος, -ătis, 1. die Seife; 2. der Schmier; 3. die Salbe, das Liniment; eigentl. etwas Geschmiertes, Abgeschmiertes; v. σμαω, σμηχω etc., schmieren usw.; — 4. die eigenthümliche weisse Masse, welche sich oft unter der Vorhaut sammelt und in heissen Klimaten tripperartige Khten erzeugen soll; von σμεω, σμαω, schmieren usw.

Smexis, ἡ σμηξις, das Abreiben, Reinigen, Poliren; v. (σμηχω, futur. σμηξω,) σμαω, s. unter Smegma.

Smicroscopĭum = Microscopium, s. micros, Microscopium etc.

Smilax, ἡ σμιλαξ, genit. -ακος, -ăcis, hiessen mehre Pfl., die etwas Glattes an sich hatten oder lieferten; auch, wie noch jetzt, ein Windengeschlecht, aus welchem z.B. ***Smilax China (Squina)*** die sogen. Rad. chinae liefert, v. (μαω, σμαω, σμεω, σμιω, σμιλω, σμιλαω, σμιλεω,) σμιλευω, schaben, schleifen, glatt machen. — ***Smilax officinalis***, die officinelle Stechwinde = ***Smilax tryphitica***, die antisyphilitische (od. doch dafür gehaltene) Stechwinde = ***Sm. Sarsapa-rilla***, ***Sm. Sarsa***.

Smile, ***Scalper***, ***Scalprum***, ein Schab-

messer, *Scalpellum.* (das Arab. ميل (*mīl*) das *Scalpell*, ist vielleicht im Arab. selbst erst verdorben?)

Smileusis, (*σμιλευσις?*) das Schnitzeln, Meisseln usw., v. *σμιλευω,* s. unter Smilax.

Smilion, *το σμιλιον*, das kleine Messer, der kleine Meissel, das Scalpell; Demin. v. Smilē.

Smiris, Smyris, *ἡ σμιρις, σμυρις,* der Smirgel, also nicht Schmirgel! ein unreines Eisenoxyd, zum Poliren brauchbar; (v. *σμαω, σμιω, σμιρω, σμυρω* etc.) vgl. Smilax, Smaragdus etc.

smodĭcus, *σμωδικος,* 1. eine Blutbeule (*Smodix*) betreffend, dazu gehörig usw.; auch 2. beulig, voll Beulen, voll Quetschungen; v.:

Smodinx, Smodix, *ἡ σμωδιγξ, σμωδιξ,* genit. *-γγος, -ικος*, -ĭcis, -ngis, die (mit Blut unterlaufene) Beule von einem Schlage, Blutbeule; v. *σμωττω,* schlagen, *schmeissen!* — *Σμωδιξ* = *μωλωψ, το απο πληγῆς οιδημα. Ἡσυχ.* = *Smodix* ist = eine durch einen Schlag entstandene Geschwulst.

Smyrna, *ἡ σμυρνα* = Myrrha, dasselbe Wort; verwandt mit Smyris etc. wegen der zähen klebrigen Beschaffenheit der Myrrhen bei'm Ausfliessen. S. jedoch Myrrha!

Smyrnion, Smirnium, *το σμιρνιον, σμιρνειον,* das Smirnenkraut, die Pferdesilge, Brustwurzel, *Smirnium olusatrum* Bot.; soll Demin. v. Smyrna sein.

sociālis, gesellschaftlich, theilnehmend an demselben Geschäft, *consors;* v. *Socius.*

Socialĭtas, 1. die Geselligkeit; — 2. der Geselligkeitstrieb; der sog. *Communismus;* v. *socialis.*

Sociatio, 1. die Vergesellschaftung, Communität; — 2. der ausgeführte Communismus; v.:

Sociĕtas, die Gesellschaft, *Consuetūdo,* (Connexio,) v.:

Socius, der Theilnehmer, der Genosse, Gesellschafter. Die Alten leiteten das Wort zugleich v. *seco, secāre,* schneiden, scheiden, trennen, u. v. *sequor, sequi,* folgen, her, und so auch als verwandt mit *Secta,* indem die von grösseren Vereinen getrennten Glieder sich wieder unter sich genauer in besondern Gesellschaften zu vereinigen pflegen.

Socordĭa, 1. die Sorglosigkeit (aus Unverstand?) die Herzlosigkeit, Geistlosigkeit; — 2. die Unverständigkeit, (als Hallucination: die Unachtsamkeit, die anscheinende Dummheit, Unverständigkeit; v. *socors* (= *sine corde,* herzlos), dumm, unverständig.

Soda = Cephalalgia? 1. der Kopfschmerz; *Soda subethica;* ***Dolor capitis soporifer,*** der Kopfschmerz von Säure im Magen? — das Sodbrennen, die Magensäure, das saure Aufstossen, Pyrōsis, *Ardor ventriculi, Ebullitio ventriculi, Ructus acidus;* — 2. nach Einigen: das vegetabilische Laugensalz aus der *Salicornea herbacea* = *Kali?*

Sodŏma, 1. die bekannte Stadt in Palästina; — 2. die Lustseuche, die Hauptkrankheit in dem sog. *Sodom* der Franzosen (*Sodoma Gallorum* = *Paris?* = *Lues venerea*).

Sodomĭa, *Coitus Sodomiticus,* der sündhafte geschlechtliche Umgang mit Vieh; v. *Sodoma.*

Soïatria, bei Einigen, bes. Nichtärzten, wol nur Schreib- oder Druckfehler statt: Zoïatria.

Soja, eine in Indien bereitete Speisenwürze, welche aus einer gleichnamigen Pflanze, oder aus einem würzhaften essbaren Schwamme Europas u. einer Salzlache von Sardellen od. andern Fischen bereitet werden soll.

Sol, *ὁ ἡλιος,* die Sonne; eig. dasselbe Wort nach Lat., Griech. u. Teutschem Dialekt! s. Helios. Dass *Sol* im Mittelalter auch Gold bedeutete, geht die Etymologie viell. nichts an?

solaeus, *solēus,* zur Fusssohle gehörig; v. *Solum,* der Boden? — ***Musculus*** *solaeus* od. *soleus,* der innere od. untere innere Wadenmuskel, Sohlenmuskel = ***Musculus gastrocnemius internus, Musc.*** *surālis* = ***Musc.*** *tibiocalcaneus,* der Wadenmuskel usw.

Solānum, der Nachtschatten. — *S.* ***Dulcamara,*** das Bittersüss, die Alpranken. — *S. esculentum,* der essbare Nachtschatten. — *S. furiosum, S. nigrum* = *S. officinarum,* der schwarze Nachtschatten. — *S. tuberosum,* der gemeine Kartoffelnachtschatten (mit Wurzelknollen).

solāris, sonnig, der Sonne zugehörig, der Sonne verwandt; v. *Sol.* — ***Effectus*** *solaris,* die (elektrische) Sonnenwirkung. — ***Fascia*** *solaris,* die Sonnen(-förmige-) Binde, deren man sich zum Verbande der Temporalarterien bedient. — *Plexus so-*

laris, das sog. Sonnennervengeflecht im Unterleibe.

Soldanella, *Soldana*, der Meerkohl, die Meerwinde, *Convolvulus Marianus*, *Brassica Marina*; soll vom Oriental. *Soldān* (*Sultan*, *Fürst*) kommen.

Solĕa, die Sohle des Fusses; v. *Solum*. — 2. was unter dem Fusse befestigt wird, wie eine Binde, ein Fussbrett zum Verbande bei Beinbrüchen usw.

Solen, ἡ σωλην, 1. der enge Canal, die Röhre; — 2. der Rückgratscanal, *Canalis medullae spinālis*; — 3. die Beinlade, zum Verbande von Knochenbrüchen.

Solenarium, το σωληναριον, ein rinnenförmiges Instrument zum Unterlegen unter den Penis in gewissen Khtn.

Solenochalāsis, die Erweiterung u. Erschlaffung der Canäle und Gänge; v. Solen u. Chalasis.

solenochalaticus, Solenochalasis betreffend, davon herrührerd, daran leidend usw.

Solenopaedia, die Solenopädie, geistige Erziehung durch Einleitung bestimmter Agentien in das Hirn mittelst metallischer Röhren, die in eigens dazu gebohrte Löcher im Schädel eingesetzt werden, eine von einem sog. Phrenologen dem Grafen *Dalbis* gemachte Mystification (s. *Froriep's* Not. 1187, S. 325—8); v. Solen u. Paedia.

Solenostegnōsis, die Verengerung der Canäle u. Gänge; v. Solen u. Stegnosis.

solenostegnoticus, Solenostegnosis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.

Solida, die festen Theile des organischen Körpers, als Gegensatz der *Fluida*, der flüssigen Theile; v. *solidus*.

Solidāgo, die Goldruthe. — *Solidago Virgaurea*, die gemeine Goldruthe = *Consolida Saracenica*, der Heiden Wundkraut, das Güldenwundkraut; v. *solida*, wegen ihrer Festigkeit?

solidāris, zu den festen Theilen gehörig. — *Pathologia solidaris*, die Solidarpathologie, welche nur die sogen. festen Theile als von Khtn afficirbar gelten liess, im Gegensatz der sog. Humoralpathologie. Vgl. *Pathologia humoralis*.

solidus, fest, nicht flüssig; v. *Solum*, der Boden, das Trockne usw. — *Solidus*, *Solidum*, ein altes Gewicht von 4 Scrupeln; v. solidus; — woher auch der *Sold* des Militärs, weil man dazu besondere Münzen hatte.

Solium, was allein lebt, wie man sonst von der Taenia (= *Taenia Solium*) glaubte.

Solium, 1. ein erhöhter Sitz, ein Thron, auf welchem Jemand gewissermassen *allein* sitzt; — 2. eine Badewanne; — 3. *Solium pedis*, der Mittelfuss, Metatarsus.

Sollicitūdo, die Sorglichkeit, Aengstlichkeit; v.:

sollicĭtus, besorgt, ängstlich; v. . . .?

solubĭlis, löslich, lösbar; v. *solvo*, *solvere*, lösen. — *Solubilis* und *Dissolubilis* unterschied *Trommsdorff* als Chemiker sehr wesentlich, indem er unter *Löslichkeit*, *Solubilitas*, das einfache Zergehen eines Salzes, z. B. des essigsauren Natrons in reinem Wasser, während seine Bestandtheile wesentlich dieselben bleiben, verstand; unter *Auflöslichkeit*, *Dissolubilitas*, das Zergehen und Zersetztwerden desselben Salzes in einer stärkern, zersetzenden Flüssigkeit, z. B. in Schwefelsäure, wobei die früheren nächsten Bestandtheile desselben Salzes zersetzt werden.

Solum, 1. der Fussboden, Boden; — 2. die Fusssohle, *Planta pedis* = *Solum pedis*, der Mittelfuss, Metatarsus.

solus, allein, verlassen; v. *Solum*? auch: *Solatium*, der Trost; (wollen Einige bei der Etymologie berücksichtigt wissen).

Solutio, die Lösung = *Dissolutio*; s. *solubilis*. — *Solutio alvi*, die Leibesöffnung. — *S. continui*, die Trennung des Zusammenhanges. — *S. placentae*, die Lösung der Nachgeburt.

solvens, lösend = solutivus = *laxans*, lösend, Stuhlgang machend. — *Solventia* (*remedia*), lösende, Stuhlgang machende Mittel.

Sōma, το σῶμα, genit. -ατος, -ătis, der Körper; (auch der todte Körper, wie in den Teutschen Verwandten von Leben: Leib, Laib, (Leibche) Leiche, Leik, Lieke, Leichnam;) eig. das Belebte, lebendig Erhaltene usw., verwandt mit σωζω, σωω, fut. σωσω, retten, am Leben erhalten; ζωω, leben, lebendig machen; vgl. soos oder *sanus*. — *Τῶν σωματων τινα τα δ' ὑγιεινα και τα νοσωδη και τα ουδετερα τετυχηκεν οντα. Γαλην.* (περι τεχνῆς.) = Einige *Körper* sind *gesund*, andere *krank*, noch andere *keines von beiden* [??] — *Καταστασις τοῦ σωματος μια τῆς ὑγιεινῆς ἑτερα δε τῆς εν αρχῇ τοῦ νοσηματος αχρι τῆς ακμῆς, ειτ' αλλη αχρι της παντελοῦς λυσεως, και μετ' αυτην τῆς ανα-*

λήψεως, αχρι τῆς καθ' ἕξιν ὑγειας. Γαλην. (*εις Ἱπποκρ. διαιτ. εν οξ., β'.*) = ***Zustände des Körpers*** gibt es: Einen *gesunden*, einen andern, der vom *Anfang der Kht* bis zu deren Akme dauert, noch einen, der bis zur *Entscheidung* der *Kht*, und einen endlich, der bis zur völligen Herstellung Statt findet. — — *Ἁπασα διαθεσις σωματος εξισταμενη τοῦ κατα φυσιν ητοι νοσημα εστι, η αιτια νοσηματος, η συμπτωμα νοσηματος. Γαλην.* (*περι τῶν συμπτωματ. διαφορ, β'.*) = Des ***Körpers Anlage zur Kht*** beruht entw. auf einer Abweichung vom Normalzustande, oder auf einer (andern) Kht, oder auf einer Khts-Ursach, od. auf einem Khts-Symptom.

Somascēsis, Körperübung, besser: Gymnastice; v. Soma (ohne die Genitivform -tos) u. Ascesis.

Somascetīce, soll bezeichnen: die physische Erziehung des Menschen; etwas gezwungen gebildet aus Soma u. Ascetice.

somascetĭcus, besser: gymnasticus, körperl. Uebung betreffend usw.; s. Somascesis.

somatĭcus, *σωματικος*, körperlich, zum Körper gehörig, davon herrührend usw.; s. Soma.

Somătodidўmi, mit dem ganzen Körper oder doch mit den Haupttheilen des Körpers vor der Geburt verwachsene Zwillinge; v. Soma u. Didymi.

Somatologĭa, die Lehre vom organischen Körper; v. Soma u. Logos.

somatologĭcus, somatolŏgus, die Somatologie betreffend, derselben kundig, dieselbe beschreibend od. lehrend.

Somatomimĭca, Somatomimice, die Somatomimik, bei *C. F. Heusinger* (Anthropologie): die Darstellung des Seelenzustandes mittelst der Bewegung des (ganzen?) Körpers; v. Soma u. Mimica.

somatotomīmĭcus, somatomīmus, die Somatomimik betreffend, derselben kundig, dies. lehrend od. beschreibend usw.

Somatotomia, die Zergliederung des organischen Körpers; v. Soma u. Tome.

somatotomĭcus, somatotŏmus, die Somatotomie betreffend, derselben kundig, dieselbe übend oder lehrend usw.

Somatotridymus, Missgeburt mit (verwachsenen) drei Körpern, der Leibdrilling; v. Soma u. Tridymus.

Somnambulatio, *Somnambulismus*, das Schlafwandeln, Nachtwandeln, Schlafwachen, Schlafträumen; v. *Somnum* u. *ambŭlo*, *ambulare*, umherwandeln.

Somnambulismus artificialis = Cataphora magnetica, das künstliche Schlafwandeln, der künstliche magnetische Schlaf.

Somniatio vigil oder: *in statu vigili*, das Träumen in wachendem Zustande, das Wachträumen.

somnifer, schlafmachend; v. *Somnus* u. *fero*, *ferre*, bringen, geben. — *Somnifĕra* (*remedia*), schlafmachende Arzneien = ***Hypnotica*** oder ***Narcotica*** (*remedia*), schlafmachende Mittel.

Somnĭum, *Insomnium*, *το ενυπνιον*, der Traum; von *Somnus*.

Somnolentia, die Schlafsüchtigkeit, Geneigtheit zum Schlafe, ***Dormitatio***, ***Coma somnolentum***.

somnolentus, schlafsüchtig, sehr zum Schlafe geneigt; v. *Somnus*.

somnorinus, im Traum vorkommend? v. *Somnium*?

Somnurus (od. *Somniurus*) das Traumsehen, Traumgesicht; v. *Somnium* oder *Somnus*?

Somnus, der Schlaf; vgl. Hypnos! Man leitet es her v. *supīnus*, rückwärts liegend; so dass es dadurch dann wieder mit Hypnos (statt Hypĭnos) u. durch Verwandlung der Lippenbuchstaben *p* u. *m* in einander zusammenkommt.

Sonath, bei *Paracelsus*: ein reizendes Mittel für Abscesse.

Sonchītes, das Habichtskraut, Lungenkraut = Hieracium, *Pulmonaria Gallorum*; v.:

Sonchus, *oleraceus*, v. *σωον χεειν*, weil sie einen heilsamen Saft liefern! — der Haasenkohl, die Saudistel = *Cinobita*, die Gemüse- oder Gänsedistel.

Sonĭtus, der Schall, Laut, das Getöse; v. *sono*, *sonare*, einen Laut von sich geben, klingen usw. — *S. aurium*, das Ohrenklingen, Ohrenrauschen, helle Läuten in den Ohren, *Tinnītus aurium*, *Syrigmus* (*aurium*), *Susurrus*.

sonometricus, *echometricus*, das Sonometer od. Echometer betreffend, dazu gehörig, damit umgehend oder umzugehen lehrend usw.

Sonometrum = Echometrum, der Schallmesser; missbrauchsweise auch Stethoscopium, Plessimetrum etc.

Sonor, *Sonus*, *Tonus*, *Clangor*, der Schall, Laut, Ton, Klang; s. *So-*

nitus etc. — *Sonus acutus*, ein scharfer Ton. — *S. clarus*, ein heller Ton. — *S. infuscātus*, ein dumpfer Ton. — *S. ventris* = *Borborygmus*, das Kollern im Leibe.

sonōrus, hell lautend; v. *Sonor*, *Sonus* etc. etc.

soos, σοος, σαος, *sanus! salvus!* gesund, noch lebend und sich bewegend, am Leben erhalten, gerettet; v. σαω, σεω, σειω etc., vgl. Seisis, Sarapus etc.

Sophia, ἡ σοφια, 1. die Weisheit; s. sophos; — 2. der Vollsaamen, *Sophia chirurgorum*, das Sophienkraut, Besenkraut = *Sisymbrium Sophia.*

Sophisma, το σοφισμα, 1. eig. ein kluger Gedanke; ein wohl überlegter Rath; 2. späterhin bis jetzt: ein überfeiner Gedanke, eine Spitzfindigkeit, ein Sophism; v. sophos: σοφιζω, fut. -ισω, klug usw. machen; σοφιζομαι, klug sein; erfahren sein; überklug, listig, verschmitzt, pedantisch gelehrt usw. sein.

Sophista, ὁ σοφιστης, 1. eig. = Philosophus, sophos, *sapiens*; 2. nachher bis jetzt gewöhnlich: ein (sog. philosoph.) Pedant, ein gelehrter Schwätzer, ein Sophist! v. σοφιζομαι, s. u. Sophisma. Wir grollen noch den alten Griech. Sophisten, da wir doch in neuern Zeiten weit schlechtere hatten, z. B. die, worüber ***Paracelsus*** (sogar! obgleich er selbst eben nicht zu den kleinsten gehörte!) in seiner Chirurg. 23, 42. klagt. Wohin Leute, wie der vorhin unter *Solenopaedīa* S. 957 und tausend andere ganz vorzüglich gehören.

Sophisticatio, der Betrug, bes. der (anscheinend) gelehrte im Erlügen von Beobachtungen od. Erfindungen, das Hintergehen, falsche Vorgeben, z. B. das Vorgeben, Gold machen zu können, (woher: ***Aurum sophisticum!***) die Anwendung stark adstringirender Mittel bei heimlich Entbundenen, um ihnen eine Scheinjungfrauschaft herzustellen, das Eingeben von Brodpillen, das Einbringen narkot. Mittel in das Auge bei Hornhautflecken, damit der Kranke durch die erweiterte Pupille um den Fleck wegsehe und sich für schnell gebessert halte, während doch das Mittel die Kht nur verschlimmern kann, usw. usw.! Häufig bezeichnet man durch ***Sophisticatio medicamentorum*** auch = ***Adulteratio medicamentorum.*** v.:

sophistĭcus, σοφιστικος, sophistisch, spitzfindig, verfänglich, betrügerisch; v. σοφιζομαι, s. Sophisma.

sophos, σοφος, (σαφος,) *sapiens!* weise, geschickt, gelehrt usw.; verwandt mit *sapere*, *Sapor* etc. — Ὁτι χεῖρας εσχεν ὁ ανθρωπος, δια τοῦτο εστιν σοφωτατος. *Αναξαγορας* = Weil der Mensch mit Händen begabt wurde, dadurch ward er zum ***Klügsten*** (unter den Thieren). — Ὁτι σοφωτατος ἦν, δια τοῦτο χεῖρας εχει. *Γαληνο.* = Weil der Mensch das ***Klügste*** unter den Thieren war, desshalb bekam er Hände. — — Ἑν το σοφον: επιστασθαι γνωμην, ἡτε δοιη εγκυβερνησει παντα δια παντα. = Es ist ein wahres Zeichen der Klugheit: sich des Verstandes bemächtigen, welche doch am Ende in Allem das Herrschende werden wird.

sōphrōn, σωφρων, verständig, vernünftig, gesittet, züchtig, bescheiden usw.; v. σοος, σαος, σῶς, *sanus!* u. Phren; also: Homo *sanae mentis!*

Sophronesteres, unrichtig statt: Sophronisteres; s.:

sophronetĭcus, σωφρονητικος = sophron, oder vielmehr: wer gern u. gewöhnlich verständlich usw. ist; s. sophron. — *Sophronetici* (dentes, οδοντες) σωφρονητικοι, die Weisheitszähne! s.:

Sophronista, Sophronister, ὁ σωφρονιστηρ, σωφρονιστης, genit. -ῆρος, -οῦ, -ēris, -ae, wer klüger macht, wer bessert, züchtigt usw.; von sophron: σωφρονιζω, klüger machen usw. — Sophronistēres od. Sophronistae (dentes, οδοντες) σωφρονιστῆρες od. σωφρονισται, die sog. Weisheitszähne!

sopiens, 1. beruhigend, einschläfernd, v. *Sopor*, *sopio*, *sopire*, einschläfern; — *Sopientĭa* (*remedia*), beruhigende, betäubende Mittel.

soporarius, *soporifer*, tiefen Schlaf bringend. — *Arteriae soporariae* = *Carotĭdes.*

sopōrus, *soporōsus*, stark einschläfernd, narkotisch wirkend; v. *Sopor.*

Sōra, die Flugbeulenkht, das Porcellanfieber, ***Essera, Urticaria porcellanea***; ob Arab.?

Soranomia, ***la soranomie***, muss wenigstens heissen Soronomia.

Sorbethum, *Sorbettum*, *Sorbētum*, das Orientalische *Scherbeth*, ein süsser Trank (in der Türkei und bei den Persern) bes. auch Kaffee, in Aegypten soll man Zucker, Citronsaft, Moschus, Ambra u. Rosenwasser dazu nehmen. Das

Wort kommt jedoch nicht von *sorbeo*, *sorbere*, schlürfen, wie Manche meinen, sondern ist eigenthümlich Arab. od. Persisch: شراب (scharāb), und heisst ein süsser, angenehmer Trank.

Sorbidum, ***Haustus***, ***Jus***, der Schlürftrank; s. *Sorbitio*. — *Sorbĭdum carnis* oder *ex carne*, die Fleischbrühe (zum Frühstück oder Vesperessen.)

Sorbitĭo, das Schlürfen, langsame schlürfende Trinken; v. *sorbeo*, *sorbere*, schlürfen.

Sorbus Aucuparĭa, der Vogelbeerbaum, Sperberbaum, die Eberesche = *Pyrus Aucuparia*; v. . .?

Sordes, die Unreinigkeiten, der Unrath; v. *sordeo*, *sordere*, übel riechen usw. — *Sordes acidae*, die Säure (die sauren Unreinigkeiten im Magen, *Acor*, *Soda Ventriculi*. *S. biliosae*, die galligen Unreinigkeiten, *Colluvies biliosa*, (der Zusammenfluss galliger Unreinigkeiten. — *Sordes biliosae deorsum turgescentes*, gallige Unreinigkeiten, die nach unten abzugehen streben. — *Sordes sursum turgescentes*, nach oben strebende Unreinigkeiten. — *Sordes mobiles*, beweglich gewordene Unreinigkeiten. — *Sordes primarum viarum* = *Status gastricus*, Unreinigkeiten (od. gastrischer Zustand) der ersten Wege. — *Sordes putridae*, faulige Stoffe im Darmcanale. — *Sordes ventris*, die Unreinigkeiten im Unterleibe = *Faeces*.

Soredĭum, in der neuern Bot. (zuerst bei *Richerand?*): der Staubhaufen, Samenhaufen; eig.: das Häufchen, Demin. v. Sorus; s.:

Sorghum (*vulgare*), ***Holcus Sorghum***, die Moorhirse, das Indische Korn.

Sorītes (syllogismus, ὁ συλλογισμος) σωρειτης od. σωριτης od. σωρικος, der Häufelschluss (in der Logik der Sophisten), durch welchen man durch langsame Vermehrung oder Verminderung des Inhalts eines Begriffs — durch Häufen oder Abhäufen = den Begriff selbst verdächtig zu machen sucht); v. σωρος, der Haufen, contr. aus σαορος, v. σαω, σαττω etc. s. unter Saccus, *satis* etc.

Soritĭce, (ἡ σωριτικη? bei *Galen!*) =:

Soronomĭa, *la soronomie* (nicht '*soranomie*'!) die Soronomie, Haufenlehre, Kataplasmenlehre, will der wunderliche *Bressy* eine angeblich neue positive Wissenschaft genannt wissen, welche von den Umschlägen usw. handeln soll! v. Soros u. Nomos.

Sororiatĭo, die (gleichsam *schwesterlich* erscheinende) gleichzeitige Ausbildung der jungfräulichen Brüste; v. *Soror*, die Schwester!

Soros, Sōrus, ὁ σωρος, der Haufen; s. unter Sorites. — In der neuern Bot.: das Häufchen (von Samencapseln); jedoch nur bei den Farrnkräutern, welche ihre Früchte auf den Wedeln tragen.

Sōry, το σωρυ, 1. der Atramentstein, Tintenstein; v. . . .? — 2. zuweilen: = *Vitriolum* (*viride?*)

sosibĭus, σωσιβιος, lebensrettend, Lebensretter, nannten sich zuweilen Aerzte eigenmächtig, um doch wenigstens etwas von Lebensrettung im Namen zu führen; v. σωζω, σωζειν, retten, u. bios.

Sosicrĕas, *Carnem servans*, Fleisch erhaltend, wie Salz, der Holzrauch, das jetzt sog. *Creosoz* (od. fälschlich *Creosot*).

Sōstrum, Sōtrum, το σῶστρον, σῶτρον, der Lohn für die Rettung u. Erhaltung des Lebens und der Gesundheit usw.; v. σωζω, fut. σωσω, retten, erhalten (gesund u. am Leben); v. soos, σαος, *sanus!* also das sogen. Honorar für den Arzt; aber eig. nur für das erhaltene gerettete Leben! Wenn wir daher auch nach dem Tode des Kranken Sostrum fodern, so können wir die Richtigkeit des Ausdrucks nur auf einem kleinen philosoph. Umwege darthun!

soterĭus, σωτηριος, rettend, heilsam; v. σωζω, s. unter Sostrum etc. — *Soteria* (*doctrina*), die (rettende) Heilkunde. — ***Aquae soteriae***, ***Fontes soterii***, die Heilwässer, Gesundbrunnen, Heilquellen.

Sotirella (parva), nannte man ein Mittel gegen Zahnweh: eig. ein kleines Hülfsmittelchen; eine Latwerge, von der man nur sehr wenig auf den schmerzhaften Zahn brachte.

Sōtrum = Sostrum.

Sozotropĭa, bei *Ritgen*: der Erhaltungsstoffwandel, ***Immutatio materiae servandi organismi gratia facta***; v. σωζω, s. unter Sostrum etc., u. v. Trŏpē. — Vgl. Merizotropia, Porizotropia etc.

Spadix, ἡ σπαδιξ, genit. -ικος, -ĭcis, 1. ein abgerissener Zweig, bes. ein dergl. Zweig mit den Blüthen od. Früchten von Palmen; v. σπαω, σπαοω, σπαδιζω, ziehen, reissen, s. Spasmus etc. etc. — 2. in der neuern Botanik: der

Kolben, eine Aehre mit dicker saftiger Axe und einer gemeinschaftl. Spatha, wie bei den Palmen, bei Arum u. ähnl. Pflanzen.

Spădo, Spădon, ὁ σπαδων, genit. -ωνος u. -οντος, -ōnis, 1. der Verschnittene, (weil ihm die Hoden herausgezogen oder gerissen sind, so wie unsere Bauern, um delicat zu sprechen, ein verschnittenes Schwein ein gerissenes nennen; oder weil bei Verschnittenen das Scrotum sich am Leibe verzieht?) 2. = Spasma u. Spasmus in allen Bedeutungen; v. σπαω, σπαζω, ziehen, reissen, s. Spasmus etc. — Nach *Suidas* soll man das Wort in der ersten Bedeutung auf der letzten, in der zweiten auf der ersten Sylbe, nach *Hesychius* umgekehrt, accentuiren. Von dergl. Leuten müsste man Wörter, wie die Englischen *cut, put, set,* oder wie die Lat. *legi, amaris, amare* nach ihren verschiedenen Bedeutungen accentuiren lassen!

Spagirĭa, nach *Paracelsus:* etwa: die durch Anziehen vereinigende (*chemische*) Kunst; v. σπαω, σπᾶν u. αγειρω, αγειρειν, ziehen u. vereinigen.

spagirĭcus, die Spagirie betreffend, durch dieselbe geschehend, dieselbe übend od. lehrend usw. — *Ars spagirica,* die spagirische Kunst. — *Medicina spagirica,* die nach chemischen Grundsätzen verfahrende Heilkunst = Chymiatria.

Spanaemĭa, bei *Fz. Simon:* der Zustand des Bluts mit vermindertem Blutkügelchen und vermindertem Faserstoff, wie nach Blutverlust, bei Scorbut, bei Morbus petechialis.

Spanopōgon, ὁ σπανοπωγων, bei *Galen:* ein Mann mit dünnem Barte, mit wenig Barthaaren; v. σπανος, selten, *rarus,* arm; auch: der Spanier! σπανια, der Mangel, die Armuth, statt des Dor. ηπανια, und das statt des Ion. ηχανια, Attisch αχανια; also: σπανος, (ηπανος, ηπανης), ηχηνης, *egenus,* ηχην, αχην, κενος, (alle nahe verwandt!) leer, dürftig; — u. v. Pōgōn.

Sparadrăpa, Sparadrăpum, der Durchzug, ein auf beiden Seiten mit Wachs oder Pflastermasse gefülltes gewebtes Zeug = *Tela emplastica, Tela Gualteri, Emplastrum ad fonticulos,* zum Verbande künstlicher Geschwüre.

sparagmatōdes, σπασματωδης =:

sparagmōdes, σπαραγμωδης, bei *Hippokr.:* an viel heftigen Krämpfen leidend, dazu geneigt; auch Beiwort solcher Krämpfe und Anstrengungen, z. B. eines heftigen Schreiens, wodurch Zerreissungen, Brüche usw. entstehen können; von:

Sparagmus, ὁ σπαραγμος, bei *Hippokrates:* ein heftiger, wie zerreissender Krampf; von σπαργασσω, σπαργασσειν, heftig zerren, zerreissen; — 2. nach *Coel. Aurelian:* das heftige Würgen, z. B. nach dem Genusse von Helleborus, (wovon dieser den Namen haben soll).

Sparăgus, Asparăgus, ὁ ασπαραγος, σπαραγος, der Spargel; v. σπαργᾶν, strotzen, sich sperren, sich ausbreiten.

Sparaxis, ἡ σπαραξις, das heftige Würgen (mit ungeheurem Sperren und Dehnen des Körpers); v. σπαρασσω, s. Sparagmus; vgl. nautiodes.

Sparganĭon, το σπαργανιον, σπαργανον, (die Wickelbinde,) bei *Hippokr.:* die Einwickelungsbinde für Beinbrüche, auch zu Windelbünden für kleine Kinder, wozu man gewöhnlich diess Schwertelkraut, sog. *Gladiolus aquatilis,* wegen seiner breiten Blätter, brauchte; s.:

Sparganōsis, ἡ σπαργανωσις, 1. die Einwickelung (eines Kindes in seine Windeln,) eines kranken oder verletzten Gliedes; 2. = aber wol nur verschrieben? statt): Spargosis; — v. σπαργαναω, σπαργανιζω, σπαργανοω, einwickeln; gleichsam Augmentativ. v. σπαω, σπαζω, (s. Spasmus), σπαρω, σπαιρω, σπαργω, σπαργαω, σπαργανω, etc., viel Züge machen (nach oder um —).

sparganotĭcus, 1. eig.: die Windeln (das Einwickeln) der Kinder betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; s. Sparganosis etc.; 2. mit Unrecht: das Kindbett betreffend, davon herrührend usw.; m. s. z. B. *Bucnemia sparganotica!*

Spargē, Spargēsis, ἡ σπαργη, σπαρχησις, oder:

Spargōsis, ἡ σπαργωσις, 1. das Strotzen, besond. der Brüste von Milch, der Samenbläschen von Samen usw.; — 2. die Milchversetzung in ungehörige Theile = Mastodynia polygala und Metatasis lactea; v. σπαργαω, σπαργοω, fut. -ησω, -ωσω, strotzen, zum Platzen voll sein; nahe verwandt mit οργαω (vergl. Orgasmus!) und bloss mit

Vorschlag von *σπ* vermehrte *α*-Form davon.

sparsus, zerstreut, v. spargo, spargere, umherstreuen. — *Morbi sparsi*, *Morbi sporadici*, einzeln vorkommende Khtn.

Spasis, *ἡ σπασις,* das Ziehen, Spannen; v. *σπαω, σπᾶν,* spannen, zerren.

Spasma, *το σπασμα,* die Spannung, das Gespanntsein; v. *σπαω, σπᾶν,* spannen, zerren. — 2. der Krampf.

spasmatĭcus, spasmodicus, spasmodes, *σπασματικος, σπασματωδες, σπασμωδης,* krampfig, krampfartig; v. Spasma, Spasmus etc. — *Spasmodica* richtiger: *Antispasmodica* (*remedia*), krampfstillende Mittel.

Spasmatio, der leichte Krampf; soll sein gleichsam Demin. v. Spasmus.

Spasmodyspnoea, *Dyspnoea spastica, D. convulsiva,* das krampfhafte Schwerathmen; v. Spasmus u. Dyspnoea.

spasmodyspnoïcus, Spasmodyspnöe betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Spasmolipopyria, ein mit Krämpfen und mit Fieberausbleiben verbundenes sog. gelbes Fieber, bei welchem das Fieber wegen Heftigkeit und Schnelligkeit der Krankheit nicht zu Stande kommt, wie z. B. das gelbe Fieber in Mittel-America; v. Spasmus u. Lipopyria.

spasmolipyrĭcus, Spasmolipyria betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Spasmologĭa, die Lehre vom Krampfe; v. Spasmos u. Logos.

spasmologĭcus, spasmologus, Spasmologie betreffend, dazu gehörig, dies. kennend, übend oder lehrend usw.

spasmolygmĭcus, Spasmolygmus betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Spasmolygmus, *Singultus spasmodicus,* der krampfhafte Schlucken, das kr. Schluchsen, v. Spasmus und Lygmus.

Spasmophilĭa, bei *Jos. Frank:* = *Affectiones spasmodicae vagae*, wenn die Kranken so sehr zu Krämpfen geneigt sind, dass zu jeder Art von Leiden leicht krampfhafte Zufälle hinzutreten; v. Spasmus u. philos.

spasmophilicus, Spasmophilia betreffend, dav. herrührend, daran leidend usw.

Spasmophthalmia, die krampfhafte Augenentzündung, v. Spasmus u. Ophthalmia; s. *Schmalz's* Diagnostik, Nr. 581. Ophthalmospasticus, Ophthalmospasmie betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Spasmorthopnoea, *Orthopnoea spasmodes,* die krampfhafte Brustbeklemmung; vgl. *Schmalz's* Diagn. 362. v. Spasmus u. Orthopnoea.

spasmorthopnoïcus, Spasmorthopnöë betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Spasmotracheocynanche, *Angina trachealis spasmodica, Asthma Millari,* die krampfhafte Luftröhrenbräune, das Millar'sche Asthma; v. Spasmus, Trachea u. Cynanche.

spasmotracheocynanchĭcus, Spasmotracheocynanchie betreffend, dav. herrührend, daran leidend usw.

Spasmus, *ὁ σπασμος,* der Krampf; v. *σπαω, σπαζω,* fut. *-ασω,* ziehen, zucken, zerren. — *Spasmus clonicus, Sp. atonicus*, der klonische oder atonische Krampf = *Convulsio*, die Schäurchen (bei Kindern). — *Sp. cynĭcus, Convulsio canina, Trismus cynicus,* der Hundskrampf. — *Sp. inflatīvus,* der Krampf mit Aufreibung der Muskeln. — *Spasmus tonicus,* Krampf mit anhaltender Zusammenziehung der Muskeln, der tonische Krampf. — *Σπασμος εστι περι νευροις και μυσι γινομενον παθος, μετα τοῦ ανευ προαιρεσεως ἑλκεσθαι ποτε μεν ὁλον το σῶμα, ποτε δε μερος.* Definitt. med. *Galen.* = Der *Krampf* ist eine durch die Nerven und Muskeln sich offenbarende Kht, wobei bald der ganze Körper, bald bloss einzelne Theile desselben gegen den Willen des Kr. in Bewegung gesetzt werden. — *Σπασμος εν πυρετῷ γενομενος και πανομενος αυθημερον = αγαθον· — ὑπερβαλλων δε την ὡρην, εν ᾗ ηρξατο και μη πανομενος = κακον.* *Ἱπποκρ.* (*Κωακ. προγνωσ.*) = *Krampf*, der im Fieber entsteht und am selben Tage nachläss't, ist ein gutes Zeichen; dauert er aber über die Tageszeit hinaus fort, wo er (am Tage vorher) anfing und hört auch dann nicht (bald) auf, so ist das ein

böses Zeichen. — — *Μετα πυρετοῦ οξεος σπασμοι = ολεθριον. Ἱπποκρ.* (das.) = *Krämpfe* in hitzigen Fiebern werden (leicht) tödtlich. — *Εν τοῖσι πυρετοῖσι τοῖσιν οξεσιν οἱ σπασμοι και οἱ περι τα σπλαγχνα πονοι ισχυροι = κακον. Ἱπποκρ.* (*Αφορ. δ´, ξϛ´.*) = In hitzigen Fiebern sind *Krämpfe* und heftige Schmerzen in den Eingeweiden ein böses Zeichen. — *Σπασμος κυνικος*, s. Cynospasmus.

spastĭcus, *σπαστικος*, ziehend, zuckend, krampfig, spastisch; s. *σπαζω*, unter Spasmus.

Spatha, Spata, *ἡ σπαθη*, 1. jedes breite Werkzeug: Spatel, Spaten; Ital. *Spada*, breiter Degen, Schwert usw.; auch eine breite Rippe, zuweilen das Schulterblatt usw.; 2. die Blumenscheide bei den Palmen, mehren Lilien usw. (wegen Formähnlichkeit); wahrscheinlich v. *σπαω*, *σπαζω*, ziehen, vgl. Spasmus! *σπαθη* hiess nämlich ursprünglich: ein breites spatelähnliches Werkzeug, womit die webenden Griechinnen das Gewebe am aufrecht stehenden Webstuhle dicht schoben oder gleichsam zurecht zogen.

Spathacĕae (plantae), die Scheidenlilien, weil ihre Blume in einer grossen Scheide mit breiten Blättern (*Spathis*) steckt.

Spăthē, *ἡ σπαθη* = Spatha.

Spathester, (*ὁ σπαθηστηρ?*) genit. -ēris, 1. ein Werkzeug zum Ziehen, zum Hervorziehen usw.; 2. ein Werkzeug zum Hervorziehen der zu kurzen Vorhaut über die Eichel; v. *σπαω*, *σπαζω*, s. Spasmus, Spatha etc.

Spathilla, 1. eig. = Spatula; eig. wol ein Gallicismus? 2. bei neuern (bes. bei Französ.) Botanikern: die untergeordnete Spatha mancher Palmen u. Irisarten; Demin. v. Spatha.

Spatĭle, *ἡ σπατιλη*, der dünnflüssige Koth, *Faeces liquidae*; gleichsam Demin. v. Scōr, nämlich dialektisch statt: Scatile! nicht v. *τιλαω* (s. Tilos, Tilosis,) wovon man es herleiten wollte!

Spatĭum, der Raum, Umfang = *Cavĭtas*; v. . . *Spatium oris*, die Mundhöhle. — *Spatium temporis*, ein Weilchen. — *Sp. vitae*, das Lebensalter.

Spatŭla, eig. Spathula, Demin. v. Spatha, in der Medicin (wenigstens in der Pharmacie und Chirurgie) aber dasselbe bedeutend, da wir nur mit kleinen Spaten zu schaffen haben.

Speauter, *Spiauter*, *Spalter*, das Spalter, das Zinkmetall; ***Zincum***; v. spalten?

Specĭes, v. *specere*, *inspicere*, sehen, hineinsehen. — 1. das Ansehen, die äussere Gestalt, das Aussehen, der Schein, Anblick; — 2. die Art: *Species morbi*, die Khtsart: Khtsform. — *Species aromaticae*, die aromatischen Kräuterarzneien, aromatischen Species. — *Species pectorales*, Brustspecies. — *Species emollientes*, erweichende Arzneien. — *Sp. sopientes*, *Sp. vulnerariae*, beruhigende Species, Wundspecies.

specifĭcus, eigenthümlich = *proprius*, v. *Species*. — *Medicamenta specifica*, eigenthümlich (auf besondere Organe) wirkende Arzneimittel.

Specillum, die Sonde, das Stilett, Stilchen, der Sucher, das Sucheisen, Wundeisen, Stylus, *Exploratorĭum* = *Candela cerea*, *Cereum*, die Bougie. — *Specillum* (*auriscalpium*), der Ohrlöffel, *auricularium*. — *Specillum latum*, ein breiter fester Wachsstock zur Untersuchung des Afters od. and. Theile.

Spectrum, die Gestalt, das Bild, die Erscheinung; das Gespenst; ein Spiegelbild, oder sonstige krankhafte oder eingebildete Erscheinung. — *Spectra ocularia*, die Augentäuschungen = *Colores physiologici*.

Specŭla, *ἡ ελπις μικρα*, (*το ελπιδιον?*) eine kleine (geringe, schwache) Hoffnung; Demin. v. *Spes*.

Specŭlar, *Speculare*, 1. *ἡ διοπτρα* = (*ὑαλινα*), *ἡ θυρις*, die Fensterscheibe, (das Fenster,) 2. *το φυτουργιον*, das Gewächshaus, eig. Fensterhaus; v. *specularis*, *Lapis specularis*.

specularis, 1. *διοπτρος*, durchsichtig, zum Hindurchsehen tauglich, wie Glas, Marienglas usw. — *Lapis specularis*, *ἡ λιθος διοπτριος*, das Marienglas; — 2. *κατοπτρος*, spiegelnd, zum Spiegeln tauglich; v. *Speculum*.

specularis, erforschend, ermittelnd, untersuchend; v.:

Speculatio, die Erforschung, Untersuchung; v. *specio*, *inspicio*, sehen, erforschen.

speculatīvus, *speculatorius*, erforschend, untersuchend; s.:

Speculator, ein Forscher, Untersucher, *Curiosus* (*naturae*); s. *Speculatio*.

Speculum, ein sogen. Spiegel, ein Werkzeug zum Hineinsehen; v. (*specere*,) *inspicere*, (sehen,) hineinsehen, *το κατοπτρον, εσοπτρον*; — *Speculum ani*, der Afterspiegel, Darmsperrer. — *Speculum ardens*, *Sp. ustorum*, *Sp. causticum*, der Brennspiegel. — *Speculum concavum*, der Holspiegel, Vergrösserungsspiegel. — *Sp. convexum*, der erhabene, Verkleinerungsspiegel. — *Sp. lucidum*, die Scheidewand zwischen den Seitenhöhlen des Hirns. — *Sp. oculi*, der Augenspiegel, Augennetzspiegel. — *Speculum auris*, der Ohrspiegel, Ausdehner des äussern Ohrs. — *Sp. planum*, der ebene (gewöhnliche) Spiegel. — *Sp. vaginae*, der Mutterscheidenspiegel, Ausdehner der Mutterscheide = *Dilatatorium vaginae*. — *Spec. uteri* = *Sp. matricis*, der Mutterspiegel = *Dilatatorium vaginae*.

Specus, *το σπεος*, *Sinus*, die Höhlung, ein hohler Raum. — *Specus cordis*, *Ventriculus cordis*, eine Herzkammer. — *Specus pro medulla spinali* od. *vertebrali*, der Rückgratscanal = *Canalis medullae spinalis*.

Spedalskhed, (Norweg.) = *Lepra borealis*, die Radesyge, der Nordische Aussatz; v. . . .

Sperăgus = Sparagus = Asparagus.

Sperma, *το σπερμα*, genit. *-ατος*, -ătis, der Samen, *Semen*, v. *σπειρω*, fut. *σπερω*, ausstreuen; *σπειρω*, ist aber gleichsam Verkleinerungsform von *σπαω*, (vgl. Spasmus!) auseinander ziehen, ausbreiten usw. — *Semen virile*, der männliche Samen. — *Sperma ceti*, Cetaceum, der Wallrath. — *Sperma ranarum*, das Froschlaich. — *Τα σπερματα πασῶν τῶν νοσων ενυπαρχουσιν ἡμῖν· αλλα δια την σμικροτητα την αισθησιν ἡμῶν εκφευγει αυτα. Γαλην.* = Die *Samen aller Khtn* liegen in uns, aber wegen ihrer Kleinheit entgehen sie unsern Sinnen.

Spermacrasĭa, 1. eine schlechte Mischung, schlechte Beschaffenheit des Samens; v. Spermos u. Acrasia; 2. falsch statt: Spermacratia.

Spermaphorum, f. st. Spermophorum.

Spermapodĭum, nennt *Hoffmann*: das Säulchen oder das säulenförmige Receptaculum bei den Umbellaten; von Spermos u. Podion (also eig.: Samenfüsschen!) müsste jedoch eig. Spermopodium heissen!

Spermapodophŏrum, nennt *Hoffmann*: das nach unten verlängerte Receptaculum = Thecapodĭum nach *Bieberstein*; von Sperma oder Spermos, *πους*, s. *Pes* etc., u. v. *φερω*. — Also eig.: was den Samenfuss od. die Samensäule trägt! Müsste jedoch eig.: Spermatopodophŏrum od. Spermopodophŏrum heissen!

Spermatacratīa, das Unvermögen, den Samen an sich zu halten, Neigung zu häufigen Pollutionen; v. Sperma u. Acratia. Mit Unrecht brauchen Manche das Wort auch für Urethritis! und für Unfruchtbarkeit der Weiber, als wenn diese daher rührte, dass sie den empfangenen männlichen Samen nicht gehörig bei sich behielten. C. *G. Kühn* thut mir Unrecht, wenn er in s. Ausgabe des *Blancard* missbilligend erwähnt, dass ich '*Gonacratia*' vorzöge, da ich im Gegentheil mit Ihm offenbar ders. Meinung bin.

spermătacratĭcus, was mit Spermacratie behaftet ist, dieselbe verursacht, davon herrührt usw.; s. Spermatacratia.

spermatanenergetĭcus, mit einem unkräftigen Samen versehen, aus einem solchen entstanden usw.; s.:

Spermatanenergĭa, eine unkräftige Beschaffenheit des Samens; v. Sperma u. Anenergia.

spermatemphractĭcus, an Spermatemphraxis leidend, dav. herrührend usw.; s.:

Spermatemphraxis, *Obstipatio seminis*, nennt *Signoroni* zu *Padua* (in *Annali universali di medicina*, 1836): eine durch Verstopfung der Ausführungsgänge des Hodens mittelst verdickten Samens entstandne Spermatocele; v. Sperma u. Emphraxis.

spermatenergetĭcus, aus kräftigem Samen erzeugt, damit versehen usw.; s.:

Spermatenergĭa, eine kräftige Beschaffenheit des Samens, Samenkräftigkeit, Samenstärke; v. Sperma u. Energia.

Spermatenfraxis, falsch (als Italismus) statt: Spermatemphraxis.

Spermatheca, nennt *Harry S. Goodsir* (in seinen *Crustaceological Researches*, T. I. vgl. Edinb. new Philos. Journ. 1843 Oct. — 1844 Jan. u. *Froriep's* Not. 1727) überall den Behälter des weibl. Krustenthiers, in welchem zuerst der

Samen aufgenommen wird; f. st. Spermatotheca.

Spermatĭas, ὁ σπερματιας, 1. ein Sämling, ein mit vielem Samen Versehener; von Früchten, die viel Samen enthalten: die Samengurke; 2. was aus Samen gezogen ist, im Gegensatz des aus Schösslingen usw. Gezogenen; v. Sperma: *σπερματιζω,* besamen.

spermatĭcus, σπερματικος, den Samen betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, spermatisch; s. Sperma, Spermatias etc. — *Rationes* od. *leges spermatĭcae* oder seminales, οἱ λογοι σπερματικοι, bei den Stoikern: die von der Beschaffenheit der Urkeime abhängigen Bildungsgesetze. — *Arteriae spermaticae,* die Samenschlagadern. — *Venae spermaticae:* die Samenblutadern. — *Vasa spermatica,* die Samengefässe. — *Partes spermaticae,* die Samentheile, die zum Samen gehörigen Theile und Organe.

Spermatīna, die Spermatīne, das Spermatīn, der Samenstoff, ein v. *J. L. Lassaigne* in der männlichen Samenfeuchtigkeit der Thiere entdeckter (früher bereits von *Vanquelin* angedeuteter) eigenthümlicher Stoff; v. Sperma.

Spermătis (vena oder arteria, φλεψ) σπερματις, eine Samenader; s. Spermatias.

Spermatischĕsis = Spermatoschesis.

spermatischetĭcus = spermatoscheticus.

Spermatismus, ὁ σπερματισμος, das Ausstreuen od. Ausspritzen von Samen, Seminis emissio oder eiaculatio; v. σπερματιζω, fut. -ισω, Samen ausstreuen, (ausspritzen usw.); vgl. Spermatias etc.

Spermatocēlē, der sogen. Samenbruch, eine grosse Ausdehnung des Samenstranges, der Nebenhoden usw.; v. Sperma u. Cele.

Spermatochorda, *Funiculus spermaticus, Chorda spermatica,* der Samenstrang; von Sperma u. Chorda.

Spermătoclemma, Spermătoclepsis, die Entschlüpfung (Entwendung!) des Samens = Pollutio, bes. der unmerkliche Samenabgang oder die *Pollutio diurna;* v. Sperma u. κλεπτω, stehlen, heimlich wegnehmen.

spermătocleptĭcus, durch Samenentziehung entstanden; v. Spermatoclemma etc.

spermatocrasĭcus, soll bedeuten: Spermacrasie betreffend, davon herrührend usw.; schlecht gebildet aus Spermacrasia, f. st. spermacraticus.

Spermatocydia, soll bedeuten: die Samenzuführer, *Adductores seminis, Prosphysis seminis,* aber wol nur sehr uneigentlich. — Freilich bezeichnet Cydōn (κυδων) etwas Schwellendes, Saftreiches, wie eine reifende Quitte, ein hochschwangerer Unterleib; und man könnte immerhin die schwellenden Hoden als Samenbringer benennen; aber doch immer nur bildlich!

spermatocystĭcus, zu den Samenbläschen gehörend, dav. herrührend usw.; v.:

Spermatocystis, plur. Spermatocystĭdes, Samenbläschen; v. Sperma u. Cystis.

Spermatocystītis = Gonocystitis; v. Spermatocystis; vgl. Iritis etc.

spermatōdes, σπερματωδης, 1. samenartig; 2. roh, unentwickelt; v. Sperma (u. *Εἰδος*).

Spermatogonĭa, die Samenerzeugung, Samenbereitung; v. Sperma u. Gone.

spermatogonĭcus, spermatogŏnus, Spermatogonie betreffend, dazu gehörig, damit umgehend usw.

Spermatolepsis, der heimliche Samenabgang, *Pollutio diurna;* v. Sperma u. Lepsis.

spermatoleptĭcus = spermatolipticus etc.

Spermatolipsis = Spermatolepsis u. Spermatoclepsis etc.

spermatoliptĭcus, Spermatolipsis usw. betreffend, daraus entstanden, daran leidend usw.

Spermatologĭa, die Lehre von der Absonderung und Beschaffenheit des Samens, die Samenlehre; v. Sperma u. Logos.

spermatologĭcus, spermatolŏgus, die Spermatologie betreffend, sich mit derselben beschäftigend, dieselbe beschreibend oder lehrend usw.

Spermătopathīa, ein Samenleiden; eine krankhafte Beschaffenheit des Samens; eine von Samen herrührende Krankheit; v. Sperma u. Pathos etc.

spermătopathĭcus, Spermatopathie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Spermatopathia.

spermatopeus, falsch statt: spermatopoeus.

Spermătophthŏra, eine Verderbniss des Samens, (sowol das Entstehen ders., als der schon vorhandene verdorbene Zustand;) v. Sperma u. Phthora.

spermătophthorĭcus, spermatophthŏrus, den Samen verderbend; von Verderbniss des Samens herrührend usw.; s. Spermatophthora.

Spermatoplanĭa, die Verirrung des Samens auf ungehörige Theile; v. Sperma u. Planĭa.

spermatoplanĭcus, spermatoplănus, Spermatoplanie betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

spermatopoeus, Samenmachend; von Sperma u. ποεω, ποιεειν, machen. — *Spermatopoea* (*remedia*), die Samen machenden Mittel. — *Vasa spermatopoea*, die Samengefässe. — *Organa spermatopoea*, die samenbereitenden Organe.

Spermătopodĭum = Spermopodĭum.

Spermatopodophŏrum, kürzer: Spermopodophorum.

Spermatopoeïa, Spermatopŏēsis, (ἡ σπερματοποιΐα, σπερματοποιησις,) die Samenbereitung; s.:

spermatopŏētĭcus, spermatopoeus, Samen machend, d. h. die Samenbereitung befördernd; siehe Sperma und Poësis, Poëta etc.

Spermatorrhoea, ein (wirklicher) Samenfluss, wie Pollutio diurna, auch wol Pollutio nocturna, oder auch: ein Ausfluss des Samens aus einer Samenfistel; s. Sperma u. Rhoea, Rhoë. Das bis jetzt nicht gebräuchliche Wort mögte bes. desshalb zu empfehlen sein, weil es noch nicht zur Bezeichnung ganz verschiedener Krankheiten, z. B. des Ausflusses bei Urethritis maligna, gemissbraucht ist, wie sein Synonymum Gonorrhoea!

spermatorrhoïcus, spermatorrhŏus, die Spermatorrhöe betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Spermatoschēsis, oder Spermatoschēsis, die Samenverhaltung betreffend, wegen organischer Fehler oder aus Enthaltsamkeit; v. Sperma u. Schĕsis oder Schēsis.

spermatoschetĭcus, die Samenverhaltung betreffend, dav. herrührend, daran leidend usw.

Spermatotheca, s. Spermatheca von *Goodsir*.

Spermatozemĭa, der Samenverlust, die Samenverschwendung; v. Sperma u. Zemia.

spermatozemĭcus, spermatozĕmus, Spermatozemia betreffend, daher rührend, daran leidend usw.

Spermatozōa = Spermozoa.

Spermiŏla, Spermiŏlum = *Sperma ranarum* od. *aranearum* od. eines andern kleinen Thieres.

Spermĭum, το σπερμειον, ein kleiner (bes. Pflanzen-) Samen; Dem. v. Sperma.

Spermobŏlē, ἡ σπερμοβολη = Spermatismus; v. Sperma (Spermos?) u. (βολω, βολλω,) βαλλω, werfen, vgl. Ballismus, Bolus etc. etc.

spermobolĭcus, zum Auswerfen des Samens dienend.

Spermoderma, Spermodermum, (bei *Decandolle*?) die Samenhaut bei den Phanerogamen; v. Sperma und Derma.

Spermoedeonecrōsis, *Mortificatio e secali cornuto*, der Mutterkornbrand; v. Spermoedea u. Necrosis.

Spermoedia, gleichsam = Samenschwellung, nennt *Fries* die mutterkornartigen Auftreibungen der Grassamenkörner; v. Sperma u. οιδεω, s. Oedema etc. Passender wäre wol: 'Spermoncus'? — *Spermoedia Clavus* Fr., das Mutterkorn, *Secale cornutum*.

Spermogonĭa, ἡ σπερμογονια, die Erzeugung des Samens; s. Sperma (Spermos!) u. Gonos etc.

spermogonĭcus, (bes. viel) Samen erzeugend, Samen machend, ein samenreicher Körper; v. Spermogonĭa.

spermolithĭcus, Spermolĭthus betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Spermolĭthus, eine Samenversteinerung, versteinerter (Pflanzen-) Samen; auch: harte Concremente, welche man in den Samenbläschen fand; v. Sperma (Spermos?) u. Lithos.

spermolŏgus, σπερμολογος, Samen auflesend; Körner fressend; s. Sperma (Spermos!) u. λεγω, vgl. Sitologia, Lithologia! — *Aves spermologae*, οἱ

ορνιθες σπερμολογοι, die Körner fressenden Vögel. — Vgl. Spermatologia.

Spermoncus, der Samenschwulst; könnte man wol *Fries's* Spermoedia nennen? v. Sperma u. Oncus.

Spermoneuralgia, *Neuralgia spermatica,* Neuralgie der Samenstränge; v. Sperma u. Neuralgia.

Spermophlebectasia, die Ausdehnung der Samenblutadern; v. Spermosphlebes u. Ectasia.

Spermophlĕbes, *Venae spermaticae,* die Samenblutadern; v. Sperma u. Phlebs.

Spermophŏrum, der Samenträger; 1. ein Samenorgan, ein Samenbläschen; — 2. ein Hoden. — 3. zuweilen auch die Gebärmutter, als einstweilige Aufnehmerin des Samens nach dem Beischlaf; v. Spermos u. *φερω*, *fero*, *ferre*, tragen, aufnehmen.

Spermopodĭum, 1. = Podospermium, und richtiger, als dieses! 2. = Spermatopodium od. *Hoffmann's* Spermapodium, u. richtiger als dieses! eig.: Samenfuss! v. Sperma und Podion.

Spermopodophŏrum = Spermatopodophorum und kürzer und bequemer, als dieses, so wie richtiger, als *Hofmann's* Spermapodophorum!

Spermos, *ὁ σπερμος* = Sperma, Sporos.

Spermostemōn, *Filum seminale,* ein Samenfaden; v. Sperma u. Stemōn. — Spermostemōnes, *Fila seminalia,* Samenfäden, hat man nach *Albert Kölliker* (Beiträge z. Kenntniss d. Geschlechtsverhältnisse u. der Samenflüssigkeit weibloser Thiere, nebst e. Vers. üb. d. Wesen u. d. Bedeutung der sog. Samenthiere; Berl. 1841. 4. — Vgl. *Froriep's* Not. 1497. S.4-8) die sog. Samenthiere zu nennen.

Spermotrŏphē, s. Trophospermium.

Spermozoa, die Samenthierchen, v. Spermos (Sperma) u. Zoon.

Sperniŏla Crollii, Sperma ranarum Crollii, Sperniŏlum Crollii, ein aus Kampfer, Myrrhe, Olibanum bereitetes und mit Froschlaichwasser benetztes Pulver zum äussern Gebrauch; ein thörichtes vermeintl. Arzneimittel! Demin. verdorben aus Sperma. Siehe:

Sperniola, Sperniolum, falsch statt Spermiola etc.

sphacelatus, brandig; übel gebildet v. Sphacelus.

Sphacelĭas, *ὁ σφακελιας*, wer an Sphacelus leidet; s. Sphacelus.

Sphacelismus, *ὁ σφακελισμος, ἡ νεκρωσις, Gangraena,* der kalte Brand; v. Sphacelis, *σφακελιζω, σφακελιζειν,* brandig werden; *gangraenescere*, das Brandigwerden (des Fleisches, der Knochen, der Bäume usw.!) v. *σφακελιζω*, brandig machen; *σφακελιζομαι*, brandig, carios usw. werden; s. Sphacelus. — Bei *Vegetius Renatus* (*Mulomedicina*) bes.: der zu'm Wundstarrkrampf sich hinzugesellende Brand. — Bei *Hippokr.* kommt *Σφακελισμος οστεου* oft vor in der Bedeutung von *Caries* (*ossis*): *Κινδυνος σφακελισαι το οστεον. Ἱπποκρ.* (*περι αγμῶν.*) = Bei Knochenbrüchen ist ein Brandigwerden (= ein *carioser Zustand*) des Knochens zu fürchten. — Vergl. Episphacelisis u. sphacelodes. — *Sphacelismus cerebri*, der Hirnbrand, eig.: Hirnlähmung.

sphacelōdes, *σφακελωδης*, brandig; brandähnlich usw.; s. Sphacelus (u. *Εἰδος*).

sphacelosus, brandig, mit Brand behaftet; v. Sphacĕlus.

Sphacĕlotyphus, der Sphakelotyphus, Brand-Typhus, der Typhus vom Brande oder mit Brand; v. Sphacelus u. Typhus.

Sphacĕlus, *ὁ σφακελος, Gangraena,* der (kalte) Brand, Beinfrass (bei den ältern Wundärzten.) — *Sphacelus humidus*, der feuchte Brand, *Gangraena humida*, Hygrosphacelus. — *Sphacelus siccus, Gangraena sicca,* Xerosphacelus, der trockne Brand. — *Σφακελος εστι = φθορα πᾶσα, καθ᾽ ὃν αν γενηται τροπον. Γαλην.* (*Εξηγησις ονοματ. Ἱπποκρ.*) = *Sphacelus* ist jede *Verderbniss*, sie mag entstehen wie sie will. — *Την ὁλην τῆς ουσιας ἑκαστου μοριου φθοραν ονομαζουσιν ὁι παλαιοι σφακελον. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. περι αγμῶν.*) = *Gänzliche Verderbniss* der Masse jeglichen Theiles nennen die Alten — *Sphacelus*. — Den Brand weicher Theile

nennt *Hippokr.* auch oft: Σαρξ σαπρη, σηπομενη, μυδῶσα, *faules*, *gefaultes*, *stinkendes Fleisch.* — *Gangraena senilis*, der Brand der Alten, bes. an den untern Extremitäten, als Begleiter des *Marasmus senilis.*

Sphactes, ὁ σφακτης, *Interfector*, *Intercīsor*, ein Mörder, Abschlachter.— Embryosphacta, Embryosphactes, ein Mörder des Kindes im Mutterleibe, ein Beförderer der zu frühen Niederkunft; v. Embryo u. Sphactes; s. Sphage.

Sphaera, ἡ σφαιρα, die Kugel, der Ball; eig. das gewickelte Kloben! v. σπαιρω, σφαιρω, σπαργω, σπαργαω,) σπαργανω, s. Sparganon, vgl. Spira! — *Sphaera vitae* = *Cyclus vitae*, die Lebenssphäre, der Lebenscyclus.

Sphaeragra, *Forceps ad extrahendos globulos* (*sclopetarios*), eine Kugelzange; v. Sphaera u. Agra.

Sphaerecphlogiscon, *Varicella globata*, die kugelförmige Varicelle; von Sphaera u. Ecphlogiscon.

sphaerĭcus, σφαιρικος, sphärisch, kugelrund; v. Sphaera.

Sphaeridĭum, Sphaerĭum, το σφαιριδιον, σφαιριον, eine kleine Kugel, eine Pille! Demin. v. Sphaera.

Sphaeriocarcinōma, *Cancer globulosus*, das von *Thom. Dorrington* (*London med. Gazette*, 1842, *Feb.* = *Froriep's* N. Not. Nr. 507-8.) beschriebene Kugel-Karcinom, das bes. im zerstreuten, allg. verbreiteten Zustande vorkommt, als *Sph. disseminatum*, bei *Cruveilhier* als *Cancer melanodes tuberculosus*; v. Sphaerion u. Carcinoma.

Sphaeroblastae (plantae), die Kugelkeime (od. Kugelkeimer), nennt *Willdenow:* Pflanzen, deren Samenlappen bei'm Keimen sich nicht spalten, sondern in kugelförmiger Gestalt auf einem kleinen Stiele aus der Erde hervorkommen und an der Seite das Blattfederchen haben, wie z. B. *Juncus bufonius* und einige verwandte Pflanzen; s. Sphaera u. Blastos etc.

Sphaerococcos, die Scharlachbeere; v. Sphaera u. Coccos. — *Sphaerococcus helminthochortos*, das korsicanische Wurmmoos, der Wurmrundknopf! — *Sphaerococcus crispus*, das (Irländ.) *Carragheenmoos* = *Lichen Carragheen crispus.*

sphaerōdes, sphaerŏīdes, sphaeroïdeus, σφαιροειδης, σφαιρωδης, kugelförmig; v. Sphaera und Εἶδος.

sphaeroïdeus, kürzer und richtiger: sphaerodes.

Sphaerōma, το σφαιρωμα, ein zugerundeter Körper; v. Sphaera: σφαιροω, kugelrund machen.— Sphaeromăta, τα σφαιρωματα, bei *Galen:* die Hinterbacken.— Bei *Paul v. Aegina* auch: der Kopf des Schenkelbeins, *Caput ossis femoris.*

Sphaerŭla, 1. eig.: eine kleine Kugel, Sphaeridion; Demin. v. Sphaera (aber unpassend Lat. gebildet!) 2. daher in der neuern Bot.: die Kugelfrucht, oder die Fruchthülle der Kryptogamen, welche kugelrund, an der Spitze bei ihrer Reife mit einem kleinen Loche versehen und ganz mit schleimigen Samen, welche zur Oeffnung herauskommen, angefüllt ist; z. B. bei *Sphaeria.*

Sphaerulcon, der Kugelzieher; v. Sphaera u. ἑλκω, s. Ulcus. Vgl. Trielcon etc.

Sphăgē, ἡ σφαγη, 1. das Schlachten; die Erdolchung, (blutige) Ermordung, *Jugulatio*; — 2. die Stelle, wo das Schlachten usw. gewöhnlich geschieht: der vordere Theil des Halses, die Kehle, *Jugulum*; v. σφαζω, schlachten. Scheint fast Lautnachbildung des — wie unsere gemeinen Leute sagen! — '*matschen*' bei'm eiligen Schlachten und Morden.

sphagītes, σφαγιτης, zur Kehle gehörig usw.; v. Sphage etc.

Sphagītis (*vena*), ἡ σφαγῖτις (φλεψ), die Drosselader, Kehlvene, Halsader, die bei'm Schlachten der Thiere durchschnitten od. beim Erdrosseln verschnürt wird. — σφαγῖτις = sphagites u. zwar das Foemin. davon.— Σφαγιτιδες φλεβες, *Venae jugulares*, die Halsvenen.

Sphago, *Jugŭlum*, die Kehlgrube, Dämpfgrube, Drosselgrube; v. σφαζω, σφαττω, schlachten, erdrosseln.

Sphalax, ὁ σφαλαξ, genit. -ακος, -ăcis, 1. bei den Alten: ein sehr stachlichter Strauch = *Rhamnus Paliūrus* L.? v. (σφαω, σφαζω, s. Sphēn! σφαλω,

σφαλαω, σφαλαζω,) *σφαλασσω*, fut. -*αξω*, ritzen, stechen, kratzen; 2. jetzt: das Geschlecht der Scharrmäuse.

Sphecisсus, *ὁ σφηκισκος*, 1. eine kleine Wespe; Demin. v. Sphex; 2. ein Stäbchen aus Holz, Blei od. dergl., nach Art der Wespen, in der Mitte beträchtlich dünner, als an den abgerundeten Enden, welche bes. zum Aufwickeln faden- u. bandartiger Dinge, z. B. angeblich der sogen. Vena Medinensis (*Velschius*, de Vena Medinensi; Aug. Vind. 1674. 4. pag. 310, mit Abbildungen) gebraucht wurden. Der sonst treffliche *Riemer* sagt, wol unrichtig? 'der *σφηκισκος* sei spitz, wie ein Wespenstachel gewesen', und führt gleich darauf, unter *σφηκωδης*, *Aristophanis* Plutus an, wo die betreffende Stelle dieser Behauptung geradezu widerspricht. Noch bestimmter sagt aber der Scholiast zu dieser Stelle (Plutus, Act. II, Sc. 4.): '*Σφηκωδεις φασιν μη προκοιλιους, λεπτους κατα το μεσον, ὡς σφῆκες· και μικρα τῶν ξυλων και εις οξυ ξυνηγμενα σφηκισκους καλοῦσιν, επει και οἱ σφῆκες την κοιλιαν επισυνεσταλμενην εχουσι ισχνοι οντες δε οπισθεν.*' Die Erklärung ist so bestimmt, dass ihr durch die anscheinenden Widersprüche in '*εις οξυ ξυνηγμενα*' und in '*ισχνοι οντες οπισθεν*' nicht geschadet wird. Vielleicht soll auch *μεσον* statt *οξυ*, und *μεταξυ* (*μεσοθεν*?) statt *οπισθεν* stehen?

sphecōdes, sphecoīdes, *σφηκοειδης, σφηκωδης*, wespenartig, wespenähnlich; v. Sphex, vgl. *Εἶδος*.

Sphēn, *ὁ σφην*, genit. -*ηνος*, der Keil (und, bildlich: alles Keilförmige, Keilartige;) v. *σφαω, σφαζω*; spalten; die aspirirte Form v. *σπαω*, (auseinander) ziehen, s. Spasmus etc.

Sphendamnos = Asphendamnos, 1. Nach *Curt. Sprengel* (Gesch. d. Botanik I, p. 71.): *Acer Cretic.*, der kretens. Ahorn, und, da man dessen Zweige zu Bogen brauchte: 2. der Bogen, bes. in der einfachen Form: *Sphendamnos*; also zunächst verwandt mit:

Sphendŏnē, *ἡ σφενδονη* = ***Funda!*** 1. die Schleuder; 2. eine schleuderförmige Kopfbinde; v. (*σφεω, σφενω, σφενδω,*) *σφαω, σφαζω*, spalten, weil die ursprüngliche einfachste Schleuder aus einem eingespaltenen Stock entstand! vgl. Sphen etc.

sphenobasilāris, was zugleich das Keilbein und die Basis cranii betrifft, sich mit beiden verbindet usw.; s. sphenōdes u. Basis. — ***Os sphenobasilare***, bei *v. Sömmerring*; das Hinterhauptsbein.

Sphenocephălus, der Keilkopf, Spitzkopf, Oxycephalus, eine Missbildung des Kopfes, wobei derselbe ein spitzes keilförmiges Ansehen im obern Theile des Schädels bekommt; v. Sphen u. Cephale.

sphenōdes, sphenoīdes, *σφηνοειδης, σφηνωδης*, keilförmig; v. Sphen u. *Εἶδος*. — ***Os sphenōdes***, (nicht: Os sphenoïdeum!) das Keilbein.

sphenoïdālis, s.:

sphenoïdĕus, kürzer und richtiger: sphenōdes.

sphenomaxillaris, zugleich das Keilbein und den Oberkinnbacken betreffend; v. sphenodes u. ***Maxilla***. — ***Musculus*** *spheno-maxillaris*, der Kinnbein-Oberkiefermuskel.

sphenopalatīnus, was zugleich das Keilbein und den Gaumen betrifft oder angeht; s. Sphen u. ***Palatum***. — ***Musculus sphenopalatinus***, der Keilbeingaumenmuskel.

sphenopharyngĕus, was zugleich das Keilbein und den Pharynx angeht; s. Sphen u. Pharynx. — ***Musc.*** *sphenopharyngeus*, der Keilbein-Schlund-Muskel.

spheno-pterygo-*palatinus*, was zugleich dem Keilbeine, den sog. Flügeln desselben und dem Gaumen angehört; s. sphenodes, pterygodes u. ***Palatum***. — ***Musculus sph.-pter.-pal.***, bei *Cowper*: = M. peristaphylinus externus.

Sphenorhamphae (aves), falsch statt:

Sphenorrhamphae (aves), die Keilschnäbel, Keilschnäbler, Vögel mit keilförmigen Schnäbeln; v. Sphen u. Rhamphus.

sphenosalpingostaphylīnus, was zugleich das Keilbein, die Eustach. Röhren u. das Zäpfchen angeht; s. Sphen, Salpinx u. Staphyle. — ***Musculus sphenosalp.***, ein vom grossen Keilbeinflügel an der Ohrröhre entspringender zum weichen Gaumen gehender Muskel = ***Musc. circumflexus palati***, der umschlungene Gaumenmuskel.

Sphenosiphon, die Keilspritze, eine von *Schnackenberg* zu Cassel (s. *Casp. Jac. v. Siebold's* Journ. f. Ge-

burtshülfe usw., XIII, 3. Nr. XXV.) angegebenes Werkzeug zur Erregung der künstlichen Frühgeburt; v. Sphen u. Siphon.

Sphenōsis, ἡ σφηνωσις, das Keilen, Einkeilen; v. σφηνοω, fut. -ωσω, (ein-) keilen; s. Sphen. — *Galen* braucht den Ausdruck oft, um den höhern Grad des sog. *Infarctus* zu bezeichnen: *Ει δ' ισχυρως οἱ χυμοι σφηνωθειεν, ὡς μοχλειας δεισθαι σφοδροτερας, εκτεινεσθαι μεν αναγκη τους τοιουτους πυρετους. Γαλην.* (*Θεραπευτ. μεθοδ., θ'.*) = Wenn aber die *Säfte sich sehr fest setzen*, so dass es eines kräftigern Hebels zu ihrer Befreiung bedarf, so muss das (dagegen wirkende) Fieber nothwendig um so länger dauern. — — *Σφηνουσθαι* (*τους χυμους*) *κατα τινας των στενοχωρων οδων. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Προγνωσ., β'.*) = Die Säfte werden (unter gewissen Umständen) in den engern Gefässen (gleichsam) *eingekeilt.*

Sphex, ὁ σφηξ, genit. -ηκος, die Wespe, in verschiedenen Dialekten: Wepse! Lat. *Vespa*; immer dasselbe Wort mit verschiedenen Uebergängen u. Versetzungen: zunächst eig. σφαξ, (wofür Ion.: σφηξ!) von (σφαω, σφαζω,) σφασσω, σφαττω, fut. σφαξω, reissen, zerreissen, einreissen, (in der Mitte einschneiden) usw., eine Zischform v. σπαω, s. Spasmus etc. — Demnach wäre Sphex etymologisch einerlei mit Entomon, *Insectum*, Einschnittler etc.

Sphigma, το σφιγμα, genit. -ατος, -ătis, das Eingeschnürte, Eingeklemmte; s.:

Sphigmos, Sphigmus, ὁ σφιγμος = Sphinxis; v. σφιγγω, s.:

Sphincter (musculus, μυς) ὁ σφιγκτηρ, genit. -ηρος, -ēris, ein Schliesser, Verschliesser, Schliessmuskel, Sphinkter, *Constrictor*; v. σφιγγω etc. s. Sphinx!

sphincterĭcus, verschliessend, zusammenziehend; v. Sphincter. — *Sphincterica* (*remedia*), zusammenziehende, gleichsam verschliessende Mittel. — *Musc. sphinctericus* = *Sphincter.*

Sphingonta (medicamina, ιαματα) τα σφιγγοντα, *Adstringentia* (*fortiora*), stark zusammenziehende —, gleichsam verschliessende Mittel; v. σφιγγω, s. Sphinx.

Sphingoparalysis, eine Einschliessungsparalyse; v. Sphinx u. Paralysis.

Sphinx, ἡ σφιγξ, σφιξ, φιξ, genit. σφιγγος, σφιγος, -ngis, 1. ein bekanntes fabelhaftes weibl. Ungeheuer, eigentl. Würgerin! 2. ein Phalänengeschlecht, wegen seines Umherfliegens im Halbdunkel; v. (φιγω, *figo*? σφιγω,) σφιγγω, umschnüren, umwinden, erwürgen usw. — Entstand die Fabel der Sphinx viell. aus einer erstickenden Sumpfluft, ähnlich der *Aria cattiva* der Pontinischen Sümpfe?

Sphinxis, ἡ σφιγξις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Einschnüren, Umschnüren usw.; v. σφιγγω, fut. -γξω, einschliessen, umschnüren, erwürgen.

sphodros, σφοδρος, heftig, *vehemens, fortis,* stark; verwandt mit Spude; ursprüngl. schnell, heftig, mit Gewalt; s. mit unt. Sphygmos.

Sphondyle = Spondyle.

Sphondylĭum, το σφονδυλιον, die deutsche Bärenklau, das Heilkraut, der Kälberkropf, *Heracleum Sphondylium* Bot., *Branca ursina* in den Officinen.

Sphongion, ein kleiner Schwamm; Demin. v. Sphongus.

Sphongoperiostōma, und

Sphongoperiostōsis, das fungose Beinhaut-Exostom, fungose Periostom, *Astley Cooper's fungous periostosis*, *Periostoma fungosum*, und dessen Ausbildung: *Periostosis fungosa*; v. Sphongos, Periostoma u. Periostosis.

Sphongus, ὁ σφογγος, *Fungus!* der Schwamm; s. *Spongia.*

Sphragidonychargocomēta, ὁ σφραγιδονυχαργοκομητης, bei *Aristophanes, Hippokr.* u. A.: ein Charlatan, der die Finger bis zu den Nägeln mit Ringen besteckt, also etwa: lächerlicher Charlatan; von σφραγις, das Siegel, der Siegelring; Onyx; αργος, weiss, (ob viell. αργυρος, s. Argentum, gemeint ist?) und κομεω, κομαω, schmücken, (prahlen mit Schmuck).

sphygmatōdes, σφυγματωδης = sphygmōdes.

Sphygmē, ἡ σφυγμη = Sphygmus, nicht = Cacorrhythmus!

sphygmĭcus, σφυγμικος, zum Pulse gehörig, davon abhängig; auch: die Pulslehre betreffend; v. Sphygmus. — *Doctrīna sphygmĭca*, besser: Sphygmologia.

Sphygmocephălus = Crotaphium; v. Sphygmus u. Cephale.

sphygmōdes, σφυγμωδης, σφυ-

γματωδης, σφυγματοειδης, etc., pulsirend, pulsähnlich; v. Sphygmus (u. *Εἶδος*).

Sphygmographĭa, 1. die Beschreibung des Pulses; 2. die Zeichnung des Pulses nach seinen Intervallen, Erhebungen usw.; v. Sphygmos u. Grăphē etc.

sphygmographĭcus, sphygmogrăphus, die Sphygmographie betreffend, derselben kundig, dies. übend oder lehrend und zeichnend.

Sphygmologĭa, die Pulslehre; v. Sphygmos u. Logos.

sphygmologĭcus, sphygmolŏgus, die Sphygmologie betreffend, derselben kundig, dieselbe übend od. lehrend usw.

phygmometrĭcus, phygmomētrus, Sphygmometrie betreffend, dieselbe studirend od. lehrend, dies. zeichnend usw.

Sphygmomētrum, ein Pulsmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Frequenz des Pulses binnen einer gegebenen Zeit; v. Sphygmos u. Metrum.

Sphygmos, Sphygmus, *ὁ σφυγμος, ἡ σφυγμη*, der Puls, eig. Zug v. *σφυζω*, fut. *σφυξω*, pulsiren, wiederholt schlagen; die *υ*-Form v. *σφαζω*, (*σφαδσω*!) *σφαδαω*, um sich schlagen, unruhig sein; vgl. Sphacelus etc.! Sehr gut sagt ***Aristoteles***: '*Το αἱμα σφυζει εν ταῖς φλεψι.* — ***Hippokrates*** und bes. ***Galen*** brauchten zuweilen *σφυγμος* für den entzündlichen, harten, sehr vollen udgl. Puls; *παλμος* hingegen immer nur für den gewöhnlichen oder auch schwächern kleinern Puls; — wie ***Pissin.*** de cordis palpitatione; Ffti 1609. pag. 16—25. aus vielen Beispielen darthut. — *Ἡ τῆς καρδιας και τῶν αρτηριῶν κινησις αυτῷ τῷ καμνοντι αισθητικη σφυγμος λεγεται. Γαλην.* = Die Bewegung des Herzens und der Arterien, die (auch) der Kr. selber fühlt, nennt man ***Puls***. —— *Μη πᾶσαν αρτηριῶν κινησιν, αλλ' ητοι την μεγαλην και σφοδραν η την αισθητικην αυτῷ τῷ καμνοντι προσαγορευεσθαι δεῖ σφυγμον. Γαλην.* (*περι σφυγμῶν διαφορ.*, *α'*.) = Nicht jede Bewegung der Arterien, sond. nur die grosse und kräftige, die auch dem Kr. fühlbar wird, muss man '*σφυγμος*' nennen [??]. —— *Ηκουσαν δε κ'ακεῖ τινες, αντι τῶν σφυγμῶν = παλμον ειρεῖσθαι. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Προγνωστ.*, *α'*.) = Einige wollten auch, dass man statt '*σφυγμος*' Zug: '*παλμος*' Schlag sage. — *Σφυγμοι πυκνοτατοι και μεγιστοι εν τοῖσι οξυτατοισι τῶν πυρετῶν. Ἱπποκρ. Επιδημ.*, *δ'*.) = Der ***Puls*** ist in den hitzigsten Fiebern am häufigsten und grössten. *Σφυγμος εστι κινησις αρτηριῶν και τῆς κατα την καρδιαν αρτηριωδους κοιλιας. Σφυγμος εστι αρτηριῶν και τοῦ τῆς καρδιας αρτηριωδους μερους διαστολη και συστολη. Γαλην.* (*περι τῆς τῶν σφυγμ. διαφορ.*, *δ'*.) = ***Puls*** ist die Bewegung der Arterien und der Herzkammern. — ***Puls*** ist die Diastole und Systole der Arterien und der arteriellen Theile des Herzens. — *Σφυγμος = ὁ μεταξυ δυο πληγῶν χρονος, εν ᾧ διαστελλεται ἡ αρτηρια και συστελλεται. Γαλην.* (*περι σφυγμῶν.*) = ***Puls*** ist der Zeitraum, binnen welchem die Arterie sich ausdehnt und wieder zusammenzieht. —— *Διαστολας τῶν σφυγμῶν τας του σωματος τῆς αρτηριας επι τα εξω κινησεις φασιν ὁι ιατροι· ταῖς δ' επι τα 'ναντια ῥοπαῖς, ἁς δη συστολας καλοῦμεν, εκκρινεται πᾶν ὁ,τι θερμιον λιγνυῶδες και αχρηστον τῷ ζωτικῷ συμφερεται πνευματι. Ακτουαρ.* (*β'*, *ιε'*.) = Die ***Diastole des Pulses*** nennen die Aerzte die Bewegung des Körpers der Schlagader nach aussen. Durch die entgegengesetzte Bewegung, die man ***Systole*** nennt, wird alle dumpfige Wärme und Alles, was dem Lebenshauch sehr nachtheilig werden könnte, ausgeschieden. —— *Ὁ σφυγμος παμπολυ αθροιζεται κατα τας σηψεις τῶν χυμῶν, εφ' ἁῖς αναγκη πυρετους αναπτεσθαι.* — *Αναλογον δε και κατα τους πυρετους, εν μεν ταῖς επισημασιαις πλεον, εν δε τοῖς αλλοις καιροῖς ἡττον, και πλεον μεν επι τοῖς παρεσι και γλισχροῖς χυμοῖς, ὁιοιπερ ὁι φλεγματωδεις εισι και ὁυς ονομαζουσι ωμιους. Γαλην.* (*περι προγνωσ. τῶν σφυγμῶν*, *β'*.) = Der ***Puls*** wird oft ***schneller*** wegen Fäulniss der Säfte, durch welche nothwendig das Fieber verstärkt werden muss. — Dasselbe findet analogisch statt im Fieber und bes. während der Paroxysmen (und Exacerbationen) desselben, während das Gegentheil in der übrigen Zeit eintritt; und zwar dieses um so mehr, wo die Säfte träge und zähe sind, wie die verschleimten und die im sog. rohen Zustande sich befindenden. —— *Αμεινοι σφυγμῶν ὁι σφοδροτεροι, ὁι τῶν δακτυλων πιεζοντων αντιβαινουσι τε και αντικρουουσι, τῆς κατ' αυτους, η μᾶλλον*

τῆς καρδιας και τοῦ ζωτικοῦ τονου προ τουτων παραδηλοῦντες δυναμιν.— Τ'ουναντιον δε οἱ αμυδροι σημαινουσι ητωνικοτος τοῦ ζωτικοῦ τονου συμβολα. — Ανωμαλοι επι πληθεσι βαρυνουσι γινονται και καιριων μοριων εμφραξεσι. Χειρους δε οἱ διαλειποντες, και μαλιστα, ἡν πλειω χρονον μιᾶς κινησεως ἡ ηρεμια ᾖ. Απαγορευειν ηδη την καρδιαν σημαινουσι τῆς καθ' ἀυτην κινησεως η τῶν δια πληθη εκνικησαντα χυμῶν η δι', ὁσον ουπω, εσομενην νεκρωσιν.— Σκληροι δε σφυγμοι αει μεν κωλυουσι τους κατα την εκτος αυτῶν κινησιν μεγεθους, ητοι δε δια ξηροτητα, η ψυξιν, η φλεγμονην, και μαλιστα νευρωδῶν μοριων γινονται. Ακτουαρ. (β', ιε'.) = Der *beste Puls* ist der *kräftige,* dem drückenden Finger widerstehende und dagegen anklopfende und dadurch seinen oder vielmehr des Herzens und des organischen Tonus kräftigen Zustand offenbarende. — Dagegen ist der *weiche Puls* Zeichen und Beweis herabgestimmter organischer Tonicität. — *Ungleich* wird der *Puls,* wenn schwere und übervolle (Säfte-) Massen zu bewegen sind und ihn gleichsam belasten, u. durch Ueberfüllung der edleren Theile. — Der *schlechteste Puls* ist aber der *aussetzende,* bes. wenn nach mehren Schlägen immer *Einer ausbleibt;* denn er zeigt, dass das Herz in seiner Bewegung bereits, entweder durch die Last der zu bewegenden Säfte oder durch die — auf was immer für eine Art — sich bildende (tödtliche) Lähmung, gestört werde.— Der *harte Puls* erscheint nie gross, weil er sich selbst an grösserer Erhebung nach aussen behindert, indem er durch Trockenheit (der Theile), durch innere Kälte, oder durch entzündlichen Zustand, bes. in nervichten Theilen, beschränkt und gedrängt wird. — — *Σφοδρος σφυγμος*, ***Pulsus vehemens*, *P. fortis*,** ein heftiger, (starker) Puls: *Δοκεῖ δε σφοδρος ειναι και μεγας ὁ τῶν σπωμενων σφυγμος. Ὁ δε εστι μεν ουτε αμυδρος ουτε σμικρος,— ου μην, εφ' ὁσον φαινεται, σφοδρος η μεγας. εξαπατᾷ γαρ ἡ πληγη, δια μεν την τασιν ευρωστος φαινομενη, δια τον κλονον εκπηδητικη. Γαλην.* (*περι τῶν σφυγμῶν τοῖς εισαγομενοις*).=Der *Puls* der mit Krampf Behafteten scheint heftig und gross. Allerdings ist er weder dunkel noch klein, aber auch nicht so heftig und gross, als er auf den ersten Blick scheint; denn der Pulsschlag täuscht, indem er wegen der Spannung stark, wegen der Zuckungen springend erscheint. Als bes. benannte *Pulse* kommen bei ***Hippokr.*, *Galen.*** u. a. Alten oft vor: *Σφυγμος μεγας*, der grosse (volle) Puls, ***Pulsus magnus.*** — *Σφ. πληρης*, der volle P., ***P. plenus.*** — *Σφ. σφοδρος*, der starke P., ***P. fortis.*** — *Σφ. ταχυς*, der schnelle P., ***P. celer,*** (***P. celerrimus, P. velox, P. velocissimus.***) — *Σφ. πυκνος*, der häufige P., ***P. creber,*** (***P. creberrimus.***)— *Σφ. νωθρος*, *Σφ. βραδυς*, der langsame P., ***P. tardus.*** — *Σφ. μαλακος*, der weiche P., ***P. mollis.*** — *Σφ. σκληρος*, der harte P., ***P. durus.*** — *Σφ. αραιος*, der seltene P., ***P. rarus.***— *Σφ. μικρος*, *Σφ. σμικρος*, der kleine P., ***P. parvus.*** — *Σφ. ολιγος*, der kleine, schwache und seltene P., ***P. parvus, debilis et rarus*** = gleichsam: wenig P., ***P. paucus!*** Vergl. Oligosphyxia. — *Σφ. αμυδρος*, der dunkle, kaum vernehmbare P., ***P. obscurus.*** — *Σφ. τεταγμενος*, der ordentliche, regelmässige P., ***P. regularis, normalis, ordinatus.*** — *Σφ. ατακτος*, *Σφ. ανωμαλος*, der unordentliche, unregelmässige P., ***P. irregularis, abnormis, inordinatus.*** — *Σφ. αναλειπων*, der abwechselnde, bald grosse, bald kleine od. auf andere Weise wechselnde P., ***P. varians.*** — *Σφ. ανισοταχυς*, der unregelmässig schnelle P., ***P. inaequaliter celer.*** — *Σφ. ανισοσφοδρος*, der ungleichmässig starke P., ***P. inaequaliter fortis.*** — *Σφ. παρεμπιπτων*, der zwischenfallende P., ***P. supernumerarius***, wenn bei einem andaurend grossen und vollen P. zuweilen einige schnellere Schläge zwischenfallen.— *Σφ. μειουρος*, der Mauseschwänzchenpuls, der sehr kleine, kaum fühlbare, schnell zitternde P., ***P. myurus, P. tremulus.*** — *Σφ. τρομωδης*, der zitternde P., ***P. tremens,*** der übrigens *zugleich hart*, *gespannt* udgl. sein kann und also nicht mit ***P. tremulus*** synonym ist. — *Σφ. κυματωδης*, der wogende P., ***P. undosus.*** — *Σφ. παλινδρομων*, der zurückkehrende P., ***P. revertens,*** der scheinbar ausgebliebene aber von neuen fühlbar werdende P.— *Σφ. σκωληκι-*

ζων, der wurmförmige, kriechende P., *P. vermicularis, revertens.* — Σφ. μυρμηκιζων, der Ameisen-P., *P. formicans.*

Sphygmoscŏpē, Sphygmoscopĭa, *Exploratio pulsuum*, die Erforschung des Pulses; v. Sphygmos u. Scope.

Sphygmoscopĭum, 1. Sphygmometrum; 2. eine Vorrichtung, den Puls mittelbar durch Erschütterung zwischenliegender Körper zu beobachten, wie z. B. in China Sitte ist; v. Sphygmos u. Scŏpē.

sphygmoscŏpus, sphygmocopius, sphygmoscopĭus, Sphygmoskopie betreffend, dazu gehörig, dazu dienend (als Werkzeug), dies. übend od. lehrend usw.

Sphygmotechne, *Ars sphygmica*, d. Kunst der Pulsuntersuchung; v. Sphygmos u. Techne. — Passender: Sphygmoscope!

sphygmotechnĭcus, sphygmotechnus, Sphygmotechnie betreffend, dazu gehörig usw.

Sphyra, ἡ σφυρα, 1. der Hammer zum Klopfen; — 2. ein chirurgisches Werkzeug; verwandt mit σπαω, σπειρω, etc. schlagen, fest machen. — 3. der Knöchel am Fuss, *Malleus pedis.* — *Malleus ignitus*, Pyrosphyra, der Feuerhammer, Hammer zum Aetzen oder Brennen.

Sphyxis, ἡ σφυξις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is = Sphygmus.

Spica, 1. die Aehre; 2. eine Binde, welche nach dem Anlegen eine Art von Aehre bildet; nahe verwandt mit Stachys, woraus es bloss durch Uebergang des *t* in *p* (s. die Bemerkk. üb. *T*, auch pente) und des *a* in *i* entstand. — Ob das Teutsche: 'spitz, Spitze' daher stammt? — 3. = *Lavandula Spica*, die *Spike*, *Narde* = *Spica Celtica, Nardus Celtica*, die Celtische Narde, *Nardus Indica*, die Indische Narde.

Spigelĭa anthelmĭa, die *wurmtreibende Spiegelie*; ein eigenthümlicher Gelehrtenname.

Spilanthes od. Spilanthus, eine Fleck-Blume? v. Spilos u. Anthos. — *Spilanthus Acmella* Bot., die wahre Fleckblume, das Indianische Harnkraut.

spilōdes, (σπιλωδης,) einem Muttermal ähnlich; v. Spilos u. Εἶδος.

Spilōma, το σπιλωμα, der Fleck, Schmutz; das Muttermal; v. σπιλοω, Flecke machen; s. Spilos.

spilomatĭcus, passender: spilodes.

Spīlos, ὁ σπῖλος, der Fleck; Schandfleck; Schmutz; bei Neuern: das Muttermal; Ableitung würde hier zu weitläuftig werden und ist wol unnöthig —? Vergleichen darf man wol damit das Arab.: فسل oder فشل (f'ssel oder fĕschel), träge, schlecht, schmutzig, niedrig denkend! — Auch: der schlechte Kies, grobe Sand. Vgl. Mespilus!

Spilōsis, ἡ σπιλωσις, 1. eig. die Befleckung, Beschmutzung, — 2. die Flecksucht; bei nachlässigen Schreibern = Spiloma; v. Spilos. — 3. *Spilosis leprosa*, die schorfartigen Flecken = ***Pannus*** oder ***Vitiligo*** oder ***Lentigo leprosa*** = ***Lentigo*** oder ***Vitiligo mercurialis***, die Quecksilberflecken. — ***Vitiligo scorbutica***, die Scharbockflecken. — ***Maculae purpureae, Petechiae, Ephelides, Vitiligo scorbutica.*** — ***Vitiligo syphilitica***, die venerischen Flecken.

Spina, 1. ein Dorn, Dornfortsatz, Stachelfortsatz; doch heissen auch oft breitere dornähnliche Knochenstücke *Spinae*, ohne grade spitz, oder grätenähnlich zu sein, je nach Verhältniss ihrer Grundfläche, wie z. B. — 2. der Rückgrat: *Spina dorsi* = *Spina vertebralis* = ***Columna vertebrarum, Rhachis.*** — *Spina bifida*, die Rückgratsspalte, der gespaltene Rückgrat, *Hydrorrhachis dehiscens.* — *Spina ventosa, S. nodosa*, der Winddorn, Knochenwurm, Beinkrebs, die Englische Krankheit, Arthrocace, ***Teredo, Caries humida cancrosa, Cancer*** od. ***Gangraena ossis.*** — *Spina dorsi introrsum flexa* = Lordōsis. — *Spina nasi*, ***Dorsum nasi***, die Nasengrube, der Nasenrücken. — *Spina alba*, die weisse Distel, Oxyacantha. — *Spina cervina*, der Wegerich = ***Rhamnus cathartĭcus.*** — *Spina Judaïca, Spina Christi*, der Stechdorn = ***Rhamnus Paliurus.***

Spinachĭa, *Spinacĭa (oleracea)* Bot., der Spinat, ein mildes kohlartiges Gemüse, das seinen Namen (*Spina*) von den Samenstacheln haben soll.

spinālis, dornig, mit Dornen versehen, zu dornigen oder bedornten Theilen gehörig; v. *Spina.* — ***Musculi spinales***, die ausstreckenden, an den Dornfortsätzen des Halses befestigten Muskeln. — ***Medulla spinalis***, das Rückenmark.

spinātus, bedornt, mit Dornen besetzt; v. *Spina*, s. *spinalis*.

Spinītis, ein übel gebildetes Wort statt: Myelītis.

Spinŏla, soll bezeichnen: *Spina bifida*, der gespaltene Rückgrat; v. *Spina*.

spinosococcygēus, die stachlichen Rückgratsfortsätze u. das Kuckkucksbein zugleich betreffend. — ***Musc.*** *spinosococcygeus*, der Dornfortsatz-Kuckkuckbeinmuskel.

spinōsus, sehr dornig, voll Dornen; v. *Spina*.

Spinthărinx, Spinthărix; s.:

Spinther, ὁ σπινθηρ, ἡ σπινθαριγξ, σπινθαριξ, der Funken; eig. dasselbe Wort mit *Scintilla!* Scheint fast durch den Laut das Funkensprühen nachzuahmen!

Spintherismus, ὁ σπινθηρισμος, das Funkensprühen; bes. das (Andern sichtbare!) Ausfahren von Funken aus den Augen, wovon ***Paracelsus*** (Paramir. tr. 3, 9.), ***Plempius*** (Ophthalmograph. Lib. 4. Probl. 21.), ***Willis*** (Anima brutor. P. 1, 15.) unter den Benennungen von ***Scintillatio***, ***Coruscatio***, ***Spintherismus*** sprechen, u. wovon der Verf. selbst eine durchaus unzweideutige Beobachtung machte; von σπινθηριζω, σπινθηρακιζω, Funken sprühen; s. Spinther. — (Siehe dessen Freihefte für Natur- und Heilk. Heft I.).

Spinthērometrum, der Funkenmesser, ein Werkzeug zur Bestimmung der Grösse, Stärke und Schlagweite des elektrischen Funkens; v. Sphinther und Metrum.

Spīra, Spēra, ἡ σπειρα, etwas Gewundenes, Geflochtenes, Zusammengezogenes: die Windung, ein Schneckengang, ein Seil! eine Spiralfeder usw.; v. σπαω, (σπαρω, σπειρω, σπερω,) σπειρω etc., (zusammen-) ziehen, (zusammenwinden od. wickeln usw.); s. unter Spasmus, vgl. Sphaera, Sparganon etc.! — ***Spirae*** od. ***Striae transversae nervorum***, die Querstreifen der Nerven. — ***Spirae*** oder ***Striae cerebri*** = ***Gyri cerebri***.

Spiraea, die Spierstaude, Traubenweide; scheint Formnachbildung durch den Laut. — ***Sp. filipendula***, die knollige Spierstaude, wilde Garbe.

spirālis, σπειρωδες, aus mehren gewundenen Gängen, (Schneckengängen) bestehend, spiralfederförmig; von Spira.

Spirāmen, *Spiramentum*, 1. der Hauch; — 2. eine Oeffnung zum Durchlassen eines Hauchs; v. *spiro*, *spirare*, hauchen, einen (hörbaren) Hauch durchlassen. — ***Spiramenta pulmonum*** = ***Cellulae pulmonum***. — ***Spiramentum animae*** = ***Pulmones***, die Lungen. — ***Spiramina palpebrarum*** = ***Puncta lacrymalia***, die Thränenpuncte.

Spiratio, ***Respiratio***, das Athmen, das Athemholen; v. *spiro*, *spirare*, athmen.

Spiritus, 1. die zur Verbindung mit der Aussenwelt verbrauchte Luft der Thiere und Pflanzen, das sog. Athmen; der Hauch, Athem, ***Halĭtus***, ***Anima***, ***Animus***, (= ανεμος!) etc.; v. *spiro*, *spirare*, Luft einziehen und auslassen, athmen. — 2. daher das den Körper vermeintlich Belebende, als höchst Feines, wenig Materiell Gedachtes: der Geist, das Leben? ***Vita***, (***Anima rationalis***,) ***Animus***, ***Mens***, (die Stimme.) — 3. Alles feinere, Geistige oder als solches Gedachte, vgl. ***Alcohol*** u. ***Kohol*** etc. der Weingeist, ***Spiritus vini***, ***Sp. frumenti***, ***Sp. ardens***, ***Sp. adustus***, ***Crematum commune***. — ***Spiritus sacchari***, der Zuckergeist, Rum. — ***Spiritus oryzae***, der ***Rak***, ***Arrak***. — ***Sp. vini*** (***Gallici***), der Franzbranntwein, ***Cognac***. — ***Spiritus seminalis***, ***Aura seminalis***, der Samendunst. — ***Spiritus rector***, der Riechstoff. — ***Spiritus animales***, die Lebensgeister. — (*spiritalis* =) ***spiritualis***, das (höhere) Geistige. — ***spirituosus***, das (körperlich) Geistige.

Spirocolon, s. Spyrokolon.

spirōdes, spirŏīdes, σπειροειδης, σπειρωδης = spiralis; v. Spira u. Ειδος. — ***Canalis spirŏīdes***, bei ***Chaussier***: der sog. Aquaeductus Fallopii.

(Spissĭtas,) *Spissitūdo*, die Dichtigkeit, Verdichtung, Verdickung flüssiger Dinge, so dass sie weniger fliessen: ***Sp.*** oder ***Densĭtas humorum***, ***Lentor fluidorum***, die Langsamflüssigkeit flüssiger Dinge. — ***Spissitudo frigida***, ***Plethora pituitosa*** od. ***mucosa*** = ***Phlegma frigidum***, ***Morbus*** oder ***Status pituitosus***. — ***Cacochymia*** oder ***Intemperies inflammatoria***, ***Plethora inflammatoria***, ***Status phlogisticus***, ***Sanguis phlegmo-***

nōdes, *Phlegma siccum*, *Status atrabilaris*, *Cacochymĭa* oder *Constitutio sicca*, der trockne kachektische od. entzündliche Zustand.

Spithăma, ἡ σπιθαμη, die Spanne; v. σπαω, (σπεω, σπιω, σπιζω, σπιθω,) auseinanderziehen, spannen. Deutlich verwandt mit den Deutschen: spannen, spinnen usw.!

spithamĕus, spannenartig, spannengross; v. Spithama.

Splanchna, τα σπλαγχνα, die Eingeweide; plur. v. Splanchnon.

Splanchnectopĭa = *Situs perversus* od. *anomalis intestinorum*, die ungewöhnliche Lage der Eingeweide; entw. als angeborner Bildungsfehler od. wegen zwischentretender krankhafter Gebilde, wegen Prolapsus, Hernia udgl.; v. Splanchnon u. Ectopia.

splanchnectopĭcus, splanchnectŏpus, Splanchnektopie betreffend, davon herrührend usw.; s. Splanchnectopia.

splanchnemphractĭcus, an Ueberfüllung u. Verstopfung der Eingeweide (bes. ihrer Gefässe) leidend, dadurch entstanden usw.; s.:

Splanchnemphraxis, eine Ueberfüllung u. Verstopfung der Eingeweide, bes. ihrer Gefässe; v. Splanchnon u. Emphraxis.

Splanchneurysma, eine krankhafte Ausdehnung und Erweiterung der Eingeweide; v. Splanchnon u. Eurysma.

Splanchnĭca, τα σπλαγχνικα, bei ***Hippokr.*** u. ***Dioskorides:*** Mittel gegen Krankheiten der Eingeweide, bes. des Unterleibes; v.:

splanchnĭcus, σπλαγχνικος, die Eingeweide betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, für sie bestimmt usw.; v. Splanchnon. — *Nervus splanchnicus*, ein Baucheingeweidennerv.

Splanchnidĭum, Splanchniŏ*lum*, Splanchnĭum, το σπλαγχνιδιον, σπλαγχνιον, ein kleines Eingeweide; Demin. v. Splanchnon.

Splanchniolum, richtiger: Splanchnion.

Splanchnodiastăsis, 1. das Voneinanderstehen zweier getrennter Darm- od. and. Eingeweidstücke; 2. das zu-weite-Abstehen normal näher zusammenliegender Eingeweide, wegen ursprüngl. Bildungsfehlers, wegen zwischentretender Geschwülste oder dgl. — 3. bei *Ludwig* (s. Diastasis!) mit Unrecht: = Splanchnectopia etc.; — v. Splanchnon u. Diastasis.

splanchnodiastatĭcus, Splanchnodiastase betreffend, davon herrührend usw.; v. Splanchnodiastasis.

Splanchnodyne, ein Schmerz in den Eingeweiden; v. Splanchnon u. Odyne.

Splanchnographĭa, die Beschreibung der Eingeweide; v. Splanchnon u. Grăphē.

splanchnographĭcus, splanchnogrăphus, die Splanchnographie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Splanchnographia.

Splanchnolithiăsis, die Bildung von sog. Steinen in den Eingeweiden; s.:

Splanchnolĭthus, ein sogen. Eingeweidestein, ein in innern Theilen gebildetes hartes steinartiges Concrement; s. Splanchnon, Lithiasis, Lithos.

Splanchnologĭa, die Eingeweidelehre; v. Splanchnon u. Logos.

splanchnologĭcus, splanchnolŏgus, die Eingeweidelehre betreffend, dazu gehörig usw.; v. Splanchnologia.

Splanchnolȳsis, die Erschlaffung, Lähmung, (Auflösung? Zertrennung?) der Eingeweide; v. Lysis u. Splanchnon.

splanchnolytĭcus, an Erschlaffung od. Lähmung der Eingeweide leidend, davon herrührend usw.; v. Splanchnolysis.

Splanchnon, το σπλαγχνον, ein Eingeweide; nahe verwandt mit Splen, so wie es von einer Seite mit πλασσω, πλαγω, πλαγγω etc., vgl. Plastica, von einer andern Seite mit πλανεω, vgl. Planeta etc. verwandt scheint. Splanchnon wäre demnach: was sich der Breite nach ausbildet und nach mehren Seiten hin erstreckt. Das vorgeschlagene *S* kann sich leicht zur Bezeichnung (oder gleichsam Nachbildung!) des Glatten, Glänzenden, Schlüpfrigen, Schmierigen eingefunden haben.

Splanchnopathĭa, ein Leiden der Eingeweide; v. Splanchnon u. Pathos.

splanchnopathĭcus, an Eingeweideübeln leidend, davon herrührend usw.; s. Splanchnopathia.

Splanchnophtharsis, eine Verderbniss oder Verletzung der Eingeweide; v. Splanchnon u. Phtharsis.

splanchnophtharticus, σπλαγχνο-

φθαρτικος, den Eingeweiden schadend, dieselben verderbend,— verletzend usw., aber nicht: = splanchnophthartus! s. Splanchnophtharsis; *φθαρτικος*, verderbend, zerstörend usw., vgl. Phthora, Phthiriasis etc.

splanchnophthartus, *σπλαγχνοφθαρτος*, an Verderbniss der Eingeweide leidend, dadurch entstanden, sich darauf beziehend usw.; s. Splanchnophtharsis; *φθαρτος*, verdorben, zerstört; vgl. Phthora, Phtheir etc.

Splanchnophthŏra, eine Verderbniss der Eingeweide, bes. das chronische Leiden derselben; v. Splanchnon u. Phthora.

Splanchnosclerōsis, die Eingeweideverhärtung; v. Splanchnon u. Sclerosis.

splanchnosclerotĭcus, Splanchnosclerosis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Splanchnoscopīa, die (Beschauung u.) Untersuchung der Eingeweide; v. Splanchnon u. Scŏpē.

splanchnoscopĭcus, splanchnoscŏpus, die Splanchnoskopie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Splanchnoscopia.

Splanchnosympathīa, der Consensus aller oder einzelner Eingeweide unter sich oder mit andern Theilen, z. B. mit der äussern Haut, mit den Seelenthätigkeiten; v. Splanchnon u. Sympathia.

splanchnosympathĭcus, einen Consensus zwischen oder mit den Eingeweiden bewirkend, denselben befördernd, von Consensus oder Mitleidenschaft zwischen einzelnen Eingeweiden unter einander oder mit andern Theilen herrührend, einen solchen betreffend usw.; s. Splanchnon u. sympathicus.

Splanchnotŏmē, Splanchnotomĭa, die wissenschaftliche Zerlegung der Eingeweide; v. Splanchnon u. Tŏmē.

splanchnotomĭcus, splanchnotŏmus, die Splanchnotomie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Splanchnotome.

Splĕn, *ὁ σπλην*, genit. *σπληνος*, Splēnis, die Milz; verwandt mit Splanchnon etc.! viell. auch mit *πλεος*, *πληρης*? was voll u. glatt erscheint! vgl. noch *Lien!* — *Hepar sinistrum*, *H. adulterīnum*, (die linke Leber, Beileber!) — *Μεγαλοι σπλῆνες δια το μελαγχολικον περιττωμα.* *Ἱπποκρ.* (*Αφορ. γ', κβ'.*) = *Vergrösserte Milz* wegen Ueberfluss an schwarzer Galle. — *Σπλην ενοιδεων*, die geschwollene Milz, *Splen tumidus.* — *Τοῖσιν αυτοῖσιν ὁτε σπλην θαλλει και το σῶμα φθινει.* *Ἱπποκρ.* (*περι τοπων τῶν κατ' ανθρωπ.*) = Aus dens. Ursachen (und zu ders. Zeit) *schwillt die Milz* und zehrt der Körper ab.

Splenalgĭa, der Milzschmerz, das Milzweh; der Milzstich; die Milzkrankheit; Engl. *the spleen* (dhe splīn)! v. Splen u. Algos. — *Spl. phlegmonōdes* = Splenitis.

splenalgĭcus, an Splenalgie leidend, dadurch verursacht usw.; v. Splenalgia.

splenauctĭcus, Splenauxe betreffend, daher rührend, daran leidend usw.

Splenauxe, die Milzvergrösserung, Ueberwucherung der Milz; v. Splen u. Auxe.

splendens, glänzend; von *splendeo*, *splendere*, glänzen.

Splenechos, *Sonitus lienis sub stethoscopio*, der Laut der Milz unter dem Stethoskop oder dem sogen. Plessimeter.

Splenectăma = Splenoparectama; s.:

Splenectăsis = Splenoparectasis; v. Splen u. Ectasis.

splenectatĭcus, splenectĭcus, Splenectama od. Splenectasis betreffend, dazu gehörig, davon handelnd usw.

Splenectome, Splenectomia, die Ausschneidung, der Milzschnitt; v. Splen u. Ectome.

splenectomicus, Splenectome betreffend, daher rührend, dieselbe erlitten habend.

splenelcĭcus, besser: splenelcoticus.

Splenelcōsis, die Vereiterung oder Verschwärung der Milz; v. Splen und Helcosis.

splenelcotĭcus, Splenelcus betreffend, daher rührend, daran leidend usw.

Splenelcus, *Ulcus lienis*, das Milzgeschwür; v. Splen u. Helcos.

splenemphractĭcus, Splenemphraxis betreffend, dazu gehörig, daher rührend, daran leidend usw.

Splenemphraxis, die Ueberfüllung der Milz, Verstopfung der Milz; von Splen u. Emphraxis.

splenepatiticus, Splenepatitis betreffend, dav. herrührend, daran leidend usw.

Splenepatītis, eine gleichzeitige Entzündung der Milz und der Leber; von Splen u. Hepar; vgl. Iritis!

Splenes, οἱ σπλῆνες, die Milzsucht; Engl. *the Spleen!* — plur. v. Splen; hat jedoch nur in Griech. Schriften jene Bedeutung.

Splenetĭca = Splenica; v.:

splenetĭcus = splenicus; v. Splen.

Splenĭa = Spleniscus.

Splenĭca, τα σπληνικα, Milzmittel; v. splenicus.

splenicterĭcus, Splenicterus betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Splenictĕrus, die Milzgelbsucht, ein Milzleiden mit missfarbiger Haut; von Splen u. Icterus.

splenĭcus, σπληνικος, *lienosus*, an der Milz leidend, milzsüchtig; v. Splen. — Σπληνικοι, ὅἱς φλεγμαινονται ὁι σπλῆνες και παραμενει ἡ σκληρια. αλλασσεται δ' αυτοῖς και ἡ κατα φυσιν χροια τοῦ σωματος. Definitt. med. *Galen.* = Milzsüchtige (*Splenici*, *Lienosi*) sind an Milzentzündung mit nachfolgender Verhärtung Leidende, bei denen dann auch die äussere Haut ein krankhaftes Ansehen annimmt.

Splenificatĭo, die Vermilzung der Lungensubstanz, oder der Leber usw.; s. *Splenisis* etc.

Splenĭi (musculi), s. unt. splenius.

Splenĭŏla, 1. eig.: eine kleine Milz; Demin. v. Splen. — 2. eine graduirte Compresse zum Verbande, *Compressa graduāta*.

Spleniscus, ὁ σπληνισκος = Spleniŏla, Splenia.

Splenĭsis? die Splenise, nennen *Louis* u. A. etwas sonderbar: einen beim gelben Fieber in Gibraltar mehrmals gefundenen, aber doch dem gelben Fieber wahrscheinl. nicht wesentlich angehörigen Zustand der Lungensubstanz, in welcher man dann dunkle, scharf begrenzte, isolirt liegende, meist kreisrunde Flecken fand, welche in Hinsicht auf Farbe und Consistenz viel Aehnlichkeit mit der Milz hatten; v. Splen.

splenitĭcus, Splenitis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Splenitis.

Splenītis, jetzt: die Milzentzündung; eig. ist aber σπληνῖτις das Foemin. v. σπληνιτης, u. bedeutet: zur Milz gehörig, davon abhängig, daher kommend usw., u. so nennt *Hippokr.*: ἡ σπληνῖτις (φλεψ), eine bestimmte Ader an der linken Hand und die derselben entsprechende an der rechten Hand: ἡ ἡπατῖτις (φλεψ)! *Galen* bezeichnet dagegen mit σπληνῖτις (νουσος) und ἡπατῖτις (νουσος), chronische Anschwellungen der Milz und der Leber; übrigens vgl. Splen u. Iritis. — *Splenitis gangraenosa*, oder *epizootica*, der pestartige sog. Milzbrand. — *Splenitis muscularis*, der Bauchmuskelschmerz in der Milzgegend.

Splenĭum, το σπληνιον, 1. ein Verband oder eine Compresse in Milzform; Demin. v. Splen. — 2. das Milzkraut, *Asplenium*, der Steinfarn.

splenĭus, riemenförmig; v. Splenium etc. — *Splenĭi* (musculi) *capitis* od. *colli*, die riemenförmigen Muskeln des Kopfes od. des Halses, bei *Bartholin*, *Bidloo*, *Winslow*.

Splenocele, *Hernia lienis*, *H. lienalis*, der Milzbruch; v. Lien u. Cele.

splenocelĭcus, Splenocele betreffend, dazu gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.

Splenoceratōsis, die Cornification, die Verhornung der Milz; v. Splen u. Ceratosis.

Splenodeoophorītis, Splenodoophoritis, *Inflammatio ovarii lienosa*, eine milzfarbige Entzündung (ein milzfarbig entzündlicher Zustand) der Milz; v. splenodes u. Oophoritis.

Splenodeoophŏromalacia, Splenodoophoromalacia, *Emollitio ovarii lienosa*, eine milzfarbige Erweichung eines oder beider Ovarien, wie die von *C. H. Fuchs* (s. *Holscher's* Hannöv. Annalen f. d. ges. Hlkde, III, (1838), 2. S. 189-219) beobachteten Fälle; v. splenodes u. Oophoromalacia.

splenōdes, σπληνωδης, *lienosus*, *lieniformis*, *spleniticus*, milzähnlich, milzförmig; v. Splen u. εἶδος, vgl. Iritis. — *Heusinger* nennt auch den Blutschwamm der Farbe wegen geradezu: Splenodes.

Splenodoophorītis, s. Splenodeoophoritis.

Splenodoophŏromalacia, s. Splenodeoophoromalacia.

Splenodynĭa, der dumpfe Nierenschmerz, nicht synonym v. Splenalgia! v. Splen u. Odyne.

splenodynĭcus, splenodynus, Splenodynie betreffend, daran leidend usw.

Splenographĭa, *Descriptio lienis*, die Beschreibung der Milz; v. Splen u. Graphe.

splenographĭcus, splenogrăphus, Splenographie betreffend, dahin gehörig, dieselbe kennend, übend od. lehrend usw.

Splenologia, die Milzlehre, *Doctrina de liene*; v. Splen u. Logos.

splenologĭcus, splenolŏgus, Splenologie betreffend, dazu gehörig, dieselbe kennend oder lehrend usw.

Splenōma, eine Milzgeschwulst, ein deutlich wahrnehmbares Milzleiden; v. Splen.

Splenomalacīa, *Emollitio lienis*, die Milzerweichung; v. Splen u. Malacia.

Splenoncĭa, bei Französ. Schriftstellern: =

Splenoncus, die Milzgeschwulst; v. Splen u. Oncus.

Splenoparectama = Splenectama; v. Splenos u. Parectama.

Splenoparectăsis = Splenectasis; v. Splen u. Parectasis.

splenoparectaticus, splenoparectātus = splenectatĭcus.

Splenophlegmōne, eine Entzündung der Milz an ihrer Oberfläche; v. Splen u. Phlegmone. Vergl. auch Hepatophlegmŏne.

splenophracticus, besser: splenemphracticus.

Splenophraxia, Splenophraxis = Splenemphraxis, auch: die Milzgeschwulst von Ueberfüllung ders.

splenophthisĭcus, Splenophthisis betreffend, dazu gehörig, daher kommend, daran leidend usw.

Splenophthisis, *Tabes lienalis*, *T. splenetica*, eine Schwindsucht von Eiterung oder einem anderen zerstörenden Uebel in der Milz; v. Splen u. Phthisis.

Splenorrhagĭa, der Milzblutfluss; v. Splenos u. Rhage.

splenorrhagĭcus, splenorrhăgus, die Splenorrhagie betreffend, davon herrührend, davon handelnd, daran leidend usw.

splenoscirrhosus, Splenoscirrhus betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Splenoscirrhus, ein skirrhoser Zustand der Milz, ein Milzskirrhus, eine Milzverhärtung; v. Splen und Scirrhus. — *Σκιῤῥος τοῦ σπληνος: ὁταν μειζων ὁ σπλην ὑποπιπτῃ και λιαν σκληρος και διογκωμενος.* Definitt. med. *Galen.* = ***Milzscirrhus*** ist vorhanden, wenn die Milz bes. gross, sehr hart und geschwollen erscheint.

Splenotomia, 1. die Zerlegung der Milz, Anatomie der Milz; — 2. = Splenectomia; v. Splen u. Tome.

splenotomĭcus, splenotŏmus, Splenotomie od. auch Splenectome betreffend, davon herrührend, dies. verrichtend usw.

Splenypertrophĭa, = Splenoncus; v. Splen u. Hypertrophia. Vgl. Hypersplenotrophia bei ***Piorry!***

Spodītes, *ὁ σποδιτης (αρτος)*, das Aschenbrod; unter heisser Asche gebackenes Brod; v. Spodos.

Spodĭum, *το σποδιον*, 1. eigentl.: kleine, feine, leichte Asche, als Demin. v. Spodos; 2. sonst nannte man so das bei'm Rösten verschiedener Zinkerze sich sublimirende unreine Zinkoxyd, der Ofenbruch, das man ***Spodium Graecorum*** nannte, zum Unterschiede von ***Spodium Arabum***, wodurch man die gebrannte Alraunwurzel unterschied.

spodĭus, *σποδιος* = spodōdes.

spodo-, bezeichnet jetzt in Zusammensetzungen, bes. bei Botanikern: aschfarbig; also: = spododes; ist aber zunächst gebildet v. Spodos.

spodōdes, spodoīdes, *σποδοειδης, σποδωδης, σποδιος*, aschfarbig; aschenartig; aschig; von Spodos u. *Eiδος*.

Spodos, *ἡ σποδος*, 1. die Asche; 2. die Metallasche; in spätern Zeiten: der Metallkalk; jetzt: das Metalloxyd; (jedoch eig. nur insofern es mittelst trockner Hitze bereitet ist!) 3. der feine Staub. — Scheint verwandt mit Psammos usw., da S u. ***P*** so häufig versetzt werden. Einige erinnern noch an *σπουδη*, (Fleiss, Eifer,) *σπουδευω*, fleissig (eifrig) sein, weil *σποδοω*, (den Staub abschla-

gen; fleissig schlagen; mit Asche bestreuen usw.) in einigen Bedeutungen damit übereinkommt. Andere wollen es vom Hebr. צפד (zāphad), fest anhängen, Arab.: صفد (safada oder saf'd = s'fad?), verbinden, herleiten, in welchen Wörtern allerdings die Wurzellaute dieselben sind, während die Bedeutungen manches wenigstens auf Staub Hinweisende haben.

Spondylalgia, d. Wirbelschmerz, Schmerz in den Rückenwirbeln; v. Spondylus u. Algos.

spondylalgītis, Spondylalgie betreffend, dav. herrührend, daran leidend usw.

Spondylarthrītis, *Inflammatio articul. vertebrarum*, Wirbelgelenkentzündung; v. Spondylus u. Arthron; vgl. Iritis.

Spondylarthrocace, (kürzer: Spondylocace!) eine Krankheit, bes. Caries der Rückenwirbel und daher rührende Verrenkung, Verdrehung usw. des Rückgrats; v. Spondylus u. Arthrocace.

Spondyle, Sphondyle, ἡ σπονδυλη, σφονδυλη, ein übelriechender Käfer; v. Spondylus? = ein übelriechender schwitzender Zehen?

Spondylexarthrēsis = Spondylexarthrosis.

spondylexarthretĭcus, gewöhnlich: spondylexarthroticus.

Spondylexarthrōsis, die Rückenwirbelverrenkung; v. Spondylus u. Exarthrosis.

spondylexarthrotĭcus, mit Spondylexarthrose behaftet, dazu gehörig, dav. herrührend usw.; s. Spondylexarthrosis.

Spondy̆li, bei *Vegetius Renatus* (*Mulomedicina*): die Wirbelbeine (*Vertebrae*) des Rückgrates usw.; Plur. v. Spondylus.

spondylĭcus, die Wirbel betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Spondylus.

Spondylĭs, ἡ σπονδυλις = Spondylium.

spondylitĭcus, Spondylitis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Spondylītis, genit. -ĭdis, eine Entzündung eines oder mehrer Rückenwirbel, Wirbelentzündung; v. Spondylus; vgl. Iritis.

Spondylium, Sphondylĭum, το σπονδυλιον, σφονδυλιον, 1. die (stinkende sogen.) Bärwurzel; — 2. das Steissbein; v. Spondyle od. Sphondyle.

Spondylocăcē. — *J. F. Lobstein* (pathol. Anat.) empfiehlt zwar das Wort, wie ich wol schon früher, statt *Rust's* Spondylarthrocace. Es drückt jedoch nicht genau dasselbe, als dieses (= '*Wirbelgelenkübel*') aus und laborirt dann noch an dem κακισμος aller dieser wunderlichen Wortbildungen mit κακος, deren Verwerflichkeit *K. G. Kühn* sehr gut nachgewiesen hat.

Spondylodynia, 1. der dumpfe Wirbelknochenschmerz; — 2. nach Einigen mit Unrecht: = Spondylalgia; v. Spondylus u. Odyne.

spondylodynĭcus, spondylody̆nus, Spondylodynie betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Spondy̆lopathīa, ein Leiden (eine Krankheit) der Wirbel, eine Wirbelkrankheit; v. Spondylus u. Pathos.

spondylopathĭcus, an den Wirbeln leidend, durch Krankheit der Rückenwirbel verursacht, dazu gehörig usw.; v. Pathos u.:

Spondy̆lus, ὁ σπονδυλος, Attisch σφονδυλος, der Wirbel, Rückenwirbel, *Vertĕbra*; auch: der Wirbel auf dem Kopfe, *Vertex!* der sog. Quirl der Doldenpflanzen, *Verticillus!* etc. *Hippokr.* nennt vorzugsweise den zweiten Halswirbel σπονδυλος, wegen der durch ihn bes. begünstigten Drehung des Halses. Das Wort ist nahe verwandt mit κονδυλος, (σκονδυλος?) s. Condylus u. die Bemerkungen über K und P.

Spongi, οἱ σπογγοι, geschwollene Drüsen am Halse; plur. v. Spongos.

Spongĭa, ἡ σπογγια, ὁ σπογγος, Att. σφογγος, (*Fungus!*) der Schwamm. — *Spongia officinalis*, *Achilleum lacinulosum* Physiograph. Wenn man nicht das in beiden Wörtern: Phongos u. Sphongos liegende Weiche, Geschmeidige, Wasseranziehende, mit der ähnlichen Natur des Schwammes zusammenhalten will. — Die Alten leiten σπογγος v. σπᾶν το ὑγρον, Feuchtigkeit anziehen, σφογγος aber v. σφιγγομαι, (σφογγομαι, vergl. Sphinx!) sich einschnüren lassen, wol nicht sehr passend ab. — *Spongia assa*, *Sp. usta*, der gebrannte Schwamm = *Carbo spongiae*. — *Spongia cerata*, der Wachsschwamm, der mit geschmolzenem Wachs getränkte u. dann gepresste Schwamm. — *Spongia pressa*, *Sp. compressa*, der Pressschwamm, Quellschwamm. — *Spongia marina*, der

Meerschwamm, Badeschwamm, Waschschwamm.

spongiodes, *σπογγιωδης*, *σπογγωδης*, *spongiosus*, schwammig; v. *Spongia* etc. — *Os spongiodes*, der schwammige Knochen, *Os spongiosum*. — *Ossa spongiodea* = *Ossa cribriformia*, die schwammigen od. siebbeinförmigen Knochen.

Spongiosis = Spongōsis.

spongiōsus, spongōdes, spongŏīdes, *σπογγοειδης*, *σπογγωδης*, schwammig, spongiös; s. Spongia. — *Os spongiosum* = *Os ethmodeum*, das Siebbein.

Spongocynanche, *Angina tonsillaris*, die Mandelbräune, v. Spongi (= *Tonsillae*) u. Cynanche.

Spongos, *ὁ σπογγος*, *σφογγος* = Spongia.

Spongōsis, 1. die Schwammbildung; 2. der Gliedschwamm usw.

spontanĕus, *ἑκουσιος*, freiwillig, von selbst geschehend; von dem veralteten *Spons*, der freie Wille: *Generatio spontanea*, die freie Zeugung, ohne sichtbaren Samen. — *Sanatio spontanea*, die freiwillige Heilung.

Spŏra, *ἡ σπορα*, das Säen; die Saat; die Zeugung; das Erzeugte, das Kind; — 2. in der neuern Botanik: das einfache nackte Keimkorn der Linneischen sog. Kryptogamen, wie bes. der Keim der Pilze; — v. *σπειρω*, s. Sperma etc.

Sporădes (phlebes), *venae sporadicae*, die einzeln, wie umherirrenden Venenzweige in der Haut, von der grossen Schenkelvene; v. Sporas.

sporadĭcus, *σποραδικος*, *σποραs*, zerstreut, einzeln liegend, einzeln vorkommend; v. *σπειρω* (*σπορω* etc.) umherstreuen, s. Sperma. — ***Morbi sporadici***, *αἱ νοσοι σποραδικαι* od. *σποραδες*, die (gewöhnlich) einzeln vorkommenden oder sporadischen Krankheiten, im Gegensatz der epidemischen. — *Σποραδικα νοσηματα εστι τα εν παντι χρονῳ και τοπῳ γινομενα*. Definitt. med. *Galen*. = *Sporadische Khtn* sind solche, welche zu jeder Zeit und an jedem Orte (einzeln) erscheinen (können). — *Ὁκοταν μη λοιμωδεος νουσου τροπος τις κοινος επιδημηση, αλλα σποραδες εωσι αἱ νουσοι και μη παραπλησιοι*. *Ἱπποκρ.* (de diaeta salubri 1.) = Wenn die Menschen nicht, wie bei ansteckenden Khtn, allgemein, sondern nur einzeln u. hin u. wieder erkranken.

Sporangidĭum, eig.: ein kleines Samengefäss; daher in der neuern Bot.: das Samensäulchen (*Columnŭla*) der Laubmoose = ein dünner fadenförmiger Körper, welcher mitten durch die Büchse geht und an dem Samen befestigt ist. Bei der Kapsel nennt man ihn das Säulchen (***Willdenow***). — Von Spora u. Angidion.

Sporangĭum, oder richtiger: Sporangīum, 1. eig., wie Sporangidium: ein kleines Samengefäss; 2. in der neuern Bot.: die Sackfrucht, (sagen wenigstens ***Willdenow*** u. A., eig. sollte es wol heissen: der Fruchtsack?) = die Fruchthülle der Kryptogamen, (jedoch nur der Homallophyllen,) eine dünne mit Samen gefüllte Haut, die sich nie von selbst öffnet und deren Samen erst nach Zerstörung der Hülle durch die Witterung usw. keimen können; v. Spora u. Angion.

sporas, *σποραs* = sporadicus.

Sporeus, *ὁ σπορευς*, *σπορευτηρ*, *σπορευτης*, genit. *-εως*, *-ηρος*, *-ου*, *Sator*, *Seminator*, *Disseminator*, der Säemann, Aussäer, Vertheiler, Verbreiter; v. *σπορ* ... vgl. Sperma, Atmosporeus etc.

Sporidium, 1. der kleine Samen, das Sämchen; 2. in der neuern Bot. bes.: die Früchte der Pilze (wegen ihrer Kleinheit); 3. bei *de Candolle* und ***Kurt Sprengel*** (wissenschaftl. Pflanzenkunde; Lg. 1820. S. 100.) offenbar unrichtig statt: Peridium u. wahrscheinlich nur zufällig damit verwechselt? Demin. v. Spora.

sporifera, bei *K. H. Schultz* u. A. unrichtig statt: sporophorus.

Spormus, *le sporme*, bei *Bégin* etc. (Dictionn. de méd.) unrichtig statt: Spora od. Sporos.

sporophŏrus, Samen tragend, Samen enthaltend; v. *φερω*, (*φορω*,) s. *fero* etc., u. v.:

Spŏros, *ὁ σπορος* = Spora.

Spūdē, *ἡ σπουδη*, der Fleiss, Ernst; v. *σπευδω*, *σπευδειν*, fleissig sein, sich sputen, ernsthaft und gesetzt sein.

Spuma, *ὁ αφρος*, der Schaum; v. *spuo*, *spuere*, speien. — *Spuma ma-*

rina, 1. der (wirkliche) Meerschaum; — 2. eine so leichte Steinart, dass sie auf dem Meere schwimmt.

spumosus, schäumig; v. Spuma.

spurius, unächt, nothus; man will es v. σπειρω ableiten; ob etwa verwandt mit *spurcus*, von ähnl. Bedeutung? — *Costae spuriae*, die falschen Rippen. — *Morbi spurii*, falsche (oder Schein-) Krankheiten. — *Febres spuriae*, falsche Fieber, z. B. *Pleuritis spuriae*, die falsche Pleuritis = *Pleuritis rheumatica*, s. speudes, Speudeopleuritis etc.

Sputāmen, *Sputamentum*, das Gespiene; v. *spuo, spuere*, speien = *Saliva*.

Sputum, das Gespiene, der Speichel, die Spucke. — *Sputa cocta*, gekochte, reife Sputa. — *Sputa critica* = *Sputa cocta*. *Sputa purulenta*, der eitrige Auswurf. — *Sputa cruenta*, der blutige Auswurf. — *Sputa oris*, der (blosse) Mundauswurf, der Speichelfluss = Ptyalismus, *Salivatio*. — *Sputa pectoris* = *Sputa pulmonum*, der Brustauswurf, Lungenauswurf = Anacatharsis.

Spyrocolon, Orchida, auf *Euboea* (*Negroponte*) u. a. Theilen des nordöstl. Griechenlands: eine theils der Syphilis, theils der Lepra ähnliche Krankheit, wie die Falcadine und der Scherlievo in *Italien*, die Radesyge in *Scandinavien*, die Sibbens in *Schottland*, die Yaws in *Africa*, die sog. Syphilis in *Canada*.

Squama, die Schuppe; fast wie Formnachbildung durch den Laut. — *Squamae cutis*, die Hautschuppen, wie sie nach dem Scharlach oft abblättern. — *Squamae ossium cranii*, die schuppenähnl. Knochen des Schädels. — *Os squamosum*, der schuppenähnl. Theil des Schläfenbeins. — *Sutura squamosa* = *Sutura lepidōdes*, die Schuppennaht.

Squilla = Scilla, Scylla.

Squinanthia, Squinanchia, die Bräune; nicht v. Schoenus, wie Manche, sond. auf dem Wege über Frankreich verdorben aus *Esquinance*, *Angina* u. ähnl.

Squinanthum = *Schoenanthum*; ebenfalls corrumpirt.

S. Romanum, das Römische S., die S-förmige Krümmung des in das Becken herabsteigenden Grimmdarms.

stabĭlis, beständig, nicht wankend; v. *sto*, *stare*, stehen.

Stabilĭtas, die Beständigkeit, *Immutabilitas*.

Stachyopterĭdes, kürzer: Stachypterides; s.:

Stachyptĕris, plur.: Stachypterĭdes, der Aehrenfarrn; v. Pteris u.:

Stachys, ὁ σταχυς, ασταχυς, gen. -υος, die Aehre (der Gräser, des Getraides;) nahe verwandt u. eig. dasselbe Wort mit Staphis, Staphyle, *Spica!* — Jedoch scheint es auch verwandt mit στιζω, *stechen!* s. Stixis, Stibium etc. etc.! Um so mehr, da das Hebr. תקע (thāka), schlagen, hineinschlagen (Nägel udgl.), stechen, wegen der nahen Verwandtschaft des ת mit den Zischlauten, fast dasselbe Wort mit sehr ähnlicher Bedeutung bildet. — Ausserdem heisst Stachys: 1. die Aehre, eine chirurgische Binde für den Unterleib; — 2. die Rossnessel, *Stachys recta*, *Sideritis*, das Gliedkraut.

Stacta, Stacte, ἡ στακτα, στακτη, eig. das Getröpfelte! v. σταζω, σταζειν, tröpfeln; der (aus dem aufgehangenen Eie getröpfelte) Myrrhenliquor, das sog. Myrrhenöl.

Stadium, το σταδιον, eigentl. die Rennbahn od. vielmehr der dazu abgesteckte Raum; daher: Zeitraum, Periode usw.; v. σταω, ἱστημι, stehen, *sto!* vgl. Stamen etc.! — *Stadĭa morbi*, die einzeln bestimmten Krankheitszeiträume, Krankheitsperioden. — *Stadium annihilationis*, der Vernichtungszeitraum (des Körpers od. der Kht, was bes. nach den neuern Ansichten wohl unterschieden werden muss, weil Manche auch die Kht als ein selbstständig Bestehendes ansehen!) — *Stad. convalescentiae* od. *reconvalescentiae*, der Zeitraum der Wiederherstellung. — *St. augmenti* oder *incrementi morbi*, der Zeitraum der Khtszunahme. — *St. caloris*, der Zeitraum der Hitze. — *St. coctionis*, der Zeitraum der Kochung. — *St. criseos*, der Zeitraum der Khtsentscheidung. — *St. cruditatis*, der Zeitraum der Rohheit. — *St. contagionis*, die Ansteckungsperiode. — *St. decrementi*, der Zeitraum der Abnahme der Kht. — *St. effervescentiae et eruptionis*, der Zeitraum des Aufbrausens und

des Ausbruches der Kht. — *St. desquamationis*, der Zeitraum der Abschuppung. — *St. exsiccationis*, der Zeitraum des Austrocknens, z. B. der Blattern. — *St. decrustationis*, der Zeitraum der Abkrustung, der Abstossung der Schorfkrusten. — *St. evolutionis*, der Entwickelungs-Zeitraum. — *St. declinationis*, der Zeitraum der (langsamen) Abnahme. — *St. prolapsus*, der Zeitraum des Sinkens der Kräfte. — *St. finis morbi*, der Zeitraum der Beendigung der Kht. — *St. florescentiae*, der Blüthezeitraum des Ausschlages. — *St. frigoris*, der Zeitraum des Frostes. — *St. inflammationis*, der Entzündungszeitraum. — *St. irritationis*, der Zeitraum der entzündlichen Reizung. — *St. maturationis*, *St. pyogeniae*, *St. febris secundariae*, der Zeitraum der Reifung, der Eiterbildung, des Folgefiebers. — *St. principii morbi*, der Zeitraum des Khtsanfanges. — *St. prodromorum*, der Zeitraum der Vorboten. — *St. relaxationis*, der Zeitraum der Erschlaffung. — *St. resolutionis*, der Zeitraum der Vertheilung (der Entzündung). — *St. sanationis*, die Heilungsperiode. — *St. cicatrisationis*, die Vernarbungsperiode. — *St. status morbi* od. *St. acmes*, der Zeitraum des höchsten Standes. — *St. suppurationis*, die Eiterungsperiode.

Stagma, *το σταγμα*, genit. *-ατος*, -ătis = Stalagma.

Stagmodeopsoriăsis, *Psoriasis guttata, Ps. stagmōdes*, die tropfende Wasserkrätze; v. stagmodes u. Psoriasis.

stagmōdes, *σταγονιας, guttatim*, tropfenweis, tropfenähnlich, in Tropfen; v. Stagma oder Stagōn.

Stagnatĭo, die Stockung, Stauung; v. *stagno, stagnare*, stocken. — *St. sanguinis*, die Blutstockung. — *Stagnationes viscerum* = *Infarctus*, die Stockungen in den Eingeweiden.

Stagnum, eine Stelle, an welcher etwas stockt, sich aufhält. — *St. chyli* = *Receptaculum chyli*, der Speisesaftsbehälter.

Stagōn, *ἡ σταγων*, genit. *-ονος*, 1. der Tropfen; v. *σταζω*, tröpfeln, s. Stalagma etc. etc.; 2. das Eisen usw.; s. Stannum etc.!

stalactĭcus, *σταλακτικος*, gern od. viel tröpfelnd; v. *σταλακτιζω*, gern tröpfeln, geneigt sein zum Tröpfeln, tröpfelnd, Stalagmus betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Stalactītes (lapis), der Tropfstein; s.:

stalactos, *σταλακτος, στακτος*, tröpfelnd; was durch Tröpfeln entstanden ist; z. B. Lapis stalacticus od. Stalactites; s.:

Stalagma, *το σταλαγμα, σταγμα*, genit. *-ατος*, -ătis, das Tröpfelnde, Abgetröpfelte, das Destillat, der destillirte Spiritus, ein destillirtes Wasser; bei nachlässigen Schriftstellern auch: = Stalagmus oder Stalaxis; v. *σταζω, σταλαζω*, tröpfeln.

Stalagmītes, (Stalagmītis?) in der neuern Bot. ein bekanntes Pflanzengeschlecht, dessen (bis jetzt allein bekannte?) Species: *St. Cambogia* oder *Cambogiōdes*, das Gutti liefert; v.:

Stalagmus, Stalaxis, *ὁ σταλαγμος, σταγμος, ἡ σταλαξις, σταξις*, das Tröpfeln, Abtröpfeln; das Destilliren, die Destillation; s. Stalagma. — *Σταλαγμος = καταστaξις απο τῆς κεφαλῆς. Γαλην. (Εξηγ. ονομ.)* = *Stalagmus* ist (gleichsam) ein Herabträufeln vom Kopfe (in den übrigen Körper, od. aus der Nase usw.); vgl. Staxis.

staltĭcus, *σταλτικος*, (fest) stellend, fest machend, adstringirend; v. *στελλω*. — *Staltĭca* (*remedia*), 1. zusammenziehende Mittel; — 2. Mittel gegen das wilde Fleisch = *Sarcotica*.

Stāmen, (*ἡ σταμιν*,) *ὁ στημων*, genit. (-*ῖνος*,) *-ονος*, -ĭnis, der Staubfaden in Blumen; v. *σταω, sto!* (*ἱσταω*,) *ἱστημι*, aufrecht stehen (u. stellen!), sich in die Höhe richten. Beide Griech. Wörter bedeuten eig.: der Aufzug im Gewebe, die Stäbe im Geflechte, um welche die dünnern Ruthen usw. geflochten wurden usw., weil die Alten, weniger sitzerisch als wir, alle dergl. Arbeiten stehend verrichteten, also auch *Stamina* haben mussten, wo wir *Züge* brauchen. — Merkwürdig stimmt noch das Pers. استادن (estāden), stehen, mit dem Griechischen und den bekannteren Occidentalischen Sprachen zusammen. — *Stamina corporis humani*, 1. die verschiedenen Gewebe des menschl. Kör-

pers; — 2. die (chem.) Bestandtheile desselben.

Stanniŏlum, das Stanniōl, die Zinnfolie; Demin. v.:

Stannum, ὁ κασσιτερος, καττιτερος, 1. bei den Alten: eine Verbindung von Blei u. Silber, das sog. Werkblei oder Werk; 2. seit etwa dem 4. Jahrhundert: das Zinn; wahrscheinl. v. ἑσταναι, ***stare***, stehen, stehen bleiben, gestehen (= gerinnen)! weil beide Arten von *Stannum* leicht zu einer festen Masse gestehen. Jedoch, wegen der Leichtflüssigkeit, vgl. auch Stagōn 2. — Auch (ὁ und ἡ) σταμνος, ein Gefäss zu Flüssigkeiten, scheint der Vergleichung werth. Eben so auch die Deminutive davon: σταμναριον, σταμνιον, σταμνισκος = das Gefäss צִנְצֶנֶת (zinzĕnĕth), 2. Mos. 16, 33. — Auch wol das Deutsche: Stanne? — ***Stannum limātum***, ***Limatum stanni***, die Zinnfeile.

stapedĭus, den Stapes angehend, dazu gehörig; v. *Stapes*. — ***Musculus stapedius***, der Steigbügelmuskel.

Stapes, genit. *-ĭdis*, 1. der Steigbügel = ***Stāpha***, ***Staffa***; — 2. ein kleiner Steigbügelähnlicher Gehörknochen = ***Ossiculum stapidi simile***. — 3. die Steigbügelbinde, Verband des Fusses nach Oeffnung der ***Vena saphena***.

Staphis, ἡ σταφις, σταφυλις, die Rosine, getrocknete Weinbeere; zuwl. auch Pfl. mit Früchten von ähnl. Form, z. B. ***Delphinium Staphis agria!*** — ist gleichsam verkürztes Demin. v. Staphyle. ***Staphis agria*** aber zugleich Gegensatz von ***Rosine*** in Hinsicht auf den Geschmack: ***herbe Beere***.

Staphylaematōma, *Sanguis in uvula collectus*, das Blut-Extravasat im Zäpfchen, das Staphylämatom, nennt ***F. Pauli*** eine mit Erstickungszufällen verbundene (plötzliche) Anschwellung des Zäpfchen von Blut; v. Staphyle u. Haematoma.

Staphylăgra, eine Zäpfchenzange, ein Zäpfchenhalter; v. Agra u. Staphyle.

staphylagrĭcus, zur Zäpfchenzange gehörig; v. Staphylagra.

Staphўle, ἡ σταφυλη, die Weintraube; die Weinbeere; daher bei ***Hippokr.***, ***Galen*** u. A.: das geschwollene Zäpfchen; jetzt gewöhnl.: ***Uvŭla***, ***Cion***, das Zäpfchen; eig. Dem. v. σταφυς statt σταχυς, s. Stachys! Zur Bildung dieser Wörter mag allerdings, wie ***Riemer*** will, σταω, ἱστημι, (aufrecht) stehen oder stellen, beigetragen haben, so dass Stachys, (Staphys,) Staphyle etwas bezeichnen, das aufrecht steht oder gestellt wird, wie Aehren, Weinstöcke usw. Aber zu gewagt überträgt ***Riemer*** die Wörter noch auf alles, was an dergl. Stöcken, Stangen, Stützen usw. wächst u. hängt. Sicher schwebte bei der Bildung jener Wörter σταζω, (σταξω, s. Stagma etc.) tropfen, *träufeln*, mit vor dem Geiste. Auch ***Traube***, Niedersächs. ***Drube*** und ***Drufel*** ist mit *träufeln* u. *tropfen*, wenn gleich auch mit ***Dryppa***, ***Drypeta***, ***Druppa*** verwandt, u. bei unsern Dichtern: *'tropfen blaue Pflaumen herab.'* — Sehr sinnig erinnert ***Riemer*** zugleich an (σταω, στεω, στεβω, στειβω, στεμβω, στεμφω, στεμφαζω,) στεμβαζω, ***stampfen***, austreten; στεμφαλον, was ausgetreten wird od. ausgetreten ist, wie Trauben, Aehren, Trebern (= Tret-beeren?)! — *Το απο τῆς ὑπερωης εκκρεμεν σῶμα στεῤῥον, μεσηγυ τῶν παρισθμιων, κιων και γαργαρεων καλεεται. σταφυλη γαρ παθεος εστιν ονομα. Νεῦρον δε εστι ἡ κιονις την φυσιν, αλλ' ὑγρον. εν γαρ ὑγρῷ κεεται χωριῳ. Ὁδε οὖν ὁ γαργαρεων πλεῦνα πασχει παθεα: και γαρ επι φλεγμονῇ παχυνεται, ἶσος απο τῆς βασιος αχρι τοῦ περατος ακρου, επιμηκης γιγνομενος, και ερυθημα ισχει. Κιων τε τοῦδε τοῦ παθεος ἡ επικλησις. Ει κατα περας μοῦνον στρογγυλλεται και μεγεθεϊ πελιδνος γιγνεται, και ὑπομελανιζει, σταφυλη επωνυμιον τοδε το παθος. παντα γαρ ικελα αυτεῇ: και σχημα, και χροια και μεγεθος. Αρεταιος (περι αιτ. κ. σημ. οξ. παθ., α', η'.)* = Der kleine feste (eig. zähe) Körper, welcher vom Gaumengewölbe zwischen den Mandeln herabhängt, wird das ***Zäpfchen*** (κιων = ***Columella*** = das ***Säulchen***, u. γαργαρεων = ***Gurgulio*** = der Schlundzapfen) genannt. Es ist ein Strick (ein ***Nerv*** = νεῦρον!), aber ein feuchter, da er an einem feuchten Orte hängt.

Dieser Zapfen nun ist mehren Khtn unterworfen: er wird durch Entzündung verdickt, bekommt von seiner obern Basis bis zu seiner untern Spitze gleichen Umfang, wird sehr lang und roth. In diesem Zustande nennt man die Kht *ʿΚιων* = (Säule =) *Columella!* Wenn aber das Zäpfchen sich bloss am Ende abrundet, ausser der krankhaften Vergrösserung auch bläulich und schwärzlich wird, so nennt man das Uebel *ʿStaphyleʾ* (= die *Weinbeere!*), weil es der Weinbeere in allen Hinsichten: an Gestalt, Farbe, Grösse, ähnlich sieht.

Staphylepartes = Staphylagra.

staphylĭcus, staphylīnus, staphylius, *σταφυλικος, σταφυλινος,* zäpfchenartig, zum Zäpfchen gehörig; v. Staphyle. — *Staphylīnus* (*radix*), 1. = ***Daucus carota,*** die Möhre, Mohrrübe; — 2. eine Pastinakart.

staphylīnopharyngēus, was zugleich das Zäpfchen und den Pharynx betrifft; v. Staphyle u. Pharynx. — ***Musculus staphylinopharyngeus,*** der Zäpfchen-Rachenmuskel, bei ***Morgagni.***

staphylīnus, *σταφυλῖνος*, zum Zäpfchen gehörig usw.; v. Staphyle. — *Staphylinus medius* (musculus), bei *Winslow:* = Musc. palato-staphylinus.

Staphylis, *ἡ σταφυλις*, der Zitzen an der weibl. Brust; Demin. v. Staphyle. — 2. = Staphylium?

Staphylītis, ***Inflammatio uvulae vera*** = Cionitis = *Angina palatina, Ang. uvularis*, die Zäpfchenentzündung.

Staphylĭum, *το σταφυλιον, ἡ σταφυλις*, 1. eine kleine Weintraube od. kleine Weinbeere; 2. eine Rosine; 3. die Brustwarze! 4. ein Saugglas für Kinder! Demin. v. Staphyle.

Staphylocaustĭcum, *Causticum ad uvulam,* ein Aetzmittel für das Zäpfchen.

Staphўlocauter, genitiv. -ēris, der Zäpfchenätzer; v. Staphyle u. Cauter. — Würde der passendere Name sein für ***Bennati's*** Staphylopyrophorus!

Staphylodemia, *la staphylodémie* nennt ***Bonfils*** seine, der ***Krimer'***schen Staphylorrhaphie entsprechende Operation des gespaltenen Zäpfchens. Soll wahrscheinl. heissen: Staphylodesmia?

Staphylodendron, der Pimpernussbaum, Judennuss; v. Staphyle u. Dendron.

Staphylodesmĭa? = Staphylorrhaphia? v. Staphyle u. Desmos etc.

Staphўlodialўsis, die Erschlaffung des Zäpfchens, das sog. Herabschiessen dess.; nicht: Verletzung des Zäpfchens! v. Staphyle u. Dialysis.

staphylodialytĭcus, an Erschlaffung des Zäpfchens leidend, davon herrührend usw.; s. Staphylodialysis.

Staphyloedēma, *Oedema uvulae,* die Geschwulst des Zäpfchens! vgl. Staphyle, Ciōn, Staphylygroma etc. etc.: auch ***Schmalz's*** Diagnost. 800; v. Staphyle u. Oedema.

Staphylohygroma, bei ***Ritgen*** f. st.: Staphylygroma.

Staphylōma, *το σταφυλωμα*, das Traubenauge, Staphylōm, (schon bei ***Galen, Paul Aegin., Aëtius;***) v. Staphyle; vgl. Myocephalon. — ***Procidentia*** (*tunicae*) *uveae*, der Vorfall der Traubenhaut = *Uvatio, Staphyloma chorodeae,* das Aderhauttraubenauge. — *Staphyloma corneae,* das Hornhauttraubenauge. — *St. corneae completum,* od. *totale*, das allgemeine Traubenauge, das vollkommene Traubenauge = *Conophthalmus*, das Kegel- oder Zapfenauge. — *St. corneae imcompletum* oder *partiale* oder *locale*, das theilweise Traubenauge. — *St. iridis totale* und *partiale*, das vollkommne und partielle Regenbogenhauttraubenauge. — *St. pellucidum*, das durchsichtige Traubenauge. — *St. iridis racemosum* oder *verum*, das ächte Regenbogenhauttraubenauge. — Bei ***Ritgen*** auch: = Polygroma. — — *Σταφυλωμα εστιν επαρμα κατα τον τῆς κορης τοπον, εμφερες ῥαγι σταφυλῆς.* Definitt. med. ***Galen.*** = Das *Staphylom* ist eine Erhöhung über der Sehe des Auges, ähnlich einer Weinbeere. — — *Το μεν σταφυλωμα = κυρτωσις εστι τοῦ κερατοειδοῦς χιτωνος ατονησαντος συν τῷ ῥαγοειδεῖ, ποτε μεν δια ῥευματισμον, ποτε δε δι' ἑλκωσιν. Παυλλ. Αιγιν.* (*ϛ', ιθ'.*) = Das *Staphylom* ist eine Ausbiegung der erschlafften u. nachgebenden Hornhaut zugleich mit der Traubenhaut, welche bald durch Rheumatismus, bald auch durch Verschwärung entsteht.

staphylomatĭcus, mit Staphylom behaftet, davon herrührend, dem Staphylom ähnlich usw.; v. Staphyloma.

staphylomatōsus = staphylomaticus.

Staphyloncĭa, *la staphyloncie*, Gallicismus statt:

Staphyloncus, die Zäpfchengeschwulst, also: = Staphyle bei *Hippokr.!* von Staphyle u. Oncus.

Staphyloptōsis, *Elongatio uvulae*, der Vorfall des Zäpfchens; v. Staphyle u. Ptosis.

Staphўlopyrophŏrus, das Staphylopyrophōr, doppelte Aetzmittelträger, nennt *F. Bennati* (Edinb. med. a. surg. Journ. 1832, Jul. p. 62 etc.) ein Werkzeug zur gehörigen Anwendung des Höllensteins an allen Seiten des verlängerten Zäpfchens; v. Staphyle u. Pyrophorus! Da letzteres schon bestimmte ganz andere Bedeutungen hat, so würde etwa 'Staphylocauter' die Sache besser bezeichnen.

Staphyloraphia, bei *Ph. Jos. Roux* u. A. f. st. Staphylorrhaphia.

Staphylorophorus, f. (wol nur Druckfehler?) st. Staphylopyrophorus.

Staphylorrhaphia, eig.: die Zäpfchennaht; v. Staphyle u. Rhaphe. — Bei *Ph. Jos. Roux*, *J. Fr. Tieffenbach*, *A. H. Stevens* (zu *Newyork*): die Vereinigung der angebornen Spalte des Gaumensegels. — *Uranorrhaphia* = *Cionorrhaphia*, die Gaumennath, Nath des geschwollenen Zäpfchens.

staphylorrhaphĭcus, die Zäpfchennath betreffend, dazu dienend, dieselbe erlitten habend usw.

Staphylorrhapta, Staphylorrhaptes, *Instrumentum ad consuendam columellam*, ein Werkzeug zur Vereinigung des gespaltenen Zäpfchens, wie *Fauraytier* und schon lange vor diesem *Stromeyer* (s. *Froriep's* Not. 1365, p. 9. 10.) angegeben haben; v. Staphyle u. Rhapta.

Staphylotŏme, Staphylotomĭa, der Zäpfchenschnitt, Schnitt am Zäpfchen, Amputation des Zäpfchens; v. Staphyle u. Tome.

staphylotomĭcus, staphylotŏmus, die Staphylotomie betreffend, dazu dienend, dieselbe verrichtend, erlitten habend usw.

Staphylygrōma, (nicht: Staphylohygroma!) Polygroma, Staphyloma, bei *Ritgen*: die Wassertraube, ein mehrfächeriges krankhaftes Wassergewächs; v. Staphyle u. Hygroma.

staphylygromatĭcus, Staphylygroma betreffend, daran leidend usw.

Stăsis, ἡ στασις, die Stockung, z. B. die wirkliche oder vermeinte der Säfte; *Stagnatio*, eig. *Statio!* das Stehen, Stillstehen, der Stand, Stillstand;) v. σταω, ἱστημι, still stehen machen, stellen; stehen. — Bei *Eisenmann* (in *Haeser's* Archiv I, 2. S. 239): = Entzündung, nach der falschen Ansicht einiger neuerer Aerzte, die ihre vermeinte Beobachtung für Alles, den νοον, die Vernunft, aber, die *Hippokrates* schon höher als alle Beobachtung zu schätzen hiess, für nichts achten, und in der Entzündung, oder in der höchsten Steigerung der organischen Thätigkeit, einen Stillstand voraussetzen, weil sich bei oberflächlicher Beobachtung ein solcher zeigt. — *Stasis humorum*, das Stillstehen der Säfte im Körper.

statarĭus, stehend, was im Stehen geschieht; v. *sto*, *stare*, stehen, still stehen. — *Chorea stataria*, der Tanz im(Still-)stehen, der mimische Tanz. — *Pugna stataria*, das Fechten im Feststehen, ohne sich zurückzuweichen.

Stater, ὁ στατηρ, ein Gewicht von $1\frac{1}{2}$ Unzen; ob v. ἱστημι, zum Stehen bringen? s.:

Statēra, die Waage, mit od. ohne Gewicht.

Statĭca (doctrina, θεωρια oder επιστημη) ἡ στατικη, die Statik, die Lehre vom Gleichgewicht zwischen verschiedenen Dingen; vergl. Aerostatica, Atmostatica, Hydrostatica. — *Medicina statica*, die statische Heilkunde, die aus der täglichen Abwägung des Körpers u. aus den daher geschöpften Schlüssen über Aufnahme u. Aussonderungen, Folgerungen für die Dauer der Gesundheit u. des Lebens machen zu können glaubt. — *Statica septi narium*, soll bezeichnen: Hautanhang der Nasenscheidewand = *Appendix cutanea septi narium*. — *Stata* (*Strata*?) *fibrarum cordis*, die äussern Herzfasern = *Fibrae externae cordis*.

statĭcus, στατικος, 1. ein Stillstehen oder eine Stockung verursachend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; 2. zum Gleichgewicht bringend od. gehörend, wägend usw.; v. σταω, etc., s.

Stasis; das Gleichgewicht haltend usw.; v. *sto*, *stare*, stehen.

stationarius, stehend, lange an einem u. demselben Orte haftend; v. *sto*, *stare*, stehen. — *Morbus stationarius*, eine stehende Kht, eine endemische Kht, welche nicht unausgesetzt an demselben Orte herrscht, aber immer gleichsam im Hinterhalte lauert, um bei der leisesten Veranlassung loszubrechen. — *Febres intermittentes stationariae*, der stehende (endemische) Wechselfiebercharakter. — *Character morbi inflammatorii stationarius*, der stehende entzündliche Khtscharakter, wie man besonders in trocknen Berggegenden antrifft.

Statis, falsch statt: Stasis oder *Statio*.

Statūra, das äussere Ansehen des Körperumfangs; v. *sto*, *stare*, s. Stasis etc. — *Statura erecta*, die aufrechte Haltung und Stellung des Körpers. — *Statura procōra*, ein schmächtiger, langgezogener Körper = *Corpus gracile*. — *Statura quadrata* = *Corpus quadratum*, ein starker sogenannt vierschrötiger Körper.

Stătus, der *Zustand*, gerade vorhandene Bestand; v. *sto*, (σταω, ἱστημι etc.; vgl. Stasis!) stehen. — *Status corporis naturalis*, der natürliche Körperzustand. — *St. inflammatorius* od. *phlogisticus*, der entzündliche Zustand. — *St. nervosus* = *Debilitas nervosa*, der nervöse Zustand. — *St. pituitosus*, die Verschleimung. — *St. gastricus*, der gastrische Zustand, die Unreinigkeiten im Unterleibe = *Saburra*, *Sordes* (= *Cruditates*) *primarum viarum*. — *St. morbi*, 1. der Stand der Krankheit; — 2. der Gipfel der Krankheit = *Acme morbi*. — *St. putridus*, der faulige Zustand. — *St. colliquativus*, der im höchsten Grade faule, gleichsam zerfliessende Zustand = *Putredo* (*universalis*,) *Colliquatio*, *Dissolutio*. — *St. soporosus* = *Sopor* = *Carus pyreticus*, der Sopor, schlafsüchtige, soporose Zustand, der schlafsüchtig-fieberhafte Zustand. — *St. sthenicus*, der sthenische Zustand = Sthenia. — *Status stupidus*, der stupide Zustand mit Unbesinnlichkeit und Betäubung. — *St. torpidus* = *Torpor*, ein Zustand von Trägheit und Reizlosigkeit. — *St. verminosus* = Helminthiasis, der Wurmzustand, die Wurmsucht.

Staxis, ἡ σταξις = Stalaxis, Stalagmus.

Stear, το στεαρ, contr. στῆρ, gen. στεατος, der Talg, festes Fett; wie das von Hirschen, Ochsen usw.; v. σταω, στεω, ἱστημι, stehen (od. gestehen) machen. Auch wir sagen: der Talg *gesteht*, fängt an zu *gestehen* oder zu *stehen* bei'm Erkalten. Vergl. Stamen, *Stannum* etc. Als Gegensätze vgl. Pimele, Axungia, Oleum etc.

Steătras, genit. -ătis, nach der Französ. chemischen Nomenclatur: ein fettsaures Salz; v. Stear, vgl. steatricus.

Stearatea, bei *Béral* falsch gebildet statt: Steatea; v. Stear.

Stearatolica, bei *Béral* falsch gebildet statt: Steatolica.

stearĭcus, fettsauer; v. Stear, s. Stearina. — *Acĭdum stearĭcum* od. *margarĭcum*, die Fettsäure; — besser: steatĭcus.

Stearīna, Stearīne, Franz. *la stéarine*, bei *Chevreuil* und *Braconnot*: *le suif absolu*, der eigenthümliche Talgstoff, eine in Nadeln oder Sternchen krystallisirende, farbe- und geschmacklose, fast geruchlose, schmelzbare, in warmem Weingeist lösliche Masse, welche in Verbindung mit der Elaïne das Fett bildet; v. Stear; Steatina wäre richtiger.

Stearoconōtum, (müsste wenigstens 'Steatoconōtum' heissen!) das Stearokonōt, *le stéaroconote*, nennt *I. P. Couërbe* (vgl. Cerebrotum etc.) ein eigenthümliches gelbes pulverartiges Fett, welches er in der Hirnmasse fand; v. Stear u. Conis.

Stearoptenum, das Stearopten, unrichtig statt: Steatoptenum.

Stearrhoea, f. st.: Steatorrhoea.

Steatas, eine salzartige Verbindung von Stear oder Talgfett usw.

Steatĕa, nach *Béral*: unlösliche Steatin- (nicht: Stearin-!) Verbindungen, wie z. B. die Bleipflaster; v. Stear, Steatina etc. Vgl. *Acetolata!*

Steathyle, *Substantia lardacea*, *la substance lardacée*, bei *I. F. Lobstein* (Anat. pathol.) der (krankhafte) Speckstoff; v. Stear u. Hyle.

steatĭcus, (falsch: *stearicus*), talgsauer, stearsauer; v. Stear. — *Acidum steaticum* = *Acid. margaricum*, Talgsäure.

steatĭnus, στεατινος, aus Talg bestehend, talgig; v. Stear.

Steatītes, der Speckstein; v. Stear; — 2. die Talggeschwulst.

Steatītis, 1. gleichsam: Speck- oder Talgentzündung; v. Stear mit der Entzündungsendung ītis. — 2. bei Einigen mit Unrecht statt Polypyonia.

Steatocēle, der Fettbruch, Speckbruch, eine feste Fettgeschwulst im Hodensack; v. Stear u. Cele.

Steatoconiōtum, oder:

Steatoconotum, (besser das Vorige!) würde der sprachrichtigere Ausdruck sein für *I. P. Couërbe's* sogen. Stearoconotum.

steatōdes, στεατωδης, talgartig, speckartig, speckig, talgig; von Stear (u. *Εἶδος*).

Steatolĭca, nach *Béral:* die Steatinverbindungen überhaupt, welche dann wieder in Steatea, Saponea unterschieden werden sollen; v. Stear, Steatine etc. etc. Vgl. *Acetolata*.

Steatōma, το στεατωμα, 1. eine feste Speckgeschwulst in einem Sacke; v. Stear. — 2. die Fettleibigkeit überhpt. — *St. canalis cibarii, Strictura callosa canalis cibarii*, die speckartige Verstopfung und Verhärtung des Speisecanals. — *St. intestinorum* = *Callositas intestinorum*, die Verhärtung in den Därmen. — *St. nervorum* = *Neurocirrhus*, die Nervenverhärtung. — *St. pulmonum*, die Speckgeschwulst in den Lungen = *Lipoma pulmonum, Vomica adiposa pulmonum.* — *St.* (od. *Lipoma*) *uteri*, die Speckgeschwulst der Gebärmutter. — *St.* (od. *Lipoma*) *vesicae urinariae*, die Fettgeschwulst der Harnblase. — Στεατωμα = ογκος οἱονπερ στεαρ. Παυλλ. Αιγιν. (δ', λδ'.) = Das *Steatom* ist eine speckähnliche Geschwulst. — Στεατωμα εστι παρα φυσιν πιμελῆς συναυξησις. Definitt. med. *Galen.* = Das *St.* ist eine widernatürliche Anhäufung von Fett (in einem Sacke). Vergl. bes. noch *Galen's* Unterscheidung von *Atheroma* und *Meliceris*, unter Meliceris.

steatomatĭcus, steatomadodes, steatomatosus, speckgeschwulstartig, dem Steatom ähnlich, damit behaftet usw.

steatomatōdes, einer Speckgeschwulst ähnlich; v. Steatoma u. *Εἶδος*.

steatomatosus = steatomatodes.

Steatomyces, bei *Ritgen*: der Speckschwamm; v. Stear u. Myces. — Passender scheint Steatospongus die Sache zu bezeichnen.

Steatoptenum, das Steatopten (unrichtig: 'Stearopten' nennt *Berzelius* den der Steatine der fetten Oele entsprechenden festeren, leicht gerinnenden Bestandtheil der ätherischen Oele; (vgl. Elaeoptenum); v. Stear u. Pten, der Flügel, das Fliegende.

Steatopȳga, der Specksteiss, das Fettpolster der Hottentottinnen und Buschmanninnen auf dem Kreuz und Gesäss, deren Fortsetzung wahrscheinlich der eigenthümliche Schurz der Hottentottinnen ist.

Steatornis caripensis *A. v. Humboldt*, der Quacharo, Guacharo, eig. der Speckvogel, Talgvogel, ein kornfressender Nachtvogel, (v. Stear u. Ornis), welchen *Humboldt* 1799 in einer Höhle bei *Caripe* in *Cumana* in ungeheurer Menge fand.

Steatorrhoea, der Fettabgang durch den After, der Fettdurchfall.

steatorrhoïcus, Steatorrhöe betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Steatosis, 1. die Talg- oder Fettbildung; v. Steatoma; — 2. f. st. Steatoma. — *Steatosis cordis*, 1. eig.: die Bildung eines Steatoma cordis, einer Verwandlung der Masse des Herzens in Steatom. — 2. mit Unrecht: = Steatoma cordis.

Steatospongōsis, die Bildung des:

Steatospongus, d. Speckschwamm; v. Stear u. *Spongia*. — Scheint passender, als *Ritgen's* Steatomyces.

Stegănographĭa, d. *Steganographie* nannte der Abt *Joh. Trithemius* sein Buch, worin er (Darmstadt, 1621) die Kunst lehren wollte, Abwesenden seine Gedanken durch eine geheime mittelst dienstbarer Geister überbrachte Schrift zu entdecken; v. Steganos u. Graphe! — Eine sogen. zoomagnetische Narrheit, wie die neueren ähnlicher Art. Der gute Abt *Trithem* scheint nämlich die Steganographie durch unmittelbare Dazwischenkunft helfender Geister als Gegensatz unserer Telegraphie oder Fernschreibekunst genommen zu haben.

steganopŏdus, richtiger:

Stegănŏpūs (avis, ορνις) ἡ στεγανοπους, genit. -οδος, -ŏdis, plur. -οδες, -ŏdes, ein Schwimmvogel, ein Vogel, dessen Fussglieder mittelst einer Haut vereinigt und gleichsam rund umher bedeckt sind, als Gegensatz von Schizopus; v. πους, s. *Pes*, u. v.:

stegănos, stegnos, στεγανος, στεγνος, bedeckt; (durch Bedeckung gepresst;) verdichtet; dicht; verdichtend; daher: zusammengezogen u. zusammenziehend, adstringirt und adstringirend; v. στεγω, *tego!* στεγαζω etc., decken, bedecken, drücken, pressen; davon dann: στεγη, od. τεγη, *Tectum*, Decke, Dach, oder etwas Zusam-

menverbundenes, das zum Schutz u. zur Decke dienen soll! So sind: Stegnosis, *Tectum, tangere*, *Tactus*, Decke, Dach, *Tectula* oder *Tegula*, Niedersächs. *Teigel*, *Ziegel* usw. alle nahe verwandt! Auch (στεγανον, στεγνον, σταγνον,) σταγγον, *Stannum*, *étain*, Niedersächs. *Tennen*, Engl. *Tin*, Zinn und viele ähnl. gehören hierher. Vgl. noch Stagōn etc.!

Stegăsis, ἡ στεγασις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Bedecken; Verdichten; Zusammenziehen; Verengern usw.; v. στεγαζω, fut. -ασω, s. steganos.

Stegnōsis, ἡ στεγνωσις, gen. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Verdichten, Verengern, starke Zusammenziehen usw.; v. steganos: στεγνοω, fut. -ωσω, verdichten, verengern usw. — Στεγνωσις εστι πυκνωσις και εποχη τῶν εκκρισεως δεομενων. Γαλην. (περι ἁιρεσεων —.) = *Stegnosis* ist Verdichtung und Aufhäufung solcher Stoffe, die ausgeleert werden sollten. — Στεγνωσις εστιν ἡ βλαβη τῶν πορων, εφ' ᾑ κωλυεται διαφορεῖσθαι τα περιττωματα. Γινεται δε ἁυτη δι' εμφραξιν η πυκνωσιν, ἡν δη και μυσιν ονομαζουσι τῶν πορων. — Στεγνωσις εστι πιλησις και σφιγξις τῶν σωματων. Γαλην. (περι αριστης ἁιρεσεως.) = *St.* ist ein Leiden der Ausführungsgänge, wodurch die Ausführung der überflüssigen (abgenutzten) Stoffe verhindert wird. Sie entsteht durch Ueberfüllung und Verstopfung der Gänge oder auch durch die sog. Μυσις oder Verengerung der Gänge (an einzelnen Stellen). — *St.* ist eine Aufhäufung und Verdichtung von Massen. — — Τα στοματα τῶν πορων ου στεγνοῦνται μονον, αλλα και παντελῶς τυφλοῦνται πολλακις. = Σβεσθῆναι μεν οὖν αναγκη το θερμον, νεκρωθῆναι δε το διατεθεν οὑτω σῶμα. Γαλην. (περι τῶν εν τοῖς νοσημασιν αιτιων, β'.) = Die Mündungen der Ausführungsgänge werden nicht bloss *verengert*, sondern oft ganz verschlossen. Es muss dann die innere Wärme erlöschen und der so beschaffene Körper absterben. — Τῆς στεγνωσεως διαφορα διττη: συνιζησις τε τοῦ σωματος εις ἑαυτο πανταχοθεν, και αυτῶν τῶν πορων εμφραξις. Γαλην. (περι διαφορ. νοσημ., α'.) = Es gibt zwei Arten von *Stegnose*, eine allgemeine Verwachsung der Theile in sich selbst und eine Ueberfüllung der Gefässe mit stockenden Massen. — Σεγνωθησῶν τῶν αρτηριῶν ὑπο πληθους αἱματος η τινῶν εμφραγματων εν τοῖς στομιωσιν αυτῶν γινομενων, ὡς μηδαμῶς διαπνεῖσθαι. Γαλην. (περι τῶν εν τοῖς νοσημασιν αιτιῶν.) = Eine *Verschliessung* der Schlagadern durch Blutüberfluss oder durch irgendwelche Infarctus, welche sich in den Mündungen festsetzen, so dass kein Ausgang übrig bleibt.

stegnotĭcus, στεγνωτικος, incrassans, verdichtend, verengernd; v. στεγνοω, verdichten. — *Stegnotica* (*remedia*), *Incrassantia*, *Adstringentia*, verdichtende, zusammenziehende Mittel.

Steirōsis, ἡ στειρωσις, *Sterilitas*, die Unfruchtbarkeit.

Stella, ὁ αστηρ, το αστρον, 1. der Stern, das Gestirn; offenbar v. αστηρ! nämlich als kürzere und mildere Form des Deminutivs '*Asterula*'. Mit Unrecht will es der sonst sehr umsichtige *Döderlein* v. τελλειν, vollenden, *perficere*, herleiten. — 2. die Knoten- oder Sonnenbinde, *Fascia stellaris*, *F. nodosa*. — *Stella duplex*, der doppelte Stern, die doppelte Sternbinde.

stellaeformis, sternförmig =:

stellāris =:

stellarius, sternförmig. — *Stellaria* (*herba*), das Sternkraut. (Sollte als Augenmittel dienlich sein, wegen der Stern*form*. — *Stellaria holostea*, das Augentrost-Sternkraut. Ebenfalls vermeintl. Augenmittel, aus demselben sog. Grunde.

Stellŭla, das Sternchen; Demin. von *Stella*. — *Stellŭlae Verheynii*, die sternförmigen Gefässnetze auf der Oberfläche der aufgeschnittenen Nierensubstanz = *Substantia stellata serpentina* od. *radiata*.

Stemma, το στεμμα, *Sertum*, *Circulus*, *Corona*, der Kranz usw.; vgl. Phlebostemma etc.; v. στεφω, (vom particip.) bekränzt, gekrönt usw.

Stemon, ὁ στημων, genit. -ονος, -ŏnis = *Stamen*, bes. auch in der neuern Bot. zum Behuf von Zusammensetzungen, wie: Calycostemŏnes etc.; v. (ἱσταω,) ἱστημι, aufstellen; s. *Stamen* etc. etc.

Stemŏnophȳcos, ein Auswuchs am Blumenstempel, (z. B. der *Agrostis alba*) = die Stempelschuppe bei *G. Fr. W. Meyer* = Paleola bei *Richard* = Nectaria bei *Schreber* = Glu-

mellula bei *Desvaux* = Squamulae hypogynae bei *Robert Brown* = Lodicula bei *A. M. F. J. Palisot de Beauvois* = Phycostemon (verkehrt!) bei *P. J. F. Turpin*; v. Stemon u. Phycos, s. *Fucus*.

stenacticus, stenactos, stöhnend, tief seufzend, vom Seufzen und Stöhnen herrührend usw.

Stenagma, το στεναγμα, d. Seufzer, das Gestöhn; στεναζω, fut. -αξω, seufzen, stöhnen; eig.: sich beengt fühlend; s. stenos.

Stenagmus, Stenaxis, ὁ στεναγμος, ἡ στεναξις, das Seufzen, Stöhnen (als subjective Handlung, während Stenagma den hörbaren Seufzer, als etwas objectiv Vorhandenes, bezeichnet); s. Stenagma.

Stenaxis = Stenagmus.

Stenocardĭa, die sog. Brustbräune, *Angina pectoris Anglor.*; eig. Herzklemme! v. stenos u. Cardia.

stenocardĭcus, stenocardiăcus, Stenocardie betreffend, davon herrührend, daran (oft) leidend usw.

Stenochorĭa, ἡ στενοχωρια, die Verengerung (eines Raums); bei einigen Neueren: Verengerung oder doch enger Zustand der Mutterscheide, so dass Coïtus u. Conception unmöglich werden; v. stenos u. χωρα, χωρος, der Raum. — Ἡ στενοχωρια βλαπτει την διακρισιν. Το δε πλῆθος τοῦ περιττωματος, ὅταν αμετρον ᾖ, πᾶν εκκαθαρθῆναι μη δυναμενον, ἅμα τῷ αἱματι πανταχοσε φερεται τοῦ σωματος. Γαλην. (de sympt. causs. 6.) = Die *Verengerung der Gefässe* stört die Ausscheidung. Sammeln sich nun die auszuscheidenden Stoffe bis zu'm Uebermaass an, so werden sie, da eine völlige Reinigung derselben unmöglich wird, mit dem Blute durch den ganzen Körper vertheilt. — *Stenochoria hiatus canalis lacrymalis*, Verengerung des Ausgangs des Thränencanals. — *Stenochoria oesophagi* = *Strictura oesophagi callosa*, die Verdickung der Wände der Speiseröhre. — *Stenochoria viscerum* = *Strictura callosa viscerum*, die Verdickung der Wände der Eingeweide.

Stenochoriăsis, 1. = Stenochoria; bes. in der neuern Bedeutung; 2. falsch statt: Stenocoriasis.

stenochorĭcus, στενοχωρος, eng, an Verengerung leidend, davon herrührend usw.; s. Stenochoria.

Stenocoriăsis, (ἡ στενοκοριασις,) 1. bei *Vegetius* als Pferdekrankheit: Verengerung der Pupille; 2. aus Missverstehen der Erscheinung aber auch: schwaches Gesicht! v. Stenos u. Core; — 3. falsch statt: Stenochoriasis.

Stenomycterĭa, das Behaftetsein mit zu engen Nasenlöchern; v. stenos u. Mycter.

stenomycterĭcus, an Stenomycterie leidend, davon herrührend usw.; s. Stenomycteria.

Stenopyra, bei *Bégin* etc. u. A. falsch statt: Sthenopyra.

Stenorhamphae, f. st.: Stenorrhamphae.

Stenorhynchus, bei *Cuvier*, *Dumeril*, *v. Froriep* u. A. falsch statt: Stenorrhynchus.

Stenorrhamphae (aves), die Schmalschnäbel, Schmalschnäbler; von stenos u. Rhamphus.

Stenorrhynchus, der Gavial, das Ostindische Krokodil, *Lacerta gangetica* Physiogr.; eig. der Engrüssel, Dünnrüssel, wegen der Mandibula elongata subcylindrica! v. stenos u. Rhynchus.

stĕnos, στενος, Ion. στεινος, eng, schmal, klein; beklemmt; στενω, στενοω, fut. -ῶ, -ωσω, verengern, sicher verwandt mit steganos etc.!

Stenōsis, ἡ στενωσις = Stegnosis; v. στενοω, s. Stenos.

Stenostegmosis, wahrscheinlich Schreibfehler (aber bei *Bégin* etc. mehrmals wiederholt!) statt:

Stenostegnosis, soll bedeuten: Verengerung des Duct. Stenon.; eine sehr üble Zusammensetzung aus *Stenson* od. *Stenosis* (wie *Stenson* sich eben nicht passend in s. Latein. Schriften nannte), u. v. Stegnosis; — so dass, sehr unpassend, Personen und Sachen in einem Worte zu einem Namen verbunden werden, der Latein. heissen würde: *Obstructio ductus Stenoniniani.*

Stenostomĭa, der enge Zustand des Mundes (oder anderer Oeffnungen); der enge Mund; die Mundklemme! v.:

stenostŏmus, στενοστομος, mit engem Munde (mit engen Oeffnungen) versehen, daran leidend, davon herrührend usw.; v. stenos u. Stoma.

Stenōtes, ἡ στενοτης, genit. -ητος, -ētis, die Enge; die Beklemmung; Angst; Verlegenheit usw.; v. stenos.

Stenothorăces, Menschen mit enger Brust; s.:

stenothoracĭcus, mit engem Thorax versehen, von engem Thorax herrührend, usw.; v. stenos u. Thorax.

stenotĭcus, verengert, an Verengerung leidend; v. Stenotes.

Stentŏrophonĭcus, Stentŏrophōnus, ὁ στεντοροφωνος, eine sehr starke Stimme (Stentorstimme) habend; v. Phone u. Στεντωρ, *Stentor*, ein Grieche im Heere vor Troja, der 50 andere überschrie!

Stenygrochorĭa, ἡ στενυγροχωρια, 1. = Stenochoria; vom Ion. στενυγρος statt στενος, s. stenos, von στενυω, στενυζω, στενυγω, στενυχω etc.; 2. eine Stenochorie von oder mit Ueberfluss von Feuchtigkeit; v. stenos, hygros u. χωρα, s. Stenochorie. So liesse sich wol am einfachsten der Krieg schlichten, den die Etymologen seit lange wegen dieses Wortes führen?

stenygros, στενυγρος, Ion. statt στενος, also: = stenos; — 2. zu eng in einem feuchten Raume, z. B. in der Gebärmutter.

Steoroscopium, f. st. Stereoscopium.

Stera, f. st. Hystera.

stercoralis, *stercorarius*, (*stercorius*,) kothig, von Koth; v. *Stercus*. — ***Fistula stercoralis***, eine Kothfistel, eine Fistel, aus welcher Koth abgeht.

Stercus = ***Faeces***, ***Excrementa***, der Koth, Unrath; man leitet es her v. Scōr, Scoria.

stereocystĭcus, Stereocyste betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Stereocystis, soll bedeuten: ein mit festen Stoffen gefüllter Balg; eine mit festen Stoffen angefüllte Balggeschwulst; v. stercos u. Cystis.

Stereolithotrypter, ein fester (dem Bohrer einen festen Stützpunct gebender) Lithotrypter, wie z. B. der von ***Benvenuti*** angegebene; v. stereos u. Lithotrypter.

Stereometrĭa, ἡ στερεομετρια, 1. das Ausmessen fester (d. h. nicht flüssiger), solider Körper oder vielmehr des Raums! welchen sie einnehmen; 2. die Lehre davon, die Stereometrie; s. Metrum u.:

stereŏs, στερεος, contr. στεῤῥος, trocken, starr; fest, *solidus*, eine bestimmte Form darstellend; auch: dürr, eingetrocknet, hart; wüst, unfruchtbar usw.; man will es v. σταω, ἱστημι, stellen, stehen, (σταερος, gleichsam *steherig*, was gern oder gewöhnl. steht!) herleiten; es scheint fast bloss rauhe ρ-Form v. στενος, od. στεινος, und sich zu diesem zu verhalten wie *dürr* (= dünn u. rauh!) zu *dünn* (u. glatt)!

Stereoscopĭum, das Stereoskop, wie z. B. das von ***Wheatstone*** angegebene, mittelst dessen Zeichnungen als erhabene Körper erscheinen; (m. s. ***Poggendorff's*** Annalen, 1839, = ***Froriep's*** Not. 1354, S. 177—8;) v. stereos u. Scope. — Bei ***Froriep*** steht überall falsch: '***Steoroscop***'; ob auch bei ***Poggendorff*** und ***Wheatstone***?

Stereŏtes, ἡ στερεοτης, die Festigkeit, Starrheit; Dürrheit; Magerkeit usw.; v. stereos.

stereotĭcus, mit Dürrheit behaftet, durch Dürre oder Ausdörren entstanden; bei Einigen auch mit Unrecht: von starren oder sogen. festen Körpern herrührend; v. Stereota.

Sterēsis, ἡ στερησις, die Beraubung; Wegnahme, bei ***Aristoteles***: der Gegensatz der Realität; von (στερω, στερεω,) στεριζω, στερισκω, berauben, eig.: dürr, wüst, unfruchtbar usw. machen; v. stereos! — Wegen der 'Στερησις' des ***Aristoteles*** vergl. *Εἰδος*, Entelechia etc.!

steretelectricus, soll bedeuten: durch Beraubung der Elektricität entstanden; könnte aber auch heissen: trocken-elektrisch, von Elektricität trockner Körper herrührend, und ist überhaupt unnatürlich gebildet aus electricus u.:

steretĭcus, στερητικος, beraubend, wegnehmend, verneinend; durch Beraubung od. Wegnahme entstanden; s. Steresis.

steretodontĭcus, müsste wenigstens heissen: odontostereticus! soll bedeuten durch Zahnmangel entstanden; v. ὀδους, s. Dens, u. stereticus.

steretoxygenĭcus, müsste wenigstens heissen: oxygeniostereticus, und würde dann doch nur bezeichnen: des Oxygens beraubend, es soll aber bedeuten: durch Oxygenmangel entstanden! s. stereticus u. Oxygenium.

Sterigma, το στηριγμα, die Stütze; v. στηριζω, s. Sterixis.

Sterilĭtas, ἡ στειρωσις, die Unfruchtbarkeit (bes. der Weiber); doch auch bei beiden Geschlechtern; v. stereos etc. — Στειρωσις = κοινον παθος

εστι και αῤῥεσι και θηλειαις· εκ πλειονων δε αιτιῶν συμβαινειν ειωθεν. Ὥςπερ δε καθολου αἱ γυναῖκες μη συλλαμβανουσιν, η ἡνικα συλλαβωσιν, ου κατεχουσιν. Ἁυτη τοινυν ἡ στειρωσις αποτελεῖται εις το αῤῥεν η το θῆλυ η τι νοσημα εν τῷ σωματι εχωσι παντων τῶν μερῶν εκεινων τῶν αναγκαιων οντων τῇ συλληψει. Δια τοῦ ανδρος τοινυν ἡ συλληψις εμποδιζεται δια χρονιαν τινα αῤῥωστιαν τῶν σωματων, η τῇ ιδιᾳ ασελγειᾳ τῇ συνεχεστερᾳ αφροδισιᾳ. Ὁμοια στειρωσις ἑυρισκεται δια γυναικειου παθους, ει γαρ εισι λεπται και τεταμεναι, και φθισικαι, και καταστακτικαι, η παρα φυσιν πολυ παχεῖαι και πιμελωδεις, ην το στομα τῆς μητρας εγκεκλεισμενον εχωσι, η εστραμμενον, η τυλωσιν η σκηρωσιν η ἑλκος εκεῖ εχωσιν. Μοσχιων (περι τῶν γυναικειων παθῶν.) = Die *Unfruchtbarkeit* ist eine Männern und Weibern gemeinschaftliche Kht. Sie pflegt aus mehren Ursachen zu entstehen. So wie aber die Weiber entweder gar nicht concipiren, oder, wenn sie concipirt haben, die Frucht nicht bei sich behalten, so trifft die Unfruchtbarkeit das männliche oder das weibl. Geschlecht, wenn bei einem von beiden die zur Zeugung mitwirkenden Theile bedeutend erkrankt sind. Bei'm Manne nun wird die Zeugung verhindert durch andaurende Körperschwäche, durch übertriebene Geilheit und Missbrauch des Zeugungsvermögens. — Eine ähnliche *Unfruchtbarkeit* durch Kht findet bei Weibern Statt, wenn diese zu mager, saftlos und hektisch sind, an zu häufigen Ausflüssen leiden, oder wenn sie übernatürlich beleibt und fett sind, wenn bei ihnen der Muttermund verschlossen oder doch zu eng, oder mit Schwielen, Verhärtungen oder Geschwüren besetzt ist.

Sterixis, (ἡ στηριξις,) ὁ στηριγμος, die Stützung auf etwas, das Festsetzen in einem Theile usw.; v. στηριζω, stützen (auf etwas); στηριζομαι, sich stützen ,sich festsetzen in etwas = erweiterte Form v. ἱστημι, s. Stasis etc. etc. — *Εις αποστασιν στηριζειν.* Ἱπποκρ. (περι διαιτ. εν οξ.) = in einen Abscess *übergehen*, *sich* gleichsam darin *festsetzen*. — *Τα στηριζοντα αλγηματα εις αρθρους, ακρωμιον και κληῗδα.* Ἱπποκρ. (Επιδημ. ϛ', ζ', ια'.) = Schmerzen, die *sich* in den Gelenken, am Akromion, am Schlüsselbein *festgesetzt* haben.

Sternalgĭa, ein Schmerz im od. unter dem Brustbein, bes. die sogen. *Angina pectoris Anglorum*; v. Sternum u. Algos.

sternalgĭcus, Sternalgie betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

sternālis = sternodes; v. Sternum.

Sternebra, bei *Blainville* (vergleichende Osteologie): eine Abtheilung des Brustbeins.

Sternocardia = *Angina pectoris Anglorum*, *Sternodynia syncopalis palpitans*, die Brustbräune, Brustklemme.

Sternocleidomastōdes, Sternocleidomastoïdeus (musculus), der Kopfnicker od. der Brustschlüsselbeinzitzenfortsatzmuskel, weil er sich an diese Theile ansetzt; v. Sternum, Cleis u. mastodes.

sternōdes, 1. brustbeinförmig; von Sternum und εἶδος; — 2. dreiwinkelig, *triangularis*; unrichtig: sternoïdeus. — ***Musculi sternodes***, ***M. triangulares***, die dreiwinkligen oder brustbeinförmigen Muskeln.

Sternodynĭa = Stenocardia; von Sternum u. Odyne.

Sternohyoïdeus od. besser: Sternohyōdes (musculus), der Brust-Zungenbeinmuskel; müsste eig. heissen: Sternuōdes! v. Sternum u. hyodes.

Sternomastōdes, Sternomastoïdeus (musculus) = Sternocleidomastodes.

Sternothyreōdes, weniger richtig: Sternothyreoïdeus (musculus), der Kehlkopfniederzieher od. Brustbeinschildknorpelmuskel; v. Sternum u. Thyreodes (cartilago).

Sternotrypēsis, die Eröffnung der Brusthöhle durch Einbohrung durch das Brustbein usw.; v. Sternum u. Trypesis.

sternotrypeticus, Sternotrypesis betreffend, davon herrührend, dieselbe erlitten habend usw.

Sternum, το στερνον, das Brustbein, Sternum, eigentl. der (vordere) feste knochige Theil der Brust; v. στερεος, στεῤῥος, στερφνος, στερνος etc., s. stereos.

Sternumentum, *Sternutamentum*, 1. das Niesen; v. *sternuo*, *sternūto*, niesen; — 2. = *Sternutatorĭum*, *Errhīnum*, das Niesemittel.

sternuōdes, müsste man eig. schreiben statt sternohyoïdeus! nämlich

aus στερνον u. ὑωδης muss im Griech. στερνονωδης werden!

Sternutatio, das Niesen.

sternutatorius, Niesen machend; s. *Sternumentum.* — *Sternutatoria* (*remedia*) od. *Errhina*, die Niesmittel.

stertens, schnarchend; von *sterto*, *stertere*, schnarchen; s.:

Stertor, das Schnarchen, Röcheln im Schlafe; v. *sterto*, *stertere*, schnarchen; Rhonchus.

stertorōsus, schnarchend; s. *Stertor*.

Stetharteriītis, die Brustschlagaderentzündung, *Inflammatio arteriarum pectoris*; v. Stethos u. Arteria; vgl. Iritis.

Stethidĭum, το στηθιδιον, eine kleine Brust, ein Brüstchen, Brüstlein; Demin. v. Stethos.

Stethocatharsis, die Brustreinigung, der Brustauswurf, *Sputum pectoris*, Anacatharsis; v. Stethos u. Catharsis.

stethocatharticus, brustreinigend, Stethocatharsis betreffend, dadurch bewirkt.

Stethocauthmozoster, *Uredo Zoster pectoralis*, *Cauthmozoster pect.*, der Brustgürtel, Brustbrenngürtel; vgl. Laparozoster! v. Stethos, Cauthmos u. Zoster.

Stethocelodyspnoea, *Dyspnoea stethocelica*, *D. herniosa*, das Schwerathmen wegen Brustbruches; v. Stethocele u. Dyspnoea.

Stethochysis, *Hydrochysis in thoracem*, die Wasserergiessung in die Brust; v. Stethos u. (Hydro-)Chysis.

Stethodesmis, Stethodesmĭum, το στηθοδεσμιον, ἡ στηθοδεσμις, eine Brustbinde, bei den Alten bes.: eine Binde zum Herauf- und Hervortreiben der weibl. Brüste; wie die heutigen Corsets! v. Stethos u. Desmion od. Desmis u.:

Stethomenĭa, *Aberratio fluxus menstrui ad thoracem*, Versetzung des Abganges der Menstruation zur Brust; von Stethos u. Menes.

Stethomyītis, *Myitis pectoralis*, eine Brustmuskelentzündung; v. Stethos u. Myitis.

Stethopolyscopĭum, ein Stethopolyskop, bei *Londuzy*: ein Stethoskop, an welchem zugleich Mehre, z. B. in klinischen Anstalten, auscultiren können; v. Stethos u. Polyscopium.

Stethorheuma, f. st.:

Stethorrheuma, *Rheumatismus thoracis*, der Brust-Rheumatismus; v. Stethos u. Rheuma.

Stethos, το στηθος, genit. -εος, -ους, 1. die Brust; 2. der Ballen an der Hand, der Hakken am Fusse u. wol überhpt: das Vorstehende, z. B. ein vom Meerwasser aufgeworfener Sandhügel, eine Sandbank, v. (ἱσταω,) ἱστημι etc., s. unter Stamen etc. etc. Desshalb scheint das Wort ursprünglich nicht = Thorax, wie jetzt, sondern = Mamma (vgl. Stethodesmis!) gegolten zu haben?!

stethoscopĭcus, zu'r Stethoskopie gehörig, dadurch erlangt usw.; v. Stethoscopia oder Stethoscopium.

Stethoscopĭum, ein Stethoskōp, ein Werkzeug zur Untersuchung der Brusthöhle (z. B. das neuere von ***Laennec***), der Brusthorcher; s. Stethos u. Scōpe etc.

Stethospasmus, *Spasmus pectoris*, der Brustkrampf; v. Stethos u. Spasmus.

Stethurĭa, Verirrung der Harnsecretion zu den Organen der Brust; v. Stethos u. Uron.

Stethynĭon, το στηθυνιον = Stethidion; Demin. v. Stethos.

Sthenĭa, το σθενος, genit. -εος, -ους, die Kraft, Stärke; erhöhte Lebensthätigkeit; scheint mit stenos und stereos, in der Bedeutung *starr*, *fest*, verwandt. Uebrigens hiess Sthenīa, τα σθενεια, bei den Alten eine besondere Art von Faustkampf!

sthenĭcus, σθεναρος, sthenisch, in (krankhaft) erhöhter Thätigkeit begriffen; von σθενω, (σθεναω, σθεναζω etc.) stark machen, stark sein; vgl. Sthenia.

Sthenopȳra, das sthenische oder synochische Fieber; s. Pyretos u.:

Sthenos, το σθενος, s. Sthenia.

Stibiacne, *Acne antimonia*, Spiessglanzfinnen, Finnen vom Missbrauch der Spiessglanzmittel, wie man sie auf Spiessglanzwerken bemerkte.

Stibium, το στιβι, στιμμι, ἡ στιμμις, das Spiessglanz, Stibium, Antimonium; von στειβω, (στιβω, στιπω, *stipo!* στεφω, στεμφω; vgl. Staphyle! u. a. verwandte v. σταω, στεω etc.) fest treten, fest und dicht machen; im Med. fest werden oder sein. Zu leicht macht es sich ***Eustathius***, indem er das Wort geradezu als Aegyptisch be-

zeichnet. Besser führt *Riemer*, wenn auch nicht wörtlich, auf die obige Ableitung. Doch muthet er dem frühen Alterthume, in welchem das Wort offenbar gebildet wurde, wol zu viel zu, wenn er es aus der adstringirenden Wirkung, die Stibium ohnehin nicht hat, entstehen lässt. Rohe Völker benennen Alles nach dem ersten sinnlichen Eindruck. So bekam auch Stibium den Namen von seiner Sprödigkeit oder höchstens von dem Stampfen u. Stossen, das damit geschehen musste, ehe es als Augenbrauenschminke gebraucht werden konnte. Die verschiedenen Bedeutungen v. στιβος, στιφος, στιπτος, der Fusspfad, ausgetretene Weg usw. usw., so wie die präteritiv-passive Form von Stimmi scheinen sehr für die letzte Ansicht zu sprechen.

Stichas, ὁ στιχας = Stoechas.

Stichiozoon, ein Urthier, Elementarthier; nennt *J. H. Mayer*: in seiner sog. Biosphaera! — v. Stichos, (Stoechion, Stichion) u. Zoon; weil diese Elementarthiere, nach Art der chemisch-einfacheren Körper gleichsam auch organisch-einfachere Wesen darzustellen scheinen. Mit Unrecht nehmen Manche *Biosphaera* für Stichiozoon selbst, während *J. H. Mayer* letzteres nur als in der ersten vorkommend sehen will.

Stichomantīa, *Divinatio e verborum lineis*, das Wahrsagen aus zufällig an einander gereih'ten Zeilen und bes. Versen von Schriftstellern; (z. B. die *Sortes Homericae*, *Sortes Virgilianae* in *Aelii Spartiani* vita *Hadriani!*) v. Stichos, Stoechos, Mantis etc.

Stichos, ὁ στιχος, στοχος, στοῖχος = Stoechos.

Sticta = Pulmonace, getüpfelt, gefleckt, wie *Pulmonaria* = *Lichen pulmonarius*, die Lungenflechte, das Lungenmoos; v. stictos, gefleckt, getüpfelt.— *Emplastrum stictĭcum* oder *stypticum*, ein Wundpflaster.

Stictacne, *Acne punctata*, bei *Bateman*, *Punctae* (?) *mucosae* bei *Darwin*, *Ionthus Varus punctatus* bei *Mason Good*, *Crinones*, die (schwarz) punctirten Finnen (im Gesicht usw.), die sog. Mitesser; v. στικτος u. Acne.

Stigma, το στιγμα, genit. -ατος, -ătis, 1. der Stich, wie Flohstich, Nadelstich oder was diesen ähnelt, daher auch: eine kleine Narbe usw.; 2. die Narbe auf dem Pistill in Blumen; v. (στιγω,) στιζω, fut. στιξω, *stechen!* — *Stigmata pulicum*, die Flohstiche. — *Stigmata ovariorum* = *Cicatrices ovariorum*, die Narben der Eierstöcke.

stigmatĭcus, mit Stichen besetzt.

Stigmatostemōnes (plantae), Pflanzen, bei denen die Antheren auf der Narbe sitzen; v. Stigma u. Stēmōn.

Stilbe, *Splendor*, der Glanz, das Leuchten; v.?

stilbos, stilpnos, στιλβος, στιλπνος, glänzend, strahlend; v. Stilbe.

Stilla = *Gutta*, der Tropfen; v. *stillo*, *stillare*, tröpfeln.

Stillicidium, das Tröpfeln; v. *Stilla* u. *cădo*, *cădere*, fallen. — *Stillicidium narium*, 1. das Nasentröpfeln; — 2. das Bluttröpfeln aus der Nase. — *St. sanguinis*, das Bluttröpfeln. — *Stillicidium in partem morbosam* = *Embroche*, *Embrocatio*. — *Stillicidium urinae*, das Harntröpfeln, die Harnstrenge = Stranguria.

Stimatosis, richtiger: Stymatōsis.

Stimmi, το στιμμι = *Stibi* = *Stibbi*, ἡ στιμμις = Stibium.

stimulans, reizend, aufregend; v. *stimulo*, *stimulare*, reizen.— *Stimulantia* oder *Irritantia* (*remedia*), Reizmittel.

Stimŭlus, der Reiz, das Reizmittel, *Irritamen*, *Irritamentum*, *Potentia irritans*. — *Stimuli vitales*, die Lebensreize.

Stincus, bei *Dumeril*, *von Froriep* u. v. A. falsch statt: Scincus, ὁ σκιγκος, *Blumenbach* hat richtig: Scincus.

Stipatio, die Aufhäufung, Aufhäufung in einem Sacke, das Ausstopfen des Sackes; v. *stipo*, *stipare*, stopfen, vollstopfen. — *St. telae cellulosae infantium*, die Verhärtung des Zellgewebes, oder die gespannte Haut der Kinder = *Cutis tensa neonatorum*, die Verhärtung des Zellgewebes Neugeborner.

Stipes, der Pflanzenstengel; Plur. *Stipĭtes*.

Stirōsis, ἡ στειρωσις = *Sterilitas*.

Stixis, ἡ στιξις, το στιχθαι, das Stechen; das Tattuiren, (wie an den Händen der Griech. Soldaten geschah, *um die Leute wieder zu erkennen!* nach *Sextus Empiricus*;) = auch: das Brandmarken, das Interpungiren usw.; v. στιζω, s. Stigma. Vgl. bes. noch Bathystixis, Rhaphiostixis, *Punctum suturae*, der Nahtstich, wovon oft noch lange die Narbe zu sehen ist; v. Rhaphis u. Stixis.

Stizolobīum, die sogen. juckende Fasel, Kuhkrätze, die behaarten

Schoten von *Dolichos pruriens* Bot.; v. *στιζω*, stechen, s. Stixis etc. u. v. Lobion (also eig.: Stechschote!)

Stŏa, *ἡ στοα*, *στοια*, die Säulenhalle (zu Athen), worin *Zeno* u. seine Anhänger lehrten, die desshalb die stoïschen Philosophen, die Philosophen von der Säulenhalle, hiessen.

Stochasmus, *ὁ στοχασμος*, *ὁ στοχος*, *ἡ στόχασις*, die Vermuthung, Wahrscheinlichkeitsberechnung (durch Zusammenhalten des Vorliegenden mit analogen Fällen); von *στοχαζομαι*, hinzielen auf etwas; verwandt mit *στειχω*, s. Stoechos etc. *Επιστημονικη διαγνωσις, τεχνικος στοχασμος. Γαλην. (περι τῶν πεπονθοτ. τοπ., β'.)* = Wissenschaftliche Unterscheidung und kunstgemässe *Vermuthung* (*Conjectur*).

Stoechas oder Stichas Arabica, 1. *Lavendŭla St.*, die Welsche Lavendel. — 2. *Stoechas citrina*, das Stechaderkraut, Mottenkraut, die Steinblume = *Gnaphalium arenarium*.

Stoechīa, *τα στοιχεῖα*, Plur. von Stoechion.

Stoechiodyscrasia, die üble od. unvollkommne Mischung der Grundbestandtheile des Organismus (*Theod. Alex. v. Hagen*); v. Stoechion u. Dyscrasia.

stoechiodyscrasĭcus, f. st. stoechiodyscraticus, Stoechiodyscrasie betreffend, davon herrührend, dadurch leidend usw.

Stoechiologīa, die, bes. chemische, Elementarlehre; v. Stoechion u. Logos.

stoechiologĭcus, stoechiolŏgus, die Stoechiologie betreffend, dieselbe kennend oder lehrend.

Stoechīōma, *το στοιχειωμα* = Stoechion; v. *στοιχειοω*, sich mit den Elementen beschäftigen; s. Stoechion.

Stoechīon, *το στοιχεῖον*, d. Grundstoff, das Element; jeder erste Anfang usw.; v. Stoechos. — *Χωρις τοῦ γνῶναι τα στοιχεῖα τοῦ σωματος, ἐξ ὧν πρῶτον γεγονεν, αμηχανον ἐξευρεῖν τα νοσηματα. Γαλην. (Θεραπευτ. μεθοδ., β'.)* = Ohne Kenntniss der ersten *Grundbestandtheile* des Körpers, ist es unmöglich, die Khtn gehörig zu erkennen. — *Απαθῶν ὑποκειμενων τῶν πρωτων στοιχειων εν τῇ συνθεσει μονῃ τα παθηματα. Γαλην. (περι διαφορ. νοσηματ. α'.)* = Da die *ersten Grundbestandtheile* des Körpers nicht afficirt werden können, so liegt der Grund der Kht bloss [!] in der Zusammensetzung derselben. — *Τα στοιχεῖα τῶν ἡμετερων σωματων πασχειν πεφυκεν, τα δε ατομα και αναρμα ἐξ απαθῶν τινῶν συγκεῖται. Γαλην. (περι διαφορ. νοσημ. α'.)* = Die *Bestandtheile* unsers Körpers sind so eingerichtet, dass sie afficirt werden können, die letzten und einfachen Atome aber sind aus nicht afficirbaren Elementen zusammengesetzt. — *Τα στοιχεῖα πασχειν ὑποτιθεμενα καὶ δρᾶν εις αλληλα και κεραννυσθαι. Γαλην.* (das.) = Die *Bestandtheile* des Körpers sind so eingerichtet, dass sie Einwirkungen erleiden, auf einander wirken und gemischt werden können. — *Αυτα τα στοιχεῖα τῶν ἡμετερων σωματων αλλοιοῦσθαι και πασχειν πεφυκεν. Γαλην. (περι διαφορ. νοσημ. α'.)* = Die *Elemente* unsers Körpers selbst sind so beschaffen, dass sie verändert werden und Störungen erleiden können. — *Ανωμαλοι η νοσωδεις κατασκευαι γινονται τριττῶς: μια μεν, ἡ εκ τῶν πρωτων στοιχειων, ἐξ ὧν γεγονε τα καλουμενα παρα Αριστοτελους ὁμοιομερῆ. — δευτερα δε, ἡ εκ τουτων αυτῶν τῶν ὁμοιομερῶν, ἁ δη και αυτα στοιχεῖα, παλιν εστιν αισθητα τῶν ὁμοιομερων, ὁθεν ἡ τῶν οργανικῶν γιγνεται συνθεσις· — επ' αυτοῖς ἡ τριτη τοῦ παντος σωματος εκ τῶν οργανικῶν. Ευκωλοτερα μεν οὖν ἡ τριτη λεγομενη και διαγνωσθῆναι και προνοιας τυχεῖν. Δυςκωλοτερα δε ἡ δευτερα. Χαλεποτερα δε ἡ πρωτη. Γαλην. (Ὑγιεινα.)* = Die regelwidrigen und krankhaften Körperzustände bilden sich auf dreifache Weise: 1. aus den *ersten Grundbestandtheilen,* aus welchen die sog. Homoeomerien des *Aristoteles* bestehen. — 2. Die aus eben diesen Homöomerien, welche ebenfalls wieder als *Elemente*, aber als mehr in die Sinne fallende, zu betrachten sind, und aus welchen zunächst die organischen Theile zusammengesetzt werden. — 3. Diese bilden dann den ganzen, aus organischen Theilen bestehenden, Körper, als dritte Form der körperl. Constitution. — Am leichtesten ist diese dritte Form zu erkennen u. für das ärztliche Handeln zu benutzen; schwerer die zweite, und am schwersten die erste. — *Γενος ουδεν εστι νοσηματος, ουτε εν τοῖς ἁπλοῖς, ουτ' εν τοῖς συνθετοις, ιδιον ἑκατερως στεγνωσεως: συνιζησις και εμφραξις, — ευρυτητος: εντασις, εκπτωμα τῶν στοιχειων· εστιν ὁτε δε ῥυσις, ὁτε δε ογκος. Γαλην. (περι διαφορ. νοσημ.)* = Es gibt keine einfache noch eine zusammengesetzte Kht, welche nicht entw. Verengerung, und zwar durch Verschliessung oder Infarctus, oder aber Erweiterung und zwar durch Ausdehnung oder durch das Entweichen der Grundstoffe, zu'm eigen-

thümlichen Charakter hätte. Es entsteht dabei bald ein (krankhafter) Ausfluss, bald Anschwellung (durch die verhaltenen Stoffe).

Stoechos, ὁ στοιχος, στιχος, eine Reihe von Stiften, Pfählen oder Buchstaben, eine Zeile, Linie, Grundlinie, Grundriss usw.; eigentl. der einzelne Stift, Pfahl, Buchstabe, Punct, deren mehre erst die Reihe oder Zeile machen! v. στιζω, s. Stigma.

Stolo, genit. *Stolōnis*, (μοσχος, οσχος,) die Sprosse, der sprossende Stengel mit Blättern und neuen Wurzeln; v. στολος, die Sendung, etwas Ausgesandtes: daher auch: der seitwärts gehende, gleichsam ausgesandte Stängel; von στελλω, (στολω,) senden.

Stŏma, το στομα, genit. -ατος, -ătis, der Mund; die Mündung; die letzte Oeffnung eines Gefässes usw.; von (στιβω, στεβω, στοβω, στομω, στομφω, στεμφω,) στεμβω, stampfen, stopfen; also: was gleichsam zum Stopfen da zu sein scheint, für den rohen Menschen! Vgl. noch: Stomata!

Stomacăce, ἡ στομακακη, στομακακια, die Mundfäule, der Scorbut des Mundes, eine Mundkrankheit überhpt; v. Stoma u. κακια, s. cacos etc. — Muss eigentlich, wie jeder leicht sieht, Stomatocacia, od. richtiger: Cacostomĭa, heissen.

Stomachalgia = Cardialgia; v. Stomachus u. Algos.

stomachālis = stomachicus, bes. in der Bedeutung: dem Magen dienlich.

Stomachĭca (*remedia*), τα στομαχικα, die Magenmittel.

stomachĭcus, στομαχικος, 1. den Magen betreffend, dazu gehörig, ihm dienlich usw.; 2. bei den Alten auch: an Magenbeschwerden leidend; v. Stomachus. — *Ὁι πολλοι αν τῶν ανθρωπων στομαχικους καλοῦσι τους τε ανορεκτους και ὁσους μετα το προσαρασθαι την τροφην, το τῆς γαστρος στομα βαρυνεται τε και τινα δυσφοραν ασην εχει. Καλοῦσι δε ὡσαυτως κἀκεινους, ὁῖς επιγινεται ναυτια, και μᾶλλον γε, ὁταν εις εμετον ὁρμηση, και μᾶλλον ετι μετα τοῦ διαφθειρεσθαι τα σιτια, ποτε μεν οξωδη γινομενα, ποτε δε και κνισσωδη, ποτε δε και αλλην ποιοτητα μοχθηραν επικτωμενα. και τουτων ἁπαντων ετι μᾶλλον εκεινους στομαχικους ονομαζουσιν, ὁσοις ερυγαι τοιαῦται μετα δυςφοριας τινος και ασης και ανατροπῆς γινονται, πολλακις ουδεπω τροφῶν προςενεχομενων. Κἀν επι πλεῖστον δε χρονον εν τῷ στοματι τῆς γαστρος διαμενη τα σιτια βαρυνοντα, και μολις ὑποβιβαζομενα, και τουτους στομαχικους ονομαζουσιν. Ἑτερους δε την καλουμενην ορεξιν κυνωδη ισχοντας, ὡς εσθιειν τε πλεῖστα, και βαρυνομενους μαλιστα, ολιγον ὑστερον εμεῖν, ὁμοιως προςαγορευουσιν. Αλλους δε, ισχυρῶς εκλυομενους, ὁταν επι πλεῖον ασιτησωσιν, κἀν μη θᾶττον επι την τῶν σιτιων αφικωνται προςφοραν, δακνομενους το τῆς γαστρος στομα, καλοῦσιν ὡςαυτως στομαχικους. Γαλην. (περι συνθεσ. φαρμακ. κατα τοπους, η', β'.)* = Die Meisten nennen *Magenkranke* (*Stomachĭci*) alle, welche die Esslust verloren und deren Magen sich nach der Mahlzeit belästigt fühlt, so dass eine gewisse Unbehaglichkeit und Beängstigung entsteht. Ferner nennt man diejenigen so, welche an Ekel leiden, bes. wenn dieser bis zum Erbrechen steigt, und noch mehr, wenn dabei zugleich die Speisen im Magen verderben, so dass sie sauer oder ranzig werden, oder eine andere üble Beschaffenheit annehmen. Ganz bes. werden aber diejenigen so benannt, bei denen diese Ructus mit viel Beschwerden, mit Beängstigung und Würgen verbunden sind; oft sogar ohne vorhergenommene Speisen. Auch solche, bei denen die Speisen sehr lange im Magen verweilen, denselben beschweren u. nur mit Mühe nach unten fortgehen, belegt man mit diesem Namen. Andere noch, welche an der sog. Kynorexie leiden, welche nämlich (auf Einmal) sehr viel essen, sich dadurch sehr beschwert (beängstigt) fühlen und es bald nachher wieder wegbrechen, nennt man so. Noch andere endlich, welche, nachdem sie einige Zeit nichts genossen haben, sich sehr ermattet fühlen und, wenn sie nicht bald Speise bekommen, (gleichsam) das Beissen des Magenmundes (zu) bemerken (scheinen), werden eben so genannt.

Stomachus, ὁ στομαχος, 1. der Magen; 2. = Cardia; — eig. jede grössere (langgezogene) Mündung, z. B. bei *Hippokr.* der Blasenhals, die Cervix uteri usw.; gleichsam Augmentativum von Stoma; doch kann man zugleich an εχω, haben, gedacht u. 'was eine Mündung hat' gemeint haben. — Auf keine Weise ist aber die letzte Sylbe von χεειν, giessen, αγχειν, eng sein, wie Einige meinen, abzuleiten. — Uebrigens kommen als Synonyme von Stomachus häufig vor: *Ventriculus*, *Gaster*. — *Στομαχος ατονος και εκλυτος. Παυλλ. Αιγιν.* (γ', αζ'.) = Der schwache und *schlaffe Magen*, *Ventriculus debilis et*

flaccidus. — *Ἰλεωδεις τοῦ στομαχου διαθεσεις, οδυνωδεις και σπασμωδεις.* *Παυλλ. Αιγιν.* (γ', λζ'.) = Schmerzen, Krämpfe und ileusartiges Leiden des *Magens.*

Stomacia, mehrfach unrichtig statt: Stomacace.

Stomaemorrhagĭa, Blutung aus dem Munde, ***Haemorrhagia oris***, *ἡ αιμορραγια εκ στοματος. Παυλλ. Αιγιν.* (γ'.) von Stoma und Haemorrhagia.— *Ὠν δε ἐμπιμπλαται αἵματος ἡ φαρυγξ ουτε βηχος εουσης, ουτε εμεοντι, τουτων κατιδεῖν εις τας ῥινας και την φαρυγγα.* *Ἱπποκρ.* (*Προῤῥ.* β'.) = Füllt sich der Mund mit Blut ohne Husten und ohne Erbrechen, so muss man Nase und Schlund genauer untersuchen.

Stomalgĭa, *ἡ στομαλγια*, (*στομαργια*,) = Stomacace; v. Stoma und Algos.

Stomapyra, bei *Eisenmann* unrichtig statt: Stomatopyra.

Stomăta, 1. *τα στοματα*, die Mundöffnungen; 2. in der neuern Bot.: die Spaltöffnungen = länglichte Spalten auf der Oberfläche der Pflanzen von überaus grosser Zartheit, welche sich öffnen und schliessen, auch Pori genannt; plur. v. Stoma.

Stomatĭca, *τα στοματικα*, die Mundmittel; von:

stomatĭcus, *στοματικος*, mit einem Munde versehen, zum Munde gehörig; den Mund betreffend, davon herrührend; dem Munde dienend; am Munde krank; v. Stoma.

Stomatis, bei Französ. Aerzten f. st. Stomatitis.

stomatiticus, Stomatitis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Stomatītis, ***Inflammatio oris***, die Mundentzündung; Entzündung eines wichtigen Theils im Munde; v. Stoma, vgl. Iritis.— ***St. folliculosa*** = Aphthae, ***Phlyctaenae oris ulcerosae***, die Schwämmchen. — ***J. P. Caffort*** (in ***Archives générales de médec.*** 1832, ***Janv.*** — Vgl. ***Behrend's*** allgem. Repert. d. ausl. med.-chir. Journ., Jahrg. 3, 3. S. 372-383.) beschreibt mehre Arten einer unter dem Militär des südl. Frankreich epidem. Stomatitis.

Stomatocacia, statt des weniger richtigen: *Stomacacia*; die Mundfäule, Verderbniss der innern Theile des Mundes; v. Stoma u. Cacos.

Stomatocatharsis, die Reinigung durch den Mund, der Mundauswurf, Ptyalismus; v. Stoma u. Catharsis.

Stomatocatharterion = Stomocatharterion.

Stomatocatharticum = Stomocatharticum.

stomatocatharticus, Stomatocatharsis betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.

Stomatodynĭa, der (dumpfe, od. krankhafte) Schmerz im Munde; v. Stoma u. Odyne.

stomatodynĭcus, stomatodynus, Stomatodynie betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Stomatomalacia, die krankhafte Erweichung der Theile im Munde; v. Stoma u. Malacia. — ***Stomatomalacia putrida***, die Mundfäule, faulige Erweichung im Munde, der Wasserkrebs = Noma.

Stomătomenĭa, ***Aberratio fluxus menstrui ad os (ad cavum oris)***, die Verirrung des Menstruationsflusses nach der Mundhöhle; v. Stoma u. Menia.

Stomatonecrosis, das Absterben (einzelner Theile) im Munde, die brandige Mundfäule = Stomatocacia gangraenosa; v. Stoma u. Necrosis.

stomatonecroticus, Stomatonecrosis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Stomatonōma = Noma oris, Cancer (oris interni) aquaticus, der Wasserkrebs der Mundhöhle; v. Stoma u. Noma.

Stomatopānus, die drüsige Mundgeschwulst; v. Stoma u. Pānus (*πῆνος*).

Stomatophyma, die Mundgeschwulst; v. Stoma u. Phyma. — ***Stomatophyma glandulosum***, die Drüsengeschwulst der Mundhöhle = ***Panus faucium***, Stomatopanus. — ***Stomatophyma phlegmonosum***, die entzündliche Mundgeschwulst. — ***Stomatophyma varicosum*** = ***Haemorrhoïdes oris***, die Mundkörner.

stomatophymaticus, ein Stomatophyma betreffend, dasselbe angehend, davon herrührend usw.

Stomatopyra, nach ***Eisenmann*** (s. dessen Pyra!) = Aphthae; Hitze im Mund, der Feuermund; *Eisenmanns* Soor; v. Stoma u. Pyra.

Stomatorrhagia, *Haemorrhagia oris,* der Mundblutfluss; v. Stoma u. Rhage.— *Stomatorrhagia scorbutica,* der scorbutische Mundblutfluss. — *Stomatorrhagia alveolorum,* der Zahnhöhlenblutfluss = Phatnorrhagia. — *Stomatorrhagia buccarum,* Blutungen aus der innern Fläche der Backen. — *St. faucium,* Blutung aus dem Rachen. — *St. labiorum,* Lippenblutung. — *St. linguae,* Lungenblutung. — *St. palati,* Gaumenblutung.— *St. tonsillarum,* Mandelnblutung. — *St. uvulae,* Blutung aus dem Zäpfchen.

stomatorrhagĭcus, Stomatorrhagie betreffend, dah. rührend, daran leidend usw.

Stomatorrhoea, ein (milder, nach u. nach erfolgender) Blutausfluss aus dem Munde; v. Stoma u. Rhoea.

stomatorrhoïcus, Stomatorrhöe betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Stomatōsis, ein Mundleiden; v. Stoma mit der Endung -osis, um ein Leiden des bezeichneten Organs anzudeuten. — Nach Andern soll Stomatosis einen geringern Grad von Stomatorrhagia bezeichnen; ist dann aber übel gebildet von Stoma.

stomatospasmicus, den Mundkrampf betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Stomatospasmus, der Mundkrampf. (Jedoch nicht = Stromatotrismus, weil der Mundkrämpfe auch andere Arten, ausser dem Trismus, sind).

Stomatotyphus, nach *Eisenmann*: der Mundtyphus, Nervenfieber mit ursprünglichem Mundleiden; v. Stoma u. Typhus.

Stomaturĭa, *Orifluxus urinosus,* Harnabgang durch den Mund; v. Stoma u. Uron.

Stomencephalus, besser: Stomatencephalus, soll nach *Geoffroy St. Hilaire* bezeichnen: eine Missgeburt mit verschlossener Mundöffnung und bloss Einem Auge mitten in der Stirn.

Stomocatharterion =:

Stomocatharticum, *Os depurans,* Mundreinigungsmittel; v. Stoma u. Catharticum. Vgl. Pneumatocatharterion!

Stomographĭa, die Beschreibung (u. Abbildung) des Mundes oder der Mundhöhle; v. Stoma u. Grăphē.

stomographĭcus, stomogrăphus, Stomographie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; s. Stomographia.

Stomōma, το στομωμα, gen. -ατος, -ătis, der Stahl, bes. insofern er schon die harte Schneide oder Spitze eines scharfen Werkzeugs bildet, also: Vorstahl! eigentl. das vorgesetzte Mundstück, v. στομοω, einen Mund machen, ein Mundstück vorsetzen, siehe Stoma; dann jedes mechanisch Vorgesetzte usw.

Stomoschĭsis, die Trennung einiger Haupttheile des Mundes, bes. der sogen. Wolfsrachen; v. Stoma u. Schisis.

stomotĭcus, den Mund od. eine Mündung (das Einmünden) betreffend; s. anastomoticus etc.

Stomotosyringosiphonismus, *Catheterismus tubae Eustachianae,* das Ausspritzen der sog. Eustach'schen Trompete, z. B. nach der von *J. V. Gairal* (*Recherches sur la surdité etc. et nouv. méthode pour le cathétérisme de la trompe d'Eustache*; Paris, 1836.) vorgeschlagenen Methode; v. Stomotosyrinx u. Siphon; σιφωνιζω, fut. -ισω, spritzen. Freilich scheint es bei den Alten bes. das *Ausziehen mittelst einer Spritze* zu bedeuten; jedoch dadurch der obige Gebrauch des Worts nicht untersagt zu werden. *Catheterismus* passt hier begreiflich noch viel weniger.

Stomotosyrinx, *Tuba Eustachiana,* die sogen. Eustach'sche Trompete, der Eustach'sche Mundohrgang; v. Stoma, οὖς, (s. *Auris* etc.) u. Syrinx.

Stomurĭa = Stomaturĭa; v. Stoma u. Uron.

Stŏrax, ἡ (u. ὁ) στοραξ, s. Styrax.

Storge, ἡ στοργη, die Aeltern- u. Kinderliebe; (von *Darwin* viel gebraucht;) v. στεργω, (στοργεω,) lieben, bes.: kindlich, brüderlich, väterlich, mütterlich lieben, welches *Riemer* mit viel Grund für Dialekt hält v. σπεργω, (σπερχω,) in Bewegung setzen, heftig im Innern bewegen; vgl. σπαργαω, σπαργανω etc. als erweiterte und rauhere Formen v. σπαω, unter Spasmus etc.!

Storine, unrichtig statt: Storyne.

Storthē, Storthynx, Storthyx, ἡ στορθη, στορθυγξ, στορθυξ =:

Storyne, ἡ στορυνη, 1. jedes spitze Werkzeug, etwas zu ritzen, zu reizen usw., ein Störel; — 2. bei *Aret.*: ein Nasenstörel, um Nasenbluten zu

bewirken! = Catoeadion (von στυω, στοω, στορω, στορνυω etc., mit Stöcken, Stäben, Störeln usw. anregen;) s. Stysis etc.! — s. oben S. 203.

Strabilismus, s. Strabismus, Strabositas.

Strabismus, ὁ στραβισμος, στραβιλισμος, στρεβλισμος etc., *Luscĭtas,* das Schielen; eig. der verdrehte Zustand; v. τρεπω, στρεφω, στροφω, στραβω, στραβιζω, στραβιλιζω etc., drehen, wenden, verdrehen, umkehren, verkehren usw., vgl. Strophe, Trope, strabus etc. — *Strabismus supernus*, das Schielen nach oben, Anopsia. — Στραβισμος εστι παραλυσις τῶν περι τον οφθαλμον μυῶν, ουχ ὁλων, αλλ' ενιων, δι' ἡν αιτιαν η ανω, η κατω, η εις τα πλαγια νευουσιν οἱ οφθαλμοι. Defin. med. *Galen.* = *Strabismus* ist eine Lähmung (nicht aller, sondern einzelner) der Augenmuskeln, wodurch die Augen nach oben oder unten, oder nach den Seiten gezogen werden.

Strablus =:

Strabo, ὁ στραβων, *Luscus,* der Schielende, *Strabus.*

Strabonus = Strabo, *strabus.*

Strabositas, barbarisch statt: Strabismus oder Strabus.

Strabotomĭa, *Operatio strabismi,* die Operation des Schielens (mittelst des Durchschneidens eines gespannten Augenmuskels); v. strabos u. Tome.

Străbus = Strabismus? v.:

străbus, στραβος, στρεβλος, schielend; s. Strabismus.

Stramonĭa, Stramonĭum, der Stechapfel, Rauchapfel (Rauhapfel?) das Tollkraut, *Datūra Stramonĭum* Bot., *Pomum spinosum,* *Malum spinosum,* *Nux Methel,* *Dutroa,* *Datyra*; wahrscheinl. v. στεφω, weil bei den dadurch Vergifteten die Augen u. a. Theile sich krampfhaft verdrehen?

Strangalĭa, Strangălis, ἡ στραγγαλια, στραγγαλις, der Strang, die Verstrickung; die Einschnürung, z. B. eines Bruches; die durch Einschnürung entstehende Verhärtung, bes. in den weibl. Brüsten; v. στριζω, στριγω, (fut. στριξω!) στριγγω, *stringo!* στραγγω, umschnüren, *umstricken*; στραγγαλιζω, *strangulo,* umschnüren, erdrosseln, stranguliren usw.

Strangulatĭo, das Erwürgen durch Umschnüren des Halses; v. *strangulo,* στραγγαλιζω; *Suspensio,* Auchenosphinxis. — *Orthopnoea hysterica* = *Strangulatio uterina.* — S. strangalia.

strangulātus, ein Erhenkter, v. *strangŭlo, strangulare,* erhenken, s. *Strangulatio.*

Stranguria, ἡ στραγγουρια, die Harnstrenge, der Harnzwang, wenn der Harn nur tropfenweise und mit viel Schmerz abgeht; v. Uron u. στραγγω etc., s. Stranx. — Ὁταν τις ολιγον αποκρινει ουρον συνεχῶς, στραγγουρια το παθος καλεῖται. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Αφορ. ε', νη'.) = Wenn beständig ein Wenig Harn [mit Schmerz] abgeht, so nennt man das Leiden *Harnstrenge.* — Ὁτι ἡ στραγγουρια την κατα στραγγα τῶν ουρων αποκρισιν δηλοῖ, τ' ουνομα αυτο διδασκει. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Αφορ. ζ', μη'.) = Dass bei *Strangurie* der Harn *tropfenweise fortgedrängt* wird, zeigt der Name selbst.

Stranx, ἡ στραγξ, genit. -γγος, -ngis, der ausgepresste Tropfen; der durch Ausringen gebildete Wasserstrang; der brennende Harn, *Stillicidium urinae*; v. στραγγω etc., s. unter Strangalia. *Riemer's* Ableitung wird hier, um so einfach zu sein, wie es jeder Ableitung zu wünschen ist, zu verwickelt.

Stratiōta, Stratiōtes, ὁ στρατιωτης, 1. *Miles,* der Soldat; vom veralteten στραω u. dem neuern *sterno, sternere,* στρατεννυμι, niederwerfen, bekämpfen usw. — 2. *Millefolium,* Schaafgarbe, weil die Alten das Kraut gegen Wunden brauchten, so wie unsere Landleute dasselbe zerschnitten auf Wunden legen (*propter signaturam naturalem!*)

Stratiōtocăcophthalmĭa, *Cacophthalmia militum,* *Ophthalmocace bellica,* die bösartige Augenentzündung der Soldaten; v. Stratiota u. Cacophthalmia.

Stratomētrum, der Schichtenmesser, ein Werkzeug, um die Winkel zu bestimmen, in welchen geologische udgl. Schichten auf einander stossen; v. Stratum u. Metrum; s. oben unter Clinometrum.

Stratum, die Lage, Schicht; v. *sterno,*

sternere, niederwerfen; s. oben S. S. S. (*stratum super stratum*).

Streblopodĭa, die Krummfüssigkeit, die Verdrehtheit des Fusses, s. *Valgĭtas*; v. streblopūs.

streblopūs, genit. streblŏpodos, streblopŏdis, der verdrehte oder verrenkte Fuss; v. streblos u. πούς, s. *Pes*.

strĕblos, στρεβλος = strabos; s. Strabismus u.:

Streblōsis, 1. ἡ στρεβλωσις, das Verdrehen, Verrenken; *Luxatio*; — 2. die Tortur, v. στρεβλω; στρεβλοω, fut. -ωσω, verdrehen, verrenken; vgl. Strabismus, Strophus; Strepsis etc.

streblotĭcus, Streblosis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Stremma, το στρεμμα, 1. *Nodus*, der verdrehte Zustand von Muskeln, Flechsen udgl. — 2. die Verdrehung, Verrenkung eines Gliedes; v. στρεφω, drehen, verdrehen. — Στρεμμα εστιν, ὁταν μεν ἡ διαθρωσις απαθης εστιν, εστραπται δε τα περι αυτην νευρωδη σωματα· και γινεται μᾶλλον τοῦτο τοῖς κενεμβατοῖς. Γαλην. = Bei'm *Vertreten* ist zwar das Gelenk an sich unverletzt, aber die Gelenkbänder haben eine *Ueberdehnung* erlitten. Es entsteht bes. bei Fehltritten (wörtlich: bei einem *Tritt in's Leere!*)

strepitōsus, geräuschvoll; v.:

Strepĭtus, das Geräusch, z. B. das Rasseln zerbrochener Knochen an einander; v. *strepo*, *strepere*, ein Geräusch, ein Rasseln machen. — *Strepitus aurium* = *Susurrus aurium*, das (scheinbare) Geräusch in den Ohren, Ohrenklingen usw.

Strepsis, ἡ στρεψις, das Drehen, Umdrehen, *Torsio*; von στρεφω, futur. στρεψω, drehen, umdrehen, s. Strophe etc. etc.

Stria, die längliche Vertiefung, Kerbe, Rinne, *Vibex?* — *Striae ciliares* = *Processus*, die *Stralenfasern*, straligen Fortsätze. — *Striae iridis*, *Vascula iridis*, die Gefässe der Regenbogenhaut. — *Striae transversales cerebri* = *Trabeculae transversae medullares cerebri*, die markigen Queerstreifen des Hirns.

striātus, gestreift, gefurcht; v. *Stria*. — *Corpus striatum*, der gestreifte Hügel = *Ganglion cerebri anterius*, der vordere Hirnknoten.

Strictor, 1. der Zusammenzieher; v. *stringo*, *stringere*, zusammenziehen; — 2. = Sphincter, *Constrictor*.

Strictūra, die Zusammenziehung, Verengerung, Schnürung = *Coarctatio*, Stegnosis. — *Str. ani*, *Str. intestini recti*, die Verengerung des Afters = Archostegnosis. — *Str. oesophagi*, die Verengerung der Speiseröhre = Pharyngostegnosis = Dysphagia. — *Str. praeputii*, Phimosis. — *St. urethrae* = Urethrostegnosis, die Verengerung der Harnröhre. — *Str. vaginae*, die Verengerung der Mutterscheide = Colpostegnosis. — *Str. vaginae spasmodica* = Colpostegnosis spasmodica; die krampfhafte Mutterscheidenverengerung. — *Str. ventriculi*, die Verengerung des Magens, *Coarctatio ventriculi* = Gastrostegnosis. — *Strictura vesicae urinariae partialis*, *Coarctatio vesicae urinariae partialis* = *Urocystidostegnosis partialis*, die theilweise Blasen-Verengerung, die Bildung von Nebensäcken der Harnblase = *Recessus vesicae urinariae* = *Vesica urinaria saccata*, *Crumenae vesicae urinariae*.

Stridor, das Zischen, Knistern, von *strido*, *stridēre*, zischen, knistern, (Lautnachbildung!) — *Str. dentium* = Odontotrismus, *Odontotrisis*, Odontobrygmus, das Zähneknirschen.

Striga, der Strich. — *Striga cartilaginosa cordis*, der ovale Ring od. der Wulst in der Scheide der Herzschlagadern = Isthmus Vieussenii. — 2. ein fabelhafter Nachtvogel, der den Kindern die Milch aussagen soll.

strigatus, strichartig, strichförmig; v. *Striga*.

Strinx, ἡ στριγξ =:

Strix, ἡ στριγξ, die Nacht-Eule, *Nycticorax*; viell. Nachahmung des Schreies dieser Vögel; v. στριζω, (στριγω,) fut. -ιξω, kreischen, heiser schreien, *strideo*, etc. Vgl. Empusa.

Strobīlus, ὁ στροβιλος, der Tannenzapfen; eig. jeder gewundene od. sich windende Körper, der Kreisel usw.; v. στρεφω, (στρεβω, στροβω,) drehen; στροβίλεω, στροβιλιζω, sich viel hin u. herdrehen. — *Strobīli humŭli lupŭli*, die Hopfensprossen.

Strōma, το στρῶμα, genit. -ατος, -ătis, der zweite Samenboden; eig.: die Unterlage, das Unterste eines La-

gers, die Streu, *Stragulum, Stramentum*; v. (*στερω, στερνω*, **sterno**, *στορω, στροω, στρωω,*) *στρωννυω, στρωννυμι*, decken, eine Decke oder Unterlage ausbreiten usw. Vgl. noch das Sanskrita: *strĭ* (infin. *startŭn*), *sternere, operire.*

Stromateus, 1. ὁ *στρωματευς*, ob bei den Alten? = 2. nach *Artedi*: der Deckfisch, eine Fischgattung mit einer grossen langen, den ganzen Rücken gleichsam bedeckenden, Rückenflosse, wie *Str. Paru* und *Str. Fiatola* Physiogr.

Strongylus, nach *Bégin* etc. (Dict. de méd.): Ascaris lumbrĭcōdes, der Pallisadenwurm. — *Strongylus dentatus*, der gezahnte Pallisadeneingeweidewurm. — *Str. Gigas*, der Riesen-Pallisadeneingeweidewurm; v. *στρογγυλος*, rund, rundlich; v. *στραγγω* etc. s. Strangalia etc. Wegen der Endung vgl. noch gongylus, Conchyle, Condyle etc.

Strophe, ἡ *στροφη*, das Drehen, Wenden, Umdrehen, Verdrehen; von *στρεφω*, (*στροφω, στραβω, στρεβω, στροβω* etc.), drehen, wenden, verdrehen usw.

Strophenchyma, *Massa phytorganica voluta*, das gewundene Zellgewebe der Pflanzen; s. Strophe u. Enchyma.

Strophiŏla, Strophiŏlus, neuere Bot.: die Keimwarze, welche bei manchen Pflanzen, bes. bei den Leguminosen, die Keimgrube bedeckt; v. *στρεφω*, s. Strŏphē, weil man jene Warze im Innern gewunden denkt? um so mehr, da dieselbe bei *Urania* und *Strelitzia* aus schönen, vielfältig verwebten Härchen besteht! Vgl. noch Strophus usw.

Strophōma, genit. -ătis, das Gewundene, ein Seil, *Contortum, Intortum, Funiculus*; s.:

Strophōsis, genit. -is, -eos, -ios, 1. eig. die Bildung des Strophoma; 2. bei *D. G. Kieser* (klin. Beiträge I, S. 129): = Strophoma, wahrscheinlich: eine Verdrehung des Rückgrats, da es unter Lordosis, Kyphosis usw. angeführt ist, und was es allerdings, mit Ausnahme der unrichtigen Wort*form*, passend bezeichnen würde; von *στρεφω*, s. Strophus, Stremma etc. etc.

Strophŭlus, das Schälknötchen, ein chronischer Ausschlag, bes. bei jungen Kindern während der Dentition unter sehr verschiedenen Formen; v. Strophe, weil sich in der Haut dabei etwas Gewundenes zeigt. — *Str. albĭdus*, das weisse Gesämte. — *Str. candidus*, das Glanzknötchen. — *Str. confertus*, das gehäufte Schälknötchen, bes. bei schwieriger Dentition vorkommend. — *Str. interstinctus*, die rohen untermischten Hautblätterchen. — *Str. volatĭcus*, das Flugfeuer = *Ignis sylvestris*, *Tinea volatica*, der flüchtige Kopfgrind.

Strŏphus, ὁ *στροφος*, das heftige Bauchgrimmen, bei dem der Kranke sich dreht und windet; eig. das Seil, gedrehte Leder usw., v. *στρεφω*, siehe Strophe. — *Ὁ περι τον ομφαλον στροφος. Ἱπποκρ.* (*Αφορ. δ', ια',*) = Das heftige Grimmen (*Tormina*) in der Nabelgegend. — *Galen* fügt commentirend hinzu: *Οι στροφοι γινονται δια τε δῆξιν ισχυραν και πνεῦμα φυσῶδες ουκ εχον εξοδον, αλλ' εν ταῖς τῶν εντερων ἕλιξιν εναπειλημμενον.* = Das (*heftige*) *Leibgrimmen* entsteht durch einen starken örtlichen (gleichsam beissenden) Reiz u. durch Winde, welche den Ausgang nicht finden, sondern in den Darmwindungen aufgehalten werden. — *Strophus* = *Colica iumentorum. Veget. Renat.* (*Mulomedicina.*) = Der Strophus ist die Kolik der Zug- und Lastthiere.

Structĭo = *Constructio, Structura, Conformatio*, der Bau, die Einrichtung; v. *struo, struere*, bauen, einrichten. — *Constructio corporis, Structura corporis ejusque partium*, der Bau u. die Ausbildung des Körpers u. seiner Theile.

Struma = Botium, Bronchocele, *Guttur globosum*, *Tuber gutturosum*, Thyreoncus, Thyreophyma, *Panus thyreodes*, *Struma adiposa*, (der Fettkopf,) *Obesitas colli.* — *Struma cancrosa*, *Str. sarcomatica*, die ächte Verhärtung der Schilddrüse. — *Struma cellularis*, der Zellgewebekropf. — *Struma cystica*, *Str. lupiosa*, *Str. steatomatosa*, die Balggeschwulst am Halse. — *Str. emphysematica*, der Windkropf = Bronchocele *ventosa*, Aërocele, *Hernia emphysematica*, *Hernia colli glandulosa*, der Strofelbruch = *Infarctus scrofulosus glandularum colli,*

Struma herniosa, der Luftröhrenbruch = Bronchocele. — *Hernia lymphatica*, *Hernia fungosa*, der schwammige Luftröhrenbruch, Schwammkropf. — *Struma menstrualis*, der Monatsflusskropf. — *Str. ossificata*, *Str. petrosa*, *Str. scirrhosa*, *Str. degenerata*, der harte, verknöcherte Kropf. — *Str. sanguinea*, *Str. vasculosa*, *Str. aneurysmatica*, *Str. varicosa*, der Blutkropf.

Struthĭo, ὁ στρουθιων, στρουθοκαμηλος, ἡ στρουθος μεγαλη, der Strauss, *Struthio Camelus* Physiogr.; (gleichsam Augmentat.) v.:

Struthos, ὁ στρουθος, jeder kleine Vogel, bes. der Sperling; wahrscheinl. verwandt mit Strix, Strychnos, stryphnos etc. wegen des rauhen widerlichen Geschreies?

Strychnas, nach Franz.-chemischer Nomenclatur: ein strychninsaures Salz; s.:

strychnĭcus, strychninsauer; s.:

Strychnīnum, das Strychnīn, die Strychnine, Vauqueline! der von *Pelletier* u. *Caventou* zuerst dargestellte eigenthümliche bittere Extractivstoff der Nux vomica, der Faba Scti Ignatii, und der sog. *Angostura notha* etc.; v. Strychnos. — *Strychninum aceticum* u. *Str. carbonicum*, das essigsaure u. kohlensaure Strychnin.

Strychnomanĭa, eine eigenthümliche, durch strychninhaltige Stoffe veranlasste Art des Wahnsinns; v. Strychnos u. Mania.

Strychnos, ἡ στρυχνη, το στρυχνον, ὁ στρυχνος, τρυχνος, ein süss-säuerlich-zusammenziehendes Pflanzenproduct, bes. von einem essbaren Nachtschatten; eig. dasselbe Wort mit stryphnos nach Uebergang des φ in χ! — *Strychnos Nux vomica*, *Str. potatorum* etc., nebst der nahe verwandten *Ignatia amara*, Pfl. mit sehr stark wirkenden scharf-narkotischen udgl. Bestandtheilen; vgl. Strychninum. *Strychnus Colubrina*, die Schlangenwurz.

Stryphna, τα στρυφνα, zusammenziehende Mittel, *Adstringentia*; von:

stryphnos, στρυφνος, στυφνος, στυφρος, στυφος, herbe, *acerbus*, sauer, *acidus*, zusammenziehend; von στυω, στυβω, στυφω, steifen, starr, (herbe, schrumpfig usw.) machen; blosse υ-Form v. στιβω, s. Stibium!

Studĭum, der Fleiss; v. σπουδη, Fleiss, nach Uebergang des π in *t*; s. die Bemerk. pag. 907.

Stultitia, 1. das thörichte Wesen, die Narrheit = *Stupiditas*, *Stultitia*, Moria, Morosis.

stultus, närrisch, thöricht; *stolidus*, stolz? usw.

stupefaciens, abstumpfend, starr machend, betäubend; v. *stupeo*, *stupēre*, starr sein, starr werden. — *Stupefacientia* (*remedia*), starr machende, betäubende Mittel.

Stupha, Stuppa, ἡ στυπη, στυππη, 1. das Werg, Abfall vom Flachs, Hanf udgl.; 2. ein daraus gemachtes, besonders ein feuchtes, Polster, ein feuchter, warmer Umschlag; — 3. eine feuchte oder heisse Bähung; — 4. ein Schwitzbad, *Vaporarium*, *Sudatorium*, Balneum Laconicum (auch Laconicum allein).

Stupidĭtas, die Dummheit, Einfalt, Beschränktheit, grosse Geistesschwäche, *Hebetudo animi*, *Imbecillĭtas animi*; v.:

stupĭdus, dumm, geistesschwach, stumpf; v. *stupeo*, s. *stupefaciens*.

Stupor, 1. = *Stupiditas*. — 2. Gefühllosigkeit einzelner Theile; *Stupor artuum*, das Taubwerden u. sogen. Einschlafen der Glieder = *Obdormitio artuum*. — *Stupor attonitus* = Apoplexia, der Schlagfluss, *Morbus attonĭtus*. — *Stupor dentium*, die sog. Stumpfheit der Zähne (nach dem Genuss starker Säuren usw.) = *Haemodia*. — *Stupor formīcans*, *Formicatio*, das Gefühl von Ameisenkriechen in den Gliedern. — *Stupor vigilans* = Catalepsis, die Starrsucht.

Stuprum, 1. der (gewaltsame?) Beischlaf, die Schändung, Nothzucht, *Stuprum violentum*; v. *stupro* od. *stupror*, schänden. — 2. = *Coïtus*.

Stygma, bei *J. Cloquet* u. A. bes. bei Französ. Schriftstellern, falsch statt: Stigma.

Stylagra, Stielzange! könnte man passender und verständlicher *De Candolle's* Anthocorynium nennen; v. Stylus u. Agra.

Stylhyāle (os), will *Geoffroy-Saint-Hilaire*, sonderbar genug! das Os stylodes genannt wissen, weil es die Function des Zungenbeins unterstützt oder, wie G.-S.-H. sich ausdrückt, weil es zum *Appareil hyoïde* gehöre!

Stylidium, (ἡ στυλις, ὁ στυλισκος,

το στυλιδιον,) der kleine Stiel; die kleine Säule; Demin. v. Stylus.

Styloceratohyoïdei (musculi), bei *Bartholin,* muss wenigstens heissen: Styloceratuōdes (im sing. u. plur.) u. ist mit Recht ausser Gebrauch gekommen statt des, freilich nicht viel bessern, Stylohyoïdeus (Stylo-hyōdes, richtig nur: Styluodes!) Ist gebildet aus Stylus, Ceras u. Hyodes.

stylochondro-hyodes, was zugleich den Processus stylodes und den Zungenbeinknorpel betrifft. — *Musculus stylochondro-hyodes*, der Griffelzungenbein-Knorpelmuskel.

stylōdes, *στυλωδης, stiliformis,* griffelförmig; v. stylos u. *εἶδος*.

styloglossus, was zugleich den Processus stylodes und die Zunge angeht: *Musculus styloglossus*, der Griffelzungenmuskel, der Rückwärtszieher der Zunge.

stylo-hyodes, (nicht: *stylohyoïdeus!*) was zugleich den Processus stylodes und das Zungenbein angeht. — *Musculus stylo-hyodes* = *Musc. stylocerato-hyodes*, der Griffelzungenbeinmuskel.

stylo-mastodes, was zugleich den Griffelfortsatz und den Zitzenfortsatz betrifft; (nicht: stylomastoïdeus!) — *Musculus stylo-mastodes*, der Griffelzitzenfortsatzmuskel.

stylo-pharyngeus, was zugleich den Processus stylodes und den Pharynx angeht. — *Musculus stylopharyngeus,* der Griffel-Schlundmuskel.

Stylopodĭum, bei *Hoffmann*: die Unterlage des Fruchtknotens in den Doldenpflanzen, oder vielmehr: der untere Theil des Griffels in den Doldenblumen, welcher an den Samen stehen bleibt; v. Stylus u. Podion.

Stylostemōnes oder Stylostemonĭdes (plantae), nennen *Moench* u. *Gleditsch*: die Pflanzen, deren Staubfäden auf den Griffeln sitzen; v. Stylus u. Stēmōn.

Stylosteophyton, das Styl-Osteophyt, griffelförmige Knochengewächs, *l'Ostéophyte styloïde* bei *Lobstein*; v. Stylus u. Osteophyton.

Stylostixis = Rhaphiostixis = Bathystixis; v. Stylus u. Stixis.

styluōdes = stylo-hyōdes, (nach ächt-griechischer Bildung).

Stylus, *ὁ στυλος*, (auch *το στελεον, ἡ στελεη,* Niedersächs. *Steel!*) der Stiel, Griffel, z. B. an einem Instrumente; jetzt auch der sog. Griffel in den Blumen, der griffelförmige Fortsatz am Schläfenbeine, eine Sonde usw.; ursprünglich heisst es etwas aufrecht Stehendes: eine Säule, ein Pfahl usw.; v. *στυω*, in die Höhe starren, steif aufrecht stehen; blosse *υ*-Form v. *σταω, ἱστημι*, stellen, stehen; vgl. die äolische Form: *ὁ στολος*, die Säule usw.

Styma, *το στῦμα*, eine starke und andaurende Erectio penis, ein Priapismus; v. *στυω,* s. unter Stylus. Jedoch wol nur von obscönen Dichtern udgl. gebraucht?

Stymatorrhagia, sollte man wenigstens sagen statt: Stymatosis! v. Styma u. Rhagia.

Stymatōsis, eine Blutung aus dem männl. Gliede mit wollüstiger Erection desselben; ohne Auctorität u. ungriech. gebildet aus Styma. Passender wäre Stymatorrhagia. — *Stymatosis prostatica,* Harnröhrenblutung aus der Vorsteherdrüse. — *Stymatosis seminalis,* Harnröhrenblutung aus den Samenbläschen. — *Stymatosis testicularis* = Orchidorrhoea, Harnröhrenblutung aus den Testikeln.

Stype, Styppe, Styppion, *ἡ στυπη, στυππη, το στυππιον, στυπεῖον, στυππεῖον,* das Harte, Rauhe, Unbrauchbare, welches bei'm Klopfen u. *Stampfen* des Flachses, Hanfes usw. abfällt, das Werg, die Scheben, *Stuppa*; v. *στειβω*, verwandt mit Stibbi, *stopfen, stampfen* usw.

styphnos, styphos, *στυφνος, στυφος*, steif, starr usw., eig. = stryphnos u. bloss sanftere Formen davon!

Stypsis, *ἡ στυψις*, das Festmachen, Steifmachen, Zusammenziehen, bes. das Bewirken einer Verstopfung des Unterleibes; bei nachlässigen Schriftstellern auch: die Verstopfung selbst, *Obstipatio alvi*; v. *στυπω, στυφω* etc., s.:

styptĭcus, 1. verstopfend, von *στυω, στυπτω*, verstopfen. — 2. Leibesverstopfung machend. — *Styptica* (*remedia*), *Adstringentia alvum*; — 3. *Styptica* (*contra haemorrhagiam*). — *Styptica, Haematostyptica* (*remedia*), blutstillende Mittel.

Styrax = Storax, (*ὁ* u.) *ἡ στυραξ, στοραξ*, das wohlriechende, weiche oder trockne Styraxgummi, v. *Styrax offici-*

nalis Bot. — Wegen der Etymologie des Wortes mag noch zu betrachten sein:

Styrax, Stŏrax, (ὁ u.) ἡ στυραξ, στοραξ = (στορθυξ, στορθυγξ, στορθη etc.); der Styrax, Storax, Sturax; eigentl. eine aufrecht stehende Stange, etwas in die Höhe Starrendes; v. στυω, (στυρω,) s. Stylus! dann, wegen Formähnlichkeit: die den Styrax liefernde Pfl. usw.

Stysis, 1. die Bewürkung einer Erection; v. στυω, στυειν, steif machen, Steifung befördern; — 2. die Erection = Styma.

styticus, *στυτικος,* Erection erregend, das männliche Glied steif machend.

suave = ἁδυς, ἡδυς, süss, angenehm.

suaveŏlens, wohlriechend; v. *suave*, angenehm, lieblich, u. *olens*, Geruch von sich gebend; *Odor*, der Geruch, Riechstoff.

***Suaveolentĭa*,** der Wohlgeruch; von *suaveolens.*

***Suavĭtas*,** *Suavitūdo*, die Annehmlichkeit; v. *suave* etc.

***sub-*,** ὑπο, (beide eigentlich dasselbe Wort!) s. hypo-.

***Subactĭo*,** das Unterarbeiten, z. B. des Kampfers unter eine Pflastermasse oder unter Schleim von Gummi mimosae usw., die innige Vermengung der genossenen Speisen mit dem Magensafte, des Chylus mit dem Blute.

***subactus*,** untermengt, untergearbeitet; v. *sub-* u. *ago*, *subĭgo*, *subigere*, unterarbeiten. — *Camfora subacta*, der untermengte Kampfer. Die Franzosen nehmen *Camphre* für ein Masculin und sagen: '*Camfora subactus*.'

***subacūtus*,** nicht sehr hitzig, halbhitzig; v. *sub-* u. *acutus.* — *Scarlatina subacuta*, ein mässig hitziges Scharlachfieber.

***Subaffectĭŏ*,** 1. das mässige Leiden eines Theils; v. *sub-* u. *Affectio.* — *Subaffectio ventriculi*, ein mässiges Magenleiden. — 2. das Leiden eines Organs an seinem untern Theile. — *Subaffectio ventriculi* = Gastrypopathia, ein Leiden des Magens an seinem untern Theile.

***subaphyllus*,** bei *Willdenow* u. A.: beinahe ohne Kelchblätter; übel gebildet aus *sub* u. aphyllus, statt hypaphyllus.

***subcartilaginĕus*,** unter den Knorpeln liegend; v. *sub-* u. *Cartilago.* — *Subcartilagineum* = Hypochondrĭum, die Gegend unter den kurzen Rippen, das Hypochondrium.

Subchloridum, bei *Rich. Philipps* falsch statt: Hypochloridum.

subclaviculāris =:

subclavĭus*,** unter dem Schlüsselbein liegend; v. *sub-* u. *Clavicula.* — *Subclavia* (*Costa*), die (oberste) Rippe unter dem Schlüsselbein. — *Vasa subclavia*, die Gefässe unter dem Schlüsselbein. — *Subclavĭum*, die Gegend unter dem Schlüsselbein. — 2. = *Costa subclavia*, — ***Musculus *costosubclavius*, der Rippenschlüsselbeinmuskel, Unterschlüsselbeinmuskel.

***subcontinuus*,** halb- od. eigentl. zum Theil- anhaltend; v. *sub-* u. *continuus.* — *Febris subcontinua*, ein einem anhaltenden sehr ähnliches Fieber.

***subcutanĕus*,** ὑποσκυτεος, unter der Haut, (jetzt häufig vorkommend, z. B.: *Dissectio subcutanea*, ἡ Διατομη ὑποσκυτεα, die Durchschneidung (einer Sehne, eines Muskels od. dgl.) unter der Haut; v. *sub-* u. *Cutis.*

***Suber*,** genit. *Subĕris*, die alte Haut, welche die Schlangen bei'm Häuten verlieren. — 2. der Korkbaum, der Pantoffelholzbaum; *Quercus Suber* Bot. — 3. der Kork selbst. Die Neueren wollen das Wort v. *subire*, untergehen, weil der Kork im Wasser *nicht* untergeht, sondern vor dem Untergehen verwahren kann. Andere v. το συφαρ, alte, welke Haut, herleiten. — Die Alten leiten es geradezu her v. *suo*, *weil* man das Korkholz in die Schuhsohlen einnähe.

Subeth *Avicennae* (Arab.) = Coma, die Schlafsucht.

***Subextensĭo Ventriculi*,** 1. eine mässige Ausdehnung des Magens; — 2. = Gasterypectasia, eine Ausdehnung des Magens nach unten; v. *sub-* u. *Extensio.*

***subfrigĭdus*,** etwas kalt, kältlich. — *Aqua subfrigida*, mässig kaltes Wasser, verschlagenes Wasser; v. *sub-* u. *frigĭdus.*

Subigātor = Tribas; ein Mannweib, mit grosser Klitoris, so dass sie bei einem andern Frauenzimmer sich als Mann gehaben kann; v. *sub- ago, agere, subĭgere*, unter sich nehmen.

***Subinflammatio*,** eine gelinde Entzündung; s.:

***subinflammatorĭus*,** etwas entzündlich; siehe:

***subinflammatus*,** etwas entzündet; v. *sub-* u. *inflammatus.*

***subintrans*,** vorher eintretend, vor dem

Aufhören des Vorhergehenden wieder kommend; v. *sub-* (vorher!) u. *intro, intrare,* eintreten. — ***Febres subintrantes***, vorher eintretende Fieber, Fieber, deren neue Paroxysmen schon wieder anfangen, ehe die des vorhergehenden Anfalles aufgehört haben.

Subligacŭlum, *Subligatūra* = (Amma =) Hamma, Bracherium, das Bruchband, die Bruchbandage; v. *sub-* u. ***Ligaculum, Ligatura***, das Binden, ein Mittel zum Binden.

Subligatĭo, 1. die Unterbindung (blutender Gefässe, oder des Nabelstranges eines Neugebornen); v. *sub-* u. ***Ligatio***. — 2. das Abbinden oder Unterbinden einer Warze, eines Gliedes usw. = Anabrochismus.

Sublimatĭo, das Hinaufbringen (durch Wärme), das Sublimiren, das Flüchtigmachen und nachherige Auffangen (beim Kälterwerden). — ***Sublimatio mercurii***, das Sublimiren des Quecksilbers, die Bereitung des ätzenden Quecksilbers.

Sublimātum, der Sublimat, das Product der Sublimation, der Sublimat (des Quecksilbers) usw.; v.:

sublimatus, sublimirt, in die Höhe gebracht durch Erwärmung u. dergl.; s. *Sublimatĭo*.

Sublime (*urinae*), das nach Oben Stehenbleibende im gelassenen Harne = ***Nubecula***, das Harnwölkchen; ab. nicht Enaeorema; v. ***sublimis***.

Sublingua, etwas unter der Zunge Liegendes, jedoch nicht ***Uvŭla***, wie Einige angeben; sondern etwa das Zungenbein; v. *sub-* u. ***Lingua***.

sublinguālis, hypoglossus, unter der Zunge befindlich; v. *sub-* u. ***Lingua***. — ***Glandulae sublinguales***, die Unterzungen-(Speichel-)Drüsen. — ***Pilulae sublinguales***, die Unterzungenpillen (gegen übeln Geruch aus dem Munde, gegen Husten usw.)

Sublinguium, *Sublinguum*, 1. was unter der Zunge liegt, das Zungenbein, die sog. Froschleingeschwulst; v. *sub-* u. Lingua. — 2. mit Unrecht bei Einigen: etwas ***auf*** oder ***über der Zunge*** Liegendes, z. B. die *Uvula*, die *Epiglottis*, der ***Kehldeckel*** udgl.

Subluxatĭo, die unvollkommne Verrenkung, Verstauchung = ***Luxatio incompleta***; v.:

subluxātus, unvollkommen luxirt, verstaucht; v. *sub-* u. *luxatus*.

submaxillaris, 1. unter einer Kinnlade befindlich, bes. unter der Unterkinnlade am Halse; v. *sub-* u. ***Maxilla***. — 2. zum Unterkinnladen gehörig: ***Arteriae submaxillares***, Schlagadern unter den Unterkinnbacken. — ***Venae subm.***, Venen u. d. U., Venen am Halse. — ***Nervi subm.***, ***Glandulae subm.***, Nerven und Drüsen unter dem Unterkinnbacken.

submeconicus, 1. dem Meconsauren ähnlich = ***Robiquet's*** comenicus; v. *sub-* u. meconicus.

submersus, untergetaucht, unter eine Flüssigkeit ertrunken; v. *sub-* u. *mergo, mergere*, eintauchen.

Submissĭo, das Nachlassen; v. *submitto, submittere*, nachlassen. — ***Submissio cordis et arteriarum*** benennt man gewöhnlich die Zusammenziehung des Herzens und der Arterien = *Systole cordis et arteriarum*; ist aber ein unpassender Ausdruck, da er eher das Gegentheil, nämlich eine Erweiterung des Herzens usw. bedeuten kann.

Suboxўdum, ein in geringerem Grade Gesäuertes = Oxydulum; v. *sub-* u. *Oxydum*. — ***Suboxydum stibii fuscum*** = ***Stibium oxydulatum*** (*fuscum*) = ***Stibiosum*** (*fuscum*), ***Antimonium oxydulatum*** (*fuscum*), das unvollkommen gesäuerte Spiessglanz, der Spiessglanzsafran.

Subplacenta, die hinfällige (abfällige) Haut ***Hunter's***, ***Membrana decidua Hunteri***, ***Membrana caduca***; v. *sub-* u. ***Placenta*** = gleichsam Nebenplacenta, Unterplacenta!

Subrīsus, das Lächeln, das gelinde Lachen; v. *subrideo, subridēre*, lächeln, etwas lachen.

subrotundus, rundlich, etwas rund; v. *sub-* u. *rotundus*.

subscapularis, unter dem Schulterblatt liegend; v. *sub-* u. *Scapula*. — ***Musculus subsc.***, der Unterschulterblattmuskel. — *infrascapularis*, unterscheidet sich von *subscapularis*, indem ersteres niedriger, mehr dem Becken zuliegend bedeutet; letzteres aber das ***Bedeckt-sein*** von der ***Scapula*** bezeichnet.

Subsidentĭa, der Satz, Bodensatz = ***Sedimentum*** = Hypostăsis; v. *sub-* u. *sedeo, sedēre*, sich setzen.

Substantĭa, das (körperlich vorhandene) Wesen, der Inhalt, die Masse, (die Be-

schaffenheit; v. *sub-sto*, *substare*, vorhanden sein.

substantialis, körperlich vorhanden, wirklich daseiend; v. *Substantia*.

substituens, vertretend, eine Stelle ersetzend; v. *sub-* u. *statuere*: *substituo*, *substituere*, eine Stelle ersetzen, stellvertretend. — *Substituentia* (*remedia*), stellvertretende Mittel = *Surrogata*.

substitutus, an die Stelle eines andern gesetzt; s. *substituens*; so dass dieses in activer, *substitutus* aber in passiver Bedeutung steht. — *Substituta* (*remedia*), als stellvertretende dienende Mittel = *Surrogata*.

Subsultus, das Hüpfen; eig. das Unterspringen, Unterhüpfen; v. *sub-* u. *Saltus*. — *Subsultus tendinum*, das Sehnenhüpfen, Flechsenspringen, Muskelspringen = Myopalmus, Tenontopalmus.

subsurdus, (beinahe taub,) schwerhörig; v. *sub-* u. *surdus*.

Subversĭo, eig. die Umkehrung; von *sub-* u. *Versĭo*. — *Subv. ventriculi*, *Subv. stomachi*, eig.: die Umkehrung des Magens; daher der Ekel u. das Erbrechen = Nausea, *Vomiturĭtĭo*.

Subvertĕbra, *Subvertĕbrum*, das Heiligenbein = *Os sacrum*; v. *sub-* u. *Vertebra*, also eig.: was unter den Wirbeln ist.

Subvōla, 1. der Raum zwischen dem Zeige- und dem kleinen Finger. — 2. der Anziehungsmuskel des kleinen Fingers, der sogen. Mittelklopfer, Hypothenar.

Succāgo, = *Succus inspissātus*, der eingedickte Saft; v. *Succus*, nach Analogie von Mellago etc.

succedaneus, 1. eig. nachfolgend; v. *sub-* u. *cēdo*; *succēdo*, *succedere*, nachfolgen; — 2. an der Stelle des Fehlenden folgen, an eines Andern Stelle folgen. — *Succedanea* (*remedia*), stellvertretende Mittel = *Substituta* = *Surrogata*, Antiballomena.

succenturiatus, 1. eig. einer, der an die Stelle der getödteten oder entlaufenen Krieger getreten; v. *sub-* u. *Centuria*. — 2. Anderer Stelle vertretend. — 3. ein Nebenmann oder Nebenstück zu etwas ähnlichem. — *Renes succenturiati*, die Nebennieren = *Glandulae succenturiatae*.

successīvus, nach und nach auf einander folgend; v. *sub-* u. *cessivus*, folgend.

succidaneus = *succedaneus*.

succidus, saftig; v. *Succus*. — *Lana succida*, die Saftwolle, die den natürlichen Schmutz vom Leibe der Schafe enthaltende Wolle, die man als Arznei (gegen Gicht usw.) brauchte.

Succinctus, *Succinctura*, das Zwerchfell; v. *sub-* u. *Cinctus* od. *Cinctura*.

succinĭcus, börnsteinsauer; v. *Succinum*. — *Acidum succinicum*, die Börnsteinsäure. — *Salia succinica*, die börnsteinsauren Salze, Börnsteinsalze.

Succĭnum = *Electrum*, Arab. كهربا (*koharābā*), der Börnstein; (Brennstein!) wahrscheinl. *Succus*, indem man den Börnstein für ein hart gewordenes Harz (Saft von Nadelhölzern) hielt.

Succocollata, *Succolata* = *Chocollata*, *Cacoalata*, die Chocolade; wohl nur verdorben aus Chocolate? mit Unrecht von Manchen abgeleitet v. *Succus* u. *Colla*!

succosus, saftig, voll Saft; v. *Succus*.

Succŭbus = *Incŭbus*, Ephialtes, der Alp, das Alpdrücken; v. *sub-* u. *cŭbo*, *cubare*, liegen.

Succus, der Saft aus Pflanzen oder Thieren; v. *sugo*, *sugere*, saugen. — *Succus gastricus*, *S. ventriculi*, der Magensaft. — *S. nutritius*, der Nahrungssaft, Speisesaft = Chylus. — *S. pancreaticus*, der Bauchspeicheldrüsensaft. — *Succi herbarum*, die Kräutersäfte. — *Succi herbarum recentes*, die frischen Kräutersäfte. — *Succi* (*herbarum*) *inspissati*, die eingedickten Kräutersäfte.

Suctio, das Saugen; v. *sūgo*, *sūgere*, saugen.

Suctus = *Suctio*.

Sudāmen, bes. im Plur. gebr.: *Sudamina*, die Schweissblätterchen, Hitzblätterchen = Hidroa, *Papŭlae sudorum*, *P. sudorales*.

Sudarĭum, το σουδαριον? 1. das Schwitzbad; — 2. das Schwitzmittel; v. *sudo*, *sudare*, schwitzen.

Sudatio, das Schwitzen, *Transspiratio*, die Ausdünstung; s. *Sudamen*. — *Sudatio assa*, *Sudatio sicca*, das Dampfbad. — *Sudationes* = *Sudamina*.

Sudatorĭum = *Caldarium*, *Balneum Laconicum*, *Assum Laconicum*, *Sudarium*, *Vaporarium*, ein Schwitzbad; s. *Sudamen* etc.

Sudor, der Schweiss, Ephidrosis, s. *Sudamen*. — *Sudor Anglicus*, der Englische Schweiss, das Schweissfieber, ein eigenthümliches Fieber mit Schweissen, *Febris sudatoria*, *Febris* (*sudatoria*), *Britannica* = Hidronosos, Hidropyretos. — *Sudor profūsus*, der sehr häufige Schweiss. — *Sudor localis*, der örtliche Schweiss. — *S. colliquatīvus*, der Schweiss wie zum Zerfliessen. — *S. criticus*, der entscheidende Schweiss. — *S. sanguineus*, *S. cruentus*, der blutige Schweiss. — *S. universalis*, der allgemeine Schweiss.

sudorĭfer, schweissbringend, schweissmachend; v. *Sudor* u. *ferre*, bringen. — *Sudorifera* (*remedia*), Diaphoretica, Schweiss treibende Mittel.

sudorifĭcus = *sudorifer*; v. *Sudor* u. *facere*, machen.

Suffersūrae = *Sudamina*; v. *suffervēo*, *suffervēre*, etwas heiss sein.

Suffīmen, *Suffimentum*, das Räuchermittel, Räucherwerk; v. *suffio*, *suffire*, räuchern.

Suffitio, *Suffītus*, *Suffuminatio*, *Suffumigium*, das Räuchern; s. *Suffīmen*,

Sufflatĭo, das Aufblasen, Aufblähen, *Inflatus*; v. *sufflo*, *sufflare*, aufblasen; v. *sub-* u. *flare*, blasen.

Suffocatĭo, die Erstickung, das Ersticken = *Strangulatio*; v. *suffōco*, *suffocare*, ersticken. — *S. hypochondriaca*, die Milzsucht, hypochondrische Brustkrämpfe (bes. bei Frauen). — *S. hysterica*, hysterische Krämpfe mit Zufällen von Erstickung = Orthopnoea hysterica. — *S. stridula* = *Angina polyposa*, die häutige Bräune. — *S. uterina* = Hysteria, *Passio hysterica*, die Mutterbeschwerden.

suffocātus, erstickt, erwürgt; s. *Suffocatio*.

Suffrago, *Fossa genu*, die Knie-Kehle, der Kniebug; v. *sub-* u. *frango*, *subfrango*; *subfrangere*, in der untern Mitte unterbrechen.

Suffusĭo, das Untergiessen, Unterschütten, Unterlaufen; v. *sub-* u. *fundo*, *fundere*; *suffundere*, untergiessen. — *S. fellis*, 1. eig.: Untergiessung der Galle; — 2. daher die Gelbsucht = Icterus. — *Suffusio oculi*, 1. das Unterlaufen des Auges mit Blut udgl.; (von einer Verletzung, von Entzündung usw.). — 2. das Falschsehen, eine Gesichtstäuschung = Pseudorasis, Pseudopsĭa, Pseudopĭa. — *Suffusio amplificans*, das Sehen der Aussendinge in vergrösserter Form. — *Suffusio colorans*, das Schimmern und Farbensehen vor den Augen, Chromatopsia, Chrupia, Cropsia? — *S. corneae*, die Verdunkelung der Hornhaut. — *S. coruscans*, *S. scintillans*, das Sprühen und Funkeln (= Funkensehen) vor den Augen. — *S. dimidians*, *Visus dimidiātus*, die Halbsichtigkeit, das Halbsehen. — *S. exclarans*, das erhöhte Sehvermögen, die Hellsichtigkeit, Galeropia, Oxyopia. — *S. extenuans*, *S. extenuata*, *Visus imminuens*, das Sehen mit Verkleinerung der äussern Gegenstände. — *Suffusio lentis crystallinae* = Cataracta, der graue Staar. — *Suffusio metamorphosis*, ein Sehen, wobei die Aussen-Dinge grösser od. kleiner oder sonst anders erscheinen, als sie an sich sind = Metamorphopsia. *Suffusio* od. *Visus multiplicans* = Diplopia, das Doppeltsehen. — *Suffusio* oder *Visus myodes*, das Mückensehen = Myodesopia. — *S. nigra* od. *Visus niger*, der schwarze Staar = Amaurosis. — *S. obscurans*, das Dunkelsehen, Schattensehen = Scieropia. — *Suffusio* od. *Visus radians*, das Sehen der Aussendinge in scheinbar kreisförmiger Bewegung, der falsche Schwindel = Scotomia, Ilingus. — *S. reticulāris*, das Sehen netzförmiger Gestalten od. dünner Wolken vor den Augen. — *Suffusio* (*sanguinis*) *oculi* = Ecchymosis (*oculi*).

Suggrundĭum, das Wetterdach, v. *sub-* u. *gradior*, *gradi*: *suggredior*, *suggredi*, unter etwas gehen, sich unter (z. B. ein Wetterdach) stellen. — 2. von der Aehnlichkeit: *S. oculi*, der Augenbrauenbogen = *Arcus superciliaris*, *Arcus superciliorum*, der Stirnhügel, *Tuber frontale*.

Sugillatĭo, die Blutunterlaufung, *Oedema cruentum*, *Extravasatio sanguinis externa*, *Ecchymoma* (*sanguineum*); s.:

sugillatus, mit Blut unterlaufen. — *Sugillata*, mit Blut unterlaufene Stellen; *Livor* (*cutis*) *subcruentus*, die mit Blut unterlaufene Haut.

Suicīda, der Selbstmörder, eig.: wer sich mit einem scharfen Werkzeug tödtet, Autochir; v. *sui* u. *cadere*. — *Suicidĭum*, die Selbstentleibung, Autochīria.

sulcātus, gefurcht, mit einer Rinne versehen; v. *Sulcus*.

sulciformis = *sulcatus*.

Sulcŭlus, die kleine Furche, das Grübchen; Demin. von *Sulcus*. — *Sulculus labii superioris*, *Lacuna labii superioris* = *Philtrum*, das Grübchen in der Oberlippe.

Sulcus, die Rinne, Furche, der Graben; sicher v. το ὅλκος, contrahirt θοῦλκος, etwas (im Sande usw.) Gezogenes; wie unsere Oekonomen: 'Gräben *ziehen*'! s. Helcos etc. = *Semicanālis*, der Halbcanal.

Sulfoleulea, bei *Béral* (vergl. *Oleulica!*): die Schwefelverbindungen mit ätherischen Oelen; v. *Sulfur* u. *Oleum*; also richtiger: *Sulfurolea*.

sulfosinapīnus, Schwefel- und Senf betreffend, aus beiden bestehend; v. *Sulfur* u. *Sinapi*, (zu stark abgekürzt statt: *sulfurosinapinum*.) — *Sulfosinapīnum*, der Schwefelsenfstoff; ein eigenthümlicher Stoff, den man eine Zeitlang für eine eigenthümliche Säure hielt.

Sulfur, το θειον, der Schwefel; soll v. *sal urens* (brennendes Salz) kommen. — Das Griech. θειον, Schwefel, leiten einige Alte wirklich v. θειον, göttlich, her, weil man den Göttern gern geräuchert habe! — *S. antimonii aurātum*, *S. a. aurantiacum* = *Stibium sulfuratum aurantiacum*, der sog. Goldschwefel, d. pomeranzenfarbige Spiessglanzschwefel. — *S. citrīnum*, der gemeine oder gelbe Schwefel, Stangenschwefel. — *S. praecipitatum* = *Lac sulfuris*, Schwefelmilch, präcipitirter Schwefel.

sulfurātus, geschwefelt; v. *Sulfur*. — *Remedia sulfurata*, Schwefelmittel.

sulfurĭcus, schwefelsalzsauer, schweflig, schwefelhaltig; v. *Sulfur* mit der Endung *-icus*, zur Andeutung der vollkommnen Säurung. — *Acidum sulfurĭcum*, die Schwefelsäure, Vitriolsäure.

Sulfuroleulea! s. *Sulfoleulea*.

sulfurōsus, schweflig sauer; v. *Sulfur* mit der Endung *-osus*, zur Bezeichnung einer unvollkommnen Säure. — *Acidum sulfurosum*, die schweflige Säure.

Sumach (Arab.?), die Gerberrinde, der Gerberbaum = *Rhus coriaria*.

Sumen, der Unterleib, die Unterbauchgegend; wird hergeleitet v. *sugo*, *sugere*, saugen; scheint aber eher herzukommen v. *sub*, unter = *Hypogastrium*.

Summa, der *oberste* Inhalt einer Reihe Zahlen, eine *Summa summarum*; v. *summus*, in so fern die *Summe* mehrer Zahlen oben geschrieben ist.

Summĭtas, die Spitze, die Höhe, das Oberste eines Gegenstandes; v. *summus*. — *Summitas cutis* = Epidermis, die Oberhaut. — *Summitates* = Comae, Corymbi, die (blühenden) Kräuterspitzen.

summus, der höchste, oberste; superl. v. *super-*, *superus*. — *Summus humerus* = *Acromion*, die Schulterhöhe.

Supellectile, *Supellex*, 1. die Hausgeräthschaft; — 2. die Geräthschaft zu irgend einem Gebrauch; — 3. *Supellectile Diogenis* = *Poculum Diogenis* = *Vola manus*, der Becher des Diogenes, die hohle Hand. — 4. *Supellex anatomica*, 1. die anatomische Geräthschaft; — 2. = *Museum anatomicum*.

superbus, stolz, hochfahrend, hoffärtig; v. *super?* — *Musculus superbus* = *M. rectus* (*oculi*) *superior*, der obere gerade Augenmuskel, der stolze Muskel, weil er das Auge nach oben zieht.

superciliāris, 1. zu den Augenbrauen gehörig, dieselben betreffend; — 2. das sogen. *Supercilium acetabuli* betreffend.

Supercilium, 1. gewöhnlich im Plural: *Supercilia*, die Augenbrauen; v. *super-* u. *Cilium*, (die Augenwimper); — 2. bei manchen Anatomen auch: der Rand, die Lippe, z. B. *Labium* oder *Labrum ossium*, der Rand des *Acetabulum*.

Superfetatĭo = *Superfoetatio*.

superficiālis, *superficiarĭus*, oberflächlich; v.:

Superficĭes, die Oberfläche; v. *super-* u. *Facĭes*.

Superfoecundatĭo, die Ueberschwängerung; v. *super-* u. *foecundus*, fruchtbar; s.:

Superfoetatĭo, die Ueberfruchtung, Ueberschwängerung, Nachempfängniss; von *super-* u. *Foetus* = *Superimpraegnatĭo*, Epicyesis, Epicyēma, Epigonum.

Supergeminālis, ein Ober- od. Nebenhoden = Epididymis; v. *super-* u. *gemini*, die Zwillinge.

Superhumerālis = Acromia, Epōmis, die Schulterhöhe; v. *super-* u. *Humerus.*

Superimpregnatio, die Ueberschwängerung = *Superfoetatĭo* etc.; v. *super-* u. *impregnatio.*

Superligāmen, die Oberbinde, (zur Befestigung eines chirurgischen Verbandes) = Epidesmus; v. *super-* u. *Ligamen.*

Superligŭla, (die kleine Zunge) der Kehldeckel = Epiglottis; v. *super-* u. *Ligula* statt *Lingula.*

Superpurgatĭo, die Ueberreinigung, das übermässige Abführen = Hypercatharsis; v. *super-* u. *Purgatio.*

supīnus, rückwärts gebogen, rücklings gewendet oder geneigt; v. ὕπτιος, ὕπτιvος, nach hinten. — *Cubitus supinus*, die Rückenlage; s. *Somnus!* — *Supinatĭo manus*, das Rückwärtsbeugen der Hand. — *Musculus supinator*, (ein Muskel) = der Rückwärtsbeuger der Hand.

suppedanĕus, unter die Fusssohlen zu legen, wie Kräuter, Umschläge, Pflaster; v. *sub-* u. *Pes.*

supplantalia = *suppedanea*; v. *sup-* u. *Planta*; vgl. Hypopodĭum.

Supplementum, 1. der Ersatz, die Ergänzung; — 2. ein Anhang; v. *sub-* u. *pleo*, *plere*, vollmachen. — *Supplementa epiploïca* = *Appendices epiploïcae*, die netzähnlichen Ergänzungen oder Ansätze am Dickdarm.

Suppositorĭum, 1. eig. der Untersatz; v. *sub-* u. *pōno*, *ponĕre*, untersetzen, unterstellen; — 2. das Mutterzäpfchen; — 3. der Mutterkranz, Pessarium, *Suppositorium uterinum.*

Suppressĭo, 1. die Unterdrückung; — 2. Zurückhaltung: *Suppressio* oder *Oppressio alvi*, die Verstopfung des Stuhlgangs. — *S. lochiorum*, die Verhaltung des Wochenflusses = Lochioschĕsis. — *Suppressio mensium*, die Verhaltung des Monatsblutflusses, Menostasia. — *Suppressio urinae*, die Harnverhaltung = Urischĕsis, Ischurĭa.

suppressus, unterdrückt, zurückgehalten; s. *Suppressio* etc.: *Alvus suppressa* = *Suppressio alvi*, der unterdrückte Stuhlgang. — *Urina suppressa* = *Suppressio urinae*, der unterdrückte Harnabgang.

suppūrans, eiternd, Eiter machend; v. *sub-* u. *Pus* etc. — *Suppurantia* (*remedia*), Eiter machende Mittel = *Digerentia*, *Digestiva*, Diapyetĭca.

Suppuratĭo, die Eiterung; s. *suppurans* = Pyogenia.

suppuratorius = *suppurans.*

supraclaviculāris, über dem Schlüsselbein befindlich; v. *supra-* u. *Clavicula.*

supracompositus, mehrfach zusammengesetzt; v. *supra-* u. *Compositus.*

supraorbitālis, über der Augenhöhle; v. *supra-* u. *Orbita.*

suprascapulāris, über dem Schulterblatt liegend; v. *supra-* u. *Scapula.* — *Musculus scapularis inferior*, der unter der Gräte des Schulterbluts liegende Muskel des Oberarmes, der Untergrätenmuskel = *Musc. infraspinātus.* — *Musc. suprascapulāris superior*, der obere Schulterblattmuskel, *Musc. supraspinātus.*

supraspinālis, *supraspinatus*, über der *Spina* (*dorsi*); v. *supra-* u. *Spina.* — *Musc. supraspinatus*, der Obergrätenmuskel, Oberstachelmuskel des Schulterblatts.

Sura, die Wade, Gastrocnemion; v. Sōrus, der Haufen; das am Beine Angehäufte (aus dem Hebr.!)

surālis, die Wade betreffend, dazu gehörig; v. *Sura.*

Surcŭlus, ein junger Zweig, kleiner Zweig, die Sprosse, das Stämmchen; verwandt mit *Sura.* — *Surculi fellei*, = *Ductus biliares*, die Gallengänge. — *Ductus vasorum biliarii*, die kleinen Gallengänge der Gefässe, *Ramŭli vasorum.*

surdaster, etwas taub, nicht ganz taub; v. *surdus*, wie *Mediscus* v. *Medicaster.*

Surdĭtas, die Taubheit; v. *surdus* = Cophosis.

Surdomutitas, die Taubstummheit; v. *surdus* u. *mutus.*

surrogatus, an die Stelle eines andern gesetzt; v. *sub-* u. *rogatus.* — *Surrogata* (*remedia*), die stellvertretenden Mittel, Stellvertreter, Antiballomena.

Sus, ὁ und ἡ ὗς, genit. *Suis*, ὑός, die Sau, das Schwein; *Sus*, ὗς, Sau usw. sind eig. dass. Wort! Mit ὗς, υἱός, *Filius*, auch selbst mit *Sohn* usw. verdienen noch die Sanskrita-Worte: *su*, (infin. sōtŭn), erzeugen, *sŭtă*, der Sohn,

sūtā, die Tochter, und viele ähnl. verglichen zu werden. Vergl. Hyōdes, die Bemerk. üb. Y usw.

Susceptĭo, die Aufnahme; v. *sub*- u. *capio*, *suscipere*, aufnehmen, bes. *intuscipere*, in einander aufnehmen = *Intussusceptio*, die Aufnahme der Därme in einander = *Invaginatio intestinorum*, die Ineinanderschiebung der Därme.

Suspensĭo, 1. das Aufhängen (z. B. eines Präparats im Glase;) — 2. das Erhängen eines Thiers od. eines Menschen = *Strangulatio*; s. *suspensus*.

Suspensor, der Aufheber; v. *suspensus*; *Musculus suspensor testium*, *Musc. Cremaster*, der Aufhänger der Hoden.— **Suspensorium**, der Tragbeutel. — *S. scroti*, der Tragbeutel des Hodensacks.— *S. penis*, der Tragbeutel des Penis. — *S. herniae scrotalis*, der Tragbeutel des Hodensackbruches; s.:

suspensus, aufgehänkt, etwas Aufgehänktes; v. *sub*- u. *pendeo*, *pendere*, aufhängen. — *Suspensum*, das Aufgehängte (Wölkchen) im Harne.

Suspiratio, *Suspiratus*, *Suspirium*, *Suspiritus*, der Seufzer, das Seufzen; v. *sub*- u. *spiro*, *suspirare*, verdeckt athmen = *Gemĭtus*.

Sustentacŭlum, 1. die Stütze; 2. das Erhaltungsmittel, Unterstützungsmittel;— 3. das Nahrungsmittel; s.:

Sustentator, der Unterstützer; v. *sub*- u. Augmentat. von *tenere*: *sustentare*, unterstützen: *Musc. sustentator penis* oder *clitoridis*, der Unterstützungsmuskel des Penis oder der Klitoris.

Susurrus aurium, das Ohrenbrausen, Ohrensausen; ist Lautnachbildung = (doch nicht ganz!) *Tinnītus aurium*, das Ohrenläuten; *Strepĭtus aurium*, das Geräusch vor den Ohren.

Sutorius, der Schneider- (oder Schuster-) muskel; s. *Sartorius musculus*; vom Unterziehen des Schenkels so genannt.

Sutūra, die Naht, Fuge, Rhaphe; v. *suo*, *suere*, nähen.— *Sutura ossium*, die Beinnaht, Knochennaht, Osteorrhapia.— *Sutura abdominalis*, Bauchnath, Gastrorrhaphia. — *Sutura ansāta*, die umschlungene Nath, Nath mit Haltern.— *Sutura coronalis*, die Kranznath = *S. calvariae anterior*. — *S. circumvolūta*, die umschlungene Nath.— *S. involuta*, die umwundene Nath.— *S. intorta*, die umwickelte Nath.— *S. clavata*, die Zapfennath.— *S. pinnata*, die Flecknath.— *S. corticālis*, die Schuppen- od. Schläfennath = *S. squamosa* (*temporum*). — *S. vera*, *S. cruenta*, die wahre oder die blutige Nath.— *Sutura dentata*, *S. denticulata*, die gezähnte oder Zapfennath.— *S. frontālis*, die Stirnnath. — *S. interscissa*, *S. nodosa*, die Knopfnath, die unterbrochene Nath.— *S. lambdōdes*, die lambdaförmige od. die dreieckige Nath.— *S. limbosa*, *S. sinuosa*, die Nath mit Saum, Saumnath.— *S. nuda*, *S. spuria*, die falsche Nath = Harmonia.— *S. pellionum*, *S. intestinālis*, die Kürschnernath, Darmnath = Enterorrhaphia.— *S. potentiālis*, *S. sicca*, eine sog. Nath durch Heftpflaster.— *S. sagittālis*, die Pfeilnath.— *S. serrāta*, die sägenförmige od. zackige Nath.— *S. squamosa*, die Schuppennath.

suturālis, nathähnlich; v. *Sutura*.

Syaladen, f. st. Sialaden.

Syaladenitis, f. st. Sialadenītis.

Syalismus, falsch statt: Sialismus.

Sycamīnĕa, (ἡ συκαμινεα), το συκαμινον, Morus, die Maulbeere; v. Sycos, (Ficus,) wegen des süssen Geschmacks; die Endung ist aber sicher blosser zufälliger Anhang; nicht von αμεινων, um den angenehmeren Geschmack zu bezeichnen! Auch wol kaum v. σεvειν, weil der Sykamōr oft plötzlich in Einer Nacht hervorbreche?

Sȳcamīnus, ἡ συκαμῖνος, *Mori arbor*, der Maulbeerbaum; s. das vorige Wort.

Syce, Sycĕa, Sycon, ἡ συκῆ, συκεα, το συκον, 1. die Feige; verwandt mit *Ficus*; — 2. eine feigenförmige oder maulbeerartige Kht, *Marisca*, eine Feigewarze, ein Feigmaal, Feigenknoten; vergl. überhaupt: Condyloma, *Yaws*, *Ficus Paraōnis*, Aegyptische Feige, Sicomorus, Maulbeerfeige; (so wie überhaupt diese, meist stark wuchernden Ausschläge, von den ebenfalls wuchernden Sinnen der Morgenländer, mit mehren wenn auch nur entfernt ähnlichen Früchten verglichen wurden). S. desshalb noch:

Sycōma, το συκωμα, ein feigenartiges Gewächs, eine Feigwarze, ein Feigmaal; bei Neuern auch die sogen. *Yaws* u. ähnl. Uebel; v. συκοω, futur. -ωσω, Feigwarzen bekommen, Feigen machen usw.; s. Sycon.

Sycomantīa, *Divinatio e ficuum foliis*, das Wahrsagen aus Feigenblättern; v. Sycon, Mantis etc.

Sycon, *το σῦκον*, *Fīcus*, die Feige; (alle dasselbe Wort!) auch = Sycoma. Ableitung ist ungewiss; die der alten Etymologen: v. *σειω*, *σευω*, (s. Seisis etc.), beunruhigen, weil der übermässige Genuss von Feigen Durchfall, Blähungen usw. verursacht, ist ungewiss. — *Σῦκα* bei *Aristophanes* erklärt *Jul. Pollux*: *τα εν τοῖς οφθαλμοῖς ἑλκη* = *Geschwüre* (oder vielmehr *örtliche Uebel* überhaupt!) an den Augen. — — *Επιφυσεις βλεφαρων ἐξωθεν εσωθεν, πολλῶν φθειροντες τας οψιας, ἅς σῦκα επονομαζουσιν. Ἱπποκρ.* (*Επιδημ. γ′.*) = Auswüchse an der äussern und innern Fläche der Augenlider, welche Vielen das Gesicht verderben und welche man *Feigwarzen* nennt. — *Σῦκον, το εν τοῖς βλεφαροῖς νοσημα, ὅ τινες συκωσιν ονομαζουσιν. Ἡσυχ.* = *Feigwarze*, eine Kht der Augenlider, welche Einige die *Feigwarzenkht* nennen.

Sycōsis, *ἡ συκωσις*, 1. die Bildung eines Sycoma, das Wachsen und Umgehen mit Feigenausschlägen; — 2. das Behaftetsein mit Feigwarzen, die Feigwarzenkrankheit; bei *Swediauer*: die sog. *Yaws*; bei Vielen mit Unrecht überall = Sycoma. — 3. Bei *Galen* bes. das *Feigmal am Kinne*; — 4. bei *S. Hahnemann* (die chronischen Krankheiten, ihre eigenthüml. Natur u. homoeopath. Heilung; Dresd. u. Lg., 1828.): die Feigwarzenkrankheit, das Feigwarzenmiasma, das erste und leichteste Miasma aus seiner Trias der chron. Miasmen, aus welchen allein alle chron. Khten entstehen sollen! das andere Miasma soll Syphilis und das dritte und schrecklichste Psora sein. — *Ἡ τοῦ ενδον τῶν βλεφαρων επιτασις, ὥστε και οἷον εντομας εχειν, συκωσις καλεῖται. Χρονισασα δε και τυλωθεῖσα, τυλωσις ονομαζεται. Παυλλ. Αιγιν.* (*ζ′, κβ′.*) = Die Auftreibung der innern Fläche der Augenlider, so dass diese wie eingeschnitten erscheint, nennt man die *Feigwarzenkht*. Nimmt die Kht einen chronischen Charakter an u. entstehen Verhärtungen an der Stelle, so nennt man es die *Schwielenkht*. — Vgl. noch Sycon und bes. auch *Celsus de medic.* 6, 3. (jedoch nur in Hinsicht auf die *Beschreibung*, nicht in Hinsicht auf die höchst rohe Behandlung).

Syle, *ἡ συλη*, *Spolia*, *Praeda*, die Beute, der Raub; vgl. Asylum.

Syllepsiologĭa, die Lehre von der Empfängniss; v. Logos u. Syllepsis.

syllepsiologĭcus, syllepsologĭcus, die Lehre von der Empfängniss betreffend, die Lehre vom Empfangen (im Mutterleibe) betreffend; v. Syllepsiologia.

Syllepsis, *ἡ συλληψις*, 1. eigentl. die Aufnahme, das Empfangen; v. *συν-* u. *λαμβανω*, s. Lepsis, Labis, *Labium* etc.; — 2. die Empfängniss, *Conceptio*.

Sylva, der Wald; v. Hyle!

Symbebēkōta, *τα συμβεβηκοτα*, *Accidentia*, Zufälle, zufällige Ereignisse, (die Gesunden, oder Kranken, doch nicht insofern sie gerade krank sind,) begegnen; von *συμβαινειν*, begegnen; (perf. activ.) — Vgl. Symptoma.

Symblepharon, *Coalitus palpebrarum*, Verwachsung der Augenlider mit dem Augapfel; v. *συν-* u. Blepharon.

symbolĭcus, *συμβολικος*, symbolisch, (vergleichend,) vergleichungsweise eins statt eines andern (höher geltenden) nehmend, ein Zeichen statt der Sache setzend oder nehmend; vgl. biomanticus! etc.; v.:

Symbŏlum, *το συμβολον*, 1. eig. das Verglichene, das neben ein Anderes Gestellte, damit Zusammengehaltene usw.; v. *συν-* u. *βαλλω*, s. Bŏlus etc.; *συμβαλλω*, zusammenwerfen, zusammenstellen, vergleichen usw.; — 2. ein Zeichen zur Andeutung eines Dinges, eines Begriffes usw., ein Symbol.

Symmetrĭa, *ἡ συμμετρια*, das Ebenmaass, gleichmässige Verhältniss zwischen mehren einzelnen Theilen desselben Ganzen. *Intimus omnium partium consensus*; v. *συν-* u. Metrum.

symmetrĭcus, *συμμετρος*, symmetrisch, nach dem Ebenmaass eingerichtet, das Ebenmaass beobachtend usw.; v. Symmetria.

Sympasma, *το συμπασμα* = Cataspasma, nicht = Phoenigmus!

Sympathelismus, f. st. Sympathia.

Sympatheoneurītis, *Inflammatio nervi sympathici* (*magni*), Entzündung des sympathischen Nerven; v. sympathes u. Neurītis.

sympathetĭcus, *συμπαθης*, mitleidend, an derselben Empfindung Theil nehmend; der Sympathie dienend usw.— *Pulvis sympatheticus*, sympathetisches Pulver, nannte man ein Gemengsel aus calcinirtem Vitriol usw., das blutstillend sein sollte.

Sympathīa, ἡ *συμπαθεια*, *συμπαθια*, Ion. auch *ξυμπαθια*, die Mitleidenschaft, der *Consensus*, die Theilnahme an gleichen Empfindungen usw., das Mitgefühl, *Consensio*, *Compassio*, (*Commercium animi internum*, *Commercium intimum animi*,) Symbolismus; v. *συν-* u. Pathos.

sympathĭcus, die Sympathie betreffend.— *Nervi sympathici*, die sympatischen Nerven. — *Morbus sympathicus*, *M. consensualis*, eine aus dem Mitleiden eines Theils entstehende Kht.

Sympathītis, bei *Nathan* (in *Fricke's* u. *Oppenheim's* Zeitschr. f. die ges. Med. 13, 4. S. 551) = Sympatheoneuritis; zu unmittelbar u. elliptisch v. sympathes.

Sympepsis, ἡ *συμπεψις*, *Concoctio*, 1. die Verdauung (im Magen); — 2. die Reifung eines Abscesses; v. *συν-* u. Pepsis. — Bei *Riemer* u. A. fehlt das gute ächte Wort. *Schneider* hat es in d. Supplementband 1821.

sympetalĭcus, in der neuern Botan.: mit den Blumenblättern verbunden oder verwachsen, besond. von Staubfäden gebraucht; v. *συν-* u. Petalon.

Sympetălum, ein mit einem andern (z. B. einem andern Blumenblatte) verwachsenes Blumenblatt; v. *συν-* u. Petalum.

Symphonĭa, ἡ *συμφωνια*, 1. die Zusammenstimmung, der Wohllaut, (Zusammenlaut); — 2. was überhaupt genau zusammenpasst, dah. auch: 2. Harmonia, eine genaue Verbindung ohne sichtbare Naht.

Symphorēma, *Congestum*, das Zusammengebrachte, Zusammengehäufte u. Passende; v. *συν-* u. *φορεω*.

Symphorēsis, ἡ *συμφορησις*, das Zusammentragen, Anhäufen, bes. die Anhäufung des Bluts u. a. Säfte in einem Theile, die sog. Congestion; v. *συν-* u. *φερω*, *fero!* *φορω*, (*φορεω*,) tragen, bringen.

symphoretĭcus, (*συμφορητος*,) durch Symphorese oder Congestion entstanden; s. Symphoresis.

symphorĭcus, 1. *συμφορητος* = symphoreticus; 2. *συμφορος*, zuträglich, dienlich; v. *συμφερω*, *συμφορεω*, hinzutragen; zuträglich sein; v. *συν-* u. *φερω* etc. s. symphoreticus.

Symphyïa, ἡ *συμφυïα* = Symphysis, das Zusammenwachsen.

Symphysandrĭa, die Symphysandrie, bei *Richard* der Vater: die Klasse der Pflanzen mit verwachsenen Staubbeuteln u. auch wol verwachsenen Staubfäden, bei vielsaamigem Eierstocke, gebildet aus der Linneïschen Polygamia Monogamia; v. Symphysis u. *ανηρ* s. Andria. Also eig.: die Klasse der verwachsenen Männchen! oder, wie man jetzt findet: die Verwachsenmännige. — Grammatisch richtiger wäre demnach zunächst: Symphysiandria od. besser: Symphytandria. Logisch u. sächlich richtiger wären aber: Androsymphysia oder Antherosymphysia.

Symphyseotomĭa, s. Symphysiotomĭa.

Symphysiandrĭa, s. Symphysandria.

Symphysiotomĭa, die Trennung der Schaambeine im Schaambogen, d. Schaambeintrennung; v. Symphysis u. Tŏmē.

symphysiotomĭcus, die Symphysiotomie betreffend, dieselbe machend usw.

Symphy̆sis, ἡ *συμφυσις*, *συμφυïα*, 1. die unbewegliche Verbindung zweier od. mehrer Knochen mit einander; eig.: die Verwachsung, das Zusammenwachsen; 2. = Arteriosymphysis, das Zusammenwachsen zweier neben einander liegender Arterien; (*Coarctatio arteriarum*, würde bloss heissen: die Annäherung zweier Arterien an einander!) — *Symphysis cardiaca*, die Verwachsung des Herzens mit dem Herzbeutel. — *Symphysis cartilaginosa* = *Synchondrosis*, die Knorpelverwachsung. — *Symphysis ligamentosa* = *Syndesmosis*, die Bänderverbindung. — *Symphysis maxillae inferioris* od. *Menti*, die Verwachsung des Kinnes. — *Commissura ossium pubis*, die Schaambeinverbindung = *Synchondrosis ossium pubis*. — *Synchondrotomia ossium pubis*, die Trennung der Schaambeinbogen. — *Συμφυσις γινεται, ὁταν διακοπεντος σωματος τα χειλη ανακολληθῇ. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Αφορ.* ς' *ιϑ'* u. *κδ'*.) = Eine *Verwachsung* geschieht, wenn die durch einen schneidenden Körper getrennten Lippen wieder verkleben. — *Νοση-*

ματα συμφυσει τινι. Γαλην. (*περι διαφορ. νοσημ.*) = Aus einer Art (innerer) *Verwachsung* entstandene Khtn. ***Morbi a quadam concretione orti.*** — *Ἑλκωθεισης τῆς ενδον επιφανειας κἄπειτα ξυμφυτων αλληλοις τῶν ἑλκωμενων, ἡ διαφθορα γινεται τῆς κατα φυσιν διαπλασεως. Γαλην.* (*περι τῶν εν τοῖς νοσημασ. αιτιῶν.*) = Ist die innere Fläche organischer Theile angefressen und *heilen* dann die angefressenen Theile *zusammen*, so entsteht eine Störung der naturgemässen Bildung.

Symphysogyneae, (= die *Fruchtknotenverwachsenen?*) muss man nach *Alex. Richard* die Pflanzen mit verwachsenen Fruchtknoten nennen; v. Symphysis (besser v. symphytos!) u. Gyne. Richtiger also: Symphytogyneae!

Symphysogynĭa, bei *Alex. Richard* falsch statt: Symphytogynia.

Symphytandrĭa, sollte es bei *Richard* heissen statt: Symphysandria.

symphytĭcus, *συμφυτικος*, das Zusammenwachsen befördernd, dazu gehörig usw.; s. Symphysis.

Symphytocataracta, *Cataracta congenita*, der angeborne graue Staar; v. symphytos u. Cataracta.

Symphytogyneae (plantae), s. Symphysogyneae.

Symphўtogynĭa, nach *Alex. Richard*: die Klasse (od. Ordnung?) der Pflanzen mit verwachsenen Fruchtknoten oder der (Plantae) Symphytogyneae; v. symphytus u. Gyne.

symphўtos, *congenitus*, zusammenverwachsen, durch Symphysis entstanden; angeboren; v. *συν*- u. Phyton.

Symphytum, *το συμφυτον*, eigentl. etwas Zusammenverwachsenes, daher: *Symphytum Consolida maior officinarum, Symphytum officinale*, die Schwarzwurzel, das Heilkraut.

Sympiesiometrum, der Drucksmesser = u. eig. richtiger, als: Sympiesometrum; vgl. Piesmometrum etc.; v. Sympiesis u. Metrum.

Sympiĕsis, das Zusammendrücken, Zusammenpressen; v. *συν*- u. Piesis.

Sympiĕsometrum, *Alex. Adie's* Luftdruckmesser, ein Barometer, welches durch Volumveränderung einer eingeschlossenen Luft den Grad des Drucks der atmosphärischen Luft anzeigt, (siehe *Schweigger's* n. Journ. d. Chemie u. Physik, n. R. V, 1.) v. Sympiesis u. Metrum.

Symplocia, 1. die Verflechtung; von *συν*- u. Ploce; — 2. bei Einigen: der krankhafte Zusammenhang der Theile untereinander. Insofern nämlich die Kht auch zugleich Verstimmung des Lebens verursacht.

Sympodia, eine Missgeburt mit sirenenartiger Verschmelzung der Füsse = Monstrositas sireniformis; *Coalitus pedum*, die Verwachsung der Füsse, so dass der (menschl.) Körper wie ein Fisch oder eine sog. Sirene ausläuft; s. *M. M. Levy*: de sympodia seu monstrositate sireniformi; Havniae, 1834.) v. *συν*- u. *πους*, s. *Pes*.

Symptōma, *το συμπτωμα*, genit. -*ατος*, -ătis, der Zufall, Krankheitszufall, das Symptom; v. *συν*- u. *πιπτω*, (*πτοω*, fut. *πτωσω*,) fallen; *συμπιπτω*, mit etwas zusammenfallen oder treffen, zu derselben Zeit geschehen, bes. aber: auf etwas zufallen, befallen. — Symptoma = *Accidens*, der Zufall, auch: *το συμβεβηκος, το συμβαν.* — *Ουκ εστιν επιστημη τοῦ συμβεβηκος, δηλον· επιστημη μην γαρ πᾶσα τοῦ αει οντος, ἢ ὡς επιτοπολυ· το δε συμβεβηκος εν ουδετερῳ τουτων εστιν. Αριστοτελης* (*Μεταφυσ. ια' ζ'.*) — *Συμπτωμα εστι παθους επιγεννημα.* Definitt. med. ***Galen.*** = Das *Symptom* ist etwas zu dem eigentlichen Leiden hinzukommendes. [Wir nennen jetzt bekanntlich jede *Krankheitserscheinung* = Symptom]. — *Νοσημα εστι διαθεσις σωματος ενεργειας τινος εμποδιστικη πρωτως· ὁσαι τοινυν αυτῆς προηγοῦνται διαθεσεις, ουπω νοσηματα, Ει συμπιπτοιεν δε τινες αυταῖς ἑτεραι διαθεσεις, ὁῖον σκιαι τινες παρακολουθοῦσαι, και ταυτας ου νοσηματα καλεσομεν, αλλα — συμπτωματα· Γαλην.* (*περι συμπτωμ. διαφορ. α'.*) = Kht ist ein Leiden des Körpers, wodurch Anfangs irgend eine Thätigkeit desselben gestört wird. Es ist daher nicht jede Affection des Körpers schon Kht zu nennen. Auch wenn noch andere Affectionen zu diesen hinzutreten u. ihnen, gleichsam wie der eigne Schatten, folgen, so sind auch diese nicht eigentliche Khtn, sond. = *Symptome!* — — *Συμπτωμα νοσηματος ενιοι τῶν ιατρῶν επιγεννημα καλοῦσιν. Αλλα τοῦτο μεν ου πανυ τι*

συνηϑες εστι τοῖς Ἑλλησι τ᾽ουνομα· συμπτωμα δε και παϑημα και παϑος ονομαζουσι συνηϑως ἁπαντα τα τοιαῦτα. Γαλην. (περι συμπτ. διαφορ. β΄.) = Das *Krankheitssymptom* nennen einige Aerzte auch *Epigennema*. Dieses Wort ist aber bei den Griechen wenig gebräuchlich. Sie pflegen dagegen alle diese Affectionen: *Zufälle* u. *Leiden* zu nennen. — Συμπτωματα οικεια τε και ιδια καλειτω, τα δε μητ᾽ οικεῖα, μητ᾽ ιδια = συμπιπτοντα κατα τινα τυχην. Γαλην. (Θεραπευτ. μεϑ. α΄.) = Nur die (einem bestimmten Zustande) eigenthümlich *zukommenden Zufälle* verdienen den Namen der *Symptome*; die übrigen sind nur zufällige Erscheinungen. — Τα κρισιμα συμπτωματα τῇ μεν ακριβῶς πρωτῇ τῶν νοσηματων αρχῇ συνεισβαλλειν ου πεφυκε, ταῖς δ᾽ αλλαις δυο πεφυκε, ταῖς αναβασεσι και ακμαῖς τῶν νοσηματων. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Αφορ. α΄.) = Die *kritischen Symptome* können nicht gleich mit dem Anfange der Kht zusammenfallen, sondern erst bei den beiden folgenden Perioden, bei dem Increment und bei der Akme erfolgen. — Τα κρισιμα σημεῖα = συμπτωματα εστι τῷ γενει, δηλοῦντα τας εσομενας εκκρισεις η αποστασεις. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Προγνωστ. γ΄.) = Die kritischen Zeichen sind eine Art von *Symptomen*, welche andeuten: ob kritische Aussonderungen oder dergleichen Absetzungen (nach einzelnen Theilen hin) zu erwarten sind. — Τα συμπτωματα μοχϑηρα μειζονα δυναμιν εχει εν κρισιμοις ἡμεραις φαινομενα. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. διαιτα εν οξ., δ΄.) = Die *schweren Zufälle* zeigen um so grössere Kraft, wenn sie an kritischen Tagen erfolgen. — — Ει τα συμπτωματα παντα ηπιωτερα γιγνοιτο και παρεποιτο τῇ κρισει = ευφορια. Αετιος (τετραβ. α΄, ε΄, ϛα΄.) = Wenn alle *Zufälle*, bes. nach der Krise, gelinder werden, so = ist das ein gutes Zeichen. — — Συμπτωματα τε και σημεῖα τα μεν εστι παϑογνωμονικα, τα δε συνεδρευοντα, τα δε κρισιμα, τα δε πεψεως, ενια δε απεψιας, και τα μεν σωτηριας αλλα δε ολεϑρου δηλωτικα. Τα μεν οὖν παϑογνωμονικα συνεισβαλλει τῷ νοσηματι, τα δε συνεδρευοντα ποτε μεν συνεισβαλλει, ποτε δ᾽ επιγινεται· ου γαρ αχωριστα εστι τοῦ νοσηματος, ουδε την ουσιαν αυτῶν συνιστησιν. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Αφορ., α΄.) = Die *Zufälle* und *Zeichen* der Khtn sind theils pathognomonische, theils bloss hinzukommende, theils kritische, theils Zeichen u. Zufälle der geschehenen od. nicht geschehenen Kochung, theils der zu hoffenden Rettung od. des zu fürchtenden Todes. Die pathognomonischen (oder wesentlichen) Erscheinungen nun treten gleich mit der Kht selbst ein; die hinzukommenden (= zufälligen) aber bald zugleich, bald später, da sie nicht wesentlich, nicht von der Kht unzertrennlich sind.

Symptomaterysipĕlas = Symptomerysipĕlas, *Erysipelas symptomaticum*, *E. secundarium*, die symptomatische Rose; v. Symptoma u. Erysipelas.

Symptomatiatria, Symptomatiatrĭcē, die symptomatische Heilkunde, nennt ***Rud. Leonhardi*** (Diss. de Myelitide, Lips. 1830. p. 4.) — gleichsam scherzweise — die Hahnemann'sche sogen. Homoeopathie, weil sie sich auf einseitige Beachtung der Symptome gründet; v. Symptoma u. Iatria.

Symptomatiatrus, ein Arzt, welcher die Kht einseitig bloss nach ihren Symptomen behandelt; v. Symptoma u. Iatrus.

symptomatĭcus, συμπτωματικος, symptomatisch, zu Symptomen gehörig, davon herrührend usw.; s. Symptoma.

Symptomatographĭa, die Beschreibung (u. Abbildung) der Krankheitszufälle; v. Symptoma u. Grăphē.

Symptŏmatologĭa, die Lehre von den Zufällen der Krankheiten, die Symptomatologie; v. Symptoma u. Logos.

Symptōsis, ἡ συμπτωσις, das (schnelle) Zusammenfallen, bes. des ganzen Körpers, das (schnelle) Dünnwerden und Abmagern, als Gegensatz der Dioncosis; v. συμπιπτω, s. u. Symptoma! — Συμπτωσις = κενεαγγεια, ὁταν κενα τα αγγεῖα συμβαινει γινεσϑαι κατα πασας τας κενωσεις. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Αφορ. α΄, β΄.)

= Leerheit od. *Zusammenfallen der Gefässe* entsteht nach starken Entleerungen aller Art.

syn = συν-, alt-Att., Dor. u. oft auch Ion. ξυν-, (letzteres wahrscheinl. aus einem frühern κυν, σκυν, versetzt κσυν = ξυν; (aus συν, *C Υ* N, κυν entstand auch das gleichbedeutende Lat. *cum*, *col*-, *con*-, *cor*- etc.) mit-, zugleich-, zusammen-, eng zusammen, theilnehmend mit-, zusammenstimmend mit- usw. Vor *b*, *p*, *ph*, *ps*, *m* verwandelt *syn* oder *xyn*- sich in *sym*-, *xym*-, (*com!*); vor *c*, *ch*, *g*, (*k*,) *x* in *syn*- od. *xyn*- συγ- od. ξυγ-, (= *con!*); vor *l* in *syl*- oder *xyl*- (= *col*-); vor *r* in *syr*- oder *xyr*- (= *cor*-!); vor s in *sy*- oder *xy*-, *sys* (= *co*- u. *cos!*).

Synacia, f. st 1. Synanche; 2. Synaetia.

Synactĭca, τα συνακτικα, zusammenziehende od. doch verdichtende Mittel; v.:

synactĭcus, συνακτικος, sammelnd, an- oder aufhäufend usw.; v. συν- u. αγω, führen, treiben, *ago!* συναγω, zusammentreiben oder auf Eine Stelle hintreiben; eig. ganz das Lat. *cōgo*, das aus *cum-ago*, *con-ago*, *co-ago*, *co-igo* zusammengezogen wurde.

Synaerema, die Runzelung = Corrugatio; v. συν- u. ἁιρεω, fassen, ziehen.

Synaetĭa, Synaetĭon, ἡ συναιτια, το συναιτιον, die Mitursache, *Concaussa!* = *Caussa continens*, ein zugleich mitwirkendes ursächliches Moment, (um im neuesten spiessbürgerlichen Bombast zu sprechen;) v. συν- u. αιτιη, Ursach, s. Aetiologia etc.

Synagōge, ἡ συναγωγη, 1. eigentl. die Zusammenführung, v. συν- u. Agoge; συναγω, zusammenführen, zusammentreiben; — 2. die Versammlung (von Menschen od. Sachen); 3. die Zusammenziehung (des Mundes, der Augenlider, der Pupille usw.).

Synanastomōsis, το συναναστομοῦσθαι, (ἡ συναναστομωσις?) die Synanastomose, 1. bei *Galen*. (περι φλεβοτομιας, προς Ερασιστρ., θ'.): die Einmündung (oder Verbindung) mehrer Gefässe mit einander; 2. die gleichzeitige Ergiessung aus derselben Oeffnung; v. συν-, Anastomosis etc.

synanastomoticus, die Synanastomose betreffend usw.; s. das vorherg. Wort.

Synanchē, ἡ συναγχη, die Entzündung im Halse; *Angina internarum colli partium*; v. συν- u. αγχω, s. *Angina*; vgl. Cynanche. — Τῶν ενδον τῆς φλεγμαινοντων ἡ καλουμενη συναγχη γινεται· τῶν δε εκτος = ἡ παρασυναγχη· — ὡςαυτως δε και τοῦ λαρυγγος ὁι μεν ενδον μῦες φλεγμαινοντες την κυναγχην, — ὁι δε εκτος = την παρακυναγχην εργαζονται. Παυλλ. Αιγιν. (γ'.) = Entzündung der innern fleischichten Theile des Schlundes bildet die *Synanche*, die der äussern Theile desselben — die Parasynanche; — eben so: die Entzündung der innern fleischichten Theile des Kehlkopfes — die Cynanche; die der äussern Theile desselben die Paracynanche.

synanchĭcus, συναγχικος, an innerer Halsentzündung leidend, davon herrührend usw.; s. Synanche.

Synantherĭa, die Synantherie, Staubbeutelvereinigung, bei *Richard* dem Vater: die Klasse der Pflanzen mit zusammenverwachsenen Staubbeuteln u. Ein-saamigem Eierstock, fast ganz entsprechend der Linneischen Syngenesie, aber viel genauer bestimmt; v. συν- u. Anthera. Vgl. auch: Symphytandria!

synaphymenitĭcus, die Synaphymenitis betreffend, dav. herrührend usw.; v.:

Synaphymenitis, die Entzündung der Bindehaut des Auges = Coniunctivitis, Syndesmitis; v. Synaphe, Hymen u. vgl. Iritis.

Synapi, Synapismus, richtiger: Sinapi, Sinapismus.

Synaptas, bei *Robiquet*: der eigenthümliche Stoff der Mandeln, welcher die besondere Eigenschaft hat, durch seine Reaction auf das Amygdalin unter Mitwirkung des Wassers das flüchtige Bittermandelöl zu liefern; v. συν-, *cum*, u. ἁπτω, s. Haphe etc.: συναπτω, *coalescere facio*, vereinigen, zusammenbringen; also: Vereinigungsstoff.

Synarthrodĭa, 1. = Synarthrosis; 2. ein flaches und doch festes Gelenk; von συν- u. Arthrodia.

synarthrodiālis, Synarthrodia oder Synarthrosis betreffend, dazu gehörig usw.; s. Synarthrodia etc. — *Articulatio synarthrodiālis* = Synarthrodia od.:

Synarthrōsis, ἡ συναρθρωσις, eine sehr enge (und desshalb wenig od. gar nicht bewegliche) Gelenkverbindung; v. συν- u. Arthrosis: συναρθρoω, fut. -ωσω, eine enge Gelenkverbindung bilden.

synarthroticus, die Synarthrose betreffend usw.; s. das vorhergeh. W.

Synathroesis, Synathroesma, s.:

Synathroesmus, ἡ συναθροισις, ὁ συναθροισμος, το συναθροισμα, 1. die Ansammlung (z. B. von Säften u. dgl.) an Einer Stelle, *Congestio*; 2. das dadurch Angesammelte, *Congestum*; v. συν- u. αθροιζω, fut. αθροισω, versammeln (an Einer Stelle).

synathroestĭcus, συναθροιστικος, zu Congestion geneigt, daran leidend, dadurch verursacht usw.; s. Synathroesis etc.

Synblepharon, unrichtig statt: Symblepharon.

Syncampē, ἡ συγκαμπη, ein sehr biegsames Gelenk usw.; bei *Hippokr.* bes.: das Ellenbogengelenk; v. συν- u. καμπτω, s. Campsis etc.

Syncarpinus? = Syncarpus?

Syncarpus, ein saftiger mit vielen kleinen Drüsen bedeckter Fruchtboden, *Receptaculum succosum acinis tectum*, wie bei Himbeeren usw.; v. συν- u. Carpus.

Syncausis, die durch Fieberhitze verursachte Art von Verbrennung der Excremente; v. συν- u. καιω, verbrennen.

syncausticus, die Syncausis betreffend usw.; s. das vorhergeh. Wort.

Synchitōn, *Tunica iuncta*, *T. iungens*, *T. coniunctiva*, eine Verbindungshaut, Bindehaut (wie die des Auges); v. συν-, *cum*- u. Chiton.

Synchitonitis, *Coniunctivae inflammatio*, eine Entzündung der Bindehaut; v. Synchiton; vgl. Iritis.

Synchondrōsis, ἡ συγχονδρωσις, die Knorpelverbindung, Vereinigung verschiedener Knochen durch Knorpel = Copula, Connexio, Symphysis cartilaginea, Chondrosyndesmus; v. συν- u. Chondros.

Synchondrotomĭa, die Schaambeintrennung; eig. der Knorpelschnitt der Schaambeinverbindung in der Symphysis ossium pubis = Sectio synchondroseos ossium pubis; v. συν-, Chondros u. Tŏmē; drückt eig. die Sache sehr unvollkommen aus.

synchondrotomĭcus, die Synchondrotomie verrichtend, dieselbe betreffend usw.; s. das vorhergeh. W.

synchronĭus, synchrŏnus, συγχρονος, gleichzeitig = isochronus; v. συν- u. Chronos.

Synchўsis, ἡ συγχυσις, jetzt: Glaskörperentmischung; eigentl. (starke) Vermischung, näml. der Theile im Auge mit einander; v. συν- u. χυω, s. unter Chymia, Chemia etc. — Συγχυσις (οφθαλμοῦ) εστι ποτε μεν εκ πληγῆς, ποτε δε εξ αυτοματοῦ ῥηξις τῶν εν βαθεῖ χιτωνων, μετα προχυσεως τῶν ὑγρῶν και αλλοιωσεως τῆς κορης. Definitt. med. *Galen.* = *Synchysis* (des Auges) ist eine bald durch eine äussere Gewaltthätigkeit, bald von selbst entstandene Zerreissung der innern Augenhäute mit Ergiessung der Feuchtigkeiten (zwischen einander) und mit krankhafter Veränderung der Sehe.

Synchytecphlogĭa, *Variola confluens*, die zusammenfliessende Blatter; v. synchytos u. Ecphlogia.

Synchytecphlogioïs, *Varioloïs confluens*, die zusammenfliessende Varioloïde; v. synchytos, s. Synchysis etc., u. v. Ecphlogioïs.

Syncinesis, die einander widerstrebende Bewegung der organischen Stoffe; von συν, u. κινεω, bewegen.

Synclonēsis, ἡ συγκλονησις, eine (allgemeine, nach allen Seiten hin sich mittheilende) Erschütterung; bei Aerzten bes.: = dem jetzigen Synclonus; von συν- u. κλονεω, s. Clonus etc.: συγκλονεω, nach allen Seiten in Erschütterung versetzen, verwirren, in krampfhafte Bewegung bringen.

Synclŏnus, ein allgemeiner, alle Theile des Körpers ergreifender und gleichsam nach und nach ansteckender Krampf, wie z. B. der grosse Veitstanz; v. συν- u. Clonus; vgl. Synclonesis. — *Synclŏnus Indicus*, *Beriberia*, der *Berri-Berri-Tanz*; vgl. *Schmalz's* Diagnost. 279. — *Syncl. saltans*, *Chorea Sancti Viti*, der Veitstanz; vgl. *Schmalz's* Diagnost. 277. — — *Synclonus tremens* = *Tremor universalis*, das allgemeine Zittern, Zit-

tern aller Theile des Körpers; vergl. *Schmalz's* Diagnost. 306.

Syncomistus (*αρτος*, Brot), ein aus hausbackenem Brode bereiteter Umschlag; v. *συγκομιζω*, zusammentragen.

syncopălis = syncopticus.

Syncŏpe, *ἡ συγκοπη*, die Ohnmacht, plötzliche Entkräftung mit Unterbrechung der Empfindung u. willkürl. Bewegung, bei sehr schwachem Pulse u. schwachem Athem; v. *συν-* u. (*κοπεω*,) *κοπτω*, schlagen: *συγκοπτω*, zusammenschlagen, niederschlagen, zusammenknicken.

syncoptĭcus, *συγκοπτικος*, ohnmächtig, zu Ohnmacht geneigt, dazu geneigt machend, Ohnmacht bewirkend, von Ohnmacht herrührend; s. Syncope.

syncranĭus, mit dem Schädel verbunden; v. *συν-* u. Cranium. — ***Maxilla syncranĭa***, bei ***Chaussier***: = Maxilla superior.

Syncrăsis, *ἡ συγκρασις*, die Vermischung, ***Commixtio***; v. *συν-* und Crasis.

Syncretismus, *ὁ συγκρητισμος*, die schnelle (u. desshalb bloss oberflächliche) Verbindung zweier Theile, das bloss leichte Verkleben. Das Wort könnte wol ganz einfach v. *συν-* u. *κεραννυμι* etc., s. Crasis, abgeleitet werden. Die alten Etymologen leiten es aber von den *Kretensern* her, denen sie überhaupt gern Uebles nachsagen. Bei diesen sollen nämlich in ihren angeblich unaufhörlichen Raufereien sich oft zwei einander bekriegende Haufen plötzlich vereinigt haben, um einen dritten anzugreifen, dann aber sich wieder getrennt haben zu neuem Hader. — Das Wort heisst bekanntlich vor Allem in der Geschichte der Philosophie und zuweilen auch in der Geschichte der Medicin (s. ***C. Guil. Fr. Struvii*** Idea Syncretismi medici ex influxu ideali systematice evoluta; Erf. 1753. 4. bes. p. 63-68.) die rohe Form des Eklekticismus, nach welcher die verschiedenartigsten Ansichten und Systeme in eins zusammengeworfen werden.

syncretistĭcus, durch Synkretismus entstanden? s. Syncretismus; vgl.:

Syncrĭsis, *ἡ συγκρισις*, eig. die Vergleichung, das Zusammenhalten verschiedener Dinge, um sie so richtiger zu beurtheilen; v. *συν-* u. Crisis; dah. auch: die Vereinigung, Vermischung; letzteres viell. mehr wegen Verwechselung mit Syncrasis?

Syncritĭca, *τα συγκριτικα*, verbindende, vereinigende Mittel; s. Syncrisis. ***Castelli*** übersetzt, sicher bloss in einem Schreibfehler: ***Relaxantia!*** Daraus sind nun die Syncritica bei ***Blancard*** und den übrigen Abschreibern zu erschlaffenden Mitteln geworden! s.:

syncritĭcus, *συγκριτικος*, vergleichend, zusammenstellend, zusammensetzend, vereinigend; auch: sich zugleich entscheidend, (s. *συν-* u. criticus!) — zunächst s. Syncrisis.

Syndĕsis, *ἡ συνδεσις*, das Zusammenbinden, die mechanische Vereinigung durch Binden oder Bänder usw.; s. Syndesmus.

Syndesmectopĭa, die abnorme Lage eines Bandes, wegen ursprünglicher Missbildung oder wegen Verschiebung aus seiner Lage durch eine Geschwulst oder dergl.; v. Syndesmon u. Ectopia.

syndesmectopĭcus, Syndesmektopie betreffend, davon herrührend usw.; von Syndesmectopia.

syndesmĭcus, zu einem Syndesmus (zum Verbande, zu den Bändern usw.! gehörig, davon herrührend usw.; v. Syndesmus.

Syndesmistos = Desmistos; von Syndesmus u. Histos.

syndesmiticus, von Syndesmitis herrührend, dieselbe betreffend usw.; von:

Syndesmītis, 1. die Entzündung der Gelenkbänder = *Inflammatio ligamentorum*; — 2. die Entzündung der Bindehaut des Auges; v. Syndesmus u. vgl. Iritis.

Syndesmodiastăsis, 1. das Auseinanderstehen der Enden eines durchtrennten Bandes; 2. das Auseinanderstehen normal zusammenliegender Bänder, wegen ursprünglicher Missbildung od. wegen krankhafter Geschwülste udgl.; — 3. bei *Ludwig* (s. Diastasis!) mit Unrecht: = Syndesmectopia etc.; v. Syndesmon und Diastasis.

syndesmodiastatĭcus, Syndesmodiastasis betreffend, davon herrührend usw.; v. Syndesmodiastasis.

Syndesmographĭa, die Beschreibung (und Zeichnung) der Bänder; v. Syndesmus u. Grăphē.

syndesmographĭcus, syndesmogrăphus, Syndesmographie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; s. Syndesmographia.

Syndesmologia, 1. die Bänderlehre; 2. die Verbandlehre; v. Syndesmus u. Logos.

syndesmologĭcus, syndesmolŏgus, Syndesmologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; s. Syndesmologia.

Syndesmopathīa, ein Leiden oder Kranksein der Bänder; v. Syndesmus u. Pathos.

syndesmopathĭcus, an Krankheit der Bänder leidend, dazu geneigt, davon herrührend usw.; v. Syndesmopathia.

Syndesmopharyngeus (musculus), der Bänderschlundmuskel, ein Theil des untern Schlundschliessers, (s. *Hildebrandt's* treffliche Anatomie!) — v. Syndesmus u. Pharynx.

Syndesmōsis, bei *Spigel*: eine Verbindung durch Bänder = Synneurosis; s.:

Syndesmotome, Syndesmotomĭa, die kunstgemässe Zerlegung der Gelenkbänder; v. Syndesmus u. Tŏmē.

syndesmotomĭcus, syndesmotŏmus, Syndesmotomie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; s. Syndesmotome.

Syndesmus, ὁ συνδεσμος, eig. die Verbindung, der Verband; jetzt bes. das Gelenkband; v. συν- u. Desmus.

Syndrŏmē, ἡ συνδρομη, das Zusammentreffen (*Concursus*) der Krankheitszufälle, die Gesammtheit der Symptome; v. συν- u. δρομη, der Lauf: δρομεω, laufen; woher *Dromedar*, eig.: Laufthier.

Syndyasmus, ὁ συνδυασμος, die Verbindung zwischen Zweien, bei *Hippokr.*: der Coïtus; v. συν- u. δυω, s. *duo* etc. Für das Band in *Schelling's* Weltseele würde Syndyasmus der passendste Ausdruck sein.

Syneches, το συνεχες, *Continuum*, der feste normale Zusammenhang der Theile des Körpers; s. synechus etc. — Ἁι νοῦσοι τοῦ συνεχοῦς διαιρεθεντος. Γαλην. = Khtn des verletzten Zusammenhanges, *Morbi continui laesi.* — Αναγκαῖον, ητοι ῥῆξιν η θλᾶσιν η διαβρωσιν εν τῷ διαιρεῖσθαι το συνεχες· — ἡ μεν ῥῆξις εκ τασεως τινος, ἡ δε θλασις εκ βαρους, ἡ δε διαβρωσις εκ δακνωδους γινεται ποιοτητος. Γαλην. (Θεραπευτ. μεθ., ιγ'.) = Eine *Trennung des Zusammenhanges* muss nothwendig entw. durch Zerreissung, oder durch ein Zerbrechen, Zerquetschen udgl.), od. durch Zerfressung erfolgen. Die Zerreissung entsteht durch irgend eine Art von Dehnung; das Zerbrechen (oder Zerquetschen usw.) — durch eine (plötzlich auffallende) Wucht; die Zerfressung durch irgend eine ätzende Einwirkung. — Syneches, ὁ συνεχης πυρετος, s. Synocha! synochicus etc.

Synechīa, ἡ συνεχεια, die (bleibende) Verbindung od. Verwachsung bes. der Iris mit der Linsencapsel oder mit der Hornhaut; v. συν- u. εχω: συνεχω, mit etwas zusammenhalten oder haften.

synechĭcus, (συνεχικος,) an Synechie leidend, dadurch entstanden usw.; s. Synechia u.:

synechus, συνεχης, zusammenhängend, zusammenhaltend, mit einander (krankhaft) verwachsen; auch: im Zusammenhange fortgehend, *continuus*; v. συνεχω, s. Synechia u. synecticus.

Synectentĕrotŏmus, das Synektentĕrotŏm, kann man bequem *Delpech's* neues Instrument zur Operation eines nach Hernia incarc. zurückgebliebenen künstl. Afters nennen, welches mehr Darmsubstanz schont u. weniger Schmerz macht, als *Dupuytren's* Darmzange. *Delpech* nennt es: *Compresseur entérotome*, Darmschneidender Compressor. (S. vorläufig: *Froriep's* Notizen, 27, 4. pag. 64.) — Das Wort Synektenterotom ist gebildet aus συν-, εχω (συνεχω, *cohibeo! comprimo*, zusammenhalten, zusammendrücken,) Enteron u. (τομω) τεμνω, s. Tŏmē etc.

synectĭcus, συνεκτικος, fest und bleibend zusammenhaltend, eig.: = syneches; s. συν- u. εχω, s. Hexis, hecticus etc.! — Αιτια συνεκτικα, ein bleibendes, die Krankheit immerhin begleitendes ursächliches Moment, *Caussa (morbi morbum) comitans.*

Synedreuonta, τα (φαινομενα) συνεδρευοντα, zufällige und ausserordentliche Erscheinungen, *Symptomata accidentalia!* v. συν- u. ἑδρευω, sitzen, s. Hedra: συνεδρευω, daneben sitzen, nebenher erscheinen.

Synelcōsis, nach *F. W. Heydenreich: Contractura*, eine Zusammenziehung, wohin derselbe rechnet: 1. die Atresieen; 2. die Stenochorien; 3. die Synechieen; 4. die bisher sog. Contracturen; v. συν-, *cum*, u. ελκοω, s. Helcos, *Ulcus* etc.

Synenergĭa, 1. ἡ συνενεργεια, ξυνενεργεια, das Mitwirken, Helfen; bei *Grossi* (allg. Krankheitslehre, München, 1811.): = Sympathia, nur dass Synenergie zugleich mehr die Selbstthätigkeit, nicht bloss das Leiden, bezeichnen soll; v. συν- u. Energia.

synergetĭcus, συνεργητικος; zusammenwirkend, sich gegenseitig unterstützend usw.; bei *Grossi*: = organisch; s.:

Synergĭa, ἡ συνεργια = Synenergia.

synergĭcus = synergetĭcus.

Synĕsis, ἡ συνεσις, 1. die Intelligenz; 2. das Zusammentreffen; 3. = Synechia; v. συνιεναι, verbinden.

synestēcōs, συνεστηκως, ξυνεστηκως, fest zusammenstehend od. zusammenhaltend, bes. vom festen zusammenhaltenden Stuhlgange, aber nicht statt symphyticus! gebraucht; v. συν- u. σταω, ἱσταω, ἱστημι: συνιστημι, fest zusammenstehen, fest zusammenhalten.

synesticus, falsch entw. statt; synestēcōs oder statt:

synestĭus, συνεστιος, zusammen essend und lebend; v. συν- u. εστιαω, essen, *edo*.

Syneurosis, falsch statt: Synneurosis.

Synevrosis, bei *Bégin* etc. (Dictionn. méd.) u. A. falsch statt: Synneurosis.

Synezisis, bei *Bégin* etc. falsch statt: Synizesis.

Syngenesĭa, die Klasse der Pflanzen mit zusammenverwachsenen Staubfäden, die Syngenesie, *Linné's* 19. Kl.; v. συν- u. Genesis.

syngenesĭcus, zur Syngenesie gehörig usw.; v. Syngenesia.

syngenĭcus, συγγενικος, die Verwandten betreffend, dens. angehörend, von ihnen herstammend; *cognatus*, angeboren, *congenitus*; s. Syngenesia.

Synglosse übersetzt *Jun. Faber* (Synglosse usw. Carlsruhe 1826.) durch Samhall. Sein Rec. (Heidelb. Jahrbb. 1828, 4. S. 393.) schlägt dafür vor: Samzunge oder Samkehle. 'Denn', sagt er, 'wenn gleich das Griech. συν unbestreitbar das Pers. sam u. das Engl. *same* [??] ist, so kann doch γλωσσα dem Sinne nach nur durch Zunge und der vom Verf. gelehrten Wurzelverwandtschaft nach nur mit Kehle am richtigsten übersetzt werden, weil die Wurzelbuchstaben γλ dieselben mit dem Lat. gula, Pers. gelu, Mongol. choloi, Georgischen geli, Armenisch. kul, alt-Deutschen chele u. neu-Deutschen Kehle sind.' —— Bei den obigen Zusammenstellungen des συν mit dem Pers. *sam* usw. hätte auch des Sanskrita *sam*, *sams*, *sans*, des Teutschen *sammen*, *samt*, *zusamt*, *zusammen*, *sammeln*, des Dän. *samme*, des Lat. *cum*, *con-*, vom Ion. ξυν, etc. erwähnt werden können.

Synhalionosis, der krankhafte Zusammenhang durch zellige Masse = Symplocia cellulosa; v. συναλιζω, zusammenbringen, versammeln.

Synhymensis, Synimensis, falsch statt: Synymensis.

Synicesis, falsch statt:

Synizēsis (pupillae, ἡ της κορης) συνιζησις, die Verschliessung der Pupille; eig. das Zusammengehen, Zusammenfallen usw.; v. συν- u. ἱζω, ἱζανω, (ἱζεω,) setzen, nieder setzen; nahe verwandt mit ἑδω, *sedeo*, *consideo*: συνιζω, συνιζεω, (συνιζαω,) συνιζανω, sich zusammensetzen mit —, zusammenhaften mit —, sich in Berührung mit etwas setzen.

synizestĭcus, an Synizesis leidend, davon herrührend usw.; ungriechisch gebildet aus Synizesis.

Synneurōsis, ἡ συννευρωσις, eine Verbindung (verschiedener Knochen) durch flechsichte Häute u. Bänder, z. B. im Becken; v. συν- u. Neuron, Neurosis.

synneuroticus, die Synneurosis betreffend usw.; s. das vorhergeh. Wort.

Synnoea, ἡ συννοια, Ion. συννοιη u. ξυννοια, 1. eig.: das zusammenstimmende Gemüth, die gemeinschaftliche Sinnesweise; v. συν- u. νους, s. Nūs etc.; — 2. die ernste Ueberlegung, das tiefe (bes. vergleichende) Nachdenken; daher: 3. die ernste Miene.

Synŏcha, 1. ἡ συνοχα, der Zusammenhang, also: die Fortsetzung

usw.; — das Zusammenhalten; von συν- u. εχω; συνεχω, zusammenhalten, *cohibeo!* etc. — 2. bei den neueren Aerzten: = ὁ συνεχης πυρετος, *Febris continua*, das anhaltende Fieber, nicht nachlassende F., — ein Fieber, das bis zur Entscheidung mit ziemlich gleicher und selbst mit steigender Intensität fortdauert; — daher bei Vielen: = ***Febris inflammatoria***, ***F. hyperdynamica***, weil die entzündlichen F., bes. bei mehr vorherrschender Gefässthätigkeit (= ***Reil's*** Gefässfieber) sich durch den oben bemerkten Charakter auszeichnen. Vgl. noch Synochus etc., und synochicus.

synochalis, und:

synochicus, 1. bei den Alten: συνοχικος, anhaltend, (zusammenhängend;) zusammenhaltend; — 2. bei den neueren Aerzten: zu Synocha gehörig; — bei Vielen bes.: = entzündlich; v. Synocha. — Συνεχῆ μεν δη πυρετον ονομαζω τον εις απυρεξιαν, πριν τελεως λυθῆναι, μη πανομενον, κ'αν παρακμη τις αισθητη φαινηται. Γαλην. (περι κρισεων, β', β'.) = *Synochische* od. *synechische* ***Fieber*** nenne ich solche, welche vor ihrer völligen Lysis keine Apyrexie zeigen, auch wenn eine merkliche Parakme einträte. — Συνεχης εστιν: ὁῖσιν αρχομενος ανθεῖ και ακμαζει. Γαλην. (περι κρισ. α'.) = *Synocha* ist ein Fieber, das gleich heftig anfängt u. immer zunimmt. — Τῶν συνεχῶν ὁ συμπας χρονος ἑις παροξυσμος εστι, ητοι δια παντος ὁμοτονος, η [μη? oder ου?] μειουμενος: αχρι κρισεως. Γαλην. (περι διαφορ. πυρετ. β',) = Die ganze Dauer einer *Synocha* ist Ein Paroxysmus, und zwar gleichmässig fortdauernd, oder [nicht?] nachlassend bis zur Entscheidung. — Τῶν συνεχῶν πυρετῶν ἡ ακμη τοῦ νοσηματος ου πoῤῥωτερω τῆς ἑβδομης εσεσθαι μελλει, ην εστιν ἡ δυναμις ισχυρα και τα τῆς ἡλικιας ὁμολογει. Ὁστις δε ποῤῥωτερω τῆς ἑβδομης ἡ ακμη τοῦ ὁλου νοσηματος, τα τῆς δυναμεως ουκ ευρωστα. Γαλην. (Θεραπευτ., προς Γλαυκ., α'.) = Die Akme einer *Synocha* darf nicht über den siebenten Tag ausbleiben, wenn die Kräfte gut sind und das Alter ihnen entspricht. Wo aber die Akme über eine Woche ausbleibt, da sind die Kräfte nicht die besten.

synŏchus, συνοχος, συνεχης = aber richtiger als: synechicus! zusammenhaltend, in Einem Zuge fortgehend usw.; v. συν- u. εχω, (οχω etc.): συνεχω, (συνοχω,) zusammen (haben) halten, in demselben Zuge bleiben. — ***Synochus*** (*putris*); ὁ συνοχος (πυρετος ατακτικος), das asthenische (Faul-) Fieber. Die von Manchen eigensinnig aufgestellte und noch immer festgehaltene Unterscheidung von *Synocha* u. *Synochus* ist ohne gehörigen Grund in der Sprache, und richtete desshalb bis jetzt mancherlei Verwirrungen an. — Συνοχος = πυρετος ουκ εχων διαλειμμα. Γαλην. (Θεραπευτ. μεθ. α'.) = *Synochus* ist ein Fieber ohne Nachlassen (ohne Intermission). — Συνοχος εστιν ὁ μη διαλειπων μητε νυκτος μητε ἡμερας (πυρετος), ανεσεις δε και παροξυσμους επιφερων. Γαλην. = *Synochus* ist ein Fieber, das weder Nacht noch Tag aussetzt, jedoch Remissionen und Exacerbationen zeigt. — Ὁι συνοχοι ιδιως ονομαζομενοι, ει επειγωνται και προλαμβανοιεν αει τῆς συνηθους ὡρας και σφοδροτεροι γενοιτο πολλῷ και δια τριτης απαντῷσιν, εν ταχει κριθησεσθαι δηλοῦσι. Ει δ' αργῶς κινοῖντο και την αυτην ὡραν εισβαλλοιεν, εφ' ἑκαστῃ δε γιγνοιντο ἡμερᾳ, μετα πλειονα χρονον εσεσθαι σημαινουσι την κρισιν. Γαλην. (περι κρισεων, γ'.) = Die eig. sog. *anhaltenden* ***Fieber***, welche immer zur gewohnten Zeit zunehmen und vorsetzen, (anticipiren), dabei (nach u. nach) bedeutend heftiger werden und jeden dritten Tag einen Paroxysmus haben, lassen eine baldige Entscheidung erwarten. Wenn sie dagegen langsam fortschreiten, immer genau zu derselben Zeit, und zwar täglich einen Paroxysmus haben, so ist die Krise erst nach längerer Zeit zu erwarten. — Τῶν συνοχων πυρετῶν καιροι τρεις: αυξησις, ακμη, μειωσις. Γαλην. (περι τῶν εν ταῖς νοσοις καιρῶν.) = Die *anhaltenden* ***Fieber*** haben drei Hauptstadien: die Zunahme, der höchste Stand, die Abnahme. — Τρεῖς αναγκη εν τοῖς συνοχοις γιγνεσθαι πυρετοις· ητοι διαμενοντος ισου τοῦ μεγεθους, η προστιθεντος, η αφαιροῦντος αει τι μικρον· και ταῦτα ποιοῦντος η ὁμαλῶς, η ανωμαλως. Αν

μεν ουν ἰσον ᾐ τῷ διαπνεομενῳ το αναπτομενον, ουτ᾽ αυξηθεν ουτε μειωσιν ἑξει το πυρετωδες θερμον, αλλ᾽ ὁυτως ἑαυτῷ διαμενει παραπλησιον. *Ει δε γε θατερον αυτων επικρατησειεν, ει μεν το κενουμενον,— ελαττουσθαι τον πυρετον αναγκαῖον εστιν. Γαλην.* (*Θεραπευτ. μεθ., θ'.*) = Dreierlei verschiedene Erscheinungen müssen nothwendig bei *anhaltenden Fiebern* eintreten: es bleibt nämlich ihre Stärke entw. dieselbe, oder sie nimmt nach und nach zu oder ab; und das wieder entw. regelmässig oder unregelmässig. Wenn nun die fortgesetzte Stoffaufnahme der Aushauchung das Gleichgewicht hält, so wird auch die Fieberhitze weder eine Zunahme noch eine Verminderung erleiden, sondern sich gleich bleiben. Wenn aber eins von beiden vorherrscht und zwar bes. die Ausleerung, so muss nothwendig das Fieber abnehmen.

Synoecēsis, Synoecia, das Beisammenwohnen, Beiwohnen; die Ehe; der Beischlaf usw.; s.:

synoecus, *συνοικος*, (dem Körper) inne- oder beiwohnend, *inquilinus*; v. *συν-* u. *οικος*, Haus, Wohnung, s. unt. Oeconomia etc.

Synolcē, *ἡ συνολκη*, die Zusammenziehung, der Krampf; v. *συν-* u. *ἑλκω*, ziehen.— *Συνολκη κατα τας γαστροκνεμιας. Ειςαγωγη Γαλην.* Der Wadenkrampf, *Spasmus* (*Crampus*) *surarum.*

Synonymĭa, *ἡ συνωνυμια*, die Gleichheit der Namen, Namengleichheit; die gleiche Bedeutung verschiedener Namen; v.:

synonўmus, *συνωνυμος*, gleichnamig; gleich bedeutend; v. *συν-* u. Onyma; s. *Nomen* etc.

Synopsis, *ἡ συνοψις*, die Uebersicht, der Ueberblick, die kurze (tabellarische) Zusammenstellung; v. *συν-* u. Ops oder Opsis.

Synorgăna, Synorganae plantae, bei *K. H. Schultz* (natural. System des Pflanzenreichs, S. 163): Knotenpflanzen; vergl.:

Synorganismus, ein aus dem thierischen Körper hervorgegangener Organismus; z. B. Eingeweidewürmer; v. *συν-* u. Organismus.

synorrhizus, bei *Bégin* etc. falsch statt: syrrhizus.

Synostĕographĭa, die Beschreibung der Gelenke; v. *συν-*, Osteon u. Grăphē.

synosteographĭcus, synosteographus, die Synosteographie betreffend, sich damit abgebend etc., s. d. vorherg. Wort.

Synostĕologĭa, die Lehre von den Gelenken; v. *συν-*, Osteon u. Logos.

synosteologicus, synosteologus, sich mit der Synosteologie beschäftigend etc.; s. d. vorhergeh. Wort.

Synosteophўton, das Synosteophyt, das verwachsene Knochengewächs, v. *συν-*, Osteophyton. — Man könnte so sicher sehr passend das Osteophyt nennen, welchem *Lobstein* (patholog. Anatomie, §. 713) keinen Namen geben zu können bekennt.

Synostĕotŏmē, Synostĕotomĭa, die kunstgemässe Zerlegung der Gelenke; v. *συν-*, Osteon u. Tŏme.

synosteotomĭcus, synosteotomus, die Synosteotomie übend, dieselbe betreffend etc.; s. das vorhergeh. Wort.

Synostōsis, die Knochenvereinigung durch Knochensubstanz, die vorher knorpelig oder dgl. war; v. *συν-* u. Osteon.

Synovĭa, die Gelenkschmiere, das Gelenkwasser, Gliedwasser = Axungia articularis, Smegma articulare, Humor articularis, Hydrarthrus; zu dreist gebildet aus *συν-* u. Ovum. Also gleichsam: = gesammelter Eistoff! Jedoch ist die scheinbar hybride Zusammensetzung v. *συν-* u. *Ovum* noch mit dem nahen Griech. Ursprunge des letztern zu entschuldigen.

synoviālis, das Gliedwasser betreffend, daraus bestehend usw.; v. Synovia.

Synsomatia, die Synsomazien, nach Winterl's analyt. Chemie: solche Körper, welche zugleich aus Säure u. Säure, oder Basis u. Basis bestehen, (*Verbrüderte* Körper?) Verbindungen gleichartig begeisteter Körper; v. *συν-* u. Soma.

Synsomazĭa, bei *Winterl, Schuster* u. A. unrichtig statt: Synsomatia.

Syntăsis, *ἡ συντασις*, die Anspannung oder Spannung durch etwas anderes sich Ausdehnendes, z. B. durch eine unterliegende Geschwulst; bei *Galen*: das (Verdichten u.) Zusammenhalten der Theile, die Bewirkung und Erhaltung des gehörigen Tonus, als Gegensatz der

Chalasis oder Relaxatio; v. συν- u. Tasis, z. B. in Ectasis. — Συντασις ὑποχονδριων. Ἱπποκρ. (Κωακ. προγν.) = Spannung der Hypochondrien *Tensiones hypochondriorum.*

Syntatica, τα συντατικα, anspannende (tonische!) Mittel, als Gegensatz der χαλαστικα oder Relaxantia; v.:

syntaticus, συντατικος, spannend, anspannend, zusammenziehend, tonisch; v. συν- u. τεινω etc., s. Syntasis etc.

Syntaxis, ἡ συνταξις, die Zusammenstellung, (gehörige) Anordnung; bei *Galen*: die Einrichtung verrenkter od. gebrochener Knochen = *Repositio ossium fractorum*, der Zusammenhang der Knochen im Körper oder im Skelet: daher auch: = Sceleteusis, ferner = Taxis; v. συν- u. Taxis.

Syntecopyra, richtiger:

Syntecticopyra, ein Zehrfieber; s. Pyretos u.:

syntecticus, συντηκτικος, schmelzend, schmelzen machend, verzehrend, auszehrend, v. συντηκω, s. Syntexis.

Syntenosis = Syndesmosis oder Synneurosis; bes. nannten *Spigel* u. *Bartholin* die Verbindungen der Kniescheibe eine Syntenose; v. συν- u. Tenon.

Synteresis, ἡ συντηρησις, das Bewachen, Bewahren, Erhalten; von συν- und τηρεω, beachten, bewachen; συντηρεω, fut. -ησω, bewachen, (bei sich, neben sich) bewahren.

Synteretica (ars, ἡ τεχνη) συντηρητικη, die Erhaltungskunst, *Conservatoria (ars)*, Prophylaxis; s. Synteresis.

Syntexis, ἡ συντηξις, das Schmelzen, Zerschmelzen, *Colliquatio!* Verzehren, gänzliche Auszehren; v. συν- u. τηκω, (ταγω, *tabo*, *tabeo*, *tabesco!*) schmelzen, zergehen machen; zergehen: συντηκω, zerschmelzen, zergehen, auszehren, *contabeo*, *contabesco!* — Συντηξις = ὁταν εκκρινεται τι δια γαστρος ουκ εκ τῶν εδηδεσμενων και πεπινομενων, ἀλλ᾽ εκ τοῦ σωματος ες αυτην καταῤῥεοντος χυμοῦ. Τοτε ἡ πιμελωδης σαρξ και νεοπαγης ὑπο πυρετοῦ διακνοῦς αναλυεται και τηκεται. Παυλλ. Αιγιν. (ια', μ'.) = Ein *Schmelzen* (*Colliquatio*) oder *Abzehren* nennt man es, wenn Ausscheidungen durch den Unterleib geschehen, welche nicht von dem Gegessenen und Getrunkenen, sondern von den innern Säften des Körpers herrühren. Es wird dann Fett und Fleisch und (besond.) der neue Ansatz von der brennenden Hitze des Fiebers geschmolzen. — — Ὁ καθ᾽ ἡμᾶς γενομενος οὗτος ὁ μακροτατος λοιμος τῶν δια τῆς κοιλιος κενουμενων σχεδον ἅπαντας καθεῖλεν· ἦν δε συντηξις. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. Επιδημ., γ'.) = Die uns heimsuchende grosse Pest raffte beinahe alle an Durchfällen Leidende weg, da es eine *colliquative Krankheit* war.

Synthenosis, bei *Bégin* etc. falsch statt: Syntenosis.

Synthesis, ἡ συνθεσις, die Zusammensetzung, *Compositio*, z. B. verschiedener Mittel, zerbrochener Knochen (wie Syntaxis), verschiedener Begriffe (die philosoph. oder logische Synthese) usw.; v. συν- u. Thesis.

syntheticus, zur Zusammensetzung usw. gehörig, passend usw.; s. Synthesis.

Synthetismus, 1. nach *Georg Graf v. Buquoy*: das synthetische Verfahren (in den Naturwissenschaften, in der Philosophie usw.) und was dazu gehört; 2. bei Französ. Aerzten: der chirurgische Apparat zur Einrichtung von Beinbrüchen und die Art der Anwendung desselben; s. Synthesis etc.

Syntimoria, (ἡ συντιμωρια,) 1. die Hülfe, das (gegenseitige) Zusammenwirken zu demselben Zweck; physiologisch: der *Consensus*, v. συν- u. Timoria. — συντιμωρεῖν, ξυντιμωρεειν erklärt *Galen* durch συμπραττειν, λυσιτελεῖν. — ξυντιμωρεει (το δερμα) τῷ πνευμονι, die äussere Haut steht mit der Lunge in Wechselwirkung.

Syntonia, ἡ συντονια, Ion. συντονιη, eig. eine gleichmässige, zusammenstimmende Spannung; daher: innere Festigkeit und Kraft; bei *Hippokr.*: die kräftige (auch wol: übermässige) *Spannung der Gefässe*: Συντονιη κατα τας φλεβας, δι᾽ ἥν κωλυεται ῥεῖν. Γαλην. (εις Ἱπποκρ. διαιτ. εν οξ.) = Die *übermässige innere Spannung der Blutgefässe*, wodurch die Circulation gehemmt wird. — Von:

syntŏnus, *συντονος*, gespannt, straff; s. *συν-*, Tonus etc.

Synulosis, das Zuheilen und Vernarben; v. *συν-* u. *ουλοω*, vernarben.

synulotica = Epulotica, Cicatrisantia, das Zuheilen usw. bewirkende Mittel; v.:

synuloticus, zuheilend, vernarbend.

Synymensis, eine Verbindung (von Knochen) durch Häute, z. B. mehrer Kopfknochen im Foetus; v. *συν-* u. Hymen.

syōdes, *συοειδης*, *συωδης*, sehr schmutzig, säuisch; v. *ὑς*, *σῦς* s. *Sus* (u. *Eiδος*.)

Syphilelcos, *Ulcus venereum*, das venerische Geschwür, der sog. Schanker; v. Syphilis u. Helcos; eig.: Syphilidelcos.

Syphilelcōses, die sog. schankerartigen Krankheiten, die venerischen Geschwüre; s. das vorhergeh. Wort.

Syphilhelcosis, richtiger: Syphilelcosis.

Syphĭlidanche, *Angina venerea*, die venerische Bräune; v. Syphilis u. Anche.

Syphilidelcos = Syphilelcos.

Syphilĭdes, bei *Alibert* und *C. H. Fuchs* (die Hautkrankheiten) eine besondere Familie von Hautkrankheiten, welche dieselben von Syphilis herleiten; plur. v. Syphilis.

Syphilidiatrĭa, die Heilkunde der Syphilis, Kunst die Lustseuche zu heilen; von:

Syphilidiatros, ein Arzt, der die Lustseuche heilt; v. Syphilis u. Iatros.

Syphilidochthus, *Tubercula syphilitica*, das Knotensyphilid; v. Syphilis u. Ochthe oder Ochthos.

Syphilidoclinĭce, der praktische Unterricht über die Behandlung der Syphilis; v. Syphilis u. Clinice.

Syphilidocolpĭtis, der sog. venerische Tripper der Weiber, v. Syphilis u. Colpitis.

Syphilidographia, die Beschreibung der Lustseuche; von:

syphilidogrăphus, die Lustseuche beschreibend, venerische Khtn zeichnend, dies. darstellend; v. Syphilis u. *γραφω*.

Syphilidologia, die Lehre von der Syphilis und ihrer Heilung; v. Syphilis u. Logos, Lehre.

syphilidologicus u. syphilidologus, die Syphilidologie betreibend etc.; s. das vorhergeh. Wort.

Syphilidomania, die Lustseuchenwuth; 1. der oft fast an Wahnsinn gränzende Irrthum mancher Aerzte, fast jeden Kranken als Venerischen zu behandeln; 2. eine eigenthümliche Hypochondrie mancher Menschen, sich für venerisch zu halten und den Arzt (oft mehre Aerzte zu gleicher Zeit!) mit Bitten um antisyphilitische Mittel zu verfolgen; v. Syphilis u. Mania.

syphilidomaniăcus, einer, der Lustseuchenwuth hat usw.; s. das vorhergeh. Wort.

Syphilidophthalmĭa, *Ophthalmia venerea*, die syphilitische Augenentzündung; vgl. *Schmalz's* Diagnost. 572; v. Syphilis u. Ophthalmia.

Syphiliographia, bei *Plisson* unrichtig statt: Syphilidographia.

Syphilionthus, die venerische Finne, der venerische Kupferausschlag; das Pustelnsyphilid; v. Syphilis u. *Ιονθος*, eine Art Ausschlag im Gesichte = Varus.

Syphĭlis, genit. Syphilidis, die venerische Krankheit = *Lues venerea*, *Pudendagra*, *Morbus gallicus*, *Cacochymia venerea* usw. usw. (S. *C. H. Fuchs*, die ältesten Schriftsteller über die Lustseuche in Deutschland etc. Gött. 1843. pag. 415 ff.); v. *σῦς*, s. *Sus* oder von *συν-* (weniger passend, weil dann doch wol bessere Kenner des Griech. Symphilis geschrieben haben würden!) u. v. *φιλεω*, lieben. Das Wort wurde im Mittelalter von schwachen Kennern des Griech. gebildet, denen wol alle eben angegebenen Wurzeln vorschwebten. Thöricht ist es, jetzt über dgl. gelehrt commentiren zu wollen, worüber *Ulrich v. Hutten*, der das Wort gleichsam noch entstehen sah, herzlich lachen würde. *Alcithes* Hirten *Syphilus* (d. h. den *Saufreund!*) mit in's Spiel zu bringen, ist ein lächerlicher Calembourg. — Wenn auch der sehr achtungswürdige *C. J. Schmidtmann* (Betrachtt. üb. die jetzt gangbaren Hunger-Curen [ein wahres Wort zur rechten Zeit!] in *Hufeland's* und *Osann's* Journ. d. pr. Hkde 69, 3 = 1829, 9.) Siphylis mit *Ieronimo Fracastori's* Vorgange u. Erdichtung des Sauhirten *Siphylus* vertheidigt; so bleibt doch sehr die Frage, ob *Fracastori* nicht lieber *Syphilis* u. *Syphilus* geschrieben hätte, wenn dem *Italiener* nicht die Nichtachtung des *y* zur andern Natur geworden wäre.

syphilitĭcus, venerisch, syphilitisch; v. Syphilis.

Syphilocelis, das Fleckensyphilid; v. Syphilis u. κηλις, der Fleck.

Syphilochthus = Syphilidochthus.

syphilodes, der Lustseuche ähnlich; v. Syphilis u. Ειδος.

syphiloïdeus, besser und kürzer: syphilodes.

Syphilois, ein der Syphilis seinem Wesen nach nahe verwandtes Leiden.

Syphilojonthus, besser: Syphilionthus.

Syphilolepis, das Schuppensyphilid; v. Syphilis u. λεπις, die Schuppe.

Syphilomania, richtiger: Syphilidomania.

Syphilomyces, das Schwammsyphilid; v. Syphilis u. μυκης = fungus.

Syphilopemphyx, das Blasensyphilid; v. Syphilis u. πεμφιξ = Pustula.

Syphilophlysis, das Bläschensyphilid; v. Syphilis u. φλυσιξ, ein Ausschlag von überflüssiger Feuchtigkeit.

Syphilophyma, das Zellgewebsyphilid; v. Syphilis u. φυμα, ein Auswuchs = Tuber.

Syphilopsydrax, das Knötchensyphilid; v. Syphilis u. ψύδραξ, ein weisser Ausschlag, wie Bläschen.

Syphilozaena, *Ozaena venerea*, *O. syphilitica*, der venerische Nasenstank; v. Syphilis u. Ozaena.

Syphita, s. Siphita.

Sypho, Syphon, falsch statt: Sipho.

Syrigma, το συριγμα, genit. -ατος, -ătis, das (hörbare od. gehörte) Pfeifen, der Pfiff; bei ***Daniel***: der pfeifende Ton der Stimme; s. Syrigmus. Eig. bezeichnet Syrigma das durch Syrigmus Hervorgebrachte und in so fern mögte die *Daniel*'sche Bezeichnung sich sicher gut vertheidigen lassen. *K. G. Kühn* fürchtet wol mit Unrecht eine Verwechselung der Bedeutungen von Syrigmus und Syrigma? Was würde aus den Sprachen und ihrer Erlernung werden, wenn für jede kleine Modification der Bedeutung ganz besondere Wörter gemacht werden sollten?

Syrigmophonia, die pfeifende Stimme; v. Phone u.:

Syrigmus, ὁ συριγμος, das Pfeifen, der pfeifende Ton; auch der bloss scheinbare im Ohre; v. συριζω, fut. -ισω, pfeifen, schwirren usw., blosse Lautnachbildung.

Syringa, 1. = Syrinx; 2. verschiedene Pflanzen mit röhrenartigen Blumen u. a. dergl. Theilen; 3. die Spritze; s. Syrinx. — *Syr. clysmatica*, die Klystirspritze; — *S. pro vulnere*, die Wundspritze. — *S. uterina*, die Mutterspritze *S. vulgaris* L., der spanische Flieder.

syringicus, richtiger: syringodes.

syringiticus, an der Syringitis leidend usw., s.:

Syringitis, soll die Entzündung der Eustachischen Trompete bezeichnen; von Syrinx; vergl. Iritis.

syringodes, συριγγωδης, 1. röhrenähnlich; 2. mit Fisteln behaftet, fistulōs, dadurch verursacht usw.; v. Syrinx (u. Ειδος).

Syringotomia, die Syringotomie, das Aufschneiden oder Aufschlitzen einer Fistel; s.:

Syringotomum, Syringotŏmus, το συριγγοτομον, ὁ συριγγοτομος, das Fistelmesser, Syringotōm; s. Tŏmē u.:

Syrinx, ἡ συριγξ, genit. -γγος, -ngis, eine Fistel; eig.: jede Röhre, besond. Pfeife; Werkzeug mit einer Röhre, wie Spritze usw., v. συριζω, (συριγω, συριγγω,) s. Syrismus etc. — Ἡ συριγξ κολπος εστι τετυλομενος, εκ αποστηματων τα πολλα συνισταμενος, εκ μεταφορᾶς τῶν καλαμινων συριγγων ωνομασμενος. Ἱπποκρ. (περι συριγγ.) = Eine ***Fistel*** ist ein schwieliger Gang, der aus meistens aus einem Abscesse (oder Geschwüre) entsteht und von seiner Aehnlichkeit mit einer *Schilfröhre* den Namen erhielt. — ***Paul von Aegina*** schreibt das (4, 49. u. noch einmal: 6. 77.) so ab: Ἡ τοινυν συριγξ κολπος εστι τετυλωμενος ποσως ανωδυνος, εν τοῖς πλειστοις τῶν μοριων συνισταμενος. Γινεται δε τα πολλα εξ αποστηματων μη καλως θεραπευθεντων. = ***Fistel*** ist ein schwieliger, ziemlich schmerzloser Gang, der in den meisten Theilen entstehen kann. Meistens bildet sie sich in schlecht behandelten Apostemen (und Geschwüren). — Ἁι εν ἑδρῃ συριγγες: τας κατα την ἑδραν σημειωτεον συριγγας· Τας μεν κρυπτας εκ τοῦ μη φαινομενου στομιου πονον αυτοῖς γινεσθαι και ὑγρασιαν πυωθη δια τῆς ἑδρας προχεῖσθαι· τοῖς πλειστοις δε και αποστηματος σημεῖα φθανει προηγησαμενα. — Τας δε φανερας εκ τῆς τοῦ κοπαριου η τῆς τριχος τῆς χοιρειας καθεσεως·

κενεμβατεῖ γαρ προς το βαθος, και τῷ λιχανῷ δακτυλῳ παραπεμφθεν τι κατα την ἑδραν ὑποπιπτει, συντετρημενης δηλονοτι τῆς συριγγος επι τα εντος.— Τας δε σκολιας και λαβυρινθωδεις εκ τοῦ το μεν οργανον επ᾽ ολιγον χωρεῖν το δε πυον προς την αναλογιαν πολυ φερεσθαι.— Τας δε πλησιον τοῦ εντερου γινωσκομεν εκ τοῦ ποτε και ἑλμινθια και κοπρον δια τοῦ στομιου φερεσθαι.— Αθεραπευτος εστι συριγξ η τραχηλον συντρησασα τῆς κυστεως, η προς το αρθρον ιοῦσα μηροῦ η προς αυτο το απευθυσμενον χωρησασα. Δυσιατος δε και ἡ αστομιοτος και κρυπτη, και εις οστεον ληγουσα και πολυσχιδης. Ἁι δε λοιπαι τ᾽ουπιπαν ευιατοι. (*Παυλλ. Αιγιν. ς΄, οη΄.*) = Die ***Gesässfisteln:*** Die Zeichen, an denen man die *Gesässfisteln* erkennt (und unterscheidet), sind: die verborgenen erkennt man an der Abwesenheit der äussern Oeffnung, während der Kr. doch Schmerz an der Stelle empfindet und eine eiterige Gauche durch den After abgeht.— Den meisten gehen auch offenbare Zeichen eines Abscesses vorher.— Die offenbaren Fisteln erkennt man durch Einsenkung einer Sonde od. einer Schweinsborste. Diese dringen nämlich frei ein und stossen, wenn die Fistel sich bis in die Höhlung des Darms erstreckt, gegen den durch den After eingebrachten Finger.— Die krummen und labyrinthische Gänge bildenden erkennt man daraus, dass das untersuchende Werkzeug zwar nur wenig eindringt, aber nach Verhältniss sehr viel Gauche ausfliesst.— Die dem Mastdarme besonders nahe liegenden (eig.: eine bes. grosse Oeffnung nach innen habenden) erkennt man daran, dass zugleich Würmer und Koth durch die äussere Fistelöffnung abgehen.— Unheilbar sind die Fisteln, welche zugleich in den Blasenhals dringen od. sich nach dem Hüftgelenke od. nach dem Mastdarme hin erstrecken.— Schwer heilbar sind auch die Fisteln ohne äussere Oeffnung, die verborgenen, die bis auf einen Knochen gehenden. Die übrigen sind jedoch meistens leicht zu heilen.—— Vgl. noch: Archosyrinx, Colpos, Hedrosyrinx, Tylus etc.

Syrismus, *ὁ συρισμος* = Syrigmus.

Syrma, *το συρμα*, genit. *-ατος*, -ătis, das Geschleppte, Geschleifte, Geschabte, Abgeschabte, Abgekratzte, bes. der Darmkoth in der Ruhr, insofern man glaubte, er enthalte etwas von der innern Darmhaut; s. Syrmus.

Syrmaea, *ἡ συρμαια*, ein Brech- u. Purgirmittel, Französ. *un émétique en lavage!* gleichsam: Ausfegmittel, Auswaschmittel! s.: **Syrmaïsmus,** *ὁ συρμαϊσμος*, der Gebrauch (und die Wirkung) eines heftigen Purgirmittels; v. Syrmus: *συρμαΐζω*, ein (heftiges) Purgirmittel (einen Ausfeger!) brauchen.

syrmatĭcus, 1. zu Syrma od. Syrmus gehörig, dadurch entstanden usw.;— 2. die Füsse nachschleppend, nachschleifend; daher bei Thierärzten: buglahm;— ***Jumenta syrmatica***, bei ***Vegetius Renatus*** (Mulomedicina): buglahmes Zugvieh;— v. *συρω* etc., s. Syrma, Syrmus.

Syrmus, *ὁ συρμος*, 1. das Schaben, Abschaben, Abkratzen; 2. bei Nikander: das Erbrechen; v. *συρω*, ziehen, schleppen, schleifen, schaben, abschaben, abkratzen, blosse *υ*-Form v. *σαρω*, s. Sarapūs, Saura etc.

syrrhizus, *συῤῥιζος*, mit den Wurzeln verwachsen, verwurzelt; in der neuern Bot. (falsch: synorrhizus!): von der Verbindung des Würzelchens mit der Samenhülle; v. *συν-* u. Rhiza.

Syrrhŏē, Syrrhoea, *ἡ συῤῥοη*, *συῤῥοια*, Ion. *ξυῤῥοια*, der Zusammenfluss, die Aufhäufung, die (allgemeine) Versammlung, v. syrrhŏus.— Bei ***Hippokrates*** (de aliment. 4, 24.) bedeutet es offenbar: die *innige Verbindung aller organischen Thätigkeiten*, in dem merkwürdigen, nur zu sehr vernachlässigten Cardinalsatze: *Ξυμνοια μια, ξυῤῥοια μια, ξυμπαθεα παντα.* = Alles ist Eine (geistige) Zusammenstimmung, Alles Ein (organischer) ***Zusammenfluss*** (***Zusammenhang***), Alles (fühlt und) leidet gemeinschaftlich.— Eine grosse Lehre, welche selbst unsere besseren Physiologen meistens nur zu wenig beachten!

syrrhŏus, *συῤῥοος, συῤῥους*, Ion. *ξυῤῥοος*, zusammenfliessend, sich vereinigend, sich versammelnd; von *συν-* u. *ῥεω*: *συῤῥεω*, zusammenfliessen, *confluere.*

Syrŭpus, richtiger: Sirop.

Sys, s. *Sus.*

Syspasia, *ἡ συσπασια*, die Zusammenziehung, der Krampf; v. *συν-* u. *σπαζω*, s. Spasmus etc.— Scheint bes. von innern Krämpfen gebraucht zu sein: *αἱ συσπασιαι εν τῷ εγκεφαλῳ*, ***Convulsiones cerebrales***, Hirnkrämpfe.— ***Syspasia epileptica***

= Epilepsia. — *Syspasia hysterica* = Epilepsia hysterica.

syspasicus, an Syspasie leidend usw.; s. das vorhergeh. Wort.

Syssarcōsis, ἡ συσσαρκωσις, schon bei *Galen*: 1. die Verbindung der Knochen durch Muskeln, wie die des Schulterblatts mit den Rippen; 2. das Verheilen grosser Verletzungen der Kopfknochen durch Haut; v. συν- u. Sarx, Sarcosis etc.

Sysspastangymen, eine contractile Gefässhaut, *Membranula vasorum contractilis*; v. sysspasticus u. Angymen.

Systalsis, genit. -ĕos, -ĭos, das Zusammenziehen, Verengern = Systole; v. συστελλω, s.:

systaltĭcus, συσταλτικος, zusammenziehend, verengernd usw.; v. συν- u. στελλω, s. unter peristalticus, Systole etc. etc. — *Motus cordis systalticus* = Systole, nämlich bes. die Bewegung, um die vollendete Systole zu Stande zu bringen.

Systăsis, ἡ συστασις, (συσστασις,) die Zusammenstellung, die Aufstellung eines Systems. — Auch: die Consistenz, die Beschaffenheit der Dichtigkeit einer Masse; v. συν- u. ἱστημι. S. Systema. — Ἡ συστασις διαιρεῖται εις λεπτοτητα, παχυτητα και το εξ αμφοτερων συμμετρον. — — Ἡ πεψις παχυνει την συστασιν. Γαλην. (περι ουρων.) = Die *Consistenz* zerfällt in die dünne, die dichte und die zwischen beiden die Mitte haltende. — — Die Kochung (der Khtsmaterie!) verstärkt die *Consistenz* (des Harns).

Systēma, το συστημα, ein aus mehren (gehörig gefügten) Theilen bestehendes Ganze, wie Nervensystem usw.; auch wenn dieses nur in gewissen subjectiven Beziehungen (im Kopfe des Gelehrten A oder X!) als ein Ganzes gedacht wird, ein Lehrgebäude, wie unsere, wol unzähligen! sogen. Systeme der Medicin, der Physik, der Chemie, der Naturgeschichte usw. usw., (vgl. die allg. Nosologie u. Therapie u. noch mehr die *allg. Biologie*;) v. συν- u. (σταω, στεω,) ἱστημι, aufstellen: συνιστημι, (συσταω, συστεω,) zusammenstellen.

systematĭcus, συστηματικος, systematisch, im Zusammenhange aufgestellt; v. Systema.

Systematismus, 1. das regelmässige Aufstellen oder Anordnen, das Systematisiren; 2. die Regeln dafür; 3. die zu grosse Vorliebe für Systeme; v. Systema etc.

Systematologĭa, die Systemlehre; v. Systema u. Logos.

Systŏlē, ἡ συστολη, das Zusammenziehen (oder Zusammendrücken), bes. des Herzens u. der Arterien; v. συν- u. στελλω, (στολω,) senden, schicken; συστελλω, zusammendrücken, zusammenziehen, etwas in engern Raum zwingen.

systolĭcus, in der Systole begriffen, dadurch entstanden usw., v. Systole.

Systremma, το συστρεμμα, 1. eig.: der Knäuel, bes. der durch Verwickelung entstandene; daher auch: der unruhige Volkshaufen, *Turba*; — 2. bei einigen Neueren: der Wadenkrampf, auch Krampf in mehren Muskeln einer Extremität, des Bauches usw., wobei gleichsam nach aussen fühlbare Knäuel sich bilden; v. συν- u. στρεφω, s. Strepsis, Stremma etc.: συστρεφω, winden, verwickeln.

systremmaticus, das Systremma betreffend, an Systremma leidend usw.; s. d. vorhergeh. Wort.

Systrŏphē, ἡ συστροφη, das Zusammendrehen, die Anhäufung durch drehende udgl. Bewegung, z.B. durch Wirbelwind; daher bei *Hippokr.* u. A.: das Zusammenziehen nach Einer Stelle und dadurch entstand'ne Geschwulst oder Abscess; von συν- und στρεφω, (στροφω,) wenden (sich nach —): συστρεφω, zusammen wenden od. wickeln usw. — Verrenkung, Verdrehung, *Contorsio*, wie Manche Neuere das Wort übersetzen, scheint es bei den Alten nirgends zu bedeuten.

systrophĭcus, συστροφος, den Zustand der Systrophe betreffend, daran leidend, dadurch entstanden; v. Systrophe.

Syzygius, der Vereinigung vorstehend, durch dieselbe entstanden usw.; v. συν- u. ζευγος, ζευγνυμι, verbinden etc. — *Syzygia nervorum*, die Nervenpaare = *Paria nervorum*.

T, t = *T*, *τ*.

Umfasst zugleich *T* und *Θ*.

T wechselt oft mit *S* oder, wie im Teutschen, mit *Z*. Nicht selten auch mit *P* u. *K* od. *C*, so dass *σπουδη* (das *Sputen!*) u. *Studium*, fast auch *Torso* u. *Corpus*, dasselbe Wort sind. Dicht neben Hauchlauten geht es in *Th* über oder entsteht daraus, wo *Th* nicht stehen kann, wie in Trichiasis statt Thrichiasis. Oft gesellet sich *T*, gleichsam pleonastisch, dem *K* oder *P* zu.

Θ, *Th*, wechselt, wegen seines zischenden Lautes, oft mit *S*, so wie, als Hauchlaut, auch mit *Ph* (wesshalb im Russischen *Θ* allgemein wie *Φ* gesprochen wird!) und zuweilen sogar mit dem blossen Hauch selbst, so dass *ἁλς* u. *θαλασσα* dasselbe Wort ist! — Der Wechsel mit *T* ergibt sich aus dem Obigen. Dieser Uebergang in *T* tritt immer ein, wenn *th* eine Sylbe anfängt, auf welche unmittelbar eine mit einem Hauchlaute anfangende folgt. Desshalb hat *θρεψω*, im Praes. *τρεφω*, *θριξ*, im Genit. *τριχος*. — Bei'm Uebergange in's Latein. wechselt es auch mit *D*, z. B. in *Deus* aus *Θεος*, Dor. *Θεῦς*, Aeol. *Δευς*, *Σδευς* = Zeus!

tabacophilĭcus, soll bedeuten: durch übermässigen Gebrauch des Tabacks entstanden; sehr übel gebildet aus:

Tabacophĭlus, der Tabacksfreund; übel gebildet aus *Tabacum* u. philos.

Tābes, die Abmagerung; nahe verwandt mit *τηκος* etc., s. Tecedōn etc. — *Tabes abdominalis* = *Atrophia visceralis*, die Unterleibsdarre; *T. dorsualis*, *coxaria s. ischiadica* = *Myelophthisis*, *Phthisis notias s. notiaea*, die Rückendarre, Lendendarre; *T. exhaustorum*, die Auszehrung nach starken Ausleerungen; — *T. mesenterica*, Mesenteriophthisis, Gekrösschwindsucht = Tabes atrophica, nämlich eine allgemeine Abmagerung mit Auftreibung des Unterleibes u. mit Vereiterung mehrer einzelner Gekrösdrüsen. — Vgl. *Tabes ulcerosa*; *T. metallica*, *T. metallifossorum*, *T. metallurgorum*, die metallische Zehrung, Zehrung von (langsamer) Vergiftung durch Metalle, bes. durch Blei, Arsenik, Kupfer; — *T. mucosa*, bei *Macbride*: = *Phthisis pituitosa?*; *T. nutricum s. lactea* = *Atrophia lactantium*, die Abmagerung Stillender, Milchschwindsucht; *T. pulmonalis* = *Phthisis pulmonalis pituitosa*, die schleimige Lungensucht; *T. senum* = *Marasmus senilis*, Auszehrung der Alten.

Tabula, Tabella, die Tafel, das Täfelchen = Rotula, Trochiscus. — *Tabulae ossium* = *Laminae*, *Parietes* s. *Squamae ossium*, die Knochentafeln.

Tābum, 1. die ansteckende Krankheit, 2. die Pest, 3. der wässericht blutige Eiter = Ichor.

Tacamahaca, das Takamahak, ein harziger Stoff von Calophyllum Inophyllum Linn.

tachydrŏmus, *ταχυδρομος*, schnelllaufend; s. tachys u. Drŏmē.

Tachyepsēta, der Schnellkocher; v. tachys u. Hepseta; vgl. Auto*clave!*

Tachyiatria, die Kunst, schnell zu heilen; v. tachys u. *ιατρεια*.

tachyiatricus, die Tachyiatrie betreffend usw.; s. d. vorherg. W.

Tachyiatrus, ein Arzt, welcher schnell heilt, s. d. vorherg. W.

Tachymetrum, das Tachymēter, der Schnellmesser, ein Werkzeug zur *schnellen Messung* von Flächen (Ebenen) usw., wie z. B. das von *Gaetano Cairo*; v. tachys u. Metrum.

Tachypyrĭum, das Schnellfeuerzeug, ein (chemisches od. dergl.) Zündungswerkzeug; v. tachys u. Pyr.

tachys, *ταχυς*, schnell; nahe verwandt mit *τηκω*, (*τάκω*, *ταχω* etc.) schmelzen, schwinden machen usw., wie das Teutsche *geschwind* mit *schwinden*, *plötzlich* mit *platzen*. Schnell u. schnellen mögt' ich jedoch hier mit *Riemer* nicht zusammenstellen; da letzteres wol eher aus dem ersteren gebildet sein mögte.

tachythanătos, *ταχυθανατος*, bei *Hippokr.*: 1. schnell tödtend, schnell tödtlich, von Giften u. Krankheiten; 2. schnell sterbend, dem Tode nahe, zu einem plötzlichen Tode geneigt (wie bei apoplekt. Anlage); s. tachys u. Thanatos.

Tactio, *Tactus*, 1. das Tasten, Fühlen, Gefühl; 2. der Tastsinn, Gefühlssinn = *Organon tactus*; — *T. depravatus*,

das falsche, verdorbene Gefühl; v. *tangere*, berühren.

Taeda, die Fackel; s. Das.

Taedium, der Ekel, Ueberdruss; *T. vitae*, der Lebensüberdruss; v. *taedet, taedere*, Ekel empfinden.

Taenĭa, ἡ ταινια, ein Bandwurm; eig. etwas langhin Zusammenhängendes: eine lange schmale Sandbank, ein langer schmaler Fisch, Band überhaupt = *Ligamentum, Fascia*; v. (ταω, τανω, ταινω,) τεινω, ausdehnen; vgl. Tonus, *Tendo!* Tetanus etc. — *T. dentata* s. *denticulata*, der gezähnelte Bandwurm; *T. finna* = *Cysticercus cellulosa*, der Blasenschwanz des Zellgewebes, die Finne; *T. hippocampi* = ***Fimbria cerebri***, der bandförmige Körper od. Saum, markige Saum, Binde oder Band des Gehirns; *T. lata, membranacea, grisea, vulgaris*, der breitgegliederte, Bandwurm; *T. plicata*, der gefaltete Bandwurm; *T. rhinaria*, das kettenwurmförmige Vielloch = ***Polystoma taenioides***; *T. serrata*, der gesägte Bandwurm; *T. solium, cucurbitina, cucumerina, canina*, der langgegliederte, schmalgegliederte, lange Bandwurm; *T. vesiculosa socialis cerebri* = ***Polycephalus cerebri***, der Vielkopf des Gehirns; *T. vesic. solitaria* = *Cysticercus tenuicollis*, der dünnhalsige Blasenschwanz, der Einsiedler. — *Taeniae coli* = ***Fasciae ligamentosae coli***, die bandartigen Muskelstreifen des Grimmdarms.

Taenianotus, bei *Dumeril, v. Froriep* u. A. unrichtig statt: Taenionotus.

Taenidĭum, το ταινιον, ταινιδιον, 1. das Bändchen; 2. ein kleiner Bandwurm usw.; Demin. v. Taenia.

taeniōdes, taeniŏīdes, ταινιοειδης, ταινιωδης, bandartig; bandwurmartig; von Taenia und *Εἶδος*. — *Taeniŏīdes* (piscis), bei ***Lacépède***: ein Bandfisch, eine Fischgattung aus der Familie der Petalosōmen.

Taenionōtus (piscis), der Bandrücken; eine Fischgattung aus der Familie der Lophionoten oder besser der Akanthopomen; v. Taenia u. Notus, wegen der bandartigen Rückenflosse.

Taenĭum, το ταινιον = Taenidium.

Taenophyma, f. st. Tenontophyma.

Taenophyton, bei *J. F. H. Albers* (s. Periosteophyton) u. A. f. st. Tenontophyton.

Tagua, oder *Cabeza de Negro*, (Negerkopf,) Tagua-Nuss, das vegetabilische Elfenbein, nach Prof. *Connell* eine viel vegetabil. Käsestoff enthaltende Substanz, welche ***A. v. Humboldt***, ***Bonpland*** u. A. verschiedentlich in Südamerica als Nusskern der ***Phytelephas macrocarpa*** u. ***Ph. microcarpa***, (***Elephantusia macrocarpa*** u. ***microc. Willdenow***), und zu eleganten kleinen Sachen, wie Rosenkränze, kleine chirurgische Instrumente usw. brauchbar fanden. (S. ***Froriep's*** Not. 631 = 1751, p. 228—29. = Edinb. n. Philos. Journ. 1843—1844, Oct. — Jan.).

Talcium = Manganesium, der Braunstein.

Talcum, der (besser: das) Talk, die Talkerde, Magnesia, Bittererde; vom Arab. طلك (talk od. telk), eigentl. heiter, ein heiteres Gesicht zeigend! nach *Plin.* u. *Agricola:* = ***Lapis specularis***, Fraueneis, Marienglas, also das blättrige Kalksulphat. Bedeutete also ursprünglich nicht unser Talk. Hier kommt es jedoch nur auf Ableitung des Wortes an!

Taleolus = Malleolus, Knöchel; Demin. v. Talus.

Talpa, 1. der Maulwurf; 2. Maulwurfsgeschwulst, Speckgeschwulst, flache Balggeschwulst am Kopfe; vgl. Testudo, Topinaria.

Talparia = Talpa.

Talus = Astragalus; das Sprungbein, Knöchelbein, der Knöchel.

Tamarindi, die Tamarinden, die bekannte, gelinde laxirende Frucht von *Tamarindus indica* L., welche in Ostindien viel, wie bei uns die Pflaumen genossen und überall auch zum Anmachen der feineren Schnupftabacke gebraucht wird; vom Arab. تمر (*tam'r*), die Dattel, u. هندي (*hindī*) ***Hindostanisch, Hindu***; تمر هندي (*tam'r hindī*) bedeutet also eig.: Hindudattel und unser Botanisches *T. ind.* ist eine (freilich unschuldige!) Tautologie.

Tamariscus, Tamarice, Tamărix, der Tamariskenbaum, ein Medicinalgewächs.

Tamnus, Tamus communis L., die gemeine schwarze Stickwurzel od. Schmeerwurzel, die schwarze Zaunrübe, eine Medicinalpflanze; Bryonia nigra.

Tanacetum, der Rainfarrn, *T. vulgare,* der gemeine Rainfarrn, das Wurmkraut.

Tannīnum, Taninum, das Tannīn, der Gerbstoff = *Principium coriarium;* zunächst vom Französ. *tanner,* gerben, roth gerben, Engl. *to tan;* dieses ist verwandt mit *to taw,* Leder mit Alaunlauge durchfeuchten = weiss gerben; beides ist verwandt mit den Angelsächs. u. Teutschen Wörtern: *tawian,* thauen, befeuchten, durchfeuchten, u. diese wieder mit *δευω,* benetzen, welches sich in *δεφω* (s. Depsis, dephicus, Diphthera etc.) hinüberbildete. Mit *διαναιω,* benetzen, womit es *Johnson* u. A. zusammenstellen, scheint es nicht verwandt zu sein.

Tapētum alveoli = membrana externa dentium, die Beinhaut der Zahnhöhlen; v. *ταπης,* Teppich.

Tapsus, richtiger: Thapsus. — Tapsus barbatus = Verbascum, das Wollkraut, die Königskĕrze.

Tarăchē, Tarăchus, *ἡ ταραχη, ὁ ταραχος,* s. Taraxis. — *Επειδαν ἡ φυσις επειγηται προς εκκρισιν, αξιολογος εν τῷ σωματι γινεται ταραχη.* (*εις Ἱπποκρ. διαιτ. εν οξ., γ'.*) = Wenn die Natur zur Ekkrise getrieben wird, so entsteht eine wohl zu beachtende *Unruhe* durch den ganzen Körper. — *Ταραχη = ἡ κινησις ἁπασα συμφυτου δυναμεως εστιν, ἡν ονομαζειν ειθος ἡμῖν εκκριτικην τε και αποκριτικην. Γαλην.* (*περι αιτ. συμπτωμ., α'.*) — *Tarache* ist die allgemeine Bewegung der organischen Kräfte, welche wir die absondernde und die aussondernde (*ekkritische* und *apokritische*) zu nennen pflegen. — *Προηγουμενην ἁπασῶν τῶν οξυῤῥοπων αλλοιωσεων ταραχην ονομαζειν εθελοι τις. Γαλην.* (*περι κρισ. β'.*) = Den Vorläufer aller plötzlichen grossen Veränderungen könnte man *Tarache* (*grosse Unruhe*) nennen. — *Μελλουσης παρεῖναι τῆς κρισεως, προηγεῖται ου σμικρα ταραχη κατα το τοῦ καμνοντος σῶμα, και μαλιστα κατα την τοῦ προκριτικοῦ παροξυσμοῦ νυκτα. Αετιος* (*Τετραβ. α', ε'.*) = Vor dem Eintritt einer Krise verbreitet sich ein nicht kleiner *Aufruhr* durch den Körper des Kr., bes. während der dem kritischen Paroxysmus vorhergehenden Nacht. — *Ταραχη = σφοδρα και αγωνιστικη κρισις. Γαλην.* (*περι κρισ., γ'.*) = *Tarache* ist eine starke u. stürmische Krisis.

taractos, *ταρακτος,* beunruhigt, verwirrt; *ταρασσω,* s. Taraxis.

Taragma, *το ταραγμα,* gen. *-ατος,* -ătis, 1. die Verwirrung, das durch Taraxis Hervorgebrachte; 2. oft unrichtig statt:

Taragmus, *ὁ ταραγμος* = Taraxis.

Taraxăcum, der Löwenzahn, *Leontŏdon Taraxacum* Bot.; von *ταρασσω;* weil grosse Dosen davon Durchfälle u. Unruhe im Leibe machen, s. Taraxis.

Taraxippos, die Pferdescheuche; v. *ἱππος* u.:

Taraxis, *ἡ ταραξις, ὁ ταραγμος, ταραχος* etc., eig. die Unruhe, bes. im Unterleibe; daher bei *Hippokr.:* ein Durchfall mit Schmerz, Krampf usw.; bei *Galen* besond.: oberflächliche Augenentzündung, bei welcher die äussern Theile krankhaft verändert erscheinen; v. *ταρασσω,* fut. *-αξω,* in Unordnung bringen, sehr beunruhigen. Scheint nahe verwandt mit (*ταω, τανω* etc.,) *τεινω,* (s. Taenia etc.) und bloss rauhe erweiterte ρ-Form davon, so wie *zerren* von *ziehen,* und wie der Niedersachse *gezarret* spricht für: *unordentlich gezogen.* — *Ταραξις* (*οφθαλμοῦ*) *εστιν, ὁταν εκ θλιψεως, η τριψεως, η ὁμιλιας καπνοῦ και τινος λυποῦντος τοιουτον ανατεθολωμενος φαινηται. Ακτουαρ.* (*περι διαγν. παθ., β'.*) = *Taraxis* (des Auges) ist eine durch Druck, Reibung, Einwirkung des Rauchs oder einer ähnlichen Schädlichkeit verursachte Verletzung; bei *Altschuhl:* die leichte äussere Augenentzündung. — *Ταραξις εστιν, ὁταν ὁ οφθαλμος επιπολαιως και μετριως επι το ερυθροτερον κατα-στῇ.* Definitt. med. *Galen.* = *Taraxis* ist ein mässiges u. oberflächliches Rothwerden des Auges. — *Ταραξις = ὑγροτης εστιν οφθαλμοῦ και θερμοτης συν ερευθει παρα το κατα φυσιν ὑπο τινος εξωθεν αιτιου γενομενη, ὁῖον ἡλιου, καπνου, κονιορτοῦ. Παυλ. Αιγιν.* (*γ', αβ'.*) = *Taraxis* ist eine feuchte

Hitze und Röthe des Auges, veranlass't durch irgend eine äussere Ursache, wie durch die Sonne, durch Rauch, Staub udgl.

Tardatio mensium, die Verzögerung der monatlichen Reinigung; v. *tardus*, langsam; *tardare*, zögern.

Tarditas, die Langsamkeit; *T. humorum*, die zu langsame Bewegung der Säfte; vgl. *Tardatio.*

Tarsectopĭa, *Ectopia tarsi*, *Paratarsia*, die *Tarsusverschiebung*; v. Tarsus u. Ectopia.

tarsēus, zum Tarsus gehörig; s. Tarsus.

Tarsocăcē, *Malum tarsi*, könnte man richtiger *J. F. Lobstein's* Podocace bezeichnen; v. πους, s. Pes, u. κακος, wenn nicht dgl. Zusammensetzungen überhaupt sehr verwerflich wären. Vgl. Cheirocace etc. etc.

Tarsophȳma, 1. die Fusswurzelgeschwulst; Fussgeschwulst, wie bei *Oedipus!* 2. die Geschwulst eines Augenlidknorpels, vgl. Pachytes; v. Phyma u. Tarsus.

Tarsoraphia, f. st. Tarsorrhaphia.

Tarsorrhăphe, Tarsorrhaphĭa, *Tarsi sutura*, die Augenliderrandnaht; v. Tarsus u. Rhaphe.

Tarsosterēsis, *Gräfe's* Abtragung des Augenlidrandes; v. Tarsus u. Steresis.

Tarsotomia, d. Augenlidknorpelschnitt; v. τεμνειν u.:

Tarsus, ὁ ταρσος, ταῤῥος, 1. die Fusswurzel; 2. der Augenlidknorpel = *Cartilago palpebrarum*; v. (τερω, *tero!* ταρω, ταῤῥω, ταρσω, τερσω, τορω, τορεω, *torqueo!* etc.) τρεω, τριω, τριβω, (woher *trivi!* etc.) τειρω, reiben, abreiben; trocken machen, darren; davon ταῤῥος, u. ταρσος, die Darre zum Trocknen des Obstes, der Feigen, der Weinbeeren; so wie alles Flechtwerk an Körben, Hürden usw., die Faschinen in Flüssen; bes. die einzelnen Stäbe und Pfähle, die das Flechtwerk unterstützen; dah. endlich das Knochengerüst des Fusses, bes. was wir jetzt *Metatarsus* (unrichtig nach *Hippokr.*, *Galen*, *Celsus* etc.!) nennen, so wie der Augenliderknorpel; beide theils wegen Formähnlichkeit, wegen ähnlicher stützender Wirkung usw. — Sehr zu beachten scheint noch, dass die Alten nicht eig. den Augenliderknorpel selbst, sond. die darauf stehenden Haare, (die Wimpern, *Cilia*,) ταρσοι nannten, so wie die jetzt sog. Ossa *metacarpi!* ferner die grossen Schwungfedern in den (ausgespannten) Flügeln der Vögel, die aufstehenden Ruder am Schiffsbord usw.! — Alles ähnlich unserm *Metatarsus!* — Alles dieses benimmt der unter *Taraxis* geäusserten Ansicht nichts, dass τερω, τειρω, ταρω, ταῤῥω etc. bloss rauhe ρ-Formen von τενω, τεινω, τανω, τονω sein mögten, sondern scheint sie vielmehr zu bestätigen.

Tartaras, kürzer u. bequemer: Tartras.

tartarĭus, tartarĭcus, weinsteinsauer; v.:

Tartărus, Tartarum, der Weinstein; *T. dentium*, der Weinstein an den Zähnen = Odontolithus; *T. emeticus s. stibiatus*, der Brechweinstein; *T. urinae*, der Bodensatz im Harne; v. ταρταρος, die Unterwelt! oder vielmehr die dunkelste u. schaurigste Gegend derselben, ‘τοπος τοῦ ᾅδου κακωτερος. Αλλοι δε τον τοπον σκοτεινοτατον λεγουσι, παρα το εκτεταραχθαι και συγκεχυσθαι τα εν αυτῷ παντα.’ sagt das *Etymolog. magnum.* Wie καρκαρος, καρχαρος, κερχερος u. ähnl. mag auch dieses Wort, wie *Riemer* will, durch Onomatopöie entstanden, und so mit *Carcer*, *Kerker*, *Querquera* etc., nahe verwandt sein; aber sicher schwebte bei der Bildung desselben, wenn auch nur bei dem ersten Anstoss dazu, die Wurzel von ταρασσω, s. Taraxacum etc., vor dem Geiste! um so mehr, da die südlichen Völker, — bes. wenn sie gerade ihrem *dolce far niente* indulgiren dürfen, — an Hölle u. Teufel (Diebel, Diabolus, Zerschmeisser!) immer mit dem vorherrschenden Begriff der Unruhe denken. Den Weinstein aber Tartarus zu nennen, scheint zuerst einem anakreontischen Weinfreund u. Destillateur des 15. od. 16 Jahrh. eingefallen zu sein, als er mit geistigem Burgunder und dessen *Bouquet* im Kopfe in ein ausgeleertes Burgunderfass sah und nun seinen Kopf für den Himmel, das leere dunkle, schwarze, kalte Fass aber mit seinem Weinstein für den Tartarus hielt. *Paracelsus* scheint das Wort damals zuerst ge-

braucht zu haben, und dem wäre eine solche Wortbildung wol zuzutrauen! obgleich er im Tractat. de morbis tartareis das Wort zunächst von *Harnsteinen* usw. braucht.

Tartras, ein weinsteins. Salz; v. Tartarus.

Tăsis, ἡ τασις, die Dehnung, *Tensio*; v. τεινω, (ταω, ταζω, fut. τασω,) dehnen! s. Tetanus, Tonus etc.

Taurocolla, ἡ ταυροκολλα, bei *Galen*, *Paul. Aegin.* u. A. 1. der beste, kräftigste Thierleim, den man aus den Ohren, Füssen u. Genitalien (!) der Stiere bereitete, 2. Thierleim überhaupt; v. Taurus u. Colla. Das Wort gibt einen neuen zu den Hunderten von Fingerzeigen, die bis hieher in diesem Buche vorgekommen sind, wie wohl wir thäten, wenn wir uns zuvor besser bei den Alten belehrten, ehe wir selbst neue — oft gar wunderliche! Nomenclaturen producirten. Oft würden wir dabei zugleich wissenschaftlich viel gewinnen, wie z. B. schon bei diesem Worte jeder, der es mit lebendig-physiologischem Blick ansieht!

Tauroscatīna, Tauroscatīnum = Buscatina; v. Taurus u. Scōr.

Tauroscorīna, Tauroscorīnum = Tauroscatina etc.

Taurus, ὁ ταυ̃ρος, 1. der Stier; 2. bei *Galen*: der untere Theil des männl. Gliedes mit der Rhaphe bis zum After; Ableitung ist ungewiss: die Alten leiten das Wort von ταινω, (τανω, τανυω,) dehnen, breit machen, u. ουρη, der Schweif, her, so dass Taurus wäre: was den Schweif dehnt u. breit macht! Andere v. γαυρος, vergnügt u. muthig (v. γαιω, γανω, *gaudeo!* froh sein.) — Uebersehen sollte man wol nicht Urus ου̃ρος, der Auerochs, Ur! u. noch weniger das Arab. ثور (tzaw'r), der Stier, worin zugleich das Griech. u. das Teutsche Wort liegt!

Taxa, die Taxe, z. B. der Arzneimittel, oder die öffentl. Anordnung, wodurch der Preis verschiedener Dinge festgesetzt wird; offenbar v. Taxis.

Taxidermia, f. st.: Dermotaxis.

Taxiologĭa = Systematologia; v. Taxis u. Logos.

Taxionomĭa, die Theorie der Anordnung, z. B. der Pflanzen; v. Nomos 2. u.:

Taxis, ἡ ταξις, genit. -εως, -ιος, -ιος, -is, die Ordnung; die Herstellung der Ordnung; Wiedereinrichtung; daher das Zurückbringen der vorgefallenen Theile in einem Bruche usw.; v. τασσω, fut. ταξω, in Ordnung stellen, ordnen, anordnen, befehlen usw.; verwandt mit (ταω, ταζω, τεω, τενω,) τεινω etc., und gleichsam Augmentativum davon! vergl. Tasis etc.

Taxologia, unrichtig statt: Taxiologia; s. auch:

Taxonomia, unrichtig statt: Taxionomia. Taxonomia würde eig. heissen: die Anordnung der Taxusarten.

Taxus, ἡ ταξος, der Taxus- oder Eibenbaum, *Taxus baccata*; nach Einigen v. τοξον, Pfeil, weil man das Holz wegen seiner Härte zu Pfeilen brauchte, od. v. τοξικον (s. Toxicum), wegen der giftigen Wirkung der Blätter u. Beeren des Taxus: '*Cativulcus* rex taxo, cuius magna in Gallia Germaniaque copia est, se exanimavit;' *Caesar*, Bell. Gall. — Nach Andern v. τασσω, (s. Taxis), wegen der regelmässigen Anordnung der Foliola!

Tecēdōn, ἡ τηκεδων, genit. -ονος, die Schwindsucht, Auszehrung, *Tabes*, (womit es etymologisch verwandt ist!) eig.: das Schmelzen, Zerschmelzen, v. τηκω, schmelzen; vgl. tecticus.

Techne, ἡ τεχνη, die Kunst; von (τεκω,) τικτω, zeugen, gebären, erzielen, fertig schaffen, nahe verwandt mit (τεχω, τευχω,) τυχω, es gelingt mir, ich gelange zu etwas. — Ἡ τεχνη και τοῖσι νοσεουσι πᾶσιν ες ὑγειην μεγα τι δυναται, και τοῖσιν ὑγιαινουσιν εις ασφαλειην. Ἱπποκρ. (Διαιτη εν οξ.) = Die *Kunst* kann allen Kr. viel nützen und die Gesunden sichern.

Technicismus, das kunstgemässe Verfahren, die kunstgemässe Einrichtung z. B. eines chirurg., geburtshülfl., chem. od. dgl. Apparats; v.:

technĭcus, τεχνικος, künstlich, durch die Kunst bewirkt, kunstgemäss usw.; v. Techne.

Technocausis, *Ustio artificialis,* das künstliche Brennen mittelst der Moxa, des glühenden Eisens usw.; v. Techne u. Causis.

Technologĭa, ἡ τεχνολογια, die Kunst- und Gewerbelehre, Technologie; v. Techne u. Logos.

Tecmarsis, ἡ τεκμαρσις, das Schliessen u. Erkennen aus Vermuthun-

gen, die Conjecturalerkenntniss; v. τεκμαιρω, fut. -αρῶ, ein Ziel (einen Wegweiser, einen Leuchtthurm usw.) aufstellen; kündigen; τεκμαιρομαι, nach entfernten Kennzeichen urtheilen, (sich richten); s.:

Tecmerĭon, το τεκμηριον, ganz alt u. poët. τεκμαρ u. τεκμωρ, das Zeichen am Ende der Bahn, das Endziel, das entfernte Zeichen; ein Zeichen, aus welchem sich Vermuthungen schöpfen lassen; scheint verwandt mit τεκω, τεχω, τευχω, τυχω, s. Techne! als etwas, wohin ein bestimmtes Streben zielt, sich richtet usw.

Tecnoctonĭa, ἡ τεκνοκτονια, der Kindermord; v. Tecnon u. Ctonos.

tecnoctonus, Kinder tödtend; als Subst. femin. die Kindesmörderin; s. d. vorherg. Wort.

Tecnogonĭa, ἡ τεκνογονια, die Kinderzeugung; v. Gŏne u.:

Tecnon, το τεκνον, das Erzeugte, Erzielte, das Junge, das Kind; v. (τεκω,) τικτω, s. Techne!

tecnophăgus, τεκνοφαγος, kinderfressend, seine Jungen fressend; von Tecnon u. φαγεω.

Tecnopoeïa, ἡ τεκνοποιΐα, das Kinderzeugen und Gebären; von Tecnon u. ποιεω, s. unter Poësis.

Tecolĭthus, der sog. Judenstein; *Lapis Judaïcus*, (s. *Blumenbach's* Naturgesch. 11. Ausg.) v. τηκω, schmelzen (s. Tecedon) u. Lithos. Man glaubte nämlich von diesen versteinerten Seeigelstacheln, dass sie den Harnstein gleichsam schmelzen machten!

tectĭcus, τηκτικος, schmelzend; durch Auflösung zergehen machend usw., *colliquativus*; v. τηκω, s. Tecedon und Texis.

Tegenĕră medicinalis, die blasenziehende Spinne.

Tegmen, *Tegĭmen*, *Tegumen*, *Tegumentum*, die Decke, Bedeckung; v. *tegere*. — *T. nativum*, die natürliche Decke, die Hautbedeckung; *T. auris* = Membrana tympani, das Trommelfell.

Teinesmos, ὁ τεινεσμος, s. Tenesmus.

Teinodynĭa, der Sehnenschmerz; v. τεινω, dehnen, spannen u. οδυνη.

teinodynicus, teinodynus, an Sehnenschmerz leidend; denselben betreffend usw.; s. d. vorherg. W.

teinophlogisticus, die Sehnenentzündung betreffend usw.; s.:

Teinophlogosis, die Sehnenentzündung; v. τεινω, dehnen, spannen; und Phlogosis.

Tela, das Gewebe; v. texĕre. *T. araneae*, das Spinnengewebe; *T. cellulosa*, *s. cellularis*, das Zellgewebe, der Zellstoff; *T. accidentalis medullaris* = ***Fungus** medullaris*, der Markschwamm.

Telaesthēsis, *Tactio in longinquum*, *Tactio e longinquo*, das Fernfühlen, Fühlen in die Ferne od. aus der Ferne; v. τηλε, (fern, s. Telos etc.) u. Aesthesis. Vgl. Telorasis.

Telămōn, ὁ τελαμὼν, genit. -ῶνος, -ōnis, eine Binde, bes. zur Unterstützung u. zum Tragen, z. B. um den kranken Arm darin zu tragen; eig. das Degengehenk, der Gurt usw. v. ταλαω, (τελαω, τλαω, ταλαω, τολλαω, *tollo*!) unterstützen, in die Höhe heben usw. Vgl. Atlas etc.

Telangectasĭa, Telangĭectasĭa, Telangiectasis, eine Ausdehnung der Gefässenden = Angiectasia, Anastomosis aneurysmatica; v. Telos, Angos u. Ectasis. Richtiger wäre wol: Angiotelectasia.

Telangiōsis, *la télangiose*, die Telangiose, Haargefässkrankheit (*Lobstein*); vgl. das vorherg. W.

Teleamorpha, *Amorpha adultorum*, der unbestimmte Hautfleck bei Erwachsenen; v. teleos, τελειος, u. Amorpha.

telemicroscopicus, tele-microscopicus, f. st. teleomicroscopicus.

Telemicroscopium, Tele-microscopium, f. st. Teleomicroscopium.

Teleobranchii (pisces), die Ganzkiemer = die Familie der Knorpelfische mit vollkommnen Kiemen oder mit Kiemendeckeln u. Kiemenhäuten; v. τελεος oder τελειος, vollkommen, s. unt. Telos u. v. Branchia.

Teleologĭa, (ἡ τελεολογια, τελειολογια,) die Lehre von den Endzwecken in der Natur, die Teleologie; v. Telos, τελειος etc. u. Logos.

teleomicroscopĭcus, das Teleomikroskop betreffend, dazu gehörig, dadurch bewirkt usw.; s.:

Teleomicroscopĭum, das Teleomikroskop, ein Werkzeug zur Vergrösserung des Bildes ferner (= nicht ganz naher) Gegenstände, wie z. B. das von *Aepini*; v. Telos u. Microscopium.

Telephĭum, *το τηλεφιον* = Chironium, Achillēum, ein bösartiges unheilbares Geschwür; von *Τηλεφος, Telephus*, angeblichem Sohne des *Hercules*, der daran gelitten haben soll, nachdem ihn *Achilles* vor Troia verwundet hatte! Hier unterstützt freilich *Homer* die Unart der alten Etymologen, alles Schwererklärliche von Eigennamen herzuleiten. Wer holt aber dergl. Beweise aus Dichtern! Liegen nicht *τῆλε, τηλοῦ*, fern, in der Ferne, — *τηλοθι, τηλοσε*, (*τηλοφιν*,) etc., was in die weite Ferne geht, — nahe genug? Nennt nicht auch *Theokrit* die Pflanze *Telephium*, in welcher die Mädchen Vorzeichen über die Beständigkeit ihrer Liebhaber suchten, *Telephilon*, gleichsam Fernliebe, lange Liebe! (Sollten nicht *τῆλε, τηλοθι* etc. mit Telos verwandt sein? Man stellt jene Wörter mit *ταω, τανω, τενω, τεινω*, — *τελος* aber mit *τελλω, τελω*, zusammen; sind aber nicht letztere am Ende bloss liquide λ-Formen von erstern?)

Telescopĭum, ein Fernrohr; von *τηλε*, s. Telephium etc., u. v. Scŏpē.

Telesphorēsis, *ἡ τελεσφορησις*, eig.: das zu-Ende tragen; daher: die Vollendung; das völlige Austragen (die volle Reife) einer Frucht oder Leibesfrucht; s.:

telesphŏrus, *τελεσφορος*, 1. zu Ende tragend, vollendend, zur Reife bringend; 2. reif, ausgetragen; v. Telos und *φερω, fero*: *τελεσφορεω*, zu Ende tragen, zur Reife bringen.

Telologia, falsch statt: Teleologia.

Telorasis, *Visus longinquus, V. in longinquum*, das Fernsehen, wofür *Wirth* bei Zoomagnetisirten lieber *Fernfühlen* sagen will; v. *τηλε* (s. Telos) u. Orasis.

Tĕlos, *το τελος*, genit. *τελεος*, das Ende; das Ziel, Holl. *Teel!* Endziel; der Endzweck, die letzte Bestimmung; auch das Lebensende, der Tod; v. (*τελω*,) *τελλω*, fut. *τελῶ*, zum Ziele, zum Ende bringen usw.; sicher verwandt mit *τεινω* etc., s. unter Tonus, Tetanus etc. etc., vgl. Telephium!

Temētum, jeder schwere berauschende Wein; wahrscheinl. v. *το μεθυ*, s. Methy etc.! Die Alten wollten es von *tentat mentem*, (wirkt stark auf das Gemüth), Neuere von *tenet mentem* (fesselt den Geist), herleiten. Auch hat man an das Talmudische חמר (thāmed), der schwere Wein erinnert, welches jedoch vielleicht ebenfalls aus *το μεθυ* entstanden sein könnte?

Temperamentum, das Temperament, die Gemüthsstimmung; von temperare, mässigen, usw. Vgl. Crasis, Complexio. — *T. atrabilarium*, s. melancholicum, das schwermüthige T.; *T. biliosum*, *s. cholericum*, das gallige od. hitzige Temperament; *T. boeoticum*, das bäurische T.; *T. irritabile*, das reizbare T.; *T. nervosum*, das empfindliche T.; *T. phlegmaticum s. pituitosum*, das träge, langsame T.; *T. sanguineum*, das lebhafte, jovialische T.

Temperantia remedia, die Säure tilgenden, beruhigenden Mittel = Moderantia, Absorbentia etc., v. temperans, mässigend.

Temperatura, die gehörige Mischung und Zubereitung od. Beschaffenheit; vgl. Temperamentum.

Temperies = Temperamentum.

Templinum oleum, Tannenzapfenöl, das aus den frischen Tannenzapfen destillirte Oel.

temporalis, zeitlich usw.; s.:

Tempus, die Zeit, v. temperare, mässigen usw. oder aus der Sanskritwurzel *tap*. Vgl. Benfey, Wurzellex. II, S. 237. — *T. intercalare* = Intervallum, Intermissio, die freie Zwischenzeit in den Wechselfiebern. — *Tempora* = Crotaphi, die Schläfen, Schläfengegend.

Temulentia, die Trunkenheit = Ebrietas; v.:

temulentus, 1. berauscht, betrunken; 2. berauschend, Schwindel machend; v. *Temetum*.

Tenacitas, die Zähigkeit, Festigkeit; v. *tenax*, *tenere*.

Tenacŭlum, ein Halter, Werkzeug zum Halten = Forceps, ein Haft, Heft; zwar zunächst v. *tenere*, halten, dieses aber wieder v. (*τενειν*,) *τεινειν*, spannen, halten. — *T. arteriarum*, die Arterienzange; *T. palpebrarum*, der Augenlidhalter.

Tenagra, f. st. Tenontagra.

Tendo, *ὁ τενων*, genit. *Tendĭnis*,

τενοντος, die Sehne, das (gestreckte, gezogene) gespannte Band; v. (*τενω*,) *τεινω*, spannen; woher auch: *teneo*, halten. — *T. Achillis*, die Achillessehne.

tenesmōdes, stuhlzwangartig, von Stuhlzwang herrührend? v.:

Tenesmus, *ὁ τεινεσμος*, d. Stuhlzwang; von *τεινω*, dehnen, spannen. Man erinnert dabei an die Spannung der Bauchmuskeln, die der mit Tenesmus Behaftete (Ruhrkranke) haben od. (was nicht wahr ist!) willkürlich machen soll. Das Wort scheint aber eher aus der heftigen Spannung im Mastdarm, die dgl. Kranke fühlen, entstanden zu sein. — *Τεινεσμος εστι μεν ὁτε τῆς δυςεντεριας προηγεῖται· πολλακις δε και αυτος μονος προς ολιγον γενομενος αναπαυεται. Εστι δε το παθος: προθυμια προς εκκρισιν απαραιτητος, ουδεν εξαγουσα πλην ολιγων αἱμωδῶν η και μυξωδῶν, ἁ σχεδον τῆς ὁλης αιτια καθεστηκε νοσου· οιδηματωδης τε φλεγμονη, κατα το απευθυσμενον γενομενη, εμφασιν αυτοῖς εγκειμενης παρεχεται κοπρου, και επιζητησιν αποκρισεως. Παυλλ. Αιγιν.* (*γ', μα'*.) = Der *Tenesmus* geht oft der Ruhr vorher; oft dauert er aber auch bloss für sich nur kurze Zeit an. Das Leiden besteht in einer unaufhörlichen Neigung zu Ausleerungen, bei welchen doch bloss etwas blutiger Schleim abgeht, welcher allein den Drang verursacht hatte. Aber eine im Mastdarm sich bildende ödematose Entzündung verursacht das trügerische Gefühl, als läge dort auszuleerender Koth, und so entsteht der Drang zum Stuhlgang. *Celsus* (Medicina 4, 18.) gibt fast die ganze Stelle kurz so: *Est autem aliud levius omnibus proximis, de quibus supra dictum est, quod Τεινεσμον Graeci vocant. Id neque acutis neque longis morbis adnumerari debet, cum et facile tollatur, nec unquam per se iugulet. In hoc, aeque ac in torminibus, frequens desidendi cupiditas est, atque dolor, ubi aliquid excernitur. Descendunt autem pituitae mucisque similia, interdum etiam leviter subcruenta; sed his interponuntur nonnunquam ex cibo quoque recte cocta.* = Eine mildere Kht, als die eben abgehandelten (= Cholera, Morbus coeliacus, Ileus, Kolik, Ruhr, Lienterie, Helminthiasis) ist der von den Griechen sogen. *Tenesmus.* Diesen kann man weder zu den acuten, noch zu den chronischen Khtn rechnen, da er leicht zu heilen [?] ist u. für sich allein nicht leicht tödtlich wird. Bei ihm ist, wie bei der Ruhr, häufiger Drang zum Stuhlgang, und jeder Abgang erfolgt, wenn er Statt findet, mit Schmerzen. Dabei werden dann bloss schleimige, zuweilen auch wol etwas blutige Massen ausgeleert, zwischen welchen ab und zu auch wol gehörig verdaute Speisen oder ordentliche Kothmassen vorkommen.

Tenĭa, *ἡ τενια* = Taenia; ist spätere Schreibart.

Tenographia, f. st. Tenontographia.

Tenologia, f. st. Tenontologia.

Tĕnōn, *ὁ τενων*, 1. = *Tendo*; 2. jede bes. grosse Flechse od. ähnl. Theile, bes. die Nackenmuskeln.

Tenontăgra, *ἡ τενονταγρα*, bei *C. Aurel.* gicht. od. rheumat. Leiden grosser Muskeln u. Flechsen, besond. der Nackenmuskeln; v. Tenon u. Agra.

Tenontocrigmus, *Stridor tendinum* (*rigidiorum*), das Sehnenknacken, der Sehnenklapp (bei Pferdekennern); v. Tenon u. Crigmus. Vgl. Myocrismus u.

Tenontodȳne, *Dolor tendinum*, der Sehnenschmerz (nach ungewöhnlichen Anstrengungen. *Velpeau* u. a. Franzosen verwechseln ihn neuerdings mit *Crepitatio tendinum*; Tenontocrigmus). — V. Tenon u. Odyne.

Tenontographĭa, *Tendinum descriptio* (*et delineatio*), die Beschreibung (u. Abbildung) der Flechsen; v. Tenon und Graphe.

Tenontologĭa, *Doctrina de tendinibus*, die Lehre von den Sehnen, Sehnenlehre; v. Tenon u. Logos.

Tenontophȳma, 1. *Tumor tendinis*, eine Sehnengeschwulst; — 2. = Tenontophyton; v. *τενων*, s. *Tendo*, u. Phyma.

Tenontophȳton, ein Sehnengewächs, ein Pseudomorphom in oder an einer Flechse; vgl. Taenophyton; v. *τενων*, s. *Tendo* u. Phyton.

Tenontostōma, die Sehnenverknöcherung; v. Tenon u. Ostoma.

Tenontostōsis, der Process (Vorgang der Sehnenverknöcherung; v. Tenon u. Ostosis.

Tenontotomĭa, *Tendinis sectio*, der Sehnenschnitt; v. Tenon u. Tome.

Tenōses, d. Tenosen, bei *C. H. Schultz*: die (passiven) Expansionen, Schlaffungen.

Tenotomia, f. st. Tenontotomia

Tensĭo, die Dehnung, Spannung; v. *tendere*, *τεινειν*, dehnen, spannen. — *T. hypochondriorum*, das Spannen unter den kurzen Rippen.

Tensor (musculus), der Anspannemuskel; v. tendere.

Tenta, das Wundeisen, die Sonde, vgl. Mela, Turunda, Penicillus; v. tentare.

Tentacularia, der Lungenzwirnwurm, Filaria hominis bronchialis.

Tentīgo, die Ausdehnung, Ausspannung; v. tendere. — *T. mentulae* = Priapismus, Nymphomania, Geilheit.

Tentorium, das Zelt, v. tendere. — *T. cerebelli*, das Hirnzelt, der Querfortsatz der Hirnhaut = Septum encephali.

Tenuītas humorum, die wässrige Beschaffenheit der Säfte = Cacochymia serosa.

Tephra, ἡ τεφρα, *Cinis, Pulvis*, die Asche, Staub usw.; vom Hebr. אֵפֶר (*ēfĕr*, Asche, mit vorgesetztem τ) und das vom obsol. אפר (afar), Arab. أفر (āfāra), leicht sein; od. näher vom ähnlichen Chald. u. Syr. תבר (*t'bar*) zerbrechen; תביר (t'bir), etwas Zerbrechliches, etwas Zermalmtes. Die Griech. Etymologen leiten das Wort auch v. θαπτω, τυφω etc., in der Bedeutung *verbrennen*, ab. Jedoch haben alle diese Wurzeln ihren tiefern Sinn wol nur in dem einfachen Sanskrit. *tap*, (*tapt*, *taptūn*), *brennen, verbrennen*.

Tephramantia, f. st. Tephromantia.

Tephrĭon, το τεφριον, *Collyrium cineritium*, ein aschgraues Kollyrium; eine von Aëtius beschriebene Augensalbe; v. Tephra.

Tephrocollyrium, το τεφρικον, κολλυριον, *Collyrium cineritium*, ein aschgraues Augenpulver oder sonstiges Augenmittel; v. Tephra u. Collyrium.

Tephromantīa, *Divinatio e cinere*, das Wahrsagen aus der Asche, oder aus Buchstaben, die in Asche geschrieben vom Winde nicht verweht wurden; v. Tephra, Mantis etc.

Tephrōsis, ἡ τεφρωσις, *Incineratio*, die Einäscherung; v. Tephra: τεφροω, fut. -ωσω, *incinerare*, einäschern.

Tĕras, το τερας, genit. -ατος, -αος, ein schauriges Wunder; eine sehr auffallende Missgeburt, scheint, wie das entsprechende Lat. *Portentum*, mit τεινω verwandt, als rauhe ῥ-Form davon. Vgl. Tarsus.

Terătologĭa, *Doctrina de miraculis, D. miracula explicatura*, die (wissenschaftliche) Lehre von den Wundern, Wunderlehre; v. Teras u. Logos; vgl.:

terătologĭcus, teratologisch; die Lehre von den Wundern betreffend, dazu gehörig usw.; s. Teratologia. (*Jules Berger de Xivrey*: *Traditions tératologiques ou récits de l'antiquité etc. sur quelques points de la fable, du merveilleux et de l' hist. nat. etc.*; *Paris*, 1836. Vgl. *Froriep's* Not. 1043 = 48, 9.

Terebella, *Terebellum*, *Terĕbra* = Trepanum u. aus ders. Wurzel.

Terebinthĭna, ἡ (πισσα) τερεβινθινη oder τερμινθινη, der Terbenthin, Terpenthin; s.:

terebinthinōsus, τερεβινθωδης, τερμινθωδης, terbenthinartig, terbenthinähnlich; u.:

terebinthĭnus, τερεβινθινος, τερμινθινος, terbenthinig, aus Terbenthin bestehend, dens. enthaltend; v.:

Terebinthus, ἡ τερεβινθος, τερμινθος (contr. u. verändert statt τερβινθος,) auch τρεμιθος, τριμιθος, (wie im Teutschen der gemeine Mann in tausend ähnl. Fällen spricht, z. B. *Mastrik*, *Mastrich*, *Mastricht*, statt *Mastix*;) der Terbenthinbaum (der eig. Griech.: *Pistacia Terebinthus* L.) — wahrscheinl. v. τηρεω, τερην etc., wegen des Ritzens, um den Terbenthin ausfliessen zu machen, oder wegen des rundlichen, glatten Wesens usw.; vgl. *teres* etc.

Terĕbra = *Terebella*, Teretrum, Trepanum.

Terebratio = Trepanatio, Perforatio, das Anbohren des Schädels.

Terēdo, ἡ τερηδων, genit. -ονος, -ĭnis, 1. der Holzwurm, Schiffswurm, 2. der Beinfrass, *Caries*; v. (τερω, *tero!* τορω, τειρω etc.) τερεω, (reiben), anbohren, durchbohren usw., vgl. Teretrum, Trepanum etc. — Τερηδων = σκωληξ οικῶν εν ξυλῳ. Ἡσυχ. = Der *Bohrwurm* ist ein im Holze wohnendes Insect. — — Τερηδων εστι οστοῦ κατατρησις απο φθορᾶς, — απο τῶν συμβεβηκοτων τρωματων οιονει τις τερηδων οὖσα. Ἱπποκρ. (περι νουσ., β'.) = *Teredo* ist eine durch innere Verderbniss entstandene Durchlöcherung des Knochens, nach Art der durch den Bohrwurm gemachten Löcher im Holze.

Terēdum, bei einigen Neueren: = Teredo.

teres, rund (wie ein Stock; Teller u. Kugeln sind *rotund*.., Kugeln, *globos*..); v. τερην, das freilich zunächst zart, versetzt *tener!* bedeutet, aber als zart u. fein abgerieben auch als abgerundet, rundlich usw. erscheint, s. τερεω unter Teredo etc.

Terēsis, ἡ τηρησις, die (genaue, aufmerksame) Beobachtung, Bewachung;

v. τηρεω, fut. -ησω, bewachen, bewahren; v. τηρος, der Wächter, Aufseher, Ion. Form. v. τερος statt τελος, s. Telos, Tarsus! Wie nun σκοπος, Endzweck u. Aufseher (der für Erreichung des Zwecks wacht) bedeutet, so umgekehrt auch (τελος, τερος,) τηρος!

Teretrĭum, το τερετριον, ein kleiner Trepan, die Trephine; Dem. v.:

Terĕtrum, το τερετρον = Trepanum; v. τηρεω, bohren.

Tergum = Dorsum, der Rücken.

Terminatio morbi = Finis morbi, das Ende einer Kht.

Terminthanthrax, *Terminthus*, *Anthrax Th.*, die braune Brandblatter, Hundsbrandblatter; v. Terminthus u. Anthrax.

Terminthus, ἡ τερμινθος, τερεβινθος, 1. = Terebinthus; 2. die Hundsblattern, Erbsen-, Schäl- od. braunen Blattern; wegen Formähnlichkeit mit der Terbenthinfrucht! s. Terebinthus; 3. bei den Alten: schwarze Auswüchse, bes. an den Schienbeinen, von der Form der Terbenthinfruchtkolben. — *Τερμινθοι = μελαινα εκφυματα εν ταῖς κνημαις μαλιστα γινομενα, κατα σχῆμα τοῦ καρποῦ τῶν τερμινθων γεγονος. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Επιδημ.*, ς', γ', κη'.) = *Terminthi* sind schwarze Auswüchse von der Form der Terbenthinfrucht, welche meistens an den Schienbeinen vorkommen. — *Εν κνημῃ τερμινθοι γινονται. Ἱπποκρ.* (*Επιδημ. γ'.*) = Die *Terminthi* entstehen am Schienbein. — *Τερεβινθοι εισιν ὑπεροχαι επι τοῦ χρωτος συνισταμεναι στρογγυλαι μελανοχλωραι εοικυιαι τερμινθου καρποῖς. Παυλλ. Αιγιν.* (δ', κδ'.) = *Terminthi* (= *Terebinthi*) sind rundliche, schwarzgrüne, den Terbenthinfrüchten ähnliche Erhabenheiten auf der Haut.

Termĭnus, die Gränze, das Ziel, die Schranken, das Ende.

Terra, die Erde; *T. ossium* = Materia ossea, die Knochenerde, der Knochenstoff; *T. ponderosa* = Baryta, die Schwererde; *T. urinae,* die erdigen Theile im Harne.

tertianus, dreitägig; v. tertius, der dritte; *Febris tertiana*, das dreitägige Wechselfieber; *F. t. continua* = Hemitritaeus, das halbdreitägige Wechselfieber.

Testa, irdenes Geschirr, Schale; *Testae ostrearum praeparatae*, fein geriebene Austerschalen.

testaceus, irden, v. Testa.

Testicondus, ein Mann mit verborgenen, im Unterleibe zurückgebliebenen Hoden = Cryptorchis; v. testis u. condere, verbergen.

Testiculus, der Hode; Demin. v. *Testis*. *T. accessorius* = Epididymis, der Nebenhode; *T. venereus*, die entzündliche venerische Hodengeschwulst, der Venushode, Sandballen.

Testis, der Hode. *T. minor* = Prostata, die Vorsteherdrüse; *Testes cerebri*, 2 kleine Hervorragungen auf der untern Fläche des Gehirns; *T. feminei s. muliebres* = Ovaria, die Eierstöcke; *T. viriles* = Testiculi, die Hoden.

Testitis, bei *Astley Cooper* f. st. Orchitis.

Testudinatio cranii = Camarosis, der gewölbte Schädelbruch, wobei die Bruchränder nach aussen u. nach oben gehoben sind; vgl.:

Testudo, 1. die Schildkröte; v. *testa*, gleichsam Schalthier; 2. = Talpa, die Speckgeschwulst, Schildkröten- od. Maulwurfsgeschwulst, *T. cerebri* = Fornix cerebri, das markige Gewölbe des Gehirns; *T. scapulae* = Dorsum sc., die Rückenfläche des Schulterblatts.

tetanĭcus, τετανικος, am Tetanus leidend, dadurch verursacht usw.; von Tetanus.

Tetanium, bei *Magendie* = Strychninum, weil dieses Tetanus mache; v. Tetanus.

tetanōdes, τετανοειδης, τετανωδης, dem Tetanus ähnlich; v. Tetanus u. *Εἶδος*.

tetănus, τετανος, gespannt, gestreckt, gedehnt usw.; v. (ταω, τανω etc.,) τεινω, dehnen, spannen usw., (eigentl. heisst demnach Tetanus einer, der am Starrkrampf leidet!).

Tetănus, ὁ τετανος, der Starrkrampf, Todtenkrampf, Tetanus; bei Einigen auch jeder (tonische, nur nicht klonische!) Krampf; v. tetanus. Dazu, wie zu Tonus etc., ist in etymolog. Hinsicht noch bes. das Sanskrita: *tan*, *dehn*(en), Infinit.: *tanĭtun* =

τανυσθαι! dehnen, — *tanōmi* = *τανυμαι!* ich *dehne*, — *tatāna* u. *tatăna* = *tetendi, τετακα*, ich *dehnte* usw. zu vergleichen. — — *Σπασμοι τρεῖς εισιν: οπισθοτονος, εμπροσθοτονος, τετανος. Γαλην*, (*εις Ἱπποκρ. Αφορ. δ', να'.*) = Drei [Hauptformen tonischer] Krämpfe gibt es: Opisthotonus, Emprosthotonus u. *Tetanus.* — — *Σπασμοι ὁι τετανοι καρτα μεν επιπονοι, οξυτατοι δε κτεῖναι, αταρ ουδε ῥηΐδιοι λυθῆναι. Μυῶν τῶν εν γναθοισι και τενοντων ταδε παθεα. Ξυνδιδοῖ δε το κακον εις το πᾶν. Ἁπαντα γαρ ξυμπαθεα τῆσι αρχῆσι γιγνεται. Ιδεαι δε τῆς ξυνολκῆς εασι τρεῖς: ες ευθυ μεν ὁ τετανος = ειτε αστραβης ανθρωπος και ακαμπτης εντεταται. Ἁι δε ες τ'ουπισω, η ες τ'ουμπροσθεν ξυνολκαι ξυν τῇ τασι και τῷ χοριῳ ισχουσι την επικλησιν. Την μεν γαρ κατοπιν τοῦ νοσεοντος ανακλισιν = οπισθοτονον καλεομεν, τῶν τῇδε πεπονθοτων νευρων. — εμπροσθοτονον δε, ην ες τ'ουμπροσθεν καμπυληται ανθρωπος επι τοῖσι προσθεν νευροισι. Τονος γαρ νευρων και εντασιος ουνομα. Αρεταιος* (*περι αιτ. κ. σημ. οξ. παθ., α', ς'.*) = *Tetanus* ist ein sehr schmerzhafter, schnell tödtlicher, sehr schwer zu heilender Krampf. Am meisten werden davon die Backenmuskeln u. ihre Flechsen ergriffen. Das Leiden verbreitet sich aber auch über den ganzen Körper, indem alle übrigen Theile von den zuerst ergriffenen in Mitleidenschaft gezogen werden. Formen dieses Krampfes gibt es drei: die *gestreckte*, die *nach hinten gebogene*, die *nach vorn gebogene.* — Die erste oder die gestreckte Form bildet den *Starrkrampf* (= *Tetanus*), in welchem der Mensch gerade gespannt und unbiegsam da liegt. — Die (übrigen beiden) Biegungen nach hinten oder nach vorn, werden nach ihren Richtungen benannt, so dass man die Biegung nach hinten, wobei bes. die Extensoren gespannt sind, *Opisthotonus*, die Biegung nach vorn, wobei bes. die Flexoren sich spannen, *Emprosthotonus* nennt. *Tonus* ist hier überall die gemeinschaftliche Bezeichnung für *Spannung* der Flechsen und *Spannung* überhaupt. — — *Τετανος = σπασμος τις, ὁιον αποπαγεντων τῶν τοῦ σωματος και μαλιστα τῶν κατα την ῥαχιν μυῶν· ὁθεν ουδε σφας αυτους επικαμψαι δυνανται. — αλλ' ὁταν μεν εις τα προσω τεινεται τα μορια τοῦ σωματος, παθος εμπροσθοτονος. — ὁταν δε εις τα οπισω, καλεῖται οπισθοτονος· ὁταν δ' ισοσθενῶς εφ' ἑκατερα τεινονται = τετανος το παθος προσαγορευεται. Παυλλ. Αιγιν.* (*γ', κ'.*) = *Tetanus* ist ein Krampf, bei welchem die Muskeln, bes. die des Rückgrats, so gespannt sind, dass die Leidenden sich nicht biegen od. krümmen können. — Wird der Körper nach vorn gebogen, so heisst das Uebel *Emprosthotonus*; — wird er nach hinten gebogen, so heisst es *Opisthotonus.* — Ist die Spannung gleichmässig nach beiden Flächen gerichtet, so nennt man das Leiden *Tetanus.* — Vgl. *G. Warneke*, de Tetani causa et natura. Gotting. 1839. 4. — *Tetanus anticus* = Emprosthotonus, der Starrkrampf mit Spannung des Körpers nach vorn; *T. collaris* = Obstipitas spasmodica, die Halsstarre; *T. dorsualis s. posticus* = Opisthotonus, der Starrkrampf mit Spannung des Körpers nach hinten; *T. lateralis* = Pleurotetanus, der Starrkrampf, wobei der Körper auf eine Seite gezogen wird; *T. maxillae inferioris* = Trismus, die Mundklemme; *T. rheumaticus*, der rheum. Starrkr., welcher entsteht, wenn die nervöse Aufreizung, die durch das Rheuma in der Peripherie gesetzt wird, sich zu den Centralgebilden des Nervensystems fortleitet. (*Fuchs*, Nosol. I. p. 78.); *T. uteri* = Hysterotetanus, der Mutterstarrkrampf.

Tetartaea (febris), Tetartaeus, ὁ *τεταρταῖος* (*πυρετος*), das viertägige Fieber, die *Quartana*; v. *τεταρτος*, der vierte; *τεταρταῖος*, am vierten Tage erfolgend; s. tetra. — *Ὁι ὑπο τεταρταιων ἁλισκομενοι ου πανυ τοι ὑπο σπασμῶν ἁλισκονται· ην δ' ἁλισκωνται προτερον, και επιγενηται τεταρταιος, — πανονται. Ἱπποκρ.* (*Αφορ., ς'.*) = An *Quartana* Leidende werden nicht von Krämpfen befallen u., leiden sie bereits daran, so werden sie durch Quartana davon befrei't. — *Ὁι θεριnοι τεταρταῖοι ὡς τα πολλα γινονται βραχεες· ὁι δε φθινωποριnοι = μακροι και μᾶλλον ὁι εν τῷ χειμῶνι συναπτοντες. Γαλην.* (*περι κρισεων, α'.*) = Die *Sommerquartanen* sind meistens von kurzer Dauer; die *Herbstquartanen* von längerer, bes. aber die im *Winter* eintretenden.

tetartedrĭcus, tetartedrisch, in der Krystallographie: viertelflächig; s. *quatuor*, *quartus* u. Hedra.

tetartoedricus, bei *Breithaupt* unrichtig statt tetartedricus.

Tetartophia, falsch statt:

Tetartophyïa (febris), ἡ *τεταρτοφυΐα*, ein Fieber mit (scheinbaren! od. wirklichen?) Exacerbationen an jedem vierten Tage, welche desshalb etwas von einer Quartana zu haben oder damit verbun-

den zu sein schien; (eine nachgerade in Vergessenheit gerathende Spitzfündigkeit!) v. φυω, s. Physis etc., u. v. τεταρτος, s.:

tetra-, τετρα-, in Verbindungen: **vier**; statt τεσσαρα, τετταρα, Ion. τεσσερα, Tarent. τετορα, Aeol. πεσσυρα, πισυρα; aus einem dieser Dialekte entstand das Lat. *quatuor*, Franz. *quatre* usw.

Tetracaulodon, nennt *Godmann* (in *Baltimore med. and surg. Journal*, 1833, *Oct.*) eine neue Gattung eines fossilen Thieres, welches auch in der untern Kinnlade zwei, also im Ganzen vier, Fangzähne haben soll; von τετρα, vier, Caulos, *Caulis*, u. οδους (s. *Dens!*)? wol nicht unmittelbar v. caulōdes?

Tetractys, ἡ τετρακτυς, genit. -υος, die Vierzahl, *Quaternio*; statt Tetras. Bei den *Pythagoreern* galt die Tetraktys sehr viel; sie war die Wurzel und Quelle aller Dinge und hiess die heilige! auch heutige Formalnaturphilosophen wissen viel von ihr zu rühmen.

tetradactÿlus, τετραδακτυλος, vierfingerig; v. tetra- u. Dactylus.

Tetradynamĭa, die Tetradynamie; *Linné's* 15. Pflanzenklasse (für die Pfl. mit 4 längern u. 2 kürzern Staubfäden); v. tetra- u. Dynamis.

tetradynamĭcus, zur Tetradynamie gehörig; v. Tetradynamia.

Tetraëdrum, das Tetraëder, die vierseitige Pyramide; v. tetra- u. Hedra.

Tetragōnum, ein Viereck, Tetragōn, (Quadrat,) *Quadrangulum*; v.:

tetragōnus, τετραγωνος, viereckig, *quadrangularis*; v. tetra- und Gōnos.

Tetragynĭa, die Tetragynie; eine Unterabtheilung für die Pfl. mit 4 Pistillen; v. Tetra u. Gynē.

tetragynĭcus, zur Tetragynie gehörig, tetragynisch; v. Tetragynia.

tetramasthos, *quadrimammatus*, vierbrüstig, wie manche Thiere und die von *Martin* zu *Lyon* beobachtete Frau, (s. *Gazette méd.* 1837, Nr. 13. — *Froriep's* n. Not. 34. S. 186.) v. tetra- u. Masthos.

Tetrandrĭa, die Tetrandrie, *Linné's* vierte Pflanzenklasse: für die Pflanzen mit 4 Staubfäden; v. tetra- u. Andria etc.

tetrandrĭcus, zur Tetrandrie gehörig, tetrandrisch; v. Tetrandria.

Tetranthĕra trinervia, der Myrrhenlorbeer = Laurus myrrha, Listea myrrha; v. tetra- u. ανθηρος, blühend.

Tetrăo, ὁ τετραων, genit. -ωνος, -ōnis, (? = τετραδων, τετραῖον, ἡ τετραξ?) 1. der Auerhahn; 2. bei den neueren Physiographen: das ganze Geschlecht der Auerhähne, Birkhähne, Haselhühner, Rebhühner, Wachteln usw.; ob v. tetra-, wegen der 4 Fusszehen?

tetrapetălus, mit 4 Blumenblättern; v. tetra- u. Petalum.

Tetrapharmăcon, Tetrapharmacum (unguentum), das Unguentum basilicum; v. tetra- u. Pharmacum, wegen der 4 Ingredientien, aus welchen man sie bereitete.

tetraphyllus, mit 4 Kelchblättern; v. tetra- u. Phyllon.

Tetrapodologĭa, die Lehre von den Quadrupeden; v. Logos u.:

tetrapŏdus, τετραποδος, vierfüssig; v. tetra- u. πους, s. *Pes*.

tetraptĕrus, τετραπτερος, vierflügelicht; v. tetra- u. Pteryx.

Tetrăpūs, heisst bei *Apicius* das achte Buch seiner *Ars coquinaria.* Man könnte es etwa: Schinkenkoch, übersetzen, obgleich es zugleich von Hirschen, Hammeln usw. handelt; v. tetra u. ποῦς, s. *Pes*.

tetrapyrēnus, mit 4 Beerenkernen; v. tetra- u. Pyrēn.

Tetrarrhynchus (taenia), (nicht Tetrarh!) der Vierrüssel, eine Bandwurmart mit 4 Rüsseln; v. tetra- u. Rhynchus.

Tetras, ἡ τετρας, genit. -αδος, die Vierzahl = Tetractys, s. tetra- etc.

tetraspermus, mit 4 Samen (-Körnern); v. tetra- u. Sperma.

Tetrix, ἡ τετριξ, das Birkhuhn, *Tetrao Tetrix* Physiograph., Franz. *le petit tetras*; gleichsam Demin. von τετραξ? s. Tetrao.

Tetrobŏlum, ein Gewicht von 4 Drachmen; v. tetra u. Obolus.

Tetrodon (piscis), ein Stachelbauch, eine Fischgattung aus der Familie der Osteodermen; eig.: Vierzahn! v. tetra- u. οδους s. *Dens*, weil jeder Kiefer in zwei Zähne abgetheilt ist.

Tĕxis, ἡ τεξις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Gebären; v. (τεκω,) τικτω, fut. τεξω, gebären, s. Tecnon.

Tēxis, ἡ τῆξις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Schmelzen, Zerschmelzen; die Zehrung, Auszehrung; v.

τηκω, fut. τηξω, schmelzen, zergehen machen od. vergehen usw., vgl. Tecēdōn.

Textum, das Gewebe; v. *texo*, *texere*, weben. — *Textum interlobulare*, das bandartige Gewebe zwischen den Lungenlappen = *Ligamenta interlobia pulmonum*. — *Textura* = *Textus*, das Gewebe, Gefüge. — *Textus cellulosus*, das Zellgewebe = *Tela cellulosa*. — *Tela nervorum*, das Nervengewebe, *Plexus nervorum*.

Th, Θ, ϑ, bedeutet in *Hippokr.* Beobachtungen Tod, gestorben, ϑανατος, s. Thanatos; während ὑγ. od. ὑ gesund, genesen, ὑγιης, s. hygios, Hygiene etc. bedeutet.

Thaenia, f. st. Taenia, z. B. bei *Wilmson*, Cepola Thaenia.

Thalamĭum, neuere Bot.: das Gehäuse, ein geschlossenes rundes Behältniss in der Substanz des Laubes der Flechten, von einer besondern Haut umgeben, in welcher die Samen in eigenen Beutelchen eingeschlossen sind; gleichsam Dem. v. Thalamus.

Thalămostēmōn, bei *Mönch*: = fruchtlagerständig, Pflanzen aus der Klasse, wo die Staubfäden auf dem Fruchtlager ansitzen; v. Thalamus u. Stemon.

Thalamostemōnis, bei *Gleditsch*: die Klasse der Pflanzen, bei welchen die Antheren auf dem Thalamus stehen; v. Thalamus u. Stemon.

Thalămus, ὁ ϑαλαμος, eine (verborgene, ruhige, auch warme) Lagerstelle; daher: 1. bei *Galen.*: Θαλαμοι νευρων οπτικων, *Thalami nervorum opticorum*, die (tief gesichert liegenden) Sehnervenlagerstellen, (woran man Anstoss fand, weil man es ganz unrichtig: 'Ursprung der Sehnerven,' *übersetzt* hatte!) bei *Hippokr.*: ἡ Θαλαμη; der tiefe Schlupfwinkel der Fische, Krebse, Hamster usw., dah. auch: der innere Raum des Herzbeutels; bei Einigen sogar eine Herzkammer! — 2. das Fruchtlager in Blumen; — von ϑαλαω, verwandt mit (ϑαω, ϑεω, τιϑημι!) ϑαλλω, wachsen, grünen, blühen machen, befruchtend wärmen, (wie ein Mistbett, woraus man per Euphemismum Mistbeet machte! Hätten die Griechen Mistbetten gekannt u. gebraucht, sie würden sie wahrscheinlich Thalami genannt haben.) Ursprünglich bedeuteten Thalami: warme duftige Erdlöcher, wie noch jetzt in den Apenninen, in Polen u. sogar in Lappland, Grönland usw. gebraucht werden. — Vgl. noch: Thalpsis, Thalpus u.:

Thalassa, ἡ ϑαλασσα, das Meer; v. Hebr. טל (tal, tol, tallī) der Thau, gelinde Regen, die Feuchtigkeit; 1 Mos. 1, 10: das Meer, der See; das Meerwasser! — Arab. طلّ (tall'n), der gelinde Regen, die Feuchtigkeit. — *Thalassa* nennt *Apicius* auch das neunte Buch seiner *Ars coquinaria*, also etwa: Meerkoch, Seekoch, Fischkoch usw.!

Thalassēa, 1. dem Meere angehörige Dinge; v. thelassēus. — 2. f. st. Thlasis, oder Thlasma, die Nieder- oder Eindrückung des Schädels = *Depressio cranii*.

Thalassolūtron, *Balneum maris*, das Meerbad; v. Thalassa u. Lutron.

Thalattiolutron, kürzer u. richtiger: Thalassolutron.

Thalictrum, το ϑαλικτρον, die Wiesenraute = Thalietrum; v. Thalus u. ἡτρον, der Knoten.

Thallus, ὁ ϑαλλος, 1. der grünende oder blühende Zweig; 2. in der neuern Bot.: das blattartige, gelappte od. strauchartige Laub der Lichenen; von ϑαλλω, grünen, blühen, gut vegetiren; vgl. Thalpus!

Thalpsis, ἡ ϑαλψις, das Feucht- u. Warmhalten, *Fomentatio*, das Fomentiren; s.:

Thalpus, ὁ ϑαλπος, die feuchte befruchtende Wärme; v. (ϑαλω, ϑαλλω,) ϑαλπω, ϑαλπεω, fut. ϑαλψω, ϑαλπησω, wärmen, fomentiren, zum Wachsen und Blühen bringen usw. vgl. noch: Thalamus.

Thambos, ὁ ϑαμβος, das Grab, *Tumulus*. — Athambĭa, der unbegrabene Zustand; v. α- priv. u. Thambos.

thanasĭmus, *lethalis*, tödtlich; von Thanatos.

Thanaterethises, die Thanaterethisen, nach *C. H. Schultz* die Regungstödtungen, wie Asphyxie, Gangrän, Putrescenz; v. Thanatos u. Erethisis.

Thanatherethises, f. st. Thanaterethises.

Thanatĭca, bei *Fel. Adalb. Sanftleben* (Nosol. System d. Wundarzneikunst; XXI, 3. S. 361—404.) *Mortificationes*, die Sterbungen; v. Thanatos. — Würde passender ausgedrückt durch Thanatoses.

thanatōdes, ϑανατωδης, tödt-

lich, *mortifer*, *lethalis*; v. Thanatos (vgl. *Εἶδος*!) — *Θανατῶδες πολλακις ειρηται περι τῶν εξ αναγκης τεθνηξομενων, πολλακις δε περι τῶν ὡς επι το πολυ. Γαλην.* (*εις Ἱπποκρ. Επιδημ. ς′, νοσ. ιη′.*) = *θανατωδες* sagt man oft von denen, die *nothwendig sterben müssen* (also: = *dem Tode nahe!*); oft auch von denen, welche den Umständen nach *wahrscheinlich sterben* werden (also: *in Todesgefahr sich befinden!*)

Thanătodocimaster, Thanătodocimastes, *Explorator mortis*, *Index mortis*, der Todesprüfer, Todesanzeiger; s. Thanatomenyter; v. Thanatos u. Docimaster.

Thanatoïdes (*morbi*), ekliptische Zustände, nennt *Choulant*: den Scheintod, die Ohnmacht, die Schlafsucht u. ähnl. Zustände scheinbar cessirenden Lebens; v. Thanatos, vgl. *Εἶδος*! also: Tod-ähnl. Zustände.

Thanatologia, die Lehre vom Tode od. von den Todesarten, auch von der Kunst zu sterben, wie z. B. der letzte Abschnitt in *Reil's* allg. Therapie; vgl. Euthanasia! v. Logos u. Thanatos.

thanatologĭcus, thanatolŏgus, die Thanatologie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Thanatologia.

Thanătomenўta, Thanătomenўter, Thanătomenўtes, *Mortis indicator*, *M. index*, der Todesanzeiger, Todesprüfer; eine Vorrichtung zur Erforschung des wirklich eingetretenen Todes, wie z. B. *Nasse's* Thanatometrum; v. Thanatos u. Menytes.

Thanătometrum, das Thanatometer, eig. der Todes-Messer, nennt Nasse seine Vorrichtung zur Ermittelung des wirklichen Todes; v. Thanatos u. Metrum. Da jedoch der Tod *nicht gemessen*, sondern nur bestimmt nachgewiesen werden soll, so würden Thanatodocimaster od. Thanatomenytes viel bezeichnender sein.

Thanatophobĭa, *Mortis metus* (*vanus*), *M. reformidatio* (*vana*), *Orci timor* bei *Darwin*, die (übertriebene) Todesfurcht; v. Thanatos u. Phobos. Vgl. Necrophobia.

Thanătos, *ὁ θανατος*, der Tod; v. (*θανω, θαινω, θανεω, θαναω,*) *θνησκω*, sterben; sicher verwandt mit (*θαω, θεω,*) *τιθημι*, setzen, niederlegen, als eine andere Form des Niederlegens! (*θαπω,*) *θαπτω*, (*ταφω*, woher *ταφος* u. Epitaphium!) begraben, sprechen bestätigend dafür. — *Αποθανεῖν αναγκαῖον, ὁταν ἡ δυναμις ὑπο τοῦ νοσηματος ἡττηθῇ.*) — *Θανατος δε εν τοῖς τρισι καιροῖς: αρχῇ, και αναβασει, και ακμῇ. Γαλην.* (*περι κρισ., γ′.*) = Der *Tod* muss erfolgen, wenn die Kräfte von der Krankheit überwunden werden. — Er erfolgt aber in drei verschiedenen Perioden: entw. zu Anfang, in der Zunahme oder in der Blüthe der Kht. — *Επειδαν δε οἱ ανθρωποι αποθνησκουσιν: οἱ μεν, πριν καλεσαι τον ιητρον, ὑπο ισχυος τῆς νοσου, — οἱ δε, και εςκαλεσαμενων (τῶν ιητρῶν) παραχρημα ετελευτησαν· — οἱ μεν ἡμερην μιην ζησαντες, — οἱ δε ολιγῳ πλεονα χρονον, πριν η τον ιητρον τῇ τεχνῃ προς ἑκαστον νοσημα ανταγωνισασθαι. — Ταῦτα δε εστι = τα παθεα ὑπερ την δυναμιν τοῦ σωματος. Ἱπποκρ.* (*Προγνωστ.*) = Einige Menschen sterben, bevor noch ein Arzt gerufen wird, durch die Heftigkeit der Kht; — andere sterben, obgleich Aerzte hinzukommen, dennoch schnell; — noch andere sterben binnen dem ersten Tage der Kht oder doch bald nachher, ehe der Arzt durch die Mittel der Kunst dem Uebel entgegenwirken konnte. — *Λατραιως τελευτῶντες. Ἱπποκρ.* (*Κωακ. προγνωσ.*) = Die *im Stillen Sterbenden*. — Wo *Galen* erklärend hinzufügt: *Μηδεν εχειν δοκοῦντες κακον και ὡς εν ακινδυνῳ καθεστῶτες.* = Die sich nicht für krank halten und sich ausser aller Gefahr wähnen. — *Φθασοντων αποθανεῖν τῶν καμνοντων ητοι κατα την αναβασιν, η την ακμην, — ευδηλον, ὡστ᾽ ου διεξῆλθεν ἁπαντας τους καιρους ἡ τοιαυτη νοῦσος. Γαλην,* (*περι καιρων εν νοσοις.*) = Sterben die Kr. schon während der Zunahme oder der Akme der Kht, so ist es klar, dass die Kht nicht alle Stadien durchlaufen hat. — *Ἡ ψυχη κατα φυσιν λαθοῦσα μεθ᾽ ἡδονῆς εξεπτατο· πᾶν γαρ το μεν παρα φυσιν αλγειον, τοδ᾽ η πεφυκε γιγνομενον = ἡδυ. Και θανατος δη κατα ταῦτα: ὁ μετα γῆρας ιων επι τελος κατα φυσιν = απονωτατος θανα-*

των και μᾶλλον μεϑ' ἡδονῆς γιγνομενος, η λυπης. Πλατων (Τιμαιος). = Der Natur gemäss verlässt die Seele den Körper unvermerkt und unter angenehmen Gefühlen. Denn alles Unnatürliche ist schmerzhaft; was aber nach dem gewöhnlichen Naturlaufe erfolgen muss, ist angenehm. Dahin gehört auch der *Tod:* geht dieser durch das Alter dem Ende des Lebens entgegen, so ist er, der Natur gemäss, durchaus schmerzlos und mehr mit Wohlbehagen, als mit Unlust verbunden. — *Ψυχη ἁπασα αϑανατος! ἡ δ' εκ τοῦδε τοῦ χωριου μεταστατϑεῖσα και αλυπος, ὥστε η κατω η ανω ευδαιμονεῖν σε δεῖ, βεβιωκοτα ευσεβῶς. Πλατων (περι ϑανατου).* = die Seele ist ganz unsterblich! hat sie diesen Aufenthalt verlassen, so trifft sie weiter kein Schmerz. Hast du rechtlich gelebt, so must du hienieden und dort oben glücklich sein.

Thanatōsis, *Mortificatio*, das Absterben eines organ. Theils, z. B. das Brandigwerden; v. Thanatos etc.

Thanătotyphus, bei *C. H. Schultz:* etwa der gefährlichste, meistens tödtliche Typhus; v. Thanatos u. Typhus. Ein besonderer Ausdruck für diesen Grad des Typhus ist wol kaum erforderlich?

Thapsĭa, Thapsus, die Insel Thapsus, Fackelinsel; — 2. der Turbith. — *Thapsia asclepium*, der officinelle Turbith.

Thaumaturgĭa, das Wunderwerk, die Bewirkung eines solchen, v. Thauma, das Wunder u. Ergon.

Thea, eigentl. *Tea* (sprich: *Tih*) der Theestrauch, *Thea Bohea*, der Thee Buh = *Thea viridis*, *Th. nigra*, der grüne u. der schwarze Thee.

Theātrum, *το ϑεατρον, ϑεατρειον,* der Schauplatz, v. *ϑεαω, ϑεαειν,* sehen, schauen.

Thēca, *ἡ ϑηκη,* 1. ein Behältniss, etwas aufzubewahren, die Büchse, Arzneibüchse, ein Instrumentenkasten für Wundärzte usw., v. *τιϑημι,* setzen, stellen. — *Theca cordis*, der Herzbeutel = Pericardium. — *Thecae ligamentosae*, die Schleimsäcke. Theca = *Involucrum ovuli externum*, die äusserste Eihülle, wie bei dem Vogelei die Schale.

Thecapodĭum, bei Marschall *v. Bieberstein:* = Spermopodophorum nach *Hoffmann;* v. Theca u. Podion. Würde also richtiger Thecopodium heissen.

Thecodontosaurus, *Lacerta* (od. *Saurus) cum dentibus tectis?* der Deckzahnsaurier? eine fossile Sauriergattung, welche *Riley* u. *Stutchburg* neben *Palaeosaurus* in dem dolomitischen Conglomerat von *Durdhard* bei *Bristol* fanden; v. Thecodūs u. Saurus. — Da die Zahn-*Hülle* bei der Erscheinung wol als die Hauptsache angesehen werden muss, so würde *Odontothecosaurus* der passendste Ausdruck sein.

Thecŏdūs, *Dens tectus, D. invaginatus, D. cum vagina,* ein Hüllenzahn, Zahn mit einer Hülle; v. Theca u. *οδοῦς*, s. *Dens.* Vgl. Odontotheca, Thecodontosaurus etc.

Thecopodium, s. Thecapodium.

Thecostegnōsis, die Verengerung der Sehnenscheiden; v. Theca u. Stegnosis.

thecostegnotĭcus, Thecostegnosis betreffend, davon herrührend usw.

Theielythermolūtron, bei *A. Vetter* (Heilquellenlehre, Berl. 1838): eine Heilquelle mit gelöstem Schwefel; von Theion u. elythermolutron.

Theion, *το ϑεῖον,* s. Thion.

Theiothermae, die Theiothermen, warmen Schwefelbrunnen; *Fontes sulfurei calidi;* v. Theion u. Thermae.

Theiothermīna, das Theiothermin, nennt *Monheim* den eigenthümlichen, dem Mucus animalis am ähnlichsten, in den aus Gebirgen hervorkommenden Schwefelquellen constant anzutreffenden, v. *Gimbernat* zuerst dargestellten und Zoogen benannten Stoff, welchen *J. Anglada* Glairina, *Longchamp* Baregīna (*la Barégine*) nennen; von Theiothermae.

Thelăsis, Thelasmus, *ἡ ϑελασις, ὁ ϑελασμος,* das Saugen an der Mutterbrust; *ἡ ϑηλαμων,* die säugende Mutter, Amme; v. *ϑηλαζομαι,* saugen.

Thelastrĭa, *ἡ ϑηλαστρια,* ein säugendes Frauenzimmer, *Nutrix,* eine Amme.

Thēlē, *ἡ ϑηλη,* 1. die weibl. Brust, Mutterbrust; 2. die Brustwarze, Zitze; eig. Foemin. v. *ϑηλος,* säugend; von *ϑαω, ϑασσω, ϑωσσω,* fut. *ϑησω, ϑαξω, ϑωξω,* melken; im Med. *ϑαομαι,* (melken u.) säugen, sich melken lassen! Aus ders. Wurzel entstand auch: *ἡ τηϑη, τιϑη, τιτϑη,* die Amme!

Thelesĭum, (*το ϑηλησιον?*) *Papilla parva, Mamilla parva,* ein Wärzchen, Papillchen; Demin. v. Thele.

theleticus, soll bedeuten: von den Brustwarzen herrührend; übel gebildet aus Thēlē.

Thelītis, die Entzündung der Brustwarzen; v. Thēlē, vgl. Iritis.

Thelogonĭa, soll sein: = Nymphomania! in mehren Hinsichten sehr übel gebildet aus Thelys u. Gŏnē; vgl. Thelygonia.

Theloncus, die (gesunde oder krankhafte) Anschwellung der weibl. Brust; v. Thēlē u. Oncus.

thelonĭcus, soll heissen: = theleticus!

Thelophlebostemma, *Circulus* (*mammae*) *venosus Halleri*, *Circulus venosus areolae mammae circumscriptus*, der (*Haller*'sche) Warzengefäss-Kranz; (s. *Sebastian* in: '*Tijdschrift voor naturlike Geschiedenis en Physiologie*,' 1835, pag. 1. = *Schmidt's* Jahrbb. der Med. 1836, 2. = IX, 2. pag. 148;) v. Thele u. Phlebostemma.

Thelospasmus, d. Brustwarzenkrampf, *Spasmus mammillarum.*

thelospastĭcus, Thelospasmus betreffend, davon herrührend, dazu geneigt.

Thelosteophyton, das Thelosteophyt, warzenförmige Knochengewächs, *l'Osteophyte granuleux ou verruqueux* bei *Lobstein* (patholog. Anatomie II); v. Thēlē, Osteophyton. — Vgl. Myrmeciosteophyton!

Thelўca, die Thelyke, in *Winterl's* Chemie: das schwächere (weibliche!) Grundprincip, als Gegensatz der Andronia; v.:

thelўcus, θηλυκος, weiblich, weiblichen Geschlechts; weibisch; weichlich; v. thelys.

Thelygonĭa, ἡ θηλυγονια, 1. die Zeugung weiblicher Kinder; 2. der weibliche Antheil am Acte der Zeugung; daher 3. bei einigen Neuern missbrauchsweise: die Manntollheit, Mutterwuth = Nymphomania, welche man sich gleichsam als weibliche Besamung dachte! s. Thelys u. Gŏnos oder *Genus.*

thelygonĭcus, Thelygonia betreffend, davon herrührend, dazu geneigt.

Thelygonon, (Thelygŏnum semen,) bei *Plinius* (H. N. XXVI. gegen das Ende): der weibl. Samen, *Th. marificum*, der knabenzeugende weibl. S.; *Th. feminific.*, der mädchenzeugende weibl. Samen; v.:

thelygŏnos, θηλυγονος, Weiber zeugend, (von Weibern erzeugt, statt θηλυγενης, wenigstens in abgeleiteten Wörtern; vgl. Thelygonia etc.;) v. thelys u. Gonos, s. *Genus* etc.

Thenar, 1. der Klopfer; — 2. die Handfläche, womit man schlägt; — 3. die Fusssohle, womit man auftritt; — 4. der Daumen oder der grosse Zehen, bes. der kleine Muskel, der sie regiert = Thenar pollicis.

Theobrōma Cacao Bot., der Kakao- oder Kakaubaum mit sehr nahrhaften, aromatisches und fettes Oel enthaltenden Samen von eigenthümlich angenehmem Geruch, in welchen *Wokrensky* (etwa 1843?) die Theobromine entdeckte.

Theobromīna, Theobrominum, die *Theobromine*, der eigenthümliche Kakaustoff, entdeckt von *Wokrensky*, enthaltend: C^{18} H^{10} Az^6 O^2 (über die von *Boutigny*, *Desruelles* u. A. vorgeschlagenen und angeblich schon viel gebrauchten Chocoladen-Arzneien s. Hannöv. Annalen für die gesammte Medicin Bd. . .

Theodorētus, θεοδωρητος, bei *Paul. Aegin.*, Aëtius etc.: gerühmtes Mittel gegen Kopfleiden = *Dianacardium.*

Theomanĭa, ἡ θεομανια, der religiöse Wahnsinn; v. ὁ θεος u. μανια.

theomaniăcus, θεομανιακος, religiös wahnsinnig; v. Theomania.

Theomantīa, ἡ θεομαντεια, *Divinatio divina,* die göttliche (von Gott eingegebene) Wahrsagung; v.:

Theomantis, ὁ u. ἡ θεομαντις, *Vates divinus*, ein göttlicher (von Gott inspirirter) Prophet; v. Theos = *Deus,* Mantis etc.

Theophilium, bei *Alex. Trallian*: ein Augenwasser aus Safran, Myrrhen usw.; v. Theos u. philos.

Theoplegia, Theoplexĭa, θεοπλεγια, θεοπληξια, ein sehr plötzlicher, meistens tödtlicher, Schlagfluss, (gleichsam wie von Gott gekommen); v. θεος etc.

Theorēma, το θεωρημα, der theoretische Satz, durch wissenschaftliche Speculation gebildete Grundsatz; v. θεωρεω, von einem höhern Standpunkte anschauen, s. Theoria etc. — Ἑκαστον τῶν ιητρικων θεωρηματων πρῶτον μεν αληθες εἶναι δεῖ, εἶτα χρησιμον, εἶτ' ακολουθον ταῖς ὑποτεθεισαις αρχαῖς. Γαλην. (περι αἱρεσεως αριστης). = Jedes

medicinische Theorem muss vor allen Dingen wahr sein; dann auch von fruchtbarem Einfluss auf Wissenschaft und Kunst, u. endlich: als nothwendige Folge aus den Vordersätzen abgeleitet erscheinen.

theoretĭcus, (theoricus,) auf wissenschaftliche Grundsätze gestützt; siehe:

Theorĭa, die wissenschaftliche Ansicht, als Grundsatz des Handelns; ἡ θεωρια, eine medicinische Theorie, insofern sie als bestimmte Grundlage eines ärztlichen Handelns, als Norm angenommen wird; von θεομαι, θεαομαι, anschauen, von einem höhern Standpunkt aus betrachten. — Die Alten und mit ihnen noch manche Neuere leiten das Wort v. Theos u. ὁραω, sehen, ab, bes. weil θεωρος, θεωρητης, θεατης, ein Abgesandter hiess, der im Namen eines Ortes oder einer ganzen Völkerschaft ein Orakel befragen, oder einem Opfer oder den öffentlichen Spielen beiwohnen musste. Das Alles kann aber auch aus obiger Deutung hervorgehen. Obgleich bei dem Gebrauche des Worts auch jene beiden Etyma dunkel vor dem Geiste geschwebt haben können!

theorĭcus, θεωρικος = theoreticus.

Theos, ὁ θεος, Dor. Θεῦς, Aeol. Δευς, **Deus!** (Διος,) Δις, (Σδευς, versetzt Δσευς =) Ζευς, Gott; nach den Alten v. θεω, laufen! weil ihnen ein guter Läufer viel galt. Hätten schon unsere setzenden, sich setzenden, sich selbst setzenden Philosophen gelebt, so würde es ihnen sehr bequem geworden sein, Θεος v. θεω, τιθημι, setzen, als das sich selbst setzende Absolute! abzuleiten. Nicht unpassend erinnert man an σεω, σαω, σευω, etc. stark in Bewegung setzen, vgl. Saropus, Seisis etc. Am nächsten scheint aber (θαω,) θαομαι, θεαομαι, schauen, mit Staunen und Ehrfurcht erkennen, (woher z. B. θαῦμα, ein mit Staunen erfüllendes Wunder!) zu liegen. So dass Θεος wäre: das in die Erscheinung fallende Höchste, *Επιφανης*, und so: *Αντιοχος Επιφανης* = *Αντιοχος Θεος*. Gleichsam bestätigend brauchen die Dichter το θεος statt θεαμα, das Geschaute, das Schauspiel.

Theosophĭa, ἡ θεοσοφια, die göttliche Wissenschaft, die Weisheit in Gott, die Theosophie; s.:

Theosŏphus, ὁ θεοσοφος, 1. ein Weiser in göttlichen Dingen; 2. wer den Grund alles Wissens in Gott setzt; 3. verwirft ders. dabei zugleich alle besondere Untersuchung, so entsteht der Begriff dessen, was man jetzt Theosoph nennt; s. Theos u. sophus.

Thēr, ὁ θηρ, genit. θηρος, *Fera!* das Thier! das wilde Thier; s. Therion.

Therantidŏtum, der Therantidot, bei *Ranken* falsch statt: Antithermon; von Thermon u. Antidotum.

Therapeusĭa, ἡ θεραπευσια = Therapeutica u. Therapia.

Therapeusis, ἡ θεραπευσις = Therapia.

Therapeuta, der praktische Arzt, der die Heilkunde übt (und lehrt); v. θεραπευω, dienen, bes. Kranken, dieselben heilen. — Therapeutae, (= Seelenärzte,) die verbrüderten Essäer, eine als Folge der babylonischen Gefangenschaft entstandene Secte, bestimmt: durch Selbstpeinigung, durch Ertödtung aller Naturtriebe gegen den die Materie beherrschenden Geist (= Ahriman der Perser) zu kämpfen.

Therapeutĭca oder Therapeuticē (ars, ἡ τεχνη,) θεραπευτικη, die ausübende Heilkunst; jetzt meistens = Therapia; v.:

therapeuticus, zur Therapie gehörig, dieselbe betreffend.

Therapia, ἡ θεραπεια, die Heilkunde, praktische Heilkunde, Therapie; eig. die Bedienung, Verpflegung (Gesunder oder Kranker); v. θεραπευω, fut. -ευσω, bedienen, verpflegen, curiren, heilen; v. (θαω, θεω,) θευω, θερμω, (θεραω, θεραπω etc.,) erwärmen, *foveo*, u. dadurch Wachsthum, Heilung usw. veranlassen; vergl. Thalamus, Thalpsis etc.

Thereniabin, Tereniabin, Arab., eig.: *Terendschadin* od. *Terendschudi Terendschibit*,) die orientalische Manna, *Manna Orientalis* = *Drosomeli*, *Aëromeli*.

Thereobroma, *le Théréobrome*, *l'Aliment d'été*, die Sommerkost; *le Chocolat froid*, die kalte Chocolate, *Theobroma aestivale*, *Chocolata aestiva*, *Ch. frigida!* nennt der Chocola-

denmacher *Gallais* zu Paris (Rue des Sts. Pères, Nr. 26.) seine, auch in kalten Flüssigkeiten leicht lösliche Chocolate; v. Theros u. Broma.

Thereocatarrhus, *Catarrhus aestivus*, *Febris foenaria*, *Asthma foenarium*, der Sommerkatarrh, das Heufieber usw.; v. Theros u. Catarrhus.

Theria, *τα θηρια*, Würmer im Körper; plur. v. Therion.

Theriăca, *τα θηριακα*, die Gegengifte, bes. gegen Thiergifte, gegen die Bisse giftiger Thiere; nicht v. Ther oder Therion u. Acesis usw., wie *Blancard* u. seine Abschreiber meinen; sondern v. theriacus. Wie nämlich noch jetzt unsere Bauern dem Hunde, der sie gebissen, die Haare ausraufen, um sich damit zu heilen, so bereitete man schon zu *Galen's* Zeiten und noch mehr im frühern Mittelalter in einer Art von *Shakespear'schem* Hexenkessel aus Theilen von allerhand beissenden Bestien ein vermeintl. Gegengift gegen den Biss u. a. Verletzungen von ähnl. Bestien, ganz als wenn man in *Hahnemann's* sog. Homöopathie und Isopathie zur Schule gegangen wäre! vgl.:

Theriăca, Electuarium Theriăca, der Theriak; jetzt ein ziemlich einfaches, aber doch noch immer zu bunt zusammengesetztes Opiat, das man ehmals aus Hunderten der widersinnigsten Dinge zusammenkochte und dessen Bereitung man in manchen sog. Republiken, sogar in Venedig, als eine Art von Staatsoperation behandelte. Man brauchte es sonst als Gegengift; daher der Name von Theriaca 1. oder v. theriacus.

theriacālis, 1. den oder einen Theriak betreffend; — 2. Schweiss erregend; — 3. durch Schweiss (vermeintlich) gifttreibend.

theriăcus, *θηριακος*, von wilden Thieren handelnd; aus dens. bereitet, bes. aus giftigen Thieren, Giftpflanzen usw. gekocht! gegen dgl. Thiere (sowohl prophylaktisch als heilend!) wirksam; doch setzt *Galen* gewöhnlich ein Hauptwort hinzu: *Αντιδοτος θηριακος*, oder *θηριακη*, *Αντιδοτον θηριακον* etc.; v. Ther oder Therion.

theriodectus, *θηριοδηκτος*, von bösen, bes. von giftigen Thieren gebissen.

Theriodegma, ein Biss von bösen, giftigen Thieren; v. Therion u. Degma.

theriōdes, bösartig, *ferīnus*, bes. von Krankheiten.

Theriodexis = Theriodegma; v. Therion u. Dexis.

Theriōma, ein bösartiges Geschwür, bes. in den Lungen; v. Therion.

theriomatĭcus, zu Therioma gehörig, davon herrührend.

Theriomorphĭa, Theriomorphe, die Thiergestalt, ein Bildungsfehler am Menschen; v. Therion u. Morphe.

Theriotomĭa, die Thierzergliederung; v. Therion u. Tome.

theriotomĭcus, theriotŏmus, Thierzergliederung betreffend, dieselbe übend oder lehrend usw.

Therium, 1. das wilde, giftige, beissige Thier; v. Thēr; — 2. ein böses Geschwür an den Beinen; — 3. bei *Hippokrates*: = Theriōma.

Therma, genit. -ae, u. -ătis, der warme Quell; Thermae, die warmen Quellen, natürlichen warmen Bäder, Thermen, *Balnea calida*, *Balnea tepida*.

thermaemus, warmblütig; v. Thermos u. Haema.

Thermaesthēsis, bei *Lor. Martini*: das Wärmegefühl; v. Thermon und Aesthesis.

thermaesthetĭcus, Thermaesthesis betreffend, dafür bes. empfindlich; s. d. vorherg. Wort.

thermālis, warme Quellen betreffend, dazu gehörig, dadurch bewirkt usw.; v. Thermae.

Thermanter, *ὁ θερμαντηρ*, genit. *-ηρος*, -ēris = Thermantherion.

Thermanterĭa, *τα θερμαντηρια* = Thermantica.

Thermanterĭon, *το θερμαντηριον*, eig. Demin. v. *θερμαντηρ*; beides bedeutet: ein Mittel oder Gefäss udgl. zum Erwärmen: Ofen, Wärmflasche, Glühwein usw.! vgl. noch Hypothermanter, der Feuertopf, Feuerhafen; v. *θερμαινω*, s.:

Thermantĭca, *τα θερμαντικα*, *θερμαντηρια*, erwärmende Mittel; v.:

thermantĭcus, *θερμαντικος*, *θερμαντηριος*, erwärmend; v. *θερμαω*, *θερμαζω*, *θερμαινω*, fut. *-ασω*, *-ανῶ*, heiss machen; *θερμαομαι*, *θερμαινομαι*, heiss werden, heiss sein, Fieberhitze leiden usw.; v. thermos.

Thermantidotum, das Thermanti-

dot, 1. ein Mittel gegen die nachtheilige Wirkung der Wärme; 2. ein Mittel gegen die krankhafte innere Wärme, gegen Fieberhitze; v. Thermos u. Antidotum.— 3. *Ranken* nennt sonderbarer Weise so seinen, wol eben so wie das Wort zu diesem Behuf, überflüssigen und unpassenden Apparat (aus Flügeln, welche sich 60 Mal in der Minute herumbewegen!) zur Abkühlung der Zimmerluft. Kürzer und richtiger würde die Sache durch: 'Antithermon' bezeichnet werden. Aecht Griechisch würde man aber: 'Psychroter' od. 'Psychroterium' sagen müssen.

Thermasĭa, ἡ θερμασια, die Erwärmung; die Wärme; s..

Thermasma, το θερμασμα, die Erwärmung, (eig. das schon Erwärmte!) ein warmer oder heisser Umschlag = *Fomentum calidum*; v. θερμαζω, s. unter thermanticus.

Thermastris, Thermaustris, ἡ θερμαστρις, θερμαυστρις, 1. die Feuerzange; Verbrennung durch die Feuerzange; 2. eine Zahnzange! wol nicht bloss wegen der Form, sondern weil sie öfters heiss angewandt wurde? oder weil man bei dem Gebrauche des Worts zugleich an die Hitze dachte, die Schmerz und Furcht bei'm Zahnausziehen oft verursachen? 3. ein sehr anstrengender, heissmachender Tanz, bes. wenn dabei die Beine wie eine Feuerzange (im sog. *Entrechat!*) über einander geschlagen werden; auch ein solcher *Entrechat* selbst. Doch dachte man bei dem Worte nicht bloss an die Feuerzange, sond. auch an die Hitze, mit welcher der Tanz ausgeführt wird und die er hinwieder verursacht?

Thermē, ἡ θερμη, 1. die Wärme! 2. das warme Bad; 3. die Fieberhitze; s. thermos.

thermelectrĭcus, die durch Wärme bewirkte Elektricität betreffend, davon herrührend usw.; v. Therme u. electricus.

Thermocausis, die Verbrennung durch Feuer; v. thermos u. causis.

thermocaustĭcus, Thermocausis betreffend, dadurch bewirkt.

thermocoelius, von einem hitzigen oder heissen Magen herrührend; v. thermos u. coelia.

thermoelectricus, falsch statt: thermelectricus.

Thermogenĭum, 1. der sogen. (von den materialistischen Schulen erdichtete!) Wärmestoff; 2. die thätige Ursache der Wärmebildung; v. Therme u. (γενω, γενεω,) γενναω, s. *Genus* etc.

Thermolusĭa, das warme Baden, das warme Bad, *Balneum calidum*; von thermos u. λουω, λουειν, baden.

thermometrĭcus, thermometrisch, mit dem Thermometer zu bestimmen, vom Thermometer angezeigt, daran erkennbar; *Calor thermometricus*, die thermometrische Wärme, im Gegensatz der zugleich fühlbaren und der sog. latenten Wärme. — *Sensus thermometricus*, den Temperatursinn, nennt *Recamier* (*sur le traitement du cancer*; Paris 1829. T. 2. p. 290). den sechsten seiner 16 Sinne; v.:

Thermometrum, ein Wärmemesser, Thermometer; v. Therme und Metrum.

Thermon, το θερμον, bei den Alten: das Warme, unser sog. Wärmestoff, aber besser ausgedrückt, weil es alle theoretische Privatansicht ausschliesst; v. thermos.

Thermonŏsi, Thermonūsi (Ion.), *Morbi e calore oriundi*, die Wärmekrankheiten, z.B. manche Ruhr- u. Choleraformen in warmen Gegenden; (vgl. *Minding* in *Clarus's* u. *Radius's* Beiträgen z. prakt. Hkde, II, 1. Lg. 1835); v. Thermon u. Nosos.

Thermonūsi, die Ionische Form statt Thermonosi.

Thermophagĭa, das Warm-essen, Heissessen, die Gewohnheit, heiss zu essen; v. thermos u. φαγω, s. unt. Phagedaena etc.

thermophagĭcus, thermophăgus, durch zu heisses Essen entstanden; von Thermophagia.

Thermopodĭum, *le thermopode*, nennt der Apotheker *Petit* zu Paris (*Journ. des connaiss. usuelles* 1833 *Oct.* pag. 223 = *Dingler's* polytechn. J. 51. S. 459.) seinen Apparat zu Fussbädern; s. Thermon, *Pes* etc. — Richtiger würde der Apparat heissen: Podothermon.

Thermopolium, το θερμοπωλεῖον, θερμοπωλιον, ein Ort, wo heisse u. hitzige Getränke udgl. verkauft werden, also unser Kaffehaus! v. thermos u. πωλεω, s. unter Pharmacopola etc.

Thermoposĭa, ἡ θερμοποσια, das (zu-) Heisstrinken; v. thermos u. Posis.

Thermopŏta, ὁ θερμοποτης, wer (zu) heiss trinkt; v. thermos u. πινω, (πιω, ποω, ποτω, *poto!*) trinken.

Thermopŏtis, ἡ θερμοποτις, gen. -ιδος, -ĭdis, ein Gefäss zum Genuss heisser Getränke, also unsere Tasse! eig. Foem. v. Thermopota.

Thermorphi (*morbi*), (bei *Schönlein?*) unrichtig statt Theromorphi.

thermos, θερμος, (sehr) warm, heiss, v. (θαω, θεω,) θερω etc., wärmen; vgl. noch Thalamus etc.!

thermoscopĭcus, thermoskopisch, mit dem Thermoskop zu messen; s.:

Thermoscopĭum = Thermometrum (jedoch ohne den Begriff des Messens der Wärme, womit es ohnehin ein noch sehr missliches Ding ist, obgleich unsere Physiker es schon für etwas sehr Grosses halten!) v. Therme u. σκοπεω, s. Scopē etc.

Thermosterēsis, die Entziehung od. Beraubung der Wärme; v. Therme und Steresis.

thermostereticus, die Wärme entziehend; durch Entziehung der Wärme entstanden; s. Thermosteresis, stereticus.

Thermŏtes, ἡ θερμοτης, genitiv. -ητος, -ētis, die Wärme; v. thermos etc.

Thermotĭca, Thermotĭcē, bei *Zennek:* die Lehre von den Wärmeerscheinungen; s. Thermos etc. etc.

thermotĭcus, soll bezeichnen: durch heisse Atmosphäre entstanden; übel gebildet aus Thermotes.

Thermoxydum, ein Wärmestoffoxyd! Thermoxyd; v. thermon oder thermos u. oxydum. Eine neue Erdichtung, mit welcher die materialist. Schule ihr sinkendes Gebäude — vergebens! — zu stützen sucht!

Thermoxygenĭum = Oxygenium? oder = Thermogenium? v. Thermon und Oxygenium. Eine Erdichtung, wie Thermoxydum, Thermogenium etc.!

Thermūle = Thermogenium, der sog. Wärmestoff; v. Thermon u. Hyle.

Thĕros, το θερος, genit. -εος, -ους, 1. die Hitze; 2. der Sommer; 3. die Sommerfrüchte; die Ernte; v. θερω, s. thermos etc.

Therotypĭa, die Thierform, als menschliche Missgeburt; v. Ther u. Typos.

Therotypologĭa, die Lehre von der Therotypia, bes. von den menschlichen Missgeburten; v. Therotypia u. Logos.

Thesaurus, ὁ θησαυρος, Französ. *le trésor!* 1. der Schatz; 2. die Backentaschen der Hamster u. ähnl. Thiere; v. (θεω, fut. θησω,) τιθημι, niedersetzen, niederlegen, aufzuheben geben.

Thĕsis, ἡ θεσις, der Satz, die aufgestellte Meinung; eig. die Aufstellung, Hinstellung; (von θεω, fut. θεσω und θησω,) s. Thema.

thetĭcus, θετικος, setzend; aufstellend; positiv; v. τιθημι, s. Thesis etc.

Thĕurgĭa, ἡ θεουργια, die Theurgie, Zauberei (bes.: die angebliche, mit vermeintlicher Hülfe guter Geister, guter Dämonen!) die Handlung und das Wirken eines Theurgen; eig. göttliche Handlung; v.:

Thĕurgus, ὁ θεουργος, ein Theurg, wer mit angeblicher Hülfe vermeintl. Götter übernatürl. Dinge ausrichtet, ein (guter!) Zauberer! v. Theos u. Ergon etc. Das Niedersächs. *Twerg*, verhochdeutscht: *Zwerg*, entstand aus θεουργος!

Thīon, το θεῖον, der Schwefel; nach Einigen v. θεω statt σεω, stark in Bewegung setzen, wie brennender Schwefel! nach Andern v. θεῖος, göttlich, s. Theos! weil man in ihm etwas Göttliches — zum Theil noch zu unsern Zeiten! — sah.

Thiothermae = Theiothermae.

Thiothermīna = Theiothermina.

Thladĭas, Thlasĭas, Thlibĭas, ὁ θλαδιας, θλασιας, θλιβιας, plur. θλαδιαι, θλασιαι, θλιβιαι, eig.: ein Gequetschter! daher: ein Eunuch, dem man die Hoden zerquetscht hat! bei den Oekonomen: ein sogen. Klopfhengst; s.:

Thlăsis, ἡ θλασις, das Zerquetschen, Zerdrücken, *Conquassatio*; s.:

Thlasma, το θλασμα, genit. -ατος, -ătis, die Quetschung; eig. der zerquetschte Theil; v. θλαω, θλαζω, fut. θλασω, quetschen; auch (θλεω,

θλιω, (θλιβω, fut. θλιψω;) vergl. noch Phlasis etc.!

Thlaspi, Thlaspidion, *Thlaspi campestre* Bot. die Feldkresse; ἡ θλασπι, v. θλιβω, weil der Samen breit gedrückt erscheint.

Thlasta, Thlastes, ein Zerquetscher, Zermalmer, ein Werkzeug dazu; v. θλαω, s. Thlasis, vgl. Embryothlasis.

Thlibias, ὁ θλιβιας = Thladias etc.

Thlibodeodermitis, *Dermitis thlibodes, D. contusiformis* (*Duparcque* in: *Gazette méd.*, 1834, *Oct.* 4. = *Froriep's* Not. 917, (= 52, 15) S. 235-8.) *Inflammatio cutis contusionem referens*, die quetschungähnliche Hautentzündung; v. thlibodes u. Dermitis.

Thlimma, το θλιμμα, eigentl.: = Thlasma; s.:

Thlimmus, ὁ θλιμμος, statt: θλισμος =:

Thlipsencephalus, bei *Geoffroy St. Hilaire*: eine Missgeburt mit ungestaltetem Gehirne, welche durch eine mechan. Verletzung während der Schwangerschaft entstanden ist; v. Thlipsis und Encephalon! muss also wenigstens Encephalothliptus Quetschkopf heissen!

Thlipsiocephălus, s. unter: Thlipsiencephalus! v. Thlipsis u. Cephale.

Thlipsis, ἡ θλιψις, eig.: = Thlasis, bes. das Drücken, Zusammendrücken; v. (θλιω,) θλιβω etc., s. Phlasis, Thlasis etc.

Thlipter, der Quetscher, ὁ θλιπτηρ, um kleine organische Theile sichtbarer zu machen, wie z. B. *Purkinje's* Mikrothlipter, v. θλιβω, quetschen.

thliptĭcus, τεθλιμμενος, gedrückt, gequetscht, durch Druck usw. entstanden; eig. falsch statt tethlimmenos v. θλιβω, s. Thlipsis etc.

Thnescologia, die Lehre vom Sterben, v. θνησκω, θνησκειν, sterben, und Logos, verwandt mit Thanatologia.

thnescologĭcus, thnescolŏgus = thanatologicus, thanatolŏgus.

Tholos, Tholus, ὁ θολος, (auch ολος, το ολον,) 1. das Gewölbe, bes. der obere *dunkle* Schluss dess., eine dunkle Höhle, in obscönen Redensarten: die weibl. Schaam; 2. die Trübung, schmutzige Flüssigkeit, der Saft des Tintenfisches. In beiden Bedeutungen sicher dasselbe Wort! obgleich die reinen Philologen, welche in ihrer Abgezogenheit so leicht die Natur übersehen und vergessen, für jede Bedeutung ein besonderes Wort aufstellen; nämlich für 1. θόλος, vom Hebr. טלל (talal, tolal), beschatten, beschützen, bedecken; — für 2. θολός, vom Hebr. טלוא (talū', tolū'), gefleckt, oder vom Arab. ثلل (tălal), Schweiss, schmutzige Feuchtigkeit. — Die Etym. M. M. leiten θόλος gar her v. θεω, τιθημι, περιθεῖν, αποθεῖν usw., weil das Gewölbe auf u. über das Mauerwerk *gesetzt* werde, u. weil man darin Manches zum Aufheben wegsetze. Vgl. *Olisbos*.

Thoracaerotrŏmos, *Pectoris tremor intempestivus*, das Erzittern des Thorax zur Unzeit, z. B. ausser dem Sprechen, bes. bei dem Rhonchus cavernosus und Rh. trachealis; v. Thorax, acaeros u. Tromos.

Thoracentesis, bei *Bégin* etc. (Dict. méd.) u. A. falsch statt: Thoracocentesis.

Thorachypertrŏmos, *Pectoris tremor nimius*, das vermehrte Brustzittern, z. B. bei Verengerung der Bronchien, Klappenfehlern des Herzens; v. Thorax u. Hypertromos.

Thoracĭca, Brustmittel; v.:

thoracĭcus, 1. zum Brustkasten gehörig, ihm dienend usw.; *Ductus thoracicus*, der Milchbrustgang = Saccus chylifer; 2. in der Ichthyologie: ein Brustflosser: ein Fisch mit Brustflossen; v. Thorax.

Thoraco-arctia, mehrfach f. st. Thoracostenosis.

Thorăcocentēsis, die Durchbohrung des Brustkastens, die sog. Operation des Empyems; v. Thorax u. Centesis.

Thoracocyllōsis, die Schiefheit (Krümmung) des Brustkastens; v. Thorax und Cyllosis.

Thorăcocymechos, *Pectoris sonus undulosus*, das Brustschülpen; von Thorax u. Cymechos.

Thoracocyrtōma, der Brustbuckel; v. Thorax u. Cyrtoma.

thoracocyrtomaticus, Thoracocyrtoma betreffend, daran leidend usw.

Thoracocyrtōsis = Thoracocyrtoma; v. Thorax u. Cyrtosis.

thoracocystĭcus, Thoracocystis betreffend, daran leidend usw.; s.:

Thoracocystis, 1. die Sackwassersucht der Brust; 2. eine Hydatide in der Brust; v. Thorax u. Cystis.

Thoracodidўmus, zwei mit dem Tho-

rax verwachsene Zwillinge; v. Thorax u. Didymus.

Thoracodyne, Thoracodynĭa, der Brustschmerz; vgl. Pleurodyne; von Thorax u. Odyne.

thoracodynĭcus, thoracodўnus, Thoracodyne betreffend, daran leidend usw.

Thoracomonodidymi, mit der Brust zusammengewachsene Zwillinge; v. Thorax u. Monodidymi.

Thoracomyodynia, der Schmerz der äussern Brustmuskeln, meistens rheumatischer Natur; v. Thorax, Myos u. Odyne.

Thorăcopathia, ein Brustleiden, Leiden des Brustkastens, od. eines Theiles in dems.; v. Thorax u. Pathos.

thoracopathĭcus, am oder im Thorax leidend, von Thoracopathie herrührend usw.; s. Thoracopathia.

Thoracoptĕrus (piscis), ein Brustflosser; v. Thorax u. Pteryx.

Thorăcoschĭsis, die Spaltung des Thorax; v. Thorax u. Schisis.

Thorăcoscopĭa = Stethoscopia; v. Thorax u. Scŏpē.

thoracoscopĭcus, die Thoracoscopie betreffend, dazu gehörig, dies. übend.

Thoracoscopium = Stethoscopium.

Thorăcosphygmos, *Pulsus pectoralis*, der Brustpuls (vom Anschlagen des Herzens an die vordere Brustwand); v. Thorax u. Sphygmos.

Thoracostenōsis, *Thoracis* (*pectoris*) *coarctatio*, die Verengerung des Brustkastens; v. Thorax u. Stenosis.

Thoracotrŏmos, *Pectoris tremor*, das Brustzittern; v. Thorax u. Tromos.

Thoracotrŏmos, *Pectoris tremor* (*legitimus*) *deficiens*, der Mangel des (normalen) Brustzitterns, selbst bei dem Aussprechen rauher Laute; v. Thorax und Tromos.

Thoracŭlum, die Schnürbrust; gleichsam Demin. v. Thorax.

Thōrax, ὁ θωραξ, genit. -ᾱκος, Ion. θωρηξ, genit. -ηκος, -ācis, eig. der Panzer; daher der Brustkasten; bei den ältesten Schriftstellern: der ganze Truncus; v. (θαω, θεω, θοω, θωω, θωρω, sitzen, besetzen, behaupten, eine Stelle behaupten?) θωσσω, θωρησσω, panzern. — Das in Zusammensetzungen vorkommende Thōrax oder Thōrex, in der Bedeutung Rausch, ein sehr Berauschter, ist wahrscheinl. (v. αω, ἁω, σαω, σατω, σαττω, θαω, θοω, θωω, θωρω etc. hervorgebildet u. nachher) bloss scherzweise mit dem ersten Thorax zusammengedacht, wie man auch im Teutschen hört: er trinkt einen guten Stiefel, — — sich kanonendick, einen Haarbeutel usw.; doch vergl. Thorexis.

Thōrē, ἡ θορη = Thoros, der Samen.

Thorexis, ἡ θωρηξις, 1. das Panzern; das Anlegen einer grossen Brustbinde; 2. das Verstärken (gleichsam Panzern!) des Weins; 3. die Berauschung in einem dergl. Weine, v. θωρησσω, fut. -ηξω, panzern; s. Thorax.

Thŏros, ὁ θορος, ἡ θορη, der Samen der Thiere; nach *Galen*: nur der Samen, während er ejaculirt wird; v. (θορειν,) θορεειν, θορεῖν, springen; bespringen, begatten.

Thorŭlus, falsch statt: Torulus. Wenn man nicht Thorus statt Torus schreiben und es dann mit Thoros von ders. Wurzel herleiten will; was ganz wol zulässig sein würde!

Thorybos, ὁ θορυβος, der Lärmen, s. Diabolothorybos.

Thrasydīlus, ὁ θρασυδειλος, 1. eine trotzige Memme, Prahlmemme, ein Poltron; 2. bei *Aristoteles* u. einigen Griech. Aerzten: wer in der Praxis zwar sehr kräftige Mittel, aber mit grosser Vorsicht braucht; v. θρασυς, dreist, kühn; trotzig usw.; v. δειλος, furchtsam, feig; behutsam. Die letztere Bedeutung haben *Schneider*, *Riemer*, *Passow*, *Pinzger* u., wie es scheint, alle allg. Lexikographen übersehen.

Thrausis, 1. das Zerbrechen; — 2. das ungleiche Ausfallen der Haare, wie wenn sie mit der Scheere ungleich abgeschnitten wären; v. θραυω, θραυειν, zerbrechen.

Thrausma, το θραυσμα, *Frustum*, das Bruchstück; s. Thrausis.

thraustĭcus, thraustos, θραυστος, zerbrochen.

Threpsis, ἡ θρεψις, genit. -εως, -ios, 1. die Ernährung, der Act der Ernährung, *Nutritio*; 2. die ernährende Thätigkeit, *Vis nutritiva*; v. τρεφω, fut. θρεψω, ernähren; vgl. noch threpticus.

Threpsologĭa, die Lehre von der Ernährung.

threptĭcus, θρεπτικος, ernährend,

zur Ernährung gehörend oder dienend usw.; v. τρεφω, s. Threpsis, Trophe etc. — *Vis threptĭca*, ἡ δυναμις θρεπτικη = Threpsis 2.

Thricĕchus, s. Trichecus.

Thrichechus, unrichtig statt: Thricechus etc.

Thridax, Thridacium, der ausgepresste und eingedickte Saft der blühenden *Lactuca sativa.* (Eine genauere u. weitere Nachricht s. in *Kraus's* Heilmittellehre; vgl. auch *Lactucarium*).

Thrix, ἡ θριξ, genit. τριχος, plur. αἱ τριχες, das Haar, *Pilus.* — Die Alten leiten es ab v. θεριζω, Dor. θριζω, fut. θριξω, was wol angeht, wenn man dieses Verbum nur nicht in seiner spätern (scheinbar von θερος, Sommer, Sommerfrucht, abgeleiteten,) Bedeutung nimmt, als: Sommerfrüchte einärnten, mit der Sichel abschneiden! als wenn das Wort, (älter als Paris u. Troja,) jüngst von einem Pariser Friseur mit der Scheere im Scherz gemacht worden sei. Besser fährt man, wenn man θεριζω, als Demin. v. θερω, wärmen, in seiner ursprünglichen Bedeutung: sanft wärmen nimmt. Beide Erklärungsarten sind etymol. u. physiol. nahe verwandt, führen aber auf eine ganz verschiedene Praxis: die alte auf fleissiges Abschneiden, die meinige auf Schonung der Haare für den Bedarf. Mehre andre Ableitungen sind ganz widersinnig. Vgl. noch *Trica*, Trix etc.

thrombischetĭcus, falsch statt: thromboscheticus.

thrombocystĭcus, Thrombocystis betreffend usw.

Thrombocystis, die Haut um einen Blutklumpen; v. Thrombos u. Cystis.

thrombōdes, θρομβοειδης, θρομβωδης, Blutklumpen ähnlich, wie Blutklumpen; nicht: von Blutklumpen herrührend! v. Thrombus u. *Eiδoς*.

Thromboschēsis, die Verhaltung von Blutklumpen; s. Thrombus u. Schesis.

thromboschetĭcus, durch Verhaltung von Blutklumpen entstanden; s. Thromboschesis.

Thrombōsis, ἡ θρομβωσις, die Bildung von Blutklumpen, Gerinnung des Bluts; zuweilen auch das Gerinnen der Milch udgl.; v. θρομβοω, fut. -ωσω, s.:

Thrombus, ὁ θρομβος, der Blutklumpen, Thrombus, *Grumus*, *Placenta sanguinis*, Haematroma; auch Blutkuchen; v. τρεφω, (τροφω,) perf. τετροφα, perf. pass. τεθρεμμαι, (τεθρομμαι etc.!) in der Bedeutung: einen Ansatz bilden, daher: gross füttern, ernähren! s. Threpsis, Trŏphē etc. — *Thrombus scrotalis*, der Hodensackblutbruch, *Haemaetocele cystica.* — *Haematocele vaginalis*, die Blutgeschwulst der Scheide, *Elytroncus vaginalis.*

Thrymma, το θρυμμα, gen. -ατος, -ătis, 1. eig.: das Abgeriebene, Geriebene; 2. was zerrieben werden kann: die Rinde; *Crusta*; v. θρυπτω, s. Trypsis etc. Das Teutsche *Trümmer* stammt eben daher. Vergl. noch Tryphera etc.

Thrypsis, ἡ θρυψις, das Zerbrechen, Zermalmen, Zerreiben, Weich- und Mürbemachen, Weichlichmachen, Verweichlichen usw., s.:

thryptĭcus, θρυπτικος, 1. zerbrechend, zermalmend; vgl. Lithonthryptica; 2. zum Zerbrechen geneigt, leicht zerbrechlich, mürbe, nicht haltbar; 3. daher: weichlich, verweichlicht, verzogen; v. (τριω, τριβω etc.! θρυω, θρυπω,) θρυπτω, zerreiben, nahe verwandt mit *tero*, *trivi*, *tritum* etc. — θρυπτομαι, eine weichliche, wollüstige udgl. Lebensweise führen, (sich in Lüsten umhertreiben u. reiben).

Thunnus, ὁ θυννος, ἡ θυννη, θυννις etc., ein Thunfisch; Franz. *le thon*; Engl. *tunny*; Ital. *tonno*, gesalz. Thunfisch: *tonnina*; Span. *atun*; s. θυω, θυνω = υ-Formen v. θαω, θεω = σαω, σεω, σειω, σευω etc. (vgl. Seisis,) sich mit Heftigkeit bewegen, anstürmen usw.; wegen der heftigen Sprünge des Thiers. Man findet desshalb auch θῦνος, dem das Teutsche *Thun*fisch noch mehr entspricht.

Thus, το θυος, genit. θυεος, *Thuris*, ein wohlriech. Harz von *Boswellia serrata*; 1. der Weihrauch; eig. der Opferrauch; das Rauchopfer; Opfer; — 2. die Wuth, Raserei; v. θυω, θυειν, zünden, Duft verbreiten. — *Thus vulgare*, der gemeine, (deutsche, falsche) Weihrauch, Waldweihrauch = *Olibanum sylvestre*; *Manna thuris*, *Thus Judaeorum*, die Weihrauchrinde, (*Cortex thuris Thymiāma*). Aus θυος wurde *Thyus*, *Thuus*, *Thūs!* s. Thymiama, *Thymus vulgaris*, *Th. Serpyllum* etc. Wegen der Einschiebung des *r* vgl. *Genus*, *Corpus*.

Thygătēr, ἡ θυγατηρ, die Tochter, Niedersächs. Dochter, Engl. *daughter* (dāter), Pers. دختر (dochter)! Offenbar immer dasselbe Wort!

Thylaciacărus, *Acarus folliculorum* Simon, die Milbe der Haarwurzelsäcke bei Menschen; v. Thylacion u. Acarus. *Simon* in *Froriep's* Notizen 1695, pag. 1—4. mit Abbildd.

Thylaciĭtis, *Acne rosasea*, die Entzündung einer Talgdrüse; eines Talgbeutels; v. Thylax, der Talgbeutel usw.

Thylacĭum, Thylăcus, Thylax etc., ὁ θυλαξ, θυλας, auch θυλακος, Demin. θυλλις, θυλιξ, θυλλιξ, θῦλις, θυλακιον, θυλακισκος, θυλακισκη, θυλακισκιον etc., 1. der Sack, das Säckchen, der Beutel, das Beutelchen = bei *Moschion* u. A.: die (unter dem Kopfe des Kindes in der Geburt) sich stellende Wasserblase; man meint v. θυω, räuchern, (s. Thus,) Opfer bringen (in einem Säckchen!).

Thylosis, falsch statt: Tylosis.

Thўma, το θυμα, genit. -ατος, -ătis, bei *Hippokr.*: eine (kleine?) juckende brennende Pustel, die Hitzblatter; v. θυω, θυμω, τυφω etc., s. thymus 1. 2. 3. Ecthyma etc.

Thymalops, ὁ θυμαλωψ, gen. -ωπος, -ōpis, eine Hitzblatter; gleichsam Augmentativum von Thyma! vgl. auch Haemalops etc.

Thymasthma, das von Affection der Thymusdrüse herrührende Asthma, Asthma thymicum *Koop*; v. Thymus 2. u. Asthma.

Thymbra, ἡ θυμβρα, der Saturey, *Satureja Thymbra* Bot.

Thymelaea, Thymelea, ἡ θυμελαια, θυμελη, in Verbindung mit Elaion, Oelbaumharz, ein angenehmes Räuchermittel.

Thymelcōsis, die Vereiterung der Glandula Thymus; v. Thymus 3. u. Helcosis.

thymelcotĭcus, Thymelcosis betreffend, davon herrührend, daran leidend.

Thymiāma, το θυμιαμα, 1. das Rauchwerk; ein Räuchermittel; 2. = Gummi-Resina, wie Ammoniacum, Galbanum, Mastiche etc., weil die meisten Gummiharze als Räuchermittel gebraucht wurden; v. θυμιαω, θυμιαζω, räuchern; v. θυω, τυφω etc., sausen machen, brausen machen, aufsteigen machen usw., räuchern!

Thymiasiotechnia, die Räuchercur; besser: Thymiasis; v. Techne u.:

Thymiāsis, ἡ θυμιασις, gen. -εως, -ιος, 1. das Räuchern, die Räucherung; 2. die Räucherkur, *Cura fumigatoria*; v. θυμιαζω, s. unter Thymiama.

Thymiatechnia, bei *Bégin* etc. (Dict. méd.) u. a. Franz. Schriftstellern unrichtig statt: Thymiasis 2. od. Thymiasiotechnia.

thymĭcus, zur Brustdrüse gehörig, davon herrührend usw.; v. Thymus 3. — Bei den Griechen bedeutete jedoch θυμικος, heftig, hitzig, zornig, muthig, v. Thymus 1.

Thymiōma Indicum, s. Thymiosis Indica.

Thymĭon, το θυμιον, ein Hitzblätterchen, bes. ein blutendes an den Augenlidern (vgl. Acrochordon), an den Genitalien usw.; eig. aber: = Thyma, Thymalops, Thymus 3. u. blosses Demin. davon.

Thўmiōsis, die Bildung von Hitzblätterchen; sehr passend gebildet v. Thymion mittelst des eingebildeten Zeitworts θυμιοω, fut. -ωσω! — *Thymiōsis Indĭca*, die sog. *Pians* (s. *Schmalz's* Diagnostik oder ähnliche Schriften) = *Elephantiasis Indica*, *Scrofula Moluccana*, *Variola Amboïnensis*. Richtiger würde man die ausgebildete Krankheit *Thymiōma Indicum* nennen, da *Thymiosis*, wie alle ähnliche Verbalsubstantive, bloss den Act der Bildung oder des Werdens bezeichnet.

thymiotĭcus, Thymiosis betreffend, davon herrührend usw.

thymitĭcus, Thymitis betreffend, daher rührend usw.

Thymītis, eine Entzündung der Thymusdrüse; v. Thymus 3.; vgl. Iritis.

Thymium, s. Thymĭon.

thymōdes, θυμοειδης, θυμωδης, 1. zornig, hitzig; muthig. — *Thymōdes* (*hominis facultas*, φυσις ανθρωπου θυμωδης,) το θυμωδες, die Fähigkeit oder Eigenschaft zu zürnen; deren Sitz Einige im Herzen, Andere in der Leber suchten; — 2. thymianartig, nach Thymian riechend denselben enthaltend usw.; — also von

Thymus 1. 2. Man accentuirte in neuern Zeiten Thymus 1. auf der zweiten, Thymus 2. auf der ersten Sylbe ohne Noth u. Nutzen, wie bes. thy̆modes u. das Aeol. *θῦμος*, statt *θυμὸς* zeigen.

Thymopathĭa, das Gemüthsleiden; die Seelenstörung; v. Thymos u. Pathos = Psychopathia.

thymopathĭcus, Thymopathie betreffend, davon herrührend, dazu gehörig usw.

Thymōsis, *ἡ θυμωσις*, 1. die heftige Aufwallung, der Zorn; — 2. der heftige Gemüthscharakter; = 3. bei *van Helmont*: das Archäus; — 4. bei ***Hippokrates***: der beständige heftige Drang zum Husten; v. Thymos.

Thy̆mum, *το θυμον*, s. Thymus 2.

Thy̆mus, *ὁ θυμος*, (***Suidas*** etc. wollen: *θυμὸς*, aber:) Aeol. *θῦμος*! das (begehrende) Gemüth, die Seele, insofern sie Begierden und Leidenschaften hat; die Leidenschaft; der Zorn; auch das Begehrungsvermögen usw.; bei ***Hippokr.*** auch: ein beständiger Drang zum Husten, ohne Auswurf, der Blasehusten unserer gemeinen Leute! v. *θυω*, (*θυμω*,) in heftige Bewegung setzen, aufsteigen machen, (s. Thyma, Thymiama, Thymus 2!) unruhig u. ungestüm usw. machen; blosse *υ*- u. *θ*-Formen v. *θαω*, *θηω*, *σαω*, *σεω*, *ζαω*, *ζεω*, *ζωω*, s. Theos, Seisis, Zoon, Zymosis etc.

Thy̆mus, Thy̆mum, *ὁ θυμος*, *το θυμον*, (***Suidas*** etc. wollen *θύμος*, *θύμον*, aber s. Thymus 1. u. thymodes!) bei den Alten: ein stark riechendes (gleichsam räucherndes) Kraut, wie manche Zwiebelgewächse, wildes Lauch usw.; — jetzt ein Pflanzengeschlecht, dessen fast sämmtl. Species einen starken ziemlich angenehmen Geruch verbreiten, wie ***Thymus Serpyllum*** u. ***Thymus vulgaris***, Thymian! v. (*θυω*, *θυμω*,) *θυμιαω*, s. Thymiama! Es wäre bequemer, wenn man von Pfl. immer ***Thymum*** brauchte!

Thymus, *ὁ θυμος*, (*το θυμον*), 1. jede schnell aufschiessende, Jucken und Brennen verursachende Hitzblatter, s. Thymion; — 2. die Brustdrüse, ***Glandula thymus***; man meint: wegen Formähnlichkeit mit den Blüthenköpfen der Thymusarten. Obgleich auch das Wort *θυω* unmittelbar auf Thymus hindeutet. Bei der Brustdrüse könnte noch der Sitz in der Brust, der man ja immer den Sitz des Gemüths zuschrieb, geleitet haben. Man findet ja sogar: *Αδην θυμοῦ*, ***Glandula thymi!*** Die verschiedene Quantität des *υ* ist wol hier, wie in manchen ähnl. Fällen, nicht entscheidend?

Thynnus, *ὁ θυννος* = Thunnus.

Thy̆ra, *ἡ θυρα*, die Thür! verwandt (s. die Bemerk. S. 721 u. 1026.) mit *φερω*, *φορω*, ***Porta***, Pforte etc. — Das daraus entstandene Niedersächs. ***Dēr*** nähert sich wieder dem Pers. در (*dĕr*), die Thür!

Thyreadĕnoscirrhus, *Scirrhus glandulae thyreodis*, der Schilddrüsen-Skirrhus, Schilddrüsenkrebs; v. Thyreaden u. Scirrhus.

thyrearytaenōdes, zum Schildknorpel u. zum giesskannenförmigen Knorpel gehörig, beide Knorpel zugleich betreffend usw.; v. Thyreos u. arytaenodes.

Thyreïchthyōsis, *Ichthyosis scutellata*, der schildförmige Fischausschlag; v. Thyreos u. Ichthyosis.

Thyremphraxis, richtiger: Thyreoncus; v. Thyreos u. Emphraxis.

Thyreoaden, die Schilddrüse; v. Thyreos u. Aden.

Thyreoadenītis, die Entzündung der Schilddrüse; v. Thyreoaden; vgl. Iritis.

thyreoarytaenoïdeus, falsch statt: thyrearytaenodes.

Thyreocēle, der sogen. Kehlenbruch, Luftröhrenbruch, der Windbruch (am Halse); v. Thyreos u. Cele = Thyreoncus.

Thyreodeocynanche, *Angina thyreodea*, die Schilddrüsenbräune; v. Thyreodes u. Cynanche.

thyreōdes, *θυρεοειδης*, *θυρεωδης*, *scutiformis*, schildförmig; v. Thyreos u. *Ειδος*. — ***Cartilago thyreodea, scutiformis***, der schildförmige Knorpel. — ***Glandula thyreodea***, die Schilddrüse.

Thyreodītis, eine Schilddrüsenentzündung; v. Thyreodes. Vgl. Iritis.

thyreoepiglotticus, falsch statt: thyrepiglotticus.

thyreoïdeus, richtiger u. kürzer: thyreodes.

thyreoïtĭcus, Thyreoïtis betreffend, damit behaftet, dahin gehörig.

Thyreoïtis, *Inflammatio glandulae scutiformis*, die Entzündung der Schilddrüse; v. Thyreos. Vergl. Iritis. Auch Thyreoncus, Bronchocele, ***Struma***.

Thyreoncus, 1. jede, nicht kropfartige Geschwulst der Schilddrüse; 2. der Kropf; 3. mit Unrecht = Bronchocele; v. Thyreos u. Oncus.

thyreopharyngeus, was zugleich den Schildknorpel und den Schlundkopf angeht; v. Thyreos u. Pharynx. — *Thyreopharyngeus* (musculus), ein Theil des untern Schlundschliessers, der sich an beide Theile ansetzt.

Thyreophraxia = Thyremphraxis.

Thyreophȳma, eine (grosse u. weiche) Geschwulst der Schilddrüse; v. Thyreos u. Phyma.

thyreophymaticus, Thyreophyma betreffend, damit behaftet, dazu gehörig.

Thyrĕos, ὁ θυρεος, ein Schild; bes. ein länglicher Schild, wie eine lange schmale Thür, od. ein länglicher Thürstein (θυρεος,) oder wie ein Fenster (θυρις)! v. Thyra.

thyrepiglottĭcus, (oder thyreëpiglotticus? die Griechen würden sicher beide ee in η oder ει; θυρηπ. oder θυρειπιγλωττικος, zusammengezogen haben?) was zugleich dem Schildknorpel u. dem Kehldeckel angehört; v. Thyreos u. Epiglottis. — *Ligamentum thyrepiglottĭcum*, das Schildknorpelkehldeckelband.

Thȳris, ἡ θυρις, 1. die kleine Thür; 2. das Fenster; Demin. v. Thyra.

thyroarytaenoïdeus, bei *Bartholin* u. A. mehrfach unrichtig statt: thyrearytaenodes.

Thyrocele, unrichtig statt: Thyreocele.

thyroïdes, bei *Warthon, Bartholin* u. A. falsch statt: thyreodes.

Thyroncia, Gallicismus st.: Thyreoncus.

Thyroncus, falsch statt: Thyreoncus.

Thyrophraxia, bei *Alibert* unrichtig statt: Thyreophraxia.

Thyrsus, ὁ θυρσος, τυρσος, 1. ein grünender blühender Zweig; auch der mit Laub und Blumen umwundene, wie ihn die Bakchanten trugen; 2. in der neuern Bot.: der Strauss, eine Blumenrispe mit kurzen gedrängt stehenden Aesten, deren mittlere etwas länger sind, so dass das Ganze fast eiförmig erscheint; v. (θυω,) θυρω, τυρω, (*turo, turgo,*) *turgeo, turgesco*, schwellen; vgl. Thȳmus, Thunnus etc.

Thysanos, ὁ θυσανος, *Fimbria, Limbus*, die Franze (u. a. Zierrathen am Körper usw.) Scheint verwandt mit θεω, θυω; vgl. Thymus etc., wegen des Schwankens und Flatterns der Franzen, Bänder, Quäste usw. — Manche halten es für verwandt mit dem Hebr. חֵצֶן (*chezen* oder *chozen*, statt: חֵצֶן *thezen*), der Arm, Busen usw.

Thysănosōma, etwa der Franzenwurm? ein von *Joh. Natterer* in Brasilien im Blind- und Mastdarm von *Cervus dichotomus* entdecktes Entozoon: v. Thysanos u. Soma.

Thysănūrus, ὁ θυσανουρος, bei *Hesychius*: der Zottelschwanz; v. Thysanos u. Ura.

Tibia, das Schienbein, *Os tibiae*, das Röhrenbein, *Focile majus*; Cneme, Anticnemium, Pericnemia, Procnemium, *Tibia minor*, das Wadenbein, *Fibula*.

tibiaeus, *tibialis*, zur Tibia gehörig. — *Musculus tibialis*, der Schienbeinmuskel.

ticticus, soll bedeuten: durch Gebären verursacht; übel gebildet aus τικτω, s. Tocos etc.

Tictologĭa, die Lehre von der Zahl der Geburten und der davon abhängigen Bewegung in der Bevölkerungssumme; ein wunderliches *Ploucquet*'sches Wort! s. ticticos u. Logos. Vgl. *Ploucquet's* Liter. med. dig., Art. Tictologia!

Tiglium, Croton, *Semina Crotonis Tiglii*, die Purgierkörner. — *Ol. crotonis*, das Krotonöl, Purgieröl.

Tilicherri (v. einem indischen Worte?) = *Cortex Conessi*, *C. codagapalae*, *C. profluvii*, Durchlaufrinde.

Tillōsis = Tilmus, Tilsis.

Tilma, το τιλμα, etwas Gezupftes, Charpie oder Wundfäden; und der Plural:

Tilmăta, τα τιλματα, plur. von Tilma, 1. = Tilma; 2. die Zerreissung einzelner Muskelfasern, z. B. in den Wadenmuskeln; s.:

Tilmos, ὁ τιλμος, das Zupfen oder Rupfen, bes. der Wundfäden, das Ausrupfen der Federn usw.; s.:

Tilos, ὁ τιλος, die Faser, Zaser; ein ausgerupfter Faden; das Haar (auch πτιλος, *Pilus*!) bes. ein Augenbrauenhaar; v. τιλλω, (τιλω,) (Fäden, Federn oder Haare aus-) rupfen, pflücken; eine weichere Form v. πτιλω, ψιλω, s. Ptilosis, Psilosis etc.

Tilsis, ἡ τιλσις = Tilmos.

Tiltŏn, το τιλτον = Tilma; von τιλτος, gezupft, gerupft; s. Tilma etc.

timoretĭcus, τιμωρητικος, rächend, strafend; v. Timoria. — *Organa timoretica*, vergeltende Organe, Wechsel-Organe.

Timorĭa, ἡ τιμωρια, die Hülfe, der Beistand, die Unterstützung; v. τιμωρος,

(contr. aus τιμαορος, τιμηορος,) ehrend, schätzend; desshalb: beistehend, helfend; v. ἡ τιμη, die Ehre, Schätzung; τιμᾶν, ehren, schätzen; nicht (wie *Pinzger*, (*Passow?*) u. a. Lexikographen mit dem Etym. m. Sylb. annehmen) mit Beihülfe von ωρεω, bewachen, bewahren.— Τιμη stammt dann wieder von τιω, wägen, abwägen, abschätzen, schätzen, als einfachere und ι-Form v. τεινω, τεω, ταω, τοω, τονω etc.; vgl. *Tendo*, Tasis, Tetanus, Tonus etc.—— Τῷ τιμωρεῖν αντι του βοηθεῖν οἱτε αλλοι παλαιοι και ὁ Ἱπποκρατης πολλακις κεχρηνται. *Galen.* Τιμωρεῖν brauchten *Hippokr.* u. die übrigen Alten oft statt βοηθεῖν = helfen.— Ην οὖρα λεπτα και ανυποστατα και ολιγα, τῷ ὑδρωπι τιμωρεει. *Aretaeus* = Wenn [bei chronischen Leberleiden Wassersucht entsteht und nun] der Urin dünn und wenig wird und keinen Bodensatz bildet, so vermehrt er die übeln Folgen des hydropischen Zustandes. — Vgl. timoreticus etc.

Tinagmus, ὁ τιναγμος, das in Bewegung Setzen; v. τινασσω, τινασσειν, in Bewegung setzen;— 2. der Stuhlzwang, Tenesmus, der Krampf im Mastdarme beim Stuhlgange.

Tinasmus, ὁ τεινασμος, τινασμος = Tenesmus; v. (τιω, τινω, τιναω, τιναζω,) τινασσω, schwenken, in starke Bewegung setzen; blosse ι-Formen v. τεινω etc.

Tinca, die Schleihe; *Cyprinus Tinca,* — *Os tincae* = *Orificium uteri*, der Muttermund.

Tinctūra, die *Tinctur*, gefärbte geistige Flüssigkeit von mehr dunkler Farbe, als die Essenz, und von weniger Consistenz als das *Elixir.*

Tinĕa, 1. ein nagender Wurm; — 2. der Grind, Erbgrind.— *Tinea capitis,* der Kopfgrind, der Kopfausschlag. — *Tinea lactea*, der Milchschorf.— *T. crustacea,* d. Borkenausschlag.— *T. favosa,* die gallenförmige Cruste.— *T. furfuracea,* der Kleiengrind.— *T. humida,* der feu chte Kopfgrind. — *Lactumina volatica,* der flüchtige Milchschorf.— *T. infantum*, die Milchborke der Kinder.

Tinesmus, ὁ τεινεσμος = Tenesmus.

Tinnītus, das Klingen; v. *tinnio, tinnire*, klingen.— *Tinnitus aurium,* das Ohrenklingen.— *Susurrus aurium* = *Strepitus aur.*, Sirigmus, das Ohrensausen.

Tintinnabŭlum, 1. die Schelle. — 2. das Klingen einer Schelle.

Tinus, Tinnus, Tynnus, der wilde Lorbeerbaum.

Titane, ἡ τιτανη, *Calx*, der Kalk.

Titanydōr, siehe: Hydrotitane.

Tithonescentĭa, bei *Draper:* die Wirkung des sog. Tithons; v. Tithonum.

Tithonicĭtas, bei *Draper:* das Wesen u. die Wirkung des Tithons; v. Tithonum.

Tithonographĭa, bei *Draper:* das Bewirken von sogen. Lichtbildern durch das sogen. Tithon; v. Tithonum u. Graphe.

Tithonometrum, das Tithonometer, bei *Draper:* ein Werkzeug zum Messen der Wirkung des sog. Tithons; v. Tithonum u. Metrum.

Tithonoscopĭum, das Tithonoskop, bei *Draper:* ein Werkzeug zur Untersuchung des sog. Tithons; v. Tithonum u. Scope.

Tithōnum, das Tithōn, nennt *J. W. Draper* eine vermeintl. von ihm entdeckte imponderable chemische Substanz, welche analog den dunkeln Wärmestrahlen in den hellen Lichtstrahlen (der Sonne) versteckt sein und verändernd auf verschiedene chemische Stoffe wirken sollen; v. Tithonus, weil das Tithon bei seiner Thätigkeit einschrumpfen u. verschwinden soll. (S. Froriep's Not. Nr. 1629. S. 1—3.

Tithōnus, ὁ τιθωνος, τιθος, der (sanfte) Gemal der *Aurora,* der aber im Alter sehr einschrumpfte und in eine Heuschrecke verwandelt wurde; v. tithos.

tithos, τιθος, (τιθασος, τιθασσος,) sanft, weich, weichlich, (weiblich, mütterlich, nährend;) wahrscheinl. verwandt mit Titthe?

Tithos, ὁ τιθος = Tithonus.

Tithymălus, die Wolfsmilch, deren Saft und Beere als Purgirmittel diente = Euphorbia L.

Titillamentum, der Kitzel = Gargale, Gargalismus; v. titillare, kitzeln.

Titillatio, das Kitzeln, v. τιλλω (s. Tilos) mit der Reduplication τι (Heidelb. J. 29, 7. p. 705).

Titthe, Titthos, Titthion, Titthis, ἡ τιτθη, ὁ τιτθος, Deminut. το τιτθιον, ἡ τιτθις = Thele; 1. die Brustwarze, Zitze! 2. die Amme; s. Thele!

Titthozōon, *Animal lactans*, das Säugethier; v. Titthe u. Zoon.

Titubatio, 1. das Wanken, Taumeln; 2. das Stammeln; v. titubare, wanken, taumeln.

Tmetica (medicamenta), einschneidende auflösende, verdünnende Mittel = *Incidentia*, *Resolventia*, *Attenuantia*; v.: **tmeticus**, einschneidend; τμήτικος, v. τεμνω, schneiden.

Tocadomycodoritis, die Schleimhautentzündung der Wöchnerinnen; v. τοκος, = μυκας u. δορα; vgl. Iritis.

Tocētos, ὁ τοκετος = Tocos.

Tocologĭa, die Lehre von den Geburten; sie zerfällt nach *Kilian* in: Dystociologĭa, die Lehre von den schweren Geburten. Sie zerfällt wieder in: Mogostocologia, die Lehre von den schweren Geburten; v. mogos, schwer, mühsam, u. Tocologia; u. Deinotocologia: die Lehre von den Geburten mit gefährlichen Zufällen; v. Deinos u. Tocologia.

Tocos, ὁ τοκος, τοκετος, das Gebären, die Niederkunft; v. τεκω, (τοκω,) τικτω, erzeugen, gebären; vgl. Techne etc.!

Tola, Toles, Tolles, Tolium, Tollum, die Mandel, innere Halsdrüse = Tonsilla.

Tolutanus balsamus, der Balsam v. Tolu in America; ein harziger Saft von Toluifera balsamum L. s. Myroxylum toluiferum Spr.

Tŏme, Tŏmus, ἡ τομη, ὁ τομος, der Schnitt; das Geschnittene, die Wunde; das Abgeschnittene, der einzelne (getrennte) Theil; v. (τεμω, τομω,) τεμνω, schneiden; vgl. Anatomia, Metrotomia etc., z. B. auch: Tomotocia.

tomĭcus, τομικος, zum Schneiden geschickt; v. τεμνω, ich schneide.— *Dentes tomici* = *Dentes incisores*, s. incisivi.

Tomogynĭa, die Tomogynie, nennt *Richard* d. Vater: die Ordnung der didynamischen Pflanzen (= 14. Kl.), welche einen in verschiedene Lappen tief gespaltenen oder getheilten Eierstock haben, wobei der Griffel aus dem vertieften Mittelpunkte des Eierstocks entspringt und die reife Frucht eine Tetrachene ist, und welche alle Flores labiatos umfasst; v. Tome, Gyne etc.

Tomomanĭa, die Schneidesucht, Operirsucht, vollständiger: Chiromania, von den Parisern jetzt genannt: *Bistourimanie, la Rage bistourisante*; hätte schon unter *Bistouri* oder doch unter Chiromania erwähnt werden können; v. Chir, Tome u. Mania.

Tomotocĭa = Hysterotomia, eig.: eine Geburt durch den Schnitt! v. Tocos u.:

Tomus, ὁ τομος, s. Tŏmē.

Tonĭca, Tonotĭca, τα (τονικα?) τονωτικα, stärkende, tonische Mittel, Tonica: v. tonicus.

Tonicĭtas = Tonus; übel gebildet aus Tonus.

tonĭcus, (τονικος?) 1. = tonoticus, stärkend, tonisch, den Tonus vermehrend usw.; 2. Ton haltend, (wie in der Musik, so auch) von Krämpfen: *Spasmi tonici*, tonische Krämpfe, Krämpfe mit anhaltender Zusammenziehung der Muskeln, als Gegensatz der klonischen; v. Tonus; ob τονικος bei Alt-Griechen vorkommt, scheint fast zweifelhaft.

Tonopsychagogĭa, die Leitung der Töne auf die Seele, oder die eigenthümliche Affection der Seele durch (gewisse) Töne; v. Tonus u. Psychagogia, nicht eben passend gebildet.

Tonōsis, ἡ τονωσις, die Bewirkung oder Herstellung des Tonus, die Stärkung usw.; v. τονοω, fut. -ωσω, den gehörigen Tonus geben oder herstellen, stärken usw.; s. Tonus.

Tonotĭca, τα τονωτικα = Tonica; s.:

tonotĭcus, τονωτικος = tonicus, den (gehörigen) Tonus gebend oder herstellend; stärkend; v. τονοω, s. Tonosis.

Tonsilla, die Mandel, Halsmandel, Halsdrüse = Amygdala, Glandula colli, Antias, Amphibrachium, Paristhmium. *Tonsillae pestilentes s. Gangraena tonsillarum* = *Angina tonsillaris gangraenosa*, die brandige Mandelbräune.

Tonsillitis, die Entzündung der Mandeln; s. d. vorherg. Wort.

Tŏnus, ὁ τονος, die Spannkraft der thierischen Theile, *Tenor partium*, bes. der thierischen Faser, der Tonus, Ton; eig. ein gespannter Theil, eine gespannte Saite u. das dadurch Hervorgebrachte; der Ton in der Musik; v. (τενω, τονω,) τεινω, dehnen, spannen usw., vgl. Tasis, Tetanus, *Tendo* etc. — Man meint, *Hippokr.* habe damit bes. die Ner-

ven bezeichnet, weil manche Stellen sich so erklären lassen. Aber *Hippokr.* meint offenbar nur etwas, das sich durch das Fleisch hindehnt, was dann Flechsen, Nerven, Arterien usw. sein können.

Topasius, der Topas, ein bekannter Edelstein, dem man ehemals stärkende Eigenschaften zuschrieb.

tophacĕus, tophĭcus, tophusartig, tuffsteinartig; von Tophus herrührend usw.; v.:

Tŏphus, ὁ τοφος, 1. der Tuff, Tuffstein; 2. = Pōrus, πωρος, ein lockeres brüchiges Gewächs, besond. an Knochen. 'Ob Dialekt v. κοφος, κοῦφος, κῶφος, hohl etc.?' *Riemer.* Andere meinen: 'von Topus', weil man den Fundort des Steins vorzugsweise: den Ort = und danach dann auch das Gefundene benannt habe!!

Tophyperidrōsis, *Hyperidrosis topica*, das örtliche Uebermaass des Schweisses, z. B. Podyperidrosis, Maschalyperidr. etc., v. Topos u. Hyperidrosis.

Topĭca, τα τοπικα, örtliche od. örtlich wirkende, bes. äussere, Mittel; v.:

topĭcus, τοπικος, örtlich, topisch, örtlich wirkend, örtlich anzuwenden usw.; v. Topos.

Topinarĭa = Talpa, die flache Balggeschwulst am Kopfe.

Topīos, ὁ ιος κατα τοπ. *Ritgen's* Stellengift, Miasma, (welches sich durch örtliche Verhältnisse, wie z. B. in den Pontinischen Sümpfen im Kirchenstaate, entwickelt); v. Topos u. Ios.

Topographĭa, ἡ τοπογραφια, die Beschreibung eines Orts, einer Gegend, Ortsbeschreibung; v. Topos u. Grăphē. *Hippokr.* empfiehlt vor Allem das Studium der *medicinischen Topographie* seines Wirkungskreises jedem prakt. Arzte, und umsichtige Regierungen, wie z. B. die *Bayrische*, verlangen mit Recht Beweise eines solchen Studiums von den vom Staate besoldeten Aerzten.

topographĭcus, topogrăphus, τοπογραφος, Topographie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Topographia.

Topologĭa, die Ortslehre; vgl. Phytotopologia! v. Topos u. Logos.

Toponarcōsis, *Torpefactio localis*, die örtliche Narkotisirung, Toponarkose; v. Topos u. Narcosis.

Toponeurōsis, *Affectio nervosa localis*, das topische Nervenleiden, v. Topos u. Neurosis.

Tŏpos, ὁ τοπος, der Ort, die Stelle, (Stätte, Statt u. Stadt!) nahe verwandt mit Typus! nämlich ebenfalls der mechan. oder materielle Eindruck (*Impressio*), den etwas Thätiges oder Bewegtes in einer weniger belebten Masse zurückgelassen hat.

Torcŭlar, Torcŭlum, Tornacŭlum, die Aderpresse, das Tourniquet, der Drehstock = *Fascia tortilis*; von torqueo, ich drehe. — *Torcular Herophili*, die Presse des Herophilus, die Vereinigungsstelle der grossen Blutleiter.

torcularis, torcularius, zum Pressen dienlich, das Pressen betreffend usw.

Tordylium, der Samen des cretischen Seseli; *T. officinale*, das officinelle Drehkraut, auch Torgylium.

Tormen = Tormentum. — *Tormina alvi* = Colica, das Bauchgrimmen, Kneipen im Leibe; *T. Celsi* = Dysenteria, die Ruhr; *T. hysterica*, die hysterischen Zufälle; *T. parturientium*, die scheinbaren Wehen; *T. post partum* = Dolores post p., die Nachwehen.

Tormentilla, die Birkwurz, Ruhrwurz, das Siebenfingerkraut. — *T. erecta* L., die aufrechte Tormentilla.

Tormentum, die Marter, Folter, Plage; v. torquere, drehen usw. — *T. acutum* = Ileus, die Darmgicht, das Kotherbrechen. — *Tormenta intestinorum*, das Bauchgrimmen.

tormentuosus, voller Schmerzen usw.; s. das vorherg. Wort.

torminalis, torminosus, das Bauchgrimmen betreffend, zu Bauchgrimmen geneigt usw., s. Tormen.

torosus, muskelstark = musculosus; v. Torus.

torpĭdus, erstarrt, gefühllos; v.:

Torpor, die Trägheit, Gefühllosigkeit, Reizlosigkeit = *Lentor*, *Debilitas vera*; v. torpere, erstarren.

Torsio, die Drehung; v. torquere, drehen. — *T. arteriarum*, die Drehung, Zudrehung der Schlagadern.

Torticollis, einer, der einen schiefen Hals hat; v. tortus, torquere u. collum.

tortilis, gedreht, gekrümmt, gebogen. *Fascia tortilis* = *Torcular*, das Tourniquet.

Tortuositas anfractuum, die gewundene Beschaffenheit der Samenblüthen.

Tortura, das Verziehen, Verzerren;

u. torquere. *T. oculorum* = *Hippus*, das Verdrehen der Augen; *T. oris*, das Verziehen des Mundes; *T. oris paralytica*, das Schiefstehen des Mundes in Folge von Lähmung; *T. oris spasmodica* = *Sardiasis*, der Mundkrampf.

Torulus, die kleine, fleischige Wulst; Demin. v. Torus. *T. glandis* = *Corona gl.*, die Eichelkrone; *T. stramineus* = *Lectulus prominens*, die Strohlade.

Torus, 1. die Wulst; 2. der Muskel. *T. manus* = *Metacarpus*, die Mittelhand.

Totum carnosum = Pancreas, die Magendrüse; v. totus, ganz.

Toxa? 'Toxen'! bei *Eisenmann*: 'Giftungen'! = Krankheiten von Giften; Plural von Toxon! — Das Wort bezeichnet also eig.: 'Gifte'! und kann nicht wohl im obigen Sinne gebraucht werden!

Toxĭca, τα τοξικα, die Gifte; Plur. v. Toxicum.

Toxicatio = Veneficium, die Vergiftung; vgl. Toxicum.

toxicatmĭcus, giftige Dünste enthaltend oder gebend, dadurch verursacht usw.; übel gebildet aus Toxicum u. Atmos.

Toxichaematosis, *Haematosis toxica*, Vergiftung des Bluts; v. Toxicon u. Haematosis.

Toxichaemia, *Venenatio sanguinis*, die Blutvergiftung; Vergiftung des Bluts; v. Toxicon u. Haema.

Toxicocolĭca, *Colica venenosa*, *C. toxica*, die Giftkolik; v. Toxicum u. Colica.

Toxĭcodendron, der Giftsumach, *Rhus Toxicod.* Bot.; eig.: Giftbaum! v. Toxicum u. Dendron. Vgl. noch Rhūs.

Toxĭcodermītis, *Dermatitis venenata*, Entzündung der Haut durch ein scharfes Gift; v. Toxicon u. Dermitis.

Toxico-hemia, *la-toxico hémie*, bei *Piorry* sehr übel gebildet statt: Toxichaemia.

Toxicologĭa, die Giftlehre, Toxikologie; v. Toxicum u. Logos.

Toxicophthisis, *Tabes venenata*, *Atrophia ex veneno.*

Toxicorrheumatismus, *Rheumatismus toxicus*, *Rh. a veneno*, der Gift-Rheumatismus, Rh. von genommenem Gifte; v. Toxicum u. Rheumatismus.

Toxĭcum, το τοξικον, ein Gift; bei den Alten jedoch nur ein Gift zum Vergiften der Pfeile; v. τοξα, die Pfeile; s. Toxon. Manche leiteten es her v. Taxus, wegen der (doch nicht so bedeutend) giftigen Eigenschaften desselben. Aber schon *Jul. Scaliger* (de plant. 1.) sagte mit Recht davon: '*arbitror τοξικον, non a taxo, quemadmodum Grammatici pueris narrabant olim nobis, sed παρα τα τοξα.*'

toxĭcus, τοξικος, giftig; durch Gifte entstanden usw.; eig.: was zu Pfeilen gehört; s. Toxicum.

Toxodon, das Toxodon, ein Thier der Vorwelt in Südamerica aus dem Geschlecht der Nagethiere, eig. der Pfeilzahn! v. Toxon u. οδους, s. *Dens.*

Toxon, το τοξον, der Bogen (zum Schiessen); im Plur. τα τοξα, die Pfeile; also etwa: das Teutsche: Geschoss; wahrscheinl. vom Hebr. מתח (tachah), spannen (den Bogen); sicher nahe verwandt mit dem Arab. طحا (ta͗hā̆ā), ausdehnen; schiessen (den Pfeil). Wegen der Ableitung v. Taxus vgl. Toxicum!

Trabeculae (cordis carneae), die Fleischbalken; Demin. v. Trabs, der Balken.

Trachēa, ἡ (αρτηρια) τραχεῖα, Ion. τρηχεῖα, die Luftröhre; 2. bei Franz. Physiologen auch: die Spiralgefässe der Pflanzen; eig. das Foemin. von τραχυς, rauh, uneben; weil die Luftröhre wegen ihrer Knorpelringe sich so anfühlt; τραχυς ist aber bloss eine noch holperigere Form v. ῥαχος, ῥαχις, ῥασσω etc., s. Rhachis!

Tracheāle (os), *le trachéal*, nennt *Geoffroy-Saint-Hilaire*: die Theile, welche in den Fischen als Rudimente der Luftröhrenknorpel erscheinen, eig.: Ossa trachealia, *les os trachéaux*; v.:

tracheālis, zur Luftröhre gehörig usw.; v. Trachea.

Tracheïs, bei *Albers* unr. st.: Tracheitis.

tracheiticus, die Tracheitis betreffend usw.; s.:

Tracheïtis, die Luftröhrenentzündung = *Angina trachealis*; von Trache, vgl. Iritis. — *Tr. exsudativa, humida, infantium, membranosa* = *Angina polyposa*, die häutige Bräune, der Croup; *Tr. ulcerosa, phthisica* = *Ulcus tracheale*, *Trachelcus*, die Verschwärung der innern Luftröhrenhaut, das Luftröhrengeschwür.

Trachēlăgra, das gichtische od. rheum.

Halsweh, bes. im Nacken; v. Trachelus u. Agra.

Trachelcōsis, s. Trachielcosis.

Trachelcus, unrichtig statt: Trachielcus.

Trachelĭa, ἡ τραχηλια, ein festes (hartes) Stück Fleisch vom Halse (des Rindviehes), welches man nicht ass; eig.: das Halsstück! wahrscheinl. eine starke Flechse? v. Trachelus.

tracheliaeus, trachelimaeus, *τραχηλιαῖος, τραχηλιμαῖος*, zum Halse gehörig, dens. betreffend; s. Trachelus.

Trachelismus, das Umbiegen, Zurückbiegen des Halses.

Trachelitis, richtiger: Tracheïtis.

Trachelium = Cervaria, das Halskraut.

Trachelocyllosis, die Krümmung des Halses; v. Trachelus u. Cyllosis.

Trachelocyphosis u.:

Trachelocyrtosis, die Krümmung des Halses nach hinten, der sog. Halsbuckel; v. Trachelus u. Cyphosis, Cyrtosis.

trachēlodiaphragmaticus, was zugleich den Hals (den Nacken) und das Zwerchfell betrifft; v. Trachelus u. Diaphragma. — *Nervus trachēlodiaphragmatĭcus*, bei *Chaussier*: das vierte Paar der Cervicalnerven.

Trachelodynia, der Halsschmerz, das Halsweh; v. trachelus u. Odyne.

trachelodynicus, trachelodynus, an Halsschmerz leidend usw.; s. d. vorhergeh. Wort.

trachēlomastōdes, was zugleich die Halswirbel u. den Zitzenfortsatz betrifft; v. Trachelus u. mastodes (processus). — *Trachēlomastōdes* (*musculus*), der Halswirbelzitzenfortsatzmuskel, der von beiden Theilen entspringt.

trachelomastoïdeus, kürzer u. richtiger: trachelomastodes.

trachelomyitĭcus, die Trachelomyitis betreffend usw.; s.:

Trachelomyitis, die Entzündung der Halsmuskeln; v. trachelos, u. *μῦς*, Muskel vgl. Iritis.

trachelopanĭcus, an Trachelopanus leidend usw.; s.:

Trachēlopānus, die Halsdrüsengeschwulst, *Scrophula fugax*; von Trachelus u. Panus.

Trachēlophȳma, 1. = Trachelopanus; 2. eine Anschwellung des hintern Theils des Halses überhaupt; von Phyma. — *Tr. ventosum*, der Luft- od. Windkropf = *Struma emphysematica*, *Hernia colli emphysematica*; *Tr. devium*, die Schwerbeweglichkeit des Halses von gewaltthätiger Verletzung = *Obstipitas violenta*; *Tr. strumosum* = *Struma*.

trachelophymaticus, u.:

trachelophymatosus, das Trachelophyma betreffend usw.; s. d. vorh. W.

Trachelóschĭsis, die Spaltung der Luftröhre, v. Trachelos u. Schisis.

Trachelostrophosis, die Verdrehung des Halses; v. Trachelus u. Strophosis.

trachelostrophoticus, die Trachelostrophosis betreffend usw.; s. d. vorh. W.

Trachelotomia, falsch statt: Cystidauchenotomia; v. Trachelus u. Tome.

Trachēlus, ὁ τραχηλος, der Nacken, hintere Theil des Halses; Hals; bloss holperigere u. erweiterte Form v. ῥαχος, s. Rhachis, Rhachos etc., wegen der höckerigen Form des Nackens. Kann aber nicht Blasenhals bedeuten, wie Einige wollen.

Tracheoaërocele = Hernia trachealis, die luftartige Anschwellung des Halses; v. Trachea, Aër u. Cele.

tracheoaërocelicus, die Tracheoaërocele betreffend usw.; s. das vorherg. W.

Trachēoblennorrhoea, der Luftröhrenschleimfluss, *Phthisis tracheae pituitosa*; v. Trachea u. Blennorrhoea.

trachēoblennorrhoïcus, die Tracheoblennorrhoea betreffend usw.; s. d. vorherg. Wort.

Trachēocēlē, 1. der Luftröhrenbruch, eine Erweiterung der Trachea; 2. mit Unrecht oft: = *Struma*; v. Trachea u. Cele.

tracheocelicus, Tracheocele betreffend usw.; s. d. vorherg. W.

Tracheocholosis = Catarrhus biliosus, der Luftröhrenkatarrh mit Gallenreiz.

tracheocholoticus, Tracheocholosis betreffend usw.; s. d. vorherg. W.

Tracheocynanche (*infantum*), *Angina membranacea infantum*, *A. trachealis infantum inflammatoria*, die Luftröhrenbräune; v. Trachea u. Cynanche.

tracheophthisicus, an Tracheophthisis leidend usw.; s.:

Tracheophthisis = Phthisis bronchialis, die Luftröhrenschwindsucht; v. Trachea u. Phthisis.

Trachēopyōsis, die Luftröhrenvereiterung, *Phthisis tracheae purulenta*, z. B. nach Tracheïtis; v. Trachea u. Pyosis.

tracheopyoticus, an Tracheopyosis leidend usw.; s. d. vorherg. W.

Tracheopyra (intermittens), bei *Eisenmann* (s. dessen Pyra!): = Croup, Tracheïtis etc. (Der Croup wäre also nach *Eisenmann* als Entzündung der Schleimhaut der Luftröhre anzusehen!) v. Trachea u. Pyra.

Tracheorrhagĭa = Haemoptysis, s. Haemorrhagia trachealis, der Luftröhrenblutfluss; v. Trachea u. Rhage.

tracheorrhagicus, Tracheorrhagia betreffend usw.; s. d. vorherg. W.

Tracheotŏme, Trachēotomĭa, der Luftröhrenschnitt; v. Trachea u. Tome.

tracheotomĭcus, tracheotŏmus, die Tracheotomie ausübend usw.; s. d. vorh. W.

tracheotyphĭcus, den Tracheotyphus betreffend; s. Tracheotyphus.

tracheotyphōdes, dem Tracheotyphus gleichend usw.; s.:

Tracheotyphus, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Typhus!): *Garotillo* = *Angina maligna*, die bösartige, nervöse Halsentzündung; v. Trachea u. Typhus (*Eisenmanni!*)

Trachīa, ἡ τραχεῖα = Trachēa.

Trachielcōsis = Tracheopyosis (maligna); v. Trachea u. Helcosis; s.:

Trachielcus, das Luftröhrengeschwür oder eig.: = Trachielcosis; v. Trachea u. ἑλκος, s. *Ulcus*; aber nicht Trachelcus! denn die Griechen würden haben schreiben müssen: Τραχειελκος.

Trachinōtus (piscis), der Stachelrücken, ein Fischgeschlecht aus der Familie der Atraktosomen; s. Trachinus u. Notos.

Trachīnus (piscis), ein Petermännchen, ein Fischgeschlecht aus der Familie der Auchenopteren; s. Trachynus.

Trachōma, το τραχωμα, die Rauhigkeit oder der krätzige Zustand, bes. der Augenlider, Augenliderkrätze; sollte sein ein niederer Grad von Dasymma und ein höherer Grad von Sykosis und Tylosis; v. τραχοω, fut. -ωσω, rauh u. uneben machen; v. τραχυς, s. unt. Trachea, Trachelus etc. *Tr. carunculosum* = *Morum.*

Trachomatĭcum, το τραχωματικον, bei *Galen.*: ein Mittel (eine Augensalbe) gegen das Trachōm; v.:

trachomatĭcus, τραχωματικος, mit Trachom behaftet, dasselbe betreffend, dasselbe heilend usw.; v. Trachoma.

Trachophonia, falsch statt: Trachyphonia.

Trachȳnus = Trachinus, u. wol eig. richtiger, als dieses, weil es v. trachys hergeleitet werden muss. Obgleich der Fisch den Namen von den Stacheln an der Rückenflosse und an den Kiemendeckeln bekam.

Trachyphonĭa, ἡ τραχυφωνια, eine heisere Stimme; v. τραχυς, s. unter Trachea, u. v. Phōnē.

trachys, τραχυς, -εια, -υ, rauh, uneben, s. unter Trachēa.

Trachysma, το τραχυσμα = Trachoma (in allen Bedeutungen); v. τραχυω, τραχυνω = τραχοω.

Trachysmus, s. Trechysmus.

Tractus, genit. -us, 1. der Zug; 2. die Strecke; v. trahere, ziehen. — *Tr. intestinorum* = *Canalis intest.*, der Darmkanal; *Tr. medullaris corporis callosi*, die länglichen Seiten des Hirnbalkens.

Tragacantha, ἡ τραγακανθα, 1. der Bocksdorn, *Astragalus Tragacantha* Bot., von welcher man sonst herleitete: 2. das Tragacanthgummi, gew. abgekürzt: Traganth. Die Pfl., von welcher letzteres kommt, heisst jetzt *Astragalus creticus*, *A. verus Oliv.* ist aber wahrscheinlich die alte Tragacantha, weil anders nicht leicht derselbe Name für den Strauch und das Gummi (das man übrigens sonst besser *Tragacanthum* nannte!) gebraucht sein mögte? — v. Tragus u. Acantha; weil die Ziegen gern von dem Strauche naschen.

Tragacanthina, der eigenthüml. Traganthstoff, welchen man neuerdings im Gummi tragacanth. entdeckte u. mit Unrecht: Adraganthine nannte; v. Tragacantha.

Tragacanthum, το τραγακανθον, sehr passend: = Tragacantha 2.

Tragĕa, Tragēma, ἡ τραγεα, το τραγημα, 1. bei *Galen* u. a. Alten: feines Backwerk aus Mandeln udgl., das nach Tische genossen wurde, um zum

Trinken zu reizen; 2. bei den Neueren: das sog. Trisenet, ein vermeintl. magenstärkendes u. blähungtreibendes Pulver aus Gewürzen u. Zucker; nach den Alten v. Tragus, weil, wer z. B. Pfefferkuchen isset, knuppert, wie leckernde Ziegen! v. (τραγεω,) τραγω, vgl. Trogalia.

Tragĭa = Tragĕa.

Tragiānus (musculus), bei *Chaussier:* der Muskel, welcher an der Basis des Tragus entspringt, fast die ganze äussere Fläche dess. bedeckt und sich an der Spitze desselben endigt; von Tragus. *Chaussier* scheint mit Recht Anstand genommen zu haben, ihn '*Tragĭcus*' zu nennen, obgleich dieser Name sprachlich näher gelegen hätte.

tragĭcus, Tragus betreffend, davon herrührend usw.; s. Tragus. — ***Musculus tragicus,*** der vordere Ohrblattmuskel.

Tragocĕros = Aloë, der Gestalt der Blätter wegen so benannt; v. Tragus, Bock u. Ceras, Horn.

Tragomaschalia, ἡ τραγομασχαλια, der Bocksgeruch der Achselhöhlen, der sog. *Hircus* (alarum)! v.:

Tragomaschălus, ὁ τραγομασχαλος, wer einen Bocksgeruch (übeln Geruch) der Achselhöhlen hat; v. Tragus u. Maschale.

Tragophonia, die Bocksstimme; das starke Stottern (das Meckern) im Reden; v. Tragus u. Phōnē.

Tragopodia, die Einwärtsbiegung der Kniee; v. Tragopus.

Tragopōgōn, ὁ τραγοπωγων, gen. -ωνος, -ōnis, der Bocksbart, die Haberwurz, bekannte Pfl.; v. Tragus u. Pogon.

Tragopus, bocksfüssig, mit einwärts gebogenen Knieen, v. Tragus u. πους.

Tragopȳrum, das Haidekorn, der Buchwaizen = Fagopyrum; v. Tragus u. Pyrus, Waizen.

Trăgus, ὁ τραγος, 1. der Bock; v. (τραγεω, τρᾶγω,) τρωγω, nagen, benagen, (benaschen, Niedersächs. auch: *knuppern!*) 2. der vordere Ohrknorpel, der sog. Ohrbock, (theils wegen des Vorstehens dieses Knorpels, theils weil sich die ganze Hervorragung bei alten Leuten mit Haaren bedeckt!) 3. der Achselgestank, ***Hircus!*** 4. eine grosse sog. (doch nicht krankhafte) Geilheit; 5. die Brunnst; Brunnstzeit; usw.

Tramē, Tramis, ἡ τραμη, τραμις, 1. = Rhaphe (penis, scroti et perinei!) v. (τραω,) τρεω, τιτραινω, durchbohren; (τραομαι,) τιτραινομαι, durchdringen, sich durchwinden; vergl. Trepanum etc. Die Rhaphe windet sich nämlich über verschiedenartige Theile hinweg und geht noch dazu nach Innen zwischen die Corpora cavernosa, das Septum scroti etc. gleichsam trennend hindurch, wie das Lat. *Trames* oder *Tramis*, ein sich durch Bergschluchten, an Bergen, zwischen Flüssen durchwindender Fusspfad, und wie die Franz. *Trames* oder Schleichwege! — 2. Bei Manchen bedeutet Tr. auch: = Orrhos (Ura) oder Perineum oder Taurus 2.

Transfusio sanguinis = Diachysis, Haemometachysis, das Ueberleiten des Blutes aus einem lebenden Geschöpfe in ein anderes; v. trans u. fundere, schütten, giessen.

transfusoria chirurgia, der Theil der Chirurgie, welcher von der Transfusion des Blutes handelt; s. d. vorh. W.

Transpiratio = Diaphoresis, Perspiratio, die Ausdünstung; *Tr. cutanea* = *Perspiratio insensibilis*, die (unmerkliche) Hausausdünstung; von trans und spirare, hauchen.

Transplantatio, die Ueberpflanzung eines Theils auf einen andern, wie dies in der plastischen Chirurgie geschieht; v. trans u. plantare. — *Tr. dentis* = *Insitio d.*, die Einsetzung eines Zahnes; *Tr. medicaminum,* die Uebertragung von (mittelst des Galvanismus u. der Elektricität zerlegten) Heilmitteln in den Organismus.

Transsudatio, das Durchschwitzen; v. trans u. sudare.

transversalis, transversarius, transversus, querlaufend; v. trans u. vertere. ***Musculi transversales,*** die Quermuskeln.

Trapĕza, ἡ τραπεζα, ein Tisch: eig. τετραπεζα, der Vierfuss! von tetra- u. πους, s. ***Pes***, Pedion etc. und die Bemerkk. bei Z (u. D).

trapeziformis, unricht. st.: trapezodes.

Trapezĭum, το τραπεζιον, 1. ein kleiner Tisch; 2. ein ungleichseitiges, bes. das geschobene, Viereck, das Trapezium; Demin. v. Trapeza.

trapezĭus, τραπεζιος, geschobenviereckig, trapezisch; v. Trapezium. —

Trapezius oder *Cucullaris* (*musculus*), der Mönchskappenmuskel, wegen seiner Form.

trapezōdes, τραπεζοειδης, τραπεζωδης = trapezius; v. Trapeza u. Εἰδος. — *Ligamentum trapezōdes*, der vordere Theil des Lig. coraco claviculare, welcher schräg zwischen dem Akromion und dem Schlüsselbein liegt. — *Os trapezōdes*, der zweite Knochen in der zweiten Reihe der Handwurzel.

Traulismus, ὁ τραυλισμος, das Lispeln; v. τραυλιζω, fut. -ισω, lispeln, r oder l udgl. Buchstaben nicht gehörig aussprechen können; s.:

Traulotes, ἡ τραυλοτης, gen. -ητος = Traulismus; s.:

Traulotis, richtiger: Traulotes; v.:

traulus, τραυλος, lispelnd; vgl. Traulismus; v. (τραω, τρεω, vgl. Trepanum etc.! τραυω,) τιτραω, drehen und wenden (die Buchstaben gleichsam im Munde umwenden, statt sie auszusprechen!).

Trauma, το τραῦμα, τρῶμα, gen. -ατος etc., eine Wunde; eig.: etwas Gebohrtes! v. (τραω, τρεω, τραυω, τιτραω,) τιτραινω etc., s. Traulus, Trepanum etc.!

Traumacace, Traumatocăce, Traumocăce, besser: Cacotrauma, Traumosaprosis.

Traumatĭas, ὁ τραυματιας, genit. -ιου, -ae, 1. ein Verwundeter; 2. wer oft verwundet wird! v. τραυματιω, τραυματιζω, (oft und viel) verwunden; siehe Trauma.

traumatĭcus, τραυματικος, zu Wunden gehörig, davon herrührend, dieselben heilend, damit behaftet (wie Traumatias), usw.; v. Trauma.

Traumatocholosis = Traumocholosis.

traumatopoeus, verwundend; v. Trauma u. ποιεῖν.

Traumatopyra = Traumopyra.

Traumătosaprōsis, *Putrescentia vulneris*, die Wundfäulniss; v. Trauma u. Saprosis.

Traumătosepsis = Traumatosaprosis; v. Trauma u. Sepsis.

Traumatotyphus = Traumotyphus.

Traumocholosis, der gallige Process in den Wunden; v. Trauma u. Cholosis.

traumocholoticus, die Traumocholosis betreffend usw.; s. d. vorherg. W.

Traumodyspnoea, *Dyspnoea traumatica*, *D. ex vulnere*, das Schwerathmen wegen Verwundung (der Lungen, des Brustkastens usw.); v. Trauma und Dyspnoea.

Traumopyra, bei *Eisenmann* (s. dessen Pyra!): die Entzündung der Schleimhäute als Folge einer Verwundung (und wol bes. in der Wunde oder doch im verwundeten Gliede selbst?); v. Trauma u. Pyra.

Traumorthopnoea, *Orthopnoea traumatica* (*Schmalz* 1496).

Traumotyphus, bei *Eisenmann* (s. dessen Krankheitsfamilie Typhus!): = Hospitalbrand, Sphacelus nosocomialis; v. Trauma u. Typhus.

Trausis, ἡ τραυσις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, die Verwundung (als Act), die Bildung des Trauma; von τιτραινω, s. Trauma.

Trechōma, Trechysma, το τρηχωμα, τρηχυσμα, Ion. statt: Trachoma, Trachysma.

Trechysmus, ὁ τρηχυσμος, Ion. statt: τραχυσμος, s. Trachysma, 1. das Rauhmachen, Rauhwerden, die Bewirkung oder Entstehung von Trachoma; missbrauchsweise auch: = Trachoma etc.; 2. bei *Hippokr.*: eine (wirkliche? od. vermeintliche!) Rauhigkeit der Därme.

Trēma, το τρημα, genit. -ατος, -ătis, das Durchbohrte, Gebohrte, das (durchgehende) Loch; v. τρεω, s. Tresis etc.

Trematopnĕi (pisces), eine Ordnung von Knorpelfischen ohne Kiemendeckel und ohne Kiemenhaut, welche das Wasser durch runde Oeffnungen athmen; v. Trema u. πνεω, s. unt. Pneuma etc. etc.

Tremella, der Gallertpilz; *Tr. auricula*, der Hollunderschwamm.

Tremor, ὁ τρομος, das Zittern; die Furcht; v. (τρεω, drehen, in eine drehende Bewegung setzen, s. Trepanum, τρεπω, τροπω, τρομω,) τρεμω, zittern machen, *tremefacio* etc. — *Tr. cordis* = *Cardiotromus*; *Tr. iridis* = *Iridotromus*.

Trepanatĭo, richtiger: Trypesis, ἡ τρυπησις, das Durchbohren der Kopfknochen, des Brustbeins usw.; zunächst v.:

Trepănum, richtiger: Trypănum, ἡ τρυπανη, το τρυπανον, τρυπανιον, der Drehbohrer, Drell-

bohrer, der mit Hülfe eines Riemens, oder anderer Handhaben gedreht wird, bes. der noch jetzt sogen. Trepan oder Kopfbohrer; v. τρυω, τρυπω, τρυπαω, τρυπανω, ein Loch bohren (Franz. *trou!*) alles υ-Formen v. τρεω, bohren, und τρεπω, drehen, wenden, die freilich beide wieder nahe verwandt sind. — *Tr. cum corona*, der Kronentrepan, der Schneidebohrer; *Tr. exfoliativum*, der Abblätterungstrepan; *Tr. perforativum*, der Spitztrepan.

Trephīna, die Trephine, der Handtrepan, kleine Trepan; gleichsam deminutive Hauchform v. Trepanum.

Trephotrophium, falsch statt: Brephotrophium.

Trepidatio, das Zittern, die Angst; v. trepidare, zitttern; *Tr. cardiaca* = *Palpitatio cardiaca trepidans*, das Herzklopfen aus Angst.

Trēsis, ἡ τρησις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Durchbohren; v. τρεω, s. unter Trepanum etc.

tri-, τρι, in Zusammensetzungen: drei-; v. τρεῖς, neutr. τρια, *tres*, *tria*, drei, Plattdeutsch: *dré*, *dri*, Engl. *three*, u. so durch alle mit dem Griech. verwandte abendländ. Sprachen. Zunächst stammen noch davon her: τρις-, *ter-*, dreimal-; τριταῖος, tritaeus, am dritten Tage, 3-tägig; τριχα, (τριχθα, τριχθαδιος; τριχῆ, τριχου,) dreifach; dreimalig usw.

Triadelphi, dreifache Monstra, 3 mit einander verwachsene Leibesfrüchte; v. τρεις, s. *tres*, u. Adelphos; vgl. Heteradelphi.

Triandrĭa, im Linné'schen Systeme: die Klasse für die Pfl. mit 3 Staubfäden u. desshalb die dritte Klasse; s. tri- u. Andria.

triandrĭcus, zur Triandrie gehörig, dieselbe betreffend usw.; v. Triandria.

triangularis, triangulatus, dreieckig, dreiwinkelig; *Musculi triangulares*, die dreieckigen Muskeln an verschiedenen Theilen des Körpers; *Ossiculum triangulare*, das dreieckige Schädelknöchelchen zwischen der Pfeil- u. der Lambdanaht.

trianthērus = triandricus; von tri- u. Anthera.

Trias, ἡ τριας, genit. -αδος, -ădis, die Dreiheit, Dreizahl, Trias; von τρεῖς, τρια, (s. tria-) gebildet wie Henas oder Monas, Dyas, Pentas etc. Unsere Formalnaturphilosophen, z. B. *Hegel*, halten die Trias (u. noch dazu als eine dreimalgedrei'te Dreidreilichkeit) eben so hoch, als Andere die Dyas, Andere die heilige Tetraktys. Aus solchem Bettel wird nie eine Naturphilosophie werden!

Tribadismus, *Confricatio*; s.:

Tribas, ein Frauenzimmer mit ungewöhnlich grossem Kitzler, das sich desselben bedient, um mit andern Frauenzimmern Unzucht zu treiben = Frictrix, Fricatrix; v. τριβειν, reiben.

Tribĭon (*animal*), ein dreilebiges (dreifach belebtes) Thier, wie *Nathan* (oder *C. G. Carus*? s. *Fricke's* u. *Oppenheim's* Zeitschr. f. d. ges. Medic. XII, 4. pag. 545) die Schlange nennt; v. τρεῖς, *tres*, und Bios, nach Analogie von Amphibium, Pambium usw. gebildet.

Tribulcon, von *Percy* f. st.: Trielcon, Triplulcon, Sphaerulcon.

tribŭlus, 1. das Burzelkraut; 2. die Wassernuss.

Tribūtum lunare, s. menstruum = Menstruatio; v. tribuere, liefern.

Trīcae = Plica, ὁ πλοκαμος, eine Falte; ein verwirrter Haarzopf; v. Trix etc. Man leitet, mit gewöhnlicher etymol. Unart, das Wort v. *Trica*, einer Stadt in Apulien, deren Einwohner viel *Intriguen* (die auch von *Trica* u. Thrix stammen!) gespielt haben sollen. Könnten aber nicht die Intricaner durch den Namen erst *Intrigans* geworden sein? Schwache und rohe Menschen werden leicht Schelme, wenn du sie täglich so schiltst. Weshalb Krüppel, Unterdrückte, Diener schlechter Herren so leicht auch moralisch verkrüppeln. — *Tricae incuborum* = *Plica polonica*, der Weichselzopf.

triceps, dreiköpfig; v. tri-, tres und Caput; *Musc. tricipites*, die 3köpfigen Muskeln.

tricha, τριχα, τριχθα, dreitheilig; s. tri-.

Trichangĭa, 1. *Vasa pilorum*, Haargefässe, nämlich: Gefässe der Haare; v. Thrix u. Angion; — 2. unrichtig statt: Trichodangia.

Trichangiectasia, die krankhafte Erweiterung der Haargefässe = Angidiectasia; v. Trichangia, s. vorher, u. Ectasia.

Tricharterĭa, 1. *Arteria pilorum*, eine Haararterie; v. Thrix u. Arteria. — 2. unrichtig statt Trichodarteria.

Trichĕchus, (Trichĕcus, Tricĕchus,) ein bekanntes Meer-Säugthiergeschlecht, zu welchem z. B. das Wallross, *Tr. Rosmarus*, und die Seekuh, *Tr. Manatus*, gehören; v. Thrix u. εχω,

weil die Haare an einem Meerthiere auffielen.

Trichĭa, ἡ τριχια = Trichiasis!

Trichiăsis, Trichosis, ἡ τριχιασις, 1. eig. Haarkrankheit überhaupt; 2. jetzt gewöhnlich: ein Leiden des Augapfels von den Haaren der Auglider, wenn diese sich nach innen umgestülpt haben (= Entropium) oder eig., wenn sich an der innern Fläche ders. Haare gebildet haben, die Trichiasis; 3. bei *Hippokr.* auch noch: das Abgehen von (wirklichen? oder vermeinten!) Haaren mit dem Harne, eig. wol nur: das Abgehen weisser Schleimfäden mit dem Harne; 4. bei Einigen (nur ja nicht bei *Hippokr.!*) = Trichia oder ein Brustabscess (Absc. mammae), der von einem verschluckten Haar herrühren sollte! nachher jeder Abscessus mammae! v. *τριχιαω, τριχιαζω,* an (den) Haaren leiden; s. Thrix.

trichiasticus, an Trichiasis leidend, daher entstanden usw.; s. Trichiasis.

Trichidium, bei neuern Botanikern: die Grundborste, *Pecten*, sehr zarte einfache, zuweilen auch mit wenigen Aesten versehene, Haare, womit die Samen einiger Bauchpilze, z. B. *Lycoperdon*, *Geastrum*, besetzt sind; eig. Demin. v. Thrix.

Trichilia emetica, Botan., die ausleerende Trichilie.

Trichina, *Pilaria? Pilina?* ein Haarwurm; *R. Owen* (s. Transactt. of the philos. Soc. in Lond. . . . = Edinb. philos. Mag. . . . = *Müller's* Archiv f. Anat., Physiol. etc. 1835, 5. Nr. 8. S. 526—8.) nennt so einen haarförmigen Wurm, welchen man in grosser Menge im Zellgewebe der Willkürmuskeln in sehr ausgemergelten Leichen fand; v. Thrix; vgl. Trichodina, Myotrichodina etc.

Trichismus, ὁ τριχισμος, der Haarspalt, Haarbruch, feine Spalt in Knochen, *Fissura pilaris*, auch Thrix, wie Ital. *Pelo* (v. *Pilus!*) genannt; v. (τριχιζω, Haare bilden usw.,) s. Thrix.

Trichītis, eine Haarkrankheit, Haarentzündung! v. Thrix vgl. Iritis.

Trichiurus, unrichtig bei *Dumeril*, *v. Froriep* u. A. statt: Trichurus.

Trichocardia, *Cor hirsutum*, das Herz wie mit Haaren bewachsen, wie es bei übermässiger Fettleibigkeit, Wassersucht usw. öfters vorkommt; v. Thrix (trichodes) u. Cardia.

Trichocephălus = Trichūris; v. Thrix u. Cephale. *Tr. hominis s. dispar*, der menschl. Haarkopfwurm, ein Eingeweidewurm.

Trichocirsus, bei *Dzondi* (Aesculap. I, 1. pag. 52.): eine krankhafte Ausdehnung der Haargefässe!! sehr übel gebildet aus Thrix u. Cirsos.

Trichocysta, die Tricho-Kyste, Haar-Kyste, *Cysta crinita*, z. B. die von *Clairat* (Gaz. des hôpit. 1838, Nr. 42. — *Schmidt's* Jahrb. 1839, VIII. S. 164—5. etc.) im Hirne beobachtete; von Thrix u. Cysta.

Trichodangĭa, *Vasa piliformia*, Haargefässe, haarfeine Gefässe; v. trichodes u. Angion.

Trichodangiītis, *Inflammatio vasorum piliformium*, eine Haargefässentzündung, Entz. haarfeiner Gefässe; v. Trichodangion, vgl. Iritis.

Trichodarterĭa, *Arteria piliformis*, eine haarfeine Schlagader; v. trichodes u. Arteria.

Trichodarteriītis, *Inflammatio arteriarum piliformium*, die Entzündung der haarfeinen Arterien; v. Trichodarteria, vgl. Iritis.

Trichodina = Trichina, und wol genauer bezeichnend, da *Owen's* Trichina mit Thrix nichts gemein hat, als die Formähnlichkeit, welche näher hinweiset auf trichodes.

Trichōdophlebītis, *Inflammatio venarum piliformium*, die Entzündung der haarfeinen Blutadern; v.:

Trichōdophlebs, *Vena piliformis*, eine haarfeine Blutader; v. trichodes u. Phlebs.

Tricholăbis, ἡ τριχολαβις, genit. -ιδος, -idis =:

Tricholabĭum, το τριχολαβιον, die Haarzange; v. Thrix u. (λαβω,) λαμβανω, s. Labis.

Tricholeucōsis *pilorum*, das oft auch angeborne Weisssein der Haare, die Haarbleichsucht, wobei meistens auch die darunter befindliche Haut flechtenartig, an sog. Leuce leidet, wobei die Haare selbst fein und flachsartig bleiben; vgl. Trichopoliosis, *Canities* etc.; v. Thrix u. Leucosis.

Tricholĭthus, das haarartige feste Concrement; v. Thrix u. Lithos.

Trichologia, ἡ τριχολογια, 1. bei *Hippokr.*: das Flockenlesen = Carphologia; — 2. Bei neuern Physiologen auch: die Lehre von den Haaren; v. Thrix u. Logos; λεγω, (λογω,) (auflesen, sammeln; τριχολογεω, (gleichsam) Haare sammeln.

Trichōma, το τριχωμα, gen. -ατος, -ătis, eig.: die Behaarung, das Behaartsein! v. τριχοω, fut. -ωσω, Haare machen, mit Haaren versehen! s. Thrix. Mit Unrecht auch: = Trichiasis; noch unrichtiger: = *Plica Polonica*, der Weichselzopf, den man übrigens eig. *Trica Polonica* nennen sollte! vgl. *Trica*, Trichosis.

Trichomănes, der rothe Widerthon, Widerstoss, rothe Steinbrech, (Polytrichum officinarum Bauh., Asplenium trichomanes L.

trichomatĭcus, an Trichoma leidend; daher rührend usw.; v. Trichoma.

Trichomŏnas, *Monas crinita*, die Haarmonade, behaarte Monade; v. Thrix u. Monas. — *Trichomonas vaginalis*, die Scheidenhaarmonade, ein von *Al. Donné* (*récherches microscop. sur la nat. des mucus et la matière des divers écoulemens des organes génito-urinaires*; *Paris* 1837.) im krankhaften Scheidenschleim gefundenes Infusorium. (Vgl. *Jul. Vogel* über Eiter usw.; Erlangen 1838, pag. 129—131).

Trichonŏsi od. Trichonūsi, plur. v.:

Trichonŏsos, nach dem Ion.: Trichonūsos, soll bedeuten: Haarkrankheit, v. Thrix u. Nosos. Besser: Trichiasis, Trichitis etc.

Trichophyĕa, Trichophytĭca, τα τριχοφυεα, Haarmittel, den Haarwuchs befördernde Mittel; v. Thrix u. φυω, s. *fio!* Physis etc.: τριχοφυεω, Haare erzeugen, die Haare wachsen machen.

Trichophyia, der Haarwuchs; vgl. d. vorh. W.

trichophyllus, mit behaarten Blättern versehen; v. Thrix u. Phyllon.

Trichophytica = Trichophyĕa.

Trichopŏdes (pisces), die Fadenflosser, eine Fischgattung aus der Familie der Leiopomen, z. B. *Labrus trichopterus* L.; v. Thrix u. πους, s. *Pes.*

Trichopŏdi, bei *Lacépède, Duméril, v. Froriep* u. A. unrichtig statt: Trichopodes.

Trichopoliōsis, *Canities*, das Grau- (und Weiss-) werden der Haare (vor Alter), wobei die Haut scheinbar gesund bleibt, die Haare selbst merklich dicker werden usw.; vergl. Tricholeucosis etc.; v. Thrix u. Poliosis.

trichoptĕrus, mit behaarten Flügeln oder Flossen; v. Thrix u. Pteryx.

Trichorrhăgē, Trichorrhagia, *Fissura pilorum*, bei *Felix Adalb. Senftleben* (Nosol. System der Wundarzneikde, in *Gräfe's* und *Walther's* chir. Journal, XXI, 3. S. 361—404): das Aufspalten der Haare; von Thrix u. Rhăgē. — Trichoschisis drückt den Begriff wol noch bestimmter aus?

Trichorrhoea, Trichorrhўsis, ἡ τριχοῤῥοια, τριχοῤῥυσις, das Ausfallen der Haare, *Defluvium capillorum*; v. Thrix, Rhoea oder Rhoë u. Rhysis.

Trichoschisis, das Aufspalten der Haare; v. Thrix u. σχιζω, s. Schisma etc.

Trichōsis, ἡ τριχωσις, eig.: die Behaarung, das Behaartwerden, die Bildung des Trichoma; jetzt oft mit Unrecht: = Trichiasis; v. τριχοω, s. unter Trichoma.

Trichosterēsis, die Beraubung, (das Ausreissen, das Ausfallen-machen) der Haare; v. Thrix u. Steresis.

trichostereticus, haarraubend, die Haare ausfallen machend; v. Thrix und stereticus. — *Zea trichosteretica* od. *Maïs trichostereticum*, könnte man das *Maïs peladero* (Maïs-Mutterkorn) der Südamericaner nennen, weil es vom Ausgehen der Haare nach seinem Genusse so benannt wurde.

Trichotomĭa, ἡ τριχοτομια, 1. das Haarschneiden; auch das (gelehrte) Haarspalten oder die ernsthafte Behandlung unbedeutender Dinge; 2. die Zerspaltung in 3 Zweige; auch: die wiederholte Eintheilung u. Untereintheilung in 3 Theile, wie in der *Hegel'schen* u. a. sog. Naturphilosophien; — v. Thrix oder tricha u. v. Tome. Also zwei ganz verschiedene Wörter, die die Accentler nicht unterscheiden!

trichotŏmus, 1. dreitheilig; 2. haarschneidend, haarspaltend; s. Trichotomia.

Trichōton, το τριχωτον, der behaarte Theil des Kopfes, *Capillitium*; v.:

trichōtus, τριχωτος, behaart, v. τριχοω, s. Trichosis etc.

Trichūris, plur. Trichurĭdes, ein Haarwurm, Haarschwänzchen, eine Trichuride; (s. *Schmalz's* Diagnostik u. ähnl. Schriften;) v. Thrix u. Ura.

Trichus, soll bedeuten: ein borstiges Haar, ein steifes Hauptthaar; bloss willkürlich u. sprachwidrig gebildet aus Thrix.

Trichygrometrum, das Haarhygrometer, ein aus Haaren bereiteter Luftfeuchtigkeitsmesser; z. B. von *Saussure*; v. Thrix u. Hygrometrum.

tricolor, dreifarbig; *Viola tr.*, das Stiefmütterchen, der Freisam, dessen Kraut (*Herba jaceae*) officinell ist.

Tricomonas, bei *Al. Donné* u. A. f. st. Trichomonas.

Tricongius, ein Maass von 18 Sextarien.

tricuspidalis, u.:

tricuspidatus, dreispitzig; *Valvula tricuspidalis cordis*, die dreispitzige Herzklappe.

tridactȳlus, τριδακτυλος, mit 3 Fingern oder 3 Zehen; v. tri-, tris- u. Dactylus.

Tridȳmus, der Drilling; v. tris-tri-, *ter*- u. vgl. Didymus.

Trielcon, eig.: der dreifache oder dreiarmige Zieher, Kugelzieher; v. τρις-, τρι- u. ελκω, s. Ulcus etc. Vgl. Tribulcon, Triplulcon, Sphaerulcon etc.

Triencephălus, nennt *Geoffroy St. Hilaire*: Missgeburten mit kugelrundem Kopf ohne Antlitz, ohne Schmeck- und Riechwerkzeuge und ohne Augen, deren Ohren nach oben durch verlängerte Hautlappen vereinigt sind, mit Einem Hörloche und Einer Trommelhöhle; sonderbar gebildet aus tri- u. Encephalon.

Trifolium, das Dreiblatt, der Klee; v. tri- u. Folium. — *Tr. fibrinum*, der Fieberklee, Bitterklee (Menyanthes trifoliata L.); *Tr. melilotus officinarium s. odoratum*, der ächte, gelbe Steinklee.

Trigemĭni, die Drillinge; v. tri- u. gignere.

Triglochin, dreispitzig; v. tri- u. γλωχιν, Spitze. *Valvulae triglochines* = V. tricuspidalis.

Trigonella, das Bockshorn; Dem. v. Trigonum. *Tr. foenum graecum*, das gemeine Bockshorn, griechisches Heu, Kuhhorn.

Trigonocoela, Trigonocoelia, das Dreieckgrübchen, eine neue von *Nyst* und *Galeotti* beschriebene Molluskengattung aus der Familie Araces; von trigonus u. κοιλος, s. *Coelum* etc.

Trigōnum, (Trigōnus), το τριγωνον, ὁ τριγωνος, ein Dreieck, *Triangulum*; v.:

trigōnus, τριγωνος, dreieckig; v. tri- u. Gōnē.

Trigynĭa, die Trigynie, im Linné'schen Systeme: eine Unterabtheilung für die Pfl. mit 3 Pistillen; v. tri- u. Gynē.

trigynĭcus, trigynus, dreiweibig, zur Trigynie gehörig, v. Trigynia.

trimestris, dreimonatlich; v. tri- u. Mensis.

Trinitas, 1. die Dreiheit, Dreieinigkeit; 2. = Trifolium; Trinitatis flos = Viola tricolor, das Stiefmütterchen; von tri- u. unus.

Triobolum, ein Gewicht von 3 Obolen oder einer halben Drachme; v. tri- u. Obolus.

Trioecĭa, die Trioecie oder Trioikie, in Linné's System eine Unterabtheilung (in der 23. Kl.) für die Pfl., welche theils in ganz getrennten Geschlechtern, theils als Hermaphroditen blühen und also gleichsam eine dreifache Haushaltung führen! v. tri- u. οικος, s. unter Oeconomia.

Triorchis, ὁ τριορχης, τριορχος, (τριορχις?) genit. τριορχου, (τριορχιδος?) 1. wer mit 3 Hoden versehen ist, ein Dreihodiger; 2. sehr geil; v. tri- u. Orchis.

Tripes, Tripūs, Tripus, ὁ τριπους, τριπος, genit. *Tripĕdis*, τριποδος, τριπου, der Dreifuss; alles eig. dass. Wort! aus tri- u. πους, vgl. Polypus! bedeutet übrigens verschiedene Werkzeuge in der Chirurgie, in der Kochkunst u. im heidn. u. a. Altardienst mit 3 wirklichen oder sog. Beinen.

tripetălus, mit 3 Blumenblättern; v. tri- u. Petalon.

Tripharmacum, ein aus 3 Ingredientien zusammengesetztes Heilmittel; von tri- u. Pharmacum.

Triphyllum = Trifolium; v.:

triphyllus, mit 3 Kelchblättern; von tri- u. Phyllon.

triplex, dreifach; v. tri- u. Plica.

Triploīdes instrumentum, das drei-

füssige Hebezeug, ein chirurgisches Instrument, dessen man sich früher zur Entfernung eingedrückter Kopfknochenstücke bediente; v. τριπλοος u. s. εἶδος.

Triplulcon = Trielcon; v. τριπλ..., s. *triplex*, u. ἑλκω, s. Ulcus.

Tripŏlis, Tripŏla, der besonders aus Tripolis kommende und daher benannte Tripplisstein oder Trippel = Terra s. Argylla Tripolitana.

Tripsis, ἡ τριψις, das Reiben, Zerreiben; v. (τερω, *tero!* τρεω, τριω,) τριβω, fut. τριψω, reiben, zerreiben; also fast: = Thrypsis! vgl. Thrimma etc.

triptĭcus, durch Reiben entstanden usw.; v. Tripsis.

Tripudiatio spastica = Chorea Sti Viti, der St. Veitstanz; v. tripudium, das Stampfen auf der Erde.

tripyrēnus, mit 3 Beerenkernen; v. tri- u. Pyren.

triquĕter oder *triquetrus*, dreieckig, dreikantig; v. tri- u. quadra, Viereck. *Ossa triquetra*, dreikantige Knochen, welche zuweilen in dem Zwischenraume zwischen der Pfeil- u. Lambdanaht gefunden u. gewöhnlich Ossicula Wormiana genannt werden.

Triraphis, bei *R. Brown*, *Ant. Sprengel* u. a. Botanikern, falsch statt:

Trirrhaphis (nicht: Triraphis! *Ant. Sprengel*, Tentam. Suppl. ad Syst. Vegetab. Linn. ed. XVI.)

Trisbion, richtiger: Tribion.

Trisis, ἡ τρισις, das Knirschen (mit den Zähnen) = Trismus.

trismĭcus, mit Trismus behaftet, daher rührend usw.; v.:

Trismus, ὁ τρισμος, τριγμος, ἡ τρισις, eig.: das Knirschen (mit den Zähnen); v. (τριω,) τριζω, fut. τρισω, (reiben,) knirschen machen, knirschen; theils Lautnachbildung; theils v. τερω, τρεω, etc., s. Tripsis! — Jetzt meint man damit allgemein, obgleich etwas sprachwidrig: den Kinnbackenkrampf (= Spasmus, Rigor s. Tetanus maxillae inferioris, Capistrum!), weil zu Anfang desselben viel Zähneknirschen Statt findet. — *Tr. crepitans*, das Zähneklappern; *Tr. cynicus* = Spasmus cyn., der Hundskrampf; *Tr. devius* = Luxatio maxillae inferioris, die Ausrenkung der untern Kinnlade, die Mundsperre im engern Sinne des Worts; *Tr. dolorificus* = Prosopalgia Fothergilli, der Fothergillsche Gesichtsschmerz; *Tr. nascentium s. recens natorum*, der Kinnladenkrampf der Neugebornen, die Wangenschäuerchen; *Tr. sardonicus* = *Risus sard.*, der Lachkrampf.

trispermus, mit 3 Samen; v. tri- u. Spermus.

Trisplanchnĭa, bei *Scipion Pinel*: = Cholera orientalis, weil er ein tiefes Leiden des Nervus trisplanchnicus (= N. sympathicus magnus) für die nächste Ursach der oriental. Brechruhr hält. (*Scipion Pinel's* Schreiben an den Geh. R. *v. Gräfe* zu Berlin, in *Gräfe's* u. *Walther's* Journ. der Chir. XV, 4. p. 691—696).

Trisplanchnĭcus (nervus), bei *Chaussier*: N. sympathicus magnus; v. tri- u. Splanchnon, weil dieser Nerv mit den Organen aller drei grossen Höhlen des Körpers in Verbindung steht!

Tristernāle (os), bei *Béclard*: das dritte Stück des Brustbeins; unpassend gebildet aus tri- u. Sternum.

Tristimania, bei Französ. Aerzten falsch statt: Dysthymia, Mania dysthymica; barbar. gebildet aus *tristis* u. Mania.

Tritaeophya (febris, ὁ πυρετος) τριταιοφυης, eig.: das dreitägige (dreitägliche) Fieber; gewöhnlich bezeichnete man aber damit eine Febris remittens, die jeden dritten Tag eine Exacerbation hatte; v. tritaeus u. φυω, s. *fio*, Physis; also eig.: was alle 3 Tage entsteht!

Tritaeus, ὁ (πυρετος) τριταῖος = Tritaeophya; s. unter tri-

Triticum, der Waizen.

tritoenothicus, falsch statt:

tritoenothionĭcus, im dritten Grade schwefelweinsauer; v. tritos u. oenothionicus.

Triton, ὁ τριτων, genit. -ωνος, -ōnos, -ōnis, 1. bei den Alten: a) ein sog. Meergott, welcher auf einer Muschel blasend das stürmische Meer beruhigen, das ruhige aufregen sollte! b) ein Fisch aus der Gattung der Pelamyden (= Schlammfische, od. welche doch im Schlamme, εν πηλῳ, *in palude*, gefangen werden, wie bes. die jungen Thunfische); 2. jetzt das Geschlecht der sog. Wassersalamander aus der Familie der geschwänzten Batrachier (Batrachii

urodēli od. B. delūri), weil diese wenigstens während der Begattungszeit im Wasser leben. *Conrad Gesner* meint, er sei '*dictus απο της ρυσεως, a fluxu,* τ litera superiuncta; vel *απο του τρεῖν, per antiphrasin* (!), *quod non timeat.*' Andere meinten: v. τερας u. τεινω, so dass Triton wäre: = *Monstrum extensum*, ein ausgedehntes od. grosses Ungeheuer. Viel näher liegt aber: τρεις, τρια, τριτος etc. und die gleichsam als dreifach, als Mensch, Fisch und Gott, gedachte Natur der Tritonen. Bei *Aelian* (animal. 3, 21.) heisst der Triton: 'Θρεμμα Ποσειδαωνος ὑγρον τερας ηπυτα Τριτων.' und nachher wieder: 'Ιχθυκενταυρος, ein Fischkentaur.' Auch *Minerva* hiess: *Τριτωνια, Τριτωνις* und *Τριτογενεια*!

tritos, τριτος, der Dritte, *tertius*; immer dasselbe Wort! vgl. tri- etc. etc.

Tritoxydum, in der neuern Chemie: ein Oxyd des dritten Grades; v. tritos u. Oxydum.

Tritura, Trituratio, Tritus, die Zerstörung, Zerreibung; v. terere.

Trix, zuweilen: 1. = Thrix; 2. = *Trica*, s. *Tricae*.

Trizolaryngismus, besser wol: Crazolaryngismus? v. τρίζω u. Laryngismus.

Trochantēr, ὁ τροχαντηρ, genit. -ῆρος, -ēris, ein Rollhügel am Schenkelknochen; v. τρεχω, (τροχω,) τροχαω, τροχαζω, τροχαινω, laufen, (laufen machen, zum Laufen dienen!) Doch muss man zugleich denken an: τροχος, das umlaufende Rad, der umlaufende Kreisel usw.; vgl. alle folgenden zunächst verwandten:

trochanteriānus, Französ. *trochantérien*, Gallicismus statt:

trochanterĭcus, den Trochanter betreffend, dazu gehörig usw.; v. Trochanter.

trochantiniānus, bei *Chaussier*: was den Trochantinus betrifft, dazu gehört usw.; v.:

Trochantinus (musculus), bei *Chaussier*: = M. Trochanter minor; gleichsam Demin. v. Trochanter!

trochiniānus, bei *Chaussier*: den Trochinus betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

Trochinus, bei *Chaussier*: die kleinere der beiden oberen Erhabenheiten am Os humeri; v. τροχαω etc., s. unter Trochanter.

Trochiscus, ὁ τροχισκος, ein rundes Küchelein, ein Zeltchen = Pastillus; eig.: ein kleines Rad! Demin. v. τροχος, s. unter Trochanter. *Trochisci bechici, s. pectorales*, die Brustküchelchen.

Trochiter, bei *Chaussier*: die grössere der beiden obern Erhabenheiten am Os humeri; v. τροχαω etc., s. unt. Trochanter, vgl. Troxinus.

trochiteriānus, bei *Chaussier*, wofür besser:

trochiterĭcus, den Trochiter betreffend, dazu gehörig usw.; v. Trochiter.

Trochītes, Rädersteine, gewisse Thierversteinerungen; v. Trochos. — Entrochītes, Walzensteine, wahrscheinl. aus den vorigen zusammengesetzte Versteinerungen; v. en-, in- u. Trochites.

Trochlĕa, ἡ τροχαλεα, τροχιλια, eine Rolle, etwas leicht Umlaufendes; gleichsam Demin. v. τροχος, s. unt. Trochanter. *Tr. labyrinthi*, die Gehörschnecke = Cochlea.

trochleāris, die Trochlea betreffend, dazu gehörig usw.; v. Trochlea. — *Musculus trochleāris*, der Rollmuskel des Auges.

Trochleātor (musculus) = Musc. trochlearis; s. trochlearis.

Trochōdes, Trochŏīdes (articulatio, διαρθρωσις) τροχοειδης od. τροχωδης, eine Gelenkverbindung, wobei ein Knochen sich in od. auf dem andern wie in einer Rolle bewegt, wie z. B. die beiden ersten Halswirbel; v. τροχος, s. unter Trochanter, u. v. *Εἰδος*.

Trocta, τα τρωκτα = Trogalia.

Trōctesthiomĕnus = *Esthiomenus*; v. Troctes, s. Trogalia u. Esthiomenus.

Troctosyphilochthus = Phagosyphilochthus; v. τρωγω, *rodo, corrodo*, fressen, zerfressen, u. Syphilochthus.

Trogalĭa, τα τρωγαλια, Früchte, welche roh, bes. zum Nachtische, genossen werden, wie Nüsse, Mandeln, in Griechenland, Kleinasien usw., bes.: (wasserhelle) grosse Rosinen, Feigen, Datteln; v. τρωγω etc., knuppern (wie die Ziegen!) vgl. Tragus etc. auch:

Trōglē, ἡ τρωγλη, die Erdhöhle, Höhle: v. τρωγω, s. Trēma etc.; also:

ein Hineinbohren, Hineingraben u. das Product davon.

Troglodyta, Troglodytes, Troglodytos, ὁ τρωγλοδυτης, τρωγλοδυτος, der Troglodyt, Erdhöhlenbewohner; v. Trogle u. δυω, s. unter Dysis etc. etc.

Trogoctŏnum, *J. B. Wattebled's* (zu Paris) Trogoktōn oder Kornwurmtödter, eine mechan. Vorrichtung, die Kornwürmer (mit Hülfe der Wärme) zu tödten; etwas dreist gebildet aus τρωγω, zernagen, verzehren (s. Trocta etc.) u. κτεινω, tödten, (s. Ctonos etc.). Vergl. *Moniteur de l' industrie*, 1828. p. 243. *Bull. d. sc. techn.*, 1830, *Janv.* p. 69. Polytechn. Journ. 36, 3. p. 252.

Trōma, το τρῶμα. — 'Τρῶμα', sagt *Galen* und nach ihm *Eustathius* u. A., sprechen die Ionier statt 'Τραυμα' (s. Trauma!) — Die Ionier machen es da, wie in vielen andern Fällen, wie wir Niedersachsen: während sie sonst die Vocale so viel als möglich häufen, ziehen sie τραυμα in τρῶμα zusammen, wie unsere Leute z. B. aus '*Buch* (liber) = *Bauk*', aus '*Bauch* (venter) = *Būk*' machen.

Trombus, falsch statt: Thrombus.

Tromiscus, *Vibratiuncula*, das Zittern, Flimmern; Demin. v. Tromos.

Tromomania, sehr unpassend statt: Tromoparanoea, Pototromoparanoea.

Tromoparanoea = Pototromoparanoea, *Delirium tremens* (*potatorum*).

Tromule, *Materia vibratoria*, der Zitterstoff, die Zittermaterie, Flimmersubstanz, eine der neueren materialistischen Suppositionen, welche man zur Erklärung der von *Purkinje* und *Valentin* zuerst beobachteten Flimmerbewegungen erdacht hat, um so den Hylozoïsmus noch einige Zeit gegen den edleren Dynamismus zu schützen. (M. s. meine Bemerkungen zu *Piorry's* hypostatischer Lungenentzündung, a. dem Franz. v. *Gustav Krupp*; Götting. 1835. S. 85 – 87.) Von τρομος, s. *Tremor* u. Hyle.

Trŏmus, ὁ τρομος; das Zittern; s. *Tremor!*

Tromyle, richtiger: Tromūle, weil das ο von τρομος mit dem ὑ von ὑλη in ου = u zusammenfällt.

Trŏpē, ἡ τροπη, das Drehen, Wenden, Umwenden, Umkehren; v. τρεπω, drehen, wenden; erweiterte Form v. τρεω etc., s. Trepanum, Trēsis etc.

Trŏphē, ἡ τροφη, 1. die Nahrung; 2. die Ernährung; v. τρεφω, (τροφω,) fut. θρεψω, ernähren; eig.: fest machen, gerinnen machen, eine Gerinnung oder einen Ansatz von Masse veranlassen; vgl. Trepsis etc. — *Piorry's* falscher Gebrauch des Worts als=*Volumen!* s. bei Hypertrophia etc.

Trophĭa, ἡ τροφη, s. Atrophia, Hypertrophia etc. — *Piorry* u. a. Franz. Aerzte meinen mit Unrecht, durch das Wort den 'Umfang eines Theils (= *le volume d'une partie*) ausdrücken zu können, wozu der Folgeumstand, dass durch *Hypertrophie* gewöhnlich ein *vermehrtes*, durch *Atrophie* in gewissen Theilen ein *vermindertes Volumen* entsteht, noch gar nicht berechtigt.

trophĭcus, zur Ernährung gehörig, sich darauf beziehend usw.; v. Trŏphē. — *Sensus trophicus* nennt *Recamier* (*sur le traitement du cancer; Paris*, 1828. T. 2. p. 287 etc.) den dreizehnten seiner 16 Sinne, welcher sich besonders auf die Ernährungsvorgänge beziehen soll!

Trophonŏsi; plur. v.:

Trophonŏsos, nach dem Ion.: Trophonūsos, eine Krankheit der Ernährung; übel gebildet aus Trŏphē u. Nosos.

Trophonūsi, Ion. statt: Trophonŏsi.

Trophospermĭum, bei *Richard*: die Placenta in den Körnerfrüchten; gleichsam: Samennährer! v. Trŏphē u. Spermus. Richtiger wäre desshalb: Spermotrŏphē!

Trophosyphar, Tropheima, -īma, st. Sette's: Imetrofa. s. Zoogalactina.

Tropĭcus, tropisch; ὁ κυκλος τροπικος, der Wendekreis; v. τρεπω, s. Trŏpē etc.; weil die Sonne sich darin gleichsam zu wenden scheint.

Tropidūrus, etwa: der Wendeschwanz? ein von *J. Natterer* in Brasilien zwischen den Magenhäuten von *Cathartes Urubu* entdecktes Entozoon, das er jedoch oder *K. Moritz Diesing* unrichtig *Tropisurus* benennen; v. Tropis u. Ura. Vgl. Tropiurus.

Trŏpis, ἡ τροπις, genit. -ιος oder -ιδος, *Carina*, der Schiffboden; v. τρεπω, s. Trope, tropicus, (weil dazu gebogene gewundene udgl. Holzstücke gebraucht werden).

Tropisurus, f. st. Tropidurus oder:

Tropiūrus = Tropidurus.

Troponomĭa, 1. eig.: die Gesetzmässigkeit in bestimmten Veränderungen; — 2. = Methodus troponomica; s.:

troponomĭcus, die Gesetze bestimmter Veränderungen betreffend; v. Trope

u. Nomos. — *Methodus troponomica*, bei *Ampère*, *H. Pidoux* u. A.: die Forschungsweise in der Natur- u. Heilkunde, bei welcher bes. die Veränderungen in den verschiedenen Thätigkeitserscheinungen betrachtet und zu erklären versucht werden. Vgl. crypthoristicus etc.

Trunculus, Demin. v.:

Truncus, der Stamm; *Trunci arteriarum et venarum*, die Arterien- u. Venenstämme.

Trypanum = Trepanum, Modiolus.

Trypēsis, ἡ τρύπησις, das Bohren = Trepanatio; v. τρυπαω, s. Trepanum etc. etc.

Tryphēra, eine alte latwergenartige Zusammensetzung eines Mittels, welche das Ansehen des Gesichts und ganzen Körpers verschönern sollte; v. τρυφηρος, angenehm.

Tuba, die Röhre, Trompete. *T. acustica*, das Hörrohr; *T. Eustachiana s. Eustachii* = Canalis s. Ductus Eustachii; Ductus palatinus auris, die Ohrtrompete, der Gaumen- oder Wassergang des Ohres; *T. Fallopii s. Fallopiana uterina* = Meatus seminalis, Cornu uteri, die Muttertrompete, der Eiergang, Eileiter.

Tuber, *Tuberositas*, die Knolle, der Höcker, die Beule; v. tumēre. *T. cinereum*, der gräulige Hirnhügel auf dem Türkensattel; *Tubera candicantia* = Processus mammillares cerebri, die Markhügel des Gehirns; *T. frontalia* = Protuberantia s. Eminentia frontalis, die Stirnhöcker.

Tuberculosis, *Morbus tuberculosus*, die Tuberkelsucht; ein übel gebildetes Wort aus dem Latein. *Tuberculum* mit der Griech. Endung -osis, das man jedoch kaum wird entbehren können, wenn man sich nicht noch entschliesst, Tylosis od. Sphongiosis, od das freilich schon zu speciell gebrauchte Phymosis dafür zu nehmen.

tuberculosus, *tuberculatus*, mit Tuberkeln behaftet usw.; s.:

Tuberculum, 1. der kleine Höcker; 2. die krankhafte Verhärtung, der Knoten; Demin. v. Tuber. *Tubercula pulmonum s. pulmonalia*, die Lungenknoten.

Tuberositas = Tuber.

Tubulus, das Röhrchen; Demin. von Tubus. *Tubuli Bellini* = Ductus B., die Harngänge; *T. lactei s. lactiferi* = Ductus lactiferi, Vasa galactophora, die Milchgänge; *T. nasi* = Conchae, die Nasenmuscheln.

Tubus, die Röhre, der Kanal. *T. alimentaris s. intestinorum*, der Nahrungs- oder Darmkanal; *T. vermicularis coeci* = Processus vermiformis, der wurmförmige Darmanhang.

Tufus = Typhus.

Tulus = Tylos, Tyloma.

Tumescentia, die Anschwellung; *T. pituitosa* = Leucophlegmatia, die bleiche Gedunsenheit.

tumidus, *tumidosus*, *tumidulus*, geschwollen usw.; s.:

Tumor, genit. -ōris, die Geschwulst; v. θυω, s. Thyma, Ecthyma etc.! — *T. albus* = Arthrospongus, die weisse Geschwulst, chron. Gelenkentzündung; *T. anomalus* = Fungus haematodes, der Blutschwamm; *T. blennorrhagicus genu* = Gonocele, die Kniegeschwulst; *T. capsularis* = Lupia, die Kapselgeschwulst; *T. carunculae lacrymalis*, die Geschwulst der Thränencarunkel; *T. ficosus venereus* = Condyloma, die venerische Feigwarze; *T. flatuosus mammarum* = Mastodynia emphysematica, die Windgeschwulst der Brüste; *T. lingualis* = Glossoncus, die Zungengeschwulst; *T. prostatae* = Prostatocele, Prostatalgia = T. saccatus, cysticus, tunicatus, capsulatus, die Sack-, Balggeschwulst.

Tunda oculi = Coniunctiva oc., die Bindehaut des Auges.

Tundus cordis = Apex cordis, die Spitze des Herzens.

Tunĭca, die Haut; offenbar v. χιτων, s. Chiton. Dieses ist vom Hebr. כתנת (k'toneth u. kütoneth), der Leibrock, u. dieses nahe verwandt mit dem Arab. كتّان (kattan) = Chald. כתן oder כיתן (k'tan oder kīton) = Syr. ܟܬܘܢܐ (ketŏnō), das leinene Zeug. Auch das Arab. (und Indische?): قطن (kot'n od. koton), der Kattun, *Cotton*, verdient wol verglichen zu werden?

tunicatus, mit einer Tunica versehen usw.; s. Tunica. — *Tumor tunicatus* = T. cysticus, die Balggeschwulst.

Tunicula, 1. die dünne, feine Haut; 2. = Clitoris; Demin. v. Tunica.

Tuphus = *Tufus*, Typhus.

Tupinaria = Talpa.

Turba, s. Tyrbe.

Turbiditas humoris aquei oculi, die Trübheit der wässerichten Feuchtigkeit des Auges; v. turbidus, trübe.

Turbith, s. Turpethum.

Turbo, der Wirbel. *T.*, = *Turbinatum cerebri* = Glandula pinealis, die Zirbeldrüse des Gehirns; *Turbines nasi s. narium*, die Nasenmuscheln.

Turgescentia, *Turgentia*, die Aufschwellung, das Aufgeschwollensein. *T. humorum* = Orgasmus, die Wallung der Säfte; *T. corporis vitrei serosa* = Hydrophthalmia, die Augenwassersucht.

Turgor, das Strotzen; *T. vitalis*, das natürliche, gesunde Strotzen der Theile.

Turio, der Sprosse, der Keim = Conus, Cyma, Gemma, Ramusculus, Strobulus.

Turpēthum minerale, der mineralische Turbith, ein Quecksilberpräparat, der sog. Mercur. praecipit. flavus.

Turrītis, *Turrīta*, der Thurmsenf.

Turunda, *Turundula*, die Wieke, d. Charpiemeissel; *T. intumescens s. tumens* = Dilatatorium, der Quellmeissel, der Pressschwamm.

Tussēdo = Tussis.

Tussicula, das Hüsteln; Dem. v. Tussis.

Tussilago, der Rosshuf, Brandlattig, Huflattig, *T. Farfara*, der gemeine Huflattig; *T. Petasites*, die Pestilenzwurzel.

Tussis, der Husten; *T. anhela, clamosa*, clangosa, convulsiva, suffocativa, strangulans, der Keich-, Stick-, Krampfhusten.

Tutĭa, die graue Tutia, der graue Tutz; der Ofenbruch; *T. alexandrina* = *Oxydum zinci impurum*, *Nihilum griseum*, Cadmia factitia, der graue Ofenbruch.

tychaeus, τυχαιος, zufällig, *fortuitus*; v.:

Tychē, ἡ τυχη, das Glück, *Fortuna*; der Zufall, *Casus* (*fortuitus*); v. (τεκω, τεχω; τυχω, τυγχω, τυγχαω,) τυγχανω, es gelingt mir; vergl. Techne, Tecnon etc.

Tyle = Tylos.

tylōdes, τυλοειδης, τυλωδης, poët. τυλοεις, schwielig, verhärtet, *callosus*; v. Tylos u. *Eἶδος*.

Tylōma, το τυλωμα, *Callus*, *Callositas*, die Schwiele oder Verhärtung, bes. an Händen u. Füssen; daher bei den Alten auch: die flache Hand, die Fusssohle, (jedoch wol nur der harte Theil ders.? oder wenn man bes. von Arbeitern oder Läufern sprach?) s. Tylosis.

Tylos, Tylus, ὁ τυλος, *Tulus*, die Schwiele, Verhärtung der Haut, *Callus*; τυλος, Callus u. Schwiele scheinen unter sich u. wieder mit τιλος, πτιλος (vgl. Tilosis, Ptilosis!) verwandt.

Tylōsis, ἡ τυλωσις, eig.: die Bildung oder das Entstehen eines Tyloma oder Tylos, das Schwieligwerden; bei Nachlässigen: = Tylos oder Tyloma; häufig sogar bloss: die Augenlidschwiele oder = Pachyblepharon; v. τυλοω, fut. -ωσω, Schwielen machen; v. Tylos.

Tylosterēsis, die Ausrottung der sog. Krähenaugen u. ähnl. Hautschwielen; v. Tylos u. Steresis.

tylosteretĭcus, zur Tylosteresis gehörig, dieselbe bewirkend usw. (Die Pariser Zeitungen brauchen dafür jetzt häufig das sonderbar gebildete Wort: '*tyloneen!*') — S. Tylosteresis.

tylotĭcus, (τυλωτικος,) schwielig, verhärtet, mit Schwielen behaftet, davon herrührend usw.; zunächst v. Tylosis.

Tylus, ὁ τυλος, s. Tylos.

Tymma, το τυμμα, ἡ τυμμη, genit. -ατος u. τυμμης, -ătis u. -ae, *Plaga*, die Verletzung durch Schlagen, eine (mürbe oder wund) geschlagene Stelle; v. (τυπω,) τυπτω, perf. pass. τετυμμαι, schlagen; vgl. Typus!

Tympanĭas, ὁ τυμπανιας = Tympanites.

tympanĭcus, das Trommelfell od. die Trommelhöhle betreffend, daher rührend usw.; v. Tympanum.

Tympanītes, Tympanītis, ὁ τυμπανιτης, τυμπανιας, ἡ τυμπανοεις od. τυμπανωδης (νοσος), die Trommelsucht; von Tympanum. — *Hydrops tympanites* od. *tympanōdes*, ὁ ὑδρωψ oder ὑδερος τυμπανοεις oder τυμπανοειδης oder τυμπανωδης, eine sehr starke, trommelsuchtähnliche Bauchwassersucht. *T. asciticus* = Hydropneumatosis, die Bauchluftwassersucht; *T. enterophysodes*, die Luftanhäufung zwischen den Darmhäuten; *T. intestinalis* = Cholera sicca, die Darmwindsucht; *T. omentalis s. peritonealis*, die Luftanhäufung im Netze u. in der Bauchhöhle; *T. uteri-*

nus = Physometra, Hysteropsophia, Aedoeopsophia uterina, die Mutterwindsucht; *T. ventriculi* = Cardialgia flatulenta, hypochondriaca, hysterica, Inflatio s. Meteorismus ventriculi, Colica stomachi ventosa, die Aufblähung des Magens; *T. vesicalis* = Aedoeopsophia vesicalis, die Harnblasenwindsucht.

Tympanōsis = Tympanītes oder Tympanītis; v.:

Tympănum, το τυμπανον, ὁ τυμπανος, το τυμπανιον, auch τυπανον etc., die Pauke, Trommel; die sogen. Ohrpauke, Ohrtrommel. Einige nannten sonst auch schon das Trommelfell, die *Membrana tympani*, so; v. (τυπω, etc.) τυπτω, schlagen; das zwischen zu denkende τυμπανω, ist lautnachbildende Erweiterung v. τυπω, u. müsste, wenn es vorkäme, etwa übersetzt werden: schlagen, dass es tönt, klingt, brummt usw. — *T. minus s. secundarium* = Membrana fenestrae rotundae, die vor dem runden Fenster im Ohre gespannte Haut, das Nebentrommelfell.

Typhaementeritis = Haemotyphenteritis und aus dens. Bestandtheilen.

Typhaemia, typhose Erscheinungen in der Blutmasse; v. typhus u. haema.

Typhaesthēses, die Typhästhesen, bei *C. H. Schultz*: die Nebelungen, Nebelfieber, wie Hypnotyphus, Nervenfieber, Typotyphus (= Wechselfieber!), Thanatotyphus, gelbes Fieber, Pest usw.; v. Typhus u. Aesthesis.

Typhangōne, nach *Eisenmann* der sog. Rachentyphus; v. Typhos u. Angos, Gefäss, Rachen.

Typhecphlogĭa, *Variola typhosa*, *V. nervosa*, die typhose Blatternkrankheit; v. Typhus u. Ecphlogia.

typhĭcus = typhodes od. typhosus.

Typhlaena, Typhlina, Typhlinus, ἡ τυφλαινα, τυφλινη, ὁ τυφλινος = Typhlops.

Typhlectypographĭa, der Druck mit erhobenen Figuren für Blinde; v. Typhlos u. Ectypographia.

Typhliater, *Caecorum medicus*, ein Blindenarzt; v. Typhlos u. Iatros.

Typhlōps, ὁ τυφλωψ, genit. -ωπος, -ōpis, 1. der Blinde; 2. eine vermeintl. blinde Schlange, wie unsere sog. Blindschleiche; v. Ops (ωψ) u.:

typhlos, typhlus, τυφλος, blind; v. τυφω, umnebeln (Augen, Hirn usw.), s. Typhus; τυφελος, contr. τυφλος, umnebelt, dunkel usw.

Typhlōsis, ἡ τυφλωσις, die Blindheit; v. typhlos; τυφλοω, fut. -ωσω, erblinden machen.

Typhlŏtes, ἡ τυφλοτης, gen. -ητος, -ētis, die Blindheit; v. typhlos.

typhlotĭcus, durch Blindheit entstanden? dazu gehörig; übel gebildet aus Typhlotes.

Typhlotrophĭum, eine Blinden-Anstalt, eine Unterhalts-Anstalt für (unheilbare) Blinde; s. typhlos, Trophe etc.

typhlus, τυφλος, s. typhlos.

typhōdes, τυφωδης, typhusähnlich; auch betäubt usw. Einige nannten auch so das Schweissfieber; Andere: ein hitziges Fieber mit rosenartiger Entzündung der Leber, bloss wegen der allg. Symptome und eig. mit ungebührlicher Einschränkung des Begriffs, der im Worte liegt; v. Typhus (u. *Eiδoς*).

Typhodysenterĭa, *Dysenteria typhosa*, die typhose Ruhr; v. Typhus u. Dysenteria.

Typhohemia, bei *Piorry* mehrfach f. st. Typhaemia.

Typhoïs, *Morbus* (*externus*) *putridus*, äussere fauligte Krankheit der Haut, das äussere Typhoïd.

Typhomanĭa, ἡ τυφομανια, ein heftiges Deliriren mit abwechselnder Schlafsucht; jetzt jedoch nur, wenn dieser *Stupor attonitus* Begleiter eines entschiedenen Typhus ist. Die Griechen brauchten das Wort bes. häufig in psycholog. Hinsicht von einer an Raserei gränzenden Hoffart und Ungeberdigkeit dummer Menschen; v. Typhus u. Mania.

typhomaniăcus, τυφομανης, an Typhomanie leidend; s. Typhomania, auch maniacus etc.

Typhonia, bei Einigen: = Typhomania.

Typhophthalmia, nach *Eisenmann* = Ophthalmotyphus, die Augenpest; v. Typhus u. Ophthalmia.

Typhosepsis, *Putredo* (*Putrefactio*) *typhica*, die typhose Fäulniss, bei *L. Buzzorini* (der Typhus oder die Typhoseptosen; Stuttg. u. Lg., 1836.): die Annäherung zur Paralyse des Nervensystems und des Bluts mit den Reactionserscheinungen des Organismus und den Folgen dieser Vereinigung; v. Typhus u. Sepsis.

typhosepticus, *ad putredinem typhicam pertinens* etc., zur Typhosepsis ge-

hörig, davon herrührend usw.; v. Typhus u. septicus; s. Typhosepsis.

Typhoseptōsis, eine Kht mit dem Charakter der Typhosepsis, eine Typhoseptose; v. Typhus u. Septosis.

typhōsus, mit Typhus behaftet, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v.:

Typhus, ὁ τυφος, eig.: ein Fieber mit Betäubung; jetzt: jedes Fieber mit Herabstimmung der Lebensthätigkeit, bes. der Blut- u. Muskelthätigkeit, als Gegensatz der Synocha; ziemlich = Brown's Asthenie = Adynamia der Franz. Pathologen. (Gute Beschreibungen des Typhus und seiner Nebenarten gibt *Schmalz*'s Diagnostik.) — Das Wort hat einerlei Wurzel mit Thymus v. θυω, Rauch machen; τυφω, (statt θυπω, θυφω,) fut. θυψω, Nebel machen, umnebeln, die Sinne benehmen; den Geist betäuben. (Der Grundbegriff des typhosen Fiebers bedarf indessen noch vieler Aufklärung, bes. in Hinsicht auf seine Gegensätze, wovon in des Verf. allg. Nosologie u. Therapie ausführlich gehandelt wird.) — *T. abdominalis, sporadicus, ganglionaris abdominalis* = Gastrenteritis s. Entrelcosis nervosa, die typhose Darmverschwärung; *T. acutus* = Febris nervosa acuta, das hitzige Nervenfieber; *T. anthracicus s. bubonicus* = *Pestis orientalis*; *T. anthropophthoraeus, contagiosus, bellicus*, das ansteckende Nervenfieber; *T. bengalensis*, die asiatische Cholera; *T. biliosus, contagiosus Indiarum occidentalium* = *Febris flava*; *T. cerebralis*, der Hirntyphus, *T. icterodes tropicorum v. Hildenbrand*, das (tropische) gelbe Fieber; *T. lentus* = Febris nervosa lenta, das schleichende Nervenfieber; *T. pestilentialis s. anthracicus, v. Hildenbrand*, die orientalische Bubonenpest. *T. putridus* = Synochus putris, das Faulfieber.

Typi (*morbi*)? 'Typen'! nennt *Eisenmann*, sehr auffallend, die intermittirenden Krankheiten! v. Typus.

typĭcus, τυπικος, 1. eig.: einem Vorbilde (Typus) entsprechend; daher: 2. zu bestimmten Zeiten wiederkehrend, periodisch, typisch; v. Typus.

Typolĭthus, ein Spurenstein, Typolith, ein Stein mit Abdrücken organ., vegetab. oder animal. Körper; v. Typus u. Lithos.

Typōsis, ἡ τυπωσις, 1. der Abdruck, eig.: die Bildung (das Zustandebringen) eines Abdrucks, *Impressio*; 2. in der alten stoischen Philosophie: der wirkliche Abdruck der Gegenstände, insofern solcher (nach den *Epikureern*! (vgl. *Lucret.* de nat. rerum, passim) die sinnliche Vorstellung bilden soll; s. *J. Kuhn*'s Jacobi usw.; Mainz, 1834. S. 18. = *Ernst Plattner*'s Logik u. Metaphysik; Lg. 1795. S. 6 ff.; — 3. bei *Eisenmann*: die Familie der Wechselkrankheiten; 4. bei Andern daher: eine Wechsel-Krankheit überhaupt; v. τυποω, fut. -ωσω, einen Abdruck (= Typus) machen; v. Typus. — Vgl. noch: Heterōsis, Prolepsis etc.

Typotyphus, bei *C. H. Schultz*: das Wechselfieber, das doch bei weitem nicht immer *Typhus* ist! v. Typus u. Typhus.

Tȳpus, ὁ τυπος, auch: κτυπος, bei den Aerzten: die Ordnung od. Zeitfolge, in welcher die Anfälle der Krankheiten, bes. fieberhafter, wiederkehren; v. (τυπω,) τυπτω, schlagen, durch Schlagen einen Eindruck auf eine Masse machen; prägen, (Geld schlagen!) den Tact schlagen od. treten! usw. — *Τυπος* heisst desshalb auch: der Fussstapfen, die Spur od. Fährte eines Thiers; das Gepräge einer Münze = Tymma; ein Vorbild, sowohl materielles, als geistiges usw. usw. *T. vitae* = Forma vitae, die Lebensweise.

Tyrbasia, ἡ τυρβασια, *Turbatio!* = Tyrbe u. bloss erweiterte Form davon; zunächst v. τυρβαζω, fut. -ασω, eig. = ταρασσω, ***turbo!*** s. Taraxacum! bes. aber: einen wilden bakchant. Tanz aufführen.

Tyrbē, eig. ***Turba!*** ἡ τυρβα, τυρβη, συρβα, συρβη, τυρβασια, die Unruhe, Unordnung, wilde Verwirrung; bes. der wilde ausgelassene Tanz (der Bakchanten) = Scelotyrbe; — v. (τυρω,) τυρβω, ***turbo!*** Unruhe machen, wild machen usw.; blosse *υ*-Formen v. τερω, ταρω, ταραω, ταραζω, ταρασσω etc., s. Taraxacum etc.

Tyreīna, Tyreīnum, *Caseīna*, *Caseīnum*, der organ. Käsestoff; v. Tyros.

Tyremĕsis infantium, das käsichte Erbrechen der Kinder; die gemeinen Leute nennen es: das Käsen; von Tyros u. Emesis.

Tyreusis, ἡ τυρευσις = Tyrosis.

Tyrĭa, Tyriăsis, das krankhafte Ausfallen der Haare; bei *Forestus*, *Fabric. van Hilden* u. A.: = Elephantiasis oder Lepra Arabum; bei Andern: = Ophiasis. Man leitet es her: vom verdorbenen Satyriasis; v. Tyrus, verdorben aus Thēr, v. *Tyrus*, weil dort Schlangen u. Tyriasis häufig, seien! usw.

tyrōdes, τυροειδης, τυρωδης, käsig, *caseosus*; v. Tyros (u. *Eiδος*). — ***Lac tyrōdes*** oder ***caseosum***, το

γαλα τυρωδες, eine käsige, sehr käsehaltige Milch.

Tyroma, das krankhafte Ausfallen der Haare = Tyria.

Tўros, ὁ τυρος, der Käse; v. *τυρω*, rühren; ungebräuchliche *υ*- u. *ρ*-Form zu *τερω*, *ταρω* etc., s. Trepanum! Taraxacum! etc. etc. Nach alter Etymologenunart leitet man Tyros von *Tyrus* her, weil die Tyrier zuerst oder viel Käse gemacht hätten! Eher mag man Tyrus u. Sidon (Sindon, auch: Indus, Hindostan, etymologisch dieselben Wörter!) vom Käse u. von der Leinewand oder dem Baumwollengewebe, so wie Halle vom Salze u. den Kuckuk vom 'kuk, kuk!' benannt haben. — Diese fast scherzhaft lautende Vermuthung benimmt sicher der wahren Ableitung des Namens der Stadt *Tyrus* vom Hebr. צור oder צר (*tsōr*, *tsor*), nach Aramäischer Aussprache: טר oder טרא (*tor*, *tūra*), vom Hebr. צור (*tsūr*), der Fels, der *Thurm*, *Turris!* nichts. — Die Zeitung f. d. eleg. Welt 1823 berichtet übrigens (aus *Niebuhr's* Reisen) mit Unrecht, dass *Tyrus* den Namen צור erst in neuern Zeiten bekommen habe, da es doch schon im alten Testamente überall (z. B. 2 Sam. 5, 11. Psalm 45, 13 usw.) so heisst.

Tyrōsis, Tyreusis, ἡ τυρωσις, τυρευσις, eig.: das Käsemachen; daher auch das Gerinnen der Milch im Magen, das käsichte Erbrechen der Kinder; v. *τυροω*, *τυρευω*, fut. -*ωσω*, -*ευσω*, Käse machen, Käse rühren; auch: rühren überhaupt, was gerade nicht, wie man es gewöhnlich nimmt, erst vom Käse rühren hergeleitet werden muss, sondern auch unmittelbar erweiterte Form von *ταρω*, *τερω*, *τυρω*, rütteln, reiben, rühren, sein kann.

Tyrotemesis, falsch statt: Tyremesis.

U.

Ist das Griech. *ου* oder über einander gesetzt: ȣ = ȣ, das freilich oft, bes. mittelst des vocalisirenden Ionischen Dialekts, (Dialectus Ionia oder gar Iaonia, fünfsylbig) erst wieder aus *o*, und so mittelbar auch aus andern Vocalen, entsteht; wie in Ulcus usw. Vgl. die Bem. S. 672! — In der Regel ist desshalb das in den aus dem Griechischen herstammenden Wörtern vorkommende *u* lang und kann nöthigenfalls wieder in *o* und *y* aufgelös't werden.

Die alten Römer bildeten das *u* auch oft geradezu aus dem kurzen *o* und aus *y*, weil sie solche in den breiten Dorischen und Aeol. Aussprachen überkamen. In diesen ist dann auch das *u* oft kurz; z. B. in *Satŭra*, etc.

Uas, το οὖας, genit. -ατος, -ătis, statt οὖς, das Ohr; s. noch:

Uăta, τα ουατα, 1. *Aures*, die Ohren; 2. nach *Foësius* bei *Hippokrates*: = Otitis, Ohrentzündung. — Jedoch meint *Hipp.* wahrscheinl. Ohrdrüsengeschwülste? Von den Citaten bei *Foës.* ist übrigens das erste (Aph. 6, 14) offenbar falsch, das andere (Epid. 6) Plur. v. Uas. — Wegen der ältern Art, überall *v* statt *u* zu schreiben, schrieb man und sprach auch (zweisylbig): Vata. Vgl. noch Vas.

Uaterium, (το ουατηριον?) *Remedium pro auribus*, ein Ohrmittel; v. Ionischen *ουας*; s. Uas, *Auris* etc.

Uber, bes. im Plur. *Ubĕra*, die vollen Brüste; v. Uthar!

Udetĕrum, το ουδετερον = *Status sanitatis neuter*, nennen Manche die relative Gesundheit; v. ου-δ'-ἑτερον, *nec alterum*, weder eins noch das andere, weder krank noch gesund.

Ulaemorrhagia, τα απ' ουλων αἱματα, Ἱπποκρ. (Κωακ. προγνωσ.) ***Haemorrhagia gingivarum***, Blutung aus dem Zahnfleisch; v. Ulon und Haemorrhagia.

Ulaganactēsis, ἡ περι τα οὖλα (των οδοντων) αγανακτησις, das lästige Jucken und Gefühl von Spannung am Zahnfleisch; v. Ulon u. Aganactesis.

Ulceratĭo, ἡ ἑλκωσις, ***Exulceratio***, die Vereiterung, Verschwärung, v. *ulcĕro*, ἑλκοω, vereitern od. verschwären machen; v. *Ulcus*. — ***Ulceratio intestinalis***, die Darmverschwärung = Enterelcosis.

ulcerōsus, verschwärend = helcōdes; s.:

Ulcus, το ἑλκος, genitiv. ἑλκεος, ἑλκους, Ulcĕris, 1. das Geschwür; ἑλκος, wurde ὁλκος und ολκος, und daraus Hulcus und Ulcus, s. Helcos. Wegen des -*r* in *Ulceris*, vgl. *Genus* und bes. die Bemerkungen über den *R*. 2. Die Eiterbeule; — 3. jede länger daurende offene Wunde. —

Ulcus callosum, das schwielige oder harte Geschwür. — *Ulcus cancrosum, Ulcus carcinomatosum*, das Krebsgeschwür. — *Ulcus cariosum*, das Knochengeschwür. — *Ulcus corneae*, das Hornhautgeschwür = Bothrium. — *Ulcus cum excrescentiis* oder *cum hypersarcosi, Ulcus fungosum*, das schwammige Geschwür. — *Ulcus depascens* oder *phagedaenĭcum, Ulcus mali moris*, das fressende Geschwür = Lupus. — *Ulcus habituale* oder *inveteratum*, das alte, eingewurzelte Geschwür. — *Ulcus serpiginosum* oder *herpeticum*, das Flechtengeschwür. — *Ulcus perniosum*, das Frostbeulengeschwür. — *Ulcus fistulosum* oder *sinuosum*, das Hohlgeschwür = Syrinx. — *Ulcus sphacelosum, Ulcus gangraenosum*, das brandige Geschwür. — *Ulcus syriăcum*, die brandige Bräune = *Angina gangraenosa maligna*. — *Ulcus torpidum*, das unempfindliche Geschwür. — *Ulcus trichomaticum*, das Koltungeschwür, Weichselzopfgeschwür. — *Ulcus varicosum*, das Krampfadergeschwür. — Uebrigens vgl. noch *Abscessus!*

Ulcuscŭlum, το ἑλκιδιον, das kleine Geschwür; Demin. v. Ulcus.

Ulē, ἡ ουλη, die Narbe, bes. der Hornhaut; statt Σαρξ ουλη, *Caro solida!* v. ὁλος, Ion. οὑλος, ganz, heil, wieder geheilt; (*solus!*) *solidus*.

uletĭcus, soll bedeuten: das Zahnfleisch betreffend, davon herrührend usw. usw.; ουλητικος, muss man aber, wenn man es überhaupt brauchen will, nothwendig von ουλω, (ουλεω, fut. ουλησω,) heil u. gesund werden oder sein (oder machen), herleiten und dann vernarbend, heilend, übersetzen.

ulĭcus, soll bedeuten: das Zahnfleisch betreffend! übel gebildet aus Ulon.

Ulītis, 1. eine Entzündung des Zahnfleisches; v. Ulon; 2. Entzündung einer Narbe, z. B. der Narbe schon verheilter Bisse eines tollen Hundes; v. Ule; vgl. Iritis. — *Ulitis septica*, die Mundfäule, der Wasserkrebs = Noma = Ulocace.

Ulmarĭa, der Geissbart, die Wiesenkönigin = *Spiraea Ulmaria*, wegen der Aehnlichkeit der Blätter.

ulmĕus, von Ulmen.

Ulmīna, *Ulmīnum*, das Ulmīn, die gewöhnliche Pflanzenerde, die *Klapproth* zuerst in einer alten Ulme, *Berzelius* u. A. aber auch nachher in alten Weiden, im Torf usw. fanden. Vgl. *Humus*.

Ulmus (*campestris* L.), die Ulme, der Ulmenbaum, Rüster. — *Ulmus suberosa* Willd., die Korkrüster.

Ulna, *cubitus*, 1. das Ellenbogenbein; 2. die Elle! v. Olene.

Ulocăce, s. unter Ulītis.

Ulocarcinōma, *Carcinoma alveolare, Cancer alveolarum, C. gingivae*, der Zahnhöhlen- oder Zahnfleisch-Krebs; v. Ulon u. Carcinoma.

Ulon, το οὑλον, das Zahnfleisch; man meint v. οὑλος, statt ωλος, gewickelt, kraus, *crispus*, (v. ἑλω, ειλω, ὡλω, οὑλω etc. volvo! s. Helios etc.), weil es den Alten so erschienen sei! viel näher liegt aber οὑλος, Ion. statt ὁλος, heil usw. s. Ule; da das Zahnfleisch wirklich ein narbenfleischähnliches Ansehen hat! Diese Ableitung könnte dann noch mit den verschiedenen Bedeutungen von Ulitis u. den folgenden neuen Verbindungen aussöhnen.

Uloncĭa, Gallicismus statt:

Uloncus, 1. die Geschwulst des Zahnfleisches; 2. die Anschwellung oder ungestaltete Form einer Narbe; von Ulon oder v. Ule u. Oncus.

Ulorrhagĭa, eine Blutung aus dem Zahnfleische; v. Ulon u. Rhagia, Rhage.

Ulorrhoea, die Blutung aus dem Zahnfleisch = Stomatorrhoea, Haemorrhagia gingivarum.

ulorrhoïcus, Ulorrhagie betreffend, davon herrührend usw.

Ulōsis, 1. *Cicatrisatio*, die Vernarbung; bei *Grossi* (Pathol. gener. p. 159): *Crispatio*, die Runzelung? ein Krauswerden durch Krampf; v. Ulon: ουλοω, fut. -ωσω, vernarben.

Ulotĭca, vernarbende Mittel; v.:

ulotĭcus, (ουλωτικος?) vernarbend; wol nicht: durch Narben verursacht! v. ουλοω, fut. -ωσω, vernarben.

Ulotrichi, bei *Bory St. Vincent*: die kraushaarigen (Menschen); s. unter *Leiotrichi!* v. οὑλος, s. Ulon u. v. Thrix.

umbilicalis, zum Nabel gehörig; *Funiculus umbilicalis*, der Nabelstrang, die Nabelschnur. — *Art. umbil.*; *Vena umbil.* = *Vasa umbilicalia*, die Nabelgefässe.

Umbilīcus, ὁ ομφαλος, der Nabel. *Umbilicus retractus*, der Nabelkrampf = Omphalospasmus. — *Umbilicus marinus* s. Veneris, die Meerbohnen, die Decke von *Turbo Cochlus*, einer Meerschnecke. — *Umbilicus terrae* = *Cyclamen*, die Erdscheibe. — *Umbilicuria*, das gemeine Nabelkraut = *Cotyledon Umbilicus*.

Umbo, ὁ αμβων, 1. eig. der umherlaufende Rand um ein Gefäss udgl., der Ellbogen, *Ulna.*

Uncĭa, ἡ ουγκια, ουγγια, 1. die Unze; ist wieder aus dem Lat. in das Griech. aufgenommen; — 2. der Zoll.

Unctĭo, *Inunctio*, das Salben.

Uncus, der Haken; ist eig.: = αγκος oder ογκος!

Undimia, die Welle, *Unda;* 2. die Wassergeschwulst, Oedema.

Undulatio cordis, das wallende Herzklopfen, das Herzwallen = *Palpitatio cordis undosa.*

undulātus, *undōsus,* wellenförmig. — *Pulsus undosus*, der wellenförmige Puls.

Unēdo, der Erdbeerbaum, Meerkirschenbaum, Hagapfelbaum, *Arbutus Unedo* Bot.; soll kommen v. *unus* u. *edere*, weil man nur Eine Frucht essen dürfe!

Unguēdo, *Unguen*, die Salbe, Schmiere. — *U. articularis* od. *Haversiana*, die Gelenkschmiere = Synovia.

Unguentum, die Salbe; s. *Unguedo* etc.

Unguiculus, 1. der kleine Nagel; Dem. v. *Unguis;* — 2. = *Os unguis, Os lacrymale.*

Unguis, der Nagel an Fingern oder Zehen; v. Onyx.

Ungŭla, 1. der Huf, die Klaue; 2. ein Haken zum Herausziehen der todten Leibesfrucht; Embryulcus, Embryorrectes, Helcyster, Piestrum. — *Ungula caballina* = *Tussilago Farfara*, der Huflattig. — *Ungula oculi*, das Augenfell = Pterygĭum.

Unio, *Reunio, Conjunctio*, die Vereinigung, Verbindung.

Unisŏnus, eintönig.

Univalvis, einklappig.

Unocŭlus, das Einauge, eine bekannte Binde = *Monoculus, Monophthalmus.*

Ura, ἡ ουρα, Ion. ουρη, d. Schwanz, der hinterste od. letzte Theil einer Sache; eig. Ion. Form statt Orrhos 2.; v. ορος, ὀῤῥος, der Hintere, Pürzel, Schwanz der Vögel; v. (ορω, αρω,) αιρω, in die Höhe heben, auf und nieder bewegen.

Urăchus, ὁ ουραχος, ουραγος, der Harnstrang, Nabelleiter; v. Uron u. αγω, führen, leiten, *ago!* od. v. εχω, haben, halten, enthalten. Der erste Theil des Worts wurde auch von Ura gebildet, wo denn beide Wörter, bes. aber Uragos, auch bedeuteten: Anführer des Hintertreffens udgl.; mit Unrecht leiten nun aber Manche, selbst *Riemer!* das Wort auch in der anat. Bedeutung v. Ura ab!

Uracrasĭa, 1. die Entmischung oder üble Mischung des Harns, wenn der Harn sichtlich fette u. dgl. Theile enthält; v. Uron u. Acrasia; 2. falsch statt Uracratia.

uracrasĭcus, Uracrasia betreffend, dazu gehörig usw.

Uracratĭa = Enuresis; v. Uron u. Acratia.

Urăna, ἡ ὀυρανη, 1. der Nachttopf; 2. die Harnleiter, als Plur. v. ουρανη; — 3. = *Uroedema. Abscessus urinosus, Urapostema*, der Harnabscess.

uranĭos, ουρανιος, s. uranius.

uraniscinitĭcus, Uraniscinitis betreffend, dazu gehörig usw.

Uraniscinītis, die Entzündung des Gaumens; v. Uraniscus; vgl. Iritis.

Uraniscochasma = Hyperōochasma; die Gaumenspalte, der Wolfsrachen; v. Uraniscon u. Schasma.

Uraniscoplastĭce, die (künstliche) Gaumenbildung.

Uraniscorrhaphe, Uraniscorrhaphia, die Gaumennath; v. Uraniscos u. Rhaphe.

uraniscorrhaphĭcus, zur Gaumennath gehörig, daher rührend usw.

Uraniscos, Uraniscus, ὁ ουρανισκος, 1. der kleine Himmel: die Decke des Zimmers, der Kutsche, der Baldachin, Regenschirm usw.; 2. der Gaumen, bei *Nikander:* ἡ ὑπηνη ουρανοεσσα; Demin. v. Uranos.

Uranĭum, das Urān, Urānmetall; ein von *Klapproth* 1789 entdecktes und nach dem Uranus, wie andere Metalle nach andern Planetennamen, benanntes Metall; also: v. Uranus oder v.:

uranĭus, ουρανιος, 1. himmlisch; 2. jetzt auch: den Planeten Uranus betreffend, v. Uranus.

Uranorhaphe, falsch statt:

Uranorrhăphē, die Gaumennath; v. Uranos (Uraniscos) u. Rhăphē.

Uranorrhaphia = Uranorrhaphe.

Urănos, ὁ ουρανος = Uranus.

Urănoscŏpi (pisces), die Sternseher, eine Fischgattung aus der Familie der Auchenopteren; eig.: Himmelsschauer! v. Uranos u. σκοπεω, s. Scōpē.

Urănus, ὁ οὐρανος, Dor. ὠρανος, 1. bei den Alten: der Himmel, *Coelum*; nach der Fabel: der Vater des Saturn; 2. auch: = Uraniscos, bes. in Zusammensetzungen; 3. jetzt auch: der 1781 von *Herschel* entdeckte, ausserhalb der Bahn des Saturn seinen Umlauf habende Planet. Wahrscheinl. nahe verwandt mit Urane etc., wegen des Runden und Hohlen, wie *Coelum* mit κοιλος. Vielleicht auch mit dem Hebr. אור (ōr), hell werden, in den Derivatis: erhellen, entzünden; Arab. أور (awwăra, aura), contr. أر (āra), anzünden. *Aristoteles* macht sich zwar die Ableitung sehr leicht, wenn er sagt: Ετυμως καλοῦμεν ουρανον απο του ὁρον εἶναι ανω'. (Wahrhaft oder mit Grund nennen wir ουρανος so, weil der Himmel die Grenze nach oben ist!) Etwa so wahr und witzig, nur, mit Unrecht, ernsthafter, als Jener den Rheinbauern, um sie abzukühlen, die bekannte Ueberschrift der Aufrufe der zum ersten Mal im letzten Decennium des vorigen Jahrhunderts in Teutschland einrückenden Franzosen erklärte, als *Brüder schafft!* und — *gleich heut!* (= Brüderschaft u. Gleichheit!) oder, wie *Riemer* passend bemerkt, wenn man *Leidenschaft* so genannt glaubte, weil sie Leiden schafft, oder Krieg so, weil man, wie es in Sachsen heisst, darin etwas *kriegt*, oder doch *abkriegt!*

Urarōma, *Aroma urinae*, ein Harnarom; einen moschusartig riechenden Harnstoff wollen Manche im Harne alter Gichtkranker, einiger Thiere usw. entdeckt haben; v. Uron u. Aroma.

Uras, genit. -atis, nach Französisch-chemischer Nomenclatur: ein harnsaures Salz; v. Uren, Uron etc.; vgl. Iodas, Murias etc. etc.

Urea, Franz. *l'urée*, bei Franz. Chemikern und Aerzten: = Urea, Uricum.

Urecchȳsis, die Harnergiessung, bes. in das Zellgewebe; v. Uron u. Ecchysis.

urecchyticus, Urecchysis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Urēdo 1. der Brand im Getraide; v. *uro*, *urere*, brennen. — 2. das Hautbrennen.

Urelcōsis, die Verschwärung in den Harnwegen; v. Uron u. Helcosis.

Urēma, το οὐρημα, genit. -ατος, -ătis, bei *Hippokr.*: = Uron; eig. das Geharnte, v. ουρεω, s. Uresis.

Urēn, Urenĭum, bei *Ficinus*: = Uricum.

urens, brennend. — *Urentia* (*remedia*), Pyrotĭca, Caustĭca, Brennen erregende Mittel.

Ureorrhoea, der reichliche Harnabgang, die Harnruhr = Diabētes; von Uron u. Rhoea.

ureorrhoïcus, Ureorrhoea betreffend, daher rührend, daran leidend usw.

Uresiaesthēsis, nach *Lor. Martini*, (welcher freilich unpassend dafür hat: Diureticaesthesis!): das zum Harnlassen auffodernde Gefühl. — Zu viel sagt der Ausdruck unserer Büchersprache: Harndrang. Passend bezeichnen es unsere gemeinen Leute durch den Ausdruck: das Pisserig-sein, das Pissern. Von Uresis u. Aesthesis.

uresiaesthetĭcus, Uresiaesthesie betreffend, oft daran leidend.

Ŭresis, ἡ οὐρησις, gen. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Harnen; v. οὐρεῖν, fut. οὐρησειν, harnen; s. Uron.

Urēter, ὁ οὐρητηρ, genit. -ῆρος, -eris, plur. -ῆρες, Uretēres, der Harnleiter, Harngang zwischen den Nieren und der Blase; eig.: der Harnlasser, *mingens*; v. ουρεω, s. Uresis.

Ureteralgĭa, ein Schmerz in den Harnleitern; v. Ureter u. Algos.

ureteralgicus, Ureteralgie betreffend, daran leidend usw.

Ureterarctia, sprachwidrig statt: Ureterostegnosis.

Uretēres, die Harnleiter; s. Ureter.

ureterĭcus, die Harnleiter betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Ureter.

ureteritĭcus, Ureteritis betreffend, daran leidend usw.

Ureterītis, die Harnleiterentzündung; v. Ureter, vgl. Iritis.

Ureterodialȳsis, 1. = Ureterolysis; 2. Verletzung oder eig. Zertrennung eines oder beider Harnleiter; v. Ureter u. Dialysis.

ureterodialytĭcus, durch Ureterodialyse entstanden; v. Ureterodialysis.

Ureterolithiăsis, die Erzeugung von Steinen in den Harnleitern; v. Ureter u. Lithiasis.

Ureterolĭthus, ein Harnleiterstein; v. Ureter u. Lithos.

Uretĕrolȳsis, die Harnleiterlähmung; v. Ureter u. Lysis.

ureterolyticus, Ureterolysis usw. betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Ureterophlegma, der Schleim in den Harnleitern, übel gebildet v. Ureter u. Phlegma.

Uretĕrophlegmasĭa = Uretrītis (im geringeren Grade); v. Ureter u. Phlegmasia.

uretĕrophlegmatĭcus, 1. Ureterophlegma betreffend, dav. herrührend usw.; 2. Ureterophlegmasia betreffend, davon herrührend usw.; s. beide Wörter vorher.

uretĕropyĭcus, Ureteropyosis betreffend, daran leidend usw.; s.:

Uretĕropyōsis, eine Vereiterung in den Harnleitern; v. Ureter u. Pyosis.

Ureterorhagia, falsch statt:

Uretĕrorrhagĭa, eine Blutung aus den Harnleitern; eig.: Harnleiterriss! s. Ureter u. Rhăgē etc.

ureterorrhagĭcus, die Ureterorrhagie betreffend, dav. herrührend, daran leidend.

Uretĕrostegnōsis, 1. eig.: die Bildung des Ureterostenoma; 2. oft gebraucht statt: Ureterostenoma; v. Ureter u. Stegnosis.

Uretĕrostenōma, *Coarctatio ureterum*, der verengerte Zustand der Harnleiter; v. Ureter u. Stenoma.

Uretĕrostŏma, die Mündung eines Harnleiters (im Nierenbecken od. in der Harnblase); v. Ureter u. Stoma.

uretĕrostomatĭcus, die Mündung der Harnleiter betreffend, dazu gehörig usw., s. Ureterostoma. Mit Unrecht erklären *Bégin* etc. (Dictionn. méd.) das ohnehin nicht eben empfehlenswerthe Wort durch: 'von Verschliessung der Harnleitermündung herrührend = *causé par l'oblitération de l'orifice de l'urétère.*'

Urethra, ἡ ουρηϑρα, die Harnröhre *Canalis* oder *Meatus* oder *Ductus urinarius*, *Fistula urinaria*, *Iter urinarium*; v. ουρεω, ουρεῖν, Harn lassen. — 'Οκοσοισιν εν τῇ ουρηϑρῃ φῦμα φυεται, τουτεοισι, διαπυησαντος και εκραγεντος, — λυσις! Ἱπποκρ. (Αφορ., δ', πβ'.) = Wo sich (in schweren acuten Khtn) eine entzündl. Geschwulst in der *Harnröhre* bildet, welche nachher vereitert und aufbricht, da entscheidet sich die Kht durch Lysis [??].

Urethralgia, der Harnröhrenschmerz; v. Urethra u. Algos.

urethralgĭcus, Urethralgie betreffend, dazu gehörig usw.

urethralis, urethrĭcus, zur Harnröhre gehörig, die Harnröhre betreffend usw.

urethremphractĭcus, Urethremphraxis betreffend, davon herrührend usw.

Urethremphraxis, die Harnröhrenverstopfung; v. Urethra u. Emphraxis.

Urethreurynter, *Dilatator urethrae*, ein Harnröhrenausdehner; v. Urethra u. Eurynter. — *Urethreurynter permanens Desrouelle*, Desrouelle's permanenter (= einige Zeit sitzen bleibender) Harnröhrendehner, (s. *Froriep's* Notizen 27, 9. S. 144).

Urethraemorrhagia, Blutung aus der Harnröhre; v. Urethra u. Haemorrhagia.

urethritĭcus, Urethritis betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.

Urethritidocolĭca, *Colica urethritica*, die Tripperkolik, contagiose Harnröhrenentzündungskolik; v. Urethritis (contagiosa) u. Colica.

Urethritidoprostatītis, s. Urethritoprostatitis.

Urethritidorchītis, s. Urethritorchitis.

Urethrītis, genit. Urethritĭdis, eine Harnröhrenentzündung; v. Urethra, vgl. Iritis. — *Urethritis acuta virorum*, der männliche Tripper. — *Urethritis maligna* od. *venerea* od. *contagiosa*, der unrichtig so genannte Tripper.

Urethritoprostatītis, eig.: Urethritidoprostatitis! *Prostatitis urethritica*, (*Pr. gonorrhoïca*,) die aus Urethritis entstand'ne Vorsteherdrüsenentzündung; v. Urethritis u. Prostatitis.

Urethritorchītis, *Orchitis urethritica*, (*O. gonorrhoica*), die aus Urethritis entstand'ne Hodenentzündung; v. Urethritis u. Orchitis.

Urethritorrhinorrhoea, *Rhinorrhoea urethritica*, (*Rh. gonorrhoïca*,) der Nasentripper, der vom sogen. Tripper herrührende Nasenschleimfluss; v. Urethritis u. Rhinorrhoea.

Urethritosyphĭlis, *Syphilis cum urethritide*, Syphilis mit sog. Tripper; von Urethritis u. Syphilis. Vgl. Gonorrhosyphilis.

Urethroblennorrhoea, der Harnröhrenschleimfluss, z. B. der sog. chronische Tripper oder ein hämorrhoïdalischer Schleimabgang aus der Harnröhre; v. Urethra u. Blennorrhoea. — *Urethroblennorrhoea maligna*

oder *venerea* oder *acuta*, unpassend statt: Urethritis maligna etc.

Urethrocatarrhus, *Catarrhus urethrae*, der Harnröhren-Katarrh, Harnröhrenschleimfluss, v. Urethra u. Catarrhus.

Urethro-cysteolaparotomia, richtiger: Urethro-laparocystidotomia.

Urethro-laparocystidotomia, d. Seitenstein- u. Bauchblasenschnitt! eine Verbindung des Seitensteinschnitts mit dem Blasenschnitt über dem Schaambogen, wie ihn *Mandt* zu Greifswald (s. *Rust's* Mag. 42, 1.) verrichtete; von Urethra u. Laparocystidotomia.

Urēthromelănorrhoea, *Fluxus urethrae niger*, *Gonorrhoea nigra*, der sog. schwarze Tripper; v. Urethra u. Melanorrhoea.

Urethrophraxĭa, Urethrophraxis, richtiger: Urethremphraxis.

Urethrophȳma, eine Harnröhrengeschwulst, Anschwellung (einzelner Theile oder Stellen) in der Harnröhre; v. Urethra u. Phyma.

urethrophymaticus, zu Urethrophyma gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.

Urethropisthorrhexis, *Disruptio urethrae* (*coarctatae*) *retrorsum facta*, die Rückwärtszerreissung der (verengerten) Harnröhre; s. Urethra u. bes. Opisthorrhexis.

Urethroplastĭca, die durch künstl. Hülfe bewürkte neue Harnröhrenbildung, wie sie *Ricord* (*Gaz. méd. de Paris*, 1843, *Mars* = Froriep's Not. 1658, pag. 128) gelungen ist; v. Urethra u. Plastica.

Urethrorhagia, f. st.: Urethrorrhagia.

Urethrorrhagĭa, ein Harnröhrenblutfluss; ein Blutfluss aus der Harnröhre; eig.: Harnröhrenriss! v. Urethra u. Rhăgē etc.

urethrorrhagĭcus, Urethrorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Urethrorrhagia.

Urethrorhoea, f. st.: Urethrorrhoea.

Urethrorrhoea, ein Ausfluss (von Schleim, Eiter, Harn, Samen udgl.) aus der Harnröhre, bes. wenn die Quelle der ausfliessenden Feuchtigkeit in der Harnröhre ist, wie z. B. bei'm sog. Tripper; v. Urethra u. Rhŏē etc.

urethrorrhŏĭcus, Urethrorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; s. Urethrorrhoea.

urethrospasmĭcus, Urethrospasmus betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v.:

Urethrospasmus, der Harnröhrenkrampf; v. Urethra u. Spasmus.

urethrospastĭcus = urethrospasmicus.

Urethrostenōsis, *Strictura urethrae*, die Harnröhrenverengerung, v. Urethra u. Stenosis.

urethrostenotĭcus, Urethrostenosis betreffend, daran leidend usw.

Urethrostenotŏmum, ein Messer zur Operation der Harnröhrenverengerung; v. Urethra u. Stenotŏmum.

Urethrosystŏleus (*musculus*), *Musc. compressor urethrae Guthrie*, der von *Guthrie* entdeckte oder doch als besonderer Muskel so benannte Zusammendrücker der Harnröhre; von Urethra u. Systoleus, *Compressor*, vgl. Systole etc.

Urethrotŏmē, Urethrotomĭa, der Harnröhrenschnitt, die sog. *Boutonnière!* v. Urethra u. Tŏmē.

Urethrotŏmus, das Urethrotŏm, ein Instrument zur Verrichtung der Urethrotomie; s. Urethrotome.

Urethrymenĭa, die Bildung einer Haut in der Harnröhre (und dadurch verursachte theilweise oder gänzliche Verschliessung der Harnröhre); etwas dreist gebildet aus Urethra u. Hymen.

urethrymenicus, Urethrymenia betreffend, davon herrührend usw.; v. Urethrymenia.

urethrymenōdes, bei Einigen: = urethrymenicus.

Uretĭca, τα ουρητικα = Diuretĭca; v.:

uretĭcus, ουρητικος, 1. den Harn betreffend, davon herrührend; 2. harntreibend usw.; zunächst v. ουρητιαω, ουρητιζω, geneigt machen (od. sein) zum Harnen; (so wie gemeine Leute bei uns '*pissern*' sagen;) s. Uron etc.

Urētra, (ἡ ουρητρα,) = Urethra. (Scheint nicht gerade sprachwidrig?)

Uretreurynther, f. st. Urethreurynter.

Urētris, ἡ ουρητρις, genit. -ιδος, -ĭdis, ein Nachttopf; ein Harnglas, v. ουρεω, s. Uresis etc.

Urhelcosis, richtiger: Urelcosis.
Urhidrosis, richtiger: Uridrosis.
Urĭas, ἡ ουριας, genit. -αδος, -ădis, eine Harnfistel; v. (ουριαω,) ουρητιαω, s.:
Uriásis, 1. = Uresis; 2. nach *Bégin* etc. (Dict. méd.) mit Unrecht: = Lithiasis; v. (ουριαω,) ουρητιαζω, s. unt. ureticus etc.
Urĭcum, der Harnstoff, das Urikon; = *Materia urinosa*, *Sal urinosum*; v. Uron; s.:
urĭcus, 1. den Harn betreffend, dazu gehörig, daher rührend usw.; 2. harnsauer; v. Uron.
Uridrōsis, *Sudor urinosus*, das Harnschwitzen; v. Uron u. Hidrosis.
Urīna, το οὖρον, der Harn, Urin, immer dasselbe Wort! = *Lotium*, Uron, Urema, *Recrementa* oder *Retrimenta vesicae*. — *Urina diabetica*, der Harnruhrharn. — *Urina pericardii*, das Herzbeutelwasser = *Liquor* oder *Aqua pericardii*. — *Urina jumentōsa* oder *jumentarĭa*, der lehmichte, trübe, gelbliche (Lastthier-) Harn.
Urinacŭlum, 1. = Urachus; 2. = Urodochium od. Uretris; v. *Urina*.
Urinăle (vas), Urodochium; von *Urina*.
urinarĭus, 1. = uricus; 2. ureticus; v. *Urina*.
Urinoscopia, falsch statt: Uroscopia.
urinōsus, harnartig, harnähnlich; v. *Urina*.
Urischĕsis = Uroschĕsis; v. Uron u. Ischesis.
Uritides, soll bedeuten: Bläschen auf der Hornhaut und Conjunctiva, welche ein brennendes Jucken verursachen; sehr übel gebildet aus *uro*, brennen!!
Urocēlĕ, ein sog. Harnbruch = Oedema scroti urinosum, eine Anschwellung des Hodensacks durch Ergiessung des Harns in denselben oder in das Zellgewebe; v. Uron u. Cele.
Urochĕras, *Sabulum urinae*, *Grando u.*, der Harngrand, gröbere Harngriess; v. Uron u. Cheras.
urochesĭa, besser:
Urochezĭa, ein Abgang von Harn durch den After; v. Uron u. Chezia.
Uroclepsĭa, Uroclepsis, der unmerkliche (langsame) Abgang des Harns, das Entschlüpfen des Harns; v. Uron u. Clepsis.
uroclepticus, Uroklepsis betreffend, daran leidend, davon herrührend; s. Uroclepsis.
Urocoelĭa, der Harnbauch, eine Ergiessung des Harns in den Unterleib (und die dadurch verursachte Auftreibung desselben); v. Uron u. Coelia.
urocoelĭcus, Urocoelia betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Urocoelia.
Urocrisĭa, Urocrĭsis, 1. die Entscheidung einer Krankheit (durch einen, oder richtiger:) mit einem sog. kritischen Harne, die Harnkrise; 2. die Beurtheilung des Harns, oder einer Krankheit nach dem Harne; v. Uron u. Crisis.
Urocriterĭum, 1. Urocrisia 2.; 2. ein Harnzeichen, ein Krankheitszeichen, das sich aus dem Harne ergibt, v. Uron u. Criterium.
urocritĭcus, die Urocrisis betreffend, davon herrührend usw.; s. Urocrisis. — *Signa urocritica*, die kritischen Zeichen aus dem Harne. — *Remedia urocritica*, Mittel, welche die Krise durch den Harn befördern.
Urocysthaemorrhoïdes, die Blasenhämorrhoïden = Haemorrhoïdes vesicae.
urocystĭcus, die Harnblase betreffend, dazu gehörig usw.; v.:
Urocystis, *Vesica urinaria*, die Harnblase; v. Uron u. Cystis.
urocystitĭcus, Urocystitis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.
Urocystītis, die Harnblasenentzündung; v. Uron u. Cystitis.
Urocystocatarrhus, der Blasenkatarrh; v. Uron u. Catarrhus.
Urocystostenochorĭa, die Verdickung der Blasenhäute; v. Urocyste u. Stenochoria.
Urodĕa (spermatozoa), die Schweifler, ist nach ***J. J. Czermak*** (vergl. Cephalodea, Cephalurodea!) die II. Ordnung der Spermatozoën (bei den Weichthieren, den meisten Amphibien u. mehren Vögeln) zu benennen, weil bei ihnen der Längendurchmesser und die Schweifbildung vorherrschen; v. Ura, vgl. *Εἶδος*.
Urodĕli (batrachii), die Familie der froschartigen Thiere mit deutlichen Schwän-

zen, wie die Salamander, die Proteus usw.; v. Ura u. dēlos.

Urodialysis, bei Einigen: der von den Nieren ausgehende Harnzwang = *Dysuria renalis.* — 2. Urodialȳsis, die Auflösung des Harns? *Urinae dissolutio*? v. Uron u. Dialysis. — *Urodialysis neonatorum*, nennt *Schönlein* die (in den Nieren) verzögerte Harnabsonderung, bei Andern: *Anuria renalis infantium*, oder im höhern Grade: *Stranguria infantium* od. *Ischuria inf.* genannt. Da 'Dialysis' eig. den Zustand des 'Sich-gehen-lassens' bezeichnet, so würde '*Urodialysis*' vielmehr als gleichbedeutend mit *Uracratia*, *Polyuria* od. dgl. anzusehen sein.

Urodochium, *το ουροδοχον, ουροδοχεῖον, ουροδοχιον, ἡ ουροδοχη,* ein Harngefäss, ein Harnglas, bes. aber ein Gefäss zum Auffangen des Harns bei unwillkürlichem Abgange desselben, Harn-Recipient; v. Uron u. *δεχομαι*, s. *decem!* Dŏchē etc.

Urodrimytes, die Schärfe des Harns, Harnschärfe, der scharfe Harn; v. Uron u. Drimytes.

urodrimyticus, Urodrimytes betreffend, davon herrührend usw.; s. Urodrimytes.

Uroedēma, *Oedema urinosum*, eine ödematose Geschwulst von infiltrirtem Harn, Harnoedem; v. Uron u. Oedema; vgl. *Schmalz's* Diagn. 245. 1428.

Urogaea, Urŏgē, *Humus urinae*, die Harnerde? ein im Harne sich absetzender (?), dem Schleimzucker nahe verwandter Stoff (?); s. *Grossi*: (Pathol. gener. pag. 60;) v. Uron u. *γαῖα* od. *γῆ*.

Urohyāle, Franz. *l'ourohyal*, nennt *Geoffroy-Saint-Hilaire* den Anhang (*la queue!*) des Os hyodes; von Ura u. hyodes, sehr sonderbar gebildet!

Uroïdea, kürzer: Urodea.

Uroleucorrhoea, der Abgang von Schleim mit dem Harne, der sog. *Morbus Brightii.*

Urolithiăsis, die Harnsteinkrankheit, die Harnsteinbildung und die Neigung dazu; s. Urolithus.

urolithĭcus, 1. Harnsteine betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; 2. in der neuern Chemie: harnsteinsauer, z. B. Acidum urolithĭcum, die Harnsteinsäure; — v.:

Urolithus, *Calculus urinae,* der Harnstein; v. Uron u. Lithos.

Urolythiasis, urolythicus, Urolythus, falsch statt: Urolith. . . etc.

Uromantes, richtiger: Uromantis.

Uromantia, eig.: das Wahrsagen aus dem Harne; daher spottweise: die vorgebliche Kunst, aus dem Harne alle Modificationen der verschiedenartigsten Krankheiten zu erkennen, die Dauer und den Ausgang derselben vorher zu sagen; s.:

Uromantis, der Harnprophet; v. Uron u. Mantis.

Uromphălon, der Harnnabel, die Harngeschwulst des Nabels = *Hernia urachi.*

Uromphălus, 1. eine Anschwellung des Nabels durch (wirklichen? oder angeblichen!) Harn, die Harnnabelanschwellung; 2. der Abgang von (wirklichem oder vermeintl.) Harn durch den Nabel; — eig.: der Harnnabel! v. Uron u. Omphalos.

Uron, *το οὖρον, Urina,* der Harn, Urin; s. *Urina!* Ion. Form v. *ορος*, s. Orrhos.

Urophelma, die Harnruhr; v. Uron u. Ophelma, die Förderung.

Urophrenēsis, die Versetzung des Harns zum Hirne; v. Uron u. Phrenesis.

urophthisicus, Urophthisis betreffend, davon herrührend, daran leidend usw.

Urophthisis, *Tabes diuretica* od. *diabetica*, *the urinary* (od. *diabetical*) *consumption* = Diabetes.

Uroplania, das Austreten u. Verbreiten des Harns in andere Theile; v. Uron u. *πλανεω*, s. Planeta etc.

uroplanicus, Uroplanie betreffend, davon herrührend usw.; v. Uroplania.

Uroplatus, ein Gecko mit plattem Schwanze, ein Eidechsengeschlecht; von Ura u. platys.

Uropŏdes, die Steissfüsse; eine Familie (und darin als besondere Gattung: die Taucher, *Colymbi*,) der Schwimmvögel, deren Füsse ganz am Hintertheile des Körpers sitzen, wobei der Schwanz so kurz ist, dass sie, von hinten angesehen, auf diesem zu stehen scheinen; plur. v. Uropūs, v. Ura u. *πούς*, s. *Pes* etc.

Uropoësis, die Harnbereitung; v. Uron u. Poësis.

uropoëticus, Uropoësis betreffend, daher rührend usw.

Uropsammos, *Arena urinae*, Harnsand; v. Uron u. Psammos.

Urorrhagia, ein starker Harnabgang = Diabetes; s. Uron u. Rhăgē etc. Jedoch ist bei Urorrhagia die schnelle Abmagerung nicht so nothwendige Erscheinung, als bei Diabetes.

urorrhagĭcus, Urorrhagie betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Urorrhagia.

Urorrhoea, der Harnfluss, Abgang des Harns ohne Drang dazu, Enuresis; v. Uron u. Rhŏē etc.

urorrhŏĭcus, Urorrhöe betreffend, daran leidend, davon herrührend usw.; v. Urorrhoea.

Urorrhorrhoea, *Seri* (oder *Albuminis*) *cum urina excretio*, *Urina albuminosa*, *Morbus Brigthii*, die *Brigth'*sche Krankheit, der Eiweissharn; v. Uron u. Orrhorrhoea.

Uroscheocēlē, *Oscheocele urinalis*, der Harnhodensacksbruch, Anschwellung des Hodensacks von dahin ergossenem Harne; vgl. *Schmalz's* Diagnostik 1316; v. Uron u. Oscheocele.

Uroscopĭa, die Untersuchung des Harns; v. Uron u. Scope.

Uroscopĭum, *Matracium*, d. Harnglas.

Uroscopĭus, uroscŏpus, Uroskopie betreffend, dies. verstehend od. übend usw.

Urōses, bei *Alibert*: die Krankheiten der Harnwerkzeuge, Harnkrankheiten; plur. v. Urōsis und dieses etwas dreist gebildet v. Uron. *Ουρoω*, fut. *ουρωσω*, wovon es eigentlich zunächst abgeleitet werden müsste, heisst nicht: harnen, sondern: einen günstigen Wind zur See haben; so dass also Urōsis eig.: günstige Seefahrt bedeuten würde!

Urospasmus, ein Krampf in den Harnwegen; v. Uron u. Spasmus.

uroticus, Harnkrankheiten betreffend, dazu gehörig usw.

Urozemia, *Diabetes*, der Harnverlust, die Harnruhr, die Harnvergeudung; von Uron u. Zemia, od. Zemiosis.

Ursus Taxus, **Meles**, der Dachs = *Meles vulgaris*. — *Axungia ursina*, das Dachsfett.

Urtĭca, die Brennessel; v. *uro* etc. — *Urtĭca febris*, das Nesselnfieber = *Urticaria vulgaris*, die gemeine Nesselsucht. — *Urticaria porcellanea*, das Porcellan-Nesselfieber, die Flugbeulen = Essĕra, Sora, *Morbus porcīnus*, *Rosa saltans*. — *Febris urticata*, das Purpurfieber = *Purpŭra urticata*, *Scarlatina urticata*.

urticariodes, richtiger: cnidomodes, *urticariformis*.

Urticatio, das Peitschen mit Nesseln, gegen Paralysen.

Us, *το ους*, genit. *ωτος*, Lakedäm. u. Kretisch: *αυς*, genit. *αυτος*, woher das Lat. *Auris!* Alt-Latein.: *Ausis* und *Audis* (*-r-*, *-s-*, *-d-* sind hier bloss eingeschoben, um die Vocale zu trennen; vgl. *Genus* und die Einleitung zu *R!*) Dor. *ὦς*; das Ohr; Gothisch: *Auso*; Hebr. אזן (azen), sind wahrscheinl. alle verwandt!

Usnea (Arab.), das Moos; (*Lichen saxatilis* oder *omphalŏdes* L.)

Ustilago, der Brand im Waizen, Gersten usw.

Ustio, das Brennen, Aetzen = *Cauterisatio*, das Aetzen, Verbrennen = *Combustio*.

Uter, **Uterus**, 1. der Schlauch; — 2. die Gebärmutter, Hystera, *Matrix*.

uterīnus, den Uterus betreffend, dazu gehörig usw.; v.:

Utĕrus, *ἡ ὑστερα*, die Gebärmutter, Bärmutter; v. Hystera und eig. dasselbe Wort! — *Uterus bifidus*, die doppelte Gebärmutter. — *Uterus crepitans*, der hörbare Abgang von Luft aus der Gebärmutter = Aedoeopsophia uterina, Hysteropsophia. — *Uterus inclinatus* = Hysteroloxia. — *Collum uteri*, der Mutterhals. *Cavum uteri*, *Fundus uteri* etc. — *Ligamentum uteri*, die Mutterbänder. — *Osculum uteri*, der Muttermund. — *Procidentia* od. *Prolapsus uteri*, der Vorfall der Gebärmutter. Vgl. noch:

Uthar, *το ουθαρ*, genit. *-ατος*, der Euter, *Uber*, die volle Mutterbrust, *Mammae*. Uthar, Euter, *Uber*, *Uterus* sind sehr nahe verwandt; stammen aber sicher vom Hebr. יותר (jōthēr), der Ueberfluss, Chald. עתר (āthār), reichlich vorhanden sein; Arab. عتر (ät'r), die Kraft, Macht; (woher: عتيرة [ātīreth], ein fettes, starkes Opferthier!)

Utĭon, *το ουτιον* = Uaterium; v.:

utĭos, *ουτιος*, *auricularis*, das Ohr betreffend, dazu gehörig usw.; vom Ion. *ουας*; s. Uas, *Auris* etc. *Ganglion oticum*.

Utītis, bei *Wilhelm* u. A. wol nur Druckfehler statt Ulitis?

Utricularia vulgaris L., der Wasserschlauch.

Utricŭlus, ein kleiner Schlauch; Bot.: eine kleine Hülse, frei liegende Zelle; — *Utriculus lacteus*, der Milchsaftbehälter, Receptaculum chyli. Demin. v. *Uterus*.

Uva, ἡ σταφυλή; 1. die Beere; — 2. das Zäpfchen im Halse, Cion, *Uvula*. — *Ribes uva crispa*, *Uva intorta* oder *Grossularia*. — *Uva ursi* = *Arbutus Uva ursi*, die Bärentraube. — *Uvae passae*, die Rosinen = Passae.

uvālis, *uvaeformis*, traubenförmig.

Uvatio, das durchsichtige Hornhautstaphylom = *Staphyloma iridis verum*, Cerătocele, *Hernia corneae*, *Staphyloma corneae pellucidum*.

Uvea (*membrana* oder *tunica*), die Traubenhaut = *Tunica uvalis* od. *aciniformis* od. *oviformis*, der hintere Ueberzug der Iris im Auge.

Uveïtis, soll bedeuten: die Entzündung der Traubenhaut, v. *Uvea* (*tunica*) mit der Griech. Endung -ῖτις, vgl. Iritis! Ist also ein Hybridum statt: Rhagodeītis.

Uvŭla, das Zäpfchen, wegen Gestalt und Farbe.

Uvularĭa (*herba*), das Zapfenkraut, Zungenkraut = *Laurus alexandrina*, *Ruscus hypoglossum* L.

Uvulāris, das Zäpfchen angehend. — *Angina uvularis*, die Zäpfchenbräune.

V, *v*.

Ist eig. kein Griech. Buchstab; entsteht aber bei'm Uebergange Griechischer Wörter in die Lateinische Schreibweise häufig aus:

β, z. B. in *volo* aus (βολω, βουλω,) βουλομαι, wollen!
vado aus (βαω, βαδω,) βαινω, gehen.
π, z. B. in *Vulgus* (Volgus) aus οἱ πολλοι, das gemeine Volk.
φ, z. B. in *Vesica* aus ἡ φυσα, die Blase.
?κ, z. B. in *vanus*, vielleicht aus κενος, leer; eitel.
?ου, z. B. in *Vas*, vielleicht aus ουας, (Gefäss-) Henkel.
ου, z. B. in *valeo* aus ουλεω, wohl, (heil) sein.
dem *Spiritus asper*, z. B. *Vespera* aus ἑσπερα, Abend.
— sog. *Spirit. lenis* und aus dem *Digamma Aeolicum*, z. B. *Ver* aus ἦρ, *Vis* aus ἶς, *Venter* aus ϝεντερος, *vapulo* (sehr geschlagen werden) aus ϝαπολῶ, seinem Untergange nahe sein.

Uebrigens vgl. noch die allgemeinen Vorbemerkungen zu den angeführten Buchstaben.

Das *V*, als Grenze der Hand (= Daumen u. kleiner Finger), bedeutet "fünf." — Uebereinander gekreuzt X, anscheinend als X, bedeutet es "zehen."

Vacca, die Kuh; aus dem Indischen.

Vaccīna, die Kuhblatter, Schutzpocke; v. *Vacca*.

Vaccinatĭo, das Einimpfen der Kuhpocken.

Vaccinella, die falsche unächte Schutzpocke = *Vaccinoïs*.

Vaccinĭa, *Vaccinium*, die Heidelbeere, Blaubeere, Myrthenbeere, schwarze Preisselbeere, *Vaccinium Myrtillus* Bot. — *Vaccinium uliginosum* oder *officinale*, die Trunkelbeere, Sumpfpreisselbeere, Moorbeere.

Vacciola, die ursprüngliche Kuhpocke, der Euterausschlag der Kühe = *Vaccina primigena antivariolosa* oder *Vaccinatoria*. — *Vacciola spuria* oder *leprosa*, die unächte Kuhpocke.

Vacillatio, das Wanken. — *Vacillatio anatica*, *Titubatio*. — *V. dentium*, das Zähnewackeln.

Vacuatio, ***Evacuatio***, die Ausleerung, (bes. des Stuhlganges).

Vacuĭtas *affectuum*, die Affectlosigkeit. — *Vacuitates*, die Zwischenräume = *Interstitia Intervalla*.

vacuus, leer, ledig. — *Vacuum*, der leere Raum. — *Dies vacui*, bei den Hippokratischen Aerzten: die leeren Tage, an welchen weder Krisen noch deren Vorboten den Gebrauch der Arzneien stören.

Vagīna, die Scheide. — *Vagina muliebris*, *V. uterina*, Penis? die Mutterscheide, weibliche Scheide = Cunnus, *Sinus pudendi*. — *Vagina arteriarum*, die äussere Arterienhaut. — *Vagina cordis*, Pericardium, der Herzbeutel. — *Vagina cruris*, *Fascia cruris*, die Muskelscheide des Unterschenkels. — *Vagina femoris*, die Muskelscheide des Oberschenkels, *Fascia lata femoris*, die

breite Schenkelbinde.— *Vaginae musculorum* od. *musculares*, die Muskelscheiden.

vaginālis, zu einer Scheide gehörig. — *Tunica vaginalis testis*, die Scheidenhaut des Hodens.

Vaginŭla, die kleine, schwache, dünne Scheide; Demin. v. *Vagina*.

Vagītus, das Wimmern, Winseln, schwache Schreien; v. *vagio*, *vagire*, wimmern. — *V. uterīnus*, das Schreien des Kindes im Mutterleibe.

vagus, umherschweifend.— *Nervi vagi*, *Par vagum nervorum*, das (zehnte) oder umherschweifende Nervenpaar.

Valeriana, der Baldrian; v. *valeo*, *valēre*, kräftig sein. — *V. minor* oder *officinalis*, der gemeine oder kleine Katzen-Baldrian.

Valetudinarius, der Kränkliche. — *Valetudinarium*, das Krankenhaus, Nosocomium.

Valetūdo (nicht: *Valitudo!*) der Gesundheitszustand. — *Valetudo adversa*, der krankhafte Zustand. — *V. bona*, *secunda*, *commoda*, das Wohlbefinden = *Sanitas*.

Valgus, ein Mensch mit auswärts gebogenen Füssen. — *Valgitas pedis*, der Klumpfuss = *Pes valgus*.

validus, stark, kräftig.

vallatus, mit einem Walle umgeben. — *Vallatae papillae*, eingezäunte Wärzchen; v. *Vallum*, der Wall!

Vallicŭla, die Vertiefung, die kleine Grube; Demin. v. *Vallis*.

Valva, die Klappe. — *Valva vaginae*, die Scheidenklappe, das Jungfernhäutchen = Hymen.

Valvŭla, Demin. v. *Valva*. *V. Cerebelli*, das markichte Plättchen des kleinen Gehirns, das vordere Marksegel. — *Valvula faucium*, das Gaumensegel = *Velum palati* oder *palatinum*. — *Valvŭla mitralis cordis*, die mützenförmige Klappe des Herzens.— *Valvŭla pylori*, die Klappe des Pförtners im unteren Magenmundringe. — *Valvula tricuspidalis*, die dreizipfelförmige Klappe der Lungenkammer des Herzens. — *Valvulae intestinorum*, die Darmklappen.

Vaniglia, *Vanilla*, *Vanilia*, v. *Vanilla aromatica*, s. *Epidendron Vanilla*, die Vanille, aus Neuspanien.

vapidus, lehmig, fade; s. *Vappa*.

Vapor, der Dampf, Dunst. — *V. abdominalis*, der Hauch der Bauchhöhle = *Humor peritonaei*. — *Vapor sanguinis*, der Blutdunst = *Gas sanguinis*.

vaporĕus, *vaporarius*, *vaporōsus*, dampfartig, zum Dampfe gehörig.

Vaporīnum (*balneum*), das Dampfbad, Schwitzbad = *Aestuarium*.

Vappa, der lehmige, verdorbene, umgeschlagene Wein.

Varicella, *Ecphlogiscon*, die falsche Blatter; s. Eulogia, richtiger: Ecphlogia etc. = *Variolae spuriae* oder *nothae*, die falschen, wilden Pocken. Windpocken. *Varicell. miliares*, die Frieseloder Hirsenpocken.

Varĭco-blepharon, richtiger: Cirsoblepharon; (vgl. jedoch: *Fr. Wilh. Heidenreich* in *v. Ammon's* Monatschrift f. Medicin, Augenheilkunde usw., II, 1. S. 12.) v. *Varix* u. Blepharon.

Varicocēle, der sog. Krampfaderbruch; übel gebildet aus *Varix* u. Cele; besser ist: Cirsocele = *Oscheocele varicosa*, Krampfader-Hodensacksbruch.

varicocelĭcus, zu Varicocele gehörig, davon herrührend, daran leidend usw.

Varicomphălus, der Krampfadernabelbruch = Cirsomphălus.

Varicositas oculi universalis = Cirsophthalmia, die Varikosität der Venen im Auge.

varicosus, krampfadrig; v. *Varix*.

Variŏla, die Menschenblatter, natürliche Pocke; gewöhnl. im Plural: *Variolae*. *Variolae depressae*, die eingefallenen Pocken. — *V. discretae*, die einzeln stehenden Pocken. — *V. emphysematicae*, *aëreae*, *ventosae*, die Windpocken.— *V. nigrae*, die schwarzen Pocken. — *Variolarum insitio*, die Einimpfung der Pocken. — *Variolarum notae*, *vestigia*, *cicatrices*, die Pockennarben.— *Pemphĭgus variolodes*, der pockenähnliche Blasenausschlag. — *V. vaccinae*, die Kuhpocken, Schutzpocken.

Variolaria (*planta*) *amara*, die bittere Pockenflechte.

Varioloïs, *Ecphlogioïs*, die sog. Varioloïde; Demin. v. *Variola*. — *Varioloïdes vaccinicae*, die durch die vorherige Vaccination modificirten Pocken, die Halbpocken.

variolōsus, blatterig, voll Blattern; v. *Variola*.

Vărix, (wahrscheinlich auch *Vārix*, wie *Martini* geradezu behauptet,) genit. *Varĭcis*, die Krampfader, Kropfader, der Aderknoten; wahrscheinl. v. *Vārus*, weil durch dergl. Aderknoten der sich vielfältig krümmende Gang der Gefässe bes. sichtbar wird, so dass Nicht-Anatomen leicht glauben können, die Krümmungen der Gefässe seien erst durch den (die) Varix verursacht. *Celsus* braucht das Wort abwechselnd als Mascul. und als Foemin. — *V. aneurysmaticus*, die krampfadrige Pulsadergeschwulst, das Krampfaderaneurysma.

vārus, 1. sperrbeinig, grätschelnd; man meint v. *βαρυς*, s. barys, weil dgl. Menschen einen schwerfälligen Gang haben. Die verschiedene Quantität des -*α*- und -*α*- bildet bekanntlich kein Hinderniss gegen die Annahme dieser Ableitung. — 2. mit krummen eingebogenen Füssen; — 3. die wandernde Gicht = *Arthritis vaga*. — 4. die Finne im Gesicht, Venusblume, Hoppe = Ionthos, Acne.

Vas, *Vasum*, das Gefäss; s. Uas etc. unter U. — *Vasa capillaria*, die Haargefässe. — *Vasa deferentia*, die samenführenden Gefässe. — *Vasa exhalantia*, die aushauchenden Gefässe. — *Vasa lactea*, die Milchgefässe. — *Vasa lymphatica*, die Lymphgefässe. — *Vasa praeparantia* oder *seminalia*, die Samengefässe. — *Vasa umbilicalia*, die Nabelstranggefässe. — *Vasa vorticosa*, v. *Vortex*.

vasculōsus, voll Gefässe; v.:

Vascŭlum, ein kleines Gefäss; Demin. v. *Vas*. — *V. testium*, der Hodensack.

vastus, sehr gross, sehr weit. — *Musculi vasti*, die grossen Muskeln des Schenkels.

Vates, der Wahrsager, Prophet; vom Griech. *φαω*, *φημι*.

Vaticinĭum, die Wahrsagung; v. *Vates*. — V. chiromanticum, die Wahrsagung aus der Hand.

Vectis, der Hebel; v. *veho*, *vehere*, heben, bewegen. — *Vectis Elevator*, der Beinheber für niedergedrückte Knochenstücke usw.

vegetabĭlis, zu Pflanzen gehörig, davon herkommend.

Vegetatĭo, d. Pflanzenleben u. ähnliches.

Vegetativus, pflanzenartig.

vegĕto-mineralis, was zugleich aus pflanzen- und mineralischen Theilen besteht. — *Aqua veg.-min. Goulardi*, *Aqua plumbica s. saturnina*, das Bleiwasser, (aus Wasser u. essigsaurem Blei).

veheterinarius, das Zug- und Lastvieh betreffend; v. *veho*, *vehere*, ziehen, schleppen. — *Medicina* oder *Ars veheterinaria*, die Thierheilkunde. — *Medicus veheterinarius*, der Thierarzt. S. *veterinarius*.

Vehicŭlum, das Vehikel, Gestaltgebende Mittel = Constituens, Ochēma.

Velāmen, *Velamentum*, die Hülle; v. *velo*, *velare*, bedecken. — *V. nativum*, die äussere Haut = Corium. — *Velamina cerebralia*, die Hirnhäute. — *V. infantis*, die Kindshäute im Mutterleibe, Eihäute. — *V.* oder *Integumenta communia*, die allgemeinen Hautbedeckungen.

Velosynthesis, f. st. Urănorrhaphia, die Gaumennath.

Vēlum, *το αρμενον*, bei *Plutarch*, *το βηλον* (= das Lat. Wort!) das Segel; der Vorhang, der Schleier; sicher von *ἑλω*, *εἱλω*, *ειλεω* etc., umwickeln, s. Helosis etc.! — *Velum palāti* od. *palatīnum*, das Gaumensegel, der weiche oder häutige Gaumen.

velutĭnus, sammtartig.

Vēna, *ἡ φλεψ*, die Blutader; wol nicht v. *venio*, kommen: *quod sanguis* (*vel spiritus*) *per ipsam veniat!* sondern v. *veho*, in Bewegung setzen: *quod per venas vehitur sanguis*; vgl. *veterinarius*. — *V. arteriosa*, die Lungenader. — *V. azygos* oder *sine pari*, die ungepaarte Blutader. — *V. cava*, die grosse Hohlader. — *V. haemorrhoïdalis*, die Goldader, güldene Ader. — *V. jugularis*, die Drosselader. — *V. Medinensis*, der Fadenwurm von Medina = Dracuncŭlus, Gordius Medinensis, der Medinensische Knoten. — *V. portae* od. *V. portarum*, die Pfortader. — *V. umbilicalis*, die Nabelblutader.

Venaesectio, Phlebotomia, der Aderlass; *Missio sanguinis e vena*.

Veneficium, die Vergiftung = Toxicatĭo; v. *Venenum* u. *facio*.

Venenātus = *virosus*, *virulentus*, giftig; v.:

Venēnum, *Virus*, *Toxicum*, das Gift. — *Venena acria*, *V. corrosiva*, scharfe od. ätzende Gifte. — *V. animalia*, thierische Gifte. — *V. narcotĭca*, *V. stupefacientia*, betäubende Gifte.

venereus s. *Lues*.

Venĕtus, ὁ Ἑνετος, 1. ein Venetianer, Venedisch; 2. blau, bläulich. (Man meint, diese Farbe sei bei den ***Henĕtern*** bes. beliebt gewesen. Viell. lieferten sie auch ein dergl. Pigment, wie die ***Berliner*** Blau, die ***Braunschweiger*** Grün usw. —?) 3. bei ***Lucret.*** meerfarben, thalassinus. Ableitung scheint von der Localität hergenommen.

Venosĭtas, das Vorherrschen des venosen Blutlebens.

venosus, blutaderig; vgl. *vena.*

Venter, der Bauch, Unterleib = ***Abdomen.*** — ***V. infĭmus***, ***V. īmus***, der Unterbauch, Hypogastrium. — ***V. pendŭlus***, der Hängebauch. — *Ventris profluvium*, der Durchfall.

ventōsus, windig, Wind od. Luft enthaltend. — *Ventosa* = ***Cucurbita sicca***, der trockne Schröpfkopf.

Ventrāle, zum Bauche gehörig. — ***Cingulum ventrāle***, die Bauchbinde, der Bauchgurt, Bauchgürtel, s. unter *Venter!*

Ventricŭlus, 1. = *Venter*; — 2. der Magen; — 3. die Höhlung, Kammer. — *Ventriculi cerebri*, die Hirnkammern, Hirnhöhlen. — *V. cordis*, die Herzkammern; Demin. v. *Venter.*

Ventrilŏquus, Gastrolŏquus, Engastrimythus, der Bauchredner.

Venŭla, das Aederchen, die kleine Ader; Demin. v. *Vena.*

Venus, 1. die Göttin der Liebe, das Schöne, Angenehme überhaupt. — 2. der Beischlaf, Coïtus. — 3. das Kupfer, Cuprum. — *Defectus Veneris*, der Mangel der Geschlechtslust = Anaphrodisia.

Ver, το εαρ, (ειαρ,) ἠρ, genit. *Vēris*, εαρος, ἠρος etc., der Frühling; v. ἠρ, mit dem Digamma Aeolicum: ϝηρ oder βηρ. *Εαρ* kommt aber vom Hebr. אור, אורה (ŏr, ŏrā), Licht, Morgenlicht; auch: Lebenslicht (***Iob***, 3. 16. 20) so wie das Teutsche Lenz vom Alt-Teutschen ***Glanz*** in der Bedeutung Frühling, von glänzen, weil '***Omnia tunc florent, tunc formosissimus annus!***' nicht v. *lenis*, wie Manche wollen. Um so mehr darf man diese Ableitung für die richtige halten, da leuchten und glänzen in den Orientalischen Sprachen zugleich zur Bezeichnung des Grünens u. Blühens, und so auch der Plural der obigen Hebr. Wörter zur Bezeichnung von Kräutern u. Gemüse dient.

Verātrum, die weisse Niesswurz = ***Helleborus albus.*** — ***Veratrum Sabadilla***, der Sabadillniesswurz.

Veratrīna, *Veratrīnum*, das Veratrin.

Verbēna *officinālis*, das Eisenkraut, Heiligenkraut, statt: ***Herbēna*** (nach dem Spanischen).

Verenda = ***Genitalia***, die (äussern) Schaamtheile, Geschlechtstheile.

Verētrum, (der Spiess!) das Schaamglied, die männliche Ruthe = ***Penis.***

Vermis, der Wurm; v. *verto, vertere*, sich wenden u. drehen! — Auch könnte es einfach das erweiterte *Ver* sein? — Manche Neuere leiten es von Helmins her! — Nach Einigen ist es wahrscheinlich von ἑρπω, kriechen, s. Herpes, *Serpens* etc.; auch das Böhmische: *czerw*, Wurm, vom Latein. *serpo*, kriechen. Auch im Hebr. (Talmud.) soll הרמה (hermah), Eingeweidewurm bedeuten. — *Ver digiti*, der sog. Wurm am Finger = Paronychia, Panaritium, — *Vermis cerebelli.* — ***V. cerebri***, das ungarische Fieber, ***Febris Hungarica.*** — ***V. intestinalis***, der Eingeweidewurm. — *Vermes cerebri*, die Adergeflechte des Gehirns = ***Plexus chorodes cerebri.***

vermiculāris, zu Würmern gehörig. — *Crusta vermicularis*, die innere Darmhaut.

Vermicŭlus, das Würmchen; Demin. v. *Vermis.* — *Vermiculi spermatici*, die Samenthierchen = ***Animalcŭla spermatica.***

vermiformis, wurmförmig. — ***Appendicŭla vermiformis***, der wurmförmige Fortsatz am Blinddarme. — ***Processus cerebelli vermiformis***, der wurmförmige Anhang des kleinen Gehirns.

vermifŭgus, wurmtreibend. — *Vermifŭga* (*remedia*), Wurmmittel.

Verminatio, *Vermitio*, Helminthiasis, die Wurmkrankheit, Wurmsucht, = ***Morbus*** oder ***Status verminōsus.***

verminōsus, voll Würmer.

vernacŭlus, inländisch, einheimisch. — ***Morbus vernaculus*** od. *endemĭus*, eine einheimische Krankheit.

vernālis, *vernus*, zum Frühling gehörig. — ***Morbus vernus***, die Frühlingskrankheit.

Vernix, *Vernisium*, das glänzende Harz, der Firniss. — ***Rhus Vernix***, der

Firnissbaum, Giftbaum. — *Vernix caseosa*, die Hautschmiere des Fötus im Mutterleibe.

vernus, *εαρινος, ηρινος*, im Frühling vorkommend; v. *Ver*.

Veronĭca, der Ehrenpreis; ein bekanntes Pflanzengeschlecht, welches man, wegen der vermeintlich grossen heilenden Eigenschaften, die man mehren Arten desselben (z. B. *V. Beccabunga*, *V. officin.*) zuschrieb, nach einer heiligen *Veronica* benannte. Zuerst entstand jedoch dieser Name nicht aus *Vironica* oder *viribus*, wie berühmte Philologen behauptet haben, sondern aus einem leicht verzeihlichen Irrthum: Die Kreuzfahrer hatten das Schweisstuch Jesu, wie sie es nannten, aus dem Orient mit nach Rom gebracht. Es war darin ein rothes Angesicht (= von dem blutigen Schweisse des Heilandes) zu sehen. Man hing es in den Kirchen unter dem Namen: *Vera icon* oder *Vera unica icon*, zur Verehrung auf. Der gemeine Mann verstand den Namen nicht, vergass, wie es denn so geht, bald die Bedeutung desselben u. hielt das rothe Bild auf dem weissen Sindon für das Bild einer Heiligen, welche er *Vernica* oder *Veronica* und nach ihr wieder seine Töchter benannte. Vgl. *Fr. Buchholz's* philosophische Betrachtungen über das Mittelalter; ein Werk voll der tiefsten physiologischen Blicke, angewandt auf Völkerleben, welches jeder wahre Physiolog und Arzt gelesen haben muss.

verriculāris, netzförmig; v.:

Verricŭlum, das Netz, Fischnetz.

Verrūca, die Warze. — *V. pensĭlis*, die Stielwarze = Acrochordon. — *V. carnōsa*, die Feigwarze = Condylōma. — *V. sessilis*, die flachaufsitzende Warze = Porrum.

Verrucaria, die Sonnenwendeblume, das Warzenkraut, (die zerstossenen Blätter sollen die Warzen vertreiben.) = Heliotropium.

Verrucŭla, das Wärzchen; Demin. v. *Verruca*.

versatĭlis, wandelbar, veränderlich; v. *versare*, sich wenden. — *Febris versatilis nervosa*, das asthenische sehr veränderliche Fieber.

Versio, die Wendung. — *V. foetus*, die Wendung des Kindes im Mutterleibe. — *V. uteri*, die Umwendung od. Schieflage des Uterus = Hystĕroloxia.

Versorium, die Magnetnadel = *Acus magnetĭca*.

Vertebra, 1. das Gelenk, um welches sich ein Theil des Körpers dreht; — 2. der Wirbel, das Wirbelbein = Spondylus. — *Vertebra dentata*, der gezahnte Wirbel, zweite Halswirbel = Epistropheus. — *Vertebrae colli* oder *cervicis*, die Halswirbel. — *Vertebrae dorsi* oder *costales*, die Brustwirbel. — *V. lumborum* od. *lumbares* od. *abdominis*, die Bauch- oder Lendenwirbel. — *V. spuriae* oder *nothae*, die falschen oder unächten Wirbel.

Vertebrum, der Gelenkkopf = *Caput ossis vertebrarum*, der oberste Wirbel des Kreuzbeins.

Vertex, das äusserste Ende eines Theils, der Scheitel des Kopfes, der Wirbel = Coryphe. — *V. cordis* od. *Apex cordis*, der Wirbel oder die Spitze des Herzens. — *Vertex* od. *Apex cubiti* = *Olecranon*. — *V. ossis sacri*, das Steissbein. — *V. palpitans*, die Vorkopffontanelle.

Vertibŭlum, 1. der runde Gelenkkopf eines Knochens; — 2. der Bogen des Trepans, der Trepan.

Verticillum, *Fascia tortilis*, das *Tourniquet*, *Torcŭlar*, *Tornacŭlum*.

Vertīgo, der Schwindel, Dinus, Scotodinus, Scotomia. — *Vertigo caduca*, der Schwindel mit Niederfallen u. Verlust des Bewusstseins. — *Vertigo tenebricosa* od. *caliginosa*, der Schwindel mit Dunkelwerden vor den Augen.

Veru, der Spiess. — *Veru montanum*, der sog. Schnepfenkopf in der männlichen Harnröhre = *Caput gallinaginis*.

vervecīnus, vom Hammel. — *Sevum vervecinum*, Hammeltalg.

Vesania, der Wahnsinn = *Insania*; v. *vesānus*, *insanus*, *male sanus*, wahnsinnig; — *vesaniens* = *vesānus*.

Vesca, die Erdbeere, *Fragaria V.* Bot.; v. *frangere*, (leicht abbrechen), u. v. *vescor*, *vesci*, geniessen.

Vesīca, die Blase; soll kommen von *Ventus* u. *siccus*? — *V. biliaria* oder *fellea*, die Gallenblase. — *V. cordis*, der Herzbeutel = Pericardium. — *V. intestinalis*, das Nabelbläschen = *Vesicula umbilicalis*. — *V. urinaria*, die Harnblase.

Vesīcans, *vesicatorium*, ein blasenziehendes Mittel. — *Vesicantia*, *Vesicatoria* (*remedia*), blasenziehende Mittel, Blasenpflaster.

Vesicaria = *Malva Alcea*, *A. Veneta*, das Sigmarskraut, ein Harnblasenmittel?

Vesicŭla, das Bläschen, die Wasserblatter; Dem. v. *Vesica*. — *Vesiculae pul-*

monales, die Lungenbläschen. — *Vesiculae seminales* oder *spermaticae*, die Samenbläschen.

Vesper, *Vespĕra*, ἡ ἑσπερα, der Abend; s. Hespera.

Vespertilio, die Fledermaus. — *Alae Vespertilionum*, die breiten Mutterbänder; von ihrer Gestalt.

Vestibŭlum, der Vorhof; v. *vestio*, *vestire* (*januam*), die Thür bekleiden; v. *Vesta*, die Göttin Vesta, Göttin der Thüren. — *V. labyrinthi*, der Vorhof des Irrganges im Ohre. — *V. vaginae*, der Vorhof der Scheide, der Schaamvorhof.

Vestigium, 1. der Schritt, die Fussstapfen, die Spur; — 2. die Fusssohle = *Planta pedis*. — *V. pedis*, der Mittelfuss = Metatarsus.

Vestimentum, *Vestis*, το εσϑημα, ἡ εσϑης, die Bekleidung, das (kurze) Kleid, die *Weste!* v. (ἑω, ἑσϑω, εσϑω,) εσϑεω, bekleiden, anziehen. Wahrscheinlich schwebte bei dem ersten Gebrauche des Worts zugleich εις, ες, in, hinein, u. ϑεω = τιϑημι, setzen, (hinein-) stellen, vor dem Geiste?

veterinarĭus, das Zugvieh betreffend; v. *veterīnus*. — *Medicus veterinarĭus*, *Veterinarĭus*, ein Thierarzt, eig. Zugvieharzt, *Mulomedicus*; richtiger: *veheterinarius*.

veterīnus, das Zugvieh betreffend; zusammengezogen aus *veheterīnus* od. *vecterīnus* v. *veho*, ziehen, fortschaffen, und dieses v. οχῶ = *veho*, und dieses die *o*-Form v. εχω!

Veternus, die tiefe Schlafsucht = Lethargus, Coma.

Veteromania = Typhomania = *Veternus* mit Fieber.

Vetŭla, 1. die alte Frau; v. *vetus*, alt. — 2. (Missbrauchsweise) das heilige Bein, *Os sacrum*.

vĕtus, alt, (bejahrt;) v. ετος, oder ἑτος, s. Etos! Auch *Scaliger's* (bei *Varro*) Vermuthung: *vetus* sei aus βου-, sehr, überaus, und ετος entstanden, hat viel für sich.

Vexatio, die heftige Quetschung? von *vexo*, *vexare*, erschüttern, quetschen.

Vexillum, das Segel, der Vorhang, die Fahne; vgl. *Velum* etc. — *Vexilla tubarum Fallopii*, die Franzen an den Fallopischen Muttertrompeten = *Fimbriae tubariae*.

Via, der Weg. — *Viae chyliferae*, die Milchgefässe = *Vasa chylifera*. — *Viae clandestinae* od. *urinariae secundae*, die geheimen Harnwege. — *Viae primae*, die ersten Wege, der Darmcanal = *Canalis intestinalis*. — Im Alt-Latein.: *Veha*, der Weg! immer dasselbe Wort! v. (εω,) *eo!* ειμι, gehen.

Vibex, *Vibix*, die Strieme, die Blutschwiele = Strĭa, Molops, Ecchymōma.

Vibrāmen, *Vibratio*, das Erzittern, Erschüttern = Oscillatio. — *Vibratio cordis* od. *cardiaca*, das Herzzittern = Cardiogmus.

Vibrator, *Canalis deferens*, der Ausführungsgang des Samens.

Vibrissae, die Haare in den Nasenlöchern, die Nasenhärchen.

vicarians, *vicarius*, abwechselnd, stellvertretend.

Vicissitūdo, der Wechsel.

Victorialis, *Gladiŏlus communis* L., der Allermannsharnisch.

Victus, die Nahrung; v. *vivo*, leben.

Vigiliae, die Nachtwachen. — *V. nimiae*, die Schlaflosigkeit = Agrypnia.

Vigor, die Lebhaftigkeit, Munterkeit. — *Vigor morbi*, die Höhe der Krankheit = Acme.

Villus, die Zotte. — *Villi intestinorum*, die Darmzotten.

Vincetoxicum, die gemeine Schwalbenwurz; *Asclepias V.* = *Hirundinaria*.

Vinctūra, die Binde, *Fascia*, *Deligatio*.

Vincŭlum, *Ligamentum*, der Verband, *Ligatura*. — *Vinculum linguae*, das Zungenbändchen = *Frenulum linguae*. — *Vinculum praeputii* oder *glandis*, das Eichelbändchen. — *Vinculum umbilicale* = *Funiculus umbilicalis*, der Nabelstrang.

Vinolentia (= *Ebriĕtas iterata*,) die Gewohnheit des Trunkenseins.

Vīnum, der Wein, ὁ οἶνος, Kolchisch: غوين (guīn!) — immer dasselbe Wort! vgl. Oenos. — *Vinum crematum* = *Spiritus vini*, der Branntewein. — *Vinum emeticum* oder *stibiatum*, der Brechwein oder Spiessglanzwein. — *Vinum Campanum* = *campanense*, der Champagner. — *V. Hippocraticum* oder *saccatum*, der Aromatische Wein, Hippokras. — *V. Hispanĭcum*, *V. malacense*, der Mallaga. — *V. martiatum*, d. sog. Stahlwein. — *V. medicatum*, der Kräuterwein.

Viŏla, das Veilchen. — *V. tricŏlor*, das Freysamkraut.

Violacĭa = *Viola*; το ιον, s. Iodina.

Vipera, die Viper, Otter.

Viperaria (*Scorzonera hispanica* L.), die Schwarzwurz.

Virāgo, das Mannweib.

Virga, 1. die Ruthe. — 2. = Penis. — *V. aurea* = ***Solidago*** *V. aurea*. — *V. cerebri* = ***Glandula pinealis***. — *V. muliebris* = Clitoris.

Virginia = Hymen.

Virginitas, die Jungfräulichkeit. — *V. deflorata*, die Entjungferung.

Virgo, die Jungfrau. — ***Claustrum*** *virginale* = Hymen, das Jungfernhäutchen. — ***Morbus virgineus*** od. *virginalis*, die Bleichsucht, die Jungfernkrankheit.

virĭdis, grün. — *Viride aeris*, der Grünspan = Aerugo. — *Viride montanum*, das Kupfer = ***Cuprum***.

virile (***Membrum***), das männl. Glied.

Virilitas, die Mannbarkeit. — *V. excĭsa*, die Entmannung.

Virtus, 1. die Tugend; — 2. die Mannhaftigkeit, Tapferkeit; — 3. die Eigenschaft = ***Facultas***, *Vis*.

Virus, 1. Ichor, die Jauche; — 2. *Venenum*, das Gift; — 3. Miasma, das krankmachende Luftgift = Miasma, auch wol: *Contagium*.

Vis, die Kraft usw. — *Vis nutrix*, die nährende Kraft. — *V. elastica*, die Federkraft. — *V. formativa* oder *plastica*, die bildende Kraft. — *V. generatrix*, die zeugende Kraft. — *V. inertiae*, die sog. Trägheitskraft. — *V. vitalis*, die Lebenskraft.

visceralis, zu den Eingeweiden gehörig, darauf wirkend. — *Visceralia* (*remedia*) = Stomachica, Magenmittel.

Viscum, το ιξος, ἡ ιξια, 1. die Mistel, *Viscum album* Bot.; 2. der Vogelleim, welcher daraus bereitet wird; v. ισχω, (εχω, σχεω,) fest (zusammen) halten! ιξος ist nämlich = ικσος oder ιχσος, versetzt: ισχος, ισκος, ισκον = *Viscum*! Vgl. die Bemerkk. üb. X.

Viscus, das Eingeweide. — *V. linguosum*, die Milz. — *Viscera abdominalia*, die Unterleibseingeweide.

Visĭo, 1. das Sehen; — 2. das Sehvermögen = ***Opsis***, *Visus*. — 3. die Erscheinung.

Visum, 1. das Gesehene, das (vermeintlich) Gesehene. — *V. repertum*, der gerichtliche Fundschein.

Visus, das Sehen, das Gesicht. — *V. decŏlor*, Achromatopsia, das Unvermögen, einzelne Farben zu unterscheiden. — *V. dimidiatus*, Hemiopia, die Halbsichtigkeit. — *V. diurnus* = Hemeralopia, die Nachtblindheit. — *V. duplicatus*, Diplopia, das Doppeltsehen. — *V. inversus*, Anacatopsia, das Verkehrtsehen. — *V. lucidus*, Photopsia, das Lichtsehen, Funkensehen. — *V. muscarum* = Myodeopsia, das Mückensehen.

Vita, das Leben. — *V. animalis*, das thierische Leben. — *V. psychica*, das geistige Leben. — *V. vegetabilis* oder *vegetativa*, das Pflanzenleben.

Vitalis, 1. lebendig; — 2. lebensfähig; v. *Vita*. — ***Facultas*** *vitalis*, die Lebensthätigkeit. — *Indicatio vitalis*, die Anzeige von Heilmitteln, welche das bedrohte Leben erfordert. — ***Partus*** *vitalis*, eine lebensfähige Leibesfrucht.

Vitalitas, die Lebensfähigkeit.

Vitellum oder *Vitellus ovi*, das Eierdotter, das Eiergelb.

Vitilīgo, der Nebelfleck, Mahlfleck, Kälberfleck auf dem Auge; v. *Vitulus*. — *V. alba*, *Lepra alba*, ***Morphaena*** *alba Arăbum*, die weisse Räude.

Vitium, der Fehler. — *V. caducum*, die Fallsucht = *V. herculeum*, Epilepsia. — *V. organicum*, ein organischer, ein in der Masseveränderung bestehender Fehler.

Vitriolum, der Vitriol (ein glasähnl. Salz). Demin. v. *Vitrum*. — *V. album*, der weisse Vitriol, Zinkvitriol = ***Zincum*** *sulfuricum*. — *V. caeruleum*, der (schwefels.) Kupfervitriol = ***Cuprum*** *sulfuricum*. — *V. viride*, der (schwefels.) Eisenvitriol = ***Ferrum*** *sulfuricum*.

Vitrum, das Glas. — *V. Saturni*, das Bleiglas. — ***Tabula*** *vitrea*, die innere Knochentafel des Schädels. — ***Corpus*** *vitreum oculi*, der Glaskörper des Auges = ***Humor*** *vitreus*, die Glasfeuchtigkeit des Auges.

Vitta, die sog. Glückshaube des Kindes in der Geburt.

Vitulus, *Vitula*, das Kalb.

Vivacĭtas, die Lebhaftigkeit.

Viverra, *Zibetha*, die Zibethkatze.

Vivisectio, die Eröffnung eines leben-

digen Thiers zum Behufe physiologischer Untersuchungen.

Vociferatio, *Clamor*, das Schreien.

Vola (*manus*), 1. die hohle Hand, der Handteller = Palma. — 2. *V. pedis* = *Planta pedis*, die Fusssohle.

volaticus, *volatilis*, flüchtig. — *Lichen volaticus*, die flüchtige Flechte. — *Volatilia* (*remedia*), die flüchtigen Mittel.

Volsella, *Vulsella*, die Haarzange usw.; v. *vello*, *vellere*, zupfen.

Voluntas, *Volentia*, der Wille, die Willkür = Arbitrium, Thelēma. — *Musculi voluntarii*, die willkürlichen Muskeln.

Voluptas, ***Delectatio***, Hedŏne, die Wollust, das Vergnügen.

Volvŭlus = Ileus, die Gedärmverschlingung, und eig. dasselbe Wort, aus ἑλω, (ὁλω, ὁλοω,) *volvo!* etc., s. Ileus.

Vomer, 1. das Pflugschaarbein, Scheidebein der Nase. — 2. = ***Penis***, ***Mentula***.

Vomica, ein verschlossenes Eitergeschwür in den Lungen und anderen Eingeweiden, bei dessen Aufgehen der Eiter oft wie durch Erbrechen oder mit wirklichem Erbrechen ausgeleert wird; v. *vomo*; s.:

Vomĭca (*nux*), von *Strychnos Nux Vomica*, die Brechnuss; v. *vomo*, *vomere*, erbrechen.

Vomitus, Emetus, das Erbrechen. — *V. acidus*, das saure Erbrechen. — *V. biliosus*, das gallichte Erbrechen. — *V. crapulosus*, das Erbrechen der Schlemmer und Trinker. — *V. cruentus*, das Bluterbrechen = Haematemesis. — *V. faeculentus*, das Kotherbrechen = *Miserĕre*. — *V. marinus*, *Morbus nauticus*, die Seekrankheit. — *V. profūsus*, das übermässige Erbrechen = Hyperemesis.

Vopiscus, eine Zwillingsfrucht, welche nach einer andern natürlich geboren wird.

Voracĭtas, die Gefrässigkeit; v.: ***vorax***, gefrässig.

Vortex (= *Vertex*) *purulentus*, der Eiterpfropf. — *Vasa vorticosa*, die büschelförmigen Gefässe in der tunica choroidea des Auges.

Vox, ἡ φωνη, die Stimme, Sprache, Sŏnus, Loquēla. — *Vox cholerica*, die Cholerastimme (durch die Nase). — *Vox nasalis*, die Nasensprache = Paralalia nasalis, Mycterophonia.

Vulneratĭo, die Verwundung.

Vulnus, *Volnus*, die Wunde, Plaga; v. *vello*, *vellere*, rupfen, reissen. — *Vulnera caesa*, Hiebwunden. — *Vulnera lacerata*, gerissene Wunden. — *Vulnera morsa*, gebissene Wunden. — *Vulnera puncta*, Stichwunden.

Vulnuscŭlum, die kleine Wunde.

Vultur, eig. *Accipiter*, 1. der Habicht; — 2. die Habichtsbinde, zum chirurgischen Verbande.

Vultus, *Voltus*, der Blick = *Facies*, *Adspectus*. — *Vultus attonitus*, der starre Blick. — *V. mortis*, das Todtengesicht.

Vulva, die weibl. Schaam, Schaamspalte = *Pudendum muliebre*, *Cunnus*. — *V. cerebri*, der Spalt in dem hintern Theile der dritten Hirnhöhle, welche zur vierten führt.

Vulvaria, *Chenopodium Vulv.*, die stinkende Melde.

X, x = Ξ, ξ.

Dieser dem Griech. eigenthümliche Buchstab ist eine Zusammensetzung aus einem Gaumenlaut: *c* oder *k*, *ch*, *g*, und einem Zischlaut, besonders *s*, und löst sich desshalb auch oft wieder darin auf, wie z. B. Axis in *Achse*. Oft gehen bei solchen Auflösungen Versetzungen vor, so dass z. B. aus ἰξος (= ικσος) *Viscum* wird! — Wegen des im Griech. oft statt findenden Wechsels zwischen *k* und *p*, *ch* und *ph* usw. kann *x* auch mit *ps* wechseln. — Wenn es aus *ss* oder *z* oder, wie oft im Ion. und Dor., aus *s* entstand, so setzte man wahrscheinlich einen ausgelassenen Gaumenlaut hinzu, vgl. z. B. συν, ξυν, *cum* etc.! — Vgl. noch die Bemerkung über *V*, wegen *V* und *X* = 5 und 10.

Xanthaematīna, Xanthaematīnum, das Xanthämatin, ein gelber bitterer Stoff, welchen *Brett* u. *Bird* (Lond. med. Gaz., Vol. 15, 1835, Jul. — Vgl. *Schmidt's* Jahrbb. d. Med., Suppl. I, S. 4.) aus der Lösung des Haematines in verdünnter Salpetersäure ausschieden; v. Xanthos u. Haematina. (Vgl. noch: Chloraematīna!)

Xanthippa, Xanthippe, ἡ Χανθιππη, die Xanthippe, die bekannte (als bös verrufene) Frau des *Sokrates* und daher dann scherzweise: jede böse oder für bös gehaltene Hausfrau; v. Xanthos u. Hippa, also eigentlich: die gelbe Stute, die Fuchsstute. — (Men-

schenfreundlichere oder eigentlich weiberfreundlichere neuere Ausleger des Xanthippencharakters, entschuldigen die Frau sehr damit, dass sie, als gute und brave Hausfrau, wohl einige Strenge habe exerciren müssen, da es ihr Magen nur zu sehr gefühlt habe, wie ihr thörichter Hausvater zu wenig mit dem nährenden Meissel und zu viel mit der brodlosen Philosophie verkehre. Wenn dem so ist, so kann das Manchen zum Hinduglauben an die Seelenwanderung bekehren; da die Seelen der alten Xanthippen augenscheinlich in die Körper unserer neuesten Buchstabenmenschen übergewandert sind, welche ja bekanntlich ebenfalls jeden Collegen, an welchem sie etwas Philosophie zu riechen glauben, mit ihrem *Eau de Xanthippe* beschütten, um ihm den Kopf zu waschen und sein Hirn geniessbarer zu machen).

Xanthogenĭum, das Xanthogēn, nennt Prof. *Zeise* zu Kopenhagen: eine Verbindung von Kali, Kohlenstoff und Schwefel, welche mit Wasserstoff die von demselben (*Zeise*) sog. Xanthogensäure, *Acidum xantogenĭcum* bildet, die sich durch verschiedene Verbindungen von gelber Farbe auszeichnet, (*Schweigger's* N. Journ. f. Chemie u. Physik, n. Reihe 6, 1. p. 1-67.) v. xanthos u. *γενναω* etc., s. *Genus* etc.

Xantho-Haematina, Xantho-Haematinum = Xanthaematina.

Xanthophyllīna, -um, richtiger: Phylloxanthina.

Xanthopicritum, das Xanthopikrit, ein (gelbes) Pigment aus *Xanthoxylum caribaeum* Bot. (Karaïbischem Zahnwehholz), zuerst von *Chevallier* und *G. Pelletan*, dargestellt. Von xanthos (oder eig. v. Xanthoxylum!) u. picros.

Xanthopsydracĭa, *Psydracia flavescens, Ps. flava*, die gelbe Wasserkrätze; v. xanthos etc.

Xanthorrhiza, die Gelbwurzel; v. xanthos u. Rhiza.

Xanthorrhoea, die Gelbharzpflanze; v. xanthos u. Rhoea.

xanthos, *ξανϑος*, *ξουϑος*, gelb; v. *ξαω* (= *ψαω*, s. Psammos, Psalmos etc.!) *ξεω*, *ξυω*, glätten, poliren, s. Xyster. etc. Ursprünglich hiess nämlich *ξανϑος* u. bes. *ξουϑος* glatt, polirt, glänzend wie polirtes Metall, wie Gold, wie *ηλεκτρον*, s. Electrum! Auch das Hebr. (Chald., Syr. usw.) זאת oder זית (zōth od. zajith) mildes Oel, Olivenöl, verdient wol verglichen zu werden?

Xanthoxўdum, bei *Marcet*: = Cysticoxydum; v. xanthos u. Oxydum.

Xanthoxylum, *clava Herculis* oder *caribeum*, die Herculeskeule, das Westindische Zahnwehholz. — *X. fraxineum*, das Eschenblättrige Zahnwehholz. — *X. piperitum*, der Japanische Pfefferbaum = *Fagara piperita*.

Xenembōle, *Alienorum corporum illatio* (*in corpus*), das Eindringen fremder Körper; v. xenos u. Embole.

Xenenthēsis = Xenembole; von xenos u. Enthesis.

Xenĭcum, *Venenum cervarium*, das eigenthümliche Pfeilgift der alten Celten, das sie als fremdes Geheimniss auf der Jagd brauchten.

Xenodochium, und

Xenodocium, *το ξενοδοκεῖον*, *ξενοδοχεῖον*, ein Ort zur Aufnahme von Fremden, ein Wirthshaus; mit Unrecht bei Manchen: = Nosodochium, Locheutrium etc.; s. xenos u. Dŏchē, *δέχομαι* etc. Freilich entspricht Xenodochium, dem Buchstaben nach, dem Worte *Hospitale* (*ubi recipiuntur hospites!*) und wurde von frühern Philologen gewöhnlich so übersetzt. Allein jetzt, wo *Hospital* = Krankenhaus gilt, kann man Xenodochium nicht so übersetzen oder dafür brauchen, wenn man nicht, ohne Noth, auch dessen Bedeutung verändern will.

Xenonomĭa = Heteronomia; v. xenos u. Nomos.

Xenophthalmĭa, beschreibt *Felix Plater* (Prax. med. II, p. 238.) eine falsche Augenentzündung mit sehr intensiver, oft blutfarbiger Röthe des Weissen im Auge oder der innern Augenliderfläche oder beider Theile (also der ganzen Conjunctiva), aber mit nicht so sichtbarer Gefässdehnung, wobei wenig Hitze, aber wiederholte stechende Schmerzen, welche, wie *Pl.* sagt, von den Teutschen *Schmirtzen* genannt würden, und als ein quälendes Jucken in den Augenwinkeln vorkämen. Das Wort wäre also zusammengesetzt aus xenos u. Ophthalmia. Man könnte das Wort für verschrieben halten statt Xerophthalmia, wenn es nicht *Pl.* mehrmals so wiederholte und wenn er nicht nachher noch besondere Arten der Xerophthalmie unter den Namen v. Xirophthalmia u. Sclirophthalmia beschriebe.

Xenopneumonypostăsis, *Subsidentia rerum peregrinarum in pulmonibus*, die Senkung und Verhaltung

fremder Dinge in den untern Theilen der Lungen; vgl. Pneumonypostasis etc. etc.; v. xenos u. Pneumonypostasis.

xĕnos, ξενος, Aeol. σκενος! fremd; ursprünglich eig.: benachbart, angrenzend; also: (ausserhalb der Gränzen liegend oder herkommend =) ausländisch, fremd; vom Hebr. שָׁכַן (schăkan, Chald. sprich: sch'kan), Arab. سكن (ssákăna), wohnen, anwohnen, benachbart sein; שָׁכֵן (schakĕn), Arab. ساكن (ssāken), der Anwohner, Nachbar.

Xenōsis, ἡ ξενωσις, die Entfremdung, das Fremdmachen, Fremdwerden; v. xenos: ξενοω, fut. -ωσω, fremd machen.

xerampelĭnus, ξηραμπελινος, nelkenbraun, dunkelroth; eig.: die (feuerrothe) Farbe der absterbenden Weinblätter bezeichnend; v. xeros u. Ampelos.

Xeransis, Xerăsis, Xerasia, Xerasmus, ἡ ξηρανσις, ξηρασις, ξηρασμος, das Trockenwerden, *Exsiccatio*; — 2. die Trockenheit, *Siccitas*; — 3. die Trockenheit der Haare, Dünnhaarigkeit, Alopecia.

Xeraphium, Xerium, το ξηραφιον, ξηριον, (remedium), das trockne Heilmittel, bes. das Streupulver, Kräuterkissen; ein Heilmittel zum Austrocknen der Hautausschläge am Kopfe u. Kinne.

Xeroclyster, *Clyster siccus, a dry clyster*, ein trocknes Klystir! nennen manche Engl. Aerzte das Stuhlzäpfchen; v. xeros u. Clyster.

Xerocollyrium, ein trocknes Augenmittel; v. xeros u. Collyrium.

Xerōma, το ξηρωμα, genit. -ατος, -ătis, 1. eig.: das Getrocknete; 2. = Xerotes; 3. bei Einigen: = Xerophthalmia; v. ξηροω, s. Xerosis.

Xeromycter, plur. Xeromyctēres, bestimmter:

Xeromycterĭa, die Trockenheit der Nase; v. xeros u. Mycter.

Xeronosos, der richtige Name für *Steinheim's* Nosoxēra, mit welchem Namen ders. den krankhaft trocknen, dürren Zustand des Körpers bezeichnen will, wobei die Säurebildung vorherrscht; v. xeros u. Nosos. (Siehe ***H. Haeser's*** Archiv f. d. ges. Medicin 5, 2. p. 279-85.)

Xerophagĭa = Xerotrophia.

Xerophthalmĭa, (ἡ ξηροφθαλμια?) die trockne Augenentzündung; v. Xerophthalmus.

xerophthalmĭcus, Xerophthalmie betreffend, daran leidend usw.

Xerophthalmus, ὁ ξηροφθαλμος, 1. ein trocknes (entzündetes) Auge; 2. = Xerophthalmia; v. xeros u. Ophthalmos.

Xeroplasta (nosemata), die Xeroplasten, bei ***C. H. Schultz***: die Bildungstrocknungen, zu welchen er z. B. Atrophie, Darre, Sterilitas! Agalactia, Anuria! Marasmus rechnet; v. xeros, Plasma etc.

xēros, ξηρος, auch ξερος, trocken, dürr; nahe verwandt mit (σκεροs, σκιρος,) σκιῤῥος! σκληρος etc. Sehr gut zeigt ***Riemer*** die Verwandtschaft dieser Wörter auch mit ξενος, ξεινος, welche nachzuweisen hier jedoch der Raum fehlt. Man vergl. Taraxis, Tarsus etc. — Ξηρα δυσκρασια εν τῳ τα τῆς στεῤῥεας ουσιας τῶν ὁμοιομερῶν σωματων γεγονεναι, ὁιον το γῆρας, ξηροτερα. — Ἑτερα εστιν ἡ ξηροτης τῶν εκ τῆς ὑγροπαγοῦς ουσιας συνεστωτων, ὁποιον εστι πιμελη και σαρξ εκ τακεντων. Γαλην. (θεραπευτ. μεθοδ., ζ'.) = Die *trockne* Dyskrasie besteht in einem Säftemangel in den gleichartigen starren Theilen, wie sie z. B. durch das Alter herbeigeführt wird. Eine andere *Trockenheit* entsteht aus der Erstarrung flüssiger Theile, wie z. B. das Fett und das Fleisch bei Hektischen [??].

Xerōsis, ἡ ξηρωσις, das Trocknen, Austrocknen; v. xeros: ξηροω, fut. -ωσω, trocken machen, ausdörren.

Xerŏtes, ἡ ξηροτης, genit. -ητος, -ētis, die Trockenheit, Dürre; v. xeros.

xerŏtĭcus, bei ***Ploucquet***: durch Ausdörren entstanden; zu frei gebildet v. Xerotes.

xerōtĭcus, (ξηρωτικος?) austrocknend, ausdörrend; zum Ausdörren tauglich od. geschickt usw.; v. ξηροω, s. Xerosis.

Xerotribĭa, ἡ ξηροτριβια, bei ***Galen***: das trockne Reiben, die trocknen Frictionen; s.:

Xerotripsis, ἡ ξηροθριψις = Xerotribia; v. xeros u. τριβω, Tripsis etc.

Xĕsis, ἡ ξεσις = Xysis; v. ξεω = ξυω, s. Xysis etc.

Xestes, ὁ ξεστης = *Sextarius*.

Xestron, το ξεστρον = Xyster; v. ξεω, s. Xesis etc.

Xiphĭas, ὁ ξιφιας, genit. -ου, -ae,

der Schwertfisch, *Xiphias Gladius* L.; v. Xiphos.

Xiphisternalis (appendix), bei *Béclard* unrichtig statt: Xiphosternalis.

xiphōdes, xiphoīdes, xiphoïdeus, ξιφοειδης, ξιφωδης, schwertförmig, *ensiformis*; v. Xiphos u. Εἶδος. — *Cartilago xiphōdes* oder *ensiformis*, der Schwertknorpel (am Unterende des Brustbeins).

xiphodiānus, xiphoïdiānus, zum Schwertknorpel gehörig, dens. betreffend; v. xiphodes. — *Ligamentum xiphodiānum*, das Schwertknorpelband (zwischen dem Schwertknorpel und dem Knorpel der siebenten Rippe).

Xiphos, το ξιφος, (ξυφος, Dor. auch: σκιφος?) genit. -εος, -ους, 1. der Degen, das Schwert; 2. Naturproducte von ähnlicher Form, wie: manche Pflanze, Fische usw. und einzelne Theile derselben, z. B. die in einen langen festen Knochen ausgestreckte Oberlippe des Schwertfisches (s. Xiphias), des Prestiophorus; v. (ξαω, ξεω, ξιω,) ξυω, schaben, poliren, glänzend machen; vgl. Xesis, Xysis etc., auch die Verwandten durch ψαω in Psammos, Psalmus, psathyros etc. etc.

Xiphosternālis (processus), nach *Béclard*: = Processus xiphōdes, s. xiphōīdes; unpassend gebildet aus Xiphos u. Sternum.

Xirophthalmīa, bei *Felix Plater* f. st. Xerophthalmīa.

Xylalōē, das Aloëholz, ein vorzüglich angenehmes Räucherwerk von *Aloëxylum Agallochum Lour.*, *Aquilaria ovata Wilden.*, u. *Excoecaria Agallocha* L. kommend; v. Xylon u. Aloë.

Xyleurōs, genit. -ōtos od. -ōtis, *Lignorum caries*, der Trockenmoder des Bauholzes, Engl. *the dry-rot (of the timbre)*; v. Xylon u. Eurōs.

Xylobalsămum, kleine Zweige von Balsambäumen, bes. vom Judäabalsambaum, *Styrax officinale* L.; v. Xylon u. Balsamum.

Xylocassĭa, die Holzkassie, *Cassia lignea*, v. *Laurus Malabathrum* Burm.; v. Xylon u. Cassia.

Xylocinnamōmum, το ξυλοκιννα-μωμον, bei *Galen*: das Zimmetholz; auch = *Cassia cinnamomĕa* v. *Laurus Cassia* L.? v. Xylon u. Cinnamomum.

Xyloïdīna, Xyloïdīnum, das Xyloïdīn, die Xyloïdīne, nennt *Braconnot* (Annales de Chimie et de Ph., t. 52. p. 290 = *Schweigger-Seidel's* n. Jahrb. d. Chemie u. Physik, 8, 7 = 1833, 15, pag. 368–371.) eine eigenthüml. Substanz, welche er aus Amylum, Sagespähnen, Baumwolle, Linnen, Arab. Gummi, Traganth, Inulin usw. durch Behandlung mit concentr. Salpetersäure erhielt; v. Xylon, vgl. Εἶδος! Der Name scheint sehr unpassend gebildet nach der jetzt bekannten Herkunft des Stoffes. Entsprechender seiner glasähnlichen Natur würde man ihn: 'Hyaloïdine' nennen.

Xylomȳci, die Holzpilze, Gewächse ohne Laub von convexer oder flacher Gestalt, welche auf Baumrinden, Holz usw. wachsen u. aus Samen od. Früchten zusammengesetzt sind; v. Xylon u. Mycos.

Xylon, το ξυλον, 1. das Holz; 2. bes.: verarbeitetes Holz, wie unsere sog. Möbeln; desshalb bes. noch 3. = Scamnum Hippocrătis, βαθρον Ἱπποκρατους, die Bank des Hippokrates, zum Einrichten von Verrenkungen. — Man leitet es her v. ξυω, schaben; v. Xyster etc., weil man die Holzarbeiten behobelte, polirte usw., wie jetzt; sicher schwebte aber zugleich ὑλη, s. Hyle, vor dem Geiste! Jedoch liegt die Wurzel von ξυλον sowohl, als von ὑλη wol im Hebr. אלה, אלון, איל, (allā' u. ēlāh, allōn u. ēlōn, ĕjōl,) die Eiche, der starke Baum, die Kraft = *Quercus* u. *Robur* etc.! Chald. אילן (īlōn,) Syr. ܐܝܠܢܐ (ijolno), der Baum.

Xylygrotes, *Liquor xylineus*, bei *Schultz*: der sog. rohe Nahrungssaft der Pflanzen, der Holzsaft der Bäume, der (meistens mehr zuckerhaltig) im Frühjahr mit grosser Kraft in den Bäumen aufsteigt, der Frühsaft der Bäume; v. Xylon u. Hygrotes.

Xymnoea, unrichtig oder doch Ion. statt: Xynnoea.

Xympathīa, ἡ ξυμπαθεια, bei *Hippokrates* u. a. Ion. Schriftstellern: = Sympathia.

Xymphȳsis, ἡ ξυμφυσις, bei *Hippokr.*: = Symphysis.

Xymptōma, το ξυμπτωμα, bei *Hippokr.* etc.: = Symptoma.

ξυν, Dor. u. Ion.: = συν.

Xynnoea, ἡ ξυννοια, bei *Hippokr.* etc.: = Synnoea.

Xynologĭa, ὁ ξυνος λογος, Ionische Form für Coenologia, κοινος λογος, die gemeine Rede, allgemeine Sage.

Xyntăsis, ἡ ξυντασις, bei *Hippokr.* etc.: = Syntasis.

Xynthĕsis, ἡ ξυνθεσις, bei *Hippokr.* etc.: = Synthesis.

Xyrēsis, ἡ ξυρησις, die Reinigung, das Abkratzen; v. ξυρω, abkratzen.

Xyris, ἡ ξυρις, 1. der Reiniger, Abkratzer; — 2. das Rasiermesser, Schaabeisen.

Xyrophthalmia, sogar bei *J. Zach. Platner!* falsch statt: Xerophthalmia.

Xyrrhoea, ἡ ξυῤῥοια, bei *Hippokr.* etc.: = Syrrhoea.

Xysis, ἡ ξυσις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Schaben, Kratzen, Poliren; ξυω, fut. ξυσω, schaben; vgl. Xesis, Psammos, psathyros etc. etc.

Xysma, το ξυσμα, genit. -ατος, -ătis, 1. das Geschabte, Abgeschabte; 2. daher die gezupfte Leinewand, Charpie = Tilma; 3. ein Sonnenstäubchen, bes. im Plural: ξυσματα, v. ξυω, s.:

Xyster, Xysterion, Xystron, Xystrum, ὁ ξυστηρ, ξυστης, το ξυστρον, ξυστηριον, ein Schabeisen, ein Krätzer, z. B. bei Trepanationen, zum Reinigen der Zähne usw.; v. ξυω, s. Xysis.

Xystos, bei *Bégin* etc. (Dict. méd.) unpassend statt: Xysma, da ὁ ξυστος (δρομος) eig. einen geebneten Weg bezeichnet; v. ξυω, s. Xysis.

Xystron, Xystrum, s. Xyster.

Oben ist noch gehörigen Orts einzuschalten:

Xanthium, die Spitzklette; v. xanthos. — *X. Strumarium* L., die Kropfklette. (Die Römer färbten mit der Frucht die Haare gelb).

Y, y = Υ, υ.

Ist zunächst dem *i*, auch dem *o*, noch näher aber dem Lat. *u*, verwandt und geht oft darin über. In den neuern abendländ. Sprachen entspricht es bes. dem Teutschen *ü* od. Franz. *u*, auch dem Engl. *w*, wenigstens insofern das *υ* von den Neugriechen in vielen Fällen, bes. zu Ende der Sylben, wie *v* ausgesprochen wird. — Mit *ο* bildet es *ου* = u s. pag. 1071, was dann von den Griechen oft gebraucht wird, um das Lat. *v* auszudrücken.

Man schreibt jetzt das *y* zu Anfange nicht ohne Hauchlaut, nämlich nicht ohne *h*, wesshalb die eig. hierher gehörigen Wörter bereits oben pag. 477 bis 519 vorgekommen sind. Sicher unterschied man aber früher dieses aspirirte und ein glattes *Υ*, (wie schon pag. 879. vom *ρ* vermuthet wurde,) bis die Grammatiker jedem Anfangs- Y den Hauch andichteten, und in die älteren Manuscripte zum Theil hineincorrigirten. Schon der Name des Buchstabens: Ypsilon, also glattes *Υ*, (s. oben psilos etc.), das man also doch vom *Υ-δασυ* oder dem rauhen, aspirirten Υ unterschied, (s. oben dasys etc.) spricht beweisend dafür.

Y oder Ὑ, auch: Ὑ oder Ὑγ. bedeutet in *Hippokrates* Beobachtungen: genesen, als Abkürzung von ὑγιης oder ὑγιος, s. hygios etc., und als Gegensatz des *Θ*, s. pag. 1038.

Ychthyosaurus, f. st. Ichthyosaurus.

Yonthos, f st. Ionthos.

ypsilōdes, richtiger: hypsilodes, ὑψιλωδης.

Ysop, Isop, s. Hyssopus.

Z, z = Ζ, ζ.

Ist aus *d-s*, *t-s* oder *th-s* zusammengezogen und zerfällt desshalb oft wieder in dieselben. Auch wir bildeten *Räzel* aus *Räth-sel*, *hunzen* aus *hund-sen*, *Präzel* aus *Brätsel* = Gebrätsel usw. Da die Griechen ihre Buchstaben noch häufiger versetzten, und z. B. *ds* nicht so genau von *sd* unterschieden, so entstand Z auch aus *sd* usw. oder ging nach der Auflösung in *sd* über, wenn es auch aus *ds* usw. entstanden war. Einige Dialekte behielten dann oft nur Einen der beiden Laute bei; vgl. z. B. Theus, Zeus, Deus unter Theos, oder gleich unter Zamia, Zemia etc. — Bes. oft wechselt *z* mit *s* oder *th*, weil es diesen am ähnlichsten, etwa wie im Franz. und sicher weicher als unser *Z*, ausgesprochen wurde.

ZZ, siehe die letzte Pag. zu Ende.

Zacchărum = Saccharum, *Zucker*.

Zacharum = Sacharum, soll nach Einigen doch ganz Griechisch sein: indem χαρις, neben der gewöhnlichen Bedeutung, auch *Süssigkeit* bedeute, u. dann mit dem Vorsatz von Za = Zachăr, *Sacchărum*.

Zacintha (*verrucosa*), die Warzenmilch = *Lapsana zacintha* L.; ob von der Insel Zacynthos so genannt?

Zamĭa, ἡ ζαμια, Dor. statt: ζημια, s. Zemia. Daher: *Zamiae*, αἱ ζαμιαι, die aufgesprungenen und ausgefallenen Zirbelnüsse, *Nuces* (*Pini*) *Cembrae*, u. Pinien, *Nu-*

ces (*Pini*) *Pineae*, welche selbst bald verderben und dann auch die übrigen, nicht ausgefallenen, mit Verderbniss anstecken, wenn sie nicht davon abgesondert werden.

Zantho-haematina, Zantho-haematinum, richtiger: Xanthaematina etc.

Zanthoriza, mehrfach falsch statt: Xanthorrhiza.

Zanthoxylon, falsch st.: Xanthoxylon.

Zaogalactina, bei *Sette* f. st. Zoogalactina.

Zarăthān, richtiger: Zarrăthān, Arab. ظرتان (zaerretān), eine bösartige skirrhose Verhärtung in beiden Brüsten, *Durities scirrhosa utriusque mammae*; Dualis v. ضرة (zaerreth), eine harte Brust; und das v. ضر (zaerra), schaden; ضر (zorr, zorron), der Schaden. Vergl. das Hebr. צרר (zārăr), feindlich behandeln; beängstigen. سرطان (ssaratōn) Freitag lexic. arab. (II, 2. p. 309).

Zarsa = *Sarsa parilla*.

Zĕa, ἡ ζεα, ζεια, 1. eine Art Spelz oder dgl. Getraide u. das feine Mehl davon, auch: *Far*, *Ador*, *Adorcum* genannt; 2. jetzt auch: ein bekanntes Pflanzengeschlecht, wovon bes. *Z. Mays*, das Türkenkorn, viel gebraucht wird; ob verwandt mit ζεω, kochen, Speisen bereiten? vgl. Zema etc.

Zedoaria, die Zittwerwurz, v. *Amomum Zedoaria* L., *Kämpheria rotunda* Bot.

Zĕīna, die Zeïne, das eigenthümliche Stärkemehl oder Amylum in den Samen von *Zea Mays*; v. Zea.

Zelōsis, ἡ ζηλωσις, die Eiferung, das Eifern (für eine Sache); die heftige Eifersucht überhaupt: = Zelotypia; v. Zelus: ζηλοω, fut. -ωσω, sehr eifern (für etwas), etwas sehr hoch und glücklich preisen.

Zelōta, ὁ ζηλωτης, genit. -ου, -ae, ein heftiger Eiferer (für etwas), ein Zelōt; ein leidenschaftlich Eifersüchtiger; v. ζηλοω, s. Zelosis.

Zelotypĭa, ἡ ζηλοτυπια, 1. der leidenschaftliche Eifer für etwas (besond. mit dem Bestreben, es Andern darin zuvor zu thun); 2. die leidenschaftliche Eifersucht, als krankhafte Erscheinung an körperlich- oder noch mehr an geistig Schwachen; v. Zelus u. (τυπω, τυπεω,) τυπτω, schlagen (nach etwas, etwas nachformen, einen Typus oder ein Vorbild von etwas oder zu etwas machen): ζηλοτυπεω, nacheifern, eifersüchtig sein auf —.

Zēlus, ὁ ζηλος, der heftige leidenschaftliche Eifer, besond. der Eifer für etwas; v. ζεω, kochen, in's Kochen bringen, in heftige Bewegung setzen usw.; — ζελω, ζηλω, ζηλοω, sind nur erweiterte liquide λ-Formen und gleichsam Augmentativa v. ζεω.

Zēma, το ζεμα, genit. -ατος, -ătis, das Gesottene, Abgesottene; auch: = *Apozema*, *Decoctum*; doch unterscheiden Manche sehr bequem: Apozema, als die mit festen Sachen abgekochte Flüssigkeit, das eigentliche *Decoct*; Zema hingegen als die gekochten festen Dinge; ersteres z. B. das Rübendecoct; letzteres die gekochten Rüben; v. ζεω, s. Zesis etc.

Zemĭa, ἡ ζημια, Dor. ζαμια, Kretensisch: δαμια, woher das Latein. *Damnum!* der Schaden, der Verlust; höchst wahrscheinlich vom Arab.: أزم (á-zhema), Hebr. אשם (āschăma und āschēma), eine Schuld (ein Vergehen) auf sich laden; أزم (á-zhăma), die Schuld büssen, zu Schaden kommen.

zemĭcus, bei *Ploucquet*: durch Verlust entstanden, vgl.: haematozemicus, spermozemicus etc.; übel gebildet v. Zemia.

Zenda, (Arab.?) die Erzeugung ohne Samen bei *Paracelsus*.

Zeolith, Brausestein, ein zum Kieselgeschlecht gehöriges Mineral, das auf der glühenden Kohle aufbläht, v. ζεω, ζεειν kochen u. λιθος Stein.

Zeopȳron, το ζεοπυρον, *triticum Spelta* L., der Spelt, der Dinkel, der Spelzwaizen.

Zĕsis, ἡ ζεσις, genit. -εως, -ιος, -ĭos, -is, das Kochen, *Coctio*: das Abkochen, *Decoctio*; v. ζεω, fut. ζεσω, kochen; verwandt mit ζαω, ζοω, leben, in Bewegung setzen; ζυω, (ζυμω,) ζυμοω, in Gährung bringen usw.; vergl. noch: Zema, Zomos, Zymoma, Zythos etc.!

Zestae, vielleicht das Richtige für Zetae?

Zestolusĭa, ἡ ζεστολουσια, 1. ein heisses Bad; 2. das heisse Wasser überhaupt; v. zestos u. λουω, fut. λουσω, *luo*, *lavo*, waschen, baden.

zestos, *ζεστος,* gekocht; kochend heiss usw.; v. *ζεω*, s. unter Zesis etc.

Zetae, vielleicht eig.: Zestae? heisse Dampfbäder (mit Inbegriff mehrer andrer Genüsse); wahrscheinlich v. *ζεω*, s. Zestolusia.

Zeus, *ὁ Ζευς,* 1. der höchste Gott der alten Griechen und Römer; 2. ein sogen. Pflugschaarfisch (wegen der schönen glänzenden Farben!) — Bei den Alten vorzugsweise nur = *Zeus Faber*; bei *Linné*: das ganze Geschlecht der von *Lacépède* in drei Geschlechter (Pflugschaarfische = *Argyrēosus*, Hahnfische = *Gallus*, Spiegelfische = *Zeus*) getrennten Fische. Scheint dasselbe Wort mit Theos etc.; vgl. auch die Bemerk. über Z, S. 1091. Wahrscheinlich ist die ganze Wörterfamilie: Zeus, *Deus*, *Dies*, *divus* etc., Semitischen Ursprungs: das Pronomen demonstrat. זֶה (zĕh), er selbst, *αυτος*, gab das Chald. די (dī), Herr, Machthaber, Arab. ذوا contrah. ذو (zawană), zāna, zu); woraus sich zugleich das Dor. *Ζαν*, *Ζᾶνα* statt *Ζευς*, sehr einfach erklärt.

Zibethum, das Zibeth von *Viverra Civetta* oder *Zibetha*. — *Zivettum caballinum*, der ausgepresste Saft des Pferdedrecks, ein ehemal. Volksmittel gegen Epilepsie.

Zikrizi, in Konstantinopel: Leute, welche sich bloss mit der Einrichtung von Dislocationen u. Fracturen beschäftigen.

Zimomum, bei *Ure* u. A. falsch statt: Zymoma.

Zincophōron, der Zinkhalter, sollte wol eig. *Pohl's* sog. Siderophor genannt werden? v. Zincum u. *φερω*.

Zincum, der Zink, das Zinkmetall, Spiauter. — *Flores zinci*, die Zinkblumen, *Zincum oxydatum album*. — *Zincum sulfuricum*, der Zinkvitriol.

Zingĭber, Zinzĭber, *ζιγγιβερις*, genit. -*εως*, -is, der Ingwer, die Ingberwurzel, *Radix zingibĕris*, die Wurzelknollen von *Amomum Zingiber* L., *Zingiber officinar. Roscoe*; vom Arab. زنج (zĕnĕdsch od. zindsch), ein heftiger verzehrender Durst; زنجي (zin-dschī), eine (heisse) Sandgegend in Aethiopien u. deren Bewohner; زنجبيل (zin-dschĕbīl), der Ingwer, eig.: die Frucht aus Zindschi!

Ziphar, s. Siphar.

Zoagrĭa, *τα ζωαγρια*, 1. nach *Eustach.*: die Rettung und Erhaltung des Lebens, der Lebensgeister; 2. die Belohnung dafür oder für die Rettung eines Menschen aus dem Wasser usw.; v. Zōē u. (*αγρεω*,) *αγρευω*, vgl. Agra etc.: *ζωαγρεω* oder *ζωγρεω*, lebendig fangen; am Leben erhalten!

Zoanthropĭa, ein melancholischer Wahnsinn mit der fixen Idee: in ein Thier verwandelt zu sein; die allgemeinere Form zu Cynanthropia, Lycanthropia etc.; v. Zoon u. Anthropos.

Zodiăcus (circulus), *ὁ ζωδιακος* (*κυκλος*), der Thierkreis; eig. Adject. v.:

Zodĭon, *το ζωδιον*, 1. das Thierchen; 2. das Thierbild; 3. das Sternbild (insofern es einen Thiernamen hat); Demin. v. Zoon; bei'm Gebrauch in der 2. u. 3. Bedeutung dachte man vielleicht zugleich an *Εἰδος*.

Zōē, *ἡ ζωη*, das Leben; auch: das Lebensvermögen; s. Zoon etc. etc.!

Zographĭa, *ἡ ζωογραφια, ζωγραφια*, die Beschreibung (des Aeussern u. Abbildung) der Thiere, das Zeichnen od. Malen der Thiere; v. Zoon u. Grăphē. Bei den Alten scheint Zographia oft auch zu bedeuten, was wir das Malen nach dem Leben nennen.

Zoiatrēa, Zoïatreia, Zoïatrĭa, Zoïatrĭa = Zoïatrica.

Zoïatrĭca, Zoïetrĭca, die Thierheilkunde. *Ars* (oder *Medicina*) *veterinaria*, (*Mulomedicina*). — Sollte eig. als allgemeiner Ausdruck für Thierheilkunde, mit Inbegriff der Menschenheilkunde, und als Correlativ der Phytiatria gebraucht werden.

Zoïatros, (*Medicus*) *veterinarius*, (*Mulomedicus*,) ein Thierarzt; v. Zoon u. Iatros.

zōïcus, *ζωικος*, 1. thierisch, animalisch; von Thieren herrührend, wie z. B. von Krätzmilben usw.! v. Zoon; 2. Leben fristend, Lebensunterhalt gebend, ernährend usw.! v. Zōē.

Zoïsmus, *Processus vitae animalis* der thierisch-animalische Lebensprocess; v. Zoon etc.

Zomodmon, der extractive rothbraune, aromatisch und *wie Fleischbrühe riechende* Farbestoff aus dem Muskelfleische, (der Galle u. a. thier. Substanzen); von

Zomos, Odme etc. — Gegen die gewöhnliche verkehrte Benennung: Osmozoma, oder gar Osmazoma eifert mit Recht *K. G. Kühn* in s. akadem. Programmen, in s. Ausgabe des *Blancard* u. a. O.

Zomopoeus, ὁ ζωμοποιος, ein guter (feiner) Koch, bes. unser sog. *Restaurateur!* v. Zomos u. ποιεω, s. Poësis etc.

Zōmos, ὁ ζωμος, Demin. το ζωμιδιον, eine nahrhafte Suppe, heisse Fleischbrühe, starke *Bouillon*; von ζεω, ζενω, ζεννω, ζεννυω, ζεννυμι etc., (ferner Ion. ζοω, ζωω, ζωνω, ζωννυμι etc.) kochen, vgl. Zesis etc., nahe verwandt von Einer Seite mit σεω, etc., s. Seisis, von andern Seiten mit ζωω, s. Zona etc., mit ζυω, ζυμοω, s. Zymus, Zelus etc. — *Eustathius* erinnert zugleich sehr passend an den zischenden Laut, mit welchem ζεω u. die verwandten Wörter das Geräusch des siedenden Wassers, wie das Teutsche: sieden, nachahmen.

Zōna, ἡ ζωνη, der Gürtel; v. (ζωω, ζωνω, ζωννω,) ζωννυω, ζωννυμι, umgürten; obgleich die letzteren Formen das Ansehen v. ζωνη abgeleitet haben; daher dann: 1. die Gegend unter den Rippen, wo der Gürtel angelegt wird; 2. eine herpetische Krankheit, welche diese Gegend befällt, auch: Zoster, das Antoniusfeuer usw. genannt; (s. *Schmalz's* Diagnostik.) 3. mehre chirurg. Verbände für den Unterleib; 4. ein Himmelsstrich auf der Erd- u. Himmelskugel, weil solcher im Bilde gleichsam als Gürtel erscheint. — Uebrigens scheinen ζωω, ζωννυμι umgürten, u. ζαω, ζωω, ζῶ, leben, aus ders. Wurzel und aus dems. Grundbegriffe hervorgegangen zu sein, weil man durch mehre Ursachen veranlasst wurde, den Magen oder die Leber usw. (wie der gemeine Mann noch jetzt!) für den Sitz des Lebens zu halten, den der Gurt (= Leibharnisch!) schützte und stärkte. — *Zona pellucida ovi animalis lactantis*, *Diaphănozōna ovi animalium lactantium*, die durchscheinende Zone des Säugethiereies.

zonātus, in der Mitte umreift, gegürtelt; v. Zona.

Zonula, Gürtelchen. Dem. v. Zona. *Zonula ciliaris,* ein an der innern Seite des corpus ciliare im Auge befindliches Häutchen.

zoobiotĭcus, thierischlebend; v. Zoon u. Bioticus.

Zoobiotismus, bei Graf *G. v. Buquoy*: der (phanerobiotische) Zustand des Thiers, das Thierleben; s. zoobioticus.

Zoocambĭum, *Plasma zoocambium*, der thier. Lebenssaft, der Stoff, aus welchem sich die Blutzellen bilden und in welchem sie sich bewegen; v. Zoon u. Cambium.

Zoocarpon, nach *Bory de Saint-Vincent*: ein (thierisch-!) belebtes Samenkorn, welches sich aus einer Pflanze (nach *Agardh* aus Wasseralgen, nach *Gaillon's* Beobachtungen bes. aus *Conferva comodes* Dillwyn) als Infusionsthier entwickelt und nachher wieder in dieselbe übergeht; v. Zoon u. Carpos. (*Leng's* Jahrb. der Erfindungen, II. Jahrg.; Ilmenau 1825).

Zoochemĭa, die Thierchemie, Zoochemie, chemische Zerlegung thierischer Substanzen; v. Zoon u. Chemia. (Eine sehr achtbare Disciplin; wenn nur die Chemiker, wie der treffliche *Liebig*, unterliessen, für den Physiologen gar zu voreilige Schlüsse aus dem, was sie gefunden zu haben vermeinen, zu ziehen!)

Zoochirurgia, die Thierchirurgie; v. Zoon u. Chirurgia.

Zoodianassologĭa, schlägt *Müllner* (od. wer sonst? im Mitternachtblatt 1826, Nr. 30. S. 118.) vor statt: Dianassologia = Dermotaxis; jedoch mit mehr als halbem Unrecht, da meistens nicht die Thiere selbst, sondern nur ihre Häute auszustopfen sind. Auch scherzt der Auctor, wie billig, über seine eigne Schöpfung.

Zoodynamĭa, das thierische Lebensvermögen; die thier. Lebensthätigkeit, v. Zoon u. Dynamis.

Zoogaea, Zoogē, *Humus animalis*, *Terra animalis*, 1. die Thiererde, thier. Erde, als Residuum verweseter thierischer Körper; v. Zoon u. γαια od. γῆ. — 2. *Grossi* (Pathol. gener. p. 71) bezeichnet damit: erdähnliche Stoffe, welche man in sphacelosen und anthrakonekrotischen Theilen fand.

Zoogalactīna, nach *Selte* (zu Venedig): eine Tremellenart, welche man Mehlspeisen roth färben sah; v. zoos u. Galactina (also gleichsam: *belebte Gelatina!* so wie man neuerlich organische

Bildungen in mehreren mineralischen Quellen entdeckt hat). — Die von *Sette* auf verdorbenen Mehlspeisen beobachtete Species (s. *Schweigger-Seidel's* Jahrb. f. d. Chemie u. Physik, 1827, 8.), welche er: '*Zaogalactina Imetrofa*' nennt, müsste wenigstens: '*Zoogalactina Trophosyphar*' heissen.

Zoogenĭa, die Thierzeugung, Zeugung oder Erzeugung des Belebten; s.:

Zoogenĭum, das Zoogen: 1. *Gimbernat* nannte so eine der Menschenhaut ähnlich scheinende Masse, die er vor einigen Jahren in Italien auf Felsen, früher auch schon im Badener (nicht auch im Aachener?) Wasser fand, und welche ein empyreumatisches Oel und thier. Gallerte (also Stickstoffhaltiges!) lieferte; 2. der Verf. nennt so schon seit mehren Jahren den bisher sehr unpassend sogenannten Stickstoff oder gar Salpeterstoff! als Coordinat des Phytogens, weil das das Thierleben so nahe Angehende, nicht aber das Erstickenmachen oder das Vorhandensein auch im Salpeter, das Charakteristische dieses Stoffes ausmacht. — Zoogen und contagioses Zoogen nennt *H. Klencke*, einen aus einem Bettkissen von Typhus-Kranken mittelst einer untergelegten heissen Eisenplatte ausgetriebenen u. mittelst einer kalten Glasscheibe aufgefangenen Stoff, der sich theils als Proteïn dargestellt, theils bald zwischen Albumin, bald zwischen Fibrin geschwankt haben soll, den er jedoch später in ders. Abhandl. lieber Contagen benannt wissen will. — v. Zoon u. γενναω etc., s. unter *Genus*, Hydrogenium etc. Des trefflichen *Gimbernat's* Beobachtung beruht sicher auf Täuschung; er hat wol nur irgend eine Pilzmasse (*Fungus, Ulva, Tremella, Conferva*), kein im Freien entstandenes animalisches Product beobachtet. Dass aber Pilze, mehr als andere Pfl., Stickstoff liefern, ist längst bekannt. So verleitet aber das Hinken auf dem einen praktischen Beine, wie ich es vor meiner Biodynamik glaubte nennen zu müssen, selbst die umsichtigsten Männer noch immerhin zu den wunderlichsten Missgriffen. — Was der würdige *Döllinger* (über die Absonderung; Würzb. 1819.) Thierstoff, nennt, darf man nach meiner Ansicht nicht Zoogen, sondern etwa Zoogennomĕnon, oder Zoogennēma, übersetzen, weil man es nach eben dieser Ansicht schon als secundaires Erzeugniss ansehen muss.

Zoogonēsis, ἡ ζωογονησις = Zoogonia.

zoogonetĭcus, ζωογονητικος = zoogonus.

Zoogonĭa, ἡ ζωογονια, 1. das Gebären der lebendigen Jungen; im Gegensatz des Eierlegens; — 2. bei v. *Schmidt gen. Phiseldek*: das Bestreben, die Entstehung der belebten Natur zu erklären; was richtiger durch Zoogonologia ausgedrückt werden würde; — v. Zoon u. Gŏnē, s. *Genus*, etc.

Zoogonologĭa, die Lehre von der Entstehung des thier. Lebens; v. Zoogonia u. Logos; vgl. noch Zoogonia 2.

zoogŏnus, ζωογονος, Lebendiges erzeugend, lebendige Junge gebärend; s. Zoogonia.

Zoographĭa, ἡ ζωογραφια = Zographia.

Zoolĭthus, ein Zoolith, die Versteinerung eines Thiers od. thierischen Theils; v. Zoon u. Lithos.

Zoologĭa, die Thierlehre, die Naturgeschichte (u. Physiologie) der Thiere; v. Zoon u. Logos.

zoologĭcus, zoolŏgus, die Zoologie betreffend, dazu gehörig, dieselbe betreibend = ein Thierforscher; v. Zoologia.

Zoologista, ein Zoolog, Thierforscher; s. Zoologia.

zoomagneticus, zum Zoomagnetismus gehörig, von demselben durchdrungen, dens. bewirkend usw.; v.:

Zoomagnetismus, der sog. animalische Magnetismus, Lebensmagnetismus; v. Zoon od. besser v. Zōē u. Magnetismus.

Zoomephītis, *Mephitis animalis, Miasma mephiticum animale*, eine verdorbene Luft, welche aus der Zersetzung thierischer Körper, besond. in septischen Krankheiten, in Sümpfen entstanden ist; v. Zoon u. Mephitis.

Zoomineralia nannte *Andr. Cassius:* (Cogitata de auro c. 6. p. 67.) die Korallen, Muschelschaalen usw.; v. Zoon u. Minerale.

Zoomorphismus, die Thiergestaltung; v. Zoon u. Morphe.

zoomorphus, ζωομορφος, thierförmig, die Gestalt eines Thiers habend; v. Zoon u. Morphe.

Zoomȳcos, der Thierschleim; v. Zoon u. Mycos.

Zoomyxa = Zoomycos; v. Zoon u. Myxa.

Zoon, *το ζῶον,* das Thier; eig. das substantivirte Neutrum v. zoos (als animalisch Belebtes oder allgemeines Coordinat der Pflanze!)

zoonĭcus, 1. blausauer = hydrocyanicus; 2. blausäurehaltig. — *Acidum hydrocyanicum*, Blausäure. — *Ferrum hydrocyanic.* blausaures Eisen. *Kali hydrocyanic.* blausaures Kali. *Hydrargyrum hydrocyanicum*, blausaures Quecksilber.

Zoonomĭa, die Lehre von den Gesetzen des thierisch-organischen Lebens; v. Zoon u. Nomos 2.

zoonomĭcus, zoonŏmus, die Zoonomie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; s. Zoonomia.

Zoonosemata, die Zoonosemen, bei *C. H. Schultz:* Krankheiten mit thierischem Heerde, wohin er seine Myosen u. Neurosen rechnet; v. Zoon u. Nosema.

Zoonosologĭa, die Lehre von den Krankheiten der Thiere, oder von der Natur der Thierkrankheiten; v. Zoon u. Nosologia.

zoonosologĭcus, zoonosolŏgus, die Zoonosologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; und:

Zoonosologista, ein Zoonosolŏg, wer sich mit Untersuchungen über die Natur der Thierkrankheiten beschäftigt; v.:

zoonosolŏgus = zoonosologicus; s. Zoonosologia.

Zoopathologĭa, die Lehre von den Krankheiten der Thiere, insofern solche in die Erscheinung fallen; v. zoopathologus.

zoopathologĭcus, zoopatholŏgus, die Zoopathologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; u.:

Zoopathologista, ein Zoopathalŏg, wer sich mit Thierkrankheiten beschäftigt (ohne gerade ausübender Arzt zu sein); v.:

zoopatholŏgus = zoopathologicus; v. Zoon u. Pathologia.

Zoopelicometrĭa = Zoopelyometria.

Zoopelicometrum = Zoopelyometrum.

Zoopeliometria, Zoopeliometrum, eben so: Zoopeloïmetria, Zoopeloïmetrum, u. noch mehr: Zoo*pelvi*metria, Zoo*pelvi*metrum, alle falsch statt:

Zoopelўcometrĭa = Zoopelyometria; und:

Zoopelycometrum = Zoopelyometrum.

Zoopelyometrĭa, das Ausmessen des Beckens der Thiere; v.:

Zoopelyometrum, ein Werkzeug zum Ausmessen des Beckens bei Thieren (also auch bei Menschen), die allgemeinste Bezeichnung des: Beckenmessers! von Zoon u. Pelyometrum.

Zoophaenomenologĭa, die Lehre von den Lebenserscheinungen (im gesunden u. krankhaften Zustande); v. Zoon od. besser: Zōē u. Phaenomenologia.

Zoopharmacologĭa, die Thierarzneimittelkunde, Zoopharmakologie; v. Zoon u. Pharmacologia. Gut Griechisch würde das Wort eig. bedeuten: 1. die Lehre von den Arzneimitteln aus dem Thierreiche; 2. die Lehre von den Arzneimitteln für Thiere überhaupt, also auch von den Arzneimitteln für Menschen.

zoopharmacologĭcus, zoopharmacolŏgus, die Zoopharmakologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; v. Zoopharmacologia.

Zoophĭlus, (*ὁ ζωοφιλος?*) d. Thierfreund; v. Zoon u. philos, (*φιλεω*). Sonderbar genug benannte *Quercetan* (= *du Chesne*) ein angeblich von ihm erfundenes Arcanum gegen Epilepsie, Apoplexie, Paralysen, Pest, Lepra usw.! welches aus Spiessglanz u. v. a. Dingen bereitet wurde, 'Zoophilos' (eig. 'Antidotus *ζωηφιλος*' schrieb er!) oder Lebensbalsam. Vgl. *Schroeder* Thesaur. pharmacologicus, 3, 17. p. m. 440.

Zoophthalmos, *ὁ ζωοφθαλμος,* bei *Plin.* (H. N. 25, 13): = Buphthalmus oder Aïzoon, das Thierauge, Ochsenauge; v. Zoon u. Ophthalmos.

Zoophylacĭum, ein Behältniss zur Aufbewahrung lebender, oder todter, oder bloss ausgestopfter Thiere, ein Thierbehältniss; v. Zoon u. Phylacium.

Zoophysiologĭa, 1. die Physiologie der Thiere; 2. eig.: = Zoonomia; v. Zoon u. Physiologia.

zoophysiologĭcus, zoophysiolŏgus, die Zoophysiologie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Zoophysiologia.

Zoophўta, *τα ζωοφυτα,* die Thierpflanzen; plur. v. Zoophyton.

zoophyticus, Zoophyten betreffend, dazu gehörig, davon herrührend usw.; v. Zoophyton.

Zoophytologia, die Lehre von den Zoophyten; v. Zoophyton u. Logos.

zoophytologicus, zoophytolŏgus, die Zoophytologie betreffend, sich damit beschäftigend usw.; v. Zoophytologia.

Zoophўton, Zoophўtum, *το ζωοφυτον*, ein Zoŏphўt, eine Thierpflanze, ein vermeintl. zwischen Thier und Pflanze mitten inne stehendes lebendes Wesen; bei Einigen ganz = Phytozoon; bei Genaueren steht das Phytozoon oder Pflanzenthier dem Thiere, das Zoophyt od. die Thierpflanze der Pflanze näher; v. Zoon u. Phyton.

Zooproteïnēma, eine animal. Proteïnverbindung; v. Zoon u. Proteïnema.

Zoopsychologia, *Doctrina de anima brutorum*, die Thierseelenkunde; v. Zoon u. Psychologia.

Zoopyrus, ein gewisser berühmter Physiognom?

zōos, *ζωος*, auch: *ζαος, ζοος, ζως, (ζῶς,)* (auch: *σαος, σοος, σῶς* oder *σως*! s. unt. Sostrum etc.) lebendig, lebend; gesund; lebend u. gesund erhalten = gerettet; v. *ζαω, ζοω, ζωω*, leben (und sich und Anderes bewegen!) nahe verwandt mit *ζεω*, s. Zesis, mit Zōmos, Zyma, selbst mit Zono!

Zooscorĭa, bei *Ritter*: dessen sog. Thierschlacke, was bei den organischen Functionen an den Organen zersetzt, gleichsam davon abgerieben wird; v. Zoon u. Scoria.

zooscoriōdes, der Thierschlacke ähnlich; v. Zooscoria u. *Εἶδος*.

Zoōsis, *ἡ ζωωσις*, genitiv. -*εως*, -*ιος*, -ĭos, -is, 1. die Belebung, die Bildung des Thierlebens, *Vivificatio*, *Animatio*; 2. die Rettung od. Erhaltung des Lebens; v. Zōē; *ζωοω*, fut. -*ωσω*, beleben, das Leben retten oder erhalten; auch: nach dem Leben malen; das Medium: *ζωοῦμαι*, an Eingeweidewürmern leiden!

Zoosophĭa, bei *B. van Helmont*: die Thierkunde, welche *Adam* und *Eva* im Stande der Unschuld gehabt haben sollen; v.:

zoosŏphos, *ζωοσοφος*, 1. bei den Alten: mit Lebensweisheit begabt und darnach handelnd; 2. nach *B. v. Helmont* (s. Zoosophia!): thierkundig; v. Zoon u. sophos.

Zoosperma, 1. *Semen animale*, der Thiersamen, im Gegensatz des Pflanzensamens; — 2. bei *Bory St. Vincent* u. A. unpassend statt Spermozoon oder Spermatozoon; v. Zoon u. Sperma.

Zoŏtes, *ἡ ζωοτης*, genit. -*ητος*, -ētis, die thierische Natur, das thierische Wesen, Thierleben; v. *ζωοω*, s. unter Zoosis.

Zoothēca, ein Thierbehältniss, Thiercabinet, besonders ein Aufbewahrungsort für todte Thiere und einzelne belehrende Theile derselben; v. Zoon u. Theca.

Zoothecŭla, ein kleines Thierbehältniss; Demin. v. Zootheca.

Zootherapia, die Thierheilkunde (aber eig.: mit Einschluss der Menschenheilkunde!) v. Zoon u. Therapia.

zootĭcus, 1. = zoticus? 2. = zootinicus; v. Zootes etc.

Zootŏca, *τα ζωοτοκα*, Thiere, welche lebendige Junge gebären, im Gegensatz der Eier-legenden; plur. v. Zootocon.

Zootocĭa, *ἡ ζωοτοκια*, das Lebendig-Gebären; s.:

Zootŏcon, *το ζωοτοκον*, ein lebendige Junge gebärendes Thier; v.:

zootŏcos, *ζωοτοκος*, lebendiggebärend, (nicht eierlegend;) v. zoos u. *τεκω*, (*τοκω*,) gebären; vgl. Tecnon, Techne! etc.

Zootŏmē, Zootomĭa, die Thierzergliederung, anatom. Zerlegung thierischer Körper, eig. mit Einschluss der sog. Anatomie; was wir jetzt Zootomie od. Anatomia comparata nennen, wird eig. durch Theriotomia bezeichnet; v. Zoon u. Tome.

zophĕros, *ζοφερος*, bei *Hippokr.* (bei Andern auch: *ζοφεος, ζοφιος*): = zophodes.

zophōdes, zophoīdes, *ζοφοειδης, ζοφωδης*, bei *Hippokr.* vom Harne, dem Menstruationssecret usw.: dunkel, trübe, schwärzlich; von Zophos, vgl. *Εἶδος*!

Zophomenĭa, *ἡ ζοφομηνια*, die Mondfinsterniss; v. Zophos u. Mēn, s. *Mensis* etc.

Zophos, *ὁ ζοφος*, die Dunkelheit, Finsterniss; die Sturmnacht; — die

Abendgegend; vom Hebr. ספן (saphan), verbergen, sich bergen (im Dunkeln), dunkel machen.

Zopissa, ἡ ζωπισσα, das Schiffpech, *Pix navalis*, *Aporhyma*; eig. *lebendiges Pech*, *Pix viva!* v. zōos u. Pissa, weil man glaubte, das Harz habe durch das Meerwasser besondere reizende u. *belebende* Kräfte erlangt. Doch könnte das Wort auch unmittelbar aus dem Hebr. (oder Punischen) זפת (zephet) = Arab. زفت (zeft, zeft'n), das Pech, entstanden und nach vergessenem Ursprunge das ζωος hineingedeutet sein; wie dergl. ja sehr oft vorkommt. Es würde dann v. יזף = Arab. وزف (wazăfa), träufeln, sich in Tropfen sammeln, wie das Harz an Bäumen, herzuleiten sein.

Zopўron, το ζωπυρον, 1. alles, was das Feuer unterhält, z. B.: das Brennmaterial, die Feuerung, Engl. *the fuel*; die Funken unter der Asche; der Blasebalg der Schmiede usw.; 2. was die Fortdauer derselben Sache möglich macht und begünstigt; z. B. der Sauerteig, die Essigmutter, der Stammhalter einer Familie, ein Arabischer Hengst usw.; 3. was das schwache Leben erhält und das unterdrückte anfacht, wie Wein udgl.; desshalb bei *Plin.* (H. N. 24, 15.) ein erwärmendes aromatisches Kraut, von welchem *Hesych.* sagt: 'Ζωπυρα, βοτανη, ὑπο ενιων: καινοποδιον = (Statt: καινοποδιον hat man nachher nach einer einfachen und auch realiter passenden Conjectur: κλινοποδιον gesetzt, welches *Dodonaeus*: Marum vulgare od. Fomes vitae (*quod excalfacit et resiccat!*) nennt. Nach *Billerbeck* (Fl. class.) ist *Plin.* Clinopodium: = Ωκιμοειδες *Dioscorides* (IV, 28) = Perilla Ocymoïdes *L.* = Ocymum frutescens *L.* = Mentha perilloïdes *L.*;) 4. sehr passend nennt nach allem diesen der Dr. *Reid Clanny* sein Werkzeug zur Erhaltung des Athemholens in allen Fällen, wo der Lebensprocess gestört ist: Zoopўron, (s. vorläufig den Hamb. Correspond. 1826. Nr. 41) v. zōos u. Pўr.

Zoropota, Zoropōtes, ὁ ζωροποτης, ἡ ζωροποτις, bei *Hesych.* wer reinen, starken Wein od. dgl. trinkt, *Meribibus*, der Säufer, v. Zoros u. ποταω,) πινω, s. *Potus* etc.

Zoros, ὁ ζωρος (οινος), der reine unvermischte, starke Wein; von ζωρος, rein, unvermischt, ungeschwächt (nach den Meisten bloss vom Weine gebraucht; nach Andern auch von Speisen usw. gebraucht; vgl. *Hippokr.* de nat. mul. 64, 2. 3.) Wahrscheinlich v. ζωη s. Zoon etc., so dass ζωρος wäre = ζωηρος, lebhaft, belebend.

Zosĭmaura, *Aura vitalis* = Biotaura; v. zosimus u. Aura.

Zōsma, το ζωσμα = Zoster oder Zona, Zōma.

Zōster, ὁ ζωστηρ, genit. -ῆρος, (also im sog. Lat. Zostēris,) = Zona, bes. Nr. 2. (u. 3.) und aus ders. Wurzel.

Zostērocauthma, *Zoster* (*simplex*), *Cauthma Zoster*, *Uredo Zoster*, der Gürtel, Brenngürtel; v. Zoster u. Cauthma.

Zostron, το ζωστρον = Zoster.

Zotĭca (*vis*), ἡ ζωτικη δυναμις bei *Galen.* ἡ τῆς ψυχῆς ενεργεια, ἡ ζωη, das Leben, die Lebenskraft, (= die Kraftäusserung der Seele!) v. zoticus.

Zotĭcaura = Zosimaura; v. zoticus u. Aura.

zotĭcus, ζωτικος, zum Leben gehörig, das Leben befördernd, lebendig machend usw.; v. ζωω, s. Zoos etc.

Zozotropia, bei *Ritgen*, wol nur verdruckt? statt: Sozotropia.

Zuccărum = Saccharum.

Zulapĭum, το ζουλαπιον, der Julep, Julap, od. richtiger: Julāb, Arab. جلاب (dschülāb oder dschüllāb). Man sollte also den sog. Lat. Namen nicht, wie gewöhnlich: *Julĕpus*, sondern: *Julābus* oder *Julabĭum* aussprechen und schreiben. Das Arab. entstand aus dem Pers. گلاب (chjül-āb), Rosenwasser, und dieses aus dem Pers. گل (chjül), die Rose, u. آب (āb), das Wasser; vgl. *Aqua!*

Zuma, Zyma, Zema, genit. Zumōrum, Zymōrum u. Zymătis, Zemătis, das Kochgeschirr (bei *Trebellius Pollio*); v. ζεω, s. Zema etc.

Zumas, bei vielen Franz. Schriftstellern: = Zymas.

zumĭcus, bei Manchen: zymicus.

Zuphĭon, Zuphĭum, *το ζωΰφιον, ζουφιον*, ein Thierchen; Neu-Griech. bes.: ein Schmetterling, eine Fliege, Mücke, ein kleiner Käfer; Deminutivum v. Zoon. Hat man aber, nach dem Scholiasten zu *Aristophanes* Wolken, vorzugsweise oder allein einen goldglänzenden Käfer (*'τινες δε λεγουσιν, ὁτι ζουφιον εστι χρυσιζον, κανθαρω ὁμοιον."*) damit bezeichnet, so würde es auch vom Hebr. זהב (zāhōv), Arab. دهو (dăhov?) das Gold, vom ungebr. זהה (zāhăh), glänzen, wovon das Arab. زهو (zahwu), der Glanz, hergeleitet werden können.

Zygaena, *ἡ ζυγαινα*, 1. der Hammerfisch, Jochfisch, Französ.: *le marteau*, Ital.: *il pesce martello, balista*, *Squalus Zygaena* Physiogr., wegen seines in die Quere stehenden Kopfes! desshalb bei *Gaza* u. *Rondelet* auch: Libella = gleichsam: Wagebalken! 2. bei *Fabric.*: ein Abendschmetterlingsgeschlecht, die Kolbenschwärmer; v. Zygos, weil der Querkopf des Fisches das Ansehen des bejochten Ochsenkopfes hat.

Zygodon, das Jochzahn, ein Thiergeschlecht mit verbundenen Zähnen; v. Zygos u. Odon.

Zygōma, *το ζυγωμα*, genit. *-ατος*, -ătis, das Jochbein; v. *ζυγω, ζυγοω*, fut. *-ωσω*, zusammen jochen, zwei zusammen binden, s. Zygos! Die ursprüngliche Bedeutung von Zygoma ist: langer Riegel, welcher zwei Thürflügel mit einander verbindet und zugleich verschliesst; woraus die Anatomen die obige Bedeutung recht gut herüber gebildet haben.

zygomatĭcus, zum Jochbein (zum Jochbogen usw.) gehörig; v. Zygoma. — *Arcus zygomatĭcus*, der Jochbogen, Franz.: *l'arcade zygomatique*. — *Apophy̆sis zygomatĭca* od. *Processus zygomatĭcus*, der Jochfortsatz des Schläfenbeins. — *Zygomatĭcus* (musculus) *maior* u. *minor*, der grosse u. der kleine Jochmuskel.

Zygomătocolpos, Zygōmocolpos, *Meyer's Sinus jugalis* (s. *Neumann's* usw. Organ f. d. ges. Hlkde I, 1. S. 114), die Jochbeinhöhle; v. Zygoma u. Colpos.

Zygos, *ἡ ζυγος*, *Jugum*, Pers. یوغ (jūgh), das Joch. Sind wol alle dasselbe Wort!? Jedoch scheint die Selbstständigkeit des Griech. Ausdrucks entschieden als zusammengesetzt aus *δυω* u. *αγειν*, od. *δυοῖν αγωγη*, s. *duo* u. Agōgē, so dass es die zusammengezogene Zischform v. *δυογος* (s. die Bemerk. über *D* u. über *Z*) ist. Vom Pers. scheint dann noch ferner das Türk. یوغ oder یوق (jōgh oder jŏk), (unterjochen,) vernichten usw., herzustammen.

Zy̆ma, Zy̆mē, *ἡ ζυμη*, der Gährstoff, das Ferment; der Sauerteig usw.; v. (*ζεω*,) *ζυω* etc., s. Zymosis etc. Es ist nicht ganz Zymoma, wie man gewöhnlich angibt.

Zymas, Zumas, genit. -atis, nach der Nomenclatur der Französ. Chemiker: ein gährstoffsaures Salz; v. Zyma, vgl.:

zymĭcus, 1. die Gährung betreffend, dazu gehörig; 2. nach *Ploucquet*: durch gährende Stoffe verursacht; 3. in der neuern Chemie: gährstoffsauer, vielleicht blosse Modification des Essigsauren? — v. Zyma etc.

Zymologĭa, die Lehre von der Gährung, Gährungslehre; v. Zyma u. Logos.

zymologĭcus, zymolŏgus, die Zymologie betreffend, dazu gehörig, sich damit beschäftigend usw.; v. Zymologia.

Zymōma, *το ζυμωμα*, genit. *-ατος*, -ătis, der Gährstoff, das Ferment, wie: Sauerteig, Gäscht usw.; eig.: das Gegohrne, welches dann, — weil alle Thätigkeit sich weiter zu verbreiten strebt, — wieder Gährung macht u. befördert; v. *ζυμοω*, s. Zymosis.

Zymosimetrum, unrichtig statt:

Zymosĭomētrum, das Zymosiometer, der Gährungsmesser; ein Werkzeug zur Bestimmung des Grades der Gährung bestimmter Flüssigkeiten; von Metrum u.:

Zymōsis, *ἡ ζυμωσις*, genit. *-εως*, *-ιος*, -ĭos, -is, 1. im Allgemeinen: die Gährung, das Gähren; 2. jeder einzelne Grad der Gährung für sich: das Aufbrausen, die Säuerung usw.; v. *ζυμοω*, fut. *-ωσω*, gähren, in Gährung od. in starke innere Bewegung versetzen = erweiterte Form v. *ζυω*, und dieses blosse *υ*-Form v. *ζαω, ζοω, ζωω*, s. zoos! so wie v. *ζεω, ζοω*, kochen, s. Zema,

Zomos etc. Denn kochen und gähren und leben und wachsen (wie Pflanzen, wie Thiere) und denken — sind alles Erscheinungen derselben allgemeinen Thätigkeit auf verschiedenen Höhen der Ausbildung! s. die allgemeine Biologie und die Einleitung zur allgemeinen Nosologie u. Therapie.

Zymotechnĭa, die Gährkunst, die Lehre von Beförderung der Gährung durch passende Mittel, als deren Theile z. B. die Braukunst, die Weinbereitungskunst, die Branntweinbereitungskunst, eig. auch der vorzüglichste Theil der Kunst zu backen, anzusehen sind; v. Zyma u. Techne.

zymotechnĭcus, die Zymotechnie betreffend, dazu gehörig, dieselbe ausübend usw.; v. Zymotechnia.

Zymothermae, *Balnea fermentantia*, die warmen Gescht-Bäder; allenfalls auch die warmen Branntweinspühlbäder; v. Zymos u. Thermae.

zymotĭcus, *ζυμωτικος*, gährend, Gährung machend oder befördernd; von *ζυμοω*, s. Zymosis.

zythĭcus, bei *Ploucquet*: durch übermässiges Biertrinken entstanden! übel gebildet aus Zythos.

Zythogăla, 1. bei *Sydenham* und *Pecquet*: Birnmolken? od. Essigmolken; 2. bei *Bégin* etc. (Dict. méd.): ein Gemisch von Bier und Milch (?); v. Gala u.:

Zȳthos, Zȳthus, *ὁ ζυθος*, ein durch Gährung bereitetes flüssiges Nahrungsmittel, also: Bier, Obstwein udgl.; aber auch: Bieressig, Obstessig, *Cyder!* Essig überhaupt; wol sicher v. *ζυω*, (*ζυθω?*) s. unter Zymosis etc. Denn dass die Aegypter das Bier erfunden haben sollen, beweis't noch nicht, dass auch das Wort *ζυθος*, wie Manche wollen, Aegyptischen Ursprungs sei; obgleich das Hebr. und zugleich Chald., Syr., Aethiop. שׁתה (schătah), trinken, allerdings der Vergleichung werth ist!

ZZ bedeutet: 1. in den Griech. Manuscripten der alten Aerzte: Myrrhe; v. *Σμυρνη*, was man auch *Ζμυρνη* schrieb, wegen naher Verwandtschaft beider Buchstaben; 2. in den Griech. Manuscripten späterer Aerzte meistens: Zingiber.

Ειτ᾽ εκ της των Ασσυριων φωνης ῇ τ᾽ουνομα, παρα των Ασσυριων αυτων μανθανειν χρη το πραγμα, καθ᾽ ὁν το ονομα λεγουσιν. Ειτ᾽ εκ της των Περσων, η Ινδων, η Αραβων, η Αιθιοπων, η ὁλως ὁντινων, εκεινων πυνθανεσθαι.

Galenus ad Thrasibulum, c. xxxii.

Während des Abdrucks der beiden letzten Lieferungen befand sich der Verf. einige Zeit etwas fieberkrank; wollte aber doch dieserhalb den Druck nicht stören. Doch rächte sich die Ungeduld durch folgende etwas störende Druckfehler, um deren gefällige Verbesserung vor dem Gebrauch des Buchs er daher bitten muss:

S. 805 Spalte 2. Zeile 25 l. *Epsom*
— — — 2. — 8 v. u. l. Galle im *Munde*
— 840 — 1. — 9 l. *Tourniquet.*
— 844 — 1. — 11 l. *Proctocleisis* = *Procatresia*
— 880 — 1. — 6 v. u. l. *Hohlwurz*
— — — 2. — 8. 9 l. *quinque aperientes*
— 884 — 1. — 1 v. u. l. *specifica*
— 896 — 2. — 1 v. u. l. *R* statt *Ph*
— 897 — 1. — 1 l. *Ozaena*
— 899 — 1. — 2 l. *Nagelwurzel*
— 905 — 1. — 25 l. *Ledum palustre*
— — — 1. — 33 l. *R. pallida*
— — — 2. — 12 l. *Purpurae*
— 906 — 1. — 21 l. *a Lycoperdon*
— — — 1. — 15 l. *der Wanst*
— 907 — 2. — 9 v. u. l. *Ebn Sina*
— 909 — 2. — 1 muss das Persische Wort ساك geschrieben sein.
— 917 — 1. — 21 l. *Fleischnabel*
— 921 — 2. — 2 l. *Lasseisen*
— 922 — 2. — 23 l. *Handwurzel und Fusswurzel*
— 923 — 1. — 8 v. u. l. *stercoraria*
— 925 — 2. — 1 v. u. l. *scherlievo*
— 956 — 2. — 11. 12 l. mineralische, = Soda
— 961 — 2. — 4 v. u. l. *Metastăsis lactea*
— 962 — 2. — 32 v. o. l. Auftreibung
— 965 — 1. — 28 l. *Vaucquelin*
— 967 — 1. — 11 l. Spermophlebs
— — — 2. — 11 l. Sphacelus.
— 977 — 2. — 17 v. u. l. milzfarbig entzündlicher Zustand) des Eierstocks.
— 978 — 1. — 5 l. Milzschmerz
— 981 — 1. — 11 l. '*spuria*'
— 985 — 1. — 28 l. *Dieffenbach* statt *Tieffenbach*
— — — 2. — 20. 21 'Stockung der Säfte im Körper'.
— — — 2. — 27 v. o. l. ohne zurückzuweichen.
— 986 — 1. — 13 v. u. l. inflammatorius
— — — 1. — 21 l. *Statura procĕra*
— 987 — 1. — 11 v. u. l. steatomatodes
— 987 — 1. — 22 l. Speckgeschwulst
— — — 2. — 19 v. o. l. der Fettdurchfall, als krankhafte Erscheinung; v. Stear u. Rhoea.
— 992 — 1. — 5 v. u. l. Landuzy
— 997 — 1. — 10. 11 l. Zungenblutung
— — — 1. — 23 l. Stomatotrismus
— 999 — 2. — 4 v. u. l. Hopfenkätzchen
— 999 — 2. — 18 v. u. l. aussaugen.
— 1000 — 2. — 2 v. u. l. Halsskrofelbruch
— 1001 — 1. — 10 v. u. l. Strychnos.
— 1007 — 1. — 10 v. u. l. schwelsauer
— 1008 — 1. — 15 v. u. l. Medicus
— 1009 — 1. — 17 v. u. l. Feigwarze
— 104. — 2. — 17 v. u. l. *Thoracoatromus*
— 1048 — 2. — 14 v. u. l. *Boswellia*
— 1063 — 1. — 12 v. u. l. *officinarum*
— 1067 — 2. — 24 ist zu streichen =
— 1070 — 2. — 6 v. oben Heterosis
— 108 — 2. — 17 ist ein Comma zwischen zu setzen.